Fran[illegible] Rieger[illegible]
[illegible]læ.

Gs

10.714

963

Neues geographiſches Zeitungslexicon,

oder

kurzgefaßte

Beſchreibung

der Länder, Städte, Oerter, Meere, Flüſſe und Berge in allen vier Theilen der Welt, und ihren beſondern Merkwürdigkeiten.

Nebſt einem Verzeichniß

verſchiedener Völker, Secten, Ordensſtände, hoher Geſchlechter, Künſte, Münzen, Ehrentitel, und anderer beſonders in Zeitungen vorkommender Wörter und Redensarten.

Sammt einer Charte.

Augsburg,

bey Matthäus Riegers ſel. Söhnen, 1790.

Stadtbibliothek
Augsburg

1969. 444

Vorrede.

Wenn jemal ein Zeit-Alter geweſen, welches ſich an ſonderlicher Menge großer und kleiner gedruckten Schriften vorzüglich auszeichnet; ſo iſt es ganz ſicher das heutige zu ſeinem Ende ſich allbereits neigende Jahrhundert. Denn gleichwie es ſich vor vielen andern Jahrhunderten durch die wichtigſten Begebenheiten merkwürdig macht; ſo iſt es auch an Büchern von vielfältiger Gattung und Sprache ungemein fruchtbar.

Obwohlen aber nicht nur die Begierde zu ſchreiben, ſondern auch die Freude zu leſen bey dieſen letztern Jahren ſich viel weiter als vorhin faſt bey jedem Stande und Menſchen verbreitet hat; ſo wird doch heut zu Tage vor allem Uebrigen das Leſen der Zeitungen immer gemeiner, und zugleich mit ſolcher Sehnſucht betrieben, daß man kaum die Zeit erwarten kann, die neuen Ereigniſſen zu erfahren, welche hier und dort in den Zeitungen gefunden werden. Es wächſt auch dieſe Sehnſucht zum Leſen deſto ſtärker, je gröſſere Begebenheiten man bald von den entfernten Königreichen, bald von den angrenzenden Ländern, bald von öffentlichen Feldzügen, bald von geheimen Kabineten mit Grunde erwartet.

Dieſer löblichen Begierde zu entſprechen war die Abſicht, die wir bey Herausgebung dieſes Lexicons hatten. Nicht zwar als wollten wir ein vollkommeners Werk, als jene eines Herrn Büſchings, Hübners, und anderer ſind, ſondern um ein minder koſtſpieliges auch denjenigen an die Hand zugeben, welche ohne groſſe Ausgaben zu machen, ſich mit Leſung der Zeitungen zu unterhalten belieben.

Zu eben dieſer Abſicht haben wir auch einen Meilenzeiger, ein Verzeichniß verſchiedener Völker, Münzen, vornehmer Familien, auch Redensarten, und Worte, welche beſonders in dergleichen öffentlichen Nachrichten öfters vorkommen, beygeſetzet. Sowohl das Lexikon als der Anhang iſt mit beſonderem Fleiß aus mehreren bewährten Schriftſtellern zuſammen getragen worden.

Uebrigens beliebe der günſtige Leſer anzumerken, daß I. was die Beſchaffenheit der Länder und die Merkwürdigkeit der Städte belanget, nur die Hauptſache und zwar ganz kurz angeführet wird. Daß II. die Orte gleiches Namens, um den Raum zu ſchonen mit einem * bezeichnet ſind. Daß III. bey dem **Bayriſchen Kreiſe** noch folgende Worte beyzuſetzen ſind: „Von dieſem Kreiſe iſt gemäß dem Teſchner Frieden der Diſtrikt im Oſten zwiſchen dem Inn und der Salze, unter dem Namen des Innviertels dem Durchlauchtigſten Erzhaus Oeſterreich abgetretten, und dem Lande ob der Ens einverleibet worden,“ welches man auch bey denen in ſelbem liegenden Oertern, z. B. Braunau, Mauerkirchen ꝛc. anzumerken nicht vergeſſen wolle.

Es getröſten ſich in Anſehung deſſen die Verleger dieſes Neuen Geographiſchen Zeitungs-Lexicon durch die Auflage eines ſo gemeinnützigen Werkes ſowohl zur nützlichern Leſung der Zeitungen, als auch zur allgemeinen Aufklärung nicht wenig beygetragen zu haben. Eben darum aber verhoffen ſie den nicht nur verdienten Beyfall des Publikums, ſondern auch die gütige Aufnahme der Zeitungs-Liebhaber; und dieſes um deſto ehender, weil ſie bereit ſind einige Verbeſſerungen in der folgenden neuen Auflage beyzurücken, wenn ihnen hievon einige nutzbare Anzeigen ſollten eingeſendet werden.

Anzeige
wie weit
die vornehmſten Städte in Europa von einander entlegen ſind.

Von Amſterdam

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Augsburg	83	Jeruſalem	563	Prag	98
Berlin	88	Ingolſtadt	80	Presburg	135
Braunſchweig	56	Inſpruck	107	Regensburg	85
Bremen	38	Kemniz	79	Riga	256
Breßlau	118	Kizingen	64	Rom	205
Carlsruhe	60	Königsberg	183	Roſtock	71
Caſſel	47	Landshut	89	Salzburg	104
Coburg	67	Leipzig	73	Speyer	59
Cöln	26	Liſſabon	285	Stettin	90
Conſtantinopel	365	London	66	Stockholm	246
Copenhagen	150	Lübeck	56	Strasburg	64
Cracau	145	Lüneburg	50	Stralſund	82
Danzig	134	Magdeburg	65	Stuttgardt	66
Dreßden	84	Maynz	49	Trier	42
Erfurt	62	Malta	316	Tübingen	70
Frankfurt am Mayn	50	Marburg	43	Turin	60
: : an der Oder	88	Meißen	81	Venedig	146
Geneve	119	Merſeburg	69	Ulm	75
Gent	53	München	90	Wien	128
Genua	73	Münſter	26	Wittenberg	75
Halle in Sachſen	68	Naumburg	67	Worms	53
Hamburg	46	Nördlingen	73	Würzburg	64
Heydelberg	57	Nürnberg	73	Zerbſt	67
Hildesheim	50	Paris	76	Zwickau	80

Von Augsburg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Berlin	71	Frankf. an der Oder	70	London	145
Braunſchweig	64	Geneve	56	Lübeck	80
Bremen	76	Gent	84	Lüneburg	78
Breßlau	78	Gotha	40	Magdeburg	60
Carlsruhe	24	Halle in Sachſen	50	Maynz	42
Caſſel	49	Hamburg	86	Malta	230
Coburg	33	Heidelberg	31	Marburg	43
Cöln	58	Hildesheim	66	Meiſſen	48
Conſtantinopel	280	Jeruſalem	472	Merſeburg	50
Copenhagen	118	Ingolſtadt	9	München	9
Cracau	79	Inſpruck	26	Naumburg	48
Danzig	120	Königsberg	154	Nördlingen	9
Dreßden	52	Landshut	12	Nürnberg	17
Erfurt	44	Leipzig	54	Paris	108
Frankfurt am Mayn	36	Liſſabon	305	Prag	45

Von Augsburg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Presburg	78	Stettin	85	Venedig	66
Regenſpurg	18	Stockholm	205	Ulm	9
Riga	222	Strasburg	30	Wien	70
Rom	120	Stralſund	93	Wittenberg	56
Roſtock	89	Stuttgard	18	Worms	34
Salzburg	25	Trier	48	Würzburg	23
Speyer	29	Tübingen	17	Zürich	26

Von Berlin

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Augsburg	70	Inſpruck	86	Presburg	72
Braunſchweig	25	Kemnitz	24	Regenſpurg	55
Bremen	43	Kitzingen	50	Riga	162
Breßlau	40	Königsberg	76	Rom	190
Caſſel	40	Landshut	60	Roſtock	26
Coburg	38	Leipzig	20	Salzburg	68
Cöln	73	Liſſabon	370	Speyer	65
Conſtantinopel	285	London	158	Stettin	20
Copenhagen	80	Lübeck	31	Stockholm	166
Cracau	70	Lüneburg	33	Strasburg	80
Danzig	55	Magdeburg	16	Stralſund	29
Dreßden	20	Mayntz	58	Stuttgard	64
Erfurt	30	Malta	290	Trier	75
Frankfurt am Mayn	55	Marburg	50	Tübingen	67
= = an der Oder	10	Meiſſen	21	Venedig	120
Geneve	104	Merſeburg	44	Ulm	67
Gent	93	München	72	Wien	84
Halle in Sachſen	30	Münſter	255	Wittenberg	12
Hamburg	33	Naumburg	24	Worms	62
Heydelberg	63	Nördlingen	60	Würzburg	50
Hildesheim	31	Nürnberg	54	Zerbſt	14
Jeruſalem	482	Paris	156	Zürich	97
Ingolſtadt	60	Prag	37		

Von Braunſchweig

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Bremen	18	Heydelberg	45	Merſeburg	17
Breßlau	60	Hildesheim	6	München	63
Caſſel	26	Jeruſalem	510	Naumburg	18
Coburg	28	Ingolſtadt	53	Nürnberg	47
Conſtantinopel	300	Inſpruck	83	Paris	117
Copenhagen	77	Königsberg	110	Prag	48
Cracau	91	Leipzig	21	Presburg	85
Danzig	83	Liſſabon	344	Regenſpurg	51
Dreßden	33	London	180	Riga	190
Erfurt	20	Lübeck	15	Rom	180
Frankfurt am Mayn	37	Lüneburg	13	Roſtock	30
= = an der Oder	33	Magdeburg	11	Salzburg	74
Gent	70	Mayntz	40	Speyer	84
Gotha	23	Malta	295	Stettin	40
Halle in Sachſen	16	Marburg	29	Stockholm	147
Hamburg	23	Meiſſen	30	Strasburg	62

Von

Von Braunſchweig

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Stralſund	40	Venedig	120	Worms	43
Stuttgardt	51	Ulm	65	Würzburg	40
Trier	55	Wien	84	Zerbſt	15
Tübingen	54	Wittenberg	20	Zwickau	36

Von Bremen

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Breßlau	75	Königsberg	138	Regenſpurg	67
Caſſel	26	Kemnitz	49	Riga	165
Coburg	43	Kitzingen	48	Rom	208
Cöln	35	Landshut	72	Roſtock	35
Conſtantinopel	335	Leipzig	41	Salzburg	85
Copenhagen	78	Liſſabon	330	Speyer	52
Cracau	110	London	100	Stettin	45
Danzig	98	Lübeck	22	Stockholm	192
Dreßden	52	Lüneburg	14	Strasburg	65
Erfurt	35	Magdeburg	31	Stralſund	46
Frankfurt am Mayn	41	Maynz	42	Stuttgardt	58
= = an der Oder	51	Malta	318	Trier	50
Gent	55	Marburg	30	Tübingen	61
Halle in Sachſen	36	Meiſſen	52	Venedig	138
Hamburg	12	München	76	Ulm	65
Heydelberg	50	Naumburg	38	Wien	104
Hildesheim	17	Nürnberg	58	Wittenberg	40
Jeruſalem	584	Paris	118	Worms	48
Ingolſtadt	65	Prag	66	Würzburg	46
Inſpruck	95	Presburg	106	Zerbſt	36

Von Breslau

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Caſſel	65	Ingolſtadt	62	Riga	135
Coburg	50	Inſpruck	96	Rom	150
Cöln	90	Königsberg	76	Roſtock	58
Conſtantinopel	236	Leipzig	44	Salzburg	58
Copenhagen	115	Liſſabon	363	Speyer	80
Cracau	36	London	184	Stettin	40
Danzig	58	Lübeck	71	Stockholm	172
Dreßden	31	Lüneburg	71	Strasburg	90
Erfurt	53	Magdeburg	45	Stralſund	75
Frankfurt am Mayn	74	Maynz	86	Stuttgardt	74
= = an der Oder	28	Malta	260	Trier	95
Geneve	127	Marburg	73	Tübingen	77
Gent	124	München	66	Venedig	104
Gotha	54	Naumburg	46	Ulm	73
Halle in Sachſen	41	Nürnberg	62	Wien	53
Hamburg	74	Paris	180	Worms	78
Heydelberg	78	Prag	32	Würzburg	64
Hildesheim	60	Presburg	42	Zerbſt	45
Jeruſalem	450	Regenſpurg	52	Zürich	100

Von Caſſel

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Coburg	22	Cöln	25	Coppenhagen	85

Von Caſſel

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Cracau	102	Leipzig	26	Riga	215
Danzig	102	London	113	Rom	165
Dreßden	39	Lübeck	36	Roſtock	48
Erfurt	14	Lüneburg	28	Salzburg	61
Frankfurt am Mayn	20	Magdeburg	25	Speyer	30
= = an der Oder	40	Maynz	20	Stettin	58
Gent	57	Malta	273	Stockholm	220
Gotha	22	Marburg	10	Strasburg	45
Göttingen	6	Merſeburg	25	Stralſund	58
Halle in Sachſen	24	München	50	Stuttgardt	35
Hamburg	33	Naumburg	22	Trier	36
Heydelberg	27	Nürnberg	37	Tübingen	38
Hildesheim	14	Paris	104	Venedig	110
Ingolſtadt	40	Prag	52	Ulm	40
Inſpruck	70	Presburg	90	Wien	84
Königsberg	133	Regenſpurg	42	Worms	25

Von Coburg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Cöln	43	Leipzig	21	Roſtock	59
Conſtantinopel	295	Liſſabon	324	Salzburg	45
Copenhagen	118	London	135	Speyer	31
Cracau	85	Lübeck	54	Stettin	49
Danzig	94	Lüneburg	49	Stockholm	216
Dreßden	33	Magdeburg	28	Strasburg	43
Erfurt	11	Maynz	27	Stralſund	60
Frankfurt am Mayn	24	Marburg	25	Stuttgardt	31
= = an der Oder	40	München	38	Trier	47
Gent	74	Nürnberg	15	Tübingen	34
Halle in Sachſen	18	Paris	115	Venedig	93
Hamburg	47	Prag	32	Ulm	31
Hildesheim	27	Presburg	76	Wien	68
Ingolſtadt	26	Regenſpurg	25	Worms	30
Inſpruck	54	Riga	189	Würzburg	12
Königsberg	126	Rom	150	Zwickau	16

Von Cöln

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Conſtantinopel	330	Jeruſalem	534	Meiſſen	60
Coppenhagen	142	Ingolſtadt	52	München	62
Cracau	126	Inſpruck	78	Naumburg	47
Danzig	125	Kitzingen	37	Nürnberg	48
Dreßden	63	Königsberg	165	Paris	75
Erfurt	41	Leipzig	52	Prag	75
Frankfurt am Mayn	24	Liſſabon	290	Presburg	110
= = an der Oder	73	London	86	Regenſpurg	60
Gent	32	Lübeck	53	Riga	196
Gotha	40	Lüneburg	44	Rom	176
Halle in Sachſen	50	Magdeburg	50	Roſtock	67
Hamburg	46	Maynz	24	Salzburg	76
Heydelberg	28	Malta	288	Speyer	28
Hildesheim	35	Marburg	18	Stettin	80

Von

Von Cöln

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Stockholm	245	Trier	18	Wien	103
Strasburg	37	Tübingen	48	Wittenberg	57
Stralſund	78	Venedig	118	Worms	25
Stuttgard	44	Ulm	46	Würzburg	40

Von Coppenhagen

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Cracau	108	Kemnitz	108	Regenſpurg	130
Danzig	40	Leipzig	97	Riga	110
Dreßden	110	Liſabon	430	Rom	240
Erfurt	99	Londen	205	Roſtock	62
Frankf. am Mayn	107	Lübeck	60	Salzburg	102
= = an der Oder	98	Lüneburg	63	Speyer	108
Gent	117	Magdeburg	83	Stettin	100
Halle in Sachſen	93	Maynz	110	Stockholm	102
Hamburg	55	Malta	345	Stuttgardt	123
Heydelberg	140	München	148	Trier	95
Hildesheim	95	Nürnberg	133	Tübingen	126
Jeruſalem	505	Paris	245	Venedig	196
Ingolſtadt	124	Prag	105	Ulm	100
Inſpruck	166	Presburg	130	Wien	152

Von Danzig

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Dreßden	75	London	216	Roſtock	65
Erfurt	90	Lübeck	80	Stettin	45
Frankf. am Mayn	116	Lüneburg	85	Stockholm	115
= = an der Oder	52	Magdeburg	76	Strasburg	136
Gotha	93	Maynz	119	Stralſund	55
Gent	150	Malta	316	Stuttgardt	122
Halle in Sachſen	78	Marburg	110	Trier	136
Hamburg	86	München	120	Tübingen	125
Hildesheim	90	Nürnberg	105	Venedig	158
Ingolſtadt	114	Paris	210	Ulm	123
Inſpruck	134	Prag	80	Wien	87
Königsberg	24	Regenſpurg	105	Worms	122
Leipzig	80	Riga	100	Würzburg	110
Liſſabon	448	Rom	220	Zerbſt	74

Von Dreßden

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Erfurt	26	Königsberg	100	Nördlingen	42
Frankfurt am Mayn	53	Leipzig	13	Nürnberg	36
= = an der Oder	21	Liſſabon	348	Paris	140
Geneve	107	London	156	Prag	17
Gent	94	Lübeck	48	Presburg	55
Gotha	29	Lüneburg	44	Regenſpurg	33
Halle in Sachſen	16	Magdeburg	25	Riga	184
Hamburg	54	Maynz	57	Rom	158
Hildesheim	36	Malta	260	Roſtock	48
Jeruſalem	481	Marburg	45	Salzburg	46
Ingolſtadt	40	München	47	Speyer	53
Inſpruck	65	Naumburg	19	Stettin	40

Von Dreßden

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Stockholm	195	Tübingen	51	Worms	50
Strasburg	63	Venedig	96	Würzburg	42
Stralſund	52	Ulm	50	Zerbſt	20
Stuttgardt	48	Wien	50	Zwickau	12
Trier	68	Wittenberg	10		

Von Erfurt

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Frankfurt am Mayn	27	Maynz	30	Stockholm	245
: : an der Oder	37	Marburg	24	Strasburg	48
Göttingen	13	München	45	Stralſund	52
Gotha	3	Nürnberg	30	Stuttgardt	37
Halle in Sachſen	11	Paris	128	Trier	50
Hamburg	44	Prag	38	Tübingen	40
Hildesheim	18	Regenſpurg	33	Venedig	102
Ingolſtadt	36	Riga	200	Ulm	40
Inſpruck	65	Rom	164	Wien	69
Königsberg	113	Roſtock	45	Wittenberg	19
Leipzig	13	Salzburg	52	Würzburg	26
London	130	Speyer	36	Zerbſt	16
Lübeck	38	Stettin	48	Zwickau	16
Magdeburg	16				

Von Frankfurt am Mayn

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Dreßden	53	London	110	Rom	156
Erfurt	5	Lübeck	54	Roſtock	65
Frankfurt a. d. Oder	66	Lüneburg	45	Salzburg	54
Geneve	64	Magdeburg	40	Speyer	13
Gent	55	Maynz	4	Stettin	73
Halle in Sachſen	37	Malta	268	Stockholm	235
Hamburg	52	Marburg	12	Strasburg	28
Heydelberg	12	Meiſſen	45	Stralſund	75
Hildesheim	31	Merſeburg	37	Stuttgardt	18
Jeruſalem	510	München	40	Trier	23
Ingolſtadt	31	Münſter	30	Tübingen	21
Inſpruck	58	Naumburg	34	Venedig	98
Kemnitz	41	Nördlingen	24	Ulm	26
Kitzingen	15	Nürnberg	27	Wien	82
Königsberg	150	Paris	90	Wittenberg	45
Landshut	40	Prag	60	Worms	10
Leipzig	40	Presburg	96	Würzburg	15
Liſſabon	300	Regenſpurg	37	Zerbſt	42
		Riga	230	Zwickau	38

Von Frankfurt an der Oder

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Gent	104	Inſpruck	85	London	170
Hamburg	50	Kemnitz	25	Lübeck	44
Halle in Sachſen	25	Kitzingen	54	Lüneburg	43
Hildesheim	40	Königsberg	74	Magdeburg	28
Jeruſalem	480	Leipzig	24	Maynz	65
Ingolſtadt	63	Liſſabon	377	Malta	200

Von Frankfurt an der Oder

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Marburg	57	Riga	154	Trier	83
Meiſſen	20	Rom	185	Tübingen	72
Merſeburg	25	Roſtock	34	Venedig	117
München	70	Salzburg	68	Ulm	70
Naumburg	30	Speyer	70	Wien	60
Nürnberg	60	Stettin	15	Wittenberg	18
Paris	165	Stockholm	160	Worms	68
Prag	36	Strasburg	83	Würzburg	55
Presburg	65	Stralſund	33	Zerbſt	20
Regenſpurg	55	Stuttgardt	68	Zwickau	39

Von Geneve

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Belgrad	190	Jena	98	Parma	60
Bonn	85	Kaminieck	239	Petersburg	412
Brüſſel	83	Leipzig	106	St. Gallen	35
Carlsbad	103	Leyden	101	Stuttgardt	54
Carlsruh	53	Lion	19	Temeswar	244
Cadix	237	Livorno	86	Tübingen	51
Darmſtadt	66	Madrit	169	Turin	34
Florenz	89	Nürnberg	79	Utrecht	96
Gibraltar	225	Oxfordt	131	Wien	126
Haag	99	Oßnabrück	106	Zürich	28

Von Gent

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Halle in Sachſen	80	Lüneburg	68	Salzburg	105
Hamburg	65	Magdeburg	80	Speyer	55
Heydelberg	56	Maynz	50	Stettin	107
Hildesheim	63	Malta	310	Stockholm	268
Jeruſalem	567	Marburg	56	Strasburg	60
Ingolſtadt	82	Meiſſen	92	Stuttgardt	64
Inſpruck	105	Merſeburg	80	Trier	36
Kemnitz	90	München	90	Tübingen	67
Kitzingen	68	Nürnberg	77	Venedig	143
Königsberg	201	Paris	50	Ulm	74
Landshut	90	Prag	106	Wien	135
Leipzig	84	Regenſpurg	90	Wittenberg	87
Liſſabon	202	Riga	277	Worms	53
London	50	Rom	200	Würzburg	64
Lübeck	74	Roſtock	90	Zerbſt	85

Von Gotha

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Achen	5	Eißleben	21	Inſpruck	62
Aichſtädt	30	Freyberg in Meiſſen	24	Kemnitz	20
Bamberg	14	Görliz	36	Königsberg	116
Bauzen	32	Halberſtadt	15	Landshut	43
Coppenhagen	113	Halle in Sachſen	14	Leipzig	16
Coſtanz	50	Hamburg	47	Linz	53
Danzig	93	Heydelberg	32 1/2	Marburg	21
Dreßden	29	Ingolſtadt	33	München	45
Eßlingen	32			Naumburg	10

Von

Von Gotha

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Nördlingen	32	Riga	203	Venedig	99
Nürnberg	18	Rom	161	Ulm	40
Ofen	115	Speyer	33	Wien	70
Paſſau	44	Stockholm	208	Würzburg	19
Poſen in Pohlen	60	Trier	48	Zeitz in Meiſſen	10
Prag	38	Tübingen	37	Znaim in Mäh.	63

Von Halle in Sachſen

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Leipzig	5	Paris	130	Stuttgardt	47
Liſſabon	343	Prag	31	Trier	58
London	140	Presburg	72	Tübingen	50
Lübeck	33	Regensburg	40	Venedig	107
Lüneburg	28	Riga	188	Ulm	50
Magdeburg	11	Rom	172	Wien	65
Maynz	40	Roſtock	36	Wittenberg	8
Malta	280	Salzburg	57	Worms	44
Marburg	33	Stettin	38	Würzburg	32
München	52	Strasburg	60	Zerbſt	8
Naumburg	6	Stralſund	43	Zwickau	14
Nürnberg	32				

Von Hamburg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Heydelberg	60	Magdeburg	29	Roſtock	25
Hildesheim	20	Maynz	50	Salzburg	90
Jeruſalem	535	Malta	326	Stettin	45
Ingolſtadt	71	Marburg	39	Stockholm	170
Inſpruck	100	Meiſſen	49	Strasburg	78
Kitzingen	55	Merſeburg	41	Stralſund	68
Königsberg	110	München	81	Stuttgardt	63
Landshut	76	Nürnberg	70	Trier	65
Leipzig	43	Paris	136	Tübingen	60
Liſſabon	350	Prag	69	Venedig	145
London	113	Regenſpurg	74	Ulm	76
Lübeck	10	Riga	166	Wien	104
Lüneburg	7	Rom	216	Worms	56

Von Heydelberg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Hildesheim	46	Magdeburg	48	Presburg	60
Jeruſalem	504	Maynz	9	Regenſpurg	35
Ingolſtadt	29	Malta	256	Riga	240
Inſpruck	50	Marburg	20	Rom	148
Kemnitz	46	Meißen	50	Roſtock	75
Kitzingen	16	Merſeburg	43	Salzburg	50
Königsberg	150	München	35	Speyer	3
Landshut	35	Münſter	37	Stettin	81
Leipzig	45	Naumburg	40	Stockholm	240
Liſſabon	394	Nördlingen	18	Strasburg	18
London	115	Nürnberg	24	Stralſund	84
Lübeck	64	Paris	86	Stuttgardt	7
Lüneburg	54	Prag	57	Trier	22

Von

Von Heydelberg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Tübingen	10	Wien	82	Würzburg	14
Venedig	96	Wittenberg	51	Zerbſt	50
Ulm	18	Worms	4	Zwickau	42

Von Inſpruck

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Kitzingen	47	Ollmütz	70	Schneeberg	56
Königsberg	160	Ofen	90	Stettin	104
Leipzig	67	Paris	120	Stockholm	260
Liegnitz	75	Paſſau	40	Stralſund	112
Liſſabon	304	Pilſen	50	Strasburg	45
London	164	Poſen	98	Straubingen	32
Lübeck	100	Prag	55	Torgau	70
Lüneburg	90	Presburg	67	Trier	86
Magdeburg	77	Regenſpurg	32	Tübingen	38
Maynz	58	Riga	242	Venedig	43
Malta	260	Rom	96	Ulm	31
München	20	Roſtock	104	Wien	56
Nordhauſen	72	Salzburg	18	Wittenberg	47
Nürnberg	40	Schmalkalden	54	Würzburg	50

Von Königsberg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Landshut	138	Naumburg	114	Stockholm	106
Leipzig	104	Nördlingen	145	Stralſund	86
Liegniz	78	Nordhauſen	118	Strasburg	175
Liſſabon	450	Nürnberg	140	Straubingen	130
London	240	Ollmütz	88	Stuttgardt	160
Ludwigsburg	158	Paris	240	Torgau	102
Lübeck	112	Prag	100	Trier	172
Lüneburg	114	Presburg	107	Tübingen	163
Magdeburg	100	Regenſpurg	130	Venedig	175
Maynz	154	Riga	64	Ulm	155
Malta	316	Rom	230	Wien	105
Marburg	240	Roſtock	95	Wittenberg	100
Meiſſen	100	Salzburg	137	Worms	156
Merſeburg	107	Schmalkalden	122	Würzburg	130
München	148	Speyer	162	Zerbſt	105
Münſter	154	Stettin	65	Zürich	179

Von Landshut

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Leipzig	44	Merſeburg	43	Prag	33
Liegnitz	52	München	16	Presburg	57
Liſſabon	320	Münſter	66	Regenſpurg	8
London	156	Naumburg	40	Riga	220
Lübeck	76	Nördlingen	17	Rom	120
Lüneburg	70	Nordhaußen	47	Roſtock	81
Magdeburg	52	Nürnberg	18	Salzburg	15
Maynz	41	Ollmütz	52	Schmalkalden	34
Malta	225	Paris	124	Schneeberg	30
Marburg	48	Paſſau	17	Speyer	57
Meiſſen	40	Poßen	75	Stettin	78

Von

Von Landshut

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Stockholm	235	Trier	57	Wittenberg	48
Stralſund	87	Tübingen	27	Worms	38
Strasburg	40	Venedig	64	Würzburg	36
Straubingen	9	Ulm	20	Zerbſt	50
Stuttgardt	25	Wien	50	Zwickau	33
Torgau	45				

Von Leipzig

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Liegnitz	34	Nürnberg	36	Stettin	40
Liſſabon	344	Ollmütz	50	Stockholm	196
London	144	Ofen	108	Strasburg	61
Lübeck	44	Paris	133	Straubingen	39
Lüneburg	36	Paſſau	44	Stuttgardt	45
Magdeburg	14	Poßen	46	Torgau	6
Maynz	44	Prag	26	Trier	60
Malta	274	Presburg	66	Tübingen	48
Marburg	36	Regenſpurg	40	Venedig	122
Meiſſen	10	Riga	168	Ulm	48
Merſeburg	3	Rom	166	Wien	60
München	54	Roſtock	48	Wittenberg	8
Münſter	46	Salzburg	56	Worms	44
Naumburg	6	Schmalkalden	20	Würzburg	32
Nördlingen	45	Schneeberg	12	Zerbſt	9
Nordhauſen	15	Speyer	47	Zwickau	9

Von Liſſabon

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Linz	342	Ollmütz	380	Stralſund	376
London	250	Paris	215	Strasburg	275
Lübeck	360	Paſſau	355	Straubingen	328
Lüneburg	352	Poſen	400	Stuttgardt	285
Magdeburg	350	Prag	355	Torgau	348
Maynz	269	Presburg	360	Trier	278
Malta	368	Regenſpurg	32[illegible]	Tübingen	288
Marburg	316	Riga	330	Venedig	308
Meiſſen	345	Rom	310	Ulm	295
Merſeburg	341	Roſtock	370	Weimar	333
München	310	Salzburg	325	Wien	374
Münſter	306	Schmalkalden	328	Wittenberg	359
Naumburg	338	Schneeberg	340	Worms	293
Nördlingen	305	Speyer	290	Würzburg	310
Nordhauſen	334	Stettin	390	Zerbſt	353
Nürnberg	315	Stockholm	530	Zwickau.	342
Ofen	390				

Von London

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Aichſtädt	143	Görliz	171	Magdeburg	142
Bamberg	130	Halberſtadt	135	Marburg	110
Eßlingen	125	Hof	144	Münſter	90
Freyberg in Meiſſen	158	Ludwigsburg	120	Naumburg	128
		Lüneburg	25	Nürnberg	140

Von

Von London

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Paris	76	Stockholm	240	Wien	212
Prag	170	Strasburg	116	Wittenberg	148
Presburg	220	Torgau	150	Worms	110
Regensburg	152	Trier	39	Würzburg	127
Riga	308	Tübingen	135	Zeitz	140
Roſtock	143	Venedig	140	Zerbſt	142
Salzburg	164	Ulm	134	Zwickau	145
Speyer	114				

Von Lübeck

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Lüneburg	10	Paſſau	86	Straubingen	73
Magdeburg	32	Pilſen	61	Schwerin	8
Maynz	54	Prag	65	Torgau	40
Marburg	44	Presburg	101	Trier	68
Meiſſen	45	Regenſpurg	76	Tübingen	74
Merſeburg	36	Riga	180	Venedig	140
München	83	Rom	222	Ulm	75
Münſter	38	Roſtock	16	Wien	96
Naumburg	40	Salzburg	90	Wittenberg	36
Nördlingen	76	Speyer	66	Worms	64
Nordhauſen	31	Stettin	37	Würzburg	56
Nürnberg	72	Stockholm	130	Zerbſt	31
Ollmütz	81	Strasburg	84	Zwickau	50
Paris	145				

Von Magdeburg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Amberg	38	Naumburg	14	Schmalkalden	22
Bamberg	31	Nördlingen	54	Speyer	50
Conſtanz	68	Nürnberg	42	Stockholm	182
Eger	30	Ollmütz	60	Strasburg	64
Eißleben	9	Paris	140	Stuttgard	52
Freyberg	24	Paſſau	64	Trier	60
Fulda	30	Prag	40	Tübingen	55
Hof	24	Presburg	77	Ulm	56
Maynz	44	Regenſpurg	48	Worms	47
Marburg	35	Riga	180	Würzburg	38
Merſeburg	10	Rom	180	Zeitz	18
München	64	Roſtock	30	Zwickau	23
Münſter	40	Salzburg	64		

Von Maynz

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Malta	268	Paſſau	56	Stockholm	237
Meißen	50	Prag	60	Strasburg	24
Merſeburg	39	Presburg	92	Stralſund	78
München	42	Regensburg	40	Stuttgard	20
Münſter	30	Riga	135	Torgau	40
Naumburg	37	Rom	158	Trier	20
Nördlingen	28	Roſtock	68	Tübingen	23
Nürnberg	28	Salzburg	56	Venedig	100
Ollmütz	80	Schneeberg	40	Ulm	28
Paris	86	Speyer	11	Wien	85

Von

Von Maynz

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Wittenberg	48	Würzburg	16	Zwickau	41
Worms	7	Zerbſt	45		

Von Nürnberg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Aichſtätt	10	Prag	32	Ulm	18
Amberg	8	Presburg	66	Weimar	28
Anſpach	5	Regenſpurg	13	Wien	72
Baſel	42	Roſtock	67	Worms	28
Brünn	82	Salzburg	33	Würzburg	13
Ollmütz	56	Speyer	27	Zerbſt	40
Paris	112	Strasburg	36	Zwickau	25
Paſſau	30	Tübingen	22		

Von Prag

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Arnſtatt	37	Salzburg	36	Ulm	50
Presburg	38	Speyer	69	Wien	36
Regenſpurg	30	Strasburg	67	Wittenberg	32
Riga	180	Stralſund	66	Würzburg	50
Rom	146	Stuttgardt	52	Zwickau	20
Roſtock	63	Trier	77		

Von Regenſpurg

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Riga	214	Stockholm	228	Wien	60
Roſtock	75	Stuttgardt	30	Wittenberg	43
Salzburg	20	Trier	50	Würzburg	25
Speyer	36	Ulm	23	Zeitz	81

Von Stuttgardt

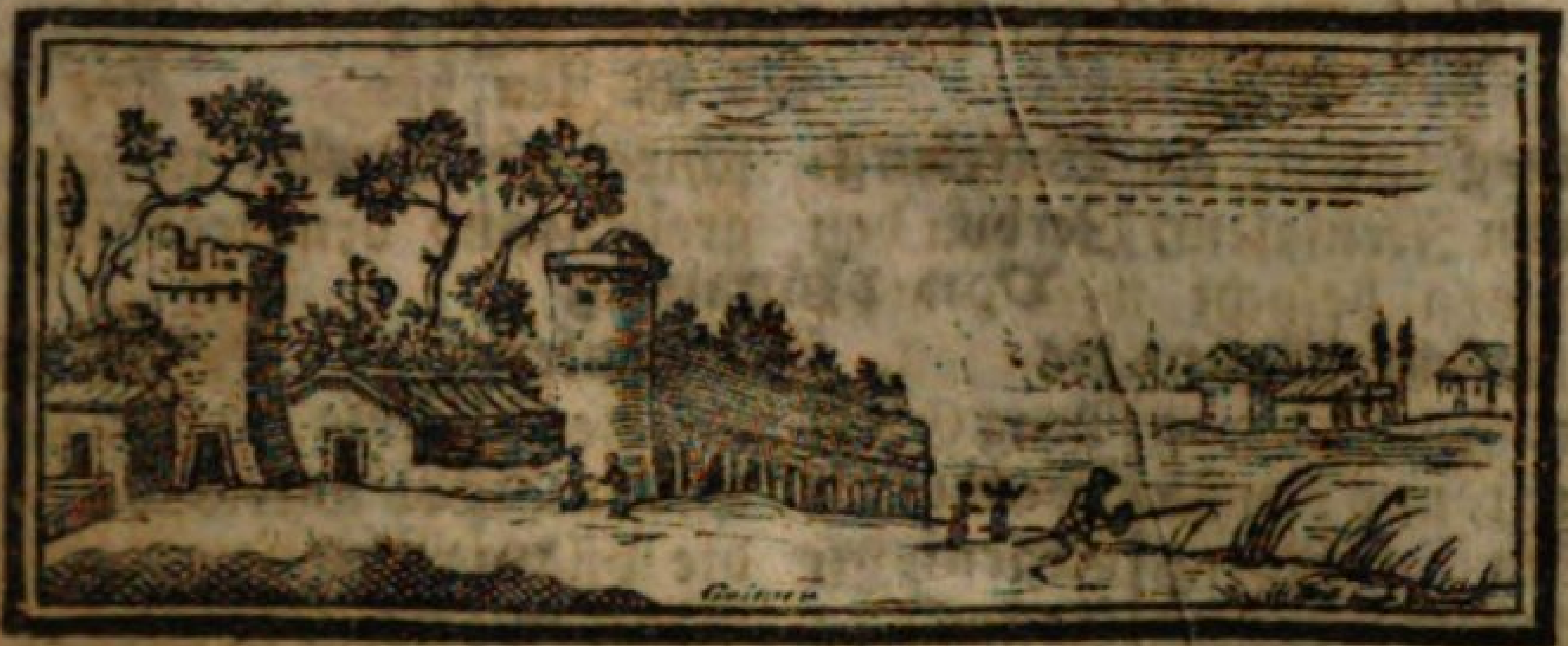
bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Durlach	7	Ulm	13	Würzburg	15
Heilbronn	5	Wien	78		
Heidelberg	10	Wittenberg	53	Zerbſt	42
Mannheim	10	Worms	13	Zwickau	41

Von Tübingen

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Baſel	20	Paris	88	Speyer	12
Bern	26	Paſſau	44	Strasburg	14
Eßlingen	3	Pilſen	44	Ulm	7
Eißleben	48	Poßen	92	Wien	76
München	25	Presburg	82	Wittenberg	56
Nordhauſen	45	Regenſpurg	28	Worms	14
Ofen	124	Salzburg	41	Würzburg	18
Ollmütz	75	Schafhauſen	12	Zürich	56

Von Wien

bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen	bis	ſind Meilen
Achen	112	Halberſtadt	73	Venedig	70
Anſpach	65	Hof	55	Ulm	70
Bauzen	47	Linz	30	Wittenberg	60
Donauwerdt	6[illegible]	Ollmütz	20	Worms	84
Eger	8[illegible]	Ofen	35	Würzburg	70
Fuld	76	Poſen	57	Zerbſt	64
Görlitz	43	Straubingen	54	Zwickau	56



A.

Aa, heißt überhaupt ein nicht groſſes fließendes Waſſer; daher haben dieſen Namen mehrere Flüſſe. Die bekanntern ſind: * in der Pikardie, welcher bey Rumilly entſpringt, und bey Grevelingen in Flandern in den Kanal fällt. * Im holländiſchen Brabant: entſpringt an den Lüttichiſchen und Gelderiſchen Grenzen, und fällt bey Cravecoeur ſammt dem Dommel in die Maas. * In Ober-Yſſel: ergießt ſich bey Blockzyl in die Süder-See. * Ein anderer, gleiches Namens, gehet bey Meppel vorbey, und fällt in den Vecht. * Noch 2 kleine Flüſſe, die man Aa nennet, ſind in Ober-Yſſel, entſpringen in der Landſchaft Drente, vereinigen ſich in den Ommelanden, und fallen endlich in den Dollart. * Vier Flüſſe in der Schweitz. Der erſte kömmt aus dem Canton Unterwalden, und ergießt ſich in den Lucerner-See: der 2te entſpringt aus dem Engſtlerberg, und fällt in den Waldſtädter-See. Der 3te iſt im Canton Lucern. Der 4te im Canton Zürch. Dieſer entſpringt bey Gyenbad, gehet durch den Pfäfficker-See, und verliert ſich im Griffen-See. * Im Bißthum Münſter: kömmt vom Dorfe Veelen her, und fällt unweit Anholt in die alte Yſſel. * In ebendieſer Gegend 3 andere dieſes Namens: der erſte entſpringt im Stifte Münſter und gehet Goer zu; der 2te durchlauft die Grafſchaft Steinfurt, und fällt oberhalb Bentheim in den Vecht; der 3te gehet durch die Stadt Münſter, und fließt in die Ems. * In der weſtphäliſchen Grafſchaft Lippe, der bey Hervorden ſich in die Wehr ergießt. * In Liefland: wird auch Treyder genennet.

Aach, ein in der ſchwäbiſchen Grafſchaft Nellenburg gelegenes Städtchen am Fluſſe gleiches Namens, iſt öſterreichiſch. * Flüßchen in Schwaben: entſpringt bey Aach im Nellenburgiſchen, und fällt in den Bodenſee.

Aachen, eine freye Reichsſtadt im Herzogthum Jülich, wo Karls des Groſſen Schwerdt, Evangelien-Buch und Körper verwahret wird. Hier ward 1748 der bekannte Friede geſchloſſen.

Aadaga, ein Grenzſchloß in Nieder-Navarra.

Aahus oder **Aahaus**, ein Amt im Biſchofthum Münſter, darin eine kleine Stadt gleiches Namens an dem Fluſſe Aa oder Alpha liegt, von dem ſich die im 14ten Jahrhunderte ausgeſtorbenen Grafen von Aahaus nannten.

Aain = Caarin, ein Flecken oſtwärts von Jeruſalem, der von den Pilgrimmen beſucht wird, weil Zacharias hier gelebt haben ſoll.

Aar, Fluß, der in der Eiffel entſpringt, und bey Zinſich im Cöllniſchen in den Rhein fällt. * In der Schweitz: entſpringt auf dem zwiſchen dem Canton Bern und dem Walliſerland gelegenen Gebirge, und fällt bey Waldshut in den Rhein. * In Heſſen: bey Dudinkhauſen, lauft endlich in die Eder. * Im Naſſauiſchen: entſpringt bey Bleidenſtadt, und ergießt ſich in die Lohn.

Aaraw, eine Stadt an der Aar im Canton Bern im Argow.

Aarhuus, ein Amt in Nord-Jütland, mit der Stadt dieſes Namens.

Aas, eine Feſtung der norwegiſchen Provinz Stavanger, wo der Fluß Lindal in die See fällt.

Abala, eine von den philippiniſchen Inſeln.

Abach, ein Marktflecken in Bayern, ohnweit Regensburg, wo ein Geſundbad iſt.

Abacovre, ein Berg im glückſeligen Arabien, mit einem gefährlichen Paß nach der Stadt Eden.

Abad, eine Stadt im Königreich Agra.

Abadan, eine türkiſche Stadt am Einfluſſe des Euphrats in den perſiſchen Meerbuſen.

Abalak, eine kleine Stadt in Siberien.

Abana, ein Fluß in Aſien, der auf dem Berge Libanon unweit Damaſcus entſpringt, durch dieſe Stadt fließt, und in das ſyriſche Meer fällt.

Abano, eine venetianiſche Stadt unweit Padua, die wegen ihrer warmen Bäder fleißig beſucht wird.

Abaſſia, Abbas, eine den Türken zuſtändige Landſchaft am ſchwarzen Meere, zwiſchen Mingrelien und den circaſſiſchen Tartarn.

Abatos, eine Inſel in Egypten im See Moeris, wo ehemals das Grabmal des Oſiris war, und wo die Pflanze, wovon die Alten das Papier machten, in Menge wächſt.

Aba-Vyar, eine Geſpannſchaft in Ober-Ungarn an dem carpatiſchen Gebirge, deren Hauptſtadt Caſchau iſt.

Abberford, ein kleiner Flecken in Yorkshire.

Abbeville, Stadt in der Nieder-Picardie, am Fluß Somme, wo die Wollen = Manufacturen ihren Hauptſitz haben.

Abbots-Bromley, eine Stadt in Staffordshire.

Abbots-Bury, eine Stadt in Dorſetshire.

Abcoude, ein anſehnlich Dorf im Utrechtiſchen.

Abdiara, ein Königreich und Stadt in Oſtindien, in der Halbinſel jenſeit des Ganges.

Abdinckhofen, eine Benediktiner-Abtey in der Stadt Paderborn in Weſtphalen.

Abech, Abex, Habash, von einigen Neu = Arabien genannt, iſt die Küſte in Afrika am rothen Meere, von der Meerenge Babelmandel bis an Egypten.

Abecour, eine Prämonſtratenſer = Abtey in Frankreich, unweit Chartres.

Abenberg, ein Städtchen und Schloß des Bißthums Eichſtädt in Franken, welches ehemals eigne Grafen gehabt hat.

Abenſi, Flüßchen in Bayern, der unterhalb Abensberg in die Donau fällt.

Abenſperg, ein Städtlein in Ober-Bayern, wo in dem Carmelitenkloſter der Graf Babo, deſſelben Stifter, begraben lieget: gehörte

hörte ehemals den Grafen dieſes Namens.

Aberbrothock, in der Provinz Forfar in Schottland: hat heilſames mineraliſches Waſſer.

Aberconway, eine anſehnliche Stadt in Nord-Wales, an der Mündung des Fluſſes Conway.

Abercorn, eine Stadt in Weſt-Lothian in Schottland.

Aberdeen, eine Provinz im mittlern Schottland, darin liegen 2 Städte dieſes Namens. Neu-Aberdeen, die Hauptſtadt der Landſchaft an der Mündung des Fluſſes Dee. Alt-Aberdeen liegt am Fluſſe Don.

Aberford, ein Marktflecken im weſtlichen Theil der Provinz York am Fluſſe Coch.

Abergavenny, Abergany, eine volkreiche Stadt am Zuſammenfluſſe des Usk und Gavenny in Monmouthshire.

Abernethy, eine Stadt in der ſchottländiſchen Provinz Perth am Tay.

Aberſee, ein groſſer See auf den öſterreichiſchen und ſalzburgiſchen Grenzen: gehört theils Salzburg, theils dem Kloſter Monſee.

Aberton, in der engliſchen Provinz Worcheſter: iſt wegen der mineraliſchen Waſſer berühmt.

Abiagraſſo, eine kleine Handelsſtadt im Mayländiſchen am Kanal Naviglio grande.

Abington, eine wohlgebaute Stadt in Berkshire.

Abiſſinien, Abyſſinia, Habeſſinien, iſt ein Strich Landes in Afrika, unter Nubien, am Nilus: iſt reich an Gold und ſehr fruchtbar, und hat einen Kaiſer, den man Negutz nennet. Die Einwohner ſind ſchwarz; daher es auch das Mohrenland genannt wird.

Abo, die Hauptſtadt in Finnland, ſo mit einer Univerſität verſehen.

Abo-Slot, oder Abo-Hus, an der Mündung des Aura-Fluſſes, eine ebenfalls in Finnland gelegene Veſtung.

Abrantes, eine portugieſiſche Stadt in Extremadura. Sie führt den Titel eines Herzogthums.

Abron, kleiner Fluß in Frankreich in der Provinz Nivernois.

Abrugbania, Groß-Schlatten, eine anſehnliche Stadt in Siebenbürgen.

Abruzzo, eine von den 4 Hauptprovinzen des Königreichs Neapolis, am Golfo di Venetia, darinnen Lanciano und Chieti, zwey groſſe Erzbiſchöfliche Städte ſind.

Abſteinen, ein Vorwerk in Oſt-Preußen im Amt Ragnit in einer gebirgigen angenehmen Gegend, die wegen ihrer ungemeinen Fruchtbarkeit an Getreide und Viehzucht das Magazin von Litthauen genannt wird.

Abtenau, Amt und Flecken im Erzſtifte Salzburg.

Abtſchwind, Marktflecken in Franken, den Grafen von Caſtell gehörig.

Abugo oder Abvio, eine von den philippiniſchen Inſeln bey Manilla, gehört den Spaniern.

Abydos, ſ. Dardanellen. Es war aber auch ehemals eine Stadt von Thebais in Ober-Egypten.

Acadien oder Neu-Schottland, eine Halbinſel in Amerika, am Ausfluß des Lorenzſtromes, gehört den Engelländern.

Acapulco, ein ſpaniſcher Seehafen am Südmeer in Amerika.

Acco oder Ako, nachmals Ptolomais genannt, iſt eine feſte und berühmte Stadt im gelobten Lande.

Acerno, eine kleine Stadt im Neapolitaniſchen im Principato Citra, hat einen Biſchof, der unter dem Erzbiſchof von Salerno ſteht.

Acerra, eine kleine angenehme Stadt

Stadt in eben dem Königreich in der Provinz Terra di Lavoro.

Acha, Aca, ein Diſtrikt der Küſte von Zanguebar in Afrika, welcher von den Arabern bewohnt wird.

Acha, ſind ein paar kleine Flüſſe in Bayern; der eine entſpringt im Salzburgiſchen, und fließt durch den Chiemſee in den Inn; der andre fällt bey Ingolſtadt in die Donau.

Achaja oder Livadia, eine groſſe Provinz in Griechenland.

Acharna, eine Stadt in Livadien, ohnweit Athen.

Achberg, ein den Kommenthureyen Rohr und Waldſtetten gehöriges Schloß nebſt Weilern.

Achem oder Achin, die Hauptſtadt des Königreichs dieſes Namens am nördlichen Ende der Inſel Sumatra bey Aſien.

Achern, eine kleine Stadt in der Ortenau an der Grenze von Baden.

Acheron, heutiges Tages Coluccio, ein ſtinkender See, nicht weit von der Stadt Neapel. Die alten Dichter nannten ihn den Höllenfluß. Ein anderer Acheron iſt im alten Epirus und heißt nun Dulichi.

Achin, eine reiche Benediktiner-Abtey unweit Douay in Hennegau.

Achonry, ein Dorf, und ehemals eine Stadt in der Provinz Connaught in Irrland.

Achſtetten, ein Schloß zwiſchen Ulm und Bibrach, gehört zu Ulm.

Achyr, eine Stadt mit einem feſten Schloß in Nieder-Volhynien in Pohlen an der ruſſiſchen Grenze.

Acken, eine kleine Stadt im Magdeburgiſchen an der Elbe.

Acklam, eine Stadt im öſtlichen Theile der Provinz York, wo der Leichnam des Kaiſers Severus ehemals verbrannt ward.

Ackſtede, eine kleine Stadt im Herzogthum Bremen an der Lun.

Acoma, eine Stadt auf einer Anhöhe mit einem Schloſſe in Neu-Mexico. Es iſt die Hauptſtadt in der Provinz.

Acomack, die nördlichſte und gröſte Landſchaft von Virginien, welche bisher aber noch wenig Koloniſten hat. Es iſt eine Halbinſel, die an Maryland ſtößt, und gegen Weſten die Cheſapeackbay hat.

Acone, eine Stadt und Hafen am ſchwarzen Meere in Bithynien in Heraclea.

Aconis, ein Berg ebendaſelbſt, auf dem eine Menge der giftigen Wolfswurz wächſt, welche daher ihren lateiniſchen Namen Aconitum erhalten haben ſoll.

Acqs, eine kleine Stadt in dem Gouvernement von Foix am Fuß der Pyrenäen; ſie hat den Namen von den daſigen warmen Bädern, welche ſtark beſucht werden.

Acqs, in Gaſcogne am Adour, eine Stadt, die auch Dax heißt und einen Biſchof hat. In derſelben und umliegenden Gegend ſind warme Bäder anzutreffen.

Acra, Acre, Acca, vor Alters Ptolemais, im Gouvernement von Damas (Damaſcus) iſt durch Erdbeben ganz ruiniret.

Acra, ein Ort an der Goldküſte von Guinea, wo die Engländer ein Fort und groſſe Salzteiche haben.

Acſar oder Amzarba, eine ehemals anſehnliche Stadt in Sicilien in Aſien, die aber itzt theils durch die Türken, theils durch Erdbeben faſt gänzlich zerſtört iſt.

Actium, ein Vorgebirg und Stadt in Epirus, wobey Antonius vom Octavio überwunden worden.

Acton, Oſt- und Weſt- ein paar kleine Oerter bey London, ſollen ihren Namen von den vielen ehemals hier geſtandenen Eichen (Oaks) erhalten haben.

Adak, ein See von geſalzenem Waſſer an der weſtlichen Küſte des kaſpiſchen Sees.

Adama, eine Stadt am Todtenmeere, iſt nebſt Sodom durch Feuer verbrannt worden.

Adana, eine Stadt in dem Gouvernement dieſes Namens in der Provinz Carmannia etliche Meilen von Tarſus.

Adare, ein kleiner Ort in der Provinz Münſter in Irrland am Fluß Mage.

Adbil, eine kleine Stadt im Gebiete des Groß=Moguls, beym Einfluß des Indus.

Adea, eine Provinz in Aethiopien, welche vormals zum Kaiſerthum Abyſſinien, nun aber den Türken gehört und am rothen Meere liegt.

Adel, auch **Zeila** genannt, ein Königreich am rothen Meere in Afrika, das gegen Norden bis an die Meerenge von Babelmandel, und unterwärts bis an die Küſte von Zanguebar geht.

Adelberg, ein Flecken mit einem evangeliſchen Abt, der einer von den 4 Generalſuperintendenten des Herzogthums Würtemberg iſt.

Adelebſen, ein Flecken, den Herren dieſes Namens zuſtändig im Fürſtenthum Calenberg.

Adelfingen, ein gräfl. Fuggeriſches Schloß in Schwaben im Hartenfelde.

Adelmannsfelden, ein Marktflecken und Schloß in der ſchwäbiſchen Herrſchaft Limburg, an den Grenzen des Stifts Ellwang.

Adelsborn, Marktflecken und Schloß der Freyherrn von Witzigrode im Eichsfeld, nicht weit von Duderſtadt.

Adelsdorf, ein Dörflein im Bayreuthiſchen. * Ein Dorf der Freyherrn von Bibra im Bambergiſchen.

Adelsheim, ein Städtchen der Herrn von Adelsheim im Ritterkanton Odenwald.

Aden oder **Abyan**, ein wichtiger Hafen in der Landſchaft Jemen im glückſeligen Arabien.

Aderno, ein kleiner Ort am Fuſſe des Berges Aetna und an dem Fluſſe Aderno gelegen.

Adersbach, ein Schloß in Böhmen im königsgräzer Kreiſe, in deſſen Nachbarſchaft die merkwürdigen übereinander liegenden und ſtehenden Felſen ſind, die in der Naturgeſchichte unter dem Namen der Adersbachſchen Felſen bekannt ſind.

Adersleben, ein Kloſter von Ciſtercienſer=Nonnen im Fürſtenthum Halberſtadt.

Adige oder **Etſch**, ein Fluß, der oben aus Tyrol herabkömmt, und im Venetianiſchen in das adriatiſche Meer fällt.

Adigetto, ein Arm der Adige, welcher in Poleſine di Rovigo entſpringt, und bey Cavarzere in den Hauptfluß fällt.

Adirbeizan, eine Provinz des perſiſchen Reichs, und ein Theil des alten Meden, darinn die Hauptſtadt Tauris heißt.

Adlsberg, eigentlich **Adlersberg**, ein Marktflecken im Herzogthum Krain. Nicht weit davon iſt eine merkwürdige Höhle. Man ſieht in derſelben eine Menge Zapfen und allerley ſonderbare Figuren, welche von dem nach und nach herabtröpfelnden Waſſer entſtehen, verhärten und zu Tropfſtein werden.

Adlholz, ein Ort in Bayern, der wegen ſeines Wildbads bekannt iſt, im Burghauſiſchen Gebiete.

Admont, ein reiches Benediktinerkloſter mit einem Abt, im Herzogthum Kärnthen.

Adonco, eine mayländiſche Stadt, in der Landſchaft und am See Como gelegen.

Adorf, ein ſächſiſches Städtchen an der Elſter.

Adorsbach, Dorf in Böhmen im Königgrätzer Kreiſe.

Adour, ein anſehnlicher Fluß in Frankreich, entſpringt auf den Bergen von Bigorre in Gaſcogne, wird bey Grenade in Marſan ſchiffbar, und fällt in den Ocean durch eine 1579 vermittelſt eines Dammes gemachte Mündung, welche Boucault heißt. Noch 2 kleine Flüſſe eben dieſes Namens in Gaſcogne vereinigen ſich mit dem groſſen Adour.

Adria, Atri, ein ſchlechter Ort in Poleſine di Rovigo im Venetianiſchen am Fluſſe Tartaro.

Adrianiſches Gebirge, eine Reihe von Bergen in Spanien, darüber man mit vieler Mühe von Biſcaya nach Alt-Caſtilien über den höchſten unter allen Pyrenäen reiſet. Der Name kommt von einem Eremiten her, der ſich ehemals hier aufgehalten hat. Die Berge ſind nicht bewohnt, auſſer hie und da von einigen Hirten.

Adrianopel, eine groſſe Handelsſtadt in Rumelien, wo die türkiſche Sultane vor der Eroberung der Stadt Conſtantinopel reſidirten, und dahin ſie ſich noch bisweilen begeben, wenn zu Conſtantinopel keine gute Luft gehet.

Adriatiſches Meer, Adriatiſcher Meerbuſen, Golfo di Venezia, iſt ein Arm des mittelländiſchen Meers, und wird zwiſchen Italien und Dalmatien alſo genennet.

Adrobe, ein Fluß in der ruſſiſchen Tartarey, der, wenn er ſich mit dem Sook vereinigt, den Namen Uſa bekommt, und alsdann in die Wolga fällt.

Adſtadt, ein Städtchen auf der nördlichen Kiſte der Inſel Island.

Adtenau, eine Deutſchordens-Kommenthurey in der Eifel.

Adula, ein groſſes Gebirge in der Schweiz in Graubündten, auf welchem die mittägliche Quelle des Rheins entſpringt.

Aedelfors, ein kleiner Ort in der Provinz Smaland in Schweden, hat ein Goldbergwerk.

Aegeiſches Meer, ſo hieß vormals der Archipelagus.

Aegelſtawik, ein guter Haven der Provinz Schweden.

Aegere, Egere, ein Amt im Canton Zug in der Schweiz, darin ſich ein fiſchreicher See, der Aegerſee genannt, befindet.

Aegina, ehemals Oeone, eine den Türken zugehörige Inſel des Archipelagus im Meerbuſen von Engia. Die Hauptſtadt derſelben heißt Engia.

Aelen, ein Flecken und Schloß im Canton Bern.

Aelſt, Aalſt, Alloſt, eine Grafſchaft im öſterreichiſchen Flandern, zwiſchen den Flüſſen Schelde und Dender.

Aenholt, Anholt, ein Städtchen mit einem Schloß in der Grafſchaft Zütphen am alten Yſſelfluß.

Aeoliſche Inſeln, bey Italien, heißen heutiges Tages die lipariſchen Inſeln.

Aeolien, dieſen Namen führte ehemals ein Theil des heutigen Natolien in Aſien, und zwar die Gegend am Archipelagus, wo Foya liegt.

Aerburg, ſchönes Schloß in Oeſterreich, im Machlandviertel, gehöret den Grafen von Kavriani.

Aerding, eine kleine Stadt im Pfleggericht dieſes Namens in Niederbayern am Fluſſe Sempt.

Aerſchot, Arſchot, ein Herzogthum in Brabant, das dem herzoglichen Hauſe von Ahremberg und Arſchot gehört. Das in demſelben gelegene Städtchen Arſchot an der Demer iſt befeſtigt und gut bewohnt.

Aethio-

Aethiopien, der gröſste Theil in Afrika wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilt, und von vielen das Mohrenland genennet.

Aethiopiſches Meer, iſt ein Stück des groſſen Weltmeers, bey Afrika unter der Linie.

Aetna oder **Mongibello**, iſt der berühmte und den benachbarten Oertern oft ſchon ſo gefährlich gewordene feuerſpeyende Berg in Sicilien.

Aetolien, war ehemals ein Stück von Griechenland an den Grenzen von Epirus.

Affenthal, ein wegen des guten daſelbſt wachſenden Weins bekannter Ort unweit Strasburg in der Ortenau.

Afferdin, eine Stadt und Amt im Herzogthum Geldern. Es kam im Utrechter Frieden an den König in Preuſzen.

Affligem, eine ſchöne Benediktiner-Abtey im Herzogthum Brabant unweit Brüſſel, welche dem Erzbiſsthum zu Mecheln einverleibet worden iſt.

Afrika, iſt der 3te Haupttheil unſerer Erdkugel, ſo uns Europäern gegen Mittag lieget, und faſt ringsum vom groſſen Weltmeer und vom rothen Meer umgeben iſt, bis auf eine kleine Landenge, wodurch es mit Paläſtina und dem peträiſchen Arabien, folglich mit Aſien zuſammen hänget. Er wird in 6 Theile abgetheilet, nämlich 1) in Afrika um den Nilus; 2) die Barbarey: 3) das vordere Aethiopien; 4) in das hintere oder untere Aethiopien; 5) die Küſte der Caffern; 6) die zu Afrika gehörige Inſeln.

Der obere und untere Theil dieſes Landes iſt ſehr fruchtbar an Getreyde und zerſchiedenen Baumfrüchten, wie auch an Gold, Silber ꝛc. Man findet auch hier Löwen, Tiger ꝛc. Der mittlere Theil iſt wegen der unerträglichen Hitz, und des Waſſermangels ſehr ungeſund und wegen ſchädlichen Thieren gefährlich. Die natürlichen Einwohner ſind im obern Theil meiſtens Machomedaner, und ziemlich civiliſieret; in den unten und zu beyden Seiten gelegenen Provinzen aber meiſtens rohe, ſchwarze, halb nackend gehende Heyden.

Afuera, eine von den Inſeln des Juan Fernandes, an der Küſte von Chili in Amerika.

Agades, ein Königreich in Nigritien in Afrika.

Agan, Pagan, eine Inſel im Archipel von St. Lazarus im orientaliſchen Ocean.

Agata (S.) eine kleine Stadt mit einem Biſchofe im Königreiche Neapel, einige Meilen von Capua.

Agathenburg, ein Schloſs und Amthaus unweit Stade im Bremiſchen.

Agde, eine Stadt in Nieder-Languedoc in Frankreich am Fluſſe Eraut, nicht weit von deſſen Mündung im Golfo von Lyon.

Agdeſide, iſt ein Diſtrikt in Norwegen, im Amte Chriſtianſand.

Ageda, ein Flecken in der portugieſiſchen Provinz Beira am Fluſſe gleiches Namens.

Agen, iſt die Hauptſtadt des Gebietes.

Agenois, in Guyenne in Frankreich, welches der fruchtbarſte Diſtrikt von dieſem Gouvernement iſt. Die Stadt Agen liegt an der Garonne, iſt gut bewohnt, und hat einen Biſchof, der den Titel eines Grafen von Agen führt, ob ihm gleich die Stadt nicht gehört.

Ager, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Vice-Grafſchaft in Catalonien in Spanien.

Agford, ein Dorf in Sommerſetshire.

Agga oder **Agonna**, ein kleines Königreich an der Goldküſte von Guinea in Afrika, darin die

Engländer ein Fort von eben dieſem Namen beſitzen.

Agger, ein Fluß im Herzogthum Berg, fällt in den Rhein, nachdem er ſich mit der Siege vereiniget hat.

Aggerhus oder Chriſtiania, iſt das vornehmſte Stift-Amt im ſüdlichen Theil Norwegens und das vornehmſte im ganzen Reiche. Bey Chriſtiania liegt auch die wichtige Bergfeſtung Aggerhus.

Aggeröe, eine Inſel mit einer Feſtung zum Amt Chriſtiania in Norwegen.

Aghrim, ein ſchlechter Ort in der Landſchaft Connought in Irrland.

Agi, ein Fluß in Perſien, an dem Tauris.

Agincourt, ein Ort in Ponthieu in Picardie, unweit des Fluſſes Breſſe.

Agiru, einer von den 4 Balleyen, oder der weſtliche Theil der Inſel Corfu, worin St. Angelo ein Caſtell und der einzige merkwürdige Ort iſt.

Agiſſymba, eine Stadt im Königreich Congo in Afrika.

Agitaki, ein Ort nicht weit von dem Cap des Trois Points an der Küſte von Guinea, die Holländer nennen ihn Commendo.

Agla, eine Stadt im Königreich Fetz in Afrika am Fluß Guarga, zwiſchen den Städten Fetz und Arzilla.

Aglar oder Aquileja, eine vor dieſem berühmte Stadt im Herzogthum Friaul, die aber im 5ten Säkulo von den Hunnen zerſtöret worden, und zu Oeſterreich gehöret.

Agmet, Agmat, die ehemalige Reſidenz des Kayſers von Marocco am Fuße des Gebirges Atlas.

Agnadell oder Agnadelle, ein kleines Dorf im Herzogthum Mayland an einem Kanal zwiſchen den Flüſſen Adda und Serio, welcher durch die Schlacht zwiſchen dem Prinzen Eugen und dem Herzoge von Vendome im Jahr 1705 bekannt iſt.

Agnan, ein kleiner Ort in Berry in Frankreich am Fluſſe Eher.

Agnano, ein See im Königreich Neapel, der rund und tief iſt, und 1 halbe Meile im Umfange hat. Die Bäder von Agnano liegen bey dieſem See, und ſind Schwitzbäder.

Agno, Clanio, ein Fluß, der im Principato Oltra in Neapel entſpringt, durch Terra di Lavoro fließt, und in den Meerbuſen von Gaeta fällt.

Agnone, eine kleine neapolitaniſche Stadt in der Provinz Abruzzo Citra.

Agön, eine Inſel mit einem guten Hafen zu Helſingland in Schweden gehörig.

Agoſta, eine kleine der Republik Raguſa gehörige Inſel an der Küſte von Dalmatien im adriatiſchen Meere.

Agra, ein Königreich in Indoſtan, nebſt einer Stadt gleiches Namens, die mit vielen Palläſten und groſſem Reichthum angefüllet iſt. Sie iſt die Hauptſtadt des Kaiſerthums, und war einſt die Reſidenz des Groß-Moguls.

Agran, Zagrab, eine königliche Freyſtadt und die Hauptſtadt in Croatien an der Sau.

Agreda, eine kleine Stadt am Fuße des Berges Cayo in Alt-Caſtilien. * Ein kleiner Ort in Popayan in Terra firma im ſüdlichen Amerika.

Agri, ein Fluß im Neapolitaniſchen, der in den Golfo von Taranto fällt.

Agrigan, bey den Spaniern St. Franz Xavier genannt, eine von den latroniſchen oder marianiſchen Inſeln im indiſchen Meere.

Agropoli, eine kleine neapolitaniſche Stadt am Golfo dieſes Namens, welcher einen Theil des Golfo von Salerno ausmacht.

Agua de Pao, ein kleiner Ort auf der azoriſchen Inſel Santa Maria.

Agueda oder **Agada**, Städtchen in Eſtremadura in Portugall, welches auf den Ueberbleibſeln des alten Aemenium liegt.

Aguer oder **St. Croix**, eine Stadt am Fuſſe des Berges Atlas im Königreich Sus in Afrika.

Aguilar del Campo, Städtchen mit einem alten befeſtigten Schloſſe in Alt Caſtilien.

Agulha, eine von den Portugieſen entdeckte Inſel an der Küſte von Zanghebar im äthiopiſchen Meere.

Agurande, **Aigurande**, ein kleines Städtchen im Gouvernement von Unter-Berry.

Ahauſen, eine Amtsvogtey und Dorf im Fürſtenthum Verden.

Ahlen, ein Städtchen im Hochſtift Münſter an der Werſe, welches in dem alten Südesgau liegt.

Ahornberg, iſt das vornehmſte der 7 vereinigten Dörfer im Fürſtenthum Bayreuth, welche hier jährlich zuſammen kommen ihren Burgermeiſter zu wählen, und ihre Gemein-Geſchäffte abthun.

Ahr, ſ. **Aar**.

Ahun, ein Städtchen an der Creuſe in der Provinz la Marche. Nicht weit davon liegt eine Benediktiner-Abtey gleiches Namens.

Ahus, ein ſchwediſcher Hafen an der Oſtſee in der Provinz Gothland.

Aj, eine namhafte Stadt im gelobten Lande, welche Joſua durch einen Hinterhalt eingenommen hat.

Aja, ein kleiner Fluß im päbſtlichen Gebiete in der Landſchaft Sabina. Er fließt bey Monte rotondo in die Tyber.

Ajaccio, **Ajazzo**, eine kleine Stadt mit einem Hafen in Corſika in einem Meerbuſen gelegen, der von ihr den Namen hat.

Ajan oder **Ayan**, ein Strich von Afrika am äthiopiſchen Meere, deſſen Grenze gegen Süden der Fluß Quilmanci, und gegen Norden Abyſſinien und die Meerenge von Babelmandel macht.

Ajas, ehemals **Therma**, eine Stadt in Natolien, bey der ein heiſſes Bad iſt, welches bey Geſchwüren und Verhärtungen gebraucht wird. Ein andrer Ort dieſes Namens liegt im glücklichen Arabien.

Ajazzo, eine Stadt nordwärts von Alexandrette in Natolien, mit einem guten Hafen im mittelländiſchen Meere. Sie liegt an einem Meerbuſen, der von ihr den Namen führt.

ibling, ein Marktflecken im Pfleggericht dieſes Namens in Oberbayern.

Aich, ein kleiner Fluß, der im Würtembergiſchen entſpringt und in den Necker fällt.

Aicha, ein Städtchen im Pfleggerichte dieſes Namens in Oberbayern.

Aichelberg, ein altes Schloß auf einem Berge in Kärnthen unweit Wernberg an der Gayl, von dem ſich die Grafen Khevenhüller zu Aichelberg ſchreiben.

Aichheim, eine Herrſchaft in Schwaben am Fluß Iller, gehört den Grafen von Limburg-Styrum.

Aichſtedt, **Eichſtett**, ein Bißthum in Franken.

Aichſtedt, Reſidenz des Biſchofs in einem Thal an der Altmühl.

Aidinzig, eine Landſchaft in Natolien an der Meerenge von Gallipoli.

Aiduni, ein ſicilianiſches Städtchen in Val di Noto.

Ajezzo, ein kleiner Ort mit dem Titel eines Herzogthums im jenſeitigen Abruzzo im Königreich Neapel, welcher durch Heurath an das Haus Modena gekommen iſt. Ein anderer Ort dieſes Namens liegt im dieſſeitigen Calabrien.

Aigle, ein Städtchen und Marquiſat an der Rille in der Normandie, wo eine Vicomte, ein Obergericht und Salzhaus iſt.

Aigle, ein Fluß, welcher bey Mee in Beauſſe entſpringt und in den Loir fällt.

Aigle, Aelen, Elen, ein Dorf im Canton Bern, der einen Gubernator allda hält. In dieſem iſt Aigle der Hauptort mit einem Bergſchloſſe, und die Wohnung des Amtmanns.

Aignan (St.) ein Städtchen im Gouvernement von Berry, nebſt dem Titel eines Herzogthums.

Aignerbad, ein Dorf, nicht weit von der Stadt Salzburg in dem Erzſtifte, iſt wegen eines kalten Bades bekannt.

Aigremont, eine Baronie in Baſſigny in Champagne.

Aiguebelle, ſchlechtes Städtchen am Fluſſe Arc im Herzogthum Savoyen.

Aigueperſe, die Hauptſtadt des Herzogthums Montpenſier im Gouvernement von Auvergne.

Aiguescaudes, im Thal Oſſan, in der Landvogtey von Oleron, hat den Namen von einer warmen Quelle, deren Waſſer blicht, ſeifenartig, geiſtig iſt, und wie bebrütete Eyer riecht.

Aiguesmortes, kleine Stadt in Languedoc, liegt in Moräſten.

Aiguillon, eine kleine Stadt in Guienne an der Garonne, mit einem Herzogthum und Pairie.

Aila, heutiges Tages Accabab, ein Ort am Ende des davon benannten öſtlichen Arms des arabiſchen Meerbuſens, mit einem Hafen.

Ailſa, Aliſa, ein hoher ſteiler Felſen auf einer von den weſtl. Inſeln des Firth von Clyde in Schottland, auf dem ſich viel Kaninchen und Waſſervögel aufhalten.

Aimargues, ein kleiner zur Diöceſe von Niſmes in Languedoc gehöriger Ort am Fluß Viſtre, mit dem Titel einer Baronie.

Ain el Muſe, Moſisbrunnen, auf dem Wege von Sues nach dem Berge Sinai, im ſteinigten Arabien. Es ſind merkwürdige Quellen, deren einige 12 angeben.

Ain Ettujar, Ain el tuchiar, der Brunn der Kaufleute im Diſtrikt Saphet im gelobten Lande.

Ain el Zaitum, ein groſſes Dorf mit einer Quelle und vielen Oelbäumen, am Fuße des Berges, worauf Saphet liegt, wovon dieſer ganze Diſtrikt in Paläſtina den Namen hat.

Ain, ein Fluß in der Franche Comte, der in den Rhone fällt.

Ainſa, ein Städtchen in Arragonien, in einer Ebne am Fluſſe Ara in Spanien.

Ainzemes, eine kleine Stadt, Groß-Cairo in Egypten gegenüber, an der Weſtſeite des Nils.

Ainzia, Landſchaft in der nordſchottländiſchen Provinz Buchan.

Ainzurba, ein kleines Städtchen in Sicilien an der Küſte von Cäſarea in der aſiatiſchen Türkey.

Aiomama, ein geringer Ort in Macedonien, von dem ein Meerbuſen den Namen hat.

Aire oder Arien, eine Feſtung in der Grafſchaft Artois. * Ein kleiner Fluß in Dauphine in Frankreich, der in den Rhone fällt.

Aire, ein Amt in der Grafſchaft Artois in den franzöſiſchen Niederlanden.

Aire, eine befeſtigte Stadt, welche

welche durch den Fluß Lis in 2 ungleiche Theile getheilt wird und an den Grenzen von Flandern liegt.

Aire, eine Provinz im ſüdlichen Theil von Schottland, welche an den Firth von Clyde gegen Weſten ſtößt.

Aire, an der Mündung eines Fluſſes von gleichem Namen in einer ſandigen Ebne, mit einem guten Hafen, nahe am Firth Clyde.

Airon, ein Fluß in Nivernois in Frankreich, der in die Loir fällt.

Aiſay le Duc, eine Kaſtelaney im Amt Montagne in Bourgogne.

Aiſch, ein Fluß in Franken, welcher von der Stadt Windsheim bey Neuſtadt an der Aiſch vorbey, zwiſchen Bamberg und Forchheim in die Regnitz fällt.

Aiſe, ein kleiner Fluß in der Normandie in der Diöces von Bayeux, welcher in die Orne fällt.

Aiſne, Aine, einer der größten Flüſſe im Gouvernement von Champagne und Brie in Frankreich, entſpringt oberhalb Menehout an der lothringiſchen Gre ze, und vereiniget ſich bey Compiegne mit der Oiſe. Bey Chateau Porcien fängt ſie an Schiffe zu tragen.

Aiſterheim, Marktflecken nebſt einem Schloß in Oeſterreich, dem Grafen von Hohenfeld gehörig.

Aitimo, ein Diſtrikt auf der Inſel Cypern.

Aitona, Hitona ein Städtchen mit einem Marquiſat in Catalonien in Spanien, am Fluß Segre.

Aix, die Hauptſtadt von Provence, welche mit einem Parlament, Erzbißthum und Univerſität verſehen iſt.

Aix, liegt ein paar Meilen nordwärts von Chamberry in Savoyen, nicht weit vom See Bourget. Die warmen Bäder in dieſer Stadt, deren ſich ein jeder umſonſt bedienen kann, ſind berühmt.

Aizaux, ein Marquiſat in Hennegau, nicht weit von Ash.

Aizu, kleines Königreich auf der aſiatiſchen Inſel Niphon in Japan.

Akalzike oder Akelska, eine Feſtung im giurdiſtaniſchen Gouvernement von Georgien in Aſien, unweit dem Fluſſe Kür. Hier reſidirt der Paſcha des türkiſchen Antheils von Georgien.

Akerkuf, ein Hügel gegen Oſten vom Euphrat im Gouvernement von Bagdad in Aſien.

Akermann oder Bielgorod, der vornehmſte Ort in Beſſarabien oder Budziak, weswegen die budziakiſchen Tartarn auch von einigen die Akermanniſchen oder Bielgorodſchen genannt werden.

Akerſund, eine zur Provinz Aggerhus in Norwegen gehörige Inſel zwiſchen Fridrichſtadt und Tonsberg im Categat.

Archeſſar, Akſar, vor Alters Pelopia, nachgehends Thyatira, eine Stadt in einer angenehmen Ebene, in der Mitte zwiſchen Pergamo und Sardes.

Aklath, Chalat, eine in der Geſchichte berühmte Stadt, die oft erobert worden. Sie liegt im Gouvernement Wanjam und am See dieſes Namens in Armenien. In gedachtem See wird ein gewiſſer Fiſch in Menge gefangen, der geſalzen und weit verführt wird.

Ak Scheher, das heißt, die weiſſe Stadt, liegt in Caramannien in Aſien, am Ende einer groſſen von Bergen eingeſchloſſenen Ebene

Akſerai, ein Diſtrikt in Caramannien in Aſien, mit einer Stadt dieſes Namens zwiſchen Nikde und Konia.

Akſtatt, eine kleine Stadt im Herzogthum Bremen am Fluß Lün.

Ala, ein Marktflecken im Tridentiniſchen, wo viele Fabriken ſind.

Alaba,

Alaba, ein Diſtrikt der Provinz Biſcaya in Spanien, der viel Getreide und Wein hervorbringt, und ehemals den Titel eines Königreichs führte.

Alabande, eine Stadt in Carien in der aſiatiſchen Türkey, welche Alabandus angelegt.

Aladag, ein ſehr hoher Berg und der höchſte in ganz Natolien in Aſien.

Alach, ein Amt, das zum Gebiet der Stadt Erfurt in Thüringen gehört.

Alacarnes, einige Inſeln in Neu-Spanien, gegen Norden gelegen.

Aladuli, Aladulia, eine von den 4 Hauptprovinzen von Natolien am Euphrat, wo ehemals Armenia minor war.

Alafaens, ein Diſtrikt in der Provinz Beira in Portugal.

Alagnon, ein Fluß in Auvergne in Frankreich.

Alagoa, ein Städtchen auf St. Michael, eine von den azoriſchen Inſeln.

Alagon, ein Flecken im Königreich Arragonien in Spanien, auf einer Halbinſel, welche der Ebro und Xalon machen.

Alaine, ein kleiner Fluß in Nivernois in Frankreich.

Alajor, eines von den 4 Quartieren der Inſel Minorka bey Spanien, mit einem kleinen Orte dieſes Namens.

Alais oder Alez, ein Kirchſprengel in den ſevenniſchen Gebirgen in Languedoc, darinn der Hauptort eben den Namen führt.

Alan, ein Fluß in der engliſchen Provinz Cornwall, der bey dem briſtoler Meerbuſen in die See fällt.

Alanche, eine Stadt in Auvergne, welche dem Herzoge von Vendome gehört.

Aland, ein Fluß in der alten Mark Brandenburg, welcher bey Schnackenburg in die Elbe fällt.

Aland, eine bekannte Inſel in Stockholm in Schweden.

Alandra, kleine Stadt im portugieſiſchen Eſtremadura am Tagus.

Alanieh, eine Stadt am Meerbuſen von Antalia in Caramannia in Aſien.

Alanis, ein Flecken in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien an der Grenze von Eſtremadura.

Alanta, ein Fluß in Siebenbürgen.

Alarcon, am Fluſſe Xucar in Neu-Caſtilien in Spanien, eine Stadt, die von den Mauren zerſtört, von Alphonſus IX. aber wieder erobert und hergeſtellt wurde.

Alaro, ein Fluß in Calabrien, der auf dem apenniſchen Gebirge entſpringt, und ins joniſche Meer fällt.

Alatamaha, ein Fluß in Nordamerika, der in den apalachiſchen Gebirgen entſpringt, durch die Provinz Georgia fließt, und bey Frederica ins atlantiſche Meer fällt.

Alatri, eine biſchöfliche Stadt in der Campagna di Roma, gegen die Grenzen von Neapel.

Alb, ein Fluß, der aus dem Würtembergiſchen ins Durlachiſche läuft, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, Alp, (die) die höchſte Gegend in Schwaben, oder eine Reihe von Gebirgen, die durch einen Theil in Schwaben, meiſtens durch das Würtembergiſche geht, und an deſſen Fuße ſehr viele Flüſſe entſpringen.

Alba, eine Stadt im Herzogthum Montferrat am Tanaro in Italien.

Alba, Alva de Tormes, eine Stadt im ſpaniſchen Königreiche Leon am Fluß Tormes.

Albania, türkiſch Arnaut, eine Provinz von Griechenland, oder das alte Illyrien und Epirus.

Albano, eine Stadt in der Campagna von Rom, führte ſonſt den Namen eines Herzogthums, und gehört dem Pabſte.

Albano oder Monte Albano, eine Stadt in der neapolitaniſchen Provinz Baſilicata, mit dem Titel eines Herzogthums.

Albanopoli, eine Stadt in Albanien der Provinz Griechenlands, am Fluß Drin gegen die Grenze von Macedonien.

Albans, ein Marktflecken in der engliſchen Provinz Hertfordshire, welcher den Namen von dem erſten engliſchen Märtyrer dem heiligen Albanus hat.

Albany, (Neu-) von den Holländern Fort Orange genannt, eine Stadt in der nordamerikaniſchen Provinz Neu-York am Fluß Hudſon.

Albany, ein Fluß in Neu-Wallis in Hudſonsbay, wo die Hudſonscompagnie eine Factorey und Fort hat.

Albarrazin, ehemals Lobetum und Turia, eine uralte Stadt am Fluß Guadalaviar im Königreich Arragonien.

Albareda, ein Ort im Veltlin. Ein andrer in ebendieſer Landſchaft, beyde den Graubündtnern gehörig.

Albazin, eine Stadt der chineſiſchen Tartarey am Fluſſe Jamou.

Albe oder Aube, eine Herrſchaft im Herzogthum Lothringen. Der Hauptort darin heißt Saar-Albe, weil er an der Saar liegt.

Albeck, ein Städtchen an der Alb in Schwaben, der Reichsſtadt Ulm gehörig.

Albegna, ein Fluß, der in Italien im Gebiete von Siena entſpringt, und in den See bey Orbitello fällt.

Albelda, Albeyda, ein Flecken an der Tregua in Alt-Caſtilien in Spanien.

Albemarle, heutiges Tages Aumale, eine kleine Stadt in der Normandie, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie.

Albemarle, der nördlichſte Diſtrikt der Provinz Nord-Carolina an der Grenze von Virginien.

Alben, Planina, ein Marktflecken im Herzogthum Krain, der rund umher mit großen Gebirgen und Wäldern umgeben iſt.

Alben, ein beträchtlicher See im Erzherzogthum Oeſterreich.

Alben, ein Fluß in der gefürſteten Probſtey Berchtesgaden im Bayriſchen, fällt in die Salza, heißt aber anfangs der Achen.

Albenga oder Abengua, eine kleine Stadt an der Küſte von Genua, zwiſchen Finale und Oneglia.

Alberche, ein Fluß in Neu-Caſtilien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Albersdorff, eine Kirchſpielvogtey in Süder-Ditmarſen im Herzogthum Hollſtein.

Albertam, ein Marktflecken im Saazer Kreis in Böhmen.

Albi, ehemals Alba Fucentes, eine Stadt im jenſeitigen Abruzzo im Königreich Neapel.

Albi oder Alby, ein Kirchſprengel im Gouvernement von Languedoc, macht den nördlichen Theil der Landſchaft Albigeois aus, wovon die Albigenſer oder Waldenſer den Namen haben. Hierin liegt

Albi, die Hauptſtadt im Lande Albigeois, auf einer Höhe am Fluſſe Tarn, hat einen Biſchof und zerſchiedene königliche Collegien.

Albion, iſt der alte Name von Großbritannien.

Albion, (Neu-) ein Land in Nordamerika an der Küſte des Südmeers.

Albis,

Albis, hoher Berg in der Landvogtey Knonau im Canton Zürich.

Albiſola, ein Flecken an der genueſiſchen Küſte in Italien, eine Meile von Savona.

Albon, ein Städtchen in Viennois in Unter-Dauphine in Frankreich, welches ehemals den Titel einer Grafſchaft führte, und von deſſen Grafen, welche den jetzigen Delphinat beſaſſen, einer in der Taufe Dauphin genannt ward.

Albona, venetianiſches Städtchen in der Landſchaft Iſtria

Albret, Städtchen in Gaſcogne in Frankreich.

Albufaira, ein See auf der Inſel Majorka.

Albufeira, ein Städtchen in der Gerichtsbarkeit Lagos des Königreichs Algarbien.

Albuquerque, eine kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura.

Alcacere, Alcazar de Sal, eine Stadt in der der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, am Fluß Sandao.

Alcairo, iſt ſo viel als Cairo.

Alcala de Guadaira, Städtchen in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien.

Alcala de los Gazules, eine ſehr alte Stadt in der Provinz Andaluſien.

Alcala de Henares, eine Stadt am Fluſſe Henares im Königreich Neu-Caſtilien in Spanien, hat eine berühmte Univerſität, von deren lateiniſchem Namen Complutum die weltbekannte Biblia Complutenſia genennet wird.

Alcala Real, eine kleine ſpaniſche Stadt im Königreich Andaluſien an der Grenze von Granada.

Alcaniz, eine Stadt in Arragonien, in Spanien am Fluß Guadaluppa, welche den Rittern des Ordens von Calatrava gehört.

Alcantara, eine kleine wohlbefeſtigte Stadt im ſpaniſchen Eſtremadura am Ufer des Tagus, in einem fruchtbaren Boden.

Alcantara, ein königliches Luſtſchloß in Eſtremadura.

Alcantarilla, ein Flecken in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien.

Alcaraz, eine kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, mit einer Fortreſſe auf einem Berge.

Alcatil, eine groſſe volkreiche Stadt in Indoſtan, im Reiche des Groß-Moguls, auf der Halbinſel innerhalb des Ganges.

Alcaudette, eine Stadt in dem Theil von Andaluſien, welcher das Königreich Cordova heißt.

Alcazar oder Alcaſſor, eine afrikaniſche Stadt in der Provinz Aſgar im Königreich Fez.

Alcazzava, ein Schloß, das zur Vertheidigung der Stadt Mallaga in Granada dient.

Alceſter, ein Flecken in der Grafſchaft Warwick in England.

Alchabur, eine aſiatiſche Stadt in der Provinz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fällt.

Alcino, eine Stadt im Gebiete der Stadt Siena im Toſcaniſchen, auf einem Berge gleiches Namens, mit einem Biſchofe.

Alcipo, Trigoldon, eine kleine griechiſche Stadt in der Landſchaft Livadien, an der Südſeite des Porto Pigo im joniſchen Meere.

Alcmaar, eine ſchöne Handelsſtadt in Nord-Holland.

Alcoa, ein Fluß in der Provinz Eſtremadura in Portugal.

Alcoabaca, eine Stadt in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, mit einem Ciſtercienſerkloſter.

Alcoentre, eine kleine Stadt in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura.

Alcolaſtre, ein Fluß im Gouvernement v. Nivernois in Frankreich.

Alconchol, ein Grenzſchloß am Fluß Alacarque in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura.

Alcontrin, eine kleine Stadt in der Provinz Alentejo in Spanien, an der Guadiana.

Alcoſſir, ein Seehafen am rothen Meere, wohin die Europäer von Cairo reiſen, um von da zu Schiffe nach Abyſſinien zu gehen.

Alcoſſua, ein Gebirge in Spanien, in der Provinz Alava in Altcaſtilien, welches einen Theil des alten Gebirges Idubeda ausmacht.

Alcoy, eine artige Stadt im Königreiche Valencia in Spanien, am Fluſſe gleiches Namens, der bey Gandia ins Meer fällt.

Alcranes, einige niedrige ſandigte Inſeln, etliche 20 Meilen von der ſpaniſchen Provinz Jucatan in Nord-Amerika gegen die Inſel Cuba.

Alcudia, eine Stadt und Hafen auf der Inſel Minorca.

Aldborough, ein groſſer volkreicher Seehafen in einem angenehmen Thale in Suffolk in England, bey dem der Fluß Ald oder All in die See fällt.

Aldea Gallega, ein Marktflecken am Tagus in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura.

Aldea Gallega de Merciana, ein Ort, der Stadt Liſſabon gegenüber.

Aldejo, ein Fluß im Gebiete von Verona, der in die Etſch fällt.

Aldenahr, ein Amt mit einem Städtchen dieſes Namens am Fluſſe Ahr im Erzſtift Cölln.

Aldenau, ein Amt und Flecken im Erzſtifte Cölln.

Aldenhaven, Aldenhoven, ein Amt mit einem Städtchen im Herzogthum Jülich.

Alderney, Origny, eine Inſel im engliſchen Kanal, 1 und 1 halbe Meile vom Cap la Hogue in der Normandie, der Krone England gehörig.

Alece, ein Fluß in Calabrien in Neapel, der ſich bey Reggio ins Meer ergießt.

Aleſchimo, eine von den 4 Abtheilungen der Inſel Corfu im mittelländiſchen Meere.

Alegranſe, eine kleine Inſel bey den kanariſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, nebſt einem Schloſſe, das den Hafen beſchützt.

Alegre, eine Stadt in Unter-Auvergne in Frankreich, am Fuße eines Hügels, worauf ein feſtes Caſtell liegt. Auf dem Hügel ſoll ein grundloſer See ſeyn. Der Ort hat den Titel eines Marquiſats.

Alegrette, ein kleiner Ort in der Provinz Alentejo in Portugal.

Alemigig, ein See in Nord-Amerika in Canada, der ſich durch einen Fluß dieſes Namens mit dem Lac Superieur vereinigt.

Alen, Aalen, eine freye Reichsſtadt in Schwaben, am Kocher, nicht weit von der Probſtey Elwangen.

Alen, eine kleine Stadt in Weſtphalen im Stift Münſter an der Weſer, mit einem Canonicatſtifte.

Alen, ein Fluß in Niederſachſen, der auf dem Solling entſpringt und beym Kloſter Lippoldsberg in die Weſer fällt.

Alenches, eine Stadt in Ober-Auvergne zwiſchen den Bergen, gehört dem Herzoge von Vendome.

Alençon, eine Stadt in Nieder-Normandie in Frankreich, mit dem Titel eines Herzogthums.

Alenquer, eine Stadt in der Gerichtsbarkeit dieſes Namens in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura.

Alentakien, eine kleine Landſchaft der Provinz Eſthland in Liefland, zwiſchen dem See Peipus und dem finnländiſchen Meerbuſen,

ſen. Die Hauptſtadt darin iſt Narva.

Alentejo, eine portugieſiſche Provinz.

Aleppo oder Haleb, eine groſſe und reiche türkiſche Handelsſtadt in Syrien, ſo die Reſidenz eines Gouverneurs und Erzbiſchofs iſt.

Aleppo (Alt=) etliche Meilen von dem erſtern Aleppo gegen Süden. Hier ſcheint das alte Chalcis geſtanden zu haben, weil man noch einige Ruinen ſieht.

Aleprete, ein Städtchen in der Provinz Alentejo in Portugal, mit dem Titel eines Marquiſats.

Aleria, ein ruinirter Ort auf der Inſel Corſica, mit einem Biſchof, der unter dem Erzbiſchof von Piſa ſteht.

Ales, eine öde Stadt in der Inſel Sardinien, die ihren Biſchof hat.

Alesbury, Aylesbury, der beſte Marktflecken in Buckinghamshire in England.

Alesham, Aylsham, ein volkreicher Marktflecken in Norfolk.

Aleſſandria della Paglia, eine der Krone Sardinien zugehörige Feſtung.

Aleſſandrino, das Gebiet der Stadt Aleſſandria.

Aleſſani, ein Diſtrikt der Inſel Corſica.

Aleſſano oder Aleſſino, eine Stadt im Gebiete von Otranto im Neapolitaniſchen.

Aleſſio, eine Stadt in der türkiſchen Provinz Albanien.

Aleſſone, eine Stadt mit einem griechiſchen Kloſter in Macedonien.

Alet, ein Städtchen im Kirchſprengel dieſes Namens, welcher ein Theil der Grafſchaft Razez in Unter=Languedoc iſt.

Alexander=Newsky=Kloſter, ein berühmtes Kloſter bey Petersburg, welches Kaiſer Peter I dieſem heiligen Großfürſten zu Ehren angelegt, aber nicht ganz zu Stande gebracht hat.

Alexandrette oder Scanderora, iſt der Hafen von Aleppo, und liegt 3 Tagreiſen davon.

Alexandria oder Scanderick, eine einſt berühmte und von Alexander dem Groſſen erbaute Stadt in Egypten.

Alexandrow, ein Städtchen in der polniſchen Woywodſchaft Braclaw in Nieder=Podolien.

Alexie Aliſe, ein franzöſiſches Dorf in der Landſchaft Auxois, am Fluß Brenne, im Herzogthum Burgund.

Alfacqs, iſt der Name einiger kleinen Inſeln bey der Mündung des Ebro in der Provinz Catalonien.

Alfaric, in Rosshire in Schottland. Eine Gegend, wo es viele Fichtenwälder giebt.

Alfayates, ein Städtchen in der Provinz Beira in Portugal.

Alfeizerao, ein mittelmäßiger Ort in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura.

Alfeld, Ahlefeld, ein Städtchen und Schloß im Stift Hildesheim an der Leine. Es iſt das Stammhaus der Herren von Ahlefeld.

Alfenau, iſt eines von dem Bund der 10 Gerichte in Graubündten.

Alfidena, eine alte Stadt in Abruzzo im Neapolitaniſchen, mit einem Marquiſate.

Alford, Afford, eine Stadt in Aberdeenshire in Schottland, wo der Don in den Leochal fällt.

Alfreton, Alferton, ein Marktflecken in Derbyshire.

Alter, ein Schloß und Herrſchaft im Erzſtifte Cölln.

Algagiola, eine kleine befeſtigte Stadt am Meere, in dem Diſtrikt Bologna von Corſica.

Algarria, eine Unterabtheilung von

von Neu-Caſtilien, darin Madrid liegt.

Algarve oder Algarbien, ein kleines Königreich in Portugal.

Algau nennt man einen Strich in Schwaben, zwiſchen dem Coſtanzerſee, der Donau, Tyrol und dem Lech. Der Iler fließt durch ſolchen.

Algeri, eine Stadt im nördlichen Theil der Inſel Sicilien, an einem Meerbuſen, mit einem Biſchofe.

Algezira, eine Stadt im Königreich Andaluſien, mit einem verdorbenen Hafen an der Meerenge.

Algier, Alger, ein Königreich in der Barbarey am mittelländiſchen Meere, hat ihren eignen Fürſten oder Dej, der mit den Türken in Bündniß ſtehet, und den Großſultan zwar als das Oberhaupt der Rechtgläubigen ehret, aber nicht für ſeinen Oberherrn erkennet, obwohl er von ihm die Würde eines Paſcha annimmt, und jährlich zu ſeinem Schutz einige Janitſcharen erhält. * Die Hauptſtadt des Landes, und ein mächtiges Raubneſt, deſſen Einwohner mit ihrer Caperey das mittelländiſche Meer ſehr unſicher machen.

Algodres, eine Stadt in der Provinz Beira in Portugal.

Algonquins, eine wilde Nation in Canada in Nordamerika, zwiſchen dem See Ontario und dem Fluß Onduac.

Algozo, ein Städtchen in der Provinz Tras Los Montes am Fluß Maſas.

Alhama, eine volkreiche Stadt in Granada in Spanien. Sie iſt wegen der warmen Bäder berühmt. Eine Stadt gleiches Namens liegt auch in Andaluſien.

Alhandra, ein Städtchen in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, am Ufer des Tagus.

Alibadi, ein Fort, welches die Franzoſen an der Küſte von Gambia in Afrika angelegt haben.

Alibaluc, eine Inſel, unweit der Mündung des Araxis im caſpiſchen Meere, den Perſern gehörig.

Alica, ein Flecken im Florentinergebiet in Toſcana.

Alicante, eine groſſe und feſte Handelsſtadt im Königreich Valentia in Spanien, ſammt einem Seehafen, von wannen der vortrefliche Alicantenwein kömmt.

Alicur, eine kleine lipariſche Inſel im ſicilianiſchen Meere, die mit Fiſcherwohnungen und Palmbäumen beſetzt iſt.

Alincourt, ein Schloß und Flecken in Isle de France, mit dem Titel eines Marquiſats.

Alingſåhs, eine Landſtadt am Fluſſe Sewelanga in Gothland in Schweden.

Aliou, eine kleine Inſel im äthiopiſchen Meere, zwiſchen der Inſel Madagaſcar und der Küſte von Zanguebar.

Aljubarota, ein Flecken in der Provinz Eſtremadura in Portugal.

Aljuſtrel, eine kleine Stadt in Alentejo in Portugal.

Alla, ein Städtchen im Bißthum Trient an der Grenze von Italien.

Alle, ein Fluß im Königreich Preußen, der ſich zu Welau mit dem Pregel vereinigt, und in Ermeland entſpringt.

Allas, eine Stadt auf der oſtindiſchen Inſel Lambock.

Allegranza, eine von den kleinſten der canariſchen Inſeln.

Allenbach, Ellenbach, Schloß und Amt in der Grafſchaft Sponheim im oberrheiniſchen Kreiſe.

Allenburg, ein geringes Städtchen an der Alle im inſterburgiſchen Kreiſe in Preußen.

Allendorff an der Werre, eine

Stadt in dem Amte dieſes Namens, gehört an Heſſencaſſel.

Allendorff an der Lumde, eine Stadt und Amt an Heſſen-darmſtadt gehörig. Es giebt noch ein paar Dörfer dieſes Namens in Heſſen.

Allendorff, ein Amt und Dorf in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg.

Allentrop, eine kleine Stadt an der Sorbecke im Erzſtift Cölln.

Aller, ein Fluß, der im Herzogthum Magdeburg entſpringt, durch das Lüneburgiſche bey Zelle vorbey fließt, und unterhalb Verden in die Weſer fällt.

Allerheiligen-Bay, eine groſſe Bay und Hafen bey St. Salvador in Braſilien in Süd-Amerika.

Allerheiligen-Inſeln, ſind 4 kleine Inſeln, nicht weit von der antilliſchen Inſel Guadaloupe.

Alleria, ein Städtchen im Diſtrikt Fiumorbo in Corſica.

Allerſperg, ein Amt, Flecken und Schloß in der Pfalz, nach Neuburg gehörig, nicht weit von Neumark.

Allerſtein, preußiſches Städtchen in Ermeland an der Alle.

Allier, einer der vornehmſten Flüſſe in Frankreich, der bey Chabellier in Languedoc entſpringt, und nachdem er durch die Provinzen von Nivernois, Bourbonnois und Auvergne gefloſſen, in die Loire fällt. Bey Maringue wird er ſchiffbar.

Alloeue, eine kleine Landſchaft am Fluß Lis in Flandern, an den Grenzen von Artois.

Alloway, ein Städtchen in der Provinz Clackmanan in Schottland.

Almacarana, Stadt auf einem Berge im glückſeligen Arabien.

Almacaron, eine kleine Stadt im Königreich Murcia in Spanien, am Meere, am Fluſſe Guadalantin.

Almada, ein Ort mit einem Schloſſe am Tagus, der Stadt Liſſabon gegenüber.

Almagro, ein Städtchen in la Mancha in Neu-Caſtilien.

Almanza, eine kleine Stadt in Neu-Caſtilien.

Almarez, eine Stadt im ſpaniſchen Eſtremadura am Tagus.

Alme, ein Fluß im Herzogthum Weſtphalen, der bey Nienhus in die Lippe fällt.

Almen, eine anſehnliche Herrſchaft im Erzſtift Cölln.

Almedina, Elmedina, eine anſehnliche Stadt in der Provinz Haſcota im Königreich Fez in Afrika, am Fuße des Gebirges Atlas.

Almeida, Almayda, im Diſtrikt von Pinhel in Beira in Portugal.

Almelo, eine kleine Stadt an der Vecht in Ober-Yſſel. Sie hat einen ſtarken Handel mit Leinwand, und gehört den Grafen von Rechteren.

Almenara, eine kleine Stadt in Valencia in Spanien, mit dem Titel einer Grafſchaft, am mittelländiſchen Meere.

Almenara, ein ſchlechter Ort der ſpaniſchen Provinz Catalonien, nicht weit von Lerida.

Almenhauſen, ein Dorf und Schloß im Fürſtenthum Schwarzburg.

Almenvaleio, eine kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura.

Almeria, eine Stadt an einem Meerbuſen, und an der Mündung eines kleinen Fluſſes im Königreich Granada in Spanien.

Almeria, von den Spaniern auch Villa ricca genannt, eine Stadt in der Audienz von Mexico in Nord-Amerika.

Almipigon, ein See in Canada in Nord-Amerika.

Almersbach, Amt und Flecken in der Grafſchaft Sayn, gehört den Grafen von Manderſcheid.

Almiſſa, eine Stadt im venetianiſchen Theil von Dalmatien.

Almodavar, kleine Stadt in der Provinz Alentejo in Portugal.

Almonte, eine Stadt in Andaluſien in Spanien.

Almſtadt, eine Stadt in der ſchwediſchen Provinz Smaland, an den Grenzen von Bleckingen.

Almudevar, ein kleiner Ort in der ſpaniſchen Provinz Arragonien.

Almugna, ein ſchöner Flecken in Arragonien, wo ſich der Rio grio in den Xalon ergießt.

Almugnecar, ein Städtchen in Granada in Spanien, mit einem guten Hafen.

Alne, ein Fluß in Northumberland, daran Alnwick.

Alney, eine kleine Inſel in der Nähe der Stadt Glouceſter.

Alnwick, ein Marktflecken in Northumberland, gehört den Grafen dieſes Namens.

Alovent, einer der höchſten und berühmteſten Berge in Perſien.

Alpedrinha, ein kleiner Ort im Diſtrikt von Caſtello Brancho in der Provinz Beira in Portugal.

Alpedriz, Städtchen in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura.

Alpen. Eigentlich verſteht man unter Alpen eine lange Reihe oder Kette von hohen Bergen, die an der Mündung des Fluſſes Varo bey der mittelländiſchen See anfangen, und nach vielen unordentlichen Wendungen ſich bey dem Fluſſe Arſia in Iſtrien am adriatiſchen Meere endigen. Sie ſcheiden Italien von Frankreich, der Schweiz und Deutſchland, und haben zerſchiedene Namen nach ihrer Gegend. Die **Meer-Alpen** ſind diejenigen, welche nächſt am Meere liegen. Sie erſtrecken ſich von Monaco bis an den Berg Viſo beym Urſprunge des Po. Unter dieſen ſind merkwürdig der Berg Cameleon und Tende in der Grafſchaft Tende. Die **Cottiſchen** fangen an bey dem Berge Viſo, und gehen bis zum Berge Cenis, darunter ſind Viſo und Genevre bekannt. Die **Griechiſchen** erſtrecken ſich weiter bis an den St. Bernhardsberg zwiſchen Savoyen und Piemont. Der merkwürdigſte iſt der Berg Cenis. Die **Penniniſchen** gehen durch das Walliſer-Land bis zum Urſprunge des Rheins und der Rhone, am St. Gotthardsberg und iſt darunter der Berg Sempron zu merken; weil er ein Paß aus dem Walliſer-Lande in das Mayländiſche iſt. Die **Hohen** gehen von da bis zum Lago maggiore, ſondern Maylaud von der Schweiz ab, und iſt der St. Gotthards-Berg der vornehmſte darunter. Die **Lepontiſchen** fangen von den Penniniſchen an, und erſtrecken ſich von den hohen Alpen gegen Mittag zwiſchen den beyden Quellen des Rheins und dem Lago Maggiore ins Mayländiſche und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die **Rethiſchen** ſind zwiſchen Graubünden nnd Mayland, und begreifen den Bernhardsberg und den Braulio unter ſich, aus welchen die Flüſſe Inn, Adige, Oglio und Addua entſpringen. Die **Tridentiniſchen**, auf den tyrol- und venetianiſchen Grenzen: der merkwürdigſte iſt der Brenner. Die **Noriſchen** ſind zwiſchen dem ſalzburgiſchen und venetianiſchen Gebiete. Die **Carniſchen** liegen zwiſchen Kärndten und Friaul, den Noriſchen gegen Morgen, aus welchen die Sau entſpringt. Die **Jüliſchen** oder

Venetianiſchen erſtrecken ſich weit gegen Kärndten, Crain, Friaul und Iſtrien bis an den Meerbuſen Carnero. Die merkwürdigſten ſind Monti della Vena und de Charſo.

Alpen, ein Städtchen, Schloß und Herrſchaft des Grafen von Bentheim im Erzſtift Cölln.

Alphen, ein groſſer Flecken in Holland, am Rhein, zwiſchen Leyden und Woerden.

Alpujaras, Alpuxaras, eine lange Reihe hoher Gebirge in der ſpaniſchen Provinz Granada.

Alröe, eine Inſel im horſenſchen Meerbuſen in Nordjütland, in Dännemark.

Alre, auch Atching, ein kleiner Fluß in der Provinz Hampshire, in England.

Alresford, ein Marktflecken. Alt-Alresford liegt in ebendieſer Provinz.

Alſchwangen, ein Schloß und Flecken im Herzogthum Curland.

Alſen, eine Inſel in der Oſtſee.

Alſenſund iſt die Meerenge zwiſchen der Inſel Alſen und dem Herzogthum Schleswig.

Alſenz, ein Amt und Städtchen am Fluſſe gleiches Namens, gehört zu den Naſſau-Weilburgiſchen Ländern im oberrheiniſchen Kreiſe.

Alsfeld, eine ſehr alte Stadt und Amt beym Fluſſe Schwalm in Heſſen.

Alsheim, ein Flecken des Amts Odernheim in der Unterpfalz.

Alsheda, ein Kirchſpiel in Oſtgothland in Schweden.

Alſiz, Elſe, ein kleiner Fluß im Herzogthum Luxenburg, welcher bey dieſer Stadt in die Sour fällt.

Alsleben, Schloß und Städtchen an der Saale im Magdeburgiſchen.

Alſtädt oder Altſtadt, Stadt und Amt in Thüringen, zwiſchen Sangerhauſen und Querfurt.

Alſter, ein kleiner Fluß in Hollſtein, welcher in Stormarn entſpringt, ſich bey Hamburg wie eine See ausbreitet, und auch daſelbſt in die Elbe fällt.

Alſtonmore, ein Marktflecken in Cumberland, an den Grenzen von Northumberland.

Alſungen, ein See in Halland in Schweden, der durch den Fluß Aethra einen Abfluß ins Meer hat.

Alswangen, kleine Stadt an der Oſtſee, im Herzogthum Curland.

Alt, Olt, Aluta, einer der vornehmſten Flüſſe in Siebenbirgen, der unten an den carpathiſchen Gebirgen entſpringt, durch die öſtliche und ſüdliche Gegend von Siebenbirgen, durch die Wallachey fließt, und bey Nicopoli in die Donau fällt. Im paſſarowitziſchen Frieden ward er zur Grenze der türkiſchen und kaiſerlichen Wallachey geſetzt.

Altaich, (Ober-) ein Benediktinerkloſter in Bayern, Rentamts Straubingen. * (Nieder-) auch ein Benediktinerkloſter, im Rentamt Straubingen, an der Donau, eine Meile unterhalb Deckendorf.

Altala, ein Diſtrikt der Inſel Corſika.

Altameyſa, Hohenmaut, eine königliche Leibgedingſtadt im chrudimer Kreiſe in Böhmen.

Altamura, ein Städtchen mit dem Titel eines Fürſtenthums, am Fuß des apenniniſchen Gebirges in der neapolitaniſchen Provinz Bari.

Altay oder Alchay, ein langes Gebirge in der groſſen Tartarey in Aſien, welches ſich von den chineſiſchen Grenzen gegen Abend bis an den See Kithay erſtreckt.

Altdorf. Es giebt zerſchiedene Orte dieſes Namens: 1) eine kaiſerliche und Reichs-Landvogtey in Schwaben, ſammt einem Marktflecken gleiches Namens. 2) Der Haupt-

Hauptort in dem Canton Uri. 3) Eine Stadt an den polniſchen Grenzen, gegen Ungarn. 4) Ein Städtchen im Gebiete der Stadt Nürnberg; hat eine berühmte Univerſität.

Altea, eine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Valencia, am Meere gelegen.

Alte Land, (das) ein anſehnlicher Diſtrikt an der Elbe, zum Herzogthum Bremen gehörig.

Altemark, ein Theil der Churmark Brandenburg; grenzet an die Herzogthümer Lüneburg und Magdeburg, an die Mittelmark und den Fluß Prignitz.

Altena, der anſehnlichſte und volkreichſte Ort der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, an beyden Seiten des Schloßbergs an der Lenne und Nette.

Altena, (das Land) hat ſeinen Namen vom Schloſſe Altena, liegt in Süd-Holland, und wird durch die Merve vom Lande Gorcum getrennt.

Altena, Altona, eine anſehnliche Stadt an einem hohen Ufer der Elbe, nahe bey Hamburg in Stormarn.

Altenau, eine kleine Bergſtadt auf dem Oberharze hannöveriſchen Antheils.

Altenberg, eine Bergſtadt des erzgebirgiſchen Kreiſes in Sachſen, am Urſprunge der Weiſeritz.

Altenbiſen, im Stifte Lüttich, eine anſehnliche Balley des deutſchen Ritterordens bey Maſtricht.

Altenburg, eine alte Burg in der Schweitz im Argow, wo die Grafen von Habsburg ſonſt reſidirten, ehe letzteres erbauet worden.

Altenburg oder **Owar**, in der wieſelburger Geſpannſchaft in Ungarn, eine ſchöne Stadt mit einem feſten Schloſſe an einem kleinen Arm der Donau.

Altenburg, (Deutſch-) zum Unterſchied des vorigen oder Ungariſch-Altenburg, von dem es nur 2 Meilen entfernt iſt. Es iſt ein Marktflecken in Oeſterreich.

Altenburg, ein Fürſtenthum im oberſächſiſchen Kreiſe, welches dem Herzoge von Gotha gehört, und evangeliſcher Religion iſt.

Altenburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthums dieſes Namens.

Altenburg, eine Stadt im Herzogthum Cleve, mit einem Abte.

Altenburg-Stary, ein Marktflecken im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Altenburg, eine Stadt des Grafen von der Lippe in Weſtphalen, zwiſchen Paderborn und der Grafſchaft Lippe.

Altenburg, ein Schloß in Heſſen, auf einem hohen Felſen, wo die Schwalm in die Eder fällt.

Altenhofen, Marktflecken mit einem Schloſſe, am Fluſſe Gurk, im Salzburgiſch. gehört zu Kärnthen.

Altenhofen, eine kleine Stadt an der Donau in Oberöſterreich.

Alten-Hohenau, Dominikaner-Frauenkloſter in Bayern, am Inn, in der Regierung Burghauſen.

Altenkamp oder **Camp**, eine Ciſtercienſer-Abtey im Erzſtifte Cölln.

Altenkirchen, eine Stadt und Amt in der Grafſchaft Sayn, welche zum brandenburg-onolzbachiſchen Antheil gehören.

Altenmarkt, ein Marktflecken an der ungariſchen Grenze, an der Feiſtritz in Unter-Steyermark.

Altenmünſter, ein Marktflecken nebſt einem Kloſter in Oberbayern, im Bißthum Freyſingen.

Altenſtayg, ein Städtchen auf einem felſigten Berge, am Fluſſe Nagolt im Schwarzwalde, dem Herzoge von Würtemberg gehörig.

Altenwerder, eine bewohnte

Inſel in der Elbe, unweit Hamburg; gehört nach Hannover.

Altheim, ein Flecken in Bayern im Pfleggericht Braunau.

Altin, Kithai, ein beträchtlicher inländiſcher See, durch den der Fluß Oby geht, im aſiatiſchen Theil des ruſſiſchen Reichs. Eben dieſen Namen führt auch ein aſiatiſches Königreich an dieſem See.

Altkirch, eine Stadt und Schloß, nebſt vielen eine Herrſchaft ausmachenden Dörfern im Sundgau im Elſaß, welche ehemals zur Grafſchaft Pfirt, itzt aber Frankreich gehören.

Altland, ein Strich Landes in Siebenbirgen, am Fluß Alt, darin die Hauptſtadt des ganzen Landes, Hermanſtadt liegt.

Altmore, eine Stadt in der Provinz Ulſter in Irrland.

Altmühl, ein Fluß, welcher im Anſpachiſchen entſpringt, und bey Kehlheim in die Donau fällt.

Alt-Oetting, ein ſehr altes Collegiatſtift in Ober-Bayern, nebſt einem berühmten Marienbilde.

Alt-Ofen liegt nicht weit von Ofen in Ungarn an der Donau; iſt ein ruinirter Ort.

Altomonte, eine kleine Stadt auf einem Hügel der apenniniſchen Gebirge im dieſſeitigen Calabrien in Napoli.

Alton, ein Marktflecken in der Provinz Hampshire in England.

Altranſtädt, Dorf und Rittergut im leipziger Kreiſe, zwiſchen Leipzig und Lützen.

Altringham, ein Marktflecken in Cheshire in England, am Fluß Merſey.

Altſohl, eine königliche Freyſtadt in Ungarn am Fluſſe Gran.

Altſtädt, Flecken an der Grenze von Glatz in Mähren, wo der Fluß March oder Morau entſpringt.

Altwaſſer, ein ſchleſiſches Dorf im Fürſtenthum Schweidnitz, das wegen ſeiner mineraliſchen Waſſer berühmt iſt.

Alvaro, eine kleine Stadt in der Provinz Eſtremadura in Portugal.

Alvensleben, eine Herrſchaft, Amt, Schloß und Flecken im Herzogthum Magdeburg. Die Hälfte iſt königlich, die andre Hälfte beſitzen die Herren von Veltheim.

Alverdiſſen, Flecken und Schloß der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen, von dem ſich eine abgetheilte Linie von Schauenburg-Lippe nennt.

Alvito, ein Städtchen in der Provinz Alentejo in Portugal.

Alwos, ein groſſer Flecken im Gebiete von Comorra in Ungarn.

Alzey, ein Amt in der Pfalz, mit der Stadt und Schloſſe Alzey, an dem Fluſſe Selz gelegen.

Alzyra, eine Stadt mitten in Valencia in Spanien, am Fluſſe Xucar gelegen.

Amack, eine Inſel, nahe bey Kopenhagen, welche mit der Stadt und folglich auch mit Seeland vermittelſt 2 Brücken zuſammenhängt.

Amacore, ein Fluß im ſüdlichen Amerika in der Provinz Guiana, welcher oſtwärts vom Oronoko ins Meer fällt.

Amadabad, eine groſſe Handelsſtadt in Cambaya, im Reiche des Großmoguls, wo deſſen Statthalter oder Rajah reſidirt.

Amadan, perſianiſche Stadt in Aſien, am Fuß eines Berges, zwiſchen Tauris und Iſpahan.

Amadia, eine Stadt in Aſſyrien in der aſiatiſchen Türkey, auf einem Berge am Tigris.

Amagor, Stadt in Hea, einer Provinz in Marocco in Afrika.

Amaguana, eine von den lucayiſchen Inſeln in Nordamerika.

Amal, eine Stadt in Daland im gothiſchen Reich an dem Wener.

Amalfi, ein Städtchen am Meere

Meere im dieſſeitigen Principato von Napoli, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Amalie oder Amalias, eine Inſel der Colonie Georgia in Nordamerika, etliche Meilen von St. Auguſtin.

Amalienburg, ein königliches Schloß in der Stadt Kopenhagen.

Aman, Hamath, eine uralte Stadt in dem ſyriſchen Gouvernement Tarablüs.

Aman, ein Gebirge in Aſien, welches Syrien von Aladuli trennt, und vom mittelländiſchen Meere bis an den Euphrat geht.

Amana, eine von den bahamiſchen Inſeln in Nordamerika, welche den Engländern gehört.

Amance, eine Stadt im Herzogthum Lothringen, am Fluſſe dieſes Namens.

Amand, (St.) eine berühmte und reiche Benediktiner-Abtey, mit einem Städtchen an der Scarpe, im franzöſiſchen Flandern.

Amand, (St.) ein Städtchen in Bourbonnois in Frankreich, am Fluſſe Cher.

Amantea, eine kleine Seeſtadt mit einem Hafen, im dieſſeitigen Calabrien in Neapel.

Amapaja, eine Landſchaft in Süd-Amerika, am Oronoko in Neu-Andaluſien.

Amapalla, eine Stadt mit einem Hafen in Guatimala in Nordamerika, an einer anſehnlichen Bay des Südmeers gelegen.

Amara, ein kleines Königreich in Afrika, das unter dem Kaiſer von Abyſſinien ſteht.

Amarante, ein Städtchen am Lamego in der portugieſiſchen Provinz Entre Minho e Douro.

Amari, ein Kaſtell im Gebiete Rettimo, auf der Inſel Candia im Archipelagus.

Amarin, (St.) ein Städtchen am Fluſſe Chur im Sundgau, dem gefürſt. Abt von Murbach gehörig.

Amarumay, ein Fluß, der in Süd-Amerika im Königreich Peru entſpringt, und gegen Norden in den Amazonenfluß fällt.

Amaſen, eine Stadt des Königreichs gleiches Namens, in Nigritien in Afrika.

Amaſia, eine Landſchaft im Gouvernement Siwas, im alten Pontus in Klein-Aſien. Die Hauptſtadt iſt Amaſia, bey den Alten insgemein Amaſea.

Amaſtro, ein geringes Dorf und ehemalige Stadt unter dem Namen Amaſtris, auf einer Landenge mit 2 Hafen, in Caramannien in Klein-Aſien.

Amathus, eine ehemals berühmte Stadt, von der die ganze Inſel Cypern den Namen hatte.

Amato, ein Fluß in Calabrien, der auf dem appenniniſchen Gebirge entſpringt, und ins mittelländiſche Meer fällt.

Amatrice, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums, im jenſeitigen Abruzzo im Königreich Neapel.

Amaya, eine Stadt am Fuß eines hohen Felſens, in der ſpaniſchen Provinz Alt-Caſtilien.

Amazonenfluß oder Maranhaon, durchſtrömt das Land der Amazonen queer, überſchwemmt ſelbes zu Zeiten fruchtbar, und ergießt ſich endlich in die Nordſee. Dieſer ſoll der größte Fluß in der ganzen Welt ſeyn.

Amazonen-Land, in Amerika, gehört zum Theil den Portugieſen. Was man von den kriegeriſchen Weibern dieſes Landes erzählet, iſt eine Fabel.

Ambachten (die vier) Ambacht heißt auf holländiſch ſo viel als ein Amt, und unter den vier Ambachten werden inſonderheit die

vier Aemter verſtanden, welche den Holländern im öſtlichen Theil von Flandern gehören, und Hulſt, Axel, Aſſenede und Bouchoute heiſſen.

Ambamarjam, die Hauptſtadt von Abyſſinien in Afrika.

Amber, Ammer, ein Fluß in Bayern; entſpringt an den Grenzen von Tyrol, und fällt unter Mosburg in die Iſer. Zwey Meilen von Landsberg macht er einen See, der Ammerſee genannt.

Amberg, einer der höchſten Berge in Schweden in der Provinz Gothland.

Amberg, die Hauptſtadt in der Ober-Pfalz am Fluſſe Vils, wo eine churfürſtliche Regierung iſt, zu welcher 22 Pfleggerichte gehören.

Ambert, eine Stadt und der Hauptort des Ländchens Livradois im Gouvernement von Auvergne.

Ambian, ein Königreich und Stadt in Aethiopien.

Ambleſide, ein Marktflecken in Weſtmoreland, am obern Ende des wienander Meers in England.

Ambleteuſe, kleine Seeſtadt in Picardie am engliſchen Kanal in Frankreich, mit einem bequemen Hafen für kleine Schiffe.

Amboiſe, Stadt im Gouvernement von Touraine in Frankreich. Ein berühmtes franzöſiſches Geſchlecht führt den Namen von dieſem Orte.

Amboten, ein Schloß auf einem Berge im piltenſchen Diſtrikt im Herzogthum Curland.

Amboyna, die vornehmſte der moluckiſchen Inſeln in Oſtindien.

Ambras, Ombras, ein Bergſchloß in Tyrol in Oeſterreich, eine Stunde von Inſpruck am Inn, in einer herrlichen Lage, nebſt einer Rüſt- und Kunſtkammer.

Ambres, ein Städtchen und Marquiſat im Kirchſprengel von Caſtres in Languedoc.

Ambrun, Embrun, Hauptort des Diſtrikts Embrunois in Ober-Dauphine. Hier iſt ein Erzbiſchof.

Ambrunois, iſt der Diſtrikt, darin Ambrun liegt.

Amby, eine Stadt an der Maas, in Limburg in den öſterreichiſchen Niederlanden.

Ameland, eine Inſel, weſtwärts von der holländiſchen Provinz Friesland, in der Nordſee gelegen, die ehemals mit dem feſten Lande zuſammenhieng.

Amelia, kleine Stadt im Gebiete von Spoleto, im Kirchenſtaate.

Amerika iſt der vierte Haupttheil unſerer Erdkugel, ſonſt die Neue Welt und Weſtindien genannt, weil daſſelbe uns Europäern allererſt im 15ten Jahrhundert bekannt geworden und gegen Weſten gelegen iſt. Chriſtophorus Columbus, ein Genueſer, entdeckte für Spanien 1492 die lukaiſchen, und 1493 die antilliſchen Inſeln; Amerikus Veſputius aber 1497 das Land (Terra Ferma) welcher dieſem Welttheile den Namen Amerika ertheilt hat. Wiewohl andere behaupten, daß Martin Behaim, ein Nürnberger, der allererſte und wahre Entdecker dieſes Welttheils ſey.

Amerika wird überhaupt abgetheilt in das feſte Land und die herumliegenden Inſeln. Das feſte Land aber durch die berühmte panamiſche Landenge in den nördlichen und ſüdlichen Theil. Die Erde iſt in dieſem Welttheile überaus fruchtbar. Die Wäſſer nähren die köſtlichſten Fiſche. Die Einwohner ſind theils Europäer, die der Handlung obliegen: theils natürliche, welche blinde und dumme Heyden ſind. Das weltliche Regiment wird durch die Vice-Re und Gouverneurs geführt: auch die Wilden haben hier und da ihre Obrigkeiten, die aber wenig Gewalt haben. Die Südländer, welche erſt 1764 von den Engelländern theils erfunden, theils beſſer unterſucht, und mit Bewilligung

des

des Parlaments in London öffentlich der Welt ſind bekannt gemacht worden, werden von den neuern Geographen weder zu Aſien noch zu Amerika gerechnet, ſondern für den 5ten Welttheil, der gröſſer als Europa iſt, gehalten. Die vornehmſten dieſer Südländer, welche die Engelländer in Beſitz genommen haben, ſind: 1) die Inſeln der Geſellſchaft; 2) viele im Südmeer gelegene kleinere Inſeln; 3) Neu-Schottland; 4) Neu-Holland. Von welchen an ſeinem gehörigen Orte.

Amerongen, Flecken mit einem Kaſtell in der Provinz Utrecht.

Amersfort, die 2te Stadt in der Provinz Utrecht in den Niederlanden, am Fluſſe Eem, in einer fruchtbaren angenehmen Gegend.

Amersham, **Agmondsham**, ſehr altes Städtchen in einem Thal im ſogenannten Hundred of Burnham in der Provinz Buckingham.

Amersweilen, ein Flecken im Sundgau im Elſaß.

Amesbury, ein anſehnlicher ſehr alter Marktflecken in Wiltshire in England.

Amieira, ein Städtchen in der Provinz Alentejo in Portugal.

Amienois, eine Grafſchaft in dem franzöſiſchen Gouvernement Picardie.

Amiens, die Hauptſtadt in der Picardie.

Amivam, eine Inſel nebſt einem guten Hafen, zwiſchen der Inſel Madagaſcar und der Küſte von Zanguebar im äthiopiſchen Meere.

Ammer, ein kleiner Fluß im Herzogthum Würtemberg, der nicht weit von Tübingen in den Neckar fällt.

Ammergau, ein Gericht in Bayern, im Rentamte München, an den tyroliſchen Grenzen, gehört zum Kloſter Ettal.

Ammerland, ein Strich Landes an der Grenze von Oſtfriesland, zur Grafſchaft Oldenburg gehörig.

Ammerland, ein Marktflecken im Pfleggericht Wolfertshauſen in Bayern, am Würmſee, mit einem ſchönen Schloſſe des Biſchofs von Freyſingen.

Ammerſee, ein anſehnlicher Landſee in Oberbayern.

Ammersweyer, ein Städtchen der Baronie Hohenlandſperg im Ober-Elſaß.

Amöneburg, heißt ſo viel, als **Burg an der Ohm**, ein Städtchen und Amt in Oberheſſen, dem Churfürſten von Mainz gehörig.

Amona, ein Fluß in Italien, der auf dem apenniniſchen Gebirge entſpringt, und bey Ravenna in den Po fällt.

Amorbach, ein Amt und Städtchen am Müdtfluſſe, dem Churfürſten von Mainz gehörig.

Amorgo, **Morgos**, eine türkiſche Inſel im Archipelagus.

Ampaſa, eine Inſel auf der Küſte von Zanguebar in Afrika.

Ampfing, ein Flecken in Niederbayern im Rentamte Landshut.

Ampfing, ein Dorf am Fluß Iſen, im Rentamt Landshut in Niederbayern.

Amphipolis, türkiſch Amboli, einſt berühmte, aber itzt ſehr verfallene Stadt am Fluſſe Strymon.

Ampthill, anſehnlicher Marktflecken in Bedfordshire in England.

Ampugnano, Diſtrikt im nordoſtlichen Theil der Inſel Corſika.

Ampurias, Stadt und Hafen in der ſpaniſchen Provinz Catalonia, an der Mündung des Fluvia, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Ampurias, Stadt im nördlichen Theil vom Königreich Sardinien, mitten im Lande gelegen.

Amröm, eine zum Amte Rypen in Jütland gehörige ſchleswigiſche Inſel in der Nordſee.

Amſtel, ein Fluß in Holland, welcher bey dem Dorfe Ouwerkerk die

die krumme Amſtel aufnimmt, durch Amſterdam geht und in das Y fällt.

Amſtelland, ein Diſtrikt der Provinz Holland, welcher den Namen von der durch denſelben flieſſenden Amſtel hat.

Amſterdam, reiche und weltberühmte Handelsſtadt in Süd-Holland, wo die oſt- und weſtindiſche Compagnie ihren Sitz hat. Dieſen Namen haben auch zerſchiedene Orte in andern Welttheilen.

Amt (das deutſche) ein anſehnlicher und einer von den drey Haupt-Diſtrikten in Lothringen längſt der Saar.

Amudez, Stadt in der afrikaniſchen Barbarey, zu Tunis gehörig.

Amul, Amol, eine anſehnliche Stadt in der perſiſchen Provinz Tubriſtan.

Amur, Yamour, ein Fluß, der nach einiger Vorgeben faſt ſo groß als die Donau ſeyn ſoll. Er entſpringt in der Provinz Dauria in der chineſiſchen Tartarey, und fällt dem Lande Jedſo gegenüber in das öſtliche Weltmeer.

Amuy, Stadt in Oſtindien, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, am See Chiamay, an den Grenzen des Königreichs Kanduana.

Amwell, ein Dorf in Herfordshire, wo der Neue Fluß entpringt, welcher die Stadt London größtentheils mit Waſſer verſorgt.

Ana, die Hauptſtadt im wüſten Arabien am Euphrat.

Anadir, ein anſehnlicher Fluß im aſiatiſchen Theil des ruſſiſchen Reichs, der in den öſtlichen Ocean fällt.

Anafa, Anfe, eine Stadt im Königreiche Fez in Afrika, am atlantiſchen Meer gelegen.

Anagarskaye, eine Stadt in der Provinz Dauria, in der aſiatiſchen Tartarey, wo der Fluß Amur entſpringt, oſtwärts vom See Baycal.

Anagni, Anania, eine kleine Stadt in der Campagna die Roma im Kirchenſtaat.

Anamaboy, eine Stadt im eigentlichen Guinea, unweit dem Kaſtell bey Cap Coaſt.

Anatolien, Natolien, Anadoli, Klein Aſien, ein groſſes Land, welches ſich vom Euphrat bis an den Archipelagus, das Mar di Marmora und an die Meerenge von Conſtantinopel und Galliopel erſtrecket. Es hat vier Theile, nämlich das eigentliche Natolien, Amaſien, Caramanien und Aladuli. Das Land iſt fruchtbar und gehört dem Türken.

Anbar, eine Stadt am Euphrat im Gouvernement von Bagdad.

Ancaſter, ein Städtchen in Lincolnshire.

Ance, Anſe, eine kleine Stadt im Gouvernement von Lyonnois in Frankreich.

Ancenis, ein Städtchen und Marquiſat an der Loire im Gouvernement von Bretagne.

Anclam, unmittelbare Stadt im preußiſchen Antheil von Vorpommern an der Peene. Ehemals gehörte dieſe Stadt zum hanſeatiſchen Bund.

Anckun, ein Städtchen, nahe an der Stadt Zerbſt im Fürſtenthum Anhalt.

Ancliff, ein Ort bey Wigan in Lancashire.

Ancona (die Mark von) iſt ein Stück des päbſtlichen Gebietes in Italien am adriatiſchen Meer, deſſen Grenzen die Herzogthümer Urbino und Spoleto, und gegen Oſten die neapolitaniſche Provinz Abruzzo machen.

Ancona, die Hauptſtadt der Mark dieſes Namens, liegt zwiſchen 2 Bergen am Meere.

Ancre, ein kleines Städtchen in der Picardie in Frankreich, nebſt dem Titel eines Marquiſats.

Ancy le Franc, ein Städtchen mit einem ſchönen Schloſſe im Gebiete Senonois in Champagne.

Andaluſien, eine ſpaniſche Provinz, welche wegen ihrer Fruchtbarkeit die Kornkammer Spaniens genennt wird, und in deren Wäldern die wilden Ochſen gefangen werden, die man verhetzet.

Andaluſien (Neu-) oder Parca, eine Provinz von Terra firma in Südamerika, am atlantiſchen Meere.

Andance, ein Städtchen im obern Vivarais im Gouvernement von Languedoc in Frankreich.

Andaye, ein Flecken und Fort in Gaſcogne am Fluſſe Bidaſſoa, gerade gegen Fontarabia über, welches ſpaniſch iſt.

Andechs, eine ſchöne Benediktiner-Abtey in Ober-Bayern, nicht weit vom Ammerſee. Sie wird, wegen den dort aufbehaltenen vielen heiligen Reliquien, der heilige Berg genannt.

Andelfingen, eine Herrſchaft nebſt einem Schloſſe im Canton Zürch, zwiſchen Schaffhauſen und Winterthur.

Andeli (les) 2 Städte in Vezin Normand in dem Gouvernement Normandie. Jenes liegt am Fluſſe Gambon, und dieſes an der Seine.

Andelle, ein Fluß in der Normandie in Frankreich, welcher in die Seine fällt.

Andeman, die andemaniſchen Inſeln, liegen an der Oſtſeite des bengaliſchen Meerbuſens in Oſtindien.

Andenäs, iſt eine Vogtey im Amte Nordland des norwegiſchen Stiftamts Drontheim.

Ander (St.) ein altes feſtes Städtchen in Aſturien in Spanien, mit einem ſichern groſſen Hafen.

Andernach, eine Stadt im Erzſtifte Cölln an den Grenzen von Jülich und Trier.

Andes, eine berühmte Kette von Bergen, die ſich in 2 Reihen erſtreckt, und faſt durch ganz Südamerika, längſt dem Südmeere, in nicht gar zu groſſer Entfernung, über 1000 Meilen in einer Reihe fortläuft, und vornehmlich Peru und Chili von dem innern Amerika trennt. Sie ſind die höchſten Berge in der Welt.

Andiol (St.) ein groſſer Flecken in Unter-Vivarais in Languedoc, wo die Ardeche in den Rhone fließt. Er iſt die ordentliche Reſidenz des Biſchofs von Viviers.

Andlau, ein berühmtes Schloß und Frauenzimmerſtift Benediktiner-Ordens, deſſen Aebtiſſinn ein Reichsſtand iſt; liegt im untern Elſaß. In dieſer Gegend iſt auch der bekannte Otilienberg.

Andlau, ein Fluß im Elſaß, der ſich mit der Jll vermiſcht.

Andover, anſehnlicher Marktflecken in Hampshire in England

Andraig, ein groſſer Hafen auf der baleariſchen Jnſel Majorka.

Andrarum, in der süd-gothländiſchen Landſchaft Schonen, iſt das ſchönſte Alaunwerk im ganzen ſchwediſchen Reiche.

André (St.) ein Schloß im Amte Aval in der Franche Comte, bey der Stadt Salins.

André (St.) ein Marktflecken in der Grafſchaft Maurienne in Savoyen. Ein andrer Ort St. André liegt ebenfalls in Savoyen im Herzogthum Genevois.

Andreasberg (St.) churhanöveriſche Bergſtadt auf dem Oberharze an der Oder.

Andreasinſel (St.) liegt in der Donau im piliſer Diſtrikt in Ungarn.

Ungarn: gehört mit ihren Flecken zu den ungariſchen Krongütern.

Andree (St.) eine Stadt im ſalzburgiſchen Gebiete, die aber zum Herzogthum Kärnthen gehört. Sie liegt am Fluſſe Lavant. Der Biſchof führt den Titel eines Reichsfürſten, und heißt Biſchof von Lavant zu St. Andree.

Andrews (St.) die Hauptſtadt von Shire of five in Schottland, mit einem Hafen für kleine Schiffe an der Nordſee.

Andria, eine kleine biſchöfliche Stadt im Königreich Neapel, von dem das Haus Carafa den herzoglichen Titel führt.

Andros, ehemals **Nonagria**, eine der fruchtbarſten Inſeln im Archipelagus.

Andros, eine von den bermudiſchen Inſeln im atlantiſchen Meere.

Andruſſow, im Gouvernement Smolensk in Weißrußland, zwiſchen Smolensk und Mſcislau am Bache Gorodnia.

Andrzeiow, ein Städtchen in Kleinpolen an der ſchleſiſchen und ungariſchen Grenze.

Andujar oder **Anduxar**, eine alte und groſſe Stadt in Andaluſien in Spanien, mit einem Schloſſe am Guadalquivir.

Andûze, eine Stadt in Nieder-Languedoc in Frankreich am Fluſſe Gardon, mit dem Titel einer Baronie.

Antwortskow, ein groſſes königliches Schloß auf der däniſchen Inſel Seeland.

Anegada oder **Negada**, ein unbewohntes Eyland der caribiſchen Inſeln auf dem atlantiſchen Meere bey Amerika.

Anet, ein Schloß am Zuſammenfluſſe der Flüſſe Eure und Aure im Diſtrikt Mantois des Gouvernements Isle de France. Hat den Titel eines Fürſtenthums.

Anfa, ein Diſtrikt der Provinz Temeſna in Afrika, der ſeinen eignen Prinzen hat.

Angara, der oberſte von den 3 Flüſſen, welche Tunguſca heißen, und in den Jeniſei fallen, im ruſſiſchen Aſien.

Angelberg, Schloß und Flecken im Mindelheimiſchen in Schwaben, zwiſchen dem Fluſſe Mindel und Werrach.

Angelo in **Vado** (St.) eine Stadt im Herzogthum Urbino im Kirchenſtaate.

Angelo (St.) oder Angelo de St. **Lombardi**, eine Stadt im Neapolitaniſchen.

Angelo (Caſtell St.) iſt die Citadelle von Rom.

Angelo (Caſtell St.) iſt eine von den Abtheilungen der Inſel Corfu im joniſchen Meere, an der Küſte von Griechenland.

Angelo (St.) ein Seehafen in Apulien am adriatiſchen Meere.

Angelos oder **Puebla de los Angelos**, ſpaniſche Colonie und Stadt in der Provinz Tlaſcala in Nord-Amerika. Die Stadt hat einen Biſchof, unter den Mexico gehört.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich an den Grenzen von Ungarn. * Fluß in der Altenmark Brandenburg. * Kleiner Fluß im Herzogthum Bremen.

Angerap, ein Fluß im Königreich Preußen, welcher ſich bey Inſterburg mit der Inſter vereinigt, und den ſchiffreichen Fluß Pregel macht, ſ. Angerburg.

Angerburg, ein Amt im ſeheſtiſchen Kreiſe des Königreichs Preußen, wo die beſte Schwade oder das preußiſche Manna geſammelt wird. * Eine in neuern Zeiten vergröſſerte Stadt mit einem Schloſſe, an einem See, daraus der Fluß Angerap entſpringt.

Dieſer See hat einen wichtigen Aalfang.

Angermannland, eine Landſchaft in Nordland; ſie liegt zwiſchen Bothnien, Lapland, Medelpadien und dem Sinu Bothnico, und gehöret zu Schweden.

Angermannlands-Lapmark, iſt ein Stück von Lapland, das am angermannlandiſchen Fluſſe liegt, aber nicht von Lappen, ſondern von ſchwediſchen Bauern bewohnt wird, die hier Kolonien angelegt haben.

Angermund, Amt und Flecken am Flüßchen Anger im Herzogthum Berg, im weſtphäliſchen Kreiſe.

Angermünde (Neu-) eine Stadt in der Uckermark im Brandenburgiſchen, am See Münde.

Angers, die Hauptſtadt des Gouvernements von Anjou, eine groſſe und volkreiche Stadt, durch welche die Majenne fließt.

Anghiera, eine Grafſchaft im Herzogthum Mayland in Italien, welche ſonſt ganz zum öſterreichiſchen Hauſe gehörte; ſeit 1743 iſt dem Könige von Sardinien aber der gröſte Theil abgetreten worden.

Anghiera, Flecken und Schloß in dem öſterreichiſchen Antheil der itztgedachten Grafſchaft, am Lago maggiore, der ſardiniſchen Stadt Arona gegenüber.

Anglen, ein Diſtrikt im Herzogthum Schleswig, zwiſchen Flensburg und Gottorp.

Angleſey, Angleſea, eine Inſel in Nord-Wallis.

Angol oder Villa neuva de los Infantes, eine Stadt im Diſtrikt der Conception in Chili in Südamerika.

Angola, ein kleines Königreich in Unter-Guinea; gehört den Portugieſen, und iſt der chriſtlichen Religion zugethan.

Angora, die Hauptſtadt des Diſtrikts dieſes Namens in Natolien, von welcher das vortreffliche Ziegen- oder Kameelgarn kömmt.

Angote, ein Königreich in Abyſſinien; hat gute Viehzucht und Getreidebau.

Angoulesme, die Hauptſtadt im Gouvernement von Angoumois.

Angoumois, ein Gouvernement in Frankreich, das gegen Mitternacht an Poitou, gegen Mittag an Perigord, gegen Abend an Saintonge, und gegen Morgen an Limouſin ſtößt.

Angra, die Hauptſtadt in der Inſel Tercera, wo der Gouverneur ſeinen Sitz hat, und der potugieſiſche König Alphons VI. eine Zeit lang im Exilio gelebt hat.

Angrogne, ein Diſtrikt des Thals Lucerne im Fürſtenthum Piemont, mit einem Fluſſe gleiches Namens.

Anguilla, auch die Schnackeninſel, iſt die nördlichſte von den caribiſchen Inſeln in Nordamerika, und gehört den Engländern.

Anguillara, ein artiges Städtchen im Gebiete von Padua im Venetianiſchen, an einem See gleiches Namens.

Anguillara, eine Stadt am See Bracciano im päbſtlichen Gebiete; iſt nun ein Herzogthum.

Angus oder Forfar, eine Provinz im mittlern Schottland am Meerbuſen Tay und am deutſchen Meere.

Anhalt, ein Fürſtenthum im oberſächſiſchen Kreiſe, welches gegen Norden an Brandenburg; gegen Oſten an das Churfürſtenthum Sachſen; nach Süden an die Markgrafſchaft Meiſſen und die Grafſchaft Mansfeld; gegen Weſten an das Braunſchweigiſche, und gegen Norden an das Halberſtädtiſche und Magdeburgiſche ſtößt. * (Alt-) ein Schloß an der Selke, nicht weit

von Harzgerode, wovon das Fürſtenthum Anhalt den Namen hat.

Anholt, unmittelbare Reichsherrſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, zwiſchen dem Cleviſchen, Münſterſchen und der Grafſchaft Zütphen, mit einem Städtchen und Schloß gleiches Namens an der alten Yſſel. Sie gehört dem fürſtlichen Hauſe Salm.

Anholt, eine däniſche Inſel im Cattegat, 8 Meilen von der Küſte von Jütland.

Anian, eine Landſchaft an der öſtlichen Küſte von Afrika.

Anianne oder St. Benoit, ein Städtchen im Kirchſprengel von Montpellier in Languedoc, beym Fluß Arre; hat eine alte Benediktiner-Abtey.

Anican, eine Stadt im Königreich Fantin in Guinea.

Anjengo, Anjanga, einer der vornehmſten Plätze an der malabariſchen Küſte in Oſtindien, und auch die ſüdlichſte Faktorey der Engländer, wo ſie ein Fort haben.

Anjou, ein Gouvernement und Herzogthum in Frankreich, von dem der 3te Prinz in Frankreich gemeiniglich den Namen führt. Es liegt zwiſchen Touraine, Poitou, Bretagne und Maine. Man theilt es in Ober- und Nieder-Anjou.

Anna oder Ana, Hauptſtadt im wüſten Arabien am Euphrat.

Annaberg, eine Bergſtadt mit einem Bergamte im erzgebirgiſchen Kreiſe des Churfürſtenthums Sachſen.

Annaburg, ſonſt Lochau, ein Städtchen mit einem churfürſtlichen Schloſſe in dem Amte dieſes Namens, im ſächſiſchen Churkreiſe.

Annandale, die Hauptſtadt dieſes Diſtrikts in der Provinz Dumfries im ſüdlichen Schottland, am Fluſſe Annan, mit einem guten Seehafen.

Annapolis, eine Stadt in der Kolonie Maryland in Nordamerika, am Fluſſe Paturent. Man bauet hier vornehmlich Toback. * Eine Stadt in Neu-Schottland oder Akadien in Nordamerika.

Annecy, eine Stadt im Herzogthum Genevois in Savoyen, und Reſidenz eines Biſchofs. Sie liegt an einem angenehmen See, welcher der See von Annecy heißt.

Annobon, eine afrikaniſche Inſel, den Portugieſen gehörig, welche ihr dieſen Namen gaben, weil ſie ſolche am Neuenjahrstage entdeckten.

Annona, ein Städtchen am Tanaro in der Landſchaft Aleſſandria, im obern Theil von Italien.

Annonay, ein Städtchen im Gouvernement von Languedoc in Frankreich, mit dem Titel eines Marquiſats.

Anover, ein ſchöner Flecken am Tejo, in der ſpaniſchen Provinz Neu-Caſtilien.

Ansbach oder Onolzbach, eine Markgrafſchaft, hat ihren eigenen Herrn, und iſt der lutheriſchen Religion zugethan. Darin iſt Ansbach die Haupt- und Reſidenzſtadt des Markgrafen, wo ein ſchönes Gymnaſium iſt.

Anslo, Aslo, Opslo, eine Stadt der Provinz Chriſtiania in Norwegen, an einem Meerbuſen, dem Schloſſe Aggerhuus gegenüber. Sie hat einen Hafen.

Ante, ein kleiner Fluß in der Normandie in Frankreich, der ſich in die Vire ergießt.

Antegoa, Antigoa, Antego, eine von den caribiſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, nicht weit von Guadeloupe. Sie gehört England.

Antequera, Antequiera, eine Stadt in Granada in Spanien.

Antequera, eine Stadt in Amerika, in der Provinz Guaxaca von Neuſpanien.

Anthi-

Anthioco, eine von den vielen kleinen Inſeln um das Königreich Sardinien.

Antibari, Antivari, eine Stadt am adriatiſchen Meere in Albanien.

Autibes, eine von den älteſten franzöſiſchen Seeſtädten in Provence; hat eine Citadelle und guten Hafen.

Anticoſti, auch Aſſumptionsinſel, eine zu Canada in Nordamerika gehörige Inſel, mitten in der Mündung des Fluſſes St. Laurentius.

Antilliſche Inſeln, gehören zu Amerika, und liegen in und vor dem groſſen mexicaniſchen Meerbuſen. Die merkwürdigern ſind: Hiſpaniola oder St. Domingo, Jamaica, Cuba, Martinique, Barbados, Vincent u. Tabago.

Antiochetta, eine Stadt in Caramannien in Klein-Aſien, am Meerbuſen von Satalia.

Antiochia, eine einſt groſſe türkiſche Stadt in Syrien, am Oronto oder Farſar, wo vor dieſem der Name der Chriſten zuerſt aufgekommen. Das heutige Antiochia iſt ein kleiner ſchlechtgebauter Ort.

Antiochiſcher See, in Kleinaſien, heißt auch der weiſſe See, von der Farbe ſeines Waſſers.

Antiparos, eine Inſel im griechiſchen Archipelagus, ehemals Oliaros, liegt nur ein paar Meilen von Paros.

Antivetria, eine Abtheilung von Terra firma in Südamerika, ſüdwärts von Carthagena.

Antoine (St.) ein Flecken zwiſchen 2 Bergen in Dauphiné in Frankreich, mit einer berühmten Abtey, die das Haupt des heiligen Antons-Orden iſt.

Antonin (St.) ein Städtchen am Fluß Aveyron im Gouvernement von Guienne in Frankreich.

Antonio (St.) ein Städtchen mit einem Hafen, am Berge gleiches Namens, in der Provinz Biſcaya in Spanien.

Antonio (St.) eine von den Inſeln des grünen Vorgebirges an der Küſte von Afrika, welche den Portugieſen gehört.

Antorf oder Antwerpen, eine groſſe Stadt ſamt einem Bisthum an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde im Herzogthum Brabant, ſo den Titel einer Markgrafſchaft hat, und für eine der XVII Provinzen gerechnet wird.

Antrim, eine Grafſchaft in der Abtheilung Ulſter von Irrland.

Antwerpen ſ. Antorf.

Anverſa, ein Städtchen in der Provinz Abruzzo oltra im Neapolitaniſchen.

Anweiler, eine kleine Stadt des Fürſtenthums Zweybrücken, an der Queich, im Oberamt Bergzabern.

Anzi, ein Städtchen, mit dem Titel eines Marquiſats, in der Provinz Baſilicata in Neapel.

Anzio, ein Vorgebirge im Kirchenſtaate am mittelländiſchen Meere, mit einem Thurme.

Aoſta, Avoſta, ein Herzogthum in Piemont an der ſavoiſchen Grenze, iſt voll Gebirge.

Aoſta, eine angenehme biſchöfliche Stadt in Savoyen.

Apaſifalſa, Apafalſa, ein Flecken in der dobocker Geſpannſchaft in Siebenbirgen.

Apalaches, apalachiſche Gebirge, eine Reihe von Bergen in Nord-Amerika.

Apalachi Cola, ein guter Hafen in der Provinz Florida in Nord-Amerika.

Apamea, dieſen Namen führten ehemals zerſchiedene Städte. Das heutige heißt bey den Türken Efamia und Famiah.

Apanormia, ein Hafen auf der Inſel Santonia im Archipelagus.

Aparia, eine Provinz in Peru in Süd-Amerika, nicht weit vom Amazonenfluſſe.

Ape, ein Amt in der Grafſchaft Oldenburg, nebſt einem Flecken dieſes Namens, welches ein Fort mit einem Commendanten hat.

Apenburg, ein Städtchen in der brandenburgiſchen Altenmark.

Apenniniſche Gebirge, das Gebirg, welches Italien nach ſeiner Länge in den öſtlichen und weſtlichen Theil abtheilet.

Apenrade, eine der beſten Städte des Herzogthums Schleswig im Amte dieſes Namens, an einem offnen Meerbuſen der Oſtſee, mit einem guten Hafen.

Apfaltern, Schloß und Herrſchaft in Ober-Crain.

Aphek, eine verfallene Stadt in Paläſtina in Aſien.

Aphiom-Karahiſſar, vor Alters Prymneſium, hat den Zunamen von dem vielen hier zubereiteten Opium, liegt am Fuſſe eines hohen Felſen in Natolien in Aſien.

Apolda, ein Städtchen und Amt im Fürſtenthum Weimar, der Univerſität Jena gehörig.

Apollonia, ein Vorgebirge in Afrika, an der ſüdlichen Küſte von Guinea, unweit der Mündung des Fluſſes Mancu.

Appenzell, Abbatiszella, Hauptort des ſchweitzeriſchen Cantons Appenzell am Fluſſe Sitter.

Appleby, Apulby, eine Stadt in der engliſchen Provinz Weſtmoreland am Fluß Eden.

Appledore, ein kleines Städchen im ſüdlichen Theil der Provinz Kent in England.

Aproſita, eine von den canariſchen Inſeln im atlantiſchen Meere.

Apt, Apta Julia, eine Stadt in der Landvogtey Forcalquier, in dem Gouvernement von Provence, an dem kleinen Fluſſe Calavon.

Apua, eine befeſtigte Stadt im genueſiſchen Gebiete, an den Grenzen von Toſcana, wozu es auch gehört.

Apulien, eine von den vier Haupt-Provinzen des Königreichs Neapolis am Golfo die Venetia.

Apurima, ein Fluß in Peru in Süd-Amerika, der in der Provinz Parinococha, am Fuß der Cordilieres entſpringt, und in den groſſen Maragnon fällt.

Apua pendente, ein Städtchen im Kirchenſtaat, in der Provinz Orvieto.

Aquaria, ein Städtchen des Herzogthums Modena, mit einem Geſundbrunnen.

Aquaviva, Städtchen in der Terra di Bari im Neapolitaniſchen.

Aqui, eine befeſtigte Stadt im Herzogthum Montferrat im obern Italien. Es hat den Namen von den hieſigen warmen Bädern.

Aquila, ehemals Avia oder Avella, die Hauptſtadt des jenſeitigen Abruzzo im Neapolitaniſchen, auf einem Berge am Fluſſe Aterno.

Aquileja ſ. Aglar.

Aquino, eine biſchöfliche Stadt in Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen.

Aquitania, ſo hieß ſonſt das Stück von Frankreich, welches zwiſchen den Pyrenäen der Loire und dem atlantiſchen Meere liegt.

Arabat, eine kleine Stadt in der crimmiſchen Tartarey am Meere nach Oſten zu.

Arabien, eine Halbinſel zwiſchen dem rothen Meer und dem perſiſchen Meerbuſen, grenzt oben an Syrien, und wird in das glückſelige, wüſte und ſteinigte oder peträiſche eingetheilt.

Arabiſcher Meerbuſen, der ſchmale Streifen der See zwiſchen Arabien und Afrika, der insgemein

das

das rothe Meer genannt wird. Er hat ſehr viel Klippen, und iſt daher gefährlich zu beſchiffen. Man hat hier Schiffe mit platten Boden. Die ſtarke Ebbe und Fluth iſt eine andre Hinderniß für die Schiffe.

Arabo, auch die Raab genannt, ein Fluß, der in Steiermark entſpringt, und bey Raab in die Donau fällt.

Aracan, ein Königreich auf der Halbinſel jenſeit des Ganges, das oben an Bengal ſtößt.

Arad, eine Geſpannſchaft in Ober-Ungarn, mit 2 Städtchen dieſes Namens. Alt Arad liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt aber in Verfall gerathen. Neu Arad iſt eine ſtarke Feſtung an den ſiebenbirgiſchen Grenzen, darin ein griechiſcher Biſchof reſidirt.

Aragon, ein Fluß, der in Aragonien an den pyrenäiſchen Bergen entſpringt, durchs Königreich Navarra läuft, und in den Ebro fällt.

Aragon, Aragonien, ein Königreich und Provinz in Spanien an dem pyrenäiſchen Gebirge.

Aral, einer der größten inländiſchen Seen in Aſien, der ſich in dem ruſſiſchen Aſien nicht weit von der kaſpiſchen See befindet.

Aramont, ein Städtchen und Baronie am Rhonefluß im Gouvernement von Languedoc.

Aranda de Douro, eine groſſe anſehnliche Stadt am Fluß Douro in Alt-Caſtilien in Spanien.

Aranias, ein Fluß in Siebenbirgen, der in den Maros fällt, und wovon ein Amt daſelbſt einen beſondern Namen führt.

Aranias Medgyes, eine anſehnliche Stadt mit einem Schloſſe in Nieder-Ungarn, in der ſzathmarer Geſpanſchaft.

Aranjuez, ein Luſtſchloß des Königs von Spanien in Neu-Caſtilien, nicht weit von Madrid.

Ararath, ein Gebirg in Aſien, auf welchem ſich die Arche Noä ehemals niedergelaſſen hat.

Araſch, l'Arache, eine Stadt im Königreich Fez in Afrika, in deren Gegend viel Baumwolle erzeuget wird.

Arau, eine Stadt an der Aar in der Schweitz.

Arauco, eine Stadt in einem Diſtrikte gleiches Namens, in der Provinz Chili in Südamerika.

Araxas, Araſſe, Aras, ein Fluß, der in Georgien entſpringt, und in die kaſpiſche See fällt, der wegen ſeiner auſſerordentlichen Geſchwindigkeit bekannt iſt.

Araya, ein berühmtes Cap in Süd-Amerika, an der nördlichen Spitze des Oronoqueſluſſes.

Arbe, beym Ptolemäus Scardona, eine fruchtbare Inſel an der Küſte von Dalmatien; gehört den Venetianern.

Arbel, Erbil, ehemals Arbela, eine Stadt im Gouvernement Scherezur in Kiurdiſtan, in der aſiatiſchen Türkey.

Arberg, Städtchen und Landvogtey des Cantons Bern in der Schweitz an der Aren.

Arberou, einer von den fünf Diſtrikten des Königreichs Nieder-Navarra in Frankreich.

Arbes, eine Stadt des Königreichs Tunis in der Barbarey.

Arboga, eine alte Stadt in Weſtmannland in Schweden, an ſich ſelbſt am Fluſſe Storå.

Arbois, ein Städtchen im Amt Aval in der Franche-Comte.

Arbon, eine Stadt in der ſchweizeriſchen Landvogtey Thurgau am Bodenſee.

Arburg, eine angenehme Stadt an der Aaar im Canton Bern.

Arbuthie, ein Diſtrikt der Provinz Kincardin in Schottland.

Arc, ein Fluß im Herzogthum Savo-

Savoyen, der in Maurienne entſpringt, und nach vielen Krümmungen und Waſſerfällen ſich in den Iſere ergießt.

Arc in Barois, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, in dem Diſtrikt la Montagne, im Gouvernement von Burgogne.

Arcadia, eine vor Alters berühmte Provinz in Morea.

Arcadia, ein ſchlechter Ort, ehemals Cypariſſa, der einem Meerbuſen den Namen giebt.

Arcegovina, Herzegovina, eine Landſchaft im venetianiſchen Antheil von Dalmatien, von der die Türken einige Oerter beſitzen.

Archangel oder St. Michael, die Hauptſtadt des Gouvernements gleiches Namens, im europäiſchen Rußland an der Dwina, einige Meilen von der weiſſen See.

Archangelgorod, oder das Gouvernement von Archangel, iſt weitläuftig, und begreift einen Theil von Lapland.

Arches, eine Stadt an der Moſel, im Herzogthum Lothringen. Die Gegend umher heißt das Land Havend.

Archidona, eine zierliche Stadt im Gebiete von Cordova in Andaluſien.

Archinto, ein Flecken im Herzogthum Mayland, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Archipelagus, eine Gegend, wo auf dem Meere viele Inſeln beyſammen liegen. * Grácia iſt zwiſchen Griechenland und Aſien. * Lazari iſt auf dem morgenländiſchen Meere. * Neuer, welcher Amerika mit Aſien gleichſam verknüpfet, iſt erſt durch die Ruſſen entdeckt worden. Es ſind etliche 60 Inſeln.

Arcis, Arcy, ein Städtchen auf einem Hügel an der Aabe, in Nieder-Champagne in Frankreich.

Arclow, eine kleine Stadt und Baronie in der Provinz Leinſter in Irrland.

Arco, Arch, ein Städtchen am Fluſſe Sarca in Tyrol, in den ſogenannten welſchen Confinen. Es iſt der Hauptort einer Grafſchaft, welche Kaiſer Sigismund geſtiftet hat.

Arcos, alte befeſtigte Stadt mit dem Titel eines Herzogthums in Sevilla, in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien.

Arcueil, ein geringes Dorf bey Paris.

Ardagh, Dieſen Namen führen 4 wenig beträchtliche Städte im Königreich Irrland.

Ardeca, ein Fluß in der Landſchaft Vivarais in Niederlanguedoc in Frankreich.

Ardee, Arthedee, ein Städtchen in der Grafſchaft Louth, in der irrländiſchen Provinz Ulſter.

Ardenborg, ehemals Rodenborg, ein Städtchen an einem Kanal, der in den Meerbuſen Zwin läuft. Der Ort liegt im freyen Lande Sluis, das zu den Generalitätslanden in Flandern gehört.

Ardennes, Ardennerwald, ein berühmter und ehemals noch weit gröſſerer Wald. Ohngefehr in der Mitte liegt die Abtey St. Hubertus, des Schutzpatrons der Jäger. Heutiges Tages nennt man im eigentlichen Verſtande Ardennerwald, das Stück von Thionville, unten im franzöſiſchen Luxenburg bis gegen Lüttich.

Ardes, Städtchen im Gouvernement von Auvergne, Hauptort des ehemalig. Herzogthums Mercoeur.

Ardevil, Ardebil, eine groſſe Stadt zur Rechten von Tauris, in der perſian. Provinz Adyrbeyzan.

Ardfert, Hauptſtadt der Grafſchaft Kerry, in der Provinz Münſter in Irrland.

Ard-

Ardmeanach, ein anſehnlicher Diſtrikt in Ros=shire in Schottland, der eine Halbinſel zwiſchen den Meerbuſen Cromartie und Murray ausmacht.

Ardra, Ardres, ein Königreich mit der Hauptſtadt gleiches Namens an der Küſte von Guinea in Afrika, am Fluſſe Lagos.

Ardres, eine berühmte Grenzfeſtung in der Nieder=Picardie.

Arebon, Arebo, eine groſſe Stadt an der Küſte von Guinea in Afrika, an der Mündung des Fluſſes Formoſa.

Aremberg, das in der Eifel gelegene Fürſtenthum hat ſeinen eignen Herrn, und iſt der katholiſchen Religion zugethan.

Arendſee, ein Amt in der brandenburgiſchen Neumark, mit einem See gleiches Namens.

Arensberg, eine Grafſchaft im Herzogthum Weſtphalen, welche ſehr gebirgigt und waldigt iſt. Sie hatte ſonſt eigene Grafen.

Arensberg, der beſte Ort im Herzogthum Weſtphalen.

Arensburg, Stadt auf der Inſel Oeſel im rigaiſchen Meerbuſen.

Arensharde, ein Diſtrikt im Herzogthum Schleswig, darin der gröſste Theil des berühmten Dannewerk oder Walles liegt, den der däniſche König Gotrik zu Anfange des 9ten Jahrhunderts queer durch das Land 8 bis 9 Meilen lang wider die Anfälle der Slaven und Sachſen aufführen ließ.

Arenswalde, heißt in alten Urkunden Choſienzno, Stadt in der Neumark im Brandenburgiſchen.

Arequippa, biſchöfliche Stadt in Peru in Südamerika, in einer ſehr fruchtbaren Gegend am Fluſſe Chila, deſſen Mündung einen bequemen Hafen macht.

Arevalo, ein Städtchen in Alt=Caſtilien, wo der Arebalillo und Andaja zuſammenfließen.

Arezzo, alte hetruriſche Stadt im Großherzogthum Toſcana.

Arga, einer der 3 vornehmſten Flüſſe des Königreichs Navarra in Spanien, der in den Ebro fällt.

Argences, ein Flecken und Baronie an der Meance, im Gouvernement von Normandie.

Argens, ein Fluß in der Provence von Frankreich, der unter Frejus in die See fällt.

Argenta, ein Fluß in Albanien in der europäiſchen Türkey.

Argentan, eine Stadt an der Orne im Gouvernement von Normandie, mit dem Titel eines Marquiſats.

Argentat, Städtchen im Gouvernement von Limoſin an der Dordonne.

Argentea, la Plata, Stadt in der Provinz los Charcas, in Peru in Süd=Amerika, am Fluſſe Picolinago. Sie hat einen Biſchof.

Argenthal, ein Städtchen des Fürſtenthums Simmern in der Pfalz, zwiſchen Bacharach und Kirchberg.

Argentiere, ehemals Cimolis, eine unfruchtbare Inſel, die faſt aus nichts als Bergen und Felſen beſteht, gehört den Türken, und liegt im Archipelagus, ganz nahe bey der Inſel Milo.

Argenton, eine Stadt im Gouvernement von Berry, welche durch die Creuſe in die obere und untere abgetheilt wird.

Arglaſs, Ardglaſs, eine kleine Stadt in der Grafſchaft Down in der irrländiſchen Provinz Ulſter.

Argonne, ein Diſtrikt des Gouvernements von Champagne, der ſich ins Herzogthum Bar erſtreckt.

Argos, Argo, eine ehemals berühmte Stadt in Morea am Fluſſe Najo, dem Inachus der Alten, die aber itzt in ſchlechten Umſtänden iſt.

Argöw, der Strich Landes, wel-

welcher den deutſchen Theil vom Canton Bern, und die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden in ſich begreift.

Arguin, der Name von 7 Klippen oder Eylanden, in der Provinz Zanhaga, auf der weſtlichen Küſte von Afrika.

Argun, ein Fluß im aſiatiſchen Theil des ruſſiſchen Kaiſerthums, der ſich mit dem Schilck vereinigt, und nachher Amur heißt.

Argunsk, eine Stadt in der irkutzkiſchen Provinz von Siberien.

Argyleshire, ein Theil der Provinz Inverary im mittlern Schottland, darin der wegen ſeines Heringfangs berühmte Meerbuſen Lochſyn befindlich iſt.

Arhus, Hauptſtadt in Jütland.

Ariano, ein Städtchen, mit dem Titel einer Grafſchaft und einem Biſchofe, im Principato Ultra des Königreichs Neapel.

Arica, ein guter Hafen des Königreichs Peru in Süd-Amerika, wo das Silber, welches aus den reichen Silberminen von Potoſi kommt, eingeſchifft wird.

Arien oder St. Omer, eine Feſtung in der Grafſchaft Artois.

Ariepati, anſehnliche Stadt in Marava, einem Königreiche auf der Halbinſel innerhalb des Ganges.

Arima, eine Stadt und Seehafen im Königreich Ximo in Japan.

Arimoa, eine Inſel an der Küſte von Neu-Guinea im orientaliſchen Meere.

Ariza, ein befeſtigtes Städtchen in Arragonien in Spanien, mit einem Schloſſe und Marquiſat, am Fluſſe Xalon.

Arklow, eine Stadt und Baronie am Meere, in der Provinz Leinſter in Irrland.

Arlberg, ein Theil des berühmten alten Berges Rhäticus. Dieß groſſe eine Meile lange Gebirge trennt Tyrol von Schwaben und der Schweiz. Gewiſſe zum öſterreichiſchen Kreiſe gehörige Länder, welche dadurch von Tyrol abgeſchnitten werden, und einen Theil des alten Rhätia ausmachen, heiſſen deswegen die Vorarlbergiſchen Herrſchaften. Sie ſind folgende: die Grafſchaft Feldkirch oder Montfort, die Grafſchaft Bregenz, Bludenz oder Pludenz, und Sonneberg.

Arles, eine Stadt in Provence, war ehemals die Reſidenz der alten Könige von Burgund, iſt nunmehr mit einem Erzbißthum und Univerſität verſehen.

Arles, ein kleines Städtchen in der Grafſchaft Rouſillon am Fuſſe des Berges Canigou.

Arlesheim, ein groſſer Flecken bey Baſel.

Arlon, eine Stadt und Marquiſat im öſterreichiſchen Antheil von Luxemburg.

Armadabat, eine groſſe und reiche Stadt in Indien, und der Hauptort des Königreichs Cambaya im Reiche des Moguls.

Armagh, eine Grafſchaft in der Provinz Ulſter in Irrland, darin liegt ein geringes Städtchen, aber ehemals eine berühmte Stadt gleiches Namens.

Armagnac, ein Diſtrikt und ehemalige Grafſchaft, wird in Ober- und Unter-Armagnac eingetheilt. Es liegt im Gouvernement von Gaſcogne.

Armenien, heutiges Tages insgemein Irminia, iſt ein groſſer Strich in Aſien, der ehemals in Groß- und Klein-Armenien eingetheilt wurde. Die meiſten der ehemaligen Provinzen von Groß-Armenien gehören heutiges Tages zu Perſien. Die perſiſche Provinz Erivan oder Irvan und Turcomannien machten Groß-Armenien

menien aus, und Klein-Armenien begriff die türkiſche Provinz Aladulien, welche zur Rechten des Euphrats liegt.

Armentieres, Städtchen an der Lys im franzöſiſchen Flandern.

Armira, Armiro, Stadt mit einem Hafen, an dem Meerbuſen gleiches Namens in Macedonien.

Armuyen oder Arnemuiden, eine ehemals groſſe Stadt in der Provinz Zeeland, an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens, deren Hafen ganz durch Sand verſchlemmt iſt, wodurch ſie in Verfall gerathen.

Arna, die Hauptſtadt der Inſel Andros im türkiſchen Archipelagus, hat einen lateiniſchen und einen griechiſchen Biſchof.

Arnau, kleine Stadt des königgrätzer Kreiſes in Böhmen, an der Elbe, den Grafen Schlick gehörig.

Arnaut ſ. Albanien.

Arnay le Duc, eine Stadt mitten im Gouvernement von Bourgogne, am Fluſſe Arroux.

Arndal, eine kleine Stadt des Stiftsamts Chriſtianſand in Norwegen. Sie liegt auf einem Felſen, mitten im Strome Nid.

Arneburg, eine kleine Stadt an der Elbe in der Alten-Mark Brandenburg.

Arnhem, Arnem, die Hauptſtadt des Quartiers gleiches Namens in Gelderland, und zugleich auch von der ganzen Provinz.

Arnhuſen, kleine Stadt im Herzogthum Caſſuben in Hinterpommern, nicht weit vom Fluſſe Riga.

Arnis, eine Inſel in der Schley im Herzogthum Schleswig.

Arno, der anſehnlichſte Fluß des Herzogthums Toſcana.

Arnsburg, Arenſpurg, eine reiche Benediktiner-Abtey im ſolmſiſchen Antheil der Herrſchaft Münzenberg in der Wetterau.

Arnsheim, ein Städtchen in der Unterpfalz, zwiſchen Alzey und Creuznach.

Arnſtadt, im Amte gleiches Namens, dem Fürſten von Schwarzburg-Sondershauſen gehörig, liegt am Fluſſe Gera.

Arnſtein, ein Städtchen, Amt und Schloß an der Werre im Bißthum Wirzburg. * Schloß und Amt in der Grafſchaft Mansfeld, den Freyherren von Kniggen gehörig. * Schloß und Herrſchaft in Heſſen an der Werra, gehört den Freyherren von Bodenhauſen. * Prämonſtratenſer-Abtey im Trieriſchen.

Arolſen, ein regelmäßig angelegtes Städtchen, welches mehr und mehr angebauet wird. Es iſt die Reſidenz des Fürſten von Waldeck, welcher hier ein ſchönes Schloß hat. Hier ſind auch die Landes-Collegien, obgleich Corbach eigentlich die Hauptſtadt der Grafſchaft Waldeck iſt.

Aromaia, eine Provinz in Neu-Andaluſien in Süd-Amerika, nicht weit von der Mündung des Oronoko.

Arona, eine kleine Stadt in des Königs von Sardinien Antheil vom Herzogthum Mayland, am Lago Maggiore.

Aroſen, heutiges Tages Weſteràhs, eine alte Stadt der Provinz Weſtmannland in Schweden an ſich ſelbſt.

Arpajon, eine kleine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, im Gouvernement von Isle de France in Frankreich.

Arqua, Arquato, ein Dorf unweit Padua, im Venetianiſchen, welches durch den Tod und Aufenthalt des berühmten italieniſchen Dichters Petrarca berühmt geworden iſt.

Arques, von dieſem Namen hat man

Stadtbibliothek Augsburg

man 3 kleine Städte in Frankreich. Die eine liegt in der Ober-Normandie im Ländchen Caux, an einem Fluſſe gleiches Namens; die 2te an der Maas im Herzogthum Bar in Lothringen; und die 3te in den Niederlanden, in der Grafſchaft Artois, nicht weit von St. Omer.

Arracan, ein Königreich jenſeits des Ganges, hat ſeinen einen eigenen König.

Arran, eine anſehnliche Inſel an der Küſte des ſüdlichen Schottlands, mit einem guten Hafen.

Arras, Hauptſtadt der Grafſchaft Artois in den Niederlanden, am Fluſſe Scarpe; wird durch das Flüßchen Crinchon in 2 Theile getheilt.

Arroe, eine Inſel, 3 Meilen lang, welche nahe an Fünen liegt, aber zum herzoglich-ſchleswigiſchen Amte Norburg gehört.

Arröeskiöping, Städtchen auf der Inſel Arroe, deſſen Hafen durch eine kleine Inſel geſchützt wird.

Art, Flecken im Canton Schweitz am Zuger-See.

Artemiſium, ein Vorgebirge in Euboea, wo die Griechen ehemals den perſiſch. König Xerxes ſchlugen.

Artern, eine Stadt und Amt in der Grafſchaft Mansfeld im oberſächſiſchen Kreiſe.

Artois, eine Grafſchaft in den Niederlanden, ſo der Krone Frankreich gehört.

Arva, ein an der polniſchen Grenze in Ober-Ungarn entſpringender Fluß, der nachher ſchiffbar wird und in die Waag fällt. An demſelben liegt eine Geſpannſchaft und ein feſtes Schloß gleiches Namens.

Aruba, Oruba, eine Inſel an der Küſte von Terra firma in Südamerika; gehört den Holländern.

Arve, ein Fluß in Savoyen, der in den Gebirgen von Faucigny entſpringt, und nicht weit von Geneve in den Rhone fällt.

Arundel, alter Burgflecken in der Landſchaft Suſſex in England am Fluſſe Aru.

Arwangen, Landvogtey im Canton Bern.

Arweiler an der Ahr, ein Städtchen unweit Bonn im Erzſtift Cölln.

Arzberg, ein Marktflecken und Amt im Fürſtenthum Bayreuth in Franken.

Arzen, Amt und Marktflecken an der Weſer im Fürſtenthum Calenberg; iſt churbraunſchweigiſch.

Arzignano, Stadt im Gebiete von Vicenza im Venetianiſchen.

Arzilla, eine Stadt mit einem Hafen im Königreich Fez in Afrika.

Aſcalon, die ehemalige Hauptſtadt der Philiſter, wo Simſon die 30 Mann erſchlug, als er die Wettung wegen dem von ihm gegebenen Räthſel mit ſo viel Feyerkleidung bezahlen mußte.

Aſcanienburg, ein altes verfallenes Schloß unweit Aſchersleben im Halberſtädtiſchen.

Aſcenſionsinſel, liegt mitten auf dem groſſen atlantiſchen Weltmeere, zwiſchen Congo in Afrika, und Braſilien in Süd-Amerika. Sie hat den Namen, weil die Portugieſen ſie 1508 am Himmelfahrtstage entdeckten. Man muß dieſe nicht mit einer weniger bekannten Aſcenſionsinſel an der Küſte von Braſilien verwechſeln, welche den Portugieſen und zur Capitania von St. Spirito gehört.

Aſch, eine groſſe Herrſchaft, Städtchen und Schloß zwiſchen Böhmen, Bayreuth und dem Vogtlande, den Freyherren von Zedwitz gehörig.

Aſchach, Marktflecken, Schloß und Oberamt im Bißth. Wirzburg.

Aſchach, ſchöner Marktflecken und

Kreis- und Stadtbibliothek Augsburg

Schloß in Oberöſterreich an der Donau, mit einem Zoll, den die Schiffe hier entrichten müſſen. Er gehört dem Grafen von Harrach.

Aſchaffenburg, eine Stadt am Mayn in Franken, dem Churfürſten zu Mainz gehörig.

Aſchbach, pfälziſcher Flecken am Rhein, gehört zur Reichsgrafſchaft Wartenberg. * Benediktinerkloſter in Niederbayern, R. Landshut.

Aſchberg, Marktflecken im Würtembergiſchen, liegt unter der Feſtung Hohen-Aſchberg.

Aſchersleben, eine von den 3 Landſtädten des Fürſtenthums Halberſtadt, welcher Ort für das Stammhaus der Fürſten von Anhalt angegeben wird.

Aſcoli, eine groſſe Stadt in der Markgrafſchaft Ancona in Italien.

Aſcoli, ein Städtchen mit dem Titel eines Fürſtenthums, in der Provinz Capitanata in Neapel.

Asdod, eine Stadt der Philiſter im gelobten Lande, in welcher ſie den Abgott Dagon verehrten, wo auch der Judas Macchabäus einsmals von dem Bacchides überwunden worden, und der heilige Apoſtel Philippus den Cämmerer der Königinn aus Morgenland taufte.

Aſgar, eine Provinz des Königreichs Fez in Afrika, welche an die Provinz Hasbat ſtößt.

Ashbourn, ein Flecken in Derbyshire in England, der einen beträchtlichen Handel mit Käſe treibt.

Ashby de la Zouch, ein groſſer Marktflecken in Leiceſtershire in England.

Ashford, ein wohlgebautes und volkreiches Städtchen in der engliſchen Provinz Kent.

Aſien iſt der andere Haupttheil unſerer Erdkugel, wozu die aſiatiſche Türkey, Arabien, die groſſe Tartarey, Perſien, das Reich des groſſen Moguls, die oſt-indianiſche Halbinſeln, das chineſiſche Kaiſerthum, und die darum gelegene groſſe und kleine Inſeln gerechnet werden. Es liegt uns Europäern gegen Morgen, hängt mit Europa durch einen Strich Landes, der mitten durch das ruſſiſche Reich gehet, mit Afrika aber durch die Landenge von Suez zuſammen. Sonſt wird es mit Meeren umgeben, und iſt viermal gröſſer als Europa. Aſien iſt fruchtbar an zerſchiedenen koſtbaren und nützlichen Produkten, z. E. Gewürze, Baumwolle, Gold, Seide ꝛc. Es giebt auch beſonders in China herrliche Fabriken, welche Porzelan, Tappeten ꝛc. liefern.

Aſien (kleines) oder Natolien, ſ. Anatolien.

Askerſund, eine Stadt in der Landſchaft in Nerike in Schweden an ſich ſelbſt, welche am Ende des Sees Wettern liegt.

Aſperen, ein Städchen in Holland, am Fluſſe Linge.

Aſſen, der Hauptort der Landſchaft Drenthe in den vereinigten Niederlanden.

Aſſenheim, ein Städtchen, Amt und Schloß, ehemals zur Herrſchaft Münzenberg in der Wetterau gehörig, am Zuſammenfluſſe der Nidda und Wetter, gehört nach Solms-Rödelheim. An dieſem Städtchen haben auch Hanau und Yſenburg-Wächtersbach Antheil.

Aſſens, Aſſnes, eine Seeſtadt mit einem kleinen Hafen auf der Inſel Fünen in Dännemark.

Aſſiſi, Aſſiſio, ein geringes Städtchen an einem Berge im Herzogthum Spoleto im Kirchenſtaat.

Aſſo, eine Bergfeſtung auf der den Venetianern zugehörigen Inſel Cefalonia.

Aſſow, eine berühmte Feſtung am Don, nicht weit vom mäotiſchen Sumpf, der davon auch das

aſſowiſche Meer heißt. Im Jahre 1736 nahmen es die Ruſſen den Türken weg, befeſtigten es, mußten aber im belgrader Frieden alles ſchleifen. Im Frieden von 1774 ward der Beſitz von Aſſow mit der umliegenden Gegend den Ruſſen von den Türken beſtätigt.

Aſſowiſches Meer, ehemals Palus Moeotis, auch Zabache, iſt das Meer, in welches der Don unweit Aſſow fällt.

Aſſumption, die Hauptſtadt und Reſidenz des Gouverneurs in Paraguay.

Aſſyrien, heutzutage ein Theil der türkiſchen Provinz Diarbeker, inſonderheit das Gouvernement Kürdiſtan. Nicht weit von der heutigen Hauptſtadt Moſul am Tyger lag Aſſur, von dem das Reich den Namen hatte, und das berühmte Ninive.

Aſtabat, eine türkiſche Stadt in Turcomannien, gegen die perſiſche Grenze.

Aſterabat, auch Eſterabad, eine perſiſche Provinz in Aſien. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Aſti, die Hauptſtadt der Grafſchaft dieſes Namens in Piemont.

Aſtorga, am Fluß Aſtura oder Torto im Königreich Leon in Spanien, mit dem Titel eines Marquiſats.

Aſtrachan, Aſtrakan, groſſes ruſſiſches Gouvernement in Aſien am caſpiſchen Meere.

Aſtrachan, eine groſſe Handelsſtadt in dem Gouvernement dieſes Namens in dem weſtlichen Theile der ruſſiſchen Tartarey. Der Fiſch Belug oder Hauſen wird hier häufig gefangen, und viel Fiſchbein zubereitet.

Aſtura, ein ſchlechter Ort der Campagna di Roma, mit einem Hafen am mittelländiſchen Meere.

Aſturien, eine ſpaniſche Provinz, davon der ſpaniſche Kronprinz den Namen führt.

Atacames, ein ſpaniſches zu Quito gehöriges Gouvernement in Süd-Amerika.

Ath, befeſtigte Stadt an der Dender im öſterreichiſchen Antheil von Hennegau in Niederlanden.

Athboy, eine volkreiche Stadt in der Provinz Leinſter in Irrland.

Athen, groſſe türkiſche Stadt in der griechiſchen Provinz Livadia, war ehemals eine berühmte Republik, und die vornehmſte Univerſität in ganz Griechenland.

Atherſton, ein Marktflecken in Warwickshire in England.

Athlone, die Hauptſtadt der Grafſchaft Roſcomonon, am Fluſſe Shannon in der irrländiſchen Provinz Connaught.

Athol, ein Diſtrikt von Pertshire in Nord-Schottland, von dem die Herzoge von Athol den Titel führen.

Athos oder Monte Santo, ein Berg in Griechenland, der einer der höchſten in der ganzen Welt ſeyn ſoll, und auf welchem zerſchiedene Klöſter liegen, und ein Patriarch ſeinen Sitz hat.

Atlantiſches Meer, ſ. Atlas.

Atlas, ein berühmtes Gebirge in Afrika, davon das gemeldte Meer den Namen hat.

Atoor, Atur, eine groſſe Stadt im Königreich Marava, welches dem von Madura zinsbar iſt.

Atri, eine Stadt auf einem rauhen Berge im jenſeitigen Abruzzo in Neapel, mit dem Titel eines Herzogthums.

Attencourt, ein Dorf in Ober-Champagne in Frankreich.

Attendorn, Städtchen im Herzogthum Weſtphalen, beym Zuſammenfluſſe der Jenne und Bigge.

Attigny, Attiniacum, ein altes Städtchen in Ober-Champagne

in

in Frankreich, am Fluß Aine, in einer ſchönen Gegend.

Attl, eine Benediktinerabtey im Inn, im Pfleggericht Waſſerburg in Ober=Bayern.

Attleborough, Attlebury, ein groſſer und volkreicher Flecken in Norfolk.

Attock, eine von den 9 nördlichen Provinzen in Indoſtan in Oſtindien. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt am Einfluſſe des Nilab in den Indus.

Au, ein Marktflecken mit einem Schloß, im bayeriſchen Rentamte Landshut an der Abenſt. * Probſtey der regulirten Chorherren in Nieder=Bayern am Inn. * Vorſtadt der Stadt München.

Ava, ein Königreich jenſeits des Ganges, deſſen Beſitzer zugleich 5 andere Königreiche beherrſchet.

Ava, die Reſidenz des Königs, an einem Fluſſe gleiches Namens.

Avalon, eine kleine Stadt am Fluſſe Couſin, im Gouvernement von Bourgogne in Frankreich.

Avaux la ville, ein Flecken und Grafſchaft in Champagne, nicht weit von Rheims, am Fluſſe Aiſne, an welchen auch der kleine Ort Avaux le Chateau liegt.

Aubagne, ein Städtchen nicht weit vom mittelländiſchen Meere, in Provence in Frankreich, mit dem Titel einer Baronie.

Aube, einer der vornehmſten Flüſſe im Champagne und Brie in Frankreich, welcher bey Conflans in die Seine fällt.

Aubigny, ein Städtchen im Diſtrikt von Sologne, des Gouvernements von Orleannois an der Nerre, welches den Titel eines Herzogthums und Pairie hat.

Aubigny, Amt und Flecken in der Grafſchaft Artois in Niederlanden.

Aubonne, Aulbonne, Städtchen auf einer Anhöhe, nicht weit vom Genferſee in der Schweitz, mit einem noch höher liegenden Schloß.

Aubuſſon, Albucium, ein volkreiches Städtchen an der Creuſe, im Gouvernement von la Marche in Frankreich.

Auch, Stadt und Erzbißthum in der Provinz Armanac in Frankreich.

Aude, einer der vornehmſten Flüſſe in Languedoc, welcher von Cerdagne aus den Pyrenäen kommt und nord=oſt=wärts von Narbonne ins mittelländiſche Meer fällt.

Audierne, Flecken an einer kleinen Bay, mit einem Hafen in Nieder=Bretagne in Frankreich.

Aveiro, mittelmäßige Stadt in der portugieſiſchen Provinz Beira, am Fluſſe Vonga, mit einem Hafen für nicht gar zu groſſe Schiffe.

Avellino, eine Stadt im Principato oltra in Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Avenche, Aventicum oder Wifflisburg, Landvogtey im Canton Bern, nicht weit vom Murterſee.

Auerbach, ſächſiſches Städtchen im vogtländiſchen Kreiſe. * Ein Ort in Heſſen.

Averno, ein See unweit der Stadt Neapel.

Averſa, wo ehemals Atella ſtund, ein Städtchen unweit Neapel, in einer herrlichen fruchtbaren Gegend.

Auersberg, das Stammhaus der Fürſten dieſes Namens im Herzogthum Crain. * Ein Städtchen des Biſchofs von Wirzburg in Franken.

Aves, Vogelinſel, gehört zu den Inſeln Sotto vento bey Amerika. * Eine der latroniſchen Inſeln.

Avesnes, ein Amt und Flecken in der Grafſchaft Artois in den Niederlanden.

Aufkirchen, oettingiſcher Marktflecken, 2 Meilen von Dünkelſpiel.

Augsburg, ein weitſchichtiges Bißthum im ſchwäbiſchen Kreiſe, deſ=

deſſen Länge von Norden gegen Süden 12, die Breite aber gegen ſechs Meilen hat. * Die Stadt, welche eine Reichsſtadt iſt, liegt zwiſchen dem Lech und der Wertach: ſie iſt ſchön, groß und wegen den trefflichen Künſtlern berühmt. Hier haben die Proteſtanten Kaiſer Carl dem V. ihre Confeſſion übergeben, und die Aemter müſſen gemäß dem weſtphäliſchen Frieden zwiſchen den Evangeliſchen und Catholiſchen getheilt werden.

Augſt, eine vor dieſem berühmte Stadt im Canton Baſel.

Auguſta oder Auſta, eine den Venetianern zugehörige Inſel an der Kiſte von Dalmatien.

Auguſta, ein Fort in der Provinz Georgia in Nord-Amerika, am Fluſſe Savannah.

Auguſtenburg, das Reſidenzſchloß der Hollſtein-Sonderburgiſchen Linie, auf der Inſel Alſen in der Oſtſee, nahe am feſten Lande.

Auguſtin (Cap) ein Vorgebirge in Braſilien in Süd-Amerika.

Auguſtin (St.) Stadt und Fort in Amerika, und die Hauptſtadt des ſpaniſchen Florida, an den Grenzen von Georgia.

Auguſtow, eine artige Stadt an einem See in Podlachien in Klein-Pohlen.

Auguſtusburg, ein Schloß und Amt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, auf einem hohen Berge an der Tſchopa, welches Churfürſt Auguſt 1567 aufführen laſſen.

Avignon, eine Stadt an der Rhone in der Provence in Frankreich, ſammt einer Grafſchaft gleiches Namens, welche von König Philipp dem Kühnen an Pabſt Gregor den X. abgetreten worden; die Stadt aber ſammt dem Gebiete an Clemens den VI. Im Jahre 1768 beſetzten die Franzoſen wegen der Streitigkeiten mit dem päbſtlichen Hofe ganz Avignon, und es ward erſt 1774 wieder zurück gegeben; doch blieben die franzöſiſchen Generalpachter im Beſitz des Toback- und Salzpachtes.

Avila, ein Bißthum und Univerſität in Alt-Caſtilien.

Aulendorf, ſ. Königsegg.

Aunis, Aunix, ein Gouvernement in Frankreich, das gegen Mitternacht und Morgen an Poitou, und gegen Abend an die See grenzt.

Avon, der Namen zerſchiedener Flüſſe in England.

Aurach, die groſſe und kleine, 2 Flüſſe in Franken.

Avranches, eine Stadt im Lande Avranchin in der Normandie.

Auras, ein Städchen in Nieder-Schleſien.

Auray, eine kleine Seeſtadt in Bretagne in Frankreich, nicht weit von Vannes.

Aurengabad, eine anſehnliche Stadt in Indien, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, in der Provinz Viſapour.

Aurich, in Oſt-Frießland, die ehemalige Reſidenz der Fürſten dieſes Namens.

Aurillac, eine anſehnliche Stadt in Ober-Auvergne in Frankreich, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Aurols-Münſter, Schloß und Marktflecken in Ober-Bayern, Rentamts Burghauſen, gehört den Grafen von Wahl.

Auſchwitz, die Hauptſtadt des Herzogthums Auſchwitz und Zator an den ſchleſiſchen Grenzen im öſterreichiſchen Antheil in Pohlen.

Auſſig, eine Stadt im leutmeritzer Kreiſe in Böhmen an der Elbe.

Auſtraſien, ein ehemaliges Königreich, welches das Land zwiſchen dem Rhein, der Schelde und Maas begriff, und deſſen Hauptſtadt Metz war. Heutiges Tages nennt man das Weſtreich Auſtraſien.

Authi, Fluß in der Picardie in Frankreich, der zwiſchen der Somme und Canche in die See fällt.

Autun, ein feiner Ort im Herzogthum Burgund, welcher wegen der daſelbſt befindlichen Antiquitäten bekannt iſt.

Auvergne, franzöſiſches Gouvernement, das zwiſchen Bourbonnois und Sevennes liegt. Es wird in Unter- und Ober-Auvergne eingetheilt.

Auxerre, Autiſſiodorum, eine Stadt in der Grafſchaft und dem Amte Auxerrois, des Gouvernements von Bourgogne.

Auxonne, die Hauptſtadt der Grafſchaft dieſes Namens, liegt zwiſchen beyden Burgundien in Frankreich.

Awrud, Groß-Schlatten, Auraria, eine Stadt in der weiſſenburger Geſpannſchaft in Siebenbirgen.

Axams, ein Gericht im Tyrol im Viertel Unter-Innthal, bey Innſpruck.

Axel, eine Stadt und Amt in Flandern, gehört den Generalſtaaten, und iſt eine von den ſogenannten 4 Ambachten.

Axholm, eine Inſel, welche durch die Flüſſe Drent und Dun gemacht wird, und theils zu Lincoln, theils zu Yorkshire gehört.

Axminſter, eine alte ſehr reinliche Stadt in Devonshire.

Ay, eine Stadt in Ober-Champagne, die wegen des herrlichen Weins bekannt iſt.

Ayamonte, eine Stadt mit einem bequemen Hafen an der Mündung der Guadiana in Andaluſien, mit dem Titel eines Marquiſats.

Ayx, eine franzöſiſche Inſel vor der Mündung der Charente, nicht weit von Rochefort.

Azem, Achem, ein Königreich auf der Halbinſel jenſeits des Ganges, das nordwärts an die Tartarey, ſüdwerts an Tipra, und gegen Oſten an China ſtößt.

Azincourt, ein Flecken am Fluß Breſſe in Picardie.

Azoriſche Inſeln oder Habicht-Inſeln, im atlantiſchen Meere. Sie liegen näher an Portugall als an Amerika; gehören den Portugieſen.

Azow, ſ. Aſow.

Azuaga, ein Städtchen in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura, mit eine feſten Schloſſe.

B.

Babadagi, eine Stadt in Bulgarien in der europäiſchen Türkey.

Bab-el-Mandel, die gefährliche Meerenge, an der Spitze von Arabien, wodurch das rothe Meer ſich in das arabiſche ergießt. In derſelben liegt eine Inſel gleiches Namens.

Babenhauſen, eine Herrſchaft, Marktflecken und Schloß, an der Günz in Schwaben; gehört der babenhauſiſchen Linie der Grafen von Fugger.

Babenthal, ein der Probſtey zu Kron-Weiſſenburg gehöriger Ort und Paß nach Lothringen, wo der Churfürſt zu Pfalz einen Zoll hat.

Babylon, einſt ſehr berühmte Stadt in Aſien am Euphrat.

Bacar, Bakar, eine von den innern Provinzen des Reichs von Indoſtan in Oſtindien, zwiſchen Dehli und dem Ganges. Die Hauptſtadt darin iſt Bacaner.

Bacardo, ein Marktflecken an der weſtlichen Küſte von Genua in Italien.

Bacaſerai, Bachaſaray, die Hauptſtadt der crimmiſchen Tartarey und Reſidenz des Chan.

Bacem, Bacaim, eine Seeſtadt in Cambaya, auf der dieſſeitigen Halbinſel des Ganges. Sie gehört den Portugieſen.

Bacharach, Stadt und Oberamt in der Unter-Pfalz am Rhein, dem Churfürſten zu Pfalz gehörig, in welcher Gegend vortrefflicher Rheinwein wächſet.

Bachia, Bachts, biſchöfliche Stadt in Nieder-Ungarn.

Bachian, eine von den moluckiſchen Inſeln bey Aſien.

Bachmut, eine Stadt am Fluſſe gleiches Namens, und eine Provinz, die ſonſt zum Gouvernement von Woroneſch gehörte, 1775 aber zum Aſſowſchen geſchlagen worden.

Backnang, Stadt am Fluſſe Murr im Würtembergiſchen.

Bacola, eine Stadt in Bengal, in Indoſtan in Aſien.

Badajoz, die Hauptſtadt und Grenzfeſtung in Eſtremadura in Spanien.

Badelona, ein Städtchen am Meere in Catalonien in Spanien.

Baden, eine Grafſchaft in der Schweiz, darinnen Baden die Hauptſtadt, wo 1714 zwiſchen Frankreich und dem Kaiſer ein Frieden geſchloſſen worden. * Eine Marggrafſchaft, welche in Ober- und Nieder-Baden, oder in Baden-Baden und Baden-Durlach eingetheilet wird. Der Beherrſcher davon iſt, weil die Baden-Badenſche Linie ausgeſtorben iſt, der Marggraf von Baden-Durlach, lutheriſcher Religion. * Stadt in Nieder-Oeſterreich, wo warme Bäder und eine berühmte Meſſing- und Spiegel-Fabrike iſt.

Badenoch, ein groſſer Diſtrikt in dem North-Highlands von Schottland.

Badenweiler, eine dem Hauſe Durlach gehörige Herrſchaft.

Bäſwen, ein anſehnlicher See der ſchwediſchen Provinz Südermannia.

Bärenſtein, Bernſtein, ein Städtchen des churſächſiſchen Amtes Pirna im meißniſchen Kreiſe an der Müglitz; gehört den Grafen von Holzendorf.

Baeza, vor Alters Vatia, eine anſehnliche Stadt mit einer kleinen Univerſität, in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien.

Baeza, in Süd-Amerika, die Hauptſtadt des Gouvernements Quixo, das zu Quito und Peru gehört.

Baffins-Bay, ein Golfo von Nord-Amerika, der mit der Straſſe Davids zuſammenhängt.

Baga, ehemals Berguſia, ein Städtchen zwiſchen hohen Bergen am Lobregat in Catalonien.

Bagdat, ein groſſes türkiſches Gouvernement in Aſien. Die Hauptſtadt darinn iſt Bagdat, und zugleich die Hauptſtadt des ganzen Landes Irak Arabe.

Bagemder, Bagamedri, ein Königreich in Abyſſinien.

Bagnegar, eine auf die neue Art angelegte Stadt des Königreichs Golconda, auf der dieſſeitigen Halbinſel des Ganges; die Vorſtadt heißt Ederabat, wo der Nabob des Landes reſidirt.

Bagnalucka, Banialucka, die Reſidenz des türkiſchen Baſſa in Boſnien, wo die Chriſten 1737 eine Niederlage erlitten haben.

Bagnara, ein Städtchen im jenſeitigen Calabrien, in Neapel, mit dem Titel eines Herzogthums.

Bagneres, Stadt im Thal Campan, am Fluſſe Adour in Gaſcogne.

Bagni, ein Herzogthum im Val di Mazara, im Königreich Sicilien.

Bagnolet, ein Luſtſchloß des Herzogs von Orleans, nicht weit von Paris.

Bagnols, Baignols, Städtchen

chen auf einem Felſen im Kirch-ſprengel von Uzez in Languedoc.

Bahama, eine von den lucaiſchen Inſeln auf dem Mar del Nord im nördlichen Amerika. Sie gehört den Engländern.

Bahamiſche oder lucayiſche Inſeln, liegen längſt den Küſten von Florida in Nord-Amerika.

Baharain, auch Hedſcher, eine türkiſche Landſchaft längſt dem perſiſchen Meerbuſen. Im Meerbuſen liegt eine Inſel gleiches Namens.

Bahia todos los Santos, ſ. Allerheiligen-Bay.

Bahnen, Städtlein in Vorpommern an einer See.

Bahus oder Bohuslehn, eine Provinz von Gothland in Schweden, welche den Namen von dem darin liegenden alten Schloſſe hat.

Baja, Bajá, eine Stadt an der See, nicht weit von der Stadt Neapel in Italien.

Baja, eine wohlbewohnte Stadt an der Donau in Nieder-Ungarn, in einer fruchtbaren Gegend.

Bajador, ein Kap an der Weſtküſte von Afrika.

Baigorre, ein Diſtrikt in Nieder-Navarra.

Baikal, ein groſſer See in Siberien, welchen die Bewohner des Ufers den heiligen See nennen.

Bailleul oder Belle, eine offene Stadt im franzöſiſchen Flandern, und der Hauptort einer Caſtellaney.

Baimotz, ein Diſtrikt der Geſpannſchaft Neutra in Nieder-Ungarn, mit einem Schloſſe und Stadt gleiches Namens an der Nitra.

Baindt, ein Frauenkloſter Ciſterzienſer-Ordens in Schwaben, nicht weit von Weingarten, deſſen Aebtiſſin ein unmittelbarer Reichs- und ſchwäbiſcher Kreis-Stand iſt.

Bakewell, die beſte Stadt auf der Nordweſtſeite des Gebirges Peak in Derbyshire, am Fluſſe Wye.

Bakow, Bratzkow, eine Stadt in der Moldau, mit einem Biſchofe.

Baku, eine Stadt am weſtlichen Theile der perſiſchen Provinz Schirwan.

Balachna, eine Stadt an der Wolga, im Gouvernement von Niſchnei-Novogorod.

Balagate, eine Reihe hoher Berge, welche faſt durch die ganze Halbinſel dieſſeits des Ganges in Indien, von Süden gegen Norden laufen, und die Küſten Malabar und Coromandel von einander trennen. Es giebt auch eine Provinz dieſes Namens im Reiche des Moguls.

Balagna, der fruchtbarſte Diſtrikt der Inſel Corſika auf der nordöſtlichen Seite.

Balaguer, eine Stadt am Fluß Segre, in der ſpaniſchen Provinz Catalonien.

Balaſſore oder Belleſore, ein Ort in dem Königreiche Bengal in Oſtindien, wo die europäiſchen Schiffe, wenn ſie aus dem Ganges und Bengal laufen wollen, ſich mit Lotſen verſehen.

Balaton, Plattenſee, 12 Meilen langer See in Nieder-Ungarn.

Balbach, ein altes Schloß bey Mergentheim in Franken.

Balbec, Baalbek, ehemals Heliopolis, im türkiſchen Gouvernement Damaſchk in Aſien.

Baldeck, Dorf nebſt einem Schloſſe im Canton Lucern an einem See gleiches Namens.

Baldenach, eine Stadt im Erzſtifte Trier.

Baldern, Amt und Schloß in Schwaben im oettingiſchen Gebiete, von welchem eine gräflich-oettingiſche Linie den Titel hat.

Baldivia oder Valdivia, ein Seehafen der Provinz Chili in Süd-Amerika.

Baldok, groſſer Marktflecken in Hertfortshire in England.

Balea-

Baleariſche Inſeln, Majorka und Minorka, deren jene den Spaniern, dieſe aber den Engländern gehöret.

Balga, ein Flecken und ſehr altes Schloß im brandenburgiſchen Kreiſe, im Königreich Preußen, am friſchen Haf gelegen.

Balingen, Städtchen und Amt im Würtembergiſchen, 4 Meilen von Tübingen.

Ballenſtädt, eine Grafſchaft im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten von Anhalt-Bernburg gehörig. Die Stadt in derſelben hat gleichen Namen.

Ballishannon, eine Stadt mit einem guten Hafen, in der Provinz Ulſter in Irrland.

Bally, eine kleine Inſel in Oſtindien; heißt auch Klein Java.

Balm, ein Dorf und zerſtörtes Schloß im Canton Soloturn, von welchem ſich einſt die Herren von Balm ſchrieben; gehört itzt den Grafen von Sultz.

Baltimore, kleine verfallene Stadt mit einem bequemen Hafen in der Provinz Münſter in Irrland.

Baltimore, iſt auch einer von den 5 weſtlichen Diſtrikten der Provinz Maryland in Nord-Amerika, mit einer Stadt gleiches Namens.

Baltiſches Meer, die Oſtſee, iſt gewiſſermaßen als eine groſſe Bay der Nordſee anzuſehen, welche von Schweden, Rußland, Preußen, Deutſchland und Dännemark eingeſchloſſen wird.

Balve, Stadt und Amt in Weſtphalen am Fluſſe Hohn.

Balveny, ein bergigter Diſtrikt auf der Weſtſeite in Schottland, am Fluſſe Spay.

Bamba, eine Provinz von Congo in Afrika an der Seekiſte.

Bamberg, Bißthum im fränkiſchen Kreiſe, hat itzt einen Biſchof mit Wirzburg. Die Haupt- und Reſidenzſtadt gleiches Namens pflegt insgemein für den Mittelpunkt von Deutſchland angegeben zu werden. Der Biſchof iſt ausſchreibender Fürſt und Direktor des fränkiſchen Kreiſes.

Bamf, eine Provinz des mittlern Theils von Schottland, mit einem Marktflecken gleiches Namens.

Bampton, anſehnlicher Flecken in Oxfordshire, welches den größten Markt von Kürſchnerwaaren in ganz England hat.

Ban, Bane, Baan, der vornehmſte Fluß in dem Diſtrikt Londondery und der Provinz Ulſter, im nördlichen Theile von Irrland.

Banaras, Banaron, eine anſehnliche Stadt im ſüdlichen Theil von Indoſtan in Oſtindien.

Ban-Bridge, eine Stadt im Diſtrikte Down der irrländiſchen Provinz Ulſter.

Banbury, feines Städtchen in Oxfordshire am Fluſſe Chairwell.

Banca, eine Inſel in Oſtindien nahe bey der ſüdöſtlichen Seite von Sumatra, von der es nur durch einen Kanal getrennt wird.

Bancalis, ein Hafen auf der Oſtſeite der Inſel Sumatra in Oſtindien.

Banda, eine Stadt im Königreiche Decan, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Indien.

Banda, die vornehmſte von den 7 Inſeln von Banda, welche zu den moluckiſchen Inſeln bey Aſien gehören, und zuweilen auch die Gewürz-Inſeln genennet werden. Die Holländer ſind ſeit 1609 im Beſitz dieſer Inſeln.

Bandora, portugieſiſche Stadt auf der Inſel Salſet in Oſtindien.

Bangor, eine alte Stadt mit einem Biſchofe, in Caernarvonshire in Nordwales; muß nicht mit dem Dorfe Bangor in Denbighshire, ebenfalls in Wales gelegen, verwechſelt werden.

Banialucka ſ. Bagnalucka.

Banjar, ein Fluß auf der groſſen Inſel Borneo in Oſtindien.

Bankisb, Provinz im Reiche des Groß=Moguls, ſüdweſtwärts von der Provinz Caſſimere.

Bannockburn, ein Ort in Stirlingsbire in Schottlaad.

Bantam, ehemals die Hauptſtadt eines anſehnlichen Königreichs auf der Inſel Java in Oſtindien, an der nordweſtlichen Küſte.

Banz, eine Benediktiner=Abtey im Stifte Bamberg am Mayn. Die Gegend heißt das Banzgau.

Bapaume, befeſtigte Stadt in einem davon benannten Amte der Grafſchaft Artois in Niederlanden.

Bar an der Aube, eine alte Stadt in Ober=Champagne, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Bar oder Barrois, ein Herzogthum, das ſeit langen Zeiten zu Lothringen gehört, ehemals eine Grafſchaft war, und den Namen von einem alten Schloſſe Bar führt. Die Hauptſtadt iſt Bar le Duc am Fluſſe Orney.

Bar an der Seine, der Hauptort einer Grafſchaft im Gouvernement von Bourgogne.

Bar oder Baar, eine Landgrafſchaft im fürſtenbergiſchen Gebiete in Schwaben, darin die Donau entſteht, und bey Donaueſchingen anfängt den Namen zu führen.

Bar, eine Stadt in Ober=Podolien in Pohlen, am Fluſſe Kiow.

Bar, ein nahrhafter Flecken und Amt im elſaſſer Weingebirge, zur Stadt Straßburg gehörig.

Baracoa, eine Stadt auf der Nordoſtſeite der Inſel Cuba, im mexicaniſchen Meerbuſen.

Baranco, eine Seeſtadt mit einem Hafen in Terra firma, auf der ſüdlichen Seite von Amerika, nicht weit von der Mündung, am Fluſſe Magdalena oder Rio grande.

Barbados, eine von den kleinen Antillen oder caribiſchen Inſeln, welche den Engländern gehört, und unter den ihrigen nach Jamaika die wichtigſte iſt.

Barbagio, ein Flecken in Corſika, im Diſtrikt Nebbio, dieſſeits der Berge in der Inſel Corſika.

Barbarey, iſt derjenige groſſe Strich Landes, welcher die ganze nördliche Küſte von Afrika bis an Egypten enthält, am mittelländiſchen Meere liegt, und zugleich die Landſchaft Bilidulgerid begreift. Gegen Weſten geht er bis ans atlantiſche Meer, und gegen Süden befindet ſich die groſſe Wüſte Sara oder die Wüſte der Barbarey. Es beſteht aus vier Staaten, als 1) der Staat von Fez und Marocco, 2) von Algier, 3) von Tunis, 4) von Tripoli.

Barbarod, ein ins Stift Speyer gehöriger Marktflecken in Unter=Elſaß.

Barberino, Marktflecken im florentiniſch. Gebiete gegen Siena.

Barbeſieux, ein Städtchen und Marquiſat im Gouvernement von Saintonge in Frankreich.

Barbuda, Barbuthos, eine kleine Inſel der Engländer, welche zu den kleinen Antillen oder caribiſchen im atlantiſchen Meere gehört.

Barby, Grafſchaft des oberſächſiſchen Kreiſes, welche von dem Churſächſiſchen, Magdeburgiſchen und Anhaltiſchen umgeben iſt, und dem Churfürſten von Sachſen gehört. Die Hauptſtadt derſelben iſt Barby an der Elbe, welche in dieſer Gegend die Saale aufnimmt, und ein altes Schloß hat.

Barca, eine weitläuftige Landſchaft in Afrika, längſt dem mittelländiſchen Meere, zwiſchen Egypten und Tripoli, unter türkiſcher Bothmäßigkeit. Sie wird insgemein in 2 Theile getheilt: in das

Königreich und in die Wüſte Barca. Die Türken nennen dieſes Land gemeiniglich die Küſte von Derne.

Barcellos, alter Ort der portugieſiſchen Provinz Entre Minho e Douro, die erſte Grafſchaft nach Errichtung des Königreichs, und nach der Zeit ein Herzogthum.

Barcellona, die Hauptſtadt in Catalonien, ſo mit einem Bißthum, Univerſität und vortreflichen Seehafen verſehen iſt.

Barcelonette, ein Thal und Gebiete in den Alpen, zwiſchen den Grenzen von Dauphine und der italieniſchen Grafſchaft Nizza. Es hat bald zu Frankreich, bald zu Savoyen gehört, endlich iſt es im utrechter Frieden 1713 von Savoyen auf beſtändig an Frankreich abgetreten, und zum Gouvernement von Provence geſchlagen worden. Der Hauptort deſſelben heißt gleichfalls Barcelonette, und iſt von einem alten Grafen von Provence angelegt, der ihm dieſen Namen zum Andenken ſeiner aus Catalonien ſtammenden Vorfahren gegeben hat.

Barcelor, eine Stadt in Baticala auf der malabariſchen Küſte in Aſien.

Bardalach, Stadt an der Moldau am Fluſſe gleiches Namens.

Bardeburg, Abtey und Nonnenkloſter gegen Luxenburg über.

Bardes, eine Inſel auf der malabariſchen Küſte in Aſien, welche von der portugieſiſchen Stadt Goa nur durch einen Kanal abgeſondert wird.

Bardewyck, an der Elmenau, im Fürſtenthum Lüneburg.

Bare, ein kleiner Fluß, der die eine Vorſtadt von Leipzig benetzet, und in die Pleiſſe fällt.

Baredge, ein kleiner Ort im Gouvernement Guienne, am Fuße des Berges Tormalet.

Barenberg, ein hoher Berg im Fürſtenthum Wolfenbüttel.

Barenburg, Braunſchweigiſches Amt und Flecken in der Grafſchaft Hoya.

Barfleur, ein kleines Städtchen in Nieder-Normandie, mit einem Hafen.

Barguſin, ein Fluß im ruſſiſchen Aſien, in deſſen Nachbarſchaft viel Bergpech geſammelt wird.

Bari, auch Terra di Bari, ein Stück von Apulien im Königreiche Neapel. Die Hauptſtadt darin heißt gleichfalls Bari, und hat einen Biſchof.

Barilowitzſch, feſtes Grenzſchloß in Croatien.

Barjols, Barjoux, eine ziemlich groſſe wohlbewohnte Stadt in Nieder-Provence in Frankreich.

Barking, ein groſſer Flecken in den Marſchgegenden der Provinz Eſſex in England, nicht weit von der Thamas.

Barletta, ein Städtchen in der Terra di Bari im Neapolitaniſchen, woſelbſt ein Metropolit iſt, der ſich einen Erzbiſchof von Nazareth (woſelbſt er ehemals geweſen) und Biſchof von Canne und Monteverde ſchreibt.

Barmach, ſehr hohes Gebirge an der Küſte des caſpiſchen Meeres in der perſiſchen Provinz Schirvan.

Barmſtedt, ein Marktflecken und wichtiges Amt in Stormarn.

Barnesley, ein wohlgebauter Marktflecken im weſtlichen Theil der Provinz York.

Barnet, ein Flecken in Hertfordshire in England.

Barnſtable oder Barnſtaple, ein wohlgebauter Flecken mit einem Hafen und einer Brücke über den Taw.

Baroche, eine Stadt in Cambaya, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Oſtindien, in einer Bayam Fluſſe Nardabath, mit einem Hafen.

Baronies (les) ein Diſtrikt im Gouvernement von Dauphiné, der deswegen ſo heißt, weil er aus 2 Baronien, Menoillon und Montauban, beſteht.

Barra, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland; hat einen guten Hafen und reichen Fiſchfang.

Barra, ein Königreich an der Küſte von Guinea, nicht weit vom Fluſſe Gambia.

Barrow, einer der vornehmſten Flüſſe der Provinz Leinſter in Irrland, der in Queens-County entſpringt, und vermittelſt dem Waterford in die Stadt fällt.

Bars, Barſenburg, Schloß in Nieder-Ungarn am Fluſſe Gran, davon die Geſpanſchaft Bars den Namen hat.

Barten, eine Stadt, Schloß und Amt des raſtenburgiſchen Kreiſes in Oſtpreußen. Die umliegende Gegend heißt davon das Bartenland.

Bartenland, kleine Landſchaft in Preuſſen, welche an die Flüſſe Alla, Pregel und Angerab grenzt, und den andern Kreis der Provinz Natangen ausmacht.

Bartenſtein, die beſte Stadt in Natangen, an der Alle in Oſtpreuſſen. * Schloß, Dorf und Amt in Franken; gehört dem Fürſten von Hohenlohe-Bartenſtein.

Bartfeld, Bartfain, eine königliche Freyſtadt in der Grafſchaft Zips in Ober-Ungarn.

Barth, Fürſtenthum im ſchwediſchen Antheil von Vorpommern; gehört zum oberſächſiſchen Kreiſe.

Barth, in mittlern Zeiten Barda, Bardum, Stadt an einem kleinen Meerbuſen im ſchwediſchen Vorpommern.

Barth, Barthe, ein Fluß in Vorpommern, der bey Stralſund entſpringt, und bey der gedachten Stadt Barth in die Oſtſee fällt.

Bartholomé (St.) eine kleine Inſel unter den caribiſchen oder kleinen Antillen, welche den Franzoſen gehört.

Baruth, eine Herrſchaft, den Grafen Solms gehörig, mit einem Städtchen gleiches Namens, im Churkreiſe, im Amte Schlieben. Baruth iſt auch ein Flecken im budiſſiniſchen Kreiſe in der Lauſitz.

Bas, eine Inſel zum Bißthum Quimper in Nieder-Bretagne in Frankr. gehörig, Roſcof gegenüber.

Baſas, vom Volke der Baſater, welche den Diſtrikt Baſadois in Gaſcogne bewohnten. Sie iſt die Hauptſtadt deſſelben, und liegt auf einem Berge.

Baſel, ein Hochſtift, das zum oberrheiniſchen Kreiſe gehört, und ein beträchtliches Fürſtenthum ausmacht. Die ordentliche Reſidenz des Biſchofs iſt zu Bruntrut. * Canton oder Ort der Schweitz, welcher zwiſchen Solothurn, dem Bißthum Baſel, und dem Baden-Durlachiſchen liegt. * Eine anſehnliche und volkreiche Stadt, mit einer Univerſität; hat auch eine ſchönen Brücke über den Rhein.

Baſilicata, eine Provinz des Königreichs von Neapel, die zum Theil vom apenniniſchen Gebirge umgeben iſt, welches ſich bey Venoſa in 2 Arme theilt, die ſich am Meere endigen.

Baſiluzo, ehemals Herculis Inſula, eine von den kleinen lipariſchen Inſeln um Sicilien.

Baſingſtoke, ein groſſer Marktflecken im nördlichen Theil von Hampshire.

Baskire, ein Diſtrikt der ruſſiſchen Tartarey des caſanſchen Gouvernements, zwiſchen dem Fluſſe Kama, dem uralſchen Gebirge und der Wolga.

Baſmöe, ein Paß im Stiftamte Chriſtiania, in Norwegen an der ſchwediſchen Grenze.

Baſra, Baſſora, Hauptſtadt eines groſſen Gouvernements der aſiatiſchen Türkey am Euphrat.

Baſra, eine Stadt des Königreichs Fez in Afrika.

Baſſaim, ein artige Stadt auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, im Reiche Cambaya, nordwärts von Bombay; gehört Portugall.

Baſſano, ein Flecken in der Marca Trevigiana im venetianiſchen Gebiete.

Baſſeterre nennen die Franzoſen auf den caribiſchen Inſeln Martinique, Guadaloupe u. a. m. den Theil der Inſel, welcher gegen Oſten liegt; und den gegen Weſten liegenden Theil hingegen Cabsterre oder Grande Terre.

Baſieterre, Stadt und Hafen der Inſel Guadaloupe, welche den Franzoſen gehört.

Baſſee, ein Städtchen im franzöſiſchen Flandern; ſonſt befeſtigt.

Baſſigni, ein Amt des Herzogthums Bar in Lothringen; der übrige Theil des Ländchens Baſſigny gehört zu Champagne.

Baſſora, ſ. Baſra.

Baſtia, die Hauptſtadt der Inſel und des Königreichs Korſika, mit einem feſten Schloſſe.

Baſtia, Städtchen im Herzogthum Modena, auf einer Inſel im Fluſſe Panaro in der Lombardey.

Baſtianberg, ein Städtchen in Böhmen bey Marienberg.

Baſtimentos, ſo heiſſen etliche kleine Inſeln, welche nicht weit vom Hafen Porto Bello in Panama im ſüdl. Amerika entfernt ſind.

Baſtion de France, ein Fort an der barbariſchen Küſte im Königreich Tunis in Afrika. Es gehört den Franzoſen.

Baſtogne, Baſtonacum, eine Stadt im öſterreichiſchen Antheil von Luxemburg in Niederlanden.

Bata, Bata-Szek, eine ziemlich groſſe Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Nieder-Ungarn in der tolnauer Geſpannſchaft.

Batavia, die berühmte, groſſe und mächtige Hauptſtadt der Holländer in Oſtindien, liegt auf der Inſel Java. Hier haben die Holländer nicht nur ihre ſtärkſte Niederlage, ſondern es hat auch der General der ganzen oſt-indianiſchen Compagnie in dieſer Stadt ſeinen Sitz.

Batacala, ein kleines Königreich an der Küſte von Malabar in Oſtindien, mit der Hauptſtadt gleiches Namens.

Batenburg, ein Flecken mit einem ſchönen Schloſſe, der Hauptort der Herrlichkeit, welche dem Grafen von Bentheim-Steinfurt gehört, liegt im Amte Maas-Waal in Gelderland.

Bath, ein wegen ſeiner warmen Bäder im Frühjahr und Herbſt von den Engländern ſtark beſuchter Ort in Somerſetshire.

Bathmünſter, Bachmonoſtra, Stadt der batſcher Geſpannſchaft in Ungarn an der Donau.

Batorkeſzy, anſehnliche ziemlich volkreiche Stadt der graner Geſpannſchaft in Nieder-Ungarn.

Bats, Bachia, eine Stadt mit der Grafſchaft Bats, von der die batſcher Geſpannſchaft den Namen hat.

Baturin, Stadt in dem ehemaligen Herzogthum Severien im kiewſchen Gouvernement in Klein-Rußland am Fluſſe Sem. Sie iſt die Reſidenz des koſakiſchen Hettmanns.

Battel, Battle, ein Flecken in der Provinz Suſſex in England.

Battenberg, Stadt und Amt in Oberheſſen, zu Darmſtadt gehörig.

Batterſea, angenehmer Flecken bey London, nahe an der Thames.

Bavay, ein ſehr altes Städtchen im franzöſiſchen Flandern.

Baume, ein Marquiſat in Ober⸗dauphiné in Frankreich.

Baumgarten, ein Marktflecken in Nieder⸗Oeſterreich, an den Grenzen von Mähren.

Baunach, Fluß in Franken im Stifte Bamberg. * Ein Flecken. * Ein Ort der freyen Reichsritter⸗ſchaft.

Bauske, Städtchen und Amt in Semgallen, im Herzogthum Curland.

Bautre oder Bawtry, anſehn⸗licher Ort im weſtlichen Theil von York am Fluſſe Idle.

Baux (les) oder Baulx, Bal-tium, ein Flecken auf einem Berge mit einem alten ehemals ſehr fe⸗ſten Schloſſe, im Gouvernement von Provence.

Bauzen, Budiſſin, die Haupt⸗ſtadt in der Oberlauſitz.

Bayeriſche Kreis, beſteht aus dem Herzogthum Bayern, ſammt den darin gelegenen drey Bißthü⸗mern Regensburg, Paſſau und Freyſingen, nebſt der Probſtey Berchtolsgaden, der Oberpfalz und dem darin gelegenen Fürſten⸗thum Sulzbach und der Landgraf⸗ſchaft Leuchtenberg, dem Her⸗zogthum Neuburg und dem Erz⸗bißthum Salzburg; davon dem Churfürſten von der Pfalz das Her⸗zogthum Bayern, ſammt der Ober⸗pfalz und der Landgrafſchaft Leuch⸗tenberg, das Fürſtenthum Neu⸗burg und Sulzbach zugehören; die geiſtlichen Güter haben ohnedem ihre beſondere Herren, und ſind alle dieſe Lande der Catholiſchen Religion zugethan.

Im Friedensſchluſſe zu Teſchen 1779 hat der Churfürſt von der Pfalz für ſich und ſeine Erben und Nachfolger an Ihro Majeſtät die Kaiſerinn Königinn, Ihre Erben und Nachfolger abgetreten: die Aemter Wilshut und Braunau, nebſt der Stadt dieſes Namens, Manskir-chen, Freyburg, Mattikofen, Ried, Scharding und überhaupt den ganzen Theil von Bayern, der zwiſchen der Do⸗nau, Inn und Salza liegt, und ein Stück des Rentamts Burghauſen ausmacht.

Bayeriſcher See oder Chiem⸗ſee, liegt an der Grenze zwiſchen Böhmen und Bayern.

Bayern, ein Herzogthum und Churfürſtenthum, welches in Ober⸗und Niederbayern eingetheilt wird.

Bayeux, eine Stadt am Fluſſe Aure im Lande Beſſin in der Nie⸗dernormandie. Sie iſt der Sitz ei⸗nes Biſchofs und zerſchiedener kö⸗niglichen Collegien.

Bayona, Städtchen an einem Meerbuſen in Gallicien, mit einem bequemen Hafen.

Bayonne, eine Grenzfeſtung gegen Spanien und Bißthum in Gaſcogne in Frankreich.

Bayreuth, Bareuth oder Culmbach, ein Fürſtenthum oder Marggrafthum in Franken; wird in das Fürſtenthum oberhalb und unterhalb Gebirges abgetheilt. Die Marggrafen ſind 1769 ausge⸗ſtorben, und das Fürſtenthum iſt an die anſpachiſche Linie gefallen.

Bayreuth, die Hauptſtadt des gedachten Fürſtenthums.

Baza, alte anſehnliche Stadt der ſpaniſchen Provinz Granada.

Beachy⸗head, ein engliſches Vorgebirge in der Provinz Suſſex.

Bear, eine Baronie in der irr⸗ländiſchen Provinz Münſter.

Bearn, ein Vicomté in Frank⸗reich, welcher mit dem Gouverne⸗ment von Navarra verknüpft iſt. Der Name kommt von der ehema-ligen Stadt Beneharmum, deren Lage man nicht mehr gewiß weis.

Beat (St.) eine kleine befe⸗ſtigte Stadt in der Grafſchaft Co⸗menges in Gaſcogne, wo der Fluß Pique in die Garonne fällt.

Beaucaire, Belliquadrum, ein wegen der Handlung und der

Meſſen, ſo daſelbſt gehalten werden, berühmter Ort in Nieder-Languedoc.

Beauce oder Chartrain, ein Diſtrikt im Gouvernement von Orleans in Frankreich.

Beaufort im Thale, Städtchen im Gouvernement von Anjou. Eine Baronie gleiches Namens im Gouvernement von Dauphiné.

Beaufort, ein Städtchen im Herzogthum Savoyen in Italien.

Beauge oder Bauge, Städtchen in la Breſſe, im Gouvernement von Bourgogne, mit dem Titel eines Marquiſats, war ſonſt die Hauptſtadt von la Breſſe.

Beaugency, Balgentiacum, eine Stadt und Grafſchaft an der Loire, im Gouvernement von Orleans. Sie liegt in einer an Wein und Getreide fruchtbaren Gegend.

Beaujeu, ein Städtchen an der Ardiere, mit einem alten Schloſſe auf einem Berge, und die Hauptſtadt des Diſtrikts.

Beaujolois, im Gouvernement von Lyon. Das Land iſt ſehr fruchtbar, und ungefähr 10 franzöſiſche Meilen lang.

Beaulieu, Städtchen und Abtey im Gouvernement von Limoſin. Ein andres gleiches Namens liegt im Gouvernement von Touraine.

Beaumaris, die Hauptſtadt der Inſel Angleſey bey Nordwales in England. Hier iſt die gewöhnliche Ueberfahrt nach Irrland.

Beaumont. Dieſes Namens giebt es zerſchiedene Oerter in Frankreich, die beſondere Zunamen haben. Das 1) mit dem Zunamen le Roger, liegt in Ober-Normandie; 2) B. en Auge in Nieder-Normandie; 3) B. le Vicomte in Obermaine. Schlechtweg Beaumonte heißt 4) ein Städtchen in Argonne in Champagne; 5) ein Flecken an der Couſe in Unter-Perigord in Guyenne; 6) eine Stadt in Gaſcogne an der Gimone.

Beaune, Belna, eine befeſtigte Stadt in dem davon ſo genannten Lande Beaunois, am Fluſſe Bougeoiſe, im Gouvernement von Bourgogne.

Beaupreau, ein Städtchen an der Iſern im Gouvernement von Anjou, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie.

Beaurepaire, ein Flecken im Gouvernement von Dauphiné.

Beauvais, Bellovacum, im Lande Beauvaiſis, im Gouvernement von Isle de France, am Fluſſe Terain. Die Stadt hat einen Biſchof, und ſeit 1664 eine in gutem Ruf ſtehende Tapetenmanufaktur. Man macht hier auch viele wollene Zeuge und Sarſche. Die Stadt iſt mit Bergen umgeben; ſie hielt im Jahr 1472 eine Belagerung aus, wobey die Weiber ſie mit vertheidigen halfen: weswegen dieſe die Ehre haben, bey einem jährlichen feyerlichen Umgange vor den Männern herzugehen.

Beauvoir, ein geringer Ort im Gouvernement von Dauphiné.

Beauvoiſin (le Pont) ein Städtchen an der Grenze zwiſchen Dauphiné und Savoyen. Der Fluß Guyer le Vif theilet es in 2 Theile, und die eine Hälfte gehört nach Frankreich, die andere nach Savoyen.

Bebenhauſen, ein ehemaliges Kloſter im Herzogthum Würtemberg, zwiſchen Bergen, 1 halbe Meile von Tübingen; itzt hat es evangeliſche Aebte, und iſt in eine anſehnliche Landſchule mit 2 Profeſſoren verwandelt worden.

Beblingen, Amt und Stadt nebſt einem Schloſſe in Schwaben, gehört zu Würtemberg.

Beccles, ein groſſer volkreicher Flecken an der Waveney in Suffolk.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Theiße in der Grafſchaft Temeswar. * kleiner Fluß in Ober-Ungarn, der Schiffbar iſt, und zwiſchen Titul und Belgrad in die Donau fällt.

Bechhofen, Marktflecken im anſpachiſchen Oberamt Feuchtwangen.

Bechin, eine Stadt und Schloß zwiſchen der Luſnitz und Mulda in Böhmen, von der der Bechiner Kreis den Namen hat.

Beck, ein adeliches Gut des Amts Hausberge im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, 1 Meile von Hervorden, wovon eine abgetheilte Linie des königlichen Hauſes Hollſtein den Namen Hollſtein-Beck führt, und wo ſolche auch ehemals reſidirte, nachdem ſie es 1627 gekauft hatte. Nun gehört es ſeit geraumer Zeit denen von Wulffen.

Beckem, Beckum, ein Städtchen des Bißthums Münſter in Weſtphalen an der Werſe, welches 1734 faſt ganz abbrannte.

Beckenried, Pfarrdorf des Cantons Unterwalden in der Schweitz, an dem 4ten Waldſtätterſee. Die 4 Waldſtädte halten hier oft Zuſammenkünfte.

Bedan, eine kleine Stadt an der Donau in Servien.

Bedburg, Städtchen und Amt im Untererzſtifte Cölln an der Erfft.

Bedfort, die Hauptſtadt einer nach ihr genannten Provinz in England. Sie iſt groß und volkreich, hat eine angenehme Lage, und wird durch die Ouſe in 2 Theile getheilt. Der Boden umher iſt ſehr fruchtbar. Die Stadt treibt einen ſtarken Getreidehandel, vornehmlich mit Gerſte, welche den Fluß hinunter und nach Holland geſchafft wird.

Bedfordshire, eine der beſten Provinzen Englands, die herrlichen Getreidebau und Viehweide hat, nnd 260000 Acker Landes enthält. Sie liegt zwiſchen den Provinzen Hertford, Huntingdon, Cambridge, Northampton und Buckingham. Es giebt hier viel Walkererde, aber wenig Manufakturen.

Befort, Betfort, eine Stadt des Amtes gleiches Namens im Gouvernement von Elſaß. Sie liegt an der Hall, und hat in ihrer Gegend vortrefliche Eiſengruben. Nahe dabey liegt ein Schloß auf einem Felſen, welches die Straſſe zu einem Paß in den Elſaß wacht.

Beja, ehemals Pax Julia, oder Auguſta, Stadt in einer fruchtbaren Gegend auf einer Anhöhe, in der Provinz Alentejo in Portugall.

Bejar, kleine Stadt im ſpaniſchen Eſtremadura, mit dem Titel eines Herzogthums, zwiſchen hohen Bergen. Es giebt hier kalte und warme mineraliſche Quellen zum trinken und baden. Zween andre Oerter dieſes Namens, einer in Murcia, der andre in Andaluſien.

Beichlingen, eine Grafſchaft im Amte Eckartsberga in Thüringen, mit einem Schloſſe dieſes Namens; hat ehedeſſen einige Grafen gehabt, welche 1567 ausgeſtorben ſind. Den größten Theil ihrer Güter haben die Herren von Werther an ſich gebracht.

Beilſtein, Herrſchaft, Städtchen und Schloß, wird auch eine Grafſchaft genannt, liegt 2 Stunden von Herborn auf dem Weſterwalde, und gehört dem fürſtlichen Hauſe Naſſau-Oranien.

Beilſtein, eine Herrſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, liegt im Erzſtifte Trier, zwiſchen der Moſel und dem Hundsrück. Sie gehört den Grafen von Metternich-Beilſtein. Die kleine Stadt Beilſtein liegt an der Moſel. Chur Trier hat auch Antheil daran.

Beilſtein, Städtchen und Amt des

des Herzogthums Würtemberg, welches ehemals beſondere Grafen gehabt hat.

Beinheim, kleine Stadt und Amt auf der Weſtſeite des Rheins; gehört dem Marggraf von Baden.

Beira, die gröſte Landſchaft des Königreichs Portugal, liegt zwiſchen den Provinzen Entre Minho e Douro und Eſtremadura. Sie iſt ungefähr 34 — 36 portugieſiſche Meilen lang und breit. Man theilt ſie in Ober- und Unter-Beira. Jenes liegt gegen das Meer, und dieſes gegen Spanien. Das Erdreich trägt allerley Getreide, vortreflichen Wein und Oel, wenn nur die Einwohner nicht zu träge wären, um ihren Boden gehörig zu nützen und anzubauen. Beira hat den Titel eines Fürſtenthums, und beſteht aus 8 Gerichtsbarkeiten.

Beirberg, Probſtey der Can. Reg. St. Auguſt. in Bayern, nicht weit vom Wurmſee; gehört ins Pfleggericht Wolfershauſen.

Bekio, Bequio, eine Inſel zwiſchen dem Hauptſtrom des Niger- oder Senegalfluſſes in Affrika, und deren Arm, der Bekio oder Corow heißt. Sie iſt 35 Meilen lang, und mit Dörfern gut angebauet, und reicht faſt bis an die Mündung des Senegal.

Belac, Hauptſtadt der untern Marche, von dem Gouvernement la Marche.

Belcaſtro, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums im jenſeitigen Calabrien in Neapel, im ſüdlichſten Winkel Italiens.

Belchite, kleine Stadt in einer fruchtbaren Ebne, in der ſpanichen Provinz Arragonien.

Belczo, Woywodſchaft in Roth-Reuſſen.

Belem, ein feſter Thurm an der Nordſeite des Tejo unter Liſſabon, welcher den Zugang der Stadt beſchützet, und bey dem ſich alle Schiffe angeben müſſen. Neben demſelben liegt ein Flecken und Hieronymitenkloſter.

Belfaſt, eine volkreiche Stadt der Grafſchaft Antrim in der irrländiſchen Provinz Ulſter; der vornehmſte Hafen und Handelsplatz in dieſer Gegend.

Belgard, eine Stadt im Amte gleiches Namens im preußiſchen Pommern, am Fluß Perſante.

Belgern, Stadt und Schloß an der Elbe in Oberſachſen, zwiſchen Strehle und Torgau, gehört zum Amte Torgau.

Belgrad, Griechiſch-Weiſſenburg, berühmte türkiſche Stadt und wichtige Feſtung in Servien, wo die Sau in die Donau fällt. Sie ward ſonſt für die Vormauer von Ungarn und der Chriſtenheit gehalten, und iſt daher oft bald von den Türken, bald von den Kaiſerlichen belagert worden, bis der Kaiſer ſie endlich 1739, nachdem die meiſten Feſtungs-Werke geſchleift waren, an die Türken abtreten mußte. 1717 erhielt Prinz Eugen hier einen herrlichen Sieg wider die Türken.

Belgrad, ein griechiſches Dorf unweit Conſtantinopel, wo ſowohl der Kaiſer als die fremden Geſandten Luſthäuſer haben.

Belitz, ein Städtchen in der Mittelmark Brandenburg, am Fluſſe Niepelitz.

Bellegarde, ein befeſtigter Ort auf einem Berge in der Grafſchaft Rouſſillon. Es iſt ein Paß für den ſchlimmen Weg aus derſelben nach Catalonien, welcher Col de Pertuis heißt.

Belle-Isle, ehemals Coloneſus, eine franzöſiſche Inſel, welche etwa 6 franzöſiſche Meilen von den Küſten von Bretagne entfernt liegt und eine gute Rhede hat. Der

Hauptort darauf heißt Palais, iſt feſt, und hat eine Citadelle. Die Engländer nahmen ſie 1761 weg, ohne daß es ihnen viel Nutzen brachte, ob es gleich viel Blut und Geld koſtete.

Belle=Isle (Straße von) trennt Terra di Labrador oder Neu=Britannien von der Inſel Neu=Foundland, und heißt ſo von einer kleinen oſtwärts vor derſelben liegenden Inſel Bellisle.

Bellenberg, eine Herrſchaft in Schwaben an der Iller, dem Grafen von Pappenheim gehörig.

Bellenz, Landvogtey und ehemalige Grafſchaft zwiſchen Mayland und Graubündten gelegen. Sie iſt eine der 7 in Italien liegenden Landvogteyen, welche den Schweitzer=Cantons gehören.

Bellevûe, ein von Ludwig XV. der Marquiſin von Pompadour zu Gefallen erbautes Luſtſchloß an der Seine, von dem man eine ſchöne Ausſicht nach und über Paris hat.

Belley, die Hauptſtadt des Diſtriktes Bugey im Gouvernement von Bourgogne.

Bellin, Fehrbellin, eine kleine Stadt im Ländchen Bellin, in der Mittelmark Brandenburg am Rhinefluß.

Bellino (St.) ein Städtchen im Poleſine di Rovigo, im Venetianiſchen.

Belluno, eine kleine luſtigliegende Stadt am Piave, in der treviſaniſchen Mark im Venetianiſchen. Sie hat einen Biſchof. Das Gebiet umher heißt il Belluneſe.

Belmont, ein kleines Städtchen im eigentlichen Herzogthum Savoyen in Italien.

Belt (der groſſe und kleine) ſind 2 berühmte Meerengen der Oſtſee. Der groſſe Belt geht zwiſchen den Inſeln Seeland und Fühnen, der kleine Belt hingegen zwiſchen Fühnen und den Kiſten von Jütland durch.

Belvedere, ein Schloß mit dem Titel eines Fürſtenthums, im dieſſeitigen Calabrien in Neapel.

Belvedere, derjenige Theil von Morea in Griechenland, wo das ehemalige Meſſinien und Elis lag, und der heutige Ort Belvedere ſteht auf dem Platze der ehemaligen Stadt Elis.

Belz, ſonſt eine Woywodſchaft in Klein= oder Rothreuſſen, darin liegt die Hauptſtadt Belz.

Belzelingen, ein Ort in der Schweitz im Canton Uri.

Belzig, eine Stadt und Amt im ſächſiſchen Churkreiſe.

Bemberg, Kaſtenamt, Schloß und Dorf im Anſpachiſchen.

Benares, eine Stadt im Reiche des groſſeu Moguls am Ganges.

Bencoolen, Stadt und Fort der engliſch=oſtindiſchen Compagnie, auf der Südweſtkiſte der Inſel Sumatra in Aſien.

Bender, eine türkiſche Feſtung am Dnieſter, iu der kleinen europäiſcheu Tartarey, hieß ſonſt Tigine. Die Türken gaben ihr bey der Eroberung den Namen Bender, welches ſo viel als ein Paß heißt.

Benedetto (St.) eine Abtey im Herzogthum Mantua.

Benedict=Bayern, prächtiges Benediktinerkloſter in Oberbayern, Rentamts München in der Pflege Weilheim.

Benevento, ein Herzogthum im Königreich Neapel, das dem päbſtlichen Stuhle gehört.

Benfeld, am Fluſſe Ill, eine befeſtigte Stadt im Elſaß, etliche Meilen von Straßburg.

Bengal, eine der ſüdlichen Provinzen des Reichs von Indoſtan, an der Mündung des Ganges, von der der groſſe bengaliſche Meerbuſen den Ramen hat.

Benguela, Königreich an der Küſte von Congo in Afrika. Die Hauptſtadt darin heißt Alt-Benguela, am Fluſſe gleiches Namens in einer fruchtbaren Gegend. Sie gehört den Portugieſen, welche hier ein Fort und etliche Dörfer umher beſitzen.

Benigheim, ein Städtchen im Würtembergiſchen, nicht weit vom Neckar.

Benin, eines der mächtigſten Reiche an der Küſte von Guinea, deſſen Regente viel kleinere Könige unter ſich hat. Die Hauptſtadt des Reichs Benin liegt an einem groſſen Fluſſe Benin oder Formoſa, in einer angenehmen Lage.

Beni-Razid oder Beni-Arazid, eine zum Staat von Algier gehörige Provinz in Afrika.

Benneckenſtein, ein Städtchen und Amt der Grafſchaft Klettenberg, welche zur Grafſchaft Hohnſtein, und dieſe zum Fürſtenthum Halberſtadt gehört.

Bensberg, ein Flecken im Herzogthum Bergen, wo der Churfürſt von der Pfalz ein Jagdſchloß beſitzet.

Benshauſen, groſſer Flecken und Amt im churſachſiſchen Antheil der gefürſteten Grafſchaft Henneberg.

Bensheim, eine Stadt an der Bergſtraſſe in der Pfalz, gehört dem Churfürſten von Mainz.

Benſuef, Ebenſuef, eine anſehnliche Stadt in Ober-Egypten, von der ein Theil deſſelben den Namen führt.

Bentheim, eine Grafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, gehört dem Hauſe Hannover.

Bentheim, ein groſſer Flecken, mit dem gräfl. Reſidenzſchloſſe.

Bentivoglio, ein mit Feſtungswerken verſehener Pallaſt im Gebiete von Bologna im Kirchenſtaat. Dabey liegt ein geringer Ort, von dem das berühmte Geſchlecht den Namen Bentivoglio führt.

Benye, eine Stadt in Ober-Ungarn an den Flüſſen Bodrog und Theiſs. Der Wein kommt in dieſer Gegend dem Tockayer faſt an Güte gleich.

Berar, eine Provinz in Indoſtan in Aſien.

Beraun, die Hauptſtadt des berauniſchen Kreiſes in Böhmen, am Fluſſe Miſa.

Berbice, Barbiche, Fluß in dem holländiſchen Antheil von Guiana in Südamerika, der in das groſſe Mar del Nort fällt. An demſelben liegt die holländiſche Kolonie.

Berbice, nebſt dem Fort Naſſau, welche unter Surinam ſteht.

Berchtolsgaden oder Berchtesgaden, eine gefürſtete Probſtey des bayeriſchen Kreiſes, zwiſchen Churbayern und Salzburg gelegen. Die künſtliche Holz- und Beinarbeit der Einwohner iſt bekannt. Der Probſt iſt Fürſt und Reichsſtand; er reſidirt in dem Städtchen Berchtolsgaden an der Achen, in einem ſchönen Schloſſe, Fürſtenſtein genannt.

Berdoa, eine Provinz in Afrika, zwiſchen Barca und Nubien.

Bereſow, ein Kreis in Siberien, der zur toboLskiſchen Provinz gehört. * Die Hauptſtadt, liegt am Soſwa, der hier in den Obyſtrom fällt.

Beretzhauſen, ein Marktflecken und Amt des Fürſtenthums Neuburg am Laber.

Berg, landesfürſtlicher Marktflecken in Ober-Oeſterreich, unterhalb Linz.

Berg, Herzogthum am Rhein, zum weſtphäliſchen Kreiſe gehörig, liegt zwiſchen dem Erzſtifte Kölln, dem Herzogthum Weſtphalen, der Grafſchaft Mark und dem Herzog-

zogthum Cleve. Es gehört dem Churfürſten zu Pfalz.

Bergamaſco, ein Stück des venetianiſchen Gebietes in Italien.

Bergamo, die Hauptſtadt in Bergamaſco, ein groſſer feſter Ort.

Bergaſe oder Burgas, ein berühmter Marktflecken mit einer groſſen öffentlichen Herberge nach türkiſcher Art, in der Provinz Romanien in der Türkey.

Bergedorf, ein Städtchen und Schloß an der Bille, 2 Meilen von Hamburg, gehört dieſer Stadt und Lübeck gemeinſchaftlich.

Bergen, Flecken und Amt im Lüneburgiſchen. * Feſtung im Fürſtenthum Minden. * Benediktiner-Frauenkloſter an der Donau bey Neuburg. * Hauptſtadt in Norwegen im Stiftamt gleiches Namens. * Lutheriſches Kloſter vor Magdeburg. * Gräflich-Hanauiſcher Flecken und Amt bey Frankfurt. * Ein Herzogthum im weſtphäliſchen Kreiſe, gehört an Churpfalz, und iſt gemiſchter Religion.

Bergen, ſ. Mons.

Bergen-op-Zoom, eine Marggrafſchaft in den ſogenannten Generalitätslanden der Niederlande. Sie gehört dem Churfürſten von der Pfalz, ſoll aber nach Abgang des pfalz-ſulzbachiſchen Stammes an das Haus Auvergne in Frankreich fallen. Die Generalſtaaten haben aber die Oberherrſchaft darüber. * Eine ſtarke Feſtung an dem kleinen Fluſſe Zoom.

Bergerac, eine Stadt in Oberperigord im Gouvernement von Guyenne.

Berg-Gießhübel, ſ. Gießhübel.

Bergheim, ein Flecken in der Grafſchaft Waldeck, wo die gräflich-waldeckiſche Linie reſidirt.

Bergſtädte, ſind 7 Städte in Ober-Ungarn, zu beyden Seiten des Fluſſes Gran, welche reiche Gold- Silber- und Kupfer-Bergwerke haben.

Bergſtraſſe, ein Strich Landes zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, davon das meiſte Churmainz gehöret.

Bergzabern, ein Städtchen am Erlebach in Nieder-Elſaß, gehört an Pfalz-Zweybrücken.

Berka, Stadt und Amt in Thüringen an der Ilm, zu Sachſen-weymar gehörig.

Berka, Städtchen in Thüringen, an der Weere, gehört Weymar und Heſſen-Caſſel gemeinſchaftlich.

Berkley oder Barkley, ein Flecken und Schloß des Grafens dieſes Namens, in Glouceſtershire in England.

Berkley, Diſtrikt nordwärts von Colleton in Carolina in Nordamerika.

Berkshire, eine Provinz zwiſchen Oxfordshire, Surry und Hampshire. Die Flüſſe Thames, Kennet, Ocke, Loddon und Lambourn wäſſern dieſe Landſchaft.

Berlanga, Stadt und Marquiſat in Alt-Caſtilien in Spanien.

Berleburg, eine Grafſchaft, welche einen Theil der Grafſchaft Witgenſtein ausmacht. Sie gehört der einen gräflichen Linie Sayn-Witgenſtein zu Berleburg.

Berleburg am Berlenbache, welcher nicht weit davon in die Eder fließt, ſ. Witgenſtein.

Berlin, groſſe und ſchöne Stadt in der Mittelmark Brandenburg, die Reſidenzſtadt des Churfürſten.

Berlinchen, ein Städtchen in der Neumark Brandenburg.

Bermeo oder Vermejo, ein Hafen und kleiner Ort in Biſcay in Spanien.

Bermudes, bermudiſche Inſeln oder Sommer-Inſeln in Amerika, liegen Penſilvanien gegenüber, und gehören Engl-

Bern, Canton in der Schweitz, der in den franzöſiſchen und deutſchen Theil eingetheilet wird. Im deutſchen Theile iſt Bern die Hauptſtadt an der Aar.

Bernard (St.) Hauptſtadt der Grafſchaft Comenges in Gaſcogne, auf einer Anhöhe an der Garonne.

Bernau, ein Städtchen an der Pancke in der Mittelmark Brandenburg. Ein andres gleiches Namens liegt in der Oberpfalz an der Nabe, und ein drittes in Bayern an den fränkiſchen Grenzen.

Bernay, eine Stadt in der Obernormandie an der Charentonne.

Bernburg, Stadt und Schloß an der Saale im Fürſtenth. Anhalt.

Berncaſtel, eine Stadt in dem Amte gleiches Nameus an der Moſel, im Erzſtifte Trier.

Berneck, Städtchen u. Amt des Marggrafth. Bayreuth in Franken.

Berngrieß, ein biſchöflich-aichſtädtiſches Städtchen nebſt einem Oberamte am Sulzfluſſe.

Bernhard (St.) der kleine und groſſe, 2 berühmte Berge unter den Alpen im Herzogthume Aoſta: der kleine liegt an der ſavoyſchen Grenze; der groſſe, ehemals Mons Jovis genannt, an der Grenze vom Walliſerlande.

Bernried, Probſtey und Kloſter der regulirten Chorherren St. Auguſtin in Bayern, im Pfleggerichte Weilheim an dem Wurmſee.

Bernſtadt, Stadt und Kreis des Fürſtenthums Oels in Schleſien an der Weyda, mit einem fürſtlichen Schloſſe.

Bernſtadt oder Bernſtädtel, Städtchen des budiſſinſchen Kreiſes im Marggrafthum Oberlauſitz.

Bernſtein, eine kleine Stadt der Neumark Brandenburg, mit einem Amte.

Berolzheim, Amt und Marktflecken des Marggrafthums Ansbach in Franken, unweit Altmühl.

Berre, eine Stadt in Niederprovence, an einem mit dem Meer zuſammenhängenden ſalzigen See, wo eine groſſe Menge ſchönes Salz gemacht wird.

Berry, ein franzöſiſches Gouvernement, das in Ober- und Nieder-Berry eingetheilt wird.

Berſchetz, Städtchen im öſterreichiſchen Hiſterreich am adriatiſchen Meere.

Berſello, eine kleine Stadt nahe beym Po im Herzogthum Modena.

Berwick, eine Provinz in Südſchottland am deutſchen Meere.

Berwick am Tweed, liegt in gedachter Provinz an der Nordſeite des Tweed, und alſo eigentlich in Schottland; wird aber doch zu England gerechnet.

Beſançon, die Hauptſtadt des Gouvernements von Franche Comté, hat einen Erzbiſchof, eine Univerſität, ein Parlament, und viele königl. Tribunäle. Der Fluß Doux theilt die Stadt in die alte und neue.

Beſiers, ſ. Beziers.

Beſigheim, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg.

Beskau, ein Städtchen an der Spree in der Niederlauſitz, gehört zwar nach Brandenburg, hat aber doch einen churſächſiſchen Zoll.

Beſſarabia, eine türkiſche Provinz in Europa, darinnen Bender die beſte Stadt iſt. Sie nennen das Land in ihrer Sprache Budziak, und daher werden ſie auch die budziakiſchen Tartarn genennet.

Beſterze, Biſtritz, eine königliche Freyſtadt in Siebenbirgen, im ſogenannten königlichen Lande der Sachſen. Sie iſt die Hauptſtadt des Diſtrikts.

Betau, ein Theil vom holländiſchen Geldern.

Betelfaguy, eigentl. Beit-al-Fakih, Stadt im glückl. Arabien.

Bethleem, Städtchen mit einem Prio-

Priorat bey Löwen in Brabant, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Bethlehem, vormals eine Stadt, eine ſtarke deutſche Meile von Jeruſalem; iſt itzt nur ein Dorf.

Bethlehem, der Hauptort der Herrenhuter in der Kolonie Penſylvanien in Nordamerika.

Bethune, eine befeſtigte Stadt in der Grafſchaft Artois am Fluſſe Bietre.

Betlis oder **Bitlis**, eine Stadt des Gouvernements Wan in Groß-Armenien in der aſiatiſchen Türkey, mit einem unabhängigen Fürſten.

Bettbrun, ein berühmtes Gotteshaus in Bayern, bey Ingolſtadt. Man nennt es auch St. Salvator.

Betuwe, ſ. **Betau**.

Betzkow, eine volkreiche Stadt der trentſchiner Geſpannſchaft in Niederungarn.

Beveland (**Süd- u. Nord-**) Inſel in der Grafſchaft Zeeland, in den vereinigten Niederlanden.

Bevergern, eine mit Moräſten umgebene Stadt des Bißthums Münſter in Weſtphalen.

Beverly, die Hauptſtadt des öſtlichen Theils der Provinz York nahe am Fluſſe Hull.

Bevern, ein Flecken des Weſerdiſtrikts im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit einem Schloſſe, welcher der apanagirten Linie von Braunſweig-Bevern gehört.

Beverungen, Städtchen und Amt des Bißthums Paderborn in Weſtphalen, am Einfluſſe der Bever in die Weſer.

Bevilacqua, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, unweit Verona im Venetianiſchen.

Beurberg, Probſtey der regulirten Chorherren in Ober-Bayern an der Loyſach.

Beuthen oder **Niederbeuthen**, Stadt im Fürſtenthum Carolath in Niederſchleſien.

Beuthen, freye Standesherrſchaft in Oberſchleſien, zwiſchen Pohlen und dem Fürſtenthum Oppeln. Darin iſt die Hauptſtadt **Beuthen** oder **Oberbeuthen**, mit einem Schloſſe.

Bewdly, Städtchen am Severn in Worceſtershire in England.

Bewerwyck, auch nur kurz **Wyck** genannt, ein anſehnlicher Flecken mit einem Hafen in Holland, zwiſchen Alcmar und Harlem am Wykermeer.

Beyern, ein groſſer Flecken in Schwaben, in der Grafſchaft Fürſtenberg.

Beyersdorf, groſſer Marktflecken mit einem Oberamt, in der Marggrafſchaft Bayreuth.

Beziers, anſehnliche Stadt im Gouvernement, von Nieder-Languedoc, am Fluß Orbe und dem groſſen Kanal Ludwigs XIV.

Bialyſtock, eine Stadt in Podlachien in Kleinpohlen.

Biberach, eine freye Reichsſtadt in Schwaben, zwiſchen Ulm und Conſtanz, am Fluſſe Rieſz. Ihr Magiſtrat iſt halb katholiſch und halb proteſtantiſch.

Biberich, ein Dorf bey Mainz im naſſauiſchen Gebiete, mit einem herrlichen Luſtſchloſſe, wo ſich der Fürſt von Naſſau-Uſingen die meiſte Zeit aufhält.

Bibra, **Bebra**, ein Städtchen des churſächſiſchen Amtes Eckartsberga im thüringiſchen Kreiſe.

Biceſter, ein Flecken in Oxfordshire in England.

Bidache, eine Stadt im Fürſtenthum des Hauſes Grammont in Gaſcogne.

Bidaſſoa, ein Fluß in Biſcaya, der die Grenze zwiſchen Spanien und Frankreich macht, und jeder Krone zur Hälfte gehört.

Biddiford, ein Marktflecken in Devonshire in England.

Biecz, ein Städtchen, ſonſt in der Woywodſchaft Krakow in Kleinpohlen; nunmehr iſt es an Oeſterreich abgetreten, und gehört zum wielitſcher Kreiſe.

Biel, Gebiet in der Schweitz, darin die Stadt Biel der beſte Ort iſt.

Bielefeld, die Hauptſtadt der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, woſelbſt ein ſtarker Leinwandshandel getrieben wird.

Bielgorod, ſ. Akermann.

Biella, eine Stadt in der Herrſchaft Vercelli in Piemont.

Bielogorod, die Hauptſtadt des Gouvernements dieſes Namens, in Klein-Rußland, am Fluſſe Donez.

Bieloſero, eine Stadt im groß-novogorodiſchen Gouvernement in Rußland am See gleiches Namens. Sie hat einen Erzbiſchof und gute Veſtungswerke.

Bielsk, Woywodſchaft, heißt auch Podlachien, in Kleinpohlen, mit der Hauptſtadt gleiches Namens, am Fluſſe Biala.

Biervliet, eine Stadt im holländiſchen Flandern an der Weſterſchelde, die durch die vielen Waſſerfluten ſehr herunter gekommen iſt.

Biesboſch, ſ. Gertruydenberg.

Bieſenthal, ein Städtchen und Amt der Mittelmark Brandenburg, mit einem Schloſſe an der Fino.

Bietigheim, Stadt und Amt an der Enz, welche hier den Metterbach aufnimmt. Sie liegt im Striche des Herzogthums Würtemberg, welcher der Enzgau heißt.

Bigorre, ehemalige Grafſchaft in Gaſcogne an den Pyrenäen. Vic de Bigorre iſt eine kleine Stadt, wo die ehemaligen Grafen wohnten.

Bihar, altes Schloß, wovon die Geſpannſchaft Bihar in Oberungarn den Namen hat.

Bilbao, die Hauptſtadt der ſpaniſchen Provinz Piſcaya.

Bildeſton, eine Stadt am Fluſſe Breton, in Suffolk in England.

Bilidulgerid, eine groſſe Landſchaft in Afrika, welche eine groſſe Menge Getreide und Datteln hervorbringt, darum ſie auch Belad-al-Jerid, oder das Land der Datteln genennet wird.

Bilin, ein Städtchen des rakownitzer Kreiſes in Böhmen, mit einem ſchönen Schloſſe, dem Fürſten von Lobkowitz gehörig. Hier iſt ein Sauerbrunnen.

Bilitz, ein feſtes Schloß, Städtchen, und von Kaiſer Franz 1752 zu einem Fürſtenthum erhobene Minderherrſchaft in Oberſchleſien, wo Pohlen, Ungarn und Schleſien zuſammenſtoſſen.

Bilſen, kleine Stadt des Bißthums Lüttich, in den Niederlanden an der Demer.

Bimlipatan, Hafen im Königreich Golconda in Oſtindien.

Binche, eine Stadt im öſterreichiſchen Antheil von Hennegau in den Niederlanden.

Bingen, Stadt zwiſchen Mainz und Bacharach ins Erzſtift Mainz gehörig, in deren Gegend der berufene Mäuſethurn im Rhein ſtehet.

Bingham, eine Stadt in Nottingshamshire in England.

Biörkholm, kleine Inſel in Blekingen, worauf ein Theil der ſchwediſchen Stadt Karlskrona liegt.

Biörko, eine Inſel im Mälar, ein paar Meilen von der ſchwediſchen Reſidenz Stockholm.

Biörneborg, eine Seeſtadt in dem Diſtrikte gleiches Namens in Finnland am Strande der Kumo-Elf, die hier zerſchiedene Aerme und kleine Inſeln macht.

Bir oder Biraidſchik, Stadt des Gouvernements Haleb, auf der Oſtſeite des Euphrats.

Birkenfeld, Schloß und Flecken im Amte gleiches Namens, welches in

in der Grafſchaft Sponheim im oberrheiniſchen Kreiſe liegt.

Birmingham, ein Ort in Engelland, wo der Hauptſitz iſt aller Manufakturen, die aus Stahl, Kupfer ꝛc. verfertiget werden.

Birſtein, Schloß auf einer Anhöhe, mit einem Dorfe, in der Grafſchaft Yſenburg in der Wetterau.

Biſaccio, ein Städtchen mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Pignatelli führt. Liegt im Principato ultra im Königreich Neapel.

Biſantagar, eine Stadt in der Provinz Cambaya von Indoſtan in Oſtindien.

Biſcaya, Vizcaya, eine ſpaniſche Provinz am biſcayiſchen Meere, welches ein Theil des atlantiſchen Meeres iſt; wurde einſt Cantabria genannt.

Biſcaya (Neu=) Provinz in Neuſpanien in Nord=Amerika.

Biſchmark, ein Städtchen in Pomerellen in Weſtpreußen.

Biſchoflack, ſonſt ſchlechtweg Lack, eine Stadt im Herzogthum Krain, die mit der groſſen dazu gehörigen Herrſchaft dem Biſchofe von Freiſingen gehört.

Biſchoffheim. Dieſen Namen führen etliche Oerter in Deutſchland: 1) eine würzburgiſche Stadt und Amt in Franken, im Gebirge Rhön. 2) Eine mainziſche Stadt und Amt an der Tauber in Franken. 3) Ein Städtchen in Schwaben in Kreichgow.

Biſchofsburg, Biſchburg, eine Stadt in Ermeland in Weſtpreußen.

Biſchoffsheim, eine kleine Stadt im Amte Lichtenau in Niederelſaß.

Biſchofſtein oder Biſtein, ein Städtchen in Ermeland in Weſtpreußen.

Biſchofswerda, eine Stadt im meiſner Kreiſe in Sachſen.

Biſchofswerder, ein artiges neuerbautes Städtchen im Kreiſe Marienwerder in Oſtpreußen.

Biſchofzell, Stadt in der ſchweizeriſchen Landvogtey Thurgau.

Biſchweiler, ein ſchöner Marktflecken in Unter=Elſaß, ſo dem Prinzen von Zweybrücken gehört, und wegen dem alljährigen daſelbſt zu haltenden Pfeiffertag bekannt iſt.

Biſeglia, eine Stadt im Lande Bari in Neapel am Meere.

Biſerta, eine kleine Provinz in Afrika mit der Hauptſtadt gleiches Namens, im Staate von Tunis.

Bishops=Aukland, ein angenehmer Marktflecken in der engliſchen Provinz, welche den Titel: das Biſchofthum von Durham, führt.

Bishopscaſtle, ein Marktflecken in Shropshire in England.

Biſignano, ein Städtchen im dieſſeitigen Calabrien in Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Biſnagar, ein Reich der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Oſtindien.

Biſnagar oder Chandegry, die Hauptſtadt des Reichs dieſes Namens, liegt auf einem Hügel am Nagundi, der in den Chriſtena fällt.

Biſſaw, Biſſeaux, eine Inſel im Negerlande in Afrika.

Biſterfeld, ſ. Lippe.

Biſtritz oder Nöſenſtadt, die Hauptſtadt des Nöſnerlandes im Lande der Sachſen, in Siebenbirgen, am Fluſſe Biſtritz.

Bitetto, ein Stätchen im Lande Bari, im Königreich Neapel, mit dem Titel eines Marquiſats.

Bithynien hieß vormals dasjenige Stück von Klein=Aſien, welches Europa am nächſten lag, und nur durch den thraciſchen Boſphorus davon getrennet wurde.

Bitonto, ehemals Butunt, ein Städtchen mit einem biſchöflichen Sitz im Lande Bari in Neapel.

Bitſch, Grafſchaft in Lothringen, darin die Hauptſtadt gleiches Namens iſt.

Bitterfeld, eine churſächſiſche Stadt und Amt an der Mulda im Churkreiſe.

Bizu, eine alte Stadt im Königreich Marocco in Afrika.

Blackbourn, eine Stadt in Lancashire, nicht weit vom Fluſſe Derwent.

Blackheat, große Ebne der Provinz Kent in England, wo wegen geſunder Luft und ſchönen Lage viele Landhäuſer ſind.

Blackwater, ein Fluß in Eſſex in England, von dem die Bay Blackwater unweit Colcheſter herkommt, wo die Bänke von den ſchönen Auſtern ſind, die man Wallfleets heißt.

Blair-Caſtle, der Sitz der Herzogs von Athol, im Diſtrikt Athol in der Provinz Perth in Schottland.

Blaiſois, der Diſtrikt um Blois im Gouvernement von Orleans, wird in Ober- und Unter-Blaiſois eingetheilt.

Blamont oder Blankenberg, eine ehemalige Herrſchaft und itzt eine Grafſchaft mit einem Städtchen gleiches Namens, am Fluſſe Vezouze im Herzogth. Lothringen.

Blanc, eine Stadt im Gouvernement von Berry in Frankreich, an der Kreuſe.

Blanco, eine von den kleinen antilliſchen Inſeln im mexicaniſchen Meerbuſen, nordwärts von Margaretha.

Blanco (Cap) ein Vorgebirge in Süd-Amerika am ſtillen Meere.

Blanco (Cap) ein Vorgebirge in Afrika am atlantiſchen Meere.

Blandford, ein Marktflecken in Dorſetshire in England am Fluſſe Stour.

Blancs, ehemals Blanda, ein Städtchen in der ſpaniſch. Provinz Catalonien, mit einem Seehafen.

Blankenberg, ſ. Blamont.

Blankenberg, ein Städtchen am Meere, im öſterreichiſchen Theil von Flandern in den Niederlanden.

Blankenburg, ein Fürſtenthum im niederſächſiſch. Kreiſe am Harz. * Die Hauptſtadt, 2 Meilen von Halberſtadt. * Städtlein und Amt in Thüringen.

Blankenheim, eine Grafſchaft, Stadt und Schloß in der Eiffel, dem Grafen von Manderſcheid gehörig.

Blankenſtätten, Amt und Dorf, nebſt einem Benediktiner-Mannskloſter in Franken an der Sulz.

Blaſii (St.) Abtey, liegt im öſterreichiſchen Brisgau vor dem Schwarzwalde; die Grafſchaft Bondorf gehört dazu. Der Abt iſt 1747 in den Reisfürſtenſtand erhoben worden.

Blatnitz, ein Diſtrikt mit einem Schloß auf einem ſteilen Felſen, in der thurotzer Geſpannſchaft in Nieder-Ungarn.

Blaubeuern, eine Stadt im Herzogthum Würtemberg, wo die Ach in die Blau fällt.

Blavet, ein Städtchen mit einem Hafen in Nieder-Bretagne in Frankreich, an der Mündung des Fluſſes Blavet.

Blaugies, ein Städtchen im franzöſiſchen Flandern.

Blaye, Blayes, kleine Stadt mit einer Citadelle auf einem Felſen, an der Garonne in Guyenne.

Bleicherode, ein Städtchen der zur Grafſchaft Hohnſtein gehörigen Herrſchaft Lora in Thüringen.

Blekingen, ſchwediſche Landſchaft an der Oſtſee in Süder-Gothland.

Bleſſington, kleines Städtchen des Diſtrikts Wicklow, der Provinz Leinſter in Irrland, an der Liffe.

Bleyſtadt, eine Bergſtadt des ſaazer Kreiſes in Böhmen.

Blindheim, ein Dorf im Fürſten-

ſtenthum Neuburg im bayeriſchen Kreiſe an der Donau. Es iſt durch den herrlichen Sieg berühmt worden, welchen die kaiſerliche und engliſche Armee im Jahr 1704 über die Franzoſen und Bayern erfochten. Es liegt unweit Höchſtädt, unter welchem Namen die Schlacht auch bekannt iſt.

Blocksberg, ein weltberühmter Berg im Harzwalde.

Blockzyl oder **Blokziel**, eine Feſtung an der Süderſee in der holländiſchen Provinz Ober-Yſſel.

Blois, ein feiner Ort in Frankreich an der Loire in der Provinz Blaiſois.

Blonay, eine Herrſchaft im Pais de Vaud, im Schweitzercanton Bern. Das Schloß **Blonay** liegt ſehr angenehm.

Bludenz oder **Pludenz**, im Wallgau, eine Grafſchaft, die zu den vorarlbergiſchen Herrſchaften, zwiſchen Schwaben und Tyrol, und dem Hauſe Oeſterreich gehört. * Ein Städtchen, liegt am Ill.

Blumberg, Herrſchaft, Städtchen und Schloß in Ober-Elſaß, 4 Meilen von Baſel, dem Herrn von Pfird gehörig.

Blumberg, ein Städtchen der fürſtenbergiſchen Land-Grafſchaft Baar in Schwaben.

Blumenthal, Schloß in Graubündten in der Schweitz, bey Ilanz. Es iſt das Stammhaus des berühmten adelichen Geſchlechts von Blumenthal. * Commenthurey des deutſchen Ordens in Ober-Bayern, in der Pflege Aicha am Waſſer Ecknach, wo ein Commenthur wohnet. * Ein Kloſter der regulirten Chorherren, im bayriſchen Pfleggericht Weilheim an der Ammer.

Bober, ein Fluß in Niederſchleſien, welcher im Fürſtenthum Schweidnitz an der böhmiſchen Grenze entſpringt, und bey Croſſen in die Oder fällt.

Boberg, ein hohes Vorgebirge in Nordjütland im Amte Ripen.

Bobersberg, ein Städtchen in dem zur Neumark Brandenburg gehörigen Herzogthum Croſſen an der Bober.

Bobio, kleine Stadt am Fluſſe Trebbia im Mayländiſchen; gehört nebſt ihrem Gebiete dem König von Sardinien.

Boca-chica, die enge Straſſe oder Einfahrt der Bay von Carthagena in Süd-Amerika, mit einem Fort gleiches Namens zur Vertheidigung deſſelben.

Boccage, ein Diſtrikt des Gouvernements von Nieder-Normandie in Frankreich.

Bochara, **Bokara**, eine Stadt in der groſſen Bucharey, welche zur freyen Tartarey in Aſien gehört.

Bochetta, ein feſter Paß oberhalb Genua, davon dieſe Stadt gleichſam bedeckt iſt.

Bochnia, eine Stadt in der Woywodſchaft Krakow in Kleinpohlen am Fluſſe Raab.

Bockholt, **Bochholt**, ein Diſtrikt mit einer Stadt gleiches Namens am Fluſſe Aa im Stift Münſter in Weſtphalen, gegen die Grenzen von Cleve.

Bode, **Bude**, ein Fluß, der auf dem Blocksberge entſpringt, durch das Quedlinburgiſche, Halberſtädtiſche und Magdeburgiſche geht, und im Anhaltiſchen in die Saale fließt.

Boden-See, der auch der Coſtnitzer und Bregenzer, von den daran gelegenen Städten Coſtnitz und Bregenz, genannt wird, ein fiſchreicher See, 6 bis 7 Meilen lang, zwiſchen Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein fließt.

Bodenwerder, ein chur-hannöverſches Städtchen im Fürſtenthum Calenberg.

Bodmann, altes Schloß nic[ht] weit vom Stockach-Fluſſe am [...]

denſee, wovon der See den Namen hat.

Bodok, ein Diſtrikt, der von einem ſchlechten Schloſſe den Namen führt, in der Geſpannſchaft Neutra in Nieder-Ungarn.

Bodon, ein Diſtrikt in Bulgarien in der europäiſchen Türkey; darin liegt eine gute Feſtung gleiches Namens, die einen Metropoliten hat.

Böſling, ein Amt im Stiftamte Ripen in Nordjütland.

Böhmen, ein Königreich, gehört dem Hauſe Oeſterreich; es wird in beſondere 16 Kreiſe eingetheilt.

Böhmer-Wald, auf den Grenzen von der Oberpfalz und Bayern.

Böhmiſchbrod, königliche Stadt im Caurzimmerkreiſe in Böhmen.

Böhmiſchkämnitz, im leutmeritzer Kreiſe in Böhmen.

Bönnigheim, Städtchen mit einem Gebiete im Herzogthum Würtemberg im Zabergau nicht weit vom Neckar.

Bog, Bug, anſehnlicher Fluß in Pohlen, der in Podolien entſpringt, und in den Dnieper fällt.

Bogota (St. fe de) Hauptſtadt in Neu-Granada in Terra firma, im ſüdlichen Amerika, und der Sitz des Vicekönigs.

Bohol, eine von den philippiniſchen Inſeln bey Aſien.

Bohus, ſ. Bahuslebn.

Bojano, ein Städtchen in der neapolitaniſchen Grafſchaft Moliſe; das Haus Caraffa führt den herzoglichen Titel davon.

Bois-belle oder Henrichemont, ein völlig ſouveraines Fürſtenthum in Ober-Berry in Frankreich, welches dem Herzoge von Sully aus dem Hauſe Bethune gehört.

Boitzenburg, Stadt und Schloß an der Elbe, in der mecklenburgiſchen Grafſchaft Schwerin, mit einem Elbzoll.

Boizi, die Hauptſtadt eines davon benannten Diſtrikts in Anadoli oder Natolien in Klein-Aſien.

Bokara, ſ. Bochara.

Bolcano, ſ. Volcano.

Bolingbroke, eine Stadt in Lincolnshire in England, zwiſchen dem Fluß Witham und der See, mit einem Schloſſe, von dem der berühmte St. John Viſcount of Bolingbroke den Titel führte.

Bolkenhayn, Stadt und Kreis des Fürſtenthums Schweidnitz in Niederſchleſien, über welcher ein Schloß liegt.

Boll, ein Dorf des Amtes Göppingen im Herzogthum Würtemberg, welches wegen ſeines Sauerbrunnens merkwürdig iſt.

Bollerbad, Geſundbrunnen im Herzogthum Würtemberg, im Amte Göppingen.

Bollingen, Städtchen am Cellerſee im Bißthum Coſtanz.

Bologna, Hauptſtadt im bononienſiſchen Gebiete, welche groß iſt, und von den Italienern la Graſſa, die Fette genennet wird. Sie iſt mit einem Erzbißthum und einer Univerſität verſehen.

Bologneſe (il) oder das Gebiet von Bologna.

Bolſena, eine ſchlechte Stadt im ſogenannten Patrimonio di St. Pietro des Kirchenſtaats am Lago di Bolſena.

Bolſover, ein artiges Städtchen in Derbyshire.

Bolswerd, eine alte Stadt unweit des Flieſtroms, in der vereinigten Provinz Friesland.

Bolton, ein Städtchen in der engliſchen Provinz Lancashire, am Fluſſe Croell.

Bolzano, Bozen, eine volkreiche groſſe Handelsſtadt am Fluſſe Eyſack im Etſchland der Grafſchaft Tyrol.

Bombay, eine engländiſche Inſel

Inſel mit einer Stadt und Citadelle in Aſien.

Bommel, eine Stadt auf einer Inſel Bommelwaard, im Quartier von Nymegen, in der vereinigten Provinz Gelderland. Sie liegt an der Waal.

Bona, eine Provinz von Algier, welche an das Gebiet von Tunis ſtößt, in Afrika. Die Stadt hat gleichen Namen; ſoll einſt Hippo geheiſſen haben, und das Vaterland des heiligen Auguſtin ſeyn.

Bonair, eine den Holländern zugehörige Inſel unter den kleinen Antillen, insgemein Sottovento genannt.

Bonaventura, Hafen und Bay in der Provinz Popayan, welche zu Terra firma in Südamerika gehört.

Bonaviſta, eine von den portugieſiſchen Inſeln des grünen Vorgebirges im atlantiſchen Meere.

Bonaviſta, eine Bay in Newfoundland, auf der Oſtſeite in Nordamerika.

Bonaviſta, eine Inſel in der Südſee, von den Indianern Tinian genannt.

Bondorf, eine Reichsgrafſchaft zwiſchen dem Brisgau und den Landgrafſchaften Baar und Stühlingen, mit einem Marktflecken gleiches Namens, gehört der Abtey St. Blaſii.

Bongo, Bungo, ein Hafen und die Hauptſtadt einiger Inſeln dieſes Namens bey Japan in Aſien.

Bonifacio, befeſtigte Stadt im Diſtrikte gleiches Namens auf der Inſel Korſika, am ſüdlichen Ende derſelben auf einem Felſen.

Bonn, die churfürſtliche Reſidenzſtadt im Erzbißthum Kölln.

Bonne, kleine feſte Stadt in Faucigny, im Herzogthum Savoyen in Italien.

Bonneſtable, im franzöſ. Gouvernement von Obermaine, hieß vormals wegen der elenden Bewirthung für Reiſende Maleſtable.

Bonneval, ein Städtchen im Gouvernement von Orleannois in Frankreich, hat den Namen von dem fruchtbaren Thal, darin es liegt.

Bonneville, befeſtigtes Städtchen in Faucigny, im Herzogthum Savoyen in Italien, am Fluß Arve.

Boog oder Bogöe, kleine däniſche Inſel bey Falſter, gehört zu Seeland in Dännemark.

Bopſingen, eine Reichsſtadt in Schwaben im Rieſz, am Fluſſe Eger. Sie iſt lutheriſch, aber klein.

Boppart, eine mittelmäßige Stadt im Churfürſtenthum Trier am Rhein.

Boråhs, eine ſchwediſche Stadt in der elfsbergiſchen Landshauptmannſchaft von Gothland.

Borchholm, ein Marktflecken in Liefland, die ehemalige Reſidenz des Biſchofs von Reval.

Borchworm, die Hauptſtadt der Grafſchaft Hasbain, im Stifte Lüttich, am Fluß Jecker in den Niederlanden.

Bordesholm, ein Amt im ehemaligen großfürſtlichen Antheil von Hollſtein.

Borera, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland, nordwärts von Northulſt.

Borgholm, ein königlich ſchwediſches Schloß und Feſtung auf der Inſel Oeland im bothniſchen Meerbuſen.

Borgi, nahe bey Biſcara, in der Provinz Zeb in Afrika, beyde gehören den Algierern.

Borgo (il) ſ. Citta vittorioſa.

Borgo, eine alte Seeſtadt im Diſtrikt gleiches Namens, in Finnland in Schweden.

Borgo di St. Domino, kleine Stadt im Herzogthum Parma.

Borgo di Seſia, ein Städtchen im

im Diſtrikt gleiches Namens, im ſardiniſchen Antheil des Herzogthums Mayland.

Borgo St. Sepolcro, Stadt des Herzogthums Urbino im Kirchenſtaate.

Borgo forte, ein Marktflecken am Po im Herzogthum Mantua, nicht weit vom Einfluſſe des Menzo in den Po.

Borgomanero, ein Städtchen des Gebiets Novara im Herzogthum Mayland.

Borja, eine angenehme Stadt am Fuß eines Hügels in der ſpaniſchen Provinz Arragonien.

Boriſogliebsk, eine Stadt im Gouvernement von Aſow im europäiſchen Rußland, im Diſtrikt von Tambou.

Borkelo, eine Herrlichkeit in der vereinigten Provinz Gelderland, an den Grenzen des Bißthums Münſter zu beyden Seiten des Fluſſes Borkelo. Der Hauptort führt ebendieſen Namen.

Borken, Städtchen und Amt der Landſchaft am Schwalmfluſſe in Niederheſſen, zum caſſelſchen Antheil gehörig.

Borken, ein ſehr altes Städtchen des Bißthums Münſter in Weſtphalen an der Aa.

Bormio oder Worms, eine Grafſchaft in Graubündten, deren Hauptſtadt eben ſo heißt.

Borna, churſächſiſche Stadt und Amt im leipziger Kreiſe, zwiſchen 2 Aermen der Wiehra.

Borneo, die größte unter allen aſiatiſchen Inſeln, auf welcher die Holländer einen ſtarken Handel treiben.

Borneo, eine Stadt auf der Nordweſtſeite der Inſel dieſes Namens, an der Mündung eines groſſen Fluſſes, mit einem tiefen bequemen Hafen.

Bornhagen, Flecken im heſſiſchen Gebiete an der Werra; gehört den Herren von Hanſtein.

Bornheim, anſehnliche Herrſchaft im Erzſtifte Kölln, den Herren von Waldbotbaſſenheim gehörig. * Hauptort einer Kaſtellaney gleiches Namens, im öſterreichiſchen Antheil von Flandern.

Bornhövet, ehemals berühmtes Dorf in Wagrien in Hollſtein.

Bornholm, eine Inſel in Dänemark, darauf das Schloß Sandwick, wo bisweilen die Staatsgefangenen verwahret werden.

Bornos, eine artige Stadt in Andaluſien in Spanien.

Bornſtedt, ein Amt der Grafſchaft Mansfeld, welches der Fürſt zu Mansfeld und Fondi ſelbſt beſitzt, und wovon die noch blühende bornſtedtiſche Linie des Hauſes Mansfeld den Namen führt.

Boroughbridge, ein Marktflecken an der Eure, im weſtlichen Theil von der Provinz York.

Borough-hill, ein Ort, nicht weit von Altborough, in der Provinz York.

Borowicz, eine Stadt am Dnieper, in der Woywodſchaft Kiow in Kleinpohlen.

Borromäiſche Inſeln, ſind 2 kleine Inſeln in einer herrlichen Lage auf dem Lago Maggiore in der Lombardey.

Boſa, Stadt mit einem Hafen an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens, am nördlichen Ende des Königreichs Sardinien.

Boſingen, eine Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg.

Boſnien, auch Rama, eine türkiſche Provinz hinten an der Donau; hat ihren Namen von dem Fluſſe Bosna.

Boſporus Thraciä, hieß vormals die Meerenge, welche Aſien von Europa trennt.

Boſro, Boſor, Botſra, die

Hauptſtadt der Landſchaft Hauran, auf der Oſtſeite des Jordans in Paläſtina.

Boſſut, ein Dorf in der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden, unweit Barbençon, mit einem Schloß, und Titel einer Grafſchaft.

Boſton, eine anſehnliche volkreiche, wohlgebaute Seeſtadt in Lincolnshire in England. * Die Hauptſtadt in Neu-England in Amerika.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn.

Bottn, Botnia, iſt das weitläuftige Land, welches hoch hinauf zu beyden Seiten des bothniſchen Meerbuſens liegt, und in **Weſtbottn** auf der Weſtſeite deſſelben, und **Oſtbottn**, das auf der Oſtſeite liegt, getheilt wird.

Bottniſcher Meerbuſen, das lange Stück der Oſtſee, welches in Schweden hinein dringt und von der zu beyden Seiten deſſelben liegenden Landſchaft Bottn den Namen hat.

Bottnleuken, ein biſchöflich-wirzburgiſches Amt in Franken.

Bottwar, Stadt und Amt im Herzogthum Würtemberg in Schwaben, am Fluſſe gleiches Namens.

Botza, eine Bergſtadt in einem tiefen Thale, in der liptauer Geſpannſchaft in Nieder-Ungarn.

Botzen, ſ. Bolzano.

Bova, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, und einem Biſchofe, im jenſeitigen Calabrien in Neapel.

Buchain, Buch, Buccinium, eine zwar kleine aber feſte Stadt im franzöſiſchen Antheil der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden. Die Schelde theilt ſie in 2 Theile.

Bouillon, ein Herzogthum, das im franzöſiſchen Antheil von Luxenburg liegt, und dem Hauſe de la Tour d'Auvergne gehört. Darinnen iſt St. Hubert und Bouvillon die Stadt merkwürdig.

Bouin, eine Inſel an der Küſte von Bretagne in Frankreich, gehört zum Bißthum Nantes.

Bovines, Bouvignes, Flecken an der Marque im franzöſiſchen Flandern.

Bovino, ein Städtchen in der neapolitaniſchen Provinz Capitanata, mit dem Titel eines Herzogthums.

Boulogne, vor Alters Giſoriacum, ein feſter Seehafen an der Mündung des Fluſſes Liane in der Nieder-Picardie.

Boulonois (le) ein beſonders Unter-Gouvernement in Picardie, vom Fluß Canche bis an die Grenzen von Flandern, darin Boulogne die Hauptſtadt iſt.

Bourbon, eine franzöſiſche Caffee reiche Inſel auf der Oſtſeite von Madagaſcar.

Bourbon l'Archamboud, eine Stadt im Gouvernement von Bourbonnois, das Stammhaus der heutigen Könige in Frankreich. * **Bourbon l'Ancy**, Stadt im Herzogthum Burgund.

Bourbonnois, ein franzöſiſches Gouvernement, das zwiſchen denen von Nivernois, Auvergne und Bourgogne liegt. 1327 ward es zum Herzogthum erhoben.

Bourbourg, ein Städtchen nahe am Meere, im franzöſiſchen Flandern, an dem Kanal, welcher von Dünkirchen in die Aa geht.

Bourdeaux, Bordeaux, die Hauptſtadt in Guienne an der Garonne, die mit einem Erzbißthum und Univerſität verſehen iſt. Sie iſt eine der berühmteſten See- und Handelsplätze in Frankreich.

Bourdelois, ein Diſtrikt des

eigentlichen Guienne, oder wird auch wohl die Landvogtey Guienne genennt; darin liegt Bourdeaux.

Bourg, ein Städtchen im itzt beſchriebenen Bourdelois an der Dordogne, mit einem kleinen Hafen, wo viel Wein geladen wird.

Bourg, die Hauptſtadt im Ländchen la Breſſe, im Gouvernement von Bourgogne, am Fluſſe Reſouſſe.

Bourg, die Hauptſtadt der Inſel Cayenne, an der Küſte von Südamerika.

Bourges, eine groſſe erzbiſchöfliche Stadt und Univerſität in der Provinz Berry.

Bourget, ein Landſee im Herzogthum Savoyen in Italien, darin ein wohlſchmeckender in andern Gegenden unbekannter Fiſch, Lavaret genannt, gefangen wird.

Bourgogne oder das Herzogthum Burgund, welches wegen des vortreflichen Weins berühmt iſt, und in 13 Provinzen eingetheilt wird.

Bourno, ein anſehnlicher See, durch welchen der Senegal fließt in Afrika, nicht weit von einer Stadt gleiches Namens.

Bournonville, ein kleiner Ort in der Landſchaft Bourlonois in Picardie.

Bouro, eine anſehnliche Inſel unter den philippiniſchen, bey Aſien auf dem oſtindiſchen Meere, ohngefähr in der Mitte zwiſchen Macaſſar und Ceram; gehört Holland.

Bouton, ein Königreich auf der Halbinſel jenſeits des Ganges in Aſien. * Eine von den oſtindiſchen Inſeln in Aſien.

Boutonne, ein anſehnlicher Fluß in Frankreich in Saintonge und Augomois. Er entſpringt in Poitu, und fällt in die Charente.

Bouvigne, ſ. Bovines.

Bove, kleine aber ſehr artige Stadt in Devonshire in England.

Boxberg, ein churpfälziſches Amt und Städtchen bey Mergentheim am Odenwalde.

Boxtel, eine Herrlichkeit in Brabant, in den Generalitätslanden, mit dem Flecken gleiches Namens; gehört dem Prinzen von Hornes.

Boyne, ein Fluß, der in der Provinz Leinſter in Irrland entſpringt, und unterhalb Drogheda ins irrländiſche Meer fällt.

Bozen, ſ. Bolzano.

Bozentin, eine Stadt der Woywodſchaft Krakau, dem Biſchofe von Krakau gehörig.

Bozing, kleine artige königliche Freyſtadt in Niederungarn, in der presburger Geſpannſchaft.

Bozzolo, ein Fürſtenthum in der Lombardey, mit einem artigen Städtchen gleiches Namens, welches dem Herzoge von Parma gehört.

Brabant, das Herzogthum in den Niederlanden, gehört meiſtens dem Hauſe Oeſterreich, auſſer einem Diſtrikt gegen der Republik Holland, ſo den Holländern zuſteht.

Bracciano, ein Herzogthum im Patrimonio di St. Pietro im Kirchenſtaate, welches das Haus Odescalchi beſitzet.

Braccio di Mania, oder Tzakonia, ein Diſtrikt von Morea in Griechenland, welcher das alte Arcadien und Laconien begreift.

Bracke, ein Amt, Schloß und Dorf der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen.

Brackenheim, eine herzoglich-würtembergiſche Stadt und Amt, ehemals die Hauptſtadt im Zabergau.

Braclaw, anſehnliche Woywodſchaft in Podolien in Kleinpohlen; die Hauptſtadt darin, am Fluſſe Bog, hat gleichen Namen.

Bräckne-bärad, ein Diſtrikt von Blekingen, in der ſchwediſchen Provinz

Provinz Gothland, darin Carlshamm der vornehmſte Ort iſt.

Brad, der Hauptort eines Diſtrikts gleiches Namens, in der weiſſenburger Geſpannſchaft in Siebenbirgen.

Bradford, Städtchen am Fluſſe Avon in Wiltshire in England.

Bradford, ein Marktflecken im weſtlichen Theil der Provinz York in England.

Bradsberg-lehn, Diſtrikt mit einem Orte gleiches Namens im Stiftamt Chriſtiania in Norwegen.

Brady, eine Stadt am Fluſſe Pruth in der Moldau.

Brader, ein geſchloſſener Luſtwald bey Wien.

Braga, eine groſſe erzbiſchöfliche Stadt in Portugall, in der Provinz Entre Minho e Douro.

Braganza, das Stammhaus der heutigen Könige von Portugall.

Bragnäs, ein Diſtrikt im Stiftamt Chriſtiania in Norwegen, durch den der Drammen fließt.

Braheſtad, eine Seeſtadt in Oſtbottn in der ſchwediſchen Provinz Finnland.

Brahilow, Braila, eine kleine Stadt in der Wallachey an der Donau, wo ſie den Fluß Seret aufnimmt.

Braine le Chateau, ein Flecken im öſterreichiſchen Antheil von Hennegau in den Niederlanden.

Braine le Comte, in den Niederlanden, iſt eine Stadt und Baronie des Herzogs von Ahremberg.

Braintree, eine Stadt in Eſſex in England.

Brakel, eine Stadt im Bißthum Paderborn in Weſtphalen an der Brucht.

Bralin, Stadt und Schloß im Wartembergiſch in Niederſchleſien.

Brambach, Flecken in der Unterpfalz im Herzogthum Simmern. * Ein anderer im Voigtlande.

Brampour, die Hauptſtadt der Provinz Candish im ſüdlichen Theil von Indoſtan in Aſien, am Urſprunge des Fluſſes Taph.

Bramſtede, Flecken des Amts Segeberg in Stormarn, im Herzogthum Hollſtein an der Bram.

Brandeis ob der Elbe, ein Marktflecken mit einem Schloß und königliche Herrſchaft im kaurzimer Kreiſe in Böhmen. * Ein andres liegt im königingräzer Kreiſe an der Orlitz.

Brandenburg, oder die Mark Brandenburg, hat ihren eigenen Churfürſt, der zugleich König in Preußen iſt, und wird in V Theile eingetheilt, nämlich in die Priegnitz, Alt- Neu- Mittel- und Uckermark. * Alte und groſſe Stadt in der Mittelmark am Fluſſe Havel. * Neu-, eine kleine Stadt im Mecklenburgiſchen. * Hauptamt im Königreiche Preußen, 5 Meilen von Königsberg. * Herrſchaft in Schwaben im gräflich-fuggeriſchen Gebiete. * Freye Herrſchaft und feſtes Schloß im Herzogthum Luxenburg, den Grafen von Salm gehörig.

Brandenburger-Weiher, iſt ein Landſee bey der Stadt Bayreuth in Franken, an dem die Stadt St. Georg am See liegt.

Brandenſtein, Schloß und Amt in der Grafſchaft Hanau.

Brandis, Städtchen in Meiſſen. * Schloß und Landvogtey im Canton Bern.

Brandon, ein angenehmer Flecken an der Owſe in Suffolk.

Bransk, kleine Stadt in Podlachien in Kleinpohlen.

Branteich, Feſtung am Fluſſe Maroſch in Siebenbirgen.

Braſilien, groſſe Landſchaft in Süd-Amerika, welche den Portugieſen gehört, und davon der Kronprinz in Portugall den Namen führt.

Braslaw, die Hauptſtadt des Diſtrikts gleiches Namens, im eigentlichen Herzogthum Litthauen, iſt der Sitz des Landtags, und liegt an einem See.

Brava, eine volkreiche Stadt und anſehnliche Republik am Fluſſe Quelmanci auf der Küſte Zanguebar in Afrika.

Braubach, Stadt und Amt der Obergrafſchaft Katzenelnbogen am Rhein, nach Darmſtadt gehörig. Dabey liegen die Schlöſſer Philippsburg und Marxburg.

Braunau, eine Stadt des Rentamts Burghauſen in Oberbayern; ſie iſt befeſtigt, und liegt am Inn. * Eine Stadt in Böhmen, im königingräzer Kreiſe, brannte 1757 ganz ab.

Braunfels, Reſidenzſchloß und Städtchen der fürſtlichen Linie von Solmsbraunfels in der Wetterau.

Braunsberg, Brunsberg, eine Stadt in Ermeland in Weſtpreußen.

Braunſchweig, ein anſehnliches Herzogthum in Niederſachſen, das ſeinen eignen Herrn hat. * Die Haupt- und Reſidenzſtadt. * Eine Inſel im Südmeere.

Die Herzoge von Braunſchweig theilen ſich in 2 Hauptlinien, nämlich in die Braunſchweig-Lüneburgiſche oder die hannöveriſche Chur-Linie, und die Braunſchweig-Wolfenbüttelſche, wovon Bevern appanagirt iſt.

Braunweiler, Benediktiner-Abtey im Cöllniſchen, unweit Kölln.

Bray, ein Ländchen in der Obernormandie in Frankreich.

Brazza, Brac, eine venetianiſche Inſel an der Küſte von Dalmatien, mit dem Hauptort gleiches Namens.

Brechin, Städtchen in der Provinz Angus im mittlern Schottland.

Breckerfeld, ein Städtchen und Amt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Brecknock-ſchire, eine Provinz des Herzogthums Wales in England. Die Hauptſtadt heißt Brecknock. Nicht weit davon iſt ein groſſer fiſchreicher See, Brecknockmeer.

Breda, Stadt im holländiſchen Brabant, ſo dem Erbſtatthalter Prinzen von Oranien zuſtändig iſt.

Bredenburg, Breitenburg, Schloß und Herrſchaft unweit Itzehoe an der Stör, in Stormarn im Herzogthum Hollſtein.

Brevort, eigentlich Breedevort, Stadt und Herrlichkeit des Quartiers Zütphen, in der vereinigten Provinz Gelderland.

Breganza, ein Ort im Gebiete von Vicenza im Venetianiſchen.

Bregenz, eine Herrſchaft in Schwaben, am Boden-See, dem Hauſe Oeſterreich gehörig. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Bregenzer See, ſ. Coſtnitzer-See.

Brehna, eine Stadt im churſächſiſchen Amte Bitterfeld.

Breide, ein enger Paß im Diſtrikt Gulbrandsdalen des norwegiſchen Stiftsamts Chriſtiania.

Breiſach oder Alt-Breiſach, im öſterreichiſchen Brisgau, eine Stadt am Rhein; war vormals eine Reichsſtadt und Feſtung. Auf der andern Seite des Rheins, im Elſaß, liegt Neu-Breiſach, eine ſehr regelmäßige Feſtung.

Breitenbach, Städtchen und Schloß in Thüringen, zum fürſtlich-ſchwarzburgiſchen Amte Gehren gehörig.

Breitenburg ſ. Bredenburg.

Breiteneck, eine Reichs-Herrſchaft des bayeriſchen Kreiſes in der Oberpfalz, deren Oerter zerſtreut liegen. * Marktflecken und Schloß gleiches Namens.

Breitenfeld, ein Dorf und Rittergut, 1½ Meile von Leipzig,

nicht weit von der Poſtſtraſſe nach Deſſau.

Bremen, ein Herzogthum, ſo den Churfürſten von Hannover zu ſeinem Oberherrn hat. * Freye Reichsſtadt in dieſem Herzogthum.

Bremerverde, eine Stadt und Schloß des Herzogthums Bremen, an der Oeſt.

Bremgarten, Stadt in der Schweitz am Fluſſe Reuß.

Bremt, Flecken im Erzſtifte Trier an der Moſel.

Brenne oder Braine, Städtchen im Diſtrikte von Soiſſons im Gouvernement von Isle de France, mit dem Titel einer Grafſchaft, am Fluſſe Vesle.

Brenner, ein groſſes Gebirge in Tyrol, zwiſchen dem Inn und der Etſch, jenſeits Inſpruck, gehört zu den Tridentiner-Alpen.

Brenta, ein Fluß, der im Tridentiniſchen entſpringt, und unterhalb Padua in den venetianiſchen Meerbuſen fällt.

Brentford, ein Marktflecken in Midleſex, nicht weit von London, an der Brent, wo ſie in die Thames fällt.

Brentola, ein Flecken des vicentiniſchen Gebietes der Republik Venedig.

Brentwood oder Bruntwood, ein Flecken in Eſſex.

Brenz, ein Fluß im Würtembergiſchen, der bey Lauingen in die Donau fällt, und von dem das Brenzerthal und der Marktflecken Brenz den Namen haben.

Breſcia, eine groſſe und feſte Stadt in der Landſchaft Breſciano im Venetianiſchen.

Breſciano oder Breſſano, der Theil des breſcianiſchen Gebietes, darin die Stadt Breſcia liegt.

Breslau, Fürſtenthum in Niederſchleſien; gehört dem König in Preuſſen. * Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums.

Breſnice, ein Städtchen des brachiner Kreiſes in Böhmen, dem Grafen Kolowrat gehörig.

Breſnice oder Brzeznice, eine Bergſtadt des ſaazer Kreiſes in Böhmen.

Breſſe, ein Diſtrikt des Gouvernements von Bourgogne.

Breſt, eine trefliche Handelsſtadt und einer der vornehmſten Seehäfen Frankreichs im Gouvernement von Bretagne.

Bretagne, anſehnliche Provinz oder Gouvernement von Frankreich, und gleichſam eine Halbinſel, welche nur gegen Morgen durch die Normandie, Maine, Anjou und Poitou mit Frankreich zuſammenhängt. Sie hat ihren Namen von den alten Britonen oder Britten, welche im 5ten Jahrhundert von den Sachſen aus England hieher getrieben wurden; und die heutigen Einwohner heiſſen daher noch Bretons. Die Provinz wird in Ober- und Unter-Bretagne getheilt.

Breteuil, am Fluſſe Iton, ein Städtchen und Vicomté in Ober-Normandie in Frankreich.

Breton (Cap) eine berühmte Inſel bey Nord-Amerika im atlantiſchen Meere; gehört England.

Bretons, ſ. Bretagne.

Bretten oder Bretheim, churpfälziſche Stadt und Amt, darin Philipp Melanchton geboren ward.

Bretzenheim, ein Schloß und eine unmittelbare Reichsherrſchaft des oberrheiniſchen Kreiſes, an der Nahe, unterhalb Kreutzenach, zum Erzſtifte Kölln gehörig.

Breubach, eine Herrſchaft mit einem feſten Bergſchloſſe an der Mümling, in der Grafſchaft Wertheim in Franken. Sie gehört den Häuſern Löwenſtein, Wertheim und Erbach gemeinſchaftlich.

Breuberg, eine kleine Stadt und Herrſchaft am Mayn; gehört den

den Grafen von Erbach und Fürſten von Löwenſtein-Wertheim.

Breunlingen, ein Städtchen des öſterreichiſchen Brisgau, zum Gebiete der Stadt Villingen gehörig.

Brey, Bree, eine kleine Stadt in der Grafſchaft Loon im Bißthum Lüttich.

Breyſach, ſ. Breiſach.

Brezan, wohlbewohnte Stadt mit einem feſten Schloſſe, im Diſtrikt Halicz von Kleinpohlen; iſt im letzten Theilungstraktat an Oeſterreich gekommen.

Brezowa, eine ſtark bewohnte Stadt in Nieder-Ungarn im vihelischen Diſtrikt.

Briançon, Brigantio, ein altes Städtchen mit einem auf Felſen ſtehenden Schloſſe, im Gouvernement von Dauphiné, und zwar in dem davon bewohnten Ländchen Briançonnois.

Briare, franzöſiſches Städtchen an der Loire, im Gouvernement von Orleans.

Bridgnorth, ein Flecken in Shropshire in England. Er liegt am Fluſſe Severn.

Bridgetown, die Hauptſtadt der engliſchen Inſel Barbados, welche unter den kleinen Antillen im mexicaniſchen Meerbuſen liegt.

Bridgewater, eine volkreiche Stadt in Sommerſetshire in England, mit einem Seehafen am Fluſſe Perrot.

Bridlington oder **Burlington**, eine Seeſtadt im öſtlichen Theil der Provinz York in England, mit einem guten Hafen.

Bridlington (Neu-) oder **Neu-Burlington**, die Hauptſtadt in Neu-Jerſey in Nordamerika, auf einer Inſel im Delawarefluß.

Bridport, ein Marktflecken mit einem Hafen in Dorſetshire in England.

Brie, vormals eine anſehnliche aus lauter Waldung beſtandene Landſchaft in Frankreich, wovon heutiges Tages ein Theil zu Champagne gehört, und itzt Brie Champenoiſe heißt; der andre heißt Brie françoiſe, und gehört zu Isle de France. In letzterer liegt eine kleine Stadt am Fluſſe Yerre, die gleichen Namen hat.

Brieg, Stadt in Ober-Walles in England. * Fürſtenthum in Niederſchleſien; gehört dem König in Preuſſen. * Hauptſtadt im Fürſtenthum dieſes Namens, an der Oder.

Briel, ein feſter Seehafen auf der Inſel Voorne in Süd-Holland.

Briennois, ein Diſtrikt an der Loire im Gouvernement von Bourgogne in Frankreich.

Brienz, ein ſchöner Flecken des Cantons Bern in der Schweitz, an dem Brienzer-See.

Brieu (St.) Bißthum und ein anſehnlich fruchtbarer Diſtrikt im Gouvernement von Bretagne. Die Stadt liegt im Grunde, zwiſchen Bergen, 1 halbe Meile vom Meer, und hat an demſelben einen kleinen Hafen. Der Biſchof iſt Herr der Stadt.

Briezen oder **Wriezen**, eine Stadt in der Mittelmark von Brandenburg, zwiſchen Friedland und Freyenwalde. * Stadt in der Mittelmark.

Brig, der Hauptort eines Diſtrikts oder Zehenden des Walliſerlandes in der Schweitz, am Fluſſe Saltana. Eine Stunde davon liegt das berühmte Brigerbad.

Brignoles, anſehnliche Stadt in einer angenehmen Gegend der Provence in Frankreich.

Brihuega, Städtchen in Neucaſtilien in Spanien am Tajuna.

Brilon, Hauptſtadt des Herzogthums Weſtphalen, an der Mönne.

Brindiſi, das alte Brundusium, eine ehemals anſehnliche Stadt im Lande von Otranto im Neapolitaniſchen, deren Hafen itzt verſtopft iſt.

Brinn, Brünn, ein Kreis des Marggrafthums Mähren. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen, und liegt nahe am Zuſammenfluſſe der Suarczava und Suitava.

Brinnitz, ein Fluß in Schleſien.

Brioude, Brivas, eine alte Stadt im Gouvernement von Auvergne in Frankreich.

Briſach, ſ. Breiſach.

Brisgau, öſterreichiſche Landſchaft im ſchwäbiſchen Kreiſe, darinnen Alt-Briſach und Freyburg, einſt vortrefliche, aber itzt demolirte Feſtungen ſind.

Briſſac, eine Stadt im Gouvernement von Anjou.

Briſtol, eine groſſe biſchöfliche Stadt, welche durch alle 4 Welttheile handelt, und nach London die reichſte Stadt in ganz England iſt. * Eine Landſchaft in Neu-England in Nord-Amerika. * Neu- Hauptſtadt der Landſchaft Buckingham in Penſilvanien in Nord-Amerika.

Britannien, Großbritannien, beſteht aus England und Schottland, welchen Irrland unterworfen iſt. Dieſe drey Königreiche machen zwo groſſe Inſeln aus, deren jedes vor dieſem von einem beſondern König beherrſcht worden; nun aber ſind alle drey einem unterworfen, der zugleich Churfürſt von Hannover iſt, und insgemein der König in England genennt wird. * Neu- iſt eine Provinz in Canada in Nord-Amerika, eine engliſche Colonie.

Britanniſches Meer, iſt die groſſe Meerenge des atlantiſchen Meeres zwiſchen England und Frankreich. Die Franzoſen nennen es la Manche, die Holländer den Canal, weil es mit der Nordſee durch die berühmte britanniſche Meerenge, le Pas de Calais, zuſammengehängt iſt.

Brix oder Moſt, auch Pons, eine Stadt des ſaazer Kreiſes in Böhmen, am Fluſſe Bila.

Brixen, ein Bißthum im Tyrol, darin die Reſidenz des Biſchofs gleiches Namens.

Brixenſtadt, Städtchen und Amt der Marggrafſchaft Ansbach.

Brocken, Blocksberg, einer der höchſten Berge in Deutſchland, gehört zum Harz, und liegt in der Grafſchaft Wernigerode. Er heißt der groſſe Brocken, zum Unterſchiede des nicht weit davon liegenden kleinen Brocken.

Brod, eine Feſtung in Slavonien, welche die Schiffe auf der Sau beſchützt.

Brodra, eine anſehnliche Stadt in Indoſtan in Aſien, im Königreiche Guzurate.

Bromberg, Stadt und Kreis des in der letzten Theilung 1772 von Großpohlen an Preußen abgetretenen Netzdiſtrikts.

Bromley, eine artige Stadt in Kent in England.

Brömſebro, Flecken der Landſchaft Småland in der Provinz Gothland, an der blekingiſchen Grenze, wo 1645 zwiſchen Dännemark und Schweden Friede geſchloſſen worden.

Bros, eine Stadt des Landes der Sachſen in Siebenbirgen, am Fluſſe Maros.

Brouage, eine Stadt und Diſtrikt im Gouvernement Aunis in Frankreich.

Brouwershaven, eine Stadt in der Provinz Zeeland in den vereinigten Niederlanden.

Bruchhauſen (Alt- und Neu-) zwey Aemter der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen.

Bruchſal, die Reſidenzſtadt des Biſchofs von Speyer, an der Salza, dieſſeits des Rheins, nebſt einem ſchönen Reſidenzſchloſſe.

Bruck, Brugg, kleine artige Stadt des Cantons Bern in der Schweitz im Argau an der Aar.

Bruck an der Ammer, ſchöner Marktflecken in Ober-Bayern im Rentamte München.

Bruck an der Leytha, Städtchen, Herrſchaft und Schloß in Nieder-Oeſterreich; gehört den Grafen von Harrach.

Bruck an der Muer, Stadt in Ober-Steuermark.

Brück, ein kleines churſächſiſches Städtchen des Amts Belzig im Churkreiſe, mit einem Schloſſe.

Brückenau, Stadt und Amt des Hochſtifts Fulda, am Waſſer Sinn.

Brüel, ein Städtchen des Herzogthums Mecklenburg, ſchweriniſchen Antheils, im mecklenburgiſchen Kreiſe.

Brügge, ziemlich groſſe Stadt im öſterreichiſchen Flandern, welche durch Canäle mit Gent, Oſtende, Sluys und der Nordſee verbunden iſt.

Brünn, ſ. Brinn.

Brüſſel, die Hauptſtadt des Herzogthums Brabant und aller öſterreichiſchen Niederlande, wo der Statthalter ſeinen Sitz hat.

Brundiſi, erzbiſchöfliche Stadt in Apulien, ſammt einem Seehafen.

Bruntrutt, ſ. Pruntrutt.

Bruton, ein Marktflecken in Sommerſetshire in England.

Brzeſc, eine feſte Stadt im litauiſchen Reuſſen, in der Woywodſchaft gleiches Namens, am Bug. * Woywodſchaft in Cujavien in Groß-Pohlen. * Hauptſtadt in gedachter Woywodſchaft, in einer moraſtigen Gegend.

Bucari, Bukari, Bukaritza, gute Stadt im ungar. Dalmatien, mit einem Golf dieſes Namens.

Buchan, eine Provinz im mittlern Schottland, welche am deutſchen Meere liegt, und gegen Süden an Marr ſtößt.

Buchanes, ein Vorgebirge in itztgedachter Landſchaft an der äuſſerſten öſtlichen Spitze des Landes.

Buchareſt, eine Stadt in der Wallachey, und die Reſidenz des Hoſpodars.

Bucharey, ein groß Stück Landes in der freyen Tartarey in Aſien, welche in die kleine und groſſe abgetheilt wird. Die groſſe liegt zunächſt an Perſien, und wird von den Usbeken bewohnt. Sie iſt das Bactriana der alten. Die kleine Bucharey liegt auch in der groſſen Tartarey, oſtwärts von der groſſen Bucharey, und ſtößt an die Grenzen des moguliſchen Reichs; wird von Kalmucken bewohnt.

Buchau, kleine freye Reichsſtadt in Schwaben am Federſee. * Ein Strich Landes zwiſchen Heſſen und Franken, durch welchen die Fulda fließt.

Buchereſt, ſ. Buchareſt.

Buchhorn, kleine freye Reichsſtadt in Schwaben am Bodenſee, die ehemals eigne Grafen hatte, und itzt unter dem Schutze der Reichsſtadt Ueberlingen ſteht.

Buckingham, die Hauptſtadt der Provinz gleiches Namens, in England, an der Ouſe.

Buckinghamshire, Provinz in England, zwiſchen den Provinzen Bedford, Midleſex, Nordhampton, Oxford und Berkshire längſt der Thames.

Buckor, eine Provinz des groſſen Moguls, in Indoſtan am Fluß Indus in Aſien, mit der Hauptſtadt gleiches Namens.

Buckow (Alt- und Neu-) 2 Städte im Herzogthum Mecklenburg, dem Herzog von Schwerin gehörig.

Budjadingerland, ein Stück der Grafſchaft Oldenburg, welches von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg in Lehn genommen werden muß.

Budin, Budyni, eine Stadt des podiebrader Kreiſes in Böhmen, an der Eger: gehört den Fürſten von Dietrichſtein.

Budiſſin, ſ. Bauzen.

Budoa, eine feſte Seeſtadt der Venetianer in Dalmatien, zwiſchen dem Golfo von Cattaro und der Stadt Dulcigno.

Budweis, eine wohlgebaute und befeſtigte Stadt im bechiner Kreiſe in Böhmen. Gleichen Namen hat eine Stadt in Mähren.

Budziak iſt bey den Tartarn derjenige Strich Landes zwiſchen dem nordlichſten Arm der Donau und dem Dnieſter am ſchwarzen Meere, den man insgemein Beſſarabien nennt. * Ein geringer Ort in gedachtem Lande, wo ehemals Tyras oder Ophiuſa ſtand, und woher die Bewohner budziakiſche Tartarn heiſſen.

Bückeburg, Stadt in Weſtphalen in der Grafſchaft Schauenburg, welche den Grafen von der Lippe-Bückeburg gehört, der hier ein ſehr ſchönes Reſidenzſchloß hat.

Büdingen, die Hauptſtadt der Grafſchaft Yſenburg, am Fluſſe Seme in der Wetterau. Sie iſt die Reſidenz der gräflichen Linie von Yſenburg-Büdingen.

Buenos-Ayres, die Hauptſtadt des ſpaniſchen Gouvernements la Plata in Süd-Amerika.

Buen-Retiro, ein königl. ſpaniſches Luſtſchloß bey Madrit.

Büdingen, die Hauptſtadt in der Grafſchaft Iſenburg.

Büren, eine Grafſchaft in Niedergeldern, aus der oraniſchen Erbſchaft, davon der Erbprinz des Erbſtatthalters den Namen führt.

Büren oder Bürhen, Städtchen und Schloß des Cantons Bern in der Schweiz, an der Aar.

Bürgel, Bürgelin, ein zum Herzogthum Weimar gehöriges Amt nnd Stadt in Thüringen, am Waſſer Gleiſſa, mit einem Schloſſe.

Büto, eine Stadt und Herrſchaft in Hinterpommern an den pohlniſchen Grenzen, an der Stolpe, mit einem Schloſſe.

Bützo, eine kleine Stadt des Herzogthums Schwerin im Mecklenburgiſchen.

Bug, ein anſehnlicher Fluß in Pohlen.

Bugey, ein Diſtrikt des Gouvernements von Bourgogne, den das Haus Savoyen lange beſeſſen, und erſt 1601 im Traktat zu Lyon herausgegeben hat.

Bugia, eine Stadt in Afrika, im Diſtrikte gleiches Namens, welcher zum Staat von Algier gehört.

Built, ſehr angenehm gelegner Flecken in Südwales in England.

Bulac, egyptiſche Stadt am Nil, ein paar Meilen von Cairo.

Bulach oder Neubulach, ein Städtchen des Amts Wildberg im Herzogthum Würtemberg.

Bulgar, ein ſchlechter Ort im Gouvernement von Kaſan im ruſſiſchen Aſien. Es war die Hauptſtadt des alten Bulgariens, welches die ruſſiſchen Kaiſer noch in ihrem Titel führen.

Bulgarien, eine türkiſche Provinz an der Donau.

Bullingbroke, ſ. Bollingbroke.

Bungay, wohlgebauter Marktflecken an dem fiſchbaren Fluſſe Waverney in Suffolk.

Bungo, ſ. Bongo.

Bunzlau, eine Stadt des Fürſtenthums Jauer in Schleſien, im bunzlauer Kreiſe am Fluſſe Bober.

Bunzlauer Kreis, einer von

den 12 Kreiſen des Königreichs Böhmen. Darin liegen 2 Städte dieſes Namens, als:

Bunzlau (Jung-) königliche Stadt am Fluſſe Iſer.

Bunzlau (Alt-) war ſonſt eine Stadt, itzt aber ein ſchlechter Ort.

Buquoi, eine anſehnliche Grafſchaft in der niederländiſchen Grafſchaft Artois.

Buragrog, ein Fluß des Königreichs Fez in Afrika.

Buren, eine Grafſchaft in Gelderland in den vereinigten Niederlanden, welche dem Hauſe Oranien gehört. * Eine kleine Stadt gleiches Namens an einem Arm der Linge.

Burford, eine Stadt in Oxfordshire in England.

Burg, Stadt im Herzogthum Magdeburg, unweit der Elbe. * Stadt in der Grafſchaft Zütphen. * Schloß, Reſidenz und Herrſchaft im Voigtlande, den Herrn von Reuſſen gehörig.

Burgau, eine dem Hauſe Oeſterreich gehörige Marggrafſchaft in Schwaben, zwiſchen der Donau und dem Lech; darin liegt ein Flecken gleiches Namens.

Burgbernheim, ein anſehnlicher Marktflecken des Amts Hoheneck im Marggrafthum Bayreuth.

Burgdorf, Stadt und Vogtey am Fluſſe Emmen im ſchweitzeriſchen Canton Bern.

Burghauſen, ſ. Burkhauſen.

Burgh-Caſtle, ein Flecken nicht weit von der Mündung der Waveney in Norfolk.

Burg-Lengefeld, kleine Stadt und Amt des Fürſtenthums Neuburg in der Oberpfalz an der Nab.

Burgos, Hauptſtadt der ſpaniſchen Provinz Alt-Caſtilien, an einem Berge und am ſchnellen Fluſſe Arlançon.

Burgſinn, Dorf in Franken in der Grafſchaft Rheineck.

Burgſtall iſt der Ort, wo einſt ein Schloß geſtanden. * Kleines Schloß und Marktflecken im Herzogthum Crain.

Burgſtädtel, ein Städtchen der Herrſchaft Rochsburg in Meiſſen, nicht weit von Rochlitz, den Grafen von Schönburg gehörig.

Burgund, ehemals ein anſehnliches Reich, von dem noch zwey franzöſiſche Provinzen den Namen führen, nämlich das Herzogthum Burgund, ſ. Bourgogne, und die Grafſchaft Burgund, ſ. Franche Comté.

Burgundiſcher Kreis, einer von den 10 Kreiſen des römiſchen Reichs, zu welchem die Franche Comtè, wovon er den Namen hat, nebſt den 17 Provinzen der Niederlande gehört hat.

Burich, ein Städtchen des Herzogthums Cleve im weſtphäliſchen Kreiſe, am Rhein, der Mündung der Lippe gegenüber.

Burkhauſen, eine anſehnliche Stadt am Fluß Salza in Oberbayern, mit einem feſten Schloſſe, wo eine churfürſtl. Regierung iſt.

Burnham. Dieſen Namen führen 2 Städte in England; eine in Norfolk, die andre in Buckinghamshire.

Burſa, Bruſa, Pruſia, ehemals Pruſa, eine Stadt in Anadoli in Klein-Aſien, am Fuſſe des Berges Olympus, in einer groſſen gegen Norden ſich erſtreckenden Ebne.

Burſcheid oder Bortſcheid, ein Ciſtercienſerordens-Reichsſtift im Gebiete der Stadt Aachen. Die Aebtiſſin iſt ein Reichsſtand.

Burtenbach, Schloß und Städtchen in Schwaben an der Mindel. Es iſt das Stammhaus der Freyherrn Schertel von Burtenbach.

Burton-Stather, Städtchen am Trent in Lincolnshire, hat guten

ten Handel. Ein andres Burton liegt in Staffordshire, ebenfalls am Trent, und hat daher den Zunamen Upon Trent. Es giebt hier anſehnliche Tuchfabriken.

Bury, eine Stadt in Lancashire in England, welche gute Wollen-Manufakturen hat.

Buſchweiler, Hauptſtadt in der Grafſchaft Lichtenberg im Elſaß.

Buſeck (Alten-) Burg und Herrſchaft im Buſeckerthal, nahe an den heſſendarmſtädtiſchen Grenzen. * Buſecker-Thal iſt ein Gebiete von 9 Dörfern, in Oberheſſen im Amte Gieſſen; gehört denen von Buſeck und Trohe.

Bute, eine Inſel, 8 engliſche Meilen lang, welche zu den Weſthighlands in Schottland gehört, und nebſt Arrau eine Provinz (shire) ausmacht, von deſſen Flecken und Schloß Rothſay die königliche Familie von Stuart ihren Urſprung haben ſoll.

Butrinto, ehemals Buthrotum, ein geringer aber ſonſt anſehnlicher Ort in Albanien in Griechenland, welcher den Venetianern gehört.

Buttelſtädt, eine kleine Stadt in Thüringen an der Loſſa, gehört dem Herzoge von Weymar.

Buttonsbay iſt der nordliche Theil der Hudſonsbay in Nord-Amerika, von Kapitän Button, der hier ſein Schiff verlor, alſo genannt.

Buttſtett oder Buttſtadt, eine kleine Stadt des Fürſtenthums Weymar in Thüringen, an der Loſſe.

Butzbach, Stadt und Amt in der Wetterau, nach Heſſendarmſtadt gehörig, 4 Meilen von Frankfurt.

Buxheim, ſchönes Carthäuſerkloſter bey Memmingen.

Buxtehude, kleine Stadt des Herzogthums Bremen an der Eſte.

Buxtón, Dorf in Derbyshire in England; iſt wegen ſeiner warmen Bäder berühmt.

Buzançois an der Indre, eine Grafſchaft im Gouvernement von Touraine in Frankreich.

Bychow, eine kleine Stadt in Lithauen in Pohlen, am Nieper, in der Woywodſchaft Mſcislaw.

Byzanz, ſo ward vormals Conſtantinopel genannt.

C.

Caana, eine Stadt am öſtlichen Ufer des Nils in Ober-Egypten.

Cabania, Grenzfeſtung in der Provinz Burati in Rußland.

Cabecha de Vide, kleine Seeſtadt mit einem feſten Schloſſe, in der Provinz Alentejo in Portugall.

Cabende, ein groſſer Hafen in der Provinz Angoy im Königreich Congo.

Cablan, Königreich und Stadt in Aſien, des Königs von Ava.

Cabra, eine Stadt des Königreichs Tombut in Afrika, am Fluſſe Niger.

Cabrera, kleine Inſel auf dem mittelländiſchen Meere. * Auf dem genueſiſchen Meere in Afrika; trägt viele Pomeranzen, und wird wegen den vielen Böcken die Bocksinſel genennt.

Cabul, anſehnliche Stadt der Provinz Cabuliſtan in Indoſtan.

Cabuliſtan, eine anſehnliche Provinz in Indoſtan, welche der Mogul im Jahre 1739 an den Tartarchan abtreten mußte.

Caceres, Städtchen am Fluſſe Sabor in Eſtremadura, der ſpaniſchen Provinz.

Cachao, die Hauptſtadt des Königs-

nigreichs Tunquin in Aſia und Oſtindien.

Cacheo, ſ. Kachao.

Cacorla, ein Städtchen im Königreich Andaluſien in Spanien, in deſſen Nachbarſchaft der Fluß Guadalquivir entſpringt.

Cadahalſo, eine artige Stadt in Neu-Caſtilien.

Caddor, eine Stadt des Königreichs Brampour, in Indoſtan in Aſien.

Cadenack, kleine Stadt in Quercy in Languedoc.

Cadillack, ein Städtchen in Guyenne an der Garonne, mit einem ſchönen Schloſſe. Es iſt der Hauptort der Grafſchaft Benagues in Frankreich.

Cadix, berühmte ſpaniſche Handelsſtadt in Andaluſien, und der weltberühmte Seehafen, in welchen die Silberflotte einzulaufen pflegt.

Caen, Cadomus, eine Stadt in Nieder-Normandie, am Zuſammenfluſſe des Orne und Odon.

Cadore, die Hauptſtadt der venetianiſchen Landſchaft Cadorino, an den Grenzen des Friauls.

Cadolzburg, Schloß, Amt und Städtchen im Ansbachiſchen.

Caermarthen, ſ. Carmarthen.

Caernarvon, ſ. Carnarvan.

Caffa, ehemals Theodoſia, die Hauptſtadt eines Diſtrikts gleiches Namens in der krimmiſchen Tartarey.

Caffern (das Land der) Caffreria, groſſe Landſchaft in Afrika, in Nieder-Aethiopen, an den Grenzen des Königreichs Monomotaga.

Cagli, eine Stadt mit einem Biſchof, im Herzogthum Urbino des Kirchenſtaats.

Cagliari, Hauptſtadt in Sardinien, mit einem Biſchof und Univerſität verſehen, und woſelbſt der Unterkönig ſeine Reſidenz hat.

Caborle, Caorle, kleine Inſel auf dem Golfo di Venecia. Sie hat einen Biſchof und eine Stadt gleiches Namens.

Cahors, die Hauptſtadt des Diſtrikts Quercy im Gouvernement von Guyenne, am Fluſſe Lot.

Cajana, Cajanaburg, Hauptſtadt in Oſtbottn in Schweden.

Cajanien, die gröſste ſchwediſche Landſchaft in Finnland.

Cajare, Flecken in Oberquercy im Gouvernement von Guyenne.

Cajazzo, ehemals Calaria, ein Städtchen in Terra di Lavoro in Neapel. Sie hat einen Biſchof.

Caienne, ſ. Cayenne.

Caifum, Hauptſtadt der Provinz Honang in China.

Cairo, Groß-Cairo, Alkair, die Hauptſtadt von Egypten, und eine der gröſten in der Welt. Sie iſt die Reſidenz des Bey und des türkiſchen Baſſa.

Cairoan, eine Stadt im Gebiete von Tunis, und ehemals die Hauptſtadt eines beſondern Königreichs gleiches Namens, am Fluſſe Madriga.

Caithneſs, die nördlichſte Provinz von Schottland, darin viele kleine Dörfer und adeliche Sitze ſind. Das darin befindliche Cap Dungsbyhead iſt die äuſſerſte nordlichſte Spitze des Königreichs.

Calabria, ein anſehnlicher Theil des Königreichs Neapel, der aus 2 Provinzen beſteht: Calabria citra, das dieſſeitige, und Calabria oltra, das jenſeitige Calabrien. Von dieſer Provinz führt der königliche Erbprinz den Namen.

Calahorra, Calaguris, eine biſchöfliche Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, am Fluſſe Ebro.

Calais, Hauptſtadt des Gouvernements von Picardie und Grafſchaft Oye in Frankreich.

Calamata, ein wohlbewohntes Städtchen in Morea in der Provinz Bel-

Belvedere; gehörte ehemals den Venetianern, itzt aber den Türken.

Calamo, eine kleine Inſel im griechiſchen Archipelagus, zwiſchen den Inſeln Lero und Lango.

Calaſuſung, groſſe Stadt auf der moluckiſchen Inſel Buton.

Calatayud, eine groſſe ſpaniſche Stadt in Arragonien, wo die Flüſſe Xalon und Xiloca zuſammenſtoſſen.

Calatrava, Stadt der Landſchaft la Mancha in Neu-Caſtilien an der Guadiana. Der ſpaniſche Ritterorden Calatrava hat ſeinen Namen davon.

Calbe, Stadt an der Saale, im Herzogthum Magdeburg, in deren Gegend viel Hopfen gebaut wird.

Calbe, ſ. **Kalbe**.

Calbeck, Flecken und Schloß im Cleviſchen.

Calcar, eine befeſtigte Stadt im Herzogthum Cleve.

Calce, Stadt im Herzogthum Mayland.

Calcinato, venetianiſche Stadt zwiſchen Breſcia und Caſtiglione.

Calcutta, ſ. **Fort William**.

Calden, Schloß und Herrſchaft im Agöw, gehört dem Abte zu Kempten.

Caldenaſch, Schloß und Herrſchaft des Biſchofs von Trient.

Caldern, Herrſchaft im Tyrol, unterhalb Brixen. * Dorf und Gericht im Amte Marburg in Heſſen.

Calecutt, ſ. **Calicutt**.

Caledonia, ſo heißt das Stück von Schottland über dem Meerbuſen Forth bis ans Meer, welches in alten Zeiten denſelben Namen führte. Das calcedoniſche **Meer** nennen einige das Stück der Nordſee von den nordlichen Küſten Schottlands bis an die ſüdlichen der Inſel Island.

Calenberg, ein Schloß und die ehemalige Reſidenz der Fürſten von Calenberg.

Calenberg, ein Fürſtenthum, das dem Churfürſten von Hannover gehört, und durch Wolfenbüttel in 2 Theile getheilt wird.

Calethor, ein Ort an der Küſte von Coromandel, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Cali, Diſtrikt von Popayan in Südamerika im Königreiche Peru, zwiſchen den Gouvernements Popayan un Choco.

Calicut, ein Königreich auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, und das mächtigſte auf der ganzen Küſte Malabar.

California, eine groſſe Halbinſel des Südmeers, die längſt der Küſte von Mexico hinauf liegt, und von derſelben durch den californiſchen Meerbuſen geſchieden wird.

Callao oder **Collao**, eine Stadt auf einer kleinen Inſel an der Küſte von Peru in Süd-Amerika. Sie iſt der Hafen von Lima.

Calmar, **Camaria**, eine anſehnliche Stadt und ein feſter Hafen in Schweden, wo 1398 ein Fundamental-Geſetz wegen Vereinigung der 3 Kronen gemacht wurde.

Calmucken, ſ. **Kalmucken**.

Calne, ein Städtchen in Wiltſhire in England.

Calobra, der vornehmſte Hafen der baleariſchen Inſel Majorka auf dem mittelländiſchen Meere.

Calpe, ein Berg in Andaluſien in Spanien, an deſſen Fuß Gibraltar liegt.

Calpentin, eine oſtindiſche Inſel an der weſtlichen Küſte von Ceylan.

Calvarienberg, ein Berg, welcher einſt auſſer der Stadt Jeruſalem lag, und wo Chriſtus gekreuziget worden.

Calvert, einer von den weſtlichen Diſtrikten der Provinz Maryland in Nord-Amerika.

Calvi, eine Stadt auf der Inſel

Corſika, mit einem Hafen und Bay auf der Weſtſeite der Inſel.

Calvi, ehemals Cales, eine biſchöfliche Stadt in Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen, nahe an der See, nicht weit von Neapel.

Calvörde, Flecken und fürſtlich=wolfenbüttelſches Amt an der Ohre.

Calw, eine Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg, an der Nagold.

Camaldoli, eigentlich Campo Malduli, eine Abtey in einer wüſten Gegend des apenniniſchen Gebirges, wo Romuald zu Anfange des 11ten Jahrhunderts den Camaldolenſer=Orden geſtiftet hat.

Camalet, insgemein Cadbury Caſtle, weil es im Dorfe Cadbury auf einer Anhöhe in der Provinz Sommerſetshire liegt.

Camarana, im Val di Noto der Inſel Sicilien, war ehemals eine anſehnliche Stadt der Landſchaft Camarina. Der Lago di Camarana führt noch den Namen davon.

Camargue, ſ. Arles.

Cambaya, eine anſehnliche Handelsſtadt und Hauptort einer Landſchaft gleiches Namens in Aſien.

Camberg, ein Amt im Erzſtifte Trier, welches Chur = Trier und Naſſau = Dietz gemeinſchaftlich beſitzen. Das Städtchen Camberg iſt nahrhaft und wohl gebaut, und hat ein Schloß.

Camboida oder Camboya, ein Königreich auf der Halbinſel jenſeits des Ganges, in Aſien. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen, liegt am Fluſſe Mecon mitten im Lande, und treibt einen anſehnlichen Handel.

Cambra, eine kleine Stadt in der Provinz Beira in Portugall.

Cambray, Cammerik, eine groſſe und feſte Stadt im franzöſiſchen Flandern, mit einem Erzbiſthum.

Cambreſis, iſt ein anſehnlicher, fruchtbarer und wohlbewohnter Diſtrikt des franzöſiſchen Flandern, darin Cambray die Hauptſtadt iſt.

Cambridge, Cantabrigia, eine berühmte Univerſität und Stadt in Oſtangeln, am Fluſſe Cam.

Cambridge (Neu=) Stadt in Neu = England in Nord = Amerika, nahe bey Boſton.

Cambridgeshire, eine Provinz von England, welche gegen Norden an Lincoln, und gegen Süden an Eſſex und Hartford ſtößt.

Cambrilla, ein Städtchen der ſpaniſchen Provinz Catalonien.

Camburg, ein herzogl. gothaiſches Amt und Städtchen an der Saale im Fürſtenthum Altenburg.

Camelfort, ein Marktflecken der Provinz Cornwall in England, bey dem der Fluß Camel entſpringt.

Camen, eine Stadt und Amt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Camenecz, eine kleine Stadt der Woywodſchaft Czersk in Maſovien in Großpohlen.

Camengrad, ein Schloß und Städtchen in Bosnien.

Camenz, eine Stadt in der Oberlauſitz.

Cameran, eine zu Abyſſinien gehörige Inſel auf dem rothen Meere.

Camerino, Camerinum, eine Stadt in der Mark Ancona im päbſtlichen Gebiete.

Cameryck, ſ. Cambray.

Camin, Cammin, ein unmittelbares Fürſtenthum im eigentlichen Herzogthum Pommern, dem König von Preuſſen gehörig.

Camin, die Hauptſtadt des ehemaligen Bißthums und itzigen Fürſtenthums.

Caminha, feſte Stadt in Portugall; hat den Titel eines Herzogthums.

Camp, ſ. Altencamp.

Cam=

Campagna di Roma, iſt das Gebiete um Rom oder das ehemalige Latium.

Campagnano, ein Flecken im Patrimonio di St. Pietro des Kirchenſtaats, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Chigi führt.

Campagne de Caen, ein Diſtrikt des Gouvernements von Normandie in Frankreich, darin Caen die Hauptſtadt iſt.

Campana, ein ſchlechter Ort in Terra di Lavoro des Königreichs Neapel, unweit Pozzuolo.

Campden oder Camden, eine Stadt in Glocesterſhire in England.

Campeche, eine Stadt an der weſtlichen Küſte von Jucatan in in Nord-Amerika.

Campechebay oder Bucht von Campeche, ein groſſes Stück von dem Golfo von Mexico, wo das bekannte zum färben ſo nöthige Campecheholz wächſt. In dieſem Meerbuſen liegt Campeche.

Campen, eine Stadt im Quartier Salland der Provinz Oberyſſel, an der Yſſel.

Campo, ein kleines genueſiſches Städtchen in der Riviera die Ponente, das ein unmittelbares Lehn des deutſchen Reichs iſt.

Campo Longo, ſ. Langenau.

Campo mayor, eine befeſtigte Stadt am Fluſſe Caya in der portugieſiſchen Provinz Alentejo.

Campo di St. Pietro, kleine Stadt und Schloß im Gebiete von Padua im Venetianiſchen.

Canaan, das gelobte oder jüdiſche Land.

Canada, Neu-Frankreich, oder die Provinz Quebeck, ein groſſes Land in Nord-Amerika, welches Frankreich im Frieden von 1763 auf ewig an England abgetreten hat.

Canadafluß, ſ. Laurent, Sankt.

Canal, bedeutet eine ſchmale Durchfahrt oder Straſſe. Wenn aber ſchlechtweg das Wort Canal gebraucht wird, ſo verſteht man den Pas de Calais, oder die Meerenge bey Calais zwiſchen England und Frankreich darunter. Es giebt noch zerſchiedene dergleichen Durchfahrten auf der See, welche gemeiniglich von dem nächſten anſehnlichen Orte oder Lande den Namen führen, und daſelbſt zu ſuchen ſind. Man nennt auch auf dem feſten Lande Canäle, die zur Verbindung der Flüſſe und Erleichterung der Handlung gegraben ſind: dahin gehören der Canal von Languedoc, die Canäle bey Mayland, Berlin, in Holland, der herrliche Canal des Herzogs von Bridgewater bey Mancheſter in England u. a. m.

Canal (der königliche) ſ. Languedoc.

Cananor, eine Provinz an der Küſte von Malabar.

Canar, Königreich in Indien.

Canara, eine Provinz, welche an die erſtgedachte von Cananor ſtößt, und gegen Oſten an Biſnagar grenzt. Hier wird ſehr viel Reiß gebaut. Die Einwohner heiſſen Canarinen, und ſind geſund, ſtark und arbeitſam.

Canaria, die Hauptinſel von den canariſchen. Die Hauptſtadt führt gleichen Namen. Hier wächſt der herrliche Wein, der unter dem Namen von canariſchen Wein und Palmſekt bekannt iſt.

Canariſche Inſeln, oder die glückſeligen, liegen auf dem atlantiſchen Meere, welche alle den Spaniern zugehören, und davon der Canari-Zucker und die Canari-Vögel den Namen haben.

Canaveſe, eine Grafſchaft in Sa-

Savoyen, welche auch das Marcheſat d'Jvrea heißt.

Cancale, ein Ort in der Provinz Bretagne im Bißthum St. Malo am Meere, wovon das Vorgebirge Cancale den Namen hat.

Candahor, eine Provinz von Perſien in Aſien, welche gegen Süden an Sableſtan grenzt, und gegen Oſten an das Reich des Moguls ſtößt. Sie iſt ſehr bergigt, hat aber doch Ueberfluß an allen Lebensmitteln, ausgenommen auf der Seite gegen Perſien, wo ſie unfruchtbar iſt. * Die Hauptſtadt itztgedachter Provinz. Die Perſianer ſind ſeit 1650 Meiſter derſelben, und haben ſie befeſtigt. Sie iſt ihnen von groſſer Wichtigkeit, weil ſie Perſien gegen Indoſtan deckt. Die Karavanen nach Indien müſſen auf der Hin- und Herreiſe hier durchreiſen.

Candia oder Creta, eine den Türken gehörige Inſel auf dem Archipelagus, darauf eine groſſe Stadt gleiches Namens, mit einem feſten Seehafen.

Candy, Reſidenz des vornehmſten Königs in der Inſel Ceylon.

Canea, feſter Hafen in Creta.

Caneto, ein kleines befeſtigtes Städtchen im Herzogthum Mantua in der Lombardey am Fluſſe Oglio.

Cang, ein See zwiſchen China und der Tartarey, am oſtlich. Ende der groſſen chineſiſchen Mauer.

Cangoxuma, Stadt in Japan auf der Inſel Ximo.

Caniſcha, ein ſchlechtes Städtchen in Ungarn.

Canne, ehemals Cannä, in der Terr di Bari im Neapolitaniſchen.

Canney, eine von den weſtlichen Inſeln des Königreichs Schottland. Sie iſt 2 Meilen lang, und ihre Einwohner ſind katholiſch.

Cano, eine groſſe Provinz des Negerlandes in Afrika. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt in der Mitten, und wird von reichen Kaufleuten bewohnt.

Canoſa, ein Städtchen in der Terra di Bari im Neapolitaniſchen, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Canoſſa, ein Schloß im Herzogthum Reggio in der Lombardey, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Canſo, eine Seeſtadt in Acadien oder Neuſchottland, in Nordamerika, an der Meerenge, welche dieſe Provinz von Cap Breton trennt. Es ſind hier 2 Bayen, wo man einen ſichern Ankerplatz hat.

Canſtadt, eine kleine Stadt am Neckar im Herzogthum Würtemberg, wo zerſchiedene Manufakturen ſind. In der Gegend wächſt guter Wein, und vor der Stadt iſt ein Bad.

Cantalupo, ein Schloß in der Marca di Ancona im Kirchenſtaate, wovon die ſchönen Cantalupmelonen den Namen haben.

Cantera, einer der vornehmſten Flüſſe auf der Inſel Sicilien, der unterhalb Taormina ins ſicilianiſche Meer fällt.

Canterbury, bey den Römern Duroverno, die Hauptſtadt von Kent in England, am Fluſſe Stour. Der hieſige Erzbiſchof iſt Primas des Reichs und erſter Peer von Großbritannien; wohnt aber nicht hier, ſondern zu Lambeth an der Thames gegen Weſtmünſter über. Die Stadt iſt volkreich, und in der Gegend wird ſehr viel Hopfen gebaut.

Cantin, ein afrikaniſches Vorgebirge am atlantiſchen Meere.

Canton oder Quantung, eine Provinz des chineſiſchen Reichs, an der Seekiſte, iſt mit vielen Häfen verſehen. * Canton, die Hauptſtadt itztgedachter Provinz.

Can-

Canton, iſt die gewöhnliche Benennung der Oerter und Provinzen der Schweiz (die Schweizer ſagen **Ort**) z. E. der Canton oder Ort **Bern**. Dergleichen ſind XIII.

Caorle, ein Städtchen und Inſel zum venetianiſchen Friaul gehörig, mit einem Biſchofe.

Cap, **Vorgebirge**, iſt ſo viel als eine hohe in die See hervorragende Landſpitze, wenn ſie gleich nicht aus hohen Bergen beſteht. Es giebt ihrer unzählige. Die vornehmſten ſind unter ihrem eignen Namen, als **gute Hoffnung**, **Hoorn** ꝛc. zu ſuchen. Wenn die Schiffer ſchlechtweg ſagen: das Cap, oder um das **Cap** ſegeln, ſo wird darunter gemeiniglich das Vorgebirge der guten Hoffnung verſtanden.

Cap de Cascogne ſ. **St. Sever**.

Capella, ſ. **Modrus**.

Capitanata, eine Provinz des neapolitaniſchen Reichs.

Capitolium, einer von den 7 Bergen zu Rom, auf welchen einſt die berühmte römiſche Feſtung ſtand.

Capo d'Iſtria, ſ. **Iſtria**.

Cappadocia, war eines der beyden Hauptſtücke von dem ehemaligen Klein-Aſien, und ward in Cappadocia magna und Pontica eingetheilt. Es lag, wo heutiges Tages Tokat liegt.

Cappenberg, adeliches Prämonſtratenſer-Convent im Stifte Münſter.

Capraja, eine kleine Inſel zwiſchen Corſika und Toſcana, auf dem mittelländiſchen Meere.

Capranica, eine Stadt im Kirchenſtaat, zwiſchen den beyden Seen Bracciano und Ronciglione.

Caprara oder **Caprária**, eine von den Iſole di Tremiti im adriatiſchen Meere, an den Küſten von der neapolitaniſchen Provinz Capitanata.

Caprarola, ein anſehnlicher in Form eines regulär befeſtigten Fünfecks gebauter Pallaſt in der Grafſchaft Ronciglione im Kirchenſtaat.

Capri, eine angenehm liegende und geſunde Inſel an dem Eingange der Bay von Neapel. Sie hat ein Bißthum.

Capua (**Neu-**) eine kleine ſchlecht befeſtigte Stadt am Fluſſe Volturno, etliche Meilen von der Hauptſtadt Neapel in der Provinz Terra di Lavoro.

Carabuſa, eine Feſtung und Seehafen auf der türkiſchen Inſel Candia im Archipelagus.

Carachina, ein Vorgebirge der Landſchaft Panama in Südamerika.

Caracos oder **das Land der Coraques**, ein Diſtrikt von Venezuela in Terra firma, auf der ſüdliche Hälfte von Amerika. Hier wächſt die Cacaonuß ſehr häufig.

Caraibiſche Inſeln, ſ. **Antilliſche Inſeln**.

Caramannia oder **das Land der Karamanns**, eine Provinz in Klein-Aſien, im ſüdlichen Theil von Natolien, welche ſich von Norden gegen Süden längſt dem mittelländiſchen Meer erſtreckt. Das Gebirge Taurus theilt es in das Nördliche und Südliche, und gedachtes Meer macht auch die ſüdliche Grenze.

Caranſebes, ein groſſer Marktflecken im temeſwarer Bannat in Ober-Ungarn.

Caraſu Meſtro, auch **Neſtus**, ein groſſer Fluß in Romanien, der auf dem Gebirge Rhodope entſpringt, und ins ägeiſche Meer fließt.

Caravagio, ein kleines Städtchen, mit dem Titel eines Marquiſats, im Herzogthum Mayland.

Caravanſeras, ſind groſſe ungeheure Gebäude an den Landſtraſ-

 ſen

ſen in der Türkey, wo Reiſende Obdach finden.

Carbognano, ein kleiner Ort im Patrimonio di St. Pietro im Kirchenſtaat, wovon eine Linie des Hauſes Colonna den herzoglichen Titel führt.

Carbonara, ein Hafen und Vorgebirge beym Eingange des Golfs von Cagliari in Sardinien.

Carcaſſonne, die Hauptſtadt einer ehemaligen Grafſchaft in Nieder-Languedoc.

Carcella, eine kleine befeſtigte Stadt am Meere, in der Provinz Tavira des Königreichs Algarbien.

Carchi, kleine fruchtbare Inſel im mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Inſel Rhodus.

Cardaillac, ein Flecken mit dem Titel eines Marquiſats in Quercy, an den Grenzen von Auvergne in Frankreich.

Carde, ein feſtes Städtchen im Diſtrikte Savigliano, im Fürſtenthum Piemont.

Cardiff, Stadt in Glamorganshire in Südwales in England, in einem fruchtbaren Boden am Fluſſe Tave.

Cardiganshire, eine Provinz von Südwales in England, am irrländiſchen Meere. Cardigan iſt die Hauptſtadt obiger Provinz, am Fluſſe Tavy.

Cardona, eine artige auf einer Anhöhe gelegene Stadt in Catalonien in Spanien, und der Hauptort des Herzogthums.

Carduel, eine Unterabtheilung von Georgia in Aſien, zwiſchen dem ſchwarzen und caſpiſchen Meer; gehört theils den Türken, theils den Perſern. Die Hauptſtadt heißt Teflis.

Carelien oder das wiburgiſche Gouvernement, Provinz in Schweden, zwiſchen dem finniſchen Meerbuſen und den Provinzen Nyland, Tawaſtland, Sawolar und Kerholen. 1721 kam ein Theil dieſer Provinz an Rußland.

Carentan, eine Stadt in der Nieder-Normandie in Frankreich, nicht weit vom Meere.

Carfagnana, ein Thal des Herzogthums Modena in der Lombardey, welches unter den Herzog von Modena, den Großherzog von Florenz, und die Republik Lucca getheilt iſt. Der Hauptort dieſes Namens gehört nach Modena.

Carga, eine anſehnliche Inſel des perſiſchen Meerbuſens, über Bahrein.

Cariati, ein Städtchen und biſchöflicher Sitz im dieſſeitigen Calabrien, in Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Spinelli führt.

Caribiſche Inſeln, ſ. Antillen.

Carien, oder die alte Landſchaft Caria, eine türkiſche Provinz in Klein-Aſien.

Carignan, ehemals Yvoy, im Gouvernement von Metz in Frankreich, iſt 1662 zu einem Herzogthum erhoben worden. Darin liegt Carignan, ein Städtchen am Fluſſe Chier.

Carignano, ein Fürſtenthum in Piemont, welches einer Nebenlinie des Hauſes Savoyen gehört. Das kleine feſte Städtchen gleiches Namens liegt am Po.

Carinola, Städtchen in Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen. Es hat den Titel einer Grafſchaft, den das Haus Caraffa führt.

Carisbrook, ein Schloß auf der Inſel Wight bey Hampshire.

Cariſto, eine Stadt mit einem Biſchof auf der türkiſchen Inſel Negropont im Archipelagus.

Carlat, der Hauptort der Vicomté de Carlades, im Gouvernement von Ober-Auvergne.

Carlby, eine Seeſtadt in Oſt-

botth

kottn in Schweden, in einer angenehmen Gegend.

Carlingford, volkreiche Stadt in der Provinz Ulſter in Irrland.

Carlisle, die Hauptſtadt der Provinz Cumberland in England, am Fluſſe Eden.

Carlowitz, im Generalat von Slavonien, ein anſehnlicher Flekken an der Donau, wo der griechiſche Erzbiſchof von Slavonien ſeinen Sitz hat.

Carlsbad, ein offenes Städtchen im ſaazer Kreiſe in Böhmen, am Fluſſe Töpl, wo ein bekanntes Geſundbad iſt.

Calsburg, ſ. Weiſſenburg.

Carlshafen oder Carlshamn, eine Stadt in Blekingen in Gothland in Schweden.

Carlskrona, ein ſchöne Stadt in der Landſchaft Blekingen in Schweden.

Carlsruhe, neuerbaute Reſidenz in Nieder-Baden, woſelbſt ein Gymnaſium illuſtre iſt.

Carlſtadt, in Wärmeland in der ſchwediſchen Provinz Gothland, ſo von Karl XI den Namen hat. Die Stadt hat ein Gymnaſium, und nicht weit von ihr liegt ein Geſundbrunnen. * Die Hauptſtadt im Königreich Kroatien, jenſeits der Sau.

Carlſtein, ein berühmtes böhmiſches Bergſchloß im podiebraler Kreiſe.

Carlſten in Bohuslehn, eine ſchöne Feſtung auf einem hohen Berge, in der ſchwediſchen Provinz Gothland.

Carmagnole, eine feſte Stadt im Marggrafthum Saluzzo in Piemont.

Carmarthenshire, eine der fruchtbarſten Landſchaften des Herzogthums Wales in England.

Carmarthen, am Towy, welcher bis hieher ſchiffbar iſt.

Carmel (der Berg) ein langes Gebirge in Paläſtina, welches bis ans Meer geht, und daſelbſt ein anſehnliches hohes Vorgebirge macht.

Carmona, ein Städtchen auf einem Hügel in Sevilla in Andaluſien.

Carnarvonshire, ein Diſtrikt in Nordwales. Darin iſt die Hauptſtadt Carnarvon, am Kanal Meneu oder Menai.

Carnate, ſ. Biſnagar.

Carolath, ein Fürſtenthum, das ganz von dem Fürſtenthum Glogau in Schleſien umgeben iſt. Das fürſtliche Reſidenzſchloß Carolath, auch Carlath, ſteht auf einem kleinen Berge an der Oder, und darunter liegt der Flecken.

Carolina (Süd- und Nord-) eine anſehnliche engliſche Provinz in Nord-Amerika.

Carpathiſches Gebirge, ein ſehr groſſes Gebirge, welches die Grenze zwiſchen Pohlen, Oberungarn und Mähren macht, und ſich um Ungarn und Siebenbirgen nach Nordweſten ſtrecket. Es nimmt ſeinen Anfang in der Gegend von Preßburg.

Carpentaria, gehört zu den unbekannten Südländern. Es iſt ein von einem Holländer entdecktes Stück Landes unter Neu-Guinea, deſſen ſüdlichſte Spitze aber durch eine Straſſe von der Inſel Neu-Guinea getrennt iſt.

Carpentras, die Hauptſtadt der Grafſchaft Venaiſſin im Gouvernement von Provence, welche, nebſt Avignon, dem päbſtlichen Stuhle gehört.

Carpi, ein Fürſtenthum in der Lombardey, welches dem Herzoge von Modena gehört. Die kleine Stadt Carpi liegt am Kanal von Secchia.

Carpi, ein Städtchen an der Adi-

Adige, im Gebiete von Verona, gehört zu Venedig.

Carrara, ein Fürſtenthum in der Lombardey, das mit Maſſa verknüpft, und durch des letzten Herzogs aus dem Hauſe Cibo Tochter, an den Herzog von Modena gekommen iſt. Die Hauptſtadt hievon heißt auch Carrara.

Carrick, iſt eine Abtheilung der Provinz Air in Süd-Schottland.

Carrickfergus, ein Diſtrikt der Grafſchaft Antrim und Provinz Ulſter in Irrland. Die Stadt hat gleichen Namen.

Cars, Carſe, in der aſiatiſchen Türkey, ſ. Kars.

Carſo (Cap.) ein Vorgebirge in Guinea in Afrika, nebſt einem feſten Caſtell der Engländer.

Cartagena, einer der ſchönſten Hafen in ganz Spanien, liegt im Königreich Murcia, an einem Meerbuſen.

Cartagena (Neu-) die befeſtigte anſehnliche Hauptſtadt von Terra firma in Süd-Amerika.

Cartago, eine Stadt in Nord-Amerika, in der Audienz von Guatimala, welche einen Statthalter und Biſchof hat.

Cartama, eine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Granada.

Carthago, eine ehemals berühmte Stadt und mächtige Republik, die ſich lange mit den Römern um die Oberherrſchaft ſtritte, und von Scipio zerſtört ward.

Carwar, eine Stadt auf der malabariſchen Küſte auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Caſal, die Hauptſtadt des Herzogthums Montferrat am Po.

Caſal maggiore, ein kleiner Ort nahe am Po, im Gebiete von Cremona des Herzogthums Mayland.

Caſan, ein groſſes Gouvernement im ruſſiſchen Aſien, das ſich weiter als das Königreich Caſan erſtreckt. * Die Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements am Fluß Kaſanka.

Casbin, Kaſpin, offene Stadt der Provinz Irack in Perſien.

Caſcaes, eine befeſtigte Stadt der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, am Vorgebirge da Roca, itzt Cintra genannt.

Caſchau, eine anſehnliche Stadt und Feſtung am Fluſſe Kundert in Oberungarn, mit einer Univerſität.

Caſkar, Königreich und Stadt in der Tartarey in Aſien.

Caſeburg, Schloß und Amt in Vorpommern.

Caſerta, eine Stadt nicht weit von Neapel. * Ein königl. Luſtſchloß, welches viele für das gröſte und prächtigſte in Europa halten.

Cashalton, Flecken bey London in Surry.

Caſhan, eine Stadt in Irack in Perſien.

Caſhel, eine kleine Stadt mit einem Erzbiſchof, in der Grafſchaft Tiperary und Provinz Münſter in Irrland.

Caſimir, eine Stadt und Staroſtey in der Woywodſchaft Lublin in Kleinpohlen.

Caſpiſcher See, iſt zwiſchen Perſien und der groſſen Tartarey; war vor Zeiten viel gröſſer, und machte vermuthlich mit dem ſchwarzen Meere nur eines aus.

Caſpiſche Pforte, ein Paß in der perſiſchen Provinz Schirvan bey Derbent.

Caſſan, ſ. Caſhan.

Caſſano, ein Städtchen mit einem Biſchof, im dieſſeitigen Calabrien in Neapel.

Caſſano, ein Städtchen im Herzogthum Mayland an der Adda.

Caſſel, die Reſidenz der Landgrafen von Heſſen-Caſſel, an der Fulda, wobey der berühmte Weiſſenſtein zu ſehen iſt.

Caſſel, eine kleine Stadt im franzöſiſchen Flandern.

Caſſel, ein Städtchen am Rhein, der Stadt Mayz gegenüber, dahin eine Schiffbrücke führt.

Caſſena, ein Königreich in Nigritien.

Caſſeneck, ein guter Paß in Servien.

Caſſimere, eine dem Großmogul gehörige Provinz in Indoſtan. * Hauptſtadt gedachter Provinz.

Caſſino (Monte) ſ. **Monte Caſſino.**

Caſſuben, war ehemals ein beſonders Herzogthum in Hinterpommern, und der König von Preußen führt es auch noch im Titel; es macht aber heutiges Tages keine beſondere Landſchaft aus.

Caſtanegdolo, eine Stadt im breſcianiſchen Gebiete.

Caſtagneto, ein feſtes Schloß im Herzogthum Piemont.

Caſtanowitz oder **Koſtanitz**, ein feſtes Schloß in Kroatien, welches von dem Fluſſe Unna umgeben wird.

Caſtel, eine Stadt auf einem hohen Berge in der Oberpfalz bey Lauterhofen.

Caſtell, Grafſchaft in Franken.

Caſtel a Mare, eine Stadt an einem Meerbuſen im Val di Mazara von Sicilien, wo vormals Egeſta ſtand.

Caſtel a Mare di Stabbia, eine kleine Stadt am Meerbuſen von Napoli, mit einem Biſchofe.

Caſtel franco, eine kleine päbſtliche Grenzfeſtung im Gebiete von Bologna.

Caſtel Gandolfo, päbſtlicher Pallaſt, etliche Meilen von Rom.

Caſtel-jaloux, ein Städtchen in Gaſcogne in Frankreich, am kleinen Fluß Avence.

Caſtel nuovo, die Hauptſtadt des Herzogthums Herzegovina in Dalmatien, gehört Venedig.

Caſtel nuovo di Carfagnana, eine Stadt des Herzogthums Modena am Fluſſe Serchio.

Caſtel vetere, ein kleiner Ort des jenſeitigen Calabrien im Königreich Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Carafa führt.

Caſtel vetro, ein Städtchen des Herzogthums Modena, in der Lombardey.

Caſtellaneta, ein Städtchen in der Terra d'Otranto des Königreichs Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Mirobello führt.

Caſtello Branco, eine Stadt in dem Diſtrikt gleiches Namens, in der portugieſiſch. Provinz Beira.

Caſtelnaudari, die Hauptſtadt von Lauragais im Gouvernement von Languedoc.

Caſtel Torneſe, ſ. **Torneſe.**

Caſtiglione, ein Fürſtenthum zwiſchen dem Herzogthum Mantua und dem Gebiete von Breſcia im Venetianiſchen, welches ein deutſches Reichslehen iſt. * Die Hauptſtadt, Caſtiglione della Stivere, liegt auf einer Höhe. * Caſtiglione, ein Flecken des Gebiets von Siena, im Großherzogthum Toſcana.

Caſtilien, das wichtigſte Königreich in Spanien, wird abgetheilt in Neu- und Alt-Caſtilien. * Caſtilien (Alt-) grenzt gegen Süden an Neu-Caſtilien, gegen Weſten an Leon, gegen Norden an Biſcaya und Aſturien, und gegen Oſten an Navarra und Arragonien. * Caſtilien (Neu-) wird von einigen auch das Königreich Toledo genannt, und iſt der Mittelpunk der ganzen ſpaniſchen Monarchie.

Caſtile del Oro, das goldne Caſtilien, eine ſüdliche Provinz von Terra firma in Südamerika.

Caſtillon, eine Stadt in Unterperigord im Gouvernement von Guyenne.

Caſtlecarey, eine Stadt in Sommerſetshire in England.

Caſtle=town, die Hauptſtadt der engliſchen Inſel Man, welche in der irrländiſchen See liegt.

Caſtres, eine Stadt der Landſchaft Albigeois im Gouvernement von Languedoc.

Caſtri, ſ. Delphi.

Caſtro, ein Herzogthum im päbſtlichen Gebiete am mittelländiſchen Meere und dem Großherzogthum Toſcana. Es giebt noch zerſchiedene Orte dieſes Namens in Italien.

Caſtro, die Hauptſtadt auf der Inſel Chiloe, an der Küſte von Chili, in Süd=Amerika.

Caſtro, ehemals Caſtrum minervá, ein Städtchen mit einem Biſchofe, in der Terra d'Otranto in Neapel.

Caſtro Aragoneſe, ein feſtes Städtchen an der nordweſtlichen Küſte der Inſel Sardinien.

Caſtro de Rey, ein Städtchen der ſpaniſchen Provinz Gallicien, wo der Minho entſpringt.

Catajo, kleiner Ort zwiſchen Padua und Eſte im Venetianiſchen.

Catalonien, eine anſehnliche ſpaniſche Provinz, welche durch die Pyrenäen von Frankreich getrennt wird, am mittelländiſchen Meere liegt, und gegen Abend an Arragonien und Valencia ſtößt.

Catanea, ehemals Catana, eine Stadt am Fuſſe des Berges Aetna in Sicilien, am Meere.

Catanzara, die Hauptſtadt des jenſeitigen Calabriens in Neapel.

Cataro, eine Stadt im venetianiſchen Antheil von Dalmatien.

Cateck, eine Stadt in der Provinz Orixa, von Indoſtan in Aſien.

Catelet, Stadt im Gouvernement von Picardie in Frankreich.

Catharinenburg, ein an Bergwerken reicher Kreis der tobolskiſchen Provinz in Siberien deſſen Hauptſtadt gleichen Namen hat. Der Iſet fließt durch ſolche.

Catharinenhof, ein kaiſerliches Luſtſchloß am Newaſtrom, bey Petersburg.

Catharinenthal, adeliche Nonnen=Abtey, Prediger=Ordens, in der Schweitz.

Catherlagh, Catherlogh, die Hauptſtadt der Grafſchaft dieſes Namens, am Fluſſe Barrow, in der Provinz Leinſter, in Irrland.

Catif (al) oder al Katipf, eine Stadt des Landes Hedſcher, des wüſten Arabiens am perſiſchen Meerbuſen.

Catoch (Cap) das nordöſtliche Vorgebirge von Jucatan, einer Provinz von Mexico in Nordamerika.

Catolica, Flecken in der Provinz Romagna des Kirchenſtaats.

Cattaro, eine Feſtung in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien, hat einen Biſchof.

Cattegat, Skagerrack, iſt der groſſe Meerbuſen der Nordſee, zwiſchen den Küſten von Jütland, Schweden und den däniſchen Inſeln, wodurch dieſer Meerbuſen von der Oſtſee unterſchieden wird.

Catwyck op Rhyn und Catwyck op Zee, 2 Dörfer und Herrlichkeiten in Süd=Holland, der Familie von Waſſenaar gehörig, welche in letzterm ein prächtiges Luſthaus hat.

Catzenellnbogen, eine Grafſchaft in Heſſen, die in die Niedere und Obere abgetheilt wird. * Ein Städtchen an der Löhne, in der niedern Grafſchaft dieſes Namens.

Cava, eine von den Orckneysinſeln, nordwärts über Schottland, nicht weit von Flotta.

Cava, eine biſchöfliche Stadt im Principato citra in Neapel.

Cavaillon, ein Städtchen der päbſtlichen Grafſchaft Venaiſſin im Gouvernement von Provence.

Cavallo (Capo) ein neapolitaniſches Vorgebirge, der Stadt Meſſina in Sicilien gegenüber.

Cavallos, ein groſſer Hafen in der ſpaniſchen Provinz Honduras in Nordamerika.

Cavan, der Hauptort einer Grafſchaft gleiches Namens, in der Provinz Ulſter in Irrland.

Caub, ein churpfälziſches Städtchen und Unteramt am Rhein, Bacharach gegenüber, mit einem Rheinzoll. Auf einer Inſel bey demſelben ſteht ein Thurm, die Pfalz, ehemals Pfalzgreven-ſtein genannt.

Caucaſus, ein langes hohes Gebirge in Aſien, das mit Imaus und Taurus zuſammenhängt, und ſich durch Georgien und Circaſſien bis an die Meerenge von Caffa, oder vom caſpiſchen bis ans ſchwarze Meer erſtreckt.

Cauchan, in der europäiſchen Tartarey, nahe beym Dnieſter, iſt das Hauptlager der ackermanniſchen Tartarn.

Caudebec, das iſt, warmer Bach, von dem durch die Stadt flieſſenden Bach, der hier in die Seine fällt. Ein volkreicher Ort in der Ober-Normandie.

Caurzim, anſehnliche Stadt des caurzimer Kreiſes in Böhmen.

Caux, ſ. Ceaux.

Caxton, eine Stadt in Cambridgeshire.

Cayenne, kleine Inſel mit der Stadt gleiches Namens, an der Küſte von Guiana in Südamerika.

Cayor, Stadt und Königreich in Nigritien.

Cea, ein Städtchen der Provinz Beira in Portugall.

Ceaux, Caux, eine beſondre Landſchaft der Ober-Normandie am Meere, wozu ehemals auch das Gouvernement von Havre de Grace gehörte.

Cebu, eine von den bewohnten philippiniſchen Inſeln bey Aſien, zwiſchen Manilla und Mindanao.

* Fluß in der Barbarey im Königreiche Fez.

Cecina, ein Fluß im Florentiniſchen, welcher im Gebiete von Siena entſpringt.

Cedogna, ein Städtchen des Principato ultra in Neapel, mit einem Biſchofe.

Cefalonia, eine den Venetianern zugehörige Inſel im joniſchen Meere. Die Hauptſtadt gleiches Namens iſt ſehr feſt, und mit einem Erzbißthum verſehen.

Celano, ein Städtchen der Provinz Abruzzo ultra im Neapolitaniſchen, mit dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Savelli führt.

Celebes oder Macaſſar, eine den Holländern gehörige Inſel im indiſchen Meere bey Aſien.

Celle, ſ. Zelle.

Cellerfeld, eine Bergſtadt auf dem Harze, am Fluß Inner.

Ceneda, eine Stadt mit einem Biſchofe, in der venetianiſchen Marca Trevigiana.

Cenis, Mont-Cenis, ein berühmter Berg unter den Alpen, im Herzogthum Savoyen, über den der Hauptweg aus Frankreich und der Schweiz nach Italien geht. Er iſt mit dem hohen Gebirge Cenis in Catalonien nicht zu verwechſeln.

Centapour, eine Stadt der Provinz Cuncan an der malabariſchen Küſte.

Cento, ein Städtchen im päbſtlichen Gebiete, nicht weit von Ferrara.

Cephalonia, ſ. Cefalonia.

Ceram, eine von den gröſten moluckiſchen Inſeln bey Aſien, im indiſchen Meere.

Cerdagne, eine Grafſchaft, die an der Grafſchaft Rouſſillon und der ſpaniſchen Provinz Catalonien grenzt.

Ceret, eine Stadt an der franzöſiſchen Grafſchaft Rouſſillon, am Fluſſe Tec.

Cerigo, ehemals Cithera, eine türkiſche Inſel im Archipelagus, zwiſchen Candia und Morea. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Cerkwitz, Stadt und Schloß im Bechinerkreiſe in Böhmen.

Ceroliquo, feine Stadt in Algarbien.

Certoſa, ein berühmtes Karthäuſerkloſter, 1 Meile von Pavia in der Lombardey.

Cervera, eine kleine Stadt am Fluſſe gleiches Namens, in der ſpaniſchen Provinz Catalonien.

Cerveteri, ein ſchlechter Ort im Patrimonio di St. Pietro des Kirchenſtaats.

Cervia, eine kleine Stadt in Romagna des Kirchenſtaats.

Cervignano, ein groſſer öſterreichiſcher Flecken in Friaul.

Ceſena, eine Stadt am Fluſſe Savio, in Romagna, einer Provinz des päbſtlichen Gebietes.

Cette, Sette oder St. Louis, ein Hafen bey dem Vorgebirge dieſes Namens, im Gouvernement von Languedoc.

Ceva, eine Stadt und Marquiſat gleiches Namens, in der piemonteſiſchen Grafſchaft Aſti.

Cevennes, Sevennes, ſind ſehr hohe Gebirge im Gouvernement von Languedoc, aber ſtark bewohnt.

Ceuta, Stadt und ſtarke Feſtung im Königreiche Fez in Afrika.

Ceylon, eine groſſe Inſel im indiſchen Meere, die nun gröſtentheils den Holländern gehört. Sie hat Ueberfluß an Zimmet und andern oſt-indianiſchen Koſtbarkeiten. Es giebt auch in ſelber ſehr groſſe Elephanten.

Chablais, Herzogthum längſt dem Genferſee in Savoyen.

Chablis, eine Stadt in Senonois in Champagne, wo herrlicher Wein wächſt.

Chacao, ſ. Chiloe.

Chaco, ein groſſer Strich Landes in Süd-Amerika.

Chadder, ſ. Sommerſetshire.

Chagre, ein reiſſender Fluß im Iſthmus von Darien, nahe bey Porto Bello. Nicht weit davon iſt eine Stadt gleiches Namens.

Chalais, Flecken und Schloß in Sain in Saintogne, hat den Titel eines Fürſtenthums.

Chaland, Grafſchaft in Piemont. Hat eine Stadt gleiches Namens.

Chalcedon, eine einſt berühmte Stadt in Natolien; itzt iſts nur ein Flecken.

Chaldäa, einſt eine Landſchaft um Babylon. Heißt itzt Chaldar.

Chalon ſur Marne, im Diſtrikt Chalonois in Champagne, ehemals Catalaunum, eine anſehnliche Stadt an der Marne, mit einem Biſchof. Chalon ſur Saone, eine Stadt mit einer Citadelle an der Saone, im Gouvernement von Bourgogne, im Diſtrikt Chalonois.

Chalonois, 2 Diſtrikte in Frankreich, darin obige 2 Städte liegen.

Chalus, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft im Gouvernement von Oberlimoſin.

Cham, eine Stadt in Niederbayern, am Fluſſe Regen, in den hier der kleine Fluß Champ fällt.

Chambery, Camberiacum, die Hauptſtadt des Herzogthums Savoyen.

Chambor, ein altes königliches Luſtſchloß am Cauſſon, in der Landſchaft Blaiſois.

Champagne, eine anſehnliche und des vortreflichen Weines halber berühmte Provinz in Frankreich, welche in Ober- und Nieder-Champagne eingetheilt wird.

Champigny, ein Städtchen an der Veude, im Gouvernement von Touraine, mit dem Titel einer Baronie.

Chamo, ſ. Cobi.

Chapelle d'Angillon, Städtchen und Baronie an der kleinen Saudre im Lande Sologne, des Gouvernements von Orleanois.

Chantilly, Flecken in Isle de France, etliche Meilen von Paris.

Chanoviz, ein Bergſchloß im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Chaqui, Provinz in Südamerika in Peru, mit einer Stadt gleiches Namens.

Charabon, eine Stadt mit einem Hafen, auf der nördlichen Küſte der Inſel Java in Oſtindien.

Charcas, eine Audienz im ſüdlichen Theil von Peru in Süd-Amerika.

Chard, ein Marktflecken in Sommerſetshire in England.

Charente, einer der anſehnlichſten Flüſſe des Gouvernements von Saintonge und Angoumois, der bey Charennac entſpringt, bey Rochefort vorbeyfließt, und der Inſel Oleron gegenüber in die Bay von Biſcaya fällt.

Charenton, ein groſſer Flecken an der Marne, im Gouvernement von Isle de France in Frankreich.

Charité (la) ein Städtchen an der Loire, im Gouvernement von Nivernois.

Charlemont, Hauptſtadt der Grafſchaft Armagh, in der Provinz Ulſter von Irrland, am Blackwater. * Eine Feſtung im franzöſiſchen Antheil der Grafſchaft Namur in den Niederlanden.

Charleroy, Caroloregium, eine Stadt im öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Namur in den Niederlanden.

Charles-Cap, ein Vorgebirge in Virginien in Nord-Amerika. Gleichen Namen hat ein andres Vorgebirge auf der Südweſtſeite der Straſſe in die Hudſonsbay in Nord-Amerika.

Charlestown, die Hauptſtadt von Südcarolina in Nordamerika. * Eine Stadt der Provinz Maſſachuſet, die zu Neu-England in Nord-Amerika gehört. * Die einzige Stadt auf der Inſel Nevis, welche zu den kleinen antilliſchen oder caribiſchen Inſeln gehört, und den Engländern zuſtändig iſt.

Charleville, eine Stadt am Fluß Meuſe im Herzogthum Retelois, des Gouvernements von Champagne in Frankreich. * Eine Stadt in der Grafſchaft Cork im Königreich Irrland.

Charlottenburg, ein königl. preußiſches Luſtſchloß bey Berlin.

Charmes, ein Städtchen an der Moſel, im Herzogthum Lothringen.

Charolles, ſ. Charollois.

Charollois, eine Graffchaft im Gouvernement von Bourgogne in Frankreich, die dem Hauſe Bourbon-Condé gehört. Die kleine Stadt Charolles iſt der Hauptort darin.

Chartrain, ſ. Beauce.

Chartres, ehemals Autricum, eine Stadt im Lande Chartrain, im Gouvernement von Orleanois. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und gehört dem Herzoge von Orleans.

Chartreuſe, ſ. Grenoble.

Chateau-Briand, ein Städtchen in Ober-Bretagne im Bißthum Nantes, dem Hauſe Bourbon-Condé gehörig.

Chateau-Cambreſis, oder Cateau-Cambreſis, die Hauptſtadt der Grafſchaft Cambreſis, deren Herr der Erzbiſchof von Cambray iſt.

Chateau-Dauphin, ein feſtes Schloß in den Thälern von Piemont, gehört dem König von Sardinien.

Chateau-Gontier, eine groſſe volkreiche Stadt an der Majenne, im Gouvernement von Anjou in Frankreich, mit dem Titel eines Marquiſats.

Chateau-Landon, ehemals Vellaunodum, eine Stadt im Gouvernement von Isle de France, am Fluſſe Loing.

Chateau du Loir, eine Stadt des Gouvernements von Niedermaine, auf einer Höhe am Loir.

Chateau-neuf. Dieſen Namen führen viele Oerter in Frankreich. Die vornehmſten ſind: * Eine Stadt und Grafſchaft im Gouvernement von Angoumois. * Flecken und Marquiſat im Bißthum Malo in Bretagne. * Ein Städtchen und Baronie im Gouvernement von Berry, am Fluſſe Cher. * Stadt und Baronie an der Sarte, im Gouvernement von Anjou. * Ein Städtchen mit dem Zunamen en Thimerais, weil es der Hauptort dieſes Ländchens im Gouvernement von Isle de France iſt.

Chateau-Porcien, eine Stadt der Landſchaft Remois, im Gouvernement von Champagne.

Chateau-Renard, ein Städtchen an der Quaine, im Gouvernement von Orleanois.

Chateau-Renaud, Städtchen und Marquiſat am Fluſſe Bransle, im Gouvernement von Touraine.

Chateau-Roux, eine Stadt am Fluſſe Indre, im Gouvernement von Unter-Berry in Frankreich, mit dem Titel eines Herzogthums.

Chateau-Thierry, Stadt an der Marne, in der Landſchaft Brie des Gouvernements von Champagne in Frankreich, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie, gehört dem Herzoge von Bouillon.

Chateau-Trompette, ſ. Bourdeaux.

Chateau-Vilain, ein Städtchen am Fluſſe Anjou, im Gouvernement von Champagne.

Chatelleraud, Caſtellum Eraldi, eine Stadt an der Vienne, im Gouvernement von Poitou in Frankreich. * Ein Herzogthum, welches dem Herzoge von Tremouille gehört.

Chatham oder Chattam, eine Seeſtadt mit einem Hafen in Kent, am Fluſſe Medway.

Chatillon. Es giebt zerſchiedene Oerter dieſes Namens, welche durch Beynamen unterſchieden werden. Die vornehmſten ſind: Chatillon ſur le Loing, Städtchen und Herzogthum im Ländchen Gatinois des Gouvernements von Orleanois. * ſur la Loire, eine kleine Stadt im Gouvernement von Berry. * ſur Marne, Städtchen und Herzogthum in Ober-Champagne. * ſur Seine, eine Stadt im Ländchen Montagne des Gouvernements von Bourgogne.

Chaves, eine Stadt der Provinz Traz os Montes in Portugall.

Chaumont, Calvus mons, kleine Stadt im Gouvernement von Isle de France, welche den Namen von einem kahlen Berge hat.

Chaumont, eine Stadt im Gouvernement von Champagne in Frankreich, auf einem Berge, an deſſen Fuß die Marne fließt.

Chaunes, ein Städtchen im Gouvernement von Picardie in Frankreich, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie; gehört dem Hauſe Albret.

Chau-

Chauny, eine Stadt im Gouvernement von Isle de France, am Fluß Oiſe, welche hier anfängt ſchiffbar zu werden. Sie gehört zum Marquiſat von Guiſcard.

Cheboctu, ſ. Chiboctu.

Cheer, ſ. Xael.

Cheiro, eine unbewohnte Inſel im griechiſchen Archipelagus.

Chelm, eine Woywodſchaft in Klein= oder Rothreuſſen und in Kleinpohlen. Darin liegt Chelm, eine Stadt und Bißthum.

Chelſea, ein ſchöner Ort bey London hinter St. James Park.

Cheltenham, ein Marktflecken in Gloceſtershire in England.

Chemnitz, Kemnitz, eine churſächſiſche Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, am Fluſſe Kemnitz, mit einem Schloß. * böhmiſch Chemnitz, eine Stadt im leutmeritzer Kreiſe des Grafen Kinsky.

Chepſtow, eine Stadt in Monmoutshire, am Fluſſe Wey, der bald darauf in den Severa fällt.

Cheraſco, eine befeſtigte Stadt am Fluſſe Stura im eigentlichen Fürſtenthum Piemont.

Cherbourg, Caeſaris Burgus, eine Stadt im Lande Cotantin, des Gouvernements der Normandie.

Cherokeſen, ſ. Chirokeſen.

Cherſo, eine Inſel im venetianiſchen Dalmatien, welche mit einer andern, Oſero, vermittelſt einer Brücke zuſammenhängt, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Cherſoneſus, thraciſcher, eine Halbinſel, die gegen Mittag vom Archipelagus, gegen Abend vom Meerbuſen, darein der Fluß Melas fällt, und gegen Morgen von der Meerenge eingeſchloſſen wird, welche die Alten den Helleſpont nannten. Sie gehört zur türkiſchen Provinz Romanien.

Chertſey, eine Stadt in Surrey, an der Thames.

Cheſapeakbay, ſchmaler Meerbuſen, der ſehr tief ins Land von Virginien in Nord=Amerika hineingeht, und den engliſchen Kolonien zur Handlung ſehr bequem liegt.

Cheshire, oder die Provinz Cheſter in England.

Cheſter, die Hauptſtadt itztgedachter Provinz an der Dee. * Eine Landſchaft von Penſylvanien in Nord=Amerika. * (Neu=) Hauptſtadt beſagter penſylvaniſch. Landſchaft am Fluß Delaware.

Cheſterfield, eine kleine ſtarkbewohnte Stadt der Provinz Derbyshire in England.

Chevreuſe, ein Städtchen im Gouvernement von Isle de France, am Fluß Ivette, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie.

Chiametlan, eine Provinz der Audienz von Guadalaxara, in Altmexico oder Neuſpanien in Nord=Amerika.

Chiapa, eine im Lande liegende Provinz von Neuſpanien in Nord=Amerika, zwiſchen Yucatan, Soconuſco und Guaraca. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Chiarenza, Clarenza, Stadt in Morea in Griechenland.

Chiari, kleiner Ort des Gebietes von Breſcia im Venetianiſchen.

Chiavaſſo, ſ. Chivaſſo.

Chiavenna oder die Landſchaft Cleven, Clavenna, iſt den Graubündten in der Schweitz unterworfen, und ſtößt an das mayländiſche Gebiet von Como. * Hauptſtadt, liegt am Fluſſe Maira.

Chiboctou, Chebucto, Bay in Neuſchottland, nicht weit von Halifax, welche Stadt ehemals den Namen dieſer Bay führte.

Chicheſter, die Hauptſtadt der Provinz Suſſex in England, am Fluſſe Lavant. * (Neu=) Stadt in der Landſchaft Cheſter von Penſylvanien in Nordamerika.

Chiemſee, ein groſſer See in Oberbayern, Rentamts Burghauſen. Mitten in demſelben liegen 2 Klöſter, Herren- und Frauen-Chiemſee.

Chieri, ſ. Quiers.

Chignecto, eine Stadt der engliſchen Provinz Neuſchottland in Nord-Amerika.

Chikaſaws, eine anſehnliche Nation von Wilden in Nordamerika. Sie wohnt weſtwärts hinter Georgien.

Chili, ein groſſes Königreich in Südamerika, welches den Spaniern gehört, was nämlich die Küſten betrifft.

Chiloë, eine Inſel an der Küſte von Chili.

Chimera, ein ſchlechter Ort in Albanien in Griechenland, der vormals wegen ſeiner heiſſen Bäder in groſſem Rufe ſtand.

China, groſſes Reich in Aſien, das gegen Süden und Oſten an das groſſe Weltmeer und Tunquin, gegen Weſten an Thibet, Ava, oder die Halbinſel jenſeits des Ganges, und groſſe ſandige Wüſten ſtößt, gegen Norden aber von der groſſen Tartarey durch die ungeheure Mauer getrennt wird.

Dieſes Kaiſerthum iſt überaus fruchtbar, da in demſelben nicht nur die meiſten indianiſchen Früchte und Koſtbarkeiten in groſſer Menge angetroffen werden, ſondern daſelbſt inſonderheit mit Thee, Porcellan Chinchina und allerley koſtbaren ſeidenen Zeugen und Cattunen ein ſehr groſſer Handel getrieben wird. Die Einwohner ſind ſehr civiliſirt, und zu allen Künſten und Wiſſenſchaften beſonders aufgelegt, darin ſie es auch allen andern aſiatiſchen Völkern weit zuvor thun, ja in ihrer Einbildung ſich ſogar über die Europäer erheben. Die Einwohner ſind der Religion des Confucii ihres Geſetzgebers zugethan. Es iſt auch ſonſt den Chriſten ihr freyes Exercitium Religionis in dieſem Lande zugeſtanden geweſen, aber vor einigen Jahren wieder verboten und eine harte Verfolgung der Chriſten erregt worden. Die Regierung dieſes groſſen Reichs, welches die Tartarn erobert haben und nun beherrſchen, iſt im höchſten Grade monarchiſch. Die Succeſſion iſt erblich, und die vornehmſten Chargen werden von den Philoſophis oder Mandarinen bekleidet.

Chinchian, eine Stadt in China in der Provinz Junnan. * Eine dergl. in der Provinz Nanquin.

Chinchin, Provinz in der aſiatiſchen Tartarey.

Chinchura, eine holländiſche Faktorey in Bengal, einem Reiche von Indoſtan in Aſien.

Chincon, Stadt und Grafſchaft in Neu-Caſtilien.

Chiney, **Ciney**, **Cinnacum**, eine Stadt im Stifte Lüttich, in den Niederlanden.

Chinon, eine Stadt am Fluſſe Vienne, im Gouvernement von Touraine in Frankreich.

Chinting, groſſe Stadt in der Provinz Peking in China.

Chio, **Scio**, ehemals **Chios**, auch **Macris**, eine Inſel, welche nur ein paar Meilen von der Küſte von Natolien in Aſien liegt. * Die einzige Stadt gedachter Inſel.

Chiozza, eine Inſel in den Lagunen bey Venedig, ehemals **Foſſa Claudia** genannt, nicht weit vom Einfluſſe der Brenta nuova in die Laguna, mit einem Städtchen.

Chippenham, ein Marktflecken in Wiltshire in England.

Chipping-norton, Handelsſtadt in Oxfordshire in England.

Chira, eine Inſel im Golfo di Salinas, in Neuſpanien in Nordamerika.

Chirokeſen oder **Cherokeſen**, eine wilde Nation in Nord-Amerika, welche hinter der engliſchen Colonie Georgien, in der Gegend, wo der Fluß Savannah entſpringt, wohnen.

Chiſch,

Chiſch, Herrnſtadt und Schloß im Sazerkreiſe in Böhmen.

Chiswic, ein angenehmes Dorf in der Nachbarſchaft von London.

Chitor, eine Provinz im Reiche des Groß-Moguls, in dem eigentlichen Indien.

Chivaſſo, eine Stadt im eigentlichen Fürſtenthum Piemont.

Chiuſa (la) Veruca, ein enger Paß nach Deutſchland, an dem unten die Adige vorbeyfließt. Er liegt im Gebiete von Verona im Venetianiſchen.

Chiuſi, Stadt im Gebiete von Siena des Herzogs von Toſcana.

Chiuſtenge, ſ. Proſtiwiza.

Chlumetz, eine Herrſchaft und Schloß im königgrätzer Kreiſe in Böhmen.

Chnin, eine den Venetianern gehörige Feſtung in Dalmatien.

Choczim, ſ. Chotzim.

Choiſeul, Städtchen in Champagne in Frankreich, wovon das Haus Choiſeul den Namen hat.

Choiſy le Roi, ein Luſtſchloß, welches König Ludwig XV, drey Meilen von Paris an der Seine angelegt hat.

Chommotau, ſ. Commotau.

Chonad, Chenat, eine Grafſchaft in Oberungarn, mit einer Stadt gleiches Namens, am Fluſſe Meriſch.

Chonos, ein geringer Ort mit einem Caſtell in Anadoli in Kleinaſien. Hier lag das alte Coloſſus, wohin der Apoſtel Paulus eine Epiſtel ſchrieb.

Chorges, ein altes Städtchen im Diſtrikt Ambrünois im Gouvernement von Dauphiné.

Chotuſitz, Flecken bey Czaslau, im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Chotzim, eine durch Natur und Kunſt feſte Stadt am Dnieſter in der obern Moldau.

Chriſtburg oder Alt-Chriſtburg, eine Stadt im marienwerderſchen Kreiſe in Oſtpreuſſen.

Chriſtian-Erlang, ſ. Erlang.

Chriſtiania, die Hauptſtadt des Königreichs Norwegen, im Stiftamte gleiches Namens, wo der Vice-Statthalter und der Biſchof des Stifts reſidiren.

Chriſtianopel, feſter Flecken, gemeiniglich Nopeln genannt, im Diſtrikte Blehingen von Gothland in Schweden, welcher, als Halbinſel, von der Oſtſee umgeben iſt.

Chriſtianſand, die Hauptſtadt des Stiftamts gleiches Namens in Norwegen.

Chriſtianſund, eine Stadt im Stiftamte Drontheim.

Chriſtiansburg, eine Stadt in der Grafſchaft Oldenburg, am Fluſſe Jade. * Eine Feſtung in Afrika, an der Goldküſte von Guinea, im Königreich Accara, den Dänen gehörig.

Chriſtiansſtadt, eine Stadt am Fluſſe Helgeå in Schonen in Schweden.

Chriſtinåham, Chriſtinåporshy, eine Stadt im Diſtrikt Wermeland von Gothland.

Chriſtineſtadt, eine Seeſtadt auf der Halbinſel Köppö in Oſtbottn in der Provinz Finnland.

Chrudim, eine Stadt und Kreis des Königreichs Böhmen am Fluſſe Chrudimka.

Chriſtoph (St.) eine von den kleinen antilliſchen oder caribiſchen Inſeln Balovento, welche ſeit dem utrechter Frieden England gehört.

Chulm, ſ. Culm.

Chur, Hauptſtadt der Republik Graubündten, und liegt in dem Theil, welcher Gotteshausbund heißt, am Fluſſe Bleſſur.

Church-Hill, Fort und Faktorey der Hudſonsbay-Compagnie in Nordamerika, am Fluſſe gleiches Namens.

Chur-

Churfürſtenkreis, ſ. Churrheiniſche Kreis.

Churkreis oder das Herzogthum Sachſen, grenzt an den meißniſchen, leipziger und thüringer Kreis, an das Anhältiſche, Brandenburgiſche und die Lauſitz.

Churmark, iſt ein Haupttheil von Brandenburg.

Churrheiniſcher Kreis, Churfürſtenkreis, ſ. Rheiniſcher Kreis. (Chur-)

Chuſiſtan, eine Provinz im ſüd-weſtlichen Theil von Perſien in Aſien.

Ciclut, ſtarke Feſtung auf einem hohen Felſen im venetianiſchen Dalmatien, am Fluſſe Narenta.

Cidin, ein Fluß in Siebenbirgen, der nicht weit von Hermannſtadt in die Aluta fällt.

Ciſuentes, Cilicia, eine alte Landſchaft von Klein-Aſien, längſt dem mittelländiſchen Meere, die gegen Norden an Kappadocien ſtieß.

Cilli, Zilli, ein Viertel des Herzogthums Steyermark, war vormals eine Grafſchaft. Der vornehmſte Ort hat gleichen Namen.

Cimbrishamn, eine kleine Seeſtadt mit einem Hafen, an der Oſtſee, in der Provinz Schonen des ſüdlichen Gothlands in Schweden.

Cinaloa, eine Provinz von Mexico in Nord-Amerika.

Cinqueports, ſind 5 Häfen in England, die von König Wilhelm Conqueſtor privilegirt, und zu Verhinderung der franzöſiſchen Landungen angelegt ſind. Sie heiſſen: Haſtings in Suſſex, Dover, Hythe, Romney und Sandwich, alle vier in Kent. Ihre Deputirte zum Parlament heiſſen Barons of the cinque Ports.

Cintra, eine Stadt in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura.

Ciotat (la) ein Flecken am Meere im Gouvernement von Provence in Frankreich.

Circaſſien, eine groſſe Landſchaft im nordweſtlichen Theile von Aſien, welche gegen Morgen ans caſpiſche Meer, gegen Abend an den Donfluß und die aſſowiſche See, gegen Norden an das ruſſiſche Gouvernement von Aſtrakan, und gegen Süden an Mingrelien und das Gebirge Caucaſus grenzt. Die Fürſten der Circaſſier ſtehen theils unter ruſſiſcher, theils unter türkiſcher Obrigkeit.

Cirenceſter, ein Ort in der engliſchen Provinz Gloceſter, ehemals Corinium, wird gemeiniglich Ciceſter ausgeſprochen.

Cirenza, Acerenza, ehemals Acherontia, ein heruntergekommenes Städtchen in Baſilicata im Neapolitaniſchen, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraccioli führt.

Cirnitzerſee, ſ. Zirknitzerſee.

Cirolo, Scirolo, ein Flecken nicht weit von Loretto, im päbſtlichen Gebiete.

Ciſmar, Hollſtein-Gottorfiſches Amt im Wagerlande an der Oſtſee.

Ciſteaux, Citeaux, ein Städtchen im Gouvernement von Bourgogne, mit einer berühmten Ciſterzienſer-Abtey.

Citta di Caſtello, eine Stadt in der Landſchaft gleiches Namens, mit einem unmittelbar unter dem Pabſte ſtehenden Biſchofe.

Citta nuova, ein Städtchen am Meere, in der anconitaniſchen Mark des päbſtlichen Gebietes. Gleichen Namen führt auch ein venetianiſches Städtchen am Meere, in Iſtria und la Valetta.

Citta vittorioſa oder il Borgo, eine feſte Stadt, zwiſchen 2 natürlichen breiten Kanälen der See, auf der Inſel Malta.

Ciudad-Real, eine Stadt in la Mancha, von der ſpaniſchen Provinz Neu-Caſtilien.

Ciudad=Rodrigo, eine feine ſpaniſche Stadt am Fluſſe Aguada.

Ciudadella, die Hauptſtadt von Minorka, einer von den baleariſchen Inſeln, in dem Quartier gleiches Namens.

Civita Caſtellana, ein Städtchen im Patrimonio die S. Pietro.

Civita di Penna, ehemals Pinna, ein Städtchen im jenſeitigen Abruzzo in Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Herzogthums.

Civita Vechia, eine befeſtigte Stadt mit einem Hafen am Meere, im Patrimonio di S. Pietro.

Clackmannan, fruchtbare Provinz des ſüdlichen Schottlands. Die Hauptſtadt führt gleichen Namen.

Clagenfurt, die Hauptſtadt des Herzogthums Kärnthen, die mit einer Univerſität verſehen, und in deren Gegend der berühmte Fürſtenſtein zu ſehen iſt.

Clairac, ſ. Clerac.

Clara (St.) eine kleine ſpaniſche Inſel an der Küſte von Peru in Süd=Amerika.

Clare, ein Marktflecken in Suffolk in England, am Fluſſe Stour.

Clare, eine Grafſchaft der Provinz Connaught in Irrland. Das Städtchen dieſes Namens liegt an einem See.

Clarendon, ein Marktflecken auf einem Hügel in der Provinz Wiltshire in England, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Clarendon, ein Diſtrikt und Fluß in der engliſchen Kolonie von Nord=Carolina. An der Mündung des Fluſſes liegt Cap Fear.

Clarenza, ſ. Chiarenza.

Clarevalle, eine berühmte Abtey in Italien.

Claros, ſonſt Calano, eine kleine Inſel des griechiſchen Archipelagus bey Patmos. Die Stadt gleiches Namens hat einen Hafen.

Clauß, eine ſeculariſirte Benediktiner=Abtey im Braunſchweigiſchen. * feſtes Schloß und enger Paß in Ober=Oeſterreich, an den ſteyermärkiſchen Grenzen.

Clauſen, eine Stadt in Tyrol, mit einem hohen Bergſchloſſe, welches dem Biſchof von Brixen gehört, am Fluſſe Eyſack. * Kloſter der Canonic. Regular. an der Moſel, nicht weit von Trier.

Clavenna, ſ. Chiavenna.

Clauſenburg, **Koloſvar**, die Hauptſtadt der 7 ungariſchen Geſpannſchaften in Siebenbirgen.

Clausthal, eine Bergſtadt des Oberharzes, welche dem Churhauſe Hannover allein gehört.

Clemensruhe, ein Luſtſchloß des Churfürſten von Kölln, bey dem Flecken Poppelsdorf.

Clerac oder **Clairac**, eine franzöſiſche Stadt im Gouvernement von Gaſcogne.

Clermont in Argonne, eine Landſchaft, die ſich aus Champagne ins Herzogthum Bar erſtreckt. * Eine Grafſchaft, die ehemals zum Bißthum Verdun gehörte. Die Stadt Clermont liegt nahe am Fluſſe Air. * Eine Stadt auf einem Felſen an der Lergue in Languedoc. * Hauptſtadt des Gouvernements von Auvergne. * Ein Städtchen auf einem Berge des Herzogthums Genevois in Savoyen. * en Beauvaiſis, Stadt in Isle de France, auf einem Berge am Fluſſe Breche.

Cleve, ein Herzogthum des weſtphäliſchen Kreiſes, welches dem Könige von Preuſſen gehört. * Die Hauptſtadt des obigen Herzogthums.

Cleveland, ein Diſtrikt im nördlichen Theil von Yorkshire, hat den Namen von den ſteilen Felſen (Clifs) und liegt an den Grenzen von Durham.

Cleven, ſ. Chiavenna.

Clifton, ein Dorf in Weſtmoreland.

Cling, Schloß und Pfleggericht in Oberbayern R. Burghauſen.

Clingen, Schloß, Amt und Flecken in Thüringen, an der Helbe.

Clinowo, ſ. Kliuno.

Cliſſa, ein feſter Ort im venetianiſchen Antheil von Dalmatien.

Cliſſon, eine Stadt und Baronie im Bißthum Nantes von Bretagne in Frankreich.

Clöden, Flecken im ſächſiſchen Churkreiſe, nebſt einer Probſtey, welche der Univerſität zu Wittenberg einverleibt iſt.

Clösterle, Herrſchaft und Marktflecken im Satzerkreiſe in Böhmen, gehört den Grafen von Thun.

Clonmell, die Hauptſtadt der Grafſchaft Tipperary, in der Provinz Münſter von Irrland.

Clostercamp, Altencamp, im Untererzſtift Kölln, mit einer Abtey.

Closter-Neuburg, eine Stadt an der Donau, im öſterreichiſchen Lande unter der Ens.

Closter-Seven, ein Flecken des Herzogthums Bremen, gegen die Grenze von Verden.

Cloud (St.) ein Flecken an der Seine, nicht weit von Paris, mit einem prächtigen Luſtſchloſſe und Garten des Herzogs von Orleans.

Clundert (der) ein Städtchen und Feſtung in Südholland, welche dem Hauſe Naſſau-Oranien unter dem Titel einer Herrlichkeit gehört.

Cluny, ein Städtchen in dem Diſtrikt von Macon des Gouvernements von Bourgogne, am Fluſſe Chrone, mit einer berühmten Benediktiner-Abtey.

Cluſe, eine kleine feſte Stadt in Faucigny des Herzogthums Savoyen.

Cluſon, ein Thal nebſt einem Fluſſe gleiches Namens bey dem perouſer Thal.

Clyde, einer der anſehnlichſten Flüſſe in Schottland, welcher in Lanerkshire entſpringt, und bey Glasgow vorbey in den Firth of Clyde fällt.

Clydesdale, ſ. Lanerk.

Coban, ſ. Vera Paz.

Cobi oder Chamo, eine groſſe ſandigte Wüſte, auf 300 Meilen lang, und 30 breit, welche zur chineſiſchen Tartarey gehört, und von herumziehenden Tartarn ſehr ſparſam bewohnt wird.

Cobham, ein Flecken in Surry in England.

Coblenz, Confluentia, die Reſidenz des Churfürſten von Trier, und Hauptſtadt des untern Erzſtifts liegt am Zuſammenfluſſe der Moſel und des Rheins, über welchen eine fliegende Brücke nach Ehrenbreitſtein, und über die Moſel eine ſteinerne Brücke gebaut iſt. Sie hat ein erzbiſchöfliches Seminarium und Gymnaſium.

Coblenz (die Balley) eine von den 12 Balleyen des deutſchen Ordens zu Mergentheim, deren Landcommenthur zu Kölln wohnt.

Coburg, ein anſehnliches Fürſtenthum, woran itzt Gotha, Saalfeld und Meiningen Antheil hat. Es liegt zwar auf der Südoſtſeite des thüringer Waldes in Franken, gehört aber doch zum oberſächſiſchen Kreiſe. Die Hauptſtadt gleiches Namens hat ein fürſtliches Gymnaſium.

Cochheim, Cochem, eine Stadt im Erzſtifte Trier an der Moſel, mit einem Schloſſe.

Cochin, Kakochin, ein kleines Königreich auf der Kiſte Malabar, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien. Die Hauptſtadt heißt gleichfalls Cochin.

Cochinchina, ein anſehnliches Königreich, deſſen König dem Kaiſer von China gewiſſermaſſen unter-

terworfen iſt. Es liegt längſt dem Meere auf der Halbinſel jenſeits des Ganges, und grenzt an die Reiche von Camboya und Tunquin.

Cockermouth, ein Städtchen der Provinz Cumberland in England, am Cocker.

Coconor (die Tartarn von) bewohnen einen groſſen Strich, der zur chineſiſchen Tartarey gehört, und ſind urſprüngliche Kalmucken.

Cocosinſeln, ein Klumpen unbewohnter Inſeln in der Bay von Bengal, an der Küſte von Siam in Aſia, ſüdweſtwärts vom Cap Negrais.

Cölln, ein Erzſtift und Churfürſtenthum. * Eine kaiſerl. freye Reichsſtadt am Rhein, welche ſchon vor Chriſti Geburt bekannt war. Von hier wird ſtark nach Holland gehandelt.

Cölln an der Spree, ein Theil von Berlin, ſ. **Berlin**.

Cölln an der Unſtrut, wegen der ſtarken Viehzucht auch **Kuhcölln** genannt, iſt ein Städtchen des Amtes Weißenſee in Thüringen, dem Grafen von Werthern gehörig.

Coesfeld, eine der beſten Städte des Hochſtifts Münſter in Weſtphalen.

Cößlin, ehedem **Coſſalitz**, **Coſſalin**, eine Stadt an der Niſebeck im Fürſtenthum Cammin in Hinterpommern.

Cöthen, **Cothenà**, die Reſidenz der Fürſten von Anhalt-Cöthen, liegt am kleinen Fluſſe Zitau, und beſteht aus der Alt- und Neuſtadt.

Coevorden, eine ſtarke Feſtung der Landſchaft Drenthe in den vereinigten Niederlanden, unweit der Grafſchaft Bentheim.

Coevres, ein Städtchen in Soiſſonois des Gouvernements von Isle de France, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie, unter dem Namen von Etrées.

Coggeshall, **Coxall**, Stadt in Eſſex in England am Fluſſe Blackwater.

Cogni, **Cogne**, **Konia**, die Hauptſtadt des Diſtrikts Konia in Karamannien in Klein-Aſien.

Cognitz, eine den Türken gehörige Stadt in Dalmatien; man nennt ſie auch **Ciuzzi**.

Coignac, **Cognac**, eine Stadt im Gouvernement von Angoumois in Frankreich.

Coimbra, eine portugieſiſche Stadt in der Provinz Beira, und in dem Diſtrikt oder Correiçao Coimbra, am Fluſſe Mondego. Sie hat einen Biſchof und eine Univerſität.

Coislin, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums im Bißthum Nantes, im Gouvernement von Bretagne.

Colalto, ein Flecken in der venetianiſchen Marca Trevigiana.

Colberg, eine groſſe und feſte Handelsſtadt an der Oſtſee in Hinterpommern.

Colcheſter, die groſſe, volkreiche und zum Theil wohlgebaute Hauptſtadt der Provinz Eſſex in England am Fluſſe Coln.

Colding, **Coldinga**, Stadt in Nordjütlaud in Dännemark, an der coldinger Au, welche hier in einen Meerbuſen des kleinen Belts fällt.

Coldingen, ein hannöveriſches Amt des Fürſtenthums Calenberg an der Leine.

Coldingham, ein Städtchen in der Provinz Berwick von Südſchottland.

Colditz, eine kleine churſächſiſche Stadt und Amt des leipziger Kreiſes an der Mulde, mit einem alten Schloß und groſſen Thiergarten.

Coligny, ein Flecken und Grafſchaft im Lande la Breſſe, des Gouvernements von Bourgogne.

Colima, eine groſſe reiche Stadt in Mexico in Neuſpanien, in Nordamerika.

Coll, eine von den Weſterninſeln, ohngefähr an der Küſte der Mitte von Schottland.

Colle, ein Städtchen des Großherzogthums Toſcana, im Diſtrikt von Florenz, mit einem Biſchof.

Colleton, eine Landſchaft von Nord-Carolina in Nord-Amerika, durch die der Stono, der Nord- und Südediſtow fließen. Am Nordediſtow liegt das Fort gleiches Namens und die kleine Stadt Wilton oder Neu-London.

Collin, eine Stadt im kaurzimer Kreiſe in Böhmen, an der Elbe.

Colloredo, ein Bergſchloß im Friaul, von dem das berühmte gräfliche Geſchlecht in den kaiſerlichen Erblanden den Namen hat.

Colmar, Columbaria, Hauptſtadt in Ober-Elſaß, am Fluſſe Lauch.

Colne, ein Marktflecken in Lancashire in England.

Colochina, eine türkiſche Stadt im Diſtrikt von Morea in Griechenland, welcher Braccio di Mania heißt.

Colocſa, erzbiſchöfliche Stadt im Solther Diſtrikt in Niederungarn; gehört Oeſterreich.

Colombo, eine Stadt nebſt einem Kaſtell an der weſtlichen Küſte der Inſel Ceylon in Oſtindien.

Colonna, ein geringer Flecken in der Campagna di Roma des päbſtlichen Gebiets, von dem das bekannte römiſche Geſchlecht der Connetable von Colonna den Namen hat.

Colorno, ein Luſtſchloß des Herzogs von Parma, nicht weit von Parma.

Colrane, kleine Landſchaft in Ulſter, in Irrland am Fluſſe Banne.

Columbus (St.) eine von den Weſterninſeln bey Schottland, weſtwärts von der Inſel Mull.

Columnia, Stadt und Diſtrikt des europäiſchen Rußlands, am Zuſammenfluſſe der Occa und Moſcau, mit einem Biſchofe.

Coluri, ehemals Salamis, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus, im Golfo d'Engia, nicht weit von der Küſte, mit einem Städtchen und Hafen gleiches Namens.

Com, in Aſien, eine groſſe Stadt der perſiſchen Provinz Irak.

Comachio, kleine Stadt des Herzogthums Ferrara im Kirchenſtaate.

Comana, alſo nennt man im weitläuftigen Verſtande die Landſchaft Georgion in Aſien.

Comburg, ein Choralſtift in Franken, im Bißthum Wirzburg, bey Schwäbiſchhall.

Comines, kleine Stadt im franzöſiſchen Antheil von Flandern, welche durch die Lys in 2 Theile getheilt wird. Nach dem utrechter Frieden gehört der nach Lille liegende Theil an Frankreich, der zur Linken hingegen dem Hauſe Oeſterreich.

Cominges oder Comenges, franzöſiſche Landſchaft in Gaſcogne; hat den Titel einer Grafſchaft. 11 Kirchſpiele, welche Kleincominges heißen, liegen in Languedoc.

Comino, ſ. Malta.

Commercy, eine Herrſchaft in Lothringen, weſtwärts von Nancy an der Maas.

Commotau, eine ziemlich anſehnliche Stadt des Saazerkreiſes in Böhmen.

Como, ein Gebiete oder gewiſſer Diſtrikt des Herzogthums Mayland, welcher den See oder Lago di

Como einſchließt. Die Hauptſtadt wird eben ſo genannt.

Commorin, ein Cap an der ſüdlichſten Spitze der Halbinſel dieſſeits des Ganges, an der Küſte Malabar.

Comorra, Comorren, eine feſte Stadt in Oberungarn, unter der Inſel Schutt, mit einem doppelten Schloſſe. Sie iſt die Hauptſtadt der ganzen Geſpannſchaft dieſes Namens.

Comorro (Inſeln von) comorriſche Inſeln, in der Zahl 4, liegen zwiſchen Madagaſcar und Afrika im Kanal von Moſambique, und ſind von Mahomedanern und Wilden bewohnt.

Compiegne, Compendium, eine alte Stadt des Herzogthums Valois, im Gouvernement von Isle de France an der Oiſe.

Compoſtella, oder St. Jago de Compoſtella, die Hauptſtadt der Provinz Gallicien in Spanien. Hier ruhen die Gebeine des Apoſtels Jacobus.

Compoſtella (Neu-) eine anſehnliche Stadt in der Provinz Xaliſco von Neuſpanien.

Conaght, Connaught, ehemals ein beſondres Reich, itzt eine von den 4 Provinzen des Königreichs Irrland, welche von Leinſter und Münſter durch den Fluß Shannon getheilt wird.

Conception, eine Stadt im Königreich Chili in Südamerika. * Eine kleine Stadt in Neuſpanien in Nordamerika. * (Bay de la) ein Meerbuſen in Nordamerika, auf der öſtlichen Küſte von Neufoundland. * de Salaya, Städtchen in der Landſchaft Mechoacan von Mexico, in Nord-Amerika.

Concordia, eine kleine Stadt des Fürſtenthums Mirandola, in der Lombardey an der Secchia, mit dem Titel eines Marcheſats.

* Venetianiſche Stadt am Fluſſe Limeme in Friaul.

Condé, eine kleine Stadt und ſtarke Feſtung im franzöſiſchen Antheil der Grafſchaft Hennegau, beym Zuſammenfluſſe der Haine und Schelde. * Eine kleine Stadt im Gouvernement von Unter-Normandie im Ländchen Bocage.

Condevir, eine Stadt des Königreichs Golconda, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Oſtindien.

Condom, die Hauptſtadt des fruchtbaren Diſtrikts Condomois in Gaſcogne an der Baiſe.

Condore, Pulocondore, eine fruchtbare Inſel auf der Küſte von Camboya im Golfo von Siam in Aſien.

Condrieux, ein Städtchen im Gouvernement von Lyonnois, an dem Rhone.

Condur, kleine Stadt auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, im Königreich Biſnagar in Aſien.

Conferenzinſel, ſ. Faſaneninſel.

Conflans, ein ſchönes Schloß, nicht weit von Paris, am Zuſammenfluſſe der Seine und Marne; gehört dem Erzbiſchofe von Paris. * Städtchen in Savoyen, im Gebiete gleiches Namens.

Confranc, ein feſtes Schloß an den Grenzen von Navarra.

Congleton, eine kleine Stadt in Cheshire in England, am Fluſſe Dan.

Congo, oder Niederguinea, eine groſſe Landſchaft in Niederäthiopen, an der Weſtküſte von Afrika. Die Hauptſtadt Congo, oder St. Salvador, iſt den Portugieſen zuſtändig.

Coni oder Cuneo, eine Feſtung des eigentlichen Fürſtenthums Piemont in Oberitalien, beym Zuſammenfluſſe der Stura und des Geſſo.

Coniglieri, 5 kleine Inſeln auf dem barbariſchen Meere, nicht weit vom Golfo di Machometa.

Conil, ein Städtchen der ſpaniſchen Provinz Andaluſia, mit einem Schloſſe am Meere, 5 Meilen von Cadix. Hier werden viele Tunfiſche gefangen.

Conin, eine Stadt in der Woywodſchaft Poſen in Pohlen.

Connaugt, einer von den 4 groſſen Theilen des Königreichs Irrland.

Connecticut (die Kolonie von) eine Provinz von Neu-England in Nord-Amerika, wozu auch Neuhaven gehört. Gegen Weſten ſtößt ſie an Neuyork, gegen Süden wird ſie durch einen Arm der See von Longisland getrennt, gegen Oſten iſt Rhodeisland, und gegen Norden die Kolonie Maſſachuſet.

Connecticut, einer der vornehmſten Flüſſe von Neu-England, der mitten durch itztbeſchriebene Provinz läuft, und 40 engliſche Meilen aufwärts für die größten Schiffe fahrbar iſt.

Conquet (le) ein Städtchen auf der weſtlichen Spitze von Bretagne in Frankreich.

Conſenza, ehemals Conſentia, ein kleiner Ort, aber doch die Hauptſtadt des dieſſeitigen Calabriens; hat einen Erzbiſchof.

Conſtantina, eine kleine Stadt in Andaluſien in Spanien.

Conſtantina, eine Provinz des Staats von Algier in Afrika, zwiſchen der See und den Gebirgen Atlas; gegen Oſten ſtößt ſie an ein Stück von Tunis und Bona, und gegen Weſten an Latez. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Conſtantinopel, türkiſch Iſtambol, einſt Byzanz, Hauptſtadt des ganzen türkiſchen Reichs in Romanien, und Reſidenz des Kaiſers. Sie iſt die größte Stadt in Europa, und wimmelt von Menſchen; ſie iſt aber nicht ſchön, und wird nicht reinlich gehalten. Die Peſt richtet hier oft eine groſſe Niederlage an. Dieſe Stadt, die von Conſtantino M. erbauet worden, war die Reſidenz der griechiſchen Kaiſer, bis ſie 1453 in türkiſche Hände fiel.

Conſtantinow, ein Städtchen in Ober-Volhynien in Pohlen.

Conſtanz, ſ. Coſtnitz.

Conteſſa, groſſer Meerbuſen im Archipelago, zwiſchen der Halbinſel Monte Santo und den Küſten von Macedonien und Romania. * Kleine Stadt an demſelben.

Conty, kleine Stadt im Gouvernement Picardie in Frankreich, in der Grafſchaft Armenois an dem Fluſſe Seile. Sie hat den Titel eines Fürſtenthums, den die 2te Linie des königlichen Hauſes Bourbon führt.

Conza, eine kleine Stadt des Principato oltra in Neapel; hat einen Erzbiſchof und den Titel eines Herzogthums.

Copenhagen, die königliche Reſidenz und Hauptſtadt des däniſchen Reichs, auf der Inſel Seeland an der Oſtſee. Der König wohnt in dem neuerbauten Schloß Friedrichsburg. Auch iſt daſelbſt eine berühmte Univerſität.

Cophten, Copten, dieſen Namen führten die alten Einwohner Egyptens in Afrika. Heutiges Tages giebt man ihn einer gewiſſen Sekte von Chriſten, welche dort leben, und von ihnen abſtammen. Sie haben eine beſondre coptiſche Sprache, und einen Patriarchen zu Cairo, der ſich einen Patriarchen zu Jeruſalem und Alexandrien nennt. Unter ihm ſtehen die Chriſten in Numidien und Abyſſinien, und er hat 11 coptiſche Biſchöfe unter ſich.

Copra-

Copranitz, eine öſterreichiſche Stadt in Ungarn, nebſt einer wichtigen Citadelle. Sie liegt im Königreiche Sklavonien, nicht weit von der Drau.

Coquimbo, ſpaniſche Stadt des Königreichs Chili in Südamerika.

Corbach, die Hauptſtadt der Grafſchaft Waldeck, welche zum oberrheiniſchen Kreiſe gehört. Sie liegt am Itter, und beſteht aus der Alt- und Neuſtadt.

Corbaw, eine Landſchaft in Kroatien. Den öſtlichen Theil beſitzen die Türken; den andern die Oeſterreicher.

Corbeil, **Corbolium**, Stadt des Gouvernements von Isle de France, wo die Juine und Eſſone in die Seine fallen.

Corbie, ein Städtchen im Gouvernement von Picardie, in der Grafſchaft Amienois, am Fluſſe Somme.

Corbigny oder **St. Marcoul**, ein Flecken in Isle de France.

Cordillera, **Cordilliere**, das groſſe unermeßliche Gebirge in Süd-Amerika.

Cordova, ehemals **Corduba**, iſt eines von den 3 Königreichen, daraus die Provinz Andaluſien in Spanien zuſammengeſetzt worden. Die Hauptſtadt deſſelben heißt ebenfalls **Cordova**, und iſt eine beträchtliche ſchöne Handelsſtadt am Fluſſe Guadalquivir, und am Fuſſe des Gebirges Sierra Morena.

Cordova de Tucuman, eine biſchöfliche anſehnliche Stadt der Provinz Tucuman in Südamerika.

Corduan, eine kleine Inſel mit einem anſehnlichen Leuchtthurm, am Ausfluſſe der Garonne aus Gaſcogne ins atlantiſche oder biſcayſche Meer.

Corea, **Corée**, eine ſehr groſſe Halbinſel im nordöſtlichen Theil von China. Sie gehört zu China, und ſtößt gegen Norden an die Tartarey.

Corfu, ehemals **Corcyra**, eine Inſel im joniſchen Meere, nahe an den Kiſten von Epirus in Griechenland. Sie gehört den Venetianern, und die Hauptſtadt gleiches Namens iſt ſehr feſt, und mit einem Erzbißthum verſehen.

Coria, eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura, am Fluſſe Alagon.

Corientes (Cap) ein Vorgebirge an der Weſtkiſte von Mexico in Nordamerika, am Südmeere. Ein andres Cap Corientes liegt auf der Südweſtkiſte der groſſen antilliſchen Inſel Cuba.

Corientes, eine ſpaniſche Stadt der Provinz Paraguay in Südamerika, wo der Parana ſich in den groſſen Fluß Paraguay ergießt.

Corigliano, ein Städtchen mit dem Titel eines Marcheſats im dieſſeitigen Calabrien des Königreichs Neapel.

Corinth, **Corinto**, türkiſch Gereme, eine einſt berühmte Stadt im Diſtrikt von Morea in Griechenland. Sie iſt itzt gering, hat aber doch einen Erzbiſchof.

Cork, eine Grafſchaft der Provinz Münſter in Irrland, deren Hauptſtadt gleichen Namen hat.

Cornelis-Münſter (St.) eine Abtey des weſtphäliſchen Kreiſes, zwiſchen den Herzogthümern Jülich und Limburg, am Fluſſe Deute. Der Abt iſt ein unmittelbarer Reichſtand.

Corneto, eine Stadt des Patrimonio di S. Pietro, im Kirchenſtaat.

Corniglia, ein Flecken, und einer von denen, welche Cinque terre heißen, nicht weit vom feſten Schloſſe Maria della Suorte, im Golfo von Spezza des genueſiſchen Gebietes.

Cornouaille, ſ. Quimper.

Cornwall, die weſtliche Provinz Englands, und eine Halbinſel, die an 2 Seiten von der See umfloſſen, und gegen Oſten von Devonshire durch den Fluß Tamer getrennt wird.

Coromandel, ein groſſer Theil der öſtlichen Küſte der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, darauf zerſchiedene kleine Königreiche, deren Könige Vaſallen vom Großmogul theils waren, theils noch ſind.

Coron, eine anſehnliche befeſtigte Stadt im Stück von Morea in Griechenland, welches Belvedere heißt. Der coronſche Meerbuſen hat von ihr den Namen.

Correggio, ein Fürſtenthum der Lombardey, welches zum Großherzogthum Modena gehört. Das Städtchen heißt auch Correggio.

Corſica, eine anſehnliche Inſel und ehemals ein Königreich zwiſchen Sardinien und der genueſiſchen Küſte. Sie gehörte der Republik Genua, iſt aber von derſelben 1768 an Frankreich abgetreten, und von dieſer Krone 1769 in Beſitz genommen worden. Die Hauptſtadt heißt Baſtia, und hat einen treflichen Seehafen.

Corſo (Cap) Vorgebirge, oder die nördliche Spitze von Corſika.

Corſöer, ein Städtchen der däniſchen Inſel Seeland, auf einer Erdſpitze am groſſen Belt, der Stadt Nyenborg in Fünen gegenüber.

Cortate, Stadt auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Corte, eine befeſtigte Stadt der Inſel Corſika.

Cortona, eine kleine Stadt im Großherzogthum Toſcana.

Cortryck, eine Stadt an der Leye, im öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern.

Corvey, eine gefürſtete Benediktiner-Abtey an der Weſer, im weſtphäliſchen Kreiſe.

Corunna, ehemals Brigantium, eine Stadt des Königreichs Gallicien in Spanien.

Cos, ſ. Lango.

Coſaken, ein Volk, welches die an die Türkey und kleine Tartarey ſtoſſenden Länder, am Ufer des Dnieper und Don, hauptſächlich die Ukraine bewohnt. Man theilt ſie insgemein in 3 Gattungen: 1) die polniſchen oder zaporowiſchen, welche in Ober-Volhynien und zwiſchen gedachten Flüſſen wohnen, itzt aber auch ruſſiſch ſind; 2) die ruſſiſchen, in der Woywodſchaft Kiow; und 3) die türkiſchen am Dnieper und im Lande der oczakowiſchen Tartarn, welche den Türken Tribut entrichten müſſen.

Cosdorf, ein Dorf des Amts Mühlberg im meiſniſchen Kreiſe von Churſachſen.

Coſel, eine Stadt des coſeler Kreiſes, welche der König von Preuſſen zu einer ſtarken Feſtung gemacht hat. Sie hatte ſonſt den Titel eines Fürſtenthums.

Coslin, Coſſalin, ſ. Cößlin.

Coſenza, die Hauptſtadt in Neapolis, in der Landſchaft Calabria citra, nebſt einem Erzbißthum und feſten Schloſſe.

Coſta ricca, eine Landſchaft in Neuſpanien in Nordamerika, zwiſchen Veragua und Nicaragua, dem atlantiſchen und Südmeer, wo die Spanier zerſchiedene Städte haben, und die gut angebaut iſt.

Coſtanz, ſ. Coſtnitz.

Coſtnitz, Coſtanz, Conſtanz, ein Hochſtift des deutſchen Reichs in Schwaben, am Boden- oder Coſtnitzerſee.

Coſtnitz, Coſtanz, Conſtantia, eine ſehr alte Stadt zwiſchen dem Boden- und Unterſee, da wo der Rhein aus jenem in dieſen fließt.

Sie

Sie war ſonſt eine freye Reichsſtadt, und iſt wegen des 1414 daſelbſt gehaltenen Conciliums bekannt; ſteht nun unter Oeſterreich.

Coſtnitzerſee, auch **Boden**-oder **Bregenzerſee,** zwiſchen Schwaben und der See, hat den Namen von dem alten Caſtro Botami, einem kaiſerlichen Pallaſt zu den Zeiten der carolingiſchen Kaiſer. Das Schloß heißt itzt Bodmen, und iſt das Stammhaus einer freyherrlichen Familie dieſes Namens. Er iſt 7 Meilen lang und 3 breit. Der Rhein fließt durch denſelben. Er hat gegen Schwaben 2 Buſen, der eine heißt der **Bodmer**- oder **Ueberlingerſee**, und der andre, in welchem die Inſel Reichenau liegt, der **Unter**- oder **Zellerſee.**

Coſwick, eine kleine Stadt des Fürſtenthums Anhalt, an der Elbe.

Cotatis, die Hauptſtadt des unter türkiſcher Oberherrſchaft ſtehenden Fürſtenthums Imirette oder Emeretti in Aſien.

Cotbus, ein Kreis oder Weichbild in der Niederlauſitz, welcher dem König von Preuſſen und zur Regierung der Churmark in Brandenburg gehört. Die Stadt **Cotbus** liegt an der Spree.

Cote (la) ſo nennt man inſonderheit einen Strich des Cantons Bern in der Schweitz, zwiſchen dem Fluß Aubonne und Promarteuſe, am Genferſee.

Cotrone, ehemals **Cotro,** ein Städtchen mit einem Biſchof im jenſeitigen Calabrien in Neapel.

Couco, ehemals ein beſondres Königreich in Afrika, das itzt zum Staat von Algier gehört, und von Labez gegen Weſten liegt.

Coventry, eine groſſe volkreiche Stadt in Warwickshire in England, am Fluſſe Sherburn.

Coulan, ein holländiſches Fort auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, an der Küſte von Malabar in Aſien.

Covolo, ſ. **Kofel.**

Courtenay, eine kleine Stadt im Gouvernement von Isle de France, am kleinen Fluſſe Clairy, im Ländchen Gatinois.

Courtray, ſ. **Cortryck.**

Coutances, Conſtances, Conſtantia, eine Stadt im Ländchen Contantin, des Gouvernements von Normandie. Sie hat einen Biſchof und zerſchiedene königliche Kollegien.

Coutras, Flecken im Gouvernement von Guyenne, wo die Isle und Droume zuſammenflieſſen.

Cowes, der vornehmſte Hafen der Inſel Wight, die zur Provinz Hampshire in England gehört.

Cozumel, ſpaniſche Inſel an der öſtlichen Küſte der Provinz Jucatan, in Mexico in Nordamerika.

Cracau, Cracow, in Kleinpohlen in der Woywodſchaft Cracau, iſt die Hauptſtadt des ganzen Königreichs. Sie iſt feſt, und hat eine Univerſität.

Crackendorf, Amt und Dorf in Thüringen.

Craiburg, Schloß, Pfleggericht und Marktflecken in Oberbayern, Rentamts Burghauſen.

Craichgau, ſ. **Creichgau.**

Crailsheim, Stadt und Schloß an der Jaxt, im Marggrafthum Anſpach.

Crain, Herzogthum im öſterreichiſchen Kreiſe; wird in Ober- Mittel- und Nieder-Crain eingetheilt.

Crainberg, Städtchen in Ober-Crain an der Sau.

Cran, ein Stammhaus der Herren von Schweinitz, im Fürſtenthum Lignitz.

Cranach, ſ. **Cronach.**

Cranbrook, ein Marktflecken in Kent.

Cranenburg, ein Städtchen im Herzogthum Cleve.

Cranichfeld, Herrſchaft und Städtchen am Fluſſe Jlm in Thüringen.

Cranzberg, Schloß und Landgericht an der Ammer, in Oberbayern, Rentamts München.

Craon, Credonium, Städtchen am Fluſſe Oudon, im Gouvernement von Anjou in Frankreich.

Crato, eine Stadt und Diſtrikt des Königreichs Algarbien, in Portugall.

Craven, ein Diſtrikt des weſtlichen Theils der Provinz York.

Craven, eine der 4 Landſchaften der Provinz Süd-Carolina in Nord-Amerika.

Creange, ſ. Crichingen.

Crecy, ſ. Creſſy.

Crediton, eine kleine Stadt in Devonshire in England.

Creeks, eine Nation der Jndianer, welche einen Theil von Georgien in Nordamerika bewohnen, und Bundsgenoſſen der Engländer ſind.

Crefeld, ſ. Crevelt.

Creichgau, anſehnlicher Strich Landes zwiſchen Pfalz und Schwaben, welcher von dem Fluſſe Craich den Namen hat. Das Amt Heidelberg iſt ein Theil deſſelben.

Crema, eine anſehnliche feſte Stadt am Serio, im venetianiſchen Gebiete, mit einem Biſchofe.

Cremaſco oder das Gebiete von Crema, iſt ein ſchönes Stück der Lombardey. Es ſtößt ans Mayländiſche.

Cremmen, ein Städtchen der brandenburgiſchen Mittelmark.

Cremnitz, die vornehmſte Bergſtadt in Niederungarn, in der barſcher Geſpannſchaft, daher die bekaũten Cremnitzerdukaten kommen.

Cremona, eine groſſe und feſte Stadt des Herzogthums Mayland.

Cremoneſe (il) oder das Gebiete der Stadt Cremona.

Crems, eine artige Stadt in Unter-Oeſterreich, an der Donau, wo ſie den Fluß Crems aufnimmt. Nicht weit von hier iſt der bekannte Wirbel in der Donau.

Crems-Münſter, Benediktinerkloſter und Marktflecken in Oberöſterreich, am Fluſſe Crems.

Creſpy, Hauptſtadt des Herzogthums Valois, im Gouvernement von Jsle de France in Frankreich.

Creſt, ein Städtchen und der Hauptort des Herzogthums Valentinois in Dauphiné.

Creta, ſ. Candia.

Crevecoeur, ein Flecken an der Schelde, im franzöſiſchen Antheil von Flandern in den Niederlanden.

Crevecoeur, Schanze in Holland, wo der Dieſt in die Maas fällt, und wo die Schiffe, welche die Maas hinunter, und durch den Dieſt nach Herzogenbuſch fahren, Zoll erlegen müſſen.

Crevelt, eine kleine wohlgebaute und gute Handelsſtadt mit einer Herrſchaft gleiches Namens, im Fürſtenthum Mörs.

Creuſe, ein Fluß in Frankreich, welcher in la Marche entſpringt, und unterhalb Chaſtelleraud in die Vienne fällt.

Creutzburg oder Creutzberg, eine Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, am Briemitz, mit einem Schloſſe.

Creutzenach, Kreutznach, Crucenacum, die Hauptſtadt der Grafſchaft Sponheim in der Pfalz, dem Churfürſten von der Pfalz gehörig.

Creutzlingen, ein Kloſter der regulirten Chorherren St. Auguſtins, nahe bey Coſtanz.

Crichingen, eine Grafſchaft in Lothringen, die aber zum deutſchen Reiche gehört. Das Städtchen und

und Schloß dieſes Namens liegt am Fluſſe Nid.

Crim, eine Halbinſel, die vom ſchwarzen und aſſowiſchen Meere, bis auf den kleinen Strich, wodurch ſie mit dem feſten Lande zuſammenhängt, ganz umgeben, und von den Ruſſen erobert worden iſt.

Crim (Alt-) war ſonſt eine anſehnliche Stadt der crimiſchen Tartarey; itzt aber nur ein Dorf.

Crimmitzſchan, ein Städtchen in Sachſen, im erzgebirgiſchen Kreiſe an der Pleiße.

Croatien, dieſes Königreich iſt ein Stück des alten Illyrien, und erſtreckt ſich vom Fluſſe Drau bis an das adriatiſche Meer. Es liegt unter Sclavonien, an den Grenzen des Herzogthums Crain, und des Königreichs Dalmatien. Das meiſte gehört zwar den Chriſten; doch ſind gleichwol die Türken noch nicht ganz ausgerottet.

Croja, eine biſchöfliche Stadt in der türkiſchen Provinz Albanien, in Griechenland, nicht weit vom driniſchen Meerbuſen. Hier war der letzte König von Albanien, der berühmte Scanderberg, geboren.

Croiſic, Städtchen am Meere, im Gouvernement von Bretagne, mit einem Hafen.

Croiſille, Städtchen des Herzogthums Genevois in Savoyen.

Croix (St.) eine von den kleinen antilliſchen Inſeln bey Amerika, welche die Dänen den Franzoſen im Jahre 1733 abkauften. Sie bringt ſchönen Zucker hervor, und die Dänen treiben einen guten Handel dahin.

Croix (St.) in Afrika, ſ. Aguer.

Crombach, Dorf und Amt in der Grafſchaft Siegen, an den weſtphäliſchen Grenzen.

Cromer, ein Marktflecken an der Küſte von Norfolk in England, mit einem Hafen. Die See hat an dieſer Küſte gefährliche Klippen. Man fängt hier ſehr groſſe Seekrebſe.

Cromerty, Cromarty, eine Provinz von Nord-Schottland, die guten Getreidebau und Viehzucht hat. Der Hauptort darin iſt Cromarti, an einem Meerbuſen gleiches Namens. Er hat einen der ſchönſten Hafen in Großbritannien, wird aber wenig beſucht.

Cronach, Stadt im Bißthum Bamberg, 6 Meilen von Bayreuth. * Fluß, der bey gemeldter Stadt vorbeyfließt.

Cronberg, Stadt und Schloß bey Frankfurt am Mayn, in der Wetterau.

Cronenborg, ſ. Tawaſtehus.

Cronenburg, Schloß und wichtige Feſtung bey Helſingör auf der Inſel Seeland am Sund.

Cronſchloß, ein feſtes Caſtell auf einer Sandbank mitten in der See, einen Kanonenſchuß von der gleich folgenden Stadt Cronſtadt gegen Ingermannland zu.

Cronſtadt, eine Stadt und vortrefliche Feſtung in Ingermannland, auf der Inſel Retuſari, 4 Meilen von Petersburg.

Cronſtadt, Corona, nach Herrmannſtadt die vornehmſte Stadt in Siebenbirgen in Ungarn.

Cron-Weiſſenburg, ſ. Weiſſenburg.

Croſſen, ein Herzogthum an der Grenze von Schleſien, welches an die Lauſitz und Brandenburg grenzt, und zur Neumärkiſchen Regierung geſchlagen iſt. Die Hauptſtadt Croſſen liegt an der Oder, welche hier den Boberfluß aufnimmt.

Crotoy, ein Städtchen im Gouvernement von Picardie.

Crottorf, königlich-preuſſiſches Amt im Fürſtenthum Halberſtadt.

Crow-

Crowland, eine Stadt am Zuſammenfluſſe der Nine und Welland, in der engliſchen Provinz Lincolnshire.

Crownpoint, ein wichtiges Fort am ſüdlichen Ufer des Sees Champlain, in Canada in Nordamerika.

Croydon, ein artiges Städtchen der Provinz Surry in England, am Fluſſe Wandle.

Cruz (Santa) eine kleine offene Stadt auf der Oſtſeite der canariſchen Inſel Teneriffa, welche durch ein paar Forts beſchützt wird.

Cruz (Santa) de la Sierra, ein Gouvernement in der Audienz von Charcy, in Peru in Südamerika, ſammt einer Hauptſtadt gleiches Namens.

Cruz (Santa) eine von den kleinen antilliſchen oder caribiſchen Inſeln.

Cſepel, eine anſehnliche Inſel auf der Donau in Niederungarn, etwas unter Ofen.

Cuba, die gröſte unter den ſogenannten 4 groſſen antilliſchen Inſeln im merikaniſchen Meerbuſen. Sie gehört den Spaniern.

Cubagua, eine kleine amerikaniſche Inſel, welche nur ein paar Meilen von der Kiſte von Terra firma entfernt iſt. Sie gehört den Spaniern.

Cuban, ein Fluß in Aſien, im Lande von Circaſſien. Die da herum wohnenden cubaniſchen Tartarn haben den Namen davon.

Cuenca, eine Stadt in Neucaſtilien in Spanien.

Cuenca, die Hauptſtadt einer Jurisdiktion gleiches Namens, in der Provinz Quito in Südamerika.

Cüſtrin, die Hauptſtadt der Neumark Brandenburg, an der Oder, welche hier die Warte zu ſich nimmt, in einer moraſtigen Gegend.

Cujavien, ein Stück von Groſpohlen, das die Woywodſchaften Brzeſc und Wladislaw enthält.

Cuicocha, ein inländiſcher fiſchreicher See der Provinz Quito, in Peru in Südamerika.

Cuilenburg, eine Grafſchaft in Gelderlaud, in den vereinigten Niederlanden, mit der Hauptſtadt gleiches Namens; ſie grenzt an die Grafſchaft Buren.

Culm, Chulm, Marienculm, ein Städtchen des ſaazer Kreiſes in Böhmen. * Hauptſtadt des culmer Gebietes, im ehemaligen polniſchen, nunmehr Weſtpreußen, an der Weichſel.

Culmbach, ſ. Bayreuth.

Culmbach, eine Stadt des Fürſtenthums Culmbach oder Bayreuth in Franken, die ehemalige Reſidenz der Marggrafen, am weißen Mayn.

Culmenſee, iſt ein Städtchen, 1 Meile von der zuvor beſchriebenen Stadt Culm entfernt, und die Reſidenz des culmiſchen Biſchofs.

Cumanien. Es giebt 2 Landſchaften dieſes Namens im Königreich Ungarn. Klein-Cumanien, in Niederungarn, hat den Namen von den Cumaniern, welche im Jahre 1237 von den Tartarn aus ihrem Lande am ſchwarzen Meere vertrieben, und von Bela IV, Könige in Ungarn, aufgenommen wurden. Es liegt vornehmlich an der Theis, oſtwärts von Colocza. Groß-Cumanien hingegen liegt in Oberungarn, und iſt mit der heveſer Geſpannſchaft verbunden.

Cumberland, eine Provinz Englands am irrländiſchen Meere.

Cuneo, ſ. Coni.

Cunningham, ein Diſtrikt der Provinz Air in Schottland.

Cur, ein Fluß in Aſien, in der perſiſchen Provinz Schirvan.

Curaſſau, Curaçao, eine von den

den kleinen antilliſchen Inſeln Sotto vento, an der Küſte von Terra firma in Südamerika.

Curdiſtan, Kiurdiſtan, der Strich von Aſien, welcher vormals Aſſyrien in ſich begriff, und von den Curden bewohnt wird. Die nördliche Grenze iſt Turcomanien oder Armenien, und die ſüdliche Irak Arabe oder Chaldäa.

Curiſche Haff, ſ. Haff.

Curland, ein groſſes Herzogthum, das gegen Abend an der Oſtſee liegt, und übrigens an Litauen und Samoyten grenzt. Es beſteht aus 3 Theilen: dem eigentlichen Curland, Semgallen und dem piltenſchen Diſtrikt.

Curzolari, 5 kleine Inſeln im Golfo di Patraſſo bey Griechenland.

Cuſco, einer der ſchönſten Oerter in Südamerika, und zwar in der Audienz von Lima des Königreichs Peru; hat einen Biſchof und eine Univerſität.

Cuſſet, ein Städtchen des Gouvernements von Auvergne, mit einer Abtey.

Cuttenberg, eine Stadt des czaslauer Kreiſes in Böhmen.

Cuxhaven, iſt der Hafen von Ritzebüttel, an der Mündung der Elbe, welcher der Stadt Hamburg gehört, wo die aus der See kommenden oder abgehenden Schiffe bey vorwaltenden Stürmen ſichre Zuflucht finden.

Cypern, eine der gröſten Inſeln auf dem mittelländiſchen Meere, nebſt dem Titel eines Königreichs, in der Gegend der Küſten von Syrien und Natolien; gehört den Türken.

Cyr (St.) ein berühmtes Stift von Auguſtinerinnen, bey Verſailles in Frankreich.

Cyrna, Gebiet und Stadt in Maſſovien in Pohlen.

Czackathurm, eine Grenzfeſtung gegen Ungarn, in Unterſteyermark.

Czaslau, eine ſehr alte Stadt des Königreichs Böhmen, in dem Kreiſe gleiches Namens.

Czenſtochowa, ein Städtchen an der Warte, in der Woywodſchaft Cracau von Kleinpohlen.

Czeremiſſiſche Tartarn, wohnen um den Fluß Wolga, und ſind von denen, die zum Königreich Caſan gehören, und an Rußland Tribut entrichten.

Czernichow, eine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement von Kiow, in Kleinrußland oder Reuſſen; ſie hat einen Erzbiſchof, und war die Hauptſtadt des vormaligen Herzogthums Czernichovien.

Czircnizerſee, ſ. Zircnitzerſee.

Czersk, eine Woywodſchaft von Maſſovien in Großpohlen, darin die Hauptſtadt Czersk ein artiger Ort an der Weichſel iſt.

Cziffer, eine ehemals ſehr berühmte Stadt in dem über der Donau liegenden Kreiſe von Niederungarn.

Czigled, eine weitläuftige Stadt in einer fruchtbaren Gegend des Diſtrits von Ketskemet in Niederungarn.

Czongrad, ein Städtchen in Oberungarn, an der Theiſſe.

D.

Daber, ein Städtchen in Hinterpommern in Caſſuben, unweit von Freyenwalde.

Dabul, eine Stadt mit einem Hafen in Decan, an der Weſtküſte der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, am Fluſſe Kalewacko.

Daca, Dacca, eine groſſe reiche

Stadt im Königreiche Bengal in Aſien, auf einer Inſel gegen die Mündung des öſtlichen und breiteſten Arms des Ganges.

Dachau, ein Marktflecken in Oberbayern am Fluſſe Ammer, bey dem ein churfürſtliches Schloß auf einem Berge liegt.

Dachsbach, ein den Marggrafen von Bayreuth gehöriger Marktflecken an der Aiſch, ſammt Schloß und Amt.

Dachsburg, ein Städtchen an der lothringiſchen Grenze im Elſaß, welches dem Hauſe der Grafen von Leiningen-Dachsburg gehört.

Dadian, ſ. Mingrelien.

Daelem, ſ. Dalem.

Dänemark, eines von den ſogenannten drey nordiſchen Reichen, welches gleich über Deutſchland gegen Norden liegt, und durch den Eiderſtrom davon getrennt wird. Es iſt faſt gänzlich mit Waſſer umgeben, indem zur Linken das deutſche Meer, und zur Rechten das baltiſche Meer daran ſtößt, welches letztere mit dem erſtern durch den Sund zuſammenhängt; gegen Mittag aber grenzt es an das Herzogthum Holſtein. Uebrigens beſteht daſſelbe aus der Halbinſel Jütland und aus zerſchiedenen groſſen und kleinen Inſeln.

Dänholm, eine kleine Inſel mit einer Schanze, in dem engen Kanal zwiſchen Stralſund und der Inſel Rügen in Vorpommern.

Dafar, eine Stadt des glücklichen Arabiens in Aſien, hinten in einem groſſen Meerbuſen, der ſich von dem arabiſchen Meere nordwärts weit ins Land erſtreckt, mit einem Hafen, wo gute Handlung getrieben wird.

Dagheſtan, ein Stück von Georgien in der aſiatiſchen Türkey, zwiſchen dem caſpiſchen See und dem Gebirge Caucaſus. Gegen Süden liegt die perſiſche Provinz Shirvan, und gegen Norden wird es durch den Fluß Buſtro von Circaſſien geſchieden.

Daghö, eine ruſſiſche Inſel an den Küſten von Liefland. Dagersorth und Paden ſind die merkwürdigen Orte.

Dahlen, ein Städtchen im Amte Oſchatz in Meiſſen, dem Grafen von Bünau gehörig.

Dahme, eine Stadt und Amt des churſächſiſchen Fürſtenthums Querfurt.

Dahome, ein Land an der Küſte von Guinea in Afrika.

Dalach, eine anſehnliche Inſel auf dem rothen Meere, an der Küſte von Aber in Afrika.

Daland, deutſch Thal-Land, darunter werden zwey anſehnliche Stücke des ſchwediſchen Reichs begriffen, vornehmlich das weſtgothiſche Daland, ſchwediſch Dal, und das Thal-Land, in dem eigentlichen Schweden, Dalekarlia genannt.

Dalekarlia oder das ſchwediſche Thal-Land, ein groſſer Diſtrikt von Schweden an ſich ſelbſt, von den vielen Thälern alſo genannt. Der Hauptfluß iſt die Dalelbe, welche in den norwegiſchen Gebirgen entſpringt, und aus 2 Flüſſen beſteht, welche durch das Land gehen und endlich zuſammenſtoſſen. Nach dieſen beyden Armen wird das Land in das Oſt- und Weſt-Thalland getheilt.

Dalelbe, ſ. Dalekarlia.

Dalem oder Daelem, Grafſchaft des Herzogthums Limburg in den Niederlanden. Sie gehört meiſtens den vereinigten Provinzen. Der Hauptort Dalem oder Daelem iſt nicht groß, und liegt an dem kleinen Fluſſe Berwine.

Dalhem, ſ. Limburg.

Dalheim, ein Kloſter der regulirten

lirten Chorherren St. Auguſtins im Stifte Paderborn.

Dalia, das weſtgothiſche Daland in Schweden: hat ebenfalls, wie Dalekarlia, den Namen von ſeinen vielen Thälern. Es ſtößt gegen Norden an Dalekarlia, gegen Oſten an Wärmeland und den Wenerſee, und gegen Weſten an Norwegen.

Dalkeith, ein artiger Marktflecken in Midlothian in Schottland, am Fluſſe Esk.

Dalmatien, eine groſſe Landſchaft mit dem Titel eines Königreichs, iſt unter das Haus Oeſterreich, den Venetianern, den Türken und der Republik Raguſa getheilt. Es grenzt gegen Oſten an Servien, gegen Süden an Albanien, gegen Norden an Bosnien, und gegen Weſten an das adriatiſche Meer.

Damm, eine kleine Stadt an der Plöne, im Herzogthum Stettin in Hinterpommern. Sie gehört dem König von Preuſſen.

Dam, eine offene Stadt der Provinz Gröningen, in den vereinigten Niederlanden.

Damaan, ein Seehaven in Cambaya, auf der Weſtküſte der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, am Fluſſe gleiches Namens.

Damar, eine anſehnliche Stadt des glückſeligen Arabiens in Aſien, in der Provinz Zibet.

Damaſchk, groſſes türkiſches Gouvernement in Aſien, wozu der ſüdliche Theil von Syrien und ganz Paläſtina gehört. Darin liegt

Damaſco, türkiſch Damaſchk, die Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements oder von Syrien.

Dambach, ein Städtchen an der Scheer in Nieder-Elſaß, zum Bißthum Straßburg gehörig.

Dambea, ein Theil oder Strich des groſſen Reichs von Abyſſinien. Gleich daran liegt der See dieſes Namens. Die Hauptſtadt heißt ebenfalls Dambea.

Damgard, eine offene Stadt im ſchwediſchen Antheil des Herzogthums Pommern, unweit der Recknitz.

Damiano (St.) kleiner befeſtigter Ort des Herzogthums Montferat in Italien.

Damiata, eine Stadt in Niederegypten in Afrika, auf einer Inſel in einem öſtlichen Arm des Nils, nicht weit von der See.

Dammartin, ein Städtchen im Gouvernement von Isle de France.

Dammer-See, ein See zwiſchen Münſter, Osnabrück und Diepholt.

Dampiersſtraſſe oder Canal, eine von Dampier entdeckte Durchfahrt zwiſchen Neu-Guinea und Neu-Britannien. Es liegen viele kleine Inſeln in derſelben.

Damvilliers, eine Stadt im franzöſiſchen Antheil von Luxemburg, in den Niederlanden.

Dancali, Königreich in Abyſſinien in Afrika, welches von der Straſſe Babelmandel nordwärts an der Küſte des rothen Meeres hinan liegt. Der Hafen und die vornehmſte Stadt heißt Bailar.

Dann, ſ. Thann.

Dannemora, in Schweden, 4 Meilen von Upſal, iſt eines der älteſten und ergiebigſten Eiſenbergwerke des Reichs.

Dannenberg, ein Städtchen des Fürſtenthums Lüneburg oder Celle, an der Jetze, auf einem Hügel, mit einem alten Schloſſe.

Danzig, eine berühmte, groſſe und befeſtigte Handelsſtadt an der Weichſel, in Pomerellen in Weſtpreuſſen, welche nebſt der Weichſelmünde, einer vortreflichen Feſtung am Ausfluſſe der Weichſel, zu Pohlen gehört.

Darda, eine Stadt der bara-

nyer Geſpannſchaft in Niederungarn, nicht weit von der Drau, die ehemals zur Beſchützung der eſſecker Brücke befeſtigt wurde.

Dardanellen, ſind 2 berühmte Schlöſſer, welche die Meerenge zwiſchen Europa und Aſien, ehemals Helleſpont genannt, beſtreichen, und der Schlüſſel zu Conſtantinopel ſind. Das eine liegt auf der Halbinſel, der thraciſche Cherſoneſus genannt, und das andre gerade gegenüber, in Aſien. Sonſt verſtand man Seſto in Europa, und Abydo in Aſien darunter. Es ſind aber nach der Zeit 2 neue Schlöſſer tiefer hinunter, gegen Süden, als die eigentlichen heutigen Dardanellen, angelegt worden, wo alle aus dem Archipelagus kommende Schiffe durchgeſucht werden. * die griechiſchen, ſind 2 Caſtelle in Livadien, welche den ſchmalen Eingang zum lepantiſchen Meerbuſen beſchützen.

Darha, ein Land in Afrika, welches den größten Theil der alten Mauritania Caeſareenſis begreift. Gegen Norden trennt es das Gebirge Atlas von Marocco, und gegen Weſten ſtößt es an Sus und Geſula. Es wird von dem Fluſſe Darha durchſtrömt.

Darien, eine Provinz von Terra firma in Südamerika, welche den Spaniern gehört, oſtwärts von Panama liegt, und einen ſchmalen Strich Landes zwiſchen den beyden groſſen Weltmeeren begreift. Gegen Oſten befindet ſich der Golfo von Darien zwiſchen ihr und Carthagena.

Darlington, eine Stadt in der Provinz Durham in England, am Fluſſe Skern.

Darmſtadt (Heſſen=) iſt eine von den beyden Hauptlinien des landgräflichen Hauſes Heſſen, von dem Heſſen=Homburg abgetheilt iſt, ſ. Heſſen. * die Reſidenz der itztgedachten heſſen=darmſtädtiſchen Linie, in der obern Grafſchaft Katzenellnbogen, an einem Fluſſe gleiches Namens.

Dartford, ein Städtchen in der Provinz Kent in England.

Dartmouth, volkreiche Stadt und Grafſchaft am Ausfluſſe des Dart, in der engliſchen Provinz Devonshire, mit einem guten Hafen.

Daſſel, ein Städtchen des Bißthums Hildesheim, in einem tiefen Thale, an der Spüling, welche hier in die Ilme fällt.

Dattenried, ein Städtchen im Sundgau, zwiſchen Baſel und Mümpelgard.

Daventry, Daintry, ein groſſer Marktflecken in Northamptonshire in England.

David (Fort St.) eine Stadt an der Kiſte Coromandel, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges; gehört den Engländern.

Davidſö, eine zur ſchwediſchen Provinz Weſtmaanland gehörige Inſel, welche den Namen von dem erſten chriſtlichen Lehrer dieſer Provinz bekommen. Er hieß St. David, kam aus England, und legte hier ein Kloſter an.

Davis (Straſſe) ein enger Kanal zwiſchen Nord=Amerika und Grönland, von Cap Farewell. Davis, ein Engländer, entdeckte ſie 1585, als er eine nordweſtliche Durchfahrt ins Südmeer ſuchte.

Daufers, Stadt im Tyrol, am Fluſſe Aycha, nebſt dem Titel einer Grafſchaft, im Bißthume Brixen.

Daun, ſ. Thaun.

Dauphin (Fort) ein von den Franzoſen errichtetes Fort auf der groſſen Inſel Madagaſcar, an der Kiſte von Afrika, welcher ſie den Namen Isle Dauphine geben.

Dauphine (Isle) ſ. vorhergehenden Artikel.

Dauphiné, der Delphinat, eine anſehnliche Landſchaft oder Provinz von Frankreich, am Fluſſe Rhone, und an der Grenze von Savoyen und Piemont. Sie wird in Ober- und Unter-Dauphiné eingetheilt.

Dauphine von Auvergné, ein Fürſtenthum des Gouvernements von Auvergne, welches mit dem Herzogthum von Montpenſier verknüpft iſt, und dem Herzoge von Orleans gehört.

Deal, ein artiges Städtchen der Provinz Kent in England. Zwiſchen dieſem und Goodwinſands ſind die Downs oder Dünen, eine bekannte Rhede, wo ſich die im Kanal ankommenden oder daraus abgehenden Schiffe vor Anker legen: welches dem Orte viel Nahrung giebt. Er wird durch 3 Kaſtelle, Sandown, Dealcaſtle und Wolmarcaſtle, beſchützt.

Dean-foreſt, ein groſſer Wald im weſtlichen Theil der Provinz Glouceſter in England.

Debretzen, eine groſſe, volkreiche, aber ſchlechtgebaute Stadt an der Theiß, ohne Mauern, in der Geſpannſchaft Szabolts von Oberungarn.

Decan, ein Königreich auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Dechingen, Kloſter in Schwaben, im Fürſtenthum Oettingen, bey Nördlingen.

Deckendorf, eine kleine Stadt in Niederbayern, mit einer Brücke über die Donau.

Dee, ein Fluß in England, der bey Cheſter in den Meerbuſen von Dee am irrländiſchen Meer fällt. Ein andrer dieſes Namens fließt im mittlern Schottland, und iſt ſehr reich an Lachſen. Die Stadt Aberdeen liegt daran. Ein dritter fließt endlich in Schottland, und fällt der Inſel Mann gegenüber ins Meer. Seine Mündung macht zu Kircudbright einen Hafen.

Deiſter, ſ. Dieſter.

Delawar, ein groſſer Fluß in Penſylvanien in Nordamerika.

Delbrug, ein Städtchen, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, zwiſchen der Ens und Lippe, in Weſtphalen; gehört zum Stifte Paderborn.

Delfshaven, ſchöner Flecken in Holland, an der Maas, wo die oſtindiſchen Schiffe und Heringsbuyſen der delfter Kaufleute liegen. Von hier geht ein Kanal in die Schie.

Delft, Delphi, eine trefliche Handelsſtadt in Süd-Holland, wo die Prinzen von Oranien ihr Begräbniß haben.

Delfzyl, eine Feſtung des Groningerlandes in den 7 vereinigten Provinzen. Sie liegt an der Mündung der Ems, worein ſich die Fivel, oder das Damſterdiep ergießt.

Deli, eine unbewohnte Inſel des Archipelagus. Sie iſt mit den nahe dabey liegenden Delos nicht zu verwechſeln. Sie hieß ehemals Rhenia.

Delitſch, Dölitſch, Delicium, eine Stadt und Amt des leipziger Kreiſes in Churſachſen.

Delly, Dehly, die Hauptſtadt der Provinz dieſes Namens, und des ganzen Indoſtan, oder des Reichs des Großmoguls in Aſien.

Delmenhorſt, eine Grafſchaft, die faſt beſtändig mit Oldenburg verknüpft geweſen. * Die Hauptſtadt an der Delme.

Delos, eine durch das Orakel des Apolls ehemals ſehr berühmte Inſel des Archipelagus bey Griechenland. Sie iſt heutiges Tages ein verlaſſener Berg.

Delphi, Delphos, itzt Caſtri, liegt ein paar Meilen nordwärts

vom lepantiſchen Meerbuſen in Livadien, einer Provinz Griechenlands. Es iſt itzt ein ſchlechter Ort auf einem rauhen Berge; war aber vormals wegen des Orakels vom Apoll ſehr berühmt.

Delphinat, ſ. Dauphiné.

Delsberg, Delmont, Städtchen des Bißthums Baſel, am Birs, zwiſchen Brondrut und Solothurn. Die Gegend umher heißt davon das Delspergerthal.

Delta, darunter verſteht man in Niederegypten diejenige Inſel, welche der Nil mit ſeinen Armen am Ausfluſſe ins mittelländiſche Meer macht, weil ſolche die Figur eines griechiſchen △ hat.

Demer, Fluß in Brabant in den öſterreichiſchen Niederlanden, welcher in Lüttich entſpringt, und daran die Stadt Mecheln liegt.

Demitrowitz, eine Soldatenſtadt an der Sau, im Generalat von Slavonien im ungariſchen Illyrien. Hier ſtand vormals Sirmien, die berühmte Hauptſtadt von Illyrien.

Demmin, Stadt des Fürſtenthums Stettin in Vorpommern, dem König von Preuſſen gehörig.

Demmingen, ein biſchöflichwirzburgiſches Amt in Franken.

Demona (Val di) einer von den 3 Theilen, daraus die Inſel Sicilien beſteht, und der ſich vom Capo di Faro bis an den Fluß Termini erſtreckt.

Demont, Städtchen des Marcheſats von Saluzzo in Piemont.

Demotica, Didymotychus, eine Stadt in Romanien in der europäiſchen Türkey.

Denain, eine Abtey im franzöſiſchen Antheil von Hennegau in den Niederlanden.

Denbigh, Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens in England.

Denbighshire, eine Provinz von Nordwales in England, welche vom Fluſſe Cluyd gewäſſert wird.

Denkendorf, ehemaliges Kloſter des Ordens des heil. Grabes zu Jeruſalem, im Herzogthum Würtemberg, bey Eßlingen; itzt eine Kloſterſchule für die fürſtlichen Alumnen.

Dender, Fluß in den Niederlanden, der in Hennegau entſpringt, durch Flandern fließt, und daſelbſt in die Schelde fällt.

Dendermonde, eine Stadt am Zuſammenfluſſe der Dender und Schelde, im öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern.

Denia, eine Stadt mit dem Titel eines Marquiſats im Königreich Valencia.

Denis (St.) Fanum St. Dionyſii, ehemals Catolacum, eine Stadt in Isle de France, nicht weit von Paris.

Deptford, ein Flecken in Kent unweit London, an der Thames.

Derbent, eine anſehnliche ſehr feſte Stadt der Provinz Schirvan in Perſien, am caſpiſchen Meere, ſammt einem Hafen. Sie wurde oft verwüſtet und iſt ſehr elend gebaut, hat aber doch noch 4000 Familien zu Einwohnern, die Perſer, Tartarn, Armenier und Indianer ſind. Dieſe Gegend iſt reich an Safran, Wein und Baumfrüchten, aber arm an Getraide.

Derby oder Darby, die wohlgebaute und volkreiche Hauptſtadt der Provinz gleiches Namens, in England, am Fluſſe Derwent.

Derbyshire, eine Provinz in England, zwiſchen Leiceſter und York.

Derenburg, eine Herrſchaft des Fürſtenthums Halberſtadt, dem König von Preußen gehörig, darin ein Städtchen und Schloß gleiches Namens liegt.

Derne, ſ. Barca.

Derpt, Dörpt, Dörpat, eine vormals anſehnliche Stadt des Kreiſes gleiches Namens im Herzogthum Liefland am Fluß Embeck.

Derwent-water, ein Fluß der engliſchen Provinz Cumberland, der zerſchiedene Seen formirt, darunter einer ſehr anſehnlich iſt, und endlich unter Cockermouth in das irländiſche Meer fällt.

Des oder Dees, eine Stadt der ſzolnocker Geſpannſchaft in Siebenbirgen, am Zuſammenfluſſe des gröſſern und kleinern Szamos, iſt der Sitz der Grafen Bethlen.

Deſeada oder Deſirade, eine von den kleinen Antillen oder cariбiſchen Inſeln auf dem atlantiſchen Meere.

Deſeade oder Cap Deſire, ein Vorgebirge an der weſtlichſten Spitze von Südamerika, wo man aus der magellaniſchen Straſſe in das Süd- oder ſtille Meer kommt.

Deſerzano, ein groſſer ſchöner Flecken am See Garda, im breſcianiſchen Gebiete von Venedig.

Deſirade, ſ. Deſeada.

Deſire (Cap) ſ. Deſeade.

Deſize, ein altes Städtchen im Gouvernement von Nivernois, auf einer felſigten Inſel in der Loire, wo der Airon hineinfällt.

Deſſau, die Reſidenzſtadt des Fürſten von Anhalt-Deſſau, an der Mulde, die unweit der Stadt in die Elbe fällt

Detmold, eine Stadt der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen, und die Reſidenz der Grafen von der Lippe = Detmold; wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt.

Dettelbach, Städtchen und Amt am Mayn im Bißthum Wirzburg.

Deva, ein Städtchen an der Mündung des kleinen Fluſſes dieſes Namens, im Theil der ſpaniſchen Provinz Biſcaya, der Guipuſcoa heißt.

Deva, eine groſſe wohlbewohnte Stadt der Geſpannſchaft Huniad in Siebenbirgen.

Deventer, Daventria, ehemals Devonturum, die Hauptſtadt der Provinz Overyſſel in den vereinigten Niederlanden, in einer fruchtbaren Gegend an der Yſſel.

Deviſes oder Vins, ein Marktflecken in Wilſhire in England, nicht weit vom Fluſſe Avon.

Deule, vormals ein geringer Fluß im franzöſiſchen Gouvernement von Picardie und Artois; man hat ihn aber durch Kanäle und Schleuſen viel anſehnlicher zu machen gewußt: dadurch iſt eine Verbindung zwiſchen Lens und Lille, Donay und der Deule zuwege gebracht worden.

Devonshire, eine Provinz von England, mit dem Titel eines Herzogthums.

Deutſchbrod, eine Stadt in Böhmen, im czaslauer Kreiſe, welche ſchon zu Ende des 8ten Jahrhunderts erbaut wurde.

Deutſchland oder das heilige römiſche deutſche Reich, deſſen Oberhaupt der römiſche Kaiſer genennet wird, grenzt gegen Norden an das Herzogthum Schleswig, das deutſche und baltiſche Meer; gegen Mittag an Italien und die Schweitz; gegen Morgen an Preuſſen, Pohlen, Ungarn und Croatien, und gegen Abend an Frankreich und die Niederlande. Die bequemſte und gewöhnlichſte Eintheilung des deutſchen Reichs geſchieht nach den ſogenannten zehen Kreiſen, darein es von Kaiſer Maximilian I zu Anfang des ſechszehnten Seculi eingetheilt wurde, obwol noch einige Provinzen übrig geblieben ſind, die unter keinem der zehen Kreiſe begriffen ſind, obſchon ſie auch nicht minder zum deutſchen Reiche gerechnet werden. Dieſer Kreiſe

Kreiſe ſind, wie ſchon gedacht, in allem nach und nach zehen aufgerichtet worden, nämlich der öſterreichiſche, bayriſche, ſchwäbiſche, burgundiſche, ober- und niederrheiniſche, weſtphäliſche, fränkiſche, ober- und niederſächſiſche Kreis: unter welchen der burgundiſche in ſpätern Zeiten ſehr geſchmälert worden iſt. Die Hauptflüſſe in Deutſchland ſind: die Donau, der Rhein, Mayn, die Weſer, Elbe, Oder. Die kleinern, welche ſich mit erſtbeſagten Hauptflüſſen vereinigen, ſind: der Lech, die Jſer, der Jnn, die Nabe, die Morau oder March, der Necker, die Moſel, die Muldau, die Eger, die Saal, die Havel ꝛc. Die Religionen ſind zerſchieden. Die lutheriſche, reformirte und katholiſche ſind die 3 Haupt-Religionen, welche vermöge des weſtphäliſchen Friedens geduldet werden ſollen.

Deutesheim, Stadt und Oberamt an der Hard, zum Stifte Speyer gehörig.

Dhaun, ſ. **Thaun**.

Diarbekir, ein groſſes türkiſches Gouvernement oder Provinz in Aſien, zu beyden Seiten des Tigers. * Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, an der Weſtſeite des Tigers; hieß vormals Amid.

Didorf, Schloß und adeliches Rittergut im Eisfelde; gehört den Herren von Harſtall.

Die, Hauptſtadt des Diſtrikts Diois im Gouvernement von Dauphiné, am Fluſſe Drome; ſie hat einen Biſchof, der zugleich Herr der Stadt iſt.

Diebsinſeln oder **mariänniſche Jnſeln**, ſ. **Ladrones**.

Diedenhofen, ſ. **Thionville**.

Diemensland, gehört zu den unbekannten Ländern gegen den Südpol.

Diepholz, eine Grafſchaft in Weſtphalen, welche an die Grafſchaft Hoya, an die Bißthümer Münſter und Osnabrück, und an das Fürſtenthum Minden grenzt.

Diepholz, ein groſſer Flecken an der Hunte in itztgedachter Grafſchaft.

Dieppe, eine ſchlecht befeſtigte Stadt der Ober-Normandie in Frankreich, mit einem Schloſſe am Meere und einem Hafen.

Dierdorf oder **Wiedrunkel**, Amt und Stadt der obern Grafſchaft, im Naſſauiſchen, an der Wiedbach.

Dieſſen, Marktflecken in Oberbayern, am Ammerſee, ins Rentamt München gehörig. Das Kloſter gleiches Namens, der regulirten Chorherren des heiligen Auguſtins, gehört unter das Bißthum Augsburg.

Dieſſenhofen, **Darnaſia**, eine Stadt auf einer Anhöhe am Rhein, mit einer ſchönen Brücke über denſelben, in der ſchweitzeriſchen Landvogtey Thurgau.

Dieſt, eine Stadt im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant, in den Niederlanden an der Demer.

Dieſter oder **Deiſter**, ein mit Holz bewachſenes Gebirge, nicht weit von Hannover, an den Grenzen von Weſtphalen. Die Gegend nennt man das Land zwiſchen der Leine und dem Dieſter.

Dietfurt, Städtchen und Pfleggericht des Rentamts Straubing in Bayern, an der Altmühl.

Dietkirch, Flecken und Stift an der Lohne bey Coblenz, gehört dem Churfürſt von Trier.

Dietramzell, Probſtey der regulirten Chorherren St. Auguſtins in Oberbayern, unweit Wolfrathshauſen.

Dietrichſtein, das Stammhaus de

der Fürſten von Dietrichſtein, im Herzogthum Kärnthen im öſterreichiſchen Kreiſe, und zwar in Oberkärnthen.

Dietz, eine Grafſchaft in der Wetterau, welche dem Fürſten von Naſſau-Oranien oder Dietz, dem itzigen Statthalter der Niederlande, gehört. * Hauptſtadt, mit einem fürſtlichen Schloß auf einem Hügel. Gleich dabey liegt das fürſtliche Luſtſchloß Oranienſtein.

Digne, Dinia, eine alte Stadt des Gouvernements von Provence in Frankreich, am Fluſſe Bleone.

Dijon, Divio, Hauptſtadt des Gouvernements von Bourgogne in Frankreich, und der Sitz eines Parlaments und vieler königlichen Kollegien.

Dijonnois, ein Diſtrikt des Gouvernements von Bourgogne, welcher von beſagter Stadt Dijon den Namen hat.

Dillenburg, ehemals war Naſſau-Dillenburg eine beſondre Linie des fürſtlichen Hauſes Naſſau, welche aber itzt ausgeſtorben, und die Länder, welche aus zerſchiedenen Aemtern auf dem Weſterwalde beſtehen, und einen Strich von 4 Meilen ausmachen, ſind an Naſſau-Dietz und Oranien gefallen.

Dillenburg, Hauptſtadt des itztbeſchriebnen dillenburgiſchen Antheils.

Dillingen, Reſidenzſtadt des Biſchofs von Augsburg, an der Donau, hatte vormals eigne Grafen und itzt noch eine Univerſität.

Dilsberg, Feſtung im Creichgow, beym Neckar, gehört zu Churpfalz.

Dimen (Groß- und Klein-) ſind 2 von den farber Inſeln, die zu Norwegen gehören.

Dimmringen, Städtchen im Fürſtenthum Zweybrücken.

Dinan, eine Stadt im Diſtrikt des Bißthums Malo in Bretagne in Frankreich.

Dinant, eine Stadt an der Maas, im Hochſtift Lüttich in den Niederlanden.

Dingelfing, eine kleine Stadt an der Iſer in Niederbayern.

Dingelſtädt, eine Stadt auf dem Eichsfelde, welche dem Churfürſten von Maynz gehört.

Dingle, beſte Stadt der Grafſchaft Kerry in der irrländiſchen Provinz Münſter, an einem Meerbuſen, der von ihr den Namen hat.

Dingwell, Städtchen in Nordſchottland, am Meerbuſen von Cromartie.

Dünkelhauſen, Karthäuſerkloſter bey Gerolzhofen im Wirzburgiſchen.

Dinkelsbühl, Dünkelſpühl, eine freye Reichsſtadt in Schwaben, zwiſchen Oettingen und Ansbach. Sie liegt an der Wernitz, und hat ein kleines Gebiet. Der Deutſchorden hat hier ein Amt und eine Vogtey.

Dinslaken, Stadt und Amt, vormals eine Herrſchaft, im Herzogthum Cleve.

Dio, ſ. Diu.

Diois (le) ein Diſtrikt des Gouvernements von Dauphiné, und vormals eine Grafſchaft.

Dippoldiswalda, Stadt und Amt des meißniſchen Kreiſes in Sachſen, an der Weiſſeritz.

Dirmentingen, ein Reſidenzſchloß des Grafen Truchſeß von Waldburg in Schwaben.

Dirmſtein, Amt, Flecken und Schloß des Bißthums Worms in der Pfalz.

Dirſchau, eine kleine Stadt in Pomerellen in Weſtpreuſſen, an der Weichſel.

Dißdorf, ein Frauenzimmerſtift und Amt in der alten Mark Brandenburg.

Diſentis, Diſſertinum, ein Städtchen im obern oder grauen Bund von Graubündten in der Schweitz, am vordern Rhein, der nicht weit von hier den mittlern Rhein aufnimmt. Der Abt hat den Titel eines Reichsfürſten.

Dieſier, ſ. Dizier (St.)

Diſtelhauſen, wirzburgiſches Amt und Dorf an der Tauber in Franken.

Dittmaning oder Tittmaning, eine kleine St^dt an der Salza im Erzſtifte Salzburg.

Ditmarſchen, Ditmarſen, eine von den 4 Abtheilungen des Herzogthums Hollſtein; gehört zu Dänemark.

Diu, eine den Portugieſen gehörige Inſel an der Kiſte von Cambaya, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Diul, Seehafen und Stadt der Provinz Tatta, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, am Einfluſſe des Sind oder Indus ins indiſche Meer.

Dixmuyden, kleine Stadt im öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern in Niederlanden.

Dizier (St.) eine franzöſiſche Stadt im Gouvernement von Ober-Champagne, am Fluſſe Marne. Sie gehört zu den königlichen Domainen, hat eine Abtey und in der umliegenden Gegend viele Eiſenhämmer.

Dnieper, Nieper, Dnepr, Boryſthenes, ein groſſer Fluß, der aus Rußland kömmt, Weißrußland durchſtrömt, und endlich durch die Ukraine nach dem ſchwarzen Meere läuft.

Dnieſter, Nieſter, Danaſtris, bey den Alten Tyras, ein anſehnlicher Fluß, der zwiſchen der Moldau und Rothreuſſen gleichſam die Grenzſcheidung macht, und ſich endlich ins ſchwarze Meer ergießt.

Dobberan, Amt und Flecken der Herrſchaft Roſtock im Herzogthum Mecklenburg.

Doblen, Stadt, Schloß und Amt in Semgallen, im Herzogthum Curland.

Doboy, feſtes türkiſches Schloß in Boßnien, am Fluſſe Boßna.

Dobrilugk, Doberluk, Herrſchaft im kalauiſchen Kreiſe der Niederlauſitz, mit einer Stadt gleiches Namens.

Dobrudſche, eine Landſchaft in Bulgarien, die ſich von Doreſtero (Siliſtria) längſt der Donau bis an die Ausflüſſe derſelben erſtreckt.

Dobrzin, eine Stadt auf einem Felſen an der Weichſel, mit einem anſehnlichen Diſtrikte, das Land Dobrzin genannt. Sie liegt in Großpohlen in der Woywodſchaft Wladislaw.

Dockum, mittelmäßige Stadt in der Provinz Weſtfriesland, in den vereinigten Niederlanden, hat einen guten Hafen.

Dodbrook, ein Städtchen mit einem kleinen nicht tiefen Hafen in der engliſchen Provinz Devonshire.

Doe oder Dou, kleine Stadt im Gouvernement von Anjou in Frankreich.

Döbeln, kleine churſächſiſche Stadt an der freybergiſchen Mulde in Meiſſen, im leipziger Kreiſe.

Doel, ein Städtchen mit einem Fort, im holländiſchen Antheil von der Grafſchaft Flandern, an der Schelde.

Dömitz, eine Feſtung in Mecklenburg, an der Elbe, wo die Elbe hinein fließt.

Dörpt, ſ. Derpt.

Doesburg, kleine feſte Stadt in der Grafſchaft Zütphen in der Provinz Geldern, am Zuſammenfluſſe der neuen und alten Yſſel.

Dofre-field, das höchſte Gebirge in Norwegen; auf demſelben ſind

ſind 3 Ruhehäuſer zur Bequemlichkeit der Reiſenden angelegt.

Dohna, churſächſiſches Städtchen des Amtes Pirna, im meißniſchen Kreiſe, an der Müglitz.

Doire, Fluß des obern Theils in Italien, welcher im Herzogthum Aoſta am Fuſſe des groſſen Bernhardsberges entſpringt, bey Ivrea vorbeyfließt, und in den Po fällt. * die kleine, fließt durch das Marcheſat von Suſa, und fällt unweit Turin in den Po.

Dol, ein Bißthum in Oberbretagne in Frankreich. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Dolcigno, **Dulcigno**, Stadt mit einem Schloſſe und guten Hafen in Albanien, einer türkiſchen Provinz Griechenlands.

Dole, eine Stadt und Amt der Franche Comté in Frankreich.

Dollart, ein Meerbuſen zwiſchen Oſtfriesland und Gröningen.

Dollmar, einer der höchſten Berge im Hennebergiſchen.

Doltabad, eine Stadt im Königreiche Decan, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Dombes, ein ſouveraines Fürſtenthum in Frankreich, das vom Gouvernement Bourgogne umgeben iſt. Es liegt nächſt der Saonne, und gehört dem Herzoge von Maine.

Dombovar, zerſtörtes Schloß der Geſpannſchaft Baranya in Niederungarn, welches in den Türkenkriegen bekannt geworden.

Domfront, Städtchen des Landes Paſſais in Niedernormandie.

Domingo (St.) eine von den groſſen antilliſchen Inſeln im mexicaniſchen Meerbuſen. Sie iſt den Caribes unterwürfig, obwol die Engländer auch etwas daran haben. * die Hauptſtadt der itztbeſchriebenen Inſel.

Dominica, **Dominique**, eine von den kleinen antilliſchen oder caribiſchen Inſeln, welche den Namen daher hat, weil Columbus ſie an einem Sonntage entdeckte. Sie liegt zwiſchen Martinique und Guadaloupe, und gehört England.

Dommitſch, offenes Städtchen des churſächſiſchen Amts Torgau, im meißniſchen Kreiſe, mit einer Commenthurey des Deutſchordens.

Dom-Remy, mit dem Zunamen la Pucelle, ein Dorf im Diſtrikt Baſſigny von Champagne, wo das berühmte Mädchen von Orleans Jeanne d'Arq geboren war.

Don, ein groſſer Fluß im europäiſchen Rußland, der unten in den kleinen See, Palus Maeotis genannt, fällt, und die Grenzſcheidung von Europa macht.

Donau, **Danubius**, der gröſſte Strom in Europa, welcher zu Doneſchingen in Schwaben entſpringt, und von dort durch das Herzogthum Neuburg, Bayern, Oeſterreich, Ungarn und noch einige andre Provinzen nach dem ſchwarzen Meere zu läuft.

Donauſtauf, freye Reichsherrſchaft und Marktflecken an der Donau, dem Biſchofe von Regensburg gehörig.

Donauwerth, **Donawert**, eine bayriſche Stadt auf der Grenze von Bayern und Schwaben, wo der Fluß Wernitz in die Donau fällt. Sie war ehemals eine freye Reichsſtadt, verlor aber ihre Freyheit im Jahre 1707. Am Ende der Stadt liegt das berühmte Benediktinerkloſter zum heil. Kreuz.

Donauwitz, ein verſchlemmter Arm der Donau in Ungarn.

Doncaſter, eine Stadt im weſtlichen Theil der Provinz York in England, am Fluſſe Dun.

Donchery, kleine Stadt in Nieder-Champagne in Frankreich, an der Meuſe.

Doneſchingen, Donaueſchingen, ein Marktflecken in der fürſtenbergiſch. Landgrafſchaft Baar, wo die Donau ihren Namen bekommt. Sie iſt auch die Reſidenz der Fürſten von Fürſtenberg, und der Sitz der Landes-Collegien.

Dongola, die Hauptſtadt von Nubien in Afrika. Sie liegt an der öſtlichen Seite des Nils, gegen die Grenzen von Garga.

Doniſche Coſaken, ein Volk, das am Fluſſe Don wohnt.

Donnersberg, ein hohes Gebirge in der Pfalz, 3 Meilen von Worms. Mitten auf ſelbem liegt das Dorf Donnersfeld.

Donnezan, Ländchen und Souverainität im Gouvernement von Foix, im ſüdlichen Frankreich. Es gehörte ehemals den Grafen von Foix; König Heinrich IV brachte es aber an die Krone.

Donzy, die Hauptſtadt des Diſtrikts Donziois im Gouvernement von Nivernois; ſie iſt klein, und liegt am Fluſſe Nohin.

Dorcheſter, die Hauptſtadt der Provinz Dorſetshire in England, auf einer kleinen Höhe am Fluſſe Frome. Sie iſt groß, und wegen des fürtreflichen Biers berühmt. Die Gegend umher treibt eine ſtarke Schaafszucht, und man ſagt, daß deren gegen 600000 hier gehalten werden.

Dorcheſter, in Anſehung der Größe, die 2te Stadt nach Boſton in Neu-England. Sie liegt an der See, bey der Mündung 2 kleiner Flüſſe. Denſelben Namen führt auch eine kleine Stadt in Berkleycounthy in Nord-Carolina, an den Grenzen von Colleton.

Dordogne, ein Fluß in Frankreich, der in den Gebirgen von Auvergne entſpringt, Limoſin von Auvergne und Quercy ſcheidet, und unter Bourdeaux in die Garonne fällt.

Doreſtero, ſ. Siliſtria.

Dorfen, groſſer Marktflecken nebſt einem Land- und Pfleggericht in Niederbayern R. Landshut.

Doria baltea, ehemals Duria, ſ. Doire.

Dormans, eine Stadt in Ober-Champagne in Frankreich, mit dem Titel einer Grafſchaft. Sie liegt an der Marne.

Dornberg, ein Amt in Heſſen. * Schloß und ehemalige Grafſchaft in Franken, gehört zu Anſpach. * Altes Schloß und Amt in der Obergrafſchaft Catzenelenbogen; gehört Heſſen-Darmſtadt.

Dornbeuren, Stadt in Schwaben, an der Fußach; gehört zur öſterreichiſchen Grafſchaft Feldkirch.

Dornburg, Amt, Dorf und Schloß im Fürſtenthum Anhalt, zerbſtiſchen Antheils. * Ein Amt, Städtchen und Schloß auf einem Berge an der Saale in Thüringen; gehört nach Sachſen-Weimar.

Dorneck, Dornach, ein Schloß und Amthaus im Amte gleiches Namens, im Schweitzer-Canton Solothurn.

Dornick, ſ. Tournay.

Dorſetshire, eine Provizn von England, welche am engliſchen Canal liegt, und ſonſt von den Provinzen Sommerſet, Wiltshire und Devonshire umgeben iſt.

Dorſten, kleine Stadt an der Lippe in der Grafſchaft Recklinghauſen. Sie gehört dem Churfürſten von Cölln.

Dort, ſ. Dortrecht.

Dortmund, Tremonia, eine Reichsſtadt des weſtphäliſch. Kreiſes in der Grafſchaft Mark.

Dortrecht, oder auch Dort, Dordracum, eine groſſe Handelsſtadt in Süd-Holland, an der Merwe, woſelbſt 1618 ein berühmter Synodus gehalten wurde.

Douay, eine anſehnliche befeſtig-

feſtigte Stadt an der Scarpe, im franzöſiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern.

Dover, offene geringe Stadt am Meere in der Provinz Kent, in deren Hafen die von Calais aus Frankreich herüberkommende Schiffe insgemein einlaufen.

Dovern, eine Vogtey im Herzogthum Bremen.

Douglas, ein Städtchen und Schloß der Provinz Lanerk oder Clyderdall im ſüdlich. Schottland.

Doulens, Dourlens, Donincum, eine Stadt am Fluſſe Authie, mit einer feſten Citadelle, im Gouvernement von Picardie in Frankreich.

Dourdan, franzöſiſche Stadt am Fluſſe Orge, im Gouvernement von Isle de France.

Douro, ein Fluß, der in der ſpaniſchen Provinz Alt-Caſtilien entſpringt, und durch Leon und Portugall dem atlantiſchen Meere zuläuft.

Down oder Down-Patrick, Hauptſtadt der Grafſchaft Down, in der Provinz Ulſter.

Downs (the) die Dünen, eine Rhede für Schiffe in England; ſiehe Deal.

Draburg, feſte Stadt an der Drau, in Ober-Kärndten.

Drac, ein Fluß in Frankreich in Dauphiné. Er entſpringt im Gebirge von Montoſier, und fällt bey Grenoble in die Iſere.

Drachenfels, Schloß und Herrſchaft im Erzſtifte Cölln.

Drage, ein Fluß in der Neumark Brandenburg, welcher im draheimiſchen Bruche entſpringt, und nicht weit von Drieſen in die Warte fällt.

Dragonaria, Dragonera, ein Städtchen der Provinz Capitanata des Königreichs Neapel.

Dragonera, eine kleine unbewohnte Inſel im mittelländiſchen Meere, mit einem ſpaniſchen Fort.

Draheim, Amt, Herrſchaft und Schloß in Hinterpommern, an den polniſchen Grenzen, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Dramanet, ein Dorf im Negerlande in Afrika, am Fluſſe Senega, welches von Marabouts oder Götzenprieſtern bewohnt wird.

Dramburg, Stadt und Kreis der brandenburgiſchen Neumark, an der Drage, welche ſie in die Alt- und Neuſtatt eintheilet.

Drammen, einer der größten Flüſſe in Norwegen. Er fließt vornehmlich durch Bragnäslehn, und fällt in den Meerbuſen von Chriſtiania.

Drau, Drave, ein Fluß, welcher bey Innichen im Tyrol entſpringt, durch Kärnthen geht, Ungarn und Slavonien voneinander treunt, und bey Eſſeck in die Donau fällt.

Drauſenſee, ein anſehnlicher inländiſcher See in Weſtpreuſſen, daraus der Fluß Elbing entſpringt, nicht weit von der Stadt Elbing.

Draxholm, ein Schloß im Amte gleiches Namens, auf der Inſel Seeland in Dänemark.

Drebkow, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz.

Dreckhauſen, churmainziſches Städtchen am Rhein.

Drengelburg oder Trendelburg, Amt und Städtchen in Niederheſſen an der Dimel, nach Caſſel gehörig.

Drenthe (die Landſchaft) gehört zu den vereinigten Niederlanden, und liegt zwiſchen Gröningen, Overyſſel, Frießland und dem Bißthum Münſter in Weſtphalen.

Dresden, die Hauptſtadt von Sachſen und churfürſtliche Reſidenz an der Elbe; eine ſchöne mit vielen

vielen prächtigen Gebäuden und einer ſehenswürdigen Brücke gezierte Stadt, die aber im Kriege 1756 bis 1763 viel gelitten hat. Sie beſteht aus 3 Städten, nämlich aus dem eigentlichen Dresden, aus der Neuſtadt und aus der Friedrichsſtadt.

Dreſſina, angenehmes, fruchtbares Thal im Gebiete von Vincenza, im Venetianiſchen.

Dreux, ein Diſtrikt von Mantois, im Gouvernement von Isle de France, eine der älteſten Städte von ganz Frankreich, liegt am Fuße eines Berges beym Fluſſe Blaiſe.

Driedorf, ein naſſau-dillenburgiſches Amt, Städtchen und verfallenes Schloß im Weſterwalde.

Drieſen, kleine brandenburgiſche Stadt und Feſtung in der Neumark, an der Netze.

Drilſt, ſ. Ylſt.

Drino, der ſchwarze Drin, ein Fluß in der türkiſchen Provinz Albanien von Griechenland, der bey Alesjo in einen Buſen des adriatiſchen Meeres fällt, und einen guten Hafen formirt.

Drino, ein Fluß, welcher Bosnien und Servien trennt, vereinigt ſich bey der kleinen Stadt

Drinowar, in Servien, mit der Sau.

Drogeda oder Tredagh, die Hauptſtadt der Grafſchaft, in der Provinz Ulſter in Irrland.

Droitwich, ein Flecken der Provinz Worceſter in England.

Dromore, ein Städtchen der Provinz Ulſter in Irrland, am Fluſſe Lagan.

Drontheim, ein Stiftamt des Königreichs Norwegen, darinnen Drontheim eine berühmte Handelsſtadt und Seehafen, ſo ehedeſſen die Reſidenz der Könige von Norwegen geweſen.

Droſendorf, ein anſehnlicher Marktflecken, mit einem Schloſſe, in Unter-Oeſterreich an der Teya.

Droſſen, eine gutgebaute Stadt der brandenburgiſchen Neumark, am Fluſſe Lenzew.

Drotningholm, königl. ſchwediſches Luſtſchloß, 1 Meile von Stockholm.

Drumlanrig, ein Marktflecken in der Provinz Dumfries in Südſchottland.

Druſenheim, ein Marktflecken beym Einfluſſe der Motter in den Rhein, in Nieder-Elſaß.

Dſchedda, ſ. Zidem.

Dubitz, Feſtung in Croatien, an der Unna.

Dublin, die Hauptſtadt von ganz Irrland, am Fluſſe Liffe, die mit einem Erzbiſt[illegible]m und Univerſität verſehen iſt, u[illegible] wo der Vice-Roi ſeine Reſidenz hat.

Duderſtadt, eine Stadt auf dem Unter-Eichsfelde, welche dem Churfürſten von Mainz gehört.

Duero, ſ. Douro.

Düben, churſächſiſche Stadt und Amt im leipziger Kreiſe, zwiſchen Leipzig und Wittenberg, an der Mulde.

Dümmerſee, ſ. Diepholz.

Düna, ein Fluß, der in Rußland entſpringt, durch Litauen geht, und bey Dünamünde in den rigiſchen Meerbuſen fällt.

Dünamünde, Feſtung im Herzogthum Liefland, 2 Meilen von Riga, an der Mündung der Düna, wo die aus der Oſtſee hier einlaufende Schiffe einen Zoll entrichten müſſen.

Dünen, engliſch Downs, ſind überhaupt Sandhügel, welche das Meer an der Küſte macht. Insgemein verſteht man durch die Dünen entweder eine gewiſſe Rhede in England, ſ. Downs und Deal, oder die Dünen in Holland, nämlich diejenige lange Reihe von

Sandhügeln, welche längſt der Nordſee an der Küſte von Süd- und Nord-Holland fortlaufen. Sie ſind die Schutzmauer dieſer Provinz, welche ſonſt längſt vom Meer verſchlungen wäre.

Dünkelſpühl, ſ. Dinkelsbühl.

Dünkirchen, Dünkerken, eine Stadt am Meere oder dem engliſchen Kanal, im franzöſiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern. Sie iſt groß und feſt, und hat einen Seehafen, der ein Porto franco iſt.

Düren, ein artiges Städtchen des Herzogthums Jülich, welches ehemals dem Reiche gehörte.

Dürkheim, ſ. Türkheim.

Dürrenberg, ein churſächſiſches Dorf des Stifts Merſeburg, mit einem einträglichen Salzwerke.

Dürrwangen, Amt, Flecken und Schloß der Grafſchaft Oettingen in Schwaben.

Düſſeldorf, die Hauptſtadt des Herzogthums Bergen, und ehemalige Reſidenz der Churfürſten von der Pfalz. Sie liegt am Rhein, und der Bach Düſſel fließt durch die Stadt in dieſen Fluß.

Duisburg, **Tuiſcoburgum** oder **Duisburgum**, eine Stadt des Herzogthums Cleve, die eine reformirte Univerſität hat.

Dulcigno, ſ. Dolcigno.

Dumbarton oder **Lenoxhire**, eine Provinz von Nordſchottland, die zu den ſogenannten Weſthighlands gehört. * Hauptſtadt itztgedachter Provinz, liegt am Meerbuſen Clyde, wo der Levin hineinfällt.

Dumblain, kleine luſtige Stadt in der Provinz Perth, des mittlern Schottlands, am Fluſſe Allan.

Dumfries, Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens im ſüdlichen Schottland, an der Mündung des Fluſſes Nid.

Dummerſee, ein groſſer fiſchreicher Landſee in Weſtphalen, zwiſchen dem Gebiete von Oſnabrück, Münſter und Diepholt.

Dun le Roi, kleine Stadt des Gouvernements von Ober-Berry, welche zu des Königs von Frankreich Domainen gehört, und nicht veräuſſert werden darf.

Dunbar, wohlgebauter Flecken in der Provinz Eaſtlothian im ſüdlichen Schottland, an der Mündung des Fluſſes Forth, mit einem bequemen Hafen.

Duncannon, ein Städtchen der Grafſchaft Werford in der Provinz Leinſter von Irrland, mit einem feſten Schloſſe an Waterfordhaven.

Dundalk, irrländiſche Stadt, mit einem bequemen Hafen für Fiſcherböte und einem Biſchofe.

Dundee, eine volkreiche Stadt der Provinz Angus oder Forfar im mittlern Schottland, liegt nicht weit vom Meerbuſen Tay, und hat einen wiewohl nicht ſehr tiefen Hafen.

Dungannon, die Hauptſtadt der Grafſchaft Tyrone, in der irrländiſchen Provinz Ulſter.

Dungarvan, kleine Stadt am Meere, mit einer guten Rhede und einem Schloſſe in der Grafſchaft Waterford in der irrländiſchen Provinz Münſter.

Dungeneſs, ein Vorgebirge der Provinz Kent in England.

Dungsbyhead, ein Vorgebirge in Schottland, an der äuſſerſten nordöſtlichen Spitze deſſelben.

Dunkeld, eine Stadt der Provinz Perth in Nordſchottland, und der vornehmſte Ort der ſogenannten Highlands. Sie liegt am Fluſſe Tay, und am Fuße des Gebirges Grampian.

Dunmow, ein Flecken der Provinz Eſſer in England, am Fluſſe Chelmer.

Dunnegal, die Hauptſtadt einer

ner Grafſchaft gleiches Namens in der Provinz Ulſter in Irrland, an der Mündung des Esk, und an der groſſen Bay Dunnegal.

Dunnethead, ein Vorgebirge der Provinz Caithneſs in Nordſchottland.

Dunois, eine Grafſchaft des Gouvernements von Orleans in Frankreich. Die Hauptſtadt heißt Chateaudun, am Fluſſe Loir.

Duns, Städtchen und Schloß der Provinz Berwick in Nordſchottland.

Dunſtable, volkreicher Marktflecken der Provinz Bedford in England.

Dunting, kleiner Ort mit einem Amte an der Schwarzach im Bißthume Aichſtädt.

Dunwich, Städtchen der Provinz Sommerſetshire in England.

Dürance, ein Fluß im Gouvernement von Dauphiné, der auf dem Berge Genevre in den Alpen entſpringt, bey Cavaillon ſchiffbar wird, und in den Rhone fällt.

Durango, eine Stadt in der Provinz Biſcaya von Spanien.

Durazzo, ein türkiſcher Hafen der Provinz Albanien in Griechenland, am adriatiſchen Meere.

Durbuy, vormalige Grafſchaft von weitläuftigem Umfange, im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Luxemburg in den Niederlanden.

Durham, insgemein das Biſchofthum von Durham, eine Provinz Englands am deutſchen Meere. * Hauptſtadt itztgedachter Landſchaft und die Reſidenz des Biſchofs.

Durlach, die Hauptſtadt von Niederbaden, in deren Gegend die neuerbaute Reſidenz Carlsruh, woſelbſt ein feines Gymnaſium iſt.

Dursley, ein Marktflecken der Provinz Gloceſter in England.

Duttlingen, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg in Schwaben, wiewohl ſie auſſerhalb des Herzogthums, bey den fürſtenbergiſchen Landen, an der Donau liegt.

Dux, eine Stadt des leutmeritzer Kreiſes in Böhmen.

Duyveland, eine Inſel der Provinz Zeeland in den vereinigten Niederlanden.

Dwina, ein groſſer Fluß des europäiſchen Rußlands, der aus der Vereinigung der beyden Flüſſe Suchona und Jug bey Uſtiaga entſteht, im Kreiſe Dwina, nicht weit von Archangel ſich in 2 Arme theilt, und alsdann ins weiſſe Meer fällt. * Eine anſehnliche Landſchaft oder Kreis des Gouvernements Archangel in Rußland.

Dyle, ein Fluß, der bey Geneve im Herzogthum Brabant entſpringt, und 1 Meile unterhalb Mecheln in die Ruppel fällt.

Dymel, ein Fluß in Weſtphalen. Sein Urſprung iſt in der Grafſchaft Waldeck, und bey Siburg fällt er in die Weſer.

Dyhrenfurt, ein offenes Städtchen des Fürſtenthums Breslau in Niederſchleſien, an der Oder, den von Stemberg gehörig.

Dyſart oder Dyſert, Flecken der Provinz Fifeshire, im ſüdlichen Schottland, an dem Meerbuſen von Forth.

Dziesna, Stadt in der Woywodſchaft Polock, im lithauiſch. Ruſſen.

E.

Earn, Ernelough, ein groſſer inländiſcher See der Provinz Ulſter in Irrland.

Eaſtangles, ſ. Oſtangeln.

Eaſter oder Paſchisland, eine Inſel an dem Lande des heiligen

Gei-

Geiſtes, in den unbekannten Südländern.

Eaſtham, eine Stadt in der Landſchaft Barnſtable, der Kolonie Neu-Plymouth, welche zu Neuengland in Nord-Amerika gehört. Sie liegt auf der Inſel Namſet, und hat den Namen von dem luſtigen Dorfe Eaſtham bey London.

Eaſtmeath, anſehnliche Grafſchaft der Provinz Leinſter in Irrland.

Eaſtriding, ein Hauptttheil der Provinz York, ſ. York.

Eaton oder **Eton**, ein Flecken an der Themſe, Windſor gegenüber, in der engliſchen Provinz Buckinghamshire.

Eauſe, ein Städtchen am Fluſſe Geliſe in Gaſcogne in Frankreich.

Ebbes (St.) **Ebbe'shead**, insgemein St. Tabbe'shead, ein Vorgebirge der Provinz Berwick in Südſchottland.

Ebeleben, Städtchen und Amt am Fluſſe Helbe in Thüringen, dem Fürſten von Schwarzburgſondershauſen gehörig.

Ebenezer, eine Stadt der Provinz Georgia in Nord-Amerika am Fluſſe Savannah.

Ebenfurth, Städtchen in Unterösterreich an der Leytha.

Ebenheim, Städtchen in Nieder-Elſaß, am Fluſſe Ergets.

Ebensfeld, Dorf am Mayn, im Stifte Bamberg in Franken.

Eberbach, ein Städtchen des Oberamts Mosbach in der Unterpfalz, am Neckar.

Ebern, Städtchen und Amt an der Baunach in Franken, gehört dem Biſchofe zu Würzburg.

Ebernburg, Amt und von den Franzoſen verwüſtetes Bergſchloß zwiſchen der Nahe und Alſenz. Es liegt in der vordern Grafſchaft Sponheim, und gehört dem Freyherrn von Sickingen.

Ebersbach, Stadt am Neckar, ins churpfälziſche Amt Mosbach gehörig. * Flecken und Amt im Fürſtenthum Naſſau. * Benediktiner-Abtey, 2 Meilen von Mainz. * Flecken im Würzburgiſchen.

Ebersberg, eine Hofmark in Oberbayern, unter der Pflege Schwaben. * Kleine dem Biſchof von Paſſau gehörige Stadt in Oberöſterreich.

Ebersdorff, ein Flecken an der Donau, im Lande unter der Ens, nicht weit von Wien in Oeſterreich. * Churſächſiſches Dorf des Amts Chemnitz im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Ebersheimmünſter, ein dem Bißthume Straßburg gehöriges Städtchen in Nieder-Elſaß, an der Ill, mit einer Abtey.

Eberſtein, eine Grafſchaft in Schwaben, am Schwarzwalde, zwiſchen dem Würtembergiſchen und der Marggrafſchaft Baden. Sie gehört itzt dem Marggrafen von Baden. In derſelben liegt das Schloß **Eberſtein** mit einem Flecken.

Ebingen, Städtchen und Amt des Herzogthums Würtemberg, zwiſchen der obern Grafſchaft Hohenberg gelegen.

Eborach, ein Ciſtercienſerkloſter im Bißthum Würzburg.

Ebro, **Iberus**, ein Fluß, der in Alt-Caſtilien entſpringt, und durch Navarra, Aragonien und Catalonien nach dem mittelländiſchen Meere läuft.

Echelles (les) du Levant, nennen die Franzoſen überhaupt alle Handelsſtädte in der Levante, oder die gegen Oſten im mittelländiſchen Meere liegen, darunter Smyrna eine der vornehmſten iſt.

Echelles, ein Städtchen in Savoyen in den Alpen.

Echternach, **Epternach**, eine Stadt des öſterreichiſchen Antheils vom

vom Herzogthum Luxemburg in den Niederlanden.

Ecija, kleine Stadt der Provinz Andaluſia in Spanien, am Fluſſe Xenil.

Eckartsberga, churſächſiſche Stadt und Amt im thüringiſchen Kreiſe.

Eckern, ein Dorf des Quartiers von Antwerpen, im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant.

Eckernförde, wohlgebaute und nahrhafte Stadt des Herzogthums Schleswig an der Oſtſee. Sie hat einen vortreflichen Hafen.

Ecluſe, ſ. **Sluys**.

Ecouis, ein Flecken mit dem Titel einer Baronie in der Obernormandie in Frankreich.

Edam, eine Stadt in Nordholland, nicht weit von der Süderſee, mit dem ſie durch einen guten Hafen Gemeinſchaft hat. Aller Käſe von Nordholland wird von hier unter dem Namen edamiſcher Käſe verführt.

Eden, ein anſehnlicher Fluß im nördlichen Theil von England, der in Weſtmoreland entſpringt, durch Cumberland fließt, und nicht weit von Carlisle in den Meerbuſen von Solway fällt.

Edenburg, ſ. **Oedenburg** und **Edinburgh**.

Ederabat, ſ. **Bagnagar**.

Edeſſa, Aegäa, eine türkiſche Stadt in Griechenland, am Fluſſe Viſtriza, oder Erigonius. Ein andres Edeſſa, in Aſien, lag bey den Alten, wo die heutige Stadt Ouphra, nicht weit vom Euphrat, in der Provinz Diarbeker ſteht.

Edinburgh, eine Stadt der Provinz gleiches Namens, und zugleich die Hauptſtadt des ganzen Königreichs Schottland.

Edisheim, ein Flecken des Bißthums Speyer, 1 Meile von Landau.

Ediſtone, eine bekannte Klippe im engliſchen Kanal, wo beſtändig ein Leuchtthurm unterhalten wird.

Edmonton, Dorf in Middleſex, unweit London, wo die Einwohner dieſer Stadt viele Landhäuſer haben.

Efamia, ſ. **Apamea**.

Efferding oder **Eferting**, eine kleine Stadt im ſogenannten Donauthale in Oberöſterreich.

Egeln, eine Stadt des Herzogthums Magdeburg, an der Bode.

Eger oder **Erlau**, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe auf einem Berge, in der Geſpannſchaft Heves von Ober-Ungarn. Die Stadt hat einen Biſchof und ein Gymnaſium. * Ein Fluß, der auf dem Fichtelberge in Franken entſpringt, durch das Bayreuthiſche nach Böhmen fließt, und jenſeits Leutmeritz in die Elbe fällt.

Eger, der Hauptort des egerſchen Gebietes in Böhmen, eine feſte Stadt am Fluſſe dieſes Namens, und hat in der Nachbarſchaft einen berühmten Geſundbrunnen.

Eggenberg, eine Herrſchaft des Herzogthums Steyermark im öſterreichiſchen Kreiſe.

Eggenburg, kleine alte Stadt in Unteröſterreich, am Manhartsberge.

Egisheim, ein Städtchen mit einem Schloſſe in Oberelſaß, nahe bey Colmar.

Eglingen, Herrſchaft in Schwaben, welche an die Grafſchaft Oettingen und das Herzogthum Neuburg grenzt; gehört dem fürſtlichen Hauſe Thurn und Taxis.

Eglington, ein Flecken in der Provinz Air in Südſchottland.

Egliſau, eine Landvogtey des Schweitzer-Cantons Zürch. Das Städtchen führt gleichen Namen.

Eglof, eine Herrſchaft zwiſchen den ſchwäbiſch. Reichsſtädten Yſni und

und Wangen. Sie ſtand ſonſt, unter dem Titel der freyen **Leute von Eglof** oder **Meglof**, unmittelbar unter dem Reiche, kam aber an das Haus Oeſterreich, und um die Mitte des vorigen Jahrhunderts an die Grafen von Traun.

Egmond op Zee, und **op den Hoef**, 2 Dörfer, nicht weit von Alkmaer in Nordholland, welche nebſt der umliegenden Gegend vormals eine Grafſchaft ausmachten, die der berühmten Familie der Grafen von Egmond gehörte, deren Schloß bey dem letztern in Ruinen liegt.

Egremont, ein Flecken der engliſchen Provinz Cumberland, an der See.

Egypten, Aegypten, ein berühmtes Reich in Afrika, welches in Nieder- Mittel- und Oberegypten eingetheilt wird, iſt vor uralten Zeiten ein Königreich geweſen, und zwar eines der allerälteſten, davon man in den Hiſtorien einige Nachrichten hat. Nunmehr ſteht es unter 24 Beys, davon einer die Regierung führt, aber von dem Großſultan und deſſen Paſcha abhängt. Ali Bey wollte ſich zwar mit Hülfe der Ruſſen unabhängig machen; allein er ward 1772 zweymal geſchlagen und gefangen, endlich aber heimlich hingerichtet. Die meiſten Einwohner bekennen ſich zur mahomedaniſchen Religion. Bereits im November fängt hier der Frühling an; doch iſt die Luft ungeſund, und erzeuget oft die Peſt.

Mitten durch dieſes Reich fließt der berühmte Nilus, der durch Nubien und Egypten ſtrömet, und endlich bey der Stadt Cairo ſich in zween Arme theilt, welche ein dreyeckigtes Stück Land, ſo eben daher Delta genennt wird, abſondern, und endlich mit vielen kleinen Oſtiis in das mittelländiſche Meer fällt. Es hat aber dieſer Fluß die Art, daß er das Land durch ſeine jährliche Ueberſchwemmung fruchtbar macht; und ſo weit iſt auch der Strich Landes zu beyden Seiten ſehr fruchtbar und bewohnt, übrigens aber voller Wüſteneyen und Einöden. An dieſem Fluſſe und deſſen Schilfe halten ſich auch viele Crocodille auf, die für Menſchen und Vieh ſehr gefährlich ſind. Uebrigens iſt der eigentliche Urſprung des Nils noch nicht recht bekannt.

Ehingen, ein Städtchen mit einem adelichen Frauenkloſter in Schwaben, an der Donau, 2 Meilen von Ulm, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Ehrenberg, **Ehrenberger-Klauſe**, ein ehemals feſter Platz und Schloß in Tyrol, auf einem Berge in Schwaben.

Ehrenbreitſtein, oder **Hermannſtein**, wichtige Bergfeſtung des Churfürſtenthums Trier, am Rhein, Coblenz gegenüber. Am Fuſſe des Felſens liegt das Städtchen mit einem churfürſtl. Schloſſe.

Ehrenburg, Schloß im Buſterthale im Tyrol.

Ehrenfels, freye Reichsherrſchaft und Schloß im Herzogthum Neuburg in der Oberpfalz, an Churpfalz gehörig.

Ehrenfriedersdorf, eine churſächſiſche Bergſtadt des erzgebirgiſchen Kreiſes im Amte Wolkenſtein.

Ehrenhauſen, Marktflecken und Schloß in Steyermark.

Ehrenſtein, Schloß und Amt in Thüringen, gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt.

Eibenſtock, kleine churſächſiſche Bergſtadt des erzgebirgiſchen Kreiſes an der Mulde.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrſchaft an der Schelde in Flandern.

Eichholz, Schloß in Schleſien, davon ein adeliches Geſchlecht den Namen hat.

Eichsfeld, zuweilen auch **Eisfeld**, ein Strich Landes, welcher

dem Churfürſten von Mainz gehört, und zwiſchen Heſſen, Thüringen, und den Fürſtenthümern Grubenhagen und Calenberg liegt. Es wird in das obere und untere eingetheilt; beyde ſcheidet das Gebirge Dühn.

Eichſtet, ſ. Aichſtet.

Eider, Fluß, welcher Schleswig von Hollſtein, und alſo Dänemark von Deutſchland ſcheidet.

Eiderſtedt, ſehr fruchtbare und reiche Landſchaft des Herzogthums Schleswig, an der Nordſee, zwiſchen dem Hever und Eiderſtrom.

Eiffel, ein anſehnliches Stück Landes zwiſchen den trierſchen und jülichſchen Ländern am Rhein.

Eilenburg, eine churſächſiſche Stadt und Amt des leipziger Kreiſes, an der Mulde.

Einbeck, Hauptſtadt des Fürſtenthums Grubenhagen im Hannöveriſchen, an der Ilme.

Einſiedel, eine Bergſtadt in Oberungarn, am Fluſſe Gölnitz, hat gute Eiſengruben.

Einſiedlen, gefürſtete Abtey, Benediktiner-Ordens, im Canton Schweitz. Am merkwürdigſten iſt die in U. L. Fr. Münſterkirche befindliche heil. Capelle.

Eisdorf, Flecken und Gericht im Stifte Merſeburg.

Eiſenach, ein Fürſtenthum in Thüringen, welches dem Herzoge von Sachſenweymar gehört. * Die Hauptſtadt itztbeſchriebenen Fürſtenthums, an der Neſſe, mit der ſich hier die Hörſel vereinigt.

Eiſenärzt, groſſer Marktflecken in Ober-Seyermark, welcher berühmte Eiſenbergwerke hat.

Eiſenberg, Stadt, Schloß und Amt des Herzogthums Gotha in Thüringen.

Eiſenburg, ehemals ein feſtes Schloß mit einem Flecken, in der Geſpannſchaft gleiches Namens, in Niederungarn.

Eiſenſtadt, königliche Freyſtadt der ödenburger Geſpannſchaft in Niederungarn, mit einem prächtigen Pallaſte des Fürſten Eſterhazy. Sie liegt an den öſterreichiſchen Grenzen.

Eiſenthor, ſehr enger Paß der Geſpannſchaft Hungad in Siebenbirgen, der durch das Kaſtell Poſteno beſchützt wird. Man kommt vermittelſt dieſes Paſſes aus dem Bannat von Temeſwar nach Siebenbirgen.

Eiſernbin, ein Ort im Paſſauiſchen, nicht weit von Schärdingen.

Eisfeld, ein Städtchen an der Werra, im Coburgiſchen.

Eisgarn, Probſtey in Unteröſterreich.

Eisgrube, eine Stadt in Mähren; gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.

Eismeer, das Meer, welches oben gegen Mitternacht über Europa und Aſia herfließt, und wegen der daſelbſt befindlichen groſſen Kälte alſo genennet wird.

Eißleben, die Hauptſtadt der Grafſchaft Mannsfeld, im oberſächſiſchen Kreiſe.

Ekeſiö, eine ſchwediſche Stadt in der Landshauptmannſchaft Jönkiöping von Gothland.

Elba, eine Inſel, nicht weit von der Küſte von Toſcana, im mittelländiſchen Meere. Sie iſt getheilt. Ein Stück gehört dem Großherzoge von Toſcana: darin liegt der Hafen Porto Ferrajo, eine Feſtung, welche durch einen Kanal von der übrigen Inſel getrennt worden. Portolongone, ein Hafen, gehört nebſt etlichen geringen Oertern dem Könige beyder Sicilien; die übrigen kleinen Oerter hingegen gehören zum Fürſtenthum Piombino.

Elbe, ein Fluß in Deutſchland, welcher auf den böhmiſchen Gren-

zen aus dem Rieſengebirge entſpringt, Böhmen, Ober- und Niederſachſen durchſtrömt, und endlich unter Hamburg in die Nordſee fällt.

Elbenau, ehemals ein beſonderes churſächſiſches Amt im Churkreis, das itzt mit Gommern verknüpft iſt.

Elberfeld, Amt und Handelsſtadt an der Wipper, im Herzogthum Bergen.

Elbeux, eine Stadt an der Seine in Obernormandie in Frankreich. Sie iſt ein Herzogthum und Pairie.

Elbing, ein Fluß in Weſtpreuſſen, der aus dem See Drauſen kommt, ſich mit dem Pfeil und Nogat vereinigt, und ins friche Haf fällt.

Elbing, groſſe, befeſtigte und ſchöne Handelsſtadt in Weſtpreuſſen, am Fluſſe gleiches Namens.

Elbingerode, chur-hannöveriſche Stadt und Amt des Fürſtenthums Grubenhagen.

Elburg, eine Stadt des Arnhemiſchen Quartiers von Gelderland, in den vereinigten Niederlanden.

Elcatif, ſ. Catif.

Elchingen, Benediktinerkloſter in Schwaben, nicht weit von Ulm, deſſen Abt unmittelbarer Reichsſtand unter den ſchwäbiſchen Prälaten iſt.

Eldagſen, kleines hannöveriſches Städtchen im Fürſtenthum Calenberg, vormals der Hauptort der Grafſchaft Hallermund.

Eldenburg, ein Amt in der Priegnitz.

Elen, ſ. Aigle.

Elen, ein Fluß der Provinz Cumberland in England.

Elephantina, **Elephanteninſel**, liegt mitten im Nilſtrom, in Ober-Egypten in Afrika.

Elfeld, Städtchen am Rhein, unterhalb Mainz.

Elfsborg (Neu-) eine vortrefliche Feſtung, nicht weit von Gothenburg in Weſtgothland in Schweden, zum Unterſchied von Alt-Elfsborg, oder Gamla-Elfsborg, welches ſonſt eine befeſtigte Stadt an der See war.

Elgin, eine Stadt der Provinz gleiches Namens, im mittlern Schottland, am Fluſſe Loſſie, nicht weit vom Meere, mit einem Hafen.

Elias, eine Inſel im nördlichen Theil von Siberien in Aſien.

Eliſabeth, eine Stadt der Kolonie Oſt-Jerſey in Nord-Amerika.

Eliſabethisland, eine Inſel an der Küſte von Neu-England, nicht weit vom Cap Cod in Nordamerika, oſtwärts von der Inſel Nantaket, gehört Großbritannien. Eine andre Inſel gleiches Namens liegt in der magellaniſchen Straſſe in Südamerika.

Elmedine, ſ. Almadina.

Ellingen, Flecken, Schloß und Reſidenz des Land-Commenthurs der Balley Franken.

Ellwangen, fürſtliche Probſtey des ſchwäbiſchen Kreiſes an den Grenzen des fränkiſchen Kreiſes. Die Stadt Ellwangen iſt klein, und liegt am Fluſſe Jagſt, am ſogenannten Viren oder Feuchtengrunde; dabey ſteht das Reſidenzſchloß Ellwangen auf einem Berge, und auf einem andern gegenüber die berühmte Wallfahrtskirche Schönberg.

Elnbogen, ein Gebiet, das nun mit dem ſaazer Kreiſe in Böhmen verbunden iſt. Die Stadt Elnbogen liegt nebſt dem Schloſſe auf einem hohen Felſen.

Elne, **Helena**, ein altes Städtchen auf einem Hügel, in der Grafſchaft Rouſſillon in Frankreich.

Elrich, Hauptſtadt der Grafſchaft Klettenberg oder Hohenſtein, welche dem Fürſtenthum Halberſtadt einverleibt iſt.

Elſaß, eine der Krone Frankreich gehörige Landſchaft, wird in Ober- und Niederelſaß abgetheilt: das Stück, welches an den Sundgau ſtößt, iſt Oberelſaß; das Stück, welches an die Niederpfalz ſtößt, heißt Niederelſaß.

Elſaßzabern oder Zabern, eine kleine Stadt am Fluſſe Sor, und die Reſidenz des Biſchofs von Straßburg.

Elſe, ein Fluß in Weſtphalen, welcher in der Grafſchaft Ravensberg in die Weſer fällt. * Kleiner Fluß in Oberſchleſien, welcher bey Jablunka entſpringt, und bey Oderberg in die Oder fällt.

Elsfleth, Flecken in der Grafſchaft Oldenburg, wo die Hunte in die Weſer fällt.

Elsgau, eine Gegend im Stifte Baſel, und dem Sundgau gelegen, darinnen Bruntrut, Blumberg und Daltenried liegt.

Elſter, Es giebt zweyerley Flüſſe dieſes Namens in Sachſen: die **weiſſe Elſter**, in Meiſſen, entſpringt im Voigtlande, unweit Oelſnitz, bey dem Dorfe Elſter, und fällt bey Peſen in die Saale. Von Adorf bis an Plauen hat ſie einen guten Perlenfang, wozu gewiſſe beeidigte Fiſcher geſetzt ſind. Die **ſchwarze Elſter** entſpringt an den Grenzen der Oberlauſitz, und fließt durch den Churkreis unweit Wittenberg in die Elbe.

Elſterwerda, Städtchen und Schloß im Amte Groſſenhayn, im meiſniſchen Kreiſe, iſt ein churfürſtlich-ſächſiſches Kammergut.

Elterlein, ein Bergſtädtchen des churſächſiſchen Amtes Grünhayn im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Eltham, Elham, luſtiger Flecken der Provinz Kent in England.

Eltmann, ein Städtchen und Amt des Bißthums Wirzburg, am Mayn, in Franken.

Elva, die Inſel, ſ. **Elba**.

Elvas, eine Stadt der Provinz Alentejo in Portugall, mit einem Kaſtell.

Elverfeld, eine Stadt des Herzogthums Berg an der Wipper.

Eluter, ſ. **Kalmucken**.

Elvy, eine Stadt und Inſel der Provinz Cambridge in England.

Elz, Städtchen und Schloß am Fluſſe gleiches Namens, im Erzſtifte Trier, wovon die Grafen von Elz den Namen führen.

Elze, ehemals **Aulica**, Städtchen im Bißthume Hildesheim, an der Saale, welche nicht weit von hier in die Leine fällt.

Emboli, ſ. **Amphipolis**.

Embro, **Lembro**, bey den Griechen **Imbros**, eine bergigte und waldigte Inſel des griechiſchen Archipelagus.

Embrun, ſ. **Ambrun**.

Embs, ſ. **Ems** und **Hohenembs**.

Emden, eine anſehnliche und feſte Handelsſtadt des Fürſtenthums Oſtfriesland, an der Ems.

Emirette, ſ. **Imirette**.

Emmat, **Emmen**. Es giebt 2 Flüſſe dieſes Namens in der Schweitz. Die **groſſe Emmat** entſpringt an den Grenzen von Unterwalden, fließt durch den Canton Bern, und fällt unweit Solothurn in die Aar. Die **kleine Emmat** hingegen entſpringt nicht weit von der vorigen, und fällt bey Lucern in den Fluß **Ruß**.

Emmendingen, kleine Stadt in der dem Marggrafen von Baden gehörigen Grafſchaft **Hochberg**, an der Elz.

Emmer, 2 Flüſſe dieſes Namens trift man in Weſtphalen an. Die **groſſe Emmer** entſpringt im

Paderborniſchen, und fällt in die Weſer. Die kleine vereinigt ſich nicht weit von der Stadt Münſter mit dem Fluſſe Werſe.

Emmeran (St. eine gefürſtete Benediktiner-Mannsabtey in der Reichsſtadt Regenſpurg.

Emmerich, Embrich, eine Stadt des Herzogthums Cleve, am Rhein.

Emmerland, Landſchaft um den Fluß Emmer in Weſtphalen.

Empoli, ein Städtchen des Großherzogthums Toſcana in Italien, am Fluſſe Arno; hat einen Biſchof.

Ems oder Embs, ein Fluß in Weſtphalen, welcher im Paderborniſchen entſpringt, und nicht weit von Emden in Oſtfriesland in den Dollart fällt.

Ems, ſ. Hohenems.

Ems, ein Flecken in der Wetterau, an der Lähne.

Engadin, Innthal, Landſchaft in Graubündten, in der Schweitz, welche ſich vom Urſprunge des Inn 16 Stunden lang erſtreckt.

Engeland, ſ. England.

Engelberg, eine freye Abtey in der Schweitz. Sie liegt in Unterwalden, und ſteht unter dem Schutze der 4 Cantons um den Waldſtädtenſee.

Engelholm, Stadt in Schonen, in Schweden, unweit der See.

Engelsburg, ein Städtchen im culmer Gebiet, in Weſtpreuſſen. *Citadelle oder Kaſtell von Rom.

Engern, Angaria, Städtchen der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen. Das ehemalige Herzogthum Engern wird meiſtens von Chur-Cölln beſeſſen; aber die Chur- und Fürſten von Sachſen führen es nach Abſterben des Herzogs von Sachſen-Lauenburg im Titel.

Engers, ein Städtchen des Erzſtifts Trier, am Rhein.

Enghien, Angia, eine Stadt im öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden.

England, ein Königreich. Es wird überhaupt in England an ſich und in das Herzogthum Wallis eingetheilt. Jenes beſtand ſonſt aus 7 Provinzen, die vor dieſem ſo viel kleine Königreiche waren. Aber heutzutage wird England an ſich in 40 Grafſchaften oder Shiren, und Wallis in 6 dergleichen abgetheilt. Gemeldte 7 Provinzen ſind: Kent, Suſſex, Weſtſex, Eſſex, Northumberland, Mercia und Oſtangeln. * (Neu-) die wichtigſte und volkreichſte von allen Colonien, wird in 4 Statthalterſchaften oder Provinzen abgetheilt. Sie hat einen geſegneten Kornboden, und verſorgt die ſüdliche Hälfte von Europa mit Mehl, Getreide und geſalzenen Seefiſchen. Die Hauptſtadt iſt Boſton, eine groſſe, wohlgebaute und wichtige Handelsſtadt am Meere, mit einem guten Hafen, der aber 1774 wegen ihrer Empörung durch eine engliſche Flotte geſchloſſen ward.

Enkhuizen, die größte Stadt in Nordholland, an der Süderſee, mit einem guten Hafen.

Enköping, ſehr alte Stadt in Upland in Schweden.

Enniskilling, Iniskilling, die einzige erhebliche Stadt der Grafſchaft Fermanagh, in der Provinz Ulſter in Irrland.

Ens, ein Fluß, der im Erzbißthum Salzburg entſpringt, im öſterreichiſchen in die Donau fällt, und dieſes Erzherzogthum in 2 Stücke theilt. Das eine Stück zur Linken, gegen Bayern, heißt daher das Land ob der Ens, oder Oberöſterreich, und das andere zur Rechten, gegen Ungarn, das Land unter der Ens, oder Niederöſterreich.

reich. * Eine wohlgebaute Stadt am Fluſſe Ens, im Lande ob der Ens in Oeſterreich.

Enſchede, ein Städtchen des Quartiers Twenthe, in der vereinigten Provinz Oberyſſel.

Ensdorf, ein Flecken mit einer Benediktiner-Abtey im Stifte Regensburg in der Oberpfalz.

Enſeck, ein Schloß an der Ens, welches nebſt der dazugehörigen Herrſchaft dem Grafen von Auersberg gehört.

Enſisheim, Stadt und Herrſchaft in Oberelſaß, an der Ill.

Entlichbuch, Vogtey im Canton Lucern.

Entre Douro e Minho, die letzte Provinz des Königreichs Portugall gegen Norden. Sie heißt ſo, weil ſie zwiſchen den Flüſſen Douro und Minho liegt; letzterer trennt ſie von Gallizien und Spanien, jener aber von Beira.

Entrevaux, ein Städtchen des Gouvernements von Provence.

Enz, ein Fluß in Schwaben, der auf dem Schwarzwalde entſpringt, und bey Beſigheim im Würtembergiſchen in den Neckar fällt.

Enzersdorf, ein Städtchen in Unterösterreich, unweit der Donau, gehört dem Biſchofe von Freyſingen. * Marktflecken in Langenthal, ebenfalls in Unterösterreich.

Eolo, ein Berg im Herzogthum Spoleto des päbſtlichen Gebietes, nicht weit von Terni.

Epenthal, ein den Cantonen Bern und Freyburg gehöriger Ort in der Schweitz.

Eperies, eine Stadt in der ſaroſcher Geſpannſchaft von Oberungarn.

Epernay, Eſpernay, Sparnacum, eine Stadt in Oberchampagne in Frankreich, welche durch die Marne in 2 gleiche Theile getheilt wird.

Epernon, Flecken und Herzogthum im Ländchen Beauce, im Gouvernement von Orleanois.

Epheſus, eine ehemalige berühmte Stadt in Jonien in Kleinaſien, wo der Dianentempel war.

Epinal, in Lothringen, eines der älteſten Domainen der Kirche von Metz, welche die Herzoge aber an ſich gezogen haben. Die kleine Stadt wird von der Moſel in 2 Theile getheilt, und hat ein dazugehöriges Gebiet.

Epirus, eine ehemals berühmte Landſchaft von Griechenland, die itzt nebſt dem alten Illyrien unter Albanien mitbegriffen iſt.

Epping, ein Städtchen in der Provinz Kent.

Eppingen, ein Städtchen im Creichgau im Amte Bretten, dem Churfürſten von der Pfalz gehörig.

Epſom, angenehmes geſundes Dorf der Provinz Surry.

Epſtein, eine vom maynziſchen Gebiete umgebene Grafſchaft, nicht weit vom Zuſammenfluſſe des Mayns und Rheins, mit einem Städtchen gleiches Namens, das halb maynziſch, halb heſſendarmſtädtiſch, das Land aber ganz darmſtädtiſch iſt.

Erac, ſ. Irac.

Erbach, ſ. Erpach.

Erbo, ſ. Erps.

Erdöd, offne Stadt der Geſpannſchaft Szathmar in Oberungarn, von der das berühmte erdödiſche Haus den Namen haben ſoll. * Stadt und Schloß am Fluſſe Drau, im Banat Slavonien im ungariſchen Illyrien.

Eregri, ſ. Penderaſchi.

Erfurt, die Hauptſtadt in Thüringen, welche ſammt ihrem angrenzenden Gebiete nach Maynz, und folglich zum chur-rheiniſchen Kreiſe gehört, übrigens aber mit einer Univerſität verſehen iſt. Die

ſehr

ſehr groſſe Glocke im Dom iſt unter andern berühmt.

Ergersheim, ein Ort in Franken, eine Stunde von Windsheim.

Ergoltſpach, kleiner Marktflecken in Niederbayern, Rentamts Landshut.

Erichsburg, ein hannöveriſches Amt und Schloß im Fürſtenthum Calenberg.

Erie, groſſer inländiſcher See in Canada in Nordamerika, weſtwärts von Penſylvanien.

Erivan, Irvan, eine anſehnliche Provinz des perſiſchen Reichs in Aſien. * Eine befeſtigte, anſehnliche und volkreiche Stadt der itztbeſchriebnen Provinz, am Fluſſe Zengui.

Erkelens, kleine Stadt mit einem Diſtrikte, welche vormals zum Herzogthum Geldern gehörte, aber 1719 dem Herzogthume Jülich einverleibt worden iſt.

Erla oder **Erlau**, ſ. **Eger**.

Erla, ein Fluß in Oberungarn, der bey der Stadt Erla oder Eger vorbeyfließt, und 3 Meilen davon in die Theiſſe fällt.

Erlach, Amt, Schloß und Dorf der Grafſchaft Schwarzenberg in Franken. * Stadt und Landvogtey des Cantons Bern, am Bielerſee.

Erlang, eine Stadt des Marggrafthums Bayreuth, welche in Alt- und **Neu-Erlang** abgetheilt wird. **Alt-Erlang** iſt ein ſehr alter Ort. **Neu-Erlang** oder **Chriſtian-Erlang**, welche Marggraf Chriſtian Ernſt 1686 angelegt hat, liegt dicht an Alt-Erlang, und iſt blos durch die ſchnurgeraden Gaſſen unterſchieden.

Erlbrun, Dorf am Mayn, im Wirzburgiſchen.

Erlebach, ein Marktflecken in Franken, der dem Marggrafen zu Bayreuth gehört.

Ermeland, Wermeland, Wermien, ein anſehnliches Biſchofthum in Weſtpreuſſen; gehörte ſonſt zu Polniſch-Preuſſen, iſt aber 1773 zu Oſtpreuſſen geſchlagen worden.

Erms, ein Fluß des Herzogthums Würtemberg, der an der Alb entſpringt, und oberhalb Nürtingen in den Neckar fällt.

Ermsleben, Städtchen, Amt und Schloß im Fürſtenthum Halberſtadt.

Ernau, ein dem Grafen von Breuner gehöriges Schloß und Herrſchaft.

Ernſtbrunn, Schloß und Ort in Oeſterreich, davon die Grafen von Sinzendorf den Freyherrntitel führen.

Erpach, eine Grafſchaft des fränkiſchen Kreiſes, die zwiſchen dem Maynziſchen, Pfälziſchen und der Grafſchaft Katzenellnbogen auf dem Odenwald liegt. * Ein altes Schloß mit einem Städtchen, in einem ſchmalen Thale am Fluſſe Mümling, hat der itztbeſchriebnen Grafſchaft den Namen gegeben. Nicht weit davon liegt auch das Dorf **Erpach**.

Erps, eine Grafſchaft im öſterreichiſchen Antheil von Brabant, welche die Grafen von Königeck-Rothenfels beſitzen.

Erzerum, Erzeron, Arzerum, ein groſſes türkiſches Gouvernement in Kleinaſien, und ein Stück von Groß-Armenien. Es wird in 10 Diſtrikte oder Sandſchakſchaften abgetheilt. * Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements.

Erzgebirge, erzgebirgiſcher Kreis, iſt ein Theil von den churſächſiſchen und incorporirten Landen an den böhmiſchen Grenzen, begreift unter ſich die Kreisämter Freyberg und Schwarzenberg: die Aemter Noſſen, Auguſtusburg, Frankenberg und Sachſenburg: Chem-

Chemnitz, Stollberg, Zwickau mit Werdau, Wieſenburg, Enottendorf, Grünhayn, Mühlamt, Annaberg, Wolkenſtein, Lauterſtein und Altenberg, die ſämmtlich dem Churfürſten zu Sachſen gehören.

Eſchach, ein Fluß in Algow in Schwaben, der oberhalb Memmingen in die Iler läuft.

Eſchelburg, Schloß und Herrſchaft in Oberöſterreich, dem Grafen von Traun gehörig.

Eſchenbach an der Schnabelweide, Städtchen und Amt in der obern Pfalz, an den fränkiſchen Grenzen; gehört Chur-Bayern.

Eſchenbach, Städtchen in Franken, bey Windſpach, gehört dem Teutſchmeiſter.

Eſchwege, eine ſehr alte Stadt an der Werra, mit einem fürſtlichen Schloſſe, im Amte gleiches Namens.

Eſcouloubre, der Hauptort des Ländchens Sault in Unter-Languedoc.

Eſcurial, prächtiges Luſtſchloß des Königs von Spanien, in Neucaſtilien, woſelbſt die königl. Bibliothek und Begräbniß zu ſehen iſt.

Eſelswieſe, groſſer Platz oder Wieſe bey Querfurt, woſelbſt alle Mittwoch nach Oſtern ein Markt gehalten wird.

Esk, kleiner Fluß im nördlichen Theil der Provinz York in England, an deſſen Mündung in der See die Stadt Whitby liegt. Es iſt auch ein Fluß in Südſchottland, der in den Meerbuſen Solway fällt, und die Grenze von Schottland und England macht.

Eskimaux (das Land der) ein groſſer Strich in Nordamerika, zwiſchen Hudſons-Meerenge und dem Fluſſe Laurentius. Er ward den Engländern im utrechter Frieden zugeſprochen; ſie haben aber bisher keine Kolonien darin angelegt, ausgenommen einige kleine Faktoreyen an Hudſons-Meerbuſen. Die Eskimaux ſind nicht ſehr zahlreich; ſie leben von der Jagd, und verhandeln ihre Felle und Pelzwerk an die Engländer. Sie ſind die wildeſten und tapferſten unter allen amerikaniſchen Wilden, und ſcheinen einer ganz andern Art und Abkunft zu ſeyn, als die übrigen. Im Sommer wohnen ſie unter freyem Himmel, und im Winter in Höhlen und Löchern in der Erde. Sie kleiden ſich in Felle.

Eslingen, freye Reichsſtadt in Schwaben, am Neckar, die nebſt ihrem Gebiete ganz vom Würtembergiſchen eingeſchloſſen iſt.

Eſne oder Aſna, vormals Syene, eine Stadt in Oberegypten in Afrika, am weſtlichen Ufer des Nils.

Eſpernay, ſ. **Epernay**.

Eſpernon, ſ. **Epernon**.

Eſquimaux, ſ. **Eskimaux**.

Eſſek, Hauptſtadt der Geſpannſchaft Kerowitz in Slavonien in Ungarn, an der Drau, die nicht weit von hier in die Donau fällt.

Eſſen, eine Abtey des weſtphäliſchen Kreiſes, welche eine Aebtiſſinn Benediktinerordens hat. Sie ſtößt an die Herzogthümer Bergen und Cleve. Das Kloſter liegt bey der Stadt Eſſen.

Eſſen, Hauptſtadt itztgedachter Abtey. Der König von Preuſſen iſt Schutzherr der Stadt, als Herzog von Cleve.

Eſſequebo, groſſer Fluß in Südamerika, welcher in der Provinz Guajana entſpringt, und ins groſſe Weltmeer fällt. Das Land an demſelben gehört den Holländern.

Eſſex, eine Provinz von England, welche an der Nordſee zwiſchen den Flüſſen Thames und Stour liegt, und den Namen von den öſtl. Sachſen bekommen hat.

Eßing, Marktflecken in Oberbayern

bayern, an der Altmühl, Rentamts München.

Eſtampes, eine Stadt im Gouvernement von Isle de France, am Fluſſe Juine, mit dem Titel eines Herzogthums.

Eſte, ein Schloß im Gebiete von Padua der Republik Venedig.

Eſtella, artiges Städtchen des Königreichs Navarra in Spanien, am Fluſſe Ega.

Eſthland oder **Eſthen**, **Eſtonia**, wird insgemein unter dem Herzogthum Liefland mitbegriffen, iſt aber eigentlich ein beſondres Herzogthum, oder der nördliche Theil von Liefland, welcher das heutige Gouvernement von Reval begreift.

Eſterabat, ſ. Aſtrabad.

Eſtrella, ein berühmter Berg der Provinz Beira in Portugall.

Eſtremadura, **Extremadura**, eine Provinz des Königreichs Portugall, welche zwiſchen Beira und Alentejo am atlantiſchen Meere liegt. Der groſſe Fluß Tejo oder Tagus fließt durch ſolche, und fällt bey Liſſabon ins Meer. * Eine ſpaniſche Provinz an der Grenze von Portugall, zwiſchen Leon, Neu-Caſtilien und Andaluſien.

Eſtremoz, anſehnliche Feſtung des Königs von Portugall, in der Provinz Alentejo.

Etaples, **Stapulá**, Städtchen des Gouvernements von Picardie, am Fluſſe Canche.

Ethiopien, ſ. Aethiopien.

Etienne (St.) de Furans, volkreiche Stadt am Fluſſe Furans, im Gouvernement von Lyon.

Etlingen, ein Städtchen in der obern Marggrafſchaft Baden, am Flüßchen Alb.

Etna, ſ. Aetna, der Berg.

Eton, ſ. **Eaton**.

Etſch, ein Fluß, davon **Etſchland**, ein Strich längſt der Etſch, bey ihrem Urſprunge in der Markgrafſchaft Tyrol, den Namen hat.

Ettal, Kloſter und Abtey Benediktinerordens, in Ober-Bayern, Rentamts München.

Ettenhain, ein Städtchen im Brisgau, das dem Biſchofe von Straßburg gehört.

Eu, Stadt, Grafſchaft und Pairie an der Bresle, in Obernormandie in Frankreich.

Evesham, ein Flecken in Worceſtershire in England, am Fluſſe Avon. Hier fängt ſich das lange Thal von Evesham an, und läuft längſt dem Avon fort.

Evian, kleine Stadt am Genferſee, in der Landſchaft Chablais des Herzogthums Savoyen.

Evil, ſ. Yeovil.

Eulenburg, ſ. **Eilenburg**.

Evora, eine Stadt der Provinz Alentejo in Portugall, auf einer kleinen Anhöhe, welche mit Gebirgen umgeben und etwas befeſtigt iſt.

Euphrat, **Phrat**, **Frat**, **Forat**, berühmter Fluß Aſiens, welcher aus der aſiatiſchen Türkey von Norden gegen Süden herabkömmt, und ſich endlich in den perſiſchen Meerbuſen ergießt.

Eure, ein Fluß in der Normandie, entſpringt in Großperche, wird bey Maintenon ſchiffbar, nimt die Aure und Iton zu ſich, und fließt bey Pont d'Arche in die Seine.

Evreux, eine kleine mit groſſen Vorſtädten verſehene Stadt in Obernormandie in Frankreich, am Fluſſe Iton.

Euripus, die Meerenge zwiſchen der Inſel Negroponte und Griechenland, deren unordentliche Ebbe und Fluth ſchon Ariſtoteles nicht ergründen konnte.

Europa, zwar der kleinſt, aber der erſte und vornehmſte Theil der Welt, iſt faſt ringsum mit Waſſer

umgeben, auſſer daß ſelbiger gegen Morgen zum Theil an Aſien angrenzt, wo der Fluß Don und das Gebirge Poyas die Grenzſcheidung macht. Uebrigens beſteht daſſelbe aus vielen groſſen und mächtigen Weltreichen, die gröſtentheils von beſondern Kaiſern, Königen und andern groſſen Potentaten beherrſcht werden, einige derſelben aber freye Republiken vorſtellen. In Europa herrſchen 3 Kaiſer, nämlich der römiſche, ruſſiſche und der türkiſche; 11 regierende Könige, nämlich in Spanien, Frankreich, England, Pohlen, Dännemark, Schweden, Portugall, Ungarn und Böhmen, Neapolis, Preuſſen und Sardinien; nebſt dieſen der Großherzog von Florenz, der Erzherzog in Oeſterreich, der Pabſt in Italien, die freyen Republiken von Holland, Venedig, Genua, Lucca und Schweitz, nebſt vielen andern ſouverainen Herzogen und Fürſten. Die drey Hauptſprachen, ſo in Europa floriren, ſind die lateiniſche, deutſche und ſclavoniſche. Die Haupt-Religionen ſind die katholiſche, die lutheriſche, die reformirte, die griechiſche und die mahomedaniſche. Die Juden werden in den meiſten Reichen geduldet.

Euſtache (St.) eine von den kleinen antilliſchen Inſeln Barlovento, welche Holland gehört.

Euſtacia, kleine Inſel an der Küſte von Florida in Nordamerika.

Eutin, Utina, die Reſidenz des Biſchofs von Lübeck, in Wegrien.

Euxinus Pontus, **Euxiniſche See**, ſ. ſchwarzes Meer.

Ex oder Iſca, ein Fluß der Provinz Devonshire in England.

Exeter, **Exceſter**, Hauptſtadt von Devonshire in England, am Fluſſe Ex. Sie gehört unter die vornehmſten Städte von Großbritannien, hat einen Biſchof und den Titel einer Grafſchaft.

Exilles, eine Stadt an den Grenzen von Piemont, im Thale Oulx am Fluſſe Doire; es gehört mit zu den eigentlich in Dauphiné liegenden Thälern, die der König in Frankreich, vermöge des utrechter Friedens, an Piemont abtrat.

Eyder, ſ. **Eider**.

Eydgenoſſenſchaft, ſ. Schweiz.

Eye, Aye, ein groſſer Flecken der Provinz Suffolk in England; wird auch zuweilen eine Inſel genannt, weil er rings umher mit einem Fluſſe umgeben iſt. Er liegt an den Grenzen von Norfolk.

Eyffel, ſ. **Eifel**.

Eylau, ſ. Preuſſiſch-**Eylau**.

Eyndhoven, ein Städtchen mit einem Schloſſe, im ſogenannten Kempenlande in Brabant, am Fluſſe Dommel; gehört dem Prinzen von Naſſau-Oranien.

Eyſenach, Hauptſtadt des Herzogthums gleiches Namens, in Thüringen, am Flüßchen Neſſe.

Eyſenbach, ein warmes Bad in Oberungarn, unweit Schemnitz.

Ezija, **Ecya**, ein Städtchen am Fluſſe Xenil in Andaluſien, in Spanien.

F.

Faarborg, eine Stadt an der ſüdlichen Küſte der Inſel Fünen in Dännemark.

Fabriano, anſehnlicher Flecken, der viel gröſſer iſt, als manche Stadt, und in der Mark von Ancona im päbſtlichen Gebiete liegt.

Fach, ſ. **Vach**.

Fachs, ſ. **Phaſis**.

Faenza, **Faventia**, eine Stadt in Romagna im päbſtlichen Gebiete, am Fluſſe Amone, wovon ein Kanal durch die Stadt geht. Sie

Sie hat einen Biſchof, und iſt wegen des guten Geſchirres, das hier in Menge verfertigt wird, durch ganz Italien berühmt.

Fårö, kleine Inſel bey der ſchwediſchen Inſel Gothland in der Oſtſee, gegen den botniſchen Meerbuſen.

Fårörinſeln, ſie liegen in der Nordſee, gehören dem Könige von Dänemark, und ſind 25 an der Zahl, wovon nur 17 bewohnt ſind.

Faggiano, kleiner Ort in Calabria citra im Königreich Neapolis.

Fagne, kleines Gebiet des Biſchofthums Lüttich, im Ardennerwalde.

Fahrdorf, kleiner Ort im Stifte Wirzburg in Franken.

Fahrefeld, ein den Baronen von Mickoſch gehöriges Schloß in Oeſterreich.

Fahrland, Schloß und königl. preußiſches Amt in der Mittelmark.

Fairfield, eine Landſchaft von Neu-England, an der Küſte von Connecticut in Nordamerika.

Fairford, ein Marktflecken von Glouceſtershire in England.

Faizan, Faiſan, Fezzan, ein beſondres Königreich in Afrika, das ſüdwärts von Tripoli an der Wüſte Sara liegt.

Falaiſe, Stadt und Marquiſat in Niedernormandie, am Fluß Ante in Frankreich.

Falczin, Stadt in der Moldau, am Fluſſe Pruth.

Falezin, Felzin, Faltſchii, eine am Pruth in der Wallachey gelegene Stadt des türkiſchen Gebietes.

Falkenau, Hauptſtadt des holländiſchen Theils im Herzogthum Limburg, am Fluſſe Gucul.

Falkenberg, Hauptſtadt des holländiſchen Antheils des Herzogthums Limburg, in den Niederlanden, an der Geuli, mit einer Herrſchaft, die dem Hauſe Aremberg gehört. * Stadt und Kreis des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien, an der Steina, gehört dem Grafen von Zierotin. * Kleine ſchwediſche Stadt am Sund, in der Provinz Halland.

Falkenburg, eine Herrſchaft, welche den Herzogen von Pfalz-Zweybrücken und den Grafen von Leiningendachsburg gemeinſchaftlich gehört. * Ein Städtchen und Schloß an der Drage, im Brandenburgiſchen in der Neumark.

Falkenhagen, ein Städtchen der Mittelmark Brandenburg, dem Herrn von Böhendorf gehörig.

Falkenſtein, eine Grafſchaft, die zu Lothringen gehört. * Ein Schloß am Donnersberge; liegt eigentlich auf dem Hundsrück in der Unterpfalz. * Flecken u. Bergſchloß, mit dem Titel einer Grafſchaft, in Nieder-Oeſterreich; gehört dem Fürſten von Trautſon. * Städtchen derer von Trützſchler, im churſächſiſchen Amte Planen, des vogtländiſchen Kreiſes. * Ein feſtes Bergſchloß vor dem Harze, mit einem Amte, denen von Aſſeburg im Fürſtenthum Halberſtadt unter brandenburgiſcher Hoheit gehörig. * Schloß in Oberbayern, am Inn, welches ſonſt eigne Grafen gehabt hat.

Falköping, Falcopia, Stadt in Weſtgothland in Schweden, mitten im Lande, in einer fruchtbaren, aber von Waldung entblößten Gegend. Hier fiel 1388 die Schlacht zwiſchen dem Könige Albrecht und der Königin Margaretha vor, darin erſterer nebſt ſeinem Sohne gefangen ward.

Falkirk, Städtchen der Provinz Stirling des ſüdlichen Schottlands.

Falkland, Flecken mit einem königlichen Pallaſt in Fifeshire im ſüdlichen Schottland.

Falklandsinſeln, ſ. Malouines.

Fallersleben, Flecken und Amt im Lüneburgiſchen.

Falmouth, eine Stadt der Provinz Cornwall in England, an einem Meerbuſen, mit einem vortreflichen Hafen.

Falſebay, eine Bay, welche von der gewöhnlichen Bay des Vorgebirges der guten Hoffnung ſüdwärts liegt, und von jener durch eine weit hervorragende Erdzunge getrennt wird.

Falſter, eine dem Könige von Dännemark zuſtändige Inſel, die 1 Meile von der Inſel Fünen, und 6 Meilen von der äuſſerſten Spitze des Mecklenburgiſchen entfernt iſt.

Falſterbo, ein Flecken in Schonen, in Schweden.

Faltſchii, ſ. Falezin.

Falun, Faluna, eine Bergſtadt im ſchwediſchen Thalland oder Dalecarlien, zwiſchen den Seen Warpan und Runn.

Famaguſta oder Maſſaran, eine befeſtigte Stadt an der öſtlichen Küſte der Inſel Cypern.

Fano, Fanum Fortunä, eine etwas befeſtigte Stadt des Herzogthums Urbino im Kirchenſtaate, am adriatiſchen Meere, mit einem Hafen. * Kleiner Ort im jenſeitigen Abruzzo des Königr. Neapel.

Fanöe, kleine däniſche Inſel im kleinen Belt, zu Fünen gehörig.

Faringdon oder Farington, artiger Flecken an einem Hügel, unweit des Fluſſes Ouſe, in Berkshire in England.

Farneſe, eine Stadt des Herzogthums Caſtro im Kirchenſtaate, mit dem Titel eines Fürſtenthums, gehört dem Hauſe Chigi.

Farnham, volkreiches Städtchen in Surry in England.

Farnrode, Herrſchaft in Thüringen bey Eiſenach, gehört den Burggrafen von Kirchberg.

Faro, ſichrer Hafen auf der Inſel Siphanto oder Siphno, im Archipelagus. * Eine wohlbefeſtigte Stadt des Königreichs Algarbien, an einem Meerbuſen, der zugleich ſtatt eines Hafens dient.

Faro di Meſſina, Meerenge, welche Sicilien von Italien trennt, ehemals Fretum Siculum.

Faröerinſeln, ſ. Färöer.

Farrnbach, Schloß und Flekken bey Fürth, unter marggräflich-anſpachiſcher Hoheit.

Fars oder Farſiſtan, Provinz des perſiſchen Reichs in Aſien, oder das Perſis der Alten.

Farſalo, ſ. Pharſalus.

Fartach, Stadt des glückſeligen Arabiens im Lande Schadſchar.

Farwell (Cap) ein Vorgebirge von Grönland, das am weiteſten gegen Süden liegt.

Faſaneninſel, kleine Inſel, ein wenig unterhalb der Mündung des Fluſſes Bidaſſoa, welcher die Grenze zwiſchen Frankreich und der ſpaniſchen Provinz Biſcaya macht. Auf dieſer Inſel ward 1659 der pyrenäiſche Friede geſchloſſen.

Faucigny oder Foſſigny, eine Freyherrſchaft des Herzogthums Savoyen in Italien, darin die groſſen Eißberge les Glacieres, die Montagne Maudite und Planejon liegen.

Favignana, eine von den kleinen ägadiſchen Inſeln bey Sicilien, welche vormals Aeguſa oder Capraria hieß, und ungemein fruchtbar iſt.

Favone (Portus Favonius) Seehafen auf der Inſel Corſika.

Fauquemont, ſ. Falkenberg.

Fayal, die weſtlichſte der azoriſchen Inſeln auf dem atlantiſchen Meere, zwiſchen Afrika und Amerika. Sie gehört den Portugieſen.

Fazo, ſ. Phaſis.

Fé (Santa) kleine Stadt der Pro-

Provinz Granada in Spanien, 2 Meilen von Granada, in einer angenehmen Ebne. * Kleine Stadt in Paraguay, in der Provinz Rio de la Plata in Südamerika, wo der Fluß Salado in den groſſen la Plata fällt. * Die Hauptſtadt von Neu- oder Nordmeriko.

Fé (Santa) de Bagota, die Hauptſtadt von Terra firma, in Südamerika, am öſtlichen Ufer des Magdalenenfluſſes.

Federſee, in Schwaben, ein kleiner See, welcher zwiſchen Coſtnitz, Buchau und Ulm liegt.

Fehrbellin, ſ. Bellin.

Feldbach, Ciſtercienſer-Frauenkloſter am Bodenſee * Flecken an der Rab, in Unter-Steyermark.

Feldkirch oder Montfort, eine Grafſchaft in Tyrol, welche aber durch den Arlberg davon getrennt wird, und deshalb zu den vorarlbergiſchen Herrſchaften gehört. Das Haus Oeſterreich hat ſie bereits im Jahre 1365 an ſich gekauft. Die Hauptſtadt Feldkirch iſt klein, aber wohlgebaut, und liegt am Ill, der nicht weit von hier in den Rhein fällt.

Feldsburg, Städtchen, Schloß und Herrſchaft in Unteröſterreich, dem Fürſten von Lichtenſtein gehörig.

Felin, ein Flecken, nebſt einem Schloß in Liefland, am Fluſſe gleiches Namens.

Fels, Schloß und Herrſchaft im Tyrol bey Bozzen, gehört den Grafen von Colonna. * Städtchen im Herzogthum Luxenburg.

Felsberg, Städtchen mit einem Bergſchloſſe und Amt in Niederheſſen, an der Eder, 5 Stunden von Caſſel.

Feltre, kleine Stadt, wovon der Diſtrikt den Namen il Feltrino führt. Sie liegt im Venetianiſchen, in der Marca Trevigiana.

Feluga, kleine Inſel auf dem mittelländiſchen Meere, an der weſtlichen Küſte von Sardinien.

Femern, Femarn, Fimbria, oder Cimbria parva, eine zum Herzogthum Schleswig gehörige Inſel in der Oſtſee, an Wagrien.

Feneſtrelle, feſter Paß in Dauphine, gegen Piemont, ſo dem Herzoge von Savoyen gehört.

Ferabath, Hauptſtadt der Provinz Ghilan in Perſien, in Aſien, an einem Fluſſe, der in den Gebirgen entſpringt.

Ferden, ſ. Verden.

Fere (la) eine Stadt in Oberpicardie in Frankreich, wo ſich die Flüſſe Serre und Oiſe miteinander vereinigen.

Fere (la) kleine Stadt in Ober-Champagne in Frankreich, welche zum Unterſchied der vorigen den Beynamen Champenoiſe führt.

Ferentino, ehemals Ferentinum, ein Städtchen in der Campagna Romana des päbſtlichen Gebietes, an den neapolitaniſchen Grenzen.

Fermanagh, eine Grafſchaft der Provinz Ulſter in Irrland.

Fermo, eine groſſe erzbiſchöfliche Stadt in der Mark von Ancona, im Kirchenſtaate.

Fernambucco, ſ. Pernambucco.

Fernandez (Juan) eine Inſel in der Südſee, 330 Meilen von der Küſte von Chili in Südamerika.

Fernand de Noronha, eine Inſel an der Küſte von Braſilien, zu der Capitania von Fernambucco gehörig.

Fernay, Flecken und Schloß, nicht weit von Geneve. Im Jahr 1775 erhob der König von Frankreich den Ort zum Marquiſat.

Fernſtein, ſtarker Paß und Zollhaus im Tyrol.

Ferrara, Herzogthum im Kirchenſtaate, am adriatiſchen Meere. * Die

* Die Hauptſtadt des itztgedachten Herzogthums.

Ferro, eine den Spaniern gehörige Inſel im atlantiſchen Meere, durch welche die meiſten Geographi den erſten Meridian ziehen.

Ferrol, eine Stadt der Provinz Gallicien in Spanien, an einer Bay des atlantiſchen Meeres, mit einem unvergleichlichen Hafen.

Ferté, eine Stadt in den Niederlanden im Herzogthume Luxemburg, am Fluſſe Chiers.

Ferté ſur l'Aube, Städtchen in Champagne, am Fluſſe Aube.

Ferté Alais, Städtchen an der Seine, etliche Meilen von Paris.

Ferté Imbaut, ein Städtchen in Sologne, mit einem Schloſſe, am Fluſſe Sendre.

Ferté Milon, eine Stadt des Herzogthums Valois, in Isle de France. Der Fluß Ourques theilt ſie in die obere und untere Stadt.

Fescan, Feſcamp, eine Stadt mit einem Hafen, am Kanal in der Normandie.

Feſtenberg, Städtchen in Oberſchleſien, zur Freyenſtandes-Herrſchaft Geſchütz gehörig.

Fetu, ein Königreich an der Goldkiſte von Afrika, nebſt einer groſſen volkreichen Stadt gleiches Namens.

Feuchtwang, eine Stadt im Anſpachiſchen in Franken, am Fluſſe Salz, welche ehemals eine freye Reichsſtadt war.

Feuerland, ſ. Terra del Fuego.

Feversham, ein Städtchen der Provinz Kent in England, an einer kleinen Bucht der Thames.

Feurs, ein Städtchen an der Loire, im Gouvernement von Lyonnois. Der dazugehörige Diſtrikt hat den Namen davon, und wird in Ober- und Unterforez abgetheilt.

Feyſtritz oder Windiſch-Feiſtritz, eine Stadt in Steyermark, an einem Fluſſe gleiches Namens.

Fez, ein anſehnliches Königreich in der Barbarey von Afrika, deſſen Beſitzer ſich Kaiſer von Fez und Marocco nennt, iſt meiſtens der mahomedaniſchen Religion zugethan. * Die Hauptſtadt des Reichs, eine ſehr groſſe Stadt, in welcher nicht nur häufige Handlung getrieben wird, ſondern auch viele Gelehrte ſeyn ſollen.

Fiaccone, Städtchen in Italien im genueſiſchen Gebiete.

Fichtelberg, ein berühmtes Gebirge im Bayreuthiſchen in Franken, auf welchem 4 Flüſſe entſpringen, nämlich der Mayn, die Nabe, die Eger, die Saal.

Fichtelſee, ein See beym Fichtelberg.

Fideris, ein Dorf im Bund der zehen Gerichte, deſſen Oberherrſchaft dem Hauſe Oeſterreich zuſteht; die Graubündter aber haben die gemeinen Gerichte.

Fielingshauſen, ſ. Hamm.

Fieſole, ehemals Fäſulä, heutiges Tages ein ſchlechter Ort im Großherzogthum Toſcana, zwiſchen Florenz und Pratolino, mit einer anſehnlichen Abtey.

Fifa, Grafſchaft in Südſchottland, welche, als eine Halbinſel, gegen Oſten an das deutſche Meer, gegen Süden an den Meerbuſen von Forth, gegen Norden an den Meerbuſen von Tay, und gegen Weſten an die Grafſchaft Mentheit und Strathern grenzt.

Fifen, groſſe Stadt und Hafen in der Inſel Bongo in Japan.

Fifeshire, Shire of Fife, eine Provinz im ſüdlichen Schottland, längſt dem Meerbuſen Forth.

Figalo (Cap) ein Vorgebirge in Epirus in Griechenland, an der Ecke der Bay l'Arta.

Figeac, eine Stadt in Ober-Quercy in Guyenne, mit einer Abtey, am Fluſſe Sele.

Figo, ein Meerbuſen an den Grenzen der griechiſchen Landſchaft Livadia; es iſt aber auch eine kleine Inſel dieſes Namens an der Küſte von Sardinien.

Figuera, mittelmäßige Stadt in Catalonien, in Spanien.

Fileck, gedoppeltes feſtes Bergſchloß nebſt einem Städtchen in Oberungarn.

Fills, ein Fluß in Schwaben. Er entſpringt bey Wieſenſteig, und fällt 2 Stunden oberhalb Eßlingen in den Neckar.

Finale, ein Marcheſat, das mitten im genueſiſchen Gebiete auf der weſtlichen Seite am mittelländiſchen Meere liegt. Es gehört den Genueſern. * Hauptſtadt des itztgedachten Marcheſats. Sie hat einen treflichen Hafen.

Finisterre (Cap) ein Vorgebirge der weſtlichſten Spitze von Gallicien in Spanien, und zugleich von ganz Europa. Am Vorgebirge liegt ein kleines Städtchen, das auch den Namen Finisterre führt.

Finkenſtein, ein Flecken und ſchönes Schloß im marienwerderſchen Kreiſe in Oſtpreuſſen, der gräflichen Familie dieſes Namens gehörig.

Finnmarken oder **Findmarken**, ein Stück von Norwegen gegen Norden, das von den Finnen oder Lappen bewohnt wird. Das Land wird in Oſt- und Weſt-Findmarken abgetheilt.

Finniſcher Meerbuſen, groſſer Meerbuſen der Oſtſee, der ſich zwiſchen Finnland und Liefland fortſtrecket.

Finnland, eine groſſe Provinz des Königreichs Schweden, welche ſo groß als ganz Frankreich iſt. Sie liegt dem eigentlichen Schweden gegen Oſten, in dem Winkel, welchen der bottniſche und finniſche Meerbuſen mit einander machen. Gegen Norden grenzt dieſes weitläuftige Land an das ſchwediſche Lappland, und gegen Oſten an Rußland. Die ganze Provinz wird in 5 Diſtrikte abgetheilt: in Finnland an ſich ſelbſt mit Biörneborgslehn, in die Inſel Aland, Oſtbottn, Tawaſtland und Nyland.

Fino, Portofino, ein kleiner Ort mit einem Hafen an der genueſiſchen Küſte.

Finſterwalda, churſächſiſche Stadt, Schloß und Amt; liegt eigentlich in der Niederlauſitz, gehört aber zum meißniſchen Kreiſe.

Finſtringen, Stadt und Herrſchaft an der Saar, im Herzogthum Lothringen.

Fiom, Fium, Hauptſtadt des Gebietes gleiches Namens, im mittlern Egypten.

Fiorentino (il Dominio) das Gebiet von Florenz im Großherzogthum Toſcana.

Fiorenza, ſ. **Florenz**.

Fiorenzo (St.) kleiner aber bequemer Seehafen an der Nordſeite der Inſel Corſika.

Fiorenzola, ein Marktflecken mit einem Schloſſe im Herzogthum Piacenza in der Lombardey, mit einer anſehnlichen Bernhardiner-Abtey.

Fiorenzuola, kleines Städtchen im apenniniſchen Gebirge, im Großherzogthum Toſcana.

Firando, ein Inſel von Japan in Aſien, an der weſtlichen Küſte der Inſel Ximo. Sie hat einen guten Hafen.

Firth, mit dieſem Namen werden alle groſſe Meerbuſen Schottlands belegt, z. E. Firth of Forth, Cromartyfirth ꝛc.

Fiſchbach, ein kleiner Ort bey Augsburg in Schwaben. * Dorf in Franken, 2 Meilen von Nürnberg, gegen Altorff.

Fiſchberg, Amt von 12 Dorfſchaf-

ſchaften im Hennebergiſchen: gehört dem Herzoge von Sachſenweimar ſeit 1741.

Fiſcherinſel, auf der Küſte von Tunquin in China.

Fiſchhauſen, eine Stadt des ſchaakiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen.

Fishgard, eine Stadt in Südwales in England, mit einem guten Hafen.

Fiume, St. Veit am Pflaum, Stadt im öſterreichiſchen Friaul, an einem Buſen des adriatiſchen Meeres, Golfo di Carnero genannt, welcher hier den Fluß Fiumara aufnimmt. Die Fiumara macht für die Stadt einen guten Hafen, aus dem viele Güter verſendet werden, die gröſtentheils aus Ungarn kommen.

Fiumecino, ein beträchtlicher Ort im Kirchenſtaate, am weſtlichen Arm der Tiber.

Fladda, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland, 2 Meilen von Sky.

Fladſtrand, ein Flecken mit einem Hafen in Jütland.

Fladungen, ein Städtchen und Centamt des Biſthums Wirzburg in Franken.

Flamborough-Head, ein Vorgebirge im weſtlichen Theil der Provinz York, wobey ein Flecken gleiches Namens liegt.

Flandern, anſehnliche Grafſchaft in den Niederlanden, die längſt der Nordſee liegt, gegen Norden an einem Arm der Schelde, de Hont genannt, gegen Oſten an Brabant und Hennegau, gegen Süden an Artois grenzt. Der vördere Theil gegen Artois gehört dem Könige von Frankreich, der mittlere und gröſte dem Hauſe Oeſterreich, und der hintere Theil den Holländern.

Flechtingen, Schloß und Dorf in der Altenmark, an den magdeburgiſchen Grenzen.

Fleckeroe, kleine Inſel nebſt einem Hafen an den norwegiſchen Küſten. Gehört zu Dännemark.

Flednig, Schloß und Herrſchaft in Ober-Crain, 3 Meilen von Leybach.

Flemming, Fläming, Diſtrikt von 2 bis 3 Meilen in Sachſen, zwiſchen Jüterbock und dem ſächſiſchen Churkreiſe, bis ans Städtchen Zahne. Man nennt auch zuweilen den zerbſtiſchen Antheil von Anhalt ſo, welcher an der Elbe liegt.

Flensburg, eine anſehnliche groſſe Handelsſtadt des Herzogthums Schleswig.

Flerheim, ein dem Domkapitel zu Maynz gehöriges Dorf am Mayn, in der obern Grafſchaft Catzenelnbogen.

Fleurus, Fleury, ein Städtchen in der Grafſchaft Namur in den Niederlanden.

Fleury, eine Stadt des Herzogthums Burgund in Frankreich, an der Ouche, wovon der bekannte Kardinal Fleury, erſter Miniſter in Frankreich, von Ludwig XV. den Namen hatte.

Flieland, eine Inſel über Nordland, bey der ehemals, da die Süderſee und alles rings umher noch feſtes Land war, der Flieſtrom in die Nordſee fiel, anſtatt daß man itzt einen Kanal in die Süderſee den Flieſtrom nennt. Auf der Inſel iſt nur das Dorf Oſtflieland, nachdem Weſtflieland weggeſpült iſt.

Flieſtrom, ſ. Flieland.

Flint, eine Landſchaft von Nordwales in England. Die Hauptſtadt Flint iſt nur klein.

Fliſſingen, ſ. Vliſſingen.

Flix, ein durch Natur und Kunſt feſtes Städtchen in Katalonien in Spanien, am Fluſſe Ebro.

Flock, Flocksberg, Schloß und

Flecken

Flecken an der Eger im Fürſtenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Florenſac, Städtchen im Gouvernement von Languedoc, an einem Arm des Fluſſes Erant, mit dem Titel einer Baronie, zwiſchen Peſenas und Agde.

Florentin (St.) ſchlechter Ort des Gouvernements von Champagne in Frankreich, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Florenz (Großherzogthum) ſ. Toſcana.

Florenz, Fiorenza, Firenze, die Hauptſtadt des Großherzogthums Toſcana, ſo ihren Erzbiſchof und eine Univerſität hat, übrigens ſtarken Handel treibt, und von den Italienern la bella, die ſchöne, genennt wird.

Florida, ein groſſer Strich von Nord-Amerika, welcher ehemals in das franzöſiſche Florida oder Louiſiana, und in das ſpaniſche, itzt aber engliſche Florida eingetheilt wird: weil Spanien ſelben 1763 an England abgetreten hat. Wird von den Engländern in Oſt- und Weſtflorida getheilt. Oſtflorida wird gegen Norden von Georgia durch den Fluß St. John getrennt, gegen Süden und Oſten hat es den Golf von Florida und das Meer, gegen Weſten ſtößt es an Weſtflorida, und gegen Norden wohnt die Nation der Creeks. Die Hauptſtadt des Landes iſt St. Auguſtin. Weſtflorida ſtößt gegen Oſten an Oſtflorida, gegen Süden an den Golf von Mexico, gegen Weſten an den Miſſiſippi und den See St. Pier, und gegen Norden an die Chikitaws.

Florimont, ſ. Blumenberg.

Floß, Amt und groſſer Marktflecken in der Obernpfalz, zum Fürſtenthum Sulzbach gehörig. Liegt an den böhmiſchen Grenzen.

Flour (St.) Hauptſtadt von Oberauvergne in Frankreich. Der Biſchof iſt Herr der Stadt.

Flüglingen, eine marggräflich-anſpachiſche Vogtey in Franken, bey Weiſſenburg.

Fockzani, ein Flecken in der Wallachey, im türkiſchen Gebiete, wo im Jahre 1772 Friedensunterhandlungen zwiſchen den Ruſſen und Türken angefangen wurden, aber nicht zu Stande kamen.

Foderinghay, ein Schloß, unweit Peterborough in Northamptonshire.

Föhr, ſ. Fora.

Fogaras, wohlbewohnte Stadt des Diſtrikts gleiches Namens in Siebenbirgen, am Fluſſe Aluta.

Foggia, ein Flecken der Provinz Capitanata im Neapolitaniſchen.

Fogo (Terra del) oder Fuego, groſſe Inſeln am ſüdlichen Ende von Amerika, welche den Namen von dem Feuer und Rauch haben, den man zwar nicht am Tage, aber des Nachts von der gröſten dieſer Inſeln aufſteigen ſieht.

Fogo, eine von den Inſeln des grünen Vorgebirges im atlantiſchen Meere, an der Küſte von Afrika, die den Portugieſen gehört.

Fohenſtrauß, Schloß, Marktflecken und Pfleggericht im Sulzbachiſchen; gehört nun Churpfalz. Iſt 1763 durch eine Feuersbrunſt ſehr beſchädigt worden.

Foigny, eine anſehnliche Abtey in der Picardie in Frankreich, am Fluſſe Aubenton.

Foix, eine Grafſchaft und beſondres Gouvernement in Frankreich, welche an die pyrenäiſchen Gebirge und Rouſſillon grenzt. Sie wird in Ober- und Unterfoix eingetheilt. * Hauptſtadt der itztbeſchriebnen Grafſchaft, und des ganzen Gouvernements, liegt am Fluſſe Auriege.

Fokien, eine an der See gelege-

ne Provinz des chineſiſchen Reichs in Aſien.

Fokien, Fu-Cheu, Hauptſtadt itztgedachter Provinz, an der Mündung des Fluſſes Min, mit einem geräumigen Hafen für die gröſten Schiffe.

Foligno, Fuligno, eine artige nahrhafte Stadt des Herzogthums Spoleto im Kirchenſtaate.

Folkſtone, eine ſehr alte Stadt der Provinz Kent in England, am Kanal.

Fondi, kleine Stadt in Terra di Lavoro des Königreichs Neapel. Sie hat einen Biſchof und den Titel eines Fürſtenthums.

Fontainebleau, ein vortrefliches Luſtſchloß in Jsle de France, etliche Meilen von Paris.

Fontanella, Städtchen zwiſchen den Flüſſen Oglio und Serio im Mayländiſchen.

Fontarabia, eine feſte Stadt mit einem Hafen in Guipuſcoa in Spanien.

Fontenay, dieſen Namen führen 2 Oerter in Frankreich: eine Stadt mit dem Beynamen le Comte, an der Vendée in Poitou, und ein Flecken mit dem Zunamen le Battu, in Saintonge.

Fontenay en Voye, Stadt in Lothringen, am vogeſiſchen Gebirge.

Fontenay le Comte, Hauptſtadt in Nieder-Poitou in Frankreich, am Fluſſe Vendee.

Fontenoy, Flecken der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden, nicht weit von der Baronie Antoing.

Fontevraut, Fontevrault, eine Reiche Abtey in Poitou in Frankreich.

Fora, Föhr, eine Inſel an der Weſtküſte von Schleswig, in der Nordſee.

Forbach, eine den Grafen von Leiningen gehörige Herrſchaft, ſammt einem Städtchen, nicht weit von Saarbrück.

Forbishersſtraſſe, eine durch den Schiffer dieſes Namens im Jahr 1578 unter dem 62ſten Grad Norderbreite entdeckte Straſſe, wodurch die ſüdl. Spitze Grönlands vom feſten Lande getrennt wird.

Forcalquier, Stadt am Fluſſe Laye in Provence, in Frankreich.

Forchheim, eine kleine befeſtigte Stadt im Bißthum Bamberg in Franken, wo der Wiſent in die Rednitz fällt.

Forchtenſtein, ein Schloß und Herrſchaft in Niederungarn. Hat den Titel einer Grafſchaft, und gehört dem Fürſten Eſterhaſy.

Forez, ſ. Feurs.

Forfar, ſ. Angus.

Forges, ein Flecken des Ländchens Bray in Obernormandie.

Forimpopoli, ehemals Forum Pompilii, eine Stadt, welche zu Anfange des achten Jahrhunderts verwüſtet ward; itzt ein Schloß in Romagna im Kirchenſtaate.

Forli, eine Stadt in Romagna im päbſtlichen Gebiete am Montone. Hat einen Biſchof.

Formentera, eine Inſel im mittelländiſchen Meere, zwiſchen der ſpaniſchen Küſte und der baleariſchen Inſel Majorka.

Formentor, ein Vorgebirge der nicht weit von den ſpaniſchen Küſten im mittelländiſchen Meere liegenden anſehnlichen Inſel Majorka. Es iſt aber auch eine von den kleinen Inſeln, die um die groſſe Inſel herum liegen.

Formoſa, groſſe zur chineſiſchen Provinz Fokien gehörige Inſel, an der Küſte Aſiens.

Fornbach, Benediktiner-Abtey in Niederbayern, am Inn.

Forndorf, ein marggräflich-anſpachiſches Dorf, Schloß und Vogtey in Franken.

Forreſs, Flecken der Landſchaft Murray im mittlern Schottland.

Forſt, ein braunſchweig-wolfenbütteliſches Amt an der Weſer bey Holzmünden.

Forſta, anſehnliche Herrſchaft des gubenſchen Kreiſes in der Niederlauſitz; gehört dem Grafen von Brühl.

Forſtberg, ein Berg in Thüringen, auf dem ein feſter Thurm ſammt einem Graben iſt.

Forſteck, eine dem Canton Zürich gehörige Landvogtey mit einem Schloſſe.

Forſtenau, Städtchen im Bißthum Oſnabrück.

Fortaventura, eine von den canariſchen Inſeln an der Küſte von Afrika, im atlantiſchen Meere; gehört den Spaniern.

Fort de la Brunette, eine Feſtung in Piemont.

Fort Francois, eine franzöſiſche Feſtung in Guinea.

Fort Friedenburg, däniſche Feſtung auf der Goldküſte in Afrika.

Fort Geldern, eine Feſtung der Holländer auf der Küſte Coromandel.

Fort St. Georg, feſter Hafen der Engländer auf der Küſte Coromandel.

Fort de Naſſau, eine holländiſche Feſtung in Guinea.

Fort Louis, eine vortrefliche franzöſiſche Feſtung in Niederelſaß, auf einer Inſel im Rhein. * Engländiſche Feſtung am Fluſſe Senegal in Afrika. * Spaniſche Feſtung am Ausgange des Fluſſes Miſſiſippi in Florida.

Fort Royal, auf der Inſel Martinique in Nord-Amerika; gehört den Engländern.

Forth, einer der bekannteſten, wenn gleich nicht der anſehnlichſte Fluß in Schottland, darin der Meerbuſen von Forth oder Edinburgh fällt, nachdem er ſeinen Lauf durch die Provinz Stirlingshire von Weſten gegen Oſten gerichtet.

Fosdinovo, Marcheſat zwiſchen dem Gebiete von Genua und Lucca; gehört dem Großherzog von Toſcana, und iſt ein Lehn des deutſchen Reichs.

Foſſano, Städtchen im eigentlichen Fürſtenthum Piemont, am Fluſſe Stura.

Foſſombrone, ehemals Forum Sempronii, eine Stadt des Herzogthums Urbino im Kirchenſtaate, mit einem Biſchofe.

Fougeres, eine Stadt des Bißthums Rennes, in Ober-Bretagne in Frankreich.

Fowey, Foy, ein Städtchen der Provinz Cornwall, mit einem ſehr bequemen Hafen.

Foyle, eine Bay der Provinz Ulſter in Irrland, welche den Fluß Foyle, daran Londondery liegt, aufnimmt.

Fränkiſcher Kreis, das itzige Franken oder Frankenland, liegt zwiſchen Schwaben und Thüringen um den Mayn, und faſt mitten in Deutſchland. Er beſteht vorzüglich aus den beyden Marggrafſchaften Anſpach und Bayreuth, den drey geiſtlichen Stiftern oder Bißthümern Wirzburg, Bamberg und Aichſtädt, ſammt dem Sitz des Hoch- und Deutſchmeiſters, der gefürſteten Grafſchaft Henneberg, und einigen andern Grafſchaften, und aus etlichen Reichsſtädten. Die übrigen merkwürdigern Grafſchaften ſind 1) die gefürſtete Grafſchaft Schwarzenberg und Seinsheim; 2) Erbach; 3) Giech; 4) Hohenlohe, die ihren eignen in den Fürſtenſtand erhobenen Herrn hat; 5) Caſtel; 6) Limburg, die zum Theil in Schwaben liegt; 7) Reineck; 8) Wert-

8) Wertheim und Löwenſtein, welche beſondre Grafen dieſes Namens hat, die in Fürſtenſtand ſind erhoben worden. Die freyen Reichsſtädt ſind Nürnberg, Rotenburg an der Tauber, Windsheim, Weiſſenburg, Schweinfurt. Die kreisausſchreibenden Fürſten ſind der Biſchof von Bamberg, und der Marggraf von Anſpach-Bayreuth.

Fraga, ehemals Flavia Gallica, eine alte Stadt des Königreichs Arragonien in Spanien, am Fluſſe Cinea, zwiſchen hohen Bergen.

Framlingham, ein anſehnlicher wohlgebauter Flecken der Provinz Suffolk in England, mit einem Kaſtell, am Fluſſe Ore.

Frampton, ein angenehmer Flecken in Dorſetshire in England, am Fluſſe Severn.

Franc Alleu, ein Ländchen im Gouvernement von la Marche in Frankreich.

Francavilla, ein Flecken am Meere im dieſſeitigen Abruzzo in Neapel, mit dem Titel eines Herzogthums.

Francavilla, ein Flecken im Val di Demona von Sicilien, mit dem Titel einer Vicomté.

Franche Comté oder die Grafſchaft Burgund, ein anſehnliches Stück der franzöſiſchen Monarchie, welches ehemals zu dem groſſen burgundiſchen Reiche gehörte. Sie grenzt gegen Norden an Lothringen, gegen Morgen an die Schweitz, gegen Mittag und Abend an Bourgogne und Champagne. Die Flüſſe ſind die Saone und Louve, der Dugnon, Doux und Dain.

Franchimont, Marquiſat und Schloß im Stifte Lüttich, welches Kaiſer Ludwig bereits im Jahre 908 der Kirche geſchenkt hat.

Franciſco (St.) ein groſſer Fluß an der Küſte von Congo, auf der weſtlichen Küſte von Afrika. Gleichen Namen führt auch ein Fluß in Braſilien in Südamerika.

Franeker, eine Stadt in Friesland, in den vereinigten Niederlanden, an dem Kanal zwiſchen Harlingen und Leeuwaarden.

Franken, ſ. Fränkiſcher Kreis.

Frankenau, ein Städtchen des Amts Frankenberg in Oberheſſen.

Frankenberg, churſächſiſches Amt und Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, an der Tſchopa.

Frankenberg, eine uralte Stadt und Amt in Oberheſſen an der Eder, wird in die Alt- und Neuſtadt getheilt. Sie gehört zu Heſſencaſſel.

Frankenburg, eine Grafſchaft, Städtchen und Schloß im Lande ob der Ens in Oberöſterreich. Es iſt ein Majorat der Grafen von Khevenhüller.

Frankenhauſen, Stadt und Amt in Thüringen, dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt gehörig, an einem Arm der Wipper, in einer fruchtbaren Gegend; hat gute Salzwerke.

Frankenſtein, eine Stadt des Kreiſes gleiches Namens, im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien.

Frankenthal, eine churpfälziſche Stadt des Oberamts Alzey.

Frankfurt am Mayn, eine groſſe Handelsſtadt, in welcher insgemein die kaiſerliche Wahl und Krönung pflegt vorgenommen zu werden, und wo die goldene Bulle zu ſehen iſt.

Frankfurt an der Oder, eine berühmte Univerſität und Handelsſtadt in der brandenburgiſchen Mittelmark. * Eine neu angelegte und blühende Stadt in der engliſchen Kolonie Penſylvanien in Nordamerika.

Frankreich, Königreich, grenzt gegen Morgen an die Niederlande, Deutſchland, die Schweitz und Italien;

lien; gegen Abend an das aquitaniſche Meer: gegen Mittag an das mittelländiſche Meer und an Spanien, von welchem letztern es durch das pyrenäiſche Gebirge abgeſondert wird; gegen Mitternacht aber an das britanniſche Meer oder den Kanal, welcher durch die berühmte Meerenge bey Calais mit der Nordſee zuſammengehängt iſt. Das ganze Königreich Frankreich beſteht heutzutage aus **Frankreich** an ſich und einigen **neueroberten Provinzen**, die erſt in neuern Zeiten hinzugekommen, und dieſer Krone incorporirt worden ſind. Frankreich an ſich beſteht aus 12 Hauptprovinzen, deren 3 oben am Kanal liegen, nämlich Bretagne, die Normandie, die Picardie; 3 unten am aquitaniſchen und mittelländiſchen Meere: Guienne, Languedoc, die Provence; 3 zur Seite gegen Deutſchland und der Schweitz: Dauphine, Bourgogne, Champagne; 3 in der Mitte: Isle de France, Orleans und Lionnois.

Die in neuern Zeiten zu Frankreich **gekommenen Provinzen** ſind die Grafſchaft Hoch-Burgund, das Elſaß und das Herzogthum Lothringen, nebſt dem franzöſ. Antheil der Niederlande. Die berühmtern Flüſſe ſind die Seine, Loire, Garonne, Rhone, Saone, Marne.

Uebrigens iſt von Frankreich zu wiſſen, daß es geſunde Luft und ſehr fruchtbares Erdreich habe, ſo alle menſchliche Nothdurft reichlich hervorbringt. Die Einwohner, welche meiſtens der katholiſchen Religion zugethan ſind, excelliren in allen Künſten und Wiſſenſchaften dermaſſen, daß man ihre Werke, die ſie ſowol durch die Kräfte ihres Verſtandes, als auch durch die Geſchicklichkeit ihrer Hände hervorbringen, in der ganzen Welt bewundert und nachzuahmen ſucht. Anbey ſind ſie gute Soldaten, und ihrem König mit ungemeiner Liebe und Treue zugethan. Die Regierungsform iſt monarchiſch und recht ſouverain, die Succeſſion aber erblich, und zwar mit Ausſchlieſſung des weiblichen Geſchlechts. Uebrigens führen die Könige von Frankreich den beſondern Zunamen Seiner allerchriſtlichen Majeſtät, gleichwie der Kronprinz jederzeit der Dauphin genennt wird. Die übrige nahe Anverwandte des Königs heiſſen Prinzen vom Geblüte, unter welchen der älteſte Bruder oder nächſte Vetter des Königs jederzeit Herzog von Orleans heiſſet. Gleichwie hiernächſt der König nebſt ſeinem Staatsrathe in jeder Provinz ſeine Gouverneurs und Intendanten hat, welche die königliche Befehle ausrichten, und des Königs Intereſſe befördern: alſo ſind auch hier und da beſondere Parlamenter angelegt, durch welche die Juſtiz adminiſtrirt wird.

Franzburg, Stadt, Schloß und Amt des barthiſchen Gebietes im ſchwediſchen Vorpommern.

Fraſcati, **Freſcati**, ein Städtchen im päbſtlichen Gebiete, nicht weit von Rom, in der Gegend, wo das ehemalige Tuſculum ſtand.

Frauenberg, Stadt, Schloß und Amt des Herzogthums Curland, 7 Meilen von Mietau.

Frauenburg, eine Stadt im Biſchofthum Wermeland in Weſtpreuſſen, am friſchen Haf.

Frauen-Chiemſee, ein adeliches Frauenſtift auf der Inſel im Chiemſee.

Frauenfeld, Hauptſtadt der den Schweitzer-Cantons gehörigen Landvogtey Thurgau.

Frauenhofen, Schloß und Flekken in Unterbayern, R. Landshut.

Frauenwerth, eine Hofmark in Bayern, im Chiemſee gelegen.

Frauenſtein, eine churſächſiſche Stadt, Schloß und Amt des erzgebirgiſchen Kreiſes; gehörte vormals zum Marggrafthum Meiſſen.

Frauſtadt, eine artige Stadt der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen, an der ſchleſiſchen Grenze

Frederica, Stadt und Fort auf der Inſel St. Simon, in der Mündung

dung des Fluſſes Alatamaha in Georgien, in Nordamerika.

Freienwalde, ein brandenburgiſches Städtchen in der Mittelmark, an der Oder.

Freinsheim, Städtchen und Unteramt in der Unterpfalz, dem Churfürſten gehörig.

Freiſach, ſ. Frieſach.

Frejus, Frejuls, eine Stadt in Provence in Frankreich, am Fluſſe Argent.

Fremont, Ciſtercienſer-Abtey in Beauvoiſin in Frankreich.

Frescaruolo, Städtchen bey Valenza im Mayländiſchen.

Fresnay, Städtchen und Baronie an der Sarte in der Landſchaft Maine in Frankreich.

Freudenberg, Flecken und Amt in der Grafſchaft Naſſau.

Freudenberg, Stadt und Amt des Biſchofs von Würzburg in Franken, am Mayn.

Freudenſtadt, Stadt und ſtarke Feſtung auf einem Felſen des Schwarzwaldes, im Herzogthum Würtemberg.

Freudenthal, Minderherrſchaft und Stadt im Herzogthum Troppau, an der mähriſchen Grenze, dem Deutſchorden gehörig.

Freyberg, die vornehmſte churſächſiſche Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit einem Amte, an der ſogenannten freybergiſchen Mulde und dem durch die Stadt flieſſenden Bache Luſitz.

Freyberg oder Freyburg unterm Fürſtenſtein, ein Städtchen im ſchleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz, an der Polsnitz, den Grafen von Hochberg-Fürſtenſtein gehörig.

Freyburg, die Hauptſtadt des öſterreichiſchen Brisgau in Schwaben, am Fluſſe Treiſam, mit einer demolirten Feſtung. * Ein Canton der Schweitz, der ganz vom Canton Bern eingeſchloſſen iſt. * Hauptſtadt des itztgedachten Cantons; hat zuweilen den Zunamen im Uchtlande, und liegt meiſt am weſtlichen Ufer des Fluſſes Sanen. * Churſächſiſche Stadt und Amt in Thüringen, an der Unſtrut.

Freyſing, Freyſingen, ein Bißthum in Bayern. * Haupt- und Reſidenzſtadt des Biſchofs.

Freyſtadt, Hauptſtadt eines eben ſo benannten Kreiſes im Fürſtenthum Glogau in Niederſchleſien. * Herrſchaft in Oberſchleſien, die ſonſt ein Stück von Teſchen war. Darin liegt Freyſtadt oder Freyſtädtel, ein Städtchen und Schloß nicht weit von der Elſa. * Städtchen des marienwerderſchen Kreiſes in Oſt-Preuſſen, an einem See.

Freywalde, dieſen Namen führen zerſchiedene Oerter in Schleſien; die vornehmſten ſind: 1) ein Marktflecken und Ritterſitz des priebuſiſchen Kreiſes, im Fürſtenthum Münſterberg. 2) Ein offenes biſchöfliches Städtchen an der Billau, im öſterreichiſchen Antheil des Fürſtenthums Neiſſe.

Friaul, Friuli, ehemals ein Herzogthum, itzt aber zwiſchen Oeſterreich und Venedig getheilt. Von dem eigentlichen Friaul beſitzt Oeſterreich blos Aquileja mit dem Gebiete; man rechnet aber insgemein im weitläuftigen und politiſchen Verſtande die Grafſchaft Gradiska und Görz, die Diſtrikte von Idria, Trieſte und Fiume dazu. Dieſes Land liegt oben um den adriatiſchen Meerbuſen herum, und ſtößt an Tyrol, Kärnten und Crain. Den venetianiſchen Antheil, ſ. Patria del Friuli.

Friburg, ein Marktflecken und Pfleggericht des Rentamts Burghauſen in Oberbayern.

Fricento, ein Städtchen des Principato oltra in Neapel, mit einem Biſchofe.

Friedberg am Queiſs, Städtchen des Fürſtenthums Jauer in Schleſien. * Reichsſtadt in der Wetterau, an der Usbach und am Gebirge, die Höhe genannt. Ueber derſelben liegt die kaiſerliche und des Reichs freye Burg Friedberg, welche einen Burgmann, und Regiments-Burgmänner hat. * Grafſchaft und Schloß in Schwaben, 1 Meile von Buchau, der Linie Scheerſcheer von den Erbtruchſeſſen von Waldburg gehörig. * Stadt und Pfleggericht in Bayern, 1 Meile von Augſpurg.

Friedeberg, die Hauptſtadt des Kreiſes gleiches Namens, in der brandenburgiſchen Neumark, liegt in einer fruchtbaren Gegend an 2 Seen.

Friedeburg, eine Grenzfeſtung, Schloß und Amt des Fürſtenthums Oſtfrießland, am Oldenburgiſchen.

Friedeck, Herrſchaft und Stadt mit einem Schloſſe, am Fluſſe Oſtrawice in Schleſien, an der Grenze von Mähren.

Friedek, ein Städtchen im Culmerlande in Weſtpreuſſen.

Friedland, ein Städtchen und Herrſchaft im lübbenſchen Kreiſe in der Niederlauſitz; gehört dem Heermeiſter des Johanniterordens zu Sonnenburg. * Ein Städtchen des Herzogthums Schweidnitz in Schleſien, am Steinau; gehört dem Grafen von Hochbergfürſtenſtein. Ein andres Städtchen dieſes Namens im Fürſtenthum Oppeln, ebenfalls in Schleſien, gehört dem Grafen von Mettich. * Amt und altes Schloß im Churhannöveriſchen, an der Leine, an den Grenzen von Heſſen. * Stadt im brandenburgiſchen Kreiſe in Oſtpreuſſen, an der Alle. Ein andres Städtchen dieſes Namens iſt in Pomerellen in Weſtpreuſſen. * Städtchen des Herzogthums Mecklenburg, an den pommerſchen Grenzen. * Stadt und Schloß des königgrätzer Kreiſes in Böhmen, an den ſchleſiſchen Grenzen. Ein Marktflecken dieſes Namens liegt auch im bunzlauer Kreiſe, an der Grenze der Lauſitz.

Friedrichsburg, ein königlich-däniſches Luſtſchloß, 4 Meilen von Kopenhagen.

Friedrichsburg, Kaſtell und Hafen an der Goldküſte von Guinea in Afrika; gehört den Dänen, und iſt mit einem andern Friedrichsburg oder Groß-Friedrichsburg, ebenfalls an der Goldküſte, nicht zu verwechſeln. Es liegt 1 Meile von Cap tres Puntos, und ward 1682 vom Churfürſt Friedrich Wilhelm von Brandenburg für die neuerrichtete afrikaniſche Compagnie zu Emden angelegt, 1718 aber von König Friedrich Wilhelm an die Holländer verkauft.

Friedrichshald, eine berühmte Stadt und Grenzfeſtung der Provinz Aggerhuus in Norwegen, wo der Tiſtedal ſich in den Svineſund ergießt. Gleich daneben liegt auf einem hohen Felſen die Hauptfeſtung Friedrichsſtein.

Friedrichsſtadt, eine Stadt des Herzogthums Schleswig zwiſchen den Flüſſen Eider und Treen. * Eine von König Friedrich II 1567 angelegte Stadt des Stiftamts Chriſtiania in Norwegen.

Friedrichsſtadt, ſ. Dresden.

Friedrichswärn, ſ. Stavern.

Friedrichswerth, ſchönes Luſtſchloß des Herzogs von Gotha, mit einem regelmäßig angelegten Flecken.

Frieſach, Freiſach, die älteſte Stadt des Herzogthums Kärnthen, am Fluſſe Metnitz; gehört nach Salzburg, und hat ein Schloß.

Frieſack, Städtchen der Mittelmark Brandenburg, den Herren von Bredo gehörig.

Friesland, Provinz der vereinigten Niederlanden, welche gegen Norden an die Nordſee, gegen Weſten an die Süderſee oder an den Kanal derſelben, welcher der Fliestrom heißt; gegen Süden an Oberyſſel, und gegen Oſten an Gröningerland und Drenthe grenzt. Sie wird in 3 Quartiere, Ooſtergo, Weſtergo und Zevenwolde, abgetheilt.

Frignano, eine Landſchaft des Herzogthums Modena in Italien.

Friſche Haf, ſ. Haf.

Friſche Nehrung, Inſel oder langer ſehr ſchmaler Strich Landes zwiſchen der Oſtſee und dem friſchen Haf; gehört der Stadt Danzig.

Fritzlar, Stadt und Amt zwiſchen Niederheſſen und der Grafſchaft Waldeck, gehört Churmaynz.

Friuli, ſ. Friaul.

Frodesham, Flecken in Cheshire in England, mit einem kleinen Hafen am Fluſſe Weawer.

Frohburg, ein Städtchen des churſächſiſchen Amtes Borna im leipziger Kreiſe.

Frome, anſehnlicher Flecken in Sommerſetshire in England.

Fronleyten, ſchöner Flecken in Unterſteyermarkt, 3 Meilen oberhalb Grätz.

Fronſac, kleine Stadt in Guyenne in Frankreich, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie.

Fronteira, kleines Städtchen der Provinz Alentejo in Portugall, auf einer Reihe von Hügeln.

Frontenac, ein Fort in Canada in Nordamerika, wo der Fluß St. Laurentius in den See Ontario fällt.

Frontenhauſen, Marktflecken in Unterbayern, an der Fils, im Rentamt Landshut.

Frontignan, kleine Stadt des Kirchſprengels von Montpellier, im Gouvernement von Languedoc, am See Thau, wo der davon benannte vortrefliche Muſcatenwein wächſt.

Froſe, Städtchen an der Elbe, im Herzogthum Magdeburg. * Ein Flecken im Fürſtenthum Anhalt.

Fuego, ſ. Terra del Fuego.

Fuentarabia, kleine ſpaniſche Stadt der Provinz Biſcaya, und zwar in Guipuſcoa. Sie liegt am Meere, und hat einen guten Hafen.

Fuentes, eine ſpaniſche Stadt in der Provinz Arragonien.

Fünen, eine groſſe Inſel des däniſchen Reichs, neben Jütland, wovon ſie durch eine Meerenge, der kleine Belt genannt, abgeſondert iſt, und darauf die Hauptſtadt Odenſee ſammt dem feſten Seehafen Neuburg beſonders zu merken ſind.

Fünfkirchen, Pets, eine Stadt in der baranyer Geſpannſchaft von Niederungarn.

Fürnes, ſ. Veurne.

Fürſtenau, kleine evangeliſche Stadt im Bißthum Oſnabrück in Weſtphalen. * Ein dem Fürſten zu Chur gehöriges Schloß in Graubündten. * Ein feſtes Schloß und Marktflecken in Franken; gehört den Grafen von Erpach.

Fürſtenberg, eines der anſehnlichſten fürſtl. Häuſer in Schwaben, wovon heutiges Tages nur noch die Fürſtenberg-Sthuhlingiſche Linie florirt, deren Reſidenz zu Doneſchingen iſt. Der regierende Fürſt und deſſen Erbprinz führen den fürſtlichen Titel, die Kinder und Geſchwiſter aber nur den landgräflichen. Die Länder liegen zerſtreut. Die vornehmſten ſind die Landgrafſchaften Baar und Stühlingen, die Grafſchaften Heiligenberg und Werdenberg, und viele Herrſchaften. * Schloß und

Städt-

Städtchen der Grafſchaft Baar, welches das Stammhaus gedachten Hauſes iſt, und wovon ſelbes den Namen führt. * Städtchen des gubenſchen Kreiſes in der Niederlauſitz, an der Oder. * Amt und Schloß des Weſerdiſtrikts im Herzogthum Braunſchweig.

Fürſtenfelde, ein offenes Städtchen in der Neumark Brandenburg. * Ciſtercienſerkloſter in Bayern, R. München, nahe bey Brück.

Fürſtenwalde, ein Städtchen der brandenburgiſchen Mittelmark an der Spree, welche hier eine Schleuſe hat.

Fürth, ein Ort an der Rednitz, welche nicht weit von hier die Pegnitz aufnimmt. Er gehört nach Anſpach, und liegt 1 Meile von Nürnberg; hat viel ſchöne Häuſer.

Füſſen, Fueſſen, kleine Stadt am Lech in Schwaben, zum Bißthum Augſpurg gehörig, iſt ein Paß nach Bayern und Tyrol.

Fulda, ein Biſchofthum, liegt zwiſchen Heſſen, Iſenburg, Hanau und Franken, und macht ein groſſes Stück vom ehemaligen Buchau aus. Die Fulda entſpringt hier, und die Saale fließt durch einen kleinen Strich des Bißthums. * Die Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Bißthums, an der Fulda. * Ein Fluß, der nicht weit von gedachter Stadt Fulda entſpringt, durch Caſſel fließt, und ſich bey Münden mit der Werra vereinigt, da denn hernach beyde Flüſſe den Namen Weſer annehmen.

Fulham, Flecken in Middleſex, nicht weit von London.

Fulneck, Stadt und Herrſchaft des prerauer Kreiſes, im Marggrafthum Mähren.

Fultenbach, Benediktinerkloſter in Schwaben.

Funchal, Hauptſtadt der Inſel Madera im atlantiſchen Meere.

Fundi, eine groſſe Bay zwiſchen Neuengland und Schottland in Nordamerika.

Furke, ein hoher Berg im Walliſerlande. Er hat den Namen von den hohen Schneegebirgen, die ſich allda gleich einer Gabel mit 2 Zinken theilen. Es iſt über dieſen Berg eine Straſſe nach Urſeln im Canton Uri.

Furnes, ſ. Veurne.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Niederbayern, am Fluſſe Champ, Rentamts Straubingen.

Futtack, Stadt in Oberungarn an der Donau, Peterwardein gegenüber.

G.

Gabaret, ein Städtchen im Lande Gabardan, welches zum Gouvernement von Gaſcogne in Frankreich gehört. Es liegt am Fluſſe Geniſe.

Gabel, Gablona, Städtchen des bunzlauer Kreiſes in Böhmen.

Gabriel (St.) kleine Inſel der Portugieſen, in der Mündung des Fluſſes la Plata in Südamerika.

Gadebuſch, Stadt im mecklenburgiſchen Kreiſe, am Fluſſe Radegaſt, mit einem Schloſſe; gehört dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin.

Gäſtrikland, ſ. Geſtricia.

Gaëta, Gajetta, eine Stadt und feſter Seehafen in Terra di Lavoro des Königreichs Neapel.

Gago, Königreich in Nigritien in Afrika, welches an Guinea ſtößt, und zwiſchen Tombuto und Dauma liegt. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Gaildorf, ein Städtchen und

Schloß der Herrſchaft Limburg in Franken, am Kocher.

Gaillac, eine Stadt des Kirchſprengels von Alby, des Gouvernements von Languedoc.

Gaimersheim, Marktflecken in Oberbayern, R. München, in der Pflege Voburg.

Gainsborough, anſehnlicher Marktflecken in Lincolnshire in England, am Fluſſe Trent.

Galam, ein Königreich im Negerlande in Afrika.

Galapesinſeln, ſ. Gallipago.

Galata, ſ. Conſtantinopel.

Galatia, ehemals eine Landſchaft in Klein-Aſien, in der Gegend, wo heutiges Tages Angouri ſteht.

Galicia, eine Provinz von Spanien, und vormals ein beſondres Königreich am atlantiſchen Meere, das an Portugal und an den ſpaniſchen Provinzen Aſturien und Leon grenzt.

Galicien (Neu-) eine an der See liegende Landſchaft in Mexico in Nordamerika, welche auch Guadalaxara genannt wird.

Galiläa, ein ehemals ſehr angebauter Strich Landes von Paläſtina in Aſien. Der ganze Diſtrikt heißt itzt Saphet.

Galitſch, eine Stadt des Kreiſes dieſes Namens, im Gouvernement von Archangel in Rußland.

Galizien und Lodomerien, zwey neue Reiche, unter deren Titel das Haus Oeſterreich den groſſen Theil von Kleinpohlen beſitzt, welcher ihm im Theilungstraktate von 1772 zugefallen, und nunmehr förmlich von der Republik Pohlen abgetreten iſt. Es werden darunter die Herzogthümer Siewierz, Zator und Oſwiecim, und groſſe Stücke von den Woywodſchaften Krakow, Sandomir, Lublin, Belzk, Volhynien, Podolien, von der Landſchaft Chelm, ganz Roth-Rußland und das ganze Land Halitſch begriffen. Von Schleſien bis Sandomir macht die Weichſel die Grenze. Dieſe neuen Länder ſind vorläufig in 6 Kreiſe getheilt, nämlich in den von Lemberg, Halicz, Pomorzany, Zambor, Pilzno und Wieliczka.

Gallen (St.) das Stift, gehört zu den zugewandten Orten oder Bundsgenoſſen der Schweizer-Cantons. Es iſt eine ſehr alte Benediktiner-Abtey, welche mit der Stadt St. Gallen in einerley Ringmauern eingeſchloſſen iſt. Der Abt iſt Fürſt des deutſchen Reichs. * Stadt mit einem kleinen Gebiete, welches ringsumher mit dem Gebiete der itztbeſchriebnen Abtey dieſes Namens umgeben iſt, und zwiſchen 2 Bergen, nahe am Fluſſe Steinach liegt. Sie iſt reformirt und hat ein Gymnaſium.

Galleſe, Flecken und Schloß im Patrimonio di S. Pietro, im päbſtlichen Gebiete, mit dem Titel eines Herzogthums, dem Hauſe Altemps gehörig.

Gallipago, Gallapesinſeln, ein ganzer Klumpen kleiner unbewohnter Inſeln, zu beyden Seiten und unter der Linie im ſtillen oder Südmeer, 75 Meilen von den Küſten von Quito, wo die Schiffe oft anlegen um Waſſer und Proviſion einzunehmen. Sie gehören den Spaniern.

Gallipoli, ehemals Callipolis, eine befeſtigte Stadt im Lande von Otranto, im Neapolitaniſchen. Sie hat einen Biſchof, einen Hafen, und treibt guten Handel. * Eine wohlbewohnte Stadt auf der Halbinſel oder dem thraciſchen Cherſoneſus, in der türkiſch. Provinz Romanien.

Gallo, kleine Inſel im Südmeer, an den Küſten von Popayan in Terra firma, im ſüdlichen Amerika.

Gallo-

Gallopago, ſ. Gallipago.

Galloway (Mull of) Halbinſel der Provinz Wigton im ſüdlichen Schottland.

Galloway, insgemein Gallway, die befeſtigte Hauptſtadt der Grafſchaft gleiches Namens in der Provinz Connaught in Irrland.

Galloway, Grafſchaft in der Provinz Connaught, und eine der gröſten in Irrland. In derſelben macht die See die Bay von Galloway, welche auf 30 engliſche Meilen ins Land geht, und ſchöne Bayen und Rheden hat.

Galumbatz, türkiſches Städtchen an der Donau in Servien.

Gamaches, Flecken und Marquiſat der Landſchaft Vimeux in Picardie.

Gamberg, ein Schloß an der Tauber in Franken, in der Grafſchaft Wertheim.

Gambia, ein groſſer Fluß in Negerland oder Nigritien in Afrika, der ins atlantiſche Meer fällt.

Gandersheim, kleine Stadt und Amt des Fürſtenthums Wolfenbüttel, am Bache Gande, mit einem fürſtlichen Schloſſe und einer lateiniſchen Stiftsſchule. In derſelben iſt das kaiſerliche gefürſtete freye weltliche Stift S. Anaſtaſii und Innocentii. Es iſt evangeliſch, beſteht aus einer Aebtiſſinn, Dechantinn und 11 Kanoniſſinnen, und hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage, auf der rheiniſchen Prälatenbank.

Gandia, eine Stadt nicht weit vom Meere, in Valencia in Spanien mit dem Titel eines Herzogthums ſammt einer Univerſität.

Gandolfo, ſ. Caſtell Gandolfo.

Ganges, einer der berühmteſten Flüſſe Aſiens, und vorzüglich in dem eigentlichen Indien oder Reiche des Moguls, wo er die Grenze zwiſchen beyden groſſen Halbinſeln dieſſeits und jenſeits des Ganges macht. Er entſpringt in dem Gebirge Caucaſus, und läuft durch das Reich des Großmoguls dem bengaliſchen Meerbuſen zu.

Ganjam, die öſtlichſte Stadt des Reichs Golconda, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Gap, Vapincum, die Hauptſtadt des Landes Vapençois, im Gouvernement von Dauphiné, am Fuß eines Berges, bey dem kleinen Fluſſe Benne.

Garabuſe, kleine Inſel, nahe an einer nördlichen Spitze von Candia, im Archipelagus, mit einer Feſtung.

Garda (Lago di) der See Garda, im veroneſiſchen Gebiete von Venedig, iſt wegen nahen Gebirge den Stoßwinden ſehr ausgeſetzt. Er iſt 7 deutſche Meilen lang und ſehr fiſchreich. An demſelben liegt auch das Schloß und Städtchen Garda.

Gardeleben oder Gardelegen, eine Stadt an der Milde in der brandenburgiſchen Altenmark.

Gardenſee, Garnſee, kleine Grenzſtadt mit einem Schloſſe des marienwerderſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen.

Garding, Städtchen im Eiderſtädtiſchen in Hollſtein.

Gargano, ein Gebirge im Königreich Neapel.

Garigliano, ziemlich anſehnlicher Fluß im Königreich Neapel, der im jenſeitigen Abruzzo entſpringt, und in den Golfo von Gaeta fällt. Es liegt ein kleiner Ort gleiches Namens daran.

Garonne, einer der vornehmſten Flüſſe in Frankreich, kömmt aus den Bergen von Aure in der Grafſchaft Cominges. Sie wird

bey Müret ſchiffbar, nimmt zerſchiedene Flüſſe zu ſich, vereinigt ſich bey Bec d'Ambez mit der Dordogne, und wird alsdann Gironde genannt. Sie fällt endlich bey la Tour de Gorduan durch 2 Mündungen, le pas des Anes, und le pas de Grave genannt, in das weſtliche Weltmeer. Dieſer Fluß wird vermittelſt des berühmten Kanals von Ludwig XIV mit dem mittelländiſchen Meere verbunden.

Gars, Probſtey der regulirten Chorherren am Inn im Bißthum Salzburg.

Garſtang, Städtchen der Provinz Lancashire in England, zwiſchen Lancaſter und Preſton.

Gartau, Stadt, Paß und Zollhaus an der Oder, in Vorpommern im ſtettiniſchen Gebiete.

Garz. Dieſen Namen führen 2 kleine Städte in Pommern: die eine liegt auf der Inſel Rügen, war ehemals eine berühmte Handelsſtadt, und gehört der Krone Schweden; die andre an der Oder, im ſtettiniſchen Gebiete, iſt preuſſiſch.

Gaſcogne, der ſüdliche Theil des Gouvernements von Guyenne, zwiſchen der Garonne, dem Meere und den pyrenäiſchen Bergen.

Gaſpe, Hauptſtadt von Gaſpeſie, mit einem groſſen Diſtrikte in Nordamerika, welcher ſich vom Cap Roſiers an der Mündung des Fluſſes St. Laurentins bis an ein andres Cap, dem Breton gegenüber, erſtreckt.

Gaſſen, Flecken in der Niederlauſitz, an der Luba, gehört der adelichen Familie von Bünau.

Gaſtein, wegen des Goldbergwerks und Geſundbades berühmter Flecken im Erzſtifte Salzburg.

Gaſter, kleine Landſchaft in der Schweitz, an der Grafſchaft Sargans; gehört dem Canton Schweitz und dem katholiſchen Antheil von Glaris.

Gate, eine Reihe von Bergen, die von Norden nach Süden mitten durch die Halbinſel dieſſeits des Ganges gehen, und ſie in 2 Theile theilen.

Gatinois, ein groſſer Diſtrikt von Frankreich, der zu 2 Gouvernements geſchlagen iſt: le Gatinois François gehört zu Isle de France, und le Gatinois Orleanois zu Orleans.

Gattersleben, königlich-preuſſiſches Schloß, Flecken und Amt im Fürſtenthum Halberſtadt, am Ausfluſſe des vormaligen in Land verwandelten Gatterslebiſchen Sees.

Gaudens (St.) Hauptort und ein wohlbewohntes Städtchen im Ländchen Nebouzan, das zu Ober-Comenges in Gaſcogne gehört.

Gaveren, ein Ländchen mit dem Titel eines Fürſtenthums, im öſterreichiſchen Antheil von Flandern in den Niederlanden.

Gavi, ein Städtchen auf der weſtlichen Küſte des genueſiſchen Gebietes, am Fluſſe Lemo, bey dem ein Schloß auf einem hohen Felſen liegt.

Gaule, der alte Namen von Frankreich; doch ward darunter auch der nördliche Theil von Italien mitbegriffen. Die Einwohner hieſſen les Gaules, welches ſo viel iſt, als Celten.

Gaureo, ein Volk in Perſien, das urſprünglich aus dem Diſtrikte Gaur in Choraſſan, welches an Indien ſtößt, herſtammt, heutiges Tages aber in ganz Perſien und Indien zerſtreut iſt. Sie haben eine beſondre Religion, die etwas von der chriſtlichen, aber viel heidniſches hat.

Gavurdo, ein venetianiſches Städtchen im Gebiete von Breſcia, nicht weit vom See Garda.

Gaza, eine ſehr alte Stadt in Paläſtina, deren häufig in der heiligen Schrift gedacht wird. Sie liegt im Diſtrikte gleiches Namens, nicht weit vom mitteländ. Meere.

Gebershagen, ein fürſtliches Amthaus, 3 Meilen von Wolfenbüttel.

Gebſtadt, Flecken und Vogtey in Thüringen, dem Herzoge von Weimar gehörig.

Gebweiler, eine zum Stift Murbach gehörige Stadt in Oberelſaß, am Fluſſe Lauch.

Gedern, ſ. Gendern.

Geertsberge, ſ. Grammont.

Geervliet, einer der ſchönſten Flecken in Südholland, auf der Inſel Voorn.

Gefell, churſächſiſches Städtchen des Amts Plauen im Vogtlande.

Gefle, Giawle, die größte Stapelſtadt der ſchwediſchen Provinz Nordland, in der Landſchaft Gäſtrikland am bottniſchen Meerbuſen.

Gefreeß, Gefräeß, bayreuthiſches Städtchen und Oberamt in der Amtshauptmannſchaft Culmbach, 3 Meilen von Bayreuth.

Gehenabad, ſ. Delly.

Gehmen, unmittelbare freye Reichsherrſchaft, die vom Münſterſchen in Weſtphalen ganz umgeben iſt. Sie gehört einer Linie der Grafen von Limburg-Styrum. * Flecken und Schloß an der Aa.

Gehoven, Flecken und Schloß in Thüringen, im Amte Artern, in der Gegend, welche das Ried genennet wird.

Geilkirchen, ein Städtchen im Herzogthume Jülich.

Geiſa, eine Stadt in der Abtey Fulda, an der Ulſter. * Fürſtlich-heſſencaſſeliſches Amt im Fürſtenthum Hirſchfeld, darin die Oerter Ober- und Untergeiſa zu merken.

Geiſelhöring, Marktflecken in Unterbayern, an der kleinen Laber, Rentamts Landshut.

Geiſenhauſen, Marktflecken und Pfleggericht in Niederbayern, an der Vils.

Geisfeld, Städtchen im Stifte Fulda.

Geiſingen, ein dem Fürſten von Fürſtenberg gehöriges Städtchen, an der Donau.

Geiſmar, Hofgeiſmar, Stadt des Amtes gleiches Namens in Niederheſſen, unweit von Caſſel.

Geiſſenfeld, Marktflecken in Oberbayern, an der Iller, gehört unter das Pfleggericht Pfaffenhofen.

Geiſſenwind, ein Städtchen in Franken, in der gefürſteten Grafſchaft Schwarzenberg.

Geißlingen, kleine Stadt des Ulmer Gebietes in Schwaben, zwiſchen hohen Bergen, am Rodach.

Geißpitzheim, ein Flecken und Schloß bey Straßburg, gehört dem Domkapitel zu Straßburg.

Geithayn oder Geithan, ein churſächſiſches Städtchen des Amts Rochlitz im leipziger Kreiſe, welches Sitz und Stimme auf den Landtagen hat.

Geldenaken, ſ. Judoigne.

Geldern, das Herzogthum, liegt die Länge an der Maas hin bis an die Süderſee. Die Provinzen, ſo daran ſtoſſen, ſind auf der rechten Seite Jülich, Cleve, Zütphen und Oberyſſel: auf der linken, Brabant, Holland und Utrecht. Es wird in Ober- und Untergeldern eingetheilt. Das obere hat zerſchiedene Herren. Geldern, die Hauptſtadt, gehört Preuſſen, Ruremonde Oeſterreich, Venlo den Holländern. Niedergeldern gehört zur Republik Holland.

Gelnhauſen, eine Stadt in der Wetterau, am Fluſſe Kinzig, 5 Stunden von Hanau, hat lange ihre

ihre Reichsfreyheit beſtritten, und ſie iſt ihr auch durch das Kammergericht 1734 zuerkannt worden; allein ihre Pfandherrſchaften Churpfalz und Hanau haben ſolches nicht erkannt. Die Stadt hat ſich nunmehr denſelben völlig unterworfen, und Churpfalz hat ſeinen Antheil im Jahre 1746 an Hanau oder Heſſen-Caſſel verkauft.

Gemblours oder **Giblou**, ſonſt **Gemblays**, kleine ſehr alte Stadt im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant, mit einer berühmten Benediktinerabtey.

Gemen, Flecken, Schloß und Herrſchaft in Weſtphalen, an den Grenzen der Provinz Zütphen, iſt eine Reſidenz der Grafen von Styrum.

Gemerten, berühmte Landcommenthurey des deutſchen Ritterordens im holländiſchen Brabant.

Geminiano (St.) ein Städtchen im Gebiete von Florenz, im Großherzogthum Toſcana.

Gemmingen, Flecken in der Unterpfalz, im Amte Bretten, den immediaten Reichsrittern von und zu Gemmingen gehörig.

Gemünd, Städtchen in Kärndten, gehört dem Grafen Ladron. * Städtchen und Paß am Mayn, im Wirzburgiſchen. * Stadt am Fluſſe Traun und am Gemünderſee in Oberöſterreich. * (ſchwäbiſch) Reichsſtadt in Schwaben, an der Rems und am Ende des Remthales, zwiſchen dem Gebiete von Würtemberg und der Reichsſtadt Aalen.

Gemünden, Städtchen und Schloß in der Unterpfalz, dem Baron von Schmiedeberg gehörig.

Genap, eine Stadt im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant.

Genep, **Gennep**, Städtchen des Herzogthums Cleve, am Fluſſe Niers, welcher nicht weit von hier in die Maas fällt.

Genep, preuſſiſches Städtchen im Cleviſchen, nebſt einem dem König gehörigen Zoll.

Generalitätslande, ſind diejenigen in den Niederlanden, welche die 7 vereinigten Provinzen durch ihre gemeinſchaftlichen Waffen erobert haben, deren Generalgouverneur der Erbſtatthalter iſt. Dazu gehören vornehmlich ein Stück von Brabant, welches Herzogenbuſch, Maaſtricht und die Grafſchaft Vroenhove begreift; ein Stück von Limburg oder dem Lande über der Maas; ein Stück vom Oberquartier vom Gelderlande, und ein Stück der Grafſchaft Flandern.

Geneve, ſ. **Genf**.

Genevois, Herzogthum und vormalige Grafſchaft, welches einen Theil des Herzogthums Savoyen ausmacht. Die Haupfſtadt iſt Annecy.

Genezareth, das galliläiſche Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, eine freye Republik in der Schweitz, am See gleiches Namens, wo der Rhodan wieder aus ſelbem fließt. Die Stadt Genf iſt groß, reich, feſt und vortreflich, und hat eine berühmte Univerſität. Das höhſte Regiment ſowol über die Stadt, als über das Gebiet derſelben ſteht bey der allgemeinen Verſammlung der Bürgerſchaft.

Genferſee, anſehnlicher See zwiſchen der Schweitz und Italien, der ohngefehr 18 Stunden lang, und 3 bis 4 breit iſt; er wird aber an beyden Enden viel ſchmäler. Gegen Mittag ſtürzt ſich der Fluß Rhone mit groſſer Heftigkeit hinein, und führt viel Sand mit ſich. Bey Genf fließt er aber ganz ſanft wieder heraus.

Gengenbach, eine kleine freye

Reichsſtadt am Fluſſe Kinzing in der Ortenau, zum ſchwäbiſchen Kreiſe gehörig.

Genis (St.) Städtchen im eigentlichen Herzogthum Savoyen, am Fluſſe Guier le Vif.

Geno, Feſtung in Oberungarn, an Siebenbürgen.

Genova, Genua, anſehnliche Republik im obern Theile Italiens, deren Gebiete ſich um einen groſſen Buſen des mittelländiſchen Meeres krümmt, und von Morgen gegen Abend zwar 38 deutſche Meilen lang, aber an manchen Orten kaum 2, an andern höchſtens kaum 5 Meilen breit iſt. Es grenzt an Piemont, Montferat, Mayland, Piacenza, Parma, Toſcana und Lucca. Die Hauptſtadt gleiches Namens iſt eine groſſe, feſte und reiche Handelsſtadt, iſt mit einem Erzbisthum verſehen, und wird von den Italiänern die Hoffärtige genennet.

Gent, Ghendt, groſſe und feſte Handelsſtadt im öſterreichiſchen Flandern, an der Schelde. * Eine Baronie in Geldern, nicht weit von der Wahl.

Gentilly, Flecken bey Paris, wo das Waſſer zu der Scharlachfarbe ſehr gut ſeyn ſoll.

Gentin, Städtchen im Herzogthum Magdeburg.

Genua, ſ. Genova.

Genzano, ein Städtchen auf dem Wege von Rom nach Velletri.

Geonca, Stadt, Paß und Feſtung in Oberungarn, gegen Giula und Temeſwar.

Georg (Fort St.) Hauptſtadt der engliſch-oſtindiſchen Compagnie, an der Küſte von Koromandel, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, in Aſien.

Georg (Inſel St.) die gröſte unter den bermudiſchen Inſeln im atlantiſchen Meere.*

Georg (St.) kleine ſchlechte Stadt der preßburger Geſpannſchaft in Niederungarn.

George (St.) am See, eine Stadt, 1 halbe Stunde von Bayreuth, in Franken, am brandenburgiſchen See.

Georgenberg, ein Berg bey der Stadt Striegau in Schleſien, auf welchem die Terra ſigillata gefunden worden. * Bergſtädtchen in der Herrſchaft Beuthen in Oberſchleſien.

Georgenburg, ein Flecken und Schloß an der Pregel, in Oſtpreuſſen.

Georgenthal, ein Kloſter und Amt am Thüringerwalde, dem Herzoge zu Sachſengotha und zu der Grafſchaft Gleichen gehörig.

Georgien, Giurdſchiſtan, oder Gurgiſtan, groſſe Provinz von Aſien, welche das alte Iberia und Colchis begreift, und theils den Türken, theils den Perſern, theils eignen, aber unter türkiſcher und perſiſcher Oberherrſchaft ſtehenden Fürſten gehört. Sie liegt auf und an dem hohen Gebirge Caucaſus, zwiſchen dem ſchwarzen und caſpiſchen Meere. Gegen Oſten und Süden liegen die perſiſchen Diſtrikte Derbent, Schirwan und Eriwan, und das türkiſche Erzerum. Gegen Norden ſtößt ſie an Awchaſja und Ober-Cabarda. Es wird in das weſtliche und öſtliche eingetheilt. * Eine von den engliſchen Provinzen oder Kolonien in Nordamerika, welche im Jahre 1732 angelegt, und nach dem letztverſtorbenen König Georg II benennt worden. Sie liegt ſüdwärts von Süd-Carolina, und wird davon durch den Fluß Savannah, und auf der andern Seite von Florida durch den Fluß St. John getrennt; gegen Oſten hat ſie das Weltmeer, und hinten im

Lande

Lande gegen Weſten befinden ſich 3 indianiſche Nationen: die Cherokeſen, die Chikaſaws und Creeks, und die Reihe der apalachiſchen Gebirge.

Georgio (St.) della Mina, eine vortrefliche Feſtung der Holländer, an der Goldkiſte von Guinea in Afrika.

Georgiswerder, churbraunſchweigiſche Vogtey im Herzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibt iſt, und unter die harburgiſche Inſpektion gehört.

Geppersdorf, ein Ort im troppauiſchen, dem gräflichen Hauſe von Sedlinsky gehörig.

Gera, ein Fluß, der im thüringerwalde bey dem Dorfe Gera entſpringt, durch das Schwarzburgiſche fließt, ſich bey Erfurt in 2 Arme theilt, wovon der gröſte bey Gebeſee, und der kleinſte bey Vehra in die Unſtrut fällt. * Eine feine Handelsſtadt an der Elſter, im Vogtlande: ſie iſt die Hauptſtadt der Herrſchaft gleiches Namens, welche die Reſidenz der Grafen von Reuß von der geraiſchen Linie iſt.

Gerabron, Marktflecken im Anſpachiſchen in Franken, bey Langenburg.

Geras, Prämonſtratenſerkloſter in Unteröſterreich.

Gerau (Groß-) Städtchen des Amts Ruſſelsheim, in der obern Grafſchaft Katzenellnbogen.

Gerbachſtein, eine dem Freyherrn von Hohenwart gehörige Herrſchaft in Crain.

Gerberoi, Städtchen des Diſtrikts Beauvaiſis, zu Isle de France gehörig, obſchon er eigentlich in Picardie liegt. Es gehört dem Biſchof von Beauvais.

Gerbſtädt, Städtchen und Amt im churbrandenburgiſchen Antheil der Grafſchaft Mansfeld.

Gerdaunen, eine Stadt des Amts gleiches Namens, im raſtenburgiſchen Kreiſe von Oſtpreuſſen. Sie liegt am Fluſſe Omet, und hat 2 Schlöſſer der Grafen und Herren von Schlieben.

Gerden, ein Ciſtercienſerkloſter im Stifte Paderborn.

Geren, ein Flecken, Amt und Schloß am Thüringerwalde.

Gergenti, eine Stadt im Val di Mazara in Sicilien.

Geringswalde, ein Städtchen bey Rochlitz im leipziger Kreiſe in Meiſſen.

Geriſau, ein Flecken in der Schweitz, an dem Vier-Waldſtädterſee, zwiſchen dem Canton Lucern und Schweitz.

Germain (St.) en laye, eine Stadt auf einer Anhöhe im Gouvernement von Isle de France, an der Seine, unweit von Paris.

Germersheim, Stadt und Amt in der Pfalz, mit einem Schloſſe am Rhein.

Gern, Schloß und Marktflecken in Unterbayern, an der Rot.

Gernrode, Städtchen und Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten von Anhalt-Bernburg gehörig.

Gernsheim, Städtchen, Amt und Schloß im Darmſtädtiſchen, am Rhein; gehört dem Erzſtifte Maynz.

Geroldseck oder **Hohengeroldseck**, Grafſchaft in Schwaben, am Schwarzwalde gelegen, gehört den Grafen von der Leyen, und hat ein Bergſchloß gleiches Namens.

Gerolſtein, Grafſchaft und Stadt am Fluſſe Kyl, in der Eyfel; gehört den Grafen zu Manderſcheid-Blankenheim.

Gerolzhofen, Städtchen und Amt in Franken, im Wirzburgiſchen.

Gerona, ſ. **Girona**.

Gersdorf, altes Schloß bey Quedlingburg, davon die Familie von Gersdorf den Namen hat.

Gersfeld, ein Marktflecken und Schloß der Herren von Ebersberg in Franken.

Gerſtbach, Stadt in Schwaben, in der Grafſchaft Eberſtein, an der Murra; gehört theils dem Marggrafen von Baden=Baden, theils dem Biſchofe zu Speyer.

Gerſtungen, Städtchen, Schloß und Amt an der Werra, im Thüringiſchen; gehört Sachſenweimar.

Gertruydenberg, auch ſchlechthin **der Berg** genannt, eine feſte Stadt in Südholland, am Meerbuſen Biesboſch. Die Stadt, mit dem Titel einer Herrlichkeit, gehört dem Prinzen von Oranien und Erbſtatthalter.

Geſeke, **Geiſeke**, eine Stadt mit einem adelichen Frauenſtift in der Gowgrafſchaft gleiches Namens, im Erzſtifte Cölln am Bache Weih.

Gesmoldt, eine der Familie von Hammerſtein gehörige Herrſchaft im Stifte Oſnabrück.

Geſteſch, ein Schloß zwiſchen Rab und Pava in Niederungarn.

Geſtricia, **Gäſtrickland**, eine Abtheilung von Nordland in Schweden. Die Hauptſtadt iſt Geſle.

Geſtungshauſen, Flecken und Gericht im Coburgiſchen.

Gevaudan, ein Diſtrikt im Gouvernement von Languedoc, der ſonſt **Gabauldan**, von den alten Einwohnern den Gabalern, hieß. Es wird in Ober= und Untergevaudan eingetheilt; jenes liegt ganz in den Bergen la Marguerite und Aubrac; dieſes macht einen Theil von den Sevennes aus.

Geubich, ein den Grafen von Schönborn gehöriges Schloß und Dorf in Franken.

Geudern oder **Gedern**, ein Flecken der Grafſchaft Königſtein in der Wetterau, mit einem Reſidenzſchloſſe der 1742 in den Fürſtenſtand erhobenen Linie der Grafen von **Stollberg=Geudern**.

Gevres, kleiner Ort des Ländchens Brie, im Gouvernement von Isle de France, welcher den Titel eines Herzogthums und Pairie führt.

Geuthen, Städtchen im leipziger Kreiſe in Meiſſen.

Gewer (St.) ſ. **Goar (St.)**

Gex, Diſtrikt oder das Land im Gouvernement von Bourgogne, liegt gegen Genf zu, und iſt gegen Weſten vom Gebirge Jura eingeſchloſſen. Im Traktat zu Lyon von 1601 trat der Herzog das Land an Frankreich ab; itzt gehört es dem Prinzen von Condé; doch haben die Genfer auch etliche Dörfer darin. * Hauptort des itztgedachten Landes.

Geyer, churſächſiſche Bergſtadt des erzgebirgiſchen Kreiſes.

Geyſing, Bergflecken nach Altenburg, im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen; wird in Alt= und Neugeyſing eingetheilt. Erſteres gehört dem Churfürſten zu Sachſen, das andre dem Herrn von Bünau=Lauenſtein.

Geyſingen, ein Städtchen in Schwaben, an der Donau, in der fürſtenberg. Landgrafſchaft Baar.

Ghent, ſ. **Gent**.

Ghislain (St.) kleine Stadt im öſterreichiſch. Antheil der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden.

Giants Cauſeway, ein merkwürdiger Haufen von Felſen an der Küſte von Antrim der Provinz Ulſter in Irrland.

Gibraltar, eine den Engländern gehörige Feſtung an der Meerenge, ſo davon den Namen hat.

Gie=

Giebelhauſen, Marktflecken auf dem Eichsfelde am Rum- und Bodenfluß.

Giebelſtadt, Schloß, Dorf und Vogtey in der Gegend Ochſenfurt, gehört dem Marggrafen von Anſpach.

Giebichenſtein, das wichtigſte Amt des Herzogthums Magdeburg und aller preuſſiſchen Lande. * Ein uralter Ort an der Saale, der durch den berüchtigten Springer Ludwig II bekannt geworden.

Giech, Schloß und Stammhaus der Herren und nachmaligen Grafen von Giech, im Bißthume Bamberg.

Gien, eine Stadt des Gouvernements von Orleanois, an der Loire, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Giengen, kleine luther. ſchwäbiſche freye Reichsſtadt im Würtembergiſchen, am Fluſſe Brenz, 2 Meilen von Nördlingen.

Gieſſen, Stadt und Amt in Oberheſſen, zum heſſendarmſtädtiſchen Antheil gehörig.

Gieſſenheim, kleine Inſel mitten im Rhein, im Unterelſaß, Hagenau gegenüber.

Gießhübel oder Berggießhübel, churſächſiſches Bergſtädtchen im meißniſchen Kreiſe.

Giffhorn, Flecken und Amt des Fürſtenthums Lüneburg, an der Aller, welche nicht weit von hier die Iſe aufnimmt.

Giggleſwick, ein Ort im weſtlichen Theil der Provinz York in England, wo am Fuſſe eines Berges, nicht weit vom Fluſſe Ribble, ein ſehr merkwürdiger Quell oder Brunnen iſt, der zuweilen in einer Stunde 3mal ſteigt und fällt. Bey der Ebbe fällt das Waſſer 28 Zoll. Die Quelle iſt 30 engliſche Meilen von der See entfernt.

Giglingen, würtembergiſches Städtchen im Zabergau in Schwaben, am Fluſſe Zaber.

Giglio, kleine Inſel im mittelländiſchen Meere, an den Küſten von Toſcana.

Gignac, kleine Stadt des Kirchſprengels von Beziers, in Niederlanguedoc.

Gilan, Kilan, Ghilan, eine perſiſche Provinz in Aſien, und ein Stück von dem alten Hyrcania. Sie liegt am caſpiſchen See, und grenzt an die Provinzen Tabriſtan, Aiderbeitzan und Mochan, von denen ſie aber durch eine Reihe hoher Berge, zwiſchen denen nur enge Päſſe gehen, abgeſondert iſt.

Gilgenburg, alte Stadt und Hauptamt des neidenburgiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, an der Gilge und einem Landſee, mit einem weitläuftigen Schloſſe.

Gillifrete, anſehnliche Stadt am Fluſſe Gambia im Negerlande in Afrika, etwas unter Jamesfort.

Gilolo, die gröſte von den moluckiſchen Inſeln im indiſchen Meere bey Aſien, welche mitten unter der Linie liegt. * Die Hauptſtadt itztgedachter Inſel; gehört den Holländern.

Giloway, königliche Stadt in Böhmen, im kaurzimer Kreiſe.

Gimborn, Herrſchaft in Weſtphalen, in der Grafſchaft Mark; gehört dem Fürſten von Schwarzenberg.

Gimbitz, ein Fluß im erzgebirgiſchen Kreiſe, welcher an der böhmiſchen Grenze entſpringt, und unter Lichtenberg in die freybergiſche Mulda fällt.

Gimnich, Dorf und Schloß im Erzſtifte Cölln, nicht weit von Cölln, das Stammhaus der Freyherrn dieſes Namens.

Gineſtar, ein Städtchen der Provinz Catalonien in Spanien.

Gingi, ein Königreich auf der

Kiſte von Koromandel, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Indien. * Hauptſtadt des Reichs, die groß und volkreich, und mit Mauern und Thürmen verſehen iſt.

Gingiro, eine von den 6 Abtheilungen von Monoemugi in Afrika. Ein mächtiges Reich zwiſchen Narca, dem ſüdlichſten Königreich von Abyſſinien, Makoko und Cambate. Es iſt meiſtens vom groſſen Fluſſe Zebec umgeben.

Giovenazzo, Städtchen mit einem Biſchof, und mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus del Giudice führt. Es liegt in der Terra di Bari von Neapel.

Girace, ein Städtchen in Calabrien, in Neapel.

Girge, volkreiche Stadt in Oberegypten, am Nil, der nicht weit davon groſſe Waſſerfälle macht.

Girgenti, ſ. **Gergenti**.

Girona, **Gerona**, ſonſt **Gerunda**, alte feſte Stadt in Catalonien, am Fluſſe Onhar, der unweit von hier in den Ter fällt.

Gisborne, ein artiger Marktflecken im weſtlichen Theile von York in England, an den Grenzen von Lancashire.

Gisborough, ein anſehnlicher Marktflecken im weſtlichen Theile von York in England.

Giſors, eine Stadt im Theile der Normandie, welcher Verinnormand heißt, am Fluſſe Epte. Sie hat den Titel einer Vicomté.

Giſpersleben, churmaynziſches Amt und Flecken an der Gera, im Erfurtiſchen.

Giſſa, eine den Venetianern gehörige Inſel und Stadt auf dem Golfo von Venedig.

Giſſing, Städtchen und Schloß in Niederungarn, gegen Steyermark zu.

Gitſchin, ſchöne Stadt im Königsgrätzerkreiſe in Böhmen.

Gittelde, Flecken im wolfenbüttelſchen Amte Stauffenberg. Hier iſt Henricus Auceps von der Finkenheerde zum Kaiſerthum geholt worden.

Givet St. Hilaire, neu und regelmäſſig gebauter Ort, welcher mit dem gegenüber auf der andern Seite der Maas liegenden ſchlechtgebauten Orte Givet notre Dame eine kleine feſte Stadt ausmacht, und im franzöſiſchen Antheil von Namur liegt.

Giula, **Gyula**, **Julia**, ehemalige Feſtung in der oberungariſchen Geſpannſchaft Bekes; liegt neben einer Stadt gleiches Namens.

Giuilano, Herzogthum und kleiner Ort in der Campagna di Roma.

Giuſtendil, **Ockrida**, vor Alters **Lychnidus**, anſehnliche griechiſche Handelsſtadt in Macedonien, an einem Landſee gleiches Namens. * Kaſtell in Servien.

Gizera, Fluß in Böhmen; entſpringt im Rieſengebirge, und fällt bey Altbunzel in die Elbe.

Glacieres (les) gewiſſe zu den Alpen gehörige ſehr hohe Berge in Savoyen.

Gladbeck oder **Gladbach**, ein Amt und Städtchen des Herzogthums Jülich.

Glamorgan, eine Landſchaft in Südwallis in England.

Glandeves, **Glannata**, eine Stadt im Gouvernement von Provence in Frankreich, welche durch den Varofluß ſehr verwüſtet worden, und ſonſt eine Grafſchaft war.

Glandorf, Vogtey und Kirchſpiel im Hochſtift Osnabrück.

Glaneck, Bergſtädtchen in Unterkärnthen, am Fluſſe Glan.

Glarus, **Glaris**, **Glarnerland**, Canton in der Schweitz, der 1353 in den ſchweitzeriſchen Bund getreten; er liegt an den Grenzen von

von Graubündten, und ſtößt an Zürch, Schweitz und Uri. * Der Hauptort des Cantons.

Glasgow, eine Stadt der Provinz Lanerk im ſüdlichen Schottland. Sie iſt groß, wohlgebaut, liegt in einer Ebne am Fluſſe Clyde, und hat eine Univerſität.

Glashütte, Bergſtädtchen an der Möglitz, im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen.

Glaſtenbury, Glaſconia, eine ziemlich wohlgebaute Stadt der Provinz Sommerſet in England.

Glatt, Fluß im Canton Zürch, entſpringt nicht weit vom Fichtenthal, läuft durch den Griffenſee, und ergießt ſich bey Egliſau in den Rhein.

Glatz, ſouveraine Grafſchaft, welche zwiſchen Böhmen, Mähren und Schleſien liegt, und lange zum Königreiche Böhmen gehört hat, im berliner Frieden 1742 aber an den König von Preuſſen abgetreten worden iſt. * Hauptſtadt und ſtarke Feſtung itztgedachter Grafſchaft, an der Neiſſe.

Glauchau, Stadt und Herrſchaft in Meiſſen, an der ſchneebergiſchen Mulda, mit einem Schloſſe; gehört zu den Gütern der gräflich-ſchönburg-penigiſchen Linie.

Glauche, eine Stadt, dicht an den Mauern von Halle. Es iſt daſelbſt ein ſchönes Waiſenhaus und trefliches Pädagogium.

Gleiberg, Städtchen, Schloß und Amt in der Wetterau, der Stadt Gieſſen gegenüber; gehört nach Naſſau-Weilburg.

Gleichen, eine unter ſachſen-gothaiſcher Landeshoheit ſtehende Grafſchaft des oberſächſiſchen Kreiſes, welche zwiſchen dem gothaiſchen, ſchwarzburgiſchen und erfurter Gebiete liegt. Sie wird in die obere und untere Grafſchaft eingetheilt. Die obere Grafſchaft gehört der geſammten hohenlohe-neuenſteiniſchen Linie, die ſich auf gewiſſe Weiſe darein getheilt hat. Die untere Grafſchaft gehört nach Schwarzburg-Sondershauſen; doch beſitzen die Grafen von Hatzfeld auch ein paar Orte. * Zwey wüſte und nahe aneinander liegende Bergſchlöſſer im Fürſtenth. Calenberg, an den Grenzen des Eichsfeld, deren das gegen Weſten nach Heſſen, das gegen Oſten aber nach Hannover gehört. * Amt und Haus an der Werra in Niederheſſen.

Gleichenſtein, Amt und ehemaliges feſtes Bergſchloß im Obereichsfelde, Churmaynz gehörig.

Gleineck, Benediktinerkloſter, unweit von Steyer in Oeſterreich.

Gleis, Herrſchaft und Schloß der Grafen von Roſenberg, in Unteröſterreich.

Gleisdorf, Flecken und Herrſchaft der Grafen Collonitſch in Unterſteyermark.

Gletſcher, Namen der Eisberge.

Gleypitz, ſchleſiſche Stadt im Fürſtenthum Oppeln, hat guten Hopfen.

Gloceſtershire, fruchtbare angenehme Landſchaft von England.

Gloceſter, Glouceſter, bey den Römern Glevum, Hauptſtadt obgedachter Landſchaft, an der Severne, iſt groß, ſtark bewohnt, und hat einen Biſchof.

Glös, Marktflecken im Tyrol. Die Herren von Glös haben ihren Namen daher.

Glogau, das größte Fürſtenthum in Niederſchleſien, iſt von den Fürſtenthümern Wohlau, Lignitz, Jauer, Sagan und Croſſen, und von Pohlen umgeben. Die Oder durchſtrömt es, und nimmt darin die Bartſch und viele Bäche auf. * Großglogau, zum Unterſchiede von Kleinglogau, einer Stadt

des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien, iſt die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums und zugleich eine ſtarke Feſtung.

Gluchow, Stadt des neſchinſchen Diſtrikts, im Gouvernement von Kleinrußland, und der Sitz des Statthalters und der Regierung.

Glücksbronn, Amt und Flekken im Hennebergiſchen; gehört Sachſenmeinungen.

Glücksburg, ein Herzogthum in Schleswig, welches König Friedrich II in Dännemark ſeinem Bruder Johann abgetreten hat, deſſen Nachkommen es noch beſitzen.

Glückſtadt, wohlgebaute Stadt in Stormarn im Herzogthum Hollſtein, an der Elbe.

Glurenz, Herrſchaft in Graubündten, an den tyrol. Grenzen.

Gnadenberg, Kloſter der obern Pfalz, im Amte Pfaffenhofen.

Gnadenthal, Frauenkloſter Ciſtercienſerordens, in der Schweitz.

Gneſen, Gniezno, die Hauptſtadt von Großpohlen, in der Woywodſchaft Kaliſch.

Goa, eine groſſe und ungemein wohlbefeſtigte Stadt an der malabariſchen Küſte auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, mit einem Seehaven. Sie gehört den Portugieſen, welche allda einen Vice-Roi und Erzbiſchof haben.

Goar (St.) insgemein St. Gewer, Hauptſtadt der niedern Grafſchaft Katzenellnbogen, am Rhein.

Goch, eine Stadt des Herzogthums Cleve, am Fluſſe Niers, welche ſonſt den Herzogen von Geldern gehört hat. Das Kaſtell in der Stadt gehört der Familie von Widofstat.

Gochsheim, Städtchen des Herzogthums Würtemberg, am Fluſſe Craich in Schwaben, mit einem fürſtlichen Schloſſe. * Ein anſehnliches freyes Reichsdorf in Franken, 1 Stunde von Schweinfurt, darüber Würzburg die Schutzgerechtigkeit hat.

Godalming, Flecken der Provinz Surry in England, am fiſchreichen Fluß Lodden.

Godenau, Schloß, Flecken und den Reichsfreyherrn Waldpoten von Paſſenheim gehörige Herrſchaft im Jülichiſchen.

Godesberg, ein Schloß im Erzſtifte Cölln, nicht weit von Bonn.

Godolphin oder Godolchan, ein ſchlechter Flecken in Cornwall in England. Die alte gräfliche Familie Godolphin führt den Namen von dieſem Orte.

Gödin, Stadt in Mähren, am Fluſſe Moraw.

Gölniz, Bergſtädtchen in Oberungarn, in der Grafſchaft Zips.

Göppingen, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg in Schwaben, mit einem fürſtlichen Schloſſe. Bey der Stadt iſt ein vortreflicher Sauerbrunnen, der Schwallbrunn genannt.

Görde, ein anſehnlicher Wald des Amts Hitzacker, im Fürſtenthum Lüneburg oder Zelle.

Goerce, eigentlich Goede Reede, d. i. gute Rhede, war ſonſt eine beſondre Inſel, zu Südholland gehörig; es hat ſich aber zwiſchen ihr und Overflacque eine Sandbank geſetzt, daher beyde nun durch Dämme in eins gezogen ſind. Auf derſelben liegt die kleine Stadt Goeree, von der die Inſel den Namen hat.

Görgenthal, Jörgenthal, ein Luſtſchloß im Münchswalde im Marggrafthum Anſpach.

Göritz, offener Flecken in der neuen Mark Brandenburg.

Görkau, ein dem Fürſten von Auersberg gehöriges, und wegen des guten Malzes bekanntes Städtchen in Böhmen.

Görlitz, Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes im Marggrafthum Oberlauſitz, und eine der ſogenannten 6 Städte. Sie liegt an der Neiſſe und hat ein Gymnaſium. Vor der Stadt iſt das Modell vom heil. Grabe zu Jeruſalem zu ſehen.

Görz, eine Grafſchaft im öſterreichiſchen Friaul. Die Stadt dieſes Namens, welche einen Erzbiſchof hat, beſteht aus 2 Theilen: die alte obere liegt nebſt dem Schloſſe auf einem Berge; die untere und neuere in der Ebne, am Fluſſe Liſonzo.

Görzke, Städtchen und Rittergut derer von Schierſtädt, im Herzogthum Magdeburg.

Goes, ter Goes, eine Stadt auf der zu Zeeland in den vereinigten Niederlanden gehörigen Inſel Südbeveland, welche daher auch das **Land van ter Goes** heißt.

Gößnitz, Marktflecken des Herzogthums Altenbnrg, an der Pleiſſe.

Göſtadt, Jöſtadt, eine kleine Bergſtadt des Amts Wolkenſtein, im erzgebirgiſchen Kreiſe an der böhmiſchen Grenze.

Göttingen, anſehnliche Stadt des Fürſtenthums Calenberg, und eine der vornehmſten in den churhannöveriſchen Landen; liegt an der neuen Leine, und hat eine treffliche Univerſität, welche König Georg II 1734 geſtiftet hat.

Göttweig, ſ. Gottwich.

Goga, anſehnliche Handelsſtadt in Guzurate, im Reiche des Moguls in Aſien.

Goito, kleine Stadt des Herzogthums Mantua in der Lombardey, am Fluſſe Menzo.

Golconda, ehemals ein beſondres Königreich, welches itzt zum Reiche des Moguls gehört, in der Halbinſel dieſſeits des Ganges, zwiſchen Viſnagar und Orixa, am bengaliſchen Meerbuſen. *Die Hauptſtadt itztgedachten Reichs, am Fluſſe Guenga.

Goldapp, eine nahrhafte aber ſchlechtgebaute Stadt des inſterburgiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, an den polniſchen Grenzen.

Goldbach, Schloß, Dorf und Vogtey im anſpachiſchen Oberamt Crailsheim.

Goldbeck, Amt in der Priegnitz in der Mark Brandenburg; gehört dem Könige von Preuſſen.

Goldberg, eine Kreisſtadt des gleichnamigen Kreiſes im Fürſtenthum Liegnitz in Schleſien.

Goldgoz, Schloß in Oberungarn, am Wagſtrome, hat heilſame Badquellen.

Goldingen, Städtchen im eigentlichen Herzogthum Curland, am Fluſſe Windau, der hier einen Zoll hat.

Goldkronach, Städtchen des Oberamts Gefrees, im Fürſtenthum Bayreuth, am Fluſſe Cronach.

Goldkiſte, ein Stück von Guinea in Afrika, längſt dem atlantiſchen Meere. Der Name kömmt von dem häufigen Goldſande her, den die Neger aus dem Innern des Landes herbeyſchaffen, und an die Europäer verhandeln.

Golling, Städtchen im Salzburgiſchen, an der Salze.

Golno, eine Stadt in Hinterpommern, an der Ihna.

Gombroon, Bender Abaſſi, das iſt, der Hafen des groſſen Schach Abbas, an der Küſte der perſiſchen Provinz Farſiſtan, an der Einfahrt des perſiſchen Meerbuſens, der Inſel Ormus gegenüber; der gröſte Seehafen dieſes ganzen Reichs.

Gomera, eine von den canariſchen Inſeln, weſtwärts von Teneriffa; gehört den Spaniern.

Gommern, churſächſiſche Stadt, Schloß und Amt im Churkreiſe; iſt

iſt itzt mit Elbenau vereinigt, da es ſonſt 2 Aemter waren.

Gondar, Hauptſtadt in Habeſſinien, wo der Nechus oder Kaiſer reſidirt.

Gondrecourt, ein Flecken und Prevoté im Herzogthum Barr, das zu Lothringen gehört, am Fluſſe Ornain, an den Grenzen von Champagne.

Gonzaga, Flecken mit einem ſchönen Schloſſe im Herzogthum Mantua in Italien. Es iſt das Stammhaus des herzogl. Hauſes von Mantua, und andrer fürſtlichen Häuſer, als: Guaſtalla, Veſcovati, Luzzara und Caſtiglione.

Goodwinſands, gefährliche Sandbänke auf der öſtlichen Küſte der Provinz Kent in England.

Goorecht, kleines Gebiete in den vereinigten Niederlanden in der Herrſchaft Gröningen.

Gor, ein bergigtes Königreich von Indoſtan in Aſien; gehört dem Großmogul. Die Flüſſe Kanda und Perſilis entſpringen hier, und fallen hernach in den Ganges. Die Hauptſtadt dieſes Reichs hat gleichen Namen.

Gora, feſtes Schloß in Croatien.

Gorée, eine den Franzoſen zugehörige Inſel, nicht weit vom grünen Vorgebirge in Afrika.

Gorgier, Baronie im Fürſtenthum Neufchatel in der Schweiz.

Gorgona, kleine ſchlechtbewohnte Inſel im toſkaniſchen Meere, dem Großherzoge von Florenz gehörig. * Inſel im Südmeere, 20 Meilen von der Küſte von Peru im Amerika.

Gorgonſola, Stadt im Herzogthume Mayland, dem Fürſten von Trivultio zuſtändig.

Gori, kleine, ſchlechtgebaute, aber faſt von lauter Kaufleuten ſtarkbewohnte Stadt der Türken, im Georgien in Aſien.

Gorkum, eine Stadt in Südholland, an der geldriſchen Grenze. Sie liegt an der Merwe, welche hier die Linge aufnimmt, nachdem ſie die Stadt mitten durchgefloſſen.

Goslar, freye Reichsſtadt, am Fuſſe des Rammelberges vor dem Harze, an der Goſe, welche ſich hier in die Ocker ergießt. Sie iſt gering gebaut und lutheriſcher Religion. Es ſind hier 2 unmittelbare evangeliſche Reichsſtifter. Die vornehmſte Nahrung der Bürger kommt vom Baue der Bergwerke auf dem Rammelsberge, vom Bierbrauen und dem Handel mit Lebensmitteln nach dem Harze.

Goßmanſtein, ein Schloß und Amt in der Putlach im Bißthum Bamberg.

Goſport, eine Stadt in Hampshire in England, die Portsmouth gegenüber liegt, und insgemein unter dem Namen der letzten Stadt mitbegriffen wird. Sie treibt guten Handel, und iſt gröſtentheils von Matroſenweibern bewohnt.

Goſſau, Marktflecken und Gericht in der Schweitz, im Gebiete des Stifts St. Gallen.

Gotfeld, ein markgräflich-bayreuthiſches Amt in Franken.

Gotha, ein ſächſiſches Fürſtenthum in Thüringen, welches gegen Abend an Eiſenach, gegen Mittag an Henneberg, gegen Morgen an das weimariſche Amt Ilmenau und an das Amt Arnſtatt von Schwarzburg-Sondershauſen, und gegen Mitternacht an das churſächſiſche Amt Langenſalza grenzt. * Die Hauptſtadt des itzt gedachten Fürſtenthums, bey welcher ein prächtiges Reſidenzſchloß iſt, Friedenſtein mit Namen. Merkwürdig iſt die fürſtliche Bibliothek, das Münz-Kabinet und die Kunſtkammer. Es iſt auch in der Stadt ein treſliches Gymnaſium.

Gothardsberg (St.) der höchſte Berg in der Schweitz und ganz Europa, liegt im Canton Uri. Von dem Fuſſe an, beym Wirthshauſe am Stäg, hat man 8 Stunden zu gehen, bis man ſeine Höhe erreicht. Die Straſſe hinauf iſt wohl unterhalten. An demſelben fließt in der Tiefe die Ruß oder Reuß, über welche einige ſteinerne Brücken führen. Eine derſelben heißt die Teufelsbrücke, weil das gemeine Volk dafür zu halten gewohnt iſt, der Teufel habe ſolche erbaut. Der obere Theil des Berges macht das Urſern- oder Urſelerthal aus. Dieſes Thal liegt 8000 Schuhe hoch, und iſt wieder mit Bergen umgeben, die noch 3000 Schuhe höher ſind. Es entſpringen hier der Ticino und die Reuß. Hier iſt ein Dorfhoſpital, und ein kleines Kloſter, darin man bewirthet wird. In dieſem Thale ſind zerſchiedene kleine Seen, und von der größten Höhe deſſelben geht der Weg wieder allmählig abwärts nach Italien. Auf den umliegenden Alpen ſind herrliche Viehweiden.

Gothenburg, Götheborg, eine ſtarke Feſtung in Weſt-Gothland in Schweden. * Stadt in Nord-Amerika; gehört den Engländern.

Gothland, Göthaland, eine ſchwediſche Provinz, welche in Oſt- Weſt- und Süd-Gothland eingetheilt wird. Oſtgothland wird noch genauer eingetheilt in Oſtgothland in ſich, und Schmaland. Weſtgothland begreift auch Wermeland, Daland und Bohuslehn. Unter Süd-Gothland iſt alles übrige begriffen, was an der Oſtſee liegt. Die Grenzen des Landes ſind gegen Süden und Oſten die Oſtſee, gegen Weſten der Sund und die Nordſee, gegen Norden aber die Provinz Schweden an ſich ſelbſt. * Schwediſche Inſel in der Oſtſee, darauf Wisby eine groſſe Handelsſtadt iſt.

Gottau, Amt im Herzogthume Magdeburg; gehört Churſachſen.

Gottenberg, Oberamt, Schloß und Städtchen im Herzogthum Zweybrücken.

Gottesberg, ein Städtchen des Fürſtenthums Schweidnitz in Niederſchleſien. Es gehört den Grafen von Hochberg-Fürſtenſtein.

Gottesgabe, Bergflecken in Böhmen, nahe an den meißniſchen Grenzen.

Gottesgnade, königlich-preuſſiſches Amt im Herzogthum Magdeburg.

Gotteshausbund, Bund des Hauſes Gottes, ein anſehnliches Stück von Graubündten in der Schweitz. Es hat ſehr hohe Berge, darunter der Julienberg, Mons Julius, inſonderheit merkwürdig iſt. Dieſer Bund wird in 10 und 1 halbes Hochgericht eingetheilt, und das Haupt derſelben heißt der Bundes-Präſident.

Gottlieben, Vogtey, Flecken und Schloß im Thürgau am Rhein; gehört dem Biſchof von Coſtanz.

Gottlobe, kleine Bergſtadt am Waſſer dieſes Namens in Meiſſen.

Gottorp oder Gottorf, ein anſehnliches Schloß im Herzogthum Schleswig, welches zwiſchen den beyden Quartieren der Stadt Schleswig in einer vortreflichen Gegend liegt. Es war beſtändig die Reſidenz der Herzoge von Hollſtein-Gottorp, bis es der König von Dännemark 1713 in Beſitz nahm, und 1721 auf ewig mit der Krone vereinigte. Hier iſt das Ober- und Landgericht, und das Ober- und Landconſiſtorium.

Gottſchee, eine kleine Stadt, Schloß und Grafſchaft des Herzogthums Crain; gehört den Fürſten von Auerſperg.

Gottsgab, neuerbauter Bergflecken in den obern Pfalz, an der Nabe.

Gottszell, eine Ciſtercienſer-Abtey in Niederbayern, im ſtraubingiſchen Pfleggericht Viehtach.

Gouda, auch ter Gouw, eine Stadt in Südholland, am kleinen Fluſſe Gouwe, welcher hier durch 2 Mündungen in die Yſſel fällt.

Goudhurs, ein Marktflecken der Provinz Kent in England.

Governolo, ein Städtchen des Herzogthums Mantua in Italien.

Goura, eine Stadt in Bengal, in der Halbinſel dieſſeits des Ganges, und an dieſem Fluſſe in Aſien.

Gournay, kleine Stadt des Ländchens Bray in Niedernormandie, am Fluſſe Ette oder Epte.

Gozo, kleine Inſel, welche zu Malta gehört, und nur durch die kleine Inſel Comino davon getrennt wird.

Graben, Stadt und Amt in Unterelſaß; gehört nach Straßburg.

Grabfeld, ein Strich Landes, welcher von den Grenzen der gefürſteten Grafſchaft Henneberg und der Herrſchaft Römhild ſich gegen die Feſtung Königshofen und dem Haßberge erſtreckt.

Grabo, kleine Stadt des Herzogth. Mecklenburg, an der Elbe.

Grace, eine der vornehmſten Städte von Provence, in Frankreich, mit einem Biſchofe.

Gracht, Stammhaus der Freyherren von Wolff-Metternicht zur Gracht, im Erzſtifte Cöln.

Gradatz, Grenzfeſtung in der windiſchen Mark in Krain.

Gradiſca, eine gefürſtete Grafſchaft im öſterreichiſchen Friaul, mit einem feſten Städtchen gleiches Namens, am Fluſſe Iſonzo.
* Feſte ſtarkbewohnte Stadt in Slavonien, im ungariſchen Illyrien, an der Sau, welche in die ſlavoniſche und croatiſche eingetheilt wird.

Gradiſte, ziemlich groſſe Stadt in Bulgarien, an der Grenze von Servien.

Grado, Grao, eine Inſel im venetianiſchen Friaul, mit einem Städtchen gleiches Namens, wovon di Laguna di Grao, ehemals Aquâ gradatâ genannt wurden.

Gräfenau, groſſer Flecken im Fürſtenthum Schwarzburg-Rudelſtadt, an der Ilm.

Gräfenberg, Schloß, Städtchen und nürnbergiſches Amt, unweit Hippoltſtein.

Gräfenhaynchen, churſächſiſche Stadt und Amt im Churkreiſe. Sie heißt eigentlich Haynchen, und hat den Zunamen von den gräflichen Beſitzern erhalten.

Gräfenthal, ſachſen-ſaalfeldiſches Amt und Städtchen im Fürſtenthum Altenburg, am Fluſſe Zepten.

Gräfing, ein Marktflecken in Oberbayern, Rentamts München.

Grätz, Hauptſtadt des ganzen Herzogthums Steyermark, an der Muehr; liegt in Unterſteyermark, und hat eine Univerſität.

Grätz, im Vogtlande, ſ. Graitz.

Gräfenegg, ein Marktflecken und Schloß in Unteröſterreich, am Fluſſe Kamp.

Grafenwarth, eine Herrſchaft mit einem anſehnlichen Bergſchloſſe im Herzogthume Krain, und zwar in Mittelkrain.

Graſignana, ein mittelmäſſiger Ort der Landſchaft Lodi im Herzogthum Mayland, und das Stammhaus der Grafen dieſes Namens.

Grafton, eine Stadt in Northamptonshire, mit dem Titel eines Herzogthums.

Graitz, eine den Grafen von

Reuß gehörige Stadt im Vogtlande, an der Elſter.

Grammont, Stadt in Niedernavarra in Frankreich, am Fluſſe Bidouſe, welche das Stammhaus eines berühmten herzoglichen Geſchlechts dieſes Namens iſt. * Ein Städtchen des Gouvernements la Marche in Frankreich. * Städtchen im öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern, welches durch den Fluß Deuder in die obere und untere getheilt wird.

Gramzo, ein Marktflecken und Amt in der Uckermark.

Gran, königliche Freyſtadt der Geſpannſchaft gleiches Namens in Niederungarn, an der Donau, wo ſie den Fluß Gran aufnimmt. Sie beſteht aus 4 Theilen, welche alle befeſtigt ſind.

Granada, eine unten an dem mittelländiſchen Meere gelegene ſpaniſche Provinz. * Hauptſtadt derſelben, ſo mit einem Erzbiſchofe und Univerſität verſehen iſt. * Eine Provinz von Terra firma in Südamerika, nicht weit von der Linie. * Eine wohlbewohnte und anſehnliche Stadt der Spanier, in Neuſpanien, oder Altmexico, in der Audienz Guatimala, an der Südſeite des innländiſchen Sees Nicaragua. * Eine von den cariбiſchen Inſeln, ſ. Grenade.

Granby, Flecken in Nottinghamshire in England, mit dem Titel eines Marquiſats.

Grandmont, ſ. Grammont.

Grand-pré, ein Städtchen im Lande Argonne von Champagne, und eine alte Grafſchaft, welche den Namen von den daran liegenden Wieſen hat.

Grandſon, Granſée, Landvogtey am Neuenburgerſee, welche den Cantons Bern und Freyburg gehört, und ſonſt eigne Grafen hatte. Die Stadt Grandſon liegt an gedachtem See auf einer Anhöhe.

Grans, Fluß im Königreiche Ungarn, welcher am Fuſſe der carpathiſchen Gebirge entſpringt, und in die Donau fällt.

Granſee, kleine alte Stadt der Grafſchaft Ruppin, in der brandenburgiſchen Mittelmark.

Granſee, ſ. Grandſon.

Granſey, kleine fruchtbare Inſel, welche zu den Orkneys- oder orcadiſchen Inſeln über Schottland gehört.

Grantham, artiger Flecken in Lincolnshire in England.

Granville, kleine franzöſiſche Seeſtadt, mit einem Hafen, im Ländchen Cotantin der Niedernormandie. * Die ſüdlichſte Abtheilung von Süd-Carolina in Nordamerika, welche längſt dem Fluſſe Savannah liegt, und für das fruchtbarſte Stück von Carolina gehalten wird.

Grao, ſ. Grado.

Graſelitz, Flecken im elnbogner Kreiſe in Böhmen. Er iſt wegen ſeines Meſſings bekannt, und gehört den Grafen von Noſtitz.

Gratioſa, eine von den azoriſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, zwiſchen Afrika und Nordamerika.

Graubündten, Graubündtnerland, gehört zu den zugewandten Orten oder Bundsgenoſſen der Schweitz. Es beſteht aus drey Bünden: dem grauen Bund, dem Gotteshausbund, und dem Bund der X Gerichte, und aus den Unterthanen dieſer 3 Bünde.

Graudenz, eine ſchöne Stadt des culmiſchen Gebietes in Weſtpreuſſen, auf einer Inſel, die der Fluß Oſſa macht, welcher hier in die Weichſel fällt.

Grave, Stadt und Herrlichkeit an der Maas, im holländiſchen Brabant oder den ſogenannten Generalitätslanden. Sie gehört dem Erbſtatthalter.

Gravelines, Gravelingen, kleine befeſtigte Stadt im franzöſiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern in den Niederlanden, am Fluſſe Aa, nicht weit vom Meere

Gravenau, Städtchen im Bißthume Paſſau, an der Sag.

Graveneck, würtembergiſches Schloß auf der Alb in Schwaben.

's Gravenhage, insgemein der Haag, eine aus vielen prächtigen Palläſten beſtehender offener Ort, wo die Herren Generalſtaaten und die auswärtigen Ambaſſadeurs ihre Conferenzen halten, und der Erbſtatthalter ſeine Reſidenz hat.

's Graveſande, ſchöner Flecken mit einer Herrlichkeit in Südholland, an den Dünen gelegen, gehört dem Erbſtatthalter.

Graveſend, Städtchen der Provinz Kent in England, an der Thames.

Gravina, eine Stadt mit einem Biſchofe, in der Provinz Bari des Königreichs Neapel. Das Haus Orſini führt den herzoglichen Titel davon.

Graupen, ein Bergſtädtchen des leutmeritzer Kreiſes in Böhmen.

Gray, Stadt im Amte Gray, oder Amont, in der Franche Comté.

Grebenau, ein Städtchen und Amt in Oberheſſen, nach Darmſtadt gehörig.

Grebenſtein, Stadt und Amt in der Landſchaft an der Diemel, in Niederheſſen, am Fluſſe Eſſe.

Greding, biſchöflich-eichſtädtiſches Schloß und Städtchen, an der Schwarzbach, nicht weit von Berngries.

Greene, ein wolfenbütteliſcher Flecken und Amthaus an der Leine.

Greenwich, luſtiges Städtchen in Kent, an der Thames, unweit London, mit einem ehemaligen königlichen Pallaſt.

Greiffenberg, Stadt, nebſt dem dabey liegenden Schloſſe Greiffenſtein, im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, am Fluſſe Queiſs. * Schloß, Flecken und Herrſchaft in Weſtphalen, am Fluſſe Erx. * Stadt im brandenburg. Pommern, am Rega. * Flecken und Schloß in der Uckermark. * Flekken und Schloß in Kärnthen, den Grafen von Roſenberg gehörig.

Greiffenburg, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem Schloſſe in Oberkärnthen, an der Drau.

Greiffenhagen, eine Stadt des Herzogthums Stettin in Hinterpommern, an der Oder.

Greiffenſee, Städtchen, Schloß und Landvogtey im Canton Zürch, am See gleiches Namens.

Greiffenſtein, ein Flecken und Bergſchloß in Unteröſterreich, an der Donau, gehört zum Stifte Paſſau. * Städtchen, Bergſchloß und Amt auf dem Weſterwalde, zu den gräflich-ſolmiſchen Landen gehörig.

Greifswalde, ſonſt Grypswalde, eine Stadt im ſchwediſchen Antheil von Vorpommern. Sie liegt an dem ſchiffbaren Waſſer Rick, welches ſich in einen Buſen der Oſtſee ergießt.

Grein, Städtchen und Bergſchloß in Oberöſterreich, an der Donau, des Grafens Salburg.

Grenada, Granada, Königreich in Spanien. * Hauptſtadt im Königreiche, eine der größten und ſchönſten Städte in Spanien. Es iſt auch ein Erzbiſchof und eine Univerſität daſelbſt. * Merkwürdige den Spaniern gehörige Stadt in Nordamerika. * Die ſüdlichſte von den caribiſchen oder kleinen antilliſchen Inſeln im atlantiſchen Meere; gehört nun England.

Grenadilles, zerſchiedene kleine Inſeln, nordwärts von der vorigen Grenada gelegen.

Grenille, eine von den leriniſchen

ſchen Inſeln, an der Küſte von Provence in Frankreich.

Grenna, kleine Landſtadt der Landſchaft Småland in Gothland, nicht weit vom Wetterſee.

Grenoble, die Hauptſtadt von Dauphiné in Frankreich, an der Iſere, die einen Biſchof und Parlament hat.

Gretzingen, Flecken im Marggrafthum Baden in Schwaben, an der Pfinz. Merkwürdig iſt das fürſtliche Schloß Auguſtenberg.

Grevelingen, ſ. Gravelines.

Grevemachern, ein Städtchen des Herzogthums Luxemburg in den Niederlanden. Die Moſel fließt mitten durch.

Grevesmühlen, eine Stadt im Herzogthume Mecklenburg, 2 Meilen von Wiſmar.

Greuſſen, eine nach dem groſſen Brande 1687 ſehr artig erbaute Stadt des Fürſtenthums Schwarzburg-Sondershauſen in Thüringen, an der Helbe, in einer fruchtbaren Gegend.

Griechenland, vor dieſem eines der berühmteſten Reiche, und gleichſam der Hauptſitz aller Künſte und Wiſſenſchaften. Heut zu tage beſteht es aus dem feſten Lande, der Halbinſel Morea, und einigen daherum liegenden Inſeln. Das feſte Land grenzt oben an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Romanien: gegen Morgen an das ägäiſche, gegen Abend an das adriatiſche Meer. Es beſteht aus 5 Hauptprovinzen, welche ſind: Albanien, Macedonien, Epirus, Theſſalien, Livadia. Die herumliegenden Inſeln heiſſen Corfu, Cephalonia, Creta, Euboea, Mauru, Ithaca und Dulichium, Zante, Cerigo, Naxus, Cos, Palmoſa, Samus, Scio, Delus, Lesbus, Lemnus. Das Land iſt überaus fruchtbar, und hat vortreflichen Wein. Es gehört ſammt den Inſeln meiſtens den Türken.

Griechiſch-Weiſſenburg, ſ. Belgrad.

Griesbach, ein Marktflecken, Pfleggericht und Schloß, zum R. Landshut in Niederbayern gehörig.

Grießkirchen, Flecken und Feſtung an den bayeriſchen Grenzen in Oberöſterreich.

Griet, Städtchen im Herzogthum Cleve, am linken Ufer des Rheins.

Griethauſen, Städtchen und Schloß im Cleviſchen.

Griffen, öſterreichiſcher Marktflecken und Amt in Kärnthen.

Griffſtädt, Flecken und Commenthurey des Deutſchordens in Thüringen.

Grignan, Stadt und Grafſchaft im Gouvernement von Provence in Frankreich.

Grimaud, ein Städtchen und Marquiſat im Gouvernement von Provence in Frankreich.

Grimberge, eine Freyheit mit einer Abtey im öſterreichiſchen Antheil des Herzogth. von Brabant. Die dazugehörige Herrſchaft iſt zu einem Fürſtenthum erhoben, und gehört dem fürſtl. Hauſe Oranien.

Grimma, churſächſiſche Stadt und Amt des leipziger Kreiſes, an der Mulde.

Grimsby (Groß-) Flecken in Lincolnshire in England, unweit von der Mündung des Humber.

Grimſel, Grimſelberg, einer der höchſten Berge der Schweitz, im Canton Bern, gegen die Grenze des Walliſerlandes, über welchen ein gefährlicher Weg unterhalten wird.

Gripsholm, ein königl. Schloß nebſt der dabey liegenden Stadt Mariefried, in Gripsholmslehn, in der Landſchaft Südermannland von Schweden an ſich ſelbſt.

Griſſa, Griſſau, reiche fürſtl. Abtey und Kloſter, Ciſtercienſerordens, im Fürſtenthum Schweidnitz in Niederſchleſien.

Gritſch, 2 Schlöſſer in Unterkrain; eines derſelben gehört den Grafen von Gallen, das andre denen von Schwab.

Grobin, ein ſchlechtes Städtchen und Schloß im Herzogthum Curland.

Grodeck, Städtchen in Kleinpohlen, in der Woywodſchaft Bielsk, oder in Podlachien.

Grodno, eine anſehnliche Stadt im Herzogthume Lithauen, woſelbſt zum öftern die Landtäge gehalten werden.

Gröbzig, Gröpzick, Städtchen, Schloß und Amt an der Fuhne, zum deſſauiſchen Antheil des Fürſtenthums Anhalt gehörig.

Gröningen, oder auch Grüningen, Städtchen und Amt des Fürſtenth. Halberſtadt, a. d. Bode.

Gröningen, Stadt und Grafſchaft am Fluſſe Glems, im Herzogthume Würtemberg.

Gröningen, Groningerland, eine von den 7 vereinigten Provinzen der Niederlande, welche gegen Norden an die Nordſee, gegen Weſten an Frießland, wovon ſie durch den Fluß Lauwers geſchieden wird, gegen Süden an die Landſchaft Drenthe, und gegen Oſten an Weſtphalen und Oſtfrießland grenzt. * Die Hauptſtadt itzt gedachter Provinz, am Zuſammenfluſſe zerſchiedener kleinen Flüſſe, daraus hier die Hanſe und Fidel entſtehen.

Grönland, eine zu Norwegen gehörige Inſel gegen den Nordpol, in welcher Gegend der berühmte Wallfiſchfang iſt, mit deſſen Handel zerſchiedene Nationen vereinigt ſind.

Gröpzick, ſ. Gröbzig.

Groitſch, ein Städtchen des Amts Pegau im leipziger Kreiſe, zwiſchen dem Flüßchen Schwenke und Schnauder, welches ehemals beſondre in der Geſchichte berühmte Grafen hatte. Darunter war Wipprecht zugleich Marggraf zu Lauſitz und Burggraf zu Magdeburg.

Grol, kleine Stadt des zütphenſchen Quartiers in Gelderland, an der Slink, welches ein Arm der Borkel iſt, an den Grenzen des Biſthums Münſter. Die Feſtungswerke ſind 1674 vom Biſchofe zu Münſter geſprengt worden. Der hieſige Zoll von den auf der Achſe aus Deutſchland kommenden Waaren iſt ſehr einträglich.

Gronau, Städtchen und Amt des Bißthums Hildesheim, an der Leine.

Gronsfeld, kleine Grafſchaft im Herzogthum Limburg, nicht weit von der Maaß und von Maſtricht, deren Grafen Sitz und Stimme auf dem Reichstage haben.

Groppenſtein, feſtes Schloß in Kärnthen.

Groska, ſ. Groʒka.

Großbritannien beſteht aus den zwey bekannten Königreichen England und Schottland, welchen Irrland unterworfen iſt. Dieſe drey Königreiche machen zwo groſſe Inſeln aus, deren jedes vor dieſem von einem beſondern Könige beherrſcht wurde; nun aber ſind alle drey einem einigen König unterworfen, der zugleich Churfürſt von Hannover iſt, und insgemein der König von England genennt wird. Die Grenzen von Großbritannien macht das Meer aus, welches dieſe Inſeln ringsum umgiebt, nämlich: gegen Morgen iſt das deutſche Meer oder die Nordſee; gegen Abend das atlantiſche Meer; gegen Norden das deucaledoniſche Meer; gegen Mittag der Canal oder la Manche; zwi-

zwiſchen Irrland und England aber das irrländiſche Meer. Die vornehmſten Flüſſe in Großbritannien ſind: die Themſe, die Trente oder Humber, der Tay.

Großburg, ein gewiſſer Diſtrikt im Fürſtenthum Breßlau, und Lehn des Hauſes von Kanitz.

Groſſetto, ein Städtchen des Gebiets von Siena, im Großherzogthum Toſcana, mit einem Biſchofe.

Großhöflein, Marktflecken und dem Fürſt Eſterhaſy gehöriges Badhaus und Schloß in Ungarn.

Großjägersdorf, ein Dorf in Oſtpreuſſen, im lithauiſchen Kreiſe.

Großlangheim, Marktflecken in Franken, bey Schwarzach, dem Stifte Wirzburg meiſtens gehörig.

Großlinden, ein ins Amt Gieſſen gehöriges Städtchen in Oberheſſen.

Großpohlen oder Niederpohlen, ſ. Pohlen.

Groſſenhayn oder **Hayn**, eine churſächſiſche Stadt und Amt im meißniſchen Kreiſe, an der Röder.

Großing, eine Stadt in Siebenbirgen.

Groſſenſachſenheim, ein würtembergiſcher Flecken, Amt und Schloß, zwiſchen Vaihingen und Bietigheim.

Großwaradein, ſ. Waradein.

Grotkau (das Fürſtenthum) ſ. Neiſſe. * Kreisſtadt des Kreiſes dieſes Namens, im Fürſtenthum Neiſſe.

Grotta ferrata, eine Abtey, mit herrlichen Gemälden des Domenichino bey Fraſcati, nicht weit von Rom.

Grotta di Pauſilippo, eine Straſſe, welche 1 halbe italieniſche Meile lang mitten durch den Berg dieſes Namens gehauen iſt. Sie liegt nicht weit von Neapel, und dient zur ordentl. Heerſtraſſe.

Grozka, Groska, türkiſches Städtchen in Servien.

Grubenhagen, Fürſtenthum, welches heutiges Tages ein Stück des Fürſtenthums Hannover ausmacht, an der Leine gegen das Eichsfeld und Thüringen zu liegt, und ein Stück des Harzes begreift.

Grünbach, Marktflecken im Algau, zwiſchen Memmingen und Kempten, am Fluſſe Aich.

Grünberg, eine Stadt des Fürſtenthums Glogau in Schleſien, im Kreiſe gleiches Namens. * Amt und alte Stadt in Oberheſſen, dem Hauſe Darmſtadt gehörig.

Grünes Vorgebirge, Capo Verde, ein berühmtes Vorgebirge an der weſtlichen Küſte von Afrika, am atlantiſchen Meere. Das Meer um dieſes Cap und deſſen Inſeln heißt Mar verde, weil es voll von einem gewiſſen Seegraſe iſt.

Grünhayn, churſächſiſches Amt und Bergſtädtchen des erzgebirgiſchen Kreiſes.

Grünhof, Schloß und Herrſchaft in Krain, 3 Meilen von Leybach, dem Freyherrn von Apfaltern gehörig. * Schloß und Amt in Samland, in Oſtpreuſſen.

Grüningen, Herrſchaft und Städtchen in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Grünpüdel, Flecken und Bergſchloß in Oberſteyermark.

Grünsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochſenfurtergau, zwiſchen Würzb. und Mergentheim.

Grünſtadt, eine Stadt in der Unterpfalz, in der Grafſchaft Leiningen.

Grünthal, churſächſiſche Saygerhütte des Amts Freyberg, im erzgebirgiſchen Kreiſe an der böhmiſchen Grenze, wo das Kupfer geſaygert oder vom Silber geſchieden, gargemacht und geſchmiedet wird.

Grünthal, ſ. Hedwigsbad.

Grumbach, Herrſchaft, Amt und Stadt der rheingräflich-grumbachiſchen Linie in der Pfalz, oder im Weſterreiche, am Fluſſe Glan.

Gruß, Dorf im Tyrol, auf dem Brenner.

Grypswalde, ſ. Greifswalde.

Guadagnolo, ein Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, im Kirchenſtaate in Italien, gehört dem Hauſe Conti.

Guadalaviar, bey den Alten Durias, ein Fluß in Spanien, der an der Grenze von Arragonien entſpringt, durch Valencia fließt, und ins mittelländiſche Meer fällt.

Guadalaxara, eine Stadt in Spanien, in der Provinz Neu-Caſtilien, am Fluſſe Henares. * Audienz in Neuſpanien, in Nordamerika, auch das Königreich Neugalicien genannt. Dieſe Audienz wird in 7 Provinzen eingetheilt: Guadalaxara an ſich ſelbſt, Xaliſco, Chiametan, Zacatecas, Neubiſcaya, Culiacan und Cinnaloa.

Guadalcanal, ein ſchlechter Ort mit einem Schloſſe, im Königreich Sevilla in Andaluſien.

Guadaloupe, eine der größten von den kleinern antilliſchen oder caribiſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, den Franzoſen gehörig. Sie wird in Baſſeterre und Grandeterre abgetheilt, und der vornehmſte Hafen heißt Port Louis. * Städtchen in Spanien, in der Provinz Eſtremadura.

Guadalquivir, einer der anſehnlichſten Flüſſe in Spanien, der in Neu-Caſtilien entſpringt, und durch Navarra, Arragonien und Catalonien nach dem mittelländiſchen Meere läuft.

Guadalupe, kleine wohlgebaute Stadt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura, am Fluſſe gleiches Namens.

Guadiana, anſehnlicher Fluß, der in Neucaſtilien entſpringt, durch Eſtremadura nach Portugall zuläuft, und ſich endlich in das atlantiſche Meer ergießt.

Guadilbarbar, ein Fluß in Afrika, der auf den Gebirgen Atlas entſpringt, und gegen Norden durch den Staat von Tunis ins mittelländiſche Meer läuft.

Guadix, ziemlich groſſe Stadt auf einem Hügel in Granada in Spanien.

Guajaquil, eine Stadt in Peru in Südamerika, mit einem Hafen an der Südſee.

Gualdo, ein Städtchen in der Mark von Ancona, im päbſtlichen Gebiete.

Gualcor, eine Provinz im Innern des Reichs von Indoſtan in Aſien, welche zwiſchen Agra und Bengal liegt. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt am Fuſſe eines Felſens.

Guam oder Guana, die vornehmſte von den latroniſchen oder marianiſchen Inſeln in der groſſen Südſee, mit einem ſpaniſchen Forte.

Guamanga, groſſe Stadt der Audienz von Lima in Peru, in Südamerika, die einen Biſchof und eine Univerſität hat.

Guanca belica, eine von den Abtheilungen der Audienz von Lima, in Peru in Südamerika.

Guanahani oder St. Salvador, eine von den lucayiſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, unweit von der Küſte von Nordamerika.

Guanuco, die Hauptſtadt einer Jurisdiktion gleiches Namens, in Peru in Südamerika.

Guarda, Städtchen der Provinz Beira in Portugall, am Gebirge Eſtrella.

Guarda Feu (Cap) das öſtlichſte Vorgebirge von Afrika, an der

der Küſte von Anian, nicht weit von der Einfahrt ins rothe Meer.

Guardja, mit dem Zunamen Alfares, eine Stadt in der Grafſchaft Moliſe im Königreiche Neapel, am Fluſſe Tiverno. Sie hat einen Biſchof.

Guardia, ziemlich feſte Stadt im Königreiche Galicien in Spanien, an der Mündung des Minho am atlantiſchen Meere.

Guarico, Stadt auf der Nordweſtſeite der Inſel St. Domingo, im Meerbuſen von Mexico in Amerika, mit einem ſchönen Hafen.

Guaſco, ein Hafen der Spanier in Südamerika, an der Küſte von Chili, an einem Meerbuſen, welcher den Namen davon führt.

Guaſtalla, ein kleines Herzogthum in der Lombardey. * Hauptſtadt gedachten Herzogthums, am Fluſſe Croſtolo.

Guatimala, Audienz von Altmexico oder Neuſpanien in Nordamerika. * oder St. Jago di Guatimala, Hauptſtadt itzt beſchriebner Provinz; iſt 1773 durch Waſſer und ein Erdbeben größtentheils zu Grunde gerichtet worden.

Guatulco oder Acatalco, eine Stadt der Provinz Guaxaca, in der Audienz von Mexico in Nordamerika.

Guaxaca, eine Provinz der Audienz von Mexico in Nordamerika, welche zwiſchen den beyden groſſen Weltmeeren liegt.

Guayaquil, ſ. Guajaquil.

Guayra, eine Abtheilung der Provinz la Plata in Südamerika, der Braſilien gegen Oſten und Paraguay gegen Weſten liegt.

Guben, Hauptſtadt des Kreiſes gleiches Namens, im Marggrafthum Niederlauſitz, an der Neiſſe.

Guber, Königreich im Negerlande in Afrika, zu beyden Seiten des Fluſſes Senegal, mit der Hauptſtadt gleiches Namens.

Gubio, Ugubio, kleine Stadt mit einem Biſchofe, im Herzogthume Urbino im Kirchenſtaate.

Gudensberg, kleine Stadt und Amt der Landſchaft am Schwalmfluſſe in Niederheſſen, nach Caſſel gehörig.

Guelvas, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft im Königreiche Sevilla in Andaluſien, zwiſchen den Mündungen der Flüſſe Odier und Tinto.

Guemene, ein Städtchen im Bißthume Vannes in Niederbretagne, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Guenga, ein groſſer Fluß in Indien, in Aſien, der in den Gebirgen von Balagate entſpringt, und in den weſtl. Arm des Ganges im Königreiche Bengal fällt.

Guerande, Städtchen im Bißthume Nantes in Ober-Bretagne, nicht weit vom Meere.

Gueret, Hauptſtadt des Gouvernements la Marche in Frankreich, am Fluſſe Gartempe.

Guernſey, Garnſey, Inſel der Engländer im Kanal, an der Küſte der Normandie.

Gueſcar, Hueſca, ein Städtchen der Provinz Granada in Spanien, mit dem Titel eines Marquiſats, welches dem Herzoge von Alba gehört.

Guetaria, Städtchen auf einem Berge am Meere, mit einem vortreflichen Hafen, im Ländchen Guipuzcoa, in der ſpaniſchen Provinz Biſcaya.

Güldene Aue, ein wegen ſeiner Fruchtbarkeit alſo benannter Strich Landes im Unterfürſtenthume Schwarzburg, zwiſchen Nordhauſen und Sangerhauſen, durch welchen der Helm fließt.

Gülzow, Marktflecken, Schloß und Amt in Vorpommern, zum Fürſtenthum Cammin gehörig.

Güntersblum, Städtchen und Reſidenz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg in der Unterpfalz.

Güntersdorf, ein Flecken in Unteröſterreich, 7 Meil. von Wien. * Ein Flecken nach Neuſtadt zu, 3 Meilen von Wien.

Günz, königliche Freyſtadt in Niederungarn, am Fluſſe gleiches Namens.

Günz, ein Fluß, der in Niederöſterreich entſpringt, und in Niederungarn in die Raab fällt. Dieſen Namen führt auch ein Fluß in Schwaben, der in der Abtey Kempten entſpringt, und in die Donau fällt.

Günzburg, Stadt und Herrſchaft am Fluſſe Günz, in der Marggrafſchaft Burgau in Schwaben.

Güſtrow, eine Stadt im Herzogthume Mecklenburg.

Guiana, ein groſſes Land im ſüdlichen Amerika, das zwiſchen dem Oronoko- und dem Amazonenfluſſe liegt, und von einigen zu Terra firma gerechnet wird. Einen Theil dieſer Küſte beſitzen die Holländer, Franzoſen und Portugieſen.

Guiche, Grafſchaft in Gaſcogne, in Frankreich, im Diſtrikte Labour.

Guienne, Guyenne, ein groſſes Gouvernement in Frankreich, welches an den pyrenäiſchen Gebirgen und dem biſcayſchen Meere grenzt. Der Name iſt aus Aquitanien verſtümmelt worden. Der Hauptfluß iſt die Garonne, und hernach kommt der Adour, welche beyde einige geringere Flüſſe zu ſich nehmen. Dieſes Gouvernement beſteht aus 2 Haupttheilen: aus Gaſcogne, und aus dem eigentlichen Guienne, welches in die Diſtrikte Bourdelois, Ober- und Unterperigord, Ober- und Niederquercy und Rouergue getheilt wird.

Guildford, die Hauptſtadt der Provinz Surry in England.

Guillaumes, Stadt und Viguerie in Oberprovence im Gebirge.

Guimaraens, eine portugieſiſche Stadt in der Provinz Entre Douro et Minho, welche in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt wird.

Guinea, ein groſſes Land in Afrika, das ſich längſt dem atlantiſchen Meere hinſtreckt, und in Ober- und Nieder-Guinea abgetheilt wird. Die Europäer tauſchen hier jährlich eine Menge Negers ein. Die Einwohner ſind Mahomedaner und Heyden; doch haben die Europäer auch viele Colonien darinnen.

Guinea (Neu-) ein groſſes Stück Landes im Meere bey Aſien, oſtwärts von den Inſeln Celebes und Gilolo, welches nach den neueſten Entdeckungen der Reiſenden um die Welt eine Inſel iſt, die von Neubritannien und der Küſte von Karpentaria durch ſchmale Meerengen getrennt wird. Es iſt von wilden Nationen bewohnt.

Guinegate, ein Dorf der Grafſchaft Artois in den Niederlanden.

Guines, eine Grafſchaft in der Picardie in Frankreich. Die Stadt hat gleichen Namen.

Guipuzcoa, ein Stück der ſpaniſchen Provinz Biſcaya. Toloſa iſt die Hauptſtadt darin.

Guiſe, eine Stadt im Diſtrikte Tierache der Provinz Picardie an der Oiſe, mit einem feſten Schloſſe. König Franz I erhob ſie zu einem Herzogthum, da ſie zuvor nur eine Grafſchaft geweſen war. Das Haus Bourbon-Condé beſitzt es heutiges Tages.

Gumanapi, eine von den moluckiſchen Inſeln bey Aſien.

Gumbinnen, eine regelmäſſig angelegte Stadt an der Piſſe, im litauiſchen Kreiſe von Oſtpreuſſen.

Gumpoltskirchen, anſehnlicher Marktflecken in Unteröſterreich.

Gundelſingen, Städtchen im Herzogthume Pfalz-Neuburg, am Einfluſſe der Brenz in die Donau.

Gundelheim, Städtchen in der Unterpfalz, am Neckar.

Gunzenhauſen, Amt und eine der vornehmſten Städte, des Fürſtenthums Ansbach in Franken, an der Altmühl.

Gurau, Stadt und Kreis des Fürſtenthums Glogau in Niederſchleſien.

Gurgiſtan, ſ. Georgien.

Guriel oder Guria, ein kleines Fürſtenthum in Georgien in Aſien, das eigne Fürſten hat, die ſich von der türkiſchen Bothmäſſigkeit losgeriſſen haben. Es liegt am ſchwarzen Meere, und iſt von Mingrelien, Imirette und Satabago umgeben.

Gurk, ein Städtchen am Fluſſe gleiches Namens im Erzbißthume Salzburg. Der hieſige Biſchof hat den Titel eines Reichsfürſten.

Gurkfeld, Schloß, Herrſchaft und Städtchen an der Sau, in der windiſchen Mark in Crain.

Gute Hoffnung (das Vorgebirge) dieſes berühmte Cap, welches die Schiffer insgemein nur ſchlechtweg das Cap oder Cap de bonne Eſperance nennen, liegt an der äuſſerſten ſüdlichen Spitze von Afrika, im Lande der Caffern oder Hottentotten. Die Holländer haben auf ſelbem eine vortrefliche Feſtung und einen ſehr geräumigen Hafen angelegt, und verſehen ſich auf ihrer Reiſe nach Oſtindien hier mit friſchem Waſſer und andern Nothwendigkeiten. Bey der Feſtung liegen 3 berühmte Berge: der Tafelberg, der Löwen- und der Teufelsberg. Das Land hat ungemein fruchtbaren Boden, der viel Getreide und vortreflichen Wein hervorbringt. Dieſe holländiſche Colonie wird von Jahr zu Jahr anſehnlicher und wichtiger.

Gutenberg, ein geringer Ort im Herzogthume Würtemberg in Schwaben, wo der bekannte Steig und die Paſſage von der Alb in den untern Theil des Herzogthums Würtemberg geht.

Gutſtadt, Städtchen in Ermeland, in Weſtpreuſſen, an der Alle.

Gutta, eine Stadt in Niederungarn, auf der Inſel Schütt, in der Donau.

Guttenzell, ein Ciſtercienſer-Frauenkloſter in Schwaben.

Guttingen, Schloß und Flekken am Bodenſee, im Bißthume Koſtanz.

Gutzko, Grafſchaft im ſchwediſchen Vorpommern, welche ehemals eigne Grafen hatte. Das Städtchen gleiches Namens liegt am Fluſſe Pene.

Guyenne, ſ. Guienne.

Guzurate, anſehnliches Königreich in Indien, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, und ein wichtiger Handelsplatz, den die Europäer ſtark beſuchen.

Gyöngyös, volkreiche Stadt in der oberungariſchen Geſpannſchaft Heves, am Fluſſe gleiches Namens.

Gyron, ein Fluß in Ober-Languedoc, welcher zwiſchen Toulouſe und Verdun in die Garonne fällt.

H.

Haag, eine Grafſchaft, die zwiſchen Nieder- und Oberbayern liegt, und vormals eigne Herren gehabt hat, aber bereits ſeit 1567 an Churbayern gefallen iſt. Der Marktflecken Haag iſt der vornehmſte Ort darin, und hat ein altes Schloß. Als dieſes Chur-

Churhaus mit dem Tode Maximilians Josephs verloſch, nahm der Kaiſer von dieſer Grafſchaft, als einem heimgefallenen Reichslehn, Beſitz.

Haag in Holland, ſ. Gravenhaag.

Haagsberg, Schloß und Herrſchaft in Innercrain an der Unz; gehört den Grafen von Cobenzl.

Haarburg, ſ. Harburg.

Haarlem, ſ. Harlem.

Habach, Flecken und Schloß in Obercrain.

Habelſchwerdt, Stadt in der Grafſchaft Glatz, an der Neiſſe.

Habenhauſen, Ort im Stifte Bremen.

Habſal, ſ. Hapſal.

Habsburg, altes Schloß auf einer Höhe, im Canton Bern in der Schweitz, an der Aar. Das Stammhaus Rudolphs von Habsburg, von dem das öſterreichiſche Haus abſtammt. * Landvogtey im Canton Lucern, welche von einem alten zerſtörten Schloſſe gleiches Namens Aho genennet wird.

Hacha, Stadt und Landſchaft in Terra firma in Südamerika, welche an die See und an die Provinz Venezuela grenzt. Die Hauptſtadt und der daran vorbeyflieſſende Fluß führen gleichen Namen.

Hachenburg, kleine Stadt in der Grafſchaft Sayn.

Hackney, ein ſehr weitläuftiger Ort in Middleſex, in der Nachbarſchaft von London.

Hadamar, Flecken mit einem prächtigen Schloſſe im Fürſtenthume Naſſau, auf dem Weſterwalde.

Haddington, Flecken an der Tyne in Schottland, in der Provinz Eaſtlothian, die aber auch zuweilen Haddington genannt wird.

Hadeland, ein Gebiete in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus.

Hadeln (das Land) ein Strich im Bremiſchen, der ohngefähr 2 Meilen groß iſt, und theils an die Nordſee, theils an das Herzogthum Bremen, theils an das der Stadt Hamburg gehörige Amt Ritzebüttel grenzt.

Hademarſchen, ein Flecken im Herzogthume Hollſtein.

Hadersleben, alte mittelmäſſige Stadt und Amt im Herzogthume Schleswig.

Hadley, wohlbewohntes Städtchen in Suffolk, am Fluſſe Breton.

Hadmersleben, Städtchen und Amt im Herzogthume Magdeburg, an der Bode.

Hadramuth, eine Landſchaft des glücklichen Arabiens, die an Jemen und an das Meer grenzt.

Hadrianopel, ſ. Adrianopel.

Häbach, Collegiatſtift in Oberbayern, in der Pflege Weilheim.

Haeghland, Strich Landes in den öſterreichiſchen Niederlanden, zwiſchen Löwen und Lüttich.

Hälſingland, Landſchaft der ſchwediſchen Provinz Nordland.

Hämus, ein hohes Gebirge, das bey den alten Dichtern häufig vorkommt, und Romanien gegen Norden von Bulgarien ſcheidet.

Haff (das curiſche) ein groſſer Meerbuſen, der den Namen vom Herzogthume Curland hat. Er wird durch einen ſchmalen Strich Landes, oder eine lange Erdzunge, die curiſche Nerung genannt, von der Oſtſee getrennt, und hängt durch die Meerenge bey Memel mit derſelben zuſammen.

Haff (das friſche) wie das itztgedachte curiſche, ein Meerbuſen der Oſtſee, 12 Meilen lang, und 1 bis 3 breit, iſt von derſelben nur durch die lange ſchmale Erdzunge, die friſche Nerung, getrennt. Dieſe Nerung gehört der Stadt Danzig.

Haff (das friſche, groſſe und kleine) ſ. Pommern.

Hagen, Flecken in der weſtphäliſchen Grafſchaft Mark; hat 1738 das Stadtrecht erhalten.

Hagenau, kleine Stadt an der Motter, in Niederelſaß.

Hagenbach, Flecken, Schloß und Vogtey in der untern Pfalz.

Hagenburg, Flecken und Amt der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen, mit einem gräflichen Schloſſe.

Hagendorf, Schloß im satzer Kreiſe in Böhmen.

Hagenow, Städtchen in der Grafſchaft Schwerin, im Mecklenburgiſchen.

Hagi, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiaz, Landſchaft des glückſeligen Arabiens, am rothen Meere, darin die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Hahnkamm, ein groſſer Wald und Berg im Aichſtädtiſchen, bey Mohnheim.

Hajacan oder Haguchan, eine von den weſtlichen Provinzen im Reiche des Großmoguls in Aſien.

Haidenheim, Städtchen und Herrſchaft am Fluſſe Brenz, im Würtembergiſchen.

Haidenſchaft, Marktflecken im Herzogth. Krain, am Fluſſe Kobel.

Haigerloch, eine vom Fürſtenthum Hohenzollern getrennte Herrſchaft, welche der gräflichen Linie Hohenzollern-Haigerloch, die von den Fürſten von Hohenzollern-Sigmaringen abſtammen, gehört. Sie liegt am Fluſſe Eyach in Schwaben.

Hailbronn oder Hailbrunn, freye Reichsſtadt am Neckar in Schwaben, zwiſchen den würtembergiſchen und pfälziſchen Grenzen.

Haimburg oder Haynburg, eine Stadt an der Donau, im Lande unter der Ens, im Oeſterreichiſchen.

Hain, eine kleine aber ſehr alte Stadt und Schloß bey Frankfurt am Mayn, dem Grafen von Iſenburg gehörig. * Städtchen in Thüringen, nicht weit von der Neſſa; gehört dem Herzoge von Sachſen-Gotha.

Haina, Stadt und Amt an der Wohra, in Oberheſſen, zum caſſelſchen Antheil gehörig.

Hainan oder Aynan, groſſe zu China gehörige Inſel im aſiatiſchen Meere.

Hainault, ſ. Hennegau.

Haingen, Städtchen der fürſtenbergiſchen Herrſchaft Gundelfingen in Schwaben, an der Lauter.

Haiterbach, würtembergiſches Städtchen im Schwarzwalde.

Halabas, Stadt im Königreiche Bengal, in Indoſtan in Aſien.

Halberſtadt, ein Fürſtenthum, das von Wolfenbüttel, Magdeburg, Anhalt, Quedlingburg und Hildesheim umgeben iſt; war vor dieſem ein Bißthum, iſt aber nunmehr ſäculariſirt, und gehört an Churbrandenburg. * Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche das vortrefliche weiſſe Bier, Breyhan genannt, bekannter macht.

Haldensleben, Stadt und Amt des Herzogthums Magdeburg.

Haldenſtein, Freyherrſchaft, mit einem Flecken und Schloſſe gleiches Namens, nicht weit von Chur am Rhein, in Graubündten in der Schweitz.

Halderberg, Schloß und hatzfeldiſche Herrſchaft in Franken.

Haleb, ſ. Aleppo.

Halen, kleines Städtchen im öſterreichiſchen Antheil Brabants.

Halenberg, ein Berg in Niederöſterreich, der ein Theil des Calenbergs iſt.

Haleſworth, ein Städtchen der engliſchen Provinz Suffolk in England, am Fluſſe Blythe.

Halicz, eine ehemals berühmte Stadt am Dnieſter, mit einem Schloſſe, und der Sitz vom haliczischen Reiche; gehört an das Haus Oeſterreich.

Halifax oder Hallifax, eine ſtarkbewohnte und artig gebaute Stadt im weſtlichen Theile der Provinz York in England, am Fluſſe Calder. * Eine neuerbaute Hauptſtadt von Neuſchottland in Amerika; hat einen ſchönen Hafen in der Bay von Chebucton.

Hall im Innthal, eine Stadt am Inn, in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol. Sie hat 2 groſſe Salzpfannen. * oder ſchwäbiſch Hall, eine freye Reichsſtadt am Kocher in Schwaben, zwiſchen dem Würtembergiſchen und Anſpachiſchen; hat gute Salzwerke. * Kleiner Ort in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen.

Halland, Diſtrikt von Gothland, in Schweden.

Halle, mit dem Zunamen in Sachſen, oder im Magdeburgiſchen, eine Stadt im Saalkreiſe an der Saale. Sie hat eine berühmte Univerſität, und iſt wegen den daſelbſt befindlichen Salzquellen und den in der Vorſtadt Glaucha angelegten ſchönen Anſtalten des Waiſenhauſes ꝛc. beſonders bekannt. * Städtchen im öſterreichiſchen Antheile von Hennegau an der Senne.

Hallein, eine Stadt im Erzſtifte Salzburg, an der Salze, hat den Namen von ſeinen Salzbergwerken.

Hallenberg, ein Städtchen des Herzogthums Weſtphalen, an dem Fluſſe Hönne.

Hallermund, alte Reichsgrafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, im Fürſtenthume Calenberg.

Hallersdorf, Flecken am Steigerwalde, an der Aiſch in Franken.

Hallingdal, ein Strich Landes in der norwegiſchen Provinz Agerhuus.

Hallon, kleiner Ort in Hollſtein, in der Provinz Stormarn.

Hallſtadt, Städtchen am Hallſtätterſee, im Lande ob der Ens, im Oeſterreichiſchen; hat ein gutes Salzbergwerk.

Halmſtadt, eine Stadt des Diſtrikts Halland, in der ſchwediſchen Provinz Gothland, bey der Mündung der Niſſa, am Meere.

Hals, eine unmittelbare Reichsgrafſchaft in Bayern, welche vom Bißthume Paſſau umgeben iſt. Es gehören hiezu 4 Hofmärkte, welche eine unmittelbare Reichsgrafſchaft ausmachen. Im Jahre 1777 wurde dieſe Grafſchaft, als ein erledigtes Reichslehn, vom Kaiſer in Beſitz genommen.

Halsbrücke, ein churſächſiſches Hüttenwerk, 1 Stunde von Freyberg, und der vornehmſte Ort in dieſer Gegend, wo die Silber- und andere Erze, ſo allhier gewonnen worden, zurechtgemacht und ausgeſchmolzen werden.

Halſtead, ein Flecken in der Landſchaft Eſſex in England.

Haltenberg, landfürſtl. Schloß in Oberbayern, am Lech, im Rentamte München.

Haltenſtein, Schloß und freye Herrſchaft in Graubündten in der Schweitz, nicht weit von Pfeffers.

Halteren, ein Städtchen des Stiftes Münſter in Weſtphalen, am Zuſammenfluſſe der Stever und Lippe.

Ham, eine Stadt des Diſtrikts Vermandois im Gouvernement von Picardie. * Ein Flecken in der Provinz Surrey, an der Thames.

Hamadan, eine Stadt in der perſiſchen Provinz Irack in Aſien.

Hambach, Flecken in der obern Pfalz, an der Vils. * Flecken und Jagdſchloß im Herzogthum Jülich, am Fluſſe Rur.

Hambata, eine Stadt in der Jurisdiktion gleiches Namens, in Quito in Südamerika.

Hamburg, eine kaiſerliche freye Reichsſtadt, in dem Theile von Hollſtein, der Stormarn heißt, an der Elbe. Sie iſt eine der berühmteſten Handelsſtädte in Europa.

Hamel, Fluß im Hannöveriſchen, im Fürſtenthume Calenberg.

Hamelburg, Stadt und Amt des Hochſtifts Fulda, an der Saale.

Hameln, eine churhannöveriſche Stadt und Feſtung im Fürſtenthume Calenberg an der Weſer, mit einer koſtbaren Schleuſe.

Hamilton, eine wohlgebaute Stadt der Provinz Clydesdale in Südſchottland.

Hamm, Hauptſtadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen beym Zuſammenfluſſe der Aſſe und Lippe.

Hammelburg, Städtchen in der Abtey Fulda, am Fluſſe Saul.

Hammersleben, Auguſtinerkloſter und Abtey im Fürſtenthume Halberſtadt, 1 Meile von Schöningen, deren Conventualen ſich Capitularen nennen.

Hammerſtätt, ein Marktflekken im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Hammerſtein, ein Städtchen des Culmerlandes in Weſtpreuſſen, am Urſprunge des Fluſſes Bro.

Hampshire, Hant-shire, ehemals Southampton, eine Provinz Englands, die am Kanal liegt, und von Dorſetshire, Wiltshire, Berckshire, Surry und Suſſer umgeben iſt.

Hampshire (Neu-) eine Provinz von Neu-England in Nordamerika, welche gegen Oſten die See und den Fluß Kennebeck, gegen Weſten den Fluß Merrimack, gegen Südoſten Maſſachuſets-bay, gegen Nordweſt Canada, und gegen Nordoſt Neuſchottland hat; ſie hat ihre beſondre Regierung, die unmittelbar unter der Krone ſteht.

Hampſtead, ein anſehnlicher Flecken der Provinz Midleſex in England.

Hampton, eine Stadt in Neu-Hampshire, einer Provinz von Neuengland in Nordamerika.

Hamptoncourt, ein königliches Luſtſchloß in der Provinz Midleſex an der Themſe, nicht weit von London, bey dem Dorfe Hampton.

Hanau, eine anſehnliche Grafſchaft in der Wetterau, welche gegen 9 Meilen lang, aber ſchmal iſt, und zwiſchen dem maynzer, fuldaiſchen und frankfurter Gebiete längſt dem Mayn liegt, welcher hier etliche kleinere Flüſſe, z. E. die Kinzig und Nidda, aufnimmt. Sie gehört dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel. * Hauptſtadt, wird in Alt- und Neu-Hanau eingetheilt.

Hanchen oder Hamchen, die Hauptſtadt der Provinz Chekiang in China.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elſaß, zur Grafſchaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Hangö, ein von Natur vortreflicher Hafen im Diſtrikte Nyland der ſchwediſchen Provinz Finnland, der aus einer ſchmalen ins Meer ſich erſtreckenden Erdzunge beſteht.

Hannover, ein Churfürſtenthum, beſteht aus den 3 Fürſtenthümern Calenberg und Grubenhagen, Lüneburg oder Zelle, und aus den Herzogthümern Sachſen-Lauenburg und Bremen. Dieſe Länder gehören dem Churfürſten dieſes Namens, der zugleich König in England iſt. * Hauptſtadt des Herzogthums Calenberg und aller churhannöveriſchen Lande. Das nicht weit davon gelegene Reſidenzſchloß heißt Herrnhauſen.

Hanſtein, ein altes Schloß und Herrſchaft auf dem Eichsfelde, an der Werra, das Stammhaus der adelichen Familie gleiches Namens.

Hansweiler, Flecken im Fürſtenthume Zweybrücken, zur Vogtey Waldmohr gehörig.

Hapſal, Habſal, ein ruſſiſches Städtchen im Herzogthume Liefland, mit einer anſehnlichen Domkirche, und einem wenig beſuchten Hafen.

Harbach, kleiner aber zuweilen ſich ſehr ergieſſender Fluß in Siebenbirgen.

Harborough, ein anſehnlicher Flecken der Provinz Leiceſter in England, auf der Heerſtraſſe von London nach Derby.

Harburg, Marktflecken, Schloß und Amt der Grafen von Oettingen-Wallerſtein in Schwaben, am Fluſſe Wornitz. * Churhannöveriſche Stadt des Fürſtenthums Lüneburg, an der Seeve, welche hier in die Elbe fällt. * Altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, 2 Meilen von Bleicherode, dem Churfürſten zu Maynz gehörig. * Einſt ſchönes und feſtes, 1672 aber von den Franzoſen geſchleiftes Schloß in Oberelſaß, nahe an der Ill. Die davon benannte Grafſchaft gehört dem Herzoge von Würtemberg-Stuttgart.

Harcourt, Flecken im Gouvernement von Normandie in Frankreich, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie.

Hardales, eine Stadt des Königreichs Sevilla in der Provinz Andaluſien.

Hardeg, ein Städtchen im Lande unter der Ens im Oeſterreichiſchen, an der Teya, mit einer Grafſchaft, wovon die Grafen von Hardeg den Titel führen.

Hardegſen, kleine churhannöveriſche Stadt an der Espolde im Fürſtenthum Calenberg.

Hardenberg, freye Herrſchaft im Herzogthume Bergen; ſie gehört einem Freyherrn von Wendt unter bergiſchem Schutze. * Flekken in Oberyſſel.

Hardenburg, Benediktinerkloſter im Stifte Paderborn.

Harderwick, kleine Stadt an der Süderſee des Quartiers Velau, in Geldern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Loſſa in Thüringen, dem herzoglichen Hauſe Weimar gehörig.

Harfleur, Städtchen an der Lezarde im Gouvernement von Normandie, mit einem Hafen, der nur für kleine Fahrzeuge brauchbar iſt.

Harlebeck, kleine, offene aber ſehr alte Stadt und Vogtey in der Grafſchaft Flandern.

Harleigh, Hauptſtadt der Provinz Merionet in Nordwales, an der See.

Harlem, Haarlem, anſehnliche Handelsſtadt der Provinz Südholland in den vereinigten Niederlanden, eine Stunde von der See.

Harlemer-See, anſehnlicher See zwiſchen Harlem, Leiden und Amſterdam, welcher ehemals feſtes und bewohntes Land war, aber vor etlichen 100 Jahren durch eine hohe Fluth entſtanden iſt.

Harleſton, anſehnlicher Marktflecken der Provinz Norfolk in England, am Fluſſe Waveney.

Harlingen, volkreiche Stadt der Provinz Friesland in den vereinigten Niederlanden, an der See, oder vielmehr am Flieſtrome, mit einem Hafen.

Haregate, ein Dorf im weſtlichen Theile der engliſchen Provinz York, unweit Knaresborough.

Harſefeld, Amt und Flecken des Herzogthums Bremen; Stammhaus der ehemaligen Grafen von Stade.

Hartenberg, ein eingegangenes Schloß, nicht weit von der Stadt Römhild in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg.

Hartenburg, ein Städtchen in Böhmen im elnbogner Gebiete. * Grafſchaft der Grafen von Leiningen in der untern Pfalz.

Hartenfeld, kleiner Strich Landes in Schwaben, um den Wernitzfluß.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Trieriſchen. * Schloß an der Elbe bey Torgau.

Hartenſtein, eine Grafſchaft mit einem Flecken und Schloſſe gleiches Namens, im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen.

Hartford, eine Provinz in England, welche von den Provinzen Eſſex, Middleſex, Cambridge, Bedford und Buckingham umgeben iſt. * Hauptſtadt itzt benannter Provinz. * Landſchaft der Provinz Neuengland in Nordamerika. Die Hauptſtadt der Landſchaft heißt ebenfalls Hartford.

Hartheim, würzburgiſches Amt und Flecken, nicht weit von Miltenburg.

Hartland, eine Stadt der Provinz Devonshire in England. Unweit davon iſt das Cap Hartland Poiul, auch das Vorgebirge des Herkules genannt.

Hartlepoole, eine Stadt der engliſchen Provinz, das Biſchofthum von Durham genannt.

Harwich, wohlgebautes Städtchen und Seehafen der Provinz Eſſex in England.

Hartzburg, fürſtlich wolfenbütteliſches Amt auf dem Harze.

Harz (der) Harzwald, ein groſſes zwiſchen Thüringen und Braunſchweig um Goßlar herum liegendes Gebirge, welches von dem alten hercyniſchen Gebirge, deſſen es ein Stück iſt, ſeinen Namen hat. Es wird in den Ober- und Unterharz abgetheilt, und iſt wegen ſeiner reichen Silber, Kupfer- Bley- und Eiſenbergwerke berühmt.

Harzgerode, Stadt im bernburgiſchen Antheil des Fürſtenthums Anhalt, welche am Fuſſe des Harzes liegt.

Harzwald, ſ. Harz.

Hasbain, eine Grafſchaft im Lüttichiſchen in den Niederlanden.

Haſe, ein Fluß im Stifte Osnabrück, welcher im Stifte Münſter in die Embs fällt.

Haſel, Thal, Amt und ſchöner Flecken in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Haſelfelde, offenes Städtchen, nebſt einem Jagdſchloſſe im Fürſtenthum Blankenburg an der Haſel.

Haſelonen, feſtes Städtchen in Weſtphalen, am Fluſſe Haſe, dem Stifte Münſter zuſtändig.

Haſeninſel, eine Inſel auf der Donau oberhalb Ofen; ſie enthält 8 ungariſche Meilen, und ihr beſter Ort heißt Corvia.

Haſenpühl, eine Gegend im Stifte Speyer.

Haßleben, Marktflecken und Vogtey an der ſchmalen Gera, in Thüringen, iſt ſchwarzburg-ſondershauſiſch.

Hasli-Land, ein langer Strich im Canton Bern, vom Grimſelberge bis an das Amt Interlachen.

Haslington, ein Städtchen in Lancashire in England, am Fuſſe der Gebirge.

Haſſelt, kleine Stadt des Stiftes Lüttich in den Niederlanden, an der Demer. * Kleine befeſtigte Stadt in den vereinigten Niederlanden in der Provinz Overyſſel an der Vecht.

Haßfurt, ein Städtchen und Amt am Mayn, im Bißthume Würzburg.

Haßlach, ein Städtchen an der Kinzing, im Kinzingerthale in Schwaben, in der fürſtenbergiſchen Herrſchaft Hauſen. * Fluß im Stifte Bamberg.

Haſtings, ein altes Städtchen in der Provinz Suſſex am engliſchen Canal.

Hatfield, ſehr alter Marktflekken in Hartfordshire in England.

Hatfield-Broad-oak, Marktfleck der Provinz Eſſex in England.

Hatherly, Städtchen in Devonshire in England.

Hatten, der vornehmſte Flekken im Hettgau, in Niederelſaß, dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt gehörig.

Hattern, kleine Stadt an der Yſſel, in der Welau, einem Theil der Provinz Geldern.

Hattingen, ein Städtchen nicht weit von der Ruhr, in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Hattſtadt, ein Städtchen in Oberelſaß, 4 St. von Colmar.

Hatvan, offner Ort, ſonſt eine ſtarke Feſtung der Heveſer Geſpannſchaft in Oberungarn, am Fluſſe Zagywa, in einer fruchtbaren Gegend.

Hatzfeld, Schloß und ſchlechter Ort im Heſſen-Darmſtädtiſchen; unweit Battenberg iſt das Stammhaus der Grafen und Fürſten dieſes Namens. Die gräfliche oder wildenbergiſche Linie beſitzt unter andern die Herrſchaft Wildenberg in der Wetterau. Die trachenbergiſche Linie, welche 1748 in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden, beſitzt auſſer der Herrſchaft Trachenberg in Schleſien, auch einen Theil der Grafſchaft Gleichen, die Herrſchaften Kranigfeld und Blankenhayn u. ſ. w.

Havana, Hauptſtadt auf der ſpaniſchen Inſel Cuba in Nordamerika; ſie hat einen Seehafen, und es pflegen ſich hier die ſpaniſchen Flotten und Silber-Gallionen nebſt den Kauffartheyſchiffen zu verſammeln, und nach Europa zu ſchiffen.

Haudion, ſ. Wyneghem.

Havel, ſchiffbarer Fluß in der Mark Brandenburg, welcher im Mecklenburgiſchen entſpringt, ſich bey Spandau mit der Spree vereinigt, und unterhalb Havelberg in die Elbe fällt.

Havelberg, eine Stadt in der brandenburgiſchen Landſchaft Prignitz an der Havel, welche ſie zu einer Inſel macht.

Havelland (das) oder der havellandiſche Kreis, iſt ein Stück der brandenburgiſchen Mittelmark, und hat den Namen von der Havel, welche es gegen Morgen, Mittag und Abend umgiebt.

Hauenſtein, ein Städtchen und Grafſchaft am Rhein im öſterreichiſchen Brisgau, zwiſchen den beyden Waldſtädten Lauffenburg und Waldshut; gehört dem Hauſe Oeſterreich. * Kleine Bergſtadt im elnbogner Gebiete in Böhmen.

Haun, Berghaun, Städtchen, Schloß und Amt im Hochſtifte Fulda, dem es auch nach Abſterben der adelichen Familie von Haun gehört.

Haune, ein Fluß, welcher im Stifte Fulda entſpringt, und ſich bey Hirſchfeld in die Fulda ergießt.

Hauneck, ein altes Schloß und Amt auf einem Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehört, am Fluſſe Haune in Niederheſſen im Fürſtenthum Hirſchfeld; gehört nach Heſſen-Caſſel.

Haverfordweſt, gut gebaute volkreiche Stadt der Provinz Pembroke in Süd-Wales, am Fluſſe Dongledy.

Havré, Herzogthum im öſterreichiſchen Antheil von Hennegau, nicht

nicht weit von Mons, am Fluſſe Haine, wovon eine Familie aus dem Hauſe Croy den Titel führt.

Havre de Grace, Hauptſtadt eines beſondern Gouvernements gleiches Namens in Ober-Normandie, an der Mündung der Seine.

Hausberg, ein hoher Berg in Thüringen bey Jena. * Schloß, Flecken und Amt im Fürſtenthum Minden.

Hauſſen, Städtchen und Schloß im Kinzingerthal in Schwaben, gehört den Grafen von Fürſtenberg. * Schloß und Dorf in der Grafſchaft Ziegenhayn in Heſſen.

Hautecombe, ein Städtchen am See Bourget im Herzogthum Savoyen, mit einer berühmten Abtey, darin viel alte Grafen von Savoyen begraben liegen.

Hauterive, ein Städtchen am Fluſſe Arige in Ober-Languedoc im Kirchſprengel von Toulouſe.

Hauvillers, insgemein Hauvile, Abtey und kleiner Ort an der Marne in Champagne.

Hay, ein Marktflecken in Brecknockshire in Süd-Wales, am Fluſſe Wye.

Haye (la) ein Städtchen und Baronie im Gouvernement von Touraine in Frankreich.

Hayn, ſ. Groſſenhayn.

Haynau oder Hayn, die Kreisſtadt des gleichnamigen Kreiſes im Fürſtenthum Liegnitz in Schleſien, am Fluſſe Deichſa.

Haynichen, ſächſiſches Städtchen des Amts Freyberg im erzgebirgiſchen Kreiſe, an der Striegnitz.

Hea oder Haha, die weſtlichſte Provinz des Kaiſers von Marocco. Sie liegt zwiſchen dem atlantiſchen Meere und dem Gebirge Atlas, und wird durch den Fluß Ecifelmet von dem eigentlichen Marocco getrennt.

Hean, eine der zwo Hauptſtädte des Königreichs Tunquin in Aſien, jenſeits des Ganges am Fluſſe Domea.

Hebrides, mit dieſem Namen belegen einige die weſtlichen Inſeln von Schottland, darunter Man, Skey, Mull, Aran und Jura die vornehmſten ſind.

Hechingen, Reſidenz des Fürſten von Hohenzollern-Hechingen in der gefürſteten Grafſchaft Hohenzollern in Schwaben, am Fluſſe Starzel.

Heckſtädt, eine Stadt in der Grafſchaft Mansfeld, unter churſächſiſcher Hoheit, an der Wipper.

Heckla, iſt unter den isländiſchen Bergen, welche Feuer ſpien, den Ausländern am bekannteſten.

Hedemora, eine alte aber wohl gebaute Landſtadt an dem See Hafran im Thal-Land oder Dalia von Schweden an ſich ſelbſt.

Hedon, Heydon, ein wohlgebautes Städtchen mit einem faſt eingegangenen Hafen, nicht weit vom Humberfluſſe im öſtl. Theile der Provinz York.

Hedemünden, ein churhannöveriſches Städtchen im Fürſtenthume Calenberg, an der Werra.

Hedwigsbad, ein Bad im Fürſtenthume Liegnitz in Schleſien, im Dorfe Grünthal.

Hedwigsburg, Amt u. Schloß im Fürſtenthume Wolfenbüttel, 1 Meile von Wolfenbüttel.

Heers, ein Schloß, Flecken und Grafſchaft im Stifte Lüttich.

Heeſſen, Flecken, Schloß und Herrſchaft der Baronen von Reck, im Stifte Münſter, an der Lippe.

Hegau, ein gewiſſer Diſtrikt in Schwaben, zwiſchen dem Bodenſee, dem Rhein und der Donau. Er begreift vornehmlich die öſterreichiſche Grafſchaft Nellenburg in ſich.

Heggenbach, ein Ciſtercienſer-Frauenkloſter in Schwaben, deſſen

Aeb-

Aebtiſſin ein unmittelbarer Reichs=ſtand iſt.

Hegiwerth, eine Probſtey der regulirten Chorherren, an einem See im Erzſtifte Salzburg.

Hehlen, gräflich=ſchulenburgiſches Schloß und Dorf im Fürſtenthume Wolfenbüttel.

Heibach, 2 kleine Städte, Groß= und Klein=Heibach, liegen am Mayn in Franken, und gehören dem Grafen von Erpach.

Heidau, ein Schloß in Niederbayern, nebſt 2 Klöſtern und einem Pfleggerichte im Bißthume Regensburg.

Heidelberg, die Hauptſtadt und ehemalige Reſidenz der Churfürſten von der Pfalz, am Neckar, woſelbſt auch deroſelben Begräbniß. Vor dieſem war daſelbſt eine vortrefliche Bibliothek; übrigens macht der bekannte heidelberger Catechiſmus, die Univerſität und das berufene groſſe Faß dieſen Ort ſehr bekannt.

Heidenheim, ehemalige Herrſchaft im Brenzthale oder Brenzgau; gehört dem Herzoge von Würtemberg, in deſſen Landen ſie liegt. Die alten Beſitzer der Herrſchaft nannten ſich vom Schloſſe Hallenſtein, welches nahe bey Heidenheim liegt. * Marktflecken mit einem Mönch= und Frauenkloſter Benediktinerordens im Nordgau; gehört dem Marggr. von Anſpach.

Heidersheim oder Heitersheim, ein Flecken und Schloß im Brisgau, und die Reſidenz des Johanniter=Meiſters in teutſchen Landen, 2 Meilen von Briſach.

Heila oder Hela, ein Städtchen, der Stadt Danzig gehörig; liegt am Ende eines langen ſchmalen Erdſtriches an der Oſtſee, mit einem Leuchtthurme, wo ſich die Schiffe vor Anker legen.

Heilbrunn, ſ. Hailbrunn.

Heilige Creutz, Städtchen an der Ill im Elſaß, 2 Stunden von Colmar, und gehört dieſer Stadt. * Ciſtercienſerkloſter in Oeſterreich. * Abtey im Bißthume Veſprin in Niederungarn.

Heilige Creutzthal, Ciſtercienſer=Frauenkloſter in Schwaben, nicht weit von Riedlingen.

Heiligeland, Helgoland, eine kleine Dännemark zugehörige Inſel der Nordſee, ohngefehr 6 Meilen vom Ausfluſſe der Elbe.

Heiligenbeil, ſehr alte Stadt des brandenburgiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, an der Jaſte, die ſich hier mit der Banau vereinigt.

Heiligenberg, eine Grafſchaft des fürſtenbergiſchen Gebietes in Schwaben, mit einem Bergſchloſſe, 2 Meilen vom Bodenſee.

Heiligen Creutz, Städtchen und Herrſchaft in Unteröſterreich, 2 Meilen von Wien.

Heiligenhafen, ein Städtchen in Wagrien in Hollſtein, an der Oſtſee, der Inſel Femern gegenüber. Der Hafen liegt eine halbe Viertelmeile davon gegen Oſten.

Heiligenſtadt, Hauptſtadt des Eichsfeldes, an der Leine, gehört dem Churfürſten von Maynz.

Heiligenthal, ein nach Würzburg gehöriges Kloſter in Franken.

Heilsberg, artige Stadt an der Alle in Weſtpreuſſen, mit einem ſchönen Reſidenzſchloſſe des Biſchofs von Ermeland.

Heimbach, Comthurey des Johanniterordens im churpfälziſchen Oberamte Germersheim, an den Grenzen des Bißthums Speyer.

Heimburg, Flecken und Amt auf dem Harze im Fürſtenthume Blankenburg.

Heimertſen, Stadt im Erzſtifte Cölln, 1 Meile von Bonn.

Heimſen, Heimsheim, ein ſehr altes Städtchen des Herzogthums

thums Würtemberg, nahe am Hagenſchieß.

Heinrichau, ein vornehmes Ciſtercienſerkloſter im Fürſtenthume Münſterberg in Schleſien.

Heinrichsgrün, Schloß, Flecken und Herrſchaft im elnbogner Gebiete in Böhmen, den Grafen von Noſtitz gehörig.

Heinrichswinkel, ein Paß im Hannöveriſchen.

Heinsberg, Stadt und ehemalige beſondere Herrſchaft im Herzogthume Jülich. * Städtchen in Graubündten in der Schweitz, am Vorderrhein.

Heiſterbach, berühmte Ciſtercienſer Abtey im Herzogthume Bergen, zwiſchen Bonn und Blankenburg.

Heitersheim, ſ. Heidersheim.

Hela, ſ. Heila.

Heldburg, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthume Coburg, am Fluſſe Kreck, mit einem Bergſchloſſe.

Helden, ein Dorf an der äuſſerſten Spitze von Nordholland, am Marsdiep, wodurch der Teſſelſtrom aus der Süderſee in die Nordſee fließt.

Heldrungen, vormals eine freye Herrſchaft, itzt aber ein Amt des Fürſtenthums Querfurt in Thüringen. Die Stadt gleiches Namens liegt unweit der Unſtrut.

Helena (St.) kleine Inſel im atlantiſchen Meere, gegen die Küſten von Afrika, gehört der engliſch-oſtindiſchen Compagnie.

Helfenſtein, eine Grafſchaft in Schwaben; davon iſt Geißlingen nebſt vielen Dörfern an die Stadt Ulm, Blaubeyern an Würtemberg, Wieſenſteig theils an Bayern, theils an Fürſtenberg nebſt andern gekommen.

Hellenbrunn, Luſtſchloß des Erzbiſchofs von Salzburg.

Hellenſtein, ein Bergſchloß im Würtemberg, ober Heidenheim.

Hellenthal, eine Stadt im Trieriſchen.

Helleſpontus, heutiges Tages die Meerenge der Dardanellen oder von Gallipoli, ein Kanal, welcher das mittelländiſche Meer mit dem Meere di Marmora vereinigt und Europa von Aſien treñt.

Helmond, kleine Stadt an der Aa im holländiſchen Brabant oder ſogenannten Generalitätslanden.

Helmſtedt, eine Stadt des Fürſtenthums Wolfenbüttel, nebſt den 2 Vorſtädten Neuemark und Oſtendorf: hat auch eine berühmte Univerſität.

Helſingborg, alte Stadt in Schonen, einem Stück von Gothland in Schweden, welche von den Helſingern angelegt ſeyn ſoll.

Helſingfors, eine Stapelſtadt in Nyland, in der Provinz Finnland, auf einer Halbinſel.

Helſingöre, eine däniſche Stadt auf der Inſel Seeland, am Sund, der ſchwediſchen Stadt Helſingburg gerade gegenüber.

Helſton, volkreicher Flecken der Provinz Cornwall in England, nicht weit von der Mündung des Coberfluſſes.

Helta, Marktflecken und Caſtell in Siebenbirgen.

Helvetien, ſ. Schweitz.

Helvoetsluis, feſter Ort und Seehafen des Landes Voorne in Südholland, mit einer Schiffszimmerwerfte und Magazin für die holländiſche Flotte.

Hemmau, Schloß, Städtchen und Pflegamt im Neuburgiſchen.

Hemmendorf, ein Marktflecken in der alten Grafſchaft Homburg, im Herzogthum Calenberg; gehört zu Braunſchweig.

Hemmersbach, Herrſchaft und Schloß bey Cölln, im Herzogthume Jülich.

Hempſtead, ein Marktflecken der Provinz Hertford. Hen-

Hendon, ein luſtiges Dorf in Midleſer, 7 Meilen von London.

Hengerſperg, Marktflecken und Pfleggericht in Niederbayern, unweit der Donau.

Henley, eine alte Stadt der Provinz Oxford, an der Thames.

Henneberg, gefürſtete Grafſchaft des fränkiſchen Kreiſes; grenzt gegen Oſten an Weimar und Schwarzburg, gegen Süden an Coburg und Würzburg, gegen Weſten an Fulda und Heſſencaſſel, gegen Norden an Eiſenach und Gotha. Die Werra theilt das Land in 2 Theile, und nimt die Schleuß, Schwarza und Felde auf. Heutiges Tages hat die Grafſchaft Henneberg folgende Herren: den Churfürſten zu Sachſen; die Herzoge zu Sachſenweimar, Meinungen, Gotha, Coburg-Saalfeld und Hildburgshauſen, und den Landgrafen zu Heſſencaſſel, welche ſich davon gefürſtete Grafen nennen. * Ein Pfarrdorf im ſachſen-meinungiſchen Antheil.

Hennebond, kleine Stadt des Bißthums Vannes im Gouvernement von Bretagne in Frankreich; ſie beſteht aus 3 Theilen, nämlich aus der alten, neuen, und der bemauerten Stadt.

Hennegau, Grafſchaft und Provinz der öſterreichiſchen Niederlande, welche gegen Norden an Flandern, gegen Oſten an Brabant, Namur und Lüttich, gegen Süden an Champagne und Picardie, und gegen Weſten an Artois und Flandern grenzt. Den ſüdlichen Theil beſitzen die Franzoſen, den nördlichen aber Oeſterreich.

Hennin, Flecken und Grafſchaft in der Provinz Artois.

Henrichemont, ſ. Boisbelle. Die Hauptſtadt dieſes Fürſtenthums heißt gleichfalls Henrichemont, und liegt auf einem Berge.

Henry (Cap) ein Vorgebirge der Provinz Virginien in Nordamerika, am Eingange der Cheſapeak-Bay.

Heppenheim, churmaynziſches Städtchen in der Bergſtraſſe, wobey das Bergſchloß Starkenburg liegt.

Heraclea, ehemals Perinthus und eine groſſe Stadt, heutiges Tages aber ein geringer türkiſcher Ort, am Meere von Marmora in Romanien. * Ein geringer Ort, der vormals Sintia hieß, liegt am Fluſſe Strymon in Macedonien in Griechenland.

Herbemont, Stadt und Herrſchaft am Fluſſe Senois im öſterreichiſchen Antheil von Luxemburg.

Herbersdorf, ein wohlgebautes Schloß in Unterſteyermark, das Stammhaus der ausgeſtorbenen Grafen dieſes Namens.

Herborn, Stadt, Schloß und Amt im Naſſau-Dillenburgiſchen in der Wetterau, mit einem reformirten akadem. Gymnaſium.

Herbrechtingen, würtembergiſches Kloſter in Schwaben, vormals Auguſtinerordens, an der Brenz, zwiſchen Heidenheim und Giengen.

Herbſthauſen, hohenlohiſches Dorf in Franken.

Herculanum, ſ. Portici.

Herefordshire, eine Provinz im Innern von England, welche die Provinz Worceſter gegen Norden und Monmouth gegen Süden hat.

Hereford, groſſe aber ſchlechtgebaute und bewohnte Stadt an der Wye.

Herrenhauſen, ein Luſtſchloß des Königs von England, nicht weit von Hannover, an der Leine.

Herentals, eine kleine Stadt an der Nethe im öſterreichiſchen Antheil von Brabant.

Herford oder Hervorden, eine

Stadt der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, hat ein kaiſerliches freyes evangeliſches Frauenzimmerſtift gleiches Namens.

Hericourt, Stadt und Herrſchaft in der Grafſchaft Mümpelgard, welche unter den 7 iſt, die von der Krone Frankreich zu Lehn gehen.

Heringen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt, und dem Grafen von Stollberg.

Heriſan, der zweyte Hauptort des Cantons Appenzell in der Schweitz.

Herk, kleine Stadt des Hochſtifts Lüttich, an einem Fluſſe gleiches Namens, welcher hier in die Demer fällt.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Oberelſaß, an der Lauch.

Hermannſtadt, Hauptſtadt in Siebenbürgen. Sie iſt die Reſidenz des Statthalters und der übrigen Landescollegien; und hat ein lutheriſches Gymnaſium.

Hermannſtein, ſ. Ehrenbreitſtein.

Hermbach, Flecken und Schloß im Herzogthum Jülich.

Hernals, ein Dorf im Oeſterreichiſchen, bey Wien, das wegen ſeines künſtl. Calvarienberges von Andächtigen häufig beſucht wird.

Hernath, Fluß in der Grafſchaft Barzod in Oberungarn.

Hernöſand, eine Stadt in Angermannland in der ſchwediſchen Provinz Nordland, am Fluſſe Angermann.

Heroldsberg, Flecken und Herrſchaft in Franken, bey Nürnberg.

Herquenrode, ein Ciſtercienſer-Frauenkloſter im Lüttichiſchen.

Herrenberg, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg.

Herrengrund, eine Stadt der altſohler Geſpannſchaft in Niederungarn.

Herrenhag, angenehmer Ort in der Grafſchaft Büdingen.

Herrenhauſen, ein churbraunſchweigiſches Luſtſchloß, eine Viertelmeile von Hannover.

Herrenhuth, ein bekannter Ort des zittauiſchen Kreiſes in der Oberlauſitz, welcher 1722 durch die ſogenannten mähriſchen Brüder von der Sekte des Grafen Zinzendorfs angelegt worden, und ſeit der Zeit ſehr zugenommen hat. Dieſer Ort iſt der Stammort der Anhänger Zinzendorfs geworden, welche davon den Namen Herrenhuther bekommen haben. *

Herrenſtadt, Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes im Fürſtenthume Woblau in Niederſchleſien, zwiſchen 2 Armen der Bartſch.

Herrenwerth, Hofmark, dem Stifte Herrn-Chiemſee gehörig.

Herrieden, kleine Stadt im Bißthume Aichſtädt, an der Altmühl; hat ein Collegiatſtift und Decanat. * Städtchen im Würtembergiſchen.

Hersbruck, kleine Stadt in Franken, an der Pegnitz, zum nürnbergiſchen Gebiete gehörig.

Hersfeld, zuweilen auch Hirſchfeld, ein Fürſtenthum des oberrheiniſchen Kreiſes, am Fluſſe Fulda; grenzt an Nieder- und Oberheſſen, und an das Hochſtift Fulda. Die Hauptſtadt Hersfeld an der Fulda hat ein Reſidenzſchloß. Das Fürſtenthum iſt Niederheſſen einverleibt und zur Landſchaft am Fuldaſtrom geſchlagen worden.

Herſtal, Herrſchaft, Flecken und Schloß im Lüttichiſchen; gehörte ſonſt dem Könige von Preuſſen, iſt aber 1741 an das Stift Lüttich verkauft worden.

Herſtberg, ein Städtchen und Schloß im Herzogthume Weſtphalen; gehört Chur-Cölln.

Herſtein, ein unterpfälziſches Städtchen an der Nahe.

Hertenberg, gräflich = fiegeriſche Herrſchaft im Tyrol, im Viertel Oberinnthal. Sie hatte ehemals eigene Grafen, und zerſchiedene Pfarrdörfer und Schlöſſer gehören dahin.

Hertford, ſ. Hartford.

Hertogenrade, ſ. Rolduc.

Hervorden, ſ. Herford.

Herzberg, kleine churſächſiſche Stadt an der ſchwarzen Elſter im Churkreiſe.

Herzberg, chur=hannöveriſches Amt und eine Stadt an der Sieber.

Herzegovina, ſ. Arcigovina.

Herzogen=Aurach, ein Städtchen des Stifts Bamberg in Franken, am Fluſſe Aurach.

Herzogenbuſch, holländiſch Hertogenbuſch, oder insgemein Den Boſch, eine vortrefliche Handelsſtadt im holländiſchen Brabant und in den Generalitätslanden, am Zuſammenfluſſe der Dommel und Aa, welche nach ihrer Vereinigung den Namen Dieſt führen, und eine Stunde weiter in die Maas fallen.

Herzogsfreude, ein Luſtſchloß des Churfürſten von Cölln, nicht weit von Bonn.

Hesdin, ein Amt und eine feſte Stadt in der franzöſiſchen Grafſchaft Artois, in den Niederlanden, am Fluſſe Canche.

Heſſel, Fluß in Weſtphalen, in der Grafſchaft Ravensberg.

Heſſen, eine Landgrafſchaft des oberrheiniſchen Kreiſes, wird in Ober= und Niederheſſen eingetheilt und von zwo landgräflichen Familien beherrſcht, nämlich von Heſſen=Caſſel und Heſſen=Darmſtadt, deren jene der reformirten, dieſe aber der lutheriſchen Religion zugethan iſt, und beyde viele Nebenlinien haben. * Ein ſchönes wolfenbütteliſches Luſtſchloß und Amthaus, nebſt einem ſchönen Garten, 3 Meilen von Wolfenbüttel, hinter dem ſogenannten Heſſendam gelegen.

Hettgau, eine Landſchaft im Niederelſaß, um Selz herum; ſie gehört aus der Naſſau=Lichtenberniſchen Erbſchaft dem Landgrafen von Heſſen=Darmſtadt.

Hetzendorf, kaiſerl. Luſtſchloß im Oeſterreichiſchen, nicht weit von Wien.

Heubach, ſchlechtes Städtchen und Amt des Herzogthums Würtemberg, unweit von der Reichsſtadt Gmünd.

Heverle, Herrſchaft mit einem Schloſſe, an der Dyle, im öſterreichiſchen Antheil von Brabant, unweit Löven; ſie gehört dem Fürſten von Aremberg und Arſchot.

Heugly, Huguley, oder Ougly, Ongly, groſſe Stadt in Bengal in Aſien, auf einer Inſel des weſtlichſten Arms des Ganges.

Heusden oder Neder=Heusden, wichtige Feſtung in Südholland, unweit der Maas, mit der ſie vermittelſt einer Tiefe vereinigt iſt, welche vormals das Bette dieſes Fluſſes war.

Heusdorf, ein Amt in Thüringen, dem Herzoge zu Sachſenweimar gehörig.

Heuſenſtamm, gräflich = ſchönborniſcher Flecken, mit einem prächtigen Schloſſe und Garten, drey Stunden von Frankfurt.

Heuſt, Städtchen in Polniſchpreuſſen, in Wermeland.

Hexham, Stadt und ehemals der Sitz eines Bißthums in Nort=humberland, am Fluſſe Tyne, wo ſich deſſen ſüdlicher und nördlicher Arm mit einander vereinigen.

Heyde, eine Stadt des pilsner Kreiſes in Böhmen, dem Fürſten von Löwenſtein=Wertheim gehörig.

Heydeck, unmittelbare Herrſchaft, Stadt und Schloß im Fürſtenthume Neuburg in der Oberpfalz, am Fluſſe Rednitz, zu Pfalz-Neuburg gehörig.

Heydelsheim, churpfälziſches Städtchen in der Unterpfalz im Creichgau.

Heydersdorf, Schloß und Herrſchaft in Niederöſterreich, unweit Schönbrunn, das Stammhaus der Freyherren von Heydersdorf.

Heydesheim, ein Dorf in der Grafſchaft Leiningen in der Unterpfalz, mit einem Reſidenzſchloſſe der Linie Leiningen-Dachsburg-Heydesheim.

Heydon, ſ. Hedon.

Hieres, Stadt im Gouvernement von Provence in Frankreich.

Hieres (les) die hieriſchen Inſeln, ſind einige Inſeln auf der mittelländiſchen See, nahe bey den Küſten von Provence.

Higham-Ferrers, ein kleines aber artiges und in einer ſehr geſunden Gegend der Provinz Northampton in England liegendes Städtchen.

Highlands (the) das hohe Land, darunter verſtehen die Engländer den nördlichen Theil von Schottland. Uebrigens theilt man dieſen Theil Schottlands insgemein in die Weſthighlands und in die Nordhighlands.

Hildburghauſen (Sachſen-) das Fürſtenthum. Mit dieſem Namen belegt man zuweilen 6 Aemter des Fürſtenthums Coburg, welche das Land des Hauſes Sachſen-Hildburghauſen ausmachen. * Reſidenz der itztgedachten Herzoge an der Werra.

Hildesheim, anſehnliches Bißthum des niederſächſiſchen Kreiſes, welches von den hannöveriſchen und braunſchweigiſchen Ländern eingeſchloſſen iſt. * Hauptſtadt des itztbeſchriebenen Bißthums, an der Innerſte; iſt unter churhannöveriſcher Schutzgerechtigkeit. Der Biſchof, das Kapitel und ein Theil des Adels iſt katholiſch; die meiſten Dörfer aber ſind lutheriſch. * oder Hillesheim, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe und Amte im Erzſtifte Trier.

Hilsborough, ein anſehnlicher Marktflecken der Landſchaft Down in der irrländ. Provinz Ulſter.

Hilſte, Marktflecken im Amte Blumenau im Fürſtenthume Calenberg; gehört dem Churhauſe Braunſchweig.

Hiltſchin, Stadt in Schleſien im Fürſtenthume Troppau; gehört den Grafen von Gianie.

Himmelkron, Pfarrdorf im Fürſtenthume Bayreuth in der Amtshauptmannſchaft Culmbach, am weiſſen Mayn.

Himmelport, königlich-preuſſiſches Schloß und Amt in der Uckermark. * Flecken und Amt am Fluſſe Oeſt im Herzogth. Bremen.

Himmelrade, Ciſtercienſerkloſter im Trieriſchen.

Himmelspforten, fürſtliches Stift und Frauenkloſter, Ciſtercienſer-Ordens in Franken, am Mayn, nach Würzburg gehörig.

Himmelſtädt, einſt ein Kloſter, itzt ein Amt in der neuen Mark Brandenburg.

Hindelopen, Hinlopen, ein Städtchen in der Provinz Friesland, mit einem Hafen an der Südersee.

Hindon, ein Marktflecken in Wiltshire in England.

Hindoſtan, ſ. Indien (Oſt-)

Hindowns, eine Provinz der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, von deren Einwohner das ganze Reich des Großmoguls den Namen Hindoſtan bekommen haben ſoll; ſie liegt zwiſchen Jengapor

gapor und Delly. Die Hauptſtadt führt gleichen Namen.

Hingham, groſſer volkreicher Marktflecken der Provinz Norfolk in England.

Hippo, ſ. Bona.

Hippoltſtein, Schloß, Marktflecken und nürnbergiſches Pflegamt zwiſchen Petzenſtein und Gräfenberg. * Stadt und Amt im Neuburgiſchen.

Hirſchau, Pfleggericht und ein Städtchen im ſüdlichen Theil der Oberpfalz. * Benediktinerkloſter im Würtenbergiſchen, wo ſonſt eine fürſtliche Kloſterſchule war, die aber 1602 von den Franzoſen abgebrannt wurde. Von dieſem Stifte hat der berühmte Abt Joh. Trithemius das berühmte Chronicon Hirſaugienſe geſchrieben.

Hirſchberg, Stadt im gleichnamigen Kreiſe des Fürſtenthums Jauer in Niederſchleſien, am Bober, der ſich hier mit dem Zaken vereinigt. * Städtchen und Pflege an der Saale im Voigtlande. * Oberamt des Hochſtifts Aichſtädt; war ehedem eine beſondere Grafſchaft, deren Herren auf dem Bergſchloſſe Hirſchberg wohnten.

Hirſchfeld, Fürſtenthum und Stadt, ſ. Hersfeld.

Hirſchholm, Luſtſchloß der Könige von Dännemark, bey Kopenhagen.

Hirſchhorn, churmaynziſches Städtchen und Schloß am Neckar. Es hatte ſonſt eigne Herren.

Hiſingen, eine ſchwediſche Inſel zwiſchen Bohus und Gothenburg; ſie wird in Oſt- und Weſthiſingen getheilt.

Hiſpahan, ſ. Iſpahan.

Hiſpaniola, ſ. Domingo (St.)

Hiſterreich oder Hiſtria, ſ. Iſtria.

Hitchin oder Hitching, ein anſehnlicher Marktflecken der Provinz Hertford in England.

Hithe, einer der ſogenannten Cinque Ports in Kent in England.

Hitzacker, churhannöveriſches Städtchen des Fürſtenthums Lüneburg, auf einer Inſel am Ausfluſſe der Jetze in die Elbe.

Hochberg, Hachberg, Marggrafſchaft mit einem alten Schloſſe, welches die ehemaligen Marggrafen bewohnt haben, gehört den Marggrafen von Baden, und liegt meiſtens um das Gebirge Kaiſerſtuhl im Brisgau.

Hocheppau, Schloß und dem Grafen von Fuchsberg gehörige Herrſchaft im Tyrol, das Stammhaus der uralten Grafen von Eppiano.

Hochheim, Marktflecken am Rhein oberhalb Maynz bey Frankfurt, dem Churfürſten von Maynz gehörig.

Hochkirchen, ein Dorf des budiſſiniſchen Kreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz, welches im Kriege 1758 berühmt geworden iſt. * Städtchen in Schleſien, 1 Stunde von Liegnitz.

Hochländer, ſ. Highlands.

Hochſtraſſen, ein Städtchen in Niederungarn, an der Donau.

Hochſtraten, Stadt, Schloß und Herrſchaft in Brabant, unweit Breda, gehört dem Fürſten von Salm.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unterpfalz.

Hockerland, ein Theil des preuſſiſchen oberländiſchen Kreiſes zwiſchen der Paſſerge und dem Drauſenſee.

Hockerswagen, churpfälziſcher Marktflecken und Amt im Herzogthume Bergen, an der Wipper.

Höchſt, churmaynziſches Amt und Städtchen am Mayn, wo das kleine Flüßchen Nid hineinfällt. * volkreicher Flecken der Grafſchaft Wertheim in Franken, am Fluſſe Mämling.

Höchſtätt, ein Städtchen im Herzogthume Neuburg, zwiſchen Donauwerth und Dillingen, welchen Ort ein 1704 dabey vorgegangenes Treffen ſehr bekannt gemacht hat. * Flecken auf einer Höhe, 1 Stunde von Hanau, den Grafen von Hanau gehörig; hat guten Wein.

Höflein, ein oberhalb Kloſter-Neuburg in Oberöſterreich an der Donau gelegener Ort. * Marktflekken und Schloß in Niederungarn.

Hoenderland, Herrlichkeit unweit Houslaerdyk in Holland; gehört dem Hauſe Oranien.

Höhe, ein Gebirge in Oberheſſen, wovon die Stadt Homburg vor der Höhe den Namen hat.

Hörſel, ein Fluß in Thüringen, der bey Eiſenach in die Neuſſe fällt. Er fließt zwiſchen Eiſenach und Gotha beym Hörſelberge vorbey.

Hörtenberg, feſtes Schloß im Tyrol, im Oberinnthal, welches von einem Wetterſchlage durch Anzündung des Pulvers 1706 bis auf den dabey ſtehenden Thurm in die Luft geſprengt wurde.

Hörtenleben, Amt im Herzogthume Magdeburg, hart an den braunſchweigiſchen Grenzen; gehört dem Landgrafen von Heſſen-Homburg.

Höxter, Höxar, eine Stadt der Abtey Corvey, nahe am Zuſammenfluſſe der Grove und Weſer.

Hof, eine Stadt des Fürſtenthums Bayreuth, an der Saale, welche hier die obere und untere Regnitz aufnimmt.

Hof-Geismer, ſ. Geismar.

Hofheim, Kloſter in Oberheſſen, 2 Meilen von Dienſtadt, welches 1534 zu einem groſſen Hoſpital verordnet worden.

Hofkirchen, Schloß und Flecken an der Donau in Bayern, 1 Meile von Vilshofen, dem Grafen von Taufkirchen gehörig.

Hofnung (das Vorgebirge der guten) ſ. Gute Hofnung.

Hogue (la) Vorgebirge und nordweſtliche Spitze der Normandie in Frankreich. Es iſt der Hafen von Coutances, und wird durch ein Fort beſchützt.

Hohenaſperg, Bergſchloß im Herzogthume Würtemberg, 3 St. von Stuttgart.

Hohenberg, eine Grafſchaft im Schwarzwalde, am Neckar; gehört dem Hauſe Oeſterreich, und wird in die Obere und Niedere abgetheilt. In der obern liegt das wüſte Bergſchloß, wovon ſie den Namen hat, und worauf die alten Grafen reſidirt haben. * Feſtes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, an der Eger, in der marggräfl. bayreuthiſchen Amtshauptmannſchaft Wonſiedel. * Herrſchaft und Schloß in Kärnthen.

Hohenburg, Schloß und Herrſchaft in Schwaben im Fürſtenthume Oettingen.

Hohen-Elb, ein Städtchen und Herrſchaft an der ſchleſiſchen Grenze, im königingrätzer Kreiſe in Böhmen.

Hohenembs, eine Grafſchaft in Schwaben, am Rhein, im ſogenannten Rheinthal. Der Flekken Embs hat ein gräfl. Reſidenzſchloß. Alt- und Neu-Hohenembs ſind 2 feſte Bergſchlöſſer.

Hohenfels, altes Schloß, Marktflecken und Pfleggericht im Pfalz-Neuburgiſchen, 3 St. von Hemau; iſt aus der tylliſchen Verlaſſenſchaft an Bayern heimgefallen.

Hohen-Friedberg, Städtchen und Schloß des Fürſtenthums Schweidnitz in Niederſchleſien.

Hohenfurth, Ciſtercienſerkloſter und Marktflecken an der Moldau, im bechiner Kreiſe in Böhmen. In dieſer Gegend werden in der Moldau köſtliche Perlen gefunden.

Hohenhammeln, groſſes Dorf im Stifte Hildesheim; iſt vor dieſem eine Stadt geweſen, und hält jährlich 4 Märkte.

Hohenhaus, eine Feſtung, unweit von Salzburg.

Hohenkönigsberg, ein hohes Schloß in Niederelſaß, bey Schlettſtadt.

Hohenlandsberg, Schloß und Herrſchaft in Oberelſaß bey Colmar, den Herren von Landsberg gehörig.

Hohenlohe, Grafſchaft in Franken, an der Grenze von Schwaben. Sie hat ihre eigne Herren, die in den Fürſtenſtand erhoben worden, und in zerſchiedene Linien vertheilt ſind, davon die Reſidenzen Langenburg, Oeringen, Ingelfingen, Schillingsfürſt ꝛc. einiges Zeugniß geben.

Hohenreichen, Herrſchaft in Schwaben, welche im badenſchen Frieden 1714 wieder an Bayern gekommen iſt.

Hohenſax, Herrſchaft in der Schweitz in der Grafſchaft Wertenberg; ſie gehört dem Canton Zürch, welcher ſie zu einer Landvogtey gemacht hat.

Hohenſchwangau, churbaierſches Schloß und Herrſchaft nächſt am tyroliſchen Gebirge im Algow, nicht weit von der Stadt Füeſſen.

Hohenſolms, gräfl. ſolmiſches Reſidenzſchloß auf einem hohen Berge, nebſt einem darunter liegenden Städtchen, 3 Stunden von Wetzlar.

Hohenſtaufen, ein Dorf des Amts Göppingen im Würtembergiſchen, mit einem wüſten Schloſſe dem Stammorte des hohenſtaufiſchen Geſchlechts, welches ehemals Schwaben, und im 12 und 13ten Jahrhunderte die Kaiſerwürde beſaß, und durch Enthauptung des unſchuldigen Conradins zu Neapel auf eine unglückliche Art erloſch.

Hohenſtein, ein churſächſiſches Städtchen und Amt im meiſſenſchen Kreiſe, an den böhmiſchen Grenzen, mit einem alten Schloſſe.
* Städtchen der gräflich-ſchönburgiſchen Herrſchaft Glauche im erzgebirgiſchen Kreiſe, an der Mulde.
* Stadt und altes Schloß des mohrungenſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, am Urſprunge der Paſſarge.

Hohenſtein oder Hohnſtein, ehemalige Grafſchaft in Thüringen, an Stollberg; iſt nach Abgang der Grafen in viele Hände gekommen. Einen Theil beſitzt Churbrandenburg wegen Halberſtadt, und die Aemter und Herrſchaften Lohra und Klettenberg ſind der halberſtädtiſchen Regierung incorporirt. Die eigentliche Grafſchaft Hohnſtein beſitzen die Grafen von Stollberg-Wernigerode und Stollberg-Stollberg, und Churbraunſchweig hat davon das Stiftsamt und Pädagogium zu Ilefeld.

Hohentwiel ehemals Duellium, eine hohe Bergfeſtung in Schwaben; gehört dem Herzoge von Würtemberg.

Hohenwaldeck, Reichsherrſchaft in Oberbayern; ſie fiel nach Abgang ihrer Grafen im Jahre 1734 an den Churfürſten von Bayern, 1777 aber, nach dem Tode Max. Joſ., wurde ſie vom Kaiſer als ein eröffnetes Reichslehn in Beſitz genommen.

Hohenwart, Marktflecken an der Paar in Oberbayern Rentamts München.

Hohenzollern, eine gefürſtete Grafſchaft in Schwaben, welche meiſt vom Würtembergiſchen und der öſterreichiſchen Grafſchaft Hohenberg umgeben iſt. Auſſerdem beſitzen die Fürſten und Grafen Hohenzollern in Schwaben noch die Grafſchaft Siegmaringen und die

die Herrſchaft Haigerloch, welche nicht weit davon liegen. Das Haus Hohenzollern iſt alt; aus dem burggräflich-nürnbergiſchen Aſte ſtammt das heutige königliche Haus Preuſſen; der hohenzolleriſche Aſt theilt ſich in 2 Theile, in Hechingen und Siegmaringen. Von der letztern kommt noch eine gräfliche Linie Hohenzollern-Haigerloch her. Vermöge eines vom Kaiſer beſtätigten Vertrages führen allemal die regierenden Herren der beyden Hauptlinien den fürſtlichen Titel; die übrigen Kinder aber bleiben im gräflichen Stande. * Stammhaus des itztgedachten gräflichen Hauſes, iſt eine Bergfeſtung, und liegt in der Grafſchaft gleiches Namens.

Holbeck, Städtchen im gleichnamigen Amte auf der däniſchen Inſel Seeland.

Holberg, eine Baronie auf der däniſchen Inſel Seeland, welche dem verſtorbenen gelehrten Herrn von Holberg gehört, und die er nach ſeinem Tode der Akademie zu Soroe vermacht hat.

Holderneſſe, Vorgebirge der Provinz York in England.

Holitſch, eine Herrſchaft in Ungarn nicht weit von der Grafſchaft Presburg.

Holland, wohlgebaute Stadt in Oſtpreuſſen im mohrungenſchen Kreiſe am Fluſſe Weeske.

Holland, ehemals eine Grafſchaft, itzt die wichtigſte und gröſte von den 7 vereinigten Provinzen der Niederlande; wird in Süd- und Nord-Holland eingetheilt, deſſen letzterer Theil auch Weſt-Frießland genennet wird: daher die Herren Generalſtaaten ſich von dieſer Provinz die Staaten von Holland und Weſtfrießland zu nennen pflegen. * Der ſüdoſtliche Diſtrikt der Provinz Lincoln in England. * (Neu-) ein groſſes Stück von den unbekannten Ländern gegen den Südpol, das auf den Landcharten von der Weltkugel rechter Hand unter der Inſel Java liegt; es iſt eine ungeheure Inſel.

Hollenburg, Marktflecken an der Donau, in Unteröſterreich, dem Biſchofe von Freyſingen gehörig. * Schloß und Herrſchaft der Grafen von Dietrichſtein an der Drau in Kärnthen.

Holſtebroe, däniſche Stadt des Amts Ripen in Nord-Jütland.

Holſtein, ein Herzogthum und das äuſſerſte Stück Deutſchlands gegen Norden; gehört dem Könige in Dännemark, und wird in Holſtein an ſich, Ditmarſen, Wagrien und Stormarn eingetheilt.

Hollſtein, Schloß und Herrſchaft im ſchleſiſchen Fürſtenthume Jauer; gehört den Grafen von Reder.

Holt, Holten, ein Städtchen im Herzogthume Cleve, mit einem alten Schloſſe.

Holy-Head, kleine Inſel im irrländiſchen Meere, welche nur durch einen engen Kanal von der Inſel Angleſey getrennt iſt. Hier landen die Packetboote allemal an, welche wöchentlich 3mal zwiſchen Dublin und England hin und her gehen.

Holy-Island, eine Inſel an den Kiſten von Northumberland in England; ſie heißt deswegen die heilige Inſel, weil ſich ehemals Biſchöfe und Mönche der Andacht halber hieher begaben.

Holzapfel, Reichsgrafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, am Fluſſe Lahn, welche von den Chur-Trieriſchen und Naſſau-Dietziſchen Ländern umgeben iſt. Sie iſt als ein Allodium an das Haus Anhalt-Bernburg gekommen. Die kleine Hauptſtadt führt gleichen Namen.

Holzkirchen, Marktflecken in Oberbayern, Rentamts München. * Marktflecken in Franken, gehört dem Fürſten von Löwenſtein-Wertheim.

Holzmünden, eine kleine offene Stadt im Weſer Diſtrikt des Fürſtenthums Wolfenbüttel, an der Weſer, hat den Namen von dem Bache Holts, deſſen Mündung in der Weſer hier iſt.

Homberg oder Homburg, eine Grafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, mit einem Flecken und Schloſſe gleiches Namens, gehört dem gräflichen Hauſe Sayn-Witgenſtein-Berleburg; ſie iſt vom Herzogthume Berg und der Grafſchaft Mark eingeſchloſſen.

Homberg in Heſſen, Stadt und weitläuftiges Amt in Niederheſſen, gehört dem Hauſe Caſſel.

Homburg, eine Grafſchaft, ſ. Homberg.

Homburg, Stadt und Amt im Fürſtenthume Zweybrück, welches zum Theil auch nach Naſſau-Saarbrück gehört.

Homburg vor der Höhe, die Reſidenzſtadt der Landgrafen von Heſſen-Homburg.

Homburg an der Ohm, eine kleine Stadt in Oberheſſen, nach Darmſtadt gehörig, mit einem Schloſſe.

Honan, eine weitläuftige Provinz des Kaiſerthums China in Aſien, welche gegen Norden an Peking und gegen Süden an Huquang ſtößt. * Hauptſtadt, ſie iſt ſehr groß.

Hond (de) ſ. Schelde.

Honduras, eine Provinz in Altmeriko oder Neu-Spanien in Nordamerika, welche längſt der groſſen Nordſee hinliegt, und an Verapax, Guatimala und Nicaragua grenzt.

Honfleur, eine Stadt in Niedernormandie in Frankreich, nicht weit von der Mündung der Seine.

Honiſon, ein Marktflecken in Devonshire in England; hat eine angenehme Lage am Fluſſe Otter.

Honslaardyck, ſchönes Luſtſchloß in Südholland; gehört dem Hauſe Oranien.

Hoogſtraten, eine ehemalige Herrſchaft, nachgehends eine Grafſchaft im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant. Im Jahre 1739 iſt ſie zu einem Herzogthum erhoben worden; ſie gehört dem reichsfürſtlichen Hauſe Salm zu Salm.

Hoorn, eine Reichsgrafſchaft in den Niederlanden; ſie gehört dem Stifte Lüttich. * Anſehnliche Stadt in Nordholland, an der Süderſee, mit einem bequemen Hafen.

Horazdiovice, kleine Stadt des Prachiner Kreiſes in Böhmen, an der Watawa, dem Fürſten von Mansfeld gehörig.

Horb, ein Städtchen der öſterreichiſchen Grafſchaft Hohenberg in Schwaben, am Neckar.

Horeb, ein Theil des Berges Sinai, im felſigten Arabien in Aſien.

Horn (das Cap) iſt das ſüdlichſte Vorgebirge oder die äuſſerſte Spitze von Terra del Fuego und ganz Südamerika. * Stadt und Schloß in Niederöſterreich, am Teſſer, den Grafen von Hoyos gehörig. * Stadt der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen.

Hornberg, eine Stadt auf dem Schwarzwalde, welche vormals einem Geſchlechte dieſes Namens gehörte; ſie liegt am Fluſſe Gutech, und gehört heutiges Tages dem Herzoge von Würtemberg.

Hornburg, Städtchen und Amt des Fürſtenthums Halberſtadt, an der Ilſe, mit einem Schloſſe.

Horncaſtle, ein wohlgebauter

Marktflecken in Lincolnshire in England, am Fluſſe Baue.

Hornſey, ein Städtchen im öſtlichen Theile der Provinz York in England, meiſtens mit der Nordſee umgeben; ſie hat einen kleinen Hafen.

Horſens, eine nahrhafte Stadt der däniſchen Provinz Jütland im Stiftamte Aarhus am Cattegat.

Horsham, eine kleine aber alte Stadt in Suſſex in England.

Hoſtün, kleiner Ort in Unterdauphiné in Frankreich, welcher 1712 zu einem Herzogthum erhoben worden.

Hottentotten, ſo nennt man die Einwohner des Landes der Caffern.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement von Isle de France.

Howdon oder Howden, kleine Stadt im öſtlichen Theile der Provinz York, am Fluſſe Ouſe.

Hoy, eine der orcadiſchen oder Orkneysinſeln über Schottland.

Hoya, eine Grafſchaft in Weſtphalen, an der Weſer, zwiſchen dem Fürſtenthume Minden und der Grafſchaft Diepholz. Erſtere Grafſchaft iſt ganz lutheriſcher Religion, und wird in die obere und niedere eingetheilt. Seit dem Abſterben der eignen Grafen iſt das Land zwiſchen dem chur- und dem fürſtlichen Hauſe Braunſchweig, und dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel getheilt. Der Hauptort Hoya liegt an der Weſer, und gehört zum hannöveriſchen Antheil.

Hoyerswerda, wichtige Herrſchaft und Stadt des budiſſiniſchen Kreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz, welche dem Churfürſten von Sachſen gehört.

Hoym, Städtchen und Amt des bernburg. Antheils von Anhalt.

Hradiſch, ein Kreis des Marggrafthums Mähren. * Stadt am Marchfluſſe.

Hubert (St.) alte und reiche Benedikinerabtey mit einem Städtchen im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Luxemburg, am Fluſſe Homme.

Hubertsburg, prächtiges weitläuftiges Jagdſchloß des Churfürſten von Sachſen, im Amte Mutſchen im meißner Kreiſe, unweit von Wermsdorf.

Hubes (St.) ſ. Setuval.

Hudickswall, eine Stadt der Abtheilung Hälſingland in der Provinz Nordland, mit einem guten tiefen Hafen.

Hudickswall, Handelsſtadt in Schweden, am bothniſchen Meerbuſen.

Hudſons-bay, ein ſehr groſſer Meerbuſen, den die Nordſee in Nordamerika, und zwar vornemlich in der Provinz Canada macht.

Hudſons Meerenge, oder Straſſe, iſt der Kanal, welcher aus dem atlantiſchen oder groſſen Nordmeere in den itzt beſchriebenen Meerbuſen führt.

Hudſons-Fluß, groſſer und berühmter Fluß in Nordamerika, welcher in der Nachbarſchaft des Sees Champlain in Canada entſpringt, gegen Süden bey Albany vorbey, durch ganz Neu-York hinunter läuft, und endlich etwas unterhalb der Stadt Neu-York ins atlantiſche Meer fällt.

Hueſſe, ein hoher Berg bey der Stadt Eimbeck im Fürſtenthume Grubenhagen.

Hüfingen, Stadt in der fürſtenbergiſchen Landgrafſchaft Baar in Schwaben, an der Brege.

Huen, ſ. Ween.

Hüningen, franzöſiſche Feſtung im Elſaß, der Stadt Baſel gegenüber, am Rhein.

Hueſca, eine Stadt in Arragonien in Spanien, am Fluſſe Iſuela in einer fruchtbaren Ebne, und mit

mit Hügeln umgeben. Ehemals hieß ſie Oſca.

Hüttenberg, ein Amt in Oberheſſen, zwiſchen Gieſſen und Buchbach, wovon ein Theil nach Heſſen-Darmſtadt, und der andere nach Naſſau-Weilburg gehört. * Schloß und Flecken in Unterkärnthen, ins Erzſtift Salzburg gehörig.

Huguelly, ſ. **Ganges** und **Heugly**.

Hui, ſ. **Huy**.

Hull, eine Stadt, ſ. **Kingſton upon Hull**.

Hull, anſehnlicher Fluß in England, in der Provinz York, welcher in den Humber fällt.

Hulpen, Mayerey und Stadt im öſterreichiſchen Antheil von Brabant, im Quartier von Brüſſel.

Hulſt, Stadt und Amt in Flandern, gehört zu den Generalitätslanden.

Humanbar, fruchtbarer Strich am mittelländ. Meere im Staat von Algier, mit der Hauptſtadt gleiches Namens, welche einen guten Hafen hat.

Humber, ein anſehnlicher Fluß in England im öſtlichen Theile von York.

Huna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem dalmatiſchen Gebirge kommt, Croatien und Sclavonien von einander ſcheidet, und in die Sau fällt.

Hundsrück, **Hunsrücke**, ein anſehnlicher Strich Landes zwiſchen dem Rhein, der Moſel, der Grafſchaft Sponheim und Simmern; zuweilen begreift man auch noch die beyden letzten Länder mit dazu, und dehnt die Gegenden längſt dem Rhein bis an den Fluß Nahr aus. Dieſer Strich gehört theils nach Trier, Pfalz und Heſſen, theils den Wild- und Rheingrafen.

Hungariſch-Altenburg, ſ. **Altenburg**.

Hungarn oder **Ungarn**, ein Königreich, grenzt gegen Norden an Mähren, Schleſien und Pohlen, von welchem letztern es durch das carpathiſche Gebirge abgeſondert wird; gegen Abend an Mähren, Oeſterreich und Steyermark; gegen Morgen an Siebenbirgen und Temeswar; gegen Mittag aber an Sclavonien und Servien: gehört dem Hauſe Oeſterreich, und beſteht aus 52 Grafſchaften, die man Comitate oder Geſpannſchaften nennt. Es wird von dem durchflieſſenden Donauſtrome in Ober- und Niederungarn eingetheilt, deren beyde wieder beſondere Geſpannſchaften unter ſich begreifen. Die Luft in Ungarn wird wegen der vielen Moräſte für etwas ungeſund gehalten; das Erdreich iſt aber dennoch ſehr fruchtbar, und zur Viehzucht überaus bequem, davon der vortrefliche Wein, die Menge Getraide, und die vielen Pferde und Hornvieh deutliche Kennzeichen ſind; auch hat man darin reiche Gold- Silber- und Kupfer-Bergwerke. Die Einwohner, deren Anzahl aber nicht groß genug iſt, ſind gute Soldaten, und theils der katholiſchen, theils der proteſtantiſchen Religion zugethan. Das weltliche Regiment iſt monarchiſch und die Succeſſion erblich; doch haben die Stände groſſe Vorrechte und Freyheiten.

Hungen, kleine Stadt, Amt und Schloß in der Wetterau, in der ehemaligen Herrſchaft Münzenberg, gehört dem Grafen von Solms-Greifenſtein.

Hungerford, Marktflecken in Berkshire in England.

Huniad oder **Hunyad**, Stadt in der Geſpannſchaft gleiches Namens in Siebenbürgen; ſie liegt an den Grenzen des Bannats von Temeswar.

Hunolſtein, eine Stadt, Schloß und Amt im Erzſtifte Trier am Hundsrücke.

Hunte, ein ſchiffbarer Fluß in Weſtphalen.

Hunteburg, ein Städtchen des Stifts Osnabrück in Weſtphalen, gegen Diepholt, am Einfluſſe des itztgedachten Fluſſes Hunte in den Dummerſee.

Huntingdon-shire, eine Provinz, welche ehemals voll Wälder war, und wegen der darin befindlichen guten Jagd den Namen bekommen; ſie liegt an den Flüſſen Avon und Ouſe, zwiſchen Bedford, Cambridge und Northampton.

Huntingdon, ehemals Huntersdune, Hauptſtadt der itztgedachten Provinz; ſie liegt auf einer kleinen Anhöhe am Fluſſe Ouſe, und war ehemals anſehnlicher, als itzt.

Huquang, Hupuam, eine der größten Provinzen des chineſiſchen Reichs in Aſien. Die Hauptſtadt Wuchang iſt groß und volkreich.

Hurepoir (le) iſt ein Stück von Beauce im Gouvernement von Isle de France.

Huron, ein groſſer inländiſcher See in Canada in Nordamerika. Die wilden Völker, die um den See Huron wohnen, nennt man Hurons oder Huronen.

Hurſt, feſtes Schloß und Fort am engliſchen Kanal, zur Beſchützung von Hampshire in England.

Huſca, ſ. Hueſca.

Huß, Hüſſi, kleine Stadt in der Moldau am Fluſſe Pruth.

Huſſenez, Huſynec, Marktflecken des prachiner Kreiſes in Böhmen, am Fluſſe Blanice, iſt als der Geburtsort von Johann Huß, der in Coſtnitz verbrannt wurde, und von dem die Huſſiten oder böhmiſchen Brüder den Namen haben, in der Geſchichte bekannt.

Huſum, Amt und anſehnliche Stadt des Herzogthums Schleswig, an der Hever.

Huſzt, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in der maramuſcher Geſpannſchaft von Oberungarn.

Huthersfield oder Huddersfield, ein Städtchen im weſtlichen Theile der Provinz York in England, am Fluſſe Calder, nicht weit von Halifax.

Huttenheim, groſſer Ganerbenflecken in Franken, im Schwarzenbergiſchen, worin würzburgiſche, fürſtlich-ſchwarzenbergiſche, dem Deutſchorden und der Stadt Windsheim gehörige, auch freyherrlich-ſeckendorfiſche Unterthanen anzutreffen ſind. Der Ort iſt ſehr fruchtbar.

Huttweil, Städtchen der Landvogtey Trachſelwald im Schweitzer Canton Bern.

Huy, Hui, eine Stadt des Bißthums Lüttich in den Niederlanden, wo der Hoyoul in die Maas fließt.

Hyde-Park, ein Park bey London, in den man aus St. James-Park kommt.

Hyeres, ſ. Hieres (les)

Hyrcanien, ehemalige Provinz von Perſien in Aſien, auf der Südſeite des caſpiſchen Meeres, wo heutiges Tages Tabriſtan iſt.

Hythe, ſ. Hithe.

J.

Jablunka oder Jablunkau, ein offenes Städtchen an der Elsa in einem tiefen Grunde zwiſchen Gebirgen, im Fürſtenthume Teſchen in Oberſchleſien. Eine Meile von hier iſt gegen Ungarn ein Paß, bey dem die Jablunkauer Schanze liegt.

Jaca oder Xaca, alte Stadt der Provinz Aragon in Spanien, am Fluſſe Aragon.

Jacobshagen, groſſer Flecken in

in Hinterpommern, 2 Meilen von Stargard, gehört dem Könige von Preuſſen.

Jacobsſtadt, eine Seeſtadt mit einem bequemen Hafen in Oſt-Botte in der ſchwediſchen Provinz Finnland.

Jägerndorf, ein Fürſtenthum in Oberſchleſien, welches von dem Fürſtenthume Troppau ganz umgeben iſt. Beyde ſind zwiſchen Oeſterreich und Preuſſen ſeit dem Frieden von 1742 getheilt, ſo daß die Oppa die Grenze macht. Der preuſſiſche Antheil von beyden und der Diſtrikt von Katſcher heißt der leobſchützer Kreis. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums, liegt zwiſchen Bergen an der Oppa, und gehört zum öſterreichiſchen Antheile deſſelben.

Jägersburg, dieſen Namen führen zerſchiedene Luſt- und Jagdſchlöſſer.

Jämtland, iſt eine Abtheilung der Provinz Nordland in Schweden, welche 24 Meilen lang und 20 breit iſt.

Jämtlands-Lappmark, grenzt an itztbeſchriebnes Land, und iſt der ſüdlichſte Diſtrikt, welchen die ſchwediſchen Lappen bewohnen.

Jaen, eines von den 3 kleinen Königreichen, daraus die Provinz Andaluſien in Spanien beſteht. Die Hauptſtadt darin heißt gleichfalls Jaen, liegt am Fuſſe eines Berges, und wird durch ein Schloß beſchützt. * Gouvernement von Peru in Südamerika, welches gegen Süden an das von Quito ſtößt. Die Hauptſtadt heißt Jaen de Bracamores, und iſt die Reſidenz des Staathalters itztgedachter Provinz.

Järendorf, kleiner Ort in Niederungarn an den öſterreichiſchen Grenzen.

Jättenthal, ein Flecken in der Provinz Hälſingland in Schweden.

Jaffa, ehemals Joppe, ein ſonſt weit anſehnlicherer Ort in Paläſtina in Aſien, 24 Meilen von Jeruſalem.

Jaffnapatan, kleines Königreich auf der Inſel Ceylon im indiſchen Meere bey Aſien. Die gleichnamige Hauptſtadt liegt am nördlichen Ende der Inſel.

Jago (St.) iſt die vornehmſte von den Inſeln des grünen Vorgebirges bey Afrika. Die Hauptſtadt gleiches Namens hat einen Hafen. * Ein groſſer Fluß der Provinz Quito in Südamerika, welcher ins Südmeer fällt. * Cavallero, kleine Stadt auf der groſſen antilliſchen Inſel St. Domingo im atlantiſchen Meere bey Amerika. * de Compoſtella, ſ. Compoſtella. * Die Hauptſtadt der groſſen ſpaniſchen Provinz Chili in Südamerika. * de Cuba, eine der vornehmſten Städte auf der groſſen antilliſchen Inſel Cuba in Amerika. * del Eſtero, Hauptſtadt der Provinz Tucuman in Südamerika, am Fluſſe Eſtero. * de Guatimala, ſ. Guatimala. * de Leon, eine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Venezuela in Südamerika.

Jagſt, Jaxt, Fluß in Franken, welcher in der Grafſchaft Oettingen entſpringt, und bey Wimpfen in Schwaben in den Neckar fällt.

Jagſtberg, Stadt und Amt des Bißthums Würzburg in Franken, an der Jagſt.

Jack, ein groſſer Fluß im ruſſiſchen Aſien, welcher in den uraliſchen Gebirgen entſpringt, und durch 2 Mündungen ins caſpiſche Meer fällt, nachdem er über 100 Werſte gelaufen iſt.

Jaitzo, Stadt und Grenzfeſtung der Türken in Bosnien, liegt gegen Croatien, und war vormals die

die Hauptſtadt und Reſidenz der Könige.

Jakutzk, eine Stadt des Kreiſes gleiches Namens in Siberien in Aſien, an der Lena. Die Bewohner dieſer Gegend ſind eine Art von Tartarn, und werden Jakuten genennt.

Jalonitza, eine Stadt in dem jenſeits der Aluta liegenden Theile der Wallachey, an einem Fluſſe gleiches Namens.

Jaloffs, Land und ein Volk in Guinea nnd dem Negerlande, das nordwärts vom Fluſſe Niger oder Gambia um den See Paniefoule wohnt.

Jama, Schloß und Herrſchaft in Obercrain bey Leybach; gehört dem Fürſten von Auersberg.

• oder Jamagorod, eine ruſſiſche Stadt und Feſtung in Ingermanland, gegen die ſchwediſche Grenze, am Fluſſe Jaria, welcher ſich unterhalb der Stadt in 2 Aerme theilt, welche eine Inſel machen.

Jamaica, eine von den groſſen antilliſchen Inſeln bey Amerika im atlantiſchen Meere, deren Herren die Engländer ſind.

Jamana, Provinz und Stadt ohngefähr mitten in Arabien in Aſien.

Jamba, Jenba, eine mitten im Lande liegende Provinz des Reichs von Indoſtan in Aſien, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges; ſie grenzt gegen Weſten an Dely.

Jambes, ein Königreich auf der Inſel Borneo bey Aſien, nahe an der Linie.

Jambi, Stadt und Fort auf der Oſtſeite der Inſel Sumatra bey Aſien, den Holländern gehörig.

Jambon, ein Hafen der Stadt Medina im glücklichen Arabien. Er liegt etliche Meilen davon am rothen Meere.

James (St.) ſ. London.

James (St.) ſ. Jamestown.

James-County, eine Landſchaft in Virginien in Nordamerika, oſtwärts von Charles-County längſt den beyden Seiten des Fluſſes James, welches der ſüdlichſte aller Flüſſe in Virginien iſt, und bey den Indianern Powhatan heißt.

Jamestown, gedachter Landſchaft ehemalige Hauptſtadt, heutiges Tages nur ſchwach bewohnt.

Jamestown, eine Stadt der Engländer auf der antilliſchen Inſel Barbados.

Jametz, kleine Stadt des Gouverments von Metz in Lothringen.

Jan, kleiner Fluß im Marggrafthume Meiſſen bey Commatſch, 2 Meilen von der Stadt Meiſſen.

Janagar oder Janagat, die Hauptſtadt von Soret, einer der weſtlichen Provinzen des Reichs von Indoſtan in Aſien.

Janeiro (Rio de) ein Fluß der portugieſiſchen Provinz Braſilien in Südamerika.

Janeiro (Rio de) ein anſehnliches Gouvernement der Portugieſen in Brabant, welches von erſt gedachtem Fluſſe den Namen führt.

Janeiro (Rio) oder S. Sebaſtiano, Hauptſtadt des itzt beſchriebenen Gouvernements.

Janikowick, eine Vorſtadt zu Conſtantinopel, ſo an dem Ufer des Canals am ſchwarzen Meere liegt.

Jankow, ein Marktflecken des kaurzimer Kreiſes im Königreiche Böhmen.

Jan-Mayen-Eiland, lange Inſel gegen den Nordpol, wo ſich die Schiffer öfters eine Zeit lang wegen des Wallfiſchfanges aufhalten, ſonſt aber wegen Kälte und Eiſes nicht bewohnt werden kann.

Janna, der heutige Name von der ehemaligen Landſchaft Theſſalonien

lonien in Griechenland; darin iſt Janna oder Jannia eine wohl bewohnte Stadt, von der heutiges Tages das ganze Land den Namen führt.

Janowice, ein Städtchen des pilsner Kreiſes in Böhmen, am Fluſſe Bradawke; gehört dem Grafen Kolowrat.

Janowitzky, Marktflecken und Schloß des tſchaslauer Kreiſes in Böhmen.

Japan, oder die japaniſchen Inſeln. Das Kaiſerthum Japan begreift 3 groſſe Inſeln, welche Japan oder Nipon, Saikokf und Tuſa oder Sikokf heiſſen, nebſt 35 kleinern. Dieſe Inſeln liegen an der öſtlichen Seite von Aſien im groſſen Weltmeere, welches in dieſer Gegend das Meer von Japan heißt. Der Kaiſer dieſes Reichs ſoll mehr als 20 kleine Könige unter ſich haben. Das Land iſt ſehr fruchtbar, die Einwohner ſind Heyden. Die Holländer ſind die einzigen Europäer, die hieher kommen und handeln dürfen.

Japara, eine Stadt auf der oſtindiſchen Inſel Java, mit einem guten Hafen an der Nordkiſte; gehört den Holländern.

Jappa, ſ. Jaffa.

Jarensk, kleine Stadt am Fluſſe Wytſchey im ruſſiſchen Gouvernement Archangel. Der jarenskiſche Kreis hat den Namen davon.

Jarloberg, Flecken, Schloß und Grafſchaft des Stiftsamts Chriſtiania in Norwegen; ſie gehört dem Hauſe Wedel.

Jarnac, ein Flecken im Gouvernement von Angoumois in Frankreich, an der Charente.

Jaromirz, eine Stadt des königingrätzer Kreiſes in Böhmen, wo die Uppan in die Elbe fällt.

Jaroslaw, eine Stadt der ehemaligen Woywodſchaft Lemberg in Kleinpohlen, mit einem Schloſſe am Fluſſe San, welche itzt dem Hauſe Oeſterreich abgetreten iſt, und zum ſamborer Kreiſe gehört.

Jaroslawl, von einigen unrichtig Jaroslaw genannt, eine groſſe wohlgebaute ruſſiſche Handelsſtadt im Kreiſe gleiches Namens, in dem Gouvernement von Moscau.

Jasmund, eine Halbinſel nebſt einem Vorgebirge an der Oſtſeite des Landes Rügen im ſchwediſchen Pommern; ſie hängt mit der Inſel Rügen zuſammen.

Jasques oder Jaſte, Stadt am Anfange des perſiſchen Meerbuſens, mit einem Hafen in Perſien.

Jaſſy, Yaſſi, Hauptſtadt der Moldau.

Jaſprin, Städtchen in Oberungarn in der Grafſchaft Peſt.

Jaszo, Stadt und feſtes Schloß in Oberungarn, nicht weit von Caſchau gelegen.

Java, die wichtigſte und bekannteſte unter den oſtindiſchen Inſeln; iſt meiſtens unter holländiſcher Bothmäſſigkeit.

Java (Klein) ſ. Bally.

Jauer, ein Fürſtenthum in Niederſchleſien, welches von Böhmen durch einen Strich des ſudetiſchen Gebirges getrennt wird.

Jauer, Hauptſtadt im Kreiſe gleiches Namens und zugleich des ganzen itzt beſchriebnen Fürſtenthums; ſie liegt am ſogenannten jauerſchen Waſſer.

Jauering, ſchleſiſches Städtchen, 2 Meilen von Landeck, dem breslauiſchen Biſchofe gehörig; hat ein berühmtes warmes Bad.

Jaura, ein Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moſcau entfernt iſt.

Jazygerland, ein Stück der heveſer Geſpannſchaft in Oberungarn, deſſen Einwohner ungariſche

ſche Jazyger und Nachkommen der metanaſtiſchen Jazyger ſind.

Ibanitz, ſ. Iwanitz.

Ibar, ein Fluß in Servien in Ungarn, der unweit Sementria in die Donau fällt.

Ibbenbühren, eine Stadt der Grafſchaft Lingen in Weſtphalen.

Iberia, mit dieſem Namen belegten die alten Römer nicht nur das Königreich Spanien, ſondern auch dasjenige Stück von Georgien in Aſien, welches am caſpiſchen Meere liegt.

Iberville, ein Fluß in Nordamerika, welcher in den Miſſiſippi fällt, und im Frieden 1762 zur Grenze zwiſchen Frankreich und England geſetzt ward.

Iburg, Flecken und Amt im Bißth. Osnabrück in Weſtphalen.

Ichtershauſen, Städtchen und Amt des Herzogthums Gotha, an der Gera.

Ickelheim, Flecken in Franken, meiſtentheils den deutſchen Ordensrittern, übrigens dem Marggrafen zu Anſpach und der Stadt Windsheim gehörig.

Ida, zwey in der alten Geographie berühmt geweſene Berge: der eine lag mitten auf der Inſel Candia im Archipelagus, heißt itzt Philoriti, und iſt auf ſeinem Gipfel den größten Theil des Jahrs mit Schnee bedeckt; der andre lag in Klein-Aſien, und zwar in Phrygien, und iſt durch die Fabel vom Urtheil des Paris bekannt. Am Fuſſe deſſelben ſtand Troja.

Idanha a Velha und Idanha a Nova, ein paar Städtchen der Provinz Beira in Portugal am Fluſſe Ponſul.

Idria, ein kleiner Fluß im öſterreichiſchen Friaul, welcher in den Liſonzo fällt.

Idria, Ydria, Marktflecken im Herzogthume Crain, oder im öſterreichiſchen Friaul.

Idrianer Boden, darunter wird der Diſtrikt um itzt beſchriebnen Ort verſtanden, welcher zwiſchen Crain und der Grafſchaft Görz liegt.

Idſtein, Herrſchaft und Stadt in der Wetterau. Hier reſidirte ſonſt die ausgeſtorbene Linie von Naſſau-Idſtein; itzt gehört die Herrſchaft und Stadt nach Naſſau-Uſingen.

Jean (St.) ein kleiner Hafen auf der groſſen Inſel Terreneuve, ſ. John St. * oder St. John, eine Inſel in Nord-Amerika, ſ. John (St.) * d'Angely, eine Stadt in Unter-Saintonge in Frankreich, an der Boutonne. * de Lütz, eine Stadt in Gaſcogne in Frankreich. * de Maurienne, am Fluſſe Arche, ein Städtchen des Herzogthums Savoyen. * Pie de Port, Hauptſtadt des Königreichs Nieder-Navarra, an der Neve.

Jeddo, Hauptſtadt des japaniſchen Reichs, die Reſidenz des Cubo oder Kaiſers, und zugleich auf 6 Monathe im Jahre der Aufenthalt der kleinen Unterkönige, liegt auf der vornehmſten Inſel Japan oder Nipon.

Jehennabad, ſ. Gehenabod.

Jekylſund, eine Rhede an der Mündung des Fluſſes Alatamaha, nicht weit von der Inſel Simon in Georgia, in Nordamerika, welche durch ſtarke Batterien gedeckt wird.

Jelez, eine Provinzialſtadt des woroneſiſchen Gouvernements im europäiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs, wovon der jeleziſche Diſtrikt den Namen führt.

Jeltſch, Schloß und berühmter Paß in Schleſien, zwiſchen Breßlau und Brieg, an der Oder.

Jemen, ſ. Arabien.

Jemgum, anſehnlicher Flecken im Fürſtenthume Oſtfriesland, an der Ems, mit einem Hafen.

Jemtland, ſ. Jämtland.

Jena, eine ſachſen-weimariſche Stadt und Amt des Fürſtenthums Eiſenach in Thüringen, unweit der Saale; ſie hat eine berühmte Univerſität.

Jengapoor, ſ. Jenupar.

Jenibazar oder Novibazar, gute Handelsſtadt in Bosnien, in der europäiſchen Türkey, war vormals der Hauptort in Raſcia.

Jeniſei, Jeniſea, groſſer Fluß des ruſſiſchen Reichs in Aſien, welcher dem Ob kaum etwas nachgiebt. Er entſteht aus dem Zuſammenfluſſe des Ulu-Kem und Brikem, und fließt faſt in gerader Linie gegen Norden.

Jeniſeisk, anſehnliche Provinz des ruſſiſchen Reichs in Aſien, die von dem erſt gedachten Fluſſe Jeniſei den Namen hat, und an dieſem liegt auch die Hauptſtadt Jeniſeisk.

Jenköping oder Jönkiöping, eine alte Stapelſtadt in Småland, im ſchwediſchen Gothland.

Jeniza oder Zuchria, ehemals Bunomia oder Pella, an der Mündung des Fluſſes Vardar oder Actius in Macedonien; iſt itzt ein ſehr elender und wüſter Ort.

Jenizari (Cap) ein Vorgebirge in Natolien, welches bey den Alten das Promontor. Sigaeum iſt.

Jenupar oder Jengapoor, ein ſonſt beſondres Königreich in Indoſtan, auf der Inſel dieſſeits des Ganges; gehört itzt dem Groß-Mogul, und iſt zu deſſen Provinz Dely geſchlagen. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt am Fluſſe Sietmagus.

Jere, Fluß im Wolfenbüttelischen, entſpringt im Stifte Halberſtadt bey dem Hauſe Zolli, und fällt bey Aſchersleben in die Bode.

Jerichau, Flecken und Amt des Herzogthums Magdeburg, von dem der jerichauiſche Kreis den Namen hat, welcher an der Oſtſeite der Elbe am Anhältiſchen liegt.

Jericho, ehemals eine Stadt in Paläſtina, 6 Stunden von Jeruſalem und 2 vom Jordan. *Eine Stadt in Nordamerika, auf der Nordſeite von Longisland, in der Provinz Neuyork.

Jerſey, ehemals Cäſarea, die größte von den engliſchen Inſeln an der Küſte der Normandie. * (Neu-) eine Provinz von Nordamerika, welche den Engländern gehört.

Jeruſalem, in den alleräteſten Zeiten Salem, die Hauptſtadt des ehemaligen jüdiſchen oder gelobten Landes, oder von Paläſtina in Aſien; ſie iſt durch die heilige Schrift einem jeden dem Namen nach bekannt genug, und liegt auf einem felſigten Berge, der in der Bibel Zion genennt wird; ſie ward mit ganz Paläſtina 637 von den Saracenen, 1099 von den Chriſten, und 1187 von den Aegyptern, endlich aber 1517 von den Türken erobert. Das heutige Jeruſalem ſteht auf dem Platze der alten vom Kaiſer Titus zerſtörten Stadt, nur mit dem Unterſchiede, daß ſie lange ſo groß nicht iſt, und nur ſchlechte im Jahre 1534 erbauete Mauern hat. Auf der einen Seite liegt ein altes Kaſtell, der Thurm Davids genannt.

Jerxheim, ein fürſtlich-braunſchweigiſches Schloß und Amt an den halberſtädtiſchen Grenzen.

Jeſi, ehemals Aeſis, Städtchen mit einem Biſchofe in der Mark von Ancona, im päbſtlichen Gebiete, am Fluſſe Eſino.

Jesnitz, insgemein Neu-Jesnitz, zum Unterſchiede des dabey liegenden Dorfs Altjesnitz, Städtchen an der Mulde, mit 2 Vorſtädten; gehört zu Anhalt-Deſſau.

Jeſo oder Jedſo, ſ. Japan.

Jeſſelmere, Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens im nördlichen Theile von Indoſtan in Aſien.

Jeſſen, ſächſiſches Städtchen des Amts Schweinitz im Churkreiſe, an der ſchwarzen Elſter.

Jeſnowitz, Flecken in Kroatien, in Ungarn, unweit dem Fluſſe Una.

Jeßnitz, ein Städtchen an der Mulda, nach Anhalt-Deſſau gehörig, 2 Meilen von Deſſau, hat 2 Vorſtädte, und wohnen viel Juden allda.

Jeſual, Jeſuat, eine Provinz im öſtlichen Theile von Indoſtan in Aſien.

Jetſch, Reſidenz des Generals von den zaporogiſchen Coſacken, am Fluſſe Dnieper.

Jever, anſehnliche Herrſchaft zwiſchen Oſtfrießland und Oldenburg, an der Nordſee, welche ſonſt zu Oldenburg gehörte, aber ſeit 1663 durch Vermächtniß an den Fürſten von Anhalt-Zerbſt gekommen iſt. Die Hauptſtadt dieſer Herrſchaft hat gleichen Namen.

If, kleine Inſel am Eingange des Hafens von Marſeille, an der Küſte von Provence.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entſpringt in Böhmen im bechiniſchen Kreiſe, und fällt in die Tepa.

Iglau, eine befeſtigte volkreiche und gut gebaute Stadt im Marggrafthume Mähren, im Kreiſe gleiches Namens, am Fluſſe Iglawa.

Igleſias, eine Stadt mit einem Biſchofe am ſüdlichen Ende der Inſel Sardinien auf der weſtlichen Küſte, an einer Bay gleiches Namens, und der Inſel St. Pietro gegenüber.

Iglo oder Neudorf, wohlgebaute Stadt der zipſer Geſpannſchaft in Oberungarn, am Fluſſe Hernath.

Jhna, ein Fluß in der brandenburgiſchen Neumark, der nach Stargard in Pommern läuft, und endlich ins friſche Haf und in die Oſtſee fällt.

Jhor oder Johor, Hauptſtadt eines Königreichs gleiches Namens in Malacca, auf dem ſüdlichen Ende der Halbinſel, jenſeits des Ganges, nicht weit von dem Vorgebirge, welches die Spitze derſelben macht; ſie hat einen guten Hafen.

Jla, eine von den ſogenannten weſtlichen Inſeln, oder an der Weſtküſte von Schottland liegenden Inſeln.

Jlanz, eine Stadt im ſogenannten obern Bunde von Graubündten in der Schweitz, am Fuſſe des Berges Mundaun, und am Vorderrhein, welcher hier den Glenner zu ſich nimmt; ſie iſt die Hauptſtadt des grauen Bundes, wo alle 3 Jahre der allgemeine Bundestag der Graubündter gehalten wird.

Jlbrig, Städtchen im Elſaß, den Grafen von Styrum gehörig; liegt 3 Meilen von Straßburg.

Jlcheſter, Stadt am Fluſſe Jll, in Sommerſetshire in England.

Jldephonſe (St.) Luſtſchloß der Könige von Spanien, nebſt einem Kloſter, 5 Meilen von Madrid in Neu-Caſtilien.

Jle, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher ſich mit der Havel vereinigt, und nebſt derſelben in die Elbe fließt.

Jlefeld, ein chur-hannöveriſches Stiftsamt, welches ehemals zur Grafſchaft Hohnſtein gehört hat, und das darin liegende berühmte Pädagogium war ein Kloſter des Prämonſtratenſer-Ordens.

Jler, Jller, Fluß in Schwaben, welcher in den Gebirgen von Tyrol entſpringt, und ſich bey Ulm in die Donau ergießt, wodurch dieſe ſchiffbar wird.

Ilheos, Rio de Ilheos, eine Capitanata in Braſilien in Südamerika, welche an die von Bahia grenzt. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Ill oder Ell, ein Fluß in Elſaß, der in dem burgundiſchen Gebirge Jura an den Grenzen von Baſel ſeinen Urſprung nimmt, von Colmar an ſchiffbar wird, und unterhalb Straßburg in den Rhein fällt.

Illeraichheim, Schloß, Marktflecken und Herrſchaft in Schwaben, an der Iller.

Illerberg, Schloß in Schwaben, an der Iller.

Illesheim, Schloß und Rittergut unter der Reichsritterſchaft in Franken; gehört den Freyherren von Berchlingen.

Illinois-See, heutiges Tages gewöhnlicher Michigan, ein anſehnlicher See, mitten im Lande der nord-amerikaniſchen Provinz Canada; wird durch einen Kanal mit dem See Huron verbunden.

Illock, Hauptſtadt der ſirmiſchen Geſpannſchaft im Königreiche Slavonien im ungariſchen Illyrien.

Illyrien, in alten Zeiten verſtand man darunter den Strich Landes oder die öſtliche Küſte am adriatiſchen Meere, und im weitern Verſtande alles Land zwiſchen dem adriatiſchen und ſchwarzen Meere bis an die Donau. Heutiges Tages wird Illyrien nach den beyden Oberherren in das ungariſche und türkiſche Illyrien eingetheilt. Das ungariſche Illyrien, welches dem Hauſe Oeſterreich gehört, erſtreckt ſich von der Donau bis an das adriatiſche Meer, zwiſchen den Flüſſen Drau, Sau und Inna, und begreift die 3 Reiche Slavonien, Croatien und Dalmatien, von welchem letztern die Republiken Venedig und Raguſa ein Stück beſitzen. Das türkiſche Illyrien erſtreckt ſich von Slavonien bis an Bulgarien und Romanien, zwiſchen Croatien, Dalmatien und der Donau; es beſteht aus den beyden Stücken Bosnien und Servien, und einem kleinen Stück von Dalmatien.

Ilm, ein Fluß, der im Hennebergiſchen entſpringt, und oberhalb Naumburg bey Sulza in die Saale fällt. Ein andrer Fluß Ilm fließt im Fürſtenthume Grubenhagen im Churhannöveriſchen, und fällt 1 Meile von Eimbeck in die Leine.

Ilmbach, ein Carthäuſerkloſter am Steigerwalde in Franken, bey Brixenſtadt.

Ilmenau, eine kleine Bergſtadt im Hennebergiſchen am thüringer Walde, am Fluſſe Ilm; gehört nach Sachſen-Weimar. * Fluß im Herzogthume Lüneburg, welcher unter Winſen in die Elbe fällt.

Ilmenſee, ein See im ruſſiſchen Gouvernement von Novogrod, daraus der Fluß Wolchow entſpringt.

Ilminſter oder Ilmiſter, ein Marktflecken in Sommerſetshire in England.

Ilmſtadt, Städtchen an der Ilm, und Amt in Thüringen; gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt. * Flecken in der Wetterau.

Ils, ein Fluß, welcher an den böhmiſchen Grenzen entſpringt, und bey Paſſau in die Donau fällt.

Ilſenburg, Flecken mit einem Schloſſe in der Grafſchaft Wernigerode in Thüringen am Harz; gehört dem Grafen von Stollberg.

Ilten, Amtsvogtey im Lüneburgiſchen, an den Grenzen des Fürſtenthums Calenberg.

Ilza, feine Stadt in der Woywodſchaft Sandomir, welche dem Biſchofe von Crakau gehört, mit einem Schloſſe.

Ilzhofen, Städtchen und Amt, welches der ſchwäbiſchen Reichsſtadt Hall gehört, aber eigentlich im fränkiſchen Kreiſe liegt.

Imaus, iſt das Stück des groſſen Gebirges Taurus, welches durch die groſſe Tartarey geht.

Imirette oder Emirette, ein anſehnliches Fürſtenthum in Georgien.

Immenhauſen, ein Flecken in Niederheſſen, den Freyherrn von Meiſenbugk gehörig.

Immenſtadt, groſſer Marktflecken im Algau, in der Grafſchaft Rothenfels, dem Grafen von Königsegg-Rothenfels gehörig.

Imola, eine Stadt des päbſtlichen Gebietes in Romagna auf einer Inſel, welche der Fluß Santerno macht.

Imperiale, anſehnliche Landſchaft der ſpaniſchen Provinz Chili in Südamerika. Die Hauptſtadt in derſelben, und der Fluß, daran ſie liegt, heiſſen gleichfalls Imperiale.

Indalvia, groſſe Stadt in der Provinz Balaguate, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Inderſtorf, ehemaliges Kloſter der regulirten Chorherren des heil. Auguſtins in Oberbayern Rentamts München.

Indien, darunter wird insgemein Oſtindien oder der ſüdliche Theil von Aſien verſtanden; Amerika aber, welches den Europäern gegen Weſten liegt, wird Weſtindien genennet. Der Name Oſtindien begreift im weitläuftigen Verſtande alles das unter ſich, was gegen Oſten jenſeits des Fluſſes Indus liegt; daher auch das Reich des Großmoguls (welches ſonſt auch Indoſtan heißt) ſammt allen auf dem morgenländiſchen Meere gelegenen Inſeln mit dazu gerechnet wird: und in dieſem Verſtande nimmt man es, wenn man von der oſtindianiſchen Compagnie und deren Handlung redet. Im engern Verſtande aber verſteht man darunter vornemlich die zwo dieſſeits und jenſeits des Ganges gelegene Halbinſeln, deren eine unter dem Reiche des Großmoguls gelegen, die andere aber ſich unter der groſſen Tartarey und dem chineſiſchen Kaiſerthume herabzieht, ſammt einigen da herum gelegenen Inſeln. Uebrigens werden dieſe in zerſchiedene Küſten und kleine Königreiche eingetheilt, die meiſtens ihre eigene Könige oder Fürſten haben, Nabad oder Nabob genannt, die ſich der Oberherrſchaft des Moguls, deſſen Vaſallen ſie waren, faſt ganz entzogen haben. Hierzu kommen nun noch die vielen Colonien und Handelsplätze, welche den Holländern, Engelländern, Franzoſen und Portugieſen in dieſer Gegend zugehören, wo die oſtindianiſche Compagnien ihren Handel treiben. Auf der dieſſeits des Ganges unter dem Reiche des Großmoguls gelegenen Halbinſel ſind die Königreiche Decan, Cuncan und Viſapour, die Küſte Malabar und Coromandel, wie auch das Königreich Golconda. Auf der jenſeits des Ganges gelegenen Halbinſel ſind die Königreiche Ava, Pegu, Siam, Malacca, Tunquing, Arracan.

Das Land iſt ungemein fruchtbar an Getraide, zerſchiedenen Baumfrüchten, Metallen, Fiſchen, Vögeln, Gewürze ꝛc. Die Einwohner ſind theils Heyden, theils Mahomedaner, das weltliche Regiment iſt ſehr ſouverain und die Succeſſion meiſtens erblich.

Indien (Weſt-) ſ. Amerika. Die Engländer verſtehen unter Weſtindien ihre antilliſchen Inſeln, und nennen ihre Beſitzungen auf dem feſten Lande Nordamerika.

Indiſches Meer, darunter begreift

greift man denjenigen Theil des groſſen Weltmeers, welches längſt der ſüdlichen Küſte von Aſien von Arabien bis um China herumfließt. Im eigentlichen Verſtande nennt man aber nur das Meer um Oſtindien und um die oſtwärts darunter liegenden Inſeln das indiſche Meer.

Indoſtan, ſ. Indien (Oſt-)

Indrapura, eine Stadt auf der Weſtküſte der Inſel Sumatra bey Aſien im indiſchen Meere; gehört den Holländern.

Indus, Sinde, Meran, einer der vornehmſten Flüſſe in Aſien, wovon Indien oder Oſtindien den Namen hat. Er entſpringt in den Gebirgen, welche Indien von der Tartarey ſcheiden, fließt durch viele Provinzen des Reichs vom Großmogul, und fällt endlich unterhalb Tatta durch zerſchiedene Kanäle in das indiſche Meer.

Ingelfingen, eine Stadt in der Grafſchaft Hohenlohe in Franken am Kocher. Hier reſidirt die Linie der Grafen von Hohenlohe-Ingelfingen.

Ingelheim (Ober-) Städtchen, und Nieder-Ingelheim, ein Flecken beym Fluſſe Selz. Sie liegen nahe bey einander im Amte Oppenheim in der Unterpfalz.

Ingermannland, Ingria oder das petersburgiſche Gouvernement, liegt zwiſchen dem finniſchen Meerbuſen und dem See Ladoga, welche durch den Fluß Newa vereiniget werden. Vor Zeiten gehörte es den Moſcowitern, hernach haben es die Schweden eine geraume Zeit beſeſſen, und nun haben es die Ruſſen.

Ingolſtadt, Stadt und Feſtung in Ober-Bayern an der Donau. Die hieſige Univerſität iſt 1472 geſtiftet, und 1746 erneuert und verbeſſert worden.

Ingweiler, ein Städtchen und Amt an der Motter in der Herrſchaft Lichtenberg in Niederelſaß.

Inhambane, ein kleines Königreich, das zum Kaiſerthume Monomotapa gehört.

Inn, ein Fluß, welcher ſeinen Urſprung in Graubündten im Berge Bernina nimmt, durch Tyrol und Bayern läuft, und bey Paſſau in die Donau fällt.

Inneraryshire, iſt ſo viel als Argyleshire.

Innerſte, ein Fluß, der auf dem Harze im Braunſchweigiſchen entſpringt, bey Hildesheim vorbeyfließt, und hernach in die Leine fällt.

Innichen, ein Flecken mit einem Collegiatſtifte in dem Puſterthale im Tyrol, 4 M. von Lienz.

Innthal, iſt das lange Thal, welches der Inn im Tyrol durchſtrömt, 24 Meilen lang iſt, und in das obere und untere eingetheilt wird.

Inowlòczaw, Städtchen mit einer Staroſtey und Caſtellaney in der Woywodſchaft Wladislaw von Großpohlen.

Inſpruck, Ynsburg, Hauptſtadt der gefürſteten Grafſchaft Tyrol am Inn; ſie iſt der Sitz der Landesregierung und aller Collegien dieſes Landes. Die hieſige Univerſität iſt 1672 geſtiftet worden.

Inſterburg, eine mittelmäſſige Stadt des litthauiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen; ſie liegt an der Angerap, welche ſich nicht weit von hier mit der Inſter vereinigt und den ſchiffbaren Fluß Pregel macht.

Interlacken, Kloſter und Landvogtey im Canton Bern.

Inzkofen, Kloſter in Schwaben, nahe bey Sigmaringen.

Inverlochy, ein altes Schloß der Provinz Lochaber in Nordſchottland.

Inverneß, Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens, welche zu dem Nord-Highlands von Schottland gehört.

Joachimsthal, offene Bergſtadt im ellnbogner Gebiete des ſaazer Kreiſes in Böhmen, die ſeit langer Zeit wegen ihrer Silberbergwerke berühmt iſt; hier ſind die erſten Thaler unter dem Namen Joachimsthaler geprägt worden. * Kleine Stadt und Amt im ſtolpriſchen Kreiſe in der Uckermark.

Jönköping, ſ. Jenköping.

Jörkau, Boreck, fürſtl. auersbergiſches Städtchen im ſaazer Kreiſe in Böhmen; hat geſundes Bier.

Jöſtadt, ſ. Göſtadt.

Johanna (St.) eine Inſel im indiſchen Meere, ungefähr 240 engliſche Meilen oſtwärts vom feſten Lande in Afrika.

Johannes (St.) eine von den philippiniſchen Inſeln im indiſchen Meere bey Aſien, welche nur durch einen kleinen Kanal von Mindanaho getrennt iſt.

Johannesberg, ſchönes Schloß im Fürſtenthume Neiſſe in Schleſien, zum Bißth. Breßlau gehörig.

Johannesburg, eine Stadt des polniſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen am Spirdingſee.

Johann-Georgenſtadt, churſächſiſche Bergſtadt des erzgebirgiſchen Kreiſes.

Johannisthal, Marktflecken in Mähren, im perauner Kreiſe, den Freyh. von Sternberg gehörig.

Johanniter-Meiſterthum, ſ. Heidersheim.

John (St.) eine Inſel in der Bay des Fluſſes St. Laurent in Nordamerika. * oder St. Jean, anſehnlicher Fluß in Canada, welcher oſtwärts von Quebec entſpringt, einen groſſen Theil von Canada durchläuft, und endlich bey dem Fort St. John in die Bay von Fundi fällt.

Johor, ſ. Jhor.

Joigni, eine Stadt des Diſtrikts Senonois im Gouvernement von Champagne in Frankreich, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Joinville, eine Stadt im Diſtrikt Vallage von der Provinz Champagne in Frankreich; ſie iſt der Hauptort eines Fürſtenthums, welches dem Herzoge von Orleans gehört.

Jona, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland.

Joniſches Meer, iſt derjenige Theil des mittelländiſchen Meeres, welcher an der Weſtkiſte von Griechenland gegen Italien zu fließt, darin Corfu liegt.

Jonquieres, eine kleine Stadt in Provence in Frankreich.

Joppe, ſ. Jaffa.

Jordan, ein Fluß in Paläſtina, der eigentlich im Diſtrikte Wadettein des Gouvernements von Damaſchk ſeinen Urſprung hat, gerade von Norden gegen Süden läuft, den fiſchreichen See Genezareth oder das galiläiſche Meer von Tiberias macht, und nach vielen Krümmungen endlich ins todte Meer fällt, welches weiter keinen Ausfluß hat.

Joſeph (St.) Hauptort auf der kleinen antilliſchen und den Spaniern zugehörigen Inſel la Trinidad, ganz nahe an Südamerika.

Joſephsſtadt, ein Ort in der engliſchen Kolonie Georgien in Nordamerika, welchen die Schottländer angelegt haben.

Joſſelin, kleine Stadt in Oberbretagne am Fluſſe Ouſte, im Bißthume von St. Malo.

Joudia Odia, Juthia, die Hauptſtadt des Königreichs Siam in Aſien, auf der Halbinſel jenſeits des Ganges.

Joux (de) ein See der Landvogtey Romain motier im Pais de Vaud des Canton Bern; er wird in den Grand Lac und in den Lac le Burnet abgetheilt.

Joyeuſe, ein Städtchen in der Landſchaft Vivarais des Gouvernements von Languedoc, am Fluſſe Beaune, der nicht weit von hier in die Ardeche fällt. Der Ort hat den Titel eines Herzogthums.

Ipern, Ypern, eine zum öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern gehörige Feſtung am Fluſſe Yperlee.

Iphoven, Stadt und Amt des Bißthums Würzburg in Franken.

Ips, eine ſchlechte Stadt im Lande unter der Ens in Oeſterreich, am Einfluſſe der Ips in die Donau.

Ipſerfeld, die Gegend an der Ips in Unteröſterreich.

Ipsheim, bayreuthiſcher Marktflecken bey Windsheim. *Ein dem Freyherrn von Hutten gehöriger Marktflecken bey Uffenheim.

Ipswich, Hauptſtadt der Provinz Suffolk in England, am Fluſſe Gipper oder Orwal; hat einen guten Hafen. * Anſehnliche Stadt des Diſtrikts Eſſex von der Provinz Maſſachuſet in Neuengland in Nordamerika.

Irak oder Irak Arabe, imgleichen Erak, eine türkiſche Landſchaft in Diarbecker in Aſien, die das alte Chaldäa, Babylonien und ein Stück von Aſſyrien begreift, heutiges Tages aber größtentheils zum Gouvernement von Bagdad gehört.

Irak-Adgemi, eine weitläuftige Provinz des perſiſchen Reichs über Kouſiſtan; ſie ſtößt an Irak Arabe, und muß nicht damit verwechſelt werden. Die Hauptſtadt des Reichs heißt Iſpahan; ſie macht einen Theil des alten Parthia und Media aus.

Irkutzk, die größte unter allen ruſſiſchen Provinzen in Siberien in Aſien, und gehört zur eigentlichen Tartarey. *Hauptſtadt itztgedachter Provinz im Kreiſe gleiches Namens, am Fluſſe Angera, nicht weit vom See Baikal. Gegenüber fällt der Fluß Irkutzk in die Angera, wovon die Stadt, welche eine der größten und volkreichſten in Siberien iſt, den Namen führt.

Irland oder Irrland, ein Königreich, welches dem Königreiche Großbritannien unterworfen, und eine vom atlantiſchen Meere ganz umgebene Inſel iſt. Es wird in 4 Hauptprovinzen getheilt, als Ulſter, Leinſter, Connaught und Münſter. Das Land hat kalte Luft und wenig Getraide, aber gute Viehzucht und viel Fiſche ꝛc. Das weltliche Regiment führt der Vice-Re im Namen des Königs.

Irländiſche See, wird das Stück des atlantiſchen Meeres genannt, welches zwiſchen Irland und England fließt; unten gegen Süden wird es ganz enge, und heißt der St. Georgs-Kanal.

Iron, das erſte ſpaniſche Städtchen in Biſcaya, wenn man aus Frankreich nach Spanien reiſet.

Irſingen, Irſee, Yrſee, eine unmittelbare Reichs-Abtey des Benediktinerordens in Schwaben, zwiſchen der Abtey Kempten, der Reichsſtadt Kaufbeuern und der Herrſchaft Mindelheim.

Irtiſch, ein Fluß in Siberien oder dem aſiatiſchen Rußland, der ſich bey der Hauptſtadt Tobolsk mit dem Fluſſe Tobol vereiniget, und dann in den Oby fällt.

Irvon, ſ. Erivan.

Irwin, kleine Stadt am Fluſſe gleiches Namens in der ſchottländiſchen Provinz Cunningham.

Iſaurien, war vor Alters eine Provinz in Kleinaſien, und ein Theil von Cilicia trachaea; heut zu Tage gehört ſie zu dem türkiſchen Beglerbeglic von Karaman.

Isburg, ruſſiſche Stadt und Feſtung an den lithauiſchen Grenzen.

Iſcha, ein Fluß in Bulgarien in der Türkey der bey Nicopoli in die Donau fällt.

Iſchel, ein Flecken im Lande ob der Ens in Oeſterreich, hat ein ſchönes Salzwerk.

Iſcher, Fluß im Elſaß, welcher in dem ſogenannten Rietlande entſpringt, und ſich bey Rheinau in den Rhein ergießt.

Iſchia, eine Inſel an der Küſte von Neapel, einige Meilen von der Hauptſtadt, und nicht weit vom Vorgebirge Miſeno; ſie hieß ehemals Aenaria und Pitecuſa. Das Städchen Iſchia liegt auf der Nordſeite auf einem Felſen im Meere, hängt aber mit der Inſel durch eine Brücke zuſammen, und hat einen Biſchof.

Iſenburg, ein Flecken in einem tiefen Thale an der Iſerbach, in der Grafſchaft Nieder-Iſenburg, mit einem Schloſſe gleiches Namens. * (Nieder-) eine Grafſchaft des churrheiniſchen Kreiſes, liegt neben der zum weſtphäliſchen Kreiſe gehörigen Grafſchaft Wied. * (Ober-) oder Ober-Yſenburg, eine Grafſchaft des oberrheiniſchen Kreiſes in der Wetterau; ſie beſteht theils aus der Herrſchaft Büdingen, theils aus dem dreyeicher Bezirke an der mittäglichen Seite des Mayns.

Iſendyck, Feſtung im holländiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern, zwiſchen Sluys und Hulſt.

Iſenghien, Iſeghem, Freyheit und Schloß im öſterreichiſchen Antheil der Grafſchaft Flandern, unweit von Cortryk. Es hat den Titel eines Fürſtenthums, welchen ein beſondrer Fürſt führt.

Iſenhagen, ein Amt des Fürſtenthums Lüneburg. Das Kloſter Iſenhagen, an der Iſe, hat eine Aebtiſſinn.

Iſeo, geringes Städtchen des Gebiets von Breſcia im Venetianiſchen; der See Lago d'Iſeo hat den Namen davon.

Iſer, ein Fluß, welcher an den tyroliſchen Grenzen entſpringt, und zwiſchen Paſſau und Straubingen ſich mit der Donau vereinigt. * Ein Fluß, welcher auf dem Rieſengebirge in Schleſien entſpringt, durch Böhmen läuft und bey Brunitz in die Elbe fällt.

Iſerburg, Yſſelburg, Städtchen in der Grafſchaft Zütphen, auf den münſteriſchen Grenzen, an der Yſſel.

Iſere, ſchneller Fluß, der im Herzogthume Savoyen auf dem Berge Iſeron entſpringt, und ſich in Dauphiné oberhalb Valence in den Rhone ergießt.

Iſereck, churbayerſches Jagdſchloß in Niederbayern Rentamts Landshut.

Iſerlon, Iſerlohe, auch Lon ſchlechtweg, eine Stadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, am Fluſſe Baaren.

Iſernia, Städtchen mit einem Bißthume in der Grafſchaft Moliſe des Königreichs Neapel, am Fuſſe des appenniniſchen Gebirges.

Island, eine dem Könige von Dänemark gehörige Inſel zwiſchen Norwegen und Grönland, im atlantiſchen oder groſſen nördlichen Meere; hier liegt auch der feuerſpeyende Berg Hecla.

Isle de Bourbon, ſ. Bourbon.

Isle Dauphine, iſt ſo viel als Madagaſcar.

Isle de Dieu, kleine Inſel auf dem

dem Meere von Gaſcogne, an der Küſte von Poitou in Frankreich.

Isle de France, groſſes Gouvernement in Frankreich, das von der kleinen Landſchaft oder der Unterſtatthalterſchaft Isle de France zu unterſcheiden iſt. Letztere wird von den Flüſſen Seine, Marne, Oiſe und Aine faſt ganz eingeſchloſſen. Das ganze Gouvernement hingegen begreift überdieſes noch einen Theil von den Landſchaften Perche, Picardie, Brie, Gatinois, Beauce und ganz Vexin François. Im Mittelpunkte des Gouvernements liegt Paris, welches nebſt einem kleinen Diſtrikt ein beſonderes Gouvernement ausmacht. Nach der leichtern Eintheilung Frankreichs in 12 Provinzen, macht Isle de France eine beſondere Provinz aus. * Eine im äthiopiſchen Meere bey Afrika, 60 Meilen von der Inſel Bourbon, gegen Oſten gelegene Inſel, die viel Ebenholz liefert. Die Franzoſen haben ſie in Beſitz.

Isle Jourdain, es giebt 2 Städtchen dieſes Namens in Frankreich. Die eine liegt in Gaſcogne an der Save, und iſt ſonſt der Hauptort einer eignen Grafſchaft geweſen; die andre liegt in Ober-Poitou.

Isle de Madame, kleine Inſel in der Mündung der Charente im franzöſiſchen Gouvernement von Aunis.

Isle of Purbeck, eine Halbinſel in Dorſetshire in England.

Isleworth, angenehmes mit vielen ſchönen Landhäuſern verſehenes Dorf an der Themſe in der Nachbarſchaft von London.

Islington, ein Dorf nordwärts von London, das faſt mit der Stadt zuſammenhängt. Dabey iſt der zu öffentlichen Vergnügungen beſtimmte Ort Sadler's Wells, welcher ſtark beſucht wird: und nicht weit von dieſem Neu Tunbridge-Wells, ein wider viele Krankheiten im Ruf ſtehendes ſtahlartiges Brunnenwaſſer.

Ismailow, ein ruſſiſches Luſtſchloß bey Moſcau.

Ismaning, Grafſchaft und Amt längſt der Iſer, zum Hochſtifte Freyſing in Bayern gehörig.

Ismid, Smith, gute Handelsſtadt in Natolien in Aſien, an einem Meerbuſen gleiches Namens, hieß ehemals Nicomedia, und war die Hauptſtadt in Bithynien.

Isni oder Yoni, eine ſchwäbiſche freye Reichsſtadt im Algau am Fluſſe Inn.

Iſola, ein Städtchen auf einer weit ins Meer gehenden Erdzunge im venetianiſchen Antheil von Iſtria.

Iſola bella, und Iſola madre, ſ. borromäiſche Inſeln.

Iſola dalla Scala, wohlbewohntes Städtchen im Gebiete von Verona im Venetianiſchen.

Iſola grande oder longa, eine von den venetianiſchen Inſeln an der Küſte von Dalmatien, deren Städtchen Sala heißt.

Iſolitz, eine Grenzfeſtung und Schloß in Croatien.

Iſpahan, Hiſpahan, Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Perſien, am Fluſſe Zenderond oder Sandern.

Iſſel oder Yſſel, dieſen Namen führen 3 Flüſſe in den vereinigten Provinzen der Niederlande. * (die alte) oder Iſala, ein anſehnlicher Fluß, welcher im Herzogthume Cleve entſpringt, und durch 2 Aerme oberhalb Campen in die Süderſee fällt. * (die neue) ein groſſer Kanal, welcher ſein Waſſer oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfängt, und ſich bey Duisburg in die alte Iſſel ergießt.

Iſſel (die kleine) fließt in der Provinz Utrecht, und fällt oberhalb Rotterdam in die Maas.

Iſſelburg, ein Städtchen des Herzogthums Cleve an der Grenze des Bißthums Münſter, an der alten Iſſel.

Iſſelmonde, kleine Inſel in Holland, die von der Iſſel, Merwe und Maas formirt wird, zwiſchen Rotterdam und Dordrecht. Auf derſelben liegt die Stadt Iſſelmonde mit einem Schloſſe am Zuſammenfluſſe der Iſſel und der Merwe.

Iſſelſtein, Städtchen und Schloß in Südholland an der kleinen Iſſel, gehört dem Erbſtatthalter.

Iſſnitz, kleiner Fluß im Algau in Schwaben.

Iſſoire, ein Städtchen nicht weit von dem Zuſammenfluſſe des Couſe und Allier, im Gouvernement von Auvergne.

Iſſoudun, anſehnliche Stadt in Frankreich in Unter-Berry am Fluſſe Thiols in einer angenehmen Ebne. Sie wird in die obere und untere Stadt getheilt, und iſt der Sitz zerſchiedener königlichen Kollegien.

Iſſy, ein Dorf mtt einem prächtigen Luſtſchloſſe des Prinzen von Conty, nicht weit von Paris.

Iſtria, Hiſterreich, oder die Landſchaft Iſtrien, gehörte ehemals zu Illyricum, und ward nachmals zu Italien geſchlagen. Im Jahre 1190 kam der größte Theil, welcher am Meere liegt, an die Venetianer; den geringern Theil beſitzt das Haus Oeſterreich.

Iſtria (Capo d') ehemals Juſtinopolis, eine feſte Stadt auf einer Inſel am Meere; ſie gehört zum venetianiſchen Antheil, und iſt die Hauptſtadt in Iſtrien.

Italien, iſt faſt ringsum mit Waſſer umgeben, indem vornen das mittelländiſche, hinten aber das adriatiſche Meer daran ſtößt. Mit dem obern Theile grenzt es gegen Abend an Frankreich; gegen Norden an die Schweitz, Tyrol, Kärnthen, und gegen Morgen an Krain und die öſterreichiſchen Seeplätze des adriatiſchen Meeres. Die vornehmſten Flüſſe in Italien ſind der Po, die Etſch oder Adige, der Oglio, der Var, der Arno, die Tyber. Die merkwürdigſten Meerbuſen ſind der Golfo di Venetia, der Golfo di Taranto, Golfo di Gaeta, di Napoli und di Salerno. Ueberdieß verdienen angemerkt zu werden die ſicilianiſche Meerenge zwiſchen dem Königreiche Neapolis und der Inſel Sicilien, und die Meerenge des heiligen Bonifacii zwiſchen der Inſel Sardinien und Corſica. Wie nun Italien ſeiner äuſſerlichen Geſtalt nach ganz füglich mit einem Stiefel mag verglichen werden: alſo pflegt man daſſelbe auch ganz bequem in den obern, mittlern und untern Theil, oder in die Kappe, den Schafft und den Schuh einzutheilen. Der obere Theil beſteht aus 7 Herzogthümern, 3 Republiken und einigen hin und wieder zerſtreuten kleinen Fürſtenthümern. Die 7 Herzogthümer ſind: Savoyen, Piemont, Montferrat, Mayland, Parma und Piacenza, Mantua, Modena. Die Republiken im obern Theil von Italien ſind Venedig und Genua. Von den kleinern Fürſtenthümern ſind vor andern merkwürdig: Caſtiglione, Monaco, Maſſa und Caraca. Der mittlere Theil von Italien beſteht aus dem Kirchenſtaate oder päbſtlichen Gebiete, dem Großherzogthume Florenz und dem ſogenannten Statu Praeſidii, wie auch einigen andern kleinern Staaten. Der untere Theil von Italien beruhet auf

dem Königreiche Neapolis, welches einen eignen Herrn hat, dem auch die dabey gelegene Inſel Sicilien zuſteht. Die um Italien herum liegenden Inſeln ſind: Sicilien, Sardinien, Corſica, Malta, die lipariſchen und tremitiſchen.

Das Erdreich in Italien iſt ſehr hitzig, aber doch ſehr fruchtbar, und bringt nebſt dem koſtbaren Wein allerley delicate Früchte. An Getraide iſt einiger Mangel, der aber aus Sicilien und Afrika erſetzt wird. Die Einwohner ſind zu Künſten und Wiſſenſchaften ungemein aufgelegt, und alleſammt der römiſch-katholiſchen Religion zugethan; doch werden in vielen Handelsſtädten die Proteſtanten, Griechen und Juden geduldet. Das Regiment wird vom Pabſt, den Königen von Sardinien und beyden Sicilien, wie auch von dem Großherzoge von Toſcana und dem Hauſe Oeſterreich in den ihnen zuſtehenden Staaten auf eine ſouveraine Art geführt. Die Republiken haben eine Ariſtocratie; die ſchwächern Fürſten aber müſſen ſich gewiſſermaſſen nach ihren mächtigern Nachbarn richten.

Italieniſche Inſeln, ſind die um Italien liegenden Inſeln, ſ. den vorigen Artikel.

Italieniſche Landvogteyen, ſind ein gewiſſer in Italien an den Grenzen der Schweitz liegender Diſtrikt, der von den Schweitzern in Landvogteyen eingetheilt iſt. Die Anzahl derſelben beläuft ſich bis auf ſieben. Viere trat der Herzog von Mayland Maximilian Sforzia den zwölf Schweitzer-Cantons im Jahre 1512 ab, als: Lugano, Locarno, Mendriſi und Valmaggia. Dabey liegen noch drey andere, nämlich Val Brenna, Bellenz und Riviera, welche nur den drey Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und insgeſammt katholiſch ſind. In den 4 erſtern ſetzt jeder Canton wechſelsweiſe auf 2 Jahre einen Landvogt.

Itching, ſ. Alre.

Ithaca, eine von den Inſeln Curzolari am Golfo di Patraſſo in Griechenland.

Iton, ein Fluß in der Normandie in Frankreich, der unterhalb Evreux in die Eure fällt.

Itri, kleine Stadt in Terra di Lavoro des Königreichs Neapel.

Itſch oder **Jetz**, ein Fluß in Franken, welcher in Thüringen entſpringt, und im Bambergiſchen, unweit Tchalkau in den Mayn fällt.

Itter, eine Herrſchaft, die Oberheſſen einverleibt iſt, und nach Darmſtadt gehört; ſie liegt am Fluſſe Eder im ehemaligen Ittergau. Der Name kommt von dem Flüßchen Itter her, der aus dem Waldeckiſchen kommt, und bey Herzhauſen in die Eder fällt.

Ittre, ein Marquiſat im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant in der Mayerey Nivelle.

Itzehoe, eine Stadt im Herzogthume Holſtein an der ſchiffbaren Stör. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt.

Juan Fernandez, ſ. Fernandez.

Juan (St.) de Paſto, ſ. Paſto.

Juan (St.) de Porto Ricco, ſ. Porto Ricco.

Ivanogorod oder **Johannesburg**, ein feſtes Schloß am Fluſſe Narwa, nahe bey der Stadt Narwa; es liegt in dem ruſſiſchen Gouvernement von Petersburg oder in Ingermannland.

Jucatan oder **Yucatan**, eine Provinz in der Audienz von Mexico oder Neuſpanien in Nordamerika. Es iſt eine Halbinſel, die gegen Weſten und Norden den mexikaniſchen Meerbuſen, gegen Südweſt die Bay Campeche, und gegen Südoſt die Bay von Honduras hat.

Judäa oder das gelobte Land, ſ. Paläſtina.

Judenbach, ein groſſes Dorf im Thüringerwalde, 2 Meilen von Coburg. Hier werden die Reiſenden, ſo über den Wald reiten wollen, mit Pferden verſehen.

Judenburg, **Idunum**, die Hauptſtadt im Herzogthume Oberſteyermark, am hohen Ufer der Muehr.

Judoigne, **Judogne**, eine verfallne Stadt im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant an der Ghete. Die Familie von Glymes führt den burggräflichen Titel davon; ſie heißt auf holländiſch Geldenaken.

Juée (la) ſ. Maienne.

Jugoria, Herzogthum in Rußland, nebſt einer kleinen Stadt gleiches Namens.

Jülich, Herzogthum des weſtphäliſchen Kreiſes, welches zwiſchen Limburg und Lüttich auf einer, und dem Erzſtifte Köln auf der andern Seite liegt. Es gehört an Churpfalz. * Hauptſtadt des itzt gedachten Herzogthums, an der Ruhr.

Julien (St.) ein franzöſiſches Städtchen des Amts Aval in der Franche Comté.

Jüterbock, Stadt und Amt des Fürſtenthums Querfurt.

Jütland, eine Halbinſel, welche gegen Süden an das Herzogthum Holſtein grenzt, ſonſt aber überall von der Nord- und Oſtſee umgeben wird. Sie beſteht eigentlich aus Nord- und Südjütland, welches letztere nichts anders iſt, als das Herzogthum Schleswig: Nordjütland aber wird heutiges Tages inſonderheit Jütland genennt, gehört ganz allein dem Könige von Dännemark, und wird in 4 Stiftämter eingetheilt, nämlich Aalburg, Wiburg, Aarhus und Rypen. Vor dieſem wurde es Cherſoneſus Cimbrica genannt.

Iven, gräfliches Schloß und Rittergut im preuſſiſchen Pommern; gehört den Grafen von Flemming.

Ivenack, altes Schloß, Flecken und Amt im mecklenburgiſchen Fürſtenthume Wenden.

Iverdon, ſ. Yverdun.

Ivetot oder Yvetot, ein Flecken mit einem Schloſſe in Ober-Normandie in Frankreich.

Jug, ein Fluß im europäiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs, der ſich bey Uſtinga mit dem Fluſſe Suchona vereinigt; beyde führen hernach den Namen Dwina.

Jugorien, ein Land, das im ruſſiſch-kaiſerlichen Titel ſteht, und den jetzigen meſenſchen Kreis des Gouvernements von Archangel in ſich begreift.

Ivica oder Yvica, ehemals **Ebuſus**, eine von den pythyaſiſchen Inſeln bey Spanien im mittelländiſchen Meere.

Juleta, ein ſchöner Flecken und Dominialgut in Südermannland in der Provinz Schweden an ſich ſelbſt, am See Oeljarn.

Julian (St.) ein Hafen an der Küſte von Patagonien im ſüdlichen Amerika.

Juliusburg, ein Städtchen des Herzogthums Oels in Schleſien, im bernſtädtiſchen Kreiſe, das ehemals Dreske hieß.

Jung-Bunzlau, eine Stadt des bunzlauer Kreiſes in Böhmen an der Iſer.

Jungfernberg, ſehr hoher und luſtiger Berg am Fluſſe Wolga im K. Caſan. Die Ruſſen ſagen, es habe einſt eine Rieſenjungfer und Zwerg darauf gewohnt.

Jungfernhof, Städtchen in der liefländiſchen Provinz Letten.

Jungfernſprung, ein hoher Fels in Steyermark.

Jungfrau, oder die ſchwediſche Jungfer, iſt eine gefährliche Inſel bey der Inſel Oeland.

Junkerode, Schloß, Flecken und Amt in Weſtphalen, an der Kyl; gehört den Grafen von Manderſcheid.

Jvoix, eine Stadt des franzöſiſchen Antheils vom Herzogthume Luxemburg, welche 1662 zum Fürſtenthum erhoben wurde.

Jura oder Jurten-Gebirge, iſt eine groſſe Reihe von Bergen, die ſich vom Rhein bey Baſel bis an die Rhone erſtrecken, und die Franche Comté von Frankreich trennen.

Jura, eine Inſel bey dem mittlern Schottland; ſie gehört dem Herzoge von Argil.

Jvrea, ein Marcheſat des Fürſtenthums Piemont, welche auch die Grafſchaft Lanaveſe genennt wird. Die Hauptſtadt Jvrea liegt am Fluſſe Doria.

Jurjev Powolsky, eine Stadt des Gouvernements von Niſchnei-Novogrod an der Wolga, im europäiſchen Rußland.

Jvry, ein Flecken mit einem ſchönen Schloſſe, im Gouvernemente von Paris.

Juſtingen, eine unmittelbare reichsfreye Herrſchaft in Schwaben; ſie gehört dem Herzoge von Würtemberg.

Jwanitz, Jbanitz, eine ſtarke Feſtung der Geſpannſchaft Zagrab in Croatien im hungariſchen Illyrien, am Fluſſe Körös.

Jwano-Oſero, oder der Johannisſee im Gouvernemente von Moſcau.

Jxworth, eine Stadt der Provinz Suffolk in England.

Jzehoe, Stadt im Herzogthume Holſtein, am Fluſſe Stör, der Krone von Dänemark gehörig.

Jzium, eine Stadt, von der ein Diſtrikt den Namen hat; ſie liegt im Gouvernement Bielogorod von Klein-Rußland.

Jzmid, ſ. Jsmid.

Jznick, vor Alters Nicäa, eine Stadt in Anatolien in Klein-Aſien an der Oſtſeite des Sees, der ſonſt Aſcanius hieß; ſie hat einen Erzbiſchof. Im Jahre 325 ward hier die erſte allgemeine Kirchenverſammlung gehalten, welche unter dem Namen Concilium Nicänum berühmt iſt.

Jzora, ein kleiner Fluß in der ruſſiſchen Provinz Ingermannland, welcher in die Newa fällt.

K.

Wegen der zerſchiedenen Orthographie ſtehen viele Oerter unter dem Buchſtaben C, die im K fehlen.

Kabanskoy-Oſtrog, Diſtrikt im ſelenginskiſchen Kreiſe der Provinz Irkutzk in Siberien, am Bache Kabana.

Kabelitz, eine Stadt im Herzogthume Magdeburg an der Mark.

Kabsdorf, ein Städtchen in der Grafſchaft Zips in Oberungarn, am Fluſſe Hernat; iſt wegen ihres guten Biers bekannt.

Kachao oder Cacheo, eine portugieſiſche Kolonie in der Provinz des Negerlandes Melli, am Fluſſe gleiches Namens, den die Portugieſen aber St. Domingo nennen.

Kachemire, eine von den Provinzen des Großmoguls in Indoſtan in Aſien.

Kacſcole, kleine Landſchaft im Herzogthume Crain, darin Kaas die Hauptſtadt iſt.

Kadan, Stadt des ſaazer Kreiſes in Böhmen am Fluſſe Eger.

Kädingen, **Kädingerland**, ein Diſtrikt des Herzogthums Bremen, zwiſchen dem linken Ufer der Elbe und dem Lande Hadeln.

Kälbra, eine Stadt und Amt des Fürſtenthums Schwarzburg in Thüringen am Fluſſe Helm.

Kärnerprunn, Herrſchaft in Niederöſterreich, 6 M. von Wien.

Kärnthen, **Cärnthen**, ein Herzogthum des öſterreichiſchen Kreiſes, welches gegen Oſten an Steyermark, gegen Norden an Salzburg und Steyermark, gegen Weſten an Tyrol, und gegen Süden an Krain und an das Venetianiſche ſtößt. Das Herzogthum ſteht unter der Regierung zu Grätz in Steyermark, und wird in Unter- und Oberkärnthen getheilt.

Käsmark, auch **Kaiſersmark**, eine Stadt der zipſer Geſpannſchaft in Oberungarn, nicht weit vom Fluſſe Popper.

Kahla, Städtchen des Herzogthums Altenburg an der Saale.

Kaifa, ein Flecken am Berge Carmel, der einſt eine Stadt war, unter dem Namen Porphyreon.

Kaigorodok, ein Städtchen und Kreis im ruſſiſchen Gouvernement von Kaſan in Aſien am Fluſſe Kama.

Kainardge, ſ. **Kontſchade**.

Kaiſer, andre ſo anfangende Artikel, ſ. **Kaiſer**.

Kaiſersberg, eine ehemalige Reichsſtadt, itzt eine Commenthurey im Oberelſaß, in der Landvogtey Hagenau.

Kakares, ein Strich im nördlichen Theile des Gebietes des Großmoguls in Aſien.

Kakenhauſen, ſ. **Rochenhauſen**.

Kala, ein Städtchen und dem Herzoge zu Sachſen-Gotha gehöriges Amt an der Saale in Thüringen.

Kalau, eine Stadt des gleichnamigen Kreiſes im Marggrafthume Niederlauſitz, am Fluſſe Dober.

Kalbe, ein Städtchen an der Milde in der churbrandenburgiſchen Altenmark.

Kaldebare, ein churcölniſches Städtchen in Weſtphalen.

Kaldraw, Stadt im Pilsnerkreiſe in Böhmen.

Kale, ein Churſachſen gehöriges Städtchen in der Niederlauſitz.

Kalenberg, **Kahle Berg**, **Mons Celtius**, ein groſſes Gebirge in Deutſchland, welches 2 Stunden oberhalb Wien an der Donau anfängt, und ſich ſüdwärts auf 50 Meilen bis in die Sau in Krain erſtreckt.

Kalis, Städtchen in der neuen Mark Brandenburg, am Fluſſe Drage.

Kaliſch, eine Stadt der Woywodſchaft gleiches Namens in Großpohlen, am Fluſſe Prosna.

Kalkas (das Land der) ein groſſes von den Kalkas, einer Art Tartarn, bewohntes Land, welches an der Grenze der ruſſiſchen und freyen Tartarey liegt, und zur chineſiſchen Tartarey gehört.

Kalleraſch, kleiner Ort in der Moldau, 10 Meilen von Jaſſy gegen Oſten nach Bender zu.

Kallmünz, Marktflecken und Schloß im Neuburgiſchen, an der Nab, 5 St. von Regensburg. Es iſt daſelbſt ein Pflegamt, und hat dieſer Ort vor Alters zur Landſchaft Stephaning gehöret.

Kallundborg, eine nahrhafte Stadt im Amte gleiches Namens auf der däniſchen Inſel Seeland.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrſchaft in Ober-Crain bey Laybach.

Kaltenhauſen, eine Stadt in der Grafſchaft Pitſch in Weſterreich.

reich, gehört den Grafen von Hanau.

Kaltennordheim, Marktflecken und Amt im hennebergiſchen Gebiete an der Fulda, gehört dem Herzoge von Sachſen-Weimar.

Kaltenſtein, ein Städtchen im ſchleſiſchen Fürſtenthume Neiſſe.

Kaltenwaſſer, den Grafen von Götz zugehörige Herrſchaft in Niederſchleſien.

Kalundborg, eine Stadt auf der däniſchen Inſel Seeland, mit einem Hafen.

Kamenitz, eine Stadt der ſirmiſchen Geſpannſchaft im Königreiche Slavonien. * Ein vornehmes Ciſtercienſerkloſter im Fürſtenthume Münſterberg in Schleſien.

Kaminiec, die Hauptſtadt der Woywodſchaft Podolien in Kleinpohlen, welche bey den Pohlen den Zunamen Podolsky erhalten hat. * Ein Städtchen in Poleſien in Lithauen am Fluſſe Jlßna. * Städtchen in Maſſovien am Fluſſe Bug.

Kamlach, ein Fluß in Schwaben, der vornehmlich in der Herrſchaft Mindelheim fließt.

Kamm, Städtchen und Caſtelaney an der Warta, in der Woywodſchaft Kaliſch in Pohlen.

Kamnitz oder Böhmiſchkamnitz, auch Kamenice genannt, eine offene Stadt des leutmeritzer Kreiſes in Böhmen.

Kamp, ſ. Altenkamp.

Kamp kleiner fiſchreicher Fluß im Erzherzogthume Oeſterreich, welcher in die Donau fällt.

Kampno, Städtchen in der Herrſch. Wartenberg in Schleſien.

Kamſchatka, eine groſſe von Ruſſen entdeckte Halbinſel am öſtlichen Ende von Aſien. * Ein Meerbuſen auf dieſer Inſel, item ein Fluß daſelbſt.

Kanal, ſ. Canal.

Kandara, Feſtung im orenburgiſchen Gouvernement des europäiſchen Rußlands; ſie liegt am See gleiches Namens.

Kandel, Kander, ein reiſſender kleiner Fluß des Kantons Bern in der Schweitz, welcher auf der Alp Gaſter hinter Kanderſtäg entſpringt, und in den Thunerſee fällt.

Kanduana, ein kleines Königreich der Provinz Varul im Indoſtan, welches dem Großmogul unterwürfig iſt.

Kanelicht, Städtchen in Liefland.

Kanibor, ein Marktflecken mit einem feſten Schloſſe in Ungarn, nicht weit von Eſſeck.

Kanskoi, ein kleiner Ort des Diſtrikts Krasnojarks in der ſibiriſchen Provinz Jeniſeisk, am Fluſſe Kan.

Kanſtein, Herrſchaft in der Mittelmark Brandenburg, gehört den Freyherrn von Kanſtein.

Kant, Kreisſtadt des kantiſchen Kreiſes im ſchleſiſchen Fürſtenthume Breslau; gehörte vor Alters den Herzogen von Oels, die ſich auch Herzoge von Kant nannten.

Kapfenberg, Marktflecken in Steyermark; gehört den Grafen von Stubenberg.

Kapivar, wohlbewohnte und mit 2 Kaſtellen verſehene Stadt des Kreiſes dieſſeits der Theis in Oberungarn.

Kapnick, eine Stadt des Kreiſes jenſeis der Theis in Oberungarn.

Kaposvar, ein ehemals feſtes Schloß der ſimeghier Geſpannſchaft in Niederungarn.

Kapſenberg, ein der ſtubenbergiſchen Familie gehöriger Marktflecken in Steyermark.

Karack oder Arack, die beſte Stadt im ſteinigten Arabien, wovon dieſer Theil Arabiens den Namen hat.

Karahiſſar, ſ. Aphium.

 Kara-

Karabaſar, anſehnliche Handelsſtadt am Fluſſe Karas, in der crimiſchen Tartarey.

Karbitz, Städtchen in Böhmen, im leitmeritzer Kreiſe; gehört den Grafen von Kolowrat.

Karcangery, eine Stadt an der Küſte Coromandel in Aſien, welche der König von Tanjaor den Franzoſen im Jahre 1739 abgetreten hat.

Kargapol, ein Kreis des Gouvernements von Groß-Nowogorod im europäiſchen Rußland, darin die Hauptſtadt Kargapol am See Latſcha liegt.

Karikal, eine Stadt an der Küſte von Coromandel in Aſien, welche der König von Tanjaor den Franzoſen im Jahre 1739 abgetreten hat.

Karll, churtrieriſches Städtchen an der Moſel.

Karmel, ſ. Carmel.

Kars, groſſes türkiſches Gouvernement in Aſien; es liegt in Armenien, und grenzt an die perſiſche Landſchaft Erivan.

Kars, auch Kartſe, Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements.

Karſt, auf dem Karſt, wird eine gewiſſe Gegend im innern Theile des Herzogthums Crain genannt.

Karzerom oder Kazeron, eine anſehnliche Handelsſtadt der Provinz Farſiſtan im Königreiche Perſien.

Kaſan, ſ. Caſan.

Kaſchin, kleine ruſſiſche Stadt an der Wolga im Gouvernement von Moſcau.

Kaſikermen, feſtes Städtchen in der kleinen Tartarey, ein paar Meilen von der Mündung des Niepers im ſchwarzen Meere.

Kaſilaga, ein ruſſiſches Land am caſpiſchen See in Aſien.

Kaſtenburg, ein Städtchen der Provinz Natangen in Oſtpreuſſen.

Kaſtowitz, anſehnlicher Marktflecken des prachenſer Kreiſes in Böhmen.

Katlenburg, churhannöveriſches Amt und ehemalige Grafſchaft im Fürſtenthume Grubenhagen.

Katmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Ruſſen gehörig.

Katſcher, ein biſchöflich-olmütziſches Städtchen des Fürſtenthums Jägerndorf in Oberſchleſien.

Kavarna, ein Städtchen mit einem Hafen am ſchwarzen Meere, in der türk. Provinz Bulgarien.

Kaufbeuren, eine freye Reichsſtadt in Schwaben, an der Wertach, zwiſchen dem Bißthume Augsburg und der Abtey Kempten; iſt theils lutheriſch, theils katholiſch.

Kaufmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluſſe Saar in Weſterreich, 7 Meilen von Straßburg.

Kauffungen, Oberkauffungen, ein weltl. adeliches Fräuleinſtift reformirter Religion, in Niederheſſen, welches unter dem Schutze des Landgrafen von Heſſen-Caſſel ſteht; auch gehören verſchiedene Dorfſchaften dazu.

Kaunersdorf, Städtchen in Niederöſterreich, 4 Meilen von Wien, gegen Mähren zu.

Kaunitz, ein Marktflecken und Bergſchloß des brünner Kreiſes im Marggrafthume Mähren an der Iglawa. Es iſt das Stammhaus des Fürſten und der Grafen dieſes Namens.

Kaurzim, eine alte Stadt in Böhmen, von welcher ein Kreis den Namen führt.

Kayl oder Keyl, eine Herrſchaft im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Luxemburg; ſie gehört dem Grafen von Manderſcheid.

Kayſer, ſiehe auch Kaiſer.

Kayſersberg, eine Stadt im Oberelſaß; hat vortreflichen Wein.

Kayſereſch, Städtchen und Amt im Trierſchen

Kayſersfeld, Schloß und Herrſchaft in Oeſterreich, gehört dem Freyh. Rompeln von Kayſersfeld.

Kayſersheim, eine Ciſtercienſer-Abtey im Herzogthume Neuburg an der Donau.

Kayſerslautern, ſ. Lautern.

Kayſerſtuhl, Städtchen und Obervogtey in der Schweitzer Grafſchaft Baden am Rhein, mit einer Brücke darüber.

Kayſerswerth, offene Stadt im Kreiſe gleiches Namens im Churfürſtenthume Cöln am Rhein.

Kayſt, Stadt in Siebenbürgen, nebſt einem Schloſſe.

Kazenſtein, eine Herrſchaft in Ober-Crain, den Herren von Kazenſtein gehörig. * Schloß und Herrſchaft in Böhmen an den ſchleſiſchen Grenzen.

Kazikermen, eine türkiſche Feſtung in der kleinen Tartarey am Dnieper, welche von Muhamed II. angelegt worden.

Kazimierz, eine wohlgebaute Stadt der Woywodſchaft Lublin in Kleinpohlen, an der Weichſel. Sie treibt gute Handlung. Hier ſetzte König Karl Guſtav von Schweden über den Fluß, und ſchlug Czarniefy den Caſtellan von Kiow. Ein Dorf gleiches Namens liegt auch in der Woywodſchaft Kaliſch in Großpohlen, wo Karl der XII. von Schweden den unglücklichen Patkul 1708 lebendig rädern ließ. Ein Theil der Stadt Cracow heißt ebenfalls Kazimierz.

Kecho, ſ. Cachao.

Kedingen (das Land) ſ. Kädingen.

Kedingen, eine kleine Stadt der Provinz Ober-Yſſel in den vereinigten Niederlanden.

Kefernburg, ein wüſtes Schloß ohnweit des fürſtl. ſchwarzburgſondershauſiſchen Luſtſchloſſes Auguſtenburg, welches ehemals mit einem Stück Landes eine beſondre Grafſchaft ausgemacht hat.

Kehl, ein Dorf der Stadt Strasburg am Rhein gegenüber, wovon die Hälfte dem Stifte Frauenhaus in Strasburg, 1 Viertel dem Marggrafen von Baden, und 1 Viertel dem Herrn von Böckel gehört. * eine verfallene Reichsfeſtung am Einfluſſe der Kinzig in den Rhein.

Kehlheim, Schloß, Stadt und Pfleggericht in Niederbayern R. Straubing, an der Altmühl.

Keil, ſ. Kayl.

Keismark, eine Stadt in Siebenbürgen.

Keith, eine fruchtbare Inſel in Südſchottland im Fluſſe Forth, dem Hafen Leith gegenüber.

Kelbra, eine Stadt in der ſogenannten güldnen Aue in Thüringen, welche dem Fürſten von Schwarzburg-Rudolſtadt und den Grafen von Stollberg gemeinſchaftlich zugehört.

Kells, biſchöfliches Städtchen in der irrländ. Provinz Leinſter.

Kelmünz, Herrſchaft und Flecken in Schwaben bey Memmingen, den Freyherren von Reberg gehörig.

Kelſo, ein nahrhafter Flecken am Fluſſe Tweed in Roxburgh in Südſchottland.

Kelſterbach, Schloß und Amt im dreyeichiſchen Gebiete, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig, anderthalb Meilen von Frankfurt.

Kemac, ein türkiſches feſtes Schloß auf einem Felſen in dem Theile von Natolien in Aſien, welcher Rum heißt.

Kemberg, kleines Städtchen, 1 Meile von Wittenberg im ſächſiſchen Churkreiſe.

Kem-

Kemnat, ein artiges wohlgebautes Städtchen der Oberpfalz im Rentamte Amberg.

Kemnitz, ſ. Chemnitz.

Kempen, eine kleine befeſtigte Stadt mit einem Schloſſe und Kloſter im Churfürſtenthume Cöln.

Kempen (luykiſche) groſſe Strecken Heyde in der Grafſchaft Loon im Stifte Lüttich. Im Franzöſiſchen heiſſen ſie Campigne, von dem alten Campania.

Kempten, freye Reichsſtadt in Schwaben, im Allgau, an der Iler, welche zwiſchen der Stadt und Vorſtadt durchfließt. Die Stadt und der Magiſtrat ſind evangeliſch. * Eine fürſtl. Benediktinerordens-Abtey in Schwaben, deren Abt beſtändiger Erzmarſchall der Kaiſerinn iſt.

Kemſerbad, ein Geſundbad in Vorpommern.

Ken, ein Fluß in der engliſchen Provinz Weſtmoreland.

Kendal, eine nahrhafte Handelsſtadt am Fluſſe Ken in der Provinz Weſtmoreland in England.

Kennemerland, ein gewiſſes Gebiete in Nordholland längſt dem deutſchen Meere, zwiſchen Frießland, Waterland und Südholland.

Kennet, ein Fluß in der engliſchen Provinz Berkshire, welcher bis Newberry ſchiffbar gemacht worden, ſo daß itzt ein beträchtlicher Handel mit Malz auf demſelben nach London geführt wird.

Kenſington, ein anſehnlicher Flecken nahe bey London, der wegen eines königl. Pallaſts merkwürdig iſt, darin ſich im Sommer die königl. Familie oft aufhält.

Kent, eine Provinz von England, welche den Titel eines Herzogthums hat; ſie liegt zwiſchen Surry und Suſſex am Kanal und längſt der Thames.

Kenz, Flecken mit einem Geſundbrunnen in Vorpommern, 3 Meilen von Stralſund.

Kenzingen, ein Städtchen im öſterreichiſchen Brisgau, am Fluſſe Elz.

Keovin, ein gutes Kaſtell in Ungarn, oberhalb Griechiſchweiſſenburg, 1 Meile von der Donau.

Keres, Fluß in Oberungarn, der ſich in die Theiße ergießt.

Keresbania, Bergſtadt in Siebürgen, hat gute Gold- und Silbergruben.

Kereſztúr, Stadt in Oberungarn, hat guten Wein.

Kereſztur, Stadt in Siebenbürgen, iſt wegen der nahen Gold- und Silberbergwerke berühmt.

Kerkouf, Kierkiouk, Hauptſtadt in der Provinz Kurdiſtan in der aſiatiſchen Türkey, wo ein türkiſcher Baſſa reſidirt.

Kerman, Kirman, Kereſtan, eine Provinz des Königreichs Perſien am perſiſchen Meerbuſen. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Kernwald, groſſer Wald in der Schweitz im Canton Unterwalden.

Kerpen, Schloß, Flecken und Herrſchaft im Herzogthume Jülich, welche 1712 zu einer Reichsgrafſchaft erhoben worden.

Kerry, eine Grafſchaft in der Provinz Münſter in Irrland; ſie wird in 8 Baronien abgetheilt.

Keſſel, ein anſehnlicher Strich Landes, der ehemals eigne Grafen gehabt hat. Er liegt in demjenigen Theile des Oberquartiers von Geldern, welches der König von Preuſſen ſeit dem Utrechter Frieden beſitzt.

Keſſelſtadt, Schloß, Flecken und Freyherrſchaft in der Grafſchaft Hanau.

Keſſenich, weitläuftige Herrſchaft an der Maas im Stifte Lüttich.

Keſtenholz, Schloß und Flecken

cken im Elſaß, dem Biſchofe zu Straßburg gehörig.

Keswick, Marktflecken der Provinz Cumberland in England.

Kettering, ein Marktflecken in Northamptonshire in England.

Ketskoy, eine ruſſiſche Stadt in Siberien am Fluſſe Kett in der Provinz Jeniſeisk.

Kettwick, ein Flecken an der Roer in Weſtphalen.

Ketzerdorf, feſtes Schloß im Walde, im ſchleſiſchen Fürſtenthume Brieg, ſo wegen ſeines guten Biers bekannt iſt.

Ketzſchau, ein Dorf des churſächſiſchen Amtes Lützen im Stifte Merſeburg, welches ſchöne Salzwerke hat.

Keuſchberg, ein Pfarrdorf des churſächſiſchen Amtes Lützen im Stifte Merſeburg, bey welchem die Hunnen im Jahre 923 durch Kaiſer Heinrichen I, oder den Vogler, eine gänzliche Niederlage erlitten.

Kew, ein angenehm liegender Flecken in Surry, nicht weit von London.

Kexholm, Hauptſtadt in der Landſchaft Karelien im ruſſiſchen Finnland.

Kexholm-Lehn, ein anſehnliches Stück Land von Finnland, davon Schweden den ſüdlichen und beſten Theil im Nyſtädter Frieden an Rußland abtreten mußte. Dieſes Stück gehört itzt zum wiburgiſchen Gouvernement.

Khoraſan, Choraſan, eine Provinz in Perſien, welche an den Grenzen der Tartarey liegt.

Kiamſi oder Kianſi, eine anſehnliche Provinz des chineſiſchen Reichs in Aſien.

Kiang, ein groſſer Fluß, welcher mitten durch China fließt, und das Reich gleichſam in 2 Theile, in den nördl. und ſüdl. theilt.

Kiderminſter oder Kedderminſter, Marktflecken der Provinz Worceſtershire in England.

Kidge, eine anſehnliche Stadt in der perſiſchen Provinz Meeran oder Maeran in Aſien.

Kidwelly, ein Marktflecken der Provinz Carmarthen in Süd-Wales, am Kanal von Briſtol in der Bay Tenby.

Kié oder Guié, Hauptſtadt der Provinz Meeran in Perſien.

Kiel, königlich-däniſche wohlgebaute Stadt, Univerſität und Seehafen an der Oſtſee, 9 Meilen von Lübeck.

Kielce, ein Städtchen der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen, mit einem biſchöfl. Pallaſte.

Kiemi-Lappmark, Landſchaft des ſchwediſchen Lapplands.

Kieming, Flecken in der ſchwediſchen Provinz Cajanien in Finnland, am Fluſſe Jio.

Kien, eine Inſel zu Eſthland in Liefland gehörig.

Kiensheim, Kensheim, ein Städtchen in Oberelſaß, gehört dem Könige von Frankreich.

Kierkiouk, ſ. Kerkouk.

Kiffhauſen, ein altes wüſtes Bergſchloß in Thüringen, in der ſogenannten göldenen Aue.

Kilan, ſ. Gilan.

Kili oder Kilia nowa, eine Stadt der budziakiſchen Tartarn in Beſſarabien, am Einfluſſe des nördlichen Arms der Donau.

Kilbeg, ein feiner Hafen in der Landſchaft Donegal in der irrländiſchen Provinz Ulſter, an einer Bay gleiches Namens.

Kilda (St.) oder Hirta, die größte und zugleich am weiteſten gegen Nordweſt gelegene Inſel unter einem ganzen Klumpen Inſeln an der Küſte von Schottland.

Kildare, eine Landſchaft der Provinz Leinſter in Irrland; ſie wird in 10 Baronien eingetheilt,

und die Hauptſtadt Kildare hat einen Biſchof.

Kilgarran, ein Marktflecken der Provinz Pembroke in Süd-Wales am Fluſſe Teivi, mit einem Hafen für kleine Fahrzeuge.

Kilkenny, eine Landſchaft der Provinz Leinſter in Irrland, die zwiſchen Tipperari und Chaterlough liegt. Die Hauptſtadt gleiches Namens war ehemals ein biſchöflicher Sitz.

Killalo, eine kleine Stadt mit einem Biſchofe in der Landſchaft Mayo von der irrländiſchen Provinz Connaught.

Killelagh, Stadt in der Landſchaft Down von der irrländiſchen Provinz Ulſter, an einem Arm des fiſchreichen Sees Strangford.

Killen, ein Ort zwiſchen 2 kleinen Seen in der ſchwediſchen Provinz Dalekarlien.

Killough oder Port St. Anne, eine Stadt mit einem bequemen Hafen in der Landſchaft Down von der irrländiſchen Provinz Ulſter, an der Nordſeite von St. Johns Spitze.

Kilmare River, oder kurz: Mair, ein Fluß an der ſüdöſtlichen Spitze der Provinz Münſter in Irrland.

Kimbolton, eine Stadt der Provinz Huntingdon in England, hieß bey den Römern Kinibantum, mit einem zierlichen Schloſſe gleiches Namens, welches dem Herzoge von Mancheſter gehört.

Kimberg, Städtchen in Oberſteyermark, 2 Meilen von Brück.

Kimburn, ſ. Kinburn.

Kimi, Kiemi ein Fluß im ſchwediſchen Lappland, wovon Kimi-Lapmark den Namen hat, und der bey der kleinen Stadt Kimi in Weſt-Bottn in den bottniſchen Meerbuſen fällt.

Kimra, kleine ruſſiſche Stadt an der Wolga; gehört der Familie Soltikow.

Kinburn, eine Feſtung in der kleinen oder europäiſchen Tartarey auf der öſtlichen Seite des Dniepers, wo er ins ſchwarze Meer fällt, Oczakow gegenüber. Die Türken haben ſolche 1774 im Frieden zu Kontſchak Kainardge den Ruſſen abtreten müſſen.

Kincardin oder Mears, eine von den nördlichen Provinzen in Schottland am deutſchen Meere. * Der vornehmſte Ort itztgedachter Landſchaft am Fluſſe Dee.

Kindelbrück, ein churſächſiſches Städchen des thüringiſchen Amtes Weiſſenſee. Es liegt an der Wipper.

King Williams-Inſel, eine nach Wilhelm III. in England alſo genannte Inſel, welche bey den Ländern des Südpols liegt.

Kinghall, eine volkreiche Stadt mit einem Seehafen in der Landſchaft Cork in der irrländiſchen Provinz Münſter.

Kinghorne, ein Marktflecken in Fifeshire in Schottland, am Meerbuſen von Forth.

Kingsbridge, Flecken in einer angenehmen Lage an der See in Devonshire in England, mit einem Hafen für kleine Fahrzeuge.

Kingsclear oder Kingsclare, ein artiger Markflecken in Hampshire in England am Ende der Dünen.

Kings-County, vormals Offaly genannt, iſt ein Diſtrikt der irrländiſchen Provinz Leinſter, welche dieſen Namen zu Ehren Königs Philipp von Spanien, des Gemahls der engliſchen Königinn Maria, bekommen hat. Daher heißt die Hauptſtadt dieſer Provinz auch Kings-town oder Philipps-town.

Kingſton, Stadt und Seehafen

ſen auf Jamaika, einer von den groſſen antilliſchen Inſeln bey Amerika.

Kingſton. eine Stadt in der engliſchen Provinz Neuyork in Nord-Amerika.

Kingſton an der Themſe, hat den Namen von dem Schloſſe, darauf nicht nur zerſchiedene alte ſächſiſche Könige reſidirt haben, ſondern wo auch viele derſelben gekrönt wurden, und iſt eine wohlgebaute volkreiche Stadt in der Provinz Surry am Fluſſe Themſe.

Kingſton upon Hull, oder kürzer: Hull, eine Stadt in der Provinz York am Fluſſe Hull.

Kintore, ein Marktflecken der Provinz Aberdeen in Nordſchottland, am Fluſſe Don. Ein Zweig der Familie Keith führt den gräflichen Titel davon.

Kinzberg, ein Bergſchloß in Schleſien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherren von Eben gehörig.

Kinzing, ein Fluß in Schwaben, welcher ſich der Stadt Straßburg gegenüber vermittelſt zweyer Aerme in den Rhein ergießt. Das **Kinzingerthal**, welches im Fürſtenbergiſchen liegt, führt den Namen davon.

Kiöge, eine Stadt auf der däniſchen Inſel Seeland am kleinen Fluſſe Koagar.

Kiöping, eine alte Landſtadt der Landſchaft Weſtmannland in Schweden an ſich ſelbſt, am Ende des Mälers.

Kiow, eine Woywodſchaft in Kleinpohlen, welche ein Stück der ſogenannten Ukraine iſt, und von den Koſaken bewohnt wird. Dieſer groſſe Strich, nebſt demjenigen Stücke, welches jenſeits des Dniepers liegt, ebenfalls von Koſaken bewohnt wird, und 1667 im Andruſſoviſchen Vergleiche an Rußland abgetreten wurde, hieß ehemals Kyovien. Das polniſche Kyovien begreift die Diſtrikte Zytomirz und Owrucz.

Kiowiſches Gouvernement, iſt ein Stück von Klein-Rußland, und zwar derjenige Diſtrikt, welcher itztgedachtermaſſen von Pohlen an Rußland abgetreten wurde, und worin die Koſaken wohnen. Die Hauptſtadt darin iſt Kiow oder Kiew, welche am Dnieper liegt, und bereits im 5ten Jahrhunderte erbaut ſeyn ſoll.

Kippenheim, ein Städtchen in Oberbaden, nicht weit von Baden.

Kirchberg, ein berühmtes und uraltes reichsgräfliches Geſchlecht in Thüringen, welches 1130 den Burggrafentitel bekam. * Altes Bergſchloß und Herrſchaft in Thüringen, gehört nach Weimar. * Grafſchaft im ſchwäbiſchen Kreiſe, um die Donau herum, unterhalb Ulm, den Grafen von Fugger gehörig. Das Schloß nebſt den 2 Flecken Ober- und Niederkirchberg liegt an der Iller. * Städtchen und Schloß an der Jagſt in Franken, gehört den Fürſten von Hohenlohe-Kirchbergiſcher Linie. * Städtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen. * Marggräflich-Badenſches Städtchen und Schloß in der vordern Grafſchaft Sponheim.

Kirchdorf, feine Stadt der zipſer Geſpannſchaft in Oberungarn. * Amt in der Unterpfalz, dem Churfürſten zu Pfalz gehörig. * Amt und Flecken am Fluſſe Kreme in Oeſterreich, dem Biſchofe zu Bamberg gehörig.

Kirchenſtaat oder das päbſtliche Gebiet, beſteht aus 13 kleinen Provinzen, wozu noch das Herzogthum Benevent und der Staat von Avignon kommen, welche von ſo vielen päbſtlichen Legaten regiert werden. Die 13 Provinzen

vinzen

vinzen ſind: das Gebiet von Bologna; das Herzogthum Ferrara, Romagna; das Herzogthum Urbino, la Marca d'Ancona, Contado di Citta di Caſtello; das Gebiet von Perugia, von Orvieto; das Herzogthum Spoleto, Sabina; das Herzogthum Caſtro und Ronciglione; Patrimonio di S. Pietro; Campagna di Roma.

Kirchhayn, ein Städtchen im Marggrafthume Niederlauſitz im kalauiſchen Kreiſe.

Kirchheim unter Teck, eine Stadt im Herzogthume Würtemberg unterhalb der ehemaligen Feſtung Teck, welche ſonſt den Herzogen von Teck gehört hat. *Eine Reichsgrafſchaft in Schwaben zwiſchen der Herrſchaft Mindelheim und Marggrafſchaft Burgau, darin der Marktflecken gleiches Namens liegt; gehört den Grafen von Fugger. *Stadt und Amt am Donnersberge in der Rheinpfalz, gehört den Grafen von Naſſau-Weilburg. *Flecken und Ciſtercienſerinnenkloſter in Schwaben im Fürſtenthume Oettingen.

Kirchlautern, ritterſchaftlicher Marktflecken im Würzburgiſchen.

Kirchzart, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorf, Marktflecken in Oberheſſen, nach Darmſtadt gehörig.

Kirkaldy, ein Marktflecken der Provinz Fife in Schottland.

Kirkby-Lonsdale oder **Lonsdale** allein, eine Stadt im Thale gleiches Namens in der engliſchen Provinz Weſtmoreland.

Kirkby-Steven, oder blos **Kirkby**, ein Marktflecken der engliſchen Provinz Weſtmoreland am Fluſſe Eden.

Kirkham, ein guter Flecken, nicht weit vom Fluſſe Ribble im Lancashire in England.

Kirkudbright, ein Marktflecken der Provinz Galloway in Irrland, an der Mündung des Fluſſes Dee, welche hier einen bequemen und ſichern Hafen formirt.

Kirkwall, die einzige Stadt, welche auf den Orkneys-Inſeln nordwärts über Schottland, und zwar auf der größten unter ihnen, Namens Pomona oder Mainland, liegt.

Kirn, Kyrn, eine Stadt in der Unterpfalz an der Grafſchaft Sponheim an der Nahe, welche der fürſtlich-ſalmiſchen Linie und zum Oberamt Kyrburg gehört.

Kirſchgarten, Stift regulirter Chorherren St. Auguſtins im Bißthume Worms.

Kiſſingen, ein Städtchen des Bißthums Würzburg an der Saale, bey welcher Geſundbrunnen und alte Salzquellen ſind.

Kis-Uiszalas, eine Stadt in Groß-Cumanien in Oberungarn.

Kitaigorodok, eine Stadt im Kreiſe Pultawa des Kiewſchen Gouvernements im europäiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs am Fluſſe Orel.

Kitze, eine anſehnliche Stadt mit einem Schloſſe der wieſelburger Geſpannſchaft von Niederungarn.

Kitzbübel, Stadt am Fluſſe Acha im Tyrol, iſt wegen Bergwerken berühmt.

Kitzingen, Stadt und Amt im Hochſtifte Würzburg am Mayn; ehemals hieß ſie Gottesfeld.

Kiurdiſtan, ſ. Curdiſtan.

Kiuſiu, eine von den groſſen Inſeln des Kaiſerthums Japan bey Aſien.

Klan, Clano, ein Marktflecken des Herzogthums Krain im öſterreichiſchen Kreiſe.

Klattau, eine Stadt des pilſner Kreiſes in Böhmen.

Kleeberg, ein Amt mit einem Flecken und wüſten Schloſſe gleiches Namens in der Wetterau; gehört Heſſendarmſtadt und Naſſau-Weilburg gemeinſchaftlich.

Kleeburg, ein Amt im Fürſtenthume Zweybrücken in der Unterpfalz, mit einem Marktflecken und Schloſſe gleiches Namens.

Klein, die alſo anfangenden Benennungen ſind unter ihrem vollſtändigen Namen zu ſuchen, z. E. Kleinpohlen, ſ. Pohlen.

Kleparz, eine Vorſtadt der Stadt Cracaw.

Klettenberg, ein zur Grafſchaft Hohenſtein gehöriges und dem Fürſtenthume Halberſtadt einverleibtes preuſſiſches Amt, mit einem zerſtörten Bergſchloſſe, der ehemaligen Reſidenz des Grafen, darunter das Pfarrdorf gleiches Namens liegt.

Klettgau, Clettgow, Kleckgau, eine gefürſtete Grafſchaft in Schwaben, welche am Rhein zwiſchen den Schweitzer-Cantons Zürich, Schaffhauſen und den vier Waldſtädten liegt. Heutiges Tages gehört ſie dem Fürſten von Schwarzburg.

Klingenau, ein Städtchen in der zur Schweitzer Eidgenoſſenſchaft gehörigen Grafſchaft und Landvogtey Baden an der Aren.

Klingenberg, Amt, Schloß und Dorf im Bißthume Würzburg in Franken, iſt des guten Weins halber berühmt.

Klingenfels, ein den Grafen von Straſoldo gehöriges Schloß ſammt einer Herrſchaft in Unter-Crain.

Klingenthal, churſächſiſcher Marktflecken im Vogtlande.

Klingenzell, eine Probſtey im Thurgau, welche der Abt zu Petershauſen unter ſchweitzeriſcher Hoheit beſitzet.

Klinno, Clinowo, eine wohlgebaute Stadt im türkiſchen Dalmatien. Die Türken haben hier in den vorigen Kriegen mit dem Hauſe Oeſterreich gemeiniglich groſſe Magazine von Lebensmitteln und Kriegsbedürfniſſen gehabt.

Klitſchdorf, Schloß und Herrſchaft in Schleſien im Fürſtenthume Jauer, dem Grafen von Solms gehörig.

Klitſchow, ein Flecken in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen, bey dem im Jahre 1702 eine Schlacht zwiſchen den Schweden, Sachſen und Pohlen zum Vortheile der Erſtern vorfiel.

Kloppenburg, ein Amt des Bißthums Münſter; vormals war es eine eigne Grafſchaft, welche dem Grafen von Tecklenburg gehörte, und welche die Biſchöfe von Münſter und Osnabrück unter ſich getheilt haben.

Kloſterthal, ein Thal im Graubündterlande an den tyroliſchen Grenzen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Kloſterzeven, ein Flecken und Amt im Herzogthume Lüneburg an der Aue.

Klotze, Flecken und lüneburgiſches Amthaus faſt mitten im brandenburgiſchen Gebiete.

Knapdale, eine Abtheilung von der Provinz Argyle im weſtlichen Theile von Schottland, welche von Norden gegen Süden ohngefähr 20 engliſche Meilen breit iſt, und guten Getraidebau hat.

Knaresborough, ein Marktflecken im weſtlichen Theile der Provinz York in England, der von dem tiefen Fluſſe Nid umgeben iſt. Der Ort iſt wegen ſeiner mineraliſchen Waſſer berühmt, die ſo wohl zum Trinken als Baden gebraucht werden.

Kneitlingen, ein Dorf im Für-

ſtenthume Wolfenbüttel, welches dadurch bekannt iſt, weil es für Eulenſpiegels Geburtsort gehalten wird.

Kneſebeck, lüneburgiſches Amthaus am Holze Kickenbruch; das Stammhaus des adelichen Geſchlechts von Kneſebeck.

Kniebiß, ein Paß im Würtembergiſchen gegen das fürſtenbergiſche und badiſche Gebiet zu, im Schwarzwalde.

Knighton, ein Marktflecken in Radnorshire in Süd-Wales, am Fluſſe Theme, welcher gute Handlung treibt.

Knin, ehemals **Kenen**, eine Stadt des venetianiſchen Dalmatien auf dem feſten Lande, mit einem Schloſſe.

Kniphauſen, eine unmittelbare Herrſchaft an den oſtfriesländiſchen Grenzen und an der Jahde, welche von der Herrſchaft Jever an der Landſeite umgeben iſt, und zum weſtphäliſchen Kreiſe gehört. Sie hat fruchtbaren Marſchboden, und inſonderheit eine ſtarke Rindvieh- und Pferdezucht. Man führt auch viel Getraide aus. Sie gehörte ehemals eignen Freyherren, welche auf dem ganz allein liegenden und mit einem Graben umgebnen Reſidenzſchloſſe gleiches Namens wohnten. Sie gehört ſeit 1757 aber den Grafen von Benting, an die ſie durch die letzte Erbinn der Grafen von Aldenburg gekommen iſt.

Knittelfeld, ein Städtchen in Oberſteyermark, an der Muer.

Knittlingen, Städtchen des Herzogthums Würtemberg, welches die Franzoſen im Jahre 1734 rein ausplünderten.

Knonau, Herrſchaft und Flecken in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Knopfsberg, ein Berg in Braſilien, der auf ſeiner Höhe einen groſſen runden Knopf hat.

Knoque oder **Knocke**, ein Fort im öſterreichiſchen Antheile von Flandern, am Zuſammenfluſſe der Iſer und Yperle, welches ſeit 1715 zur holländiſchen Barriere gehört.

Kochel-See, ein ſchöner fiſchreicher See des Pfleggerichts Weilheim in Oberbayern, welcher dem Stifte Benediktbayern gehört.

Kochendorf, ein Marktflecken mit 3 Schlöſſern, eine Meile von Heilbrunn, wo der Kocher in den Neckar fällt; gehört der ottenwaldiſchen Reichsritterſchaft.

Kocher, ein Fluß in Schwaben und Franken, der aus 2 Armen entſpringt. Der todte Kocher hat ſeinen Urſprung bey Oberkochern im Würtembergiſchen, nicht weit von Haidenheim. Der ſchwarze Kocher entſpringt bey dem Städtchen Kochersberg im Oettingiſchen. Sie vereinigen ſich beyde bey Unterkochern. Der Fluß fließt hernach durch die Grafſchaft Limburg und Hohenlohe, und fällt zwiſchen Hailbrunn und Wimpfen in den Neckar.

Kochheim, ſ. **Cochheim**.

Kochersberg, ein altes wüſtes Bergſchloß in Niederelſaß, 1 M. von Straßburg; es gehört dem daſigen Hochſtifte, und ein ganzes Amt hat davon den Namen.

Kochſtedt, ein Städtchen des Fürſtenthums Halberſtadt, nicht weit vom Hackelwalde im Amte Grüningen.

Kockel, ein Fluß in Siebenbürgen, nimmt bey Schäsburg und Medwiſch die kleine Kockel an ſich, und fällt in die Maroſch.

Kockelburg, Marktflecken und Schloß an der kleinen Kockel in Siebenbürgen.

Kockenhauſen, ehemals eine befeſtigte Stadt in Liefland in Let-

ten an der Düna, welche nebſt dem Schloſſe 1701 verwüſtet worden. Hier war vormals die gewöhnliche Reſidenz des Erzbiſchofs von Liefland.

Kögen, ein Städtchen des Fürſtenthums Glogau in Schleſien im gurauiſchen Kreiſe an der Oder, mit einem Schloſſe. Es gehört dem Grafen von Noſtitz.

Köge, ſ. Kiöge.

Königingrätz oder Königgrätz, eine Stadt im böhmiſchen Kreiſe gleiches Namens an der Elbe, welche hier die Oelitz aufnimmt. Sie iſt ziemlich groß und wohl gebaut. Der königingrätzer Kreis wird gegen Norden vom Rieſengebirge eingeſchloſſen, wozu die adersbachiſchen Felſen gehören. Es giebt in dieſem Kreiſe zerſchiedne fiſchreiche Landſeen, darunter der Blato der vornehmſte iſt.

Königsberg, Hauptſtadt des Königreichs Preuſſen; ſie liegt am Einfluſſe der Pregel in den friſchen Haff, iſt eine der angeſehenſten Handelsſtädte, und hat eine 1544 geſtiftete Univerſität. * Eine Bergſtadt in Niederungarn in der barſcher Geſpannſchaft. * Eine Stadt im Kreiſe gleiches Namens in der brandenburgiſchen Neumark an der Rörike. * Ein Amt des Fürſtenthums Coburg, welches ganz vom Bißthume Würzburg umgeben iſt. Das Städtchen Königsberg liegt an einem Berge, darauf ein ſehr altes Schloß liegt. * Ein Städtchen mit einem verfallenen Schloſſe im Amte gleiches Namens in der Wetterau, gehört dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt.

Königsbronn, eine evangeliſche Abtey des Herzogthums Würtemberg, wobey anſehnliche Eiſenwerke ſind.

Königsbrück, eine Herrſchaft im budiſſinſchen Kreiſe des Marggrafthums Oberlauſitz, mit einem Städtchen und Schloſſe gleiches Namens, am Fluſſe Pulsnitz.

Königsegg, eine Grafſchaft des ſchwäbiſchen Kreiſes, welche zwiſchen der Grafſchaft Heiligenberg und der Landvogtey Altdorf liegt. Das Bergſchloß Königseck oder Königsegg iſt das Stammhaus des gräflichen Hauſes, das ſich in 2 Linien theilt, ſ. Anhang.

Königseck, Marktflecken mit einer kaiſerl. Poſtſtation im bechiner Kreiſe in Böhmen.

Königſee, ein Städtchen an der Rinne im Amte Schwarzburg, gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Rudolſtadt.

Königsfeld, ein Amt des Churfürſtenthums Cöln; darin liegt ein Flecken und Schloß gleiches Namens, welche den Freyherrn von Walbott-Baſſenheim gehören.

Königsfelden, Landvogtey in der Schweitz, nahe bey Brück, dem Canton Bern gehörig.

Königsgrätz, ſ. Königingrätz.

Königshof, Stadt und Herrſchaft des Podiebraderkreiſes in Böhmen.

Königshofen, eine churmaynziſche Stadt an der Tauber, nahe bey Mergentheim. * mit dem Beynamen im Grabfelde, ein wohlbefeſtigtes Städtchen des Bißthums Würzburg in Franken, an der Saale.

Königsholm, eine Inſel am Eingange des Langeſunds in der norwegiſchen Provinz Aggerhuus.

Königslutter, geringes Städtchen im Fürſtenthume Wolfenbüttel, unweit Helmſtedt. welches wegen des Bieres, Tuckſtein genannt, ſehr bekannt iſt. Es iſt hier auch eine reiche lutheriſche Abtey.

Königsmachern, Städtchen im fran-

franzöſiſchen Antheil des Herzogthums Luxemburg an der Moſel.

Königsſaal, Ciſtercienſerkloſter im Beraunerkreiſe, 1 M. von Prag, wo die Beraun in die Moldau fällt.

Königsſee, fürſtl. ſchwarzburgrudelſtädtiſches Städtchen und Amt in Thüringen: hat 1717 ſehr groſſen Schaden durch eine Feuersbrunſt gelitten.

Königſtein, eine Grafſchaft in der Wetterau, an einem Gebirge die Höhe genannt. Churmaynz und die Grafen von Stollberg beſitzen jeder einen Theil davon, und führen wegen des wahren Eigenthumsrecht ſeit ein paar 100 Jahren einen Proceß beym Reichshofrathe. Beyde haben deswegen in dem reichsgräflich=wetterauiſchen Collegium Sitz und Stimme. Das Städtchen Königſtein mit dem auf einem hohen Felſen liegenden Schloſſe gehört zum churmaynziſchen Antheil. * Churſächſiſches Städtchen des Amts Pirna im Meißniſcherkreiſe an der Elbe. * Bergfeſtung auf einem hohen Felſen an der Elbe; ſie kann von keinen umliegenden Bergen beſchoſſen werden, und hat nur auf der Seite gegen Dresden einen Zugang, der aber mit allerley Werken hinlänglich beſchützt iſt. Sie hat einen 900 Ellen tiefen Brunnen, hinlängliche Holzung, etwas Garten= Wieſen= und Ackerland, und wohl verſehene Vorrathshäuſer, darum ſie auch nicht ausgehungert werden kann. Sie iſt daher eine ſichere Zuflucht für die Landesherrſchaft, für die Archive und Koſtbarkeiten. Im Jahre 1756 ward ſie, als die Preuſſen ſich ganz Sachſen anmaßten, für neutral erklärt. Auf der andern Seite der Elbe, Königſtein gegenüber, liegt der Lilienſtein, welcher weit höher iſt, und wo man noch Spuren eines ehemaligen Schloſſes ſieht. Zwiſchen dieſer Feſtuyg und Sonnenſtein mußte ſich 1756 die ſächſiſche Armee ergeben.

Königswalde, ein Städtchen in der brandenburgiſchen Neumark, bey dem ein Allaun=Bergwerk und Siederey iſt.

Königswart, Marktflecken und feſtes Schloß in der Oberlauſitz, 2 Meilen von Bautzen. * Bergſtadt und Schloß im Pilsnerkreiſe in Böhmen.

Königswerth, Paß im Elnbognergebiete in Böhmen bey Königsberg.

Königswinter, Städtchen im Churfürſtenthume Cöln am Rhein. Bey demſelben liegen die ſogenannten 7 Berge, auf deren jedem ehemals ein Schloß geſtanden.

Könitz, ein Dorf mit einem Schloſſe im Amte gleiches Namens in Thüringen; gehört dem Fürſten von Schwarzburg=Rudolſtadt. Es ſind bey demſelben Silber= und Kupfer=Bergwerke.

Köpenick, ein Amt und kleine Stadt auf einer Inſel an der Spree in der brandenburgiſchen Mittelmark, von der eine gerade Allee nach Berlin führt. Das Schloß hat König Friedrich I, dem dieſes Amt als Churprinz gehört, bauen laſſen.

Köſching, ein Marktflecken und Pfleggericht in Oberbayern, im R. München.

Köſen, ein Dorf des churſächſiſchen Schulamts Pforte im thüringiſchen Kreiſe. Hier iſt ein gutes Salzwerk.

Köſtritz, ein Pfarrdorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande an der Elſter, welches einer Nebenlinie der gräflich=ſchleitziſchen Linie der Grafen von Reuſſen gehört. Sie reſidirt hier in einem Schloſſe mit einem angenehmen Garten.

Köthen,

Köthen, ſ. Cöthen.

Közting, Marktflecken und Pfleggericht in Niederbayern.

Kofel, italieniſch Covolo, merkwürdiger Paß in der Grafſchaft Tyrol an den venetian. Grenzen.

Kohren, Städtchen im Leipzigerkreiſe, im Amte Borna, an der Wiera, zwiſchen Altenburg und Wechſelburg, zu dem Rittergute Salis und dem Hrn. Cruſius zu Chemnitz gehörig.

Kokonor, ſ. Coconor.

Kola, ein geringer Ort des gleichnamigen Kreiſes im ruſſiſchen Lapplande, am Fluſſe Kola, der aus einem See ebendieſes Namens kommt, und in einen kleinen Buſen des Nordmeeres fällt; hat einen bekannten Hafen, den die Engländer und Holländer des Handels wegen fleiſſig beſuchen. Die Ruſſen gehen von hier aus auf den Wallfiſch- und Seehundefang, und hier iſt auch ein Kloſter zur Bekehrung der Lappen angelegt.

Koldingen, Stadt in Jütland im Stifte Rypen an den ſchleswigiſchen Grenzen.

Kolin, Stadt im Kaurzimerkreiſe in Böhmen, an der Elbe.

Kolmogori, ein ſchlechter Ort auf einer Inſel in der Dwina, im Gouvernement von Archangel, wo der vom ruſſiſchen Thron entfernte Prinz Iwan III ſich eine Zeit lang aufgehalten hat.

Kolnitz, Schloß und Herrſchaft in Kärnthen.

Kolno, Städtchen in Pohlen in Maſſovien am Fluſſe Piſch.

Kolo, Stadt in der Woywodſchaft Kaliſch in Großpohlen.

Kolomna, ein Städtchen des Gouvernements von Moſcau im europäiſchen Rußland am Fluſſe Occa.

Kolos, ein Marktflecken im Gebiete der Ungarn in Siebenbirgen, welcher wichtige Salzgruben hat.

Koloswar, ſ. Klauſenburg.

Koluga, eine Stadt an der Occa im ruſſiſchen Gouvernement von Moſcau.

Komis, eine Provinz des perſiſchen Reichs in Aſien, darin Damgan die Hauptſtadt iſt. Sie wird auch zu Choraſan gerechnet.

Konghell oder Kongshall, eine alte Stadt im ſüdlichen Theile von Bohus-Lehn, welches ein Stück von Gothland iſt. Sie liegt am Einfluſſe der Goth-Elbe in die Nordſee, und hat den Namen daher, weil die Könige ehemals ihren Hall oder Hof daſelbſt hielten. Im 12ten Jahrhunderte war ſie die vornehmſte Stadt in Norwegen, hat ſich aber, nachdem ſie von den Wenden zerſtört worden, nie wieder zu ihrem ehemaligen Wohlſtande erheben können.

Kongsberg, berühmte Stadt in Norwegen im Stiftamte Chriſtiania am Fluſſe Loven, hat gute Silber-Bergwerke.

Kontſchak - Kainardge, ein Ort in Bulgarien, welcher durch den im Jul. 1774 geſchloßnen Frieden zwiſchen den Ruſſen und Türken bekannt geworden.

Kopparbergs-Lehn, ein Stück der Provinz Schweden an ſich ſelbſt, welches den Namen von den vielen reichen Kupfer-Bergwerken in derſelben hat; vornemlich gehören die Gruben zu Falun dazu.

Kornburg, marggräflich-brandenburgiſches Gericht und Dorf in der Marggrafſchaft Anſpach.

Korn-Neuburg, eine Stadt an der Donau im Erzherzogthume Oeſterreich, Kloſter - Neuburg gegenüber.

Korom, ein Flecken in Niederungarn an der Donau, wo ſie die Theiß aufnimmt.

Korpona oder Krupina, ein Städtchen der Altſohler Geſpannſchaft in Niederungarn; ſie hat eine angenehme Lage mitten unter Weinbergen.

Korſöer, ſ. Corſöer.

Korſura, eine Stadt der Woywodſchaft Kiow in Kleinpohlen, am Fluſſe Roß.

Koſel, kleine königliche Grenzſtadt an der Oder im Fürſtenthume Oppeln, ſo von K. Friedr. II. von Preuſſen zu einer ſtarken Feſtung gemacht worden.

Koslow, eine gute Handelsſtadt und Hafen am aſſowſchen Meere, auf der Halbinſel Crim, welcher dem Chan gehört.

Koſtanitz oder Caſtanowitz, ein feſtes Schloß, welches der Fluß Unna umgiebt. Es liegt im Königreiche Croatien jenſeits der Sau.

Koſtelec oder Koſteletz, ein Marktflecken des Königingräzerkreiſes in Böhmen an der Oelitz. Ein Marktflecken gleiches Namens liegt auch in Mähren im Olmützerkreiſe.

Koſteletz oder Keſteletz, am Schwarzwalde, ein Marktflecken des Kaurzimerkreiſes in Böhmen, auf einem Hügel, gehört dem Grafen von Salm und Reifferſcheid.

Koſten, Städtchen der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen, in einer moraſtigen Gegend.

Koſtenblut, ſchleſiſches Städchen, 3 M. von Breßlau, der Abtey zu St. Vincent in Breßlau gehörig.

Koſtroma, eine ruſſiſche Stadt der Provinz gleiches Namens im Gouvernement von Moſcau; ſie liegt an der Wolga und hat einen Biſchof.

Kouſiſtan, ſ. Chuſiſtan.

Kowno, gute Handelsſtadt im Diſtrikte gleiches Namens vom Großherzogthume Lithauen; ſie liegt am Zuſammenfluſſe der Wilia und des Nimen, und iſt wegen des guten Meths, der hier verfertigt wird, bekannt.

Krabla, feuerſpeyender Berg auf der däniſchen Inſel Island.

Krähen-Heimſtetten, Flecken in Schwaben unweit Möſkirch, wo der berühmte P. Abraham von St. Clara geboren worden.

Krämerthal, liegt im Walliſerlande, und hat ſeinen Namen daher, daß deſſen Einwohner häufig im Lande mit Waaren herumziehen.

Kraiburg, ein Städtchen am Fluſſe Inn in Bayern.

Kraichgau, ſ. Creichgau.

Kraienberg, altes Schloß und Amt in Thüringen; gehört dem Herzoge zu Sachſen-Weimar.

Krain, anſehnliches Herzogthum des öſterreichiſchen Kreiſes, welches gegen Norden an Kärnthen und Steyermark, gegen Weſten an Friaul, gegen Süden an das venetianiſche Hiſterreich, und gegen Oſten an Dalmatien und Croatien grenzt. Der Name Crain kommt vermuthlich aus Carnia, ſtatt deſſen die lateiniſche Benennung Carniola aufgekommen iſt. Der Strich Landes zwiſchen den Flüſſen Gurk, Culp und Sau hieß ehemals die windiſche Mark, welche das Haus Oeſterreich noch im Titel führt. Dieſes Herzogthum iſt voll Berge, die zum Theil ſehr hoch und beſtändig mit Schnee bedeckt ſind, und zum Theil Alpes Juliä oder Carnicä genannt werden. Zwiſchen den Bergen giebt es vortrefliche Thäler, die ſo fruchtbar ſind, daß ſie zum Theil eine gedoppelte Erndte im Jahre geben, indem man nach dem Walzen noch Heidekorn, und nach dem Flachs noch Hirſe erbauet. Es giebt hier eine Menge Obſt, vortrefli-

treflichen Wein, und gegen die italieniſche Grenze Pomeranzen, Mandeln, Feigen und Granatäpfel. Die Pferde- und Rindviehzucht iſt ſehr beträchtlich, und an Wild und Fiſchen iſt kein Mangel. Die Gebirge liefern Eiſen, Stahl, Kupfer, etwas Bley und ſchönen Marmor. Es giebt auch Geſundbrunnen und Bäder. Der vornehmſte Fluß iſt die Sau, ein ſchneller Strom, hernach kommen die Laybach, die Gurk und die Kulpe. Unter den inländiſchen Seen iſt inſonderheit der Zirknitzerſee ſehr berühmt. Das Land iſt gut bewohnt. Die Einwohner führen in zerſchiedenen Gegenden beſondere Namen, z. E. Dolenze, Gottſcheer, Walachen, Krabaten, Wipacher, Karſtner, Tſchitſchen, Poyker ꝛc. Die Hauptſprachen ſind die ſlavoniſche oder windiſche und die deutſche; die letztere iſt aber blos in Gerichten, Documenten und Briefen üblich. Die Einwohner ſind alle katholiſch bis auf die Walachen, welche der griechiſchen Religion anhangen. Auſſer den gedachten Mineralien und dem Vieh liefert Krain viel Leder, Honig, Bauholz und allerley Holzarbeit. Das Herzogthum wird in 5 Theile getheilt, nämlich in Oberkrain, Unterkrain, Mittelkrain, ins innre Krain und Hiſterreich.

Krain oder **Krainburg**, eine Stadt im Herzogthume Krain, auf einer Anhöhe, an der Sau, welche hier den Kanker aufnimmt.

Krako, ein Städtchen des wendiſchen Kreiſes im Herzogthume Mecklenburg, an einem See gleiches Namens.

Kralowice, ein Marktflecken des Raknowitzerkreiſes in Böhmen. Auf dem benachbarten Schloſſe Krakovecz hielt ſich Johann Huß eine Zeit lang auf.

Kranichfeld, ein Amt des Fürſtenthums Gotha in Thüringen, welches den obern Theil der Herrſchaft Kranichfeld ausmacht, die ehemals einem adelichen Geſchlechte dieſes Namens gehörte. Der untere Theil dieſer Herrſchaft gehört dem Fürſten von Hatzfeld, und die Stadt Kranichfeld iſt dergeſtalt zwiſchen beyden getheilt, daß das Stück auf der Oſtſeite der Ilm hatzfeldiſch, und der weſtliche Theil gothaiſch iſt.

Kranowitz, eine kleine Stadt im preuſſiſchen Antheil des Fürſtenthums Schleſien in Troppau.

Krappitz, Stadt in Oberſchleſien im Fürſtenthume Oppeln.

Krasnoſtaw, eine Stadt der Woywodſchaft Chelm in Klein- oder Rothreuſſen in Kleinpohlen. Sie iſt die Reſidenz des Biſchofs von Chelm und zugleich eine Staroſtey.

Kraupen oder **Graupen**, ein Bergflecken des Leutmeritzerkreiſes in Böhmen, bey welchem gute Zinn-Bergwerke ſind.

Krauta, Krautheim, Städtchen und Schloß an der Jagſt, in Franken, Churmaynz gehörig, 2 Meilen von Mergentheim.

Kremelin, das kaiſerl. Reſidenzſchloß in der Stadt Moſcau; es iſt ein groſſer Ort gleich einer ziemlichen Stadt.

Kreminitz, Stadt am Fluſſe Bug in Maſovien in Pohlen.

Krems, 2 Flüſſe in Oeſterreich: die groſſe fließt bey der Stadt gleiches Namens in die Donau; die kleine aber fällt unterhalb Ebersberg in die Traun.

Krems, eine Stadt des Herzogthums Oeſterreich im Lande unter der Ems, nicht weit von der Donau, die unterhalb der Stadt den Fluß Krems aufnimmt; ſie iſt im itzigen Jahrhunderte in Abnahme gerathen.

Krempe, ein Städtchen in dem Theile von Holſtein, der Stormarn heißt, in der von ihr ſo genannten Krempermarſch, am Bache gleiches Namens. Sie war ſonſt befeſtigt, iſt aber bereits zu Ende des vorigen Jahrhunderts ihrer Werke beraubt worden.

Kremſier oder Kromerziz, eine Stadt des Prerauerkreiſes im Marggrafthume Mähren am Fluſſe March; ſie gehört dem Biſchofe von Olmütz, deſſen ſchönes Schloß nebſt dem Archiv im Jahre 1752 abbrannte.

Kreutzberg, ſ. Philippsthal.

Kreywitz, ein Flecken des Leutmeritzerkreiſes in Böhmen, welcher wegen ſeines Glashandels berühmt iſt.

Kronſtadt, ſ. Cronſtadt.

Kroppenſtedt, ein Städtchen im Fürſtenthume Halberſtadt, welches 28 Reiter hat, die bey allen Vorfällen und Gepränge in voller Montirung zu Pferde erſcheinen müſſen. Dieſe Stiftung ſchreibt ſich von dem magdeburgiſchen Erzbiſchofe Ludolph her, welcher von hier gebürtig war.

Krotzka oder Grotska, Flecken in Servien, nicht weit von Belgrad, bey dem die Kayſerlichen 1739 kurz vor der Belagerung von Belgrad von den Türken geſchlagen wurden.

Krumlow, Crumau, eine artig gebaute und befeſtigte Stadt des Bechinerkreiſes in Böhmen, an der Mulda, mit einem ſchönen Schloſſe; ſie hat nebſt der dazu gehörigen Herrſchaft den Titel eines Herzogthums, und gehört dem Fürſten von Schwarzenberg.

Krumlow oder Mähriſch-Crumau, eine Stadt des Znoymer Kreiſes in Mähren, die dem Fürſten von Lichtenſtein gehört.

Kruswica, ein Städtchen der Woywodſchaft Brzesc in Cujavien, einem Theile von Großpohlen, auf einer Inſel des fiſchreichen Sees Goplo, mit einem Schloſſe. Piaſt der Stammvater ſo vieler polniſchen Könige und ſchleſiſchen Fürſten war nur ein Bürger dieſes Orts.

Krylow, Stadt in Rothreuſſen, am Fluſſe Bug in der Woywodſchaft Belczo in Pohlen. * Feſtes Städtchen in Niedervolhynien.

Kudak, ein geringer Ort im ruſſiſchen Gouvernement von Kiew am Dnieper.

Küchel, ein Städtchen im Salzburgiſchen unter Hallein.

Küebach, Marktflecken und Benediktiner-Frauenkloſter in Oberbayern Rentamts München, unter der Pflege Aicha, nicht weit von der Par.

Kühndorf, Amt, Schloß und Dorf in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg; nicht weit davon liegt der hohe Berg Dolmar.

Künaſt, ein größtentheils wüſtes Schloß mit der dazugehörigen Herrſchaft, liegt im Fürſtenthume Jauer in Niederſchleſien. Es hat den Namen von den Kien- oder Kiefernbäumen, und gehört dem Grafen Schafgotſch.

Küngsberg, offenes Städtchen mit einem Schloſſe im Fürſtenthume Troppau in Oberſchleſien. * Herrſchaft und Städtchen ſammt einem Schloſſe an der Pulßnitz in der Oberlauſitz.

Küntzelsau, ganerbſchaftlicher Marktflecken am Kocher in Franken; hat guten Wein.

Kufa, eine Stadt in Galdra in Kleinaſien, am Euphrat, gegen das wüſte Arabien.

Kuffſtein, kleines befeſtigtes Städtchen und Herrſchaft gleiches Namens in Tyrol, am Inn, auf der bayeriſchen Grenze. Das feſte auf

auf einem ſteilen Felſen liegende Schloß heißt Geroldſtein.

Kukus, Flecken und Schloß des Köniqingrätzerkreiſes in Böhmen, nicht weit von Jaromierz. Hier iſt ein berühmtes Geſundheitsbad.

Kulpa, Colapis, ein Fluß, der aus Croatien kommt, und bey Siſſek in die Sau fällt.

Kumo, ein Fluß in Biörneborgs-Lehn der Provinz Finnland, in Schweden, welcher ſich in der Stadt Biörneborg in viele Aerme vertheilt, und zerſchiedne kleine Inſeln macht.

Kunow, ein Städtchen der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen, welches dem Biſchofe von Krakau gehört.

Kupferberg, Stadt und Schloß im Amte gleiches Namens im Bißthume Bamberg, und hat eine Comthurey des Deutſchordens. * Bergſtadt im Fürſtenthume Jauer an dem Rieſengebirge; gehört der freyherrl. Familie von Fürſt. * Städtchen an der Altmühl im Bißthume Aichſtädt. * Städtchen des Saazerkreiſes in Böhmen, welches dem Marggrafen von Baden gehört.

Kupferzell, ein Pfarrdorf mit einem Schloß und Amte in der Grafſchaft Hohenlohe, am Fluſſe Kupfer.

Kuppenheim, Stadt und Amt der obern Marggrafſchaft Baden, am Fluſſe Murg.

Kur, Fluß in Großarmenien.

Kurdiſtan, ſ. **Curdiſtan**.

Kurmick, Stadt in der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen.

Kurzwitz, Schloß und Herrſchaft im Fürſtenthume Liegnitz in Niederſchleſien.

Kusmodemiansk, kleine ruſſiſche Stadt im Kreiſe gleiches Namens, im Gouvernement von Kaſan in Aſien, an der Wolga.

Kuſſel, ein Städtchen des Oberamts Lichtenberg im Fürſtenthume Zweybrück in der Pfalz.

Kutsnetzk, eine Stadt am groſſen Fluſſe Tom im aſiatiſchen Rußland.

Kuttenberg, Kuttna-hora, eine Stadt des Czaslauer Kreiſes in Böhmen; hat berühmte Silber-Bergwerke.

Kuttenplan, Marktflecken im Pilsnerkreiſe in Böhmen, treibt ſtarken Kornhandel.

Kuynder, kleiner befeſtigter Ort in der vereinigten Provinz Friesland am Einfluſſe des Kuynders in die Süderſee.

Kyburg, eine Landvogtey des Cantons Zürch in der Schweitz, und ehemals eine beſondre Grafſchaft, welche das Haus Oeſterreich noch im Titel führt.

Kylburg, Stadt und Amt am Fluſſe Kyl; gehört dem Churfürſten zu Trier.

Kyle, eine Provinz von Südſchottland am Firth von Clid, darin Ayr die Hauptſtadt iſt.

Kyll, ein Fluß, welcher an den lüneburgiſchen und jülichiſchen Grenzen entſpringt, und ſich unterhalb Trier in die Moſel ergießt.

Kymmenegards-Lehn, ein Stück der ſchwediſchen Provinz Finnland am Fluſſe Kymmene.

Kyneton, alte wohlgebaute Stadt der Provinz Herefordshire in England, am Fluſſe Arrow, die einen guten Tuchhandel hat.

Kyovien, ein Stück der Woywodſchaft Kiow, ſ. **Kiow**.

Kyrburg, Grafſchaft des oberrheiniſchen Kreiſes, welche auf beyden Seiten der Nahe zerſtreut liegt, und dem Fürſten von Salm gehört, der ſich, zum Unterſchiede der andern Linien, Salm-Kyrburg nennt. Das Schloß Kyrburg liegt auf einem hohen Felſen, iſt aber

1734 von den Franzoſen gänzlich verwüſtet worden.

Kyrn, ſ. Kirn.

Kyritz, eine Stadt in der Prignitz von Chur-Brandenburg am Bache Jägelitz. Zur Stadt gehören die drey Seen: der borkiſche, der karnzauiſche und der groſſe ſtolpiſche See. Sie heiſſen die 3 obern Seen, und werden vermittelſt eines Kanals mit dem Unterſee verbunden.

Kysberg oder **Geyersberg**, ein Städtchen des Königingrätzerkreiſes in Böhmen, welches dem Grafen von Breda gehört.

Kyſchow, Städtchen und Staroſtey in Pomerellen, in Weſtpreuſſen.

L.

Laa, **Laab** oder **Laha**, eine feſte Stadt des Landes unter der Ens in Oeſterreich.

Laaland oder **Lolland**, eine däniſche Inſel, welche zum Stiftsamte Fünen gehört, und gegen Oſten von Falſter durch den ſchmalen Guldborgſund abgeſondert wird.

Laas oder **Loſch**, ein Städtchen mit einem Schloſſe im Herzogthume Krain, das dem Fürſten von Auersberg gehört.

Laaſphe, ein Städtchen der Grafſchaft Witgenſtein, dem Grafen von Sayn gehörig, in der Wetterau, an der Lahn.

La Baſſée, eine abgetragene kleine Feſtung im franzöſ. Antheil von Flandern, am Fluſſe Deule, an den Grenzen von Artois.

Laber, Flecken und Amt am Fluſſe gleiches Namens im bayriſchen Fürſtenthume Neuburg an der Oberpfalz.

Labes, ein preuſſiſches Städtchen in Hinterpommern, nicht weit von der Rega, wo gute Tücher gemacht werden.

Labez, ehemals ein beſondres Königreich in Afrika, das itzt ein Stück des Staats von Algier ausmacht. Es iſt eigentlich ein anſehnliches Gebirge, das aber gut bewohnt iſt.

Labiau, Amt des inſterburgiſchen Kreiſes in Preuſſen, welches nicht nur ſchiffbare Flüſſe, ſondern auch neu gegrabene Kanäle hat. Unter den letztern iſt ſonderlich der groſſe uud kleine Friedrichsgraben zu merken, weil ſolcher dem innern und dem polniſchen Handel den gröſſten Vortheil bringt.

Labiau, ein Städtchen in itztgedachtem Amte, mit einem feſten und anſehnlichen Schloſſe am Fluſſe Deime, in den hier der groſſe Friedrichsgraben fällt.

Labour, **Labourd**, ein Stück des Gouvernements von Gaſcogne in Frankreich, welches den Namen von der alten Stadt Lapurdum, dem heutigen Bayonne, bekommen hat.

Labrador, ſ. Britannien (Neu-)

Lac Superieur, der gröſte inländiſche See in Nord-Amerika, welcher auf 2000 engliſche Meilen im Umfange und eine groſſe Tiefe hat. Der wichtige Fluß S. Laurentius fällt in ſolchen hinein, und fließt auch wieder heraus.

Lacha, ſ. Olympus.

Lachen, Hauptflecken im Ländchen Mark im Canton Schweitz am Zürcherſee.

Lack, Schloß am Plattenſee in Niederungarn.

Lacowitz, eine Stadt in der Woywodſchaft Novogrodeck in Weißreuſſen.

Lacedåmon oder **Sparta**, heutiges Tages **Miſitra**, ehemals eine berühmte Republik Griechenlands in Morea, und die Hauptſtadt in Laconien und dem alten Peloponneſus. Sie beſteht aus dem Kaſtell, der darunter gelegenen eigentlichen Stadt, und 2 groſſen Vorſtådten, und hat einen Biſchof.

Ladenburg, Stadt und Amt in der Unterpfalz, welche zur Rômerzeit Lupodunum, und in mittlern Zeiten **Lobdenburg** hieß. Sie liegt am Neckar.

Ladoga, der grôßte inlåndiſche See in Europa, iſt 30 bis 36 Meilen lang und 20 breit. Er liegt im europåiſchen Rußland zwiſchen dem finniſchen Meerbuſen und dem See Onega.

Ladoga (Alt⸗) Staraja Ladoga, ein Stådtchen am Fluſſe Wolchow im Gouvernement von Groß⸗Nowogorod.

Ladoga (Neu⸗) Nowaja Ladoga, ein Stådtchen, 12 Werſte weiter hinunter, als das vorige, wo der Wolchow in den See Ladoga fållt.

Ladrones, die Diebsinſeln, auch nach Kônigs Philipps IV. von Spanien Gemahlin die **marianiſchen Inſeln**, weil ſolche im Jahre 1665 Jeſuiten als Miſſionarien hieher ſchickte. Sie liegen zwiſchen Japan und Amerika. Der ſpaniſche Admiral Ferdinand Magellan entdeckte ſie im Jahre 1521, und nannte ſie Diebesinſeln, weil die Einwohner ihm allerley Schiffsgeråthe ſtahlen. Sie gehôren den Spaniern.

Låhn, Lohn, Lahn, ein Fluß, welcher in der Grafſchaft Witgenſtein entſpringt, durch Oberheſſen und das Naſſauiſche låuft, und bey Ober⸗Lahnſtein oberhalb Coblenz in den Rhein fållt.

Låhnberg, Flecken und Amt an der Låhn, gehôrt zum Naſſau⸗Weilburgiſchen.

Laffeld, ein Dorf im Bißthume Lůttich, zwiſchen Tongern und Maſtricht.

Lagau, ein kleines Stådtchen mit einem Schloſſe in der chur⸗brandenburgiſchen Neumark.

Lagny, ein Stådtchen des Gouvernements von Isle de France in der ſogenannten Brie françoiſe an der Marne. Sie hat den Titel einer Grafſchaft.

Lago Maggiore, das iſt: groſſer See oder **Locarner See**, ein anſehnlicher Land⸗See im Herzogthume Mayland, welcher 56 italieniſche Meilen lang, und ohngefåhr 6 breit iſt.

Lago, die italieniſchen Seen, als Lago di Bracciano, ſind unter den Namen, den ſie führen, zu ſuchen.

Lagos, eine Stadt des Kônigreichs Algarvien in Portugall auf der ſüdlichen Kůſte.

Laguna, Hauptſtadt und der Sitz des Statthalters von der Inſel Teneriffa, und zugleich von allen canariſchen Inſeln.

Laha, ſ. **Laa**.

Laheck, ein dem Churfürſten zu Maynz gehôriges Schloß an der Lohne.

Lahnfluß, ſ. **Låhn**.

Lahnſtein, Lohnſtein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Churmaynziſchen. Sie heißt auch **Ober⸗Lahnſtein**. Hier fållt die Lahn in den Rhein, und bey der Stadt iſt ein guter Sauerbrunnen.

Lahogue, ſ. **Hogue**.

Laholm oder **Lageholm**, eine ſchwediſche Stadt im ſüdl. Halland in der Provinz Gothland, wo der Fluß Lava in die See fållt.

Lahor oder **Pengab**, eine von den innern Provinzen der Halbinſel

ſel dieſſeits des Ganges, die gegen Norden an Cachemire und gegen Süden an Jenupar ſtößt. Die Hauptſtadt **Lahor** liegt am Fluſſe Ravi, welcher einer von deu fünfen iſt, die etwas unterhalb der Stadt ſich vereinigen, und den Fluß Indus formiren.

Lahr oder **Lohr**, eine Herrſchaft in der Ortenau, welche dem Fürſten von Naſſau-Uſingen gehört, und ehemals eigne Herren von Lahr gehabt hat. Das Städtchen gleiches Namens liegt am Fluſſe Schutter.

Lahſa oder **Lahaſſa**, eine anſehnliche Stadt des wüſten Arabiens in Aſien, in einer an Datteln und Granaten reichen Gegend.

Lajazzo, **Lajaſſa**, ſ. Ajazzo.

Laitha, ein Fluß in dem unter der Donau liegenden Kreiſe von Niederungarn; die Stadt Eiſenſtadt liegt unter andern daran.

Laland, ſ. **Laaland**.

Lambach, ein Marktflecken in Oberöſterreich am Traunfluſſe.

Lambale, ein Städtchen im Bißthume S. Brieu des Gouvernements von Bretagne Es gehört zum Herzogthume Penthievre.

Lambayeque, eine Stadt im Königreiche Peru in Südamerika, auf dem Wege zwiſchen Quito und Truxillo.

Lambeſc, ein Städtchen und Fürſtenthum, dem Hauſe von Lothringen-Armagnac gehörig, im Gouvernement von Provence.

Lambsheim, Städtchen in der Unterpfalz, 3 St. von Worms.

Lamego, eine Stadt nicht weit vom Fluſſe Douro in der Provinz Beira in Portugall.

Lamentana, eine alte biſchöfliche Stadt des Kirchenſtaats, nicht weit von der Tyber. Sie gehört dem Prinzen Borgheſe.

Lampa, eine Jurisdiction in der Audienz von Lima im Königreiche Peru in Südamerika.

Lampadouſe, eine unbewohnte Inſel des mittelländiſchen Meeres zwiſchen der Inſel Malta und dem Königreiche Tunis in Afrika. Sie gehört zu Malta.

Lamſaki, das ehemalige Lampſacus, eine ziemlich anſehnliche Stadt in Aſien am Helleſpont, mit einem Hafen.

Lamſpringe, ein Flecken im Bißthume Hildesheim an der Lamme, welche hier entſpringt.

Lancashire, eine Provinz Englands, welche auch Conuty Palatine of Lancaſter heißt, und am irrländiſchen Meere liegt.

Lancaſter, ehemals **Longovicum**, die Hauptſtadt obiger Landſchaft, nicht weit von der Mündung des Fluſſes Lone.

Lancellotta, eine von den kanariſchen Inſeln bey Afrika.

Lanceſton oder **Launceſton**, die älteſte und vornehmſte Stadt der Provinz Cornwall in England, heißt eigentlich Lanſtuphaden, das iſt, St. Stephanskirche, und liegt am Fluſſe Tamer.

Lanchang, **Lanjam**, **Landsjam**, Hauptſtadt des Königreichs Laos auf der Halbinſel jenſeits des Ganges in Aſien am groſſen Fluſſe Lao.

Lanciano, ehemals **Anxanum**, ein kleiner Ort, aber die Hauptſtadt der Provinz Abruzzo citra im Königreiche Napoli.

Land ob der Ens und unter der Ens, ſ. **Ens** u. **Oeſterreich**.

Land jenſeits der Maaß, wird derjenige Theil des Herzogthums Limburg in den Niederlanden genannt, den die Generalſtaaten beſitzen.

Land ob und unter der Staig, iſt eine Eintheilung des Herzogthums Würtemberg.

Land über und unter der Souwe, iſt eine Abtheilung des Landes Gorcum in der Provinz Holland.

Landaff, Hauptſtadt der Provinz Glamorgan in Süd-Wales am Fluſſe Taaſſe.

Landau, eine wichtige franzöſiſche Feſtung, welche zu Niederelſaß gerechnet wird. * Stadt und Pfleggericht an der Iſer auf einem Hügel in Niederbayern.

Landeck, Städtchen in Kleinpommern in Weſtpreuſſen. Es iſt auch ein groſſes Amt des heſſiſchen Fürſtenthums Hersfeld. * Schloß und Gericht im Tyrol am Inn. * Städtchen in Pomerellen.

Landen, Städtchen und Meyerey im öſterreichiſchen Antheil des Herzogthums Brabant.

Landerneau, ein Städtchen und der Hauptort der Baronie Leon des Hauſes Rohan; ſie liegt am Fluſſe Elhorne im Bißthume St. Pol des Gouvernements von Bretagne.

Landeron, Stadt des Fürſtenthums Neufchatel in der Schweitz, beym Einfluſſe der Ziel oder Thielle in den Bieler-See.

Landes (les) oder **Lannes**, ein ſchlechter Strich Landes im Gouvernement von Gaſcogne, der unfruchtbar und wenig bewohnt iſt, aber doch viel Honig und Wax liefert.

Landilowaur, ein Städtchen der Provinz Caermarthen in Südwales am Fluſſe Towy.

Landrecy, eine kleine Feſtung an der Sambre, im franzöſiſchen Antheil der Grafſchaft Hennegau.

Landsberg an der Warte, die Hauptſtadt des Kreiſes dieſes Namens in der brandenburgiſchen Neumark. * Stadt und Pfleggericht in Oberbayern, am Lech. * Ein churſächſiſches Städtchen des Amts Delitſch im Leipzigerkreiſe, bey dem auf einem hohen Berge das Schloß der alten Marggrafen von Landsberg gelegen war. * Eine Stadt des Kreiſes Brandenburg im Königreiche Preuſſen; gehört dem Grafen von Schwerin.

Land-end, ein Vorgebirge, und zugleich die äuſſerſte weſtliche Spitze Englands in der Provinz Cornwall. Es hieß in alten Zeiten Promontorium Bolerium.

Landshut, Landvogtey und Schloß des Cantons Bern in der Schweitz. * Stadt und Rentamt in Niederbayern an der Iſer. * Stadt des Fürſtenthums Schweidnitz in Schleſien am Bober, in den hier der Bach Zieder fällt. * Ein Marktflecken des Brunnerkreiſes im Marggrafthume Mähren.

Landskron, ein dem Fürſten von Lichtenſtein zugehöriges Städtchen des Chrudimerkreiſes in Böhmen. * Eine unmittelbare Reichsherrſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, der jüngern Linie der Reichsgrafen von Neſſelrod gehörig. * Ein feſtes Schloß auf einem hohen Berge in der Woywodſchaft Cracau in Kleinpohlen.

Landskrona, eine feſte Stapelſtadt in Schonen in der ſchwediſchen Provinz Gothland.

Landskrone, ein hoher Berg unweit Görlitz in Ober-Lauſitz, von dem man das ganze Land überſehen kann.

Landſtraß, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe und der umliegenden Herrſchaft im Herzogthume Krain, auf einer Inſel, welche der Fluß Gurk macht, an den Grenzen von Croatien.

Landſtuhl, feſtes Bergſchloß im Zweybrückiſchen, zwiſchen Kaiſerslautern und Zweybrücken, denen von Sickingen gehörig.

Lanebourg, kleine Stadt in der

der Grafſchaft Maurienne in Savoyen, am Fluſſe Arc. Sie liegt am Fuſſe des Berges Cenis, über welchen die Paſſage aus Frankreich und der Schweitz nach Italien geht.

Laneham oder **Lavenham**, ein Flecken der Provinz Suffolk in England, an einem Arm des Fluſſes Breton.

Lanerk oder **Clydesdale**, eine der anſehnlichſten Provinzen von Südſchottland, am Fluſſe Clyde. Die Hauptſtadt heißt ebenfalls Lanerk.

Langeland, eine däniſche Inſel, die mit der Inſel Fünen unter einem Stiftsamtmanne ſteht. Sie wird eine Grafſchaft genannt, und gehört gröſtentheils den Grafen von Ahlefeld, die das Reſidenzſchloß Franekiär darauf haben.

Langen, ſchöner Flecken im dreyeichiſchen Gebiete auf der Frankfurterſtraſſe, Heſſendarmſtadt gehörig.

Langenargen, Schloß und Dorf in Schwaben, wo der Fluß Argen in den Bodenſee fällt.

Langenau, Herrſchaft und Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. * Paulinerkloſter in Schwaben, zwiſchen Tetnang und Lindau.

Langenburg, eine Stadt mit einem Schloſſe auf einem hohen Berge, unter welchem die Jagſt fließt. Hier reſidirt die langenburgiſche Linie der Grafen von Hohenlohe, welche zur neuenſteiniſchen Hauptlinie gehören.

Langendorf, ein churſächſiſches Dorf nicht weit von Weiſſenfels im thüringiſchen Kreiſe. Hier war ſonſt ein Nonnenkloſter. Im Jahre 1710 legte ein Fuhrmann hier ein Wayſenhaus an, welches 1757 in ein Stift verwandelt wurde. * Dorf in der Grafſchaft Danneberg an der Elbe, wo noch viele Merkmale von alten heydniſchen Begräbniſſen ſind.

Langenfeld, Schloß und Flecken an der Aiſch in Franken, gehört dem Freyh. von Seckendorf.

Langenhagen, hannöveriſche Amtsvogtey im Fürſtenthume Calenberg.

Langenkandel, langer Marktflecken in der untern Pfalz, zum Herzogthume Veldenz gehörig.

Langenlois, Marktflecken in Niederöſterreich, 1 M. von Crems.

Langenſalza, ein churſächſiſches Amt und die Hauptſtadt des thüringiſchen Kreiſes, an der Salza. Sie gehörte zu Anfange des 14ten Jahrhunderts den Herren von Salza, welche ſie hernach an die Landgrafen von Thüringen verkauften.

Langen-Schwalbach, ſiehe Schwalbach.

Langenſtein, ein adeliches Gut im Fürſtenthume Halberſtadt; gehört dem Prinzen Heinrich von Preuſſen.

Langenzenn, ein Städtchen des Marggrafthums Anſpach in Franken am Fluſſe Zenn.

Langeſtraat, ein langer Strich Landes in Südholland, längſt der alten Maas von Heusden bis an Biesboſch.

Langewieſe, Flecken, 1 St. von Ilmenau am Fluſſe Ilm.

Langhi le ſind gewiſſe Lehn in Piemont, welche von den Bergen dieſes Namens alſo genennt werden. Sie waren ſonſt Reichslehn, ſeit 1736 ſind ſie aber dem Könige von Sardinien abgetreten, von dem ſie die Vaſallen itzt als Afterlehne empfangen.

Langione, die Hauptſtadt und Reſidenz des Königs von Laos in Oſtindien.

Lango, eine Inſel des griechiſchen

ſchen Archipelagus an den Küſten von Natolien, mit der Hauptſtadt gleiches Namens. Sie heißt auch Stingo, und bey den Alten Cos.

Langport oder Lamport, ein nahrhafter Marktflecken der Provinz Sommerſet in England am Fluſſe Parret, welcher bis Briſtol für kleine Fahrzeuge fahrbar iſt.

Langres, ehemals Andemantunum, die Hauptſtadt von Baſſigny im Gouvernement von Champagne, auf einem Berge an den Grenzen von Lothringen.

Languedoc, eines der anſehnlichſten Gouvernements von Frankreich, am mittelländiſchen Meere. Sie wird in Ober- und Nieder-Languedoc eingetheilt.

Lanjam, ſ. Lanchang.

Lanimdovery oder Landovery, ein Marktflecken der Landſchaft Caermarthen in Süd-Wales nicht weit vom Fluſſe Towy.

Lankheim, Ciſtercienſerkloſter und Abtey im Bambergiſchen, bey Lichtenfels.

Lannoy, eine Grafſchaft im franzöſiſchen Antheil von Flandern, von dem ein gräfliches Geſchlecht den Namen führt.

Lanquart, ein Fluß in Graubündten, der unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lao, ein groſſer Fluß in Indien, auf der Halbinſel jenſeits des Ganges. * Königreich auf der Halbinſel jenſeits des Ganges in Oſtindien, welches an Tunquin, Cochinchina, Cambodia und Siam grenzt. * Ein groſſer Fluß, der in China entſpringt, durch zuvorgedachtes Königreich Lao fließt, wovon ein Arm in den bengaliſchen Meerbuſen fällt, und der andre ſich in viele kleine Flüſſe theilt, die jenes Königreich fruchtbar machen.

Laodicea, dieſen Namen führten ehemals zerſchiedene Städte in Aſien. Die berühmteſte lag in Lydien am Fluſſe Lycus. Ein andrer Ort dieſes Namens liegt am Berge Libanon.

Laon, eine Stadt auf einer ſteilen Höhe in einer groſſen Ebne. Sie gehört zum Gouvernement von Isle de France, iſt aber mit dem von ihr genannten Gebiete Laonnois ein Stück von Picardie.

Laos, ſ. Lao.

Lappland, der nördlichſte und kälteſte Theil von Europa, zwiſchen dem Eismeer und dem bothniſchen Meerbuſen, welcher nach gewiſſen Flüſſen in mehrere kleinere Provinzen eingetheilt wird. Es haben 3 Potentaten Theil daran, nämlich Schweden, Rußland und Dänemark.

Lar, Hauptſtadt der Provinz Lareſtan in Perſien, welche insgemein unter der Provinz Farſiſtan begriffen wird.

Lara, eine Stadt mit einem Schloſſe in der Provinz Alt-Caſtilien in Spanien.

Larache, ſ. Araſch.

Lareca, eine kleine Inſel, welche ſüdweſtwärts von der Inſel Ormus beym Eingange des perſiſchen Meerbuſens liegt.

Laredo, ſpaniſche Stadt in der Provinz Biſcaya, welche ringsumher mit Felſen umgeben iſt.

Lareſtan, ſ. Lar.

Largis, Städtchen der Provinz Air in Südſchottland im Meerbuſen von Clyde.

Laricaxas, ein Diſtrikt in Peru in Südamerika, welcher an die Jurisdiktion von La-Pas ſtößt.

Larino, Städtchen mit einem Biſchofe in der Grafſchaft Moliſe im Neapolitaniſchen.

Lariſſa oder Larſo, Hauptſtadt in Theſſalien in Griechenland.

Lariſſa, Städtchen am Fluſſe Orontes in Aſien im türkiſchen Gouvernement von Tarablüs.

Lariſtan, ſ. Lar.

Larnica, von einigen auch Larnacho oder Larneza, eine Stadt auf der Inſel Cypern, wo die europäiſchen Kaufleute und Conſuls ſich aufhalten, obſchon er ungeſund iſt.

Larta oder Arta, eine den Venetianern gehörige groſſe und wohlgebaute Stadt in Albanien am Meerbuſen gleiches Namens.

Larwiegen, Laurwiegen, eine Grafſchaft im Stiftamte Chriſtiania in Norwegen, welche dem Grafen Danneskiold gehört. Die Stadt hat denſelben Namen.

Laſcaro (Cap) ein Vorgebirge an der venetianiſchen Inſel Corfu bey Griechenland.

Lasnebourg, ſ. Lanebourg.

Laſſai, Städtchen und Marquiſat in Ober-Maine in Frankreich.

Laſſan, kleine Stadt in der Grafſchaft Gützkau im ſchwediſchen Antheil von Pommern am Fluſſe Peene.

Laszow, kleine Stadt in Rothreuſſen in Kleinpohlen.

Latiche, der heutige Name von der Stadt Laodicea in Soria in Aſien.

Latiſchew, eine mittelmäſſige Stadt in Podolien in Kleinpohlen.

Latowitz, Stadt und Schloß in Pohlen bey Warſchau.

Latsky, Stadt in der Woywodſchaft Reuſſen in Pohlen.

Lavacchio, ein Marktflecken des Fürſtenthums Maſſa im obern Theile von Italien.

Lavagna, ein Flecken an der Riviera di Levante des genueſiſchen Gebiets am Meere, von welchem bis an Cap Venere ein rauher Fels iſt.

Laval, eine Grafſchaft in Nieder-Maine in Frankreich, mit einer Stadt gleiches Namens am Fluſſe Maine.

Lavamünd, Marktflecken in Kärnthen an der Drau, wo die Lavant hineinfällt.

Lavant, biſchöfliche Stadt am Fluſſe dieſes Namens in Kärnthen. * Fluß, der in Oberſteyermark entſpringt, und ſich in die Drau ergießt.

Lavanthal, ein Theil in Kärnthen, ſo zum Bißthume Bamberg gehört.

Lavaur oder La Vaur, kleine Stadt in Ober-Languedoc in dem Kirchſprengel gleiches Namens am Fluſſe Agont; hat einen Biſchof.

Laubach in Krain, ſ. Laybach.

Laubach, Stadt und Herrſchaft in der Wetterau, einer Linie der Grafen von Solms gehörig, welche ſich davon Solms-Laubach nennen.

Lauban, eine Stadt im görlitziſchen Kreiſe im Marggrafthume Oberlauſitz, nach welcher einer von den 3 beſondern Kreiſen des groſſen görlitziſchen den Namen hat. Sie liegt am Fluſſe Queis.

Laucha, kleine churſächſiſche Stadt des Amtes Freyburg in Thüringen, in einer fruchtbaren Aue an der Unſtrut.

Lauchart, Fluß in der Grafſchaft Hohenzollern in Schwaben, welcher ſich in die Donau ergießt.

Lauchſtädt, ein churſächſiſches Städtchen und Amt im Stifte Merſeburg mit einem Schloſſe und Vorwerke.

Lauda, Städtchen und Schloß des Bißthums Würzburg in Franken, an der Jart.

Lauenau, ein hannöveriſches Amt im Fürſtenthume Calenberg. In demſelben liegt ein Flecken gleiches Namens.

Lauenburg, ein Herzogthum im niederſächſiſchen Kreiſe, welches zwiſchen dem Holſteiniſchen, Meck-

lenburgiſchen und Lüneburgiſchen liegt, ehemals beſondre Herzoge aus dem Hauſe Sachſen hatte, und nach deren Abſterben im Jahre 1689 an das Churhaus Hannover kam. * Stadt im itztgedachten Herzogthume, an einem Berge an der Elbe und Stekenitz. * Herrſchaft und Amt des Königs von Preuſſen, in Caſſuben in Pommern. Darin liegt das Städtchen Lauenburg an der Lebe.

Lavenham, ſ. Lancham.

Lauenſtein, Herrſchaft und Städtchen im Amte Pirna im meißniſchen Kreiſe; gehört dem Geſchlechte von Bünau. * Marktflecken, Schloß und Amt im Fürſtenthume Bayreuth in Franken. * Anſehnlich = Churhannöveriſches Amt im Fürſtenthume Calenberg. * Städtchen in Unterkärnthen an den Grenzen von Crain.

Laventhal, Grafſchaft in Kärnthen, am Fluſſe Lavant.

Lavenza, artiges Städtchen des Fürſtenthums Maſſa am mittelländiſchen Meere, wo man einen Hafen angelegt hat.

Lauf, Stadt und Amt des nürnbergiſchen Gebiets in Franken an der Pegnitz, mit einem Schloſſe.

Laufenburg, eine von den ſogenannten 4 Waldſtädten im öſterreichiſchen Brisgau, und eine ehemalige Grafſchaft. Sie liegt zu beyden Seiten des Rheins, welche durch eine Brücke verbunden werden, und iſt befeſtigt. Der Rhein macht hier einen Fall.

Lauffen am Neckar, Stadt und Amt im Herzogthume Würtemberg in Schwaben. * Amt in der markgräfl. badenſchen Herrſchaft Badenweiler. * Eine Stadt im Erzbißthume Salzburg an der Salza, mit einem Pflegamte. * Städtchen des Bißthums Baſel, in einer Ebne an der Birs. * Ein Marktflecken in Oeſterreich im Lande ob der Ens am Fluſſe Traun.

Lauingen, Stadt und Pflegamt des Fürſtenthums Neuburg an der Donau; liegt eigentlich in Schwaben.

Launa, königl. Stadt im Satzerkreiſe in Böhmen, an der Eger; iſt wegen den Schnepfen und Lerchen bekannt.

Launceſton, ſ. Lanceſton.

Launy, eine Stadt des Satzerkreiſes in Böhmen, am Fluſſe Eger.

Lavoro (terra di) ſ. Terra di Lavoro.

Laur, kleiner Fluß im Würzburgiſchen in Franken.

Lauragais, Diſtrikt in Ober-Languedoc in Frankreich, welcher den Titel einer Grafſchaft hat.

Laurent (St.) oder St. Laurentii-Fluß, der größte Fluß in Nord-Amerika, und einer der größten in der Welt, welcher über 500 deutſche Meilen läuft, durch die groſſen inländiſchen amerikaniſchen Seen geht, ſolchen einen Abfluß verſchafft, Canada durchſtrömt, vor ſeiner Mündung etliche Meilen breit wird, und endlich in den groſſen Meerbuſen von St. Laurent fällt. Er heißt auch wohl der Canadafluß.

Laurenzano, ein Flecken der Provinz Baſilicata im Königreiche Neapel.

Lauringen, eine kleine Stadt im Bißthume Würzburg in Franken; ſie liegt am Fluſſe Laur.

Laurwigen, ſ. Larwigen.

Lauſanne, Stadt und Landvogtey des Cantons Bern in der Schweitz. Sie iſt ziemlich groß, hat aber einen ungleichen Boden, und liegt eine halbe Stunde vom Genferſee in einer angenehmen Gegend, die zwiſchen hier und Vevay

van längſt deſſen Ufer den ſogenannten Ryftwein hervorbringt.

Lauſitz, dieſes Marggrafthum liegt zwiſchen der Elbe und Oder. Zur Linken ſtößt es an Meiſſen, zur Rechten an Schleſien, unten an Böhmen und oben an Brandenburg; gehört von 1685 zu Sachſen, und wird in Ober- und Nieder-Lauſitz eingetheilt.

Lauſſig, churſächſiſches Städtchen des Amtes Coldiz im Leipzigerkreiſe.

Laußnitz, churſächſiſches Jagdſchloß und Vorwerk des Amtes Radeberg im meißniſchen Kreiſe. Es machte nebſt einem beſondern Striche Landes ehemals ein beſondres Amt aus.

Lautenbach, groſſer Flecken in Oberelſaß, bey der Abtey Murbach, dahin er auch gehört. * Flecken, Schloß und Amt im Würzburgiſchen.

Lautenburg, ein Städtchen des Culmerlandes in Weſtpreuſſen.

Lautenthal, eine Bergſtadt des Oberharzes, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchaftlich beſitzen.

Lauter, ein Fluß in der Unterpfalz, der unterhalb Creuznach in die Nahe fällt. Ein andrer gleiches Namens im Würtembergiſchen fällt unweit Eßlingen in den Neckar.

Lauterbach, eine Bergſtadt des Satzerkreiſes in Böhmen; liefert das beſte Zinn. * Städtchen in Oberheſſen; gehört der Familie von Riedeſel.

Lauterbrunn, ein Pfarrdorf auf dem Grindelwalde bey den Eisbergen des Cantons Bern.

Lauterberg, ſ. Lutterberg.

Lauterburg, ein Amt und eine Stadt im Unterelſaß, welches zum Bißthume Speyer gehört.

Lauterecƙ, ein Städtchen mit einem Schloſſe, und zugleich ein Oberamt, am Fluſſe Glan in der Unterpfalz, wo ſonſt die Pfalzgrafen von Pfalz-Veldenz reſidirten.

Lautern, oder **Kayſerslautern**, eine Stadt am Fluſſe Lauter in der Unterpfalz, mit einem von Kaiſer Friedrich erbauten Schloſſe, wovon dieſer Ort den Namen bekommen hat. Es iſt ein churpfälziſches Amt, und war ehemals ein beſonderes Fürſtenthum, das auch noch eine beſondre Stimme auf dem Reichstage zu Regenſpurg hat.

Lauterohauſen, Städtchen in Franken, dem Marggrafen zu Anſpach gehörig, wo die Altmühl ihren Urſprung hat.

Lauterſtein, ein churſächſiſches Amt des erzgebirgiſchen Kreiſes an der böhmiſchen Grenze, welches aus dem niedern Theile der ehemaligen Herrſchaft dieſes Namens beſteht, welchen Churfürſt Auguſt im Jahre 1559 erkauft hat. Das Schloß Lauterſtein iſt bereits im 30jährigen Kriege von den Schweden verwüſtet worden.

Lautrec, kleine Stadt und Vicomté in Ober-Languedoc im Kirchſprengel von Caſtres, auf einem Berge, da guter Wein wächſt.

Lawis, ſ. Lugano.

Laxemburg, kaiſerliches Luſtſchloß im Oeſterreichiſchen, 2 Meilen von Wien.

Laybach, Hauptſtadt des Herzogthums Krain; liegt in Oberkrain am Fluſſe gleiches Namens, welcher ſie in 2 Theile theilt. Der Biſchof hat den Titel eines Fürſten des Reichs.

Layta oder **Leyte**, eine von den philippiniſchen Inſeln bey Aſien.

Layton und **Layton-Stone**, 2 Dörfer bey London, die ſeit einigen Jahren ſehr angebauet worden.

Lazarus (**Inſeln von St.**)

Archipelagus St. Lazari, darunter verſteht man die Menge von Inſeln, welche auf dem indiſchen und ſtillen Meere bey Aſien liegen. Einige rechnen die marianiſchen Inſeln auch dazu.

Lea oder Lee, ein ſchiffbarer Strom in Herfordshire in England.

Leal, Städtchen in Liefland im Gouvernement von Reval.

Leaotung, die nördlichſte Provinz des chineſiſch. Reichs in Aſien.

Lebe, ein Fluß in Pommern, welcher den lebeſchen 3 Meilen langen See formirt, und alsdann durch eine enge Mündung in die Oſtſee fällt. Er entſpringt unweit Lauenburg. * Städtchen in der Herrſchaft Lauenburg im pommerſchen Herzogthume Caſſuben, am Fluſſe gleiches Namens.

Lebeda, ein ſchlecht bewohnter Hafen des Königreichs Tripoli in Afrika.

Leberthal, ein Diſtrikt im Elſaß im Amte Rappolsweil. Die Leber fließt durch ſolches, wovon es ſowohl als der Flecken Leberau den Namen hat.

Lebrixa, alte ſpaniſche Stadt in einer angenehmen Lage im Königreiche Andaluſien.

Lebus, Oberamt der brandenburgiſchen Mittelmark, welches aus dem ehemaligen Bißthume dieſes Namens entſtanden iſt. Darin liegt die Stadt Lebus an der Oder, welche vor dieſem weit beträchtlicher war, ehe ſie durch mehrmalige Verwüſtung herunterkam.

Lecce, eine der ſchönſten Städte von Italien, liegt in der Terra d'Otranto des Königreichs Neapel. Sie iſt die Hauptſtadt dieſer Provinz und der Sitz eines Biſchofs.

Lecco, eine Stadt mit dem Titel einer Grafſchaft im Herzogthume Mayland.

Lech, ein Fluß, der im Tyrol ſeinen Urſprung nimmt, Schwaben und Bayern von einander trennt, und Pappenheim gegenüber unterhalb Donauwerth ſich in die Donau ergießt.

Lechbruck, ein Ort am Lech in Schwaben, wo eine Brücke darüber führt.

Lechenick, Amt und Städtchen mit einem Schloſſe im Churfürſtenthume Cöln.

Lechfeld, ſchöne ebne Gegend gegen Bayern um die Stadt Augsburg, wodurch der Lech fließt.

Lechlade, ein volkreicher Marktflecken der Provinz Glouceſter in England, am Einfluſſe der Lech in die Thames.

Lechthal, die Gegend am Lech um Landsberg in Oberbayern.

Leck, groſſer Arm des Rheins, der ſich bey Wick im Utrechtiſchen vom Rheine abſondert, und oberhalb Rotterdam ſich in die Maaß ergießt.

Lectoure, eine befeſtigte Stadt auf einem Hügel in Ober-Armagnac, unter welchem der Fluß Gers vorbeyfließt.

Leda, ein Städtchen in Oberungarn.

Ledburg, wohlgebauter Marktflecken der Provinz Hertford am Fluſſe Ledin in England.

Ledecz, Stadt und Herrſchaft des Tſchaslauerkreiſes in Böhmen.

Ledesma, uralte durch Natur und Kunſt befeſtigte Stadt des Königreichs Leon in Spanien, am Fluſſe Tormes.

Lee, ſ. Lea.

Leeds, eine anſehnliche wichtige Stadt im weſtlichen Theile der engliſchen Provinz York am Fluſſe Aire.

Leek, ein Marktflecken der Provinz Stafford in England.

Leer, auch Lier oder Lehr, ein Marktflecken im Fürſtenthume Oſtfries-

frieslan an der Leda, welche nicht weit von hier in die Ems fällt.

Leerdam, eine Grafſchaft in Südholland, welche dem Erbſtatthalter gehört, und faſt aus lauter Weideland beſteht; ſie hat ein Städtchen gleiches Namens.

Leeward Islands, ſ. Antillen.

Leeuwarden, ſ. **Leuwarden**.

Leganes, Städtchen und Marquiſat in Neu-Caſtilien in Spanien.

Legnano, eine kleine befeſtigte Stadt der Republik Venedig im Gebiete von Verona.

Legnin, ein brandenburgiſches Amt in der Mittelmark, welches aus dem ehemaligen reichen Ciſtercienſerkloſter Lehnin entſtanden iſt.

Lehen, Flecken und Amt im Brißgau; gehört der Stadt Freyburg.

Lehnhauſen, den Grafen von Plettenberg gehörige Herrſchaft in Weſtphalen.

Lehſten, Städtchen des Sachſen-Coburg-Saalfeldiſchen Amtes Probſt-Zelle im Fürſtenthume Altenburg.

Leibnitz, Flecken, ſonſt eine Feſtung des Herzogthums Steyermark an der Culm. Es iſt das Stammhaus einer adelichen Familie dieſes Namens.

Leiceſter, **Leiceſtershire**, eine Provinz von England, die faſt rundum von Lincoln, Northamton, Warwick, Derby und Nottingham umgeben iſt. Der vornehmſte Fluß darin heißt Soar.

Leiceſter, die Hauptſtadt itztgedachter Landſchaft iſt groß und volkreich.

Leiden, ſ. **Leyden**.

Leighton, **Beaudefert**, oder wie man es verdorben nennt, **Buzzard**, ein Marktflecken in Bedfordshire in Englaud.

Leimbach, ein Städtchen, wo ſonſt ein Schloß ſtand, im Amte Leimbach, in dem unter brandenburgiſcher Hoheit ſtehenden Antheil der Grafſchaft Mansfeld.

Leimberg, ein Ort in der untern Pfalz, gegen die Grafſchaft Leiningen.

Lein, ein Fluß in Schwaben, der bey Amts-Gemünd in den Kocher fällt.

Leine, ein Fluß, der auf dem Eichsfelde zu Heiligenſtadt entſpringt, durch das Hannöveriſche und Braunſchweigiſche fließt, und bey Bodmer in die Aller fällt. * Ein kleiner Fluß in Thüringen, der bey Gotha vorbeyfließt, und nicht weit davon in die Neſſe fällt.

Leiningen, eine Grafſchaft unweit von Worms, welche faſt ganz von churpfälziſchen Ländern umgeben iſt. * (Grafen von) ſ. den Anhang.

Leinſter, eine von den 4 Hauptprovinzen des Königreichs Irrland, welche aus 11 Grafſchaften beſteht. Sie ſtößt gegen Südoſten an die See, und iſt übrigens von den 3 andern Provinzen umgeben.

Leipheim, ein Städtchen und Schloß unweit der Donau; gehört zum Gebiete der Stadt Ulm in Schwaben.

Leipnick, eine Stadt des Prerauerkreiſes im Marggrafthume Mähren; ſie gehört dem Fürſten von Dietrichſtein.

Leippa, **Böhmiſch-Leippa**, eine Stadt des Leutmeritzerkreiſes in Böhmen; ſie gehört dem Fürſten von Kaunitz.

Leipzig, die Hauptſtadt des Leipzigerkreiſes, iſt eine weltberühmte Handelsſtadt, die auch mit einer Univerſität verſehen iſt. Sie liegt in einer angenehmen Ebne an der Pleiſſe, hat aber noch die kleinern Flüſſe Luppe, Elſter und Barde in der Nähe.

Leipziger Kreis, iſt ein anſehnlicher Strich der churſächſiſchen Länder. Es gehören dazu das Kreisamt Leipzig, die Aemter Düben, Eilenburg, Grimma, Leisnig und Döbeln, Colditz, Rochlitz, Mutſchen, Pegau, Borna, Delitſch, Zörbig und das Stiftamt Wurzen.

Leiria, eine Stadt der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, am Fluſſe Litz.

Leißnig, churſächſiſche Stadt und Amt im Leipzigerkreiſe an der freibergiſchen Mulde.

Leith, volkreiche Handelsſtadt der Provinz Mid Lothan in Südſchottland; ſie liegt am Meerbuſen von Edinburg, oder dem Firth of Forth, und dient dieſer Hauptſtadt zum Hafen.

Leitha, ein Fluß, entſpringt bey Krumbach im Oeſterreichiſchen, fließt durch Niederungarn, und fällt nicht weit vom Neuſtädterſee in einen Arm der Donau.

Leitomiſchel, ein Stadt des Chrudimerkreiſes in Böhmen; ſie gehört dem Grafen von Trautmannsdorf.

Leitrim, eine Grafſchaft in der irrländiſchen Provinz Connaught. Der Hauptort dieſer Landſchaft gleiches Namens iſt ganz heruntergekommen; er liegt am Fluſſe Shannon, der hier entſpringt.

Lembach, ein Marktflecken im Lande ob der Ens in Oeſterreich.

Lemberg, eigentlich **Löwenberg**, Kreisſtadt des löwenbergiſchen Kreiſes im Fürſtenthume Jauer in Niederſchleſien, am Bober, in einer angenehmen Lage.

Lemberg, polniſch **Lwow**, Hauptſtadt im öſterreichiſchen Antheile von Pohlen in Galizien; ſie iſt befeſtigt, treibt guten Handel, hat einen katholiſchen Erzbiſchof, und nebſt einem armeniſchen und griechiſchen Biſchofe auch ein Gubernium.

Lembro oder **Embro**, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus beym Eingange des Propontidis.

Lemgo, **Lemgau**, die vornehmſte Stadt der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen, am Fluſſe Bega, der hier in die Werra fällt.

Lemnos, heutiges Tages Stalimene, ein Inſel voll Berge und Thäler, deren ſüdlich- und weſtlicher Theil aber ſehr fruchtbar iſt. Die beyden vornehmſten Oerter der Inſel ſind Lemno oder Stalimene, ehemals Myrina und Cochnio, vor Alters Hepheſtias.

Lemington oder **Limmington**, Flecken und guter Seehafen auf der Inſel Wight im engliſchen Kanal, wo viel Salz gemacht wird.

Lempach, Schloß und Marktflecken in Unteröſterreich im Viertel Oberwienerwald am Tulnfluſſe.

Lemſter oder **Leominſter**, ein anſehnlicher Flecken der Provinz Hereford in England, am Fluſſe Lug, wo die beſte Wolle und der beſte Weitzen von ganz England ſeyn ſoll.

Lemta, eine von den Abtheilungen der groſſen Wüſte Sara in Afrika, die man wenigſtens auf den Charten angezeigt findet.

Lemwig, kleiner aber ſehr alter Ort des Stiftsamts Ripen in Jütland am Fluſſe Lymfurt.

Lena, ein groſſer Fluß in Aſien, und zwar im öſtlichen Siberien, welcher aus der Nordſeite des baikaliſchen Sees entſpringt.

Lenczycz, eine Stadt der Woywodſchaft gleiches Namens in Großpohlen.

Lendenaro, Städchen an der Adige auf der Halbinſel Rodiga im Gebiete von Venedig.

Lengefeld, ein churſächſiſches Städtchen des Amts Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe am Fluſſe Flöhe. * Churſächſiſches Städtchen

chen des Amtes Plauen im vogtländiſchen Kreiſe, dem Herrn von Planitz gehörig.

Lenkersheim, ein dem Marggrafen von Bayreuth gehöriger Marktflecken in Franken.

Lenne, kleiner Fluß, der auf dem Aſtenberge im Kölniſchen entſpringt, und in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen ſich mit der Ruhr vereinigt.

Lennev, alte Stadt im Herzogthume Bergen, 5 M. von Köln.

Lenox, ſ. Dumbarton.

Lens, geringes, ſonſt befeſtigtes Städtchen der Grafſchaft Artois in den Niederlanden, am Fluſſe Souchet.

Lent, Caſtelney und Städtchen des Gouvernements Bourgogne in Frankreich, am Fluſſe Veille.

Lenzburg, eine der 4 freyen Städte im Argau, die ſich dem Canton Bern vermöge einer Capitulation unterworfen, aber ihre eigne Regierung behalten haben.

Lenze, ein Fluß in der brandenburgiſchen Neumark, kommt aus dem Koſtenſee, fließt bey Sonnenburg vorbey, und fällt in die Warte.

Lenzen, eine Stadt im Kreiſe gleiches Namens von der brandenburgiſchen Prignitz, an 2 Seen, in einer angenehmen Gegend nicht weit von der Elbe. Sie wird in die Alt und Neuſtadt eingetheilt, und hat einen Elbzoll.

Lenzo, ein Fluß, der am apenniniſchen Gebirge in Italien entſpringt, und bey Verſello in den Po fällt.

Leo (St.) Städtchen auf einem hohen Berge im Herzogthume Urbino im Kirchenſtaate, welches einen Biſchof hat. Der umliegende Diſtrikt heißt Montefeltre.

Leobſchütz oder Lübſchütz, ein artiges Städtchen des ſchleſiſchen Fürſtenthums Jägerndorf; ſteht unter preuſſiſcher Hoheit.

Leogane, ein Hafen in der Bay Maria auf der groſſen antilliſchen Inſel St. Domingo.

Leominſter, ſ. Lemſter.

Leon, bey Cadix, ſ. Cadix.

Leon, ein ehemaliges beſondres Königreich in Spanien, und itzt eine Provinz dieſer Monarchie, die an Portugal ſtößt, übrigens aber von Gallicien, Aſturien, Alt-Caſtilien und dem ſpaniſchen Eſtremadura umgeben iſt. Der Douro, welcher nachgehends durch Portugal ins Meer fließt, theilt dieſe Provinz gleichſam in 2 Theile, und nimmt viel kleinere Flüſſe auf. * Die Hauptſtadt der itztgedachten Provinz.

Leon (Neu-) ſpaniſche Provinz in Neu-Mexico in der nördlichen Hälfte in Amerika, zwiſchen Neu-Biſcaya und dem Meerbuſen von Mexico in Neu-Mexico. Die Spanier haben hier manche Kolonien. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen, und liegt in der herrlichſten Gegend, welche die Spanier das Paradies der neuen Welt nennen.

Leon des Caraques, oder St. Tago de Leon, im Lande der Caraques, iſt die Hauptſtadt der ſpaniſchen Provinz Venezuela in Terra firma in Südamerika.

Leon, Hauptſtadt in Nicaragua, einer Provinz von Mexico in Nordamerika, am groſſen See von Nicaragua.

Leonhard (St.) ein Städtchen in Ober-Limoſin in Frankreich. Es gehört halb dem dortigen Biſchofe, und halb dem Könige.

Leonberg, Stadt und Amt des Fürſtenthums Würtemberg in Schwaben.

Leo-

Leoneſſa, ein Städtchen der Provinz Abruzzo oltra im Königreiche Napoli.

Leonsberg, ein Pfleggericht des Rentamts Straubingen in Niederbayern.

Leontari, ſonſt **Megalopolis**, ehemals eine groſſe Stadt Griechenlands, iſt aber ein geringer Ort in Morea, in demjenigen Theile, welcher Braccio di Mania heißt.

Leontini, eine Stadt in Val di Noto auf der Inſel Sicilien.

Leopoldſtadt, eine reguläre Feſtung der Geſpannſchaft Neutra im Kreiſe über der Donau von Niederungarn, an der Wag, in einer ſumpfigten Gegend. * Bergſtädtchen im Bechinerkreiſe in Böhmen, wo Silber und Kupfer gegraben wird. * Die gröſte Vorſtadt der kaiſerlichen Reſidenzſtadt Wien.

Leoſtoff, **Lehſtoff**, **Leſtock**, ein Marktflecken der Provinz Suffolk, an der öſtlichen Spitze von England.

Lepanto, ehemals **Naupactus**, eine Stadt in Livadien in Griechenland, welche an einem mit einem Kaſtell beſetzten Berge am Ufer des lepantiſchen Meerbuſens liegt.

Leplo, eine Stadt in der Woywodſchaft Witepsk im lithauiſchen Reuſſen.

Lerice, ein geringes Städtchen am Meerbuſen von Spezza, Porto di Venere gegenüber, im Gebiete der Republik Genua, mit einem Schloſſe auf einem hohen Felſen.

Lerida, vormals **Ilerda**, alte Stadt der Provinz Catalonien in Spanien, auf einem Hügel am Fluſſe Segre; ſie iſt etwas befeſtigt, hat einen Biſchof, eine Univerſität, die bereits zu Anfange des 14. Jahrhunderts geſtiftet iſt, und den Titel eines Marquiſats.

Lerkniſche Inſeln, ſind 3 bis 4 kleine Inſeln an den Küſten von Provence in Frankreich, Cannes gegenüber.

Lerins, ſ. **Leriniſche Inſeln**.

Lerma, ein ſpaniſches Städtchen am Fluſſe Arlanza in Altcaſtilien, mit einem Schloſſe; ſie gehört den Herzogen von Paſtrana und Infantado, die ſich davon auch Herzoge von Lerma ſchreiben.

Lero, **Leros**, **Leria**, eine Inſel des Archipelagus, welche nicht weit von Natolien an der aſiatiſchen Küſte liegt. Die Stadt gleiches Namens hat einen Biſchof und einen guten Hafen.

Lesbos, ſ. **Metelino**.

Leſcar, eine Stadt des Fürſtenthums Bearn in Frankreich, auf einem Hügel; ſie hat einen Biſchof.

Leſche, kleiner Fluß, welcher im Ardennerwalde entſpringt, und ſich oberhalb Dinant in die Maas ergießt.

Leſchnitz, **Lesnitz**, ein Städtchen im Fürſtenthume Oppeln in Oberſchleſien.

Lesdiguieres, ein Flecken mit dem Titel eines Herzogthums im Gouvernement von Dauphiné in Frankreich; gehört dem Hauſe Villeroi.

Leſer, ein Fluß im Churfürſtenthume Trier, welcher Veldenz gegenüber in die Moſel fällt.

Leſina, eine Inſel und Stadt gleiches Namens auf dem adriatiſchen Meer an den Küſten von Dalmatien, mit dem Titel eines Herzogthums. * Ein Städtchen am See gleiches Namens, mit einem Biſchofe, in der Provinz Capitanata im Königreiche Napoli.

Leskard, wohlgebauter Marktflecken der engl. Provinz Cornwall.

Lesly, Städtchen mit einem anſehnlichen Pallaſte in der Provinz Fife in Südſchottland.

Leſſen, polniſch Larzin, ein Städtchen des culmiſchen Gebietes in Weſtpreuſſen.

Leſſines, ein Städtchen im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Henneberg, an der Dender.

Leſtock, ſ. Leoſtoff.

Leſtwithiel, ein wohlgebauter Marktflecken der Provinz Cornwall in England, am Fluſſe Tay.

Letrim, Grafſchaft der Provinz Connaught in Irrland, darin Letrim die Hauptſtadt, aber ein nichtsbedeutendes Städtchen iſt.

Lettere, ein Städtchen mit einem Biſchofe im Principato citra von Neapel.

Letten oder **Lettland**, welches auch im eigentlichen Verſtande Liefland genannt wird, iſt ein Stück von dem heutigen rigiſchen General-Gouvernement im Herzogthume Liefland.

Lettwitz, feſtes Schloß in Niederungarn, an den mähriſchen Grenzen.

Leva, ſ. Leuwenz.

Levante, heißt eigentlich Oſten oder Morgen. Weil die Venetianer ihren meiſten Handel vormals nach den ihnen gegen Morgen liegenden Ländern, nämlich Griechenland, Aſien und Egypten trieben, ſo nannten ſie dieſe Länder mit dem allgemeinen Namen die Levante; und dieſen Namen haben andre europäiſche handelnde Nationen auch angenommen, jedoch mit der Einſchränkung, daß man heutiges Tages unter Levante und Levantefahrer diejenigen Schiffe verſteht, die nach den Hafen Aſiens am mittelländiſchen Meere, vornemlich aber nach Smyrna und auch wohl nach Conſtantinopel handeln. Die Franzoſen nennen dieſe aſiatiſchen Handelsplätze am Meere Echelles du Levant.

Leubnitz, ſ. Leibnitz.

Leubus, ein fürſtl. Stift Ciſtercienſerordens im Fürſtenthume Wolau in Niederſchleſien an der Oder. Eine Viertelſtunde davon liegt das Städtchen gleiches Namens.

Leucada, Inſel im joniſchen Meere bey der Inſel St. Maura.

Leucate, Städtchen am See gleiches Namens unweit des Meeres in Nieder-Languedoc im Kirchſprengel von Narbonne.

Leuce, eine Inſel im ſchwarzen Meere zwiſchen dem Einfluſſe der Donau und des Niepers.

Leuchtenberg, eine Landgrafſchaft in der Oberpfalz am Fluſſe Nab; ſie iſt ein beſondres Reichslehn, und nach Abſterben der eignen Grafen an das Haus Bayern gekommen. Die Hauptſtadt heißt Pfreimbt. Der Hauptflecken darin heißt gleichfalls Leuchtenberg. * Ein herzoglich gothaiſches Amt im Fürſtenthume Altenburg. Das Schloß dieſes Namens liegt auf einem hohen Berge, der Stadt Kahlau gegenüber, und iſt itzt ein Zuchthaus. Ehedeſſen gehörte eine beſondre Herrſchaft dazu.

Leuck, der Hauptflecken des Walliſerlandes in der Schweitz, auf einer Höhe am Fluſſe Dala. Das berühmte Leucker- oder Walliſer-Bad, welches ſo häufig beſucht, und ſowohl zum Trinken als Baden gebraucht wird, iſt ſo heiß, daß man Eyer darin ſieden kann, und liegt 3 Stunden davon im Dorfe Baden in einem Thale.

Leuenberg oder **Löwenberg**, Amt und Städtchen des Herzogthums Berg.

Leventin, ein groſſer See im preuſſiſchen Bartonien, welcher vermittelſt eines Kanals mit dem Angerburgerſee zuſammenhängt.

Levenzo, vor Alters Phorban-

bantia, eine von den kleinen Inſeln im ſicilianiſchen Meere, und zwar von denen, die an der Weſtſeite der Inſel liegen und Aegades heiſſen.

Leveroux oder **Levroux**, ein Städtchen in Unter-Berry in Frankreich.

Leverpoole oder **Liverpool**, anſehnliche und ſchöne Stadt in Lancashire in England, an der Mündung des Fluſſes Merſey.

Levinerthal, liegt im Canton Uri bey dem St. Gotthardsberge in der Schweitz.

Levita, eine wüſte kleine Inſel im Archipelagus, welche einen guten Hafen hat.

Levizano, ein Städtchen des Herzogthums Modena in Italien.

Leuneburg, **Lüneburg**, auch wohl **Eulenburg**, ein Städtchen des Amtes Raſtenburg, im brandenburgiſchen Kreiſe im Königreiche Preuſſen, mit einem Schloſſe; gehört dem Freyh. von Eulenburg.

Leuſe, Städtchen und Baronie im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Hennegau.

Leuſtadt, Flecken und Schloß in der Wetterau, gehört dem Grafen von Iſenburg-Büdingen.

Leuten, Flecken in der Marggrafſchaft Culmbach, dem Marggrafen von Anſpach-Bayreuth gehörig.

Leutenberg oder **Leitenberg**, ein Schloß auf einem Berge, und ein Amt in Thüringen, an den Grenzen des Vogtlandes; gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Rudolſtadt. * Stadt in Unter-Steyermark am Fluſſe Mura, ſo wegen des Weines berühmt iſt.

Leutershauſen, ein Städtchen des Amts Colmberg in der Marggrafſchaft Anſpach in Franken. Nicht weit davon entſpringt die Altmühl.

Leuthel, Flecken und Herrſchaft in der Niederlauſitz an der Spree.

Leuthen, ein Dorf des Fürſtenthums Breslau, gegen Neumark, an den Grenzen von Liegnitz.

Leutkirch, freye Reichsſtadt in Schwaben, im Algau, an der Eſchach, welche nicht weit von hier ſich mit der Aitrach verbindet. Die Bürger ſind untermengt, der Magiſtrat aber meiſt evangeliſch.

Leutmeritz, Stadt und Kreis in Böhmen. Der Kreis grenzt an Sachſen und an die Lauſitz. * Die Hauptſtadt dieſes Kreiſes, liegt an der Elbe.

Leutſch, königl. Freyſtadt und die Hauptſtadt der Grafſchaft Zips in Oberungarn am carpathiſchen Gebirge.

Leuwarden, ein Städtchen am Fluſſe Eveſt in Letten, einer Provinz des Herzogthums Liefland. * Hauptſtadt der Provinz Weſtfriesland in den vereinigten Niederlanden, und der Sitz der hohen Kollegien in derſelben.

Leuwens, **Leva**, **Lewenz**, Städtchen und Schloß des Fürſten Eſterhaſi, in der barſcher Geſpannſchaft in Niederungarn.

Lewes, die gröſste und volkreichſte Stadt der Provinz Suſſex in England.

Lewin, ein Städtchen, welches im hummeliſchen Diſtrikte der Grafſchaft Glatz in Böhmen in einem tiefen Grunde liegt. * Marktflecken im Leutmeritzerkreiſe unweit Aſch. * Städtchen im Fürſtenthume Brieg in Niederſchleſien an der Neiſſe, gehört den Grafen von Bees.

Lewis oder **Louis**, der vornehmſte Hafen der Inſel Grenada oder Granada, welche die Franzoſen im letzten Kriege an die Engländer abgetreten haben.

Lewis oder **Lewes**, eine von den weſtl. Inſeln bey Schottland

Lewisburg, ſo nennen die Engländer Louisburg auf Cap Breton in Nordamerika.

Lexa, eine ziemlich groſſe aber von Holz gebaute Stadt im ruſſiſchen Antheile der ſchwediſchen Provinz Carelien, oder dem itzigen wiburgiſchen Gouvernement.

Leyden, die ſchönſte und größte Stadt der Provinz Holland nächſt Amſterdam; ſie liegt am Rhein, und hat eine berühmte Univerſität.

Leyderdam, Flecken in Holland.

Leye oder **Lys**, ein Fluß in den Niederlanden, der aus Artois kommt, Flandern in 2 Theile theilt, und bey Gent in die Schelde fällt.

Leyen, **zur Leyen**, Schloß und Herrſchaft im Trierſchen an der Moſel, 2 Meilen von Coblenz, das Stammhaus der Freyherren und Grafen von der Leyen und Hohengeroldsegg.

Leyenfels, ein biſchöflich-bambergiſches Amt und Schloß in Franken.

Leyſa, uraltes heſſendarmſtädtiſches Dorf in Oberheſſen.

Leyte, ein Fluß in Steyermark, der bey Owar in die Donau fällt.

Lezard, ein Vorgebirge, ſiehe **Lizard**.

Lezat, Städtchen des Gouvernements von Foix in Frankreich.

Lezen, Städtchen im Bardenlande in Preuſſen, am angerburgiſchen See.

Lezno, kleiner Ort in Lithauen gegen die ruſſiſchen Grenzen.

Lianes, eine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Aſturien.

Liancourt, ein ſchöner Landſitz des Herzogs von Rochefoucaud in Isle de France in Frankreich.

Lianne, ein Fluß in der Picardie in Frankreich, der ſich unweit Boulogne ins Meer ergießt.

Libanon, **Lebanon**, ein groſſes aus der heil. Schrift bekanntes Gebirge in Aſien, über deſſen Größe und Lage die ältern Schriftſteller nicht recht einig ſind. Es läuft ohngefähr in gleicher Entfernung mit dem mittelländiſchen Meere von Sidon bis Tripolis fort. Die höchſten Berge ſind faſt beſtändig mit Schnee bedeckt. Man erblickt ſie in groſſer Entfernung aus der See, und ſogar von der Inſel Cypern. Mit demſelben läuft der Anti-Libanon parallel, und ſcheint in der Entfernung ein Gebirge zu ſeyn; zwiſchen ihnen ſind aber viele Thäler, die meiſtens von Marouiten, einer chriſtlichen Sekte, bewohnt werden. Auf dem Libanon wachſen viele Cedern, wovon ebenfalls die Bibel redet. An einer Stelle ſtehen deren etliche 20, die wegen ihres Alters und ihrer Stärke berühmt ſind, und von den Saracenen, welche die meiſten verwüſteten, verſchont worden ſind. Die ſtärkſten halten 6 bis 8 Klafter oder 18 bis 24 Ellen im Umfange.

Libanova, ehemals **Stagira**, ein ſchlechter Ort der griechiſchen Provinz Macedonien, an den Grenzen von Romanien. Hier wurde der berühmte Ariſtoteles geboren.

Libau, Handelsſtadt im Herzogthume Curland, an der Oſtſee.

Liben, Städtchen des Bunzlauerkreiſes in Böhmen.

Libenau, Städtchen mit einer katholiſchen und lutheriſchen Kirche im ſchwibuſſiſchen Kreiſe des Fürſtenth. Glogau in Niederſchleſien.

Libenthal, **Lübenthal**, **Löwenthal**, ein Städtchen des Fürſtenthums Jauer in Niederſchleſien.

Libeth, eine königl. freye Bergſtadt der Altſohler Geſpannſchaft in Niederungarn.

Libitz, **Libuß**, feſte Stadt und Schloß im Königsgrätzerkreiſe in Böhmen; iſt von der Libuſſa erbaut worden.

Libochowice, ein Marktflecken und ſchönes Schloß im Leutmeritzerkreiſe in Böhmen; gehört dem Fürſten von Dietrichſtein.

Libourne, kleine wohlbewohnte Stadt im franzöſiſchen Gouvernement von Guyenne, am Fluſſe Dordogne, welcher hier die Isle aufnimmt.

Libyen, **Libya**, ſo nannte man überhaupt ehemals dasjenige Stück von Afrika, welches von Egypten gegen Weſten zwiſchen dem mittelländiſchen Meere und dem Fluſſe Niger liegt. Im engern und eigentlichen Verſtande verſtand man aber nur die Gegend des heutigen Staats von Tripoli darunter.

Lich, Amt und Stadt mit einem alten Schloſſe an der Wetter in der Wetterau. Es gehört dem Grafen von Solms, und iſt ein Stück der alten Herrſchaft Münzenberg.

Lichfield oder **Litchfield**, eine Stadt der Provinz Stafford in England, und eine der vornehmſten im ganzen nordweſtlichen Theile dieſes Reichs.

Lichtenau, Städtchen und Amt des Landgrafen von Heſſencaſſel in Niederheſſen. * Städtchen und Amt des Landgrafen von Heſſendarmſtadt am Rhein in Schwaben, zur Herrſchaft Hanau-Lichtenberg gehörig. * Nürnbergiſche Feſtung, Marktflecken und Amt an der fränkiſchen Rezat, 2 St. von Anſpach. * Schloß und Herrſchaft an der groſſen Mibel in Oberöſterreich, dem Grafen von Wellsberg gehörig.

Lichtenberg, eine Herrlichkeit der Grafſchaft Zütphen in der vereinigten Provinz Gelderland. * Herrſchaft im Elſaß mit einem feſten Bergſchloſſe, welche nach Abſterben der eignen Herren dieſes Namens an die Grafen von Hanau kam, und der letzte Graf trat ſie noch bey ſeinen Lebzeiten an ſeinen Schwiegerſohn den Landgrafen von Heſſendarmſtadt ab. Die Hauptſtadt mit dem Reſidenzſchloſſe heißt Buſchweiler. * Amt, Marktflecken und Schloß im Marggrafthume Bayreuth. * Ein landgräflich heſſendarmſtädtiſches Amt am Anfange des Odenwaldes. * Ein Amt des Herzogthums Zweybrücken. * Ehemals ein Feldkloſter der Antonier-Herren, deren Präceptor zugleich Kanzler der Univerſität Wittenberg war: itzt ein churſächſiſches Schloß des Amtes Schweinitz im Churkreiſe. * Luſtſchloß und angenehmer Garten in Oberbayern, R. München, Pflege Landsberg.

Lichtenfels, ein Amt des Bißthums Bamberg in Franken, nebſt einer Stadt gleiches Namens am Mayn. * Ein Amt in der Grafſchaft Waldeck.

Lichtenſtadt, ein Marktflecken des Elnbognergebiets in Böhmen, gehört dem Marggrafen von Baden.

Lichtenſteig, der Hauptort der Grafſchaft Toggenburg in der Schweitz. Es iſt ein kleines Städtchen, das am Fluſſe Thur liegt.

Lichtenſtein, ein von Kaiſer Karl VI 1719 neu erhabenes Fürſtenthum, dazu nun die Graf- und Herrſchaft Vaduz und Schellenberg in Schwaben gehören; ſ. den Anhang. * Herrſchaft des erzgebirgiſchen Kreiſes in Meiſſen, die ein böhmiſch Lehn iſt, und unter ſächſiſcher Hoheit ſteht.

Lichtenvoorde, Städtchen und Herrſchaft der Grafſchaft Zütphen in der vereinigten Provinz Gelderland.

Lichtenwalde, ein prächtiges Schloß mit einem der ſchönſten Gärten in Deutſchland, und einem Dorfe, welches dem Grafen von Vizthum gehört. Es liegt nicht weit von Chemnitz im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen an der Zſchoppau.

Lida, Stadt und Schloß des Diſtrikts gleiches Namens im eigentlichen Lithauen in Pohlen, am Fluſſe Deta.

Lidbury, ein Marktflecken in Herfordshire in England am Fluſſe Liden.

Lidköping, kleine wohlgelegene Landſtadt in Weſtgothland in Schweden am Einfluſſe der Lida in den Wenerſee.

Lido, dieſen Namen führen ſonderheitlich 2 Inſeln bey Venedig, als il lido di Malomocco, und il lido di Paleſtrina, die lang und ſchmal ſind, und der Stadt zur Schutzwehr gegen die Gewalt des Meeres dienen.

Liebe, ſ. Lobau.

Liebenau, Stadt und Amt der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen. Die durchflieſſende Aue theilt ſie in 2 Theile. * Städchen in Niederſchleſien im Fürſtenthume Glogau, und zwar im ſchwibuſiſchen Kreiſe.

Liebenberg, Bergſchloß und Herrſchaft in Unterkärnthen.

Liebenburg, Amt und Schloß im Stifte Hildesheim, hart am Schladiſchen, durch welches die Werra nach der Ocker fließt.

Liebenſtein, ein Schloß in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg. * Schloß und Flecken im Herzogthume Würtemberg in Schwaben; gehört einer adelichen Familie dieſes Namens.

Liebenwalde, Stadt und Amt der brandenburgiſchen Mittelmark an der Havel, wo der Finowkanal anfängt.

Liebenwerda, churſächſiſches Amt und Stadt im Churkreiſe an der ſchwarzen Elſter.

Liebenzell, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg in Schwaben an einem engen Thale an der Nagold.

Lieberoſe, Herrſchaft, Städtchen und Schloß des lübbenſchen Kreiſes in der Niederlauſitz.

Lieberwolkwitz, ſ. Wolkwitz.

Liebſtadt, Stadt und Schloß im mohrungiſchen Kreiſe des Königreichs Preuſſen.

Liefland, ein Herzogthum, das dieſſeits der Oſtſee zwiſchen Pohlen und dem finniſchen Meerbuſen liegt, und 1721 von Schweden an Rußland gekommen iſt. Das eigentliche Liefland wird abgetheilt in Eſten, als den obern Theil am finniſchen Meerbuſen, und in Letten, als den untern Theil an den curländiſchen, ruſſiſchen und polniſchen Grenzen.

Liefland (polniſch) ward ſonſt ein Stück von Liefland genannt, das Pohlen ſich im oliviſchen Frieden vorbehielt, als es das übrige Liefland an Rußland abtrat. Im Jahre 1772, bey der Theilung Pohlens unter den 3 Mächten, iſt ſolches nebſt einem groſſen Striche von Lithauen zum ruſſiſchen Reiche geſchlagen worden, und macht itzt die düniſche Provinz des pleskowſchen Gouvernements aus.

Liege, ſ. Lüttich.

Lienz oder Lüenz, eine uralte Stadt nebſt der dazu gehörigen Herrſchaft in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol. Die Lüenzer Klauſe iſt ein feſter Paß an der Drab.

Lier, eine Stadt im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant am Zuſammenfluſſe der groſſen und kleinen Nethe.

Lierheim, Schloß und Flecken der Herren von Middelburg in Schwaben, am Fluſſe Eger, 3 M. von Nördlingen.

Lieſina, eine anſehnliche Inſel an der Küſte von Dalmatien; gehört den Venetianern.

Lietzen, Städtchen und Commenthurey, welche zu dem Johanniter-

niterordens-Heermeiſterthum Sonnenburg gehört, und in der brandenburgiſchen Mittelmark liegt.

Lietzke, Flecken in der Mittelmark in dem fruchtbaren Striche Fläming; gehört den Herren von Münchhauſen.

Lieuwin, ein Ländchen in dem Gouvernement von der Normandie in Frankreich.

Ligne, Fürſtenthum im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Hennegau. Das Städtchen dieſes Namens liegt zwiſchen Ath und Leuſe, und das fürſtl. Haus Ligne führt davon den Namen. * Ein Städtchen in Champagne, an den burgundiſchen Grenzen, wo der Fluß Ligne entſpringt.

Ligni, eine Stadt im Herzogthume Bar in Frankreich, am Fluſſe Orney; ſie macht mit dem umliegenden Diſtrikt eine Grafſchaft aus.

Lignitz, ein Fürſtenthum in Niederſchleſien, liegt zwiſchen den Fürſtenthümern Jauer, Schweidnitz, Breslau, Wolau und Glogau, und iſt eines der größten dieſes Landes. Die Oder berührt es auf der einen Seite nur ein wenig, und nimmt den vornehmſten Fluß dieſes Fürſtenthums die Katzbach hier zu ſich. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums, und eine der wichtigſten in ganz Schleſien, an der Katzbach.

Ligor, Hauptſtadt eines Landes und ehemaligen Königreichs von gleichem Namen, das nunmehr aber zu Siam gehört, und auf der Halbinſel jenſeits des Ganges in Aſien liegt. In der Bay von Siam iſt noch eine andre Inſel gleiches Namens.

Liguſtiſches Meer, ein Stück des mittelländiſchen, längſt dem Gebiete von Genua in Italien.

Lilienfeld, fürſtl. Stift und Kloſter Ciſtercienſerordens in Unteröſterreich, 4 M. von Wien.

Lilienſtein, ſ. Königſtein.

Lille, l'Isle, deutſch Ryſſel, Hauptſtadt des franzöſiſchen Flandern und aller franzöſiſchen Länder in den Niederlanden, und der Sitz des Generalſtatthalters.

Lillebonne, Städtchen und ein Fürſtenthum im Gouvernement von der Normandie in Frankreich, mit einem alten Schloſſe.

Lillers, eine kleine Stadt der franzöſiſchen Grafſchaft Artois, die ſonſt eigne Herren hatte, und befeſtigt war.

Lillo, eine Feſtung mit etlichen Häuſern im holländiſchen Brabant oder den ſogenannten Generalitätslanden an der Schelde.

Lima, ein Fluß, der in Gallicien entſpringt, durch ein Stück der portugieſiſchen Provinz Entre Minho e Duro läuft, und unter Viano ins atlantiſche Meer fällt. * Provinz in Peru in Südamerika an dem groſſen Südmeere; ſie iſt von den Provinzen Quito, loc Charcas, und dem Lande des Amazonenfluſſes umgeben. * oder Los Reyes, das iſt, die Stadt der Könige, die Hauptſtadt von ganz Peru, und zugleich die vornehmſte Stadt der Spanier in Südamerika; ward 1535 von dem berühmten Pizarro angelegt. Sie iſt die Reſidenzſtadt des Vice-Re, und treibt groſſen Handel; iſt aber im Jahre 1746 durch Erdbeben faſt gänzlich verwüſtet worden. Der Hafen iſt Callao.

Limagne, ein groſſes Thal, durch welches die Allier fließt, in Nieder-Auvergne in Frankreich.

Limat, ein Fluß in der Schweitz, der an den graubündtiſchen Grenzen entſpringt, und unterhalb Baden in die Aar fällt.

Limburg, Herzogthum und Provinz der öſterreichiſchen Niederlande, wovon die Generalſtaaten

ten auch einen Theil beſitzen, der inſonderheit das Land jenſeits der Maas genannt wird. * Die Hauptſtadt des itztgedachten Herzogthums; ſie liegt auf einem Berge, und unten fließt die Weſe vorbey. * Eine Grafſchaft, welche in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen liegt, wovon ſie auch ein Lehn iſt, und dem Grafen von Bentheim gehört. * oder Hohenlimburg, ein Schloß auf einem hohen Berge an der Lenne in obiger Grafſchaft. Hier iſt die Kanzley des Landes, und unten am Fuſſe des Berges liegt ein Flecken eben dieſes Namens. * Eine Herrſchaft in Schwaben, welche zwiſchen dem Würtembergiſchen und Anſpachiſchen in Franken liegt. Die ehemaligen Beſitzer nannten ſich zuletzt Grafen. Als der letzte Graf im Jahre 1713 ſtarb, entſtunden viel Streitigkeiten, welche endlich dahin vermittelt wurden, daß der Marggraf von Anſpach einen Theil und das Uebrige die Allodialerben behalten ſollten. Der Letztern ſind ſo viel, daß unter ihnen faſt unmöglich eine Theilung vorgenommen werden kann, und bisher iſt ſie auch noch nicht geſchehen. Das Stammhaus Limburg nebſt dem Flecken hat ein Herr zu Limburg bereits 1451 an die Reichsſtadt Schwäbiſchhall verkauft. * Eine kleine nahrhafte Stadt an der Lahn, nebſt zugehörigem Amte im Churtrierſchen, an der Lahn.

Lime-Regis oder **Kings-Lime**, ein Flecken mit einem ſchönen Hafen am Kanal in Dorſetshire in England.

Limeric, eine Grafſchaft der irrländiſchen Provinz Münſter in Irrland; darin liegt die Hauptſtadt von ganz Münſter, die ebenfalls **Lemeric** heißt, und groß, volkreich und wohl befeſtigt iſt. Sie wird durch den Fluß Shannon in die obere und untere Stadt getheilt.

Limfiord, Lymfurt, ein groſſer Meerbuſen in Nord-Jütland, welcher aus dem Cattegat auf 20 Meilen ins Land dringt.

Limington, ſ. **Lymington**.

Limoges, Hauptſtadt des Gouvernements Limoſin in Frankreich, am Fluſſe Vienne; ſie hat einen Biſchof und zerſchiedene königliche Kollegien.

Limona, eine kleine Inſel mit einem guten Hafen an den Küſten von Natolien, nicht weit von der Inſel Rhodus.

Limone, Städtchen im Gebiete von Padua; gehört den Venetianern.

Limoſin, Limouſin, ein franzöſiſches Gouvernement, welches den Namen von den alten Lemovicern hat, und in Ober und Unterlimouſin abgetheilt wird. Es grenzt gegen Oſten an Auvergne, gegen Süden an Quercy, gegen Weſten an Perigord, und gegen Norden an Poitou. Die vornehmſten Flüſſe heiſſen die Vienne und die Dordogne.

Limour, Hauptſtadt der Grafſchaft Rezez in Unterlanguedoc am Fluſſe Aude.

Linares, ein groſſer Flecken des Königreichs Jaen in der Provinz Andaluſien in Spanien.

Lincolnshire, eine der größten Provinzen Englands am deutſchen Meere. Der Fluß Welland trennt ſie gegen Süden von Northampton, und der Hamber gegen Norden von York. Die Provinz wird in 3 Theile getheilt: der ſüdoſtliche heißt Holland, der weſtwärts von Holland heißt Keſteven, und die ganze nördliche Hälfte Lindſey.

Lincoln, die Hauptſtadt itztgedachter Provinz, hieß bey den Römern Lindun colonia.

Lindau, eine freye Reichſtadt, lutheriſcher Religion, in Schwaben, auf einer Inſel im Bodenſee, iſt durch eine Brücke mit dem feſten Lande verbunden. * Flecken und Amtsvogtey an der Ruhme, gehört Churmaynz.

Lindberg, Flecken im Fürſtenthume Wolfenbüttel, unweit Sterburg; hat gute Steinbrüche.

Linden oder **St. Martins-Linden**, eine Grafſchaft im Stifte Lüttich, welche dem Hauſe Reckheim gehört.

Lindenfels, ein Städtchen mit einem alten Bergſchloſſe und ein Amt in der Pfalz am Rhein.

Lindo, eine kleine Stadt in der brandenburgiſchen Mittelmark im Ruppinerkreiſe.

Lindsey, ſ. **Lincolnshire**.

Lingay, eine von den kleinen auf der Weſtſeite von Schottland liegenden Inſeln.

Lingen, Grafſchaft in Weſtphalen, die meiſtentheils von den Biſsthümern Münſter und Osnabrück umgeben iſt; ſie gehört dem König von Preuſſen, und hat mit der Grafſchaft Tecklenburg eine gemeinſchaftliche Regierung. * Die Hauptſtadt itztbeſchriebner Grafſchaft; ſie liegt an der Ems und iſt der Sitz der vereinigten Regierung von Tecklenburg und Lingen.

Linieres, Städtchen im Gouvernement von Unter-Berry in Frankreich.

Linkiöping, eine alte Landſtadt in der ſchwediſchen Provinz Oſtgothland am Fluſſe Stång, unweit vom See Royen.

Linlithgow oder **West-Lothian**, eine Provinz in Südſchottland, darin die Hauptſtadt ebenfalls Linlithgow heiſst.

Linn, ſ. **Lynn**.

Linne, ein Städtchen des Amtes Ordingen im Erzſtifte Köln.

Linnich, eine kleine Stadt und Amt an der Rohr im Herzogthume Jülich.

Linz, Hauptſtadt in Oberöſterreich oder dem Lande ob der Ens an der Donau; ſie iſt nicht groß, aber wohl gebaut, und wegen ihrer vortheilhaften Lage ein guter Handelsplatz. * Ein Städtchen mit einem Schloſſe und Amte im Churfürſtenthume Köln am Rhein.

Linton, Marktflecken der Provinz Cambridge in England.

Lion, ſ. **Lyon**.

Lions le Saunier, Städtchen im Gouvernement der Franche-Comte, deren ſchöne Salzquellen wegen Holzmangel nicht genutzt werden können.

Lipari (Isole di) ehemals Aeolia und Vulcania, ſind zerſchiedene nordwärts von Sicilien, nicht weit von der neapolitaniſchen Küſte liegende Inſeln, und werden zum Königreiche Neapolis gerechnet. Die vornehmſten ſind Stromboli und Lipari.

Lipp, **Lippa**, eine kleine oberungariſche Feſtung am Kreiſe jenſeits der Theis im Temeswarer Banat am Fluſſe Maros.

Lippe, ein Fluß in Weſtphalen, welcher bey dem Städtchen Lippſpring im Paderborniſchen ſeinen Urſprung nimmt, und oberhalb Weſel in den Rhein fällt. * Eine Grafſchaft in Weſtphalen an den Grenzen des Biſsthums Paderborn und Fürſtenthums Calenberg. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Werce und die Emmer. Die Einwohner ſind theils lutheriſch, theils und vornemlich reformirt. Die Grafen von der Lippe, ſiehe Anhang.

Lippe oder **Lippſtadt**, eine Stadt in der Grafſchaft Lippe, welche das regierende Haus von der Lippe-Detmold mit dem Könige

nige von Preuſſen gemeinſchaftlich beſitzt.

Lippehne, ein Städtchen in der churbrandenburg. Neumark.

Lippſpring, ſ. **Lippe**, Fluß.

Lippſtadt, ſ. **Lippe**, Stadt.

Lipto, **Liptau**, eine Geſpannſchaft in Niederungarn im Kreiſe über der Donau, an der Wag. Sie hat den Namen von dem Schloſſe **Lipto**.

Lis, **Lys**, ein anſehnlicher Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisburg in der Grafſchaft Artois entſpringt, und bey Gent in die Schelde fällt.

Lisberg, **Liebsberg**, Flecken, Schloß und Berg in Oberheſſen, zur Grafſchaft Nidda gehörig.

Lisboa, ſ. **Liſſabon**.

Lisbourg, Flecken und Marquiſat in der Grafſchaft Artois in den Niederlanden

Liſieux, eine Stadt in Nieder-Normandie, wo die Flüſſe Orbec und Gaſſey zuſammenflieſſen.

Liſſa, **Polniſch-Liſſa**, ſchöne volkreiche Stadt der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen, nicht weit von Frauſtadt. * Flecken des Fürſtenthums Breslau in Schleſien, am Fluſſe Polsnitz. * oder **Iſſa**, kleine berühmte Inſel an der Küſte von Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Lisle, ſ. **Lille**.

Liſſabon, portugieſiſch **Lisboa**, **Ulyſſippo**, weil ſie ehemals **Ulyſſipolis** geheiſſen haben ſoll. Die Römer gaben ihr den Namen **Felicitas Julia**. Dieſe Hauptſtadt des Königreichs Portugal liegt am Ausfluſſe des Tejo (Tagus) iſt die Reſidenz des Königs, und hat einen Patriarchen, Erzbiſchof und eine Univerſität. Die Stadt iſt zugleich ein wichtiger Handelsplatz und Seehafen. Im Jahre 1755 ward ſie durch Erdbeben ganz verwüſtet, und ſollen 15000 Menſchen elendiglich ums Leben gekommen ſeyn.

Litauen ein Großherzogthum, das zur Krone Pohlen gehört, und wovon das Herzogthum Samogitien ein Theil iſt. Es grenzt gegen Norden an Liefland, gegen Oſten an Rußland, gegen Süden an Volhynien und Rothreuſſen, und gegen Weſten an Preuſſen. Die Einwohner ſind meiſtens katholiſch, doch giebt es auch viele Proteſtanten, Juden, Socinianer und Griechen. Das Großherzogthum hat ſeine eigne von den pohlniſchen unterſchiedene Geſetze und Gerechtſame, ſeine eigne Aemter und eine beſondre Armee. Litauen beſteht aus 9 Woywodſchaften, wovon 2 das eigentliche Litauen, und 6 das **Litauiſche** oder **Weſt-Reuſſen** ausmachen. Das **Litauiſche Reuſſen** beſteht aus **Weiß-** und **Schwarz-Reuſſen** und **Poleſſien**. Zu dieſen 9 Woywodſchaften kommt noch das Fürſtenthum Samoyten oder Samogitien. Von dem litauiſchen Reuſſen iſt bey der Theilung von Polen 1772 ein groſſes Stück an Rußland abgetreten worden. Es wird darunter Pohlniſch-Liefland und überhaupt das Land, welches oſtwärts an Rußland grenzt, begriffen, und macht itzt das ganze oder den größten Theil des ruſſiſchen Gouvernements Pleskow und Mohilow aus. Es giebt überdieſes in Litauen auch beſondre Fürſtenthümer, die ihre eigne Fürſten haben. * (**Preuſſiſch-** oder **Klein-**) ein Stück und beſondrer Kreis von Oſtpreuſſen, welches an Samogitien grenzt.

Litchfield, ſ. **Lichfield**.

Litomyſl, ſ. **Leitomiſchel**.

Litics, feſtes Schloß, Flecken und Grafſchaft in Böhmen.

Livadia, iſt eine Provinz Griechenlands, welche das alte eigentliche Griechenland begreift, vom joniſchen Meere bis an den Archipelagus geht, und mit Morea, vermittelſt einer ſchmalen Erdzunge, zuſammenhängt. * Groſſe volkreiche Stadt der itztgedachten Provinz; ſie liegt am Golfo di Lepanto.

Liverpool, ſ. **Leverpoole**.

Livia, bey den Römern Julia Lybica, kleine feſte Stadt mit einer Citadelle in der ſpaniſchen Provinz Catalonien.

Livorno, ſchöne Handelsſtadt des Großherzogthums Toskana in Italien am mittelländiſchen Meere, hat einen guten aber für groſſe Schiffe zu ſeichten Hafen. Im Jahre 1741 wurde dieſe Stadt durch Erdbeben ſehr beſchädigt. * Städtchen im ſavoyſchen Montferrat, in einem Moraſte.

Liw, ein Städtchen in Maſovien in Großpohlen, wo Landtäge gehalten werden.

Lixin, Städtchen in Lothringen im Herzogthume Bar.

Lizard, ehemals Ocrinum, ein Vorgebirge der Provinz Cornwall in England, welches nebſt dem andern Vorgebirge Landsend, die beyden Spitzen oder Hörner ausmacht, weswegen die Provinz den Namen Cornwall bekam.

Loal, eine Benediktinerabtey im Bayerthal, an italieniſchen Grenzen, ſo vom Kaiſer Ludovico Bavaro geſtiftet worden iſt.

Loanda oder **S. Paul di Loanda**, die Hauptſtadt des Königreichs Angola auf der Küſte Congo in Afrika mit einem feſten Hafen auf einer kleinen Inſel ganz nahe an dem feſten Lande. Sie gehört den Portugieſen.

Loango, ein groſſes Königreich auf der Küſte von Congo in Afrika zwiſchen dem eigentlichen Guinea und dem Fluſſe Zairé oder Barbela. Die Hauptſtadt heißt auch Loango.

Loban, eine Stadt des Culmerlandes in Weſtpreuſſen, an der polniſchen Grenze, mit einem Schloſſe, darin der Biſchof von Culm zuweilen reſidirt.

Lobenſtein, eine Herrſchaft und Stadt im Vogtlande, mit einem Schloſſe, darin die lobenſteiniſche Linie der Grafen von Reuſſen reſidirt.

Lobith, Schloß, Flecken und Zollhaus am Rhein, im Herzogthume Cleve, dem König von Preuſſen gehörig.

Lobkowitz, ein Schloß an der Elbe im Bechinerkreiſe in Böhmen zwiſchen Koſteletz und Chlomin. Es iſt das Stammhaus der Fürſten von Lobkowitz.

Loboſchütz oder **Lowoſitz**, ein böhmiſches Städtchen im Leutmeritzerkreiſe, welches dem Marggrafen von Baden gehört.

Lobſtädt, ein Städtchen des Amtes Borna, denen von Einſiedel gehörig, im Leipzigerkreiſe in Meiſſen.

Loburg, Städtchen und Amt im Herzogthume Magdeburg, am Waſſer Struma.

Locarno, **Luggarus**, eine der 4 im Mayländiſchen gelegnen Landvogteyen, welche den Schweitzern gehören; ſie liegt um den Lago Maggiore. An dieſem See liegt auch der Hauptort.

Locarno oder **Luggaris**, **Luggarus**, ein kleines Städtchen mit einem Schloſſe, darin der Landvogt wohnt.

Lochaber, **Loughaber**, ein anſehnlicher Diſtrikt der Provinz Inverneſſ in Nordſchottland oder den ſogenannten High-Lands. Der Name kommt von der Bay Aberlough her, welche tief ins Land hineingeht.

Lochau und Lochauer=Heide, ſ. Annaburg.

Lochem, ein Städtchen an der Borkel. Nicht weit davon iſt der Berg gleiches Namens. Beyde liegen in der Grafſchaft Zütphen in Gelderland.

Lochſtedt, Städtchen und Amt in Samland, des Königreichs Preuſſen.

Lockum, zuvor Luccia, Abbatia Luccenſis, ein anſehnlich hannöveriſches Stift mit einem Flecken und Kloſter gleiches Namens im Fürſtenthume Calenberg. Es iſt heutiges Tages evangeliſch.

Lockwitz, ſchönes Schloß und Flecken, 2 St. von Dresden; gehört dem Freyherrn von Raknitz.

Lodève, eine alte Stadt des Kirchſprengels gleiches Namens in Niederlanguedoc in Frankreich.

Lodi, eine groſſe wohlgebaute Stadt des Herzogthums Mayland. Das Gebiete derſelben, il Lodigiano genannt, iſt ungemein fett und fruchtbar: es liefert den gröſten Theil der vortrefl. Käſe, die unter dem Namen der parmeſaniſchen durch ganz Europa verſendet werden. Die Stadt liegt an der Adda, hat ein feſtes Schloß, und eine Fabrike von unächtem Porzellan.

Lodi Vechio, ein geringer Ort am Lambro, 3 italieniſche Meilen von dem vorigen.

Lodomerien, ſ. Galizien.

Lodron, Schloß und Stammhaus der Grafen von Lodron im Tyrol.

Löbau, Liebe, eine von den Sechsſtädten des Marggrafthums Oberlauſitz im Budiſſinerkreiſe; ſie liegt am Waſſer Lobeta.

Löbegün, kleine Stadt des Herzogthums Magdeburg an den anhältiſchen Grenzen, unweit der Fuhne und dem Petersberge.

Löben, **Löwen**, ein Städtchen des Fürſtenthums Brieg in Niederſchleſien an der Neiſſe.

Löcknitz, ein Städtchen der brandenburgiſchen Uckermark.

Löſſingen, Städtchen der fürſtenbergiſchen Landgrafſchaft Baar in Schwaben.

Löhn, ſ. Lähn.

Lösnitz, eine Bergſtadt, welche in der gräflich=ſolmiſchen Herrſchaft Stein im erzgebirgiſchen Kreiſe liegt.

Löven, **Leuven**, das Quartier, iſt eines von den 4 Gebieten des Herzogthums Brabant. * Die erſte Stadt des öſterreichiſchen Antheils von Brabant, und der vornehmſte Ort des Quartiers Löwen; ſie liegt am Fluſſe Dyle, und hat eine berühmte Univerſität.

Löwen, ſ. Löhen.

Löwenberg, ſ. Lemberg.

Löwenſtein, eine Grafſchaft des ſchwäbiſchen Kreiſes, zwiſchen dem Herzogthume Würtemberg und der Grafſchaft Hohenlohe. In der Grafſchaft Löwenſtein liegt ein Städtchen und Amt gleiches Namens, welches der gräflichen Linie gehört. * Ein Schloß auf einem Berge in Niederheſſen, von dem ein 1 und eine halbe Meile langer Strich Landes an der Schwalm den Namen der löwenſteiniſche Grund führt, und das Stammhaus der Herren von Löwenſtein iſt. * Altes und feſtes Schloß in Südhollaud, Gorcum gegenüber, an der Maas, wo ſie ſich mit der Wahl vereinigt. Auf dieſes Schloß wurden in den ältern unruhigen Zeiten öfters vornehme Staatsgefangene geſetzt. Dieſes widerfuhr 1618 dem berühmten Hugo Grotius, welchen aber 3 Jahre nachher ſeine Frau in einem Bücherkaſten herausbrachte.

Logne, eine Grafſchaft, welche zu den Abteyen Stallo und Malmedy

medy gehört, die zwiſchen dem Luxemburgiſchen, Lüttichiſchen und Limburgiſchen liegen. Der Abt iſt Fürſt des deutſchen Reichs und Graf zu Logne.

Logronno, befeſtigte Stadt am Fluſſe Ebro in der ſpaniſchen Provinz Alt-Caſtilien.

Lohmen, churſächſiſches Städtchen und ehemals ein beſondres Amt im meißniſchen Kreiſe, das itzt unter dem Amte Hohnſtein liegt.

Lohnſtein, ſ. Lahnſtein.

Lohr, eine Herrſchaft, ſ. Lahr. *Fluß, der in der Grafſchaft Hanau entſpringt, und bey dem Städtchen Lohr in den Mayn fällt. * Städtchen in der Grafſchaft Rieneck, die nebſt dem Amte dem Churfürſten von Maynz gehört. Der Fluß Lohr fällt hier in den Mayn.

Lohra, ſ. Lora.

Loja, Loya, Loxa, eine Jurisdiktion im Königreiche Peru in Südamerika, mit der Hauptſtadt gleiches Namens.

Loja, Loxa, eine Stadt des Königreichs Granada in Spanien, am Fluſſe Xenil, und am Fuſſe eines Gebirges, welches herrliche Schaafweiden giebt.

Loibl, Leubl, ſehr hohes Gebirge zwiſchen Cärnthen und Krain.

Loire, der anſehnlichſte und ſchönſte Fluß in ganz Frankreich; entſpringt auf dem Gerbier le Jour, einem der ſevenniſchen Berge auf der Grenze von Vivarais und Velay, und fällt, nachdem ſie die Flüſſe Allier, Cher, Indre, Creuſe, Vienne und Majenne zu ſich genommen, unterhalb Nantes in Bretagne in das Weltmeer.

Loiret oder die kleine Loire, iſt ein Fluß, der bey Orleans in Frankreich entſpringt, und nach einem Laufe von etlichen Meilen in die groſſe Loire fällt.

Loitz, Städtchen und Amt der Grafſchaft Gützko in Schwediſchpommern, mit einem Schloſſe.

Lomagne, eine Vicomté im Gouvernement von Gaſcogne in Frankreich, darin die Hauptſtadt Leictourne heißt.

Lombardey, darunter verſteht man einen groſſen Strich des obern Theils von Italien. Der Name kommt von den Einwohnern aus den mittlern Zeiten her, welche Longobarden hieſſen. Unter der Lombardey dieſſeits des Po verſtehen die Italiener, was zwiſchen dem Po und den apenniniſchen Gebirgen liegt, und unter der Lombardey, jenſeits des Po, alles auf der nördlichen Seite zwiſchen dieſem Fluſſe und den Alpen. Einige theilen die Lombardey in die Obere und Untere ein, und verſtehen unter der Obern Piemont, Montferat und Mayland; unter der Unteren hingegen Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Breſcia, Cremona, Bergamo ꝛc.

Lombez, Städtchen der ehemaligen Grafſchaft Comminges im Gouvernement von Gaſcogne, am Fluſſe Save.

Lomellino, Diſtrikt des Herzogthums Mayland, welcher im Jahre 1703 auf ewig an das Haus Savoyen abgetreten worden.

Lommatſch, oder nach der gemeinen Ausſprache Lumtzſch, kleine churſächſiſche Stadt des Kreisamts Meiſſen im meißniſchen Kreiſe an der Jahne.

Lommerſum oder Lommersheim, eine Herrſchaft im Herzogthume Jülich, welche nebſt der eben daſelbſt gelegenen Herrſchaft Kerpen eine Grafſchaft ausmacht, und dem Grafen von Schäsberg zugehört.

Lomnitz, ein Marktflecken des Bechinerkreiſes in Böhmen, unweit Bud-

Budweiß. * Marktflecken in Mähren. * Flecken in der Grafſchaft Glatz im habelſchwerter Diſtrikte.

London, die Hauptſtadt von England, und Reſidenz des Königs, an der Themſe, iſt eine der größten und volkreichſten Städte in der Welt. Ein Theil der Stadt heißt Weſtmünſter, in welchem der königl. Pallaſt St. James oder St. Jacob neben dem Pare ſteht. Auch iſt an der Themſe ein feſtes Caſtell, der Tower genannt, darin die Reichsinſignien verwahrt ſind.

London (Neu-) ein Diſtrikt in Connecticut, einem Theile der Kolonie von Neuengland in Nord-Amerika. Die Stadt Neu-London liegt auf der Weſtſeite des Fluſſes Themſe, nicht weit von deſſen Mündung.

Londonderry oder Derry, die Hauptſtadt einer gleichnamigen Grafſchaft in der Provinz Ulſter in Irrland, am Fluſſe Foyle.

Longanico, eine Stadt in Morea in der Provinz Belvedere in Griechenland, am Fluſſe Alpheus, wo vormals die berühmte Stadt Olympia ſtand.

Longford, Stadt und Grafſchaft in der irrländiſchen Provinz Leinſter, am Fluſſe Camlin.

Longhbraw, eine Stadt in Leiceſtershire in England.

Long-Island, ehemals die Inſel Naſſau, eine zu Neu-York in Nord-Amerika gehörige Inſel, die nur durch einen ſchmalen Kanal vom feſten Lande getrennt wird.

Longiumeau, kleiner Ort der Landſchaft Hurepoix im Gouvernement von Isle de France, mit einer Priorey.

Longoſordo, Städtchen und Caſtell in Sardinien, auf der nördlichen Küſte.

Longueville, ein Flecken der Landſchaft Ceaux in der Normandie, mit dem Titel eines Herzogthums.

Longuic, Longwi, eine Stadt des Herzogth. Bar in Frankreich.

Longpre, Städtchen in der Picardie.

Lonigo, groſſe und reiche Stadt im Venetianiſchen.

Lontor, die größte von den Bandainſeln, trägt viele Muſcatennüſſe.

Loo, Flecken und Abtey im öſterreichiſchen Flandern; war ehemals eine Grafſchaft. * Eine Herrlichkeit mitten in der Veluwe von Gelderland in den vereinigten Niederlanden; gehört dem Erbſtatthalter.

Loosduynen, ein Dorf in Südholland, 1 Meile von Haag, wo die Gräfinn Margaretha aus Henneberg auf einmal 365 Kinder geboren haben ſoll.

Looſen, ein Flecken in Niederungarn.

Loots, eine dem Stifte Lüttich gehörige Grafſchaft an den brabantiſchen Grenzen. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Lora, eine Herrſchaft in Thüringen, welche nebſt Klettenberg auch die Grafſchaft Hohnſtein genennt wird, jedoch mit der eigentlichen Grafſchaft Hohnſtein nicht zu verwechſeln iſt. Die beyden Herrſchaften gehören dem Könige von Preuſſen, und ſind unter dem Namen der Grafſchaft Hohnſtein dem Fürſtenthume Halberſtadt einverleibt. * Städtchen in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien.

Lorca, groſſe aber verfallene Stadt in der ſpaniſchen Provinz Murcia, auf einer Höhe am Fluſſe Guadalantin.

Lorch, Marktflecken am Fluſſe gleiches Namens in Oeſterreich, unweit der Stadt Ens, wo ehemals die römiſche Kolonie Lauriacum lag. * Groſſer Flecken im

Rheingau, am Rhein, dem Churfürſten von Maynz gehörig.

Lorenz-Fluß, ſ. Laurent (St.)

Loreto, Städtchen in der Mark von Ancona im Kirchenſtaate. Es iſt wegen des heiligen Hauſes (la caſa ſanta di Loreto) darin Maria mit ihrem Kinde gewohnt hat, weit berühmt.

Lorge, ſ. Quintin.

Lorgues, ein Städtchen am Fluſſe Argent im Gouvernement von Provence in Frankreich.

L'Orient, eine ſeit 1720 angelegte neue Stadt und Hafen in Nieder-Bretagne, wo die franzöſ. oſtindiſche Compagnie ihr Comtoir und Waaren-Magazin hat.

Lorn, der fruchtbarſte und angenehmſte Theil der Provinz Argyle im mittlern Schottland. Der Herzog von Argyle führt davon den Titel eines Marquis.

Los Reyes, ſ. Linea.

Loſenſtein, Herrſchaft und Schloß im Lande ob der Ens in Oeſterreich; gehört dem Fürſten von Auerſperg.

Loßlau, kleine Stadt und Herrſchaft im Fürſtenthume Rattibor in Oberſchleſien.

Lothian, die größte, volkreichſte und fruchtbarſte Landſchaft von ganz Schottland; wird in 3 Provinzen abgetheilt, die folgende Namen führen: 1) **Eaſt-Lothian** oder the Conſtabulare of Hudington; 2) **Mid-Lothian** oder **Edinburgh**; 3) **Weſt-Lothian** oder **Linlithgow**.

Lothringen, ein Herzogthum, das heutiges Tages nebſt dem Herzogthume Bar ein beſondres Gouvernement des Königreichs Frankreich ausmacht.

Loudun, Städtchen in Ober-Poitou in Frankreich, von welchem das Ländchen Loudunois den Namen hat.

Lougborough, Marktflecken der Provinz Leinceſter in England.

Lough Neagh, ſ. Antrim.

Louis (Fort) vormals eine franzöſiſche Kolonie und Feſtung in Florida in Nord-Amerika, nicht weit von der Mündung des Fluſſes Coza, ohngefähr 20 Seemeilen von dem nächſten Arm des Miſſiſippi. Der Statthalter von Louſiane hatte ſeinen Sitz hier.

Louisburg, der Hauptort auf der Inſel Cap Breton in Nordamerika. Er gehört nunmehr ſeit dem letzten Frieden den Engländern.

Louiſiana, oder das franzöſiſche Florida, war ſonſt ein groſſer Strich Landes um den Fluß Miſſiſippi in Nord-Amerika, ſ. Florida. Louiſiana gab Gelegenheit zu einer im Jahre 1718 errichteten Handlungs-Kolonie, und zu dem unglücklichen Actienhandel. Im Frieden von 1762 trat Frankreich den größten Theil ſeines Antheils an Florida oder Louſiana dergeſtalt an England ab, daß eine vom Urſprunge des Miſſiſippi mitten durch den Fluß gezogene Linie die Grenze macht, und England alles, was auf der Oſtſeite des Fluſſes bis an den Fluß Iberville, und den Seen Maurepas und Pontchartrain, liegt, durch deren Mitte abermals die Grenzlinien gezogen worden. Im Jahre 1765 trat Frankreich auch ſeinen noch übrigen Antheil an Louiſiane auf der Oſtſeite des Miſſiſippi der Krone Spanien ab, und erhielt zum Aequivalent die ſpaniſche Hälfte der groſſen antilliſchen Inſel St. Domingo.

Lourde, ein Städtchen der Grafſchaft Bigorre in Gaſcogne im Thale Lavedan an der Gave.

Lourth, eine Landſchaft der Provinz Leinſter in Irrland, an der irrländiſchen See. **Louth** iſt das kleine Städtchen darin.

Louvain, ſ. Löven.

Louviers, ein Städtchen und Grafſchaft, dem Biſchofe von Rouen gehörig, im Gouvernement von Normandie.

Lowicz, eine anſehnlich ſtark bewohnte Stadt der Woywodſchaft Reival in Großpohlen am Bſura.

Low=Layton, ein angenehmes Dorf, 5 engliſche Meilen von London in Eſſex, wo viele Landhäuſer von Londner Bürgern ſind.

Lowoſitz, ſ. Loboſchütz.

Loxa, ſ. Loja.

Loyſach, Fluß in Oberbayern; entſpringt in der Grafſchaft Werdenfels, und fällt bey Wolfrathshauſen in die Iſer.

Lubin, Flecken und türkiſche Palanka in Croatien.

Lublin, Hauptſtadt der Woywodſchaft gleiches Namens in Kleinpohlen, am Fluſſe Byſtrnza, mit einem Schloſſe auf einem hohen Felſen.

Lublyo, Lüblau, ein Bergſchloß der zipſer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit einer unter demſelben liegenden volkreichen und groſſen Stadt gleiches Namens.

Lubreck, Grenzfeſtung in dem windiſchen Lande in Croatien.

Luc, ein Städtchen des Gouvernements von Dauphiné in Frankreich, an 2 kleinen Seen, welche der Fluß Drome macht.

Lucarno, ſ. Locarno.

Lucar (St.) de Guadiana, eine Stadt der Provinz Andaluſien in Spanien, auf einem Berge am Fluſſe Guadiana.

Lucar (St.) la mayor, ein Städtchen am Fluſſe Guadiamar, ebenfalls in Andaluſien, mit dem Titel eines Herzogthums.

Lucayiſche Inſeln, ſ. Bahamiſche Inſeln.

Lucca, kleine Republik in Italien am mittelländiſchen Meere, darin die Hauptſtadt gleiches Namens, welche wegen den vielen Manufacturen l'Induſtrioſa, die Arbeitſame genennet wird.

Lucera, ehemals Luceria, ein Städtchen der Provinz Capitanata in Neapel. Sie hat einen Biſchof und den Titel eines Herzogthums, und zuweilen den Beynamen degli Pagani.

Lucern, einer der vornehmſten und wichtigſten Cantons in der Schweitz; iſt katholiſch, und vom Canton Bern, Zug, Unterwälden und Schweitz umgeben. * Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Cantons, liegt am Ausfluſſe des Rüß aus dem Lucernerſee, iſt mittelmäſſiger Gröſſe, und der päbſtl. Nuntius in der Schweitz reſidirt hier.

Lucerne, Fluß in der Schweitz, hat nebſt dem Fluſſe Lavanſon ſeinen Urſprung aus einem Brunn, welcher zwiſchen den 2 Bergen Chevillis und Anceinde im Canton Bern angetroffen wird.

Lucerner= oder Waldſtättenſee, iſt im Canton Lucern, daran die 4 Städte Altdorf, Lucern, Schweitz und Stantz liegen, und hat in der Länge 4 und in der Breite 2 Meilen.

Lucernerthal oder das Thal von Lucerne, iſt das gröſte von den Thälern der Waldenſer im Fürſtenthume Piemont. Lucerne war ehemals eine beſondre Grafſchaft.

Lucia (St.) eine von den antilliſchen oder caraibiſchen Inſeln bey Amerika, welche ſonſt zu den neutralen gehörte, im Frieden von 1762 aber den Franzoſen ganz eingeräumt worden iſt.

Luckau, eine Hauptſtadt des Marggrafthums Oberlauſitz, von der auch ein beſondrer Kreis den Namen hat, am Fluſſe Geila.

Luckenwalde, ein Städtchen, von dem ein beſondrer Kreis des

Herzogthums Magdeburg den Namen hat.

Luckowicze, feſte Stadt und Grafſchaft der Woywodſchaft Nowogrodek im litauiſchen Reuſſen.

Luck, Luzk, Hauptſtadt in Volhynien in Kleinpohlen, am Fluſſe Styr.

Luçon, Luſſon, eine in Moräſten gelegene Stadt des Gouvernements von Poitou in Frankreich. Der Biſchof iſt Herr und Baron der Stadt.

Luconia, ſ. Manilla.

Lucriniſcher See, nicht weit von der Stadt Napoli und der Küſte des Meeres; war bey den Alten wegen der Auſtern und Fiſche berühmt, iſt aber heutiges Tages nur einem Teiche ähnlich.

Ludlow, nahrhafter Marktflecken in Schropshire in England am Zuſammenfluſſe der Teme und Corve.

Ludwigsberg, ein den Grafen von Wranſel gehöriger Flecken in Vorpommern.

Ludwigsburg, eine Stadt mit einem Reſidenzſchloſſe des Herzogs von Würtemberg, nicht weit von Stuttgart.

Ludwigsburg, ſ. Louisbourg.

Ludwigseck, Flecken und ein Schloß in Niederheſſen; gehört den Freyherrn von Riedeſel.

Ludwigſtein, ein Schloß auf einem Berge an der Werra, und ein Amt, in Niederheſſen; gehört Heſſen-Rheinfels.

Lueg, Schloß und Herrſchaft in Crain; gehört den Grafen von Cobenzl.

Lübbecke, eine alte mit Wällen und Gräben verſehene Stadt des Fürſtenthums Münden in Weſtphalen.

Lübben, eine Stadt des lübbenſchen Kreiſes im Marggrafthume Niederlauſitz.

Lübbenau, Stadt und Herrſchaft des kalauiſchen Kreiſes in der Niederlauſitz, den Grafen von Lynar gehörig, welche von dem ehemaligen Schloſſe Lynar in Toskana den Namen führen.

Lübeck, eine freye Reichsſtadt auf dem Boden des Herzogthums Holſtein, nicht weit von der Oſtſee, an der ſchiffbaren Trave. * Hochſtift, liegt in dem Stücke des Herzogthums Holſtein, welches Wagrien heißt.

Lüben, eine Stadt des Fürſtenthums Lignitz in einer fruchtbaren Ebne in Niederſchleſien. Sie iſt klein, hat aber anſehnliche Vorſtädte, deren eine die Altſtadt und die andre Malmitz heißt.

Lübenau, Städtchen und Herrſchaft in der Niederlauſitz; gehört dem Grafen von Lynar.

Lübitz, Lübz, kleine Stadt des Herzogthums Mecklenburg an der Elbe.

Lübſchütz, ſ. Leobſchütz.

Lücho, ein churhannöveriſches Städtchen des Churfürſtenthums Lüneburg an der Jetze. Das Amt gleiches Namens liegt längſt der Jetze.

Lüchow, eine braunſchweigiſche Grafſchaft.

Lüddinghauſen, Amt, Städtchen und Schloß des Bißthums Münſter in Weſtphalen, an der Stever.

Lüdenſcheid, eine mittelmäſſige aber wohlgebaute Stadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Lüders, ein gefürſtetes Reichsſtift in Ober-Burgund, mit einer kleinen Stadt, auf einer Inſel in einem See; gehört zum Reichsſtifte Murbach im Elſaß.

Lüne, ehemals ein berühmtes Kloſter, das itzt ein proteſtantiſches adeliches Fräuleinkloſter iſt,

unweit der Stadt Lüneburg im Fürſtenthume Lüneburg.

Lühe, ein Fluß im Herzogthume Lüneburg, der oberhalb Biſpingen entſpringt, bey Stockede in die Ilmenau fällt, und ſich nebſt dieſer endlich mit der Elbe vereinigt.

Lüneburg, ein Fürſtenthum, ſ. Zelle.

Lüneburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthums Lüneburg oder Zelle, an der ſchiffbaren Elmenau oder Ilmenau, welche durch die Stadt fließt; hat merkwürdige Salzwerke.

Lünen, kleine Stadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, am Eingange der Zeſicke in die Lippe.

Lütjenburg, altes Städtchen in Wagrien im Herzogth. Holſtein.

Lüttich, ein Bißthum in den Niederlanden, das vermittelſt des Herzogthums Jülich an Deutſchland grenzt, ſonſt aber von den niederländiſchen Provinzen Brabant, Namur, Hennegau, Luremburg und Limburg umgeben iſt. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Maas, Sambre und die Demer, welche hernach den Namen Rupel annimmt. Der Fürſt-Biſchof iſt ein deutſcher Reichsſtand. * Die Hauptſtadt des itzbeſchriebnen Bißthums, liegt an der Maas.

Lützel, Benediktiner-Abtey im Stifte Baſel. * Klein-Lützel, Kloſter der regulirten Chorherren St. Auguſtin; gehört nach Solothurn.

Lützelberg, Schloß in Oberöſterreich im Atterſee.

Lützelburg, ſ. Luxemburg.

Lützelſtein, Herrſchaft, kleine Stadt und feſtes Schloß zwiſchen Lothringen und Elſaß im Sundgau; gehört nach Pfalz-Zweybrück.

Lützen, churſächſiſche Stadt und Amt im Stifte Merſeburg, mit einem Schloſſe.

Lugano, Lauis, Lauwis, eine von den 4 italieniſchen Landvogteyen, welche den Schweitzer-Cantons gehören, und ihnen 1512 vom Herzoge von Mayland verkauft worden ſind. Sie liegt am See gleiches Namens, und grenzt ans Mayländiſche. Der Hauptort mit dem Schloſſe, wo der Landvogt wohnt, führt gleichen Namen.

Luggaris, ſ. Locarno.

Lugo, ehemals Lucas Auguſti, eine alte biſchöfliche Stadt in der ſpaniſchen Provinz Galicia.

Luleå, Lula, eine Seeſtadt in Weſtbottn in der ſchwediſchen Provinz Nordland, welche König Guſtav Adolph angelegt hat. Eine Meile davon liegt Alt-Luleå.

Luleå-Lappmark, iſt ein Diſtrikt des ſchwediſchen Lapplands, zwiſchen Pitha- und Torneå-Lappmark.

Lulow, Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Lumea, eine den Fürſten von Löwenſtein-Wertheim gehörige Herrſchaft.

Lumello, Städtchen im Gebiete Lomellino im Mayländiſchen.

Lumes, Städtchen in Retecois in Champagne, an der Maas; hat den Titel eines Fürſtenthums.

Lun, uralte Stadt in Schonen, in der ſchwed. Provinz Gothland.

Luna, Städtchen in Arragonien in Spanien, zwiſchen Bergen, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Lunden, anſehnlicher Flecken in Norder-Ditmarſen in Holſtein, nicht weit von der Eder. * Hauptſtadt in Schonen.

Lundy, wüſte felſigte Inſel im Kanal von Briſtol.

Lunel, Städtchen in Nieder-Languedoc im Kirchſprengel von Montpellier.

Luneville, ſehr alte und ehemals befeſtigte kleine Stadt des Her-

Herzogthums Lothringen in Frankreich, an der Vesouze. Luneville hatte ſonſt den Titel einer Grafſchaft.

Lunzenau, ein Städtchen der Grafen von Schönburg. Es liegt im erzgebirgiſchen Kreiſe von Churſachſen, unweit Rochlitz, und gehört zur ſchönburgiſchen Herrſchaft Rochsburg.

Lupo, groſſer Flecken am Fluſſe gleiches Namens in Hinterpommern, oder dem Herzogthume Pommern im beſondern Verſtande.

Luſignan, altes Städtchen auf einem Hügel in Ober-Poitou in Frankreich.

Luſſac, ein Städtchen in Ober-Poitou in Frankreich, mit dem Titel eines Marquiſats.

Luton, anſehnlicher Flecken der Provinz Betford in England.

Lutter, Namen zweyer Flüſſe; einer in der weſtphäliſchen Grafſchaft Ravenſperg, der andere bey Weiſſenburg in Nieder-Elſaß, und fällt in den Rhein.

Lutter am Barenberge, herzoglich-braunſchweigiſches Amt. Das Dorf Lutter nebſt dem Amthauſe liegt an einem Hügel.

Lutterberg und **Landwerhagen**, 2 Dörfer des churhannöveriſchen Amts Münden im Fürſtenthume Calenberg.

Lutterberg oder **Lauterberg**, ein Flecken an der Oder im hannöveriſchen Fürſtenthume Grubenhagen. In vorigen Zeiten lebten beſondere Grafen von Lutterberg.

Lutterworth, ein Flecken der Provinz Leiceſter, wo der berühmte Reformator der engliſchen Kirche, Johann Wicklef, geboren iſt.

Luxemburg oder **Lützelburg**, anſehnliches Herzogthum in den öſterreichiſchen Niederlanden, welches vermittelſt Trier und Jülich an Deutſchland grenzt, übrigens aber von Limburg, Lüttich, Champagne und Lothringen eingeſchloſſen iſt. Der vornehmſte Fluß iſt die Moſel, welche zerſchiedne kleine Flüſſe aufnimmt, und die Maas, welche das Herzogthum nur berührt. Im pyrenäiſchen Frieden hat Frankreich einen Theil dieſes Herzogthums bekommen; das Uebrige beſitzt das Haus Oeſterreich, welches einen Statthalter darüber ſetzet. * ehemals **Luciliburgum**, die Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Herzogthums am Fluſſe Elz.

Luxeuil oder **Lureu**, Städtchen am Fluſſe des wasgauiſchen Gebirges in der Franche-Comté.

Luynes, kleine Stadt im Gouvernement von Tourainr, mit dem Titel eines Herzogthums.

Luytisberg, ein dem Abt von St. Gallen gehöriges Schloß in der Grafſchaft Toggenburg in der Schweitz.

Luzara, ein Flecken des Herzogthums Mantua in der Lombardey, nicht weit vom Einfluſſe des Croſtollo in den Po.

Luzarches, Städtchen des Gouvernements von Isle de France.

Luzk, ſ. **Lucko**.

Lycien und **Lydien**, ein paar bey den Alten berühmte Landſchaften, welche in dem heutigen Natolien oder Kleinaſien liegen.

Lymfurt, **Lümfiorden**, groſſer Meerbuſen in Jütland, welcher aus dem Cattegat auf 20 Meilen queer ins Land eindringt, zerſchiedne Inſeln macht, und ſchiffbar und fiſchreich iſt.

Lymington, ein Flecken mit einem Seehafen in Hampshire in England, der Inſel Wight gegenüber.

Lynn, **Lynn-Regis**, volkreiche, ſchöne und reiche Stadt der Provinz Norfolk in England. Sie liegt an der Mündung der Ouſe an ei-

ner Bay des deutſchen Meeres, und treibt vermittelſt ihres bequemen Hafens, nach London, die ſtärkſte Schifffahrt in England.

Lyonnois, ein groſſes Gouvernement in Frankreich, das aus 3 Landſchaften beſteht, nämlich Lyonnois an ſich, Forez und Beaujolois, und zwiſchen Bourgogne und Vivarais liegt. Die 3 groſſe Flüſſe der Rhone, die Saone und Loire wäſſern daſſelbe.

Lyon, Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, liegt am Zuſammenfluſſe der Rhone und der Saone, die beyde mit zerſchiedenen Brücken verſehen ſind. Sie iſt eine weltberühmte Handelsſtadt, in welcher die koſtbarſten Gold- und Silber-Manufakturen ſind, und auch die ſchönſten Stoffe fabricirt werden; iſt auch mit einem Erzbißthume verſehen.

Lys, ein Fluß, ſ. Lis.

M.

Maala, vornehme Stadt in Niederegypten; wird auch Klein-Medina genannt.

Maanſelkä, Gebirge in Kiemi-Lappmark in Schweden; iſt wegen den Rennthieren und Bibern bekannt.

Maas, einer der vornehmſten Flüſſe in den Niederlanden. Er entſpringt nicht weit von Langres in Champagne, läuft durch die öſterreichiſchen Niederlande, theilt ſich bey Dort in 2 Aerme, wovon der nördliche die Merve heißt, und bey Rotterdam vorbeyfließt. Unweit davon vereinigen ſie ſich wieder, und darauf fällt der ganze ſehr breite Strom zwiſchen Briel und Graveſand in die Nordſee.

Maasland, iſt ein Stück der Generalitätslande, oder des holländiſchen Brabants, zwiſchen der Aa und der Maas.

Maasland-Sluis oder **Maas-Sluis**, groſſer Flecken in Südholland, an einem Arm der Maas, Sluiſche Diep genannt.

Maaſtricht, ſ. Maſtricht.

Macangera, ein anſehnlicher Fluß in Südamerika im Königreiche Peru, an dem Quito.

Macao, eine Halbinſel an der Mündung der Bay vom Canton in China in Aſien; ſie beſteht aus einem ſchmalen Striche, der nicht weit vom feſten Lande entfernt iſt. Sie gehört den Portugieſen, ſteht jedoch unter chineſiſcher Hoheit, und hat eine feſte Stadt gleiches Namens.

Macapa oder **Vera Cruz de Macapa**, eine 1752 angelegte Stadt nebſt einem alten Fort am nördlichen Ufer des Amazonenfluſſes in Guinea in Südamerika.

Macapſca, Stadt und Bißthum im venetianiſchen Antheile von Dalmatien.

Macaſſar, ein Königreich auf der im oſtindiſchen Meere, zwiſchen Borneo und den moluckiſchen Eilanden, gelegenen Inſel Celebes. * Hauptſtadt; ſie liegt auf der ſüdlichen Küſte, und hat einen berühmten Hafen.

Macclesfield oder **Maxfield**, ein Städtchen in Cheshire in England, das eine ſtarke Knopf-Fabrike und den Titel einer Grafſchaft hat.

Macedonien, vor Alters ein ſehr berühmtes Königreich in Griechenland.

Macerata, ein Städtchen der anconitaniſchen Mark im Kirchenſtaate, auf einer Anhöhe, bey welcher der Chiento vorbeyfließt.

Machiam, eine von den moluckiſchen Inſeln im indiſchen

Meere bey Aſien, welche die beſten Gewürznägelein hervorbringt. Die Holländer haben ſich ihrer bemächtigt.

Machecou, Flecken und der Hauptort des Herzogthums Retz im Gouvernement von Bretagne.

Mached, ſ. **Mecheded**.

Machlandviertel, Schwarzviertel, iſt der dritte Theil von Oberöſterreich, welches gegen Oſten an Unteröſterreich, gegen Süden an die Donau, gegen Weſten an das Mühlviertel, und gegen Norden an Böhmen grenzt.

Mackum, Städchen in Frießland, nebſt einem feinen Hafen.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Fluſſe Zaire, deſſen Einwohner Moſoles heiſſen.

Macon, Hauptſtadt des Ländchens Maconnois im Gouvernement von Bourgogne in Frankreich, welches ehemals beſondre Grafen gehabt hat.

Macran, Mecran, ehemals **Gedroſia**, eine perſiſche Provinz in Aſien, am Meere, wo der Fluß Indus hineinfällt.

Madagaſcar, eine der gröſten Inſeln in der Welt. Sie wird von Afrika durch den groſſen Kanal von Mozambique getrennt.

Madara, eine türkiſche Stadt in Romanien, 4 M. von Conſtantinopel.

Madenburg, Amt und Schloß in Unterelſaß; gehört dem Biſchofe von Speyer.

Madera, eine im atlantiſchen Meere, zwiſchen den canariſchen und azoriſchen Inſeln, bey Afrika liegende Inſel, die dem Könige von Portugal gehört. Der vornehmſte Ort darauf heißt Funchal.

Madera, einer von den gröſten Flüſſen, der in den berühmten Amazonenfluß oder Marannon in Südamerika fällt. Abwärts von dieſem Fluſſe an, nennen die Portugieſen den Maronnan Amazonenfluß, und aufwärts Solimoes.

Madras oder **Madraſpatan**, ſ. Georg (Fort St.)

Madrid, Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Spanien; ſie liegt in Neu-Caſtilien, und hat eine Univerſität. Unter der Regierung des verſtorbenen Königs iſt ſie viel ſchöner und reiner geworden, und kann itzt eine ſchöne Stadt genennt werden. * Königl. franzöſiſches Luſtſchloß nicht weit von Paris, an der Seine, im Walde von Boulogne, welches König Franz I, zum Andenken ſeiner Gefangenſchaft in der ſpaniſch. Hauptſtadt Madrid, erbauet hat.

Madrigal, eine Stadt der Landſchaft Popayan in der ſpan. Provinz Terra firma in Südamerika.

Madura oder **Maiſſur**, eine Provinz oder Königreich auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, welches ſich vom Cap Colliſmere bis an das von Comorin erſtreckt. Die Reſidenz und Hauptſtadt des Königs heißt ebenfalls Madura, und liegt am Fuſſe der Gebirge in der Mitte zwiſchen der Oſt- und Weſtküſte. * Inſel auf der nordöſtlichen Küſte von der groſſen oſtindiſchen Inſel Java bey Aſien.

Mähren, eine Marggrafſchaft, welche zu Böhmen gehört, und mit dieſem Königreiche einerley Herrſchaft hat. Die Oder entſpringt in dieſem Lande, und die Morava oder March ſoll ihm den Namen gegeben haben. Dieß Marggrafthum wird in 6 Kreiſe abgetheilt, als in den **Olmützer, Prerauer, Hradiſcher, Brünner, Znoymer** und **Iglauer**.

Mäler, groſſer inländiſcher See in der Provinz Schweden an ſich ſelbſt, zwiſchen den Landſchaften

Upland,

unweit der Stadt Lüneburg im Fürſtenthume Lüneburg.

Lühe, ein Fluß im Herzogthume Lüneburg, der oberhalb Biſpingen entſpringt, bey Stockede in die Ilmenau fällt, und ſich nebſt dieſer endlich mit der Elbe vereinigt.

Lüneburg, ein Fürſtenthum, ſ. Zelle.

Lüneburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthums Lüneburg oder Zelle, an der ſchiffbaren Elmenau oder Ilmenau, welche durch die Stadt fließt; hat merkwürdige Salzwerke.

Lünen, kleine Stadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, am Eingange der Zeſicke in die Lippe.

Lütjenburg, altes Städtchen in Wagrien im Herzogth. Holſtein.

Lüttich, ein Bißthum in den Niederlanden, das vermittelſt des Herzogthums Jülich an Deutſchland grenzt, ſonſt aber von den niederländiſchen Provinzen Brabant, Namur, Hennegau, Luxemburg und Limburg umgeben iſt. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Maas, Sambre und die Demer, welche hernach den Namen Rupel annimmt. Der Fürſt-Biſchof iſt ein deutſcher Reichsſtand. * Die Hauptſtadt des itzbeſchriebnen Bißthums, liegt an der Maas.

Lützel, Benediktiner-Abtey im Stifte Baſel. * **Klein-Lützel**, Kloſter der regulirten Chorherren St. Auguſtin; gehört nach Solothurn.

Lützelberg, Schloß in Oberöſterreich im Atterſee.

Lützelburg, ſ. Luxemburg.

Lützelſtein, Herrſchaft, kleine Stadt und feſtes Schloß zwiſchen Lothringen und Elſaß im Sundgau; gehört nach Pfalz-Zweybrück.

Lützen, churſächſiſche Stadt und Amt im Stifte Merſeburg, mit einem Schloſſe.

Lugano, **Lauis**, **Lauwis**, eine von den 4 italieniſchen Landvogteyen, welche den Schweitzer-Cantons gehören, und ihnen 1512 vom Herzoge von Mayland verkauft worden ſind. Sie liegt am See gleiches Namens, und grenzt ans Mayländiſche. Der Hauptort mit dem Schloſſe, wo der Landvogt wohnt, führt gleichen Namen.

Luggaris, ſ. Locarno.

Lugo, ehemals Lucas Auguſti, eine alte biſchöfliche Stadt in der ſpaniſchen Provinz Galicia.

Luleå, **Lula**, eine Seeſtadt in Weſtbottn in der ſchwediſchen Provinz Nordland, welche König Guſtav Adolph angelegt hat. Eine Meile davon liegt Alt-Luleå.

Luleå-Lappmark, iſt ein Diſtrikt des ſchwediſchen Lapplands, zwiſchen Pitha- und Torneå-Lappmark.

Lulow, Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Lumea, eine den Fürſten von Löwenſtein-Wertheim gehörige Herrſchaft.

Lumello, Städtchen im Gebiete Lomellino im Mayländiſchen.

Lumes, Städtchen in Retecois in Champagne, an der Maas; hat den Titel eines Fürſtenthums.

Lun, uralte Stadt in Schonen, in der ſchwed. Provinz Gothland.

Luna, Städtchen in Arragonien in Spanien, zwiſchen Bergen, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Lunden, anſehnlicher Flecken in Norder-Ditmarſen in Holſtein, nicht weit von der Eder. * Hauptſtadt in Schonen.

Lundy, wüſte felſigte Inſel im Kanal von Briſtol.

Lunel, Städtchen in Nieder-Languedoc im Kirchſprengel von Montpellier.

Luneville, ſehr alte und ehemals befeſtigte kleine Stadt des Her-

Herzogthums Lothringen in Frankreich, an der Vesouze. Luneville hatte ſonſt den Titel einer Grafſchaft.

Lunzenau, ein Städtchen der Grafen von Schönburg. Es liegt im erzgebirgiſchen Kreiſe von Churſachſen, unweit Rochlitz, und gehört zur ſchönburgiſchen Herrſchaft Rochsburg.

Lupo, groſſer Flecken am Fluſſe gleiches Namens in Hinterpommern, oder dem Herzogthume Pommern im beſondern Verſtande.

Luſignan, altes Städtchen auf einem Hügel in Ober-Poitou in Frankreich.

Luſſac, ein Städtchen in Ober-Poitou in Frankreich, mit dem Titel eines Marquiſats.

Luton, anſehnlicher Flecken der Provinz Betford in England.

Lutter, Namen zweyer Flüſſe; einer in der weſtphäliſchen Grafſchaft Ravenſperg, der andere bey Weiſſenburg in Nieder-Elſaß, und fällt in den Rhein.

Lutter am Barenberge, herzoglich-braunſchweigiſches Amt. Das Dorf Lutter nebſt dem Amthauſe liegt an einem Hügel.

Lutterberg und **Landwerhagen**, 2 Dörfer des churhannöveriſchen Amts Münden im Fürſtenthume Calenberg.

Lutterberg oder **Lauterberg**, ein Flecken an der Oder im hannöveriſchen Fürſtenthume Grubenhagen. In vorigen Zeiten lebten beſondere Grafen von Lutterberg.

Lutterworth, ein Flecken der Provinz Leiceſter, wo der berühmte Reformator der engliſchen Kirche, Johann Wicklef, geboren iſt.

Luxemburg oder **Lützelburg**, anſehnliches Herzogthum in den öſterreichiſchen Niederlanden, welches vermittelſt Trier und Jülich an Deutſchland grenzt, übrigens aber von Limburg, Lüttich, Champagne und Lothringen eingeſchloſſen iſt. Der vornehmſte Fluß iſt die Moſel, welche zerſchiedne kleine Flüſſe aufnimmt, und die Maas, welche das Herzogthum nur berührt. Im pyrenäiſchen Frieden hat Frankreich einen Theil dieſes Herzogthums bekommen; das Uebrige beſitzt das Haus Oeſterreich, welches einen Statthalter darüber ſetzet. * ehemals **Luciliburgum**, die Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Herzogthums am Fluſſe Elz.

Luxeuil oder **Lureu**, Städtchen am Fluſſe des wasgauiſchen Gebirges in der Franche-Comté.

Luynes, kleine Stadt im Gouvernement von Tourainr, mit dem Titel eines Herzogthums.

Luytisberg, ein dem Abt von St. Gallen gehöriges Schloß in der Grafſchaft Toggenburg in der Schweitz.

Luzara, ein Flecken des Herzogthums Mantua in der Lombardey, nicht weit vom Einfluſſe des Croſtollo in den Po.

Luzarches, Städtchen des Gouvernements von Isle de France.

Luzk, ſ. **Lucko**.

Lycien und **Lydien**, ein paar bey den Alten berühmte Landſchaften, welche in dem heutigen Natolien oder Kleinaſien liegen.

Lymfurt, **Lümfiorden**, groſſer Meerbuſen in Jütland, welcher aus dem Cattegat auf 20 Meilen queer ins Land eindringt, zerſchiedne Inſeln macht, und ſchiffbar und fiſchreich iſt.

Lymington, ein Flecken mit einem Seehafen in Hampshire in England, der Inſel Wight gegenüber.

Lynn, **Lynn-Regis**, volkreiche, ſchöne und reiche Stadt der Provinz Norfolk in England. Sie liegt an der Mündung der Ouſe an einer

ner Bay des deutſchen Meeres, und treibt vermittelſt ihres bequemen Hafens, nach London, die ſtärkſte Schifffahrt in England.

Lyonnois, ein groſſes Gouvernement in Frankreich, das aus 3 Landſchaften beſteht, nämlich Lyonnois an ſich, Forez und Bleaujolois, und zwiſchen Bourgogne und Vivarais liegt. Die 3 groſſe Flüſſe der Rhone, die Saone und Loire wäſſern daſſelbe.

Lyon, Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, liegt am Zuſammenfluſſe der Rhone und der Saone, die beyde mit zerſchiedenen Brücken verſehen ſind. Sie iſt eine weltberühmte Handelsſtadt, in welcher die koſtbarſten Gold- und Silber-Manufakturen ſind, und auch die ſchönſten Stoffe fabricirt werden; iſt auch mit einem Erzbißthume verſehen.

Lys, ein Fluß, ſ. **Lis**.

M.

Maala, vornehme Stadt in Niederegypten; wird auch **Klein-Medina** genannt.

Maanſelkä, Gebirge in Kiemi-Lappmark in Schweden; iſt wegen den Rennthieren und Bibern bekannt.

Maas, einer der vornehmſten Flüſſe in den Niederlanden. Er entſpringt nicht weit von Langres in Champagne, läuft durch die öſterreichiſchen Niederlande, theilt ſich bey Dort in 2 Aerme, wovon der nördliche die Merve heißt, und bey Rotterdam vorbeyfließt. Unweit davon vereinigen ſie ſich wieder, und darauf fällt der ganze ſehr breite Strom zwiſchen Briel und Graveſand in die Nordſee.

Maasland, iſt ein Stück der Generalitätslande, oder des holländiſchen Brabants, zwiſchen der Aa und der Maas.

Maasland-Sluis oder **Maas-Sluis**, groſſer Flecken in Südholland, an einem Arm der Maas, Sluiſche Diep genannt.

Maaſtricht, ſ. **Maſtricht**.

Macangera, ein anſehnlicher Fluß in Südamerika im Königreiche Peru, an dem Quito.

Macao, eine Halbinſel an der Mündung der Bay vom Canton in China in Aſien; ſie beſteht aus einem ſchmalen Striche, der nicht weit vom feſten Lande entfernt iſt. Sie gehört den Portugieſen, ſteht jedoch unter chineſiſcher Hoheit, und hat eine feſte Stadt gleiches Namens.

Macapa oder **Vera Cruz de Macapa**, eine 1752 angelegte Stadt nebſt einem alten Fort am nördlichen Ufer des Amazonenfluſſes in Guinea in Südamerika.

Macapſca, Stadt und Bißthum im venetianiſchen Antheile von Dalmatien.

Macaſſar, ein Königreich auf der im oſtindiſchen Meere, zwiſchen Borneo und den molucciſchen Eilanden, gelegenen Inſel Celebes. * Hauptſtadt; ſie liegt auf der ſüdlichen Küſte, und hat einen berühmten Hafen.

Macclesfield oder **Marfield**, ein Städtchen in Cheshire in England, das eine ſtarke Knopf-Fabrike und den Titel einer Grafſchaft hat.

Macedonien, vor Alters ein ſehr berühmtes Königreich in Griechenland.

Macerata, ein Städtchen der anconitaniſchen Mark im Kirchenſtaate, auf einer Anhöhe, bey welcher der Chiento vorbeyfließt.

Machiam, eine von den molucciſchen Inſeln im indiſchen Meere

Meere bey Aſien, welche die beſten Gewürznägelein hervorbringt. Die Holländer haben ſich ihrer bemächtigt.

Machecou, Flecken und der Hauptort des Herzogthums Retz im Gouvernement von Bretagne.

Mached, ſ. Mechehed.

Machlandviertel, Schwarzviertel, iſt der dritte Theil von Oberöſterreich, welches gegen Oſten an Unteröſterreich, gegen Süden an die Donau, gegen Weſten an das Mühlviertel, und gegen Norden an Böhmen grenzt.

Mackum, Städchen in Frießland, nebſt einem feinen Haſen.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Fluſſe Zaire, deſſen Einwohner Moſoles heiſſen.

Macon, Hauptſtadt des Ländchens Maconnois im Gouvernement von Bourgogne in Frankreich, welches ehemals beſondre Grafen gehabt hat.

Macran, Mecran, ehemals Gedroſia, eine perſiſche Provinz in Aſien, am Meere, wo der Fluß Indus hineinfällt.

Madagaſcar, eine der größten Inſeln in der Welt. Sie wird von Afrika durch den groſſen Kanal von Mozambique getrennt.

Madara, eine türkiſche Stadt in Romanien, 4 M. von Conſtantinopel.

Madenburg, Amt und Schloß in Unterelſaß; gehört dem Biſchofe von Speyer.

Madera, eine im atlantiſchen Meere, zwiſchen den canariſchen und azoriſchen Inſeln, bey Afrika liegende Inſel, die dem Könige von Portugal gehört. Der vornehmſte Ort darauf heißt Funchal.

Madera, einer von den größten Flüſſen, der in den berühmten Amazonenfluß oder Marannon in Südamerika fällt. Abwärts von dieſem Fluſſe an, nennen die Portugieſen den Maronnan Amazonenfluß, und aufwärts Solimoes.

Madras oder Madraſpatan, ſ. Georg (Fort St.)

Madrid, Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Spanien; ſie liegt in Neu-Caſtilien, und hat eine Univerſität. Unter der Regierung des verſtorbenen Königs iſt ſie viel ſchöner und reiner geworden, und kann itzt eine ſchöne Stadt genennt werden. * Königl. franzöſiſches Luſtſchloß nicht weit von Paris, an der Seine, im Walde von Boulogne, welches König Franz I, zum Andenken ſeiner Gefangenſchaft in der ſpaniſch. Hauptſtadt Madrid, erbauet hat.

Madrigal, eine Stadt der Landſchaft Popayan in der ſpan. Provinz Terra firma in Südamerika.

Madura oder Maiſſur, eine Provinz oder Königreich auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, welches ſich vom Cap Collimere bis an das von Comorin erſtreckt. Die Reſidenz und Hauptſtadt des Königs heißt ebenfalls Madura, und liegt am Fuſſe der Gebirge in der Mitte zwiſchen der Oſt- und Weſtküſte. * Inſel auf der nordoſtlichen Küſte von der groſſen oſtindiſchen Inſel Java bey Aſien.

Mähren, eine Marggrafſchaft, welche zu Böhmen gehört, und mit dieſem Königreiche einerley Herrſchaft hat. Die Oder entſpringt in dieſem Lande, und die Morava oder March ſoll ihm den Namen gegeben haben. Dieß Marggrafthum wird in 6 Kreiſe abgetheilt, als in den Olmützer, Prerauer, Hradiſcher, Brünner, Znoymer und Iglauer.

Mäler, groſſer inländiſcher See in der Provinz Schweden an ſich ſelbſt, zwiſchen den Landſchaften

Upland, Südermannland und Weſtmannland. Er hat durch den Nord- und Südſtrom in Stockholm ſeinen Abfluß in die Oſtſee.

Mälſtrom, Mahlſtrom, eine Art von gefährlichem Strudel oder Strom zwiſchen den Inſeln Moskäres und Moskoe an der Kiſte von Norwegen.

Männersdorf, ſchöner Marktflecken in Unteröſterreich, mit einem prächtigen Schloſſe, welches dem verſtorbenen Kaiſer Franz gehörte.

Maeſtricht, ſ. **Maſtricht.**

Mafra, Städtchen der Provinz Eſtremadura in Portugal, unweit von Liſſabon. Das von Johann V. errichtete prächtige Kloſter iſt ſamt der Kirche merkwürdig.

Magadoxo, Madogaxo, Königreich und Hauptſtadt gleiches Namens, an der Kiſte von Zanghebar in Afrika.

Magdalena (St.) anſehnlicher Fluß der ſpaniſchen Provinz Terra firma in Südamerika, welcher oberhalb Popayan entſpringt, und ins groſſe atlantiſche Weltmeer fällt.

Magdeburg, ein Herzogthum, war ehemals ein Erzbißthum; iſt aber ſäculariſirt worden, und gehört dem Hauſe Brandenburg. Es wird in 4 Kreiſe, den Holzkreis, den Jerichoiſchen, den Saal- und den Lückenwaldiſchen Kreis getheilt. * Hauptſtadt des Landes, liegt an der Elbe, und iſt vortreflich befeſtigt.

Magdeburg (Neuſtadt-) die Neuſtadt Magdeburg iſt zwar als eine Vorſtadt von Magdeburg anzuſehn, aber doch eine beſondere Landſtadt, die ihre Regierung für ſich hat, und zum Amte der Möllenvogtey gehört.

Magdeburg, das Burggrafthum. Schon vor den Zeiten Kaiſers Otto I. war in Magdeburg eine Burg, darin ein kaiſerl. Graf wohnte. Dieß Burggrafthum kam hernach an das Erzſtift, hierauf an Churſachſen. Es entſtunden aber zwiſchen dem Hauſe Sachſen und dem Erzſtifte groſſe Streitigkeiten darüber, welche endlich im Jahre 1579 dahin verglichen wurden, daß Churſachſen ſich aller Gerechtſame begab, und nur den Titel, das Wappen des Burggrafthums, nebſt den 4 auſſer dem Erzſtifte liegenden Aemtern Gommern, Ranis, Elbenau und Gottau behielt, als auf welche das Burggrafthum gegründet worden.

Magellaniſche Meerenge, (**Fretum Magellanicum**) eine auf 300 engliſche Meilen lange Straſſe an der ſüdlichen Spitze von Amerika, welche vom atlantiſchen bis zum ſtillen oder Südmeere geht. Ferdinand Magellano, ein Portugieſe, entdeckte ſolche im Jahre 1520, und ſein Schiff war das erſte, das die Welt umſegelte, nachdem er auf einer der molukiſchen Inſeln getödtet war.

Maggiore Lago, ſ. **Lago Maggiore.**

Magliano, eine Stadt des Kirchenſtaats in Sabina, auf einem Hügel unweit der Tyber.

Magra, ein Fluß, der im apenniniſchen Gebirge entſpringt, durch das Val die Magra läuft, und bey Sarzana in das mittelländiſche Meer fällt. Dieſes Thal von Magra gehört nach Toſkana, und liegt zwiſchen dem genueſiſchen, modeneſiſchen und luccheſiſchen Gebiete.

Mahar oder **Mahrah,** eine weitläuftige Landſchaft im glückſeligen Arabien in Aſien.

Mahlberg, eine Herrſchaft am Rhein, zwiſchen dem Brisgau und der Landvogtey Ortenau, gehört den Marggrafen von Baden; darin liegt das Städtchen gleiches Namens mit einem Schloſſe.

Mahlenburg, Commenthurey des Deutſchordens, in der weſtphäliſchen und Chur-Cöln gehörigen Grafſchaft Recklinghauſen.

Mahon oder **Port-Mahon**, ein vortreflicher Hafen auf der bey Spanien im mittelländiſchen Meere gelegenen Inſel Minorca.

Maichau, Schloß und Herrſchaft im Herzogthume Krain, 5 Meilen von Laybach.

Maidenhead, Städtchen in Berkshire in England, mit einer Brücke über die Themſe.

Maidſtone, Hauptſtadt der Provinz Kent in England, mit einer ſchönen Brücke über den Fluß Medway.

Maienne, ein Fluß in Frankreich, der zu Linieres an der Grenze der Normandie entſpringt, hernach in die Loire fällt, und von Laval an durch Schleuſen ſchiffbar gemacht iſt.

Maienne oder **Maine la Juhele**, oder la Juée, Stadt, Herzogthum und Pairie am Fluſſe gleiches Namens in der Landſchaft Maine.

Mailand, **Milano**, ein anſehnliches Herzogthum im obern Theile von Italien, welches das Haus Oeſterreich meiſtens im Beſitz hat, bis auf einen gewiſſen Diſtrikt gegen Piemont, welcher dem Könige von Sardinien abgetretten worden iſt. * Hauptſtadt und Reſidenz des Gouverneurs, ſo mit einem Erzbißthume und Univerſität verſehen iſt. Sie wird ihrer Größe wegen la Grande, die Groſſe genannt.

Main, eine Landſchaft der Kolonie von Neu-England in Nord-Amerika, die ſich bis an den Fluß Kinnebeki erſtreckt.

Main-Fluß, ſ. **Mayn**.

Maina, Stadt und Diſtrikt der Provinz Morea in Griechenland, und zwar in dem Theile, welcher **Braccio di Mania** heißt. Die Einwohner heiſſen Mainotten.

Mainberg, biſchöflich-würzburgiſches Schloß und Oberamt in Franken.

Mainburg, Marktflecken und Pfleggericht in Oberbayern, am Fluſſe Abenſt im Rent. München.

Maine, Landſchaft und Gouvernement in Frankreich, welches zwiſchen Normandie, Perche, Touraine, Anjou und Bretagne liegt. Der vornehmſte Fluß iſt die Maienne, welche theils an ſich, und theils durch Schleuſen ſchiffbar iſt.

Mainland oder **Pomona**, die größte der orcadiſchen oder Orkneysinſeln nordwärts über Schottland.

Maintenon, Flecken im Gouvernement von Nieder-Orleanois in Frankreich, an der Eure, mit dem Titel eines Marquiſats.

Maio, ſ. **Mayo**.

Maiorka, **Mallorka**, die größte der baleariſchen Inſeln im mittelländiſchen Meere bey den ſpaniſchen Küſten. * ehemals **Palma**, Hauptſtadt der itztgedachten Inſel.

Maire, **Detroit le Maire**, eine Meerenge zwiſchen der Terra del Fuego und den Staaten Eilande, an der äuſſerſten Spitze von Südamerika. Sie hat den Namen von le Maire, einem Antwerper, der ſie 1615 entdeckte.

Maiſons, franzöſiſches Luſtſchloß, nicht weit von Paris.

Makow, Gebiet und Stadt in der Woywodſchaft Maſovien in Pohlen.

Malabar, iſt die weſtliche Küſte der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, welche meiſtens den Holländern gehört, und darauf die 3 Königreiche Calecut, Cananor und Cochin mit ihren befeſtigten Hauptſtädten, als holländiſche Beſitzthümer,

mer, merkwürdig ſind. Die Stadt Tillichery gehört den Engländern; das Uebrige dem Großmogul.

Malacca, Malaya, Maleya, iſt die ſüdliche Spitze der groſſen Halbinſel jenſeits des Ganges. Die beyden vornehmſten Könige des Landes, welches auf 600 engliſche Meilen lang und 200 breit iſt, reſidiren zu Patana und Jhor, und ſind dem Kaiſer von Siam zinsbar. Die Hauptſtadt gleiches Namens beſitzen die Holländer.

Malacca (die Straſſe oder Meerenge von) liegt zwiſchen gedachtem Lande und der Inſel Sumatra.

Malaga, feine Handelsſtadt des Königreichs Granada, daher ein köſtlicher Wein kömmt.

Malaguetta, ein Stück der Küſte von Guinea in Afrika, welches ſich vom Cap Tagrici bis an das Cap las Palmas erſtreckt.

Malamocco, kleine Inſel mit einem Hafen bey der Stadt Venedig, an der Mündung der Brenta.

Malatia, ehemals Meliſe oder Melitene, ſehr alte groſſe Stadt auf der Weſtſeite des Euphrats in Andaluſien in Kleinaſien.

Malaya, ſ. Malacca.

Malachien, kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden im Mecklenburgiſchen, am Einfluſſe der Peene in den Cummeroer See an den pommerſchen Grenzen.

Malcho, Städtchen des wendiſchen Kreiſes im Herzogthume Mecklenburg, zwiſchen dem Plauer und Calpiner See, welches ganz mit Waſſer umgeben iſt.

Malden, Städtchen der Provinz Eſſex, mit einem bequemen Hafen.

Maldiviſche Inſeln, ſind eine groſſe Menge kleiner Inſeln, die im indiſchen Meere bey Aſien, und zwar unter der Küſte von Malabar, ſüdweſtwärts von der Inſel Ceylon liegen.

Male, die vornehmſte unter den itztgedachten maldiviſchen Inſeln, wo ihr König reſidirt. Sie liegt ohngefähr in der Mitte, hat ein paar Meilen im Umfange, und iſt ſehr fruchtbar.

Maleya, ſ. Malacca.

Mallerſtorf, Benediktiner-Abtey in Niederbayern im Rentamte Landshut.

Mallorca, ſ. Majorca.

Malmedy, Benediktinerabtey im Stifte Lüttich in den Niederlanden, deren Abt ein unmittelbarer Reichsſtand und zugleich Fürſt von Stablo iſt.

Malmitz, Herrſchaft im Fürſtenthume Glogau in Schleſien; gehört dem Grafen von Dohna.

Malmö, eine Stadt der ſchwediſchen Provinz Gothland, und zwar in Schonen; hat gute Wollenfabriken.

Malmsbury, ſchöner Flecken in Wiltshire in England.

Malo (St.) kleine volkreiche Stadt auf einer kleinen Inſel im Meere, zu dem Bißthume St. Malo im franzöſiſchen Gouvernement von Bretagne gehörig.

Malouines oder Falklandsinſeln, ſind zerſchiedene Inſeln im groſſen Weltmeere, oſtwärts von der Küſte von Südamerika, etwas über dem magellaniſchen Meerbuſen gelegen; ſie gehören den Engländern.

Malplaquet, Dorf des franzöſiſchen Antheils von Hennegau in den Niederlanden, zwiſchen Condé und Bavay.

Mals, den Grafen von Trapp gehöriger Marktflecken im Tyrol.

Malsburg, altes Schloß und Flecken in Niederheſſen, an der Werre, wovon ein altes berühmtes

tes freyherrliches Geſchlecht den Namen führt.

Malta, Melita, eine Inſel auf dem mittelländiſchen Meere unter Sicilien, wovon ſie 15 deutſche Meilen entfernt liegt, und 60 italieniſche Meilen im Umfange hat. Der Boden iſt felſigt, und bringt kaum ſo viel Getreide hervor, als die Einwohner gebrauchen. Hingegen hat man gute Baumfrüchte, Feigen, Baumwolle, etwas Wein, Honig ꝛc. Der Fiſch= und Korallenfang iſt beträchtlich. Die Anzahl der Einwohner ſchätzt man auf 60000, die auf dem Lande verdorben arabiſch, und in den Städten italieniſch reden. Kaiſer Karl V. räumte dieſe Inſel den Johanniter= oder Rhodiſer=Rittern ein, und ſeit der Zeit heiſſen ſie Malteſer=Ritter. Auch die beyden Inſeln Gozo und Comino gehören dazu. Der Großmeiſter iſt unumſchränkter Herr darüber, und darf blos in Ordensſachen das Ordenskapitel der Ritter zu Rathe ziehen. Die Hauptſtadt auf der Inſel heißt la Valetta oder Citta nuova, und liegt an der See; hingegen Malta oder Citta Vecchia ſteht mitten auf der Inſel auf einem Hügel, und iſt der Sitz eines Biſchofs, war aber vormals weit gröſſer als itzt. La Valetta beſteht gleichſam aus 5 Städten, die nebeneinander liegen; ſie heiſſen 1) la Valetta, 2) Citta vittorioſa oder il Borgo, 3) Senglea, 4) Bormola, 5) Citta nuova Cottonera.

Malva, eine Provinz im Innern von Indoſtan in Aſien. Die Hauptſtadt darin heißt Chitor.

Malvaſia, eine Stadt in Morea in Griechenland, am Golfo di Napoli, wovon der vortrefliche Malvaſierwein den Namen hat.

Malvern=Hils, hohe Gebirge in Worceſtershire in England, worauf die Dörfer Groß= und Klein=Malvern liegen.

Man, eine Inſel auf dem irrländiſchen Meere zwiſchen England und Irrland, deren Küſten wegen der vielen Felſen ſehr gefährlich ſind. Die ganze Inſel gehörte der gräflichen Familie von Derby, und iſt durch Heurath an den Herzog von Athol und Schottland gekommen; doch hat die Krone Großbritannien die Oberherrſchaft.

Manaar oder Manara, eine kleine Inſel des indiſchen Meeres, zwiſchen der Inſel Ceylon und der Küſte Coromandel; ſie gehört den Holländern.

Mancha (la) ein gebirgigter Strich Landes, welcher den ſüdlichen Theil der Provinz Neu=Caſtilien in Spanien ausmacht, und durch die erdichteten Abentheuer des Ritters Don Quixotte bekannt iſt.

Mancheſter, das gröſte Dorf in England, das aber ſchöner und anſehnlicher iſt, als die meiſten Städte dieſes Strichs. Es liegt in Lancashire am Fluſſe Irwell. Hier wird viel Sammet gemacht, und noch mancherley Manufakturen ſind im blühendſten Zuſtande.

Mandel, Inſel auf dem rothen Meere, zwiſchen dem glücklichen Arabien und Afrika, welche voller Gebirge iſt. * Städtchen im Stiftsamte Chriſtiania in Norwegen.

Mandello, Städtchen nebſt dem Titel einer Grafſchaft, am See von Lecco, in dem Gebiete von Como im Herzogthume Mayland, dem gräflichen Hauſe de la Tour und Taſſis gehörig.

Manderſcheid, ein Schloß am Fluſſe Liſer, mit einem Flecken: das Stammhaus der Reichsgrafen von Manderſcheid in der Eifel.

Manfredonia, Städtchen der Pro-

Provinz Capitanata im Königreiche Neapel, am Fuſſe eines Berges am adriatiſchen Meere, mit einem Hafen.

Mangalor, eine Stadt auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, an der malabariſchen Küſte, mit einem Hafen. Die Portugieſen und Holländer haben hier Faktoreyen.

Mangaſca, Stadt und Kreis der Provinz Jeniſeisk in Siberien. Es iſt die nördlichſte Stadt der Ruſſen in Aſien. Im Sommer geht die Sonne hier nicht unter.

Mankartsberg, hoher Berg in Niederöſterreich, oder dem Lande unter der Ens. Zwey Viertel von Niederöſterreich werden nach ſolchem das Viertel unter und ob dem Mankartsberge benannt.

Manheim, die Reſidenz des Churfürſten von der Pfalz, welche in der Gegend liegt, wo der Neckar in den Rhein fällt. Sie iſt eine der ſchönſten Städte in Deutſchland, und ihre Gaſſen ſind nach der Schnur angelegt.

Manilla oder Luconia, die gröſte von den philippiniſchen Inſeln bey Aſien im groſſen indiſchen Meere; ſie gehört den Spaniern. * Hauptſtadt der itzt beſchriebnen Inſel, und der Sitz eines ſpaniſchen Vicekönigs.

Mannersdorf, Marktflecken an den ungariſchen und öſterreichiſchen Grenzen.

Mannhartsberg, iſt der nördliche Theil von Unteröſterreich, welcher gegen Oſten an Ungarn, gegen Süden an die Donau, gegen Weſten an Oberöſterreich, und gegen Norden an Böhmen und Mähren grenzt.

Manosque, eine der volkreichſten Städte des Gouvernements von Provence, in einem fruchtbaren Thale an der Durance. Die Malteſer-Ritter haben hier eine Commende, und bey der Stadt iſt eine mineraliſche Quelle.

Manreſa, ehemals Rubricata, eine alte Stadt mit dem Titel einer Grafſchaft, in der ſpaniſchen Provinz Catalonien, am Zuſammenfluſſe des Cardonero u. Lobregat.

Mans, Hauptſtadt der Landſchaft Maine in Frankreich, am Zuſammenfluſſe der Sarte und Huyſne, auf einem Hügel.

Mansfeld, eine Grafſchaft in Thüringen. Sie iſt theils churſächſiſches, und theils magdeburgiſches Lehn. Weil die Grafen ſehr verſchuldet waren, ſo zog Churſachſen den unter ſeiner Hoheit ſtehenden Theil oder 3/5 der Grafſchaft, und Brandenburg ebenfalls den ſeinigen, oder die übrigen 2/5 unter ſeine Sequeſtration. Die brandenburgiſche Sequeſtration iſt ſeit 1716 aufgehoben; die churſächſiſche, weil auf deſſen Antheil mehr Schulden hafteten, dauert aber noch fort. * (Grafen von) ſ. Anhang. * Schloß auf einem hohen Felſen, und ehemals die Reſidenz der Grafen dieſes Namens, gehört nebſt der darunter liegenden kleinen Stadt dem Fürſten von Mansfeld.

Mansfield, volkreicher und artig gebauter Flecken der Provinz Nottingham in England, der einen ſtarken Malzhandel treibt.

Mansperg, hohes Schloß und Herrſchaft in Kärnthen, zum Bißthume Gurk gehörig.

Manſura, eine groſſe Stadt in Nieder-Egypten in Afrika, an der Oſtſeite eines Arms vom Nil, welcher Pathmetic heißt.

Mante, eine Stadt des Gouvernements von Isle de France, mit einer anſehnlichen Brücke über die Seine. Die Landſchaft umher heißt le Mantois od. Mantoan.

Mantois (le) ſ. Mante.

Mantua, Herzogthum in der Lombardey oder dem obern Theile von Italien, dem Hauſe Oeſterreich zuſtändig. * wohl befeſtigte Hauptſtadt des Herzogthums.

Maon, Porto Mahone, kleine und feſte Stadt der Engländer, nebſt einem guten Hafen, auf der Inſel Minorka.

Maqueda, der Hauptort eines Herzogthums der Familie Negera im Königreiche Neu-Caſtilien, in einer fruchtbaren an Oel und Wein reichen Gegend.

Mar, ein aus dem lateiniſchen oder italieniſchen abgekürztes Wort, welches ſo viel als Meer bedeutet, und auf den Landcharten gewiſſen Meeren vorzüglich beygeſetzt wird. Die vornehmſten ſind: * di Marmora, ehemals Propontis, iſt das Meer zwiſchen den beyden Meerengen der Dardanellen und Conſtantinopel. * del Nort, das groſſe Weltmeer zwiſchen Afrika und Amerika. * di Salo, wird auf einigen Charten das caſpiſche Meer genannt. * di Zabaque, oder das Meer bey Azow, bey den Alten Palus Mäotis, iſt das Meer im Winkel des ſchwarzen Meeres, welches mit dieſem durch die Meerenge von Caffa verbunden wird. * del Zur, iſt die Südſee, oder das ſtille Meer, welches den ungeheuern Raum zwiſchen Amerika und Aſien einnimmt.

Maracaibo, kleine ſpaniſche Handelsſtadt der Landſchaft Venezuela in Terra firma in Südamerika.

Maragnan, Maranham od. Marignan, Landſchaft der Portugieſen in Braſilien in Südamerika. Sie liegt an der Küſte, und hat Para gegen Weſten, Sierra gegen Oſten; ſüdwärts ins Land hinein wohnt die wilde Nation der Tapugos.

Maranhon, Marannon, Maragnon, iſt der ſpaniſche Namen des groſſen Amazonenfluſſes in Südamerika.

Marano, Schloß und Flecken im venetianiſchen Antheile des Friauls, von dem die Laguna di Marano den Namen erhalten hat.

Marans, ein Städtchen des Gouvernements von Aunis in Frankreich.

Maraſch, Maraz, Hauptſtadt in Aladulia, welches ein Stück von Natolien oder Kleinaſien iſt.

Marbach oder Marpach, ein Städtchen am Neckar, wo die Maas hineinfällt, im Würtembergiſchen. * Schloß im Würtembergiſchen, auf der Alb, 5 St. von Aurach. * Flecken und Amt in Thüringen; gehört der Stadt Erfurt. * Schloß und Herrſchaft im Rheinthal in der Schweitz.

Marblehead, eine Stadt mit einem kleinen Hafen in der Landſchaft Eſſex, welche das nördlichſte Land der Provinz Maſſachuſet in der nordamerikaniſchen Kolonie von Neu-England iſt.

Marburg, die Hauptſtadt von Oberheſſen, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig, liegt an einem Berge bey der Lahn. Die hieſige Univerſität iſt 1527 geſtiftet. In der Eliſabethkirche iſt das koſtbare Grabmal dieſer Heiligen.

Marca d'Ancona, ſ. Ancona.

Marca Trevigiana, ſ. Treviſo.

Marcelin (St.) ein wohlbewohntes Städtchen in Unter-Dauphiné in Frankreich, an der Iſere.

March oder Morau, ein Fluß in Mähren, wovon das Land den Namen hat. * Ländchen in der Schweitz, am Lucernerſee, dem Canton Schweitz gehörig.

Marche (la) ein Gouvernement in Frankreich, das an den Gouvernements von Auvergne, Limoſin, Poitou und Berry grenzt. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Vienne, Cher und Chartempe, die groſſe und kleine Creuſe.

Marchena, alte Stadt auf einem Hügel des Königreichs Andaluſien in Spanien. Sie hat den Titel eines Herzogthums, den die Herzoge von Arcos führen.

Marchdorf, ein Städtchen im Bißthume Coſtnitz in Schwaben.

Marchpurg, eine Stadt in Steyermark, an der Drau.

Marchthal, eine unmittelbare Reichsabtey, Prämonſtratenſerordens, in Schwaben, auf einem Felſen an der Donau.

Marcigny, ein Städtchen an der Loire im Gouvernement von Bourgogne in Frankreich.

Marco (San) dieſen Namen führen 2 kleine italieniſche Städtchen: das eine liegt im Königreiche Neapel im dieſſeitigen Calabrien, hat einen Biſchof und den Titel eines Marcheſats, den das Haus Cavinglia führt; das andre liegt auf der Inſel Sicilien im Val di Demona, und iſt eine Grafſchaft.

Marcoul (St.) ſ. Corbigny.

Mardyk, ein Dorf im franzöſiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern. Bey demſelben lag ſonſt ein berühmtes Fort, welches nach zerſchiedenen Belagerungen 1665 geſchleift ward.

Maremma di Siena, iſt eine Gegend des Gebiets von Siena im Großherzogthume Toskana.

Marennes, eine Stadt des Gouvernements von Aunis in Frankreich, am Meere.

Margaretha, eine der kleinen antilliſchen Inſeln unter dem Winde, nicht weit von der Küſte von Terra firma in Südamerika. Sie gehört den Spaniern.

Margate, Flecken mit einem kleinen Hafen auf der ſogenannten Inſel Thanet in der engliſchen Provinz Kent.

Marggrabowa, ſ. Oletzko.

Marguerite (Ste.) eine von den kleinen Inſeln (Isles de Lerins) welche vor dem Hafen Cannes in Provence auf dem mittelländiſchen Meere liegen.

Mariana, ein Diſtrikt der Inſel Corſica, welcher den Namen von der zerſtörten Stadt Mariana hat, wo Marius eine römiſche Kolonie anlegte.

Marianiſche oder Diebs-Inſeln, ſ. Ladrones.

Marie galante, eine der kleinen antilliſchen oder caribiſchen Inſeln bey Amerika, nicht weit von Guadaloupe. Sie gehört den Franzoſen. Im letztern Kriege nahmen die Engländer ſie zugleich mit Guadaloupe weg.

Mariemont, ſ. Marienburg.

Marienberg, eine churſächſiſche Bergſtadt des Amtes Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe. * eine anſehnliche Stadt in Siebenbürgen in Ungarn, an der Aluta, im Diſtrikte Borzeland oder Wurzeland. * Frauenkloſter im Aichſtädtiſchen, bey Roth.

Marienborn, Schloß und ein Flecken in der Grafſchaft Yſenburg in der Wetterau, wo ehemals ein Ciſtercienſer-Nonnenkloſter war; hernach reſidirte eine 1724 ausgeſtorbene gräflich-yſenburgiſche Linie darauf, und itzt iſt es nebſt der umliegenden Gegend den Herrenhutern eingeräumt worden.

Marienburg oder marienburgiſches Gebiete, eine Woywodſchaft in Weſtpreuſſen, welche in 3 groſſe Diſtrikte oder Werder eingetheilt wird. * Hauptſtadt gedachten Diſtrikts. * Mariemont, kleine Stadt des franzöſiſchen Antheils

theils von Hennegau in den Niederlanden. * das Schloß zu Würzburg in Franken. * Städtchen und Schloß in der Provinz Letten in Liefland. * Städtchen und Herrſchaft in Lothringen.

Mariendale, eine Abtey im Luxenburgiſchen, 2 St. von der Stadt dieſes Namens.

Marienfeld, Ciſtercienſerabtey im Stifte Münſter.

Marienflies, ein evangeliſches Fräuleinſtift in der Prignitz im Brandenburgiſchen.

Marien-Fort, an dem linken Ufer der Schelde, 2 Meilen unter Antwerpen, im öſterreichiſchen Brabant.

Marienſchein, eine berühmte Kirche unweit Graupen im leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, wohin ſtarke Wallfahrten geſchehen.

Marienſtern, ein anſehnliches Frauenkloſter, ein paar Meilen von Bauzen, im Marggrafthume Oberlauſitz.

Marienthal, ein Frauenkloſter an der Neiſſe, im Marggrafthume Oberlauſitz; dazu gehört auch das Städtchen Oſtritz.

Marienwerder, eine anſehnliche und wohlgebaute Stadt mit einem Schloſſe des Kreiſes gleiches Namens, in Oſtpreuſſen.

Marienzell, berühmtes Benediktinerkloſter und Wallfahrt im Lande unter der Ens in Oeſterreich. * Benediktinerabtey im Wienerwalde. * Kloſter und Flecken in Schwaben, ohnweit Rothweil. * Ciſtercienſerkloſter in Bayern an den böhmiſchen Grenzen.

Marignan, ſ. Maragnan.

Marignano, Melignano, ein Städtchen des Herzogthums Mayland, am Fluſſe Lambro, mit einem Kaſtell und dem Titel eines Marcheſats.

Marino, ein Flecken in der Gegend der Stadt Rom im Kirchenſtaate, mit einem ſchönen Pallaſte; gehört dem Hauſe Colonna.

Marino (St.) eine Republik in Italien, und vielleicht einer der kleinſten Staaten in der Welt. Sie liegt zwiſchen Romagna und Urbino auf einem hohen höckrigen Berge, und ſteht unter päbſtlichem Schutze.

Mark, anſehnliche Grafſchaft in Weſtphalen, zwiſchen den Herzogthümern Berg, Cleve, Weſtphalen und dem Bißthume Münſter. Die Grafſchaft gehört dem Hauſe Brandenburg, und wird in 2 Theile getheilt: in das Süderland oder Sauerland, und in den Hellweg; jenes begreift das Land an der Südſeite der Ruhr, und dieſes das Land an der Nordſeite.

Mark (anconitaniſche) ſ. Ancona.

Mark, darunter wird auch zuweilen die Mark Brandenburg verſtanden; gemeiniglich ſagt man aber das Wort Brandenburg dazu, ſ. Brandenburg. * Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe, welche gegen Norden an das Stift Münſter, gegen Oſten an das Herzogthum Weſtphalen, und gegen Weſten an das Herzogthum Bergen grenzt, gehört dem Könige von Preuſſen.

Markelsheim, Städtchen 1 u. 1/2 Meile unter Breyſach, dem Bißthume Straßburg gehörig.

Markirch, Stadt und Amt der Grafſchaft Rappolſtein im Oberelſaß.

Marklissa, ein Städtchen des budiſſiniſchen Kreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz, nicht weit vom Queisfluſſe.

Markranſtädt, ein churſächſiſches Städtchen im Stifte Merſeburg.

Markſuhl, ein Marktflecken, Schloß

Marche (la) ein Gouvernement in Frankreich, das an den Gouvernements von Auvergne, Limoſin, Poitou und Berry grenzt. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Vienne, Cher und Chartempe, die groſſe und kleine Creuſe.

Marchena, alte Stadt auf einem Hügel des Königreichs Andaluſien in Spanien. Sie hat den Titel eines Herzogthums, den die Herzoge von Arcos führen.

Marchdorf, ein Städtchen im Bißthume Coſtnitz in Schwaben.

Marchpurg, eine Stadt in Steyermark, an der Drau.

Marchthal, eine unmittelbare Reichsabtey, Prämonſtratenſerordens, in Schwaben, auf einem Felſen an der Donau.

Marcigny, ein Städtchen an der Loire im Gouvernement von Bourgogne in Frankreich.

Marco (San) dieſen Namen führen 2 kleine italieniſche Städtchen: das eine liegt im Königreiche Neapel im dieſſeitigen Calabrien, hat einen Biſchof und den Titel eines Marcheſats, den das Haus Cavinglia führt; das andre liegt auf der Inſel Sicilien im Val di Demona, und iſt eine Grafſchaft.

Marcoul (St.) ſ. Corbigny.

Mardyk, ein Dorf im franzöſiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern. Bey demſelben lag ſonſt ein berühmtes Fort, welches nach verſchiedenen Belagerungen 1665 geſchleift ward.

Maremma di Siena, iſt eine Gegend des Gebiets von Siena im Großherzogthume Toſkana.

Marennes, eine Stadt des Gouvernements von Aunis in Frankreich, am Meere.

Margaretha, eine der kleinen antilliſchen Inſeln unter dem Winde, nicht weit von der Küſte von Terra firma in Südamerika. Sie gehört den Spaniern.

Margate, Flecken mit einem kleinen Hafen auf der ſogenannten Inſel Thanet in der engliſchen Provinz Kent.

Marggrabowa, ſ. Oletzko.

Marguerite (Ste.) eine von den kleinen Inſeln (Isles de Lerins) welche vor dem Hafen Cannes in Provence auf dem mittelländiſchen Meere liegen.

Mariana, ein Diſtrikt der Inſel Corſica, welcher den Namen von der zerſtörten Stadt Mariana hat, wo Marius eine römiſche Kolonie anlegte.

Marianiſche oder Diebs-Inſeln, ſ. Ladrones.

Marie galante, eine der kleinen antilliſchen oder caribiſchen Inſeln bey Amerika, nicht weit von Guadaloupe. Sie gehört den Franzoſen. Im letztern Kriege nahmen die Engländer ſie zugleich mit Guadaloupe weg.

Mariemont, ſ. Marienburg.

Marienberg, eine churſächſiſche Bergſtadt des Amtes Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe. * eine anſehnliche Stadt in Siebenbürgen in Ungarn, an der Aluta, im Diſtrikte Borzeland oder Wurzeland. * Frauenkloſter im Aichſtädtiſchen, bey Roth.

Marienborn, Schloß und ein Flecken in der Grafſchaft Yſenburg in der Wetterau, wo ehemals ein Ciſtercienſer-Nonnenkloſter war; hernach reſidirte eine 1724 ausgeſtorbene gräflich-yſenburgiſche Linie darauf, und itzt iſt es nebſt der umliegenden Gegend den Herrenhutern eingeräumt worden.

Marienburg oder marienburgiſches Gebiete, eine Woywodſchaft in Weſtpreuſſen, welche in 3 groſſe Diſtrikte oder Werder eingetheilt wird. * Hauptſtadt gedachten Diſtrikts. * Mariemont, kleine Stadt des franzöſiſchen Antheils

theils von Hennegau in den Niederlanden. * das Schloß zu Würzburg in Franken. * Städtchen und Schloß in der Provinz Letten in Liefland. * Städtchen und Herrſchaft in Lothringen.

Mariendale, eine Abtey im Luxenburgiſchen, 2 St. von der Stadt dieſes Namens.

Marienfeld, Ciſtercienſerabtey im Stifte Münſter.

Marienflies, ein evangeliſches Fräuleinſtift in der Prignitz im Brandenburgiſchen.

Marien-Fort, an dem linken Ufer der Schelde, 2 Meilen unter Antwerpen, im öſterreichiſchen Brabant.

Marienſchein, eine berühmte Kirche unweit Graupen im leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, wohin ſtarke Wallfahrten geſchehen.

Marienſtern, ein anſehnliches Frauenkloſter, ein paar Meilen von Bauzen, im Marggrafthume Oberlauſitz.

Marienthal, ein Frauenkloſter an der Neiſſe, im Marggrafthume Oberlauſitz; dazu gehört auch das Städtchen Oſtritz.

Marienwerder, eine anſehnliche und wohlgebaute Stadt mit einem Schloſſe des Kreiſes gleiches Namens, in Oſtpreuſſen.

Marienzell, berühmtes Benediktinerkloſter und Wallfahrt im Lande unter der Ens in Oeſterreich. * Benediktinerabtey im Wienerwalde. * Kloſter und Flecken in Schwaben, ohnweit Rothweil. * Ciſtercienſerkloſter in Bayern an den böhmiſchen Grenzen.

Marignan, ſ. Maragnan.

Marignano, Melignano, ein Städtchen des Herzogthums Mayland, am Fluſſe Lambro, mit einem Kaſtell und dem Titel eines Marcheſats.

Marino, ein Flecken in der Gegend der Stadt Rom im Kirchenſtaate, mit einem ſchönen Pallaſte; gehört dem Hauſe Colonna.

Marino (St.) eine Republik in Italien, und vielleicht einer der kleinſten Staaten in der Welt. Sie liegt zwiſchen Romagna und Urbino auf einem hohen höckrigen Berge, und ſteht unter päbſtlichem Schutze.

Mark, anſehnliche Grafſchaft in Weſtphalen, zwiſchen den Herzogthümern Berg, Cleve, Weſtphalen und dem Bißthume Münſter. Die Grafſchaft gehört dem Hauſe Brandenburg, und wird in 2 Theile getheilt: in das Süderland oder Sauerland, und in den Hellweg; jenes begreift das Land an der Südſeite der Ruhr, und dieſes das Land an der Nordſeite.

Mark (anconitaniſche) ſ. Ancona.

Mark, darunter wird auch zuweilen die Mark Brandenburg verſtanden; gemeiniglich ſagt man aber das Wort Brandenburg dazu, ſ. Brandenburg. * Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe, welche gegen Norden an das Stift Münſter, gegen Oſten an das Herzogthum Weſtphalen, und gegen Weſten an das Herzogthum Bergen grenzt, gehört dem Könige von Preuſſen.

Markelsheim, Städtchen 1 u. 1/2 Meile unter Breyſach, dem Bißthume Straßburg gehörig.

Markirch, Stadt und Amt der Grafſchaft Rappolſtein im Oberelſaß.

Marklissa, ein Städtchen des budiſſiniſchen Kreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz, nicht weit vom Queisfluſſe.

Markranſtädt, ein churſächſiſches Städtchen im Stifte Merſeburg.

Markſuhl, ein Marktflecken, Schloß

Schloß und Garten in Thüringen, dem Herzoge von Sachſenweimar gehörig.

Markt-Bibert, ein biſchöflich-würzburgiſches Amt und Marktflecken in Franken.

Markt-Einersheim, Flecken in Franken, zu den limpurgiſchen Grenzen gehörig.

Markt-Kleberg, Flecken bey Leipzig, an der Straſſe nach Borna und Altenburg.

Markt-Lyſſa, ein den Herren von Dobſchütz gehöriges Städtchen in der Oberlauſitz an der Queiß.

Markt-Oldendorf, Flecken im Stifte Hildesheim, gehört nebſt einem dabey liegenden Dorfe zum Amte Hunnesrück.

Markt-Randſtädt, Flecken im Sifte Merſeburg, unter das Amt Lützen gehörig.

Markt-Vieppach, Flecken in Thüringen, dem Herzoge zu Weimar gehörig.

Marlborough, ehemals Cunetia, artiger Flecken am Fluſſe Kennet in Wiltshire in England. Der berühmte Herzog von Marlborough führte den Titel davon.

Marlborough-Fort, ein feſter Ort der Engländer auf der Inſel Sumatra in Oſtindien, 5 engliſche Meilen oſtwärts von Bencoollen.

Marlem, Marlenheim, groſſer Flecken und Amt; gehört der Stadt Straßburg, und hat guten rothen Wein.

Marlofſtein, biſchöflich-bambergiſches Amt hinter Erlangen.

Marly, ein Dorf an der Seine, nicht weit von Verſailles, wo König Ludwig XIV. ein prächtiges Luſtſchloß anlegen ließ.

Marmande, ziemlich groſſe Stadt des Gouvernements von Guyenne in Frankreich, an der Garonne.

Marmora, ſ. Mar di Marmora. Es iſt auch eine kleine Inſel dieſes Namens in dem Meere von Marmora.

Marne, ein anſehnlicher Fluß in Champagne in Frankreich, der bey Langres entſpringt, und oberhalb Paris in die Seine fällt.

Marocco, ein mächtiges Reich an dem nordweſtlichen Ende von Afrika, am atlantiſchen Meere, mit dem die Reiche Fez, Sus und Tafilet verbunden ſind, und deren Regent ſich einen Kaiſer nennt. * Hauptſtadt in der Provinz gleiches Namens, am Fluſſe Niſis.

Maroſch, Maros, anſehnlicher Fluß in Ungarn, der ſeinen Urſprung am carpathiſchen Gebirge in Siebenbürgen hat, und Segedin gegenüber in die Theiſſe fällt.

Maroſtica, ein venetianiſches Städtchen im Gebiete von Vicenza.

Marpach, ſ. Marbach.

Marpach, Flecken in Unteröſterreich ohnweit Ips.

Marpurg, ſ. Marburg.

Marquartſtein, Städtchen und Pfleggericht in Ober-Bayern, nahe am Fluſſe Alha im Rentamte München.

Marquiſes (les) de Mendoza, ſind 4 Inſeln, welche mitten in der groſſen Südſee zwiſchen Amerika und Aſien liegen.

Marſal, kleine Stadt und Herrſchaft im Herzogthume Lothringen, welche ſonſt dem Biſchofe von Metz gehörte.

Marſala oder Marſella, eine kleine Stadt im Val di Mazara der Inſel Sicilien bey dem Vorgebirge gleiches Namens. Hier ſtand ehemals die Stadt Lilybäum.

Marſalquivir, Hafen und Feſtung an der Küſte der Barbarey in Afrika, nicht weit von Oran, die bald den Mohren, bald den Spaniern gehört.

Marſan, Ländchen und ehemals

mals eine Vicomté im Gouvernement von Gaſcogne in Frankreich, darin die kleine Stadt Mont de Marſan, am Fluſſe Medonze, der Hauptort, und Roquefort de Marſan ebenfalls ein Städtchen an dieſem Fluſſe iſt.

Marſchland, Maſchland, mit dieſem Namen belegt man überhaupt in Niederſachſen, vornemlich in Holſtein, Bremen und Schleswig die Gegenden an der Elbe, Weſer, Nordſee ꝛc. welche eingedeicht oder mit Dämmen umzogen ſind, anſtatt daß ſie vormals überſchwemmt und moraſtig waren. Sie ſind daher auſſerordentlich fruchtbar, inſonderheit in Wieſenwachs. Geeſt oder Geeſtland nennt man im Gegentheile den harten vornemlich ſandigen Boden, der von den Flüſſen entfernt und höher liegt.

Marsdiep, der Kanal, durch welchen ſich der Texelſtrom zwiſchen der Spitze von Nordholland und dem Texel in die Nordſee ergießt, und durch den die aus der See kommenden und in die See gehenden Schiffe durch Lootſen geführt werden.

Marſeille, iſt nach Aix die 2te Stadt in der Provence in Frankreich. Sie liegt am Fuſſe eines Berges am Meere, und iſt die gröſte und reichſte franzöſiſche Handelsſtadt am mittelländiſchen Meere, hat einen Biſchof und eine Akademie der Wiſſenſchaften.

Marſerkis, Carmelitenkloſter in Syrien, 5 deutſche Meilen von Tripolis auf dem Berge Libanon.

Marſico Nuova, Städtchen in Neapolis, nebſt einem Bißthume. * Vechio, Städtchen in Baſilicata, am Fluſſe Acri in Neapolis.

Marſillac, Fürſtenthum des Gouvernements von Poitou in Frankreich.

Marſtetten, Schloß, Flecken und Herrſchaft in Schwaben, beym Fluſſe Jlgen, unweit Memmingen.

Marſtrand, eine alte ſchwediſche Stapelſtadt in Bohus-Lehn in Gothland, mit einem herrlichen Hafen.

Marta, ein kleines Königreich mit der Hauptſtadt gleiches Namens auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Martaban, eine Provinz des Königreichs Siam auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Martha (St.) eine zu Terra firma und den Spaniern gehörige Provinz in Südamerika. Gleichen Namen führt auch die Hauptſtadt derſelben, die einen guten Hafen und einen Biſchof hat.

Martigues, ein franzöſiſches Städtchen im Gouvernement von Provence auf einer Inſel des Sees Berre, oder Martigues, welcher mit dem Meere zuſammenhängt. Sie hat den Titel eines Fürſtenthums, und iſt aus den Ruinen der Stadt St. Genes entſtanden.

Martin (St.) eine von den kleinen antilliſchen Inſeln Barlovento. Sie gehört zu den neutralen, ward aber 1759 von den Engländern beſetzt.

Martin (Cap) ein Vorgebirge in der ſpaniſchen Provinz Valencia, am mittelländiſchen Meere.

Martinach, Stadt im Walliſerlande, an der Rhone.

Martinique, eine der vornehmſten von den kleinen antilliſchen Inſeln bey Amerika, welche den Franzoſen gehört, und darauf viel Zucker und Indig gebaut wird.

Martinsberg, Schloß und Benediktinerabtey in der Geſpannſchaft Raab in Ungarn.

Martinsburg, die churfürſtl. Reſidenz zu Maynz.

Martinſtein, Städtchen und Herr-

Herrſchaft am Hundsrück, an der Grenze der vordern Grafſchaft Sponheim, dem Marggrafen zu Baden gehörig.

Martinswand, ein Berg nicht weit von Innsbrug, im Tyrol, auf welchem ſich Kaiſer Maximilian I. in ſeiner Jugend nach den Gemſen verſtiegen.

Marveil, eine Abtey der Auguſtiner in der Gegend bey Arras in den Niederlanden.

Marybone, ein Dorf in der Nachbarſchaft von London, das, wie viele andere in der Nachbarſchaft dieſer groſſen Stadt, das Anſehn einer Stadt hat.

Maryland, eine von den engliſchen Kolonien in Amerika, die bis 1631 zu Virginien gerechnet ward, da König Karl I. ſie dem Lord Baltimore als ein Eigenthum abtrat, bey deſſen Nachkommen ſie auch geblieben iſt, obſchon der König den Statthalter ſetzt.

Marza, ein ſchlechter Ort im Val di Noto auf der Inſel Sicilien. Bey demſelben iſt die Salina della Marza merkwürdig, welches eine groſſe Pfütze oder Teich iſt. Dieſer trocknet im Sommer aus, und läßt eine groſſe Quantität Salz zurück. Er gehört dem Fürſten von Spacca = Furno, welcher für eine Eſels = Ladung nur einen ſicilianiſchen Carolin oder 5 Kreutzer bekommt. Wenn der Boden nicht mehr viel Salz liefert, ſo wird er umgeackert, und alsdann hat man im folgenden Jahre wieder die gewöhnliche Quantität zu erwarten.

Maſalquivir, ſ. Marſalquivir.

Maſcaregne, ſ. Bourbon, die Inſel.

Maſcat, Maſcate, Meskiet, Hauptſtadt des Landes Oman im glücklichen Arabien, mit einem guten Kaſtell am Meere. Dieſe Stadt gehörte ſonſt den Portugieſen, die Araber haben ſie aber daraus verjagt.

Maſcon, Macon, eine Stadt in der Landſchaft Maſconois im Herzogthume Burgund, an der Saone, über welche eine ſteinerne Brücke führt. Sie hat eine Baillage und ein Bißthum, dem Erzbiſchofe von Lion gehörig; hat ſehr guten Wein.

Maſeoube, Stadt in der franzöſiſchen Provinz Gaſcogne, in der Grafſchaft Aſtarao.

Maſeyk, ein Flecken im Stifte Lüttich, an der Maas, in den Niederlanden.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergiſchen; gehört dem Herzoge von Sachſen = Meinungen.

Masham, ein Flecken im nördlichen Theile der Provinz York in England, am Fluſſe Eure, welche gute Tuchmanufakturen hat.

Maſnerthal, ein Strich Landes im Valtelin, durch welches der Fluß Maſena fließt. Hier iſt ein berühmtes Bad.

Maſovien oder Maſaren, ein groſſer Theil von Großpohlen, der ehemals ſeine beſondern Herzoge hatte, aber ſeit 1526 mit der Krone verknüpft iſt. Das Herzogthum beſteht aus den beyden Woywodſchaften Czersk und Ploczk.

Maſſa, kleines Fürſtenthum im obern Theile von Italien, welches zwiſchen dem Gebiete von Lucca und Piſa liegt, und ein deutſches Reichslehn iſt. Es hat einige Jahrhunderte der Familie von Malaſpina gehört, iſt hernach an das Haus Cibo, und durch die letzte Erbinn dieſes Hauſes an den Herzog von Modena gekommen, dem es noch itzt, nebſt Carrara, welche immer beyſammen geweſen, gehört. Die kleine Stadt Maſſa liegt am Fluſſe Frigido, nahe am Meere,

hat

hat ein ſchönes Schloß der ehemaligen Herzoge, und einen Biſchof.

Maſſa, mit dem Beynamen Lubrenſe, ein Städtchen am Meere, nicht weit von der Stadt Neapel in Italien.

Maſſachuſet oder Maſſachuſets-Bay, die vornehmſte von den 4 Hauptabtheilungen der Kolonie in Neu-England in Nord-Amerika. Der Name kommt von den ehemaligen Einwohnern des Landes her. Sie ſtößt gegen Süden und Oſten an das atlantiſche Meer, gegen Norden an Neu-Hampshire, und gegen Weſten an Connecticut und Neu-York.

Maſſagan oder Mazagan, eine befeſtigte Stadt an der Küſte von Afrika im Königreiche Marocco. Sie gehört den Portugieſen.

Maſſaran, ſ. Famaguſta.

Maſſel oder Maslo, Dorf und Rittergut des Fürſtenthums Oels in Niederſchleſien bey dem der ſogenannte Töppelberg liegt, welcher ehemals ein heidniſches Begräbniß geweſen.

Maſſerano, ein kleines Fürſtenthum, welches ganz vom Fürſtenthume Piemont umgeben, und ein päbſtliches Lehn iſt. Es gehört dem Hauſe Acciaioli. Das kleine Städtchen Maſſerano iſt der Hauptort und die Reſidenz der Fürſten.

Masfeld, ein Amt im ſachſen-meinungiſchen Antheile der gefürſteten Grafſchaft Henneberg.

Masmünſter, Städtchen und Herrſchaft im Sundgau, mit einem adelichen Frauenſtifte.

Maſtricht, Maaſtricht, Mäſtricht, wichtige Feſtung der Holländer, an der Maas, welche zu den ſogenannten Generalitätslanden gehört, und an den Grenzen des Herzogthums Limburg liegt.

Maſulipatam, eine anſehnliche Handelsſtadt des Königreichs Golconda, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien. Die Engländer, Holländer und Franzoſen hatten hier ſonſt Factoreyen; itzt aber handeln die Holländer blos hieher, und führen viel Sitze, Indigo, Diamanten und andre Waaren aus. Die Stadt liegt am Fluſſe Nagundi, welcher die Grenze von den Reichen Golconda und Bisnagar macht.

Maſuren, ſ. Maſovien.

Mataca, eine Bay an der nördlichen Küſte der Inſel Cuba.

Matagara, ein hoher Berg im Königreiche Fez in Afrika.

Mataloni, ein Städtchen in Terra di Lavoro in Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Metapan (Cap) ein Vorgebirge in Morea in Griechenland, welches ſich gegen Süden ins Meer ſtreckt.

Matara, Provinz in Südamerika, gegen den Fluß der Amazonen.

Matara, eine den Holländern gehörige Stadt auf der Inſel Java in Oſtindien.

Matera, Städtchen in Terra d'Otranto im Königreiche Neapel. Hier reſidirt ein Erzbiſchof.

Matheo (St.) kleine Stadt des Königreichs Valencia in Spanien, die von Natur feſt iſt.

Matlock, ein Dorf in Derbyshire in England, welches wegen ſeiner warmen mineraliſchen Quellen, und der hohen Felſen, die auf einander gethürmt zu ſeyn ſcheinen, berühmt iſt.

Mattighofen, Schloß, Marktflecken und Pfleggericht in Bayern, Rentamts Burghauſen.

Maubeuge, eine ziemlich groſſe wohlbefeſtigte Stadt im franzöſiſchen Antheile der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden, am Fluſſe Sambre, mit einer adelichen Frauenzimmer-Abtey.

Mauerkirchen, ein Städtchen und Pfleggericht bey Braunau in Bayern.

Maulbrunn, Kloſter des Herzogthums Würtemberg in Schwaben, darin nach der Reformation eine landesherrliche Kloſterſchule angelegt worden iſt.

Mauleou, Stadt und Schloß im Gouvernement von Gaſcogne in Frankreich, am Fluſſe Gave. Gleichen Namen führt auch ein Städtchen in Nieder-Poitou, welches 1736 in ein Herzogthum verwandelt wurde.

Maura (St.) eine Inſel im mittelländiſchen Meere, zwiſchen der Inſel Cephalonia und dem feſten Lande von Epirus in Griechenland. Sie gehört der Republik Venedig.

Maurepas, ein See in Louiſiane in Nordamerika, durch welchen im letztern Frieden von 1763 die Grenze zwiſchen den engliſchen und franzöſiſchen Beſitzungen gezogen iſt.

Mauriac, ein Städtchen des Gouvernements von Auvergne in Frankreich, nicht weit vom Fluſſe Dordogne.

Maurice (St.) oder Mauritius, Inſel im indiſchen Meere in Aſien; gehörte ſonſt den Holländern, itzt aber den Franzoſen.

Maurienne, Grafſchaft des Herzogthums Savoyen, die ſich von Charbonnieres durch ein enges Thal bis an den Mont Cenis erſtreckt.

Mauritanea, vormals eine groſſe Landſchaft in Afrika, iſt heutiges Tages der weſtliche Theil der Barbarey.

Maursmünſter, Städtchen in Oberelſaß, mit einer Abtey.

Maußpfadt, ein Strich Landes im Herzogthume Bergen, um die Gegend Sieburg; hat von einem alten Schloſſe den Namen.

Mautern, kleine Stadt mit einer langen Brücke über die Donau in Unterösterreich.

Mautern, ein Marktflecken in Unter-Steyermark, mit einem ergiebigen Eiſenbergwerke.

Mauthauſen, ein anſehnlicher Marktflecken in Ober-Oeſterreich, an der Donau, dem Biſchofe von Paſſau gehörig.

Maxelrain, Herrſchaft und Schloß in Bayern im Pfleggerichte Aibling; fiel nach dem Tode der Grafen von Waldeck und Maxelrain an Bayern.

Maxen, churſächſiſches Dorf und Rittergut des Amts Pirna im meißniſchen Kreiſe, wo 14000 Preuſſen im Jahre 1759 von den Oeſterreichern geſchlagen wurden, und ſich zu Kriegsgefangnen ergeben mußten.

May, eine Inſel am Eingange des Meerbuſens oder Firth of Forth in Schottland, mit einem Leuchtthurme, deſſen Aufſeher die einzigen Bewohner derſelben ſind.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluſſe Nette, wo die Eiffel ihren Anfang nimmt; Chur-Trier gehörig.

Mayenfeld, ſ. Maienfeld.

Mayenne, ſ. Majenne.

Mayland, ſ. Mailand.

Mayn, einer von den groſſen Hauptflüſſen in Deutſchland. Er entſpringt in Franken am Fichtelberge, unweit den böhmiſchen Grenzen. Es ſind anfangs 2 Flüſſe, der weiſſe und der rothe Mayn, die ſich bey dem Schloſſe Steinhauſen unweit Culmbach in Franken vereinigen. Nach einem Laufe von ohngefähr 60 deutſchen Meilen fällt er über Maynz in den Rhein.

Maynberg, Schloß und Amt im Bißthume Würzburg.

Maynbernheim, Städtchen und

und Amt nicht weit vom Mayn=ſtrome, im Marggrafthume Anſpach in Franken.

Mayneck, ein bambergiſches Schloß und Amt in Franken, bey Culmbach.

Maynthal, Meynthal, Val Maggio, eine von den Schweitzer=Landvogteyen in der Lombardey.

Maynz, iſt das erſte geiſtliche Churfürſtenthum in Deutſchland. Die dazu gehörigen Länder liegen am Rhein und Mayn zerſtreut. * Hauptſtadt des gedachten Churfürſtenthums, und Reſidenz des Churfürſtens, liegt am Rhein, der nicht weit von der Stadt den Mayn aufnimmt.

Mayo, eine Grafſchaft der Provinz Connaught in Irrland, an der See. Die Hauptſtadt heißt ebenfalls Mayo, und liegt an einem gleichnamigen Fluſſe. * Eine von den Inſeln des grünen Vorgebirges bey Afrika, 400 engliſche Meilen weſtwärts von gedachtem Cap.

Mazagan, ſ. Maſſagan.

Mazanderan, eine Provinz des perſiſchen Reichs in Aſien, und ein Stück des alten Hyrcaniens.

Mazara (Val di) eine von den 3 Hauptabtheilungen der Inſel Sicilien.

Mazarino, eine Grafſchaft in Val di Noto von der Inſel Sicilien. Der in der franzöſiſchen Geſchichte ſo berühmte Kardinal dieſes Namens ſtammte aus derſelben.

Mazeres, kleines franzöſiſches Städtchen im Gouvernement von Nieder=Foix, deſſen Feſtungswerke bereits in den Kriegen mit den Huguenotten geſchleift worden. Die ehemaligen Grafen von Foix reſidirten hier.

Mazorbo, eine Inſel im venetianiſchen Lagunen, nicht weit von Venedig, mit einem kleinen Städtchen.

Maco, eine volkreiche groſſe Handelsſtadt in Japan bey Aſien, auf der Inſel Niphon.

Meadia, Mihalyd, Feſtung oder Schanze in der Walachey, dieſſeits der Aluta, oder im ſeveriniſchen Banat, am Fluſſe Czerna.

Meander, ein Fluß in Kleinaſien, der bey den Alten wegen ſeines angenehmen krummen Laufs und der ſchönen Schwäne berühmt war. Er fällt bey Mileto ins Meer.

Meao, eine der molucſiſchen Inſeln bey Aſien. Sie hat einen guten Hafen, und gehört dem Könige von Ternate.

Meath (Eaſt= und Weſt=) ein paar Landſchaften der Provinz Leinſter in Irrland.

Meaux, Hauptſtadt der Landſchaft Brie, welche zum Gouvernement von Champagne gehört, und von der Marne in 2 Theile getheilt wird; hat einen Biſchof.

Mecca, berühmte Stadt des ſteinigten Arabiens in Aſien, wo Machomed 570 geboren worden.

Mecheheb oder Meched, eine anſehnliche feſte Stadt der Provinz Choraſan im Königr. Perſien.

Mecheln, eine Herrlichkeit im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant. Die anſehnliche Stadt gleiches Namens liegt an der Demer, und hat breite wohlgebaute Gaſſen. Hier iſt der Provinzialhof oder das höchſte Gericht der geſammten öſterreichiſchen Niederlande, und ein Erzbiſchof, welcher den Titel Primas von Belgien führt. Man hält die hier verfertigten Spitzen unter den brabantiſchen insgemein für die ſchönſten.

Mechoacan, eine nordamerikaniſche Provinz der Spanier in der Audienz von Mexico, welche längſt dem Südmeere hin zwiſchen dem eigentlichen Mexico und Neu=Gallicien liegt. Die Hauptſtadt

Mechoacan iſt ein groſſer wohlgebauter Ort. Sie liegt an einem groſſen Fluſſe an der Weſtſeite eines anſehnlichen und fiſchreichen Sees.

Mechow, Abtey in Kleinpohlen, 4 Meilen von Cracau.

Meckenheim, Stadt und Amt des Erzſtiftes Köln, an der Erft.

Mecklenburg, ein anſehnliches Herzogthum des niederſächſiſchen Kreiſes, an der Oſtſee, zwiſchen Pommern, Brandenburg, Lüneburg, Ratzeburg, Lauenburg und Holſtein; hat ſeine eigne Herren, die ſich in den Schweriniſchen und Strelitziſchen Stamm theilen. Seit 1708 führt das Haus Brandenburg den Titel und das Wappen von Mecklenburg, kraft eines Erbvergleichs von 1442. Im weſtphäliſchen Frieden ward Wismar, der Zoll zu Warnemünde, einem Hafen bey Roſtock, und einige andre Oerter der Krone Schweden überlaſſen.

Mecklenburg, Dorf und Amt nicht weit von Wismar. Es war ehemals ein groſſer Ort und die Hauptſtadt der Obotriten, von der das ganze Land den Namen bekommen hat.

Meckmühl, Stadt und Amt am Fluſſe Jart im alten Jartgau, im Herzogthume Würtemberg in Schwaben.

Mecon, ein groſſer Fluß in der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, der die Königreiche Laos und Cambodia durchſtrömt, und bey der Inſel Pulo Condor in das indiſche Meer fällt.

Mecran, ſ. Maeran.

Meddersheim, anſehnlicher Ort und Amt in der Grafſchaft Salm.

Medebach, Städtchen im Herzogthume Weſtphalen, im Quartiere Brillon.

Medelpad, eine Landſchaft der Provinz Nordland in Schweden.

Medelsheim, Stadt im Weſterreiche, zwiſchen Zweybrücken und Sarmünden.

Medenblick oder Memelick, eine Stadt an der Süderſee in Nord-Holland, die etwas befeſtigt und mit einem alten Schloſſe verſehen iſt.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriff ungefähr den Theil Aſiens, wo itzt die Provinzen Sirvan, Gilan, Yerak-Agdiai, und Mazandaran in Perſien gelegen.

Medina, Medinah al Maby, oder die Prophetenſtadt, eine Stadt in dem petrăiſchen Arabien, wo Machomed 1631 geſtorben und begraben worden iſt.

Medina del Campo, eine ſehr alte ſpaniſche Stadt im Königreiche Leon.

Medina celi, eine heruntergekommene Stadt und der Hauptort eines Herzogthums, dazu gegen 80 Dörfer gehören, in Alt-Caſtilien in Spanien.

Medina de Rio ſecco, Hauptort eines Herzogthums im Königreiche Leon in Spanien; gehört dem Admiranten von Caſtilien.

Medina Sidonia, ein Herzogthum im Königreiche Andaluſien in Spanien, welches dem Herzoge von Medina Celi gehört. Die Stadt gleiches Namens iſt alt und groß, und liegt auf einem Berge.

Medina de las Torres, ein Städtchen, das nebſt dem dazugehörigen Herzogthume der Familie Guzmam zuſtändig iſt. Es liegt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura.

Medingen, Amt und Fräuleinſtift am Fluſſe Ilmenau im Herzogthume Lüneburg.

Medling, Mödling, artiger Marktflecken in Unteröſterreich unweit Wien, mit einem Bergſchloſſe.

Medniky, eine Stadt des Herzogthums Samogitien in Litauen, wo der ſamogitiſche Biſchof reſidirt.

Medoc, kleine Stadt mit einem Gebiete in der Provinz Guyenne, ohnweit Bourdeaux, wo ein guter rother Wein wächſt, der Medoc genannt wird.

Medon, eine Stadt im türkiſchen Antheile von Dalmatien am Lago di Scutari.

Medway, einer der anſehnlichſten Flüſſe Englands, welcher an den Grenzen von Suſſex entſpringt, und bey der Inſel Scheney, die er macht, in die Themſe fällt.

Medwis, Medgyes, königliche Freyſtadt in Siebenbürgen, im Lande der Sachſen.

Medzibor, Stadt und Schloß des Fürſtenthums Oels in Niederſchleſien.

Meeltheur, Marktflecken in der Grafſchaft Zips in Ungarn.

Meenen, ſ. Menin.

Meer (das ſchwarze) ſiehe Pontus euxinus.

Meer (das todte) der Salzſee, Mare mortuum oder Lacus aſphaltites, ein anſehnlicher See in Paläſtina, in den der Jordan fällt, der aber keinen Abfluß hat. Er iſt nicht tief, ohngefähr 12 Meilen lang und 2 breit. Der Boden iſt voll von Aſphalt oder Judenpech, wovon man bey heiſſem Wetter viele Ausdünſtungen in die Höhe ſteigen ſieht, weswegen darin kein Fiſch am Leben bleibt, und darum das todte Meer genennt wird. Man glaubt, daß Sodom und Gomorra ehemals da gelegen ſey, wo itzt dieſer See iſt.

Meerbuſen, ſ. Golfo.

Meerenge, Straſſe oder Kanal, heißt in der Geographie, wenn ſich das feſte Land auf beyden Seiten des Meeres dergeſtalt nähert, daß nur eine Fahrt von einer oder wenigen Meilen für die Schiffe übrig bleibt.

Meerholz, Mörholz, Flecken unweit der Kinzig in der Wetterau, wo die Grafen von Yſenburg-Meerholz reſidiren.

Mees, Flecken in Provence, am linken Ufer der Durance.

Megara, heutiges Tages ein ſchlechter Ort in Livadien in Griechenland, nicht weit von Athen und dem Golfo de Engia. Er war ſonſt die Hauptſtadt eines beſondern Staats.

Megen, eine Grafſchaft, die auf den Landcharten das Reich Megen genannt wird, liegt unter den Generalitäts-Landen an der Maas, zwiſchen Maasland und Ravenſtein, gehört aber nicht den Generalſtaaten, ſondern dem Hauſe von Croy, das es von dem brabantiſchen Lehnhofe zu Brüſſel zu Lehn empfängt. Das Städtchen Megen liegt an der Maas.

Meglof, ſ. Eglof.

Mehle, Marktflecken bey Poppenburg im Stifte Hildesheim. Man findet allda Steinkohlengruben.

Meidelburg, ein feſtes Schloß bey Landau, ins Bißthum Speyer gehörig.

Meine, kleiner Fluß im Cleviſchen, welcher bey Emmerick in den Rhein fällt.

Meinungen, eine Stadt an der Werra, zwiſchen hohen Bergen, in der zum fränkiſchen Kreiſe gehörigen gefürſteten Grafſchaft Henneberg, und die Reſidenz des herzoglich-ſächſiſchen Hauſes Meinungen.

Meiſſau, ein Städtchen in Unterößterreich, mit einem Schloſſe, dem Grafen von Traun gehörig.

Meiſſen, ein Marggrafthum des oberſächſiſchen Kreiſes, welches in zerſchiedenen Zeiten auch

einen ſehr zerſchiedenen Umfang gehabt hat. Dasjenige Stück, welches man heutiges Tages insgemein darunter verſteht, und welches dem Churhauſe Sachſen gehört, grenzt gegen Weſten an Thüringen und Franken, gegen Süden an Böhmen, gegen Oſten an die Lauſitz, und gegen Norden an den ſächſiſchen Churkreis. Es wird in zerſchiedene Kreiſe und Provinzen eingetheilt, als da ſind: der meißniſche Kreis, der Leipzigerkreis, nebſt dem Stifte Wurzen; der erzgebirgiſche Kreis, der neuſtädtiſche Kreis, der vogtländiſche Kreis, wozu noch die Stifter Merſeburg, Naumburg und Zeitz kommen. Der meißniſche Kreis begrift wieder 4 Aemter, weil in der Stadt Meiſſen ſonſt vielerley Gericht war, nämlich des Marggrafen, welcher den mittelſten Theil des Schloſſes bewohnte; des Biſchofs, welcher den hinterſten Theil des Schloſſes inne hatte; und des Burggrafen, welcher den vorderſten Theil beſaß; und des Probſtes zu St. Afra. Hieraus ſind die 4 meißniſchen Aemter entſtanden, davon nicht jedes einen beſondern Amtsbezirk, ſondern zerſtreut liegende Dörfer hat. Die Aemter heiſſen das Erb- oder Kreisamt Meiſſen, das Prokuraturamt, welches aus den Tafelgütern des Biſchofs zu Meiſſen beſteht. Das Stiftamt Meiſſen gehört dem Domkapitel; und das Schulamt Meiſſen, deſſen Dörfer ehemals dem Kloſter zu St. Afra gehört haben, wovon die Einkünfte aber itzt der Fürſtenſchule zu Meiſſen gewidmet ſind. * Hauptſtadt des meißniſchen Kreiſes, woſelbſt eine Fürſtenſchule und berühmte Porcellanfabrike. Sie liegt an der Elbe, welche hier die Triebiſch und Meiſe aufnimmt.

Meißner, ein groſſer und der höchſte Berg in Niederheſſen im Amte Bach. Auf demſelben iſt ein wichtiges Steinkohlenbergwerk.

Meiſenheim, Städtchen und Amt an der Lauter im Herzogthume Zweybrück.

Melaſſo, elender Ort in Natolien oder Klein-Aſien, wo ehemals die berühmte Stadt Miletus ſtand.

Melazzo, wohlbefeſtigter Ort im Val di Demona auf der Inſel Sicilien, mit einem guten Hafen.

Melchthal, Flecken und Thal in der Schweitz im Canton Unterwalden am Fluſſe Melch.

Melcombe-Regis und **Weymouth**, 2 Städtchen am Fluſſe Wey in Dorſetshire in England, welche durch eine Brücke verbunden werden.

Melcapour, ſ. **Meliapour**.

Meldola, Hauptort eines gleichnamigen kleinen Fürſtenthums in Romagna, im päbſtl. Gebiete. Es gehört dem Hauſe Doria-Pamfili.

Meldorp, der Hauptflecken der Landſchaft Süder-Ditmarſen im Herzogth. Holſtein an der Miele.

Meleta, angenehme und fruchtbare Inſel, zum Gebiete der Republik Raguſa in Dalmatien gehörig.

Melfi, Städtchen der Provinz Baſilicata in Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Doria führt.

Melgazo, Städtchen der Provinz Entre Minho e Douro in Portugal, am Fluſſe Minho.

Meliapor, **Melcapour** oder St. Thomas, eine Stadt auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, auf der Küſte von Coromandel. Die Holländer haben hier Faktoreyen; ſonſt gehörte ſie den Portugieſen.

Melignano, ſ. **Marignano**.

Melilla, befeſtigte Stadt im Königreiche Fez in Afrika, am mittelländiſchen Meere, mit einem

groſſen

groſſen Hafen, deſſen Einfahrt aber unbequem iſt. Die Stadt mit der umliegenden Gegend gehörte ehemals den Spaniern, denen ſie aber die Mohren entriſſen haben.

Melinda, eines von den 6 Königreichen an der Küſte von Zanguebar in Afrika, zwiſchen Montbaze und Para. Die Hauptſtadt, der vornehmſter Platz an dieſer Küſte, gehört den Portugieſen.

Melito, Städtchen im jenſeitigen Calabrien von Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Melk, ein Städtchen in Unteröſterreich, an der Donau, mit einem Schloſſe, 10 M. von Wien; hat ein berühmtes Benediktinerkloſter.

Melle, ein Städtchen des Bißthums Osnabrück in Weſtphalen, am Fluſſe Haſe.

Mellen, Flecken am Fluſſe Haſe im Bißthume Osnabrück in Weſtphalen.

Mellingen, eine Stadt in der Grafſchaft Baden, an der Reuß, den Schweitzer-Cantons Zürich, Bern und Glarus gehörig.

Melnick, eine kleine Stadt des Bunzlauerkreiſes in Böhmen, auf einem Hügel, wo die Elbe und Mulda zuſammenflieſſen, mit einem Schloſſe. Sie gehört dem Landesherrn; die Herrſchaft Melnick hingegen dem Grafen von Czernin.

Melrichſtadt, kleine Stadt des Bißthums Würzburg in Franken, mit einem Schloß und Amte.

Melſack, Stadt und Schloß am Fluſſe Waſcha im Stifte Wermeland in Weſtpreuſſen.

Melsbroeck, anſehnliche Baronie in der Mayerey Campenhout im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant.

Melun, ziemlich artige Stadt an der Seine, im Gouvernement von Isle de France.

Melungen, Stadt und Amt in Niederheſſen, an der Fulda, mit einem fürſtlichen Schloſſe.

Melzen, Mölzen, Städtchen im Amte Weiſſenfels in Meiſſen, hat am Freytage nach Egidii einen berufenen Jahrmarkt.

Melzo, Flecken mit dem Titel einer Grafſchaft, am Fluſſe Molgora im Herzogthume Mayland.

Memel, ein Fluß, der in der Woywodſchaft Nowogrodeck entſpringt, und durch Litauen und Preuſſen ins curiſche Haf fließt. * Hauptſtadt des litauiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, eine anſehnliche Handelsſtadt und gute Feſtung mit einem Hafen am curiſchen Haf.

Memleben, Dorf an der Uſtrut in Thüringen, nebſt einem ehemaligen Benediktinerkloſter. Es iſt churſächſiſch, und gehört zum Unterhalte der Schulpforte.

Memmingen, ſchwäbiſche freye Reichsſtadt im Algau, am Bache Aach, welcher hier in die Iler fällt. Sie iſt evangeliſcher Religion; doch giebt es auch Klöſter und Katholiken darin.

Memphis, eine alte berühmte Stadt Egyptens, in deren Nachbarſchaft die noch übrigen Pyramiden ſtunden. Sie liegt 4 Meilen von Laira, und heißt nun Cairo.

Menan, groſſer Fluß auf der Halbinſel jenſeits des Ganges in Aſien, der von Norden gegen Süden durch das Königreich Siam läuft, und durch 3 Mündungen in den Meerbuſen von Siam fällt.

Mende, wohlbewohnte Stadt des Landes Gevaudau in der Provinz Languedoc, auf einem Berge am Fluſſe Lot.

Mendeli, Flecken und letzter Grenzort der Türken in Perſien.

Menden, Städtchen und Amt des Erzſtifts Köln am Fluſſe Hohn.

Mendoza, ſ. Marquiſes de Mendoza.

Mendriſio, Stadt und eine von den 4 Landvogteyen der Schweitzer in Italien an den Grenzen von Mayland.

Mengeringhauſen, ein Städtchen und Schloß in der Grafſchaft Waldeck in Weſtphalen.

Mengerskirchen, Flecken und Schloß im Fürſtenthume Naſſau.

Menin, Meenen, einer von den Barriereplätzen mit holländiſcher Beſatzung im öſterreichiſchen Antheile von Flandern.

Meppel, offenes Städtchen in Oberyſſel in den vereinigten Niederlanden, am Fluſſe Havelter-Aa.

Meppen, befeſtigte Stadt des Bißthums Münſter in Weſtphalen, am Zuſammenfluſſe der Haſe und Embs.

Mequinez, eine groſſe Stadt im Königreiche Fez, etliche Meilen von der Stadt Fez. Sie iſt die Reſidenz der Kaiſer von Fez und Marocco, welche hier einen ungeheuren einer Stadt ähnlichen Pallaſt haben.

Meran, eine Stadt in der beſten Gegend des Etſchlandes in Tyrol, und ehemals die Hauptſtadt des Landes. * Flecken und Amt, unter die gräfl. Schönburgiſche Herrſchaft Glaucha gehörig.

Merchingen, ein Städtchen, Schloß und Herrſchaft im Weſterreiche zwiſchen Lothringen u. Elſaß.

Merchten, Freyheit und Mäyerey im öſterreichiſchen Antheile am Herzogthume Brabant, am Fluſſe Eycke, 3 Meilen von Brüſſel.

Merchia, Mercia, eine von den 7 groſſen Provinzen Englands, nach der Eintheilung mancher Geographen, und die größte von allen. Sie liegt mitten im Lande, und enthält 19 Grafſchaften.

Merkendorf, ein Städtchen in Franken, dem Marggrafen von Anſpach-Bayreuth gehörig.

Mercoeur, Schloß und die Reſidenz der ehemaligen Herzoge dieſes Namens im Gouvernement von Auvergne. Heutiges Tages iſt das Städtchen Ardes der Hauptort des Herzogthums.

Merdin, eine Stadt im Diarbecker in klein Aſieu, auf der Weſtſeite des Tigris, zwiſchen Moſul und Bagdat.

Merenberg, Schloß und ehemalige Grafſchaft, nun aber ein Amt im Fürſtenthume Naſſau. * Flecken 1 Stunde von Weſterburg.

Mererau, Benediktinerkloſter am Bodenſee bey Bregenz.

Mergentheim, Mergenthal oder Marienthal, Vallis Mariä Virginis, kleine Stadt an der Tauber in Franken. Bey derſelben liegt das Schloß Neuhaus, auf einem Berge, wo der Hoch- und Deutſchmeiſter reſidirt. Die dazu gehörigen Ländereyen werden das Hoch- und Deutſchmeiſterthum genannt.

Mergozzo, Flecken an einem See gleiches Namens, beym Lago Maggiore, in welchen der Fluß Toſa fällt, im Mayländiſchen.

Merida, kleine ſehr alte und befeſtigte Stadt auf einer Anhöhe, in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura an der Guadiana, die ehemals anſehnlich war und Auguſta Emerita hieß. * Spaniſche Stadt und Biſchofthum in Mexico oder Neuſpanien, auf der Halbinſel Jucatan in Nordamerika.

Merionet, Land- oder Grafſchaft von Nordwales in England. Sie liegt an der irrländiſchen See, und ihre Hauptſtadt iſt Harleigh.

Merlez, königl. Städtchen am Fluſſe gleiches Namens, im grodniſchen Diſtrikte von Litauen, mit einem hölzernen Schloſſe.

Merode, Schloß und eine Herrſchaft im Herzogthume Jülich, da-

von

von eine vornehme Familie den Namen hat.

Merſeburg, ein churſächſiſches Stift, welches vom leipziger und thüringiſchen Kreiſe, vom Fürſtenthume Querfurt, dem Mansfeldiſchen und magdeburgiſchen Saalkreiſe umgeben iſt. Die Saale und Elſter ſind die vornehmſten Flüſſe, und an Holz iſt Mangel. Seit 1738 iſt das Stift Merſeburg nach Abgang der merſeburgiſchen Nebenlinie, mit Herzog Heinrich, an das Churhaus Sachſen gefallen, doch hat es ſeine beſondre Verfaſſung und Stiftsregierung behalten. * Hauptſtadt des itzgedachten Stifts, in einer angenehmen Gegend an der Saale.

Merſey, ein Fluß in der Landſchaft Cheshire in England, welcher ins irrländiſche Meer fällt.

Merſpurg, Mörspurg, Reſidenzſtadt des Biſchofs von Coſtanz, am Bodenſee in Schwaben. Hier iſt ein biſchöfliches Seminarium, und die Gegend umher liefert guten Wein.

Mertola, eine Stadt der Provinz Alentejo in Portugal, an der Guadiana.

Merville, ein Städtchen im franzöſiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern.

Merzig, Städtchen nebſt einem Decanate im Herzogth. Lothringen. Es gehört nebſt dem dazugehörigen Gebiete, und dem daran liegenden Sargau, dem Erzſtifte Trier, jedoch mit Lothringen nur gemeinſchaftlich.

Meſchede, Städtchen an der Ruhr im Herzogthume Weſtphalen, Chur-Kölln gehörig.

Meſembria, türkiſche Stadt in der Bulgarey am ſchwarzen Meere, nebſt einem Bißthume.

Meſen oder Meezen, kleine Stadt am Fluſſe gleiches Namens im Gouvernement von Archangel in Rußland.

Meſeritſch, eine Stadt des Prerauerkreiſes in Mähren.

Meſeritz, eine Stadt der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen, mit einem feſten Schloſſe.

Meſieres, kleine feſte Stadt im Gouvernement von Champagne auf einer Inſel in der Maas oder Meuſe, über welche 2 Brücken gebaut ſind.

Meßkirch, ſ. Möskirch.

Meſopotania, vor Alters ein Theil des aſſyriſchen Reichs, zwiſchen dem Tygris und Euphrat; itzt findet man daſelbſt die Provinz Amaſia und Diarbeck.

Meſſin, ſ. Metz, die Stadt.

Meſſaria, groſſe Ebne auf der Inſel Candia. Wo ſie anfängt, ſieht man an einem kleinen Fluſſe, welches der Lethe der Alten geweſen, die Ueberbleibſel der Stadt Gortyna.

Meſſina, iſt nach Palermo die Hauptſtadt der Inſel Sicilien. Sie iſt groß, feſt, treibt ſtarke Handlung, und iſt ſammt einem Bißthume auch mit einem treflichen Seehafen verſehen, hat aber vergangene Jahre vom Erdbeben ſehr gelitten. Die Meerenge, welche Sicilien von Neapel trennt, heißt Faro di Meſſina.

Meſſines, Meeſſene, Flecken im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern in den Niederlanden.

Metelino, Mytilene, ehemals Lesbos, türkiſche Inſel im Archipelagus, nicht weit von der Küſte von Natolien. Die Hauptſtadt gleiches Namens hat einen guten Hafen.

Metling, ſ. Möttling.

Metten, eine Benediktinerabtey in Niederbayern.

Mettenheim, die Reſidenz der

Grafen von Wartenberg, zwiſchen Worms und Oppenheim in der Unterpfalz.

Metz, franzöſiſches Gouvernement in Lothringen, wozu die Landſchaften Meſſin, Barrois François, la Saare und Luxembourg François gehören. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Maas, Moſel, Meurte, Saare, Seille u. Saone. * Hauptſtadt gedachten Gouvernements, der Sitz eines Biſchofs, Parlaments und andrer königlichen Kollegien. Die Moſel nimmt hier die Seille auf. Das Bißthum Metz und ſein Diſtrikt, und die Stadt Metz und ihr Diſtrikt, oder das Land Meſſin, müſſen wohl von einander unterſchieden werden.

Meudon, Flecken mit einem königl. Schloſſe auf einer Anhöhe nicht weit von Paris, wovon man eine herrliche Ausſicht über die ganze Gegend, die Seine und über Paris hat.

Meulan, Fort und Städtchen an der Seine im Ländchen Mautois von Isle de France.

Meurs, Mörs, Fürſtenthum des weſtphäliſchen Kreiſes, welches zwiſchen den Herzogthümern Cleve, Berg, Geldern und dem Erzſtifte Köln liegt, und über 2 Meilen lang und breit iſt. Der Rhein macht die Grenze des Landes gegen Oſten. Nach dem Tode Königs Wilhelms III. von Großbritannien, nahm der König von Preuſſen die Grafſchaft theils als Lehnsherr, theils als Erbe in Beſitz, und ließ ſie 1707 zum Fürſtenthum erheben.

Meurs, kleine befeſtigte Stadt in gedachtem Fürſtenthume, mit einem Schloſſe, darin ſich die Landeskollegien verſammeln.

Meuſe, ſ. Maas.

Meuſelwitz, Schloß und Flecken im Altenburgiſchen, zwiſchen Zeits und Altenburg. Stammhaus der Herren von Seckendorf.

Mexat Ali oder Meshebed Ali, groſſer Flecken im Gouvernement von Bagdat in Aſien, dahin groſſe Wallfahrten zum Grabe des Ali angeſtellt werden.

Mexicaniſcher Meerbuſen, iſt das groſſe Stück des atlantiſchen Meeres, längſt den Küſten von Mexico, zwiſchen Florida gegen Norden und Terra firma gegen Süden. Die antilliſchen Inſeln liegen zum Theil noch darin.

Mexico (Alt-) oder Neu-Spanien, ein groſſes Stück von Nord-Amerika, das in der Landesſprache Mexico hieß, und nach der Eroberung von den Spaniern im Jahre 1518 den Namen Neu-Spanien bekam. Es iſt der ſüdlichſte Theil von Nordamerika, und ſtößt gegen Süden an den Iſthmus von Darien, gegen Norden an Neu-Mexico und Florida, und gegen Weſten und Oſten hat es die beyden groſſen Weltmeere, das ſtille und das atlantiſche. Der König von Spanien hält hier einen Vicekönig. Das Land wird in 3 Audientias getheilt, welches ſo viel bedeutet, als ein unter einem höchſten Tribunal ſtehender Strich Landes, nämlich Mexico, Guadalaxara und Guatimala. Die Audienz von Mexico beſteht wieder aus 7 Provinzen: Tabaſco, Jucatan, Tlascalan, Guaraca, Mexico, Mechoacan und Panuco.

Mexico (Neu-) ein groſſes weitläuftiges Land über Alt-Mexico, am ſtillen Meere, das zuweilen auf alten Charten irrig Neu-Granada heißt. Einige rechnen auch die Halbinſel California dazu. Gegen Oſten ſtößt Neu-Mexico an Louiſiana und Florida, gegen Norden ſind die Grenzen unbeſtimmt, weil das Land meiſtens noch von

Wilden bewohnt wird. Ueberhaupt kennt man das Innere wenig. Die Spanier haben hin und wieder nur einzelne Kolonien angelegt. Die vornehmſte darunter heißt St. Fé da Grenada, wo der Statthalter dieſer groſſen Provinz reſidirt. Der Meerbuſen zwiſchen Neu-Mexico und California heißt Mare Vermeyo oder Purpurmeer.

Mexico, Hauptſtadt von Neu-Spanien und dem ganzen ſpaniſchen Antheile von Nordamerika. Sie war die ehemalige Reſidenz der mexikaniſchen Könige, itzt aber der ordentliche Aufenthalt des Vice-Roi, wie auch der Sitz eines Erzbiſchofs. Der Boden, worauf dieſe Stadt ſteht, ſcheint hohl zu ſeyn, weil ſie ſich immer mehr ſenkt.

Meyenberg, Hauptſtadt in der Grafſchaft Rore in der Schweitz.

Meyenburg, Flecken in der Priegnitz in der Mark Brandenburg; gehört den Herren von Rohr.

Meyenfeld, Stadt und Hochgericht des Bundes der 10 Gerichte in Graubündten in der Schweitz.

Meyland, ſ. Mailand.

Mezieres, ſ. Meſieres.

Mezingen, Marktflecken zwiſchen Tübingen und Aurach, im Würtembergiſchen.

Mezurada, dieſen Namen führen 2 Vorgebirge in Afrika: das eine liegt in Guinea in Afrika; das andre im Staate von Tripoli, bey Eingange des Meerbuſens von Sidra.

Mezzab, Hauptſtadt der Landſchaft gleiches Namens in Biliſdulgerid in Afrika.

Mezzovo, groſſes Gebirge in Griechenland, zwiſchen Theſſalien, Epirus und Livadien. Zuweilen wird auch nur allein der Berg Pindus darunter verſtanden.

Mianz, Franciſcanerkloſter in Savoyen, unweit Chambery.

Michael (St.) ſ. Archangel.

Michaelbayern, Benediktinerkloſter im Salzburgiſchen, an der bayerſchen Grenze.

Michaelſtein, ein lutheriſches Kloſter, eine Stunde von Blankenburg im Braunſchweigiſchen.

Michalow, ein Ländchen, das zuweilen beſonders abgezeichnet wird, eigentlich aber zur Woywodſchaft Culm in Weſtpreuſſen gehört.

Michalowitz, eine Feſtung in Croatien in Ungarn.

Micheſſtadt, der vornehmſte Ort der Grafſchaft Erbach in Franken, wo die gemeinſchaftliche Erbachiſche Regierung iſt.

Michelfeld, Benediktinerabtey im Nordgau, an der Pegnitz.

Michigan, ein See, ſ. Illinois-See.

Middelburg, Hauptſtadt in Seeland, einer von den vereinigten Provinzen, mitten auf der Inſel Walchern. * Grafſchaft in der Grafſchaft Flandern, welche größtentheils zu den Generalitätslanden, das Städtchen Middelburg ſelbſt aber zum öſterreichiſchen Flandern gehört. * kleine Inſel mit der Stadt gleiches Namens in Oſtindien. Sie gehört den Holländern und liegt zwiſchen den Inſeln Ceylon und Manar.

Middleſex, zwar kleine, aber eine der fruchtbarſten Provinzen des Königreichs England und der Sitz der Hauptſtadt. * Landſchaft der engliſchen Colonie Oſt-Jerſey in Nordamerika.

Middleton, ſ. Milton.

Middlewich, groſſer Flecken in Cheshire, wo der aus dem See Bagmere kommende Croke ſich mit dem Dan vereinigt. Die hieſigen Salzquellen liefern eine groſſe Quantität Salz.

Mielnick, Hauptſtadt des Gebietes Mielnick in Podlachien.

Mieſt-Hermann, Stadt im Chrudimerkreiſe in Böhmen.

Miguel (S.) Dieſen Namen führen 3 ſpaniſche Städte in Amerika. Die eine in der Audienz von Mexico in der Provinz Mechoacan; die andre in der Audienz von Guatimala, beyde in Nordamerika. Die dritte liegt in Südamerika in der Landſchaft Tucuman mit dem Beynamen del Eſtero, von dem Fluſſe Eſtero, an dem ſie liegt.

Milagro, Stadt im Königreiche Navarra, am Fluſſe Arragon.

Milaneſe, das mayländiſche Gebiete. Es erſtreckt ſich von Paveſano bis an das Comergebiete und die italieniſchen Landvogteyen der Schweitzer.

Milazo, Stadt an einem kleinen Meerbuſen im Val di Demona in Sicilien.

Milden, ſ. Moudon.

Milden, angenehm liegendes Städtchen und Schloß des Cantons Bern in der Schweitz, an den Grenzen von Freyburg.

Mildenhall, volkreicher, wohlgebauter Flecken der Provinz Suffolk in England, am Fluſſe Lark, mit einem Hafen für kleine Fahrzeuge.

Mildorf, ein Städtchen in Bayern, nicht weit von Oettingen und Ampfing, dem Erzbiſchofe von Salzburg gehörig.

Milford-Haven, eine Bay des irrländiſchen Kanals in Südwales, welche einen der ſicherſten Hafen in der Welt abgiebt, und wohl 1000 groſſe Schiffe faſſen kann.

Militſch, anſehnliche Standesherrſchaft in Schleſien, zwiſchen dem Fürſtenthume Oels und den polniſchen Grenzen. Sie gehört dem Grafen von Malzan. Die Hauptſtadt Militſch mit einem Reſidenzſchloſſe liegt an der Bartſch an den polniſchen Grenzen.

Milkau, Schloß in der Standesherrſchaft Beuthen in Niederſchleſien.

Millenbach, ein Städtchen in der Zipſer-Geſpannſchaft in Oberungarn, gehört ſammt dem Gebiete den Grafen Cſaky.

Millendonk, Mylendonk, Herrſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, am Fluſſe Niers, iſt von dem churkölniſchen und jülichiſchen Gebiete eingeſchloſſen und gehört dem Grafen von Oſtein.

Millitello, ein Marcheſat im Val di Demona auf der Inſel Sicilien.

Milo, Melos, ſehr fruchtbare Inſel des griechiſchen Archipelagus. Die Hauptſtadt heißt eben ſo.

Milſtädt, Mühlſtädt, eine anſehnliche Herrſchaft mit einem Marktflecken gleiches Namens, am See Milſtät in Oberkärnthen. Er gehört der daſigen Benediktinerabtey.

Miltenberg, Stadt und Amt des Erzſtiftes Maynz, am Mayn, mit einem Gymnaſium und Bergſchloſſe.

Milton, Middleton, ein alter Burgflecken der Provinz Kent, welcher der ſchönen Auſtern wegen berühmt iſt.

Minapour, eine Stadt in Maroucha, einer Provinz des Reichs vom Großmogul.

Mincio, ein Fluß, welcher aus dem Lago di Garda im obern Theile von Italien kommt, hernach den See um Mantua macht, und bey Sacchetta in den Po fällt.

Mindanao, eine der größten von den philippiniſchen Inſeln bey Aſien, welche einen eignen Regenten haben. Die Hauptſtadt der Inſel heißt ebenfalls Mindanao, und liegt auf der Südſeite an einem Fluſſe 2 Meilen von der See.

Mindelheim, eine Herrſchaft im

im Algau in Schwaben, welche ohngefähr 2 Meilen lang und breit iſt. Sie ward 1706 dem Churfürſten von Bayern abgenommen, zu einem Fürſtenthume gemacht, und der berühmte engliſche General, Herzog von Malborough, damit belehnt, im Badnerfrieden aber wieder an Bayern abgetretten. Die Stadt Mindelheim liegt am Fluſſe Mindel.

Minden, ein Fürſtenthum des weſtphäliſchen Kreiſes, welches zwiſchen dem Bißthume Osnabrück und den Grafſchaften Diepholz, Hoya, Schaumburg und Ravensberg liegt. Es gehört dem Könige von Preuſſen und iſt proteſtantiſcher Religion. * Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Fürſtenthums, liegt an der Weſer, iſt befeſtigt und hat 1/2 Meile im Umfange.

Minderau oder Weiſſenau, Prämonſtratenſerabtey in Schwaben im Algau, am Fluſſe Schuß, nicht weit von Ravenſpurg. Der Abt iſt ein unmittelbarer Reichsſtand. Iſt nicht mit jener Abtey Weiſſenau in der Oberpfalz zu verwechſeln.

Mindora, eine der vornehmſten philippiniſchen Inſeln bey Aſien, die von der Inſel Manilla nur durch eine Meerenge abgeſondert wird. Sie iſt 10 Meilen lang, und gehört den Spaniern.

Minfeld, ein zum Herzogthume Zweybrücken gehöriges Städtchen im Unterelſaß.

Mingrelien, ein Fürſtenthum im türkiſchen Aſien, welches die Einwohner Odiſche nennen, und ehemals Colchis hieß. Es liegt am ſchwarzen Meere zwiſchen den Landſchaften Imirette und Guriel. Die Flüſſe Coddors und Rione machen die Grenze. Ehemals gehörte Mingrelien zum Königreiche Imirette; die Statthalter haben ſich aber davon losgeriſſen, und ſind itzt erbliche Fürſten unter türkiſchem Schutze, welche der türkiſchen Pforte jährlich einen gewiſſen Tribut entrichten. Sie führen den Titel Dadian, weswegen Mingrelien zuweilen das Land Dadian genannt wird.

Minho, ein Fluß, der in den Gebirgen von Gallicien und Aſturien entſpringt, die Grenze zwiſchen Portugal und Gallicien macht, und endlich ins atlantiſche Meer fällt.

Minorca, eine von den baleariſchen Inſeln im mittelländiſchen Meere bey Spanien, welche ſeit dem Utrechterfrieden den Engländern gehört; hat einen vortreflichen Hafen, Porto-Mayon genannt.

Minori, ein Städtchen mit einem Biſchofe, im Principato citra des Königreichs Neapel.

Minsk, eine Woywodſchaft und Stadt im litauiſchen Reuſſen, am Fluſſe Swislolz, mit 2 Schlöſſern.

Mira, Städtchen in der Provinz Baira in Portugall; hat treflichen Wein.

Mirabel, ein ſchöner Flecken in Provence, 3 Meilen von Digne.

Mirabello, Dorf, Schloß und Hafen auf der Inſel Candia.

Miraboc, feſter Platz in Piemont, gegen Dauphine, etliche Meilen von Pignerol.

Miranda, kleiner Ort der ſpaniſchen Provinz Navarra.

Miranda de Douro, Stadt in der portugieſiſchen Provinz Traz os Montes, und eine Grenzfeſtung gegen Spanien. Sie liegt in einer bergigten Gegend am Fluſſe Douro.

Miranda de Ebro, kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Alt-Caſtilien mit einem Schloſſe auf einem Berge.

Mirandola, kleines Herzogthum,

thum, und vor 1619 nur eine Grafſchaft. Es gehört dem Herzoge von Modena, und liegt zwiſchen Modena, Ferrara und Mantua. Die Hauptſtadt führt gleichen Namen, hat einen Biſchof und iſt befeſtigt.

Mirebeau, ein Städtchen im Gebiete von Tours, von dem das das umliegende Land Mirabellois heißt.

Mirecourt, ein Städtchen des Herzogthums Lothringen am Maidou, der Hauptort im Pais de Vauge.

Mirepoix, eine Stadt im gleichnamigen Kirchſprengel der Provinz Languedoc, am Fluſſe Lers, mit dem Titel eines Marquiſats, und einem Biſchofe.

Mirliza, Landſchaft in der usbeckiſchen Tartarey.

Miro, amtſäſſiges Städtchen und Amt des Herzogthums Mecklenburg, mit einem fürſtl. Schloſſe. Es gehörte ehemals zum Herrenmeiſterthum Sonneburg.

Mirow, Marktflecken und feſtes Bergſchloß des Olmützerkreiſes in Mähren.

Mirtous, ein See in England, deſſen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befriert.

Miſeno, das miſeniſche Vorgebirge, liegt in der Provinz Terra di Lavoro, nicht weit von der Hauptſtadt Neapel, am Golf von Pozzuolo.

Miſitra, ſ. Lacedämon.

Miskolz, anſehnliche ſtarkbewohnte Stadt der Borſoder Geſpannſchaft in Oberungarn, nicht weit vom Fluſſe Sajo.

Misprun, Richteramt und ein Schloß in der Oberpfalz in der Landgrafſchaft Leuchtenberg, an den böhmiſchen Grenzen.

Miſiſippi, einer der größten Flüſſe in Nordamerika, der oben im Lande der Wilden entſpringt, durch Florida nach dem mexikaniſchen Meerbuſen läuft, und auf deſſen Gegend der 1719 in Frankreich vorgegangene Actienhandel ſeine Abſicht hatte. Man gab nämlich vor, daß die Gegend von Louiſiane, welche längſt den Fluß liegt, und damals auch den Namen Miſſiſippi bekam, unſägliche Schätze an Gold und Silber enthielte. Jedermann wollte reich werden, und Actien zu der neuen Compagnie kaufen; man ſchickte auch eine Menge Koloniſten dahin. Nachdem Law dadurch viele Millionen in den königl. Schatz, der nach dem Tode Ludwigs XIV. eine ungeheure Schuldenlaſt hatte, bekommen, und ein groſſer Theil Unterthanen durch dieſen Actienhandel verarmt war, giengen den Leuten endlich die Augen auf. Man ſah die Betriegerey ein, daß der Actienhandel im Grunde in nichts als einem Windhandel beſtand, wodurch manche in einer Woche reich geweſen, und in der folgenden an den Bettelſtab gerathen waren.

Miſſouri, ein groſſer Fluß in Nordamerika, welcher in den Miſſiſippi fällt.

Mitau, Hauptſtadt im Herzogthume Curland, oder eigentlich in Semgallen, am Fluſſe Aa. Sie iſt die Reſidenz des Landesherrn, und der Sitz der Landesregierung.

Mitlach, Benediktiner-Abtey im Erzſtifte Trier, an der Saar.

Mitrowitz, Stadt und Feſtung an der Sau, im Generalate von Slavonien, im ungariſchen Illyrien, an den Grenzen von Servien. Sie kam im Karlowitzerfrieden an das Haus Oeſterreich.

Mittelländiſches Meer, iſt als ein groſſer Meerbuſen des atlantiſchen zu betrachten, welches durch

durch die Straſſe von Gibraltar durchdringt, Europa und Afrika trennt, und bis an Aſien hin geht, welches ebenfalls dadurch von dem ſüdoſtlichen Theile von Europa getrennt wird. Es bekommt nach den zerſchiedenen Gegenden beſondre Namen, als unter andern das liguſtiſche toskaniſche, adriatiſche und ſchwarze Meer.

Mittelhof, Schloß und Vogtey in Niederheſſen, nach Caſſel gehörig.

Mittelmark, iſt ein Theil der Chur-Mark.

Mittelwalde, eine Herrſchaft der Grafen von Althan, in der Grafſchaft Glatz. Das Städtchen Mittelwalde liegt an der Neiſſe, iſt aber mit einem andern Städtchen dieſes Namens im Fürſtenthume Oels nicht zu verwechſeln.

Mittenwalde, ein Städtchen der churbrandenburgiſchen Mittelmark, an der Sane oder dem Flies. * Marktflecken an der Iſer, in der freyſingiſchen an den tyroliſchen Grenzen gelegenen Grafſchaft Werdenfels.

Mitterburg, eine Grafſchaft in dem zum Herzogthume Krain gehörigen Hiſterreich. Die Grafen von Görz beſaſſen ſie ehedem; nach deren Abſterben kam dieſelbe an das Haus Oeſterreich, und itzt gehört ſie dem Fürſten von Auersberg. * oder Piſino, die Hauptſtadt, ein offener Ort mit einem Schloſſe auf einem ſteilen Felſen.

Mitterſiel, Schloß und Flecken an der Salza im Salzburgiſchen; war einſt eine Grafſchaft.

Mitweyda, kleine churſächſiſche Stadt des Amtes Rochlitz im Leipzigerkreiſe, an der Zſchopa.

Miza, königl. Bergſtadt des Pilsnerkreiſes in Böhmen, welche ſonſt reiche Silberbergwerke hatte.

Miza, ſ. Mza.

Mizel, kleiner Fluß in der Neumark Brandenburg, welcher unweit der Stadt Soldin aus einem See entſpringt, und hernach in die Oder fällt.

Mobile, ein Fluß, der im Frieden von 1763 zur Grenze vom franzöſiſchen Louiſiana und dem engliſchen Florida in Nordamerika gemacht worden.

Mocca, Mokha, berühmter Hafen am arabiſchen Meerbuſen im glücklichen Arabien, 20 Meilen von Bab al Mandab. Zwey Erdzungen formiren denſelben, und auf jeder Spitze liegt ein Fort; der Hafen aber iſt für groſſe Schiffe nicht tief genug. Die holländiſch-oſtindiſche Compagnie hat hier ein Comtoir, und die Engländer, wie die Franzoſen, beſuchen den Hafen gleichfalls. Der vornehmſte Hafen iſt mit Caffee, doch wird der Mocca-Caffee für den allerbeſten gehalten.

Modena, ein Herzogthum des obern Theils von Italien, zwiſchen den Herzogthümern Parma, Mantua, Florenz und dem päbſtlichen Gebiete. Das Land hat ſeinen eignen Herzog, welcher zwar ein Vaſall des deutſchen Reichs iſt, aber unumſchränkt regiert. * Die Haupt- und Reſidenzſtadt des itztgedachten Herzogthums; ſie iſt groß und feſt.

Modica, eine Stadt mit einer Grafſchaft im Val di Noto auf der Inſel Sicilien.

Modon, anſehnliche Feſtung und Handelsſtadt an dem Theile von Morea in Griechenland, welche Belvedere heißt.

Modra, königl. Freyſtadt in Niederungarn, am Fuſſe des karpathiſchen Gebirges, die auf der einen Seite ſchöne Weinberge hat.

Modrus, alte wohlgebaute biſchöfliche Stadt im ungariſchen

Dalmatien, am Lecko und beym Eingange des groſſen Gebirges Capella.

Möckern, Städtchen an der Struma, im Herzogthume Magdeburg, 3 Meilen von Magdeburg, denen von Grapendorf gehörig.

Möllen, kleine Stadt des Herzogthums Lauenburg in Niederſachſen, welche meiſt von 2 dazu gehörigen Seen umgeben iſt.

Mömpelgard, ſ. Mümpelgard.

Mön, eine däniſche Inſel, die zur Inſel Seeland gehört, und nur durch den Wolfſund von ihr getrennt wird. Das Städtchen liegt nebſt 7 Kirchſpielen darauf.

Mönchberg oder Münchberg, kleine Stadt und Oberamt des Fürſtenthums Bayreuth. * Benediktinerkloſter auf einem Berge auſſerhalb Bamberg.

Mönchanghadbach, ſ. Gladbeck.

Möringen, Städtchen und Schloß in der fürſtenbergiſchen Landgrafſchaft Baar in Schwaben, an der Donau. * Eine zu Bayern gehörige Grafſchaft an der Par, im Bißthume Augsburg, nebſt einem Flecken gleiches Namens mit einem Schloſſe.

Mörmond, ein Fort im holländiſchen Brabant, bey Berg-op-zoom, auf dem ſternbergiſchen Wege.

Mörs, ſ. Meurs.

Mörſperg, ehemalige Grafſchaft nebſt einem Flecken und Schloſſe gleiches Namens in Oberelſaß; gehört der Krone Frankreich.

Mörzzuſchlag, eine Stadt im Mürzthale in Ober-Steyermark; hat gute Eiſenhämmer.

Möskirch, fürſtlich-fürſtenbergiſche Herrſchaft in Schwaben, davon eine eigne Linie den Namen führte; ſie ſtarb aber 1744 aus, und der möskirchiſche Antheil fiel dann auf Stülingen. * Stadt und Schloß in der Gegend, welche Madach genennt und zum Hegau gerechnet wird.

Möttling, Hauptſtadt der ehemals ſogenannten windiſchen Mark an der Grenze von Croatien, welche itzt ein Theil von Unter- und Mittel-Krain ausmacht.

Möttnickel, Marktflecken in Steyermark, dicht an Oberkrain.

Mogador, eine Inſel mit einem Schloſſe in der Provinz Ilea in Afrika, nicht weit vom Vorgebirge Ozem; gehört nach Marocco.

Mogoliſtan, das Reich des Großmoguls in Aſien, grenzt gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an die Halbinſel von Indien jenſeits des Ganges, und gegen Süden an die Halbinſel von Indien dieſſeits des Ganges, und an die Meerbuſen von Bengala, Cambaya und Indien. Das Land iſt ſehr fruchtbar und treibt groſſe Handelſchaft.

Moguer, eine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien am Fluſſe Tribo.

Moguen, ſ. Mongalen.

Mohatz, ein Flecken in Niederungarn, nicht weit von der Donau, in der Baranyer Geſpannſchaft, welcher in der Geſchichte durch die unglückliche Schlacht bekannt iſt, welche König Ludwig II. im Jahre 1526 gegen die Türken hier verlor, und nach derſelben von ſeinem umgefallenenen Pferde in einem Sumpfe erſtickt wurde.

Mohila oder Moelia, eine Inſel im groſſen indiſchen Meere, zwiſchen Afrika und Madagaſcar.

Mohilow, ziemliche Handelsſtadt im lithauiſchen Reuſſen am Nieper. Sie gehörte ehemals zu der Woywodſchaft Mſcislaw, iſt aber

aber 1772 mit andern Ländern an Rußland abgetretten worden, und macht itzt nebſt den dazu gehörigen Diſtrikten eine beſondre ruſſiſche Provinz und Gouvernement aus.

Mohnheim, ein Städtchen am Rhein, im Erzſtifte Cölln.

Mohrkirchen, ein anſehnliches Amt des Herzogthums Schleswig.

Mohrungen, Städtchen und Hauptamt des mohrungiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen. Die Grafen von Dohna haben ein Schloß darin. Die Stadt liegt am See Mohrung, und nahe dabey der See Scherting.

Moienvic, ein Städtchen im Bißthume Metz im Herzogthume Lothringen, welches gute Salzwerke hat.

Moisburg, Dorf, Vogtey und hannöveriſches Amt des Fürſtenthums Zelle.

Moiſſac, kleine Stadt der Landſchaft Nieder-Quercy in Guienne, am Fuſſe eines Berges. Der Fluß Tarn vereinigt ſich in dieſer Gegend mit der Garonne.

Mola, Städtchen in Terra di Lavoro, nicht weit von Neapel, an der See.

Moldau, anſehnlicher Strich Landes in der europäiſchen Türkey, welcher von dem kleinen Fluſſe Moldau, der in den Sereth fällt, den Namen führt. Zuweilen wird die Moldau unter der Wallachey begriffen, und heißt alsdann die dieſſeits des Gebirges gelegene Wallachey. Die Länge von Weſten gegen Oſten, oder vom Fluſſe Sereth bis an den Dnieſter, iſt 30 bis 40, und die größte Breite 70 Meilen. Die weſtliche Hälfte iſt bergigt, und die öſtliche hat viel wüſte Gegenden, welche den beſten Boden haben, aber in Ermangelung fleiſſiger Hände nicht angebauet werden. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Sereth, der Pruth, welcher letzterer die Moldau von Norden nach Süden durchſtröhmt, und der Dnieſter, welcher die Grenze gegen Norden und Oſten macht. Die beyden erſten fallen in die Donau, welche gegen Süden die Grenze des Landes macht, und der letzte ins ſchwarze Meer. Die Einwohner ſind walachiſcher Abkunft und griechiſcher Religion; es giebt aber auch Mahomedaner, Ruſſen, Pohlen und Armenianer unter ihnen. Sie haben ihren eignen Fürſten oder Woywoden, der auch Hoſpodar genannt wird, und als Vaſall dem türkiſchen Kaiſer jährlich einen gewiſſen Tribut entrichtet. Die Moldau wird in die obere und untere eingetheilt: jene grenzt an den Dnieſter, und dieſe an Siebenbürgen und die Donau.

Molfetta, Städtchen der Landſchaft Bari, mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Spinola führt.

Molina, Städtchen in Neu-Caſtilien. Dieſer Ort muß nicht mit einem andern Städtchen gleiches Namens in Spanien, das aber in der Provinz Granada liegt, und ſonſt Suel hieß, verwechſelt werden.

Moliſe (**Contado di**) die Grafſchaft **Moliſe**, die kleinſte unter den Provinzen des Königreichs Neapel. Sie liegt zwiſchen den Provinzen Abruzzo citra und Capitanata.

Molsheim, ein Städtchen am Fluſſe Bruſch.

Molukkiſche Inſeln, ſind eine Menge Inſeln von zerſchiedener Gröſſe im indiſchen Meere bey Aſien, welche unter der Linie und auf beyden Seiten noch ein paar Grad weiter liegen. Man pflegt ſie auch die Gewürzinſeln zu nennen. Die Einwohner haben zwar ihre eigne Könige, die aber den Holländern unterworfen ſind. Die vor-

vornehmſten Inſeln heiſſen Bachian, Machian, Ternate, Tidor, Motir u. ſ. w. Dieß ſind die eigentlichen molukiſchen Inſeln, welche einige auch die kleinen nennen, und unter den groſſen Celebes, Gilolo, Amboina, Ceram, Banda, Timor und Flores verſtehen.

Molwitz, ein Dorf, das nicht weit von Brieg im Herzogthume Schleſien liegt; es iſt durch ein blutiges Treffen in der Geſchichte bekannt geworden, welches 1741 zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern, zum Nachtheile der letztern, vorfiel.

Molzheim, Städtchen in Niederelſaß, zum Bißthume Straßburg gehörig.

Mombaſa oder Mombaza, Inſel und eine Stadt gleiches Namens, der Landſchaft Mombaſa an der öſtlichen Küſte von Afrika gegenüber.

Mona, eine von den antilliſchen Inſeln, oſtwärts von St. Domingo gegen Porto Rico zu. Sie hat nur 3 Meilen im Umfange, iſt aber ungemein fruchtbar, ſtark bewohnt, und hat Ueberfluß an gutem Waſſer.

Monaco, Fürſtenthum am mittelländiſchen Meere, zwiſchen dem genueſiſchen Gebiete und der Grafſchaft Nizza; gehört einem Fürſten aus dem Hauſe Matignon, welcher den Namen Grimaldi angenommen hat. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Monaghan, eine ſehr bergigte Grafſchaft der Provinz Ulſter in Irrland.

Monaſter, eine noch von den Römern angelegte Stadt im Golf von Tunis in Afrika, in einer fruchtbaren Gegend an Oel und allerley Baumfrüchten.

Monbaza, Hauptſtadt der Inſel gleiches Namens im Königreiche Melande, auf der Küſte von Zanguebar in Afrika. Hier reſidirt der portugieſiſche Gouverneur und der König von Melande.

Monbazon, Flecken nebſt dem Titel eines Herzogthums in der franzöſiſchen Provinz Touraine.

Monbijou, königlicher Garten und Luſtſchloß in den Vorſtädten von Berlin.

Monbrillant, königlich- und churfürſtliches Schloß vor den Thoren der Stadt Hannover.

Monbriſon, Städtchen am Fluſſe Veſiſe, in der Landſchaft Forez in Frankreich.

Moncada, kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Catalonien, am Fluſſe Beſos.

Moncao, ein Städtchen am Fluſſe Douro in Portugal, welches befeſtigt iſt.

Moncon, kleine feſte Stadt in Arragonien.

Moncontour, ein franzöſiſches Städtchen im Gouvernement von Poitou, an der Dive. Gleichen Namen führt auch ein Städtchen des Herzogthums Penthievre in Bretagne.

Monda, kleine ſehr alte Stadt auf einem Hügel der Provinz Granada in Spanien.

Mondego, ein Fluß der Landſchaft Beira in Portugal, der ins atlantiſche Meer fällt, und an der Mündung einen Hafen macht, der durch ein Schloß bedeckt wird.

Monden-Berge (Montes Lunä) ein hohes Gebirge in Abyſſinien in Afrika, wo der Nil entſpringen ſoll.

Mondidier, kleine Stadt des franzöſiſchen Gouvernements von Picardie, auf einem Berge.

Mondovi, kleine Stadt auf einem Berge im eigentlichen Fürſtenthume Piemont, ſammt einem Biſcho-

Biſchofe. Der umliegende Diſtrikt führt den Namen davon.

Mondragon, ein Städtchen in Biſcaya in Spanien.

Moneglia, Städtchen des genueſiſchen Gebietes in Italien, am mittelländiſchen Meere, in der Riviera di Levante.

Moneſtier, Flecken im Delphinat, der wegen einem ſpringenden Brunn berühmt iſt.

Monferrat, ein Herzogthum in der Lombardie in Italien, mit welchem der Kaiſer 1708 den Herzog von Savoyen belehnt hat.

Mongatſch, Munkats, ein unüberwindliches Schloß auf einem hohen Felſen der Bereghér Geſpannſchaft in Ober-Ungarn. Darunter liegt die Stadt am Fluſſe Latorza.

Mongibello, heißt der Berg Aetna.

Monheim, kleine Stadt der Oberpfalz im Herzogthume Neuburg, wo man viel Nadeln macht.

Monheurt, eine Stadt des Diſtrikts Agenois, im Gouvernement von Guyenne an der Garonne.

Monmouth, Hauptſtadt der Provinz gleiches Namens in England, am Zuſammenfluſſe der Mynwy und Wye. * Vorgebirge auf der ſüdlichen Küſte der magellaniſchen Meerenge an dem Feuerlande in Südamerika.

Monnikendam, eine Stadt in Nordholland, an einem kleinen Meerbuſen der Südſee, welcher ſonſt ſtatt eines Hafens diente, nun aber durch ſeine Verſtopfung der Stadt groſſen Schaden bringt. Das dabey befindliche Monniken-Merr hat durch eine Schleuſe mit der Süderſee eine Verbindung.

Monomotopa, Königreich oder groſſes Kaiſerthum im Innern vom ſüdlichen Afrika, oder dem Lande der Caffern, über Zofala, welches viele kleine Königreiche unter ſich begreift. Die Hauptſtadt Monomotopa liegt am Fluſſe Spirito ſanto oder Manica.

Monopoli, Städtchen in Neapolis, an der Küſte der Landſchaft Bari; hat einen Biſchof und treibt ſtarken Handel mit Oel.

Monpenſat, Stadt in Frankreich, in der Provinz Agenois.

Monpoliza, hoher Berg in Dalmatien, deſſen Thal Valgolga genennt wird, und ſich bis nach Spalatro erſtrecket.

Mons, Bergen, Hauptſtadt der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden; gehört zum öſterreichiſche Antheile.

Monſelice, ein Flecken im paduaniſchen Gebiete. Man fängt in dieſer Gegend viele Vipern.

Mont Cenis oder Senis, ein hoher zu den Alpen gehöriger Berg in Savoyen, bey Lanebourg, den man paſſiren muß, wenn man aus Frankreich über Lyon, und aus der Schweitz über Genf nach Italien reiſen will.

Mont Dauphin, Fortreſſe und Paß bey der Durance im Gouvernement von Dauphiné.

Mont real, kleine Stadt mit einem Schloſſe in der ſpaniſchen Provinz Arragonien, am Fluſſe Xiloca, der wegen der rauhen Gegend ſchwer beyzukommen iſt.

Mont reale, eine Stadt mit einem Erzbiſchofe im Val di Mazara in Sicilien.

Mont Senis, ſ. Mont Cenis.

Mont Serrat, berühmtes Benediktinerkloſter in der ſpaniſchen Provinz Catalonien, auf einem hohen felſigten Berge. * eine von den caraibiſchen oder kleinen antilliſchen Inſeln im atlantiſchen Meere. Sie gehört den Engländern.

Montabans, Stadt mit einem Luſtſchloſſe dieſſeits des Rheins, im Erzſtifte Trier.

Montabour, Stadt, Amt und Schloß auf dem Weſterwalde, zum Erzſtifte Trier gehörig.

Montagna, Handelsſtadt in Natolien, an einem Meerbuſen gleiches Namens.

Montagne, ein Gebiete in Burgund, welches ſich bis Champagne erſtrecket.

Montaigu, eine Grafſchaft am Fluſſe Ourte im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Luxemburg. * Flecken mit dem Titel eines Marquiſats in Nieder-Poitou in Frankreich.

Montalbano, Städtchen im ſieniſchen Gebiete in Toſcana, nebſt einem Bißthume. Es gehört dem Großh., zoge von Florenz.

Montalto, kleine Stadt mit einem hoch liegenden Schloſſe im Herzogthume Caſtro im päbſtlichen Gebiete. * Städtchen in Calabria oltra in Neapolis.

Montaque, Städtchen in Brabant, dependirt von der Stadt und Herrſchaft Dieſt, und gehört aus der oraniſchen Erbſchaft dem Prinzen Erbſtatthalter.

Montargis, ſchöne wohlbewohnte Stadt und der Hauptort der Landſchaft Gatinois im Gouvernement von Orleannois am Fluſſe Loing, mit dem Titel eines Herzogthnms.

Montauban, eine anſehnliche Stadt in Nieder-Quercy, im Gouvernement von Gouyenne, am Fluſſe Tarn. Sie beſteht aus 3 Theilen: aus der Alt- und Neuſtadt, und aus der Ville Bourbon, welche auf der andern Seite des Fluſſes liegt. Die Stadt hat einen Biſchof.

Montauſier, Herzogthum und Pairie im Gouvernement von Ober-Saintonge in Frankreich.

Montcallier, königlich-ſardiniſches Luſtſchloß nicht weit von Turin.

Monte Caſſino, das vornehmſte, älteſte und berühmteſte Kloſter des Königreichs Neapel, welches der heil. Benedikt ſelbſt geſtiftet hat. Es liegt in der Provinz Terra di Lavoro, und die Mönche von dieſer Stiftung haben ſich auch in andern Ländern ausgebreitet.

Monte Chriſto, Inſel im toskaniſchen Meere, welche zum Stato delli Preſidii und dem Großherzoge von Toskana gehört.

Monte Chriſto, eine Stadt der Provinz Guayaquil im ſüdlichen Amerika an der Küſte.

Monte Falcone, ein ſchlechter Ort mit dem Titel eines Herzogthums, im Contado di Moliſe des Königreichs Neapel.

Monte Fiaſcone, ein geringes Städtchen des Kirchenſtaats im Patrimonio di S. Pietro, welches wegen des vorzüglich weiſſen Muſcatellerweins berühmt iſt. Der Name kommt von den alten Faliſcis her, die in dieſen Gegenden wohnten.

Monte Fuſculo, Städtchen der Provinz Principato ultra in Neapel, wo der Sitz des Gerichts dieſer Landſchaft iſt.

Montenach, ein Städtchen im Nichtlande in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Montenacken, Herrſchaft in der Grafſchaft Hasbein im Stifte Lüttich, von welcher eine adeliche Familie den Namen führt.

Monte negro, groſſes Gebirge zwiſchen Dalmatien und Albanien. Die Einwohner ſind meiſtens Griechen.

Monte Oliveto, berühmte Abtey des Großherzogthums Toskana im Gebiete von Siena.

Monte peloſo, eine Stadt mit einem

einem Biſchofe in Baſilicata in Neapolis.

Monte Pulciano, kleine Stadt im Gebiete von Siena im Großherzogthume Toskana, mit einem Biſchofe. Sie hat guten Wein.

Monte verde, ein Städtchen des Principato ultra in Neapel, mit einem Biſchofe.

Montfaucon, altes Städtchen in Argonne, im Gouvernement von Champagne.

Montferrand, ein franzöſiſches Städtchen auf einem hohen Berge im Gouvernement von Auvergne.

Montfoort, Städtchen der vereinigten Provinz Utrecht an der holländiſchen Yſſel, deſſen ehemaliges Schloß und Feſtungswerke zernichtet ſind.

Montfort, Grafſchaft und ein Schloß im Rheinthal in Schwaben, dem Hauſe Oeſterreich gehörig. * Städtchen und ein Amt im preuſſiſchen Geldern. * Städtchen in Bretagne. * Feſtung an der Yſſel in der Provinz Utrecht. * Städtchen und Schloß in Portugal, in der Provinz Tra los Montes. * kleine 1727 dem Könige von Sardinien eingeräumte Stadt im Herzogthume Montferrat.

Montgomeri, eine Provinz des nördlichen Theils vom Herzogthume Wales in England. Die Hauptſtadt Montgomeri liegt ſehr angenehm auf einem Hügel nicht weit vom Fluſſe Severn.

Montigny le Roi, Städtchen in Baſſigny in der Provinz Champagne, an der Meuſe.

Montijo, Schloß in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Montingen, ein churpfälziſches Städtchen im Fürſtenthume Simmern, 2 Meilen von Creuzenach, im Oberamte gleiches Namens.

Montlehery, kleine Stadt mit dem Titel einer Grafſchaft, im Gouvernement von Isle de France.

Montluçon, eine Stadt im Gouvernement von Bourbonnois in Frankreich, auf einem Felſen.

Montmedy, kleine feſte Stadt am Fluſſe Chier im Gouvernement von Metz in Frankreich.

Montmelian, Städtchen am Fluſſe Iſere im Herzogthume Savoyen.

Montmorency, keine und alte franzöſiſche Stadt im Gouvernement von Isle de France, ward 1551 zu einem Herzogthume erhoben, und kam nach der Hinrichtung des letzten Herzogs, unter dem Namen eines Herzogthums von Engnien, ans Haus Condé.

Montpellier, groſſe biſchöfliche Stadt mit einer Univerſität, im Kirchſprengel gleiches Namens in Languedoc.

Montpenſier, ziemlich anſehnliches Herzogthum und Pairie in Frankreich, im Gouvernement von Auvergne.

Montreal oder St. Maria, Inſel, Stadt und berühmtes Fort auf dem Lorenzfluſſe in Canada und Nordamerika.

Montreuil, feſte Stadt in der Picardie in Frankreich, 3 franzöſiſche Meilen vom Meere, und der Hauptort einer beſondern Grafſchaft.

Montroſe, kleine Stadt der Grafſchaft Angus in Nordſchottland, mit einem guten Hafen. Die Familie Graham führt den herzoglichen Titel davon.

Monza, kleine Stadt des Herzogthums Mayland in Italien, am Fluſſe Lambro.

Monzambano, venetianiſches Städtchen im Gebiete von Verona am Fluſſe Menzo.

Monzingen, Städtchen des Fürſtenthums Pfalz = Simmern,

nicht

nicht weit von Sponheim. Es gehört zum Amte Böckelheim.

Mook, ein Dorf im Herzogthume Cleve, bey dem die groſſe Mooker-Heide, welche zum nimwegiſchen Quartier in Geldern gehört, ihren Anfang nimmt. Auf derſelben wurden 1574 die Grafen von den Spaniern geſchlagen.

Mora, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft in der Landſchaft la Mancha in Neu-Caſtilien. * Fluß in Schleſien, welcher an den Grenzen von Mähren entſpringt, und bey Troppau in die Oppa fällt.

Morat, ſ. **Murten**.

Morau, **March**, **Morawa**, ein Fluß, der in der Grafſchaft Glatz entſpringt, die ganze Marggrafſchaft Mähren von Norden gegen Süden durchfließt, zerſchiedene Flüſſe darin aufnimmt, und endlich bey Deben, nicht weit von Presburg, in die Donau fällt.

Morawa, ein groſſer Fluß in Servien, welcher an den Grenzen von Albanien entſpringt, und 2 Aerme hat. Der öſtliche heißt die groſſe, und der andre die kleine Morawa: beyde vereinigen ſich bey Razana, und fallen unter Semendria in die Donau.

Morbian, ein Meerbuſen in Bretagne, bey der Stadt Vannes, welcher einen der größten und ſicherſten Hafen in ganz Frankreich macht.

Morea, ehemals Peloponneſus, eine Halbinſel; ſie hängt durch die corinthiſche Landenge mit dem feſten Lande von Griechenland zuſammen, und iſt im letzten Kriege bald von Ruſſen, bald von den Türken verheert worden. Man theilt ſie insgemein in 4 Diſtrikte, 1) Saccania, welches das alte Corinth, Sicyon und Argos begreift; 2) Braccio di Mania oder Tzaconia, das alte Arcadien und Laconien; 3) Belvedere, das alte Elis und Meſſenien; 4) Chiarenza oder Clarenza, welches das eigentliche Achaia der Alten iſt.

Morella, eine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Valencia, an den Grenzen von Arragonien, zwiſchen hohen Bergen und Felſen.

Morges, **Morſee**, artig gebaute Stadt am Genferſee im Canton Bern, mit einem Schloſſe und kleinen Hafen.

Morhange, **Mörchingen**, Herrſchaft, Stadt und Schloß in Lothringen, den Rheingrafen gehörig.

Morimerland, kleiner Strich Landes, zum Herzogthume Oldenburg gehörig.

Moringen, kleine churhannöveriſche Stadt im Fürſtenthume Calenberg, am Bache Mohr. Das dazugehörige Amt iſt anſehnlich, und grenzt an der Leine und den Solingerwald.

Moritzburg, ein churſächſiſches Amt im Meißnerkreiſe. In ſelbigem liegt das churfürſtliche Jagd- und Luſtſchloß Moritzburg, welches König Auguſt II. im Jahre 1698 ſehr verbeſſert hat.

Morlachey, **Morlachia**, ein gewiſſer Strich des ungariſchen Dalmatien oder alten Liburnien, der ſich vom zenghiſchen Gebiete bey St. Georg bis an die Grafſchaft Zara erſtreckt, und theils unter ungariſchem, theils unter venetianiſchem Schutze ſteht.

Morlaix, eigentlich **Monrelais**, kleine Stadt in Nieder-Bretagne in Frankreich, an einem Fluſſe, darauf die Schiffe mit der Fluth bis an die Stadt kommen können, wodurch die Handlung ſehr erleichtert wird.

Morlan, ein Stück Landes in Flan-

Flandern, in der Caſtellaney von Dünykirchen, zwiſchen dem Dünes und dem Kanal von Furnes; wird von dem kleinen Fluſſe Rinſorot durchfloſſen. Es war von dieſem ein See, der aber ausgemählen iſt.

Mornas, Städtchen am Rhone in der Grafſchaft Venaiſſin in Provence.

Mornaſtier, groſſes und ſchönes vom heil. Martin erbautes Kloſter in Frankreich in der Provinz Orleans, nahe bey Tours.

Mornſtein, Mornsheim, eine Stadt und Schloß in Franken, im Bißth. Aichſtädt. Die Gegend wird der Hahnkamm genennt.

Moron, ehemals Arucci, eine kleine Stadt der Provinz Andaluſien in Spanien.

Morpurg, Schloß und Herrſchaft in der Schweitz im Canton Zürch.

Mors, ein kleiner fruchtbarer Strich Landes in Dännemark, und zwar in Nord-Jütland, zwiſchen Tye und Salling, welcher ganz mit dem Lymfurt umgeben, 3 M. lang und 2 breit iſt.

Mortagne, Flecken im Gouvernement von Saintonge, an der Garonne, mit dem Titel eines Fürſtenthums. * vornehmſte Stadt des Gouvernements von Perche in Frankreich. * Städtchen im franzöſiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern, wo die Searpe in die Schelde fällt.

Mortain, Städtchen der Landſchaft Avranchin in der Normandie am Fluſſe Lances, mit dem Titel einer Grafſchaft, welche dem Hauſe Oeſterreich gehört.

Mortaigne, kleine Stadt und Herzogthum im Gouvernement von Ober-Poitou.

Mortara, kleine Stadt im Gebiete Lomellina im Mailändiſchen, welche dem Könige von Sardinien gehört.

Mortara, eine von den venetianiſchen Inſeln an der Küſte von Dalmatien, mit einem Städtchen gleiches Namens.

Mortemar, Herzogthum und Pairie in Ober-Poitou in Frankreich, welches dem Hauſe Rocheschouart gehört.

Moruca, ein Königreich an der Küſte Zanghebar in Afrika, darin Moſambique liegt.

Morvan, kleine franzöſiſche Landſchaft in Burgund, nicht weit von Autun.

Morviedro, alte Stadt auf einem hohen Felſen in der ſpaniſchen Provinz Valencia, am Fluſſe gleiches Namens. Hier lag ehemals die berühmte Stadt Saguntus.

Morungen, ſ. **Mohrungen**.

Moſambique, ein Königreich an der Küſte Zanghebar in Afrika, welches einige zum Königreiche Moruca rechnen. Es liegt zwiſchen Quiloa gegen Norden, und dem Fluſſe Zambeſe gegen Süden, und iſt ein ſehr heiſſes ungeſundes Land. * Hauptſtadt des gedachten Reichs, iſt portugieſiſch. * (der Kanal von) wird das Meer zwiſchen der groſſen Inſel Madagaſcar und der Küſte von Zanghebar und Caffern auf dem feſten Lande von Afrika genannt.

Mosbach, ein Oberamt in der Unterpfalz, mit einer kleinen Stadt gleiches Namens und einem Schloſſe in einem fruchtbaren Thale. * Marktflecken in der Oberpfalz, im Pfleggerichte Murach.

Mosburg, eine Stadt des gleichnamigen Pfleggerichts in Unter-Bayern, an der Iſer. * feſtes Schloß in Kärnthen, den Grafen von Konegg gehörig.

Moſcau oder das **moſcowitiſche Reich**, mit dieſem Namen wird zuweilen, wiewohl irrig, das ruſſiſche Reich belegt. * Fluß, der

bey

bey der Hauptſtadt Moſcau vorbeyfließt. * oder moſcovitiſches Gouvernement, eine der von alten Zeiten her zum europäiſchen Rußland gehörigen Provinzen, die auch unter allen die beſte und am meiſten angebaut iſt. Sie liegt mitten in dieſem groſſen Reiche, und iſt der Kern deſſelben. Es beſteht aus 12 Kreiſen. * ehemalige Hauptſtadt des ruſſiſchen Reichs, und Reſidenz der Czaaren. Sie iſt dem Umfange nach die größte Stadt in Europa, und liegt am Fluſſe gleiches Namens in einer angenehmen Gegend.

Moſchellandsberg, Schloß auf einem hohen Berge im Herzogthume Zweybrücken. Das Städtchen unten im Thale heißt Obermoſchel.

Moſel, ein anſehnlicher Fluß in Deutſchland, welcher an den Grenzen vom Elſaß in den vogeſiſchen Gebirgen entſpringt, bey Coblenz mit ſolcher Heftigkeit in den Rhein ſtürzt, daß das Waſſer beyder Ströme auf eine ziemliche Strecke zu unterſcheiden iſt.

Moſquito, eine Landſchaft in Nordamerika, oder eine Kiſte an Honduras. Die Spanier rechnen das Land zu Honduras, aber uneigentlich, weil ſie daſelbſt niemals Kolonien angelegt haben.

Moſt, ſ. Brix.

Moſtar, offene Stadt im türkiſchen Dalmatien, an der Viſera, über welche noch eine alte ſteinerne Brücke der Römer zu ſehen iſt.

Moſul, anſehnliche Stadt in der türkiſchen Provinz Diarbekir in Aſien. Es iſt auch zugleich ein weitläuftiges Gouvernement. Sie liegt am weſtlichen Ufer des Tigers in einer Ebne, iſt mit Mauern und Graben umgeben, und hat ein Kaſtell. Nicht weit von hier ſtand ehemals die Stadt Aſſur, von der das ganze Land Aſſyrien hieß; und auf der Oſtſeite des Tigers, Moſul gerade gegenüber, ſuchen einige die berühmte groſſe Hauptſtadt Ninive von Aſſyrien.

Motir, eine von den kleinen molukkiſchen Inſeln bey Aſien, welche viel Zimmet giebt.

Motril, eine Stadt der Provinz Granada in Spanien, mit einem guten Hafen.

Mouab, eine Stadt des glücklichen Arabiens in Aſien, nahe bey Damar, auf einem Berge.

Moudon oder Milden, Stadt und Landvogtey des Cantons Bern in der Schweitz, an der Broye im Pays de Vaud.

Moulins, Hauptſtadt des Gouvernements von Bourbonnois in Frankreich, am Fluſſe Allier, iſt eine der angenehmſten im Reiche, und artig gebaut.

Mouſon, kleine Stadt in Champagne in Frankreich, an der Maas.

Moutiers, eine Stadt im Gouvernement von Provence in Frankreich.

Moutiers en Tarantiſe, kleine biſchöfl. Stadt im Herzogthume Savoyen, an der Iſere, welche viel Salz liefert.

Moya, Stadt auf einer Anhöhe in der ſpaniſchen Provinz Neucaſtilien, am Fluſſe Algarra, mit einem Schloſſe und dem Titel eines Marquiſats.

Moyenvie, Städtchen im Herzogthume Lothringen, welches gute Salzquellen hat.

Moys, ein Dorf, zwiſchen welchem und der Stadt Görlitz, im Marggrafthume Oberlauſitz, die Preuſſen im J. 1757 ein Treffen gegen die Oeſterreicher verloren.

Mſcislaw, ehemals eine Woywodſchaft und befeſtigte Grenzſtadt des litauiſchen Reuſſen im Großherzogthume Litauen. Beyde wurden bey der Theilung von Pohlen,

len, im J. 1772, an Rußland abgetretten, und Mſcislaw iſt itzt eine Provinz des damals neuerrichteten Gouvernements von Mohilow.

Mſenk, kleine Stadt der Provinz Orel im Gouvernement der Provinz Bielogorod im europäiſchen Rußland.

Mſtow, Städtchen der Woywodſchaft Krakau in Kleinpohlen.

Muckenſturm, Flecken oder ſchönes Dorf in der Marggrafſchaft Baden-Baden, 2 St. von Raſtadt.

Mueidan, Städtchen im Gouvernement von Guyenne, das in den Hugenotten-Unruhen zerſchiedene Belagerungen ausſtunde.

Muela, kleiner Ort der ſpaniſchen Provinz Arragonien in einer wüſten Gegend.

Muer, ein anſehnlicher Fluß in Deutſchland, welcher in Salzburg entſpringt, ganz Steyermark durchfließt, und darin unter andern den kleinen Fluß Muerz zu ſich nimmt, und bey Legrad in die Drau fällt.

Muerau, Stadt und Bergſchloß in Ober-Steyermark, am Fluſſe Muer; gehört den Fürſten von Schwarzenberg.

Muerzthal, ein Strich Landes in Steyermark, am Fluſſe Muerz.

Mücheln, churſächſiſches Städtchen des Amts Freyburg im thüringiſchen Kreiſe.

Mügeln, churſächſiſches Amt und Städtchen des erzgebirgiſchen Kreiſes, welches zum Unterſchiede des in dieſer Gegend liegenden Dorfes Altmügeln, zuweilen auch Neumügeln genannt wird.

Mühlberg, kleine Stadt und Amt mit einem Schloſſe im meißniſchen Kreiſe in Sachſen, an der Elbe. In dieſer Gegend ward Churfürſt Johann Friedrich zu Sachſen 1547 von Kaiſer Karl V. gefangen. Im Jahre 1730 hielt König Auguſt hier ein groſſes Campement. * churmaynziſches Amt und Schloß auf einem Berge, welches ehemals der Sitz der Grafen von Mühlberg war.

Mühldorf, Städtchen und Pflegamt in Niederbayern, am Inn, nicht weit von Ampfing, dem Erzbißthume Salzburg gehörig. Zwiſchen dieſer Stadt und Ampfing erhielt 1322 Ludwig aus Bayern, unter Anführung ſeines Generals Schweppermann, den bekannten Sieg über Friedrich den Schönen von Oeſterreich.

Mühlhauſen, kaiſerliche freye Reichsſtadt in Thüringen, an der Unſtrut. * Stadt im Sundgau in Schwaben, am Fluſſe Ill, 6 St. von Baſel. Sie war ehemals eine freye Reichsſtadt; ſeit 1515 iſt ſie mit den Schweitzer-Cantons in einen Bund getretten, heutiges Tages aber ſteht ſie nur blos mit den evangeliſchen Cantons in einem Bündniſſe. Die Einwohner ſind reformirter Religion. * geringe Stadt des Amts Preuſſiſch-Holland, im mohrungenſchen Kreiſe in Oſtpreuſſen. * Städtchen des Bechinerkreiſes in Böhmen. * ein Schloß an der Elbe im Rackonitzerkreiſe in Böhmen, dem Fürſten von Lobkowitz gehörig.

Mühlheim, kleine Stadt des Herzogthums Berg, nicht weit von der Reichsſtadt Köln, deren proteſtantiſche Einwohner hieher in die Kirche gehen.

Mühlroſe, eine Stadt der brandenburgiſchen Mittelmark, an einem Landſee, aus welchem Churfürſt Friedrich Wilhelm der Groſſe 1662 einen Kanal von 3 Meilen geführt, und dadurch die Oder mit der Spree, und durch dieſe ſogar die Nord- und Oſtſee mit einander verbunden hat.

Müllenbach, königliche Freyſtadt in Siebenbürgen in Ungarn,

in dem Striche, welcher das Land der Sachſen heißt.

Müllendonk, freye Reichsherrſchaft im Kölniſchen, unweit Neuß, gehört den Grafen von Oſtein, welche deswegen auch auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Grafencollegio aufgenommen wurden.

Mümpelgard, eine gefürſtete Grafſchaft zwiſchen dem Bißthume Baſel, der Franche-Comte, dem Herzogthume Lothringen und dem Sundgau. Sie iſt meiſt lutheriſch, gehört dem Herzoge zu Würtemberg, und die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Münchberg oder Mönchberg, kleine Stadt und Amt des Fürſtenthums Bayreuth in Franken, nicht weit vom Urſprunge der Saale.

München, churfürſtl. Haupt- und Reſidenzſtadt in Bayern, an der Iſer.

Münchenberg, eine Stadt der brandenburgiſchen Mittelmarkt im lebuſiſchen Kreiſe.

München-Bernsdorf, Städtchen in der zeitziſchen Landsportion im Vogtlande, gehört der Familie von Leibnitz.

Münchendorf, Frauenkloſter Clariſſerordens in Ober-Crain.

Münchenfelden, churpfälziſches Schloß und Städtchen, 3 Meilen von Landau.

Münchenſtein, Flecken, Amt und Schloß, dem Canton Bern gehörig.

Münchroth, ſ. Roth.

Münchsmünſter, eine Reſidenz der vormaligen Jeſuiten zu Ingolſtadt, die vor dieſem ein Benediktinerkloſter geweſen iſt.

Münchsſteinach, vormals ein Kloſter, itzt ein marggräfl. anſpach-bayreuthiſches Amt an der Aiſch.

Münden, hannöveriſche Stadt im Fürſtenthume Calenberg, in einem Thale an der Fulda, welche ſich unterhalb der Stadt mit der Werre vereinigt, und beyde vereinigte Flüſſe nehmen alsdann den Namen der Weſer an.

Münder, kleine Stadt des Fürſtenthums Calenberg im Hannöveriſchen, an der Hamel. In der Vorſtadt iſt ein Salzwerk.

Münnerſtadt, Städtchen und Amt an der Laur, im Bißthume Würzburg in Franken.

Münſingen, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg.

Münſter, ein Hochſtift des weſtphäliſchen Kreiſes, welches gegen Weſten an die Niederlande, gegen Norden an Oſtfrießland und Oldenburg, gegen Oſten an Oſnabrug und Ravensberg, gegen Süden an die Grafſchaft Mark und das Cleviſche ſtößt. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Embs, die Lippe und die Vecht. Der Dümmerſee, welcher 1 Meile lang iſt, gehört zum Theil hieher. Die Einwohner ſind katholiſch, und nur unter dem Adel giebts hin und wieder einige proteſtantiſche Familien. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt. Das Stift beſteht aus 4 Quartieren, 1) das Wollbeckiſche oder Dreinſchen, 2) das Werniſche oder Steverſche, 3) das Braemſche und 4) das Embslandiſche, welche zuſammen 13 Aemter unter ſich begreifen. * die Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Bißthums, nicht weit von der Embs am kleinen Fluſſe Aa. Sie iſt wegen des 1533 daſelbſt vorgegangenen wiedertäuferſchen Tumults, und wegen dem 1648 geſchloſſenen Münſteriſchen u. Weſtphäliſchen Frieden bekannt. * im Gregorienthal, kleine Stadt im Oberelſaß, mit einer reichen Benediktinerabtey. * im Meinfeld, ein Städtchen im untern Erzſtifte Trier, jenſeits der Moſel. * ein ſchö-

ſchönes Stift in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Münſterberg, Fürſtenthum in Niederſchleſien, welches zwiſchen Schweidnitz, Brieg, Neiſſe und der Grafſchaft Glatz liegt. Die beyden hauptſächlichſten Flüſſe ſind die Ohlau und Neiſſe. Das Fürſtenthum wird in 2 Kreiſe, in den münſterbergiſchen und frankenſteiniſchen, eingetheilt. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums; liegt an der Ohlau, und hat eine alte fürſtliche Burg.

Münſterdorf, Kirchdorf und adeliches Schloß in Stormarn, an der Störe.

Münſter-Eyfel, Stadt u. Amt im Herzogthume Jülich. Sie hat den Zunamen zum Unterſchiede der Stadt Münſter im Bißthume deſſelben Namens.

Münſterthal, Hochgericht und anſehnlicher Strich Landes in Graubündten in der Schweitz, welches den Namen von der darin liegenden Benediktinernonnenabtey hat. * kleine Stadt unter dem Schutze des Cantons Bern in der Schweitz.

Münzenberg, ein Amt mit einem Städtchen gleiches Namens, an der Wetter in der Wetterau; gehört dem Landgrafen von Heſſencaſſel.

Mul, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland.

Muldau, anſehnlicher Fluß im Königreiche Böhmen. Er nimmt ſeinen Urſprung an den Grenzen von Oeſterreich, fließt bey Prag vorbey, und fällt endlich bey Mollnick in die Elbe.

Mulde, ein groſſer Fluß, welcher faſt ganz Churſachſen durchſtrömt. Er hat anfangs 2 Aerme: der eine entſpringt auf der böhmiſchen Grenze im erzgebirgiſchen Kreiſe, und heißt, weil er bey Freyberg vorbeyfließt, die freybergiſche Mulde; der andre Arm entſpringt im vogtländiſchen Kreiſe, heißt ganz im Anfange die weiſſe Mulde, fließt aber nachgehends bey Zwickau vorbey, und bekommt den Namen der zwickauiſchen Mulde. Beyde vereinigen ſich unterhalb Colditz im Leipzigerkreiſe. Der Fluß heißt alsdann ſchlechtweg Mulde, und fällt unterhalb Deſſau in die Elbe.

Multau, eine Provinz im Reiche des Großmoguls in Aſien. Die anſehnliche Hauptſtadt derſelben heißt gleichfalls Multau, und liegt am Fluſſe Indus.

Munda, eine alte Stadt in Spanien in der Provinz Granada.

Mundat, ein Gerichtsbezirk im Elſaß, theils zu Weiſſenburg, theils zum Stifte Straßburg gehörig.

Mungaley, ſ. Mongalen.

Mungatſch, Munkats, ſ. Mongatſch.

Munſter oder Mounſter, eine von den 4 Hauptprovinzen des Königreichs Irrland, welche gegen Weſten am Meere liegt, und ehemals ein beſondres Königreich war. Sie beſteht aus den 5 Grafſchaften Tipperary, Waterford, Cork, Limerick und Kerry.

Murau, eine Stadt in Oberſteyermark, an den ſalzburgiſchen Grenzen; gehört dem Fürſten von Schwarzenberg.

Murano, volkreiche Inſel, eine kleine Meile von Venedig, die ihren eignen Magiſtrat hat, und wegen ihrer vortreflichen Spiegelfabrike berühmt iſt.

Murbach, eine Benediktinerabtey in Oberelſaß. Ihre Aebte gehörten ehemals zu den unmittelbaren Ständen des röm. Reichs; ſie iſt aber 1762 nebſt der zu Lüders in der Franche-Comté, auf Anſuchen der Krone Frankreichs, vom Pabſte Clemens XIII. ſäcu-

lariſirt worden. * Carthauſe in Oeſterreich, wo Kaiſer Friedrich der Schöne begraben liegt.

Murcia, ein Königreich und die kleinſte Provinz von Spanien, die gegen Süden am mittelländiſchen Meere liegt, und übrigens von den Provinzen Andaluzia, Neucaſtilien und Valencia umgeben iſt. Die Segura iſt der vornehmſte Fluß, kommt aus Neucaſtilien, fließt von Morgen gegen Abend durch die Provinz, geht alsdann in das Königreich Valencia. * Hauptſtadt itztgedachter Provinz; ſie liegt an der Segura in einer angenehmen Ebne.

Muret, Herrſchaft und Städtchen an der Garonne, im Gouvernement von Gaſcogne. Eine Stadt gleiches Namens liegt auch in Limoſin.

Murhard, würtembergiſches Städtchen und ehemaliges Benediktinerkloſter in Schwaben.

Muri, ein Amt in der Landvogtey der obern freyen Aemter in der Schweitz, zwiſchen Meyenberg und Mellingen; in demſelben liegt die berühmte reiche Benediktinerabtey Muri am Waſſer Bünz, deren Abt 1701 in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden.

Murnau, Marktflecken und Pfleggericht in Oberbayern, R. München, nahe am Staffelſee, dem Kloſter Ethal zugehörig.

Muro, ein Städtchen der neapolitaniſchen Provinz Baſilicata. Sie hat den Titel einer Grafſchaft und einen Biſchof.

Muros, Stadt an einem Meerbuſen in der Provinz Gallicien in Spanien.

Murr, ein Fluß im Herzogthume Würtemberg in Schwaben, der bey Marbeck in den Neckar fällt.

Murray, eine Landſchaft im mittlern Theile des Königreichs Schottland, welche die beyden Provinzen oder Shires Elgin und Nairne unter ſich begreift. Der Meerbuſen oder Murray-Firth hat den Namen davon.

Murſtetten, ſchönes Schloß und Herrſchaft in Unteröſterreich, im Viertel Oberwienerwald, den Grafen von Althan gehörig.

Murten, eine Landvogtey im Canton Bern, um den Murtenſee, gehört den Cantons Bern und Freyburg gemeinſchaftlich. Die Stadt Murten liegt an gedachtem See in einer angenehmen Lage.

Muſai, eine Stadt der Bereghergeſpannſchaft in Oberungarn, nicht weit von der Theiſs.

Musdorf, ein Dorf von wenig Häuſern im Anſpachiſchen in Franken, wo jährlich ein berühmter Jahrmarkt in der Michaeliswoche alten Kalenders auf einer groſſen Wieſe 8 Tage lang gehalten wird.

Muſciano, ein Städtchen des Herzogthums Caſtro im päbſtlichen Gebiete.

Muska, Muskau, Städtchen mit einem Schloſſe und einer Standesherrſchaft im Marggrafthume Oberlauſitz, welche dem Grafen von Calenberg gehört.

Mutſchen, Stadt und churſächſiſches Amt des Leipzigerkreiſes, mit einem Schloſſe.

Muxacra, Städtchen auf einem Berge im Königreiche Granada von Spanien. Sie hat am Fuſſe des Berges einen artigen Hafen.

Muyden, kleine Stadt in Südholland, an der Vecht, welche hier in die Süderſee fällt.

Mycene, ein Dorf in Saccania, einer Landſchaft von der Halbinſel Morea in Griechenland. Es war ehemals die Hauptſtadt eines Königreichs.

Mycone, Inſel im griechiſchen Archipelagus. Die Stadt Mycone liegt an einem groſſen Hafen.

Myggenás, eine von den Fårberinſeln unter Island im nordiſchen Meere. Sie gehört nach Norwegen.

Mylau, ein ſächſiſches Städtchen des Amtes Plauen im vogtländiſchen Kreiſe, welches den Edlen von der Planitz gehört.

Mylendonk, ſ. Millendonk.

Mylbach, Städtchen in Tyrol, unweit Inſpruck.

Myſz, ein Städtchen der Woywodſchaft Nowogrodek im Großherzogthume Litauen, und zwar im litauiſchen Reuſſen.

Myvatn, ein groſſer fiſchreicher See auf der Inſel Island, im nördlichen Viertel, welcher ſeinen Namen von der unſäglichen Menge Mücken hat, die ſich bey demſelben aufhält. Er liegt nicht weit von dem feuerſpeyenden Berge Krabla, deſſen Feuerſtrom ſich ſonſt, als er noch brannte, nach einem Laufe von 1 1/2 Meile in die See zu ſtürzen pflegte.

Mza oder Miza, ein Fluß, der im Pilsnerkreiſe des Königreichs Böhmen entſpringt, und nachgehends in die Molda fällt.

N.

Naarden, eine Stadt in Südholland, an der Süderſee, 4 St. von der Stadt Amſterdam, für deren Vormauer ſie anzuſehen iſt. Zwiſchen beyden Städten geht ein Kanal.

Naas, Herrſchaft und Stadt in der irländiſchen Provinz Leinſter in der Grafſchaft Kildare.

Nabburg, ein Städtchen in der Oberpfalz, auf einer Höhe. Die Vorſtadt, welche Venedig heißt, liegt unten an der Nabe.

Nabe, ein Fluß, der auf dem Fichtelberge im Marggrafthume Bayreuth an der böhmiſchen Grenze entſpringt. Der eine Arm heißt die fichtelbergiſche Nabe oder Waldnabe, und kommt aus dem Fichtelſee; der andre Arm, oder die Heydnabe, kommt aus der ſogenannten Naſſenheyde am Fichtelberge; beyde vereinigen ſich bey Wildenau, und werden nachher ſchlechtweg die Nabe genannt. Dieſe fällt oberhalb Regenſpurg in die Donau.

Nachod, Städtchen und Herrſchaft des Königingrätzerkreiſes in Böhmen. Sie gehört dem Fürſten Piccolomini.

Nacſia, Naxia, ehemals Naxos, iſt die fruchtbarſte Inſel auf dem ganzen griechiſchen Archipelagus.

Nadenal, Städtchen in Finnland. Hier war einſt das berühmte Kloſter Gnadenthal.

Nader, Stadt in des Großmoguls Gebiete in Aſien.

Nadin, venetianiſche Feſtung in Dalmatien, in der Grafſchaft Zaara.

Nadliſcheck, Schloß und Herrſchaft in Mittelcrain; gehört dem Fürſten von Auersberg.

Nägelſtadt, ein zu Thüringen gehöriger Flecken und Amt an der Unſtrut.

Nagapatnam, holländiſcher Hafen und Handelsſtadt, an der Küſte von Koromandel auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, einige Meilen von dem däniſchen Orte Tranquebar.

Nagold, eine Stadt auf dem Schwarzwalde im herzoglich-würtembergiſchen Amte gleiches Namens in Schwaben. Sie liegt am Fluſſe Nagold, welcher oberhalb Pforzen in die Ems fällt.

Nagracut, Hauptſtadt einer Pro-

Provinz gleiches Namens in Indoſtan oder dem Reiche des Großmoguls. Sie liegt am Fluſſe Ravi.

Nagy-Banya, eine Stadt in der ſzathmarer Geſpannſchaft in Oberungarn.

Nagy-Sing, Stadt in Siebenbürgen im königlichen Lande der Sachſen.

Nagy-Szölös, eine Stadt der ugotſer Geſpannſchaft in Oberungarn, nicht weit von der Theiſs.

Nahe, ein Fluß in der Unterpfalz, in der Grafſchaft Sponheim, welcher bey Bingen in den Rhein fällt. Davon hat ein Strich Landes in der Pfalz, darin Ingelheim liegt, den Namen Nahegau.

Najac, ein Städtchen am Fluſſe Aveyron im Gouvernement von Guyenne in Frankreich.

Najara, kleine Stadt in Altcaſtilien in Spanien; gehört den Herzogen gleiches Namens.

Naila, Neylau, ein Marktflecken des Fürſtenthums Bayreuth in Franken, welcher Kupfer- und Eiſenbergwerke und Brüche von grünem Marmor hat.

Nairne, eine Seeſtadt mit einem Hafen in Schottland, in der Landſchaft Inverneſs, am Eingange des Meerbuſens von Murray.

Naklo, Nakel, ein Städtchen, das ſonſt zur Woywodſchaft Kaliſch gehörte, 1772 aber an den König von Preuſſen abgetretten wurde, und itzt zum brombergiſchen Kreiſe im Netzdiſtrikte geſchlagen iſt.

Nalziow, Schloß und Marktflecken im Prachenſerkreiſe in Böhmen.

Namslau, eine Stadt des Fürſtenthums Breßlau jenſeits der Oder in Schleſien, mit einem feſten Schloſſe.

Namur oder Namen, Grafſchaft in den öſterreichiſchen Niederlanden, welche zwiſchen dem Bißthume Lüttich, dem Brabantiſchen und Hennegauiſchen liegt. Die Maas und Sambre ſind die vornehmſten Flüſſe. * Hauptſtadt itztgedachter Grafſchaft, an der Maaß, welche hier die Sambre und den kleinen Vederin aufnimmt.

Nanas, Stadt in Oberungarn, an einem Moraſte in einer ſchönen Ebne, 5 M. von Tokai.

Nancy, Hauptſtadt des Herzogthums Lothringen, und als es noch einige Herzoge hatte, die Reſidenz derſelben.

Nangaſacki, eine anſehnliche Stadt im Kaiſerthume Japan bey Aſien, auf der Weſtſeite der Inſel Bongo.

Nanking, groſſe Stadt des chineſiſchen Reichs in Aſien, und die Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens. Der Meerbuſen Nanking oder Nanquin hat den Namen von dieſer Stadt.

Nant, kleine Stadt in der Landſchaft Rovergue des Gouvernements in Guyenne.

Nanterre, Städtchen in Isle de France, 2 M. von Paris.

Nantes (das Bißthum) ein anſehnlicher Strich Landes in Bretagne in Frankreich, welcher die Grafſchaft Nantois unter ſich begreift, und durch die Loire in 2 Theile getheilt wird. * ehemals Condivincum, Hauptſtadt gedachten Striches, und die ꝛte in Bretagne, hat den Namen von dem alten Volke, den Namnetern. Sie liegt an der Loire, und gehört unter die vornehmſten Handelsſtädte des Reichs, und iſt der Sitz vieler königlichen Kollegien und eines Biſchofs.

Nantwich, artige und blühende Stadt der Provinz Cheſter in England.

Napluſa oder Nabolos, eine Stadt

Stadt im gelobten Lande, ehemals Neapolis oder Flavia Neapolis genannt, 6 M. von Jeruſalem, wo in den älteſten Zeiten Sichem geſtanden hatte.

Napoli, Neapolis, ein Königreich, welches den untern Theil von Italien ausmacht, und nebſt Sicilien von einem Könige beherrſcht wird, der den Titel König beyder Sicilien führt. Dieſes Reich wird in 4 Theile eingetheilt, welche ſind: 1) Terra di Lavoro, 2) Abruzo, 3) Apulien, 4) Calabrien. * oder Neapel, Hauptſtadt des ganzen Königreichs, ſo mit einem Erzbißthume, Univerſität und feſten Seehafen verſehen iſt, und in deren Gegend der feuerſpeyende Berg Veſuvius liegt; ſie iſt die volkreichſte Stadt in ganz Italien.

Napoli di Malvaſia, ſiehe Malvaſia.

Napoli di Romania, Neapolis, und ehedeſſen Nauplia, liegt in dem Diſtrikte Saccania oder Romania minor auf der Halbinſel Morea in Griechenland. Es iſt eine Stadt und Feſtung, welche auf einer kleinen Halbinſel in dem Meerbuſen liegt, der von ihr Golfo di Napoli heißt. Sie hat einen Erzbiſchof und guten Hafen.

Napoule (la) kleiner Ort im Gouvernement von Provence in Frankreich, am Meerbuſen von Cannes. Das Kap de Napoule hat den Namen davon.

Narbonne, ehemals Narbo Martius, berühmte Feſtung, Erzbißthum und Seehafen in Niederlanguedoc in Frankreich.

Nardo, ein Städtchen mit einem Bißthume in der Terra d'Otranto des Königreichs Neapel. Es hat den Titel eines Herzogthums, den das Haus Converſano führt.

Narenta, Narenza, eine Stadt des ungariſchen Illyrien im venetianiſchen Antheile von Dalmatien, welche ehemals Naro, Narona auch Narbona hieß, am Fluſſe Narenta oder Narenza.

Nargen, Nargho, kleine Inſel auf dem finnländiſchen Meerbuſen, nicht weit von Reval, welcher Stadt ſie auch zugehört.

Narni, geringes Städtchen des Herzogthums Spoleto im Kirchenſtaate, auf einem Berge in einer ſchönen Lage, mit einem Biſchofe. Sie iſt merkwürdig, weil der Kaiſer Nerva und Pabſt Johann I. allda geboren worden.

Narrenberg, anmuthig gelegenes Schloß im Bißthume Coſtnitz am Zellerſee, auf der ſchweizeriſchen Seite, eine gute Stunde von Coſtnitz.

Narſingapatan, Handelsſtadt auf der Küſte von Koromandel in Oſtindien im Königreiche Cicacola, welches auch zuweilen Narſinga genannt wird.

Narwa, ein ſchneller Fluß, der aus dem See Peipus an den liefländiſchen Grenzen kommt, und unterhalb der Stadt Narwa in den finnländiſchen Meerbuſen fällt.

Narwa, ein beſondres Gouvernement des ruſſiſchen Reichs, welches blos aus der Stadt Narwa im Herzogthume Liefland beſteht, ohne daß einiges Land dazu gehört. Sie liegt auf der Grenze von Ingermannland am erſtgedachten Fluſſa Narwa, welcher 2 Meilen unterhalb in die See fällt, und 1 Meile oberhalb der Stadt einen ſtarken Fall hat, weswegen die aus dem Peipusſee kommenden Güter bey demſelben ausgeladen werden müſſen.

Narym, kleine ruſſiſche Stadt im Kreiſe gleiches Namens in der Provinz Jeniſeiſte in Siberien.

Naſo, ein Fluß im Val di Demona auf der Inſel Sicilien.

Naſſau, unter dieſem Namen haben die Holländer dem Prinzen von Naſſau-Oranien zerſchiedene Forts und kleine Oerter angelegt, darunter eines im holländiſchen Brabant an der Schelde, eines in der Kolonie von Surinam in Südamerika, und eines an der Küſte von Guinea in Afrika die vornehmſten ſind. Dieſen Namen führt auch eine unbewohnte Inſel im indiſchen Meere, nicht weit von der Inſel Sumatra.

Naſſau, ein Fürſtenthum in der Wetterau, welches ohngefähr 12 Meilen lang und 7 breit iſt. Das fürſtl. Haus, ſ. Anhang. * Amt der Grafſchaft Dietz in der Wetterau, welches den fürſtlich-naſſauiſchen Häuſern gemeinſchaftlich gehört. * Städtchen an der Lahn, welches lutheriſche und reformirte Einwohner hat. Der Stadt gegenüber, auf einem hohen Berge, hat das ehemalige Schloß Naſſauberg geſtanden.

Naſſenfels, ein altes Schloß, Marktflecken und Amt im Bißthume Aichſtädt, 2 St. von Neuburg und eben ſo weit von Aichſtädt.

Naſſenfuß, Schloß, Städtchen und Herrſchaft in Unterkrain, 9 Meilen von Laybach.

Naſſenhof, ſchöner Flecken in dem Danziger Werder, am Fluſſe Motlau.

Naſtede, ſchöner Flecken in der niedern Grafſchaft Katzenelnbogen, ins Amt Reichenberg und Heſſen-Caſſel gehörig.

Natal, ein groſſer Strich der ſüdöſtlichen Küſte von Afrika, der zur Küſte der Kaffern gehört.

Natangen, war ſonſt eine von den 3 Hauptprovinzen des Königreichs Preuſſen, welche in 3 Kreiſe eingetheilt wurde; in den Natangiſchen, Barteniſchen und Sadinkiſchen, und Natangen begriff den ſchönſten, fruchtbarſten und angebauteſten Theil des Reichs. Im Jahre 1752 ward dieſes aufgehoben, und das ganze Oſtpreuſſen in 8 Kreiſe eingetheilt.

Natchez, eine Nation von Wilden in der Provinz Louiſiana in Nordamerika.

Natolien, ſ. Anatolien.

Navagne, ein öſterreichiſches Fort im Herzogthume Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwiſchen Maſtricht und Lüttich.

Naval, Städtchen in Arragonien in Spanien.

Navan, Städtchen nebſt einem Bißthume in Caſtmeath in Leinſter, am Fluſſe Boyne in Irrland.

Navarin, vor Alters Pylus, eine Stadt an der See im Theile der griechiſchen Halbinſel Morea, welcher Belvedere heißt.

Navarra, kleines Königreich und Provinz Spaniens, die auch Obernavarra genannt wird, zum Unterſchiede des franzöſiſchen Unternavarra.

Navarre (das Gouvernement von) grenzt an Gaſcogne in Frankreich, und wird durch die pyrenäiſchen Gebirge von Spanien abgeſondert. Man nennt es, zum Unterſchiede von dem itztbeſchriebnen ſpaniſchen oder Obernavarra, insgemein Unternavarra, und es iſt eines von den 6 Merindades oder Aemtern, daraus ehemals das Königreich Navarra beſtund.

Nauen, eine Stadt in der Mittelmark Brandenburg.

Nauenhof, ein Marktflecken in Meiſſen, 2 Meilen von Leipzig, gehört den Herren von Ponikau.

Nauheim, ein Städtchen in der Grafſchaft Hanau, mit einem anſehnlichen Salzwerke.

Naumburg-Zeitz, ein churſäch-

ſächſiſches Stift, das theils an der Saale, theils an der Elſter liegt; jener iſt ganz vom thüringiſchen Kreiſe, dieſer aber nur zum Theil, übrigens aber vom Geraiſchen und Altenburgiſchen umſchloſſen. Das Land erzeuget herrliches Getreide, und auch guten Wein. Eigentlich iſt das Stift zu Zeitz geſtiftet, die Kathedralkirche aber 1029 nach Naumburg verlegt worden; doch blieben einige Domherren bey der Kollegiatkirche in Zeitz zurück. Im Jahre 1564 ward der Herzog von Sachſen zum Adminiſtrator des Bißthums poſtulirt. 1653 trat Churfürſt Johann Georg I. ſeinem 4ten Sohne Moritz die Adminiſtration ab, und dieſer ſtiftete die zeitziſche Nebenlinie, welche 1718 erloſch, da dann das Bißthum Naumburg durch eine Capitulation auf immer mit dem Churhauſe verbunden wurde. * Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Stifts, nicht weit von der Saale, welche hier die Unſtrut aufnimmt, in einer fruchtbaren angenehmen Gegend. Sie beſteht aus der Freyheit, welche die Domkirche und viele unter des Domkapitels Gerichtsbarkeit ſtehende Häuſer begreift, und aus der Stadt ſelbſt, unter des Raths Gerichtsbarkeit. * am Bober, Stadt des Fürſtenthums Münſterberg in Niederſchleſien. Sie iſt der Hauptort des Kreiſes gleiches Namens. * am Queiſs, Städtchen des Fürſtenthums Jauer in Niederſchleſien an der lauſitziſchen Grenze.

Nawen, wohlgebautes Städtchen in der Mittelmark Brandenburg, unweit Spandau.

Naxia, Naxus, ſ. **Nacſia**.

Nay, Städtchen in der franzöſiſchen Landſchaft Bearn. * Flüßchen in der Provinz Saintonge.

Nazaret, geringes Dorf des Diſtrikts Saphet von Paläſtina, 2 deutſche Meilen vom Berge Tabor gegen Nordweſten. Ehemals lag die Stadt im Stamme Zabulon, wo Chriſtus mit ſeinen Eltern wohnte.

Nazianzum, Stadt in Natolien in Aſien; war des heil. Gregorii Nazianzeni Vaterſtadt.

Neagh, groſſer See in der Provinz Ulſter in Irrland.

Neapel, Neapolis, ſ. **Napoli**.

Neath, eine Stadt in der Landſchaft Glamorgan in Südwales, am Fluſſe gleiches Namens.

Nebelgau, darunter verſteht man ein Stück Landes im Rheinthale am Rhein, an den ſchweizeriſchen Grenzen.

Nebelloch, eine merkwürdige Höhle des Amts Pfallingen im Herzogthume Würtemberg, nicht weit von der Stadt Pfallingen, darin man wunderbar geſtalteten Tropfſtein ſieht, aus welchem ſich die Einbildungskraft oft allerley Dinge ſchafft.

Nebio, anſehnlicher Diſtrikt der Inſel Corſika, mit einem Flecken gleiches Namens.

Nebra, Städtchen des Amtes Freyburg, im thüringiſchen Kreiſe, deſſen Schloß einem Grafen von Hoym gehört.

Necaus, alte Stadt der Provinz Bugia, im Staate von Algier in der afrikaniſchen Barbarey.

Neckar, anſehnlicher Fluß, welcher im Schwarzwalde in Schwaben nicht weit von Doneſchingen entſpringt, durch das Herzogthum Würtemberg fließt, und bey Mannheim in den Rhein fällt. Der bekannte Wein, welcher in der Gegend dieſes Fluſſes in Schwaben wächſt, heißt davon der Neckarwein.

Neckar-Gemünd, kleine Stadt in der Unterpfalz unweit Heidelberg,

berg, am Neckar, welcher hier die Elſatz aufnimmt.

Neckarsels, pfälziſcher Flecken am Neckar, wo man ſich über dieſen Fluß ſetzen läßt, 3 M. unterhalb Heilbrunn.

Neckar-Steinach, Herrſchaft und kleine Stadt am Neckar, nicht weit von Heidelberg. Sie iſt ein Lehn der Stifter Worms und Speyer, und gehört den Herren von Metternich.

Neckarsulm, eine Stadt in Schwaben, zum Meiſterthume Mergentheim gehörig. Der kleine Fluß Sulm fällt hier in den Neckar.

Needham, kleine Stadt der Landſchaft Suffolk in England, welche einen anſehnlichen Handel mit den hier verfertigten Tüchern treibt.

Needles, 2 Landſpitzen oder Vorgebirge auf der Inſel Wight bey England, deren Gegend den Schiffern wegen der Klippen und Sandbänke gefährlich ſind.

Neerwinden, ein Dorf in der Mayerey Landen im öſterreichiſchen Antheile von Brabant in den Niederlanden.

Negada oder Anegada, eine von den kleinen antilliſchen oder karibiſchen Inſeln bey Amerika.

Negapatan, eine ziemlich feſte Stadt auf der Küſte von Koromandel, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, an einem Fluſſe, der ſehr ungeſundes Waſſer führt. Der Ort gehört den Holländern.

Negerfluß, ſ. Niger.

Negerland, das Land der Schwarzen, darunter verſteht man den ganzen mittlern Theil in Afrika, vom atlantiſchen Meere, oder der weſtlichen Küſte bis an das indiſche Meer, oder die öſtliche Küſte.

Negoas, eine groſſe Inſel unter den philippiniſchen, zwiſchen Luzon und Mindanao.

Negro-Cap, ein Vorgebirge auf der Weſtküſte von Afrika im Lande der Kaffern.

Negropont, ehemals Euboea, und hernach Egrippos, daraus in neuern Zeiten Negropont gemacht worden, eine der größten Inſeln des Archipelagus, welche vom feſten Lande Griechenlands durch die Meerenge, vor Zeiten Euripus genannt, getrennt wird, über welche bey der Hauptſtadt eine Brücke führt. Die Ebbe und Fluth in dieſer Meerenge iſt ſo unordentlich, daß ſie ſchon bey den Alten zum Sprichworte geworden war. Die Inſel hat zwar viel hohe Berge, aber das ebne Land iſt auſſerordentlich fruchtbar, und bringt Getreide, Oel, Wein und allerley Früchte im größten Ueberfluſſe hervor. Zu den Zeiten der alten Griechen war ſie ungemein bewohnt. Die Venetianer waren eine geraume Zeit Meiſter davon.

Negropont oder Egripos, die Hauptſtadt itztgedachter Inſel, ein geringer Ort an dem Orte der ehemaligen Hauptſtadt Chalcis. Es liegt hier insgemein eine Flotte von türkiſchen Galeeren im Hafen, und der türkiſche Admiral iſt nicht nur Statthalter von der Inſel, ſondern auch von den anliegenden Theilen Griechenlands. Die Griechen haben einen Metropoliten.

Neheim, kleine Stadt des Erzſtifts Köln. Der Fluß Mönne fällt hier in die Ruhr.

Neiden, churſächſiſches Dorf des Amtes Torgau, nicht weit von der Stadt Torgau, bey welchem 1760 die Oeſterreicher von den Preuſſen geſchlagen wurden.

Neidenburg, ſchöne Stadt im gleichnamigen Amte des neidenburgiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen.

Neidenfels, ein Schloß an der Hart in der Unterpfalz.

Neid-

Neidharting, Schloß und eine Herrſchaft im Traunviertel in Oberöſterreich; gehört den Grafen von Starenberg.

Neidingen, ein Benediktiner-Frauenkloſter in der Landgrafſchaft Bar, nicht weit von Doneſchingen.

Neidſtein, Schloß in der Oberpfalz, 2 M. von Sulzbach.

Neiffen, Städtchen und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Herzogthume Würtemberg. Das dabey liegende Schloß heißt Hohenneiffen.

Neiperg, eine Grafſchaft in Schwaben. Die Herren derſelben ſind 1766 in das ſchwäbiſche Reichsgrafen-Collegium aufgenommen worden.

Neiſſe in Schleſien, ſ. Neyſſe.

Nellenburg, Landgrafſchaft in Schwaben, zwiſchen dem Bißthume Coſtnitz u. dem Canton Schafshauſen. Sie macht einen Theil vom Hegau aus, und gehört dem Hauſe Oeſterreich.

Nellin, ehemaliges Kloſter, nunmehr ein Amt in der Mittelmark Brandenburg, 3 M. von Berlin.

Nellingen, fürſtliche Kellerey im Herzogthume Würtemberg bey Eßlingen.

Nemerow, eine Stadt des Herzogthums Mecklenburg, welche vormals eine Kommenthurey des Johanniterordens war, im weſtphäliſchen Frieden aber an die Herzoge von Mecklenburg kam.

Nemi, ein geringer Ort in der Campagna di Roma im päbſtlichen Gebiete, am See gleiches Namens, dem Fürſten Caſarini gehörig.

Nemours, Stadt des Ländchens Gatinois in Isle de France am Fluſſe Loing. Sie iſt ein Herzogthum und Pairie.

Nenzlingen, Marktflecken im Marggrafthume Anſpach, dem Marggrafen zu Anſpach-Bayreuth und den Herren Schenken von Geyern gemeinſchaftlich gehörig; liegt am Aichſtädtiſchen.

Nepi, Städtchen am Fluſſe Tertia im Kirchenſtaate, deſſen Bißthum mit dem zu Sutri vereinigt iſt.

Nepomuck, Marktflecken des Pilsnerkreiſes in Böhmen, und der Geburtsort des bekannten Schutzpatrons dieſes Königreichs.

Nerac, die Hauptſtadt des Herzogthums Albret in Gaſcogne in Frankreich, am Fluſſe Baiſe, welcher hier ſchiffbar wird.

Nercha, Marktflecken in Meiſſen, einem Herrn von Dieskau gehörig, und wegen des Biers, ſo man Pumpernickel nennt, bekannt.

Neresheim, Städtchen und Amt auf dem Hertfelde im Fürſtenthume Oettingen. Dabey liegt auf einem Berge die Benediktinerabtey Neresheim.

Nerike, eine Landſchaft der Provinz Schweden an ſich ſelbſt.

Nerſen, Herrſchaft und Stammſchloß der Grafen von Virmont, am Fluſſe Nierſe im Erzſtifte Trier.

Nertſchinsk, eine ruſſiſche feſte Grenzſtadt gegen China, im Kreiſe gleiches Namens, von der Provinz Irkutzk in Siberien, am Fluſſe Nertſcha.

Neſchin oder Nieſchin, Stadt des kiewſchen Gouvernements in Severien oder dem neſchinſchen Kreiſe. Sie gehört zum europäiſchen Rußland, und liegt am Fluſſe Uda.

Neſebeck, ein Fluß bey Kößlin in Hinterpommern.

Nesle, kleine Stadt im Gouvernement von Picardie, in der Unterſtatthalterſchaft von Santeres, dem Hauſe von Mailly gehörig. Es iſt das erſte Marquiſat von Frankreich.

Neſſe, ein Fluß in Thüringen; er entſpringt im erfurtiſchen Gebiete und fällt im Eiſenachiſchen in die Werre.

Neſſelrode, gräfliches Stammhaus beym Städtchen Sollingen im Herzogthume Bergen.

Nettuno, befeſtigtes aber geringes Städtchen in der Campagna di Roma im Kirchenſtaate, am mittelländiſchen Meere.

Netze, Notez, ein Fluß, welcher aus dem See bey Cruſwick in Großpohlen herauskommt, und oberhalb Landsberg in der neuen Mark Brandenburg in die Warte fällt. Sie iſt durch den Theilungstraktat Pohlens von den drey Mächten zur Grenze zwiſchen Pohlen und den preuſſiſchen Ländern angenommen worden.

Netzediſtrikt, derjenige Theil von Großpohlen, welcher im Jahre 1772 dem Könige von Preuſſen längſt dem gedachten Netzefluſſe abgetreten wurde, deſſen Grenzen aber erſt 1777 richtig beſtimmt worden ſind. Er liegt zu beyden Seiten des Fluſſes, und beſteht aus anſehnlichen Stücken der großpolniſchen Woywodſchaften Poſen, Gneſen und Inowrotzlaw. Der Diſtrikt wird bisher noch beſonders verwaltet, und iſt in 4 Kreiſe abgetheilt, nämlich in den **Kronenſchen**, **Brombergiſchen**, **Inowrotzlawer** und **Goploer** Kreis.

Neu, viele mit **Neu** anfangende Oerter, z. E. **Neubreiſach**, ſuche unter **Breiſach**; **Neubritannien** unter **Britannien**.

Neuberg, ein Ciſtercienſerkloſter in Steyermark an den öſterreichiſchen Grenzen. Herzog Otto, jüngſter Prinz K. Albrechts I, liegt als Stifter hier begraben.

Neuburg, ein Fürſtenthum des bayriſchen Kreiſes, welches nebſt dem in der Oberpfalz gelegenen Fürſtenthume Sulzbach, ehemals die **junge Pfalz** genannt, nachgehends aber unter die beyden Linien des churpfälziſchen Hauſes, welche den Namen davon führten, vertheilt ward. Nach Abſterben des Churhauſes und der neuburgiſchen Linie fiel die Churwürde, nebſt der Unterpfalz und Neuburg, an das Haus Sulzbach. Das Fürſtenthum Neuburg iſt von Bayern, Franken und Schwaben umgeben, nicht groß, und die dazu gehörigen Aemter liegen zerſtreut. Die Einwohner ſind katholiſch, doch giebt es auch einige Proteſtanten darin. Es hat ſeine eigne Regierung. * Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Fürſtenthums und der Sitz der Regierung. Sie liegt auf einer Höhe an der Donau, und hat ein fürſtl. Schloß. * Grafſchaft am Fluſſe Inn, nahe bey Paſſau, iſt ganz von Bayern umgeben, gehört aber zu Oeſterreich, und iſt dem Lande ob der Ens einverleibt. Im Jahre 1731 iſt ſie dem Hochſtifte Paſſau von den Grafen von Lamberg käuflich überlaſſen worden. * **vor dem Walde**, Städtchen und Pfleggericht in der Oberpfalz, an der Schwarza, mit einem Bergſchloſſe. * Abtey in Unterelſaß, 3 St. von Hagenau. * oder **Neuenburg**, Städtchen in Pomerellen in Weſtpreuſſen, an der Weichſel, liegt an der andern Seite in Moräſten. * (**Kloſter**) Stadt in Oeſterreich, nicht weit von Kalenberg, 2 Meilen oberhalb Wien an der Donau. Sie hat ihren Urſprung dem daſigen Stifte der regulirten Chorherren St. Auguſtins zu verdanken. Es liegt allda der heil. Leopold begraben. Gegenüber iſt auch eine Stadt gleiches Namens, welche wegen der fruchtbaren Gegend Korn-

Neuburg genennt wird. * im Brisgau am Rhein, eine Stadt, welche dem Hauſe Oeſterreich gehört, ehemals befeſtigt und eine freye Reichsſtadt war.

Neuburgerſee, in der Grafſchaft Neufchatel in der Schweitz.

Neu-Cambridge, Hauptſtadt der Grafſchaft Middleſex in Neu-england in Nordamerika.

Neuchatel, Neufchatel, Fürſtenthum Neuburg oder Welſch-Neuburg, welches nebſt der Grafſchaft Valangin eine kleine ſouveraine Provinz iſt, die gegen Weſten an die Franche-Comté, gegen Norden an die Landſchaft Biel, gegen Süden und Oſten an die Schweitz grenzt. Dieſe Landſchaft ſteht mit den ſchweizeriſchen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bunde, und begreift 18 Caſtellaneyen, welche alle, die Caſtellaney Landeron ausgenommen, reformirter Religion ſind. 1707 erwählten die Stände von Neufchatel und Valangin den König von Preuſſen zu ihrem ſouverainen Prinzen, welcher auch die Poſſeſſion ergriff, und durch den Utrechterfrieden darin beſtättigt wurde. * Hauptſtadt, an einem See gleiches Namens; ſie iſt weitläuftig, hat 4 groſſe Straſſen und anſehnliche Gebäude.

Neudeck, Amt des Bißthums Bamberg in Franken, darin das Bergſchloß Neudeck liegt, welches dem Biſchofe gehört und ehemals das Stammhaus der Herren von Neudeck war.

Neudorf, ſ. Iglo.

Neuenburg, ein Städtchen, ſ. Neuburg.

Neuendamm, offenes Städtchen und Amt der brandenburgiſchen Neumark.

Neuenhof, Reſidenz u. Schloß des Biſchofs von Fulda.

Neuenkirchen, Amt und Marktflecken im Bambergiſchen.

Neuenſtein, Städtchen u. Amt der Grafſchaft Hohenlohe in Franken. * Amt und Kloſter im Würzburgiſchen. * adeliches Schloß und Amt in Niederheſſen.

Neuenzell, eine Ciſtercienſermönchsabtey an der Oder in der Niederlauſitz. Ihr Abt iſt der vornehmſte niederlauſitzſche Landſtand. Ihm gehört auch das Städtchen Fürſtenberg dieſſeits der Oder, der daſige Oderzoll aber Churſachſen.

Neue Welt, darunter wird der zuletzt entdeckte Welttheil von Amerika verſtanden.

Nevers, liegt in demjenigen Striche des Gouvernements von Nivernois, der les Vaux de Nevers genannt wird, und an Wein, Getreide, Weide und Holz ſehr reich iſt. Die Stadt an der Loire, welche hier die Nievre aufnimmt, hat die Geſtalt eines Amphitheaters. Zerſchiedene königl. Tribunale und ein Biſchof haben hier ihren Sitz, und ehemals hatte die Stadt eigne Grafen.

Neuffen, Städtchen und Amt des Herzogthums Würtemberg, bey der auf einem hohen Berge die Feſtung Hohenneuffen liegt.

Neufra, Schloß und Herrſchaft, welche zur fürſtenbergiſchen Herrſchaft Gundelfingen in Schwaben gehört, und an den würtembergiſchen Grenzen liegt.

Neufville, Städtchen u. Herrſchaft im Weſterreiche, nach welchem eine ausgeſtorbene Linie der Fürſten von Salm genennt wurde.

Neugard, ſ. Novogrod.

Neugarten, kleine Stadt, ehemalige Herrſchaft und itzt ein Amt in Hinterpommern, an einem See, und mit einer Probſtey zum Fürſtenthume Kamin gehörig.

Neuhäuſel, offne Stadt der Geſpann-

Geſpannſchaft Neutra in Niederungarn, am Fluſſe Nitra. Das dabey liegende Schloß war ehemals ſehr feſt, und hat häufige Belagerungen ausſtehen müſſen, iſt aber 1724 geſchleift worden.

Neuhaus, Flecken mit einem Schloß und Amte im Herzogthume Lauenburg, an der Elbe, 2 M. von der Stadt Lauenburg. * artige Stadt mit einem Schloſſe und Gymnaſium im Bechinerkreiſe im Königreiche Böhmen. * Stadt und Amt des Fürſtenthums Coburg in Franken. * 2 Schlöſſer und Herrſchaften im Herzogthume Krain. Eines liegt 11 Meilen von Laybach in Unterkrain, und das andre bey Neumärktel in Oberkrain. * Schloß und ehemalige Feſtung in Liefland, am Fluſſe Wop. * Kirchdorf und altes Schloß in Preuſſen, 1 M. von Königsberg. * Schloß und Herrſchaft im Tyrol, dem Grafen von Wolkenſtein gehörig. * feſtes Schloß im Stifte Paderborn, wo die Flüſſe Pader, Lippe und Alme zuſammenflieſſen.

Neuhof, Marktflecken, Vogtey und Paß im Bayreuthiſchen an der Zenn. * ein den Grafen Bathiani gehöriges Schloß in Böhmen.

Neuhus, Städtchen in Curland.

Neujerſey, Provinz in Nordamerika, zwiſchen Neuyork und Penſylvanien.

Neukirch, Stadt und Herrſchaft im Kletgau, nicht weit vom Rheinfall; gehört dem Schweitzer-Canton Schaffhauſen. * Städtchen der Marggrafſchaft Culmbach in Franken. * Stadt und Amt der Grafſchaft Ziegenhayn, am Fluſſe Grenſt in Heſſen.

Neukirchen, ein churſächſiſches Städtchen im Vogtlande, an den böhmiſchen Grenzen. * artiger Marktflecken in Oeſterreich an der Grenze von Steyermark. * Städtchen des Fürſtenthums Troppau in Oberſchleſien. * Städtchen und Pfleggericht in Unterbayern, welches zum Rentamte Straubingen gehört.

Neukofel, Schloß und Herrſchaft in Crain am Carſt, 2 M. von Trieſt.

Neumärktl, Markt oder ein Städtchen unter dem Berge Loibl des Herzogthums Krain, zwiſchen hohen Schneegebirgen.

Neumagen, ein Städtchen im Erzſtifte Trier, an der Moſel; gehört dem Grafen von Sayn und Witgenſtein unter trieriſcher Landeshoheit.

Neumark, ſ. **Brandenburg.**

Neumark, artiges Städtchen im Etſchlande in Tyrol, 4 Meilen von Trident. * Städtchen und Schloß in Oberſteyermark. * kleine Stadt in Hinterpommern, zwiſchen Stettin und Pyritz. * Städtchen des Culmerlandes in Weſtpreuſſen, an der Drebnitz. * eine Stadt im Pilsnerkreiſe in Böhmen. * Stadt und Pfleggericht des Rentamts Landshut in Unterbayern. * Städtchen und Schloß in der Oberpfalz, im Rentamte Amberg. * Städtchen im Fürſtenthume Breßlau.

Neumünſter, groſſer Flecken und Amt im Herzogthume Hollſtein, welchen die Schwale in 2 gleiche Theile theilt.

Neunforn, Vogtey im Turgow; gehört dem Canton Zürch.

Neunkirch, bamberg. Marktflecken und Amt in Franken.

Neuötting, Stadt und Pfleggericht des Rentamts Burghauſen in Oberbayern, auf einer Anhöhe nicht weit vom Innfluſſe, welches von den Trümmern von Altötting, nachdem daſſelbe im 10ten Jahrhunderte von den Hunnen verwüſtet worden war, angelegt

legt wurde. Letzteres iſt heutzutage nur ein bloſſes Collegiatſtift.

Neupeurn, ein Marktflecken mit einem Schloſſe am Fluſſe Inn in Oberbayern.

Neuroda, eine Stadt an der Wotitz in der Grafſchaft Glatz in Schleſien.

Neuruppin, Hauptſtadt einer vormaligen Grafſchaft in der Mittelmark Brandenburg, an einem groſſen See, den der Fluß Rhyn daſelbſt macht.

Neuß oder Nuys, kleine feſte Stadt im Erzſtifte Köln, an der Erft, welche ſich nicht weit davon mit dem Rhein vermiſcht.

Neuſalz, offenes Städtchen des Fürſtenth. Glogau, an der Oder.

Neuſalza, Städtchen des Meißnerkreiſes im Amte Stolpe in Sachſen.

Neuſchloß, eine Herrſchaft in Niederſchleſien, welche von der groſſen Standesherrſchaft Militſch umgeben iſt, und dem Grafen von Reichenbach gehört. Der vornehmſte Ort und das Schloß in derſelben führen gleichen Namen. * Schloß im Leutmeritzerkreiſe in Böhmen. * den Grafen von Schick gehöriges Schloß im Königsgrätzerkreiſe in Böhmen.

Neuſchottland, ſo lang es die Franzoſen noch beſaſſen, Acadie, Acadia genannt, eine anſehnliche Kolonie der Engländer in Nordamerika, am Lorenzenſtrome.

Neuſerinwar, eine Feſtung der Szaladergeſpannſchaft in Niederungarn, am Zuſammenfluſſe der Murr und Drau.

Neuſiedel, eine artige Stadt, welche zur altenburgiſchen Herrſchaft gehört, und in der Wieſelburgergeſpannſchaft in Niederungarn am Neuſiedlerſee liegt.

Neuſohl, ſ. Altſohl.

Neuſtadtmagdeburg, ſiehe Magdeburg (Neuſtadt).

Neuſtadt, eine Stadt mit einem Schloſſe auf einem Berge, im Königingrätzerkreiſe in Böhmen. * Bergſchloß und Herrſchaft unweit Rotenmann in Oberſteyermark. * churſächſiſches Städtchen des meißniſchen Kreiſes, bey Biſchofswerda. * Stadt in Wagrien im Herzogthume Hollſtein, am lübeckiſchen Meerbuſen. * Städtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe im Amte Hohenſtein, 4 M. von Dreßden. * Städtchen des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien, an der Brudnitz. * churmaynziſches Städtchen im Oberamte Amöneburg in Niederheſſen. * Herrſchaft in Weſtphalen, welche an der Grafſchaft Mark grenzt. Die Stadt gleiches Namens liegt am Fuſſe eines Berges, und die Herrſchaft gehört dem Fürſten von Schwarzenberg. * oder Wieneriſchneuſtadt, befeſtigte, wohlgebaute aber nicht volkreiche Stadt an der Leitha in Unteröſterreich; ſie liegt an den ungariſchen Grenzen, 8 Meilen von Wien. * (Ungariſch-) eine Bergſtadt der Szathmarergeſpannſchaft in Obeungarn, und wird zum Unterſchiede von Ungeriſchaltſtadt in eben dieſer Geſpannſchaft alſo genannt. * feine Stadt mitten im Schwarzwalde, an der Wuttacht, 2 M. von dem Stifte St. Blaſii, dem Fürſten von Fürſtenberg gehörig. * kleine Stadt in Oberbayern, im Pfleggerichte gleiches Namens, am Zuſammenfluſſe der Abenſt und Donau. * an der Linde, eine Stadt des Herzogthums Würtemberg in Schwaben, mit einer Brücke über den Kocher; ſie war ehemals die Reſidenz der neuſtädtiſchen Nebenlinie des Hauſes Würtemberg, welche 1742 ausſtarb. Der Beyname rührt von einer überausgroſſen Linde her, deren Stamm 13 Ellen im Umfange hatte,

te, darunter man Markt hielt. * hannöveriſches Städtchen mit einem Schloſſe im Fürſtenthume Kalenberg, an der Leine, nicht weit von Hannover; heißt auch Neuſtadt am Rübenberge. * Städtchen am Bielerſee in der Schweitz, dem Biſchofe von Baſel gehörig. * Städtchen und Feſtung im Olmützerkreiſe in Mähren. * Städtchen des Herzogth. Mecklenburg, an der Elbe. * an der Aiſch, Stadt und Landshauptmannſchaft des Marggrafthums Bayreuth in Franken. * an der Doſſe, Stadt und königl. Amt in der brandenburgiſchen Mittelmark. * an der Hart, kleine Stadt mit einem Oberamte in der Unterpfalz. Die Speyerbach fließt durch die Stadt. * an der Heyde, Städtchen und Amt an der Röte im Fürſtenthume Coburg in Franken; heißt zuweilen auch Neuſtädtel. * an der Nab, Städtchen in der Oberpfalz, mit einem Schloſſe, zu der gefürſteten Grafſchaft Sternſtein gehörig. * an der Orla, Hauptſtadt des zu Churſachſen gehörigen neuſtädtiſchen Kreiſes in Meiſſen. * an der Saale, kleine Stadt des Bißthums Würzburg in Franken. * =Eberswalde, Stadt der Mittelmark Brandenburg, am Fluſſe und Kanal Finow.

Neuſtadt bey Schneeberg, oder Neuſtädtel, churſächſiſches Bergſtädtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Neuſtädtel, ſ. Rudolphswerth.

Neuſtädtiſcherkreis, dem Churhauſe Sachſen zugehöriger Kreis in Meiſſen, welcher an den erzgebirgiſchen Kreis, an Altenburg, Saalfeld und an die gräflich-reuſſiſchen Länder grenzt, und vormals ein Antheil der ſachſen-zeitziſchen Linie war.

Neuſtädtl an der Wag, eine Stadt der Geſpannſchaft Neutra in Niederungarn, welche in den Türkenkriegen oft verwüſtet worden iſt.

Neuſtädtl, Städtchen an der Nabe in der Oberpfalz, welches als ein unmittelbares Reichslehn den Fürſten von Lobkowitz gehört. * Städtchen im Fürſtenthume Glogau in Schleſien.

Neuſtädtlein, Städtchen unten an der Feſtung Breuberg in Franken, den Grafen von Erpach und Löwenſtein gemeinſchaftlich gehörig. * an der Krempe, ein Städtchen im Hennebergiſchen, zum Fürſtenthume Coburg gehörig; wird auch ſonſt vorm Walde genannt.

Neuſtargard, ſ. Stargard.

Neuſtettin, Stadt und Amt in Hinterpommern, an dem See Villem und etlichen andern gegen die preuſſiſchen Grenzen, und nach dem Muſter der Stadt Stettin angelegt. Die Stadt hat ein Schloß, eine Probſtey und ein Gymnaſium.

Neuſtift, Kloſter der regulirten Chorherren St. Auguſtins bey Brixen im Tyrol. * Prämonſtratenſerabtey im Stifte Freyſingen in Bayern.

Neuſtrelitz, im J. 1733 angelegte und einer herzogl. mecklenburgiſchen Nebenlinie zugehörige Stadt.

Neuteich, Städtchen des marienburgiſchen Gebietes am Fluſſe Suente im groſſen Werder in Weſtpreuſſen.

Neutham, Städtchen in der Neumark Brandenburg.

Neutra oder Nitra, Stadt und anſehnliche Geſpannſchaft in Niederungern, mit einem feſten Bergſchloſſe, am Fluſſe gleiches Namens. In dem Bergſchloſſe iſt die biſchöfliche Wohnung und Kathedral-

thedralkirche. Der Fluß theilt die Stadt in 2 Theile.

Neuwedel, ſ. Wedel.

Neuws, ſ. Nyon.

Neuwied, regelmäſſig neuangelegte offene Stadt der Grafſchaft Wied-Neuwied, und zugleich die Reſidenz dieſer gräfl. Linie. Die Stadt liegt oberhalb Coblenz.

Neuzell, Stift des Ciſtercienſerordens im gubenſchen Kreiſe in der Marggrafſchaft Niederlauſitz.

New, die engliſchen mit New anfangenden Oerter, z. E. Newhampshire, ſind unter ihrem eigentlichen Namen Hampshire (Neu-) zu ſuchen.

Newa, Fluß in Ingermannland oder dem petersburgiſchen Gouvernement im europäiſchen Rußland. Er entſteht aus dem See Ladoga, iſt breit, ſchnell und ſchiffbar. Er fließt durch Petersburg, theilt ſich daſelbſt in die groſſe und kleine Newa, und fällt alsdann durch dieſe Arme in den finniſchen Meerbuſen.

Newark, artiges reiches Städtchen der Provinz Nottingham am Fluſſe Trent in England.

Newbury oder Newberry, artige kleine Stadt am Fluſſe Kennet in Berkshire in England.

Newcaſtle an der Tyne, volkreiche Hauptſtadt der engliſchen Provinz Northumberland.

Newcaſtle under Line, ein Städtchen in Staffordshire an einem Arm des Fluſſes Trent in England.

Newfoundland, eine groſſe zu Nordamerika gehörige Inſel, welche von Labrador oder dem Lande der Eskimaux nur durch eine ſchmale Straſſe getrennt wird. Sie liegt vor der groſſen Bay des Fluſſes St. Laurentius, und gehört den Engländern.

Newhaſen, ein groſſer Diſtrikt in Nordamerika, zu Neuengland gehörig.

Newington, anſehnlicher Flecken, nordwärts von London, welcher mit vielen Landhäuſern ſchön angebaut iſt.

Newis, ſ. Nieves und Nyon.

Newmarket, ein wohlgebauter Flecken in Suffolk in England.

Newport, ein volkreicher Flecken auf der Inſel Wight, an der Küſte von Hampshire. * kleine Stadt mit einem Hafen in Pembrokeshire in Südwales. * vortreflicher Hafen der Inſel Rhodeisland in Neuengland in Nordamerika.

Newportpagnell, anſehnlicher wohlgebauter Flecken der Provinz Buckingham in England, an der Ouſe.

Neyland, groſſer Marktflecken am Fluſſe Stour, in der engliſchen Provinz Suffolk.

Neyding, Städtchen an der Donau, in der Grafſchaft Fürſtenberg in Schwaben.

Neylau, ſ. Naila.

Neyſſe, Fürſtenthum in Niederſchleſien, auch zuweilen unrichtig Grotkau genannt. Es grenzt an Mähren und Glatz, an den ſchleſiſchen Fürſtenthümern Münſterberg, Brieg, Oppeln und Jägerndorf. Es iſt eines der gröſten, ſteht meiſtentheils unter preuſſiſcher Oberherrſchaft, und gehört dem Biſchofe von Breßlau als ſchleſiſches Lehn. * Hauptſtadt und ſtarke Feſtung des itztgedachten Fürſtenthums, am Fluſſe gleiches Namens und an der Billau. * Fluß in Schleſien, welcher in der Grafſchaft Glatz entſpringt, und bey Brieg in die Oder fällt.

Niagara, berühmter Waſſerfall in Canada in Nordamerika, zwiſchen den Seen Erie und Ontario. Der Fluß St. Laurentius iſt hier

eine halbe engliſche Meile breit, und ſtürzt 150 Fuß ſenkrecht mit ſolcher Gewalt auf Felſen hinunter, daß er ſich in Schaum verwandelt in die Höhe hebt. Man hört das Getöſe auf 15 engliſche Meilen weit. Bey dem Falle liegt das Fort Niagara.

Nicäa, ehemals eine berühmte Stadt in Kleinaſien, und zwar in Bithynien, an einem fiſchreichen See, der vor Alters Aſcanius hieß, und ſich in den Meerbuſen von Montagna ergießt. Im Jahre 325 wurde hier die erſte chriſtliche Kirchenverſammlung, und hernach noch mehrere gehalten, ſ. Isnick.

Nicaragua, eine Provinz von Mexico in Nordamerika, welche zwiſchen den beyden groſſen Weltmeeren liegt, und an Honduras ſtößt. Der groſſe See Nicaragua liegt mitten in derſelben, und hat vermittelſt eines anſehnlichen Fluſſes ſeinen Abfluß bey San Juan in die Nordſee.

Nicaria, ehemals Icaria, eine Inſel an der Küſte von Kleinaſien, weſtwärts von Samos.

Nicaſtro, kleine Stadt im jenſeitigen Kalabrien in Neapel. Sie hat den Titel einer Grafſchaft, einen Biſchof und warme Bäder.

Nice, ſ. Nizza.

Nickelsberg, Grenzſtadt im Leitmeritzerkreiſe in Böhmen, an den meißniſchen Grenzen, wo man Zinn gräbt.

Niclspurg oder Nicolsburg, dem Fürſten von Dietrichſtein gehörige Stadt des Brünnerkreiſes im Marggrafthume Mähren, mit einem Schloſſe auf einem hohen Felſen.

Nicobar, zerſchiedene Inſeln nordwärts von Sumatra, am Eingange der Bay von Bengalien in Aſien. Die größte Inſel gleiches Namens iſt 38 engl. Meilen lang. Der Kanal zwiſchen ihnen und Sumatra wird der Kanal von Nicobar genannt.

Nicöping, ſ. Nyköping.

Nicomedia, ſ. Isnid.

Nicopoli oder Nigepoli, eine anſehnliche Stadt der europäiſchen Türkey in Bulgarien, an der Donau, mit einem Schloſſe.

Nicopolis, kleine türkiſche Stadt in Romanien, nicht weit von der Mündung des Neſſo an den macedoniſchen Grenzen.

Nicoſia, kleine Stadt im Val di Demona auf der Inſel Sicilien. * Hauptſtadt auf der an den Küſten Aſiens liegenden Inſel Cypern. Sie iſt der Sitz des türkiſchen Statthalters u. eines Erzbiſchofs.

Nicotera, Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft im jenſeitigen Kalabrien im Königreiche Neapel. Es hat einen Biſchof.

Nid, kleiner Fluß im Maynziſchen, welcher unweit Höchſt in den Mayn fällt.

Nidda, ein Fluß in der Grafſchaft gleiches Namens in Heſſen. Er entſpringt bey Schotten in der Wetterau, und fällt bey Höchſt in den Mayn. Der Nidder, welcher in die Nidda fällt, iſt nicht damit zu verwechſeln. * heſſendarmſtädtiſches Amt in der Wetterau, und vormals eine beſondre Grafſchaft. Die Stadt Nidda liegt am Fluſſe gleiches Namens.

Nidecken, ein Städtchen des Herzogthums Jülich.

Nidroſia, ſ. Drontheim.

Nideck, ein hannöveriſches Amt im Fürſtenthume Kalenberg.

Niedenſtein, Städtchen und Amt in Niederheſſen.

Nieder, die meiſten mit Nieder aufangende Benennungen, z. E. Niederbayern, Niederſchleſien, ſind unter der Rubrike Bayern, Schleſien ꝛc. zu ſuchen.

Nie-

Niederbronn, Flecken mit einem Geſundbrunnen; gehört dem Fürſten von Hohenlohe und den Grafen von Leiningen-Weſterburg.

Niederburg, Benediktinerkloſter an der Donau bey Paſſau.

Niederelbe, bedeutet meiſtentheils Hamburg, wenn man in den Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlande, grenzen gegen Morgen an Deutſchland, gegen Abend an Frankreich, gegen Mittag an Frankreich und Lothringen, gegen Norden an die Nordſee oder das deutſche Meer, davon aber ein groſſer Meerbuſen, die Süderſee genannt, in das Land hinein geht. Die ſämmtliche Niederlande beſtehen aus 17 Hauptprovinzen, deren 10 zwiſchen dem Hauſe Oeſterreich und der Krone Frankreich getheilt ſind, und die franzöſiſche und öſterreichiſche Niederlande genennet werden; die übrige ſieben aber ſind durch ein gewiſſes Bündnis mit einander vereinigt, machen zuſammen eine freye Republik aus, und pflegen daher die vereinigte Niederlande oder die Republik Holland genennt zu werden. Die franzöſiſche und öſterreichiſche Niederlande werden bisweilen auch mit dem gemeinen Namen ſpaniſche Niederlande belegt, weil ſie vor dieſem zur ſpaniſchen Monarchie gehörten. Die zehen erſtere Provinzen, die zwiſchen der Krone Frankreich und dem Hauſe Oeſterreich getheilt ſind, heiſſen Artois, Flandern, Hennegau, Brabant, Antwerpen, Mecheln, Namur, Luxemburg, Limburg und Obergeldern. Die 7 vereinigte Niederlande, oder die Republik Holland, beruhen auf Zeeland, Holland, Utrecht, Niedergeldern und der Grafſchaft Zütphen, Oberyſſel, Gröningen, Frießland. Die vornehmſte Flüſſe ſind die Schelde, Maas, Moſel und der Rhein.

Das Land iſt wegen vielen Flüſſen, Moräſten ꝛc. nicht gar fruchtbar, hat aber doch gute Viehzucht, und die Wiſſenſchaften blühen ſehr darinn. In den franzöſiſchen und öſterreichiſchen Provinzen hat die katholiſche, in den vereinigten Niederlanden aber die reformirte Religion die Oberhand. In den franzöſiſchen und öſterreichiſchen Provinzen haben die Gouverneurs, in den vereinigten der Erbſtatthalter das Regiment: wiewohl dieſem letztern das hohe Collegium Ihro Hochmögenden der Herren Generalſtaaten an die Seite geſetzt iſt.

Niedermünſter, kaiſerl. gefürſtetes freyweltlich-adeliches Fräuleinſtift in Regenſpurg. Die Aebtiſſinn iſt ein Reichsſtand.

Niederrheinſtrom, heißt in Zeitungen öfters die Stadt Cölln.

Niederrothenburg, Städtchen und Schloß im Fürſtenthume Verden.

Niedertebern, Städtchen in Thüringen, über der Saale, gehört ſonſt zur Sachſenzeiziſchen Landesportion.

Niederulm, Städtchen und churmaynziſches Amt jenſeits des Rheins.

Niederweſel, ein den Grafen von Solms gehöriger Flecken in der Wetterau.

Niederwinzer, Hofmark und Dorf an der Donau, 1 St. oberhalb Regenſpurg.

Niemburg, königl. Stadt im Königgrätzerkreiſe an der Elbe in Böhmen.

Niemeck, ein ſächſiſches Städtchen des Amts Belzig im Churkreiſe, an der Ada.

Niemen, ſ. Memel.

Nienburg, befeſtigte Stadt und Amt an der Weſer, in der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen. * kleine Stadt mit einem Schloſſe an

an der Saale, dem Fürſten von Anhalt-Cöthen gehörig.

Nienhaus oder Nienhus, eine Stadt und Amt der Grafſchaft Bentheim in Weſtphalen an der Dinkel, welche nicht weit von hier in die Vecht fällt.

Nienover, ein hannöveriſches Amt zum Fürſtenthume Kalenberg gehörig.

Nieper, ſ. Dnieper.

Niers, ein Fluß im Erzſtifte Köln, welcher ſich zu Genep mit der Maaß vereinigt.

Nierſtein, ein Kirchdorf des Amtes Oppenheim in der Unterpfalz am Rhein, und am Fuſſe eines ſteilen Berges; hat guten Wein.

Nieſter, ſ. Dnieſter.

Nieſwiez, eine Stadt der Woywodſchaft Nowogrodek im litauiſchen Reuſſen. Sie gehört dem Fürſten Radzivil.

Nieves, engliſch Newis, eine von den kleinen antilliſchen oder karibiſchen Inſeln bey Amerika, welche den Engländern gehört.

Nieuchen oder Bogdoi, ein Königreich im öſtlichen Theile der groſſen chineſiſchen Tartarey, welches auch Mantechoux von den mantchewer Tartarn genannt wird.

Nieuwpoort, feſte Stadt im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern in den Niederlanden, am Yperlee, der nicht weit davon in die Nordſee fällt. Sie hat am Meer einen kleinen Hafen, und kann durch Schleuſen unter Waſſer geſetzt werden. * befeſtigtes Städtchen am Leck in Südholland. Es iſt eine Herrlichkeit, welche dem Erbſtatthalter gehört.

Niger, groſſer Fluß in Afrika, deſſen eigentlicher Lauf noch ſehr wenig beſtimmt iſt.

Nigritien, ſ. Aethiopien.

Nil, einer der größten und berühmteſten Flüſſe in Afrika, welcher ganz Egypten von Süden gegen Norden durchfließt, und endlich bey der Stadt Cairo ſich in 2 Aerme theilt, welche ein dreyeckigtes Stück Land, ſo eben darum Delta genennt wird, abſondern, und endlich mit vielen kleinen Oſtiis in das mittelländiſche Meer fällt. Dieſer Fluß macht das Land durch ſeine jährliche Ueberſchwemmung fruchtbar, und es halten ſich an ihm viele Krocodille auf. Sein Urſprung iſt noch nicht ganz gewiß beſtimmt.

Nimerow, ein Städtchen der Woywodſchaft Braklaw in Kleinreuſſen in Pohlen, nicht weit von den Grenzen der Moldau.

Nimes, Niſmes, anſehnliche Stadt in Nieder-Languedoc in Frankreich. Sie hat eine Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften, eine Citadelle und anſehnliche Ueberreſte von Alterthümern.

Nimmegen, Nymegen, Nimwegen, Hauptſtadt des nimmegiſchen Quartiers in Gelderland, in den vereinigten Niederlanden. Sie iſt eine feſte Stadt an der Waal, woſelbſt 1679 ein Frieden geſchloſſen wurde.

Nimptſch, die Kreisſtadt des Nimptſcherkreiſes im Fürſtenthume Brieg in Niederſchleſien, an der Lohe, mit einem Schloſſe auf einem Hügel.

Nimpo, Ningpo, groſſe Stadt der Provinz Chekiano in China. Sie hat einen ſchönen Hafen, und treibt wichtigen Handel mit Japan.

Ninive, Ninove, ein Städtchen im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern am Fluſſe Dender. In vorigen Zeiten war ſie eine freye Stadt, Kaiſer Karl V. brachte ſie unter ſich. Sie gehört dem Prinzen von Vaudemont.

Ninive, vormals die Hauptſtadt von Aſſyrien, ſ. Moſul.

Ninove, ſ. Ninive.

Nio, kleine Inſel auf dem griechiſchen Archipelagus, nordweſtwärts von Santorini. Einige wollen hier Homers Grab ſuchen.

Nions, kleines Städtchen des Gouvernements von Dauphiné, am Fluſſe Aigues.

Niort, gute Handelsſtadt in Oberpoitou in Frankreich, am Seure.

Niphon, die größte Inſel des japaniſchen Reichs bey Aſien. Die Hauptſtadt heißt Jeddo.

Niſchneinovogrod, Unternovogrod, anſehnliche Stadt im Gouvernement gleiches Namens im europäiſchen Rußland, an der Wolga, welche hier die Oka aufnimmt. Die Stadt hat einen Erzbiſchof, iſt gut befeſtigt, und treibt anſehnlichen Handel.

Niſida, eine Inſel unweit den Küſten und der Stadt Napoli im mittelländiſchen Meere.

Niſmes, ſ. Nimes.

Niſſa, mittelmäſſige Stadt in Servien im türkiſchen Illyrien. Die Niſſa theilt ſolche in die obere und untere Feſtung.

Nithsdale oder Nidisdale, eine Provinz in Südſchottland, am Meerbuſen von Sollway.

Nitra, ſ. Neutra.

Nittenau, bayriſcher Marktflecken in der Oberpfalz im Amte Wetterfeld, am Regen.

Nive, Fluß in Niedernavarra in Frankreich, fällt zu Bayonne in Adour.

Nivelle, der Hauptort desjenigen öſterreichiſchen Antheils vom Herzogthume Brabant, welcher der Walloniſche genannt wird. Die Stadt liegt an der Thiene, und gehört dem adelichen Kapitel der Kirche der heiligen Gertrud, deſſen Aebtiſſinn ſich Fürſtinn von Nivelle nennt.

Nivernois, franzöſiſches Gouvernement, welches von König Franz I. zu einem Herzogthume erhoben ward, im Jahre 1707 aber wieder den Titel einer Grafſchaft bekam. Die Hauptſtadt heißt Nevers.

Nixapa, ein Diſtrikt der Provinz Guaxaca in Neuſpanien in Nord-Amerika, welcher viel Indigo, Zucker, Cacao und Cochenille hervorbringt. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Niza, kleine Stadt der Provinz Alentejo in Portugal.

Nizza, ein Grafſchaft am mittelländiſchen Meere, welche dem Könige von Sardinien gehört. * Hauptſtadt itztgedachter Grafſchaft, am Fluſſe Paulon, welcher hier ins Meer fällt. Die Stadt hat einen Biſchof. * della Paglia, ein Städtchen im Herzogthume Montferat in Italien, am Fluſſe Belbo. Es hat ſeinen eignen Biſchof.

Noailles, ein geringer Ort in der Landſchaft Limoſin in Frankreich, welcher aber der Stammort des Hauſes Noailles iſt.

Nocera, in alten Zeiten Nuceria, ein Städtchen des Herzogthums Spoleto im Kirchenſtaate, welches warme Bäder hat. * ein Städtchen des Principato citra im Principato citra des Königreichs Napoli, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Caraffa führt. Ein andres Nocera liegt in Kalabrien.

Nördlingen, ſchwäbiſche freye Reichsſtadt im Rieß, in einer fruchtbaren Gegend am Fluſſe Eger. Der Magiſtrat und die meiſten Bürger ſind evangeliſch; doch giebt es daſelbſt auch einige Katholiken.

Nörkiöping, ſ. Nordköping.

Nöſenſtadt, ſ. Biſtritz.

Nogaro, franzöſiſches Städtchen in Unter-Armagnac am Fluſſe Douſe in Gaſcogne, welches dem Herzoge von Bouillon gehört.

Nogat, ein Arm der Weichſel, welcher oberhalb Marienburg aus derſelben tritt, und bey dieſer Stadt vorbey in den friſchen Haff läuft.

Nogent an der Seine, mittelmäſſiges Städtchen in Unterchampagne in Frankreich.

Nogent le Roi, Städtchen im Gouvernement von Orleannois, in einem Thale an der Eure.

Noguera Pallareſa, Städtchen der ſpaniſchen Provinz Katalonien, am Flüſſe gleiches Namens, mit dem Titel eines Marquiſats.

Noja, ein ſchlechter Ort der Provinz Baſilicata im Königreiche Neapel, mit dem Titel eines Herzogthums.

Noirmoutier, kleine 3 franzöſiſche Meilen lange Inſel, an den Küſten des Gouvernements von Poitou. Sie gehört der jüngern Linie von Tremouille, und hat den Titel eines Marquiſats. Das kleine darauf liegende Städtchen führt gleichen Namen.

Nola, ein Städtchen mit einem Biſchofe in Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen. Den fürſtlichen Titel davon führt das Haus Pignatelli.

Noli, kleine genueſiſche Stadt in der Riviera di Ponente am mittelländiſchen Meere, deren Hafen durch ein Schloß beſchützt wird. Sie hat einen Biſchof, und das dabey gelegene Kap führt den Namen von der Stadt.

Nombre de Dios, eine ſpaniſche Stadt in Iſthmus von Darien, in Terra firma von Südamerika, etwas oſtwärts von Porto Bello, an einer offenen Bay.

Nomeny, kleine Stadt und Marquiſat an der Seille im Herzogthume Lothringen.

Nona, uralte Stadt und Feſtung im venetianiſchen Dalmatien, welche beynahe gänzlich vom Meere umgeben iſt. Gegen Zara zu iſt ein moraſtiger See, Lago di Nona genannt.

Nonnenberg, ein adeliches Frauenkloſter Benediktinerordens bey Salzburg.

Nonnenbuſch, Benediktiner-Frauenabtey im öſterreichiſchen Flandern, im Bißthume Ypern.

Nonnenwerd, Inſel im Rhein, bey Bonn.

Nopeln, ſ. Chriſtianopel.

Nora, Amt in der Grafſchaft Hohenſtein in Thüringen, welches 1701, nebſt dem Kloſter Münchlobra and Wobſleben, nach Abſterben derer von Gladebeck, dem Könige von Preuſſen zufiel. * ein Städtchen der ſchwediſchen Provinz Weſtmannland, am Fluſſe Arbo.

Norburg oder Nordburg, Schloß und Amt auf der zum Herzogthume Schleswig gehörigen Inſel Alſen, von dem die 1722 ausgeſtorbene hollſteinnorburgiſche Linie den Namen führte. Es gehört itzt dem Könige von Dännemark.

Norcia, ehemals Nurſia, kleine Stadt des päbſtlichen Gebietes im Herzogthume Spoleto.

Nordabingen, alſo hieß vor Alters das Land, wo itzt Holſtein-Diethmarſen und Stormarn iſt.

Nordgau, war vor Alters eine der größten Gowen in Deutſchland, welcher die heutige Oberpfalz, die beyden Fürſtenthümer Bayreuth und Anſpach, die Bißthümer Aichſtädt und Bamberg, nebſt dem Fürſtenthume Coburg, auch einen Theil von Schwaben, nämlich den Rieß und die Reichsſtadt Nördlingen, in ſich begreift. Nachher iſt derſelbe in viele kleinere

Gowen oder Cantons vertheilt worden, worüber ſich der Name Nordgau allmälig verlor. Heutzutage haben wir keine eigentliche beſchränkte Gegend dieſes Namens mehr; doch ſind noch 7 pfalzneuburgiſche Aemter, als Schwandorf, Velburg, Burg-Lengenfeld, Regenſtauf, Beretzhauſen, Laber und Hemmau übergeblieben, die von einigen die Aemter im Nordgau genennet werden. Die einzige Reichsſtadt Weiſſenburg in Franken, an der ſchwäbiſchen Rezzat, hat auch den Namen Weiſſenburg am Nordgau; doch nicht durchgängig, weil ſie auch zum öftern Weiſſenburg am Sand heißt.

Nordhauſen, alte freye Reichsſtadt zum niederſächſiſchen Kreiſe gehörig, liegt gegen dem Harzwalde an der Zorge in Thüringen, iſt von ziemlicher Gröſſe, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilt. Die Einwohner ſind lutheriſch, aber das Stift zum heiligen Kreuze katholiſch.

Nordheim, eine hannöveriſche Stadt an der Rhume im Fürſtenthume Kalenberg, 2 Meilen von Göttingen. Ehemals gab es Grafen von Nordheim.

Nordkap, das alleräuſſerſte nördliche Vorgebirge von Europa, auf der Inſel Mageröe bey Norwegen.

Nordköping, **Nordkiöping**, ſchwediſche Stapelſtadt in Oſtgothland, am Fluſſe Motala, welcher hier in den Meerbuſen Braawiken fällt.

Nordland, ein Amt des Königreichs Norwegen, welches ſich von der Vogtey Rummedal bis Findmarken erſtreckt. Der Maelſtrom iſt an deſſen Küſten befindlich. * anſehnliche Provinz des Königreichs Schweden, welche längſt dem bottniſchen Meerbuſen liegt, gegen Norden an Lappland, und gegen Süden an Upland und Thalland ſtößt. Sie beſteht aus den 7 Landſchaften Gäſtrikland, Helſingland, Medelpad, Jämtland, Härjedalen, Angermannland und Weſtbottn.

Nordſee, ſ. **Meer**.

Norfolk, eigentlich **Northfolk**, eine engliſche Provinz am deutſchen Meere, welche theils ſehr fetten, und theils magern Boden hat.

Normandie, anſehnliche Provinz von Frankreich, welche gegen Norden an den engliſchen Kanal, gegen Weſten an Bretagne, gegen Oſten an Picardie und Isle de France, und gegen Süden an Beauſſe, Perche und Maine grenzt. Dieſe Provinz wird in Ober- und Niedernormandie getheilt. Die Obernormandie begreift 4 Aemter, und Niedernormandie 3.

Norona (**Fernando da**) eine portugieſiſche Inſel an den Küſten von Braſilien in Südamerika.

Nort (**Mar del**) ſ. **Meer**.

Nortalben, Flecken und Amt in Franken im Bißthume Bamberg.

Northampton, eine der beſten Provinzen von England, welche gegen Norden an Lincoln und Leiceſter, gegen Süden an Buckingham und Oxford grenzt, und ohngefähr im Mittelpunkte des Königreichs liegt. * Hauptſtadt itztgedachter Provinz am Fluſſe Nyne.

Norhforeland, ein Vorgebirge auf der Inſel Thannet an der öſtlichen Küſte von Kent in England.

Northeim, Stadt an der Ruhme im Fürſtenthume Kalenberg.

Northumberland, eine Provinz des Königreichs England, welche an der See liegt, und durch den Fluß Tweed von Schottland getrennt wird.

Nortwich, alter Marktflecken der Provinz Cheshire in England.

Dieſer Ort iſt jedoch mit der Stadt Norwich nicht zu verwechſeln.

Norwegen, ein Königreich, welches der Länge hinauf neben Schweden liegt, und meiſtens zu Dännemark gehört, auſſer einem kleinen Diſtrikte, welcher der Krone Schweden abgetretten worden. Ueberhaupt beſteht daſſelbe aus dem feſten Lande oder Norwegen an ſich, und aus den dazugehörigen Inſeln Island, Farder, Grönland und Spitzbergen.

Das Land iſt beſonders gegen Norden ſehr kalt; in den Wäldern aber ſind trefliche Eichbäume, deren ſich die Holländer zu ihrem Schiffbau bedienen. Die Einwohner ſind lutheriſch, und das Königreich regiert ein Vice-Re.

Norwenich, eine churpfälziſche Stadt und Amt im Herzogthume Jülich, an der Naffel.

Norwich, Hauptſtadt der engliſchen Provinz Norfolk, am Zuſammenfluſſe der Flüſſe Winsder und Yare. Sie iſt eine wichtige Handelsſtadt.

Noſſen, churſächſiſches Städtchen und Amt des erzgebirgiſchen Kreiſes an der freyberg. Mulde.

Noteez, ſ. **Netze**.

Noto nuovo, ein neuerbautes Städtchen auf der Inſel Sicilien. Von ihm hat die eine der drey Hauptabtheilungen der Inſel Sicilien den Namen **Val di Noto**.

Nottingham, eine Provinz des Königreichs England, welche von den Provinzen York, Derby, Leiceſter und Lincoln umgeben iſt. Es giebt hier viele kleine Flüſſe, darunter die Trent und Idle die vornehmſten ſind. * Hauptſtadt itztgedachter Landſchaft, am Fluſſe Trent, worüber eine Brücke führt.

Nova Zembla, oder eigentlich **Novaja Semlia**, eine groſſe Inſel im Eismeere, welche durch die Meerenge Waigatz von Siberien und Aſien getrennt wird.

Novajaſemlia, ſ. **Novazembla**.

Novale, Städtchen und Schloß in der Tarviſermark des venetianiſchen Gebietes.

Novaleſe, geringer Flecken im Fürſtenthume Piemont in Italien, am Fuſſe des Berges Senis.

Novara, eine Stadt des Herzogthums Mayland, welche mit ihrem Gebiete, il **Novareſe**, im Jahre 1736 an den König von Sardinien abgetretten wurde. Die Stadt iſt artig angebaut, hat ein Schloß und einen Biſchof, welcher die weltliche Gerichtsbarkeit in einem groſſen Striche Landes bis an den Lago Maggiore hat.

Novellara, ein kleines Fürſtenthum mit der kleinen Stadt gleiches Namens, zwiſchen Reggio und Correggio in der Lombardey. Nach Abſterben der Fürſten deſſelben, aus dem Hauſe Gonzaga, belehnte der Kaiſer im Jahre 1737 den Herzog von Modena damit.

Novi (Alt-) gegen Oſten an der Una in Croatien; wurde jüngſt dem Türken weggenommen. * (**Neu-**) liegt an eben dieſem Fluſſe weſtwärts gegen Croatien, und iſt öſterreichiſch. * eine Stadt in der Riviera di Ponente des genueſiſchen Gebietes.

Novibazar oder **Janibazar**, Hauptſtadt des ſcupiſchen Sangiakats, und vormals des alten Raizenlandes. Sie liegt in Servien, welches zum türkiſchen Illyrien gehört.

Novigrad, eine Stadt im venetianiſchen Dalmatien, mit einem Schloſſe und Herrſchaft. Der viel Meilen ins Land gehende Meerbuſen, daran ſie liegt, führt gleichen Namen. * kleines Städtchen im türkiſchen Antheile von Kroatien.

Novogrod (Groß-) anſehnliches Gouvernement des europäiſchen

ſchen Rußlands, wozu das Herzogthum Großnovogrod gehört, welches die Ruſſen im J. 1478 den Litauern entriſſen haben. Es entſpringen darin die berühmten Flüſſe Wolga, Dnieper und die polniſche Düna, und aus dem Ilmenſee kommt der Wolchow. Peter der Groſſe hat bey Wyſchnei-Wolotſchok zwiſchen den Flüſſen Mſta und Twerza einen Kanal ziehen laſſen, vermittelſt deſſen man aus dem kaſpiſchen Meere durch die Flüſſe Wolga, Twerza und Mſta in den Ilmenſee, und aus dieſem durch den Wolchow in den Ladogaſee, und endlich aus dieſem See auf der Newa nach Petersburg und in die Oſtſee ſchiffen kann.

Novogrod, Großnovogrod oder **Neugard**, anſehnliche alte Stadt des itztgedachten Gouvernements, am Fluſſe Wolchow, wo ſolcher aus dem Ilmenſee kommt. Die Stadt hat einen Erzbiſchof und eine Menge Kirchen und Klöſter.

Novogrodek, Stadt und Woywodſchaft im litauiſchen Reuſſen.

Nowgorod-Sewerskoi, eine Stadt des kiewſchen Gouvernements im europäiſchen Rußland.

Noya, kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Gallicien, wo die Tambra in einen Meerbuſen fällt.

Noyers, kleine Stadt im Gouvernement von Bourgogne. Sie iſt vom Fluſſe Serein ganz umgeben.

Noyon, alte groſſe und wohlbewohnte Stadt im Gouvernement von Isle de France, deren umliegende Gegend le **Noyonnois** genannt wird. Der kleine Fluß Vorſe fließt hier in die Oiſe.

Nubien, groſſes Land oder Königreich in Afrika, welches längſt dem Nilſtrome zwiſchen Egypten, Abyſſinien, Niederäthiopien und dem rothen Meere liegt. Es gehört beſondern kleinen Königen, die ſammt ihren Unterthanen theils Heyden, theils Mahomedaner ſind.

Nude, ein Fluß in der Mittelmark Brandenburg. Er entſpringt hinter Jüterbock aus dem hohen Flemming, und fällt bey Potsdam in die Havel.

Nuenar, **Neuenar**, **Niwenaar**, eine Grafſchaft im Herzogthume Jülich, welche ehemals eigne Grafen hatte, aber ſchon ſeit mehr als 200 Jahren zum Jülichſchen gehört.

Nürnberg, berühmte Reichs- und Handelsſtadt in Franken, die ein anſehnliches Gebiete beſitzt. Hier werden die kaiſerliche Inſignien verwahrt. Die nicht weit davon gelegene Univerſität Altdorf gehört ebenfalls dazu. * kleine Stadt am Rhein, im Cöllniſchen.

Nürtingen, kleine Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg in Schwaben, am Neckar.

Numidien, ehemals eine groſſe Landſchaft in Afrika. Sie begreift das heutige Bilidulgerid, und ohngefähr die Gegend zwiſchen der Barbarey, der Wüſte Zara, Egypten und dem atlantiſchen Meere.

Nunkilch, Städtchen und Herrſchaft im Kletgau in der Schweitz, der Stadt Schaffhauſen gehörig.

Nur, gewiſſes Gebiet und eine Stadt in der Woywodſchaft Maſovien in Pohlen.

Nuſorge, feiner Ort im Fürſtenthume Jägerndorf in Oberſchleſien.

Nußberg, Schloß nebſt dem Titel einer Herrſchaft in Niederkärnthen, zwiſchen Glan und Wilitz.

Nußdorf, Marktflecken in Oeſterreich, an der Donau, hat guten Wein. * Schloß und Herrſchaft an der Poick im Herzogthume Krain, dem Freyherrn Roſetti gehörig.

Nybori, Amt und feſte Stadt auf

auf der däniſchen Inſel Fünen am groſſen Belt.

Nydau, ein Städtchen am Bielerſee im Schweitzercanton Bern, mit einem Schloſſe. Der See wird nach dieſem Orte zuweilen auch der Nydauerſee genannt.

Nyekiöbing in Falſter, ſiehe Falſter.

Nyekiöbing, ein mittelmäſſiger Flecken auf der däniſchen Inſel Seeland, welcher ehemals eine Stadt war, mit einem Hafen. * kleine nahrhafte däniſche Stadt in Nordjütland, die einen guten Hafen hat, und ziemlich Schifffahrt treibt.

Nyköping, die vornehmſte Stapelſtadt der Landſchaft Südermannland, in der Provinz Schweden an ſich ſelbſt; war ſonſt die Reſidenz der ſüdermannländiſchen Fürſten.

Nyland, eine Abtheilung der ſchwediſchen Provinz Finnland am finniſchen Meerbuſen.

Nymphenburg, ein prächtiges Luſtſchloß des Churfürſten von Bayern, 1 Stunde von München. Von hier bis an die Reſidenzſtadt iſt ein Kanal gegraben.

Nyms, ein Fluß des Herzogthums Luxemburg in den Niederlanden. Er entſpringt im Erzſtifte Trier, und fällt in den Fluß Sour oder Sure.

Nyne, ein Fluß der Provinz Northampton in England, daran die Hauptſtadt liegt.

Nyon, **Newis** oder **Neuws**, Städtchen und Landvogtey des Schweitzerkantons Bern, mit einem Schloſſe. Sie liegt auf einer Anhöhe am Genferſee.

Nyſchloß oder **Neuſchloß**, ein nahrhafter Ort des Herzogthums Liefland, am Ausfluſſe der Narwa aus dem Peipusſee.

Nyslot, das iſt **Neuſchloß**, die einzige Stadt in Sawolax, welches einen Theil des von den Schweden eroberten Neukarelien oder des wyburgiſchen Gouvernements der Ruſſen ausmacht. Die Ruſſen bekamen daſſelbe im aboiſchen Frieden.

Nyſtädt, eine Seeſtadt im nördlichen Theile der ſchwediſchen Provinz Finnland, im Diſtrikte Wemo. Sie iſt wegen dem 1721 zwiſchen Rußland und Schweden geſchloſſenen Frieden bekannt.

Nyſtädt, kleine Stadt auf der däniſchen Inſel Fünen.

Nythsdale, ſ. **Nithsdale**.

O.

Oakeham oder **Okeham**, der Hauptort der Provinz Rutland in England, mit einem Schloſſe. Er liegt in dem fruchtbaren Thale Cathroß.

Ob oder **Oby**, einer der vornehmſten Ströme des aſiatiſchen Rußlands. Er entſpringt in Siberien, und läuft dem Eismeere zu; übrigens wurde er vor dieſem für die Grenze von Europa gehalten.

Obdach, Städtchen und Schloß in Oberſteyermark.

Obdam, anſehnliche Herrſchaft in Nordholland; gehört der Familie von Waſſenaer.

Obdora, groſſe Landſchaft in Rußland, am weiſſen Meere, zwiſchen dem Fluſſe Obey und der Provinz Petzora.

Obedos, Stadt und Bergſchloß in Eſtremadura, 11 Meilen von Liſſabon.

Obenberg, Schloß in Oberöſterreich, unter Marbach, den Grafen von Kufſtein gehörig.

Ober, Obra, kleiner Fluß in der brandenburgiſchen Neumark. Er entſpringt in Pohlen, und fällt bey Glauchau in die Oder.

Ober, viele mit dieſem Worte anfangende Benennungen von Ländern und Oertern ſind unter den Hauptnamen zu ſuchen: z. B. Ober-Egypten unter Egypten ꝛc.

Oberbach, biſchöflich-aichſtädtiſches Amt in Franken.

Oberbrunn, Städtchen und Schloß im Elſaß, welches dem Grafen von Leiningen-Dachsburg gehört.

Oberbühl, Marktflecken nicht weit von Stollhofen im Baden-Badiſchen.

Obereißfeld, Marktflecken und Amt im Bißthume Bamberg.

Obererkenſtein, ſehr hohes Bergſchloß und Herrſchaft in Unterkrain, 1 Meile von Ratſchach. Nicht weit davon liegt das Schloß und die Herrſchaft Untererkenſtein. Beydes gehört den Freyherren von Zedecker.

Obergurk, Schloß und Herrſchaft in Unterkrain, 5 Meilen von Laybach, dem Fürſten von Auersberg gehörig.

Oberhof, Zollhaus und Paß auf der Höhe des Thüringerwaldes, 3 St. von Suhla, ins Amt Schwarzenwald, und alſo nach Sachſengotha gehörig.

Oberkirch, Städtchen und ein Schloß in der Ortenau, dieſſeits des Rheins, 3 M. von Straßburg, dem daſigen Biſchofe gehörig.

Oberkotzau, Schloß u. Pfarrdorf in der Landshauptmannſchaft Hof im Marggrafth. Bayreuth.

Oberkow, Städtchen in der Grafſchaft Belcz in Rothreuſſen.

Oberlaybach, groſſer Marktflecken in Innercrain, am Fluſſe Laybach, 3 M. von Laybach, den Erben der ausgeſtorbenen Fürſten von Eggenberg gehörig.

Obermeſſing, Schloß und Amt im Bißthume Aichſtädt in Franken.

Obermünſter, gefürſtete Abtey in der Reichsſtadt Regensburg. Die Aebtiſſinn ſchreibt ſich Fürſtinn des heil. röm. Reichs.

Obernarg, ein Fluß in Schwaben, welcher aus einem kleinen See entſpringt, und bey Buchow in den Bodenſee fällt.

Obernau, Dorf und Schloß im Hochbergiſchen in Schwaben; hat ein gutes Bad.

Oberndorf, ein Städtchen am Mayn in Franken, nicht weit von Aſchaffenburg, dem Churfürſten von Maynz gehörig. * Marktflecken mit einem Schloſſe und einer Herrſchaft am Lech in Schwaben, der Stadt Rain gegenüber; gehört zum Bißthume Augsburg. * Städtchen im Schwarzwalde, das zur Grafſchaft Hohenberg gerechnet wird, und öſterreichiſch iſt.

Obernkirchen, Stadt in der Grafſchaft Schaumburg in Weſtphalen; gehört nach Heſſencaſſel, und hat ein luther. Fräuleinſtift.

Obernzell, Mönchskloſter am Mayn bey Würzburg.

Obernzenn, den Freyherren von Seckendorf gehöriger Flecken und Amt unweit Windsheim.

Oberſchwarzbach, ein groſſer Flecken und würzburgiſche Kellerey in Franken, am Steigerwalde, 1 Stunde von Schweinfurt.

Oberſontheim, Schloß und Marktflecken in Franken, zwiſchen Hall und Ellwang, davon ſich ehemals die Grafen von Limburg ſchrieben.

Oberſtein, Herrſchaft mit einem Schloſſe und Flecken in der Unterpfalz; gehörte ſonſt einer beſondern Familie dieſes Namens, itzt aber dem Grafen von Leiningen-Heidesheim und Worms.

Oberſtenfeld, ein Flecken des

Amts Weilſtein im Herzogthume Würtemberg in Schwaben.

Oberwald, das Fürſtenthum wird ſonſt auch das Land von Nordheim und Göttingen genannt, und iſt ein Stück vom Fürſtenthume Calenberg.

Oberwinzer, Schloß, Flecken und Pfleggericht in Niederbayern, R. Straubing, an der Donau.

Oberyſſel, ſ. Overyſſel.

Oberzell, Prämonſtratenſerkloſter am Mayn, bey Würzburg.

Obladen, ein Ort 2 Meilen von Cölln, jenſeits des Rheins.

Obliczis, türkiſche Stadt in Beſſarabien, an der Donau.

Obsfeld, Oesfeld, Städtchen und Amt an der Aller, und an der äuſſerſten Spitze des Herzogthums Magdeburg; gehört dem Landgrafen von Heſſen-Homburg.

Obſtadt, ein Ort im Speyeriſchen, unweit Bruchſal.

Oby, ein Fluß, ſ. Ob.

Occa, ein Fluß in Altkaſtilien, der im Gebirge Occa entſpringt, und zu Puente de Ra in den Ebro fällt. * ein Fluß im europäiſchen Rußland, deſſen Ufer gut angebaut ſind. Er entſpringt im Herzogthume Worotin, nicht weit von der kleinen Tartarey, und fällt zu Niſinovogrod in die Wolga.

Ochſenberg, hohes Gebirge in Hinterpommern im Herzogthume Wenden.

Ochſenfurt, Städtchen und Amt am Mayn in Franken. Es gehört zum Stifte Würzburg.

Ochſenhauſen, Flecken und berühmte Abtey Benediktinerordens am Fluſſe Rott im Algau in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichsſtand und Direktor des ſchwäbiſchen Reichsprälaten-Collegii iſt.

Ochſenſtein, eine Herrſchaft in Niederelſaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Ocker, ein Fluß im Fürſtenthume Braunſchweig, der zwiſchen Giffhorn und Zell in die Aller fällt.

Ockmiani, Stadt in Samogitien an der Grenze von Curland.

Ocrida, Ochrida, Achrida, ehemals Lychnidia, groſſe Handelsſtadt am See gleiches Namens, in Macedonien.

Oczakow, ſtarke Feſtung am ſchwarzen Meere, beym Einfluſſe des Dniepers. Die Ruſſen nahmen ſie im Winter 1788, unter dem Commando des Generals Potemkin, den Türken mit Sturm ab.

Oczakowiſche Tartarey, nennen einige das Land zwiſchen dem Dnieſter und Dnieper, welches aber nur längſt den Flüſſen bewohnt iſt, ſonſt aber wüſte liegt.

Odemira, ein geringes Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, in der portugieſiſchen Provinz Alentejo.

Odenbach, Flecken im Herzogthume Zweybrücken, 1/2 Stunde von Meiſenheim.

Odenheim, Reichsprobſtey des oberrheiniſchen Kreiſes, welche unmittelbar zum Reiche gehört. Das Kapitel wählt den Probſt, nimmt aber allemal den Biſchof von Speyer dazu; es erhebt auch die Einkünfte, und der Probſt bekommt einen gewiſſen Gehalt. Das Dorf Odenheim liegt im Kraichgau.

Odenkirchen, Herrſchaft im Herzogthume Jülich, wo ſeit 1754 die Reformirten wieder ihre eigne Kirche haben.

Odenpol, Diſtrikt nebſt einer Stadt gleiches Namens in der liefländiſchen Provinz Eſthland; wird ſonſt auch das Stift Derpt genannt.

Odenſe, Odenſöe, Hauptſtadt der däniſchen Inſel Fünen, welche ziemlich groß und volkreich iſt,

und

und mitten im Lande an einer fiſchreichen Aue liegt, welche eine Viertelmeile von hier in den Meerbuſen Stegeſtrand fällt.

Odensholm, kleine Inſel im finniſchen Meerbuſen, nahe an den liefländiſchen Küſten; gehört dem Könige von Schweden.

Odenwald, Ottenwald, iſt ein mit Wald beſetzter Strich Landes in der Unterpfalz, welcher zwiſchen dem Neckar und Mayn liegt; der Länge nach bey der Bergſtraſſe anfängt, und ſich nach Oſten bis an Franken oder bis an die Tauber erſtreckt. Churpfalz, Maynz, Heſſen, Würzburg und die Grafen von Hohenlohe haben Antheil daran.

Oder, einer der größten Flüſſe Deutſchlands, welcher ſehr fiſchreich und ſchiffbar iſt. Er entſpringt an den mähriſchen Grenzen, durchſtröhmt Schleſien, Brandenburg und Vorpommern, und fällt endlich in die Oſtſee. * oder Odrau, Städtchen an der Oder im Fürſtenthume Troppau in Oberſchleſien, mit einem Schloſſe.

Oderberg, kleine Stadt des Fürſtenthums Rattibor in Schleſien, an der Oder. Sie liegt in der Minderherrſchaft gleiches Namens, welche dem Grafen Henkel gehört, und theils unter öſterreichiſcher, theils unter preuſſiſcher Oberherrſchaft ſteht. * Städtchen in der Mittelmark Brandenburg, mit einem in der Oder gelegenen Schloſſe.

Odernheim, Städtchen in der Unterpfalz, nicht weit vom Rhein.

Oderera, feſtes Schloß in Algarbien in Portugall.

Odia, ſ. Joudia.

Odiam, Stadt in der Provinz Hansthire in England.

Odolanow, Stadt in der Woywodſchaft Kaliſch in Großpohlen.

Odrusko, Stadt in der litauiſchen Woywodſchaft Minski in Weißreuſſen.

Odyck, Herrſchaft in der Provinz Utrecht, wovon die Barons von Waſſenaer den Namen führen.

Oebsfeld, kleine Stadt und Amt des Herzogthums Magdeburg, welches nebſt andern dem Landgrafen von Heſſen-Homburg gehört, und im Jahre 1694 gegen Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin vertauſcht wurde. Die kleine Stadt liegt an der Aller, und wird in die Alt- und Neuſtadt eingetheilt.

Oedenburg, auch Edenburg, ungariſch Sopron, mittelmäſſige aber gut bewohnte Stadt der ödenburger Geſpannſchaft in Niederungarn.

Oedern oder Oederan, churſächſiſches Städtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe, welches in dieſen Jahren viel Brandſchaden erlitte.

Oeiras, eine Grafſchaft der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, nebſt dem Flecken Pombal. Im Jahre 1759 erhob der König den Staatsſekretair Karavalho zum Grafen von Oeiras, und gab ihm die Herrſchaft darüber.

Oeland, angenehme Inſel in der Oſtſee, dem Sunde bey Kalmar gegenüber. Sie gehört zur ſchwediſchen Provinz Gothland.

Oelberg, ein Berg in Judäa, welcher durch ein enges Thal von Jeruſalem abgeſöndert war.

Oels, ein Fürſtenthum in Niederſchleſien, welches an den Fürſtenthümern Brieg, Breßlau und Wolau grenzt, und wegen des ſandigen Bodens nicht ſehr fruchtbar iſt. Es iſt nicht weit von der Oder entfernt, und gehört einer lutheriſchen Linie der Herzoge von Würtemberg. * Hauptſtadt des gedachten Fürſtenthums, und zugleich die fürſt-

fürſtliche Reſidenz, liegt in einer etwas moraſtigen Gegend.

Oelsnitz, churſächſiſche Stadt des vogtländiſchen Kreiſes, an der Elſter, in welcher hier ein berühmter Perlenfang iſt.

Oeningen, eine dem Biſchofe von Coſtnitz gehörige Probſtey am Bodenſee, wo der Rhein aus ſelbigem herauskommt.

Oepfingen, Schloß und Dorf an der Donau in Schwaben, zwiſchen Ulm und Ehingen.

Oerebro, Hauptſtadt der Landſchaft Nerike, in der Provinz Schweden an ſich ſelbſt.

Oereſund, insgemein der Sund genannt, iſt die berühmte Meerenge, welche Dännemark und Schweden trennt, und die gewöhnliche Durchfahrt, welche alle Schiffe, die aus der Oſtſee in die Nordſee und umgekehrt ſegeln wollen, paſſiren. Der König von Dännemark hat die Oberherrſchaft über ſolche, und alle Schiffe müſſen ihm Zoll entrichten.

Oeringen, Städtchen und Amt mit einem Schloſſe in Franken, am Fluſſe Ora im Oergow an den Grenzen von Würtemberg.

Oeſel, eine zu Rußland gehörige Inſel an der Einfahrt des rigiſchen Meerbuſens. Die Hauptſtadt heißt Arensburg.

Oeſterreich, anſehnliches Erzherzogthum, welches längſt der Donau zwiſchen Bayern und Ungarn liegt. Gegen Norden grenzt es an Böhmen und Mähren, und gegen Süden an Steyermark und Kärnthen. Die Ens, welche in die Donau fällt, theilt das Land in 2 Theile, die in Anſehung der Gröſſe ſehr unterſchieden ſind. Der öſtliche und gröſte Theil heißt das **Land ob der Ens** oder **Oberöſterreich**, und der weſtliche Theil **Niederöſterreich** oder das **Land unter der Ens**. Die Erzherzoge von Oeſterreich ſind die einzigen in der Welt, welche dieſen Titel führen.

Oeſterreichiſcher Kreis, einer von den 10 Kreiſen des deutſchen Reichs, und beſteht aus dem Erzherzogthume Oeſterreich, den darunter gelegenen 3 Herzogthümern **Steyermark**, **Kärnthen** und **Crain**, und den vereinigten Grafſchaften **Görz** und **Gradiſca**, wie auch aus dem *Litorali Auſtriaco* am adriatiſchen Meere, ſammt der gefürſteten Grafſchaft **Tyrol** und den darin gelegenen beyden Biſthümern **Trident** und **Brixen**; wie nicht weniger den in Schwaben gelegenen ſogenannten **vorderöſterreichiſchen Landen**: welches alles zuſamen dem Hauſe Oeſterreich gehört und der katholiſchen Religion zugethan iſt.

Oettenbach, trefliches mit einem Gymnaſio verſehenes Waiſenhaus im Canton Zürch.

Oettingen, eine Grafſchaft in Schwaben, welche an Franken und Pfalzneuburg grenzt, und gegen Südoſten von der Donau berührt wird. Die Grafen zu Oettingen, ſ. Anhang. * Hauptſtadt der itztbeſchriebnen Grafſchaft und die Reſidenz der fürſtl. Oettingen-Spielbergiſchen Linie, an der Wernitz. Hier iſt die fürſtl. Regierung und ein gemeinſchaftliches Conſiſtorium des ganzen öttingiſchen Hauſes. * (Alt-) Collegiatſtift und Probſtey mit einer geſchloſſenen Hofmark in Oberbayern R. Burghauſen, nicht weit von Neuötting und dem Innfluſſe. Die Stiftskirche wird das deutſche Loretto genennt, weil zu dem darin befindlichen wunderthätigen Marienbilde jährlich groſſe Wallfahrten geſchehen. * (Neu-) ſ. Neuöttingen.

Ofen, dieſen Namen führen 2 Oerter der Geſpannſchaft Pilis in Niederungarn. Altofen iſt heutiges Tages ein elender Ort und mehr ein Steinhaufen einer vormals groſſen Stadt, bey der man noch römiſche Ueberbleibſel findet. Nicht weit davon liegt Neuofen, eine Feſtung, die in den vorigen Zeiten bald von den Türken, bald von den Chriſten viel erlitten hat. Der hieſige Wein iſt berühmt.

Offenbach, Amt und Stadt am Mayn in der Grafſchaft Yſenburg; gehört der fürſtlichen Linie Yſenburg-Birſtein.

Offenburg, kleine freye Reichsſtadt in der Ortenau am Fluſſe Kinzing in Schwaben. Sie ſteht unter öſterreichiſchem Schutze, iſt nicht befeſtigt, und hat katholiſche Einwohner. * Stadt in der weiſſenburger Geſpannſchaft in Siebenbürgen.

Oggersheim, Städtchen in der Unterpfalz, in einer an Getreide und Wieſen reichen Gegend, der Stadt Mannheim gegenüber.

Oglio, ein Fluß in der Lombardey. Er entſpringt an den Grenzen von Trident, fließt durch den Lago d'Iſeo und das Herzogthum Mantua, und fällt zu Torre d'Oglio in den Po.

Ohio, Ouabache, einer der größten nordamerikaniſchen Flüſſe. Er fließt vornehmlich in Canada, und fällt zuletzt in den Miſſiſippi.

Ohlau, anſehnliche Stadt des Fürſtenthums Brieg in Niederſchleſien, mit einem Schloſſe nicht weit von der Oder. * Fluß im Herzogthume Schleſien. Er entſpringt bey Bernsdorf im Fürſtenthume Münſterberg, und fällt bey Breßlau in die Oder.

Ohm, ein Fluß in Heſſen. Er entſpringt auf dem Vogelsberge, fällt bey Kirchheim in die Wohre, und mit dieſer bey Marpurg in die Lohn.

Ohrdruf, Ohrdorf, Hauptſtadt der obern Grafſchaft Gleichen am Fluſſe Ohr in Thüringen, nahe beym thüringer Walde. Sie gehört dem Grafen von Hohenlohe neuenſteiniſcher Linie.

Ohre, kleiner Fluß in der brandenburgiſchen Altenmark und im Herzogthume Magdeburg. Er entſpringt bey Ohrdorf, geht durch die Moräſte in Dromling, und fällt bey Rogetz in die Elbe.

Ohſen, Amthaus und Marktflecken in der Grafſchaft Eberſtein; gehört dem Churh. Braunſchweig.

Oie, ſ. Greifswalde.

Oka, groſſer Fluß im Gouvernement von Moskau in Rußland.

Okeham, ſ. Oakeham.

Okraine, ſ. Ukraine.

Olau, ſ. Ohlau.

Olbernhau, Albernau oder Albertshayn, ſächſiſches Städtchen des erzgebirgiſchen Kreiſes an den böhmiſchen Grenzen.

Olbersdorf, anſehnliche Herrſchaft im Fürſtenthume Troppau in Oberſchleſien.

Olbrüg, Schloß, Flecken und Herrſchaft im Trierſchen; gehört dem Herrn Walpot v. Baſſenheim.

Oldenburg, eine 1775 nebſt Delmenhorſt in ein Herzogthum erhobne Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe. Die Weſer trennt ſie vom Herzogthume Bremen, gegen Norden iſt die Nordſee, übrigens wird ſie von Oſtfrießland und Weſtphalen eingeſchloſſen. Sie gehörte ſeit 1667 der Krone Dännemark, wurde aber 1773 gegen die holſtein-gottorpiſche Lande an den Großfürſten von Rußland Paul Petrowitſch vertauſcht, von dieſem aber wieder an die jüngere holſtein-gottorpiſche Linie, nämlich an den Fürſtbiſchof von Lübeck abgetret-

getretten. * Hauptſtadt der itzt=beſchriebnen Grafſchaft, am Fluſſe Hunte, der die durch die Stadt flieſſende Paare aufnimmt. * oder Altenburg, Städtchen in Wagrien, im Herzogthume Holſtein; war ſonſt eine anſehnliche Stadt. * Schloß und Amt im Hochſtifte Paderborn, woran auch die Grafen von Lippe Antheil haben.

Oldendorf, kleine Stadt an der Weſer in der Grafſchaft Schaumburg in Weſtphalen. Sie gehört nach Heſſencaſſel.

Oldenſaal, Hauptſtadt des Quartiers oder Dorfamts Trenthe in der vereinigten Provinz Oberyſſel.

Oldeslo, kleine Stadt an der Trave in Wagrien im Herzogthume Holſtein.

Olegio, Städtchen des Gebiets Novara am Fluſſe Ticino im Herzogthume Mayland.

Olepe oder Olpe, Städtchen an der Bigge im Amte Waldenburg im Herzogthume Weſtphalen.

Oleron, kleine wohlbewohnte Stadt der Landvogtey gleiches Namens im Ländchen Bearn am Fluſſe Gave in Frankreich.

Oleron, eine Inſel an den franzöſiſchen Küſten, welche 5 franzöſiſche Meilen lang, 2 breit und ſehr fruchtbar iſt. Sie liegt bey der Mündung der Charente, und gehört zum Gouvernement von Aunis.

Oletzko, Stadt und Schloß des polniſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen. Die Stadt iſt ordentlich angelegt, und heißt von ihrem Erbauer dem Marggrafen Albrecht eigentlich Marggrabowa.

Olika, befeſtigte Stadt an einem See in Obervolhynien in Pohlen, welche eine ſchöne Stiftskirche und feſtes Schloß hat. Sie führt den Titel eines Herzogthums, hat eine Univerſität und gehört dem Hauſe Radzivil.

Olinkhauſen, weibliches Prämonſtratenſerordensſtift.

Olita, artige Stadt in der Provinz Navarra am Fluſſe Eidaco in einer fruchtbaren Gegend in Spanien. Hier reſidirten die ehemaligen Könige von Navarra.

Oliva, kleine Stadt mit dem Titel einer Grafſchaft, welchen die Herzoge von Gandia führen, im Königreiche Valencia in Spanien. * berühmtes Kloſter in Weſtpreuſſen, 1 Meile von Danzig, welches bereits 1170 geſtiftet iſt. Im Jahre 1660 ward hier der merkwürdige oliviſche Friede zwiſchen Pohlen und Schweden geſchloſſen, welcher in folgenden unter die polniſche Reichsgeſetze aufgenommen ward.

Olivares, ein Städtchen nicht weit von Valladollid in Altcaſtilien in Spanien. Es hat den Titel einer Grafſchaft.

Olivenza, eine Grenzfeſtung gegen die Spanier in der Provinz Alentejo von Portugal, an einem Flüßchen, welches nicht weit von hier in die Guadiana fällt.

Olivito, Städtchen der Provinz Baſilicata in Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Olkusk, ſ. Ilkuſch.

Olmedo, kleine Stadt im Königreiche Altkaſtilien, in einer angenehmen Ebne.

Olmütz, Hauptſtadt des Marggrafthums Mähren und des Olmützerkreiſes, ſammt einer Univerſität und Bißthum, iſt eine Feſtung, die 1758 von den Preuſſen vergeblich belagert wurde, und vom Fluſſe March ganz umgeben iſt.

Olona, ein Fluß im Herzogthume Mayland. Er entſpringt nicht weit vom See Lugano, und fällt unterhalb Pavia in den Po.

Olonetz, ein Städtchen nahe bey

bey dem See Ladoga. Der davon genannte olonetziſche Kreis ſchließt den See Onega ein, und gehört zum großnovogorodiſchen Gouvernement im europäiſchen Rußland.

Olsnitz, Städtchen in Niederungarn, an den ſteyermarkiſchen Grenzen.

Olt, ſ. Alt.

Oltberg, Flecken in der ſchwediſchen Provinz Bahus, nebſt einem kleinen Hafen an den norwegiſchen Grenzen, und an der Oſtſee.

Olten, kleines Städtchen und Amt des Schweitzerkantons Solothurn, an der Aar.

Olympia, ſ. Langanico.

Olympus, ein berühmter Berg im Alterthume, heutiges Tages Lacha genannt. Er war einer von den 24 Bergen in Theſſalien, welche bey den Griechen als beſonders merkwürdig geachtet wurden. Er iſt mit einem andern Berge in Alt=Myſien in Kleinaſien nicht zu verwechſeln.

Oman, eine groſſe Landſchaft des glückſeligen Arabiens in Aſien, welche gegen Oſten an das Weltmeer ſtößt. Sie hat ein anſehnliches Vorgebirge, das auf den Charten Ras al Gat heißt. Das Land hat einen eignen Iman, der von dem König von Jemen unabhängig iſt.

Ombras, ſ. Ambras.

Ombrone, ein Fluß im Großherzogthume Toſcana im Gebiete von Siena. Er fällt unweit Groſſetto bey dem Schloſſe Ombrone ins toſcaniſche Meer.

Omer (St.) feſte Handelsſtadt in der Grafſchaft oder dem Gouvernement von Artois, am Fluſſe Aa. Sie hat einen Biſchof.

Ommelanden, der gröſte Theil der vereinigten Provinz Gröningen, welcher die Hauptſtadt Gröningen und ihr Gebiete umgiebt, und daher auch den Namen hat. Sie werden in 5 Quartiere getheilt, 1) das Weſterquartier, 2) Hunſingo, 3) Fivelingo, 4) das alte Amt, 5) Weſterwold, Weſterwolderland.

Onano, kleiner Ort in der Landſchaft Orvietano des Kirchenſtaats, mit dem Titel eines Herzogthums.

Onar, ſ. Onor.

Onega, ein groſſer Landſee im europäiſchen Rußland, zwiſchen dem See Ladoga und dem weiſſen Meere. Er hat ſüſſes Waſſer, gleichwol findet man Seehunde auf demſelben.

Oneglia, ein Fürſtenthum, das zu Piemont gehört, aber mitten im Gebiete der Republik Genua liegt. Die Stadt Oneglia iſt befeſtigt, liegt am mittelländiſchen Meere, und treibt anſehnlichen Handel mit Oel.

Oneida, ein See in Nordamerika in Kanada, 50 Meilen von dem See Ontario. Man kann aus demſelben mit leichter Mühe in die Flüſſe Mohawk und Hudſon kommen.

Ongly, ſ. Heugly.

Onolzbach, ſ. Anſpach.

Onolzbach, ein kleiner Fluß im Marggrafthume dieſes Namens in Franken, an welchem die Hauptſtadt Anſpach liegt.

Onor, eine Stadt mit einem guten Hafen im Königreiche Kanara, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Indien, an der Küſte von Malabar. Die Portugieſen haben hier ein Fort, und treiben ſtarken Handel mit Pfeffer.

Onoth, Schloß und Flecken am Fluſſe Saya in Oberungarn, wo 1707 der ragothiſche Landtag gehalten wurde.

Ontario, ein groſſer Landſee in Canada in Nordamerika, und

der letzte gegen Oſten von den vielen hintereinander liegenden Seen, welche durch den Fluß St. Laurentius miteinander verbunden werden. Gedachter Fluß fällt aus dem See Erie in den See Ontario, und geht aus dieſem, ohne weiter einen See zu formiren, ins Meer.

Ooſtende oder **Oſtende**, eine ſtarke Feſtung an der Nordſee, im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern, mit einem guten Hafen.

Ooſtergo, ein gewiſſer Diſtrikt der vereinigten Provinz Frießland, welcher durch den Fluß Lauwers vom Gröningerlande getrennt wird und an der Nordſe liegt.

Ooſterwyk, der Hauptort des Quartiers gleiches Namens, welches zum Gebiete von Herzogenbuſch in den ſogenannten Generalitätslanden von Brabant liegt.

Ootmarſum, Städtchen und Herrlichkeit im Quartiere von Twenthe, in der vereinigten Provinz Oberyſſel.

Opalka, Bergſchloß im Pilsnerkreiſe in Böhmen.

Opatow, ziemlich anſehnliche Stadt der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Opdam, ſ. **Obdom**.

Ophir, ein in der heil. Schrift bekanntes Land, aus welchem Salomon viel Gold kommen ließ. Es lag vermuthlich in Indien.

Opockzna, Herrenſtadt und Schloß im Königgrätzerkreiſe in Böhmen.

Oporto, ſ. **Porto**.

Oppa, ein anſehnlicher Fluß in Schleſien. Er entſpringt in der Grafſchaft Neyſſe, und hat anfangs 2 Arme, die ſchwarze und weiſſe Oppa, welche ſich aber bald miteinander vereinigen. Sie macht hernach die Grenze zwiſchen dem preuſſiſchen und öſterreichiſchen Antheile von Oberſchleſien, fließt durch Troppau und Jägerndorf, und fällt bey Oderberg in die Oder.

Oppeln, Fürſtenthum in Oberſchleſien, welches an Pohlen grenzt, und unter allen das größte iſt. Die Oder, auf welcher viel Holz nach Breßlau geſchafft wird, durchſtrömt einen anſehnlichen Theil deſſelben, und nimmt zerſchiedene Flüſſe auf. * Hauptſtadt gedachten Fürſtenthums, an der Oder.

Oppenau, ein Städtchen in der Ortenau am Fluſſe Renich, und zum Hochſtifte Straßburg gehörig. Hier fängt der ſogenannte hohe Steig an, welches ein Weg durch den Schwarzwald in das Würtembergiſche iſt.

Oppenheim, Stadt und Oberamt in der Unterpfalz, auf einem Hügel am Rheine. Der in dieſer Gegend wachſende Rheinwein wird vorzüglich geſchätzt.

Oppido, Städtchen der neapolitaniſchen Provinz Calabria ultra mit einem Biſchofe und dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Caraccioli führt. Ein andrer kleiner Ort gleiches Namens iſt in der Provinz Baſilicata, und hat auch den Titel einer Grafſchaft.

Opslo, ſ. **Anslo**.

Opus, eine dreyeckige Inſel, welche der Fluß Narenta im venetianiſchen Dalmatien macht.

Or, ſ. **Perecop**.

Or, ein Fluß im orenburgiſchen Gouvernement im aſiatiſchen Theile von Rußland. Er fällt nicht weit von der Stadt Orenburg in den Jaik.

Or, **Ohr**, **Ora**, ein Fluß in der Grafſchaft Gleichen in Thüringen. Er geht bey Ortruff vorbey, und fällt in die Gera.

Orach oder **Orbach**, die vornehmſte Stadt im Sangiakat gleiches

ches Namens in Boſnien, das einen Theil des türkiſchen Illyriens ausmacht.

Oran, feſte Stadt und Landſchaft an der Küſte der Barbarey und des mittelländiſchen Meers in Afrika. Sie iſt unter ſpaniſcher Herrſchaft.

Orange, deutſch **Oranien**, ein ſouveraines Fürſtenthum in Provence, am Rhone; iſt zum Gouvernement von Dauphiné geſchlagen. Es hatte ſonſt eigne Herren, deren letzterer es 1531 einer Linie des Hauſes Naſſau vermachte. Als dieſe Linie mit Wilhelm III Könige von England ausſtarb, ſtritten ſich Preuſſen und Naſſaudietz darum; im Utrechterfrieden trat Preuſſen ſein Recht an Frankreich ab, und die Linie Naſſaudietz oder der Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande führt nur blos den Titel Prinz von Oranien. König Ludwig XV ſchenkte es 1722 dem Prinzen von Conty, welcher es nachmals wieder an den König vertauſcht hat. Die Einwohner ſind von allen in Frankreich gewöhnlichen Abgaben befreyet. * Hauptſtadt gedachten Fürſtenthums; ſie liegt in einer ſchönen Ebne am kleinen Fluſſe Maine.

Oranien, ſ. **Orange**.

Oranienbaum, ſchönes ruſſiſchkaiſerliches Luſtſchloß in Ingermannland, Kronſtadt gegenüber, 4 Meilen von Petersburg, am finniſchen Meerbuſen. * ein kleiner Ort nebſt einem Luſtſchloſſe in einem Walde, einige Meilen von Deſſau, dem Fürſten von Anhalt-Deſſau gehörig.

Oranienburg, ein Städtchen an der Havel in der Mittelmark, 1 Meile von Berlin. Es hieß vor dieſem Bozau. Churfürſt Friedrich Wilhelms des Groſſen Gemahlinn Louiſe, aus dem Hauſe Oranien, legte hier ein Luſtſchloß an, und ſeit der Zeit heißt das Städtchen nach ſolchem Oranienburg. * geringes ruſſiſches Städtchen im Gouvernement von Woroneſch. Als der Fürſt Menſchikof, dem es gehörte, in Ungnade fiel, ward er dahin relegirt.

Oranienpolder, ein Hafen an der Maaß in Südholland kam in der oraniſchen Erbſchaft an Preuſſen, und wurde 1754 von dieſem an das Haus Naſſau-Oranien überlaſſen.

Oranienſaal, ein Ort unweit vom Haag in Holland, hieß ſonſt das Haus im Buſch, und gehört dem Prinzen Erbſtatthalter. Der daſige groſſe Saal ſoll von Jordan Honthorſt und Anton von Eyb gemahlt worden ſeyn.

Oranienſtein, Schloß an der Lohne im Naſſauiſchen, nicht weit von Dietz.

Oranienwald, ſchönes von Albertina Agnes, Gemahlinn des friesländiſchen Statthalters Wilhelm Friedrichs von Naſſau-Dietz, erbautes Schloß im Quartiere Zevennolden in Frießland.

Oratavia, Hauptſtadt auf der Inſel Teneriffa, einer von den kanariſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, weſtwärts von Marokko in Afrika.

Orb oder **Urb**, Flecken im churmaynziſchen Amte Hauſſen, wo ſehr feines und weiſſes Salz geſotten wird.

Orba, ein Fluß im obern Theile von Italien, welcher im Genueſiſchen entſpringt, und bey Alexandrien in die Bormida fällt.

Orbaſſan, Städtchen im eigentlichen ſogenannten Piemont in Italien, zwiſchen Pignerol und Turin.

Orbe, **Orben**, **Urbe**, ein Städtchen im Pais de Vaud in der Schweitz,

Schweiz, am Fluſſe gleiches Namens, welcher bey Jverdun in den See von Neufchatel fällt.

Orbitello, Feſtung im Großherzogthume Toſcana, an einem See, den das ins Land dringende Meer macht. Der Hafen iſt ſchön, hat einen ſchmalen Eingang zwiſchen 2 Erdſpitzen, und wird durch etliche Forts beſchützt. Dieß iſt der Hauptort des ſogenannten Stato de gli Preſidii, welcher dem Könige von Neapel gehört.

Orcadiſche Inſeln, ſ. Orkneys.

Orchilla, eine von den kleinen antilliſchen Inſeln weſtwärts von Tortuga, und nordwärts von Terra firma in Nordamerika.

Ordingen, Stadt, Schloß und Reichsherrſchaft im Cölniſchen, 1 Meile von Kaiſerswerth.

Ordorf, Städtchen und Schloß am Flüßchen Ohr in Thüringen.

Ordunna, eine Stadt im eigentlichen Biſcaya in Spanien, in einer angenehmen aber von lauter Bergen umgebnen Gegend.

Orebro, ſ. Oerebro.

Orehova, kleine türkiſche Stadt in der Bulgarey.

Orenburg, ein ſchönes Gouvernement des aſiatiſchen Theils von Rußland, das erſt in neuern Zeiten angelegt worden iſt. Es liegt hauptſächlich um den Fluß Jaik, und hat zum Theil Koſaken zu Einwohnern, welche von dem Fluſſe die Jaikiſchen genannt werden. Die Provinz Ufim iſt dazugeſchlagen worden. * Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, ward 1738 von der Kaiſerinn Anna am Zuſammenfluſſe des Or und Jaik angelegt, wegen der unbequemen Lage aber 1740 weiter unterwärts am Jaik verſetzt.

Orenoque, Oronoco, einer der größten Flüſſe in Südamerika. Er hängt durch einen Arm mit dem Rio Negro, und durch dieſen mit dem Amazonenfluſſe zuſammen.

Orenſe, eine biſchöfliche Stadt der Provinz Gallicien in Spanien, in einer fruchtbaren Gegend am Fluſſe Minho.

Orfa, eine Stadt am Euphrat in der aſiatiſchen Provinz Diarbeker. * ein türkiſches Gouvernement in Aſien, welches gegen Norden an das Gouvernement Diarbekir, gegen Süden an die Wüſte Sindshar, gegen Weſten an den Euphrat, und gegen Oſten an das Gouvernement Monſul grenzt.

Orford, ein Flecken der Provinz Suffolk in England, an der Mündung des Fluſſes Ore, und dabey iſt die Landſpitze Orfordneß.

Orgaz, ſpaniſches Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, in dem Theile der Provinz Neukaſtilien, welcher la Mancha heißt.

Orgelet, ein Städtchen in der Franche Comté, wo viel Tuch fabricirt wird.

Orgon, ein Städtchen unweit der Durance im Gouvernement von Provence.

Orheim, Flecken am Ockerfluſſe im Stifte Hildesheim.

Oria, ein Städtchen in der Terra d'Otranto des Königreichs Napoli, mit dem Titel eines Marcheſats, welchen das Haus Imperiali führt.

Orient, ſ. l'Orient.

Oriolo, ein kleiner Ort des Patrimonio di St. Pietro im Kirchenſtaate, mit dem Titel eines Fürſtenthums. Er gehört dem Hauſe Altieri.

Origny, ſ. Alderney.

Orihuela, eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Valencia, an der Segura, und in einer fruchtbaren Gegend; hat eine Univerſität.

Orinoco, ſ. Oronoco.

Oriſtagni, befeſtigte Stadt in dem ſüdlichen Theile der Inſel Sardinien, mit einem Hafen an dem nach ihr benannten Meerbuſen. Sie hat den Titel eines Marcheſats.

Orixa, ein Königreich auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges im Reiche des Großmoguls, das einen Theil des Königreichs Golconda ausmacht. Der Fluß Guenga trennt es von Bengalen. Die Hauptſtadt Golconda liegt am bengaliſchen Meerbuſen.

Orkneys (die) oder orkadiſchen Inſeln, liegen nordwärts über Schottland, und werden vom feſten Lande durch die gefährliche Meerenge Penthland Firth getrennt. Ihre Anzahl erſtreckt ſich auf 28. Sie haben eine Zeit lang den Dänen gehört, bis König Chriſtian I. ſie ſeiner Tochter, die an Jacob III. König von Schottland verheurathet war, zum Brautſchatze mitgab.

Orla, Orl, ein Fluß, welcher im Oſterlande in Meiſſen bey dem Städtchen Triptis entſpringt, und bey Orlamünde in die Saale fällt.

Orlamünde, Stadt und Amt in Thüringen zum Fürſtenthume Altenburg gehörig.

Orlanda, ein Vorgebirge an der nördlichen Küſte des Val di Demona in Sicilien.

Orleanois, eines von den 12 Generalgouvernements in Frankreich. Es grenzt an die Normandie, Isle de France, Champagne, Bourgogne, Nivernois, Berry, Touraine und Maine, und beſteht aus dem eigentlichen Orleanois, Blaiſois, Sologne, Beauſſe, Dunois, Vendomois, Gatinois und Perche. Der vornehmſte Fluß iſt die Loire, hernach kommen die Yonne, Eure, Loiret ꝛc. Es giebt in dieſem Gouvernement 2 merkwürdige Kanäle, welche die Loire und Seine miteinander vereinigen. Das eigentliche Orleanois wird in Ober- und Unter-Orleanois eingetheilt, und iſt eines der fruchtbarſten Länder in ganz Frankreich.

Orleans, und in noch ältern Zeiten Cenabum, iſt eine alte groſſe Stadt an der Loire, mit einer ſchönen ſteinernen Brücke über dieſelbe, und auf derſelben ſteht das bronzene Denkmal des berühmten Mädchens von Orleans, oder Jeanne d'Arc, welches dieſe 1429 von den Engländern belagerte Stadt glücklich entſetzte. Die Stadt hat einen Biſchof und eine Univerſität, welche aber blos die Rechtsgelehrſamkeit lehrt. * Neu= die Hauptſtadt von Louiſiana in Nordamerika, auf einer Inſel in der Mündung des Miſſiſippi. Sie ward 1718 bey Gelegenheit des berühmten miſſiſippiſchen Aktienhandels unter dem Regenten dem Herzoge von Orleans angelegt, und nach ihm genannt. Sie gehört nunmehr den Spaniern.

Orlick, ein Bergſchloß im Prachenſerkreiſe in Böhmen.

Orlow oder Orel, eine kleine Stadt des Gouvernements von Kaſan, am Fluſſe Wiatka, im aſiatiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs.

Ormea, eine Stadt am Fluſſe Tanaro in Piemont.

Ormond, eine Landſchaft, die den nördlichen Theil von Tipperary ausmacht, und zur Provinz Munſter in Irrland gehört. Die Familie Buttlar führt den herzoglichen Titel davon.

Ormus, eine Inſel am Ausgange des perſiſchen Meerbuſens in das arabiſche Meer. Sie gehört zur perſiſchen Landſchaft Kyrman. * Stadt und Feſtung gemeldter Inſel. * Der Meerbuſen iſt ein Theil des arabiſchen Meeres, und er=

 ſtreckt

ſtreckt ſich von der Meerenge Moiſandar bis an das Capo de Razal Gate. * Das Vorgebirge liegt an den Provinzen von Fars und Kyrman in Perſien.

Orne, Fluß in der Normandie, welcher unterhalb Caen in das mittelländiſche Meer fällt. * Fluß in Lothringen, der ſich bey Metz in die Moſel ergießt.

Ornet, ein Ort in der Woywodſchaft Marienburg in Polniſchpreuſſen.

Oronoko, ſ. Orenoque.

Oronds, ehemals Orontes, ein berühmter Fluß in dem türkiſchen Gouvernement von Aleppo und Tarablus in Aſien. Er entſpringt auf dem Libanon, verkriecht ſich eine lange Strecke unter der Erde, kommt alsdann wieder hervor, fließt bey Antiochien vorbey, und fällt neben Seleucien ins mittelländiſche Meer.

Oropeſa, eine Stadt im Königreiche Valencia in Spanien, am mittelländiſchen Meere. Gleichen Namen führt auch eine kleine Stadt in Peru in Südamerika.

Orſowa, dieſen Namen führen 2 Oerter in der Wallachey. Altorſowa iſt eine mittelmäſſige Stadt, und Neuorſowa eine Feſtung an der Donau.

Orſoy oder Orſaw, befeſtigtes Städtchen im Herzogthume Cleve, am weſtlichen Ufer des Rheins, 1 M. von Rheinsberg.

Orſza, eine Stadt in der witepskiſchen Provinz des ruſſiſchen Reichs, welche vor der Theilung des polniſchen Reichs im J. 1772 zum Großherzogthume Litauen gehörte, mit einem Schloſſe am Dnieper, und einem Gymnaſium.

Orta, ein Städtchen am See gleiches Namens, im Gebiete von Novara des Herzogth. Mayland.

Orta oder Horta, ehemals Hortanum, ein Städtchen im Patrimonio di St. Pietro des Kirchenſtaates, auf einem Hügel am Zuſammenfluſſe der Nera und der Tiber. Es hat einen Biſchof.

Orte in der Schweitz, ſind ſo viel, als Cantons. Die fünf Orte Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug werden zuweilen die katholiſchen Cantons genennt. Zugewandte Orte ſind die Städte und Länder, welche ein Bündniß mit den 13 Cantons errichtet haben.

Ortegal, ein Vorgebirge mit einem Schloſſe in der ſpaniſchen Provinz Gallicien.

Ortenau, im weitläuftigen Verſtande verſteht man darunter den Strich, der zwiſchen dem Brisgau und der Marggrafſchaft Baden, dem Schwarzwalde und dem Rhein liegt. Die Landvogtey Ortenau hingegen iſt blos der Strich, welcher vom obigen übrig bleibt, wenn man die heſſendarmſtädtiſchen Aemter Wilſtädt und Lichtenau auf der einen, und die biſchöflich-ſtraßburgiſchen Aemter Oberkirch und Oppenau auf der andern Seite abzieht.

Ortenburg, Herrſchaft und Stadt an der Drau in Oberkärnthen, dem Fürſten von Portia gehörig. * Ortenberg, Artenberg, Grafſchaft in Niederbayern, welche beſondern Grafen gehört, und an die Herrſchaft Neuburg ſtößt. Altortenburg iſt ein Schloß und Marktflecken darin, und Neuortenburg blos ein Schloß. * Herrſchaft, Stadt und Schloß zwiſchen der Grafſchaft Hanau und der Wetterau; gehört dem Churfürſten von Maynz.

Ortenegg, Schloß und Herrſchaft in Mittelkrain; gehört den Grafen von Lichtenberg.

Ortona a Mare, ein Städtchen

chen des dieſſeitigen Abruzzo im Königreiche Neapel am Meere, mit einem Biſchofe.

Ortrand, kleine churſächſiſche Stadt des Amtes Groſſenhayn im meißniſchen Kreiſe, welche ehemals ein beſondres Amt war.

Ortygia, die berühmteſte der cycladiſchen Inſeln, ſonſt auch Delos genannt, im ägeiſchen Meere.

Oruba, kleine holländiſche Inſel, welche zu den kleinen antilliſchen Inſeln Sotto vento gehört, und nicht weit von der Inſel Curaſſau liegt.

Orvieto, eine Stadt im Kirchenſtaate, deren Gebiete Orvietano oder Territorio d'Orvieto heißt. Sie iſt nur klein, und liegt auf einem Felſen.

Oruſt, Inſel in der Provinz Cattegat unter der Provinz Bahus.

Orwel, ein Fluß in England, der mitten in Suffolk entſpringt, bey Ipſwich vorbeyfließt, und ins deutſche Meer fällt.

Orzi nuovo u. Orzi vecchio, 2 kleine Städtchen der Republik Venedig im Gebiete von Breſcia; erſteres iſt befeſtigt und liegt am Fluſſe Oglio.

Oſacca, groſſe Stadt mit einem Hafen auf der Inſel Niphon in Japan bey Aſien.

Oſaſco, Grafſchaft in Piemont gegen Pignerol in Italien, darin der Hauptort gleichen Namen hat, und ein offener Flecken iſt.

Oſchatz, churſächſiſche Stadt und Amt in einer fruchtbaren Gegend im Meißnerkreiſe.

Oſchersleben, Städtchen und Amt am Fluſſe Bode im Fürſtenthume Halberſtadt.

Oſero, venetianiſche Inſel an den Küſten von Dalmatien, die mit der Inſel Cherſo durch eine Brücke zuſammenhängt. Die Hauptſtadt Oſero hat einen Biſchof.

Oſiach, alte Benediktinerabtey am Oſiacherſee in Oberkärnthen.

Oſimo, Städtchen des päbſtlichen Gebietes auf einem Hügel in der Mark von Ancona, mit einem Biſchofe.

Oſma, kleines Städtchen in Altkaſtilien am Fluſſe Douro in Spanien. Sie iſt mit einer Univerſität verſehen.

Oſmanniſches Reich, iſt ſo viel, als die Türkey oder das türkiſche Reich.

Oſnabrück, ein anſehnliches Bißthum in Weſtphalen; wird kraft des weſtphäliſchen Friedens, bald von katholiſchen Biſchöfen, bald von Biſchöfen, die aus dem churfürſtl. Hauſe Braunſchweig-Lüneburg poſtulirt werden müſſen, regiert. * der vornehmſte Ort darinnen, davon der weſtphäliſche Friede auch der oſnabrückiſche genannt wird. Die Einwohner ſind meiſtentheils evangeliſch.

Oſorno, beträchtliche Stadt in einer kalten Gegend im Königreiche Chili; hat einige Zeugmanufakturen und Goldbergwerke.

Oſſa, bey den alten Griechen berühmter Berg in Theſſalien. Zwiſchen ihm und den Bergen Pelion und Olympus lag das angenehme Thal Tempe.

Oſſeg, Ciſtercienſerkloſter im Leutmeritzerkreiſe in Böhmen.

Oſſenberg, Herrlichkeit des Fürſtenthums Mörs, gegen Norden am Rhein.

Oſſenthal, ein Thal im Stifte Paderborn, wo ſich die Wüſte Sende endigt.

Oſſery, Grafſchaft in Leinſter in Irrland, gehört dem Herzoge von Ormond, und hat einen Biſchof, der zu Kilkenny reſidirt.

Oſſuna, alte, groſſe und wohlbewohnte Stadt des Königreichs Sevilla in der ſpaniſchen Provinz

Andaluſien; hat eine Univerſität und den Titel eines Herzogthums.

Oſtalric, Städtchen in Katalonien, am Fluſſe Tordera in Spanien.

Oſtangeln, eines von den Theilen des Königreichs England, wie man ſie auf den ältern Charten findet. Es war ein vor Alters von den Angelſachſen geſtiftetes Königreich, welches gegen Oſten und Norden am deutſchen Meere, gegen Süden aber an das Königreich der Oſtſachſen, und gegen Weſten an das Königreich Mercien grenzte.

Oſtbottn, ſ. Bottn.

Oſte, Fluß im Lüneburgiſchen; entſpringt unterhalb der Vogtey Toſtedt, und fällt endlich in die Elbe.

Oſtein, Schloß und Flecken zwiſchen der Lauch und Thur in Oberelſaß; gehört den Grafen von Oſtein.

Oſtenby, ein Hafen mit einem Schloſſe auf der ſchwediſchen Inſel Oeland in der Oſtſee.

Oſtende, ſ. Ooſtende.

Oſterberg, den Herren von Erberg gehörige Herrſchaft in Untercrain.

Oſterburg, ein Städtchen der brandenburgiſchen Mittelmark am Zuſammenfluſſe der Uchte u. Bieſe. * Herrſchaft und altes Schloß in Untercrain, den Herren von Erberg gehörig.

Oſterfeld, ein Städtchen im Oſterlande; gehört ins Stift Naumburg.

Oſtergard, kleine zur Krone Schweden gehörige Inſel; hat einen guten Hafen, und liegt nicht weit von Gothland.

Oſterhofen, Stadt und Pfleggericht unweit der Donau in Niederbayern. Nicht weit davon liegt eine Prämonſtratenſerabtey gleiches Namens.

Oſterholm, Schloß auf der Inſel Alſen.

Oſterland, alter und zum Theil noch üblicher Name eines Strich Landes, der in zerſchiedenen Jahrhunderten auch einen ſehr zerſchiedenen Umfang gehabt hat. Man verſteht insgemein dasjenige Stück Landes darunter, deſſen Grenzen ſich gegen Süden an das Vogtland und die gräflich-reuſſiſchen Länder, gegen Weſten bis an die Saale und Thüringen, gegen Norden an das Stift Naumburg, und gegen Süden an den erzgebirgiſchen Kreis erſtreckt. Es haben an dieſem Striche Churſachſen, Sachſen-Weimar, Saalfeld u. Gotha Theil.

Oſternohe, Amt, Dorf und Bergſchloß im Bayreutiſchen, an den nürnbergiſchen Grenzen in Franken.

Oſterode, hannöveriſche Stadt und Amt an der Söſe, nicht weit vom Harze; wird in die Alt- und Neuſtadt eingetheilt. * Städtchen, Amt und Schloß an der Dribenitz in Preuſſen.

Oſterſtein, das Reſidenzſchloß der Grafen von Reuſſen, geraiſcher Linie. Es liegt vor der Stadt auf dem Berge im Hayne.

Oſtervant, dieſen Namen führt ein Strich Landes um die Stadt Bouchain im franzöſiſchen Antheile von Hennegau in den Niederlanden.

Oſterwick, eine befeſtigte kleine Stadt an der Ilſe im Fürſtenthume Halberſtadt. Sie hat gute Wollmanufakturen.

Oſtfrießland, ein Fürſtenthum in Deutſchland, welches in Anſehung des gegen Weſten liegenden Frießlandes oder Weſtfrießlandes, einer Provinz der vereinigten Niederlande, alſo genennt wird, zum weſtphäliſchen Kreiſe gehört, und ungefähr 9 Meilen

lang und breit iſt. Es liegt an der Nordſee, wird ſonſt auch Emden genannt, gehört dem Könige von Preuſſen, und iſt proteſt. Religion.

Oſtgothland, ſ. Gothland.

Oſthammer, Städtchen mit einem Hafen in der Provinz Upland am bothniſchen Meerbuſen in Schweden.

Oſtheim vor der Rhöne, ein Städtchen in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg, nach Sachſenweimar gehörig. Der Zuname ſtammt vom Gebirge Rhöne her. * Flecken in Franken, zwiſchen Kitzingen und Schweinfurt.

Oſthofen, Schloß und Dorf in Unterelſaß, 2 M. über Straßburg.

Oſtia, geringes Städtchen des Kirchenſtaats, am öſtlichen Arme der Tiber.

Oſtiglia, kleiner artiger Ort des Herzogthums Mantua in der Lombardey, am nördlichen Ufer des Po, Revere gegenüber.

Oſtindien, ſ. Indien (Oſt-)

Oſtrau, **Oſtrow**, eine Stadt des Preranerkreiſes im Marggrafthume Mähren.

Oſtritz, Städtchen des görlitziſchen Kreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz.

Oſtrog, eine Stadt in Volhynien in Kleinpohlen, am Fluſſe Storia. Es iſt der vornehmſte Ort des Herzogthums dieſes Namens.

Oſtrogoſchk, eine Stadt des woroneſiſchen Gouvernements im europäiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs.

Oſtroſitz, türkiſche Grenzfeſtung an der Unna in Croatien. Sie ward 1661 vom General Serini zerſtört.

Oſtrowitz, Stadt und feſtes Schloß im ungariſchen Dalmatien.

Oſtrow, ſ. Oſtrau.

Oſtrow, Feſtung und Stadt des ruſſiſchen Reichs, auf einer Inſel im Fluſſe Wilicka, nicht weit von Plesko.

Oſtſee, ſ. Baltiſches Meer.

Oſtuni, Städtchen in der Terra d'Otranto des Königreichs Napoli, mit einem Biſchofe.

Oſwego, eine Stadt der Iroquois oder 5 Nationen, weſtwärts vom See Ontario oder Frontiniac in Kanada in Nordamerika.

Oſweſtry, ſehr alte Stadt mit einem Kaſtell in Shropshire in England.

Oſwiecim, ein Herzogthum der Woywodſchaft Krakau in Kleinpohlen. Die Stadt gleiches Namens liegt an der Weichſel, und iſt ſowol als das Schloß, hölzern. Im letztern Theilungstraktate iſt es an das Haus Oeſterreich gekommen, und gehört itzt zum Wielitſchkerkreiſe.

Otahite, Inſel auf dem groſſen Südmeere, welche 1715 bey der erſten Entdeckung King Georg III. Island, nachher von dem franzöſiſchen Kapitän Bougainville Taiti genannt ward, nunmehr aber, da ſie vom Kapitän Cook und noch ein paar andern engliſchen Schiffen bey der Reiſe um die Welt beſucht worden, den Namen Otahite bekommen hat.

Othenſee, däniſche Hauptſtadt auf der Inſel Fünen.

Otilienberg, eine Herrſchaft in Schwaben.

Otley, Stadt am Fluſſe Werſe im weſtlichen Theile der Provinz York in England.

Otmachau, kleine Stadt des Fürſtenthums Neyſſe in Schleſien, an der Neyſſe. Der Fürſt und Biſchof hat hier ein Schloß und ſeine Regierung des Bißthums Breßlau und Fürſtenth. Neyſſe.

Otranto, **Terra d'Otranto**, Provinz des Königreichs Neapel, welche einen Theil von Apuglia

oder dem alten Kalabrien ausmacht. Sie hieß ehemals auch Meſſapia und Japygia. Sie iſt von 3 Seiten mit der See umgeben, und grenzt gegen Nordweſt nur an Bari. * Hauptſtadt itztgedachter Provinz, liegt auf einer felſigten Inſel, und hängt vermittelſt einer Brücke mit dem feſten Lande zuſammen. Sie hat einen guten Hafen, und wird durch ein Schloß beſchützt. Bey gedachter Stadt iſt das Cap Otranto.

Otricoli, geringes Städtchen auf einer Anhöhe im Herzogthume Spoleto im Kirchenſtaate. Nicht weit davon ſieht man in einer Ebne an der Tiber die Reſte der alten Stadt Ocriculum oder Ocrea.

Ottenbeuern oder **Ottobeuern**, Benediktinerabtey in Schwaben im Marktflecken dieſes Namens am Fluſſe Günz. Der Prälat iſt ein unmittelbarer Reichsſtand, und das Kloſter ſammt der Kirche ſind fürſtl. Gebäude.

Ottendorn, ein churcöllniſches Städtchen in Weſtphalen, an den märkiſchen Grenzen.

Ottenhaim, Marktflecken an der Donau in Oberöſterreich, der gräflich-ſtarenbergiſchen Familie gehörig.

Ottenſtein, anſehnlicher Flecken mit einem Schloſſe, im Hochſtifte Münſter in Weſtphalen. * Städtchen und Amt, dem Herzoge von Braunſchweig gehörig. * dem Grafen von Lamberg gehöriges Schloß in Unteröſterreich. * ein Schloß im obern Erzſtifte Trier, bey der Stadt Witlich.

Otterndorf, Hauptſtadt im Lande Hadeln im Bremiſchen, am Einfluſſe des Medem in die Elbe.

Ottersberg, Städtchen, Schloß und Amt des Fürſtenthums Lautern in der Unterpfalz. * Flecken und Amt des Herzogthums Bremen, an der Wümme.

Ottmarsheim, **Ottmarſen**, Flecken mit einer Commenthurey im Sundgau in Schwaben, unweit des Rheins.

Ottona, Städtchen mit einem Biſchofe im dieſſeitigen Abruzzo in Napoli.

Ottoſchatz, Grenzfeſtung im fiſchreichen Waſſer Glatzka im ungariſchen Dalmatien. Ein ganzer Diſtrikt hat von ihr den Namen.

Ottweiler, Stadt und Schloß im Weſterreiche, am Fluſſe Bliß, 3 M. von Saarbrück. Die Herrſchaft gehört zu Naſſau-Saarbrück.

Otzberg, Flecken und Oberamt dieſſeits des Rheins, zur Unterpfalz gehörig, zwiſchen dem Heſſendarmſtädtiſch- und Erpachiſchen.

Ouchy, kleiner Hafen am Genferſee in der Schweitz, nicht weit von Lauſanne, wo die Ueberfahrt nach dem jenſeitigen Ufer iſt.

Oudengarden, **Audenaarden**, Stadt im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern, die von der Schelde umgeben und durchfloſſen wird. Mitten in der Stadt liegt die alte Burg Pamele, der Sitz einer Baronie.

Oudenboſch, anſehnliche Herrſchaft im holländiſchen Brabant, welche dem Erbſtatthalter aus der oraniſchen Erbſchaft gehört.

Oudevater, befeſtigte Stadt in Südholland, durch welche die Yſſel fließt.

Ovelgünne, der beſte Ort im Budjadingerlande in der Grafſchaft Oldenburg.

Overflacque, groſſe zu Südholland gehörige Inſel, mit vielen volkreichen Dörfern.

Overyſſel, Provinz der vereinigten Niederlande, welche gegen Norden an Frießland, gegen Oſten an Deutſchland, gegen Süden an Geldern, und gegen Weſten an der Süderſee grenzt. Ihr Name zeigt

zeigt an, daß ſie in Anſehung Hollands über oder jenſeits der Yſſel liegt. Auſſer der Yſſel iſt noch die Vecht merkwürdig, welcher aber ein andrer Fluß iſt, als der in Utrecht und Holland. Sie wird in 3 Quartiere eingetheilt, in das von Salland, Twenthe und Vollenhoven.

Oueſſant, kleine Inſel an den Küſten von Bretagne in Frankreich, welche 8 franzöſiſche Meilen im Umfange, und den Titel eines Marquiſats hat. Sie wird durch ein Schloß beſchützt, und hat zum Behufe der im Hafen zu Breſt einlaufenden Schiffe einen Leuchtthurm.

Ougly, ſ. Heugly.

Oviedo, Hauptſtadt der Provinz Aſturien in einer erhabnen Ebne zwiſchen den Flüſſen Ove und Deva in Spanien. Nach dem erſten hieß ſie vormals Ovetum. Die Univerſität iſt 1580 geſtiftet. Die Stadt hat einen Biſchof.

Oukham, ſ. Oakeham.

Oulney, Marktflecken in der engliſchen Provinz Buckingham, am weſtlichen Ufer der Ouſe.

Oulx, geringes Städtchen in Piemont, an den franzöſiſchen Grenzen. Es gehörte ſonſt zu Dauphiné.

Oundle oder **Avondale**, ein Städtchen der Provinz Northampton am Fluſſe New in England.

Ourique, eine Stadt der Provinz Alentejo in Portugal.

Ouſe, ein anſehnlicher Fluß in England, der an den Grenzen der Provinz Nordhampton entſpringt, durch Bedford, Huntingdon, Cambridge läuft, und bey Lynn in Norfolk ins deutſche Meer fällt. Eine andre kleinere Ouſe entſpringt in der Provinz York, und fällt in den Humber. Ein dritter Fluß dieſes Namens fließt in der irrländiſchen Provinz Leinſter.

Ouſtioug, Provinz des ruſſiſchen Reichs, an der Dwina, welche groß, aber voller Waldung iſt. Die Hauptſtadt Ouſtioug hat ein feſtes Schloß, und liegt ebenfalls an gedachtem Fluſſe.

Outeiro, kleiner Ort mit einem feſten Bergſchloſſe, zwiſchen den Flüſſen Sabor und Macas, in der portugieſiſchen Provinz Traz os Montes.

Owar, ſ. Altenburg.

Oxford, anſehnliche Provinz in England, welche ſehr fruchtbar iſt, und geſunde Luft hat. * die Hauptſtadt gedachter Provinz, auf einer geringen Anhöhe an der Iſis. Hier iſt die berühmteſte Univerſität in ganz England.

Oye, Grafſchaft im Gouvernement von Picardie in Frankreich, mit einem Flecken dieſes Namens.

Oyſe, ein Fluß in Frankreich, welcher an den Grenzen von Frankreich entſpringt, und unterhalb Pontoiſe, 6 Meilen von Paris, in die Seine fällt.

P.

Pa, eine Stadt in der chineſiſchen Provinz Pecking in Aſien.

Paa, ungariſches Schloß, nicht weit von Stuhlweiſſenburg.

Paar, kleiner Fluß in Oberbayern, an dem die Stadt und das Amt Schrobenhauſen liegt.

Pacamores, Provinz des ſpaniſchen Königreichs Peru, die am Lande der Amazonen ſüdwärts von Quixos liegt.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Inſel Sumatra in Oſtindien in Aſien, welches dem Könige von Achem zugehört.

Pachacama, fruchtbares Thal im Königreiche Peru.

Pachſu und **Antipachſu**, ehemals **Paxi**, ein paar kleine Inſeln des griechiſchen Archipelagus, zwiſchen Sanct Maura und Corfu.

Pacificum mare, das ſtille **Meer**, das größte von allen Weltmeeren, und nimmt den ungeheuren Raum zwiſchen Aſien und Amerika ein. Es heißt auch das Südmeer oder **Mar del Zur**.

Pactolus, Fluß in dem alten Lydien, welches einen Theil des heutigen Kleinaſiens ausmachte. Er iſt wegen ſeiner bey ſich führenden Goldkörner bey den alten Dichtern berühmt, und fällt in den Fluß Sarabat.

Paczanow, eine Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Padang, eine Stadt auf der weſtlichen Küſte der Inſel Sumatra in Oſtindien bey Aſien. Sie gehört den Holländern, die bey dem Hafen ein Fort angelegt haben.

Pader, kleiner Fluß in Weſtphalen, welcher in Paderborn entſpringt, hernach in die Lippe fällt.

Paderborn, anſehnliches Bißthum in Weſtphalen. Es liegt zwiſchen den Grafſchaften Lippe, Rietberg und Waldeck, der Abtey Corvey und dem Herzogthume Weſtphalen. Die bekanntern Flüſſe ſind die Weſer, die Dimel, die Bever, die Emmer, die Ems und die Lippe. Hohe Berge, die **Egge** genannt, theilen das Bißthum in 2 Theile, in den **Vor-** und **Oberwaldiſchen** Diſtrikt. * Hauptſtadt des itzgedachten Bißthums; ſie hat den Namen von dem mitten in derſelben entſpringenden Fluſſe Pader.

Padis, feſtes Schloß in der liefländiſchen Provinz Eſthland, am Fluſſe Aſſo.

Padock, zu Siebenbürgen gehörige Feſtung in Oberungarn.

Padova, ſ. **Padua**.

Padſtow, ziemlich anſehnliche Stadt der Provinz Cornwall in England. Sie hat einen guten Hafen, den der Fluß Camal macht.

Padua, **Padova**, groſſe alte Stadt und Univerſität in Italien. Sie liegt am Fluſſe Brenta, hat einen Biſchof, und ihr Gebiete, il **Paduano** genannt, macht einen anſehnlichen Antheil der Länder der Republik Venedig aus.

Paduano (il) das Gebiete der itztbeſchriebnen Stadt Padua.

Padule, Herrſchaft im Principato oltra in Neapolis; iſt ein Fideicommiß des Hauſes Cibo von Maſſa.

Päbſtliches Gebiete, ſ. **Kirchenſtaat**.

Pagano, Flecken der Provinz Baſilicata in Neapel, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Paglia, ein Fluß, welcher im Gebiete von Siene in Toſcana entſpringt, und oberhalb Orvieto in die Tiber fällt.

Pagliano oder **Paliano**, Stadt und Herzogthum in der Campagna di Roma des Hauſes Colonna.

Pago, Inſel an der Küſte von Dalmatien; gehört den Venetianern. Die darauf liegende kleine Stadt führt gleichen Namen.

Pais-bas, ſ. **Niederlande**.

Pais de Vaud, das **Land Waadt** oder **Waat**, anſehnlicher zum Kanton Bern gehöriger Strich Landes, welcher die Schweitzerſeite des Genferſees einſchließt. Einige begreifen ſogar alles Land zwiſchen dem Genferſee und Murten darunter. Dieſes Land kam von dem burgundiſchen Reiche an

das deutſche Reich, hernach meiſtentheils an das Haus Savoyen, bis es der Kanton Bern im Jahre 1536 eroberte.

Paita, kleine Stadt mit einem Hafen am Südmeere in Peru im ſüdlichen Amerika, welche in einer heiſſen und unfruchtbaren Gegend liegt, auch Mangel an friſchem Waſſer hat.

Paläſtina, das gelobte Land, weil es den Iſraeliten von Gott verheiſſen war; hieß in mittlern Zeiten das heilige Land, weil man die heiligen Kriege oder Kreuzzüge anſtellte, um den Mahomedanern das Grab Chriſti und andere heilige Oerter zu entreiſſen. Dieſes Land gehört heutiges Tages zum türkiſchen Gouvernement von Damaſchk, und liegt ganz hinten am öſtlichen Ende des mittelländiſchen Meeres. Gegen Norden ſtößt es an Phönicien und Syrien, gegen Oſten an das wüſte, und gegen Süden an das peträiſche Arabien. Paläſtina war bey den Juden ehemals nach den 12 Stämmen oder Söhnen Jakobs in ſo viel Theile getheilt. Das Land hat viel Berge, iſt aber doch ſehr fruchtbar. Die heutigen Einwohner des Landes ſind Türken, Araber, Juden und Chriſten. An den ſogenannten heiligen Oertern giebt es Mönchsklöſter, die zum Theil den Türken einen jährlichen Tribut entrichten müſſen, und theils katholiſch, theils griechiſch, theils armeniſch ſind.

Palafugel, ſ. Palamos.

Palambang, holländiſche Faktorey und Fort auf der Inſel Sumatra in Oſtindien. Mit den Inländern wird hier ſtarker Handel mit Pfeffer getrieben, weil der König dieſer Gegend allen hier wachſenden Pfeffer den Holländern liefern muß. * Hauptſtadt eines Königreichs auf der Inſel Java an der ſüdöſtlichen Spitze in Oſtindien, welches von der Inſel Belly durch einen engen Kanal getrennt wird, und von den Holländern ganz unabhängig iſt.

Palamos, eine kleine befeſtigte Stadt der ſpaniſchen Provinz Katalonien, mit dem Titel einer Grafſchaft und einer Citadelle.

Palanka, befeſtigter Flecken der Bodrogergeſpannſchaft in Niederungarn. * Städtchen am Dnieſter in der kleinen Tartarey.

Palazzuolo, Städtchen des Diſtrikts Breſciano im venetianiſchen Gebiete. * ein geringter Ort im Val di Noto auf der Inſel Sicilien, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Palencia, ſpaniſche Stadt in der Provinz Leon. Sie hat einen Biſchof. Die Univerſität, welche hier gegen den Anfang des 13ten Jahrhunderts errichtet ward, iſt nach Salamanca im Jahre 1239 verlegt worden.

Palenz, kleine Stadt, Schloß und Amt im Trieriſchen.

Palenzerthal, kleines Gebiet in den italieniſchen Vogteyen, welche die Schweitzer im Mayländiſchen beſitzen.

Paleocaſtro, Stadt mit einem guten Hafen und Schloſſe an der öſtlichen Küſte der Inſel Candia; gehört den Türken.

Palermo, Hauptſtadt der Inſel Sicilien, und Reſidenz des Vicekönigs. Sie hat einen Erzbiſchof, eine Univerſität und eine Menge von Kirchen und Klöſtern.

Paleſtrina, ehemals Präneſte, kleine Stadt im Patrimonio di St. Pietro des Kirchenſtaats. Sie iſt der Hauptort eines Herzogthums, das dem Hauſe Colonna gehört. * groſſe und ſtarkbewohnte Inſel im venetianiſchen Gebiete,

welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocca, und gegen Mittag an den Hafen di Chioggia grenzt. Der vornehmſte Ort darauf hat gleichen Namen.

Paliano, ſ. Pagliano.

Palicat oder Paliacata, eine Stadt mit einem Hafen, an einem Fluſſe gleiches Namens, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien. Es iſt die Hauptniederlage der Holländer, auf der Küſte von Koromandel. Das dazugehörige Fort heißt Geldria.

Palimban, Königreich und eine Stadt auf der Inſel Sumatra.

Palinuro, ein Vorgebirge im Principato citra in Neapolis, zwiſchen dem Meerbuſen von Salerno und Policaſtro.

Palipatnam, Feſtung im Königreiche Achem in Oſtindien; iſt 1663 von den Holländern erobert worden.

Paliques, 2 Seen bey der Stadt Catanea in Sicilien.

Pallant, Schloß, Städtchen und Herrſchaft im Herzogthume Jülich, dem Fürſten von Waldeck gehörig. Es iſt das Stammhaus der freyherrl. Familie von Pallant in Weſtphalen und den Niederlanden.

Pallosinſeln, ſ. Philippiniſche Inſeln.

Palma, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums im Val di Mazara von Sicilien. * nova, wohlbewohnte Stadt in Patria del Friuli des venetianiſchen Gebietes. Sie iſt zugleich eine Grenzfeſtung am Kanale von Roja. * (Golfo di) ein Meerbuſen an der ſüdlichen Küſte von Sardinien, welcher von einer kleinen an der Küſte liegenden Inſel den Namen hat. * eine der kanariſchen Inſeln, welche bey Afrika auf dem atlantiſchen Meere liegen. Der Spanier vornehmſter Ort iſt St. Crux. * hieß vor Zeiten die Hauptſtadt auf der zu Spanien gehörigen und im mittelländiſchen Meere liegenden Inſel Maiorka; ſie heißt auch heutiges Tages Maiorka.

Palmas (das Cap) iſt ein groſſes Vorgebirge an der Küſte von Guinea in Afrika. Eben dieſen Namen führt auch ein andres Vorgebirge auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges im Königreiche Orixa. * (cividad de las) die Hauptſtadt auf der Inſel Canaria, von der die kanariſchen Inſeln bey Afrika den Namen haben.

Palmoſa, ehemals Pathmos, kleine geringe Inſel des griechiſchen Archipelagus, wohin der h. Evangeliſt Johannes verbannt war.

Palmyra oder Tadmor, ehemals eine berühmte Stadt in Syrien in Aſien.

Palo, geringer Ort im Patrimonio di St. Pietro des Kirchenſtaats, mit einem feſten Schloſſe am Meere. Er hieß ehemals Aliſium.

Palos (Inſeln von) ſ. Philippiniſche Inſeln.

Palos, Städtchen des Königreichs Sevilla in Andaluſien, an der Mündung des Trino, welcher hier einen kleinen Hafen macht, aus welchem 1492 Columbus auslief, um die neue Welt zu entdecken. * (Cap de) ein Vorgebirge des Königreichs Murcia in Spanien.

Palota, Stadt und Schloß der Weßprimergeſpannſchaft in Niederungarn. Es liegt 3 Meilen von Stuhlweiſſenburg.

Paludi Pontini, ehemals Palus Pomptina, anſehnlicher ſumpfiger Strich Landes im Kirchenſtaate, welcher ſich längſt dem mittelländiſchen Meere von Aſtura bis Terracina weit ins Land erſtreckt.

ſtrecket. Er war zur Römer Zeit zwar auch ſchon als ungeſund bekannt, aber doch mit 23 Städten beſetzt, anſtatt daß itzt nur wenig geringe Oerter hier liegen, wo lauter Fiſcher wohnen. Die Ueberſchwemmungen rühren von den verſchlemmten Kanälen zerſchiedener kleiner Flüſſe her, wodurch der Boden immer moraſtiger, und der Umfang dieſer Gegend immer gröſſer wird. Pius VI. giebt ſich alle Mühe, dieſe Gegenden brauchbar zu machen.

Palus Moeotis, ſ. Aſowiſches Meer.

Paly, Städtchen in Oberungarn.

Palzig, ein Dorf des Fürſtenthums Kroſſen in Schleſien, ward 1759 durch die Niederlage bekannt, welche die Preuſſen von den Ruſſen hier erlitten haben.

Pamburg, Kloſter der regulirten Chorherren St. Auguſtins in Oberbayern, an der Alza, Rentamts Burghauſen.

Pamele, nahe bey Ninove im öſterreichiſchen Flandern, iſt eine von den 14 älteſten Baronien in Flandern.

Pamiers, kleine Stadt im Gouvernement von Niederfoix in Frankreich. Sie gehört nicht zur Grafſchaft Foix, und hat einen Biſchof.

Pampelona oder **Pamplona**, vormals **Pompejopolis**, Hauptſtadt der Provinz Navarra in Spanien. Die Stadt hat einen Biſchof, iſt ziemlich groß und der Sitz des Vicekönigs von Navarra.

Pamphylia, ehemals eine Landſchaft in Natolien oder Kleinaſien, welche am mittelländiſchen Meere liegt, und an Lycien grenzt. Sie macht einen Theil des heutigen Karamannien aus. Eine Stadt dieſes Namens liegt auch in Macedonien.

Pampus, heißt der Einfluß von het Y in die Süderſee. Alle Schiffe, welche von und nach Amſterdam wollen, müſſen den Pampus paſſiren. Weil ſolcher nicht hinlänglich tief iſt, ſo können die ganz groſſen Schiffe nicht darüber, wenn ſie ihre volle Ladung haben.

Panama, eine von den 3 Provinzen, darin Terra firma in Südamerika abgetheilt wird. Die beyden andern heiſſen Darien und Veraguas. * Hauptſtadt itztgedachter Provinz, liegt auf dem ſogenannten Iſthmus oder der ſchmalen Landzunge von Panama, an einer geräumigen Bay, welche das groſſe Südmeer macht. Sie iſt die Niederlage von allem peruaniſchen Reichthume, der zur See dahingebracht, und von dannen weiter zu Lande nach Porto-Bello geführt wird.

Panarman, Königreich und anſehnliche Handelsſtadt nebſt einem Hafen auf der Inſel Java in Oſtindien.

Panari, ehemals Hiceſia, kleine Inſel, welche zu den lipariſchen bey Sicilien gehört. Sie iſt nicht bewohnt.

Panaro, ein Fluß, der in dem apenniniſchen Gebirge entſpringt, durch das Modeneſiſche fließt, und endlich in einen Arm des Po fällt.

Panay, Inſel und Stadt gleiches Namens, welche zu den philippiniſchen bey Aſien gehört, und den Spaniern unterworfen iſt.

Paneas, Flecken in Syrien, in dem Gouvernement von Damask, am Fuſſe des Berges Hermon. Hier ſtund ehemals die Stadt Caſarea Philippi.

Paniza, ein Fluß, der in Romanien entſpringt, und unweit Roſico ins ſchwarze Meer fällt.

Panke, kleiner Fluß in der Mittelmark Brandenburg, entſpringt bey Bernau, und fällt bey Berlin in die Spree.

Pannonia, eine Stadt auf der Inſel Candia im griechiſchen Archipelagus. Ehemals verſtand man unter Pannonia den groſſen Strich Landes zwiſchen der Donau und Illyrien, wo itzt Ungarn, Slavonien, Kroatien, und ein Theil des öſterreichiſchen Kreiſes in Deutſchland liegen.

Panormo, eine Stadt der Provinz Epirus in Griechenland, mit einem Hafen.

Panſacola, Stadt und Fort in der Landſchaft Louiſiana, an der Bay de Spiritu ſancto in Nordamerika; gehört den Spaniern.

Pantalaria, eine zum Königreiche Sicilien gehörige Inſel des mittelländiſchen Meeres gegen die Küſten von Tunis in Afrika.

Pantaleu, eine von den kleinen Inſeln, die um die groſſe Inſel Maiorka bey Spanien liegen.

Pantang, heißt das Hauptcomtoir der Holländer auf der Inſel Sumatra.

Panuco, eine Stadt in der Provinz gleiches Namens, welche zum Königreiche Mexiko in Nordamerika gehört. Der Fluß, welcher hier ins Meer fällt, führt gleichen Namen.

Panzowa, befeſtigter Ort des Temeswarer-Bannats in Oberungarn, Belgrad gegenüber, wo die Temes in die Donau fließt.

Papa, anſehnliche volkreiche Stadt der Weßprimergeſpannſchaft mit einem Schloſſe am Fluſſe Marzal in Niederungarn. Sie war ſonſt gut befeſtigt, ward aber zu Anfange dieſes Jahrhunderts ihrer Feſtungswerke beraubt.

Papa Stronſa u. Papa Weſtra, ein paar von den orkadiſchen Inſeln über Schottland.

Paphlagonia, vormals eine Landſchaft in Natolien oder Kleinaſien, am ſchwarzen Meere, in der Gegend, wo Sinope ſteht. Sie lag zwiſchen Galacia und Kappadocia.

Paphos, heutiges Tages ein elender Flecken, Namens Baffa, vormals eine durch den Dienſt der Venus berühmte Stadt der Inſel Cypern, an der Küſte von Aſien.

Papoul (St.) Städchen im Kirchſprengel gleiches Namens, im Gouvernement von Ober-Languedoc. Es hat einen Biſchof.

Papous, Landſchaft auf dem Ocean von Indien, ſo mit zu den Südländern gerechnet wird, zwiſchen den moluckiſchen Inſeln und Neu-Guinea.

Pappenheim, eine Herrſchaft in Schwaben, mit einer kleinen Stadt gleiches Namens, an einem Berge bey der Altmühl, an den fränkiſchen Grenzen. Hier iſt die Reſidenz der Grafen von Pappenheim.

Para, eine Stadt der Portugieſen in Braſilien in Südamerika, nicht weit von dem Amazonenfluſſe, und die Hauptſtadt einer Capitania gleiches Namens.

Parabita, ein Städtchen in der Terra d'Otranto des Königreichs Neapel.

Paradies, ein altes Kloſter in Franken, zum Bißthume Würzburg gehörig. * Ciſtercienſerkloſter in der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen. * Frauenkloſter unweit Soeſt in der Grafſchaft Mark. Es iſt zwiſchen Evangeliſche und Catholiſche ſo getheilt, daß jede Parthey ihr eignes Haus hat. * Diejenige Gegend, darin Adam und Eva wohnten, und aus welchem ſie nach ihrem Falle verſtoſſen wurden.

Paragoya, eine von den philippiniſchen Inſeln im indiſchen Meere bey Aſien.

Paraguay, ein groſſer Fluß in Südamerika, der an den Grenzen

des Amazonenlandes entſpringt, und nach ſeiner Vereinigung mit dem Parana den Namen Rio de la Plata führt.

Paraguay, Paragay, ein ſehr groſſes Land im mittlern Theile von Südamerika, zwiſchen Chili, Braſilien, dem Amazonenlande und der Terra magellanica. Es hat den Namen von dem Amazonenfluſſe, und gehört theils den Spaniern, theils den Portugieſen. Das Land iſt fruchtbar, und trägt inſonderheit die berühmte Pflanze, welche den Paraguaythee giebt.

Paraiba, Paria, die nördlichſte Provinz von Braſilien in Südamerika, zwiſchen dem Rio grande gegen Norden, und dem Tamarak gegen Süden. Die Hauptſtadt Paraiba hat einen ſchönen Hafen, liegt an der Mündung des Fluſſes, und wird durch 3 Forts beſchützt.

Parajoga, ſ. **Paragoga.**

Parakin, Städtchen in Servien, 2 St. jenſeits der Morava in den Sangiacat von Semendria. Zwo Stunden hinter dieſem Orte wurde 1719 die neue Grenzſcheidung zwiſchen dem kaiſerlichen und türkiſchen Gebiete geſetzt.

Paramaribo, Hauptort in der holländiſchen Kolonie Surinam in Südamerika, am Fluſſe Surinam, und die Reſidenz des Statthalters.

Parana, ein groſſer Fluß in Südamerika, welcher von einigen auch la Plata genannt wird. Er entſpringt in Braſilien, fällt nachher in den Paraguayfluß, und beyde Flüſſe bekommen dann den Namen Rio de la Plata. * Provinz in Südamerika, welche um den Fluß Parana liegt. Sie gehört zu Paraguay, und ſtößt gegen Weſten an das eigentliche Paraguay, gegen Norden an die unbekannten Gegenden von Braſilien. Sie gehört den Spaniern, welche hier 4 Kolonien haben: St. Ignazio, Itapoa oder l'Incarnazion, Acarajo oder la Natividad, und St. Maria d'Ignazio.

Paray le Monial, ein Städtchen an der Brebinche in der Grafſchaft Charollois, im Gouvernement von Bourgogne.

Parc, eine Abtey bey Löwen in Brabant. * aux Dames, vornehme Nonnenabtey, Ciſtercienſerordens, in der Provinz Valois in Frankreich.

Parchim, eine Stadt des Herzogthums Mecklenburg an der Elbe, die ſich hier in 2 Aerme theilt. Sie liegt im ehemaligen Herzogthume Wenden, und wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt.

Parchwitz, Stadt und Amt des Fürſtenthums Liegnitz in Schleſien, an der Katzbach.

Pardo, königl. ſpaniſches Luſtſchloß in Neucaſtilien, 2 Meilen von Madrid.

Pardubice, befeſtigte Stadt und Schloß des Chrudimerkreiſes in Böhmen. * Stadt im Bechinerkreiſe in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parenzo, ehemals **Parentium**, Städtchen mit einem Hafen und einem Biſchofe. Sie liegt in Iſtria, und gehört den Venetianern.

Paria, ſ. **Paraiba.**

Paria, ſ. Andaluſien (**Neu-**)

Pario, ſ. **Paros.**

Paris, Hauptſtadt in Frankreich, und zugleich eine der größten und volkreichſten in ganz Europa, welche in einer Ebne an der Seine in Isle de France liegt. Sie iſt ein Sammelplatz alles deſſen, was rar, koſtbar und künſtlich iſt: davon das prächtige Louvre, die berühmte Univerſität und königliche Bibliothek, wie auch das vortrefliche Obſervatorium, und ſon-

ſonſten viele und groſſe Palläſte, ſammt der groſſen Menge von allerley Künſtlern zeugen; übrigens iſt daſelbſt das höchſte Parlement, ein Erzbiſchof und eine halbe Million Einwohner.

Pariſoffske, groſſe Stadt in Nieder-Volhynien in Pohlen; iſt von lauter Coſaken bewohnt.

Parita, Städtchen in Neuſpanien in der Audientia Guatimala in Nordamerika, in der Provinz Veragua, am Meerbuſen von Parita.

Parkara, Städtchen in Beſſarabien am Dnieſter.

Parma, kleiner Fluß in Italien, welcher in den apenniniſchen Gebirgen entſpringt, durch die Stadt gleiches Namens fließt, und in den Po fällt. * Herzogthum in der Lombardey, das immer mit dem Herzogthume Piacenza vereinigt geweſen. Sie liegen zwiſchen dem mayländiſchen, genueſiſchen und modeneſiſchen Gebiete in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Im Aachnerfrieden 1748 kamen beyde Herzogthümer an den ſpaniſchen Infanten Don Philipp. * Hauptſtadt des itztgedachten Herzogthums, und die Reſidenz der Herzoge, iſt eine anſehnliche und wohlbewohnte Stadt, welche durch den Fluß Parma in 2 Theile getheilt wird. Sie hat einen Biſchof, und eine im Jahre 1599 geſtifte Univerſität.

Parnaß, Parnaſſus, berühmter Berg der alten Poeten. Er lag in der Landſchaft Phocis, welche einen Theil der heutigen griechiſchen Provinz Livadien ausmacht, nnd war dem Gott der Dichtkunſt Apoll gewidmet.

Paros oder Pario, ehemals eine reiche, mächtige volkreiche und beſonders wegen den Marmorbrüchen von ſehr weiſſer und glänzender Farbe berühmte Inſel des griechiſchen Archipelagus.

Parsberg, Städtchen des Fürſtenthums Neuburg in der Oberpfalz; hatte ehemals eigne Herren, gehört aber itzt dem Grafen von Schönborn.

Partenay, Stadt im Gouvernement von Poitou in Frankreich.

Parthenheim, Schloß und Marktflecken in der Unterpfalz, einem Herrn von Wallbrunn zugehörig, 3 M. von Maynz.

Partenkirchen, Marktflecken in der fürſtlich-freyſingiſchen Grafſchaft Wertenfels auf der Oſtſeite der Loyſach.

Parthia, ehemals eine Landſchaft und mächtiges Reich in Perſien, welche die tapfere Nation der Parther bewohnten. Es lag zwiſchen Media und Hyrcania, wo heutiges Tages die perſiſche Provinz Erack oder Irack liegt.

Pas oder Pasberg, Marktflecken des Herzogthums Krain im öſterreichiſchen Kreiſe, mit einem Schloſſe, auf einem hohen zugleich aber fruchtbaren Berge.

Pas de Calais, wird die Meerenge zwiſchen England und Frankreich, oder der Kanal genannt.

Paſewalk, eine Stadt in Vorpommern im Stettiniſchen, an der Ucker, worauf die Einwohner ihre Waaren ins groſſe Haff bringen, und alſo guten Seehandel treiben können.

Paſſage (le) herrlicher Hafen der ſpaniſchen Provinz Biſcaya im Ländchen Guipuſcoa.

Paſſao, ein Vorgebirge der Provinz Quito in Peru, im ſüdlichen Amerika.

Paſſarge oder Paſſerge, ein Fluß im Königreiche Preuſſen, der über Braunsberg in den friſchen Haf fällt.

Paſſaro, ehemals Pachynum, ein Vorgebirge im Val di Noto auf der Inſel Sicilien.

Paſſarowitz, eine Stadt in der europäiſchen Türkey an der Morava in Servien. Sie iſt durch den im Jahre 1718 hier geſchloſſenen Frieden zwiſchen dem römiſchen und dem türkiſchen Kaiſer in der Geſchichte merkwürdig. *kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Kiſte der Inſel Java in Oſtindien.

Paſſau, Bißthum in Bayern, deſſen Biſchof Fürſt und Stand des deutſchen Reichs iſt. *Haupt- und Reſidenzſtadt gedachten Bißthums, liegt an der Donau, und iſt wegen dem 1552 daſelbſt aufgerichteten paſſauiſchen Vertrag oder geſchloſſenen Religionsfrieden bekannt.

Paſſavant, ein Städtchen des Gouvernements von Anjou am Fluſſe Layon in Frankreich, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Paßdorf, Schloß, Flecken und Herrſchaft im Hiſterreich, 15 M. von Laybach und zur Grafſchaft Mitterburg gehörig. In dieſer Gegend wächſt guter Wein und Baumöl.

Paſſenheim, eine Stadt des neidenburgiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, an einem See. *Schloß und Herrſchaft im Churfürſtenthume Trier, 1 und 1/2 Meile von Koblenz. Die Reichsgrafen Waldpoten von Paſſenheim ſchreiben ſich davon.

Paſſeyr, Schloß und Herrſchaft im Tyrol, bey Meran, wo der kleine Fluß Paſſeyr fließt.

Paſſy, ein Flecken nahe bey Paris, wo viel Landhäuſer ſind, und ſich im Sommer diejenigen aufhalten, die das hieſige Geſundwaſſer trinken.

Paſto oder S. Juan de Paſto, Stadt u. eine der ſüdlichſten Landſchaften von Popayan in Südamerika.

Paſtrana, Städtchen in Neukaſtilien in Spanien, nicht weit vom Fluſſe Tagus, und mit dem Titel eines Herzogthums.

Pata, Königreich und Stadt an den Kiſten von Zanguebar in Afrika.

Patacina, eine Stadt in Arragonien in Spanien, wo Michael Molinos, Stifter der Quietiſten, 1640 geboren wurde.

Patack, Städtchen in Oberungarn, am Fluſſe Bodrog, in der Geſpannſchaft Zemplin.

Patagonien oder das Land der Patagons, iſt das ſüdlichſte Stück von Südamerika. Einige nehmen es von dem Rio de la Plata an, und rechnen ſogar das Feuerland und Kap Horn jenſeits der magellaniſchen Meerenge dazu.

Patan, eine Stadt in Guzurat und Indoſtan, oder dem Reiche des Großmoguls, mit einem Fort und einer der prächtigſten Moſcheen im ganzen Oriente.

Patana, Stadt und Königreich auf der Halbinſel Malacca in Oſtindien.

Patmos, Patmoſa, ehemals Pathmus, kleine Inſel des Archipelagus, mit einigen guten Häfen, wo die venetianiſchen Flotten während des Krieges wegen Kandia zu überwintern pflegten. Der Evangeliſt Johannes ward hieher verbannt, wo er auch ſeine Offenbarung ſchrieb.

Patna, eine Stadt im Reiche des Großmoguls in Indien, und die Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens, am Ganges.

Patowmack, groſſer Fluß in Virginien in Nordamerika. Er entſpringt in den apalachiſchen Gebirgen, läuft gegen Südoſten, trennt Virginien von Maryland, und fällt in die Bay Cheſapeak.

Patras, Patraſſo, eine Stadt in dem Theile der griechiſchen Pro-

Provinz Morea, welcher Chiarenza heiſzt.

Patria del Friuli, dieſen Namen führt der venetianiſche Antheil am Friaul, darin Udine die Hauptſtadt iſt.

Patrimonio di S. Pietro, Patrimonium St. Pietri, ſ. Anhang.

Patrington, ſehr altes angenehm liegendes Städtchen im öſtlichen Theile der Provinz York in England. Nicht weit davon liegt das Vorgebirge Spurnhead.

Patſchkau, kleine Stadt des Fürſtenthums Neyſſe in Niederſchleſien, an der Neyſſe.

Patté, eine Stadt in der Bay Formoſa an der Küſte von Zanguebar in Afrika; gehört Portugall.

Pattenſen oder Pattenhauſen, kleines hannöveriſches Städtchen im Fürſtenthume Kalenberg.

Patti, Städtchen am Meere, im Val di Demona in Sicilien.

Pau, Hauptſtadt des Landes und Fürſtenthums Bearn, welches nebſt Navarre ein franzöſiſches Gouvernement ausmacht. Auf dem hieſigen Schloſſe ward König Heinrich der Groſſe geboren.

Paveſe (il) iſt das Gebiete von Pavia im Herzogthume Mayland, wovon 1744 das Haus Oeſterreich einen groſſen Theil an den König von Sardinien abtrat.

Pavia, alte weitläuftige Stadt des Herzogthums Mayland, am Fluſſe Ticino, mit einer Univerſität. König Franz I. von Frankreich ward hier von Kaiſer Karl V. in einer Schlacht gefangen.

Paul (St.) de Leon, offene Seeſtadt in Niederbretagne in Frankreich, mit einem Biſchofe.

Paulinzell, ehemaliges Kloſter, itzt ein Amt in Thüringen; gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt.

Paulon, ein Fluß in Piemont, der bey Nizza in das liguſtiſche Meer fällt.

Pauſe, churſächſiſches Städtchen und Amt des vogtländiſchen Kreiſes, ein und 1/2 Meile von Plauen.

Pauſilipo, ſ. Poſilipo.

Pautzke, ein Städtchen mit einem feſten Schloſſe in Pomerellen in Weſtpreuſſen. Der Meerbuſen, den die Oſtſee zwiſchen Danzig und Pautzke macht, heiſzt Pautzkerwick.

Payerne oder Petterlingen, Stadt und Amt des Pais de Vaud an der Broye im Kanton Bern. Sie ſtand ehemals unmittelbar unter dem deutſchen Reiche.

Paz, eine Provinz im Königreiche Peru in Südamerika. * (Nueſtra Sennora de la) die Hauptſtadt itztgedachter Provinz auf dem halben Wege zwiſchen Cuſco und Charcas.

Peak, das Gebirge, ſ. Derbyshire.

Pebles, Städtchen in Tweedale an der Twede in Südſchottland. Sie hat 3 Thore, 3 Kirchen, 3 Gaſſen und 3 Brücken.

Pecetti, eine Stadt in Piemont, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Pechlarn, Schloß und altes Städtchen in Oberöſterreich, zwiſchen Yps und Melk, am Flüßchen Erlaph.

Peccais, ein Flecken mit einem Fort im Kirchſprengel von Niſmes in Languedoc, bey welchem ergiebige Salzwerke ſind.

Peckham, luſtiger Flecken, 4 engliſche Meilen von London, wo die Londner viel Landhäuſer haben.

Pedir, Hauptſtadt des kleinen dem Könige von Achem gehörigen Königreichs dieſes Namens, auf der weſtlichen Küſte der Inſel Sumatra.

Pedra,

Pedra, ein Vorgebirge auf der ſpaniſchen Inſel Majorka im mittelländiſchen Meere, welches durch ein Fort beſchützt wird.

Pedraca de la Sierra, ein Flecken in der ſpaniſchen Provinz Altkaſtilien, am Fluſſe Duraton.

Peelland, ein Quartier des holländiſchen Antheils von Brabant oder der Generalitätslande, das den Namen von dem groſſen Moraſte Peel führt, welcher es gegen Oſten und Süden umgiebt. Es war in vorigen Zeiten eine beſondere Grafſchaft.

Peene, ein ſchiffbarer Fluß, der aus einigen Seen im Mecklenburgiſchen ſeinen Anfang nimmt, ſich mit dem weſtlichen Arme der Oder vereinigt, den Namen Peene behält, und nicht weit von Wolgaſt in die Oſtſee fällt.

Peenemünderſchanze, liegt an der nördlichen Spitze der Inſel Uſedom in Vorpommern. Sie beſchützt ſowohl die ganze Inſel als die Mündung des ganzen Fluſſes Peene.

Peer, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft im Stifte Lüttich.

Pegau, churſächſiſche Stadt und Amt des Leipzigerkreiſes in einer angenehmen Gegend an der Elſter.

Pegnitz, ein Fluß, der im Bayreuthiſchen entſpringt, durch das nürnbergiſche Gebiet und durch Nürnberg in die Rednitz fällt. Die ehemaligen Pegnitzſchäfer in Nürnberg haben den Namen davon. * Städtchen und Amt des Marggrafth. Bayreuth in Franken; nicht weit davon hat der Fluß gleiches Namens ſeinen Urſprung.

Pegon, eine Inſel im Fluſſe Caya, 1 Meile von Badajoz in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura. Auf derſelben wurden 1729 die ſpaniſche und portugieſiſche Prinzeſſinn gegeneinander ausgewechſelt.

Pegu, ein Königreich im nördlichen Theile der Halbinſel jenſeits des Ganges in Aſien, an der Oſtſeite der Bay von Bengal. Gegen Süden ſtößt es an Siam, und gegen Norden an Ava, gehört dem Könige von Ava, und die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Peina, Stadt und Amt mit einem Bergſchloſſe im Bißthume Hildesheim, in einer moraſtigen Gegend an der Fuſe.

Peine, ein Städtchen in Curland, deſſen ſich 1710 die Ruſſen mit Liſt bemächtigten, und die Pohlen heraustrieben.

Peipusſee, groſſer Landſee im Herzogthume Liefland. Er hat durch den Narvafluß ſeinen Abfluß in den finniſchen Meerbuſen.

Peißkretſcham, Städtchen im Fürſtenthume Oppeln in Schleſien, den Grafen von Colonna gehörig.

Peitz, kleine befeſtigte Stadt an der Malks in der brandenburgiſchen Neumark.

Peking, die vornehmſte Provinz des weitläuftigen chineſiſchen Reichs, wird gegen Norden durch die groſſe Mauer von der Tartarey abgeſondert, gegen Süden ſtößt ſie an die Provinz Honan, und gegen Oſten an das Meer. * Hauptſtadt des Kaiſerthums China, liegt in der Provinz gleiches Namens, und iſt die Reſidenz des Kaiſers. Hier wird beſonders mit Porcellan, Thee, Zitz und Seidenwaaren groſſer Handel getrieben.

Pelach, Städtchen in Liefland, unter Riga gehörig.

Pelagoſa, kleine aber gefährliche Inſel, faſt mitten im Meerbuſen von Venedig.

Peldezimo, freye königl. Stadt im Bechinerkreiſe in Böhmen.

Pella, kleine Inſel des Archipelagus, nicht weit von Scio. * war eine kleine Stadt in Judäa.

Peloponneſus, ſ. Morea.

Peltenberg, Probſtey in Mähren, über der Stadt Znaym, deſſen Probſt infulirt und Prälat in Mähren iſt; dem ritterl. Kreuzorden mit dem rothen Sterne gehörig.

Peluſium, der letzte Arm des Ausfluſſes von dem Nil, gegen Arabien, an deſſen rechtem Ufer einſt eine berühmte Stadt gleiches Namens ſtand, welche nachmals Damiata genannt worden iſt.

Pelym, ruſſiſche Stadt und Kreis in der Provinz Tobolsk in Siberien.

Pemaquid, ein Fort am Fluſſe gleiches Namens, welcher an einem See bey Neuſchottland entſpringt; liegt in Neuengland.

Pemba, groſſe Inſel auf der Küſte von Zanguebar in Afrika.

Pembroke, die weſtlichſte Provinz in Südwales in England; ſie iſt gegen Oſten ſehr fruchtbar. Man verfertigt in dieſer Provinz den Culm, das iſt, Kugeln von Steinkohlenſtaub, welche ein angenehmes dauerhaftes Feuer ohne viel Rauch geben, und daher von den Bemittelten häufig gebraucht werden. * Hauptſtadt itztgedachter Provinz; liegt an dem Hafen Milford, der einer der beſten in Wales iſt.

Pemſey, kleiner Ort mit einem Hafen in der Provinz Suſſex, wo Wilhelm der Eroberer ans Land getretten ſeyn ſoll, als er nach England kam, um ſolches zu erobern.

Penderaſchi oder Eregri, kleine Stadt an einem Meerbuſen des ſchwarzen Meeres im Diſtrikte Boli von Natolien in Aſien.

Pene, ziemlich groſſer Fluß, der im mecklenburgiſchen Fürſtenthume Wenden, nicht weit von Grubenhagen, entſpringt, durch den malchiniſchen und cumeroniſchen See geht, und endlich bey der Penemünderſchanze in die Oſtſee fällt.

Penemünderſchanze, eine gute Fortreſſe auf der Inſel Uſedom im preuſſiſchen Vorpommern, am Ausfluſſe der Pene.

Penig, gräflich-ſchönburgiſches Amt, Stadt und Schloß im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, das ein churſächſiſches Lehn iſt. Die Stadt liegt an der Mulde. Altpenig iſt eine auf der andern Seite der Mulde liegende Vorſtadt.

Penkum, eine Stadt im preuſſiſchen Antheile von Vorpommern. Es liegt an einem See, und gehört dem Herrn von Oſten.

Pennamaior, eine Stadt der Provinz Beira in Portugal, mit einem feſten Schloſſe.

Pennaranda, Hauptſtadt des Herzogthums dieſes Namens, welches dem Hauſe Alvarez zuſtändig iſt. Sie liegt in der ſpaniſchen Provinz Leon.

Pennas (de las) Vorgebirge der Provinz Aſturien in Spanien.

Pennon de Velez, wichtiger Hafen auf einer felſigten Inſel im mittelländiſchen Meere an der barbariſchen Küſte in Afrika. Er wird durch ein ſtarkes Fort beſchützt.

Penobſcot, eine Stadt in Neuſchottland in Nordamerika.

Penrith, artig gebauter volkreicher Marktflecken der Provinz Cumberland in England, am Fluſſe Eden.

Penſa, Provinzialſtadt in Rußland im Gouvernement von Kiow, am Fluſſe Sura.

Penſacola, ein ſicherer Hafen der Provinz Florida in Nordamerika, und der beſte von der ganzen Küſte

Küſte am mexikaniſchen Meerbuſen, zwiſchen den Flüſſen Coza und Palache oder Spirito Santo. Auf der Weſtſeite des Hafens ſteht der ſehr geringe Flecken Penſacola.

Penſance oder Penzance, eine ſchöne Stadt der Provinz Cornwall in England. Sie liegt an dem Meerbuſen Mounts-Bay, der von dem daranliegenden Michaelsberge den Namen führt.

Penſylvania, eine von den engliſchen Kolonien in Nordamerika. Das Land iſt groß, fruchtbar und bevölkert; es ſtößt gegen Oſten an das Meer und die Bay Delaware, gegen Norden und Weſten an Canada, und gegen Süden an Maryland. Die meiſten Einwohner ſind Quäcker; doch giebt es auch andere Religionsverwandte. Die Hauptſtadt heißt Philadelphia, ein groſſer und ſchöner Handelsplatz, der mit Getreide und Fiſchen ſtark nach Europa handelt.

Pentapolis, war eine Landſchaft in Syrien, die ihren Namen von den 5 Städten Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar hatte.

Penthievre, Herzogthum und Pairie in Niederbretagne in Frankreich, deſſen Hauptort Guingamp heißt. Es gehört dem Grafen von Toulouſe.

Pentland-Firth, ſo heißt die Meerenge zwiſchen der nördlichen Spitze von Schottland und den orkadiſchen Inſeln.

Penzlin, Städtchen im Herzogthume Mecklenburg und zwar im Fürſtenthume Wenden, 2 Meilen von Neu-Brandenburg.

Peguiny, kleine Stadt im Gouvernement von Picardie in Frankreich, an der Somme.

Pera, ſ. Conſtantinopel.

Pera, Stadt und kleines Königreich an der weſtlichen Küſte der Halbinſel Malacca in Aſien. Sie gehört zum Königreiche Siam.

Perault, Dorf bey Montpellier in Frankreich, hat warme Bäder und berühmte Geſundbrunnen.

Peraſto, ein türkiſches Städtchen in Romanien, am Meere von Marmora.

Perche (la) eine Landſchaft, welche nebſt Maine ein franzöſiſches Gouvernement ausmacht, gegen Weſten und Norden an die Normandie grenzt, 15 franzöſiſche Meilen lang und 12 breit iſt. Sie hat ſchönen Getreidebau und Wieſewachs. Man theilt ſie in Groß- und Kleinperche; letzteres wird auch das franzöſiſche Land genennt.

Perejaslawl, feſte Stadt des Gouvernements von Kiew am Fluſſe Trubeſch im europäiſchen Rußland.

Perekop oder Or, Feſtung in der kleinen Tartarey auf der Halbinſel Krim. Sie gehört dem Chan, und iſt der Schlüſſel zu der ganzen Halbinſel, weil ſie an der ſchmalen Erdzunge liegt, wodurch ſolche mit dem feſten Lande zuſammenhängt.

Pereslawl Riaſanskoi, Stadt und Kreis im ruſſiſchen Gouvernement von Moskow, an der Oka. Sie iſt erſt durch die Zerſtörung der Stadt Reſan in Aufnahme gekommen. * Saleskoi, ein Kreis des moſcowitiſchen Gouvernements im europäiſchen Rußland, welcher das Herzogthum Roſtow ausmacht. Die Hauptſtadt, welche gleichen Namen führt, liegt in einer angenehmen bergigten Gegend.

Perewolotſchna, feſte Stadt am Dnieper in der Ukraine, welche nebſt dem Kreiſe zu dem ruſſiſchen Gouvernement von Kiew gehört.

Perg am Laim, ſchönes Schloß und Hofmark im Bißthume Frey-

ſingen, 1 Meile von München; gehörte ſonſt den Baronen von Lerchenfeld, iſt aber nachher durch Kauf und Erbſchaft an das Churhaus Bayern gekommen.

Pergamo, ehemals Pergamum, eine Stadt in Natolien oder Kleinaſien, in einer Ebne am Abhange zweyer hohen Berge, darauf ein verfallenes Schloß ſteht. An der Südſeite fließt der ehemalige Caicus. Sie hat einen Hafen am Meere, der aber eigentlich 4 Meilen davon entfernt liegt. Die Einwohner ſind Türken, auſſer etlichen wenigen Griechen. Ehemals war hier ein anſehnliches Königreich. Hier iſt auch das Pergament, darauf geſchrieben wird, erfunden worden.

Perignan, ein Ort in Nieder-Languedoc, am See Vendres.

Perigord, eine Landſchaft des Gouvernements von Guyenne in Frankreich, welche in Ober- und Unterperigord eingetheilt wird. Jenes heißt auch das weiſſe, und letzteres wegen der vielen Waldungen das ſchwarze. Der Name kommt von den alten Einwohnern den Petrocoriern her.

Perigueux, Hauptſtadt der Landſchaft Perigord, in einer ziemlich guten und bewohnten Gegend am Fluſſe Isle. Die Stadt hat einen Biſchof und einige Ueberreſte von Alterthümern. Die alte Stadt heißt Cité, und die neuere Ville.

Peringen, Bergſtädtchen im Elnbognergebiete in Böhmen, hat ein Zinn-Bergwerk.

Perlberg, Hauptſtadt der Landſchaft Priegnitz in der Mark Brandenburg und des von ihr benamten Kreiſes. Die Stepenitz theilt ſich vor derſelben in 2 Aerme.

Perleninſeln, ſind 5 bis 6 kleine Inſeln im Südmeere, am Eingange des Golfo von Pananca bey Südamerika. Die bekannteſten heiſſen St. Paul und Pacheco.

Permeſo, ein Fluß in Griechenland, welcher auf dem Berge Helicon in Livadien entſpringt und in den See von Livadien fällt.

Permia, ein altes Herzogthum in Rußland, welches die heutigen Kreiſe Tſcherdyn und Solikamskaja im Gouvernement von Kaſan in ſich begreift.

Pernambuco oder Fernambuco, eine Provinz oder Capitaney der Portugieſen am atlantiſchen Meere in Braſilien in Südamerika, in deren Rücken die wilden Nationen der Maraquites und Tapuykes wohnen. Das Land liefert eine Menge Früchte von allen Arten, Zucker, und vornehmlich eine groſſe Menge Färbe- oder Braſilienholz, welches manche nach einer verdorbenen Ausſprache Firnebock nennen.

Pernau, Stadt und Kreis im rigiſchen Gouvernement des Herzogthums Liefland, am Fluſſe gleiches Namens, nicht weit von der Oſtſee.

Pernes, Städtchen in der franzöſiſchen Grafſchaft Artois in den Niederlanden, an der Clarence. * ein Städtchen der Grafſchaft Venaiſſin im Gouvernement von Provence, an der Sorgue.

Perno, ein Städtchen der Landſchaft Nyland am finniſchen Meerbuſen in der ſchwediſchen Provinz Finnland.

Pernſtein, ein Schloß in Oberöſterreich, nahe bey dem Marktflecken Kirchdorf im Traunviertel, dem Kloſter Cremsmünſter gehörig.

Peronne, eine Stadt im Diſtrikte von Santerre, im Gouvernement von Picardie an der Somme, zwiſchen Moräſten, wodurch ſie eine natürliche feſte Lage hat, ſo, daß ſie zwar zerſchiedentlich belagert,

lagert, aber nie erobert worden iſt. Sie iſt klein, aber ſehr alt.

Perouſe, kleine Bergfeſtung des Fürſtenthums Piemont, welche den Zugang zu den Thälern von Pereuſe, St. Martin und Cluſon verwahrt. * (das Thal von) hat den Namen von itztgedachter Feſtung, iſt 10 piemonteſiſche Meilen lang, und wird vom Fluſſe Cluſon durchſchnitten.

Perpignan, Hauptſtadt der in den pyrenäiſchen Gebirgen liegenden Grafſchaft Rouſſillon in Frankreich. Sie liegt am Fluſſe Tet, und hat einen Biſchof.

Perſante, ein Fluß in Hinterpommern, der unweit Neuſtettin aus dem See Pakuvet kommt, bey Belgard ſchiffbar wird, und unter Kolberg einen Hafen an der Oſtſee macht.

Perſepolis, ſ. Schiras.

Perſia, Perſien, ein mächtiges Königreich in Aſien, liegt zwiſchen dem caſpiſchen Meere, der groſſen Tartarey, dem Reiche des Großmoguls und der Türkey, gegen Mittag aber am perſiſchen Meere, und wird in viele kleinere Provinzen eingetheilt, nämlich in Farſiſtan, Adyrbeyzan, Chuſiſtan, Erackadgemi, Irvan, Schirvan, Ghilan, Mazanderan, Choraſan, Segeſtan, Candahar, Metran, Kerman.

Perſien iſt ein ſehr geſegnetes und fruchtbares Land an Oel, Wein, Baumwolle, Seide, zahmen und wilden Thieren, koſtbaren Metallen ꝛc. Die Einwohner ſind civiliſirte Leute und Mahomedaner. Der König heißt in ihrer Sprache Schach. Dieſes edle Land iſt durch innerliche Kriege in die gröſte Zerrüttung gerathen, und ward von vielen kleinen Chans beherrſcht, die einander unaufhörlich bekriegten. Die 2 vornehmſten und mächtigſten derſelben Kerim Chan und Ali Mardan Chan, vereinigten ſich endlich, und theilten das Reich unter ſich, bis Ali Mardan 1755 von Kerim Chan ermordet wurde, dem ſodann 1763 alle die kleinern Chans huldigen mußten.

Perſiſcher Meerbuſen, auch der Golf von Baſſora genannt, iſt ein Buſen des indiſchen oder arabiſchen Meers, welcher ſich zwiſchen Perſien und Arabien tief ins Land erſtreckt.

Perth, eine groſſe Provinz in Nordſchottland, welche viele Diſtrikte in ſich begreift, darunter das eigentliche Perth, Braid-Albin, Stratheim, Athol ꝛc. die vornehmſten ſind. * ehemals Johnſton oder St. Johns-town, die Hauptſtadt der eigentlichen Landſchaft Perth, liegt am Fluſſe Tay, und hat anſehnliche Leinwandmanufakturen. Der Tay iſt bis an die Stadt ſchiffbar.

Perthamboy, Hauptſtadt der engliſchen Kolonie Neujerſey in Nordamerika, an der Mündung des Raritan, welcher hier in die Bay von Sandyhook fällt.

Pertois, eine Landſchaft in der Provinz Champagne in Frankreich, darin St. Diſier liegt.

Pertuis, kleine Stadt in der fruchtbarſten Gegend von Niederprovence in Frankreich.

Peru, ein groſſes den Spaniern zugehöriges Königreich in Südamerika, welches ſich ohngefähr von der Linie an auf 200 Meilen längſt der Südſee gegen Süden erſtreckt. Gegen Norden grenzt es an Popayan, gegen Süden an Chili, und gegen Oſten liegt die lange Reihe der Gebirge Andes oder Cordilleras, welche die höchſten in der Welt ſind, und Peru von dem Amazonenlande und dem übrigen innern Amerika abſondern. Die Hauptſtadt iſt Lima. Das Königreich wird durch einen ſpaniſchen Vicekönig regiert, und in 3 Audienzen oder Präfekturas eingetheilt,

getheilt: Quito, Lima oder Los Reyes und Los Charcas.

Perugia (Territorio di) ein anſehnlicher Diſtrikt des päbſtlichen Gebietes, darin der ziemlich groſſe See Lago di Perugia liegt. Zwiſchen demſelben und den Bergen bey Cortona ſtreckt ſich ein langes Thal hin, wo die Römer die bekannte Niederlage durch den Hannibal litten. * Hauptſtadt des itztgedachten Diſtrikts; hat einen Biſchof, eine Univerſität, und eine 1752 geſtiftete Akademie.

Perulonga, ein Kloſter oberhalb Liſſabon, welches im vorigen Jahrhunderte erbaut wurde.

Peſaro, eine Stadt des Herzogthums Urbino im Kirchenſtaate, in einer angenehmen Gegend, wo der Fluß Foglia ins adriatiſche Meer fällt; hat einen Biſchof.

Peſcabara, feſter und wichtiger Paß in Ungarn, bey der Inſel Orſova, wobey die Donau ſo enge läuft, daß ſie geſchloſſen werden kann.

Peſcara, ehemals Aternus, eine Feſtung an der Mündung des Fluſſes Peſcara im dieſſeitigen Abruzzo des Königreichs Neapel. Der Ort hat den Titel eines Marcheſats, welchen das Haus Avalos führt.

Peſcaruolo, Städtchen in der mayländiſchen Grafſchaft Cremona; gehört dem Marcheſen Maggio.

Peſchiera, Feſtung im Gebiete von Verona im Venetianiſchen, wo der Fluß Menzo aus dem Lago di Garda kommt.

Peſcia, Städtchen im florentiſchen Gebiete des Großherzogthums Toſcana, am Fluſſe gleiches Namens. Das hieſige Oel gehört unter das beſte von ganz Italien.

Peſenas, Pezenas, kl. Stadt in Unter-Languedoc, im Kirchſprengel Agde am Fluſſe Pein, in einer angenehmen Gegend. Sie führt den Titel einer Grafſchaft, und gehört dem Prinzen von Conty.

Peſenberg, Schloß und Marktflecken in Oberöſterreich, an der Donau.

Peſeneck, Stadt am Waſſer Gams im Oſterlande; gehört ins Altenburgiſche und dem Herzoge von Saalfeld.

Peſth, eine Stadt der Geſpannſchaft gleiches Namens in Niederungarn. Sie liegt in einer Ebne an der Donau, der Stadt Ofen gegenüber, iſt vermittelſt einer fliegenden Brücke mit derſelben verbunden, und hat in den Türkenkriegen zerſchiedene Belagerungen ausgeſtanden.

Peſto, ehemals Päſtum oder Poſidonia, ein Ort am mittelländiſchen Meere, nicht weit von Sorrento im Königreiche Napoli in der Terra di Lavoro; iſt wegen den entdeckten Alterthümern bekannt geworden.

Petaba, groſſer Flecken in der Provinz Guatimala in Nordamerika; hat jährlich einen berühmten Jahrmarkt.

Petau oder Pettau, kleine Stadt im Herzogthume Steyermark im öſterreichiſchen Kreiſe, am Fluſſe Drau, mit einem Schloſſe.

Peterborough, alte Stadt der Provinz Northampton, am Fluſſe Nyne; hat einen Biſchof.

Peterhof, Luſtſchloß der ruſſiſchen Kaiſer, am Ufer von Ingermannland, nicht weit von Petersburg, darauf Peter der Groſſe viele Koſten verwendet hat.

Peterkau, Petrikau, Handelsſtadt der Woywodſchaft Siradien in Großpohlen, wo ehemals die Könige erwählt, auch einige Zeit lang die Reichstage gehalten wurden.

Peterling, dem Canton Bern gehörige Stadt in der Schweitz.

Petersa

Petersberg, Amt des Herzogthums Magdeburg, welches aus dem ehemaligen Kloſter St. Peter auf dem Lauterberge oder Petersberge entſtanden iſt. * Berg in den Niederlanden, unweit Maſtricht. * hohes Gebirge bey dem Flecken Marktbergl in Franken. * das Citadell bey der Stadt Erfurt.

Petersburg (St.) Petropolis, Petroburgum, die itzige Haupt- und Reſidenzſtadt des ruſſiſchen Reichs, ſeitdem Peter der Groſſe, aus Widerwillen gegen Moſcau, ſolche hieher verlegt hat. Sie iſt eine der anſehnlichſten und ſchönſten Städte von Europa. Die vornehmſten Theile der Stadt ſind die petersburgiſche Inſel, die Baſiliusinſel, die Admiralitätsinſel, die moſcowiſche Seite und die wiburgiſche Seite.

Petersburg, das feſte Schloß zu Oſnabrück. * Schloß u. Marktflecken im Satzerkreiſe in Böhmen. * ein Dorf auf der Inſel Femern in Holſtein.

Petersfield, ein Marktflecken in Hampshire in England.

Petershagen, Amt des Fürſtenthums Minden in Weſtphalen, das zwar ſehr fruchtbar, aber bey ſeiner niedrigen Lage öftern Ueberſchwemmungen ausgeſetzt iſt. Die Stadt Petershagen wird in die alte und neue abgetheilt, und hat ein altes Schloß.

Petersham, angenehmes Dorf in Surry, in der Nachbarſchaft von der Stadt London, wo derſelben Einwohner längſt der Thames angenehme Landſitze haben.

Petershauſen, Benediktinerabtey in Schwaben, der Stadt Koſtanz gerade gegenüber. Der Abt iſt ein unmittelbarer Reichsſtand. Verſchiedene dazugehörige Herrſchaften liegen im Würtembergiſchen.

Peterlingen, ſ. **Payerne**.

Petersthal, kleiner Ort im biſchöflich-ſtraßburgiſchen Amte Oberkirch; hat einen Sauerbrunnen.

Peterswaldau, ſchönes Schloß und Dorf im Fürſtenth. Schweidnitz in Schleſien.

Peterwardein, Stadt und ſtarke Feſtung im Generalate Slavonien im ungariſchen Illyrien, an der Donau, Belgrad gegenüber. Im Jahre 1716 erfochten die Chriſten hier einen herrlichen Sieg über die Türken.

Peterwardeinſchanze, Stadt der Brodogergeſpannſchaft in Niederungarn, an der Donau. Sie liegt dem ſlavoniſchen Peterwardein gegenüber, iſt eine groſſe mit einem Wall umgebene Stadt der Raizen, und hat einen griechiſchen Biſchof.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, unweit Rodheim; gehört dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt, und den Grafen von Solms-Rödelheim.

Petigliano, kleine feſte Stadt im ſieniſchen Gebiete im Florentiniſchen.

Petina oder **Biben**, Städtchen im öſterreichiſchen Iſtrien oder Hiſterreiche.

Petkum, Flecken, Schloß und den Freyherren von Terk gehörige Herrſchaft in Oſtfrießland, in der Herrlichkeit Emden, an der Emſe.

Petrikau, ſ. **Peterkau**.

Petrina, Feſtung in Croatien am Zuſammenfluſſe des Baches Petrina und der Culpa.

Petronell, Herrſchaft u. Schloß in Unteröſterreich, an der Donau, gehört dem Grafen von Traun.

Petſch, feſter Ort in Oberungarn an der linken Seite der Donau, 8 Meilen von Titul.

Petſchau, offenes Städtchen des Saazerkreiſes in Böhmen.

Petſcherskoi, berühmtes Kloſter im Gouvernement von Nowgorod in Rußland, welches durch öfters ausgeſtandene Belagerungen in der Geſchichte bekannt iſt.

Pettendorf, Frauenkloſter in Bayern, unweit von Regensburg.

Petworth, eine wohlbewohnte Stadt der Provinz Suſſex in England, auf einer Anhöhe.

Petzora oder Petſchora, Stadt und Fluß in der Provinz gleiches Namens, welche ſehr gebirgig und kalt iſt. Sie gehört zum Gouvernement von Archangel. Der Fluß fällt ins Eismeer.

Peypus, ſ. Peipus.

Pezenas, ſ. Peſenas.

Pfävers oder Pfeffers, eine im Jahre 720 geſtiftete Benediktinerabtey der Landvogtey Sargans in der Schweitz, auf einem Berge. Sie ſteht unter dem Schutze der Schweitzer, der Abt iſt aber ein Reichsfürſt. Eine halbe Stunde davon iſt das berühmte der Abtey zugehörige Pfeffersbad.

Pfaffenberg, Marktflecken im Pfleggerichte Kirchberg in Unterbayern, am Fluſſe Kleinlaber.

Pfaffenhofen, Städtchen und Pfleggericht am Fluſſe Jlm in Oberbayern. * Städtchen und Amt am Fluſſe Sor im Unterelſaß.

Pfaffenrode, freyherrl. Schloß und Flecken unweit Meiſſen, das Stammhaus und Eigenthum der Freyherren von Schönberg.

Pfaffenſchwabenheim, Probſtey der regulirten Auguſtiner in der Unterpfalz, 1 Meile von der Stadt.

Pfalz, unter dieſer Benennung werden 2 zerſchiedene und von einander ganz entlegene Provinzen Deutſchlands verſtanden, deren eine die obere, und die andre die untere od. **Churpfalz**, auch **Pfalz am Rhein** genannt wird. * Chur- ſ. Pfalz, die untere. * die junge oder neue, darunter wird zuweilen das Herzogthum Neuburg bey der Oberpfalz verſtanden. * die obere, liegt im Nordgau, gehört zum bayerſchen Kreiſe und auch dem Churfürſten von Bayern. Jm allgemeinen Verſtande rechnen einige auch die Fürſtenthümer Sulzbach und Neuburg dazu, die aber einer pfälziſchen Nebenlinie gehören. Vor der unglücklichen Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prag, im Jahre 1620, gehörte die Oberpfalz zur untern oder Churpfalz; als aber der damalige Churfürſt Friedrich V. in die Acht erklärt wurde, kam die Oberpfalz an das Haus Bayern, und iſt auch ſeit der Zeit dabey geblieben. Sie liegt dieſſeits der Donau, zwiſchen Franken, Böhmen und Bayern, im ehemaligen Nordgau, und iſt ein Herzogthum, das theils Reichs- theils böhmiſches Lehn iſt. Durch das ſulzbachiſche Gebiete wird ſie in den ſüdlichen und nördlichen Theil eingetheilt. Nach dem Tode des letztern Churfürſten aus Bayern hat die Oberpfalz den nämlichen Herrn mit der untern. * die untere oder **Churpfalz**, auch **Pfalz am Rhein**, gehört zum churrheiniſchen Kreiſe. Jm weitläuftigen Verſtande rechnen einige die Herzogthümer Simmern, Zweybrücken, die Grafſchaft Veldenz und Sponheim, die Bißthümer Worms und Speyer auch dazu, welche aber zum oberrheiniſchen Kreiſe gehören. Die eigentliche **Churpfalz**, von der hier die Rede iſt, gehört zum churrheiniſchen Kreiſe. Die Unterpfalz grenzt gegen Norden und Oſten an das Maynziſche und Darmſtädtiſche, gegen Süden an das Würtembergiſche, Badenſche und das Elſaß, und gegen Weſten an das Trierſche

ſche und an Lothringen. Die größte Länge von Bacharach bis an den Neckar beträgt ungefähr 20 Meilen. Das Land iſt ſehr fruchtbar, und der am Neckar und Rhein wachſende Wein iſt berühmt. Die Einwohner ſind von allen 3 Religionen.

Pfalzburg, ſ. Phalzburg.

Pfalzel, feſtes Städtchen im Trierſchen, nicht weit von Trier, am Einfluſſe der Saar in die Moſel.

Pfalzkirchen, Marktflecken und Pfleggericht des Rentamts Landshut in Unterbayern, nicht weit vom Fluſſe Roth.

Pfannenberg, Bergſchloß und Herrſchaft in Unterſteyermark, an der Murr, zwiſchen Grätz u. Bruck.

Pfardorf, ein nach Würzburg gehöriges Dorf in Franken.

Pfarrkirchen, Marktflecken in Unterbayern, an der Rott im R. Landshut.

Pfedelbach, Flecken und Reſidenzſchloß der Grafſchaft Hohenlohe in Franken, 1 M. von Oetingen. Hier reſidirte ſonſt eine beſondre gräfliche Linie, die 1728 ausſtarb, und die Länder fielen an die Linie Hohenlohe, Bartenſtein und Schillingsfürſt. Der Ort hat den Namen von dem vorbeyflieſſenden kleinen Bache.

Pfedersheim, Städtchen des Oberamts Alzey in der Unterpfalz, bey dem guter Wein wächſt.

Pfeffers und Pfeffersbad, ſ. Pfävers.

Pfefficker ſee, kleiner See im Canton Zürch.

Pfeffingen, wohl bewahrtes, zum Bißthume Baſel gehöriges Schloß, nicht weit von Baſel.

Pferſen, ein dem Hochſtifte und der Stadt Augsburg gemeinſchaftlich zugehöriges Dorf, 1 Stunde von Augsburg.

Pfird, Amt und ehemals eine beſondere Grafſchaft im Sundgau, zum franzöſiſchen Gouvernement von Elſaß gehörig. * Hauptort und eine kleine Stadt mit einem Schloſſe. Die Vorſtadt heißt Altpfird, und Hohenpfird iſt ein verfallenes Schloß auf einem hohen Felſen.

Pflaum, eine Grafſchaft im Tyrol, welche ſonſt eigne Grafen hatte, itzt aber den Grafen von Spaur gehört.

Pföringen, Marktflecken in Oberbayern R. München, unter der Pflege Voburg am Fluſſe Kels.

Pförten, Städtchen und anſehnliche Herrſchaft des gubenſchen Kreiſes im Marggrafthume Niederlauſitz, welche dem Grafen von Brühl gehört.

Pforte, Schulpforte, mit dem dazugehörigen Schulamte, iſt die vornehmſte der 3 Fürſten- oder Landſchulen des Churfürſtenthums Sachſen. Sie liegt in Thüringen an der Saale, und war vormals ein anſehnliches Ciſtercienſerkloſter.

Pforte des Kaiſers Trajans, iſt ein Paß, der zwiſchen Bergen liegt, die kaum zugänglich ſind. Sie iſt im ſardiciſchen Sangiakat von Bulgarien in der europäiſchen Türkey, und beſteht aus 2 ſteinernen Säulen, die oben zugewölbt ſind. Trajan errichtete ſie zum Angedenken, weil er hier mit ſeinem Heere einen vorher ungebahnten Weg marſchirt war.

Pforzheim, Stadt und Oberamt der untern Marggrafſchaft Baden, liegt an der Enz, und iſt die wichtigſte im Lande.

Pfreimbt, Städtchen mit einem Schloß und Amte der gefürſteten Grafſchaft Leuchtenberg in der Oberpfalz, an der Nab, welche hier die Pfreimbt aufnimmt.

Pfullendorf, eine kleine freye Reichsſtadt im Hegau in Schwaben, zwiſchen Tübingen u. Coſtnitz.

Pful-

Pfullingen, offene Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg in Schwaben, am Ende der Alb.

Phalzburg, Fürſtenthum im Gouvernement von Elſaß, beſteht aus den Dörfern und Schlöſſern, welche ehemals zur Herrſchaft Lüzelburg gehört haben.

Pharſalus, heutiges Tages Farſalo, ein ſchlechter Ort mit einem griechiſchen Erzbiſchofe in Theſſalien in Griechenland. Die pharſaliſchen Felder ſind in der alten Geſchichte berühmt.

Pharus, eine Inſel in Egypten im mittelländiſchen Meere, der Stadt Alexandria gegenüber, bey der ein guter Hafen iſt. Hier ſtund ehemals der berühmte Leuchtthurm für die Schiffer, welcher zu den 7 Wunderwerken der Welt gezählt ward, und von dem nachmals allen Leuchtthürmen der Name Pharus beygelegt wurde.

Phaſaneninſel, ſ. Faſaneninſel.

Phaſia, Fazo, Rione, Fachs, ein Fluß in Mingrelien in Aſien. Er entſpringt auf dem Gebirge Caucaſus, und fällt ins ſchwarze Meer. An der Mündung macht er viele kleine Inſeln, auf welchen ſich eine groſſe Menge Faſanen aufhalten, die von dieſem Fluſſe auch den Namen erhalten haben.

Philadelphia, türkiſch Allah-Scheher, ziemlich groſſe Stadt in Natolien in Kleinaſien, am Fuſſe des Berges Bozdaz, ehemals Tmolus genannt.

Philadelphia, eine von den 3 obern Landſchaften der engliſchen Provinz Penſylvanien in Nordamerika. Die Hauptſtadt der ganzen Provinz heißt ebenfals Philadelphia. Sie liegt am Zuſammenfluſſe zweyer ſchiffbaren Flüſſe, des Delaware und Schuilkul, und iſt eine der gröſten, reichſten und wichtigſten Städte in allen engliſchen Kolonien.

Philip (St.) ſ. Xativa.

Philippenorton, Städtchen der Provinz Sommerſet in England.

Philippeville, kleine befeſtigte Stadt des franzöſiſchen Antheils an der Grafſchaft Flandern.

Philippi, geringes Dorf in Macedonien in Griechenland, vor Alters aber eine Stadt, an deren Einwohner der Apoſtel Paulus eine Epiſtel geſchrieben hatte.

Philippine, befeſtigtes Städtchen im holländiſchen Flandern oder den ſogenannten Generalitätslanden, am Waſſer Brackmann. Es hat den Namen von ſeinem Erbauer dem Könige von Spanien Philipp II.

Philippiniſche Inſeln, ſind eine Menge groſſer und kleiner Inſeln im indiſchen Meere, oſtwärts von Aſien. Die vornehmſten aus ſelben ſind Lugon oder Manilla und Mindanao. Sie ſind ungemein fruchtbar. Die neuen philippiniſchen Inſeln, auch die Inſeln von Palos genannt, liegen weiter oſtwärts über Neu-Guinea und unter den Diebsinſeln.

Philippopoli, anſehnl. Stadt in der europäiſchen Türkey in Romanien, mit einem griechiſchen Erzbiſchofe.

Philippsberg, ſo heißt das Schloß von Wolfenbüttel.

Philippsburg, eine berühmte Reichsfeſtung und Amt im Bißthume Speyer im oberrheiniſchen Kreiſe, wo der Fluß Salzbach in den Rhein fällt.

Philippseich, Schloß und die Reſidenz einer abgetheilten Linie der Grafen von Yſenburg in der Wetterau, welche von der birnſteiniſchen Hauptlinie abſtammt.

Philippsruhe, prächtiges Lſt-u

ſchloß des Landgrafens von Heſſen-kaſſel, in der Grafſchaft Hanau.

Philippſtadt, eine mit Bergen und Seen umgebne Stadt der Landſchaft Wärmeland in der ſchwediſchen Provinz Gothland, welche Karl IX. nach ſeinem Prinzen benannt angelegt hat.

Philippsthal oder Kreuzberg, Flecken und Schloß im Fürſtenthume Hersfeld in Niederheſſen, an der Werra, nicht weit von der Stadt Vach; gehört einer heſſiſchen appanagirten Nebenlinie.

Philippstown, eine Stadt in Kings County der Provinz Leinſter in Irrland.

Phinicia, türkiſches Städtchen in Natolien, an der Küſte der Landſchaft Menteſeli.

Phocis, ehemals eine griechiſche Landſchaft am Meerbuſen von Korinth, zwiſchen Aetolien und Boeotien.

Phoenicia, alte Provinz von Syrien, längſt dem mittelländiſchen Meere, deren Einwohner ſich ſtark auf die Schifffahrt legten. Tyrus und Sidon lagen darin, wie auch die Berge Libanon und Carmel.

Phrat, ſ. Euphrat.

Phrygia, ehemals eine anſehnliche Landſchaft in Natolien oder Kleinaſien; wurde in das groſſe und kleine Phrygien abgetheilt. In jenem lag Troja, dieſes war in der Gegend von dem heutigen Cutaye.

Piacenza, das Herzogthum, ſ. Parma.

Piacenza, Hauptſtadt des kleinen Herzogthums gleiches Namens in der Lombardey. Sie iſt nicht weit vom Po entfernt, und hat einen Biſchof und Univerſität.

Pianoſa, eine Inſel im mittelländiſchen Meere, welche faſt 4 deutſche Meilen im Umfange hat, und zum Großherzogthume Toſcana gehört.

Piave, ein Fluß, der im Tyroliſchen entſpringt, und durch 2 Aerme in den Golf von Venedig fällt. Der ſüdlichſte Arm heißt Piaveſelle.

Pic oder Pico, eine von den azoriſchen Inſeln im atlantiſchen Meere zwiſchen Afrika und Amerika. Der Hauptort heißt Lagens. Die Inſel hat den Namen von dem hohen Berge Pico.

Pic de Teneriffa, einer der höchſten Berge in der Welt; er liegt auf der Inſel Teneriffa, die zu den kanariſchen Inſeln gehört.

Picardie, Gouvernement in Frankreich, welches gegen Norden an den Kanal oder Pas de Calais, Artois und Hennegau, gegen Oſten an Champagne, gegen Weſten an die Normandie, und gegen Süden an Isle de France grenzt. Sie wird in die obere und untere oder niedere eingetheilt. Das Land iſt fruchtbar, hat aber keinen Wein und nicht viel Holz. Die Somme, die Oiſe, die Authie, die Lis und Aa ſind die vornehmſten Flüſſe.

Picello, Stadt in dem eigentlichen ſogenannten Natolien am ſchwarzen Meere in Aſien.

Piciggithone, kleine und feſte Stadt am Fluſſe Adda im Herzogthume Mayland, nebſt einer feſten Citadelle.

Pichincha, einer der höchſten Berge in der Welt, in Peru in Südamerika. Er iſt einer von der ungeheuren Kette der Gebirge Andes.

Pickelsheim, Städtchen und Landvogtey im Bißth. Paderborn.

Pickering, ein Städtchen im nördlichen Theile der Provinz York in England.

Pico, ſ. Pic.

Piemont, anſehnliches Fürſtenthum im obern Theile von Italien, das gegen Norden an Savoyen und

und ans Walliſerland, gegen Weſten an Frankreich, gegen Süden an das Meer und ans Genueſiſche, und gegen Oſten an die Herzogthümer Montferat und Mayland grenzt. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Po, die Doria und der Varo. Das Land hat Getreide, Wein und ſonderlich viel Seide.

Pienza, Städtchen im ſieniſchen Gebiete; gehört dem Großherzoge von Florenz.

Pietola, ein Dorf bey Mantua, wo der berühmte Dichter Virgil geboren ward.

Pietra, Feſtung an den Grenzen von Lucca, gehört zum Herzogthume Parma. * Städtchen im Genueſiſchen, am liguſtiſchen Meere, und iſt ein unmittelbares Reichslehn. * piloſa, Städtchen in Iſtrien, und der Hauptort eines den Venetianern zugehörigen Marquiſats. * ſanta, Flecken und Bißthum im toſcaniſchen Gebiete.

Pieve, heißt in Korſika ſo viel als eine Landſchaft oder ein Diſtrikt, darein das Land getheilt wird, und deren 38 ſind.

Pigna, Städtchen in der Grafſchaft Nizza in Piemont.

Pignerol, eine Stadt im Perouſerthale in Piemont, und ſonſt eine wichtige Feſtung, welche für einen Schlüſſel von Italien gehalten ward, im Jahre 1696 aber geſchleift wurde.

Pilatusberg, einer der höchſten Berge in der Schweitz, an den Grenzen des Cantons Unterwalden, nicht weit von Lucern. * See liegt bey dem Pilatusberge, und ſoll heiſſen Pult-Alte.

Pilgram, königl. Städtchen im Bechinerkreiſe in Böhmen, wo die Iglawa entſpringt.

Piliſch, Geſpannſchaft nebſt einem verwüſteten Schloſſe in Niederungarn.

Pillau, eine Stadt des ſchaakiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, mit einem treflichen Hafen. Sie iſt ſtark befeſtigt und von der Seeſeite ein Schlüſſel des Reichs. Altpillau iſt ein groſſes Dorf an der andern Seite des Meerbuſens.

Pillawitz, ein Ort im Fürſtenthume Jägerndorf in Schleſien.

Pillnreut, ehemaliges Frauenkloſter bey dem groſſen Nürnbergerſee. Die Einkünfte deſſelben ſind dem Kloſteramte St. Clara zu Nürnberg einverleibt.

Pilnikau, Städtchen des Königingrätzerkreiſes in Böhmen.

Pilnitz, Luſtſchloß des Churfürſtens von Sachſen, an der Elbe.

Pilſen, eine Stadt im Königreiche Böhmen, zwiſchen den Flüſſen Miza und Radbuze. Sie heißt auch Neupilſen, im Gegenſatze von Altpilſen, einem geringen Orte, und iſt die Hauptſtadt des Pilsnerkreiſes. * alte Bergſtadt und Kolonie der Sachſen, im bathiſchen Diſtrikt der Hontergeſpannſchaft in Niederungarn.

Pilſtein, ein Marktflecken des Pfleggerichts Geiſenhauſen im R. Landshut in Unterbayern, jenſeits der Donau.

Pilsting, Marktflecken in Unterbayern im Rentamte Landshut.

Pilten, kleine Stadt des Herzogthums Kurland, mit einem Schloſſe, am Fluſſe Windau. Der piltenſche Diſtrikt führt den Namen davon, welcher ehemals das kurländiſche Bißthum oder Stift genannt wurde.

Pilzno, kleine Stadt, welche ſonſt zu der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen gehörte, aber 1772 an das Haus Oeſterreich abgetretten wurde. Nach der neuern Eintheilung führt itzt ein beſondrer Kreis den Namen davon.

Pilznowitz, ein Städtchen im Für-

Fürſtenthume Ratibor in Oberſchleſien, an den poln. Grenzen.

Pina, Flecken im Königreiche Arragonien am Fluſſe Ebro in Spanien. * Fluß in der Woywodſchaft Brzesk in Lithauen, entſpringt aus einem Moraſte, und läuft bey Pinsko in die Jaſtolda.

Pindus, berühmter Berg in Theſſalien in Griechenland, welcher bey den alten Dichtern häufig vorkommt, und den Muſen heilig war. Heutiges Tages heißt er Mezzovo.

Piney, Pigney, Städtchen in Niederchampagne, bey Troyes, in Frankreich, welches unter dem Namen Luxenburg zum Herzogthume erhoben worden iſt.

Pinneberg, Herrſchaft in Stormarn in Holſtein, welche ehemals den Grafen von Schaumburg gehörte, itzt aber ganz königlich iſt. Der Flecken Pinneberg liegt an der Pinnau, und hat ein verfallenes Schloß.

Pinsk, ein groſſer Diſtrikt im lithauiſchen Reuſſen; darin liegt die Stadt Pinsk am Fluſſe Pina. Man verfertigt hier das beſte Juchtenleder in ganz Pohlen.

Pinto, Städtchen in Spanien, 3 M. von Madrit; ſoll das Centrum von Spanien ſeyn. * Gale, feſte Stadt und Hafen auf der Inſel Ceylon, den Holländern gehörig.

Pintſchow oder Pinczow, eine Stadt der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Piombino, kleines Fürſtenthum im Toſcaniſchen, am mittelländiſchen Meere. Es hatte ſonſt eigne Herren, gehört aber itzt, als ein Stück des ſogenannten Stato degli Preſidii, nebſt der Inſel Elba, zum Königreiche Neapel. Die kleine Stadt Piombino giebt dem Golfo di Piombino den Namen.

Piontkum, Stadt in der Woywodſchaft Lenczicz in Großpohlen, am Fluſſe Bſura; hat gutes Bier.

Piperno, Städtchen auf einem Berge in der Campagna di Roma im Kirchenſtaate. In der umliegenden Gegend wächſt viel Pantoffelholz.

Pipli, eine von den 10 Provinzen, in welche das oſtindiſche Königreich Siam eingetheilt wird. Der Hauptort Pipli hat einen guten Hafen, aus welchem viel Reis, Leinwand und Cattun ausgeführt wird. Die Häuſer ſind mit guten Gärten verſehen, darin die fürtreflichſten oſtindiſchen Früchte im Ueberfluſſe anzutreffen ſind.

Pirano, Städtchen in Iſtrien, auf einer kleinen Inſel, welche die Seen bey Largone und Trieſte machen.

Piremont, ſ. Pyrmont.

Pirgo, geringer Ort am Meere, in der griechiſchen Provinz Albanien. Man glaubt, daß hier die alte Stadt Apollonia geſtanden ſey.

Piritz, ſ. Pyritz.

Pirkenfeld, adeliches Frauenkloſter an der Aiſch in Franken.

Pirklingen, altes Kloſter, nicht weit von Iphofen in Franken.

Pirna, churſächſiſche Stadt und Amt des meißniſchen Kreiſes. Sie liegt an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Gortleube aufnimmt.

Pirnitz, Städtchen und Herrſchaft des Iglauerkreiſes im Marggrafthume Mähren; gehört dem Grafen Colato.

Pirot, Stadt und Schloß am Fluſſe Niſſawa in Servien in Ungarn.

Piſa, groſſe erzbiſchöfl. Stadt und Univerſität des Territorio Piſano im Großherzogthume Toſcana. Die piſaniſchen warmen Bäder ſind berühmt.

Piſano (il Territorio) das Gebiete gedachter Stadt Piſa, iſt eine

eine Abtheilung des Großherzogthums Toſcana, welche ungemein fruchtbar an Getreidebau, Viehzucht und Weinwachs iſt.

Piſeck, Stadt des Prachinerkreiſes am Fluſſe Watawa im Königreiche Böhmen.

Piſtoja, ehemals Piſtorium, groſſe, alte, geringbewohnte und armſelige Stadt im florentiniſchen Gebiete des Großherzogthums Toſcana, in einer fruchtbaren Gegend am Fluſſe Stella, welche die ſchönſten Waſſermelonen von ganz Italien hervorbringt. Sie machte ehemals einen beſondern Staat aus, und hat eine 1745 errichtete Akademie der Wiſſenſchaften und einen Biſchof.

Pitau, eine Provinz des Großmoguls in Indoſtan, jenſeits des Ganges am Fluſſe Kanda.

Piteå, eine Seeſtadt in Weſtbottn in der ſchwediſchen Provinz Nordland, an der Mündung eines Fluſſes gleiches Namens, auf einer kleinen Inſel, die durch eine Brücke mit dem feſten Lande zuſammenhängt. Der Hafen iſt bequem.

Pithyuſiſche Inſeln werden die beyden im mittelländiſchen Meere gegen die ſpaniſchen Küſten gelegenen Inſeln Yvica und Formentera genannt.

Pitigliano, kleine Feſtung des Gebiets von Siena im Großherzogth. Toſcana, auf einem Berge.

Pitſchen, auch Bitſchen, eine Stadt des Fürſtenthums Brieg in Niederſchleſien.

Pittersberg, eine Herrſchaft in Kärnthen.

Pittingen, Herrſchaft, Schloß und Flecken, 2 M. von Luxemburg.

Pitzur, ruſſiſches Städtchen an den liefländiſchen Grenzen am Fluſſe Pynuſa.

Pitzburg (das Fort) ehemals Fort du Quesne, liegt in der engliſchen Provinz Canada in Nordamerika, gegen Virginien, wo der Mohangale in den Ohio fällt. Die Engländer eroberten es 1759, und nannten es nach dem damals berühmten Miniſter Pitt.

Pizzighetone, Städtchen mit einem Kaſtell im Gebiete von Cremona, am Fluſſe Adda im Herzogthume Mayland.

Placentia, Stadt und Diſtrikt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura. Sie hat einen Biſchof, und war vormals ein beſondres Herzogthum. * Seehafen und ein Städtchen an einer geräumigen Bay am ſüdlichen Theile von Newfoundland in Nordamerika.

Plätling, Flecken an der Iſer in Unterbayern, 4 M. von Straubing; gehört ins R. Landshut.

Plätſch, Schloß u. Herrſchaft im Stifte Brixen, den Freyherren Vintlern gehörig.

Plan, Städtchen des Pilſnerkreiſes in Böhmen, dem Grafen von Sinzendorf gehörig.

Planiany, Marktflecken des Kaurzimerkreiſes in Böhmen, in deſſen Gegend und bey Chotzemitz die Preuſſen 1757 von den Oeſterreichern geſchlagen wurden.

Planitz, Schloß und Dorf im Vogtlande, 1 Stunde von Zwickau. Die alte Familie der Edlen von Planitz führt den Namen davon.

Plankenſtädten, Benediktinerabtey im Stifte Aichſtädt in Franken.

Planoſa, kleine Inſel auf dem toſcaniſchen Meere, zwiſchen Toſcana und Korſika.

Plaſenzia in Spanien, ſiehe Placentia.

Plata, Hauptſtadt der Provinz los Charcas in Peru in Südamerika, am Fluſſe Picolmayo. Sie hat eine Univerſität. * dieſen Namen

men führt bey einigen auch das groſſe Land zwiſchen Braſilien, Peru und der Terra Magellanica, weil es um den Fluß Plata liegt. *(Rio de la) auch Januarius, groſſer Fluß in Südamerika, der in Peru entſpringt und in den Paraguay fällt. Hernach führen dieſe beyden Flüſſe zuſammen den Namen la Plata. Dieſer Fluß wird an der Mündung ſehr breit, und ſtürzt ſich unter Buenos Ayres mit groſſer Heftigkeit ins atlant. Meer.

Platamone, Fluß in Macedonien in Griechenland, der in den Meerbuſen von Salonichi fällt; und nicht weit von der Mündung liegt das befeſtigte Städtchen Platamone.

Platow, Plotho, Schloß und Amt im Magdeburgiſchen; gehört dem Könige von Preuſſen, und iſt das Stammhaus der Herren von Ploto, im Anhaltiſchen und in der Mark Brandenburg, davon jene die freye Herrſchaft Engelmünſter beſitzen.

Platten, kleine offene Bergſtadt des Saazerkreiſes in Böhmen.

Plau, Städtchen im Herzogthume Mecklenburg, am See gleiches Namens, aus dem hier die Elbe hervorkommt.

Plauen, kleine Stadt mit einem Schloſſe in der brandenburgiſchen Mittelmark, an der Havel, welche hier den groſſen plauiſchen See formirt. Bey Plauen geht der ſogenannte plauiſche Kanal, welcher 1745 zu Stande kam, und die Waſſerfahrt zwiſchen Berlin und Magdeburg um die Hälfte verkürzt, in die Havel. * churſächſiſches Amt und die Hauptſtadt im Vogtlande. Sie liegt an der Elſter, und hat ein altes Schloß.

Plazentia, ſ. Placentia.

Plech, Flecken im Bayreuthiſchen, an den bamberg. Grenzen.

Pleinfeld, biſchöfl. aichſtädtiſcher Flecken und Amt, 2 St. von Weiſſenburg am Nordgau gelegen.

Pleinting, Marktflecken in Niederbayern, R. Landshut in der Pflege Vilshofen.

Pleiſſe, kleiner Fluß in Sachſen, welcher im Vogtlande bey dem Dorfe Steinpleiſſe entſpringt, und zwiſchen Halle und Merſeburg in die Saale fällt.

Pleiſſenburg, das feſte Schloß an der Pleiſſe zu Leipzig.

Pleskow, ein Kreis des groß-novogrodſchen Gouvernements im europäiſchen Rußland, der ehemals eine beſondre Republik ausmachte. Die Stadt Pleskow iſt feſt, und liegt am Einfluſſe der Welika in den pleskowſchen See, welcher einen Theil des Peipusſee ausmacht.

Pleſſa, freye Reichsherrſchaft, welche ganz vom churhannöveriſchen Gebiete umgeben iſt, und nicht weit von der Stadt Göttingen liegt; gehört nach Heſſenkaſſel.

Pleß, freye Standesherrſchaft in Oberſchleſien, zwiſchen dem Fürſtenthume Teſchen und der polniſchen Grenze. Sie iſt die gröſte in Schleſien, und beſteht aus vielen Waldungen, Seen, Teichen und Moräſten. Sie gehört dem Grafen von Promnitz. Die Hauptſtadt Pleß liegt an der Weichſel, 10 Meilen von Krakau, und hat ein ſchönes Schloß.

Pleſſur, Fluß in Graubündten, welcher unweit der Stadt Chur in den Rhein fällt.

Plettenberg, Stadt und Amt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, an der Elſe.

Plim, ſ. Tamer.

Plimouth, ſ. Plymouth.

Plindenburg, ſ. Wiſchegrad.

Ploczk, Stadt in der Woywodſchaft gleiches Namens in Groß-

pohlen, an der Weichſel, welche einen nahrhaften Handel treibt.

Plön, vormals eine herzogliche Linie des königlich-däniſchen Hauſes, welche ihre Länder, die aus 5 Aemtern beſtunden, in Wagrien in Holſtein beſaß. Nach Abſterben des letzten Herzogs Friedrich Karl ſind dieſe geſammten Lande im Jahre 1761 an den König von Dännemark gefallen. * Stadt in dem von ihr benannten Plönerſee in Wagrien.

Plötzkau, zum bernburgiſchen Antheile des Fürſtenth. Anhalt gehöriges Schloß auf einem Felſen.

Plombieres, kleiner geringer Ort des Amtes Voge in Lothringen, an den Grenzen der Franche Comté, welcher wegen ſeiner mineral. Waſſer ſtark beſucht wird.

Pludenz, ſ. Bludenz.

Pflug, Fluß im Brandenburgiſchen, welcher in die Havel fließt, und mit derſelben in die Elbe fällt.

Plurs oder Piuri, Diſtrikt der zum Graubündterlande gehörigen Landſchaft oder Grafſchaft Cleven, welche von dem ehemaligen und durch ein Stück des darüber gehangenen Berges Conto verſchütteten anſehnlichen Flecken Plurs den Namen hat.

Plymouth, Städtchen in der Provinz Devonshire, an der Mündung des Plym, welcher hier die Tamar aufnimmt. Der Hafen iſt berühmt, befeſtigt und einer der beſten in England. * Neu-Provinz der nordamerikaniſchen Kolonie Maſſachuſetsbay in Neuengland. Sie liegt am weiteſten gegen Süden, und erſtreckt ſich auf 100 engl. Meilen längſt der Küſte vom Kap Cod bis Mancheſter. Die Hauptſtadt heißt ebenfalls Neuplymouth, und liegt auf der Südweſtſeite der Patuxet oder Neuplymouthbay.

Plympton, Städtchen in Devonshire in England, nicht weit vom Fluſſe Plym und dem engliſchen Kanale.

Po, der größte Fluß in Italien, entſpringt in dem Alpengebirge, durchſtrömt faſt den ganzen obern Theil von Italien queer durch, und ergießt ſich endlich in das adriatiſche Meer.

Pocutien, Landſchaft in der Woywodſchaft Lemberg in Kleinpohlen, an den Grenzen von Siebenbirgen und der Wallachey. Sie iſt durch die letztere Theilung an Oeſterreich abgetretten worden.

Podhurze, kleine Stadt der Woywodſchaft Jnowrozlaw in Großpohlen, nicht weit von der Weichſel.

Podiebrad, Kreis des Königreichs Böhmen, mit dem 1714 der ehemalige Muldauerkreis verbunden wurde. Der Marktflecken und die königl. Herrſchaft Podiebrad liegen im Königingrätzerkreiſe.

Podlachien, ſ. Bielsk.

Podock, Stadt in der Woywodſchaft Reuſſen in Pohlen.

Podolien, ein Stück von Kleinpohlen, welches ſich längſt der Moldau an den Dnieper hinſtreckt und ungemein fruchtbar iſt. Es wird in die 2 Woywodſchaften Podolien und Braclaw eingetheilt.

Poel, Jnſel und Amt des Herzogthums Mecklenburg, welche im weſtphäliſchen Frieden an Mecklenburg gekommen, itzt aber an die Stadt Wiſmar, von der ſie 1 Meile weit entfernt, und in ihrem Hafen liegt, verpfändet iſt.

Pölitz, Städtchen des Herzogthums Pommern, 2 Meilen von Stettin, nach dem friſchen Haff zu. Es gehört zu Stettin, und hat anſehnlichen Hopfenbau.

Pölten (St.) Stadt im Lande unter der Ens in Oeſterreich, welche

welche ihren Urſprung dem hieſi⸗gen anſehnlichen Stifte der regu⸗lirten Chorherren des Auguſtiner⸗ordens zu danken hat.

Pönterbrunn, Sauerbrunnen am Rhein im Erzbißthume Cölln, 1 Meile von Andernach.

Pösneck, kleine Stadt des Für⸗ſtenthums Altenburg, welche nach Sachſenſaalfeld gehört.

Pösteny, feſtes Schloß der Hunyadergeſpannſchaft in Sie⸗benbürgen, welches den Paß Ei⸗ſenthor oder Orla beſchützt.

Pöttmeß, Schloß und Markt⸗flecken in Oberbayern, R. Mün⸗chen im Pfleggerichte Rain, ge⸗hört den Herren von Gumpenberg, und liegt 2 Meilen von Neuburg an der Donau.

Pogen, Marktflecken des Rent⸗amts Straubingen in Unterbayern am Fluſſe gleiches Namens, der in die Donau fällt. Er hatte vor⸗mals eigne Grafen. Auf dem da⸗bey befindlichen Berge iſt ein be⸗rühmtes Marienbild.

Poggio Imperiale, Luſtſchloß der Großherzoge von Toſcana, 1 italieniſche Meile von Florenz.

Poggio Reale, Fürſtenthum auf der Inſel Sicilien im Val di Mazara.

Poggiobonzi, Städtchen des Großherzogthums Toſcana im Florentiniſchen Gebiete, in deſſen Gegend guter Toback gebaut wird.

Pohlen, ſ. Polen.

Poiſſy, Städtchen des Gouver⸗nements von Isle de France, an der Seine, deren Gebiete le Pin⸗ſerais heißt. Vormals reſidirten die Könige oft hier, und der hei⸗lige Ludwig iſt hieſelbſt geboren.

Poitiers, Hauptſtadt der Pro⸗vinz Poitou, am Fluſſe Clain; hat eine Univerſität und einen Biſchof.

Poitou, Landſchaft und Gou⸗vernement in Frankreich. Grenzt gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Oſten an Touraine und Marche, gegen Süden an An⸗goumois, Saintonge und Aunis, gegen Weſten aber an das Meer von Gaſcogne, und wird in Ober⸗ und Niederpoitou eingetheilt.

Poix, Städtchen in der Picar⸗die in Frankreich, mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie; gehört dem Herzoge von Bouillon.

Pola, ehemals Pietas Julia, kleine Stadt in dem venetianiſchen Iſtria. Sie liegt auf einem Berge nahe an einem Meerbuſen, und hat einen Biſchof.

Polanecz, kleine Stadt der Woywodſchaft Sendomir in Klein⸗pohlen.

Polangen, kleine Stadt in Sa⸗mogitien, im Großherzogthume Lithauen, an der Oſtſee.

Polarländer oder unbekann⸗te Länder, darunter verſteht man überhaupt alle diejenigen wenig bekannten und zum Theil wegen der groſſen Kälte unbewohnbaren Länder, welche ſowol um und ge⸗gen den Nord⸗ als Südpol liegen.

Polder, bedeutet in den verei⸗nigten Niederlanden und auf den holländiſchen Charten ſo viel, als ein ausgetrockneter, eingeteichter und mit Dämmen umgebner Strich Landes, z. E. Oranienpolder.

Polen, Pohlen, groſſes Reich, das man ein Königreich nennt, weil es einen König hat: auch eine Republik, weil die Macht des Königs ſehr eingeſchränkt iſt; grenzt gegen Weſten an Schleſien, Brandenburg und Pommern, ge⸗gen Süden an Ungarn, Sieben⸗bürgen und Moldau, gegen Oſten an Rußland und die kleine Tarta⸗rey, und gegen Norden an Preuſ⸗ſen, Curland und Liefland. Die vornehmſten Flüſſe in Polen ſind die Duna oder Dzwina, die Me⸗mel,

mel, die Weichſel, der Dnieſter, der Bog und der Dnieper. Das ganze Reich beſteht aus 3 Haupttheilen: Groſspolen, Kleinpolen und dem Herzogthum Litauen. Groſspolen beſteht aus folgenden Haupttheilen: 1) Das eigentliche Groſspolen, das auch Niederpolen genannt wird, begreift die 5 Woywodſchaften Poſen, Kaliſch, Siradien, Lenczicz und Rawa. 2) Kujavien enthält die beyden Woywodſchaften Brzeſc und Wladislaw. 3) Maſovien oder Maſuren hat 2 Woywodſchaften: Czerok und Ploczk. Sonſt war das polniſche Preuſſen, nunmehr Weſtpreuſſen, auch hieher gerechnet. Kleinpolen oder Oberpolen begreift eigentlich nur die 3 Woywodſchaften Krakau, Sendomir und Lublin; es ſind aber auch die Landſchaften Klein- oder Rothreuſſen, Volhynien, Podolien, Kiovien und Podlachien dazugeſchlagen worden. Dieß war die Eintheilung von Polen vor dem Jahre 1772; aber nach den 1767 und 1768 entſtandenen Unruhen erfolgte 1773 folgende Theilung des Landes: Oeſterreich erhielt an der Südſeite von Polen die Grafſchaft Zips, die Hälfte der Woywodſchaft Krakau, und einen Theil der ſendomiriſchen, die Woywodſchaft Rothreuſſen, den gröſsten Theil von Belsks, Pocutien und einen Theil von Podolien. Der König von Preuſſen bekam ganz Polniſchpreuſſen unter dem Namen von Weſtpreuſſen, blos die Städte Danzig und Thorn ausgenommen; ferner den ganzen Diſtrikt von Groſspolen bis an die Netze. Rußland beſitzt nunmehr das polniſche Liefland, die Hälfte der Woywodſchaft Polozk, die Woywodſchaften Witepsk und Mſcislaw, und einen Theil von Minsk, ſo daß die Duna, der Dnieper und der Druſch die Grenzen ſind. Durch dieſe Theilung verlor die Republik den vierten Theil ihrer Länder und den dritten Theil ihrer Einkünfte. Uebrigens iſt das Land dem Namen nach ein ebnes und ſehr fruchtbares Land. Die herrſchende Religion iſt die katholiſche; es giebt aber auch Diſſidenten, das iſt, Lutheraner, Reformirte, Armenianer, Griechen, Socinianer und Juden. Der König wird durch eine freye Wahl erwählt. Wenn aber der Reichstag nicht verſammelt iſt, ſo werden alle auswärtige Staatsgeſchäffte und die höchſte Regierung des Reichs ſeit 1775 von dem Conſilio permanente zu Warſchau geführt.

Poleſine di Rovigo (il) eine Provinz des venetianiſchen Gebiets. Es iſt eine Halbinſel, die zur Lombardey gehört. Sie iſt ſehr fruchtbar, und wird von den Flüſſen Adige, Po, Tattaro und Caſtagnaro umgeben, auch über dieſes noch mit Kanälen durchſchnitten.

Poleſſien, Poleſie, ſ. Brzesk.

Polheim, Flecken und Schloß in Unterſteyermark an der Murau, dem ſecauiſchen Biſchofe gehörig.

Poli, geringer Ort in der Campagna di Roma des Kirchenſtaats, mit dem Titel eines Herzogthums. Er gehört dem Hauſe Conti.

Policaſtro, Städtchen mit einem Biſchofe und dem Titel einer Grafſchaft, im Principato ultra in Neapel; muß nicht mit einem andern Städtchen in der Provinz Calabria ultra verwechſelt werden.

Policzka, eine Stadt des Chrudimerkreiſes in Böhmen.

Polignac, Flecken des Kirchſprengels von Pui in Unterlanguedoc, mit dem Titel eines Marquiſats,

ſats, den ein berühmtes Haus in Frankreich führt.

Polignano, Städtchen in der Terra di Bari des Königreichs Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Marcheſats.

Poligny, Städtchen im Lande und der Grafſchaft Woraſch, des Amts Aval, in der Franche Comté.

Politz, eine Stadt in Pommern, 2 Meilen von Stettin, und zu dieſer Stadt gehörig.

Polleben, Amt und Dorf der Grafſchaft Mansfeld, welches wiederkäuflich veräuſſert wurde, und denen von Pfuhl gehört.

Polling, Stift der regulirten Chorherren St. Auguſtins in Oberbayern, unweit Weilheim.

Polna, kleines artiges Städtchen des Tſchaslauerkreiſes in Böhmen. Der Fluß Sazau theilt es in 2 Theile, wovon der eine ſchon auf mähriſchem Grund und Boden liegt.

Polnack, Schloß in Oberungarn.

Polniſchliſſa, ſ. Liſſa (Polniſch-)

Polniſcherkreis, eine Abtheilung von Oſtpreuſſen, welcher den größten Theil von dem alten Sudauen und ein Stück des Bartenlandes begreift.

Polniſchpreuſſen, ſ. Preuſſen.

Polno, Städtchen in Hinterpommern im Herzogthume Wenden an der Grabo; gehört den Herren von Glaſenap.

Poleck, Polocz, Woywodſchaft des litauiſchen Reuſſen; das Stück dieſſeits der Düna gehört noch zur Krone Polen; das übrige aber iſt 1772 an Rußland abgetretten worden, und macht itzt die polotzkiſche Provinz des pleskowſchen Gouvernements aus. * Hauptſtadt und ein artiger Ort am Fluſſe Dzwina, mit 2 feſten Schlöſſern und einem ruſſiſchen Metropoliten.

Polzin, kleine Stadt im eigentlichen Herzogthume Pommern, die mineraliſche Quellen und gute Raſchmanufakturen hat.

Pomara, Marcheſat des Herzogthums Montferat im obern Italien; gehörte vormals den Herzogen von Mantua.

Pomerellen oder Kleinpommern, weil es vormals ein Stück von Pommern geweſen, und eigne Fürſten aus dem Hauſe Pommern gehabt hat. Es macht eine anſehnliche Landſchaft von dem ehemaligen polniſchen Preuſſen, nunmehr aber von Weſtpreuſſen aus, und liegt auf der Weſtſeite der Weichſel, zwiſchen Großpolen und der Oſtſee. Der kujaviſche Biſchof hat hier anſehnliche Güter, und die Landſchaft gehört meiſtens zu ſeinem Kirchſprengel, daher er ſich auch Biſchof von Pomerellen nennt.

Pommern, Herzogthum des oberſächſiſchen Kreiſes, welches längſt der Oſtſee liegt, gegen Oſten an Pomerellen in Preuſſen, gegen Süden an Brandenburg und Polen, und gegen Weſten an Mecklenburg grenzt. Es wird in Vor- und Hinterpommern eingetheilt, deren jenes theils vom Könige von Preuſſen, theils vom Könige von Schweden, dieſes aber vom Könige von Preuſſen allein beherrſcht wird. Uebrigens iſt das ganze Herzogthum proteſtantiſcher Religion zugethan. Der Hauptfluß iſt die Oder, welche hier im Lande das überaus fiſchreiche friſche Haff, das in das groſſe und kleine getheilt wird, formirt. Die andern merkwürdigen Flüſſe ſind die Reckenitz, die Peene, die Ucker, die Rega, die Perſante, die Stolpe, die Jhna, die Wipper und die Lebe.

Pommern (Klein-) ſ. Pomerellen.

Pommersfelden, ein evangeliſches Pfarrdorf, 3 St. von Bamberg, mit einem ſchönen Schloſſe, den Grafen von Schönborn gehörig.

Pomona, ſ. Mailand.

Ponawitz, Schloß und Herrſchaft in Oberkrain, 4 Meilen von Laybach, den Baronen von Witzenſtein gehörig.

Pondichery, eine Stadt auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, auf der Kiſte von Koromandel, und der vornehmſte Handelsplatz der Franzoſen in Aſien. Sie war ſonſt gut befeſtigt, die Engländer eroberten ſie aber 1759, und machten alle Feſtungswerke dem Erdboden gleich. Sie liegt 60 engliſche Meilen ſüdwärts von dem engliſchen Fort St. Georg.

Ponferada, ehemals Interamnium Flavium, kleine Stadt des Königreichs Leon in Spanien, welche in einem Thale zwiſchen hohen Bergen liegt.

Pons, ſ. Brix.

Pontai, Städtchen in Frankreich, im Gouvernement Navarra; hat ſehr guten Wein.

Pontafel, Grenzſtadt in Kärnthen, zwiſchen den kaiſerl. und venetianiſchen Gebieten, am Fluſſe Fella; gehört Oeſterreich.

Pont-Audemer, eine Stadt in Ober-Normandie, am Fluſſe Risle, mit einem kleinen Hafen.

Pont d'Ayn, Städtchen und Marquiſat am Fluſſe gleiches Namens, im Ländchen Breſſe, im Gouvernement von Bourgogne.

Pont-Beauvoiſin, ſ. Beauvoiſin.

Pont l'Eveque, Städtchen in der Niedernormandie, an der Touque im Lande Auge.

Pont du Guard, merkwürdiges Stück der alten römiſchen Baukunſt, 1/2 Meile vom Flecken Remoulins im Gouvernement von Languedoc, im Kirchſprengel von Nismes. Es iſt ein Stück einer Waſſerleitung, mit 3 übereinandergebauten Arkaden, wodurch 2 Felſen miteinander zuſammengehangen werden, um das Waſſer von einem zum andern zu bringen. Sie geht queer über den Fluß Gardon.

Pont a Mouſſon, eine Stadt im Herzogthume Lothringen, mit einer im Jahre 1573 geſtifteten Univerſität. Die Moſel fließt mitten durch.

Pont St. Eſprit, gering gebautes franzöſiſches Städtchen im Gouvernement von Languedoc an der Rhone, mit einer Citadelle und einer ſchönen ſteinernen Brücke über den Fluß.

Pont de Sé, ein franzöſiſches Städtchen im Gouvernement von Anjou, an der Loire, mit einem Schloſſe.

Pont de Vaux, franzöſiſches Städtchen und Herzogthum im Gouvernement von Bourgogne am Fluſſe Reſouſſe.

Pont de Vesle, Städtchen in Bourgogne in Frankreich; es hat den Namen von der Brücke, welche hier über den Fluß Vesle geht.

Ponte de Lima, Städtchen am Fluſſe Lima, in der portugieſiſchen Provinz Entre Douro e Minho. Ehemals ſtand hier Forum Limicorum.

Pontefract, eine wohlgebaute Stadt im weſtlichen Theile der Provinz York in England.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber, unweit Rom. Conſtantin dem Groſſen ſoll hier das Zeichen des heiligen Kreuzes in der Luft erſchienen ſeyn.

Pontevedra, eine Stadt der Provinz Galicia in Spanien, an einem Meerbuſen, darein die Leritz fällt.

Ponthieu, eine Landſchaft der Picardie in Frankreich, die ehemals den Titel einer Grafſchaft hatte, und ſehr fruchtbar an Getreide und Wieſewachs iſt. Sie liegt zwiſchen den Flüſſen Somme und Canche.

Pontigni, Flecken und Ciſtercienſerabtey in Frankreich in Champagne.

Pontivi, Hauptſtadt des Herzogth. Rohan in Niederbretagne.

Pontoiſe, eine Stadt des Gouvernements von Isle de France. Sie hat den Namen von der Brücke, welche hier über die Oiſe geht.

Pontremoli, Städtchen des Herzogthums Parma in Italien, im apenniniſchen Gebirge. Ein andres liegt im Herzogthume Toſcana am Fluſſe Magra.

Ponza, eine Inſel im toſcaniſchen Meere an den Küſten von Neapel, welche viel Salz ausführt. Ehemals gehörte ſie den Herzogen von Parma, itzt aber zum Königreiche Neapel.

Pontus, vor Zeiten eine Provinz in Kleinaſien, zwiſchen Bithynien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, das ſchwarze Meer, fließt zwiſchen Europa und Aſia, und hat durch die Meerenge bey den Dardanellen einen Abfluß ins mittelländiſche Meer. Gegen Weſten iſt die europäiſche Türkey, gegen Norden die kleine Tartarey, gegen Oſten Mingrelien, und gegen Süden Natolien.

Pool, ziemliches Städtchen der Provinz Dorſet in England, mit dem beſten Hafen des Reichs auf dieſer Seite. Die umliegende Gegend macht eine beſondre Landſchaft aus, und iſt mit der See faſt ganz umgeben. Die Stadt treibt nicht nur guten Handel mit Fiſchen, ſondern liefert auch die beſten und größten Auſtern.

Popayan, eine Landſchaft der Audienz Quito, im Königreiche Peru in Südamerika. Die Hauptſtadt Popayan liegt in einer groſſen Ebne, und 1/2 Meile davon fließt der ſchnelle und tiefe Fluß Cauca.

Poperingen, groſſer Flecken im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern, welcher ſchöne Wollmanufakturen hat.

Popoli, geringer Ort der Provinz Abruzzo citra in Neapel, mit dem Titel eines Herzogthums.

Poppelsdorf, Flecken mit dem churfürſtl. Luſtſchloſſe Klemensruhe im Erzſtifte Kölln.

Poppenburg, Amt und Haus an der Leine, im Stifte Hildesheim, war vor Zeiten eine Grafſchaft.

Porco percatti, kleines Königreich und Stadt nebſt einem Hafen an der Küſte von Malabar. Hier wächſt viel Reis und Pfeffer.

Pordenone, Portus Naonis, Städtchen in der venetianiſchen Provinz Patria del Friuli am Noncello. Es gehört den Venetianern, obſchon es das Haus Oeſterreich im Wappen und Titel führt.

Porlock, Stadt in England, in der Provinz Sommerſetshire, mit einem guten Hafen.

Poros, Inſel des Archipelagus im Golfo d'Enga, an der Küſte von Morea.

Porqueroles, die größte der hieriſchen Inſeln an den Küſten der Provence.

Porquerolles, kleine Inſel im mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Küſte von Provence.

Port Arlington, Städtchen am Fluſſe Barrow, in Queens County der irrländiſchen Provinz Leinſter.

Port Deſire, Hafen in Südamerika, an der öſtlichen Küſte des magellaniſchen Meeres.

Port Famine, ein Hafen der Terra Magellanica in Südamerika. Er hat den Namen, weil in der Gegend nichts zu finden iſt.

Port l'Orient, ſ. l'Orient.

Port Louis, eine Stadt des Bißthums Vannes in Niederbretagne, mit einer Citadelle, guten Hafen und groſſen Rhede. Sie hat einen beträchtlichen Aal- und Sardellenfang.

Port Mahon, ſ. Mahon.

Port Maurice, kleiner feſter Ort am mittelländiſchen Meere, in der Riviera di Ponente von Genua.

Port mayor und minor, ein paar groſſe Häfen der Inſel Majorka im mittelländiſchen Meere; zwiſchen denſelben liegt die Stadt Alcudia.

Port a Port, ſ. Porto.

Port Patrik, guter Hafen der Provinz Wigton in Südſchottland. Hier iſt die gewöhnliche Ueberfahrt nach Belfaſt und andern Orten in Irrland.

Port au Prince, eine Stadt auf der ſüdlichen Küſte der groſſen antilliſchen Inſel Cuba im atlantiſchen Meere. Der Hafen, welcher dazu gehört, heißt auch Port St. Marie.

Port Royal, zu Süd-Carolina gehörige Inſel. Sie macht mit dem feſten Lande einen der ſicherſten Häfen dieſer engliſchen Kolonie aus. * ſ. Annapolis. * bequemer Hafen der Engländer auf der antilliſchen Inſel Jamaica auf der ſüdlichen Küſte. Eine andre Inſel dieſes Namens liegt in der Campechebay in Nordamerika.

Port Vendres, kleiner Hafen der Grafſchaft Rouſſillon in Frankreich, mit 2 Forts.

Portalegre, eine mit Mauern und Thürmen befeſtigte Stadt der Provinz Alentejo in Portugall, an den ſpaniſchen Grenzen.

Portecros, eine von den hieriſchen Inſeln an der Küſte von Provence, mit einem Hafen.

Porteros, Inſel des mittelländiſchen Meeres bey der Küſte von Provence. Sie gehört unter die hieriſchen Inſeln, und iſt klein, hat aber einen guten Hafen.

Porteo, ein Marquiſat nebſt einem ſehr feſten Schloſſe auf der Spitze des ſevenniſchen Gebirges in Frankreich.

Portici, ein Dorf 1 Stunde von Neapel, am Fuſſe des Veſuvs und am Meere gelegen. Nicht weit davon fand man 1738 unter der Erde die römiſche Stadt Heraclea oder Herculanum, welche im erſten Säculo von einem Feuerſtrome aus dem Veſuv bedeckt worden iſt.

Portico, Städtchen in der italieniſchen Provinz Romagna, wo nicht weit davon ein kleiner Schlund, Terra d'Inferno genannt, zu finden iſt, der Feuer und groſſe Steine mit ſtarkem Getöſe von ſich wirft.

Portluouis, ſchöner und neuer Seehafen in Niederbretagne in Frankreich.

Porto, ein Städtchen des Kirchenſtaats an der Mündung des weſtlichen Arms der Tyber. Es hat ſeinen Urſprung der Abnahme von Oſtia zu danken.

Porto, insgemein Port a Port, auch wohl irrig Oporto genannt, Stadt und bekannter Hafen der Provinz Entre Douro e Minho in Portugall. Die Stadt liegt nicht weit von der Mündung des Duro. Ehemals lag der Ort Cale auf der andern Seite des Fluſſes auf einem Berge. Ein Theil der Einwohner baute ſich hier an einem niedrigen und bequemen Orte an, weswegen der Ort anfänglich Porto de Cale genannt ward, woraus end-

endlich der Name des ganzen Königreichs entſtanden iſt.

Porto Bello oder St. Philipp de Porto bello, eine Stadt in Darien oder dem eigentlichen Terra firma in Südamerika, in der ſchmalſten Gegend des Iſthmus von Panama, wodurch Nord- und Südamerika zuſammenhängen. Der Hafen iſt vortreflich, groß und ſicher.

Porto Carrero, Flecken und Schloß in Portugall, deſſen Beſitzer zugleich Herzoge von Camina und Grafen von Modellino ſind. Es iſt das Stammhaus eines berühmten Geſchlechts, welches mit Don Kaſpar de Porto Carrero 1729 erloſchen iſt.

Porto Ercole, kleine Stadt im Toſcaniſchen an der Küſte, mit einem kleinen Hafen. Sie gehört zum Stato degli Preſidii, und wird durch ein Fort beſchützt. Sie liegt auf der Inſel Ercole.

Porto Ferrajo, eine Feſtung auf der Inſel Elba im toſcaniſchen Meere; gehört dem Großherzoge von Toſcana.

Porto Fino, ein Hafen bey dem Kap Fino, auf der Riviera di Levante des genueſiſchen Gebietes am Golfo di Rapallo.

Porto Gruaro, kleine Stadt in Patria del Friuli des venetianiſchen Gebietes am Fluſſe Ragogna.

Porto Magno, ein Hafen auf der Inſel Yvica im mittelländiſchen Meere.

Porto Marin, Städtchen am Fluſſe Minho in der ſpaniſchen Provinz Galicia.

Porto Pavone, kleiner Hafen auf der Inſel Niſida an der Küſte, und nicht weit von der Hauptſtadt des Königreichs Napoli.

Porto Ré, ein Hafen im öſterreichiſchen Dalmatien am Golfo di Carnero.

Porto Rico, eine von den antilliſchen Inſeln im atlantiſchen Meere bey Amerika. Sie iſt ungemein fruchtbar und gehört den Spaniern. Die Hauptſtadt heißt eben ſo oder St. Juan de Porto Rico, und hat einen guten Hafen.

Porto Santo, kleine Inſel des atlantiſchen Meeres, nicht weit von der Inſel Madeira, mit einer kleinen Stadt gleiches Namens. Sie gehört den Portugieſen.

Porto Seguro, eine Provinz der Portugieſen in Braſilien in Südamerika, mit der Hauptſtadt gleiches Namens, die einen guten Hafen hat. Sie liegt zwiſchen den beyden Flüſſen Rio grande und Rio dolce.

Porto Vechio, Stadt an einem Meerbuſen, auf der Oſtſeite der Inſel Corſika, in dem von ihr benannten Diſtrikte. Sie hat einen geräumigen und ſehr ſichern Hafen.

Porto di Venere, ein geringes Städtchen auf einer Höhe am Meere, mit einem Schloſſe an der Weſtſeite des Eingangs vom Golfo della Spezza in der Riviera di Levante des genueſiſchen Gebiets. Dabey liegt das Kap di Venere.

Portolongone, kleine Feſtung mit einem Hafen auf der Inſel Elba im toſcaniſchen Meere. Sie gehört zum Stato degli Preſidii, und itzt dem Könige von Neapel.

Portsmouth, Hauptſtadt der engliſchen Provinz Neuhampshire in Nordamerika, die anſehnlichen Handel nach Großbritannien und den antilliſchen Inſeln treibt. * berühmter Hafen der Provinz Hampshire in England. Er liegt eigentlich auf der Inſel Portſey, welche durch einen ins Land tretenden Meerbuſen gemacht wird. Die Stadt treibt ſtarken Handel, iſt volkreich und wird durch 3 Forts beſchützt.

Portugal, das äuſſerſte Königreich in Europa liegt gegen Weſten und Süden am atlantiſchen Meere, und wird übrigens von ſpaniſchen Provinzen umgrenzt. Es wird eingetheilt in Portugal an ſich, und in das kleine Königreich Algarbien. Portugal an ſich beſteht aus den fünf kleinen Provinzen: 1) Entre Minho e Douro, 2) Tra los Montes, 3) Beira, 4) Eſtremadura, 5) Alentejo. Algarbien iſt ein beſonderes Königreich. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Minho, Douro, Tejo oder Tagus, Guadiana und Lima.

Die Luft in dieſem Königreiche iſt ſehr heiß, und das Erdreich etwas unfruchtbar und felſigt, weshalben daſſelbe zum Ackerbau und zur Viehzucht nicht ſonderlich geſchickt iſt, dagegen aber viel Oel, Honig, Citronen und andre angenehme Früchte hervorbringt. An Getreide iſt alſo Mangel, aber deſto gröſſerer Ueberfluß an Salz; auch giebt es reiche Bergwerke und viele Schaafe im Lande, durch deren Wolle anſehnliche Geldſummen eingebracht werden. Die Einwohner ſind alle der katholiſchen Religion zugethan, ihres Scharfſinns wegen berühmt, und nähren ſich gröſtentheils durch Handlung und Schiffahrt; auch fängt man hier an die Wiſſenſchaften immer höher zu ſchätzen. Das weltliche Regiment iſt monarchiſch und die Succeſſion erblich; wobey aber noch anzumerken iſt, daß der Kronprinz den Namen Prinz von Braſilien führt.

Porz, kleine Stadt und Amt des Herzogthums Bergen, nahe am Rhein.

Poſcharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Oberungarn, 12 M. von Ofen.

Poſen, ſchöne groſſe Stadt der Woywodſchaft Poſen in Großpolen, an der Warta. Sie iſt der Sitz einer Caſtelleney und eines unter dem Erzbiſchof zu Gneſen gehörigen Biſthums, hat eine Univerſität und die Niederlags- oder Stapelgerechtigkeit.

Poſilipo (Grotta oder Monte di) berühmter Berg bey der königl. Reſidenzſtadt Neapel, durch welchen ein in einer unbekannten Zeit gehauener Weg führt, der 700 Schritte lang, 20 Fuß breit, und 80 Fuß hoch iſt, und wenig Helle hat. Auf dieſem Berge wird das vorgebliche Grab des berühmten Dichters Virgil gezeigt. Der Berg bringt vortreflichen Wein hervor.

Poſſeg, Poſſega, eine Stadt der Geſpannſchaft gleiches Namens im Königreiche Slavonien.

Poſtelberg, Städtchen und Schloß im Satzerkreiſe in Böhmen, an der Eger.

Poſtweſt, ein feſtes türkiſches Schloß in Croatien.

Potenza, ein Städtchen der Provinz Baſilicata in Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Offredi führt.

Potes, Städtchen der Provinz Aſturien in Spanien, am Fluſſe Deva, und der Hauptort der Landſchaft Liebava.

Potoſi, eine Stadt der Provinz Charcas im Königreiche Peru in Südamerika. Sie liegt am Berge Potoſi, der den Spaniern unſägliche Schätze an Silber geliefert hat und noch liefert.

Potsdam, eine Stadt in der brandenburgiſchen Mittelmark, 4 Meilen von Berlin, auf einer Inſel in der Havel. Sie hat eine vortrefliche Gewehrfabrike, und war ehemals der Aufenthalt der weltbekannten preuſſiſchen groſſen Grenadiers.

Pouch, Herrſchaft, Schloß und Amt bey Düben im ſächſiſchen Churkreiſe; gehört dem Grafen von Solms-Sonnenwalde.

Pouget, Städtchen am Fluſſe Var in der Grafſchaft Nizza in Italien, und der Hauptort des Vicariats Pouget.

Pougues, ein Dorf 2 franzöſiſche Meilen von Nevers im Gouvernement von Nivernois; es hat berühmte mineraliſche Quellen, die ſehr eiſenhaltig ſind.

Powhatam, anſehnlicher Fluß in der nordamerikaniſchen Provinz Virginien, daran eine Stadt gleiches Namens liegt. Er fällt in die Bay von Cheſapeak.

Poyck an der Poyck, eine gewiſſe Gegend im innern Theile des Herzogthums Crain.

Pozzuoli, ſ. **Puzzuolo**.

Prachiner, **Prachenſerkreis**, in Böhmen, hat den Namen von dem alten verfallenen Schloſſe.

Prachno bey Horazdiovice. Die Moldau entſpringt hier, und das Land liefert Gold, Silber und Edelſteine.

Pradas, Stadt und Grafſchaft der Provinz Katalonien in Spanien.

Prades, artige Stadt am Fluſſe Tet, in der Grafſchaft Rouſſillon in Frankreich.

Prag, Hauptſtadt des Königreichs Böhmen, und ehemalige Reſidenz der böhmiſchen Könige, liegt an der Moldau, worüber eine ſchöne Brücke führt. Sie beſteht eigentlich aus 3 Städten: 1) die **kleine Seite** iſt die älteſte, und wird in den obern und untern Theil getheilt. Der obere Theil heißt auch Hradſchin, wo das königliche Schloß, die königl. Kollegien und der Dom liegen. 2) die **alte Stadt**, welche auch nach dem ehemaligen Schloſſe **Wiſcherad** heißt. Hier iſt die 1347 geſtiftete Univerſität, die Bibliothek und Sternwarte, desgleichen auch der Theil, wo die Juden wohnen, oder die **Judenſtadt**. 3) die **Neuſtadt** umgiebt die alte Stadt ganz, bis auf die Waſſerſeite. Die Stadt hat nebſt der Univerſität auch einen Erzbiſchof, und in deren Nachbarſchaft liegt der **weiſſe Berg**, bey welchem 1620 ein ſehr hitziges Treffen vorgegangen iſt. Im J. 1757 ſchlug hier der König von Preuſſen die Oeſterreicher, und belagerte hierauf die Stadt, mußte ſich aber wieder zurückziehn.

Prag, Flecken oder vielmehr eine Vorſtadt der polniſchen Reſidenzſtadt Warſchau.

Praja, **Prata**, Abtey der Caſſinermönche bey Padua in Italien.

Prater, in der Leopoldſtadt zu Wien, iſt eine ziemlich groſſe und mit Holz bewachſene Inſel in der Donau, die im Frühlinge und im Sommer der Spatzierluſt gewidmet iſt.

Prato, kleine Stadt mit einem Biſchofe, im Florentinergebiete des Großherzogthums Toſcana.

Pratolino, ein Luſtſchloß des Großherzogs von Toſcana, 6 florentiniſche Meilen von Florenz gegen Bologna zu, das angenehme Gärten hat.

Pratomagno, kleines Feld im florentiniſchen Gebiete, welches eine der ſchönſten und volkreichſten Gegenden in Italien iſt.

Prausnitz, eine Stadt des Fürſtenthums Trachenberg in Niederſchleſien.

Precop, ſ. **Perecop**.

Preetz, Flecken in Wagrien im Herzogthume Holſtein, zwiſchen Kiel und Plön. Es iſt hier ein anſehnliches proteſtantiſches adeliches Fräuleinkloſter, welches ein weitläuftiges Gebiet von vielen Dörfern hat.

Pregel, ein Fluß in Oſtpreuſſen. Er entſteht aus der Vereinigung der Flüſſe Piſſe und Angerappe, die ſich mit der Inſter vereinigen, und bey Inſterburg den Namen Pregel erhalten. Er theilt ſich hernach in 2 Aerme, in den alten und neuen **Pregel**, welche

ſich in der Stadt Königsberg wieder vereinigen, und 1 Meile davon durch 2 Mündungen ins friſche Haf ergieſſen.

Premberg, Schloß in Niederbayern, im Amte Mitterfels, R. Straubing.

Prenzlo, Hauptſtadt der Uckermark im Brandenburgiſchen, am See und Fluſſe Ucker, in einer fruchtbaren Ebne.

Preobraſchenskoi, ein altes Schloß bey der Stadt Moskau, von welchem ein Regiment der ruſſiſchen Leibgarde den Namen hat.

Prerau, ein Kreis des Marggrafthums Mähren, darin die Hauptſtadt gleiches Namens eine der älteſten im Lande iſt.

Presburg, eine Geſpannſchaft in Niederungarn an der öſterreichiſchen Grenze, zwiſchen der Donau und Morava. * Hauptſtadt des Königreichs Ungarn an der Donau, nicht gar weit von den öſterreichiſchen Grenzen.

Preſenitz, Feſtung in Niederungarn, 3 M. von Caniſcha.

Preſidii (Stato degli) ſ. Stato degli Preſidii.

Preslau, eine Stadt in Bulgarien in der europäiſchen Türkey, im Sangiakat von Nicopoli, welche der Marciana, Kaiſer Trajans Schweſter, zu Ehren erbaut ward.

Preſſat, churbayerſcher Marktflecken in der Oberpfalz, im Amte Waldeck, an der Heydnabe.

Preſton, artige Stadt der Provinz Lancaſter in England, nicht weit vom Fluſſe Ribble, wo die Gerichte von Lancaſter, als einer Pfalzgrafſchaft, ihren Sitz haben.

Pretſch, churſächſiſches Amt Schloß nnd Städtchen im Churkreiſe, unweit der Elbe.

Prettin, churſächſiſches Städtchen des Amts Schweidnitz im Churkreiſe, an der Elbe.

Preveſe, kleine Stadt in Albanien in Griechenland, mit einem Hafen; gehört den Venetianern.

Preuſſen, das Königreich, liegt an der Oſtſee, und grenzt gegen Morgen an Litauen, gegen Abend an Pommern und gegen Mittag an Polen; ward vormals zum Unterſchiede ſeiner Beſitzer in das polniſche und brandenburgiſche Preuſſen eingetheilt. Da aber ganz Preuſſen nun dem Churfürſten von Brandenburg gehört, und bis auf Danzig und Thorn 1774 und 1775 feyerlich abgetretten worden iſt: ſo wird dieſes Königreich in Weſt = und Oſtpreuſſen abgetheilt. Weſtpreuſſen, vormals das polniſche Preuſſen, wozu auch der kleine Diſtrikt geſchlagen iſt, welchen der Fluß Netze von Großpolen abſchneidet, liegt gegen Abend um die Weichſel herum, und wird in 4 kleinere Provinzen eingetheilt nämlich in Kleinpommern oder Pomerellen, in das Culmiſche Gebiet, in das Marienburgiſche Gebiet, und in Ermeland oder Wermeland, das aber 1773 zu Oſtpreuſſen geſchlagen worden iſt. Oſtpreuſſen, von welchem der Churfürſt von Brandenburg den königlichen Titel führt, war vormals in Samland, Natangen und Ober= oder Hockerland eingetheilt. Itzt iſt das ganze Königreich in 12 Kreiſe getheilt, wovon 10 im gröſſern weſtlichen Theile zur Königsberger Kriegs= und Domainenkammer, und 2 im kleinern weſtl. Theile zur Gumbiniſchen gehören. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Pregel, die Memel, die Paſarge, die Alle und die Inſter.

Das Erdreich bringt in Preuſſen viel Getreide, und es giebt darin ſchön Vieh, viel Honig, Wachs und inſonderheit eine groſſe Menge von dem koſtbaren Bern-

ſtein oder Agtſtein, der ſonſt nirgends, als hier, aus der See gefiſcht wird. Die Einwohner nähren ſich vom Ackerbau und der Viehzucht, und im brandenburgiſchen Preuſſen hat die reformirte, im polniſchen Preuſſen aber die katholiſche Religion die Oberhand. Das Regiment führt der König von Preuſſen auf eine ſouveraine Art, und die Succeſſion iſt erblich.

Preuſſiſcheylau, zum Unterſchiede von Deutſcheylau, im mohrungiſchen Kreiſe, eine Stadt mit einem Schloſſe und Hauptamte des brandenburgiſchen Kreiſſes in Oſtpreuſſen.

Preuſſiſch-Halland, ſchöne und feſte Stadt in Oſtpreuſſen an der Drauenſee.

Preuſſiſch-Litauen, ſ. Litauen (preuſſiſches)

Precerbe, Städtchen in der Mittelmark Brandenburg, an der Havel.

Pribitz, Städtchen in Oberungarn, hat in der Nähe etliche warme Schwefelbäder.

Priborn, Feldſchloß im Fürſtenthume Brieg in Schleſien, wo eine gewiſſe Art Marmor gebrochen wird.

Priebus, Stadt und Kreis des Fürſtenthums Sagan in Niederſchleſien, an der Neyſſe.

Priefling, Prüfling, Benediktinerkloſter, nebſt einem Dorfe gleiches Namens, 1 St. weſtwärts von Regensburg. Gleich unter dieſem Dorfe fällt die Nabe in die Donau.

Prignitz (die) eine Abtheilung der Mark Brandenburg, die in den churfürſtl. Beſtättigungen ihrer Freyheiten allemal die Vormark genannt wird.

Princetown, Stadt im öſtlichen Theile der Provinz Neujerſey in Nordamerika, welche ſtarken Handel nach Neujork treibt. Hier iſt die Hoheſchule von Neujerſey.

Principato citra und ultra, das dieſſeitige und jenſeitige Fürſtenthum, ſind 2 Provinzen des Königreichs Neapel. Beyde wurden zur Zeit des Herzogs Arechis von Benevent ein Fürſtenthum; als ſich aber Radalchis und Siconolf darein theilten, bekam der dieſſeits des apenniniſchen Gebirges gelegene Theil den Namen des dieſſeitigen Fürſtenthums, der jenſeitige hingegen ward das jenſeitige Fürſtenthum genant.

Prinzencyland, eine Inſel in der Meerenge von Sunda, an der Nordſeite der Inſel Java in Oſtindien; gehört den Holländern.

Prinzeninſel, eine Inſel an der Küſte von Guinea in Afrika, nicht weit von der Inſel St. Thomas; gehört den Portugieſen.

Priſtin, ziemlich groſſe Stadt der europäiſchen Türkey im kratowiſchen Sangiakat in Servien.

Pritzwalk, Stadt und Kreis der Prignitzermark im Brandenburgiſchen, an der Dönaitz.

Procelden, ein Städtchen des churmaynziſchen Amts Miltenberg am Mayn.

Procita, Inſel im Golfo von Napoli; ſie iſt ungemein fruchtbar, bringt guten Wein hervor, und gehört dem Marcheſe von Vaſto. Das Städtchen Procita liegt auf einer Höhe.

Procupia, eine Stadt der europäiſchen Türkey im kratowiſchen Sangiakat von Servien.

Pronsk, kleine Stadt am Fluſſe Prona im moſcowiſchen Gouvernement des europäiſchen Rußlands.

Propontis, ſ. Mar di Marmora.

Proſeccho, Dorf im Diſtrikte von Trieſte im öſterreich. Friaul. In dieſer Gegend wächſt der vortrefliche Proſeggerwein.

Proskau, Pruska, kleine offene

fene Stadt des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien. Die Grafen von Proskau, denen ſie gehört, führen den Namen davon.

Proſtiwiza oder Chiuſtenge, eine Stadt am ſchwarzen Meere, am Ausfluſſe eines Arms der Donau in Bulgarien.

Proſzowice, eine Stadt der Woywodſchaft Krakow in Kleinpolen, in einer ſehr fruchtbaren Gegend.

Provence, Gouvernement oder Provinz von Frankreich, deren Namen aus Provincia entſtanden iſt. Sie liegt am mittelländiſchen Meere. Der Rhone trennt ſie gegen Weſten von Languedoc, der Varo und die Alpen gegen Oſten von Italien, und gegen Norden liegt die Dauphiné. Man theilt ſie gemeiniglich in Ober- und Niederprovence ein. Provence iſt eigentlich eine Grafſchaft, die König Ludwig XI. im Jahre 1481 von dem letzten Grafen Karl von Anjou, Königs von Neapel und Sicilien, erbte.

Providence, eine von den 4 Kolonien, welche in Nordamerika Neuengland ausmachen. * Stadt dieſer Kolonie am Fluſſe Paturet. * eine von den bahamiſchen oder lucayſchen Inſeln im atlantiſchen Meere in Amerika. Sie gehört nebſt den vielen übrigen den Engländern.

Provins, feine Stadt in der franzöſiſchen Provinz Champagne, am Fluſſe Vouſie.

Pruck oder Bruck, Marktflecken und Pfleggericht in der Oberpfalz.

Pruck, Marktflecken in Oberbayern, R. München, unter der Pflege Dachau, an der Amper. * an der Leyte, Städtchen, Schloß und Herrſchaft in Niederöſterreich an den ungariſchen Grenzen. Das Schloß gehört dem Grafen von Harrach, die Stadt aber iſt landesfürſtlich. * an der Muer, ein Städtchen in Steyermark, 6 M. von Grätz.

Prudnitz, ein Fluß im Fürſtenthume Oppeln in Oberſchleſien. Er fällt bey Kleinglogau in die Oder.

Prüel, hoher Berg in Oberöſterreich, an den ſteyermärkiſchen Grenzen. * Karthäuſerkloſter in Niederbayern R. Straubing, eine kl. halbe St. von Regensburg.

Prüm, Flecken und gefürſtete Benediktiner-Abtey im Erzſtifte Trier, am Ardennerwalde und am Flüßchen Prüm, der bey Waſſerbillich in die Moſel fällt. Der Churfürſt von Trier iſt jedesmaliger Adminiſtrator derſelben, und hat auch deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichstage.

Pruntrut oder Bruntrut, wie es hieſige Einwohner ſonſt ausſprechen, Porentru, eine Stadt am Fluſſe Hallen im Elsgau. Sie iſt die Reſidenz des Biſchofs von Baſel, welcher hier in einem ſchönen Schloſſe wohnt. Die Stadt hat ein Gymnaſium.

Prurheim, ein gewiſſer Strich Landes in der Unterpfalz, wozu ein Theil der churpfälziſchen Oberamts Bretten, vornehmlich aber das Amt Bruchſal im Stifte Speyer gehört.

Pruſia, ſ. Burſa.

Pruth, ein Fluß in der Moldau, welcher auf der Grenze von Siebenbirgen u. Pohlen entſpringt, und von Mitternacht nach Süden fließt.

Prybus, eine Stadt an der Neyſſe im Fürſtenthume Sagan in Schleſien.

Przemysl, Stadt des gleichnamigen Diſtrikts der Woywodſchaft Lemberg in Kleinpohlen, mit einem Schloſſe auf einem Felſen.

Sie hat einen katholiſchen und einen griechiſchen Biſchof.

Przipiecz, Pripetius, Fluß in Pohlen, der in Rothreuſſen in der Woywodſchaft Chelm entſpringt, und in den Dnieper fließt.

Puchow, Stadt der Trentſchinergeſpannſchaft in Niederungarn, die vortrefl. Tuchwebereyen hat.

Pudlein, Podolin, eine Stadt der Zipſergeſpannſchaft in Oberungarn, am Popper, mit einem Schloſſe.

Puebla de los Angelos, ſ. Angelos.

Puentes, Städtchen an einem Meerbuſen der Provinz Galicia in Spanien.

Puerto de St. Antonio, ein Hafen in Neuſpanien in der Provinz Xaliſco in Nordamerika. * formoſo, ein Hafen an der Südküſte der antilliſchen Inſel St. Domingo im atlantiſchen Meere. * de St. Juan, Hafen der Provinz Nicaragua in Neuſpanien, an der Mündung des Deſaguadero in Nordamerika. * de St. Maria, Hauptſtadt einer Grafſchaft des Herzogs von Medina Celi in der Provinz Andaluzia in Spanien, an der Mündung des Guadalete. * Real, Flecken am Meerbuſen von Cadix in Andaluzia, wo viele Magazine für die Schiffe ſind. Ein andrer Hafen gleiches Namens iſt in der Provinz Tabaſca in Nordamerika. * de Torres, kleiner Hafen der Provinz Granada in Spanien, am Fluſſe Rio-Frio. * vejo, Hafen mit einer kleinen dazugehörigen Stadt am Südmeere in Peru in Südamerika.

Püttlingen, eine Herrſchaft in Lothringen, den Wild- und Rheingrafen gehörig.

Puicerda, groſſer wohlbefeſtigter Ort und die Hauptſtadt der Grafſchaft Cerdagne in der ſpaniſchen Provinz Katalonien. Sie liegt am Fuſſe der Pyrenäen zwiſchen den Flüſſen Carol und Segre in einer ſchönen Ebne.

Pulo-Condor, ſ. Condor.

Pulſnitz, Städtchen des Budiſſinerkreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz, mit einem Schloſſe, am Fluſſe Pulſnitz.

Pulſtorf, Marktflecken in Niederöſterreich, 8 M. von Wien; gehört dem fürſtl. Hauſe Lichtenſtein.

Pultawa, eine Stadt des Kreiſes gleiches Namens im Gouvernement von Kiew im europäiſchen Rußland, am Fluſſe Worskla; ſie iſt mittelmäſſig befeſtigt, treibt aber anſehnlichen Handel nach der Krimm und über Polen nach Deutſchland. Im Jahre 1709 iſt ſie ſehr berühmt worden, als Karl XII. von Schweden ſie belagerte, und die höchſt unglückliche Schlacht gegen die Ruſſen verlor.

Pultusk, eine Stadt der Woywodſchaft Czersk in Großpolen, mit einem Schloſſe, auf einer Inſel im Fluſſe Narew. Sie gehört dem Biſchofe von Ploczk.

Puna, eine Inſel im Meerbuſen von Guayaquil an den Küſten von Peru in Südamerika, nebſt einer kleinen Stadt gleiches Namens.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küſte von Malabar in Aſien.

Punhete, Städtchen der Provinz Eſtremadura in Portugal, wo der Tagus den kleinen Fluß Zezere aufnimmt.

Punta de S. Sebaſtiano, ein Vorgebirge in Andaluzia bey Cadix.

Purbeck, ſ. Isle of Purbeck.

Purmerend, Stadt in Nordholland am Ende des Polders Purmer.

Purpurſee, wird der Meerbuſen genennt, wo ſich zwiſchen Californ-

lifornien und Neumexico das ſtille Meer hineindringt.

Puſterthal, fruchtbares Gebiete im Tyrol, an den kärnthiſchen Grenzen. Es iſt bey 12 Meilen lang.

Putbus, Schloß und Flecken auf der Inſel Rügen in Vorpommern. Es iſt das Stammhaus der berühmten Familie der Grafen und Herren zu Putbus, welche viele Dörfer auf der Inſel beſitzen.

Putlach, Fluß in Franken bey Bodenſtein unweit Bayreuth.

Putlitz, Städtchen der Prignitz in der Mark Brandenburg. Es iſt das Stammhaus der edlen Herren von Putlitz.

Putten, Inſel auf der Maas in Südholland.

Puy de notre Dame, Hauptſtadt der Landſchaft Velay in Frankreich, an den Flüſſen Loire und Borne. * Anjou, Städtchen im Gouvernement von Orleans. * Laurens, Städtchen in Oberlanguedoc im Kirchſprengel Lavaur, welches ſonſt eigne Herren hatte.

Puzzuolo, Puzzuoli, vormals eine berühmte Stadt, nicht weit von der Stadt Neapel im Königreiche Neapel, an einem Meerbuſen. Es iſt itzt ein ſchlechter Ort, wo man aber noch zerſchiedene Ueberreſte der Römer ſieht.

Pyrbaum, Herrſchaft in der Oberpfalz, welche ſeit 1740, da die Grafen von Wolfſtein ausgeſtorben ſind, dem Churfürſten von Bayern gehört. In derſelben liegt der Marktflecken gleiches Namens mit einem Schloſſe.

Pyrenäen, pyrenäiſches Gebirge, eine lange Strecke von Bergen, welche Spanien und Frankreich von einander trennen. Sie nehmen ihren Anfang bey dem Hafen Vendres in Rouſſillon am mittelländiſchen Meere, und gehen 50 Meilen ununterbrochen fort, bis nach Fuentarabia am atlantiſchen Meere. Sie theilen ſich in zerſchiedene Aerme, und ihre gröſste Breite beträgt 27 Meilen, auch ſind ſie zum Theil ſehr hoch, und mit dicken Wäldern bedeckt. Zwiſchen dieſen ſchrecklichen Gebirgen giebt es aber auch viele Thäler. Man hat nur 5 enge Wege, darunter ein paar ſehr elend ſind, um über ſolche aus Frankreich nach Spanien zu reiſen. Sie liefern vortrefliches Schiffbauholz, und man macht auch viel Theer und Pech. Von ihnen hat der berühmte pyrenäiſche Friede den Namen, welcher 1659 zwiſchen Frankreich und England auf der Faſaneninſel geſchloſſen wurde.

Pyritz, Städtchen und Amt im Herzogthume Stettin in Hinterpommern.

Pyrmont, eine Grafſchaft in Weſtphalen, an der Grenze der hannöveriſchen Länder, und gehört dem Fürſten von Waldeck. Die Emmer, bey welcher ein ergiebiges Salzwerk iſt, fließt durch die Grafſchaft, und es giebt viel Berge darin. Die Einwohner ſind lutheriſch. Das Städtchen Pyrmont iſt vornehmlich wegen des Sauerbrunnens berühmt, welcher jährlich eine Menge Fremde dahin zieht, und ſowohl zum Trinken als Baden gebraucht wird. Nicht weit davon liegt das mit Wällen und Gräben umgebene Schloß Pyrmont.

Pyrthyuſiſche Inſeln, dieſen Namen führen die beyden zur Krone Spanien gehörigen Inſeln Ivica und Formentera im mittelländiſchen Meere. Dieſen griechiſchen Namen führen ſie wegen der vielen Fichten, die darauf wachſen.

Q.

Quacaldama, ein reiches Silber-Bergwerk in Portugal.

Quackenbrück, eine Stadt des Bißthums Oſnabrück in Weſtphalen, an der Haſe, welche in 7 Aermen durch die Stadt fließt.

Quacka oder Quacqua, ein Theil der ſogenannten Helfenbeinküſte in Guinea in Afrika, vom Kap Palmas bis an den Fluß Mancha. Auſſer dem Handel mit Elephantenzähnen werden hier von den Negern ſehr viele baumwollene Kleidungsſtücke verfertigt und verkauft, die Quinquahemden genannt werden.

Quadequires, feſte Stadt an der Meerküſte von Catalonien.

Quancacho, ein Seehafen von Peru, 6 Meilen von Truxillo.

Quancheu, vornehme Stadt des chineſiſchen Reichs in der Provinz Quantung in Aſien. Sie liegt an der See, hat einen ſchönen Hafen, und iſt mit Bergen umgeben.

Quangnan, eine Stadt in der Provinz Junnan in China.

Quangping, eine Stadt der Provinz Peking in China.

Quangſi, groſſe Stadt des chineſiſchen Reichs in Aſien. Sie gehört zur Provinz Junnan. * eine der ſchönſten Provinzen von China in Aſien, welche an die von Quantung oder Canton und dem Königreiche Tunquin ſtößt. Die Hauptſtadt Queili liegt am Fluſſe Quei.

Quanto, eine von den 5 groſſen Landſchaften auf der Inſel Japan in Aſien.

Quantung, ſ. Canton.

Quaqua, ſ. Quacka.

Quarata, Städtchen der Terra di Bari im Königreiche Neapel.

Quarckenburg, Schloß und Amt in Pommern, heißt itzt Friedrichswald.

Quareen, Amt und Flecken in der Schweitz; gehört den Cantons Glaris und Schweitz.

Quartſchen oder Quarzen, ein Amt der brandenburgiſchen Neumark, darin Zorndorf liegt.

Quatro Caſtelli, 4 Schlöſſer, welche auf 4 Hügeln im Herzogthume Modena ganz nahe beyſammen liegen.

Quebeck, Hauptſtadt der groſſen Provinz Canada in Nordamerika. Sie liegt an der Nordſeite des Fluſſes St. Laurent, wo der Fluß St. Karl oder der ſogenannte kleine Fluß hineinfällt. Sie ward 1759 von den Engländern erobert, und im Frieden von 1763 mußte Frankreich dieſelbe nebſt ganz Canada ihnen abtretten.

Queckbrunn, ein Brunn zu Bunzlau in Schleſien, deſſen Waſſer im Sommer kalt, im Winter warm iſt.

Queda, kleines Königreich an der weſtlichen Küſte der Halbinſel Malacca in Aſien. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Quedlinburg, kaiſerl. freyes Stift lutheriſcher Religion, deſſen Aebtiſſin ein Stand des römiſchen Reichs iſt. Es liegt zwiſchen dem Halberſtädtiſchen u. Anhaltiſchen. * Hauptſtadt itztgedachten Stifts, wird durch die Bode in die alte und neue Stadt abgetheilt.

Queenborough, ein Flecken der Provinz Kent in England, auf der fruchtbaren Inſel Shepey, welche durch die Swale vom Lande abgeſondert wird.

Queens-County, eine Landſchaft der Provinz Leinſter in Irrland.

land. Sie hat den Namen von der Königinn Maria, unter deren Regierung ſie zu einer County gemacht ward. Man theilt ſie in 7 Baronien, und ſie grenzt an Kings-County.

Queens-Ferry, Städtchen am Meerbuſen Forth, in der ſchottländiſchen Provinz Weſt-Lothian.

Queich, ein Fluß in der Unterpfalz, der ſich bey Germersheim mit dem Rhein vereinigt. Aus dieſem iſt von Anweiler bis nach Landau ein Kanal gezogen, der insgemein der queichiſche Kanal genannt wird.

Queicheu, groſſe Provinz in China, zwiſchen den Provinzen Huquang, Suchuen, Junnan und Quangſi, welche 14 groſſe und 24 kleine Städte in ſich hat. Die Hauptſtadt heißt Queijang. * eine Stadt in der Provinz Suchuen am Fluſſe Tiang in China.

Queiras, ein Thal an den piemonteſiſchen Grenzen in Dauphine, hat eine Stadt gleiches Namens.

Queis, ein Fluß in Niederſchleſien. Er hat ſeinen Urſprung beym Dorfe Gieren im Fürſtenthume Jauer, fällt 1/2 Meile oberhalb Sagan in den Bober, und macht die Grenze zwiſchen Schleſien und der Lauſitz.

Queixoma, fruchtbare Inſel, welche zur Provinz Farſiſtan in Perſien gehört. Sie liegt dem Hafen Bender Congo am perſiſchen Meerbuſen gegenüber. Hier iſt ein ſtarker Perlenfang.

Quentin (St.) feſte Stadt des Gouvernements von Picardie am Fluſſe Somme. Dieſe Stadt und Gegend liefert vortrefliche feine Leinwand.

Querbach, ein Dorf am Urſprunge der Queis im Fürſtenthume Jauer in Schleſien, wo viel gute Bleyweisberge ſind.

Quercy, ehemals Cahourcin, eine Landſchaft des franzöſiſchen Gouvernements von Gaſcogne, die viel Getreide und beſonders Wein hervorbringt. Sie wird in Ober- und Niederquercy eingetheilt: jenes liegt um den Fluß Lot, und dieſes um den Aveiron.

Querfurt, ein Fürſtenthum, das aus 4 Aemtern beſteht. Querfurt und Heldrungen liegen in Thüringen, hingegen Jüterbock und Dahme zwiſchen dem Churkreiſe, am Brandenburgiſchen und der Niederlauſitz. Durch den Pragerfrieden kam es an Sachſen, und ward ein Fürſtenthum. Nach Abgang der weiſſenfelſiſchen Linie iſt es an das Churhaus gekommen, und wird als ein Stück des thüringiſchen Kreiſes von Churſachſen angeſehn. * Stadt und Amt gedachten Fürſtenthums am Bache Weite.

Quernheim, eine Vogtey und evangeliſches adeliches Fräuleinſtift des Fürſtenthums Minden in Weſtphalen.

Queſac, ein Städtchen in der Landſchaft Givaudan in Languedoc in Frankreich.

Quesnoy, kleines befeſtigtes Städtchen und Abtey im franzöſ. Antheile der Grafſchaft Flandern.

Quevang, Stadt zwiſchen dem Gebirge in China in der Provinz Queicheu, deren Hauptſtadt ſie iſt.

Quiberon, eine Inſel in der Bay gleiches Namens, an der Küſte von Niederbretagne.

Quibo, eine Inſel in der Südſee an den Küſten der Provinz Veraguay in Neuſpanien, bey dem Golfo von Spanien.

Quiers oder Chieri, Städtchen in Piemont in Italien.

Quilitz, Amt in der Mittelmark Brandenburg.

Quilla, Städtchen in Languedoc, am Fluſſe Aude in Frankreich.

Quillebeuf, vormals ein befeſtigtes Städtchen in Obernormandie an der Seine.

Quilmanci, Stadt in Aethiopien, am Einfluſſe des Fluſſes Quilmanci ins Meer von Zanguebar.

Quiloa, anſehnlicher Handelsort der Portugieſen, an der Küſte von Zanguebar in Afrika. Das Königreich Quiloa auf dem feſten Lande muß den Portugieſen Tribut entrichten.

Quimper (das Bißthum) oder Cornuaille, welches ſo viel heiſſen ſoll als Cornu Galliä, weil dieß Stück von Gallien ſich wie ein Horn in die See erſtreckt. Dieß Bißthum liegt im Gouvernement von Bretagne, und begreift die ganze Grafſchaft Cornuaille. Die Hauptſtadt iſt Quimper oder Quimper-Corentin, am Fluſſe Oder, welcher hier die Bedet aufnimmt. Der hieſige Biſchof iſt auch Herr der Stadt, die ziemlich groß und volkreich iſt.

Quimperlai, ein Städtchen in Bretagne in Frankreich.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Inſel Niphon in Japan.

Quinro, feſte Stadt in Arragonien am Ebro.

Quintin oder Lorge, Städtchen und Herzogthum in Oberbretagne in Frankreich.

Quirico (San) Städtchen auf einem Hügel des Gebietes von Siena im Großherzogth. Toſcana.

Quiros (Terra de Quiri Regio, eine Küſte, welche Ferdinand de Quiros im Jahre 1606 entdeckte, und die unter den ſogenannten Salomonsinſeln auf den Charten angezeigt wird.

Quiſama, Provinz an der weſtlichen Küſte von Afrika, die einen Theil des Königreichs Angola ausmacht. Die Portugieſen maſſen ſich die Herrſchaft darüber an.

Quiſſac, Städtchen in Unterlanguedoc an der Vidourle; bey derſelben iſt eine merkwürdige Quelle in einem Berge, die innerhalb 24 Stunden 2mal fließt und 2mal ſtille ſteht. Vermuthlich befindet ſich ein Behältniß in dem Berge, welches, wenn es voll iſt, wieder abläuft. Das Waſſer iſt mineraliſch, und dient zum Trinken und Baden.

Quiſtello, geringer Ort des Herzogthums Mantua an der Secchia. Im Jahre 1734 wurden die verſchanzten Franzoſen und Sardinier hier von den Kaiſerlichen verjagt.

Quitava, Königreich u. Stadt an der öſtlichen Küſte der Caffres, zwiſchen Zanguebar und dem Königreiche Sofala in Afrika.

Quito, Hauptſtadt der Audienz Quito im Königreiche Peru in Südamerika, liegt faſt gerade unter der Linie in einem angenehmen Thale, zwiſchen 2 Aermen der groſſen Reihe von Gebirgen, Namens Andes, welche die Luft hier ſehr mäſſig heiß erhalten. Die Stadt hat einen Biſchof und eine Univerſität.

Quivira, weitläuftige Landſchaft, welche zu Neumexiko in Nordamerika gehört.

Quiros, ſpaniſche Provinz in Südamerika, zu der Audienz von Quito im Königreiche Peru gehörig. Der Hauptort darin heißt Baeza.

Quoambing, groſſe Stadt in der chineſiſchen Provinz Pecking.

Quoja, Königreich in Afrika, an der Küſte von Guinea, welches ſich von Sierra Leone bis an die Goldküſte erſtreckt, und zerſchiedene kleine Königreiche unter ſich begreift.

Qwarſebo, kleiner Ort in Weſtgothland im Königreiche Schweden.

R.

Raab, ein Fluß, ſ. Arabo. * eine Stadt der Geſpannſchaft gleiches Namens in Niederungarn, liegt am Zuſammenfluſſe der Raab und Rabnitz in die Donau, iſt eine ſtarke Feſtung, und hat einen Biſchof und eine Univerſität.

Rabat, groſſe Stadt des Königreichs Fez in Afrika, mit einem Kaſtell und Hafen an der Mündung des Fluſſes Burregrey.

Rabau, eine Inſel auf der Donau in Niederungarn, die der Fluß Raab macht.

Rabenau, churſächſ. Städchen des Meißnerkreiſes im Amte Dippoldiswalda. Es war ſonſt eine Herrſchaft.

Rabenſpurg, dem Fürſten von Lichtenſtein gehöriges Schloß und Flecken in Unteröſterreich.

Rabenſtein, Stadt und Schloß des Saazerkreiſes in Böhmen, dem Grafen Czernin gehörig.

Raby, ein feſtes Schloß hinter Glattau im Prachenſerkreiſe in Böhmen.

Rackesburg, befeſtigte Stadt in Niederſteyermark, und Grenzfeſtung gegen Ungarn.

Rackonitz, ſ. Rakonitz.

Rackow, Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen; war einſt der Aufenthalt der Socinianer.

Raconigi, Städtchen an der Grana im Fürſtenthume Piemont; treibt gute Handlung.

Radeberg, churſächſiſches Amt und Städtchen im Meißnerkreiſe, mit einem Schloſſe vor der Stadt.

Radeburg, Schloß und Städtchen an der Röder im Amte Groſſenhayn im Meißnerkreiſe.

Radegaſt, Flecken und Amt des fürſtlich-deſſauiſchen Antheils von Anhalt, mit einem Schloſſe.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürſtenthume Münden in Weſtphalen.

Raderach, ins Bißthum Coſtnitz gehöriger Ort in Schwaben.

Radicofani, geringer Ort mit einem Kaſtell auf einem hohen Berge des Gebiets von Siena, im Großherzogthume Toſcana.

Radicz, Bergſchloß im Beraunerkreiſe in Böhmen.

Radin, Stadt in der Woywodſchaft Culm im itzigen Weſtpreuſſen.

Radna, Stadt in Siebenbirgen, wo gute Bergwerke ſind.

Radnitz, Marktflecken u. Schloß im Pilsnerkreiſe in Böhmen, hat gute Viehzucht.

Radnorshire, eine der unfruchtbarſten Provinzen des Fürſtenthums Wales im ſüdl. Theile deſſelben. Die Hauptſtadt Radnor iſt kein ſonderlicher Ort, liegt aber in einem ziemlich fruchtbaren Thale.

Radolfshauſen, churhannöveriſches Amt im Fürſtenth. Grubenhagen.

Radom, mit Mauern umgebne Stadt der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Radomiſchl, Marktflecken des Prachinerkreiſes in Böhmen, dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig.

Radomsk, ein Städtchen der Woywodſchaft Siradien in Großpohlen.

Radzakow, kleine Stadt der Woywodſch. Ploczk in Großpohlen.

Radziejow, Stadt der Woywodſchaft Brzeſc in Großpohlen, am See Goplo. Hier wird der

Landtag dieſer und der inowrotzlawiſchen Woywodſchaft gehalten.

Radzielow, ein Städtchen der Woywodſchaft Czersk in Großpohlen, wo Landgericht gehalten wird.

Räſcht, ſ. Recht.

Ragatz, anſehnlicher Flecken der Landvogtey Sargans in der Schweitz, am Fluſſe Tammin, nicht weit vom Rhein.

Ragnit, kleine Stadt des litauiſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, an der Memel, mit einem ſehr alten Schloſſe.

Ragoſch, das Feld unweit Peſt, wo vor Zeiten die Reichsſtände in Gegenwart des Königs ihre Verſammlung hielten.

Ragun, Städtchen des Fürſtenthums Anhalt, deſſauiſchen Antheils. Es iſt ganz von der Mulde umgeben.

Raguſa, eine freye Repuplik in Dalmatien, deren Regiment in den Händen des Adels iſt. Das Haupt derſelben heißt Rektor, und wird monatlich gewählt. Sie ſteht unter türkiſchem Schutze, wofür ſie dem Kaiſer jährlich einen Tribut bezahlen. Die ganze Republik iſt der katholiſchen Religion zugethan. * Hauptſtadt der itztgedachten Republik; ſie hat einen Erzbiſchof.

Rahna, groſſer Fluß in Schweden; entſpringt im ſchwediſchen Lapplande, und fällt in den bothniſchen Meerbuſen.

Rajapour, groſſe Stadt des Königreichs Viſapour, an der malabariſchen Küſte auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Rajez, Stadt in der Geſpannſchaft Trentſchin in Niederungarn.

Rain, befeſtigtes Städtchen und Pfleggericht in Oberbayern, am Fluſſe Acha, nicht weit vom Lech. * Städtchen und Schloß an der Sau in Unterſteyermark. * Ciſtercienſerabtey in Steyermark.

Rainsbrunn, Schloß, Dorf und Vogtey im anſpachiſchen Oberamte Creglingen, nicht weit von der Tauber.

Raitenbuch, Rottenbuch, ein Kloſter der regulirten Chorherren Auguſtinerordens in Oberbayern, im Pfleggerichte Landsberg, an der Amper, unweit Schongau.

Raitenhaßlach, Ciſtercienſerabtey in Oberbayern, an der Salza, im Pfleggerichte Neuötting.

Rakonitz, Rakownitz, kleine Stadt des Königreichs Böhmen, wovon der Rakonitzerkreis ſeinen Namen hat.

Rakos, Stadt der Oedenburgergeſpannſchaft des unter der Donau liegenden Kreiſes von Niederungarn, welche dem Biſchofe von Raab gehört.

Rakow, eine ſonſt volkreiche Stadt der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen, ehe die Socinianer 1643 daraus verjagt wurden. Der bekannte Rakowiſche Katechiſmus hat davon ſeinen urſprünglichen Namen.

Ram, Schloß an der Donau in Oberungarn, 10 M. von Ofen. * Stadt und feſtes Schloß in Servien, an der Donau, Vipalanka gegenüber; iſt 1717 gänzlich ruinirt worden.

Rama, Ramla, alte Stadt in Paläſtina in Aſia. * kleine Landſchaft in Dalmatien.

Ramberg, beträchtlicher Wald hinter Gernrode im Quedlinburgiſchen.

Rambervillers, kleine Stadt des Gouvernements von Metz, am Fluſſe Mortagne im Herzogthume Lothringen.

Rambouillet, Flecken mit einem ſchönen Schloſſe, nicht weit von Paris. Er gehört dem Grafen von Toulouſe, und iſt 1711 zum Herzogthum erhoben worden.

Ramelies oder Ramillies, ein Dorf, bey welchem der Herzog von Marlborough im Jahre 1706 in einer groſſen Schlacht über die Franzoſen ſiegte.

Rameslo, altes Stift des Herzogthums Lüneburg, nach Churhannover gehörig.

Rammelburg, Amt und Schloß der Grafſchaft Mansfeld, welches ſeit 1721 dem Baron von Frieſen gehört, und am Fluſſe Wipper liegt.

Rammelsberg oder Rammelberg, auch Unterharz, ſ. Harz.

Rampitz, Amt in der Neumark Brandenburg, zum Johanniterordens-Heermeiſterthume gehörig.

Ramſen, Schloß u. Herrſchaft in der Grafſchaft Nellenburg in Schwaben.

Ramſey, eine Stadt der Provinz Huntingdon in England. * kleine Inſel auf dem irrländiſchen Meere, gegen die Küſte von Südwallis in England.

Ramsgate, Flecken mit einem Hafen auf der ſogenannten Inſel Thanet in der Provinz Kent, die aber eigentlich keine Inſel, ſondern nur an 3 Seiten mit dem Meer umgeben iſt.

Ramſtein, ein Schloß in der Schweitz, dem Cant. Baſel gehörig.

Randau oder Rando, Fluß in der brandenburgiſchen Uckermark, welcher in die Ucker fällt.

Randers, eine wohlbemittelte Stadt des Amtes Stierholm in Nordjütland am Fluſſe Guden.

Randoſcherkreis im brandenburgiſchen Antheile von Vorpommern. Er hat ſeinen Namen vom Fluſſe Rando.

Ranis, churſächſiſches Städtchen des neuſtädtiſchen Kreiſes.

Ransberg, Städtchen im Pilsnerkreiſe in Böhmen.

Ranshofen, Stift der regulirten Chorherren in Bayern, nahe bey Braunau.

Ranſtädt, ſ. Altranſtädt.

Ranzau, Grafſchaft im Herzogthume Hollſtein. Die Aue fließt durch ſolche. Als Graf Chriſtian Detlev von Ranzau ſeinen jüngern Bruder 1721 durch erkaufte Leute meuchelmörderiſcherweiſe erſchieſſen ließ, ward er gefangen genommen, zu ewiger Gefängniß verdammt, und der König von Dännemark zog die ganze Grafſchaft ein, weil er nach Abgang der männlichen Linie, vermöge einer Diſpoſition, das nächſte Recht dazu hatte. Dieſe Grafſchaft wird durch einen königl. Adminiſtrator regiert. Der vornehmſte Ort darin iſt der Hof Ranzau, wo das Schloß, das Amthaus und Gerichtshaus liegen.

Raon, kleines Städtchen, mit dem Zunamen l'Etape, im Herzogthume Lothringen, wo der Fluß Etape in die Meurte fällt.

Rapallo, amphitheaterartig gebautes Städtchen des genueſiſchen Gebietes in der Riviera di Levante, von welchem der Golfo di Rapallo den Namen hat.

Raphoe, Städtchen der Landſchaft Dunnegal, in der irrländiſchen Provinz Ulſter.

Rapolla, Städtchen der Provinz Baſilicata im Neapolitaniſchen, mit einem Biſchofe. Das Haus Braida führt den herzoglichen Titel davon.

Rappahanock, groſſer ſchiffbarer Fluß in Nordamerika. Er entſpringt in den Gebirgen, weſtwärts von Virginia, läuft von Nordweſt gegen Südoſt, und fällt endlich in die Cheſapeakbay.

Rappersweil, eine am Zürcherſee auf einer Erdzunge gelegene Stadt in der Schweitz. Sie gehörte ſonſt den Kantons Uri, Schweitz, Underwald und Glaris. Seit dem Arauerfrieden iſt ſie gewiſſer-

wiſſermaſſen wieder frey, und ſteht nur unter dem Schutze der Kantons Bern und Zürch. Die Einwohner ſind katholiſch.

Rappolſtein, Grafſchaft und kleine Stadt im Oberelſaß, die dem Herzoge von Zweybrücken gehört.

Rappolsweiler, ein Amt im Oberelſaß mit einer Stadt gleiches Namens, die in der Länge zwiſchen 2 Bergen liegt.

Raren, Flecken und Schloß im Walliſerlande in der Schweitz, zwiſchen Brieck und Leuk; hatte vor dieſem eigne Herren dieſes Namens.

Raſamuzar, ein Vorgebirge in Afrika am mittelländiſchen Meere, der Inſel Sardinien gegenüber.

Raſca, ein Fluß des türkiſchen Illyrien in der Landſchaft Servien, welche davon zuweilen auch Raſcien genannt wird.

Raſchid, ſ. Roſette.

Raſeborg, Städtchen und Hafen in Finnland. Gegenüber iſt im finnländiſchen Meere ein Felſen, wo die Magnetnadel des Compaſſes auf den ſich ihm nähernden Schiffen niemal ſtille ſteht, ſondern ſich immer herumdreht.

Raſpenburg, Städtchen mit einem verwüſteten Bergſchloſſe an der Loſſe im Herzogth. Weimar.

Raſtadt oder Raſtatt, Hauptſtadt der obern Marggrafſchaft Baden, und ſonſt die Reſidenz der 1771 ausgeſtorbenen Marggrafen von Baden-Baden. Sie liegt am Fluſſe Murg, der unterwärts in den Rhein fällt. Hier iſt 1714 der Raſtätterfriede geſchloſſen worden.

Raſtenberg, Schloß u. Herrſchaft des Freyherrn von Bartenſtein in Unterösterreich.

Raſtenburg, eine Stadt des Raſtenburgerkreiſes im Königreiche Preuſſen, an der Guber, ſammt einem Schloſſe.

Ratenberg, Stadt und Herrſchaft mit einem Schloſſe am Inn in der Grafſchaft Tyrol, bey welcher ein ergiebiges Kupfer- und Silber-Bergwerk iſt.

Rateno, eine Stadt der brandenburgiſchen Mittelmark an der Havel, aus welcher ein Kanal um die Altſtadt herum bis wieder in die Havel geleitet worden iſt, wo die Schiffe Zoll entrichten müſſen.

Ratibor, das kleinſte Fürſtenthum in Oberſchleſien, welches dem Könige von Preuſſen gehört. Die Hauptſtadt Ratibor liegt an der Oder.

Ratko, eine Stadt der Gomörer Geſpannſchaft in Oberungarn, wo viele Gerber wohnen.

Ratolfzell, Städtchen am Bodenſee in der Landgrafſchaft Nellenburg; gehört dem Erzhauſe Oeſterreich.

Ratſchach, Schloß, Flecken und Herrſchaft in Untercrain, an dem Fluſſe Sau, gehört den Freyherren von Mordax.

Ratzeburg, ein Fürſtenthum, das zwiſchen dem Lauenburgiſchen und dem Mecklenburgiſchen liegt. Sonſt war es ein Bißthum. Im weſtphäliſchen Frieden bekam es Mecklenburg-Schwerin zur Vergütung wegen der an Schweden abgetrettenen Stadt Wiſmar. Seit dem hamburgiſchen Vergleiche von 1701 iſt es aber an die ſtrelitziſche Linie gekommen. * feſte Stadt des Herzogthums Lauenburg, auf einer Inſel des groſſen Ratzeburgerſees. Ein Theil der Stadt, nämlich der ſogenannte Domhof und Palmberg, gehört zum mecklenburg-ſtrelitziſchen Fürſtenthume Ratzeburg.

Ratzka, eine Feſtung des Generalats von Slavonien im ungariſchen Illyrien, wo die Sau und Drina ſich vereinigen.

Ratzkeve, Städtchen auf der Inſel Cſepel in der Donau bey Ofen in Niederungarn.

Rava, ein Städtchen der Woywodſchaft Belz in Kleinpohlen.

Rawa, eine Woywodſchaft in Großpohlen, welche ehedeſſen zu Maſovien gehört hat. Die Hauptſtadt Rawa liegt am Fluſſe Rawa.

Raucoux, kleiner Ort unweit Lüttich im Stifte Lüttich.

Raudnitz, ein Städtchen an der Elbe im Rakonitzerkreiſe in Böhmen, welches dem Fürſten von Lobkowitz gehört.

Ravello, Städtchen mit einem Biſchofe, auf einem Berge der Provinz Principato citra in Neapel.

Ravenglaſs, artiger Flecken mit einem Hafen der Provinz Cumberland in England.

Ravenna, groſſe erzbiſchöfliche Stadt und die ehemalige Reſidenz der Exarchen in der Landſchaft Romagna im päbſtlichen Gebiete.

Ravensberg, eine Grafſchaft in Weſtphalen, zwiſchen den Bißthümern Münſter, Paderborn und Oſnabrück, dem Fürſtenth. Minden und den Grafſchaften Schauenburg und Lippe. Der König von Preuſſen erhielt ſie aus der oraniſchen Erbſchaft, und die Regierung iſt zu der vom Fürſtenthume Minden geſchlagen worden.

Ravensburg, freye Reichsſtadt im Algau in Schwaben, in einem Thale am Fluſſe Schuß. Der Rath und die Bürgerſchaft iſt theils lutheriſcher, theils katholiſcher Religion, und die Stadt ſelbſt ringsum mit der kaiſerl. oder öſterreichiſchen Landvogtey Ravensburg umgeben. * Bergſchloß bey Sulzfeld in der Unterpfalz.

Ravenſtein, eine Herrlichkeit an der Maaß im holländ. Brabant oder den ſogenannten Generalitätslanden, iſt Churpfalz zuſtändig, und hat ein Städtchen gleiches Namens. * preuſſiſches Amt und Flecken im Hinterpommern.

Rauſchenbach, 2 Städtchen in der oberungariſchen Geſpannſchaft Zips; beyde haben gute Geſundheitsbäder.

Rauſchenberg, kleine Stadt und Amt mit einem zerſtörten Schloſſe in Oberheſſen; gehört nach Heſſenkaſſel.

Rauſchenburg, artiger Ort mit einem ſchönen Schloſſe in Niederelſaß, dem Grafen von Leiningen gehörig.

Rawitz, kleine artig gebaute Stadt der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen.

Ray, mittelmäſſiger Ort nebſt dem Titel einer Herrſchaft im venetianiſchen Gebiete.

Re, Radis, Inſel an den Küſten des Gouvernements von Aunis, ein paar Meilen vom Lande.

Reading (Eaſt- und Weſt-) ſind die öſtlichen und weſtlichen Abtheilungen der Provinz York in England. * artige und wohlbewohnte Stadt der Provinz Berkſhire in England, am Fluſſe Kennet, nicht weit von ſeiner Vereinigung mit der Thames.

Real, Hauptſtadt der Provinz Chiapa in einer fruchtbaren Gegend in Nordamerika. Sie iſt von den Spaniern erbaut und hat einen Biſchof.

Realejo, groſſer Marktflecken im Königreiche Sevilla, welcher zur ſpaniſchen Provinz Andaluzia gehört.

Realmont, kleine Stadt des Kirchſprengels von Alby in Oberlanguedoc.

Réal ville la Françoiſe, ein Städtchen am Fluſſe Aveyrou in Niederquercy im Gouvernement von Guyenne.

Reaumont, Rougemont, ein Städt-

Städtchen in der Franche Comté an den Grenzen des Fürſtenthums Neuſchatel.

Rebata, anſehnliche Stadt des Königreichs Fetz in der Landſchaft Tremeſen in Afrika. Sie liegt auf einem Felſen an der Mündung des Fluſſes Baragray am atlantiſchen Meere.

Rebdorf, Auguſtinerkloſter bey Aichſtädt in Franken.

Recanati, geringes Städtchen des päbſtl. Gebiets in der Marca d'Ancona. Zwiſchen hier und Macerata liegen die Ruinen der alten Stadt Helvia Ricina, welche Kaiſer Septimius Severus anlegte.

Rechberg, Herrſchaft um die Fils im ſchwäbiſchen Kreiſe, zwiſchen dem würtembergiſchen und ulmiſchen Gebiete, darunter auch ein Strich Landes am Jlerſtrome begriffen wird. Seit die gräfliche Familie ausgeſtorben iſt, gehört dieſe Herrſchaft dem Freyherrn von Rechberg, welcher theils im Städtchen Weiſſenſtein, theils auf ſeinem Allodialgute Donsdorf wohnt.

Rechbergshauſen, Schloß und kleiner Flecken nicht weit von Göppingen in erſtgedachter Herrſchaft Rechberg.

Rechenberg, ein churſächſiſcher Marktflecken und Schloß des Amtes Frauenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe, an der Freybergermulde. * Dorf und Schloß im Anſpachiſchen, den Herren von Berlichingen gehörig.

Recht oder Räſcht, anſehnliche Handelsſtadt der perſiſchen Provinz Ghilan in Aſien.

Reck, Herrſchaft und Schloß in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen. Es iſt das Stammhaus der Freyherren von der Reck, welche theils der lutheriſchen, theils der reformirten und theils der katholiſchen Religion zugethan ſind. ſ. Anhang.

Reckheim oder Reckem, freye Reichsgrafſchaft im Lüttichiſchen. Sie gehört zum weſtphäliſchen Kreiſe, und wird durch die Maaß vom Herzogth. Limburg getrennt. Die itzigen Beſitzer ſind die Grafen von Aſpermont. Das Städtchen Reckheim liegt nicht weit von der Maaß.

Recklingshauſen, zum Erzſtifte Kölln gehörige Grafſchaft zwiſchen dem Bißthume Münſter, dem Herzogthume Cleve und der Grafſchaft Mark. Die kleine Stadt darin hat gleichen Namen.

Reden, Radzyn, Stadt und Staroſtey im Culmergebiete in Polniſchpreuſſen.

Redern, Städtchen und Schloß am Fluſſe Reder in Meiſſen, nicht weit von Groſſenhayn.

Redersdorf, Flecken und Amt in der Mittelmark Brandenburg, 4 Meilen von Berlin.

Reding, Städtchen in der Provinz Barkshire in England, an der Themſe, wo der Fluß Kennet hineinfällt, und wo zerſchiedene Brücken über gemeldte Flüſſe gehen. Das Haus Cadagon führt den Barontitel davon.

Rednitz, ſ. Ansbach.

Redondela oder Redondillo, Städtchen des Königreichs Galicia in Spanien, ſammt einem feſten Schloſſe am Meerbuſen von Vigo.

Redwitz, Städtchen, welches zwiſchen der bayreuthiſchen Amtshauptmannſchaft Wunſiedel und dem oberpfälziſchen Pfleggerichte Waldſachſen liegt, und zum Gebiete der Stadt Eger gehört, iſt ganz lutheriſch.

Rees, kleine Stadt am Rhein im Herzogthume Cleve. * oder Rens, ein Städtchen im Erzſtifte Kölln am Rhein, zwiſchen Koblenz und Boppard.

Reetz, Stadt und Amt der brandenburg. Neumark an der Ihne.

Rega, ein ſchiffbarer Fluß. Er kommt aus einem See in der brandenburgiſchen Neumark, und fällt unweit Treptow in Pommern in die Oſtſee.

Regen, ein Fluß, welcher in Böhmen entſpringt, und der Stadt Regenſpurg gegenüber in die Donau fällt. * Marktflecken u. Landgericht in Niederbayern. Er gehört zum Rentamte Straubingen.

Regensberg, Landvogtey und Stadt des Kantons Zürch in der Schweiz. Es war vormals eine Herrſchaft, die dem Herrn dieſes Namens gehörte.

Regensburg, freye Reichsſtadt des bayerſchen Kreiſes, an der Donau, welche unterhalb derſelben den Fluß Regen aufnimmt. Sie iſt der Brücke und des von 1662 fortdauernden Reichstags wegen bekannt. * Bißthum des bayerſchen Kreiſes. Der Biſchof hat zwar ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Regensburg, aber keine Gerichtsbarkeit darüber. Es gehören vornehmlich die 3 freyen Reichsherrſchaften Donauſtauf, Werth und Hohenburg dazu.

Regenſtauf, pfalzneuburgiſcher Marktflecken und Amt in der Oberpfalz, am Regen, 2 Stunden von Regensburg.

Regenſtein oder Reinſtein, eine Grafſchaft, die theils vor, theils auf dem Harze liegt, mit einem Schloſſe gleiches Namens. Sie gehört zum Fürſtenthume Halberſtadt, mithin dem Könige von Preuſſen.

Regenwalde, eine Stadt an der Rega in Hinterpommern im eigentlichen Herzogthume dieſes Namens.

Reggio, kleines Herzogthum in der Lombardey, welches zum Herzogthume Modena gehört. Die kleine artige Stadt Reggio hat ein Schloß und einen Biſchof. * Hauptſtadt der Provinz Calabria ultra im Königreiche Napoli.

Regnitz, ein Fluß, der von Fürth nach Erlang, Forchheim und Bamberg läuft, und ſich unterhalb letzterer Stadt in den Mayn ergießt.

Rehau, Amt und Marktflecken in der bayreuthiſchen Landshauptmannſchaft Hof.

Rehburg, churhannöveriſches Städtchen und Amt am ſogenannten Steinhudermeere im Fürſtenthume Calenberg.

Rehna, Schloß, Städtchen und Amt im Herzogthume Mecklenburg, 4 Meilen von Lübeck.

Rehtem, Städtchen an der Aller, und churhannöveriſches Amt des Fürſtenthums Lüneburg.

Rehtwiſch, Schloß und Dorf in Stormarn im Herzogthume Hollſtein, jenſeits der Trave, unweit von Oldeslo.

Reichelsberg oder Reigelsberg, Herrſchaft und Schloß des fränkiſchen Kreiſes im Würzburgiſchen. Die Herrſchaft gehört eigentlich dem Hochſtifte, die Stimm- und Standgerechtigkeit iſt aber ſeit 1671 bey den Grafen v. Schönborn.

Reichenau, eine Inſel auf dem Bodenſee. Sie gehört dem Biſchofe von Coſtnitz. Darauf liegt die Benediktinerabtey Reichenau, welche bereits 1124 geſtiftet wurde. Der Abt war vormals ein unmittelbarer Reichsſtand, die Abtey gerieth aber in Abnahme, und ward bereits 1535 dem Bißthume Coſtnitz einverleibt.

Reichenau, ſ. Richnow.

Reichenbach, eine Stadt des vogtländiſchen Kreiſes in Sachſen. Sie gehört der adelichen Familie von Metzſch, indeſſen wohnt doch

der churſächſiſche Amtmann im Vogtlande hier. * ziemlich volkreiche Stadt des Fürſtenthums Schweidnitz am Fluſſe Beira in Niederſchleſien. * Benediktinerabtey am Fluſſe Regen in der Oberpfalz. * ehemals ein Priorat im Herzogthume Würtemberg, itzt ein herzogliches Amt. * Schloß und Herrſchaft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern. * Städtchen in der Oberlauſitz, 4 Meilen von Bautzen.

Reichenberg, Amt und Schloß auf einem hohen Felſen in der niedern Grafſchaft Katzenellnbogen, heſſen-rheinfelſiſchen Antheils. * Herrſchaft, Stadt und Schloß des Bunzlauerkreiſes in Böhmen. * Amt und Schloß der Grafſchaft Erbach im fränkiſchen Kreiſe, an der Grenze der obern Grafſchaft Katzenellnbogen.

Reicheneck, ein nürnbergiſches Schloß und Amt in Franken.

Reichenfels, altes Bergſchloß in der Pflege Reichenfels, welche der köſtritziſchen Nebenlinie der Grafen von Reuſſen gehört.

Reichenhall, eine Stadt im Rentamte München in Oberbayern an der Saale, welche in die Salza fällt. Es wird hier viel Salz geſotten.

Reichenſtein, eine Bergſtadt des Fürſtenthums Brieg in Niederſchleſien. In dem Gebirge der goldne Eſel ſind Silbergruben. * eine zum weſtphäliſchen Kreiſe gehörige Herrſchaft, welche die Grafen von Neſſelrode beſitzen.

Reichenthal, biſchöflich-breslauiſches Städtchen im Fürſtenthume Breslau in Schleſien.

Reichenwaldau, eine Minderherrſchaft in Oberſchleſien, mit einem Schloſſe und Dorfe gleiches Namens; gehört einem Grafen von Würben.

Reichenweiler, Stadt und ein Schloß in Oberelſaß, zur Grafſchaft Mümpelgard gehörig.

Reichersberg, Probſtey der regulirten Chorherren St. Auguſtins in Oberbayern, nicht weit von Scharding.

Reichertshofen, Marktflecken und Pflegamt an der Uſel im Pfalzneuburgiſchen.

Reichſtadt, Schloß, Städtchen und Herrſchaft im Bunzlauerkreiſe in Böhmen.

Reiderland, ein Strich des Amtes Leer im Fürſtenthume Oſtfriesland, zu welchem die Bingumer-Wehner- u. Bundervogtey gehört.

Reiffenberg, Schloß und Amt bey Forchheim im Stifte Bamberg in Franken.

Reiffenſtein, Kloſter in Thüringen, 1 Meile von Mühlhauſen, Churmainz gehörig. Der Abt deſſelben iſt Primas der Landſtände im Eichsfelde, und alternirt mit dem Prälaten von Gerode. * ein Marktflecken in Oberſteyermark, dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig.

Reifferſcheid, Grafſchaft in der Eiffel, die einer Linie der Grafen von Salm gehört. Das Städtchen mit einem Schloſſe führt gleichen Namen.

Reigelsberg, ſ. Reichelsberg.

Reims, Hauptſtadt der Landſchaft Remois im Gouvernement von Champagne. Sie hat ein Erzbiſthum und Univerſität; übrigens genießt ſie die Ehre, daß die Könige von Frankreich daſelbſt geſalbt und gekrönt werden.

Reineck, die Grafſchaft, ſiehe Rieneck. * das Burggrafthum, mit einem Städtchen gleiches Namens bey Andernach, zwiſchen dem Herzogthume Jülich und dem Erzſtifte Kölln am Rhein; gehört dem Grafen von Sinzendorf.

Reinhardsbrunn, Stadt und Amt in Thüringen; gehört nach Sachſengotha, und grenzt ans Eiſenachiſche und Henneberɡiſche.

Reinhardswald, ein groſſer Wald in Niederheſſen.

Reinhauſen, churfürſtl. braunſchweigiſches Amt und Dorf im Fürſtenthume Calenberg.

Reinpoltenbach, Marktflecken und Herrſchaft in Niederöſterreich, 4 Meilen von Wien.

Reinsberg oder Rhinsberg, von dem hier entſpringenden Flüßchen Rhin, ein nicht weit von Berlin liegendes Luſtſchloß und Städtchen des Prinzen Heinrichs, mit einem in engliſchem Geſchmack angenehm angelegten Garten.

Reinſtein, ſ. Regenſtein.

Reipoltskirchen, eine Reichsherrſchaft mit einem Bergſchloſſe auf dem Hundsrück, zwiſchen dem Churpfälziſchen und dem Zweybrückiſchen, bey Alzey. Sie gehört dem Grafen v. Manderſcheid.

Reisbach, Pfleggericht und Marktflecken, nicht weit von der Vils. Es gehört zum Rentamte Landshut in Unterbayern.

Reite, groſſer und wohlgebauter Marktflecken in Tyrol an den ſchwäbiſchen Grenzen.

Rekenitz, ein Fluß im Herzogthume Mecklenburg, welcher bey Ribnitz in einen kleinen Meerbuſen der Oſtſee fällt.

Rellingen, ein Dorf der Grafſchaft Rimeberg in Stormarn in Hollſtein, wovon die groſſe Rellingerheide den Namen hat.

Remda, Städtchen, Schloß und Amt, vormals eine Herrſchaft, der Univerſität zu Jena gehörig.

Remen, Flecken in der Grafſchaft Ravensburg, wo die Weſer und Werne zuſammenflieſſen.

Remich, kleine Stadt des öſterreichiſchen Antheils am Herzogthume Luxemburg.

Remiremont, ein Flecken des Amts Vosge an der Moſel im Herzogthume Lothringen. Er gehört dem hieſigen adelichen Kapitel weiblichen Geſchlechts.

Remlingen, ein Amt der Grafſchaft Caſtell in Franken, welches faſt ganz vom Würzburgiſchen umgeben iſt, mit einem Marktflecken, von dem ſich eine Linie Caſtell-Remlingen nennt. An dem Marktflecken hat ſowol das Stift Würzburg, als das Haus Löwenſtein-Wertheim Antheil.

Remiſſau, Herrſchaft und Reſidenz einer gräfl. ſchönburgiſchen Linie in Meiſſen.

Remo (St.) kleine Stadt in der Riviera di Ponente im genueſiſchen Gebiete, mit einem guten Hafen.

Remois, ſ. Reims.

Remont, Romont, Stadt und Schloß auf einem Berge des Kantons Freyburg in der Schweitz.

Remſthal, Diſtrikt des Herzogthums Wirtemberg in Schwaben, der von dem kleinen Fluſſe Rems, welcher ſich mit dem Neckar vereinigt, den Namen hat.

Remy (St.) ziemlich groſſe und wohlbewohnte Stadt im Gouvernement von Provence in Frankreich, nicht weit von dem See la Glaciere. Sie gehört zur Vignerie von Taraſcon.

Renchen, Flüßchen bey Offenburg in Schwaben, wo 1675 Turenne vom Montecuculi geſchlagen wurde.

Rendsburg, Stadt und gute Feſtung an der Eyder in Hollſtein an der Grenze von Deutſchland.

Renfrew, Hauptſtadt der Provinz gleiches Namens am Fluſſe Clyde in Südſchottland.

Rennes, kleiner Ort des Kirchſprengels von Alet in Unterlanguedoc, welcher blos durch ſeine warmen

men Bäder bekannt iſt. * ehemals Condate, Hauptſtadt der ganzen franzöſiſchen Provinz Bretagne, liegt in Oberbretagne, hat ihre Benennung von dem alten Volke der Rhedoner erhalten, und wird durch die Vilaine in 2 Theile getheilt. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, des Parlaments von Bretagne, und vieler königlichen Tribunale.

Rennſteig, Rennſtieg, langer und berühmter Weg, welcher durch den ganzen Thüringerwald bis an den böhmiſchen Wald, 40 Meilen lang, auf den höchſten Bergen fortgeht, ohne auf ein Dorf oder eine Stadt zu kommen. Er wird von den angrenzenden Landesherrſchaften durch ihre Forſtbediente im Bauweſen unterhalten, und hat zu beyden Seiten friſche Quellen.

Reno, kleiner Fluß in Italien, welcher der Stadt Ferrara gegenüber in den Po fällt.

Rens, kleine Stadt des Erzſtifts Kölln, am Rhein gelegen.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und Feſtung am Eyderſtrome im Herzogthume Hollſtein, dem Könige von Dännemark gehörig.

Renzin, Städtchen in Vorpommern, zwiſchen Anklam und Greifswalde im Herzogthume Wolgaſt.

Repeham, eine Stadt der Provinz Norfolk in England.

Reppen, Städtchen an der Eylang in der brandenburgiſchen Neumark.

Reps, weitläuftige Stadt des königlichen Landes der Sachſen in Siebenbürgen.

Requena, feine Stadt in Neucaſtilien, an den Grenzen des Königreichs Valentia.

Reſava, Schloß in Servien, an einem Fluſſe gleiches Namens, nicht weit von Niſſa.

Reſch, ſ. Recht.

Reſina, geringer Ort am Fuſſe des Berges Veſuv bey der Stadt Neapel.

Reſow, Stadt und Schloß der ehemaligen Woywodſchaft Lemberg in Kleinpohlen; iſt, wie die ganze Woywodſchaft, ſeit 1773 dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Retel, Retelois, das Herzogthum Retelois iſt auch eine Pairie im Gouvernement von Champagne, und gehört dem Hauſe Mazarin. Die Hauptſtadt Retel liegt am Fluſſe Aime.

Retford, eine Stadt der Provinz Nottingham in England.

Rethen, ſ. Rehtem.

Rethwiſch, ſ. Rehtwiſch.

Retimo, eine von den 4 Abtheilungen der Inſel Candia im griechiſchen Archipelagus. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Retorbio, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit vom Voghera in der mayländiſchen Provinz Paveſano.

Retuſari, eine Inſel auf dem finniſchen Meerbuſen, 4 Meilen von Petersburg. Sie iſt ungefähr 1 Meile lang. Die Feſtung Cronſtadt liegt darauf. ſ. Cronſtadt.

Retz, Städtchen in Unteröſterreich an den mähriſchen Grenzen. * Stadt und Pfleggericht in der Oberpfalz, an der Schwarza, * Herzogthum und Pairie im Gouvernement von Bretagne, welches den an dem ſüdlichen Ufer der Loire liegenden Theil des Bißth. Nantes ausmacht, und dem Hauſe von Villeroi gehört.

Retzat, ein Fluß, ſ. Ansbach.

Reval, reiche, wohlbefeſtigte, aber nicht groſſe Stadt des Herzogthums Liefland. Sie hat einen Biſchof.

Reuſſen (Klein= oder Roth=) wird zum Unterſchiede gegen Rußland, das ſonſten auch Schwarz=

reuſſen

reuſſen heißt alſo genennt, und begreift 1) Kleinrußland oder Reuſſen an ſich, 2) Volhynien, 3) Podolien, 4) die Ukraine.

Reuſſen (das litauiſche) iſt ein groſſes Stück des Herzogthums Litauen, welches 6 Woywodſchaften unter ſich begreift: 1) Brzesk oder Poleſſien, 2) Nowogrodek, die auch Schwarzreuſſen heißt, 3) Minsk, 4) Mſcislaw, 5) Witepsk, 6) Polock. Die 4 leztern Woywodſchaften heiſſen auch das litauiſche Weißreuſſen, und ſind 1772 an Rußland gekommen, welches aber ſchon vorher einen Theil von dem ehemaligen Weißreuſſen beſaß.

Reuſſen (Roth-) ſ. Reuſſen (Klein-)

Reuſſen (Schwarz-) ſ. Reuſſen (litauiſch) und Rußland.

Reuſſen (Weiß-) ſ. Reuſſen (litauiſch) und Rußland.

Reuſs oder Rüſs, ein Fluß in der Schweitz, welcher aus dem Lago di Luzendro auf dem Gotthardsberge entſpringt, fällt in den 4 Waldſtädterſee, kommt aber wieder aus demſelben, und vereinigt ſich endlich mit der Aar.

Reutlingen, ſchwäbiſche freye Reichsſtadt im Herzogth. Würtemberg, am Fluſſe Echetz. Der Rath und die Bürger ſind evangeliſch.

Rezan, Provinz in Rußland im moſcoviſchen Gouvernement längſt der Oka gelegen. Der Hauptort hat gleichen Namen.

Rezins, Razins, Schloß und Herrſchaft in Graubündten, und zwar im Hochgerichte Flims, wo der Ober- und Niederrhein zuſammenfließt, zwiſchen Chur und Fürſtenau; dem Erzhauſe Oeſterreich gehörig.

Rhade, reichsfreye Herrſchaft im Umfange der Grafſchaft Mark in Weſtphalen. Sie gehört dem Grafen von Neſſelrode.

Rhätia, einſt eine groſſe Landſchaft in Deutſchland, welche in ſo ferne Provincia genannt wurde, als ſie das eigentliche Rhätien und Vindelicien in ſich begriff. Das eigentliche Rhätien beſtund aus dem heutigen Graubündten und Tyrol, und Chur war die Hauptſtadt. Vindelicien begriff alle die Länder vom Bodenſee an bis oben an die Donau, und bis auf die Seite, wo Paſſau liegt, in ſich. In ſpätern Zeiten wurde das eigentliche Rhätien Rhaetia prima, und Vindelicien Rhaetia ſecunda genannt.

Rheda, Herrſchaft, Städtchen und Schloß zwiſchen den Bißthümern Münſter und Oſnabrück an der Embs. Sie gehört dem Grafen von Tecklenburg-Limburg.

Rheims, ſ. Reims.

Rhein, einer der vornehmſten Flüſſe in Deutſchland, welcher in der Schweitz entſpringt, den Bodenſee durchſtrömt, und zwiſchen Elſaß und Schwaben, wie auch die untere Pfalz durchläuft, und nachdem er ſich in den Niederlanden in zerſchiedene Theile vertheilt hat, endlich der Nord- und Süderſee zufließt.

Rheiniſcher Kreis (Chur-) oder Niederrheiniſcher Kreis, auch Churfürſtenkreis, grenzt an den Weſtphäliſchen, Oberrheiniſchen, Fränkiſchen, Schwäbiſchen und Burgundiſchen, an Lothringen und Elſaß. Er beſteht vornehmlich aus den 3 geiſtlichen Churfürſtenthümern Maynz, Trier und Cölln, den churfürſtl. Gütern in der Unterpfalz und dem Fürſtenthume Arenberg. Churmaynz iſt ausſchreibender Fürſt und Direktor. * (Ober-) grenzt heutiges Tages an den weſtphäliſchen, ober-

ober- und niederſächſiſchen, fränkiſchen und ſchwäbiſchen Kreis, und wird von dem Churrheiniſchen ſo zu ſagen durchſchnitten. Er begreift die ganze Landgrafſchaft Heſſen, die gefürſtete Abtey Fulda, die 4 Bißthümer Worms, Speyer, Straßburg und Baſel, die Wetterau, das Herzogthum Zweybrücken und die Grafſchaft Sponheim ſammt dem Weſterreiche, dem Johannitermeiſter und allen rheiniſchen Prälaten, wie auch zerſchiedenen Reichsſtädten. Kreisausſchreibende Fürſten ſind der Biſchof zu Worms und der Churfürſt von der Pfalz als Pfalzgraf zu Simmern, und Erſterer iſt eigentlich Direktor.

Rheinau, eine Stadt zur Landvogtey Turgau in der Schweitz gehörig, zwiſchen Schaffhauſen und Egliſau am Rhein. Sie gehört dem daſigen Benediktinerkloſter. * kleiner Ort am Rhein im Unterelſaß, wo der Fluß Iſcher in ſelbigen fällt.

Rheinberg, kleine Stadt und Amt des Erzſtifts Kölln am Rhein.

Rheine, kleine Stadt und Amt des Hochſtifts Münſter in Weſtphalen, an der hier ſchiffbaren Embs.

Rheineck (das Burggrafthum) ſ. Reineck.

Rheineck, Hauptſtadt des untern Rheinthals in der Schweitz am Rhein. Hier iſt der Sitz des Landvogts der das Rheinthal regierenden Kantons.

Rheinfelden, eine von den 4 Waldſtädten im öſterreich. Brisgau an der Südſeite des Rheins. Sie iſt befeſtigt, und hat eine Brücke über den Rhein. Es war vormals eine Grafſchaft.

Rheinfels, ein Amt in der niedern Grafſchaft Katzenellnbogen. Dieſe und das niederheſſ. Quartier beſitzen die Landgrafen zu Heſſen-Rheinfels unter heſſenkaſſelſchen Landeshoheit. * Feſtung auf einem hohen Berge an den trieriſchen Grenzen, zwiſchen Coblenz und Bacharach, dem Städtchen St. Goar gegenüber, welche durch heſſenkaſſelſche Soldaten beſetzt iſt.

Rheingau, Rhingau, iſt ein Strich Landes, der von Maynz abwärts längſt dem Ufer des Rheins bis an die Stadt Bacharach geht. Er iſt ſehr fruchtbar, inſonderheit wächſt hier der beſte Wein in ganz Deutſchland.

Rheingrafenſtein, eine Grafſchaft an der Nahe, mit einem zerſtörten alten Schloſſe dieſes Namens auf einem hohen Felſen. Sie liegt in der Unterpfalz, und gehört den Wild- und Rheingrafen.

Rheinland oder Rynland, das größte Amt in Südholland an beyden Ufern des Rheins. Es wird in Ober- und Niederrheinland eingetheilt. Es beſteht meiſt aus Torfland und gutem Weideland.

Rheinthal, eine Landvogtey in der Schweitz, welche in das obere und untere Rheinthal eingetheilt wird. Sie liegt am Bodenſee, und iſt von den Kantons Zürich, Appenzell und der Abtey St. Gallen umgeben. Das Rheinthal gehört 9 Kantons, welche wechſelsweiſe alle 2 Jahre einen Landvogt hieher ſetzen.

Rheinwald, anſehnliche Landſchaft im obern Bunde von Graubündten in der Schweitz. Es iſt ein fruchtbares Thal, darin der hintere Rhein entſpringt.

Rheinzabern, eine Stadt im Unterelſaß, gehört dem Biſchofe von Speyer, und war vormals die biſchöfliche Reſidenz.

Rhenen, kleine Stadt der vereinigten Provinz Utrecht, am Abhange eines Berges, nicht weit vom

vom Rhein, von dem ſie den Namen hat.

Rhingau, ſ. Rheingau.

Rhinsberg, ſ. Reinsberg.

Rho, ein Städtchen im Diſtrikte Milaneſe des Herzogth. Mayland.

Rhodeisland, eine Kolonie, die zu Neuengland in Nordamerika gehört.

Rhodis, ehemals Rhodus, eine Inſel des mittelländ. Meeres, etwa 2 Meilen vom feſten Lande in Kleinaſien, auf welcher einſt der groſſe Coloſſus geſtanden, und welche die Maltheſerritter vor dieſem im Beſitze hatten.

Rhone, ein groſſer Fluß, der in dem Alpengebirge entſpringt, das Walliſerland und den Genferſee durchſtrömt, und endlich zwiſchen Languedoc und Provence dem mittelländiſchen Meere zueilt.

Rhüden, eine Stadt im Herzogthume Weſtphalen am Fluſſe Mönne.

Rhume, Fluß im Fürſtenthume Grubenhagen, der beym Städtchen Herzberg entſpringt, und ſich unterhalb Nordheim in die Leine ergießt.

Rhyn, kleiner Fluß in der Mittelmark, der auf den mecklenburgſtrelitziſchen Grenzen entſpringt, und bey Rhynow in die Havel fällt.

Rhynland, ſ. Rheinland.

Rhynow, Flecken in der Mittelmark, wo der kleine Fluß Rhyn in die Havel fällt. Von dieſem Flecken hat das ganze Ländchen Rhynow ſeinen Namen, welches zwiſchen der Doſſe, Rhyn und Havel liegt.

Rhynsburg, vor dieſem eine berühmte Abtey von adelichen Damen Benediktinerordens, itzt ein Dorf in Holland, unweit Leyden.

Riba, kleiner Ort im Königreiche Leon, eine kleine Meile von Salamanca am Fluſſe Tormes.

Ribadeo, kleine Stadt der Provinz Galicia in Spanien, an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens, mit einem ſichern Hafen. Sie hat den Titel einer Grafſchaft.

Riba de Stella, Städtchen mit einem Hafen der Provinz Aſturien in Spanien.

Ribagorza, Grafſchaft in Arragonien in Spanien, welche in den pyrenäiſchen Gebirgen liegt, durch welche ein enger Weg zwiſchen Felſen nach Frankreich führt.

Ribeira grande, eine Stadt auf St. Miguel, einer von den azoriſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, auf der Nordſeite an einem groſſen Meerbuſen. Sie hat einen Biſchof und eine Citadelle.

Ribnitz oder Ribenitz, Stadt in der Herrſchaft Roſtock im Herzogthume Mecklenburg, an einem See, welchen die Reckenitz macht.

Ribemont oder Riblemont, geringes Städtchen auf einer Höhe im Gouvernement von Pikardie an der Oiſe, mit einer Abtey.

Richelieu, eine vom Kardinal Richelieu regelmäſſig angelegte Stadt im Gouvernement von Poitou, mit einem ſchönen Schloſſe. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und liegt an den kleinen Flüſſen Amable und Vide. * ein Städtchen in Canada in Nordamerika, am Einfluſſe des Richelieu in den groſſen Fluß St. Laurentius.

Richenburg, Stadt im Krudimerkreiſe in Böhmen.

Richenſee, groſſer Flecken in der ſchweitzeriſchen Grafſchaft Ror, dem Canton Lucern gehörig.

Richmond, Flecken der Provinz Surry in England, an der Themſe, mit einem königl. Luſthauſe. * wohlgebaute Stadt im nördlichen Theile der Provinz Neuyork in England, mit einem Kaſtell am Fluſſe Swale. Sie hat den

Titel eines Herzogthums. * eine Landſchaft in Neuyork in Nordamerika, wozu die Staateninſel gehört.

Richnow oder Reichenau, 2 Marktflecken des Bechinerkreiſes in Böhmen. Böhmiſchreichenau gehört dem Erzbiſchofe von Prag. Neureichenau hat ein Schloß.

Richtenberg, Städtchen der Grafſchaft Barth in Vorpommern, an der Trebel.

Rickmansworth, ein groſſer Marktflecken der Provinz Hertford in England.

Ricla, kleine Stadt mit dem Titel einer Grafſchaft in Arragonien in Spanien.

Riddagshauſen, anſehnliches evangeliſches Kloſter mit einem Abte im Herzogthume Wolfenbüttel, 1/2 Meile von Braunſchweig.

Ried, Marktflecken und Pfleggericht in Oberbayern, zur Regierung von Burghauſen gehörig.

Riedau, Marktflecken mit einem Schloſſe in Oberöſterrich.

Riedenburg, Pfleggericht und Marktflecken an der Altmühl in Oberbayern. In dem auf der Höhe liegenden Schloſſe reſiditten vormals eigne Grafen dieſes Namens.

Riedesheim, churmaynziſcher Flecken im Rhingau, wo der beſte Rhingauerwein wächſt.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau im ſchwäbiſchen Oeſterreich, 5 Meilen von Ulm.

Rieneck oder Reineck, Grafſchaft des fränkiſchen Kreiſes auf dem Speßhart, zwiſchen dem Hanauiſchen, Würzburgiſchen und Maynziſchen. Sie gehört zum Theil nach Churmaynz, zum Theil dem Grafen von Noſtitz.

Riepliſau, Benediktinerabtey nebſt einem Sauerbrunnen an der Wolſach in der fürſtenbergiſchen Herrſchaft Hauſen in Schwaben.

Ries, ein Strich Landes in Schwaben, in der Gegend um die Städte Nördlingen und Oettingen.

Rieſenburg, alte Stadt des Marienwerderkreiſes an der Liebe in Oſtpreuſſen. Im alten verfallenen Bergſchloſſe haben vormals die pomeſaniſchen Biſchöfe reſidirt.

Rieſengebirge, das groſſe Gebirge an Schleſien, ſo das fabelhafte Geſpenſt, der Riebenzahl genannt, noch bekannter macht.

Rieſſau, Marktflecken an der Elbe bey Strehla in Meiſſen.

Rietberg oder Rittberg, eine Grafſchaft in Weſtphalen, zwiſchen dem Paderborniſchen und der Grafſchaft Lippe. Das Städtchen Rietberg liegt an der Embs. Sie gehört dem Grafen von Kaunitz-Rietberg, welcher 1764 in den Fürſtenſtand erhoben wurde.

Rieti, ehemals Reate, kleine Stadt des Herzogthums Spoleto am Fluſſe Velino im Kirchenſtaate. Hier iſt ein Biſchof.

Rieux, kleine Stadt im Kirchſprengel gleiches Namens in Oberlanguedoc, wo die Riſe in die Garonne fällt; hat einen Biſchof. Ein andres Städtchen Rieux liegt im Kirchſprengel von Narbonne in Unterlanguedoc, und hat den Titel einer Grafſchaft.

Riez, ehemals Albece, kleine Stadt am Fluſſe Anveſtre in Oberprovence in Frankreich, mit dem Titel einer Grafſchaft und einem Biſchofe.

Riga, Hauptſtadt des Herzogthums Liefland, an der Düna, mit einem ſchönen Hafen an dem von ihr benannten rigiſchen Meerbuſen der Oſtſee. Sie iſt eine feſte Handelsſtadt, und hat nicht nur ein berühmtes Gymnaſium, ſondern auch ein kaiſerliches Lycäum.

Rimini, eine Stadt des päbſtlichen Gebietes in Romagna am Fluſſe

Fluſſe Marecchia. Sie lag ehemals am Meere; aber ſeit etlichen 100 Jahren hat das Meer ſo viel Erdreich angeworfen, daß ſie itzt 1300 Schritte davon entfernt iſt.

Ringelberg, Stadt und ehemalige Herrſchaft des Herzogth. Cleve, an der Oſtſeite des Rheins.

Ringelheim oder Ringeln, ein Benediktinerkloſter und Dorf im Bißthume Hildesheim, an der Innerſte; war ſonſt eine Grafſchaft.

Ringleben, Flecken und Amt des Fürſtenthums Eiſenach in Thüringen.

Ringſted, ein mitten auf der däniſchen Inſel Seeland liegendes Städtchen und Amt, das vormals eine groſſe Stadt war.

Ringwood, ziemliche Stadt der Provinz Hampshire in England, am Fluſſe Avon, welcher die umliegende Wieſen oft unter Waſſer ſetzt.

Ringkiöbing, ein nahrhaftes Städtchen des Stiftamts Ripen in Nordjütland, an einem groſſen Meerbuſen.

Rinteln, befeſtigte Stadt der Grafſchaft Schaumburg in Weſtphalen, in einer bergigten Gegend zwiſchen der Weſer und Exter, welche auf der Nordſeite der Stadt in die Weſer fällt. Die Univerſität iſt 1621 von Stadthagen hieher verlegt worden.

Rio grande de la Magdalena, ein groſſer Fluß in Südamerika, der in den ſüdlichen Gegenden entſpringt, und in Terra firma erſt recht bekannt und anſehnlich wird. Er fällt auch daſelbſt zwiſchen St. Martha und Karthagena ins atlantiſche Meer. Dieſen Namen führt auch ein Fluß in Braſilien in Südamerika, welcher zu Natal los Reyes ins Meer von Braſilien fällt. Die dortige Capitania de Rio grande führt den Namen davon. Der ſüdliche Einfluß des Nigers in Afrika heißt auch Rio grande.

Rio de Janeiro, ſ. Janeiro.

Rio negro, ein groſſer Fluß in Südamerika, welcher in den Ländern um den Amazonenfluß fließt, und endlich auch in letztern fällt.

Rio de la Plata, ſ. Plata.

Riom, eine artig gebaute aber ſchwach bewohnte Stadt des Gouvernements von Auvergne in Frankreich.

Rione, ſ. Phaſis.

Riora, ein gewiſſer Strich von Altkaſtilien, den Einige zu Biſcaya rechnen. Er hat ſeinen Namen vom Fluſſe Rio Ora.

Ripaille, Flecken und Kloſter im Herzogthume Savoyen am Genferſee.

Ripa Tranſone, kleine Stadt mit einem Biſchofe in der Marca d'Ancona des päbſtlichen Gebietes.

Ripen, das gröſſte däniſche Stiftamt in Jütland. * Hauptſtadt itztgedachten Stiftamts am Fluſſe Nibs-Aa, der ſie in die eigentliche und die Vorſtadt theilt.

Ripley, Marktflecken im weſtlichen Theile der Provinz York in England.

Riſano, Städtchen mit einem Biſchofe im venetianiſchen Dalmatien.

Ritſchenhauſen, Städtchen und Amt im Würzburgiſchen.

Ritzebüttel, der Reichsſtadt Hamburg gehöriges Amt im Bremiſchen, am Ausfluſſe der Elbe, mit einem Schloſſe und Hafen, Kurhaven genannt, für aus der See einlaufende Schiffe.

Riva, kleine Stadt mit einem Schloſſe, welche dem Biſchofe von Trident in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol gehört. Sie liegt am Lago di Guarda. * Flecken am Commerſee im Veltlinerlande an

den Grenzen von Mayland. * ein Hafen am Genferſee im Pays de Vaut, nahe bey Lauſanne im Canton Bern.

Rivadeo, ſ. Ribadeo.

Rivalta, Flecken an der Adda im Gebiete der Stadt Mayland in der Lombardey.

Riviera di Levante und Riviera di Ponente, die beyden Hauptabtheilungen des genueſiſchen Gebietes; jene begreift den Theil, der von Genua gegen Oſten liegt, und letztere den Theil auf der Weſtſeite von Genua.

Riviere, ein Strich Landes in Unterarmagnac im Gouvernement von Gaſcogne.

Rivoli, ein Luſtſchloß des Königs von Sardinien, auf dem Wege nach Suſa in Piemont. * kleiner Ort an der Etſch, nicht weit von Chiuſi im veroniſchen Gebiete, gehört den Venetianern.

Rizingen, Grafſchaft in Weſterreich, an den lothringiſchen Grenzen; hatte vor dieſem eigne Grafen, ſteht aber itzt als ein Lehen des Bißthums Metz unter franzöſiſcher Herrſchaft.

Roa, kleine Stadt der Provinz Altkaſtilien in Spanien, am Fluſſe Douro. Sie wird durch ein Schloß beſchützt.

Roanne, Rouanne, ſehr alte Stadt des Gouvernements von Lyonnois. Die Loire fängt hier an ſchiffbar zu werden. Das umherliegende Land heißt Roannois oder Roannez, und iſt ein Herzogthum und Pairie.

Rocca, dieſen Namen führen zerſchiedene unbewohnte Inſeln des atlantiſchen Meeres in der Gegend der antilliſchen Inſeln. * Contrada, Städtchen des Herzogthums Urbino im Kirchenſtaate. * Gorga, kleiner Ort der Campagna Romana im päbſtlichen Gebiete, mit dem Titel eines Herzogthums. * Guglielma, eine Herrſchaft der Terra di Lavoro des Königreichs Neapel. * Palumba, ein Fürſtenthum im Val di Mazara auf der Inſel Sicilien. * Storita, kleiner Ort und Fürſtenthum im Val di Demona in Sicilien.

Rocella, Städtchen in der Provinz Calabria ultra in Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Caraffa führt.

Rochdale, kleine Stadt in Lancashire in England, welche viel Wollenmanufakturen hat.

Roche (la) kleine Stadt und Grafſchaft des öſterreichiſchen Antheils des Herzogth. Luxemburg in den Niederlanden, mit einem feſten Schloſſe am Fluſſe Ourt. * -Guyon (la) Städtchen und Herzogthum mit einem Schloſſe im Gouvernem. von Isle de France. * ſur Yon, Flecken und Fürſtenthum am Fluſſe Yon in Niederpoitou; gehört dem Hauſe Bourbon-Conty.

Rochechouart, Städtchen mit einem Schloſſe auf einem hohen Berge in Oberpoitou in Frankreich.

Rochefort, neue regelmäſſig gebaute Stadt mit einem vortrefflichen Arſenal an der Charente im Gouvernement von Aunis. Ein andres Städtchen Rochefort liegt im Ländchen Unterforez des Gouvernements von Lyonnois am Fluſſe Lignon. * oder Rutſchefort, eine Grafſchaft im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Luxemburg in den Niederlanden; gehört theils dem Grafen von Stolberg, theils dem Hauſe Löwenſtein-Wertheim. Das Städtchen Rochefort liegt auf einem Berge am Fluſſe Lomme. * Städtchen in der Franche-Comté am Fluſſe Doux.

Rochefaucaut, Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums und einer

einer Pairie an der Tardouere, im Gouvernement von Angoumois.

Rochelle, Hauptſtadt der Landſchaft und des Gouvernements von Aunis, mit einem Hafen am aquitaniſchen Meere. Sie hat einen Biſchof, eine Akademie und viele königliche Tribunale.

Rocheſter, vor Alters Durobrivis, uralte Stadt der Provinz Kent in England, am Fluſſe Medway, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Rochetta, 2 Städte in der Provinz Aqui im Herzogthume Montferat. Die eine liegt nicht weit von Tanaro, die andre an den Grenzen des Gebiets von Alta.

Rochette, Städtchen am Fluſſe Gellon in Savoyen.

Rochfort, Flecken in der Provinz Eſſex in England. Sie hat den Titel einer Grafſchaft.

Rochlitz, churſächſiſches Amt des Leipzigerkreiſes, und eine Stadt an der Mulde mit einem Schloſſe auf einem Felſen. Nicht weit von der Stadt ſind auf dem Rochlitzerberge ſchöne Steinbrüche, deren röthlichte Steine weit verführt werden.

Rochsburg, Schloß, Amt und Herrſchaft der Grafen von Schönburg, welches ein churſächſiſches Lehn iſt, und 1 1/2 Meile von Rochlitz an der Mulde liegt.

Rockenhauſen, Städtchen und Amt des Fürſtenthums Lautern in der Unterpfalz.

Rockingham, Städtchen mit dem Titel eines Marquiſats in der Provinz Northampton in England.

Rocroy, feſte Stadt der Landſchaft Remois im Gouvernement von Champagne, an den Grenzen von Hennegau.

Roda, herzoglich-gothaiſches Amt und Marktflecken im Fürſtenthume Altenburg, ſammt einem Schloſſe am kleinen Fluſſe gleiches Namens.

Rodach, kleine Stadt im Coburgiſchen in Franken. Sie gehört zum Amte Coburg, hat ein Schloß und liegt am Fluſſe Rodach, welcher in die Cronach und mit derſelben in den Mayn fällt.

Rodaun, ein Dorf in Unteröſterreich, 2 Meilen von Wien, wo ein Geſundbad iſt.

Rodemachern, Herrſchaft und Städtchen im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Luxemburg, dem Marggrafen von Baden gehörig.

Rodenberg, Städtchen u. Amt der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen. 1738 ward hier ein Geſundbrunnen entdeckt.

Rodez, ehemals Segodunum, Hauptſtadt der Grafſchaft Rouergne im Gouvernement von Guyenne, auf einem Hügel am Fluſſe Aveyrou. Der hieſige Biſchof iſt Herr der Stadt, und nennt ſich Graf von Rodez.

Rodheim, Flecken und Amt der Grafſchaft Hanau in der Wetterau.

Rodneck, gräflich-wolkenſteiniſches Schloß und Herrſchaft im Tyrol, nicht weit von der Ehrenburger Clauſe.

Rodoſto, ziemlich anſehnliche türkiſche Handelsſtadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Röbel oder Räbel, eine Stadt im wendiſchen Kreiſe des Herzogthums Mecklenburg. Sie liegt am Müritzerſee.

Röckingen, Amt und Dorf bey Waſſertrüdingen im Anſpachiſchen.

Rödbye, Marktflecken mit einem guten Hafen, auf der zur däniſchen Inſel Fünen gehörigen Inſel Laland.

Rödelheim, Flecken mit einem Reſidenzſchloſſe der Grafen von Solms-Rödelheim. Er liegt im

Amte gleiches Namens, am Fluſſe Nid in der Wetterau.

Röder, ein Fluß in Meiſſen. Er nimmt ſeinen Anfang bey Biſchofswerda, und fällt bey Saidhayn in die Elſter.

Rödern, Schloß und Flecken im Elſaß, 6 M. von Straßburg, den Baronen von Fleckenſtein gehörig. Sonſt iſt dieſer Ort das Stammhaus der Freyherren Thiersberg von Rödern im Elſaſſiſchen.

Röeskild, ſ. Roſchild.

Römhild, Amt und Herrſchaft der gefürſteten Grafſchaft Henneberg in Franken. Die Nebenlinie von Sachſengotha, welche ſich davon Sachſen-Römhild nannte, ſtarb 1710 aus. Das Städtchen Römhild hat ein Schloß, die Glücksburg genannt. Nach Abſterben gedachter Linie kamen 2 Drittheile dieſer Herrſchaft an Sachſenmeinungen und 1 Drittheil an Sachſen-Coburg-Saalfeld.

Rönde, Städtchen und Hafen in der däniſchen Inſel Bornholm.

Ronneby, ein Kirchſpiel am Fluſſe gleiches Namens in der Landſchaft Blekingen der ſchwediſchen Provinz Gothland. Es iſt hier ein Hafen an der Oſtſee. Der Ort hat einen Geſundbrunnen, eine Gewehrfabrike, und Zucker- und Seifenſiedereyen.

Roer, 2 Flüſſe dieſes Namens, einer im Herzogthume Weſtphalen, geht durch die Grafſchaft Mark, und fällt zu Duisburg in den Rhein; der andre fließt vornehmlich in der Eifel, und fällt im öſterreichiſchen Geldern unterhalb Roermonde in die Maaß.

Roermonde, feſte Stadt im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Gelderland, am Zuſammenfluſſe der Flüſſe Roer und Maaß.

Rößing, ein Ort im Stifte Hildesheim, und das Stammhaus des alten adelichen Geſchlechtes der Herren von Rößing.

Röthau, Städtchen und Herrſchaft im Leipzigerkreiſe in Meiſſen; gehört den Freyherren von Frieſen.

Röthe, Städtchen, Schloß und Rittergut der Herren von Frieſe, im Kreisamte Leipzig des Leipzigerkreiſes.

Röthelen oder Röteln, eine Herrſchaft in der Landgrafſchaft Kletgau, die am Rhein liegt und dem Hochſtifte Coſtanz gehört.

Röting, Städtchen und Amt an der Tauber, im Würzburgiſchen.

Roeux, kleine Stadt des öſterreichiſchen Antheils der Grafſchaft Hennegau, mit dem Titel einer Grafſchaft. Eine fürſtliche Linie des Hauſes Croy führt den Namen davon.

Rogendorf, eine den Grafen von Sinzendorf gehörige Herrſchaft in Unteröſterreich.

Roggenburg, Prämonſtratenſerabtey in Schwaben, am Fluſſe Günz, 2 Meilen von Ulm. Der Abt iſt ein Reichsſtand.

Rogoßno, eine Stadt der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen.

Rohaczow, Stadt der Woywodſchaft Minsk im Großherzogthume Litauen, am Zuſammenfluſſe des Dnieper und Druce.

Rohan, Flecken mit dem Titel eines Herzogthums und Pairie im Bißthume Vannes in Niederbretagne. Das in der franzöſiſchen Geſchichte berühmte Haus Rohan führt den Namen davon.

Rohitſch, ein Flecken der Grafſchaft und des nunmehrigen Viertels Cilli in Unterſteyermark, deſſen Sauerbrunnen in gutem Rufe ſteht.

Rohnſtock, Schloß und Herrſchaft im Fürſtenthume Schweidnitz,

nitz, dem Grafen von Hochberg gehörig.

Rohyczany, Stadt des Pilſnerkreiſes im Königr. Böhmen.

Rolduc, auch Hertogenrade, Städtchen und Herrſchaft im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Limburg in den Niederlanden, am Fluſſe Worm.

Rolle, Städtchen und Herrſchaft des Pais de Vaud, im Kanton Bern am Genferſee.

Rom, Hauptſtadt des Kirchenſtaats und ordentliche Reſidenz des römiſchen Pabſtes. Dieſe Stadt, welche an Palläſten und vielen prächtigen Gebäuden alle andre übertrift, iſt auf 7 Hügel gebaut, und die daſelbſt befindliche vatikaniſche Bibliothek, die Engelsburg nebſt den ſehr vielen Antiquitäten, ſind allerdings ſehenswürdig. Die Anzahl der Einwohner, obſchon die Stadt ſehr groß iſt, wird nur auf 143000 angegeben.

Roma, kleine Inſel in Congo in Niederäthiopien.

Romagna, ein Stück des päbſtlichen Gebietes, und vormals von der Landſchaft Flaminia, zwiſchen dem Ferrariſchen und dem Herzogthume Urbino am adriatiſchen Meere. Die Exarchen der orientaliſchen Kaiſer hatten hier und vornehmlich in der Hauptſtadt des Landes Ravenna ihren Sitz, wurden aber um die Hälfte des achten Jahrhunderts von den Longobarden vertrieben.

Romagnano, Flecken im Herzogthume Mayland, am Fluſſe Seſſia in der Provinz Novareſe.

Romana, Städtchen in Arragonien, 10 M. von Saragoſſa.

Romanien, groſſe Landſchaft der europäiſchen Türkey, welche vermuthlich den Namen von Neurom oder Conſtantinopel bekommen hatte, und in alten Zeiten Thracien hieß. Gegen Norden grenzt ſie an das Gebirge Hämus, gegen Oſten an das ſchwarze und ans Meer von Marmora, gegen Süden an den Archipelagus und gegen Weſten an Macedonien.

Romaniſch Horn, Städtchen und Schloß am Bodenſee, 1 Meile von Arbon.

Romano, kleiner Ort der venetianiſchen Landſchaft Bergamaſco, mit einem Schloſſe.

Romanow, Stadt in Rußland im moſcowiſchen Gouvernement an der Wolga.

Romans, Städtchen des Gouvernements von Dauphiné an der Iſere.

Romelia, das größte und ſtärkſte unter allen Generalgouvernements des türkiſchen Reichs. Es begreift Griechenland, Romanien, Bulgarien und Beſſarabien.

Romerige, Landſchaft im Stiftamte Chriſtiania in Norwegen.

Romette, Städtchen im Val di Demona in Sicilien.

Romey, kleine Landſchaft in Bugey in Frankreich.

Romilly, Herrſchaft in der Obernormandie in der Diöces Evreux, welche 5 Kirchſpiele unter ſich begreift.

Romion, ein Vorgebirge in Natolien, welches ſich beym Eingange des Kanals von Conſtantinopel ins ſchwarze Meer erſtreckt.

Romney, eine Stadt der Provinz Kent in England, und eine von den ſogenannten Cinque-Ports; iſt wegen der Rindviehmaſtung berühmt.

Romni, Stadt in der Ukraine, im kiewiſchen Gouvernement Rußlands, am Fluſſe Sula.

Romrod, Schloß, Städtchen und Amt in Oberheſſen, unweit Alsfeld; gehört nach Heſſendarmſtadt.

Romsdal, Vogtey in Norwegen im Stiftamte Drontheim, am Fluſſe Romsdal.

Romsdalerinſeln, heiſſen die in groſſer Menge an der norwegiſchen Küſte liegenden Inſeln, wo ſich der Romsdal in die Nordſee ergießt.

Romſöe, kleine Inſel im groſſen Belte; iſt mit Kaninchen angefüllt.

Rona, kleine Inſel bey Schottland.

Roncaglia, ein Ort am Po im Herzogthume Piacenza, wo die römiſchen Kaiſer, wenn ſie vormals nach Rom reiſeten, Halt zu machen, auch wol einen Reichstag anzuſtellen pflegten.

Roncal, ſ. Navarra.

Roncevaux, ſ. Navarra.

Ronciglione, eine Grafſchaft des päbſtlichen Gebiets, welche ſonſt zu Parma gehörte; aber im Frieden von 1736 verſprach der Kaiſer, daß er die Rückgabe des Landes niemals ſuchen würde: und dabey iſt es auch geblieben, als das Haus Oeſterreich einem ſpaniſchen Infanten Parma abtrat. Die Grafſchaft iſt ganz vom Patrimonio Petri eingeſchloſſen. Die kleine Stadt Ronciglione liegt unweit vom Lago di Vico, dem ehemaligen Lacus Cyminus.

Ronda, ehemals Arunda, eine Stadt des Königreichs Granada in Spanien, auf einem hohen Felſen, um den der Fluß Rio Verde fließt.

Ronneburg, Amt, ehemals eine Herrſchaft und Städtchen zum Fürſtenthume Altenburg gehörig. * Stadt in Liefland im Gouvernemente Riga, und zwar im wendiſchen Kreiſe, an der Ronne. * Bergſchloß und Amt in der Grafſchaft Iſenburg.

Ronnow, Marktflecken des Czaslauerkreiſes in Böhmen, den ehemals das Geſchlecht der Grafen von Ronnow beſaſſen. * Neu= ein Städtchen des Bunzlauerkreiſes, welches ebendieſen Grafen gehört hatte.

Ror, Rohr, Marktflecken, Kloſter und Probſtey der regulirten Chorherren St. Auguſtins in Oberbayern, im Pfleggerichte Abenſperg.

Rorſchach, Amt und groſſer Flecken des Stifts zu St. Gallen, nicht weit vom Bodenſe in der Schweitz.

Roſchild, Röeskilde, Amt und eine alte berühmte Stadt der däniſchen Inſel Seeland, in welcher die königlichen Begräbniſſe ſind, und die wegen des 1658 daſelbſt geſchloſſenen Friedens bekannt iſt.

Roſcommon, Grafſchaft und Städtchen der Provinz Connaught in Irrland. Der Fluß Shannon trennt ſie von der Provinz Leinſter.

Roſeau, Hauptort auf der Inſel Dominique, welche zu den kleinen Antillen im atlantiſchen Meere bey Amerika gehört.

Roſenau, wohlbewohnte Bergſtadt der Gomörergeſpannſchaft in Oberungarn. * Städtchen in Siebenbirgen an den Grenzen der Wallachey.

Roſenberg, volkreiche Stadt der Liptauergeſpannſchaft in Niederungarn, an der Wag. * Städtchen des Marienwerderkreiſes im Königreiche Preuſſen. * Städtchen des Bechinerkreiſes in Böhmen, an der Molda; gehört dem Grafen von Bouquoy. * Herrſchaft in Franken, dem Fürſten von Löwenſtein gehörig. * Stadt und Kreis des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien, mit einem Schloſſe.

Roſenburg, königlich=däniſches Schloß in Kopenhagen. * Amt,

Schloß und Flecken an der Saale in der Grafſchaft Barby; gehört dem Könige von Preuſſen.

Roſeneck, Schloß und Herrſchaft im Herzogthume Crain; es gehört den Freyherren von Roſetti, und hat guten Wein in der Gegend.

Roſenfeld, würtembergiſches Städtchen im Schwarzwalde, 4 Meilen von Tübingen.

Roſenheim, Marktflecken und Pfleggericht, nebſt einem Schloſſe am Inn in Bayern.

Roſenthal, Amt und Städtchen in Oberheſſen, zu Heſſenkaſſel gehörig. * feiner Marktflecken im Bechinerkreiſe in Böhmen, hatte vor Zeiten ergiebige Goldbergwerke. * ſchönes Luſtſchloß im holländiſchen Geldern in der Belau.

Roſes, feſte Stadt mit einem Fort in der ſpaniſchen Provinz Katalonien, mit einem guten Hafen an einem Meerbuſen.

Roſette, Raſchid, volkreiche groſſe Stadt in Egypten, an einem weſtlichen Arme des Nils, in einer ſehr angenehmen an Obſt fruchtbaren Gegend.

Roſevo, anſehnlicher Landſee in der Moldau, an der Grenze von Beſſarabien; iſt wegen dem 1770 vom ruſſiſchen General Romanzow über die Türken erhaltenen Sieg bekannt.

Rosheim, Städtchen der Landvogtey Hagenau im Elſaß, am Fluſſe Magel.

Roſieres, mit dem Zunamen aux Salines, von den ergiebigen Salzquellen, ein Städtchen des Amts Nancy in Lothringen, am Fluſſe Meurte.

Roſieynie, Hauptſtadt von Samoyten oder Samogitien in Pohlen, am Fluſſe Dubiſſa.

Rosla, Amt von 3 Dörfern und 1 Städtchen in Thüringen.

Roslau, Städtchen und Amt unweit der Elbe, Anhalt-Zerbſt gehörig.

Roslawl, Stadt des kiewſchen Gouvernements im europäiſchen Rußland, am Fluſſe Beliſna.

Roſs, Flecken der Provinz Herefordshire in England, am Fluſſe Wye. * Landſchaft in Schottland, welche zwiſchen dem deutſchen und irrländiſchen Meere liegt, und gegen Süden an Inverneß grenzt.

Roſſano, Städtchen der Provinz Calabria citra im Königreiche Neapel, mit einem Erzbiſchofe und dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Borgheſe führt.

Roßbach, ein Städtchen in der Schweitz, nicht weit vom Bodenſee, im Thürgau. * churſächſiſches Dorf des Amtes Freyburg in Thüringen, 3 Stunden von Weiſſenfels. * Amt in der Wetterau bey Homburg vor der Höhe. Es gehört nach Heſſendarmſtadt. Das Städtchen darin heißt Oberroßbach, zum Unterſchiede des Dorfes Niederroßbach.

Roßla, Dorf und Amt mit einem gräflichen Reſidenzſchloſſe an der Helm in der Grafſchaft Stollberg. Die Grafen von Stollberg-Roßla ſchreiben ſich davon.

Roßlau, Städtchen und Amt des Fürſtenthums Anhalt, zerbſtiſchen Antheils, mit einem alten Schloſſe. Der kleine Fluß Roßlau fließt hier in die Elbe.

Roßleben oder Roſſel, churſächſiſches Städtchen des Amtes Wendelſtein im thüringiſchen Kreiſe, an der Unſtrut.

Roßwein, Städtchen des churſächſiſchen Amts Noſſen im erzgebirgiſchen Kreiſe an der freyburgiſchen Mulde.

Roſtall, anſpachiſcher Flecken und Schloß in Franken.

Roſtock, die größte Stadt des Herzogthums Mecklenburg, am Fluſſe Warno, mit einem Hafen an deſſen Mündung, der Warnemünde heißt, ſammt einer Univerſität.

Roſtow, eine ruſſiſche Stadt im Gouvernement von Moſcau, an einem See, daraus der Fluß Weda kommt.

Rotach, ein Fluß im Erzſtifte Bamberg in Franken, welcher in den Mayn fällt.

Rotenberg, Herrſchaft und Feſtung auf einem Berge, 3 St. von Nürnberg, iſt churbayeriſch. * ein Städtchen, Schloß und Amt in der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen; gehört nach Heſſencaſſel. * groſſe Waldung und Gebirge auf dem Harze in der alten Grafſchaft Lauterberg.

Rotenbüchel, Schloß und Herrſchaft in Obercrain; gehört den Grafen von Lamberg.

Rotenburg, anſehnliche Herrſchaft in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol, wozu das Achenthal mit einem ſehr fiſchreichen See gehört. * ein Städtchen am Neckar in der dem Hauſe Oeſterreich gehörigen Grafſchaft Nieder-Hohenberg in Schwaben. * Amt oder Herrſchaft, welche den größten Theil des Fürſtenthums Verden ausmacht. Der Flecken gleiches Namens liegt an der Wümme. * Amt des Herzogthums Magdeburg, mit einem anſehnlichen Kupferbergwerke. * ſ. Rothenburg. * Landvogtey des Kantons Lucern in der Schweitz.

Rotenmünſter, Ciſtercienſerkloſter oberhalb Rotweil in Schwaben, deſſen Aebtiſſinn ein unmittelbarer Reichsſtand iſt.

Rotenſtein, dem fürſtl. Stifte Kempten gehörige Herrſchaft in Schwaben.

Roth, eine Prämonſtratenſerabtey, deren Abt ein Reichsſtand iſt. Sie liegt in Schwaben bey der Abtey Ochſenhauſen und der Grafſchaft Waldburg. * ſchöner Marktflecken und Amt in der untern Marggrafſchaft Baden, 2 St. von Landau. * Städtchen, Schloß und Amt in der Mrgrafſchaft Anſpach. * Benediktinerkloſter am Fluſſe Inn, oberhalb Waſſerburg in Bayern.

Rothe Meer (das) ſ. Arabiſcher Meerbuſen.

Rothenberg od. Rothenburg, ein Amt in Niederheſſen, zu Heſſenrheinfels gehörig. Die Stadt gleiches Namens wird durch die Fulda in die alte und neue abgetheilt. Bey der erſtern liegt das fürſtl. Reſidenzſchloß. * Marktflecken und Schloß an der Neiſſe, im Görlitzerkreiſe in der Oberlauſitz. * Amt und Städtchen des Bißthums Speyer in der Unterpfalz. * ob der Tauber, eine Reichsſtadt in der Marggrafſchaft Anſpach in Franken.

Rothenfels, ſ. Königseck.

Rothenfels, Städtchen u. Amt am Mayn im Hochſtifte Würzburg in Franken. * Schloß bey der Stadt Oberwäls in Oberſteyermark.

Rothenhaus, ein Paß dieſſeits am Rheine, nicht weit von den Waldſtädten Seckingen und Laufenburg.

Rothenmann, Stadt in Oberſteyermark, im Paltenthale, 14 M. von Grätz. Hier iſt das von Kaiſer Friedrich III. im Jahre 1455 ſchön erbaute Stift der regulirten Chorherren des heil. Auguſtins.

Rotheram, ein Marktflecken im weſtl. Theile der Provinz York.

Rother Thurm, ein wichtiger Paß im Gebiete der Sachſen in Siebenbürgen.

Rothreuſſen, ſiehe Reuſſen (Klein-)

Rothſchild, ſ. Roſchild.

Rothweil, Rottweil, freye Reichsſtadt am Neckar in Schwaben, an den würtemberg. Grenzen. Sie iſt uralt, und hat katholiſche Einwohner. In derſelben iſt das kaiſerliche Hofgericht merkwürdig, welches ganz allein vom Kaiſer abhängt; man kann aber doch von demſelben an die hohen Reichsgerichte appelliren.

Rotterdam, groſſe und berühmte Handelsſtadt in Südholland, davon der gelehrte Eraſmus Roterodamus den Beynamen hat.

Rouanne, ſ. Roanne.

Rouen, Hauptſtadt der obern Normandie, liegt an der Seine, und hat ein Parlament nebſt einem Erzbiſchofe.

Roveredo, Rovereith, volkreiche Stadt mit einem feſten Schloſſe in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol an den italieniſchen Grenzen. Hier iſt eine Akademie oder Gelehrtengeſellſchaft.

Rouergue, eine Landſchaft des Gouvernements von Guyenne, die ehemals von den Ruthenern bewohnt wurde. Sie wird in drey Theile getheilt: in die Grafſchaft, und in die obere und untere Marche von Rouergue.

Rovigno, Städtchen im venetianiſchen Antheile von Iſtria.

Rovigo (il Poleſine di) ſ. Poleſine.

Rovigo, weitſchichtige ſchwachbewohnte Stadt im Poleſine di Rovigo des venetianiſchen Gebietes. Der Fluß Adigetto fließt mitten durch.

Roumois (le) eine franzöſiſche Landſchaft in der Normandie, zwiſchen der Seine und Rille.

Rouſſillon, Flecken mit dem Titel einer Grafſchaft am Rhone in Unterdauphiné, in der Landſchaft Viennois. * anſehnl. Grafſchaft und beſondres Gouvernement in Frankreich. Sie liegt am mittelländiſchen Meere und ganz in den pyrenäiſchen Gebirgen, die ſie auch von Spanien abſondern.

Rouſſy, Grafſchaft im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Luxemburg in den Niederlanden.

Routte, kleiner Strich Landes in der irrländiſchen Provinz Ulſter, der von der Grafſchaft Antrim eingeſchloſſen iſt.

Roxa, Königreich in Aethiopien in Afrika, zwiſchen den Landſchaften Zengero und Goyame.

Royan, eine Stadt im Gouvernement von Aunis in Frankreich, mit einem Hafen an der Garonne, und dem Titel eines Marquiſats.

Royanez, kleine Landſchaft in Dauphiné, welche 6 franzöſiſche Meilen lang iſt.

Royamont, Ciſtercienſerabtey in Isle de France, nicht weit vom Fluſſe Ouſe, 15 M. von Paris.

Roye, eine Stadt der Unterſtatthalterſchaft von Santerre in Picardie. * Priorey von Mönchen, eine halbe Stunde von Brüſſel.

Royſton, artiges Städtchen in England, das theils in der Provinz Cambridge, theils in Hertfordshire liegt, eigentlich aber zur letztern gehört.

Rozana, Stadt in Schwarzreuſſen im Großherzogth. Litauen. Es iſt der Hauptſitz der Sapiehen.

Rozoy, kleine Stadt in la Brie françoiſe in Isle de France.

Rubiera, Städtchen mit einem Schloſſe im Herzogthume Modena in der Lombardey.

Rucella (la) Städtchen mit dem Titel eines Marcheſats im Val di Demona auf der Inſel Sicilien.

Rudelſtadt, eine Bergſtadt im Fürſtenthume Schweidnitz in Niederſchleſien, an der Grenze von Jauer und am Fluſſe Bober. Sie gehört dem Freyh. von Schweidnitz.

* oder Rudolſtadt, Amt und Stadt an der Saale im Fürſtenthume Schwarzburg in Thüringen.

Rudolphſtadt, Marktflecken des Bechinerkreiſes in Böhmen, welcher den Namen vom Kaiſer Rudolph II. führt, und ehemals reiche Silberbergwerke hatte.

Rudolphswerth oder Neuſtädtel, eine Stadt des Herzogthums Unterkrain auf einem Hügel am Fluſſe Gurk.

Rue, eine Stadt der Landſchaft Ponthieu in Picardie, zwiſchen Moräſten am Fluſſe Maye. * Landvogtey und Städtchen in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig. * kleiner Fluß in der Provinz Auvergne, welcher ſich in die Dordogne ergießt.

Rüheland, ein Ort an der Bode im Fürſtenthume Blankenburg. Bey demſelben iſt auf einem Berge die für einen Naturforſcher merkwürdige Baumannshöhle, darin man allerley ſonderbare Figuren von Tropfſtein antrifft.

Rüden, kleine Inſel an der Küſte von Vorpommern, an der Mündung der Peene, welche im Jahre 1309 von der Inſel Rügen abgeriſſen wurde.

Rüdenhauſen, Amt und Flecken in Franken, mit einem Reſidenzſchloſſe der Grafen von Caſtell-Rüdenhauſen.

Rüdesheim, Stadt und Herrſchaft des Churfürſten von Maynz, 1 Meile von Bingen im Rheingau am Rhein.

Ruffa, Städtchen in Oberelſaß, am Rothbach, dem Biſchofe zu Straßburg gehörig.

Ruffec, Städtchen im Gouvernement von Angoumois in Frankreich. Es iſt ein Marquiſat.

Rügen, Inſel und Fürſtenthum nahe an der Küſte von Vorpommern, der Krone Schweden gehörig.

Rügenwalde, Stadt in Hinterpommern, an der Wipper, mit einem Schloß und Amte.

Rüremond, ſ. Roermonde.

Rüß, ein Fluß, welcher auf dem Gotthartsberge in der Schweitz entſpringt, durch den Lucernerſee geht, und ſich unterhalb Arau mit der Aar vereinigt.

Rüſſelsheim, Flecken, Amt und Schloß am linken Ufer des Mayns, 1 Meile oberhalb Maynz; gehört dem Landgraf v. Heſſendarmſtadt.

Rugby, ein Städtchen der Provinz Warwickshire in England.

Rugeley, Rudgley, eine Stadt in Staffordshire in England.

Ruhla, groſſer Flecken in Thüringen, den Herzogen von Sachſenweimar und Gotha gehörig.

Ruhland, Städtchen an der ſchwarzen Elſter in der Oberlauſitz, davon der ruhländiſche Kreis den Namen hat. Es gehört den Grafen von Hoym.

Ruhme, kleiner forellenreicher Fluß im Fürſtenthume Calenberg.

Rumburg, Marktflecken des Rakownitzerkreiſes in Böhmen; gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.

Rumfort, ziemlich groſſe Stadt der Provinz Eſſex in England.

Rumilly, Städtchen des Herzogth. Savoyen, am Fluſſe Seran.

Rummelsburg, Städtchen an der Wipper in Hinterpommern, hat gute Tuchmanufakturen.

Rumney, Flecken der Provinz Kent, und einer der ſogenannten 5 Hafen von England. Die Rumney-Marsh hat den Namen davon, und iſt ein ungeſundes aber ſehr fruchtbares Marſchland.

Runkel oder Wiedrunkel, eine Grafſchaft, welche auch die Obergrafſchaft Wied genannt wird, liegt mitten unter den naſſauiſchen Ländern an der Löhne. Bey dem Flecken Runkel liegt auf einem hohen Felſen ein Schloß und die ehe-

ehemalige Reſidenz der Grafen von Wiedrunkel, welche itzt nach der Stadt Dierdorf verlegt iſt.

Rupel, ein Fluß im Herzogthume Brabant in den Niederlanden, der anfangs Demer heißt, nach ſeiner Vereinigung mit der Nethe aber den Namen Rupel bekommt, und alsdann in die Schelde fällt.

Rupelmonde, Stadt und Freyheit im öſterreichiſchen Antheile an der Grafſchaft Flandern, beym Einfluſſe der Rupel in die Schelde.

Ruppin, Grafſchaft oder der **ruppiniſche Kreis**, ein Stück der brandenburgiſchen Mittelmark. * (**Neu**=) Hauptſtadt der itztgedachten Grafſchaft, an einem groſſen See, den der Fluß Rhin macht. * (**Alt**=) offenes Städtchen, Neuruppin gegenüber, mit einem Schloſſe, und an eben dem See.

Ruß, Städtchen und Amt an der Mündung des Fluſſes Ruß im insterburgiſchen Kreiſe des Königreichs Preuſſen.

Ruſſiſches Reich, oder **Ruſſiſches Kaiſerthum**, das weitläuftigſte und gröſte Reich in der Welt, aber wohl unterſchieden von **Rußland**. Einige nennen es nach der Hauptſtadt Moſcau irrig das **moſcowitiſche Reich**. Es begreift einen groſſen Theil von Europa und Aſia, doch heißt der europäiſche Theil nur eigentlich **Rußland**. Gegen Norden und Oſten ſtößt das ruſſiſche Reich an das Weltmeer oder die Theile deſſelben, welche das Eismeer und das Meer von Kamſchatka heiſſen; gegen Weſten an Schweden, die Oſtſee und Pohlen; gegen Süden an die kleine Tartarey, an Perſien, an die unabhängigen Tartarn, an die Mungalen und Chineſer. Das groſſe ruſſiſche Reich zertheilt ſich, wie geſagt, nach den beyden Welttheilen, in den europäiſchen Theil (davon ſiehe den folgenden Artikel **Rußland**) und in den aſiatiſchen Theil (davon ſiehe die Artikel **Siberien**, **die groſſe Tartarey**, **Caſan** und **Aſtrakan**). Beyde Theile werden in groſſe Gouvernements eingetheilt, darin zuweilen eine Aenderung getroffen wird. Nach der neueſten Eintheilung beſteht das ganze Reich aus 24 Gouvernements, und ſind 1) im europäiſchen Theile: das **Moſcauiſche**, **Nowgorodiſche**, **Tweriſche**, **Archangelſche**, **Niſchneinowgorodiſche**, **Woroneſiſche** und **Aſſowſche**, die gröſtentheils Großrußland ausmachen; das **Kiewſche**, **Belgorodiſche**, **Charkowſche** und **Neuruſſiſche**, welche Kleinrußland, Nenſche und Servien, auch noch einige andre Stücke begreifen; das **Smolensſkiſche**, **Pleskowſche** und **Mohilowſche**, welche das ruſſiſche Weißrußland ausmachen, und gröſtentheils im Jahre 1773 von Pohlen abgetretten worden; das **Petersburgiſche**, **Wiburgiſche**, **Revalſche** und **Rigaiſche**, ingleichen die Stadt **Narwa**, welche die von der Krone Schweden im 18ten Jahrhunderte abgetrettenen Länder begreifen. 2) Im aſiatiſchen Theile: das **Caſanſche**, **Aſtrakanſche**, **Orenburgiſche**, **Tobolskiſche** und **Irkutzkiſche** Gouvernement, ingleichen das **Katharinenburgiſche** Gebiet. Die meiſten Gouvernements beſtehen wieder aus einer Anzahl Provinzen, deren jeder ein Woywod vorgeſetzt iſt. Manche Provinzen ſind wieder in Diſtrikte oder Kreiſe vertheilt.

Die Luft in Rußland, beſonders in den gegen Norden gelegenen Provinzen, iſt kalt, und eben deswegen nicht gar fruchtbar, auſſer gegen Pohlen und Aſtrakan zu. Im aſiatiſchen Theile ſind viel Einöden, in welchen die Zobel und andre

andre Thiere, deren Häute vortrefliches Pelzwerk geben, in groſſer Menge angetroffen werden. Die Ruſſen ſind von ſtarker Leibes-Conſtitution, gute Soldaten, und übrigens ziemlich civiliſirt. Sie bekennen ſich meiſtens zur griechiſchen Kirche; doch giebt es im aſiatiſchen Theile auch Machometaner und Heyden. Die Regierung iſt monarchiſch und ſouverain, die Succeſſion erblich, und jeder Kaiſer kann ſich ſelbſt einen Nachfolger wählen, ohne ſich ſo genau an die Ordnung der Erbfolge zu binden.

Rußland, der europäiſche Theil des groſſen ruſſiſchen Reichs, wozu das alte eigentliche Rußland und die neueroberten Provinzen Liefland, Jngermannland und ein Stück von Carelien gerechnet werden. Das eigentliche Rußland wird auf einigen Charten eingetheilt: 1) in Groß- oder Schwarzrußland, welch letzterer Name aber nicht mehr üblich iſt. Es erſtreckt ſich von der polniſchen und litauiſchen Grenze bis nach Aſien. 2) Jn Kleinrußland oder die Ukraine, zwiſchen Pohlen, der Türkey und kleinen Tartarey. 3) Jn Weißrußland oder Weißreuſſen an der litauiſchen Grenze. Es muß mit dem litauiſchen Weißreuſſen nicht verwechſelt werden. Die politiſche Abtheilung zwiſchen Rußland und Aſien iſt im Jnnern des ruſſiſchen Reichs, und läßt ſich ſchwer beſtimmen; zur natürlichen Grenze könnte man gegen Norden den Fluß Jeniſea oder Jeniſey annehmen. Gegen Süden iſt ſchon von alten Zeiten her der Don als die Grenze von Europa und Aſien angeſehen worden; und weiter hinauf gegen Norden nimmt man gemeiniglich das werchoturiſche (riphäiſche oder uraliſche) Gebirge dafür an. Die übrigen Grenzen ſind im vorigen Artikel angezeigt. Die merkwürdigſten Flüſſe ſind die Wolga, der Don, die Dwina und der Dnieper; die groſſen Landſeen heiſſen: Ladoga, Onega und der Peipusſee in Liefland. Die beſondern Gouvernements ſind unter ihren Namen zu ſuchen.

Rußland (Neu-) iſt ein Gouvernement im europäiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs, welches 1764 errichtet wurde, und anfangs Neuſerwien hieß, weil 1755 eine Kolonie Serwier hieher kam, und ſich in der Gegend des groſſen und kleinen Jngulfluſſes anbaute. Die Regierung iſt in Krementſchuck angelegt. Dazu gehört 1) die Katharinenprovinz, 2) die Eliſabethenprovinz mit der Feſtung St. Eliſabeth, 3) der Diſtrikt von Pultawa, und 4) die alte dnieperſche Linie. Letztere iſt 1770 mit 7 Feſtungen angelegt worden.

Rußland, das rothe oder kleine, das weiſſe, das litauiſche, ſ. Reuſſen.

Ruſtan, ein Diſtrikt der franzöſiſchen Grafſchaft Bigorre im Gouvernement von Gaſcogne.

Ruſtringen, iſt die Spitze von Oſtfriesland, am groſſen Seearm die Jade genannt.

Ruthin, eine Stadt in der Provinz Denbigshire in Nordwales.

Rutland, eine der kleinſten Provinzen Englands, die aber ungemein fruchtbar iſt.

Ruvo, ſonſt **Rubi**, Städtchen der Terra di Bari im Königreiche Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Caraffa führt.

Ruw, **Rue**, Städtchen, Schloß und Landvogtey des Kantons Freyburg in der Schweitz, nicht weit von dem kleinen Fluſſe Broye.

Rye, Marktflecken der Provinz Suſſex in England, auf einem mit Felſen umgebenen Hügel an einem Meerbuſen. * ein Marktflecken in Nordjütland im Stiftamte Aarhus.

Rybnick, Städtchen und ſchö-

nes fürſtl. Schloß im Fürſtenthume Ratibor in Schleſien.

Rygate, Reygate, auch Rhiegate, groſſer Burgflecken der Provinz Surrey in England, in einem angenehmen Thale, Holme Tale genannt.

Rynland, ſ. Rheinland.

Rynsburg, ſ. Rhynsburg.

Ryp, groſſes reiches Dorf in Nordholland, deſſen Einwohner ſich ſtark auf den Herings- und Wallfiſchfang legen.

Rypen, ſ. Ripen.

Ryſſel, ſ. Lille.

Ryſwyk, angenehmes Dorf in Südholland, nicht weit vom Haag, wozu es als eine Herrlichkeit gehört. Auf dem hieſigen Schloſſe Nieuweburg, welches dem Erbſtatthalter gehört, iſt im J. 1697 der berühmte ryſwykiſche Friede geſchloſſen worden.

Rzeczyca, anſehnliche Stadt im litauiſchen Weißrußland, zur Woywodſchaft Minsk gehörig.

S.

Saal, alte Stadt im Herzogthume Kärnthen, 1 M. von Klagenfurt, deſſen Gegend das Saal- oder Solfeld heißt.

Saalburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Stifte Würzburg an der fränkiſchen Saale; gehört den Grafen Reuſſen geraiſcher Linie.

Saale, die fichtelbergiſche, vogtländiſche oder thüringiſche, entſpringt am Fichtelberge im Zellerwalde aus einem Brunnen, welcher der Saalbrunn heißt, trennt nachgehends das Vogtland von Thüringen, geht durch die Stifter Naumburg und Merſeburg ins Anhältiſche, und fällt an den Grenzen der Grafſchaft Barby in die Elbe.

Saale, die fränkiſche, entſpringt im Stifte Würzburg, ohnweit Königshafen, und fällt auch in eben dieſem Stifte bey Gemünd in den Mayn.

Saalfeld, Stadt und Amt an der Saale in Thüringen, welches einen Theil des Fürſtenthums Altenburg ausmacht. In dem ſchönen auf einem Berge liegenden Schloſſe war ſonſt die Reſidenz der ſachſen-ſaalfeldiſchen Linie; nachdem ſolche aber das Fürſtenthum Coburg erhalten hat, iſt die Reſidenz nach der Stadt Coburg verlegt worden. *Stadt des marienwerderſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen.

Saalkreis, anſehnliches Stück des Herzogthums Magdeburg, iſt aber davon abgeſondert, weil es vom Churfürſtenthume Sachſen, dem Fürſtenthume Anhalt und der Grafſchaft Mansfeld ganz umgeben iſt. Der Saalkreis liegt längſt der Saale, und iſt über 5 M. lang, aber nur ungefähr 1 Meile breit.

Saana, ein Fluß in Crain, der ſich unterhalb Cilley in die Sau ergießt.

Saaneck, Städtchen im Herzogthume Crain am Fluſſe Saana.

Saar, ein Fluß, der bey Salm im vogeſiſchen Gebirge in Lothringen entſpringt, und etwas oberhalb Trier in die Moſel fällt. * kleiner Fluß in der Mark Brandenburg, ſ. Saarmund.

Saaralben, Städtchen und Schloß an der Saar in Weſterreich.

Saara, ſ. Sara.

Saarbrück, Grafſchaft des oberrheiniſchen Kreiſes im Weſterreiche, zwiſchen Lothringen und der Pfalz, von der ſich eine Linie des Hauſes Naſſau nennt, die aber wieder in Naſſauſaarbrück-Saarbrück und Naſſauſaarbrück-Uſingen

getheilt wird. Die kleine Stadt Saarbrück liegt an der Saar, und hat ein fürſtl. Reſidenzſchloß.

Saarburg, ſ. Sarburg.

Saardam, ſchönes Dorf in Nordholland. Es liegt nordwärts am Waſſer Y, hat ſtarken Schiffbau und eine groſſe Menge aller Arten von Windmühlen.

Saarlouis, eine Stadt des Gouvernements von Metz im Herzogthume Lothringen.

Saarmund, Amt und Städtchen in der brandenburgiſchen Mittelmark, am kleinen Fluſſe Saar, welcher aus dem See bey Jürgendorf kommt, und unterhalb Saarmund mit der Nutte zuſammenfließt.

Saarwerden, eine Grafſchaft im Weſterreiche an den lothringiſchen Grenzen, wovon 2/3 an Naſſauſaarbrück und 1/3 an Naſſauweilburg gehören. Die Saar fließt mitten durch.

Saatz, eine Stadt des Kreiſes gleiches Namens im Königreiche Böhmen, welche ſehr alt iſt. Der Saatzerkreis hatte ehemals beſondre Herzoge. Seit 1714 iſt das Elnbognergebiet mit dieſem Kreiſe verbunden, und die Eger fließt mitten durch denſelben.

Saba, auch Sheba, kleine Inſel, welche zu den kleinen antilliſchen oder karibiſchen Inſeln bey Amerika gehört, und den Holländern zuſtändig iſt. * vor Alters die Hauptſtadt der Könige von Tabbajah oder Jemen im glücklichen Arabien.

Sabaro, ein Fluß in Neapolis in Calabrien, der bey Morano in den Meerbuſen von Tarano fließt.

Sabatz, Schabatz, geringer Ort, aber eine wichtige Schanze auf einer Inſel in der Saw, welche zu Servien gehört, und 1739 den Türken abgetretten wurde.

Sabatzar, Stadt in der czeremiſſiſchen Tartarey an der Wolga, den Ruſſen gehörig.

Sabbaburg, heſſenkaſſelſches Amt in der Landſchaft an der Diemel. Es liegt im 4 Meilen langen Rheinhartswalde, und iſt voll hoher Berge. Das landgräfl. Jagdſchloß Sabbaburg liegt ebenfalls auf einem hohen Berge.

Sabina, eine Landſchaft des Kirchenſtaats, welche von den alten Sabinern, die ehemals hier wohnten, den Namen hat. Il Veſcovio di Sabina, oder der biſchöfliche Sitz von Sabina iſt blos ein Kloſter mit einigen dazugehörigen Häuſern. Es iſt allemal ein Kardinal Biſchof von Sabina, und die Landſchaft liegt an den Grenzen von Neapel.

Sabioncello, eine Halbinſel in jenem Dalmatien, welches der Republik Raguſa gehört. Von ihr hat der Kanal von Sabioncello, welcher ein Stück des adriatiſchen Meeres iſt, den Namen.

Sabioneta, kleines Fürſtenthum nebſt einem Städtchen und feſten Kaſtelle gleiches Namens. Es gehört zum Herzogthume Guaſtalla in der Lombardey.

Sable (Isle de) die Sandinſel, liegt in der Gegend der Fiſcherbänke von Terre Neuve oder Newfoundland, unter dem Kap Sable, welches die öſtliche Spitze von Neuſchottland in Nordamerika ausmacht. * franzöſiſche Stadt in Niedermaine an der Sarte, mit dem Titel eines Marquiſats.

Sables d'Olonne (les) eine Stadt in Niederpoitou am Meere, mit einem kleinen Hafen.

Sableſtan, Zabliſtan, Provinz des perſiſchen Reichs an den Grenzen von Indoſtan. Es iſt der ſüdlichſte Theil von Candahar. Ein Theil gehört dem Großmogul.

Sabor, mit dem Zunamen am Hammer, kleine Stadt des Fürſtenthums Glogau in Schleſien. Es iſt eine gräfliche = coſelſche Herrſchaft.

Sabridgeworth, anſehnlicher Marktflecken in Hertfordshire in England.

Sabugal, kleine Stadt der Provinz Beira in Portugal, am Fluſſe Coa.

Saccania, auch Romania minor, einer von den 4 Diſtrikten der Provinz Morea in Griechenland. Hier lagen vormals Corinth, Argos und Sicyon.

Saccadou, kleine Stadt des Königreichs Neukaſtilien am Tagus in Spanien; gehört dem Herzoge von Infantado.

Sachſa, kleine Stadt am Harze in der Herrſchaft Klettenberg in Thüringen.

Sachſen, überhaupt genommen, iſt ein groſſer Theil von Deutſchland, der ſeinen Namen von dem alten ſtreitbaren Volke der Sachſen hat. Dieſer anſehnliche Strich von Deutſchland wird heutiges Tages in den Ober= und Nieder=ſächſiſchen Kreis eingetheilt. * (Ober=) oder der oberſächſiſche Kreis, iſt einer der gröſten in Deutſchland, und grenzt an den fränkiſchen, oberrheiniſchen und niederſächſiſchen Kreis, an die Oſtſee, an Preuſſen, Pohlen, Schleſien, die Lauſitz und Böhmen. Er beruht vornehmlich auf dem ſächſiſchen Churkreiſe, der Marggrafſchaft Meiſſen, den 3 ſäculariſirten Stiftern Naumburg, Merſeburg und Zeitz, nebſt der Abtey Quedlinburg, der Landgrafſchaft Thüringen, den 3 Fürſtenthümern Anhalt, Coburg und Querfurt, und einigen herumliegenden Grafſchaften, der Mark Brandenburg und dem Herzogthume Pommern; und alle dieſe Lande, bis auf Erfurt, ſind ſämmtlich der proteſtantiſchen Religion zugethan. Churſachſen iſt allein kreisausſchreibender Fürſt. * (Nieder=) oder der niederſächſiſche Kreis, iſt kleiner, als der oberſächſiſche, und beſteht aus ſämmtlichen hannöveriſchen, braunſchweigiſchen, lüneburgiſchen und ſachſen=lauenburgiſchen Landen, den Herzogthümern Bremen, Hollſtein, Mecklenburg und Magdeburg, ſammt dem Saalkreiſe, dem Fürſtenthume Halberſtadt, dem Biſthume Hildesheim und Lübeck, wie auch einigen Reichsſtädten; und alle dieſe Lande ſind der proteſtantiſchen Religion zugethan, einen Theil des Biſthums Hildesheim ausgenommen. Dieſer Kreis grenzt gegen Norden an das zu Dännemark gehörige Herzogthum Schleswig und an die Oſtſee; gegen Oſten an den oberſächſiſchen Kreis, gegen Süden an ebendenſelben und an den oberrheiniſchen, gegen Weſten an den weſtphäliſchen Kreis und die Nordſee.

Sachſen=Altenburg, Coburg, Saalfeld, Eiſenach, Gotha, Hildburghauſen, Lauenburg, Meinungen, Querfurt und Weimar, ſiehe jedes unter ſeinem beſondern Anfangsbuchſtaben.

Sachſen, das Herzogthum, ſiehe Churkreis.

Sachſen (Chur=) die churſächſiſche Lande machen einen anſehnlichen Theil von Deutſchland aus, und gehören zu den beſten dieſes Reichs. Sie beſtehen aus dem Herzogthume Sachſen oder dem ſogenannten Churkreiſe, dem gröſten Theile des Marggrafthums Meiſſen, einem Theile des Vogtlandes, der nördlichen Hälfte von Thüringen, aus einem Antheile an der im fränkiſchen Kreiſe liegenden gefürſteten Grafſchaft Henneberg,

neberg, und aus den Marggrafthümern Ober- und Niederlauſitz. Die meiſten Gegenden ſind ſehr fruchtbar, gut angebaut, ſtark bewohnt, und mit Fabriken von allerley Art verſehen. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Elbe, die den ganzen meißniſchen Kreis der Länge nach durchſtrömt: die Mulde, welche aus 2 Aermen, der freybergiſchen und zwickauiſchen, beſteht, und im Leipzigerkreiſe ſich wieder vereinigt. Die Saale iſt auch ein Hauptfluß; die Unſtrut, die ſchwarze und weiſſe Elſter, wie die Pleiſſe, ſind minder wichtig. Die ſämmtlichen Churlande werden in 7 Kreiſe eingetheilt, und heiſſen: der Churkreis, der thüringiſche, der meißniſche, der Leipzigerkreis, nebſt dem Stifte Wurzen, der erzgebirgiſche, der vogtländiſche und der neuſtädtiſche Kreis. Dazu kommen noch die beyden Stifter Merſeburg und Naumburg-Zeitz.

Sachſen (das Land der) anſehnlicher Diſtrikt von Siebenbirgen in Ungarn, der zum Theil von den Sachſen bewohnt wird, welche König Geyſa II. 1154 aus Deutſchland dahinberufen hat, und die in ihren Gebräuchen von den übrigen Einwohnern ſehr unterſchieden ſind. Ihre Sprache hat viel ähnliches mit der niederſächſiſchen.

Sachſenberg, kleines Städtchen in der Grafſchaft Waldeck.

Sachſenburg, churſächſiſches Amt des thüringiſchen Kreiſes. Das Kirchdorf und Schloß gleiches Namens liegt an der Unſtrut am Fuſſe des Berges Finne. Dieſen Namen führt auch ein altes Bergſchloß des Amtes Frankenberg, an der Zſchopa im erzgebirg. Kreiſe.

Sachſenhagen, Städtchen und Amt der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen.

Sachſenhauſen, ſ. Frankfurt am Mayn.

Sacrament (S.) ſonſt eine portugieſiſche Kolonie, nicht weit von der Mündung des groſſen Fluſſes la Plata in Südamerika, auf der nördlichen Seite. Sie iſt im letzten Frieden 1777 an Spanien abgetretten worden. * ein See in Canada an den Grenzen von Neuyork. Er hat ſeinen Abfluß in den See Champlain.

Sacrificios, Inſel im Meerbuſen von Mexico in Nordamerika; gehört den Spaniern.

Sadock, Sarock, feſtes Bergſchloß in Oberungarn, 4 Meilen von Erla.

Sadraſpatan, Hafen an der Küſte von Coromandel, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Säben, zum Bißthume Brixen in Tyrol gehöriges Städtchen.

Saffenberg, eine unmittelbare Reichsherrſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes im Erzſtifte Cölln, an der Ahr, dem Grafen von der Mark gehörig.

Saffia, Seehafen an der weſtlichen Küſte von Afrika im Königreiche Marocco.

Saffig, Schloß und Städtchen am Netfluſſe im Trierſchen, zwiſchen Coblenz und Andernach; gehört den Grafen von Leyhen, von welchen ſich eine Linie Freyherren von Saffig nennt.

Saftingen, ein Fort im holländiſchen Flandern, am linken Ufer der weſtlichen Schelde, der Inſel Süd-Beveland gegenüber.

Sagadahok, eine Landſchaft in Nordamerika, zwiſchen den Flüſſen St. Croix und Kannebeck, zur Provinz Main gehörig.

Sagan, ein Fürſtenthum in Niederſchleſien, welches an die Lauſitz grenzt, und zwiſchen den Fürſtenthümern

thümern Croſſen und Glogau liegt. Das Fürſtenthum gehört dem Fürſten von Lobkowitz; die Hauptſtadt heißt gleichfalls Sagan, und liegt am Bober.

Sagona, Städtchen auf der Inſel Corſika, von welchem ein Meerbuſen den Namen führt.

Sagres, kleiner feſter Ort auf einer Erdzunge des Königreichs Algarbien in Portugal, mit einem ſchönen Hafen.

Saguenay, Landſchaft in Canada in Nordamerika, welche vom Fluſſe Saguenay, der nordwärts in den Lorenzfluß fällt, den Namen hat.

Sahagun, ein Städtchen im ſpaniſchen Königreiche Leon, am Fluſſe Sea.

Said iſt ſo viel, als Oberegypten.

Saida, Seida, vor Alters Sidon, geringer Ort am mittelländiſchen Meere, im Gouvernement von Damask in Aſien; ſie iſt uralt, war groß, mächtig, und trieb wichtigen Handel. Hier iſt die Niederlage aller Waaren, die auf der ganzen Kiſte geſammelt werden.

Saikokf oder Sikokf, 2 groſſe Inſeln des japaniſchen Reichs bey Aſien.

Saintes, Hauptſtadt von Ober-Saintonge an der Charente in Frankreich; hat einen Biſchof. * (les) 3 kleine Inſeln ſüdoſtwärts von der zu den kleinen Antillen bey Amerika gehörigen Inſel Guadaloupe; gehören den Franzoſen.

Saintonge, Gouvernement in Frankreich, liegt an der See, und grenzt gegen Morgen an Angoumois und Perigord; gegen Mittag an der Garonne, gegen Mitternacht an das Land Aunis und Poitou. Sie hat den Namen von den alten Einwohnern den Santonern. Die Charente theilt es in den ſüdlichen Theil oder Oberſaintonge, und in den nördlichen oder Unterſaintonge.

Sal, eine Inſel des atlantiſchen Meeres, und eine von den Inſeln des grünen Vorgebirges, wo die Sonne bey Ueberſchwemmungen aus dem Seewaſſer viel Salz bereitet, und den Portugieſen gehört.

Sala in Schweden, ſ. Salberg. * ein Fluß, der im Erzſtifte Salzburg entſpringt, und ſich über Salzburg mit der Salza vereinigt.

Sala und Salato, zwey kleine Städtchen, die ganz nahe beyſammen und faſt mitten in der Landſchaft Caſale in Montferat liegen.

Salado, kleiner Fluß in Andaluſien, der zwiſchen Tariſa und Algezira in die Meerenge von Gibraltar fällt.

Salamanca, berühmte Stadt des Königreichs Leon in Spanien, am Fluſſe Tormes. Sie iſt ſehr alt, groß, ſtark bewohnt und hat eine Univerſität. * Stadt in Jucatan, einer Provinz von Mexico in Nordamerika, an der Bay von Honduras.

Salamea de la Serena, vormals Ilipa, eine alte dem Ritterorden von Alcantara gehörige Stadt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura.

Salanche, ziemliches Städtchen der Landſchaft Faucigny im Herzogthume Savoyen; hat ſchöne Viehzucht.

Salankemen, Zalankemen, eine mit Mauern umgebne Stadt in der ſirmiſchen Geſpannſchaft in Slavonien. Der Stadt gegenüber fällt die Theiß in die Donau.

Salberg oder Sala, eine groſſe Bergſtadt der Landſchaft Weſtmannland am Sagfluſſe in Schweden an ſich ſelbſt.

Salburg, Städtchen und Amt an der Sala im Vogtlande; gehört

hört den Grafen Reuſſen von Plauen zu Gera.

Salces, Städtchen in der Grafſchaft Rouſſilon in Catalonien; gehört den Franzoſen und hat gute Salzbrunnen.

Saldagna, eine Stadt des Königreichs Leon in Spanien, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Carrion, am Fuſſe eines Berges; ſie gehört dem Herzoge von Infantado.

Salé, Salée, groſſe Stadt mit einer Citadelle im Königreiche Fez in Afrika, an der Mündung des ſeichten Fluſſes Buragrag.

Salem, Hauptſtadt der Provinz Maſſachuſet in Neuengland; ſie liegt zwiſchen 2 Flüſſen, und hat auch 2 Häfen, deren einer der Winter- und der andre der Sommerhafen heißt.

Salemi, kleine aber volkreiche Stadt im Val di Demona in Sicilien, wo der Fluß Salem entſpringt.

Salernes, ſchöner Flecken in Provence.

Salerno, Hauptſtadt des Principato citra im Königreiche Neapel, liegt in einer fruchtbaren Ebne am Meer, und hat einen Hafen, der aber nicht im beſten Zuſtande iſt. Sie hat ein Schloß, einige Befeſtigungswerke und einen Erzbiſchof. Die Araber und Saracenen machten die hieſige Schule (ſchola Salernitana) ehemals berühmt, und die Aerzte dieſer Schule gaben bereits im Jahre 1100 ein berühmtes Buch in Knittelverſen heraus. Dieſe Schule iſt hernach in eine Univerſität verwandelt worden.

Salettes, adeliches Frauenkloſter, Karthäuſerordens, auf den Grenzen von Dauphine, liegt an der Rhone.

Salfeld, kleine Stadt in Preuſſen, in der Landſchaft Hockerland.

Salgo, Schloß auf einem hohen Felſen in der Neograderge-ſpannſchaft in Niederungarn.

Salina, das alte Salamis, geringer Ort mit einem Hafen auf der Inſel Cypern an der aſiatiſchen Küſte.

Salina della Marza, groſſer Teich bey dem geringen Orte la Marza im Val di Noto auf der Inſel Sicilien. Er trocknet im Sommer aus, und läßt alsdann viel Salz zurücke. Liefert der Boden weniger Salz, ſo wird er umgeackert, und man erhält hierauf wieder mehr.

Salinas, Städtchen auf einer Höhe im Ländchen Guipuzcoa der ſpaniſchen Provinz Biſcaya, welches von ſeinen guten Salzquellen den Namen hat, und am Fluſſe Dewa liegt. * Gebiet in der Provinz Pacamores in Peru. * drey Meerbuſen im nördl. Amerika.

Salini, kleine Inſel, die viel Wein und Obſt trägt, und ehemals Feuer auswarf. Sie gehört zu den lipariſchen Inſeln im mittelländiſchen Meere bey Sicilien.

Salins, anſehnliche Stadt des Amtes Laval in der Franche Comté am Flüßchen Furieuſe; hat berühmte Salzſiedereyen und gute Marmorbrüche.

Salisbury oder Neu Sarum, groſſe, volkreiche und wohlgebaute Stadt am Zuſammenfluſſe des Avon und Willy. Sie iſt die Hauptſtadt von Wiltshire in England, hat einen Biſchof und den Titel einer Grafſchaft, den das Haus Cecil führt. Bey der Stadt liegt auf einem Hügel Old-Salisbury, ein Flecken, der ſonſt eine Stadt war, welche die Einwohner aus Mangel an Waſſer verlieſſen, und ſich im Thale anbauten. Von dieſen beyden Orten hat auch die groſſe Salisbury Plain den Namen. Dieß iſt eine groſſe Ebne,

 die

die mitten durch Wiltshire geht, und eine Menge Schaafheerden ernährt.

Salland, Quartier oder eine Abtheilung der Provinz Overyſſel in den vereinigten Niederlanden.

Salm, kleiner Fluß im Erzſtifte Trier; er nimmt ſeinen Urſprung bey Manderſcheid, und fällt unterhalb Trier in die Moſel. * eine gefürſtete Grafſchaft zwiſchen Lothringen und Niederelſaß, am vogeſiſchen Gebirge, zum oberrheiniſchen Kreiſe gehörig. Sie gehört dem regierenden Fürſten zu Salm = Salm. Man nennt ſie auch die obere Grafſchaft, zum Unterſchiede der niedern Grafſchaft Salm, welche im öſterreichiſchen Antheile vom Herzogthume Luxemburg an der lütticher Grenze liegt, und dem Grafen von Salm = Reiferſcheid gehört. In der gefürſteten Grafſchaft liegt die Stadt Salm, und bey derſelben das Schloß auf einem Berge.

Salmansweiler, eine Abtey am Fluſſe Aach, an den Grenzen des Bißthums Coſtnitz, nicht weit von der Reichsſtadt Uberlingen. Der Abt iſt ein Stand des römiſchen Reichs, und hat ein anſehnliches Gebiete.

Salmotz, feſtes Bergſchloß am Fluſſe Maroſch in Oberungarn.

Salmünſter, kleine Stadt und Amt des Bißth. Fulda, am Kins.

Salna, dem Grafen von Erdödy gehörige Stadt in Oberungarn.

Salo, artiges venetianiſches Städtchen im Gebiete von Breſcia am Lago di Garda.

Salobregna, Städtchen der Provinz Granada in Spanien auf einem Felſen am Meere.

Salomonsinſeln, ſind unbekannte Länder im ſtillen oder Südmeere, welche die Spanier im Jahre 1567 entdeckten, aber ihre Lage vermuthlich nicht genau angaben, weil man ſie auf den neuern Reiſen um die Welt unter der vorgegebnen Breite und Länge nicht wieder finden konnte.

Salona, geringes Städtchen im venetianiſchen Antheile von Dalmatien, vormals die Reſidenz der erſten Könige von Illyrien, welche Kaiſer Auguſt unter ſeine Bothmäſſigkeit brachte und verheerte. * geringer Ort in Livadia in Griechenland, wovon der Golfo di Salona, ein Stück des Golfo di Lepanto, den Namen hat.

Salonichi, Theſſalonica, anſehnliche Handelsſtadt in Griechenland, und der vornehmſte Ort der Provinz Macedonien; liegt am Ende des ſalonichiſchen Meerbuſens, und treibt anſehnl. Handel.

Salpe, Städtchen der Provinz Capitanata in Neapel, mit einem Biſchofe.

Salſette (Nord= und Süd=) 2 Inſeln in Oſtindien, welche den Portugieſen gehören.

Salſo, einer der größten Flüſſe in Sicilien, der im Val di Demona entſpringt, und zwiſchen der kleinen Stadt Alicate durch 2 Einflüſſe ins mittelländ. Meer fällt.

Salſtadt, kleiner Ort in der Provinz Upland in Schweden, am bothniſchen Meerbuſen.

Salta, eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Tucuman in Südamerika, an einem kleinen Fluſſe. Sie liegt ſüdoſtwärts, nicht weit von San Salvador, und hat meiſt ſpaniſche Einwohner.

Saltaſk, ein Marktflecken der Provinz Cornwall in England, nicht weit von Plymouth.

Saltholm, kleine Inſel in Dänemark, zwiſchen Schonen und der Inſel Amack.

Salvador (San) Hauptſtadt von Braſilien in Südamerika, der

Sitz

Sitz des Statthalters des groſſen Raths und Erzbiſchofs des ganzen Landes. * eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Tucuman in Südamerika, an den Grenzen von Peru und am Fuſſe eines Berges, der zu den Andes gehört, an einem groſſen Fluſſe, der ſich bald darauf mit dem Fluſſe Leon vereinigt; beyde fallen hernach in den Rio Fermejo. * Banza, Hauptſtadt des Königreichs Congo in Afrika, und die Reſidenzſtadt des Königs.

Salvaterra, kleine Stadt im portugieſiſchen Eſtremadura, am kleinen Fluſſe Eva. * Städtchen in der Landſchaft Gallicien, nicht weit vom Fluſſe Minho.

Salurn, Marktflecken an der Etſch im Tyrol, zwiſchen Trento und Bozzen.

Saluzzo, anſehnliches Marcheſat im Fürſtenthume Piemont, darin die Stadt gleiches Namens, vormals Auguſta Vagiennorum; hat einen Biſchof und ein Kaſtell.

Salz der Helden, churhannöveriſches Amt des Fürſtenthums Grubenhagen, an der Leine, welche öftere Ueberſchwemmungen verurſacht. Der Flecken gleiches Namens hat ein altes Schloß und ein Salzwerk.

Salza oder Salzach, ein Fluß, der im Erzſtifte Salzburg an den tyroliſchen Grenzen entſpringt, durch gedachtes Erzſtift fließt, und in Oberbayern in den Inn fällt.

Salzburg, ein Erzſtift des bayerſchen Kreiſes, welches von den öſterreichiſchen und bäyerſchen Ländern eingeſchloſſen iſt. Der Erzbiſchof iſt ein unmittelbarer Reichsſtand, und ein geborner und ſtets währender Legatus des apoſtoliſchen Stuhls zu Rom, und Primas von Deutſchland. * ehemals Juvavia, Hauptſtadt des itztgedachten Erzſtifts und die fürſtliche Reſidenz, liegt zwiſchen 3 Bergen, und die Salza fließt mitten durch. Die Stadt iſt befeſtigt, und hat ein ungemein feſtes Bergſchloß. Sie iſt zum Theil ſchön gebaut, und hat ein prächtiges Reſidenzſchloß, einen nicht minder trefflichen Sommerpalaſt, Mirabella genannt, und ſchöne Kirchen. Die Univerſität iſt 1620 geſtiftet. * offener Flecken in Siebenbürgen, 1 M. von Hermanſtadt; hat gute Salzwerke. * kleine Stadt in der Provinz Aggerhuus in Norwegen.

Salzdalem oder Salzdalum, Amt und Dorf des Herzogthums Wolfenbüttel, 1 St. von Wolfenbüttel. Der Name kommt vom in der Nähe gelegenen Salzwerke her.

Salzdetfurt, Flecken im Bißthume Hildesheim mit einem Salzwerke, dem Herrn von Steinberg gehörig.

Salze, Fluß, der in der Grafſchaft Mansfeld aus einem ſalzigen See entſpringt, und ſich ebendaſelbſt mit der Saale vereinigt. * Städtchen, 2 Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe; hat gute Salzwerke.

Salzgau, hieß vor dieſem der Strich Landes, welcher um und an der fränkiſchen Saale liegt.

Salzgitter, auch Salzliebenhall, Flecken des Stiftes Hildesheim, mit einem ergiebigen Salzwerke, welches dem chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig gemeinſchaftlich gehört.

Salzgruben, Ort bey Eperies in Oberungarn, wo ſehr viel Salz gegraben wird.

Salzhemmendorf, hannöveriſcher Flecken des Fürſtenthums Calenberg, mit einem guten Salzwerke.

Salzig, Stadt, feſtes Schloß und Amt im brandenburg. Hinterpommern, an einem See.

Salzkoten, Städtchen im Stifte Paderborn; hat gute Salzwerke.

Salzungen, Stadt und Amt der gefürſteten Grafſchaft Henneberg, an der Werra; nach Sachſenmeinungen gehörig. Es giebt hier gute Salzquellen.

Salzwedel oder Soltwedel, Stadt der brandenburgiſchen Mittelmark, an der Jeeze, welche in die Alt- und Neuſtadt getheilt wird.

Samara, Ort und Kreis am Fluſſe gleiches Namens, im kiewſchen Gouvernement vom europäiſchen Rußland.

Samaria, Sebaſte, Sebaſtia, elender Ort in Paläſtina. Es wohnen hier einige Mahomedaner und arabiſche Chriſten. Aus den Ruinen kann man von der Gröſſe der ehemaligen Stadt urtheilen. Er gehört unter das Gouvernement von Damaſcus. Die Landſchaft Samaria lag ehemals linker Hand am Jordan, und machte den halben Stamm Manaſſe und den Stamm Ephraim aus.

Samarkand, groſſe, volkreiche und die vornehmſte Stadt im Lande der Usbecken oder in der groſſen Bucharey, welche ein Stück der groſſen Tartarey ausmacht.

Sambor, Stadt mit guten Salzwerken, die ſonſt zu Klein- oder Rothreuſſen gehörte, im Theilungstraktate 1773 aber an Oeſterreich abgetretten ward. Sie iſt itzt die Hauptſtadt des Samborerkreiſes, und liegt am Dnieſter.

Sambre, ein Fluß in den Niederlanden. Er entſpringt im Hennegau, und fällt bey Namur in die Maaß.

Sambuc, eine Stadt in Piemont, am Fluſſe Stura, gegen Dauphine zu.

Sami oder Saami, anſehnlicher Fluß des Negerlandes in Afrika, welcher in den Fluß Gambia fällt. Nicht weit von dieſem Zuſammenfluſſe ſteht die Stadt Sami, wo die Engländer, inſonderheit mit Sklaven, wichtigen Handel treiben.

Samland oder der ſamländiſche Diſtrikt, war einer der vornehmſten Diſtrite des Königreichs Preuſſen, nach der ehemaligen Eintheilung. Er begriff das Land vom Pregel bis zum kuriſchen Haff.

Samo, ein Vorgebirge und kleines Städtchen auf der Inſel Cephalonia bey Griechenland. Erſteres erſtreckt ſich gegen Nordoſten ins joniſche Meer.

Samogitien, ſ. Samoyten.

Samos, fruchtbare Inſel, nebſt einer Stadt gleiches Namens; ſie liegt an den Küſten von Kleinaſien im griechiſchen Archipelagus. Es giebt noch eine kleine Inſel Samos an den Küſten, die heutiges Tages Samandrachi heißt.

Samoyten, Samogitia, ein Herzogthum, welches ſeit langen Zeiten zum Großherzogthume Litauen gehört hat. Das Land hat einen Biſchof und einen Oberſtaroſten, der die Gewalt eines Woywoden hat.

Samſöe, Inſel über Fünen, wo ſich der groſſe Belt vom kleinen ſcheidet. Sie gehört als eine Lehngrafſchaft dem Grafen von Danneſchiold-Samſöe.

San, ein Fluß, der in Rothreuſſen am carpathiſchen Gebirge an den ungariſchen Grenzen entſpringt, und oberhalb Sendomir in die Weichſel fällt.

San und Santa, die alſo anfangenden Oerter, z. E. San Jago, Santa Fé ꝛc. ſind unter dem vollſtändigen Namen Jago (San) und Fé (Santa) zu ſuchen.

Sanaa, anſehnliche und volkreiche Handelsſtadt des Landes Yemen im glücklichen Arabien.

San-

Sancerre, von andern unrichtig Sacrum Cäſaris genannt, eine Stadt im Gouvernement von Berry an der Loire. Sie war ehemals die Hauptſtadt einer beſondern Grafſchaft, die in den Kriegen mit den Hugenotten harte Belagerungen ausſtunden.

Sancourt, ein Dorf des Ländchens Vimeux im Gouvernement von Picardie, welches in der Geſchichte durch eine Schlacht bekannt iſt, welche die Normänner den Franzoſen im Jahre 881 mit groſſem Verluſte hier lieferten.

Sanct Ulrich und Afra, Benediktinerabtey in der Reichsſtadt Augsburg. Die übrigen mit Sanct anfangenden Oerter ſind unter dem beſtimmtern Namen, als Sanct Petersburg unter Petersburg, zu ſuchen.

Sandau, Stadt und Amt des Herzogthums Magdeburg, an der Elbe, wo auch eine reformirte Gemeinde iſt.

Sandbach, Marktflecken in Cheshire in England, der wegen ſeiner Brauereyen berühmt iſt.

Sandecz, kleine Stadt, welche zu der Woywodſchaft Krakau in Kleinpohlen gehörte, am Fluſſe Donaiecz. Sie ward 1773 an Oeſterreich abgetretten, und gehört itzt zum Wielitſchkerkreiſe.

Sandershauſen, ein Dorf des Amtes Neuſtadt in Niederheſſen. Bey demſelben und Ellenbart ward 1758 ein Corps Heſſen und Hannoveraner von den Franzoſen geſchlagen.

Sandersleben, Amt und Flecken im Fürſtenth. Anhalt, an der Wipper, mit einem alten Schloſſe, welches insgemein der Wittwenſitz der deſſauiſchen Fürſtinnen iſt.

Sandhamm, Hafen der Provinz Upland in Schweden an ſich ſelbſt, wo alle von und nach Stockholm gehende Schiffe beſichtigt werden.

Sandomir, Sendomir, Stadt und eine der 3 Woywodſchaften, die im eigentlichen Verſtande Kleinpohlen ausmachen. Liegt an der Weichſel, welche hier den Fluß San aufnimmt.

Sandvliet, ſ. Santvliet.

Sandwich, Flecken der Provinz Kent in England, an einem Meerbuſen und an der Mündung des Fluſſes Stour. War ehemals eine Stadt; nach Verſtopfung des Hafens aber gerieth ſie in ſchlechte Umſtände.

Sane, kleiner Fluß in der Mittelmark Brandenburg, fließt 5 St. von Berlin in die Spree.

Sanen, Landvogtey des Kantons Bern in der Schweitz, an den Walliſergrenzen, wo vortreflicher Käſe gemacht wird. Der Hauptflecken Sanen liegt am Fluſſe Sana.

Sangerhauſen, churſächſiſches Amt und Stadt des thüringiſchen Kreiſes, in der Nähe des Harzwaldes, nebſt einem alten Schloſſe.

Sango, Fluß in Piemont, der zwiſchen Turin und Momalieri in den Po fällt.

Sangro, Fluß in Abruzzo citra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo von Venedig ergießt.

Sangueſa, Städtchen im Königreiche Navarra, am Fluſſe Aragon.

Sanock, Stadt und Schloß am Fluſſe San, im gebirgiſchen Diſtrikte Sanock der Woywodſchaft Lemberg in Kleinpohlen. Sie iſt durch die letztern Traktate an das Haus Oeſterreich gekommen.

Sanone, kleine und wüſte Inſel auf dem toſcaniſchen Meere in Italien; gehört zur Terra di Lavoro.

Sansſouci, vortreflich königl. Luſtſchloß bey Potsdam, in der brandenburgiſchen Mittelmark.

Santarem, Stadt am Tejo in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura; hat eine Citadelle und Akademie der Geſchichte.

Santen, Zanten, Städtchen im Herzogthume Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2 M. von Weſel.

Santerno, Fluß in der päbſtl. Provinz Romagna.

Santillana, Hauptſtadt desjenigen Theils der Provinz Aſturien in Spanien, welche Aſturia de Santillana heißt; ſie gehört dem Herzoge von Infantado, und hat den Titel eines Marquiſats.

Santorin, iſt ſo viel, als Sant Erini, eine Inſel im griechiſchen Archipelagus; ſie iſt fruchtbar, und bringt viel Wein, Baumwolle und Getreide hervor.

Santvliet, kleine Stadt und Feſtung im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant, nahe an der Schelde.

Saone, ziemlich groſſer Fluß in Frankreich, der zwiſchen Burgund und Lothringen am vogeſiſchen Gebirge entſpringt, und bey Lyon in die Rhone fällt.

Sapienze (le) ehemals die ſphagiſchen Inſeln, deren drey im joniſchen Meere und der Stadt Modon in Morea gegenüber ſind. Das Meer umher heißt die See von Sapienza.

Sar, der Fluß, ſ. Saar.

Sara, Zaara, groſſe Wüſte oder ſchlecht bewohnter Strich Landes in Afrika, der ſich ſüdwärts längſt der Barbarey vom atlantiſchen Meere bis an Egypten und Niederäthiopien erſtreckt.

Sarabat, Fluß in Natolien oder Kleinaſien, welcher bey Smyrna in den Meerbuſen von Smyrna fällt.

Saraboy, Städtchen an der nördlichen Küſte der Inſel Java in Oſtindien in Aſien.

Saragoſſa, Zaragoza, Hauptſtadt der Provinz Arragonien in Spanien; hat einen Erzbiſchof und ſeit 1474 eine Univerſität.

Saraio, Seraglio, anſehnliche Stadt in Boſnien in der europäiſchen Türkey.

Sarbourg, Stadt und Herrſchaft im Herzogthume Lothringen an der Saar.

Sarbrück, ſ. Saarbrück.

Sarburg, Stadt mit einem feſten Schloſſe im Erzſtifte Trier am Eingange der Saar in die Moſel; iſt mit jener in Lothringen und auch nicht mit Saarbück zu verwechſeln.

Sardinien, eine Inſel im mittelländiſchen Meere, welche den Namen eines Königreichs führt, und dem Herzoge von Savoyen, der darum König von Sardinien genennt wird, zugehört.

Sards, ehemals Sardes, die Hauptſtadt des Königreichs Lydien, heutiges Tages ein elendes Dorf in Natolien.

Sarfend, Sarphan, iſt das in der Bibel vorkommende Sarepta, itzt ein geringer Ort in Syrien, am Meere, nicht weit von Sidon oder Saida.

Sargans, ehemalige Grafſchaft, itzt eine Landvogtey in der Schweitz, zwiſchen dem Kanton Glaris, Toggenburg und Graubündten. Sie wird in das obere und untere Sargans abgetheilt. Im erſtern liegt die gleichnamige Hauptſtadt des ganzen Landes mit einem Schloſſe, nahe beym Rhein.

Sargmund, Städtchen und Schloß an der Saar im Herzogthume Lothringen.

Sark, kleine Inſel zwiſchen Jerſey und Guernſey an den Küſten von Normandie in Frankreich, den Engländern gehörig.

Sarkat, See in Oberungarn, gegen die ſiebenbürgiſchen Grenzen, nicht weit von Giuala.

Sar=

Sarlat, geringe Stadt der Landſchaft Unterperigord im Gouvernement von Guyenne.

Sarlouis, ſ. Saarlouis.

Sarmatien, vor Alters eine groſſe Landſchaft, wurde in das europäiſche u. aſiatiſche abgetheilt. Jenes begriff einen Theil der Moldau, den Theil von Ungarn zwiſchen der Donau und Theiß, ganz Pohlen, das europäiſche Rußland und die crimmiſche Tartarey: erſtreckte ſich alſo von der Donau bis an den Ausfluß des Oby und an das Eismeer. Letzteres begriff alle die Länder, die zwiſchen dem Dom und Wolga am caſpiſchen Meere hin lagen, und erſtreckte ſich bis an die ruſſiſche Tartarey.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mittelmark Brandenburg, an der Nud, im zauchiſchen Kreiſe.

Sarnen, Hauptflecken im Kanton Unterwalden, ob dem Wald, in der Schweitz.

Sarno, Städtchen im Principato citra vom Königreiche Neapel, mit dem Titel einer Grafſchaft. Bey derſelben entſpringt ein kleiner Fluß gleiches Namens, der in den Meerbuſen von Neapel fällt.

Saros, wohlbewohnte Stadt der Geſpannſchaft gleiches Namens in Oberungarn, am carpathiſchen Gebirge.

Sarphan, ſ. Sarfend.

Sarſina, geringer Ort der Provinz Romagna im päbſtlichen Gebiete, am Fluſſe Savio, mit einem Biſchofe.

Sarskoe-Selo, ſchönes kaiſerliches Luſtſchloß, etliche Meilen von Petersburg in Ingermannland, mit einem anſehnlichen Luſt- und Thiergarten.

Sarſtedt, Städtchen des Bißthums Hildesheim, an der Innerſte.

Sarte, ein Fluß in Frankreich, welcher in der Normandie ſeinen Urſprung hat, ſich oberhalb Angers mit der Mayenne vereinigt, und alsdann bald darauf in die Loire fällt.

Sarvar, feſter Ort der Eiſenburgergeſpannſchaft in Niederungarn, am Zuſammenfluſſe der Raab und Günz.

Sarwerden, Grafſchaft und Städtchen an der Saar in Weſterreich, gegen das vogeſiſche Gebirge. Im J. 1736 bekam Naſſau-Saarbrücken 2 Drittel, und Naſſau-Weilburg 1 Drittel von dieſer Grafſchaft.

Sarwitz, Fluß in Niederungarn, welcher aus dem See Balaton hervorkömmt, und ſich in die Donau ergießt.

Sarzana, genueſiſche Feſtung am Fluſſe Magra in Riviera di Levante, mit dem in der Nähe befindlichen Bergſchloſſe Sarzanella. Das Städtchen hat einen Biſchof, und iſt vormals von den Herzogen von Toſcana gegen Livorno eingetauſcht worden.

Sarzig, Städtchen in Servien, zwiſchen Belgrad und Semendria, an der Donau.

Sas van Gent, kleine Stadt der Generalitätslande oder im holländiſchen Flandern, an einem Meerbuſen der Weſterſchelde, das Saſſegat genannt. Sie hat den Namen von einer Schleuſe (Sas) welche die Einwohner von Gent angelegt haben.

Saſſari, ziemlich groſſe Stadt auf dem nördlichen Theile der Inſel Sardinien, nicht weit vom Meere; hat einen Erzbiſchof.

Saſſenage, Städtchen und Baronie im obern Dauphiné, am Zuſammenfluſſe der Iſere und Drac.

Saſſuolo, Flecken nicht weit von der Secchia im Herzogthume Modena, mit einem herzoglichen Palaſte.

Satagan, Stadt des Großmoguls im Königreiche Bengal, an einer der Mündungen des Ganges.

Satalia, feſter Ort der Türken in Aſien, an den Küſten von Caramannia, mit einem kleinen Hafen.

Satemin, Marktflecken im Fürſtenthume Lüneburg; gehört itzt dem Churhauſe Hannover.

Sau, Saw, fiſchreicher und ſehr ſchneller Fluß, welcher im Herzogth. Oberkrain in Deutſchland entſpringt, viel kleinere Flüſſe in Croatien, Slavonien und Boſnien zu ſich nimmt, und bey Belgrad in Servien in die Donau fällt.

Savannah, Stadt der engliſchen Kolonie Georgia in Nordamerika, am Fluſſe gleiches Namens. Sie iſt von Salzburger Emigranten angelegt.

Sauerland, oder, wie es eigentlich heiſſen ſollte, Süderland, iſt ein Stück der Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Saverne, die Stadt, ſ. Elſas-Zabern.

Saverne, der Fluß, ſ. Severn.

Savigliano, Stadt mit einem dazugehörigen Diſtrikte im Fürſtenthume Piemont, zwiſchen den Flüſſen Maira und Grana.

Savignano, geringes Städtchen der Provinz Romagna im Kirchenſtaate, am Fluſſe gleiches Namens, der in den venetianiſchen Meerbuſen fällt.

Sault, Städtchen in Oberprovence in Frankreich, mit einem anſehnlichen Thal oder Diſtrikte, der ehemals eine beſondre Grafſchaft ausmachte.

Saumur, Stadt im Gouvernement von Saumur, welches ein Stück von Anjou und Poitou ausmacht, mit einem anſehnl. Schloſſe.

Savona, ehemals Sabatia, genueſiſche Stadt an der Riviera di Ponente, und am Meere; hat einen Biſchof.

Savoyen, ein Herzogthum im obern Theile von Italien, welches durch die Alpen von Frankreich abgeſondert wird, gegen Norden an den Genferſee, und gegen Oſten an die Schweitz, Mayland und Piemont grenzt. Unter den ſavoyiſchen Ländern begreift man zuweilen auch alles, was das Haus Savoyen oder der König von Sardinien im obern Theile von Italien beſitzt. Das Land wird in 6 Diſtrikte abgetheilt: 1) das Herzogthum Chablais, 2) die Freyherrſchaft Faucigny, 3) das Herzogthum Genevois, 4) das eigentliche Savoyen, 5) die Grafſchaft Farantaiſe, und 6) die Grafſchaft Maurienne.

Saurland, iſt derjenige Strich Landes in Weſtphalen, welcher ſüdwärts der Ruhr gelegen, und ſehr bergigt iſt. Er gehört theils zum Herzogth. Engern und Weſtphalen, theils zur Grafſch. Mark. Derjenige Theil, der nordwärts der Ruhr liegt, wird der Hellweg und der Haarſtrank genannt.

Sauſenberg, Landgrafſchaft am Brisgau, nebſt einem Bergſchloſſe gleiches Namens. Sie iſt mit der Markgrafſchaft Hochberg an die Markgrafen von Baden gekommen.

Sawolar, eine Landſchaft der ſchwediſchen Provinz Finnland. Der See Saima geht mitten durch das Land, iſt 40 Meilen lang, nimmt die meiſten Gewäſſer auf, und fällt durch den Strom Woxen in den See Ladoga.

Saxlen, Dorf im Canton Unterwalden in der Schweitz, wovon der Saxlerſee den Namen hat.

Sayd oder Sayda, in Aſien, ſ. Saida.

Sayda, churſächſiſches Städtchen des Amtes Freyberg im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Sayn, eine Grafſchaft, welche größtentheils auf dem Weſterwalde liegt, und zum weſtphäliſchen Kreiſe gehört. Es hat ſolche 2 Herren. Der marggräfl. brandenburg-onolzbachiſche Antheil enthält Sayn-Altenkirchen, und der Antheil der Burggrafen von Kirchberg begreift Sayn-Hachenburg.

Saz, Zaz, Ziateck, eine Stadt in Böhmen an der Eger, und die Hauptſtadt des Sazerkreiſes, 10 Meilen von Prag.

Sazerkreis, einer von den 12 Kreiſen in Böhmen, um die Eger herum, an den meißniſchen Grenzen. Mit demſelben iſt auch das Elnbognergebiet verbunden.

Sazig, Schloß und Amt in Hinterpommern, 2 M. von Stargard, an den neumärk. Grenzen.

Sbaraz, feſter Ort in Pohlen in der Woywodſchaft Bielsk; wurde 1734 von den Ruſſen erobert.

Scala, Städtchen des Principato citra im Königreiche Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Spinelli führt.

Scaletta (la) geringer Ort im Val di Demona auf der Inſel Sicilien, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Scanderona oder Alexandrette, türkiſche Seeſtadt in Syrien am Meerbuſen Ajazzo mit einem mäſſigen Hafen, der jedoch fleiſſig von den Europäern beſucht wird, weil er zunächſt bey der groſſen Handelsſtadt Aleppo liegt.

Scanderick oder Alexandria, einſt eine berühmte Stadt, welche Alexander der Groſſe erbaut hat.

Scandia, Scandinavia, hierunter begriff man vor Alters und verſteht zuweilen noch heutiges Tages die groſſe Halbinſel in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in ſich begreift.

Scandiano, geringer Ort mit einem Schloſſe und dem Titel eines Marcheſats, im Herzogthume Modena in der Lombardey.

Scara, ſ. Skara.

Scarborough, eine Stadt im nördlichen Theile der Provinz York in England, auf einem hohen Felſen an der See, welche ſie beynahe ganz umgiebt.

Scardona, Skardin, Stadt des türkiſchen Dalmatiens, am Fluſſe Kerka.

Scarpanto, Inſel im griechiſchen Archipelagus, zwiſchen Candia und Rhodus; iſt türkiſch.

Scarpe, Fluß in den Niederlanden. Er entſpringt in Artois, und fällt in Flandern bey Mortagne in die Schelde.

Scarperia, Flecken des florentiniſchen Gebiets in Toſcana, wo viel Meſſerſchmiede wohnen.

Scavocino, Fürſtenthum in Italien, an den toſcaniſchen und urbiniſchen Grenzen, dem Marcheſen Cavallieri del Orſini gehörig.

Schaaken, Flecken mit einem Schloſſe, 1/2 Meile vom kuriſchen Haff. Der ſchaakiſche Kreis hat den Namen davon. Von hier iſt die Ueberfahrt nach Memel.

Schaafſtädt, Städtchen des Amts Lauchſtädt im Stifte Merſeburg, mit einem Rittergute.

Schackenburg, eine Grafſchaft theils in Jütland, theils in Schleswig. Die Reſidenz der Grafen iſt zu Gram im Schleswigiſchen.

Schärding, Stadt und Pfleggericht in Oberbayern am Inn im neuen öſterreich. Antheile; hatte vor dieſem eigne Grafen.

Schärnitz, Grenzort in Tyrol, und Paß gegen Bayern, welcher von der Erzherzoginn Claudia Medicea auch Porta Claudia hieß; bey den Römern war es Scarantia.

Schafhauſen, der nördlichſte Kanton

Kanton der Schweitz, welcher meiſt von Schwaben umgeben wird, und gegen Mittag zum Theil den Rhein zur Grenze hat. * Hauptſtadt des itztgedachten Kantons, am Rhein. Nicht weit von der Stadt iſt der berühmte Rheinfall über Klippen und Felſen, bey dem die Güter ausgeladen und ein Stück Wegs auf der Achſe fortgeſchafft werden müſſen.

Schafſtädt, ins Stift Merſeburg gehöriges Städtchen.

Schagerack, eigentlich Skagerack, die äuſſerſte nördl. Spitze oder Vorgebirge von Jütland, und eine gefährliche Sandbank, welche ſich weit in die See erſtreckt, und den Schiffern des Nachts durch Feuer angezeigt wird. Der Name rührt von dem kleinen an dieſer Spitze liegenden Städtchen Skagen her. Der ganze groſſe Meerbuſen zwiſchen Dännemark und Schweden bis an den Sund, wird auch davon das Schagerack oder Cattegat genannt.

Schalaburg, Bergſchloß und Herrſchaft in Unteröſterreich, eine Stunde von Melk.

Schalkau, Stadt und Amt des Fürſtenthums Coburg an der Itſch. Beydes gehört nach Sachſenmeinungen.

Schamhaupten, Schloß und Hofmarkt in Oberbayern, Rentamts München; gehört der Univerſität zu Ingolſtadt.

Schandau, churſächſ. Städtchen des Amtes Hohenſtein, an der Elbe im Meißnerkreiſe.

Scharzenbach, ein Schloß in der Grafſchaft Toggenburg in der Schweitz; gehört dem Abte von St. Gallen.

Scharzfels, hannöveriſches Amt im Fürſtenthume Grubenhagen, mit einem Bergſchloſſe auf einem hohen Felſen am Harze. Nordwärts von demſelben iſt die berühmte ſcharzfelſiſche Höhle, die eigentlich aus 5 hintereinander liegenden natürlichen Höhlen beſteht. Die erſte iſt helle: in derſelben und in der andern trifft man ſogenanntes gegrabnes Einhorn an; in der 4ten und 5ten aber allerley Zapfen und Figuren, welche der Tropfſtein gebildet hat. Am Fuſſe des Schloſſes fließt die Oder.

Schauen, reichsfreye Herrſchaft zwiſchen dem Fürſtenthume Halberſtadt und der Grafſchaft Wernigerode, unweit von Oſterwick, welche denen von Groten gehört, aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichstage hat.

Schauenburg, Grafſchaft in Weſtphalen an der Weſer, welche vom Fürſtenthume Calenberg, den Grafſchaften Lippe und Ravensberg, und dem Fürſtenthume Minden eingeſchloſſen iſt. Sie hat den Namen von dem alten verfallenen Schloſſe Schauenburg an der Weſer.

Schauenſtein, ein Flecken in Franken, ins Oberamt Culmbach gehörig, 4 M. von Bayreuth.

Schaumberg oder Schaumburg, Grafſchaft des Landes ob der Ens in Oeſterreich, mit einem Schloſſe gleiches Namens. Sie war vormals eines anſehnliche unmittelbare Reichsgrafſchaft, und gehört itzt dem Grafen von Stahrenberg.

Schaumburg, eine Herrſchaft, die zwar im oberrheiniſchen Kreiſe liegt, aber weder Sitz noch Stimme hat. Sie iſt an der Lohn, der Grafſchaft Holzapfel gegenüber, in der Wetterau zu ſuchen. Sie kam durch Heurath an den Fürſten Leberecht zu Anhalt-Bernburg-Hoym, deſſen Nachkommen ſie noch beſitzen, und auf dem hohen Bergſchloſſe Schaumburg reſidiren.

Sched-

Schedlitz, Vorſtadt von Danzig, die aber in geiſtlichen Sachen unter der Gerichtsbarkeit dieſer Stadt ſteht.

Scheer, Herrſchaft an der Donau in Schwaben, von der die gräfliche Linie zu Scheer-Scheer der Truchſeſſe von Waldburg den Namen führt. Es liegt darin ein Städtchen und Schloß gleiches Namens, und gehört dem Fürſten von Taxis.

Scheibenberg, kleine churſächſiſche Bergſtadt des erzgebirgiſchen Kreiſes, mit einem Bergamte.

Scheidingen, Dorf des Herzogthums Weſtphalen, bey welchem 1761 die Franzoſen von den Alliirten eine Niederlage erlitten. Die Franzoſen nennen es das Treffen bey Vellingshauſen.

Schelde, anſehnlicher Fluß der öſterreichiſchen Niederlande. Er nimmt ſeinen Urſprung in der Pikardie, und theilt ſich an den Grenzen von Brabant bey Zandvliet in 2 Aerme. Die weſtliche Schelde oder de Hond, theilt Zeeland von Vlaanderen, und fällt zwiſchen den Inſeln Cadſand und Walchern in die Nordſee. Die öſtl. Schelde fließt zwiſchen den ſeeländiſchen Inſeln durch, und fällt zwiſchen Walchern und Schouwen ebenfalls in die Nordſee.

Schelſe, ſ. Schwerin.

Schellenberg, Reichsherrſchaft in Schwaben, jenſeits des Bodenſees am Rhein. Aus dieſer und der Reichsgrafſchaft Vadutz beſteht das Fürſtenthum Lichtenſtein. * (der) iſt eine Anhöhe bey der Stadt Donauwert in Bayern. Die vereinigten Engländer und Kaiſerlichen erhielten hier 1704 einen herrlichen Sieg über die verſchanzten Bayern. * Marktflecken an der Achen, in der gefürſteten Probſtey Berchtesgaden. Es hat gute Salzſiedereyen.

Schelling (der oder ter) eine von den Inſeln, die über Nordholland in der Süderſee liegen. Oſter- und Weſterſchelling ſind 2 Dörfer darauf.

Schemberg, ein Städtchen in Schwaben in der Obergrafſchaft Hohenberg, am Fluſſe Schlicham, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Schemnitz, groſſe und volkreiche Stadt mit einem Diſtrikte gleiches Namens, der Hontergeſpannſchaft in Niederungarn.

Schenecktady, Feſtung in Albanien und Neuyork in Nordamerika, am Ufer von Mohawksbrank, welcher 12 engliſche Meilen nordwärts von Albany in den Fluß Hudſon fällt.

Schenkenberg, Schloß und Obervogtey im Frickthal.

Schenkendorf, Ordensamt und Herrſchaft in der Niederlauſitz, dem Heermeiſterthume des Johanniterordens zu Sonneburg gehörig.

Schenkenſchanze, ehemals berühmte Feſtung der Holländer in Geldern, auf einer Inſel im Rhein, wo ſich die Waal von ihm trennt. Weil der Lauf des Rheins ſich aber geändert hat, liegt ſie itzt auf dem Boden des Herzogth. Cleve, und die Feſtungswerke ſind nach und nach von dem Waſſer verwüſtet worden. Die vorbeyfahrenden Schiffe müſſen hier Zoll geben.

Scheppenſtedt, Landſchaft des Herzogthums Wolfenbüttel; der Fluß Altenau fließt mitten durch.

Scherenberg, Marktflecken und Amt in Thüringen, an der Hahnleyten, bey Sondershauſen; gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Sondershauſen.

Schermbeeck, Städtchen und Schloß im Cleviſchen, dem Grafen von Behlen gehörig.

Schervenhöwel, eine Stadt in Bra-

Brabant, im Quartier von Löwen, in der Herrſchaft Dieſt; ſie hat ein wunderthätiges Marienbild.

Scherwich, Schloß und Flecken in Ungarn an der Donau, unweit Belgrad.

Schesburg, Szegesvar, die Hauptſtadt des Diſtrikts Weinland, im Lande der Sachſen in Siebenbürgen.

Schettland, ſ. Shettland.

Scheßlitz, Städtchen, Amt und Schloß im Bambergiſchen, 2 M. von Bamberg.

Schevelingen, Scheveningen, ein Dorf in Südholland, 1 Stunde vom Haag, an der Nordſee. Die See ſpült aber nach und nach viel davon weg, ſo daß die Kirche, welche ſonſt mitten im Dorfe ſtand, nun ganz am Strande ſteht.

Scheyern, Benediktinerkloſter in Oberbayern, unweit Pfaffenhofen. Es iſt das Stammhaus der alten Grafen von Scheyern, von denen das durchl. Haus Pfalz und die ausgeſtorbene Churfürſten von Bayern herſtammen.

Schiedam, Stadt in Südholland, an der Maaß. Sie hat den Namen vom Fluſſe Schie, welcher hier vermittelſt einer Schleuſſe in die Maaß fällt.

Schieder, auch Schier, ein Luſtſchloß im Amte gleiches Namens in der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen. Nicht weit davon liegt Altſchieder, welches man insgemein für das feſte Schloß der Sachſen Skiderburg hält.

Schiedlo, ſ. Fürſtenberg.

Schieland, Amt und anſehnlicher Diſtrikt von Südholland an der Maaß und Yſſel, welcher von der Schie den Namen hat.

Schiermonnigkoog, eine oſtwärts von der vereinigten Provinz Frießland liegende Inſel, deren Einwohner ſich vom Fiſchfange nähren; liegt der Mündung des Meerbuſens Lanwerſee gegenüber.

Schievelbein, Stadt und Kreis der brandenburgiſchen Neumark, an der Rega. Hier iſt eine Johannitercommenthurey. Der Commenthur iſt zugleich churfürſtl. Landvogt über dieſen Kreis.

Schiffenberg, Commenthurey des Deutſchordens in Oberheſſen, 1 Meile von Gieſſen.

Schilda, kleines churſächſiſches Städtchen des Amts Torgau im meißniſchen Kreiſe.

Schildberg, Schloß u. Städtchen in der ſchleſiſchen Herrſchaft Wartenberg.

Schillingsfürſt, ein Flecken in Franken, mit einem anſehnlichen Berg- und Reſidenzſchloſſe, wo eine fürſtl. Linie des Hauſes Hohenlohe, welche zur fürſtl. waldenburgiſchen Hauptlinie gehört, reſidirt.

Schiltach, Städtchen im Würtembergiſchen in Schwaben, an der Schiltach im Kinzingerthal.

Schippenbeil, mäſſige Stadt des Raſtenburgerkreiſes in Oſtpreuſſen, am Zuſammenfluſſe der Alle und Guber.

Schiras, Shiras, anſehnliche und ſehr volkreiche Stadt der weitläuftigen perſiſchen Provinz Farſiſtan. Sie liegt am Fluſſe Bendiamir, und 9 Meilen davon ſieht man noch die Ruinen der ehemals berühmten Stadt Perſepolis.

Schirting, Marktflecken und Paß jenſeits der Eger in Franken; gehört theils zu Bayreuth, theils der Stadt Eger.

Schirvan oder Shirvan, eine Provinz des perſiſchen Reichs, die beym Gebirge Caucaſus ans caſpiſche Meer und Dagheſtan grenzt. Die Ruſſen eroberten ſie 1722, behielten ſie 1732 im Frieden zu Räſcht, verlieſſen ſie aber nachgehends

kends freywillig, und bedungen ſich dagegen den freyen Handel nach Perſien aus. Derbent iſt die Hauptſtadt darin; ſie war ehemals ein Theil von Media.

Schkeuditz, Skeuditz, kleine churſächſiſche Stadt und Amt des Stifts Merſeburg, an der Elſter.

Schlackenwalde, Bergſtadt des Saazerkreiſes in Böhmen, wo ſchöne Zinnbergwerke ſind.

Schlackenwerth, Stadt des Saazerkreiſes in Böhmen, mit einem Schloſſe und ſchönen Garten. Sie gehört dem Marggrafen von Baden.

Schladen, Amt und vormals eine Grafſchaft im Stifte Hildesheim, an der Ocker.

Schlaitheim, Flecken u. Schloß in der Schweitz im Kanton Schafhauſen.

Schlaitz, ſ. Schleitz.

Schlangenbad, auch Karlsthalerbad, berühmtes mineraliſches Bad in der niedern Grafſchaft Katzenelnbogen, nach Heſſenrheinfels gehörig, an der maynziſchen Grenze, 2 Stunden von Schwalbach. Churmaynz hat auch Antheil daran.

Schlangenrupp, ein deutſches Städtchen auf der Inſel Seeland, am Cattegat, nebſt einem Hafen.

Schlanſtädt, Amt im Fürſtenthume Halberſtadt; gehört dem Könige von Preuſſen. Am Dorfe Pabſtorf hat der Herzog von Wolfenbüttel einigen Antheil.

Schlawe, Slawe, Slage, Städtchen in Hinterpommern, an der Wipper. * Städtchen im Fürſtenthume Glogau in Schleſien; liegt an einem fiſchreichen See.

Schlechdorf, Probſtey der regulirten Chorherren St. Auguſtins in Oberbayern, am Kochelſee.

Schleiden, Grafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes in der Eiffel an den Grenzen von Luxemburg; gehört einem Grafen von der Mark, hat einen guten Flecken u. Schloß gleiches Namens.

Schleining, Städtchen in Oberſteyermark, an der Ens.

Schleisheim, vortreſliches Luſtſchloß des Churfürſten von Bayern, 1 Meile von München.

Schleitz oder Schlaitz, Herrſchaft und Stadt im Vogtlande. Sie iſt die Reſidenz einer Linie der Grafen Reuſſen, liegt tief an der Wieſenthal, und wird in die alte, neue und Heinrichsſtadt abgetheilt. Das Schloß liegt auf einem Berge, und hat ein ſchönes Anſehen. Die Einwohner verfertigen viel Tuch.

Schleſien, ein groſſes Herzogthum, das vormals ganz zum Königreiche Böhmen gehörte, und von Pohlen, Ungarn, Mähren, Böhmen, Lauſitz und Brandenburg umgeben iſt. Gegen Abend und Mittag iſt Schleſien von einem der höchſten Gebirge in Europa umgeben, das überhaupt das ſudetiſche heißt, und von welchem das böhmiſche, das Rieſen- das mähriſche Gebirge und das Geſenke Theile ſind. Das ganze Land wird in Nieder- und Oberſchleſien eingetheilt, iſt theils der proteſtantiſchen, theils der katholiſchen Religion zugethan, und gehört meiſtens dem Könige von Preuſſen. Die bekanntern Flüſſe ſind die Oder, welche das Herzogthum faſt der ganzen Länge nach durchſtrömt, die Oppa, Elſe, Neyſſe, Bartſch, Weichſel, Elbe ꝛc.

Schleswig, anſehnliches Herzogthum, das zu Dänemark gehört. Die Eider trennt es von Hollſtein und vom deutſchen Reiche. Gegen Oſten und Weſten hat es die Oſt- und Nordſee, und gegen Norden Jütland zur Grenze. Das Land

hat faſt durchgehends vortreflichen Getreidebau und Viehzucht. * die Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Herzogthums am Fluſſe Schley. Sie iſt groß, und beſteht aus 3 Theilen, nämlich aus dem eigentlichen Schleswig, dem Lollfluſſe und dem Friedrichsberge.

Schletſtadt, feſte Stadt in einer moraſtigen Gegend an der Ill, in der Landvogtey Hagenau in Niederelſaß; ſie war vormals eine freye Reichsſtadt.

Schlettau, churſächſiſches Bergſtädtchen im erzgebirg. Kreiſe, mit einem Schloſſe an der Tſchopa.

Schleuſingen, churſächſiſches Amt und kleine Stadt der gefürſteten Grafſchaft Henneberg in Franken, am kleinen Fluſſe Schleuß mit einem Schloſſe, wo ſonſt die hennebergiſchen Fürſten reſidirten.

Schley, Meerbuſen im Herzogthume Schleswig, an welchem die Hauptſtadt Schleswig liegt.

Schleyden, ein Städtchen im Schleydenthale in der Eiffel.

Schleydenthal, ein Bezirk in der Eiffel, darin die Grafſchaft Schleyde liegt.

Schlichtern, Städtchen, 2 M. von Fulda in der Obergrafſchaft Hanau.

Schlichtingsheim, freyherrliche Stadt in Großpohlen, an den ſchleſiſchen Grenzen.

Schlieben, churſächſ. Städtchen des Amtes Pretſch im Churkreiſe. Es war ehemals eine Herrſchaft der Herren von Schlieben, von denen die Churfürſten ſie gekauft haben.

Schlierbach, Ciſtercienſerkloſter im Lande ob der Ens, im Traunviertel.

Schließrs, vormals ein Kloſter der regulirten Chorherren St. Auguſtins, welches aber dem Collegiatſtifte zu U. L. Fr. zu München incorporirt worden iſt.

Schlitz, Städtchen, Schloß und Herrſchaft in Oberheſſen, das Stammhaus der Grafen v. Schlitz, genannt von Görz.

Schlobitten, eine Herrſchaft in Weſtpreuſſen, gegen das culmiſche Gebiete; ſie gehört den Grafen von Dohna.

Schlockenau, Stadt in Böhmen im Leutmeritzerkreiſe; ſie gehört den Grafen von Dietrichſtein, und iſt 1710 völlig abgebrannt.

Schlögl, Stift des Prämonſtratenſerordens in Oberöſterreich im Mühlviertel am Mühlfluſſe gegen den Böhmerwald.

Schloßhof, Marktflecken mit einem prächtigen kaiſerl. königl. Luſtſchloſſe in Niederöſterreich, nicht weit von Unterwalden, an der ungariſchen Grenze.

Schlottheim, Schloß u. Marktflecken in Thüringen.

Schlow, Stadt in der Woywodſchaft Mſcislau im litauiſchen Reuſſen.

Schlüſſelberg, Schloß u. Gut der Freyh. von Hoheneck im Lande ob der Ens, an der Trättnach.

Schlüſſelburg, ruſſiſche Feſtung in Ingermannland auf einer kleinen Inſel, am Ausfluſſe der Newa aus dem ladogaiſchen Kanale. Peter I. gab ihr dieſen Namen, anſtatt daß ſie zuvor Nöteburg hieß. * Flecken, Schloß und Amt des Fürſtenthums Münden in Weſtphalen. * Herrſchaft und Schloß in Böhmen im Prachenſerkreiſe; hat vortrefl. Fiſchereyen.

Schlüſſelfeld, Städtchen im Würzburgiſchen an der Reicheborach.

Schmachtenberg, bambergiſches Schloß in Franken, bey Zeil.

Schmalkalden, Stadt u. Amt in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg am Fluſſe gleiches Namens, zum heſſenkaſſelſchen Antheile gehörig.

börig. Sie hat viel Eiſen- und Stahlfabriken, und iſt des ſchmalkaldiſchen Bundes und Krieges halber bekannt.

Schmiedeberg, churſächſiſches Städtchen des Amtes Pirna im meißniſchen Kreiſe, an der Weiſſeritz. Ein andres Städtchen dieſes Namens liegt im Churkreiſe, und gehört zum Kreisamte Wittenberg. * offene Berg- und Handelsſtadt des Fürſtenthums Jauer in Niederſchleſien. Sie gehörte ſonſt dem Grafen von Tſchernin, dem ſie der König von Preuſſen abgekauft hat.

Schmiedefeld, Schloß u. Amt in Schwaben, am Kocher, zur Grafſchaft Limburg gehörig.

Schmöllen, ein Städtchen des Fürſtenthums Altenburg, an der Sprotta.

Schmölnitz, eine Bergſtadt des Kreiſes dieſſeits der Theiß in Oberungarn, an den mähriſchen Grenzen.

Schmutter, kleiner Fluß in Schwaben zwiſchen Augsburg und Donauwerth.

Schnackenburg, churhannöveriſches Amt und Flecken an der Elbe, die hier den Alandfluß aufnimmt.

Schneeberg, churſächſ. Bergſtadt des Kreisamts Schwarzenberg im erzgebirgiſchen Kreiſe, unweit der Mulde auf einem Berge.

Schneitbach, Marktflecken in der Oberpfalz im R. Amberg.

Schöfftlarn, Prämonſtratenſerkloſter in Oberbayern an der Iſer im Rentamte München.

Schönau, Städtchen des Fürſtenthums Jauer in Schleſien, an der Katzbach.

Schönbach, ein Städtchen im Stifte Würzburg.

Schönberg, Amt des Fürſtenthums Ratzeburg, nicht weit von der Stadt Lübeck. * Städtchen und Schloß im Markgrafth. Oberlauſitz, 1 Meile von Görlitz; gehört einem Herrn von Löwen. * Marktflecken in Unterbayern im Rentamte Straubingen. * Städtchen Amt und Schloß der Grafen von Finkenſtein, im marienwerderſchen Kreiſe in Oſtpreuſſen. * Schloß und Herrſchaft in Mähren; gehört dem Fürſten von Lichtenſtein. * Schloß, Dorf und Amt in der Grafſchaft Anſpach.

Schönbrunn, das vornehmſte der kaiſerlichen Luſtſchlöſſer, 1 St. von der Stadt Wien, am kleinen Fluſſe Wien in einem moraſtigen Thale; von K. Joſeph I. angelegt.

Schönburg, altes Bergſchloß unweit Naumburg an der Saale; gehört in das Stift Naumburg.

Schöneck, kleine Stadt in Pomerellen in Weſtpreuſſen, am Fluſſe Fers. * churſächſiſches Städtchen des Amts Voigtsberg im vogtländiſchen Kreiſe. * eine Stadt in Großpohlen.

Schönewalde, churſächſiſches Städtchen des Amts Schweinitz im Churkreiſe.

Schönfeld, kleine Bergſtadt des Elnboguerkreiſes in Böhmen, welche gute Zinnbergwerke hat. * ein Ciſtercienſerfrauenkloſter in Bayern, im Rentamte München und Pfleggerichte Rain, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönflies, Städtchen in der Neumark Brandenburg an der Rbricke.

Schönhauſen, königlich-preuſſiſches Luſtſchloß, 1 M. von Berlin, an der Panko, mit einem ſchönen Garten.

Schöningen, Stadt im nördlichen Theile des Fürſtenth. Wolfenbüttel, mit einem Schloſſe und einer Landſchule.

Schönſee, Städtchen im Culmerlande in Weſtpreuſſen. Die con-

conföderirten Pohlen wurden hier 1716 von den Sachſen geſchlagen.

Sönthal, Ciſtercienſerkloſter im Odenwalde in Franken, deſſen Prälat ein Reichsſtand iſt.

Schonen, Landſchaft des ſüdlichen Gothlands in Schweden. Sie wird von der däniſchen Inſel Seeland nur durch den Sund getrennt.

Schongau, kleine Stadt in Oberbayern, am Lech.

Schoonhoven, Stadt in Südholland am Leck, in den die durch die Stadt flieſſende Vliet fällt.

Schöppenthal, ein Diſtrikt in Graubündten, zwiſchen Schombs und Fürſtenau.

Schorndorf, Amt und kleine Stadt des Herzogthums Würtemberg, an der Rems.

Schottland, oder nach engliſcher Schreibart eigentlich Scotland, ein Königreich, das nebſt England den Namen von Großbritannien führt. Es hängt gegen Süden mit England zuſammen, iſt aber ſonſt an 3 Seiten mit der Nordſee umfloſſen, die auf der Oſtſeite auch das deutſche Meer, und auf der Weſt- und Nordſeite das ſchottländiſche Meer genannt wird. Umher liegen gegen 300 Inſeln. Schottland iſt kälter und nicht ſo fruchtbar, als England: daran unter andern die vielen Sümpfe, Moräſte, Berge und Felſen Urſache ſind; doch giebt es darin viel Bergwerke, Steinkohlen und gute Fiſche. Der Hauptfluß iſt der Tay. Die Einwohner ſind nicht ſo wohl civiliſirt, als die Engländer, beſonders die ſogenannten Bergſchotten, die im nördlichen Theile wohnen.

Schottland (Neu-) ſ. Neuſchottland.

Schottländiſche Inſeln, darunter werden ſowol die weſtlichen Inſeln, the Weſtern Islands, als die orkadiſchen und ſchettländiſchen Inſeln verſtanden.

Schotwien, Marktflecken und treflicher Paß gegen Steyermark in Niederöſterreich; gehört den Grafen von Walſegg.

Schouwen, eine von den Inſeln, welche die vereinigte Provinz Seeland in den Niederlanden ausmachen. Sie hat den Namen von der vorbeyflieſſenden Oſterſchelde, bey den Lat. Scaldis. Zirkſee iſt die Hauptſtadt darauf.

Schramberg, Herrſchaft mit einem Marktflecken gleiches Namens, zwiſchen zwey Aermen der Schiltach in Schwaben, in der oberöſterreichiſchen Grafſchaft Hohenberg.

Schraplau, Amt, Herrſchaft und Städtchen am Fluſſe Weite in der Herrſchaft Mansfeld, unter brandenburgiſcher Hoheit.

Schreckenberg, ſ. Annaberg.

Schreda, Stadt in Großpohlen, wo der polniſche Adel aus der kaliſchen und poſniſchen Woywodſchaft die Landtäge hält.

Schreetz, ein Schloß unweit der marggräfl. brandenburgiſchen Stadt Bayreuth.

Schrießheim, Flecken in der Unterpfalz, 1 Meile von Heidelberg, an der Bergſtraſſe gelegen.

Schrobenhauſen, kleiner und etwas feſter Ort und Pfleggericht des Rentamts München in Oberbayern, am Fluſſe Paar.

Schütt, groſſe Inſel in der Donau, welche durch dieſen Fluß in 3 Theile getheilt wird. Der mittlere oder groſſe Theil iſt 12 Meilen, und der andre kleinere Szigetköz, 6 Meilen lang. Sie hat herrliche Viehweiden und Früchte; das Getreide hingegen wird oft durch Nebel verdorben.

Schüttenhofen, eine Stadt des Prachinerkreiſes in Böhmen.

Schulpforte, ſ. Pforte.

Schunter, fiſchreicher Fluß in Niederſachſen, entſpringt bey Repke, und fällt endlich mit der Ocker in die Aller.

Schuſſenried, Prämonſtratenſerabtey in Schwaben, nicht weit vom Federſee. Der Fluß Schuß entſpringt hier. Der Abt iſt ein unmittelbarer Reichsſtand.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elſaß an der Schutter, 3 M. von Straßburg. * Kloſter zwiſchen Mahlberg und Offenburg.

Schwabach, Amt und eine der vornehmſten Städte des Fürſtenthums Ansbach in Franken, am Fluſſe gleiches Namens. Ehemals war hier eine Buchdruckerſchriftgiesſerey, von welcher die bekannte Schwabacherſchrift erfunden ward und noch itzt den Namen hat.

Schwabeck, eine Herrſchaft in Schwaben, zwiſchen der Herrſchaft Mindelheim und dem Stifte Augsburg; ſie gehört dem Churfürſten von Bayern.

Schwaben, eine anſehnl. Provinz Deutſchlands, welche gegen Weſten durch den Rhein vom Elſaß, und gegen Oſten durch den Lech von Bayern getrennt wird; gegen Süden ſtößt ſie an die Schweitz und den Bodenſee, und gegen Norden an Franken und an die Pfalz. Es iſt ein fruchtbares Land, hat viel Getreide und Gras, wie auch den bekannten Neckarwein, und wird in das öſterreichiſche und kaiſerliche eingetheilt. Jenes begreift die Länder und Oerter, welche dem Hauſe Oeſterreich gehören; das andre die unmittelbaren Reichsgüter, welche Fürſten ꝛc. beſitzen. Es war vormals in zerſchiedene Gauen eingetheilt, wovon noch viele Namen geblieben ſind, z. B. Algau, Burgau ꝛc. * Marktflecken und Schloß in Oberbayern, Rentamts München.

Schwäbiſcher Kreis, begreift nicht ganz Schwabenland, aber doch den größten Theil. Er grenzt an den ober- und churrheiniſchen, an den fränkiſchen, bayerſchen und öſterreichiſchen Kreis, wie auch an die Schweitz. Die dazugehörigen Stände ſind das Herzogthum Würtemberg, die Marggrafſchaft Baden, das Fürſtenthum Hohenzollern, das Fürſtenthum Oettingen, die Herrſchaft Mindelheim, das Bißthum Augsburg und Coſtanz, und endlich alle Reichsgrafſchaften, Abteyen und ſchwäb. Reichsſtädte. Die kreisausſchreibenden Fürſten ſind der Biſchof von Coſtanz und der Herzog von Würtemberg; letzterer iſt aber allein Direktor. Die Religion des Kreiſes iſt gemiſcht.

Schwäbiſche Landvogtey, oder die kaiſerliche und Reichs-Landvogtey Altorff und Ravensburg, macht einen Strich des ſchwäbiſchen Oeſterreichs aus, der hin und wieder von andern herrſchaftlichen Gebieten durchſchnitten wird. Der Reichsflecken Altorff iſt der Sitz des landvogteylichen Oberamts.

Schwäbiſch-Gemünd, ſiehe Gemünd.

Schwäbiſch-Hall, ſ. Hall.

Schwalbach, Langenſchwalbach, Flecken in der Niedergrafſchaft Katzenellnbogen, nach Heſſenrheinfels gehörig, nicht weit von der Aar. Er wird in das obere und niedere Schwalbach abgetheilt. Was den Ort ſehr bekannt macht, ſind die inn- und auſſerhalb deſſelben befindliche Sauerbrunnen.

Schwalenberg, Amt und ehemalige Grafſchaft in der weſtphäliſchen Grafſchaft Lippe, welches die Grafen mit dem Stifte Paderborn gemeinſchaftlich beſitzen.

Schwan, Städtchen und Amt im Herzogthume Mecklenburg, 2 Meilen von Roſtock.

Schwanbeck, ein Städtchen im Fürſtenthume Halberſtadt.

Schwanberg, altes Schloß und das Stammhaus der Herren von Schwanberg, im Pilsnerkreiſe in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrſchaft in Unterſteyermark.

Schwanden, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz, am Fluſſe Lint, wo dieſer Canton jährl. eine Tagſatzung zu halten pflegt.

Schwandorf, Stadt und Pflegamt an der Nab, im Fürſtenthume Neuburg, zu Pfalzneuburg gehörig.

Schwanenberg, eine reichsfreye Herrſchaft am Fluſſe Niers, zwiſchen dem Jülichſchen und Köllniſchen; ſie gehört dem Grafen von Quadt.

Schwanenfeld, ein Bezirk im ſchwäbiſchen Kreiſe an den fränkiſchen Grenzen.

Schwanfeld, ein Dorf, 4 M. von Würzburg.

Schwanſee, ein groſſer See in Thüringen, nicht weit von Erfurt. An demſelben liegt die Vogtey und das Dorf Schwanſee, welche nach Sachſeneiſenach gehören.

Schwant, Flecken im Anſpachiſchen, nach der Oberpfalz zu.

Schwartau, Fluß im Herzogthume Hollſtein, der in die Trave fällt.

Schwarza, ein Fluß, der im Thüringerwalde entſpringt, und zwiſchen Rudelſtadt und Saalfeld in die Saale fällt.

Schwarzach, ein Fluß in der Oberpfalz, der bey dem Marktflecken Schwarzenfeld in die Nabe fällt. * Städtchen des Hochſtifts Würzburg in Franken, am Mayn, welches ehemals dem Grafen von Caſtell gehört hat.

Schwarzburg, Fürſtenthum in Thüringen, welches aus 2 Theilen beſteht: aus dem obern oder ſüdlichen Theil, zwiſchen dem Weimariſchen und Coburgiſchen, und aus dem untern oder nördlichen Theil, zwiſchen den Grafſchaften Stollberg und Hohenſtein. Beyde Theile ſind auf 6 Meilen von einander getrennt. Das Stammhaus, nämlich das Schloß und Amt Schwarzburg, liegt an der Schwarza, 2 M. von Rudelſtadt. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Schwarza, die Ilm, die Gera, die Saale, die Wipper, die Helbe. Die Einwohner ſowohl als die Landesherren ſind evangel. Religion.

Schwarze Elſter, ſ. Elſter.

Schwarze Meer, ſ. Pontus Euxinus.

Schwarzenau, Stadt u. Bergſchloß in Unteröſterreich, an der Grenze von Mähren. * Stadt und Bergſchloß in der Grafſchaft Witgenſtein auf dem Weſterwalde.

Schwarzenbach, dem Abte von St. Gallen gehöriges Schloß in der Grafſchaft Toggenburg. * ein Marktflecken nicht weit vom Urſprunge der Saale im Vogtlande, dem Freyherrn von Stein gehörig.

Schwarzenbeck, churhannöveriſches Amt und Flecken des Herzogthums Lauenburg, nicht weit von der Elbe.

Schwarzenberg, churſächſiſches Kreisamt und altes Städtchen des erzgebirgiſchen Kreiſes, welches ein Bergamt hat, unter dem die benachbarten Eiſenhämmer, Zinn- und Bley-Bergwerke ſtehen. Es hat ein Schloß auf einem hohen Felſen, welches ehemals Schwarzburg hieß, und liegt am Fluſſe Schwarzwaſſer.

Schwarzenberg, eine gefürſtete Grafſchaft in Franken, zwiſchen dem Bambergiſchen, Würzburgiſchen

ſchen und Anſpachiſchen; gehört dem 1674 in den Fürſtenſtand erhobnen Fürſten von Schwarzenberg. Das Land hat den Namen von dem Bergſchloſſe Schwarzenberg, wo auch die fürſtl. Landesregierung iſt. * Schloß und Amt nahe bey Würzburg. Das Städtchen heißt Schlüſſelfeld. * Amt und Schloß in der Grafſch. Mark, iſt preuſſiſch.

Schwarzenborn, alte Stadt in der Grafſchaft Ziegenhayn im heſſiſchen Gebiete, an dem bekannten Knullberge gelegen.

Schwarzenburg, eine Landvogtey in der Schweitz, zwiſchen den Kantons Bern und Freyburg, welchen ſie auch gemeinſchaftlich zugehört. In derſelben liegt das Dorf u. Schloß gleiches Namens.

Schwarzenfeld, ein Marktflecken in der Oberpfalz, am Fluſſe Schwarzach, N. Amberg.

Schwarzenfels, Schloß, Flecken und Amt in der Grafſchaft Hanau, an den fuldiſchen Grenzen.

Schwarzwald, groſſe gebirgigte Gegend in Schwaben, welche von den mit dicken Tannenwäldern beſetzten Gebirgen den Namen hat. Sie erſtreckt ſich von Süden gegen Norden aus der Gegend der vier Waldſtädte bis ans Ende des würtembergiſchen Amts Neuenburg, und gegen Oſten faſt bis an die Alb. Der ſüdliche Theil heißt der obere und der nördliche Theil der untere Schwarzwald. Dieſer Strich iſt unter viele Herren vertheilt: unter dem Hauſe Oeſterreich, Würtemberg, Baden ꝛc. * nennt man auch ein groſſes Stück des Thüringerwaldes in der Gegend von Suhla im Hennebergiſchen und des Amts Schwarzwald im Schwarzburgiſchen.

Schwarzwaſſer, dieſen Namen führen 3 kleine Flüſſe: einer im Meißniſchen, der bey Au in die ſchneebergiſche Mulde fällt; der andre im ſächſiſchen Churkreiſe, der bey Torgau vorbey und 1 St. davon in die Elbe fließt, und der 3te in Schleſien im Fürſtenthume Liegnitz, der ſich unweit Liegnitz mit der Katzbach vereinigt.

Schwatz, anſehnlicher Marktflecken in Tyrol am Inn, und einer der beſten Oerter im Lande. Hier iſt ein ſehr reiches Kupfer- und Silber-Bergwerk.

Schweden, ein groſſes weitläuftiges Reich zwiſchen Norwegen und Rußland, das ſich in der Krümme um den bottniſchen Meerbuſen und die Oſtſee erſtreckt. Landſeen giebt es eine groſſe Anzahl, und zum Theil von beträchtlichem Umfange, ſo daß man über 1000 groſſe und kleine Inſeln darin zählt. An Flüſſen fehlt es auch nicht: denn es ſind darin z. E. der Motalaſtrom, Stång, die gothiſche u. die Dalelbe, Gullſpang ꝛc. Unter den Seen ſind der Mälar, Wener und Wetterſee die vornehmſten. Heutiges Tages beſteht Schweden noch aus 5 Haupttheilen, welche ſind: 1) das gothiſche Reich, 2) Schweden an und für ſich ſelbſt, 3) Nordland, 4) Lappland und 5) Finnland. Dieſe werden wieder in kleinere Abtheilungen und Landſchaften eingetheilt. Schweden an und für ſich ſelbſt iſt eine von den 5 Hauptprovinzen des ſchwediſchen Reichs, und liegt an der Oſtſee, zwiſchen dem gothiſchen Reich und Nordland. Die Provinz beſteht aus 5 Landſchaften: Upland, Südermannland, Nerike, Weſtmannland und die Dallandſchaft.

Die Luft in Schweden iſt ſehr kalt, daher das Erdreich auch ſo unfruchtbar iſt, daß die geringern Leute ihr Mehl

mit Baumrinden vermiſchen, und ſich meiſt von Fiſchen ernähren müſſen. Hingegen iſt es reich an Kupfer- und Eiſen-Bergwerken, Pferden, Vieh und Wildpret, unter welchen letztern die Elend- und Rennthiere beſonders zu merken ſind, da von denſelben vortrefliches Leder bereitet wird. Die Einwohner ſind ſtarker Leibesconſtitution und vortrefliche Soldaten. Es floriren auch die Studien in Schweden, und die Religion iſt die lutheriſche. Das weltliche Regiment iſt zwar monarchiſch, war aber durch den Reichsrath ſo ſehr eingeſchränkt, daß die königliche Gewalt faſt nur ein Schatten war, bis 1772 die groſſe Staatsveränderung ohne alles Blutvergieſſen plötzlich ausbrach, durch welche der König ſo unumſchränkt geworden iſt, als irgend ein andrer Monarch in Europa.

Schwedt, Amt und wohlgebaute Stadt in der brandenburgiſchen Uckermark, welche dem Markgrafen von Schwedt gehört.

Schweidnitz, eines der beſten und volkreichſten Fürſtenthümer in Niederſchleſien an der Grenze von Böhmen, zwiſchen den Fürſtenthümern Brieg, Breßlau, Lignitz und Jauer. Gegen Böhmen iſt das ſudetiſche Gebirge, wozu der berühmte ſehr hohe Zottenberg gehört. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums, iſt eine ſtarke Feſtung, und eine der ſchönſten Städte in Schleſien. Sie liegt an der Weiſtritz in einer herrlichen Gegend.

Schweiggern, Städtchen im Kreichgau.

Schweinfurt, Reichsſtadt des fränkiſches Kreiſes, im Bißthume Würzburg am Mayn. Die Stadt iſt lutheriſch, und hat ein gutes Gymnaſium. Sie iſt etwas befeſtigt, hat ein kleines Gebiet und in der umliegenden Gegend guten Weinwachs.

Schweinitz, churſächſ. Amt u. Stadt im Churkreiſe an der ſchwarzen Elſter.

Schweinsberg, Städtchen in Oberheſſen am Fluſſe Ohm; es iſt das Stammhaus der Schenken von Schweinsberg.

Schweitz oder Helvetien, ein freyes Land, das zwiſchen Italien, Frankreich und Deutſchland liegt. Die vornehmſten Flüſſe ſind: der Rhein, die Reuß, die Aar, der Rhone, die Emmat, der Sanen, der Theſſin. Der inländiſchen Seen ſind, auſſer dem nicht ganz zur Schweitz gehörigen Boden- und Genferſee, eine ziemliche Anzahl, und die vornehmſten: der Zürcher- der 4 Waldſtädter- der Brienzer- Thuner- und Neuenburgerſee, welche insgeſammt ſehr fiſchreich ſind. Die Schweitz iſt nach Proportion ihrer Gröſſe gut bewohnt, und eine Republik, die aus vielen kleinen Republiken beſteht, welche aber, um ſich gemeinſchaftlich zu vertheidigen, mit einander verbunden ſind, und deswegen auch die **Eidgenoſſenſchaft** heiſſen. Sie beſteht eigentlich aus 13 Orten oder Kantons, wovon 8, nämlich **Schweitz, Uri, Unterwalden, Lucern** kathol. Religion, **Zürch** reform. Rel., **Glaris** gemiſchter Rel., **Zug** kathol. Rel., u. **Bern** reform. Rel. die **alten Orte** heiſſen, weil ſie ſich zuerſt mit einander verbunden haben. Hernach traten noch 5 hinzu: **Freyburg, Solothurn** kathol. Rel., **Baſel, Schafhauſen** reform. Rel., **Appenzell** gemiſchter Religion, welche man die **neuen Orte** nennt. Nach dieſen ſchloſſen noch 9 andre benachbarte Landſchaften u. Städte mit den Schweitzern ein Bündniß: dieſe ſind aber keine Eidgenoſſen, ſondern nur Schutzverwandte, und heiſſen deswegen **zugewandte Orte**, nämlich 1) das Stift zu St. Gallen, 2) die Stadt zu St. Gallen, 3) die Stadt Biel, 4) Graubünden, 5) das Walliſer-

land, 6) die Stadt Mühlhauſen, 7) das Fürſtenthum Neuenburg, 8) die Stadt Genff, 9) ein Theil des weltlichen Gebietes des Biſchofs zu Baſel. Endlich haben die ſämmtlichen Kantons, oder auch nur einige derſelben, gewiſſe Landſchaften, welche Unterthanen der Schweitzer genannt werden. Dahin gehören die italieniſchen Landvogteyen, der Thurgow, das Rheinthal ꝛc.

Das Land iſt übrigens ſehr gebirgig, und daher zum Ackerbau nicht ſo bequem, als zur Viehzucht. Die Einwohner haben das Lob der alten Redlich- und Tapferkeit, und ſind insgemein von anſehnlicher und ſtarker Leibesſtatur; daher ſie von vielen europäiſchen Potentaten in Dienſte aufgenommen werden. Auch haben ſich in der Schweitz jederzeit ſehr gelehrte Leute gefunden.

Schweitz, iſt ein kleiner Kanton von den 13 Orten oder Kantons der Schweitz. Er iſt auſſer den Seen mit den Kantons Uri, Glaris, Lucern, Zug und Zürch umgeben. Der Hauptort Schweitz liegt in einem angenehmen Thale, und hier hat die Regierung des Kantons ihren Sitz.

Schwelm, eine Stadt am Bache gleiches Namens in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen; ſie hat allerley Fabriken.

Schwentnig, Herrſchaft im ſchleſ. Fürſtenth. Brieg, zu welcher auſſer dem Dorfe Schwentnig noch 4 andre Dörfer gehören.

Schwerdtberg, Schloß und Marktflecken in Oberöſterreich im Machlandviertel am Aſtfluſſe, dem Grafen von Kuefſtein gehörig.

Schwerin, das Herzogthum und die Grafſchaft, ſ. Mecklenburg.

Schwerin, Haupt- und Reſidenzſtadt der Herzoge von Mecklenburgſchwerin; ſie wird beynahe ganz von einem fiſchreichen See umgeben, der von ihr den Namen hat. * Stadt in Großpohlen an der Warte.

Schwerſens, ein Städtchen in Großpohlen, 1 M. von Poſen.

Schwerte, Städtchen in der Grafſchaft Mark an der Rur.

Schwetz, Städtchen u. Schloß in Pomerellen an der Weichſel.

Schwetzingen, ein Luſtſchloß, wo ſich der Churf. von der Pfalz den größten Theil der ſchönen Jahrszeit aufhält; liegt nicht weit von Mannheim, und von Heidelberg geht eine gerade Allee dahin.

Schwiebus oder Schwiebuſſen, Stadt und Kreis des Fürſtenthums Glogau in Niederſchleſien, mit einem Schloſſe. Die Schwemme fließt dadurch.

Schwinge, kleiner Fluß, der nicht weit von Stade im Bremiſchen in die Elbe fällt. An demſelben liegt die Schwingerſchanze, wo ein Elbzoll entrichtet wird.

Schwobach, ſ. Schwabach.

Schwöchat, Marktflecken in Unteröſterreich, am Fluſſe gleiches Namens.

Sciatho, unbewohnte Inſel des griechiſchen Archipelagus an der Küſte von Macedonien, welche ehemals 2 Städte hatte.

Sciglio, Städtchen und Vorgebirge in Calabria oltra in Neapel. Es hieß ehemals Scylla, und weil das Meer hier wegen der Klippen gefährlich war, ſo haben die Poeten allerley Fabeln davon erdichtet.

Scillyinſeln, auch die ſorlingiſchen Inſeln, liegen 9 bis 10 deutſche Meilen vom Vorgebirge Landsend, werden zur engliſchen Landſchaft Cornwall gerechnet, und hieſſen ehemals Heſperides; man zählt ihrer 145. Eine von ihnen heißt Scilly, aber die vornehmſte und fruchtbarſte iſt heutiges

ges Tages St. Mary, welche einen guten Hafen und ein Kaſtell hat.

Scin, Sing, Feſtung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluſſe Certina gelegen, welche die Venetianer den Türken 1680 abgenommen haben.

Scio, ſ. Chio.

Sciro, ehemals Scyrus, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus, iſt voller Berge und Felſen, und hat ein einziges Städtchen gleiches Namens.

Scirolo, ſ. Cirolo.

Seckohlen, Flecken und ſtiftmäſſiges Rittergut in Thüringen, dem gräflichen Hauſe von Hoym zuſtändig.

Sclavenkiſte, ſ. Guinea.

Sclavonien, ſ. Slavonien.

Scone, geringer Ort der Provinz Perth im mittlern Schottland, mit einem alten königlichen Pallaſt.

Scordia, Städtchen und Fürſtenthum im Val di Noto auf der Inſel Sicilien.

Scotland, ſ. Schottland.

Scupi, Uſcup, groſſe wohlbewohnte Stadt der Türken des ſcupiſchen Sangiakats in Servien, an der albaniſchen und bosniſchen Grenze am Fluſſe Vardan. Sie hat einen Erzbiſchof und treibt inſonderheit ſtarken Lederhandel.

Scutari, Scodra, weitläuftige befeſtigte türkiſche Stadt am See gleiches Namens in Albanien, mit einem Bergſchloſſe.

Scutari, Scutaret, Escodar, groſſe Stadt in Kleinaſien am Kanal, Konſtantinopel gegenüber. Bey der Stadt liegt ein Pallaſt, wo der türkiſche Kaiſer insgemein etliche Tage im Frühjahre zubringt.

Scylla, gefährliche Klippe in der Meerenge zwiſchen Neapel und Sicilien, wovon die alten Poeten allerley Fabeln erdichtet haben, worauf man aber heutiges Tages nicht achtet.

Scythi.., war ehemals der Strich von Aſien, welcher heutiges Tages ohngefähr die groſſe Tartarey ausmacht. Die Scythen waren ein tapferes, kriegeriſches Volk. Das europäiſche Scythien hingegen war ein Theil von Sarmatien am ſchwarzen Meere.

Sdili, darunter werden heutiges Tages 2 Inſeln des griechiſchen Archipelagus verſtanden. Das groſſe Sdili, ehemals Rhenäa, iſt unbewohnt, hat aber ſchöne Weiden. Das andre kleine Sdili iſt die Inſel Delos, welche ebenfalls unbewohnt, und nur die Zuflucht der Seeräuber iſt.

Sea, Seya, Sena, Städtchen in der portugieſiſchen Provinz Beira, 12 M. von Coimbra.

Seaton, Seeſchloß am Strande des groſſen Fluſſes Forth in Südſchottland, 1 M. von Edenburg.

Seaux, Luſtſchloß mit einem ſchönen Garten, unweit Paris.

Sebaldsinſeln, ſind 2 bis 3 kleine Eylande im ſüdlichen Amerika. Sie liegen nicht weit von der patagoniſchen Küſte, den malouiniſchen Inſeln gegenüber.

Sebaſte, Sebaſtia, ſ. Samaria. Sebaſte hieß auch vormals die heutige Stadt Siwas, ſ. dieſen Ort.

Sebaſtian (St.) ziemlich groſſe und artige Stadt in Braſilien in Südamerika, an der weſtlichen Küſte des Meerbuſens, den der Rio Janeiro macht, mit einem Biſchofe und groſſen Hafen. * mittelmäſſige Stadt im Ländchen Guipuſcoa der Provinz Biſcaya in Spanien.

Seben, Säben, geringer Ort des Bißthums Brixen in Tyrol, auf einem Berge; das alte Schloß iſt

iſt in dieſem Jahrhunderte in ein Frauenkloſter verwandelt worden. Hier war ſonſt der Sitz des Biſchofs, ehe er nach Brixen verlegt ward.

Sebencia, feſter Ort in Siebenbürgen, den Secklern gehörig.

Sebenico, eine der beſten und feſteſten Städte des venetianiſchen Dalmatien am Meere, mit einem groſſen Hafen und einer ſchönen Domkirche von Marmor.

Sebes, kleine Stadt mit einem Kaſtelle der ſaroſcher Geſpannſchaft in Oberungarn. * Sebes-Keres, Fluß in Oberungarn, der in Siebenbürgen entſpringt, und ſich in den Fluß Kerez ergießt.

Sebnitz, churſächſiſches ganz von Bergen umgebnes Städtchen des Amtes Hohenſtein im meißniſchen Kreiſe.

Sebourg, Schloß nebſt einem Gebiete im Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Secchia, kleiner Fluß in der Lombardey im Gebiete von Modena und Mantua.

Sechsſtädte, im Marggrafthum Oberlauſitz, darunter verſteht man Budiſſin, Görlitz, Zittau, Lauban, Camenz und Löbau, weil ſolche beſondre Privilegien haben.

Seckau, Flecken und Schloß in Unterſteyermark, am Fluſſe Gail, nebſt einem Bißthume, unter den Erzbiſchof zu Salzburg gehörig, der dieſen Biſchof benennt. Er iſt zwar ein Fürſt des H. R. R. jedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichstagen, und reſidirt auf dem Schloſſe zu Leibnitz, ſo gleich dabey unten am Berge liegt. * Probſtey der regulirten Chorherren des heil. Auguſtin, in Oberſteyermark, 1 M. von Knittelfeld, in einer angenehmen Gegend.

Seckenheim, Dorf des Oberamts Heidelberg in der Unterpfalz, nicht weit vom Neckar.

Seckingen, eine von den ſogenannten 4 Waldſtätten im öſterreichiſchen Brisgau.

Seckler, ſ. Siebenbürgen.

Sedan, Stadt und beſondres franzöſ. Gouvernement in Champagne. Die Stadt iſt befeſtigt, liegt an der Maaß auf der luxemburgiſchen Grenze, und hat ein Schloß.

Sedegen, Caſtell in Ungarn unterhalb Ofen.

Sedini, Flecken im nördlichen Theile des Königreichs Sardinien. Hier war ehemals die Stadt Ampurias und der Sitz eines Biſchofs, der aber nach Caſtello Aragonenſe verlegt worden iſt.

Sedlitz, ein Dorf zwiſchen Brück und Laun im Saazerkreiſe in Böhmen. Im Jahre 1724 ward hier ein Brunnen entdeckt, aus deſſen Waſſer das berühmte Sedlitzer Purgierſalz geſotten wird. * Ciſtercienſerkloſter im Czaslauerkreiſe in Böhmen.

Seebergen, Vogtey in Thüringen, dem Fürſten zu Schwarzburg-Rudelſtadt gehörig.

Seebnitz, Städtchen im meißniſchen Kreiſe in Sachſen.

Seeburg, freye Herrſchaft, Schloß und Flecken in der Grafſchaft Mansfeld, nicht weit vom ſüſſen See, dem Herrn von Hahn im Mecklenburgiſchen gehörig. * Städtchen in Wermeland.

Seefeld, Eremitenkloſter St. Auguſtins in Tyrol, zwiſchen Zirle und Mittenwald.

Seehauſen, eine Stadt der brandenburgiſchen Altenmark, die vom Fluſſe Aland ganz umgeben iſt. * Amt in der Uckermark, welches am Uckerſee liegt, und zum joachimsthaliſchen Gymnaſium in Berlin gehört. * ein Dorf am

Staffelſee in Oberbayern, nächſt Murnau, verdient hier auch angemerkt zu werden, weil die auf der Inſel Wörth in daſigem See gelegene uralte Pfarrkirche, wegen bequemeren Zugang der dahin gepfarrten Dorfſchaften, hieher überſetzt worden iſt, welche Se. churfürſtl. Durchlaucht zu Trier und Biſchof zu Augsburg, Clemens Wenceslaus, in höchſteigner Perſon einzuweihen gnädigſt geruhten, wie folgende in daſiger Kirche in Marmor gehauene Inſchrift bezeuget: Anno Domini 1782 Dom. 9. poſt Pentecoſt. die 21. menſis Julii Emin. ac Seren. D. D. Clemens Wenceslaus e Duc. Saxon. S.R.I. Elector & Archi-Epiſc. Trevir. Ep. Auguſt. hanc Eccleſiam in honorem S. Michaelis Archang. una cum tribus Altaribus conſecravit &c. &c.

Seeland, Provinz in den vereinigten Niederlanden, ſ. Zeeland.

Seeland, die gröſste unter den däniſchen Inſeln, wird von dem Sund, der Oſtſee, dem groſſen Belt und dem Cattegat umgeben. Sie iſt fruchtbar, und bringt viel Gerſte hervor, wovon das Malz häufig ausgeführt wird. Die Wieſen ſind ſchön; es giebt auch anſehnliche Eichen- und Buchwälder. Im Lande ſind zerſchiedene fiſchreiche Seen und kleine Flüſſe. Der beſte Hafen iſt der zu Kopenhagen. Die Inſel hat ungefähr noch 2mal ſo viel Einwohner, als in Kopenhagen leben. Seeland iſt ein Stiftamt, zu dem zerſchiedene der umliegenden Inſeln gehören, z. E. Amack, Bornholm, Samsöe ꝛc. * (Neu-) ein groſſes Land in der Südſee, zwiſchen Amerika und Aſia, oder eigentlich 2 ſehr lange Inſeln, die nicht breit, und nur durch eine ſchmale Straſſe von einander getrennt ſind.

Seelo, geringes Städtchen der brandenburgiſchen Mittelmark, auf einer Höhe.

Seeſen, fürſtlich-wolfenbüttelſches Amt und Städtchen, welches den Namen von einem dabey befindlichen ſehr kleinen See hat. Das ehemalige Schloß Seeburg iſt eingegangen.

Seeſtädtl, dem Grafen von Lobkowitz gehöriges Städtchen in Böhmen, nahe an den ſächſiſchen Grenzen.

Seez, Stadt im Ländchen les Marches, im Gouvernement von Normandie, am Fluſſe Orne, mit eine Bißthume.

Sega, Flecken bey Frankenhauſen in Thüringen, dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt gehörig.

Segeberg, hollſteiniſches Amt, das theils in Wagrien, theils in Stormarn liegt; die Stadt Segeberg aber iſt in Wagrien.

Segedin, ungariſch Szeged, eine Stadt der Scongradergeſpannſchaft in Oberungarn, am Zuſammenfluſſe der Maros und Theiß.

Segelmeſſe, groſſe Landſchaft des Königreichs Tafilet, zwiſchen der Barbarey und der Wüſte Sara, zu den Staaten des Kaiſers von Marocco gehörig. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt am Fluſſe Ziz.

Seger, kleines Königreich des Landes Yemen, im glückſel. Arabien am arabiſchen Meere.

Segeſt, Feſtung in Niederungarn, unweit Caniſcha.

Segeſtan, Sidgiſtan, Provinz des Königreichs Perſien, unter Choraſan.

Segeswar, Szegeswar, ſ. Schesburg.

Segnelay, Städtchen am Fluſſe Senin, im Herzogthume Burgund, mit dem Titel eines Marquiſats.

Segni, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma

ma im Kirchenſtaate, nebſt einem Bißthume und dem Titel eines Herzogthums.

Segnitz, Flecken in Franken am Mayn. Er iſt dreyerley Herrſchaft, nämlich der brandenburgiſchen, würzburgiſchen und denen von Zobeln unterworfen.

Segorve, alte Stadt des Königreichs Valencia in Spanien am Fluſſe Morviedro, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Cordona führt.

Segovia, alte anſehnl. Stadt der Provinz Altkaſtilien auf einem Berge. * (Neu=) eine ſpaniſche Stadt in Südamerika, in der Provinz Venezuela von Terra firma.

Segre, anſehnlicher Fluß der Landſchaft Cerdagne in Catalonien. Er entſpringt in den Alpen, und fällt zu Mequinenza in den Ebro.

Segura, es giebt zerſchiedne kleine Städte dieſes Namens in Spanien: die eine liegt in Andaluſien im Gebirge Segura; die andre in Biſcaya, welche viel Eiſenhämmer hat; die dritte, mit dem Zunamen della Sierra, gehört dem Ritterorden von St. Jago, und liegt in Neukaſtilien, unweit von Alcarez.

Segura (Sierra) ein langes Gebirge in Spanien an den Grenzen von Andaluſien, Neukaſtilien, Murcia und Granada. Auf demſelben entſpringt der Fluß Segura, welcher durch Valencia läuft, und in den Meerbuſen von Alicante fällt.

Seida, ſ. Seyda.

Seignelay, ein Städtchen der Landſchaft Auxercois im Gouvernement von Bourgogne am Flüßchen Serin. Es hat den Titel eines Marquiſats.

Seine, einer der vornehmſten Flüſſe Frankreichs. Er entſpringt bey Chanceaux in Bourgogne, fließt durch Paris, durch die Normandie, und fällt ins britanniſche Meer. Bis Rouen können groſſe Schiffe hinauf laufen.

Seinsheim, eine Herrſchaft in Franken, zwiſchen der Herrſchaft Speckfeld und dem Anſpachiſchen. Sie gehört dem Fürſten von Schwarzenberg. Es liegt ein Marktflecken und Schloß gleiches Namens darin.

Seiſſenberg, Schloß, Stadt und Herrſchaft in Untercrain; gehört dem Fürſten von Auerſperg.

Seiſſenſtein, anſehnliches Ciſtercienſerkloſter in Unteröſterreich im Viertel Oberwienerwald, unterhalb Ips an der Donau.

Seitenſtätten, Marktflecken und ſchönes Benediktinerkloſter in Unteröſterreich, im Viertel Oberwienerwald, an den ſteyermärkiſchen Grenzen.

Selanger, ein Ort in der ſchwediſchen Provinz Medelpadia, unweit vom bothniſchen Meerbuſen.

Selau, Prämonſtratenſerkloſter im Czaslauerkreiſe in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluſſe Selb in der Marggrafſchaft Culmbach.

Selbitz, Flecken und Ritterſitz im Vogtlande; gehört einer Nebenlinie der Grafen Reiß von Lobenſtein.

Selburg, Städtchen in Semgallen im Herzogthume Curland.

Selby, Städtchen des weſtlichen Theils der Provinz York in England, am Fluſſe Ouſe.

Seldenau, kleiner Flecken, zu der in Niederbayern gelegenen Grafſchaft Ortenburg gehörig.

Seleucia, heutiges Tages Port St. Simeon, geringer Ort des Gouvernements von Aleppo in Soria, an der Mündung des Fluſſes Orontes. Ein andres Seleucia

ges Tages St. Mary, welche einen guten Hafen und ein Kaſtell hat.

Scin, Sing, Feſtung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluſſe Certina gelegen, welche die Venetianer den Türken 1680 abgenommen haben.

Scio, ſ. Chio.

Sciro, ehemals Scyrus, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus, iſt voller Berge und Felſen, und hat ein einziges Städtchen gleiches Namens.

Scirolo, ſ. Cirolo.

Sckohlen, Flecken und ſtiftmäſſiges Rittergut in Thüringen, dem gräflichen Hauſe von Hoym zuſtändig.

Sclavenküſte, ſ. Guinea.

Sclavonien, ſ. Slavonien.

Scone, geringer Ort der Provinz Perth im mittlern Schottland, mit einem alten königlichen Pallaſt.

Scordia, Städtchen und Fürſtenthum im Val di Noto auf der Inſel Sicilien.

Scotland, ſ. Schottland.

Scupi, Uſcup, groſſe wohlbewohnte Stadt der Türken des ſcupiſchen Sangiakats in Servien, an der albaniſchen und boſniſchen Grenze am Fluſſe Vardan. Sie hat einen Erzbiſchof und treibt inſonderheit ſtarken Lederhandel.

Scutari, Scodra, weitläuftige befeſtigte türkiſche Stadt am See gleiches Namens in Albanien, mit einem Bergſchloſſe.

Scutari, Scutaret, Eſcodar, groſſe Stadt in Kleinaſien am Kanal, Konſtantinopel gegenüber. Bey der Stadt liegt ein Pallaſt, wo der türkiſche Kaiſer insgemein etliche Tage im Frühjahre zubringt.

Scylla, gefährliche Klippe in der Meerenge zwiſchen Neapel und Sicilien, wovon die alten Poeten allerley Fabeln erdichtet haben, worauf man aber heutiges Tages nicht achtet.

Scythia, war ehemals der Strich von Aſien, welcher heutiges Tages ohngefähr die groſſe Tartarey ausmacht. Die Scythen waren ein tapferes, kriegeriſches Volk. Das europäiſche Scythien hingegen war ein Theil von Sarmatien am ſchwarzen Meere.

Sdili, darunter werden heutiges Tages 2 Inſeln des griechiſchen Archipelagus verſtanden. Das groſſe Sdili, ehemals Rhenäa, iſt unbewohnt, hat aber ſchöne Weiden. Das andre kleine Sdili iſt die Inſel Delos, welche ebenfalls unbewohnt, und nur die Zuflucht der Seeräuber iſt.

Sea, Seya, Sena, Städtchen in der portugieſiſchen Provinz Beira, 12 M. von Coimbra.

Seaton, Seeſchloß am Strande des groſſen Fluſſes Forth in Südſchottland, 1 M. von Edenburg.

Seaux, Luſtſchloß mit einem ſchönen Garten, unweit Paris.

Sebaldsinſeln, ſind 2 bis 3 kleine Eylande im ſüdlichen Amerika. Sie liegen nicht weit von der patagoniſchen Küſte, den malouiniſchen Inſeln gegenüber.

Sebaſte, Sebaſtia, ſ. Samaria. Sebaſte hieß auch vormals die heutige Stadt Siwas, ſ. dieſen Ort.

Sebaſtian (St.) ziemlich groſſe und artige Stadt in Braſilien in Südamerika, an der weſtlichen Küſte des Meerbuſens, den der Rio Janeiro macht, mit einem Biſchofe und groſſen Hafen.
* mittelmäſſige Stadt im Ländchen Guipuſcoa der Provinz Biſcaya in Spanien.

Seben, Säben, geringer Ort des Bißthums Brixen in Tyrol, auf einem Berge; das alte Schloß iſt

iſt in dieſem Jahrhunderte in ein Frauenkloſter verwandelt worden. Hier war ſonſt der Sitz des Biſchofs, ehe er nach Brixen verlegt ward.

Sebencia, feſter Ort in Siebenbürgen, den Secklern gehörig.

Sebenico, eine der beſten und feſteſten Städte des venetianiſchen Dalmatien am Meere, mit einem groſſen Hafen und einer ſchönen Domkirche von Marmor.

Sebes, kleine Stadt mit einem Kaſtelle der ſaroſcher Geſpannſchaft in Oberungarn. * Sebes-Kerez, Fluß in Oberungarn, der in Siebenbürgen entſpringt, und ſich in den Fluß Kerez ergießt.

Sebnitz, churſächſiſches ganz von Bergen umgebnes Städtchen des Amtes Hohenſtein im meißniſchen Kreiſe.

Sebourg, Schloß nebſt einem Gebiete im Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Secchia, kleiner Fluß in der Lombardey im Gebiete von Modena und Mantua.

Sechsſtädte, im Marggrafthum Oberlauſitz, darunter verſteht man Budiſſin, Görlitz, Zittau, Lauban, Camenz und Löbau, weil ſolche beſondre Privilegien haben.

Seckau, Flecken und Schloß in Unterſteyermark, am Fluſſe Gail, nebſt einem Bißthume, unter den Erzbiſchof zu Salzburg gehörig, der dieſen Biſchof benennt. Er iſt zwar ein Fürſt des H. R. R. jedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichstagen, und reſidirt auf dem Schloſſe zu Leibnitz, ſo gleich dabey unten am Berge liegt. * Probſtey der regulirten Chorherren des heil. Auguſtin, in Oberſteyermark, 1 M. von Knittelfeld, in einer angenehmen Gegend.

Seckenheim, Dorf des Oberamts Heidelberg in der Unterpfalz, nicht weit vom Neckar.

Seckingen, eine von den ſogenannten 4 Waldſtätten im öſterreichiſchen Brisgau.

Seckler, ſ. Siebenbürgen.

Sedan, Stadt und beſondres franzöſ. Gouvernement in Champagne. Die Stadt iſt befeſtigt, liegt an der Maaß auf der luxemburgiſchen Grenze, und hat ein Schloß.

Sedegen, Caſtell in Ungarn unterhalb Ofen.

Sedini, Flecken im nördlichen Theile des Königreichs Sardinien. Hier war ehemals die Stadt Ampurias und der Sitz eines Biſchofs, der aber nach Caſtello Aragonenſe verlegt worden iſt.

Sedlitz, ein Dorf zwiſchen Brück und Laun im Saazerkreiſe in Böhmen. Im Jahre 1724 ward hier ein Brunnen entdeckt, aus deſſen Waſſer das berühmte Sedlitzer Purgierſalz geſotten wird. * Ciſtercienſerkloſter im Czaslauerkreiſe in Böhmen.

Seebergen, Vogtey in Thüringen, dem Fürſten zu Schwarzburg-Rudelſtadt gehörig.

Seebnitz, Städtchen im meißniſchen Kreiſe in Sachſen.

Seeburg, freye Herrſchaft, Schloß und Flecken in der Grafſchaft Mansfeld, nicht weit vom ſüſſen See, dem Herrn von Hahn im Mecklenburgiſchen gehörig. * Städtchen in Wermeland.

Seefeld, Eremitenkloſter St. Auguſtins in Tyrol, zwiſchen Zirle und Mittenwald.

Seehauſen, eine Stadt der brandenburgiſchen Altenmark, die vom Fluſſe Aland ganz umgeben iſt. * Amt in der Uckermark, welches am Uckerſee liegt, und zum joachimsthaliſchen Gymnaſium in Berlin gehört. * ein Dorf am

Staffelſee in Oberbayern, nächſt Murnau, verdient hier auch angemerkt zu werden, weil die auf der Inſel Wörth in daſigem See gelegene uralte Pfarrkirche, wegen bequemeren Zugang der dahin gepfarrten Dorfſchaften, hieher überſetzt worden iſt, welche Se. churfürſtl. Durchlaucht zu Trier und Biſchof zu Augsburg, Clemens Wenceslaus, in höchſteigner Perſon einzuweihen gnädigſt geruhten, wie folgende in daſiger Kirche in Marmor gehauene Inſchrift bezeuget: Anno Domini 1782 Dom. 9. poſt Pentecoſt. die 21. menſis Julii Emin. ac Seren. D. D. Clemens Wenceslaus e Duc. Saxon. S.R.I. Elector & Archi-Epiſc. Trevir. Ep. Auguſt. hanc Eccleſiam in honorem S. Michaelis Archang. una cum tribus Altaribus conſecravit &c. &c.

Seeland, Provinz in den vereinigten Niederlanden, ſ. Zeeland.

Seeland, die gröſte unter den däniſchen Inſeln, wird von dem Sund, der Oſtſee, dem groſſen Belt und dem Cattegat umgeben. Sie iſt fruchtbar, und bringt viel Gerſte hervor, wovon das Malz häufig ausgeführt wird. Die Wieſen ſind ſchön; es giebt auch anſehnliche Eichen- und Buchwälder. Im Lande ſind zerſchiedene fiſchreiche Seen und kleine Flüſſe. Der beſte Hafen iſt der zu Kopenhagen. Die Inſel hat ungefähr noch 2mal ſo viel Einwohner, als in Kopenhagen leben. Seeland iſt ein Stiftamt, zu dem zerſchiedene der umliegenden Inſeln gehören, z. E. Amack, Bornholm, Samſöe ꝛc.

* (Neu-) ein groſſes Land in der Südſee, zwiſchen Amerika und Aſia, oder eigentlich 2 ſehr lange Inſeln, die nicht breit, und nur durch eine ſchmale Straſſe von einander getrennt ſind.

Seelo, geringes Städtchen der brandenburgiſchen Mittelmark, auf einer Höhe.

Seeſen, fürſtlich-wolfenbüttelſches Amt und Städtchen, welches den Namen von einem dabey befindlichen ſehr kleinen See hat. Das ehemalige Schloß Seeburg iſt eingegangen.

Seeſtädtl, dem Grafen von Lobkowitz gehöriges Städtchen in Böhmen, nahe an den ſächſiſchen Grenzen.

Seez, Stadt im Ländchen les Marches, im Gouvernement von Normandie, am Fluſſe Orne, mit eine Biſthume.

Sega, Flecken bey Frankenhauſen in Thüringen, dem Fürſten von Schwarzburg-Rudelſtadt gehörig.

Segeberg, hollſteiniſches Amt, das theils in Wagrien, theils in Stormarn liegt; die Stadt Segeberg aber iſt in Wagrien.

Segedin, ungariſch Szeged, eine Stadt der Scongradergeſpannſchaft in Oberungarn, am Zuſammenfluſſe der Maros und Theiß.

Segelmeſſe, groſſe Landſchaft des Königreichs Tafilet, zwiſchen der Barbarey und der Wüſte Sara, zu den Staaten des Kaiſers von Marocco gehörig. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt am Fluſſe Ziz.

Seger, kleines Königreich des Landes Yemen, im glückſel. Arabien am arabiſchen Meere.

Segeſt, Feſtung in Niederungarn, unweit Caniſcha.

Segeſtan, Sidgiſtan, Provinz des Königreichs Perſien, unter Chorasan.

Segeswar, Szegeswar, ſ. Schesburg.

Segnelay, Städtchen am Fluſſe Senin, im Herzogthume Burgund, mit dem Titel eines Marquiſats.

Segni, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna die Roma

ma im Kirchenſtaate, nebſt einem Bißthume und dem Titel eines Herzogthums.

Segnitz, Flecken in Franken am Mayn. Er iſt dreyerley Herrſchaft, nämlich der brandenburgiſchen, würzburgiſchen und denen von Zobeln unterworfen.

Segorve, alte Stadt des Königreichs Valencia in Spanien am Fluſſe Morviedro, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Cordona führt.

Segovia, alte anſehnl. Stadt der Provinz Altkaſtilien auf einem Berge. * (Neu-) eine ſpaniſche Stadt in Südamerika, in der Provinz Venezuela von Terra firma.

Segre, anſehnlicher Fluß der Landſchaft Cerdagne in Catalonien. Er entſpringt in den Alpen, und fällt zu Mequinenza in den Ebro.

Segura, es giebt zerſchiedne kleine Städte dieſes Namens in Spanien: die eine liegt in Andaluſien im Gebirge Segura; die andre in Biſcaya, welche viel Eiſenhämmer hat; die dritte, mit dem Zunamen della Sierra, gehört dem Ritterorden von St. Jago, und liegt in Neukaſtilien, unweit von Alcarez.

Segura (Sierra) ein langes Gebirge in Spanien an den Grenzen von Andaluſien, Neukaſtilien, Murcia und Granada. Auf demſelben entſpringt der Fluß Segura, welcher durch Valencia läuft, und in den Meerbuſen von Alicante fällt.

Seida, ſ. Seyda.

Seignelay, ein Städtchen der Landſchaft Auxercois im Gouvernement von Bourgogne am Flüßchen Serin. Es hat den Titel eines Marquiſats.

Seine, einer der vornehmſten Flüſſe Frankreichs. Er entſpringt bey Chanceaux in Bourgogne, fließt durch Paris, durch die Normandie, und fällt ins britanniſche Meer. Bis Rouen können groſſe Schiffe hinauf laufen.

Seinsheim, eine Herrſchaft in Franken, zwiſchen der Herrſchaft Speckfeld und dem Anſpachiſchen. Sie gehört dem Fürſten von Schwarzenberg. Es liegt ein Marktflecken und Schloß gleiches Namens darin.

Seiſſenberg, Schloß, Stadt und Herrſchaft in Untercrain; gehört dem Fürſten von Auerſperg.

Seiſſenſtein, anſehnliches Ciſtercienſerkloſter in Unteröſterreich im Viertel Oberwienerwald, unterhalb Ips an der Donau.

Seitenſtätten, Marktflecken und ſchönes Benediktinerkloſter in Unteröſterreich, im Viertel Oberwienerwald, an den ſteyermärkiſchen Grenzen.

Selanger, ein Ort in der ſchwediſchen Provinz Medelpadia, unweit vom bothniſchen Meerbuſen.

Selau, Prämonſtratenſerkloſter im Czaslauerkreiſe in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluſſe Selb in der Marggrafſchaft Culmbach.

Selbitz, Flecken und Ritterſitz im Vogtlande; gehört einer Nebenlinie der Grafen Reiß von Lobenſtein.

Selburg, Städtchen in Semgallen im Herzogthume Curland.

Selby, Städtchen des weſtlichen Theils der Provinz York in England, am Fluſſe Ouſe.

Seldenau, kleiner Flecken, zu der in Niederbayern gelegenen Grafſchaft Ortenburg gehörig.

Seleucia, heutiges Tages Port St. Simeon, geringer Ort des Gouvernements von Aleppo in Soria, an der Mündung des Fluſſes Orontes. Ein andres Seleucia

cia ſtand, wo heutiges Tages Bagdad in Diarbekin am Fluſſe Tigris liegt.

Seligenpforten, Frauenkloſter, Bernhardinerordens, in der obern Pfalz, bey Neumark.

Seligenſtadt, Stadt des churmainziſchen Amts Aſchaffenburg, am Mayn.

Selenginsk, Stadt der ruſſiſchen Provinz Irkutzk in Siberien, am Fluſſe Selenga. Aus dieſer Gegend kommt die meiſte Rhabarber, welche die Ruſſen ausführen.

Selkirk, eine Stadt der Provinz Tweedale in Südſchottland, in einer fruchtbaren Gegend.

Selles, Celle, Städtchen und Schloß im Gouvernement von Berry, am Fluſſe Cher.

Selters, ein Dorf in der Grafſchaft Naſſau-Weilburg an der Lähn, mit einem Sauerbrunnen, welcher aber mit dem berühmten Sauerbrunnen in Niederſelters nicht zu verwechſeln iſt: denn dieß liegt im Erzſtifte Trier an der Emsbach, und iſt auch nur ein Kirchdorf. Bey demſelben iſt der Sauerbrunn auf einer Wieſe.

Selz, Städtchen und Unteramt in Churpfalz, am Rhein.

Semender, Senderow, eine Stadt und Sangiakat der türkiſchen Provinz Servien in der europäiſchen Türkey; ſie liegt an der Donau, und iſt ſchlecht befeſtigt.

Semering, hohes Gebirge in Steyermark, zwiſchen Merzuſchlag und Schadwien.

Semgallen, ein Herzogthum, welches den öſtlichen Theil des Herzogthums Curland ausmacht.

Semlin, eine Burg am Zuſammenfluſſe der Sau und Donau in Slavonien.

Semonowskoi, ruſſiſchkaiſerliches Luſtſchloß bey Moſcau.

Sempach, kleine Stadt des Kantons Lucern, am Sempacherſee in der Schweitz.

Sempt, ein Fluß in Bayern, der in die Iſer fällt.

Semur in Auxois, Stadt im Gouvernement von Bourgogne, am Fluſſe Armançon auf einem hohen Felſen.

Semur in Briennois, ein Städtchen im Gouvernement von Bourgogne, 1/2 M. von der Loire.

Sende oder Senne, ſ. Paderborn.

Sendomir, ſ. Sandomir.

Senega oder Senegal, Königreich des Negerlandes in Afrika. Es liegt am Fluſſe Senegal, den man für einen nördlichen Arm des Negerſtroms hält.

Senez, geringer Flecken in einer rauhen Gegend des Gouvernements von Oberprovence. Er iſt gleichwohl der Sitz eines Biſchofs.

Senftenberg, churſächſiſches Amt und Stadt des meißniſchen Kreiſes, mit einem Schloſſe. * bambergiſches Schloß und Amt in Franken. * Herrnſtadt u. Schloß im Königgrätzerkreiſe in Böhmen. * Schloß in Unteröſterreich; gehört dem Grafen v. Stahrenberg.

Senisberg, ſ. Cenis.

Senlis, eine Stadt des Diſtrikts Valois im Gouvernement von Isle de France, auf einer Höhe am Fluſſe Nonette. Die Stadt iſt der Sitz eines Biſchofs.

Sennaar, ſ. Nubien.

Senne, ein Fluß, der nicht weit von Soignies im Hennegau entſpringt, und unterhalb Mecheln in den Demer fällt. * (die Wüſte) ein unfruchtbarer Strich Landes im Paderborniſchen und in der Grafſchaft Lippe.

Senonois, eine Landſchaft des Gouvernements von Champagne in Frankreich.

Sens,

Sens, Hauptſtadt der Landſchaft Senonois an der Yonne. Die Stadt hat einen Erzbiſchof und eine ſehr groſſe Kathedralkirche. Hier wurden zerſchiedne Kirchenverſammlungen gehalten.

Sensburg, kleine Stadt an einem See in einer angenehmen Gegend; ſie gehört zum ſeheſtiſchen Kreiſe von Oſtpreuſſen.

Seon, Benediktinerkloſter in Bayern R. Burghauſen, auf einer Inſel eines Sees.

Seraglio, Serajo, ſ. Sarajo.

Seravalle, ein Flecken in der Marca d'Ancona des päbſtlichen Gebietes, in den apenniniſchen Gebirgen. * Städtchen mit einem feſten Schloſſe in der Riviera di Ponente des genueſiſchen Gebietes, beym Fluſſe Sermia.

Serchio, ein Fluß, der auf dem apenniniſchen Gebirge im Modeneſiſchen entſpringt, und unweit von der Mündung des Arno ins toſcaniſche Meer fällt.

Seregippe del Rey, Stadt und portugieſiſches Gouvernement in Braſilien an der Seekiſte.

Serenz, Schloß in Oberungarn, 2 M. von Tokay.

Sereth, ein Fluß, der in Siebenbürgen entſpringt, und in der Moldau oberhalb Ariopoli in die Donau fällt. Die Stadt Sereth liegt in der Moldau an dieſem Fluſſe.

Serinagar, weitläuftige volkreiche Stadt der Provinz Cachemir im Gebiete des Großmoguls in Oſtindien.

Sermoneta, Städtchen nebſt dem Titel eines Herzogthums im Kirchenſtaate, davon das Geſchlecht von Cajetano den Titel führt.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn an den kroat. Grenzen.

Serpa, feſte Stadt auf einer Höhe der Provinz Alentejo in Portugal, in einer Gegend, die viel Oliven- und Feigenbäume hat.

Serpentara, kleine zu Sardinien gehörige Inſel.

Serpho, Serphanto, ehemals Seriphus, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus, die zwar unfruchtbar iſt, aber Eiſengruben hat, liegt beym Golfo von Engia.

Serravalle, Städtchen, Schloß und Paß in Mayland an den genueſiſchen Grenzen. * Städtchen im venetianiſchen Gebiete am Po, mit einer reichen Abtey.

Servien, eine Provinz des türkiſchen Illyrien, welche den Namen von dem Volke Serbier hat. Belgrad iſt die Hauptſtadt darin.

Servien (Neu-) ſ. Rußland (Neu-)

Seſen, ſ. Seeſen.

Seslach, Städtchen, Schloß und Amt im Würzburgiſchen.

Seſſa, artiges Städtchen in der Terra di Lavoro des Königreichs Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Baena führt.

Seſto, eine Stadt in der Grafſchaft Anghiera des mayländiſchen Gebiets, mit dem Titel eines Herzogthums, dem Hauſe Spinola gehörig. * eine der beyden groſſen Dardanellen am Helleſpont. Dieſes Schloß liegt in Europa; Abydo hingegen in Natolien und gerade gegenüber.

Seſtola, Hauptſtadt in der Landſchaft Frignano im Modeneſiſchen.

Seſtri di Levante, ein gut bewohntes Städtchen der Genueſer, am Meere, in der Riviera di Levante.

Seſtri di Ponente, ein geringer Flecken in der Riviera di Ponente.

Setines, ſ. Athen.

Sethin, Schloß in Niederungarn, an den mährischen Grenzen.

Sette, ſ. Cette.

Settia, eine Stadt auf der Inſel Candia im griechiſchen Archipelagus. Der Meerbuſen hat den Namen davon.

Setuval, holländ. St. Ubes, befeſtigte Stadt der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura, an der Mündung des Sandas, an einem Meerbuſen. In den Hafen können allerley Schiffe einlaufen. Die Stadt hat eine Citadelle, und ein Thurm beſchützt den Hafen. Sie treibt einen wichtigen Handel mit Salz, welches inſonderheit von den Holländern zum Einſalzen der Heringe geholt wird. Im Jahre 1755 hat ſie ſtark vom Erdbeben gelitten.

Seve, Dorf zwiſchen Paris und Verſailles, an der Seine, wo eine vortrefliche Porzellanfabrike iſt.

Sevenberge, ein dem Prinzen von Oranien gehöriges Städtchen in Holland.

Sevennes, ſ. Cevennesgebirge.

Sever (St.) es giebt zwey Städtchen dieſes Namens im franzöſiſchen Gouvernement von Gaſcogne: das Eine im Ländchen Chaloſſe am Fluſſe Adour iſt artig gebaut, und heißt auch Kap de Gaſcogne; das Andre liegt am Fluſſe Rouſie im Ländchen Ruſtan.

Severien oder der neſchinſche Kreis, im kiewſchen Gouvernement des europäiſchen Rußlands; es iſt ein Herzogthum, welches die Pohlen den Ruſſen im Jahre 1667 auf ewig abtraten.

Sewerien, Siewierz, Herzogthum der Woywodſchaft Krakau in Kleinpohlen, welches dem Biſchofe von Krakau gehört. Er führt auch den herzoglichen Titel davon. Die Hauptſtadt Siewierz liegt auf einer Inſel in einem groſſen See, und hat ein feſtes Schloß. Im letztern Theilungstraktate iſt dieſes Herzogthum ans Haus Oeſterreich gekommen, und zum Wielitſchkerkreiſe geſchlagen worden.

Severn oder Savern, Fluß in England, der in der Landſchaft Montgomery entſpringt, und in den Kanal von Briſtol fällt, wo er den Meerbuſen von Severn macht. * (der neue) ein Fluß in Nordamerika, welcher in die Buttonsbay oder den nördlichen Theil der Hudſonsbay fällt.

Sevilla, Hauptſtadt von Andaluzia in Spanien, am Guadalquivir, iſt eine der vornehmſten Städte in Spanien, und mit einem Erzbißthume und Univerſität verſehen.

Sevilla d'oro, war zur Spanierzeit die Hauptſtadt auf der Nordſeite der antilliſchen Inſel Jamaica; ſeitdem aber die Engländer dieſe Inſel beſitzen, iſt ſie ganz in Abnahme gerathen.

Seyda, churſächſiſches Amt und Stadt des Churkreiſes, welche ehemals eine Herrſchaft war.

Seydenberg, Herrſchaft und Städtchen des görlitziſchen Kreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz. Sie gehört dem Grafen Einſiedel.

Seydſchütz, ein Dorf des Saazerkreiſes in Böhmen, welches nebſt Sedlitz wegen des bittern Brunnen und daraus verfertigten Purgierſalzes bekannt iſt.

Sezane, Cezane, ein Flecken in den Thälern von Piemont, mit dem Titel eines Marcheſats; gehörte ſonſt zu Dauphiné, bis ihn Frankreich im Utrechter Frieden nebſt andern an Savoyen abtrat.

Shaftsbury, groſſe, wohlbewohnte Stadt in Dorſetshire in England.

Shef-

Sheffield, eine wohlbewohnte Stadt im weſtlichen Theile der Provinz York in England. Ein groſſer Theil der Einwohner beſteht aus Meſſerſchmieden.

Shefford, ein Flecken der Provinz Bedford in England.

Shenectady, ſ. Schenectady.

Shepey, ungemein fruchtbare Inſel, welche der Fluß Swale in der engl. Provinz Kent macht.

Sherborn, ein Flecken der Provinz Dorcheſter in England, am Il; hat ſchöne Tuchfabriken.

Shetland (die Inſeln von) Shetlandiſche Inſeln, liegen über den Orkneysinſeln gegen Norden zu, wozu ſie auch ehemals gehört haben; itzt ſind ſie der Krone Großbritannien unterworfen. Hier iſt wahrſcheinlicherweiſe das alte Thule geweſen. Bey dieſen Inſeln ſtellen die Holländer vornehmlich alle Jahre ihren Heringsfang an, und treiben alsdann mit den Einwohnern einigen Handel, indem ſie ihnen die Strümpfe abkaufen, und gegen andre Waaren vertauſchen.

Shiras, ſ. Schiras.

Shire, mit dieſem Worte werden die Landſchaften in Großbritannien belegt und dem Hauptnamen meiſtentheils nachgeſetzt, z. E. Dorſetshire, Shropshire; den ſchottländiſchen hingegen ſetzt man es vor, z. E. Shire of Aberdeen, Shire of Tweedale ꝛc.

Shoreham, Newshoreham, kleiner Flecken der Provinz Suſſex in England, an der Küſte. Es werden hier viel Schiffe gebaut.

Shrewsbury, nach einigen das Uriconium der Alten, die Hauptſtadt in Shropshire in England. Die Severn fließt mitten durch die Stadt.

Shropshire, eine Landſchaft in England, die auch wohl County of Salop heißt. Sie liegt zwiſchen den Provinzen Stafford und Montgomery.

Siam, ein groſſes Königreich in Aſien, auf der Halbinſel jenſeits des Ganges, welches gegen Süden an den groſſen Meerbuſen von Siam, gegen Norden an Laos, gegen Oſten an Cambaya, und gegen Weſten an Malacca grenzt. Die Hauptſtadt Siam, auch Odia oder Idia genannt, liegt am Fluſſe Menau, und treibt ſtarken Handel.

Siba, eine Provinz in Indoſtan oder im Reiche des Großmoguls um den Ganges, welche gegen Süden an die Provinzen Lahor und Gambia ſtößt.

Sibirien oder Siberien, begreift den nördlichen und öſtlichen Theil der groſſen aſiatiſchen Tartarey, welche in neuern Zeiten unter ruſſiſche Bothmäſſigkeit gekommen iſt. Dieſes ungeheure Land geht längſt dem Eismeere von Rußland bis zu dem öſtl. Weltmeere fort, und grenzt gegen Süden an die groſſe Tartarey, welches von Weſten gegen Oſten eine Länge von 800, und von Mittag nach Mitternacht gegen 300 deutſche Meilen ausmacht. Im eigentlichen Verſtande begreift Sibirien nur den ſüdlichen Theil der Provinz Tobolsk. Dieß Land iſt überaus kalt, ſo daß man nur 3 Monate ohne Schnee und Eis iſt. In den nördlichen Gegenden iſt der Tag kaum etliche Stunden lang; deſto ſtärker und häufiger ſind aber die Nordlichter. Hier reift weder Getreide noch Früchte. Das mittägliche Siberien hingegen iſt auſſerordentlich fruchtbar, und die Viehzucht vortreflich; doch giebt es auch viele Wüſten oder Steppen. Auſſer den vielen Arten von Geflügel, giebt es

auch eine Menge Thiere, welche den Einwohnern theils zur Nahrung, theils durch ihre Felle und Pelze zum Handel dienen, z. E. wilde Ziegen und Schafe, das Muſcusthier, die Rennthiere, Bären, Füchſe, Zobel, Hermeline, Vielfraſſe, Eichhörner, Biber und Lüchſe. Es giebt ſchwarze, blaue und weiſſe Füchſe, darunter die erſtern die koſtbarſten ſind. Sibirien iſt auch reich an Metallen. Einer der vornehmſten Artikel, durch den viel Geld ins Land kommt, iſt die Rhabarber. Dieſes groſſe weitläuftige Land macht gleichwol nur 2 Gouvernements aus, nämlich: Tobolsk und Irkutz, welche wieder in zerſchiedene groſſe Provinzen getheilt ſind. Jede Provinz hat einen Woywoden, und dieſer Unterbefehlshaber unter ſich.

Sibmen, kleiner Fluß im Kanton Bern, fällt beym Dorfe Wimmis in die Candel.

Sichelburg, Grenzfeſtung in Croatien, auf einem hohen Berge.

Sichem, ſ. Naplouſe.

Sicilien, Königreich und groſſe Inſel des mittelländiſchen Meeres, welche von Neapel nur durch eine ſchmale Meerenge, il Faro di Meſſina genannt, getrennt wird, und vermuthlich ehemals damit zuſammenhieng. Sie iſt dreyeckigt, daher ſie auch bey den Alten Trinacria hieß. Sicilien iſt itzt mit dem Königreiche Neapel verbunden, und der Beherrſcher nennt ſich König beyder Sicilien. Dieſe Inſel wird in 3 Landſchaften, die man Thäler nennt, abgetheilt: Val di Demona oder Demino, Val di Noto und Val di Mazara. Sie iſt überaus fruchtbar.

Sickwar, ein Caſtell in Niederungarn, nicht weit von Stuhlweiſſenburg in eben derſelben Geſpannſchaft.

Sicyon, geringer Ort des Diſtrikts Saccania in Morea, einer Provinz Griechenlands. Man ſieht hier noch die Trümmer der ehemals berühmten Stadt dieſes Namens.

Sidgiſtan, ſ. Segeſtan.

Sidon, ſ. Saida.

Sidra oder Sira, ein groſſer Meerbuſen an den Küſten der Barbarey in Afrika, zwiſchen Tripolis und Barca. Er hat den Namen von der kleinen Inſel Sidra.

Siebenbirgen, ein anſehnliches Fürſtenthum, welches von Oberungarn, der Wallachey, Moldau und Pohlen umgeben iſt, aber meiſtens durch Berge davon getrennt wird. Es gehört dem Hauſe Oeſterreich und hat guten Weinwachs, wie auch Gold- Silber- und Eiſenbergwerke. Die vornehmſten Flüſſe heiſſen Szamos, Maros und Aluta. Die Einwohner ſind entweder Lutheraner, Reformirte, oder Socinianer, Griechen ꝛc. Das Land wird nach den 3 Hauptnationen eingetheilt: in die 7 Geſpannſchaften der Ungarn, in das Land der Zeckler, welches aus 7 Gerichtsſtühlen beſteht, und in das königl. Land der Sachſen, welches 5 Diſtrikte hat.

Siebenegg, Herrſchaft und ehemaliges Bergſchloß in Untercrain, dem Freyh. von Mordax gehörig.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, churſächſiſches Städtchen des Amtes Noſſen im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Siebenlinden, Marktflecken in der Geſpannſchaft Saroſch in Oberungarn.

Siedenburg, Amt in der Grafſchaft Hoya; iſt hannöveriſch.

Siegen, Hauptſtadt des fürſtl. Naſſau-Siegiſchen Antheils auf dem Weſterwalde, am Fluſſe Sieg. Sie hat ein altes und neues Schloß. Jenes

Jenes war ehemals die Reſidenz des katholiſchen, dieſes des reformirten Fürſten. In der Nähe giebt es viel Eiſenbergwerke und Schmelzhütten. Das Land hat viel fruchtbare Aecker, inſonderheit aber iſt die Viehzucht beträchtlich.

Siena, eine groſſe erzbiſchöfliche Stadt und Univerſität des Großherzogthums Toſcana.

Sieneſe, fruchtbare und wegen den vielen Maulbeerbäumen bekannte Landſchaft in Toſcana, dem Herzoge von Florenz gehörig.

Sienno, Stadt in der Woywodſchaft Witepsk, im litauiſchen Reuſſen.

Sierpez, Stadt in der Woywodſchaft Ploczko in Maſovien in Pohlen.

Sierra, Landſchaft in Peru in Südamerika. * kleines Gebiet in Neucaſtilien. * Leona, anſehnlicher Diſtrikt der Küſte von Guinea in Afrika, um den Fluß gleiches Namens, zwiſchen den beyden Vorgebirgen Vaga und Tagrin oder Sierra Leona. Das Land iſt fruchtbar. Im Fluſſe liegt die Bonsinſel, wo die Engländer eine Faktorey haben.

Sievershauſen, ſ. Sivershauſen.

Siewierz, ſ. Severien.

Siewsk, groſſe Stadt und Kreis des bielogorodiſchen Gouvernements im europäiſchen Rußland.

Sifanto, Siphanto, ehemals Siphnus, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus, die wegen ihres ſehr fruchtbaren Bodens eine groſſe Menge von allerley Früchten hervorbringt.

Sigeberg, Abtey und Städtchen im Herzogthume Bremen, am Waſſer Sigen.

Sigenburg, Marktflecken in Oberbayern, an der Abenſt, zum Rentamte München gehörig.

Sigeth, Feſtung in Niederungarn, in welcher der Feldherr Niklas Zrini und der türkiſche Kaiſer Solyman begraben liegen.

Sigiſtan, ſ. Segeſtan.

Sigmaringen, eine ehemalige Grafſchaft in Schwaben, itzt dem Fürſten von Hohenzollern-Sigmaringen gehörig. Die Reſidenzſtadt Sigmaringen liegt an der Donau.

Sign, ſtarke Feſtung auf einem Felſen im venetian. Dalmatien.

Siguenza, ehemals Seguntia, ſpaniſche Stadt in Altcaſtilien, am Fuſſe des Berges Atienca, in deren Nachbarſchaft der Fluß Henarez entſpringt. Sie hat einen Biſchof, eine 1471 errichtete Univerſität, und ein Schloß zur Beſchützung.

Sihun, groſſer Fluß im aſiatiſchen Theile des ruſſiſchen Kaiſerthums, oder in der groſſen Tartarey. Er fließt ins kaſpiſche Meer.

Sikler, ſ. Siebenbirgen.

Siklos, ein Schloß auf einem hohen Hügel, mit einer darunter gelegenen Stadt der Baranyergeſpannſchaft in Niederungarn.

Sikoko, ſ. Xikoko.

Silberberg, eine Bergſtadt des Fürſtenthums Brieg in Niederſchleſien, welche den Namen von dem dabey befindlichen Silberbergwerke hat.

Siliſtria, auch Doreſtero genannt, eine Stadt und Sangiakat der Provinz Bulgarien in der europäiſchen Türkey. Sie liegt an der Donau, iſt groß und befeſtigt, und hat einen Metropoliten.

Sillery, ein Marquiſat des Ländchens Remois im Gouvernement von Champagne.

Silo, einſt eine Stadt in Paläſtina, im Stamme Ephraim. Itzt ſieht man blos die Ueberreſte auf einem hohen Berge.

Silves oder Sylves, geringer Ort des Königreichs Algarve in Portugal, der ehemals weit anſehnlicher war, liegt nicht weit von der See.

Simancas, eine Stadt des Königreichs Leon in Spanien, mit einem feſten Schloſſe, am Douro auf einer Anhöhe.

Simmern, ein Fürſtenthum in der Unterpfalz auf dem Hundsrücke, welches ſonſt das Eigenthum der Linie Pfalz-Simmern war, itzt aber zum Churhauſe gehört. Die Hauptſtadt Simmern liegt am Fluſſe gleiches Namens.

Simonsthurm, Marktflecken und Schloß in Niederungarn, in der Tolnergeſpannſchaft.

Simpach, ein Marktflecken in Unterbayern, an der Iſer, zum Rentamte Landshut gehörig.

Sina, das ſineſiſche Reich, ſ. China.

Sinai und Horeb, ein Berg im felſigten Arabien in Aſien, nicht weit vom rothen Meere. Es iſt eigentlich ein groſſer Berg mit 2 Spitzen. Am Fuſſe deſſelben ſteht das berühmte St. Katharinenkloſter. In der Bibel iſt dieſer Berg ſehr bekannt, weil Moſes hier die Geſetztafeln empfieng.

Sinbirsk, eine Stadt des Gouvernements von Caſan, im aſiatiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs. Sie liegt an der Wolga.

Sinde, ſ. Indus.

Sinde, Königreich im Reiche des Großmoguls in Aſien, am Fluſſe Sinde oder Indus.

Sindelfingen, Stadt im Herzogthume Würtemberg in Schwaben, 3 St. von Stuttgart.

Sinden, Herrſchaft im Stifte Münſter in Weſtphalen.

Sindringen, Stadt, Schloß und Amt am Kocher im Kocherthal in Franken, dem Fürſten von Hoheulohe-Bartenſtein gehörig.

Sinigaglia, ehemals Sena Gallica, eine ſehr alte und wegen der jährl. Meſſe berühmte Stadt mit einem Biſchofe im päbſtlichen Gebiete im Herzogthume Urbino, mit einem Hafen am Meere.

Sines oder St. Jovo de Sines, kleine Stadt der portugieſiſchen Provinz Alentejo am Meere.

Sinope, auch Sinop, Stadt in Natolien in Aſien, am ſchwarzen Meere auf einer Landenge.

Sintfeld, groſſer Strich Feldes im Stifte Paderborn in Weſtphalen, zwiſchen Büren und dem Kloſter Dalheim, auf welchem das Städtchen Wunneberg gelegen.

Sinzendorf, das Stammſchloß der Grafen dieſes Namens in Oberöſterreich, nicht weit von Wartenburg.

Sinzheim, kleines Städtchen des Oberamts Mosbach in der Unterpfalz, mit einer anſehnlichen Vorſtadt.

Sion, ſ. Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halbinſel Corea, welches dem Monarchen von China tributbar iſt.

Siout, ſehr volkreiche Stadt in Oberegypten in Afrika, nicht weit vom weſtlichen Ufer des Nils, wo ſehr viel blaue Leinwand fabricirt wird. Die Einwohner ſind meiſtens Copten.

Siphanto, ſ. Siſanto.

Siracuſa, eine Stadt im Val di Noto, ehemals eine mächtige berühmte Republik, und die prächtige Hauptſtadt von ganz Sicilien, die aber durch viele elittene Verwüſtungen ziemlich heruntergekommen iſt. Sie hat einen Erzbiſchof und einen Hafen.

Sira, Siro, ehemals Syros, eine Inſel im griechiſchen Archipelagus. Sie trägt viel Getreide, Oel, Baumwolle und Wein. Zwiſchen

ſchen der Stadt Sirà und dem Hafen ſieht man die prächtigen Ruinen der alten Stadt Syros.

Sirad, Siradien, Stadt und Woywodſchaft in Großpohlen, mit einem Schloſſe an der Warte.

Sirck, Stadt in Maſovien in Pohlen, wo der Fluß Narew in den Bugfluß fällt, 5 M. von Warſchau, gegen Norden. * Städtchen an der Moſel im Lothringiſchen.

Sirolo, ein Ort unfern Almeria im römiſchen Kirchenſtaate, wo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen und darüber das Sprüchwort entſtanden iſt: wer zu Loreto und nicht zu Sirolo war, hat zwar die Mutter, doch nicht den Sohn geſehn.

Sirvan, ſ. Schirvan.

Sisgau (das) ein Strich im Schweitzerkanton Baſel, der ſich vom Rhein ins Gebirge nach dem Kanton Solothurn erſtreckt. Der Hauptort darin iſt der Flecken Siſſach.

Siſimo, eine Stadt in der Landſchaft Amaſia in Kleinaſien. Sie war ehemals die Reſidenzſtadt des pontiſchen Königs Mithridates.

Siſſek, eine Stadt mit Wällen und Graben in Kroatien, jenſeits der Sau, am Zuſammenfluſſe der Culp und der Sau.

Siſteron, eine Stadt in Provence an den Grenzen von Dauphiné in Frankreich.

Sitten, Hauptſtadt des Walliſerlandes in der Schweitz, am Fluſſe Sitten unweit der Rhone. Der Biſchof, deſſen Bißthum das älteſte in der Schweitz iſt, hat hier 3 Schlöſſer, wovon eines immer höher als das andre liegt.

Sittich, Ciſtercienſerkloſter und Abtey im Herzogthume Crain, nahe bey der Stadt Weichſelburg.

Sittichenbach, churſächſiſches Amt und Dorf im thüringiſchen Kreiſe, welches aus einer ehemaligen Ciſtercienſerabtey, die auch Sichem genannt wird, entſtanden iſt.

Sivershauſen, ein Dorf des Amts Meinerſen im Fürſtenthume Lüneburg, welches durch die 1553 vorgefallene blutige Schlacht zwiſchen dem Churfürſten von Sachſen Mauritius und dem Marggrafen Albert von Brandenburg bekannt wurde.

Siwas, groſſes Land und Gouvernement der Türken in Aſien, welches die alte Provinz Pontus begreift. Es liegt am ſchwarzen Meere, und ſtößt gegen Süden an Caramannien. * Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements und der Landſchaft Amaſia in Kleinaſien am ſchwarzen Meere.

Sixenne, ein Dorf nebſt berühmten Nonnenkloſter an den arragoniſchen Grenzen in Spanien, darüber eine Priorin beſtellt iſt. Es ſteht unter dem Großmeiſter von Maltha, und die Nonnen deſſelben werden Maltheſerdamen genannt. Sie ſind insgeſammt aus altem adelichen Geſchlechte, tragen einen Mantel von Spitzen und ein weiſſes Kreuz von Leinwand auf der Bruſt, nebſt einem Bande an ihrem Halſe, welches über den linken Arm herunterhängt.

Skaalholt, geringer Ort und biſchöfl. Sitz auf der Inſel Island.

Skagen, kleine Stadt auf der äuſſerſten nördlichen Spitze von Jütland in Dänemark, von der das Skagerack den Namen hat.

Skala, Skaly, 2 Schlöſſer dieſes Namens, das kleine und groſſe, deren eines die Jungfrau, das andre das alte Weib geneñt wird, im Bunzlauerkreiſe in Böhmen.

Skalitz, königl. Freyſtadt in Niederungarn in der Neutrergeſpannſchaft, am Fluſſe March.

Skara, die älteſte Stadt in Gothland, ehedeſſen die Hauptſtadt des gothiſchen Reichs.

Skardin, ſ. Scardona.

Skeuditz, churſächſiſche Stadt und Amt im Stifte Merſeburg, an der Elſter.

Skiddaw, ſ. Keswick.

Skipton, kleine wohlgebaute Stadt im weſtlichen Theile der Provinz York in England.

Skogloſter, ehemaliges berühmtes Kloſter in der Provinz Schweden an ſich ſelbſt, am Mäler, itzt ein Dorf und ſchönes Schloß, darin eine anſehnliche Bibliothek und eine Sammlung von mathematiſchen Inſtrumenten befindlich ſind.

Sky, eine der weſtlichen Inſeln bey Schottland.

Sköhlen, ein dem Grafen von Hoym gehöriges Städtchen im weiſſenfelſiſchen und thüringiſchen Kreiſe.

Slan, ein Städtchen im Königreiche Böhmen, welches mit dem umliegenden Diſtrikte ſonſt einen beſondern Kreis ausmachte, itzt aber zum Rakownitzerkreiſe gehört.

Slantanegk, Schloß und Herrſchaft in Untercrain, 4 Meilen von Laybach.

Slavonien, Königreich des ungariſchen Illyrien, welches dem Hauſe Oeſterreich gehört, und zwiſchen der Drau und Sau liegt. Es grenzt gegen Morgen an die Donau und gegen Abend an Krain. Ehedem war es ein Stück von Pannonien. Es wird in 2 Haupttheile getheilt: in das Banat Slavonien und in das Generalat Slavonien. Die Einwohner ſind ſlaviſchen Urſprungs, aber mit den Raitzen oder Serbiern vermiſcht. Es giebt auch Ungarn und Deutſche im Lande. Die Sprache iſt ein Dialekt des Slavoniſchen. Der Ackerbau und Handel iſt die Hauptbeſchäftigung der Einwohner.

Sleeford, artiger Marktflecken der Provinz Lincoln in England.

Slego, Sligo, Landſchaft und Handelsſtadt mit einem Hafen der Provinz Connaught in Irrland.

Sley, der Meerbuſen, ſ. Schley.

Sligo, ſ. Slego.

Sluck, Slucz, Herzogthum mit einer anſehnlichen Stadt gleiches Namens in der Woywodſchaft Nowogrodeck im Großherzogthume Litauen. Es gehört dem Fürſten Radzivil.

Sluis, das freye Land von Sluis iſt ein Stück des holländiſchen Flandern oder der ſogenannten Generalitätslande, davon die Hauptſtadt Sluis an einem Meerbuſen der Nordſee liegt. Sie iſt ſtark befeſtigt, und kann von 2 Seiten unter Waſſer geſetzt werden.

Småland oder Smoland, eine Landſchaft der Provinz Gothland in Schweden. Der vielen Berge ohngeachtet iſt das Land doch fruchtbar.

Smalkalden, ſiehe Schmalkalden.

Smolensk, groſſes Gouvernement des europäiſchen Rußlands, welches Weißrußland im engern Verſtande begreift, und als ein Herzogthum von Pohlen im andruſſowſchen Frieden 1667 an Rußland abgetreten worden. * Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements am Dnieper, iſt groß und wohl befeſtigt. Sie treibt heutiges Tages wichtigen Handel.

Smyrna, bey den Türken Iſmir, eine groſſe und berühmte Handelsſtadt in Kleinaſien am Ende des ſmyrniſchen Meerbuſens, in den hier der kleine Fluß Meles fällt. Nicht weit von hier, und

zwar bey Tſcheſme, ward 1770 die türkiſche Flotte von den Ruſſen verbrannt."

Sneek, frieſiſch Snits, alte Stadt der vereinigten Provinz Frießland, welche dem fiſchreichen Landſee den Namen Sneekerſe gegeben hat.

Sniatyn, eine Stadt in der ehemaligen Woywodſchaft Lemberg in Kleinpohlen, und der Hauptort von Pocutien, welches durch den letzten Vertrag von Pohlen an Oeſterreich abgetreten iſt. Sie liegt am Fluſſe Pruth.

Soana, Stadt in Toſcana, nebſt einem Bißthume. * Städtchen im Gebiete von Orvieto.

Sobernheim, kleine Stadt des Churfürſten von der Pfalz, an der Nahe in der Unterpfalz.

Sobrarbe, Fürſtenthum der Provinz Arragonien in Spanien, welches ehemals den Titel eines Königreichs hatte.

Sochan, ſ. Zachan.

Socotora, Zocotora, Inſel im arabiſchen Meere, welche von einigen zu Afrika gerechnet wird; ſie gehört aber eigentlich zum Königreiche Segen im Lande Yemen im glückſeligen Arabien.

Soczowa oder Sotſchowa, mittelmäſſiger Ort in der obern Moldau, welcher ehemals die Hauptſtadt des Landes war.

Soden, freyes Reichsdorf, nicht weit von Frankfurt am Mayn, wo ein künſtlich gebautes Salzwerk iſt. Man ſpürt an dem Waſſer, daraus das Salz geſotten wird, nicht den geringſten Geſchmack vom Salze.

Sodoma, war eine Stadt in Judäa, und eine von denjenigen, über welche Gott Feuer u. Schwefel, ihrer groſſen Sünden wegen, regnen ließ. Itzt iſt daſelbſt das todte Meer, welches auch Aſphaltites genannt wird.

Söderhamn, Suderhamnia, neue Stadt der Landſchaft Helſingland in der ſchwediſchen Provinz Nordland am bottniſchen Meerbuſen.

Söfflingen, Frauenkloſter des heil. Franziskus, an der Blau in Schwaben bey Ulm.

Sölling (der) oder Söllingerwald, ſ. Solling.

Sömmerda, churmaynziſches Städtchen in Thüringen, zum Gebiete der Stadt Erfurt gehörig.

Soeſt, anſehnliche Handelsſtadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen. Sie gehörte ehemals zu den Hanſeeſtädten, und hatte reichsſtädtiſche Freyheiten. Hier ſind viel Katholiken, auch Reformirte.

Soeſt, Soeſtdyk, ein Dorf mit einem Luſtſchloſſe des Erbſtatthalters in der vereinigten Provinz Utrecht.

Soeſterbörde, wird das Gebiet der Stadt Soeſt in der Grafſchaft Mark genannt.

Sofala, Zofala, Königreich an der Küſte der Kaffern auf der öſtlichen Küſte von Afrika, nicht weit von Zanguebar. Die Hauptſtadt Zofola liegt an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens, hat ein Fort, welches den Portugieſen gehört, denen der König des Landes auch Tribut entrichtet.

Sohlnhofen, Marktflecken und ehemal. Frauenkloſter an der Altmühl bey Pappenheim; gehört dem Marggrafen von Anſpach, und iſt wegen des dortigen Steinbruchs u. berühmten Glasfabrike bekannt.

Soignies, kleine Stadt im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden, am Fluſſe Naſte. Dabey liegt der kleine Wald Soignies, welcher mit dem groſſen Walde, bey Brüſſelſogne genannt, nicht zu verwechſeln iſt.

Silves oder Sylves, geringer Ort des Königreichs Algarve in Portugal, der ehemals weit anſehnlicher war, liegt nicht weit von der See.

Simancas, eine Stadt des Königreichs Leon in Spanien, mit einem feſten Schloſſe, am Douro auf einer Anhöhe.

Simmern, ein Fürſtenthum in der Unterpfalz auf dem Hundsrücke, welches ſonſt das Eigenthum der Linie Pfalz-Simmern war, itzt aber zum Churhauſe gehört. Die Hauptſtadt Simmern liegt am Fluſſe gleiches Namens.

Simonsthurm, Marktflecken und Schloß in Niederungarn, in der Tolnergeſpannſchaft.

Simpach, ein Marktflecken in Unterbayern, an der Iſer, zum Rentamte Landshut gehörig.

Sina, das ſineſiſche Reich, ſ. China.

Sinai und Horeb, ein Berg im felſigten Arabien in Aſien, nicht weit vom rothen Meere. Es iſt eigentlich ein groſſer Berg mit 2 Spitzen. Am Fuſſe deſſelben ſteht das berühmte St. Katharinenkloſter. In der Bibel iſt dieſer Berg ſehr bekannt, weil Moſes hier die Geſetztafeln empfieng.

Sinbirsk, eine Stadt des Gouvernements von Caſan, im aſiatiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs. Sie liegt an der Wolga.

Sinde, ſ. Indus.

Sinde, Königreich im Reiche des Großmoguls in Aſien, am Fluſſe Sinde oder Indus.

Sindelfingen, Stadt im Herzogthume Würtemberg in Schwaben, 3 St. von Stuttgart.

Sinden, Herrſchaft im Stifte Münſter in Weſtphalen.

Sindringen, Stadt, Schloß und Amt am Kocher im Kocherthal in Franken, dem Fürſten von Hohenlohe-Bartenſtein gehörig.

Sinigaglia, ehemals Sena Gallica, eine ſehr alte und wegen der jährl. Meſſe berühmte Stadt mit einem Biſchofe im päbſtlichen Gebiete im Herzogthume Urbino, mit einem Hafen am Meere.

Sines oder St. Jovo de Sines, kleine Stadt der portugieſiſchen Provinz Alentejo am Meere.

Sinope, auch Sinop, Stadt in Natolien in Aſien, am ſchwarzen Meere auf einer Landenge.

Sintfeld, groſſer Strich Feldes im Stifte Paderborn in Weſtphalen, zwiſchen Büren und dem Kloſter Dalheim, auf welchem das Städtchen Wunneberg gelegen.

Sinzendorf, das Stammſchloß der Grafen dieſes Namens in Oberöſterreich, nicht weit von Wartenburg.

Sinzheim, kleines Städtchen des Oberamts Mosbach in der Unterpfalz, mit einer anſehnlichen Vorſtadt.

Sion, ſ. Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halbinſel Corea, welches dem Monarchen von China tributbar iſt.

Siout, ſehr volkreiche Stadt in Oberegypten in Afrika, nicht weit vom weſtlichen Ufer des Nils, wo ſehr viel blaue Leinwand fabricirt wird. Die Einwohner ſind meiſtens Copten.

Siphanto, ſ. Sifanto.

Siracuſa, eine Stadt im Val di Noto, ehemals eine mächtige berühmte Republik, und die prächtige Hauptſtadt von ganz Sicilien, die aber durch viele elittene Verwüſtungen ziemlich heruntergekommen iſt. Sie hat einen Erzbiſchof und einen Hafen.

Sira, Siro, ehemals Syros, eine Inſel im griechiſchen Archipelagus. Sie trägt viel Getreide, Oel, Baumwolle und Wein. Zwiſchen

ſchen der Stadt Sirå und dem Hafen ſieht man die prächtigen Ruinen der alten Stadt Syros.

Sirad, Siradien, Stadt und Woywodſchaft in Großpohlen, mit einem Schloſſe an der Warte.

Sirck, Stadt in Maſovien in Pohlen, wo der Fluß Narew in den Bugfluß fällt, 5 M. von Warſchau, gegen Norden. * Städtchen an der Moſel im Lothringiſchen.

Sirolo, ein Ort unfern Almeria im römiſchen Kirchenſtaate, wo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen und darüber das Sprüchwort entſtanden iſt: wer zu Loreto und nicht zu Sirolo war, hat zwar die Mutter, doch nicht den Sohn geſehn.

Sirvan, ſ. Schirvan.

Sisgau (das) ein Strich im Schweitzerkanton Baſel, der ſich vom Rhein ins Gebirge nach dem Kanton Solothurn erſtreckt. Der Hauptort darin iſt der Flecken Siſſach.

Siſimo, eine Stadt in der Landſchaft Amaſia in Kleinaſien. Sie war ehemals die Reſidenzſtadt des pontiſchen Königs Mithridates.

Siſſek, eine Stadt mit Wällen und Graben in Kroatien, jenſeits der Sau, am Zuſammenfluſſe der Culp und der Sau.

Siſteron, eine Stadt in Provence an den Grenzen von Dauphiné in Frankreich.

Sitten, Hauptſtadt des Walliſerlandes in der Schweitz, am Fluſſe Sitten unweit der Rhone. Der Biſchof, deſſen Bißthum das älteſte in der Schweitz iſt, hat hier 3 Schlöſſer, wovon eines immer höher als das andre liegt.

Sittich, Ciſtercienſerkloſter und Abtey im Herzogthume Crain, nahe bey der Stadt Weichſelburg.

Sittichenbach, churſächſiſches Amt und Dorf im thüringiſchen Kreiſe, welches aus einer ehemaligen Ciſtercienſerabtey, die auch Sichem genannt wird, entſtanden iſt.

Siverskauſen, ein Dorf des Amts Meinerſen im Fürſtenthume Lüneburg, welches durch die 1553 vorgefallene blutige Schlacht zwiſchen dem Churfürſten von Sachſen Mauritius und dem Marggrafen Albert von Brandenburg bekannt wurde.

Siwas, groſſes Land und Gouvernement der Türken in Aſien, welches die alte Provinz Pontus begreift. Es liegt am ſchwarzen Meere, und ſtößt gegen Süden an Caramannien. * Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements und der Landſchaft Amaſia in Klein-Aſien am ſchwarzen Meere.

Sixenne, ein Dorf nebſt berühmten Nonnenkloſter an den arragoniſchen Grenzen in Spanien, darüber eine Priorin beſtellt iſt. Es ſteht unter dem Großmeiſter von Maltha, und die Nonnen deſſelben werden Maltheſerdamen genannt. Sie ſind insgeſammt aus altem adelichen Geſchlechte, tragen einen Mantel von Spitzen und ein weiſſes Kreuz von Leinwand auf der Bruſt, nebſt einem Bande an ihrem Halſe, welches über den linken Arm herunterhängt.

Skaalholt, geringer Ort und biſchöfl. Sitz auf der Inſel Island.

Skagen, kleine Stadt auf der äuſſerſten nördlichen Spitze von Jütland in Dänemark, von der das Skagerack den Namen hat.

Skala, Skaly, 2 Schlöſſer dieſes Namens, das kleine und groſſe, deren eines die Jungfrau, das andre das alte Weib genennt wird, im Bunzlauerkreiſe in Böhmen.

Skalitz, königl. Freyſtadt in Niederungarn in der Neutrergeſpannſchaft, am Fluſſe March.

Skara, die älteſte Stadt in Gothland, ehedeſſen die Hauptſtadt des gothiſchen Reichs.

Skardin, ſ. Scardona.

Skeuditz, churſächſiſche Stadt und Amt im Stifte Merſeburg, an der Elſter.

Skiddaw, ſ. Keswick.

Skipton, kleine wohlgebaute Stadt im weſtlichen Theile der Provinz York in England.

Skogloſter, ehemaliges berühmtes Kloſter in der Provinz Schweden an ſich ſelbſt, am Mäler, itzt ein Dorf und ſchönes Schloß, darin eine anſehnliche Bibliothek und eine Sammlung von mathematiſchen Inſtrumenten befindlich ſind.

Sky, eine der weſtlichen Inſeln bey Schottland.

Sköhlen, ein dem Grafen von Hoym gehöriges Städtchen im weiſſenfelſiſchen und thüringiſchen Kreiſe.

Slan, ein Städtchen im Königreiche Böhmen, welches mit dem umliegenden Diſtrikte ſonſt einen beſondern Kreis ausmachte, itzt aber zum Rakownitzerkreiſe gehört.

Slantanegk, Schloß und Herrſchaft in Untercrain, 4 Meilen von Laybach.

Slavonien, Königreich des ungariſchen Illyrien, welches dem Hauſe Oeſterreich gehört, und zwiſchen der Drau und Sau liegt. Es grenzt gegen Morgen an die Donau und gegen Abend an Krain. Ehedem war es ein Stück von Pannonien. Es wird in 2 Haupttheile getheilt: in das Banat Slavonien und in das Generalat Slavonien. Die Einwohner ſind ſlaviſchen Urſprungs, aber mit den Raitzen oder Serbiern vermiſcht. Es giebt auch Ungarn und Deutſche im Lande. Die Sprache iſt ein Dialekt des Slavoniſchen. Der Ackerbau und Handel iſt die Hauptbeſchäftigung der Einwohner.

Sleeford, artiger Marktflecken der Provinz Lincoln in England.

Slego, Sligo, Landſchaft und Handelsſtadt mit einem Hafen der Provinz Connaught in Irrland.

Sley, der Meerbuſen, ſ. Schley.

Sligo, ſ. Slego.

Sluck, Slucz, Herzogthum mit einer anſehnlichen Stadt gleiches Namens in der Woywodſchaft Nowogrodeck im Großherzogthume Litauen. Es gehört dem Fürſten Radzivil.

Sluis, das freye Land von Sluis iſt ein Stück des holländiſchen Flandern oder der ſogenannten Generalitätslande, davon die Hauptſtadt Sluis an einem Meerbuſen der Nordſee liegt. Sie iſt ſtark befeſtigt, und kann von 2 Seiten unter Waſſer geſetzt werden.

Smaland oder Smoland, eine Landſchaft der Provinz Gothland in Schweden. Der vielen Berge ohngeachtet iſt das Land doch fruchtbar.

Smalkalden, ſiehe Schmalkalden.

Smolensk, groſſes Gouvernement des europäiſchen Rußlands, welches Weißrußland im engern Verſtande begreift, und als ein Herzogthum von Pohlen im andruſſowſchen Frieden 1667 an Rußland abgetreten worden. * Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements am Dnieper, iſt groß und wohl befeſtigt. Sie treibt heutiges Tages wichtigen Handel.

Smyrna, bey den Türken Iſmir, eine groſſe und berühmte Handelsſtadt in Kleinaſien am Ende des ſmyrniſchen Meerbuſens, in den hier der kleine Fluß Meles fällt. Nicht weit von hier, und

zwar bey Tſchesme, ward 1770 die türkiſche Flotte von den Ruſſen verbrannt.

Sneek, frieſiſch Snits, alte Stadt der vereinigten Provinz Frießland, welche dem fiſchreichen Landſee den Namen Sneekerſe gegeben hat.

Sniatyn, eine Stadt in der ehemaligen Woywodſchaft Lemberg in Kleinpohlen, und der Hauptort von Pocutien, welches durch den letzten Vertrag von Pohlen an Oeſterreich abgetreten iſt. Sie liegt am Fluſſe Pruth.

Soana, Stadt in Toſcana, nebſt einem Bißthume. * Städtchen im Gebiete von Orvieto.

Sobernheim, kleine Stadt des Churfürſten von der Pfalz, an der Nahe in der Unterpfalz.

Sobrarbe, Fürſtenthum der Provinz Arragonien in Spanien, welches ehemals den Titel eines Königreichs hatte.

Sochan, ſ. Zachan.

Socotora, Zocotora, Inſel im arabiſchen Meere, welche von einigen zu Afrika gerechnet wird; ſie gehört aber eigentlich zum Königreiche Segen im Lande Yemen im glückſeligen Arabien.

Soczowa oder Sotſchowa, mittelmäſſiger Ort in der obern Moldau, welcher ehemals die Hauptſtadt des Landes war.

Soden, freyes Reichsdorf, nicht weit von Frankfurt am Mayn, wo ein künſtlich gebautes Salzwerk iſt. Man ſpürt an dem Waſſer, daraus das Salz geſotten wird, nicht den geringſten Geſchmack vom Salze.

Sodoma, war eine Stadt in Judäa, und eine von denjenigen, über welche Gott Feuer u. Schwefel, ihrer groſſen Sünden wegen, regnen ließ. Itzt iſt daſelbſt das todte Meer, welches auch Aſphaltites genannt wird.

Söderhamn, Suderhamnia, neue Stadt der Landſchaft Helſingland in der ſchwediſchen Provinz Nordland am bottniſchen Meerbuſen.

Söfflingen, Frauenkloſter des heil. Franziskus, an der Blau in Schwaben bey Ulm.

Sölling (der) oder Söllingerwald, ſ. Solling.

Sömmerda, churmaynziſches Städtchen in Thüringen, zum Gebiete der Stadt Erfurt gehörig.

Soeſt, anſehnliche Handelsſtadt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen. Sie gehörte ehemals zu den Hanſeeſtädten, und hatte reichsſtädtiſche Freyheiten. Hier ſind viel Katholiken, auch Reformirte.

Soeſt, Soeſtdyk, ein Dorf mit einem Luſtſchloſſe des Erbſtatthalters in der vereinigten Provinz Utrecht.

Soeſterbörde, wird das Gebiet der Stadt Soeſt in der Grafſchaft Mark genannt.

Sofala, Zofala, Königreich an der Küſte der Kaffern auf der öſtlichen Küſte von Afrika, nicht weit von Zanguebar. Die Hauptſtadt Zofola liegt an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens, hat ein Fort, welches den Portugieſen gehört, denen der König des Landes auch Tribut entrichtet.

Sohlnhofen, Marktflecken und ehemal. Frauenkloſter an der Altmühl bey Pappenheim; gehört dem Marggrafen von Anſpach, und iſt wegen des dortigen Steinbruchs u. berühmten Glasfabrike bekannt.

Soignies, kleine Stadt im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden, am Fluſſe Naſte. Dabey liegt der kleine Wald Soignies, welcher mit dem groſſen Walde, bey Brüſſelſogne genannt, nicht zu verwechſeln iſt.

Soiſſons, Hauptſtadt des Gouvernements von Isle de France, am Fluſſe Aiſne, mit dem Titel einer Grafſchaft. Es ſind hier viele königliche Tribunäle. Sie hat einen Biſchof und eine franzöſiſche Akademie. In den vorigen Zeiten ſind hier viele Kirchenverſammlungen gehalten worden.

Soiſſonnois (le) der zu Soiſſons gehörige Diſtrikt, welcher eigentlich ein Stück von Picardie ausmacht.

Sokolow, Stadt in der Woywodſch. Sendomir in Kleinpohlen.

Sokolotz, türkiſches Grenzſchloß in Croatien, an der Unna.

Solci, Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen; hat einen Biſchof, der unter dem Erzbiſchofe von Kagliari ſteht.

Soldau, offenes Städtchen des neidenburgiſchen Kreiſes in Preuſſen, an einem See. Sie liegt an der polniſchen Grenze.

Soldin, Stadt und Kreis, vormals die Hauptſtadt der Neumark in Brandenburg. Sie liegt am Soldinerſee, der auch zur Stadt gehört, und ſehr fiſchreich iſt.

Soleure, ſ. Solothurn.

Solfatara, eine Gegend oder mit Anhöhen umgebener Keſſel, wo viel Schwefel geſammelt wird, und wo vermuthlich ehemals ein feuerſpeyender Berg war; liegt in der Nähe der Stadt Neapel.

Solignac, berühmte Benediktinerabtey in der Provinz Limoſin, am kleinen Fluſſe Briame. * ein Städtchen in der Landſchaft Velay in Frankreich.

Solikamskaja, Hauptſtadt des ſolikamskiſchen Kreiſes im ruſſiſchen Gouvernement von Kaſan, am Fluſſe Uſſolska. Sie iſt wegen ihrer Salzkothen berühmt, welche eines der beſten Salze des weitläuftigen ruſſiſchen Reichs liefern.

Solingen, Städtchen im Herzogthume Berg des weſtphäliſchen Kreiſes, wo gute Degenklingen geſchmiedet werden.

Sollingerwald, der Sölling, ein groſſer Wald zwiſchen der Leine und Weſer, der nach Grubenhagen und Wolfenbüttel gehört.

Solitude, prächtiges Jagdſchloß, welches der Herzog Carl Eugen von Würtemberg 1766 in einem dicken Walde 2 Meilen von Ludwigsburg anlegen ließ. Der daſige groſſe Speiſe- und Concertſaal, der Marſtall, das 1770 für die Militairakademie angelegte Gebäude ꝛc. ſind ſehr ſehenswürdig.

Solmone, Sulmo, eine Stadt nebſt dem Titel eines Fürſtenthums in Abruzzo citra in Neapolis, des berühmten Poeten Ovids Vaterland; gehört dem Hauſe Borgheſe zu Rom, und iſt im Novemb. 1706 durch Erdbeben jämmerlich ruinirt worden. Sie hat einen Biſchof, der unter den Erzbiſchof zu Citta di Chieti gehört.

Solms, eine Grafſchaft in der Wetterau, zwiſchen Heſſen und den naſſauiſchen Ländern. Sie iſt unter den Fürſten und Grafen zu Solms vertheilt, welche aber auch noch die Herrſchaft Münzenberg nebſt andern Gütern, und einige Linien ihre Güter in der Lauſitz und dem Churfürſtenthume Sachſen beſitzen. Von dem Stammhauſe oder der Burg Solms ſieht man noch wenige Ueberbleibſel am Waſſer Solms unweit Braunfels der fürſtlich-ſolmiſchen Reſidenz.

Sologne, eine Landſchaft im Gouvernement von Orleans, zwiſchen Blois und Bourges. Die Hauptſtadt darin iſt Romorentia.

Solor, eine von den molukiſchen Inſeln im indiſchen Meere bey Aſien, welche viel Sandelholz und Spezereyen liefert.

Solothurn, Kanton oder Ort der Schweitz, welcher faſt ganz von den beyden Kantons Bern und Baſel umgeben iſt. * Hauptſtadt des itztgedachten Kantons, wird von der Aar in 2 ungleiche Theile getheilt, iſt befeſtigt und liegt in einer angenehmen Gegend. Sie iſt wenigſtens eine der älteſten Städte der ganzen Schweitz.

Solowetzkoi, eine Inſel auf dem weiſſen Meere, nicht weit von Archangel, wo zuweilen Staatsgefangene aufbewahrt werden.

Soſona, ehemals Calea, eine alte Stadt der ſpaniſchen Provinz Catalonien am Fluſſe Cardonero auf einer Anhöhe, mit einem Biſchofe.

Soltau, ein Städtchen in der Amtsvogtey gleiches Namens, zum Fürſtenthume Zelle gehörig, am Zuſammenfluſſe der Soltau und Böhme.

Soltwedel, ſ. Salzwedel.

Solwayfirth, ein Meerbuſen, welchen der Fluß Eden macht, und der auf der Weſtſeite England und Schottland von einander trennt, und von dem Fluſſe Solway den Namen hat.

Solwytſchegotskaja, Kreis und Stadt gleiches Namens im archangelgorodſchen Gouvernem. im europäiſchen Rußland.

Sombor, weitläuftige u. volkreiche Stadt in Niederungarn, in der Batſchergeſpannſchaft. Sie liegt in einer ſehr fruchtbaren Gegend, und wurde 1751 eine königliche Freyſtadt.

Somerton, ein Städtchen der engliſchen Provinz Sommerſet, das gut gebaut iſt, ſonſt aber weit anſehnlicher war, und der ganzen Provinz den Namen gab.

Somma, Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums im Königreiche Neapel, am Fuſſe des Berges Veſuv, welcher daher auch Monte di Somma genannt wird.

Somme, ein Fluß in der Picardie, der nicht weit von St. Quentin in der Grafſchaft Artois entſpringt, und zu St. Valery in den Kanal fällt.

Sommerach am Sande, ein Flecken des Bißthums Würzburg, wo einer der beſten Frankenweine wächſt.

Sommerfeld, Stadt des croſſenſchen Kreiſes in der Neumark, dem Herrn von Bredo gehörig.

Sommerhauſen, anſehnlicher Flecken der Herrſchaft Limburg in Franken, deſſen Gegend guten Wein hervorbringt.

Sommerſchenburg, ein Amt, Schloß und Flecken im Herzogthume Magdeburg im Saalkreiſe, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Sommerſetshire, eine der größten Provinzen Englands, die am Kanal von Briſtol liegt, und ungemein fruchtbar an Getreide iſt, auch Kupfer und Bley liefert.

Sommieres, eine Stadt in Unterlanguedoc im Kirchſprengel von Niſmes am Fluſſe Virtourle.

Soncino, ein Städtchen des Herzogthums Mayland, im cremoneſiſchen Gebiete, mit dem Titel eines Marcheſats.

Sonde oder Sondainſeln, darunter begreift man im allgemeinen Verſtande zerſchiedne Inſeln unter Aſien im indiſchen Meere; vornehmlich aber werden die beyden Inſeln Java und Sumatra darunter verſtanden. Der Name kommt von dem Sunde oder der Meerenge her, welche dieſe beyde Inſeln trennt, und welche alle nach Batavia und China ſegelnde Schiffe paſſiren müſſen.

Sonderburg oder Sunderburg, Stadt und Amt auf der däniſchen Inſel Alſen bey dem Her-

zogthume Schleſwig, von der ſich ſonſt die herzogliche Linie Holſtein-ſonderburg nannte. Die herzogl. Reſidenz Auguſtenburg, wovon ſich die noch übrige Linie ſchreibt, liegt 1/2 Meile davon. Der Ort liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mittelmäſſig groß, hat einen ſchönen Hafen, und wird meiſt von Schiffern bewohnt.

Sonders, ſ. Sondrio.

Sondershauſen, Stadt und Amt des Fürſtenthums Schwarzburg in Thüringen, und die Reſidenz der fürſtlich = ſondershauſiſchen Linie.

Sonderſitz, beſſer Sanderſitz, Städtchen und Schloß bey Brondrut; gehört dem Biſchofe von Baſel. Der Fluß Doux, an dem es liegt, hat trefliche Forellen und Hechte.

Sondrio oder Sonders, die Hauptſtadt des ganzen zu Graubündten in der Schweitz gehörigen Veltlinerthals oder des Veltlins. Der Maler fällt hier in die Adda.

Sonino, Flecken nebſt dem Titel eines Fürſtenthums in der Campagna di Roma im Kirchenſtaate; gehört dem Hauſe Colonna.

Sonneberg, eine Grafſchaft, zu den vorarlbergiſchen Herrſchaften im ſchwäbiſchen Oeſterreich gehörig. Sie liegt dem Kanton Appenzell gegenüber, nicht weit vom Rhein, und hat ein Bergſchloß gleiches Namens. * Bergſtadt des Saazerkreiſes in Böhmen.

Sonneck, Stadt und Herrſchaft in Kärnthen, den Reichsgrafen von Roſenberg gehörig.

Sonnenberg oder Sommerberg, Städtchen und Amt im Fürſtenthume Coburg.

Sonnenberg, Flecken im Fürſtenthume Naſſau, unter das Amt Wißbaden gehörig.

Sonnenburg, Städtchen, Amt und Schloß an der Lenze in der brandenburgiſchen Neumark. Hier iſt die Regiernug des Johanniterordens = Herrnmeiſterthums, und die Reſidenz des Herrnmeiſters, welcher von den Commenthurherren gewählt, und vom Großprior von Deutſchland allemal beſtätigt werden muß.

Sonnenfeld, ehmalig berühmtes Kloſter, itzt ein Amt und Städtchen des Fürſtenthums Coburg in Franken.

Sonnenſtein, churſächſiſche Bergfeſtung bey der Stadt Pirna im meißniſchen Kreiſe.

Sonnewalde, Städtchen und Herrſchaft im luckauiſchen Kreiſe in der Niederlauſitz; iſt dem Churkreiſe einverleibt, und gehört einer Nebenlinie der gräfl. ſolmslichiſchen Hauptlinie.

Sonsfeld, freye Herrſchaft im Herzogthume Cleve, mit einem Schloſſe, nicht weit vom Rhein; gehört dem Freyh. von Witterhorſt.

Sontra, Stadt und Amt in Niederheſſen am Fluſſe gleiches Namens, dem landgräfl. Hauſe Heſſenrheinfels gehörig.

Sophia, anſehnliche türkiſche Stadt des ſardicſchen Sangiakats in Bulgarien am Fluſſe Iſcha oder Bojane. Ehemals ſtand hier die vom Kaiſer Juſtinian erbaute Stadt Sardica.

Sophienberg, königlich = däniſches Luſtſchloß am Ufer des Meeres auf einer Höhe, in einer ſchönen Lage, nicht weit von dem Luſtſchloſſe Hirſchholm.

Sophienburg, Luſtſchloß im Culmbachiſchen vor der Stadt Bayreuth.

Sopron, ſ. Oedenburg.

Sora, Städtchen in der Terra di Lavoro des Königreichs Neapel, am Fluſſe Garigliano, mit einem

Biſchofe

Biſchofe und dem Titel eines Fürſtenthums, welches das Haus Buoncompagno hat.

Sora, ſ. Soröe.

Soracina, Flecken im Herzogthume Parma, der wegen des daſelbſt gemachten guten Pulvers bekannt iſt.

Soragna, Flecken und Schloß im Herzogthume Parma am Fluſſe Shroue, mit dem Titel eines Marcheſats.

Sorau, ein mit Mauern umgebnes Städtchen des Fürſtenth. Ratibor in Oberſchleſien. * Stadt und anſehnliche Herrſchaft des gubenſchen Kreiſes im Marggrafthume Oberlauſitz.

Soret, groſſe Landſchaft in Indoſtan oder dem mogulſchen Reiche in Aſien, zwiſchen den Provinzen Banda, Jeſſelmere u. Sinda.

Sorgues, kleine Stadt in der Grafſchaft Venaiſſin in Provence am Fluſſe gleiches Namens.

Sorgvliet, angenehmes Dorf in der Provinz Holland beym Haag, auf dem Wege nach Tohevelingen.

Soria, ſ. Syrien.

Soria, eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Altkaſtilien. In dieſer Gegend lag die vormals ſo berühmte Stadt Numantia, wovon man noch Ruinen ſieht.

Soriano, kleine Stadt im Patrimonio di St. Pietro im Kirchenſtaate, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Albani führt.

Sorlingues, Sorlingiſche Inſeln, ſ. Scillyinſeln.

Sornitz, churſächſiſches Kloſteramt, nicht weit von Mügeln in Meiſſen, unter das Stift Wurzen gehörig.

Sorok, Soroka, befeſtigte Stadt in der Moldau am Fluſſe Dnieſter.

Soröe, Amt und berühmtes Städtchen auf der däniſchen Inſel Seeland, in einer luſtigen Gegend und mit 3 Seen von ſüſſem Waſſer umgeben.

Sorr, ein Dorf, nicht weit von der Stadt Trautenau im Köniqingrätzerkreiſe in Böhmen; zwiſchen demſelben und Deutſchpraußnitz wurden die Oeſterreicher 1745 von den Preuſſen geſchlagen.

Sorrento, eine Seeſtadt in Terra di Lavoro des Königreichs Neapel, mit einem Erzbiſchofe.

Sorta, ein Vorgebirge mit einem ruinirten Orte an der Küſte von Tripoli in Afrika und am Meerbuſen von Sidra.

Soſa, ein Fluß in Lithauen, der nicht weit von der Stadt Mſciſlaw in der Woywodſchaft gleiches Namens entſpringt, und bey Loiowogorod in den Dnieper fällt.

Soſpello, kleiner Ort der Grafſchaft Nizza im obern Theile von Italien, mit dem Titel eines Marcheſats.

Soſſau, ein Ort unweit Straubing in Bayern, wo ein wunderthätiges Marienbild verehrt wird.

Sottoventoinſeln, oder die Inſeln unter dem Winde, ſind diejenigen von den antilliſchen Inſeln, welche längſt der Terra firma in Südamerika liegen.

Sovana, Städtchen des Großherzogthums Toſcana auf einem Berge im Gebiete von Siena, und in einer angenehmen Lage.

Sovano, Städtchen im Veroneſiſchen, zwiſchen den Flüſſen Alvone, Vecchio und Tramegua. * Vorgebirge in Calabria oltra in Neapolis.

Soubiaco, Städtchen in der Campagna di Roma im Kirchenſtaate, nebſt einem berühmten Benediktinerkloſter.

Soubiſe, eine Stadt im Gouvernement von Aunis an der Charente

rente in Guyenne, und der Hauptort des kleinen Fürſtenthums gleiches Namens.

Soule, ein Diſtrikt oder Thal, welches zum Lande der Baſquer in Frankreich gehört, in den pyrenäiſchen Gebirgen liegt, und von Unternavarra und Bearn eingeſchloſſen wird.

Souliers, ein Städtchen in Provence, nicht weit von Toulon.

Soumelpore, eine Stadt in Indoſtan im Königreiche Bengal am Fluſſe Guel.

Sour, ein Fluß im Herzogth. Luxemburg in den Niederlanden, welcher oberhalb Trier unweit Billingen in die Moſel fällt.

Soure, ziemliche Stadt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura.

Southam, kleine artige Stadt in Warwickshire in England, die ſtarke Viehmärkte hat.

Southampton, groſſe, ehemals aber weit anſehnlichere Stadt in Hampshire in England, mit einem bequemen Hafen zwiſchen den Flüſſen These und Alre, mit dem Titel eines Herzogthums.

Southerland, eine Provinz in Nordſchottland, welche gegen Norden an Caithnes und Strathnavern, gegen Weſten an Aſſint, gegen Süden an Roß, und gegen Oſten an das ſchottländiſche Meer grenzt. In dieſem Lande ſoll es keine Raben geben.

Southmoulton, artiger Ort der Provinz Devonshire in England.

Southpetherton, eine Stadt der engl. Provinz Sommerſet am Fluſſe Parret.

Southwark, eine Stadt oder eigentlich die Hauptſtadt in der Provinz Surry, welche als eine Vorſtadt von London angeſehen wird; ſie liegt längſt dem ſüdlichen Ufer der Thames, und giebt keiner Landſtadt in England an Umfang und Anzahl der Einwohner etwas nach. Sie gehört zwar zur Stadt London, hat aber ihr eignes Gerichtshaus, und ſchickt auch 2 Deputirte zum Parlement. Sie wird mit London durch die groſſe Brücke daſelbſt verbunden.

Southwell, Marktflecken der engl. Provinz Nottingham, mit einer merkwürdigen alten gothiſchen Domkirche.

Southwould, ein Seeſtädtchen der engliſchen Provinz Suffolk, an der Mündung des Fluſſes Blyth, auf einem Hügel in einer ſehr angenehmen Lage.

Souto, Stadt der Provinz Entre Minho e Douro in Portugal.

Souvigny, kleines franzöſiſches Städtchen im Gouvernement von Bourbonnois.

Spa, kleines Städtchen des Marquiſats Franchimont im Bißthume Lüttich, welches durch ſeinen Sauerbrunnen bekannt iſt.

Spaccaſurno, geringer Ort im Val di Noto auf der Inſel Sicilien; es iſt ein Marcheſat.

Spalatro, eine Stadt des venetianiſchen Antheils von Dalmatien, welche auf einer Halbinſel in der See liegt, und befeſtigt iſt.

Spalding, eine Stadt im Diſtrikte der engliſchen Provinz Lincoln, welcher Holland heißt, mit einem kleinen Hafen.

Spalt, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bißthume Aichſtädt in Franken, an der untern Retzart, zwiſchen Onolzbach und Weiſſenburg.

Spandau, nahrhafte wohlbewohnte Stadt der brandenburgiſchen Mittelmark an der Havel, welche hier die Spree aufnimmt, und den Ort mit ihren Armen umgiebt. In dem Winkel, wo gedachte Flüſſe zuſammenſtoſſen, liegt eine Feſtung, welche wegen der

Flüſſe

Flüſſe und ſie umgebenden Moräſte ſehr feſt iſt, und daher auch zuweilen zur Aufbewahrung der Staatsgefangenen gebraucht wird.

Spangenberg, ein altes feſtes Bergſchloß mit einer darunter an der Piſe oder Pfiſe liegenden Stadt und Amt niederheſſenkaſſelſchen Antheils.

Spanheim oder Sponheim, Grafſchaft des oberrhein. Kreiſes, zwiſchen dem Rhein und der Moſel, auf dem ſogenannten Hunsrück; ſie wird in die vordere und hintere Grafſchaft eingetheilt. Von der vordern gehören 3/5 an Churpfalz, und 2/5 dem Marggrafen von Baden. Die hintere Grafſchaft hingegen gehört zur Hälfte gedachtem Marggrafen, und zur Hälfte nach Pfalz-Zweybrück, die Regierung aber iſt gemeinſchaftlich. * Kloſter, Schloß und Flecken auf dem Hundsrück, gehört dem Pfalzgrafen von Birkenfeld.

Spanien, ein groſſes Land in Europa, das gegen Oſten durch die pyrenäiſchen Gebirge von Frankreich abgeſondert iſt, gegen Weſten an Portugal grenzt, übrigens aber von der See, nämlich gegen Norden von dem atlantiſchen, oder wie es in dieſer Gegend heißt, dem biſcayſchen Meere, und gegen Süden vom mittelländiſchen Meere umfloſſen wird. Es wird von Afrika durch eine ſchmale Meerenge, die Straſſe von Gibraltar genannt, getrennt, und durch dieſe hängt auch zugleich das atlantiſche und mittelländiſche Meer zuſammen. Aus den 14 Provinzen, in welche dieſes Königreich eingetheilt wird, liegen 3 oben, nämlich Gallicien, Aſturien, Biſcaya; 3 zur Linken gegen Portugal, welche ſind: Leon, Eſtremadura, Andaluſien. Unten am mittelländiſchen Meere ſind Granada, Murcia und Valentia. Rechter Hand an dem pyrenäiſchen Gebirge liegen Catalonien, Arragonien, Obernavarra, in der Mitte Altcaſtilien und Neucaſtilien. Unter den zu Spanien gehörigen Inſeln werden verſtanden die Baleariſchen und Pythiſiſchen.

Uebrigens iſt die Luft in dieſem Lande, ſonderlich in den mittägigen Theilen, heiſſer als in irgend einem andern europäiſchen Lande. Das Erdreich erzeugt köſtlichen Wein, Citronen, Pomeranzen ꝛc. Die vortreflichen Pferde und Schafe beweiſen die gute Viehzucht: wie denn der gröſte Reichthum des Landes in der Wolle beſteht, wovon jährlich für viele Millionen Thaler ausgeführt wird. Die Einwohner ſind der römiſchkatholiſchen Religion zugethan, und nähren ſich meiſtens von der Schafzucht, Seidenbau, Ackerbau, Schiffahrt und Handlung. Dabey ſind ſie ſehr ſcharfſinnig, und unter ihnen gibts trefliche Poeten. Spanien iſt aber gering bevölkert, und hatte vor Alters dreymal mehr Einwohner als zu unſern Zeiten. Das weltliche Regiment iſt monarchiſch und erblich. Der Kronprinz wird der Prinz von Aſturien, der König ſelbſt katholiſche Majeſtät genannt.

Spanien (Neu-) iſt ſo viel als die groſſe amerikaniſche Provinz Altmexico, ſ. Mexico.

Sparndam, ein langer gepflaſterter Weg in Holland zwiſchen Amſterdam und Harlem.

Sparneck, Flecken im Culmbachiſchen bey Mönchsberg in Franken.

Sparta, ſ. Lacedämon.

Speckfeld, anſehnliche Herrſchaft in Franken, zwiſchen dem Würzburgiſchen und den Grafſchaften Schwarzenberg und Caſtell. Sie gehört zu der in Schwaben liegenden Herrſchaft Limburg. Die Herren derſelben ſind: der Marggraf von Anſpach und die Allodialerben der ehemaligen Grafen von Limburg.

Speins-

Speinshard, Prämonſtratenſerkloſter in der Oberpfalz im Amte Eſchenbach.

Spello, heutiges Tages ein geringer Ort; daß er ehemals anſehnlicher war, bezeugen die noch vorhandenen Ruinen, unter andern ein Stück von einem Amphitheater.

Speſſart, Speshart, ein ſehr weitläuftiger Wald in Franken, zwiſchen Frankfurt am Mayn und der Abtey Fulda bey Aſchaffenburg.

Spetia, Spezza, kleine genueſiſche Seeſtadt mit einem Hafen. Von ihr hat der Meerbuſen oder Golfo della Spezia den Namen.

Speyer, anſehnliches Bißthum, deſſen Haupt ein Reichsfürſt iſt. Es liegt zwiſchen Churpfalz, Würtemberg, Zweybrücken und Badendurlach. Der Sitz des Domkapitels und die Domkirche ſind in der Reichsſtadt Speyer; die eigentliche Reſidenz des Biſchofs und die Landesregierung iſt zu Bruchſal. * eine Reichsſtadt, welche in itztbeſchriebnem Bißthume am kleinen Fluſſe Speyer liegt, der nicht weit von hier in den Rhein fällt. Hier war ehedeſſen das Kammergericht. Der Magiſtrat und der größte Theil der Einwohner ſind evangeliſch.

Speyerbach, kleiner Fluß unweit Speyer, wo die Allirten 1703 eine Niederlage erlitten, als ſie die vom Marſchall de Tallard belagerte Feſtung Landau entſetzen wollten.

Spezza, ſ. Spetia.

Spiegelberg, eine zum Fürſtenthume Calenberg als Lehn gehörige Grafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, die ehemals ihre beſondre Grafen hatte, aber im vorigen Jahrhunderte durch Heurath an das Haus Naſſaudietz gekommen iſt, und noch itzt den Erbſtatthaltern der vereinigten Niederlande gehört. * Flecken und Amt des ſchwäbiſchen Fürſtenthums Oettingen, davon eine gräfl. nun in Fürſtenſtand erhobne Linie den Namen hat. * Schloß auf einem Felſen in der Donau, nicht weit von Linz in Oberöſterreich, wo die Traun in die Donau fällt, und wo die Donau wegen der verborgnen Klippen gefährlich iſt. * Bergſchloß und Flecken in Franken, zum Bißthume Aichſtädt gehörig.

Spigno, Marcheſat und ehemaliges unmittelbares Reichslehn in Piemont, welches der Herzog von Savoyen 1734 käuflich an ſich gebracht hat. Der Hauptort hat gleichen Namen.

Spilamberto, Städtchen des Herzogthums Modena in der Lombardey, am Fluſſe Panaro, mit dem Titel eines Marcheſats.

Spilſty, artiges und wohlbewohntes Städtchen der Provinz Lincoln in England.

Spina longa, vormals ein anſehnlicher Hafen der Venetianer auf der Inſel Candia; itzt ein geringer Ort. Ein Meerbuſen hat den Namen davon.

Spinazzola, ein Ort in Calabrien, dem Herzoge von Calabrito gehörig. Der König von Sicilien Don Carlos ertheilte dieſem Orte 1735 das Stadtrecht, weil die Einwohner zu ſeinem Beſten die Waffen wider die Kaiſerlichen zuerſt ergriffen hatten.

Spinola, Marquiſat im Genueſiſchen, welches einer vornehmen Familie den Namen giebt.

Spinoſa, Flecken in Caſtilien, von welchem die Familie Montero den Namen führt.

Spirding, einer von den größten und fiſchreiſten Seen im bartenländiſchen Kreiſe in der Provinz Natangen.

Spirito Santo, eine von den Kapi-

Kapitainſchaften der Portugieſen in Braſilien. Die Hauptſtadt deſſelben Namens liegt an der rechten Seite der Bay Spirito Santo, und iſt etwas befeſtigt. * Stadt in Neuſpanien in Nordamerika.

Spithead, eine Rhede an der Küſte von Hampshire, zwiſchen Portsmouth und der Inſel Wight, wo ſich die königliche Flotte verſammelt.

Spittal, Städtchen nebſt einem ſchönen Schloſſe in Kärnthen an der Drau, dem Fürſten von Porcia gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau in Unteröſterreich, 2 Meilen von Crems.

Spitzbergen, die äuſſerſte bekannte Inſel gegen den Nordpol über Norwegen im Eißmeere. Die Holländer haben ihr bey der Entdeckung im Jahre 1596 dieſen Namen wegen der vielen ſpitzigen Eißberge, die ſie darauf antrafen, gegeben. Die Schiffer fangen hier Wallfiſche und Seehunde; das Land iſt aber zu kalt, als daß Menſchen darauf wohnen könnten.

Splügen, Flecken in Graubündten im Rheinwalde, wovon der hohe Splugerberg den Namen hat.

Spoleto, Herzogthum in Italien, welches einen Theil des Kirchenſtaats ausmacht, und bereits zur Zeit der Longobarden geſtiftet wurde. * ehemals Spoletium, Hauptſtadt des gedachten Herzogthums.

Sponeck, Dorf und Herrſchaft dieſſeits am Rhein, unterhalb Breyſach; gehört dem Herzoge von Würtemberg-Stuttgart.

Sponheim, ſ. Spanheim.

Sporadiſche Inſeln, heiſſen überhaupt diejenigen Inſeln des griechiſchen Archipelagus, welche an der aſiatiſchen Küſte zerſtreut liegen.

Sprechenſtein, Herrſchaft im Tyrol; gehört dem Fürſten Trautſon von Falkenſtein.

Spree, ein ſchiffbarer Fluß der Mark Brandenburg. Er nimmt ſeinen Urſprung in der Oberlauſitz bey dem zu Zittau gehörigen Dorfe Gersdorf, trennt Berlin und Cöln an der Spree von einander, und fällt der Feſtung Spandau gegenüber in die Havel.

Spreewald, ein anſehnlicher Wald in der Niederlauſitz, durch den die Spree fließt, und den ſie auch zum Theil umgiebt.

Spremberg, Stadt und Amt im Marggrafthume Niederlauſitz, mit einem Schloſſe, darauf der letzte Herzog von Sachſenmerſeburg reſidirt hat.

Springe, hannöverſche Stadt und Amt im Fürſtenthume Calenberg, am Urſprunge der Haller; daher ſie auch vormals Hallerſpringe genannt wurde. Sie liegt zwiſchen hohen Bergen. Hier fängt ſich der groſſe Wald Deiſter an.

Springersberg, adeliche Abtey der regulirten Chorherren St. Auguſtins im Erzſtifte Trier.

Sprinzenſtein, Bergſchloß und Herrſchaft in Oberöſterreich, im Mühlviertel, wovon ein gräfliches Geſchlecht den Namen führt.

Sprottau, Stadt und Kreis des Herzogthums Glogau in Niederſchleſien, am Einfluſſe der Sprotte in den Bober.

Squilace, kleine Stadt im jenſeitigen Calabrien im Königreiche Neapel, welche dem daranſtoſſenden Meerbuſen den Namen giebt. Sie hat einen Biſchof und den Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Borgia führt.

Staateninſel, ſ. Stateneyland.

Stablo, gefürſtete Benediktinerabtey, welche vom Luxemburgiſchen,

giſchen, Limburgiſchen und Lüttichiſchen umgeben iſt, deren Abt als Reichsſtand zum weſtphäliſchen Kreiſe gehört. Das dazugehörige Land hat den Titel eines Fürſtenthums. Die Hauptſtadt Stablo liegt in einem tiefen Thale an der Amblebe.

Stade, Stadt und Amt des Herzogthums Bremen, an der Schwinge, welche nicht weit von hier in die Elbe fällt.

Stadelkirchen, ein Schloß in Oberöſterreich an der Ens, wobey der Flecken Stadel liegt, darin viele Schiffleute wohnen.

Staden, Städtchen in der Wetterau in der Grafſchaft Nidda, 1 Meile von Friedberg; hat guten Wein und 2 Sauerbrunnen. Sie iſt ganerbſchaftlich, und gehört einem Grafen von Iſenburg, einem Herrn von Löw und der Burg Friedberg.

Stadt am Hof, churbayerſches Städtchen, der Reichsſtadt Regensburg gegenüber, mit welcher ſie auch durch die Donaubrücke zuſammenhängt.

Stadtberg, auch Marsberg, eine Stadt im Herzogthume Weſtphalen, an der Dimel. Hier war die von Kaiſer Karl dem Groſſen eroberte alte ſächſiſche Feſtung Eresburg oder Heresburg.

Stadthagen, Stadt und Amt der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen.

Stadtland, groſſer Strich Landes in der Grafſchaft Oldenburg, welcher aus 4 Vogteyen beſteht, und nebſt dem Butjadingerlande unter dem Landgerichte zu Ovelgönne ſteht; beyde Länder gehen von dem Hauſe Braunſchweig-Lüneburg zu Lehn.

Stadtloen, kleine Stadt des Bißthums Münſter in Weſtphalen an der Berkel.

Stadtloo, Städtchen im Stifte Münſter am Fluſſe Berkel, gegen die Grenzen der Provinz Zütphen.

Stadtworbis, zum Unterſchiede von den dabey liegenden gleichnamigen Dörfer, iſt eine kleine churmaynziſche Stadt auf dem Eichsfelde, bey welcher der Fluß Wipper entſpringt.

Städingerland, gewiſſer Strich Landes in der Grafſchaft Oldenburg, welcher nebſt dem Budjadingerlande ein braunſchweig-lüneburgiſches Lehen iſt.

Stafarda, eine Abtey nahe am Po im Marcheſat von Saluzza im Piemonteſiſchen.

Staffio, ein kleiner Ort in der ſchwediſchen Provinz Südermannland, der ſchöne Eiſenhämmer und vorzüglich ein ſehr ſchöne Stückgiesserey hat.

Staffelſee, ein See in Oberbayern unweit dem Marktflecken Murnau, wurde vorhin Staffinſere, Staffelaſtagna, Staffinſee genannt; er hat gute Karpfen, Hechte ꝛc. und ſeine Krebſe ſind weit umher berühmt.

Stafford, Hauptſtadt der engliſchen Provinz gleiches Namens am Fluſſe Sow.

Staffordshire, eine Provinz von England.

Stagno, kleine Stadt im Gebiete der Republik Raguſa in Dalmatien.

Stahrenberg, Herrſchaft und Flecken in Oberöſterreich, iſt das Stammhaus der Grafen dieſes Namens, gehört aber zum Bißthume Paſſau. * churfürſtliches Schloß am Wirmſee in Bayern. * biſchöflich-paſſauiſches Schloß am Aſchbache an den Grenzen von Bayern.

Stainz, Stift der regulirten Chorherren des heil. Auguſtins in Unterſteyermark.

Stal, Schloß in Oberkärnthen an den ſalzburgiſchen Grenzen, nach Salzburg gehörig.

Stalimene, ſ. Lemnos.

Stambs, kleiner Ort im Viertel Oberinnthal der Grafſchaft Tyrol, mit einem Ciſtercienſerkloſter, darin die alten Grafen von Tyrol begraben ſind.

Stambul, ſ. Conſtantinopel.

Stamford, anſehnliche Stadt der Provinz Lincoln am ſchiffbar gemachten Fluſſe Walland.

Stampa, Städtchen in Graubündten, unweit der Stadt Clavenna, das Stammhaus der Grafen von Stampa.

Stampalia, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus gegen die Küſten von Aſien, mit einer Stadt gleiches Namens.

Stanhope, ein Marktflecken der Provinz Durham in England.

Stanislawow, kleine Stadt im Diſtrikte Halicz im itzigen öſterreichiſchen Antheile von Pohlen.

Stanley, ein Marktflecken der Provinz Gloceſter in England.

Stanz oder Stans, Hauptort oder vielmehr Flecken des Kantons Unterwalden in der Schweitz.

Stanzſtadt, Flecken im Canton Unterwalden am Lucernerſee.

Stapelberg, auch Stappelberg, ſonſt eine anſehnliche Herrſchaft, itzt ein Amt des Bißthums Paderborn.

Stapelholm, kleine Landſchaft des Herzogthums Schleſwig, zwiſchen der Eider und Treen. Die Hauptſtadt heißt Friedrichsſtadt.

Starabat, ſ. Aſterabat.

Starajarus, eine wegen ihrer Salzwerke bekannte ruſſiſche Stadt im Gouvernement Großnovogrod.

Stargard, kleine Stadt in Pomerellen in Oſtpreuſſen am Fluſſe Fers, welche vom Deutſchorden erbaut iſt. * ehemalige Herrſchaft, itzt ein Kreis, der zum Herzogthume Güſtro in Mecklenburg gehört. * oder Altſtargard, kleine Stadt in Mecklenburg, welche itztgedachtem Kreiſe den Namen giebt, mit einem fürſtlichen Schloſſe. * oder Neuſtargard, groſſe befeſtigte Stadt und die Hauptſtadt des eigentlichen Herzogthums Pommern in Hinterpommern an der Ihna.

Starkenburg, ſiehe Heppenheim.

Starodub, Stadt und Kreis des kiewſchen Gouvernements im europ. Theile des ruſſiſchen Reichs.

Startpoint, anſehnliches engliſches Vorgebirge, nicht weit von der Mündung des Fluſſes Dart, am Kanal in Devonshire.

Stasfurt, Stadt und Amt des Herzogth. Magdeburg, an der Bode.

Stateneyland oder Inſel, mit dieſem Nameu werden zerſchiedne von einander ſehr entlegene Inſeln belegt, weil ſie von den Holländern zuerſt entdeckt worden. 1) Eine kleine Inſel in Aſien im Eißmeere, nicht weit von der Meerenge Weigats, an den Küſten der Samojeden. 2) Die Inſel an der äuſſerſten Spitze von Südamerika, welche durch die Straſſe le Maire von dem Feuerlande getrennt wird. 3) Eine gut angebaute engliſche Inſel in Nordamerika, an der Mündung des Fluſſes Hudſon, weſtwärts von der groſſen Inſel Longisland.

Stato della Chieſa, ſ. Kirchenſtaat.

Stato Pallavino, ein Strich des Herzogthums Piacenza in der Lombardey, darin Borgo San Donino der Hauptort iſt.

Stato degli Preſidii, kleiner theils am, theils im mittelländiſchen Meere liegender Staat im Herzogthume Toſcana.

Stavanger, alte Stadt des

Stiftamts Chriſtianſand in Norwegen, am kleinen Meerbuſen Bucknefiord.

Stavelot, ſ. Stablo.

Stavenhagen, ein mecklenburgiſches Amt und Städtchen im Fürſtenthume Wenden.

Staveren, kleine Stadt der vereinigten Provinz Frießland an der Süderſee.

Stavern, oder Friedrichswärn, Stadt mit einer kleinen dabey liegenden Feſtung in der Grafſchaft Laurwigen im norwegiſchen Stiftamte Chriſtiania vor Larwigen; ſie hat einen Hafen.

Stauff, Schloß und Amt in Franken an der Oberpfalz; gehört dem Marggr. von Anſpach.

Stauffen, eine Grafſchaft im Brisgau, an den Grenzen der obern Marggrafſchaft Durlach, nebſt einem Marktflecken und Bergſchloſſe gleiches Namens. Sie gehört der Abtey Sankt Blaſii. * Herrſchaft und Bergſchloß der Grafen von Königseck im Algau, neben dem Bißthume Augsburg.

Stauffenberg, Städtchen in Oberheſſen, zum darmſtädtiſchen Antheile gehörig. * Amt in der Ortenau bey Gengenbach, dem Marggrafen von Baden gehörig. *Schloß u. Amt im Stifte Bamberg.

Stauffenburg, altes Bergſchloß im ſüdlichen Theile des Fürſtenthums Wolfenbüttel am Harze. Hier hatte Kaiſer Heinrich der Vogler ſeinen Vogelheerd, als er im Jahre 919 zum Kaiſer erwählt wurde.

Steckborn, ein öſterreichiſches Städtchen in Schwaben am Coſtnitzerſee.

Steckby, groſſe Stadt in Norwegen, 6 M. von Drontheim.

Steckenitz, ein Fluß, welcher die Elbe und Trave mit einander verbindet, und durch zerſchiedene Schleuſen ſchiffbar gemacht iſt. Er führt dieſen Namen von Möllen bis Lübeck, anſtatt daß er von Möllen bis Lauenburg die Delvenau heißt.

Secklenberg, Schloß und Amt im Fürſtenthume Halberſtadt an den quedlinburgiſchen Grenzen, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Steenbergen, Herrlichkeit im holländiſchen Antheile von Brabant, mit einer kleinen befeſtigten Stadt gleiches Namens; ſie gehört dem Erbſtatthalter.

Steenhuyſen, ein Dorf mit dem Titel eines Fürſtenthums, im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern.

Steenkerken, Dorf im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden.

Steenword, Schloß, Städtchen und Herrſchaft im franzöſiſchen Flandern, im Gebiete von Caſſel, den Herren de la Viefville gehörig.

Steenwyck, Stadt der vereinigten Provinz Overyſſel, deren Feſtungswerke meiſtens eingegangen ſind. Die Steenwyckeraue hat den Namen davon.

Stege, eine Stadt mit einem guten Hafen auf der bey Seeland liegenden däniſchen Inſel Möen.

Stegeborg, königl. ſchwediſcher Hof in den oſtgothländiſchen Scheeren, wohin ſich ſonſt die Könige und andre Vornehme bey unruhigen Zeiten begaben.

Steigerberg, churbraunſchweigiſches Amthaus und Flecken an der Aue, wo dieſelbe in die Weſer geht.

Steigerwald, ein zwiſchen dem Bambergiſchen und Würzburgiſchen gelegnes Stück des Schwarzwaldes, darin viele Dörfer liegen.

Steila, ein Städtchen bey der Reichsſtadt Eſſen; gehört der Aebtiſſinn zu Eſſen.

Stei=

Stein, eine Stadt in Unterösterreich an der Donau; ſie iſt gleichſam der Hafen der dabey liegenden Stadt Krembs, und hängt durch eine lange Brücke über die Donau mit Mautern zuſammen. * am Rhein, eine unter des Kantons Zürch Oberherrlichkeit ſtehende Stadt am Ausfluſſe des Rheins aus dem Zellerſee, auf der ſchwäbiſchen Seite, mit einer Rheinbrücke. * geringes Städtchen im Herzogthume Krain an der Feiſtritz, das aber 3 Vorſtädte hat. * Amt, Flecken und Schloß in der untern Marggrafſchaft Baden. * am Anger, weitläuftige ſtarkbewohnte Stadt der Eiſenburgergeſpannſchaft in Niederungarn, in deren Gegend man viele römiſche Münzen gefunden hat, weil hier die alte Stadt Sabaria ſtund; ſie liegt am Fluſſe Günz in einer luſtigen Gegend. * Schloß u. Flecken in Schwaben, der Reichsſtadt Memmingen gehörig. * Schloß u. Herrſchaft in Obercrain, 6 M. von Laybach. * ehemaliges feſtes, 1631 aber von den Spaniern verwüſtetes Schloß am Rhein, 1 M. von Worms. * Schloß an der Mulde im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 1 M. von Schneeberg, zu dem das Bergſtädtchen Lösnig gehört. * bayreuthiſches Amt in Franken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, es giebt 2 Flüſſe dieſes Namens: einer entſpringt im Coburgiſchen in Franken, und fällt in die Saale; der andre in Schwaben, entſpringt an der würtembergiſchen Grenze, und fällt bey Tübingen in den Neckar. Der Strich, den er durchſtrömt, heißt das ſteinacher Thal. * Städtchen und Amt des Bißthums Bamberg in Franken. * Marktflecken in Tyrol, nicht weit von der Stadt Mautern. * Frauenkloſter im Tyrol, nicht weit von Meran. * ein Flecken der Grafſchaft Kirchberg in Schwaben, 1 M. von Ulm.

Steinau, Städtchen, Schloß und Amt in der Grafſchaft Hanau, deſſen Einwohner lutheriſch und reformirt ſind. * Stadt und Kreis des Fürſtenthums Wohlau in Niederſchleſien. * Städtchen im Fürſtenthume Natibor in Oberſchleſien. * Fluß im Fürſtenthume Oppeln in Oberſchleſien.

Steinbach, Städtchen u. Amt der Marggrafſchaft Oberbaden. * Schloß in Unterösterreich.

Steinburg, eines der größten Aemter des Herzogth. Hollſtein, indem er die groſſe Krempe und Wilſtermarſch begreift. Es liegt theils in Stormarn, theils in Hollſtein an ſich ſelbſt.

Steinbrügge, Städtchen des Bißth. Hildesheim an der Feule.

Steinegg, Vogtey im Turgow, dem Canton Zürch gehörig.

Steinfeld, eine Stadt im Cöllniſchen, bey Reifferſcheid.

Steinfurt, Reichsgrafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, welche vom Bißthume Münſter ganz eingeſchloſſen iſt, und dem Grafen von Bentheimſteinfurt gehört. Die Stadt Steinfurt oder Burgſteinfurt liegt an der Aa, welche die ganze Grafſchaft durchſtrömt.

Steingaden, Prämonſtratenſerabtey in Oberbayern im Rentamte München.

Steinhauſen, ein Schloß im Marggrafthume Bayreuth, nicht weit von Culmbach, wo der rothe und weiſſe Mayn zuſammenfließt.

Steinheim, churmaynziſches Amt mit dem Städtchen Steinheim oder Oberſteinheim, 1/2 Stunde von Hanau, wo eine ſtarke Ueberfahrt über den Maynſtrom iſt. * Amt und Stadt an der Emmer im Bißthume Paderborn in Weſt-

Weſtphalen, in einer fruchtbaren Gegend. * Ort im Königsbronneramte im Herzogthume Würtemberg.

Steinhorſt, ein groſſes Amt in Stormarn in Hollſtein; gehört Churbraunſchweig.

Steinhude, Flecken in der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen, an einem kleinen See, welcher davon der Steinhuderſee genannt wird, und dem Grafen von der Lippe gehört.

Steinkirchen, ſ. Steenkerken.

Steißlingen, Herrſchaft und Dorf auf der Alb im Würtembergiſchen in Schwaben.

Stenay, kleine befeſtigte Stadt an der Maaß, welche eigentlich im Herzogthume Bar liegt, aber zum Gouvernement von Champagne gehört.

Stendal, Hauptſtadt der brandenburgiſchen Altenmark an der Uchte; ſie giebt einem beſondern Kreiſe den Namen.

Stenford, eine den Grafen von Bentheim=Stenford gehörige Grafſchaft in Weſtphalen. * Hauptſtadt derſelben, am Fluſſe Vecht.

Stepenitz, Fluß in der Priegnitz in der Mark Brandenburg, welcher bey dem adelichen Fräuleinkloſter gleiches Namens vorbeyfließt, und bey dem Städtchen Wittenberg in der Priegnitz in die Elbe fällt. * reformirtes adel. Fräuleinſtift in der Priegnitz. * churbrandenburgiſches Amt am friſchen Haff.

Stephansberg, ein Amt in der Marggrafſch. Anſpach in Franken.

Stephansdorf, Herrſchaft im neumärkiſchen Weichbilde des ſchleſiſchen Fürſtenthums Breßlau, 4 Meilen von der Stadt Breßlau.

Stephansfelden oder Stechfeld, Städtchen im Unterelſaß, 2 Meilen von Straßburg.

Stephanswert, kleine aber raſirte Feſtung im öſterreichiſchen Geldern, auf einer kleinen Inſel, welche die Maas macht.

Stephanswördt, ein geringer Flecken in Oberungarn, unweit der Inſel Schutt, 2 St. von Tyrnau.

Steppe, bedeutet im ruſſiſchen Reiche, zumal im aſiatiſchen Theile, eine wüſte unangebaute Gegend, die mehrentheils dürren Boden hat.

Sterling, Provinz in Südſchottland längſt dem Fluſſe Forth, zwiſchen den Grafſchaften Mentheim, Fife, Lothian, Lenox und dem Fluſſe Cluyd. * Hauptſtadt an itztgedachtem Fluſſe, von der die bekannten Pfund Sterlinge in England den Namen haben, weil ſie hier am erſten geprägt worden ſind.

Sternberg, eine mit Mauern umgebne Stadt des Olmützerkreiſes im Marggrafthume Mähren. * Grafſchaft in Weſtphalen, welche an die Grafſchaften Lippe und Schauenburg grenzt, und ſeit 1732 vom Grafen von der Lippe an Churbraunſchweig verſetzt iſt. In derſelben liegt ein altes Bergſchloß gleiches Namens. * Städtchen und beſondrer Kreis der brandenburgiſchen Neumark, welcher vor dem 13ten Jahrhunderte zu Pohlen gehörte. * Amt und Städtchen an einem See des Herzogthums Wenden in Mecklenburg. * Bergſchloß und Marktflecken im Kaurzimerkreiſe in Böhmen, an den ſchleſiſchen Grenzen. * Stadt, Schloß und Herrſchaft in Mähren; gehört dem Fürſten von Lichtenſtein karoliniſcher Linie. * Dorf und churfürſtl. Schloß am Wurmſee in Bayern. * ſchönes ritterſchaftl. Bergſchloß, 1 St. von Königshofen, im Grabfelde in Franken.

Sterzingen, Städtchen in Tyrol am Fluſſe Eyſack.

Stetten, Städtchen der Herrſchaft Roſenberg in Franken, gehört

hört dem Grafen von Hatzfeld. * artiger Marktflecken des Herzogthums Würtemberg im Remsthale, hat guten Weinbau.

Stettenfels, eine Herrſchaft im Amte Beilſtein im Herzogthume Würtemberg, welche ſonſt dem Grafen von Fugger gehörte; weil aber in dieſem Jahrhunderte groſſe Weitläuftigkeiten deswegen entſtunden, ſo kaufte ſie 1747 der Herzog an ſich.

Stettin oder Altſtettin, königl. preuſſiſche Stadt in Vorpommern oder im Diſtrikte von Stettin, der ein Stück des ehemaligen Herzogthums dieſes Namens iſt; ſie treibt groſſen Handel und hat ein ſchönes Gymnaſium. *(Neu-) ſ. Neuſtettin.

Stevenage, nahrhafter Marktflecken in Herfordshire in England.

Steuerwald, Amt und gutes Schloß im Bißthume Hildesheim.

Steyereck, Städtchen nebſt einem Schloſſe in Oberöſterreich an der Donau.

Steyermark, anſehnliches Herzogthum des öſterreichiſchen Kreiſes, das zwiſchen Oeſterreich, Kärnthen, Krain und Salzburg liegt, und deſſen nördlicher Theil Oberſteyermark, und der ſüdliche Unterſteyermark heißt. Der ſteyermärkiſche Stahl iſt ſehr bekannt.

Steyr, eine Stadt in Oberöſterreich im Traunviertel und am Fluſſe Steyr, welcher hier in die Ens fällt.

Stiege, Flecken und Amt auf dem Harz im Fürſtenthume Blankenburg.

Stigliano, geringer Ort der Provinz Baſilicata im Königreiche Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Stilari, Städtchen im eigentlichen Natolien, der Inſel Scio gegenüber auf dem Vorgebirge Stilari in Aſien.

Stille Meer, iſt zwiſchen Aſia und Amerika.

Stingo, ſ. Lango.

Stippo, eine Stadt in Servien an den macedoniſchen Grenzen, wo 1690 die Türken von den Chriſten geſchlagen, und die Stadt hierauf geplündert und in Brand geſteckt wurde.

Stipshorn, Stübekeshorn, kleiner Ort der Amtsvogtey Soltau im Fürſtenthume Zelle; er iſt als der Stammort des Herzogs Hermann von Sachſen, des Grafen Billings Sohn, bekannt.

Stirling oder Striveling, ſchöne fruchtbare Provinz gegen Weſten von Südſchottland, deren Hauptſtadt Stirling auf einem Hügel am Meerbuſen Forth ſteht, und ihren Hafen etwas weiter unten hat; ſie iſt groß, wohl gebaut und treibt einen ziemlichen Handel. Das meiſte, was hier fabricirt wird, iſt Chalon und Sarſche.

Stirum, ſ. Styrum.

Stives, iſt der heutige Namen von Theben in Griechenland, ſ. Thebes.

Stobnitz, Stadt in der Woywodſch. Sendomir in Kleinpohlen.

Stoboda, Stadt in Rußland, 4 M. von Moſcau, woſelbſt ehemals die einzige Buchdruckerey in ganz Rußland geweſen ſeyn ſoll.

Stockach, artiges Städtchen und der beſte Ort in der Grafſchaft Nellenburg in Schwaben, wo der öſterreichiſche Landvogt und das ganze Oberamt beſagter Grafſchaft ſeinen Sitz hat.

Stockbridge, Marktflecken der Provinz Hampshire in England.

Stockbrunn, iſt einer von den Sauerbrunnen, die zu Schwalbach in der Niedergrafſchaft Katzenelnbogen gefunden werden.

Stockem, kleiner Ort an der Maaß im Bißthume Lüttich.

Stockerau, landesfürſtl. freyer Markt im V. U. M. B. 4 Meilen von Wien, iſt wegen der wöchentlichen Kornmärrte berühmt.

Stockholm, Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Schweden, von den Einwohnern ſchlechthin Holm genannt, liegt in der Provinz Upland, an dem Orte, wo der Mäler und die Oſtſee zuſammenſtoſſen, daher es hier ſowol ſüſſes als Salzwaſſer giebt; ſie iſt groß, und treibt einen ſtarken Handel.

Stockholme, kleine Inſel auf dem irrländiſchen Meere.

Stockport, artiger Marktflecken in Cheshire in England, an der Merſey.

Stockton, wohlgebaute Stadt der Provinz Durham in England an der Mündung der Tees, welche hier tief genug für ziemlich groſſe Kauffardeyſchiffe, aber etwas reiſſend iſt.

Stocksly, artiger Marktflecken an der Wysk im nördlichen Theile der Provinz York in England.

Stockzow, Städtchen an der Weichſel im Fürſtenthume Teſchen in Oberſchleſien.

Stöcken, Marktflecken an der Leine, eine halbe Meile von Hannover.

Stör, Fluß im Herzogthume Hollſtein, der unterhalb Glücksſtadt in die Elbe fällt.

Störzingen, ſ. Sterzingen.

Stöſſen, churſächſiſches Städtchen des Amtes Weiſſenfels in Thüringen.

Stötterlingenburg, königlichpreuſſiſches Amt im Fürſtenthume Halberſtadt, in der Gegend von Hornburg.

Stolberg, churſächſiſches Amt und Städtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe, darin viele Tuchmacher wohnen.

Stollberg, anſehnliche Grafſchaft in Thüringen am Harze, die an das Mansfeldiſche, Schwarzburgiſche und Anhältiſche ſtößt. * am Harze, Reſidenz und Hauptſtadt der itzgedachten Grafſchaft.

Stollhofen, Amt und Städtchen nicht weit vom Rhein, in der obern Markgrafſchaft Baden.

Stolpe, Städtchen mit einem Schloſſe in der brandenburgiſchen Uckermark, dem Herrn von Buch gehörig. Der ſtolpiſche Kreis hat den Namen davon. * Hauptſtadt in Hinterpommern an der Stolpe, welche hier ſchiffbar wird, und 2 Meilen unterwärts bey dem Flecken Stolpemünde in die Oſtſee fällt.

Stolpen, churſächſiſches Amt des meißniſchen Kreiſes an der Weſeritz, mit einem Bergſchloſſe.

Stolzenau, Amt und Flecken der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen an der Weſer.

Stolzenberg, Vorſtadt auf einer befeſtigten Anhöhe bey Danzig.

Stone, artiger Marktflecken der Provinz Stafford in England.

Stonehenge, berühmtes engliſches Alterthum in der Salisburyplain in Wiltshire. Dieſes iſt auf einem Hügel befindlich, und beſteht in runden und übereinander geſetzten Steinen, von einer ſolchen Gröſſe und Schwere, daß es kaum begreiflich iſt, wie man ſie hat regieren können. Einige haben es daher gar für ein Spielwerk der Natur angeſehen, welches aber nicht wohl möglich iſt. Mit weit mehrerer Wahrſcheinlichkeit hält man es für Ueberbleibſel eines alten Tempels der brittiſchen Druiden.

Stonyſtratford, wohlgebauter anſehnlicher Flecken der Provinz Buckingham in England, wo man ſehr feine Spitzen verfertigt.

Stoos, Bergſtadt der Zipſergeſpannſchaft in Oberungarn, die gute Eiſengruben hat.

Stoppelberg, ehemals eine beſondre Herrſchaft, itzt ein Amt mit einem zerſtörten Schloſſe, im Bißthume Paderborn in Weſtphalen.

Stora, ein Meerbuſen an der algieriſchen Küſte in Afrika.

Storchneſt, Städtchen in Großpohlen, 1 Meile von Liſſa.

Storkau, Herrſchaft, Schloß, Amt und Städtchen in der Mittelmark, an der Spre.

Storko, Kreis und Städtchen der churbrandenb. Mittelmark.

Stormarn, eine von den 4 alten Abtheilungen des Herzogthums Hollſtein. Es ward darunter der ſüdliche Theil, nämlich das Land zwiſchen der Elbe, Stör, Trave und Bille begriffen.

Stoß, ein Bergſtädtchen in der oberungar. Geſpannſchaft Zips.

Stote, Städtchen im Herzogthume Bremen, am Fluſſe Lün.

Stour, ein Fluß in England, welcher an den Grenzen der Provinzen Suffolk u. Eſſex entſpringt, und bey Harwich ins deutſche Meer fällt. Es giebt auch noch kleinere Flüſſe dieſes Namens.

Stourbridge, eine wohlgebaute Stadt der Provinz Worceſter in England, welche von der ſteinernen Brücke über den Fluß Stour den Namen hat. * Marktflecken der Provinz Dorſet in England, iſt wegen der ſchönen daſelbſt verfertigten Stricknadeln berühmt.

Stourbridge od. Sturbridge, ein kleiner Ort am Bache Stour in Cambridgeshire, zwiſchen Caſterton und Cambridge, wo jährlich vom 18ten Sept. an 14 Tage lang auf offnem Felde, von dem zu dieſem Ende alle Feldfrüchte abgebracht ſeyn müſſen, der größte Jahrmarkt in ganz England mit Waaren von allerley Art gehalten wird.

Stourminſter, Stadt in England, am Fluſſe Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereinigt wird.

Stow, ein Ort in Buckinghamshire in England, wo einer der berühmteſten Gärten von ganz England iſt.

Stowmarket, ziemlich anſehnliche Stadt der Provinz Suffolk in England an der Orwell.

Stow on the woulds, auch Stow St. Edward genannt, ein Flecken der engl. Provinz Gloceſter, welcher ſtarken Handel mit Hopfen, Käſe und Schafen treibt.

Stozingen (Ober- und Unter-) Dorf und Flecken in Schwaben unterhalb Ulm, nicht weit von der Donau.

Strakonice, eine Stadt des Prachinerkreiſes im Königreiche Böhmen an der Watavva; ſie gehört dem Großprior des Johanniterordens in Böhmen.

Stralen, eine Stadt des preuſſiſchen Antheils von Geldern in den Niederlanden.

Stralſund, Hauptſtadt des ſchwediſchen Antheils von Vorpommern, an der Meerenge, zwiſchen Pommern und der Inſel Rügen, Gellen oder Jellen genannt. Sie iſt eine ſtarke Feſtung und groſſe Handelsſtadt.

Strammehl, kleines Städtchen an einem See in Hinterpommern in Kaſſuben, nicht weit von der Rega, dem Herrn von Bork gehörig.

Strandfrieſen, groſſes Gebiet im Herzogthume Schleßwig längſt dem deutſchen Meere.

Strangford, ein Flecken der Provinz Ulſter in Irrland, an einem ziemlich groſſen See gleiches Namens, welcher ſich in die Bay

von Strangford ergießt, und einen guten Hafen abgiebt.

Straſoldo, Schloß u. Städtchen im Herzogth. Friaul, unweit Palma gelegen. Es iſt das Stammhaus der Grafen von Straſoldo.

Straurawer, Städtchen der Provinz Wigton in Südſchottland, an der Nordſeite der Halbinſel Mull of Galloway.

Straßburg, Hauptſtadt von ganz Elſaß, liegt eigentlich im Niederelſaß, nicht weit vom Rhein, wovon ein Arm nach der Stadt geleitet iſt. Sie iſt wegen des prächtigen Münſterthurns, der vortrefflichen Univerſität und Theatri Anatomici, wie auch der beſondern Feſtigkeit halber berühmt. * das Bißthum, der Dom des Biſchofs und das Domkapitel ſind in der itztgedachten Stadt Straßburg; als aber dieſe lutheriſch ward, nahm der Biſchof ſeinen Sitz zu Elſaszabern. Er hat ein anſehnliches Grbiete im Elſaß, und ſteht deswegen unter franzöſiſcher Landeshoheit; weil er aber auch gewiſſe Aemter dieſſeits des Rheins in Schwaben, und zwar in der Ortenau und dem Brisgau hat, ſo iſt er deswegen ein Fürſt und Stand des deutſchen Reichs. * Stadt in der churbrandenburgiſchen Uckermark. * poln. Brodnitz, befeſtigte und gut gelegne Stadt im Culmergebiete in Weſtpreuſſen, mit einem Schloſſe an der Drebnitz. * Stadt und Schloß in Niederkärnthen, liegt am kleinen Fluſſe Gurk, und iſt die Reſidenz des Biſchofs von Gurk. * Flecken im Fürſtenthume Anhalt an der Selke.

Straße, darunter verſtehen die Schiffer überhaupt eine Meerenge, im eigentlichen Verſtande aber verſtehen ſie, wenn nichts dabey ſteht, die Meerenge von Gibraltar.

Straſſig, neue Stadt im Rakonitzerkreiſe in Böhmen, der königlichen Kammer gehörig.

Straßnice, Stadt des Hradiſchnerkreiſes in Böhmen, mit einem Schloſſe.

Straßwalden, ein mäſſiger Ort im Salzburgiſchen, liegt von Lauffen aus gegen Morgen nach den öſterreichiſchen Grenzen.

Straßwitz, Stadt und Schloß in Mähren an der Morau.

Stratford am Avon, wohlbewohnter Marktflecken in Warwickshire in England.

Strathern oder das Thal am Fluſſe Ern, iſt ein anſehnlicher Strich der Provinz Inverneß in Nordſchottland.

Strathmore, das groſſe Thal, iſt ein anſehnlicher Diſtrikt von Pertshire im mittlern Schottland, welcher in Anſehung des Getreidebaues für einen der beſten in ganz Schottland gehalten wird.

Strathnavern oder das Thal am Fluſſe Navern, iſt ein Stück von Sutherland in Nordſchottland, welches voller Berge, Seen und ſehr kalt iſt.

Straubing, eine wohlgebaute Stadt im Rent. gleiches Namens in Niederbayern an der Donau.

Stravicho, türkiſches Städtchen in Romanien, an dem kleinen Meerbuſen Stravicho. * ein türkiſches Städtchen in Bulgarien, am ſchwarzen Meere, zwiſchen den Einflüſſen der Donau.

Strausberg, eine Stadt der churbrandenburgiſchen Mittelmark im oberbarnimiſchen Kreiſe. Sie liegt an dem kleinen fiſchreichen See Straus. * Amt mit einem geringen Orte und verfallenen Bergſchloſſe in Thüringen, dem Fürſten v. Schwarzburgrudelſtadt gehörig.

Strebernik, ein Städtchen in Bosnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silberausbrüche giebt.

Stregnäs, alte Landſchaft am Mäler in der ſchwediſchen Provinz Südermannland.

Strehla, Städtchen des churſächſiſchen Amtes Oſchatz im meißniſchen Kreiſe, liegt an der Elbe, und gehört der pflugiſchen Familie.

Strehlen, eine Stadt nebſt der nach ihr benannten Kreiſe im Herzogthume Brieg in Niederſchleſien an der Ohlau.

Strehlenhof, ruſſiſchkaiſerliches Luſthaus in Ingermannland am finniſchen Meerbuſen, 22 Werſte von Petersburg. Peter der Groſſe hat es angelegt, iſt aber erſt von der Kaiſerinn Eliſabeth ausgebaut worden.

Streitberg, Berdſchloß, Marktflecken und Amt, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig, welches aber vom Bißthume Bamberg ganz umgeben iſt.

Strelitz, Stadt in einer moraſtigen Gegend im ſtargard. Kreiſe, und die Reſidenz der Herzoge von Mecklenburgſtrelitz. Als 1712 das Schloß abbrannte, ließ der Herzog ein andres erbauen, und 1733 eine Stadt dabey anlegen, die Neuſtrelitz genannt wurde, in Abſicht, daß beyde Städte zuſammen verbunden werden ſollten. Bis itzt aber hat jede Stadt noch ihren eignen Rath, und zu Neuſtrelitz iſt die herzogliche Regierung. * (Groß=) Städtchen und Kreis des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien. Es gehört dem Grafen Colonna von Fels. * (Klein=) unbeträchtlicher Ort im Fürſtenthume Oppeln.

Strengbach, ein Flüßchen, welches das Ober= und Unterelſaß voneinanderſcheidet.

Strengues, Stadt am See Mäler in Südermannland, acht ſchwediſche Meilen von Stockholm. Ihr Biſchof gehört unter den Erzbiſchof zu Upſal. Die Domkirche enthält viele alte und darunter auch königl. Begräbniſſe. Es befindet ſich auch allda ein 1626 geſtiftetes Gymnaſium mit einer ſchönen Bibliothek, und der Reichsſaal, in welchem Guſtav II. 1523 zum König gewählt wurde.

Strenks, Stadt in der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen, hat meiſtens hölzerne Gebäude.

Streoms, eine von den orkadiſchen Inſeln bey Schottland, die ſehr klein iſt, aber einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engländer beſuchen, wenn ſie nach den ſchottländiſchen Inſeln auf den Fiſchfang fahren.

Stridova, geringer Flecken in Ungarn in der Saladergeſpannſchaft, unweit Tſchakathurm an den ſteyermärkiſchen Grenzen. Er ſoll der Geburtsort des heil. Hieronymus geweſen ſeyn.

Striegau, Stadt des gleichnamigen Kreiſes im Fürſtenthume Schweidnitz in Niederſchleſien, am ſtriegauiſchen Waſſer, auch Czisla genannt.

Strivali, ein paar von griechiſchen Mönchen bewohnte Inſeln im joniſchen Meere, gegen die Küſte von Morea.

Strömöe, ſ. Ferröerinſeln.

Strömſtad, eine Stapelſtadt in Bohuslehn im gothiſchen Reiche von Schweden.

Stromberg, Amt, Schloß und Flecken des Bißthums Münſter in Weſtphalen. * Stadt und Amt des Fürſtenthums Simmern in der Pfalz, mit einem Schloſſe an der Gilbach.

Stromboli oder Strongoli, eine von den lipariſchen Inſeln im mittelländiſchen Meere bey Sicilien, mit einem beſtändig feuerſpeienden Berge.

Strongoli, ein Städtchen des dieſ-

Stockerau, landesfürſtl. freyer Markt im V. U. M. B. 4 Meilen von Wien, iſt wegen der wöchentlichen Kornmärrte berühmt.

Stockholm, Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Schweden, von den Einwohnern ſchlechthin Holm genannt, liegt in der Provinz Upland, an dem Orte, wo der Mäler und die Oſtſee zuſammenſtoſſen, daher es hier ſowol ſüſſes als Salzwaſſer giebt; ſie iſt groß, und treibt einen ſtarken Handel.

Stockholme, kleine Inſel auf dem irrländiſchen Meere.

Stockport, artiger Marktflecken in Cheshire in England, an der Merſey.

Stockton, wohlgebaute Stadt der Provinz Durham in England an der Mündung der Tees, welche hier tief genug für ziemlich groſſe Kauffardeyſchiffe, aber etwas reiſſend iſt.

Stocksly, artiger Marktflecken an der Wysk im nördlichen Theile der Provinz York in England.

Stockzow, Städtchen an der Weichſel im Fürſtenthume Teſchen in Oberſchleſien.

Stöcken, Marktflecken an der Leine, eine halbe Meile von Hannover.

Stör, Fluß im Herzogthume Hollſtein, der unterhalb Glücksſtadt in die Elbe fällt.

Störzingen, ſ. Sterzingen.

Stöſſen, churſächſiſches Städtchen des Amtes Weiſſenfels in Thüringen.

Stötterlingenburg, königlichpreuſſiſches Amt im Fürſtenthume Halberſtadt, in der Gegend von Hornburg.

Stolberg, churſächſiſches Amt und Städtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe, darin viele Tuchmacher wohnen.

Stollberg, anſehnliche Grafſchaft in Thüringen am Harze, die an das Mansfeldiſche, Schwarzburgiſche und Anhältiſche ſtößt. * am Harze, Reſidenz und Hauptſtadt der itzgedachten Grafſchaft.

Stollhofen, Amt und Städtchen nicht weit vom Rhein, in der obern Markgrafſchaft Baden.

Stolpe, Städtchen mit einem Schloſſe in der brandenburgiſchen Uckermark, dem Herrn von Buch gehörig. Der ſtolpiſche Kreis hat den Namen davon. * Hauptſtadt in Hinterpommern an der Stolpe, welche hier ſchiffbar wird, und 2 Meilen unterwärts bey dem Flecken Stolpemünde in die Oſtſee fällt.

Stolpen, churſächſiſches Amt des meißniſchen Kreiſes an der Weſeritz, mit einem Bergſchloſſe.

Stolzenau, Amt und Flecken der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen an der Weſer.

Stolzenberg, Vorſtadt auf einer befeſtigten Anhöhe bey Danzig.

Stone, artiger Marktflecken der Provinz Stafford in England.

Stonehenge, berühmtes engliſches Alterthum in der Salisburyplain in Wiltshire. Dieſes iſt auf einem Hügel befindlich, und beſteht in runden und übereinander geſetzten Steinen, von einer ſolchen Gröſſe und Schwere, daß es kaum begreiflich iſt, wie man ſie hat regieren können. Einige haben es daher gar für ein Spielwerk der Natur angeſehen, welches aber nicht wohl möglich iſt. Mit weit mehrerer Wahrſcheinlichkeit hält man es für Ueberbleibſel eines alten Tempels der brittiſchen Druiden.

Stonyſtratford, wohlgebauter anſehnlicher Flecken der Provinz Buckingham in England, wo man ſehr feine Spitzen verfertigt.

Stoos, Bergſtadt der Zipſer-geſpannſchaft in Oberungarn, die gute Eiſengruben hat.

Stoppelberg, ehemals eine beſondre Herrſchaft, itzt ein Amt mit einem zerſtörten Schloſſe, im Bißthume Paderborn in Weſtphalen.

Stora, ein Meerbuſen an der algieriſchen Küſte in Afrika.

Storchneſt, Städtchen in Großpohlen, 1 Meile von Liſſa.

Storkau, Herrſchaft, Schloß, Amt und Städtchen in der Mittelmark, an der Spre.

Storko, Kreis und Städtchen der churbrandenb. Mittelmark.

Stormarn, eine von den 4 alten Abtheilungen des Herzogthums Hollſtein. Es ward darunter der ſüdliche Theil, nämlich das Land zwiſchen der Elbe, Stör, Trave und Bille begriffen.

Stoß, ein Bergſtädtchen in der oberungar. Geſpannſchaft Zips.

Stote, Städtchen im Herzogthume Bremen, am Fluſſe Lün.

Stour, ein Fluß in England, welcher an den Grenzen der Provinzen Suffolk u. Eſſex entſpringt, und bey Harwich ins deutſche Meer fällt. Es giebt auch noch kleinere Flüſſe dieſes Namens.

Stourbridge, eine wohlgebaute Stadt der Provinz Worceſter in England, welche von der ſteinernen Brücke über den Fluß Stour den Namen hat. * Marktflecken der Provinz Dorſet in England, iſt wegen der ſchönen daſelbſt verfertigten Stricknadeln berühmt.

Stourbridge od. Sturbridge, ein kleiner Ort am Bache Stour in Cambridgeshire, zwiſchen Caſterton und Cambridge, wo jährlich vom 18ten Sept. an 14 Tage lang auf offnem Felde, von dem zu dieſem Ende alle Feldfrüchte abgebracht ſeyn müſſen, der größte Jahrmarkt in ganz England mit Waaren von allerley Art gehalten wird.

Stourminſter, Stadt in England, am Fluſſe Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereinigt wird.

Stow, ein Ort in Buckinghamshire in England, wo einer der berühmteſten Gärten von ganz England iſt.

Stowmarket, ziemlich anſehnliche Stadt der Provinz Suffolk in England an der Orwell.

Stow on the woulds, auch Stow St. Edward genannt, ein Flecken der engl. Provinz Glöceſter, welcher ſtarken Handel mit Hopfen, Käſe und Schafen treibt.

Stozingen (Ober- und Unter-) Dorf und Flecken in Schwaben unterhalb Ulm, nicht weit von der Donau.

Strakonice, eine Stadt des Prachinerkreiſes im Königreiche Böhmen an der Watavva; ſie gehört dem Großprior des Johanniterordens in Böhmen.

Stralen, eine Stadt des preuſſiſchen Antheils von Geldern in den Niederlanden.

Stralſund, Hauptſtadt des ſchwediſchen Antheils von Vorpommern, an der Meerenge, zwiſchen Pommern und der Inſel Rügen, Gellen oder Jellen genannt. Sie iſt eine ſtarke Feſtung und groſſe Handelsſtadt.

Strammehl, kleines Städtchen an einem See in Hinterpommern in Kaſſuben, nicht weit von der Rega, dem Herrn von Bork gehörig.

Strandfrieſen, groſſes Gebiet im Herzogthume Schleßwig längſt dem deutſchen Meere.

Strangford, ein Flecken der Provinz Ulſter in Irrland, an einem ziemlich groſſen See gleiches Namens, welcher ſich in die Bay

von Strangford ergieſst, und einen guten Hafen abgiebt.

Straſoldo, Schloſs u. Städtchen im Herzogth. Friaul, unweit Palma gelegen. Es iſt das Stammhaus der Grafen von Straſoldo.

Strauraweer, Städtchen der Provinz Wigton in Südſchottland, an der Nordſeite der Halbinſel Mull of Galloway.

Straſsburg, Hauptſtadt von ganz Elſaſs, liegt eigentlich im Niederelſaſs, nicht weit vom Rhein, wovon ein Arm nach der Stadt geleitet iſt. Sie iſt wegen des prächtigen Münſterthurns, der vortrefflichen Univerſität und Theatri Anatomici, wie auch der beſondern Feſtigkeit halber berühmt. * das Biſsthum, der Dom des Biſchofs und das Domkapitel ſind in der itztgedachten Stadt Straſsburg; als aber dieſe lutheriſch ward, nahm der Biſchof ſeinen Sitz zu Elſaszabern. Er hat ein anſehnliches Grbiete im Elſaſs, und ſteht deswegen unter franzöſiſcher Landeshoheit; weil er aber auch gewiſſe Aemter dieſſeits des Rheins in Schwaben, und zwar in der Ortenau und dem Brisgau hat, ſo iſt er deswegen ein Fürſt und Stand des deutſchen Reichs. * Stadt in der churbrandenburgiſchen Uckermark. * poln. Brodnitz, befeſtigte und gut gelegne Stadt im Culmergebiete in Weſtpreuſſen, mit einem Schloſſe an der Drebnitz. * Stadt und Schloſs in Niederkärnthen, liegt am kleinen Fluſſe Gurk, und iſt die Reſidenz des Biſchofs von Gurk. * Flecken im Fürſtenthume Anhalt an der Selke.

Straſe, darunter verſtehen die Schiffer überhaupt eine Meerenge, im eigentlichen Verſtande aber verſtehen ſie, wenn nichts dabey ſteht, die Meerenge von Gibraltar.

Straſſig, neue Stadt im Rakonitzerkreiſe in Böhmen, der königlichen Kammer gehörig.

Straſsnice, Stadt des Hradinerkreiſes in Böhmen, mit einem Schloſſe.

Straſswalden, ein mäſſiger Ort im Salzburgiſchen, liegt von Lauffen aus gegen Morgen nach den öſterreichiſchen Grenzen.

Straſswitz, Stadt und Schloſs in Mähren an der Morau.

Stratford am Avon, wohlbewohnter Marktflecken in Warwickshire in England.

Strathern oder das Thal am Fluſſe Ern, iſt ein anſehnlicher Strich der Provinz Inverneſs in Nordſchottland.

Strathmore, das groſſe Thal, iſt ein anſehnlicher Diſtrikt von Pertshire im mittlern Schottland, welcher in Anſehung des Getreidebaues für einen der beſten in ganz Schottland gehalten wird.

Strathnavern oder das Thal am Fluſſe Navern, iſt ein Stück von Sutherland in Nordſchottland, welches voller Berge, Seen und ſehr kalt iſt.

Straubing, eine wohlgebaute Stadt im Rent. gleiches Namens in Niederbayern an der Donau.

Stravicho, türkiſches Städtchen in Romanien, an dem kleinen Meerbuſen Stravicho. * ein türkiſches Städtchen in Bulgarien, am ſchwarzen Meere, zwiſchen den Einflüſſen der Donau.

Strausberg, eine Stadt der churbrandenburgiſchen Mittelmart im oberbarnimiſchen Kreiſe. Sie liegt an dem kleinen fiſchreichen See Straus. * Amt mit einem geringen Orte und verfallenen Bergſchloſſe in Thüringen, dem Fürſten v. Schwarzburgrudelſtadt gehörig.

Strebernik, ein Städtchen in Bosnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silberausbrüche giebt.

Stregnäs, alte Landſchaft am Mäler in der ſchwediſchen Provinz Südermannland.

Strehla, Städtchen des churſächſiſchen Amtes Oſchatz im meißniſchen Kreiſe, liegt an der Elbe, und gehört der pflugiſchen Familie.

Strehlen, eine Stadt nebſt der nach ihr benannten Kreiſe im Herzogthume Brieg in Niederſchleſien an der Ohlau.

Strehlenhof, ruſſiſchkaiſerliches Luſthaus in Jngermannland am finniſchen Meerbuſen, 22 Werſte von Petersburg. Peter der Groſſe hat es angelegt, iſt aber erſt von der Kaiſerinn Eliſabeth ausgebaut worden.

Streitberg, Berdſchloß, Marktflecken und Amt, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig, welches aber vom Bißthume Bamberg ganz umgeben iſt.

Strelitz, Stadt in einer moraſtigen Gegend im ſtargard. Kreiſe, und die Reſidenz der Herzoge von Mecklenburgſtrelitz. Als 1712 das Schloß abbrannte, ließ der Herzog ein andres erbauen, und 1733 eine Stadt dabey anlegen, die Neuſtrelitz genannt wurde, in Abſicht, daß beyde Städte zuſammen verbunden werden ſollten. Bis itzt aber hat jede Stadt noch ihren eignen Rath, und zu Neuſtrelitz iſt die herzogliche Regierung. * (Groß⸗) Städtchen und Kreis des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien. Es gehört dem Grafen Colonna von Fels. * (Klein⸗) unbeträchtlicher Ort im Fürſtenthume Oppeln.

Strengbach, ein Flüßchen, welches das Ober⸗ und Unterelſaß voneinanderſcheidet.

Strengnes, Stadt am See Mäler in Südermannland, acht ſchwediſche Meilen von Stockholm. Ihr Biſchof gehört unter den Erzbiſchof zu Upſal. Die Domkirche enthält viele alte und darunter auch königl. Begräbniſſe. Es befindet ſich auch allda ein 1626 geſtiftetes Gymnaſium mit einer ſchönen Bibliothek, und der Reichsſaal, in welchem Guſtav II. 1523 zum König gewählt wurde.

Strenks, Stadt in der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen, hat meiſtens hölzerne Gebäude.

Streoms, eine von den orkadiſchen Jnſeln bey Schottland, die ſehr klein iſt, aber einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engländer beſuchen, wenn ſie nach den ſchottländiſchen Jnſeln auf den Fiſchfang fahren.

Stridova, geringer Flecken in Ungarn in der Saladergeſpannſchaft, unweit Tſchakathurm an den ſteyermärkiſchen Grenzen. Er ſoll der Geburtsort des heil. Hieronymus geweſen ſeyn.

Striegau, Stadt des gleichnamigen Kreiſes im Fürſtenthume Schweidnitz in Niederſchleſien, am ſtriegauiſchen Waſſer, auch Czisla genannt.

Strivali, ein paar von griechiſchen Mönchen bewohnte Jnſeln im joniſchen Meere, gegen die Küſte von Morea.

Strömöe, ſ. Ferröerinſeln.

Strömſtad, eine Stapelſtadt in Bohuslehn im gothiſchen Reiche von Schweden.

Stromberg, Amt, Schloß und Flecken des Bißthums Münſter in Weſtphalen. * Stadt und Amt des Fürſtenthums Simmern in der Pfalz, mit einem Schloſſe an der Gilbach.

Stromboli oder Strongoli, eine von den lipariſchen Jnſeln im mittelländiſchen Meere bey Sicilien, mit einem beſtändig feuerſpeienden Berge.

Strongoli, ein Städtchen des dieſ-

dieſſeitigen Calabrien im Königreiche Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Campitello führt.

Stronſa, eine von den orkadiſchen Inſeln über Schottland.

Stroud, ein längſt der Themſe artig gebautes Städtchen in Kent in England; es liegt Rocheſter gegenüber und nicht weit von der Rocheſterbrücke. * Marktflecken der engliſchen Provinz Gloceſter am Fluſſe gleiches Namens, deſſen Waſſer ſehr gut zum Scharlachfärben ſeyn ſoll.

Stroppen, offenes Städtchen des Fürſtenthums Oels in Niederſchleſien.

Stubenberg, Hofmarkt und Schloß im Pfleggerichte Braunau, im oberöſterreichiſchen Innviertel.

Stübekeshorn, ſ. Stipshorn.

Stühlingen, Landgrafiſchaft in Schwaben am Fluſſe Wutach, der in den Rhein fällt; grenzt an den Kanton Schafshauſen. Die Hauptſtadt Stühlingen hat ein Schloß, worauf eine fürſtenberg-ſtühlingiſche Linie reſidirt, welche den fürſtlichen Titel führt.

Stürzelbrunn, Benediktinerabtey in Lothringen, an der Grenze von Unterelſaß.

Stuhlweiſſenburg, königliche Freyſtadt der Geſpaunſchaft gleiches Namens in Niederungarn.

Stum, Städtchen mit einem Schloſſe im marienburgiſchen Gebiete von Weſtpreuſſen.

Stumdorf, ein Dorf, nicht weit von erſtgedachtem Städtchen, welches durch den daſelbſt 1635 zwiſchen den Pohlen und Schweden geſchloſſenen Frieden in der Geſchichte bekannt iſt.

Stura, dieſen Namen führen zerſchiedene kleine Flüſſe im obern Theile von Italien, wovon der vornehmſte an den ſavoyſchen Grenzen entſpringt, und oberhalb Turin in den Po fällt; ein andrer kommt aus der Grafſchaft Nizza, und fällt zu Cheraſco in den Tanaro.

Sturbridge, ſ. Stourbridge.

Sturminſter, artiger Marktflecken in der engl. Provinz Dorſet.

Stuttgart. Stuttgardt, die Haupt- und Reſidenzſtadt des Herzogthums Würtemberg.

Styrum, kleine Grafſchaft im Herzogthume Berg an der Ruhr, zum weſtphäliſchen Kreiſe gehörig. Die Beſitzer davon ſind die Grafen von Limburgſtyrum.

Suana, Stadt auf einem hohen Berge im Gebiete von Siena, nebſt einem Bißthume, unter den Erzbiſchof zu Siena gehörig.

Suaquem, Suachem, wichtige türkiſche Handelsſtadt im rothen Meere, in dem Theile von Afrika, der auf den Charten den Namen Abex oder Habeſch führt.

Suben, Stift der regulirten Chorherren des heil. Auguſtins im oberöſterreichiſchen Innviertel.

Subjaco, Städtchen u. Abtey des päbſtlichen Gebietes in der Campagna di Roma.

Suchona, angeſehener Fluß im europäiſchen Rußland, der ſich bey Uſtiaga mit dem Jug vereinigt, und die beyden vereinigten Flüſſe nehmen alsdann den Namen der Dwina an.

Suchuen, Sechuen, anſehnliche Provinz des chineſ. Reichs in Aſien, welche gegen Norden an Xanſi und gegen Weſten an Indien jenſeits des Ganges ſtößt.

Suda, kleine Inſel und Feſtung an der Küſte der Inſel Candia im griechiſchen Archipelagus, wovon der Meerbuſen von Suda auf Candia im Gebiete von Canea den Namen hat.

Sudak, Stadt in der krimmiſchen Tartarey auf der Oſtſeite am Meere.

Sud-

Sudbury, anſehnliche Stadt der engliſchen Provinz Suffolk.

Sudenburg, ſ. Magdeburg (Neuſtadt).

Südergothland, einer von den 3 Theilen von Gothland in Schweden, der gegen Norden an Oſt- und Weſtgothland, ſonſt aber überall ans Meer grenzt. Er beſteht aus 3 Provinzen, als Halland, Schonen und Bleckingen.

Süderjütland, wird bisweilen das Herzogthum Schleßwig, als der ſüdliche Theil von der groſſen Halbinſel Jütland genennt.

Südermannland, eine angenehme, fruchtbare und wohlangebaute Provinz in Schweden an ſich ſelbſt. Sie liegt zwiſchen dem Meere und dem Mäler, und wird in Südermannland an ſich ſelbſt, in Südertörn und Rekarna eingetheilt.

Süderöe, eine der vornehmſten Faröerinſeln, welche ſüdwärts von Island liegen.

Süderſee, iſt der groſſe Meerbuſen der Nordſee, welcher zwiſchen die kleinen Inſeln Texel, Schelling ꝛc. dringt, und von den vereinigten Provinzen Holland, Utrecht, Gelderland, Overyſſel und Frießland umgeben iſt.

Südertelge, eine Landſtadt der ſchwediſchen Provinz Südermannland, zwiſchen der offnen See und dem Mäler, mit einem guten Hafen, der eine halbe Meile davon entfernt iſt.

Südertörn, ſ. Südermannland.

Sülte, Sülze, Städtchen des Herzogthums Mecklenburg an der Rekenitz, hat ein Salzwerk.

Suenborg, Svendborg, ein Städtchen auf der däniſchen Inſel Fünen, an der ſüdlichen Spitze des Landes.

Süptiz, ein Dorf bey Torgau im Meißnerkreiſe. Zwiſchen dieſem und Torgau fiel 1760 eine blutige Schlacht zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern vor, welche die Erſtern gewannen.

Suez, anſehnliche und berühmte Handelsſtadt in Egypten, am nördlichſten Theile des rothen Meeres, welcher daher der Meerbuſen von Suez heißt. Von dieſer Stadt hat auch der ſchmale Strich Landes, wodurch Afrika und Aſien zuſammenhängen, den Namen.

Suffolk, eine Provinz Englands, welche zwiſchen Eſſex und Norfolk längſt der See liegt. * ein Strich Landes in Nordamerika, welcher den weſtlichen Theil der Inſel Longisland, und zerſchiedne kleinere Inſeln begreift.

Sugenheim, anſehnl Marktflecken mit einem Schloſſe, nordwärts über Windsheim, in Franken, zum Ritterorte Steigerwald gehörig, ſo die Seckendorf-Aberdariſche Familie von Anſpach zu Lehn hat.

Suhla, eine Stadt am Thüringerwalde im churſächſiſchen Antheile der gefürſteten Grafſchaft Henneberg in Franken. Sie liegt an der Haſel, und iſt wegen ihrer Gewehr- und Stahlfabriken, die ſonſt wichtiger waren, bekannt.

Suhlingen, ziemlicher Flecken an einem Bache gleiches Namens, in der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen.

Sulau, freye Minderherrſchaft in Niederſchleſien, mit einer kleinen Stadt und Schloſſe gleiches Namens.

Sulden, Städtchen in Schwaben, 2 M. von Biberach.

Sully, eine Stadt der Landſchaft Sologne im Gouvernement von Orleans, mit dem Titel eines Herzogthums.

Sulmona, ehemals Sulmo, ein

ein Städtchen des dieſſeitigen Abruzzo, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Borgheſe führt.

Sultania, groſſe Stadt der perſiſchen Provinz Irac Agemi am Fuſſe eines Berges.

Sulz, Amt, Schloß und Flecken im Fürſtenthume Ansbach in Franken, am Fluſſe Sulz, welcher in die Altmühl fällt. * wird von einigen als eine beſondre Grafſchaft des ſchwäbiſchen Kreiſes angegeben; es iſt aber nichts anders, als das Kletgow oder ein Strich Landes am Rhein, der an die Kantons Zürch und Schaffhauſen ſtößt, und ehemals von dem Grafen von Sulz beſeſſen wurde. Heutiges Tages gehört dieſes Land dem Fürſten von Schwarzenberg, welcher ſich deswegen einen gefürſteten Landgrafen im Kletgau und Grafen zu Sulz nennt, und deswegen des römiſchen Reichs Erzhofrichter zu Rotweil iſt. * Amt und Stadt am Neckar im Herzogthume Würtemberg, welches ſehr ergiebige Salzwerke hat. * Pfarrdorf und Schloß im anſpach. Oberamte Feuchtwang. * Dorf mit einem Geſundbade im Amte Dachſtein in Unterelſaß, dem Bißthume Straßburg gehörig. * groſſes Dorf mit einem Salzbrunnen in der Herrſchaft Fleckuſtein im Unterelſaß. * (Ober-) Vogtey und Stadt mit einer Commenthurey des Johanniterordens im Oberelſaß.

Sulza, ein Städtchen im herzoglich-weymarſchen Amte Roßla am Fluſſe Ilm.

Sulzbach, kleines Städtchen im Oberelſaß, dem Freyherrn von Schauenburg gehörig. Es iſt wegen ſeines guten Sauerbrunnens bekannt. * ein Fürſtenthum in der Oberpfalz, welches mit dem Fürſtenthume Neuburg verbunden iſt; jedoch weil es ehemals einer beſondern pfälziſchen Linie gehörte, hat es noch ſeine beſondre Regierung und Hofkammer. * Hauptſtadt des Fürſtenthums und ehemalige Reſidenz der Pfalzgrafen von Sulzbach, wo auch noch die Landesregierung iſt. Ehemals hatte die Stadt eigne Grafen. * Flüßchen in der Markgrafſchaft Baden, der ſich in den Rhein ergießt. * an der Mur, Amt in der Grafſchaft Löwenſtein, der gräfl. Linie von Löwenſtein-Wertheim gehörig. * Hofmarkt in der biſchöflich-regensburgiſchen Herrſchaft Donauſtauf. * Schloß und Dorf in der fränkiſchen Herrſchaft Limpurg. * ein Dorf in der rheingräflichen Herrſchaft Grumbach, woſelbſt das Begräbniß der gräflichen Perſonen von der grumbachiſchen Linie iſt. * ein Dorf im Amte Schmidburg im obern Erzſtifte Trier. * Dorf im fürſtlich-ſalmiſchen Oberamte Kyrburg. * evangeliſches Pfarr- und freyes Reichsdorf, unweit von Frankfurt am Mayn.

Sulzberg, Schloß und ehemalige Herrſchaft in Schwaben, dem Stifte Kempten gehörig.

Sulzbürg, Herrſchaft in der Oberpfalz im Pflegamte Neumarkt, welche ſowohl als die nicht weit davon gelegene Herrſchaft Pyrbaum, die den Reichsgrafen von Wolfſtein gehörte, ſeit deren Abſterben im Jahre 1740 von Bayern in Beſitz genommen ſind. Der Hauptort Oberſulzbürg, nebſt dem Schloſſe, liegt auf einem Berge. Die untere Sulzbürg ſtand auf demſelben Berge, iſt aber eingegangen.

Sulzburg, marggräfl. badenſches Amt und Städtchen im Brisgau, 2 u. 1/2 Meile von Freyburg. In der Gegend wächſt guter rother Wein. Bey dem Städtchen ſind auch alte Silberbergwerke.

Sulzdorf, würzburgiſches Amt in Franken, liegt am Haßberge. * Dorf und Pflegamt in Schwaben, der Abtey Kaiſersheim gehörig.

Sulzemos, Hofmark im bayerſchen Pfleggerichte Dachau, im Rentamte München.

Sulzheim, Marktflecken und Amt im Bißthume Würzburg.

Sulzfeld, ein Städtchen des Bißthums Würzburg in Franken, am Mayn.

Sulzthal, eine Gegend in der Oberpfalz am böhmiſchen Walde.

Sumatra, eine von den groſſen Inſeln Sunda im indiſchen Meere unter Aſien, weſtwärts von Borneo, auf welcher die Holländer einige Feſtungen angelegt haben. Sonſt ſind auf dieſer Inſel auch zerſchiedene indianiſche Könige, und der vornehmſte Ort iſt Achin oder Achem.

Sumberg, Marktflecken auf einem ziemlich hohen Berge in dem zum Herzogthume Krain gehörigen Hiſterreich.

Sumbi ein Stück des Königreichs Angola an der öſtlichen Küſte von Afrika. Die Einwohner ſind groß, ſtark und ſehr abergläubiſch. Vom Innern des Landes iſt wenig bekannt.

Sumiswald, Vogtey im Kanton Bern an den Lucernergrenzen.

Sund (der) eine Meerenge, ſ. Oereſund.

Sundainſeln und die Straſſe von Sunda, ſ. Sondeinſeln.

Sunderburg, ſiehe Sonderburg.

Sunderland, ein volkreicher Marktflecken mit einem Hafen an der Mündung des Fluſſes Were, in der engl. Provinz Durham.

Sundgau, welches ſoviel als Südgau im Gegenſatze vom Nordgau heißt, iſt ein Diſtrikt am Rhein, welcher gegen Norden an Oberelſaß, und gegen Süden an das Bißthum Baſel und Mümpelgard grenzt. Seit dem weſtphäliſchen Frieden kam dieſer Strich an Frankreich, und heutiges Tages beſitzt ihn das Haus Mazarin unter franzöſiſcher Landeshoheit.

Sundswall, die einzige Stadt im Diſtrikte Medelpad von der ſchwediſchen Provinz Nordland.

Sunino, kleiner Ort in der Campagna di Roma im päbſtlichen Gebiete, mit dem Titel eines Herzogthums.

Sunthofen, Sonthofen, ein Pflegamt und Marktflecken an der Iler, im Algey.

Superga, ſ. Turin.

Superior Lake, ſ. Lac Superieur.

Supplinburg, eine nicht weit von Helmſtädt im Fürſtenthume Braunſchweig gelegene Kommenthurey, die zum Herrnmeiſterthume Sonneburg im Brandenburgiſchen gehört, und ein Theil der ehemaligen Grafſchaft dieſes Namens iſt. Sie wird wechſelsweiſe von den Herzogen zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, und von dem Herrnmeiſter vergeben, und zwar allzeit an einen braunſchweigiſchen Prinzen, der vorher zum Ritter geſchlagen wird.

Sur, kleiner Fluß im Canton Lucern, entſpringt aus dem See Sur, und fällt unterhalb Arau in den Rhein.

Sur, ſ. Tyrus.

Sura, eine Stadt auf der Inſel Java, an der Meerenge von Sunda, auf dem indiſchen Meere. * türkiſche Stadt in Syrien am Euphrat, wo ſonſt eine berühmte Judenſchule war.

Surate, groſſe und berühmte Handelsſtadt in Aſien. Sie liegt in der Provinz Guzurate im Reiche des

des Großmoguls, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges am Fluſſe Tapa. Die Holländer und Engländer haben hier wichtige Niederlagen.

Suraz, kleine Stadt in Podlachien oder der Woywodſch. Bielſitz.

Surene, Surenne, Flecken mit einem Schloſſe in der Gegend von Paris, wo 1707 und folgende Jahre der Churfürſt von Bayern Max. Emanuel ſich aufhielt, bis er durch den Raſtadt-Badiſchen Frieden wieder zum Beſitze ſeiner Länder gelangte.

Surgut, ruſſiſche Stadt und Kreis in Sibirien; ſie liegt am Ob, iſt ziemlich groß und mit Paliſaden umgeben. In dieſem Kreiſe wohnen die Oſtiaken.

Surinam, wichtige Kolonie der Holländer in Südamerika in Guiana, längſt dem groſſen Weltmeere. Die Stadt liegt am Fluſſe gleiches Namens, und wird ſowohl als deſſen Mündung durch das Fort Sommelsdyck beſchützt.

Surry oder Surrey, engliſche Provinz, die zwiſchen Middleſex, Suſſex und Kent, auf der Mittagsſeite der Themſe liegt.

Surſee, kleine freye Stadt, die nur unter der Oberherrſchaft des Kantons Lucern ſteht, und am Fluſſe Suren nicht weit vom Sempacherſee liegt.

Sus, ein groſſer Fluß in Afrika, welcher zu Agaonarba ins atlantiſche Meer fällt. * anſehnliches Königreich in Afrika, welches dem Kaiſer von Marocco unterwürfig iſt. Es liegt am atlantiſchen Meere und grenzt gegen Süden an die Wüſte Sara, und gegen Norden an das atlantiſche Gebirge. Die Hauptſtadt des Landes heißt Tarudant, und treibt gute Handlung.

Suſa, eine ziemliche Stadt am mittelländiſchen Meere im Staate von Tunis in Afrika. * ein Marcheſat des Fürſtenthums Piemont im obern Italien. * vormals Seguſium, Hauptſtadt des itztgedachten Landes an der Dora.

Susdal, Stadt mit einem Kreiſe gleiches Namens im ruſſiſchen Gouvernement von Moſcau, mit einem berühmten Nonnenkloſter, wohin K. Peter I. ſeine verſtoſſene erſte Gemahlinn bringen ließ.

Suſſex, welches ſo viel heiſſen ſoll, als Suthſex, d. i. das ſüdliche Land der Sachſen, eine engliſche Provinz, welche am Kanale liegt, und von Surry, Kent und Hampshire umgeben iſt. * eine Grafſchaft in Penſylvanien in Nordamerika, am ſüdlichen Ende dieſer Provinz.

Sutherland, iſt das ſüdlichſte Stück der Provinz Dornoch in Nordſchottland oder Hochland, welches voller Seen, Meerbuſen und Flüſſe iſt.

Sutri, Städtchen mit einem Biſchofe im Patrimonio di St. Pietro im Kirchenſtaate.

Suttoncolefield, eine Stadt der engliſchen Provinz Warwich, die eine ſehr geſunde Luft hat.

Suwas, ſ. Siwas.

Swafham, ziemlich groſſe und wohlgebaute Stadt der engliſchen Provinz Norfolk.

Swale, ein Fluß der Provinz York in England, welcher in die Ouſe fällt; das Thal, wodurch er fließt, heißt davon Swaledale.

Swaluve, Zwaluwe, Herrſchaft in Holland. Sie wird in Ober- und Niederſwaluwe eingetheilt, und gehörte aus der oraniſchen Erbſchaft dem Könige von Preuſſen bis 1754, da er ſie dem Prinzen von Oranien verkaufte.

Swanſey, ziemlich groſſe Stadt mit einem guten Hafen der Provinz Glamorgan in Südwales.

Swiask, Stadt und Kreis an der Wolga im Gouvernement von Kaſan, im aſiatiſchen Theile Rußlands.

Swibus, ſ. Schwibus.

Swine, iſt der mittelſte Arm der Oder, welcher durch Pommern läuft, und zwiſchen den Inſeln Uſedom und Wollin in die Oſtſee fällt. Auf der Inſel Uſedom iſt die ſogenannte Swinerſchanze angelegt, um die Swine ſperren zu können.

Swinemünde, eine Stadt bey der Mündung der Swine, mit einem Hafen, der im Jahre 1757 von den Schweden größtentheils verderbt wurde.

Swineſund, ein Meerbuſen der Nordſee bey der ſchwediſchen Provinz Bahuslehn, geht landwärts bis gegen Friedrichshall, iſt überall mit ſteilen Felſen umgeben, und ſcheidet Norwegen auf dieſer Ecke vom ſchwed. Gebiete.

Swyr, Fluß im europ. Rußland, welcher den See Onega mit dem ladogaiſchen See verbindet.

Swornick oder Zwornick, türkiſche Stadt in Bosnien am Drin, mit einem Schloſſe und einer Mauer befeſtigt.

Sylt, eine Inſel zum Herzogthume Schleswig und zu deſſen Amt Tundern gehörig.

Syrn, kleine Inſel des Archipelagus. Die Stadt hat gleichen Namen.

Syracuſa, ſ. Siracuſa.

Syriam, groſſe Stadt in Aſien im Königreiche Pegu in Oſtindien auf der Halbinſel jenſeits des Ganges, wo der Fluß Pegu ſich mit dem Ava vereinigt.

Syrien, Soria, Soriſtan, ein groſſes und ſehr fruchtbares Stück von Aſien, welches unter türkiſcher Bothmäſſigkeit ſteht, und vermuthlich den Namen von Aſſyrien erhalten hat. Es wird von den Türken in 3 Gouvernements abgetheilt, nämlich Aleppo, Tarablús oder Tripoli und Damaſcus oder Damas.

Syrmien, iſt der öſtliche Theil von Slavonien.

Syſchran, ruſſiſche Stadt an der Wolga in Aſien, im Gouvernement von Kaſan.

Szabadſzalus, ſtarkbewohnte Stadt in Kleincumanien in Niederungarn, welche von den Cumaniern bewohnt iſt.

Szabadka oder Szentmaria, volkreiche Stadt raitziſcher Kolonie in der Batſchergeſpannſchaft in Niederungarn, in einer angenehmen Gegend an der Theiß.

Szabats, kleine türkiſche Feſtung in Servien auf einer Inſel an der Saw.

Szakoltz, Stadt und Kreis in der Neutrageſpannſchaft in Niederungarn.

Szalankemen, ſiehe Salankemen.

Szalavar, geringes Städtchen am Fluſſe Szala in der Szaladergeſpannſchaft in Niederungarn.

Szegend, ſ. Segedin.

Szegeswar, ſ. Schesburg.

Szered, kleine Stadt der Preßburgergeſpannſchaft in Ungarn an der Wag, welche anſehnliche Viehmärkte hat.

Szigeth, ſtarke Feſtung der Simeghiergeſpannſchaft in Niederungarn. Sie beſteht aus einer dreyfachen Stadt, und einem gedoppelten Schloſſe, und iſt nicht nur mit Feſtungswerken verſehen, ſondern auch mit Moräſten und Waſſer rundumher umgeben. Sie hat in den Türkenkriegen öfters Belagerungen ausſtehen müſſen.

Szklow, befeſtigte Stadt und Grafſchaft am Nieper in der Woywodſchaft Witepsk in Litauen.

Szoboſlo, Stadt der Heyducken in der Szaboltſchergeſpannſchaft in Oberungarn.

Szolnock, gute Feſtung, von der eine Geſpannſchaft in Oberungarn den Namen hat, am Zuſammenfluſſe der Zagyva und der Theiß.

Szuka, Städtchen und Schloß der Preßburgergeſpannſchaft in Ungarn, in deſſen Gegend guter Wein wächſt.

Szutan, weitläuftige aber ganz in Verfall gerathene Stadt der Thurotzergeſpannſchaft in Niederungarn.

Szwafels, kleiner Flecken in Samogitien.

Szydlow, kleine aber alte Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

T.

Ta, ein Fluß in China, der in der Provinz Junnan entſpringt, und zu Quanchen ins Meer fällt.

Taaſing, fruchtbare Inſel zwiſchen Fünen und Langeland; gehört der Familie von Juel.

Tab, Fluß in der perſianiſchen Provinz Kerman.

Tabachaſan, Stadt in Natolien, am Fluſſe Aden.

Tabago, eine von den kleinen antilliſchen den Engländern gehörigen Inſeln bey Amerika. Sie bringt viel Toback hervor.

Tabarca, Stadt mit einem guten Hafen am mittelländ. Meere, in der Landſchaft Bone im Staate von Algier, an der Mündung des Guadilbarbar. Ein paar Meilen davon in der See liegt die Inſel Tabarca, wo die Franzoſen ein Fort haben, le Baſtion de France genannt. Die Stadt treibt guten Handel.

Tabareſtan, Tabriſtan, eine Provinz des perſiſchen Reichs in Aſien, welche Einige zu Mazenderan rechnen. Sie liegt am kaſpiſchen Meere, und die Hauptſtadt heißt Aſterabath.

Tabaſco, ſpaniſche Provinz in der Audienz von Mexico in Nordamerika, an der Cambechebay, welche ſehr ungeſunde Luft hat, und daher nicht ſehr angebaut iſt. Die Stadt Tabaſco liegt an der Mündung des Fluſſes gl. Namens.

Taberia, ehemals Tiberias, kleine Stadt an dem von ihr benannten See in Paleſtina.

Tablebay, Tafelbay, iſt der groſſe Meerbuſen an der ſüdlichen Spitze von Afrika, daran die Holländer eine Feſtung angelegt und dieſelbe das Vorgebirge der guten Hoffnung genannt haben. Der Name kommt von dem Tafelberge her, welcher ſich in der See oben platt wie eine Tafel präſentirt.

Taboga, eine Inſel in der Südſee bey Nordamerika in der Bay von Panama; ſie gehört Spanien.

Tabor, eine Stadt des Bechinerkreiſes im Königreiche Böhmen, welche von den Huſſiten auf einem Berge am Fluſſe Luznice angelegt und nach alter Art befeſtigt iſt. Von dieſem Bergen hatten ehedem die Huſſiten auch den Namen Taboriten. * ein Berg im gelobten Lande, auf welchem Chriſtus verklärt worden iſt.

Tabris, Tauris, Hauptſtadt der perſiſchen Provinz Adyrbeitzan.

Tabriſtan, ſ. Tabariſtan.

Tachau, böhmiſches Städtchen im Pilſnerkreiſe, mit einem in der böhmiſchen Geſchichte berühmten Schloſſe.

Tachen-

Tachenſee, ein gegen Oberbayern im Erzbißthume Salzburg befindlicher See, an welchem der Marktflecken Waging liegt.

Tackenbrunn, Schloß in Kärnthen, dem Erzbiſchofe zu Salzburg gehörig.

Tadcaſter, ziemliche Stadt im weſtlichen Theile der Provinz York in England, am Fluſſe Wherſe.

Tafalla, mittelmäſſige Stadt des Königreichs Navarra in Spanien, am Fluſſe Cadaco.

Tafelbay, ſ. Tablebay.

Tafelberg, ſehr ſteiler Berg am Vorgebirge der guten Hoffnung, deſſen Gipfel ein platter Felſen von einer halben Meile lang und einer Viertelmeile breit iſt.

Tafilet, dem Kaiſer von Marocco zuſtändiges Königreich in Afrika, welches an Marocco, Fez und Algier und gegen Süden an die Wüſte Sara ſtößt. Die Hauptſtadt Tafilet liegt am Fluſſe gleiches Namens, und treibt guten Handel mit den Produkten des Landes, als Indigo, Leder ꝛc.

Taganrock, Feſtung und vortreflicher Hafen, den der ruſſiſche Monarch Peter I. 1697 am aſowſchen Meere angelegt hatte.

Tagavoſt, Tagvoſt, anſehnliche Stadt des Kaiſers von Marocco in Afrika im Königreiche Sus, landwärts gelegen.

Taggia, ein Städtchen des genueſiſchen Gebiets am Meere, auf der Riviera di Ponente, wo guter Wein wächſt.

Tagus, ſ. Tejo.

Tagliacozzo, Städtchen der neapolitaniſchen Provinz Abruzzo ultra, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Colonna führt.

Taillebourg, Städtchen des Gouvernements von Unterſaintonge, mit einem Schloſſe auf einem Felſen. Es liegt an der Charente, und hat den Titel einer Grafſchaft.

Tajo, ſ. Tejo, der Fluß.

Talamone oder Telamone, kleiner befeſtigter Ort in Toſcana, der zum Stato degli Preſidii, und dem Könige von Neapel gehört.

Talanta, eine Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Talanto, zwiſchen der Inſel Negroponte und dem feſten Lande, in Griechenland. Sie hat einen Biſchof, der unter den Erzbiſchof von Athen gehört. * kleine Inſel auf dem Golfo di Talanta, an den Grenzen von Theſſalien in Griechenland.

Talavera la Reyna, ehemals Libura oder Ebura, artige ſpaniſche Stadt in der Provinz Neukaſtilien, in einem Thale am Tejo. Man muß ſie nicht mit dem ebenfalls in Neukaſtilien liegenden Flecken Talavera la Vieja, und mit einem dritten Talavera, welches eine Stadt in der Provinz Badajoz iſt, verwechſeln.

Talenga oder Talinga, eine Provinz des Großmoguls in Hindoſtan, welche gegen Süden an Golconda grenzt.

Talfang, Flecken in dem nach ihm benannten rheingräflich-grumbachiſchen Amte, insgemein Markt Talfang oder die Herrſchaft Troneckeu genannt, auf dem Hundsrück.

Talfingen, Flecken in Schwaben bey Ulm; hat ein Geſundbad und Schloß, welches dem adelichen Hauſe der ulmiſchen Patricier von Beſſerer gehört.

Talkhofen, Kirchſpiel u. gräfl. Manteufelſches Majoratgut im dorptiſchen Kreiſe in Liefland.

Tallard, franzöſiſcher Flecken im Gouvernement von Dauphiné, an der Durance, welcher den Titel einer Grafſchaft hat.

Tallemond, Flecken des Gouverne-

vernements von Oberſaintonge, auf einer Höhe an der Garonne, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Talmont, Städtchen im Gouvernement von Poitou, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Talſen, kleine Stadt im Herzogthume Curland.

Taman, ein Stadt in Circaſſien, an der Meerenge von Caffa beym ſchwarzen Meere.

Tamaro, ein Fluß in Gallicien in Spanien, der unweit Muros in einen Meerbuſen fällt.

Tambach, Dambach, Flecken im gothaiſchen Amte Georgenthal, zwiſchen Gotha und Schmalkalden. Es wohnen viel Fuhrleute daſelbſt. Im Jahre 1759 brannten hier 130 Häuſer nebſt der Kirche und Schule ab. D. Luther hat dieſen Ort Locum benedictionis ſuá genannt, weil er daſelbſt wieder geſund worden war.

Tambow, eine Stadt mit dem davon benannten Diſtrikt im woroneſiſchen Gouvernem. des europäiſchen Rußlands, am Fluſſe Sna.

Tame oder Thame, eine Stadt der Provinz Orford, in einer angenehmen Gegend am Fluſſe gleiches Namens, der ſie mit ſeinen Armen umgiebt.

Tamer, ein Fluß der engliſchen Provinz Devonshire, der nachher den Namen Plim annimmt, und bey Plymouth in die See fällt.

Tamerworth, Flecken am Fluſſe Thame, welcher halb in der Provinz Warwick und halb in Stafford ſteht.

Tamogrod, Stadt der Woywodſchaft Belz in Kleinpohlen.

Tanais, ſ. Don.

Tanaro, ein Fluß im obern Theile von Italien, der an den Grenzen der Grafſchaft Tende entſpringt, bey Aleſſandria vorbeyfließt, und unterhalb Valenze in den Po fällt.

Tanaſſerim, Tanacerim, Königreich und Stadt auf der Halbinſel jenſeits des Ganges in Indien, welche zum Königr. Siam gehören; ſammt einen ſehr guten Hafen.

Tangapatan od. Tegapatan, Stadt und Fort an der malabariſchen Küſte auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, welche den Holländern gehört.

Tanger, Tingis, eine Stadt des Kaiſers von Marocco in Afrika, an der Ecke der Straſſe von Gibraltar.

Tangermünde, Stadt u. Amt der brandenburgiſchen Altenmark am Einfluſſe der Tanger in die Elbe.

Tangut, weitläuftiges Königreich in der freyen aſiatiſchen Tartarey an den chineſiſchen Grenzen.

Tanhauſen, Reichsgrafſchaft und ſchöner Marktflecken gleiches Namens in Schwaben, an der Mindel, welche die Grafen von Stadion 1708 käuflich an ſich gebracht haben.

Tanjour, Tanſchaur, ein Königreich in Oſtindien auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, an der Küſte von Koromandel. Es ſtößt gegen Weſten an Madura. Die Hauptſtadt heißt ebenfalls Tanjour, woſelbſt die Dänen und Holländer Faktoreyen haben.

Tann, Marktflecken des Rentamts Landshut in Unterbayern. * Städtchen im Vogtlande, gehört den Grafen Reuſſen von Plauen.

Tanna, ein Fluß im Königreiche Neapel in Calabrien.

Tanneberg, Schloß und Amt in Schwaben, am Walde Virngrund, zur gefürſteten Probſtey Elwangen gehörig.

Tannenberg, ein Dorf zwiſchen Gilgenburg und Hohenſtein im neidenburgiſchen Kreiſe in Oſtpreuſ-

preuſſen. Es iſt durch die Hauptſchlacht merkwürdig, welche hier 1410 zwiſchen den Pohlen und dem Deutſchorden vorfiel, nach welcher der Orden immer mehr und mehr in Abnahme gerieth. * Pfarrdorf und Rittergut im churſächſiſchen Amte Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Tannhauſen, ein Dorf des Fürſtenthums Schweidnitz in Niederſchleſien, an der Weiſtritz. Es iſt wegen ſeines guten Sauerbrunnens bekannt. * Amt und Dorf im Oettingen = Wallerſteiniſchen. * Dorf im eichſtädtiſchen Pflegamte Obermeſſing.

Tannrode, ein Städtchen in Thüringen an der Jlm, 2 Meilen von Erfurt; gehört nach Sachſenweymar.

Tanor, kleines Königreich an der malabariſchen Küſte auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges. Die Hauptſtadt Tanor iſt von Mahomedanern bewohnt.

Tanſchaur, ſ. Tanjaor.

Taormina, kleine Stadt im Val di Demona auf der Jnſel Sicilien, auf einem Berge am Meere. Das Waſſer macht unter dem Felſen dieſes Berges ein ſolches Getöſe, daß daher die Fabel entſtanden iſt: das von der Charybdis verſchluckte Waſſer komme hier wieder hervor.

Taparicka, Jnſel auf den Küſten der portugieſiſchen Bahia de Todos los Santos in Braſilien in Südamerika. Es wächſt darauf viel Tabak, hat herrliche Viehweide, und aus den Wallfiſchen wird daſelbſt viel Tran geſotten.

Tapayſa, ein Fluß, der in Südamerika in Paraguay entſpringt, und ſich in den Fluß Amazone ergießt. Eine daran gelegene Provinz führt von ihm den Namen.

Tapiau, ein Kreis von Oſtpreuſſen mit einem Hauptamte und der Stadt gleiches Namens, am Zuſammenfluſſe der Deine und des Pregels.

Taplauken, Taplaken, Amt und Schloß in Oſtpreuſſen, am Fluſſe Pregel, in einer Gegend, da ehedem viel Auerochſen in den Wäldern gehegt und zur Winterszeit gefüttert wurden; die Wilddiebe aber haben ſie ganz ausgerottet.

Tapuaguazo, Landſchaft im eigentlichen ſogenannten Paraguay in Südamerika.

Tara, kleine ruſſiſche Stadt des tobolskiſchen Kreiſes in Sibirien am Fluſſe Jrtiſch, welcher 32 Meilen von hier die Tara, an der die Stadt vormals lag, aufnimmt.

Tarablus, eines von den drey groſſen Gouvernements der türkiſchen Provinz Syrien in Aſien.

Tarablus oder Tripolis, die Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, mit einem Seehafen. Die Einwohner ſind der Seeräuberey ergeben.

Taraboſan, türkiſches Gouvernement, das am ſchwarzen Meere liegt, und an Georgien ſtößt. Es iſt der cappadociſche Pontus bey den Alten.

Taraboſan, Trabezunt, Trebiſond, Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, liegt am Fuſſe eines Hügels am ſchwarzen Meere.

Taradant, ſ. Tarudant.

Tarano, Herzogthum in Abruzzo. * eine Stadt gleiches Namens, die einen Biſchof hat.

Tarantaiſo, eine unfruchtbare Grafſchaft im Herzogth. Savoyen.

Tarantano, eine Stadt in Catalonien an der arragoniſchen Grenze, 9 Meilen von Saragoſſa.

Taranto, ehemals Tarentum, eine Stadt in der Terra d'Otran-

Szoboſlo, Stadt der Heyducken in der Szaboltſchergeſpannſchaft in Oberungarn.

Szolnock, gute Feſtung, von der eine Geſpannſchaft in Oberungarn den Namen hat, am Zuſammenfluſſe der Zagyva und der Theiß.

Szuka, Städtchen und Schloß der Preßburgergeſpannſchaft in Ungarn, in deſſen Gegend guter Wein wächſt.

Szutan, weitläuftige aber ganz in Verfall gerathene Stadt der Thurotzergeſpannſchaft in Niederungarn.

Szwafels, kleiner Flecken in Samogitien.

Szydlow, kleine aber alte Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

T.

Ta, ein Fluß in China, der in der Provinz Junnan entſpringt, und zu Quanchen ins Meer fällt.

Taafing, fruchtbare Inſel zwiſchen Fünen und Langeland; gehört der Familie von Juel.

Tab, Fluß in der perſianiſchen Provinz Kerman.

Tabachaſan, Stadt in Natolien, am Fluſſe Aden.

Tabago, eine von den kleinen antilliſchen den Engländern gehörigen Inſeln bey Amerika. Sie bringt viel Toback hervor.

Tabarca, Stadt mit einem guten Hafen am mittelländ. Meere, in der Landſchaft Bone im Staate von Algier, an der Mündung des Guadilbarbar. Ein paar Meilen davon in der See liegt die Inſel Tabarca, wo die Franzoſen ein Fort haben, le Baſtion de France genannt. Die Stadt treibt guten Handel.

Tabareſtan, Tabriſtan, eine Provinz des perſiſchen Reichs in Aſien, welche Einige zu Mazenderan rechnen. Sie liegt am kaſpiſchen Meere, und die Hauptſtadt heißt Aſterabath.

Tabaſco, ſpaniſche Provinz in der Audienz von Mexico in Nordamerika, an der Cambechebay, welche ſehr ungeſunde Luft hat, und daher nicht ſehr angebaut iſt. Die Stadt Tabaſco liegt an der Mündung des Fluſſes gl. Namens.

Taberia, ehemals Tiberias, kleine Stadt an dem von ihr benannten See in Paläſtina.

Tablebay, Tafelbay, iſt der groſſe Meerbuſen an der ſüdlichen Spitze von Afrika, daran die Holländer eine Feſtung angelegt und dieſelbe das Vorgebirge der guten Hoffnung genannt haben. Der Name kommt von dem Tafelberge her, welcher ſich in der See oben platt wie eine Tafel präſentirt.

Taboga, eine Inſel in der Südſee bey Nordamerika in der Bay von Panama; ſie gehört Spanien.

Tabor, eine Stadt des Bechinerkreiſes im Königreiche Böhmen, welche von den Huſſiten auf einem Berge am Fluſſe Luznice angelegt und nach alter Art befeſtigt iſt. Von dieſem Bergen hatten ehedem die Huſſiten auch den Namen Taboriten. * ein Berg im gelobten Lande, auf welchem Chriſtus verklärt worden iſt.

Tabris, Tauris, Hauptſtadt der perſiſchen Provinz Adyrbeitzan.

Tabriſtan, ſ. Tabariſtan.

Tachau, böhmiſches Städtchen im Pilſnerkreiſe, mit einem in der böhmiſchen Geſchichte berühmten Schloſſe.

Tachenſee, ein gegen Oberbayern im Erzbißthume Salzburg befindlicher See, an welchem der Markflecken Waging liegt.

Tackenbrunn, Schloß in Kärnthen, dem Erzbiſchofe zu Salzburg gehörig.

Tadcaſter, ziemliche Stadt im weſtlichen Theile der Provinz York in England, am Fluſſe Wherſe.

Tafalla, mittelmäſſige Stadt des Königreichs Navarra in Spanien, am Fluſſe Cadaco.

Tafelbay, ſ. Tablebay.

Tafelberg, ſehr ſteiler Berg am Vorgebirge der guten Hoffnung, deſſen Gipfel ein platter Felſen von einer halben Meile lang und einer Viertelmeile breit iſt.

Tafilet, dem Kaiſer von Marocco zuſtändiges Königreich in Afrika, welches an Marocco, Fez und Algier und gegen Süden an die Wüſte Sara ſtößt. Die Hauptſtadt Tafilet liegt am Fluſſe gleiches Namens, und treibt guten Handel mit den Produkten des Landes, als Indigo, Leder ꝛc.

Taganrock, Feſtung und vortreflicher Hafen, den der ruſſiſche Monarch Peter I. 1697 am aſowſchen Meere angelegt hatte.

Tagavoſt, Tagvoſt, anſehnliche Stadt des Kaiſers von Marocco in Afrika im Königreiche Sus, landwärts gelegen.

Taggia, ein Städtchen des genueſiſchen Gebiets am Meere, auf der Riviera di Ponente, wo guter Wein wächſt.

Tagus, ſ. Tejo.

Tagliacozzo, Städtchen der neapolitaniſchen Provinz Abruzzo ultra, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Colonna führt.

Taillebourg, Städtchen des Gouvernements von Unterſaintonge, mit einem Schloſſe auf einem Felſen. Es liegt an der Charente, und hat den Titel einer Grafſchaft.

Tajo, ſ. Tejo, der Fluß.

Talamone oder Telamone, kleiner befeſtigter Ort in Toſcana, der zum Stato degli Preſidii, und dem Könige von Neapel gehört.

Talanta, eine Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Talanto, zwiſchen der Inſel Negroponte und dem feſten Lande, in Griechenland. Sie hat einen Biſchof, der unter den Erzbiſchof von Athen gehört. * kleine Inſel auf dem Golfo di Talanta, an den Grenzen von Theſſalien in Griechenland.

Talavera la Reyna, ehemals Libura oder Ebura, artige ſpaniſche Stadt in der Provinz Neukaſtilien, in einem Thale am Tejo. Man muß ſie nicht mit dem ebenfalls in Neukaſtilien liegenden Flecken Talavera la Vieja, und mit einem dritten Talavera, welches eine Stadt in der Provinz Badajoz iſt, verwechſeln.

Talenga oder Talinga, eine Provinz des Großmoguls in Hindoſtan, welche gegen Süden an Golconda grenzt.

Talfang, Flecken in dem nach ihm benannten rheingräflich-grumbachiſchen Amte, insgemein Markt Talfang oder die Herrſchaft Troneken genannt, auf dem Hundsrück.

Talfingen, Flecken in Schwaben bey Ulm; hat ein Geſundbad und Schloß, welches dem adelichen Hauſe der ulmiſchen Patricier von Beſſerer gehört.

Talkhofen, Kirchſpiel u. gräfl. Manteufelſches Majoratgut im dorptiſchen Kreiſe in Liefland.

Tallard, franzöſiſcher Flecken im Gouvernement von Dauphiné, an der Durance, welcher den Titel einer Grafſchaft hat.

Tallemond, Flecken des Gouverne-

vernements von Oberſaintonge, auf einer Höhe an der Garonne, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Talmont, Städtchen im Gouvernement von Poitou, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Talſen, kleine Stadt im Herzogthume Curland.

Taman, ein Stadt in Circaſſien, an der Meerenge von Caffa beym ſchwarzen Meere.

Tamaro, ein Fluß in Gallicien in Spanien, der unweit Muros in einen Meerbuſen fällt.

Tambach, Dambach, Flecken im gothaiſchen Amte Georgenthal, zwiſchen Gotha und Schmalkalden. Es wohnen viel Fuhrleute daſelbſt. Im Jahre 1759 brannten hier 130 Häuſer nebſt der Kirche und Schule ab. D. Luther hat dieſen Ort Locum benedictionis ſuâ genannt, weil er daſelbſt wieder geſund worden war.

Tambow, eine Stadt mit dem davon benannten Diſtrikt im woroneſiſchen Gouvernem. des europäiſchen Rußlands, am Fluſſe Sna.

Tame oder Thame, eine Stadt der Provinz Oxford, in einer angenehmen Gegend am Fluſſe gleiches Namens, der ſie mit ſeinen Armen umgiebt.

Tamer, ein Fluß der engliſchen Provinz Devonshire, der nachher den Namen Plim annimmt, und bey Plymouth in die See fällt.

Tameworth, Flecken am Fluſſe Thame, welcher halb in der Provinz Warwick und halb in Stafford ſteht.

Tamogrod, Stadt der Woywodſchaft Belz in Kleinpohlen.

Tanais, ſ. Don.

Tanaro, ein Fluß im obern Theile von Italien, der an den Grenzen der Grafſchaft Tende entſpringt, bey Aleſſandria vorbeyfließt, und unterhalb Valenze in den Po fällt.

Tanaſſerim, Tanacerim, Königreich und Stadt auf der Halbinſel jenſeits des Ganges in Indien, welche zum Königr. Siam gehören; ſammt einen ſehr guten Hafen.

Tangapatan od. Tegapatan, Stadt und Fort an der malabariſchen Küſte auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, welche den Holländern gehört.

Tanger, Tingis, eine Stadt des Kaiſers von Marocco in Afrika, an der Ecke der Straſſe von Gibraltar.

Tangermünde, Stadt u. Amt der brandenburgiſchen Altenmark am Einfluſſe der Tanger in die Elbe.

Tangut, weitläuftiges Königreich in der freyen aſiatiſchen Tartarey an den chineſiſchen Grenzen.

Tanhauſen, Reichsgrafſchaft und ſchöner Marktflecken gleiches Namens in Schwaben, an der Mindel, welche die Grafen von Stadion 1708 käuflich an ſich gebracht haben.

Tanjour, Tanſchaur, ein Königreich in Oſtindien auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, an der Küſte von Koromandel. Es ſtößt gegen Weſten an Madura. Die Hauptſtadt heißt ebenfalls Tanjour, woſelbſt die Dänen und Holländer Faktoreyen haben.

Tann, Marktflecken des Rentamts Landshut in Unterbayern. * Städtchen im Vogtlande, gehört den Grafen Reuſſen von Plauen.

Tanna, ein Fluß im Königreiche Neapel in Calabrien.

Tanneberg, Schloß und Amt in Schwaben, am Walde Virngrund, zur gefürſteten Probſtey Elwangen gehörig.

Tannenberg, ein Dorf zwiſchen Gilgenburg und Hohenſtein im neidenburgiſchen Kreiſe in Oſtpreuſ-

preuſſen. Es iſt durch die Hauptſchlacht merkwürdig, welche hier 1410 zwiſchen den Pohlen und dem Deutſchorden vorfiel, nach welcher der Orden immer mehr und mehr in Abnahme gerieth. * Pfarrdorf und Rittergut im churſächſiſchen Amte Wolkenſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Tannhauſen, ein Dorf des Fürſtenthums Schweidnitz in Niederſchleſien, an der Weiſtritz. Es iſt wegen ſeines guten Sauerbrunnens bekannt. * Amt und Dorf im Oettingen-Wallerſteiniſchen. * Dorf im eichſtädtiſchen Pflegamte Obermeſſing.

Tannrode, ein Städtchen in Thüringen an der Ilm, 2 Meilen von Erfurt; gehört nach Sachſenweymar.

Tanor, kleines Königreich an der malabariſchen Küſte auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges. Die Hauptſtadt Tanor iſt von Mahomedanern bewohnt.

Tanſchaur, ſ. Tanjaor.

Taormina, kleine Stadt im Val di Demona auf der Inſel Sicilien, auf einem Berge am Meere. Das Waſſer macht unter dem Felſen dieſes Berges ein ſolches Getöſe, daß daher die Fabel entſtanden iſt: das von der Charybdis verſchluckte Waſſer komme hier wieder hervor.

Taparicka, Inſel auf den Küſten der portugieſiſchen Bahia de Todos los Santos in Braſilien in Südamerika. Es wächſt darauf viel Tabak, hat herrliche Viehweide, und aus den Wallfiſchen wird daſelbſt viel Tran geſotten.

Tapayſa, ein Fluß, der in Südamerika in Paraguay entſpringt, und ſich in den Fluß Amazone ergießt. Eine daran gelegene Provinz führt von ihm den Namen.

Tapiau, ein Kreis von Oſtpreuſſen mit einem Hauptamte und der Stadt gleiches Namens, am Zuſammenfluſſe der Deine und des Pregels.

Taplauken, Taplaken, Amt und Schloß in Oſtpreuſſen, am Fluſſe Pregel, in einer Gegend, da ehedem viel Auerochſen in den Wäldern gehegt und zur Winterszeit gefüttert wurden; die Wilddiebe aber haben ſie ganz ausgerottet.

Tapuaguazo, Landſchaft im eigentlichen ſogenannten Paraguay in Südamerika.

Tara, kleine ruſſiſche Stadt des tobolskiſchen Kreiſes in Sibirien am Fluſſe Irtiſch, welcher 32 Meilen von hier die Tara, an der die Stadt vormals lag, aufnimmt.

Tarablus, eines von den drey groſſen Gouvernements der türkiſchen Provinz Syrien in Aſien.

Tarablus oder Tripolis, die Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, mit einem Seehafen. Die Einwohner ſind der Seeräuberey ergeben.

Taraboſan, türkiſches Gouvernement, das am ſchwarzen Meere liegt, und an Georgien ſtößt. Es iſt der cappadociſche Pontus bey den Alten.

Taraboſan, Trabezunt, Trebiſond, Hauptſtadt des itztgedachten Gouvernements, liegt am Fuſſe eines Hügels am ſchwarzen Meere.

Taradant, ſ. Tarudant.

Tarano, Herzogthum in Abruzzo. * eine Stadt gleiches Namens, die einen Biſchof hat.

Tarantaiſo, eine unfruchtbare Grafſchaft im Herzogth. Savoyen.

Tarantano, eine Stadt in Catalonien an der arragoniſchen Grenze, 9 Meilen von Saragoſſa.

Taranto, ehemals Tarentum, eine Stadt in der Terra d'Otran-

d'Otranto im Königreiche Neapel, welche auf einer kleinen Halbinſel im Meerbuſen von Taranto liegt. Sie hat einen Erzbiſchof, und den Titel eines Fürſtenthums.

Táraſcon, alte Stadt im Gouvernement von Provence in Frankreich, am Rhone, mit einem etwas befeſtigten Schloſſe. * Städtchen am Fluſſe Lauriege in der Grafſchaft Foix im Gouvernement von Languedoc.

Tarazona, ehemals Turiazo, eine ſpaniſche Stadt in der Provinz Arragion am Fluſſe Queiles in einer fruchtbaren Gegend. Die obere Stadt liegt auf einem Felſen, und die untere in der Ebne.

Tarbath, groſſes Vorgebirge in der Grafſchaft Roß in Schottland, zwiſchen dem Meerbuſen von Dornock und Murray.

Tarbe, Hauptſtadt der ehemaligen Grafſchaft Bigorre im Gouvernement von Gaſcogne. Sie hat ein Schloß und einen Biſchof.

Tarcia, ein Fluß in Oberungarn, der in dem carpathiſchen Gebirge entſpringt, und ſich bey Caſchau in den Fluß Hermath ergießt.

Tarczyn, Stadt in der Woywodſchaft Maſovien in Pohlen.

Tardenois, gewiſſes Gebiet in der Isle de France, zwiſchen Soiſſons und Chateau-Thierry.

Tarento, ſ. Taranto.

Targa, eine groſſe Landſchaft in der Wüſte Sara in Afrika.

Targaſina, Stadt in der ruſſiſchen Tartarey, am Fluſſe Jalo.

Targorod, befeſtigte Stadt am Fluſſe Sereth, an der Moldau.

Targowica, eine Stadt in der Woywodſchaft Braclaw, in Hinterpodolien, am Fluſſe Sinawoda, 10 M. von Braclaw, gegen Oſten.

Targowiſko, Terwiſch, eine Stadt in der Wallachey, am Fluſſe Jakonitz, allwo der wallachiſche Fürſt zuweilen reſidirt.

Tariſſa, eine ſchlechtbewohnte Stadt des Königreichs Sevilla in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien, auf einer Höhe an der Meerenge von Gibraltar, mit einem kleinen Schloſſe, und der Hauptort eines Marquiſats. Sonſt hieß ſie Julia traducta. Sie hat den itzigen Namen ſowol, als der Berg Tarif, und die daran liegende Stadt Gibraltar von dem mohriſchen Heerführer Gebel Tarif, der im 8ten Jahrhunderte aus Afrika hier landete.

Tariza, eine Stadt im Königreiche Aſtracan, am rechten Ufer des Wolgafluſſes.

Tariza, Fluß in Oberungarn in der Grafſchaft Zips; er vereinigt ſich unterhalb Caſchau mit dem Fluſſe Hermat.

Tarkany, Städtchen der Zemplinergeſpannſchaft in Oberungarn an der Theiß, mit einem Schloſſe.

Tarku, Seehafen und Stadt in der perſiſchen Provinz Shirvan und dem Gebiete von Daghiſtan an der caſpiſchen See.

Tarlinskoi, eine Stadt in der ruſſiſchen Tartarey, 50 Meilen von Tobolsk.

Tarn, ein Fluß in Frankreich, der im ſevenniſchen Gebirge entſpringt, und ſich in die Garonne ergießt.

Tarnopel, Städtchen in Oberpodolien in Pohlen; hat ſonſt dem polniſchen Prinzen Conſtantin gehört, dem ſie aber der Woywode von Podolien 1723 für 300000 fl. abgekauft hat.

Tarnow, eine Stadt mit einem Schloſſe in der Woywodſchaft Krakau in Kleinpohlen.

Tarnowitz, ein offenes Städtchen der freyen Standesherrſchaft Beuthen in Oberſchleſien.

Taro, ein Fluß in Italien, der im Genueſiſchen entſpringt, und unterhalb Cremona in den Po fällt. Von dieſem Fluſſe heißt ein gewiſſer fruchtbarer zum Herzogthume Parma gehöriger Strich Landes Val di Taro.

Tarouca, kleines Städtchen in der Provinz Beira in Portugal.

Tarragona, ehemals Tarcon, Taraco, alte Stadt der ſpaniſchen Provinz Catalonien am Meere, auf einem Hügel an der Mündung des kleinen Fluſſes Franoli. Sie hat einen Erzbiſchof und eine 1532 geſtiftete Univerſität, treibt einen ziemlichen Handel, und hat den Titel eines Fürſtenthums.

Tarrega, kleine Stadt der Provinz Catalonien in Spanien.

Tarſia, ein Flecken der Provinz Calabria citra des Königreichs Neapel, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Tarſus, eine armſelige Stadt in Caramannien in Aſien, darin Türken, Griechen und Armenier wohnen. Sie iſt das Vaterland des Apoſtels Paulus, und liegt am Fluſſe Kara Su, dem Cydnus der Alten.

Tartarn und Tartarey, ſ. Tatarn und Tatarey.

Tartaro, Fluß in Italien, der im veroneſiſchen Gebiete entſpringt und theils in den Po, theils in die Etſch fällt.

Tartarſch, Stadt in der Moldau gegen die Grenzen von Siebenbürgen.

Tartas, kleine Stadt am Flüßchen Midore, nicht weit vom Fluſſe Adour, im Herzogthume Albret im Gouvernement von Gaſcogne.

Tartlau, Tartlen, ungariſch Prasmav, groſſer und wohlgebauter Marktflecken im Burzenlande in Siebenbürgen.

Tarudant, eine groſſe volkreiche Stadt im Königreiche Sus in Afrika, dem Kaiſer von Marocco gehörig.

Tarve, kleine Inſel bey Jütland, 2 Meilen von Coldingen.

Tarviſermark, ſ. Treviſo.

Taruſſa, Stadt an der Occa, in dem von ihr benannten Kreiſe in der kolugiſchen Statthalterſchaft in Rußland.

Tarwoſt, Kirchſpiel und Krongut im pernau. Kreiſe in Liefland.

Tarzcal, Städtchen in Oberungarn, baut guten Wein, der dem Tockayer faſt gleich iſt.

Taſchau, Marktflecken im Brünnerkreiſe in Mähren.

Taſchendorf, Marktflecken zum fränkiſchen Rittercanton Steigerwald gehörig.

Taſchnad, wohlbewohnte Stadt der mittlern Szolnockergeſpannſchaft in Oberungarn.

Taſo, Inſel des ägeiſchen Meeres, hat guten Wein und ſchönen Marmor.

Taßdorf, Flecken in der Mittelmark Brandenburg, zwiſchen Berlin und Frankfurt.

Tata, eine Stadt der Comorrergeſpannſchaft in Niederungarn.

Tataren, Tatarn, Tartarn, ſ. Anhang.

Tatarey, wird insgemein in die europäiſche und aſiatiſche Tatarey eingetheilt. Die europäiſche Tatarey iſt der Strich Landes zwiſchen dem nördlichen Arm der Donau bis zur Mündung des Don um das ſchwarze Meer herum. Die Halbinſel Krim erhält auch wohl den Namen der krimſchen Tatarey, oder vornehlich der kleinen Tatarey; ſo wie Einige auch den von den oczakowiſchen Tatarn bewohnten Strich die oczakowiſche Tatarey nennen. Die aſiatiſche Tatarey, welche auch wegen ihres ungeheuren Umfangs die

die groſſe Tatarey genannt wird, erſtreckt ſich vom Eißmeere bis an China und Oſtindien, und vom japaniſchen Meere bis an den europäiſchen Theil des ruſſiſchen Reichs, oder bis an den Fluß Don und die werchoturiſchen Gebirge. Sie zerfällt in 3 groſſe Haupttheile: in die ruſſiſche, chineſiſche und freye Tatarey. Die ruſſiſche Tatarey macht eigentlich den ganzen weitläuftigen aſiatiſchen Theil des ruſſiſchen Reichs aus, nämlich Sibirien, Caſan und Aſtracan. Die chineſiſche Tatarey ſtößt gegen Mitternacht an Sibirien, gegen Morgen an den Meerbuſen von Kamtſchatka, gegen Mittag an China, und gegen Abend an die freye Tatarey. Die freye Tatarey iſt derjenige groſſe, keiner fremden Macht unterworfene, ſondern von eignen Chans beherrſchte Theil Aſiens, welcher zwiſchen Indoſtan, Perſien und Sibirien liegt, gegen Oſten an die chineſiſche Tatarey, und gegen Weſten an Aſtracan und das caſpiſche Meer ſtößt. Man kann ſolchen am beſten nach den drey Hauptnationen eintheilen, welche denſelben bewohnen. 1) Das Land der Kalmucken oder Eluter, welche die Ruſſen dſongariſche Kalmucken nennen, und die unter einem Chan ſtehen, den ſie Contaiſch nennen. Es liegt nordwärts von Aſtracan um den Urſprung des Fluſſes Oby, und begreift auch die kleine Bucharey, welche der Contaiſch 1683 erobert hat, und die über Indoſtan und die groſſe Bucharey liegt, nebſt den groſſen Königreichen Thibet und Tangut, welche nordwärts von Indoſtan liegen. 2) Das Land der Usbecken oder Usbeckertatarn begreift die groſſe Bucharey an Perſien, und das Land Corang oder Karaſm, zwiſchen der groſſen Bucharey u. Turkeſtan. 3) Das Land der Turkomannen oder der Tatarn von Turkeſtan am caſpiſchen Meere. Sie werden durch den Fluß Jamba von Aſtracan getrennt, und grenzen an das Land der Usbecken und des Contaiſch der Kalmucken.

Tatariſche oder das ſcythiſche Meer, iſt ein Theil von dem ſeptentrionaliſchen Meere in Aſien. Es ſtößt an die Kiſten der Tatarey, und iſt faſt immer mit Eis bedeckt.

Tating, Stadt im Herzogthume Schleßwig, 1 M. von Tönningen. * groſſe Stadt in der chineſiſchen Provinz Xanſi.

Tatta, Hauptſtadt der Provinz Sinda in Indoſtan in Aſien.

Tattershall, kleine Stadt der Provinz Lincoln in England am Fluſſe Bane, welcher nicht weit von hier ſich mit dem Witham vereinigt.

Tavara, kleine ſpaniſche Stadt im Königreiche Murcia.

Tavaſtehus od. Kroneborg, kleine Stadt der Landſchaft Tavaſtland der ſchwediſchen Provinz Finnland, mit einem wohlbefeſtigten Schloſſe an einem See.

Tavarow, Stadt im Herzogthume Rezan in Rußland, nicht weit von Waroniſch, wo auf dem Werfte die Schiffe gebaut werden.

Tavaſtland, eine mitten in der ſchwediſchen Provinz Finnland gelegne Landſchaft; ſie iſt fruchtbar und mit Flüſſen und Seen durchſtrömt.

Tauber, ein Fluß, welcher an der Grenze von Schwaben nicht weit von Rotenburg entſpringt, und bey Wertheim in den Mayn fällt. Ein gewiſſer Strich Landes in Franken heißt von ihm das Tauberthal.

Tauberzell, Pfarrdorf an der Tauber,

Tauber, im anſpachiſchen Oberamte Creglingen.

Taucha, kleine Stadt des Leipzigerkreiſes, welche nicht weit von Leipzig liegt, und dem daſigen Rathe auch zugehört.

Tauchel, ein Städtchen in Pomerellen in Weſtpreuſſen, mit einem Schloſſe am Fluſſe Bro.

Tave, Taff, ein Fluß in England, im Fürſtenthume Wales, der in der Grafſchaft Brecknock entſpringt, und ſich in die Saverne ergießt.

Tauer oder Thauer, Schloß nebſt einer Herrſchaft im Tyrol, davon ehemals eine gräfl. Familie den Namen hatte.

Taufkirchen, Schloß u. Hofmark in Niederbayern, an der Groſſen, den Freyherren v. Puech gehörig.

Taverna, ein Städtchen der Provinz Calabria ultra in Neapel, mit einem Bißthume.

Tavignani, einer von den 3 vornehmſten Flüſſen der Inſel Corſica, der ſich bey Aleria diſtructa ins Meer ergießt.

Tavira, portugieſiſche Stadt im Königreiche Algarbien, an einem Meerbuſen, mit einem beſeſtigten Hafen. Der Fluß Sequa fließt mitten durch, und die Stadt hat eine angenehme Lage. Einige halten ſie für das alte Baſſa.

Taulignan, Städtchen im Diſtrikte von Valence in Dauphiné.

Taunton, ziemlich anſehnliche Handelsſtadt in Sommerſetshire in England. Sie liegt am Fluſſe Thone, der für kleine Fahrzeuge fahrbar iſt.

Tavolara, eine ziemliche Inſel, welche bey der Inſel Sardinien liegt, und auch dazu gehört, beym Meerbuſen von Terra nova.

Tavora, ein geringer Ort der Provinz Beira in Portugal, mit dem Titel eines Marquiſats.

Tauris, ſ. Tabris.

Tauro, eine von den kleinen Inſeln an der Inſel Corſica. Man nennt ſie auch Sanguinares.

*Tauroggen, eine zu Oſtpreuſſen gehörige aber auf polniſchem Boden in Samogitien liegende Herrſchaft.

Taurominia, Stadt in Sicilien im Val di Demona am joniſchen Meere.

Taurus, berühmtes Gebirge in Aſien, welches dieſen Welttheil ganz durchſchneidet, in Natolien, ohngefähr in der Gegend der Küſte von Rhodus anfängt, und in der Tatarey und China am groſſen Weltmeere ſich endigt.

Tauſte, ein artiges Städtchen der ſpaniſchen Provinz Aragonien, in einer angenehmen Lage.

Tautenburg, churfürſtl. ſächſiſches Amt in Thüringen, mit einem alten Bergſchloſſe.

Tawaſtehus, ſ. Tavaſtehus.

Taxenbach, Pflegamt, Markt und Schloß an der Salza im Erzſtifte Salzburg.

Tay, ein anſehnlicher Fluß in Schottland; er kommt aus dem See gleiches Namens in Broadalbin, theilt Süd- und Nordſchottland voneinander, und fällt bey Dundee ins Meer oder in den Firth of Tay.

Tayne, Fluß in Southerland in Nordſchottland, der ſich mit einem ſtarken Einfluſſe, der Meerbuſen von Dornock genannt, ins Meer ergießt. * gute Handelsſtadt in der Landſchaft Roß in Schottland, am Fluſſe und Meerbuſen Tayne, wo ein Hafen iſt.

Tebeſa oder Tebeſſa, eine alte Stadt des Königreichs Tunis in Afrika, an den Grenzen von Algier, an einem Fluſſe und am Fuſſe eines Berges.

Tebris, ſ. Tauris.

Tebza, feſte Stadt in Marocco in Afrika und die Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens, am Fuſſe des Gebirges Atlas.

Teceut, Techeit, eine Stadt des Königreichs Sus in Afrika, am Fluſſe Sus.

Techort, kleines Königreich in Bilidulgerid in Afrika, das einen eignen König hat, der den Algierern zinsbar iſt. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt auf einem Berge, und hat wohlhabende Einwohner.

Teck, ſehr altes ſchon im Jahre 1525 von aufrühreriſchen Bauern zerſtörtes Schloß im Herzogthume Würtemberg, auf einem hohen Berge. Hier reſidirten 1439 die ausgeſtorbenen Herzoge von Teck, und die am Fuſſe des Berges gelegene Stadt Kirchheim unter Teck hat noch den Namen davon. Die Herzoge von Würtemberg ſchreiben ſich noch heutiges Tages deswegen Herzoge von Würtemberg und Teck.

Tecklenburg, eine Grafſchaft in Weſtphalen, welche zwiſchen den Bißthümern Münſter und Oſnabrück liegt; gehört dem Könige von Preuſſen. * Hauptſtadt gedachter Grafſchaft.

Tecoantepequa, artige ſpaniſche Stadt in Nordamerika in Neuſpanien, in der Provinz Guaxaca am Südmeere, mit einem guten Hafen.

Tecutſch, offenes Städtchen am Fluſſe Sereth, im weſtlichen Theile der Moldau, an der Grenze der Wallachey.

Tedingshauſen, Thedingshauſen, Amt im Herzogthume Bremen, welches 1679 im niemägiſchen Friedensſchluſſe von der Krone Schweden dem itzigen Churhauſe Braunſchweig überlaſſen iſt.

Tedneſt, groſſe Stadt des Königreichs Marocco in Afrika, und die Hauptſtadt der Provinz Hea.

Tedſi oder Tedza, alte volkreiche Stadt des Königreichs Sus in Afrika, dem Kaiſer von Marocco gehörig.

Tees, ein Fluß in England, welcher an den Grenzen der Provinz Cumberland entſpringt, zwiſchen Durham und York durchläuft, und unterhalb Stocton ins deutſche Meer fällt.

Tefethne, Stadt und Hafen im Königreiche Marocco in Afrika, am Berge Atlas; wird von den Portugieſen ſtark beſucht. Die Einwohner ſind Mahomedaner.

Tefferecker thal, eine Gegend im Salzburgiſchen an den tyroliſchen Grenzen.

Teflis, groſſe feſte Stadt der Perſer in Georgien, und die Hauptſtadt der Landſchaft Carduel am Fluſſe Kur.

Tegapatan, gute Stadt mit einem Hafen in Oſtindien, nicht weit vom Kap Comorin, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, wo die Holländer Faktoreyen haben.

Tegernſee, anſehnliche Benediktinerabtey in Oberbayern am fiſchreichen See gleiches Namens.

Teggenbrunn, Herrſchaft und Schloß auf einem hohen Berge in Kärnthen im Gurkerviertel, nicht weit von St. Veit, dem Erzſtifte Salzburg gehörig.

Teglio, Tell, Flecken und Gemeine in dem davon benannten Valtelin in Graubündten, am Fluſſe Adda, nicht weit von Sondrio; hat guten Weinwachs.

Tegoratin, groſſe Landſchaft in Biledulgerid, zwiſchen der Barbarey und der Wüſte Saara in Afrika; hat mehr wilde Thiere als Menſchen zu Einwohnern, und iſt dem Kaiſer von Marocco meiſtentheils zinsbar; doch haben

auch die Algierer ein Stück davon, wo die Caravanen aus der Barbarey, die weiter nach Mittag reiſen wollen, ſich zu verſammeln pflegen.

Tegremahon, Landſchaft in Abyſſinien in Afrika, ſo der größte und beſte Theil des Landes iſt, und 17 Provinzen in ſich begreift. Mitten darinnen in der Stadt Premona hatten die vormaligen Jeſuiten ein Collegium und Kirche angelegt.

Tehama, Tehajim, Landſchaft des glücklichen Arabien in Aſien, welche den niedrigen Theil von Jemen ausmacht, und ungemein fruchtbar iſt. Mokka liegt darin.

Teichel, ſchwarzburg-rudelſtädtiſches Städtchen in Thüringen, in einem Thale, mit einem fürſtl. Vorwerke, ins Amt Rudelſtadt gehörig.

Teichenau, Dorf in Schleſien, 1 Meile von Schweidnitz, iſt ein churſächſiſches Lehn, und gehört den Herren von Luck.

Tejent, Stadt in der Landſchaft Sus in Marocco in Afrika, in einer fruchtbaren Gegend; ſie iſt reich an Zuckerrohr, Datteln, Feigen und Wein. Die Stadt iſt wohl bewohnt, und hat viel Juden.

Tein, Tain, Thin, Städtchen im Diſtrikte von Vienne in Dauphiné. * offne Stadt im Bechinerkreiſe in Böhmen, an der Moldau; gehört dem Erzbiſchofe von Prag.

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Herzogthume Würtemberg, nicht weit von Calw.

Teinitz, 2 kleine Städtchen in Böhmen führen dieſen Namen: eines im Chrudimerkreiſe an der Elbe, und das andre im Pilſnerkreiſe an der Radbuze, mit einem Schloſſe, welches dem Grafen von Trautmannsdorf gehört.

Tejo, Tajo, ein anſehnlicher Fluß in Spanien, der in Neucaſtilien an den Grenzen von Arragonien, einige Meilen von der Stadt Albaraſin im Gebirge entſpringt, und nachdem er den größten Theil der Breite von Spanien und ganz Portugal durchfloſſen, wird er endlich bey Liſſabon ungemein breit, und fällt unterhalb dieſer Stadt ins atlantiſche Meer. Er führt Goldkörner bey ſich, und tritt in Portugal oft aus, wodurch die Ländereyen ſehr fruchtbar gemacht werden.

Teisbach, Flecken und Pfleggericht des Rentamts Landshut in Unterbayern, unweit von der Iſer.

Teiſſe, Theiß, ein Fluß im Königreiche Ungarn, welcher an den Grenzen von Siebenbürgen in den carpathiſchen Gebirgen entſpringt, und 4 Meilen über Belgrad in die Donau fällt. Er iſt ſchiffbar, und der fiſchreichſte Fluß in Ungarn. Oberungarn wird nach dieſem Fluſſe in die Kreiſe dieſſeits und jenſeits der Theiß eingetheilt.

Teiſſelberg, Deiſſelberg, ein Dorf mit einer reformirten Kirche in der Herrſchaft gleiches Namens in Schwaben, der gefürſteten Abtey Kempten gehörig.

Teiſſendorf, ein Ort im Salzburgiſchen an Oberbayern; iſt eine berühmte Wallfahrt zu einem Marienbilde.

Telamone, ſ. Talamone.

Telch, ein Fluß in der Wallachey, der an den ſiebenbirgiſchen Grenzen entſpringt, und in die Donau fällt.

Teleſe, ein Städtchen in der Terra di Lavoro von Neapel, mit einem Bißthume und dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Grimaldi führt.

Telgte, Telligt, Telget, eine Stadt im Amte Wollbeck im Bißthume Münſter, wo ein berühmtes Marienbild iſt, zu welchem ſtarke

Wallfahrten geſchehen. Das Domkapitel hat daſelbſt ein Gogericht, und die Telgterheyde trägt den Namen davon.

Telicherry, Stadt mit einem guten Hafen in Oſtindien, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges, an der Küſte Malabar.

Tell, Flecken und Amt in Graubündten, davon der ganze Diſtrikt das Valtelin genannt wird.

Telko, auch **Teltau**, kleine Stadt und Kreis der brandenburgiſchen Mittelmark, in deren Gegend die kleinen ſchmackhaften Steckrüben wachſen, die unter dem Namen Teltoerrüben weit verführt werden.

Telvana, Telwan, Herrſchaft in Tyrol, in den welſchen Confinen.

Teme, langer tiefer Fluß in England, welcher in Shropshire entſpringt, und Worceſter gegenüber in die Severn fällt.

Temen, eine Stadt am mittelländiſchen Meere in Afrika, zum Staate von Algier gehörig.

Temes, Fluß im Königreiche Ungarn, der aus den ſiebenbürgiſchen Gebirgen kommt, hinter Temesvar viele Moräſte macht, und ſich unweit Panczowo mit der Donau vereinigt.

Temesvar, Stadt und wichtige Feſtung des Temeſvarerbanats in Oberungarn, am Fluſſe Temes, die der Moräſte wegen aber ungeſund iſt.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien in Afrika, zwiſchen dem Niger und dem Königreiche Gangara.

Temeſtitian, eine Landſchaft in Nordamerika, ſo die Provinz Mexico und den ſüdlichen Theil der Provinz Tlaſcala bis an die Stadt de los Angeres begreift.

Temnikow, Stadt an der Mokſcha, in der woroneſiſchen Statthalterſchaft in Rußland.

Tempe, vormals ſehr angenehme Gegend in Griechenland und in der Landſchaft Theſſalien, die wegen der kleinen Gehölze, Wieſen und Bäche ſo angenehm war, daß man nachgehends auch andern dergleichen reizenden Gegenden den Namen Tempe beygelegt hat.

Tempel, Städtchen in der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen, bey Meſeritz, an den brandenburgiſchen Grenzen.

Tempelburg, kleine Stadt in Hinterpommern, und zwar im eigentlichen Herzogth. Pommern.

Templade, anſehnlicher Flecken im Diſtrikte von Brounge, im ſüdlichen Theile von Saintonge in Frankreich.

Templin, artige Stadt in der brandenburgiſchen Uckermark, am See Dolgen.

Temrock, eine Stadt der circaſſiſchen Tatarn in Aſien, mit einem Hafen an der ſüdlichen Küſte des Sees von Azow.

Temſe, der Fluß, ſ. **Thames**.

Tenaſſerim, volkreiche Handelsſtadt im Königreiche Siam in Aſien, am Meerbuſen von Bengala.

Tenby, Tenbigh, eine Stadt der Provinz Pembroke, und die beſte auf der ganzen Küſte von Südwales.

Tenda, kleine Grafſchaft, die zur Grafſchaft Nizza in Piemont gehört. Der Hauptort darin hat gleichen Namen.

Tenedos, eine Inſel im griechiſchen Archipelagus, zwiſchen Metelino und der Meerenge von Gallipoli.

Teneriffa, die vornehmſte der kanariſchen Inſeln im atlantiſchen Meere

Meere bey Afrika, auf welcher der Berg Pico liegt, über den vor dieſem die Geographen den Meridianum primum gezogen haben. Der Berg iſt 15396 Fuß hoch. * kleine ſpaniſche Stadt in Südamerika in der Provinz Terra firma.

Tenes, eine Stadt in der zum Staate von Algier gehörigen Provinz gleiches Namens am mittelländiſchen Meere, mit einem Kaſtell und guten Hafen.

Teneſe, Tennis, ein Meerbuſen in Egypten, oder vielmehr ein groſſer See, der Stadt Damiata gegen Weſten gelegen. Es ſind auf demſelben zerſchiedene Inſeln, auf deren einer die Stadt Tennis liegt.

Tenneberg, ein Amt des Herzogthums Gotha in Thüringen, welches das Leibgedinge der verwittweten Herzoginnen iſt. Das alte fürſtliche Bergſchloß dieſes Namens iſt das Amthaus. Zu dieſem Amte gehört der Inſelberg oder Emſenberg, welcher der höchſte in Thüringen iſt, und auf welchem der Herzog Ernſt wegen der herrlichen Ausſicht 1649 ein Luſthaus erbauen ließ.

Tennenbach, eine Ciſtercienſerabtey im Brißgau am Elzfluſſe.

Tennis, ſ. **Teneſe**.

Tenos oder **Tine**, bergigte Inſel des Archipelagus, zwiſchen den Inſeln Micone und Andros.

Tenſtädt, churſächſiſches Kreisamt im thüringiſchen Kreiſe, deſſen Hauptort die Stadt Tenſtädt iſt, welche zwiſchen Langenſalza und Weiſſenſee liegt.

Tenterden, Marktflecken der Provinz Kent in England, wo viel Tuch gemacht wird.

Teplitz, ſ. **Töplitz**.

Teramo, kleine Stadt im Abruzzo oltra, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Fürſtenthums.

Teraſſon, kleine Stadt im Gouvernement von Guyenne in Frankreich, am Fluſſe Vezere.

Terceiros, **Terceraſinſeln**, ſ. **Azoriſche Inſeln**.

Terebes, mittelmäſſige Stadt der Zemplinergeſpannſchaft in Oberungarn.

Terek, ein Fluß in Aſien, der die Grenze zwiſchen Aſtracan oder dem ruſſiſchen Reiche und dem perſiſchen Gebiete macht. Die verwüſtete Stadt Terki liegt daran.

Ter-Gouw, ſ. **Gouda**.

Tergoviſto, Tervis, Hauptſtadt in der Wallachey, am Fluſſe Jalonitz.

Termapatan, eine Stadt an der malabariſchen Küſte in Indoſtan, mit einem Hafen.

Termenez, Diſtrikt in Languedoc, südoſtwärts von Carcaſſanne, in der Diöceſe von Narbonne; hat den Namen von daſigem Schloſſe Termes.

Termignon, geringer Ort der Grafſchaft Maurienne im Herzogthume Savoyen, am Fluſſe Ari.

Termini, ehemals **Thermä Himerenſes**, kleine Stadt im Val di Mazara der Inſel Sicilien, am Meere. Sie hat heiſſe Bäder in der Nachbarſchaft.

Termoli, Städtchen der Provinz Capitanata in Neapel, mit einem Bißthume und dem Titel eines Herzogthums.

Ternate, eine der vornehmſten von den moluckiſchen oder ſogenannten Gewürzinſeln im indiſchen Meere bey Aſien, weſtwärts von Gilolo; gehört den Holländern.

Terneuſe, ein Städtchen in den Generalitätslanden oder dem holländiſchen Antheile von der Grafſchaft Flandern an der Weſterſchelde.

Terni, eine Stadt des Herzogthums Spolero im Kirchenſtaate, zwiſchen 2 Armen der Nera, weswegen die Alten ſie Interamnium hieſſen. Sie hat einen Biſchof, iſt artig gebaut, und treibt guten Handel mit Oel.

Terouenne, eine von Kaiſer Karl V. völlig zerſtörte groſſe Stadt der Grafſchaft Artois in den Niederlanden, von der aber noch ein anſehnlicher Diſtrikt in derſelben die Regalien von Tourenne heißt.

Ternowa, ehemalige Hauptſtadt und königliche Reſidenz in der türkiſchen Provinz Bulgarien, mit einem Erzbiſchofe.

Terracina, das Anxur der alten Römer, eine Stadt im Kirchenſtaate, an der Grenze des Königreichs Neapel, zwiſchen der Stadt Fondi und den pontiniſchen Moräſten; iſt ein biſchöfl. Sitz, übrigens aber von geringem Anſehen.

Terra del Fuego, Feuerland, iſt die groſſe Inſel, welche die Spitze von Südamerika ausmacht, und durch die magellaniſche Straſſe von dem feſten Lande getrennt wird. Der Name des Landes rührt daher, weil die erſten Entdecker hier feuerſpeyende Berge fanden.

Terra di Bari, ſ. **Bari**.

Terra di Lavoro, eine der ſchönſten Provinzen des Königreichs Napoli, welche gegen Süden ans mittelländiſche Meer ſtößt, übrigens aber faſt ganz von Abruzzo citra und oltra und dem Principato citra und oltra umgeben iſt. Die Hauptſtadt Napoli liegt in derſelben.

Terra firma, darunter wird il Dominio Veneto oder alles Gebiete der Venetianer auf dem feſten Lande in Italien verſtanden, im Gegenſatze der Stadt Venedig und der kleinen dazugehörigen Inſeln. * eine ungemein groſſe ſpaniſche Provinz des ſüdlichen Amerika, zwiſchen dem Nord- und Südmeere, welches von Guiana, dem Amazonenlande und Peru umgeben iſt, und vermittelſt des ſchmalen Iſthmus von Panama mit Nordamerika zuſammenhängt.

Terranova, ſ. **Newfoundland**.

Terranova, es giebt zerſchiedene kleine Städte dieſes Namens in Italien. 1) Eine in Sardinien mit einem Hafen an einem Meerbuſen. 2) Einen Flecken im Val d'Arno des Großherzogthums Toſcana. 3) Ein Städtchen in Calabria citra in Napoli.

Terra d'Otranto, ſ. **Otranto**.

Terre neuve, ſ. **Newfoundland**.

Terris, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland; ſie iſt fruchtbar, und hat einen Hafen nebſt einem alten Schloſſe.

Terſat, Terſatto, Schloß und Flecken bey der Stadt St. Veit am Pflaum im öſterreich. Friaul, auf einem Felſen.

Terschana, ein Ort am Meerbuſen bey Conſtantinopel, wo die türkiſche Flotte ihre Station hat.

Teruel, Stadt der ſpaniſchen Provinz Arragonien in einer fruchtbaren Ebne am Zuſammenhange der Flüſſe Alhambra und Guadalaviar. Sie hat eine Citadelle und einen Biſchof.

Tertolen, ſ. **Tolen**.

Terveeren, ſ. **Veere**.

Tervis, Terviſo, ein Marktflecken im öſterreichiſchen Antheile des Hiſterreichs, auf einem Hügel.

Tervis, ſ. Tergoviſto.

Tervüren, Luſt- und Jagdſchloß im Herzogthume Brabant, nicht weit von der Hauptſtadt Brüſſel.

Terza, Städtchen in der Landſchaft von Otranto im Königreiche Neapel.

Teſchen, ein Fürſtenthum in Oberſchleſien, welches zwiſchen Mähren und Ungarn liegt, und meiſtentheils gebirgit und ſumpfigt iſt, aber doch auch viel fruchtbaren Boden und Waldungen hat. Die Weichſel nimmt hier ihren Urſprung. Es gehörte dem verſtorbenen Kaiſer Franz, ſeit 1766 aber dem churſächſiſchen Prinzen Albert, welcher daher insgemein der Herzog von Teſchen genannt wird. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums, liegt in einer fruchtbaren Gegend an der Eſſa.

Teſchenau, ein Marktflecken im Bechinerkreiſe in Böhmen.

Teſſel, ſ. Texel.

Teſſenberg, ein Berg in der berniſchen Landvogtey Nidau. Die darauf liegenden Dörfer gehören dem Canton Bern und dem Bißthume Baſel gemeinſchaftlich; doch hat jener die Criminaljurisdiktion und einige andre Rechte allein.

Teſſet, groſſe Landſchaft in Biledulgerid in Afrika.

Teſſin, Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, am Fluſſe Rekenitz im Meklenburgiſchen.

Teſſino, ein anſehnlicher Fluß im obern Theile von Italien, welcher am St. Gotthardsberge entſpringt, durch den Lago maggiore fließt, und unterhalb Pavia in den Po fällt.

Tetbury, artiger Marktflecken der Provinz Gloceſter in England, welcher einen ſtarken Handel mit wollenem Garn treibt.

Tetero, kleine Stadt des Herzogthums Mecklenburg im Fürſtenthume Wenden, nicht weit von einem kleinen See.

Tetnang, eine Herrſchaft am Bodenſee, nebſt einem Städtchen gleiches Namens.

Tetſchen, eine Stadt mit einem Bergſchloſſe im Leutmeritzerkreiſe in Böhmen, an der Elbe.

Tettenborn, anſehnlicher Flecken in der Grafſchaft Hohenſtein im Amte Klettenberg, der adel. Familie von Tettenborn gehörig.

Tettenbüttel, ein Dorf im Eyderſtädtiſchen in Holſtein, unweit von Thönningen, wo die Accordspunkte wegen Uebergabe der Feſtung Thönningen an die Krone Dänemark im J. 1714 unterſchrieben wurden.

Tetuan, alte volkreiche Handelsſtadt der Provinz gleiches Namens, im Kaiſerthume Fez an der Straſſe von Gibraltar, 1/2 Meile von der See.

Teuchern, Städtchen im churſächſiſchen Amte Weiſſenfels in Thüringen; gehört einem Herrn von Funk.

Teuditz, ein Dorf im Stifte Merſeburg im Amte Lützen; iſt wegen ſeines Salzwerks berühmt.

Teverone, ein Fluß in der Campagna di Roma, im päbſtlichen Gebiete, welcher oberhalb Rom in die Tiber fällt.

Teufelsbrücke, eine vortrefliche Brücke über den Ruß im Canton Uri in der Schweitz; ſie macht einen vollkommnen Halbzirkel, hat von einem Ende zum andern 50

Schuhe,

Schuhe, und das Waſſer läuft 70 Schuhe tief unter ihr weg.

Teufelsgrund, ſehr tiefes und gefährliches Thal zwiſchen dem Rieſengebirge in Schleſien, unweit Greifenberg.

Teufelsinſeln, wurden die bermudiſchen Inſeln in Amerika wegen der gefährlichen Felſen genannt, womit ſie umgeben, und woran viele Schiffe geſcheitert ſind.

Teufelsmauer oder **Pfahlhecke**, heißt der Ueberreſt einer alten römiſchen Landwehr in der Gegend der Reichsſtadt Weiſſenburg.

Teufenbach, Schloß u. Herrſchaft in Oberſteyermark, 2 Meilen von Murau.

Teupitz, Städtchen, Schloß und Herrſchaft in der brandenburgiſchen Mittelmark, an einem See gleiches Namens.

Teuſchnitz, bamberg. Städtchen, Schloß und Amt gegen Thüringen.

Teuſing, bemauerte Stadt und Herrſchaft des marggräfl. Hauſes Baden im Pilsnerkreiſe in Böhmen, nahe an den Grenzen des Satzerkreiſes.

Teutenberg, **Teuteburg**, ſ. **Detmold**.

Teutſchland, ſ. **Deutſchland**.

Tewksbury, volkreicher anſehnlicher Marktflecken der Provinz Gloceſter in England, zwiſchen den beyden Flüſſen Avon und Carran.

Texel, **Teſſel**, eine Inſel, die durch den Strom Marsdiep von Nordholland abgeſondert wird; ſie iſt die vornehmſte der über Holland liegenden Inſeln, und hat fruchtbaren Boden. Bey dieſer Inſel müſſen die von und nach Amſterdam gehenden Schiffe vorbeypaſſiren.

Teya, Markt und Schloß am Fluſſe dieſes Namens, im Kreiſe ob dem Mannhardsberge in Niederöſterreich.

Teza, **Tezar**, wohlbewohnte Stadt der Provinz Chus in Afrika im Königreiche Fez, wohin alle Kaufleute des ganzen Königreichs des Handels halben zu kommen pflegen.

Tezeuco, Hauptſtadt des Gouvernements gleiches Namens in der ſpaniſchen Provinz Mexico in Nordamerika, am öſtlichen Ufer des Sees von Mexico.

Thalheim, Dorf und Schloß nebſt einem Eiſenhammer im nürnbergiſchen Pflegamte Reicheneck.

Thalland, ſ. **Dalekarlia**.

Thalmeſſingen, anſehnlicher Marktflecken im anſpachiſch. Oberamte Stauf.

Thal-Ulmen, Flecken im Amte Ulmen im Obererzſtifte Trier.

Thame, ſ. **Tame**.

Thames, auf Deutſch insgemein Themſe genannt, der größte und berühmteſte Fluß in England, welcher ziemlich hoch hinauf Ebbe und Fluth hat. Er entſpringt in der engliſchen Provinz Mercia, und läuft zwiſchen Kent und Eſſex ins deutſche Meer.

Thanet, **die Inſel**, ein Diſtrikt der Provinz Kent in England, welche aber eigentlich nur von 3 Seiten mit dem Meer umgeben, und folglich nur eine Halbinſel iſt.

Thann oder **Dann**, franzöſiſche Stadt und Amt im Sundgau, unweit vom Fluſſe Thur. Auf dem dabey befindlichen Berge Rang wächſt der vortrefliche aber ſehr ſtarke Rangwein.

Thannhauſen, ſ. **Tanhauſen**.

Tharandt, churſächſ. Schloß des erzgebirgiſchen Kreiſes, welches nebſt dem umliegenden Gebiete ehedem eine Herrſchaft ausmachte, itzt aber nebſt Gryllenburg ein Amt iſt. Unter dem Bergſchloſſe liegt der Flecken Granaten, und der in dieſer Gegend befindliche Wald heißt der Tharandterwald.

Thaun, Dhaun, eine Wildgrafſchaft auf dem Hundsrück, am Fluſſe Simmern, wo er ſich mit der Nahe vereinigt. Die beſondere Dhauniſche Linie ſtarb 1750 aus, und ihre Länder wurden unter die Wildgrafen von Grumbach und Rheingrafenſtein, dem fürſtl. Hauſe Salm-Salm u. ſ. w. vertheilt. Die ehemalige Reſidenz Dhaun iſt ein an der Simmer auf einem Berge liegendes ſchönes Schloß, unter welchem der Flecken Thaldhaun liegt.

Thaſos, Thaſſus, ſehr fruchtbare Inſel im Archipelagus vorne im Meerbuſen Conteſſa.

Thaxted, ein artiger Marktflecken der Provinz Eſſex, 42 engliſche Meilen von London.

Theaco, eine von den Inſeln Curzolari im Golfo di Patraſſo des joniſchen Meeres, den Venetianern gehörig. Sie iſt klein, aber ziemlich fruchtbar. Bey den Alten war ſie unter dem Namen Ithaca, als des Ulyſſes Vaterland berühmt.

Theben, Marktflecken mit einer katholiſchen Pfarre, am Einfluſſe der March in die Donau.

Thebes, Stives, ehemals Thebä, eine türkiſche Stadt in der griechiſchen Provinz Livadia, und ſonſt die berühmte Hauptſtadt in Boeotia. Man trifft von den damaligen Tempeln und Herrlichkeiten nicht die geringſte Spur an; es iſt vielmehr heutiges Tages ein geringer Ort, der jedoch einen griechiſchen Metropoliten hat. Im Alterthume hatten mehrere Städte dieſen Namen, darunter inſonderheit das Theben in Oberegypten berühmt war, welches 100 Thore hatte.

Thedinghauſen, ein Amt der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen, welches im weſtphäliſchen Frieden nebſt Bremen an Schweden kam, und 1679 an das Haus Braunſchweig-Lüneburg abgetretten wurde, das es dergeſtalt unter ſich theilte, daß der churfürſtliche Antheil zu Hoya kam. Der Herzog von Braunſchweig aber machte von dem ſeinigen ein beſondres Amt, deſſen Sitz in dem artigen Flecken Thedinghauſen iſt.

Theiſen, Pfarrdorf im churſächſiſchen Amte Zeitz.

Theiß, ſ. Teiß.

Themar, Städtchen in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg in Franken, an der Werra, welches einen ziemlichen Wollhandel treibt. Von dem dazugehörigen Amte gehören 2/3 nach Sachſen-Coburg, und 1/3 nach Gotha.

Themmenhauſen, Pfarrdorf im Amte Scharenſtätten in der untern Herrſchaft der Reichsſt. Ulm.

Themſe, der Fluß, ſ. Thames.

Thengen, gefürſtete Grafſchaft in Schwaben im Hegau, zwiſchen der Landgrafſchaft Baar und dem Schweitzer-Canton Schaffhauſen. Sie gehört dem Fürſten von Auersberg. Die kleine Stadt Thengen hat ein Schloß.

Theres, Benediktinerabtey in Franken, am Mayn, 5 Meilen von Bamberg.

Thereſienſtadt, königl. Freyſtadt in der Batſchergeſpannſchaft in Niederungarn, welche von den Raitzen unter dem Namen Szabadka angelegt wurde. Ihren itzigen Namen hat ſie von der Kaiſerinn Thereſia, der ſie mit beſonderm Eifer wider die Preuſſen 1779 beygeſtanden. * bulgariſche Colonie, etwas nordwärts über der Stadt und Feſtung Temeswar. * neue Feſtung bey Leutmeritz in Böhmen, zu deren Anlegung der Anfang 1780 gemacht wurde.

Thermia, ehemals Ophiuſa, eine Inſel des griechiſchen Archipelagus, gegen die europäiſchen Grenzen, welche den Namen von den vielen daſelbſt befindlichen heiſſen Quellen hat.

Thermopylä, heutiges Tages Bocca di Lupo, ein in der alten griechiſchen Geſchichte berühmter Paß, wodurch man aus Achaja nach Theſſalien kommt. Er wird durch den Berg Banima gemacht.

Theſſalien, bey den Türken Janna, anſehnliche Landſchaft in Griechenland, die zwiſchen Macedonien, Livadien und Albanien am Archipelagus liegt. Der Berg Mezzovo, oder der vormals berühmte Pindus trennt ſie von Epirus. Hier ſind auch die in der alten Geſchichte berühmten Berge Olympus, Pelion, Oſſa, die pharſaliſchen Felder oder Ebenen und das angenehme Thal Tempe anzutreffea.

Theſſalonica, ſ. Salonichi.

Thetford, ziemlich groſſe aber nicht ſtark bewohnte Stadt der Provinz Norfolk in England, am Fluſſe. Sie entſtund aus den Ruinen der alten Stadt Sitomagus.

Theza, eine Feſtung des Kaiſers von Marocco in Afrika, zwiſchen den Städten Fez und Mequinez.

Thiancourt, eine Herrſchaft des Herzogth. Bar in Lothringen.

Thibes, groſſes Land oder Königreich in Aſien, welches von den Eluthen, einer Art von Kalmucken oder freyen Tatarn bewohnt, und zur freyen Tatarey gerechnet wird. Es macht heutiges Tages mit Tangut ein Reich aus, und grenzt an China, Indoſtan und die kleine Tatarey.

Thiel, ſ. Tiel.

Thierbach, Marktflecken und Amt im Bayreuthiſchen, zum Oberamte Lichtenberg gehörig.

Thierenſtein, Städtchen und Schloß in Unterösterreich an der Donau.

Thierhaupten, Benediktinerkloſter in Oberbayern, Rentamts München, unter der Pflege Rain, eine halbe Stunde vom Lech.

Thiers, Thiern, Stadt und Vicomté im Lande Limogue im Gouvernement von Auvergne.

Thiersheim, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem Amte im Marggrafthume Bayreuth.

Thierſtein, ein Marktflecken zwiſchen Wunſiedel und Eger. Die Einwohner ſind faſt alle Töpfer. * Schloß, Städtchen und Vogtey der Schweitz, dem Kanton Solothurn gehörig.

Thionville od. Diedenhofen, kleine Stadt im franzöſiſchen Antheile des Herzogthums Luxemburg an der Moſel, mit einer ſchönen Brücke über dieſelbe.

Thirsk, ein Marktflecken im nördlichen Theile der engliſchen Provinz York.

Thoanes, Städtchen am Fluſſe Siere, nebſt einem kleinen Gebiete gleiches Namens im Herzogthume Genovois in Savoyen.

Thomar, ſ. **Tomar**.

Thomasbrück, Städtchen und Amt in Thüringen an der Unſtrut, liegt 1 St. von Langenſalza, und iſt churſächſiſch.

Thomas (St.) auf der Küſte von Coromandel. * eine ſpaniſche Stadt der Provinz Guiana in Südamerika am Fluſſe Oronoko, gegen deſſen Mündung. * eine Inſel im Meerbuſen von St. Thomas, an der Küſte von Guinea. Der Hauptort St. Thomas hat eine Citadelle und einen guten Hafen. Einige bey dieſer Inſel liegende kleinere Inſeln werden unter dem allgemeinen Namen der Thomasinſeln mitbegriffen. * mittelmäſſige Inſel, welche zu den kleinen antilliſchen oder karibiſchen Inſeln bey Amerika gehört, und unter däniſcher Botmäſſigkeit ſteht.

Thonon, Hauptſtadt des Herzogthums Chablais in Savoyen, in der Nähe des Genferſees.

Thorn, eine Stadt in Weſtpreuſſen, an der Weichſel, welche nach Danzig die gröſte, volkreichſte, ſchönſte und reichſte im ganzen Lande iſt. Sie iſt frey, und ſteht unter polniſchem Schutze. * kaiſerlich-freyweltliches Stift des Benediktinerordens im Bißthume Lüttich, in der Grafſchaft Horn an der Ytterbeck, welche nicht weit von hier in die Maaß fällt. Es gehört zum weſtphäliſchen Kreiſe, und das Kapitel beſteht aus Prinzeſſinnen und Gräfinnen.

Thorpſton, ſ. **Thrapſton**.

Thorshavn, ſ. **Ferröerinſeln**.

Thouars, eine Stadt im Gouvernement von Oberpoitou auf einem Hügel am Fluſſe Toue, mit dem Titel eines Herzogthums.

Thrapſton oder **Thorpſton**, eine Stadt in der engliſchen Provinz Northampton, mit einer artigen Brücke über die Nen, in einem ſehr angenehmen Thale.

Thuat, eine Landſchaft im Königreiche Tafilet, neben Algier in Afrika.

Thüngen oder **Tiengen**, eine Stadt in Schwaben an der Wutach in der gefürſteten Landgrafſchaft Kletgau. Sie iſt die Reſidenz des Fürſten und der Sitz der Regierung. * Herrſchaft und 2 Schlöſſer 2 1/2 Meile von Würzburg an der Wehre, deren eines die Burg genennt wird, und das andre das Stammhaus des freyherrlichen Geſchlechts von Thüngen iſt.

Thüringen, eine groſſe Provinz von Deutſchland, und eine Landgrafſchaft, welche ungemein fruchtbar und ſtark bewohnt iſt, aber vielen Herren gehört. Sie liegt zwiſchen der Saale, Werra, dem Thüringer- und dem Harzwalde. Sie grenzt gegen Norden an Niederſachſen und Anhalt, gegen Weſten an Heſſen und das Eichsfeld, gegen Süden an Franken, und gegen Oſten an Meiſſen. Das meiſte darin gehört dem Chur- und den fürſtlichen Häuſern Sachſen; überdieſes giebt es zerſchiedene Fürſtenthümer und Grafſchaften darin. Es hat viele Berge und inſonderheit Waldungen, darunter der groſſe Thüringerwald der bekannteſte iſt.

Thüringiſcher Kreis, iſt einer von den Hauptabtheilungen des Churfürſtenthums Sachſen, und begreift den Antheil des Churhauſes davon, oder den nördlichen Theil der Landgrafſchaft Thüringen. Dieſer beſteht aus 13 unmittelbaren Aemtern, dem Fürſtenthume Querfurt und dem unter churſächſ. Landeshoheit ſtehenden Theile der Grafſchaft Mansfeld.

feld. Dieſer Theil hat inſonderheit vortreflichen Getreidbau und gute Rindviehzucht ꝛc.

Thuin, ein Städtchen im Bißthume Lüttich, welches in das obere und untere abgetheilt wird; jenes liegt auf einem Hügel, dieſes an der Sambre.

Thumb, ſächſiſches Bergſtädtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit einem Rittergute, dem Herrn von Schütz gehörig.

Thun, ein Schultheiſſenamt im Schweitzerkanton Bern, welches ehemals eigne Grafen hatte. Der Thunerſee liegt darin, und die kleine Stadt Thun mit einem Schloſſe liegt an der Aren, welche hier aus dem Thunerſee kommt.

Thurgau, Turgau, eine Landvogtey in der Schweitz, welche von dem dadurch flieſſenden Fluſſe Thur den Namen hat. Sie liegt am Bodenſee, und iſt theils von Schwaben, theils von den Kantons Zürch und Schaffhauſen umgeben. Ehemals war Thurgau eine beſondre Landgrafſchaft, itzt aber kommt die Oberherrſchaft darüber den 8 alten Kantons zu.

Thurn, Berg, Schloß und Herrſchaft in Unteröſterreich, an den ſteyermärk. Grenzen. * Schloß und Herrſchaft in Unterkrain, gehört dem Fürſten von Auerſperg. * unter Neuburg, Schloß u. Herrſchaft in Oberkrain.

Thurnau, Herrſchaft u. Stadt in Franken, 2 M. von Bayreuth, dem Grafen von Giech gehörig.

Tiano, ehemals Teanum, ein Städtchen der Provinz Terra di Lavoro in Neapel, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Daun führt.

Tiber, Tyber, ein durch die Hauptſtadt Rom von jeher ſehr berühmter Fluß, welcher in dem apenniniſchen Gebirge entſpringt, einen groſſen Theil des Kirchenſtaats durchläuft, und zwiſchen Oſtia und Porto ins mittelländiſche Meer fällt.

Tibet, ſ. Thibet.

Tickhill, Tickhall, ein kleiner Marktflecken im weſtlichen Theile der engliſchen Provinz York.

Ticonderago, ein 1756 angelegtes Fort in Canada in Nordamerika, zwiſchen den beyden Seeen Champlain und Georg, oder St. Sacrament.

Tidone, ein Fluß im Mayländiſchen, der in der Grafſchaft Bobbio entſpringt, und nicht weit von Piacenza in den Po fällt. Von ihm hat das Val di Tidone unweit von Piacenza den Namen.

Tidor, eine von den kleinen moluckiſchen Inſeln im indiſchen Meere bey Aſien.

Tidswel, Tiddeswal, artig gebauter Marktflecken in Derbyshire in England.

Tiefenbrun, dem Freyherrn von Gemmingen gehöriger Marktflecken im Bezirke des badiſchen Oberamts Pforzheim.

Tiefenort, Amt und Städtchen an der Werra im Fürſtenthume Eiſenach.

Tiefenthal, Ciſtercienſer-Nonnenabtey im Rheingau, im Erzſtifte Maynz. * ein Pfarrdorf im Amte Remlingen in der Grafſchaft Wertheim. * Schloß zu Biſchweiler in Unterelſaß.

Tiegenhof, Amt, Flecken und Schloß in Weſtpreuſſen.

Tiel, Thiel, eine Stadt des nimwegiſchen Quartiers in der vereinigten Provinz Gelderland, in einer angenehmen Gegend an der Waal.

Tiene, ein Städtchen im Gebiete von Vicenza, der Republik Venedig gehörig, mit einem ſchönen Palaſte.

Tienen,

Tienen, ſonſt Thienhoven, groſſe aber in Abnahme gerathne Stadt im öſterreichiſchen Antheile des Herzogth. Brabant, an der Ghete, welche ſonſt eine der vornehmſten des Landes war, aber durch die Kriegsunruhen ganz hinuntergekommen iſt.

Tiengen, ſ. Thüngen.

Tienhoven, ſ. Tienen.

Tieraſche, Landſchaft in der Picardie in Frankreich, zwiſchen Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambreſis und Vermandois.

Tiflis, ſ. Teflis.

Tiger, ein Fluß in Aſien, der einen ſehr ſchnellen Lauf hat. Er entſpringt in Turcomannien, nicht weit von der Quelle des Euphrats, und fällt in den Meerbuſen von Balſora, nachdem er ſich in zerſchiedene Aerme vertheilt, welche Inſeln formiren, und zum Theil auch wieder zuſammenſtoſſen.

Tigra, eines von den Königreichen des Kaiſers von Abyſſinien in Afrika, am rothen Meere.

Tigris, ſ. Tiger.

Tilbury (Fort) ein reguläres Fort an der Themſe in Eſſex, Graveſand gegenüber.

Tildonq, Schloß und Herrſchaft in Brabant, im Quartier von Löwen; der Familie d'Archier gehörig.

Tilichery, ſ. Telichery.

Tille le Cateau, Städtchen in Burgund, am Fluſſe Tille.

Tillemont, ſ. Tienen.

Tillen, die älteſte unter den 7 Bergſtädten in Oberungarn.

Tillerborn, berühmter Sauerbrunnen, eine St. von Andernach im Cöllniſchen. Er wird auch von dem nächſt dabey liegenden Carmeliterkloſter St. Antonii, nach der daſigen Mundart, der Tönigſteiner Sauerbrunnen genannt.

Tilly, Dorf und Schloß des öſterreichiſchen Antheils vom Herzogthume Brabant, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Tillysburg, Schloß und Herrſchaft in Oberöſterreich, im Traunviertel, zwiſchen Ens und Sankt Florian.

Tilſit oder Tilſe, Stadt und Hauptamt im litauiſchen Kreiſe, und nach Königsberg die vornehmſte und nahrhafteſte Stadt in Oſtpreuſſen. Vermittelſt der vorbeyflieſſenden Memel treibt ſie einen wichtigen Handel nach Königsberg. Die Einwohner ſind meiſt lutheriſch. Die tilſitſche Niederung iſt eine ungemein fruchtbare Gegend.

Timor, eine Inſel des indiſchen Meeres bey Aſien, ſüdwärts von Ceram; gehört den Holländern.

Tine, ſ. Tenos.

Tine, ein Fluß in England, der anfangs aus 2 Aermen beſteht. Die Nordtine entſpringt an den Grenzen von Schottland, und die Südtine in der Provinz Cumberland; nachdem beyde ſich bey Herham vereinigen, fällt er unter Tinmouth ins deutſche Meer. Die Mündung deſſelben wird durch das Fort Clifford bedeckt.

Tinen, ehedem Clim, Städtchen u. biſchöfl. Sitz in Dalmatien.

Tinian, eine der ladroniſchen oder marianiſchen Inſeln im indiſchen Meere bey Aſien.

Tinmouth, kleiner artiger Ort an der Mündung der Tine, beym Fort Clifford in der Provinz Northumberland.

Tipperary, Grafſchaft der Provinz Münſter in Irrland, mit einer kleinen Stadt gleiches Namens.

Tipra, Tipura, Königreich und Stadt in Indien, jenſeits des Ganges in Aſien. Die Hauptſtadt iſt Marbagan.

Tirano, Tiran, Hauptort des Terzero di ſopra im Veltlin von Graubündten, iſt ein volkreicher anſehnlicher Flecken an der Adda.

Tirgoviſto, ſ. Tergoviſto.

Tirlemont, ſ. Tienen.

Tirnau, eine Stadt der Preßburgergeſpannſchaft in Niederungarn, in einer fruchtbaren Gegend am Fluſſe Tirna. Sie hat eine Univerſität.

Tirol, ſ. Tyrol.

Tiron, Abtey, ſo der heilige Bernhard 1109 in der Landſchaft Perche geſtiftet hat.

Tirrif, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland.

Tirſchenreit, ein Städtchen im nördlichen Theile der Oberpfalz an der Nab, mit einem verfallenen Schloſſe.

Tiſchingen, dem Fürſten von Thurn und Taxis gehöriger Marktflecken in Schwaben, mit einem ſchönen Schloſſe, 1 M. von Dillingen nach Ellwangen.

Tiſchnowitz, ſonſt Himmelspforten, Ciſtercienſer-Nonnenkloſter im Marggrafthume Mähren, nebſt einem Städtchen gleiches Namens, 3 M. von Brünn.

Tiſſin, 2 Flecken und Schlöſſer in Schwaben am Illerſtrome, 2 Meilen von Ulm, gegen Memmingen gelegen, davon das Eine Illertiſſen und das Andre Rißtiſſen genennt wird.

Tiſſowa, Stadt im Prachiner- oder Prachenſerkreiſe in Böhmen.

Titan, eine von den hieriſchen Inſeln bey Provence im mittelländiſchen Meere.

Titting, Dieting, Pflegamt und Schloß an der Schwarzach im Bißthume Eichſtädt.

Tittmaning, ſ. Dittmaning.

Titul, Titel, eine Stadt der Brodoyergeſpannſchaft in Niederungarn, am Zuſammenfluſſe der Donau und der Theis.

Tiverton, anſehnliche Stadt der Provinz Devonshire in England, die einen anſehnlichen Tuchhandel treibt.

Tivoli, das bey den Römern berühmte Tibur, geringes Städtchen auf einem felſigten Berge, worauf ſehr gutes Oel in groſſer Menge gewonnen wird.

Tlaſcala, ſpaniſche Provinz in Altmexiko in Nordamerika, zwiſchen dem Nord- und Südmeere und der Hauptſtadt gleiches Namens.

Tobol, anſehnlicher Fluß in Sibirien in Aſien.

Tobolsk, eines von den 2 groſſen Gouvernements, daraus Sibirien beſteht. Der ſüdliche Theil begreift das eigentliche Sibirien, welches ehemals Tura hieß. Es iſt ein Theil der groſſen Tatarey, und beſteht aus 10 Kreiſen, darunter einer insbeſondre der Tobolskiſche heißt, weil die Hauptſtadt dieſes Namens darin liegt. * Hauptſtadt der itztgedachten Provinz, und von ganz Sibirien; ſie iſt der Sitz des Statthalters.

Tocat, Tohac, groſſe, wohlbewohnte Stadt des türkiſchen Gouvernements Siwas in Kleinaſien, in einer mit Bergen umgebnen Tiefe.

Todi, ehemals Tuder, Stadt des Herzogthums Spoleto im Kirchenſtaate, nicht weit von der Tiber, mit einem Biſchofe.

Todiberg, ein überaus hoher und unüberſteiglicher Berg im Canton Glaris in der Schweitz, über welchen aus dem groſſen Thale dieſes Kantons nach Graubündten ein Paß geht.

Todos los Santos (Bahia) ſ. Allerheiligenbay; es hat auch eine beſondre Abtheilung oder Capitania den Namen davon.

Todtes Meer, ein groſſer See in

in Paläſtina in Aſien, welcher dieſes Land von dem ſteinigten Arabien trennt, und in den ſich der Jordan verliert. In den ältern Zeiten war hier das fruchtbare Thal Siddin, mit den durch Feuer verzehrten Städten Sodom und Gomorra. Sein Waſſer iſt klar und ſalzig, aber nicht tief, und hat keine Fiſche, daher er auch den Namen des todten Meeres bekommen hat.

Todtenhauſen, ein Dorf, zwiſchen welchem und der Stadt Minden in Weſtphalen 1759 die groſſe Schlacht vorfiel, darin die Franzoſen eine völlige Niederlage erlitten.

Tököly, katholiſches Pfarrdorf in der piliſcher Geſpannſchaft in Niederungarn, daraus die Tökeliſche Familie ihren Urſprung hat.

Tölz, altes Schloß nebſt einem Marktflecken und Pfleggerichte in Oberbayern, R. München, an der Iſer, zwiſchen dem Tegernſee und Benediktbayern.

Tönnigſtein, Carmeliterkloſter der Antoniermönche, 1 St. von Andernach, im Erzſtifte Cöln, davon der dabey entſtandene Sauerbrunnen den Namen hat.

Tönningen, Hauptort in der Landſchaft Eiderſtedt im Herzogthume Schleßwig.

Tönsberg, ſ. Tonsberg.

Töpl, Städtchen des Pilsnerkreiſes im Königreiche Böhmen, am Fluſſe Töpl.

Töplitz oder Teplitz, kleine Stadt des Leutmeritzerkreiſes in Böhmen; iſt wegen ſeiner warmen Bäder berühmt.

Toggenburg, Grafſchaft und einer von den zugewandten Orten oder Bundsgenoſſen der Schweiz. Sie liegt nicht weit vom Bodenſee, zwiſchen der Abtey St. Gallen, und den Kantons Zürch und Appenzell. Sie hat vortrefliche Viehzucht. Der Abt zu St. Gallen iſt ordentlicher Landesherr, und übt auch gewiſſe Gerechtſame aus.

Tokay, eine Stadt in der Zemplinergeſpannſchaft in Oberungarn, in einer angenehmen Gegend, wo der Theiß und der Bodrog ſich mit einander vereinigen. Sie iſt wegen des herrlichen Weins berühmt, welcher alle andre ungariſchen Weine übertrifft; inſonderheit wird der von dem Vorgebirge Mezesmale geſchätzt, welcher Tokayer Ausbruch genannt wird.

Toledo, eine alte Stadt in der ſpaniſchen Provinz Neucaſtilien, auf einem Berge am Fluſſe Tejo. Sie hat einen Erzbiſchof und eine Univerſität.

Tolen oder ter Tholen, eine von den zur vereinigten Provinz Seeland gehörigen Inſeln. Die Stadt Tholen liegt am Fluſſe Eendracht.

Tolentino, kleine Stadt in der Marca anconitana des päbſtlichen Gebiets. Das hieſige Bißthum iſt mit dem von Macerata vereint.

Tolesburg, Flecken in Liefland im wirländiſchen Kreiſe, auf einer Halbinſel der finniſchen See.

Tolfa, kleiner Ort des Patrimonio di St. Pietro im Kirchenſtaate, welcher wegen der Alaunbergwerke bekannt iſt, die den ſchönen römiſchen Alaun liefern.

Tolkemit oder Tolmit, Städtchen am Haff in Ermeland in Weſtpreuſſen.

Tollenſee, groſſer See in der mecklenburg. Herrſchaft Stargard.

Tolmeſe, Tolmezzo, Flecken, wovon ein gewiſſer Diſtrikt im venetian. Friaul den Namen hat.

Tolna, kleine Stadt an der Donau in Niederungarn, von welcher die Tolnaergeſpannſchaft den Namen hat.

Toloſa, Toloſetta, Hauptſtadt des Ländchens Guipuſcoa in der ſpaniſchen Provinz Biſcaya in einem lieblichen Thale, am Zuſammenfluſſe des Araxas und Oria. Eine kleine Stadt dieſes Namens liegt auch in der Provinz Andaluſien.

Tolu, ſpaniſche Stadt in Südamerika in der Provinz Terra firma, welche einen Hafen am atlantiſchen Meere hat.

Tom, ein ſehr groſſer Fluß im aſiatiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs.

Tomar, eine Stadt der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura in einer angenehmen Ebne, am Fluſſe Nabao; hat eine Akademie der Wiſſenſchaften.

Tomaſſow, ein Städtchen der Woywodſchaft Belz in Kleinpohlen.

Tombut, ein Königreich im Negerlande in Afrika, mit einer Hauptſtadt gleiches Namens, am Fluſſe Senegal.

Tomeramba, eine Stadt der Provinz Quito im ſpaniſchen Königreiche Peru in Südamerika.

Tomiswar, Stadt im Diſtrikte von Siliſtria in Bulgarien, an einem Buſen des ſchwarzen Meers; wird für das Tomi gehalten, wohin Ovid verwieſen war.

Tomsk, Stadt und Kreis der Provinz Jeniſeisk, am Fluſſe Tom und dem durch die Stadt laufenden Bache Uſchaika.

Tonawetz, feſtes Schloß in Oberungarn in der Zipſergeſpannſchaft an den polniſchen Grenzen.

Tondern, Tundern, 5 Meilen langes anſehnliches Amt des Herzogthums Schleßwig, deſſen Hauptſtadt Tundern iſt.

Tondorf, altes Schloß, Flecken und Amt in Thüringen; gehört Churmaynz.

Tongerloo, Prämonſtratenſerordensabtey in Braband, im Quartier von Antwerpen, drey Meilen von Arſchot.

Tongern, eine Stadt der Grafſchaft Loon im Bißthume Lüttich, am Fluſſe Jecker, welche den Namen von den alten Tongern hat, deren Hauptſtadt ſie war.

Tonna, herzoglich-gothaiſches Amt in Thüringen, darin der Marktflecken Gräfentonna mit einem Schloſſe liegt.

Tonnay-Charente, Stadt und Fürſtenthum im Gouvernement von Unterſaintonge, mit einem Schloſſe und Hafen. Sie hat den Beynamen von der vorbeyflieſſenden Charent.

Tonneins, eine Stadt nicht weit vom Einfluſſe des Lot in die Garonne, in der franzöſiſchen Provinz Agoneis.

Tonnere, kleine Stadt und Grafſchaft im Gouvernement von Champagne am Fluſſe Armanſon.

Tonon, ſ. Thonon.

Tonquin, Tonquiri, groſſes Königreich in Aſien auf der Halbinſel jenſeits des Ganges, welches gegen Norden an China, gegen Oſten zum Theil an die chineſiſche Provinz Canton, zum Theil an die Bay von Tonquin, gegen Süden an Cochinchina, und gegen Weſten an das Königreich Laos ſtößt. Es hat einen eignen König.

Tonsberg oder Tönsberg, eine der älteſten Städte in Norwegen, im Stiftamte Chriſtiania an einem Arm des von ihr benannten tonsbergiſchen Merbuſens.

Topazos, Inſel auf dem rothen Meere, welche wegen der Topaſer oder Chriſolithen berühmt und ſtets mit Nebel bedeckt iſt.

Topetorkan, Städtchen auf der Halbinſel der crimmiſchen Tatarey.

Topliczа, Schloß und Herrſchaft

ſchaft im Warasdinerdiſtrikte in Croatien; gehört dem Domkapitel zu Zagrab, und hat warme Bäder.

Topoltſchan, Marktflecken in der Neitrergeſpannſchaft in Niederungarn. * Klein= liegt in der Barſchergeſpannſchaft und hat eine katholiſche Pfarr.

Topſchau, Dopſchau, volkreicher Marktflecken in der Gomorergeſpannſchaft in Oberungarn, hat Kupfer= und Eiſenbergwerke und Einwohner von deutſcher Herkunft.

Topsham, kleine Stadt in Devonshire am engliſchen Kanal, die vom Elift und Ex umgeben iſt.

Tor oder Al Cur, eine geringe Stadt des felſigten Arabiens am rothen Meere, weſtwärts vom Berge Sinai. Die Einwohner ſind meiſt Araber.

Tor, eine Feſtung am Fluſſe gleiches Namens im Diſtrikte Bachmut, des woroneſiſchen und aſowſchen Gouvernements im europäiſchen Theile von Rußland.

Torbay, groſſe Bay der Provinz Devonshire in England.

Torcello, Städtchen und Inſel in Dogado di Venezia, 7 italieniſche Meilen von Venedig.

Torda, weitläuftige Stadt der gleichnamigen Geſpannſchaft in Siebenbirgen am Fluſſe Körös.

Tordeſillas, ein Städtchen der ſpaniſchen Provinz Leon, mit einem königlichen Palaſte.

Torgau, ein churſächſiſches Amt des meißniſchen Kreiſes an der Elbe, mit einer anſehnlichen Brücke über dieſelbe. Es giebt hier gute Seiden= und Tuchmanufakturen.

Torgelow, preuſſiſches Schloß und Amt in einem Walde an der Uker in Vorpommern im ſtettiniſchen Diſtrikte.

Torigny, Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft in der Niedernormandie.

Toriza, Städtchen in der Grafſchaft Saros in Oberungarn.

Tormes, ein Fluß in Spanien, welcher in dem Gebirge Avila in Kaſtilien entſpringt, durch Leon fließt, und in Portugal ſich mit dem Douro vereinigt.

Torna, Flecken und Schloß in Oberungarn, in einer kleinen Geſpannſchaft gleiches Namens.

Tornbury, eine Stadt in der Provinz Gloceſter in England.

Tornhout, Städtchen und freye Herrſchaft im deutſchen Flandern, die ſeit 1753 dem Herzogthume Brabant incorporirt iſt.

Torne oder Torneå, kleine Seeſtadt in Nordland, oben an der Spitze des botniſchen Meerbuſens, an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens.

Torneå Lapmark, iſt der um den Fluß Torneå liegende Theil des ſchwediſchen Laplands, wo verſchiedene Eiſen= und Kupfergänge anzutreffen ſind.

Torneſe oder Caſteltorneſe, kleine Stadt des Diſtrikts Belvedere in Morea in Griechenland.

Toro, eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Leon am Douro.

Toropez, eine Stadt am Fluſſe Toropa in Rußland.

Torozko, eine Bergſtadt der Weiſſenburger Geſpannſchaft in Siebenbirgen.

Torra de los Salmos, bey den Holländern Alematte genannt, das berühmteſte Salzwerk in Valencia und ganz Spanien. Es wird in einem kleinen See von der Sonne bereitet.

Torre di Greco, ein elender Ort am Fuſſe des feuerſpeyenden Berges Veſuv bey Neapel; war ehemals eine Stadt.

Torrequemada oder Torquemada, eine Stadt der ſpaniſchen

Provinz Leon am Fluſſe Piſuerga; gehört dem Herzoge von Lerma.

Torres vedras, ſehr alte Stadt im portugieſiſchen Eſtremadura.

Torricella, ein Städtchen des Herzogthums Reggio in der Lombardey.

Torriglia, Schloß, Flecken und ehemaliges Marquiſat im Genueſiſchen, dem Hauſe Doria gehörig; wurde 1760 zu einem Reichsfürſtenthume erhoben.

Torrington, ein anſehnlicher Marktflecken in Devonshire in England, am Fluſſe Trowbridge.

Tortola, kleine Inſel unter dem Winde, im brittiſchen Weſtindien.

Tortona, eine Stadt im Mayländiſchen, mit dem anſehnlichen Gebiete il Tortoneſe, welches ſonſt zu Mayland gehörte; ſeit 1736 aber beſitzt es der König von Sardinien als ein Reichslehn. Sie liegt am Fluſſe Serinia mit einem Kaſtell auf einer Höhe.

Tortoſa, groſſe, feſte und alte Stadt der Provinz Katalonien in Spanien, mit einer Schiffbrücke über den Ebro, einem Biſchofe, dem Titel eines Marquiſats und einer wenig bedeutenden Univerſität. * geringe Stadt des türkiſchen Gouvernements Tarablus in Syrien, an der See, der Inſel Aradus gegenüber.

Tortue, ſ. Torkuga.

Tortuga, 2 Inſeln bey Amerika in dem atlantiſchen Weltmeere. Eine gehört zu den kleinen antilliſchen Inſeln Barlovento, und liegt bey der nördlichen Küſte der groſſen Inſel St. Domingo; gehört den Franzoſen, und liefert gutes Zuckerrohr. Die Andre liegt an der Küſte von Terra firma, weſtwärts von St. Margaretha; gehört den Spaniern, iſt unbewohnt, und wird wegen des vielen darauf befindlichen Salzes, zum Unterſchiede von jener, Tortuga Salada genannt.

Toſa, Städtchen in Sicilien im Val di Demona. * Städtchen mit einem Hafen in Catalonien. * Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fouche entſpringt, und endlich in den Lago Maggiore fällt. * kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der ſüdlichen Küſte der Inſel Chickock in Aſien.

Toſcana, ein Großherzogthum im mittlern Theile von Italien, das von einigen weniger richtig das Großherzogthum Florenz nach der Hauptſtadt genannt wird. Es liegt am mittelländiſchen Meere, iſt von Lucca, Modena, vornehmlich aber vom Kirchenſtaate umgeben. Der Arno durchſtrömt den größten Theil des Großherzogthums, welches in 3 Haupttheile getheilt wird, welche ſind il Dominio Fiorentino, das eigentliche florentiniſche Gebiete, il territorio Piſano, und il territorio di Siena, wozu noch einige Inſeln des mittelländiſchen Meeres kommen.

Toſcanella, ehemals Aſcania, Schloß auf einem Berge im Patrimonio di St. Pietro des Kirchenſtaats, beym Fluſſe Marta.

Toſſana, deutſch Tuſis, anſehnlicher Flecken im obern und grauen Bund von Graubündten in der Schweitz, der ſeinen Urſprung von den ſich hier niedergelaſſenen Toſcanern oder Toſciern hat.

Toſt, eine Kreisſtadt des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien, mit einem Schloſſe an einem Felſen, dem Grafen von Colonna gehörig.

Totma, eine Stadt in dem nach ihr benannten Kreiſe in der ruſſiſchen Statthalterſchaft von Archangel; hat meiſtens Kaufleute zu Einwohnern.

Tottenham oder Tottenham-high-Croß, ein groſſer Diſtrikt in Middleſex, nahe bey London, welches ſchöne Landhäuſer hat.

Tottnau, zur Abtey St. Blaſii gehöriger Ort; hat eine berühmte Eiſenſchmelze.

Toul, eine Stadt in Lothringen im Gouvernement Toulois an der Moſel.

Toulois, eine ehemalige Grafſchaft, weswegen ſich der Biſchof von Toul auch Graf von Toulois nennt, das itzt ein franzöſiſches Gouvernement in Lothringen iſt.

Toulon, Flecken der Grafſchaft Charollois in Bourgogne, mit einer Salzniederlage. * ziemliche Stadt im Gouvernement von Provence am mittelländiſchen Meere, mit einem treflichen Hafen.

Toulouſe, Hauptſtadt von Languedoc, welche mit einem Parlament, Erzbiſchof und einer Univerſität verſehen iſt. Sie liegt an der Garonne.

Tour (la) du Pin, Städtchen in Unterdauphiné, ehemals eine freye Baronie.

Tour et Taſſis, kleines Fürſtenthum im Hennegau, auf der Spitze, die ſich in das brabantiſche Quartier von Brüſſel hineinzieht, in der Gegend Halle.

Touraine, franzöſiſches Gouvernement und anſehnliche Landſchaft, welche den Namen von den alten Turonern hat, und von den Landſchaften Maine, Orleanois, Berry, Poitou und Anjou umgeben iſt. Vormals hatte das Land eigne Grafen.

Tourcoin, eine Stadt in Flandern, zwiſchen Ryſſel und Menin.

Tournay, deutſch Doornick, groſſe feſte Stadt an der Schelde im öſterreichiſchen Flandern. Sie hat einen Biſchof und gute Wollmanufakturen.

Tourneby, alte Baronie in der Obernormandie, dem berühmten Hauſe von Tourneby gehörig.

Tournon, Städtchen in Obervivarais in Unterlanguedoc auf einem Berge an dem Rhone. * ein Städtchen des Herzogth. Savoyen.

Tournus, ein altes Städtchen der Landſchaft Macannois in Bourgogne an der Saone.

Tourny, Städtchen nebſt einem Schloſſe in der Diöces von Rouen in der Normandie.

Tours, ehemals Cäſarodunum, auch Turoni, die Hauptſtadt des Gouvernements von Touraine, welche den Namen von den alten Turonern hat. Sie liegt in einer Ebne zwiſchen der Loire und dem Cher; hat einen Erzbiſchof.

Touvin, Grenzſchloß und Flecken in Croatien, mit einer kaiſerl. Beſatzung.

Touvre, ein Fluß in der Provinz Angoumois, der in die Charente fällt.

Towceſter, groſſer volkreicher Flecken der engliſchen Provinz Northampton.

Towton, ſ. Todcaſter.

Trachenberg, ein Fürſtenthum in Niederſchleſien, welches gegen Norden an Pohlen grenzt. Die Bartſch fließt mitten durch. Es war ſonſt nur eine freye Standesherrſchaft, bis der König von Preuſſen den Grafen von Hatzfeld, als den Beſitzer derſelben, zur fürſtlichen Würde erhob, und Kaiſer Franz ihn 1748 zum Reichsfürſten machte. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums; liegt an der Bartſch.

Trachſelwald, Schloß u. Landvogtey im Berniſchen, an den Lucernergrenzen.

Tracht, Trachten, ein Marktflecken an der Taya im Brünnerkreiſe in Mähren.

Trackenburg, Markt im Cillierkreiſe in Steyermarkt.

Traffelbauſen, Marktflecken in der Herrſchaft Rechberg

Tragein, Markt im Machlandkreiſe in Oberöſterreich.

Tragonara, neapolitaniſche Stadt in der Provinz Capitanata.

Tragoniſi, d. i. Ziegeninſel, kleine Inſel des Archipelagus, die wegen Ueberfluß an Ziegen daſelbſt dieſen Namen erhalten hat.

Tragu, venetianiſches Städtchen mit einem Hafen in Dalmatien.

Trahona, wohlgebauter nahrhafter Flecken des Terzero di ſotto des Veltlins der Graubündner in der Schweitz.

Tralancpoli, geringe Stadt der türkiſchen Provinz Romanien, im gallipoliſchen Sangiakat an der Maritz.

Trajetto, ein Städtchen in der Terra di Lavoro des Königreichs Napoli, mit dem Titel eines Herzogthums.

Traigueros, groſſer, ſchöner Flecken im Königreiche Sevilla der ſpaniſchen Provinz Andaluſien.

Traina, Städtchen auf einem Berge im Val di Demona, auf der Inſel Sicilien.

Tra-los-Montes, ſ. Traz-os-Montes.

Tramin, ein Flecken zwiſchen Trient und Brixen in der Grafſchaft Tyrol, in deſſen Gegend guter Wein wächſt. Die ſogenannten Traminertrauben ſind in ganz Deutſchland bekannt.

Tramonti, eine Stadt im Fürſtenthume Salerno in Neapel.

Tran, Flecken in Guipuſcoa.

Trani, kleine Stadt in der neapolitan. Provinz Bari, mit einem ſeichten Hafen am adriatiſchen Meere, und einem Erzbiſchofe.

Tranquebar, Trangebar, kleine befeſtigte Stadt an der Küſte von Koromandel auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien, im Königreiche Tanjour; ſie gehört den Dänen.

Trapani, ehemals Drepanum, Städtchen auf einer Halbinſel im Val di Mazara auf der Inſel Sicilien, mit einem guten Hafen. Das Schloß Trapani del monte liegt nicht weit davon auf dem ehemaligen Berge Eryx, wo ein berühmter Venustempel ſtand.

Trapezunt, ſ. Taraboſan.

Trappe (la) eine Ciſtercienſerabtey in der Landſchaft Großperche im Gouvernement von Maine und Perche. Sie iſt wegen der auſſerordentlich ſtrengen Lebensart der Mönche berühmt.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unterpfalz in der Grafſchaft Sponheim an der Moſel, wo der Sitz der Regierung iſt.

Traſp, feſtes Bergſchloß in Unterengadin in Tyrol, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Trau, eine Stadt im venetianiſchen Dalmatien auf einer Halbinſel, welche durch einen künſtlichen Kanal vom feſten Lande abgeſchnitten wird, und wohl befeſtigt iſt. Man theilt ſie in die alte und neue. Der venetianiſche Proveditore, welcher den Titel eines Grafen führt, und ein Biſchof, haben ihren Sitz hier.

Travangor, Travancour, der ſüdlichſte Theil der malabariſchen Küſte in Oſtindien in Aſien, welcher bis an das Vorgebirge Comorin geht, und viel Pfeffer und Baumwolle hervorbringt.

Travaux, Meerbuſen auf der Küſte der Terra Magelanica in Südamerika.

Trauchburg, Grafſchaft und Schloß in Schwaben, welche an das Stift Kempten grenzt, von der

der ſich eine gräfliche Linie der Erbtruchſeſſe von Waldburg ſchreibt.

Trave, ein Fluß in Wagrien im Herzogthume Hollſtein, welcher bey Travemünde in die Oſtſee fällt.

Travemünde, der Stadt Lübeck gehöriges Städtchen mit einer Schanze, am Einfluſſe der Trave in die Oſtſee. Hier müſſen die Kauffardeyſchiffe ausgeladen, und die Güter ſodann auf kleinen Fahrzeugen nach Lübeck geſchafft werden.

Travendahl, Amt und Schloß in Wagrien im Herzogth. Hollſtein.

Traun, ein Fluß, welcher im Erzbißthume Salzburg entſpringt, und im Oeſterreichiſchen in die Donau fällt.

Traunkirchen, Marktflecken an dem Traunſee, im Lande ob der Ems, im Traunvierkel.

Traunſtein, Pfleggericht, Städtchen und Schloß am Fluſſe Traun, mit ergiebigen Salzwerken.

Trausnitz, Schloß in der Oberpfalz an der Pfreintſch oberhalb Pfreimd, auf welchem Friedrich der Schöne 1322 drey Jahre gefangen ſaß.

Trautenau, eine Stadt des Königingrätzerkreiſes in Böhmen, an der Uppau.

Trebbin, Städtchen und Amt in der Mittelmark Brandenburg, 4 Meilen von Berlin.

Trebia, ein Fluß im obern Italien, welcher im Genueſiſchen entſpringt, und oberhalb Piacenza in den Po fällt. Von ihm führt ein Diſtrikt im Herzogthume Piacenza den Namen Val di Trebia.

Trebicz, wohlgebaute Stadt an der Iglawa im Iglauerkreiſe im Marggrafthume Mähren.

Trebigna, kleine Stadt im türkiſchen Dalmatien, ehemals der Hauptort einer Provinz am Fluſſe gl. Namens, mit einem Biſchofe.

Trebiſſen, Schloß und Flecken in Meiſſen an der Mulda, 2 St. von Wurzen, einem Herrn von Dieskau gehörig.

Trebiſund, Trebiſonde, ſ. Taraboſan.

Trebnitz, Kreisſtadt des Fürſtenthums Oels in Niederſchleſien. * Städtchen im Leutmeritzerkreiſe in Böhmen.

Trebſchen, vormals ein Dorf, itzt eine neugebaute Stadt im Züllichauerkreiſe im Herzogth. Croſſen, den Herren von Troſchke gehörig.

Trecato, Städtchen, nicht weit von Navarra im Herzogth. Mayland, am Fluſſe Ticino, den Grafen von Compugnam gehörig.

Treffen, Schloß und Herrſchaft in Unterkrain, zwiſchen Laybach und Rudolpswerth.

Treffurt, Stadt und Amt in Niederheſſen an der Werra, daran Churmaynz, Churſachſen und Heſſenkaſſel Antheil haben.

Trefontane, Trefonti, 3 kleine Inſeln an der Küſte des Val di Mazara in Sicilien.

Treguier, Stadt und Bißthum auf einer Halbinſel, die ehemals Trecor hieß, in Niederbretagne.

Treltburg, ein Marktflecken in Schonen an der Oſtſee, treibt guten Kornhandel.

Tremecen, auch Telenſin, kleines Land oder Königreich in Afrika, neben Fetz, zum Staate von Algier gehörig.

Tremitiſche Inſeln, Iſole di Tremiti, 3 kleine an den Küſten der Provinz Capitanata in Napoli befindliche Inſeln, wovon die vornehmſte Tremiti heißt.

Tremouille oder Trimouille, Städtchen im Gouvernement von Poitou am Fluſſe Benaiſe, mit dem Titel eines Herzogthums und einer Pairie.

Trendelburg, ſ. Drengelburg.

Trent, einer der vornehmſten Flüſſe in England. Er entſpringt in Staffordshire, und vereinigt ſich mit der Ouſe, welche nachher den Namen Humber annehmen, und dieſer fällt unter Hull in die Nord- und deutſche See.

Trente, ſ. Drenthe.

Trento, Trient, Trident, die Haupt- und Reſidenzſtadt des Biſchofs von Trient, deſſen Länder in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol liegen, und der ein Reichsſtand iſt. Die Stadt liegt in einem Thale an der Etſch. Vom Jahre 1545 bis 63 ward hier das berühmte tridentiniſche Concilium gehalten.

Trentſchin, eine Stadt in Ungarn, in dem über der Donau liegenden Kreiſe am Fluſſe Wag, mit einem Schloſſe auf einem Felſen, einem Gymnaſium und warmen Bädern.

Trephin, ſchöne und feſte Stadt in Niederungarn, mit einem Geſundbade, liegt am Wagfluſſe.

Trepica, Städtchen in Servien in Ungarn, 2 u. 1/2 ungariſche Meile von Novibaſar gegen Oſten.

Trepto an der Tollenſee oder Alttrepto, eine preuſſiſche Stadt in Vorpommern im ſtettiniſchen Diſtrikte, die in Abnahme gerathen iſt, und ſich vom Ackerbaue nährt. * an der Rega oder Neutrepto, eine preuſſiſche Stadt in Hinterpommern, mit einem alten Schloſſe. Die ſchiffbare Rega befördert die Handlung.

Treſa, ein Fluß im Mayländiſchen, der den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano verknüpft, etwa 2 u. 1/2 deutſche Meile lang, aber ziemlich breit iſt.

Treſmes, Herzogthum und Pairie im Ländchen Brie in der Provinz Champagne.

Treuchtlingen, ein Marktflecken des Fürſtenthums Ansbach in Franken, an der Altmühl, mit einem Schloſſe.

Treuenbrietzen, ſ. Brietzen.

Trevigno, kleine Stadt und Grafſchaft in der ſpaniſchen Provinz Biſcaya auf einem Hügel am Fluſſe Ayuda.

Treviſo (das Gebiete von) oder die Tarviſermark, Marca Trevigiana, eine der fruchtbarſten Landſchaften von ganz Italien, die der Republik Venedig gehört. * Trevigio, Hauptſtadt der obgedachten Tarviſermark an den Flüſſen Sile und Piaveſella.

Trevoux, Hauptſtadt des ſouverainen Fürſtenthums Dombes im Gouvernement von Bourgogne an der Saone. Hier iſt die von den Jeſuiten geſchriebne bekannte Monatſchrift Memoires de Trevoux gedruckt worden.

Treyſa, die vornehmſte Stadt der Grafſchaft Ziegenhayn, welche zu Heſſenkaſſel gehört, am Fluſſe Schwalm auf einem Hügel.

Trezegnies, ein Marquiſat in Brabant, unweit Nivelle, einer Familie dieſes Namens gehörig.

Trezzo, kleiner Ort des Herzogthums Mayland, wo der nach der Stadt Mayland gehende Kanal in die Adda fällt.

Triana, eine Vorſtadt von der Hauptſtadt Sevilla in Andaluſien.

Trianon, königlich-franzöſiſches Luſtſchloß bey Verſailles.

Tribau, kleine Stadt im Marggrafthume Mähren, an der böhmiſchen Grenze.

Triberg, Städtchen auf dem Schwarzwalde, nicht weit von Homberg, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Tribſees, kleine Stadt und Amt des ſchwediſchen Vorpommerns, welche als ein Paß ins Mecklenburgiſche angeſehen werden kann.

Tribur, Flecken in der obern Graf-

Grafſchaft Katzenelnbogen, zwiſchen Maynz und Oppenheim, nach Heſſendarmſtadt gehörig.

Tricala, alte und groſſe Stadt am Fluſſe Peneo in Theſſalien.

Tricarico, ein Städtchen der Provinz Baſilicata in Napoli, auf einem Berge, mit einem Biſchofe und dem Titel einer Grafſchaft.

Tricaſtinois, eine Landſchaft in Dauphine in Frankreich.

Trident, Trient, ſ. Trento.

Triebel, Herrſchaft und Städtchen in der Niederlauſitz, welche nebſt Sorau dem Grafen von Promnitz gehört.

Trier, ein Erzſtift und das 2te geiſtl. Churfürſtenthum des deutſchen Reichs, liegt zwiſchen Luxemburg, Lothringen, Pfalz, Heſſen und Kölln. * Hauptſtadt des obgedachten Erzſtifts, liegt zwiſchen 2 Bergen an der Moſel, darüber eine ſchöne Brücke gebaut iſt. Sie iſt uralt, und hat eine 1472 errichtete Univerſität.

Trieſte, eine Stadt im öſterreichiſchen Friaul am Golfo di Trieſte, welcher einen Theil des adriatiſchen Meers ausmacht. Sie hat einen Freyhafen. Hier halten ſich die Intendenza und die fremden Conſuls auf.

Trigno, Trenio, ein Fluß in Neapolis, der in der Grafſchaft Moliſe entſpringt, und ſich in den Golfo von Venedig ergießt.

Trigoldon, ſ. Alcipo.

Trim, die Hauptſtadt der Landſchaft Eaſtmeath in der irrländ. Provinz Ulſter am Fluſſe Boyne.

Trimouille, ſ. Tremouille.

Trimperg, Bergſchloß u. Amt im Stifte Würzburg, an der fränkiſchen Saale.

Tring, artiger Marktflecken der Provinz Hertford in England, an den Grenzen von Buckingham.

Trinidad, eine Inſel der Spanier an den Küſten von Terra firma in Südamerika, im Meerbuſen von Paria. * offene Stadt in Veragua in der Audienz von Guatimala, welche zur Provinz Mexico in Nordamerika gehört, an der Mündung des Fluſſes Belen. Eine Stadt gleiches Namens liegt auch auf der ſpaniſch-antilliſchen Inſel Cuba, ſo wie auch eine Inſel Trinidad in der Südſee.

Trino, artig gebaute und wohlbefeſtigte Stadt des Herzogthums Montferat, unweit dem Po im obern Theile von Italien, mit einem Kaſtell.

Trinquemale, Königreich und den Holländern gehörige Stadt am Golfo von Trinquemale an der öſtlichen Küſte der Inſel Ceylan.

Tripalda, Städtchen im Principato ultra von Napoli, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

Tripalna, Flecken mit dem Titel eines Herzogthums in Neapolis im Principato oltra.

Tripoli, ein anſehnlicher Staat, deſſen Regierung republikaniſch iſt, der von einem Dey und deſſen Divan regiert wird, und unter türkiſchem Schutze ſteht. Er liegt an einem groſſen Meerbuſen, den das mittelländiſche Meer in Afrika macht, und von Tunis, Egypten und der Wüſte Sara umgeben iſt. Der Staat beſteht aus 4 Stücken: aus dem eigentlichen Tripoli, Barca, Fetzan und Gademis. * Hauptſtadt des itztgedachten Staats, hat ein Schloß und einen feſten Hafen. Die Einwohner nähren ſich von Seeräuberepen. * ein Städtchen in Natolien. * di Soria, groſſe türkiſche Stadt an der Küſte von Syrien, mit einem guten Hafen und Citadelle.

Triptis, uraltes churſächſiſches Städtchen des Neuſtädterkreiſes.

Triſte, der Meerbuſen, ein Theil des Mar del Nort bey der Küſte von Terra firma in Amerika.

Trittau, Stadt und Amt in Stormarn in Hollſtein, 5 Meilen von Hamburg.

Trivento, Städtchen und Bißthum im Contado di Moliſe im Königreiche Neapel, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Trivico, ein Städtchen mit dem Titel eines Marcheſats im Principato ultra in Napoli.

Trivilar, kleines Königreich und Stadt in Malabar in Oſtindien in Aſien.

Trivolzo, kleiner Ort im Gebiete von Pavia im Herzogth. Mayland, am Kanal.

Trocazzano, Städtchen im Herzogthume Mayland, nicht weit vom Fluſſe Adda und an den Grenzen der Landſchaft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Herrſchaft, dem Fürſten von Fürſtenberg und zur alten Grafſchaft Werdenberg gehörig. Letztere liegt in Schwaben gegen die Donau, zwiſchen Reutlingen und Sigmaringen, die Stadt ſelbſt aber an der Schmeicha auf der Alb.

Troja, Städtchen in der Provinz Capitanata in Napoli, mit einem Biſchofe und dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Guevara führt. * eine vor Alters durch die berühmte griechiſche Belagerung und Zerſtörung ſehr bekannte Stadt in Kleinaſien, davon kaum noch einige Ueberbleibſel zu ſehen ſind.

Trois-chateaux, Stadt und Bißthum in Provence, unter den Erzbiſchof zu Arles gehörig.

Trois Rivieres, Three Rivers, d. i. die drey Flüſſe, eine Stadt der Engländer in Canada in Nordamerika hat dieſen Namen bekommen, weil ſie am groſſen Lorenzfluſſe 50 Meilen aufwärts von Quebec liegt, und zwar an einem Orte, wo noch 2 andre Flüſſe dazuſtoſſen.

Troitzkaja, eine in neuern Zeiten angelegte Grenzfeſtung im ſelenginskiſchen Kreiſe der ruſſiſchen Provinz Irkutzk in Sibirien, wo alle vorbeygehende Waaren Zoll geben müſſen.

Troitzkoi Sergiew, das heil. Dreyfaltigkeitkloſter, iſt das gröſte in ganz Rußland, und hat gegen 600 Mönche. Es liegt im moſcowiſchen Gouvernement, u. ſteht unter einem Archimandriten.

Troki, Woywodſchaft und Stadt des Großherzogthums Litauen. Die Stadt iſt mit Moräſten umgeben, und hat ein wunderthätiges Marienbild.

Trollhätta, ſiehe **Gothland** (**Weſt**-)

Tronnet, Schloß und Amt am Tronnfluſſe, zwiſchen Trier und Kreutzenach in der Unterpfalz.

Tronto, ein Flüßchen in Abruzzo oltra in Neapolis, der ſich in den Golfo von Venedig ergießt. * feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in der Provinz Abruzzo oltro in Neapolis.

Tropea, Städtchen im jenſeitigen Kalabrien im Königreiche Napoli, mit einem Bißthume.

Troppau, ein Fürſtenthum in Oberſchleſien, welches dem Fürſten von Lichtenſtein in Betreff ſeiner Kammergüter gehört, übrigens aber unter Preuſſen und Oeſterreich getheilt iſt. Die Hauptſtadt

ſtadt Troppau, welche es auch zugleich von ganz Oberſchleſien iſt, gehört zum öſterreichiſchen Antheile, liegt am Fluſſe Oppa in einer fruchtbaren Gegend, und hat ein altes fürſtliches Schloß.

Troſa, alte Seeſtadt der Provinz Südermannland in Schweden, mit einem guten Hafen.

Trosburg, Marktflecken und Pfleggericht des Rentamts Burghauſen in Oberbayern, mit einem ſchönen Schloſſe.

Troſtburg, Herrſchaft und ein Schloß der Grafen Wolkenſtein in Tyrol, zwiſchen Bozen u. Clauſen.

Trowbridge, ein altes Städtchen im Wiltshire in England an der Were, wo feine Tücher gemacht werden.

Troyes, die Hauptſtadt in ganz Champagne, liegt in Niederchampagne an der Saine, iſt der Sitz vieler königl. Departements, ziemlich groß, aber lange nicht mehr in ihrem vorigen Wohlſtande. Sie hat einen Biſchof und eine ſchöne Kathedralkirche.

Truchſeß von Waldburg, ſ. **Waldburg**.

Truro, ein Städtchen an der See in der engl. Provinz Cornwall, welches gute Handlung treibt.

Truxillo, auch **Trugillo**, eine alte Stadt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura an einem Hügel, auf deſſen Gipfel eine Citadelle liegt. * eine der vornehmſten ſpaniſchen Städte in Peru in Südamerika, an einem Fluſſe unweit von der See. * ſpaniſche Stadt der Provinz Guatimala in Mexico in Nordamerika, mit einem Hafen in der groſſen Bay von Honduras.

Trzebienicz, Herrnſtadt im Leutmeritzerkreiſe in Böhmen im ſogenannten Mittelgebirge.

Trzebnowice, Stadt im Königgrätzerkreiſe in Böhmen, dem Erzbiſchofe von Prag gehörig.

Tſchakathurn, Städtchen und Schloß auf der Halbinſel Mukards, in dem unter der Donau liegenden Kreiſe von Oberungarn.

Tſchaslau, ſ. **Czaslau**.

Tſcheckwa, feſter Ort in Niederungarn, 1 u. 1/2 Meile von Stuhlweiſſenburg.

Tſcheiblitz, altes Bergſchloß in Thüringen, nicht weit von Freyburg; gehört denen von Rhede unter weiſſenfelſiſcher Hoheit.

Tſcherkask, Hauptſtadt der doniſchen Koſacken im woroneſiſchen Gouvernement des europäiſchen Rußlands am Don, der ſich nicht weit von hier in 2 Aerme theilt.

Tſchernembl, eine landesfürſtl. Stadt, Schloß und Herrſchaft im Crainer Mitteltheile, 6 M. von Laybach. Die Stadt hat eine Commenthurey, ſo der Laybachiſchen einverleibt iſt.

Tſchernetz, ein wohlbewohnter Flecken in der Walachey, nicht weit von der Donau.

Tſchernigow, Stadt und Kreis des kiewſchen Gouvernements im europäiſchen Rußland. Sie hat einen Erzbiſchof.

Tſchirna, (Groß-) von einem Herrn von Stoſch neuangelegtes Städtchen an den polniſchen Grenzen im Fürſtenthume Wohlau in Schleſien. * Groß- und Klein- ſind 2 kleine Flüſſe, die in der Oberlauſitz entſpringen, und eine halbe Meile von Sagan ſich in den Bober ergieſſen.

Tſchopa oder **Zſchopa**, churſächſiſches Städtchen des Amts Auguſtusburg im erzgebirgiſchen Kreiſe an der Tſchopa, mit einem Schloſſe.

Tſchodikn, Schloß in Oberungarn in der Gegend Gran.

Tuam, vormals eine berühmte Stadt der Grafſchaft Gallway in der irrländiſchen Provinz Connaught; itzt iſt es nur ein Dorf, das aber noch einen Erzbiſchof hat.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der nördlichen Küſte der Inſel Java in Aſien; die Stadt hat einen guten Hafen.

Tucumann, eine groſſe ſpaniſche Provinz in Südamerika, die Einige zu Paragay rechnen. Sie liegt zwiſchen Chili und dem groſſen Fluſſe la Plata. Die Hauptſtadt darin iſt St. Jago del Eſtero; di Stadt Cordova de Tucumann iſt aber noch gröſſer.

Tucuyo, eine ſpaniſche Stadt in Neugranada in Terra firma in Südamerika am Fluſſe gleiches Namens.

Tudela, eine artige Stadt des Königreichs Navarra in Spanien am Fluſſe Ebro, wo viel Adel wohnt.

Tuerto, Fluß im Königreiche Leon in Spanien, der ſich in den Touro ergießt.

Tübingen, die 2te Stadt des Herzogthums Würtemberg am Neckar, zwiſchen 2 Bergen, auf deren einem das feſte Schloß Hohentübingen liegt. Sie hat eine berühmte Univerſität und theologiſches fürſtl. Stipendiatſtift von vielen Alumnen.

Türkey, darunter verſteht man im allgemeinen Verſtande alle Länder des türkiſchen oder ottomanniſchen Reichs, oder die unter der Bothmäſſigkeit des türkiſchen Kaiſers ſtehen, und man kann ſie nach den 3 Welttheilen, darin er welche beſitzt, in die europäiſche, aſiatiſche und afrikaniſche eintheilen; insgemein verſteht man aber unter der Türkey nur die europäiſche. Dieſer Name iſt erſt ſeit dem Anfange des 14ten Jahrhunderts entſtanden, da die Türken, welche aus der groſſen Tatarey herſtammen, und Anhänger des Mahomeds ſind, das türkiſche Reich errichteten. Die europäiſche Türkey grenzt gegen Norden an Kroatien, Slavonien, Ungarn, Siebenbirgen, Pohlen und Rußland, gegen Oſten an das ſchwarze Meer und den Archipelagus, gegen Süden an das mittelländiſche Meer, und endlich gegen Weſten an das adriatiſche Meer und an das andern Mächten zugehörige Stück von Dalmatien. Ueberhaupt kann man faſt von allen dazugehörigen Ländern ſagen, daß ſie einen geſegneten Boden haben, und unter dem glücklichſten Himmelsſtriche liegen; allein ſie ſind ſchlecht bewohnt, und könnten bey fleiſſigerer Bearbeitung viermalſoviel hervorbringen. Die bekannteſten Flüſſe ſind die Donau, der Don, der Dnieper, der Dnieſter und die Saw. Die zur europäiſchen Türkey gehörigen Länder ſtehen theils unter dem Schutze des Kaiſers, als die Walachey, Moldau und ein Stück der europäiſchen Tatarey, wovon jedoch ſeit dem letzten Frieden mit Rußland die Krim ausgeſchloſſen iſt, theils ſind ſie ihm völlig unterworfen. Dieſe eigentliche Provinzen des Reichs ſind ein Theil von Kroatien und Dalmatien, Boſnien, Servien, Bulgarien, Romanien, ganz Griechenland und die Inſeln des Archipelagus; einige wenige den Venetianern zugehörige Inſeln ausgenommen. Die aſiatiſche Türkey iſt von einem ſehr groſſen Umfange; es iſt auch gröſtentheils ein ſchönes Land, dem aber, wie der europäiſchen Türkey, Menſchen und fleiſſige Kultur feh-

len. Die dazugehörigen Provinzen ſind Natolien oder Kleinaſien, Syrien, Arabien, Georgien, Turkomannien und Diarbeker. Zum türkiſchen Reiche in Afrika gehört vornehmlich Egypten, das Königreich Barca und die Küſte von Aber. Die Staaten der Seeräuber Algier, Tunis und Tripoli entrichten der Pforte nur einen gewiſſen Tribut.

Türkheim, Marktflecken in der Herrſchaft Schwabeck in Schwaben, am Fluſſe Wertach. * eine mäſſige Stadt im Oberelſaß; war ehemals eine Reichsſtadt. * oder **Dürkheim an der Hardt**, kleine Stadt in der Grafſchaft Leiningen in der Unterpfalz, mit einem gräfl. Reſidenzſchloſſe, wo die Kanzley der Grafen zu Leiningen-Hartenburg iſt.

Tüttlingen, ein Marktflecken in Niederbayern im R. Landshut an den paſſauiſchen Grenzen.

Tula, ſchöne Kreisſtadt des moſcowiſchen Gouvernements in Rußland, am Fluſſe Upa, welche einen beträchtlichen Handel treibt.

Tulcza, Tulzia, Städtchen in Bulgarien, nicht weit vom Ausfluſſe der Donau, der Stadt Iſmail gegenüber.

Tulle, eine Stadt im Gouvernement von Unterlimoſin, wo die kleinen Flüſſe Coreze und Solane zuſammenſtoſſen. Der hieſige Biſchof iſt Herr und Vicomté der Stadt.

Tulmino, Marktflecken im innerösterreichiſchen Friaul in der Hauptmannſchaft gleiches Namens.

Tuln, eine Stadt in Unteröſterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt; hat einen Biſchof. * groſſe und volkreiche Stadt in Siberien, am Fluſſe Tumen, der hier in den Tura fällt.

Tuna, Flecken in der Provinz Medelpadien, 2 ſchwediſche Meilen von Nikoping gegen Süden.

Tunbridge, eigentlich **Town of bridges**, weil der Fluß Medway ſich hier in 5 Arme theilt, darüber eben ſo viel Brücken geſchlagen ſind. Es iſt eigentlich nur ein geringer Flecken der Provinz Kent am Fluſſe Tun. Nicht weit von hier liegt ein berühmter mineraliſcher Brunnen, bey welchem nach und nach der groſſe Flecken **Tunbridgewells** entſtanden iſt.

Tundern, ſ. **Tondern**.

Tunguſca, dieſen Namen führen 3 Flüſſe in Sibirien, welche insgeſammt in den groſſen Jeniſei flieſſen. Der vornehmſte, der nur ſchlechthin ſo genannt wird, kömt aus dem baikalſchen See, und heißt anfangs, bis er den Ilim zu ſich genommen hat, Angara. Der Grund iſt ſteinigt, und er hat zerſchiedene kleine Waſſerfälle, wird aber doch den ganzen Sommer hindurch befahren.

Tunja, eine ſpaniſche Stadt in Neugranada, einer Provinz von Terra firma in Südamerika.

Tunis, ein anſehnlicher Staat in Afrika, welcher längſt dem mittelländiſchen Meere zwiſchen Algier und Tripoli liegt, und nach Art einer Republik durch einen Dey und ſeinen Divan regiert wird, aber lange nicht ſo mächtig iſt, als Algier. Die Stadt Tunis, ein berühmtes Raubneſt, liegt an der See, iſt groß, volkreich und feſte. Sie hat eine Citadelle und einen guten Hafen. Nicht weit von Tunis ſieht man noch die Ueberbleibſel der alten mächtigen Stadt

Stadt Karthago, welche die Römer zerſtört haben.

Tunkat, Haupt- und Reſidenzſtadt der karakalpaciſchen Tartarn in Turkeſtan, welches ein Stück der unabhängigen Tatarey in Aſien iſt am Fluſſe Sirr oder Schon.

Tunquin, ſ. Tonquin.

Tunxo, eine chineſiſche Stadt der Provinz Peking in Aſien, wo ſehr ſchönes Porcellan gemacht wird.

Tur, Thur, einer der vornehmſten Flüſſe in der Schweitz, der durch die Grafſchaft Toggenburg und das Turgow fließt, und ſich unterhalb Schaffhauſen in den Rhein ergießt.

Tura, ein anſehnlicher Fluß im aſiatiſchen Rußland, welcher in den werchoturiſchen Gebirgen entſpringt, und ſich in den Tobol ergießt.

Turack, Stadt in Niederungarn 5 M. von Ofen gegen Weſten.

Turan, eine Stadt der Thurotzergeſpannſchaft in Niederungarn an der Wag, an hohen Gebirgen in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Turano, Salto, ein Fluß in Abruzzo oltra in Neapolis, der ſich unterhalb Rieti in den Fluß Welino ergießt.

Turcomannia, ſ. Turkomannien.

Turenne, eine Vicomté im Gouvernement von Limoſin, die dem Herzoge von Bouillon gehört. Die Hauptſtadt gleiches Namens iſt nur klein, und hat ein Schloß.

Turgau, ſ. Thurgau.

Turin, Torino, Hauptſtadt des Fürſtenth. Piemont im obern Theile von Italien, und zugleich die Reſidenz des Königs vou Sardinien, und eine der ſchönſten Städte in der Welt. Sie liegt am Po, welcher die Doria hier zu ſich nimmt, und iſt mit einem Erzbißthume und einer Univerſität verſehen.

Turinsk, Stadt und Kreis der Provinz Tobolsk in Sibirien, am Fluſſe Tura, mit einer hölzernen Feſtung. Vom gemeinen Manne wird ſie auch Jepantſchin genannt.

Turkeſtan, eine groſſe Landſchaft der unabhängigen Tatarey in Aſien, welche gegen Norden durch den Jambafluß von Aſtracan getrennt wird, gegen Weſten am kaſpiſchen Meere liegt, gegen Süden an das Land der Usbecken, und gegen Oſten an das Land des kalmuckiſchen Contaiſch ſtößt. Einige nennen ſie auch das Land der Turkmanns oder Turkomannen. Dieſe Völker ſind zwar in vielen Ländern des türkiſchen und perſiſchen Reichs vertheilt, haben aber vornehmlich hier ihren Sitz. Sie reden türkiſch, und ſind wahrſcheinlicherweiſe auch türkiſchen Urſprungs. Sie theilen ſich in 2 Nationen: weſtwärts wohnen die Karakalpaken, und oſtwärts die Kirkiſen oder Kaſatſcha Horda, welche ſich 1734 unter ruſſiſchen Schutz begeben haben.

Turkomannen, Turkmanns, ſ. Turkeſtan.

Turkomannien, Turkomannia, wird von einigen dasjenige Stück von Aſien genannt, welches die türkiſchen Gouvernements Erzerum, Wan, Kars und Tſchildin begreift, und ein Stück von Armenien iſt. Es liegt jenſeits des Euphrats zwiſchen Natolien, Perſien, Georgien und Diarbeker. Der Name rührt daher, weil ſich

in dieſen Diſtrikten viele Turkomannen oder Turkmanns, aufhalten, die mit ihren Heerden und Zelten herumziehen, und dem türkiſchen Kaiſer weiter nicht unterworfen ſind, als daß ſie ihm einigen Tribut entrichten.

Turnau, Herrnſtadt im Bunzlauerkreiſe in Böhmen; gehört den Grafen von Waldſtein.

Turnhout, ein mittelmäſſiger Ort und Meyerey im Herzogthume Brabant, welchen Churbrandenburg 1708 aus der oraniſchen Erbſchaft bekam, und 1753 an Oeſterreich abtrat. Letzteres ſchenkte ſie dem Herzoge Telles de Sylva Tarouca, bey welcher Gelegenheit ſie zum Herzogthum erhoben wurde.

Turobin, Stadt in der Woywodſchaft Belz in Rothreuſſen.

Turſi, ein Städtchen der neapolitaniſchen Provinz Baſilicata, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Doria führt.

Tury, ein Städtchen am Fluſſe Orne in der Normandie.

Tuſio, ſ. Toſſana.

Tuticori, Tuticorin, Königreich und ſchöne Stadt in der Halbinſel von Indien dieſſeits des Ganges in Aſien.

Tuvinokapotſch, Grenzfeſtung in Kroatien in Ungarn.

Tuy, befeſtigtes Städtchen im ſpaniſch. Königreiche Gallicien auf einem Berge; hat ein Bißthum.

Tuyle, la Tuile, feiner Platz und Paß unten am St. Bernhardsberge im Herzogthume Aoſta, gegen Italien, dem Herzoge von Savoyen zuſtändig.

Tweed, ein Fluß, welcher England und Schottland von einander trennt, und bey Berwick ins deutſche Meer fällt.

Tweedale, eine Provinz in Südſchottland, welche den Namen vom Fluſſe Tweed hat, und auch Peebles heißt.

Twenthe, eines von den drey Quartieren, darin die vereinigte Provinz Overyſſel abgetheilt wird.

Twer, Kreis und Herzogthum des moſcowſchen Gouvernements im europäiſchen Rußland, deſſen Hauptſtadt Twer an der Wolga liegt, wo ſie den Fluß Twerza aufnimmt. Sie hat einen Erzbiſchof, und treibt ſtarken Handel mit Getreide.

Twickenham, ein ſchönes Dorf an der Themſe in Middleſex, nicht weit von London, wo viele Landhäuſer angelegt ſind.

Tyana, eine geringe Stadt in Caramannien in Kleinaſien, mit einem Erzbiſchofe.

Tybein, Duin, ein befeſtigtes Schloß, Stadt und Herrſchaft in Innercrain auf dem Karſt, den Grafen von Thurn und Valſaſſina gehörig.

Tyber, ſ. Tiber.

Tykoczin, eine Stadt in Podlachien oder der Woywodſchaft Bielsk in Kleinpohlen, mit einem ſchönen Schloſſe. Sie liegt zwiſchen Moräſten am Fluſſe Narew.

Tyne, ein Fluß in England, ſ. Tine.

Tyniec, ein berühmtes Benediktinerkloſter der Woywodſchaft Krakow in Kleinpohlen an der Weichſel.

Tyrawley, eine Baronie der Grafſchaft Majo in der irrländiſchen Provinz Connaught.

Tyrconel, eine Landſchaft der Provinz Ulſter in Irrland, von der die engliſche Familie Brownlow in Lincolnshire den Titel Viſcount führt.

Tyrnau, ſ. Tirnau.

Tyrol, gefürſtete Grafſchaft des öſterreichiſchen Kreiſes, welche voller Gebirge iſt, und von allen Seiten

Seiten nur durch enge Päſſe den Zugang hat. Mit Flüſſen iſt das Land reichlich verſehen: die vornehmſten ſind der Inn und Lech, die Etſch, die Drau und die Iſer. Die Einwohner ſind römiſchkatholiſch; die Landesregierung iſt zu Inſpruck. Die beyden Bißthümer Trient und Brixen beſitzen ein anſehnliches Gebiet in dieſem Lande, und ſind beſondre Stände des Reichs. Dieſe Grafſchaft hatte ehemals beſondre Herren, und ſie führt den Namen von dem alten Schloſſe Tyrol, unweit Meran an der Etſch. Die vorarlbergiſchen Herrſchaften Feldkirch, Bregenz, Pludenz und Sonneberg ſind 1782 zu Tyrol geſchlagen worden.

Tyronne, eine Grafſchaft der Provinz Ulſter.

Tyrus, ehemals eine berühmte und mächtige Handelsſtadt in Phönicien, dem heutigen Syrien, in Aſien am mittelländiſchen Meere. Man ſieht noch die weitläuftigen Ruinen. Heutiges Tages ſteht hier noch ein elender Ort, den die Türken Sur nennen, und der ein ſchlechtes Kaſtell hat.

Tyſtedt, eine nahrhafte Handelsſtadt an einer Aue, die in den Lymfurt fließt, in der Landſchaft Tye in Nordjütland.

Tzangſing, Tzſchu, eine groſſe Stadt in China in einer ebnen Gegend, wo ſich ein Gouverneur über die Stadt und das umliegende Land aufhält.

Tzſchopa, Städtchen u. Schloß in Meiſſen gegen Chemnitz an der Tſchopa.

V. U.

Vabres, eine geringe Stadt der obern Marché von Rovergne im Gouvernement von Guyenne, am Fluſſe Dourdan, mit einem Biſchofe.

Vacca, Vacheinſel, ſoviel als Kuhinſel, weil ſich ungemein viel Rindvieh darauf aufhält: iſt eine kleine Inſel bey der groſſen antilliſchen Inſel St. Domingo im mexikaniſchen Meerbuſen.

Vach oder **Fach**, kleine Stadt und Amt kaſſelſchen Antheils in Niederheſſen, mit einer ſteinernen Brücke über die Werra, welche nicht weit von hier die Ulſter aufnimmt.

Vache oder **Kuhinſel**, ſiehe **Vacca**.

Vacup, geringer Ort in Bosnien, wo 1737 die Kaiſerlichen von den Türken eine ziemliche Niederlage erlitten.

Vada, ein Flecken des Gebiets von Piſa in Toſcana, an der Mündung der Cecina.

Vado, ein Flecken in der Riviera di Ponente des genueſiſchen Gebiets an einem Meerbuſen, mit einem guten Hafen, der durch ein Fort beſchützt wird.

Vaduz, eine ehemalige Reichsgrafſchaft mit einem auf einem Felſen liegenden Schloſſe und darunter befindlichen Dorfe, welche beyde gleichen Namen führen. Sie liegt jenſeits des Bodenſees am Rhein, zwiſchen den Grafſchaften Pludenz und Feldkirch. Sie macht nebſt der Herrſchaft Schellenberg das zum ſchwäbiſchen Kreiſe gehörige Fürſtenthum Lichtenſtein aus.

Vaena oder **Valna**, groſſe aber geringe Stadt des Königreichs Cordova in der ſpaniſchen Provinz Andaluzien auf einem Berge. Bey derſelben iſt ein Pomeranzen- und Zitronenwald.

Vag, ſ. **Wag**.

Vaigni, eine Stadt in Lothringen am vogeſiſchen Gebirge, 14 Meilen von Nancy.

Vaihingen, Stadt und Schloß an der Ens im Würtembergiſchen, 2 M. unterhalb Stuttgart.

Vailate, kleiner Ort an einem Kanal im eigentlichen Gebiete der Stadt Mayland.

Vaillac, Städtchen in Oberquercy in Frankreich.

Vaiſon, eine Stadt in der zum Gouvernement von Provence gehörigen Grafſchaft Venaiſſin an der Ouveſe, mit einem Bergſchloſſe. Der Biſchof iſt Herr der Stadt.

Vaiſure, Vaivre, Wawart, gewiſſes Gebiete im Herzogthume Bar, zwiſchen Verdun, Metz und Monmedy in Lothringen.

Val d'Arno, ein vortreflich gut angebautes und bevölkertes Thal in Toſcana im Gebiete von Florenz, welches ehemals unfruchtbar war.

Val Benoit, Ciſtercienſer-Nonnenabtey an der Maas, nahe bey Lüttich.

Val des Ecoliers, berühmtey Abtey in Baſſigny in Champagne, welche das Haupt der Congregation der regulären Domherren des heiligen Auguſtins iſt.

Val de Grace, Benediktiner-Nonnenabtey in der Vorſtadt St. Jaques zu Paris.

Val di Demona, Val di Mazara und Val di Noto, ſind die 3 Hauptabtheilungen oder Provinzen, daraus die Inſel Sicilien beſteht.

Val Ombroſa, berühmte Abtey des Florentinergebiets im Großherzogthume Toſcana, wohin viele Wallfahrten geſchehen, und das Haupt des beſondern geiſtlichen Ordens der Ombroſanermönche iſt.

Val Maggia, ſ. Maynthal.

Val di Taro, eine Abtheilung des Herzogthums Piacenza in der Lombardey, welche den Namen von dem kleinen Fluſſe Taro hat. An demſelben liegt auch der kleine Ort Borgo di Val di Taro.

Valais, ſ. Walliſerland.

Valangin, ſ. Valengin.

Valdagno, ein wohlbewohnter Ort der Venetianer im Thal Dreſſina, welches zum Gebiete von Vicenza gehört.

Valdivia, ſ. Baldivia.

Vale of Evesham, ſ. Evesham.

Valenza, ſ. Valentia.

Valence, Hauptſtadt in Valentinois, zum Gouvernement von Dauphiné gehörig, am Fluſſe Rhone. Sie hat einen Biſchof und Univerſität. Auch ſind hier in alten Zeiten zerſchiedene Kirchenverſammlungen in alten Zeiten gehalten worden. Dieſe Stadt muß mit einer kleinern gleiches Namens in Guyenne im Ländchen Agenois nicht verwechſelt werden.

Valencia, ſ. Valentia.

Valenciennes, groſſe, feſte und wohlbewohnte Stadt des franzöſiſchen Antheils an der Grafſchaft Hennegau in den Niederlanden an der Schelde.

Valengin, eine Herrſchaft in der Schweitz, welche zu Neufchatel gehört, weswegen ſich der König von Preuſſen auch ſouverainer Herr von Neufchatel und Valengin ſchreibt.

Valentia oder Valença, feſte kleine Stadt der Provinz Entre Minho e Douro in Portugal. Sie hieß ſonſt Contraſta, und war ein Marquiſat. Sie iſt mit der kleinen Stadt Valença de Douro in der Provinz Beira nicht zu verwechſeln. * oder Valença d'Alcantara, befeſtigte Stadt in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura an der portugieſiſchen Grenze.

Valentia, Königreich und Provinz in Spanien am mittelländiſchen Meere, welche von den Provinzen Murcia, Neukaſtilien, Arragonien und Catalonien umgeben iſt. Der vornehmſte Fluß iſt der Guadalaviar, welcher auf der Grenze von Arragonien und Kaſtilien entſpringt, ſehr fruchtbare Ufer hat, und unterhalb der Stadt Valentia ins Meer fällt. Das Land iſt überaus fruchtbar. * die Hauptſtadt der itztgedachten Provinz liegt am Fluſſe Guadalaviar, iſt ſehr alt, und hat einen Erzbiſchof ſammt einer Univerſität. * altes königl. ſardiniſches Luſtſchloß bey Turin. Es iſt auch ein ſchönes Luſthaus nahe bey der Stadt Valence in Dauphiné.

Valentinois, ein Herzogthum, welches einen beſondern von Dauphiné abgeſonderten Staat ausmacht, und ehemals auch eine beſondre Grafſchaft war. Die Hauptſtadt heißt Valence.

Valenza, eine befeſtigte Stadt im Gebiete Lomellina, welches zu dem an das Haus Savoyen abgetrettenen Stücke des Herzogthums Mayland gehört. Sie liegt am Po.

Valeria, eine alte Stadt der Landſchaft Sierre in der ſpaniſchen Provinz Neukaſtilien.

Valetta (la) oder Citta nuova, feſte Hauptſtadt auf der Inſel Maltha auf einem Berge der ſich ins Meer erſtreckenden Erdzunge. Sie hat 2 ſchöne Häfen, wovon der größte Marſa heißt; beyde werden durch zerſchiedene Forts beſchützt, die mit Kanonen reichlich beſetzt ſind. Zu gedachter Stadt gehören noch 2 andre, welche durch ihre Lage gleichſam als beſondre Städte anzuſehen ſind; ſie heiſſen Senglea und il Borgo oder Vittorioſa.

Valette, ehemals Villebois, eine Stadt in der Provinz Angoumeme, nebſt dem Titel eines Herzogthums. * eine Stadt in der Provence, 1/2 Stunde von Toulon.

Valkenburg, Hauptſtadt der Grafſchaft dieſes Namens im Antheile des Herzogthums Limburg, welcher den vereinigten Provinzen gehört. Sie liegt am Fluſſe Geul.

Valkovar, vormals eine wichtige Feſtung des Königr. Slavonien im ungariſchen Illyrien, itzt eine offne Stadt, am Fluſſe Drau.

Valladolid, eine groſſe Stadt und Univerſität in Altkaſtilien, am Fluſſe Piſuerga. Sie war vor dieſem die Reſidenz des Königs von Spanien. * (Neu-) Hauptſtadt der Provinz Honduras in Neuſpanien oder Mexiko, am Fluſſe gleiches Namens, der in die Bay von Honduras fällt. Sie hat einen Biſchof. Gleichen Namen hat auch zuweilen die Stadt St. Juan de Salinas in Peru.

Vallendar, eine Herrſchaft, welche dem Grafen von Sayn zu Witgenſtein gehört, darüber aber Churtrier die Landeshoheit hat. Sie hat ein Schloß, und liegt nicht weit vom Rhein unter Ehrenbreitſtein.

Vallenſaſco, groſſes Thal im Mayländiſchen, wo viel Goldkies gebrochen wird; dem Herrn von Borromeo gehörig.

Valley, Falley, Grafſchaft in Oberbayern im Pfleggerichte Aibling, dem gräfl. Hauſe Tättenbach gehörig. Das Schloß liegt auf einer Höhe am Manqualdfluſſe.

Valmagia, Madia, Maynthal, die nördlichſte Vogtey unter denjenigen, welche die Schweitzer im Herzogthume Mayland in Italien beſitzen.

Valna, ſ. Vaena.

Valogne, eine Stadt des Ländchens Cotantin in der Normandie. Sie

Sie liegt auf einer Halbinſel, und dieſer Diſtrikt heißt Hogue.

Valois, Herzogthum im Gouvernement von Isle de France, welches dem Herzoge von Orleans gehört, darin Creſpy die Hauptſtadt iſt. Das Haus Valois, welches vor dem Hauſe Bourbon auf dem franzöſiſchen Throne ſaß, hatte den Namen davon.

Valona oder Aulon, ehemals eine befeſtigte Stadt der Türken in Albanien an einem Meerbuſen, mit einem geräumigen aber nicht ſichern Hafen.

Valparaiſo, eine Stadt mit einem Hafen, welcher zugleich der Hafen von St. Jago in der ſpaniſchen Provinz Chili in Südamerika iſt.

Valſaſina, alte und berühmte Grafſchaft am Comerſee im Herzogth. Mayland, zwiſchen Graubündten und dem Valtelinerlande.

Valteline, ſ. **Veltlin**.

Vamba, Hauptſtadt des Königreichs Matamba auf der Küſte von Congo in Afrika.

Van oder **Wan**, ein groſſes türkiſches Gouvernement in Turcomannien oder Großarmenien in Aſien, welches zwiſchen Diarbekir und dem perſiſchen Gebiete liegt. Dazu gehört der groſſe See Wan, welcher 30 Meilen im Umfange, ſalzigtes Waſſer und zerſchiedene bewohnte Inſeln hat. * Hauptſtadt des itztgenannten Gouvernements, und der Sitz des Paſcha, liegt am See Van am Fuſſe eines Berges, darauf ein Kaſtell ſteht.

Vannes, **Vennes**, ehemals **Dariorigum**, eine Stadt des Biſthums gleiches Namens und zugleich in Niederbretagne. Die Stadt iſt klein, hat aber 2 groſſe Vorſtädte. Der Hafen iſt in dem Meerbuſen Morbian, und einer der beſten und größten in Frankreich. Der Biſchof iſt Herr von einem Theile der Stadt.

Vaprinitz, Marktflecken im Oſterreich am adriatiſchen Meere, hat ſehr guten Wein.

Var, **Varo**, ein Fluß in Italien, welcher in der Grafſchaft Nizza entſpringt, ſolche von Frankreich ſcheidet, und ins mittelländiſche Meer fällt.

Varadein, ſ. **Waradein**.

Varal, eine Provinz im Reiche des Großmoguls in Aſien.

Vardari, der größte Fluß in Macedonien in Griechenland.

Varel, Amt und anſehnliche Herrſchaft in der Grafſchaft Oldenburg, welche dem Grafen von Beutink unter oldenburgiſcher Hoheit gehört; muß auch jährlich zu den Landesabgaben ein Gewiſſes contribuiren. Der Marktflecken Varel hat ein ſchönes Schloß.

Varennes (les) eine etwas ſandigte aber doch fruchtbare Gegend im Gouvernement von Touraine. * kleine Stadt im Gouvernement von Bourbonnois.

Vareſe, ein Städtchen im Herzogthume Mayland, im Gebiete der Hauptſtadt Mayland.

Vargel, auch **Vargula**, Amt und Marktflecken in Thüringen, zum Gebiete der Stadt Erfurt gehörig.

Varhely, geringer Ort der Hunyadergeſpannſchaft in Siebenbürgen, wo die alte daciſche Hauptſtadt Sarmitz oder Sarmizägethuſa ſtand, dahin Kaiſer Trajan die römiſche Kolonie Ulpia Trajana geführt hat.

Varilles, Stadt nebſt einem Schloſſe in der Provinz Foix in Languedoc am Fluſſe Lauriege.

Varlar, **Varle**, Prämonſtratenſerabtey in Weſtphalen, unweit Coesfelden.

Varna, türkiſche Stadt in Bulgarien am ſchwarzen Meere.

Varo, ſ. Var.

Varros, kleine Inſel auf der Donau bey Belgrad in Servien.

Vars, Gebirge und Paß an den Grenzen von Piemont und Dauphiné. Nicht weit davon liegt das Kaſtell Vars.

Vary, die vornehmſte Stadt der Bereghergeſpannſchaft in Oberungarn.

Vaſarhely, weitläuftig volkreiche Stadt der Cſongradergeſpannſchaft in Oberungarn, in einer ſehr fruchtbaren Gegend am Sumpfe Hod.

Vaſen, Städtchen und Bergſchloß in Unterſteyermark, 3 M. von Grätz.

Vaſſy, ein Städtchen der Landſchaft Vallage im Gouvernement von Champagne, am Fluſſe Blaiſe.

Vaſto oder Guaſto di Aimone, ehemals Hiſtonium, kleiner Ort des dieſſeitigen Abruzzo in Napoli, mit dem Titel eines Herzogthums.

Vatican, Vorgebirge in der Provinz Calabria oltra in Neapolis.

Vaticano, einer von den ſieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbſtliche Palaſt, die Peterskirche und die fürtrefliche Bibliothek ſteht.

Vatz, Waitzen, Vatzia, eine wohlbewohnte Stadt mit einem Biſchofe in der Geſpannſchaft Peſth in Niederungarn, in einer angenehmen Lage und fruchtbaren Gegend an der Donau.

Vavaro, Städtchen im Herzogthume Mayland am Fluſſe Adda, 7 M. von der Stadt Mayland.

Vaucluſe, einſames Thal im Ländchen Venaiſſin des Gouvernements von Provence, wo die Sorgue entſpringt, und auch einen ſchönen Waſſerfall macht. Es iſt vorzüglich durch die Gedichte berühmt geworden, welche Petrarca hier auf ſeine Laura verfertigt hat.

Vaucouleurs, eine Stadt in Baſſigny in Champagne, an der Meuſe.

Vaud, ſ. Pays de Vaud.

Vaudemont, eine Grafſchaft im Herzogthume Lothringen, mit einem Städtchen gleiches Namens, welches ſonſt der Hauptort derſelben war.

Vaudocure, Stadt und Feſtung in Champagne, unweit Langres.

Vaudrevange, Städtchen in Lothringen, an der Saar, 20 M. von Metz gegen Oſten.

Vaujour, Herzogthum und Pairie im Gouvernem. von Anjou.

Vaulreas oder Vareas, Stadt und Gerichtsbarkeit der Grafſchaft Venaiſſin in Provence, welche in den Gebirgen von Dauphiné liegt.

Vauluiſant, Flecken nebſt einer Abtey in Champagne in Frankreich, 6 Meilen von Sens.

Vaux de Cernay, Flecken nebſt einer Abtey in Isle de France, 6 Meilen von Paris.

Vaux-le-Villars, ein Herzogthum im Gouvernement von Isle de France.

Vaux Marcus, Baronie im Fürſtenthume Neufchatel, ſo meiſtentheils zur Caſtellaney Boudry gerechnet wird.

Vazor, ſehr reiches Benediktinerkloſter im Stifte Lüttich, nicht weit von Dinant.

Vazzon, Schloß in Niederungarn am Plattenſee.

Ubeda, Stadt des Königreichs Jaen in der ſpaniſchen Provinz Andaluſien.

Ubenhauſen, Dorf im Würtembergiſchen, mit einem guten Sauerbrunnen, nicht weit von Göppingen.

Uber-

Ubekingen, feſtes u. der Stadt Ulm gehöriges Dorf, ſo wegen den Sauerbrunnen bekannt iſt.

Ubes (St.) ſ. **Setuval**.

Ubiga, ein Städtchen an der ſchwarzen Elſter im churſächſiſchen Kreiſe, 2 Meilen von Torgau.

Ubigau, churſächſiſches Städtchen des Amtes Liebenwerda im Churkreiſe.

Uceda, Herzogthum nebſt einer Stadt gleiches Namens in Neukaſtilien in Spanien, 7 bis 8 M. von Alcaja gegen Norden. Eine herzogliche Familie hat hievon den Namen.

Ucht, Städtchen und Amt der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen, welches das Haus Bentheim als ein Lehn von Heſſenkaſſel beſitzt.

Uchtland, dieſen Namen führte vormals ein ziemlich groſſer Diſtrikt der Schweitz. Heutiges Tages wird der Strich zwiſchen Freyburg und Bern zuweilen ſo genañt.

Ucker, ein Fluß der Churmark Brandenburg; er kommt aus dem Uckerſee, dem gröſten in Brandenburg, welcher 2 Meilen lang iſt, macht unterhalb Prenzlo abermals einen See, fließt durch Pommern, und fällt bey Uckermünde ins groſſe Haff.

Uckermark, iſt eine Abtheilung der Mark Brandenburg, welche von der Ucker den Namen hat, und an das Meklenburgiſche grenzt. Der Boden iſt mehrentheils ſehr fruchtbar. Hingegen fehlt es an der Rindvieh- und Pferdezucht.

Uckermünde, kleine Stadt und Amt im preuſſiſchen Vorpommern am Einfluſſe der Ucker in das friſche Haff.

Uckerſee, ein See in der Uckermark an der Quelle des Fluſſes Ucker; iſt auch ſehr fiſchreich.

Ucles, ein guter Flecken in Neukaſtilien, 18 M. von Toledo, gegen Oſten, wo auch eine Priorie des Ritterordens von St. Jakob iſt.

Uddewalla, ſehr alte Stapelſtadt in Bohuslehn der ſchwediſchen Provinz Gothland.

Udem, Städtchen des Herzogthums Cleve in einer an Getreide fruchtbaren Gegend.

Udiat, Hauptſtadt im Königreiche Siam in Aſien.

Udine, Hauptſtadt des venetianiſchen Friauls am Fluſſe Roja. Sie iſt nicht groß, hat aber eine Ritterakademie. Seitdem das Patriarchat von Aquileja in 2 Erzbiſchofthümer verwandelt worden, iſt eines zu Görz für das öſterreichiſche Friaul, und das zweyte hier errichtet.

Udinsk, eine Stadt des Selenginskiſchen Kreiſes in der Provinz Irkutzk in Sibirien, am ſchiffbaren Fluſſe Uda, der nicht weit von hier in die Selenga fällt.

Udinskoi Oſtrog, kleiner Ort des Kreiſes und der Provinz Jeniſeisk in Sibirien, am Fluſſe Uda, wohin die Buräten dem jeniſeiskiſchen Woywoden ihren Tribut an Pelzwerk bringen müſſen.

Udorien oder **Jugorien**, der Name einer gewiſſen Gegend um die Stadt und den Fluß Meezen im Gouvernement von Archangel. Sie kommt in dem ruſſiſchkaiſerl. Titel vor.

Udvarhely, anſehnl. Marktflecken im Gebiete der Zeckler in Siebenbirgen.

Ueberlingen, ſchwäbiſche freye Reichsſtadt an einem von ihr benannten Buſen des Bodenſees auf einem Felſen. Sie iſt katholiſch. Bey der Stadt iſt ein mineraliſches Waſſer.

Veas, Städtchen in Andaluſien am Fluſſe Odier.

Vecht, ein Fluß, der nicht weit von der Stadt Münſter in Weſtpha-

phalen entſpringt, und oberhalb Swarte Sluys in die Süderſee fällt. * ein Fluß, der bey Utrecht aus einem Arm des alten Rheins entſteht, und bey Muyden in die Süderſee geht.

Vechta, befeſtigte Stadt und Amt des Bißthums Münſter in Weſtphalen, an der Vechte. Es war ehemals eine beſondere Grafſchaft.

Veenendal, insgemein **'t Veen**, ſehr volkreiches Dorf der vereinigten Provinz Utrecht, wo ſehr viel Wolle geſponnen wird. Das umliegende Torflande wird Veenen genennt.

Veere oder **ter Veer**, Stadt auf der zur vereinigten Provinz Seeland gehörigen Inſel Walchern an der Mündung der Oſterſchelde.

Vega, Flecken in Gallicien, 8 Meilen von Lugo.

Vegel oder **Veger**, Städtchen der Provinz Andaluſia auf einem Hügel, mit einer herrl. Ausſicht über die Straſſe von Gibraltar.

Vegia oder **Veglia**, Inſel des venetianiſchen Dalmatien, welche nur durch einen Kanal vom feſten Lande abgeſondert iſt. Die Stadt **Veglia**, ehemals **Curictum**, hat einen Hafen und feſtes Schloß.

Vehlen, kleiner Ort des Bißthums Münſter in Weſtphalen, das Stammhaus der 1733 ausgeſtorbenen Grafen dieſes Namens.

Veillane, geringes Städtchen des Marcheſats Suza in Piemont.

Veilsdorf, altes Kloſter und Amt im Hennebergiſchen, 1 u. 1/2 Stunde von Hildburghauſen, rechterhand der Werra, dem Herzoge zu Sachſen-Hildburghauſen gehörig.

Veit (**St.**) **am Pflaumen**, ſ. **Fiume**.

Velau, ſ. **Welau**.

Velay, Städtchen in den ſeveniſchen Gebirgen in Languedoc, wovon der gebirgigte Diſtrikt Velay den Namen hat.

Velberg, Städtchen u. Schloß, der Reichsſtadt Schwäbiſchhall gehörig.

Velburg, Städtchen und Amt im Neuburgiſchen, 3 Meilen von Parsberg.

Velden, Marktflecken an der Vils, im Rentamte Landshut in Niederbayern. * nürnberg. Städtchen und Amt an der Pegnitz. * ſchönes Schloß in Kärnthen, zwiſchen Klagenfurt und Villach, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Veldenſtein, Schloß bey dem bambergiſchen Marktflecken und Amte Neuhaus im Culmbachiſchen am Fluſſe Pegnitz.

Veldenz, Fürſtenthum in der Niederpfalz, mit einem Flecken und Schloſſe gleiches Namens, zu Churpfalz gehörig.

Veldes, Herrſchaft und Schloß auf einem ſehr hohen Felſen in Obercrain, zum Bißthume Brixen gehörig.

Veldkirchen, ein Städtchen im Rheinthale im Nebelgau, zwiſchen der Schweitz, Tyrol und Schwaben, gegen die italieniſchen Grenzen, am Fluſſe Jll. Sie liegt in einem Thale, und giebt einer öſterreichiſchen Grafſchaft den Namen.

Velez-Malaga, ſ. **Malaga**.

Velletri, ehemals **Velitrá**, ein Städtchen des Kirchenſtaats in der Campagna di Roma, auf einem Berge in einer angenehmen Lage. Es hat eine Menge Kirchen und einen Biſchof.

Vellinghauſen, ſiehe **Scheidingen**.

Veltlin, **Valtelin**, ein langes, fruchtbares und ſtark bewohntes Thal in der Schweitz, längſt der Adda, welches zu den Unterthanen der Graubündtner gehört. Es liefert

fert allerley Früchte, inſonderheit Wein; aber nicht ſo viel Getreide, als die Einwohner gebrauchen, und wird in 3 Theile (Terzero) eingetheilt: in den obern, mittlern und untern.

Veluwe oder das **Arnhemiſche Quartier**, iſt ein Stück der vereinigten Provinz Geldern, darin Arnhem die Hauptſtadt iſt.

Uelzen, Städtchen mit einer ſchönen Kirche im Fürſtenthume Lüneburg an der Ilmenau.

Venafra, Städtchen im Königreiche Neapolis in Terra di Lavoro, nebſt dem Titel eines Fürſtenthums und einem Bißthume, unter den Erzbiſchof von Capua gehörig.

Venaiſſin, ſ. Avignon.

Venaſque, eine kleine ſpaniſche Stadt der Grafſchaft Ribagorza in Spanien. * päbſtliches Städtchen der Grafſchaft Venaiſſin in Provence, auf einem Berge am Fluſſe gleiches Namens.

Vence, alte Stadt und vormals eine Grafſchaft im Gouvernement von Provence in der Viguerie von Graſſe. Der Biſchof iſt Herr von einem Theile der Stadt.

Vendanis, türkiſches Städtchen am Fluſſe Ibar in Servien in Ungarn.

Vendome, eine Stadt am Fluſſe Loir im Lande Vendomois im Gouvernement von Orleans.

Vendomois, ein anſehnlicher Diſtrikt des Gouvernements von Orleanois, der ehemals eine Grafſchaft und nachmals ein Herzogthum und Pairie war. Er iſt ſehr fruchtbar an Getreide, und wird in Ober- und Untervendomois eingetheilt.

Vendres, Flecken im Kirchſprengel von Beziers in Niederlanguedoc, an der Mündung des Fluſſes Aude am See Vendres.

Venedig (der Staat von) iſt eine anſehnliche Republik im obern Theile von Italien. Sie erſtreckt ſich von der aus dem Comerſee kommenden Adda bis an das Herzogthum Krain oder an die Grenzen von Deutſchland, liegt am adriatiſchen Meere hinunter, und ſtößt gegen Süden an das päbſtliche Gebiet und zerſchiedne kleine Staaten der Lombardey. Die Alpen trennen ſie von der Schweitz und Tyrol. Sie beſitzt heutiges Tages auſſerhalb Italien einen anſehnlichen Theil von Dalmatien, einige Inſeln im joniſchen Meere, und ein paar Oerter in Griechenland. Das Gebiete oder Terra firma beſteht 1) aus il **Dogado di Venezia** oder dem Herzogthume **Venedig**; 2) il **Padovano**; 3) il **Poleſine di Rovigo**; 4) il **Veroneſe**; 5) il **Vicentino**; 6) il **Breſſano**; 7) il **Bergamaſco**; 8) il **Cremaſco**; 9) la **Marca Trevigiana**; 10) **Patria del Friuli**; und 11) aus **Iſtria**. * Hauptſtadt des itztgedachten Staats, liegt im adriatiſchen Meere, iſt groß, ſehr ſchön, volkreich, und die Reſidenz des Doge. * (Groß- und Klein-) ſind 2 Inſeln auf der Mulda in der Stadt Prag in Böhmen.

Venerie (la) das vornehmſte Luſtſchloß des Königs von Sardinien bey Turin, eine gute Stunde von der Stadt, mit einem ſchönen Park zur Jagd.

Venezuela, anſehnlicher Diſtrikt der ſpaniſchen Provinz Terra firma in Südamerika, zwiſchen dem Meere, Neuandaluſien und Neugranada. Ebendieſen Namen führt auch ein groſſer Meerbuſen an den Küſten dieſer Provinz.

Venlo oder **Vendelo**, eine befeſtigte Stadt der Generalſtaaten im Oberquartier von Geldern an der Maaß.

Venoſa, ein Städtchen der Provinz Baſilicata in Napoli, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Ludoviſi führt,

Ventadour, Herzogthum und Pairie im Gouvernement von Unterlimoſin, mit einem Flecken und Schloſſe gleiches Namens. Der Hauptort heißt eigentlich Uſſel.

Ventimiglia, ein Herzogthum im Val di Mazara auf der Inſel Sicilien.

Ventimiglia im Genueſiſchen, ſ. Vintimiglia.

Veprin, Stadt in der Ukraine.

Vera, ehemals Virgi, kleine Stadt der ſpaniſchen Provinz Granada am Meere.

Vera Cruz, berühmter Hafen der Spanier in Nordamerika, der in der Provinz Tlaſcola von Mexico liegt. Die Stadt iſt reich und anſehnlich, und der Hafen am mexicaniſchen Meerbuſen vortrefflich. Er wird durch das Fort St. Juan d' Ulloa beſchützt.

Vera Cruz de Macapa oder Macapa, eine im J. 1752 neu angelegte Stadt der Portugieſen im eigentl. Guiana oder Goyana in Südamerika.

Vera Paz oder Coban, Hauptſtadt einer Provinz gleiches Namens in Mexico in Nordamerika.

Veragua, eine Provinz der Spanier in Mexico in Nordamerika, zwiſchen den beyden groſſen Weltmeeren, welche gegen Oſten an Panama ſtößt. Die Hauptſtadt iſt Santa Fé.

Verberies, Städtchen in Isle de France am Fluſſe Oyſe, zwiſchen Senlis und Compiegne.

Verboſanra, Verboſima, groſſe Stadt in Bosnien in Ungarn.

Verbowetz oder Goriza, mittelmäſſige Stadt in Croatien in der Gramergeſpannſchaft.

Vercelli, eine Herrſchaft des Fürſtenthums Piemont, welche durch den Fluß Seſia vom Mayländiſchen getrennt wird. Die Stadt Vercelli liegt nicht weit von gedachtem Fluſſe in einer ſehr fruchtbaren angenehmen Gegend: ſie iſt ziemlich groß und hat einen Biſchof.

Verde (Kap) ſiehe Grünes Vorgebirge.

Verde (Inſeln vom Kap) ſ. Grünes Vorgebirge.

Verden, ein Fürſtenthum des weſtphäliſchen Kreiſes, welches zwiſchen Bremen, der Grafſchaft Hoya und dem Lüneburgiſchen liegt, und meiſtens aus Geeſtland, Heyde und Waldungen beſteht, an der Aller aber fruchtbares Marſchland hat, und zu Hanover gehört. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums, liegt an der ſchiffbaren Aller, die hier 2 Aerme hat.

Verdon, kleine Stadt des Culmerlandes in Weſtpreuſſen.

Verdun, eine Stadt des Ländchens Chalonois im Gouvernement von Bourgogne, am Zuſammenfluſſe der Flüſſe Saone und Dour. Sie hat den Titel einer Grafſchaft. * kleine Stadt des Ländchens Riviere in Gaſcogne, und der Hauptort einer beſondern Herrſchaft. * Hauptſtadt des Gouvernements Verdunois im Herzogth. Lothringen, mit einem anſehnlichen Bißthume; iſt groß und volkreich.

Verdunois, anſehnlicher Strich des Herzogthums Lothrigen, darin erſtgedachtes Verdun die Hauptſtadt iſt, und welcher ein beſondres Gouvernement ausmacht.

Vereinigte Niederlande oder Provinzen, ſiehe Niederlande (vereinigte).

Verero, eine kleine Inſel in der Straſſe oder Meerenge von Malacca bey Aſien, an der Halbinſel jenſeits des Ganges.

Vereſto, Flüßchen in der Campagna di Roma im Kirchenſtaate in Italien, der ſich in den Teverone ergießt.

Vereto, Santa Maria de Vereto, ein Städtchen in der Terra d'Otranto in Neapel.

Vergato, kleine Stadt des bolognesiſchen Gebietes im Kirchenſtaate am Fluſſe Rheno.

Vergeraz, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Veria, ehemals **Beroea**, ein türkiſches Städtchen in Macedonien in Griechenland, gegen den Meerbuſen von Salonicht.

Veria, **Beria**, auch ſonſt **Baria**, kleine Stadt der Provinz Granada in Spanien.

Veringen, **Vöringen**, kleine Stadt auf der Alb im ſchwäbiſchen Oeſterreich am Fluſſe Lauchert, ſonſt der Hauptort einer Grafſchaft dieſes Namens. Die Stadt gehört dem Hauſe Oeſterreich; aber das nicht weit davon liegende Dorf Veringen gehört nebſt andern Dörfern, unter öſterreichiſcher Hoheit, dem Hauſe Hohenzollern-Sigmaringen, welches den gräfl. Titel von Vöriñgen führt.

Vermandois, ein Diſtrikt in der Picardie, welcher den Namen von den alten Veromanduern hat. Er hat den Titel eines Herzogthums. Der darin gelegene Flecken **Vermand** am Oumignon hat eine ſchöne Prämonſtratenſerabtey.

Vermeſo, ſ. **Bermeo**.

Vermejo mare, nennt man das Stück des Südmeers bey Californien und dem feſten Lande von Nordamerika.

Vermejo, anſehnlicher Fluß in der groſſen Provinz Paraguay in Südamerika.

Verner, ein groſſes Gebirge in Tyrol, zwiſchen der Etſch und Inn, in welchem viele kleine Flüſſe entſpringen, die hernach in gedachte Flüſſe fallen.

Vernet, ein wegen ſeiner herrlichen mineraliſchen Bäder bekanntes Dorf der Grafſchaft Rouſſillon in Frankreich.

Verneuil, eine Stadt in der obern Normandie in der Landſchaft Champagne an der Aure, wo zerſchiedene königliche Departements ſind. * kleine Stadt des Gouvernements von Bourbonnois.

Vernon, eine Stadt in der obern Normandie in dem Striche Verin Normand in einem ſchönen Thale an der Seine.

Verona, groſſe, volkreiche und etwas befeſtigte Stadt des venetianiſchen Gebiets in Italien. Sie wird von den Venetianern la Degna, die Würdige, genannt, und der umliegende Diſtrikt heißt davon il **Veroneſe**.

Veroneſe, ſ. **Verona**.

Verrex, Städtchen des Herzogthums Aoſta im Fürſtenth. Piemont, am Fluſſe Doria Baltea, mit einem Bergſchloſſe.

Verſailles, das vortrefliche Reſidenzſchloß des Königs von Frankreich, welches Ludwig XIV. vier franzöſiſche Meilen von Paris erbaut hat. Der beſtändige Aufenthalt des Hofes daſelbſt hat veranlaßt, daß bey dem Schloſſe nach und nach eine anſehnliche Stadt entſtanden iſt, und daß die Vornehmen des Hofs hier zerſchiedene prächtige Gebäude aufführten.

Verſoy, kleiner Ort mit dem Titel eines Marquiſats im franzöſ. Ländchen Gex am Genferſee.

Vertuell, kleine Stadt und Baronie im Gouvernement von Angoumois an der Charente.

Vertüs, kleine Stadt u. Grafſchaft in Oberchampagne, an einem Berge, wo guter Wein wächſt.

Verua, eine Stadt des Herzog-

zogthums Montferat, auf einem Felſen am Po.

Verviers, eine Stadt des Marquiſats Franchimont im Stifte Lüttich am Fluſſe Wetze. Die Stadt hat gute Wollmanufakturen.

Vervins, mittelmäſſige Stadt der Landſchaft Tierache in Picardie an der Serre auf einer Anhöhe, mit dem Titel eines Marquiſats. Sie treibt ſtarken Handel mit Getreide.

Veſcovato, Städtchen im Herzogthume Mayland. * geringer Ort auf der Inſel Korſika im Diſtrikte von Kaſinca, von dem das Gebirge Veſcovato den Namen hat, wohin ſich vormals die misvergnügten Korſen zu retiriren pflegten.

Veſoul, kleine Stadt des Amtes Gray in der Franche-Comté, welche viel im Kriege gelitten hat.

Veſuvius, auch **Monte di Somma**, der **Veſuv**, iſt ein berühmter feuerſpeyender Berg bey Neapel, nicht weit vom Meere.

Veßprim, biſchöfliche Stadt auf einer Anhöhe in der Geſpannſchaft dieſes Namens in Niederungarn.

Veßra, ehemaliges Manns- und Frauenkloſter Prämonſtratenſerordens, 1 Meile unterhalb der Stadt Schleuſingen; iſt heutzutage ein Kammergut und Vorwerk im churſächſiſchen Theile von Henneberg.

Veſula, ein Berg bey den Alpen, zwiſchen Piemont und Dauphine, auf welchem der Poſluß aus 2 Quellen entſpringt.

Ueterſen, Flecken in der Herrſchaft Pinneberg in Hollſtein, mit einem bekannten adelichen Fräuleinkloſter lutheriſcher Religion, das einen Probſt hat.

Vetralla, Städtchen im Kirchenſtaate, 2 M. von Viterbo.

Vetſchau, Flecken in der Niederlauſitz, 4 M. von Dobriluck.

Veto, ſchöne Stadt mit einem Kaſtell der Tordaergeſpannſchaft in Siebenbirgen.

Vevay oder **Vivis**, Stadt und Landvogtey des Kantons Bern in der Schweitz, in einer reizenden Lage am Genferſee.

Veurne, feſte Stadt des öſterreichiſchen Antheils an der Grafſchaft Flandern bey einem Moraſte, mit dem Titel einer Burggrafſchaft. Sie gehört zu den Barriereplätzen, welche die Holländer beſetzen, und hat durch Kanäle mit andern flandriſchen Städten Verbindung.

Vexin, iſt der Name eines gewiſſen Diſtrikts der Normandie. Er wird in 2 Theile getheilt: das **Vexin Normand** gehört zur Normandie, und das **Vexin françois** gehört zum Gouvernement von Isle de France; beyde ſind ſehr fruchtbar an Getreide.

Vezelay, kleine Stadt in den Thälern von Yonne im Gouvernement von Nivernois, auf einem Berge am Fluſſe Eure.

Uffenheim, kleine Stadt und Amt im Marggrafthume Anſpach in Franken, mit einem fürſtlichen Schloſſe an der Gollach.

Ufflen, **Salzufflen**, Städtchen in der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen; hat ein gutes Salzwerk.

Uffnau, Inſel im Zürcherſee in der Schweitz, gleich unter der Stadt Rapperswiel.

Uglitz, ruſſiſche Stadt und Kreis an der Wolga, mit einer hölzernen Feſtung, im moſcoviſchen Gouvernement.

Uguavan, eine Stadt des Königreichs Orixa in Indoſtan, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges in Aſien.

Ugento, ein Städtchen im Lande von Otranto im Königr. Napoli,

mit einem Biſchofe und dem Titel einer Grafſchaft.

Viadana, kleines Städtchen im Herzogth. Mantua am Po.

Viana, ein Fürſtenthum des Königreichs Navarra in Spanien, mit einer Stadt am Ebro, in einer fruchtbaren Gegend. * Hauptort einer dem Hauſe Pimentel gehörigen Grafſchaft in der ſpaniſchen Provinz Biſcaya. * de Fez de Lima, weil ſie an der Mündung des Fluſſes Lima ſteht, iſt ein anſehnlicher Hafen der portugieſiſchen Provinz Entre Douro e Minho.

Vianden, anſehnliche Grafſchaft im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Luxemburg, welche nach Abſterben der Grafen an das Haus Naſſau gekommen iſt, und auch noch dem Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande gehört. Die kleine Stadt Vianden liegt am Fluſſe Duren, hat ein Bergſchloß, und iſt ganz mit Bergen umgeben.

Vianen, kleine Stadt und Herrlichkeit in Südholland, am Leck; dabey liegt ein angenehmer Wald, der Viaanſche Boſch genannt.

Viareggio, ein Flecken im Gebiete der Republik Lucca, mit einem kleinen Hafen.

Viasdow, königlich-polniſches Luſtſchloß an der Weichſel, nicht weit von Warſchau.

Viasdum, ein Städtchen der Woywodſchaft Rawa in Großpohlen, mit einem ſchönen Schloſſe.

Viaſt oder **Ujeſt**, ein Städtchen des Fürſtenthums Oppeln in Oberſchleſien, am Fluſſe Klodnitz.

Vibrais, ein anſehnlicher Flecken des Gouvernements Niedermaine am Fluſſe Brais, mit dem Titel eines Marquiſats.

Vic, ein Städtchen in Unterarmagnac im Gouvernement von Gaſcogne. * in **Oberauvergne**, iſt nur ein Flecken, hat aber eine ſchöne mineraliſche Quelle. * eine Stadt an der Seille in Lothringen; gehört zum Bißthume Metz. * de Bigorre, eine Stadt der Grafſchaft Bigorre in Gaſcogne. * le Comté, Städtchen in Niederauvergne, wo die letzten Grafen reßdirt haben.

Vicegrad, ſ. **Viſſegrad**.

Vicentino (il) das Gebiete von **Vicenza**, ein Stück des venetianiſchen Gebiets, in einer ſo fruchtbaren und angenehmen Gegend, daß man ſie das Schlachthaus und den Garten von Venedig nennt.

Vicenza, Hauptſtadt des itztbeſchriebenen Gebiets, hieß ehemals **Viceria**, und liegt in einer ſchönen Ebne zwiſchen 2 Bergen. Die Flüſſe Bachilione und Rerone vereinigen ſich in der Stadt. Sie iſt ziemlich groß, und hat ſchöne Gebäude.

Vichtenſtein, Schloß und Herrſchaft in Oberbayern, R. Burghauſen, an der Donau; gehört dem Hochſtifte Paſſau.

Vichy, kleine Stadt des Gouvernements von Bourbonnois, am Fluſſe Allier, welche wegen des mineraliſchen Waſſers zum Trinken und Baden in gutem Rufe ſteht.

Vico, kleine Stadt mit einem Biſchofe in Terra di Lavoro in Napoli, am mittelländiſchen Meere; ſie hat den Zunamen Equenſe.

Vicogne, Flecken im Hennegau, nebſt einer Abtey im Walde von St. Amand, 2 M. von Valenciennes.

Vicovaro, Flecken nebſt dem Titel eines Fürſtenthums, dem Hauſe Urſini gehörig, in der Landſchaft Sabina im päbſtl. Gebiete.

Vicovenza, Flecken im Herzogthume Ferrara im päbſtl. Gebiete.

Vidigueira, kleine Stadt der Provinz Alentejo in Portugall.

Viechtach, Marktflecken und Pfleggericht am Regen im Rentamte Straubing in Niederbayern.

Vienne, ſ. Vianden.

Vienne, ein Fluß in Frankreich, welcher in Limoſin entſpringt, und 3 Meilen oberhalb Saumur in die Loire fällt. * ſehr alte Stadt des davon benannten Gebiets im untern Dauphiné am Rhone, welche zwar groß iſt, einen Erzbiſchof, aber ſchlechte enge Gaſſen hat.

Viennois (le) ein anſehnlicher Strich Landes im untern Dauphiné, darin Vienne liegt, und welcher vormals eigne Grafen hatte.

Vieppach, Auguſtiner-Frauenkloſter in Niederbayern, R. Landshut, in der Pflege Teisbach, an der Iſer.

Vieraden, eine Stadt der brandenburgiſchen Uckermark am Einfluſſe der Welſe in die Oder.

Vierges (les) die Jungferinſeln, ſind 12 kleine, den Schiffern wohlbekannte, aber unbewohnte Inſeln im atlantiſchen Meere bey den antilliſchen Inſeln. Sie liegen oſtwärts von Porto Ricco, und gehören den Spaniern.

Viernſperg, ein Bergſchloß in Franken, gegen den Fluß Zeen gelegen; iſt eine Commenthurey des deutſchen Ritterordens.

Vierwaldſtädte, ſiehe Waldſtädte.

Vieſte, ein Städtchen der Provinz Capitanata im Königreiche Napoli, mit einem Biſchofe.

Vigevano, befeſtigte Stadt mit einem Biſchofe, am Fluſſe Teſſino. Sie gehört nebſt dem Gebiete zu dem 1743 an den König von Sardinien abgetrettenen Stücke des Herzogthums Mayland.

Vignola, ein kleiner Ort des Herzogthums Modena in der Lombardey, mit einem Marcheſat am Fluſſe Panaro.

Vignory, Städtchen u. Grafſchaft an der Marne in Champagne.

Vigo, eine Stadt an einem kleinen Meerbuſen der Provinz Galicia in Spanien, mit einem Fort und Hafen.

Vihiers, Stadt und Grafſchaft an einem See im Gouvernement von Anjou.

Vihits, ſ. Wihits.

Vilaine, ein Fluß in Bretagne, welcher zwiſchen Vienne und dem Ausfluſſe der Loire in das Meer von Gaſcogne fällt.

Villa franca, kleine feſte Stadt der Grafſchaft Nizza im Fürſtenthume Piemont, mit einem freyen Hafen am mittelländiſchen Meere. Es giebt noch ein paar geringe Oerter gleiches Namens in Piemont. * kleine Stadt der ſpaniſchen Provinz Leon am Fluſſe Burvia. Eine andre dieſes Namens liegt im Ländchen Guipuſcoa in Biſcaya; und die dritte, mit dem Zunamen de Panades, in Katalonien, zwiſchen Barcellona und Tarragona.

Villa hermoſa, kleine Stadt am Fluſſe Millas in der ſpaniſchen Provinz Valencia, mit dem Titel eines Herzogthums.

Villa loyſa, ſpaniſches Städtchen am Meere, beym Vorgebirge Finiſtrat in der Provinz Valencia.

Villa mayor, ein Städtchen der ſpaniſchen Provinz Arragonien, in einer ſchlechten Gegend.

Villa nova, kleine befeſtigte Stadt im eigentlichen Fürſtenthume Piemont.

Villa nova de Cervera, eine befeſtigte Stadt der portugieſiſchen Provinz Entre Minho e Douro, am Fluſſe Minho.

Villa real, anſehnliche Stadt der portugieſiſchen Provinz Traz os Montes, zwiſchen zwey kleinen Flüſ-

Flüſſen, die in den Douro fallen, mit dem Titel eines Herzogthums.

Villa de rey, kleine Stadt in der portugieſiſchen Provinz Eſtremadura.

Villa ricca, ſ. Almeria.

Villa vicioſa, eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Aſturien an einem Meerbuſen, der einen guten Hafen abgiebt, und den Fluß Aſta hier aufnimmt.

Villa vizoſa, eine Stadt der portugieſiſchen Provinz Alentejo in einer luſtigen Gegend, wovon ſie auch den Zunamen hat.

Villach, alte Stadt im Herzogthume Kärnthen, an der Drau. * Stadt und doppeltes Schloß in der Grafſchaft Syrmiſch in Schlavonien.

Villalpanda, kleine Stadt des Königreichs Leon in Spanien, in einer angenehmen und fruchtbaren Ebne.

Villanow, königlich-polniſches Luſtſchloß unweit von Warſchau.

Villard, kleiner Ort des Gouvernements von Provence, mit einem Herzogthume.

Villars, kleiner Ort im Gouvernement von Bourgogne, mit dem Titel eines Marquiſats.

Ville franche, dieſen Namen führen viele Oerter in Frankreich. Die vornehmſten ſind: 1) ein Städtchen an der Meuſe in Champagne; 2) ein Städtchen der Grafſchaft Rouſſillon am Tet, mit einem feſten Schloſſe; 3) eine ziemliche Stadt der niedern Marché von Rovergue am Fluſſe Aveyron; 4) die Hauptſtadt in der Landſchaft Beaujolois im Gouvernement von Lyonnois; 5) ein Städtchen mit dem Zunamen de Lauragais in Oberlanguedoc, im Kirchſprengel von Toulouſe.

Villemur, dieſen Namen führen 2 Städtchen in Oberlanguedoc, eine am Fluſſe Tarn im Kirchſprengel Montauban, und die andre am Fluſſe Augout im Kirchſprengel von Caſtres.

Villena, kleine befeſtigte Stadt in Neukaſtilien.

Villeneuve, l'Archevêque, kleine Stadt an der Vanne in Champagne. Es giebt noch mehrere Oerter in Frankreich, die den Namen Villeneuve führen, z. E. 1) Villeneuve St. George, ein Städtchen an der Seine in Isle de France, dem gegenüber das Dorf Ville neuve le Roi liegt; 2) ein Städtchen und Caſtellaney in Bourgogne; 3) Villeneuve d'Agenois, ein Städtchen am Fluſſe Lot, in einer fruchtbaren Ebne; 4) Villeneuve d'Avignon, ein Städtchen in Languedoc, auf einem Hügel am Rhone, Avignon gerade gegenüber; 5) Villeneuve de Berg in Untervivarais, ebenfalls in Languedoc; 6) Villeneuve les Clermont, unweit Clermont, auch in Languedoc, im Kirchſpiele Lodeve, wo eine groſſe Tuchfabrike iſt.

Villers Cotterets, kleine Stadt in Isle de France, mit einem Schloſſe des Herzogs von Orleans.

Villich, adeliche Benediktiner-Nonnenabtey im Herzogthume Bergen an der Siege, bey der Stadt Siegburg.

Villingen, eine Stadt im öſterreichiſchen Brisgau an der Briege. Bey der Stadt iſt ein gutes Bad.

Vilmar, Stadt im Fürſtenthume Naſſau, an der Löhn.

Vils, Fluß in Niederbayern: wird in die groſſe und kleine abgetheilt. Jene nimmt ihren Anfang aus vielen Quellen, die ſich hinter dem Flecken Taufkirchen vereinigen; dieſe entſpringt bey Mosburg, und fällt, nachdem ſie ſich mit jener vereinigt hat, bey

Vilshofen in die Donau. * kleiner Fluß in der Oberpfalz.

Vils-Biburg Marktflecken und Pfleggericht an der Vils in Niederbayern, zum Rentamte Landshut gehörig.

Vilseck, Städtchen und Pfleggericht an der Vils in der Oberpfalz; gehört aber zum Stifte Bamberg.

Vilſen, Marktflecken in der Niedergrafſchaft Hoya; gehört dem Churfürſten von Hannover.

Vilshofen, Stadt und Pfleggericht in Niederbayern, wo die Vils in die Donau fällt.

Vilvorden, eine Stadt im Quartiere von Brüſſel im öſterreichiſchen Antheile von Brabant, am brüſſelſchen Kanale, wo die Senne und Woluwe zuſammenflieſſen.

Vimercato, Städtchen im Herzogthume Mayland.

Vimeux, ein Gebiet in der Picardie gegen die Seekiſte.

Vimioſa, Stadt und Flecken in der portugieſiſchen Provinz Tra-los-Montes, davon eine gräfliche Familie den Namen hat.

Vimouſtiers, Flecken in der Niedernormandie in der Diöces von Liſieux.

Vinais, Stadt in Portugall in der Provinz Tra-los-Montes, 4 Meilen von Braganza.

Vinca, Städtchen der Grafſchaft Rouſſillon in Frankreich.

Vincennes, weil der Ort 20 Stadien oder 1 franzöſiſche Meile von Paris liegt, iſt ein altes mit Thürmen umgebnes Schloß, welches ſonſt eine Wohnung der Könige war, itzt aber zum Staatsgefängniſſe gebraucht wird.

Vincent (St.) eine von den kleinen antilliſchen oder caribiſchen Inſeln bey Amerika, welche den Engländern gehört.

Vincent (Cabo de St.) ein berühmtes Vorgebirge in Algarbien unter Portugall.

Vincent (St.) die ſüdlichſte Provinz der Portugieſen in Braſilien in Südamerika. * eine der Inſeln des grünen Vorgebirges bey Afrika, welche unter allen Inſeln den beſten Hafen hat.

Vinodole, ſonſt Alt- oder Neu-Portroyal genannt, ein Ort an dem adriatiſchen Meere, unweit Trieſte in Iſtrien, welchen Kaiſer Karl VI. 1717 zu einem freyen Hafen erklärt hat.

Vinoxbergen, ſiehe Wynoxbergen.

Vinſtgau, ein Thal im Tyrol, das etliche Meilen lang, aber nicht allzu breit iſt, und das Münſterthal und Paſſerthal begreift.

Vintimiglia, vor Alters Albintemalium, kleine genueſiſche Stadt in la Riviera di Ponente, mit einem feſten Schloſſe am Meere, und einem Biſchofe.

Vionizza, Venizza, Stadt und Hafen in Epirus; gehört den Venetianern.

Vipalanka, Städtchen, Feſtung und Paß im Bannate von Temeswar, auf einer Inſel in der Donau, zwiſchen Panzowa und Orſowa. 1738 iſt er von den Türken geſchleift worden.

Vire, Stadt in der Normandie in Frankreich, am Urſprunge des Fluſſes Vire.

Virgan, Städtchen auf der ſpaniſchen Inſel Ferdinando in Aſien.

Virgiliana, herzogl. Vorwerk, 2 M. von Mantua, wo Virgilius in einer Grotte ſtudirt haben ſoll.

Virgiliana, ſ. Mantua.

Virginien, engliſche Kolonie in Nordamerika, welche faſt ganz Europa mit Tabak verſorgt, und dadurch reich geworden iſt.

Virgrund, Virngrund, Wald und Gegend in Schwaben, bey 7 Meilen lang. Seine Länge rechnet man vom Schloſſe Baldern bis an das Schloß Tannenberg, die Breite aber von Dünkelſpiel bis an den Wald, Haſt genannt.

Virnenburg, eine in der Eifel gelegene und meiſtens von den churtrierſchen Ländern eingeſchloſſene Grafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, wovon die gräfliche Linie Löwenſtein-Wertheim einen Theil mit dem Flecken und Schloſſe Virnenburg beſitzt, das übrige aber an Trier gekommen iſt.

Virton, Städtchen und Prevote im Herzogthume Luxenburg; iſt öſterreichiſch.

Virzon, Stadt im Herzogthume Berry am Fluſſe Cher.

Viſapour, Vitipour, ein Königreich nebſt der Hauptſtadt gleiches Namens in der groſſen Provinz Decan in Indoſtan, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges.

Viſcard oder **Guiſcard** (**Kap**) ein Vorgebirge mit einem ſchönen Hafen auf der Inſel Cephalonia im joniſchen Meere.

Viſbbeck, lutheriſch- und reformirtes adeliches Fräuleinſtift in der Grafſchaft Schaumburg in Weſtphalen; gehört unter Heſſencaſſel.

Viſet, ſ. **Weſet**.

Viſeu oder **Viſco**, eine Stadt der portugieſiſchen Provinz Beira in einer angenehmen Ebne, zwiſchen den Flüſſen Mondego und Vouga, mit einem Biſchofe und dem Titel eines Herzogthums.

Viſigapatam, eine befeſtigte engliſche Faktorey in Galconda in Oſtindien, auf der Halbinſel dieſſeits des Ganges.

Viſnitza, eine geringe türkiſche Stadt im belgradiſchen Sangiakat in Servien, an der Donau.

Viſo, einer von den Alpen in Piemont, am Thale Lucern, und einer der höchſten Berge in Europa, mit einem durch Felſen gehauenen Wege, um die Waaren von Frankreich und Italien dadurchzuſchaffen. Er liegt an den Grenzen von Dauphiné.

Viſſan, ein geringer Ort in der Picardie am Meere, an dem Orte, wo vormals der berühmte Portus Iccius war.

Viſſegrad, Vicegrad, ehemals ein feſtes Bergſchloß des Pilſnerdiſtrikts in Niederungarn, wo die ungariſche Krone ſonſt verwahrt wurde. Darunter lag eine Stadt an der Donau, die itzt ein elender Ort, das Schloß ſelbſt aber verwüſtet iſt.

Viszehorod, Stadt in der Woywodſch. Mſciſlaw in Lithauen.

Viterbo, Hauptſtadt des Patrimonio di S. Pietro; hat einen Biſchof und mineral. Brunnen.

Vitipour, ſ. **Viſapour**.

Vitoria, Hauptſtadt der Landſchaft Alaba in der ſpaniſchen Provinz Leon.

Vitrei, Städtchen im Bißthume Rennes in Oberbretagne, und die erſte Baronie des Landes.

Vitring, ein Ciſtercienſerkloſter in Kärnthen, unweit Klagenfurt, welches Bernhard Graf von Malenſtein wegen eines erhaltenen Sieges im 12ten Jahrhunderte erbaut haben ſoll.

Vitry le François, eine Stadt der Landſchaft Pertois in Champagne an der Marne, wo zerſchiedene königl. Departements ſind.

* **le brulé**, ein Ort, welchen Kaiſer Karl V. abgebrannt und verwüſtet hat.

Vittenz, ziemlich groſſe Stadt der Geſpannſchaft Neutra in Niederungarn, deren Einwohner ſich mei-

meiſtens vom Wein= und Ackerbau nähren.

Vivarais, Landſchaft des Kirchſprengels Viviers in Unterlanguedoc, welche in Unter= und Obervivarais abgetheilt wird.

Viviers, eine Stadt der itztgedachten Landſchaft Vivarais am Rhone, ein kleiner und geringer Ort mit einem Biſchofe, der ſich nach einem ſchlechten Dorfe in Dauphine einen Fürſten von Donzere neunt.

Vivonne, Städtchen im Gouvernement von Oberpoitou am Fluſſe Clain, mit dem Titel einer Grafſchaft.

Viza, Byzia, türkiſche Stadt des byziſchen Sangiakats in Romanien.

Vizan, Städtchen der päbſtl. Grafſchaft Venaiſſin in Provence.

Ukraine oder Ocraine, heißt ſo viel als ein Grenzland, und iſt ein Theil von Rothreuſſen, welcher Niedervolhynien, die Woywodſchaft Kiow und Braclaw, ſammt Niederpodolien begreift. Es liegt an den Grenzen von Rußland und der kleinen Tartarey, und gehört theils den Pohlen, theils den Ruſſen. Das Land iſt ſehr fruchtbar, wird aber von Heuſchrecken ſehr geplagt.

Ula, eine Feſtung der Woywodſchaft Polock im Großherzogthume Lithauen, am Fluſſe Dzwina.

Vlaardingen, anſehnlicher Flecken an der Maaß in Südholland; hat einen ſtarken Heeringsfang.

Ulaborg oder Uleå, die vornehmſte Stadt in Oſtbottn in der ſchwediſchen Provinz Finnland, auf einer Halbinſel am Meere, bey der Mündung der Uleåelf.

Vladislaw, ſ. Wladislaw.

Uleå, ſ. Ulaborg.

'tVlie, Vlieſtrom, der Strom oder das Fahrwaſſer in der Süderſee, welches längſt der Provinz Frießland zwiſchen den Inſeln Vlieland und Schelling durchgeht, und auch wohl het lange Vliet, 't oude Vliet genannt wird.

Vlieland, ſiehe den vorhergehenden Artikel.

Vlieringen, Schloß und Herrſchaft in der Grafſchaft Hennegau, davon die Familie von Krohnenthal den Vicomtentitel 1681 erhalten hat.

Ullersdorf, Schloß in Mähren, 1 M. von Schimberg, wo ein warmes Bad iſt.

Vliſſingen, eine wohlbefeſtigte Stadt der vereinigten Provinz Zeeland, an der Mündung der Hont= oder Weſterſchelde, welche zur Handlung und Schifffahrt eine vortrefliche Lage hat.

Ulm, anſehnliche freye Reichsſtadt in Schwaben, an der Donau, wo die Blau und Iler hineinfallen. Die Einwohner und der Magiſtrat bekennen ſich meiſteus zur lutheriſchen Religion, und haben ein Gymnaſium nebſt dem ſchwäbiſchen Reichs=Archiv. Die Stadt treibt beſonders guten Handel mit Leinwand, und hat ein ſehr anſehnliches Gebiet, welches in die obere und untere Herrſchaft eingetheilt wird.

Ulmen, ein Flecken im Erzſtifte Trier, an einem See, das Ulmener Meer genannt.

Ulmerfeld, Marktflecken und Herrſchaft in Unterösterreich, im Viertel Oberwienerwald, an der Ips, dem Hochſtifte Freyſingen gehörig.

Ulmhauſen, Dorf mit einem Sauerbrunnen im Würtembergiſchen, 1/2 Stunde von Göppingen; gehört den Rittern von Liebenſtein.

Vlotho, Vlotowe, eine kleine Stadt und Amt der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, an der Weſer.

Ulrichs=

Ulrichsdahl, königlich-ſchwediſches Luſtſchloß bey Stockholm, welches den Namen von der Königinn Ulrica Eleonora hat, die Königs Karls XI. Gemahlinn war.

Ulrichskirchen, Schloß in Unterösterreich, 3 St. von Pockfließ.

Ulrichſtein, Schloß und Amt in Oberheſſen, nebſt einem Städtchen gleiches Namens, ſo auch Mühlſtein genennt wird.

Ulſt, Inſel bey Schottland, die ſich in die Länge auf 11 M. erſtrecket, und darinnen 6 kleine Städte ſind.

Ulſter, eine von den 4 groſſen Provinzen, darein das Königreich Irland abgetheilt wird. Sie iſt die nördlichſte, und grenzt gegen Süden an Connaught und Leinſter, und iſt übrigens von dem irländiſchen und groſſen Weltmeere umgeben. Sie hat einen fruchtbaren Boden, enthält aber groſſe Seen und Waldungen. * Diſtrikt der Provinz Neuyork in Amerika, am Fluſſe Hudſon. Die Hauptſtadt iſt Kingſton.

Ulva, eine von den Inſeln Weſternes bey Schottland, welche einen ſehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getreide und Viehweide iſt.

Ulverſton, kleine Stadt der engl. Provinz Lancashire an einem Meerbuſen der irländ. See.

Ulzen, ſ. Uelzen.

Umago, kleine Stadt des venetianiſchen Iſtrien, am Meere.

Umbria, ehemalige Landſchaft des päbſtlichen Gebiets an der neapolitaniſchen Grenze. Das Herzogthum Spoleto macht ein Stück davon aus.

Umbriaco, Städtchen in Calabria citra in Neapolis, nebſt einem Bißthume, ſo unter den Erzbiſchof von St. Severino gehört.

Umeå oder Uma, anſehnliche Seeſtadt in Weſtbottn, in der ſchwediſchen Provinz Nordland, an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens.

Umeålappmark, iſt eine Abtheilung des ſchwediſchen Lapplands, an dem im vorigen Artikel gedachten Fluſſe Uma.

Ummendorf, Amt und Schloß im Magdeburgiſchen, an der Aller.

Umſtadt, ein Amt auf dem Odenwalde, 1 Meile von Darmſtadt, mit einem Städtchen gleiches Namens. Es gehört gemeinſchaftlich an Churpfalz und Heſſendarmſtadt.

Unbekannte Länder, ſ. Polarländer.

Ungarn, ſ. Hungarn.

Unkel, kleine Stadt des Churfürſtenthums Kölln am Rhein.

Unna, Stadt und Amt der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, in einer ſchönen Ebne am Bache Kottelbeck. * ein Fluß in Croatien, der ſich unterhalb Dubizza in die Sau ergießt. Dieſer Fluß war, vermöge des paſſarowitziſchen Friedens, die Grenze zwiſchen den kaiſerlichen und türkiſchen Landen.

Unruhſtadt, kleiner Ort in Großpohlen, gegen die Mark Brandenburg, den Staroſten von Unruh gehörig, welchen auch andre ſchöne Güter in Schleſien zugehören. Dieſer Ort iſt nun unter dem Namen Karge, auch ſonſt wegen des prächtigen von August II. erbauten Schloſſes bekannt.

Unſeburg, ſchönes Amt und Dorf an der Bode, im Herzogthume Magdeburg.

Unſtrut, ein Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entſpringt, und nicht weit von Naumburg ſich mit der Saale vereinigt.

Unterpfalz, ſ. Pfalz.

Unterſeen oder Unterſewen, Städtchen und eine Landvogtey des Schweitzerkantons Bern an der Aar, zwiſchen dem Thuner= und Brienzerſee, wovon der Name auch herkommt.

Unterwalden, einer von den 13 Kantons der Schweitz, und einer von den ſogenannten 4 Waldſtädten. Er liegt am 4 Waldſtädterſee, und iſt von den Kantons Uri, Bern und Lucern umgeben. Der ſogenannte Kernwald geht mitten durch, und theilt ihn in 2 Theile oder Thäler: in den Theil ob und unter dem Walde. Der Hauptflecken des ganzen Kantons heißt Stanz.

Unterzell, Prämonſtratenſer=Frauenkloſter, am Mayn, bey Würzburg.

Voburg, altes Schloß, Marktflecken und Pfleggericht in Oberbayern im Rentamte München an der Donau.

Vockſtedt, ein Amt im ſogenannten Rieth in der Grafſchaft Mansfeld; gehört den von Burgsdorf wiederkäuflich unter churſächſiſcher Hoheit. * ein Dorf mit einem Schloſſe in gedachtem Amte.

Vodable, Städtchen im Gouvernement von Unterauvergne, machte nebſt etlichen andern Oertern vormals die Dauphiné von Auvergne aus.

Vodana, Stadt im glücklichen Arabien, am Fluſſe Moyeſur.

Vodena, Städtchen in Macedonien, am Fluſſe Viſtritza.

Vöcklabruck, nahrhafte und wohlgebaute landesfürſtl. Stadt in Oberöſterreich, an der Vöckla. Nicht weit davon liegt der Marktflecken Vöckelmark.

Völkenmark, landesfürſtliche Stadt in Kärnthen am Fluſſe Drau.

Voerden, ein Städtchen an der Brucht im Bißthume Paderborn in Weſtphalen.

Vörden, Amt und Flecken im Bißth. Oſnabrück in Weſtphalen.

Vöringen, ſ. Veringen.

Vogelsberg, ein bergigter Diſtrikt an der Wetterau, der ſich in Heſſen hinein nach dem Fürſtenthume Hirſchfeld erſtreckt. Dieſes Gebirge fängt an bey Nidda in Oberheſſen, und erſtreckt ſich nach Niederheſſen.

Vogeſiſches oder das Wasgauiſche Gebirge, iſt ein groſſes Vorgebirge, welches bey Daun im Sundgau ſeinen Anfang nimmt. Es trennt Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Oſten von Elſaß, und läuft bis ins Herzogthum Zweybrücken und einen Theil der Unterpfalz fort. Die Maaß, Moſel, Marne und Saone entſpringen in demſelben. Die im Pfälziſchen darin liegende Gegend wird davon das Wasgau genannt.

Voghera, kleine Stadt am Fluſſe Staffora im Herzogthume Mayland; gehört Sardinien.

Vogogna, ein Städtchen unweit des Fluſſes Toſa in der mayländiſchen Grafſchaft Anghiera; iſt ebenfalls an Sardinien abgetreten worden.

Vogtland, anſehnliches Stück des oberſächſiſchen Kreiſes, welches die ehemaligen Vögte des Reichs, Vorfahren der itzigen Grafen Reuſſen, beſeſſen haben. Gedachte Grafen beſitzen ſolches aber nicht allein, ſondern das meiſte gehört Churſachſen, und etwas nach Bayreuth und Gotha. Das Vogtland grenzt heutiges Tages gegen Oſten an Böhmen und den erzgebirgiſchen Kreis, gegen Norden an Altenburg und das Oſterland, gegen Weſten an Thüringen u. Franken.

Vogtländiſcher Kreis, iſt derjenige Theil des itztgedachten Vogtlandes, welcher zu Churſachſen gehört,

hört, wozu itzt auch die ehemaligen zeitziſchen Länder gerechnet werden.

Vogtsberg oder **Voigtsberg**, churſächſiſches Amt und Bergſchloß des vogtländiſchen Kreiſes.

Voinitza, kleine Feſtung der Venetianer in Albanien in Griechenland, am Meerbuſen Larta.

Voitsberg, Städtchen in Unterſteyermark, 3 M. von Grätz.

Volano, geringer Ort in Ferrara im Kirchenſtaate, an der Mündung des einen Po-Arms, welcher Po di Volano heißt.

Volcano und **Volcanello**, 2 von den kleinen lipariſchen Inſeln bey Sicilien. Die erſtere heißt auch Bolcano und Vorcano, und hat einen beſtändig feuerſpeyenden Berg.

Volhynien, ſehr fruchtbare Provinz von Kleinpohlen, und eine groſſe Woywodſchaft, welche in 2 Diſtrikte: in den Krzeminiecſchen und Luckiſchen getheilt wird. Das Land liegt zwiſchen Lithauen und Podolien, grenzt gegen Oſten an Rußland, und wird in das Obere und Untere eingetheilt.

Volkach, Stadt und Amt des Bißthums Würzburg am Mayn in Franken.

Volkeroda, Amt, Stift und Kloſter in Thüringen, welches an das mühlhauſiſche Gebiet grenzt, und nach Sachſengotha gehört.

Volkershauſen, ein Amt im Heſſencaſſelſchen.

Volkmarſen oder **Volkmarsheim**, Amt und Städtchen, dem Churfürſten von Kölln gehörig, im Herzogthume Weſtphalen.

Vollenhoven, eines von den Hauptabtheilungen oder Quartieren der vereinigten Provinz Overyſſel, deſſen Hauptſtadt Vollenhoven ein kleiner Ort iſt. Die gute Lage an der Süderſee macht, daß die Einwohner ziemlichen Handel und Schifffahrt treiben.

Volteggio, Städtchen der Riviera di Ponente des genueſiſchen Gebiets.

Volterra, ehemals **Volaterrä**, eine der 12 alten etruriſchen Städte in Toſcana, welche heutiges Tages zum Gebiete von Piſa gehört, und einen Biſchof hat.

Voltri, ein ſtark bewohnter Flecken des genueſiſchen Gebiets am Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, ſchlechtbewohntes Städtchen der Provinz Capitanata im Königreiche Neapel, mit einem Biſchofe.

Volturno, **Volturnus**, Fluß im Neapolitaniſchen, welcher aus den apenniniſchen Bergen kommt, und bey Gaeta ins mittelländiſche Meer fällt.

Voorn, dieſen Namen führen 3 Stücke der vereinigten Provinz Holland im ſüdlichen Theile derſelben. Das eigentliche ſogenannte Land **Voorne** oder **Oſtvoorn** wird von der Inſel Putten durch das Waſſer Borniſſe geſchieden, und hat den Namen vom Dorfe Oſtvoorn. Helvoetsluys liegt in dieſem Diſtrikte. **Südvoorn** wird auch die Inſel Overflacque genannt. Goeree, welches ſo viel bedeutet, als gute Rhede, heißt endlich **Weſtvoorn**. Dieſe Inſel war ſonſt von Südvoorn abgeſondert; nachdem ſich aber zwiſchen beyde Inſeln eine Sandbank angelegt hat, ſind ſie 1752 durch einen Damm vereinigt worden.

Vorderöſterreich, dieß ſind die Lande, welche das Haus Oeſterreich im ſchwäbiſchen Kreiſe beſitzt.

Vorsfeld, Flecken im nördlichen Theile des Fürſtenthums Wolfenbüttel an der Aller, gegen das Lüneburgiſche.

Vorſt, Städtchen oder Flecken an der Yſſel im Gelderlande; gehört dem Prinzen von Naſſau-Oranien.

Voſſem, ein Dorf des Quartiers von Brüſſel im Herzogthume Brabant, unweit Löwen.

Vouga, ein Fluß in der portugieſiſchen Provinz Beyra. * Städtchen in gemeldter Provinz.

Vougle, ein Städtchen in der Provinz Poitou in Frankreich.

Voute, Städtchen in der Provinz Vivarais, an der Rhone.

Voutenet, Städtchen im Herzogthume Burgund.

Vouzy, Städtchen in Champagne, am Fluſſe Aisne.

Voxu, Königreich und Stadt auf der Inſel Niphon in Japan.

Upa, kleiner Fluß in Rußland im Herzogthume Rezan.

Upita, ein Strich Landes in der Woywodſchaft Trokie in Lithauen. * Stadt in derſelben.

Upland, eine Provinz in Schweden an und für ſich ſelbſt. Das Land iſt fruchtbar; doch fehlt es hie und da an Holz. Stockholm, die Hauptſtadt des ſchwediſchen Reichs, liegt in dieſer Provinz.

Uppingham, ein wohlgebauter Marktflecken in Rutlandshire in England.

Upſal, ſehr alte Landſtadt der Provinz Upland in Schweden an ſich ſelbſt, welche durch den Fyrisfluß in 2 Theile getheilt, und der weſtliche davon Fierding genannt wird. Sie hat die vornehmſte Univerſität in ganz Schweden, und die Könige werden hier gekrönt.

Ur, vor Alters eine Stadt in Chaldäa, Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewiſſes Gebiet in Terra firma in Südamerika.

Urach, Stadt und Amt des Herzogth. Würtemberg in Schwaben, an der Alb, in einem Thale bey der Erms, mit einem fürſtlichen Schloſſe und groſſen Leinwand- und Damaſtfabriken. Sie war ſonſt der Hauptort der alten Grafſchaft Urach. Bey der Stadt auf der andern Seite der Erms liegt auf einem hohen Berge die Bergfeſtung Hohenurach, und nicht weit von ſelber iſt die berühmte eiſerne Holzrutſche.

Uraguay, einer von den groſſen Flüſſen des ſüdlichen Amerika. Er entſpringt in den Gebirgen der Guaranis zwiſchen Paraguay oder dem Fluſſe Parana und Braſilien, und wurde auch von den Miſſionen der Jeſuiten der Miſſionenfluß genannt.

Uraliſches Gebirge, ſ. Werchoturiſches Gebirge.

Urana oder Aurana, eine luſtige Stadt an einem See gleiches Namens, im venetianiſchen Antheile von Dalmatien.

Uranienburg, ſ. Ween.

Urb, ſ. Orb.

Urbania, Städtchen im Herzogthume Urbino, nebſt einem unter den Erzbiſchof von Urbino gehörigen Bißthum.

Urbano, eine päbſtliche Feſtung im bologneſiſchen Gebiete.

Urbino, ehemals ein beſondres Herzogthum, itzt aber ein Theil des Kirchenſtaats, zwiſchen Toſcana und dem adriatiſchen Meere. Die Hauptſtadt Urbino liegt auf einem Berge. Sie iſt nicht groß, aber der Sitz des päbſtlichen Legaten und eines Erzbiſchofs. Der berühmte Maler Raphael ward hier geboren.

Urdingen, Städtchen u. Schloß im untern Erzſtifte Kölln am Rhein.

Vreden, kleine Stadt des Bißthums Münſter an der Berkel, an den Grenzen von Zütphen, welche wegen ihrer Leinwandsfabriken in groſſem Rufe ſteht.

Urſa,

Urfa, türkiſches Beglerbeglic in **Aſien.** Es wird in 5 Sanhakſchaften abgetheilt. *Hauptſtadt, vor Alters **Edeſſa**, liefert vorzüglich ſchönen Saffran.

Urgel, alte Stadt der ſpaniſchen Provinz Catalonien, am Fluſſe Segre, mit dem Titel einer Grafſchaft und einem Biſchofe.

Urgens, am Fluſſe Gihon, der vornehmſte Ort des Landes Coraug oder Karaſm in der freyen Tatarey in Aſien welches die Usbecker Tatarn beſitzen.

Uri oder das **Urnerland**, iſt einer von den 13 Kantons der Schweitz, welcher an den Kantons Schweitz, Unterwalden, Bern, Glarus, an das Walliſerland, den italieniſchen Landdogteyen und an Graubündten grenzt. Er iſt einer von den 4 Waldſtädten, und ſtößt auch mit der nördlichen Spitze an den 4 Waldſtädterſee. Er beſteht aus lauter hohen Bergen und dazwiſchen liegenden tiefen Thälern, darunter vorzüglich der **St. Gotthardtsberg**, als der höchſte in der Schweitz und Europa, merkwürdig iſt. Es giebt hier keine Städte, ſondern nur Flecken, Dörfer und zerſtreute Häuſer. Die Einwohner ſind durchgängig katholiſcher Religion. Der Hauptflecken dieſes Kantons iſt **Altorf.**

Urk, kleine Inſel auf der Süderſee, nicht weit von den frieſländiſchen Küſten. Die Einwohner leben vom Fiſchfange.

Urla oder **Vurla**, eine geringe Stadt in Natolien oder Kleinaſien an einem nach ihr genannten Meerbuſen, an 2 Anhöhen, deren eine von Griechen, die andre von Türken bewohnt wird.

Urmeny, eine Stadt der Geſpannſchaft Neutra in Niederungarn, auf einer Anhöhe in einer ſehr fruchtbaren Gegend.

Urſel, ein zum Erzſtifte Maynz gehöriges Städtchen in der Grafſchaft Königſtein.

Urſeler oder **Urſerenthal**, ein 3 Stunden langes Thal des Kantons Uri in der Schweitz, auf dem Gotthardtsberge, mit dem anſehnlichen Dorfe **Urſeren.**

Urſperg, eine Prämonſtratenſerabtey, deren Abt ein Reichsſtand iſt. Sie liegt in Schwaben, wo die Flüſſe Kamblach und Mindel ſich vereinigen, und in die Donau fallen.

Urſpringen, adeliches Benediktiner-Frauenkloſter bey Schelkingen in Schwaben; hat ſeinen Namen daher, weil der kleine Fluß Ach im Kloſter entſpringt, der ſich zu Blaubeuren in die Blau ergießt.

Urßlingen, altes Schloß und ehemalige Herrſchaft in Schwaben, bey Rothweil, welche einſt den ausgeſtorbenen Herzogen von Teck gehörte, und 1317 an Grafen Eberhard zu Würtemberg verkauft wurde.

Urzendow, eine Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Uſacz, Stadt in der Woywodſchaft Volocz in Weißreuſſen, am Fluſſe Dwina.

Usbeck, weitläuftiges Land in der groſſen Weſt-Tartarey; hat ſeinen eignen Chan.

Uſeup, ſ. Seupi.

Uſedom, eine Inſel im preuſſiſchen Vorpommern, zwiſchen der Peene und Swine, der Oſtſe und dem friſchen Haff. * kleine unmittelbare Stadt mit einem alten Schloſſe. Die Peenemünderſchanze liegt auch auf dieſer Inſel.

Uſeldingen, Herrſchaft und Schloß im Luxemburgiſchen; gehört den Marggrafen zu Baden-Baden.

Uſenberg, eine dem Hauſe Oeſterreich zugehörige Herrſchaft in Schwaben.

Uſerche, kleine Stadt im Gouvernement von Unterlimoſin, deren Abt auch Herr der Stadt iſt.

Uſez, ſ. Uzez.

Uſingen, Stadt, Schloß, Amt und Grafſchaft in der Wetterau, dem Fürſten von Naſſau-Uſingen gehörig.

Uſitza, feſtes türkiſches Schloß in Servien, welches in den Türkenkriegen bekannt geworden iſt.

Uske, ein Fluß in England in der Grafſchaft Monmouth. *groſſe Stadt an gemeldtem Fluſſe.

Usker, Stadt u. Schloß auf dem Gebirge Caucaſus in Georgien.

Uskow, Stadt in der Woywodſchaft Poſen in Großpohlen.

Uslar, kleine Stadt und hanöveriſches Amt des Fürſtenthums Calenberg, in einem Thale.

Uſora, ein Strich Landes in der europäiſchen Türkey in Bosnien.

Uſſel, kleine Stadt in Unterlimoſin, und der Hauptort des Herzogthums Ventadour.

Uſſon, geringes Städtchen im Gouvernement von Unterauvergne.

Uſtiano, kleine Stadt des Herzogthums Mantua in der Lombarden, am Fluſſe Oglio, mit dem Titel eines Marcheſats.

Uſtica, eine von den kleinen liparischen Inſeln im mittelländiſchen Meere bey Sicilien.

Uſtiug-Weliki, ruſſiſche Stadt am Fluſſe Suchona, vermittelſt deſſen ſie guten Handel mit der Stadt Archangel treibt. Sie iſt die Hauptſtadt des Kreiſes Uſtiug im Gouvernement von Archangel.

Uswiat, feſte Stadt in einem See im pleskowſchen Gouvernement in der witepskiſchen Provinz, welche durch die letzte Theilung von Lithauen an Rußland gekommen iſt.

Uterſen, Flecken und lutheriſches adeliches Fräuleinſtift in Hollſtein, an der Pinnau.

Utka, ruſſiſches Schloß und Grenzfeſtung in Siberien, gegen die Tartarn Uſimszi und Baskirzi.

Uto, Königreich in Japan auf der Inſel Ximo.

Utoxeter, ehemals Utocetum, insgemein Utceſter, ein Marktflecken der Provinz Stafford in England.

Utpke, groſſes Dorf an der Horlof, mit einem Amte und Reſidenzſchloſſe eines Grafen von Solms-Laubach.

Utrecht, eine von den 7 vereinigten Provinzen der Niederlande; war vor dieſem ein Bißthum, und wird darum in Holland noch das Stift genannt. Oben ſtößt es an die Süderſee, zur Linken iſt Holland und zur Rechten Gelderland. Mit dieſen zwo Provinzen iſt es umgeben. *Hauptſtadt gedachter Provinz, iſt groß, ſchön, und hat eine berühmte Univerſität. 1713 iſt hier der Friede zwiſchen Frankreich, Spanien, England, Portugall, Preuſſen, Holland und Savoyen geſchloſſen worden.

Uttendorf, Schloß, Marktflecken und Pfleggericht bey Braunau, am Mattichfluſſe in Oberbayern; iſt öſterreichiſch.

Uttholm, Ländchen im Herogthume Schleßwig, ſo zum Weſtertheile des Landes Eyderſtädt gerechnet wird.

Utzberg, Flecken und Oberamt der Churpfalz, dieſſeits des Rheins, zwiſchen dem heſſendarmſtädtiſchen und erpachiſchen Gebiete.

Utzen, Vogtey und Marktflecken an der Fuſt, im Amte Meinerſen im Lüneburgiſchen; gehört dem Churfürſten von Hannover.

Utznach, eine Landvogtey in der Schweitz, zwiſchen Toggenburg

burg und den Kantons Zürch und Schweitz gelegen. Sie gehört itzt den beyden Kantons Schweitz und Glarus. Der Hauptort darin iſt das Städtchen Utznach.

Vucowina, Butkowina, kleiner Flecken, nebſt einem waldigten Diſtrikte, in der Moldau an den Grenzen von Podolien, zwiſchen Snyatim und Choczim, längſt dem Dnieſter gelegen; iſt öſterreichiſch.

Vuern, Städtchen in Brabant, hat den Titel einer Vicomté.

Vukin, Vutſin, Städtchen und Herrſchaft im Bannat Slavonien des Königreichs Slavonien.

Uxbridge, nahrhafter wohlgebauter Marktflecken am Fluſſe Colne, in der engl. Provinz Midleſex.

Vypao, Fluß in Crain; fällt unterhalb Görz in den Liſonzo.

Vywar, türkiſche Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.

Uzeda, Städtchen in Altkaſtilien, mit einem feſten Schloſſe, und der Hauptort des Herzogthums Uzeda.

Uzez oder Uſez, Abtheilung oder Kirchſprengel von Niederlanguedoc, welcher gemeiniglich l'Uſege oder auch wohl Uſegais genannt wird. * Hauptſtadt des itztgedachten Kirchſprengels, liegt zwiſchen Bergen am Fluſſe Eyſent. Sie hat einen Biſchof und den Titel eines Herzogthums.

Uzille oder Vizille, ein ſchönes Schloß mit einem Dorfe an der Romanche, im obern Dauphiné im Ländchen Graiſivaudan. Es iſt der Sitz des in der franzöſiſchen Geſchichte ſehr bekannten Connetable de Lesdiguieres geweſen.

Uzon, eine Stadt im Lande der Zeckler in Siebenbirgen.

W.

Waadt oder Waat, ſ. Pais de Vaud.

Waagöe, eine von den Faröerinſeln in der Nordſee bey Norwegen, mit dem guten Hafen Nidwaag.

Waal, feſtes Kaſtell in Niederungarn, 5 Meilen von Gran.

Waas (das Land) Diſtrikt des öſterreichiſchen Antheils an der Grafſchaft Flandern, mit dem anſehnlichen Dorfe Waasmünſter an der Durme.

Waaſen, Herrſchaft u. Schloß bey Friedau in Niederöſterreich, den Grafen von Auersberg gehörig.

Wachendorf, ein feſtes Ort im Erzſtifte Cölln.

Wachenheim, Städtchen im Speyergau, Churpfalz gehörig.

Wachenrod, ein bambergiſcher Markt, Schloß u. Amt in Franken.

Wachſenburg, herzoglich-gothaiſches Amt und altes Schloß in Thüringen, 1 Meile von Arnſtadt.

Wachsholm, kleine ſchwediſche Inſel in den ſogenannten Scheeren, mit einer Schanze, welche den Hafen von Stockholm bedeckt.

Wachtendonk, Städtchen und Amt im königlich-preuſſiſchen Antheile am Oberquartier von Geldern. Es liegt am Fluſſe Niers, und war vormals befeſtigt.

Wadgaſſen oder Valdegaſt, anſehnliche Prämonſtratenſerabtey in der Grafſchaft Saarbrück im Weſterreiche, an der Saar. Sie ſteht unter Naſſau-Saarbrückiſcher Landeshoheit.

Wadſtena, eine Landſtadt in der ſchwediſchen Provinz Oſtgothland am See Wettern, an einem anmuthigen Orte.

Wächtersbach, Städtchen und Reſidenz der Grafen von Yſenburg-

Wächtersbach in der Wetterau, 3 Stunden von Gelnhauſen.

Waedenſchweil, Herrſchaft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Wälſchflandern, ſ. Wallonen.

Wälſchland, ſ. Italien.

Wälzheim, groſſer Markt und Amtsflecken, 1 M. von Schorndorf im Würtembergiſchen, der nach Abgang der Grafen von Limburg, als ein Lehn, an Würtemberg zurückgefallen iſt.

Wärmeland, eine Landſchaft der ſchwediſchen Provinz Gothland, welche nordwärts um den Wenerſee liegt, und ehemals ein beſondres Königreich war. Der ſüdliche Theil iſt ziemlich fruchtbar, der nördliche hingegen bergigt; hat aber ſchöne Kupfer- und Eiſengruben.

Waes (das Land von) kleine Landſchaft in Flandern, welche ſich am linken Ufer der Schelde und von Gent bis nach Jſendyk erſtreckt. Der nördliche Theil gehört zum holländiſchen Flandern, der ſüdliche zu den öſterreichiſchen Niederlanden.

Waeſten, ſ. Warneton.

Wäxenberg, Schloß, Grafſchaft und Landgericht in Oberöſterreich; gehört den Grafen von Stahrenberg.

Wag, Vag, anſehnlicher Fluß im Königreiche Ungarn, welcher auf dem carpathiſchen Gebirge entſpringt, und in die Donau fällt.

Waga, ein Fluß in Rußland im waſchkiſchen Kreiſe des Gouvernements von Archangel, welcher in die Dwina fällt. An demſelben liegt auch die Stadt Waga.

Wagendrüſſel, Bergſtädtchen in Oberungarn in der Geſpannſchaft Zips.

Wagenhäuſel, Kapuzinerkloſter im Stifte Speyer, eine Stunde von Philippsburg.

Wageningen, ein Städtchen an der Velaw vom Gelderlande am Rhein, in deſſen Gegend viel Toback gebaut wird.

Wagenſperg, Schloß in Unterkrain, 4 Meilen von Laybach, ſo den Titel einer Herrſchaft führt, und den Freyherren von Valvaſor gehört.

Waging, ſ. Tachenſee.

Wagrain, ein Marktflecken im Salzburgiſchen, liegt von Laufen aus gegen Abend am Tachenſee.

Wagrien, eine von den 4 groſſen Landſchaften, darein das Herzogthum Hollſtein abgetheilt wird. Es liegt an der Oſtſee, und grenzt an dem eigentlichen Hollſtein, an Stormarn und an die Herzogthümer Mecklenburg und Lauenburg.

Wagſtadt oder Wogſtadt, kleine mit einer Mauer umgebne Stadt des Fürſtenthums Troppau in Oberſchleſien, mit einem Schloſſe.

Wahl, ein Arm des Rheins, ſiehe Rhein.

Wahlſtadt, groſſes Dorf des Fürſtenthums Liegnitz in Niederſchleſien, welches dem Prälaten zu Braunau in Böhmen gehört, und zum Andenken der 1241 auf dieſem Platze gehaltenen Schlacht angelegt worden iſt.

Wahren, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden des Herzogthums Mecklenburg am Calpinerſee.

Wahrenberg, groſſes Dorf in der Altenmark, nahe an der Elbe, dem Freyherrn von Puttlitz gehörig. Es hat Marktgerechtigkeit.

Wahrenbrück, churſächſiſches Städtchen im Amte Liebenwerde im Churkreiſe, unweit der ſchwarzen Elſter.

Wahrien, Städtchen im Fürſtenthume Mecklenburgſchwerin.

Waiblingen, kleine Stadt und

Amt

Amt des Herzogthums Würtemberg in Schwaben, an der Rems.

Waidhofen (Bayriſch-) eine Stadt in Unterösterreich am Fluſſe Yps, welche dem Biſchofe von Freyſingen gehört. Sie heißt ſo zum Unterſchiede einer andern Stadt, ebenfalls in Unteröſterreich, Böhmiſch-Waidhofen genannt, welche ein Schloß hat und an der Teya liegt.

Waigatz (die Meerenge) iſt eine enge Straſſe des Eismeers, welche die groſſe Inſel Nova Zembla oder beſſer Novaja Semlia vom feſten Lande Aſiens ſcheidet.

Wain, Herrſchaft im Algau, unweit der Iller; gehört der Stadt Ulm.

Wainfleet, Marktflecken in Lincolnshire in England, nicht weit von der See.

Waitzen, ſ. Vatz.

Wakefield, volkreiches wohlgebautes Städtchen im weſtlichen Theile der Provinz York. Der Fluß Calder wird hier ſchiffbar, und fällt nachgehends in die Ouſe.

Walachey, oder das Land der im Gebirge wohnenden Hirten, iſt eine überaus fruchtbare Gegend, hat einen eignen den Türken zinsbaren Hoſpodar, und grenzt gegen Oſten an die Moldau, gegen Weſten an Siebenbirgen und Ungarn, gegen Süden an die Donau, wodurch ſie von Servien und Bulgarien abgeſondert wird. Die Aluta theilt das Land in 2 Theile: in den weſtlichen, welcher auch die ſeveriniſche Grafſchaft oder das Bannat heißt, und in den öſtlichen Theil.

Walbeck, Dorf und evangeliſches Stift mit einem Probſte im Amte Weferlingen des Fürſtenthums Halberſtadt. * eine Stadt im preuſſiſchen Geldern, unweit vom Rhein.

Walchenſee, ein See in Oberbayern, zwiſchen der Iſer und dem Cahlſee; gehört der Abtey Benediktbayern.

Walcheren, eine Inſel der vereinigten Provinz Zeeland, welche unter allen zu dieſer Provinz gehörigen Inſeln die beſte und volkreichſte iſt, und durchs Waſſer Sloe von Südbeveland getrennt wird.

Walcourt, kleine Stadt der niederländ. Grafſchaft Namur, nicht weit vom Flüßchen Hevre an den lüttichiſchen Grenzen; ſie gehört der anſehnlichen dabey liegenden Benediktinerabtey Jardinet.

Waldaſchack, Aſchach, groſſer Marktflecken an der fränk. Saale in Franken, 4 St. von Neuſtadt an der Saale, nebſt einem ſchönen Schloß und Amte, dem Biſchofe von Würzburg gehörig.

Waldau, ein Städtchen in Oſtpreuſſen, oberhalb Königsberg, das ſeiner Alterthümer merkwegen würdig iſt. * anſehnliches Dorf des Fürſtenthums Lignitz in Niederſchleſien, wo die Lignitzer den Herzog Johannes im Jahre 1452 in die Flucht ſchlugen.

Waldburg, Herrſchaft und ein Schloß in Schwaben an den Grenzen des Algow. Das Schloß iſt das Stammhaus der Erbtruchſeſſen und Grafen von Waldburg, welche ihre Güter in Schwaben zwiſchen der Donau und der Iler zerſtreut beſitzen, ſ. Anhang.

Waldeck, eine Grafſchaft des oberrheiniſchen Kreiſes, welche gegen Norden an Paderborn, gegen Süden und Oſten an Heſſen, und gegen Weſten an das Herzogthum Weſtphalen grenzt. Sie hat anſehnliche Wälder, und iſt mit Getreidebau und Viehzucht reichlich verſehen. Die Berge enthalten Kupfer, Eiſen, Bley, Marmor- und Schieferbrüche. Von den Grafen

ſen ſ. Anhang. * kleine Stadt, von welcher itztbeſchriebne Grafſchaft ihren Namen hat. Sie liegt auf einem Berge, und das alte Schloß Waldeck darneben auf einem Felſen. * feſtes Schloß bey Kemmet in der Oberpfalz, an den fränkiſchen Grenzen.

Walden, auch Saffronwalden, Flecken der engliſchen Provinz Eſſex, welcher den Beynamen von dem vielen in der Gegend gebauten Saffran hat.

Waldenburg, ſ. Wallenburg.

Waldenburg, Amt des Churfürſtenth. Kölln. Es hat den Namen nach dem Bergſchloſſe Waldenburg, welches aber dem Freyherrn von Fürſtenberg gehört. * kleine Stadt in Franken in der Grafſchaft Hohenlohe, wovon die fürſtlich-waldenburgiſche Hauptlinie den Namen führt. Sie gehört nach Hohenlohe-Schillingsfürſt, iſt zugleich ein Amt, und hat ein Bergſchloß. * Stadt und Herrſchaft des erzgebirgiſchen Kreiſes an der ſchneebergiſchen Mulde, 2 Meilen von Altenburg; gehört dem Grafen von Schönburg, und die Schönburg-Waldenburgiſche Hauptlinie nennt ſich davon. Die Stadt Waldenburg an der Mulde iſt klein, und hat ein gräfliches Reſidenzſchloß. Die alte Stadt Waldenburg liegt auf der andern Seite der Mulde, und iſt nur ein Dorf, wo die bekannte weiſſe und braune waldenburgiſche Gefäſſe aus Thon verfertigt werden. * gemeiniglich Wallenberg, ein Städtchen des Fürſtenthums Schweidnitz in Niederſchleſien, an der Polſnitz, einem Herrn von Zetteritz gehörig.

Waldenfels, feſtes auf einem Felſen gelegenes Schloß nebſt einer Herrſchaft in Oberöſterreich, an den böhmiſchen Grenzen.

Waldenhagen, Städtchen im Herzogthume Mecklenburg, 1 M. von Güſtrow.

Waldenſerthäler, gewiſſe im Fürſtenth. Piemont an den Grenzen von Dauphiné gelegene Thäler, darin die berühmten Waldenſer wohnen, welche ihren Namen von den Thälern, Vallées de Piemont, haben, und auf italieniſch, Valdeſi, gleichſam Thalleute heiſſen. Die vornehmſten Waldenſerthäler heiſſen das Thal St. Martin, das Perouſer- und das Lucernerthal.

Walderbach, Wallerbach, Ciſtercienſer-Mönchskloſter in der Oberpfalz, unweit Chamb, im Pfleggerichte Wetterfeld.

Walderfangen, Walderfing, alte Stadt an der Saar im Weſterreiche.

Waldhauſen, ein Marktflecken nebſt einem Stifte der regulirten Chorherren des heil. Auguſtins in Oberöſterreich. * ein feiner Marktflecken in Thüringen am Fluſſe Helm, dem Churfürſten von Sachſen gehörig.

Waldheim, kleine churſächſiſche Stadt des Amtes Rochlitz im Leipzigerkreiſe, mit einer Brücke über die Zſchopa.

Waldkirch, ein öſterreichiſches Städtchen im Brißgau, am Fluſſe Els, 1 M. von Freyburg.

Waldmünchen, Städtchen und Pfleggericht in der Oberpfalz, an der Schwarza, welche hier an den böhmiſchen Grenzen entſpringt.

Waldnabe, ſ. Nabe.

Waldſaſſen oder Waldſachſen, reiche Ciſtercienſerabtey u. Marktflecken in der Oberpfalz. Die Aebte waren ſonſt gefürſtete Aebte des römiſchen Reichs, itzt aber nimmer.

Waldſee, eine Herrſchaft in Schwaben, welche bey der Grafſchaft Wolfegg liegt. Sie gehört nebſt dem Reſidenzſchloſſe einer

Linie der Erbtruchſeſſe von Walds-burg, welche ſich daher **Wolfegg-Waldſee** nennt. Das bey dem Schloſſe liegende Städtchen Wald-ſee aber iſt öſterreichiſch.

Waldshut, eine Stadt im öſter-reichiſchen Briſgau, oder im Klett-gau, am Rhein. Sie iſt befe-ſtigt, beſchützt den Eingang in den Schwarzwald, und iſt eine der 4 Waldſtädte.

Waldſperg, eine Herrſchaft in Schwaben, zwiſchen der Herrſchaft Mößkirch und der Landgrafſchaft Nellenburg. Das fürſtenbergiſche Haus führt ſie mit in ſeinem Titel.

Waldſtädte, darunter verſteht man zweyerley: in Deutſchland ſind die 4 Waldſtädte 4 dem Hauſe Oeſterreich zugehörige Städte, in Schwaben, am Rhein und am Schwarzwalde gelegen, welche **Rheinfelden, Seckingen, Lauf-fenburg** und **Waldshut** heiſſen. In der Schweitz hingegen verſteht man unter den 4 Waldſtädten die 4 innern Kantons derſelben, näm-lich **Uri, Schweitz, Unterwal-den** und **Zug**.

Waldſtädterſee (der **Vier**) hat den Namen von itztgedachten 4 Waldſtädten, und heißt auch **Wallenſtädterſee**.

Waldſtein, Schloß in Franken, bey Weiſſenſtadt im Bayreuthi-ſchen. * Schloß und eine Stadt im Bunzlauerkreiſe in Böhmen, und das Stammhaus der Reichsgrafen von Wald- oder Wallenſtein. * Schloß und Herrſchaft in Unter-öſterreich am Fluſſe Schrems.

Wales, das Fürſtenthum **Wallis**, liegt an der weſtlichen Küſte von England, an der irrlän-diſchen See. Es wird in Süd- und **Nordwallis** abgetheilt. Je-nes enthält 6 Landſchaften, und dieſes eben ſo viel. * (**Neu-**) iſt die ſüdweſtliche Küſte der Hud-ſonsbay in Nordamerika, wo die engliſche Hudſonscompagnie zer-ſchiedene Etabliſſements hat. * (**Neu Süd-**) groſſe Küſte in der Südſee, welche Kapitain Cook bey ſeiner Reiſe um die Welt zwiſchen Amerika und Aſien 1770 entdeckte.

Walhain, Flecken und Graf-ſchaft im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant.

Walk, kleines Städtchen des Gouvernements von Riga, in Liefland.

Walkenried, ehemals eine be-rühmte freye Reichsabtey in der Grafſchaft Hohenſtein in Thürin-gen, welche im weſtphäliſchen Frie-den ſäculariſirt wurde, und dem Hauſe Braunſchweig zugehört. Der Flecken und das Kloſter Walken-ried liegen an der Zorge.

Walkenſtein, ſchönes Schloß und Herrſchaft in Unteröſterreich, dem Prämonſtratenſerſtifte Geras zugehörig.

Wallachey, ſ. **Walachey**.

Wallenberg, ſ. **Waldenburg**.

Wallenburg, auch **Walden-burg**, Städtchen und Obervogtey des Schweitzerkantons Baſel. Sie liegt am Gebirge Hauenſtein, und das Schloß über der Stadt auf ei-nem Felſen.

Wallenfels, Waldenfels, ein bambergiſches Amt und Marktfle-cken bey Cronach in Franken.

Wallenſtadt oder **Walenſtadt**, kleine Stadt der Landvogtey Sar-gans. Sie liegt nicht weit vom Wallenſtädterſee, der von ihr den Namen haben ſoll, aber auch der 4 Waldſtädterſee heißt.

Wallenſtädterſee, ſ. **Glarus**.

Wallenſtein, altes hohes Schloß und Amt in Niederheſſen, denen von Wallenſtein gehörig. * (Gra-fen von) ſ. **Waldſtein**.

Waller, Städtchen an dem gol-denen Steige im Pachinerkreiſe in

Böhmen, wo man die vortreflichen Gläſer verfertigt.

Wallerſtein, Marktflecken und Amt, nahe bey Nördlingen in der Grafſchaft Oettingen in Schwaben, davon eine gräfliche, ſeit 1774 aber in den Fürſtenſtand erhobene Oettingiſche Linie die Wallerſteiniſche genennt wird.

Wallingford, anſehnlicher Flecken der engl. Provinz Berkshire.

Wallis, das Fürſtenthum, ſ. Wales.

Wallis, das Walliſerland, liegt zwiſchen Savoyen, Mayland, den italieniſchen Landvogteyen, dem Kanton Uri und Bern. Es iſt eigentlich ein groſſes Thal zu beyden Seiten des Rhone, welches 33 Stunden lang, und an einigen Orten faſt 10 Stunden breit, und rings umher mit hohen Alpen umgeben iſt. Unter dieſen ſind einige merkwürdig, als der groſſe Bernhardsberg, die Furke oder wegen der 2 Spitzen der Gabelberg, worauf der Rhone entſpringt, der Gemmi, Grimſelberg ꝛc. Sitten iſt die einzige Stadt des Landes. Das ganze Land wird eingetheilt in das obere Wallis oder die eigentliche Republik Wallis, welche aus 7 Zehnden oder Zenten beſteht, und in das untere Wallis, wo die Unterthanen der Republik wohnen. Das Erdreich trägt genugſam Getreide, Gras und Wein.

Walliſerbad, ſ. Leukerbad.

Wallöe, eine Grafſchaft auf der däniſchen Inſel Seeland, mit einem prächtigen Schloſſe.

Walpo, feſtes Schloß im Königreiche und Bannat Slavonien, bey der Drau, wovon eine beſondre Grafſchaft den Namen führt. * oder Walpowar, ſo zwiſchen der Drau und Sau liegt, und dieſe feſte Hauptſtadt wurde 1687 durch die Chriſten erobert. * ein Fluß in Sclavonien in Ungarn, der ſich bey der Stadt Walpo in 2 Aerme theilt, deren einer bey Eſſeck in die Drau, der andre aber bey Walpowar in die Donau fällt.

Walſall, ein Marktflecken der engliſchen Provinz Staffordshire, wobey gute Eiſenbergwerke ſind.

Walſch, Walcz, Herrſchaft und wohlgebauter Marktflecken im Saazerkreiſe in Böhmen, 4 M. von Karlsbad, dem Grafen von Limburg-Styrum gehörig.

Walsdorf, Städtchen in der Wetterau an den trierſchen Grenzen, itzt Naſſau-Uſingen gehörig. * Schloß, Amt und Dorf im Steigerwalde, 2 St. von Bamberg; gehört den Freyh. von Crailsheim.

Walsham, Marktflecken in der engliſchen Provinz Norfolk in einer Ebne nicht weit von der See.

Walſee (Ober-) liegt im Lande ob der Ens an der Donau, hat ein Schloß und gehört den Grafen von Stahrenberg. * (Nieder-) liegt in Niederöſterreich, 6 Meilen von Linz, und gehörte dem Feldmarſchall Grafen Leopold v. Daun.

Walshauſen, Stadt und Amt an der Weſer in Niederheſſen.

Walſingham, eine Stadt der engl. Provinz Norfolk, in deren Gegend viel Safran gebaut wird.

Walsmühlen, Amt und Paß der alten Grafſchaft Schwerin im Herzogthume Mecklenburg.

Walsrode, kleine Stadt des Fürſtenthums Lüneburg an der Böhme.

Waltenbuch, Städtchen mit einem Jagdſchloſſe der Herzoge von Würtemberg, im Amte Stuttgard.

Waltham-Abbey, anſehnlicher Flecken am Fluſſe Lee in der engl. Provinz Eſſex, welcher den Beynamen von einer vormals berühmten Abtey hat.

Waltham on the Would, ein Marktflecken in der Provinz Leiceſter in England. Ebendieſen Namen führt auch ein kleiner Ort in Hampshire.

Walton upon Thames, ein Ort in der Provinz Surrey, mit einer ſchönen Brücke von einem Bogen über die Themſe.

Waltershauſen, Stadt des Herzogthums Gotha in Thüringen, im Amte Tenneberg.

Walwick, Städtchen in England in der Grafſchaft Northumberland, am Fluſſe Tyne.

Wamberg, Marktflecken im Königgrätzerkreiſe in Böhmen, den Grafen Liebſteynsky von Kolowrat gehörig.

Wan in Aſien, ſ. Van.

Wandersleben, Flecken in der Grafſchaft Gleichen an der Apfelſtett, dem Fürſten von Hatzfeld gehörig.

Wandsbeck, groſſes Rittergut, Flecken und Schloß bey Hamburg, welches König Chriſtian VI. kaufte, und welches der Herr v. Schimmelmann dem Könige vor etlichen Jahren wieder abgekauft hat.

Wanfried, Stadt und Amt in Niederheſſen, 1 M. von Eſchwege, nach Heſſenrheinfels gehörig. Der kleine Fluß Frieda, der vom Eichsfelde kommt, fällt bey derſelben in die Werra.

Wangen, Städtchen u. Landvogtey des Kantons Bern in der Schweitz, am Fluſſe Aar, mit einem Schloſſe. * freye Reichsſtadt in Schwaben im Algau, auf einer Höhe am Fluſſe Argen in der Landvogtey Altorf. * Städtchen und Schloß im Bißthume Straßburg, 1 M. von Dachſtein und 2 Meilen von Straßburg.

Wangerin, Städtchen in Hinterpommern, dem Herrn von Bork gehörig.

Wangeroeg, eine zum Wangerlande in der Herrſchaft Jever gehörige Inſel, welche 1 M. von Oſtfrießland in der Nordſee liegt.

Wanſen, Städtchen des Fürſtenthums Neyſſe in Niederſchleſien, an der Ohlau.

Wansworth, Wandsworth, ein Dorf in der Provinz Surrey an der Themſe, nicht weit von London.

Wantage, ſehr alter Marktflecken der Provinz Berkshire.

Wanzenau, Amt und Marktflecken im Elſaß, beym Einfluſſe der Ill in den Rhein.

Wanzleben, Städtchen, Amt und Schloß im Magdeburgiſchen, 2 u. 1/2 Meile von Magdeburg, wo guter Breyhan gebraut wird.

Waradein (Groß-) Varad, ſtarke Feſtung der Bihargeſpannſchaft in Oberungarn, am Fluſſe Körös, mit einem Biſchofe. Nicht weit davon iſt ein warmes Bad. * (Klein-) auf Ungariſch Kis-Varda, kleine Stadt in Oberungarn in der ſzaboltſcher Geſpannſchaft, in einem Moraſte nahe bey dem Fluſſe Theis.

Waradein (Peter-) ſ. Peterwaradein.

Warasdin oder Klein-Varasdin, feſte Stadt und Geſpannſchaft im Königr. Kroatien dieſſeits der Sau, in einer Ebne.

Warberg, Warburg, Wartberg, Stadt und vormalige Herrſchaft des Bißthums Paderborn in Weſtphalen.

Wardberg, eine der beſten Städte im nördlichen Theile der Landſchaft Halland im gothiſchen Reiche, mit einem Hafen an der Nordſee, welcher aber für groſſe Schiffe nicht tief genug iſt. Sie treibt guten Handel.

Warde, Warda, vormals eine anſehnliche Stadt des Stiftamts

Ripen

Ripen in Jütland; ſeitdem aber der Fluß, an dem ſie liegt, für groſſe Schiffe nicht mehr fahrbar iſt, hat ſie ſehr abgenommen.

Wardöhuus, der äuſſerſte etwas befeſtigte Ort in Norwegen im Stifte Drontheim, mit einem Hafen.

Ware, ein Flecken der Landſchaft Hertford in England, am Lee, von dem ein Kanal nach London geht.

Warham, ehemals eine anſehnliche Seeſtadt der engl. Provinz Dorſet, mit einem Schloſſe und guten Hafen; ſeitdem ſolcher aber vom Sande verſtopft iſt, hat ſie ſehr abgenommen.

Waren, kleine Stadt des Fürſtenthums Wenden im Mecklenburgiſchen, am Calpinerſee.

Warendorf, eine der beſten Städte des Bißthums Münſter in Weſtphalen, an der Embs.

Warilkow, Stadt in Podlachien in Pohlen, am Fluſſe Narew, iſt die Reſidenz eines königlichen Staroſten.

Warin, Städtchen und Amt im Mecklenburgiſchen, 2 Meilen von Wismar.

Warinborg, Wardinborg, däniſches Städtchen auf der Inſel Seeland in der Oſtſee, der Inſel Falſter gegenüber; hat einen Hafen und ein königl. Schloß, das aber nun meiſtens verfallen iſt.

Warington, Flecken in England, in der Provinz Lancaſter, am Fluſſe Merſey, über welchen eine Brücke geht, hat den Titel einer Grafſchaft.

Warkulten, ſehr groſſer Berg in der ſchwediſchen Provinz Weſtgothland.

Warlitz, Flüßchen in Böhmen, welches im Königgrätzerkreiſe entſpringt, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, Dorf des Fürſtenthums Jauer in Niederſchleſien, am Fluſſe Zaken, in einer bergigten angenehmen Gegend, welches wegen 2 vortreflicher warmen Bäder berühmt iſt, die auch die hirſchbergiſchen Bäder genannt werden.

Warminſter, ein Marktflecken der engl. Provinz Wiltshire, der einen groſſen Getreidemarkt hat.

Warmsdorf, Amt und Grafſchaft des Fürſtenthums Anhalt, Cöthenſchen Antheils, mit einem fürſtlichen Schloſſe.

Warmſee, Inſel in Liefland, zu der Provinz Eſtland gehörig.

Warmſtadt oder Wormit, Stadt und Schloß an der Paſſarge in Ermeland im Königr. Preuſſen.

Warnau, ein Fluß im Mecklenburgiſchen, der zwiſchen Sternberg und Bützow, nicht weit vom Dorfe Warnau, entſpringt, zu Roſtock ſchiffbar wird, unter Roſtock einen groſſen See formirt, und zu Warnemünde in die Oſtſee fällt.

Warnemünde, kleiner Ort an der Mündung der Warne im Herzogthume Mecklenburg, mit einem Hafen, welcher der Hafen der Stadt Roſtock iſt.

Warneton, Warneſton oder Waeſten, feſter Ort des Diſtrikts Ypern, im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern, zwiſchen der Leye und Dovie, mit einer anſehnlichen Abtey. Es gehört nebſt der Herrlichkeit dem Hauſe Oranien.

Warnhem, altes Kloſter in der ſchwediſch. Provinz Weſtgothland, 1 M. von Skara, worin 7 alte ſchwediſche Könige begraben liegen.

Warnitz, ſ. Bender.

Warno, kleine Stadt des Herzogthums Mecklenburg am gleichnamigen Fluſſe.

Warrington, volkreicher Flecken der engliſchen Provinz Lancashire am Fluſſe Merſey.

Warſchau, Warſzawa, die Hauptſtadt von Maſovien und Großpohlen, und die königl. Reſidenz, liegt in der Woywodſchaft Czersk faſt mitten in Pohlen an der Weichſel, und iſt mit einem Graben und doppelten Mauer umgeben. Sie wird in die alte und neue Stadt abgetheilt, und hat über dieſes 2 ſchöne Vorſtädte, Krakau und Prag genannt. Das königliche Reſidenzſchloß iſt anſehnlich.

Warſchon, ein Schloß bey dem Plattenſee in Niederungarn, unweit Veſprim.

Warta, kleine Stadt der Woywodſchaft Siradien in Großpohlen, am Fluſſe Warta, welcher in der Woywodſchaft Krakau entſpringt, und ſich über Küſtrin mit der Oder vereinigt. * oder **Wartha**, offenes Städtchen des Fürſtenthums Münſterberg in Niederſchleſien, an der Neyſſe.

Wartau, Herrſchaft und kleiner Flecken, zur Landvogtey Sargans in der Schweitz gehörig.

Wartberg, alte wohlbewohnte Stadt der Preßburgergeſpañſchaft in Niederungarn.

Wartberg oder **Warburg**, ſ. **Warberg**.

Wartberg oder **Wartenburg**, Bergſchloß des Fürſtenthums Eiſenach in Thüringen, bey der Stadt Eiſenach.

Wartenberg, offenes Städtchen des Fürſtenthums Glogau in Niederſchleſien, an der Ochel. * freye Standesherrſchaft und die größte in Niederſchleſien, zwiſchen dem Fürſtenthume Oels und den polniſchen Grenzen; gehört dem Herzoge von Curland. * Hauptſtadt der itztgedachten Herrſchaft, liegt in einem angenehmen Thale. * Grafſchaft des oberrheiniſchen Kreiſes, zwiſchen der Unterpfalz und dem Weſterreiche; die Ländereyen hängen aber nie zuſammen. Sie hat eigne Grafen, deren Stammhaus der kleine Ort Wartenberg iſt, welcher nicht weit von der churpfälziſchen Stadt Kaiserslautern liegt. * Marktflecken und Schloß an der Etrogen, im Rentamte Landshut in Niederbayern.

Wartenburg, eine Stadt in Ermeland im Königreiche Preuſſen, am Fluſſe Piſte, ſammt einem Schloſſe. * ſiehe **Wartberg**.

Warwick, Hauptſtadt der Landſchaft gleiches Namens in England, mit einer groſſen Brücke über den Fluß Avon, einem Schloſſe und Hoſpital. Dieſe Provinz iſt gegen Norden waldigt, aber gegen Mittag ſehr fruchtbar, und liefert ſchöne Wolle; ſie giebt auch Eiſen und Steinkohlen.

Waſa, eine Stadt am Meere in der Landſchaft Oſtbottn in der ſchwediſchen Provinz Finnland.

Wasgau und **wasgauiſches Gebirge**, ſ. **Vogeſiſches Gebirge**.

Waſiligorod, kleine Stadt auf einem Berge im Kreiſe Kuſmodemiansk des ruſſiſchen Gouvernements von Kaſan in Aſien.

Waſſelsheim, Schloß und Flecken im Elſaß, zum Stifte Straßburg gehörig.

Waſſenaar, Dorf und Herrſchaft in Südholland, nicht weit von der Stadt Leyden, wovon die alte berühmte Familie derer von Waſſenaar den Namen führt.

Waſſenburg, Herrſchaft und verfallenes Schloß im Unterelſaß, zwiſchen Niederbran und Bitſch, unweit

unweit Falkenſtein, zur Grafſchaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Waſſerbillich, Herrſchaft und kleine Stadt im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Luxemburg, oberhalb Trier, am Einfluſſe der Sure in die Moſel.

Waſſerburg, Stadt, Schloß und Pfleggericht in Oberbayern am Inn. Sie hatte ſonſt beſondre Grafen. * Herrſchaft, Flecken und Schloß am Bodenſee in Schwaben, dem Grafen von Fugger gehörig.

Waſſertrüdingen, Oberamt und eine der vornehmſten Städte des Fürſtenth. Ansbach in Franken, mit einem Schloſſe an der Wernitz; hatte ſonſt eigne Grafen.

Waßgow, gewiſſer Diſtrikt in der Unterpfalz, wo Zweybrücken liegt, der Lothringen von der Unterpfalz ſcheidet.

Waſtine, Schloß u. Herrſchaft in Flandern, ſo 1683 zu einer Vicomté erhoben wurde, davon die Familie Bruneau den Vicomtentitel führt.

Waſtinga, ein Flüßchen in der groſſen Tartarey, läuft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Oby.

Waſungen, Amt und Stadt der Grafſchaft Henneberg in Franken, welche zum ſachſenmeinungiſchen Antheile gehört.

Watchet, kleine Stadt der engl. Provinz Sommerſet, am Meere, mit einem guten Hafen.

Waterfort, die Hauptſtadt der Grafſchaft gleiches Namens in der irrländiſchen Provinz Münſter. Sie hat einen Biſchof, einen guten Hafen, u. treibt wichtigen Handel.

Waterland, kleine Landſchaft in Nordholland, zwiſchen der Süderſee, dem Fluſſe oder Meerbuſen Ye, dem Kennemerlande und dem eigentlich ſogenannten Weſtfrieslande; es hat auch ſchöne Viehweiden.

Waterlapp, Schloß, Flecken und Herrſchaft in Weſtphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürſtenberg gehörig.

Waterleben, luther. Fräuleinſtift am Fluſſe Ils, zwiſchen Oſterwick und Wernigerode in dieſer Grafſchaft gelegen.

Watford, kleine Stadt der engliſchen Provinz Hertford, am Fluſſe Colne.

Wathington, Marktflecken der engl. Provinz Oxford.

Watta, ein Fluß in Böhmen. Er entſpringt im Pilsnerkreiſe und fällt unweit Prag in die Moldau.

Watterswyl, kleiner Ort des Kantons Zug in der Schweitz, der wegen ſeines mineraliſchen Bades bekannt iſt.

Watton, ein Marktflecken der Provinz Norfolk in England.

Wattweiler, ein Städtchen in Oberelſaß am Sundgau, unweit Sennen; es gehört in die Abtey Murbach.

Wavre oder **Walswavre**, eine Freyheit und Städtchen mit der Abtey Baſſewavre, im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant.

Waxholm, Fort in den ſchwediſchen Scheeren, 5 Meilen von Stockholm.

Waza, ein Fluß in Rußland, der aus dem Moraſte zwiſchen der See Bieloſero und der Wolga entſpringt, und ſich bey St. Niclas in die Dwina ergießt.

Wazenberg, Schlos u. Herrſchaft in Untercrain.

Wechſelburg, Städtchen und Herrſchaft der Grafen von Schönburg, mit einem Schloſſe, darauf eine beſondre Linie derſelben reſidirt. Das Städtchen liegt an der Mulde bey Rochlitz.

Wechtersbach, Städtchen und Reſidenz des Grafen von Iſenburg-Wechtersbach, in der Wetterau, 3 St. von Gelnhauſen.

Wechterswinkel, würzburgiſches Kloſter und Kammergut, 1 St. von Mellerſtadt in Franken.

Wedekinſtein, altes Schloß an der Weſer, in Weſtphalen; iſt ein Andenken von dem ſächſiſchen Könige Wettekind.

Wedel oder eigentlich **Neuwedel**, Städtchen der brandenburgiſchen Neumark, an der Drage. Auf einem Berge ſieht man noch die Ruinen des Stammhauſes der Herren von Wedel, denen dieſes Städtchen auch gehört.

Wedel oder **Weile**, ein däniſches Städtchen des Stiftamts Ripen in Jütland, in einer angenehmen Lage an einem kleinen Fluſſe, der ſich hier in 3 Aerme theilt, und alsdann in den groſſen Meerbuſen Weilefiord fällt.

Wederau, ſchönes Schloß und Herrſchaft im ſchleſiſchen Fürſtenthume Schweidnitz, denen von Tſchirnhaus gehörig.

Wedon, Städtchen in England in der Grafſchaft Northumberland.

Ween, **Hwen**, eine fruchtbare Inſel im Sunde, welche 1658 durch den Rothſchilderfrieden an Schweden kam, ſonſt aber immer zur däniſchen Inſel Seeland gehörte. König Friedrich II. ließ dem berühmten Sternkundigen Tycho Brahe zu ſeinen aſtronomiſchen Beobachtungen hier das Schloß Uranienburg bauen, und ſchenkte ihm die ganze Inſel.

Weert, Hauptſtadt der Reichsgrafſchaft Hoorn im Bißthume Lüttich, wo die ehemaligen Grafen ihren Wohnſitz hatten.

Weferlingen, ein Amt mit einem gleichnamigen Flecken an der Aller, zum Fürſtenthume Halberſtadt gehörig.

Wegeleben, ein Städtchen des Fürſtenthums Halberſtadt, an der Goldbeck.

Wehlen, ein altes Schloß und Städtchen in Meiſſen, nicht weit von Königſtein, an der Elbe.

Wehr, ein Fluß in Weſtphalen, welcher die Aa bey Hervorden aufnimmt.

Wehreneck, Dorf, Schloß und Amt an der Wehren im Bißthume Würzburg.

Wehrheim, Amt und Flecken im Naſſaudillenburgiſchen, welches der Erbſtatthalter der Niederlande mit Chur-Trier gemeinſchaftlich beſitzt.

Weiblingen, ſ. **Waiblingen**.

Weibſtadt, eine Stadt im Kraichgau, zum Bißth. Speyer gehörig, zwiſchen Heidelberg und Heilbrunn.

Weichenſtephan, Benediktinerabtey nächſt der Stadt Freyſingen in Oberbayern.

Weichſel, ein anſehnlicher Fluß, welcher in Schleſien entſpringt, Klein- u. Großpohlen durchſtrömt, und durch Preuſſen der Oſtſee zuläuft.

Weichſelburg, öſterreichiſches Städtchen des Herzogthums Krain in Unterkrain, auf einem Hügel. Das dabey befindliche Bergſchloß aber und die Herrſchaft gehören dem Fürſten von Auersberg.

Weichſelmünde, ſ. **Danzig**.

Weickersheim, kleine Stadt der Grafſchaft Hohenlohe in Franken, an der Tauber, mit einem Schloſſe, darauf ehemals die gräflich-weickersheimiſche Linie reſidirt hat.

Weida, Weyda, churfürſtlich-ſächſiſches Amt des neuſtädtiſchen Kreiſes im Vogtlande, mit einer Stadt und Schloß am Fluſſe Weyda, 1 ſtarke Meile von Gera. * Dorf am Fluſſe Weida im Fürſtenthume Breßlau in Schleſien, welches in Kriegszeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Paſſe dient. * Flüßchen im Vogtlande, ſo bey dem Städtchen Pauſe entſpringt, und ſich bey Mildenfurth in die Elſter ergießt. * Fluß in Schleſien, der in der freyen Standesherrſchaft Wartenberg an den polniſchen Grenzen entſpringt, und beym Dorfe Heſſela im Fürſtenthume Breßlau und 1 u. 1/2 Meile von der Stadt Breßlau in die Oder fällt.

Weiden, wohlgebaute und etwas feſte Stadt und Amt in der Oberpfalz, an der Naab, dem Churfürſten zu Pfalz gehörig.

Weidenau, kleine Stadt des Fürſtenthums Troppau in Oberſchleſien.

Weidenberg, altes Schloß und Marktflecken in der Marggrafſchaft Bayreuth, und zwar im Amte Streitberg an den Grenzen der Oberpfalz gelegen.

Weidhauſen, bayriſcher Flecken, 8 M. von Sulzbach, an der Pragerſtraſſe.

Weidhofen, ſ. **Waidhofen**.

Weidlingau, ſchönes Luſthaus und Garten nicht weit von Wien in Oeſterreich.

Weighton, Marktflecken des öſtlichen Theils der Provinz York.

Weil, Weilerſtadt, Stadtwil, Reichsſtadt in Schwaben am Fluſſe Wurm, welche ganz vom würtembergiſchen Gebiete umgeben iſt.

Weil, Wyl, kleine mit groſſen Freyheiten verſehene Stadt und Amt des Stifts zu St. Gallen in der Schweitz.

Weilburg, die Hauptſtadt der Grafſchaft Weilburg in der Wetterau, mit einem wohlgebauten Reſidenzſchloſſe der Fürſten von Naſſau-Weilburg.

Weile und **Weilefiord**, ſiehe **Wedel**.

Weilheim, Stadt und Pfleggericht am Fluſſe Ammer, welche ehemals eigne Grafen hatte. Sie liegt im Rentamt München in Oberbayern. * ein Städtchen des Amts Kirchheim im Herzogthume Würtemberg.

Weilmünſter, Städtchen unweit Schwalbach, dem Hauſe Naſſau-Weilburg gehörig.

Weiltingen, Marktflecken und Schloß des Herzogthums Würtemberg, an der Wernitz, unweit Dinkelsbühl.

Weimar, ein Fürſtenthum in Thüringen, zwiſchen dem Fürſtenthume Altenburg, dem erfurtiſchen Gebiete, und den Grafſchaften Schwarzenburg und Beichlingen. Es gehört einer beſondern Linie der Herzoge zu Sachſen, erneſtiniſcher Linie. Die Ilm durchfließt es der Länge nach, und fällt bald darauf in die Saale, an welcher auch zerſchiedene Gegenden dieſes Fürſtenthums liegen. * Amt und die Haupt- und Reſidenzſtadt des itztgedachten Herzogthums; iſt nur klein, und liegt in einem Thale an der Ilm.

Weineck, Schloß und Herrſchaft in Krain, 4 M. von Laybach.

Weingarten, eine Benediktinerabtey im Algau in Schwaben, die ganz von der Landvogtey Altorf umgeben iſt. Sie liegt auch an dem Marktflecken Altorf, und ihr Abt iſt ein unmittelbarer Reichsſtand. Es gehören viele Herrſchaften dazu.

Weinheim, eine Stadt des Amts Heidelberg in der Unterpfalz.

Weinitz, Winiza, eine Stadt des Herzogthums Krain im Mittelkrain, auf einer Anhöhe an der Culp.

Weinsberg, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg im ehemaligen Sulmgau, an einem Berge, auf welchem ein verfallenes Schloß ſteht. Das Weinsbergerthal bringt ſehr guten Wein hervor.

Weisenerberg iſt der höchſte in Niederheſſen, liegt unweit Eſchwegen, hat Steinkohlengruben, und iſt an vielen ſeltenen Kreaturen fruchtbar.

Weiſſe Meer, iſt ein groſſer Meerbuſen des Eismeers, welcher ſich bey dem ruſſiſchen Lappland ins ruſſiſche Reich hinein erſtreckt.

Weiſſenau, ſ. **Minderau**.

Weiſſenau, Weiſſenohe, eine Benediktinerabtey in der Oberpfalz, bey der Stadt Gräfenberg; iſt nicht mit der Abtey Weiſſenau in Schwaben zu verwechſeln, ſiehe Minderau.

Weiſſenberg, Städtchen des Marggrafthums Oberlauſitz.

Weiſſenburg (Griechiſch-) ſiehe **Belgrad**.

Weiſſenburg oder **Kronweiſſenburg**, kleine Stadt an der Lauter in Niederelſaß im Wasgau. Hier iſt eine Abtey. * heutiges Tages **Karlsburg**, nach Kaiſer Karl VI. eine feſte wohlgebaute Stadt der Geſpannſchaft gleiches Namens in Siebenbirgen, am Fluſſe Maros. * freye Reichsſtadt in Franken, welche ganz vom Bißthume Eichſtett umgeben iſt. Sie liegt am Nordgau, nicht weit von der marggräflich-onolzbachiſchen Feſtung Wülzburg. Die Bürger ſind lutheriſcher Religion.

Weiſſeneck, bamberg. Schloß, Pfleg- und Landgericht in Franken. * Bergſchloß und Herrſchaft in Unterſteyermark, an der Murau, 3 M. von Grätz.

Weiſſenfeld, Weiſchenfeld, bambergiſches Amt und Marktflecken an der Wieſent.

Weiſſenfels, ein Marktflecken in Oberkrain im Herzogth. Krain, mit einem Schloſſe am Fuſſe eines Berges, auf welchem ein zerſtörtes Schloß iſt. * wohlgebaute Stadt an der Saale, mit einem ſchönen Schloſſe, welches die Reſidenz der ehemaligen Herzoge von Weiſſenfels war, auf einem weiſſen Felſen ſteht, und nach ſeinem Erbauer Auguſtusburg heißt.

Weiſſenhorn, eine Grafſchaft Städtchen und Schloß am Rothfluſſe in Schwaben, in der öſterreichiſch. Marggrafſchaft Burgau.

Weiſſenkirchen, Marktflecken und groſſe Herrſchaft in Unteröſterreich; gehört dem Grafen von Stahrenberg.

Weiſſenſee, churſächſiſches Amt und Stadt des thüringiſchen Kreiſes, mitten in Thüringen.

Weiſſenſtadt, altes Städtchen im Fürſtenth. Bayreuth in Franken, an der Eger.

Weiſſenſtein od. **Wittenſtein**, ein Städtchen im revalſchen Gou-

vernement des Herzogthums Liefland.

Weiſſenſtein, auch **Winterkaſten** genannt, ein berühmtes Luſtſchloß des Landgrafens von Heſſenkaſſel, 2 M. von der Reſidenz.

Weiſſer Berg, ein Berg bey der Stadt Prag in Böhmen, wo 1618 die berühmte Schlacht zwiſchen Kaiſer Ferdinand II. und Churfürſt Friedrich von der Pfalz als neuerwähltem Könige von Böhmen vorfiel, darin letzterer geſchlagen ward, und womit ſich der 30jährige Krieg anfieng.

Weiſſeritz, ein Fluß, welcher in Böhmen entſpringt, und unter Dresden in die Elbe fällt.

Weißmayn, Weißman, Amt Stadt und Schloß in Franken, ſo ſammt Kupferberg in das Stift Bamberg gehört.

Weißner, hoher Berg in Niederheſſen bey der Stadt Cappel.

Weißweiler, gräflich-hatzfeldiſches Reſidenzſchloß im Jülichiſchen bey Eſchweiler.

Weiſtritz, Welzbach, Waſſer in Schleſien, ſo im Rieſengebirge aus dem Rompelbrunne bey Wüſten-Giesdorf entſpringt, bey Schweidnitz vorbeygeht, und daher das Schweidnitzerwaſſer genennt wird, hierauf ſich bey Markt Liſſa mit der Plosnetz vereinigt, und alsdann unweit Frotſch in die Oder fällt.

Weitrach, Weitra, ein Städtchen am Fluſſe Launitz in Unteröſterreich, gehört dem Fürſten von Fürſtenberg. Gleich dabey liegt Altweitrach.

Weitſcha, eine Grenzfeſtung im windiſchen Lande in Ungarn.

Weittenſtetten, Schloß und Städtchen zwiſchen Gonnawitz und Windiſchgrätz in Niederſteyermark.

Weix, churbaierſches Schloß mit einem Pfleggerichte an der Donau. Es iſt das Stammhaus der Freyherren gleiches Namens.

Welau, alte Stadt des tapiauſchen Kreiſes in Oſtpreuſſen, auf einer Inſel am Einfluſſe der Alle in den Pregel.

Welicſna, weitläuftige Stadt der Arvaergeſpannſchaft in Niederungarn.

Welika, kleine Stadt und Herrſchaft des Baunats von Slavonien.

Welika, Kralowa Welika, kleine Stadt des Königreichs Kroatien, dieſſeits der Sau.

Weliki Lucki, ruſſiſche Stadt und Kreis des Großnovogrodſchen Gouvernements am Fluſſe Lowat.

Wellehrad, Ciſtercienſerkloſter in Mähren, 1 Stunde von der Feſtung Hradiſch.

Wellenberg, dem Canton Zürch gehörige Vogtey im Türgow.

Welles, Wells, wohlgebautes und volkreiches Städtchen in Sommerſet in England, 17 engl. Meilen von Briſtol, hat den Titel eines Bißthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehört daſſelbe unter den Erzbiſchof von Canterbury. Sie hat auch Geſundbäder.

Wellingborough, ein Marktflecken der engliſchen Provinz Northampton am Fluſſe Nen.

Wellington, ein Marktflecken der Provinz Shropshire in England. Ein andrer gleiches Namens liegt in Sommerſetshire.

Wellungton, Schloß und Amt in der Grafſchaft Erichingen im Weſterreiche.

Wells, kleine volkreiche, wohlgebaute Stadt der engliſchen Provinz Sommerſet, mit einem Biſchofe.

ſchofe. * Marktflecken der engliſchen Provinz Norfolk am Meere.

Welmenach, Welmich, altes Bergſchloß, Flecken und Amt am Rheine, 1 M. von St. Goar, dem Erzſtifte Trier gehörig.

Welmitzheim, ein Pfarrdorf in der Grafſchaft Hanau, nahe am Mayn.

Welphsholz, ein Wald in der Grafſchaft Mansfeld, zwiſchen Laimbach und Gerbſtädt, wo die Sachſen 1215 wider den Kaiſer Heinrich V. ſiegten.

Wels, eine wohlgebaute Stadt in Oberöſterreich, mit einer Grafſchaft.

Welsberg, ein Städtchen und Schloß im Lavantthale in Kärnthen, 1 M. von St. Andre.

Welſchbillig, Städtchen und Amt im Trierſchen, 3 M. von Trier.

Weltenburg, das älteſte Benediktinerkloſter in Bayern, an der Donau, nicht weit von Kehlheim.

Weltlingen, Schloß und Flecken der Herren von Langau im Fürſtenth. Oettingen in Schwaben.

Welwary, kleine Stadt des Rakownitzerkreiſes in Böhmen.

Welzheim, eine ehemalige Herrſchaft des fränkiſchen Kreiſes, die im Umfange des Herzogth. Würtemberg liegt, und nunmehr auch dazu gehört.

Wem, Marktflecken in Shropshire in England, beym Urſprunge des Fluſſes Rodan.

Wendelſtein, groſſer Marktflecken im Anſpachiſchen an der Schwarzach. Daſelbſt iſt ein Niedervogteigericht, wovon 1 Viertel anſpachiſch iſt, und 3 Viertel ins Spitalamt zu Nürnberg gehören. Auch iſt hier ein marggräfl. Zoll, der ins Oberamt Schwabach gehört. * ein Amt in Thüringen, zum Fürſtenthume Querfurt gehörig, nebſt einem Schloſſe auf einem Berge, nahe an der Unſtrut, 3 St. von Querfurt, dem Churfürſten von Sachſen gehörig.

Wenden, ein Herzogthum in Pommern, welches einen groſſen Theil des Herzogthums Pommern im beſondern Verſtande, nämlich die Diſtrikte Rügenwalde, Schlawe und Stolpe begreift. * anſehnliches Fürſtenthum im Mecklenburgiſchen, welches heutiges Tages in 2 Kreiſe vertheilt iſt. Der weſtliche Theil macht den weſtlichen Theil des mecklenburgiſchen Kreiſes aus, und der öſtliche Theil gehört mit zum wendiſchen Kreiſe. * eine Stadt des rigiſchen Gouvernements im Herzogthume Liefland.

Wending, Wemding, churbayriſche Stadt und Pfleggericht in Schwaben, im Rieß, am Fluſſe Wernitz, unweit von Kaiſersheim.

Wendiſche Städte, alſo werden 6 Städtchen in Ober- u. Niederlauſitz genennt, als **Muska, Beskow, Stokow, Wetſchow, Witrichenau** und **Dreyocke**.

Wendlingen, Städtchen und Schloß des Herzogthums Würtemberg am kleinen Fluſſe Lauter, welcher nicht weit von hier in den Neckar fällt.

Wendover, ein Marktflecken in Buckinghamshire in England.

Wendſyſſel, die vornehmſte Landſchaft des Stiftsamts Aalborg in Jütland. Die Hauptſtadt hat gleichen Namen.

Wener, See in Weſtgothland in Schweden, ſo 14 Meilen lang und breit iſt.

Wenersborg, eine Landſtadt der Provinz Weſtgothland, an dem Orte, wo die Göthaelbe aus dem Wenerſee kommt.

Wenerſee, ſ. Gothland (Weſt-)

Weningen Auma, ein Marktflecken im Voigtlande im neuſtädtiſchen Kreiſe, denen von Meuſebach gehörig.

Wenings, Städtchen u. Schloß in der obern Grafſchaft Iſenburg, am Vogelsberge gelegen, und der gräfl. Iſenburg-Birſteiniſchen Linie gehörig.

Wenlock (Groß- u. Klein-) 2 Städte in Shropshire in England.

Weobly, ein Marktflecken in Herfordshire in England.

Werbeck, Städtchen im Stifte Derpt in Liefland, am Fluſſe Embeck gelegen.

Werben, kleine Stadt der alten Mark Brandenburg, unweit von der Elbe * Flecken in Hinterpommern, im Herzogth. Stettin am See Madni, mit einer Probſtey.

Wercholenskoi, kleine Stadt am Fluſſe Lena in Sibirien, in der Provinz Irkutzk.

Werchoſoſnitzy, kleine Stadt des ruſſiſchen Gouvernements Bielogorod.

Werchoturie, eine Stadt des Kreiſes gleiches Namens in der Provinz Tobolsk von Sibirien. Sie liegt am Fluſſe Tura in einer angenehmen Lage.

Werchoturiſches Gebirge, es heißt auch das Uraliſche und Riphäiſche, und iſt ein groſſes Gebirge, das ſich ohngefehr von Norden nach Süden ſtreckt, und im ruſſiſchen Reiche befindlich iſt. Man nimmt es insgemein als die Grenze zwiſchen Europa und Aſia an. Auf der Oſtſeite liegt der obgedachte werchoturiſche Kreis, der ſchon zu Sibirien gehört.

Werczerſee, ein groſſer See im liefländiſchen Eſthlande, ſo 6 Meilen in die Länge und bey 3 Viertelmeilen in der Breite haben ſoll.

Werd, ein See unweit Klagenfurt in Kärnthen; er iſt 2 deutſche Meilen lang. * ein Städtchen am ſüdlichen Ufer des Sees Werd in Kärnthen. * im Werd, Inſel im Rhein im Türgow, nicht weit von der Stadt Stein.

Werdau, churſächſiſches Städtchen des Amtes Zwickau im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Werden, Benediktinerabtey des weſtphäliſchen Kreiſes in der Grafſchaft Mark an den Grenzen des Herzogthums Bergen, die ſchon im 8ten Jahrhunderte geſtiftet, und deren Abt ein unmittelbarer Reichsſtand iſt. Die kleine Stadt Werden, darin dieſe Abtey iſt, liegt an der Roer, und hat auch eine lutheriſche Kirche.

Werdenberg, eine Grafſchaft in der Schweitz, welche am Rhein liegt, ſonſt eigne Grafen hatte, itzt aber dem Kanton Glarus gehört. Das Städtchen dieſes Namens liegt an einem Berge, darauf ein Schloß iſt.

Werdenbroich, Herrſchaft und Schloß im Herzogthume Cleve.

Werdenfels, Grafſchaft und Bergſchloß am Fluſſe Loyſach in Bayern, an den Grenzen von Tyrol; gehört zum Stifte Freyſingen.

Werder, Städtchen der brandenburgiſchen Mittelmark, auf einer Inſel oder Werder mitten in der Havel. * ein Flecken im Stifte Hildesheim am Fluſſe Nette, drey Meilen von der Stadt Hildesheim gegen Oſten. * alte Stadt in der liefländiſchen Provinz Eſthland.

Werderoel, Städtchen oder Flecken in der Grafſchaft Mark, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Werdohl, Flecken der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit einem Salzwerke.

Wereja, eine Stadt des moſcowſchen Gouvernements in Rußland, nicht weit von Moſcau.

Wereswar, eine Stadt in Ungarn, 3 Meilen von Ofen.

Werfen, eine Bergfeſtung und Marktflecken an der Salza im Erzbißthume Salzburg.

Wergloinomos, eine Stadt in Rußland im moſcoviſchen Gouvernement.

Werheim, Amt und Flecken im Erzſtifte Trier, welches Naſſau-Uſingen gemeinſchaftlich mit Churtrier beſitzt.

Werl, eine Stadt des Herzogthums Weſtphalen, welche gute Salzkothen hat.

Werle, wird von Einigen ein Theil des Herzogthums Mecklenburg, nämlich Güſtrow, genannt. Die wendiſche Stadt Werle iſt ſchon vor alten Zeiten in den damaligen Kriegen zerſtört worden. * Stadt nebſt einem Schloſſe im Herzogthume Weſtphalen, am kleinen Fluſſe Siske, Churcölln gehörig.

Wermeland, ſ. Ermeland und Wärmeland.

Wermsdorf, Marktflecken des Amts Mutſchen im Leipzigerkreiſe. Nahe dabey liegt das prächtige churf. Jagdſchloß Hubertsburg.

Wernberg, Pflegamt, Marktflecken und Schloß der gefürſteten Landgrafſchaft Leuchtenberg im bayriſchen Kreiſe.

Werne, Städtchen und Amt, wovon ein beſondres Quartier des Bißthums Münſter in Weſtphalen den Namen führt, nicht weit von der Lippe. * ein Fluß in Weſtphalen, welcher im Paderborniſchen entſteht, und im Ravensbergiſchen bey Remen in die Weſer fällt.

Werneck, Rentamt des Bißthums Würzburg in Franken, mit dem Dorfe Werneck an der Weren, darin ein prächtiges Schloß liegt.

Wernigerode, eine Grafſchaft auf dem Harze, der ſich hier in den Ober- u. Unterharz theilt, zwiſchen dem Halberſtädtiſchen, Braunſchweigiſchen u. Hildesheimiſchen. Sie iſt über 3 Meilen lang, und größtentheils gebirgig, wie denn der berühmte groſſe Brocken oder Blocksberg dazu gehört. Dieſe Grafſchaft gehört dem Grafen von Stollbergwernigerode unter preuſſiſcher Landeshoheit. * Hauptſtadt itztgedachter Grafſchaft, liegt nicht weit von der Holzemme. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt und in die Vorſtadt Nöſchenrode getheilt.

Werö, kleine däniſche Inſel im Cattegat, zwiſchen der Inſel Samſoe und Soroe.

Werra oder **Werre**, der Fluß, ſ. Weſer.

Werſchetz, **Werſitz**, ziemliche Stadt des Temeſwarer Bannats in Oberungarn.

Wertach, Fluß in Schwaben, der ſich unterhalb Augsburg in den Lech ergießt.

Wertenberg, Schloß u. Herrſchaft in Oberkärnthen, dem Stifte Oſſiach gehörig.

Werth oder **Wörth**, eine freye Reichsſtadt an der Donau, mit einem Flecken und Schloſſe, zum Bißthume Regensburg gehörig. * Stadt und Schloß am Mayn im Stifte Maynz, zwiſchen Aſchaffenburg und Miltenburg. * Flecken in Unterelſaß, unweit Straßburg, zwiſchen den Flüſſen Ill und Iſcher, der vormals eine Burggrafſchaft war, nun aber den Baronen von Seebach gehört.

Wertheim, eine Grafſchaft in Franken, zwiſchen dem Bißthume Würzburg u. dem Erzſtifte Maynz. Der Mayn fließt durch ſolche, und nimmt darin die Tauber auf. Sie iſt fruchtbar, und bringt guten Wein hervor. Das Meiſte davon

beſitzen die Fürſten und Grafen zu Löwenſtein-Wertheim, ein anſehnliches Stück hat das Bißth. Würzburg, und ein kleineres iſt an die Grafen von Caſtell gekommen. * Hauptſtadt der itztgedachten Grafſchaft, liegt am Zuſammenfluſſe des Mayns und der Tauber.

Wertingen, Herrſchaft, Städtchen und Schloß im ſogenannten Rieß, am Fluſſe Zuſam, iſt freyherrlich Pappenheimiſch. * eine Herrſchaft in Schwaben, welche zu Bayern gehört.

Weſel, die größte Stadt des Herzogthums Cleve, und ſtarke Feſtung am Rhein, in der Gegend, wo die Lippe hineinfällt. * oder, zum Unterſchiede der itztgedachten Stadt, Oberweſel, Stadt u. Amt des Erzſtiftes Trier, am Rhein. Sie liegt zwiſchen Bacharach und St. Goar.

Weſenberg, Stadt des ſtargardiſchen Kreiſes im Herzogthume Mecklenburg.

Weſendorf, Marktflecken in Unteröſterreich, an der Donau; gehört dem Grafen von Stahrenberg.

Weſep, Städtchen in der Grafſchaft Holland, an der Vecht, 2 St. von Amſterdam.

Weſer, einer von den merkwürdigſten Flüſſen Deutſchlands, der in Franken entſpringt, den Namen der Werre führt, ſich bey der braunſchweigiſchen Stadt Münden mit der Fulda vereinigt, und durch Weſtphalen und Bremen der Nordſee zuläuft.

Weſeritz, Flüßchen im Elnbognergebiete, ſo zwiſchen Karlsbad und Engelshaus in die Eger fällt.

Weſet, Viſet, eine etwas befeſtigte Stadt des Bißthums Lüttich an der Maaß.

Weſprim, ſ. Veſprim.

Weſſely, kleine Stadt des hradiſchen Kreiſes im Marggrafthume Mähren.

Weſſen, Flecken und Herrſchaft an der Maaß in der Grafſchaft Horn im Stifte Lüttich.

Weſſenbrunn, ſchönes Benediktinerkloſter nebſt einer Hofmark in Oberbayern, R. München, unter der Pflege Landſperg, zwiſchen Schongau und Weilheim.

Weſſingen, ein Amt in Schwaben, nach Hechingen, und dem Fürſten von Hohenzollern gehörig.

Weſt, viele mit Weſt zuſammengeſetzte Namen, als Weſtgothland ꝛc. ſind unter den urſprünglichen Wörtern, als Gothland ꝛc. zu ſuchen.

Weſt oder Weſternislands, ehemals Hebrides auch Aebudä, ſind alle diejenigen Inſeln, welche auf der weſtl. Küſte von Schottland liegen.

Weſtbottn, ſ. Bottn.

Weſtbury, kleines Städtchen in der engl. Provinz Wiltshire, nicht weit vom Fluſſe Were.

Weſterburg, anſehnliche Herrſchaft in der Wetterau, zwiſchen dem Trierſchen und Naſſauiſchen. Sie gehört den Grafen von Leiningen Weſterburg, die ſie theils gemeinſchaftlich beſitzen, theils haben ſich die Chriſtophiſche und Georgiſche Linie darein getheilt. Das Städtchen Weſterburg liegt auf einem Berge mit einem Reſidenzſchloſſe.

Weſtergo, anſehnlicher Strich, und eines von den 3 Hauptquartieren der vereinigten Provinz Frießland.

Weſterham, ſchöner Marktflecken, insgemein Weſtram genannt, in der engl. Provinz Kent.

Weſterhauſen, Flecken u. Amt im Fürſtenthume Halberſtadt.

Weſterloo, Flecken und Marquiſat im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant an der groſſen Ghete. Es gehört der Familie

milie Merode, deren Stammhaus dabey liegt.

Weſtermannland, ſ. Weſtmannland.

Weſternislands, ſ. Weſtislands.

Weſterquartier, kleine Revier im ommeländiſchen Theile der Provinz Gröningen. Es liegt zwiſchen der Grafſchaft Emden und dem Bißthume Münſter, hat nur Dörfer und einige Forts zur Bedeckung der Päſſe.

Weſterreich, ſ. Weſtreich.

Weſterwald, ein anſehnlicher Strich Deutſchlands, welcher gegen Weſten an den Rhein, gegen Norden an die Herzogthümer Bergen und Weſtphalen, gegen Oſten an Oberheſſen, und gegen Süden an die eigentliche ſogenannte Wetterau grenzt. Er begreift einen Theil der cölniſchen und trierſchen Länder, die Grafſchaften Yſenburg, Sayn, Wied, Siegen, Dillenburg, Beilſtein und Hadamar. Der Name kommt von der alten Herrſchaft zum Weſterwalde her, welche blos die drey naſſauiſchen Kirchſpiele Neukirchen, Marienberg u. Emmerichenhayn enthielt.

Weſterwick, eine Stadt der ſchwediſchen Landſchaft Småland im gothiſchen Reiche.

Weſtgothland, iſt der weſtliche Theil von Gothland im Königreiche Schweden.

Weſthofen, Grafſchaft im Bißthume Straßburg, dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt gehörig, iſt eine kleine Stadt 4 Meilen von Straßburg.

Weſtmannland, eine Landſchaft der Provinz Schweden an ſich ſelbſt.

Weſtmorland, eine Provinz von England. Sie liegt zwiſchen den Landſchaften Lancashire, Cumberland, York und Durham.

Weſtmünſter, eine Stadt in Middleſex, an der Themſe, der Stadt London gegen Weſten.

Weſtphäliſcher Kreis, iſt ein anſehnlicher Kreis des deutſchen Reichs, und beſteht aus den vier Herzogthümern Jülich, Cleve, Bergen und Weſtphalen; aus den vier vornehmen Stiftern Münſter, Osnabrügg, Paderborn und Lüttich, ſammt einigen reichen Abteyen; aus den vier Fürſtenthümern Oſtfrießland, Minden, Verden und Mörs, ſammt einigen Grafſchaften und vornehmen Reichsſtädten. Die kreisausſchreibende Fürſten und Direktoren ſind der Biſchof zu Münſter, und neben ihm wechſelsweiſe die Churfürſten zu Brandenburg und Pfalz, als Herzoge zu Cleve und Jülich, welche beyde bey dieſem Direktorio nur Eine Stimme haben.

Weſtphalen, ein groſſes Stück von Deutſchland, das den Namen von den Weſtphalern hat, welche nebſt den Oſtphalern und Angriern, 3 Nationen der alten Sachſen waren. Der Strich, welchen ſie zwiſchen dem Rhein und der Weſer bewohnten, hieß nach ihnen Weſtphalia. Heutiges Tages wird auf den Landcharten das Land Weſtphalen genannt, welches gegen Weſten an die Niederlande, gegen Norden an Oſtfrießland, Oldenburg und Bremen, gegen Oſten an die churhannöveriſche Lande, und gegen Süden an Heſſen, Waldeck, die Wetterau, Berg und Cleve ſtößt.

Weſtphalen, das Herzogthum, liegt in Weſtphalen, gehört aber zum Erzſtifte Cöln. Es ſtößt gegen Oſten an das Bißthum Paderborn, an Waldeck und Heſſen, gegen Süden an die Grafſchaften Witgenſtein, Naſſau und das Herzogthum Berg, gegen Weſten

ſten an die Grafſchaft Mark, und gegen Norden an das Bißthum Münſter und die Grafſchaft Lippe. Es wird nach Beſchaffenheit des Bodens in 3 Theile getheilt: Der **Hellweg an der Lippe** iſt niedrig, und bringt wegen ſeines guten Bodens Getreide und Wieſenwachs im Ueberfluß hervor. An dieſen ſtößt der **Haarſtrank**, welcher höher liegt und weniger fruchtbare Aecker hat. Zuletzt kommt das **Süderland**, insgemein **Surland** oder **Sauerland** genannt, welches meiſt aus Waldung und Bergen, die allerley Metalle liefern, beſteht. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Lippe und die Ruhr. Der politiſchen Abtheilung nach hat das Herzogthum 4 Quartiere: das **Südenſche**, das **Werliſche**, das **Billſteiniſche** u. **Brilonſche**. Die Hauptſtadt des Herzogthums iſt Arensberg, wo die Regierung ihren Sitz hat, und wo ſich auch die Landſtände verſammeln.

Weſtram, ſ. **Weſterham**.

Weſtreich, Weſterreich, Weſtrich, ein ſehr fruchtbares Stück von Deutſchland, an den lothringiſchen Grenzen und um den Fluß Saar, wo Zweybrücken und etliche Naſſauiſche Herrſchaften liegen. Einige rechnen den Hundsrück und die Eifel auch dazu.

Weſſex, iſt ſo viel, als das **Reich der Weſtſachſen**, eine von den 8 Abtheilungen Englands, die auf den alten Landcharten gemacht werden. Dieſe Provinz begreift die heutigen Landſchaften Cornwal, Devonshire, Sommerſet, Dorcheſter, Wiltshire, Berkshire, Hampshire und die Inſel Wight.

Wettenhauſen, eine Abtey der regulirten Chorherren St. Auguſtini in Schwaben, zwiſchen den Flüſſen Günz und Mindel in der öſterreich. Marggrafſchaft Burgau. Das Kloſter liegt am Fluſſe Kamlach, und deſſen Prälat iſt ein unmittelbarer Reichsſtand.

Wetter, Amt und Städtchen mit einem adelichen Fräuleinſtifte in Oberheſſen, kaſſelſchen Antheils.

Wetterau, ein groſſes Stück des oberrheiniſchen Kreiſes, das den Namen vom kleinen Fluſſe Wetter hat, der unweit Laubach bey dem Dorfe Wetterfeld entſpringt. Sie liegt zwiſchen Franken, Oberheſſen, dem Mayn, den Erzſtiftern und Weſtphalen. Der Fluß Lahn oder Lähn theilt ſie in 2 Theile. Was gegen Weſten nach dem Mayn und Frankenlande liegt, gehört zum oberrheiniſchen Kreiſe, und iſt die **eigentliche Wetterau**; was aber auf der andern Seite nach Weſtphalen zu iſt, heißt insgemein der **Weſterwald**. Die eigentliche Wetterau, welche den ſüdlichen Theil ausmacht, begreift die niedere Grafſchaft Katzenelnbogen, die Grafſchaft Naſſau im beſondern Verſtande, ferner Dietz, Idſtein, Wisbaden, Weiburg, Solms, Oberyſenburg oder Büdingen und Hanau ꝛc. die Reichsſtädte Frankfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhauſen.

Wetterhorn, groſſes Gebirge in der Schweitz, zwiſchen dem Canton Bern und dem Walliſerlande, worin es ſtark ſauſen ſoll, wenn ein Wetter entſtehen will, daher es dieſen Namen bekommen hat.

Wetterſee, ſ. **Gothland** (Oſt-)

Wettin, ein Amt des Herzogthums Magdeburg, welches ein Stück der alten Grafſchaft dieſes Namens iſt, aus welcher die Herzoge zu Sachſen und Marggrafen von Meiſſen abſtammen. Die andre Hälfte von Wettin beſitzt die alte adeliche Familie aus dem Winkel. Die kleine Stadt Wettin

tin iſt gemeinſchaftlich; ſie liegt an und zwiſchen Bergen an der Saale.

Wettingen, ſchöne Benediktinerabtey in der Schweitz, am Fluſſe Limmat unweit Baden.

Wetzlar, freye Reichsſtadt des oberrheiniſchen Kreiſes in der Wetteran, an der Lahn, welche hier die kleinen Flüſſe Wetzbach und Dill aufnimmt. Der Magiſtrat und die meiſten Bürger ſind lutheriſch; doch haben die Reformirten und Katholiken auch ihre Kirchen. Hier hält das kaiſerliche Kammergericht ſeit 1693 ſeine Seſſionen.

Weverlingen, ſ. Weferlingen.

Wexford, eine Grafſchaft der Provinz Leinſter in Irrland. Die Hauptſtadt gleiches Namens liegt an der Mündung der Slaney, und hat einen Hafen an einem Meerbuſen der irrländiſchen See.

Weriö, Landſtadt der ſchwediſchen Provinz Smäland in Gothland.

Weybridge, ſchönes Dorf in der Provinz Surrey, an der Themſe, nicht weit von London.

Weyda, ſ. Weida.

Weyern, Kloſter und Probſtey der regulirten Chorherren St. Auguſtins in Oberbayern, an der Mangvald, Rentamts München, Pflegamts Aiblingen.

Weymar, ſ. Weimar.

Weymouth, ſiehe Melcombe Regis.

Weytra, ſ. Weitrach.

Whitby, eine Stadt im nördlichen Theile der engliſchen Provinz York an der Mündung des Fluſſes Esk, mit einem ſchönen Hafen am deutſchen Meere, wo viele Schiffe gebaut werden.

Whitchurch, anſehnl. Marktflecken in der Provinz Shropshire in England.

Whitehaven, kleine Stadt der engliſchen Provinz Cumberland, am Meere, mit einem Hafen und Salzhandel.

Whitney, eine Stadt in der Provinz Oxford,

Wiaſma, kleine Stadt am Fluſſe gleiches Namens im Gouvernement von Smolensk, im europäiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs.

Wiatsk, Stadt und Kreis des ruſſiſchen Gouvernements von Kaſan in Aſien, an der Wolga.

Wiblingen, Benediktinerkloſter nicht weit von Ulm, um den Ausfluß der Iler in die Donau in der Grafſchaft Kirchberg in Schwaben.

Wiborg oder Wiburg, Stadt eines groſſen Stiftamts, und die Hauptſtadt von ganz Jütland.

Wiborg, ein beſondres ruſſiſches Gouvernement, welches das von den Schweden eroberte Karelien begreift, und ſonſt zum Großherzogth. Finnland gehörte. Die Hauptſtadt heißt Wiborg, welche es vormals von ganz Karelien und zugleich die Vormauer gegen die Ruſſen war. Sie liegt an einem See, welcher ſich in den finniſchen Meerbuſen ergießt.

Wick, ſ. Wyk.

Wick oder Weich, eine Stadt der Hochländer in der Provinz Caithneſs von Nordſchottland, mit einem guten Hafen.

Wickenſen, fürſtliches Amt und Haus im Herzogthume Wolfenbüttel, am Walde Gils, 1 Meile von Bodenwerder.

Wickham, oft auch High oder Chipping Wycooms genannt, ein anſehnlicher Marktflecken der engl. Provinz Buckingham.

Wicklow, Stadt und Grafſchaft der Provinz Leinſter in Irrland; liegt am Meere und hat einen kleinen Hafen.

Widin, auch Bodon, bey den Alten Viminacium, gute Feſtung der

der Türken an der Donau, in dem Sangiakat gleiches Namens in Bulgarien, mit einem Metropolit.

Wied, eine Grafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes auf dem Weſterwalde, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwiſchen dem trierſchen, cölniſchen, bergiſchen und ſolmiſchen Gebiete. Sie wird in die untere Grafſchaft, welche die Linie Wied-Neuwied beſitzt, und in die obere Grafſchaft, die auch Wiedrunkel heißt, abgetheilt.

Wiedenbrück, kleine Stadt des Bißthums Oſnabrück in Weſtphalen, an der Embs.

Wiehe, Städtchen und Herrſchaft in Thüringen im churſächſiſchen Amte Eckartsberga; gehört dem Freyherrn von Werthern.

Wieliczka, eine Stadt, welche ehemals zur Woywodſchaft Krakau in Kleinpohlen gehörte, ſeit dem letztern Theilungstraktate aber mit an das Haus Oeſterreich abgetreten iſt, und itzt, nebſt dem umliegenden Lande einen beſondern Kreis ausmacht. Sie iſt wegen des groſſen Salzbergwerks berühmt.

Wieliß, befeſtigte kleine Stadt der Woywodſchaft Witepsk, am Fluſſe Dzwina, welche durch die letztere Theilung an Rußland gekommen iſt.

Wielun, kleine Stadt der Woywodſchaft Siradien in Großpohlen, wovon der wielunſche Diſtrikt den Namen hat; ſie liegt am Fluſſe Poßna.

Wien, oder auch von der ehemals in dieſer Gegend gelegnen Stadt Vindobona genannt, liegt an einem Arm der Donau, welche hier den zwiſchen der Stadt und den Vorſtädten flieſſenden kleinen Fluß Wien aufnimmt. Sie iſt die Haupt- und Reſidenzſtadt des römiſchen Kaiſers, ſo einen beſondern Erzbiſchof hat, und mit einer Univerſität, wie auch vortrefflichen Bibliothek verſehen iſt. Die Stadt an ſich, welche gut befeſtigt iſt, und 2 türkiſche Belagerungen ausgehalten hat, iſt gar nicht groß; die Vorſtädte aber ſind deſto weitläuftiger, und enthalten viele Paläſte und prächtige Gärten. Sie iſt die volkreichſte Stadt in ganz Deutſchland, in welcher auch die höchſten Collegia über alle dem Hauſe Oeſterreich gehörende Königreiche und Länder, imgleichen der kaiſerliche Reichshofrath und die fremden Geſandten ihren Sitz haben.

Wieneriſchneuſtadt, ſ. Neuſtadt.

Wienhauſen, ein proteſtantiſches Stift des Fürſtenthums Lüneburg, mit einer Aebtiſſinn und theils adelichen, theils bürgerlichen Conventualinnen.

Wieſelburg, ziemliche Stadt in einer fruchtbaren Gegend von Niederungarn. Die Wieſelburgergeſpannſchaft hat den Namen davon erhalten.

Wieſenbad, Dorf mit einem Geſundbade bey der Stadt Annaberg im erzgebirgiſchen Kreiſe.

Wieſenburg, ein churſächſiſches Amt des erzgebirgiſchen Kreiſes, mit einem Schloſſe gleiches Namens an der Mulde. * Schloß und Amt des erzgebirgiſchen Kreiſes in Meiſſen.

Wieſenſteig, freye Reichsherrſchaft, weswegen Churbayern Sitz und Stimme bey dem ſchwäbiſchen Kreiſe hat. Sie liegt zwiſchen dem Herzogthume Würtemberg u. dem Ulmergebiete. Die kleine Stadt Wieſenſteig liegt an der Fils, und iſt mit hohen Bergen umgeben. Sie hat ein Chorherrenſtift.

Wieſenthal, kleine churſächſiſche Stadt des erzgebirg. Kreiſes an der böhmiſchen Grenze, am

Waſſer Wieſenthal, auf deſſen andern Seite das böhmiſche Städtchen Böhmiſchwieſenthal liegt. Die kleine ſächſiſche Stadt wird in Ober- und Unterwieſenthal abgetheilt.

Wieſentheid, eine Reichsherrſchaft in Franken, zwiſchen dem Würzburgiſchen u Anſpachiſchen, dem Grafen v. Schönborn gehörig.

Wietlisbach, Städtchen des Kantons Bern in der Schweitz, nicht weit von Solothurn.

Wifflisburg, ſ. Avenche.

Wigan, ein Städtchen in Lancashire in England, wo viel Bettzeug und Eiſenarbeit gemacht wird.

Wight, eine engliſche Inſel, welche zur Provinz Hampshire gehört, und nahe beym feſten Lande liegt, einen ungemein fruchtbaren Boden, Ueberfluß an Getreide, Haſen, Fiſchen und zahmen Vieh hat. Man nennt die Inſel auch zuweilen den Garten von England.

Wighton, ein Marktflecken im öſtlichen Theile der engliſchen Provinz York.

Wigton, Städtchen der Provinz gleiches Namens in Südſchottland, mit einem Hafen.

Wihits, Bihats, befeſtigte Stadt und Grenzfeſtung im Königreiche Kroatien, von der Unna umgeben.

Wildau, Marktflecken u. Bergſchloß in Unterſteyermark, an der Morau 3 M. von Grätz.

Wildbad, berühmtes Bad mit einem Städtchen und Schloſſe des Herzogthums Würtemberg, an der Ens.

Wildberg, Stadt und Amt des Herzogthums Würtemberg, am Nagold. * kleines Städtchen der churbrandenburgiſchen Uckermark. * Schloß und Herrſchaft auf dem Hundsrück in dem Walde Sahn. * würzburgiſches Amt und Markt in Franken, 1 u. 1/2 Meile von Königshofen, am Haßberge, gegen Schweinfurt zu.

Wildenberg od. Wildenborg, Herrſchaft und Schloß im Herzogthume Berg, welches dem reichsgräfl. Hauſe Hatzfeld gehört. * ein Städtchen im Hockerlande in Weſtpreuſſen.

Wildenbruch, Schloß u. Amt in Hinterpommern im Herzogthume Stettin, an einem See; dem Marggrafen von Schwedt gehörig.

Wildenburg, Stadt und Amt in Niederelſaß, den Wild- und Rheingrafen gehörig.

Wildeneck, Herrſchaft und Schloß in Oberöſterreich an den bayerſchen Grenzen.

Wildenegg, Schloß und Herrſchaft in Oberkrain, 3 Meilen von Laybach.

Wildenfels, Städtchen, Schloß und Herrſchaft im churſächſiſchen Amte Zwickau, im erzgebirgiſchen Kreiſe; gehört der Linie der Grafen von Solms-Wildenfels.

Wildenhaag, feſtes Schloß nebſt einem Marktflecken in Oberöſterreich, im Hausrückviertel, unweit Frankenmark an der Völkl.

Wildeshauſen, Stadt u. groſſes Amt an der Hunte, zwiſchen der Grafſchaft Oldenburg u. Delmenhorſt und dem Bißth. Münſter; gehört Churhannover.

Wildshut, Pfleggericht des R. Burghauſen in Oberbayern, mit einem Schloſſe an der Salza.

Wildſtadt, Städtchen in der Ortenau, 1 M. von Straßburg; gehört zur Grafſchaft Hanau-Lichtenberg.

Wildungen, gebirgigtes Amt der Grafſchaft Waldeck, mit einem Städtchen gleiches Namens.

Wilhelmsburg, Amt u Schloß des Fürſtenthums Lüneburg, welches

ches in der Elbe zwiſchen dem Süder- und Norderſtrome liegt, und ſehr fruchtbaren Boden hat. * ein Marktflecken in Niederöſterreich, 1 St. oberhalb St. Pölten.

Wilhelmſtadt, Stadt in der Grafſchaft Glatz in Böhmen.

Wilhelmsthal, ſchönes Luſtſchloß des Landgrafen von Heſſenkaſſel, 1 Meile von Kaſſel.

Wilkomierz, kleine Stadt der Woywodſchaft Wilna im Großherzogthume Litauen.

Willemſtadt, ſtark befeſtigtes Städtchen und Herrlichkeit am Hollandsdiep, im Quartiere von Antwerpen der Generalitätslande. Beydes gehört dem Erbſtatthalter.

Willhering, ſchönes Ciſtercienſerkloſter in Oberöſterreich, nicht weit von Linz.

Williamsburg, eine Stadt in der engliſchen Kolonie Virginien in Nordamerika, zwiſchen den Flüſſen James und York.

Williamsfort, eine Faktorey der Engländer in Oſtindien, am weſtlichen Arme des Ganges im Königreiche Bengalen.

Williſau, kleine Stadt und Landvogtey an der Wigger, die ſonſt eigne Grafen hatte, itzt aber dem Kanton Lucern in der Schweitz unterworfen iſt.

Willmanſtrand, ein ruſſiſcher Marktflecken in dem von Schweden neueroberten Karelien, am See Saima, welcher gute Handlung treibt.

Wilna oder **Wilda**, Hauptſtadt des Großherzogth. Litauen in der Woywodſchaft gleiches Namens, am Fluſſe Wilia, welcher hier die Wilika aufnimmt. In der prächtigen Schloßkirche liegt der heilige Kaſimir begraben.

Wilsdruff, **Wilsdorf**, altes Städtchen des Oberamts Dresden im meißniſchen Kreiſe, den Herren von Schönberg gehörig.

Wilshut, Pfleggericht, Schloß und Herrſchaft an der Salza; gehörte einſt zu Oberbayern, und iſt itzt öſterreichiſch.

Wilsnack, Städtchen u. Kreis in der Prignitz in Brandenburg.

Wilſter, kleine Stadt im Herzogthume Hollſtein am Fluſſe Wilſter, wovon ein groſſer Strich des Amts Steinburg den Namen der Wilſtermarſch hat.

Wiltau, uraltes Prämonſtratenſerſtift im Tyrol, 2 St. von Inſpruck.

Wilton, Flecken und ehemals die Hauptſtadt der engliſchen Provinz Wiltshire.

Wiltshire, eine Provinz in England, welche zwiſchen Somerſet, Hamp- und Dorſetshire liegt, gegen Norden viel Wälder und Berge, in der Mitte aber die groſſe Ebne Salisburyplain hat, wo groſſe Heerden Schafe gezogen werden.

Wilz oder **Wilts**, eine Grafſchaft mit einem Flecken gleiches Namens im öſterreichiſchen Antheile des Herzogth. Luxemburg; dem Grafen von Wilz gehörig.

Wilzburg oder **Wülzburg**, Feſtung des Fürſtenth. Ansbach in Franken, auf einem hohen Berge unweit der Reichsſtadt Weiſſenburg; war ehemals eine anſehnliche Benediktinerabtey.

Wimburn oder **Wimburnminſter**, alte und wohlbewohnte Stadt der Provinz Dorſetshire in England, in einem fruchtbaren Thale.

Wimpfen, kleine Reichſtadt in Schwaben, am Neckar. 1762 wurde hier ein Salzwerk angelegt.

Winandermere, ſehr fiſchreicher See der Provinz Lancashire, und der gröſte Landſee in England, welcher 10 engliſche Meilen in der Länge hat.

Winchester oder Winton, bey den Alten Venta Belgarum, uralte engliſche Stadt in Hampshire in einem Thale am Fluſſe Itching.

Windau, mittelmäſſige Stadt des Herzogthums Kurland, an der Mündung des Fluſſes Windau, mit einem Hafen an der Oſtſee.

Windberg, Prämonſtratenſerſtift und Kloſter in Niederbayern, nicht weit vom Marktflecken Bogen. * altes Schloß unweit der Jena in Thüringen.

Windeck, ein Amt in der Grafſchaft Hanau. * churköllniſches Bergſchloß.

Windham, ſchöner Marktflecken der Provinz Norfolk in England.

Windhauſen, Wulthuſen, churbraunſchweigiſches Amt im Lüneburgiſchen, am Fluſſe Aller, 1 Meile von Zelle.

Windiſche Mark, darunter verſteht man dasjenige Stück des Herzogthums Krain, zwiſchen den Flüſſen Gurk, Culp und Sau. Es grenzt an Kroatien, Morlachien und die Grafſchaft Cilly.

Windiſchfeiſtritz, ein Städtchen in Unterſteyermark im Viertel Cilly. Es hat den Beynamen Windiſch, weil es noch 2 Schlöſſer Feiſtritz in Steyermark giebt.

Windiſchgrätz, ein Städtchen in Unterſteyermark im Viertel Cilly, welches dem Landesherrn gehört. Die Grafen von Windiſchgrätz haben ihre Güter auch in Steyermark.

Windiſchmatrey, feiner Ort im Erzſtifte Salzburg, gleich unter Mitterſtel an den Grenzen des Bißthums Brixen; gleich dabey iſt das Teſſereggerthal.

Windsbach, Städtchen, Amt und Schloß an der Rednitz, im Marggrafthume Ansbach.

Windsheim, eine Reichsſtadt in Franken in der Marggrafſchaft Ansbach an der Aiſch; wird in die innere und äuſſere abgetheilt.

Windſor, kleines Städtchen an der Themſe in Berkshire, mit einem befeſtigten königl. Schloſſe, und einer Kapelle, darin zerſchiedene Könige begraben liegen.

Wineburg, Winterberg, Herrenſtadt, nebſt einem groſſen fürſtlichen Schloſſe, im Brachinerkreiſe in Böhmen, dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig.

Wineden, Stadt und Schloß im Herzogthume Würtemberg in Schwaben.

Winendal, Flüßchen im deutſchen Flandern, nicht weit von Brügge.

Winkel, churmaynziſche Stadt im Rhingau, Bingen faſt gegenüber am Rheine.

Winnenburg oder Winnenberg, freye Reichsherrſchaft, die nebſt Beilſtein im Erzſtifte Trier zwiſchen der Moſel u. dem Hundsrück liegt. Beyde gehören den Grafen von Metternich, welche deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichstage haben.

Winnika, kleine Stadt der Woywodſchaft Braclaw in Podolien am Bog.

Winningen, ein Amt des fürſtlichen Hauſes Heſſen-Homburg, welches im Fürſtenthume Halberſtadt liegt.

Winoxbergen, ſiehe Wynoxbergen.

Winſchoten, ein wohlbefeſtigtes Städtchen in der vereinigten Provinz Grönlingen, an der Renſel, nicht weit vom Dollert.

Winſen an der Luhe, kleine Stadt mit einem dazugehörigen anſehnlichen Amte des Fürſtenthums Lüneburg. Die ſchnelle Luhe theilt ſich hier in 2 Aerme, deren einer durch die Stadt, und der andre um ſie herum geht.

Winſen an der Aller, Dorf und Amtsvogtey im Fürſtenthume Lüneburg, welches den Beynamen von dem Fluſſe Aller führt, um es mit erſterm nicht zu verwechſeln.

Winterberg, kleine Stadt des Herzogthums Weſtphalen, im Amte Medebach. * eine Stadt des Fürſtens von Schwarzenberg im Prachinerkreiſe in Böhmen, am Fluſſe Wolnika.

Weiterhauſen, ein Flecken am Mayn in Franken, zwiſchen Würzburg und Ochſenfurt, zur Grafſchaft Limburg gehörig.

Winterkaſten, ſ. **Weiſſenſtein**.

Winterſtetten, Schloß und Städtchen in Schwaben, 1 Meile von Bibrach. Von dieſem Orte nennen ſich die Freyherren von Winterſtetten, welche von den Grafen von Waldburg abſtammen.

Winterthur, freye Stadt in der Grafſchaft Kyrburg, in einer fruchtbaren Ebne an der Eulach, die vormals eigne Grafen hatte, itzt aber unter dem Schutze des Schweitzerkantons Zürch ſteht.

Wintfeld, groſſe ebne Gegend in der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen, bey dem Städtchen Horn.

Winton, ſ. **Winchester**.

Winzenburg, das gröſte Amt des Biſthums Hildesheim.

Winzig, kleine Stadt und Kreis des Fürſtenthums Wolau in Niederſchleſien.

Wipach, Schloß, Marktflecken und Herrſchaft im innern Theile von Crain, auf dem Wipacher Boden, 9 Meilen von Laybach; dem Grafen von Lanthieri gehörig.

Wipper, es giebt 3 Flüſſe dieſes Namens: einer entſpringt in der Grafſchaft Mansfeld in Thüringen, und fällt oberhalb Bernburg in die Saale; der andre iſt zum Theil ſchiffbar, und fließt in Hinterpommern in die Oſtſee; der dritte iſt klein und im Herzogthume Weſtphalen.

Wipperfurt, ein Städtchen im cöllniſchen Herzogthume Weſtphalen, am Fluſſe Wipper.

Wirbelthal, offenes Städtchen in Schleſien, in der Herrſchaft Freudenthal.

Wirmſee, **Wurmſee**, anſehnlicher 2 Meilen langer See in Bayern, welcher durch den Fluß Wirm in den Amber abfließt.

Wirtingen, eine Stadt im Herzogth. Lüneburg, gegen die Grenzen der Mark Brandenburg.

Wisbaden, wohlgebaute Stadt in der Herrſchaft gleiches Namens in der Wetterau, zu den naſſauuſingiſchen Ländern gehörig.

Wisby, uralte Stadt der ſchwediſchen Provinz Gothland, welche ehemals eine Hanſeeſtadt und ſehr anſehnlich und berühmt war, und das wisbyſche Seerecht war weit und breit bekannt und angenom̃en.

Wiſchegrad oder **Plindenburg**, ein Flecken der Geſpannſchaft Peſt, mit einem alten Schloſſe, darin ſonſt die Kleinodien des Reichs verwahrt wurden.

Wiſchnia, eine Stadt des Lembergerdiſtrikts in Pohlen, welche im letztern Partagetraktat an Oeſterreich abgetretten worden iſt.

Wiſchogrod, Stadt und Diſtrikt in der Woywodſchaft Maſovien in Großpohlen, an der Weichſel, wo ein Staroſt und Landgericht iſt.

Wiſingsö, angenehme Inſel im Wetterſee in der ſchwediſchen Landſchaft Småland, mit einem Orte gleiches Namens, der ein Gymnaſium hat.

Wiskow, **Wiſchau**, eine Stadt des Brünnerkreiſes im Marggrafthume Mähren.

Wisla, kleine Stadt der Woywodſchaft Brzeſc in Großpohlen.

Wiſmar,

Wiſmar, eine der größten und beſten Städte des Herzogthums Mecklenburg, welche im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden abgetretten worden iſt. Sie liegt an einem Meerbuſen der Oſtſee, und hat einen guten Hafen.

Wiſna, ein gewiſſes Gebiet in Maſovien in Pohlen.

Wiſniowiecz, eine Stadt in Volhynien in Kleinpohlen, mit einem Schloſſe und dem Titel eines Herzogthums.

Witepsk, ehemals eine zum Großherzogthume Litauen gehörige Woywodſchaft, welche aber 1772 an Rußland abgetretten, und in eine Provinz des pleskowſchen Gouvernements verwandelt worden iſt. Die Stadt Witepsk hat 2 feſte Schlöſſer, liegt an der Düna, und treibt anſehnl. Handel.

Witgenſtein, eine dem Grafen zu Sayn und Witgenſtein gehörige Grafſchaft des oberrhein. Kreiſes auf dem Weſterwalde, zwiſchen Heſſen, Weſtphalen und den Grafſchaften Naſſau und Hatzfeld.

Witham, ein Marktflecken der engliſchen Provinz Eſſex, wo viel Adeliche wohnen.

Witlich, Städtchen, Amt und churfürſtl. Schloß am Fluſſe Leſer im Trierſchen.

Witſtock, Stadt und Kreis in der Prignitz der Mark Brandenburg, liegt in einem ſumpfigen Grunde an einem Arm der Doſſe; der wahre Fluß aber geht um die Stadt, und nimmt hier die Glinze auf.

Wittelsbach, ehemals ein Bergſchloß, itzt nur kaum kenntliche Ruinen, mit einer baufälligen Kirche ſammt einem Beneficiate und einigen Wohnhäuſern, bey der Stadt Aicha in Oberbayern, nicht weit von Pfaffenhofen. Es war das Stammhaus der ehemaligen Grafen, von denen die Herzoge und Churfürſten von Bayern abſtammen. Unter dieſem ehemaligen Schloſſe liegt Unterwittelsbach.

Witten, groſſes Dorf und Freygericht an der Ruhr in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, einem Herrn von Botlenberg gehörig.

Witteno, Herrſchaft und Grafſchaft des weſtphäliſchen Kreiſes, welches ganz vom Herzogthume Limburg umgeben iſt. Sie gehört dem Grafen von Plettenberg.

Wittenberg, ein churſächſiſches Kreisamt und die Hauptſtadt des Churkreiſes, nicht weit von der Elbe, auch der Sitz eines Hofgerichts, Schöppenſtuhls und Konſiſtoriums. Sie hat eine berühmte Univerſität, und die Stadt iſt in der Belagerung 1760 ſtark ruinirt worden.

Wittenberge, ein Städtchen im Brandenburgiſchen, liegt an der Prignitz, und gehört dem Herrn von Putlitz.

Wittenburg, kleine Stadt und Schloß in der Grafſchaft Schwerin im Mecklenburgiſchen.

Wittenſtein, ſ. Weiſſenſtein.

Wittersheim, eine Johanniter-commenthurey im Fürſtenthume Minden in Weſtphalen.

Wittgenau, kleine Stadt und Schloß des Bechinerkreiſes im Königreiche Böhmen, in einer moraſtigen Gegend, dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig.

Wittgenau, ein Städtchen an der Elſter, welche zu den 6 alten wendiſchen Städten gehört. Sie liegt im budiſſinſchen Kreiſe des Marggrafthums Oberlauſitz.

Wittislingen, Flecken 1 Meile von Dillingen; gehört zum Bißthume Augsburg.

Wittlich, Stadt, Amt und ein churfürſtliches Schloß am Fluſſe Leſer, dem Erzſtifte Trier gehörig.

Wittmund, Amt, Flecken und Schloß des Harlingerlandes im Fürſtenth. Oſtfrießland. * Stadt in der Graſſch. Emden in Weſtphalen.

Wittow, eine Halbinſel, welche an der Nordſeite der Inſel Rügen in Vorpommern durch eine ſchmale Landzunge anhängt, u. ſehr fruchtbaren Boden hat.

Witzenhauſen, kleine Stadt in Niederheſſen an der Werra, nach Heſſenkaſſel gehörig.

Witzna, kleine Stadt und Diſtrikt der Woywodſchaft Czersk in Großpohlen.

Wladislaw, Woywodſchaft in Kujavien in Großpohlen. Die Stadt Wladislaw iſt ziemlich groß, liegt an der Weichſel, und hat ein Reſidenzſchloß des Biſchofs von Kujavien.

Wlodzimierz, eine Stadt in Volhynien in Kleinpohlen, am Fluſſe Bog. Sie iſt der Sitz eines ruſſiſchen Biſchofs.

Woburn, ein Marktflecken in Bedfordsbire in England.

Wocheinerthal, ein Thal im Herzogthume Crain, ſo 4 Meilen lang iſt.

Wodnian, eine königl. Stadt in Böhmen im Prachinerkreiſe.

Wöhrd, nahe an Nürnberg vor dem Lauferthore anſtoſſender Marktflecken und Vorſtadt; dem Magiſtrate zu Nürnberg gehörig.

Wölfersheim, Städtchen und Amt im fürſtlich-ſolmiſchen Antheile der ehemaligen Herrſchaft Münzenberg in der Wetterau.

Wöllenburg, Herrſchaft und Schloß in Schwaben, zwiſchen den Flüſſen Wertach und Schmutter, den Grafen von Fugger gehörig.

Wölpe, groſſes churhannöveriſches Amt des Fürſtenthums Calenberg, das viele Waldungen und Mooſe hat, und den in der mittlern Geſchichte berühmten Grafen von Wölpe gehört hat.

Wördel, Schloß und Herrſchaft in Untercrain, 1 Meile von Rudolphswerth.

Woerden, kleine Stadt und Amt der Provinz Südholland, durch welche der alte Rhein läuft.

Wördt, Städtchen im Unterelſaß an der Sauer, dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt gehörig.

Wördtſee, anſehnlicher See in Unterkärnthen; er iſt 2 Meilen lang und fiſchreich. Die Probſtey Wördt liegt an demſelben.

Wörlitz, Amt und Städtchen im Fürſtenthume Anhalt, 2 Meilen von Deſſau.

Wörmit, ſ. **Warmſtadt**.

Wörnitz, ein Fluß in Franken, der unterhalb des Schloſſes Schillingsfürſt entſpringt.

Wola, berühmtes Dorf bey der Reſidenzſtadt Warſchau in Pohlen, wo die Könige auf freyem Felde gewählt werden.

Wolau, ein Fürſtenthum in Niederſchleſien, an der polniſchen Grenze, welches von den Fürſtenthümern Breslau, Lignitz, Glogau, Trachenberg und Oels umgeben iſt. Die Oder durchſtrömt es ganz. * Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums, iſt mit Moräſten und Teichen umgeben, welches ſie von Natur feſt macht. Sie hat ein Schloß und 2 Vorſtädte.

Wolbeck, gewiſſes Gebiet und groſſes Schloß im Stifte Münſter, zwiſchen den Gebieten Werne, Hoffwar, Bevergen und Saſſenberg, und den Grafſchaften Mark, Steinford und Tecklenburg.

Woldenberg, kleine Stadt der brandenburgiſchen Neumark, auf einem Berge. * Amt mit einem hohen Bergſchloſſe im Bißthume Hildesheim, welches vormals eine beſondre Grafſchaft war.

Woldenſtein, Amt im Stifte Hildesheim, hart am Winzenburgiſchen

giſchen und an der Nettro, gegen den Harz zu.

Wolfach, fürſtlich = fürſtenbergiſches Städtchen und Schloß im Kinzingerthale, am Waſſer Kinzing, wo die Wolfach hineinfällt.

Wolfenbüttel, ein Fürſtenthum, welches einen Theil des Herzogthums Braunſchweig ausmacht. Es wird durch das Hildesheimiſche und Halberſtädtiſche in 2 Theile getheilt. Der nördliche Theil iſt auſſerdem vom Lüneburgiſchen, Brandenburgiſchen und Magdeburgiſchen umgeben; der ſüdliche Theil hingegen von der Grafſchaft Wernigerode, den Fürſtenthümern Grubenhagen und Calenberg, der Abtey Corvey und der Grafſchaft Lippe eingeſchloſſen. Vom ſüdlichen Theile iſt der Harz ein Stück, daran die Herzoge von Wolfenbüttel auch Antheil haben, ingleichen der Sollingerwald. Das Land beſteht folglich meiſt aus Bergen und Holzungen, und hat ſchöne Eiſen= und Glasfabriken. Der nördliche Theil hingegen hat deſtomehr Feldbau und Viehzucht. Im ſüdlichen Theile ſind die Weſer und Leine die Hautflüſſe. Das Land hat ſeine eigne Fürſten, welche eine Linie des Hauſes Braunſchweig ausmachen. * war ſonſt die Hauptſtadt itztgedachten Fürſtenthums, und die Reſidenz der Herzoge, die itzt aber in Braunſchweig, das nur 1 Meile davon liegt, beſtändig reſidiren; zudem iſt hier noch ein anſehnliches Schloß und der Sitz zerſchiedener Landeskollegien. Sie liegt an der Ocker, und hat eine berühmte Bibliothek.

Wolfersdyk, eine von den zur vereinigten Provinz Seeland gehörigen Inſeln, welche zwiſchen Zuid= und Nordbeveland liegt, und ein einziges Dorf hat.

Wolferſtorf, es giebt 2 anſehnliche Marktflecken in Unteröſterreich: der eine liegt an den mähriſchen Grenzen, und gehört dem Fürſten von Lichtenſtein; der 2te hat den Zunamen an der Hochleuthen, welches ein groſſer Wald iſt, und gehört dem kaiſerl. Hoſpital zu Wien.

Wolfegg, eine Grafſchaft in Schwaben bey der Landvogtey Altorf.

Wolfhagen, ein Amt in Niederheſſen, nach Kaſſel gehörig, am Fluſſe Erpe. Die kleine Stadt Wolfhagen liegt auf einem Hügel.

Wolfrathshauſen oder Wolferzhauſen, ein Marktflecken und Pfleggericht in Oberbayern, nicht weit vom Einfluſſe der Loyſa in die Iſer; hatte ehemals eigne Grafen.

Wolfsberg, eine Stadt im Herzogthume Unterkärnthen, am Fluſſe Lavent, mit einem Schloſſe.

Wolfſtein, Städtchen und Unteramt des Fürſtenthums Lautern in der Oberpfalz, am Fluſſe Lauter.

Wolfsthal, Marktflecken in Unteröſterreich, zwiſchen Wien und Preßburg, nicht weit von der Donau, dem Freyherrn von Walterskirchen gehörig.

Wolga, ein berühmter Fluß in Aſien, und einer der größten in der Welt, welcher nicht weit von polniſchen Grenzen entſpringt, gegen 500 Meilen Landes durchſtrömt, und endlich in die kaſpiſche See fällt.

Wolgaſt, ein den Schweden gehöriges Stück von Vorpommern, darin die Stadt Wolgaſt an der Peene liegt, welche 1 Meile unterwärts in die Oſtſee fällt.

Wolhuſen, eine Stadt in der Schweitz, dem Kantone Lucern gehörig.

Wolin, kleine Stadt des Prachinerkreiſes im Königreiche Böhmen am Fluſſe Wolnika. Sie gehört dem Domprobſte zu Prag.

Wolkenburg, Schloß, Flecken und Herrſchaft im Erzſtifte Cölln, nahe bey Königswinter.

Wolkenſtein, churſächſiſches Amt des erzgebirgiſchen Kreiſes, und ehemalige Herrſchaft. Das Städtchen Wolkenſtein hat ein Schloß, und liegt auf einem Felſen an der Zſchopa. Das wolkenſteiner warme Bad liegt 1/2 Stunde davon in einer angenehmen Aue, und iſt mit Wäldern und Bergwerken umgeben. * ein Schloß, Flecken und Herrſchaft in Oberſteyermark, nicht weit von den Flüſſen Ens und Sals.

Wolkersdorf, heſſencaſſelſches Schloß, Meyerey und Jagdhaus, 1/2 Stunde von Frankenberg in Oberheſſen. * k. k. anſehnliche Herrſchaft im Viertel unter Mannhartsberg, 3 M. von Wien.

Wolkwitz, Liebertwolkwitz, ein Städtchen des Leipzigerkreiſes, 1 Meile von Leipzig.

Wolkowysk, Städtchen und Diſtrikt der Woywodſchaft Nowogrodek im Großherzogth. Litauen.

Wollin, eine Inſel des preuſſiſchen Antheils von Vorpommern am friſchen Haff, gegen Oſten am ſogenannten wolliniſchen Waſſer, und gegen Weſten an der Swine gelegen. Sie hat ſchöne Viehzucht, iſt aber der Waſſersgefahr ſehr ausgeſetzt. Die Stadt Wollin liegt an gedachtem wolliniſchen Waſſer, über welches eine Brücke nach Hinterpommern führt.

Wolmar, ein Städtchen an der Aa im Gouvernement von Riga im Herzogthume Liefland.

Wolmirſtädt, ein Städtchen, Schloß und Amt des Herzogthums Magdeburg, an der Ohre.

Wolodimer, Stadt, Kreis und Herzogthum des moskowſchen Gouvernements. Sie liegt am Fluſſe Kliaſma.

Wologda, Stadt und Kreis des Gouvernements von Archangel in Rußland, am Fluſſe gleiches Namens, mit einem Erzbiſchofe.

Wolſtadt, kleiner Flecken in der Provinz Hälſingland in Schweden, 2 ſchwediſche Meilen von Hudwigswalde.

Woltersdorf, adeliches Gut und Luſtſchloß in der Mittelmark Brandenburg, 2 M. von Berlin.

Woltigerode, ein Ciſtercienſer-Nonnenkloſter im Stifte Hildesheim, 1 M. von Goßlar, an den halberſtädtiſchen Grenzen.

Woltin, Städtchen des Herzogthums Stettin in Hinterpommern, an einem See.

Wolynien, ſ. Volhynien.

Wolynskoi, ein Städtchen des ruſſiſchen Gouvernements von Kaſan in Aſien.

Wongrow, eigentlich Wengrow, ein Städtchen in Podlachien in Pohlen, 22 Meilen von Warſchau, dem Woywoden von Ploczko gehörig.

Wonſiedel, oder beſſer Wunſiedel, Amtshauptmannſchaft und eine von den 6 Hauptſtädten des Fürſtenthums Bayreuth in Franken. Sie liegt auf dem Fichtelberge an der Röſlau.

Wooburn, ſ. Woburn.

Woodbridge, ein Städtchen der engliſchen Provinz Suffolk, am ſchiffbaren Fluſſe Deben.

Woodſtock, ein Flecken der Provinz Oxford in England, wo viel feine Stahlarbeit, als Uhrketten u. dergl. verfertigt wird.

Woolwick, ein Marktflecken der Provinz Kent an der Themſe, wo viel Kriegsſchiffe gebaut werden.

Worbes, Stadt Worbes, Städtchen im Eichsfelde, 1 u. 1/2 Meile von Duderſtadt.

Worceſter, eine fruchtbare engliſche Provinz, die von den Provinzen

-vinzen Warwick, Glouceſter, Hereford und Stafford umgeben iſt. Die Hauptſtadt Worceſter, ehemals Branonium, hat eine angenehme Lage am Fluſſe Severn.

Workum, ſ. Woudrichem.

Workum, Städtchen der vereinigten Provinz Frießland, welches 1/4 Stunde von der Südersee liegt, und mit fiſchreichen Landſeen umgeben iſt; hat einen für groſſe Schiffe nicht gar bequemen Hafen.

Woringen, ein Städtchen im Unterſtifte Cölln, zwiſchen Cölln und Neus, am Rheine gelegen.

Wormdit, Stadt und Amt in Ermeland in Weſtpreuſſen.

Worms, ſ. Bormio.

Worms, ein Bißthum in der Unterpfalz am Rhein. Es iſt meiſtens von der Unterpfalz umgeben, ſtößt jedoch auch an die Grafſchaft Katzenellnbogen und ans Maynziſche. Der Biſchof iſt ein Reichsſtand und ausſchreibender Fürſt und Direktor des oberrheiniſchen Kreiſes; er reſidirt in der Reichsſtadt Worms, wo auch die Kathedralkirche und das Kapitel ſind. * freye Reichsſtadt im itztbeſchriebnen Bißthume Worms, nicht weit vom Rheine, welcher hier etliche Bäche aufnimmt. Sie iſt wegen dem 1521 hier gehaltenen Reichstage beſonders berühmt.

Wornie oder **Miedniki**, kleine Stadt in Samogitien im Großherzogthume Litauen.

Woroneſch, groſſe Stadt im europäiſchen Theile von Rußland, wovon das woroneſiſche Gouvernement den Namen hat. Sie liegt an dem ſchmalen und tiefen Fluſſe Woroneſch, der nicht weit von hier in den Don fällt; hat einen Biſchof, und treibt ſtarken Handel.

Worotinsk, kleine Stadt des moſcowſchen Gouvernements in Rußland. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

Worsley, kleiner Ort des Herzogs von Bridgewater in England, unweit Mancheſter in Lancashire.

Worſted, ein Städtchen der engliſchen Provinz Norfolk, das anſehnliche Manufakturen hat.

Wotton, ein Marktflecken der Provinz Gloceſter in England, welcher trefliche Tuchfabriken hat.

Woudrichem, insgemein **Workum** genannt, artig und befeſtigtes Städtchen in Südholland, an der Merve im Lande Altena.

Wrangelsburg, ein ſchönes Schloß, den Grafen Wrangel in Vorpommern gehörig, 2 M. von Grypswalde.

Wranger, kleine Inſel auf der Oſtſee, nicht weit vom bothniſchen Meerbuſen, der Krone Schweden gehörig.

Wrangoe, eine Inſel in Liefland, zu Eſthland gehörig.

Wrexham, die größte Stadt in Nordwales in England, welche gut gebaut und volkreich iſt.

Wrietzen, ſ. Brietzen.

Wrotham, anſehnlicher Marktflecken der engl. Provinz Kent.

Wülperode, ein Amt des Fürſtenthums Halberſtadt.

Wülzburg, ſ. Wilzburg.

Wülfersdorf, Herrſchaft und Marktflecken in Unteröſterreich, dem fürſtl. Hauſe von Lichtenſtein gehörig.

Wünneburg oder **Wunnenberg**, Städtchen und Amt des Bißthums Paderborn in Weſtphalen, im ſogenannten Sintfelde, welches den Namen von dem Siege haben ſoll, den Kaiſer Karl der Groſſe hier im Jahre 794 über die Sachſen erfochten hat.

Wünſchelburg, Gradeck, eine Stadt in der Grafſchaft Glatz in Böhmen.

Würben, eine Ciſtercienſer-probſtey des Fürſtenth. Schweidnitz in Niederſchleſien, zur Abtey Griſſau gehörig. Es war ſonſt ein Schloß und das Stammhaus der ehemaligen berühmten gräflichen Familie von Würben.

Würbenthal, ein Städtchen der oberſchleſiſchen Minderherrſchaft Freudenthal.

Würen, kleines Ländchen im Oldenburgiſchen, davon etwas nach Bremen gehört.

Würm, ein Flüßchen in Schwaben, das ſich in den Neckar ergießt.

Würtemberg, ein anſehnliches Herzogthum in Schwaben. Es grenzt gegen Norden an die Unterpfalz, gegen Weſten an die Marggrafſchaft Baden und die Ortenau, und übrigens an vieler andrer Herren Gebiete in Swaben. Es macht den fruchtbarſten Theil von Schwaben aus, iſt überhaupt eines der beſten Länder in Deutſchland, hat ſeinen eignen Herrn, und iſt der evangeliſchen Religion zugethan. Der Hauptfluß iſt der Neckar, welcher hier die Enz, die Nagold, Fils und Rems zu ſich nimmt. * ein altes Schloß im Amte Canſtadt, von dem das Herzogthum Würtemberg den Namen hat, und wo bis 1320 die Grafen von Würtemberg reſidirten.

Würzburg, ein anſehnliches Bißthum in Franken. Es grenzt gegen Oſten an das Bißthum Bamberg, an die Fürſtenthümer Schwarzenberg und Anſpach; gegen Süden an die Grafſchaft Hohenlohe; gegen Weſten an das Deutſchmeiſterthum Mergentheim, an das Erzſtift Maynz, die Grafſchaft Rieneck und das Stift Fulda; gegen Norden an die Grafſchaft Henneberg und an das Fürſtenthum Coburg. Das Land iſt ungemein fruchtbar an Getreide, Obſt, Weide und Wein. Die Flüſſe, die es durchlaufen, ſind der Mayn, die Saale, die Tauber und Jart. * Haupt- und Reſidenzſtadt des itztgedachten Bißthums, liegt am Mayn, und iſt mit einer Univerſität verſehen. Das biſchöfliche Schloß, nebſt dem Garten verdient geſehn zu werden. Um dieſe Stadt wächſt auf dem Berge Stein der beſte Frankenwein, welcher daher der Steinwein genannt wird.

Wulſinghauſen, Jungfernkloſter im Hannöverſchen, ins Amt Calmberg gehörig.

Wunnenberg, ſ. **Wünneberg**.

Wunſiedel, ſ. **Wonſiedel**.

Wunſtorf, churhannöveriſche Stadt des Fürſtenth. Calenberg an der Aue, welche vormals beſondre Grafen gehabt hat.

Wurmsbach, ein Ciſtercienſer-Frauenkloſter in der Schweitz, am Zürcherſee in der Grafſchaft Rappersweil, nahe bey der Stadt Rappersweil.

Wurſten (das Land) iſt ein groſſer Strich Landes des Herzogthums Bremen, an der Weſer, der ſeinen Namen von den Wurſtern, frieſiſcher Herkunft, hat.

Wurzach, Herrſchaft u. Städtchen im Algau in Schwaben, am Flüßchen Aitrach.

Wurzen, churſächſiſches Stiftsamt des Leipzigerkreiſes, welches ſeine eigne Regierung hat, die unmittelbar unter dem geheimen Rathe zu Dresden ſteht. Die Stadt liegt an der Mulde.

Wuſterhauſen an der Doſſe, iſt nach Neurupin die vornehmſte Stadt der brandenburgiſchen Mittelmark.

Wuſtro, kleines Städtchen und churhannöveriſches Amt des Fürſtenthums Lüneburg, mit einem alten Schloſſe. Die Jetze und

Dumme

Dumme flieſſen durch ſolches, und vereinigen ſich hernach.

Wye, ein ſchöner Flecken der Provinz Kent in England.

Wyk, ſ. Bewerwyk.

Wyk, mit dem Zunamen te, oder by Duurſtede, eine Stadt der vereinigten Provinz Utrecht, am Rhein, von welchem ſich der Leck abſondert.

Wyl, ſ. Weil.

Wyneghem, eine Herrſchaft im öſterreichiſchen Antheile des Herzogthums Brabant in den Niederlanden.

Wynendaal, anſehnliche Herrſchaft im öſterreichiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern, mit einem Schloſſe gleiches Namens, darin der Flecken Thorout und die Thorouterheide liegt. Sie gehört dem Churfürſten von der Pfalz.

Wynoxbergen oder Berg St. Wynox, eine feſte Stadt im franzöſiſchen Antheile der Grafſchaft Flandern in den Niederlanden, auf einer Höhe am Fluſſe Kolm, welche den Zunamen von der hieſigen Benediktinerabtey St. Winox hat.

Wyſchniza, eine Stadt des Wielitſcherkreiſes in den neuen von Pohlen an das Haus Oeſterreich abgetrettenen Ländern.

Wyſchogrod, eine Stadt in der Woywodſchaft Volhynien in Kleinpohlen.

Wyſzogrod, ein Städtchen mit einem Schloſſe in der Woywodſchaft Czersk in Maſovien in Großpohlen an der Weichſel.

Wytegra, neuangelegte ruſſiſche Stadt der Provinz Olonetz im novogorodiſchen Gouvernement.

Wytogra, ein Fluß im europäiſchen Theile von Rußland.

Wytſcheg, ein ziemlich groſſer Fluß im europäiſchen Theile des ruſſiſchen Reichs.

X.

Xaca, ſ. Jaca.

Xacca, ein Städtchen im Val die Mazara in Sicilien.

Xael oder Xaer, Cheer, Scheher, der vornehmſte Hafen mit einer Stadt im Königreiche Fartach oder Schadſchar im glückl. Arabien.

Xagua, kleiner Meerbuſen an der ſüdlichen Küſte der antilliſchen Inſel Cuba bey Amerika, welcher einen vortreflichen Hafen abgiebt.

Xalama, ein hohes Gebirge im Königreiche Leon, in welchem der Fluß Agueda entſpringt. * kleiner Fluß in Neucaſtilien, welcher in den Henares fällt.

Xalappa, eine ſpaniſche Stadt der Provinz Tlaſcala in Nordamerika in der Audienz von Mexico, mit einem Bißthume, nordweſtwärts von Vera Cruz.

Xaliſco, eine Stadt in Neugallicien, einer Provinz von Mexico in Nordamerika.

Xalon, Fluß in Neucaſtilien und Arragonien, der ſich oberhalb Saragoſſa in den Ebro ergießt.

Xamuen, eine zur chineſiſchen Provinz Xantung gehörige wohlbewohnte Inſel.

Xancoins, alter Flecken in der franzöſiſchen Provinz Bourbonnois, am kleinen Fluſſe Argent, 6 Meilen von Nevers.

Xangole, eine Stadt in der Provinz Peking.

Xanſi, eine Provinz des chineſiſchen Reichs in Aſien, der Peking

gegen Oſten und die groſſe chineſiſche Mauer gegen Norden liegt.

Xanten, kleine Stadt und Landgericht des Herzogthums Cleve.

Xanthus, ein Fluß, der bey den Alten auch Scamander heißt, in Natolien oder Kleinaſien. Er fällt in den Archipelagus, und an der Mündung liegt die kleine Stadt Xanthus oder Xante, welche vormals eine anſehnliche Stadt in Lydien war.

Xantung, anſehnliche Provinz des chineſiſchen Reichs in Aſien; nordwärts ſtößt ſie an den See Xan, gegen Oſten an den Meerbuſen von Nanking, gegen Süden an die Provinz gleiches Namens, und gegen Weſten an Peking. * eine Stadt in der chineſiſchen Provinz Peking, zwiſchen Galchan und Xunguura.

Xaocheu, chineſiſche Stadt in der Provinz Quantung.

Xaoching, eine Stadt in der Provinz Chekiang in China, am Fluſſe Cheſie; ſoll wie Venedig ins Waſſer gebaut und eine der beſten Städte im Lande ſeyn.

Xarages, groſſe ſumpfigte Ebne in Paraquay, von welcher die Nation der Xarages den Namen hat.

Xarahis, kleine Stadt der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura in einer waldigten aber doch ziemlich fruchtbaren Gegend.

Xativa, vormals eine berühmte ſpaniſche Stadt im Königreiche Valencia, und eine der beſten im ganzen Reiche.

Xavier, die Hauptſtadt des Königreichs India in Guinea in Afrika. * ein Flecken des Königreichs Navarra in Spanien, wo der berühmte heil. Indianerapoſtel Franciſcus Xaverius gebohren iſt. * (St.) eine Stadt der Provinz la Plata in Südamerika, an den Grenzen von Braſilien.

Xaviera, Flecken in Arragonien am Galego.

Xemuren, ein hohes Gebirge in China, deſſen Felſen von weitem einen ſteinernen Wald vorſtellen.

Xenil, ein anſehnlicher Fluß in Spanien; er entſpringt nicht weit von der Stadt Granada in der Provinz gleiches Namens, und fällt hernach in den Guadalquivir.

Xenſi, eine Provinz des chineſiſchen Reichs, welche gegen Weſten und Norden an die groſſe Tatarey, gegen Süden an Suchuen, und gegen Oſten an Xanſi grenzt.

Xeres de Badajoz, oder auch de los Cavalleros, weil ſie vormals den Tempelherren gehörte, eine Stadt der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura. * de Guadiana, ein Grenzort gegen Portugall im Königreiche Andaluſien in Spanien. * de la Frontera, anſehnliche Stadt des Königreichs Sevilla in Andaluſien in Spanien. Sie hat gute Pferdezucht und köſtlichen Wein. * kleine Stadt der ſpaniſchen Provinz Guatimala in Nordamerika.

Xerica, kleine Stadt des Königreichs Valencia in Spanien. Sie iſt der Hauptort einer zur Krone gehörigen Grafſchaft.

Xiaco, eine Inſel in Japan, mit 4 Königreichen, nämlich Java, Ava, Toſa, Sanugui.

Xicoko, Sikoko, groſſe zum japaniſchen Reiche bey Aſien gehörige Inſel.

Xicona, eine zwiſchen Bergen gelegene Stadt des Königreichs Valencia in Spanien, in deren Gegend vortreflicher Wein wächſt.

Xili, kleine Stadt der Provinz Sacania in Morea, am Kap Xili.

Xiloca, ein Fluß in Arragonien.

Xilocaſtro, ein Städtchen der Provinz Clarenza in Morea, in

Grie-

Griechenland, ein paar Meilen ſüdwärts vom Golfo di Lepanto.

Xima, Königreich und Stadt auf der Inſel Niphon in Japan, an der öſtlichen Küſte in der Landſchaft Ochio.

Ximo, iſt die ſüdlichſte von den groſſen Inſeln, welche das japaniſche Reich bey Aſien ausmachen.

Xinano, Königreich und Stadt auf der Inſel Niphon in Japan.

Xoa, Königreich in Abyſſinien, gegen Zanguebar in Afrika.

Xucar, ein anſehnlicher Fluß in Spanien, welcher in Neukaſtilien entſpringt, und durch Valencia ins mittelländiſche Meer fließt.

Xungunxa, eine Stadt in Peking; hat trefliches Obſt.

Xunning, groſſe Stadt in der Provinz Junnan in China.

Xunte, eine Stadt in der Provinz Peking in China.

Xuntien, Hauptſtadt in China, ſo insgemein Peking genannt wird.

Y.

Y (het) wird ey ausgeſprochen, iſt ein breites Waſſer oder Meerbuſen, welcher bey Amſterdam vorbeygeht, die Provinz Holland in Süd- und Nordholland theilt, und bey Beverwyck das Wykermeer macht; an deſſen Mündung iſt Het Pampus, oder eine gewiſſe Durchfahrt zwiſchen 2 Sandbänken, welche die Schiffe nach Amſterdam paſſiren müſſen. Aus het Y kommen die Barken durch den Fluß Spar ins Harlemermeer.

Ya, feſter Ort an den mayländiſchen Grenzen; hat eine gute Handelſchaft.

Yabaque, eine von den bahamiſchen Inſeln.

Yalo, ein Fluß in China, der in der öſtl. Tartarey entſpringt, und zwiſchen der Landſchaft Leatung und Corea in den Meerbuſen fällt.

Yamarito, Königreich u. Stadt auf der Inſel Nyphon in Japan.

Yamur, ſ. Amour.

Yancheu, groſſe Handelsſtadt in Nanking in China.

Yarley, ein artiger Flecken in Huntingdonshire in England.

Yarmouth oder Greatyarmouth, wohlgebaute anſehnliche Stadt auf einer Halbinſel der Provinz Norfolk in England, zwiſchen dem Fluſſe Yare und deſſen Mündung, daher ſie auch den Namen führt. Sie hat einen guten Hafen, und treibt ſtarken Handel. * (Süd-) ein Flecken am weſtlichen Ende der Inſel Wight, mit einem Kaſtell. * (Neu-) eine Stadt der Kolonie Neu-England in Nordamerika, nicht gar weit von Neuplymouth.

Yaſoua, groſſer Fluß in Florida in Nordamerika, welcher auf der Oſtſeite in den Miſſiſippi fällt.

Yaxley, artiger Marktflecken in Huntingdonshire in England.

Yberg, feſtes Schloß der Grafſchaft Toggenburg in der Schweitz, nicht weit vom Fluſſe Thur.

Ydria, ſ. Idria.

Yedo, ſ. Jeddo.

Yell oder Zeal, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland, welche wohl bewohnt iſt.

Yemen, ſ. Arabien.

Yen, Königreich in der Nordtartarey in Aſien.

Yenchan, mittelmäſſige Stadt in der Provinz Xanſi in China.

Yencheu, groſſe und volkreiche Stadt in der Provinz Xantung in China.

Yenne,

Yenne, ſonſt Epaona, kleine vormals ſehr anſehnliche Stadt im Herzogthume Savoyen am Rhoneſluſſe.

Yeovil, insgemein Evil, artiges Städtchen der engliſchen Provinz Sommerſet am Fluſſe Ivel.

Yepes, Städtchen in Neucaſtilien, 6 Meilen von Toledo in Spanien, in deſſen Gegend vortrefliches Wein und Oel wächſt.

Yerak, ſ. Irak.

Ylſt, nach der Landesausſprache Drilſt, Städtchen der vereinigten Provinz Frießland, wo viel Schiffe gebaut werden.

Ymmens, eine Herrſchaft in der vereinigten Provinz Utrecht an den Grenzen von Holland, zwiſchen Amersfort und Naerden; dem Prinzen von Naſſau-Oranien gehörig.

Yo, Ort in der finnländiſchen Provinz Cajanien am Fluſſe Yo.

Yoang-fu, eine groſſe chineſiſche Stadt in der Provinz Huquam, am Fluſſe Kiam.

Yochen, groſſe Stadt in der Provinz Huquang in China.

Yonne, ein Fluß in Frankreich, der an den Grenzen von Nivernois entſpringt, und in die Seine fällt. Längſt dieſem Fluſſe liegen die Thäler von Yonne, welche den fruchtbarſten Diſtrikt von Nivernois ausmachen. * Flüßchen in der Provinz Gaſtinois in Frankreich, ſo ſich in die Juine ergießt, nachdem er vor Eſtampes vorbeygefloſſen iſt.

York, Yorkshire, die größte von allen Landſchaften in England, liegt am deutſchen Meere. Sie iſt ſehr fruchtbar, und von den Landſchaften Durham, Lancashire, Weſtmoreland, Lincoln, Nottingham und Derby umgeben. Man theilt ſie in 3 Theile, den weſtlichen (the Weſtriding,) den öſtlichen (Eaſtriding,) und in den nördlichen (Northriding). * Hauptſtadt der itztgedachten Landſchaft, an der Ouſe, mit einem Erzbißthume. Hier iſt der erſte chriſtliche Kaiſer Conſtantin der Groſſe geboren worden, und drey römiſche Kaiſer haben hier reſidirt. * (Neu-) anſehnliche Kolonie der Engländer in Nordamerika, wozu die Jerſeys gehören. Sie ſtößt gegen Norden an Kanada, gegen Oſten an Neuengland, gegen Süden an Penſylvanien und das Weltmeer. Die Iroquois wohnen gegen Weſten ins Land hinein, 200 engliſche Meilen von der See. * anſehnlicher Fluß in Nordamerika in der Provinz Virginien, den die Indianer Panumhy nennen. Er läuft mit dem Jamesfluſſe parallel, iſt nicht weit davon entfernt, und wird etliche Meilen aufwärts ſchiffbar.

Youghal, wohlbewohnte Stadt der Grafſchaft Cork in Münſter in Irrland. Sie hat einen guten Hafen und ziemlichen Handel.

Youſet, ein Dorf des Kirchſprengels von Uſez in Unterlanguedoc, welches berühmte ſchwefelhafte mineraliſche Quellen hat.

Ypern, ſ. Ipern.

Yps, ſ. Ips.

Yrſee, ſ. Irſingen.

Yſche, ein Flüßchen in Brabant, das im Soignerwalde entſpringt, und ſich zu Neeryſche in den Fluß Dyle ergießt.

Yſelmonde, eine Inſel in der Maaß in Südholland, der Stadt Rotterdam gegenüber.

Yſenburg, ſ. Iſenburg.

Yſer, kleiner Fluß in Flandern, der oberhalb dem Dorfe Lerdrecelles entſpringt, und ſich oberhalb Eversham in den Fluß Yperle ergießt.

Yſni, ſ. Iſni.

Yſſelfluß und alle ſo anfangende Namen der Oerter, ſ. Iſſel.

Yſtadt oder Oejeſtad (weniger richtig Ydſtädt) kleine wohlgebaute ſchwediſche Stapelſtadt an der See in Schonen, mit einem nicht gar zu ſichern Hafen.

Yverdon, Iverdun, eine Stadt mit einem Schloſſe im Schweitzerkanton Bern, wo die Orbe in den Neuburgerſee fällt.

Yvetot, ſ. Ivetot.

Yvica, ſ. Ivica.

Yuma, eine von den lucayiſchen Inſeln bey Amerika.

Yvoire, kleiner Ort in Chablais in Savoyen, am Genferſee.

Yvoix, Städtchen und Landſchaft im Herzogthume Luxenburg am Fluſſe Chier.

Yupi, groſſe Halbinſel und Königreich in der groſſen Tartarey in Aſien.

Z.

Zaara, ſ. Sara.

Zab, anſehnliche Landſchaft des Staats von Algier in Afrika, welchen herumſchweifende Araber bewohnen.

Zabache (Mar de) ſ. Aſowiſches Meer.

Zabelſtein oder Zavelſtein, Städtchen auf einem Berge im herzoglich-würtembergiſchen Amte Calw. * Städtchen, Schloß und Amt im Würzburgiſchen.

Zabeltitz, Zabelütz, Flecken, Rittergut und adeliches Amt mit einem ſchönen Schloſſe im Meißnerkreiſe, nicht weit von Groſſenhayn, dem Grafen von Salmour gehörig.

Zabergau, ein gewiſſer Strich Landes im Herzogthume Würtemberg, um den Fluß Zaber, welcher bey Lauffen in den Neckar fällt.

Zabern, ſiehe Elſaszabern, Bergzabern und Rheinzabern.

Zabid, ſ. Zebid.

Zablat, Städtchen im Bechinerkreiſe in Böhmen.

Zabola, eine Stadt im Lande der Zekler in Siebenbirgen, wo viel Steinſalz gefunden wird.

Zacatecas, eine Landſchaft in Neubiſcaya in der Audienz von Guadalarara im nördlichen Amerika. Sie grenzt an Mechoacan und Neugallicien. Sie iſt fruchtbar, und bey der Hauptſtadt Zacatecas, welche unter dem Wendezirkel des Krebſes liegt, ſind ergiebige Silbergruben.

Zacatula, Stadt und Landſchaft gleiches Namens in der Provinz Mechoacan, an der Mündung eines Fluſſes, welcher in das groſſe Südmeer fällt.

Zachan oder Sochan, ein nahrhaftes Städtchen in Hinterpommern, zum Amte Satzig gehörig.

Zack, Zackel, ein forellenreicher Fluß im Rieſengebirge.

Zacklicia, eine Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Zaconia, beſſer Tzakonia, oder Braccio di Mania, iſt ein Theil der Provinz Morea in Griechenland, welcher das alte Arcadien und Laconien begreift.

Zähden, Städtchen und Amt in der Neumark Brandenburg.

Zähringen, ein wüſtes Schloß nahe bey Freyburg im öſterreichiſchen Brisgau, von dem die berühmte Familie der ehemaligen Herzoge von Zähringen abſtammt.

Zafra, Stadt und Herrſchaft in der ſpaniſchen Provinz Eſtremadura, welche den Herzogen von Feria gehört.

Zaga-

Zagarolo, kleines Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, in der Campagna die Roma, dem Hauſe Colonna gehörig.

Zagrab, ſ. Agram.

Zahara, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe im Königreiche Sevilla in Andaluſien, mit dem Titel einer Grafſchaft, dem Herzoge von Arcos gehörig.

Zahna, kleine churſächſiſche Stadt des Kreisamts Wittenberg im Churkreiſe.

Zahno, eine Stadt im Herzogthume Wenden in Hinterpommern, zur Landvogtey Rügenwalde gehörig.

Zaire, groſſer See in Abyſſinien in Afrika, aus welchem der Fluß gleiches Namens entſpringt.

Zaiſenhauſen, ein wegen des guten Sauerbrunnens bekannter würtembergiſcher Flecken im Amte des Kloſters Maulbrunn an den pfälziſchen Grenzen.

Zalawar, Geſpannſchaft in Niederungarn, zwiſchen den Geſpannſchaften Sarwar, Veſprin, Warasdin und der Steyrmark. * die Hauptſtadt, liegt auf einer Inſel des Fluſſes Sala.

Zalakna, Zlatna, eine Bergſtadt der weiſſenburger Geſpannſchaft in Siebenbirgen.

Zalankemen, ſ. Salankemen.

Zamora, eine Stadt im Königreiche Leon in Spanien, mit einer ſchönen Brücke über den Douro. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, hat einen Biſchof, und iſt etwas befeſtigt. * Städtchen im Gebiete Quito in Peru in Südamerika. * ein Städtchen im Königreiche Algier in der Provinz Conſtantine in Africa.

Zamoſe, Zamoſue, Stadt und ſchlechte Feſtung der Woywodſchaft Belz in Kleinpohlen, die der berühmte Großkanzler Johann Zamoyski angelegt hat. Sie hat eine Univerſität, und der Beſitzer nennt ſich einen Fürſten davon.

Zanguebar, eine lange Küſte an der öſtlichen Seite von Afrika, am äthiopiſchen oder indianiſchen Meere, zwiſchen der Küſte der Kaffern und dem Königreiche Ajan. Sie beſteht aus kleinen Königreichen. Die Portugieſen haben ſich hier hin und wieder feſtgeſetzt, und treiben einen einträglichen Handel mit den Einwohnen.

Zano, kleine Stadt in Hinterpommern, und zwar im eigentlichen Herzogthume Pommern, die ehemals weit anſehnlicher war.

Zante, ehemals Zacynthus, die vornehmſte Inſel der Venetianer im joniſchen Meere bey Griechenland, welche zwar viel Berge hat, aber deſſen ungeachtet ungemein fruchtbar iſt. * eine groſſe volkreiche Stadt auf einer Höhe.

Zara, ſ. Sara.

Zara, eine Grafſchaft mit der Stadt Zara, welche zugleich die Hauptſtadt des ganzen venetianiſchen Dalmatiens iſt. Sie liegt ganz im Meere, und hängt nur durch eine Zugbrücke mit dem feſten Lande zuſammen.

Zaragoza, ſ. Saragoſſa.

Zarand, alte Burg in Oberungarn, von der die Zarandergeſpannſchaft den Namen hat.

Zarizin, kleine Stadt des Gouvernements von Aſtrachan im ruſſiſchen Aſien, an der Wolga. Sie iſt befeſtigt, um den Streifereyen der Tatarn und Koſaken Einhalt zu thun.

Zarnata, eine Stadt der Landſchaft Zaconia in Morea.

Zarnoz, Zernowiza, eine Stadt der barſcher Geſpannſchaft in Oberungarn, am Fluſſe Gran, in einer ungemein fruchtbaren Gegend.

Zarnowo, eine Stadt in der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen.

Zaslau, eine Stadt in Volhynien in Pohlen, am Fluſſe Horin. Sie führt mit ihrem Gebiete den Titel eines Herzogthums.

Zatmar, Sathmar, ziemlich groſſe und wohlbefeſtigte Stadt in Oberungarn, an den ſiebenbirgiſchen Grenzen, am Fluſſe Samos.

Zator, Stadt und Herzogthum, das ſonſt zur Woywodſchaft Krakau gehörte, im letztern Theilungstraktate an das Haus Oeſterreich kam, und zum Wielitſchkerkreiſe des Königreichs Lodomerien geſchlagen iſt.

Zauche, Schloß und Amt in der Niederlauſitz, unweit Lüben.

Zaudiz, artiges Städtchen im Fürſtenth. Jägerndorf in Schleſien.

Zavelſtein, ſ. Zabelſtein.

Zawichoſt, ein Städtchen der Woywodſchaft Sendomir in Kleinpohlen, mit einem Schloſſe an der Weichſel.

Zazawa, Marktflecken und Benediktinerkloſter im Caurzimerkreiſe in Böhmen, wo der heil. Procopius gelebt haben ſoll.

Zbaraz, kleine Stadt der Woywodſchaft Podolien in Kleinpohlen.

Zborow, eine Stadt, welche in der letztern Theilung von Pohlen an das Haus Oeſterreich abgetretten wurde, und itzt zum lemhergiſchen Diſtrikte gehört.

Zciez, Ciſtercienſerkloſter in Ungarn, in der Diöces von Veſprin, ſo Kaiſer Leopold dem Orden wieder einverleibt hat.

Zea, Zia, ehemals Ceos und Hydruſſa, eine auch ſchon bey den Alten wegen ihrer Fruchtbarkeit an Wein, Feigen, Seide ꝛc. berühmte Inſel des Archipelagus, an der Küſte von Livadien. Die Hauptſtadt Zea hat einen ſchönen geräumigen Hafen, liegt aber auf einer kleinen Anhöhe.

Zeal, ſ. Yell.

Zeb, ein groſſer Strich Landes in Afrika, der theils zu Algier, theils zu Tunis gehört, und gegen Süden an groſſe Wüſten ſtößt.

Zeben, eine Stadt der Saroſchergeſpannſchaft in Oberungarn, an der Tartſa.

Zebid, Zabid, eine anſehnliche Stadt der Landſchaft Tahamah im glücklichen Arabien.

Zechlin, Amt und Flecken in der Prignitz in der Mark Brandenburg.

Zeckler, ſ. Siebenbirgen.

Zeeck, eine Stadt in Siebenbirgen, wo gute Salzwerke ſind, nicht weit von Clauſenburg.

Zeeland, ſ. Seeland.

Zehdenik, Stadt und Amt in der brandenburgiſchen Uckermark, an der Havel. Sie treibt ſtarken Holz- und Getreidehandel.

Zehngerichtbund, ſ. Graubündten.

Zeiden, ein groſſer und reicher deutſcher Marktflecken in Siebenbirgen.

Zeil, Städtchen und Amt des Bißthums Bamberg in Franken, am Mayn. * oder Zeyl, eine Grafſchaft im Algau in Schwaben, mit einem Flecken und Schloſſe gleiches Namens. Sie gehört den Erbtruchſeſſen von Waldburg, und die gräfliche Linie von Zeylzeyl ſchreibt ſich davon.

Zeila, anſehnliche reiche Handelsſtadt an der öſtlichen Küſte von Afrika im Königreiche Ajan, an der Mündung von Babelmandel.

Zeilern, ſchönes mit Mauern umgebnes Schloß, nebſt einem Marktflecken in Unteröſterreich.

Zeiſen-

Zeiſenberg, Schloß und Herrſchaft im Herzogthume Krain, dem Fürſten von Auersberg gehörig.

Zeiſt, ſ. Zeyſt.

Zeiton, eine Stadt am Meerbuſen gleiches Namens in Theſſalien in Griechenland.

Zeitz, Stadt und Amt des churſächſiſchen Stifts Naumburgzeitz. Sie liegt an der Elſter, hat ein Schloß, und iſt der Sitz der Stiftsregierung. * ein Schloß im Fürſtenthume Anhalt im bernburgiſchen Antheile.

Zekler (das Land der) ſiehe Siebenbirgen.

Zela, Zile, anſehnlicher Flecken in einer angenehmen Gegend, ſüdweſtwärts von Tocat in Natolien, im türkiſchen Gouvernement von Siwas.

Zell am Hammersbach, kleine freye Reichsſtadt in Schwaben in der Ortenau, 3 Meilen von Straßburg. Die Einwohner ſind katholiſcher Religion.

Zell im Pinzgau, am See gleiches Namens, iſt ein Marktflecken und Amt des Erzſtifts Salzburg.

Zell (Neu=) ſ. Neuzell.

Zell im Hamm, kleine Stadt und Amt des Erzſtifts Trier, an der Moſel.

Zell, ſ. Liebenzell.

Zelle, Celle oder Lüneburg, ein anſehnliches Fürſtenthum des niederſächſiſchen Kreiſes, welches ſonſt eigne Fürſten hatte, die aber 1705 ausgeſtorben, uud ihre ſämtliche Länder an das Churhaus Braunſchweig gekommen ſind. Es grenzt gegen Weſten an das Bremiſche und an Weſtphalen, gegen Süden an das Calenbergiſche, Hildesheimiſche und Herzoglichbraunſchweigiſche; gegen Oſten an die Mark und Mecklenburg, gegen Norden an das Herzogthum Lauenburg und an die Elbe. Das Land wird von der Elbe, Aller, Jetze und andern kleinen Flüſſen gewäſſert, und iſt an ſolchen fruchtbar; hingegen giebt es mitten im Lande viel Sand, Moräſte und Haiden, wie denn die groſſe Lüneburgerheyde ſehr bekannt iſt. * nach Lüneburg die anſehnlichſte Stadt des itztbeſchriebnen Fürſtenthums, liegt an der Aller, iſt wohl gebaut und gut befeſtigt. * ein Kloſteramt, 3 Stunden von Saalfeld, dem Herzoge von Sachſenſaalfeld gehörig. * kleiner Flecken im Fürſtenth. Culmbach oder Bayreuth. * St. Blaſii, Flecken am Fuſſe des Thüringerwaldes in einem Thale, 1 St. von Stuhl, dem Herzoge von Sachſengotha gehörig.

Zellenberg, Schloß u. Stadt in Oberelſaß, unweit Reichenweiler.

Zellerfeld, ſ. Cellerfeld.

Zellerſee, iſt ein Theil des Bodenſees.

Zembla, ſ. Nova Zembla.

Zemplin, eine Stadt in Oberungarn, wovon eine Geſpannſchaft den Namen hat. Sie liegt am Fluſſe Bodrogh.

Zenan, Seena, Sanaa, eine anſehnliche Stadt der Landſchaft Jemen auf einem Berge im glückſeligen Arabien.

Zengh, eine von Natur und Kunſt feſte Stadt im ungariſchen Dalmatien, am Meere, in einer bergigten unfruchtbaren Gegend, mit einem alten Kaſtelle. Um dieſe Stadt wohnt das Volk der Uſcochen.

Zenta, eine Grafſchaft im türkiſchen Dalmatien, welche in die obere und untere getheilt wird, und gut bewohnt iſt.

Zenta, ein Flecken an der Theiſs in der Batſchergeſpannſchaft in Niederungarn, nicht weit von Segedin.

Zerbſt, die Reſidenzſtadt der Fürſten von Anhalt-Zerbſt, mit einem anſehnlichen Schloſſe an der Nute, in einem ſandigen Boden.

Zerbſt (Klein-) ſ. Zörbig.

Zernovitza, ſ. Zarnotz.

Zeulenroda, eine Stadt im Vogtlande, 1 Meile von Schleitz, dem Grafen Reuſſen zu Obergraitz gehörig.

Zeutzheim, Flecken und Amt am Fluſſe Dietz im Fürſtenthume Naſſau, unweit Hadamar.

Zey, ein kleiner Bach, ſo durch Maynz fließt, und ſich in den Rhein ergießt.

Zeyl, ſ. Zeil.

Zeylon, ſ. Ceylon.

Zeyſt, angenehm gelegnes Dorf 2 Meilen von Utrecht in der Provinz Utrecht, mit einem Kaſtell.

Zia, ſ. Zea.

Zibid, ſ. Zabid.

Zidem oder **Dſchedda**, eine anſehnliche Handelsſtadt mit einem guten Hafen am arabiſchen Meerbuſen.

Ziegenbruck oder **Ziegenruck**, ein Amt im Vogtlande an der Saale, nahe bey Schlaitz.

Ziegenhals, kleine Stadt des Fürſtenthums Neyſſe in Niederſchleſien, an der Billau.

Ziegenhayn, eine Grafſchaft, die ehemals eigne Herren hatte, itzt aber ein groſſes Amt in Niederheſſen, dem Landgrafen von Heſſenkaſſel gehörig. Die Stadt gleiches Namens iſt von der Schwalm ganz umfloſſen, und liegt 4 Meilen von Marpurg in einer moraſtigen Gegend. * unweit Jena gelegenes Dorf.

Ziegenrück, Städtchen und churſächſiſches Amt im neuſtädtiſchen Kreiſe an der Saale.

Ziegeſar, Städtchen und Amt in der brandenburgiſchen Mittelmark im Magdeburgiſchen.

Zielenzig, kleine Stadt in der Neumark, dem Johannitermeiſter zu Sonneburg unter brandenburgiſcher Hoheit gehörig. Sie liegt an der Poſte, welche hernach in die Wark fällt.

Zienwald, ſ. Zinnwald.

Zierenberg, Stadt und Amt in Niederheſſen.

Zila, ſ. Zela.

Zillerbeck, Schloß und Grafſchaft im Lande von Waes in Flandern, daher die Herren von Dongelberge ſich Vicomten nennen.

Zilly, ein einträgliches Amt im Fürſtenthume Halberſtadt, dem daſigen Domkapitel gehörig.

Zimmern, ein Amt in Schwaben nach Hechingen, dem Fürſten von Hohenzollern gehörig. * zwey Ciſtercienſer-Frauenklöſter in Schwaben: eines liegt in der Grafſchaft Oettingen, das andre im Zabergau, ſo aber ganz eingegangen, und nur das Dorf Frauenzimmern noch übrig iſt.

Zinna, vormals ein Kloſter, itzt aber ein königlich-preuſſiſches Dorf und Amt im luckenwaldiſchen Kreiſe des Herzogthums Magdeburg, nicht weit von den Städten Luckenwalde und Jütterbock.

Zinnwald, ein Bergflecken des Rakownitzerkreiſes in Böhmen, an der ſächſiſchen Grenze, den man in den böhmiſchen und ſächſiſchen eintheilen kann Er hat den Namen von den ergiebigen Zinnbergwerken,

ken, und gehört theils nach Böhmen, theils nach Sachſen. Der böhmiſche Antheil gehört an den Fürſten von Lobkowitz, den Grafen Clari und den Rath zu Graupen; der ſächſiſche dem Herrn von Bünau zu Lauenſtein, und dem churſächſiſchen Amte Altenberg.

Zinten, kleine Stadt des Amtes Balga im brandenburgiſchen Kreiſe in Oſtpreuſſen.

Zips, eine anſehnliche Geſpannſchaft in Oberungarn am carpathiſchen Gebirge, welches hier am höchſten iſt.

Zirk, churtrieriſches Städtchen an der Moſel.

Zirknitza, ein Marktflecken zwiſchen hohen Gebirgen im Herzogthume Krain, von dem der berühmte See den Namen hat.

Zirknitzerſee, dieſer merkwürdige See liegt in Mittelkrain, und iſt von hohen Bergen umgeben; doch liegen auch Dörfer an demſelben. Er iſt 1 Meile lang, halb ſo breit, 1 bis 4 Klaftern tief, und hat 3 Inſeln. Der See läuft manchmal von ſelbſt ab; gemeiniglich geſchieht es jährlich einmal, zuweilen öfter, zuweilen ſeltner, und zwar insgemein, wenn es ſehr trocken iſt. Das Ablaufen geſchieht vermittelſt gewiſſer Löcher in dem Boden des Sees innerhalb 25 Tagen. So wie er abläuft, wird die ſehr ergiebige Fiſcherey von den Herrſchaften und anwohnenden Fiſchern vorgenommen, und zwar nach einer gewiſſen Ordnung. Läuft der See frühzeitig ab, ſo wächſt in 20 Tagen Gras darin, welches man abmähet, den Boden umpflüget, und mit Hirſe beſäet. Läuft das Waſſer nicht zeitig genug ab, ſo kann nichts geſäet werden; kommt es zu zeitig wieder, ſo geht die Saat verloren. Bey der Wiederkunft dringt das Waſſer aus den Löchern nach und nach wieder hervor, und bey ſtarkem Regen zuweilen ſo heftig, daß der See in 18 bis 24 Stunden wieder ganz voll iſt: alsdann iſt er mit allerley Waſſergeflügel, als wilden Enten, Gänſen und dergleichen reichlich beſetzt. Im Winter ſteigt das Waſſer gemeiniglich ſo hoch, daß ein groſſer Theil der umliegenden Felder unter Waſſer geſetzt wird.

Zirkzee, die vornehmſte Stadt auf der zur vereinigten Provinz Zeeland gehörigen Inſel Schouwen.

Zirl, ein Dorf in der gefürſteten Grafſchaft Tyrol, am Fluſſe Inn, bey welchem der ſteile Felſen oder die ſogenannte Martinswand iſt, auf welcher ſich Kaiſer Maximilian I. bey der Gemſenjagd verſtieg.

Ziſtersdorf, Städtchen und Schloß in Unteröſterreich, im Viertel Untermanhardsberg, den Grafen von Althan gehörig.

Zittau, eine von deu 6 Städten in der Oberlauſitz im görlitziſchen Kreiſe an der Neiß, iſt artig gebaut, aber nach alter Art befeſtigt, und treibt ſtarken Handel mit Tüchern.

Zitter, Sitter, ein Fluß in der Schweitz, der im Kauton Appenzell entſpringt, und nicht weit von Biſchofszell in die Tur fließt.

Zizers, ein Flecken in Graubündten, welcher nebſt den 3 Dörfern Igis, Wimmis und Untervaz das Hochgericht der 4 Dörfer ausmacht. Im J. 1767 iſt dieſer Ort faſt gänzlich in Aſche verwandelt worden.

Zlatna, ſ. **Zalakna**.

Znaym, Znoym, eine Stadt des Marggrafthums Mähren, wovon

wovon der Znoymerkreis den Namen führt, in einer guten Gegend am Fluſſe Teya.

Zobelsberg, ein dem Freyherrn von Wernecß gehöriges Schloß, nebſt einer Herrſchaft, in Krain, 4 M. von Laybach.

Zobten, Zotten, kleine Stadt des Fürſtenthums Schweidnitz in Niederſchleſien, am Fuſſe des Zotenbergs, einem der höchſten in Schleſien.

Zocotora, ſ. Socotora.

Zöblitz, churſächſiſches Städtchen des Amts Lauterſtein im erzgebirgiſchen Kreiſe, bey dem ein ſchöner Serpentin-Steinbruch von grüner, ſchwarzer, grauer und rother Farbe iſt.

Zörbig, nach gemeinem Ausdrucke auch Kleinzerbſt oder Zippelzerbſt genannt, kleine Stadt mit einem churſächſiſchen Amte im Leipzigerkreiſe.

Zoffingen, ſ. Zopfingen.

Zolkiew, kleine Stadt mit einem ſchönen Schloſſe des Lemberggerkreiſes in dem von Pohlen in der letztern Theilung an das Haus Oeſterreich abgetrettenen Striche.

Zons, ehedeſſen Fridſtrom, Städtchen und Amt am Rheine im Erzſtifte Kölln.

Zopfingen oder Zoffingen, eine von den 4 Städten im Argau in der Schweitz, die zwar ihre eigne Regierung haben, aber ſeit 1415 dem Kanton Bern unterworfen ſind. Sie liegt am Fluſſe Wigger in einer waldigten Gegend, und gehörte in alten Zeiten dem Grafen von Spitzenberg.

Zorndorf, ein wegen der 1758 zwiſchen den Preuſſen und Ruſſen vorgefallenen Schlacht bekanntes Dorf in der Neumark Brandenburg, 1 Meile von Küſtrin.

Zoſſen, Städtchen, Herrſchaft und Amt der churbrandenburgiſchen Mittelmark, mit einem Schloſſe am Fließ oder der Sane.

Zoten, ſ. Zobten.

Zottenberg, Sabothenberg, der höchſte Berg in Schleſien im Fürſtenthume Schweidnitz.

Zrin, eine Grenzfeſtung am Fluſſe Unna in Kroatien, jenſeits der Sau im ungariſchen Illyrien. Die Grafen von Zrini haben den Namen davon. * eine kleine Inſel in Oberungarn, die zu einem Paſſe über die Muer dient.

Zſchopau, ſ. Tſchopa.

Zuccarello, ein Flecken mit einem feſten Schloſſe und dem Titel eines Marquiſats, in der Riviera di Ponente, des genueſiſchen Gebietes.

Zuchria, ſ. Jeniza.

Zuckmantel, kleine Stadt im öſterreichiſchen Antheile des Fürſtenthums Neyſſe in Niederſchleſien, welche dem Biſchofe von Breslau gehört.

Züllichau, Stadt und Kreis des Herzogthums Kroſſen in Niederſchleſien, in einer niedrigen Ebne, 1 halbe Meile von der Oder.

Zürich, einer von den Kantons oder Orten der Schweitz, und zwar dem Range nach der vornehmſte, welcher den Vorſitz führt, und alles, was die ganze Eidgenoſſenſchaft angeht, durch ſeine Kanzley beſorgt. Er grenzt gegen Norden an Schwaben und Schafhauſen, gegen Oſten an das Thurgau, Toggenburg und Utznach; gegen Süden an die Kantons Schweitz und Zug, und gegen Weſten an die freyen Aemter und die Grafſchaft

ſchaft Baden. Der Zürcherſee iſt einer der größten in der Schweitz 10 Meilen lang und 1 breit. Seine Ufer geben einen vortreflichen Anblick, indem ſie mit Oertern, Aeckern, Weinbergen und Hügeln umgeben ſind. Der Rhein fließt auf der Nordſeite des Kantons. Aus dem Zürcherſee kommt die Limmat, und geht in die Aar. * Hauptſtadt des itztbeſchriebnen Kantons, liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, an dem nördlichen Ende des Zürcherſees, und wird durch die aus dem See flieſſende Limmat in die gröſſere und kleinere getheilt.

Zürcherſee, ſ. Zürich (Kanton)

Zütphen, ſ. Zutphen.

Zug, kleiner Ort oder Kanton der Schweitz, welcher etwa vier Stunden lang und breit iſt, und von den Kantons Zürch, Schweitz, Lucern und den freyen Aemtern eingeſchloſſen wird Der 3 Stunden lange Zugerſee iſt ſehr fiſchreich; der See Aegeri iſt kleiner; der Fluß Loretz geht aus dieſem in den Zugerſee. Dieſer Kanton hat vornehmlich ſchöne Weiden. * die Stadt, liegt am Zugerſee und am Fuſſe des Zugerberges.

Zugewandte Orte, ſiehe **Schweitz**.

Zulauf oder **Sulau**, kleine Stadt der freyen Minderherrſchaft Sulau in Niederſchleſien.

Zulpich oder **Zulch**, kleine Stadt und Amt des Erzſtifts Kölln, welches ganz vom Herzogthume Jülich umgeben iſt.

Zumaja, kleine Stadt der Provinz Biſcaya, am Einfluſſe der Viole ins Meer.

Zurita, kleiner Ort und Commende des Ordens von Calatrava. Er liegt am Tejo in Neukaſtilien.

Zurzach, Stadt und Obervogtey in der Grafſchaft Baden in der Schweitz, am Rhein, mit einem alten Schloſſe. Sie iſt wegen ihrer beyden Jahrmärkte berühmt, welche nicht nur von Schweitzern, ſondern auch von Kaufleuten andrer Nationen ſtark beſucht werden.

Zußmarshauſen, Schloß und Marktflecken an der Zuſam in Schwaben.

Zutphen, eine Grafſchaft und auch ein Quartier der vereinigten Provinz Gelderland, darin die Hauptſtadt ebenfalls **Zutphen** oder **Zutphania** heißt. Die Yſſel theilt ſie in die alte und neue Stadt. Die groſſe Vorſtadt, welche meiſtens Gärten enthält, iſt auch in den Wällen miteingeſchloſſen worden. Die Stadt war vormals weit reicher, und gehörte zum hanſeatiſchen Bunde.

Zuyderzee, ſ. **Süderſee**.

Zwätzen, eine deutſche Ordenskommenthurey der Balley Thüringen, und ein Dorf auf einem Berge im churſächſiſchen Amte Eckartsberga in Thüringen an der Saale.

Zwenkau, churſächſiſches Amt und Städtchen im Stifte Merſeburg, mit einem Schloſſe an der Elſter.

Zwetl oder **Zwethal**, Städtchen am Fluſſe gleiches Namens in Unteröſterreich. * eine berühmte Ciſtercienſerabtey, 1 Stunde von der Stadt Zwetl; hat eine anſehnliche Bibliothek.

Zweybrücken, ein Fürſtenthum des oberrheiniſchen Kreiſes in dem Wasgau, welches von der Unterpfalz, dem Elſaß, Lothringen und Trier umgeben iſt, deſſen Länder aber nicht zuſammenhängen, ſondern von andern kleinen Gebieten

durchſchnitten werden. Das Land iſt bergigt; hat jedoch Ueberfluß an Holz, hinlängliches Getreide, etwas Weinwachs und gute Viehzucht. Man hat auch Kupfer- Eiſen- und Steinkohlenbergwerke. Das Land wird durch zerſchiedene kleine Flüſſe gut gewäſſert. * die Hauptſtadt des itztgedachten Fürſtenthums, iſt nicht groß aber gut angelegt, und hat ein ſchönes Reſidenzſchloß, welches im Jahre 1723 erbaut worden iſt. Es befindet ſich allda auch der Sitz der Regierung, des Hofgerichts, der Rentkammer, und der beyden Conſiſtorien der Lutheraner und der Reformirten. Von der groſſen Stadtkirche haben die Katholiken das Chor, die Reformirten aber das Schiff. Die Lutheraner haben auch eine Kirche, und die franzöſiſch Reformirten haben die ihrige in der Vorſtadt. Dieſe Stadt hat im 30jährigen Kriege viel ausgeſtanden, und iſt auch 1677 von den Franzoſen ſehr verwüſtet worden. * ein Flecken in Ungarn, nicht weit von der Donau, bey Krotzka.

Zwezen, ſ. **Zwätzen**.

Zwickau, Schloß, Stadt und churfürſtlich-ſächſiſches Amt an der Mulde, im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meiſſen, hart an den vogtländiſchen Grenzen: iſt nach alter Manier befeſtigt, und liegt vier Meilen von Plauen. Sie hat 3 Kirchen, worunter die Marienkirche wegen ihres Thurms berühmt iſt. Es iſt allda auch eine Superintendentur, und eine Schule mit einer guten Bibliothek. Auf dem Schloſſe Oſterſtein, welches von der Stadt nur durch einen Graben abgeſondert wird, iſt 1775 ein wohleingerichtetes öffentliches Arbeitshaus errichtet worden. Die Einwohner treiben guten Handel mit ſchönen Tüchern und gutem Sohlleder. Dieſe Stadt hat im Kriege 1756 viel ausgeſtanden.

Zwifalten, eine Benediktinerabtey in Schwaben, am Fuſſe der Alb, zwiſchen dem Würtembergiſchen und der Donau. Der Abt iſt ein unmittelbarer Reichsſtand. Das Kloſter liegt zwiſchen den 2 Bächen Aach, daher es in ältern Zeiten Zwifaltach hieß.

Zwingenberg, Stadt u. Amt im heſſendarmſtädtiſchen Gebiete. Es iſt ein unumgänglicher Paß an der Bergſtraſſe, zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpfe, Büſche und Gräben hat. * Herrſchaft und Schloß in der Unterpfalz, am Neckar, welche Churfürſt Karl Theodor denen von Göhler 1746 nach langem Prozeſſe abgekauft hat.

Zwol oder **Zwolle**, die ſchönſte und reichſte Stadt der vereinigten Provinz Oberyſſel an der Aa, welche hier den Namen des ſchwarzen Waſſers annimmt. Sie iſt mit regulairer Befeſtigung und drey wohlgebauten Vorſtädten verſehen. Die herrſchende Religion iſt die reformirte; es giebt auch viele Katholiken, Lutheraner und Menoniten allda. In der groſſen Michaelskirche iſt eine ſehenswürdige Kanzel, und eine 87 Stufen hohe ſteinerne Treppe ohne Säulen. Man findet in dieſer Stadt ein ſchönes Rathhaus, Waiſenhaus und zerſchiedene öffentliche Gebäude. Merkwürdig iſt auch der Kanal, welcher von da aus bis in die Yſſel geht, und an welchem einige kleine Forts liegen. Auf dem benachbarten St. Agnetensberge war vor Al-

ters ein Auguſtinerkloſter, in welchem der berühmte Thomas von Kempen 71 Jahre gelebt hat, bis er im Jahre 1471 im Herrn verſchieden iſt.

Zwonigrod, Diſtrikt und kleine Stadt im öſterreichiſchen Dalmatien.

Zwornick, ſ. Swornick.

Zyppe, in Nordholland, zwiſchen Alcmaer und dem Texel; war vormals ein groſſer See, der nachmals in plattes Land verwandelt worden iſt.

Zyrotia, eine Stadt der Koſaken am Donfluſſe, liegt zwiſchen Woronesch und Afoff.

Zytomiers, eine Feſtung in Volhynien in Kleinpohlen.

Anhang.

Erklärung zerſchiedener fremder Redensarten und Ausdrücke ꝛc.

für Zeitungsleſer und andre Wißbegierige.

A.

A bedeutet auf den franzöſiſchen Geldſorten, daß ſie zu Paris; auf den preuſſiſchen aber, daß ſie zu Berlin gemünzt worden ſind.

AA, iſt auf dem franzöſiſchen Gelde das Zeichen der Münze von Metz.

Aatas, iſt in Perſien der Wachtmeiſter, welcher mit der ihm untergebenen Schaarwache des Nachts, allen Unordnungen vorzubeugen, in der Stadt Viſitation hält.

Abalienandi (**Jus**) oder das Veräuſſerungsrecht, nach welchem feſtgeſetzt wird, ob und auf was Maaße einem Könige oder Regenten erlaubt ſey, von ſeinem Reiche etwas zu veralieniren, wenn ein Geſetz oder Pactum vorhanden iſt, das die Veräuſſerung verbietet.

Abandoniren, verlaſſen, von etwas abſtehen.

Abbe, iſt in Frankreich einer, der ſich ſchwarz oder violet gekleidet trägt, obſchon er kein Geiſtlicher iſt, ſondern nur Mine macht, daß er ſich dem geiſtlichen Stande widmen wollte. * ein Geiſtlicher, der kein Religios iſt.

Abdachung, eine ſich neigende Fläche, z. B. die Seite eines Berges.

Abdeſt, das Waſch-Ceremoniel der Türken, wenn ſie bethen ꝛc. wollen, welches ſie aber wegen Kälte ꝛc. unterlaſſen, und ſich nur durch Gebärden anſtellen, als ob ſie ſich wüſchen.

Abdication, heißt bey groſſen Herren die freywillige Niederlegung ihrer bisher geführten hohen Regierung.

Abductio, heißt bey den Chirurgis ein Beinbruch am Gelenke.

Abeliten, **Abelianer**, waren ehemals Ketzer in Afrika, die zwar Weiber nahmen, aber ſich ihrer enthielten, fremde Kinder adoptirten, und die ihrigen für unehrlich ausgaben. Sie führten den Namen von einer jüdiſchen Fabel, daß nämlich Adam nach Abels Tode 130 Jahre ſein Ehebette nicht beſchritten haben ſolle, und gründeten ſich auf den Spruch: 1 Cor. VII. 29.

Abgeſandter, wird nach einiger Meynung blos derjenige Miniſter genannt, der mit einem Präſentativcharakter geſchickt worden, und ſonſten Ambaſſadeur heißt.

Abgötter oder **Heyden** ſind, welche den wahren Gott nicht erkennen, ſondern ſich ſelbſt einen Gott erdichten, oder die Kreaturen, auch ſogar den Teufel anbethen.

Aboliren, heißt aufheben, gänzlich abſchaffen.

Abortiren, heißt misgebähren.

Abrakrees, alſo nennen die Einwohner von der Provinz Azin und andern angrenzenden Gegenden von Guinea die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Broſſo oder Dorfobriſten mit beſondern Ceremonien zu dieſer Profeſſion eingeweiht werden.

Abrogiren, heißt abſchaffen, aufheben, und wird eigentlich von Geſetzen und Gewohnheiten geſagt.

Abſchied, iſt der Ausſpruch, welchen der Richter nach der Partheyen An- und Vorbringen ertheilt;

theilt; oder auch der Schluß einer Verſammlung, daher Reichsabſchied.

Abſchnitt, iſt ein Retranchement, welches mit ſeinen Façen oder Tenaillen einen Winkel in demjenigen Werke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß für Fuß einnehmen will, nachdem er die erſten Defenſionswerke bereits erobert hat. Es ſind General- und Particulierabſchnitte, dergleichen man zu Philippeville, zu Ypern und Maſtricht hat, und werden auch reſervirte Werke genennt. Sonſt heißt ein Abſchnitt auch ein kleiner Fluß oder Bach, an einem Orte im Lande abgeſtochen oder abgeleitet, damit er keinen Schaden, ſondern mehr Nutzen ſchaffen kann.

Abſentiren, ſich davonmachen.

Abſtand, heißt im Kriegsweſen der Raum zwiſchen den Regimentern.

Abſtechen, das Feldlager, oder abzeichnen.

Abſtinentes, waren gewiſſe Ketzer im dritten Seculo, die den Eheſtand verbothen, das Fleiſcheſſen für eine Erfindung des Teufels hielten ꝛc. ꝛc.

Abt, ein Vorſteher einer Abtey.

Abtakeln, iſt dem Schiffe Tau und Seegel ꝛc. abnehmen.

Abtey, alſo nennt man ein Kloſter, wo ein Abt oder eine Abtiſſinn den darinnen befindlichen Ordensperſonen vorſteht.

Abzug, iſt eine ehrliche Zurückziehung in Gegenwart der feindlichen Armee.

Abzugsgeld oder Nachſteuer, iſt ein gewiſſes Geld, welches derjenige erlegen muß, der unter fremden Gerichten einige Erbſchaft empfängt, oder ſich auſſerhalb Landes an einen ſolchen Ort, da dieſes Recht im Gebrauche iſt, begiebt.

Academie, iſt eine öffentliche Schule, die nicht aus allen Facultäten die Gradus ertheilen kann. Man nennt auch in Teutſchland und Italien die Geſellſchaften der Gelehrten Academien, welche über gewiſſe Punkte der Erudition ſich unterreden. In Teutſchland iſt die franzöſiſche Academie zu Augsburg, welche der glorwürdigſte Kaiſer Franz I. privilegirt hat, vor einigen Jahren geſtiftet worden.

Acanges, ſind bey den Türken eine gewiſſe Art freywilliger Soldaten, die zu Kriegszeit keine Löhnung nehmen, dafür aber alles ungeſtraft rauben und plündern, was ihnen vorkommt.

Acceptant, heißt in Wechſelſachen derjenige, ſo den Wechſelbrief annimmt, und kraft ſeiner Namensunterſchrift verſpricht, ſolchen um die geſetzte Friſt, ſo die Verfallzeit heißt, zu zahlen.

Acceptiren, iſt ein Terminus bey den Juriſten, wenn der Richter eine Schrift, wie auch Arreſt, Geld ꝛc. annimmt, und aktenmäſſig werden läßt.

Acceſſiſten, nennt man diejenigen, die zu den Gerichten gehen, um etwas zu erlernen.

Accis, iſt eine gewiſſe Anlage, die man von zerſchiedenen Sachen geben muß.

Accompagniren, iſt ſo viel, als begleiten. Man braucht dieſes Wort vorzüglich in der Muſik.

Accord, iſt der Vergleich, in welchen zwey ſtreitige Partheyen einwilligen; in der Muſik aber heißt Accord die Zuſammenſtimmung.

Accreditirter Miniſter, heißt derjenige, welcher mit einer Vollmacht oder Creditivſchreiben von ſeinem hohen Principale verſehen iſt, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in ſeinem Namen zu verrichten.

Acephali, eine Sekte ums Jahr 500, die keine Obrigkeit dulden wollte, beyde Naturen in Chriſto vermiſchte, und vom chalcedoniſchen Concilium verdammt wurde.

Achmet, iſt ein türkiſcher Name, und heißt ſo viel, als lobwürdig.

Acht, Reichsacht Bann, wenn der Kaiſer einen aus dem Reiche ſchafft und vogelfrey macht. Itzt kann es der Kaiſer allein nicht mehr thun.

Acolythi, hieſſen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beſtändig blieben, und es andern, die ſolches nicht thaten, für die gröſte Schande hielten. Hernach wurden diejenigen alſo genannt, welche unveränderlich bey dem chriſtlichen Glauben blieben: und bey den Catholiſchen ſind es unter den 7 geiſtlichen geringen Orden diejenigen, ſo in der Kirche oder Prozeſſion das Licht tragen, bey dem Altare anzünden und Wein und Waſſer zubringen.

Acridophagi, ſind gewiſſe Völker in Aethiopien, ſo ihren Namen daher haben, weil ſie die Heuſchrecken zu ihrer Speiſe gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Aſien und Africa geſchehen ſoll.

Acta publica, Staatsurkunden, ſind jene öffentliche Schriften, welche die ganze Republik angehen, und zu künftiger Nachricht in den Archiven verwahrt werden.

Acten, heiſſen insgemein diejenigen Schriften, ſo in einer Streitſache pro und contra gewechſelt, und den Gerichten eingegeben worden.

Actie, heißt bey den Holländern eine gewiſſe Summe Geldes, die in einer Handlung angelegt wird, und an welcher Mehrere Antheil haben.

Action, Streitſache, iſt ein bey den Juriſten und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten ſprechen: Es gelangt zur Action, wenn es an ein Treffen geht; jene ſagen: ſie formiren actionem, wenn ſie jemanden einen Prozeß an den Hals werfen.

Activhandel, nennt man, wenn ein Volk dem andern ſeine Waaren zubringt, und theils deſſelben Waaren, deren es bedarf, theils deſſen Gold und Silber mit ſich nimmt. Auf dieſe Art gewinnt es im Handel, und wird ſo viel bereichert, als die andere Nation ärmer gemacht wird.

Actuarius, ein Gerichtsſchreiber, der zu den Acten geſchworen hat, daß er ſie wohl verwahren ꝛc. wolle.

Actum, das iſt, ſo geſchehen. Wird in Protocollen ꝛc. gebraucht.

Ad pias cauſas oder ad pios uſus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen ꝛc. vermacht oder gegeben wird.

Ad referendum annehmen, wird von Geſandten, Commiſſarien und andern Bevollmächtigten geſagt, wann ſie etwas zwar anhören, aber nichts darüber ſchlieſſen, ſondern ihren Principalen zu fernerer Reſolution erſtlich berichten.

Adagio, heißt bey den Muſikanten langſam.

Adamiten, eine Sekte, die behauptete, wir könnten, nachdem wir durch Chriſti Tod erlöſet ſind, eben wie Adam nackend gehen, welches ſie auch in ihrem Tempel, den ſie das Paradies nannten, thaten. Ihr Anführer hieß Prodicus.

Addritura, geradezu, ohne Umſchweif; eine Redensart der Kaufleute.

Adel, iſt ein Standesvorzug, der ſich auf den Beſitz eines Landes

A.

A bedeutet auf den franzöſiſchen Geldſorten, daß ſie zu Paris; auf den preuſſiſchen aber, daß ſie zu Berlin gemünzt worden ſind.

AA, iſt auf dem franzöſiſchen Gelde das Zeichen der Münze von Metz.

Aatas, iſt in Perſien der Wachtmeiſter, welcher mit der ihm untergebenen Schaarwache des Nachts, allen Unordnungen vorzubeugen, in der Stadt Viſitation hält.

Abalienandi (Jus) oder das Veräuſſerungsrecht, nach welchem feſtgeſetzt wird, ob und auf was Maaße einem Könige oder Regenten erlaubt ſey, von ſeinem Reiche etwas zu veralieniren, wenn ein Geſetz oder Pactum vorhanden iſt, das die Veräuſſerung verbietet.

Abandoniren, verlaſſen, von etwas abſtehen.

Abbe, iſt in Frankreich einer, der ſich ſchwarz oder violet gekleidet trägt, obſchon er kein Geiſtlicher iſt, ſondern nur Mine macht, daß er ſich dem geiſtlichen Stande widmen wollte. * ein Geiſtlicher, der kein Religios iſt.

Abdachung, eine ſich neigende Fläche, z.B. die Seite eines Berges.

Abdeſt, das Waſch-Ceremoniel der Türken, wenn ſie bethen ꝛc. wollen, welches ſie aber wegen Kälte ꝛc. unterlaſſen, und ſich nur durch Gebärden anſtellen, als ob ſie ſich wüſchen.

Abdication, heißt bey groſſen Herren die freywillige Niederlegung ihrer bisher geführten hohen Regierung.

Abductio, heißt bey den Chirurgis ein Beinbruch am Gelenke.

Abeliten, Abelianer, waren ehemals Ketzer in Afrika, die zwar Weiber nahmen, aber ſich ihrer enthielten, fremde Kinder adoptirten, und die ihrigen für unehrlich ausgaben. Sie führten den Namen von einer jüdiſchen Fabel, daß nämlich Adam nach Abels Tode 130 Jahre ſein Ehebette nicht beſchritten haben ſolle, und gründeten ſich auf den Spruch: 1 Cor. VII. 29.

Abgeſandter, wird nach einiger Meynung blos derjenige Miniſter genannt, der mit einem Präſentativcharakter geſchickt worden, und ſonſten Ambaſſadeur heißt.

Abgötter oder Heyden ſind, welche den wahren Gott nicht erkennen, ſondern ſich ſelbſt einen Gott erdichten, oder die Kreaturen, auch ſogar den Teufel anbethen.

Aboliren, heißt aufheben, gänzlich abſchaffen.

Abortiren, heißt misgebähren.

Abrakrees, alſo nennen die Einwohner von der Provinz Azin und andern angrenzenden Gegenden von Guinea die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Breffo oder Dorfobriſten mit beſondern Ceremonien zu dieſer Profeſſion eingeweiht werden.

Abrogiren, heißt abſchaffen, aufheben, und wird eigentlich von Geſetzen und Gewohnheiten geſagt.

Abſchied, iſt der Ausſpruch, welchen der Richter nach der Partheyen An- und Vorbringen ertheilt;

theilt; oder auch der Schluß einer Verſammlung, daher Reichsabſchied.

Abſchnitt, iſt ein Retranchement, welches mit ſeinen Façen oder Tenaillen einen Winkel in demjenigen Werke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß für Fuß einnehmen will, nachdem er die erſten Defenſionswerke bereits erobert hat. Es ſind General- und Particulierabſchnitte, dergleichen man zu Philippeville, zu Ypern und Maſtricht hat, und werden auch reſervirte Werke genennt. Sonſt heißt ein Abſchnitt auch ein kleiner Fluß oder Bach, an einem Orte im Lande abgeſtochen oder abgeleitet, damit er keinen Schaden, ſondern mehr Nutzen ſchaffen kann.

Abſentiren, ſich davonmachen.

Abſtand, heißt im Kriegsweſen der Raum zwiſchen den Regimentern.

Abſtechen, das Feldlager, oder abzeichnen.

Abſtinentes, waren gewiſſe Ketzer im dritten Seculo, die den Eheſtand verbothen, das Fleiſcheſſen für eine Erfindung des Teufels hielten ꝛc. ꝛc.

Abt, ein Vorſteher einer Abtey.

Abtakeln, iſt dem Schiffe Tau und Seegel ꝛc. abnehmen.

Abtey, alſo nennt man ein Kloſter, wo ein Abt oder eine Abtiſſinn den darinnen befindlichen Ordensperſonen vorſteht.

Abzug, iſt eine ehrliche Zurückziehung in Gegenwart der feindlichen Armee.

Abzugsgeld oder Nachſteuer, iſt ein gewiſſes Geld, welches derjenige erlegen muß, der unter fremden Gerichten einige Erbſchaft empfängt, oder ſich auſſerhalb Landes an einen ſolchen Ort, da dieſes Recht im Gebrauche iſt, begiebt.

Academie, iſt eine öffentliche Schule, die nicht aus allen Facultäten die Gradus ertheilen kann. Man nennt auch in Teutſchland und Italien die Geſellſchaften der Gelehrten Academien, welche über gewiſſe Punkte der Erudition ſich unterreden. In Teutſchland iſt die franzöſiſche Academie zu Augsburg, welche der glorwürdigſte Kaiſer Franz I. privilegirt hat, vor einigen Jahren geſtiftet worden.

Acanges, ſind bey den Türken eine gewiſſe Art freywilliger Soldaten, die zu Kriegszeit keine Löhnung nehmen, dafür aber alles ungeſtraft rauben und plündern, was ihnen vorkommt.

Acceptant, heißt in Wechſelſachen derjenige, ſo den Wechſelbrief annimmt, und kraft ſeiner Namensunterſchrift verſpricht, ſolchen um die geſetzte Friſt, ſo die Verfallzeit heißt, zu zahlen.

Acceptiren, iſt ein Terminus bey den Juriſten, wenn der Richter eine Schrift, wie auch Arreſt, Geld ꝛc. annimmt, und aktenmäſſig werden läßt.

Acceſſiſten, nennt man diejenigen, die zu den Gerichten gehen, um etwas zu erlernen.

Accis, iſt eine gewiſſe Anlage, die man von zerſchiedenen Sachen geben muß.

Accompagniren, iſt ſo viel, als begleiten. Man braucht dieſes Wort vorzüglich in der Muſik.

Accord, iſt der Vergleich, in welchen zwey ſtreitige Partheyen einwilligen; in der Muſik aber heißt Accord die Zuſammenſtimmung.

Accreditirter Miniſter, heißt derjenige, welcher mit einer Vollmacht oder Creditivſchreiben von ſeinem hohen Principale verſehen iſt, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in ſeinem Namen zu verrichten.

Acephali, eine Sekte ums Jahr 500, die keine Obrigkeit dulden wollte, beyde Naturen in Chriſto vermiſchte, und vom chalcedoniſchen Concilium verdammt wurde.

Achmet, iſt ein türkiſcher Name, und heißt ſo viel, als lobwürdig.

Acht, Reichsacht Bann, wenn der Kaiſer einen aus dem Reiche ſchafft und vogelfrey macht. Itzt kann es der Kaiſer allein nicht mehr thun.

Acolythi, hieſſen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beſtändig blieben, und es andern, die ſolches nicht thaten, für die größte Schande hielten. Hernach wurden diejenigen alſo genannt, welche unveränderlich bey dem chriſtlichen Glauben blieben: und bey den Catholiſchen ſind es unter den 7 geiſtlichen geringen Orden diejenigen, ſo in der Kirche oder Prozeſſion das Licht tragen, bey dem Altare anzünden und Wein und Waſſer zubringen.

Acridophagi, ſind gewiſſe Völker in Aethiopien, ſo ihren Namen daher haben, weil ſie die Heuſchrecken zu ihrer Speiſe gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Aſien und Africa geſchehen ſoll.

Acta publica, Staatsurkunden, ſind jene öffentliche Schriften, welche die ganze Republik angehen, und zu künftiger Nachricht in den Archiven verwahrt werden.

Acten, heiſſen insgemein diejenigen Schriften, ſo in einer Streitſache pro und contra gewechſelt, und den Gerichten eingegeben worden.

Actie, heißt bey den Holländern eine gewiſſe Summe Geldes, die in einer Handlung angelegt wird, und an welcher Mehrere Antheil haben.

Action, Streitſache, iſt ein bey den Juriſten und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten ſprechen: Es gelangt zur Action, wenn es an ein Treffen geht; jene ſagen: ſie formiren actionem, wenn ſie jemanden einen Prozeß an den Hals werfen.

Activhandel, nennt man, wenn ein Volk dem andern ſeine Waaren zubringt, und theils deſſelben Waaren, deren es bedarf, theils deſſen Gold und Silber mit ſich nimmt. Auf dieſe Art gewinnt es im Handel, und wird ſo viel bereichert, als die andere Nation ärmer gemacht wird.

Actuarius, ein Gerichtsſchreiber, der zu den Acten geſchworen hat, daß er ſie wohl verwahren ꝛc. wolle.

Actum, das iſt, ſo geſchehen. Wird in Protocollen ꝛc. gebraucht.

Ad pias cauſas oder ad pios uſus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen ꝛc. vermacht oder gegeben wird.

Ad referendum annehmen, wird von Geſandten, Commiſſarien und andern Bevollmächtigten geſagt, wann ſie etwas zwar anhören, aber nichts darüber ſchlieſſen, ſondern ihren Principalen zu fernerer Reſolution erſtlich berichten.

Adagio, heißt bey den Muſikanten langſam.

Adamiten, eine Sekte, die behauptete, wir könnten, nachdem wir durch Chriſti Tod erlöſet ſind, eben wie Adam nackend gehen, welches ſie auch in ihrem Tempel, den ſie das Paradies nannten, thaten. Ihr Anführer hieß Prodicus.

Addritura, geradezu, ohne Umſchweif; eine Redensart der Kaufleute.

Adel, iſt ein Standesvorzug, der ſich auf den Beſitz eines Landes

des anfangs gegründet hat. Es giebt einen hohen und niederen, einheimiſchen und fremden, item einen perſonellen, der einer Perſon lebenslang wegen der Würde, ſo ſie bekleidet, zukommt.

Adelburſche nennt man auf den holländiſchen Schiffen diejenigen Soldaten, welche man etwas leidlicher als andere gemeine Soldaten hält.

Adiaphora, Mitteldinge, die man ohne Verletzung des Gewiſſens und der Ehrbarkeit thun oder laſſen kann.

Adiaphoriſten, alſo wurden im 16ten Seculo die Meiſniſchen Theologi genennt, welche einige katholiſche Ceremonien und andere Lehrpunkte annahmen, als das Interim zum Vorſcheine kam, und daher ſie mit andern Theologen groſſen Streit hatten.

Adjunct iſt eine Perſon, ſo dem andern, der ſeinem Amte allein nicht genugſam vorſtehen kann, zur Hilfe beygeordnet iſt.

Adjutant, der alle Abend bey dem Major oder Obriſtwachtmeiſter die Parole oder Ordre abholen und andern austheilen muß.

Adminiſtrator, dieſen Namen führen ſowohl geiſtliche als weltliche Standesperſonen, und bedeutet derſelbe eigentlich denjenigen, der in eines andern Namen ein Amt verwaltet.

Admiral, der die Flotte allein commandirt, wenn kein Admiral-General da iſt.

Admirals-Flagge, wehet von dem groſſen Top oben auf dem mittelſten Maſt des Schiffes.

Admiralsſchiff, iſt dasjenige, welches die Admiralsflagge führt, es ſey nun gleich in der See oder in einem Hafen.

Admiralitát, heißt man alle hohe Seeofficiers, die über das ganze Seeweſen commandiren.

Admodiren, heißt Zölle oder Einkünfte pachten.

Adoration eines neuerwählten Pabſtes, beſonderer Ehrendienſt, den die Cardinäle dem Pabſte leiſten, und geſchieht bald nach verrichteter Wahl zu drey zerſchiedenenmalen. Zum erſtenmale auf dem Seſſel vor dem Altare, wo ihm die Cardinäle den rechten Fuß und die rechte Hand kniend küſſen; zum andernmale in des Sixti Kapelle, wenn ſie ihn mit der Stola und dem Pontificalhabite bekleiden; und zum drittenmale auf dem Altare der St. Peterskirche, unter öffentlicher Abſingung des Te Deum laudamus.

Adrianiſten, Ketzer im 16ten Seculo, von ihrem Urheber Adrian Hamſtadt alſo genannt; item die Anhänger des Simon Magus.

Advenant, zufällige Sache.

Advis-Jacht, iſt ein kleines Schiff, das geſchwinde Poſt bringt, und wohl beſegelt iſt.

Adviſo oder Aviſo, Briefe bey den Kaufleuten, welche von ihnen ſo genannt, und über traſſirte oder remittirte Wechſel, anderswohin ſpedirte Güter und bey andern Dingen verſchickt werden.

Advocatus Eccleſiä, iſt ein Prädicat des römiſchen Kaiſers, und in den Wahlkapitulationen wird ausdrücklich von dem neuerwählten verſprochen, daß er als Advocatus Eccleſiä der Kirche und Geiſtlichkeit in beſtändigen Schutz nehmen wolle.

Advoyer, werden in der Schweitz, und ſonderlich im Kanton Bern, vornehme Beamte und obrigkeitliche Gerichtsverwalter genennt.

Abtiſſinn, iſt in einem Nonnenkloſter, was ein Abt bey den Mönchen.

Aequator oder die Linie, einer von den groſſen beweglichen Zir-

Zirkeln auf der Himmelskugel, welcher von einem Pol ſo weit entfernt ſteht, als vom andern. Diejenigen, ſo unter dem Aequator wohnen, haben Tag und Nacht ſtets gleich. Die Linie paſſiren, heißt bey den Schiffern ſo viel, als unter dem Aequatore, allwo eine groſſe Hitze iſt, durchfahren.

Aequinoctium, iſt diejenige Zeit im Jahre, wenn Tag und Nacht einander gleich ſind.

Aequivalent, das eben ſo viel werth iſt, als der andre Theil zu fodern hat.

Aeroſtatik, die Kunſt, mit einem Luftballon, der mit brennender Luft angefüllt iſt, in der Luft zu fahren.

Aeronaut, der in einem Luftballon in die Höhe ſteigt.

Aeſthetik, die Wiſſenſchaft, in welcher ſowohl die allgemeinen Grundſätze, als auch die Regeln der ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte aus der Natur des Geſchmackes hergeleitet werden.

Aeſtuarium, iſt ein Meerbuſen, und ein Ort, wo das Meer brauſet und austritt. Dergleichen begiebt ſich meiſtentheils an den Orten, wo die Ebbe und Fluth ſehr ſtark iſt.

Aetianer, eine Art der Arianer, die ihren Namen von einem Aetius hatten.

Aethnophrones, Ketzer im 7. Seculo, welche ſich zwar für Chriſten ausgaben, dabey aber Wahrſagen, Zaubereyen ꝛc. trieben.

Aeuſſerer Graben, iſt eine Tiefe von Waſſer, welche die Contreſcarpe gegen das Feld umgiebt, und längſt dem Fuſſe der Abdachung der Mauer herumgeht.

Aezen, heißt bey Malern und Kupferſtechern, wenn ſie eine Zeichnung durch ein einfreſſendes Waſſer in eine Platte von Metall graben. * junge Vögel füttern.

Affaire, Sache, Verrichtung.

Affecten, ſind die menſchlichen Leidenſchaften: Liebe, Haß ꝛc.

Affectionirt, geneigt, gewogen.

Affectiren, heißt ſich etwas anmaſſen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit hat. * es heißt auch, ſich etwas angewöhnen, was man nicht von Natur hat, z. B. im Reden ꝛc.

Affigiren, einen obrigkeitlichen Befehl öffentlich anſchlagen.

Affinität, iſt die Freundſchaft überhaupt, beſonders die zwiſchen des Mannes und Weibes Freunden entſtandene Schwägerſchaft.

Affixa, nennen die Juriſten alles, was Erd- Nied- Brand- Wand- und Nagel feſt iſt.

After, iſt ſo viel, als nachgehend, daher kömmt After-Montag, weil er auf den Montag folgt. Afterholz, welches nicht vom Stamme gehauen, ſondern nur von Windfällen ꝛc. aufgemacht wird. Afterlehn, welches der Lehnmann einem andern in Lehn giebt.

Affuyten, der Schafft eines Schießgewehrs, inſonderheit die Lavetten der Stücke.

Afwallen, iſt ein Seeterminus, und wird gebraucht, wenn das Schiff mitten im Segeln von ſeinem Laufe abweicht.

Aga, ein türkiſcher General bey der Infanterie.

Agati Baſci, der Ober-Großhofmeiſter am perſiſchen Hofe.

Agent, ein Bedienter, der ſeines Principals Angelegenheiten an einem Orte beobachtet.

Aggratiandi Jus, das Begnadigungsrecht, vermöge deſſen ein Landesherr, der die Majeſtät oder die landesfürſtliche Hoheit beſitzt, den Uebelthätern die ver-

diente Strafe ganz erläßt, oder in eine geringere verwandelt.

Aggregirter Officier, wird derjenige genennt, welcher nach einer Veränderung, die bey ſeinem Regimente vorgegangen iſt, bey einem andern gebraucht wird.

Aghirlik, werden diejenigen Geſchenke an Juwelen und koſtbaren Pelzwerk genennt, welche ein Baſſa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem türkiſchen Kaiſer vermählt werden ſoll, überſchicken muß.

Agio, Aufwechſel, Zugabe, ſo man gegen ein geringeres Geld oder Waare, wenn es verwechſelt wird, geben muß.

Agnaten, die nächſten Verwandten väterlicher Linie.

Agnoeten, Ketzer im 4ten Seculo, die Gottes Allwiſſenheit in Zweifel zogen. Dergleichen waren auch im 6ten Seculo, die vorgaben, Chriſtus habe den Tag des jüngſten Gerichts nach ſeiner menſchlichen Natur nicht gewußt.

Agnus Dei, iſt ein rundes Stück Wachs, faſt wie eine Medaille gebildet, auf welchem die Figur des heil. Lammes mit der Siegsfahne, oder auch wohl ein Evangeliſt ſammt den Namen des Pabſts und der Jahrszahl gedruckt zu ſehen; dergleichen der Pabſt eine groſſe Menge jährlich am Grünendonnerſtage zu weihen, und damit Fremde oder andere, denen er gewogen, zu beſchenken pflegt.

Agrippa, wird ein Kind genennt, welches in der Geburt mit den Füſſen zuerſt kommt.

Agynii, Ketzer am Ende des 8. Sec., welche ſagten, Gott habe das Fleiſcheſſen und Heurathen verbothen.

Ahnen, alſo nennt man die Vorfahren oder Aſcendenten der Edelleute und hoher Standesperſonen.

Aja, wird auf ſpaniſch die Hofmeiſterinn der jungen königlichen Herrſchaften genennt.

Aide des Ceremonies, wird in Frankreich derienige Officier genennt, welcher dem Ceremonienmeiſter bey königl. Krönungen, Taufen, Vermählungen und Begräbniſſen beyſteht. Wenn er dieſe Charge verrichtet, ſo hält er in ſeinen Händen einen Stock, welcher mit rothem Sammet bedeckt iſt, und einen helfenbeinernen Knopf hat. Der König pflegt ihn bisweilen ins Parlament zu ſchicken, damit er ſeine Ordres daſelbſt übergeben möge: wobey er ſeinen Sitz mit dem Degen an der Seite unter den Räthen zu nehmen pflegt. Er wohnt auch der erſten und letztern Audienz der Ambaſſadeurs extraordinaires bey geht etwas vor dem Ambaſſadeur her, und zwar auf deſſelben rechten Seite, von der Treppe an bis auf den Sale des Gardes, worauf er dem Könige Nachricht giebt, daß der Ambaſſadeur bereit ſey, hereinzugehen.

Aide-Major, ein Kriegsofficier in Frankreich, welcher des Majors Dienſte verrichtet, wenn dieſer nicht zugegen iſt, ſonſt aber demſelben in allem an die Hand geht, und ſein Gehülfe iſt. Doch ſind viele Majors, deren jeder zerſchiedene Aide Majors unter ſich hat. Wenn ein Bataillon im Gewehr ſteht, iſt der Platz des Aide-Majors auf dem linken Flügel, und auf der linken Seite aller Capitains, hinter dem Obriſtlieutenant. Bey andern Truppen wird die Stelle eines Aide-Majors vom älteſten Capitain verrichtet. Siehe Adjutant.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Auſſenwerke einer Feſtung, z. B. Hornwerke ꝛc. beſchloſſen werden.

Akhgi, wird in Conſtantinopel der Kammerkoch genennt, der die Janitſcharen in der Oda ſpeiſet, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihr Verbrechen ſtrafen muß.

Alai Bagler, der oberſte der türkiſchen Zaims und Timarioten.

Alarmiren, Lermen machen, unverſehens erſchrecken.

A la tete, vorne im Geſichte, an der Spitze.

Albaneſer, Ketzer im 8. Sec. die ein gutes und böſes Principium ſtatuirten, übrigens es mit den Manichäern hielten.

Albani, berühmtes Geſchlecht in Italien, welches vor dieſem in der griechiſchen Provinz Albanien ſich aufgehalten, nachgehends aber in Italien niedergelaſſen, und in 2 Linien abgetheilt, deren eine zu Bergamo, die andre aber zu Urbino florirt.

Albigenſer, Ketzer, die den Namen von Albi, einer Stadt in Frankreich, haben. Man nennt ſie auch Waldenſer, von Petrus Waldus ihrem Urheber.

Albinagium, iſt ein ſonderbares Recht wegen der Fremdlinge, vermöge deſſen kein Fremder in Frankreich ſeiner Güter halben ein Teſtament machen kann, ſondern alles dem Könige anheim fällt. Es ſoll nach Einiger Meynung den Namen von Albion oder dem heutigen Schottlande führen, deſſen alte Einwohner durch die meiſten europäiſchen Provinzen gewandert ſind. Wie andre aber dafürhalten, ſoll es ſo viel, als Jus alibi natarum heiſſen. Von dieſem Rechte ſind in Frankreich auswärtiger Potentaten Ambaſſadeurs und Miniſtri, ingleichen die Studioſi, ſo auf franzöſiſchen Univerſitäten immatriculirt worden, auch die, ſo ſich naturaliſiren laſſen, und die Schweitzer, Portugieſen, Schottländer und Holländer befreyt. Da dieſes Recht bisher auch vom kaiſerlichen Hofe gegen die in den kaiſerl. königl. Erblanden verſtorbene Franzoſen retorquirt worden, ſo iſt es durch eine zwiſchen beyden Mächten 1766 zu Wien geſchloſſene Convention von beyden Theilen aufgehoben, und von Sr. Allerchriſtl. Majeſtät in ebendieſem Jahre den zweybrückiſchen Unterthanen und den Einwohnern der Stadt Aachen, auch nachher den ſämmtlichen Reichsſtädten, ein gleiches Privilegium ertheilt worden. Zwiſchen den Engländern und Holländern iſt dieſes Recht ſchon im Utrechterfrieden und 1774 zwiſchen Schweden und Holland abgeſchafft worden. 1775 hat der König von Schweden die Aufhebung dieſes Rechts auch auf alle Reichsſtädte in Deutſchland extendirt.

Albinos, alſo nennen die Portugieſen jene weiſſe Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber ſo bleich, wie Leichen, ausſehen.

Albion, ward vor Zeiten England und Schottland genennt, wegen der hohen Berge, die von ferne weiß ausſehen.

Albus, ein Halbbatzen = Geldſtück im Reiche, wovon 30 einen Gulden betragen.

Alcaide, iſt in Spanien derjenige, welcher ſowohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen das richterliche Amt und die Aufſicht über eine Stadt verwaltet. Im Königreiche Fez und Marocco werden die Gouverneurs der Provinzen, der Armee ꝛc. Alcaiden genennet.

Alcala, ſind in Spanien die Gabelle und Zölle, welche die Schiffe wegen der darinn vorhandenen

denen Waaren zu entrichten gehalten ſind.

Alcavala iſt in Spanien ein Recht, welches die Grands des Königreichs auf den königl. Kammergütern haben, die dem Hofe Geldſummen vorſchieſſen.

Alchimie, die Kunſt, Gold zu machen.

Alcoholades, ein Volk in Terra firma in Amerika.

Alcoran, das Geſetzbuch der Türken, die Religion betreffend.

Alcove, ein Ort im Schlafzimmer, in dem man abgeſondert ſeyn und ſchlafen kann.

Alderman, hieß vor dieſem bey den Angelſachſen ein betagter Mann; heutzutage aber bedeutet es eine obrigkeitliche Perſon in England, und einen Rathsherrn in einer Stadt.

Ale, angenehmes und ſtarkes Bier von klarer und gelber Farbe in England.

Alleconer, ein über die Bräuer und Bäcker geſetzter Beamter in England.

Alem, die Fahnen der türkiſchen Spahis. Der ſie trägt, wird Alemdar genannt.

Alemſin, der Knopf auf der Stange der Roßſchweife, ſo dem Großſultan vorgetragen werden.

Alencaſtro, eine Familie in Portugal, welche von K. Joh. II. natürlichen Sohne Georg herſtammte, und welcher der Zuname zum Andenken der Gemahlinn Joh. I. Philippä von Lancaſter beygelegt worden.

Algebre, iſt eine mathematiſche Wiſſenſchaft, wie man durch Gleichungen allerhand Aufgaben reſolviren kann, und zwar vermittelſt Buchſtaben oder Zahlen, davon die erſte, neue und viel vollkommnere Algebra ſpecioſa, die andre ältere numeroſa heißt.

Algonquins, Völker in der Provinz Canada in Amerika, auf einer Halbinſel, welche die Flüſſe St. Laurent und Iroquois, und 2 Seen machen.

Alguazil, ein Gerichtsdiener bey den Spaniern und Mauren.

Ali, der Urheber der perſiſchen Sekte.

Alieniren, etwas durch Verkauf veräuſſern.

Aliſes, werden von den Seefahrern jene Winde genennt, die das ganze Jahr hindurch von der nämlichen Seite her wehen.

Alla, Ekber, das Gebeth, womit die Perſianer in der Kirche ihren Gottesdienſt anfangen.

Allarmiren, plötzlich Schrecken verurſachen, Lärmen machen.

Allee, luſtige und anmuthige Gänge, welche zu beyden Seiten mit Bäumen beſetzt ſind.

Allegiren, anziehen, zu ſeinem Behufe vorbringen.

Allerchriſtlichſter, wird der König von Frankreich, allergetreueſter der König von Portugall genennt.

Alliance, iſt ein Bund, den einige Potentaten mit einander machen. Defenſiv-Alliance iſt, wenn zwey einander zu beſchützen verſprechen; Offenſiv-, wenn ſie ſich verbinden, einen andern feindlich anzugreifen. Triple, Quadruple-Alliance, wenn 3 oder 4 in dieſem Bunde begriffen ſind.

Allirte, Bundsgenoſſen, die mit vereinigter Macht wider ihre Feinde ſtreiten.

Allmand, iſt ſo viel, als Allermann oder Gemeinde: daher kommen Allmand-Güter, das iſt, die einer Gemeinde zugehören.

Allodialgüter, die einem Erben eigen ſind, und nicht zum Lehn gehören.

Almanach, Calender.

Almou-

Amouchignois, wildes Volk in Neu-Frankreich in Nordamerika, um den Fluß Chovacovet und der Stadt Quebec gegen Mittag. Die Franzoſen haben einige Colonien in dieſem Lande.

Alogiani, waren Ketzer, welche Chriſtum nicht für das ewige Wort des Vaters erkennten.

Alta Jurisdictio, ſeu superior, heißt bey den Rechtsgelehrten ſo viel, als die Ober- oder peinliche Halsgerichte, denen entgegengeſetzt wird baſſa ſeu inferior Jurisdictio, die Niedergerichte, ſo keinen Blutbann haben.

Altenburg, Grafen. Dieſe Familie hat ihren Anfang von des letzten Grafen zu Oldenburg Anton Günthers hinterlaſſenem natürlichen Sohne Anton, welcher 1654 vom Kaiſer in den Reichsgrafenſtand erhoben, mit einem beſondern Wappen beliehen, und Graf von Altenburg benenut worden. Er bekam im väterlichen Teſtamente die Herrſchaft Kniphauſen, wie auch das Amt und Schloß Varel, worauf er ſeine Reſidenz nahm. Deſſen einziger Sohn gleiches Namens hat ſich 1711 mit Wilhelmina Maria, Landgrafs Friedrichs zu Heſſen-Homburg Tochter, zum anderumale vermählt, und ſtarb 1738. Er hinterließ eine Tochter, Sophie Charlotte, welche die väterlichen Güter erbte, und ſich an Wilhelm Grafen von Bentink vermählte.

Alterniren, heißt abwechſeln, z. B. in Wahlſtimmen ꝛc.

Alteſſe, Hoheit, iſt ein fürſtlicher Titel; königliche Hoheit aber wird königlichen Kindern gegeben.

Alte Welt, wird Europa, Aſia und Afrika zuſammen genennt.

Althann, ein uralt gräfliches Geſchlecht in Oeſterreich, dahin es ſich zu Zeiten Kaiſers Ferdinand I. aus Schwaben begeben hat.

Altieri, ein anſehnliches Haus in Italien. Diejenigen Herzoge, die es zugleich von Montuans und Oriolo ſind, ſtammen von Caſparo Paluzzi her, welchen Clemens XI. adoptirte, weil er deſſen Bruders Tochter Lauram Altieri zur Gemahlinn hatte.

Altin, kleine ruſſiſche Münze, welche drey Copecken beträgt, und deren 10 einen Griefe, 100 aber einen Rubel machen.

Ambacht, heißt in den Niederlanden ſo viel, als bey uns ein Amt.

Ambardar-Baſti, iſt am perſiſchen Hofe derjenige, der die Schlüſſel zu den Lebensmitteln für die königliche Tafel hat.

Ambaſſade, die Geſandſchaft eines groſſen Herrn.

Ambitus Crimen, iſt, wenn einer durch Geld, oder andre unziemliche Art, zu einem Amte gelangt, welches in den Rechten ſtrafbar iſt.

Amicabilis Compoſitio, gütliche Handlung und Vergleich.

Amida, ein Abgott der Japaner.

Amiral de France, das Oberhaupt über die Seeſachen und Flotten in Frankreich.

Amirocores, Amirocori, gewiſſes Volk in Südamerika in Braſilien, auf der öſtlichen Küſte.

Amkas, heißt der groſſe Saal in dem Pallaſt des Großmoguls, darin er ſeinen Unterthanen Audienz ertheilt, und bey Feſtins in ſeinem Prachte auf dem koſtbaren Throne erſcheint.

Ammann, iſt ſo viel als Amtmann; zuweilen auch ſo viel als Schultheiß.

Ammunition, Pulver und Bley, welches man im Kriege von-

nöthen hat. Zuweilen begreift man auch Stücke, Mörser ꝛc. mit darunter.

Amneſtie, iſt eine Vergeſſung aller auf beyden Theilen geſchehenen Beleidigungen.

Amortiſation, iſt eine Vergünſtigung, daß unbewegliche Güter an Kirchen und Klöſter, welche todte Hände genennt werden, gelangen können.

Ampatres, ſtreitbares Volk auf der Inſel Madagaskar, welches viel Baumwolle liefert.

Amphitheatrum, war ein groſſes ſteinernes in die Runde aufgeführtes Gebäude, welches aus vielen übereinander gebauten Brücken beſtund, darauf man vor dieſem den Schauſpielen zuſah.

Amtſaſſen, ſind diejenigen Edelleute oder kleine Städte, welche in dem Amte, unter welchem ihre Güter oder Amtſäſſige Lehn gelegen, vor Gerichte ſtehen, und demſelben Zinſen und Steuern erlegen müſſen. Sie werden den Schriftſaſſen entgegen geſetzt. Saſſen nennt man auch diejenigen, die in ruhiger Beſitzung ihres Sitzes und Ortes ſind.

Amuſiren, die Zeit vertreiben, einen aufziehen, aufhalten.

Anabaptiſten, ſ. Wiedertäufer.

Anachoret, heißt im Griechiſchen einer, der ſich abſondert; und man findet in der orientaliſchen und occidentaliſchen Kirche Anachoreten oder Mönche, die ſich der Geſellſchaft der Mönche ganz entziehen, und ſich nach dem Exempel Eliä und Johannis in die Wüſte begeben.

Anachroniſmus, ein Fehler in der Zeitrechnung.

Anagramma, da man aus einem oder mehr Worten durch Verſetzung der Buchſtaben ein andres Wort, oder auch mehrere herausbringt.

Analogie, eine Gleichheit zwiſchen gewiſſen Dingen.

Analyſis, Zergliederung, Auflöſung.

Anarchie, ein Regiment, wo man nicht weis, wer Herr iſt.

Anathem, ein Opfer und Gelübdstafel in den Kirchen.

Anathema, der Fluch, der von geiſtlicher Obrigkeit über halsſtarrige Sünder und Ketzer ergeht.

Anatomie, die Kunſt, einen Körper in ſeine Theile künſtlich zu zerlegen.

Andaguilas, ein Volk in Peru in Südamerika, zwiſchen den Flüſſen Xaura und Abancay.

Andia, eine alte Familie in Spanien, welche ſich alſo ſchreibt: Herrn von Andia, Marcheſe de Valparaiſo.

Andlau, adeliches Geſchlecht, welches zu den 4 Ritterorden des R. R. gezählt wird.

Anecdoten, Erzählungen von geheimen Handlungen groſſer Männer.

Angarien, ſind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren ſie verbunden ſind, ihrer hohen Landesobrigkeit auf begebenden Nothfall mit Wagen, Pferden und andern zu dienen und vorzuſpannen, jedoch nur bis an die Grenze.

Angelites, eine Art von ſabelloniſchen Ketzern, welche von einem Platze in Alexandria, Angelinos oder Angelinus genannt, wo ſie ſich verſammelten, ihren Namen haben.

Angle du Flanc, et de la Courtine, iſt die Oeffnung, welche die Flanc und die Courtine machen. * de l'Epaule, oder Schulterwinkel, iſt die Oeffnung, welche die Flanc und die Spitze der Face macht. * Flanquant, oder

oder Strichwinkel, wird von zwey einander gegenüberſtehenden Façen gemacht. * Flanque oder die Punte, entſteht von 2 Façen in der äuſſerſten Spitze des Bollwerks. * Polygone oder de la Gorge, iſt die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen laufende Kehlwinkel verurſacht.

Angle Saillant, iſt in der Kriegs-Baukunſt ein Winkel, der von der Feſtung nach dem Felde hinaus ſieht. * rentrant, iſt, deſſen Spitzen einwärts nach der Feſtung gehen.

Angſter, kupferne und ſilberne Scheidemünze in der Schweitz, die ungefähr einen Kreuzer gilt, und eigentlich Angeſichter-Pfenning, von den Geſichtern der Prälaten, die ſonſt darauf geprägt waren, heiſſen ſoll.

Anguilotte, kleine Aalen zu Venedig.

Anhalt, Fürſten in Deutſchland im oberſächſiſchen Kreiſe. Sie beſtehen in 4 Hauptlinien, nämlich Deſſau, Bernburg, Cöthen, Zerbſt. Von der Bernburgiſchen Linie war ehemals die Harzgerodiſche abgetheilt, welche 1710 ausgeſtorben iſt; ſie theilt ſich aber itzt wieder in die Bernburg-Bernburg und in die Bernburg-Schaumburgiſche Linie.

Anker, iſt ein groſſes eiſernes Inſtrument, deſſen unterſter Theil wie ein halber Mond geſtaltet, und mit ſpitzigen Widerhaken verſehen iſt. Die Anker abkappen, heißt die Ankerſeile abhauen; ſie bekleiden, wenn man die Schaufeln mit Brettern verbindet, da man in einem ſchlimmen Grunde ankern, und verhindern muß, daß die Schärfe der Schaufeln den Sand nicht zertheile, noch das Schiff ſchleppe. * werfen, heißt das Anker auswerfen, damit das Schiff ſtehend werde. * lichten, iſt das Anker in die Höhe ziehen. * ſchleppen, wenn die Anker nicht feſthalten, und das Schiff wegführen laſſen. * fiſchen, die verlohrne aufſuchen.

Annacious, Annaciugi, einheimiſche Völker in Braſilien in Südamerika, in der Capitania de Porto Seguro.

Annales, ſind Zeit-Jahrbücher, Chroniken.

Annaten, ſind die Einkünfte des erſten Jahrs, welche derjenige, der ein erledigtes Biſchofthum oder eine Abtey antritt, in die päbſtliche Kammer liefern muß.

Anniverſarien, die Jahrbegängniſſe der Verſtorbenen, oder auch die jährlichen ſolennen Gedächtniſſe der Geburts- und Namenstäge ꝛc.

Annulus piſcatorius, der Fiſcherring: alſo nennt man das päbſtliche Inſiegel, auf welchem der heil. Petrus in ſeinem Fiſcherkahne zu ſehen iſt, womit insgemein die Brevia apoſtolica in rothem Wachs beſiegelt werden.

Annus ſaxonicus, ein ſächſiſches Rechtsjahr, oder Jahr und Tag, wo zu einem gemeinen Jahre noch eine ſächſiſche Friſt, nämlich 6 Wochen und 3 Tage gerechnet werden.

Anomalie, Abweichung von der Regel und dem Gewöhnlichen.

Anonymus, unbekannter Autor.

Anſeſſigkeit, iſt das Quantum der Indiction, nach welcher ein Kreis, Fürſtenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geſchätzt wird.

Anſinnungszettel, die Supplique, darin ein Vaſall bey ereignendem Todesfalle des Lehnherrns oder Lehnmannes, nebſt den Mitbelehnten, in Schriften um die Lehensreichung gebührend anſuchet.

Anſivarii, alte deutſche Völker, welche in Weſtphalen in der Grafſchaft Diepholt um den Dammerſee herum wohnten.

Anſpach, Marggrafen. Der itzlebende heißt Chriſtian Friedrich Carl Alexander, geb. 24 Febr. 1736, ſucc. in Anſpach 3. Aug. 1757, und in Bayreuth 20. Jan. 1769: iſt des fränkiſchen Kreiſes Generalfeldmarſchall und Oberſter zweyer Kreisregimenter zu Pferde ꝛc. Ritter des preuſſ. ſchwarzen Adlerordens. Seine Gemahlin iſt Friderika Carolina, Prinzeſſin Herzogs Franz Joſias zu Sachſen-Coburg-Saalfeld.

Anthologie, Blumenleſe, eine Sammlung kleiner poetiſcher Aufſätze.

Anthropomorphiten, Andeani, von ihrem Urheber Andeus, welche Gott eine menſchliche Geſtalt, nach der er den Menſchen erſchaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, ſind die Menſchenfreſſer.

Antidicomariani oder Ante-Marită, eine Art von Ketzern, ſonſt Helvidiani, von ihrem Urheber Helvidius genannt, welche die Jungfrauſchaft Mariä läugneten, und vorgaben, daß Joſeph mit der Jungfrau Maria nach des Herrn Jeſu Chriſti Geburt noch Kinder gezeugt habe.

Antinomianer, Ketzer, welche unter andern lehrten, daß man nach Erlangung des Evangelii kein weiteres Geſetz nöthig habe.

Antipathie, iſt ein natürlicher Haß wider etwas.

Antiphona, der Gegengeſang, ein Text, den die Canonici oder ſonſten 2 Chöre der Geiſtlichen, die in den Stiftern einander gegenüber ſtehen, wechſelsweiſe abſingen.

Antipodes, ſind jene Leute, die unter uns wohnen, oder die ihre Füſſe gegen die unſrigen kehren.

Antitactes, Ketzer, die vorgaben, daß die Sünden eher Belohnung als Strafe verdienten.

Antitrinitarii, heiſſen alle diejenigen, welche die heilige Dreyfaltigkeit läugnen; ſonderlich werden die Socinianer ſo genennt.

Antöci, werden in der Geographie diejenigen Völker genennt, welche einen Meridianum, aber unterſchiedliche Parallelen haben, und von dem Aequatore eines Theils nordwärts, andern Theils ſüdwärts in gleicher Diſtanz entfernt ſind; daher haben ſie zugleich Mittag und Mitternacht, aber ganz unterſchiedene Jahrszeiten.

Antoniniſche Säule zu Rom, iſt ein berühmtes Denkmal, welches der Rath zu Rom dem Kaiſer Antoninus Pius zu Ehren aufgerichtet hatte; nun ſteht auf ſelbem das Bild des h. Apoſtels Paulus. Die Höhe iſt 206 Stufen, und die erhabene Figuren daran ſtellen dieſes Kaiſers denkwürdigſte Thaten vor.

Anwald, iſt ein Gevollmächtigter, der alles thut, was der Principal ſelbſt thun könnte.

Anziani, alſo werden die neun Rathsherren zu Lucca genennt, welche nebſt dem Gonfaloniere das Regiment führen.

Apaches, eine wilde Nation in Nordamerika.

Apalto, iſt die Verpachtung eines Landgutes, Zolles und dergleichen herrſchaftl. Pertinentien.

Apartement, heißt ein beſonderes Zimmer in einem Hauſe, wenn man alleine ſeyn will.

Apertur, die Eröffnung, iſt ein juriſtiſcher Terminus, wenn ein Teſtament eröffnet, oder wenn ein Lehngut wegen Mangel rechtmäſſiger

ſiger Erben oder Felonie, dem Landesherrn heimfällt und offen wird.

Apetous, Völker in Braſilien, welche unter der Landvogtey von Puerto Seguro ſtehen.

Aphoriſmen, kurze Sätze aus einer Wiſſenſchaft.

Apogrypha, verborgene Bücher, auch ſolche, welche von einigen für göttliche, von andern aber nicht dafür erkannt werden.

Apodictiſche Wahrheiten, werden jene genannt, welche vollkommen erwieſen werden können.

Apoſtaſie, heißt der Abfall vom chriſtlichen Glauben. * wenn einer von dem einmal angenommenen Orden abtrünnig wird.

Apoſtoli, literae dimiſſoriae, ſind in den Rechten die Abſchiedsbriefe, welche der Unterrichter nach geſchehener Appellation an den Oberrichter ertheilt.

Apoſtolici, Ketzer im 9ten und 12ten Seculo, welche den Eheſtand und alle zeitliche Güter verachteten.

Apoſtoliſche Kammer, iſt eine Gerichtsbarkeit zu Rom, wo abgehandelt wird, was den päbſtlichen Schatz oder Kammer betrifft.

Apoſtoliſcher König, wird der König von Ungarn genannt.

Apoſtoliſcher Stuhl, der römiſche Pabſt.

Appanage, wenn in einem vornehmen Geſchlechte der Erſtgebohrne allein die Güter erbt, bekommen die andern Söhne etwas Gewiſſes zu ihrem Unterhalte, das heißt Appanage.

Apparelle, Auffahrt, iſt derjenige allmählig in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücke auf den Wall ſchaffen und die Soldaten ausmarſchiren laſſen kann.

Appell ſchlagen, heißt Lärmen ſchlagen, mit der Trommel den Feind herausfodern.

Appellations-Kammer zu Prag, iſt ein hohes von Kaiſer Ferdinand I. angelegtes Gerichts-Kollegium, vor welches die Acta der böhmiſchen, und vor dem auch der ſchleſiſchen Streitſachen, wenn die Partheyen mit dem Ausſpruche der primae inſtantiae nicht zufrieden ſind, zum endlichen Urtheile geſchickt werden müſſen. Von dem Ausſpruche dieſer Kammer können die Partheyen nicht weiter an den König von Böhmen appelliren, ſondern geſtalten Sachen nach nur um Reviſion der Acten anhalten, oder in peinlichen Sachen die Zuflucht zur kaiſerl. königl. Gnade nehmen.

Appelliren, heißt in Proceſſen, von einem Untergerichte ſich an ein höheres wenden.

Appiſche Straſſe, ein berühmter Weg in Italien, der von Romelis nach Neapel gegangen, und 30 Meilen lang geweſen iſt.

Appointe, heißt in Frankreich ein Soldat von der Infanterie, der wegen lang geleiſteten Dienſten rc. mehr Beſoldung bekömmt.

Appointement, iſt ein gewiſſer Sold, den man monatlich oder jährlich zu empfangen hat. * der Beſcheid, den ein Richter bey der Verhör giebt.

Approche, Laufgraben, iſt ein Graben, der gegen eine belagerte Feſtung ſchief und durch allerhand Umwege geführt wird, damit in demſelben die Belagerer ſich zu der Feſtung nähern und ſie beſtürmen können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu vernichten, heiſſen Contre-Approchen.

A propos, heißt eben recht! und dient zur Sache, davon man redet. * nach Wunſch.

Apui, wilde Völker in Südamerika in Braſilien.

Aquarii, Ketzer im 9ten Sec., welche im heil. Abendmahle nur Waſſer gebrauchten.

Arabici, Ketzer im 2ten Sec. in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leibe ſtürbe ꝛc.

Arac, ein ſehr hitziger Wein in Aſien, der aus Reiß oder Sternanis gemacht wird.

Arberg, eine fürſtliche Familie in den Niederlanden.

Arbiter compromiſſarius, ein Schiedsrichter, dem ſtreitende Theile ihrer Sache zu erörtern gemeinſchaftlich anheimſtellen.

Arcade, Bogenſtellung, heißt in der Baukunſt, wenn man zwiſchen den Säulen Bogen wölbet, und iſt dieſes ein beſondrer Bau.

Arcades, eine gelehrte Societät in Italien, deren Abſicht dahin geht, die galanten Studia, und ſonderlich die italieniſche Poeſie in Flor zu bringen. Sie hat im J. 1690 zu Rom ihren Anfang genommen, und ſich durch ganz Italien ausgebreitet.

Archicancellarius, der Erzkanzler des Reichs, welcher allzeit der Churfürſt von Maynz iſt.

Archidiaconus, iſt ein Nachgeſetzter des Biſchofs oder Erzbiſchofs, welcher ſtatt ſeiner die Viſitation in der Diöces verrichtet. Sonſt war es der erſte unter den Diaconis, und nachgehends iſt dieſer Name auch den Prieſtern beygelegt worden.

Archidux, Erzherzog, welcher Titel dem Erzhauſe Oeſterreich zukömmt.

Archimandrit, hat bey der römiſchen und griechiſchen Kirche über alle Aebte und Klöſter in einem ganzen Reiche oder Provinz zu gebieten.

Architectur, die Baukunſt, wird in die bürgerl. und Kriegs-Baukunſt eingetheilt.

Architrab, heißt ein Theil in dem Hauptgeſimſe einer Säulenordnung, und zwar der unterſte, gleich über der Säule Capital: denn der mittlere heißt das Fries, und der oberſte das Karnieß.

Archiv, ein Ort, in welchem alle Acta publica aufbehalten werden.

Arcke, ein vorne ſpitziges und hinten breites Fahrzeug, mit einem platten Boden, das auf der Oberelbe gebraucht wird.

Arco, ein gräfliches Geſchlecht.

Aremberg, Fürſt und Herzog, hat ſein Fürſtenthum am Fluſſe Ahr in der Eifel, und gehört zum niederrheiniſchen Kreiſe. Der itztlebende heißt Ludwig Engelbert, geb. 1750.

Argutien, ſpitzfindige kluge Redensarten.

Ariſtocratie, ein Regiment, da die Adelichen und Patricii die Herrſchaft führen.

Arm, alſo nennt man die Theile eines Fluſſes, wenn ſich derſelbe in 2 oder mehrere Fluth-Beete vertheilt.

Armade, oder das Regiment der Armade. Dieſes iſt ein Regiment, welches das vornehmſte Thor am Pallaſte des Königs von Portugall bewacht, und unter andern die Freyheit hat, ſein Quartier zu Liſabon zu haben. * eine Flotte von Kriegsſchiffen. * eine Armee zu Lande.

Armadille, alſo nennt man eine gewiſſe Anzahl ausgerüſteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen.

Armadilles, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebraucht werden.

Armament, heißt in Seeſachen die Ausrüſtung eines oder mehrerer Schiffe, und die Einſchiffung des dazu beſtimmten Kriegsvolks.

Armandiä Jus, iſt ein Regale, kraft deſſen ein Landesherr berechtigt iſt, Schanzen und Feſtungen zu bauen, Soldaten zu werben und zu unterhalten, Zeug- und Munitionhäuſer aufzurichten u. dergl., alles nach eignem Willen, ohne daß jemand mit Fug dawider ſprechen könne.

Armee, eine groſſe Anzahl in einem Corpo verſammelter Trouppen zu Pferde und Fuß, nebſt zugehöriger Artillerie, unter einem Generaliſſimo, Generallieutenante oder Feldmarſchall.

Armenier, Armenianer, ſind Chriſten, welche faſt in ganz Aſien ſich ausgebreitet haben, aber vornehmlich in Armenien wohnen. Die meiſten haben ſich gänzlich von der römiſchen und griechiſchen Kirche getrennt, und ſtehen unter Patriarchen.

Arminianer oder Remonſtranten, eine Sekte der Calviniſten, welche ſich von D Jacobo Arminio, Profeſſor zu Leyden, alſo nennen. Ihre Lehre, wodurch ſie ſich von den Reformirten getrennt haben, geht vornehmlich dahin, daß Gott keinen Menſchen erwählt oder verworfen habe, als nur in ſo weit, weil er vermöge ſeiner Allwiſſenheit vorhergeſehen hat, daß der Menſch entweder im Glauben oder aber im Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heiſſen Remonſtranten wegen eines Buchs, welches ſie den Generalſtaaten im J. 1611 unter dem Titel Remonſtratio übergehen haben.

Armiren, ſich zum Kriege rüſten.

Armiſtium, Waffenſtillſtand, wenn man alle Feindſeligkeiten auf eine Zeit bey Seite ſetzt.

Arquebuſiren, einen durch Urtheil und Recht verdammten Miſſethäter todtſchieſſen, welches ſonderlich unter den Soldaten eine Lebensſtrafe iſt.

Arreſt, heißt in Frankreich ein richterliches Urtheil oder Befehl.

Arreſtiren, einen anhalten, ſetzen laſſen.

Arrha, ein Gottespfennig, ein Mahlſchatz, oder was einem zu beſſerer Haltung des Contrakts auf die Hand gegeben wird.

Arrianer, ſind Ketzer, derer Haupt Arrius läugnete, daß die heil. Dreyfaltigkeit von einerley Weſen ſey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur ſey ꝛc.

Arriere-Ban, ein Aufgeboth und Verſammlung dererjenigen, welche Afterlehn in Frankreich beſitzen, und auf ihre eigne Köſten durch den Lehnhern zu Ergreifung der Waffen aufgebothen werden; welcher Name auch den Trouppen ſelbſt, wenn ſie ihre Dienſte angetretten haben, beygelegt wird.

Arriergarde, die Nachtrouppen einer Armee.

Arripiren, heißt wegfiſchen oder geſchwind ins Gedächtniß faſſen.

Arriviren, ankommen, ſich zutragen.

Ars-Agaler, ſind die Bedienten am türkiſchen Hofe, welche dem Kaiſer die Bittſchriften übergeben.

Arſchine, eine ruſſiſche Elle, ſo 18 engliſche Zoll beträgt, und dergleichen 3 eine Klafter ausmachen.

Arſenal, ein Zeughaus, in welchem die Waffen ꝛc. verwahrt werden.

Arſuhal, eine Bittſchrift bey den Türken, welche dem Großvezier von einer einzeln Perſon übergeben wird. Die Bittſchrift einer ganzen Gemeinde, heißt Arſuhaltſchi.

Artillerie, das grobe Geſchütz, Stücke, Mörſer ꝛc.

Aſcendenten, ſind Aeltern,

Großältern und andre Freunde in aufſteigender Linie.

Aſceten, ſind Leute, die nach der chriſtlichen Vollkommenheit trachten, oder auch von ſelber ſchreiben.

Aſper, eine türkiſche Münze; von den groſſen gehen 60 auf einen Reichsthaler, und von den kleinern machen 120 einen holländiſchen Löwenthaler.

Aſſaki, die Sultaninn, welche dem türkiſchen Kaiſer den erſten Sohn gebohren hat.

Aſſaſſinium, ein Meuchelmord, wozu ſich einer durch Geld oder andre Belohnung erkaufen läßt.

Aſſaſſino, heißt der Meuchelmord. Dieſer Name ſoll herkommen von den ſogenannten Aſſeſſinis, welche einige Städte in Phönicien bewohnten, und es für eine Pflicht ihrer Religion hielten, die Chriſten unverſehens zu ermorden.

Aſſecuration, ein See-Contrakt, vermöge deſſen ſich eine Perſon verbindlich macht, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reiſe begegnen können, gegen Entrichtung einer gewiſſen Summe Geldes vom Hundert, die ihm der Eigenthumsherr des Schiffes vorausbezahlt, über ſich zu nehmen; welchen Schaden er alsdann, wann das Schiff verunglückt, dem Eigenthumsherrn erſetzen muß. Der Eine von den Contrahenten heißt Aſſecurans, der Andre Aſſecuratus.

Aſſecurirte Aemter, werden die 4 Aemter Arenshaug, Ziegenrück, Weida und Sachſenburg genennt, davon die erſten 3 im Vogtlande, letzteres aber in Thüringen liegt. Dieſe Aemter bekam Churfürſt Auguſt zu Sachſen von der gothaiſchen Landesportion für aufgewendete Unkoſten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachiſchen Händel.

Aſſef, ein perſiſcher Statthalter in jenen Gegenden, wo der Chan abgeſchafft iſt, und die Einkünfte in die gemeine Kaſſe geliefert werden.

Aſſemblee, eine Zuſammenkunft vornehmer Leute, wo man ſich mit Spielen ꝛc. divertirt.

Aſſeſſor, alſo werden bey den Dicaſteriis diejenigen Räthe und von Obrigkeitswegen verordnete Rechtsgelehrte genennt, die nebſt dem Präſidenten die Urtheile ſprechen.

Aſſeſſorialgericht in Pohlen, beſteht ordentlich aus dem Reichskanzler, Vicekanzler, den Referendariis, dem Regenten der Kronkanzley und einigen dazu benannten königl. Secretariis. Iſt aber die Sache von beſondrer Wichtigkeit, ſo wird daſſelbe auſſerordentlich verſtärkt.

Aſſieten, groſſe Schüſſeln oder Teller mit Obſt, Sallat ꝛc.

Aſſignation, eine Anweiſung an jemand, der die Bezahlung thun ſoll.

Aſſociation, Vereinigung, Vergeſellſchaftung.

Aſſogues, heiſſen die ſpaniſchen Queckſilberſchiffe, welche von Cadix nach Vera Crux abſegeln.

Aſſonah, die Satzungen, welche die Türken nach dem Alcoran eingeſchoben haben.

Aſylum, befreyter Ort, eine Freyſtatt, da man ſicher ſeyn kann.

* Ignorantiä, nennen die Gelehrten eine Meynung, welche manche Leute unter den vermeyntlichen Gelehrten ſelbſt von einer Wiſſenſchaft oder Sache haben, die ſie doch nicht recht verſtehen, oder gründlich zu erweiſen im Stande ſind, ſondern nur eine Scheinurſache

urſache und ungereimte Grillen vorſchützen.

Atabale, eine bey den Mohren gebräuchliche Trommel.

A tempo, zu gleicher oder zu rechter Zeit.

Atheiſten ſind, welche entweder keinen Gott glauben, oder doch keine Religion haben. * die ein gottloſes Leben führen.

Athmath Duleth, iſt der höchſte Bediente am perſiſchen Hofe.

Athmeidan, der groſſe Platz zu Conſtantinopel bey der Sophienkirche, der zu den Kriegsübungen der Trouppen beſtimmt iſt.

Atmoſphäre, iſt die von irdiſchen Ausdämpfungen angefüllte dicke und unreine Luft, welche der Erde am nächſten iſt, oder der Luftkreis, welcher die Erde umgiebt.

Attaque, iſt diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Minen, Brechen ꝛc. verrichten, um einen Ort zu erobern.

Attaquiren, heißt anfallen, angreifen.

Attentata, Eingriffe in eines andern Recht, Thätlichkeiten.

Attine, polniſche Silbermünze, die etwa 9 kr. beträgt.

Attrapiren, ertappen, ſich bemächtigen.

Avalos, ein vornehmes Geſchlecht im Neapolitaniſchen, daraus viele berühmte Leute entſproſſen ſind. Sie ſchreiben ſich Marquis von Peſcara und Vaſto.

Avanciren, befördert werden, höher ſteigen. * auf den Feind, heißt auf ſelben losgehen. Per avance, heißt vor dem Termin bezahlen.

Avantage, Glück, Vortheil.

Avantgarde, die vorderſten Truppen einer Armee. Wenn ſelbe in Schlachtordnung ſteht, ſo iſt es die erſte Linie.

Avanture, ein ſeltſamer, wunderlicher Zufall.

Avanturier, ein Wagehals.

Avanturiers, ſind Seeräuber in Amerika. * Landſtreicher.

Auctioniren, etwas öffentlich an die Meiſtbietenden verkaufen.

Audienz, alſo nennen die Spanier ihre Gerichtshöfe in Amerika, ſo die letzte Inſtanz ausmachen.

Auditeur, iſt gleichſam der Kanzleydirektor bey einem Regimente Soldaten, welcher die Inquiſiten examinirt, die letzte Stimme bey Kriegsrechte hat, und das Urtheil verfertigt.

Avenues, Zugänge zu einem Orte. * in der Türkey die Mauthen.

Avers, die Vorderſeite auf einer Münze.

Auersberg, Fürſten, ſind 1653 in Fürſtenſtand erhoben worden.

Avertiſſement, eine Anſprache, Vorrede, Benachrichtigung.

Aufbringen, iſt zur See ſo viel, als ein erobertes Schiff in einen Hafen ꝛc. in Sicherheit bringen und verkaufen.

Aufdüngen, iſt bey den Handwerkern und Innungsmeiſtern einen Lehrjungen annehmen.

Auffordern, einer belagerten Stadt anſagen laſſen, daß ſie ſich ergeben ſolle.

Aufholen und Ausbringen, ſind zwey Schiffswörter, welche in folgendem Verſtande gebraucht werden: z. B. auf offenbarer See laſſen ſich die kleinen Fahrzeuge, als Boote, Chalouppen und dergleichen nicht hinten nachſchleppen, weil man ſie im Sturme oder ſonſt verlieren, oder doch das Steuern des Schiffes dadurch verhindern würde: ſondern man holt oder zeucht ſie ins Schiff hinauf, und bringt ſie wieder aus, wenn es nöthig iſt, das iſt, man läßt ſie hinunter ins Waſſer.

Aquarii, Ketzer im 9ten Sec., welche im heil. Abendmahle nur Waſſer gebrauchten.

Arabici, Ketzer im 2ten Sec. in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leibe ſtürbe ꝛc.

Arac, ein ſehr hitziger Wein in Aſien, der aus Reiß oder Sternanis gemacht wird.

Arberg, eine fürſtliche Familie in den Niederlanden.

Arbiter compromiſſarius, ein Schiedsrichter, dem ſtreitende Theile ihrer Sache zu erörtern gemeinſchaftlich anheimſtellen.

Arcade, Bogenſtellung, heißt in der Baukunſt, wenn man zwiſchen den Säulen Bogen wölbet, und iſt dieſes ein beſondrer Bau.

Arcades, eine gelehrte Societät in Italien, deren Abſicht dahin geht, die galanten Studia, und ſonderlich die italieniſche Poeſie in Flor zu bringen. Sie hat im J. 1690 zu Rom ihren Anfang genommen, und ſich durch ganz Italien ausgebreitet.

Archicancellarius, der Erzkanzler des Reichs, welcher allzeit der Churfürſt von Maynz iſt.

Archidiaconus, iſt ein Nachgeſetzter des Biſchofs oder Erzbiſchofs, welcher ſtatt ſeiner die Viſitation in der Diöces verrichtet. Sonſt war es der erſte unter den Diaconis, und nachgehends iſt dieſer Name auch den Prieſtern beygelegt worden.

Archidux, Erzherzog, welcher Titel dem Erzhauſe Oeſterreich zukömmt.

Archimandrit, hat bey der römiſchen und griechiſchen Kirche über alle Aebte und Klöſter in einem ganzen Reiche oder Provinz zu gebieten.

Architectur, die Baukunſt, wird in die bürgerl. und Kriegs-Baukunſt eingetheilt.

Architrab, heißt ein Theil in dem Hauptgeſimſe einer Säulenordnung, und zwar der unterſte, gleich über der Säule Capital: denn der mittlere heißt das Fries, und der oberſte das Karnieß.

Archiv, ein Ort, in welchem alle Acta publica aufbehalten werden.

Arcke, ein vorne ſpitziges und hinten breites Fahrzeug, mit einem platten Boden, das auf der Oberelbe gebraucht wird.

Arco, ein gräfliches Geſchlecht.

Aremberg, Fürſt und Herzog, hat ſein Fürſtenthum am Fluſſe Ahr in der Eifel, und gehört zum niederrheiniſchen Kreiſe. Der itztlebende heißt Ludwig Engelbert, geb. 1750.

Arguttien, ſpitzfindige kluge Redensarten.

Ariſtocratie, ein Regiment, da die Adelichen und Patricii die Herrſchaft führen.

Arm, alſo nennt man die Theile eines Fluſſes, wenn ſich derſelbe in 2 oder mehrere Fluth-Beete vertheilt.

Armade, oder das Regiment der Armade. Dieſes iſt ein Regiment, welches das vornehmſte Thor am Pallaſte des Königs von Portugall bewacht, und unter andern die Freyheit hat, ſein Quartier zu Liſabon zu haben. * eine Flotte von Kriegsſchiffen. * eine Armee zu Lande.

Armadille, alſo nennt man eine gewiſſe Anzahl ausgerüſteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen.

Armadilles, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebraucht werden.

Armament, heißt in Seeſachen die Ausrüſtung eines oder mehrerer Schiffe, und die Einſchiffung des dazu beſtimmten Kriegsvolks.

Armandiä Jus, iſt ein Regale, kraft deſſen ein Landesherr berechtigt iſt, Schanzen und Feſtungen zu bauen, Soldaten zu werben und zu unterhalten, Zeug- und Munitionhäuſer aufzurichten u. dergl., alles nach eignem Willen, ohne daß jemand mit Fug dawider ſprechen könne.

Armee, eine groſſe Anzahl in einem Corpo verſammelter Trouppen zu Pferde und Fuß, nebſt zugehöriger Artillerie, unter einem Generaliſſimo, Generallieutenante oder Feldmarſchall.

Armenier, Armenianer, ſind Chriſten, welche faſt in ganz Aſien ſich ausgebreitet haben, aber vornehmlich in Armenien wohnen. Die meiſten haben ſich gänzlich von der römiſchen und griechiſchen Kirche getrennt, und ſtehen unter Patriarchen.

Arminianer oder Remonſtranten, eine Sekte der Calviniſten, welche ſich von D Jacobo Arminio, Profeſſor zu Leyden, alſo nennen. Ihre Lehre, wodurch ſie ſich von den Reformirten getrennt haben, geht vornehmlich dahin, daß Gott keinen Menſchen erwählt oder verworfen habe, als nur in ſo weit, weil er vermöge ſeiner Allwiſſenheit vorhergeſehen hat, daß der Menſch entweder im Glauben oder aber im Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heiſſen Remonſtranten wegen eines Buchs, welches ſie den Generalſtaaten im J. 1611 unter dem Titel Remonſtratio übergehen haben.

Armiren, ſich zum Kriege rüſten.

Armiſtium, Waffenſtillſtand, wenn man alle Feindſeligkeiten auf eine Zeit bey Seite ſetzt.

Arquebuſiren, einen durch Urtheil und Recht verdammten Miſſethäter todtſchieſſen, welches ſonderlich unter den Soldaten eine Lebensſtrafe iſt.

Arreſt, heißt in Frankreich ein richterliches Urtheil oder Befehl.

Arreſtiren, einen anhalten, ſetzen laſſen.

Arrha, ein Gottespfennig, ein Mahlſchatz, oder was einem zu beſſerer Haltung des Contrakts auf die Hand gegeben wird.

Arrianer, ſind Ketzer, derer Haupt Arrius läugnete, daß die heil. Dreyfaltigkeit von einerley Weſen ſey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur ſey ꝛc.

Arriere-Ban, ein Aufgeboth und Verſammlung dererjenigen, welche Afterlehn in Frankreich beſitzen, und auf ihre eigne Köſten durch den Lehnhern zu Ergreifung der Waffen aufgebothen werden; welcher Name auch den Trouppen ſelbſt, wenn ſie ihre Dienſte angetretten haben, beygelegt wird.

Arriergarde, die Nachtrouppen einer Armee.

Arripiren, heißt wegfiſchen oder geſchwind ins Gedächtniß faſſen.

Arriviren, ankommen, ſich zutragen.

Ars-Agaler, ſind die Bedienten am türkiſchen Hofe, welche dem Kaiſer die Bittſchriften übergeben.

Arſchine, eine ruſſiſche Elle, ſo 18 engliſche Zoll beträgt, und dergleichen 3 eine Klafter ausmachen.

Arſenal, ein Zeughaus, in welchem die Waffen ꝛc. verwahrt werden.

Arſuhal, eine Bittſchrift bey den Türken, welche dem Großvezier von einer einzeln Perſon übergeben wird. Die Bittſchrift einer ganzen Gemeinde, heißt Arſuhaltſchi.

Artillerie, das grobe Geſchütz, Stücke, Mörſer ꝛc.

Aſcendenten, ſind Aeltern, Groß-

Großältern und andre Freunde in aufſteigender Linie.

Aſceten, ſind Leute, die nach der chriſtlichen Vollkommenheit trachten, oder auch von ſelber ſchreiben.

Aſper, eine türkiſche Münze; von den groſſen gehen 60 auf einen Reichsthaler, und von den kleinern machen 120 einen holländiſchen Löwenthaler.

Aſſaki, die Sultaninn, welche dem türkiſchen Kaiſer den erſten Sohn gebohren hat.

Aſſaſſinium, ein Meuchelmord, wozu ſich einer durch Geld oder andre Belohnung erkaufen läßt.

Aſſaſſino, heißt der Meuchelmord. Dieſer Name ſoll herkommen von den ſogenannten Aſſeſſinis, welche einige Städte in Phönicien bewohnten, und es für eine Pflicht ihrer Religion hielten, die Chriſten unverſehens zu ermorden.

Aſſecuration, ein See-Contrakt, vermöge deſſen ſich eine Perſon verbindlich macht, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reiſe begegnen können, gegen Entrichtung einer gewiſſen Summe Geldes vom Hundert, die ihm der Eigenthumsherr des Schiffes vorausbezahlt, über ſich zu nehmen; welchen Schaden er alsdann, wann das Schiff verunglückt, dem Eigenthumsherrn erſetzen muß. Der Eine von den Contrahenten heißt Aſſecurans, der Andre Aſſecuratus.

Aſſecurirte Aemter, werden die 4 Aemter Arenshaug, Ziegenrück, Weida und Sachſenburg genennt, davon die erſten 3 im Vogtlande, letzteres aber in Thüringen liegt. Dieſe Aemter bekam Churfürſt Auguſt zu Sachſen von der gothaiſchen Landesportion für aufgewendete Unkoſten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachiſchen Händel.

Aſſef, ein perſiſcher Statthalter in jenen Gegenden, wo der Chan abgeſchafft iſt, und die Einkünfte in die gemeine Kaſſe geliefert werden.

Aſſemblee, eine Zuſammenkunft vornehmer Leute, wo man ſich mit Spielen ꝛc. divertirt.

Aſſeſſor, alſo werden bey den Dicaſteriis diejenigen Räthe und von Obrigkeitswegen verordnete Rechtsgelehrte genennt, die nebſt dem Präſidenten die Urtheile ſprechen.

Aſſeſſorialgericht in Pohlen, beſteht ordentlich aus dem Reichskanzler, Vicekanzler, den Referendariis, dem Regenten der Kronkanzley und einigen dazu benannten königl. Secretariis. Iſt aber die Sache von beſondrer Wichtigkeit, ſo wird daſſelbe auſſerordentlich verſtärkt.

Aſſieten, groſſe Schüſſeln oder Teller mit Obſt, Sallat ꝛc.

Aſſignation, eine Anweiſung an jemand, der die Bezahlung thun ſoll.

Aſſociation, Vereinigung, Vergeſellſchaftung.

Aſſogues, heiſſen die ſpaniſchen Queckſilberſchiffe, welche von Cadix nach Vera Crux abſegeln.

Aſſonah, die Satzungen, welche die Türken nach dem Alcoran eingeſchoben haben.

Aſylum, befreyter Ort, eine Freyſtatt, da man ſicher ſeyn kann.

* Ignorantiä, nennen die Gelehrten eine Meynung, welche manche Leute unter den vermeyntlichen Gelehrten ſelbſt von einer Wiſſenſchaft oder Sache haben, die ſie doch nicht recht verſtehen, oder gründlich zu erweiſen im Stande ſind, ſondern nur eine Scheinurſache

urſache und ungereimte Grillen vorſchützen.

Atabale, eine bey den Mohren gebräuchliche Trommel.

A tempo, zu gleicher oder zu rechter Zeit.

Atheiſten ſind, welche entweder keinen Gott glauben, oder doch keine Religion haben. * die ein gottloſes Leben führen.

Athmath Duleth, iſt der höchſte Bediente am perſiſchen Hofe.

Athmeidan, der groſſe Platz zu Conſtantinopel bey der Sophienkirche, der zu den Kriegsübungen der Trouppen beſtimmt iſt.

Atmoſphäre, iſt die von irdiſchen Ausdämpfungen angefüllte dicke und unreine Luft, welche der Erde am nächſten iſt, oder der Luftkreis, welcher die Erde umgiebt.

Attaque, iſt diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Minen, Brechen rc. verrichten, um einen Ort zu erobern.

Attaquiren, heißt anfallen, angreifen.

Attentata, Eingriffe in eines andern Recht, Thätlichkeiten.

Attine, polniſche Silbermünze, die etwa 9 kr. beträgt.

Attrapiren, ertappen, ſich bemächtigen.

Avalos, ein vornehmes Geſchlecht im Neapolitaniſchen daraus viele berühmte Leute entſproſſen ſind. Sie ſchreiben ſich Marquis von Peſcara und Vaſto.

Avanciren, befördert werden, höher ſteigen. * auf den Feind, heißt auf ſelben losgehen. Per avance, heißt vor dem Termin bezahlen.

Avantage, Glück, Vortheil.

Avantgarde, die vorderſten Truppen einer Armee. Wenn ſelbe in Schlachtordnung ſteht, ſo iſt es die erſte Linie.

Avanture, ein ſeltſamer, wunderlicher Zufall.

Avanturier, ein Wagehals.

Avanturiers, ſind Seeräuber in Amerika. * Landſtreicher.

Auctioniren, etwas öffentlich an die Meiſtbierenden verkaufen.

Audienz, alſo nennen die Spanier ihre Gerichtshöfe in Amerika, ſo die letzte Inſtanz ausmachen.

Auditeur, iſt gleichſam der Kanzleydirektor bey einem Regimente Soldaten, welcher die Inquiſiten examinirt, die letzte Stimme bey Kriegsrechte hat, und das Urtheil verfertigt.

Avenues, Zugänge zu einem Orte. * in der Türkey die Mauthen.

Avers, die Vorderſeite auf einer Münze.

Auersberg, Fürſten, ſind 1653 in Fürſtenſtand erhoben worden.

Avertiſſement, eine Anſprache, Vorrede, Benachrichtigung.

Aufbringen, iſt zur See ſo viel, als ein erobertes Schiff in einen Hafen rc. in Sicherheit bringen und verkaufen.

Aufdüngen, iſt bey den Handwerkern und Innungsmeiſtern einen Lehrjungen annehmen.

Auffordern, einer belagerten Stadt anſagen laſſen, daß ſie ſich ergeben ſolle.

Aufholen und Ausbringen, ſind zwey Schiffswörter, welche in folgendem Verſtande gebraucht werden: z. B. auf offenbarer See laſſen ſich die kleinen Fahrzeuge, als Boote, Chalouppen und dergleichen nicht hinten nachſchleppen, weil man ſie im Sturme oder ſonſt verlieren, oder doch das Steuern des Schiffes dadurch verhindern würde: ſondern man holt oder zeucht ſie ins Schiff hinauf, und bringt ſie wieder aus, wenn es nöthig iſt, das iſt, man läßt ſie hinunter ins Waſſer.

Auflegen, heißt ſo viel, als die Schiffe zu überwintern in den Hafen bringen.

Auf Sicht, heißt in Wechſelgeſchäfften: der Wechſel ſoll ſogleich bey Vorzeigung deſſelben, und längſtens binnen 24 Stunden von dem, auf welchen er gezogen iſt, bezahlt werden.

Augsburgiſche Confeſſion, iſt das Glaubensbekenntniß, welches von Luthero in 17 Artikeln, auf Befehl Churfürſtens Johann des Beſtändigen zu Sachſen, in Torgau aufgeſetzt, und am 15ten Jun. 1530 auf der groſſen Reichsverſammlung in Augsburg öffentlich übergeben und abgeleſen worden iſt.

Auguſtinermönche, heiſſen ſo, weil ſie ſich an die Regel des heil. Auguſtins halten. * Eremiten, gehören zu den Bettelorden. * Baarfüſſer.

Avis, Bericht, Meynung, Zeitung. * Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, deſſen man ſich gebraucht, um Briefe ꝛc. geſchwind weiter zu bringen.

Avocatoria, ſind die Befehle, wodurch die Unterthanen aus fremder Herrn Dienſten zurückberufen werden.

Avoyer, wird in einigen Orten in der Schweitz die vornehmſte Obrigkeit genennt, und ſoll ſo viel heiſſen, als Schultheiß.

Ausfall, iſt eine an dem Flügel oder an einem Orte der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und deſto bequemere Ausfälle thun kann.

Ausleger, iſt ein Fahrzeug mit einer Bruſtwehr und mit Stücken verſehen, wird insgemein auf den Strömen gebraucht, dadurch die Paſſirung der feindlichen Schiffe zu verhindern.

Ausrüſten, iſt ein Schiff mit Proviant, Soldaten ꝛc. verſehen.

Ausſchreibende Fürſten, ſind diejenigen, welche die Stände ihres Kreiſes verſammeln, die Vota colligiren ꝛc. ꝛc.

Ausſchuß, heißt man diejenigen, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes ausgeleſen und in Waffen geübt werden, um das Land zu beſchützen. * der Landſtände, ſind Deputirte von einer Provinz ꝛc.

Auſſenwerke, werden alle Fortificationswerke genennt, welche von der Feſtung abgeſondert ſind, und die man entweder in den Graben, oder an das äuſſerſte Ufer des Grabens, oder jenſeits des Glacis baut.

Autentique, glaubwürdig, unverwerflich. * das Original, die Hauptſchrift. * autentiſiren, etwas glaubwürdig, unzweifelhaft machen.

Autodidactus, heißt einer, der ſeine erlangte Wiſſenſchaft und Studien ohne jemands Beyhilfe für ſich erlernt hat.

Autonomia, die Freyheit, nach eignen Geſetzen zu leben.

Auxiliarvölker, ſind diejenigen, ſo einem kriegführenden Potentaten oder Republik von einem andern zu Hilfe geſchickt werden.

Axon, der zweyte Richter in Religionsſachen bey den Perſianern.

Azung, heißt Ausſpann und Verköſtung, welche vor Zeiten groſſe Herren, wenn ſie über Land reiſeten, an gewiſſen Orten von den Unterthanen hatten.

Azymiten, ſo werden Catholiſche von den Griechen genannt, weil ſie in der Meſſe ungeſäuertes Brod gebrauchen.

B.

B, auf dem franzöſiſchen Gelde, bedeutet Rouen: auf Preuſſiſchen Breßlau. BB, bedeutet auf dem franzöſiſchen Gelde, die Stadt Straßburg.

Baacken, Wacht- und Leuchtthürme für die Schiffe.

Baaniter, waren Manichäer im 9. Sek. ihr Stifter hieß Baanes.

Baarden, dieſe ſitzen dem Wallfiſche inwendig an der obern Lippe, rund herum wie eine Reihe Zähne: ſie ſind inwendig im Maul ganz rauh, wie Haare, und hangen an beyden Seiten, um die Zunge herum voll Haare; es werden daraus die Balynen gehauen, und die Fiſchbeine bereitet; diejenigen, welche die rechte Länge haben, heiſſen Matt-Baarden.

Baaren, ſind groſſe Wellen, welche vom Sturme, oder verborgne Klippen entſtehen.

Baarecht, Bahrrecht, beſtund vorZeiten in dieſem, man führte einen verdächtigen Menſchen über die Bahre eines Ermordeten; fieng nun die Wunde eines Ermordeten zu bluten an, ſo wurde der Verdächtige der begangenen Mordthat ſchuldig erkannnt.

Bac, ein Ponton, Wagen und Pferde damit über ein Waſſer zu ſetzen.

Baccalaureus, iſt der unterſte Gradus unter den Gelehrten auf Univerſitäten.

Bacchamalia, war ein Feſt, welches die Heyden dem Baccho zu Ehren mit allerhand Luſtbarkeiten celebrirten. Wurde zuerſt in Aegypten, folgends in Griechenland, beſonders zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyert.

Bacchus, war bey den alten Heyden der Weingott; er wird in Geſtalt eines fetten und dicken Jünglings abgebildet, weil die Jugend meiſtentheils der Trunkenheit ergeben iſt.

Bachi, Capa Oglani, der oberſte Thürhüter im Seraglio der des Sultans.

Back, iſt das vordere inwendige Theil des Schiffes.

Backboord, iſt die linke Seite eines Schiffes, wenn man auf dem Hintertheile des Schiffes ſteht, und nach dem Vordertheile hinſieht.

Backofen, eine Maſchine, die mit Fäſſern von Pulver angefüllt iſt, um ſolche in die Luft zu ſprengen, wenn ſich der Feind darauf logirt hat.

Badai, heydniſche Völker in der barbariſchen Küſte, welche die Sonne, und ein rothes Stück Tuch anbethen.

Baden, fürſtliches Haus der Marggrafen theilte ſich bisher in 2 Linien, nämlich in die Baden-Badniſche, ſo der katholiſchen Religion zugethan war, und in die Baden-Durlachiſche ſo der lutheriſchen Religion beypflichtet. Erſtere iſt 1777. erloſchen, und die Baden-Badeniſche Lande ſind der Baden-Durlachiſchen Linie heimgefallen.

Bärenfeld, Grafen von, werden des 1721. verſtorbenen Fürſtens Karl Friedrichs zu Anhaltbernburg hinterlaſſene 2 Söhne, Friedrich, gebohren den 13. Mart. 1713. und Karl Leopold, gebohren den 2. Jun. 1717. genennet. Sie ſind von der Erbfolge ausgeſchloſſen, und von der zweyten Gemahlinn obgedachten Fürſtens Wilhel-

Wilhelmine Charlotte erzeuget worden.

Bäting, ſind drey ſtarke viereckigte Hölzer auf einem Schiffe, 2. davon gehen ohngefähr von der Fockemaſt durch das Verdeck ins Raum hinunter, die Enden aber ſtehen ober dem Verdecke etwa 5 Fuß lang, daß die Breite des Schiffes dadurch recht in 3 gleiche Theile eingetheilt wird. Das dritte Holz aber iſt der Quere darüber befeſtiget, jedoch, daß alle Ende 2 Fuß frey bleiben, woran die Ankertauen, wenn das Schiff vor Anker liegt, feſt gemacht werden.

Bagage, das Geräthe, der Troß, den die Soldaten bey ſich führen.

Bagnoles, die Ketzer im 8. Säkulo, welche das alte und neue Teſtament zum Theil verwarfen, die Welt für ewig hielten ꝛc.

Baillage, oder Amt, iſt in Frankreich ein Untergerichte, von welchem an das Parlament appellirt wird; und weilen dieſen Untergerichten ein gewiſſes Gebiete anvertraut iſt, ſo nennt man daſſelbe gleichfalls eine Baillage.

Baillifs, ſind Amtleute in Holland, welche das Juſtitzweſen adminiſtriren. In der Schweitz, im Pais de Vaux, werden die berniſche Vögte und Schultheiſſen auch Baillifs genennt.

Bailo, alſo nennet man den venetianiſchen ordentlichen Abgeſandten, welcher auch zuweilen zu einem auſſerordentlichen Abgeſandten ernennet wird, und zu Konſtantinopel reſidiret. Es ſind auch Bailli zu Aleppo und Alexandria.

Bajocco, kleine päbſtliche Kupfermünze, deren 10 einen Paolo, oder Giulio machen.

Bajonet, ein breiter Dolch, welchen die Muſquetiers an der Seite tragen, welchen ſie, wenn ſie ſich verſchoſſen haben, auf ihre Muſqueten pflanzen können. Sie haben ihren Namen von der Stadt Bayone, wo ſie zuerſt erfunden worden.

Bairam, ein groſſes Feſt der Türken, ſo ſie des Jahres zweymal begehen: Erſtlich alſobald nach der Faſten des Monaths Ramazan, welches das groſſe Bairam genennet wird, und wie das Oſterfeſt. Das andere aber, oder das kleine Bairam, iſt 70 Tage nach dem erſten. Das groſſe währet 3 Tage, ſobald man nach dem Ramazan den Mond wieder ſcheinen ſieht. Wenn es angeht, werden 3 Stücke von Seraglio gelöſt, die Trompeten geblaſen, und die Pauken dazu geſchlagen.

Bal, ein bey feyerlichen Gelegenheiten angeſtellten Tanz.

Balance, eine Wage. * Balanſiren abwägen. * bey den Kaufleuten, die Rechnung ſchlieſſen. * bey den Tänzern, nach der Muſik ſpringen.

Balcone, ein offener Erker eines Hauſes mit einem Gitter, oder Galerie vor einem Fenſter, vor welches man heraus tretten kann.

Baldachin, ein Himmel über einer Tafel, oder Bette; dergleichen wird auch in Proceſſionen über die Monſtranz, und in öffentlichen Aufzügen über groſſe Herren getragen.

Ballaſt, beſteht aus Sand, Steinen und andern ſchweren Sachen, welche man unten ins Schiff legt, damit es aufrecht im Waſſer ſtehen bleibet, und ſeine rechte Tiefe behält.

Ballet, ein Tanz, dabey masquirte Perſonen etwas vorſtellen.

Balley, bedeutet in Deutſchland ein gewiſſes Gebiethe oder

Amt

Amt eines Ritterordens, Kommentureyen des deutſchen und Johanniterordens. Der deutſche ſche Orden hat 11 an der Zahl, nämlich die elſaſſiſche, öſterreichiſche, tyroliſche, fränkiſche, die zu Alten-Bieſen, die zu Coblenz, weſtphäliſche, lothringiſche, heſſiſche, thüringiſche und ſächſiſche, davon die drey letzten meiſtens der lutheriſchen Religion zugethan ſind. Vor dieſem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliv, ein Landvogt überhaupt, oder auch ein Kommenthur, der eines Rittordens Balley adminiſtrirt.

Ballote, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Herzogs zu Venedig ſeine Stimme giebt.

Ballotini, alſo werden etliche Knaben in Venedig genennt, welche man braucht, wenn das ganze Gran-Conſiglio einen Doge erwählt, um die Vota, oder Wahlkugeln in einer Büchſe zu ſammeln.

Balons, ſind Ruderkähne, die in Siam gebräuchlich ſind.

Balluſtrade, Bruſtlehne, ſo auf neben einander ſtehenden Saulen ruht.

Balpo, iſt der Fiſkal in den Niederlanden.

Baltagi, ſind Bediente am türkiſchen Hofe, welche lange zimmetfarbe Mützen tragen, Holz hacken u. andere Dienſte verrichten.

Ban, das Aufgebot des Königs in Frankreich, wodurch diejenigen, ſo unmittelbare Lehn unter ihm beſitzen, verbunden werden, ſich zu rüſten, und im Felde zu erſcheinen.

Bandage, Verband, oder auch mehrere Binden, womit man einen verletzten Theil des Körpers kunſtmäſſig verbindet.

Bank, königliche, iſt ein hohes Gerichte in England. * ein zum Sitzen zugerichtetes Brett auf einer Galeere für die Ruderknecht. * ein Hügel im Meere von Sand oder Steine, auf welchem die Schiffe ſcheitern. * bey den Reichstägen, die Sitze dem Range nach z. B. Fürſten-Bank, Grafen-Bank.

Banco, iſt ein durch obrigkeitliche Macht beſtellter Ort, wo man Geld gegen Intereſſe geliehen bekommen, und auch gegen Intereſſe haben kann.

Bande, eine Rotte, Parthey Soldaten. * eine Anzahl Spitzbuben. * ein zuſammen geſchworne Geſellſchaft.

Bande, ſind groſſe und krumme Querhölzer, welche zu Beveſtigung eines Schiffes dienen.

Bandelier, iſt der Riem, daran die Soldaten ihre Patrontaſche hängen.

Banderole, iſt ein kleines Fähnlein, oder Flagge auf einem Maſtbaume eines Schiffes.

Banditen, ſind in Italien diejenigen, welche einer Miſſethat wegen verwieſen, oder ſonſt flüchtig ſind, und ſich auf die Straſſenräuberey legen.

Bandoulier, war vor dieſem eine Art hölzerner Pfeifen, in deren jeder ein Schuß Pulver lag, und hatte ein jeglicher Muſquetier deren eine gewiſſe Zahl, ſo viel er nämlich Schuß Pulver für ſein Feuerrohr oder Luntenbüchſe brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patrontaſchen aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Miliz abgeſchafft.

Banduren, ſind eine Art von ungariſcher National-Infanterie.

Ban-

Banjans, heydniſche Völker in Indien, ſonderlich aber im Königreich Guzarate.

Bann, ſ. Reichsacht.

Bann, -Kirchen, iſt eine Ausſchlieſſung von der chriſtlichen Kirche eines groben und offenbaren Sünders, bis daß er durch rechte Kennzeichen der Buſſe ſeine Beſſerung an Tage leget.

Banner-Herrn, waren vor Zeiten in Deutſchland diejenigen, welche eine Fahne, oder ganze Kompagnie von Vaſallen aus ihren Herrſchaften ſtellen konnten. Es wird dieſer Titel noch heut zu Tage von dem Kaiſer wohlverdienten Perſonen gegeben.

Banneret, ein Banneret-Ritter in England, welcher wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armee zum Ritter gemacht worden. Vormals nennte man in Frankreich Bannerets alle diejenige Herren, welche das Recht hatten, die Fahne, oder das Panier fliegen zu laſſen, das iſt, welche ihre Lehensleute zuſammen fordern konntenn, um eine Kompagnie zu Pferde daraus zu machen, wenn der Arriere-Ban aufgebothen wurde.

Banque, iſt ein Fiſcherſchiff, welches auf der Bank von Terreneuve gebraucht wird, um die Rochen zu fangen.

Banqueroutiren, einen Banquerout machen, wenn Kaufleute zu zahlen aufhören.

Banquet, das Bänklein in der Fortification, iſt unten an der Bruſtwehre ein von Erde etwas erhöhter Tritt, worauf die Soldaten tretten, wenn ſie über die Bruſtwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. Sonſt bedeutet Banquet eine Gaſterey, groſſes Gaſtgeboth.

Banquier, ein Wechsler, ein Kaufmann, der mit Geld handelt.

Bantamiſche Sache, zwiſchen den Engel- und Holländern, beſteht darinne, daß, wie im einheimiſchen Kriege 1682. die Engländer dem alten König, die Holländer aber deſſelben Prinzen beygeſtanden, und der letztere die Oberhand erhalten, ſo ſind hernach alle Engländer aus Bantam vertrieben worden.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der afrikaniſchen Küſte an dem mittelländiſchen Meere verſtanden. Vor dieſem wurden von den Römern und Griechen alle andere Völker, ſo nicht ihrer Nation waren alſo genennt.

Baracken, oder Baraquen, ſind Soldaten-Hütten.

Barath, wird das Dekret genennt, welches die Patriarchen, Erzbiſchöfe, wie auch Priores und Guardians der griechiſchen Kirche von dem türkiſchen Kaiſer erhalten müſſen, wenn ſie bey ihrer tragenden Gewalt geſchützet ſeyn wollen.

Barberino, ein vornehmes Geſchlecht in Italien.

Barbette, iſt ein erhabenes Stück des Walles, auf dem vorderſten Theile eines Bollwerks, welches darzu dient, daß man eine herum liegende Höhe deſto beſſer aus der Feſtung beſchieſſen kann.

Barckouten, oder Bark-Hölzer, ſind Bretter, ſo an der Seite eines Schiffes heraus ragen, und daran die Knees und Krummhölzer durch danze Schiff mit eiſernen Bolzen befeſtigt ſind.

Bardeſaniſten, waren Ketzer in Orient, von Bardeſano herſtammend, welcher im 2. Säkulo lebte. Er läugnete die Auferſtehung der Todten ꝛc.

Barge-Geld, Fahr-Recht, wird genennt, wenn die unglücklichen

lichen Schiffer vor wirklicher Abfolgung ihrer an Strand getriebenen Waaren und Güter der Landesherrſchaft, wie theils Orten eingeführt, ein gewiſſes Geld erlegen müſſen.

Barges, ſo werden in England die Luſtſchiffe genennt.

Barigello, der Hauptmann der Häſcher in Italien.

Barmherzige Brüder, ſind Ordensleute, welche zu den drey gewöhnlichen Gelübden noch auch das vierte hinzu thun, nämlich den Kranken auszuwarten. Ihr Stifter war der h. Joh. von Gott.

Barnabiten, Ordensleute von der Congregation der Clericorum Regular. St. Pauli. Sie erzeigen dem Apoſtel Barnabas groſſe Ehre, und ſind von Pabſt Paulus dem III. confirmirt worden.

Barnaboti, ſo nennt man ſpottweiſe die armen Nobili di Venezia; weil in dem Kirchſpiele von St. Barnaba zu Venedig eine groſſe Anzahl dergleichen Leute wohnen,

Barometer, Wetterglas iſt ein Inſtrument, welches die Abwechslung des Druckes der Luft nach ihrer Schwere, und Federkraft anzeigt.

Baron, oder Freyherr, der höchſte Adelſtand nach den Grafen. Vor Zeiten wurden in Deutſchland alle diejenigen Baronen genennt, welche unmitelbare Lehen von dem Kaiſer beſaſſen.

Baronet, iſt in England die erſte Klaſſe unter dem kleinen Adel.

Barque, ein mittelmäſſiges Schiff.

Barquerole, ein kleineres Laſtſchiff.

Barquette, Schiffchen mit 4 Ruder.

Barren, Silber-Barren, wird das Silber genennt, welches noch in Stangen, Klumpen ꝛc. beſteht.

Barriere, ein Riegel oder Zaun ſich ein vor dem auswärtigen Anfall der Feinde zu ſchützen. * Barriere-Städte, ſind einige Städte in dem öſterreichiſchen Niederlande, wo die Holländer eine Beſatzung haben, um von dem auswärtigen Einfall ſicher zu ſeyn. * Traktaten, eine Verſicherung geben, einen gefährlichen und feindlichen Nachbar, ingleichen die Schadloshaltung ſo paciſcirende Theile einander zu geben pflegen.

Baſchi, heißt bey den Türken ein Bedienter, der die Aufſicht über etwas hat.

Baſilica, bedeutet insgemein eine groſſe und prächtige Kirche.

Baſilidianer, Ketzer, welche von Baſilide einem Alexandriner herkamen.

Baſilii-Orden, hat ſeinen Namen von dem Urheber Baſilius Biſchofe zu Cäſarea, der ſich ums Jahr 357. eines einſamen Lebens ſonderlich befliſſen, und ſeinen Nachfolgern gewiſſe Regeln vorgeſchrieben.

Baskirriſche Tartarn, ſind eine den Ruſſen unterworfene Nation, ſie wohnen zwiſchen dem Kamafluß und und der Wolga.

Basrelief, Bildhauerarbeit, wo auf einem flachen Grunde halberhobene Figuren vorgeſtellt werden.

Baſſa, ein türkiſcher Bedienter, der über eine Provinz im Namen des Sultans regiert. * ein Ehrentitel vornehmer Perſonen.

Baſſin, Becken, ein vertiefter Platz in einem Garten, wo das aus der Mitte deſſelben ſpringende Waſſer aufgefangen wird.

Baſtarte, ein Geſchütz von mittelmäſſiger Gröſſe. * das groſſe Segel auf einer Galeere. * ein unehe-

nehelich-gebohrnes Kind; oder der aus der Art ſchlägt.

Baſtille, ein itzt zerſtörtes Gefängniß, für Staatsverbrecher, und andere zu Paris.

Baſtion, Baſtey, Bollwerk.

Baſtonade, iſt bey den Türken eine Strafe, da die Verbrecher auf die bloſſen Fußſolen eine Anzahl Stockſchläge bekommen.

Bataille, eine Schlachtordnung. * eine Schlacht.

Bataillon, iſt ein Theil eines Regiments zu Fuß von 4 bis 500 Mann. * Quarré, wird genannt, wenn die Soldaten ins Gevierte alſo geſtellt werden, daß ſie einander den Rücken zukehren.

Batocken, ſind zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Rußland bisweilen bis auf den Tod geſchlagen werden.

Batterie, iſt ein von Erde aufgeworfener Ort, auf welchem man die Stücke pflanzt.

Batzen, iſt eine kleine Scheidemünze in Deutſchland, deren es ſchwere und leichte giebt. Dieſe ſind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4 Kreutzer, daß alſo 22 und ein halber einen Reichsthaler machen. Jene aber ſind in Franken gangbar, und gilt ein ganzer Batzen 16 ſchwere, oder 20 leichte Pfennige, ein halber 8 ſchwere, oder 10 leichte Pfennige. Sie kommen mit den lüneburgiſchen Marien-Groſchen überein, und ſteht ein halber Batzen und ein Marien-Groſchen im gleichem Werthe. Alſo machen 2 Batzen ein halb, und 4 Batzen ein ganz Kopfſtücke. Drey Batzen betragen vier gute meißniſche Groſchen, und achtzehn machen einen Thaler courant.

Bau, Gefängniß in Dreßden.

Baum, iſt diejenige hölzerne Machine, womit die Häfen geſchloſſen werden.

Baumannshöhle, eine berühmte Höhle, nicht weit von Goßlar, im Fürſtenthume Blankenburg, in einem Felſen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wunderſam gebildete Tropfſteine findet, welche durch das langſam und Tropfenweiſe herab fallende Waſſer formiret werden, und ſind 6 bis 7 finſtere Höhlen hinter einander zu ſehen.

Baumgarten, Paumgarten, altes, adeliches, und nachmals gräfliches Geſchlecht in Bayern.

Beatification, iſt ein päbſtlicher Schluß, Kraft deſſen nach ſtrenger Unterſuchung die verſtorbenen Heiligen den Titel Beatus erhalten, und einiger Maſſen als Heilige verehret werden.

Beches, Baches, Bachots, ſind kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebraucht, davon die gröſten Sapines heiſſen.

Bectaſchitten, ſind türkiſche Mönche.

Bedecker Weeg, iſt ein Gang in der Contreſcarpe, welche 3 oder 4 Ruthen breit iſt, und auſſerhalb des Grabens rings um die Feſtung geht.

Beduins, ſind Araber, die den Karavanen, ſo von Mecha kommen, auflauern.

Beemſter, ein durch Windmühlen ausgemahlnes, und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland.

Beeg, iſt eine Art von türkiſchen Beamten, deren viele unter einem Beglerbeg ſtehen.

Beglerbegs, ſind türkiſche hohe Beamte, welche als Statthalter über groſſe Landſchaften geſetzt ſind.

Beguarder, Beguiner, ſollen Ketzer in Deutſchland und in den Niederlanden zu Ende des 13. Sekuli geweſen ſeyn, und gelehrt haben,

haben, daß ein Mann in dieſem Leben vollkommen werden könne, und daher das heilige Nachtmahl zu gebrauchen weiter nicht nöthig wäre, auch keiner menſchlichen Ordnung unterworfen ſey: imgleichen, daß fleiſchliche Vermiſchung für keine Sünde zu halten wäre. Ihre Lehre iſt aber im Concilio Viennenſi zu Anfang des 14ten Sec. verdammt worden.

Beguinen, nennt man in den Niederlanden eine gewiſſe Art Frauenzimmer, ſo entweder als Wittwen oder unverheurathet leben, jedoch die ordentlichen Kloſtergelübde nicht annehmen.

Behalten-Schiff, heißt dasjenige, ſo aus Gefahr des Sturms ꝛc. erhalten, und glücklich in den Hafen gebracht worden iſt.

Belandre, kleine Schiffe mit einem flachen Boden, welche an Maſt und Seegeln einem Heu gleich ſind. Man gebraucht ſich derſelben zwiſchen England und Frankreich zu Fortbringung der Waaren.

Belvedere, wird von ſolchen Oertern gebraucht, von denen man ſehr weit ſehen, und angenehme Gegenden entdecken kann. * in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die vaticaniſche Bibliothek und unten das päbſtliche Zeughaus ſteht, an der Seite der St. Peterskirche.

Beluten, räuberiſches Volk auf den Grenzen von Perſien und dem Reiche des Großmoguls.

Benediktiner, Ordensleute, die den heil. Benedikt als ihren Stifter verehren. Die Benediktinerinnen folgen derſelben Regel.

Benediktion der goldenen Roſe, geſchieht, wenn der Pabſt auf Lätare in der St. Peterskirche eine goldene Roſe mit beſondern Ceremonien weiht.

Benediktion geben, wird vom Pabſte, Kardinälen, Biſchöfen ꝛc. geſagt, wenn ſie dem Volke oder einer Privatperſon in der Kirche und auf der Gaſſe mit dem Zeichen des Kreuzes den Segen ertheilen.

Beneficium, geiſtliche Pfründe nebſt gewiſſen Einkünften. * curatum, darauf die Seelſorge iſt. * regulare, eine Pfründe der Religioſen. * ſeculare, der Weltgeiſtlichen. * manuale, welches der Obere aus erheblichen Urſachen wieder nehmen kann. * patrimoniale, welches nur Landeskindern zukommen kann.

Bengebres, ſind Räuber in Arabien.

Berber Baſchi, iſt der erſte Barbierer des Großſultans.

Berdiſch, eine Axt, welche die Ruſſen als ein Gewehr mit ſich führen.

Berennen, ſ. Bloquiren.

Berlepſch, eine adeliche und theils gräfliche, theils freyherrliche Familie, ſo ſich aus Mähren nach Heſſen gezogen, und ſchon 1370 das Schloß Berlepſch an der Werra erbaut hat.

Berme, Liſiere, Relais, Pas de ſouris oder Retraite, iſt ein Gang oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten an dem Wall herum, ohngefähr 4 bis 6 Schuhe breit, damit, wenn etwas von der Erde des Walles herunterweicht, ſolches auf die Berme nicht aber in den Graben falle.

Bernhardiner, Religioſen, welche der Regel des heil. Benedikts folgen, und den Namen vom heil. Bernhard haben, der ihren Orden in Aufnahme gebracht hat. Ihr Stifter war Robert, Abt zu Molerne. In Pohlen werden die Franciſcaner ſtrictioris obſervantiä Bernhardiner genennt.

Bernthaler, eine Münze im Kanton Bern, gilt, wie alle Schweitzerthaler, insgemein 2 Groſchen weniger, als ein Speciesthaler, und alſo 2 Groſchen.

Berſiamites, Völker in Canada in Nordamerika.

Beſaens-Schoot, iſt das Seil, durch welches das Beſaens-Segel vermittelſt des Windes das Schiff fortziehen hilft.

Beſaens-Segel, iſt die Segel, die am hintern Maſt befeſtigt iſt.

Beſchlag. Schiffe in Beſchlag nehmen, iſt, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in dem Hafen aufhalten und ſie nicht auslaufen läßt, damit er ſich derſelben im Nothfalle ſelbſt bedienen könne; ingleichen, wenn er ſie ſonſt wegen prätendirter Satisfaktion arretiren läßt.

Beſſi, eine venetianiſche Münze. Es werden die halben Soldi alſo genennt, deren 40 eine Lira machen.

Beßlis, ſind in der Türkey Baſſen-Laquayen, welche, weil ſie hurtig auf den Füſſen ſind, oft zu Janitſcharen gemacht werden.

Bethlehemitiſche Brüder, ſind Ordensleute, welche nach der Regel des heil. Auguſtins leben, und für ihren Stifter den Petrus von Bethencourt einen adelichen Franzoſen haben. Sie tragen ein Schildlein, darauf die Geburt Chriſti zu Bethlehem vorgeſtellt wird.

Beutel, iſt in der Türkey eine Summe Geldes von 500 Thalern, das iſt in der Reichsmünze ungefähr 600 Fl.

Bewindheber, werden die Oberaufſeher bey der oſt- und weſtindianiſchen Compagnie in Holland genennt.

Bey, alſo nennt man die oberſten Befehlshaber der Republiken Tunis, Tripolis und Algier.

Beylager, die Vermählung und Hochzeit fürſtlicher Perſonen.

Bezeſtan, alſo nennen die Türken die Marktplätze in den Städten.

Bibliotheque, iſt ein Ort, wo viel Bücher beyſammenſtehen.

Bicoque, heißt bey den Franzoſen ein geringer Ort, z. B. eine Feſtung, ſo ſich gegen einen feindlichen Anfall nicht halten kann.

Bigot, ein Scheinheiliger, Abergläubiſcher.

Bigotterie, Heucheley, abergläubiſche Frömmigkeit.

Bill, heißt auf engliſch eine Schrift, beſonders aber eine, die im Parlamente abgefaßt wird, damit ein Geſetz daraus gemacht werden möge.

Billet, ſind diejenigen Zettel, ſo die Fouriers und Muſterſchreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn ſie ihnen anzeigen, wo ſie ihre Quartiere nehmen ſollen. Sonſt werden auch diejenigen kurzen Briefchen alſo genennt, wodurch man ſich bey einer nahe wohnenden Perſon um etwas erkundigt, oder ihr in Eil etwas berichtet, und werden ſelbige ohne Ceremonien geſchrieben, da man weder Titel noch Unterſchrift braucht, ſondern nur ſeinen Namen unterſchreibt.

Biovac, iſt eine Extraordinairwache, welche des Nachts durch die ganze Armee gehalten wird, und Eſcadron- und Bataillonweiſe kömmt, entweder in Belagerungen die Contra- und Circumvallationslinien zu beſetzen, oder des Feindes Ueberfall zu verhindern.

Birkenfeld, dieſen Namen führte eine Linie der Herzoge von Zweybrücken, und reſidirte auf dem Schloſſe gleiches Namens in der hintern Grafſchaft Sponheim im oberrheiniſchen Kreiſe. Als aber der letztregirende Herzog von Pfalz-Zweybrücken unbeerbt 1731 verſtarb,

ſtarb, ſuccedirte Chriſtian III. von der Birkenfeldiſchen Linie mit vorgängigem Vergleiche mit Churpfalz in den Zweybrückiſchen Landen. Wilhelm, Prinz von Pfalz-Birkenfeld, appanag. Linie, churpfälziſcher Generallieutenant der Infanterie, Ritter des St. Hubert und pfälziſchen Löwenordens, reſidirt zu Landshut in Bayern.

Biſceſtia, iſt eine Injurienſtrafe den Ruſſen, die der Schuldige im Gelde oder am Leibe bezahlen muß.

Biſchoff, iſt ein hoher Geiſtlicher, der die Aufſicht über eine Diöces oder über ein Biſchoffthum hat. * in Partibus Infidelium, iſt derjenige, der zwar den Rang und Titel eines Biſchoffs hat, deſſen Diöces aber noch von den Ungläubigen beſeſſen wird.

Biſciſten, ein bedeckter Ort in Conſtantinopel, wo viel reiche Kramduden anzutreffen ſind, darin man die koſtbarſten Sachen findet, einen Reiter zu kleiden und zu bewaffnen, wie auch ein Pferd zu ſchmücken.

Biſcuit, Zweyback, eine Art ſehr trockenen Brodes, welches 2 oder 3mal bebacken wird, um die Schiffe damit zu verproviantiren.

Bizehani, werden die ſtummen und tauben Hofnarren am türkiſchen Hofe genannt.

Blame, Beſchimpfung, Schandfleck. In Frankreich iſt ſie eine Art von öffentlicher Beſtrafung, da nämlich der Verbrecher knieend vor dem Parlaments-Präſidenten ſein Urtheil empfängt, und dieſe Worte anhören muß: „Der Gerichtshof beſchimpft dich! ſteh auf, packe dich!“

Blanc, weiſſe Farbe.

Blanche, Blanca, alſo nennt man die Wittwen der Könige von Frankreich, weil ſie, ſobald ihr Gemahl geſtorben iſt, ſich in weiſſe Farbe kleiden, und ihr Lebenlang alſo gehen müſſen, da ſie ſonſt bey Lebzeiten des Königs ſich allzeit kaſtanienbraun tragen, gleichwie der König ſtets violetblau. Wenn aber der Prinz den Thron beſteigt, wird ſie Reine Mere oder die königliche Frau Mutter genennt.

Blankil, Silbermünze in Fez und Marocco; gilt nach deutſchem Werthe einen Groſchen.

Blanquet oder Charta Bianca, iſt ein weiſſes Pappier, unten mit dem Namen allein, oder zugleich mit dem Inſiegel desjenigen bezeichnet, welcher ſolches einem andern, dem er zu einer gewiſſen Sache Vollmacht giebt, ausſtellen will, damit dieſer etwas Gewiſſes darauf ſchreiben und in deſſen Namen verrichten könne.

Blaſon oder Wappenkunſt, iſt eine Auslegung der Stammwappen, welche gewiſſe Zeichen ritterlicher Tapferkeit und Heldenthaten ſind, auch diejenigen Königreiche, Fürſtenthümer und Länder, die groſſe Herren entweder wirklich beſitzen oder Prätenſion darauf haben, anzeigen.

Blaſoniſt, wird derjenige genennt, der die Wappenkunſt treibt.

Blaumüſer, eine Münze, wornach im Cöllniſchen, Cleve- und Münſterſchen gerechnet wird, und ſo viel als 3 Gutegroſche austrägt.

Bleſſiren, verwunden.

Bleumoruant, himmel- oder dunkelblau.

Bleywurf, iſt ein Stück Bley in Geſtalt eines Kegels, an ein langes Seil gebunden, welches man ins Meer hinunterläßt, um ſowol die Tiefe, als auch die Eigenſchaft des Grundes zu erforſchen. Hiezu wird der unterſte Theil des Bleywurfs mit Unſchlitt beſtrichen, woran ſich ſodann die Beſchaf-

Beſchaffenheit des Bodens wahrnehmen läßt.

Blinder Angriff, geſchieht, dem Feinde eine Diverſion zu machen, daß er ſeine Macht zertheilen muß, um den wahren Angriff deſto ſichrer zu befördern.

Blindes, ſind Queerbalken in der Fortification, welche man queer über die Trencheen legt, wenn man man genöthigt wird, ſie gerade gegen die Feſtung zu führen, da ſie ſonſt ſchief geführt werden, daß man nicht ſo leicht aus der Feſtung hineinſchieſſen kann. Solche Balken werden alsdann mit Faſchinen, Weiden, Reiſern oder Erde bedeckt, damit die Soldaten unter denſelben vor dem feindlichen Geſchütze ſicher ſeyn mögen.

Blindeſteng, iſt auf einem Schiffe derjenige Maſtbaum, welcher an die Boegſprit geſetzt wird.

Blitzableiter, iſt eine auf Häuſern aufgerichtete oben zugeſpitzte iſolirte eiſerne Stange, durch welche man die Gewitter-Elektricität ableiten kann. Franklin hat ſie 1752 erfunden.

Blockhäuſer, ſind hölzerne bewegliche Batterien. * gewiſſe Gefängniſſe.

Blokiren, bloquiren, Bloquade, iſt, wenn man einen Ort von weitem ringsum einſchließt.

Blond, gelblich.

Bluthochzeit (Pariſer) wird die Ermordung der Hugonotten in Frankreich genannt, welche in der Bartholomäusnacht, unmittelbar nach der Hochzeit des Königs von Navarra und nachmals von Frankreich, Heinrichs IV, im Jahre 1572 erfolgte.

Bocca della Verita, der Mund der Wahrheit, wird zu Rom ein alter ſteinerner heidniſcher Kopf mit offnem Munde, nächſt bey der Kirche St. Maria in Cosmedin, genannt, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom, wenn ſie ihren eiferſüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unſchuld beweiſen wollen, ihre Hemden darein ſtecken, und wenn ſie nicht richtig befunden werden, dieſer Mund ſich zuſchlieſſen ſolle.

Bocca d'Inferno, der Höllenrachen, iſt ein kugelförmiges Luftzeichen, welches ſich bey Bologna öfters ſehen läßt.

Bochetta, Bocchetta, ein für unüberwindlich gehaltener feſter Paß im Gebirge gegen Genua, den die Kaiſerlichen im J. 1746 und 1747 eingenommen haben.

Bocht, Bucht, iſt ſo viel, als eine Bay oder kleiner Meerbuſen.

Bodmerey, iſt eine Gattung eines Contrakts, vermöge deſſen dem Schiffspatron Geld ꝛc. geliehen wird, mit dem Bedünge, daß er ſelbes mit Gewinn zurückſtelle, wenn das Schiff unbeſchädigt zurückkömmt. Sollte aber das Schiff in der beſtimmten Zeit untergehn, ſo iſt der Schuldner von aller Anforderung frey.

Boegſpriet, iſt das vorne ausſtehende Rundholz, oder der kleine Maſt eines Schiffes, welcher 2 Segel hat, ſo die oberſte und groſſe Blinde genannt werden.

Boehmen oder Argent, iſt eine unter der Regierung Kaiſers Mathias zuerſt in Böhmen aufgekommene und noch übliche Münze, deren 5 vier Kaiſergroſchen oder 12 gute Kreuzer betragen.

Böhmiſche Dörfer, nennt man Sachen, die man, wie dieſe Dörfer, hart verſtehen und ausſprechen kann.

Böhmiſten, ſind die Anhänger des bekannten Jakob Böhms, eines Schumachers und Phantaſten zu Görlitz.

Börſe, ein gewiſſes Ort in einigen Handelsſtädten, wo die Handelsleute zuſammenkommen, um ſich ihrer Geſchäffte wegen zu unterreden. Es hat den Namen von einem adelichen Geſchlechte derer von Bourſe, vor deren Hauſe die Kaufleute ſich anfangs zu Brügge verſammelten.

Böſchung, iſt die ſchief abhangende Seite eines Walles von der Erde oder Mauerwerk, damit hiedurch der Fuß breiter werde, und der Wall nicht nachſchieſſen könne.

Boeuf a la Mode, ſchmackhaftes mit Eſſig, Nägelchen ꝛc. zubereitetes und in einem geſchloſſenen Topfe gedämpftes Rindfleiſch.

Bogomeli, Ketzer im 12ten Sec. in Orient, welche die heil. Dreyfaltigkeit läugneten.

Bollwerk, iſt an einer Feſtung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es beſteht aus 2 Façen oder Geſichtslinien, und 2 Flanquen oder Strichen. Ein halbes Baſtion iſt ein Werk nur von einer Façe und einer Flanc. Man ſetzt dieſe halben Baſtions gemeiniglich vorne an die Schwalbenſchwänze oder an die Kronenwerke. Ein abgeſchnittenes Bollwerk, Baſtion coupé, macht gegen der Spitze ein einwärts gehendes Eck; jedoch wird ſie heutiges Tages nicht mehr gebraucht, weil ſie ein auſſer Defenſion ſtehendes Eck hat. Ein plattes Baſtion iſt auf eine gerade Linie gebaut, anſtatt daß die andern auf Ecken geſetzt ſind. Dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defenſion von der Courtine hernehmen muß, und weil das Eck der Contreſcarpe gar zu weit in den Graben geht, ſo benimmt er das Geſicht und die Defenſion der entgegengeſetzten Flanquen.

Bombardiren, iſt eine Feſtung oder Stadt mit Bomben- und anderm Feuereinwerfen beängſtigen.

Bombe, iſt eine groſſe inwendig hohle und mit Pulver gefüllte eiſerne Kugel, welche in die belagerten Orte aus einem Mörſer geworfen wird und zerſpringt.

Bonavoglio, ein ums Geld und unter gewiſſen Bedingungen auf der Galeere dienender Menſch.

Bonden, iſt eine wunderbare Klippe im Sinu Bothnico, welche ſich von ferne als ein ſchönes hochgebautes Schiff präſentirt, in der Nähe aber aus hervorragenden Steinen, abgebrochenen Felſenſtücken und einer Menge kleiner Berge und Hügeln beſteht.

Bonnet, iſt ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das groſſe Mars- Focken- und Beſaens-Segel machen kann, die Segel etwas zu verlängern.

Bonnette, Feſtungswerk, welches man jenſeits der Contreſcarpe, auf Art eines kleinen hervorragenden Corps de Garde, auferbaut. Es hat 2 Façen, und einen Winkel, welcher ſeine Spitze gegen das Feld kehrt, alſo, daß es gemacht iſt, wie ein kleines Ravelin, jedoch ohne Graben. Seine Höhe iſt von 3 Fuß und mit Palliſaden umgeben, nebſt noch einer andern Verpalliſadirung, 10 oder 12 Schuhe von der erſten entfernt. Man nennt es ſonſten Fleche.

Bonzien, ſind in China die Pfaffen, welche ſich auf allerley Art martern, um die Sünden derer zu büſſen, die ihnen zu dieſem Ende Geld geben.

Boot, kleine Fahrzeuge, die vorne breiter ſind, als hinten. * kleines in Oſtindien gebräuchliches Schiff; wiewohl auch eine gewiſſe Art groſſer holländiſcher Schiffe

alſo genennt wird. * ein ſpaniſches Weingefäſſe; hält 6 Eimer, und werden ſonderlich die Xeriſchen Secte darin aus Spanien gebracht.

Bootsknecht, ſ. Matroſe.

Bootsmann, ſ. Boſſemann.

Boots-Taw, ein Strick, damit das Boot hinten am Schiffe, wenn es im Hafen liegt, angehängt wird.

Borboriten, Ketzer im 2ten Sec., welche den jüngſten Tag läugneten.

Bord, iſt der Rand eines Dinges. * heißt der obere Theil eines Schiffes; daher iſt am Bord ſeyn ſo viel, als im Schiffe ſeyn; an Bord gehen, ins Schiff treten; über Bord werfen, etwas aus dem Schiffe ins Meer werfen.

Borgheſe, ein fürſtliches Geſchlecht in Italien, welches ſeinen Urſprung aus der Stadt Siena hat, und die beyden Fürſtenthümer Roſſano und Sulmone im Neapolitaniſchen beſitzt.

Borreliſten, von Adam Borrel alſo genannt, ſind Leute in Holland, die ihre meiſten Güter zum Allmoſen verwenden, übrigens weder Sacramente, weder öffentliche Gebethe 2c. haben.

Boſſemann, iſt derjenige, welcher die Ankerſeile verwahrt, und Anordnung macht, wenn die Anker geworfen oder aufgehoben werden ſollen.

Boſſiren, pouſſiren, erhabene Arbeit aus Wachs, Gyps 2c. machen.

Boſtanchi, heißt auf türkiſch ein Gärtner. In den Gärten des Serails ſind deren einige tauſend. Sie haben auch die Wache bey dem Großſultan, und folgen ihm zur Armee nach.

Botanik, Kräuterkunde.

Bourbon, altes und berühmtes Geſchlecht in Frankreich, aus welchem das heutige königl. Haus entſproſſen iſt, hat den Namen von einer Stadt in der Landſchaft Bourbonnois.

Bourboniſcher Familientraktat, iſt das Pactum, welches 1761 von dem Hofe zu Verſailles mit dem durchl. Erzhauſe Oeſterreich, Spanien, Neapel und Parma geſchloſſen wurde.

Bourg, ſo nennt man in Frankreich die Oerter, welche weder Städte noch Dörfer ſind.

Boy, iſt ein Fäßlein oder Stück Holz, mit einem Seile an dem Anker feſtgemacht, und zeigt den Ort an, wo der Anker im Grunde liegt.

Boyar, war ehemals ein Titel der Vornehmſten am ruſſiſch. Hofe.

Boyau, iſt eine Wurſt von Leinewand, ein Legefeuer und Mine anzuzünden. * ein mit einer Bruſtwehr verſehener Graben, welcher von einem Laufgraben zum andern gezogen wird.

Boye, iſt ein Winkel auf einem Schiffe, wo die Bootsleute ihr Lager haben.

Boyer, iſt eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabelmaſt verſehen.

Boyez, ſind heydniſche Prieſter in Amerika.

Boyneburg, ein uraltes adeliches, nunmehr freyherrliches und gräfliches Geſchlecht in Heſſen.

Bozzolo (von) waren ehemals Fürſten im Mantuaniſchen, aus dem Hauſe Gonzage, welche 1703 ausgeſtorben ſind.

Brabantiſche goldene Bulle, iſt ein gewiſſes Privilegium, welches Kaiſer Karl IV. 1349 der Regierung zu Brüſſel gegeben hat, vermöge deſſen kein Unterthan und Vaſall aus Brabant, Limburg und Antwerpen vor andere Gerichte evocirt, wegen Schulden anderswo ver-

verarreſtirt oder ſonſt beſchwert werden kann. Dieſes Privilegium iſt nachgehends ſehr extendirt und deswegen von den churrheiniſchen und weſtphäliſchen Reichsſtänden groſſe Klage auf den Reichstägen geführt worden.

Brabeck, eine freyherrliche Familie, welche den Namen von einem churcöllniſchen Schloſſe und Flecken in Weſtphalen hat.

Brachmanen, indianiſche Philoſophen und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erſte Menſch, den ſie Brachme nennen, 8 Welten erſchaffen habe, die unſrer Welt gleich ſind, und welche er durch ſeine Statthalter regiert ꝛc.

Bram-Segel, ſind diejenigen zwey, welche an beyden Bramſtangen befeſtigt ſind.

Bramſtang, die Vor- und groſſe Bramſtange, ſind kleine Maſten, welche man zu oberſt an den groſſen und Fockenmaſt ſetzt.

Brander, ein Schiff mit brennbaren Materien, um andre damit anzuzünden.

Brandis, eine gräfliche Familie im Tyrol. Sie hat den Namen von dem Schloſſe und der Landvogtey Brandis im Kanton Bern in der Schweitz.

Brandröhre, werden gebraucht, die Minen anzuzünden.

Brandſtein (von) ein adeliches Geſchlecht, welches ſeinen Namen von einem Schloſſe in der Grafſchaft Hanau haben ſoll.

Brandung, heißt ein gefährlicher Ort auf dem Meere, wo z. B. verborgene Klippen ſind.

Brandwache, heißt in der See die groſſe Wache vor einer Flotte gegen den Feind.

Braſſen, ſind an einem Schiffe diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Segel befeſtigt iſt, bald rechts, bald links gelenkt werden können.

Bratski, Brati, ſind Tartarn in Siberien, welche den Ruſſen unterthan ſind, und die Stadt Bratskoy angelegt haben.

Bravi, werden in Italien diejenigen genennt, welche ſich für eine gewiſſe Belohnung gebrauchen laſſen, einen zu beleidigen oder umzubringen.

Braviren, ſtolz thun, item einen verſpotten.

Baunſchweig, ſiehe oben das Herzogthum.

Brebbes, eine ſonderliche Nation in dem atlantiſchen Gebirge in Afrika, welche aus ſonderbarer Andacht und Heiligkeit ſich in beyde Backen ein Kreuz ſchneiden, damit man ſie vor andern kennen möge. Sie ſind der mahometaniſchen Religion zugethan, und ihr oberſter Prieſter heißt Maribout.

Breche, iſt eine weite Oeffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Kanonenſchüſſe an einem Feſtungswerke machen, um daſelbſt zu ſtürmen. Wenn bey erfolgter Uebergabe der Garniſon durch die Breche auszuziehn erlaubt wird, iſt es eine Ehre für ſie.

Breche-Batterie, iſt eine Batterie, welche zu Ende einer Belagerung auf die Contreſcarpe angelegt wird, um von da die nächſtliegende Mauer oder Baſtion in Grund zu ſchieſſen, und dadurch die Breche zum Sturm zu öffnen.

Breve, iſt ein Schreiben, welches der Pabſt an einen König ꝛc. in ſolchen Sachen abgehen läßt, welche das gemeine Weſen betreffen. Diejenigen Brevia, welche die Dataria oder Secretaria ausgefertigt, werden auf Pergament geſchrieben, und mit dem Fiſcherringe in roth Wachs beſiegelt.

Brevi manu, heißt in den Rechten, etwas ohne Weitläuftigkeit, durch Worte oder Zeichen übergeben.

Breuner, iſt eine gräfliche Familie in Oberöſterreich, welche das Obriſt-Erbkämmerer- und Obriſt-Spielgrafenamt in Oeſterreich unter der Ems, imgleichen das Obriſt-Erbkämmereramt in der gefürſteten Grafſchaft Görz beſitzt, und daraus viele vornehme kaiſerliche Miniſtri und Generals entſproſſen ſind.

Breyhan, eine Art Weißbier aus Weitzen, oder auch aus Gerſten, worunter der Halberſtädter der berühmteſte iſt.

Brigade, iſt ein gewiſſer Antheil Mannſchaft von einem Corpo zu Fuß oder zu Pferde.

Brigadier, iſt ein Officier, der zwey, drey oder mehr Regimenter unter ſeinem Commando hat.

Brigantine, ein ſchlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Bord, welches auf einer Seite 10, 12 oder 15 Ruder hat, und ſind die Brigantinen insgemein Raubſchiffe, welche die Rhodiſer, ihrem Vorgeben nach, erfanden. Sie haben ihren Namen von der Stadt Corunna in Gallicien, die vor dieſem von den Römern Brigantinum genennt worden iſt, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen waren. Uebrigens kann man auf den Brigantinen auch Segel gebrauchen.

Brillant, geſchliffener Diamant. Ein ſpitzig- und rundgeſchliffener, heißt Roſette; ein flacher und viereckigter, heißt eine Schaale oder Dickſtein.

Brocat, ein mit Gold durchwirkter Zeug.

Broglio, iſt der Ort auf dem Marcusplatze zu Venedig, wo die Nobili ihre Verſammlung halten.

Bronze, iſt eine aus Kupfer, Zinn ꝛc. gemachte Compoſition. Eiſen, Silber und Gold iſt davon ausgeſchloſſen.

Broſchiren, mit erhabener Arbeit von Gold ꝛc. durchwirken.

Broſchüren, Bücher, Hefte von Büchern, die nach und nach herauskommen, z. B. Monatsſchriften ꝛc.

Browniſten, von Rob. Brown alſo genannt, eine Secte, welche im 16ten Sec. in England entſtanden iſt, ſich von andern reformirten Kirchen abgeſondert hat, und ſelbige für verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, ſondern wegen der äuſſerlichen Ordnung.

Bruder, alſo nennt man Ordensleute in den Klöſtern, welche keine Prieſter ſind.

Brüchten-Anſchlag, wird bey den Untergerichten in Weſtphalen genennt, wenn ein Tag zur Taxation der Strafgefälle angeſetzt wird.

Brüggerfahrt, iſt der groſſe Kanal, der ſich zu Brügge in viele Aerme und durch viele Straſſen theilt, und von daraus bis 3 Meilen nach Oſtende in die See geht.

Brulot, ſo viel, wie Brander.

Bruſianer, Ketzer im 12ten Seculo, welche von Petro Bruſio herkamen, und die Kindertaufe ꝛc. verwarfen.

Bruſtwehr, ſ. Parabet.

Bucentauro, ein vergoldetes Schiff, worauf der Herzog von Venedig jährlich am Feſte der Himmelfahrt Chriſti ſich mit dem Meere vermählt.

Buch (ein) Pappier, wenn es Schreibpappier iſt, beſteht gemeiniglich aus 24; iſt es Druckpappier, aus 25 Bogen. 20 Buch ſind 1 Rieß, und 10 Rieß ein Ballen.

Bucht, Bogt, iſt eine Art eines Meerbuſens, ſo zwiſchen Vorgebir-

birgen liegt, und vorne eben ſo breit, als hinten iſt. Sie unterſcheidet ſich von einer Bay, daß dieſe im Eingange breit, und gegen das Land zu viel enger iſt. Ein Golfo iſt viel gröſſer, als eine Bay, und dieſer gröſſer, als eine Bucht.

Buckeldians, eine Sekte der Anabaptiſten in England.

Buddelier, Bottelier, ein gewiſſer Schiffbedienter, welcher über die Speiſekammer und über allen Proviant des Schiffes beſtellt iſt, und unter das Volk austheilt.

Bug, das vordere runde Theil eines Schiffes.

Büchſenſchieſſer, ſind 10 oder 12 Perſonen auf einem Schiffe, die dem Konſtabel zur Hand gehen.

Bürgerdingen, ſind gewiſſe Civilgerichte in Preuſſen.

Bürgerliches Recht, begreift diejenigen Geſetze, welche von der Obrigkeit den Unterthanen vorgeſchrieben werden.

Bulla in Cöna Domini, iſt eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die Ketzer und andre, als Seeräuber, Verfälſcher der päbſtlichen Bullen ꝛc. in den Bann gethan werden, und viele caſus reſervatos in ſich hält.

Bullarium, heißt dasjenige Buch, darin alle Bullen der römiſchen Päbſte zuſammengetragen werden.

Bullati Doctores, ſind diejenigen, welche die Doctorwürde nicht auf hohen Schulen, ſondern von einem Comite Palatino erhalten haben.

Bulle, iſt ein päbſtliches Schreiben oder Inſtrument auf Pergament, mit einem bleyernen Siegel bekräftigt, und beſtehen dergleichen Bullen in Decreten, Befehlen oder andern Schriften, nach Art und Beſchaffenheit der Sachen, worüber ſie ertheilt werden.

Bulle, güldene Bulle, bedeutet insgemein ein Diploma, welches mit einem göldenen Siegel bekräftigt iſt. In beſonderm Verſtande aber wird die Verordnung Kaiſers Karl IV. alſo genennt, welche unter die Reichs-Fundamentalgeſetze, ſo jeder neuerwählte Kaiſer in der Capitulation beſchwören muß, gerechnet wird.

Bulle, eine Art von Schiffen, welche vorne und hinten, wie auch oben und unten platt ſind, mit einem Maſt ohne Segel.

Bunt, iſt auf engliſch derjenige Theil des Segels, welchen der Wind aufbläht.

Buratten, heydniſche Nation und Landſchaft in Siberien, nebſt einer Feſtung gleiches Namens, welche von Ruſſen beſetzt iſt.

Burgfried, war ein Vergleich zwiſchen einigen adelichen Familien, betreffend die Succeſſion und wechſelsweiſe Beſchützung.

Burggerichte zu Nürnberg, hat vor dieſem in der Reichsſtadt Nürnberg gehalten werden müſſen, bis es Kaiſer Friedrich III. erlaubte, auch auſſerhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmſten Sachen, ſo daſelbſt abgehandelt wurden, waren peinliche Klagen, Ausforderungen zum Duell und Fauſtrecht. Itzt pflegt der fränkiſche Reichsadel ſich vor demſelben zu belangen.

Burggrafen, beſitzen theils die fürſtliche Dignität. Die vornehmſten waren die zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Rheineck. Sie waren vor dieſem kaiſerliche Hauptleute über eine gewiſſe Stadt und Schloß, vornehmlich aber zu den geiſtlichen hohen Stiftern als Verwalter der Jurisdiktion vom Kaiſer geſetzt. Bey den Ganerbſchaften werden diejenigen auch Burggrafen genennt, welche unter den adelichen Familien über die

gemeinſchäftlichen Ganerbengüter die Regierung verwalten, und in Anſehung des Ganerbenſchloſſes, welches die Ganerben von dem Reiche zu Lehen tragen, und vom Kaiſer confirmirt werden, dergleichen der Burggraf zu Friedberg in der Wetterau iſt. In Polen ſind die Burggrafen königliche Bediente, welche die Aufſicht über die Schlöſſer, Feſtungen und Garniſonen derſelben haben, und den Staroſten unterworfen ſind.

Burghaus, eine gräfliche Familie in Schleſien, welche nebſt andern Gütern auch die freye Herrſchaft Sulau beſitzt.

Burghelli, ſind kleine venetianiſche Luſtſchiffe, mit einem propern Saale in der Mitte, deren ſich gemeiniglich eine Compagnie, wenn ſie z. B. zur Luſt nach Padua, oder ſonſt wohin will, bedient. Werden auch Barche und kleine Bucentauri genennt.

Burlesque, kurzweilig und luſtiges Spiel.

Buſchau, Gewichte in Hamburg, bey uns ungefehr 180 Pf.

Bouſſoniel, iſt ein Beamter in einigen Städten in Frankreich, der den Schöppen Bericht erſtattet, wenn den Schifffahrten etwas nachtheiliges geſchieht.

Buttaſella, iſt das erſte Zeichen mit der Trompete, wenn ſich die Reiter zum Marſche fertig machen ſollen, und heißt ſo viel, als den Sattel auflegen.

Buttima, ein perſianiſches Gewicht, und ſo viel als 25 Pfund.

Buxiren, heißt ein groſſes nicht weit vom Lande gelegenes Schiff, nachdem es die Segel angezogen, durch kleinere Fahrzeuge, und angelegte Ruder näher an die Küſte bringen.

Buyſe, iſt ein Fiſcherſchifflein ohne Stück und Mannſchaft, als da ſind die Heringsbuſen.

Byll-Briefe, ſind bey den Kaufleuten, die Obligationen, welche über Geld, ſo zum Schiffbau vorgeſchoſſen worden, ausgeſtellt werden.

Buza, Buſa, ein feſter Paß in Siebenbürgen.

C.

C, auf dem franzöſiſchen Gelde, bedeutet die Stadt Loo. CC, Beſançon: auf dem Preuſſiſchen zeigt C clevisches Gepräge an.

Cabacken, ſind offene Schenkhäuſer in Rußland.

Cabala, ein geheimes Verſtändniß einiger Perſonen etwas auszuführen.

Caballa, heißt eine von andern empfangene Lehre, und begreift entweder den ganzen Umfang der mündlichen Ueberlieferung der Juden, oder ſogenannte mündliche Geſetze in ſich; oder die geheimen Lehren, die die Juden theils in Abſicht auf die myſtiſchen Erklärungen der h. Schrift, theils von Gott, den Geiſtern, und der Natur haben.

Cabane, kleine Hütten für die Piloten auf dem Schiffe.

Cabaratiers, die Garköche in Frankreich, beſonders in Paris.

Cabarres, Schiffe mit einem platten Boden, welche andern in der See helfen.

Cabel, ſind die groſſen Seile, mit welchen die Schiffe angebunden werden. * Cabeligat, iſt der Ort, wo ſelbe aufbehalten werden.

Cabinet, ein beſonders und geheimes Zimer der groſſen Herren.

Cacao, eine Weſtindianiſche Frucht, und Art Nüſſe, aus welchen die Chocolade gemacht wird.

Caciques, ſind in Amerika gewiſſe Obrigkeiten.

Cadaval, ein berühmtes herzogliches Geſchlecht in Portugall, welches aus dem Hauſe Braganza abſtammt.

Caddore, Degen, den die türkiſchen Spahi an den Sattel hängen.

Cadet, der Jüngſte in einer adel. Familie. Item junge Edelleute, welche Kriegdienſte machen.

Cadileſeskier, bey den Türken ein Richter der Armee. Sie helfen dem Großvezier die Streitigkeiten in Civilſachen ausmachen, und ſind 3. einer in Europa, der andere in Natolien und Aſien, und der dritte zu Großcairo.

Cadis, ein Richter oder Rechtsgelehrter bey den Türken; gehören zur Geiſtlichkeit.

Cämmerer, iſt einer der vornehmſten Bedienten bey Hofe, der von den Fürſten über die Camerintraden geſetzt wird. * item der bey dem Fürſten die Aufwartung hat.

Caftan, iſt der Oberrock der Türken ꝛc.

Caimacan, ein groſſer Beamter bey den Türken, derer insgemein nur drey ſind.

Cainiten, Ketzer im 2. Sec. Sie verehrten beſonders den Cain und den Judas, und verübten allerhand Bubenſtücke; weil ſie unter andern vorgaben, ein ſolches Leben führte zur Seligkeit.

Cajute, iſt die Wohnung des Kapitains auf dem Schiffe.

Cale, der Theil des Schiffes, der unter dem Waſſer geht.

Calender Herren, Kalands-Brüder, waren vor etlichen hundert Jahren eine Geſellſchaft, oder Brüderſchaft von geiſtlichen und weltlichen Perſonen, bey nahe in allen groſſen Städten in Deutſchland, faſt nach Art der Roſenkreutzer, welche am erſten Tage jeden Monaths, den die Lateiner Calendas nennen, zuſammen kamen, für die Seelen der Verſtorbenen etwas beytrugen, auch dabey verordneten, was für Almoſen auszutheilen, und für Feſt- und Faſttage zu begehen: ſie ſind aber nachmals wegen den ſchrecklichen Schmauſereyen bey jedermänniglich verhaßt, und abgeſchafft worden. Das Sprichwort: Er kalendert die ganze Woche, hat auch ſeinen Urſprung daher; und zu Leßnig iſt noch ein Kalends-Inſiegel vorhanden.

Calfatern, heißt das Schiff ausbeſſern, und die Löcher mit Pech ꝛc. verſchmieren.

Caliber, iſt die Weite des Mundloches in einem Geſchütze.

Caliberſtock, iſt ein viereckigter Stab auf dem die Durchmeſſer verſchiedener Kugeln gezeichnet ſind,

Califen, werden heut zu Tage die türkiſchen Prieſter in den Moſcheen genennt. Einſt nennte man die Obrigkeiten alſo.

Calixtiner, hieß man einſt die Huſiten in Böhmen, weil ſie um den Kelch im heiligen Abendmahle ſonders eiferten, und einen Kelch (Calix) in ihren Fahnen führten. * alſo wurden auch die hälmſtädtiſche Theologi ꝛc. genennt, welche es mit D. Calixto hielten.

Callenberg, ein gräfliches Geſchlecht in der Oberlauſitz, welches daſelbſt das Städtchen und Herrſchaft Moska beſitzt. Ihr Stammhaus Callenberg liegt in Weſtphalen, im Stifte Paderborn.

Calone, Grafen in Brabant.

Calopodia, hölzerne Schuhe, welche die Kapuziner ꝛc. tragen.

Calo-

Caloyers, Griechiſch Mönche in der Levante, welche entweder der Regel St. Baſilii, oder St. Eliä, oder auch St. Marcelli folgen, ein ſehr ſtrenges und einſames Leben führen, niemals Fleiſch eſſen, oftmals faſten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calumet, iſt eine gewiſſe Tabackspfeife der Indianer in Nordamerika, welche ſie herumgeben, und daraus trinken, ſo oft ſie ein feyerliches Bündniß ſchließen wollen. Dieſe Ceremonie halten ſie für den heiligſten Eid.

Camaldulenſer, ſind Mönche, welche nach der Regel des heiligen Benedikt leben, und zum Urheber den heiligen Romuald haben. Ihr erſtes Kloſter war in Italien bey Campomaldoli.

Cambiatures, ſind gewiſſe Poſten in Italien.

Cammeronianer, von Archibald Cammarone alſo genannt, waren Presbyterianer in Schottland im 17. Seculo.

Camiſade iſt, wenn man den Feinde Nachts oder Frühemorgens überfällt.

Cammer, der Rath, der die Einkünften des Fürſten beſorgt.

Cammergericht zu Wetzlar, iſt das oberſte Gericht im römiſchen Reich, wo alle Klagen gegen die nicht gefreyte Stände können angebracht werden. Es hat einen Richter, zwey Präſidenten, und 20 Aſſeſſoren von allen drey Religionen.

Cammerherren am kaiſerl. Hofe, ſind zweyerley. Einige haben die wirkliche Aufwartung, und tragen hohle Schlüſſel; die andere werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüſſel ſind nicht hohl, werden auch nur Ehrenſchlüſſel genennt.

Cammer-Zieler, ſind die Termine, welche die Reichsſtände zu Unterhaltung des Cammergerichtes zu Wetzlar an Geld entrichten müſſen.

Campagne, Feldzug, Zeit in welcher die Armeen zu Felde liegen. * der obere Hintertheil des Schiffes über der Hütte.

Campement, das Lager.

Campiren, im Lager ſtehen, zu Felde liegen.

Campuys, die Küche auf einem Schiff.

Canal, iſt eine durch Kunſt gemachter Fluß, oder groſſer Graben das Waſſer abzuleiten.

Canape, iſt ein mit Tuch, Sammet, Leder oder ſonſt überzogene und mit einer Lähne verſehene lange Bank, auf welcher 2 oder mehr Perſonen ruhen können.

Cancelliren, ausſtreichen, gleichſam ein Gitter über etwas ziehen.

Candidat, der auf ein Amt wartet. * der auf einer Univerſität einen Gradum annehmen will.

Canone, ein Stück, welches ungefehr zehn und einen halben Fuß an der Länge: ſechs Daumen oder vier Linien aber um das Mundloch hat.

Canon, eine Regel. * Gebeth in der Meſſe, welches kurz vor, und bald nach der Conſecration von den Prieſtern verrichtet wird. * Canonen ſind die geiſtlichen Rechte.

Canoniſche Denunciation, iſt die Anklage bey den ordentlichen Richtern mit Verſchweigung des Angebers.

Canoniſche Portion iſt, was der Biſchof oder Prälat von der Erbſchaft eines Prieſters bekömmt.

Canonicat, die Präbende, die ein Canonicus, oder eine Canoniſſinn in einem hohen Stifte haben.

Canoniſche Bücher, ſind Bücher der heiligen Schrift, welche

als vom heil. Geiſte eingegebene von der Kirche anerkannt werden.

Canoniſches Recht, iſt das geiſtliche oder päbſtliche Recht.

Canonicus, einer, der eine Präbende in einer Kathedral- oder Collegialkirche hat; um daſelbſt den Gottesdienſt, und die Horas abzuwarten. * Regulares, die an eine gewiſſe Regel gebunden ſind. * Seculares, die wie weltliche Prieſter vor ſich leben.

Canoniers, Büchſenmeiſter, Konſtabler.

Canonieres, die Schießlöcher auf den Schiffen.

Canoniſiren, unter die Zahl der Heiligen einſchreiben.

Canoniſſinn, eine Frauensperſon, die in einem Stifte eine Präbende hat.

Canoniſten, ſind die Ausleger des geiſtlichen Rechts.

Cantate, iſt ein für die Muſik geſetztes kleiners Gedicht, die gröſſern werden Oratorien genennt.

Canot, ein keines indianiſches Schiffchen, welches von 2 Menſchen kann getragen werden.

Cantonniren, die Völker in die Quartiere alſo verlegen, daß ſie bald wieder können verſammelt werden.

Cantons, die 13 Landſchaften in der Schweitz, daraus die ſchweitzeriſche Republik beſteht.

Cantor, iſt eine Stelle bey hohen Stiftern, aber nicht die bekannte Stelle eines Schulcantoren.

Canzler, ſind am kaiſerl. Hofe dreyerley: der Reichs-Vicekanzler; der geheime Hof- u. Staatskanzler; Staatskanzler in publicis, et cameralibus. Der Abt von Fulda iſt Erzkanzler der Kaiſerinn. An andern deutſchen Höfen ſind die Kanzler Präſidenten in dem Hof- und Staatsrathe ꝛc. * in Frankreich iſt der Kanzler das Haupt der Juſtiz, und Präſident im Rathscollegio im Namen des Königs.

Cap. ein viereckigtes Stück Holz über dem Haupte des Maſtbaums, um den Topmaſt oder Flaggenſtab darein zu ſetzen.

Capa-Agaſi, der Vorſteher der Verſchnittenen beym türkiſchen Hofe.

Cape, das groſſe Seegl, welches ſich am groſſen Maſt befindet.

Capelle halten, heißt zu Rom wenn der Pabſt öffentlich Meſſe hält, oder anhört. ſ. Kapelle.

Capelleti, ſind bey den Venetianern die beſten Soldaten.

Caper, ein Schiff, ſo mit Erlaubninß der Obrigkeit auslauft, um dem Feinde, wo es immer kann, einen Abbruch zu thun.

Caphar, wird bey den Türken der Zoll genannt, den Reiſende für ihre Perſon und Waaren bezahlen müſſen.

Capi-Aga, der oberſte Thürhüter in des Sultans Serail.

Capigi-Baſci, der oberſte Thürhüter am perſianiſchen Hofe.

Capitaine, bey den Reitern der Rittmeiſter; bey den Fußgängern der Hauptmann. * d'Armades, der die Aufſicht über das Gewehr bey einer Compagnie hat. * zur See, iſt das Oberhaupt eines Schiffes. * Baſſa iſt der Admiral von der türkiſchen Seearmade. * General iſt die höchſte Kriegscharge in den vereinigten Niederlanden. *Lieutenant iſt insgemein derjenige, welcher die Leibcompagnie eines Generals oder Obriſten commandiret.

Capital, iſt das ausgelegte Geld, welches man verzinſen muß. *was eine Lebensſtrafe verdient.

Capitaliſt, der viel Geld auf Zinſe liegend hat. ſ. Kapital.

Capitana, das Hauptſchiff einer Flotte.

Capitania, alſo nennen die Portugieſen ihre 14 Gouvernements, oder Regierungen, welche ſie in Braſilien haben.

Capitel, eine Zuſammenkunft der Domherren, oder anderer Geiſtlichen.

Capitouls, werden in Toulouſe diejenigen genennt, welche die Geſchäfte der Stadt dirigiren.

Capitularia, waren Verordnungen der alten fränkiſchen Könige.

Capitulation des Reiches iſt ein Fundamental = Reichsgeſetz, welches von dem erwählten römiſchen Kaiſer oder König beſchworen wird. * Capitulation ſind auch gewiſſe Punkten über welche man ſich bey Uebergab einer Stadt ꝛc. mit dem Feinde vergleicht.

Caponiere, ein tiefer Graben, in einer Feſtung, welcher dazu dient, daß man Soldaten ſicher für die Bomben und Granaten hinlegen kann.

Caputiati, Wikleſiten im 14. Seculo alſo genannt, weil ſie vor dem Sakramente das Haupt nicht entblößten.

Capuziner, ſind Ordensleute, welche ſich zur ſtrengſten Regel des heil. Franciſcus bekennen, und groſſe ſpitzige Kappen tragen.

Carabine, ein gezogenes Feuerrohr; die Reiter, welche ſolche tragen, nennt man Carabinirer.

Caracol, das Herumtummeln eines Pferdes, wenn man ſich mit ſelbem vor dem Feind ſchwenkt.

Caraffine, eine kleine gläſerne Flaſche mit einem engen Halſe, worinnen Wein, Waſſer, bey Mahlzeiten aufgeſtellt werden.

Caraiten, Juden, welche einen Unterſchied zwiſchen der wahren und falſchen Tradition machen, und ſich rühmen, daß ſie allein das Geſetz Moſis halten.

Caraques, ſind groſſe portugieſiſche Schiffe, welche oben enger ſind als unten, bisweilen 6 Böden haben, und ſowohl im Kriege, als zur Handlung gebraucht werden. * gewiſſe Völker in Amerika an der Küſte von Quito in Peru.

Caratcholi, Völker auf dem Berge Caucaſus, die ſchwarzen Circaſſer genannt.

Caravane, ein Haufen vieler Sicherheit halber mit einander reiſenden. * die erſten Schiffahrten der jungen Maltheſer ꝛc.

Caravanjeray, ſind öffentliche durch gutthätige Machometaner für die Reiſenden geſtiftete Gebäude.

Carcaſſen, ſind länglichte mit verſchiedenem Feuer = Kugel = Zeuge, und mit einem Brandrohre verſehene Kugeln.

Cardinäle, ſind die vornehmſten Geiſtlichen, welche das Recht haben den Pabſt zu erwählen. Ihr Ehrenzeichen iſt ein rother Hut mit vielen Quaſten. * Camerlengo iſt der Vornehmſte über die päbſtliche Rentkammer beſtellte Kardinal.

Carricatur, iſt bey den Bildhauern und Malern eine übertriebene Vorſtellung von Verwöhnungen und Verbrechen der Menſchen. * Uebertreibung einzelner Züge, um das Ganze in einem lächerlichen Lichte zu zeigen.

Carlsbad, ein berühmtes warmes Bad in Böhmen, welches der Kaiſer Karl der Vierte durch einen Jagdhund 1370 erfunden.

Carmeliten, welche auf dem Berge Karmel im 12. Sec. von Alberto dem Patriarchen zu Jeruſalem

ſalem ihre Ordensregeln empfien-gen. Sie wurden nachmals von der heiligen Thereſia mit Beyhilfe der heil. Johann. von Kreuz, und von Jeſu reformirt. * Barfüſſer werden diejenigen genennt, wel-che mit bloſſen Füſſen einher-gehen.

Carnevale, Faſching, Faſt-nacht, Bacchanalia, iſt die Zeit vom Feſte der heil. 3 Könige an bis zum Anfange der 40tägigen Faſten, welche Zeit an vielen Or-ten in der Chriſtenheit, ſonderlich aber zu Venedig mit allerhand Maſqueraden, Opern, Komödien, u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval heißt ſo viel als Caro vale, weil nach demſelben Carnis privium angeht.

Caroline, alte Münze in Frank-reich von 10 Deniers, welche un-ter Karln dem Achten geſchlage-worden. Die Engländiſche betra-gen fünfthalb Thaler, eine Nea-politaniſche gilt 12 kr. die Deut-ſchen ſind nach dem Reichsfuß auf 9 fl. 30 kr. ausgemünzt, gel-ten aber itzt 11 fl. und auch drüber.

Carpocratianer, Ketzer im 2. Sec. von ihrem Urheber Car-pocrates genannt, welcher unter andern lehrte, Chriſtus wäre ein bloſſer Menſch geweſen.

Cartel, iſt ein Vertrag zwi-ſchen groſſen Herren, daß ſie die Deſerteurs einander ausliefern, oder wie ſie die Gefangnen ver-pflegen wollen.

Cartaune, iſt eine Art von Ka-nonen. Eine Ganze ſchießt eine Kugel von 48 Pfund Eiſen, eine Dreyviertl von 36 Pf. eine Hal-be 24 Pf. eine Viertel von 12 Pf.

Cartetſche, iſt eine Büchſe von Blech, welche mit kleinen Eiſen-werk angefüllt, und aus den Stü-cken geſchoſſen wird.

Cartheuſer, ein geiſtlicher Or-den, welcher den Namen von Carthuſe einem Orte in Frank-reich hat, wo ihr Stifter der hei-ligen Bruno ſich mit ſeinen erſten Geſellen aufhielt.

Caſcade, Waſſerfälle, welche entweder die Natur oder die Kunſt gemacht hat.

Caſcano, eine Vertiefung in die Erde, in Geſtalt eines Brun-nens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieſer geht unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Caſematte, iſt ein ausgemau-ertes und mit Schießſcharten ver-ſehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Kano-nen den Graben beſtreichen kann, wenn die Feinde ſelben paſſiren wollen. * Löcher, welche unter den Baſtionen gemacht werden, um die feindliche Minen zu ent-decken.

Caſernes, ſind lange Gebäude mit vielen Stuben und Kämmern, darinnen die Soldaten einquar-tirt ſind.

Caſino, ein hoher Berg in Nea-pel, wo der heil. Benedikt 529. das erſte Kloſter erbauet hat. Der Abt allda iſt ein Biſchof, und hat ſeine eigne Dioces.

Caſquet, eine eiſenre Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahrt wird.

Caſqueten, gefährliche Klippen im engl. Kanal.

Caſſa, der Vorrath an Geld, der ſich im Kaſten befindet.

Caſſilifat, alſo nennen die Tür-ken ein jedes unter den 12 Gou-vernements oder Regierungen, darein ſie Aegypten getheil haben.

Caſſiren, abſetzen, abdanken, oder auch als ungültig erklären.

Caſſok, nennen die Engländer ein langes Unterkleid, dergleichen die Geiſtlichkeit, und inſonderheit die

die Doktores der Theologie zu Oxfort tragen.

Caſt, heißt bey den Indiern im Königreiche Calekut und Bengala ſo viel, als ein Stand, worein die Einwohner eingetheilt werden. Es giebt eigentlich 3 Caſten: Zu dem erſten gehören die Braminen, die den Adel vorſtellen; zu dem zweyten die Nayren oder Kriegsleute; zu dem dritten das gemeine Volk.

Caſtell, ein vormaliges Benediktinerkloſter, Schloß u. Marktflecken in der Oberpfalz. In der Kirche daſelbſt iſt der berühmte Schweppermann begraben.

Caſtel, iſt auf den groſſen Schiffen die Erhöhung auf dem Vordertheile über dem letzten Verdeck.

Caſtellan, Aufſeher über Gebäude. * der älteſte Rathsherr in Nürnberg, der auf der Reichsveſte wohnt.

Caſtellane, ſind in Polen den Woywoden nachgeordnete Beamte.

Caſtenvogtey, oder Obervogtey, Schirm-Gerechtigkeit, Advocatia Monaſteriorum ſive Eccleſiarum, iſt eine ſonderbare Gerechtigkeit, welche etliche Landesherren über die nächſt gelegenen Klöſter und Stifter von Alters her haben, daß ſie alle, oder doch gewiſſe peinliche Fälle in den geiſtlichen Gebieten exerciren, deren weltliche Geſchäfte vor Gerichte oder ſonſten pflegen, und wider alle auswärtige Gewalt ſchützen, und dafür gewiſſe Einkünfte haben können. Die meiſten Klöſter haben ſolches Joch heut zu Tage abgeſchüttelt. Es ſind aber die Kaſtenvögte zugleich mit den geiſtlichen Stiftern in Deutſchland aufgekommen, denen ſie entweder von Fundatoribus ſelbſten, oder von Kaiſern und Königen zugeordnet worden.

Caſtrum Doloris, ein Trauergerüſte ſo den verſtorbenen hohen Standesperſonen aufgerichtet wird.

Catacombe, unterirdiſche Gänge, abſonderlich in und auſſerhalb Rom, in welchen einige der erſten Chriſten begraben ſind.

Cataphryges, Ketzer des 2. Sec. die aus Phrygien kamen, und insgemein den Irrthümern des Montanus folgten.

Catechumeni, waren in der erſten Kirche die im Chriſtenthume unterichtete Jüden und Heyden welche die Taufe empfangen ſollten. Die Audientes durften die Predigten anhören: die Orantes waren bey dem heil. Abendmahl zugegen: die Competentes verlangten getauft zu werden.

Categoriſch, rund heraus, ohne Umſchweif.

Cathari, Ketzer welche von den Novatianern herkamen, und die andere Ehe ꝛc. verwarfen.

Catheder, ein Inſtrument den Urin aus der Blaſe abzuzapfen. * ein Lehrſtuhl.

Catholiſcher König, iſt der König in Spanien.

Catimaron, ein kleines indianiſches Schifflein, darauf nur ein einziger Mann rudert.

Catoptrik, ein Theil der angewandten Mathematik, welcher die Wiſſenſchaft des Sehens vermittelſt der vom Spiegel zurück getriebne Stralen in ſich enthält.

Cavalcade, eine ſolenne Proceſſion zu Pferde.

Cavalier, Katze, Reuter, iſt ein erhabener Ort von der Erde, deſſen Figur entweder rund oder länglich viereckig iſt. Sein oberſter Theil iſt eine Plate forme, mit einer Bruſtwehr verſehen, damit die Stücke, welche man dahin pflanzt, bedeckt werden können,

nen, und wird ſeine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwiſchen jedem Stück wird ein Raum von zehn bis zwölf Fuß gelaſſen, damit die Konſtabler einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kehle einer Baſtion, oder auf die Courtine, und dient dieſelbe dazu, daß man die auſſerhalb der der Feſtung liegendē Höhen mit dem groben Geſchütze beſtreichen kann.

Cavallerie, oder Reiterey, beſteht aus Küraſſiren, Reutern und Dragonern.

Celliten, ſind Ordensleute, welche den Kranken auswarten. Sie folgen der Regel des heiligen Auguſtin, und haben zum Stifter Merentius einen Römer.

Cent- oder Gerichtsfolge, iſt ein obrigkeitliches Recht, kraft deſſen die Unterthanen die flüchtige Uebelthäter müſſen zur Hafte bringen helfen.

Cercle halten, wird von Prinzeſinnen oder andern adelichen Frauenzimmern geſagt, wenn ſie ſich zu einem Spiel ꝛc. verſameln.

Ceremoniale, Ceremoniel, iſt ein gewiſſes Buch, ſo bey einem jedweden wohl eingerichteten Hofe groſſer Herren zu finden, darinnen Nachricht enthalten, wie dieſer oder jener Potentat, oder deſſen Geſandter von dem andern, ſeiner Dignität und Herkommen gemäß bey Einholung, Viſiten, Audienzien, Seſſionen und dergleichen publiquen Verrichtungen traktiret werden ſoll.

Cermoniale Romanum, iſt bey den Römiſchkatholiſchen ein Buch, darinne die Ceremonien ſowohl des päbſtlichen Hofes, als auch der römiſchen Kirche, durch die ganze Welt, für alle Biſchöffe und Prieſter enthalten ſind.

Ceremonienmeiſter, trägt an einem Hofe Sorge, daß ſowohl bey Empfangung fremder Herrſchaften und Geſandten, als auch ſonſten alle Ceremonien wohl beobachtet, und eingerichtet, und jeder Perſon ihre gebührende Stelle und Ehre gegeben werde.

Chaland, ein groſſes Schiff mit einem ſehr groſſen Hintertheile.

Chalouppe, ein kleines, hinten und vorne ſpitziges Fahrzeug, welches insgemein an die groſſe Schiffe gehängt wird.

Chamade ſchlagen, iſt das Zeichen, womit man dem Feinde zu verſtehen giebt, daß man kapituliren. und ſich ergeben wolle.

Chambre ardente, war vor verſchiedenen Jahren zu Paris ein peinlichiches Gericht, darinnen wider Verräther oder Vergifter inquirirt oder geſproch n wurde. Den Namen bekam es daher, weil alles mit ſchwarzem Tuche, überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde. Sonſt heißt auch Chambre ardente ein Gericht, welches unterſuchet, durch was für Mittel diejenigen Perſonen, denen die Adminiſtration gemeiner Affairen anvertrauet, zu ihrem erlangten Reichthume gekommen ſind, dafür ſie denn Rechenſchaft geben müſſen. Können ſie nun nicht erweiſen, daß ſie denſelben durch Schenkungen, Erbfälle, und andere dergleichen rechtmäßige Art erworben, wird ſolches als ein auf unrechtmäßige Art erworbenes Gut ihnen genommen, und dem Publiko reſtituirt, auch eine ſolche Taxe gemacht, daß denenſelben nichts, als die höchſte Nothdurft bleibt, und ihnen endlich alle Gelegenheit zu fernerem Ueberfluſſe benommen iſt.

Chambre des Comtes, Rechenkammer, vor welcher die auf Rechnung ſitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müſſen. Dieſer Kammern ſind neun in Frankreich, nämlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpellier, Grenoble in Dauphine, Aix in Provence, Ryſſel in Flandern, und Pau in Navarra, ohne die zu Blois für den Herzog von Orleans. Unter denſelben iſt die zu Paris die vornehmſte, und müſſen die übrige von allen dem, was in ihren Provinzen vorgeht, Nachricht in dieſe einſenden. Die Mitglieder derſelben tragen lange ſchwarze Röcke von Sammet oder Atlas. Die königl. Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungskammern in der Hauptſtadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnung nach Paris einſchicken müſſen.

Chambre des Requetes du Palais, iſt am franzöſiſchen Hofe eine Kammer, darinne die Commiſſionsſachen zwiſchen denjenigen Perſonen entſchieden werden, welche das Collegium Committimus genannt, beſitzen.

Chandelier, iſt eine Wand von Brettern ꝛc. damit die Arbeiter durch feindliches Schieſſen nicht beſchädigt werden.

Changiren, wechſeln, tauſchen.

Chapelets, iſt eine Art von Roſenkränzen bey den Türken.

Charge, ein Amt, eine Bedienung. * bey den Soldaten das Zeichen zur Schlacht.

Chargiren, ſich mit dem Feinde ſchlagen.

Chariten unſer lieben Frauen, Brüder der Barmherigkeit, die den Namen von der Mutter Gottes, und die Regel des heil. Auguſtin haben.

Chas-Oda, die innerſte Kammer im Seraglio.

Chas-Oda-Bacchi, der oberſte Kammerer bey dem Sultan.

Chaſſaki, die Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren.

Chat, ein nordiſches Schiff mit runden Hintertheile und Maſten, aber ohne Korb.

Chate, ein Schiff, welches nur Schiffgeräthe führt.

Chatellanie, Caſtellaney, alſo nennt man in Flandern verſchiedene Gebiete, darein das ganze Land eingetheilt iſt, und welche gemeiniglich ihren Namen von den Hauptſtädten führen. Dieſe Benennung kommt von den alten Beſitzern her, welche Caſtellanen hieſſen. In Frankreich findet man auch die Landſchaften, welche den Titel Chaſtellanies führen. Von den Caſtellaneyen in Pohlen, ſ. Caſtellane.

Chatelet, Grand-Chatelet, alſo nennt man zu Paris den Ort, wo das Gericht der Provoté und Vicomté dieſer Stadt gehalten wird, und iſt derſelbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängniß dient, wird Petit-Chatelet genennt.

Chatoule, eine kleine wohl verwahrte Kiſte Geld, oder andere Koſtbarkeiten aufzubehalten. * eine Ausgabkaſſe, die beſonders zu dem unmittelbaren Gebrauch des Regenten beſtimmt iſt, und woraus nichts ohne ſeine Verordnung ausgegeben wird.

Chavot, Gerüſt, beſonders wo die Maliſizperſonen hingerichtet worden.

Chaznadar-Bacchi, der türkiſche Großſchatzmeiſter.

Chemie, die Scheidekunſt.

Chemiſe, iſt ein Mauer, mit welcher der Wall, oder der Graben auſſenher überzogen wird.

Cheq, Scheich, der Fürſt von

Mecha,

Mecha, und zugleich das geiſtliche Oberaupt aller Mahometaner.

Cherif, die Vornehmſten bey den Mahometanern.

Cheveauxlegers, Reiter mit leichter Montirung.

Chiannacibaſci, iſt das Haupt der türkiſchen Hofwache.

Chiaus, ſind vornehme Gerichtsdiener bey den Türken, oder auch auch Abgeſandte in fremde Länder.

Chicaniren, betrügen.

Chiffre, verborgene Schrift, der gezogene Name; item eine Ziffer; daher kommt chiffriren, mit Ziffern, oder Charakteren ſchreiben.

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geſchlecht in Italien, ſo aus Siena, im Florentiniſchen ſeinen Urſprung hat, und welches anitzo die Herrſchaft Farneſe im Kirchenſtaate beſitzt.

Chiliaſten glauben, Chriſtus werde abermal ſichtbar auf dieſe Welt kommen, und mit ſeinen Gläubigen daſelbſt 1000 Jahre regieren. Andere meynen dieß werde erſt nach der Vernichtung dieſer Welt geſchehen; wider andere verſtehen es nur von einem geiſtlichen Reich.

Chorepiſcopi, waren einſt die Vikarien der Biſchöfe, itzt ſind es diejenigen, welche vor den Biſchof im Chore ſingen.

Chriſam, alſo wird das geweihte Oel genennt, womit man in der lateiniſchen und griechiſche Kirche die getauften und erwachſenen Kinder zu firmen, oder zu confirmiren pflegt. In der griechiſchen Kirche pflegt man dieſen Chriſam mit beſondern Ceremonien am Charfreytage zu weihen, und in einer albaſternen Büchſe zu verwahren.

Churfürſten, ſind die vornehmſten Fürſten und Erzbeamten des römiſch. Reiches, ſie werden alſo genennt von dem alten Worte kühren, das iſt wählen, und erwählen einen Kaiſer, oder auch einen römiſchen König.

Churwahlen, ſind die Graubündtner, die um die Stadt Chur wohnen.

Cidre, alſo wird in England, und in der Normandie der Aepfel- und Birnmoſt genennt.

Circumvallations-Linie, iſt die Verſchanzung, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager für den von auſſen ankomenden Feinden zu bewahren.

Ciſterzienſer, Benediktiner, ſo den Namen von dem Kloſter Ciſterz in Burgund haben.

Citadelle, eine kleine Feſtung, ſo neben einer Stadt ſteht.

Civilbediente, ſind Leute, welche zu der Regierung des Landes gebraucht werden, u. keine Kriegsdienſte thun.

Civil-Liſte, heißt in England das Geld, welches das Unterhaus dem König zu ſeinem, und ſeines Hauſes Unterhalt zugeſteht.

Civilſachen, Streitſachen, welche keine Leibes und Lebensſtrafe verdienen.

Clara, der Nonnenorden St. Clarä, welchen der h. Franciſcus um das Jahr 1212 geſtiftet, und der Pabſt Honorius III. 1223 confirmirt hat. Er fürt den Namen von der heil. Clara, einer adelichen Jungfrau aus der Stadt Aſſiſe in Italien, welche dieſen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche St. Damiani zuerſt angefangen hat, und daher ſie auch Nonnen von St. Damian genennt wurden. Gemeldte Clara führte ein ſehr ſtrenges Leben, und diejenigen, die heut zu Tage ihrer

Regel folgen, werden Damianiſten genennt; die andern aber, ſo vom Pabſt Urbano IV. Diſpenſation erhalten, heiſſen Urbaniſten.

Claravalle, eine weltberühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabſt Innocentius XI. in Anſehung der groſſen Verdienſte des alten Herzogs von Lothringen, ſo er der Chriſtenheit wider die Türken geleiſtet, an deſſen Prinzen Carolum Iosephum Ignatium, der hernach 1715 als Churfürſt zu Trier verſtorben, conferirt, nach deſſen Tode aber deren Einkünfte, ſo jährlich 25000 Scudi betragen ſollen, den Genueſern ſo lange zugeſtanden, bis die päbſtliche Kammer dasjenige, was ſie ihnen reſtirt, völlig bezahlt habe.

Claſſe, iſt jede Ordnung, Stand und Stelle. Vornehmlich wird dieſes Wort von den Schulordnungen gebraucht.

Clauſul, heißt ſo viel, als eine Bedingung.

Clauſur, iſt in Klöſtern derjenige Bezirk, welcher von auswärtigen ohne Erlaubniß nicht darf betretten werden.

Clerici, Regulares S. Majoli oder de Somaſcha, haben zum Stifter einen venetianiſchen Patricius Hieronymus Aemilianus mit Namen, ſind Religioſen, und halten die Regel des h. Auguſtin, man nennt ſie Sommaſchen, weil ihr Stifter auf dem Schloſſe Somaſch in der Provinz Pergamaſco ſich niedergelaſſen.

Cleriſey, iſt die ganze Geiſtlichkeit.

Clima, iſt ein Theil des Erdreichs, zwiſchen zwey circulis parallelis æquatoris, in welchem die längſte Sommertäge eine halbe Stunde länger oder kürzer ſind. * die Beſchaffenheit eines Landes.

Club, eine Geſellſchaft, die ſich zu gewiſſen Zeiten an einem beſtimmten Orte Abends zum gemeinen Unterhalt verſammelt.

Cluniacenſer-Orden hat ſeinen Anfang aus dem Benediktinerorden von Berno einem Abte genommen, welcher in dem burgundiſchen Dorfe Clugny ein Kloſter geſtiftet hat.

Cluys-Gat, heiſſen die vier Löcher vorne in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ankerſeile laufen.

Coadjutor, iſt im beſondern Verſtand derjenige, der einem Fürſten-Biſchof ꝛc. bey Lebzeiten zugeordnet iſt. Daß er ihm nach dem Tode in ſeiner Würde nachfolge.

Cocarden, Maſchen von Bändern, die man auf den Hüten trägt.

Codex, heißt insgemein eine Sammlung von Civilgeſetzen, und Landesordnungen eines regierenden Herrn.

Codicill, iſt ein letzter Wille, wo keine ſolche Solennitäten vorgehen als bey einem Teſtamente: ſondern es werden dazu nur fünf Zeugen, oder nur die eigene Handſchrift erfodert.

Coeleſtiner, ſind Ordensleute, welche nach der Regel des h. Benedikt leben, und von ihrem Stifter Cöleſtin alſo genennt werden.

Coelibat, der Stand auſſer der Ehe,

Coenobiten, ſind Mönche, welche ſich in Klöſtern aufhalten, denen die Einſiedler entgegen geſetzt werden.

Cognaten, heiſſen die Freunde und Anverwandten von mütterlicher Seite.

Collateralrath in Neapolis, iſt ein Kollegium, darinnen das Juſtitzweſen, und ſonderlich die Appellationsſachen expedirt werden.

Collaterales, ſind Freunde, die einander ſeitwärts verwandt, als Brüder, Schweſtern, Geſchwiſterte-Kinder, Vaters Bruder und Schweſter, Mutter Bruder und Schweſter, wie auch deren Kinder.

Collation, heißt bey Erbſchaften, wenn ein Kind dasjenige, was es allbereits bey ſeiner Eltern Lebzeit von denſelben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder ſich abziehen laſſen muß.

Collationiren, heißt eine Abſchrift gegen das Original halten, ob es damit eintreffe.

Collator iſt jener, welcher einen Pfarrer zu ernennen hat, oder eine andere Pfründe verleihet

Collatur, iſt das Recht einen Pfarrer zu ernennen, und ſelben dem Conſiſtorio zur Confirmation zu präſentiren.

Collecten ſind, wenn man zu gewiſſen Abſichten Gelder ſammelt. * Gebethe, welche die Prieſter bey der Meſſe bethen.

Collegialiter, mit geſammter Hand, was in einer Verſammlung etlicher Perſonen einhellig beſchloſſen wird.

Collegiatkirche, beſteht aus einem Collegio von Canonicis, welche ſich faſt wie die Regulares nach gewiſſen Statuten verhalten.

Collegium Illuſtre, zu Lüneburg und Tübingen, ſind beſondere Stiftungen zu Unterweiſung und Auferziehung hoher und anderer Standesperſonen gewidmet.

Colloredo, ein altes und berühmtes Geſchlecht, hat den Namen von einem Bergſchloß in Friaul. 1764 iſt Graf Rudolph aus dieſem Hauſe in dem Reichsfürſtand erhoben worden.

Colonell, iſt ein Oberofficier, welcher ein Regiment zu Pferde, oder zu Fuſſe commandirt, und mit in dem Kriegsrath ſitzt.

Colonien, ſind diejenigen Oerter, dahin man gewiſſe Leute und Familien aus ihrem Vaterlande ſchicket, um ſelbe zu bevölkern, und anzubauen.

Colonne, lange Reihe Truppen und Bagage von einer Armee, welchen anmarſchirt.

Coloſſus, war die Figur eines Mannes von ungeheurer Größe, welche in dem Hafen zu Rhodus ſtund, alſo, daß die Schiffe zwiſchen ſeinen Beinen durchſegeln konnten. * eine Figur von einer ungewöhnlichen Größe.

Columnä Herkulis, wurden einſt der Berg Abila, und der Berg Kalpe bey Gibraltar genennt, welche einander gegenüber liegen, und die Meerenge von Gibraltar machen.

Comes Palatinus cäſaräus, kaiſerl. Pfalzgraf, welcher vom Kaiſer die Gewalt hat Doktores ꝛc. zu creiren, uneheliche Kinder ehrlich zu machen ꝛc. ꝛc. * **Rhein**, iſt der Churfürſt in der Pfalz, oder einer von dem pfälziſchen Hauſe.

Commandant, iſt ein hoher Kriegsoffizier, der in einer Feſtung über die Soldaten zu befehlen hat.

Commando, Befehl.

Commenthureyen, Landgüter der Rittorden. * **Commenthurer**, iſt der Befehlshaber über ſolche.

Commercien, heißt der Handel und Wandel; die Kaufmannſchaft.

Commiſſarius über die See, iſt ein Schiffoffzier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derſelbe die Beſichtigung der Schiffe, damit an Mu-

 nition

nition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlt. Zu Lande hat man vielerley Commiſſarios, welchen von jemand aufgetragen wird, einige Geſchäfte zu verrichten.

Commißbrod, iſt das Brod, welches den Soldaten ausgetheilt wird.

Commiſſion, iſt eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Namen verrichten ſoll.

Committe, ſind in Großbritannien auserwählte Perſonen, welchen die Unterſuchung wichtiger Sachen aufgetragen wird.

Commitent, iſt derjenige, welcher einem andern etwas anvertrauet.

Committimus, das Recht von Committimus, iſt in Frankreich ein königl. Gnadenbrief, wodurch diejenigen, ſo ihn beſitzen, ihre Rechtsſachen von dem ordentlichen zu dem oberſten Gerichte zu bringen befugt ſind.

Commodatarius, heißt derjenige, der etwas geborgt hat, oder dem ein Ding von einem andern umſonſt zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding umſonſt zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum, heißt die Handlung in Rechten, durch welche einem ein Ding umſonſt zu gebrauchen übergeben wird, mit der Bedingung, daß er ſolches nach geendigtem Gebrauche wieder erſtatte.

Commons, Communes, die Gemeinen, ſind in England die Glieder vom Unterhauſe des Parlaments.

Communcationslinie, ſind diejenigen Gräben, welche von einem Fortificationswerke zum andern gehen. Insgemein aber wird die Communicationslinie derjenige Graben genennt, welcher um eine Circumvallation oder Contrevallation herum geht, und welcher die Schanzen ſolcher Circumvallation oder Contrevallation an einander hängt.

Compagnie, zu Pferde iſt 45 bis 100 Mann, wird durch einen Rittmeiſter commandirt. Zu Fuß, 100 bis 300 Mann, wird durch einen Hauptmann commandirt. * Freycompagnie, welche unter kein gewiſſes Regimineent gehört.

Compaßbrief, iſt ein Schreiben, dadurch ein Richter den andern erſucht ihm ſeine Unterthanen zu ſtellen, oder Zeugen zu verhören.

Compenſation, iſt ein Vergleich und vollgültiger Abtrag deſſen, was man in natura, oder in ſpecie nicht eben alſo wieder ſchaffen kann, und ſolche Compenſation hat zu Recht die Kraft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Competent, iſt derjenige, der ſich mit andern um etwas bewirbt.

Complices, Mithelfer, Mitſchuldigen.

Compromiß, iſt eine Handlung, vermöge deren ſich einige miteinander vergleichen, daß ſie ihre ſtreitige Sache dem von ihnen freywillig erwählten Richter unterwerfen, und ſich an deſſen Ausſpruch halten wollen.

Concert, ſolenne Muſik, muſikaliſche Parthie. * im Krieg, wenn die Generale einen geheimen Anſchlag machen, den Feind auf eine gewiſſe Weiſe anzugreifen.

Concilium, iſt eine Verſammlung der hierzu berufenen Geiſtlichkeit und entweder eine Allgemeine, oder Partikuläre. * Akademiſches, iſt eine Verſamm-

kung der Profeſſoren auf Univerſitäten.

Conclave, ein verſchloſſener Ort in dem vatikaniſchen Pallaſte zu Rom, wo die Kardinäle den Pabſt erwählen.

Concordata Germaniä, ein Vertrag, den Kaiſer Friedrich III. mit dem Pabſt Nicolaus V 1484 errichtet hat, vermöge deſſen er dem Pabſte zerſchiedene Freyheiten geſtattet, die geiſtlichen Beneficien betreffend.

Concordienbuch, eines von den ſymboliſchen Büchern der Proteſtanten.

Conferenz, eine Zuſammenkunft zur gemeinſchaftlichen Berathſchlagung.

Confeſſus und Convictus, der vor Gericht die Sache nicht allein geſtanden hat, ſondern auch derſelben überwieſen iſt.

Confinen, heiſſen Grenz- oder Feldnachbarn, ingleichen Grenz- und Markſteine.

Confirmation, Verſicherung, Beſtättigung, daß etwas gewiß ſeyn ſoll.

Confirmiren, für gewiß ſagen, beſtättigen, verſichern.

Confiſcatio, die Beſchlagnehmung oder Einziehung der Güter.

Confiſciren, die Güter dem gemeinen Fiſco zueignen, welche entweder beſtrafungsweiſe oder aus andern Urſachen dem bisherigen Beſitzer weggenom̃en worden ſind. Bücher confiſciren, heißt deren öffentlichen Verkauf verbieten.

Confrontiren, heißt in Rechten die Partheyen gegen einander anhören.

Confutius, der Chineſer vornehmſter Philoſoph, den ſie als einen Heiligen verehren.

Congregation, iſt eine Verſammlung, beſonders der Cardinäle, wenn etwa die Unpäßlichkeit des Pabſtes das Conſiſtorium zu halten verhindert. * de l'Oratorie, der geiſtl. Orden des heil. Philippus Nerius. * Rituum, eine Verſammlung der Cardinäle, die ſich über die Ceremonien ꝛc. berathſchlagen.

Congreß, Zuſammenkunft, wird insgemein gebraucht von den Zuſammenkünften und Unterredungen hoher Häupter. Jmgleichen braucht man dieſes Wort von den Verſammlungen gewiſſer Miniſters einiger im Streite gelegenen Mächte, welche an einem gewiſſen Orte zuſammenkommen, und Frieden zu ſchlieſſen beſchäfftigt ſind. Jn Frankreich hieß es ehemals die Probe, ob einer zum Eheſtande tauge oder nicht. Sie geſchah vor Gerichte, iſt aber im J. 1677 abgeſchafft worden.

Connetable, commandirt zu Londen den Tower. * alſo wurde vor dieſem der vornehmſte Kronbediente in Frankreich genennt. * von Neapolis, iſt eine der höchſten Würden im Königreiche Neapolis, welche unter andern in einer beſtändigen Vollmacht oder Ambaſſade, zu Präſentirung des neapolitaniſchen Zelters, am päbſtlichen Hofe beſteht, und beſitzt ſelbige die fürſtliche Familie Colonna in Jtalien, wird auch allzeit von dem älteſten dieſes Geſchlechts verwaltet. * und Marechauſſée von Frankreich, iſt ein Gerichte, in welchem die Streitigkeiten zwiſchen dem Adel, abſonderlich wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marſchälle von Frankreich entſchieden werden.

Conqueten, was man durch Waffen erobert hat.

Conſiſtoriales, heiſſen die Beyſitzer in einem geiſtl. Conſiſtorio.

Conſiſtorialia Beneficia, ſo werden in Frankreich jene geiſtliche

liche Beneficia genennt, über die der König die Nomination hat, und die daher zu Rom in dem Conſiſtorio, d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabſt präſidirt, vorgetragen werden müſſen, z. B. die Erzbißthümer, Bißthümer und Abteyen. Die Proviſiones der andern Beneficien werden in der päbſtl. Kanzley ausgefertigt.

Conſiſtorium, iſt zu Rom eine Verſammlu g der Cardinäle, in welcher der Pabſt ſelbſt präſidirt. *geiſtliches Gericht; bey den Proteſtanten in Eheſachen ꝛc.

Conſtabel, der mit der Artillerie umgeht.

Conſtellation, heißt der Stand des Geſtirns, imgleichen die Beobachtung deſſelben, wie es ſteht, wenn einer gebohren wird.

Conſtoffler, ſind 10 Adeliche, welche zu Straßburg im hohen Rathe ſitzen.

Conſul, iſt ein Beamter, welchen der König oder eine Republik als einen Commiſſarium in groſſen Handelsſtädten verordnet hat.

Conſulent, ein Advocat. * der ſich Raths erholt.

Conti, ein altes und berühmtes Geſchlecht in Italien, welches das vierte unter den römiſchen Principalhäuſern iſt, und ſich Herzoge von Poli und Guadagnugola, wie auch Marggrafen von Pratica und Röm. Barones ſchreibt. Es führt auch am römiſchen Hofe das beſtändige Amt eines Präfecti der päbſtl. Capelle, iſt zwar ſeit 200 Jahren ſehr in Abnahme gerathen, daher es bisher keines von den reichſten Geſchlechten geweſen iſt, ſteht aber mit den gröſten und beſten Familien zu Rom in naher Verwandtſchaft. Es ſind zerſchiedene Päbſte, Cardinäle und berühmte Kriegsleute, wie auch der den 7ten März 1724 verſtorbene Pabſt Innocentius der XIII. daraus entſproſſen.

Contingent, dasjenige Antheil, ſo einem zukommt. *was einer zu geben ſchuldig iſt. *(Reichs- und Kreis-) iſt alles dasjenige, was ein jeder Stand zu gemeiner Nothdurft, nach vorhergeſchehener Verordnung der Reichs- und Kreistagsdeputirten, an baarem Gelde, Proviant und Mannſchaft zu der ordentlichen Kreiscaſſa und Reichsarmee liefern und ſtellen muß.

Contoir, ein Gericht zu Beförderung der Kaufmannſchaft. *eine Schreibſtube der Kaufleute.

Contrebandewaaren, ſind die in einem Lande verbotene.

Contremarche, iſt, wenn die Soldaten einen andern Weg nehmen, als ihnen vorher angewieſen war.

Contremine, ſind Minen, durch welche die feindlichen entdeckt werden.

Contreſcarpe, iſt an einer Feſtung die Linie, wo ſich der Graben auf der Seite gegen das Feld endigt. * die Abdachung, welche die Erde des bedeckten Weges unterſtützt. * der bedeckte Weg und das Glacis.

Contrevallationslinie, iſt ein Graben mit einer Bruſtwehr, den Ausfall der Belagerten zu verhindern.

Contribution, iſt, was man im Kriege zahlen muß, um ſich von der Plünderung ꝛc. loszukaufen. * ordentliche Steuer.

Controlleur, iſt jener, welcher einem Rechnungsbeamten zugegeben wird, um eine Gegenrechnung zu führen. * in Frankreich der oberſte Direktor aller königlichen Einkünfte.

Contumace, iſt, wenn einer, der aus einem angeſteckten oder ver-

verdächtigen Orte kömmt, ſich 40 Täge an einem abgeſonderten Orte aufhalten muß.

Convent, iſt ein Kloſter. * eine Zuſammenkunft.

Conventualen, Ordensgeiſtliche, welche in einem Kloſter beyſammen wohnen. * nennen ſich in einigen Orten auch die Franciſcaner und Minoriten.

Convoy, ein Geleit, welches in bewaffneter Mannſchaft beſteht.

Convulſionairs, ſind diejenigen, welche auf dem Grabe des Abts Paris Convulſionen bekommen.

Copecken, eine ruſſiſche Münze, wovon 100 einen Rubel betragen.

Cophtiten, ſind Chriſten in Egypten, welche die römiſche Kirche für eine ketzeriſche halten.

Copie, die Abſchrift eines Briefes ꝛc. Copiren, abſchreiben.

Copiſt, iſt derjenige, der die Aufſätze der Räthe ins Reine bringt, und in Rechtsſachen das mündliche Anbringen der Advokaten nachſchreibt.

Coquet, ein kleiner Fahrzeug, womit man aus der Normandie Waſſer nach Paris führt.

Corbeilles, kleine mit Erde gefüllte Schanzkörbe.

Cordon, eine ſolche Stellung der Truppen in Quartieren, vermög deren ſie ſogleich eine ununterbrochene Linie formiren, um ein Land vor feindlichen Einfällen ꝛc. zu verwahren.

Cordon bleu, das blaue Band des Ritterordens des heil. Geiſtes in Frankreich. * das Zeichen des Elephantenordens in Dännemark.

Cornaro, eines der berühmteſten und edelſten Geſchlechte in Venedig, das ſonderlich im 16ten Seculo durch Catharina Cornaro bekannt geworden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobi Tode von der Regierung adoptirt wurde, dagegen ſie ihr Königreich Cypern an dieſelbe eigenthümlich übergab.

Cornet, ein Oberofficier zu Pferde, der die Standarte führt.

Cornette, iſt eine viereckigte weiſſe Flagge, welche die Eigenſchaft und den Charakter des Chef d'Eſcadre anzeigt, der ſie am groſſen Maſt führt, wenn er en Chef commandirt. * blanche, heißt bey den Franzoſen die Standarte, wie auch die erſte Compagnie von dem Regimente des Colonel general de la Cavallerie legere.

Corno, iſt die Staat-Mütze des Herzogs von Venedig.

Corpo, eine Anzahl Kriegsvolkes, welches keine Armee ausmacht, und allein agirt.

Corporal, ein Unterofficier, der 12 oder 15 Mann commandirt.

Corporale, iſt das leinene Tuch, worauf bey der Meſſe der Kelch geſetzt wird.

Corps de Bataille, der mittlere Theil der Armee.

Corps de Garde, die Schildwache. * ein Wachthaus.

Corps de Reſerve, die dritte Linie der Schlachtordnung. * ein Theil der Armee, welcher für den Nothfall aufbehalten wird.

Corps detache, abgeſonderte Truppen.

Corregidor, heißt in Portugall ein Stadtrichter, welcher mit aufgerichtetem Stabe, zum Zeichen ſeiner Jurisdiktion, auf der Gaſſe geht; zu Paris aber der Wachtmeiſter über die Schaarwache.

Corſaren, ſind türkiſche oder barbariſche Seeräuber.

Corſet, Corſelet, ein Wämschen ohne Aermel, eine Art dünner Schnürbrüſte, ein Stück der Frauenzimmerkleidung.

Corutzen, nannten ſich die Malcontenten in Ungarn, und heißt ſo viel, als Kreuzbrüder.

Coſacken, ſind die Völker, welche an den Grenzen der Türkey, Tartarey, vornemlich aber in der Ukraine wohnen.

Coſmographie, die Weltbeſchreibung pflegt öfters mit der Geographie verwechſelt zu werden, obſchon ſie etwas weiter geht, und nebſt der Geographie oder Erdbeſchreibung auch die Aſtronomie, oder die Lehre von den Geſtirnen, mitbegreift.

Coujon, nichtswürdiger Kerl.

Cour machen, einem groſſen Herrn aufwarten. * jemanden eine ſonderbare Höflichkeit erweiſen.

Courier, ein eilends Abgeſchickter, der auf der Poſt die Nachricht überbringen muß.

Courſier, ein grobes Geſchütz auf einer Galeere, welches auf die Vordertheile gepflanzt wird.

Court, iſt zu Hamburg die Geſellſchaft der Handelsleute, ſo daſelbſt von der engliſchen Nation etablirt ſind.

Courtier, heißt in einigen Orten ein Mäckler oder Senſal.

Courtine, iſt die Länge eines Walles zwiſchen 2 Bollwerken.

Courtiſan, ein Liebling bey Hofe. * ein Liebhaber des Frauenzimmers.

Courvette, ein langes Schiff zum recognoſciren ꝛc., auf welchem man Segel und Ruder brauchen kann.

Couvert, bedeckt. * kleines iſt, wenn der König in Frankreich allein ſpeiſt; groſſes, wenn er ordentliche Tafel hält.

Crack, däniſche oder ſchwediſche Schiffe mit 3 Maſtbäumen ohne Körben.

Crapone, iſt ein mit Fleiß ausgegrabener Kanal in Provence, ſo aus dem Fluſſe Durance, 6 oder 7 Meilen von ſeinem Einfluſſe in die Rhone, in einen andern Arm dieſes Fluſſes, nicht weit vom Flecken Aignieres, und endlich in das Meer von Martignez geht. Er hat den Namen von einem Edelmanne, Adam von Caprone, welcher dieſes Werk angegeben und ausgeführt hat. Dieſer Kanal dient aber nicht zu Schifffahrten, ſondern nur zu Mühlen und zur Wäſſerung des Landes.

Crazi, Crazie, eine Münze in Italien, beſonders im Florentiniſchen, iſt der achte Theil eines Paolo, und macht etwa einen guten Groſchen aus.

Creatur, heißt ſonſt ein Geſchöpf, hernach auch ein Cliente, der einem ſeine Beförderung zu danken hat.

Creck, ſind die flieſſenden Waſſer, auf welchen der Zucker aus den Zuckerfeldern in die holländiſche weſtindiſche Colonie Suriname hin und wieder geführt wird.

Credenzen, die Speiſen und Getränke vorher verkoſten, ehe ſie überreicht werden. * einer hohen Perſon den Credenzteller unterhalten.

Credenzſchreiben, iſt die Vollmacht oder der Befehl, der einem Abgeſandten mitgegeben wird.

Creolen, werden in Amerika diejenigen Einwohner genennt, die von europäiſchen Vätern und indianiſchen Müttern gebohren worden ſind.

Creuzen, iſt mit Hin- und Wiederfahren im Meere die Seeräuber abhalten oder vertreiben.

Creuz-Segel, hat den Namen von der Creuzſtenge, weil er daſelbſt geführt wird.

Creuz-Stenge, iſt der Baum auf einem Schiffe, welcher über dem hintern Maſte ſteht. Es

weht

weht von derſelben die Flagge des Schout bey Nacht.

Crimen läſä Majeſtatis, das Laſter der beleidigten Majeſtät, wenn man mit Worten oder Werken ſich an des Oberherrn Perſon, Familie oder höchſten Bedienten vergreift.

Crone, eine engliſche Silbermünze, die nach unſerm Gelde ungefähr 1 Rthlr. 12 Gr. beträgt.

Cronprinz, der Erſtgebohrne und Erbe des Reichs.

Cronwerk, iſt ein Auſſenwerk einer Feſtung gegen das Feld zu, um ein- oder die andre Höhe zu gewinnen, welches 2 halbe und 1 ganzes Bollwerk zwiſchen 2 Courtinen hat.

Crucigeri, Ordensleute, die auf der linken Seite ein halb rothes und halb weiſſes Kreuz tragen.

Cruſado, iſt eigentlich eine portugieſiſche Münze, und giebt es deren göldene und ſilberne. Zu Amſterdam werden erſtere auf den Fuß von 15 fl. 1 Stüber, die letztern aber zu 23 fl. 3 Stüber die Mark genommen. Nach Reichsgeld, und zwar nach dem 24 fl. Fuſſe gilt ein goldener Cruſado 3 fl., ein ſilberner 1 fl. 12 kr. Es giebt auch ſpaniſche Cruſaden von Golde, die nicht gar 3 fl. Reichsmünze gelten. In Portugall gilt ein alter ſilberner 400 Reis, deren 24 einen guten Groſchen ausmachen, ein neuer aber 480 Reis.

Cruſcanti, iſt eine Verſammlung der Gelehrten zu Florenz, die ihren Fleiß zur Excolirung der toſcaniſchen Sprache verwenden.

Curaſſiers, ſind Reiter, die Küraſſe oder Bruſtharniſche tragen.

Curatel, die Vormundſchaft.

Curè, ein Pfarrer, ein Pfarrhaus.

Curialien, Worte, Titel und andre Ehrenbezeugungen, wie man ſie bey Hofe nach eines jeden Stand zu geben pflegt.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem Könige von England bey ſeiner Krönung vorträgt, und der ein Zeichen der königlichen Gütigkeit iſt.

Cuſcuſu, alſo heißt der Mohren in Afrika tägliche Speiſe, welche aus feinem Mehl mit Waſſer in Ballen geknetet, hernach in einem Durchſchlage über einen Topf, darinn Rindfleiſch oder Hüner gekocht worden, geſetzt wird, daß ſich die Kraft hineinziehe, und endlich mit Fleiſchbrühe begoſſen, und das Fleiſch obendarüber gelegt wird.

Cuſtos, iſt eine Stelle von den 6 Prälaten bey hohen geiſtlichen Stiftern.

Cuvette, iſt ein kleiner 4 Ruthen breiter Graben, in der Mitte des groſſen trockenen Grabens, und wird um die Feſtung herum ſo tief gemacht, bis man wenigſtens 6 Fuß Waſſer findet, auch längſt mit Hecken und Sträuchen verſehen, um des Feindes Anlauf eher zu verhindern.

Czaar, der Titel des Großfürſten von Rußland, den man itzt Kaiſer nennt.

Czeremiſſiſche Tartarn, wohnen in dem ruſſiſchen Gouvernement von Caſan an der weſtlichen Seite der Wolga.

Czernin, Tſchernin, eine gräfliche Familie und eine der reichſten im Königreiche Böhmen.

liche Beneficia genennt, über die der König die Nomination hat, und die daher zu Rom in dem Conſiſtorio, d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabſt präſidirt, vorgetragen werden müſſen, z. B. die Erzbißthümer, Bißthümer und Abteyen. Die Proviſiones der andern Beneficien werden in der päbſtl. Kanzley ausgefertigt.

Conſiſtorium, iſt zu Rom eine Verſammlung der Cardinäle, in welcher der Pabſt ſelbſt präſidirt. * geiſtliches Gericht; bey den Proteſtanten in Eheſachen ꝛc.

Conſtabel, der mit der Artillerie umgeht.

Conſtellation, heißt der Stand des Geſtirns, imgleichen die Beobachtung deſſelben, wie es ſteht, wenn einer gebohren wird.

Conſtoffler, ſind 10 Adeliche, welche zu Straßburg im hohen Rathe ſitzen.

Conſul, iſt ein Beamter, welchen der König oder eine Republik als einen Commiſſarium in groſſen Handelsſtädten verordnet hat.

Conſulent, ein Advocat. * der ſich Raths erholt.

Conti, ein altes und berühmtes Geſchlecht in Italien, welches das vierte unter den römiſchen Principalhäuſern iſt, und ſich Herzoge von Poli und Guadagnugola, wie auch Marggrafen von Pratica und Röm. Barones ſchreibt. Es führt auch am römiſchen Hofe das beſtändige Amt eines Präfecti der päbſtl. Capelle, iſt zwar ſeit 200 Jahren ſehr in Abnahme gerathen, daher es bisher keines von den reichſten Geſchlechten geweſen iſt, ſteht aber mit den gröſten und beſten Familien zu Rom in naher Verwandtſchaft. Es ſind verſchiedene Päbſte, Cardinäle und berühmte Kriegsleute, wie auch der den 7ten März 1724 verſtorbene Pabſt Innocentius der XIII. daraus entſproſſen.

Contingent, dasjenige Antheil, ſo einem zukommt. * was einer zu geben ſchuldig iſt. * (Reichs- und Kreis-) iſt alles dasjenige, was ein jeder Stand zu gemeiner Nothdurft, nach vorhergeſchehener Verordnung der Reichs- und Kreistagsdeputirten, an baarem Gelde, Proviant und Mannſchaft zu der ordentlichen Kreiscaſſa und Reichsarmee liefern und ſtellen muß.

Contoir, ein Gericht zu Beförderung der Kaufmannſchaft. * eine Schreibſtube der Kaufleute.

Contrebandewaaren, ſind die in einem Lande verbotene.

Contremarche, iſt, wenn die Soldaten einen andern Weg nehmen, als ihnen vorher angewieſen war.

Contremine, ſind Minen, durch welche die feindlichen entdeckt werden.

Contreſcarpe, iſt an einer Feſtung die Linie, wo ſich der Graben auf der Seite gegen das Feld endigt. * die Abdachung, welche die Erde des bedeckten Weges unterſtützt. * der bedeckte Weg und das Glacis.

Contrevallationslinie, iſt ein Graben mit einer Bruſtwehr, den Ausfall der Belagerten zu verhindern.

Contribution, iſt, was man im Kriege zahlen muß, um ſich von der Plünderung ꝛc. loszukaufen. * ordentliche Steuer.

Controlleur, iſt jener, welcher einem Rechnungsbeamten zugegeben wird, um eine Gegenrechnung zu führen. * in Frankreich der oberſte Direktor aller königlichen Einkünfte.

Contumace, iſt, wenn einer, der aus einem angeſteckten oder ver-

verdächtigen Orte kömmt, ſich 40 Täge an einem abgeſonderten Orte aufhalten muß.

Convent, iſt ein Kloſter. * eine Zuſammenkunft.

Conventualen, Ordensgeiſtliche, welche in einem Kloſter beyſammen wohnen. * nennen ſich in einigen Orten auch die Franciſcaner und Minoriten.

Convoy, ein Geleit, welches in bewaffneter Mannſchaft beſteht.

Convulſionairs, ſind diejenigen, welche auf dem Grabe des Abts Paris Convulſionen bekommen.

Copecken, eine ruſſiſche Münze, wovon 100 einen Rubel betragen.

Cophtiten, ſind Chriſten in Egypten, welche die römiſche Kirche für eine ketzeriſche halten.

Copie, die Abſchrift eines Briefes ꝛc. Copiren, abſchreiben.

Copiſt, iſt derjenige, der die Aufſätze der Räthe ins Reine bringt, und in Rechtsſachen das mündliche Anbringen der Advokaten nachſchreibt.

Coquet, ein kleiner Fahrzeug, womit man aus der Normandie Waſſer nach Paris führt.

Corbeilles, kleine mit Erde gefüllte Schanzkörbe.

Cordon, eine ſolche Stellung der Truppen in Quartieren, vermög deren ſie ſogleich eine ununterbrochene Linie formiren, um ein Land vor feindlichen Einfällen ꝛc. zu verwahren.

Cordon bleu, das blaue Band des Ritterordens des heil. Geiſtes in Frankreich. * das Zeichen des Elephantenordens in Dännemark.

Cornaro, eines der berühmteſten und edelſten Geſchlechte in Venedig, das ſonderlich im 16ten Seculo durch Catharina Cornaro bekannt geworden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobi Tode von der Regierung adoptirt wurde, dagegen ſie ihr Königreich Cypern an dieſelbe eigenthümlich übergab.

Cornet, ein Oberofficier zu Pferde, der die Standarte führt.

Cornette, iſt eine viereckigte weiſſe Flagge, welche die Eigenſchaft und den Charakter des Chef d'Eſcadre anzeigt, der ſie am groſſen Maſt führt, wenn er en Chef commandirt. * blanche, heißt bey den Franzoſen die Standarte, wie auch die erſte Compagnie von dem Regimente des Colonel general de la Cavallerie legere.

Corno, iſt die Staat-Mütze des Herzogs von Venedig.

Corpo, eine Anzahl Kriegsvolkes, welches keine Armee ausmacht, und allein agirt.

Corporal, ein Unterofficier, der 12 oder 15 Mann commandirt.

Corporale, iſt das leinene Tuch, worauf bey der Meſſe der Kelch geſetzt wird.

Corps de Bataille, der mittlere Theil der Armee.

Corps de Garde, die Schildwache. * ein Wachthaus.

Corps de Reſerve, die dritte Linie der Schlachtordnung. * ein Theil der Armee, welcher für den Nothfall aufbehalten wird.

Corps detache, abgeſonderte Truppen.

Corregidor, heißt in Portugall ein Stadtrichter, welcher mit aufgerichtetem Stabe, zum Zeichen ſeiner Jurisdiktion, auf der Gaſſe geht; zu Paris aber der Wachtmeiſter über die Schaarwache.

Corſaren, ſind türkiſche oder barbariſche Seeräuber.

Corſet, Corſelet, ein Wämschen ohne Aermel, eine Art dünner Schnürbrüſte, ein Stück der Frauenzimmerkleidung.

Coruţzen, nannten ſich die Malcontenten in Ungarn, und heißt ſo viel, als Kreuzbrüder.

Coſacken, ſind die Völker, welche an den Grenzen der Türkey, Tartarey, vornemlich aber in der Ukraine wohnen.

Coſmographie, die Weltbeſchreibung pflegt öfters mit der Geographie verwechſelt zu werden, obſchon ſie etwas weiter geht, und nebſt der Geographie oder Erdbeſchreibung auch die Aſtronomie, oder die Lehre von den Geſtirnen, mitbegreift.

Coujon, nichtswürdiger Kerl.

Cour machen, einem groſſen Herrn aufwarten. *jemanden eine ſonderbare Höflichkeit erweiſen.

Courier, ein eilends Abgeſchickter, der auf der Poſt die Nachricht überbringen muß.

Courſier, ein grobes Geſchütz auf einer Galeere, welches auf die Vordertheile gepflanzt wird.

Court, iſt zu Hamburg die Geſellſchaft der Handelsleute, ſo daſelbſt von der engliſchen Nation etablirt ſind.

Courtier, heißt in einigen Orten ein Mäckler oder Senſal.

Courtine, iſt die Länge eines Walles zwiſchen 2 Bollwerken.

Courtiſan, ein Liebling bey Hofe. * ein Liebhaber des Frauenzimmers.

Courvette, ein langes Schiff zum recognoſciren ꝛc., auf welchem man Segel und Ruder brauchen kann.

Couvert, bedeckt. * kleines iſt, wenn der König in Frankreich allein ſpeiſt; groſſes, wenn er ordentliche Tafel hält.

Crack, däniſche oder ſchwediſche Schiffe mit 3 Maſtbäumen ohne Körben.

Crapone, iſt ein mit Fleiß ausgegrabener Kanal in Provence, ſo aus dem Fluſſe Durance, 6 oder 7 Meilen von ſeinem Einfluſſe in die Thone, in einen andern Arm dieſes Fluſſes, nicht weit vom Flecken Aignieres, und endlich in das Meer von Martiguez geht. Er hat den Namen von einem Edelmanne, Adam von Caprone, welcher dieſes Werk angegeben und ausgeführt hat. Dieſer Kanal dient aber nicht zu Schifffahrten, ſondern nur zu Mühlen und zur Wäſſerung des Landes.

Crazi, Crazie, eine Münze in Italien, beſonders im Florentiniſchen, iſt der achte Theil eines Paolo, und macht etwa einen guten Groſchen aus.

Creatur, heißt ſonſt ein Geſchöpf, hernach auch ein Cliente, der einem ſeine Beförderung zu danken hat.

Creck, ſind die flieſſenden Waſſer, auf welchen der Zucker aus den Zuckerfeldern in die holländiſche weſtindiſche Colonie Suriname hin und wieder geführt wird.

Credenzen, die Speiſen und Getränke vorher verkoſten, ehe ſie überreicht werden. * einer hohen Perſon den Credenzteller unterhalten.

Credenzſchreiben, iſt die Vollmacht oder der Befehl, der einem Abgeſandten mitgegeben wird.

Creolen, werden in Amerika diejenigen Einwohner genennt, die von europäiſchen Vätern und indianiſchen Müttern gebohren worden ſind.

Creuzen, iſt mit Hin- und Wiederfahren im Meere die Seeräuber abhalten oder vertreiben.

Creuz-Segel, hat den Namen von der Creuzſtenge, weil er daſelbſt geführt wird.

Creuz-Stenge, iſt der Baum auf einem Schiffe, welcher über dem hintern Maſte ſteht. Es

weht

weht von derſelben die Flagge des Schout bey Nacht.

Crimen läſä Majeſtatis, das Laſter der beleidigten Majeſtät, wenn man mit Worten oder Werken ſich an des Oberherrn Perſon, Familie oder höchſten Bedienten vergreift.

Crone, eine engliſche Silbermünze, die nach unſerm Gelde ungefähr 1 Rthlr. 12 Gr. beträgt.

Cronprinz, der Erſtgebohrne und Erbe des Reichs.

Cronwerk, iſt ein Auſſenwerk einer Feſtung gegen das Feld zu, um ein- oder die andre Höhe zu gewinnen, welches 2 halbe und 1 ganzes Bollwerk zwiſchen 2 Courtinen hat.

Crucigeri, Ordensleute, die auf der linken Seite ein halb rothes und halb weiſſes Kreuz tragen.

Cruſado, iſt eigentlich eine portugieſiſche Münze, und giebt es deren göldene und ſilberne. Zu Amſterdam werden erſtere auf den Fuß von 15 fl. 1 Stüber, die letztern aber zu 23 fl. 3 Stüber die Mark genommen. Nach Reichsgeld, und zwar nach dem 24 fl. Fuſſe gilt ein goldener Cruſado 3 fl., ein ſilberner 1 fl. 12 kr. Es giebt auch ſpaniſche Cruſaden von Golde, die nicht gar 3 fl. Reichsmünze gelten. In Portugall gilt ein alter ſilberner 400 Reis, deren 24 einen guten Groſchen ausmachen, ein neuer aber 480 Reis.

Cruſcanti, iſt eine Verſammlung der Gelehrten zu Florenz, die ihren Fleiß zur Excolirung der toſcaniſchen Sprache verwenden.

Curaſſiers, ſind Reiter, die Küraſſe oder Bruſtharniſche tragen.

Curatel, die Vormundſchaft.

Curè, ein Pfarrer, ein Pfarrhaus.

Curialien, Worte, Titel und andre Ehrenbezeugungen, wie man ſie bey Hofe nach eines jeden Stand zu geben pflegt.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem Könige von England bey ſeiner Krönung vorträgt, und der ein Zeichen der königlichen Gütigkeit iſt.

Cuſcuſu, alſo heißt der Mohren in Afrika tägliche Speiſe, welche aus feinem Mehl mit Waſſer in Ballen geknetet, hernach in einem Durchſchlage über einen Topf, darinn Rindfleiſch oder Hüner gekocht worden, geſetzt wird, daß ſich die Kraft hineinziehe, und endlich mit Fleiſchbrühe begoſſen, und das Fleiſch obendarüber gelegt wird.

Cuſtos, iſt eine Stelle von den 6 Prälaten bey hohen geiſtlichen Stiftern.

Cuvette, iſt ein kleiner 4 Ruthen breiter Graben, in der Mitte des groſſen trockenen Grabens, und wird um die Feſtung herum ſo tief gemacht, bis man wenigſtens 6 Fuß Waſſer findet, auch längſt mit Hecken und Sträuchen verſehen, um des Feindes Anlauf eher zu verhindern.

Czaar, der Titel des Großfürſten von Rußland, den man itzt Kaiſer nennt.

Czeremiſſiſche Tartarn, wohnen in dem ruſſiſchen Gouvernement von Caſan an der weſtlichen Seite der Wolga.

Czernin, Tſchernin, eine gräfliche Familie und eine der reichſten im Königreiche Böhmen.

D.

D, auf den Münzen, bedeutet auf preuſſiſchen Gelde Auricher, auf franzöſiſchem Lioner Gepräge.

Dach und Fach geben, heißt Wohnung, Feuer, Licht ꝛc. geben.

Dadian, der Fürſt in der Provinz Mingrelien, ſo ein türkiſcher Vaſall iſt.

Däniſche Crone, iſt eine Silbermünze in Dänemark, und gilt zu Hamburg 32 Schillinge oder 1 Mark Lübiſch, ſächſiſchen Geldes aber 16 gute Groſchen; jedoch beträgt die Agio, weil es ſchwer Geld iſt, gegen ſächſiſche Wehrung, nachdem der Cours ſteigt oder fällt, 10 und 12 pro Cent.

Dairo, der oberſte Prieſter in Japan.

Damaſcirt, iſt eine gewiſſe Art Gewehr, welche ſonderlich in der Türkey gemacht wird.

Dangrebot, iſt ein Schiff gleich einer Queſche, welches die Holländer auf der Droogebank zu ihrem Fiſchfange gebrauchen.

Darini, venetianiſche Münze, deren 2 eine Teſtone ausmachen.

Darſe, Darſine, Baſſin, Rom, Dok, alſo wird derjenige Theil eines Meerbuſens genennt, welcher am nächſten an der Stadt iſt. Man verwahrt daſelbſt die Galeeren und andre Schiffe, und iſt mit einer Kette verſchloſſen.

Dataria (päbſtliche) iſt ein Collegium zu Rom, welches über alle vacante Präbenden, deren Einkünfte ſich nicht über 80 Ducaten erſtrecken, und keine Beneficia Conſiſtorialia ſind, diſponirt. Der Vorſteſter heißt Datarius, und wenn er ein Cardinal iſt, Prodatarius.

Dauphin, der Kronprinz von Frankreich. Er hat den Namen von der Provinz Dauphine.

Day, iſt der Oberherr zu Tunis.

Debarquiren, ausſchiffen.

Debattiren, eine ſtreitige Sache beylegen.

Debauche, unordentliches Leben, vornehmlich im Eſſen und Trinken.

Decadence, Abnahme, Abgang. In Decadence kommen, in Verfall gerathen.

Decampirung, iſt die Bewegung einer Armee von einem Orte zum andern.

Dechant, im Cardinalscollegio, in den Klöſtern, wie auch auf Univerſitäten, iſt einer von den Oberſten. * in den Cathedral- und Collegiatkirchen entweder der Oberſte unter den Canonicis, oder der Nächſte nach dem Probſte. * ein Inſpector oder Superintendens über eine gewiſſe Zahl Pfarrer.

Decima, der zehende Theil einer Sache, die man jährlich geben muß. Groſſer Zehend, beſteht in Waitzen, Korn, Gerſte und allerhand Halmgewächſe. Der kleine Zehend, in allerhand Obſt, Kraut, Rüben, Flachs und dergleichen. Der Blutzehend, beſteht in lebendigen Thieren und allerhand Geflügel, als Schafe, Schweine ꝛc.

Declariren, erklären. Den Krieg erklären, heißt ſelben öffentlich wider einen Feind beſchlieſſen, verkündigen, und die Urſachen durch eine gedruckte Schrift bekanntmachen.

Decliniren, ſagt man von der Magnetnadel auf einem Compaß, wenn ſie nicht gerade nach dem Nordpol zeigt, ſondern entweder auf die rechte oder auf die linke

Hand

Hand abweicht. * heißt bey den Steuerleuten die gradus longitudinis und latitudinis zuſammenrechnen, wodurch ſie ſehen können, wie weit ſie währendem Segeln in Tag und Nacht gekommen ſind. Es bedeutet auch ſo viel, als etwas, ſo einem aufgetragen wird, abſchlagen.

Decorationen, ſind in Opern die Auszierungen, Machinen ꝛc.

Decretales, der 2te Theil von dem Corpore Juris Canonici, darin die päbſtliche Geſetze und Verordnungen enthalten ſind, ſo auf die Fragen der geiſtlichen Biſchöfe ausgefertigt wurden.

Decretorius Annus oder normalis, iſt das im weſtphäliſchen Frieden wegen der ſeculariſirten geiſtlichen Güter und Religionsübung feſtgeſetzte 1624ſte Jahr, ſo daß alle, welche vom erſten Jener dieſes Jahrs im Beſitze ihrer Güter oder Religionsübung geweſen, auch künftig dabey bleiben ſollen.

Decretum, iſt ein Befehl, Ausſpruch oder Verordnung einer Obrigkeit. Inſonderheit heißt Decretum der erſte Theil im Corpore Juris Canonici. Decretiren, beſchlieſſen, einen Ausſpruch geben.

Dediciren, heißt einem ein Buch zuſchreiben; daher Dedication, die Zuſchrift eines Buchs.

Deduciren, etwas weitläuftig ausführen oder erweiſen; daher Deductio, eine gründliche Vorſtellung, ein ausführlicher Beweis. * ein Abzug von einer Summe.

De facto, etwas thun, heißt eigenmächtig unternehmen, dazu man doch kein Recht hat. * wirklich, eben itzt.

Defect, Abgang, Mangel; dergleichen Defecte findet man oft in Schriften ꝛc. Ein Buch, an welchem ein Band fehlt, heißt incomplet, und eines, an welchem ein Bogen ꝛc. fehlt, wird Defect genennt.

Defenſionslinie, iſt diejenige, welche einen Baſtion flanquirt oder beſtreicht, und welche von dem Flanc, der den Baſtionen entgegenſteht, gezogen iſt. * -Werke, ſind die Bruſtwehren, Flancs ꝛc. einer Feſtung.

Defenſiv gehen, heißt den Feind nicht angreifen, ſondern alle Gelegenheit zu ſchlagen vermeiden, um Zeit oder einen bequemern Platz zu gewinnen.

Deferiren, auftragen, anbieten.

Defilé, enge Wege.

Definitivſentenz, iſt ein rechtlicher Ausſpruch, der dem Prozeß ein Ende macht.

Definitor, iſt in Klöſtern ein Rath eines Obern.

Degagiren, entledigen, befreyen.

Degeneriren, aus der Art ſchlagen.

Degenfeld, ein gräflich- und freyherrliches Geſchlecht, welches in Schwaben zerſchiedene Güter beſitzt. Die Grafen nennen ſich von Degenfeld-Schömburg.

Degradiren, heißt einen ſeiner geiſtlichen Würde oder auch ſeiner Ehrenämter entſetzen.

Deinſen, aus der Flotte zurückweichen.

t. Deiſten, eine Secte, deren Oberhaupt Georg Pauli in Pohlen im Jahre 1564 geweſen iſt. Sie ſtritten die Dreyfaltigkeit an. * Leute, welche zwar einen Gott und etwelche Glaubensartikel, aber nicht alle, glauben.

Delegatus, dem etwas zu verrichten aufgetragen iſt. * ein nachgeſetzter Richter.

Deli, die Leibwache des Großveziers. Ihr Capitain heißt Deli-Bachi.

Delinquent, der etwas ſtrafbares verbrochen hat.

Delogiren, ausjagen, vertreiben, aus der bisherigen Poſſeſſion ſtoſſen.

Demanteliren, die Feſtungs- und Stadtmauern einreiſſen.

Demi-Gorge, iſt an einer Feſtung diejenige Linie, welche von der Flanc oder dem Winkel der Courtine in das Centrum des Baſtions geht.

Democratie, iſt einer Regierungsform, worin das höchſte Regiment von dem ganzen Volke geführt wird.

Demoliren, der Erde gleich machen.

Demontiren, einem Reiter das Pferd und die Montirung abnehmen. * (ein Stück) iſt, ſelbes von den Laveten bringen und unbrauchbar machen.

Denger, eine ruſſiſche Münze, ſo einen halben holländiſchen Stüber oder 3 gute Pfennige beträgt.

Denigriren, anſchwärzen, verleumden.

Denominiren, benennen, wird ſonderlich von denen gebraucht, die jemanden zu einem Amte ernennen, und ſolchen einem höhern zur Confirmation vorſchlagen. Wer ſolches zu thun befugt iſt, von dem ſagt man, daß er das Jus denominandi habe.

Denunciren, einen beſchuldigen, angeben.

Denunzie ſecrete, werden in Venedig diejenige Zettel genennt, welche ein jeder, der der Republik etwas in geheim offenbaren will, in gewiſſe marmorſteinene Löcher an dem Palaſt di St. Marco und andern Gebäuden werfen kann.

Departement, nennt man in der Baukunſt zerſchiedene Zimmer in einem groſſen Gebäude zuſammengenommen, die zu einerley Gebrauche beſtimmt ſind. * im figürlichen Verſtande heißts eine Vertheilung gewiſſer Geſchäffte unter gewiſſe Perſonen; der Bezirk oder Theil, der jedem insbeſondere zur Verwaltung anvertraut iſt.

Depeches, Abfertigung der Poſten, Bothen und Briefe.

Dependenzien, heißt, was von einem andern herrührt, und wieder zu demſelben gezogen werden muß.

Dependiren, von einem abhangen, einen für ſeinen Obern erkennen müſſen.

Deponiren, auf Academien, iſt die jungen Studenten, bevor ſie in die Zahl der Academiker aufgenommen werden, auf eine gewiſſe Art vexieren. * einem etwas in Verwahrung geben.

Depoſitarius, derjenige, dem etwas aufzuheben gegeben worden iſt.

Depoſitum, iſt, wenn man einem etwas aufzuheben giebt, daß man es wieder zurückfodern kann.

Deputat, jährliche Beſoldung.

Deputatio, eine Abſendung, Geſandſchaft, aufgetragene Verrichtung und Verordnung zu einer Sache.

Deputirte, ſind Leute, welche die Unterthanen an die Obrigkeit abſchicken.

Deroga, iſt in Perſien ein Richter, der dem Divan-Bay nachgeſetzt iſt. An dieſen appellirt jedermann, der von jenem beſchwert worden iſt; er ſtraft die Diebe, und alle Verbrecher, die des Todes ſchuldig waren.

Derogiren, heißt entziehen, abſchaffen.

Dervis, türkiſche Ordensleute.

Desarmiren, entwaffnen.

Desavantage, Schade oder Verluſt; daher Desavantageux, ſchädlich oder nachtheilig.

Deſcendenten, Freunde in abſteigender Linie.

Deſcen-

Deſcente, Sbarco, eine Landung, wenn man Kriegsvolk an feindliches Land ſetzt, ein gewiſſes Vorhaben auszuführen. * bey Feſtungen ein verdeckter Gang, wodurch man in Graben oder in die Minen hinuntergeht.

Deſembargo da Paço, iſt das königliche Gericht in Portugall, wo die Appellation angenommen, königliche Privilegien publicirt, Legitimationen und Adoptionen beſtättigt, und alle königl. Actus Jurisdictionis verrichtet werden; daher es dem königl. Hofe überall folgt. Es hat einen Präſidenten und 5 Räthe, die man Deſembargadoren nennt.

Deſerteur, ein Soldat, der von ſeinem Regimente oder Compagnie entläuft.

Deſertion, iſt, wenn ein Ehegatte den andern boshaft verläßt. * die Verſäumung in den Rechten, an dem Beweiſe, Eide, Appellation.

Deſertiren, aus Militärdienſten heimlich entweichen, im Kriege zum Feinde überlaufen.

Deſincameration, heißt, wenn ein Potentat oder Fürſt verlangt, daß die päbſtliche Kammer eine Herrſchaft oder Gut, ſo dieſelbe per incamerationem den päbſtlichen Domanialgütern einverleibt, wieder herausgeben und dem rechtmäſſigen Herrn reſtituiren ſoll.

Desordre, Unordnung, Verwirrung.

Deſperiren, verzweifeln, verzagen. Die Soldaten haben deſperat gefochten; ſie haben ihr Leben in die Schanze geſchlagen, als ob ſie keine Hoffnung zu leben hätten.

Deſpoten, Fürſten in der Moldau, Wallachey und Servien.

Deſſein, ein gewiſſer Anſchlag oder Vorhaben.

Detachement, iſt ein beſonders Corpo Kriegsvolk, welches man aus einem gröſſern nimmt, um ſelbes zu gewiſſer Abſicht zu gebrauchen.

Detail, heißt die Zerſtückung oder Abtheilung einer Sache in zerſchiedene kleine Theile. Bisweilen nennt man es auch den Ausſchnitt oder Stückverkauf; gemeiniglich aber die Krämerey. Ins Detail geben, heißt eine Sache nach einzelen Punkten erörtern.

Detaſchirte Werke, ſind die äuſſerſten Feſtungswerke.

Deterioriren, verwüſten, ſchlimmer machen.

Determiniren, beſchlieſſen, Zeit und Ort beſtimmen.

Devalviren, abſetzen, verrufen, eine Münze in geringern Werth ſetzen.

Deviſe, ein Wahlſpruch oder Sinnbild.

Devoir, Pflicht, Schuldigkeit, Ehrerbietigkeit.

Devolviren, etwas auf einen andern bringen oder vererben.

Devolutionis (Jus) iſt in Brabant ein Recht, vermöge deſſen die Kinder erſter Ehe alles erben, was die Aeltern während ſolcher ihrer erſten Ehe erworben und erlangt haben; der überlebende Ehegatte hat nachher nur den Uſum Fructum davon lebenslänglich zu genieſſen.

Devotion, Andacht, Gelübde, Reſpekt gegen einen Höhern.

Deut, eine holländiſche Kupfermünze, ungefähr 2 leichte Pfennige werth, deren 10 einen guten Groſchen ausmachen.

Deutſche Ordenoritter, ſind die, deren Oberhaupt der Hoch- und Deutſchmeiſter iſt. Sie hatten ehedeſſen nebſt andern Ordensländern ganz Preuſſen im Beſitz. Als aber der vordre Theil an Poh-

len

len kam, und der hintere wider Willen des Ordens in ein Herzogthum verwandelt wurde, erwählten die übrigen Ritter einen andern Deutſchmeiſter, der ſeinen Sitz nach Mergentheim verlegte.

Dexterität, Geſchicklichkeit, Behändigkeit.

Dey, der oberſte Regent zu Algier. Der zu Tunis und Tripolis heißt Bey.

Diacken, Räthe in den ruſſiſchen Kanzleyen.

Diaconi, waren in der erſten Kirche 7 Männer, die ſich der Armen annehmen, und ihnen das Allmoſen austheilen mußten. Itzt iſt das Diaconat der andre aus den Ordinibus majoribus. Diaconiſſä, waren betagte Weibsperſonen, die ſich gleichfalls der Kranken und Fremden annehmen mußten.

Dialect, iſt die beſondre Ausſprache, Redens- und Schreibart, welcher ſich gewiſſe Völker, die doch einerley Sprache reden, mit merklichem Unterſchiede bedienen.

Diameter, Durchmeſſer eines Zirkels, iſt diejenige gerade Linie, welche durch den Mittelpunkt des Zirkels gezogen wird, denſelben in 2 gleiche Theile abtheilt, und ſich an beyden Seiten des Umkreiſes endigt.

Diane, iſt die Morgen- und vierte Nachtwache bey den Soldaten, wenn bey den Beſatzungen das Spiel gerührt, Rebell geſchlagen, und die Wache abgeführt wird.

Diar, heißt im Arabiſchen eine Landſchaft, Wohnung.

Diarium, ein Verzeichniß alles deſſen, was täglich vorgeht.

Diaſcotianer, eine Secte in Groß- und Klein-Armenien, die 2 Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emcanim, und der andre zu Sis wohnt.

Dicaſterium, ein Gerichtscollegium.

Dicentes, unnützes Geſchwätz.

Dichtwerk, ſind die Faſen von alten Stricken, welche bey Calfaterung eines Schiffes in die Ritze geſtopft werden.

Dickthaler, ſonſt eine ſpaniſche Münze, macht in Oberſachſen 27 gute Groſchen.

Dictiren, einem etwas nachzuſchreiben vorleſen oder vorſagen. Daher kommt die Redensart auf dem Reichstage zu Regensburg, eine Sache ad dictaturam bringen, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrift, ſo bey dem Reichs-Directorio eingegeben iſt, denenjenigen, welchen es zukommt, vorlieſt, daß ſie ſämmtlich nachſchreiben können. Eine Strafe dictiren, heißt einem eine Strafe zuerkennen oder ſetzen.

Dieppenbeck, Diepenbroick, ſehr reiches freyherrl. Geſchlecht, reformirter Religion, im Stifte Münſter zu Buldern, im Herzogthume Cleve zur Empel und Heyden, und im Hannöveriſchen zu Wildershauſen. Die Herrſchaft Dieppenbeck liegt gegen die Zütphiſchen Grenzen.

Diffamation, Verleumdung.

Differentien, Streitigkeiten.

Differiren, unterſchieden ſeyn.

Difficultäten, Schwierigkeiten, Beſchwerlichkeiten.

Diffidationes, Fauſtrecht, Fehden, waren vor dieſem in Deutſchland ſehr eingeriſſen, daß, wenn 2 Städte, 2 Edelleute oder andre Perſonen einen Streit zuſammen hatten, ſelbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sachen mit dem Degen ausmachten, bis dieſes Unheil nach und nach, und endlich durch den Landfrieden 1696 gänzlich abgeſchafft, und auf dergleichen ferneres Unterſan-

terfangen die Strafe der Reichs-acht geſetzt wurde.

Diffitiren, läugnen, nicht geſtändig ſeyn. In den Rechten wird diffitiren genennt, wenn einer eine vorgelegte Schrift, die er recognoſciren ſoll, eidlich diffitirt oder läugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; daher heißt jurata diffeſſio die eidliche Verläugnung.

Dignitarii, iſt in England die mittelſte Klaſſe der Geiſtlichkeit.

Dilation, iſt eine dem Kläger oder Beklagten vom Richter vergönnte Zeit, in welcher er einen gewiſſen gerichtlichen Actum oder ſeine Beweiſe deſto füglicher vollziehen ſoll.

Dimiſſion, Abſchied, Urlaub.

Diöces, ein Gebiet, worüber ein Erzbiſchof oder andres geiſtliches Oberhaupt die Aufſicht und Gerichtsbarkeit hat.

Dioptrick, iſt die Wiſſenſchaft, oder ein Theil der angewandten Mathematik, welcher vom Sehen, vermittelſt gebrochener Strahlen redet. Wenn nämlich die Strahlen nicht immer in einerley Mittel bleiben, ſondern aus dünnern in dichtere, und aus dichtern in dünnere übergehn: ſo werden ſie gebrochen, und dieſes Brechen hat Einfluß in unſer Sehen. Hieher gehören die Fern- und Vergröſſerungsgläſer ꝛc.

Diploma, ein Freyheits- oder Gnadenbrief, darin einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verſtattet wird.

Directe, ſchnurrichtig, ohne Umſchweif; item ehrlicher Weiſe. Indirecte, heißt gerade das Widerſpiel.

Director, ein Oberaufſeher.

Directorium, eine Aufſicht und Einrichtung einer Sache. * ein Recht und Amt, welches einem Reichsſtande in wichtigen Reichsangelegenheiten zukömmt.

Diſciplin, die Zucht, ſo ein Oberer über ſeine Untergebene hält. * eine Geiſſel. * eine Wiſſenſchaft.

Diſcretion, Beſcheidenheit, Höflichkeit, Erkenntlichkeit, Dankbarkeit, freywillige Verehrung. Auf Diſcretion, d. i. auf Gnade oder Ungnade ſich ergeben.

Disgrace, Ungnade.

Disguſto, Widerwillen, Verdruß.

Dislocationsplan, heißt der Entwurf, nach welchem eine Armee in die zerſchiedenen Plätze einer Provinz verlegt, und in die Winterquartiere vertheilt werden ſoll.

Diſpenſiren, austheilen, verwalten. * einen von Haltung eines Geſetzes eximiren.

Diſponiren, in Ordnung bringen. * zu etwas bewegen.

Diſpoſition, Eintheilung, Anſtalt. * der letzte Wille.

Diſputation, die Sätze, worüber man diſputirt. * das Diſputiren ſelbſt.

Diſputiren, einen Satz öffentlich wider alle Einwürfe behaupten. * mit Worten über etwas ſtreiten.

Disrenommee, übler Credit und Nachrede.

Disreputation, Schimpf, Verachtung.

Diſſentiren, einer andern Meynung ſeyn.

Diſſertation, Unterredung, Ueberlegung einer ſtreitigen Sache.

Diſſidenten, werden in Pohlen die Lutheraner, Reformirten und Griechen genennt.

Diſſimuliren, ſich verſtellen, heimlich ſeyn.

Diſſolviren, heißt auflöſen, zertrennen.

Disſuadiren, wiederrathen.

Diſtanz, die Weite, Entfernung, der Raum.

Diſtilliren, heißt in der Chymie, durch den Helm gehen laſſen.

Diſtinction, Unterſchied. * Stand und Meriten.

Diſtinguiren, einen Unterſchied machen. * ſich vor andern wohl halten.

Diſtrahiren, von einander ziehen, veräuſſern, verkaufen. * Er iſt ſehr diſtrahirt, d. i. er hat viel zu thun.

Diſtrikt, iſt der Umfang eines Gebiets, ſo weit ſich die Gerichtsbarkeit eines Gerichts erſtreckt.

Dito, Detto, was ſchon geſagt worden iſt.

Divan, alſo nennt man in der Türkey ein von der Erde einen halben oder ganzen Fuß hoch erhabenes Gerüſte, welches man in allen Sälen und Zimmern der Paläſte der Privatperſonen findet. Dieſes Gerüſte iſt mit einer koſtbaren Tapete bedeckt, nebſt vielen geſtickten Kiſſen, welche an die Wand gelehnt ſind. Auf dieſem Divan ruht der Herr des Hauſes, und nimmt die Viſiten ein. * der geheime Rath, und die Verſammlung bey den Türken. Item zu Tunis, Algier und Tripoli.

Diverſion machen, heißt einen blinden Lermen machen, daß man nicht zurechtkommen kann. * im Kriege, wenn ein Feldherr im Rücken oder auf einer Seite des Feindes einbrechen läßt, daß dieſer ſeine Macht theilen muß.

Divertiren, abhalten, abwenden, ergetzen.

Diviniren, weiſſagen, errathen.

Diviſion, iſt bey der Flotte eine gewiſſe Anzahl Kriegsſchiffe. * eine Anzahl Soldaten unter einem Officier.

Divulgiren, ausbreiten, kundmachen.

Diurnale, iſt ein tägliches Handbuch der Prieſter, und Auszug des Breviers.

Dobruziniſche Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrudſche, um Varna und Siliſtria. Sie ſind ſehr gaſtfrey, und werden heutzutage Tſchitacken genennt.

Docetä, Ketzer, welche lehrten, Chriſtus habe nicht wahrhaft gelitten.

Doctor, iſt jener, der den höchſten Ehrengrad aus der Medicin, Theologie oder Jurisprudenz erhalten hat.

Documenta, ſind briefliche Urkunden, womit man etwas beweiſen kann.

Dönhof, reichsgräfliches Geſchlecht in Preuſſen, Pohlen und Lithauen, welches aus Franken nach Pohlen und Lithauen gekommen iſt, allwo es ſich in fürſtliche und gräfliche Familie ausgebreitet, und ſowohl am königl. polniſchen als königl. preuſſiſchen Hofe die höchſten Hof- und Kriegs-Chargen jederzeit begleitet hat.

Dogado, das Herzogthum Venedig.

Dogal, iſt der prächtige Rock, den die Nobili di Venezia bey Solennitäten tragen.

Dogan-Bachi oder Douchangi-Bachi, der Ober-Falkenier des Groß-Sultans.

Doge, der Herzog von Venedig oder Genua.

Doke, iſt ein an der Küſte der See tief in die Erde gegrabener Platz oder Behältniß, darin die Schiffe gebaut und ausgebeſſert werden. * eine Art groſſer Hetzhunde, welche aus England und Irland kommen.

Dolch, das kürzeſte Seitengewehr, das itzt nur die Fechter und heimlichen Mörder führen.

Dollmetſcher, iſt eine Perſon, vermittelſt welcher andre mit einander reden, indem dieſer Dollmetſcher ihre Worte erklärt.

Don, iſt ein Ehrentitel, und heißt ſo viel, als Herr.

Dom, iſt die Kathedralkirche.

Domanialgüter, Domainen, ſind eigentlich diejenigen, welche zur Krone unzertrennlich gehören, und durch den Fürſten, ohne Einwilligung der Stände, nicht veräuſſert werden können.

Domeſtiquen, die Hausgenoſſen oder Bedienten.

Domicelli, ſind in etlichen hohen Stiftern die jüngern und Neben-Canonici, Domicellarherren.

Dominicaner, ein berühmter und vom heil. Dominicus geſtifteter Orden. Man nennt ihn auch den Predigerorden.

Dominiren, befehlen, gebieten.

Dominium, das Eigenthum, die Herrſchaft. * directum, das Eigenthum über Grund und Boden. * utile, die Macht, eine Sache zu nützen. * ſupereminens, iſt die Gewalt eines Landesfürſten, die Güter ſeiner Unterthanen aus gewiſſen Urſachen wegzunehmen.

Dominus directus, der Grundherr, der Erbzins- oder Lehenherr. * utilis, der den Nutzen von des Domini directi Sachen hat.

Domino, ein ſpaniſcher Habit, welcher aus einem langen Mantel von Taffet ꝛc. mit ſpitzigen Ermeln beſteht, und vorne herunter gemeiniglich mit Bändern ꝛc. beſetzt iſt. Er wird von Mannsperſonen und Frauenzimmern auf Maskeraden ꝛc. gebraucht. * allerley Arten türkiſchen und marmorirten Pappiers.

Donalma, iſt zu Conſtantinopel das Feſt, ſo bey dem erſten Einzuge des Groß-Sultans, oder wegen eines erhaltenen Sieges, wie auch wegen der Geburt eines osmanniſchen Prinzen angeſtellt wird, und öfters 7 Täge dauert. Die Gewölber der Kaufleute ſind alsdann geſchloſſen, auch ſieht man zu Nachts viele Beleuchtungen.

Donatio Conſtantiniana, iſt eine Verordnung, wodurch Kaiſer Conſtantin dem Pabſt Sylveſter für die ertheilte Taufe den kaiſerlichen Pallaſt und die Stadt Rom geſchenkt hat.

Don gratuit, freywilliges Geſchenke, iſt eine Extraordinair-Steuer, ſo an etlichen Orten in gewiſſer Zeit von den Unterthanen gefordert, und öftermals ſo ſcharf als die gröſste Schuldigkeit eingetrieben wird.

Doniſche Coſacken, wohnen um den Fluß Don, bis an die Mäotiſche Pfütze und die Crimmiſche Tartarey.

Doppelhacken, eine Art groſſer Feuerröhre, welche auf Hacken oder Gabeln liegen.

Doppia di Spagna, Doublone, oder Piſtole, goldene Münze, die itzt für 9 fl. curſirt.

Doria, berühmtes und vornehmes Geſchlecht zu Genua, welches heutiges Tages den Titel der Herzoge von Turſis und Fürſten von Melfi führt, und ſich in zwey Linien theilt.

Doriſche Säulenordnung, iſt die 2te unter den 5 Säulenordnungen in der Baukunſt. Sie iſt ganz einfach, und hat im Capital keine Schnörkel, aber doch in den Geſimſen mehrere Glieder, als die toſcaniſche, und im Frieſe Triglyphen mit Zapfen.

Dos, Ehegeld, das die Frau ihrem Manne zubringt, doch alſo, daß ſie das Eigenthum behält, der Mann aber die Nutznieſſung davon hat.

Dovairiere, eine kaiſerliche, königliche, fürſtliche, gräfliche, freyherrliche oder adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leibgedünge lebt.

Doublone, ſ. Doppia.

Douplieren, wird in Kriegsübungen diejenige Bewegung genennt, wenn man aus 2 Gliedern eins macht, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dagegen aber die Fronte vermehrt; oder, wenn man die Reihen douplirt, und aus zweyen eine macht, ſo wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehrt.

Dowane, das Kaufhaus der Chriſten zu Fez.

Drachma, ein Apothekergewicht, welches ein Quentchen beträgt.

Dragoman, Trucheman, ein Dollmetſcher in orientaliſchen Ländern.

Dragoner, Reiter, die zu Pferde und zu Fuſſe dienen müſſen.

Dreg, Grapin, iſt ein kleiner Anker von 5 Klauen, welchen man zu den Chalouppen auf den Flüſſen und anderswo gebraucht.

Drehbäume, hölzerne Kränze in den Schutzgattern, welche auf einem Pfahle herumgedreht werden, um die Fußgänger durchzulaſſen.

Dreſſiren, zurechtemachen, abrichten.

Dreyding, iſt eine alte Gerichtsart in Schleſien.

Dreyerherren, die Rentmeiſter zu Baſel; in andern ſchweizeriſchen Städten heißt man ſelbe Seckelmeiſter.

Dreyſſigjähriger oder deutſcher Krieg, fieng ſich im Jahre 1618 an, und währte bis 1648, da der weſtphäliſche Friede geſchloſſen wurde.

Droſt, ein Oberamtmann, welches Wort in Niederſachſen und in den Niederlanden gebräuchlich iſt, bedeutet ſo viel, als ein Landeshauptmann in Oberſachſen, und iſt eine adeliche Würde. Sie adminiſtriren die Juſtiz auf dem Lande, und werden auch Baillifs genennt.

Droſte, reiches freyherrliches Geſchlecht im Stifte Münſter und Paderborn, deren Stammhaus Viſchering nahe an dem Städtchen Lüdingshauſen liegt.

Druſen, ſind Völker in Syrien auf dem Berge Libanon, welche ihrem Vorgeben nach von den Franzoſen, die mit dem Herzoge Godofredo ins gelobte Land gezogen waren, herſtammen ſollen.

Dſchami, groſſe Kirchen oder Moſcheen der Türken.

Dſchebedſchi, Waffenſchmiede der Türken; machen Dienſte bey der Artillerie.

Dubletten, wenn von einem Buche, Kupferſtiche ꝛc. zwey Exemplare vorhanden ſind, und zum Verkaufe angeboten werden.

Duc, iſt in Frankreich eine Standesperſon, welche die herzogliche Würde trägt, und den Comtes und Marquis vorgeht.

Ducaten, güldene Münze, die auf 2 Reichsthaler gemünzt, aber für 4 fl. und auch für 5 verwechſelt wird. Wenn man ſagt: Species Ducaten, ſo wird die gewöhnliche l'Agio mitverſtanden.

Ducato di Venezia, iſt ſieben Livres und 4 Sols, oder ungefähr 21 gute Groſchen und 3 Pfennige. * di Banco, hat 20 italieniſche Schillinge; und 120 Ducati correnti thun 100 Ducati di Banco.

Ducaton, ſpaniſche Silbermünze, oder 30 gute Groſchen.

Duell, ein Zweykampf, wenn 2 einander herausfodern, und ſich mit Piſtolen oder Degen ſchlagen.

Duernen, wenn Bücher in Folio gedruckt werden, ſo geſchieht es viel-

vielfältig, daß 2, 3 Bogen ꝛc. die deswegen mit einerley Alphabetbuchſtaben bezeichnet ſind, vom Buchbinder müſſen in einander geſteckt werden. Dergleichen nennt man Duernen, Triternen ꝛc.

Dücker von Haslau, alte, nunmehr freyherrliche Familie in Bayern, welche auch noch bis itzt in Weſtphalen im Stifte Münſter florirt, und wovon auch in Liefland eine Branche befindlich iſt.

Dütchen, däniſche Münze, welche 3 lübiſche Schillinge, oder 18 gute Pfennige gilt.

Dunes, Duynen, Downes, heiſſen insgemein diejenigen Sandhügel, welche das Meer am Ufer macht. In ſondenbarem Verſtande aber ſind die Duynen eine groſſe Rhede, oder Gegend, längſt der öſtlichen Küſte der Provinz Kent und Suſſex, wo die Schiffe vor Anker liegen, und ſich die engliſchen Flotten insgemein verſammeln. Sie wird durch die drey Forts, Sandowne, Deale und Walmer beſchützt.

Duplique, iſt eine Gegenſchrift auf die Replik.

Durchlauchtigſt, Durchlauchkeit, ein Titel der Churfürſten, und anderer fürſtlicher Perſonen.

Durchmeſſer, Kunſtwort in der Kriegsbaukunſt. Der groſſe halbe Durmeſſer läuft vom Mittelpunkte bis an die Spitze des Bollwerks. Der kleine halbe Durchmeſſer aber läuft nur vom Mittelpunkte bis an den Kehlpunkt des Bollwerks.

Dworiani, werden in Rußland überhaupt die Edelleute genennt.

Dyckgrafen, oder Hemraden, ſind in Holland die Aufſeher über die Teiche und Dämme in einen gewiſſen Diſtrikt.

E.

E, bedeutet auf dem franzöſiſchen Gelde Tours: auf dem preuſſiſch. Königsberg.

Ebbe und Fluth, Ab- und Zulauf des Meers, ſo alle Tage zweymal geſchieht.

Ebruharis, eine Art türkiſcher Mönche, welche ein ſehr ſtrenges Leben führen, und dadurch ſo gereiniget zu ſeyn glauben, daß ſie nach Mecca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Eclectiker, iſt ein Gelehrter, der ſich zu keiner beſtimmten Sekte bekennt, ſondern aus mehrern das Beſte auswählet.

Ecclesia mater, iſt eine Cathedral - Parochial Stadt- oder Pfarrkirche, in welcher die eingepfarrten Kirchkinder zuſammen kommen, und dem Gottesdienſt abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleine Kirchen und Kapellen als Filiale unter ſich, zu welchen ſich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchenkinder halten. Dergleichen Matres - und Filial - Kirchen ſind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Katholiſchen wohl bekannt.

Echange, ein Tauſch, ein Wechſel; im Kriege wird es für die die Auswechſelung der Gefangenen gebraucht.

Eck und Hungersbach, dieß gräfliche Geſchlecht in ein altes vornehmes Haus im Herzogthume Crain, und führt den Titel des Erbland - Stäbelmeiſters von Crain und der Windiſchen Mark.

Eclatiren, ausbrechen, ruchbar werden; item ein Gepraſſel machen.

Edelknaben, am kaiſerl. Hofe

Diſtanz, die Weite, Entfernung, der Raum.

Diſtilliren, heißt in der Chymie, durch den Helm gehen laſſen.

Diſtinction, Unterſchied. * Stand und Meriten.

Diſtinguiren, einen Unterſchied machen. * ſich vor andern wohl halten.

Diſtrahiren, von einander ziehen, veräuſſern, verkaufen. * Er iſt ſehr diſtrahirt, d. i. er hat viel zu thun.

Diſtrikt, iſt der Umfang eines Gebiets, ſo weit ſich die Gerichtsbarkeit eines Gerichts erſtreckt.

Dito, Detto, was ſchon geſagt worden iſt.

Divan, alſo nennt man in der Türkey ein von der Erde einen halben oder ganzen Fuß hoch erhabenes Gerüſte, welches man in allen Sälen und Zimmern der Paläſte der Privatperſonen findet. Dieſes Gerüſte iſt mit einer koſtbaren Tapete bedeckt, nebſt vielen geſtickten Kiſſen, welche an die Wand gelehnt ſind. Auf dieſem Divan ruht der Herr des Hauſes, und nimmt die Viſiten ein. * der geheime Rath, und die Verſammlung bey den Türken. Item zu Tunis, Algier und Tripoli.

Diverſion machen, heißt einen blinden Lermen machen, daß man nicht zurechtkommen kann. * im Kriege, wenn ein Feldherr im Rücken oder auf einer Seite des Feindes einbrechen läßt, daß dieſer ſeine Macht theilen muß.

Divertiren, abhalten, abwenden, ergetzen.

Diviniren, weiſſagen, errathen.

Diviſion, iſt bey der Flotte eine gewiſſe Anzahl Kriegsſchiffe. * eine Anzahl Soldaten unter einem Officier.

Divulgiren, ausbreiten, kundmachen.

Diurnale, iſt ein tägliches Handbuch der Prieſter, und Auszug des Breviers.

Dobruziniſche Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrudſche, um Varna und Siliſtria. Sie ſind ſehr gaſtfrey, und werden heutzutage Tſchitacken genennt.

Docetä, Ketzer, welche lehrten, Chriſtus habe nicht wahrhaft gelitten.

Doctor, iſt jener, der den höchſten Ehrengrad aus der Medicin, Theologie oder Jurisprudenz erhalten hat.

Documenta, ſind briefliche Urkunden, womit man etwas beweiſen kann.

Dönhof, reichsgräfliches Geſchlecht in Preuſſen, Pohlen und Lithauen, welches aus Franken nach Pohlen und Lithauen gekommen iſt, allwo es ſich in fürſtliche und gräfliche Familie ausgebreitet, und ſowohl am königl. polniſchen als königl. preuſſiſchen Hofe die höchſten Hof- und Kriegs-Chargen jederzeit begleitet hat.

Dogado, das Herzogthum Venedig.

Dogal, iſt der prächtige Rock, den die Nobili di Venezia bey Solennitäten tragen.

Dogan-Bachi oder Douchangi-Bachi, der Ober-Falkenier des Groß-Sultans.

Doge, der Herzog von Venedig oder Genua.

Doke, iſt ein an der Küſte der See tief in die Erde gegrabener Platz oder Behältniß, darin die Schiffe gebaut und ausgebeſſert werden. * eine Art groſſer Hetzhunde, welche aus England und Irland kommen.

Dolch, das kürzeſte Seitengewehr, das itzt nur die Fechter und heimlichen Mörder führen.

Dollmetſcher, iſt eine Perſon, vermittelſt welcher andre mit einander reden, indem dieſer Dollmetſcher ihre Worte erklärt.

Don, iſt ein Ehrentitel, und heißt ſo viel, als Herr.

Dom, iſt die Kathedralkirche.

Domanialgüter, Domainen, ſind eigentlich diejenigen, welche zur Krone unzertrennlich gehören, und durch den Fürſten, ohne Einwilligung der Stände, nicht veräuſſert werden können.

Domeſtiquen, die Hausgenoſſen oder Bedienten.

Domicelli, ſind in etlichen hohen Stiftern die jüngern und Neben-Canonici, Domicellarherren.

Dominicaner, ein berühmter und vom heil. Dominicus geſtifteter Orden. Man nennt ihn auch den Predigerorden.

Dominiren, befehlen, gebieten.

Dominium, das Eigenthum, die Herrſchaft. * directum, das Eigenthum über Grund und Boden. * utile, die Macht, eine Sache zu nützen. * ſupereminens, iſt die Gewalt eines Landesfürſten, die Güter ſeiner Unterthanen aus gewiſſen Urſachen wegzunehmen.

Dominus directus, der Grundherr, der Erbzins- oder Lehenherr. * utilis, der den Nutzen von des Domini directi Sachen hat.

Domino, ein ſpaniſcher Habit, welcher aus einem langen Mantel von Taffet ꝛc. mit ſpitzigen Ermeln beſteht, und vorne herunter gemeiniglich mit Bändern ꝛc. beſetzt iſt. Er wird von Mannsperſonen und Frauenzimmern auf Maskeraden ꝛc. gebraucht. * allerley Arten türkiſchen und marmorirten Pappiers.

Donalma, iſt zu Conſtantinopel das Feſt, ſo bey dem erſten Einzuge des Groß-Sultans, oder wegen eines erhaltenen Sieges, wie auch wegen der Geburt eines osmanniſchen Prinzen angeſtellt wird, und öfters 7 Täge dauert. Die Gewölber der Kaufleute ſind alsdann geſchloſſen, auch ſieht man zu Nachts viele Beleuchtungen.

Donatio Conſtantiniana, iſt eine Verordnung, wodurch Kaiſer Conſtantin dem Pabſt Sylveſter für die ertheilte Taufe den kaiſerlichen Pallaſt und die Stadt Rom geſchenkt hat.

Don gratuit, freywilliges Geſchenke, iſt eine Extraordinair-Steuer, ſo an etlichen Orten in gewiſſer Zeit von den Unterthanen gefordert, und öftermals ſo ſcharf als die größte Schuldigkeit eingetrieben wird.

Doniſche Coſacken, wohnen um den Fluß Don, bis an die Mäotiſche Pfütze und die Crimmiſche Tartarey.

Doppelhacken, eine Art groſſer Feuerröhre, welche auf Hacken oder Gabeln liegen.

Doppia di Spagna, Doublone, oder Piſtole, goldene Münze, die itzt für 9 fl. curſirt.

Doria, berühmtes und vornehmes Geſchlecht zu Genua, welches heutiges Tages den Titel der Herzoge von Turſis und Fürſten von Melfi führt, und ſich in zwey Linien theilt.

Doriſche Säulenordnung, iſt die 2te unter den 5 Säulenordnungen in der Baukunſt. Sie iſt ganz einfach, und hat im Capital keine Schnörkel, aber doch in den Geſimſen mehrere Glieder, als die toſcaniſche, und im Frieſe Triglyphen mit Zapfen.

Dos, Ehegeld, das die Frau ihrem Manne zubringt, doch alſo, daß ſie das Eigenthum behält, der Mann aber die Nutznieſſung davon hat.

Dovairiere, eine kaiſerliche, königliche, fürſtliche, gräfliche, freyherrliche oder adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leibgedünge lebt.

Doublone, ſ. Doppia.

Douplieren, wird in Kriegsübungen diejenige Bewegung genennt, wenn man aus 2 Gliedern eins macht, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dagegen aber die Fronte vermehrt; oder, wenn man die Reihen douplirt, und aus zweyen eine macht, ſo wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehrt.

Dowane, das Kaufhaus der Chriſten zu Fez.

Drachma, ein Apothekergewicht, welches ein Quentchen beträgt.

Dragoman, Truchemann, ein Dollmetſcher in orientaliſchen Ländern.

Dragoner, Reiter, die zu Pferde und zu Fuſſe dienen müſſen.

Dreg, Grapin, iſt ein kleiner Anker von 5 Klauen, welchen man zu den Chalouppen auf den Flüſſen und anderswo gebraucht.

Drehbäume, hölzerne Kränze in den Schutzgattern, welche auf einem Pfahle herumgedreht werden, um die Fußgänger durchzulaſſen.

Dreſſiren, zurechtemachen, abrichten.

Dreyding, iſt eine alte Gerichtsart in Schleſien.

Dreyerherren, die Rentmeiſter zu Baſel; in andern ſchweizeriſchen Städten heißt man ſelbe Seckelmeiſter.

Dreyſſigjähriger oder deutſcher Krieg, fieng ſich im Jahre 1618 an, und währte bis 1648, da der weſtphäliſche Friede geſchloſſen wurde.

Droſt, ein Oberamtmann, welches Wort in Niederſachſen und in den Niederlanden gebräuchlich iſt, bedeutet ſo viel, als ein Landeshauptmann in Oberſachſen, und iſt eine adeliche Würde. Sie adminiſtriren die Juſtiz auf dem Lande, und werden auch Bailliſs genennt.

Droſte, reiches freyherrliches Geſchlecht im Stifte Münſter und Paderborn, deren Stammhaus Viſchering nahe an dem Städtchen Lüdingshauſen liegt.

Druſen, ſind Völker in Syrien auf dem Berge Libanon, welche ihrem Vorgeben nach von den Franzoſen, die mit dem Herzoge Godofredo ins gelobte Land gezogen waren, herſtammen ſollen.

Dſchami, groſſe Kirchen oder Moſcheen der Türken.

Dſchebedſchi, Waffenſchmiede der Türken; machen Dienſte bey der Artillerie.

Dubletten, wenn von einem Buche, Kupferſtiche ꝛc. zwey Exemplare vorhanden ſind, und zum Verkaufe angeboten werden.

Duc, iſt in Frankreich eine Standesperſon, welche die herzogliche Würde trägt, und den Comtes und Marquis vorgeht.

Ducaten, göldene Münze, die auf 2 Reichsthaler gemünzt, aber für 4 fl. und auch für 5 verwechſelt wird. Wenn man ſagt: Species Ducaten, ſo wird die gewöhnliche l'Agio mitverſtanden.

Ducato di Venezia, iſt ſieben Livres und 4 Sols, oder ungefähr 21 gute Groſchen und 3 Pfennige. * di Banco, hat 20 italieniſche Schillinge; und 120 Ducati correnti thun 100 Ducati di Banco.

Ducaton, ſpaniſche Silbermünze, oder 30 gute Groſchen.

Duell, ein Zweykampf, wenn 2 einander herausfodern, und ſich mit Piſtolen oder Degen ſchlagen.

Duernen, wenn Bücher in Folio gedruckt werden, ſo geſchieht es viel-

vielfältig, daß 2, 3 Bogen ꝛc. die deswegen mit einerley Alphabetbuchſtaben bezeichnet ſind, vom Buchbinder müſſen in einander geſteckt werden. Dergleichen nennt man Duernen, Triternen ꝛc.

Dücker von Haslau, alte, nunmehr freyherrliche Familie in Bayern, welche auch noch bis itzt in Weſtphalen im Stifte Münſter florirt, und wovon auch in Liefland eine Branche befindlich iſt.

Dütchen, däniſche Münze, welche 3 lübiſche Schillinge, oder 18 gute Pfennige gilt.

Dunes, Duynen, Downes, heiſſen insgemein diejenigen Sandhügel, welche das Meer am Ufer macht. In ſondenbarem Verſtande aber ſind die Duynen eine groſſe Rhede, oder Gegend, längſt der öſtlichen Küſte der Provinz Kent und Suſſex, wo die Schiffe vor Anker liegen, und ſich die engliſchen Flotten insgemein verſammeln. Sie wird durch die drey Forts, Sandowne, Deale und Walmer beſchützt.

Duplique, iſt eine Gegenſchrift auf die Replik.

Durchlauchtigſt, Durchlauchtkeit, ein Titel der Churfürſten, und anderer fürſtlicher Perſonen.

Durchmeſſer, Kunſtwort in der Kriegsbaukunſt. Der groſſe halbe Durmeſſer läuft vom Mittelpunkte bis an die Spitze des Bollwerks. Der kleine halbe Durchmeſſer aber läuft nur vom Mittelpunkte bis an den Kehlpunkt des Bollwerks.

Dworiani, werden in Rußland überhaupt die Edelleute genennt.

Dyckgrafen, oder Hemraden, ſind in Holland die Aufſeher über die Teiche und Dämme in einen gewiſſen Diſtrikt.

E.

E, bedeutet auf dem franzöſiſchen Gelde Tours: auf dem preuſſiſch. Königsberg.

Ebbe und Fluth, Ab- und Zulauf des Meers, ſo alle Tage zweymal geſchieht.

Ebruharis, eine Art türkiſcher Mönche, welche ein ſehr ſtrenges Leben führen, und dadurch ſo gereiniget zu ſeyn glauben, daß ſie nach Mecca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Eclectiker, iſt ein Gelehrter, der ſich zu keiner beſtimmten Sekte bekennt, ſondern aus mehrern das Beſte auswählet.

Eccleſia mater, iſt eine Cathedral-Parochial Stadt- oder Pfarrkirche, in welcher die eingepfarrten Kirchkinder zuſammen kommen, und dem Gottesdienſt abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleine Kirchen und Kapellen als Filiale unter ſich, zu welchen ſich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchenkinder halten. Dergleichen Matres- und Filial-Kirchen ſind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Katholiſchen wohl bekannt.

Echange, ein Tauſch, ein Wechſel; im Kriege wird es für die die Auswechſelung der Gefangenen gebraucht.

Eck und Hungersbach, dieß gräfliche Geſchlecht in ein altes vornehmes Haus im Herzogthume Crain, und führt den Titel des Erbland-Stäbelmeiſters von Crain und der Windiſchen Mark.

Eclatiren, ausbrechen, ruchbar werden; item ein Geprasſel machen.

Edelknaben, am kaiſerl. Hofe ſind

ſind es die Söhne von Grafen und Herren; ſie müſſen die Speiſen vor die kaiſerliche Tafel tragen, von denen die Kammerherren ſelbe annehmen, und aufſetzen.

Edikt, ein obrigkeitlicher, öffentlich verkündeter Befehl.

Ediren, heraus geben, wird von Büchern geſagt, die durch den Druck bekannt gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werkes, alſo heißt die erſte Edition eines Buches, wenn ſolches zum erſtenmale heraus kömt; und wer ein Buch heraus giebt, wird Editor genennt.

Effekt, die Kraft und Wirkung, item Vollbringung. Daher ſagt man: etwas zum Effekt bringen, das iſt, vollenden, und ſein Abſehen erreichen. Effektuiren, heißt etwas zu Werke richten, ins Werk ſtellen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen.

Effekten, wird ein Vermögen eines Kaufmanns an Waaren und Gütern genennt.

Effektive, wirklich, in der That, und ohne Abgang. Alſo iſt es zu verſtehen, wenn man ſagt, die feindliche Armee iſt Effective ſo viel 1000 Mann ſtark.

in Effigie, einen henken, oder verbrennen, heißt, wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man deſſen Perſon nicht habhaft werden kann.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben. Daher egaliren, gleichförmig machen. Egalite, die Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Egmont, ein berühmtes und altes gräfliches Geſchlecht iſt 1707 ausgeſtorben.

Eggenberg, Fürſten in Niederſteyermark, nicht weit v. Grätz. Sie ſind 1623 in den Fürſtenſtand erhoben worden: haben 1654 die Introduction in das fürſtl. Kollegium erhalten, und ſind 1717 ausgeſtorben.

Ehehaft, iſt überhaupt ſoviel als Geſetzmäßig. * was ohne Erlaubniß des Landesfürſten nicht kann aufgerichtet, oder gebaut werden. * Ehehaften ſind rechtmäſſige Verhinderungen, deßwegen man nicht vor Gerichte in dem angeſetzten Termin erſchienen iſt, welche man nachmals im Gerichte erweiſen, und ſein Ausbleiben dadurch entſchuldigen muß.

Ehrengeſandten, nennen die Schweitzer ihre Abgeordneten zu ihren Tagſatzungen, oder Landtagen.

Ehrenzeichen der abziehenden Beſatzungen aus eroberten Städten und Feſtungen ſind folgende: daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geſchoſſene Breche heraus ziehen, mit Ober- und Untergewehr, klingenden Spiele, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel im Munde, und mit 12 Schüſſen für ihr Gewehr, groſſes und kleines durchgehends verſehen ſeyn.

Eiderdunen, ſind zarte und weiche Federn von dem Bauche des Eidervogels, welche aus Jsland zu uns kommen.

Einkindſchaft iſt, wenn ſich Eltern mit einander ſo vergleichen, daß ihre zuſammen gebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderſeits zu ſuccediren gleiches Recht genieſſen ſollen.

Einlager, iſt ein Recht in Holſtein und Schleßwig, nach welchem ein Debitor, oder deſſen

Bür-

Bürge, der ſich ſub obſtagio verſchrieben, im Falle nicht geleiſteter Zahlung, auf Erfordern des Creditoris, an dem in der Obligation gemeldten Orte einfinden, und ſo lange bey eigener Zehrung daſelbſt verbleiben muß, bis er bezahlt, oder ſich mit den Creditoribus verglichen. Geht er aber eher heraus; ſo wird er für unehrlich geachtet. In Deutſchland iſt dieſes Recht in der Polizeyordnung von An. 1548 abgeſchafft, den Holſteinern aber im R. A. von An. 1654 ausdrücklich beſtättigt worden.

Einlaß, iſt in den Feſtungen ein geheimes Thor, welches insgemein am bequemſten in den Winkeln der Flancs und der Courtine gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kann.

Einſpänniger, der nur ein Pferd hält. * berittene Diener der erſten obrigkeitlichen Perſonen in einigen Reichsſtädten.

Einſtandsrecht, iſt ein Recht, vermöge deſſen ein naher Blutsfreund, oder an manchen Orten der Nachbar einem Fremden, der die Sache gekauft hat, im Kauf ſtehen, und an ſich kaufen kann.

Eintritt, iſt ein der hohen Landesobrigkeit anhängiges Recht, vermöge deſſen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landesherrn in ihrer beſten Montur und Rüſtung in Proceſſion anzunehmen, und ihm die Schlüſſel zu überreichen verbunden ſind.

Einwünſchung, iſt, wenn Fremde an Kindesſtatt angenommen werden.

Eiſerner Brief, ſieh Moratorium.

Eismarkte, ſind die auf dem ſtarken gefrornen Eis in Schweden übliche Jahrmärkte, ſo von einer alten Königinn Diſa, noch bis auf den heutigen Tag Dyſting heiſſen, und im Monate Februari zu Uſpal, Strenge und Quicken, auf den zugefrornen Flüſſen feyerlich gehalten werden.

Eismauern, ſind ein Kunſtſtück der Ruſſen und Koſacken, welche die tiefen Gräben ihrer Feſtungen im Winter aufeiſen, die Eisſchollen ſchlichtweiſe als Bruſtwehren über einander ſetzen, auch die Mauern und Wälle mit Waſſer ſo lange begieſſen, bis ſie ganz mit Eis überfroren, und ſie alſo faſt unüberſteiglich machen.

Ekmeggibachi, iſt der oberſte Becker am türkiſchen Hofe, welcher über alles Brod, ſo im Serail verſpeißt wird, die Aufſicht hat.

Elaſticität, Schnellkraft, Federkraft, iſt eine Kraft, durch welche die Theile einiger Körper, wenn ſie mit Gewalt aus ihrer vorigen Lage gebracht werden, ſolche wieder anzunehmen ſuchen.

Election, iſt in Frankreich ein Gericht, wo die Erwählten die Juſtitz adminiſtriren, und wo die Streitigkeiten über die Tailles und Impoſten in prima inſtantia beurtheilt werden, ausgenommen die Gabellen und Domainen des Königs. Man verſteht auch durch das Wort Election dasjenige Gebiete, in welchem die Erwählten ſolche Gerechtigkeit ausüben.

Electricität, iſt die Eigenſchaft gewiſſer Körper, wodurch ſie, wenn ſie ſtark gerieben und erhitzet werden, allerhand Dinge an ſich ziehen, oder gar Feuerfunken von ſich geben.

Elevatio Poli, iſt diejenige Höhe des Polus, ſo weit er von dem Horizont eines Orts entfernt iſt.

Elixir, ſind flüſſige, dunkelgefärbte Arzneymittel, welche in ſchwachen Gewichten gemeiniglich Tropfenweiſe gegeben werden.

Elyſäiſche Felder, wird eine gewiſſe Gegend bey der Stadt Baya in Neapolis genennt, welche in einer nicht allzu groſſen Ebene beſteht, und anitzo mit Sträuchen und Rudern von alten Gräbern und Monumentis angefüllet iſt, dabey aber eine ſo angenehme Lage und Clima hat, daß faſt ein ſtäts währender Frühling und Sommer daſelbſt anzutreffen iſt.

Elz, eine ſeit 1733 gräfliche Familie, welche das Erbmarſchall-Amt im Erzſtifte Trier beſitzt.

Emailliren, heißt auf Metalle, Glas ꝛc. allerley Farben, Bilder und Figuren durch Schmelzwerk dergeſtalt künſtlich auftragen, daß hernach, wenn nach dieſem Auftragen die emaillirte Arbeit wieder in einen gewiſſen Grad der Hitze geſetzt wird, diejenigen Farben, die man in ihrem Schatten und Licht zur Vorſtellung einer Sache haben will, ſehr artig und dauerhaft erſcheinen.

Emaum, iſt bey den Türken derjenige, der, wenn es Bethenszeit, anſtatt des Glockenſchalls, gewiſſe Worte von dem Thurm herunter ruft. Er ſteht in Civilſachen unter dem Stadtmagiſtrat, ſonſt aber unter des Mufti Jurisdiktion.

Embarquiren, zu Schiffe gehen.

Embarquement, das Einladen oder Einſteigen in das Schiff.

Embarras, Unruhe, Verwirrung, Beſtürzung, embaraſſirt ſeyn, unruhig, beſtürzt, verwirrt, unſchlüſſig ſeyn, nicht wiſſen was man anfangen ſoll.

Emblema, ein Sinnbild, dem ein kurzer Spruch zu deſſen Erklärung beygefügt wird.

Embrahor, heißt auf Türkiſch ſo viel, als der Oberſtallmeiſter.

Embraſſiren, umarmen, umhalſen.

Embraſſure, wird ein Schießloch durch eine Mauer, hölzerne Wand oder Wall, zu groben und kleinen Geſchütz genennt.

Embs, ein altes gräfl. Geſchlecht von Hohenems genannt, welches ſich in 2 Linien theilte, nämlich in die von Hohenems, und in die von Baduz.

Embuſcade, ein Hinterhalt, oder Ort, wo man den Feind bedeckter Weiſe beobachtet.

Emergiren, ſich hervorthun, berühmt werden, hoch aus Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohl verdienter Mann, der ſeinem Amte nicht mehr wohl vorſtehen kann, und daher ſolches durch einen andern muß verrichten laſſen, doch ſo, daß er wegen ſeiner guten geleiſteten Dienſte entweder die ganze, oder einen Theil der Beſoldung die übrige Zeit ſeines Lebens genießt.

Eminenz, iſt der Titel, welcher den Kardinälen beygelegt wird, und ſo viel als eine Hoheit oder Vortrefflichkeit bedeutet. Er iſt vom Pabſt Urbano VIII. An. 1927 zuerſt aufgebracht worden.

Emir, alſo nennet man in der Türkey diejenigen, welche, wie man dafür hält, von Mahomet entſproſſen ſind. Niemand darf, als dieſe Emir, einen groſſen Turban tragen, und ſind ſie bey den Türken ſehr hoch geachtet, indem ſie niemand, bey Verlurſt der Hand, antaſten oder beleidigen darf. Es werden auch die Stadthalter in den Städten Emir

genennt,

genennt, wie nicht weniger die kleinen Fürſten in Arabien, welche unter der ottomaniſchen Pforte ſtehen.

Emir = Alem, iſt ein Bedienter in der Türkey, welcher aller Provinzen Fahnen in Verwahrung hat, und dieſe händiget er denenjenigen ein, ſo zu neuen Sazungen erwählt werden. Er trägt dem Großſultan eine halb weiſſe und grüne Fahne vor, wenn derſelbe zu Felde geht.

Emiſſaires, ſind nichts anders, als Kundſchafter u. Spions, welche an fremder Potentaten Höfe geſchickt werden, um etwas heimlich zu traktiren, oder auszuforſchen, wie man zu dieſem oder jenem geſinnet ſey.

Emphyteuſis, iſt eine erbliche Vergleichung der Güter für einen jährlichen Zins mit Vorbehalt des Ober = Dominii. * Emphyteuta, der Erb = Zinsmann, der das Erbegut genießt, und den jährlichen Zins geben muß.

Employ, Amt oder Bedienung, daher emploiren, zu etwas anwenden, einen zu einem Amt beſtellen.

Emportiren, erobern, erlangen, ſich bemächtigen. Sich emportiren, heißt ſich erzürnen, oder entrüſten.

En Chef kommandiren, heißt ſo viel, als das Oberhaupt einer Armee ſeyn.

Encyclopädie, ein Inbegrif aller wiſſenſchäftlichen Gegenſtände. Sie iſt entweder in einer ſcientifiſchen und ſyſtematiſchen Ordnung verfaßt; oder die einzelnen Materien aller Wiſſenſchaften werden in einer alphabetiſchen Ordnung vorgetragen.

Encouragiren, einen Muth zuſprechen.

Enfiliren, heißt eigentlich anreihen, und nach einander einfädeln. Gleichnißweiſe ſagt man, die belagerten Feſtungswerke einer Feſtung aus Stücken u. Mörſern enfiliren, das iſt, neben einander angreifen, und nach und nach übern Haufen werfen.

En front, vorn an, im erſten Gliede, mit ganzem Gliede.

Engagiren, ſein Wort von ſich geben, ſich verbürgen, verbindlich machen, mit jemand einlaſſen.

Engelot, eine engländiſche Münze von Gold, darauf ein Engel ſteht, und am innern Werthe 2 Thaler 21 Gr. hält, itzo aber 3 Thlr. 14 Gr. 8 Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird.

Enrolliren, heißt ins Regiſter ſchreiben, Soldaten werben, oder in Dienſte nehmen, item in eine Geſellſaft einſchreiben und aufnehmen.

Entering, Aanklamping, heißt zur See, wenn feindliche Schiffe ſich mit Hacken, Klamern, oder dergleichen an einander feſt machen, damit eines des andern Meiſter werden möge.

Enterlooper, alſo nennt man in Holland ein Kaufarthenſchiff, welches in ein gewiſſes Land ſegelt, und doch nicht unter der Kompagnie, die nach ſolchem Lande handelt, begriffen iſt.

Enthuſiaſten, alſo werden diejenigen genennt welche ſich auf die Erſcheinungen, Träume, göttliche vorgegebene Triebe und Eingebungen gründen, und von einem beſondern Geiſte getrieben zu werden vorgeben.

Entree, heißt der Einzug oder Eintritt, und ſagt man: Der Geſandte hat ſeine publique Entree oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten.

Entrepreneur, iſt derjenige, dem man bey dem Feſtungsbaue, entwe=

entweder das ganze Werk, oder eine gewiſſe Baſtion verdingt, und ihn, ſolches binnen geſetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen alſo zu nennen, der eine gewiſſe Lieferung an Montirung, Getreide ꝛc. über ſich nimmt.

Entrepriſe, ein Anſchlag, Unterfangen.

Entretien, ein luſtiges Geſpräch, angenehme Unterhaltung, daher entreteniren, einen mit Diſcourſen unterhalten. Entreteniren heißt auch, einem Unterhalt verſchaffen.

Entſetzen, heißt ſo viel, als die Belagerer von einer Feſtung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen.

Envoyé, ein Geſandter, der ohne Charakter geſchickt wird.

Epaulements, ſind zwey aus einer Bruſtwehre und einem davor liegenden Graben beſtehende Linien, welche frey in dem Felde liegen, und wie zwey Facen eines Bollwerks zuſammen laufen.

Ephemeriden, ſind Schriften, in welchen Begebenheiten nach der Ordnung der Tage, an denen ſie vorgefallen, aufgezeichnet werden. * aſtronomiſche, ſind Tafeln, darinn man den Ort der Sonne ꝛc. ꝛc. wie auch andere Himmelsbegebenheiten berechnet findet. * Witterungs, ſind Schriften, darinn der tägliche Stand des Barometers bemerkt wird. NB. Dieſer Titel wird auch andern periodiſchen Schriften beygelegt.

Ephorus, heißt ein Vorgeſetzter. Auf Univerſitäten iſt es derjenige Profeſſor, welcher die Stipendiaten examinirt, über ſie die Aufſicht hat, und ihnen die von der hohen Landesobrigkeit geordneten Stipendien auszahlt.

Epigramma, Ueberſchrift, die kurz und nerveux iſt.

Epilogus, der Beſchluß einer Rede oder Schrift.

Epiſcopales, Biſchöfliche, alſo werden diejenigen genennt, welche von der ſtärkſten Religion in England ſind, und welche die Biſchöfe nebſt vielen Ceremonien behalten haben; die Biſchöfe werden conſecrirt, und ihre Liturgie, oder das Buch der öffentlichen Gebethe, begreift die Weiſe, wie die Sakramente adminiſtrirt werden. Die Biſchöfe confirmiren auch ihre Glaubensgenoſſen mit Auflegung der Hände, und die Epiſcopales knien bey der Kommunion; bey der Taufe aber macht der Pfarrer das Kreuz auf die Stirne des getauften Kindes. Dieſen werden insgemein die Presbyterianer entgegen geſetzt.

Epiſoden, fremde und eingeſchobene Begebenheiten, die nicht nothwendig zur Haupthandlung gehören.

Epitaphium, heißt eine Grabſchrift.

Equippage, Equipage, iſt aller Vorrath, welchen man zur Reiſe, oder Führung ſeines Standes nöthig hat.

Equippiren ein Schiff, heißt ſo viel, als daſſelbe mit Mannſchaft, Geſchütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten verſehen.

Equites aurati, ſind Ritter, welche der Kaiſer bey ſeiner Krönung mit einem Schwerte zu Rittern ſchlägt, und alſo genennt werden, weil ſie vor Alters das Recht gehabt, goldene Sporen zu tragen.

Erbämter, dieſes Wort wird entweder verſtanden von denjenigen Geſchlechtern, welche bey der kaiſerl. Krönung als Vikarii die

Erzäm=

Erzämter der Churfürſten verwalten, oder von den Erbämtern gewiſſer Provinzen, wie denn faſt kein hohes Stift noch altes Fürſtenthum in Deutſchland zu finden, ſo nicht beſondere Erbämter hätte, als nämlich: Erbmarſchalle, Erbjägermeiſter, Erbtruchſeß u. ſ. w.

Erb-Einigung, alſo wird das Bündniß genennt, welches zwiſchen dem Hauſe Oeſterreich und den Schweitzern 1474 aufgerichtet worden, betreffend den freyen Handel und Wandel, Verhütung aller Feindſeligkeiten, neuer Zölle, Auflagen ꝛc.

Erbfürſtenthümer, nennte man in Schleſien ehemals diejenigen, ſo unmittelbar dem Kaiſer, als König in Böhmen zugehörten, nämlich die Fürſtenthümer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breßlau, Liegnitz, Brieg, Wolau, und die Stadt Breßlau. Die andern Fürſtenthümer gehörten gewiſſen Fürſten, welche dieſelben von dem Könige in Böhmen zu Lehen trugen. Selbige waren Neiſſe, Oels, Troppau, Jägerndorf, Sagan, Münſterberg, Teſchen und Croſſen.

Erblehen, wird ein Erbzinsgut genennt, oder auch ein ſolches Lehngut, welches entweder frey veräuſſert, und gleich den Allodialgütern vererbet werden kann, oder in welches männliche oder weibliche Erben ſuccediren.

Erbmarſchall, iſt in Churſachſen eine Würde, ſo allemal bey den älteſten von der adelicher Familie derer Löſer verbleibt. Auf Reichstägen, wartet er nebſt dem Reichs-Erbmarſchall, Grafen v. Pappenheim, dem Churfürſten zu Sachſen auf; auf den ausgeſchriebenen Landtägen aber ruft er die Landſtände zuſammen, und führt dabey gleichſam das Directorium.

Erbpflicht, iſt ein Eid, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leiſten.

Erbritter, des heil. römiſch. Reichs, iſt eine beſondere Titulatur und Würde, ſo allemal bey den älteſten der vier alten adelichen Familien im Reiche verbleibt. und ſeinen Urſprung von den Quaternionibus imperii Romani, hat. Es ſind ſelbige die von Andlo, Wichtenbach oder Weiſſenbach, Fronberg oder Frauenberg, und die von Carlowitz.

Erbſaſſe, iſt derjenige, welcher ein Lehngut erblich beſitzt.

Erbverbrüderung, iſt ein Vergleich, vermöge deſſen zwey oder mehr Potentaten und Fürſten einander nicht nur die reciprocirliche Hülfe wider ihre Feinde, ſondern auch die Erbfolge verſprechen, falls eines unter ihren Geſchlechtern ausſterben ſollte.

Erbverträge, ſind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landesherrn gegen ſeine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewiſſe Landesportiones oder Tafelgelder geben muß.

Erb- oder Sandbänke, ſind leinene Säcke, und mit Erde oder Sand angefüllt, damit man in der Eile eine Bruſtwehr oder Schießſcharten machen kann.

Erdzunge, ſuche Iſthmus.

Eremitage, Einſiedlerey, iſt ein im Schatten und Gebüſche angelegtes Luſtgebäude, um friſche Luft darinne zu ſchöpfen, ſonſten auch Trianon genannt.

Eremitenorden, S. Auguſtini, ſoll von Wilhelm, Herzogen v. Guienne, des h. Bernhardi Diſcipel ſeinen Urſprung haben, welcher, nach des h. Auguſtini Regel, Ein-

Einſiedler angeordnet, die hernach um das Jahr 1157 in Klöſtern ſollen gewohnt haben. Pabſt Innocentius IV. ſoll ihnen Anno 1243 den Namen, und Alexander IV. den Habit An. 1255 zugeeignet haben.

Erfriſchungs = Quartiere, heißt, wenn die Soldaten im Sommer wegen groſſer Hitze ſo lange in Quartiere gehen, bis dieſelbe ein wenig nachgelaſſen, als wie in Spanien zu geſchehen pflegt.

Eröffnen, die Trencheen, heißt ſo viel, als an denſelben zu arbeiten anfangen, oder es iſt die erſte Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen.

Erpach (von) Reichsgrafen in im Fränkiſchen Kreiſe. Sie theilten ſich ehemals in 2 Linien, nämlich in die Erpachiſche und Fürſtenauiſche. Erſtere ſtarb 1731 aus, worauf letztere die Länder der erſten erbte, und ſich wieder in 3 Linien abtheilte, nämlich in Erpacherpach, Erpachſchönberg, und Erpachfürſtenau, der itzt regierende Graf von Erpacherpach, Franz. geb. 29 Okt. 1754 reſidirt zu Erpach.

Error Calculi, heißt in Rechten, wenn einer in den übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne ſeinem Nachtheil wieder ändern darf.

Erſtgebohrner Sohn der Kirche, iſt ein Titel, welcher dem Könige in Frankreich beygelegt wird, und den Clodovaus I. als der erſte chriſtliche König nach den römiſchen Kaiſern, bey ſeiner Taufe Anno 499 zuerſt ſoll angenommen haben.

Erzämter, ſind diejenigen hohen Aemter, ſo die Churfürſten des deutſchen Reichs bey der Wahl und Krönung eines römiſchen Kaiſers entweder ſelbſten, oder durch ihre Erbbeamten zu verwalten pflegen. Und ſind dieſelbe der Erzſchenk, Erztruchſeß, Erzkämmerer und Erzſchatzmeiſter.

Erzbiſchof, iſt das Oberhaupt der Biſchöffe in einem groſſen Bezirke, und werden ſie ſeine Suffraganei genennt.

Erzkanzler, oder Großkanzler, wird in einem Reiche derjenige genennt, welcher in den wichtigen Staatsgeſchäften das Amt eines Kanzlers führt.

Erzherzog, iſt der Titel des Hauſes Oeſterreich, welcher allen Herzogen vorgeht. Dieſe Würde ſoll Kaiſer Ferdinand III. dem Hauſe Oeſterreich alleinig beygelegt haben.

Erzmarſchall des römiſchen Reichs, ſ. Sachſen.

Erzprieſter, iſt ein Prälat, höher, als die andern Presbyteri, ſo des Biſchofs Stelle in geiſtlichen Verrichtungen vertritt. Er iſt entweder Urbanus, welcher bey der Cathedralkirche in der Stadt des Biſchofs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswärts auf dem Lande ſolches thut.

Eſcadre, eine kleine Zahl Kriegsſchiffe.

Eſcadron, eine Anzahl Reiter von 100 bis 200 Pferden.

Eſcalade, Leiterfeſt, iſt ein Feſt zu Geneve, welches daſelbſt jährlich am 22 Dec. gefeyert wird, weil die Savoyarden Anno 1602 in der Nacht gegen gemeldtem Tage die Stadt beynahe mit angeworfenen Strickleitern erſtiegen hätten.

Eſcandola, iſt auf den Galeeren die Kammer des Argouſin, welcher faſt alles verrichtet, was ein Profoß bey einer Armee im Lande thut.

Eſcarpe, die innere Abdachung

chung des Grabens, iſt die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter geht, nur von Erde, und mit einer Mauer bekleidet wird.

Eſcek, Agaſi, iſt das Oberhaupt von zwey tauſend Keſcekiſci, oder Soldaten von der Leibwache des Königs in Perſien, welche eine dermaſſen ſchwere Muſquete tragen, daß es ein Falconet zu ſeyn ſcheint.

Eſchange-Deputirte, werden diejenigen Offiziers genennt, welche als Commiſſarii von einer Armee, und dem commandirenden General abgeſchickt worden, um mit den Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechslung der Krigsgefangenen zu traktiren, und einen Schluß zu machen.

Eſchon, grand Eſchanſon, iſt der Großſchenke am königl. Hofe in Frankreich, welcher die Aufſicht über die königl. Kellerey hat, und am Ceremonientage dem König das Trinken überreicht.

Eſchapiren, entfliehen, durchgehen.

Eſchevin, heißt ein Gerichtsſchöppe, oder ein Beyſitzer eines Schöppenſtuhls in Frankreich.

Eſclopeterie, heißt die Salve, ſo aus Muſqueten oder Flinten gegeben wird.

Eſcorte, iſt ein Haufen gewaffneter Perſonen, welche etwas auf der Reiſe begleiten, um daſſelbe vor allem Anfall zu beſchützen. **Eſcorte** heißt auch die Suite oder das Gefolge von vornehmen Leuten.

Eſcouade, Squadra, ein Geſchwader, iſt der dritte Theil einer Kompagnie zu Fuß, 24 bis 30 Mann ſtark.

Eſcu, oder Louis blanc, iſt ein franzöſiſcher Speciesthaler, galte ſonſten in Frankreich drey Livres; anitzo aber wird er für 3 Livres 12 Sols ausgegeben, und iſt es eine Silbermünze. **Ecu d'Or**, iſt ſo viel, als Louis d'Or.

Eſcu Sols, iſt in Frankreich fünf Livres und vierzehn Sols.

Eſpaliers, ſind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden alſo gezogen werden, daß ſie bloß nach der Breite nach einander hinwachſen, und Hecken zu Bordirung der Alleen machen.

Eſplanade, iſt das Glacis der Contreſcarpe. Es bedeutet auch ſonſten den Raum zwiſchen einer Citadelle und den erſten Häuſern der Stadt. Ferner nennt man **Eſplanade** die Bretter, Bohlen, oder Madriers, auf welchem man die Batterien zu den Stücken macht. Dieſe Bohlen müſſen vier Finger dicke, und anderhalb Fuß breit ſeyn. Man muß ſie auch hinten anderthalb Fuß erhöhen, und zum Zurückweichen des Stückes müſſen ſie 30 Fuß Platz haben.

Eſquif, ein kleines Fahrzeug, oder Chaloupe, deren man ſich bey den Schiffen und Galeeren bedient, um die Perſonen ans Land zu ſetzen, wenn man zu einen Hafen kommen iſt, oder ſich darauf zu retten, wenn das Schiff ſcheitert.

Eſquiman, Schieman, ein Name, welchen die Holländer demjenigen Seebedienten geben, den man ſonſten Quartiermeiſter nennt. Er hat inſonderheit die Aufſicht über die Plumpen, oder Pompen, und iſt ein Gehülfe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Bootmanns.

Eſquire, Schildknappen, ſind in England die nächſten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Namen daher,

weil

weil ſie vor dieſem im Kriege den Schild vor den Fürſten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titel Lord führen, wie auch der Ritter älteſte Söhne mit dieſem Namen belegt. Es giebt auch noch eine andre Art Eſquires, welche zu des Königs Leibgarde gehören, und von demſelben mit einem Halsbande und ein paar ſilbernen Sporen dazu ernennt werden.

Eſtampilla, iſt eine Art eines Petſchaftes, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterſchrift des Königs mit dieſen Worten ausdruckt: Yo el Rey.

Eſterhaſi, uraltes und berühmtes gräfliches Geſchlecht in Ungarn, das ſich in 2 Linien theilt, davon die ältere im J. 1655 in den Reichsfürſtenſtand, mit dem Titel Fürſt von Galantha, erhoben worden iſt, jedoch auf dem Reichstage kein Votum und Seſſion hat.

Etabliren, anlegen, ſich ſetzen, in rechten Stand bringen, ſich häuslich niederlaſſen.

Etambord, Achter-Steven, iſt ein erhabnes und hervorragendes Stück Holz am Ende des Kiels eines Schiffes, am Hintertheile, um daſſelbe, wie auch das Steuerruder zu unterſtützen.

Etape, heißt nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man für die durchmarſchirende Soldaten beſtimmt, ſondern es wird auch dasjenige genennt, was man einem Soldaten zu Fuſſe zu ſeinem Unterhalte, einem Reiter für ſich und ſein Pferd an Proviant und Fourage giebt.

Etapier, iſt derjenige, welcher vermittelſt einer gewiſſen Summe Geldes, die man ihm giebt, ſich verbindlich macht, dem Kriegsvolke, welches durch eine Provinz marſchirt, Proviant und Fourage zu reichen.

Ethick, Sittenlehre, die von Laſtern und Tugenden handelt.

Etiquette, heißt ſo viel, als das Ceremoniel, ſo man an groſſer Potentaten Höfen, ſonderlich am ſpaniſchen, beobachtet.

Ettui, kleine Beſtecke oder Futterale von zerſchiedenen Arten, zu Meſſern und vielen andern Geräthſchaften. Dieſen Namen hat auch das Ganze ſammt den Stücken, welche im Futterale aufbehalten werden.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder eine Stadt evacuiren, heißt, wenn dieſelbe von den darinnen eingeſchloſſenen dem obſiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garniſon eingeräumt wird.

Evangeliſche, heiſſen diejenigen, welche ſich durch die von D. Luthern im 16ten Sec. angefangene Reformation von der katholiſchen Kirche und ihren Satzungen abgewandt haben.

Evangeliſten (die vier) werden zu Venedig die vier alten adelichen Geſchlechter der Giuſtiniani, Cornaro, Bragadini und Bembi genennt.

Eventualiter, oder in eventum, heißt ſo viel, als auf begebenden Fall, daß dieſes oder jenes geſchehe.

Ever, iſt ein hinten und vorne ſpitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Segel und Ruder, deſſen man ſich auf der Elbe zu Fortbringung der Menſchen und Waaren bedient.

Eviction, heißt zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, ſo ein andrer rechtmäſſig und unwiſſend meines Rechts an ſich gebracht, durch richterliche Hülfe wieder erlange.

Eviden-

Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wenn eine Sache klar am Tage liegt.

Ex abrupto, geſchwind, plötzlich, unvermuthet, unverſehens.

Exactio, Schatzung, Abforderung, imgleichen eine auſſerordentliche Steuer, die ein Biſchof ſeinen Unterthanen auflegen kann, welche aber mäſſig geſchehen ſoll, und deswegen ſubſidium charitativum heiſt.

Exaggeriren, etwas groß machen, herausſtreichen.

Exarcha, ſo hieß ſonſt der Primas einer Diöces, imgleichen im ſechſten und folgenden Seculis der Gouverneur der griechiſchen Kaiſer in Italien, deren Gebiete das Exarchat genennt wurde, und das meiſte von Italien, auſſer der Lombardie, unter ſich begriff. Es iſt aber ſolches im 8ten Seculo durch Zwietracht der griechiſchen Kaiſer mit den römiſchen Päbſten wieder zerfallen, und vieles davon von Pippino und Carl dem Groſſen, nachdem ſie in Italien die Oberhand behalten hatten, dem Pabſte geſchenkt worden, woraus nach und nach der Kirchenſtaat entſtanden iſt. Itzt bedeutet es in der griechiſchen Kirche einen Viſitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provinzen herumreiſen, und fleißig nachſehen muß, ob die Biſchöffe ihre Pflicht, und die Geiſtlichkeit die Canones der Kirche wohl in Acht nehmen.

Ex aſſe, ganz vollkommen. Daher haeres ex aſſe, ein einziger und völliger Erbe.

Exauctoriren, abſetzen, abdanken, einen ſeines Amts mit Schimpf entlaſſen.

Excediren, die Maſſe überſchreiten, der Sache zu viel thun. Daher Exceß, die Uebermaſſe, und exceſſiv, allzuviel, übermäſſig.

Excellenz-Titel, wird in Italien vielen Prinzen, Grafen Marquiſen gegeben; in Deutſchland aber den Grafen, Generalen und Geheimdenräthen; auf Univerſitäten Doctoribus und Profeſſoribus.

Exceptiones, ſind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren ſich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, liſtige Ueberredung u. d. m.

Exchange, the Royal Exchange, alſo heiſt die groſſe königliche Börſe zu London. Allhier verſammeln ſich täglich die Kaufleute ihrer Negotien halber; unter derſelben iſt das groſſe Pfeffermagazin, und übrigens ſind in derſelben viel Gewölber, Packhäuſer, und zerſchiedene Gallerien mit Krambuden beſetzt. Nebſt dieſer königlichen Börſe giebt es in London noch zwo andre renommirte Börſen, nämlich Exeter-Exchange und New-Exchange.

Exchequer, the Court of Echequers, alſo heiſt die Rentkammer oder das Finanzgericht des Königs von England zu Weſtmünſter, dergleichen auch eines in Schottland iſt, allwo alle Gelder, ſo der königlichen Majeſtät gehören, eingenommen, und die Streitigkeiten, welche die Einkünfte, Zölle und Acciſen des Landes betreffen, entſchieden werden.

Excitatorium, heiſt in Rechten ein obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Excluſion geben, im päbſtlichen Wahl-Conclave, heiſt dieſes, wenn der zum päbſtlichen Stuhle vorgeſchlagene Cardinal dem Kaiſer, der Krone Spanien und Frankreich nicht anſteht, ſo proteſtiren die National-Cardinäle, im Namen ihrer Principalen, wider

wider deſſen Erwählung, wodurch es geſchieht, daß von dem alſo ausgeſchloſſenen Candidaten weiter nichts gedacht wird.

Excluſive, ausgenommen, ausgeſchloſſen.

Excommunicatio, ſ. Bann.

Exculpiren, entſchuldigen, auſſer Schuld ſeyn.

Execution, ſ. Exequiren.

Executions = Ordnung im heil. römiſchen Reiche, iſt diejenige Reichs = Conſtitution, in welcher vorgeſchrieben wird, auf was Art die allgemeinen Friedensſtöhrer zu ahnden und zu beſtrafen ſind. Sie iſt ſchon von Carl V. entworfen, aber erſt im J. 1555 zu Regensburg beſtättigt worden.

Executoriales, ſo werden die Hilfsbefehle genennt, dadurch der Richter ſein Urtheil vollzieht, und den Beklagten zur Zahlung zwingt, oder die Sache zur Hilfe weiſet.

Exemtion, eine Befreyung.

Exequien, Leichenbegängniß.

Exequien halten, heißt bey den Catholiken, wenn die Seelmeſſen für den Verſtorbenen gehalten zu werden anfangen.

Exequiren, heißt eigentlich etwas vollenden, ausrichten. Daher ein Executor eines Teſtaments derjenige iſt, welcher das hilft ins Werk richten, was in dem letzten Willen des Verſtorbenen verordnet iſt. Bey den Soldaten aber heißt exequiren oder Execution thun, die Steuern und Contributiones mit Schärfe einfordern. Einen armen Sünder exequiren, heißt, ſelbigen an Leib und Leben ſtrafen, welches man auch eine Execution nennt.

Exercitium, iſt eine Unterrichtung der Soldaten, daß ſie mit dem Gewehr umgehen, und ſich in Ordnung ſtellen lernen. * Religionis, die frey= und ungehinderte Ausübung des Gottesdienſtes, * Corporis, eine Leibesübung, dergleichen Tanzen, Fechten und Reiten ſind.

Exhärediren, einen enterben, von der Erbſchaft ausſchlieſſen.

Exilium, die Verweiſung oder Vertreibung aus dem Vaterlande.

Eximirte oder ausgezogene Stände, ſind diejenigen Stände, welche vom Reiche entweder gänzlich getrennt, und unter eine fremde Herrſchaft gebracht, oder von einem andern Reichsſtande, welcher ſie entweder noch als Reichsglieder in dem Reichsanſchlage vertritt, oder gar zu Landſtänden gemacht, acquirirt und ausgezogen worden ſind. Der ſolches thut, den nennt man einen eximirenden Reichsſtand. * oder exemte Klöſter, ſind diejenigen, die nicht unter einem Biſchofe, ſondern unmittelbar unter dem Pabſte ſtehen.

Exorciſmus, iſt ein Gebeth, welches man bey der Taufe, oder ſonſt bey beſſenen Leuten gebraucht, den Teufel auszutreiben.

Expectanz, eine Anwartſchaft auf ein annoch unverledigtes Lehen, welches von dem Lehenherrn verſprochen worden, wenn der Lehensmann ohne Lehensfolger verſterben ſollte. * heißt auch eine Anwartung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienſt; und die darauf warten, heiſſen Expectanten.

Expectoriren, heißt ſich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären, und ſein Herz ausſchütten.

Expenſen, heiſſen bey den Juriſten alle Unkoſten, ſo inn= und auſſerhalb Gerichts auf einen Prozeß verwendet worden ſind.

Expoſtuliren, ſich zanken, mit Worten ſtreiten.

xpreſſer, einer, der zu einer gewiſſen Sache beſonders befehligt und abgeſchickt worden iſt.

Expreſſiones, ſonderbare Redensarten u. nachdrückliche Worte.

Extendiren, ausbreiten, ausſtrecken, auf etwas anders ziehen.

Extorquiren, mit Gewalt einem etwas abpreſſen; daher Extorſion, eine gewaltige Abnöthigung.

Extra, auſſerhalb. Was man extra braucht, iſt, was man über das Gewöhnliche ausgiebt.

Extract, ein kurzer Auszug von einer Schrift.

Extraction, die Geburt, der Stamm, das Herkommen.

Extradiren, einem etwas aushändigen, übergeben. Daher Extradition, die Uebergebung.

Extraordinair, was wider die gewöhnliche Ordnung geſchieht.

Extravagance, Abweichung von ſeinem Vorhaben, ungereimtes Vornehmen. Daher extravagant, ungereimt, abgeſchmackt.

Extrema, das Aeuſſerſte. Er will es ad extrema kommen laſſen, das iſt, er will ſich bis auf den letzten Blutstropfen wehren. Daher Extremität, die höchſte Gefahr.

Eyd, der Allegiance und Supremacy, müſſen in England diejenigen ablegen, welche zu öffentlichen Aemtern befördert werden wollen, und beſteht darin, daß ſie dem Könige treu ſeyn, auch mit Ausſchlieſſung aller andern Herrſchaften im Geiſtlichen und Weltlichen ſeine Superiorität erkennen wollen. Dieſen Eyd müſſen auch alle Glieder des Unterhauſes zu Anfang des Parlaments abſchwören; hingegen ſind die Lords und Pairs im Oberhauſe von deſſen Ablegung befreyt, welche keinen Eyd ablegen dürfen, ſondern nur bey ihren Worten verſprechen.

Eydgenoſſen, alſo werden die Schweizer genennt, weil ſich zuerſt einige Oerter in der Schweiz mit einem Eyde wider alle diejenigen verbunden haben, welche ſie an ihrer Freyheit zu kränken ſich unterſtehen würden, in welches Bündniß hernach die übrigen Oerter auch getretten ſind.

Eydgenoſſenſchaft, alſo wird die ganze Republik der Schweizer genennt.

Eyſenach, Herzog von Sachſen Eyſenach. Der letzte, Wilhelm Heinrich, ſtarb ohne Erben 1741, und nach deſſen Tode fiel das Land an Sachſen-Weimar.

Ezan, alſo wird das Rufen des Muczins auf den Thürmen der Moſcheen in der Türkey genennt, wodurch die Leute zum Gebeth ermahnt werden.

F.

F, zeigt auf dem preuſſiſchen Gelde, daß ſelbes zu Magdeburg; auf dem franzöſiſchen, daß es zu Angers geprägt worden iſt.

Fabrique, heißt ſowohl die Werkſtatt, darinn die Waare gemacht wird, als auch die Waare ſelbſt, z. B. Seiden- Wollen- und andre Fabriquen.

Facade, Facciata, die äuſſerſte Mauer des Vordertheils eines Gebäudes.

Faces, ſind diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwerks einer Feſtung machen. Man nennt ſie ſonſt auch Geſichtslinien oder Plan de Baſtion.

Facon, Art, Gewohnheit.

Factiones, alſo werden insgemein diejenigen Trennungen im Lande genennt, wodurch abſonderliche Partheyen gemacht werden, die einander zuwider ſind.

Factor, ein Kaufmannsbedienter, der in Abweſenheit des Principals der ganzen Handlung vorſteht. Imgleichen ein Kaufmann, der einem für die Proviſion Waaren ein- und verkauft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkaufung der Waaren dient.

Fac totum, heißt man, der alles in einem Hauſe, oder bey einem andern vornehmen Manne vermag.

Facultät, auf Univerſitäten, heißt ſo viel, als ein Collegium gewiſſer Profeſſoren und Doctoren, entweder in der Theologie oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philoſophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darin zu dociren, und die ihnen zugeordnete Güter und Einkünfte zu verwalten, ſondern auch den Candidaten die academiſchen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingeſandten Rechtsfragen und zweifelhaften Fälle ihren Ausſpruch zu geben.

Faden, iſt ein Seemaaß, und ſo lang, als der Raum zwiſchen den äuſſerſten Theilen der Hände eines Menſchen iſt, wenn er die Arme ausſtreckt, nämlich ſechs Pariſer Fuß, jeden zu ſechs Daumen gerechnet. Auf dieſe Weiſe mißt man die Tiefe der Flüſſe und des Meers.

Fähndrich, iſt der dritte und unterſte Oberofficier bey einer Compagnie zu Fuſſe, und commandirt in Abweſenheit des Hauptmanns und Lieutenants. Wenn er die Fahne nicht trägt, ſo führt er eine halbe Pique.

Fahnenjunker, iſt derjenige, welcher die Eſtandarte bey der Cavallerie, und bey den Dragonern die Fahne im Marſche führt; er ſteht nächſt dem Wachtmeiſter, und wird bey den churſächſiſchen Regimentern auch Sous-Cornet genennt.

Fahnen-Lehn, alſo werden die Lehen genennt, welche die unmittelbaren Stände im römiſchen Reiche beſitzen, und vor dieſem von dem Kaiſer, vermittelſt einer Fahne, zu Lehen gereicht wurden. Heutzutage geſchieht die Belehnung der höchſten Reichsſtände vermittelſt eines bloſſen Schwerdts, welches der auf dem Throne ſitzende Kaiſer, nach abgelegter Lehnspflicht, in die Hand nimmt, und den Vaſallen den Knopf daran küſſen läßt.

Fahnenſchmidt, iſt der Huf- und Waffenſchmidt beym Militair.

Fahrbüchſe, iſt auf den Kreisprobationstägen, welche wegen des Münzweſens zu gewiſſen Zeiten in den Kreiſen des römiſchen Reichs gehalten werden, eine ſolche Büchſe, darein der Waradein das auf der Kreisſtände Befehl probirte Geld zu werfen pflegt.

Fahrniß, heiſſen alle bewegliche Güter.

Fahrzeug, bedeutet allerhand Gattung groſſer u. kleiner Schiffe.

Falckaune, ſ. Feldſchlange.

Falckenier, Groß-Falckenier, derjenige, welcher über die Falknerey die Aufſicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebt.

Falconet, iſt eine Art Stück-Geſchützes, 6 bis 7 Fuß lang, welches zwey Daumen im Diameter hat, und deſſen Kugel 2 Pfund wiegt.

Fallen, heißt bey den Schiffern ſo viel, als aus dem Schiffe in den Boot hinabſteigen.

Fallgatter, Schutzgatter, iſt ein Gatterwerk von groſſen unten geſpitzten und mit Eiſen beſchlagenen Balken, unter dem Thore einer Stadt oder Feſtung, welches man vermittelſt eines Rades herunterlaſſen und wieder aufziehen kann, um der Feinde Ueberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern.

Falliren, heißt betrügen. Ein Mann, der ſeine Creditores nicht befriedigen kann, und ſich flüchtig macht, der wird fallit, und eine dergleichen Ausweichung heißt ein Falliment.

Falſarius, ein Betrüger, Verfälſcher, der Briefe und Schriften verfälſcht, imgleichen eines andern Namen misbraucht, um Leute zu betrügen.

Falſum, Betrug, Falſchheit, dadurch einer hinters Licht geführt wird.

Fama, heißt der Ruhm, imgleichen der Ruf und das gemeine Geſchrey von einer Sache.

Familienſtück, ein Gemälde, worauf eine ganze Familie vorgeſtellt iſt.

Fanal, eine Art groſſer Laternen, deren man ſich bey der Schiffahrt bedient.

Fanaticus, heißt ein Schwärmer, der die heilige Schrift verwirft, und wunderliche Lehren hegt.

Fano, Fanoe, eine oſtindianiſche Silbermünze auf der malabariſchen Küſte von Tranquebar, welche 80 Kas enthält, und unſers Geldes 2 Groſchen und drey Pfennige ausmacht.

Fantaſſin, Fußknecht oder ein Musquetier.

Farabotti, heißt ſo viel, als ein Freybeuter, der ohne erhaltenes Commando bey dem Feinde Beute ſucht, wo er kann.

Farſange, alſo nennt man die Meilen in Perſien, deren eine 300 geometriſche Schritte ausmacht.

Farthing, eine engliſche Kupfermünze und der vierte Theil eines Penny; gilt anderthalb ſächſiſche Pfennige.

Faſcines, Faſchinen, ſind Reisbunde, womit man in Belagerungen die Gräben ausfüllt.

Faſſonirt, wird z. B. von jenen Zeugen geſagt, die nach dem Geſchmacke der Leute oder nach der Mode verfertigt ſind.

Faſten, heißt in der katholiſchen Kirche, ſich vom Fleiſche, oder, wo es genau geſucht wird, auch von Eyern, Butter und Käſe enthalten; ſonſt aber ſind Fiſche, Früchte und Wein zu genieſſen erlaubt. * bey den Griechen, iſt ſtrenger, als bey den Catholiſchen, weil ſie ſich von allem, was Blut in ſich hat, und alſo auch von den Fiſchen enthalten; doch eſſen ſie Krebſe, Auſtern, Muſcheln und dergleichen. * bey den Armeniern, iſt noch weit ſtrenger, indem ſie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht genieſſen, und mit Feld- oder Gartenfrüchten zufrieden ſind. * bey den Türken, iſt am allerhärteſten, weil ſie ſich den ganzen Faſttag über von allem Eſſen und Trinken, es mag Namen haben, wie es wolle, ja ſogar vom Tobackſchnupfen und rauchen enthalten.

Fata ausſtehen, heißt unterſchiedliche Zufälle erfahren.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, ſonderbar, gefährlich und unumgänglich.

Fatigiren, müde und verdroſſen machen.

Faveur, Gewogenheit. In Faveur eines andern, das iſt, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun.

Favorit, heißt ein Liebling ſeines Herrn.

Favorita (alte) oder Augarten, war ein kaiſerliches Luſtſchloß in der Wiener Leopoldſtadt, welches im Jahre 1683 von den Türken ruinirt worden iſt. Der dazugehörige Garten und die Alleen des zunächſt daran liegenden Waldes ſind noch in gutem Stande, und dienen jedem zu einer vergnügendeu Promenade. *(neue) ein auf der Wieden, einer Vorſtadt zu Wien, gelegener kaiſerl. Luſtpallaſt, wohin ſich der kaiſerliche Hof gewöhnlich um Johannis begab, und bis zum Herbſte daſelbſt verblieb.

Favoritel, iſt eine Sache oder Geſchirr, ſo man ſonderbar liebt.

Fauſſebraye, der niedrige Wall, iſt ein Wall, der zwiſchen dem Graben und dem Hauptwalle liegt, und niedriger, als der Hauptwall angelegt wird, um den Graben daraus zu defendiren. *attache, iſt, wenn der untere Wall an dem obern hart anliegt. *detachée, wenn beyde Wälle durch einen Graben abgeſondert werden.

Fauſtrecht, ſ. Diffidationes.

Fayence, unächt oder Halbporcellan, hat den Namen von der Stadt Faenze in Italien, wo es zuerſt gemacht worden iſt.

Fazenta, alſo heißt die hohe Rentkammer in Portugall, ſo über die königl. Zölle, Einkünfte und das Proviantweſen zu Waſſer und zu Lande geſetzt iſt.

Fazna Agali, iſt ein ſchwarzer Verſchnittener am türkiſchen Hofe, welcher über den Schatz der Kaiſerinn und ihre Kammermägde geſetzt iſt.

Fe, Fo, der vornehmſte unter den chineſiſchen Götzen, welchen ſie für einen Beherrſcher des Himmels halten, und deſſen Bild mit hellen Strahlen umgeben iſt. Er hält ſeine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzuzeigen, daß er alles unſichtbar thue.

Fede, heißt in Italien ſo viel, als ein Zeugniß oder Paß.

Fehdebrief, heißt ſo viel, als eine ſchriftl. Kriegsankündigung.

Feld-Chirurgus, hat die Aufſicht über die Feldſcheerer, ſonderlich, wenn ſie mit gefährlichen Schäden zu thun haben.

Feldgeſchrey, werden bey der kaiſerlichen Infanterie die Queerpfeifer genennt.

Feldherr, der Kron-Großfeldherr in Pohlen und der Großfeldherr in Lithauen commandiren zugleich mit dem Könige von Pohlen die Armeen, als deſſen Lieutenante. Jeder hat ſeinen Unterfeldherrn, und alle vier werden aus der Zahl der Senatoren erwählt.

Feld-Kriegszahlmeiſter, empfängt die Ordre vom General oder oberſten Commiſſario, die Muſterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feldmarſchall, iſt bey den Kaiſerlichen der oberſte Grad der Generalität: er commandirt en Chef, doch mit der Abhängigkeit vom Hofkriegsrathe.

Feldmedicus, curirt im Kriege die Kranken, verſchreibt ihnen Arzneyen, und ſorgt für die Feldapotheke, daß ſie allzeit wohl verſehen ſey.

Feld-Poſtmeiſter, empfängt bey einer Armee alle Briefe und Paquete, davon er Rede und Antwort geben muß, und verſieht die Curiers mit Pferden.

Feldſcheerer, iſt eine zur prima plana einer Compagnie gehörige Perſon. Er barbiert die Soldaten, curirt ſie, und führt einen Feldkaſten mit Arzney auf des Hauptmanns Unkoſten bey ſich.

Feldſchlange, iſt ein Geſchütz, welches eben ſo gebraucht wird, wie die Stücke; ſie iſt aber länger, und trägt alſo auch weiter. Der Diameter einer ganzen Feldſchlange hat vier Daumen und zehen Linien, und ſchießt ungefähr eine 16 bis 18 pfündige Kugel.

Feldſtück, iſt ein Geſchütz von mittelmäſſiger Gröſſe.

Feldwache, iſt die äufſerſte Wache eines Lagers.

Feldwebel ſ. Sergeant.

Felonie, die Untreue eines Lehenmanns oder Vaſallens wider ſeinen Lehenherrn.

Felony, ſo nennt man in England alle Verbrechen, welche auf die Zerſtöhrung der menſchlichen Societät Bezug haben, und den Tod verdienen.

Felucca, Art einer ſchmalen und leichten Barque oder Brigantine mit Segeln und Rudern, deren man ſich auf dem mittelländiſchen und adriatiſchen Meere bedient. Sie führt ungefähr 10 bis 12 Perſonen, und entfernt ſich nicht weit vom Ufer.

Fer a cheval, iſt ein rundes oder ovales Befeſtigungswerk, welches eine Bruſtwehr hat, und zur Bedeckung eines Thors oder andrer Theile der Feſtung dient.

Ferien, ſind Feyer- und Feſttäge, an welchen kein Gericht gehalten wird.

Ferman, iſt bey den Türken ein Befehl, den der Großvezier im Namen des Großſultans ausfertigen läßt.

Feſoli, Fieſoli, ſind Mönche, die im 14ten Seculo aufkamen, und auf dem Gebirge Fieſole einſam lebten, und vom Pabſt Eugenio IV. beſtättigt wurden; hieſſen ſonſt auch Bettelmönche des heil. Hieronymus.

Feſtin, ein jedes Feſt, inſonderheit aber ein Freudenfeſt.

Feſtivität, iſt ſo viel, als Feſtin.

Feſton, eine Blumenſchnure, Fruchtkranz, Laubſchnure in der Bildhauerey, Malerey.

Feſtung, nennt man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Werke, als da ſind Baſtionen, halbe Monden, Gräben, Wälle und dergleichen mehr verwahrt, und auf bedürfenden Fall zur Defenſion geſchickt iſt, daß man ihn mit wenig Volk gegen eine groſſe Menge Belagerer beſchirmen kann.

Fettmängen, kleine Münze im Cöllniſchen, welche 8 Heller gilt.

Feuerblaas, iſt ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firneholz gebaut, wird von den Schweden insgemein gebraucht, und führt kein Geſchütz.

Feuerkiſt, Springkiſten, ſind Kiſten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, einen Fuß hoch, und einen halben breit; ſie werden hin und wieder mit ſtarken eiſernen Bändern befeſtigt, ſind oben ſpitzig zu, und inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und zugeſchnittenem Eiſen angefüllt. Das Zündloch geht vermittelſt eines hölzernen Röhrleins durch den oberſten Bogen des Schiffes, damit ſie im Verborgenen angezündet werden können. Man braucht ſie anſtatt der Minen, um den Feinden dadurch Schaden zu thun, wenn ſie an Bord kommen.

Feuermörſer, ſ. Mörſer.

Feuillans, Ciſtercienſermönche, ſo dieſen Orden gegen das Ende des 15ten Seculi zu reformiren anfiengen, und von einem Abt zu Fevillans, Joanne de la Barriere, geſtiftet wurde. Die Nonnen dieſes Ordens heiſſen Feuillantines.

Feure, heiſſen auf den Schiffen die Laternen, ſo des Nachts aufgeſteckt werden.

Fiacres, alſo nennt man die gemeinen Kutſchen, ſo man auf den Gaſſen in Paris ſtets parat findet, daß man ſie miethen und darauf in der Stadt herumfahren kann. Die Benennung kommt von einem Heiligen dieſes Namens, welcher einſt in Paris an eines gewiſſen Kutſchers Hauſe gemahlt war.

Fidalgis, ſind junge Edelleute am königlich-portugieſiſchen Hofe, welche Pagendienſte thun.

Fideicommisgut, iſt ein anvertrautes Gut, wenn einer im Teſtamente ſeinem Erben den Genuß der Güter überläßt, mit dem Bedinge, daß derſelbe ſolche Güter in gewiſſer Zeit einem andern einräumen ſoll.

Fideicommiſſum Familiä, ein Stammgut, wenn einem der Genuß der Güter überlaſſen wird, mit dem Bedinge, daß er allzeit bey der Familie und Geſchlechte bleiben ſoll. Iſt es ein männliches Fideicommiß oder Stammgut, ſo bleibt es bey der Freundſchaft ſo lange, bis der männliche Stamm ausſtirbt; iſt es zugleich ein weibliches, ſo fällt ſolches Gut nach Abſterben des männlichen Stamms auf das weibliche Geſchlecht. Stirbt aber auch ſolches aus: ſo fällt das Gut dem Herrn, der es überlaſſen hat, wieder heim.

Fideijubiren, Bürgſchaft leiſten, Bürge werden, für einen gutſtehen.

Fieſchi, vornehmes und berühmtes Geſchlecht zu Genua, aus welchem etliche Päbſte nebſt vielen Cardinälen und andern berühmten Leuten entſproſſen ſind. Es beſitzt die Grafſchaft Lavagni.

Fifteenth, alſo wird ein gewiſſer Parlamentstribut in England genennt, welcher von jeder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figale, ein indianiſches Fahrzeug, welches nur in der Mitte einen Maſt hat, und bey ausgeſpannten Segeln dennoch immerfort gerudert wird.

Filadiere, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden ſind, und auf etlichen Flüſſen, abſonderlich auf der Garonne in Frankreich, gebraucht werden.

Filet, iſt an Frauenkleidungen das netzartige Gewebe, das von feinem Zwirn oder Seide verfertigt, und oft zierlich unterlegt oder bordirt ꝛc. wird.

Filial, iſt eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nämlich zu der Muter, gehört, und von dem Pfarrherrn derſelben bedient wird.

Finance, die Geldeinkünfte eines Landes.

Financen, allerhand Betrügereyen.

Finckenſtein, iſt eine alte adeliche Familie in Preuſſen, welche von Kaiſer Joſeph I. 1710 in den Reichsgrafenſtand erhoben worden iſt.

Fineſſe, Liſt, Argliſtigkeit, Verſchlagenheit, einen zu hintergehen.

Finte, heißt eine Verſtellung, liſtige Erfindung; item Betrug und Verführung.

Fiochi, ziemlich ſtarke, eine halbe oder ganze Elle lange, ſeidene oder von goldenen und ſilbernen Crepinen verfertigte Quaſten, zur Aufputzung eines Kutſchpferdes.

Fiore del Mondo oder Blume der Welt, alſo wird die Inſel Maltha wegen ihrer Fruchtbarkeit genennt.

Firman, alſo werden in den Ländern des Großmoguls die Päſſe, und in der Türkey die kaiſerlichen Befehle genennt.

Fiſcal, heißt in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod oder zu einer groſſen Geldbuſſe. Imgleichen wird derjenige alſo genennt, welcher einer Obrigkeit Intereſſe wahrnimmt, und daſſelbe zu erhalten und zu vermehren trachtet.

Fiſcalgerechtigkeit, iſt ein Recht, vermöge deſſen ein Regent alle Geldſtrafen, wie auch Herren- und Erb- loſe Güter und Schätze einnimmt, und ſich dieſelben zueignet.

Fiſcherring, ſ. Annulus piſcatoris.

Fiſcus, der gemeine Säckel, die Schatzkammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fiſoleres, ſind ſo kleine Boote oder Kähne zu Venedig, daß ſie ein Mann auf dem Rücken tragen könnte.

Flaack, iſt der unterſte Boden des Schiffes von auſſen zu, darauf die Bauchſtücke, und über dieſe der inwendige Boden gelegt wird, dergeſtalt, daß faſt das ganze Schiff darauf ruht.

Flämiſch, heißt ſo viel, als niederländiſch, von dem franzöſiſchen Worte Flamand, ein Niederländer.

Flagge, iſt eine kleine Schiffsfahne, die man insgemein oben auf die Spitze eines Maſtes pflanzt.

Flaggſchiff, iſt dasjenige Schiff, welches von einem Officier commandirt wird, der berechtigt iſt, bey einer Kriegsflotte eine Flagge zu führen.

Flaggeſtock, iſt dasjenige Holz, darauf die Flagge ſteckt, und welches auf einem geſchnitzten Eſelskopfe ruht.

Flanc, die Strichlinie, die Schulter eines Bollwerks in der Fortification, iſt die Linie, welche das Bollwerk an die Courtine anhängt, und nicht allein die Courtine, ſondern auch die Face des gegenüberſtehenden Bollwerks beſtreicht.

Flanc retiré oder **Couvert**, retirirte oder bedeckte Flanque, iſt der unterſte Theil einer Flanc, welcher an der Courtine liegt, wenn derſelbe etwas weiter einwärts in das Bollwerk hinein gerückt wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anſtößt, und alsdann Orillon heißt.

Flanken, ſind die beyden Seiten eines Regiments oder einer Compagnie zwiſchen der Fronte und der Arriergarde.

Flanque, heißt alles, was auf der Seite iſt. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen, und den Angriff thun.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkoſung, Fuchsſchwänzerey.

Flemming, uralte und berühmte freyherrliche und ſeit dem J. 1700 reichsgräfliche Familie in Pommern, welche daſelbſt das Erb-Landmarſchallamt beſitzet, ſich in 2 Linien, nämlich die Böckiſche und Martentiniſche theilt, auch in andere Königreiche und Länder ſich ausgebreitet hat.

Flette, iſt ein kleines Schiff, deſſen man ſich bedient, über die Flüſſe zu ſetzen, oder eine geringe Anzahl Waaren zu führen.

Flibot oder die kleine Flüte, iſt ein Schiff mit einem weiten Bauche, ohne Hinter- und Vördermaſt, welches nicht über 160 Tonnen tragen kann. Die Engländer gebrauchen auch noch andre Flibots zum Heringsfange, die ſie Buche oder Nevre nennen, und deren eines ungefähr 60 Tonnen ſchwer trägt.

Flibuſt, heißt in den franzöſiſchen Inſeln in Amerika ein zum Capern armirtes Schiff; der Commandeur aber und die zur

Equipage gehörigen Leute werden Flibuſtier genennt.

Fliegende Armee, ſ. Corps volant. * Brücke, ſ. Ponton.

Fliurichen, kleine Silbermünze in Bremen, deren 18 einen Rthlr. betragen.

Flotille, kleine Flotte.

Flotſon, Flotzam, alſo wird au engliſch dasjenige Schiffgut genennt, welches auf der See ſchwimmt; Jetſon aber heiſſen ſolche Sachen, welche über Bord geworfen worden ſind; und Lagon, Ligan oder Ligam, ſind diejenigen Dinge, die auf dem Grunde des Meeres liegen. Dieſes alles insgeſammt gehört dem Admiral.

Flott, heißt bey den Schiffen überhaupt, was auf dem Waſſer ſchwimmt; daher flott machen, das iſt, ein Schiff, welches feſtſitzt, wieder in Lauf bringen. Auch nennt man flott werden, wenn die Fluth wiederkommt und die Schiffe erhebt.

Flotte, heißt eine Anzahl Schiffe, welche zuſammenſegeln, entweder des Krieges, oder der Kaufmannſchaft, oder andrer Urſachen wegen.

Flügel, ſind diejenigen Regimenter, ſo zur rechten und linken Hand des Corps de Bataille poſtirt ſind, wenn die Armee in Schlachtordnung ſteht. Eben alſo nennt man auch die rechte und linke Seite eines in Ordnung geſtellten Regiments oder einer Compagnie. * in der Baukunſt, iſt ein Theil eines Gebäudes, welcher zwar mit dem Hauptgebäude zuſammenhängt, aber ſich doch auf eine oder die andre Art merklich davon unterſcheidet. * bey der Schifffahrt, heißt die untere Abtheilung einer Eskadre. * beym Feſtungsbau, ſind die langen Seiten eines Horn- und Kronenwerks, welche von dem Hauptwalle oder den Auſſenwerken beſtrichen werden. * ein muſikaliſches Inſtrument, deſſen metallene Saiten, vermittelſt Berührung der ſich darauf befindenden Tangenten, beym Spielen klingend gemacht werden.

Flügelmann, der erſte und größte Soldat eines Bataillons, einer Compagnie, oder auch einer Reihe auf dem Flügel.

Fluſen, kleine Kupfermünze im Königreiche Fez und Marocco, deren 24 auf einen Blankil gehen, und einen halben Pfennig deutſcher Münze beträgt.

Flute, ſ. Pinque.

Fne, eine Art Fahrzenge in Japan, deren man ſich zu Fortbringung der Waaren im ganzen Reiche auf den groſſen Flüſſen und denen nach dem Meere gehenden Känälen bedient. Sie haben nur einen Maſt, welcher gegen das Vordertheil ſteht.

Focke, iſt das Vordertheil eines Schiffs.

Fockemaſt, heißt auf den Schiffen der vorderſte Maſt.

Folie, iſt ein dünnes Blech von Silber, Domback oder Kupfer, wie ein feines Pappier, welches ſo glänzend, als möglich, polirt, und theils weiß, theils mit allerley Farben gefärbt iſt. * bey den Spiegelmachern, beſteht aus Malaker oder aus engliſchem Zinn, das ganz dünn geſchlagen und mit Queckſilber überzogen iſt. * heißt auch Stanniol.

Folle (in) auf Abzug; wenn einem etwas auf Abſchlag an baarem Gelde, ſo er hätte bekommen ſollen, oder an ſeiner Beſoldung abgezogen wird, und er alſo viel weniger empfängt.

Foncert, die größte Art Kähne oder Nachen, deren man ſich in Frankreich auf den Flüſſen bedient.

Fond, bedeutet die gründliche Verfaſſung, woraus Geld und andre Mittel herzunehmen ſind, gleichſam als ein Fuß, worauf man ſich gründen und verlaſſen kann. Daher ſpricht man: Einen Fond ausſinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünften oder Nothdurften gedenken.

Fontaine, ein Springbrunnen, ſind groſſe Becken oder Muſcheln mit allerhand Bildern beſetzt, aus welchen das Waſſer in allerley Form ſpringt.

Fontanelle, heißt der Zwiſchenraum, welchen die noch nicht ganz geſchloſſenen und vereinigten Knochen des Schädels, beym Kopfe der Kinder bilden. * ein künſtliches Geſchwür auf der Oberfläche des Körpers, woraus allerley gemiſchte Säfte durch den Weg der Eiterung wegehen.

Forban, alſo nennt man einen Seeräuber, welcher allerhand Flaggen führt, und ſowohl Freunde als Feinde ohne Unterſchied angreift. Mit wenig Worten: Die Forbans ſind diejenigen, welche entweder ohne Commiſſion oder mit vielen Commiſſionen von unterſchiedenen Potenzien in die See laufen.

Forciren, heißt mit Gewalt zwingen.

Formalien, die Worte oder Inhalt eines Dinges; ingleichen die Weiſe, ſo bey einem Prozeß in Rechten in acht zu nehmen ſind, damit zu rechter Zeit appellirt oder leuterirt und nichts verabſäumt werde.

Formaliſiren, viel Weſens, Objectiones u. Widerredens von einer Sache machen, auf alles gar zu genau acht geben.

Formaliter, in behöriger Form und Art.

Formidable, heißt, was Furcht und Schrecken macht.

Formulaire, Formul, ein Buch, darinne Formeln vorgeſchrieben ſind. Daher Formuliſt, welcher ſich an die vorgeſchriebenen Formeln bindet.

Forſtbann, beſteht in Holznützungen und in der Flöſſe, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande genießt, kraft deſſen dieſelbe Waldordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Hölzer verbindẽ kann.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Ort, dergleichen die Feldſchanzen ſind.

Fortepiano, ein mit Metallſaiten bezogenes muſikaliſches Inſtrument auf die Art eines Flügels, von dem es ſich doch dadurch unterſcheidet, daß anſtatt der tangenten Hämmer angebracht ſind.

Forteresse, bedeutet einen befeſtigten Platz, oder eine Stadt die befeſtigt iſt.

Fortification, iſt entweder regulier = oder irregulier. Die Regulier= Feſtungen ſind diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winkel oder Ecke haben, und ſollen ſie überall gleich befeſtigt ſeyn, ſowohl in der Gröſſe der Courtinen, als auch der Baſteyen, Linien, Winkel, u. d. m. Die irregulieren ſind diejenigen, welche ungleiche Winkel und Seiten haben, wiewohl ſie mit eben den Werken, als die regulieren befeſtigt ſind.

Fortificiren, heißt einen Ort mit allen Befeſtigungswerken verſehen, welche nöthig ſind, ſelbigen wider die Anfälle der Feinde zu beſchützen.

Fortin, eine kleine Schanze, welche in der Eil aufgeworfen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornehmlich zur Zeit der Belagerung.

Forum, Markt oder Meſſe, Kaufmannsbörſe, ingleichen gehegtes Gerichte. Forum competens, ein rechtmäßig Gerichte, vor welchem einer zu ſtehen oder zu erſcheinen ſchuldig iſt. Forum incompetens aber heißt ein Gerichte, deſſen Zwang man nicht unterworfen, und alſo vor demſelben zu erſcheinen nicht verbunden iſt.

Foſſilien, heiſſen einige Dinge, die aus der Erde gegraben werden.

Fourage, Futter für die Pferde; daher heißt fouragiren ſo viel, als Futter anſchaffen.

Fauragirer, ſind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und Fourage holen.

Fourier, iſt ein Unteroffizier, welcher das Commißbrod empfangt, und austheilt. Er macht Quartier für die Kompagnie, theilt die Billets aus, und trägt in den Garniſonen Sorge, daß jeder Bürger ſeinen Soldaten Bette, Dach und Gemach gebe.

Fourierſchütz, deren ſind in einer Kompagnie zu Fuß insgemein zwey, drey oder vier. Sie marſchiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfällt, müſſen ſie voraus es ſey im Felde, oder in einer Garniſon.

Fourneau, **Fournelle**, iſt eine kleine Mine, welche man in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Werke macht.

Fourniren, an die Hand gehen, anſchaffen, vorſchieſſen.

Fournirte-Arbeit, iſt ſo viel, als eine mit Perlmutter ꝛc. eingelegte Arbeit.

Fracht, die Ladung, welche man dem Fuhrmann zur Ueberbringung an einen andern Ort anvertrauet: der Fuhrlohn. ***Frachtbrief**, iſt ein offener Zedel, der dem Fuhrmann über die, ihm zur Fuhr anvertrauten Waar mitgegeben wird.

Fraiſe, iſt eine Reihe oben ſpitziger Pfähle, welche man in die Befeſtigungswerke, ſo von Erde ſind, ſteckt, nämlich zwiſchen die Bruſtwehr und dem auswendigen Theile des Walles, alſo zwar, daß ſie die Spitze gerade von ſich ſtrecken, und ſind ſie ſechs bis ſieben Fuß lang.

Franc, **Livre**, Franken oder Pfund, iſt in Frankreich 20 Sols, oder ein Drittheil eines Thalers nach unſerer Rechnung.

Franchement, frey, offenherzig.

Franciſkaner, Ordensleute von ihrem erſten Stifter dem h. Franz von Aſſiſi alſo genennt. Sie werden in zwey Familien abgetheilt, deren eine den Beſitz und Eigenthume der unbeweglichen Güter insgemein behalten; die andern aber ſolchen eigenthümlichen Beſitz verwerfen. Die erſtern nennt man Conventualen, und die letztern Obſervanten. Wohin alle andere mit verſchiedenen Nämen genannte Orden der Franciſkaner gehören.

Francken, alte deutſche Völker, welche ſehr mächtig waren, im Frankenlande und am Rhein, in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Haupſtadt hatten. Sie ſind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Frankreich den Namen gegeben.

Franzthaler, betragē in Frankreich vier Livres, nach deutſchen Gelde insgemein 1 Thlr. 8 gl., nach den Münzmandaten aber nur 1 Thlr. 7 gl. Sie werden in verſchiedenen Städten in Frankreich geprägt welche durch folgende Buchſtaben zu erkennen ſind: als: *A.* Paris. *B.* Rouen. *C.* St. Lo en Bretagne. *D.* Lion. *E.* Tours. *F.* Angers. *G.* Poitiers. *H.* Rochelle. *I.* Limoges. *K.* Bour-

Bourdeaux. *L.* Bayonne. *M.* Toulouſe. *N.* Montpellier. *O.* Riom. *P.* Dijon. *Q.* Narbonne. *R.* Villeneuve. in der Grafſchaft. Avignon. *S.* Trojes. *T.* Nantes. *U.* Amiens. *X.* Aix. *Y.* Bourges. *Z.* Grenoble. *AA.* Rennes. *BB.* Straßburg.

Frappirt, gerührt, eingenommen, auffallend. * bey den Kupferſtechern bedeutet es die Art, ſeine Werkzeuge in den Zeichnungen, Schnitten ꝛc. zu führen.

Frauenhofen, eine freyherrl. Familie in Bayern, hat ihren Urſprung u. Namen von dem Schloß und Flecken Frauenhofen in Unterbayern an der kleinen Vils.

Fregaton, eine Art ſpaniſcher Schiffe mit einem viereckigten Hintertheile, einem Mittel- und Fockenmaſt, wie auch einem Boegſprit, wird insgemein das Kriegsvolk zu führen, oder die Galeeren abzuladen gebraucht.

Fregatte, eine Art Krigsſchiffe, welche nicht ſehr hoch über den Waſſer, mit 2 Decken und hinten mit einem Spiegel, ſonſt aber aber zum ſegeln ſehr leicht ſind. Die leichteſte Fregatte hat nur eine Decke, führt 16 bis 25 Kanonen. Man findet vor allen Seeplätzen Fregatten, und gebraucht dieſelbe inſonderheit zu Recognoſcirung der Schiffe, welche daſelbſt einlaufen wollen.

Fretum, Detroit, Stretto, Eſtrecho, Meerenge, Straſſe oder Kanal, iſt ein ſchmaler Strich des Meers zwiſchen zwey Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere ſchiffet.

Freudenſchüſſe, werden bey ſonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten, entweder nur aus groben Geſchütze, oder auch aus kleinen Gewehr der ganzen Soltadeſca gehalten.

Freye Aemter, alſo wird in der Schweitz derjenige Diſtrikt genennt, welcher am weſtlichen Ufer des Rußfluſſes ſich befindet, und darinne vormals die Grafſchaft Rore gelegen war. Mitten dadurch fließt die Bünz und gehörte dieſelbe ſonſt den 7 alten Cantons; in dem Schweitzerkriege 1712 kam es dahin, daß die Zürcher und Berner die Oerter Bremgarten und Mellingen, nebſt der Hälfte von denen übrigen Freyämtern für ſich allein behielten, mit dem Reſte aber die 6 katholiſchen alten Cantons verlieb nehmen mußten, jedoch wurde dem Canton Glaris ſein Recht daran vorbehalten, weil ſich derſelbe neutral aufgeführt hatte. Der gegenüben gelegene Strich Landes an dem öſtlichen Ufer des Rußfluſſes wird auch Freyamt genennt, begreift die Gegend zwiſchen Zug und Bremgarten, und gehört den Canton Zürch allein, welcher es durch einen Landvogt, der zu Kronau ſeinen Sitz hat, regieren ließ.

Freyberg, ein uraltes Reichsfreyherrliches Geſchlecht, ſo von dem alten Schloſſe Freyberg in Churwallen, 2 Meilen über Chur in Graubündten, unweit dem Rhein gelegen, den Namen führt, und ſeine Güter in Schwaben bey Ulm hat.

Freycompagnie, die unter kein gewiſſes Regiment und Oberſten gehört.

Freyhafen, wo man allen Nationen hin zu handeln, und einzulaufen erlaubet.

Freyherren des heil. röm. Reichs, ſind ſolche Perſonen, die ihrem Stande nach mehr als Edelleute, und weniger als Grafen ſind, und giebt es dergleichen ſowohl unter dem mittelbaren, als

unmittelbaren Adel. Bald nennt man ſie nur allein Freye, als die Freyherren von Fleckenſtein, bald Herren, bald edle Herren, als Graf u. Edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Weſterburg, die Grafen oder Erbſchenken von Limburg, und die Grafen von Schaffgotſch. Der meiſten Meynung nach, iſt kein Unterſchied unter ihnen, und werden ſie den Reichsgrafen gleich geachtet, wie ſie denn auch auf den Grafenbänken ihren Sitz haben. In Frankreich beſteht dieſe Würde nur im Titel; in England haben ſie nach den Biſchöffen Sitz und Stimme im Oberhauſe des Parlaments.

Freymäurer, eine Geſellſchaft, welche ihre Abſichten und Anordnungen genau verſchweigt. Sie iſt weit ausgebreitet, und nennt ihre Verſammlungen Logen: Die Vorgeſetzten aber Logenmeiſter.

Freyſtädte, königl. Freyſtädte in Oberungarn, ſind fünf, nämlich Caſchau, Bartfeld, Eperies, Leutſch, und Leben.

Fricaſſée, iſt ein mit einer guten Fleiſchbrühe und derſelben Zugehör gekochtes Eſſen von Fleiſch ꝛc. welches man in Stücken geſchnitten, und mit Butter hat abſchwitzen laſſen.

Friederichter, ſind in England diejenigen, welche in einer Stadt oder gewiſſen Bezirk alle Friedensſtöhrer und andere Verbrecher, ſo ihnen überliefert werden, examiniren laſſen müſſen, auch alle 3 Monathe in die Hauptſtadt einer jeglichen Grafſchaft kommen. Dergleichen ſind auch in Schottland nach der geſchehenen Union 1708 durch eine Parlamentsakte eingeführt worden.

Frieß, iſt der mittlere Theil in dem Hauptgeſimſe einer Säule.

Frion, bedeutet in der Levante ſo viel, als ein Kanal oder Furth.

Friſen, Moulures, heiſſen die Zierrathen, ſo auſſen an den Stücken herum angedrehet ſind.

Frittola, berühmtes Geſundbad in der Provinz de Lavoro, in Neapolis.

Frohn, heißt was dem Herrn angehört.

Frohnleichnamsfeſt, iſt zuerſt von Pabſt Urbano IV. 1264 angeſtellt worden, welches noch alle Jahre den Donnerſtag nach Trinitatis und ganzer 8 Tage hinter einander feyerlich gehalten wird.

Front, einer Feſtung, iſt dasjenige, was zwiſchen den Spitzen der zwey nächſt gelegenen Baſtionen, nämlich die Courtine, und was zwiſchen den zwey Baſtionen, die gegen einander ſtehen, begriffen iſt. Man nennt es ſonſten auch le Taille, oder Face de Place.

Front, eines Regiments oder Kompagnie, iſt die erſte Reihe Soldaten.

Frontieren, ſind die Gränzen eines Landes.

Frontierfeſtungen, ſind befeſtigte, und an den Gränzen eines Landes liegende Städte und Schlöſſer.

Fruchtbringende Geſellſchaft, oder Palmenorden, war eine Akademie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch ganz Deutſchland, welche gewiſſe Beynamen, Denkſprüche und Pflanzen zu ihren Symbolis erwählt. Fürſt Ludwig von Anhalt war 1617 auf Beyrath des Herrn von Teutleben, Hofmarſchalls zu Weimar, der Stifter derſelben, unter dem Abſehen, die deutſche Mutterſprache dadurch in Aufnehmen und Beſſerung zu bringen,

gen, weil jeglicher Geſellſchafter nach dem Innhalt der Ordensregeln verſprechen muſte, entweder ein eigenes Werk in deutſcher Sprache zu verfertigen, oder doch ein ausländiſches Buch in reines Deutſch zu überſetzen. Das andere Oberhaupt war Herzog Wilhelm zu Weimar, und das dritte Herzog Auguſtus, Adminiſtrator zu Magdeburg. Die Geſellſchaft hat anfänglich ſehr floriret, und viel erlauchte Häupter, berühmte Kriegshelden, und vornehme Standesperſonen, auſſer den Literatis, in ihrer Matricul gehabt, iſt aber itziger Zeit ins Stecken gerathen. Die Stiftungsakten und verſchiedene Geſellſchaftsbücher liegen annoch im Original zu Weimar in dem fürſtl. Archiv.

Fuchsthurm, bey Jena, ein alter einzelner Thurm, rund, und überaus hoch, von ſtarken dicken Mauern, auf einem ſehr hohen Berge gelegen, woſelbſt die jungen Purſche von den alten ehemals mit verſchiedenen Dingen geplagt wurden.

Fugade, **Fladdermine**, iſt ein kleiner gewölbter Keſſel oder Ofen im Walle, mit Pulvertonnen angefüllt, jedoch durch ein Lauffeuer anzuzünden, wenn der Feind daſelbſt Poſto faſſen will.

Fugger, die Reichsgrafen von Fugger, und Freyherren zu Kirchberg und Weiſſenhorn, haben ihre Güter um Augsburg, wie auch den Fuggerhof daſelbſt. Sie theilen ſich in viel Linien und Nebenzweige, und gehören zu der ſchwäbiſchen Bank. Ihre Grafſchaft liegt von der Donau gegen den Fluß Iler etwas hin, und an den Gränzen des Marggrafthums Burgau.

Führer, ein Unteroffizier, welcher hinter dem Fähndrich marſchirt, und ihm insgemein das Fähnlein trägt. Er giebt auf die Kranken Achtung, beſucht ſie, und iſt ſein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

Fümet, es hat ein Fümet an ſich ſagt man, beſonders wenn man von Wildprät, oder auch von einer andern Speiſe redet, die ein wenig riecht, oder wilzet.

Fürſtenberg, das fürſtenbergiſche Geſchlechte theilte ſich in 2 Hauptlinien, nämlich in die Fürſtliche oder Heiligenbergiſche, und in die Gräfliche oder Blumbergiſche. Dieſe letztere beſtand wiederum aus 2 Linien, nämlich aus der Mößkirchiſchen und aus der Stülingiſchen, und gehören zu der ſchwäbiſchen Bank. Die fürſtlich- oder heiligenbergiſchen Linie iſt Anno 1716 mit Anton Egon, dem Stadthalter im Churfürſtenthum Sachſen, abgeſtorben, und die Ländereyen ſind den beyden andern Familien zugefallen, davon allemal der älteſte von jeder Linie den fürſtl. Titel führen ſoll. Die Linie zu Mößkirch ſtarb gleichfalls mit dem Fürſten Karl Friedrich den 7ten Sept. 1744. aus. * heißt auch ein vornehmes freyherrliches Geſchlecht im Saurlande.

Fürſtenrecht, war vor Zeiten ein ſonderbares Gerichte, welches die Fürſten hielten, und welches durch den römiſchen Kaiſer, als Præſidem aus lauter fürſtlichen Beyſitzern niedergeſetzt wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib oder Leben betraf.

Fürſtentag, heißt, wenn fürſtl. Perſonen oder deren Abgeordnete aus einem oder mehr Kreiſen des röm. Reichs ſich an einem beſtimmten Ort zuſammen begeben, um daſelbſt von wichtigen Angelegenheiten zu handeln.

Fürſtliches Collegium auf dem Reichstage, beſteht in drey Bänken, auf der rechten ſitzen die geiſtlichen Fürſten und Prälaten, auf der linken die weltlichen Fürſten, Grafen und Herren, und auf der dritten oder Querbank die proteſtantiſchen Biſchöffe. Das Directorium führet Oeſterreich wechſelweiſe mit Salzburg, und die Stimmen ſammelt der Erbmarſchall, welcher dieſelben hernach von den an dem Directorial-Tiſche ſitzenden Secretariis niederſchreiben läßt. Ein jeder Fürſt hat ſein Votum virile, oder eigene Stimme, die ungefürſteten Prälaten, Grafen und Herren haben Vota curiata, und geben die Prälaten nur zwey, die andern beyden aber vier Stimmen.

Fuß, iſt ein gewiſſes Maaß, deſſen man ſich zu vielerley Abmeſſungen gebraucht. Ein königl. Fuß Pied de Roy, iſt 12 Daumen, wie auch der rheiniſche Fuß, deſſen man ſich vielfältig in Holland gebraucht. Ein Daumen aber iſt 12 Linien, deren jede ſo dick iſt, als die Breite eines Gerſtenkorns.

Fußangeln, ſind Eiſen mit 4 Spitzen, deren jeder vier Zoll lang iſt, und kehren ſie allemal eine Spitze in die Höhe, man werfe ſie gleich, wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworfen, um den feindlichen Anfall zu verhindern.

Fuß in der Münze, ſiehe Münzfuß.

Fuſte, ein Laſtſchiff.

Fyrth, heißt bey der Schotten ſo viel, als Æſtuarium, dergleichen Æſtuaria wurden in Schottland vier gezählt.

G.

G, zeigt auf dem franzöſiſchen Gelde die Stadt Poitiers: auf dem preuſſiſchen die Stadt Stettin an.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge mit Segeln und Rudern, deren man ſich auf einigen Flüſſen, die zu andern Schiffen nicht tief genug ſind, abſonderlich auf der Loire, gebraucht.

Gabellen, bedeutet allerhand Steuern und Auflagen.

Gaffeln, werden zu Kölln die Zünfte genennt.

Gage, Sold, Beſoldung.

Galanterien-Waaren, ſind alle ſaubere feine Waaren, welche eigentlich zum Putz gehören.

Galeazza, iſt eine große Art Galeeren mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und mittelländiſchen Meere gebräulich, welche man ſowohl mit Rudern, als mit Segeln fortbringt, und welche Maſten hat, nämlich den groſſen, den Vörder- und Hintermaſt, und hierinnen iſt ſie unter andern auch von einer Galeere unterſchieden, welche keinen Hintermaſt hat. So kann man auch in den Galeazzen die Maſten nicht niederlegen, wie bey den Galeeren zu geſchehen pflegt. Eine ſolche Galeazza hat auf jeder Seite 32 Ruderbänke, und an jedem Ruder 6 oder 7 Ruderknechte. Auf dem Vordertheil hat ſie drey Batterien, deren die niedrigſte zwey 14-pfündige, und dritte zwey zehnpfündige Stücke führt. Auf dem Hintertheile, oder Caſtell, hat ſie zwey Batterien, jede von drey 18-pfündigen Stücken.

Galen, gräflich- und freyherrliches Geſchlecht im Stifte Münſter, und den Rheinlanden, welches

ches die Erkämmererſtelle im beſagtem Stifte beſitzt, und anſehnliche Erbpräbenden in verſchiedenen Stiftern hat.

Galera Capitana, wird die vornehmſte Galeere eines Königreichs oder einer Republik genennt.

Galeere, iſt eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man ſowohl Segel als Ruder gebrauchet, und welche insgeſammt zwey Maſten hat. Ihre gewöhnliche Länge iſt 22 Klaftern, und die Breite in der Mitten 3 Klaftern. Nebſt 2 Stücken von mittelmäßiger Gröſſe, und zwey noch kleinern, iſt ſie auch mit einem ziemlich groſſen Stücke verſehen, welches man Courlie nennt. Dieſes Stück, welches auf das Vordertheil gepflanzt wird, um über den Sporn zu ſchieſſen, ſchieſſet eine 3- bis 24-pfündige Kugel. Ob nun ſchon die Galeeren ſich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen: ſo begeben ſie ſich doch unterweilen aufs hohe Meer. Auf jeder Seite ſind 25 bis 30 Ruderbänke, und an jeder Ruderbank 5 bis 6 Ruderknechte. Man hat leichte und auch Baſtard-Galeeren, deren jene auf die alte Manier gebaut ſind, und ein enges und ſpitziges Hintertheil haben. Die Baſtard-Galeeren aber ſind die gewöhnliſten, welche mit einem breiten Hintertheile verſehen ſind.

Galeere Patrone, iſt die nächſte nach der Galera Reale, in Frankreich, Toſcana u. Maltha.

Galere Royale, iſt die vornehmſte Galeere in Frankreich, nachdem die Galere Capitaine abgeſchafft worden iſt.

Galereyen, befinden ſich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajüte gehen kann, und ſind es verdeckte und vorragende Gänge, welche gegen das Hintertheil des Schiffes über den Boort hervor gehen. In der einen nimmt der Kapitain ſeinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand gelegt.

Galerie, iſt ein kleiner Gang von Holzwerk, welcher auf allen Seiten, oben und unten, mit ſtarken Bohlen bedeckt iſt, welchen die Belagerer über einen Graben, ſo ſchon mit Faſchinen oder andern Sachen angefüllt iſt, hinüber führen, damit die Minirer ſicher an ein Werk gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennt auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Feſtung unter dem Wall herum gemacht ſind, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken. * heißt auch ein prächtiger Gang auf einem Schloſſe, welcher mit allerhand Schildereyen u. koſtbaren Gemälden angelegt iſt.

Galibes, Völker in der Landſchaft Guiana, in Südamerika, welche um die Flüſſe Courbo und Cayenne wohnen.

Galimathias, eine unverſtändliche nichts bedeutende Rede.

Galiote, eine kleine Art von Galeeren, ſo zum geſchwinden Lauf bequem ſind, und auf jeder Seite 16 bis 20 Ruderbänke haben, deren jede nur mit einem einzigen Ruderknechte verſehen iſt, und ſind die Ruderknechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Muſquete wieder in die Hand nehmen müſſen. Eine Bombardier-Galiote iſt ein plattes Schiff von ſtarkem Holz, und hat kein Verdeck. Man gebraucht ſich derſelben, die Mörſer darauf zu führen, ſo man auf ein faſches Verdeck unten in den Raum ſetzt.

Galla oder Gala, prächtige Staatskleidung.

Gallaſch, Gallas, anſehnliche adeliche, nunmehro reichsgräfliche Familie im Biſchofthume Trident, woraus der berühmte kaiſerl. Generallieutenant im dreyſſigjährigen Kriege, Matthias Graf von Gallaſch, und der als Vice-Roy in Neapolis den 15ten Jun. 1719 verſtorbene Johannes Wenzel Graf von Gallaſch entſproſſen iſt.

Gallenberg, die Reichsgrafen von Gallenberg hatten ihre Güter im Herzogthume Krain, und verweſeten die Landesverwalterſtelle in gedachtem Herzogthume. Ihr Stammhaus, das Schloß und die Herrſchaft Gallenberg, sechs Meilen von Leybach, beſitzen die Grafen von Lichtenthurn.

Galles, ſind in Aethiopien eine Art Afrikaner, welche keine gewiſſe Wohnung haben, ſondern im Lande herumziehn, und den Reiſenden aufpaſſen.

Gallion, alſo nennen die Spanier alle ihre groſſe Schiffe, welche ſie nach Vera Crux in Neuſpanien ſchicken. Sie dienen ſowohl zur Ladung als zur Defenſion. * iſt des Schiffes Schnabel unter dem ausgeſchnitzten Löwen, worin die Soldaten und Matroſen ihren Abtritt nehmen, und wo die Gefangenen geſchloſſen werden.

Galonen, nennt man ſtark durchbrochene Borten von Gold und Silber.

Gan, heißt nach alter Sprache ſo viel als Gemein. Ganerben, gemeine Erben, oder Herren, die gemeine Schlöſſer und Güter haben.

Gang, in der Fechtkunſt, iſt das Gefecht zweyer. * in der Kochkunſt, ein Aufſatz von Speiſen in gewiſſer Ordnung und Zahl. * in der Mühle, das zu einem Mühlrade gehörige ſämtliche Getriebe.

Gant, Vergantung, der öffentliche Verkauf, welchen die Obrigkeit mit den Gütern eines mit Schulden überladenen Unterthans vornimmt. * der Concurs der Schuldner.

Gapoti, ſind eine Art Leute in der Provinz Gaſcogne, die man für auſſätzig hält; deswegen jedermann vor ihnen flieht.

Garantie, Bürgſchaft, Gewährſchaft.

Garantiren, verſichern, gutſagen für einen.

Garde du Corps, eine Leibwache.

Garderobbe, iſt eine Kammer, darin man die Kleider, Wäſche und Mobilien verwahrt, oder wo auch die Diener ſchlafen, welche immer um die Herrſchaften ſeyn ſollen.

Gardian, heißt bey den Franciſcanern, Capucinern und andern Barfüſſermönchen der Superior des Kloſters.

Garniren, etwas mit dem erforderlichen Zugehör verſehen, z. B. ein Kleid, heißt ſelbes mit Spitzen, Borten ꝛc. beſetzen.

Garniſon, die Beſatzung einer Stadt.

Garnitur, iſt alles dasjenige, was zu ebenderſelben Sache an einzelnen Stücken gehört, z. B. Schuh- und Gürtelſchnallen ꝛc.

Garter, alſo wird das Haupt der drey Waffenkönige in England genennt. * der engliſche Ritterorden des blauen Hoſenbandes.

Gaſtgericht oder Gaſtrecht, iſt eine Art von ſummariſchen Proceſſen, welche an etlichen Orten in den Städten, wo viel Handelsgewerbes und Anlaufens iſt, abſonderlich in Preuſſen, von Mund aus in die Feder geführt, vornemlich den Ausländern und Fremden, ſo an dem Orte kein Bürgerrecht haben, verſtattet, und zu ſchleuni-

ger Beylegung der entſtandenen Streitigkeiten gebraucht wird.

Gaſuli, eine Nation bey der Provinz Sus, des Königreichs Marocco, in Afrika.

Gau, heißt nach alter Sprache ein Strich Landes, z. B. Algau, Brißgau ꝛc.

Gaures, ein gewiſſes hin und wieder zerſtreutes Volk in Perſien und Indien, welches eine beſondre Religion hat.

Gazetten, wöchentlich gedruckte Zeitungen.

Gebedgi, ſind in der Türkey Waffenſchmiede der Janitſcharen.

Gefreyte, ſind bey einer Compagnie zu Fuß die nächſten an den Unterofficieren, und ihre Verrichtung iſt, daß ſie in den Corps de Gardes auf die Ablöſung und Aufführung der Schildwachten paſſen. Im Felde aber werden ſie auf die gefährlichſten Poſten oder verlohrne Schildwachten geſtellt. * Corporal, iſt ein Unterofficier zu Fuſſe, welcher die Mannſchaft auf die Poſten führt, und die Schildwache unterrichtet. Er viſitirt die Poſten, und führt die Mannſchaft wieder ab.

Gefürſtete Aebte, ſind geiſtliche Fürſten, welche fürſtliche Jura und Regalia genieſſen, und alle Actus, die zur Territorial-Jurisdiction gehören, exerciren können, als wie der zu Fulden ꝛc.

Gefürſtete Grafen, ſind diejenigen, die zwar für ihre Perſon in den Fürſtenſtand erhoben ſind, deren Land aber, wie vor und nach eine Grafſchaft geblieben iſt.

Gegenſchreiber, wird jener genennt, der einem einer Kaſſe vorſtehenden Rechner beygefügt wird, um die Einnahmen und Ausgaben ebenfalls aufzuſchreiben, und dadurch mehrere Sicherheit dem Eigenthümer der Kaſſe zu bewirken.

Gegenvermächtniß, Wiederlage, Witthum, heißt dasjenige, was ein Bräutigam ſeiner Braut ſtatt des von ihr empfangenen Ehegelds conſtituirt, daß ſie ſelbiges nach ſeinem Tode bekommen ſoll. Unterweilen wird auch ausgemacht, daß ſie es nur ſo lange ſie lebt behält, nach ihrem Abſterben aber wieder an die rechtmäſſigen Erben des Bräutigams verfallen laſſen muß.

Gehenke, wird die Paſſage in Schleſien genennt, welche über das hohe Schneegebirge an der ſchleſiſchen und mähriſchen Grenze im Fürſtenthume Neiſſe, von Zuckmantel bis nach Engelsberg, drey Meilen weit geht.

Geiſſeln, ſ. Otages.

Geleit, iſt ein landesfürſtliches Regale, oder wem es ſonſt verliehen worden iſt, vermöge deſſen die hohe Landesobrigkeit von den Reiſenden im Lande einen gewiſſen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, ſo auf der Straſſe geſchehen, beſtrafen kann, ohne daß der Obrigkeit, die ſonſten auf beyden Seiten der Straſſen die Obergerichte hat, einige Erkenntniß darinnen gebührt, dagegen aber auch verbunden iſt, die Straſſen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffahrten, Ufer ꝛc. in gutem Stande zu halten.

Gelndar-Baſci, iſt das Oberhaupt unter den königlichen Laquayen in Perſien.

Genealogie, heißt die Wiſſenſchaft der Vorfahren u. Geſchlechtsregiſter hoher Potentaten und vornehmer Standesperſonen.

General, iſt ein hoher Officier, welcher ein Corpo von zerſchiedenen Regimentern zu Pferde und zu Fuſſe commandirt. * heißt auch das Haupt eines geiſtl. Ordens.

General-Adjutant, iſt des Generalwachtmeiſters Zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General empfängt, und ſie dem Regimentsadjutanten giebt ꝛc.

General-Auditeur, dirigirt die Kriegskanzley.

General-Auditeur-Lieutenant, iſt der nächſte am General-Auditeur, und vertritt in deſſen Abweſenheit ſeine Stelle.

General-Bancal-Inſtitutum, freye Univerſal-Bancalität zu Wien, wurde von Kaiſer Karl VI 1714 in den geſammten öſterreichiſchen Erbkönigreichen und Landen aufgerichtet.

General-Capitain der Republik Venedig, iſt der Admiral zur See.

General-Capitel der geiſtlichen Orden, iſt diejenige Verſammlung, da alle Obern der Klöſter eines oder des andern Ordens zuſammenberufen werden.

General-Commiſſarius, führt den ganzen Getreidehandel, ſchafft alles Geld und alle Lebensmittel für die Armee an, nimmt ſolches Geld von der Kammer oder Kriegskaſſe in Empfang, liefert es den andern Commiſſarien, und wenn er im Felde iſt, ſo werden ihm die Contributiones eingehändigt.

General-Controlleur des Finances, in Frankreich, iſt derjenige, welchem alle königliche Einkünfte zu einer Kaſſe geliefert werden müſſen, und unter dem alle Schatzmeiſter und ſubordinirten Officiers ſtehen.

General d'Armee, iſt derjenige, welcher eine Armee en Chef commandirt, und von niemand, als allein von ſeiner Herrſchaft Ordre empfängt.

General der Cavallerie, commandirt die ganze Reiterey, empfängt jedoch die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feldmarſchall. * der Galeeren, iſt derjenige, welcher das Commando über die Galeeren hat.

Generale ſchlagen, iſt eine gewiſſe Art des Trommelſchlags, wodurch der ganzen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß ſie marſchiren ſoll.

General-Feldmarſchall, commandirt in Abweſenheit des General-Lieutenants; wenn aber dieſer zugegen iſt, ſo führt einer den linken Flügel in der Bataille.

General-Feldmarſchall-Lieutenant, iſt der nächſte nach dem General-Feldmarſchall, dem er in allen Verrichtungen beyſteht und ſeine Ordre vollzieht.

General-Feldzengmeiſter, hat die Aufſicht über das Geſchütz, Kraut und Loth, und ſchafft daſſelbe an. In Belagerungen ordinirt er die Batterien, und von ihm dependirt ſo wohl die Artillerie ſelbſt, als auch die dazu gehörigen Perſonen.

General-Intendant, iſt zur See ein Officier, der alle zur See gehörige Anordnungen macht, und die Aufſicht über die Häfen, Magazine und Zeughäuſer hat. Er nimmt die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilt den Commiſſarien die beſtimmte Ordre.

General-Lieutenant, iſt bey einiger Staaten Armeen ein General, der den Rang nach den Generalen von der Cavallerie oder Infanterie hat. Er commandirt die Armee in Abweſenheit des Generals, manchmal eine fliegende Armee oder anderes Corps. Bey einer Belagerung commandirt er das eine Quartier, und am Tage hat er das Commando bey den Attaquen. * iſt im abſonderlichen Verſtande ſo viel, als Generaliſſimus, wenn nämlich der Kaiſer

ſer oder König nicht ſelbſt zu Felde zieht. * wird bey einer franzöſiſchen Armee der commandirende Officier genennt, wenn kein Mareſchal de France zugegen iſt.

General-Profos-Staab, beſteht in dem Profos, welcher das Stockhaus hat, und ſeinen Stockknechten, welche die Delinquenten verwahren.

General-Quartiermeiſter, muß die Läger abſtecken, und die Approchen und Batterien anſtellen, auch bey Belagerungen die Grundriſſe machen. Wenn die Quartiere gemacht werden ſollen, ſo müſſen die andern Quartiermeiſter von ihm Ordre erwarten. Er ſelbſt empfängt ſeine Ordre von dem General-Lieutenant oder Generalfeldmarſchall.

General-Quartiermeiſter-Lieutenant, iſt ein Gehülfe des General-Quartiermeiſters.

General-Staaten, heißt die Republik der Holländer.

General-Staab, beſteht aus dem General-Lieutenant, General-feldzeugmeiſter, General-Commiſſario, General der Cavallerie, Generalfeldmarſchall-Lieutenant, General-Wachtmeiſter, obriſten General-Kriegs-Commiſſario, General-Quartiermeiſter, vornehmſten Feld-prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeiſter, Ober-Commiſſario, Ober-Quartiermeiſter, General-Adjutanten, Kriegscommiſſario, General-Auditeur-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apotheker, Feld-Chirurgo, Feld-Poſtmeiſter, Gerichtſchreiber, Feld-Courier und Rumormeiſter.

General-Staabs-Quartiermeiſter, macht, nach Anweiſung der General-Staabs-Liſte, Quartiere für die ganze Generalität, wie auch für die fremden vornehmen Perſonen und Abgeſandten.

Generalvicarius, iſt eine geiſtliche Perſon, welche ſtatt des Biſchofs die Geſchäffte der ganzen Diöces verwaltet.

General Wachtmeiſter oder **General-Major**, iſt der dritte Officier nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feldmarſchall holt, und ſie dem Adjutanten giebt. Er beſtellt alle Wachen im Felde, ſtellt die Armee in Bataille, und hat den General-Adjutanten zum Beyſtande.

General-Wagenmeiſter, führt das Commando über alle zur Bagage einer Armee gehörige Leute.

Generalat, das Amt und die Würde eines Generals.

Generaliſſimus, iſt der höchſte Officier bey einer Armee.

Generalität, die geſammten Generalsperſonen.

Gens d'Armes, in Frankreich, iſt ein Kriegsvolk, das meiſtens aus Edelleuten beſteht, ſo zu Fuß und zu Pferde dienen, und die beſten Soldaten ſind.

Gentlemann, heißt im generalen Verſtande der hohe und niedere Adel in England, darunter man auch den König ſelbſt rechnen kann. Im abſonderlichen Verſtande aber werden diejenigen alſo genennt, welche nicht allein von adelichem Herkommen und die unterſten vom kleinen Adel ſind, ſondern auch die ſich als ein Gentlemann aufführen können, ob ſie ſchon der Kaufmannſchaft, Künſten und Handwerken zugethan ſind.

Gentlemann-Penſiones, ſind diejenige königliche Leibgarden in England, welche innerhalb dem Schloßthore in der königl. Reſidenz die Wache verrichten, und deswegen ihre Penſiones genieſſen. Sie müſſen von gutem Adel ſeyn, bey der Krönung, und wenn Ritter vom

vom Hoſenbande geſchlagen werden, auch bey öffentlichen Audienzen mit vergöldetem Gewehr um den König ſeyn, und alle Quartale werden ſie von der andern Hälfte abgelöſt.

Gentry, der kleine Adel in England, welcher ſeinen Rang zwiſchen dem hohen Adel (der aus den Herzogen, Marggrafen, Grafen, Burggrafen oder Vicomten und Barons, welche insgeſammt Pairs und Lords ſind, beſteht) und dem gemeinen Volke hat, in die Knights, Eſquires und Gentlemanns eingetheilt, und mit zu den Gemeinden gerechnet wird. Von den Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nämlich die Baronets, Knigths of the Bars, und Knights Barchelors, davon die erſtern ihre Würde erblich, die beyden andern aber nur für ihre Perſon beſitzen. Die Eſquires ſind die Söhne, Edelleute und Ritter, welche den Titel Lord nicht führen dürfen; und endlich folgen die Gentlemanns, darunter nicht nur diejenigen, ſo aus einer guten adelichen Familie entſprungen ſind, ſondern auch andre wohlhabende Leute, ſo eine honette Profeſſion treiben, als Gelehrte und Kaufleute gezählt werden.

Geographie, die Erdbeſchreibung.

Geometrie, iſt eine mathematiſche Wiſſenſchaft, welche lehrt, wie man einen groſſen oder kleinen Körper nach ſeiner Länge, Breite und Höhe abmeſſen ſoll.

Georgianer, eine Art Chriſten in der orientaliſchen Kirche, welche der griechiſchen Religion beykommen, zwiſchen dem caſpiſchen Meere und Ponte Euxino; ſie ſtehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel, ſondern haben ihren eignen Metropolitan, welcher 18 Biſchöffe unter ſich hat, und in dem Kloſter der heil. Catharina auf dem Berge Sinai wohnt.

Gerade, wird nach dem Sachſen-Rechte all dasjenige Haus- und Kaſtengeräthe genennt, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehört, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beſchluſſe gehabt hat, auch bey ereigneten Todesfällen dem Weibe, Töchtern und andern Freunden weiblichen Geſchlechts, von der Mutter her, erblich zufällt.

Gerichtszwang, iſt, wenn die Ungehorſamen und Miſſethäter durch die Gerichtsdiener mit Gewalt vor Gericht geholt, und nach Beſchaffenheit ihres Verbrechens geſtraft werden.

Gerid, iſt ein türkiſcher Spieß von Holze, 2 Fuß lang, welcher vorne mit Eiſen beſchlagen iſt, und von den Spahis zu Pferde geführt wird.

Geridbey, iſt am türkiſchen Hofe das Oberhaupt aller derjenigen, welche ſich alle Freytage auf dem Platze des Seraglio im Bogenſchieſſen üben.

Geſammte Hand, iſt eine ſolche Art der Belehnung, die ihrer etlichen auf einmal geſchieht, jedoch, daß nur einer den wirklichen Beſitz des Lehns genieſſe, und die andern nach deſſen Tode ſuccediren.

Geſandter, iſt eine Perſon, welche von einem ſouverainen Staate zu einem andern dergleichen geſchickt wird.

Geſchütz- oder Stück-Porten, ſind die Oerter im Schiffe, woraus das Geſchütze hervorragt.

Geſenke, heißt ein Theil der ſudetiſchen Gebirge, auf der Seite der Grafſchaft Glatz und der Fürſtenthümer Neiſſe und Troppau, wo ſie zwiſchen Schleſien und Mähren die Grenzſcheidung machen.

Geſpann-

Geſpannſchaft, alſo werden die Provinzen genennt, in welche das Königreich Ungarn eingetheilt iſt, und deren 74 ſind.

Geſtade, heißt ſo viel, als ein Ufer.

Geſundheitsrath zu Venedig, beſteht aus wenig Perſonen, und iſt nebſt ſeinen Beamten bemüht, daß keine anſteckende Krankheit in die Stadt gebracht werde.

Getto degli Ebrei, alſo heißt das Quartier in der Stadt Rom und Venedig, wo die Juden wohnen. Es beſteht daſſelbe in zerſchiedenen unfläthigen Gäßchen, und ſobald es dunkel iſt, darf ſich kein Jude auſſer denſelben betretten laſſen.

Gewehr, wird bey der Infanterie in Ober- und Untergewehr getheilt. Jenes beſteht aus Piquen, Flinten, Muſqueten, Hellebarten oder kurzem Gewehr; dieſes aber aus Degen, Bajonetten und Säbeln.

Ghiabet, alſo nennt man diejenigen Götzendiener in Perſien, welche das Feuer anbethen.

Giaques, Galles, gewiſſe Völker in Monomotapa in Afrika, die ſehr ſtark ſind, und viel von Abyſſinien eingenommen haben.

Giara baſci, iſt der Wundarzt, welcher dem Könige in Perſien zur Ader läßt, und ihm die Haare hinwegnimmt.

Gibellini, ſind eine bekannte Faction in der Hiſtorie, von der Stadt Waiblingen im Würtembergiſchen alſo genannt, welche es im 12ten, 13ten und folgenden Seculis mit den römiſchen Kaiſern wider die Päbſte und Guelphen hielten.

Giech, ein reichsgräfliches Geſchlecht in Franken, welches von Kaiſer Leopold in den Reichsgrafenſtand erhoben, und ſich bereits 1699 in das fränkiſche Reichsgrafencollegium, als ein wirkliches Mitglied recipirt zu werden, angemeldet, die actuale Reception und Introduction aber, bis zur vorherigen Ausmachung des Matricularanſchlags, ſeithero Anſtand leiden müſſen, bis endlich am 17 Sept. 1726 die wirkliche Introduction in ſolch reichsgräfliches Collegium zu Weickersheim erfolgt iſt. Dieß Geſchlecht theilt ſich in die Buchau- und Thunauiſche Linie, davon letztere ausgegangen iſt. Die gräflichen Länder beſtehen in den 3 Aemtern Thunau, Buchau und Wieſentfels in Franken.

Gilde, heißt in den niederſächſiſchen Städten eine Zunft oder Brüderſchaft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

* Gülde, ein jährlicher Zins.

Giliaki, heydniſche Völker in der ruſſiſchen Provinz Dauria, die längſt dem orientaliſchen Ocean wohnen.

Gift, heißt eine Gabe. Mitgift, Zugift, ein Heurathsgut. Wiedergift, eine Morgengabe.

Gindi, Dgindi, eine gewiſſe Art türkiſcher Reiter, welche mit ihren Pferden und Waffen geſchickt umzugehn wiſſen.

Giulio, kleine italieniſche Silbermünze, faſt der achte Theil eines Reichsthalers.

Glacis, iſt an einer Feſtung die nach und nach abgehende Abdachung der Bruſtwehre des bedeckten Weges nach dem Felde zu, bis an das gleiche Erdreich.

Gleichen, Grafen in Thüringen, die 1731 mit Johann Ludwig ausſtarben.

Gletſcher Berge, ſind ungemein hohe Berge, auf welchen ein ſo hartes Eis, wie Cryſtall, zu finden iſt. Die berühmteſten ſind im

Kanton Bern gegen das Walliſerland zu.

Globus coeleſtis, heißt eine gewiſſe runde Charte, darauf die Himmelszeichen, nebſt den ſignis zodiacalibus exprimirt ſtehen, und welche entweder bey den geographiſchen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den auswendigen Zirkeln verſehen worden iſt, damit man den Auf- und Untergang der Sterne, auch die Sonn- und Mondsfinſterniſſe deſto bequemer ausrechnen könne. * terreſtris, iſt eine dergleichen runde Charte, auf welcher die vier Theile des Erdkreiſes, nebſt den dazwiſchen flieſſenden Meeren und Gewäſſern abgebildet iſt, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kann.

Glockenſpeiſe, iſt ein beſondres Metall, das aus Kupfer, durch eine Vermiſchung mit Zinn und Meſſing, gemacht wird, und woraus Kanonen, Glocken ꝛc. gegoſſen werden.

Glorie, Lob, Ehre, Preis, Ruhm und Herrlichkeit. Daher glorieux, prächtig, preiswürdig, herrlich.

Gloſſe, heißt die Erläuterung oder Erklärung einer Sache.

Gloſſiren, über ein Ding ſchreiben, ſolches auslegen.

Glühende Kugeln, ſind diejenigen, welche glühend aus den Kanonen geſchoſſen werden, um Häuſer ꝛc. anzuzünden. Friedrich Wilhelm, Churfürſt von Brandenburg, ſoll 1678 die erſten in die Stadt Stralſund haben ſchieſſen laſſen.

Gnadenketten, Gnadenpfenninge, heiſſen diejenigen goldenen Ketten und Medaillen mit dem Bildniſſe gekrönter und hoher Häupter, welche den Geſandten fremder Potentaten bey ihren Abſchiedsaudienzen gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und andrer hohen Verdienſte, an die deshalb abgeſchickte Officiers und wohlverdiente Leute verehrt werden.

Gnomologia, eine Sammlung kurzer Sprichwörter und Denkſprüche.

Gnomonica, heißt die Wiſſenſchaft von Sonnenuhren.

Gobelins, iſt ein berühmtes Fabrikenhaus zu Paris, am Ende der Vorſtadt von Saint Marceau, darin ſich viel Tapetenmacher, Scharlachfärber und andre Künſtler befinden, welche vortrefliche ſchöne Arbeit machen, ſo zur Auszierung der königlichen Palläſte gebraucht wird. Dieſes Gebäude hat ſeinen Namen von einem berühmten Färber, Namens Gobelin, welcher unter der Regierung des Königs Franz I. das ſchöne Scharlachfärben, ſo in Frankreich Escarlate de Gobelins genennt wird, zuerſt erfunden, und dieſes Haus mit ſeinen Profeſſionsverwandten bewohnt hat. Der kleine Fluß Bievre fließt daran vorbey, deſſen Waſſer zum Scharlachfärben ſonderlich gut ſeyn ſoll.

Gografen, waren ſonſt ſo viel, als Amtleute oder Richter, die über ein gewiſſes Amt, welches Gau oder Pagus hieß, geſetzt waren, welcher Name in etlichen Orten Deutſchlands noch beybehalten wird.

Goldene Ader, eine Pulsader, welche von dem Unterbauche zu den dicken Därmen, und abſonderlich zum Maſtdarme geht. Sie wird die blinde genennt, wenn ſie nicht fließt, ſondern ſich entzündet und Schmerzen verurſacht: die offne heißt man ſie, wenn ſie Blut von ſich giebt.

Goldene Bulle, wird das Reichsgeſetz genennt, wodurch Kaiſer

ſer Karl IV 1356 auf dem Reichstage zu Nürnberg und Metz ſeine Regierung beſonders merkwürdig gemacht hat. Sie hat den Namen von dem goldenen Siegel, welches an die Originalien deſſelben gehängt worden iſt.

Goldgulden, ſind in Rechnungen ſo viel, als 30 gute Groſchen. Die wirklich geprägten Goldgulden aber ſind von höherm Werthe, ſo groß wie ein Dukaten, aber nicht ſo fein am Golde. Die Rheiniſchen, Sächſiſchen und Bayriſchen ſind die beſten, die Metziſchen aber die geringſten. Die erſtern gelten 4 fl. 16 kr. 2 Pf.; die andern 3 fl. 34 kr. bayriſche Valuta. In Holland gilt ein Goldgulden 4 fl. 10 Stüber.

Goldiner, iſt eine güldene Münze von unterſchiedlichem Werthe.

Golfo, Meerbuſen, iſt ein groſſer und ſchmaler Arm von einem Meere, der ſich zwiſchen zweyerley Erdreich ins Land hinein erſtreckt, und meiſtentheils ſeinen Beynamen von dem angrenzenden Lande bekommt.

Gondola, eine Art von einer Chaloupe, oder ein venetianiſches Boot, deſſen man ſich in den Kanälen zu Venedig gebraucht.

Gonfaloniere, alſo wird das Oberhaupt der Republik Lucca genennt, und heißt auf deutſch ſo viel, als ein Panierherr oder Fähndrich.

Gotteshausbund, einer von den drey Bünden der Graubündter, welcher der ſtärkſte unter allen iſt, indem er das Biſchofthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreift. Die reformirte Religion hat darin die Oberhand.

Governatore di Golfo der Republik Venedig, hat das Commando über die Eſcadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die Seeräuber unterhalten wird.

Gouvernement, heißt zwar insgemein die Gewalt, eine Provinz zu regieren; eigentlich aber heißt es in Frankreich eine ganze Landſchaft, ſo der König durch einen particulieren Gouverneur als Statthalter beherrſchen läßt.

Gouverneur, heißt derjenige, ſo eine ganze Provinz als Statthalter regiert. Imgleichen heißt oftmals Gouverneur ſo viel, als ein Commendant in einem wichtigen Platze oder Fortreſſe. * zu Rom, iſt der Obergerichtspfleger in bürgerlichen und peinlichen Sachen über die ganze Stadt, und hat die Präventtion mit allen Gerichtsſtühlen.

Gown, wird in England der Oberrock der Geiſtlichen genannt, der den Prieſterröcken in Deutſchland faſt gleich ſeyn ſoll.

Graben, um eine Feſtung oder Stadt, ſind von unterſchiedlicher Breite und Tiefe. Insgemein können ſie 16 bis 22 Klaſtern breit, und 15 bis 25 tief ſeyn.

Grace, heißt nicht nur die Anmuth, gute Art und Geſchicklichkeit: ſondern auch Gunſt, Gnade und Wohlgewogenheit.

Graduirte Perſonen, nennt man insgemein diejenigen, ſo die Ehrengradus auf Univerſitäten erlangt haben, und Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati und Doctores geworden ſind.

Gradus, iſt ein gewiſſer Theil des Aequatoris, und jeder Grad macht 15 deutſche Meilen. Gradus Longitudinis, iſt auf der Erdkugel ein Antheil Erde zwiſchen 2 Meridianis. Eben ein ſolcher Antheil Erde aber zwiſchen Parallelis wird Gradus Latitudinis genennt.

Gräfenitz, reichsgräfliches Geſchlecht in Franken, welches am

17ten Sept. 1726 zu Weickersheim wirklich in das fränkiſche Reichsgrafenkollegium aufgenommen und introducirt worden.

Gränitzer, Grenz-Soldaten, Grenz-Raitzen, nennt man in Ungarn diejenigen, ſo in die Grenzfeſtungen gegen das türkiſche Reich zur Defenſion verlegt ſind.

Graf, bedeutete vor Alters einen Richter und Grafſchaft, die Richtergewalt über ein Gebiete, darüber der Kaiſer einen ſolchen Richter geſetzt hatte, der das Juſtitzweſen in demſelben verwaltete, und gewiſſe Güter zu ſeinem Unterhalte vom Kaiſer zu Lehn truge. Nach der Zeit iſt dieſe Würde erblich gemacht worden, und die nächſte nach dem Fürſtenſtande. In Deutſchland giebt es gefürſtete und ungefürſtete Grafen, davon jene den Fürſten an Würden gleich gehen, und hiezu rechnet man die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg; ein jeder derſelben hat auch Sitz und Stimme auf dem Reichstage. Die übrigen haben auf dem Reichstage vier Vota Curiata im Fürſten-Collegio, und werden in vier Bänke eingetheilt: nämlich in die Wetterauiſche, Schwäbiſche, Fränkiſche und Weſtphäliſche. Uebrigens haben ſie die Landeshoheit in ihren Grafſchaften.

Grafen-Tag, heißt eine Zuſammenkunft der Grafen in einem oder mehr Kreiſen des römiſchen Reichs an einem gewiſſen Orte, um ſich daſelbſt von ihren Angelegenheiten zu berathſchlagen, und einen Schluß zu faſſen. Dergleichen Grafentag wird jährlich einmal, bisweilen auch mehrmal, nach Erforderniß der Angelegenheiten, von den Wetterauiſchen Grafen zu Frankfurt am Mayn gehalten, dabey, vermöge gewiſſer Pactorum, auch einige oberſächſiſche Grafen, als die von Schwarzburg, Stollberg, Reuß und Schönburg erſcheinen, und der Graf von Hanau, vermöge der ausgefallenen Wahl, das Directorium führt. Bisweilen wird ein ſolcher Grafentag auch in das andre Jahr prolongirt.

Granadierer, ein Soldat, welcher eine Taſche Granaten bey ſich führt, um ſelbige gegen den Feind zu werfen.

Granate, eine kleine inwendig hohle Kugel von Eiſen, Bley, weiſſem Blech, Glas oder Pappe. Man ladet ſie mit Pulver und Werg, und ſteckt eine Raquete an ihr Zündloch, wenn man ſie anzündet. * ein dunkelrother Stein, welcher mit Stahl Feuer ſchlägt, nur bey hellem Lichte glänzt, und im Feuer ſeine Farbe nicht verliert. * die Frucht des Granatenbaums.

Grandat, iſt die höchſte Würde des Adels in Spanien, und ſind zuweilen unterſchiedene Grandats bey einer Familie; jedoch fällt das Grandat niemals auf das weibliche Geſchlecht. Wenn es aber von den Gütern unzertrennlich iſt, ſo erben die Töchter daſſelbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, ſind die vornehmſten des hohen und niedern Adels in Spanien.

Grandezza, bedeutet Hoheit, groſſes Anſehn und Hochmuth.

Grand-Aumonier de France, Groß-Allmoſenier von Frankreich, iſt der vornehmſte Geiſtliche am franzöſiſchen Hofe. Er iſt allemal Commendator des Ordens vom h. Geiſte, und hat die Aufſicht über die Kleriſey, die Allmoſen, den Kirchenſchatz und Ornat der königlichen Kapelle. Er communicirt die königliche Perſonen, erledigt die Gefangenen an groſſen Feſtivitäten,

ſiten, und hat den Premier-Aumoſnier und 8 andre Allmoſenierer unter ſich.

Grand-Chambellan de France, Groß-Kämmerer in Frankreich, hat allen Bedienten der königlichen Kammer und Garderobbe zu befehlen, und reicht dem Könige das Hemd.

Grand-Maitre de la Garderobbe, Oberaufſeher über die königlichen Kleiderſchränke; ſiehe Garderobbe.

Grand-Maitre des Ceremonies, Ober-Ceremonienmeiſter, iſt ein Hofbedienter, der bey königl. Beylagern, Kindtaufen, Leichbegängniſſen, Einzügen der Ambaſſadeurs und dergleichen Solennitäten alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorſitz betrifft.

Grand-Maitre de l'Artillerie, iſt derjenige Officier, der die oberſte Direction über die königl. Magazine und Artillerie führt. Man hat auſſer dieſem noch mehr Aemter am königl. franzöſiſchen Hofe, denen das Prädicat Grand beygelegt wird, z. E. Grand-Echanſon, der Oberſchenk 2c.

Grand-Maitre de la Maiſon du Roy, der Großmeiſter des königlichen Hauſes, iſt der vornehmſte Miniſter in Frankreich, welcher den ganzen königlichen Hof dirigirt, und die Bedienten legen den Eid der Treue an den König in die Hände dieſes Miniſters; auch wird unter ſeiner Autorität das königl. Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weiſe, durchgehende Gewohnheit; item, was von jedermann gebraucht und beliebt wird.

Grano, eine italieniſche Münze, welche in Neapolis und Sicilien 6 Piccoli gilt, deren 10 einen Carolin machen.

Gras, heiſſen die Ausflüſſe der Ströme in das Meer, wo die Häfen zu finden ſind, abſonderlich aber die ſieben Ausflüſſe der Rhone ins mittelländiſche Meer.

Graſſiren, herumſchwärmen, ſtreifen, toben und wüthen. Die Krankheiten graſſiren ſtark, d. i. ſie ſind unter Menſchen oder auch unterm Vieh ſtark eingeriſſen.

Gratial, heißt ein Geſchenke, das zur Dankbarkeit für was gegeben wird.

Gratificiren, einem zu Willen oder zu Gefallen ſeyn; item willfahren.

Gratis, umſonſt, ohne Entgeld, aus Gunſt und Liebe.

Gratuliren, Glück wünſchen; daher Gratulation, ein Glückwunſch.

Gravamen, Gravamina, heiſſen Beſchwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelfung oder Remedirung gebeten wird. In Rechtsſachen heißt derjenige gravirt, welcher an einem Verbrechen aus gewiſſen Anzeigungen für ziemlich ſchuldig erklärt wird; imgleichen, der durch ein ungleiches Urtheil an ſeinem habenden Rechte verkürzt zu ſeyn vermeint, und daher durch Appelliren oder Leuteriren ſich zu helfen ſucht.

Graveur, ein Künſtler, der mit dem Grabſtichel Figuren 2c. in Metall von aller Art ſchneidet.

Great-Men, alſo werden die weltlichen Lords des Parlaments in England, und zuweilen auch die Communen im Unterhauſe genennt.

Gregorii-Feſt, kommt her vom Pabſte Gregorio, der im J. 591 die Schulen ſonderlich zu verbeſſern und anzulegen bemüht war. Daher ſind am Gregorii-Tage gewiſſe Aufzüge angeſtellt worden, um

um den Kindern eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenclau, die Freyherrn und Herren Greiffenclau v. Vallrath, ſind eine alte Oberrheiniſche Familie.

Grenadier, ſ. Granadierer.

Greve, iſt ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rathhaus ſteht, und auf welchem die meiſten armen Sünder abgethan werden. * heißt auch dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß ſteht, und von der Fluth hernach wieder bedecket wird.

Gribane, iſt eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebraucht werden, um die Waaren ans Land zu bringen.

Griechiſche Religion, wird von den Katholiſchen ein Schiſma, oder eine Trennung genennt, weil ſie die Auctorität des Pabſtes nicht erkennt, und in vielen Artickeln von der Katholiſchen unterſchieden iſt. Dero Zugethanene glauben kein Fegfeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Geſtalt, und brauchen dabey ungeſäuert Brod, ſie haben die 7 Sakrament, gleichwie in der katholiſchen Kirche, laſſen den Prieſtern die Ehe zu, aber die vierte Ehe leiden ſie gar nicht. Sie haben 4 Patriarchen, nämlich zu Konſtantinopel, Antiochia, Alexandria und Jeruſalem, darunter der erſte der vornehmſte iſt. Sie haben ſich in verſchiedene Sekten zertheilt, nämlich die Jakobiten, Cophtiten, Georgianer, Armonianer, Maroniten und Neſtorianer, und ſind die Ruſſen oder Moſcowiter dieſer Religion zugethan, wiewohl auch viele griechiſche Chriſten in Polen und der Türkey ſich aufhalten.

Grießwärtel, wurden bey den alten deutſchen Thurnieren aus guten alten Geſchlechtern erwählt, und hielten ſich an Seilen und Schranken, damit, wenn es etwa mit Thurnieren zu ſcharf hergienge, ſie die Ritter mit langen Stangen von einander ſcheiden könnten: Selbige hatten unter ſich gewiſſe Diener, die man Stäbler nennte, ſo mit Lanzen verſehen waren.

Grietmann, ſo wird in Frießland der Fiſcal genennt.

Griev, eine Münze in Moſcau, welche zwar nicht in ganzen Stücken beſteht, doch werden die andern Münzſorten darnach gerechnet. Es gehen 10 Copecken auf einen Griev, und 5 derſelben machen einen Reichsthaler.

Grimaldi, vornehmes und altes Geſchlechte in Italien, welches das Fürſtenthum Monaco beſitzt, und ſich in verſchiedene Linien vertheilt hat.

Groat, eine engliſche Münze, welche ſo viel, als 2 gute Groſchen, oder den zwölften Theil eines Thalers ausmacht.

Grönlandsfahrer, ſind diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland ſchiffen, und daſelbſt den Wallfiſchfang abwarten. Sie haben eine beſondere Kompagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Gröſchel, iſt eine ſchleſiſche und böhmiſche Münze, deren fünf einen guten Groſchen, vier aber einen Kaiſergroſchen machen. Sie werden in Sachſen Fledermäuſe genennt.

Groot, Grote, freyherrliche Familie in Weſtphalen und Niederſachſen, welche unter andern die Reichsherrſchaft Schauen im Halberſtädiſchen, unweit Oſterwick, beſitzt. * Münze, welche ein halber

halber holländiſcher Stüber iſt, im Erzſtift Kölln, 4 leichte Pfenninge gilt, und deren hundert einen Thaler machen. In Brabant gelten 96 Groot, und in Bremiſchen 72 Groot einen Reichsthaler.

Groot Vergaderung iſt, wenn die 7 vereinigten Provinzen, nachdem ſie zuvor auf ihren Provinzialverſammlungen die Sache, darüber man tractiren ſoll, wohl und reiflich überlegt, eine anſehnliche Zahl aus ihren Mitteln als Abgeordnete erwählen, und dieſelbe mit gemeſſenem Befehl in die allgemeine Verſammlung nach dem Haag ſchicken.

Groß der Armee, iſt der gröſte Theil der Armee.

Groſchen, ſächſiſcher macht 4 Dreyer, und gehen 24 auf einen Thaler. Ein Kaiſergroſchen gilt 3 Kreuzer, und machen 30 einen Thaler. Ein Mariengroſchen gilt 8 Pfenninge, und machen deren 36 einen Thaler. Ein polniſcher Groſchen, macht einen Kreuzer Reichswährung, und gehn deren 30 auf einen polniſchen Gulden, 90 auf einen Reichsthaler.

Großadmiral von England, bedient die neunte und letzte Charge von den Kronämtern, iſt aber in allen bürgerl. und peinlichen Sachen zur See ein ſouverainer Richter, caſſirt ſelbige wieder nach Belieben, kann auch unterweilen diejenigen, ſo ſich tapfer halten, zu Rittern ſchlagen, und diſponirt über alles, was auf der See, auf der Rede, und in den Häfen vorgeht.

Großadmiral v. Frankreich, ſ. Admiral de France.

Groß-Almoſenirer, ſ. Grand-Aumonier.

Große Aufwartung, heißt am kaiſerlichen Hofe, wenn nebſt den Abgeſandten und Rittern des güldenen Vlieſſes, alle Hofämter ihre Verrichtung leiſten, und bey Hofe und Tafel erſcheinen.

Große Blinde, alſo heißt das unterſte Segel an der Boegſprit, auf den groſſen Schiffen. * = Ree, alſo heißt die zur groſſen Blinde gehörige Segelſtange.

Großkämmerer des Reichs in England, iſt unter den Kronämtern das ſechſte, deſſen Verrichtung iſt, daß er den König am Krönungstage königlich ankleidet. Er trägt den Hauptſchmuck, die Handſchuhe, und die Leinwand des Königs, denen er ſich bey der Krönung bedient, ingleichen den Degen, den Mantel und die Krone. Er meublirt auch das Oberhaus, wenn ſich das Parlament verſammeln ſoll, und bekommt dafür bey der Krönung 40 Ellen Cremoiſin = Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Krönung geſchlafen hat.

Großkanzler von Großbritannien, iſt nach dem Könige und Prinzen von Geblüte die höchſte Perſon in Civilbedienungen, indem niemand, als der Primas, nämlich der Erzbiſchof von Cantibury den Rang über ihn hat. Er verwahret das groſſe königl Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewiſſen, vergiebt die geiſtliche Benefizia, ſo in des Königs Büchern nicht über zwanzig Pfund Sterling austragen, ſiegelt die Reichsakta, und hat die Obſicht über die Krongüter und Domainen, auch präſidiret er in der Sternkammer. Dieſes

und

17ten Sept. 1726 zu Weickersheim wirklich in das fränkiſche Reichsgrafenkollegium aufgenommen und introducirt worden.

Gränitzer, Grenz-Soldaten, Grenz-Raitzen, nennt man in Ungarn diejenigen, ſo in die Grenzfeſtungen gegen das türkiſche Reich zur Defenſion verlegt ſind.

Graf, bedeutete vor Alters einen Richter und Grafſchaft, die Richtergewalt über ein Gebiete, darüber der Kaiſer einen ſolchen Richter geſetzt hatte, der das Juſtitzweſen in demſelben verwaltete, und gewiſſe Güter zu ſeinem Unterhalte vom Kaiſer zu Lehn truge. Nach der Zeit iſt dieſe Würde erblich gemacht worden, und die nächſte nach dem Fürſtenſtande. In Deutſchland giebt es gefürſtete und ungefürſtete Grafen, davon jene den Fürſten an Würden gleich gehen, und hiezu rechnet man die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg; ein jeder derſelben hat auch Sitz und Stimme auf dem Reichstage. Die übrigen haben auf dem Reichstage vier Vota Curiata im Fürſten Collegio, und werden in vier Bänke eingetheilt: nämlich in die Wetterauiſche, Schwäbiſche, Fränkiſche und Weſtphäliſche. Uebrigens haben ſie die Landeshoheit in ihren Grafſchaften.

Grafen-Tag, heißt eine Zuſammenkunft der Grafen in einem oder mehr Kreiſen des römiſchen Reichs an einem gewiſſen Orte, um ſich daſelbſt von ihren Angelegenheiten zu berathſchlagen, und einen Schluß zu faſſen. Dergleichen Grafentag wird jährlich einmal, bisweilen auch mehrmal, nach Erforderniß der Angelegenheiten, von den Wetterauiſchen Grafen zu Frankfurt am Mayn gehalten, dabey, vermöge gewiſſer Pactorum, auch einige oberſächſiſche Grafen, als die von Schwarzburg, Stollberg, Reuß und Schönburg erſcheinen, und der Graf von Hanau, vermöge der ausgefallenen Wahl, das Directorium führt. Bisweilen wird ein ſolcher Grafentag auch in das andre Jahr prolongirt.

Granadierer, ein Soldat, welcher eine Taſche Granaten bey ſich führt, um ſelbige gegen den Feind zu werfen.

Granate, eine kleine inwendig hohle Kugel von Eiſen, Bley, weiſſem Blech, Glas oder Pappe. Man ladet ſie mit Pulver und Werg, und ſteckt eine Raquete an ihr Zündloch, wenn man ſie anzündet. * ein dunkelrother Stein, welcher mit Stahl Feuer ſchlägt, nur bey hellem Lichte glänzt, und im Feuer ſeine Farbe nicht verliert. * die Frucht des Granatenbaums.

Grandat, iſt die höchſte Würde des Adels in Spanien, und ſind zuweilen unterſchiedene Grandats bey einer Familie; jedoch fällt das Grandat niemals auf das weibliche Geſchlecht. Wenn es aber von den Gütern unzertrennlich iſt, ſo erben die Töchter daſſelbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, ſind die vornehmſten des hohen und niedern Adels in Spanien.

Grandezza, bedeutet Hoheit, groſſes Anſehn und Hochmuth.

Grand-Aumonier de France, Groß-Allmoſenier von Frankreich, iſt der vornehmſte Geiſtliche am franzöſiſchen Hofe. Er iſt allemal Commendator des Ordens vom h. Geiſte, und hat die Aufſicht über die Kleriſey, die Allmoſen, den Kirchenſchatz und Ornat der königlichen Kapelle. Er communicirt die königliche Perſonen, erledigt die Gefangenen an groſſen Feſtivi-

ſiten, und hat den Premier-Aumo-nier und 8 andre Allmoſenierer unter ſich.

Grand-Chambellan de France, Groß-Kämmerer in Frankreich, hat allen Bedienten der königlichen Kammer und Garderobbe zu befehlen, und reicht dem Könige das Hemd.

Grand-Maitre de la Garderobbe, Oberaufſeher über die königlichen Kleiderſchränke; ſiehe Garderobbe.

Grand-Maitre des Ceremonies, Ober-Ceremonienmeiſter, iſt ein Hofbedienter, der bey königl. Beylaagern, Kindtaufen, Leichbegängniſſen, Einzügen der Ambaſſadeurs und dergleichen Solennitäten alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorſitz betrifft.

Grand-Maitre de l'Artillerie, iſt derjenige Officier, der die oberſte Direction über die königl. Magazine und Artillerie führt. Man hat auſſer dieſem noch mehr Aemter am königl. franzöſiſchen Hofe, denen das Prädicat Grand beygelegt wird, z. E. Grand-Echanſon, der Oberſchenk ꝛc.

Grand-Maitre de la Maiſon du Roy, der Großmeiſter des königlichen Hauſes, iſt der vornehmſte Miniſter in Frankreich, welcher den ganzen königlichen Hof dirigirt, und die Bedienten legen den Eid der Treue an den König in die Hände dieſes Miniſters; auch wird unter ſeiner Autorität das königl. Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weiſe, durchgehende Gewohnheit; item, was von jedermann gebraucht und beliebt wird.

Grano, eine italieniſche Münze, welche in Neapolis und Sicilien 6 Piccoli gilt, deren 10 einen Carolin machen.

Gras, heiſſen die Ausflüſſe der Ströme in das Meer, wo die Häfen zu finden ſind, abſonderlich aber die ſieben Ausflüſſe der Rhone ins mittelländiſche Meer.

Graſſiren, herumſchwärmen, ſtreifen, toben und wüthen. Die Krankheiten graſſiren ſtark, d. i. ſie ſind unter Menſchen oder auch unterm Vieh ſtark eingeriſſen.

Gratial, heißt ein Geſchenke, das zur Dankbarkeit für was gegeben wird.

Gratificiren, einem zu Willen oder zu Gefallen ſeyn; item willfahren.

Gratis, umſonſt, ohne Entgeld, aus Gunſt und Liebe.

Gratuliren, Glück wünſchen; daher Gratulation, ein Glückwunſch.

Gravamen, Gravamina, heiſſen Beſchwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelfung oder Remedirung gebeten wird. In Rechtsſachen heißt derjenige gravirt, welcher an einem Verbrechen aus gewiſſen Anzeigungen für ziemlich ſchuldig erklärt wird; imgleichen, der durch ein ungleiches Urtheil an ſeinem habenden Rechte verkürzt zu ſeyn vermeint, und daher durch Appelliren oder Leuteriren ſich zu helfen ſucht.

Graveur, ein Künſtler, der mit dem Grabſtichel Figuren ꝛc. in Metall von aller Art ſchneidet.

Great-Men, alſo werden die weltlichen Lords des Parlaments in England, und zuweilen auch die Communen im Unterhauſe genennt.

Gregorii-Feſt, kommt her vom Pabſte Gregorio, der im J. 591 die Schulen ſonderlich zu verbeſſern und anzulegen bemüht war. Daher ſind am Gregorii-Tage gewiſſe Aufzüge angeſtellt worden,

um den Kindern eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiſſenclau, die Freyherrn und Herren Greiſſenclau v. Vallrath, ſind eine alte Oberrheiniſche Familie.

Grenadier, ſ. Granadierer.

Greve, iſt ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rathhaus ſteht, und auf welchem die meiſten armen Sünder abgethan werden. * heißt auch dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß ſteht, und von der Fluth hernach wieder bedecket wird.

Gribane, iſt eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebraucht werden, um die Waaren ans Land zu bringen.

Griechiſche Religion, wird von den Katholiſchen ein Schiſma, oder eine Trennung genennt, weil ſie die Auctorität des Pabſtes nicht erkennt, und in vielen Artickeln von der Katholiſchen unterſchieden iſt. Dero Zugethanene glauben kein Fegfeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Geſtalt, und brauchen dabey ungeſäuert Brod, ſie haben die 7 Sakrament, gleichwie in der katholiſchen Kirche, laſſen den Prieſtern die Ehe zu, aber die vierte Ehe leiden ſie gar nicht. Sie haben 4 Patriarchen, nämlich zu Konſtantinopel, Antiochia, Alexandria und Jeruſalem, darunter der erſte der vornehmſte iſt. Sie haben ſich in verſchiedene Sekten zertheilt, nämlich die Jakobiten, Cophtiten, Georgianer, Armonianer, Maroniten und Neſtorianer, und ſind die Ruſſen oder Moſcowiter dieſer Religion zugethan, wiewohl auch viele griechiſche Chriſten in Polen und der Türkey ſich aufhalten.

Griesſwärtel, wurden bey den alten deutſchen Thurnieren aus guten alten Geſchlechtern erwählt, und hielten ſich an Seilen und Schranken, damit, wenn es etwa mit Thurnieren zu ſcharf hergienge, ſie die Ritter mit langen Stangen von einander ſcheiden könnten: Selbige hatten unter ſich gewiſſe Diener, die man Ståbler nennte, ſo mit Lanzen verſehen waren.

Grietmann, ſo wird in Frießland der Fiſcal genennt.

Griev, eine Münze in Moſcau, welche zwar nicht in ganzen Stücken beſteht, doch werden die andern Münzſorten darnach gerechnet. Es gehen 10 Copecken auf einen Griev, und 5 derſelben machen einen Reichsthaler.

Grimaldi, vornehmes und altes Geſchlechte in Italien, welches das Fürſtenthum Monaco beſitzt, und ſich in verſchiedene Linien vertheilt hat.

Groat, eine engliſche Münze, welche ſo viel, als 2 gute Groſchen, oder den zwölften Theil eines Thalers ausmacht.

Grönlandsfahrer, ſind diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland ſchiffen, und daſelbſt den Wallfiſchfang abwarten. Sie haben eine beſondere Kompagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Gröſchel, iſt eine ſchleſiſche und böhmiſche Münze, deren fünf einen guten Groſchen, vier aber einen Kaiſergroſchen machen. Sie werden in Sachſen Fledermäuſe genennt.

Groot, Grote, freyherrliche Familie in Weſtphalen und Niederſachſen, welche unter andern die Reichsherrſchaft Schauen im Halberſtädiſchen, unweit Oſterwick, beſitzt. * Münze, welche ein halber

halber holländiſcher Stüber iſt, im Erzſtift Kölln, 4 leichte Pfenninge gilt, und deren hundert einen Thaler machen. In Brabant gelten 96 Groot, und in Brömiſchen 72 Groot einen Reichsthaler.

Groot Vergaderung iſt, wenn die 7 vereinigten Provinzen, nachdem ſie zuvor auf ihren Provinzialverſammlungen die Sache, darüber man tractiren ſoll, wohl und reiflich überlegt, eine anſehnliche Zahl aus ihren Mitteln als Abgeordnete erwählen, und dieſelbe mit gemeſſenem Befehl in die allgemeine Verſammlung nach dem Haag ſchicken.

Groß der Armee, iſt der größte Theil der Armee.

Groſchen, ſächſiſcher macht 4 Dreyer, und gehen 24 auf einen Thaler. Ein Kaiſergroſchen gilt 3 Kreuzer, und machen 30 einen Thaler. Ein Mariengroſchen gilt 8 Pfenninge, und machen deren 36 einen Thaler. Ein polniſcher Groſchen, macht einen Kreuzer Reichswährung, und gehn deren 30 auf einen polniſchen Gulden, 90 auf einen Reichsthaler.

Großadmiral von England, bedient die neunte und letzte Charge von den Kronämtern, iſt aber in allen bürgerl. und peinlichen Sachen zur See ein ſouverainer Richter, caſſirt ſelbige wieder nach Belieben, kann auch unterweilen diejenigen, ſo ſich tapfer halten, zu Rittern ſchlagen, und diſponirt über alles, was auf der See, auf der Rede, und in den Häfen vorgeht.

Großadmiral v. Frankreich, ſ. Admiral de France.

Groß-Almoſenirer, ſ. Grand-Aumonier.

Große Aufwartung, heißt am kaiſerlichen Hofe, wenn nebſt den Abgeſandten und Rittern des güldenen Vließes, alle Hofämter ihre Verrichtung leiſten, und bey Hofe und Tafel erſcheinen.

Große Blinde, alſo heißt das unterſte Segel an der Boegſprit, auf den groſſen Schiffen. * -Ree, alſo heißt die zur groſſen Blinde gehörige Segelſtange.

Großkämmerer des Reichs in England, iſt unter den Kronämtern das ſechſte, deſſen Verrichtung iſt, daß er den König am Krönungstage königlich ankleidet. Er trägt den Hauptſchmuck, die Handſchuhe, und die Leinwand des Königs, denen er ſich bey der Krönung bedient, ingleichen den Degen, den Mantel und die Krone. Er meublirt auch das Oberhaus, wenn ſich das Parlament verſammeln ſoll, und bekommt dafür bey der Krönung 40 Ellen Cremoiſin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Krönung geſchlafen hat.

Großkanzler von Großbritannien, iſt nach dem Könige und Prinzen von Geblüte die höchſte Perſon in Civilbedienungen, indem niemand, als der Primas, nämlich der Erzbiſchof von Cantibury den Rang über ihn hat. Er verwahret das groſſe königl Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit nnd dem Gewiſſen, vergiebt die geiſtliche Benefizia, ſo in des Königs Büchern nicht über zwanzig Pfund Sterling austragen, ſiegelt die Reichsakta, und hat die Obſicht über die Krongüter und Domainen, auch präſidiret er in der Sternkammer. Dieſes

und das Amt eines Groß⸗Siegelverwahrers wird insgemein von einer Perſon verwaltet, und iſt von gleicher Auctorität und Gewalt, jedoch von den geheimden Siegelverwahrer noch unterſchieden.

Großkanzler, ſ. Erzkanzler.

Großkonſtable von Großbritannien, iſt die ſiebente Stelle unter den hohen Kronämtern, und wird bey Krönungen und andern Solennitäten ernennt, hat mit dem Großmarſchall gleiche Würde, und ſitzt mit in dem Marſchallamte, allwo er den Rang noch über dem Großmarſchall nimmt.

Großfürſt, iſt ein Titel, womit die Beherrſcher der rußiſchen Länder ehedem belegt worden, und welchen ſie ſo lange gebraucht, bis ſie ſich endlich Czaaren, und zuletzt Kaiſer nennen laſſen.

Großherzog, iſt der zu Florenz. Es giebt nur drey Großherzogthümer, als Toſcana, oder Florenz, Finnland und Litthauen; und erſt 1766 hat die verwittibte Kaiſerinn Königinn Maria Thereſia, das Fürſtenthum Siebenbürgen zu einem Großfürſtenthum erhoben.

Großhofmeiſter in Großbritannien, iſt der vornehmſte bey dem weltlichen Hofſtaat, unter deſſen Commando alle königl. Bediente ſtehen, und welcher bey 12 Meilen um die Reſidenz Whitehall ſeine Jurisdiktion exercirt, davon jedoch die Stadt Londen ausgenommen iſt. Er trägt dem König einen weiſſen Stab vor, und wenn er ſelbſt ausfährt, wird ihm von einem Laqueyen ſelbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmt den Eid der Treue von den Unter⸗Parlamentsgliedern an. Wenn der König ſtirbt, zerbricht er ſeinen Stab über des Königs Sarge, und zeigt dadurch an, daß ſein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und ſie blos von des Succeſſoris Gnade dependiren.

Großmarſchallamt in Großbritannien, iſt unter den älteſten Kronämtern das 8te. Es erſtreckt ſich über alle Kriegsbegebenheiten und Thaten zu urtheilen.

Großmeiſter, heiſſen die Oberhäupter der Ritterorden, ſonderlich der Maltheſer.

Großprior, wird derjenige genennt, der in einem gewiſſen Reiche oder Lande, das Haupt eines ritterlichen Ordens iſt, gleichwohl aber unter dem Großmeiſter noch ſteht. Hauptſächlich braucht man dieſe Benennung bey Maltheſer⸗Rittern.

Großſekretarii von Polen und Lithauen, ſind beyderſeits geiſtlich, und beſitzen meiſtens die höchſten geiſtlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petſchaft, und beobachten in geheim den Rathe das Thun der Kanzler und Unterkanzler.

Groß⸗Senechal, oder Statthalter von England, iſt die höchſte Stelle unter den 9 Kronämtern, deſſen Gewalt ſehr groß war, und ſchon ſeit Henrici IV. Zeiten abgeſchafft worden, daß alſo heut zu Tage nur bey Krönungen und anderer Gelegenheit ein Groß⸗Senechal ernennt wird. Er reſidirt, kraft dieſes Amts, in dem Pallaſt von Weſtmünſter, allwo er dem Adel das Recht ſpricht, bey der Krönung über alle hohe Bediente, und vor dem König hergeht, und die Krone des heiligen Eduardi vorträgt. Wenn ein Lord, oder Pair des Reichs, wegen eines groben Verbrechens ſoll verurtheilt werden, ſo ſpricht er das Urtheil, und zerbricht den in ſeiner Hand habenden weiſſen Stab,

worauf Proceß und ſeine Charg, geendiget iſt.

Großſultan, bedeutet ſoviel als den Großherrn, das iſt den türkiſchen Kaiſer.

Groſſe Stenge, auf einem Schiffe, iſt der über den groſſen Maſt aufſtehende Baum.

Groſſe Bramſtenge, iſt der Baum auf einem Schiff, ſo über der groſſen Stange ſteht.

Großvezier, iſt der oberſte Miniſter am türkiſchen Hofe, und Generaliſſimus der Armee.

Grotesk, werden alle unnatürliche Kunſtwerke, denen es an Symetrie, Einfalt und Verhältniſſen fehlt, und wovon man in der Natur nichts ähnliches findet, genennt.

Grotjien, kleine holländiſche Münze, welche 4 Myten oder leichte Pfennige hält.

Grotta di Napoli, wunderwürdige Höhle im Neapolitaniſchen, 1000 Schritte lang, ſo durch den Berg Poſilipo gebrochen iſt, und durch welche die Landſtraſſe von Pozzuolo nach Neapolis geht, um einen deſto kürzeren Weg von einem Orte zum andern zu gewinnen.

Grotte des Dionyſii, wird die Höhle genennt, die nicht weit von Syracuſa, in Sicilien beſindlich, und von dem vortreflichen Mathematico Archimede, zu des Tyrannen Dionyſii Zeiten angelegt worden, welche viel gröſſer und merkwürdiger ſeyn ſoll, als alle die bey Pozzuolo befindliche Höhlen; denn man ſieht unter der Erde eine vollkommene Stadt in Felſen gehauen, mit groſſen Palläſten, unterirrdiſchen Gaſſen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, ſind dunkle Höhlen in Luſtgärten, welche mit Fontainen und Caſcaden, ingleichen die Wände mit Muſcheln, Steinen und Corallen ausgezieret ſind.

Grüne Teppichtgericht, iſt das alleräalteſte Gericht in England, welches unter dem königl. Obriſthofmeiſter ſteht, und über den ganzen königl. Hof in Juſtitz- und Polizeyſachen die Jurisdiktion hat.

Grünenthal, Seigerhütte im Churfürſtenthum Sachſen, an den böhmiſchen Gränzen, dahin alle Schichtmeiſter im Erzgebirgiſchen Kreiſe das ſchwarze Kupfer zur Probe einliefern, um Gewißheit zu erlangen, wie viel es Silber und Garkupfer halten möchte. Hernach wird das dariñen befindliche Silber geſeigert, und das zurück bleibende Kupfer gar gemacht und geſchmiedet. Es wohnet allda ein Churfürſtl. Faktor und Schichtmeiſter, nebſt andern Arbeitsleuten, deren Wohnungen, nebſt den Hütten und Heerden mit einer Mauer, gleich einem Städtgen umgeben ſind; die Schmiedehämmer aber ſind nahe dabey auſſer der Ringmauer.

Grutiä Jus, Floß-Gerechtigkeit, iſt ein Recht, vermöge deſſen man in einem Fluß das Holz, um ſelbiges zu verkaufen, mag hinauf und hinunter ſchaffen.

Guardejoyas, alſo heiſſen die vier Jubelenverwahrer des Königs in Spanien.

Guaſtala (von) waren einſt Herzoge.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten.

Guelphen, oder **Welfen**, hieſſen im zwölften und folgenden Seculis diejenigen, ſo es mit den Päbſten wider den Kaiſer und Gibellinen hielten.

Guiamuri, eine Art von wilden

…en und barbariſchen Völkern, welche an Stärke und Grösse faſt den Rieſen gleich ſind, und in der portugieſiſchen Capitania Ilheos in Braſilien wohnen.

Guidon, heißt das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß.

Gülden, ſächſiſcher oder meißniſcher, iſt 21 gute Groſchen, oder 7 Achtel eines Thalers; ein kaiſerlicher, rheiniſcher, oder Reichsgülden iſt drey Kopfſtücke, oder zwey Drittel eines Thalers; ein Kölniſcher iſt 20 Stüber, oder zehn ſächſiſche Groſchen, und ein Fränkiſcher 20 gute, oder 25 leichte Groſchen. Ein mecklenburgiſcher Gulden gilt einen halben Thaler; ein Holländiſcher zwanzig Stüber, oder 9 Groſchen, 7 und einen Fünftheil Pfenning, mit der l'Agio aber 12 Groſchen, und machen 5 Holländiſche 2 Reichsthaler. Ein Polniſcher iſt 30 polniſche Groſchen, der Reichswährung nach aber nur 8 gute Groſchen, und alſo 3 polniſche Gülden einen Reichsthaler. Ein Schweitzergülden iſt 15 Batzen, oder 60 Kreutzer.

Güldene Bulle, iſt ein Fundamentalgeſetze des H. R. Reichs, welches im Jahre 1356 vom Kaiſer Karl IV. zu Metz und Nürnberg abgefaßt worden, und handelt daſſelbe vornehmlich von der Wahl eines Kaiſers, und von den Rechten der Churfürſten. Das Original liegt zu Frankfurt am Mayn auf dem Römer, welches das Rathhaus daſelbſt iſt; und hat ſie daher den Namen, weil anſtatt des Siegels eine güldene Kapſel, ſo auch eine Bulle genennt wird, darinne das Majeſtäts-Siegel gedruckt, unten an derſelben hängt.

Güldenlöw, war in Dänemark ehemals eine gräfliche Familie, nach deren Abgang aber die natürlichen Söhne der Könige Chriſtians IV, Friedrichs III, und Chriſtians V. dieſen Charakter nebſt dem Titel der hohen Excellenz erhalten haben. Es werden aber dieſelbe in das alte und neue Haus eingetheilt, welches meiſtens die Würde eines königl. Vice-Ré in Norwegen begleitete, und den Titel der hohen Excellenz führte. Von ihnen ſtammen ab die Grafen v. Larwigen, die Grafen von Daneskiold, und die Baronen von Löwenthal.

Guinee, göldene engl. Münze hat ſeinen Namen von dem Golde, welches in Guinea gegraben worden, und beträgt nach dem 24 fl. Fuſſe in ihrem Werth 10 fl. 52 kr. 2 Pf., nach Wienercourant, 9 fl. 3 kr.

Guſto, der Geſchmack. Alſo ſagt man: Es iſt nicht nach meinem Guſto, das iſt: Es ſteht mir nicht an, es gefällt mir nicht.

Gymnaſium, iſt eine Hauptſchule, dahin diejenigen von den Trivial- oder gemeinen Stadtſchulen pflegen geſchickt zu werden, welche ſich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Diſciplinen, die Univerſitäten mit deſto beſſerm Nutzen zu beziehen, ſich geſchickt machen wollen.

H.

H, bedeutet auf der franzöſiſchen die Münzſtadt Rochelle.

Habeas Corpus, iſt in England eine gewiſſe Schrift, welche derjenige, ſo wegen Schulden arreſtirt,

ſtirt, und eines geringern Verbrechens halber von den Friedensrichtern verklagt, und (wofern er wegen ſeines künftigen beſſern Verhaltens keine Caution ſtellen könnte) gefänglich eingezogen worden, von den Oberrichtern erhalten kann; Kraft welcher er des vorigen engern Verhafts entlaſſen, und entweder nach der königlichen Bank in Soutmark, oder nach der ſogenannten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem Diſtrikt ſelbiger Gefängniſſe (welcher ſonderlich in Soutmark in unterſchieden Gaſſen beſteht) zu wohnen, auch ſo weit ſich deren Freyheit erſtreckt, ungehindert auszugehen, und ſein Gewerbe zu treiben. Sollte er aber dieſe Gränzen überſchreiten, ſich von ſeinen Creditoribus, oder dem Magiſtratu an einem andern freyen Orte antreffen laſſen, und wieder arreſtirt werden, ſo kann er in dieſem Prozeſſe fernerhin kein Habeas Corpus erlangen, ſondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworfen, auch nicht eher frey gelaſſen, bis er alle ſeine Creditores völlig vergnügt, alle Unkoſten bezahlt, und der Obrigkeit genugſame Satisfaktion gegeben hat.

Habil, erfahren, geſchickt, fertig, tüchtig; daher kömmt habiliren, geſchickt, bequem, tüchtig machen.

Habitus, die Geſtalt und Weiſe eines Dinges; die Kleidung u. Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geſchicklichkeit in einer Sache; daher ſagt man: Er hat einen Habitum darinne.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennt, welche in Städten wohnen, ſich mit andern Nationen verheyrathen, und ſich dadurch bey den übrigen verhaßt gemacht haben.

Häreſiarchia, iſt das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Hafen, Port, ein am Ufer des Meeres oder groſſen Fluſſes liegender Ort, wo die Schiffe ein und auslaufen.

Hafenmeiſter, iſt ein Beamter in einem Meerhafen, welcher die Acciſen und Zölle für ein- und ausführende Waaren nimmt.

Haſici, nennen die Türken diejenigen, welche den Alkoran wohl inne haben, und daher von ihnen für ſehr heilig gehalten werden.

Hagenſtelzen, Hagenſtolzen, werden in der Unternpfalz diejenigen jungen Geſellen genennt, die nicht heurathen. So wird auch das Hagenſtolzenrecht, dasjenige genennt, vermöge deſſen ein alter Junggeſelle, wenn er heurathet, ſeiner Herrſchaft ein gewiſſes Stück Geld geben muß.

Hahngefechte, iſt ein beſonders Vergnügen der Engländer, da zwey hiezu abgerichtete Hähne auf einem groſſen Amphitheatro in Gegenwart vieler Zuſchauer zuſammen gelaſſen, und zum Kampf encuragirt werden, dabey denn groſſe Wetten, ob dieſer oder jener Hahn das Feld behalten werde, geſchehen.

Hakebord, Hakebret, iſt der oberſte Theil des Hinterſchiffes, welcher meiſtentheils aus Bildwerk beſteht, und worüber der Flaggeſtock aufgerichtet wird.

Hakiri-Bachi, alſo heißt der vornehmſte Leibmedikus des Königs in Perſien.

Halber-Mond, iſt ein Auſſenwerk, welches einem abgeſonderten Baſtion ziemlich gleich ſieht. Es beſteht nur aus zwey Facen, ſo einen Winkel machen, deſſen Spitze gegen das Feld geht, und geben die Franzoſen anitzo allen Revelinen den Namen des

halben Mondes. Man bauet es auf das äuſſerſte Ufer des Grabens vor die Courtine, ſowohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flanken der Baſtionen nicht können beſchoſſen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, iſt derjenige Ort im Schiffe, welcher vom groſſen Maſt an das Hintertheil des Schiffes bis an die Hütte geht.

Hall, heißt auf Engliſch ein groſſer viereckigter Platz oder Saal in einem Gebäude.

Halloren, alſo werden die Arbeitsleute in den Salzwerkern genennt, welche die Sole aus den Brunnen heraus ſchaffen, und hernach in denen hiezu gebauten Hallen oder Koten das Salz daraus ſieden und abtrocknen.

Halspenny, eine engliſche Münze, welche 3 Pfennige gilt.

Halte machen, heißt im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marſch ſtehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Haltung, iſt in der Malerey und Kupferſtecherkunſt, die Kunſt Licht und Schatten gehörig zu verbreiten.

Halvagi, ſind Bediente am türkiſchen Hofe. Diejenigen, welche zur Küche gebraucht werden, nennt man inſonderheit Aragi, oder Xacci, über welche, wie auch die andern Halvagi, der Kilar Baſci, völlige Gewalt hat.

Hammangi Baſſa, des Großſultans Oberaufſeher über die warmen Bäder.

Hanacken, iſt eine beſondere Art Bauern in Mähren, ſo die ſclavoniſche Sprache nach dem böhmiſchen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Hälfte oder Seite der Dörfer und einiger Vorſtädte zu bewohnen pflegt.

Hanau, Grafen in der Wetterau, welche aber 1736 ausgeſtorben.

Handfeſte, alſo hieß vormals die Wahlkapitulation, an welche der König von Dannemark, als dieſes noch ein Wahlreich war, dergeſtalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichsräthen, ſondern auch dem Adel, viel Nachſehen vergönnen mußte.

Handkuß, zum Handkuß laſſen, iſt eine Gnadenbezeugung, ſo groſſe Herren einem Geringern erweiſen.

Hangmatte, iſt ein grobes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein benehet, welches mit den vier Enden an die Balken des andern Verdecks feſte gemacht wird, hierinn ſchlafen die Bootsknechte und Matroſen, und bedienen ſich alſo der Hangmatten ſtatt der Betten.

Hanſeeſtädte, ſind gewiſſe an der See oder an ſchiffreichen Flüſſen gelegene Städte in Deutſchland und in den nordiſchen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelſchaft An. 1254 eine Off- und Defenſive-Alliance mit einander geſchloſſen. Ihr Name rührt von dem alten deutſchen Wort Hanſa her, welches ein Bündniß heißt. Dieſen Namen haben annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck.

Hannsgericht, kaiſerl. befreytes Gericht zu Regensburg, welches aus dem Hannsgrafen oder Præſide, der allzeit ein Mitglied des innern und geheimen Raths iſt, und aus 12 Aſſeſſoribus, ſo meiſtens Glieder des äuſſern Raths ſind, beſteht. Es iſt mit kaiſerl. Privilegiis von An. 1100 zu Zeiten Kaiſer Heinrichs IV. und von 1207 vom Kaiſer Philippo begnadigt. In ſelbigem werden alle Polizey-

lizeyſachen, und andere zwiſchen den Innungen und Handwerkern entſtehende Sreitigkeiten nach den vorhandenen Special-Ordnungen abgethan. Die Erwählung des Hannsgrafen gründet ſich unter andern auf ein vom Kaiſer Friderico II. der Stadt Regensburg ertheiltes Privilegium.

Hapeny, oder Peny, kleine Scheidemünze in England, welche ungefähr einen Heller macht.

Harangue, heißt eine öffentliche Anrede, die zum Beyſpiel ein Geſandter thut, und ſolches nennt man haranguiren.

Harannen, werden in Ungarn die gemeinen crabatiſchen Soldaten genennt, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd, Poſten und Wachen verſehen.

Hardeck, eine gräfliche Familie, welche zugleich das Ober-Erbmundſchenkenamt von Oeſterreich, und das Erb-Truchſeßamt von Steyermark beſitzt.

Harmonie, eine gute Zuſammenſtimmung und Einigkeit; daher ſagt man; es iſt eine gute Harmonie unter dieſen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Muſik.

Harpoen, Harpon, iſt ein langer eiſener dreyeckigter Spieß, an einem 6 oder 7 Fuß langen hölzernen Schafft, an welchen man ein Seil bindet, und die Wallfiſche damit ſticht. So bald einer damit verletzt worden iſt, giebt man mit dem Seil nach, worauf der Wallfiſch zu Grunde ſchießt. An dem Ende des Seils iſt ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfiſche nachſchwimmt, damit man ſehen kann, wo derſelbe liegt. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfiſch in den Bauch wirft, heißt bey den Grönlandsfahrern ein Harponier.

Harrach, berühmtes Reichsgräfliches Geſchlecht in den öſterreichiſchen Landen, welches ſeinen Urſprung aus Böhmen hat, und ſich in die ältere und jüngere Linien theilte, auch das Erbland-Stallmeiſteramt in Oeſterreich ob- und unter der Ens beſitzt.

Hartenfeld, freyherrl. Geſchlecht im Herzogthum Cleve, welches zugleich das Erb-Jägermeiſteramt im gedachten Herzogthum verwaltet.

Hartzburgiſche Höhle, eine aus vielen unterirrdiſchen Gängen im Unterharz beſtehende Höhle, darinnen das Tropfenweis herunter fallende Waſſer zu Stein wird, und allerhand Figuren macht. Ihre Gänge und Gewölber ſind von ſolcher Weite und Gröſſe, daß niemand bisher ihr Ende gefunden. Sie liegt 1 Meile von der alten zerſtörten unweit Goßlar gelegenen Hartzburg.

Haſna, heißt am türkiſchen Hofe die Schatzkammer, darein der Tribut, und die Einkünfte des Reichs gebracht werden.

Haſnakhack, wird die Küche des Großſultans am türkiſchen Hofe genennt.

Haſteler-Agaſi, wird der Oberaufſeher über die Siechhäuſer in der Türkey genennt.

Hatraſch, bey Strafe des Hatraſch, iſt bey den Türken in Croatien und Bosnien ein allgemeines Aufgeboth der Mannſchaft, vermöge deſſen ſie zu geſetzter Zeit am beſtimmten Ort erſcheinen, oder eine groſſe Summa Geldes zur Strafe erlegen müſſen.

Hatſcherif, heißt eine von dem türkiſchen Kaiſer ſelbſt geſchriebene geheime Ordre.

Hatſchierer, alſo heißt die Garde zu Pferd am kaiſerlichen Hofe.

Hauer=Schilling, iſt in Hamburg eine Contribution, welche jeder Bürger nach der Taxe ſeines Hauſes, oder Miethe geben muß, nämlich von einer Mark einen Schilling.

Haubitzen, eine Art Geſchütze, welche auch Granatſtücke genennt werden, und ſchieſſen ſelbige 17, 20, 30 auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus denſelben keine maßiv = eiſerne Kugeln geſchoſſen, ſondern groſſe und kleine Steine, allerhand Feuerwerk, Klebkugeln, wie auch Cartetſchen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienſte eines Mörſers, bald aber kann man mit denſelben, wie mit einem Stück, ſcharf ſchieſſen, und haben ſie die Art der kurzen Stücke.

Haverey, iſt der unverhofte Schade und die Koſten eines Schiffes, oder ſeiner Ladung, ſo lange es auf der Reiſe iſt. Sonſten heißt auch Haverey dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltug des Havens, wo es einläuft, zahlen muß. Ingleichen, wenn jemand das Seinige über Bord geworfen, damit die Güter der andern erhalten worden, und dieſe ſo viel zuſammen legen, damit jenem ſein Schade erſetzt werde, ſo wird ſolche Collecte Haverey genennt.

Hauptlinie, iſt an einer Feſtung die Diſtanz vom Kählpunkt bis an die Bollwerksſpitze.

Hauptmann, ſ. Capitaine.

Hauptquartier, iſt an demjenigen Orte, wo der commandirende General ſein Quartier hat.

Hausarme, ſind jene, die zu Hauſe Noth leiden, und ſich des Bettelns ſchämen.

Hauskrone des Kaiſers iſt eine andere, als die Reichskrone zu Nürnberg, gehört eigens dem Haus Oeſterreich; bey der Krönung hat es der Kaiſer bey der Tafel auf.

Hautbois, ein helltönendes Blaſeinſtrument, das in einer gerade gebohrten und ſtückweiſe zuſammen geſetzten, unten etwas weiteren Röhre beſteht, welche mit 9 Löchern und unten mit 2 Klappen verſehen iſt, und durch ein einziges Mundſtück von Rohr geſpielt wird. * d'Amour, hat unten eine zugedeckte Stürze, und in dieſer eine Oefnung eines Fingers dick.

Haydras und Neamet=Olahi, ſind die zwey Factiones, oder Partheyen, darein die Statt Tauris in Perſien getheilt wird, und welche einander dergeſtalt zuwider, und auf einander erbittert ſind, wie etwa ehemals die Guelphen und Gibelliner in Deutſchland.

Hazard, Haſard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall.

Hazna=Krabajaſi, des Groß=Sultans Unterſchatzmeiſter.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Waſſer, gleich einer Flüte.

Heergewette, Heergeräthe, fällt nach Sachſenrecht auf die Freunde männlichen Geſchlechts vom Vater her, und begreift des Verſtorbenen beſtes Pferd, geſattelt und gezäumt, Schwerdt, Schild und Meſſer, den Harniſch und Heerpfühl, nämlich ein Bette nächſt dem beſten, u. d. m.

Heermeiſterthum, oder Balley des Johanniter=Ordens in der Mark Brandenburg, zu Sonneburg, hat anitzo nur 6 Commenthureyen, nämlich in der neuen Mark zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel=Mark zu Liefen, in der alten Mark zu Werben, im Fürſtenthum

thum Minden zu Witterheim, und im im Herzogthum Braunſchweig zu Supplinburg. Es gehören aber noch dazu die Domainen oder Aemter Sonneburg, Rampitz, Grünberg, Colin in Pommern, Schenkendorf u. Friedland in Niederlauſitz. Der Churfürſt zu Brandenburg iſt von alten Zeiten her allemal Patronus oder Schutzherr dieſes Heermeiſterthums, und präſentirt dahero dem Ordenskapitel einen Heer- oder Herrenmeiſter, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Prinz aus dem Hauſe Brandenburg iſt, derſelbe wird hernach mit dem Kapitel erwählt, und vermöge des heimbachiſchen Vergleiches, von dem Großprior von Deutſchland confirmirt.

Heersfolge, iſt ein hohes obrigkeitliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen für ihren Landesherrn die Waffen ergreifen, und ihm, ſo lange er ihrer benöthiget, zu folgen ſchuldig ſind.

Hegira, ein türkiſches Jahr. Das Wort heißt eigentlich eine Flucht, welch Mahomet aus der Stadt Mecca nehmen mußte; und nach dieſer Flucht zählen die Türken ihre Jahre.

Hel, Foſſe = a Lion, iſt ein Behältniß unter dem Oberlauf des Vordertheils eines Schiffes, wo man das Tagwerk u. d. m. verwahrt, auch dient es dem Hoogbootsmann zur Kammer.

Heller, kupferne Scheidmünze, deren 2 einen Pfenning ausmachen. Ihr Name wird von den meiſten von der Stadt Halle in Schwaben hergeleitet, wo dieſe Art Münze zuerſt ſoll ſeyn geprägt worden.

Helvidiani, ſ. Antidicomariani.

Hemiſphärium, die Hälfte der Himmels- oder Erdkugel.

Henckel, gräfliche Familie in Schleſien, welche die freye Standesherrſchaft Beuthen, in Oberſchleſien beſitzt.

Heneles, ſind kleine Lichter, welche auf der See zu ſchwimmen ſcheinen.

Henneberg, Grafen im fränkiſchen Kreiſe, welche aber 1583 ausgeſtorben ſind.

Hequinz Bachi, alſo werden in der Türkey die Leibärzte des Kayſers genennt.

Heraldique, iſt eine Wiſſenſchaft, wie man die Wappen des hohen und niedern Adels recht verſtehen und erkären, auch nach Art derſelben andere Wappen geſchickt und kunſtmäßig einrichten ſoll.

Herberſtein, gräfliche Familie in kaiſerl. Erblanden, ſo ſich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermark u. Schleſien. Sie beſitzen das Erbkämmerer- und Truchſeßamt in Kärnthen, und das Erbmarſchall-Amt in Steyermark. Ihr Stammhaus Herberſtein, liegt in Unterſteyermark an der Feyſtritz, an den ungariſchen Grenzen.

Hering, iſt ein bekanntes Fiſchlein, deren die Holländer in den engliſchen Küſten eine ſolche Menge fangen, daß ſie ihnen jährlich 6 bis 7 Millionen Gulden eintragen ſoll. Die Kunſt, Heringe einzuſalzen, hat erfunden Wilhelm Bökel, ein niederländiſcher Fiſcher, im Jahre 1416; daher heißt mans Bökelhering.

Herings-Buyſe, iſt ein Schiff von ungefehr 60 Tonnen, deſſen ſich die Holländer zum Heringsfange bedienen.

Heringsfang, wird von den Holländern in der Nordſee getrieben, auf den engliſchen Küſten von Scarborough in York, bis zum

Einfluß der Temſe. Auf den jütländiſchen Küſten bey Alborg wird auch ſtarker Heringsfang getrieben, welcher in den Herbſt- und Sommerfang unterſchieden wird. Unter allen Heringen läßt ſich der Flämiſche am beſten eingeſalzen verführen.

Heriſſon, iſt ein mit eiſernen Stacheln verſehener Schlagbaum, welcher auf einem Pfahle ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf- und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und verſperren kann.

Hermaphrodit, ein Menſch, der zweyerley Geſchlecht zu haben ſcheint.

Hermelin, iſt ein weiſſes und ſehr zartes Pelzwerk mit Flecken, deſſen ſich die Churfürſten an ihren Churröcken bedienen, und welche aus Rußland kommen.

Hermogeniſte, Ketzer unter Chriſten in Afrika, im andern Seculo, die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit Gott habe.

Herold, iſt eine Perſon, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städt auffordert, und bey Turnieren, Ertheilung der Wappen, königl. Krönungen, Beylagern und andern Solennitäten ſeine Verrichtung hat.

Herrn-Gülden, eine Silbermünze im Köllniſchen, beträgt 64 Albus.

Herzog, hat den Namen daher, weil die Herzoge vor Alters vor dem Kriegsheere herzogen, und ſolches commandirten, auch diejenigen Gerichtshändel, welche die Grafen nicht beylegen konnten, entſcheiden mußten. * heißt heut zu Tage ein Herzog, welcher entweder ein Herzogthum vom röm. Reiche zu Lehn trägt, oder von herzoglichen Eltern gebohren iſt. Dieſes Prädicat geht dem fürſtl. Titel nicht vor, doch führen ſolches meiſtentheils die älteſten fürſtl. Häuſer in Deutſchland, und die, ſo in neuern Zeiten in den Fürſtenſtand erhoben worden, haben den allgemeinen Namen eines Fürſten bekommen.

Hetman, iſt in Polen ſo viel als Kronfeldherr, und bey den Koſacken in der Ukraine ſo viel, als commandirender General.

Heu, Hui, Hulk, Huleck, ein Schiff, welches unten flach iſt, und deſſen ſich die Engländer und Fläminger bedienen. Es hat nur einen Maſt.

Heyde-Parc, wird derjenige königl. Thiergarten bey Londen genennt, darinnen man im Sommer ſehr häufig ſpatzieren fährt, als wie zu Wien im Prader.

Heyducken, ſind die Fußknechte der ungariſchen Nationaltruppen. In Oberungarn giebts eine Art freyer Heyducken, welche in dem türkiſchen Friedenſchluſſe ausdrücklich unter kaiſerl. Gewalt zu ſtehen erklärt worden.

Hhalib, eine Art türkiſcher Prieſter, welche in den Moſcheen etliche Kapitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ableſen.

Hidalgos, ſind die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Landgüter oder Gerichtbarkeit haben, ſondern in Städten wohnen.

Hierarchia, heißt eigentlich ein heilig Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln ſtatuiren. Itzo wird das päbſtl. Regiment alſo genennt.

Hieronymiten, Ordensleute in Spanien und Italien, ſonſten Einſiedler St. Hieronymi genant.

High-Wayman, wird in England ein Räuber genennt, welcher

cher maſquirt die Reiſenden auf der Straſſen angreift, ſie plündert, und wenn in einem nahe gelegenen Dorfe ein Tumult entſteht, ſich zu Pferde zu retiriren pflegt.

Hildburgshauſen, das Haus Sachſenhildburgshauſen iſt eine beſondere Linie der Herzoge von Sachſengotha, welche in dem Fürſtenthum Koburg die 6 Aemter Hildburgshauſen, Weilsdorf, Eißfeld, Heldberg, Königsberg, und Sonnenfeld beſitzt, welche zuſammen auch wohl ein beſonderes Fürſtenthum genennt werden.

Hinterhalt, iſt eine Kriegsliſt, deren man ſich mit Hülfe einer Hecke, eines Buſches oder Grabens, darein man ſich verbirgt, bedient, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebensmittel abzujagen.

Hinter-Steven, iſt das unterſte an dem Hintertheile des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwärts ſtehende dicke Holz, woran das Steuerruder mit einem eiſernen Hacken hangt.

Hiſſen, Hiſſer, heißt bey den Seefahrenden, etwas in die Höhe ziehen; alſo werden die Segelſtangen in die Höhe gehiſſet, die Güter werden aus dem Verdecke aufgehiſſet, wenn ſie gelöſet werden ſollen, und hiezu verſchiedene Hiſſen nach dem Unterſchied der Laſt gebraucht.

Hiſtorie, iſt entweder die Geſchichte ſelbſt, ſo ſich zugetragen, oder die ſchriftlich verfaßte Nachricht von ſelbiger. Wer nun ſolchen Bericht durch Bücherſchreiben erſtattet, der heißt ein Hiſtoricus, oder Hiſtoriographus.

Hoblers, ſind in England gewiſſe an den Küſten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müſſen, um hiedurch geſchwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meere vorfällt.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, führt nebſt dem Schiffer, Ober- und Unterſteuermann das Commando über die Matroſen, welche er zur Arbeit anweiſt, und alles anſchafft, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehört.

Hochgebohren, iſt ein hoher Ehrentitel, welcher den Reichs- und andern Grafen, wie auch ihren Gemahlinnen und Kindern beygelegt wird.

Hochländer, alſo werden die Einwohner in Nordſchottland genennt.

Hochmögende Herren, iſt ein Titel, ſo man den Generalſtaaten der vereinigten Niederland beylegt.

Hochverrath, High-Treaſon, heißt in Großbritannien ſo viel, als eine Conſpiration wider den König, die Königinn, ihre Kinder und den Staat. Hierunter iſt auch begriffen die Ermordung des Großkanzlers, Großſchatzmeiſters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königinn, älteſten königl. Prinzeſſinn, und des Kronprinzens Gemahlinn. Sodann auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verſtändniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des königl. groſſen oder kleinen Siegels, und die Beſchneidung oder Prägung der Münze. Dieſes Verbrechen wird in Großbritannien für das abſcheulichſte gehalten, und auch am härteſten beſtraft, indem ein ſolcher Uebelthäter auf einem Karren unter den Galgen geführt, und daran aufgehenkt, aber lebendig wider abgeſchnitten, ihm das Eingeweide

Hauer-Schilling, iſt in Hamburg eine Contribution, welche jeder Bürger nach der Taxe ſeines Hauſes, oder Miethe geben muß, nämlich von einer Mark einen Schilling.

Haubitzen, eine Art Geſchütze, welche auch Granatſtücke genennt werden, und ſchieſſen ſelbige 17, 20, 30 auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus denſelben keine maßiv-eiſerne Kugeln geſchoſſen, ſondern groſſe und kleine Steine, allerhand Feuerwerk, Klebkugeln, wie auch Cartetſchen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienſte eines Mörſers, bald aber kann man mit denſelben, wie mit einem Stück, ſcharf ſchieſſen, und haben ſie die Art der kurzen Stücke.

Haverey, iſt der unverhofte Schade und die Koſten eines Schiffes, oder ſeiner Ladung, ſo lange es auf der Reiſe iſt. Sonſten heißt auch Haverey dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltug des Havens, wo es einläuft, zahlen muß. Jngleichen, wenn jemand das Seinige über Bord geworfen, damit die Güter der andern erhalten worden, und dieſe ſo viel zuſammen legen, damit jenem ſein Schade erſetzt werde, ſo wird ſolche Collecte Haverey genennt.

Hauptlinie, iſt an einer Feſtung die Diſtanz vom Kählpunkt bis an die Bollwerksſpitze.

Hauptmann, ſ. Capitaine.

Hauptquartier, iſt an demjenigen Orte, wo der commandirende General ſein Quartier hat.

Hausarme, ſind jene, die zu Hauſe Noth leiden, und ſich des Bettelns ſchämen.

Hauskrone des Kaiſers iſt eine andere, als die Reichskrone zu Nürnberg, gehört eigens dem Haus Oeſterreich; bey der Krönung hat es der Kaiſer bey der Tafel auf.

Hautbois, ein helltönendes Blaſeinſtrument, das in einer gerade gebohrten und ſtückweiſe zuſammen geſetzten, unten etwas weiteren Röhre beſteht, welche mit 9 Löchern und unten mit 2 Klappen verſehen iſt, und durch ein einziges Mundſtück von Rohr geſpielt wird. * d'Amour, hat unten eine zugedeckte Stürze, und in dieſer eine Oefnung eines Fingers dick.

Haydras und Neamet-Olahi, ſind die zwey Factiones, oder Partheyen, darein die Stadt Tauris in Perſien getheilt wird, und welche einander dergeſtalt zuwider, und auf einander erbittert ſind, wie etwa ehemals die Guelphen und Gibelliner in Deutſchland.

Hazard, Haſard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall.

Hazna-Krabajaſi, des Groß-Sultans Unterſchatzmeiſter.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Waſſer, gleich einer Flüte.

Heergewette, Heergeräthe, fällt nach Sachſenrecht auf die Freunde männlichen Geſchlechts vom Vater her, und begreift des Verſtorbenen beſtes Pferd, geſattelt und gezäumt, Schwerdt, Schild und Meſſer, den Harniſch und Heerpfühl, nämlich ein Bette nächſt dem beſten, u. d. m.

Heermeiſterthum, oder Balley des Johanniter-Ordens in der Mark Brandenburg, zu Sonneburg, hat anitzo nur 6 Commenthureyen, nämlich in der neuen Mark zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel-Mark zu Liefen, in der alten Mark zu Werben, im Fürſtenthum

thum Minden zu Witterheim, und im im Herzogthum Braunſchweig zu Supplinburg. Es gehören aber noch dazu die Domainen oder Aemter Sonneburg, Rampitz, Grünberg, Colin in Pommern, Schenkendorf u. Friedland in Niederlauſitz. Der Churfürſt zu Brandenburg iſt von alten Zeiten her allemal Patronus oder Schutzherr dieſes Heermeiſterthums, und präſentirt dahero dem Ordenskapitel einen Heer- oder Herrenmeiſter, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Prinz aus dem Hauſe Brandenburg iſt, derſelbe wird hernach mit dem Kapitel erwählt, und vermöge des heimbachiſchen Vergleiches, von dem Großprior von Deutſchland confirmirt.

Heersfolge, iſt ein hohes obrigkeitliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen für ihren Landesherrn die Waffen ergreifen, und ihm, ſo lange er ihrer benöthiget, zu folgen ſchuldig ſind.

Hegira, ein türkiſches Jahr. Das Wort heißt eigentlich eine Flucht, welch Mahomet aus der Stadt Mecca nehmen mußte; und nach dieſer Flucht zählen die Türken ihre Jahre.

Hel, Foſſe-a Lion, iſt ein Behältniß unter dem Oberlauf des Vordertheils eines Schiffes, wo man das Tagwerk u. d. m. verwahrt, auch dient es dem Hoogbootsmann zur Kammer.

Heller, kupferne Scheidmünze, deren 2 einen Pfenning ausmachen. Ihr Name wird von den meiſten von der Stadt Halle in Schwaben hergeleitet, wo dieſe Art Münze zuerſt ſoll ſeyn geprägt worden.

Helvidiani, ſ. Antidicomariani.

Hemiſphärium, die Hälfte der Himmels- oder Erdkugel.

Henckel, gräfliche Familie in Schleſien, welche die freye Standesherrſchaft Beuthen, in Oberſchleſien beſitzt.

Heneles, ſind kleine Lichter, welche auf der See zu ſchwimmen ſcheinen.

Henneberg, Grafen im fränkiſchen Kreiſe, welche aber 1583 ausgeſtorben ſind.

Hequinz Bachi, alſo werden in der Türkey die Leibärzte des K..ſers genennt.

Heraldique, iſt eine Wiſſenſchaft, wie man die Wappen des hohen und niedern Adels recht verſtehen und erkären, auch nach Art derſelben andere Wappen geſchickt und kunſtmäßig einrichten ſoll.

Herberſtein, gräfliche Familie in kaiſerl. Erblanden, ſo ſich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermark u. Schleſien. Sie beſitzen das Erbkämmerer- und Truchſeßamt in Kärnthen, und das Erbmarſchall-Amt in Steyermark. Ihr Stammhaus Herberſtein, liegt in Unterſteyermark an der Feyſtritz, an den ungariſchen Grenzen.

Hering, iſt ein bekanntes Fiſchlein, deren die Holländer in den engliſchen Küſten eine ſolche Menge fangen, daß ſie ihnen jährlich 6 bis 7 Millionen Gulden eintragen ſoll. Die Kunſt, Heringe einzuſalzen, hat erfunden Wilhelm Bökel, ein niederländiſcher Fiſcher, im Jahre 1416; daher heißt mans Bökelhering.

Herings-Buyſe, iſt ein Schiff von ungefehr 60 Tonnen, deſſen ſich die Holländer zum Heringsfange bedienen.

Heringsfang, wird von den Holländern in der Nordſee getrieben, auf den engliſchen Küſten von Scarborough in York, bis zum Ein-

Einfluß der Temſe. Auf den jütländiſchen Küſten bey Alborg wird auch ſtarker Heringsfang getrieben, welcher in den Herbſt- und Sommerfang unterſchieden wird. Unter allen Heringen läßt ſich der Flämiſche am beſten eingeſalzen verführen.

Heriſſon, iſt ein mit eiſernen Stacheln verſehener Schlagbaum, welcher auf einem Pfahle ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf- und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und verſperren kann.

Hermaphrodit, ein Menſch, der zweyerley Geſchlecht zu haben ſcheint.

Hermelin, iſt ein weiſſes und ſehr zartes Pelzwerk mit Flecken, deſſen ſich die Churfürſten an ihren Churröcken bedienen, und welche aus Rußland kommen.

Hermogeniſte, Ketzer unter Chriſten in Afrika, im andern Seculo, die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit Gott habe.

Herold, iſt eine Perſon, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städt auffordert, und bey Turnieren, Ertheilung der Wappen, königl. Krönungen, Beylagern und andern Solennitäten ſeine Verrichtung hat.

Herrn-Gülden, eine Silbermünze im Köllniſchen, beträgt 64 Albus.

Herzog, hat den Namen daher, weil die Herzoge vor Alters vor dem Kriegsheere herzogen, und ſolches commandirten, auch diejenigen Gerichtshändel, welche die Grafen nicht beylegen konnten, entſcheiden mußten. * heißt heut zu Tage ein Herzog, welcher entweder ein Herzogthum vom röm. Reiche zu Lehn trägt, oder von herzoglichen Eltern gebohren iſt. Dieſes Prädicat geht dem fürſtl. Titel nicht vor, doch führen ſolches meiſtentheils die älteſten fürſtl. Häuſer in Deutſchland, und die, ſo in neuern Zeiten in den Fürſtenſtand erhoben worden, haben den allgemeinen Namen eines Fürſten bekommen.

Hetman, iſt in Polen ſo viel als Kronfeldherr, und bey den Koſacken in der Ukraine ſo viel, als commandirender General.

Heu, Hui, Hulk, Huleck, ein Schiff, welches unten flach iſt, und deſſen ſich die Engländer und Fläminger bedienen. Es hat nur einen Maſt.

Heyde-Parc, wird derjenige königl. Thiergarten bey Londen genennt, darinnen man im Sommer ſehr häufig ſpatzieren fährt, als wie zu Wien im Prader.

Heyducken, ſind die Fußknechte der ungariſchen Nationaltruppen. In Oberungarn giebts eine Art freyer Heyducken, welche in dem türkiſchen Friedenſchluſſe ausdrücklich unter kaiſerl. Gewalt zu ſtehen erklärt worden.

Hhalib, eine Art türkiſcher Prieſter, welche in den Moſcheen etliche Kapitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ableſen.

Hidalgos, ſind die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Landgüter oder Gerichtbarkeit haben, ſondern in Städten wohnen.

Hierarchia, heißt eigentlich ein heilig Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln ſtatuiren. Itzo wird das päbſtl. Regiment alſo genennt.

Hieronymiten, Ordensleute in Spanien und Italien, ſonſten Einſiedler St. Hieronymi genañt.

High-Wayman, wird in England ein Räuber genennt, welcher

cher maſquirt die Reiſenden auf der Straſſen angreift, ſie plündert, und wenn in einem nahe gelegenen Dorfe ein Tumult entſteht, ſich zu Pferde zu retiriren pflegt.

Hildburgshauſen, das Haus Sachſenhildburgshauſen iſt eine beſondere Linie der Herzoge von Sachſengotha, welche in dem Fürſtenthum Koburg die 6 Aemter Hildburgshauſen, Weilsdorf, Eißfeld, Heldberg, Königsberg, und Sonnenfeld beſitzt, welche zuſammen auch wohl ein beſonderes Fürſtenthum genennt werden.

Hinterhalt, iſt eine Kriegsliſt, deren man ſich mit Hülfe einer Hecke, eines Buſches oder Grabens, darein man ſich verbirgt, bedient, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebensmittel abzujagen.

Hinter-Steven, iſt das unterſte an dem Hintertheile des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwärts ſtehende dicke Holz, woran das Steuerruder mit einem eiſernen Hacken hangt.

Hiſſen, Hiſſer, heißt bey den Seefahrenden, etwas in die Höhe ziehen; alſo werden die Segelſtangen in die Höhe gehiſſet, die Güter werden aus dem Verdecke aufgehiſſet, wenn ſie gelöſet werden ſollen, und hiezu verſchiedene Hiſſen nach dem Unterſchied der Laſt gebraucht.

Hiſtorie, iſt entweder die Geſchichte ſelbſt, ſo ſich zugetragen, oder die ſchriftlich verfaßte Nachricht von ſelbiger. Wer nun ſolchen Bericht durch Bücherſchreiben erſtattet, der heißt ein Hiſtoricus, oder Hiſtoriographus.

Hoblers, ſind in England gewiſſe an den Küſten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müſſen, um hiedurch geſchwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meere vorfällt.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, führt nebſt dem Schiffer, Ober- und Unterſteuermann das Commando über die Matroſen, welche er zur Arbeit anweiſt, und alles anſchafft, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehört.

Hochgebohren, iſt ein hoher Ehrentitel, welcher den Reichs- und andern Grafen, wie auch ihren Gemahlinnen und Kindern beygelegt wird.

Hochländer, alſo werden die Einwohner in Nordſchottland genennt.

Hochmögende Herren, iſt ein Titel, ſo man den Generalſtaaten der vereinigten Niederland beylegt.

Hochverrath, High-Treaſon, heißt in Großbritannien ſo viel, als eine Conſpiration wider den König, die Königinn, ihre Kinder und den Staat. Hierunter iſt auch begriffen die Ermordung des Großkanzlers, Großſchatzmeiſters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königinn, älteſten königl. Prinzeſſinn, und des Kronprinzens Gemahlinn. Sodann auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verſtändniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des königl. groſſen oder kleinen Siegels, und die Beſchneidung oder Prägung der Münze. Dieſes Verbrechen wird in Großbritannien für das abſcheulichſte gehalten, und auch am härteſten beſtraft, indem ein ſolcher Uebelthäter auf einem Karren unter den Galgen geführt, und daran aufgehenkt, aber lebendig wider abgeſchnitten, ihm das Eingeweide

aus dem Leibe geriſſen, das Herz ums Geſicht geſchlagen und verbrannt, das Haupt alsdann abgehauen, der Körper geviertheilt, und ſtückweiſe an öffentlichen Orten aufgeſteckt wird. Die kleinere Verrätherey, the petit Treaſon, hingegen iſt, wenn einer ſeinen Obern und Vorgeſetzten ermordet, z. B. ein Kind ſeinen Vater, ein Knecht ſeinen Herrn, ein Geiſtlicher ſeinen Biſchof oder Prälaten.

Hochwohlgebohren, iſt ein Ehrentitel, der den Freyherren, auch altadelichen Perſonen, ſo in hohen Bedienungen ſtehen, beygelegt wird.

Hochwürdigſt, iſt eine Titulatur, welche den geiſtlichen Reichs- und andern Fürſten, als Erzbiſchöffen, Biſchöffen, gefürſteten Aebten und Aebtiſſinnen, Pröbſten und Pröbſtinnen beygelegt wird.

Höchſtes Waſſer, heißt auf den Seekiſten, wenn die Ebbe anzufangen beginnt, und die Flut am höchſten ſteht.

Hof-Befreyte, ſind in Wien und auch in einigen andern Städten der kaiſerlichen Erblande diejenigen Künſtler und Handwerker, ſo nicht Bürger ſind, ſondern als kaiſerliche Hofbediente unter dem Hofmarſchallamte ſtehen.

Hofgericht in Schleſien, iſt in etlichen Fürſtenthümern eine ſonderbare Gerichtsbarkeit, woſelbſt der Hofrichter präſidirt, dem vier oder fünf Erbſchulzen als Hof-Schöppen adjungirt werden. Dieſe, nachdem ſie treu zu handeln geſchworen haben, müſſen die von dem Oberamte angeordnete Pfändungen, Einweiſungen und Taxirungen der Güter und dergleichen mehr zur Execution bringen.

Hofrecht, auf Hofrecht ſtehen, das iſt, mit einander freundlich umgehen, jedoch daß es demſelben an ſeinem habenden Rechte wegen etwa vorgefallener Injurien oder andrer Zwiſtigkeit und Anſpruch nicht präjudicirlich falle.

Hogias, ſind in der Türkey diejenigen, welche der Jugend das Geſetz vorleſen, und ſie in dem Alcoran unterrichten.

Hohberg, ein gräfliches Geſchlecht in Schleſien, welches ſchöne Herrſchaften im Fürſtenthume Schweidnitz beſitzt, und ſich in die Rhonſtock- und Fürſtenſteiniſche Linie abtheilt.

Hohe Alliirten, wurden im beſondern Verſtande die im ſpaniſchen Succeſſionskriege wider Frankreich im Bündniß begriffene Mächte, der römiſche Kaiſer, das heil. römiſche Reich, die Königinn von England, die Könige von Portugall und Preuſſen, wie auch der Herzog von Savoyen und Modena, nebſt der freyen Republik Holland, genennt. Von dieſer hohen Alliance iſt England und Portugall im J. 1712 abgetretten, und haben mit Frankreich einen Stillſtand auf etliche Monate, und nachgehends Friede geſchloſſen. Die hohen nordiſchen Alliirten wurden vor den 1719, 1720 und 1721 erfolgten Friedensſchlüſſen die Krone Dännemark, Pohlen, Rußland und Preuſſen genennt, welche wider die Krone Schweden im Bündniſſe waren.

Hohenlohe (Reichsgrafen von) ſie gehören zur fränkiſchen Bank, und beſtehen aus 2 Hauptlinien: nämlich aus der Neuenſteiniſchen und Waldenburgiſchen. Erſtere theilt ſich in die Neuenſteiniſche und Langenburgiſche, und Neuenſtein wieder in Oehringen und Weickersheim, welche letztere aber 1756 ausgeſtorben iſt. Langenburg theilt

theilt ſich wieder in Ingelſingen und Kirchberg, welche beyde noch floriren. Die Waldenburgiſche Hauptlinie theilt ſich in Bartenſtein, Pfädelbach und Schillingsfürſt. Im Jahre 1744 wurde ſie nebſt den 3 Nebenlinien zur reichsfürſtlichen Würde erhoben, und ſo wie die gräfl. Neuenſteiniſche Linien der evangeliſchen Religion zugethan ſind, ſo bekennen ſich die fürſtlichen zu der katholiſchen. Im Jahre 1764 wurden auch die gräflichen Linien von ſeiner kaiſerlichen Majeſtät in den Reichsfürſtenſtand erhoben. Uebrigens hat dieſes hohe Haus 6 Stimmen im Grafen-Collegio und 2 Kreisvota.

Hohenzollern (Fürſten und Grafen von) theilen ſich in 2 Linien, nämlich in die Hechingiſche und Sigmaringiſche. Beyde ſind der katholiſchen Religion zugethan, und des heil. röm. Reichs Erbkämmerer, welches Amt allzeit der Aelteſte aus der Familie verwaltet; doch führen nur die regierende Herren aus dieſer Familie den Fürſtentitel.

Holm, heißt zu Koppenhagen, Stockholm und in andern Seeſtädten derjenige Platz, wo die Schiffe gebaut werden. Sonſt heißt Holm ſo viel, als Eyland oder Inſel.

Hollſtein (die Herzoge von) theilen ſich in 2 Hauptlinien, nämlich in die Königliche und Herzogliche oder Gottorpiſche, unter welchen ſich jene wieder (nachdem 1762 die Plöniſche ausgeſtorben iſt) in 2 Linien abſondert, als nämlich in die Sonderburgiſche und Glücksburgiſche. Die Sonderburgiſche beſteht nur aus 2 beſondern Linien, aus der Auguſtusburgiſchen und Beckiſchen, weil die Wieſenburgiſche ausgeſtorben iſt.

Homagium, iſt die Erb- und Landeshuldigungs-Pflicht, welche die Unterthanen ihrer höchſten Landesobrigkeit zu leiſten ſchuldig ſind.

l'Hombre, ein Spiel mit Karten. * -Karten, ſind kleine franzöſiſche buntgemalte und aus 40 Blättern beſtehende Karten.

Homilien, hieſſen in ältern Zeiten alle Anreden an das verſammelte Volk.

Honneteté, heißt Ehrbarkeit, Redlichkeit; daher Honnetement, ehrlich und redlich.

Honneur, Anſehn, Ehre, Reſpekt, Ruhm; daher Dame d'Honneur, Ehrendame bey Hofe, welche die vornehmſte unter dem Hof-Frauenzimmer iſt, und bey der regierenden Königinn oder Fürſtinn in ſonderbaren Gnaden ſteht.

Honorarium, Verehrung, Diſcretion, Beſoldung. Honorarius, heißt derjenige, ſo nur einen Titel, aber keine Beſoldung hat.

Honoratiores, die vornehmſten an einem Orte, welche ſich vom gemeinen Pöbel diſtinguiren.

Hont, alſo wird der weſtliche Einfluß der Schelde genennt, der ſich von Sandvliet bis nach Fliſſingen erſtreckt.

Horä Canonicä, ſind die in den Klöſtern und Kirchen gewöhnlichen Bet- und Singſtunden.

Horde, iſt ein Haufe eines umſchweifenden Volks, dergleichen die Araber und Tartarn ſind.

Horirte Buchſtaben, werden die groſſe in Holz geſchnittene oder in Kupfer geſtochene und mit Blumen gezierte Anfangsbuchſtaben rc. genennt.

Horizont, iſt einer unter den groſſen Zirkeln der Himmelskugel, welcher den Himmel und die Erde in zwey gleiche Theile oder in zwey Hemiſphäria zerſchneidet, und alsdann nennt man ihn Horizontem

rationalem, oder einen ſolchen, den man nur in Gedanken begreifen muß. Der Horizon ſenſibilis oder der empfindliche aber iſt derjenige Theil des Himmels und der Erde, ſo weit unſer Geſicht hinunterſehen kann.

Hornwerk, iſt ein Auſſenwerk, deſſen Fronte oder Vordertheil aus zwo halben Baſtionen beſteht, die durch eine Courtine an einander hängen. Die rechte und linke Seite dieſes Auſſenwerks wird in 2 groſſe Linien eingeſchloſſen, welche man Branches oder Flügel nennt, und dieſe werden an den Hauptgraben oder an die Contreſcarpe gehängt. Es iſt das größte unter denjenigen Auſſenwerken, die man macht, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Feſtung ſchädlich iſt. Ein gekrönt Hornwerk heißt, wenn ein Kronwerk vor einem Hornwerke liegt; es hat aber keinen Nutzen, und wird alſo wenig gebraucht.

Horodniczy, iſt ein Baubeamter über die Schlöſſer und Feſtungen in Pohlen.

Horoſcop, Stand der Sterne vom Aufgange des Geſtirns bey der Geburt eines Menſchen.

Hoſpital, iſt ein für die Kranken beſtimmtes Schiff, welches einer Flotte oder Eſcadre folgt, die zum wenigſten in zehen Schiffen beſteht. * Kranken- Siechen- Armenhaus.

Hoſpodar, heiſſen die Fürſten in der Wallachey und Moldau, die bald dem römiſchen, bald dem türkiſchen Kaiſer Tribut bezahlen müſſen.

Hoſtilitäten, heißt feindliches Verfahren.

Hotell, ein groſſes mit vielen Zimmern verſehenes Haus; ein Palaſt.

Hottentotten, alſo werden die Caffres genennt, ſo beym Vorgebirge der guten Hoffnung wohnen.

Houragans, heißt ein ungeſtümer Wind in Nordamerika, auf den Caraibiſchen Eylanden, welcher ſich in 24 Stunden ganz herumdrehet, und den Schiffen viel Schaden verurſacht.

Hourque Houcre, iſt ein holländiſches ſehr leichtes Schiff von gleichen Queerbalken, hinten rund, wie eine Flüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel verſehen. Es hat einen groſſen Maſt, und iſt zum Segeln und Laviren ſehr bequem, abſonderlich auf den Kanälen in Holland.

Hozada-Bachi, iſt der Kammerhofmeiſter am türkiſchen Hofe.

Hugia, alſo heißt der Groß-Allmoſenpfleger in der Türkey.

Hugonotten, alſo werden in Frankreich diejenigen genennt, die ſich zur reformirten Lehre bekennen.

Hülfstruppen, ſ. Auxiliarvölker.

Humanität, Höflichkeit und Leutſeligkeit; daher ſagt man: das iſt ein humaner Mann, der allen freundlich und leutſelig begegnet.

Humiliati, war ein Mönchsorden, welchen etliche mayländiſche Edelleute im 12ten Seculo ſtifteten, und der Pabſt im Jahre 1200 beſtättigte. Pabſt Pius V. hat ſie gänzlich aufgehoben.

Hundsgrotte, eine bey Pozzuolo befindliche Höhle, welche ſolche giftige Dämpfe ausdünſtet, daß man über eine Minute nicht darin leben kann. Man macht die Probe gemeiniglich mit Hunden, daher ſie auch dieſen Namen bekommen hat.

Hurons, ein gewiſſes Volk in Canada in Nordamerika, welches ſehr wild und diebiſch iſt.

Huſſar, ein ungariſcher Reiter. Der Name ſoll von den ungariſchen Worten Huſſ, d. i. Zwanzig, und

und Ar, die Löhnung, herkommen, weil nämlich zu Zeiten des Kaiſers Matthias I. zwanzig Häuſer einen Mann ſtellen mußten.

Huſſiten, Böhmiſche Brüder, haben ihren Namen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher vom Kaiſer Sigismundo auf das Concilium zu Coſtnitz gefordert, und daſelbſt 1415 verbrannt worden iſt.

Huſtings, alſo wird eines der vornehmſten Gerichte in Londen genennt, welches zu Handhabung der Rechte und Freyheiten daſiger Bürgerſchaft gehalten wird.

Hut, Hutte, Dunette, iſt das höchſte Behältniß des Hintertheils eines Schiffs, wo der Schiffer und Steuermann logirt.

Hyäne, ein dem Wolfe ziemlich ähnliches afrikaniſches Raubthier.

Hybernen, ſ. Winterquartier. Daher heißt in Pohlen die Hybernen-Commiſſion, wenn die Deputirten einer jeden Woywodſchaft zu Einrichtung der Winterquartiere, und der zu Unterhaltung der Militz benöthigten Gelder, an einem Orte zuſammenkommen.

Hydrographia, heißt die Beſchreibung des Waſſers, des Meers, der Winde und andrer zur Schiffahrt gehörigen Sachen.

Hygroſcop, ein Werkzeug, wodurch man blos die Feuchtigkeit und Trockenheit der Luft erkennen kann.

Hypochondrie, die Milzbeſchwerung, die Milzkrankheit.

Hypothek, ein Unterpfand oder ein verſetztes unbewegliches Stück wegen einer Schuld. Pignus iſt eine verſetzte bewegliche Sache.

Hypotheſis, ein Grundſatz oder eine Meynung, die man zum Grunde ſeiner Lehre vorausſetzt.

Hyſteron proteron, das Hinterſte zuvörderſt ſetzen, alles verkehren.

J.

J, bedeutet auf dem franzöſiſchen Gelde die Stadt Limoges.

Jacht, iſt ein kleines engliſches mit Maſten und Segeln verſehenes Schiff, welches zur Spazierfahrt, Reiſe und Defenſion dient.

Jacobiner oder Caroliner, eine güldene engliſche Münze, die unſers Geldes 4 Rthlr. und 18 gute Groſchen austrägt, und 25 engliſche Schillinge gilt.

Jacobiten, hieſſen in England die Anhänger des vertriebenen Königs Jakob I. * gewiſſe Chriſten in den Morgenländern, welche Jacobum Zangalum, einen Schüler des Eutychis aus Syrien, zum Urheber hatten, der ſeine Irrthümer im 16ten Seculo in Aſien und Afrika ausbreitete.

Jacobsſtücke, ſind eine engliſche Goldmünze, ſo 25 Schillinge 6 Pence ausmachen; und die breiten Stücke, davon eines zu 23 Schillingen gerechnet, nach deutſchem Gelde 6 Thlr. 12 Groſchen betragen, ſind itzt ſehr rar, und werden in Schatz gelegt.

Jagd machen, heißt bey den Schiffern ſo viel, als ein feindlich oder andres Schiff verfolgen oder einholen wollen.

Jagos, gewiſſe Völker und Menſchenfreſſer im Königreiche Anſico in Nieder-Aethiopien, oder wie andre wollen, in Congo in Afrika. Sie ſind hurtig, ſtark und durch ganz Afrika ausgebreitet.

Jahrzahl, Kaiſer Carolus Craſſus, der im Jahre 880 regirte, hat ange-

angefangen, die Jahrzahl der Geburt Chriſti ſeinen Briefen beyzuſetzen.

Jakuten, ſind heydniſche Völker in Siberien, welche um den Lenaſtrom wohnen.

Jalofes, gewiſſe Völker in Nigritien in Afrika, im Königreiche Senegal, welches 115 Meilen lang, und 6 breit seyn ſoll. Diejenigen, welche gegen Norden wohnen, ſind nur gelbe, die aber gegen Süden, haben eine ſchwarze Haut. Ihr König, der zu Tubucatum reſidirt, ſchreibt ſich den groſſen Jalof, und Herr von 14 Königreichen.

Jalouſie, Eiferſucht, Mistrauen.

Jan=Hagel, iſt der Spottname, womit die Bootsleute oder ander gemein= und liederliches Volk belegt wird; bedeutet ſo viel, als Canaille.

Janitſcharen, die beſten türkiſchen Soldaten zu Fuſſe.

Janizar=Aga, iſt der Janitſcharen=General, unter dem die ganze türkiſche Infanterie ſteht, und welchen der Groſsſultan ernennt.

Janſeniſten, die Anhänger des Cornelii Janſenii, Biſchofs zu Ipern.

Jaſſir=Bezar, alſo heiſst zu Conſtantinopel der Marktplatz, wo die Sclaven verkauft werden.

Jauchart, Platz eines Ackers, ſo viel man in einem Tage mit einem Ochſen ackern kann; man nennt es auch Tagwerk.

Jaunergeſindel, iſt in Schwaben ein herumſchweifendes Geſindel, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denſelben unterſchieden iſt, machen unter ſich eine beſondre Zunft, und haben ihre eigne Sprache.

Ibrictar oder Materagi=Aga, iſt ein Hofbedienter am türkiſchen Hofe, welcher dem Groſsſultan das Waſſer zum Trinken und Waſchen nachträgt.

Ichnographie, le Plan, der Entwurf und Grundriſs einer Stadt oder Feſtung.

Ichoglans, heiſſen diejenigen Chriſtenkinder in der Türkey, die entweder im Kriege gefangen oder ſonſt von Ferne hergebracht worden ſind, und welche im Serail mit groſſer Sorgfalt auferzogen werden, um ſelbige nachmals zu vornehmen Aemtern oder Künſten und Profeſſionen zu gebrauchen.

Ichick=Agaſi=Bachi, iſt der Oberhofmeiſter an dem perſianiſchen Hofe.

Idiot, heiſst ein einfältiger und ungeſchickter Kerl, der nichts gelernt hat.

Idololatrie, Götzendienſt, iſt, wenn man einem Bilde, Statue oder ſonſt einem Geſchöpfe göttliche Ehre erweiſet.

Jelle, iſt ein kleines Schiff, vorne und hinten ſpitzig, welches in Norwegen und Rußland ſehr gebraucht wird.

Jentives, Heyden in Indien, ſonderlich in Golconda und Cambaya, die zwar einen Gott und eine Unſterblichkeit der Seele, aber doch die Wanderung der Seele aus einem Körper in den andern ſtatuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jeſuaten, waren Mönche, die von Johanne Columbino zu Siena im Jahre 1367 geſtiftet wurden.

Jeſuiten oder von der Geſellſchaft Jeſu, waren Geiſtliche, die das Concilium von Trient Clericos regulares nennt. Ihr Stifter war Ignatius Lojola, ein ſpaniſcher Edelmann, der die Kriegsdienſte mit dem geiſtlichen Stande verwechſelte. Sie haben von mehrern Päbſten herrliche Privilegia erhalten, wurden aber 1759 aus Portugall, 1762 aus Frankreich,

1767 aus Spanien, 1768 aus Neapel, Parma, Piacenza und Maltha vertrieben, und endlich auf dringende Vorſtellungen der bourboniſchen Mächte von Clemens XIV. im Jahre 1773 aufgehoben.

Jeſuiter-Rauſch, ein mäſſiger Rauſch, ein Rauſch bis zur wohlgeordneten Fröhlichkeit.

Jettons, heiſſen bey den Franzoſen Zahl- oder Rechenpfennige; in beſonderm Verſtande aber werden gewiſſe ſilberne Münzen alſo genennt, welche dann und wann in der Academie des Sciences zur Belohnung ausgetheilt werden.

Ignorantia Facti, iſt die Unwiſſenheit in einer geſchehenen Sache. * Juris, iſt die Unwiſſenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechts in einer Sache.

Jlinois, ſind in Canada in Nordamerika eine Art Völker, die ganz frey leben, und keinen König noch andre Obrigkeit über ſich haben. Sie wohnen an einem ſehr groſſen See, ſo gleichen Namen hat.

Jllata, alſo nennt man eines Weibs Gut, ſo ſie zu ihrem Manne gebracht hat.

Jlluminiren, heißt, mit bunten Farben etwas überſtreichen, damit das Schwarze und Weiſſe deutlicher ins Geſicht falle, auf welche Art die illuminirten Landcharten gemacht werden. * an Geburts- Krönungs- Dank- und andern Feſten eines groſſen Herrn zu Ehren die Häuſer und Fenſter mit Lichtern, Fackeln, Lampen und brennenden Maſchinen zur Nachtzeit erleuchten, und mit allerhand curiöſen Vorſtellungen auszieren.

Jlluſtrati, eine Gelehrten-Geſellſchaft zu Caſal in Jtalien, die zu ihrem Sinnbilde die Sonne führt, mit dem gegenüberſtehenden Monde und den Worten: Lux indeficiens.

Jman, Jmani, alſo nennen die Mahometaner ihre Prieſter, und müſſen dieſelben den Alcoran in arabiſcher Sprache leſen können.

Jmbrohos-Bachi, heißt am türkiſchen Hofe der Oberſtallmeiſter.

Jmmatriculiren, iſt, in die Matrikel oder in das Regiſter einſchreiben.

Jmmedietät, bedeutet, daß ein Vaſall unmittelbar der höchſten Obrigkeit und ſonſt niemand unterworfen iſt: daher ſind immediate oder unmittelbare Reichsſtände diejenigen, welche ihr Lehen vom Kaiſer und Reich haben; mediate oder mittelbare Reichsſtände ſind noch einer niedern und mittlern Obrigkeit unterworfen.

Jmmunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geiſtlichen genieſſen.

Jmpatroniren, heißt, ſich in eines Gunſt einſchleichen, ſich einen zum Patron machen.

Jmperium merum, wird dasjenige Recht genennt, vermöge deſſen einer die Macht des Schwerdts, und in peinlichen Sachen das Recht wider die Uebertreter zu erkennen hat. Es heißt auch ſonſt das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Jmperium mixtum, iſt nicht allein, das Recht wider die Verbrecher zu erkennen, ſondern auch in bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Jmpertinentien, Dinge, die ſich zur Sache nicht ſchicken.

Jmpetrant, heißt bey den Juriſten in ſummariſchen Sachen, der etwas vor Gerichte ſucht und bittet, und faſt ſo viel, als Kläger. Jmpetrat hingegen, wider den etwas geſucht oder gebeten wird, faſt eben ſo viel, als Beklagter.

Jmpingiren, verſtoſſen, in etwas einen Fehler begehen.

Jmpliciren, verwickeln, verwirren.

Imploration, die Anrufung des obrigkeitlichen Schutzes; daher heißt Implorant derjenige, welcher bey der Obrigkeit um etwas anſucht, und Implorat, wider den etwas geſucht worden.

Importanz, Anſehen, Wichtigkeit. Es iſt von Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten.

Impoſſibel, Impoſſible, unmöglich, das ſich nicht will thun laſſen; daher Impoſſibilität, die Unmöglichkeit.

Impoſten, heiſſen Steuern, Acciſe, Geldgaben und andre Auflagen, ſo auf die Waaren oder unbewegliche Güter gelegt werden.

Imprenable, unüberwindlich.

Imprimiren, heißt eindrucken, einbilden, ſich worüber Gedanken machen; daher Impreſſion die Einbildung, vorgefaßte Meynung, feſter Vorſatz.

Improbiren, etwas misbilligen, tadeln, verwerfen.

Improviſaden, ſind Dinge, ſo uns ungefähr einfallen, und werden darunter die ſcharfſinnigen Antworten gerechnet, welche vornehme Herren oder galantes Frauenzimmer vorbringen.

Impugniren, widerſtreiten, übern Haufen werfen.

Imputiren, einem etwas beymeſſen, Schuld geben.

Inaction, heißt im Felde, wenn die Armee ſtille liegt, und keine Kriegs-Operation vornimmt.

In Anteceſſum, zum Voraus.

In Armis, heißt in Waffen, oder bewaffnet, gerüſtet und zum Streit bereit ſeyn, die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Einweiſung in ein hohes Amt. Es wird dieſes Wort insgemein von hohen Perſonen geiſtlichen Standes, wie auch von Königen bey ihren Krönungen, imgleichen, wenn Academien eingeweiht werden, gebraucht.

Incameration, iſt ein bey der apoſtoliſchen Kammer gebräuchliches Wort, und bedeutet ſo viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Guts mit den päbſtlichen Dominialgütern.

Incaminiren, heißt eigentlich, einem den Weg bahnen, hernach auch, eine Sache alſo einfädeln und einrichten, daß man damit fortkommen kann und das gefaßte Concept nicht fehlſchlägt.

Incapable, incapabel, unvermögend, unfähig, ungeſchickt, untüchtig.

Incarceriren, in Verhaft nehmen.

Incas, alſo wurden die Kaiſer in Peru in Südamerika genennt.

Incidenter, als ein Nebenwerk, was ungefähr dazwiſchen kömmt. Incident-Punkt, eine Nebenſache, ein Nebenſtreit, ſo in der Hauptſache mit darzwiſchen kömmt.

Inclination, Zuneigung, Gunſt, Liebe, Gewogenheit; daher incliniren, zu etwas geneigt ſeyn, nach einem Dinge trachten oder ſtreben.

Incluſive, mit eingenommen, eingeſchloſſen.

Incogniti, ſind eine Geſellſchaft gelehrter Leute in Venedig, welche zu ihrem Sinnbilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyſchrift: Incognito e pur noto.

Incognito ſeyn, heißt, wenn ein vornehmer Herr ſich für eine Privatperſon ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat ſeine Gradus: denn halb incognito ſeyn, iſt, wenn ein groſſer Herr zwar äuſſerlich einen geringern Namen, jedoch die Ehrenbezeugungen, als Eſcorte bey der Einholung, Viſite und Wache annimmt;

nimmt; oder, wenn er alles derſgleichen abſchlägt, und ſich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, iſt dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieſes Königreichs genieſſen, und der König in Böhmen an einen Fremden, der nicht im Lande gebohren iſt, verleihen kann, daß er alſo nachmals ſo viel als ein gebohrner Böhme gelten muß. In Pohlen heißt es das Indigenat.

Incompatible, was nicht beyſammen ſtehen, und ſich nicht mit einander vereinigen kann.

Inconſidenten, werden itzt diejenigen genennt, welche der Landesobrigkeit, wegen gefährlicher Correſpondenz mit den Feinden, verdächtig ſind, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Haft gebracht werden.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverluſt.

Inconvenientien, ungereimte Sachen, imgleichen die Ungelegenheiten, ſo aus einer Sache entſtehen.

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen; daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürſtenthume geſchlagen ſind.

Indemniſiren, heißt einen ſchadloshalten.

Independent, heißt derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über ſich erkennt.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennt, welche ſich zu keiner Faction bekennen.

Indices Expurgatorii, ſind etliche gewiſſe Bücher, welche auf Befehl der General-Inquiſitorum herauskommen, in welchen gewiſſe Regeln vorgeſchrieben ſind, was für Bücher die katholiſche Geiſtlichkeit den Layen zu leſen verbieten, oder was man in den andern wegſtreichen, und bey einer neuen Auflage gänzlich weglaſſen ſolle.

Indictio, ſiehe Römer-Zinszahl.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein ſagt, und ſolches weder gut noch böſe heißt. Indifferentiſmus, in Religionsſachen, iſt, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterſchied macht, ob man dieſer oder jener Religion zugethan iſt.

Indiſcret, unhöflich, unbeſcheiden, frech, verwegen.

Indiſpot, heißt unfähig, nicht geſchickt, übel aufgeräumt, imgleichen unpäßlich, krank und ſchwach.

Indoſſiren, annehmen, einverleiben, einzeichnen. Wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechſelbriefen gebraucht, darauf man hinten ſeinen Namen ſchreibt, und einen andern, die Zahlung zu empfangen, überweiſet.

Indous, eine gewiſſe Art Heyden in Indien, dieſſeits des Ganges, welche einen einzigen Gott und die Unſterblichkeit der Seele glauben; ſie ſind meiſtentheils Soldaten, werden in Beſatzungen gebraucht, und haben vor den Benyans einen groſſen Abſcheu.

Indulto, iſt eine durch die päbſtliche Bullen ertheilte Begnadigung, welche einer ganzen Gemeinde, oder nur einer Perſon geſchieht, daß ſie eines und das andere durch abſonderliche Freyheit wider die Verordnung der Geſetze erlangen kann. * wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silberflotte und von andern Waaren genennt, welcher dem Könige von Spanien gehört.

Infallible, gewiß, unfehlbar, das man nicht in Zweifel zu ziehn hat.

Infam, ehrenlos, in üblem Rufe, ſchmählig, ehrenrührig; item, der nicht für ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, ſchmähen, verleumden, unehrlich machen, an Ehren verletzen.

Infant, iſt der Kronprinz von Spanien oder Portugall.

Infanterie, iſt das Fußvolk im Kriege.

Infecondi, ſind eine gelehrte Societät zu Rom, welche im J. 1650 ihren Anfang nahm; ſie führt zum Sinnbilde den auf einen unfruchtbaren Acker herabfallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit!

Infeſtiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennt oder zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anſtecken, vergiften, wird insgemein von hitzigen und peſtilenziaſiſchen Krankheiten geſagt; daher heißt ein inficirter Ort, wo Peſtilenz und andre anſteckende Krankheiten eingeriſſen ſind. Die Anſteckung ſelbſt aber nennt man eine Infection.

Infirmaria, iſt das ſchöne Hoſpital der Maltheſerritter in der Stadt Valette, ſo jährlich 25 bis 30000 Kronen zu Unterhaltung der Armen und Kranken koſtet. Dieſes Hoſpital iſt zugleich ein Aſylum oder Freyſtätte, dahin diejenigen Secularperſonen, ſo in ein unverſchuldetes Unglück oder unvorſetzliche Uebelthat verfallen, ſich begeben können.

Inflagranti einen ergreifen, heißt, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todſchlag, Ehebruch ꝛc. auf öffentlicher That ertappt wird, und daher alsbald in gefängliche Haft gebracht werden kann, ungeachtet er ſonſt eine vornehme, angeſehene und unbeſcholtene Perſon iſt.

Influenz, der Einfluß der Geſtirne in die auf der Erde befindlichen Körper. Es wird auch dieſes Wort im politiſchen Verſtande gebraucht, wenn man ſagt: Dieſes hat eine ſtarke Influenz in Staatsſachen, das iſt, es wird denſelben entweder zuträglich oder ſchädlich ſeyn.

In forma probante, heißt bey den Juriſten, in gehöriger und beglaubter Form, unter Hand und Siegel, wie ſichs gehört.

Informat, heißt bey den Juriſten, ein Urtheil oder Belehrung des Rechtes, ſo einer über einen zweifelhaften Caſum von einer Juriſtenfacultät oder Schöppenſtuhl zu ſeinem Unterrichte einholt.

Inful, iſt ein Hauptſchmuck, den die Erzbiſchöffe, Biſchöffe und die ſogenannten Abbates infulati zu tragen pflegen, ſowohl bey groſſen Solennitäten, wenn ſie in ihrem Pontificalhabite erſcheinen, als auch über ihren Stiftswappen. Es hat aber ſolche Zierrath die Geſtalt einer Mütze mit zwey ſpitzig zugehenden Blättern, deren eines die Bedeutung des alten, das andre aber des neuen Teſtaments haben ſoll.

In genere, insgemein, überhaupt. Dem iſt entgegen geſetzt, in ſpecie, abſonderlich. Und dieſe letztere Redensart wird auch gebraucht bey ganzen Münzſorten. Wenn z. B. jemand den andern mit Speciesgeld, als Reichsthalern, Ducaten u. d. m. bezahlt, ſo ſagt man: er hat ihn in Species bezahlt.

Ingenieur, heißt ein Kriegsbaumeiſter, welcher nicht allein die Feſtung baut und verbeſſert, ſondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufſicht über die Arbeit hat. * Du Feu, Artificier, Feuerwerker, iſt ein Officier, welcher die Feuer-

werke zum Kriege verfertigt, und Sorge trägt, daß die Granaten, Bomben und dergleichen geladen werden.

Ingenui, heiſſen in Rechten diejenigen, ſo von freyen Aeltern gebohren, und alſo aller Ehrenämter fähig ſind.

Ingreß, Eingang, Zugang, Zutritt. Die Sache findet bey mir keinen Ingreß, das iſt, keinen Beyfall.

Ingroſſiren, iſt ein Kanzleywort, und bedeutet, eine Schrift ins Reine und gehörige Form bringen; daher derjenige, ſo ſolche Arbeit verrichtet, Ingroſſator genennt wird.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etwas unterlaſſen ſoll; daher Inhibition, ein Verboth.

Injurien, heißt alles dasjenige, wodurch einer geſchändet, geſchmähet und an ſeiner Ehre verletzt wird.

In natura Geld empfangen, iſt, baares Geld empfangen. * heimzahlen, iſt, in eben den Münzſorten, wie man es empfangen hat.

Innominati, ſind eine gelehrte Societät zu Parma in Italien.

Innung, eine Zunft oder Geſellſchaft der Handwerker.

In partibus infidelium, ſiehe Biſchof.

In procinctu ſeyn, das iſt, fertig und bereit ſeyn, etwas auszuführen.

In Quantum de Jure, heißt bey den Juriſten, ſo weit es die Rechte zulaſſen und verſtatten, bis der Gegentheil ein anders ausführt.

Inquiriren, eine Sache unterſuchen; daher heißt Inquiſition gerichtliche Nachforſchung und Unterſuchung wegen eines Verbrechens, und Inquiſit derjenige, über welchen der Richter ſolche Unterſuchung anſtellt.

Inquiſition, iſt ein geiſtliches Gericht in Spanien, welches die Ketzer und Zauberer unterſucht und beſtraft.

Inrotuliren, Inrotulation, wird geſagt, wenn die Acta eines Prozeſſes zuſammt der Urtheilsfrage den Partheyen nochmals vorgelegt, ſodann verſiegelt, und zum Spruche Rechtens verſchickt werden.

In ſalvo etwas behalten, das iſt, wohl, ſicher und ungekränkt behalten.

Inſcribiren, einſchreiben, auf etwas ſchreiben, anſchreiben, dem Buche einverleiben. Sich inſcribiren laſſen, iſt ſo viel, als ſich immatriculiren laſſen.

Inſcriptiones, Ueberſchriften über ein Sinnbild, oder auf einen Stein, Tafel oder Medaille, welche, je ſinnreicher ſie ſind, auch deſto höher geachtet werden.

Inſerat, heißt bey den Juriſten eine Beylage oder Poſtſcriptum ſo einer Supplik beygelegt wird.

Inſignia oder Ornat des Kaiſers, ſind der Reichsapfel, Scepter, Schwerdt und Krone, welche von Kaiſers Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahrt werden. Der Kaiſerinn Inſignien ſind der Reichsapfel, Scepter, Ring und Krone; der Churfürſten ihre aber das Churſchwerdt, der Churhut, Rock und Siegel.

Inſinuiren, heißt eigentlich überliefern, einhändigen, eine Sache vor- und anbringen. * ſich bey einem einſchmeicheln, einſchleichen.

In ſolidum, gänzlich, einer für alle, und alle für einen, wie ſich bisweilen die Bürgen und Schuldner verſchreiben.

In ſolutum, anſtatt baarer Zahlung etwas anders geben und annehmen.

Inſtal-

Inſtalliren, heißt, einen in ein Amt öffentlich einſetzen.

Inſtanz, heißt in Rechtsſachen die Zeit von übergebener Klage an, bis zum Endurtheile; daher iſt prima inſtantia diejenige Zeit, da der Prozeß vor dem Unterrichter geführt wird. Wenn aber derſelbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, ſo heißt ſolches hernach ſecunda inſtantia.

In ſtatu quo eine Sache laſſen, heißt, wenn dieſelbe unverändert und unerörtert gelaſſen wird, bis dieſelbe zu einer andern Zeit ausgemacht werden kann.

Inſtigiren, anreitzen, locken, anhetzen, antreiben, bewegen. Daher Inſtinctu, auf Anreitzung oder Veranlaſſung.

Inſtructor, iſt ein Informator an kaiſerlichen und andern Höfen bey der jungen Herrſchaft, der dieſelben in der Gottesfurcht, Leſen, Schreiben und der lateiniſchen Sprache unterrichtet, auch die Jura mit denſelben repetirt.

Inſtruiren, unterrichten; daher Inſtruction, Unterricht, Vorſchrift; imgleichen ein vorgeſchriebener und gemeſſener Befehl.

Inſtrumenta, ſind gewiſſe zum Beweiſe einer Sache dienende Schriften; daher Inſtrumentum authenticum, ein ſolcher ſchriftlicher Beweis, an dem nichts auszuſetzen iſt. Inſtrumenti Exemplum, heißt ſo viel, als eine Abſchrift oder Copey eines ſolchen Documents, welche nichts eher beweiſt, als bis ſie mit dem Originale beſtärkt worden iſt.

In Subſidium Juris, den Rechten zur Hülfe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andre um Stellung der Zeugen, oder Unterthanen oder ſonſt etwas erſucht.

Inſultiren, gewaltthätig anfallen, ſchimpfen, anfangen zu zanken.

Intelligenz, heimliches Verſtändniß.

Intendant de Marine, See-Intendant, iſt ein See-Officier, welcher ſich in einem Hafen aufhält, und Sorge trägt, daß den Seeverordnungen gemäß gelebt werde, die Magazins füllen läßt, und alles thut, was dieſe Sachen erfordern. * d'une Ville, Aufſeher über eine Stadt.

Intendiren, etwas beginnen, vornehmen, in den Sinn faſſen, entſchlieſſen; item, ſeine Gedanken auf etwas richten. Daher Intent oder Intention, das Abſehn, der Zweck, die Meynung, der Vorſatz, Sinn oder Neigung.

Intercediren, eine Vorbitte einlegen; daher Interceſſion, die Vorbitte; Interceſſiones, die Vorbittſchreiben.

Intercipiren, unterbrechen, darzwiſchen kommen, Briefe auffangen.

Interdict, eine Kirchenſtrafe, wodurch die Verrichtung des Gottesdienſtes, die Austheilung der heil. Sakramente, die feyerliche Begräbniß einem Orte oder auch einer einzelen Perſon unterſagt wird.

Intereſſe, Antheil, Vortheil, Partheylichkeit, imgleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern.

Interim, iſt ein Buch, welches Kaiſer Karl V. nach Zertrennung des ſchmalkaldiſchen Bundes aufſetzen ließ, und nach welchem die Religion eingerichtet werden ſollte, bis man ſich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde.

Interims-Commando oder interimsweiſe commandiren, heißt, wenn ein hoher Officier an ſtatt eines andern, bis die Stelle wieder erſetzt iſt, das Commando führt.

Interlocut, iſt ein Beyurtheil oder Beſcheid, ſo nicht wegen der Hauptſache, ſondern nur wegen eines darzwiſchen fallenden Punkts ertheilt wird.

In Terminis bleiben, in einer Sache Maaß und Ziel halten. Die Sache iſt noch in ihren vorigen Terminis, das heißt, ſie iſt noch unverändert und im vorigen Stande. Die Sache ſteht in guten Terminis, das iſt, ſie wird hoffentlich wohl ablaufen.

Internuncius, iſt ein Miniſter des Pabſts, welcher die Geſchäffte des päbſtlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gekröntes Haupt iſt.

Interponiren, ſich darzwiſchen legen, und in einer Streitſache zum Mittler brauchen laſſen; daher Interpoſition, Vermittelung.

Interregnum, iſt diejenige Zeit, da ein König geſtorben, und inmittelſt noch kein Nachfolger vorhanden iſt.

Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen.

Intervenient, heißt in Rechten derjenige, welcher in währendem Prozeſſe ſich in die Streitſache einmiſcht, und den Prozeß mit fortführt.

Inthroniſiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron ſetzen; und ſolche Einſetzung heißt eine Inthroniſation.

Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun; item, ein Placat anſchlagen, Termin intimiren oder anſetzen.

Intoniren, anſtimmen, einen Ton angeben.

Intraden, allerhand Einkünfte, Gefälle, Einkommen.

Intricat, verwirrt, dunkel. Eine intricate Sache iſt, welche ſehr ſchwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutſam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und liſtige Anſchläge.

Introduciren, heißt insgemein einführen, wie ein Schüler von dem Rectore zum erſtenmale in die Schule geführt wird. Hernach heißt es auch, einen Kandidaten einem öffentlichen Amte vorſtellen, oder in daſſelbe einſetzen; und ſothane Einſetzung wird Introduction genennt.

Introducteur des Ambaſſadeurs, iſt derjenige vornehme Miniſter an einem Hofe, welcher die Geſandten zur Audienz führt.

Intronati, eine Geſellſchaft gelehrter Leute zu Siena im Florentiniſchen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehöhlten Kürbis führt, darinne Salz iſt, und welcher anſtatt eines Salzfaſſes dient, mit der Beyſchrift: Meliora latent.

Invalidenhaus, iſt ein prächtiges Hoſpital zu Ende der Vorſtadt St. Germain zu Paris, in der Ebne der Grenelle, darin die Officiers und Soldaten beherbergt und unterhalten werden, welche in königlichen Dienſten lahm und untüchtig geworden ſind; es iſt ſeit 1669 geſtiftet.

Invalidiren, ſchwächen, entkräften, kraftlos machen; item, zweifelhaft und zunichtemachen.

Invaſion, feindlicher Anfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenkung, Ausſinnung; item, ein Fund oder Griff. Daher kommt inventiös oder inventieux, ſinnreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl ausſinnen und erdenken kann.

Inventiren, etwas ausſinnen und erfinden. * bey einer Erbſchaft, heißt, alles aufſchreiben, was

was der Verſtorbene hinterlaſſen hat; und ein ſolch Verzeichniß heiſſt ein Inventarium oder Inventur.

Inveſtiren, heiſſt, einen mit Ceremonien in ein Amt oder Würde einſetzen. Wer inveſtirt iſt, kann ſo leicht nicht abgeſetzt werden.

Inviato, heiſſt im Italieniſchen ſo viel, als ein Envoyé oder Abgeſandter.

Invitiren, erſuchen, bitten, einladen; daher Invitation, die Einladung.

Inundation, Ueberſchwemmung, wenn ein Land unter Waſſer geſetzt oder von demſelben überſchwemmt wird; dergleichen geſchieht bisweilen mit Fleiß, um den Einfall der Feinde dadurch zu verhindern.

Invocati, eine Geſellſchaft gelehrter Leute zu Siena im Florentiniſchen in Italien, welche ein glühendes Eiſen zum Sinnbilde hat, das auf einem Amboſſe liegt, und von einem Hammer geſchmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Johanniter-Chriſten, alſo werden von vielen Seculis her in Perſien und Arabien einige Leute von Johanne dem Täufer genennt, welche die Taufe, doch ohne Benennung der heil. Dreyfaltigkeit, das heilige Abendmahl, wie auch andre Actus des Chriſtenthums beybehalten, ſonſt aber in der chriſtlichen Lehre nebſt andern orientaliſchen Chriſten, wenig unterrichtet ſind. *-Meiſter, verwaltet diejenigen Güter, ſo der Maltheſer-Ritterorden in Teutſchland, Böhmen, Ungarn und Dänemark beſitzt, und gehört unter die geiſtlichen Fürſten des römiſchen Reichs. Er ſteht unter dem Großmeiſter zu Maltha.

Jol, ſind kleine Fahrzeuge, welche in Dänemark und Rußland gebraucht werden.

Jonque, Jonk, ſind vielerley Arten Schiffe, deren man ſich in Oſtindien und längſt den chineſiſchen Küſten bedient. Die Segel ſind oft von Schilf, und die Anker von Holz.

Journal, iſt ein Regiſter oder Verzeichniß, darein man ſchreibt, was täglich vorgeht.

Irmenſäule, iſt die berühmte Säule, welche die alten heidniſchen Sachſen dem Groſſen Feldherrn Arminio oder Hermann bey Corvey in Weſtphalen, oder wie Einige wollen, bey Stadtbergen im Waldeckiſchen errichtet hatten. Karl der Groſſe zerſtörte ſie, ſein Sohn Kaiſer Ludwig der Fromme aber ließ ſie ausgraben und nach Hildesheim bringen, wo ſie in der von ihm erbauten Domkirche, nachdem ſie vorher feyerlich geweiht worden, aufgerichtet wurde, wie ſie denn noch itzt allda vor dem hohen Chore ſteht.

Irraiſonabel, Irraiſonable, unvernünftig, wider die Vernunft.

Irregularitas, iſt im Jure Canonico eine Strafe der Geiſtlichen, in welche ſie entweder ipſo facto oder per ſententiam verfallen, kraft deren ſie ihres geiſtlichen Standes entſetzt werden, daß ſie keine geiſtl. Function mehr verrichten oder Canonici ſeyn können.

Irregulier, was nach keiner Regel eingerichtet iſt, imgleichen unordentlich. *-Feſtung, iſt, deren Seiten und Winkel an den Werken nicht überall einander gleich ſind, obſchon ſonſt aus eben ſo viel Bollwerken als die regulieren beſtehen.

Irreparabel, Irreparable, unwiederbringlich, das nicht wieder zu machen, nicht wieder zu erſetzen oder zu erſtatten iſt.

Irri-

Irritiren, reitzen, anreitzen, zum Zorn bewegen.

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Iſabellfarbe, weißgelbe Farbe, bey welcher jedoch das Gelbe mehr als das Weiſſe herrſcht, hat den Namen von einer ſpaniſchen Prinzeſſinn dieſes Namens.

Iſenburg, Grafen in der Wetterau, reformirter Religion, theilen ſich in die Offenbachiſche und Büdingiſche Linie; jene wiederum in Offenbach=Bierſtein und Philippseich; dieſe aber in Büdingen, Wächtersbach, Meerholz und Marienborn. Von dieſen Linien iſt die Offenbachiſche 1718, und die Marienbornſche 1725 ausgeſtorben. Graf Wolf Ernſt ward 1744 in den Fürſtenſtand erhoben.

Iſolirt, frey ſtehend, z. B. ein Haus, welches auf keiner Seite an eine Wand ſtößt. Ein inſolirter Menſch, ein unabhängiger oder auch einſam lebender Menſch.

Iſpara, alſo heißt der größte Abgott der Malabaren auf der Küſte von Koromandel in Oſtindien, welcher 3 Augen und auf jeder Seite 8 Hände hat; am Halſe hängt eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen und allerhand kleine Thiere.

Iſthmus, Erdzunge, Landzunge, iſt ein ſchmales Land zwiſchen 2 Meeren, welches zwey Länder an einanderhängt, wie z. B. der Iſthmus de la Panama, zwiſchen Süd= und Nordamerika. Iſthmiſche Spiele, waren bey den Griechen Spiele, welche alle 3 oder 4 Jahre auf der Landenge von Corinth gehalten wurden.

Italieniſche Landvogteyen, ſind viere, ſo von dem Herzoge zu Mayland, Maximilian Sfortia, im Jahre 1512 an die Schweitzer überlaſſen worden ſind: Sie heiſſen Lugano, Lucarno, Mendriſt und Valmagia, ſind katholiſch, gehören den 12 erſten Cantons, davon ein jeder auf zwey Jahre wechſelsweiſe über dieſelben einen Landvogt ſetzt, und liegen an den mayländiſchen Grenzen. Es ſind noch 3 andre italieniſche Landvogteyen: Bellenz Val Brenna und Riviera, ſo nur den 3 Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und in ebendieſer Gegend liegen.

Itſc=Oglan, werden in der Türkey die Bedienten des Serails genennt.

Jubelen, ſind allerhand köſtliche Geſchmeide, als Armbänder, Ohrbehänge, Ringe u. dergl.

Jubiläum, Jubelfeſt, iſt ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabſt alle 25 Jahre zu ertheilen pflegt.

Juchten, iſt ein auf beſondre Art zubereitetes und rothgefärbtes Ochſen= Küh= oder Roßleder. Das ruſſiſche wird fürs beſte gehalten.

Judex competens, iſt der ordentliche Richter.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gutdünken; item die Meynung, der Verſtand, die Vernunft. Daher judiciren, urtheilen, richten; item ſeine Meynung von etwas ſagen, vernünftig ſchlieſſen.

Jüden, ſind heutiges Tages noch ein Ueberreſt des iſraelitiſchen Volks, welches wegen ihrer Sünden, und nachdem Jeruſalem zerſtört worden, durch die ganze Welt zerſtreut iſt, und glaubt, daß der wahre Meſſias noch nicht gekommen ſey. Ihr Geſetz wird in drey Theile abgeſondert: erſtlich in das geſchriebne Geſetz oder 5 Bücher Moſis, hernach in das mündliche Geſetz, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabinen aufgeſetzt worden iſt, und endlich

in ihre Gebräuche, darinn ſie aber ſehr unterſchieden ſind. Sie werden in 2 Hauptſecten eingetheilt, nämlich in die Karaiten oder Caraiten, welche nichts als das geſchriebne Geſetz Moſis zur Glaubensregel annehmen, und die Rabbaniſten, welche über dieſes auch den Talmud approbiren. Sie ſind dem Wucher und Betrügereyen ſehr ergeben, auch werden ſie an vielen Orten der Chriſtenheit nicht geduldet.

Jüden-Schule, ſ. Synagoga.

Julianiſche Linie, wird eine herzogl. Würtembergiſche Nebenlinie genennt, ſo in Schleſien das Fürſtenthum Oels beſitzt.

Julier, ſ. Giuolo.

Jumala, der vornehmſte Abgott der Lappländer, welcher auf einem Altare ſitzt, auch mit einer Diamantenkrone und einer groſſen güldenen Kette geziert iſt. Sie legen ihm die Herrſchaft über alle Dinge bey.

Junckern-Collegium zu Lübeck, hat im J. 1379 vermittelſt 9 rittermäſſiger Perſonen ſeinen Anfang genommen; ſolches hat Kaiſer Friedrich III. 1485 confirmirt, und mit einem güldenen Halsbande als Ritterordenszeichen beſchenkt, Kaiſer Leopold aber aufs neue beſtättigt, und ſind in dieſes Junckern-Collegium, ſonſt auch Orden der heil. Dreyfaltigkeit genannt, noch im Jahre 1705 den 19 Febr. 4 Edelleute als neue Mitglieder aufgenommen worden.

Junkerheit, in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen iſt.

Junta, Jonta, Jointe, bedeutet in Spanien eine gewiſſe Anzahl Perſonen, welche der König bey den Berathſchlagungen in Regierungsſachen zu Rathe zieht, wenn es ihm beliebt, auch dieſe Zuziehung nach Gefallen widerrufet, indem er unumſchränkter Herr iſt, der nicht nöthig hat, ſich jemands Rathe zu unterwerfen, auch nicht einmal demjenigen, was die ſouverainen Tribunale beſchloſſen haben, die nur ein votum conſultativum in Regierungsſachen führen: daher, wenn der König ihre Meynung annimmt, es blos darum geſchieht, weil es ihm alſo beliebt. Nach Abſterben des Königs pflegt gemeiniglich dergleichen Junta beſtellt zu werden, welche die Regimentsgeſchäfte beſorgt, aber nach angetretener Regierung des neuen Königs wieder aufgehoben wird.

Jurament, heißt ein körperlicher Eidſchwur, den man vor Gerichte thut.

Juramentum aſſertorium, iſt ein Eid, in welchem einer ſchwört, etwas Beſtändiges anzuzeigen. *Calumniä, iſt derjenige Eid, welchen ein paar ſtreitende Partheyen ablegen, daß ſie nämlich ihre Sache treu und ehrlich treiben, und einander nicht blos ums Geld oder um die Zeit bringen wollen. *Credulitatis, iſt ein Eidſchwur vor Gerichte, darinn einer ſchwört, daß er glaube und dafürhalte, oder nicht glaube, daß ein Ding alſo geſchehen ſey. *Diffeſſionis, iſt ein Eid, dadurch derjenige, ſo ein vorgelegtes Document nicht recognoſciren will, eidlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder ſonſt etwas davon wiſſe. *Fidelitatis, der Eid der Treue oder Huldigung, welchen die Vaſallen und Unterthanen ihren Lehns- und Oberherren ſchwören müſſen. *Paupertatis oder Pauperum, der Armeneid, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder ſonſt

die Unkoſten des Prozeſſes nicht tragen kann, abſchwört, da ihm denn von Amtswegen die Obrigkeit einen zuordnet, und ſonſt hülfliche Hand leiſtet. * Purgatorium, der Reinigungseid, iſt der Eid, dadurch ſich ein Beklagter, wider welchen einige Vermuthungen vorhanden ſind, von der Bezüchtigung eines Verbrechens rein und los ſchwört. * Suppletorium, iſt derjenige Eid, dadurch einer ſeine Meynung, die er nur halb, oder durch einen Zeugen erwieſen hat, völlig bekräftigt. * Veritatis, iſt ein Eid, dadurch einer ſchwören muß, die Wahrheit aufrichtig zu bekennen und zu ſagen. * Urphedä, der Urphed, oder ein ſolcher Eid, den derjenige, ſo wegen eines beſchuldigten Laſters ingelegen, aber wieder losgelaſſen oder des Landes verwieſen worden iſt, ſchwören muß, daß er ſich nicht rächen, noch wieder ins Land kommen will.

Juriſconſultus, dieſes Wort wird ſo geſchrieben: JCtus, und iſt ein vornehmer Rechtserfahrner, der das Recht nicht allein verſteht, ſondern auch nach den Umſtänden wohl zu appliciren weis.

Juriſdictio, die Gewalt zu urtheilen und zu richten ꝛc. * alta oder criminalis, die hohe Gerichtsbarkeit. Zu dieſer gehören die Strafen an Leib und Leben. * baſſa oder civilis, die niedrige Gerichtsbarkeit. Zu dieſer gehören alle Geldſachen, Verträge, Pfandſchaften, Erbſchaften u. d. m.

Juris practicus oder Advocat, der den Leuten in Rechtsſachen dient.

Jurisprudenz, heißt die Wiſſenſchaft und Gelehrſamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juriſt, der das Recht verſteht.

Jus, das Recht.

Jus belli et pacis, heißt das Recht einer ſouverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Allianzen und Bündniſſe zu machen, und Frieden zu ſchlieſſen. * Canonicum, ſiehe Canonicum Jus. * Civilis, ſ. Bürgerlich Recht. * Conducendi, Begleitungsrecht, beſitzt anjetzo Heſſendarmſtadt durch die Wetterau; iſt aber noch ſtreitig, und geſchieht mit Widerſpruch der Stände, durch deren Territorium das Geleite geht. * de non appellando, iſt ein Recht, dadurch etliche Reichsſtände durch kaiſerliche Privilegia oder altes Herkommen befreyt ſind, daß von ihren Urtheilen und Ausſprüchen niemand an das Kammergericht oder den Reichshofrath, entweder bis auf eine gewiſſe Summa oder gar nicht appelliren kann. Dergleichen Recht haben, vermöge der güldenen Bulle, die Churfürſten des Reichs. * Epiſcopale, das biſchöfliche Recht. * Feciale, das Herolds- oder Geſandtenrecht. * Feudale, das Lehenrecht. * Gentium, ſ. Völkerrecht. * Gladii, das Recht des Schwerdts, oder die hohen peinlichen Gerichte einer Obrigkeit. * naturä, ſ. Natürliches Recht. * patronatus, ſ. Patronatus Jus. * Präſidii, Beſatzungsrecht, vermöge deſſen ein Landesfürſt berechtigt iſt, eine Feſtung zu beſetzen, und Garniſon darein zu legen, dergleichen Heſſencaſſel in der Feſtung Rheinfels bishero prätendirt, und darüber mit dem Hauſe Heſſen-Rheinfels lange Zeit geſtritten hat. * primariarum precum, ſ. Panisbrief. * publicum, ſ. Staatsrecht. * Sequelä, ſ. Heersfolge. * Statuarium, ſ. Weichbild. * vitä et necis, iſt eines von den hohen Rechten eines ſouverainen Landesfürſten, vermöge

deſſen derſelbe nicht allein denen groſſen Uebelthätern die Todesſtrafe dictirt, ſondern auch dieſelbe aus Gnaden erlaſſen, oder in eine geringere verwandeln kann.

Juſtice of Aſſize, ſind in England Criminalrichter, welche die peinlichen Sachen entſcheiden, und das Königreich unter ſich in 2 Kreiſe, nämlich in den Südlichen und Nördlichen eingetheilt haben, davon jener alle Landſchaften an der ſüdlichen Seite, und dieſer alle auf der nördlichen Seite des Fluſſes Trente unter ſich begreift.

Juſtificiren, ſich rechtfertigen, vertheidigen, und ſeine Unſchuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Juſtificatio, die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Juſtitiarius, ein Richter oder andere Gerichtsperſon. In etlichen vornehmen Städten, und ſonderlich in Koppenhagen nennt man dem Præſidem im höchſten Gerichte alſo.

Juſtitium, der Stillſtand in Gerichten, die Zeit, da kein Gericht gehalten wird.

Juſtiz, heißt eigentlich die Gerechtigkeit, hernach auch der Gerichtsplatz, wo man den armen Sünder durch den Nachrichter vom Leben zum Tode bringt.

Juſtiz-Kammer, oder Gerichtshof in Frankreich, iſt ein auſſerordentliches Gericht, welches die Mißbräuche und Untreue der auf Rechnung ſitzenden Offizianten, und derjenigen, ſo mit den Landesgeldern und königl. Einkünften zu thun haben, unterſucht.

Juwelen, ſind nicht nur die Edelſteine und Perlen, ſondern auch die damit beſetzten Kleinode.

Juwelier, welcher Brillanten und andere Edelſteine künſtlich einfaßt, oder damit handelt.

Iwanske, Petraske, ſind die Diminutiva von Iwan und Petrow, und müſſen ſich alle ruſſiſche Unterthanen, auch die größten Bojaren, aus Reſpekt gegen ihren Czaaren, alſo unterſchreiben.

K.

K, auf dem franzöſ. Gelde, bedeutet die Münzſtadt Bourdeaux. Bb, iſt das Zeichen des zu Kremnitz in Ungarn gemünzten Geldes.

Kaag, iſt ein Fahrzeug, einer Schmacke gleich, und wird ſelbiges auf der Niederelbe ſehr gebraucht.

Kaai, Kaa, Qual, iſt ein Mauerwerk von Steinen, welches man längſt dem Ufer eines Fluſſes oder eines andern Waſſers aufrichtet, um ſelbiges in ſeinem Flußbette zu erhalten. Es heißt auch ein abgeſonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daſelbſt die Waaren aus- und ein zu laden.

Kaat-meeſter, Maitre de Quai, iſt ein Offizier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafenskapitains verwaltet. Er muß für alles Sorge tragen, was das Polizeywesen betrifft, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird, u. a. m.

Kaftan, eine türkiſche Kleidung auf Art eines Schlafrockes mit faſt bis auf Erde hinabgehenden Ermeln, durch welche man aber nicht ſchliefen kann, ſondern die Aerme durch eine andere Oeffnung durchſteckt.

Kahn, oder Nachen, iſt ein kleines Fahrzeug, damit man über einen

einen Fluß ſetzen kann, und hat es weder Maſt noch Segel.

Kaimachiten, Kaimans, ein gewiſſes Volk in der Tartarey, welches eine gewiſſe Landſchaft, Kaimach oder Kaiman genannt, bewohnt, und liegt dieſes Land um den Fluß Ghammas, und wird das angrenzende Meer die kaimatiſche See genennt.

Kaiſerſchnitt, ein Schnitt um das Kind im Falle der Noth aus der Mutter Leibe heraus zu ziehen.

Kakao, ein amerikaniſches Gewächs, woraus der Chokolate gemacht wird.

Kakrave, eine Scheidemünze in Guinea in Afrika, etwa 3 bis 4 Pfenninge werth.

Kalmucker-Tartarn, wohnen in der groſſen Tartarey, um den Fluß Wolga, um die caſpiſche See, und weiter gegen Oſten hin, ſtehen unter dem ruſſiſchen Reiche, und haben weder Städte noch Dörfer, ſondern wohnen bald hier bald dort in Zeltern von Filz, welche, wenn eine Anzahl derſelben zuſammen ſteht, eine Horde genennt wird, und ihren beſondern Kan hat.

Kameel, Chameau, iſt ein groſſes und dickes Schiff, welches zu Amſterdam erfunden worden, um ein anders Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pampus komme, indem man auf ſolche Weiſe ein Schiff bis auf 5 oder 6 Fuß in die Höhe bringen kann.

Kanſtein, Freyherrn v. Kanſtein, in der Mittelmark Brandenburg.

Kanzley-Buchſtaben, ſind gröſſere deutſche Buchſtaben, welche das Mittel zwiſchen Current- und Fraktur-Buchſtaben halten. * Gut, welches unmittelbar unter einem Obergerichte ſteht, und aus deſſen Kanzley Geboth und Verboth empfängt.

Kappe, iſt an einer Feſtung ein kleines Werk von 2 Facen, oder Vordertheilen, welches ein heraus ſtreckendes Ecke macht, und nur nur eine Bruſtwehr hat, mit Paliſaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere, von 2 oder 3 Klaftern gegen dem Felde.

Kapelle, eine kleine Kirche * in der Münzkunſt, eine Probierwage. * in der Scheidekunſt, ein Geſchirr in Geſtalt eines Napfs, das oben einen kleinen Keſſel hat. * Meiſter, iſt derjenige, der die Muſik in einer Hof- oder andere Kapelle dirigirt.

Kapital, bey den Buchbindern, die an den beyden äuſſerſten Enden des Rückens von einem franz- oder engliſchen Bande aufgeklebte und beſtochene bandartige Verzierung von Seide. * bey den Buchdruckern, die hölzernen Stege, die den leeren Raum zwiſchen der Form, und der Kolume bilden. * Buchſtaben, ſind bey den Buchdruckern, welche ein Subſtantivum, und das erſte Wort eines Redeſatzes anfangen.

Kaptur, iſt eine Confœderation, welche Zeit des Interregni in Polen bey den Landtagen wider die Friedensſtöhrer angeordnet wird.

Kapturalien, oder Kaptur-Gerichte, ſind allgemeine Gerichte Zeit des Interregni in Polen, vor welchen die ſchwereſten Criminalſachen beurtheilt werden, und beſtehen ſie aus 19 der vornehmſten Perſonen im Reiche.

Kaputan-Paſcha, der Oberadmiral bey den Türken.

Kara-Setache, wird am perſianiſchen Hofe der königl. Wundarzt genennt.

Karat, iſt der Name eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, als welches im höchſten Grad fein heißt, wenn es von 24 Karaten iſt. Was aber den Karat als ein Gewichte anbelangt, ſo hält er 4 Gran, und wiegt man mit demſelben die Edelgeſteine und Perlen.

Kardetſche, Art einer Bürſte, die Pferde zu reinigen. * ein Werkzeug, um Wolle ꝛc. aus einander zu bringen.

Karminatif, heißt in der Arzneykunſt, alles, was die Winde im Leibe vertreibt.

Karnieß, in der Baukunſt, iſt der dritte Obertheil des Hauptgeſimſes einer Säulenordnung, oder der oberſte Theil derſelben gleich über dem Frieſe, welcher mit ſeiner Breite die ganze Ordnung bedeckt. * Bey Tiſchlern, eine hervor trettende Leiſte, welche in einem Zimmer unmittelbar unter dem Plafond, oder auch über einem Kamine ꝛc. herum geführt iſt.

Karoline, Goldmünze, die 11 fl. gilt.

Karvanſeras, alſo werden die Wirthe in den Karvanſereyen, oder türkiſchen Wirthshäuſern genennt.

Kas, kleine malabariſche Kupfermünze in Oſtindien, auf der Küſte Tranquebar, deren 80 auf ein Fano, oder 2 Groſchen ſchwer Geld, gehen, und einer den dritten Theil eines ſächſiſchen Pfenings beträgt.

Kas = nadar = Baſci, iſt am perſianiſchen Hofe der Schatzmeiſter.

Kat, Empenelle, iſt ein kleiner Anker, welchen man vor den groſſen Anker wirft, damit das Schiff dem Winde deſto beſſer widerſtehen könne.

Katheter, eine nach der Krümmung der Harnröhre gebogener Cylinder, womit man ſowohl bey einer Verſtopfung des Urins den Urin aus der Blaſe abzapft, als auch damit, ob ein oder mehrere Steine in der Blaſe ſeyen, und den Zuſtand der Blaſe ſelbſt unterſucht.

Kavergi = Baſci, iſt am perſianiſchen Hofe der Aufſeher über den Kaffee und über das Roſenwaſſer.

Kauffarthey = Schiff, iſt ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder geht.

Kaufſchilling, iſt der Werth, um welchen etwas erkauft wird.

Kaufmanns=Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33 Schillinge, oder zwey Mark Lübiſch und einen Schilling, und iſt annoch im Ochſenhandel im Brauche.

Kaunitz. Reichgräfliches Geſchlechte aus Mähren, das Stammhaus liegt 2 Meilen von der Stadt Brünn. Sie ſchreiben ſich von Kaunitz = Rittberg und Kaunitz Queſtenberg, nachdem An. 1751 Graf Dominikus Andreas von dem letzten Grafen von Queſtenberg zum Univerſalerben eingeſetzt worden. An. 1764 bey Gelegenheit der Krönung Joſephi II. zum Röm. König, wurde dieſes Geſchlecht in den Reichs = Fürſtenſtand erhoben.

Kayſer, iſt ein Reichsfürſt, welcher von den Churfürſten rechtmäßig erwählt worden, daß er dem heil. röm. Reiche vorſtehen ſoll, und geht er allen Königen und Fürſten vor; wie ihn dann auch die Reichsſtände für ihren Lehenherrn erkennen. Wenn er nicht vom Pabſt gekrönt wird, ſo wird er nur erwählter Kaiſer genennt. Des kaiſerl. Titels ge=

gebraucht ſich auch der türkiſche Sultan, item die Regenten von Siam und China, ingleichen ſeit Petri I. ſolenner Proclamation den 22 Oktob. Anno 1722 die Monarchen Rußlands, welche Würde auch von Seiten des Reichs 1746 anerkannt worden.

Kegel, iſt bey den Schriftgießern das unterſte Ende der Letter, oder des Metallkörpers einer gegoſſenen Letter. * der bewegliche Raum, der die Form einer Letter in der Schriftgießerform einſchließt.

Kehl, iſt der Eingang eines Bollwerks, halben Mondes und dergleichen mehr, von Kehlpunkt bis an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygons zuſammen ſtoſſen, und einen Winkel machen. Die halbe Kehllinie, Demigorge aber, geht vom Kehlpunkte bis an die Courtine. * eine Vertiefung, welche durch 2 aneinander laufende Dächer hervor gebracht wird. * bey den Holzarbeitern, ein jedes eingebogenes Glied, oder eine vertiefte Fläche, die mit einem runden vorſpringenden Stabe umgeben iſt. * bey den Jägern, die halbe Maſche, welche an einem Triebezeug geſtickt wird, damit die Hühner, wenn ſie einmal eingelaufen ſind, nicht wieder zurück kommen.

Kem, Huſar-Aga, iſt der Kleiderverwahrer des Sultans.

Kemſer-Bad, ein Geſundbad in Vorpommern, nicht weit von Grifswalde.

Kentz, ein bekannter Geſundbrunnen in Vorpommern, 3 Meilen von Stralſund.

Kernſchuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennt, wenn das Stück hinten und vorne Wagerecht ſteht, alſo, daß die Kugel nicht Bogenweiſe, ſonde gerade fliegt.

Keſel- oder Kiſel-Ban, alſo nennen die Türken die perſianiſchen Soldaten Schimpfsweiſe, und heißt ſo viel als Rothkopf, weil die Perſer rothe Kopfbinden tragen.

Keslar-Agaſi, der oberſte Vorſteher des türkiſchen Serails.

Keſſel, iſt derjenige tiefe und verwahrte Ort, wohin die Feuermörſer gepflanzt werden.

Kettenkugeln, ſind zwey halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl, mit einer Kette, die man hinein legen kann, zuſammen gehängt, alsdenn formirt ſie eine ganze Kugel, und werden aus Stücken geſchoſſen.

Kettler, freyherrliches Geſchlecht in Weſtphalen, Heſſen u. Curland, daraus die Herzoge von Curland entſproſſen ſind.

Ketzerey, ein Irrthum in den Glaubensartickeln, welcher jedoch mit einer Halsſtärrigkeit verbunden ſeyn muß.

Khevenhüller, altes und vornehmes gräfliches Geſchlecht in den öſterreichiſchen Erblanden und vornehmlich in Kärnthen. Es ſind aus demſelben viele kaiſerl. Miniſters und Generals entſproſſen, und theilt ſich daſſelbige in die Frankenbergiſche und Hohen-Oſterwitziſche Linie. Letztere nennt ſich auch die Metſchiſche, An. 1764. im April, wurde dieſes hochgräfl. Haus, von Sr. kaiſerl. Majeſtät in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben.

Ki, heißt bey den Türken und Perſianern ſo viel als ein König, oder Kaiſer, welches die Regenten ihren Vornamen öfters beyzufügen pflegen.

Kiahia, iſt der Oberhofmeiſter des türkiſchen Großveziers.

Kiaja, heißt in der Türkey ſo viel als ein Oberhofmeiſter.

Kiaja-Bay, iſt der General-Lieutenant der Janitſcharen, und über ihn iſt der Aga.

Kibiata, iſt die in allen Moſcheen beſtimmte Gegend wohin die bethende Türken das Angeſicht wenden.

Kiel, oder **Keel des Schiffes**, iſt der unterſte viereckigte lange Grundbalken, welcher zuerſt auf den Stapel angelegt, und auf welchem das ganze Gebäude des Schiffes befeſtigt. Er geht vom Vörder- bis zum Hintertheil des Schiffes.

Kielen, Kielhalen om te Kalfaateren, Carenen, Schiffe ausbeſſern, welches geſchieht, wenn die Zimmerleute das Schiff auf eine Seite legen, daß ſie zu dem Kiel kommen können.

Kielhalen, bedeutet in den Seerechten eine Leibesſtrafe, ſo die nächſte nach der Todesſtrafe iſt. Der Verbrecher wird dreymal unter einem Schiffe, welches zum wenigſten 20 bis 24 Fuß tief liegt, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etliche Stückkugeln befeſtigt ſind, das geringſte vom Schiffe unterm Waſſer anrührt, ſo iſt er augenblicklich zerriſſen.

Kiel-Schwin, iſt eine dicke Bohle, welch ſich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an ſelbigen befeſtigt iſt, um die Maſten darauf zu ſetzen.

Kikabdar, iſt derjenige, welcher dem Großſultan den Steigbügel hält.

Kilappen, eine Art Lappländer, ſo viel wilder als die andern ſind, ihre Wohnung öfters verändern, die Gegenwart der Fremden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilarchi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Kilar, hat das Getränke des Großſultans in Verwahrung.

Kiler, Kilaijaſi, iſt am türkiſchen Hofe der Oberaufſeher über Servietten, Zucker, Confect, u. a. m.

Kindar-Bachi, wird in Perſien derjenige Bediente genennt, der des Königs Sattel und Pferdzeug in Verwahrung hat.

Kindestheil, ſ. Legitima.

Kinsky, berühmte gräfl. Familie in Böhmen, welche 1747 in den Fürſtenſtand erhoben worden, doch führt nur allzeit der regierende Herr den fürſtl. Titel.

Kipper und Wipper, hieſſen im vorigen Seculo die falſchen Münzer in Deutſchland, welche unter dem Namen und Wappen der Landesobrigkeit allerhand falſche Münzſorten prägten, und unter die Leute brachten, dadurch nachmals, als ſolches Geld devalvirt wurde, ganz Deutſchland in ungemeinen Schaden gerieth.

Kirchberg, uraltes und berühmtes Reichsgräfl. Geſchlecht in Thüringen, welches 1130 den Burggrafen-Titel bekommen. Es beſitzt die Herrſchaft Hachenburg, ſammt Zugehörigen aus der Grafſchaft Sayn, und die Herrſchaft Farnrode im Eiſenachiſchen; iſt der lutheriſchen Religion zugethan.

Kirche, Metropolitankirche iſt diejenige, wo ſich ein Erzbiſchof befindet; eine Kathedral- oder Biſchöfliche aber, wo ein Biſchof iſt; eine Kollegiatkirche, darinnen die Canonici den Gottesdienſt verrichten; und eine Parochial- oder Pfarrkirche, welche einen Pfarrer hat.

Kirchen-Jahr, hat bey uns in Deutſchland und in andern Reichen am erſten Adventſonntage ſeinen Anfang. Die Engländer pflegen aber daſſelbe an dem 25. Mart oder dem Mariä-Verkündigungsfeſte, anzufangen.

Kir-

Kirchenſtaat, ſind die Länder des Pabſtes in Italien.

Kirchiſiſche Kaiſacken, ſind eine Art berühmter Tartarn, ſo jenſeits der caſpiſchen See leben.

Kirzigen, Kirgeſſi, ſind Tartarn in Aſien, bey dem Berge Imaus.

Kislaragaſi, Kutzliragaſi, iſt der Aufſeher über die Gemächer des Frauenzimmers, und über die ſchwarzen Verſchnittenen.

Kitze, iſt ein klein Schiff, das mit Waaren beladen wird, und ſich nicht hoch auf die See wagen darf. * iſt bey den Türken ein Säckchen von 15000 Dukaten, womit der Kaiſer ſeine Sultaninnen zu beſchenken pflegt.

Klein-Verrath wird in England genennt, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind ſeine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener ſeinen Herrn, oder Frau, und ein Geiſtlicher ſeinen Biſchof, oder Obern, dem er Gehorſam ſchuldig iſt, ermordet.

Klingendes Spiel, wenn bey den Soldaten Trommeln, u. Pauken geſchlagen werden.

Klippen, alſo werden diejenigen Felſen und zuſammen gewachſene ſpitzige und harte Steine genennt, welche ſich im Meer gegen die Küſten und Juſeln befinden, und welche oftermals Schiffbruch verurſachen.

Klippinge, eine viereckigte Nothmünze.

Kloſtertafel, heißt am kaiſerl. Hofe, wenn nicht die Kammerherren und Miniſtri, ſondern nur die kaiſerl. Kammerdiener und vornehme Offiziers aufwarten.

Knees, iſt bey Ruſſen ein fürſtl. Namen und Würde.

Kneſebeck, iſt ein altes adeliches Geſchlecht.

Knieſen, Inholten, ſind krumme eichene Hölzer, auf beyden Seiten des Schiffes hinauf, welche in- und auswendig mit eichenen Brettern bekleitet und ausgefüttert werden. Sie ſind das Fundament des Schiffes, und gleich denen Dachſparren an einem Hauſe.

Knutpeitſche, iſt ein Inſtrument von dickem, harten, vierecktigten drey und einen halben Schuh langen Leder, an einem eben ſo langen Stecken, womit man die Verbrecher in Rußland züchtiget.

König, römiſcher, welcher bey Lebzeiten des Kaiſers von den Churfürſten zu ſeinen Nachfolger erwählt wird.

Kochenille, eine rothe Purpurfarbe, die wie kleine platte Körner ausſieht.

Kölniſche Mark, ein Gewicht, wornach das rohe Silber in Deutſchland gewogen wird. Sie hält 4 Loth, und ein Loth 4 Quentchen, ein Quentchen 4 Pfennige Gewicht, und 1 Pfennig 2 Heller.

Königliche Stadt, heißt die Stadt Blois in Frankreich, weil daſelbſt viele königl. Prinzen erzogen, und auch unterſchiedliche Könige umkommen ſind. Königliche Stadt wird auch genenut die Stadt Aacken, im Herzogthum Jülich, weil vormals die Kaiſer, vermöge der güldenen Bulle, gehalten waren, die erſte Krönung daſelbſt zu emfangen.

Königseck, Reichsgrafen, zum ſchwäbiſchen Kreiſe gehörig, deren Güter meiſtentheils in Algow liegen. Dieſes Geſchlecht beſteht aus 2 Linien, nämlich aus der Rotenfelſiſchen und Aulendorfiſchen.

Königsfeld, ein Reichsgräfl. Haus in Bayern, welches ſich in die ältere u. jüngere Linie theilet.

Kohlſchiffe, heiſſen diejeni-
gen, welche in England, die ſtatt
des Holzes gebräuchliche Stein-
kohlen von Newcaſtle herholen,
und an andere Orte hinführen.

Kockpil, heißt eigentlich das
Haus, wo die Hahnengefechte in
Londen angeſtellt werden. In
dergleichen pflegt ſich der gehei-
me Rath zu verſammeln.

Koketterie wird genennt, wenn
ein Frauenzimmer die Abſicht
äußert mehrere Männer an ſich
zu locken, allen Hoffnung zu ma-
chen, aber nicht zu erfüllen.

Kolben, ſind in der Scheide-
kunſt kugelförmige Gefäſſe mit
einem langen, nach oben zu im-
mer enger werdenden Halſe, in
welchen man die Metalle auflößt.

Kollergat, iſt das Loch auf
dem halben Verdeck eines Schif-
fes, dadurch nicht allein der Kol-
lerſtock geht, ſondern es ſieht
durch ſelbiges auch derjenige, ſo
das Ruder regiert, den Flügel
auf den groſſen Steng, damit er
dem Schiffe im Laufen und Fal-
len, nehmen und geben kann.

Kollerſtock, heißt bey den
Schiffleuten das Holz, durch wel-
ches die Ruderpenn hin und wie-
der regiert wird.

Kollonitzſch, Collonitzſch,
ein gräfliches Geſchlecht in Oeſter-
reich, Kärnthen und Böhmen,
welches aus Croatien herſtammt,
und das Erb-Jägermeiſteramt
in Kärnthen beſitzt.

Kolo, alſo werden in Polen
die beſondern Landtage genennt,
da in jeder Woywodſchaft der
Adel zuſammen kommt, und von
dem, was auf dem bevorſtehen-
den Reichstage vorgetragen wer-
den ſoll, præliminariter berath-
ſchlagt und verabredet, was de-
nen erwählten Landbothen zur
Inſtruction ſoll mitgegeben wer-
den. * heißt auch der Schappen,
welcher auf dem Wahlfelde für
die anweſende Magnaten erbauet,
und nach geſchehener Wahl ange-
zündet wird. *-Platz, iſt derje-
nige Platz bey Warſchau, wo die
Königswahl zu geſchehen pflegt.

Kolowrath, Reichsgräfl. und
uralte Familie in Böhmen, ſo in
viele Linien zertheilt geweſen, da-
von nur noch die Liebſteinsky,
Noworadsky und Krakowsky im
Flor ſind.

Konnie Tunguſi, heydniſche
Völker in der ruſſiſchen Provinz
Dauria, wohnen um die Stadt
Nertſchinks her, und müſſen auf
Befehl des Guverneurs dieſer
Stadt zu Pferde erſcheinen, und
Kriegsdienſte thun. Uebrigens
nähren ſie ſich von der Viehzucht
und Zobelfang.

Kooi, Cabane, iſt eine klei-
ne Kammer von Brettern im Hin-
tertheil oder längſt den Seiten des
Schiffes, darinne die Steuerleute
oder andere liegen können.

Kopfſteuer, iſt eine Abgabe,
welche von allen und jeden einzel-
nen Einwohnern im Lande muß
erlegt werden.

Kopfſtück, iſt eine engl. und
ſpaniſche Silbermünze; ein gan-
zes macht nach deutſcher Reichs-
währung 4 ſchwere, oder 5 leich-
te Batzen; und ein halbes 2 ſchwe-
re oder dritthalb leichte Batzen,
alſo machen fünfthalb Kopfſtück
18 Batzen, einen Couranthaler
von 24 meißniſchen Groſchen. In
Schwaben macht ein Kopfſtück 20
Kr. oder 5 Batzen, ihre 3 machen
1 fl., 4 und ein halbes 1 Rthlr.

Kopien, kurze Lanzen deren
ſich die polniſchen Huſſaren und
andere Reiter bedienen.

Koppelberg bey Hammeln, iſt
derjenige Berg, darein ein Hexen-
meiſter 133 hameliſche Kinder An-
no

no 1284 am heiligen Weihnachts-Feyertage ſoll getrieben haben, weil ihm die Bürger das verſprochene Geld, als er ihnen die Ratzen vertrieben, nicht bezahlen wollen.

Koppel-Jagd, iſt, wenn einer entweder, nebſt dem Eigenthumsherrn, oder mit einem andern auf fremden Grund und Boden zu jagen berechtiget iſt.

Koppel-Weide, iſt, wenn viele auf eine Weide die Huth- u. Trift-Gerechtigkeit haben.

Kragſteine, die den Kopf eines über die Mauer hervorragenden Balken vorſtellen. * gewiſſe Zierrathen an den Säulen.

Kran, iſt ein Gebäude an dem Ufer der Flüſſe, oder des Meeres, mit einem in die Höhe gehenden Balken, gleich einen Storchshalſe, inwendig aber mit einem Rade verſehen, in welches einer tritt, und es herum treibt, vermittelſt deſſen auch, durch Beyhülfe eines ſtarken Seils, daran ein Hacken, die Güter aus- und in die Schiffe gehoben und geladen werden.

Kranbalken, ſind die Hölzer, womit man das Anker, wenn es vor das Loch, da das Ankerthau heraus geht, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Waſſer gehoben zu werden.

Krauth und Loth, Pulver und Bley.

Kreech, oder der Kriech, iſt das an die Voor-Steeven befeſtigte und heraus ſtehende Holz am Schiffe, worauf der Löwe die vorderſten Pfoten legt, und dieſes Holz macht die vorderſte Schneide des Bauches, wodurch das Waſſer zertheilt wird.

Kreiß, (Crayß,) iſt ein Theil des H. R. Reichs, welcher aus vielen benachbarten Landſchaften beſteht, und viele Reichsſtände in ſich begreift. Es ſind 10 ſolcher Kreiſe, nämlich der Oeſterreichiſche, Burgundiſche, welcher aber eigentlich nicht mehr darunter gehört, Churfürſten- oder Niederrheiniſche, Bayriſche, Fränkiſche, Schwäbiſche, Oberrheiniſche, Weſtphäliſche, Ober- und Niederſächſiſche. Ein jeder Kreiß hat einen oder zwey Directores und ausſchreibende Fürſten, darunter der eine geiſtlich, der andere aber weltlich iſt.

*-Tage, ſind im H. R. Reiche, wenn entweder alle Stände aus einem Kreiſe, oder verſchiedene Kreiſe inſonderheit, an einem gewiſſen Orte durch ihre Deputirte zuſammen kommen, und über ihre Angelegenheiten ſich berathſchlagen.

Kremelin, alſo heißt das kaiſerl. Reſidenzſchloß in der Stadt Moſcau.

Kreutzer, kleine Scheidemünze, die ſonderlich in Franken, Schwaben, Bayern und am Rhein ſehr gemein iſt, und deren drey einen Kaiſergroſchen machen.

Kreutzthaler, ſpaniſche niederländiſche Münze, welche, nebſt den trieriſchen, köllniſchen, burgundiſchen, und mehrentheils holländiſchen u. ſchweitzeriſchen Thalern nach dem burgundiſchen Fuß gemünzet ſind, und daher nur 30 Groſchen gelten.

Kreyer, eine Art lübeckiſcher Schiffe.

Kriegs-Baukunſt, iſt eine Wiſſenſchaft, welche einen Platz mit Gräben, Wällen und Bollwerken ſo vortheilhaftig zu befeſtigen lehrt, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Beſatzung abhalten könne.

Kriegskaſſa, ſ. Caſſa.

Kriegs-Commiſſarius, muſtert nicht allein die Truppen, ſondern verſchafft auch die Bezahlung.

Kriegsrath, iſt eine Verſammlung, welche in des Generals Zelt gehalten wird. Es werden die vornehmſten Kriegshäupter ſammt dem Ober-Ingenieur dazu berufen, daß ſie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs- oder Orlog-Schiffe, ſind von fünferley Arten: Die vom erſten Range führen 14 bis 1500 Tonnen, und ſind mit 70 bis 120 Stücke ausgerüſtet. Die vom zweyten Range führen 11 bis 1200 Tonnen, und 56 bis 70 Stücke. Die vom dritten Range führen 8 bis 900 Tonnen, und 40 bis 50 Stücke. Die vom vierten Range führen 30 bis 40 Stücke, und 5 bis 600 Tonnen; die vom letzten Range aber 300 Tonnen, und 18 bis 30 Stücke.

Kriegs-Raiſon, ſ. Raiſon de guerre.

Kronämter in England, ſind an der Zahl neun: nämlich der Groß-Senechal, der Großkanzler, der Großſchatzmeiſter, der Präſident des königl. geheimden Raths, der Siegelbewahrer des geheimen Siegels, der Großkämmerer, der Großconſtabel, der Großmarſchall, und der Großadmiral v. England. Das Amt des Groß-Senechal iſt eingezogen, und die Aemter des Großkanzlers, Schatzmeiſters, geheimen Siegelbewahrers und Admirals werden bisweilen durch Commiſſarien verwaltet.

Kron-Großkanzler, und Kron-Unterkanzler von Polen, haben zwey Siegel in ihrer Verwahrung, jener das Groſſe, dieſer aber das Kleinere. Der Großkanzler von Litthauen hat faſt gleiche Verrichtungen in Lithauen, und auch ſeinen Unter- und Vicekanzler.

Kron-Bediente in Polen, ſ. Reichs-Beamte.

Kron-Groß-Feldherr in Polen, ſ. Feldherr.

Kron-Groß-Marſchall in Polen, iſt der gröſte weltliche Miniſter des Königreichs, und hat die Aufſicht über den Hofſtatt. Der Großmarſchall von Lithauen hat im Groß-Herzogthum faſt eben die Verrichtung, wie der Kron-Großmarſchall in Polen.

Kron-Groß-Schatzmeiſter von Polen, und Groß-Schatzmeiſter von Lithauen, dieſe haben den Schatz und die Einkünfte der Republik in Verwahrung, ingleichen die königl. Inſignia, Kleinodien und Briefſchaften.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, heißt, wenn die Hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauſes zuſammen kommen, und allda unter dem aufgehängten Leuchter oder Krone einen gewiſſen Schluß über etwas faſſen.

Kronenwerk, ſ. Cronwerk.

Krumſtäbiſche Lehn, werden die geiſtlichen Lehen in Deutſchland genennt, von dem krummen Stabe, den die Biſchöffe zum Zeichen ihrer geiſtl. Gewalt führen.

Kruſaden, eine portugieſiſche Münze. Die alten goldenen gelten 400 Reis, ungefehr 16 gute Groſchen, die neuen von Silber, gelten 480 Reis.

Kuchelmeiſter, werden diejenigen an den Höfen genennt, welche die Aufſicht über die Kuchel und Regulierung der Tafel haben. Am kaiſerl. Hofe iſt das Oberſte Kuchelmeiſter-Amt eines von den vornehmſten Hofämtern.

Kugeln, welche man bey dem Geſchütze zu gebrauchen pflegt, ſind von viererley Arten: Die

Dratkugeln, ſind aus Kugeln zuſammen geſetzt, welche ein Drath, in Geſtalt einer Schraube an einander fügt. Wenn ſie nun aus dem Geſchütze hervor kommen, trennen ſie ſich von einander, und greifen weit um ſich; die eiſernen Stückkugeln, ſind zu den Batterie-Stücken unterweilen 24 bis 26-Pfündig; die Kettenkugeln, werden durch eine drey oder vier Fuß lange Kette zuſammen gefügt, und thun groſſen Schaden; eine Feuerkugel, beſteht aus einen Pfund Salpeter, einem Pfund gepulverten Schwefel, einem halben Pfund Schießpulver, zwey Unzen Borax, und einer Unze Kampfer. Dieſes alles miſchet man unter einander mit Petroleo, bis ein dicker Teig daraus wird, hernach macht man es zu einer Kugel, ungefehr ſo groß, wie eine Granade, und umwickelt ſie mit verpichtem Werke. Sodann macht man ein Loch hinein, in welches man Zündpulver thut, und dieſes zündet man an, wenn man die Feuerkugl aus dem Mörſer werfen will.

Kühlung, heißt ein günſtiger und temperirter Wind auf der See.

Kührgeld, iſt in Sachſen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem ältern bekommt, daß er ſich der Kühr oder Wahl nicht gebraucht, vermöge welcher er ſonſt die väterlichen Güter behalten, und den ältern mit Geld abfinden kann.

Künigl, vornehmes gräfliches Geſchlecht in Tyrol.

Küraß, beſteht aus einem eiſernen Bruſt- und Hinterſtücke, und geht von den Achſeln herunter bis an den Gürtel.

Küraßier, ſ. Curaſſier.

Kul, heißt bey den Türken ein Sklave, und geben ſich dieſen Titel alle diejenigen, welche Chargen und Gagen, vom Großſultan genieſſen. Ja, der Großvezier ſelbſt achtet es ſich für eine Ehre, einen Kul des Sultans ſich zu nennen.

Kummotney, Kluzion, iſt in Rußland ein Kammerherr, der den Schlüſſel trägt.

Kunkel-Lehn, Weiber-Lehn, iſt ein Lehen, ſo Weibern ertheilt wird, oder doch auf Weiber und deren Ehemänner verfallen kann.

L.

L, auf dem franzöſiſchen Gelde, iſt das Zeichen der Münzſtatt Bayonne.

Laag van't geſchut, iſt auf einem Schiffe eine Menge Kanonen, welche an beyden Seiten von vorne bis hinten gepflanzt ſind. Die größten Schiffe haben 3 Lagen: Deren die erſte die niedrigſte iſt; die andere findet man auf dem zweyten Verdeck; und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiffe die völlige Laage geben, heißt, mit allen Kanonen der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beſchieſſen. Laag, wird auch der Platz genennt, wo zu Amſterdam die ſchweren Schiffe liegen.

Labadiſten, ſind diejenigen welche ſich von ihrem Vorgänger, Jean Labadiä nennen, und ſich zu Wiwert, auf einem Dorfe in Frießland, in Weſtergoe niedergelaſſen haben. Sie kommen mit den Reformirten faſt in allen überein.

Labarum, iſt eine runde Maſchine von koſtbaren Zeuge, und auf beyden Seiten mit Franzen

und Quaſten verſehen, welche von den Römiſch-Katholiſchen bey ihren Proceſſionen ſtatt einer Fahne vorher getragen wird. Oben darauf ſteht entweder ein Crucifix, oder ein Bild von der Mutter Gottes, oder andern Heiligen.

Laberdan, iſt ein Fiſch, der, wenn er eingeſalzen und in Tonnen gelegt, alſo genennt wird, ſonſt aber Kabeljau heißt.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein ſolcher Ort genennt, welcher mit ſo viel in einander gehenden Wegen durchſchnitten iſt, daß man ſchwerlich daraus kommen kann. Daher wird eine ſchwere oder verwirrte Sache ein Labrinth genennt.

Lacheté, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläſſigkeit.

Lacus, Lac, Lago, See, iſt ein ſtillſtehendes groſſes und ſüſſes Waſſer, ſo an keinem Meer hängt, es geſchehe denn ſolches vermittelſt eines Ausfluſſes, und welches ſo tief iſt, daß man es von einem Moraſte unterſcheiden kann.

Lade, iſt bey den Handwerkern der Kaſten, in welchem ſie ihre Urkunden, einkommenden Gelder ꝛc. aufbewahren.

Ladogaiſcher Kanal, iſt der neue Kanal, welchen Peter der Groſſe, wegen der gefährlichen Schiffart auf der ladogaiſchen See, von der Wolchowa an, längſt dem Ufer der gemeldten See, bis in die Neva, nahe bey Schlüſſelburg, ziehen laſſen. Er iſt 8 Meilen lang, 10 bis 11 Fuß tief, und 70 Fuß breit, und weil die Wolchowa mit der Wolga vereiniget worden, hängt dieſer Kanal die Oſtſee, mit den caſpiſchen Meer zuſamen.

Lädiren, verletzen, beleidigen. * einen über die Hälfte z. B. wenn einer 50 fl. für eine Sache giebt, die 102 fl. werth iſt. Dieſer Kaufcontrakt kann umgeſtoſſen werden.

Laen, iſt eine chineſiſche Münze, welche nach unſerm Werth einen Species-Dukaten, oder 4 Reichsgulden ausmacht.

Ländler-Bauern, werden insgemein diejenigen genennt, ſo in dem Lande ob der Ens in Oeſterreich wohnen.

Laep, ein Gewicht, welches in Breßlau 24, in Hamburg aber 20 Pfund wiegt; 5 und 3/4 Laep machen in Leipzig 110 Pfunde.

Lagemann, iſt ein adelicher Bedienter in Schweden und Finnland, welcher über einen gewiſſen Strich Landes zu befehlen hat, die Juſtitz darinne adminiſtrirt, und unter dem Landshöfding ſteht.

Lager, der Platz, wo eine Armee in der Ordnung auf dem freyen Felde ihre Wohnung aufſchlägt. * bey Kaufleuten, Vorrath an Waaren, welche in Packhäuſern, oder im Lande liegen. it. anderwärts hin in Commiſſion geſandte Waaren. * bey den Jägern der Ort, wo ſich ein Wildpret niederlegt. * im Keller, die Balken, worauf die Fäſſer liegen.

L'agio, alſo nennt man das Aufgeld, welches man im Wechſel auf gutes gegen geringes Geld giebt.

Lagune, alſo wird derjenige Ort genennt, welchen das adriatiſche Meer durch Einreiſſung eines zu Ende deſſelben von Natur gemachten Dammes durchbrochen, und das Land überſchwemmet hat, woraus hernach gleichſam viel kleine Seen und Inſeln entſtanden, und Venedig ſelbſt auf 72 derſelben erbauet worden.

Laici, Layen, heiſſen bey denen Katholiſchen nicht nur gemeine Leute, ſondern alle, welche keine

Geiſtliche ſind, und werden ſolche dem Clero oder Clericis entgegen geſetzt.

Lama, der Oberprieſter, der Völker von Barantola, in der ſüdlichen Tartarey in Aſien, welcher von denſelben angebethet, und als ein Gott verehret wird. Lamas nennen auch die Chineſer ihre heydniſchen Pfaffen.

Lamberg, dieß fürſtl. und gräfliche Geſchlecht hat ſeinen Sitz in Oeſterreich, und daſelbſt bey 600 Jahren her, wie auch am kaiſerl. Hofe ſtets die höchſten Chargen beſeſſen. Anno 1707 wurde der kaiſerl. Obriſt-Stallmeiſter, Leopoldus Mathias, Graf von Lamberg. in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben, ſo, daß allemal der älteſte von der Maximilianiſchen Linie, welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Kaiſers Leopoldi Obriſt-Hofmeiſtern herſtammt, den fürſtlichen Titel führen ſoll. Anno 1708 belehnte ihn der Kaiſer mit der Landgrafſchaft Leuchtenberg; als er 1711 den 10 März ohne männliche Erben mit Tode abgieng, ſuccedirte in der fürſtlichen Würde und Landgrafſchaft Leuchtenberg ſein Herr Vetter, Franciſcus Joſephus, kaiſerlicher Conferenz-Rath, Landeshauptmann in Oeſterreich, und Ritter des güldenen Vließ; und als derſelbe 1712 den 12 November auch ſtarb, wurde ſein älteſter Sohn, Franz Anton, ſo den 30 Sept. 1678 gebohren, Fürſt und Landgraf zu Leuchtenberg mußte aber zufolge des baadiſchen Friedensſchluß von 1714 die Landgrafſchaft Leuchtenberg wiederum an Churbayern abtretten. Nach ſeinem 1759 erfolgten Ableiben folgte ihm ſein älteſter Sohn Johann Friedrich in der Würde eines Fürſten von Lambeerg. Es theilet ſich übrigens dieſes gräfliche Geſchlecht in die ortenebiſche, greifenfelſiſche, amerungiſche, ſprinzenſteiniſche, ſtockeriſche und ſauenſteiniſche Linie.

Land-Amman, heißt das Oberhaupt, in jedem ſchweitzeriſchen Canton, wo Landesgemeinden gehalten werden.

Land-Bothen, ſind die auf den Landtägen erwählte Deputirte der polniſchen Provinzen, welche als Gevollmächtigte auf den Reichstägen erſcheinen.

Land-Comthur, der Vorſteher oder Amtmann einer Balley des deutſchen Ordens.

Land-Droſt, iſt ſo viel als ein Landeshauptmann, und iſt dieſes Wort in Niederſachſen gebräuchlich.

Landeck, ein warmes Bad in Schleſien bey Reichenſtein, in dem Fürſtenthum Brieg.

Landen, heißt Kriegsvolk an einer feindlichen Küſte an das Land ſetzen.

Land-Enge, ſ. Iſthmus.

Land-Erben, ſind diejenigen, ſo nur in die Erbgüter ſuccediren, hingegen von der Succeſſion in die Lehengüter ausgeſchloſſen ſind.

Land-Friede, iſt ein Fundamentalgeſetze des heil. röm. Reichs, welches 1495 auf dem Reichstag zu Worms unter dem Kaiſer Maximiliano I. aufgerichtet, nachgehends auf vielen Reichstägen in allen kaiſerl. Kapitulationen confirmirt, und die Befehdung, Privatgewalt und Unruhe unter den Reichsſtänden, bey Strafe der Reichsacht, oder einer Geldbuſſe von 1000 Mark löthigen Goldes, dadurch abgeſchafft und aufgehoben worden.

Landgericht kaiſerliche in Schwaben, haben die Erzherzoge von

von Oeſterreich Pfandsweiſe innen, und werden in den 3 Reichsſtädten Ravensſpurg, Wangen und Iſni, wie auch im Flecken Altdorf durch den Magiſtrat allda beſetzt.

Landgraf, hieß vor Zeiten ſo viel als ein Landrichter, dem die Aufſicht über eine gewiſſe Provinz vom Kaiſer aufgetragen war, einige derſelben bekamen mit der Zeit ſolche Länder als Landesherren erblich, und unter dieſen bekamen die Landgrafen in Thüringen die fürſtliche Würde, zu welcher auch die Landgrafen von Heſſen gelangt.

Landhaus, iſt in den meiſten Provinzen und Fürſtenthümern Deutſchlands ein ſolches Gebäude, worinne die Landſtände ihre Zuſammenkünften halten.

Land-Männer, ſind Gerichtsperſonen in der Schweitz, und die Richter in peinlichen Sachen. Landmänner ſind auch in Salzburg.

Land-Marſchall, in Oeſterreich, präſidirt bey Verſammlung der Landſtände, und antwortet im Namen deroſelben auf die kaiſerliche Propoſition.

Land-Militz, ſo nennt man insgemein das zur Lands-Defenſion beſtimmte Landvolk.

Landmünze, eine ehemalige Scheidemünze, welche 2 und einen halben Kreuzer galt. * überhaupt eine jede Scheidemünze in einem Lande.

Landſaſſen, ſind diejenigen, die Güter auf dem Lande beſitzen, und dem Kaiſer nicht unmittelbar, ſondern einem andern Reichsſtand unterworfen ſind.

Lands-Gemeinde, iſt die Verſammlung aller Mannsperſonen, die 16 Jahr und darüber alt ſind, in den Cantonen Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell und in Graubündten, allwo die Regimentsſtellen vergeben, Landesordnungen gemacht, und die wichtigſten Geſchäfte abgehandelt werden.

Landes-Hauptleute, ſind diejenigen, ſo ein Landesherr über einen gewiſſen Landesdiſtrict ſetzt.

Landshöfding, heißt in Schweden ſo viel, als Landshauptmann oder Gouverneur über eine gewiſſe Provinz.

Land-Stände, ſind der hohe und niedere Adel, dann auch Städte und Gemeinden eines Landes, welche zu gewiſſen Zeiten zuſammen kommen, die Landesfürſtl. Propoſitiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewiſſe Eintheilung machen.

Landtafel in Böhmen, iſt das Regiſter, darinn alle Stände und Orte verzeichnet ſind, die zu Böhmen gehören.

Landtage, wenn die Stände oder Landſaſſen einer Provinz zuſammen kommen.

Land-Tax-Bill, heißt in England diejenige Verordnung des Parlements, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Güter einen gewiſſen Tax, oder Steuer, zu bezahlen befehligt werden.

Landvogt, iſt eigentlich ein Statthalter.

Landvogtey der ſechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweitz das ſehr reiche Thal Wagenthal genennt, ſo unter Lucern im Argow, zwiſchen dem Fluß Ruß und Aar liegt.

Land-Weibel, iſt eine Gerichtsperſon in der Schweitz, und ſo viel als ein Fiſcal in peinlichen Sachen.

Lange-Sand, groſſe Sandbank

bank in der Nordſee, an der Oſtſeite der Grafſchaft Eſſex, in England, iſt den Schiffen gefährlich, welche aus der Temſee in die See laufen.

Langer Tag, iſt bey den Juden das groſſe Verſöhnungsfeſt am 10 Tiſri.

Langhiſchen Güter, ſind gewiſſe kaiſerliche und Reichslehen im Fürſtenthume Piemont, welche von den Bergen dieſes Namens die Benennung bekommen. Es liegen dieſe Güter zwiſchen den Flüſſen Stura, Tenaro und Belbo, und werden in die obere und niedere eingetheilt, letztere liegen nordwärts zwiſchen Albi und Aſti, erſtere aber gegen Süden an den genueſiſchen Grenzen. In denen am 3 Octob. 1735 zu Wien unterzeichneten Präliminarien, und in dem Anno 1739 darauf erfolgten Frieden, wurden ſie vom Kaiſer und Reich dem Könige von Sardinien als Reichs-Afterlehne überlaſſen, und die Unterthanen angehalten, künftig ihre Lehen nicht mehr unmittelbar vom Kaiſer und Reich, ſondern von Sardinien zu empfangen. Zufolge dem Verzeichniß, welches den damaligen Friedens-Präliminarien von dieſen Gütern angehängt worden, ſind ihrer bey 60.

Launoy, berühmtes gräfliches Geſchlecht in Flandern.

Lantione, eine Art Fahrzeuge in China.

Lanze, ein langes Gewehr von Holz, welches gegen den Griff ſehr dicke, vorne aber mit einer eiſernen Spitze verſehen iſt.

Lapis Lazuli, eine mineraliſche Materie, blau von Farbe.

* **Philophikus**, das vorgebliche Geheimniß die Metalle zu verwandeln, beſonders die geringere in Gold zu erhöhen.

Lara, Larad, ein altes u. berühmtes Geſchlecht in Altcaſtilien.

Larin, iſt eine alte arabiſche Münze von zuſammen gebogenen Drathe, in der Mitte ein wenig platt geſchlagen, und darauf geprägt. Sie iſt in Orient von Perſien an, bis an die Inſeln Ceylan, im Handel und Wandel gangbar, und gilt nach unſerm Werthe, fünf bis ſechſthalbe Groſchen.

Laſt, iſt ein Schiffgewichte.

Laſt Korn, iſt in den ſächſiſchen und brandenburgiſchen Landen 6 Malter, oder 72 Scheffel.

Laſur, nachgemachter, ein in Pulver verwandeltes blaues Glas. Wenn dieſes Pulver auf dem Porphyr oder Marmor fein gerieben iſt, nennt man es Email; iſt es aber grob, ſo wird es pulveriſirter Laſur genennt.

Lateranum, die Kirche St. Johannis zu Rom, welche für die allervornehmſte des päbſtl. Stuhls geachtet wird. Sie iſt ein groſſes und koſtbares Gebäude, u. gleich dabey ſteht der lateraniſche Pallaſt des Pabſtes.

Latitudo, iſt die Diſtanz von einem gewiſſen Orte bis zu der Linea æquinoctiali.

Laudemium, das Lehengeld, Handlohn, Anſtandgeld, welches der neue Erbzinsmann dem Domino directo, oder Eigenherrn, für die Inveſtitur und Einſetzung in die Poſſeſſion bezahlt; z. B. wenn ein Erbzinsgut verkauft wird, oder deſſen Beſitzer ſtirbt, ſo muß der neue Beſitzer das Handlohn geben, bisweilen von 100. 10 fl.

Laudum iſt bey den Juriſten und Politicis ein Vergleich, oder Receß, welcher über eine ſtreitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man ſich gewiſſer Artikel unter einander vergleicht. Sonſt nennt

nennt man auch Laudum den Ausſpruch eines erwählten Schiedsrichters. * Heilbronnenſe, iſt der zu Heilbronn An. 1667 gemachte Vergleich, durch welchen der ſchwere Streit, wegen der Wildfangsſache in der Pfalz, abgethan worden.

Läufer, Reibſtein der Maler. * Rädchen der Seiler, woran ſie die einzelnen Fäden eines Strickes alleine ſpinnen. * bey den Tuchbereitern, das eine Blatt der groſſen Scheere, das von dem Tuchbereiter auf dem Tuche beym Scheeren gegen dem Lieger bewegt wird, und das Haar abſchneidet. * bey dem Vogelfange, ein Vogel, der auf dem Vogelheerde angefeſſelt herum laufen kann, und andere anlocket. * auf der Mühle der obere Stein, der auf dem Bodenſteine herumläuft. * Bediente, welche zu ſchnellen Verrichtungen gebraucht werden, oder vor den Karoſſen herlaufen. * in den Apotheken, ein Stein, mit welchem feine Pulver ꝛc. gerieben werden. * im Schachſpiele ein Stein, der zunächſt an dem König, und die Königinn geſtellt wird, nur queer über die Felder läuft, und immer auf einer Farbe bleibt. * Graben, ſ. Approchen.

Lava, iſt die durch das Feuer geſchmolzene Steinart, welche die feuerſpeyende Berge auswerfen.

Laviren, heißt ſo viel, als ſich mit dem Schiffe, ſo viel es möglich gegen den Wind halten.

Lauzu, heißt eine von den 3 Secten, weche die Chineſer unter ſich haben. Sie hat ihren Urſprung von einem Philoſopho dieſes Namens, der zu des Confucii Zeiten gelebt.

Lawanzen, wurden die Deutſchen im vorigen Kriege von den Malcontenten in Ungarn genennt.

Layenbrüder, Layenſchweſtern, ſind in den Klöſtern diejenigen, die nicht ſtudirt haben, und alſo auch keine Patres oder Matres werden können.

Leck werden, ſagt man von einem Schiffe, wenn es ſchadhaft worden iſt, ſo, daß das Waſſer allzuheftig hinein dringt.

Lectores, Leſer, unter der katholiſchen Geiſtlichkeit, ſind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus ſie leſen ſollen, gereicht wird.

Ledeſma, (von) ein berühmtes gräfl. Haus im Königreiche Leon.

Legal, rechtmäßig, wie es in den Geſetzen verordnet iſt. Daher Legalität, die rechtmäſſige Aufführung oder Verfahren eines Richters.

Legatum, iſt das, was im Teſtament vermacht worden. * ad pias cauſas, was zu milden Sachen, als Schulen, Kirchen ꝛc. vermacht worden. * Legatarius iſt derjenige, dem etwas im Teſtamente vermacht worden.

Legatus, ward bey den Römern in ganz anderem Verſtande genommen, als heut zu Tage, indem ehemals mit dieſem Titel gewiſſe Chargen bey den Römern genennt worden. Wenn die römiſchen Feldherren in Champagne giengen, ſo wurde ihnen ein Legat an die Seite geſetzt, wie man etwa noch heut zu Tage Lieutenants-Generaux hat. Der Senat nennte auch diejenigen, ſo von ihm zu der der Armee mit Ordre geſchickt wurden, Legatos. So bekamen auch dieſen Titel die Perſonen, welche aus den römiſchen Provinzen nach Rom geſendet wurden, und bey dem römiſchen Volke, oder dem Senate etwas vorzutragen hatten. * oder

Nuntius, alſo werden die geheimden Staatsräthe, Vikarii u. Geſandten genennt, welche der Pabſt an andere Potentaten und Republiken ſendet. Man theilet ſie in Legatos a latere, Legatos miſſos & natos. Diejenigen, welche man Legatos a latere nennt, ſind meiſtens vornehme Kardinäle, als welche des Pabſts ordentliche geheimde Staatsräthe, und demſelben ſtets zur Seite ſind. Bisweilen wird auch andern Nuntiis, welche keine Kardinäle ſind, die Qualität a latere beygelegt, um ihnen dadurch ein grösseres Anſehen zu machen. Legati miſſi ſind diejenigen, welche als päbſtliche Nuntii von dem Pabſte verſchickt werden, dabey aber keine Kardinäle ſind, auch nicht die Qualität a latere überkommen. Die Legati nati verrichten keine Geſandtſchaften, und führen dieſen Titel nicht wegen ihrer Perſon, ſondern wegen ihrer geiſtlichen Würde.

Legenda, heißt dasjenige, was und um eine Münze zu leſen, und zur Erklärung der Figur, oder des Bildes beygeſetzt worden iſt. * die Lebensbeſchreibung der Heiligen.

Legion, ein römiſches Regiment, welches aus 3 bis 6000 Soldaten beſtund.

Legiren, verordnen, im Teſtamente vermachen. In den Münzen heißt legiren, das Metall beſchicken, und demſelben einen Zuſatz geben.

Legitima, das Kindestheil, Pflichttheil, heißt in Rechten dasjenige Antheil, ſo den Kindern von den Aeltern nothwendig aus der Erbſchaft muß gelaſſen werden, und wenn vier oder weniger vorhanden, iſt es der dritte, wenn aber der Kinder fünf oder mehr ſind, iſt es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heißt, uneheliche Kinder ehrlich und ehelich machen, daß ſie in ehrliche Zünfte u. Handwerker können aufgenommen werden. Sonſten heißt es auch, wenn ein Anwald, oder eine Perſon, ſo für jemand anders reden oder handeln will, erweiſt, daß ſie dazu bevollmächtiget ſey.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augsburg, Frankfurt und Leipzig genennt, weil von den Reichsſtänden der benachbarten Kreiſe die Römer-Monate dahin bezahlt, und ſie von den Räthen dieſer Städte darüber quittirt werden.

Lehen, iſt ein Land oder Gut, welches ein Vaſall, oder Lehenmann, von ſeinem Lehensherrn beſitzt, mit der Bedingung, daß er ihm den Eid der Treue leiſten, und zu Kriegs- oder Friedenszeiten gewiſſe Dienſte thun ſoll.

Lehns-Brief, iſt ein wegen erlangter Inveſtitur verfertigtes Inſtrument. *-Pflicht, iſt der Eid, den ein Vaſall ſeinem Lehensherrn vor der Belehnung leiſtet.

Lehnwar, Auflage, iſt ein gewiſſes Geld, ſo der landesfürſtl. Kanzley zu bezahlen, wenn man eine Belehnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehnherrns, oder des Vaſallen.

Leib-Compagnie iſt bey jedem Regimente allezeit die erſte Compagnie, welche dem Oberſten des Regiments gehört, und läßt er dieſelbe durch einen Kapitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, ſind eine gewiſſe Art Unterthanen in Deutſchland, welche zwar mit den alten Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht beſitzen, ſondern wegen ihrer Perſonen, den Herren unter gewiſſen Conditionen, wie ſolches ent-

entweder durch Verträge, oder lange Gewohnheiten hergebracht iſt, obligirt ſind. Denn etliche ſind alſo an das Gut, auf welchem ſie wohnen, gebunden, daß ſie ihre und ihre Kinder ohne des Herrn Conſens von dem Orte nicht wegziehen, noch ſich unter andere Obrigkeit begeben dürfen. Einige beſitzen gewiſſe Güter von ihren Herren Bittweiſe, und können von denſelben nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müſſen ſie alle den Eid der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leiſten, ihm mit Frohnen und Dienſten auf Begehren gegenwärtig ſeyn, dürfen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heurathen, und müſſen auf den Todesfall des Mannes das beſte Pferd oder anders Stück Vieh, des Weibes aber, das beſte Kleid dem Herrn aushändigen. Uebrigens können ſie wie andere freye Leute, contrahiren, vor Gerichte erſcheinen, Zeugniß ablegen, Teſtamente machen, und dergleichen mehr.

Leibes- und Lebensſtrafen, werden in Rechten diejenige genennt, ſo an Haut und Haar gehen, und vornehmlich in Kaiſer Karl des V. peinlicher Halsgerichts-Ordnung vorgeſchrieben ſind, in welchen Fällen und Verbrechen dieſelbe dictirt werden ſollen.

Leibgeding, Leibzücht, Leibzins, iſt dasjenige, was dem Weib zu ihrem Leib gedingt wird, daß ſie nach des Mannes Tod als eine Wittib genieſſen ſoll. * iſt der Genießbrauch, welchen ein Mann ſeiner Frau in einem Lehn- oder andern Gute conſtituirt, daß ſie nach ſeinem Tode davon leben könne, da ſie denn auf ſolchen Falle ihr eingebrachtes nicht wieder fordern kann.

Leib-Geleite, iſt, wenn hohe Standesperſonen an den Grenzen eines Landes, dadurch ſie reiſen, von den Geleitsbedienten, oder abſonderlich von den Abgeſchickten der Herrſchaft freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landesherrn Koſten verſehen, und bis wieder an die Grenzen begleitet werden.

Leib-Medicus, wird der ordentlich beſtellte Medicus eines groſſen Herrn genennt.

Leib-Regiment, wird dasjenige Regiment Soldaten genennt, über welches ein regierender Fürſt ſelbſt commandirender Obriſter iſt, und wird daſſelbe insgemein zu Beſchützung ſeiner Perſon gebraucht.

Leib-Renten, ſind die Einkünfte, die darinnen beſtehen, daß ein Eigenthumsherr ſein Kapital, oder ſeine Güter einem andern alſo verſchreibt, daß ihm ſolches Kapital, oder Güter, nach dem Tode des Eigenthumsherrn heimfallen ſollen; doch mit der Bedingung, daß jener dieſem auf ſeine Lebenszeit jährlich gewiſſe, und insgemein ſehr hohe Intereſſe auszahlen muß.

Leiningen, (Grafen von) es ſind aber 2 ganz von einander untſchiedene leiningiſche gräfliche Geſchlechter, deren das eine ſich von Dachsburg, und das andere Weſterburg ſchreibt; jenes hat ſich in die hartenburgiſche und dachsburgiſche, dieſes aber in die oberbrunniſche und weſterburgiſche Linie getheilt, davon die erſte in männlichen Erben ausgeſtorben. Sie ſind evangeliſcher Religion, auſſer daß einige davon ſich zur katholiſchen Religion gewendet haben. Das Stammhaus und die Stadt Leiningen in Weſterreich zwiſchen der Unterpfalz, und den Bißthümern

mern Speyer und Worms, wird in Alt- und Neuleiningen eingetheilt.

Leipziger-Fuß, Anno 1690. den 16 Jäner verglichen ſich Churſachſen, Churbrandenburg und Braunſchweig dahin, daß zur Steurung des im Münzweſen eingeriſſenen Betruges, die Mark fein Silber in groſſen und kleinen Münzſorten zu 12 Rthlr. ausgemünzt werden ſollte. Und weil dieſer Vergleich zu Leipzig geſchloſſen worden, ſo iſt der darinnen beliebte neue Münzfuß, nachher der Leiziger geneñt worden.

Leonrode, gräflich- und freyherrliches Geſchlecht, ſo Güter in Weſtphalen und Franken beſitzt.

Leopoldſtück, Leopolder, iſt eine Münze, ſo der Erzherzog Leopold Wilhelm zu Oeſterreich ehemals ſchlagen laſſen, u. 2 Groſchen 8 Pfennige an Werth beträgt, ob ſie ſchon auf 10 Kreuzer oder ein halb Kopfſtück gemünzt worden. Sie ſind gar ſelten.

Lermen-Platz einer Feſtung, iſt entweder auf dem Wall, oder in den Auſſenwerken, allwo ſich die Garniſon, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Untergewehr und brennenden Lunten einfinden muß. Im Feld iſt der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müſſen ſich die Truppen daſelbſt verſammeln, um Ordre zu erwarten.

Lesczynki, vornehmes gräfl. Geſchlecht in Polen, welches ſich Grafen von Leſno ſchreibt, und die Städte Liſſa, Reuſſen, Raczin, nebſt andern in Großpolen beſitzt, auch die gröbten Chargen öfters bey der Republik bekleidet hat.

Lettres de Cachet, ſind eine Art königl. Befehle in Frankreich, welche man ertheilt, wenn vornehme Perſonen ſollen in Arreſt gebracht werden.

Levante, alſo nennt man insgemein die gegen Morgen gelegene Länder und Völker, wie auch das mittelländiſche Meer, und heißt Levante ſo viel als Oſten. In beſondern Verſtande aber wird Morea und Smirna damit gemeynt. *-Fahrers ſind die in Holland und England etablirte Kaufmanns-Compagnien, welche nach der Türkey handeln.

Leucht-Kugel, iſt eine Kugel von brünſtigem Pulverzeuge, welche die Belagerten zur Nachtzeit ins Feld werfen, um das zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken.

Levents, ſind in der Türkey ſolche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezählt werden, ſondern nur jede Reiſe 5 bis 6000 Aſper bekommen, und nach ihrer Zurückkunft kaſſirt werden.

Lever, le petit Lever, oder das kleine Aufſtehen, wird am franzöſiſchen Hofe diejenige Zeit genennt, ſobald der König des Morgens aufgeſtanden, und wenn der Großkämmerer, oder aber der vornehmſte Kammerjunker, demſelben die Schlafmütze abnimmt.

Leviten, heiſſen die unter der katholiſchen Geiſtlichkeit bekannten Diaconi.

Leuterung, heißt in ſächſiſchen Rechten, wenn einer, der ſich durch ein Urtheil gravirt befindet, innerhalb zehn Tagen, ehe daſſelbe Rechtskräftig wird, bey eben dem Richter in Schriften einkommt, und ſolches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem ſächſiſchen Appellations-Gerichte zu Dreßden, iſt über die erſte Leuterung noch die Ober-Leuterung zugelaſſen, aber nur in ſolchen Sachen, welche gleich

Anfang daſelbſt anhängig gemacht worden, und nicht erſt durch Appellation von den Untergerichten dahin gediehen.

Lex, ein Geſetz. Wenn eine Obrigkeit ein Geſetz für ihre Untergebene macht, ſo muß es zuvor promulgirt oder ausgerufen werden, ſonſt iſt niemand obligirt oder verbunden, ſolches zu halten. * Aquilia, iſt das Geſetz wegen zugefügtem Schaden. Dieſes Geſetz kommt her von Aquilio, einem römiſchen Bürgermeiſter, vermög deſſen man wider einen klagt, daß er den durch Schuld und Unvorſichtigkeit gemachten Schaden erſetze. * Martini zu Lucca, hält in ſich, daß der Adel allein die Regierung daſelbſt führen ſoll. * Mentalis, iſt ein ſonderbares Geſetz in Portugall, vermöge deſſen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmal geiſtlich geworden iſt, niemals zur Krone kommen kann, und wenn der König etwas von Krongütern verſchenkt, ſolches dem Erſtgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden iſt, verbleibt, und niemals auf Weiber fällt, und, wenn kein männlicher Erbe vorhanden iſt, wieder zur Krone kömmt. * regia, in Dänemark, begreift die Fundamentalgeſetze in ſich, nach welchen man ſich bey der Succeſſion des königlichen Hauſes richten ſoll ꝛc. König Friedrich III. hat ſolches nach erhaltener Souverainität gegeben, und iſt von wenig Leuten geſehen worden, indem man daſſelbe im Manuſcripte bey dem königlichen Archive aufbehalten, endlich aber im J. 1710 durch den Druck in däniſcher Sprache publicirt hat. Der Herr Juſtitzrath und geheime Archivarius Friedrich Roſtgard hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupfer ſtechen, und in groß Regal-Folio gar koſtbar abdrucken laſſen.

Ley, heißt bey den Schiffleuten, ſich unter dem Wind, oder gegen den Wind befinden.

Liard, kleine Silbermünze in Frankreich, welche 3 Deniers oder anderthalb leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennt.

Libell, eine Schrift, Supplication, Klage.

Liberal, freygebig und gutthätig; daher Liberalität oder Liberalite, die Freygebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.

Liberiren, befreyen, erretten, erlöſen, erledigen; daher Libertät oder Liberté, die Freyheit, der freye Wille.

Libertiner, in der Religion, nennt man diejenigen, welche von den Glaubensartikeln nur ſo viel annehmen, als ihnen beliebt, und ſich zu keiner Religion oder Secte halten.

Licent, iſt eine Acciſe auf allerhand Waaren und Lebensmittel, ſonderlich, der auf das Salz gelegt iſt.

Licenz, Freyheit, Erlaubniß.

Lichten, heißt ſo viel, als erleichtern, aufheben: z. B. die Anker lichten oder aufheben, Volk oder Güter lichten; daher heißt Lichter ein leeres Schiff, welches man einem beladenen anhängt, um von deſſen Ladung etwas einzunehmen.

Lichtenſtein, ein fürſtl. Haus, das aus dem italieniſchen Hauſe Eſte herſtammt, in Schleſien die Fürſtenthümer Troppau und Jägerndorf beſitzt, eigentlich aber zum ſchwäbiſchen Kreiſe gehört, weil die darin liegenden Graf- und Herrſchaften Vadutz und Schellenberg unter dem Namen Lichtenſtein 1719 zum Fürſtenthume er-

hoben worden ſind. * eine alte gräfliche Familie im Tyrol, ſo von dem Schloſſe Caſtelcorn den Beynamen führt, und von den Fürſten von Lichtenſtein zu unterſcheiden iſt. Auſſer dieſen iſt noch ein R. adeliches Geſchlecht von Lichtenſtein zu merken, welches Güter in Franken und an der Coburgiſchen Grenze beſitzt.

Licitiren, auf etwas ein gewiſſes Geld bieten.

Lidlohn, iſt ſo viel, als Gliedlohn, das iſt, was man mit der Glieder- oder Handarbeit verdient.

Lido, heißt auf italieniſch ein Ufer, und wird inſonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegenüber liegt, alſo genennt, als welches gleichſam ein natürlicher Wall und ſchöner Hafen, nebſt einem Caſtell iſt, wo die gewöhnliche Ceremonie der Vermählung des Doge mit dem Meere verrichtet wird, und die Kriegsſchiffe zum Schutze der Stadt liegen.

Ließ-Pfund, iſt eine Art von Gewichte in den nordiſchen Landen, welches ſo viel, als 15 gemeine Pfunde hält.

Lieutenant, bedeutet insgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. * im Kriege, iſt bey jeder Compagnie zu Pferde und zu Fuſſe der zweyte Oberofficier, und commandirt in Abweſenheit des Rittmeiſters oder Hauptmanns. * auf einem Schiffe, iſt der erſte Officier nach dem Capitain, welcher ihn dazu gebraucht, daß er von einem Schiffe zum andern fährt, und die Geſchäffte ausrichtet. * Civil, zu Paris, iſt der Lieutenant des Prevot, welcher letzterer der Richter in Civilſachen iſt. * Criminel, iſt in Frankreich derjenige, unter welchen die peinliche Sachen gehören. * de Police, iſt derjenige, welcher die Obſicht über alles hat, was das Polizeywesen angeht. * General, iſt in Frankreich derjenige, ſo in Abweſenheit des Prevot, Bailly und Seneſchal in einem Präſidial oder in einer Juſtice Royal präſidirt. * General des Armees navales de France, iſt ein Officier, welcher unter dem Vice-Admiral commandirt.

Liga, war ein Bündniß, welches die katholiſchen Fürſten wider die geſchloſſene Union der proteſtirenden Stände im Jahre 1610 zu Würzburg aufrichteten.

Ligue, heißt ein Bündniß, und im Graubündterlande ein Bund oder Provinz.

Limbus Infantum, iſt ein gewiſſer Ort, wo ſich die ohne Taufe geſtorbene Kinder aufhalten. * **Patrum**, iſt ein gewiſſer Ort, worein die Väter des alten Teſtaments verwieſen wurden, da ſie des ſeligen Anſchauens Gottes ſo lange entbehren mußten, bis ſie Chriſtus durch ſeine Höllenfahrt erlöſete.

Limites, heiſſen die Grenzen eines Landes, und **limitiren**, gewiſſe Grenzen, Ziel und Maaß ſetzen. Die **Reichs- und Landtage in Pohlen limitiren**, heißt ſelbige von einer Zeit zur andern aufſchieben. **Limitation**, heißt die Unterſcheidung, Ziel und Maaß.

Lin, iſt eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden ſegeln können.

Linea aſcendens, die aufſteigende Linie, iſt unter den Blutsverwandten, in welcher die Eltern und Großeltern ſich befinden. * **deſcendens**, die niederſteigende Linie, darinn die Kinder und Kindeskinder ſind, und **Linea collateralis** oder **transverſalis**, die Seitenlinie, dazu man Brüder und Schweſtern, imgleichen Vaters Bruders ꝛc. rechnet.

Linie, ſ. Aequator.

Linie, iſt bey der Kriegsbaukunſt ein Maaß, welches der 12te Theil eines Daumens iſt. * wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlachtordnung geſtellten Armee geſagt, welches eine gerade Linie der in Ordnung geſtellten Mannſchaft iſt, ſo weit es das Feld leidet. * Streep, Rij, alſo nennt man die Ordnung der Voſtirung einer Flotte, wenn eine Seeſchlacht gehalten wird. * iſt ein aufgeworfener Graben mit einer Bruſtwehre, ſo insgemein hier und dar mit Redouten verſehen iſt, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern. * in der Genealogie, iſt eine Reihe Anverwandten zerſchiedenen Grades, welche alleſamt von einerley Stammvater herkommen. Die gerade Linie iſt diejenige, welche von dem Vater auf den Sohn, und ſo ferner heruntergeht; die Seitenlinie aber iſt die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der ſich aber in 2 oder mehr Linien getheilt hat: und in dieſer befinden ſich die Vettern und Baſen oder Muhmen, in Anſehung der geraden Linie.

Lippe, die Grafen, theilen ſich in 2 Hauptlinien, die Detmoldiſche und Schaumburg-Lippiſche, welche auch zuweilen wegen des im Schaumburgiſchen ihnen gehörigen Amtes Bückeburg die Grafen von der Lippe-Bückeburg genannt werden. Von Detmold ſtammt die Nebenlinie Lippe-Biſterfeld ab, welche ſich wieder nach dem Namen ihrer Reſidenzſchlöſſer in 2 Theile, in die zu Biſterfeld und Wittenfeld theilt. Die Brachiſche ſtarb 1709 aus, und von der Schaumburg-Lippiſchen Linie iſt die zu Alverdiſſen, einem Schloſſe und Flecken in der Grafſchaft Lippe, apanagirt.

Liquid, klar und ausgemacht.

Liquidiren, heißt in Rechnung bringen, die Summe klar machen.

Lira, eine fingirte Münze in Italien, deren 6 einen mayländiſchen oder ſpaniſchen Ducaten machen. Zu Florenz aber iſt eine Lira 12 Gracie, in Savoyen 12 Soldi, und zu Venedig 20 Soldi Piccoli, oder 3 Gutegroſchen und 5 u. 1/2 Pfenning. Nach Reichswährung gelten deren 5 einen Reichsgulden, und achtehalbe einen Reichsthaler, und alſo einer über 3 Groſchen 2 Pfennige Meißniſch.

Lis pendens, heißt eine noch unausgemachte Streitſache.

Liſte, ein Regiſter oder Verzeichniß, worinn die Namen, z. B. der Soldaten, ordentlich eingeſchrieben ſind. Man nennt es auch eine Rolle.

Lit de Juſtice. Wenn der König von Frankreich im Parlament zu Paris erſcheint, um daſelbſt unter einem zu ſolchem Ende aufgerichteten Thronhimmel eine ſolenne Sitzung zu halten: ſo ſagt man, er halte ſein Lit de Juſtice.

Literä Reſtium, ſind im Königreiche Pohlen ſolche königliche Patente, vermöge deren der Adel zur allgemeinen Reichstagsverſammlung, oder wider die Friedensbrecher aufgebothen, und ſolche durch alle Woywodſchaften von dem Landdiener mit einem Stricke an einen langen Stecken gebunden, herumgetragen werden. Solches geſchieht dreymal in einem Monate; und wenn das dritte Aufgeboth geſchehen iſt, ſo hören alle Gerichte auf, ausgenommen die Gerichte der Vice-Staroſten; und darauf hält ſogleich der Adel in einem jeden Gebiete ſeine Zuſammenkunft wegen der Muſterung. In

In dem Königreiche Pohlen ſteht das Reichswappen, im Großherzogthume Lithauen aber das lithauiſche Wappen unter dieſen Steckbriefen.

Litis Conteſtatio, die Kriegsbefeſtigung, heißt in Rechten, wenn der Beklagte ſich mit Ja und Nein auf die Klage einläßt, und alſo den Prozeß zu führen ſich verbindlich macht.

Liturgia, vorgeſchriebene Ceremonien des Gottesdienſtes, ſonderlich der heil. Meſſe.

Livre, ein Pfund, galt einſt 30 Kreuzer; itzt iſt es eine erdichtete Rechnungsmünze, deren man ſich bedient, um darinn Rechnungen zu führen, und die Auszahlungen zu beſtimmen.

Livree, Liverey, iſt die beſondere Kleidung, welche ein groſſer Herr ſeinen Pagen und Laqueys zu geben pflegt.

Lobkowitz, die Fürſten von Lobkowitz ſind ein altes Geſchlecht in Böhmen, und beſitzen das Fürſtenthum Sagan in Schleſien, und die gefürſtete Grafſchaft Sternſtein im bayerſchen Kreiſe, nebſt verſchiedenen Gütern in Böhmen. Sie ſind 1641 von Kaiſer Ferdinand III. in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden, und haben im J. 1654 den 12ten Oct. im fürſtl. Collegio Sitz und Stimme erhalten. Bey dieſer Familie iſt das Recht der Erſtgeburt eingeführt, ſo daß nur der Aelteſte regierender Fürſt iſt. Das Stammhaus Lobkowitz iſt ein Schloß in Böhmen, und liegt an der Elbe.

Locatio et Conductio, iſt ein Contrakt zwiſchen 2 Perſonen, da einer dem andern um einen gewiſſen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumt und überläßt.

Locus Contractus oder Solutionis, heißt in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contrakt geſchloſſen, oder die Zahlung zu thun verſprochen hat, da er dann vor deſſelben Orts Obrigkeit, obſchon er ſonſt fremde und unter dieſe nicht gehörig iſt, in dieſer Sache ſtehen und Recht leiden muß. * Delicti, heißt in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen, und der Thäter darüber ergriffen und angeklagt wird.

Loddien, ſind in Rußland eine Gattung kleiner Fahrzeuge, deren man ſich auf den Strömen und Landſeen bedient, und welche man groſſe Schaluppen nennen könnte.

Lode-Schip, eine Art Fiſcherſchiffe.

Löwenſtein, Grafen u. Fürſten, welche, weil ſie auch die Grafſchaft Wertheim in Franken beſitzen, ſich Löwenſtein-Wertheim nennen. Die ältere Linie dieſes Hauſes iſt noch im gräflichen Stande, und evangeliſch. Sie nennt ſich nach der Grafſchaft Virnenburg Löwenſtein-Wertheim-Virnenburg. Die jüngere iſt katholiſch, und im J. 1711 in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden, und nennt ſich Löwenſtein-Wertheim-Rochefort.

Loge, ſind in den Opern- oder Comödienhäuſern die abgeſonderte Plätze, ſo für ein gewiſſes Geld bezahlt werden müſſen, und aus welchen man den Schauſpielen bequemer zuſehen kann. * eine Behauſung, Zimmer.

Logement, eine Herberge. * eine ſchußfreye Bedeckung, welche man in einer Feſtung an ſolche Oerter macht, die ſonſt nicht allzu ſicher ſind.

Lohla (das) wird derjenige Strich Landes an dem Mayne genennt

nennt, wo die beſten Weine wachſen.

Londre, eine Art Galeeren mit ſchwerer Ausrüſtung, und ſchwer zu rudern.

Longitudo, iſt in der Geographie eine Diſtanz oder Weite des Meridiani eines gewiſſen Orts bis zu dem primo Meridiano.

Longobarden, alte Völker in Deutſchland, welche in der Gegend, die heutiges Tages die Mark Brandenburg und das Herzogthum Magdeburg heißt, gewohnt, und ſich nachgehends in Italien niedergelaſſen haben ſollen, davon noch itzt der oberſte Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

Lootsman, iſt bey der Schifffahrt derjenige, welcher an einem Hafen wohnt, deſſen Aus- und Eingänge er ſehr wohl kennt. Er führt die Schiffe, welche ein- oder ausfahren wollen, und macht, daß ſie die gefährlichen Oerter meiden.

Lord, heißt auf Engliſch ſo viel als Herr; Mylord ſo viel, als Monſeigneur.

Lorrendreyerey, iſt ein holländiſches Wort, welches ſonderlich in Seeſachen gebraucht wird, und heißt ſo viel, als Veruntreu- oder Unterſchlagung der herrſchaftlichen Zölle; ingleichen wider Vertrag und Verboth etwas thun.

Lotterie, ein Glückstopf oder Glücksſpiel. * **Lotto**, iſt eine Wette mit den Unternehmern, wobey es auf das zufällige Treffen gewiſſer Zahlen ankömmt. Man nennt es **Lotto di Genova**, weil es zu Genua erfunden worden iſt.

Louvre, alſo heißt der königliche Pallaſt zu Paris, welcher an der Seine liegt, und ein prächtiges aber noch unvollkommenes Gebäude iſt.

Louis d'Or, eine goldene franzöſiſche Münze. Die Alten gelten 9, die neuen aber 11 fl.

Lowbuch, iſt ein Codex der jütländiſchen Geſetze, welches Waldemarus Victorioſus verfaſſen, und 1240 zu Wardingsborg publiciren ließ. Es iſt noch itzt in Süderjütland im Gebrauch, und wird ſonderlich im Schleßwigiſchen und Süder-Dithmarſen ſehr genau darauf gehalten.

Lucriren, gewinnen.

Lucrum ceſſans, der Gewinn, ſo einem entgeht.

Luf, Loef, über den Wind, iſt eine Redensart der Schiffleute, wenn man nämlich den Wind von einem Schiffe hat, daß ſie allzeit zu demſelben, der Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kann. Wenn zwey feindliche Flotten zuſammen liegen, ſo hat diejenige den Sieg ſchon faſt in den Händen, welche die Luft hat.

Lübiſch, Lübs, ein Münzrechnungswort, welches ſonderlich zu Hamburg, Lübeck und auf andern niederſächſiſchen Handelsplätzen gebräuchlich iſt. Man ſetzt es aber nur den Münzworten Mark nach, z. B. Marklübiſch ꝛc.

Luftballon, die das Schiff tragen müſſen, ſind entweder mit ſehr leichter aus Vitriolöl und Eiſenfeilſpänen entwickelter Luft gefüllt; oder die Luft wird durch das Feuer verdünnt, und dieſe letztern werden von ihrem Erfinder Montgolfier genennt.

Lunettes, ſind Werke, welche vor die Ravelins oder halbe Monden der Feſtungen angelegt werden, und dieſelbe bedecken. Eine Seite wird von dem hinterliegenden Bollwerke, die andre aber von der daneben gelegenen Lunette defendirt. Vor dieſelben wird noch ein kleines Ravelin gelegt: und

dieſe

dieſe Werke zuſammen nennt man groſſe Lunetten.

Lunte, ſind alte geſchlagene mit Schwefel und Salpeter geſottene Stricke, die Minen ꝛc. anzuzünden.

Luogotenente, heißt in Italien, und ſonderlich im Venetianiſchen Gebiete, ein Statthalter, dergleichen ſich zu Udine und in vielen andern Städten befinden.

Luſtre, Zier- und Herrlichkeit, einer Sache ein beſonder Luſtre, d. i. Glanz geben.

Lutheraner, ſ. Evangeliſche, imgleichen Proteſtanten.

Ly, ein chineſiſches Längenmaaß von 240 geometriſchen Schritten.

Lyang, eine chineſiſche Münze; gilt etwa 1 3/4 Stück von 8 oder 10 Realen.

Lynar, gräfliches Geſchlecht in der Niederlauſitz, welches aus Italien ſeinen Urſprung hat, und ſchon beynahe vor zwey hundert Jahren nach Deutſchland gekommen iſt, wo es am churſächſiſchen und brandenburgiſchen Hofe öfters hohe Chargen bekleidete.

Lyncei, ſind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfang des 17ten Seculi zu Excolirung der Hiſtorie geſtiftet worden iſt. Ihr Wappen iſt ein in Porphyrſtein gegrabener Luchs.

Lyriſche Gedichte, oder Oden, Hymnen, ſind, welche Empfindungen ausdrücken, und in einer Versart abgefaßt ſind, die geſungen werden kann.

M.

M, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde den Münzort Toulouſe.

Maaßgeld, Maaßſchilling, iſt das Geld, ſo man aus den Eicheln bekömmt.

Maaßſtab, iſt ein mit der üblichen Eintheilung verſehener Längenſtab, mit welchem die vorkommende Gröſſen ausgemeſſen werden können. * verjüngter, iſt ein Längenmaaß, welches die Linien nach einer kleinen Figur eben ſo genau abmißt, als wenn es die groſſe Figur wäre.

Maceriren, ſich martern, quälen, abmatten.

Machiavelliſten, ſind diejenigen, welche nur auf ihren eignen Nutzen und nicht auf die allgemeine Wohlfahrt ſehen. Dieſe eigennützige Staatskunſt kömmt von Nicolao Machiavello, einem Florentiner, her.

Machine, heißt ein künſtliches Gebäude, Gerüſte oder Inſtrument.

Machinenſchiff, iſt eine vor einigen Jahren von den Engländern gebrauchte Invention. Unten im Raume des Schiffes ſtunden 200 Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Harz, Werg, Stroh und Reißholz; darüber lagen gewiſſe durchbohrte Bretter, damit die Flammen durchdringen möchten, ſodann auf denſelben mehr als 340 mit Granaten, Stückkugeln, geladenen Piſtolen, Ketten, groſſen Stücken Eiſen und feuerfaſſenden Materialien gefüllte Carcaſſen. Solche Schiffe wurden an die feindliche Häfen ganz nahe geſchleppt, feſtgemacht und angezündet. Der Schaden, den eine ſolche Machine verurſacht, iſt unbeſchreiblich; weil ſie aber allzuviel koſtet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, ſie nahe genug anzubringen: ſo iſt dieſe Erfindung nicht weiter excolirt worden.

Machland = Viertel, oder Schwarz=Viertel, iſt der dritte Theil von Oberöſterreich, welches gegen Oſten an Unteröſterreich, gegen Süden an die Donau, gegen Weſten an das Mühlviertel, gegen Norden aber an Böhmen grenzt.

Macrocoſmus, die groſſe Welt. Microcoſmus, die kleine Welt, d. i. der Menſch.

Maculiren, beſudeln, beflecken, beſchmieren; daher Maculatur, welches nicht nur das ſogenannte graue Löſchpapier iſt, ſondern auch das verdorbene Druckpapier, ſo man zum Einwickeln gebraucht.

Madame, ein Ehrentitel einer adelichen Dame.

Mademoiſelle, Ehrentitel einer adelichen Jungfer.

Madriers, ſind Bretter oder Bohlen, 5 oder 6 Daumen dick.

Madrigal, iſt bey den Italienern ein kurzes Gedichte, darinn ſie ohne einige Menſur der Reime etwas ſcharfſinnig faſſen, und gemeiniglich dem Leſer Gelegenheit geben, ferner nachzudenken.

Märckerding, wird in der Wetterau das Forſt= und Waldgerichte genennt. Es hat ſeinen Namen von Marck, d. i. Greuzen, und Ding, welches ſo viel bedeutet, als Gericht.

Märtyrer, ſind diejenigen, welche Chriſtum bekennen, und ſich dieſerwegen martern und hinrichten laſſen, auch deswegen in der katholiſchen Kirche als Heilige und Schutzpatronen verehrt und angerufen werden.

Maeſtral, alſo nennt man den Nord=Weſtwind auf der mittelländiſchen See.

Maeſtro del ſacro Palazzo, am päbſtlichen Hofe, der das Urtheil über die Bücher hat ꝛc. iſt meiſtentheils ein Dominikaner. * di Caſa, päbſtl. Hausmarſchall.

Maet, heißt bey den Holländern ſo viel, als Camerad. Kochs-Maet, heißt auf den Schiffen derjenige Junge, welcher dem Koche zur Hand geht. Jan Hagels-Maet, heißt allerhand Geſinde, ſo ſich dem geringſten Pöbel zugeſellt.

Mäuſethurm, iſt ein alter Thurm bey Bingen, in dem Rhein, wo unfehlbar ehedeſſen die maynziſche Artillerie verwahrt wurde, welche vor Alters Mus, Muſerie, Maus genennt worden, und alſo ſo viel, als Zeughaus, war.

Magazin, ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebensmitteln oder Kriegsmunition ꝛc. verwahrt.

Magen, heißt auf Niederſächſiſch, ein Vetter, Verwandter, Freund.

Magenſchaft, wird in ſächſiſchen Rechten die Blutsfreundſchaft derjenigen genennt, die von einerley Stammeltern herkommen, und wiederum in Spielmagen oder Cognatos, und Schwerdtmagen oder Agnatos eingetheilt werden.

Magia, Zauberey, Schwarzkunſt. * natürliche, iſt eine mathematiſche Wiſſenſchaft, welche aus verborgenen Urſachen ſonderbare Geheimniſſe der Natur hervorbringt.

Magiſter Palatii, Maitre du Palais, oder Major Domus, war vor dieſem ein hohes Amt in Frankreich, welches ſich nicht allein über den königl. Hof, ſondern auch über die Juſtiz, Kriegskammer und andre Sachen erſtreckte, und war ſo viel, als das Amt des Connetable, des Grand-Maitre de la Maiſon du Roi,

Roi, und des Surintendant des Finances zuſammen.

Magiſter ſacri Palatii, ſiehe Maeſtro del ſacro Palazzo.

Magiſtrat, heißt die Obrigkeit, ſowohl das Amt, als die Perſonen.

Magiſtri Travernicorum Regalium, ſind Oberaufſeher im Königreiche Ungarn, welche die Oberaufſicht über die Gold- Silber- Salzgruben, und alle Kammergüter haben, auch den Reichstag ausſchreiben, wenn ein Palatinus Regni erwählt werden ſoll.

Magna Charta, oder die groſſe Charte, iſt in England ein Diploma, welches König Heinrich III. im neunten Jahre ſeiner Regierung ertheilte, und welches die groſſen Privilegia der Nation in ſich hält.

Magnaten, die vornehmſten Herren, ſonderlich in Pohlen und Ungarn.

Magnetnadel, ſ. Seecompaß.

Magnific, Magnifique, herrlich, prächtig, köſtlich, anſehnlich. Daher ſagt man: es iſt ſehr magnific, prächtig zugegangen.

Magnificenz, iſt der Titel, der gemeiniglich dem Rector auf einer Univerſität gegeben wird.

Mahomet, ein Araber und falſcher Prophet, welcher, wie Einige wollen, den 5ten May 570 gebohren wurde. Sein Vater war ein Heide, ſeine Mutter aber eine Jüdinn, und beyde von geringer Herkunft. In ſeiner Jugend diente er bey einem reichen Kaufmanne, nach deſſen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbſchaft bekam. Nachmals geſellte er ſich zu einem Jacobitiſchen Chriſten, Namens Batiras, zu dem neſtorianiſchen Mönche Sergio, und zu einigen Jüden, mit deren Hülfe er den Alcoran, als einen aus der chriſtlichen, jüdiſchen und heidniſchen Religion zuſammengeſetzten und mit ſeltſamen Fabeln angefüllten Miſchmaſch, ſchmiedete, durch ſeine Betrügereyen groſſen Anhang bekam, und alſo die mahometaniſche Religion aufrichtete. Weil ſich aber ſeinem ehrgeizigen Beginnen viele Araber widerſetzten, ſo retirirte er ſich den 16 Jul. 610 nach Mecha, von dar aber nach Medina, wo er den 17 Jun. 631 geſtorben ſeyn ſoll.

Mahometaner, ſind Anhänger des Mahomet, welche auch Muſelmänner und Türken genennt werden. Sie glauben einen Gott, halten Chriſtum nur für einen Propheten, haben die Beſchneidung und auch vom Monde viel Aberglauben.

Mahomets-Fahne, iſt grün. Die Türken ſagen, der Engel Gabriel habe dieſelbe dem Mahomet gebracht. Wenn ſolche aufgeſteckt wird, ſoll alles die Waffen ergreifen.

Mahon, eine Art Galeazzen, deren ſich die Türken bedienen; ſie ſind auch kleiner und ſchwächer, als die venetianiſchen.

Majeſtät, iſt die höchſte und independente Gewalt über ein Volk. * -Brief, hierunter werden diejenigen Privilegia verſtanden, welche Kaiſer Rudolph II. den Augsburgiſchen Confeſſions-Verwandten in Böhmen, Mähren, Schleſien und Lauſitz im J. 1609 den 11ten Jun. über ihr freyes Religions-Exercitium ertheilt hat.

Mainotten, ſind die Einwohner in der Landſchaft Mains oder Braccio di Maina in Morea, welche ihren Namen von denſelben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türken jederzeit behauptet, weil ſie um und um mit Gebirgen eingeſchloſſen und ver-

verwahrt ſind, auf welchen ſie viel Kapellen aufgerichtet, und dem Propheten Eliä gewidmet haben. Die Genueſer und der Großherzog von Florenz haben viel Familien von ihnen in die Inſel Corſika und andre Provinzen aufgenommen. Dieſe Landſchaft liegt längſt dem Meere an den Küſten des Golfo von Coron, und dem Capo Matapan, bis an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen.

Majon, iſt ein Weibername bey den Franzoſen, und heißt diminutive ſo viel, als a la petite Marie.

Major oder **Obriſtwachtmeiſter**, iſt der dritte Staabsofficier beym Regimente, welcher daſſelbe exercirt, viſitirt, und nach dem Obriſtlieutenant die Parole vom Adjutanten empfängt. Wenn der Obriſte und Obriſtlieutenant nicht zugegen iſt, ſo commandirt er das Regiment, und läßt die Regimentsunkoſten einfodern, welche er an die Staabsofficiers bezahlt. Er findet ſich beym Kriegsrathe ein, und im Marſche oder Treffen iſt er allzeit zu Pferde, bald vor bald hinter der Front; er thut weder Garniſon noch Feldwache, und ſein Gewehr iſt eine halbe Pique. Unter der franzöſiſchen Miliz giebt es allerhand Majors.

* **Domus**, ſ. **Magiſter Palatii**.

* :General de l'Armee, iſt ein erfahrner Officier, der alle Abende die Ordres vom General oder Generallieutenant holt, ſelbige den Majors der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilt, alle Wachten, Convoyen, Partheyen und Detachements nebſt ihnen regulirt, den Partiſans ihre Inſtructiones giebt, und ihnen die nöthige Wegweiſer zuordnet. König Ludwig der XIV. von Frankreich, hat dieſe Charge zum erſten aufgebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth, unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebſt dem ſoll ein General-Major die völlige Liſte der Generalität und Staabsofficiers haben, auch für die Stärke der Brigade, und was derſelben abgehe, Sorge tragen. * de Brigade, iſt ein wohlverſuchter Officier, der ſich täglich bey dem General oder commandirenden Officier aufhält, der alle Abende die Parole vom General-Major abholt und ſie den Aidemajors ſeiner Brigade überbringt, und die Beſchaffenheit ſeines Regiments wohl inne haben ſoll. * de Place, iſt in Frankreich und an andern Orten ein Officier, welcher in Abweſenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy das Commando in einer Feſtung hat. Er ſorgt für die Wachen und Patrouillen, und muß die Fortifications-Baukunſt wohl verſtehen, um dasjenige ergänzen zu laſſen, was baufällig iſt. * du Regiment de Cavallerie, thut dasjenige bei ſeinen Eſcadrons, was der Nachfolgende bey dem Fußvolke thun muß. * du Regment d'Infanterie, holt alle Abende die Ordre vom commandirenden Officier, vom General-Major oder vom Major de Brigade, bringt ſelbige dem Obriſten und den Sergeanten von ſeinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marſches, läßt die Tambours ihr Spiel rühren, und ſtellt ſeine Bataillons ins Gewehr. Er beſichtigt das Logement ſeines Regiments, beſtellt die Feldwachten und Corps de Garde, und verrichtet alles, was ſeiner Pflicht gemäß iſt.

Majora, heiſſen in den Wahlverſammlungen die meiſte Stimmen, welche den Schluß machen.

Majorat, das Vorzugsrecht, ſo der Aelteſte eines Geſchlechts hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geſchlechter bey einigen berühmten Häuſern eingeführt worden iſt. Es iſt beynahe dem Rechte der Erſtgeburt ähnlich, doch darinn unterſchieden, daß in dem Majorat die Succeſſion an den älteſten Agnaten der Familie gelangt.

Majorenn, iſt derjenige, welcher das genugſame Alter, das iſt nach gemeinen Rechten, das 25ſte Jahr hat, ſeine Güter ſelbſt zu verwalten.

Maire, iſt die vornehmſte obrigkeitliche Perſon einiger Städte in England und Frankreich, z. B. zu London, Bourdeaux, Dijon u. d. m.

Mais, wilde Völker in Südamerika, am Fluſſe Caſſipour gegen das Land der Amazonen.

Maitre, Meiſter, Herr. * des hautes Oevres, der Scharfrichter. * des baſſes Oevres, der Nachtkönig ꝛc.

Maitreſſe, Hure, Kebsweib; item die Hausfrau.

Mal a propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, ganz ungereimt.

Mal de Ojo, iſt ein Aberglaube bey den Spaniern und Portugieſen, nach welchem ſie ſich einbilden, daß einige Leute etwas ſchädliches in ihren Augen hätten, und allen Sachen, ſo ſie anſehen, inſonderheit Kindern und Pferden das Gedeihen benähmen. Dieſer Aberglauben heißt bey den Portugieſen Quebranto, und geht auch bey den Maroccanern in Afrika im Schwange.

Maladie, Krankheit. Malade, krank

Malais, gewiſſe Völker auf der Halbinſel Malacca in Aſien.

Malcontenten, heiſſen übelgeſinnte misvergnügte und widerſtreitige Perſonen oder Unterthanen, und dieſes Wort iſt ein wenig gelinder, als Aufrührer und Rebellen.

Maleſizperſon, iſt ein Uebelthäter, der das Leben verwirkt hat, und durch den Henker executirt wird, dafern ihn nicht die höchſte Landesobrigkeit begnadigt.

Mal-honnet, unbeſcheiden, unhöflich.

Malſtatt, hieß bey den Alten eine Gerichtsſtatt.

Malvaſier, ein treflicher Wein, welcher von Malveſia, einer Stadt auf der Halbinſel Morea ſeinen Namen hat.

Malverſation, iſt ein Verbrechen, da ein Miniſter oder Bedienter mit den anvertrauten Gütern untreu umgeht, und wider Pflicht und Gewiſſen handelt.

Malzan, vornehmes gräfliches Geſchlecht in Schleſien, welches die freye Standesherrſchaft Militſch beſitzt, und ſeinen Urſprung aus dem Mecklenburgiſchen hat.

Mambur, hieß einſt ein Schutzherr.

Mammeluck, ſ. Renegat.

Mandarin, heißt ſo viel, als ein Ritter des Herrn, und dieſes ſind die Edelleute in China. Die Chineſer nennen ſie Quoan, welches ſo viel als regieren heißt, und insgemein werden ſie zu Statthaltern der Provinzen gemacht. Dieſe ſind gelehrt, und werden aus den Loitias, welche die Gelehrteſten von des Confucii Secte ſind, erwählt. Andre aber ſind Mandarins des Kriegs, welche die Armee commandiren. Es ſind 9 Klaſſen der Mandarins, deren eine immer vornehmer iſt, als die andre, und

werden an den Edelgeſteinen, die ſie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterſchieden.

Mandarinen, heiſſen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, die man aufs Gebirge in Andaluſien treibt, um durch ſie die wilden Ochſen herunter ins Gehege zu locken und einzufangen, wenn ein Stiergefechte gehalten werden ſoll.

Mandat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekommt, etwas in ſeinem Namen zu thun oder zu handeln. Im beſondern Verſtande wird alſo auch ein ſchriftlicher Befehl genennt, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehen läßt.

Mandatarius, wird in beſonderm Verſtande derjenige genennt, welcher von einer Privatperſon bevollmächtigt iſt, eine oder die andre Sache gerichtlich oder auſſer Gericht abzuhandeln; ein gevollmächtigter Anwalt.

Manderſcheid, Grafen in der Eifel. Ehemals theilten ſich die Grafen in 3 Linien, nämlich in die Geroldſteiniſche, Blankenheimiſche und Kayliſche oder Falkenſteiniſche. Es iſt aber erſtere 1698 und letztere 1742 mit Graf Wolgang Wilhelm erloſchen. Sie gehören zur weſtphäliſchen Bank.

Mandore, ein muſikaliſches nach Lautenart mit meſſingenen und Stahlſaiten bezogenes Inſtrument.

Manier, eine geſchickte Art zu tractiren. Daher manierlich, geſchickt, höflich, beſcheiden, artig.

Manifeſt, iſt eine ſchriftliche Erklärung eines Königs, Fürſtens oder einer Republik über eine oder die andre Staatsangelegenheit. Eben ſo heißt auch ein Aufgebot zum Kriege, darinn ein Potentat die Urſache, warum er denſelben führt, kundmacht.

Manna, von Beſançon, gehört mit unter die 7 Wunderwerke des Delphinats in Frankreich. Es wird ſolches den ganzen Auguſtmonat durch, bey anbrechendem Tage, auf den ſogenannten Lerchenbäumen in groſſer Menge angetroffen. Erſtlich iſts ein Thau, welcher aber ſofort dicke wird, als ein Gummi, und den Geſchmack eines ungeläuterten Zuckers hat.

Manngeld, nannten die Alten die Geldſtrafen der Todſchläger.

Mannrecht, Manngericht, waren in den ſchleſiſch. Fürſtenthümern Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau anſehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der königliche Hofmeiſter entweder perſönlich oder durch einen Subſtituten präſidirte, wo ſich 3 von Adel und 2 Rathsmänner aus der Stadt als Beyſitzer befanden, welchen der Mannrechts-Secretarius aſſiſtirte und alles protocollirte, auch den Eid den vorgeforderten Zeugen vorlas, wenn zuvor der geſchworne Advocat das Recht ordentlich angedungen hat. An dieſes Judicium ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devolutiviſch Remedium an Ihro Kaiſerl. Majeſtät auſſer der Supplication verſtattet. Heutzutage aber halten ſich die Landſaſſen meiſtens an das königliche Oberamt, von welchem ſie nach Berlin appelliren können. Die Aſſeſſores dieſes Gerichts werden königliche Manne genennt. Zu Schweidnitz hat es der böhmiſche König Georg Podiebrah im Jahre 1459 geſtiftet, und präſidirte darinn der königl. Hofmeiſter, welches Amt bey der gräflich Schafgotſchiſchen Familie Kynaſtiſcher Linie erblich iſt.

Manövre, hat bey der Schifffahrt dreyerley Bedeutungen: 1) alles Tauwerk, ſtehendes und laufendes, und was dazu gehört, anbringen; 2) die Arbeit der Matroſen an demſelben ſelbſt; 3) die Kunſt, das Schiff durch Steuer und Segel zu regieren. Manövres, die mancherley Wendungen und Bewegungen der Soldaten beym Exerciren: daher Manövriren.

Manquiren, mangeln, fehlen. Ich will nichts manquiren laſſen, d. i. nichts ermangeln laſſen. Es manquirt nichts, d. i. es fehlt, es gebricht nichts; daher Manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel; item Unterlaſſung der Pflicht.

Mansfeld, Grafen und Fürſten, beſtunden zu Anfang dieſes Jahrhunderts in 2 Linien, nämlich in der Bornſtädtiſchen oder katholiſchen, und der Eislebiſchen oder lutheriſchen. Es iſt aber dieſe letztere 1710 ausgeſtorben, und von der Bornſtädtiſchen Linie ſtarb 1717 der Fürſt zu Mansfeld und Fondi Franz Karl. Ihm folgte ſein Prinz Heinrich Karl. Dieſer hat ſich zum zweytenmale 1741 mit Maria Grafens Franz Joſeph von Czernin Tochter vermählt. Aus der erſten Ehe iſt Joſeph Wenzeslaus 1735 gebohren worden. Mit dieſem ſtarb 1780 die Mansfeldiſche Linie männlichen Geſchlechts völlig aus.

Mantelets oder Blendung, ſind Wände von ſtarken Brettern, auswendig mit Blech beſchlagen, ſo man auf Rollen vor die Minirer ſtellt, wenn ſie ihre Minen vor einer Feſtung anlegen.

Mantelgriff, iſt bey den Juden eine Art der höchſten Betheurung, die ſie feſter als einen Handſchlag oder Eidſchwur halten, wie ſie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben oder ſchwören, ſondern einer reichet dem andern den Zipfel ſeines Mantels oder langen Rocks, und auf ſolchen Mantelgriff werden Contracte von vielen tauſend Thalern geſchloſſen.

Manto di Punta, iſt bey den Maltheſerrittern das Profeſſionskleid, welches ſie auch ehemals an gewiſſen Tagen des Jahrs anziehen mußten. Heutzutage aber iſt dieſer Brauch abgekommen, und trägt daſſelbe alsdenn nur der Großmeiſter, deſſen Schatzmeiſter, Vicekanzler und deſſen andre Miniſtri.

Manual, ein Buch, darein das täglich Nothdürftige geſchrieben wird. * eine Reihe Klaves auf der Orgel, die mit Fingern geſchlagen werden.

Manufacturen, allerhand Handwerkswaaren. * ein Ort, wo viele Arbeiter zu finden ſind.

Manuſcripta, werden in beſonderm Verſtande die gelehrten Schriften genennt, welche nicht gedruckt ſind.

Manutenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Maones, ſind eine Art kleiner türkiſcher Schiffe, ſo mit wenigen oder keinen Stücken beſetzt werden.

Maquignon, heißt ein Roßtäuſcher oder Pferdehändler.

Marabout, alſo nennt man die Prieſter der Götzen in Guinea und in dem Lande der Negres in Afrika. Der Groß-Marabout iſt die nächſte Perſon nach dem Könige im Königreiche Ardra in Guinea, welcher ſowohl die Religions- als Staatsſachen entſcheidet.

Maraſſen, war bey den Alten ſo viel, als geringer Sache wegen zanken.

Maraude, aller a la Maraude, auf die Maraude gehen, ſagt man in Frankreich von ſolchen Soldaten, welche ſich heimlich aus dem Lager begeben, um das Landvolk ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern. Weil nun ſolches insgemein von elenden Soldaten geſchieht, ſo rechnet man alle diejenigen unter die Maraude oder Maraudeurs, welche krank oder ſonſten zu Dienſten untüchtig ſind.

Maravedis, iſt eine kleine Kupfermünze in Spanien, deren 95 ein Drittel eines Thalers oder ein franzöſiſches Pfund ausmacht.

March-Route, heißt der Weg, den eine Armee im Marſchiren nimmt.

Marck, Reichsgrafen, zu der weſtphäliſchen Bank gehörig, aus deren Hauſe auch die Grafen von Styrum entſproſſen ſind. * ein Gewicht, hat 16 Loth. Ein Mark Goldes hat 24 Karath oder 36 Ducaten. Ein Mark Silbers iſt 16 Loth oder 8 Species-Thaler. * eine Münze, deren es vielerley Arten giebt. Ein **Mark Lübiſch** iſt ein Drittel eines Thalers oder 8 gute Groſchen. Ein **Mark Danske oder Däniſch**, iſt ein Sechstheil eines Thalers oder 4 gute Groſchen; die däniſche Reichsmark aber thut 5 Groſchen. Ein **Mark Goldes** iſt in England 13 Schillinge und 4 Pence oder Sous. Ein **Mark Schottiſch**, iſt 13 u. 1/2 Pence oder Sous. Ein **Mark Silbers** in England macht 13 Schillinge und 4 Pence oder Sous. Eine Schwediſche **Mark** in Silber thut 4 Groſchen, und in Kupfer einen Groſchen, 7 und 1/5 Pfenning. Ein **Mark** zu Stettin macht 4 Groſchen. Zu Bremen macht ein einfach **Mark**ſtück 2 Kopfſtücke oder 8 Groſchen, und anderthalb doppelte oder 3 Enkele machen 1 Reichsthaler. In Schleſien hält die ſchwere Mark 32 Kaiſer- oder ſchleſiſche Groſchen, welches 1 Thaler, 1 Groſchen und 7 Pfennige macht; die kleinere Mark aber hat 31 weiſſe Groſchen, welches 17 Groſchen und 4 Fünftheil Pfennige beträgt. **Mark löthig Goldes**, iſt 96 Thaler oder 72 Goldgülden, jeden zu 1 Thaler 8 Groſchen gerechnet. **Mark Polniſch** iſt eine fingirte Münze in Preuſſen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnung einrichten; ſie macht 20 polniſche Groſchen oder 60 Schillinge, oder 2 Drittheil polniſche Gülden.

Marcktſchiffe, heißt man diejenigen, ſo täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern auf den groſſen Flüſſen hin- und herfahren, als wie von Frankfurt nach Mainz.

Marcomanni, waren alte Völker in Deutſchland, die ſich in Böhmen niedergelaſſen, auch zum Theil in Illyrien gewohnt haben.

Mareſchal de Bataille, iſt ein vornehmer Officier, der dem Quartiermeiſter die Poſten anweiſet, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinſtellen ſoll. Er concertirt mit dem Mareſchal de Camp, der zugegen iſt, die March-Route der Armee, und ſtellt dieſelbe in Schlachtordnung, wenn ſich Gelegenheit dazu präſentirt. Doch dieſe Charge iſt aus erheblichen Urſachen bey den Franzoſen meiſtens abgekommen, und das einzige Regiment von der Garde hat einen Mareſchall de Bataille, der zwar den Titel und Gage davon hat, ſelten aber ſeine Charge wirklich exercirt. * de Camp, iſt ſo viel, als ein General-Major, eine Generalsperſon,

ſon, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant hat, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebſt dem Mareſchal de Logis die Ordre von der March-Route vom General holt. Sobald nun die Armee ins Campement einrückt, ſo nimmt er die groſſe Wacht, und macht dem commandirenden General die Beſchaffenheit des Lagers zu wiſſen. Es befinden ſich bey einer Armee wohl zwey Marechaux de Camp, nachdem nämlich dieſelbe ſtark iſt, und dieſe wechſeln miteinander in ihrer Verrichtung. Sie ſollen eigentlich brave, erfahrne und kluge Leute ſeyn, weil ihre Verrichtung ſich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers bezieht, ſondern man giebt ihnen auch öfters das Commando über einige Detachements, und läßt ſie an gewiſſen Orten bey Belagerungen die Attaque führen. * des Filles de la Reine, iſt ein Hofbedienter, der für die Logimenter und Tafel der königl. Prinzeſſinnen Sorge trägt. * de France, iſt ein Officier, der Krone Frankreichs, welcher in der franzöſiſchen Sprache un General né des Armées du Roi, d. i. ein gebohrner General der königl. Armeen, heißt, weil nämlich ſeine Charge mit ſich bringt, daß er eine oder die andre Armee commandirt. Sie haben einen mit Lilien beſtreuten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebſt dem Eide, den ſie beym Empfange dieſes Stabs dem Könige leiſten, ſchwören ſie auch zu ſolchem Ende vor dem Parlament zu Paris. Sie ſind die Schiedsrichter der Streitigkeiten, welche abſonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entſtehn, und haben Marechal-Lieutenants unter ſich, welche ihnen beyſtehen. Die erſten Marſchälle waren keine Generals über die Armee, ſondern nur Lieutenants oder Nachgeordnete der Connetables in Frankreich in den königl. Marſtellen, ſind aber erſt unter der Regierung des Königs Philipp Auguſt Generallieutenants der Armee geworden. Zur ſelben Zeit waren ihrer nicht mehr, als zwey, unter Franciſco I. aber viere, worauf ſie ſich nach und nach vermehrt haben, und iſt derſelben keine beſtimmte Zahl. Wenn man an einen ſolchen Marechal ſchreibt, ſo titulirt man ihn Monſeigneur; der König von Frankreich aber nennt ſie Couſins oder Vettern. * de Logis, Quartiermeiſter. Wenn man von der ganzen Armee redet, bedeutet es denjenigen Officier, der für den Marſch und das Lager der Armee ſorgt, und der alle Tage vom General vernimmt, wohin die Armee marſchiren oder ſich lagern ſoll. Er ordinirt den Platz, und weiſet die übrigen Quartiermeiſter eines jeden Regiments an. Er wählt einen Platz zum Quartiere des Königs aus, er bemerkt die Logimenter des Generalſtaabs, er poſtirt die Artillerie und Marquetender an bequeme Stellen, und auf dem Marſche zeigt er dem General die Paſſagen und Defileen an. Jede Armee hat einen ſolchen Mareſchal de Logis, und dieſer ſoll nicht allein Courage, ſondern auch gute Wiſſenſchaft in der Geographie haben. * de Logis de Cavallerie, macht die Quartiere für die Officiers und Soldaten ſeiner Compagnie, hat die Rolle von den Reitern und ihren Quartieren, viſitirt die Ställe, wo ihre Pferde ſtehn, und erſetzt den Abgang an Sätteln und andrer Equipage. Er beſtellt die Corps de Garde, wo ſie hingehört, und wenn die Compagnie marſchirt, ſo reitet er hinten nach,

nach, daß niemand aus ſeinem angewieſenen Gliede entweichen möge. Jede Compagnie von Gens d'Armes hat zwey Marechaux de Logis, imgleichen jede Compagnie von Chevaux Legers oder leichten Pferden; aber jede Compagnie von den Grand-Muſquetairs haben deren ſechſe. Ein Mareſchal de Logis d'Infanterie verrichtet bey dem Fußvolke eben das, was jener bey der Reiterey thut; doch hat jedes Regiment von der Infanterie nur einen Quartiermeiſter.

Mareſchauſſee, iſt eine Gerichtsbarkeit der Prevots des Marcheaux, und ſind ohne die im Palais zu Paris 180 dergleichen Mareſchauſſees in Frankreich, allwo die Prevots des Marechaux, nebſt 7 Officieren aus dem nächſten Preſidial nicht allein den Räubern und Landläufern den Prozeß machen, ſondern auch in einigen andern Fällen das Recht ſprechen.

Marggraf, iſt im röm. Reiche eine fürſtliche Würde, welche vom Kaiſer Henrico Aucupe ihren Urſprung hat, aber nachgehends erblich gemacht worden iſt, da es zuvor nur ein Amt einer groſſen Perſon war, und ſo viel geheiſſen hat, als ein Mark- oder Grenzrichter.

Marguillier, heißt bey den Franzoſen ſo viel, als im Deutſchen ein Kirchenvorſteher oder Kirchenvater.

Mariage, Heurath, Vermählung.

Mariengroſchen, eine Silbermünze in Lüneburg- und Braunſchweigiſchen Landen, welche 8 gute Pfennige gilt, und deren 36 einen Reichsthaler machen. In der Grafſchaft Lippe macht ein Mariengroſchen 6 Pfennige, im Stifte Paderborn 7 Pfennige, im Corveyiſchen u. Ravensbergiſchen 8 Pfennige. Friedrich Wilhelm, König von Preuſſen, hat auch dergleichen einfache, doppelte und vierfache Mariengroſchen münzen zu laſſen angefangen. Ein Mariengülden macht 20 Mariengroſchen, oder 12 gute Groſchen 4 Pfennige.

Marine, heißt die Schiff- oder Seefahrt, ferner die Seekunſt, und dann auch das geſammte Seevolk, wie auch die Verfaſſung der Seeſachen.

Marinengelder, iſt eine eingeſetzte Summe Geldes, welche in königlich-preuſſiſchen Landen von den neuen Bedienten vormals an das Marin-Collegium zu Emden, itzt aber an die Chargen- oder Recrouten-Caſſa zu Berlin bezahlt werden muß.

Marinier, iſt ein zur Schiff-Equipage beſtellter Officier. Es ſind die Officiers-Mariniers folgende: der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Boſſemann, der Ober-Schiffszimmermann, der Ober-Seegelmacher u. a. m. Unterweilen werden auch die Matroſen oder Bootsknechte Mariniers genennt. Ferner heiſſen Mariniers diejenigen, welche die groſſen Fahrzeuge auf den Flüſſen ziehen.

Marin-Trompete, ein Inſtrument, welches nur mit einer groben Saite bezogen, mit einem Bogen geſpielt wird, und mit dem Trompetentone übereinkommt.

Marionette, eine ehemalige Goldmünze. Dergleichen deutſche hielten im Feinen 16 u. 1/8 Karat, die lotharingiſchen 9 Karat. groſſe Puppe, welche durch Drath gezogen wird.

Marlborough, engliſcher Duc, der wegen ſeiner unvergleichlichen Kriegsdienſte vom Kaiſer in den Reichsfürſtenſtand erhoben, und

mit

mit der Herrſchaft Mündelheim in Schwaben, unter dem Titel eines Fürſtenthums, 1705 belehnt, bey der groſſen Veränderung aber der Staatsminiſters in England 1711 aller ſeiner Chargen entſetzt worden iſt. Nach Ableben der engliſchen Königin Anna ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingeſetzt, und 1714 hat er, vermöge des Badiſchen Friedens, das Fürſtenthum Mindelheim an Churbayern wieder abgetretten. Er hieß Johannes Curchil, war gebohren im J. 1648, und ſtarb den 27 Jun. 1712 ohne männliche Erben. Seine hinterlaſſene Wittwe war Sara, jüngſte Tochter des Ritters Richardi Jennings in der Grafſchaft Herford, ſtarb 1744, und ſeine Tochter Henriette, vermählte Gräfinn von Godolphin, hat den Titel als Herzoginn von Marlborough angenommen.

Maroniten, ſind Chriſten in der Levante, welche eine abſonderliche Sekte ausmachen, und deren Religion aus der katholiſchen und griechiſchen zuſammengeſetzt iſt. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Erzbiſchöffe und Pfarrer; jedoch ſind ſie ſo arm, daß die Pfarrer nebſt den meiſten Biſchöffen von der Handarbeit leben müſſen. Sie haben ſich etlichemal mit der katholiſchen Kirche vereinigt, und Pabſt Gregorius XIII. hat zu Rom ein Collegium geſtiftet, darinn die jungen Maroniten von den Jeſuiten informirt, und hernach wieder nach Hauſe geſchickt wurden.

Marquetender, ſind Krämer, welche entweder der Armee oder andern Kriegsvölkern nachfolgen, und Lebensmittel mitführen, um ſelbige an die Soldaten zu verkaufen, oder welche ſich eben ſolcher Urſachen wegen bey den Garniſonen befinden.

Marquis, iſt in Frankreich der Titel desjenigen, welcher ein anſehnliches Gebiete beſitzt, das durch ein königl. Diploma zu einem Marquiſat oder Marggrafthume erhöht worden iſt. In England haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Herzogen, und alſo vor den Grafen, in Frankreich aber nach den Grafen. Doch beſcheiden ſich die vernünftigen Franzoſen ſelbſt, daß ſie zwiſchen einem deutſchen Marggrafthume und einem franzöſiſchen Marquiſat einen Unterſchied machen, und daher die deutſchen Marggrafen niemals les Marquis, ſondern les Marggraves betiteln.

Marrane, iſt ein ſchimpflicher Name, welchen man denjenigen Spaniern giebt, die im Verdacht ſind, als wären ſie von Juden und Mahometanern entſproſſen.

Mars, war bey den alten Heiden der Kriegsgott, und wird in Zeitungen gar öfters für das Wort Krieg gebraucht. * **Maſtkorb**, iſt eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theile des Schiff-Maſtes, ſo zur Befeſtigung der Stangen dient. Es ſind dergleichen Maſchinen an einem groſſen Schiffe fünfe: nämlich die groſſe Mars, die Ober-Mars, die Focken-Mars, die Vor-Mars und die blinde Mars. Auf der obern Mars hält ein Matroſe alle Stunden Schildwache, um in der offnen See nach dem Lande, oder nach den feindlichen Schiffen zu ſehen. *-Segel, der groſſe **Mars-Segel**, iſt ein Schiffſegel, ſo an der groſſen Stenge des mittlern Maſtbaums geführt wird. Der **Vor-Mars-Segel** wird an der Fockenſtenge geführt, das Seil aber, wodurch dieſes Segel auf-

und niedergezogen wird, heißt Vor-Mars-Segel-Fall. * -Segels-Fall, iſt dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-Raa auf- und niedergezogen wird.

Marſch, iſt eine Ordnung, welche die Armee hält, indem ſie von einem Orte zum andern fortrückt, und beſteht meiſtentheils in drey Linien, indem das Fußvolk die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mittlern Theil oder Corps de Bataille, und die Reiterey die Arrieregarde macht.

Marſchalk, hieß vor Zeiten ein Pferdeknecht; itzt ſpricht man dieſes Wort gelinder aus, und ſagt Marſchall, welches einen hohen Herrn bedeutet, der die Aufſicht über etwas hat, z. B. Feldmarſchall, Hofmarſchall, Reiſemarſchall ꝛc.

Marſch-Route, ſ. March-Route.

Marſch blaſen, iſt das Zeichen, welches die Feldtrompeter geben, wenn die Armee aufbrechen ſoll.

Marſigli, gräfliche Familie im Bologneſiſchen Gebiete, woraus der bekannte Aloyſius Ferdinandus Graf Marſigli entſproſſen iſt. Es war derſelbe ein gelehrter Herr, und ein Mitglied der königl. Societät in England. Im vorigen Türkenkriege war er kaiſerlicher General-Feldmarſchall, und hat nach dem Carlowitziſchen Frieden die Grenzſcheidung im Namen des Kaiſers mit den türkiſchen Miniſtern tractirt und abgethan. Er machte ſich aber nachgehends durch allzuzeitige Uebergabe der Feſtung Briſach der kaiſerl. Dienſte mit Proſtitution verluſtig, und wurde 1708 General-Lieutenant über die päbſtlichen Truppen in Italien. Im Jahre 1715 verfiel er mit dem päbſtlichen Gubernator zu Ancona Herrn Stampa in Uneinigkeit, und darüber in des Pabſts Ungnade, wurde auch nach Bologna relegirt, woſelbſt er aber 1718 geſtorben iſt.

Marſigliana, Marcilliana, iſt ein mittelmäſſiges Schiff, welches in dem Golfo di Venezia und an den dalmatiſchen und epiriſchen Küſten gebraucht wird. Es hat ein groſſes viereckigtes Vordertheil, und die gröſte Marſigliana hat 4 Maſte, die kleinen aber haben keinen Hintermaſt. Die Ladung iſt ungefähr 14 bis 15000 Zentner, und den Namen hat es daher, weil es das Bildniß St. Marci führt.

Marſtall, beſteht an einem fürſtl. Hofe aus einer groſſen Anzahl Stallbedienten, Kutſchen, Pferde und allem, was zu Fortbringung der fürſtl. Herrſchaft in und auſſer Landes erfordert wird.

Martaloſen, ſind einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien, die ſich zwar zum Chriſtenthume bekennen, ſich aber nebſt den Morlaquen und anderm loſen Geſindel aufs Rauben und Plündern legen, und heimlich auf die Chriſtenkinder lauren, um ſelbige den Türken zu verkaufen. Sie ſind allerhand Sprachen kundig, und kleiden ſich in allerhand Trachten.

Martavanes, ſind groſſe irdene Töpfe, ſehen wie ſchwarz gefirniſtes Porcellain, und werden im Königreiche Martavan in Siam gemacht, darinn ſich Waſſer, Wein, Oel und andre Säfte wohl aufbehalten laſſen, und daher im ganzen Orient hochgeachtet werden.

Martialiſch, kriegeriſch, auf Soldatenart, tapfer.

Martinitz, eine alte vornehme gräfliche Familie in Böhmen, ſo jederzeit groſſe Ehrenſtellen am kaiſerlichen Hofe bekleidet haben.

Martyres Politici, ſind diejenige, welche um weltlicher Herrſchaft

ſchaft und deren Intereſſe willen für ihren Oberherrn Ehre, Gut und Leben aufſetzen.

Martyrologium, iſt ein Buch, in welchem die Gedächtniſſe der heiligen Märtyrer auf jeden Tag verzeichnet ſind.

Maſaringenſer, ſind gewiſſe Völker, ſo in Perſien in der groſſen Wüſte ohnweit dem caſpiſchen Meere wohnen; ſtehen ſeit 1727 unter Ruſſiſcher Bothmäſſigkeit.

Maſchland, Marſchland, heißt ein niedriges, feuchtes, zähes entweder an der See, oder an einem ſchlammigten Strome gelegenes, und den öftern Ueberſchwemmungen unterworfenes Land, welches Korn und Gras im Ueberfluſſe hervorbringt. Selbigem wird entgegengeſetzt das Geeſtland, welches höher liegt, mit Sand untermengt, trocken, locker und zwar nicht ſo fruchtbar, als jenes, aber dagegen auch der Ueberſchwemmung nicht unterworfen iſt.

Maſcopey, iſt ſo viel, als eine Handelsgeſellſchaft welche Kaufleute unter einander aufgerichtet haben.

Maſculit, iſt eine indianiſche Chaloupe, deren Rand mit einer Art von langem Graſe bekleidet iſt, und die Ritze mit Moos von Bäumen verſtopft ſind.

Maſner-Thal, ein Strich Landes in Valtelin in der Schweitz, durch welches der Fluß Maſena fließt, der ſich hernach in die Adda ergeußt. Eine halbe Stunde von dem Flecken St. Martini, in dieſem Thale, liegt das berühmte Maſner-Bad.

Maſolen, wird die Landmilitz in Croatien genennt, welche bey einem allgemeinen Aufgebote zur Zeit des Einfalls der Türken defenſive gebraucht wird. Sie bekommt anſtatt des Soldes ein Stück Feldes, welches ſie bauen müſſen. Sie haben ihre Woywoden und Officiers, welche ihre monatliche Beſoldung bekommen.

Maſorethen, ſind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grundtext der heil. Schrift unterſuchen, und ſelbigen unverfälſcht zu erhalten ſich bemühn.

Maſque, eine Larve und Bedeckung des Angeſichts, ingleichen die Verkleidung in einen fremden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geſchehen pflegt. Gleichnißweiſe bedeutet dieß Wort: Liſt, Betrug und Verſtellung.

Maſquerade, iſt eine Verkleidung und Verkappung gewiſſer Perſonen, welche zur Luſt beyſammen ſind, und ganz etwas anders vorſtellen wollen, als ſie ſonſt in der That ſind.

Maſſacre, ein Blutbad, grauſames Niederhauen der Menſchen.

Maſſacriren, niederhauen, auf eine grauſame Art tödten.

Maſſiv, heißt dicht, ſchwer; daher Maſſiv Gold und Silber. Ein maſſiv gegoſſenes Bild, das nicht hohl iſt.

Maſt, iſt ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiffe, an welchen man die Segel hängt, jedoch muß er nicht bleyrecht ſtehen, ſondern ſich in etwas nach dem Hintertheile des Schiffes neigen, um dem Stoſſen der Segel deſto beſſer zu widerſtehen. Es ſind vornehmlich dreyerley Maſte, der groſſe oder Mittelmaſt, der Focke- oder vörderſte Maſt, und der Bezaans oder hinterſte Maſt. Die groſſen Schiffe haben 4 Maſten, und ein jeder derſelben iſt in 2 oder 3 Theile abgetheilt, deren jeder wieder ein Maſt genennt wird. Derjenige, welcher vorne auf den Gallionen hervorragt, heißt die

die Boegſpriet. Derjenige, welcher auf den Fockemaſt gepflanzt iſt, heißt die Voorſteng, Voecksteng. Derjenige, welcher auf den mittelſten Maſt gepflanzet iſt, heißt Groote Steng, le grand Mat de hune. Derjenige, welcher auf die Voorſteng gepflanzt iſt, heißt die Groote Bramſteng. Derjenige, welcher auf den Bezaans-Maſt gepflanzt iſt, heißt die Kruisſteng. Derjenige, welcher auf die Boegſpriet gepflanzt iſt, heißt die Blinde-ſteng, Boeg-ſteng, Boom-Blindt.

Maſt-Korb, ſ. Mars.

Maſter of de Korſes, oder der Oberſtallmeiſter am Großbritannischen Hofe, iſt die dritte von den höchſten Hofchargen, welche über die königl. Hofbedienten, Ställe, Stuttereyen und Läufer zu befehlen hat. Bey öffentlichen Einzügen reitet er immediate hinter dem König her, und führt ein Handpferd.

Maſtix, das Harz eines Baumes. * eine Art Kitte, welcher ſich die Bildhauer bedienen.

Matadores, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200 Mann, welche die Barcellonier im J. 1714 aufrichteten, als ſie wider Philippum V. ſtritten. Sie waren mit Degen, Flinten und Piſtolen verſehen, und giengen beſtändig durch die Straſſen, auch hatten ſie Ordre, alle diejenige, welche das geringſte wider das Gouvernent redeten, oder murrten, zu tödten. Im Kartenſpiele heiſſen die vornehmſten Briefe alſo.

Matelot, iſt ein Schiff, welches ein anderes ſecundiren muß. Es ſind zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegsflotten geſellet man je 2 und 2 Kriegsſchiffe zuſammen, um einander im Fall der Noth beyzuſtehen, und iſt unter dieſen Schiffen allemal eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegsflotten: Allein ſie hat nur ſtatt bey den Flaggen-Offizieren. Alſo hat der Admiral, Vice-Admiral, und jeder Commandant einer Diviſion ein oder zwey Matelots zum Beyſtand, nämlich einen vor, und einen hinter der Diviſion. * Matelot, ſ. Matroſen.

Materialien, allerhand Medicinwaaren. item zum Bauen, als Holz, Steine ꝛc.

Mathematik, eine Wiſſenſchaft, deren Gegenſtand, Zahl, Maaß, Gewicht, Ausdehnung iſt, und die die Eigenſchaften dieſer abſtracten Dinge kunſtmäßig lehrt.

Matrikel, ein Regiſter, worein die Nämen ꝛc. eingeſchrieben werden. * -Anſchlag, ſ. Reichs-Matrikel.

Matroſen, ſind die gemeine Schiffleute, die alles, was in der Schiffahrt vonnöthen iſt, verrichten.

Mattier, eine Münze, ſo in Niederſachſen gebräuchlich iſt, und vier Pfennige ausmacht.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Kreuze auf der Bruſt. Pabſt Innocentius der VIII. hat ihren Orden geſtiftet, mit dem Gelübde, daß ſie die chriſtlichen Sklaven von den unglaubigen Heyden ranzioniren ſollen. Man nennt ſie auch Religioſen der Dreyfaltigkeit, und de Redemtione captivorum.

Mauerband, Cordon, iſt ein rundes ſteinernes Geſimſe, oder Rand, dritthalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt- oder Feſtungsmauer geht, wo ſich dieſelbe oben endet, und die Bruſtwehre anfängt.

Mau-

Mauſoläum, ein herrliches Grabmaal.

Maut, ſ. Zoll.

Max D'or, eine Goldmünze, welche insgemein 7 fl. 20 kr. gilt, und vom Churfürſt Maximilian Emanuel den Namen hat; es giebt auch halbe.

Maxime, heiſſen die Grundregeln, wornach man beſonders an Höfen ſein Thun u Laſſen anſtellt.

Mayerey, heißt in Brabant ſo viel, als ein Bezirk, Caſtellaney oder Amt. Z. B. Mayerey von Herzogenbuſch, das iſt, der ganze Strich Landes, ſo zu der Stadt Herzogenbuſch gehört.

Mayor, Maire, iſt die höchſte Gerichtsperſon oder Burgermeiſter in einer engländiſchen Stadt oder Gemeinde, welcher des Königs Statthalter iſt, und nebſt den Aldermans ein beſonders Gericht formirt, aus deren Mittel derſelbe erwählt wird, auch ſeiner untergebenen Stadt einige Nebengeſetze geben kann. Die beyden Mayors zu Londen und York führen den Titel als Lords.

Mayorago in Spanien, iſt eine Art einer Subſtitution, da ein Erbe dem andern bey Lebzeiten nachgeſetzt wird. Dieſes geſchieht öfters mit groſſen Herrſchaften, welche vornehmen Häuſern zugehören; denn wo derjenige, ſo dergleichen Herrſchaft beſäſſe, keiner von Adel wäre, würde er ſich dieſes Majorats nicht zu erfreuen haben; iſt er aber von vornehmen Stande, ſo kann man ihn, wie groſſe Schulden er auch immer gemacht hätte, ſein Majorat zu verkaufen, wider ſeinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo, Mayor, iſt der Groß-Hofmeiſter in Spanien.

Mazarino, ein gräfliches Geſchlecht in Sicilien, daraus der berühmte Kardinal Mazarini entſproſſen war.

Mazette, ein fauler, furchtſamer und nichtswürdiger Kerl.

Maziri, ſo nennen die Leute in Monomotapa in Afrika, ihren Gott, welchen ſie als den Schöpfer Himmels u. der Erden ehren.

Mechanik, eine Wiſſenſchaft, worinn gelehrt wird, nach welchen Regeln die Bewegung geſchieht, auch wie gewiſſe Maſchinen anzugeben ſind, wodurch die bewegende Kraft entweder vermögend gemacht wird, eine gröſſere Laſt, als ſonſt, zu bewegen, oder die Bewegung geſchwinder, als ſonſt zu verrichten. * Mechanikus, ein Künſtler, der allerley mathematiſche Inſtrumente, und Maſchinen verfertigt.

Mechant, boshaft, niederträchtig.

Mecklenburg, Herzoge zu — theilen ſich in 2 Linien, nämlich in die Schweriniſche, und Strelitziſche.

Meckler, ſind eidlich verpflichtete Perſonen in den Handelsſtädten, deren ſich etliche nur in Wechſelſchlüſſen entweder auf ausländiſche Handelsplätze, oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen laſſen, andere in Ein- oder Verkauf gewiſſer Waaren, etliche aber ſich mit allem bemengen. Was nun ein ſolcher Meckler für ſeine Bemühung kriegt, wird Mecklerlohn genennt, und beträgt 1 pro mille, welches er von jedem Contrahenten bekommt.

Medaille, Schauſtück, iſt ein Stück Metall, in Geſtalt einer Münze, welche zu dem Ende geprägt worden, damit man die Bildniſſe hoher und berühmter Leute, oder das Andenken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenſchaft erhalte.

Medailleur, iſt ein Künſtler, welcher Medaillen und Schaumünzen verfertiget.

Medaillon, iſt eine Medaille von ungewöhnlicher Gröſſe, welche nicht ſowohl für gangbare Münze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung u. Andenken groſſer Herren geſchlagen worden, gleichwie es mit den Schaupfennigen, welche die Franzoſen Pieces de Plaiſir nennen, zu geſchehen pflegt.

Median=Papier, das Mittel an Gröſſe zwiſchen dem Regal= und gewöhnlichen Papier.

Mediateur, ein Mittler, der ſtreitende Partheyen zu vergleichen ſucht.

Medicis, iſt ein vornehmes und reiches Geſchlecht zu Florenz geweſen, aus welchem einige mit abwechſelndem Glücke ſich zu Fürſten daſelbſt aufwerfen wollen. Endlich gelung es Alexandern, daß ihn Kaiſer Karl V. zum Herzog zu Florenz machte. Seine Nachkommen erlangten in der Perſon Franz I. den Titel, Großherzoge, und ſind mit Johann Gaſtone, Großherzogen von Toſcana, 1737 den 9ten Julii abgeſtorben.

Meditiren, überlegen, betrachten, in tiefen Gedanken ſtehen, nachſinnen, nachdenken. Daher Meditation, eine Betrachtung.

Meer, iſt das groſſe, bittere und geſalzene Waſſer, ſo die Erde umgiebt.

Meerbuſen, wo ſich das Meer tief ins Land hinein zieht.

Meerenge, ein ſchmaler Strich des Meeres, der zwey Inſeln von einander trennt.

Meile, eine geometriſche Meile iſt 1000 geometriſche Schritte, eine Holländiſche 4000, eine Deutſche 5000, andere ſetzen 4000, eine Italiäniſche 1000 geometriſche Schritte, oder 1760 Ellen, eine perſiſche Farſagne, oder Paraſange 3000, eine polniſche gleichfalls 3000, eine Schottländiſche und eine Ruſſiſche, Werſte genannt, 750 geometriſche Schritte. Die italiäniſche und engliſche Meilen ſind einander faſt gleich, andere rechnen auf eine Engliſche 1250 geometriſche Schritte. Eine gemeine Meile in Frankreich hält 2400, eine kleine aber 2000, und eine groſſe 3000 geometr. Schritte; wiewohl ſie auch in einigen Provinzen 3500 ſolcher Schritte lang iſt. Die ſchwediſchen Meilen ſind den Deutſchen gleich, und 5 däniſche Meilen machen 4 Schwediſche, eine Ungariſche macht 2 Deutſche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalb Deutſche, und eine gemeine Meile in Spanien beſteht ungefähr aus 3428 Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiäniſche 5000, eine Franzöſiſche 15750, eine Engliſche 5454, eine Burgundiſche 18000, eine Aegyptiſche 25000, eine Flandriſche 20000, eine kleine Deutſche 20000, eine mittelmäßige 22500, eine von den größten 25000, eine Holländ. 24000, eine Schweizeriſche 26666, eine Spaniſche 21270, eine Lithauiſche 28500, eine Polniſche 19850, eine Perſianiſche 18750, eine Rußiſche 3750, eine Schottländiſche 6000, und eine Schwediſche 30000 rheiniſche Fuß, welche den Rheiniſchen gleich ſind.

Meinungen, Herzoge v. Sachſenmeinungen, von ihrer Reſidenz Meynungen an der Werra in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg alſo genannt.

Melancholie, Schwermuth, Traurigkeit, kömt von der ſchwarzen

zen Galle her. * Melancholicus, ſchwermüthig, immer traurig.

Melchiten, alſo nennt man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Chriſten der orientaliſchen Kirche, welche den Jakobiten entgegen geſetzt werden, und der griechiſchen Religion in den vornehmſten Hauptpunkten zugethan ſind, aber nicht unter dem Gebiete des Patriarchen zu Konſtantinopel, ſondern unter dem Erzbiſchof zu Damaſco ſtehen.

Melioriren, verbeſſern.

Meliren, vermiſchen, vermengen: ſich in eine Sache. * von Farben, heißt es vielfärbig, bunt.

Memoires, hiſtoriſche Nachrichten.

Memorial, ſchriftliche Erinnerung.

Memorirē, auswendig lernen.

Menagiren, ſparſam ſeyn, wohl haushalten; daher Menage, Sparſamkeit.

Menagerie, iſt der Ort, wo bey fürſtl. Luſthäuſern u. Gärten fremde, oder ſeltene Thiere erhalten werden.

Menczikow, eine alte adeliche Familie aus Lithauen bey Minsk, daraus Alexander Danielowitz Menczikow, ehemaliger Czaariſcher Premier-Miniſter und General en Chef über die rußiſchen Truppen entſproſſen, der 1705 von dem römiſchen Kaiſer in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden, und ſich beſtändig in der czaariſchen Gnade erhalten hat, bis ihn endlich 1727 das Unglück betroffen, daß er in des damaligen rußiſchen Kaiſers, Petri II. Ungnade verfallen. Er ſtarb 1730 im Exilio.

Mennoniſten, eine Art von Widertäufern, welche ihren Namen von einem Frießländer, Menno Simonis genannt, bekommen, und ſich ſonderlich in Holland ausgebreitet haben.

Menſa Epiſcopalis, alſo werden in den geiſtlichen Stiftern diejenigen Güter und Einkünfte genennt, ſo zu des Biſchofs Tafel beſtändig gewidmet ſind, und auf keine Weiſe veralienirt werden ſollen.

Menſes Papales, werden diejenigen Monaten genennt, darinnen der päbſtl. Stuhl, vermöge der zwiſchen Kaiſer Friederich III. und Pabſt Nicolao V. aufgerichteten Concordatorum, berechtigt iſt, diejenigen geiſtlichen Beneficia zu vergeben, welche in dieſen Monaten vacant worden, und ſich der Pabſt entweder nicht allein vorbehalten, oder nicht von ihm unmittelbar alleine dependiren. Es ſind aber ſolche Monate: Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Menſtruum, ein kräftiger Liquor, durch welchen die Metalle aufgelöſt werden.

Mentioniren, gedenken, erwehnen.

Mercuriale, iſt eine Verſammlung des Parlements zu Paris, welche an dem erſten Mittwoche nach dem Martinsfeſt, und an dem erſten Mittwoch nach der Oſterwoche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Präſident, und einer von den Advocats Generaux, von den Mißbräuchen und Unordnungen, die ſie bey Verwaltung der Juſtitz angemerkt haben. Dieſes Wort wird auch für ſolche Rede des Ober-Präſidenten und des Advocat-General ſelbſt genommen. Mercuriale hieß auch ehemals die Verſammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hauſe des berühmten und vor einigen

Jahren verſtorbenen Ægidii Menagii, zuſammen kamen, und von gelehrten Sachen diſputiren.

Merenda, eine Abendmahlzeit, welche ohne Ceremonien und andere Competenzien, ſo ſonſt bey Mittagsmahlen gebräuchlich, verrichtet wird.

Meridianus, iſt ein Name, welchen man allen denjenigen Cirkeln auf der Weltkugel giebt, die durch 2 Polos, oder durch das Zenith und Nadir gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winkel ſchneiden. Man zählt derſelben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber iſt ein groſſer Cirkel, den man ſich einbilden muß, als ob er auf der Weltkugel abgezeichnet ſtünde, damit man von demſelben die Gradus Longitudinis eines u. des andern Orts zu rechnen anfangen kann.

Meridies, heißt die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12 Uhr ſteht.

Meriten, gute Verdienſte, lobwürdige Qualitäten.

Merlon, alſo nennt man an einer Feſtung die erhobene Erde, oder Bruſtwehr, welche von auſſen ſchmal, und von innen breit iſt. Sie liegt zwiſchen 2 Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien, mit Weidenholz bezäunt, damit ſie deſto ſtärker ſind.

Merode, ſ. **Maraude**.

Mertz-Geſellſchaft, war 1711 eine gewiſſe Geſellſchaft in Londen, welche in dem Wirthshauſe zum Römer wochentlich zweymal zuſammen kam, und daſelbſt auf die Geſundheit der Königinn, das Glück der engliſchen Kirche, der proteſtantiſchen Succeſſion in dem Hauſe Hannover, und guten Succeß des Krieges trank. Sie dependirten von keiner Parthey, waren ganz bey Hofe indifferent, wurden aber von denen Wighs im Unterparlament unterſtützt.

Meſan, heißt das Hinterſegel am Schiffe.

Meſſen, ſind ſolenne und privilegirte Jahrmärkte.

Meſſenger, franzöſiſch Meſſager, bedeutet in England einen verpflichteten Gerichtsbothen und Abgeſchickten, wie in Frankreich das Wort Huſſier.

Meßgewandte, ſind diejenigen Kleider, welche der Meßprieſter mit ſeinem Bedienten vor dem Altar bey der Meſſe gebraucht.

Meſſire, iſt bey den Franzoſen ein Ehrenwort, ſo ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Vor itzo iſt es ziemlichermäſſen abkommen, und das Wort Monſeigneur dagegen beliebet worden, jedoch wird es anitzo den geiſtlichen Perſonen in Frankreich zuweilen gegeben.

Meſcii Meſziten, alſo nennt man in Amerika die Leute, ſo einen europäiſchen Vater und eine indianiſche Mutter haben.

Meſtre de Camp, iſt in Frankreich ein Offizier, welcher ein Regiment leichte Reiterey commandirt, und in einer Feldſchlacht vor allen Hauptleuten ſolches Regiments hermarſchirt. war vor dieſem ein Offizier, der ein Regiment Fußvolk comandirte. Nachdem aber die Charge eines Colonel-General de l'Infanterie Françoiſe mit dem Tode des Duc d'Epernon abgeſtorben, ſo haben auch die Commendanten der Regimenter beym Fußvolke nicht mehr den Namen Meſtre de Camp behalten, ſondern das Wort Colonel angenommen. Unterdeſſen iſt die Qualité eines Meſtre de Camp nicht gänzlich abgeſchafft, aber es braucht ſolche nur der andere

General von den leichten Pferden, und die Commendanten der Regimenter von dieſer Cavallerie. * General de Cavallerie legere, iſt ein vornehmer Offizier, der in Abweſenheit des Colonel = General de la Cavallerie legere das abſolute Commando führt, und eben ſo viel Authorität hat, als dieſer letztere prätendiren darf.

Meſſure, heißt überhaupt die Maaß, oder die Abmeſſung eines Dinges. In Staatsſachen bedeutet es die nach wohl bedachtem Rath erwählten Maximen, und gefaßten Resolutiones, wornach, als nach einer Grundregel, die Ordres auszufertigen und einzufertigen und einzurichten ſind; daher ſpricht man: Dieſer oder jener Potentat wird andere Meſſures nehmen.

Metamophorſis, Veränderung der Geſtalten.

Metatorum Jus, das Einquartierungsrecht, iſt dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Obern verbunden ſind, die Einquartierung für Soldaten u. Hofbedienten in ihren Häuſern zu dulden.

Metempſychoſis, iſt die Lehre der alten Pythagoreorum und heutigen Braminen, daß die abgeſchiedenen Seelen in andere, und auch ſogar in der unvernünftigen Thiere Leiber fahren.

Mether, iſt am perſianiſchen Hofe ein gewiſſer Verſchnittener, welcher ſich ſtets beym König im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupftüchern in einem Sacke verſehen iſt, um ſelbige dem Könige zu überreichen, wenn er deren vonnöthen hat.

Methode, die Lehrart, Unterweiſung, it. die Ordnung in einer Sache. Methodice, ordentlich.

Meticallo, Metrical, eine güldene Münze in der Barbarey in Afrika, welche 40 Blanquilles, und ſo viel als ein Dukaten gilt.

Metopoſcopie, iſt eine Kunſt, vermöge deren man aus den Linien des Geſichts von der innerlichen Gemüthsbeſchaffenheit eines Menſchen, und von deſſen ſonderbaren Zufällen urtheilt.

Metropolitanus, alſo hieß vor dieſem der vornehmſte Biſchof in einer Provinz, welcher die geringern Biſchöffe einſetzte, und ſie zuſammen auf die Synodos berief. Er bedeutet heut zu Tage in katholiſchen und griechiſchen Kirchen etwas mehrers, als einen Erzbiſchof, und hat man ſonderlich in Rußland 4 Metropoliten. 1) Den von Groß = Novogrod u. Welikoluko; 2) den von Roſtow und Jaroslow; 3) den von Caſan und Wiaska; und 4) den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moſcau wohnet. In den reformirten heſſenkaſſeliſchen Ländern wird derjenige Geiſtliche ein Metropolitanus genennt, welcher in einer Stadt Prediger iſt, und über eine gewiſſe Zahl anderer Prediger die Aufſicht hat.

Metſch, vornehmes Geſchlecht in Sachſen und am kaiſerl. Hofe, aus welchem der ehemalige Reichs-Vicekanzler, Herr Johann Adolph, Reichsgraf zu Metſch und Churburg, herſtammte, ſtarb den 28 Nov. Anno 1740.

Metternich, Reichsgrafen, welche ſich in die winneburgiſche und beilſteiniſche Linie theilen. Die Reichsherrſchaften Winneburg und Beilſtein liegen in Weſtphalen, das Stammhaus aber liegt unweit Bonn. Es hat ſich dieſes gräfl. und freyherrliche Geſchlecht noch in viele andere

Linien

Linien vertheilt, welche ſich in den italiäniſchen, luxenburgiſchen, lothringiſchen und Churbrandenburgiſchen Landen niedergelaſſen haben.

Meublen, Mobilien, Hausrath.

Meuterey, rebelliſche Widerſpenſtigkeit.

Meyden, alſo wird in Iſpahan in Perſien die Kaufmannsbörſe genennt, welcher ein groſſer Handelsplatz iſt, 700 Schritte in die Länge, und 750 Schritte in die Breite hat.

Meyer-Güter, ſind in Sachſen eine gewiſſe Art Güter, welche alle neun Jahre gegen Erlegung eines gewiſſen Geldes, von den Oberherren müſſen wieder angenommen werden.

Microcoſmus, die kleine Welt, d. i. der Menſch.

Microſcopium, iſt ein Vergröſſerungsglas, darinnen ſich die kleinſten Dinge ſehr groß präſentiren, daß man alles genau daran erkennen kann.

Middelgrond, heiſt die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themſee durch die Sandbänke in die Nordſee fahren.

Mignon, Favorit, heißt im beſonderm Verſtande eine Perſon, welche von einem groſſen Herrn ſonderlich werth gehalten wird.

Milde Sachen, ſind Kirchen, Schulen, Lazarethe, Wayſenhäuſer 2c.

Militair-Bediente, werden alle diejenigen genennt, ſo im Kriege wirkliche Dienſte thun, und mit dem Polizeywesen eines Landes nichts zu ſchaffen haben, und daher von den Civilbedienten unterſchieden werden.

Militariſch, nach kriegeriſcher Art.

Militz, das ganz Kriesweſen. Landmilitz, der Ausſchuß aus dem Landvolke.

Milliard, iſt eine Summe von 1000 Millionen.

Million, zehnmal hundert tauſend.

Mimbeſci, iſt in Perſien ein Offizier, welcher hundert Mann commandirt.

Minares, ſind in der Türkey viele hohe Thürme mit vielen Stockwerken, mit hervor ragenden Gallerien, deren man ſich an ſtatt der Glockenthürme bedient. Denn weil die Türken keine Glocken haben, ſo müſſen die Muezins, als gewiſſe hiezu beſtellte Diener der Moſqueen, welche ſich ſtäts darinnen befinden, die Türken zum Gebethe, oder Naama, täglich fünfmal rufen.

Mine, iſt ein hohler Gang, oder eine Eröffnung und Kammer in der Erde, welche man unter dem Walle, oder unter der Façe eines Baſtions, wie auch anderswo anlegt, und darein man durch einen krummen Weg geht. Man ſetzt Pulver in offenen Säcken oder Fäſſern hinein, nebſt einer Lunte und Wurſt, und richtet man ſich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Luft ſprengen will. Minen, wird auch von Bergwerken geſagt, z. B. Gold- Silber- Kupfer Eiſenminen. * machen, heißt, ſich anſtellen, als ob man etwas thun wolle.

Mineralien, heiſſen im beſonderm Verſtande alle Bergarten, welche kein eigentlich ſogenanntes Metall oder Erzt ſind.

Miniatur, künſtliche Malerey, ſo mit zarten und kleinen Pünktlein auf Pergament verfertigt wird.

Minimi, ein Mönchsorden, ſo von Franciſco de Paula in Calabrien

labrien 1435 geſtiftet, und vom Pabſt Sixto IV. 1473 beſtättigt worden. Sie thun, auſſer dem Gelübde der Armuth und Keuſchheit, auch das Gelübde der ewigen Faſten; daher dürfen ſie weder Fleiſch noch Eyer, Käſe oder Milchſpeiſe eſſen, auch kein Geld bey ſich führen.

Minirer, iſt derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befeſtigungswerk in die Luft zu ſprengen. Wenn die Minirer arbeiten, ſo hängen ſie eine gewiſſe Kappe über den Kopf, damit ihnen die herunterfallende Erde die Augen nicht verletzt. Sie haben Hauptleute, Lieutenants, Fähndriche, Sergeanten, Gefreyte und Gemeinen, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr iſt eine Flinte, Piſtole und Pulvertaſche, und marſchiren ſie insgemein mit der Artillerie.

Miniſterium, alſo pflegt man mit einem Worte alle Miniſtres und Bedienten eines Fürſten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgeſetzt, und in einem Collegio beyſammen ſind. Man nennt ſonſt auch ein Collegium der Prediger u. Geiſtlichen in einer Stadt oder Landſchaft alſo.

Miniſter, ein vornehmer Bedienter bey Hofe. * Premier= der vornehmſte unter allen.

Minorennité, heißt dasjenige Alter, da jemand noch unter der Gewalt des Vormundes ſteht, weil er ſeine vogtbaren Jahre, ſo ihm das Jus Civile, oder, nach Beſchaffenheit des Landes, das Jus Statutarium ſetzt, noch nicht erreicht. Die Zahl der mannbaren Jahre iſt nicht allenthalben gleich, und wenn der Kaiſer einen jungen unmündigen Menſchen für majorenn erklärt, ſo heißt dasſelbe veniam ætatis ertheilen, und wird, was fürſtliche Jugend betrifft, für ein Reſervatum des Kaiſers, bey geringern Leuten aber für ein Regale der Landes-Obrigkeit gehalten.

Minores, ein gewiſſer Orden von Clericis regularibus, ſo von einem genueſiſchen Edelmanne, Adorny, herkommen, und von Pabſt Paulo V. confirmirt worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hauſe St. Laurentii. * Canonici. ein geiſtlicher Orden, welcher um das Jahr 1589 zu Neapolis ſeinen Anfang genommen, und von den Päbſten Gregorio XIV, und Clemente VIII beſtättigt worden. Sie tragen ein ſchwarzes Kleid vom groben Tuch, leben meiſtens zu Rom, und obſerviren über die gewöhnlichen Gelübde noch das vierte, nämlich, daß ſie nach keinen Ehrenämtern ſtreben wollen.

Minoriten, alſo nennt man diejenigen Mönche, deren Urheber St. Franciſcus von Aſſiſi geweſen. Ihr Orden wurde Anno 1206 geſtiftet, und gehen ſie grau gekleidet.

Minute, iſt der 60ſte Theil eines Grades, und begreift eine deutſche Viertelmeile. Der Zeitrechnung nach gehen auf eine Minute 60 Secunden, und eine Stunde begreift 60 Minuten.

Miquelets, ſind ſpaniſche Soldaten zu Fuſſe, welche im pyrenäiſchen Gebirge, und mit Piſtolen am Gürtel, nebſt einer Carabine und einem Dolch bewaffnet ſind. Sie pflegen die Reiſenden für ein Trinkgeld zu convoyren, bisweilen auch anzugreifen, daher ſie oftmals Bandoliri, oder Banditen genennt werden; im Kriege aber thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch, wie ſie in dem letzten ſpaniſchen Succeſſionskriege wohl erwieſen.

Mirab, iſt der Oberaufſeher über die Wäſſer in Perſien, und er hat groſſen Nutzen von den Landleuten, dieweil er das Waſſer eintheilt, um die Felder anzufeuchten.

Mirakkerbachi, heißt der Oberſtallmeiſter des Königs in Perſien.

Mirliton, eine Münz in Frankreich, welche 5 Rthlrn gilt.

Miro, das venetianiſche Oelgewicht.

Miſaine, iſt der Fockemaſt auf einem Schiffe.

Miſanthrope, iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet einen Menſchen, der ſich mit keinem andern Menſchen vergleichen kann, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider iſt.

Miſcellaneen, allerhand zuſamen getragene, vermiſte Dinge.

Miſerabiles Perſonä, ſind in Rechten die Pupillen, Wittwen, Gebrechliche, immer Kränkliche, Arme, und alle die, ſo ihres unglücklichen Zuſtandes halber des Erbarmens würdig ſind, auch deshalber in Jure beſondere Privilegia genieſſen.

Myrack, alſo nennen die Spahi ihre Lanzen.

Miſſale Romanum, das Meßbuch, iſt ein Buch, worinne, was zur Meſſe der Katholiſchen gehört, genau u. deutlich beſchrieben wird.

Miſſionarii, alſo werden die Geiſtlichen und Ordensleute in der katholiſchen Kirche genennt, welche durch den Pabſt, oder durch die Biſchöffe ausgeſendet werden, um andere chriſtlichen Religions-Verwandten, oder auch ungläubige Heyden in den übrigen Theilen der Welt zu der katholiſchen Religion zu bringen.

Mißive, ein Sendſchreiben, iſt bey den Holländern ein gar gebräuchliches Wort.

Mitbelehnſchaft, ſ. geſammte Hand.

Mitgift, Heurathsgut, ſind diejenigen Ehegelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringt, daß er darinnen den Nießbrauch, ſie aber das Eigenthum daran behalten ſoll.

Mithridat, eine dem Gift widerſtehende Arzney, welche Mithridates König in Pontus ſoll erfunden haben. Der Egeriſche wird beſonders angerühmt.

Mittelbare Reichsglieder, werden diejenigen genennt, welche in eines oder des andern Reichsſtandes Lande wohnen, und alſo deſſen Gerichtbarkeit, mithin dem römiſchen Reiche nicht unmittelbar unterworfen ſind; gleichwie die in Schleſien, Böhmen und Oeſterreich befindlichen Fürſten u. Grafen, Landesfürſten und Landgrafen, die Edelleute aber Landſaſſen genennt werden.

Mixtur, eine aus vielen flüſſigen Säften beſtehende Medizin.

Moatazaliten, Mutazaliten, alſo wird eine Secte der Türken genennt, welche ſo viel heißt, als Abgeſonderte, und den Sephariten zuwider iſt. Sie ſagen: Gott ſey ewig, weiſe, mächtig, u. d. m. Aber er ſey nicht ewig wegen ſeiner Ewigkeit, noch mächtig wegen ſeiner Macht, indem ſie beſorgen, es möchte eine Vielheit in Gott angedeutet werden, wenn ſie alſo reden würden.

Mobilien, ſ. Meublen.

Modell, Muſter, Vorbild, Richtſchnur.

Moderamen inculpatä tutelä, eine abgezwungene Nothwehr, da einer von ſeinem Feinde alſo in die Enge getrieben wird, daß er denſelben ſein eigenes Leben zu unterhalten aus Noth erlegen muß.

Moderiren, mäſſigen, regiren. Daher Moderation, Mäſſigung, it. Beſcheidenheit.

Momerey, Spottreden, Tadlerey.

Moeda de Ouro, Moe d'or, eine portugieſiſche Goldmünze, welche ungefähr nach unſerm Gelde 7 Gulden beträgt.

Mönch, ſ. Münch.

Moer, heiſſen im Herzogthum Bremen groſſe und tiefe Sümpfe, als da ſind, Divelſmoer, Gandemoer, Kandingemoer ꝛc.

Mörſer, Feuermörſer, iſt ein kurzes und weites Geſchütz von Eiſen und Erzt, deſſen oberſter Theil der Lauf, das unterſte aber die Kammer genennt wird, und deſſen man ſich bedient, Bomben, Carcaſſen, Granaten, Feuerkugeln und Steine daraus zu werfen. Sie ſtehen auf Laveten, in welchen Schleifenkufen befindlich ſind, um die Mörſer fortzubringen. Ihre Ladung iſt ungefähr 20 Pfund Pulver, und eine Kugel von 60 bis 100 Pfund. Jedoch giebt es derer, welche nicht mehr als 8, 4, und 3 Pfund Pulver brauchen. Man hat auf jeder Galiotte einen oder 2 Mörſer. Die Handmörſer werden von Grenadieren getragen, und mit Handgranaten geladen, welche man 3, 4 bis 500 Schritte werfen kann. Sie ſind zuerſt von dem holländiſchen General Cohorn 1702 erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erſtenmal gebraucht worden.

Mohocks, ſind eine gewiſſe Nation in Neuengland, in Nordamerika, deren Urſprung man von den Tartarn herführen will. Im J. 1712 that ſich in Londen eine Bande gottloſe Leute zuſammen, welche ſich Mohocks nennten, und an den Leuten nächtlicher Zeit entſetzliche Grauſamkeiten verübten.

Moineau, iſt ein kleines niedriges Bollwerk, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pflegt, wenn ſie gar zu lang, und von den nächſten Bollwerken nicht genugſam kann mit Musqueten beſtrichen werden. Es iſt nicht mehr gebräuchlich, als nur an Waſſerſeiten groſſer Flüſſe.

Mole, Molo, iſt eine Reihe groſſer Steine, nebſt einem dicken Gemäuer, welche man in Geſtalt eines Dammes vor dem Hafen wider das Ungeſtümm der Wellen aufrichtet, und ſolchergeſtalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlaufen, noch auch die andern, welche bereits in dem Hafen liegen, von der Gewalt der Wellen allzuſehr beunruhiget, oder wider den Willen auf die Höhe können geworfen werden.

Moleſtien machen, oder moleſtiren, heißt beſchwerlich ſeyn, Ungelegenheit verurſachen, Verdruß erwecken.

Molla, oder Mula Cadis, iſt in der Türkey nach dem Cadileskeramte das vornehmſte, und heißt ſo viel als ein Herr. Es ſind dieſer obrigkeitlichen Perſonen zweyerley: Die geringſten, welche täglich 300 Aſpers zu ihrem Unterhalt haben, ſind die vornehmſten Richter der kleinen Provinzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmſten aber bekommen täglich 500 Aſpers, und haben die Gerichtsbarkeit über eine ganze Provinz eines Beglerbegs.

Mollart, ein deutſches Reichsgräfliches Geſchlecht, aus welchem Felix Ernſt, Reichsgraf von Mollart, und Freyherr auf Reinegg, kaiſerl.

kaiſerl. Obriſt = Hofkuchelmeiſter geweſen.

Mollificatio, heißt, nach dem polniſchen Stylo Curiæ, ſo viel als eine Linderung, wenn ein Geſetz, oder Vertrag, ſo einer Parthey allzuſtrenge fällt, in einigen Stücken erläutert und gemildert wird.

Molo, ſ. Mole.

Momus, alſo heißt man einen Kerl, der alles tadelt, und beſſer machen will.

Monarch, ein allein herrſchender Fürſt, der unter keinem andern ſteht. Es giebt uneingeſchränkte, und eingeſchränkte Monarchen.

Monarchie, iſt eine Regierungsart, da eine einzige Perſon die Herrſchaft über das ganze Land hat, oder wenigſtens vorſtellt. Sie kann auf mancherley Weiſe eingeſchränkt, und mit anderen Regierungsformen vermiſcht ſeyn. * Sicilia, wird ein geiſtliches Gerichte in Sicilien genennt, welches allein von dem Könige dependirt, und die Macht hat, geiſtliche und weltliche, hohe und niedere Perſonen in den Bann zu thun, auch davon wieder los zu ſprechen, alſo, daß kein Biſchof und Kardinal, der in Sicilien reſidirt, aller Immunitäten ungeachtet, von ſolchem Bannfluch des Tribunals befreyet iſt. Dieſe Gewalt eignet ſich der König von Sicilien als Legatus a latere und Legatus natus zu, und ſoll dieſelbe vom Pabſt Urbano II. herſtammen, welcher dem Herzoge Rogerio und ſeinen Nachfolgern über dieſe Würde eine Bulle gegeben. Nachgehends haben die Päbſte den Beſitzern der Krone Sicilien viele Pertinentien von dieſer Dignität zweifelhaftig machen wollen, inſonderheit ſind im J. 1711 zwiſchen dem päbſtlichen, ſpaniſchen, und nachgehends ſavoyſchen Hofe groſſe Weitläuftigkeiten wegen dieſer Monarchie entſtanden, und hat es zur Zeit zu keinem Vergleich gelangen können.

Monarchomachi, alſo werden diejenigen genennt, welche vorgeben, ob könnten ſich die Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn ſie unrecht handelte, widerſetzen, ſie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Beyſpiele man im abgewichenen Seculo in England geſehen, als König Karl der Erſte von den Parlamentiſten, oder der crommelliſchen Faction, endlich zu Londen enthauptet worden.

Mongalen, ſind ein heydniſches Volk in Aſien, ſo an des groſſen Mogols Reich die groſſe Tartarey, und die ruſſiſche Provinz Dauria grenzt, und ſich vom Raube nährt. Sie ſtehen unter dem chineſiſch. Kaiſer, welcher ſie durch einen Vicekönig regieren läßt.

Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewiſſe Züge und verſetzte Buchſtaben die königl. Namen auszudrucken, dergleichen man in Diplomatibus und Freyheitsbriefen noch häufig antrifft.

Monopolium, iſt eine Handlung, da einer allein das Recht hat gewiſſe Waaren zu verkaufen.

Monotheliten, Ketzer im ſechſten Seculo, deren Haupt Theodorus, einen doppelten Willen, und zweyerley unterſchiedene Wirkungen deſſelben in Chriſto läugnete.

Monſeigneur, dieſer Titel, wenn er ohne Zuſatz iſt, bedeutet den Dauphin oder Kronprinzen in Frankreich. Sonſten werden auch alle Herzoge, Fürſten und vornehme Standesperſonen Monſeigneur titulirt. Alſo giebt man dieſen Titel allen Pairs, Erzbiſchöfen,

ſen, Biſchöffen und Präſidents au Mortier in Frankreich.

Monſieur, iſt ein Titel, welcher, wenn er ohne Zuſatz geſetzt wird, in Frankreich des Königs Bruder oder Vaters Bruder, dem Herzoge v. Orleans, gegeben wird.

Monſon, alſo nennt man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren jeder allemal 6 Monate auf dem indianiſchen Meere fortweht.

Monſtranz, alſo nennt man das Gefäß, in welchem die Hoſtie verwahrt, gezeigt, und herum getragen wird.

Monſtrum, eine Miß- oder Wundergeburt, welchen Namen man jeglichem ungewöhnlichen u. unnatürlichen Dinge giebt.

Monte, wird zu Rom ein jedes Kapital genennt, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekommt hernach dieſes Wort einen Zuſatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Aſtenſe, ein Kapital, ſo dem Hauſe Modena vorgeſchoſſen worden. * Cavallo, iſt einer von den ſieben berühmten Bergen zu Rom, auf welchem ein prächtiger päbſtlicher Pallaſt ſteht, den der Pabſt insgemein im Sommer zu bewohnen pflegt.

Montecuculi, eine italiäniſche Familie, davon einige nach Oeſterreich gekommen, und in den Fürſtenſtand erhoben worden.

Monte nuovo, neuer Berg, ſoll im Neapolitaniſchen, nicht weit von Pozzuolo, im J. 1530 in der Nacht zwiſchen dem 19 und 20 Septemb. alſo entſtanden ſeyn, da, einiger Meynung nach, das aus Solfaterra, dem unten daran liegenden Schwefelgebirge, heraus breñende, und einen dicken Schwefeldampf verurſachende Feuer, ein groß Stück Erde auf drey Meilen weggeführt, und aus einer hiedurch bedeckten Stadt dieſen ſehr hohen Berg gemacht habe. Derſelbe iſt 400 Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umkreiſe etwas über 3 Meilen.

Montenegriner, ein wildes und in ihren Höhlen wohl verſchanztes Volk, in dem Gebirge Montenegro in Albanien, in Griechenland, welches der chriſtlichen Religion zugethan, und die Türken bisher noch nicht unter ihren Gehorſam bringen können.

Monteros de Guardia, iſt eine königl. Guarde in Spanien von 50 Edelleuten.

Montes Pietatis, ſind in Italien und anderswo öffentliche Pfandhäuſer, wo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfandſchaften bekommen kann.

Monteveli, heiſſen in Perſien die Aufſeher über die Erbauer der Moſqueen.

Montgolſier, ſ. Luftballon.

Monti granatici, wird eine Anſtalt in Sardinien genennt, durch welche, nach einer königl. Verordnung von 1767 jede Dorfſchaft gewiſſe eigene oder gepachtete Gemeinäcker hat, die mit Getreide angebaut werden, und davon der Ertrag, als ein Vorrath aufgehoben wird. Von dieſem Vorrath darf jeder Bauer der Dorfſchaft zur Saatzeit bis auf 12 Säcke fodern, wenn er erweiſen kann, daß er ſie ausſäen will. Nach der Erndte giebt er das empfangene, und zwar mit der nämlichen Frucht, ſie mag beſſer oder ſchlechter ſeyn, zurück, und ſtatt der Intereſſen noch einen Zuſchuß von der nämlichen Frucht.

Montjoje, war bey den alten Franzoſen ein Reihe zuſammen gefügter Steine, an welchen Kreuze herab hiengen, welche den Pilgri-

 men

men und Wallenbrüdern zur Nachricht dienten, und Montjoie, oder Freudenberge heiſſen, weil die Pilgrim bey ſolchen Zeiten ſich erfreuet, daß ſie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlt. * St. Denis, war ein Feldgeſchrey bey den alten Franzoſen, welches ſo viel heißt, daß ein jeweder Kriegsmann der bey der Armee befindlichen Fahne de S. Denis unverzüglich folgen, und ſich lauter Siege einbilden ſollte, weil er unter der Schutzfahne dieſes heiligen Mannes ſtünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geſchlechts-Namen des commandirenden Prinzen dagegen hingeſetzt, z. B. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin, Ludwigs XIV. Sohn aber hatte die Worte eingeführt: Montjoie S. George.

Montirung, eines Schiffes, beſteht aus der gewaffneten Mannſchaft, und aus dem Geſchütze. Bey den Soldaten zu Lande aber beſteht es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden.

Montiſten, heiſſen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewiſſes Kapital auf Hypothec von Häuſern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Pabſtes Confirmation erfordert wird.

Monument, Denk- und Ehrenmaal, it. Grabmaal, Leichenſtein.

Monzur-Aga, iſt bey den Türken der Hauptmann der Hellepardiers.

Morabiten, alſo nennt man in Afrika diejenigen, welche für gelehrt und heilig gehalten ſeyn wollen. Sie leben nach Art der heydniſchen Philoſophen, und erlangen durch ihre Einſamkeit eine ſolche Ehrerbietung vom Volke, daß man ſie unterweilen als Könige krönen will.

Morale, die Sittenlehre, welche von Tugenden und Laſtern handelt. Daher Moralität, alles, was der Sittenlehre zugehört, und gemäß iſt. Die Scribenten, ſo davon geſchrieben, nennt man Moraliſten.

Moratorium, Quinquennel, ein eiſerner Brief, iſt eine ſchriftliche Begnadigung, welche von der Landesobrigkeit ertheilt wird, wenn ein Unterthan wider ſein Verſchulden in Abfall der Nahrung kommen iſt. Ihre Wirkung iſt dieſe: daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewiſſen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen; und weil dergleichen Begnadigungsbriefe insgemein auf eine fünfjährige Friſt ertheilt werden, ſo nennt man ſie auch ein Quinquennel.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen Mores lehren, heißt einen unterrichten, unterweiſen, zu rechte bringen, beſſern.

Morgen, heißt eine gewiſſe Art von der Ausmeſſung des Landes. Alſo hält zu Braunſchweig ein Morgen Landes 120 Ruthen, eine Ruthe 8 Ellen, oder 10 Schuhe. Ein Stadtſchuh 12, ein Werkſchuh aber 11 Zoll.

Morgenſtern, ein ungefähr drey Ellen langer ſtarker Stock, welcher einen mit Stacheln verſehenen Kolben oder Knopf hat, um ſich deſſen gegen den Feind zu bedienen; jedoch wird dieſes Gewehr ſelten mehr gebraucht.

Moros, murriſch, wunderlich, ſeltſam, ſauerſichtig.

Mors civilis, der bürgerliche Tod, welcher den Menſchen nur der Freyheit, und Genießung des bürgerl. Rechts beraubt. Dergleichen

chen ſind die ewige Landsverweiſung.

Morſchellen, ſind bey den Apothekern aus allerley Gewürzen, und auch Arzeneyen mit Zucker zuſammen gegoſſene Tafeln, welche in kleine länglichte Stücke zerſchnitten, und theils als ein Konfect, theils als eine Arzeney zugerichet ſind.

Mortier, iſt eine runde, platte und weite Mütze vom ſchwarzem Sammet, oben mit einer breiten goldenen Galone verbrämt, welche der Préſident à Mortier, das iſt, der Präſident des Parlaments zu Paris trägt. Hingegen hat der Oberpräſident ein Mortier mit 2 güldenen Gallonen, eine oben, und die andere unten. In den groſſen Audienzen de la Grande Chambre, welche den Montag, Dienſtag und Doñerſtag des Morgens gehalten werden, erſcheinen die Präſidenten der Kammer mit einem rothen u. gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckigt Bonnet auf dem Haupte, wie die übrigen Parlamentsglieder. Es ſind 8 Präſidenten im Parlament zu Paris, ſo dieſes Mortier tragen dürfen, und daher Préſidents au Mortier heiſſen.

Mortifications-Schein, iſt eine Schrift, wodurch eine verlohrne ſchriftliche Obligation oder anders Document ungültig gemacht, u. gleichſam getödtet wird.

Mortificiren, heißt eigentlich tödten. Hernach einem allerhand Uebel und Verdruß anthun. Eine Sache mortificiren, heißt, dieſelbe gänzlich abthun.

Morue, Nolue, Bakkeliauw, iſt ein Fiſch eines Fuſſes lang, oder etwas darüber. Er wird auf der groſſen Bank bey Terreneuve gefangen, welche dannenhero le grand banc des mornes heißt. Die Zeit der groſſen Fiſcherey iſt im September und Oktober, und geſchieht ſelbiges mit Angeln.

Moſaiſche Arbeit, eine Zuſammenſetzung verſchiedener gefärbter Steine, oder auch Glas, nach einer Zeichnung, um damit gewiſſe Bilder nach dem Leben darzuſtellen.

Moſchée, ſ. Moſquée.

Moſis-Grab, iſt eine tiefe Kluft auf dem Gebirge Nebo, unweit Damaſco, in Syrien, in Aſien, wo in einer Höhle im J. 1655 unverhofft eine Grabſtätte gefunden wurde, mit der Ueberſchrift: Moſes Servus Domini.

Moſquée, alſo werden die Kirchen der Mahometaner genennt, darinnn ſie ihr Gebeth und Gottesdienſt verrichten. Die Moſqueen ſind insgeſammt viereckigt, von guten Steinen gebaut. Vor der vornehmſten Thüre iſt ein viereckigter und mit weiſſem Marmor gepfläſterter Hof, nebſt niedrigen Galerien, rund herum, deren Gewölbe auf einer marmorſteinernen Säule ruht; und allhier waſchen ſich die Türken, ehe ſie in die Moſqueen gehen. Inwendig ſieht man eine groſze Menge Lampen, Piquenhoch von der Erde hängen, und um die Moſqueen ſtehen ſechs Thürme, Minareten genannt, deren immer einer höher iſt, als der andere. Dieſe, wie auch die Moſqueen, ſind mit Bley bedeckt. Niemand darf in ſolchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, u. den Weibsperſonen iſt der Eingang gänzlich verwehrt; daher ſie ſich nur auſſerhalb unter dem Schwiebbogen aufhalten.

Mot, un bon Mot, heißt bey den Franzoſen eine ſcharfſinnige und geiſtige Rede, deren artige Ex-

Expreſſion man bewundert, iſt faſt ſo viel, als bey den Alten Apophthegma. * heißt bey ihnen auch dasjenige Wort, oder die Parole, ſo der Aidemajor des Abends vom Commendanten holet, und den übrigen Offiziers mittheilt, damit ſie einander des Nachts bey den Runden erkennen mögen.

Mote, in Frankreich ein Stück Ackers, faſt ſo groß, als in Deutſchland ein Morgen.

Motiſen, Motiven, Bewegungsgründe und Urſachen.

Motu proprio, heißt aus ſelbſt eigener Bewegung. Dieſe Clauſel wird den Reſcripten angehängt, und wirkt ſo viel, daß der Gegentheil nicht dawider angehört wird.

Movazen, ſind in Perſien diejenigen, welche von den Dächern der Moſqueen rufen, um das Volk zum Gebethe zu ermahnen.

Mouſſelin, Neſſeltuch, ein feines, baumwollenes, weiſſes Gewebe.

Mouſquete, Flinte, Büchſe.

Mouſqueton, iſt eine Art einer Flinte, deſſen Lauf viel kürzer und weiter iſt, als der gewöhnlichen Flinten, abſonderlich iſt er vorne ſehr weit, und wird mit mehr als einer Kugel geladen.

Mouvement, bedeut im beſondern Verſtande, die Bewegung oder Fortrückung der Kriegsvölker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreifen, u. ſ. w.

Mozambo, alſo wird in Braſilien in Südamerika derjenige genennt, welcher von einem europäiſchen Vater und Mutter gezeugt, er ſey männlichen oder weiblichen Geſchlechts.

Mozzet, ein Oberkleid, welches den obern Leib und die Schultern bis an die Ellenbogen bedeckt, vorne offen, mit Knöpfen und Knopflöchern verſehen, und einem kurzen Schultermantel ähnlich iſt, und hinten eine kleine Kapuze hat.

Mpp. heißt ſo viel, als manu propria, und bedeutet in den Unterſchriften der Briefe, Contrakte oder Quittungen, daß derjenige deſſen Name beyſteht, ſolche mit eigner Hand zu mehrerer Bekräftigung unterſchrieben hat.

MS. heißt ſo viel als ein Manuſcriptum, oder ein Buch, ſo nur geſchrieben vorhanden, und noch nicht in Druck gegeben worden.

Mudde, iſt ein Gewicht, wornach das Salz in Portugall insgemein verkauft wird, es trägt den vierten Theil einer Laſt, und macht zu Amſterdam 3 Scheffel.

Mufti, iſt das Oberhaupt der mahometaniſchen Religion, und des Geſetzes, welcher alle daraus entſtande Fragen und Streitigkeiten erörtert. Der Großſultan läßt ihm darinne eine vollkommene Gewalt, und widerſetzt ſich demſelben niemals, was er urtheilt, oder ausſpricht; vielmehr läßt er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmē will, es betreffe gleich den Krieg oder den Frieden, und ſolches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vor hat, im Geſetz erlaubt ſey. Jedennoch aber hat der Mufti keine Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, ſondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staatsſachen einen Schluß zu faſſen. Er giebt ſeine Entſchlüſſe ſchriftlich, indem er ſeine Urtheile durch die Wörter, Ja oder Nein, oder auf eine andere kurze Weiſe ausdrückt, welches man Jetfa nennt, u. ſchreibt er ſolches aufs Papier, auf welchem

chem die Frage enthalten iſt, mit wenig Worten, nebſt dieſem Anhange: Gott weiß, was das beſte iſt. Dieſem ausgeſprochenen Urtheile giebt der Cadi, oder Richter, welchem es gebracht wird, allemal Beyfall, dergeſtalt, daß wichtige Rechtshändel oftermals in einer einzigen Stunde entſchieden werden, ohne daß man appelliren, oder ſich der Execution widerſetzen könne. So groſſen Reſpekt trägt man gegen den Mufti, vor welchem der Groſſultan aufſteht, und ihn mit Neigung des Hauptes grüßt, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derſelbe ſonſt keinem Miniſter thut. Der Mufti darf ſich auch verheurathen, kleidet ſich grün, mit einem groſſen Turban von gleicher Farbe; an ſolennen Tagen aber, trägt er ein weiſſes Kleid, und reſidirt gewöhnlich zu Konſtantinopel. Der Großſultan erwählt ihn, und ſetzt ihn ab, und hat er täglich 2000 Aſpers an Einkünften, ohne was die Accidenzien betragen. Es giebt auch noch andere Mufti im türkiſchen Reiche, welche aber nicht ſo groſſe Gewalt und Ehre haben.

Muhlagi und **Besli**, ſind in der Türkey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi ſind gute Reiter, und wiſſen mit dem Wurfpfeile ſehr wohl umzugehen.

Münch, alſo nennt man diejenigen, welche ſich in Klöſter begeben, und auſſer der Ehe unter einem gewiſſen Orden ſtehen.

Münchhauſen, **Münchfelden**, altes adel. und freyherrl. Geſchlechte im Sächſiſchen, Magdeburg, Braunſchweig-Halberſtädt- und Schaumburgiſchen, wie auch holländiſchen Geldern, welches ſich in Leitzkau- Lind- Wegeleb- Oldendorp- und Oude mohliſchen Linien ausgebreitet.

Mündung, die Kehle eines Stückes, Geſchützes: nämlich das Rohr inwendig muß ein gut Theil weiter ſeyn, als die Dicke der Kugel. Die ganze Dicke heißt die Mündung; wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heißt der Ueberreſt der Spielraum.

Münſter, heißt eigentlich in genere eine Hauptkirche.

Münz-Fuß, heißt in Deutſchland die Einrichtung, oder Feſtſtellung des innerlichen Werthes, oder Gehalts, nach welchem die Gold- und Silbermünzen im Reiche ſollen ausgemünzt werden. * -**Ohmen**, nennt man in etlichen Reichs-Münzſtädten gewiſſe Bediente, welche inſonderheit mit Abwartung, Beſchickung u. Ausprägung der Geldſorten zu thun haben. * -**Probations-Täge im römiſchen Reiche**, werden entweder von allen Kreiſen insgeſamt gehalten, oder von einem Kreiſe allein, oder von zwey oder dreyen zuſammen angeſtellt, um den im Münzweſen eingeſchlichenen Gebrechen abzuhelfen. Inſonderheit haben einige nahe gelegene und mit einander correſpondirende Kreiſe die Aufſicht über das Münz-Regale, und deſſen Uebung. * -**Wardein**, iſt ein Münzbedienter, welcher die geprägte Münze probirt, ob ſie auch nach dem vorgeſchriebenen Befehl der Landesobrigkeit an Schrot unb Korn richtig ſey.

Mulet, eine Art portugieſiſcher Schiffe von mittelmäſſiger Gröſſe, mit lateiniſchen oder dreyeckigten Segeln.

Multipliciren, vermehren, vergröſſern, vielfältig machen; daher Multiplication, die Vermehrung, Vergröſſerung, Vielfältigmachung.

Mumien, ſind balſamirte Todtenkörper, welche nicht weit von Cairo aus Egypten gebracht werden. Sie werden in eine gewiſſe Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verweſet und in den Apotheken zu Arzneyen gebraucht wird.

Mumme, iſt ein dickes ſtarkes Bier, ſo zu Braunſchweig gebraut, und weit und breit zu Land und zu Waſſer verfahren wird, weil es die Tugend hat, daß es ſich lange Zeit hält.

Munaſichiten, Altenaſochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meynung Pythagoræ folgen, und die Metempſychoſin glauben, nämlich, daß die Seelen der Verſtorbenen in andere Leiber fahren.

Mund zuſchlieſſen u. öfnen, iſt eine Ceremonie, welche mit den neuen Kardinälen vorgenommen wird, und beſteht ſelbige darinnen, daß der Pabſt dieſen Kardinälen allerhand mündliche Vorſtellungen thut, ohne daß ihnen erlaubt iſt, ein einziges Wort zu antworten, welches dann anzeigt, daß ſie annoch des Voti activi und paſſivi beraubt ſind. Wenn nun unter ſolcher Zeit der päbſtl. Stuhl vacant würde, könnten dieſe neuen Kardinäle zwar in das Conclave gehen; jedoch konnten ſie nicht erwählt werden, und durften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabſt den Mund öffnet, welches dadurch geſchieht, daß er ihnen einen Ring an den Finger ſteckt, ſo bekommen ſie in dem Augenblick alle Freyheiten der Kardinäle.

Mundiren, reine abſchreiben.

Municipale Jus, heißt das Bürger- oder Stadtrecht, Weichbild, Willkühr, u. d. m.

Municipal-Städte, ſind diejenigen, ſo keine freye Reichsſtätte ſind, ſondern unter einem andern Reichsſtande ſtehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte alſo genennt, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworfen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadtrath, Malefitzgerichte, Zoll und Steuer haben.

Munition, iſt derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebensmitteln, welchen man in einer Feſtung, in einem Schiffe, oder Feldlager angeſchafft hat.

Murannenſer, ſind Völker, die nicht weit von der caſpiſchen See in einer groſſen Wüſte in Perſien wohnen, ſtehen ſeit An. 1727 unter Rußland.

Murlaten, alſo nennt man die Kinder, welche in Oſt- und Weſtindien von einem Europäer mit einer inländiſchen Frau gezeugt worden ſind.

Murzas, alſo heiſſen die Groſſen des Landes in der crimmiſchen Tartarey. ohne deren Vorwiſſen und Einwilligung der Tartarchan nichts wichtiges unternehmen darf.

Muſä, Muſen, waren bey den alten Heiden 9 erdichtete Göttinnen, denen ſie die Erfindung der Künſte zugeſchrieben. Ihre Namen ſind: Clio, Calliope, Euterpe, Melpolene, Terpſichore, Erato, Polymnia, Urania, Thalia. Wenn ein Chriſt in ſeinen Schriften ihres Namens ſich bedient, ſo deutet er dadurch die Gelehrſamkeit an.

Muſelmann, ſ. Muſulmann.

Muſerrin, alſo nennt man diejenigen Türken, welche keinen Gott glauben, und ſind die meiſten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den arabiſchen Büchern gelehrt ſind.

Muſeum, heißt eine Studierſtube,

ſtube, ingleichen ein Münzkabinet, Rarität- und Antiquitätenkammer, welche von curiöſen Liebhabern angelegt worden.

Musquete, iſt ein Feuergewehr, deſſen Länge vom äuſſerlichen Theil bis an die Zündpfanne insgemein 3 Fuß und 8 Daumen ausmacht. Ihre Kugel ſoll eine Unze wiegen, und ſchieſſen mit Effect 60 Ruhen weit.

Musquetirer, iſt ein Soldat zu Fuß, welcher eine Musquete führt, wiewohl anitzo auch diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein alſo genennt werden. In Frankreich nennt man Musquetairs im beſondern Verſtande 2 Compagnien, welche Musqueten tragen, und welche bald zu Pferde, bald zu Fuſſe fechten.

Muſſelin, alſo nennt man in der Türkey den Lieutenant eines Baſſa.

Mußtheil, oder **Hofſpeiſe**, das iſt, alle Speiſe und Getränke, ſo den dreyßigſten Tag nach des Manns Tode auf den Rittergütern übrig geblieben, und davon der adelichen Wittwe die Hälfte gehört.

Muſtern, durch die Muſterung paſſiren, heißt diejenige Verrichtung, wenn die Kriegskommiſſarien und Offiziers ihre Regimenter und Compagnien exerciren, zählen, und unterſuchen, ob ſie complet ſind, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heißt dieſes auch, durch die Revüe paſſiren laſſen, und auf dem Rendevousplatz erſcheinen.

Muſter-Platz, ſiehe Place d'Armes.

Muſter-Rolle, heißt das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeiſter die Namen ſeiner Soldaten, nebſt deren Alter und Vaterlande, wie auch, wenn ſie in Dienſte genommen worden, durch die Muſterſchreiber ordentlich verzeichnen läßt, um nach ſolcher Rolle die Soldaten muſtern, und die Gage bezahlē zu laſſen. * Schreiber, iſt gleichſam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentliches Verzeichniß oder Rolle abfaßt, worinnen aller Offiziere und Gemeinen Namen und Geburtsſtadt enthalten ſind. Er theilt das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führt des Capitains Correſpondenze, und fertiget die Paſſeporte u. Abſchiede aus.

Muſulmann, **Muſelmann**, heißt ſo viel, als ein Rechtgläubiger, und alſo nennte Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen; daher es die Mahometaner annoch für eine Ehre achten, dieſen Namen zu führen.

Mutafaracas, alſo nennt man diejenigen Spahi, welche vornehmer ſind, als die andern, und welche dem Großſultan ſtäts folgen. Wenn der Großvezier in den Divan geht, ſo begleiten ihn auch viele Mutafaracas.

Mutbach-Emir, iſt am türkiſchen Hofe der Ober-Küchenmeiſter, der für des Großſultans Küche Sorge trägt, und der fremden Geſandten Tafel beſchickt.

Muth-Zettel, iſt ein Schein, der einem Lehenmanne, nachdem er um die Lehnsreichung gebührend angeſucht, von der Lehnskanzley ertheilt, und darinne das geſchehene Anſuchen beſcheinigt wird.

Mutuel, gegen einander, eins ums andere. Eine mutuelle Liebe gegen einander haben, heißt, wenn zwey oder mehr einer den andern lieben.

Mylord, heißt auf Engelländiſch ſo viel, als mein Herr, und dieſer

dieſer Titel wird in beſonderm Verſtande den Pairs gegeben; daher in den Anreden der Parlamentshäuſer die Worte **Mylords und Edle** immerfort der erſte Titel ſind. Das andre Geſchlecht von dieſem Stande wird mit dem Worte **Myladi** angeredet.

Myrſe, alſo nennt man diejenigen tartariſchen Fürſten, welche Rußland unterthan und tributbar ſind. Imgleichen giebt man den perſianiſchen Fürſten dieſen Namen.

Myſterium, ein Geheimniß, daß die Vernunft nicht begreifen oder faſſen kann.

Myt, kleine Münze in Holland, welche 2 leichte Pfennige gilt.

Mythologie, Erklärung der Fabeln.

N.

Naama, alſo nennen die Türken ihr Gebeth, welches ſie täglich fünfmal verrichten müſſen, nämlich beym Aufgange der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit ſie Lazaro nennen, beym Untergange der Sonne, und um 2 Uhr in der Nacht.

Nacheil, iſt, wenn Diebe, Straſſenräuber, Zigeuner, Mordbrenner und dergleichen durch öffentlichen Glockenſchlag verfolgt werden, da jeder Nachbar ſolche Nachjagd auch von einem Amte und Gerichte in das andre mit zu verrichten verbunden iſt.

Nachen, Kahn, iſt ein kleines Fahrzeug, deſſen man ſich zur Ueberfahrt eines Fluſſes oder zur Fiſcherey bedient.

Nachſteuer, iſt ein gewiſſes Geld, ſo derjenige erlegen muß, der auſſer Landes eine Erbſchaft bekömmt, oder ſich auſſer Landes in ein andres Ort begiebt; und wird von 100 fl. in einigen Orten 10, in andern 5 fl. begehrt.

Nachthäuschen, heißt auf dem Schiffe dasjenige Behältniß, worinn ſich der Compaß befindet, und ſteht hinter dem Beſaens-Maſt unter dem halben Verdecke.

Nachttiſch, beym Frauenzimmer, wird der Tiſch genennt, woran es ſich ankleiden, ſchminken ꝛc. läßt.

Nadoueſſi, iſt eine gewiſſe Art Völker in Amerika, die ganz frey ſind, und keinen König haben.

Nagaiſche Tartarn, ſind diejenigen, ſo in der groſſen und kleinen Nagey wohnen. Zu den erſtern wurden die Aſtrakaniſche, Jlſinskiſche und Baßkirriſche Tartarn gerechnet, welche ſchon lange unter dem ruſſiſchen Scepter geſtanden ſind. Die letztern, ſo zwiſchen dem Dnieper und Donetz und am Palus Mäotis wohnen, ſind im letztern Kriege von den Ruſſen ſehr geſchwächt worden, und haben ſich zum Theil unter ruſſiſchen Schutz begeben. Sie ſind ſehr raubgierig; und die in den Bergen wohnen, ſind unter allen die roheſten: ſie ziehn hordenweiſe herum, handeln mit geraubten Menſchen und Vieh, welche ſie gegen andre Waaren vertauſchen.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen oder Göttinnen, die ſie über das Waſſer und Brunnen geſetzt zu ſeyn glaubten.

Najro, ſind bey den Malabaren die Adelichen.

Nakka-ſce-baſci, iſt am perſianiſchen Hofe das Oberhaupt über die Miniaturmahler.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Afrika, nicht weit von dem Capo de bonne Eſperance.

rance, welche weiß ſind, aber ihren Kopf ganz ſchwarz machen.

Naphta, eine Art Steinöl, welches aus Erde oder aus einem Felſen quillt.

Narrengeſellſchaft, wurde in Pohlen in der Mitte des 14ten Seculi von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer Namens Pſomka, das Oberhaupt war, und von deſſen Rittergute, unweit Lublin, dieſe Zunft ihren Namen bekam. Sie creirten darinn, nach Art der polniſchen Republik, einen König, Reichsrath, Caſtellane, Kronjägermeiſter und andere Officianten mehr. Wer nun was lächerliches an ſich hatte, dem ſchickten ſie eine Vocation zu ſolchem Amte ins Haus: z. B. Wer gerne von Hunden diſcurirte, den machten ſie zum Kronjägermeiſter; wer allzuviel Rodomontaden von ſeiner Courage machte, der war Kron-Feldher u. ſ. w. Solches Amt durfte niemand recuſiren, wenn er nicht das Uebel ärger machen und noch mehr durchgezogen werden wollte; und in kurzer Zeit wurde die Zunft ſo ſtark, das faſt niemand am königlichen Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamentalgeſetz dabey, daß kein Paſquillant darunter geduldet ward, und das Abſehn dieſer Geſellſchaft gieng blos dahin, daß die damals aufwachſende junge Leute ſich für allen dergleichen übel anſtehenden Gewohnheiten, die darinn cenſirt wurden, hüten lernen möchten.

Naſade, heißt in Aſtracan ein groſſes Fahrzeug mit platten Boden, welches einen Maſtbaum mit einem groſſen breiten Segel hat, und womit allerhand Waaren nach Niſinovogorod gebracht werden.

Naſſau, Fürſten und Grafen. Die Fürſten dieſes Hauſes beſtunden aus ſechs Linien, welche ſind Naſſau-Uſingen, Naſſau-Idſtein, Naſſau-Siegen, Naſſau-Dillenburg, Naſſau-Dietz und Naſſau-Hadamar; von welchen aber das Haus Naſſau-Idſtein im Jahre 1721, Naſſau-Hadamar 1711, Dillenburg 1739, und Siegen 1743 ausgeſtorben iſt. Der gräflichen Linien waren drey, als Naſſau-Saarbrück, Naſſau-Weilburg, unb Naſſau-Ottweiler. Unter welchen im Jahre 1737 Weilburg fürſtlich geworden, Saarbrück aber 1723, und Ottweiler 1728 ausgegangen ſind. Die Länder dieſer Fürſten und Grafen liegen im oberrheiniſchen Kreiſe, theils in der Wetterau, theils auf dem Weſterwalde, theils aber, als deren von Ottweiler, Saarbrücken und Uſingen, in dem ſogenannten Weſterreiche.

Nation, nennt man ein jedes Volk oder Land, welches ſeine beſondre Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheit hat.

National-Bank in Großbritannien, iſt eine höchſtlöbliche Verordnung der Königinn Anna und des Parlements, dadurch man vermögend iſt, innerhalb kurzer Zeit eine groſſe Summe Geldes zum Nutzen des gemeinen Weſens und Unterhaltung des Kriegs zuſammenzubringen. Es legen nämlich die vornehmſten und reichſten Häuſer ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6 pro Cent verzinſet wird, und für das Capital werden ſie auf die Einkünfte der Landtare und anderer gemeinen Anlagen, ſo durch die Parlamentsacten etablirt worden ſind, verſichert. Dieſe Invention hat im vorigen Kriege dem Staate fürtreffliche Dienſte gethan, ſo daß man, wegen des groſſen Credits dieſer Bank, in wenigen Tagen etliche Millionen

Pfund

Pfund Sterlinge aufbringen konnte, auch öfters viele Leute mit ihrem Gelde, das man nicht nöthig hatte, wieder abweiſen mußte.

Nationaliſmus, auf Univerſitäten, war ehemals ein Verbündniß der Studirenden von groſſen Nationen, kraft welchem ſie feſt zuſammenhielten, ihre Landsleute gegen andre Nationen vertheidigten, und zum Behufe der Armen eine gemeinſchaftliche Caſſa unterhielten. Weil aber ſolches Zuſammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gab, ſo iſt der Nationaliſmus nebſt dem Pönaliſmo unter den Studenten vor einem halben Seculo, durch hohen obrigkeitlichen Befehl abgeſchafft worden. Unterdeſſen iſt noch zu Leipzig ein gewiſſer Nationaliſmus unter den Profeſſoren üblich, da dieſe in die ſächſiſche, meißniſche, fränkiſche und polniſche Nation abgetheilt, auch nach dieſer Ordnung alle halbe Jahre mit der Würde eines Rectoris Magnifici abgewechſelt wird.

Nationalvölker, heiſſen im beſondern Verſtande ſolche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, und darunter keine fremde Soldaten geſteckt ſind.

Nativität ſtellen, aus dem Planetenlaufe prophezeyen vom Glücke des Menſchen. * ausfilzen, ſchänden.

Naturalien, die Beſoldung, die man an Lebensmitteln giebt.

Naturaliſiren, einen Fremden für einen eingebohrnen Landsmann aufnehmen, erkennen.

Naturaliſten, ſind in beſonderm Verſtande diejenigen, welche den Artikel von der Dreyeinigkeit läugnen, und glauben, daß ſie das ewige Leben ohne die Gnade Jeſu Chriſti erlangen können, wenn ſie nur ihrer natürlichen Vernunft folgen.

Naturel, die natürliche Geſchicklichkeit zu einem Dinge.

Natürliche Kinder, die nicht in rechtmäſſiger Ehe gebohren ſind.

Natürlich Recht, iſt dasjenige Geſetz, welches Gott allen Menſchen ins Herz und Gewiſſen geſchrieben hat, und welches dahe unveränderlich iſt.

Navette, iſt ein Art kleiner indianiſcher Schiffe.

Navigable, ſagt man von einem Fluſſe, worauf Schiffe fahren können.

Navigatio, heißt die Kunſt und Wiſſenſchaft der Seefahrt.

Naviglio, Navilio, heißt zwar insgemein ein Schiff oder Fahrzeug; in beſonderm Verſtande aber, nämlich in Mayland, bedeutet es einen Aquäductum oder Kanal, auf welchem man ſich der Fahrzeuge bedient, und das Waſſer aus einem Fluſſe in den andern leitet, um den kürzeſten Weg zu gewinnen.

Nazar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufſicht über alle königl. Güter, Mobilien, Kleider und Gefäſſe am perſianiſchen Hofe.

Nazarener, alſo werden ſpottweiſe die Chriſten von den Türken genennt, weil Chriſtus zu Nazareth erzogen worden iſt.

Nazariten, Nazarener, Nazaräer, ſind gewiſſe Juden, ſo ein Gelübde thun, keinen Wein zu trinken, die Haare nicht ſcheeren und abſchneiden zu laſſen, noch die Todten zu berühren, es ſey denn Vater und Mutter. Unter den Chriſten gab es auch Ketzer dieſes Namens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolgt ſind.

Nebelloch, iſt eine wunderbare Berg- oder Felſenhöhle bey dem alten Schloſſe Lichtenſtein im Würtem-

tembergiſchen, daraus ein Nebel aufzuſteigen pflegt, wenn Regen oder Ungewitter erfolgen ſoll.

Neceſſitas, Nothwendigkeit, (extrema) die äuſſerſte Noth an Lebensmitteln, alſo, daß einer für Hunger ſterben müßte; und da iſts erlaubt, etwas zu nehmen, zu Erhaltung des Lebens.

Nectar, heißt derjenige Trank, deſſen ſich, nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil ſelbiger nun von ganz unbeſchreiblicher Anmuth und Süſſigkeit ſeyn ſollte, ſo nennt man abuſive alles Getränke einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Kraft und Lieblichkeit iſt.

Negative antworten, abſchlagen, mit Nein antworten. * ſich halten, nicht Ja und nicht Nein dazu ſagen. Negativer Schlag, iſt bey einem Ungewitter, wenn der Blitz von Unten in die Höhe fährt. * bey der Elektricität, wenn die elektriſche Kraft eine entgegengeſetzte Richtung bekömmt, und zurückewirkt. Negative Gröſſe, iſt in Anſehung einer andern negativ, inſofern ſie mit ihr nicht anders, als durch die Entgegenſetzung kann zuſammengenommen werden, nämlich ſo, daß eine in der andern aufhebt, ſo viel ihr gleich iſt.

Negern, ſind die Schwarzen aus Nigritien in Afrika, die in Amerika als Sklaven verkauft werden.

Negiren, verneinen, verläugnen, abſagen, abſchlagen.

Negligent, nachläſſig; daher Negligence, die Unachtſamkeit, Saumſeligkeit, Fahrläſſigkeit.

Negotien, Verrichtung, Geſchäffte; imgleichen Kaufmannſchaft. Daher negotiiren, Kaufmannſchaft treiben.

Negromantie, iſt ein aus dem Griechiſchen herſtammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verſtorbenen durch beſondre Art Zauberworte und Ceremonien wieder in den vorigen Leib zu kommen und allerhand künftige Dinge zu melden zwingt, dergleichen bey den Griechen und Römern gebräuchlich war.

Negros, ſind die Schwarzen oder Mohren in Afrika, deren Land zwiſchen Guinea und der Wüſte Zara eingeſchloſſen iſt.

Negus, der groſſe Negus, alſo wird der Kaiſer in Abyſſinien, oder in dem eigentlich ſogenannten Mohrenlande, von den Afrikanern genennt.

Neoma, wird von den Chineſern, unter ihren fremden Abgöttern, für die vornehmſte Göttinn gehalten, mit dem Vorgeben, daß ſie eines vornehmen Landesherrn Tochter geweſen ſey, und ihr Leben in einer kleinen Inſel mit ſtrengem Faſten zugebracht, inſonderheit aber ihnen, den Chineſern, einſtmals zu Waſſer treflich wider ihre Feinde geholfen habe: aus welcher Urſache ſie auch noch derſelben Bildniß hinten auf ihre Schiffe zu ſetzen pflegen.

Neophyti, heiſſen diejenigen, ſo erſt von dem Juden- oder Heydenthume zu den Chriſten ſich bekennen, oder auch nur unlängſt von den Chriſten in einen Orden aufgenommen worden ſind.

Neperiſche Stäblein, ſind viereckigte Stäblein, auf deren jeder Seite ein Stück vom Einmal-Eins geſchrieben ſteht, und durch deren Hülfe man leicht multipliciren und dividiren kann, ohne das Einmal-Eins auswendig zu wiſſen. Der Erfinder war 1617 Johann Neper, ein ſchottiſcher Baron.

Nepotiſmus, wenn man ſeinen Befreundten viel anhängt.

Neſſelroth, gräfliches Stammhaus beym Städtchen Sollingen im Herzogthume Bergen. Die Grafen deſſelben theilen ſich in die ältere und jüngere Linie von Reichenſtein; ſie ſind auch Herren von Ehreshofen, Rhade und Grimbergen.

Netto, klar, bedungen, der übergebliebene Reſt, davon nichts mehr abgeht, und davon alle Unkoſten ſchon abgerechnet ſind.

Neubruch, iſt ein Grund und Boden, der zum erſtenmale zu einem Felde zugerichtet wird; von dieſem muß der Zehende gegeben werden.

Neven, unſere liebe Neven! alſo nennt der Kaiſer die geiſtlichen Churfürſten.

Neue Propheten in England, ſind einige unter denen aus Frankreich entwichenen Camiſards, die anfangs unterſchiedene Prophezeyungen hervorbrachten, dadurch ſie auch bey klugen Leuten Beyfall fanden. Als ſie aber vorgaben, ſie wollten den 5ten Jun. des J. 1708 ihren verſtorbenen Jünger, D. Ermes, von den Todten wieder auferwecken, ſo kamen über 20000 Menſchen bey dem Grabe zuſammen, welche aber insgeſamt betrogen wurden: denn der Prophet Johann Lacy, der den Todten auferwecken ſollte, hatte ſich aus dem Staube gemacht.

Neue Welt, iſt ſo viel, als Amerika.

Neue Werk, iſt ein feſter Thurm auf einer kleinen Inſel, wo die Elbe in die Nordſee fällt, auf welchen ſich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren; er iſt auch mit Geſchütz und Gewehr wohl verſehen.

Neutral, heißt derjenige, ſo es mit keiner Parthey hält.

Newgate, ein Thor, Thurm und Gefängniß in Londen in England, darinn diejenige Perſonen, ſo das Leben verwirkt haben, verwahrt werden.

Nichte, iſt der Schweſter oder des Bruders Tochter.

Niederdeutſch, wird dem Hochdeutſchen entgegengeſetzt, und in den nördlichen Gegenden Deutſchlands geſprochen.

Niederelbe, bedeutet meiſtentheils Hamburg, wenn man in gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlage, Ort, wo die Kaufleute viele Waaren ab- und auslegen.

Nimetulahiten, iſt eine gewiſſe Art türkiſcher Mönche, welche ſich alle Montage in der Nacht verſammeln, um durch ihre Geſänge die Einigkeit der göttlichen Natur zu loben, und ſeinen Namen zu preiſen. Es wird niemand in dieſen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemacht, welche darinn beſteht, daß er 40 Tage lang in einer Kammer ganz allein verſchloſſen bleibt, und täglich nicht mehr als 2 Unzen Brod zu ſeinem Leibesunterhalte zu ſich nimmt. Wenn dieſes geſchehen iſt, ſo wird er wieder herausgebracht, und von den andern Mönchen ein Mohrentanz mit ihm vorgenommen, da er dann in eine Entzückung fällt, und darinn allerhand Offenbarungen haben ſoll.

Nipotiſmo, alſo wird das Anſehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabſts genennt, welche ſie in Staatsgeſchäfften haben, wodurch ſie ihre Familien ſehr erheben und zu groſſen Reichthümern bringen. Es iſt ſolcher von vielen Päbſten, ſonderlich aber von Innocentio VII. ganz und gar abgeſchafft worden.

poten heiſſen überhaupt die Anverwandten des regierenden Pabſtes.

Nobel, eine fingirte Münze in England, welche eine halbe Mark oder ein Drittel Pfund Sterling, und nach deutſchem Gelde ungefähr 2 Thaler beträgt.

Nobili di Venezia, die venetianiſchen Edelleute, ſind von ſolchem Anſehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürſten dieſen Adelſtand annehmen; ſie können aber nicht eher, als im 25 Jahre ihre Alters in den Rath kommen. Ihr Habit iſt ein weiter und langer Rock von ſchwarzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit anderm Pelzwerk gefüttert iſt. Die Ermel ſind oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand ſchlieſſen ſie ſich enge zuſammen; an dem Rocke iſt ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieſes ein weiſſer Kragen von Leinwand. Auf dem Haupte tragen ſie ein Baret von ſchwarzer geſtickter Wolle, über den Rock aber eine Stolam von ſchwarzem Tuche, welche faſt einem Sacke gleichſieht, und welche ſie über die linke Achſel werfen. Diejenigen, ſo in Geſandſchaften gebraucht werden, dürfen eine Stolam von güldenem Stücke und einen Gürtel mit güldenen Buckeln tragen. Sie werden in 3 Klaſſen eingetheilt, deren die erſte die 12 alten Häuſer, Electorali genännt, welche den erſten Doge erwählt haben, und bis auf dieſen Tag floriren, nebſt andern Familien begreift. Die andere Klaſſe beſteht aus mehr als 80 Häuſern, welche mit demSerrar del Conſiglio, ſo von ihnen beſtellt wird, gleiches Alter haben; imgleichen gehören noch 30 andre Geſchlechte darzu, welche 61 Jahre darnach, nämlich 1308 in den Adelſtand erhoben worden ſind. In der dritten Klaſſe ſind diejenigen, ſo den Adel mit Geld erkauft, und dafür eine Summe von 100000 Ducaten erlegt haben. Es werden dergleichen ſonderlich zu Kriegszeiten, da die Republik Geld braucht, gemacht, und itzt ſind deren bey 80 Familien, welche aber zu den hohen Aemtern der Republik nicht gezogen werden. Die Edelleute, ſo nicht in Venedig, ſondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di terra ferma genennt, und den Nobili di Venezia nicht gleich geachtet, obſchon ſie eben ſo gut als dieſe ſind.

Nobilitiren laſſen, heißt, ſich aus dem bürgerlichen in den Adelſtand erheben laſſen.

Nobleſſe, der Adel und die Ritterſchaft in einem Lande.

Nock, iſt auf einem Schiffe der äuſſerſte Theil einer Rae, an welchem äuſſerſten Theile der groſſen Rae die peinlichen Halsgerichte, als Henken ꝛc. geſchehen.

Nodus Gordius, eine ſchwere, verwirrte, unauflösliche Sache.

Nollbrüder, Nollhardsbrüder, gehen bey den Römiſchkatholiſchen mit den Kranken um, und tragen die Verſtorbenen zu Grabe. Sie ſind grau gekleidet, und haben darüber einen ſchwarzen Schäpler oder Scapulier.

Nomination oder Ernennung, iſt eine ſolche Handlung, wodurch man jemand zu einem Amte, Verrichtung oder geiſtlichen Beneficio ernennt. Inſonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Präſentation zu einem geiſtl. Amte oder Beneficio verſtanden.

Non-Conformiſten oder Diſſenters, wurden unter der Regierung Carls I. die Puritaner in England genannt, welche ſich der engliſchen Liturgie, der biſchöflichen

chen Regierung und den Kirchenceremonien widerſetzten. Heutzutage werden in England alle Reformirte, die keine Biſchöfliche ſind, alſo genennt.

Nonnen, alſo nennt man diejenigen Weibsperſonen, die in Klöſtern und unter gewiſſen Ordensregeln leben.

Norbertiner, ein Orden, welchen der heil. Norbert, ein deutſcher Edelmann und nachmals Erzbiſchof von Magdeburg, ſtiftete. Die Conventualen deſſelben werden auch, von ihrer erſten Abtey Prämonſtrat, **Prämonſtratenſer** genennt, und ſind weiß gekleidet.

Nord, gegen Norden, heißt ſo viel, als gegen Mitternacht.

Nord-Capers, nennen die Grönlands-Fahrer eine Art von Wallfiſchen, welche etwas kleiner als die andern ſind, aber mehr Speck und Thran geben, als jene.

Nordſchein, iſt ein ſehr heller Glanz bey Nacht, ſonderlich in Grönland zur Zeit des neuen Mondes, welcher die ganze Inſel erleuchtet, nicht anders, als ob der klärſte Vollmond ſchiene, und je dunkler die Nacht, je heller iſt das Licht. Es hat ſeinen Namen daher, weil es aus Norden kommt, und gleicht einem fliegenden Feuer, breitet ſich in der Luft aus, als ein langer umgekehrter Pfahl, ſchießt von einem Orte zum andern, und hinterläßt einen Rauch. Deſſen ſchnelle Bewegung iſt wunderbarlich, und währt die ganze Nacht hindurch, hört aber bey Sonnenaufgang wieder auf.

Noſtitz (Reichsgrafen von) haben ihren Urſprung aus der Lauſitz, und am kaiſerlichen und andern deutſchen Höfen öfters die höchſten Chargen bedient. Sie beſitzen die Grafſchaft Rheineck im fränkiſchen Kreiſe, wie auch ſchöne Güter in Böhmen und Schleſien, und theilen ſich in die 2 Linien Oſſeck und Röckenitz.

Notable, merkwürdig. **Les Notables**, wurden zu Zeiten Heinrichs III. Königs von Frankreich, die Reichsſtände genannt.

Notarius, iſt derjenige, ſo von einem Comite Palatino im Namen des Kaiſers die Gewalt bekommen hat, Inſtrumenta aufzurichten, und Teſtamenta zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewiſſe Eidesformel ablegen muß. In der alten Kirche wurden Notarii genennt, welche die Hiſtorien der Märtyrer aufgezeichnet hatten. * **Criminalis**, iſt ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquiſitionen der Inquiſiten Antwort fleiſſig aufzeichnen und protocolliren, die Acten regiſtriren und in Ordnung halten muß.

Nothhemde, war bey den Alten ein zauberiſches Hemde, welches ſie wider alles Uebel getragen haben.

Notificiren, berichten, bekanntmachen; daher **Notification**, Bericht, Eröffnung von einer Sache.

Notoriſch, jedermann bekannt und wiſſend.

Nova Zetwert, eine gewiſſe Kanzley in Rußland, dahin alle Einkünfte von den Tabacken oder Schenkhäuſern, welche der ruſſiſche Kaiſer allein das Recht hat aufzurichten, müſſen geliefert, und von welcher diejenigen, ſo Toback und Getränke heimlich verkaufen, beſtraft werden.

Novitiat, alſo wird das Probierjahr genennt, welches diejenigen zu genieſſen haben, ſo das Kloſterleben wählen: und in dieſem Jahre iſt ihnen erlaubt, das Kloſter wieder zu verlaſſen. In einigen Klöſtern währt das Novitiat länger, als ein Jahr.

Novitäten, neue Sachen, was Neues vorgeht oder im Drucke herauskommt.

Novitii, ſind im deutſchen Ritterorden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dürfen. So werden auch die Mönche im Novitiate oder Probierjahre genennt.

Numeriren, heißt eigentlich zählen oder rechnen; es heißt aber auch, etwas mit einer Zahl oder Ziffer bezeichnen.

Nummi bracteati, Blechmünzen; alſo werden diejenigen ſilbernen Münzen genennt, welche in den mittlern Jahrhunderten geprägt wurden, zwar ganz dünne, jedoch von gutem Silber und nur auf einer Seite geſtempelt ſind, ſo daß ſich die Fugen eines einzigen Stempels auf der einen Seite eingebogen, auf der andern aber ausgebogen zeigen. Sie heiſſen auch Blech- oder Hohlmünzen, deren es eben ſolche von Golde giebt, die aber nur ſelten gefunden werden.

Nuntius Apoſtolicus, iſt ein päbſtlicher Geſandter. Er kann in geiſtlichen Sachen durch einen groſſen Diſtrikt Recht ſprechen.

Nuntiatur, der Hof eines ſolchen päbſtlichen Geſandten.

Nutriment, Nahrung, Nothdurft im Eſſen und Trinken.

O.

O, bedeutet auf franzöſiſchen Thalern den Münzort Riom.

Oars, ſind gewiſſe Schiffe auf der Themſe darauf zween Schiffer rudern; ſie werden zu nichts anderm gebraucht, als Perſonen hin- und wieder zu führen.

Obdach den Soldaten geben, heißt, ihnen freye Herberge geben, da ſie hingegen für ihr Geld zehren müſſen.

Obeliſcus, war bey den alten Egyptern eine ſpitzige Pyramide oder pyramidenförmiges Gebäude, unten mit einem Poſtement und oben mit einem runden Knopfe verſehen. Ihre Höhe belief ſich gemeiniglich auf 132 Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hieroglyphiſchen oder myſtiſchen Figuren bezeichnet. Die römiſchen Kaiſer haben derſelben viele nach Rom bringen und aufrichten laſſen, daß allda noch heutiges Tages einige zu ſehen ſind.

Oberamt, heißt insgemein, wenn ein Oberamtmann eines Fürſten mehr Aemter unter ſich hat. Zuweilen iſt auch dieſer Name ein bloſſer Ehrentitel. Im beſondern Verſtande wird nicht allein das höchſte Gericht und die Kanzley in Ober- und Niederſchleſien, welches zu Breßlau iſt, Oberamt geneñt, ſondern auch deſſen Präſes, nämlich der Biſchof von Breßlau, oder ein andrer Landesfürſt, der dieſe Würde verwaltet.

Ober-Burggraf in Böhmen, iſt die höchſte Charge in dieſem Königreiche, und hat noch einen Burggrafen unter ſich. Er reſidirt auf dem königl. Schloſſe zu Prag, hat die Aufſicht über die Juſtitz dieſes Königreichs, und präſidirt im Landgerichte. Der Adel dieſes Königreichs wird in Schuldſachen vor ihm belangt.

Ober-Commiſſarius, iſt über alle Kriegs-Commiſſarios geſetzt, hat über das Proviant, Geld, Contributionen, Muſterung der Armee, und alles, was zum Commiſſariat gehört, die Aufſicht, empfängt auch ſeine Ordre vom General-

Commiſſario, und verrichtet an deſſen Stelle die Muſterung, weil jener nicht überall ſelbſt muſtern kann. Die Kriegskaſſe und der Kriegs-Zahlmeiſter ſtehen unter ſeiner Aufſicht.

Ober-Feldprediger, iſt gleichſam Superintendens über alle Regiments-Feldprediger, welche unter ſeiner Inſpection ſtehen; er hält ſie an, daß ſie die Kranken fleiſſig beſuchen, auch ſich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beyzuſpringen.

Oberhaus, ſ. **Parlament von Groß-Britannien.**

Ober-Ingenieur, iſt der vornehmſte unter den Ingenieurs.

Obermeiſter, heißt auf den Schiffen der Ober-Barbier oder Wundarzt.

Ober-Quartiermeiſter, commandirt überall, wenn kein General-Quartiermeiſter vorhanden iſt; ſonſt aber ſteht er unter deſſen Commando.

Ober-Schiffamt, iſt von weiland Kaiſer Karl VI. zu Wien angelegt worden, welches die Schiffahrt auf der Donau, und die Convoyen und Tranſportſchiffe nach Ungarn regulirt.

Object, ein Gegenſtand, und eigentlich zu ſagen, dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgeht.

Objection, der Einwurf, die Einwendung. Einem eine Objection machen oder objiciren, heißt, einem etwas vorwerfen, einwenden; item hindern, das Gegentheil zu beweiſen ſuchen.

Obligeant, verbindlich, dienſthaft, höflich. Daher ſagt man: Er hat einen ſehr obligeanten Brief an mich geſchrieben. Hingegen **Obligat**, heißt verbunden, verpflichtet; und obligiren, heißt verpflichten, verbinden, item anſtrengen oder nöthigen.

Obligation, die Verbindlichkeit; ingleichen eine Schuldverſchreibung, ſo der Schuldner von ſich giebt.

Obriſter, ſ. **Colonel.**

Obriſter Hauptmann, im Herzogthume Ober- und Nieder-Schleſien, ward derjenige Fürſt in Schleſien genennt, welchem der Kaiſer das Gouvernement über dieſes Herzogthum anvertraute, und der in dem Oberamts-Collegio zu Breßlau präſidirte.

Obriſt-Lieutenant, iſt der nächſte Officier nach dem Obriſten bey einem Regimente zu Pferde oder zu Fuſſe, und commandirt in deſſen Abweſenheit. Alle Abende muß ihm der Adjutant die Parole bringen und die Ordre für das Regiment holen. In den Garniſonen thut er keine Wache, und gehört in den Kriegsrath der Feſtung, marſchirt auch nicht unter 2 bis 300 Mann. Sein Gewehr iſt eine Pique, und er iſt im Treffen allemal zu Fuſſe, auch ſchließt er im Marſche das Regiment, indem er zu letzt marſchirt.

Obriſt-Wachtmeiſter, ſiehe **Major.**

Obſcur, heißt, was undeutlich, zweifelhaft und dunkel iſt.

Obſervanz, heißt ſo viel, als Ehrerbietung und Reſpekt; item ein altes Herkommen und Gewohnheit.

Obſervations-Armee, wird diejenige genennt, durch welche eine Belagerung bedeckt und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen und Succurs in die Feſtung bringen kann.

Obſervatorium, heißt im beſondern Verſtande ein erhabener und bedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchem man das Geſtirn und den Lauf des Himmels betrachtet.

Occident, alſo wird die Gegend gegen Abend genennt, wo die Sonne untergeht.

Occupiren, heißt in Beſitz nehmen, einnehmen, erobern, erlangen. Occupirt oder occupat ſeyn, heißt, mit vielen Geſchäfften beladen oder überhäuft ſeyn, viel zu thun und viel zu ſchaffen haben.

Oceanus, iſt im eigentlichen Verſtande das groſſe Weltmeer, ſo um den ganzen Erdkreis oder um die alte und neue Welt herumgeht, und nach Gelegenheit der zerſchiedenen Welttheile oder Länder, an welche es ſtößt, auch zerſchiedne Namen bekommt.

Ochlocratia, iſt eine verdorbene Regierungsart, da das gemeine Volk die Herrſchaft hat, welches mehr durch böſe Begierden, als durch Vernunft regiert, indem man nicht auf das gemeine Weſen, ſondern auf Eigennutz ſieht.

Ocques, iſt eine Art von Maaß oder Gewichte in der Türkey.

Octobergeſellſchaft, kam 1711 in Londen auf, da zerſchiedene Parlamentsglieder und andre von Adel ſich auf folgende Art zuſammenbegaben: Sie kamen alle Wochen ordentlich einmal zuſammen ins Wirthshaus zum Römer, blieben daſelbſt bis um 11 Uhr, tranken weiter nichts als Octoberbier, und beredeten ſich untereinander, keinen Dienſt bey Hofe anzunehmen, ſondern Independenten zu verbleiben. Ihre Zahl wuchs bis auf 130 und 170 Perſonen. Allein der damalige Staats-Secretarius Mr. de Jean, machte ſich nebſt andern Hofbedienten unter ſie, und warf ſich zu ihrem Präſidenten auf. Weil ſich nun nach dieſem immer mehr vom Hofe dazufanden, ſo hat ſich die ganze Geſellſchaft wieder zerſchlagen.

Octogonum, eine Figur, welche 8 Winkel und 8 Seiten hat. * eine Feſtung von 8 Baſtionen.

Octroy, bedeutet ſo viel, als eine Vergünſtigung, Privilegium oder Freyheit, welche von der hohen Landesobrigkeit ertheilt wird. Alſo heißt eine octroyrte Däniſche Handlungs-Compagnie nach Oſtindien ſo viel, als eine vom Könige von Dänemark privilegirte und in Schutz genommene Handelsgeſellſchaft. Octroyren heißt ſo viel, als eine hohe obrigkeitliche Gnade oder Freyheit ertheilen.

Oculariter, ad oculum, augenſcheinlich, handgreiflich; daher Ocular-Inſpection, was man ſelbſt in Augenſchein nimmt und mit Augen ſieht.

Oczakowiſche Tartarn, wohnen zwiſchen dem Dnieper und Dnieſter, am ſchwarzen Meere, und ſtehen unter türkiſcher Herrſchaft.

Oda, eine Kammer oder Collegium an der ottomanniſchen Pforte, darinn die gefangene oder andre Chriſtenkinder zu Hof- und Kriegsdienſten abgerichtet und geſchickt gemacht werden. Es ſind derſelben 4, und die Lehrmeiſter ſind weiſſe Verſchnittene, welche ihre Schüler ſehr hart halten, dergeſtalt, daß es ſchwer hält, bis einer in die 4te Kammer kommt, wo ſich die Annehmlichſten befinden, welche gewiſſe Hoffnung haben, daß ſie zu den höchſten Aemtern befördert werden. Obſchon ſie von chriſtlichen Vätern und Müttern ſeyn ſollen, ſo bringt der Capigi-Aga oder Großmeiſter des Seraglio doch auch türkiſche Kinder hinein.

Odavaſſi, ein vornehmer Befehlshaber unter den Janitſcharen in der Türkey.

Odeſchalchi, ein vornehmes Geſchlecht von Como, aus dem Mayländiſchen, daraus der Pabſt Innocentius XI. entſproſſen war.

Odoutbacha, heißt dasjenige Schloß, ſo der Großſultan Mahomet VI. nicht weit von Adrianopel in Romania im J. 1664 hat erbauen laſſen, als er einen Unwillen auf die Stadt Conſtantinopel warf.

Oeconomie, das Hausweſen, und die gute Anordnung in demſelben. In Pohlen verſteht man unter dieſem Worte insgemein die zum Unterhalte der königlichen Tafel gewidmete Güter.

Oeconomus, wird auf einigen Univerſitäten derjenige genennt, der ihre Gelder einnimmt; auf andern aber, der das Convictorium verwaltet.

Oeffnen, die Campagne öffnen, heißt ſo viel, als den Feldzug anfangen, oder die Truppen ins Feld führen. Die Approchen öffnen, iſt ſo viel, als die Laufgräben anlegen.

Oeffnungsrecht, iſt ein landesfürſtliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen oder auch andre verbunden ſind, denſelben in die Städte und Feſtungen mit ſeinem Kriegsvolke einzulaſſen und den Durchmarſch zu verſtatten.

Oettingen, das geſammte Haus beſteht aus 2 Hauptlinien, nämlich aus der Oettingiſchen, die in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden iſt, und aus der Wallerſteiniſchen oder Gräflichen. Dieſe theilt ſich wieder in drey Linien, nämlich in die Spielbergiſche, Wallerſteiniſche und Balderiſche. Die fürſtliche Linie beſaß das meiſte von der Grafſchaft Oettingen, und war der lutheriſchen Religion zugethan; dahingegen die Gräflichen ſich zur katholiſchen bekennen. Erſtere verſtarb 1731 mit Albert Ernſt, der die Grafſchaft Oettingen-Oettingen der Wallerſteiniſchen Linie vermachte, die ihr aber von der Spielbergiſchen Linie ſtreitig gemacht wurde. Dieſe Gräflich-Wallerſteiniſche Linie theilt ſich wieder in die Spielberg-Wallerſteiniſche und Katzenſtein-Balderiſche Linie. Von erſterer, nämlich der Spielbergiſchen, wurde Franz Albert 1734 in den Reichsfürſtenſtand erhoben. Der itzige Fürſt Johann Aloys ſuccedirte ſeinem Herrn Oheim Johann Aloys Sebaſtian im Jahre 1780.

Offenſiv-Allianz, iſt ein Verbündniß, vermöge deſſen man den Feind angreifen will; dahingegen eine Defenſiv-Allianz nur allein die Beſchützung wider einen feindlichen Anfall zum Zwecke hat, wenn man ſeinen Nachbarn nicht traut, und ſich daher in gute Poſitur ſetzt.

Oeffentliche Tafel halten, iſt, wenn der Kaiſer oder ein andrer Potentat und Fürſt ſpeiſt, daß es jedermann ſehen kann.

Oeffentliches Amt, heißt am kaiſerlichen Hofe, wenn mit aller Solennität eine geſungene Meſſe gehalten, und der Kaiſer von allen Miniſtern und Ambaſſadeurs begleitet wird.

Offeriren, anerbieten; daher Offerte, eine Anerbietung, und Offertorium, das Opfer an Gelde, ſo zu gewiſſen Zeiten auf den Altar gelegt wird.

Offertorium, iſt ein gewiſſer Actus mitten in der katholiſchen Meſſe, kurz nach dem Glauben, wenn der Meßprieſter das Opfer weiht, und der Diaconus demſelben den Teller mit dem Brode darreicht.

Official, iſt der Vicarius eines Biſchofs in weltlichen Gerichten

über Eheſachen, Ehebruch und dergleichen; dahingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Biſchoffs in geiſtlichen und Kirchenſachen iſt.

Officium, heißt im beſondern Verſtande bey den Katholiſchen der Gottesdienſt, welcher in öffentlicher Verſammlung geſchieht. * das heilige zu Rom, ſ. Congregation.

Officio dell Abundanza, alſo wird das Haus der Banco zu Lucca genennt, darinn man ſowohl Geld auf Pfänder ausleiht, als auch Capitalien gegen 5 pro Cent annimmt, welches der Republik groſſen Nutzen bringt. * della Sanita, iſt ein Collegium bey der Republik Lucca, welches aus drey Deputirten beſteht, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Straſſen, gute Aufſicht auf die eingeführten Victualien, und andre löbliche Anſtalten, allen anſteckenden Krankheiten vorgebeugt werde. * della Vigilanza, iſt ein Collegium bey der Republik Lucca, welches aus 8 Räthen beſteht, die auf die Fremden, ſo nach Lucca kommen, ein wachſames Auge haben müſſen.

Oheim, unſere liebe Oheim, alſo nennt der Kaiſer die weltlichen Churfürſten, gleichwie der König von Frankreich alle Fürſten Couſins nennt, wenn ſie auch nicht von königlichem Geblüte ſind.

Ohm, iſt ein Weingefäß von 2 Eymern oder 126 Kannen Leipziger Maaß.

Olenni Tunguſi, ſind heidniſche Völker in der ruſſiſchen Provinz Dauria, welche um die Stadt Nerzinskoi herum wohnen, und auf des Gouverneurs Befehl zu Fuſſe dienen müſſen.

Oligarchie, iſt die Regierungsart eines Landes, da die Herrſchaft in weniger und zwar der vornehmſten Perſonen Gewalt ſteht.

Olivetani, geiſtliche Ordensbrüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomäus, ein Profeſſor Philoſophiä auf der Univerſität Siena, um das Jahr 1320 geweſen iſt, welcher durch eine weitläuftige Rede von der Eitelkeit etliche ſo ſehr rührte, daß ſie ſich nebſt ihm auf einen nahe gelegenen Berg, Olivetum oder Oelberg genannt, begaben, und dadurch dem Orden dieſen Namen zuwegebrachten.

Olympiades, waren eine Art Jahrsrechnungen bey den alten Griechen, und jede Olympias beſtunde aus vier vollen Jahren. Sie hatten den Namen von den olympiſchen Spielen, die alle vier Jahre gehalten wurden.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten; man gebraucht dieſes Wort aber auch in folgendem Verſtande, als Furcht, Schrecken, gefährliches Nachdenken; daher heißt ombragiren ſo viel, als jemand eine Furcht einjagen. Ombrage machen, ſich anders ſtellen, als man im Sinne hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten Aufſehen und Nachdenken macht.

Omen, Anzeichen oder Vorbedeutung. Ominös, iſt dasjenige, was eine Gefahr droht; daher ominiren, etwas vorausſchlieſſen oder muthmaſſen.

Omnibus, heißt auf den Rathhäuſern gewiſſer vornehmer Städte, wenn das ganze Collegium der Rathsherren zugegen ſeyn muß.

Oncle, Onkel, Oheim, heißt des Vaters oder der Mutter Bruder.

Ondeves, eine ſchwarze und ſklaviſche Nation auf der Inſel Madagaſcar bey Afrika.

Onera, heiſſen alle Auflagen, herrſchaftliche Gefälle und bürgerliche Beſchwerungen. * realia, ſind diejenigen, ſo auf den Gütern haften, als Steuer, Schock, Erbzins. * perſonalia, welche einer ſeiner Perſon wegen erlegen muß, als Kopfgeld und dergl.

Onyx, ein Edelgeſtein, und eine Art eines Agats, welcher nicht durchſichtig, ſondern von einer weißlichen und ſchwärzlichen Farbe iſt. Dieſe Farben ſind dergeſtalt artig vermiſcht, als wenn ſie gemahlt wären.

Opera, heißt ein muſikaliſches Schauſpiel, welches in Verſen beſteht, und abgeſungen wird, wobey insgemein Tänze und koſtbare Maſchinen vorkommen, und die ſolche agiren, nennt man Operiſten. * werden ſonſt auch groſſe und weitläuftige Schriften gelehrter Leute genennt, welche aus vielen Theilen beſtehen.

Operation, im Felde, heißt, wenn von dem Feinde oder wider die Feinde etwas unternommen wird, und die Völker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operiren, wirken, Wirkung haben.

Opiniatreté, Trotz, Beharrung auf ſeinem Sinne; ſich opiniatriren, halsſtarrig widerſetzen.

Opinion, der Wahn, die Meynung, das Gutdünken, urtheilen.

Opponiren, widerſtreben, widerſtehen, ſich widerſetzen. Wird inſonderheit von denen geſagt, welche bey einer öffentlichen Diſputation die Theſes des Reſpondenten umzuſtoſſen und derſelben Gegentheil darzuthun ſuchen, daher ſie auch Opponenten genennt werden.

Optica, iſt eine Wiſſenſchaft und Kunſt in der Mathematica, durch welche man allerhand artige und zum Theil wunderbar ſcheinende Dinge den Augen vorſtellt.

Optimates, darunter werden die Reichſten und Edelſten einer Republik verſtanden.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige und dunkle Antwort, welche die heydniſche Prieſter dem Volke über zukünftige Dinge ertheilten. Man nennt eben ſo denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholt wurden, wie dann auch der Götze, welcher gefragt wurde, dieſen Namen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis war das vornehmſte unter allen. Es wird noch heut zutage von einem Menſchen, welcher in groſſem Credit und Anſehen iſt, geſagt, daß ſeine Worte Oracula gelten.

Orangerie, heißt in vornehmen Gärten eine Allee oder Platz, der mit lauter Orangefrüchten oder mit Citron- und Pomeranzenbäumen beſetzt iſt.

Oranienfarbe, pomeranzengelbe.

Oranizen, ſind eine Art kleiner Schiffe, deren jedes ungefähr 12 Mann trägt, und werden gemeiniglich von den Türken auf der Donau gebraucht.

Oratorium, alſo nennt man bey den Katholiſchen eine Haus-Kapelle, oder einen im Hauſe zum Gebeth beſtimmten Ort, wo ein Altar oder Bilder zu finden ſind. Inſonderheit werden bey den Katholiken 2 Congregationes der Patrum alſo genennt, deren eine im Jahre 1575 zu Rom, die andre im Jahre 1611 in Frankreich angegangen iſt. Unter jenen Patribus Oratorii iſt der bekannte Kardinal Baronius geweſen; die letztere aber hat der Kardinal Bernullus vom Pabſte Paulo V. beſtät-

ſtättigt erhalten. Sonſt wird auch unter dem Worte Oratorium eine Kirchenmuſik verſtanden, die im ſtylo recitativo faſt auf die Art einer Opera eingerichtet iſt.

Orcan, Hercan, Ouragan, iſt ein heftiges Sturmwetter, welches durch viele durcheinanderwehende Winde erregt wird; und hierdurch erheben ſich grauſame Wellen, welche aneinanderſtoſſen. Dergleichen Orcans entſtunden vormals nur alle ſieben Jahre; nach der Zeit aber ſind ſie öfters geſpürt worden. Sie wehen insgemein auf den antilliſchen Inſeln vom 20ſten oder 25ſten Jul. bis an den 15ten October.

Orcheſtra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballete tanzte. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schauplatze, darauf die Vornehmſten ſaſſen, wenn die Comödien geſpielt wurden. Itziger Zeit heißt derjenige Platz die Orcheſtra, wo die Muſikanten ſitzen, und auf ihren Inſtrumenten ſpielen, wenn eine Opera abgeſungen oder ein Ball gehalten wird.

Ordinatio, heißt eigentlich eine Anordnung; im beſondern Verſtande aber wird dadurch die Einſetzung einer geiſtlichen Perſon in ihr anbefohlenes Amt oder Pfarrſtelle, durch Auflegung der Hände andrer Kirchendiener, angedeutet.

Ordines, oder geiſtliche Aemter unter den Katholiſchen, werden 7 gezählt: nämlich 4 Ordines minores, als Oſtiarii, Lectores, Exorciſtä und Acoluthi; und 3 Ordines majores, als Subdiaconi, Diaconi und Presbyteri: zu welchen allen der Eingang per Tonſuram oder durch das Scheitelſcheeren gemacht wird.

Ordonance, heißt insgemein eine Verordnung, Geſetz oder Befehl der Obrigkeit; doch hat es nach Beſchaffenheit der Rede auch beſondere Bedeutungen. Ordonnances, ſind bey den Medicinern oder Aerzten diejenigen Regeln oder Recepte, welche ſie einem Patienten zur Wiederbringung ſeiner Geſundheit verordnen; bey den Mahlern die Diſpoſition der Figuren und der Dinge, ſo zu einem Gemählde gehören; bey den Baumeiſtern die ſchickliche Zuſammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben ſeine Art habe, man mag es oben oder unten, vorne oder hinten betrachten. Auſſer dem hat dieß Wort noch dreyerley Bedeutungen: 1) nennt man in Frankreich die von den Königen gemachte Geſetze und Reglements les Ordonnances Royaux; 2) iſt dieſe Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder ſchriftlich an den Schatzmeiſter ertheilt, wenn er jemand eine gewiſſe Summe Geldes auszahlen ſoll, und 3) Compagnies d'Ordonnance, ſind unter den Franzoſen diejenigen, welche unter keinem gewiſſen Regimente ſtehen, ſondern blos aus den Gensdarmes und Chevaux legers des Königs und der Königinn gezogen werden. Man hat bey der deutſchen Militz auch Ordonnanzreuter, welche aus ihren Quartieren aufbrechen, ſich gewiſſe Tage bey dem commandirenden Officiere aufhalten und deſſen Befehl abwarten müſſen, nach Verflieſſung ihrer Ordonnanz aber in ihr voriges Quartier zurückkehren. * heißt auch bey der Militz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinn enthalten iſt, was den Soldaten in ihren Quartieren und auf Märſchen an Fourage und Mundportion abgereicht werden ſoll, auch wie ſich ſonſt darinn verhalten ſollen,

len, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeugt werden möge.

Ordre, ein Befehl. Die Soldaten haben alle drey Ordres zum marſchiren bekommen, das iſt, ſie ſind zu 3 unterſchiedenenmalen befehligt worden, aufzubrechen, und dahin zu gehen, wohin es der commandirende General haben will; daher die letzte Ordre erwarten ſo viel heißt, als die dritte Ordre zum Marſch, welcher nach Empfangung derſelben ſodann auch fortgeht.

Ordre de Bataille, iſt diejenige Ordnung und Linie, in welche man die Bataillons und Eſcadrons auf die bequemſte Art rangirt, wenn die Armee im Begriffe iſt, dem Feinde eine Schlacht zu liefern.

Ordre holen, iſt die Verrichtung des Generalmajors, welcher ſich Abends zum General verfügt, ſeine Ordre zu empfangen, um ſie hernach den andern Majors kundzumachen, welche ſolche darauf den übrigen Officiers berichten. Sonſt iſt es auch die Verrichtung des General-Adjutanten, welcher deswegen ſtets zu Pferde bey dem General iſt, ſeine Ordre zu expediren. Der ſchriftliche Befehl eines Oberofficiers wird ebenfalls eine Ordre genennt.

Ordre, iſt ein bekanntes Wort in Wechſelſachen, wenn es heißt, man ſolle den Wechſelbrief an Hrn. N. N. oder Ordre, das iſt, an denjenigen, der vom Principale Ordre und Befehl anzeigen wird, oder an den er indoſſirt worden iſt, bezahlen.

Orechons, alſo werden in Südamerika die Einwohner der Landſchaft de la Plata genennt, wegen der groſſen Ohren, die ſie haben.

Orgues, ſind zugeſpitzte und mit Eiſen beſchlagene groſſe Fallbäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Wellbäume angemacht ſind, und heruntergelaſſen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will. Man nennt auch Orgues oder Orgelpfeifen eine Anzahl Flinten- oder Muſquetenläufe, welche auf einem Stücke Holz neben einander feſtgemacht werden, damit man ſie entweder zugleich oder einen nach dem andern loszünden kann.

Oriage curſiſci, iſt am perſiſchen Hofe derjenige, welcher des Königs Bogen und Pfeile trägt.

Orient, alſo wird in der Geographie die Gegend gegen Morgen genent, wo die Sonne aufgeht.

Orientiren, heißt in der Schiffahrt eine Sache ſo richten, daß ſie an der verlangten Stelle in Betracht der Himmelsgegend iſt. Sich eben orientiren, heißt eben da Nord nehmen, wo er in der Karte iſt. Sich in einer Sache orientiren, heißt, ſich in die nöthige Lage verſetzen, um etwas gründlich und vollkommen kennen zu lernen.

Oriflamma, war vor dieſem die Hauptfahne des franzöſiſchen Reichs, von Einigen la Baniere de St. Denis benamſet. Sie ſah nicht anders aus, als eine Prozeſſionsfahne, war von rothem Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen beſetzt, daher ſie auch Oriflamme hieß; ſie hatte 12 Fuß in der Länge, war mit Spitzen und Zacken bordirt, und auf eine güldene Lanze geſteckt. Seit den Zeiten des Königs Karl VII. in Frankreich hat man dieſelbe nicht mehr bey der Armee mitgeführt, ſondern an ihrer Stelle eine gewiſſe Standarte zum Haupt-Panier von Frankreich angenommen.

Original, iſt der rechte Aufſatz oder das wahre unterſchriebene und

und beſiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handſchrift und dergleichen mehr.

Orillon, iſt ein mit einer Mauer bekleideter Haufen Erde, ſo am Schulterwinkel eines Baſtions hervorragt, die Flanc damit zu bedecken, und zu verhindern, daß die Belagerer die auf ſolcher Flanc gepflanzte Stücke nicht unbrauchbar machen können. Man hat runde Orillons, und auch andre, welche Epaulements genennt werden, und deren Figur faſt viereckigt iſt.

Orlogſchiff, ſ. Kriegsſchiff.

Ornat, Amtszierrath, Schmuck, Zierde; kaiſerliche, königlich und biſchöfliche Kleider.

Orſini, Urſini, eines der edelſten und älteſten Geſchlechter zu Rom und im Neapolitaniſchen, daraus zerſchiedene Kardinäle und Päbſte entſproſſen ſind. Die älteſte Linie davon, welche ihren ordentlichen Sitz zu Rom hatte, iſt mit Flavio Orſini ausgegangen, nachdem derſelbe im Jahre 1698 im 76ſten Jahre ſeines Alters ohne Erben verſtarb, und die bekannte Prinzeſſinn Urſini, ſeine Gemahlinn, welche zu Anfange des itzigen Seculi wegen ihrer Intriquen am Hofe zu Madrit ſehr bekannt war, ohne Kinder hinterließ, die ihm 1722 durch den Tod nachfolgte. Das Herzogthum Bracciano, welches er und ſeine Vorfahren beſeſſen hatte, brachte der Fürſt Lipius Odeſchalchi an ſich, und die Ländereyen Tori, Rocantica, Caſtiglione und Selci fielen als Lehen der päbſtlichen Kammer anheim. Im Neapolitaniſchen ſind 2 Nebenlinien des Orſiniſchen Hauſes: einige ſchreiben ſich Herzoge von Gravina, davon Pabſt Benedikt der XIII, und die andern Fürſten de la Madriccia abſtammen.

Ort, iſt der vierte Theil einer Münze.

Orte, alſo werden die Kantons der Reichsritterſchaft und in der Schweitz genennt.

Ortenburg (der Graf von) iſt ein Reichsſtand, ſchreibt ſich des ältern Geſchlechts, zum Unterſchiede der Kärnthiſchen Linie, und iſt evangeliſcher Religion.

Orthodoxie, die reine Lehre, im Gegenſatze der Heterodoxie oder verfälſchten Lehre.

Orthodoxus, heißt derjenige, ſo im Glauben richtig und unverfälſcht iſt.

Orthographia, iſt die Wiſſenſchaft, ein Wort mit eben dieſen Buchſtaben zu ſchreiben, als es die Ausſprache im Reden und die Derivation ſeines Urſprungs erfordert.

Orusnotſchei, der oberſte Befehlshaber über die Rüſtkammer in Rußland.

Oſculum Pacis, Friedenskuß, heißt in der katholiſchen Kirche, wenn der neuerwählte Pabſt, auf ſeinem Seſſel vor dem Altare ſitzend, die ihn kniend küſſende Kardinäle aufhebt, und ſie ſelbſt auf beyde Backen küßt: und ſolches heißt die erſte Adoration.

Oſſolinski, iſt eine vornehme Familie in Pohlen, von welcher eine Linie in den Reichsfürſtenſtand erhoben iſt.

Oſt, heißt ſo viel, als gegen Morgen oder gegen Aufgang der Sonne.

Oſtein (Grafen von) gehören zur weſtphäliſchen Bank.

Oſterſche Flotte, alſo wird in Holland diejenige Flotte genennt, welche alle Jahr in die Oſtſee nach Danzig, Königsberg und andre Orte geht, und Korn holt.

Oſtiacken, iſt ein ungeſittetes Volk, welches in Siberien um den Irtiſch=

Irtiſch = und Obyſtrom wohnt, und in zerſchiedene Geſchlechte getheilt iſt.

Oſtiarii, Pförtner, iſt die erſte Klaſſe von den geiſtlichen Ordinibus minoribus oder geringern Aemtern bey der katholiſchen Geiſtlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüſſel gereicht werden.

Oſtindiſche Compagnie in Holland, iſt eine mächtige Geſellſchaft in den vereinigten Niederlanden, welche wegen der Handlung in Oſtindien einige Zeit hernach aufgerichtet wurde, als ſich gemeldte Niederlande von dem ſpaniſchen Joche losgemacht hatten. Nachdem ihnen dieſe Handlung nach Wunſche von ſtatten gegangen war, bekamen ſie den 20 Merz im J. 1602 ſchriftliche Freyheit, eine Geſellſchaft aufzurichten: zu welchem Ende ſie 6 Millionen und 600000 franzöſiſche Pfund an Kapital zuſammenſchoſſen, und 4 Kammern aufrichteten, nämlich zu Amſterdam, in Seeland, zu Delft und Rotterdam, und zu Enckhuiſen und Hoorn. Es ſind in allem 60 Directores darüber beſtellt, welche alle 10 Jahre Rechnung thun müſſen, und aus dieſen iſt wiederum ein Ausſchuß von 17 Directoren gemacht, welche ſich, wenn es vonnöthen iſt, verſammeln, und über die Angelegenheiten der 4 Kammern rathſchlagen. Die Regierung in Oſtindien wird durch Anordnung und Befehl dieſer Compagnie verwaltet, welche mit den Fürſten und Potentaten, ſo bey dem Cap de bonne Eſperance und längſthin auf den Meerküſten wohnen, Krieg führen und Friede oder Verbündniſſe ſchlieſſen kann. In Großbritannien haben ſich im Jahre 1700 die beyden oſtindiſchen Compagnien zu London mit einander vereinigt, und ſind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Kapital in die neue eingelegt, und im Jahre 1726 hat der König von Großbritannien derſelben die Freyheit gegeben, 3 Corporationes in Oſtindien, nämlich die Eine in der Stadt und Factorey Madraspatnam, die Andere zu Bombey, und die Dritte zu Bengale aufzurichten, und ſie durch einen Lord-Maire und etliche Aldermänner zu regieren, welche die Macht haben, Geſetze zu geben, und alle bürgerliche und peinliche Sachen, ausgenommen das Verbrechen des Hochverraths, beurtheilen ſollen. Seit einigen Jahren hat man auch in Schweden und Dänemärk dergleichen Compagnien angelegt.

Oſtium, der Ausfluß, heißt in der Geographie der Ort, wo ſich ein Fluß in das Meer oder in einen andern Fluß ergießt oder hineinläuft.

Oſtraciſmus, war bey den Athenienſern eine Art der Gerichtsbarkeit, vermöge deren ſie die vornehmſten Leute, wenn ſie der Republik zu groß und reich, oder der Freyheit des Volks gefährlich ſchienen, auf 10 Jahre ins Exilium ſchickten. Das gemeine Volk hatte hierauf die Erlaubniß, daß es die Namen derer, ſo man mit dem Oſtraciſmo demüthigen wollte, auf ein irdenes Gefäſſe ſchrieb, und an ein gewiſſes verborgenes Ort warf, worauf die Deputirten des Raths ſolche Namen fleiſſig recognoſcirten, und nachmals diejenigen, deren Namen am meiſten darunter gefunden wurden, ins Elend verwieſen. Auf ſolche Art ſtund der wohlverdienteſte Mann täglich in Gefahr des Exilii, und konnte unwiſſentlich von ſeinen eignen Freunden und Domeſtiquen geſtürzt werden. Man hat heutiges

tiges Tages in Venedig ein Gericht, das dieſem Oſtraciſmo ganz ähnlich iſt, da man gewiſſe Kugeln an einen beſondern Ort des Rathhauſes wirft, in welchen Zettel ſtecken, mit der Beyſchrift, weſſen dieſer oder jener groſſe Senator ſchuldig oder verdächtig ſey.

Otages, Otagies, Geiſſeln; dergleichen werden in Kriegszeiten von den feindlichen Partheyen mit fortgeſchleppt, wenn ſie auf Contributionen ausgehen, da man diejenigen Diſtrikte, in welche die Geiſſeln gehören, durch Captirung der vornehmſten Perſonen deſto eher zu Abführung der abgeredeten Brandſchatzungen zu zwingen ſucht. Wenn ein belagerter Ort ſich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geiſſeln gegeneinander ausgewechſelt, bis die Capitulation geſchloſſen iſt, und die darinn enthaltene Punkte erfüllt worden ſind.

Ottoboni, vornehmes adeliches Geſchlecht zu Venedig, aus welchem Pabſt Alexander VIII. entſproſſen war, der von 1689 bis 1691 den päbſtlichen Thron beſeſſen hatte.

Ottomanniſche Pforte, heißt ſo viel, als der türkiſche Hof, weil bey den Türken die Reſidenz ihres Monarchen eine Pforte genennt wird, und Ottomann um das Jahr 1303 den Grund zur türkiſchen Monarchie gelegt hat.

Ottoraquen, ſind in der Türkey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dürfen, und doch ihren Sold bekommen.

Oval, heißt eine länglicht- und Ey-runde Figur.

Over Land zeilen, über Land ſegeln; alſo ſagt man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als ſein Schiff gemacht hat, dergeſtalt, daß er nach ſeiner Rechnung ſehr nahe gegen das Land gekommen zu ſeyn glaubt, da ſich doch ſein Schiff noch ſehr weit in der See befindet.

Overlanders, ſind kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas.

Overloop, Deck, Verdeck, Oberlauf, Franc-Tillac, iſt an einem Schiffe dasjenige Verdeck, welches dem Waſſer am nächſten iſt, nämlich das unterſte. Alſo nehmen die Schiff-Zimmerleute dieſes Wort; einige Officiere hingegen verſtehen dadurch, daß der Oberlauf oder das erſte Verdeck dasjenige ſey, welches das höchſte iſt, und das zweyte dasjenige, welches unter dem oberſten, das dritte aber, welches über dem Raum iſt. Rund herum ſteht das grobe Geſchütz, und deſſen Ort nennt man die groſſe Batterie; gegen dem Hintertheile des Schiffes aber iſt in dieſem Overloop die St. Barbara oder die Pulverkammer.

Ouverture, heißt eigentlich die Eröffnung. Sonſt nennt man alſo auch ein muſikaliſches Stück oder eine Partie, womit der Anfang zur folgenden Muſik oder Opera gemacht wird.

Oxhoofd, iſt ein Weingefäſſe, hält 64 Hamburger Stübchen oder 3 Eimer und 12 Leipziger Maaß. Holländiſches Gebinde hält ungefähr anderthalbe Eimer.

P.

P, auf dem franzöſiſch. Gelde, bedeutet die Münzſtadt Dijion in Bourgogne. Pp. bedeutet bisweilen Patres Patriæ, oder Præmiſſis Præmittendis; oder auch publice propoſitum; ingleichen Patres.

Paar, eine vornehme Reichsgräfl. Familie in Oeſterreich, ſo vom Kaiſer Rudolpho II. das Ober-Erbpoſtmeiſteramt bey Hofe, und in den kaiſerl. Erblanden erhalten, welche Würde der älteſte dieſes Geſchlechts begleitet, die andern aber nur Erbpoſtmeiſter ſich zu nennen pflegen. Dieſes Oberpoſtamt haben Ihro kaiſerl. Majeſtät 1720 Dero Hofkammer incorporirt, und der vorige Reichs-Hof- und General-Erbpoſtmeiſter, Joh. Adam Graf von Paar, hat vor die Abtrettung 900000 fl. nebſt 9000 fl. jährlichen Gnadengelder bekommen, auch ſoll er den Titel eines General-Erbpoſtmeiſters bis an ſeinem Tod, und nach ihm allemal der älteſte von ſeinen männlichen Deſcendenten führen, daß alſo die Direction des Poſtweſens bey dem gräfl. paariſchen Geſchlechte bleiben, die Einkünfte aber die kaiſerl. Hofkammer ziehen ſoll.

Pabſt, das Oberhaupt der ganzen Chriſtkatholiſchen Kirche.

Pacem, nennt man eine gewiſſe Münze von Silber, oder übergoldt, auf welcher das Bildniß des Heilandes Chriſti, oder eines andern Heiligen ſteht, und das unten an den Paternoſtern gemeiniglich herab hangt, welches in Frankreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Meſſe den Subdiaconis und Acolutis zu küſſen darreicht.

Pacfi, Pafi, le grand Pacfi, Schooverzeil, dieſes iſt das groſſe und niedrigſte Segel am groſſen Maſt. Le petit Pacfi, Pacfi de bourcet, Fokkezeil, iſt das Segel am Vordermaſt.

Pacht, ein Beſtand; daher Pachtgeld, d. i. Beſtandgeld.

Pacification, heißt ein Vergleich oder Vertrag, der über einer ſtreitigen Sache aufgerichtet wird. Im beſondern Verſtand aber wird es in Polen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neuerwählten König annoch bey ſeiner Wahl ermangeln, per pacificationem erlangt werden müſſen: und wenn man gleich die Widriggeſinnten mit Gewalt dazu zwingt, ſo heißt es doch eine Pacification. Der 1717 am 30 Jan. zwiſchen den churſächſiſchen Truppen und den Conföderirten zu Lublin geſchloſſene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennt. In Frankreich wurden im XVI. Seculo diejenigen königl. Befehle Edicta Pacificationis genennt, darinne der König, als er ſah, daß durch Verfolgung der Proteſtanten die Unruhe im Lande nur gröſſer wurde, denſelben die freye Religionsübung geſtattete, dergleichen unterſchiedene heraus kommen, auch öfters durch andere Edicte bald widerruffen, bald wieder erneuert worden.

Paciſciren, Vergleich machen, ſich vergleichen, einen Vertrag machen.

Pactum, Vertrag, Vergleich, Pacta Dotalia, Heuraths-Vertrag.

Packen, ein rußiſches Gewicht von 1200 Pfund.

Paddiozzi, ſind Schreiber in den ruſſiſchen Kanzeleyen.

Padiſchan, heißt auf Türkiſch

ein Kaiſer. Dieſen Titel giebt der Groſſultan vor andern dem römiſchen Kaiſer, und auch aus beſonderer Hochachtung dem Könige von Frankreich. Die andern Könige werden Kiai genennt.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet.

Pagode, alſo nennt man die Tempel der Indianer und anderer Götzendiener in Indien und China. Man nennt auch Pagoden die in ſolchen Tempeln befindlichen Götzen. it. wunderliche Figuren der Menſchen, die man auf die Schranken ꝛc. ſtellt. * oder Pogade, eine güldene malabariſche Münze auf der Küſte Coromandel in Aſien, in Oſtindien, welche faſt 2 Speciesthaler, oder 1 Dukaten beträgt.

Pair, Peer, alſo werden in England und Schottland, oder in dem vereinigten Königreich von Großbritannien, alle diejenigen Erzbiſchöffe, Herzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons titulirt, welche in dem Oberhaus des Parlaments ſitzen; daher es auch die Kammer der Pairs genennt wird.

Pairs, die vornehmſten Herrn in Frankreich.

Pais de droit ecrit, heißt man in Frankreich diejenigen Provinzen und Oerter, wo man die Prozeſſe und Streitſachen durch das römiſche Jus civile entſcheidet, wie in Provence gebräuchlich iſt. Hingegen Pais contumier ein Land, wo man die Prozeſſe nach dem Innhalt der Landesordnung, Statuten u. Gewohnheiten ſchlichtet; wie in Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich iſt. * reconquis, oder das wieder eroberte Land, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, zwiſchen den Lanſchaften Boulonois, Artois undd em Meere, wird alſo genennt, weil es den Engländern im 16 Seculo wieder abgenommen worden, nachdem ſie deu Hafen Calais darinne 30 Jahre beſeſſen hatten. * reünis, wurden von den Franzoſen diejenigen Provinzen in Deutſchland geneñt, welche die Krone Frankreich als Dependentien von Elſaß und den 3 Bißthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun im J. 1680 an ſich ziehen wollte, und legte man deßwegen die beyde Reunionskammern zu Metz und Briſach an, welche ſolche Länder dem König zuſprechen mußten. Dieſemnach wurden die 10 Reichsſtädte im Elſaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht, und die Marggrafen von Baaden, der Herzog von Mümpelgard, nebſt dem Pfalzgrafen von Veldenz, Zweybrück und Bürkenfeld, ſollten die Lehen bey dem König in Frankreich ſuchen, darüber die meiſten, welche ſich nicht ſuſmittirten, ihr Land und Leute mit dem Rücken anſehen mußten, bis ſie nachmals in dem Frieden reſtituirt wurden. * - Latin, iſt ein Name, den man der Univerſität zu Paris im Scherz beygelegt. Weil aber bey der groſſen Menge der Collegiorum viel und lüderliche Kerle mit unterlaufen, ſo haben die Franzoſen faſt ein Sprüchwort daraus gemacht, daß ſie von einem unhöflichen Menſchen ſagen, c'eſt un home de Païs - Latin. & c'eſt tout dire, das iſt, dieſer iſt ein Kerl aus dem lateiniſchen Lande, und das iſt ſchon genug; denn es verſteht ſich ſodann von ſelbſten, daß man einen gelehrten Pedantent oder lüderlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an

ſich hat. * de Sapience, iſt ein Titel, den man im Scherze der Normandie in Frankreich beylegt, weil es allda viel rafinirte Mädgen und durchtriebene Spitzbuben giebt.

Palais, alſo wird Frankreich der vornehmſte Ort genennt, wo das höchſte Gericht im Namen des Königs geheget wird.

Palancken, ſind befeſtigte Flecken oder Schanzen, welche man mit Pfählen verwahrt, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornehmlich in Ungarn wider die jählichen Anläufe der Türken aufgeworfen findt.

Palander, iſt eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäſſiges Schiff, mit ſtarken Brettern, welche mit Eiſen feſt beſchlagen ſind, ſo daß, wenn in die Mitte zwey Mörſer geſetzt ſind, es deren Gewalt aushalten könne.

Palaſt, Palais, alſo nennt man ein groſſes und prächtiges Gebäude, welches bequem iſt, von einem König oder Fürſten bewohnt zu werden.

Palatine, eine Art von ſchmaler Bedeckung des Halſes für Frauenzimmer.

Palatinus, in Ungarn, iſt ein königl. Stadthalter, und der nächſte nach dem König.

Palfy, eine berühmte gräfliche Familie in Ungarn, daraus viele berühmte Leute entſproſſen.

Palilia, war ein gewiſſes Feſt bey den alten Römern, an welchem die Landleute den 1 May auf den Dörfern viel Haufen Stoppeln, Stroh und andere brennende Materien anzündeten, daherum tanzten, und endlich über die verbrannten Reliquien ſprungen.

Palinodia, iſt ein Widerruffung desjenigen, was man entweder ſchimpflich von jemand geredet, oder falſch von einer Sache geſchrieben.

Paliſaden, ſind ungefähr 8 Fuß hohe und 8 bis 9 Daumen dicke, oben ſpitzige Pfähle, welche nach der Reihe unten am Wall und ſonſten an den Glacis aufgerichtet ſtehen.

Palladium, war vor Alters ein hölzernes Bildniß der Pallas, welches im Schloſſe zu Troja, und in der Hochachtung ſtund, daß, ſobald man ſelbiges verlöhre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben die Diomedes und Ulyſſes in dem bekannten trojaniſchen Kriege wegpracticirt, worauf der Stadt Untergang erfolgt. Und als ſich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbaut, nachgehends aber krank worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefragt, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wieder geſund werden, bis er dieſes Bild einem trojaniſchen Mann übergeben. Worauf er ſolches dem Aeneä, der indeſſen auch in Italien angekommen, wieder zugeſtellt, durch den und ſeine Succeſſores es endlich nach Rom gebracht, in dem Tempel der Veſtä aufgeſtellt, und als eine Schutzgöttinn verehrt worden. Von dannen ſoll es Conſtant. M. in die von ihm neu angelegte Reſidenz Konſtantinopel haben bringen, und daſelbſt auf dem Markte vergraben laſſen, wie Procopius in ſeinem Tractat de Bello Gothico Lib. I. Cap. XIV. Meldung thut. Von dieſem heydniſchen Bilde nennt man noch jetzt die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunft ihr Palladium, weil nach deren Verliehrung das Land und der Nutzen ihrer Conſervation verlohren geht.

Pallas, iſt ein Name, welcher der

der Minerva, als die Göttinn der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben.

Pallavicini, iſt eines der vornehmſten und weitläuftigſten Geſchlechter in Italien, davon ſtäts einige bey etlichen Seculis her, in den vornehmſten Kirchenämtern geſtanden. Es theilt ſich ſonderlich in 3 Zweige, nämlich in den Römiſchen, Lombardiſchen und Genueſiſchen.

Pallium, iſt ein weißwollenes mit ſchwarzen Kreuzen beſetztes Band, ſo der Pabſt, die Patriarchen, und Erzbiſchofe um die Schultern tragen, zum Zeichen ihres geiſtlichen Obergewalts. So lange ein Erzbiſchof, oder Biſchof in deſſen Dioces ſolches eingeführt worden, das Pallium vom Pabſte nicht empfangen hat, kann er die geiſtlichen Ordines nicht conferiren.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geſchlecht zu Rom, woraus Pabſt Innocentius X. welcher von J. 1644 bis 1655 den päbſtl. Thron beſeſſen, entſproſſen war, aus welchem die Fürſten v. Carpinetti und Prinzen von Belvedere herſtammen. Nunmehro iſt der Geſchlechtsname ſeit 1760 an das Haus Colonne gekommen.

Pan, alſo nennten die Heyden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet dieſer Name ſo viel als Alles.

Panacee, eine Univerſal-Arzeney wider alle Krankheiten, dergleichen die chymiſche Goldtinctur ſeyn ſoll.

Pancerznicy, Korazwy, Pancernen, oder Pantzerreiter, ſind leichte Reiter in Polen, welche Panzer tragen. Sie haben Pfeile und Säbel: Einige auch Röhre oder Flinten.

Pandecten, ſind die 50 Bücher im Corpore Juris, in welchen die Antworten der alten Rechtsgelehrten enthalten ſind. Sie werden ſonſt auch Digeſta genennt.

Panegyricus, iſt eine Lobrede, die einem König, Fürſten oder groſſen Herrn, wie auch gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten gehalten wird.

Panetier, iſt derjenige, der über die Austheilung des Brods am franzöſiſchen Hofe geſetzt iſt. Der Großpanetier hat die Inſpektion über die Victualien und übrigen Offiziers von der königl. Paneterie.

Panicus terror, iſt diejenige Furcht, ſo oftmal eine ganze Nation überfällt. Sie hat ihren Namen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey der Nacht Gebirge und Wälder durchſtreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage.

Panier, heißt ſo viel als eine Fahne.

Panis-Brief, iſt ein Reſervatum, vermöge deſſen der Kaiſer einem Stift oder Kloſter eine Perſon zu verpflegen aufträgt, und iſt alſo vom jure primariarum precum unterſchieden. Dieſes Recht hat auch der König in Preuſſen in ſeinen Ländern, und ſeine Gemahlinn exercirt es in den Frauenklöſtern.

Panner-Herr, ſ. Banner-Herren.

Pantalon, ein groſſes, mit Darmſaiten bezogenes Inſtrument, welches mit Kleppeln, wie ein Cymbel geſpielt wird, und worauf man einen Generalbaß ſpielen kann. Es hat den Namen von ſeine Erfinder Pataleon Helmſtreit.

Pantheon, alſo heißt in der Kirche des Escurials die Kapelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

P.

P, auf dem franzöſiſch. Gelde, bedeutet die Münzſtadt Dijion in Bourgogne. Pp. bedeutet bisweilen Patres Patriæ, oder Præmiſſis Præmittendis; oder auch publice propoſitum; ingleichen Patres.

Paar, eine vornehme Reichsgräfl. Familie in Oeſterreich, ſo vom Kaiſer Rudolpho II. das Ober-Erbpoſtmeiſteramt bey Hofe, und in den kaiſerl. Erblauden erhalten, welche Würde der älteſte dieſes Geſchlechts begleitet, die andern aber nur Erbpoſtmeiſter ſich zu nennen pflegen. Dieſes Oberpoſtamt haben Ihro kaiſerl. Majeſtät 1720 Dero Hofkammer incorporirt, und der vorige Reichs-Hof- und General-Erbpoſtmeiſter, Joh. Adam Graf von Paar, hat vor die Abtrettung 900000 fl. nebſt 9000 fl. jährlichen Gnadengelder bekommen, auch ſoll er den Titel eines General-Erbpoſtmeiſters bis an ſeinem Tod, und nach ihm allemal der älteſte von ſeinen männlichen Deſcendenten führen, daß alſo die Direction des Poſtweſens bey dem gräfl. paariſchen Geſchlechte bleiben, die Einkünfte aber die kaiſerl. Hofkammer ziehen ſoll.

Pabſt, das Oberhaupt der ganzen Chriſtkatholiſchen Kirche.

Pacem, nennt man eine gewiſſe Münze von Silber, oder übergoldt, auf welcher das Bildniß des Heilandes Chriſti, oder eines andern Heiligen ſteht, und das unten an den Paternoſtern gemeiniglich herab hangt, welches in Frankreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Meſſe den Subdiaconis und Acolutis zu küſſen darreicht.

Pacſi, Paſi, le grand Pacſi, Schooverzeil, dieſes iſt das groſſe und niedrigſte Segel am groſſen Maſt. Le perit Pacſi, Pacſi de bourcet, Fokkezeil, iſt das Segel am Vordermaſt.

Pacht, ein Beſtand; daher Pachtgeld, d. i. Beſtandgeld.

Pacification, heißt ein Vergleich oder Vertrag, der über einer ſtreitigen Sache aufgerichtet wird. Im beſondern Verſtand aber wird es in Polen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neuerwählten König annoch bey ſeiner Wahl ermangeln, per pacificationem erlangt werden müſſen: und wenn man gleich die Widriggeſinnten mit Gewalt dazu zwingt, ſo heißt es doch eine Pacification. Der 1717 am 30 Jan. zwiſchen den churſächſiſchen Truppen und den Conföderirten zu Lublin geſchloſſene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennt. In Frankreich wurden im XVI. Seculo diejenigen königl. Befehle Edicta Pacificationis genennt, darinne der König, als er ſah, daß durch Verfolgung der Proteſtanten die Unruhe im Lande nur gröſſer wurde, denſelben die freye Religionsübung geſtattete, dergleichen unterſchiedene heraus kommen, auch öfters durch andere Edicte bald widerruffen, bald wieder erneuert worden.

Paciſciren, Vergleich machen, ſich vergleichen, einen Vertrag machen.

Pactum, Vertrag, Vergleich, Pacta Dotalia, Heuraths-Vertrag.

Packen, ein rußiſches Gewicht von 1000 Pfund.

Paddiozzi, ſind Schreiber in den ruſſiſchen Kanzeleyen.

Padiſchan, heißt auf Türkiſch ein

ein Kaiſer. Dieſen Titel giebt der Großſultan vor andern dem römiſchen Kaiſer, und auch aus beſonderer Hochachtung dem Könige von Frankreich. Die andern Könige werden Kiai genennt.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet.

Pagode, alſo nennt man die Tempel der Indianer und anderer Götzendiener in Indien und China. Man nennt auch Pagoden die in ſolchen Tempeln befindlichen Götzen. it. wunderliche Figuren der Menſchen, die man auf die Schranken ꝛc. ſtellt. * oder Pogade, eine güldene malabariſche Münze auf der Küſte Coromandel in Aſien, in Oſtindien, welche faſt 2 Speciesthaler, oder 1 Dukaten beträgt.

Pair, Peer, alſo werden in England und Schottland, oder in dem vereinigten Königreich von Großbritannien, alle diejenigen Erzbiſchöffe, Herzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons titulirt, welche in dem Oberhaus des Parlaments ſitzen; daher es auch die Kammer der Pairs genennt wird.

Pairs, die vornehmſten Herrn in Frankreich.

Pais de droit ecrit, heißt man in Frankreich diejenigen Provinzen und Oerter, wo man die Prozeſſe und Streitſachen durch das römiſche Jus civile entſcheidet, wie in Provence gebräuchlich iſt. Hingegen Pais contumier ein Land, wo man die Prozeſſe nach dem Innhalt der Landesordnung, Statuten u. Gewohnheiten ſchlichtet; wie in Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich iſt. * reconquis, oder das wieder eroberte Land, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, zwiſchen den Lanſchaften Boulonois, Artois undd em Meere, wird alſo genennt, weil es den Engländern im 16 Seculo wieder abgenommen worden, nachdem ſie den Hafen Calais darinne 30 Jahre beſeſſen hatten. * reünis, wurden von den Franzoſen diejenigen Provinzen in Deutſchland geneñt, welche die Krone Frankreich als Dependentien von Elſaß und den 3 Bißthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun im J. 1680 an ſich ziehen wollte, und legte man deßwegen die beyde Reunionskammern zu Metz und Briſach an, welche ſolche Länder dem König zuſprechen mußten. Dieſemnach wurden die 10 Reichsſtädte im Elſaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht, und die Marggrafen von Baaden, der Herzog von Mümpelgard, nebſt dem Pfalzgrafen von Veldenz, Zweybrück und Bürkenfeld, ſollten die Lehen bey dem König in Frankreich ſuchen, darüber die meiſten, welche ſich nicht ſuſmittirten, ihr Land und Leute mit dem Rücken anſehen mußten, bis ſie nachmals in dem Frieden reſtituirt wurden. * = Latin, iſt ein Name, den man der Univerſität zu Paris im Scherz beygelegt. Weil aber bey der groſſen Menge der Collegiorum viel und lüderliche Kerle mit unterlaufen, ſo haben die Franzoſen faſt ein Sprüchwort daraus gemacht, daß ſie von einem unhöflichen Menſchen ſagen, c'eſt un home de Païs-Latin. & c'eſt tout dire, das iſt, dieſer iſt ein Kerl aus dem lateiniſchen Lande, und das iſt ſchon genug; denn es verſteht ſich ſodann von ſelbſten, daß man einen gelehrten Pedantent oder lüderlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an ſich

ſich hat. * de Sapience, iſt ein Titel, den man im Scherze der Normandie in Frankreich beylegt, weil es allda viel raſinirte Mädgen und durchtriebene Spitzbuben giebt.

Palais, alſo wird Frankreich der vornehmſte Ort genennt, wo das höchſte Gericht im Namen des Königs geheget wird.

Palancken, ſind befeſtigte Flecken oder Schanzen, welche man mit Pfählen verwahrt, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornehmlich in Ungarn wider die jählichen Anläufe der Türken aufgeworfen findt.

Palander, iſt eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäſſiges Schiff, mit ſtarken Brettern, welche mit Eiſen feſt beſchlagen ſind, ſo daß, wenn in die Mitte zwey Mörſer geſetzt ſind, es deren Gewalt aushalten könne.

Palaſt, **Palais**, alſo nennt man ein groſſes und prächtiges Gebäude, welches bequem iſt, von einem König oder Fürſten bewohnt zu werden.

Palatine, eine Art von ſchmaler Bedeckung des Halſes für Frauenzimmer.

Palatinus, in Ungarn, iſt ein königl. Stadthalter, und der nächſte nach dem König.

Palfy, eine berühmte gräfliche Familie in Ungarn, daraus viele berühmte Leute entſproſſen.

Palilia, war ein gewiſſes Feſt bey den alten Römern, an welchem die Landleute den 1 May auf den Dörfern viel Haufen Stoppeln, Stroh und andere brennende Materien anzündeten, daherum tanzten, und endlich über die verbrannten Reliquien ſprungen.

Palinodia, iſt ein Widerrufung desjenigen, was man entweder ſchimpflich von jemand geredet, oder falſch von einer Sache geſchrieben.

Paliſaden, ſind ungefähr 8 Fuß hohe und 8 bis 9 Daumen dicke, oben ſpitzige Pfähle, welche nach der Reihe unten am Wall und ſonſten an den Glacis aufgerichtet ſtehen.

Palladium, war vor Alters ein hölzernes Bildniß der Pallas, welches im Schloſſe zu Troja, und in der Hochachtung ſtund, daß, ſobald man ſelbiges verlöhre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben die Diomedes und Ulyſſes in dem bekannten trojaniſchen Kriege wegpracticirt, worauf der Stadt Untergang erfolgt. Und als ſich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbaut, nachgehends aber krank worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefragt, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wieder geſund werden, bis er dieſes Bild einem trojaniſchen Mann übergeben. Worauf er ſolches dem Aeneä, der indeſſen auch in Italien angekommen, wieder zugeſtellt, durch den und ſeine Succeſſores, es endlich nach Rom gebracht, in dem Tempel der Veſtä aufgeſtellt, und als eine Schutzgottinn verehrt worden. Von dannen ſoll es Conſtant. M. in die von ihm neu angelegte Reſidenz Konſtantinopel haben bringen, und daſelbſt auf dem Markte vergraben laſſen, wie Procopius in ſeinem Tractat de Bello Gothico Lib. I. Cap. XIV. Meldung thut. Von dieſem heydniſchen Bilde nennt man noch itzt die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunft ihr Palladium, weil nach deren Verliehrung das Land und der Nutzen ihrer Conſervation verlohren geht.

Pallas, iſt ein Name, welcher der

der Minerva, als die Göttinn der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben.

Pallavicini, iſt eines der vornehmſten und weitläuftigſten Geſchlechter in Italien, davon ſtäts einige bey etlichen Seculis her, in den vornehmſten Kirchenämtern geſtanden. Es theilt ſich ſonderlich in 3 Zweige, nämlich in den Römiſchen, Lombardiſchen und Genueſiſchen.

Pallium, iſt ein weißwollenes mit ſchwarzen Kreuzen beſetztes Band, ſo der Pabſt, die Patriarchen, und Erzbiſchofe um die Schultern tragen, zum Zeichen ihres geiſtlichen Obergewalts. So lange ein Erzbiſchof, oder Biſchof in deſſen Dioces ſolches eingeführt worden, das Pallium vom Pabſte nicht empfangen hat, kann er die geiſtlichen Ordines nicht conferiren.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geſchlecht zu Rom, woraus Pabſt Innocentius X. welcher von J. 1644 bis 1655 den päbſtl. Thron beſeſſen, entſproſſen war, aus welchem die Fürſten v. Carpinetti und Prinzen von Belvedere herſtammen. Nunmehro iſt der Geſchlechtsname ſeit 1760 an das Haus Colonne gekommen.

Pan, alſo nennten die Heyden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet dieſer Name ſo viel als Alles.

Panacee, eine Univerſal-Arzeney wider alle Krankheiten, dergleichen die chymiſche Goldtinctur ſeyn ſoll.

Pancerznicy, Korazwy, Pancernen, oder Pantzerreiter, ſind leichte Reiter in Polen, welche Panzer tragen. Sie haben Pfeile und Säbel: Einige auch Röhre oder Flinten.

Pandecten, ſind die 50 Bücher im Corpore Juris, in welchen die Antworten der alten Rechtsgelehrten enthalten ſind. Sie werden ſonſt auch Digeſta genennt.

Panegyricus, iſt eine Lobrede, die einem König, Fürſten oder groſſen Herrn, wie auch gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten gehalten wird.

Panetier, iſt derjenige, der über die Austheilung des Brods am franzöſiſchen Hofe geſetzt iſt. Der Großpanetier hat die Inſpektion über die Victualien und übrigen Offiziers von der königl. Paneterie.

Panicus terror, iſt diejenige Furcht, ſo oftmal eine ganze Nation überfällt. Sie hat ihren Namen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey der Nacht Gebirge und Wälder durchſtreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage.

Panier, heißt ſo viel als eine Fahne.

Panis-Brief, iſt ein Reſervatum, vermöge deſſen der Kaiſer einem Stift oder Kloſter eine Perſon zu verpflegen aufträgt, und iſt alſo vom jure primariarum precum unterſchieden. Dieſes Recht hat auch der König in Preuſſen in ſeinen Ländern, und ſeine Gemahlinn exercirt es in den Frauenklöſtern.

Panner-Herr, ſ. Banner-Herren.

Pantalon, ein groſſes, mit Darmſaiten bezogenes Inſtrument, welches mit Kleppeln, wie ein Cymbel geſpielt wird, und worauf man einen Generalbaß ſpielen kann. Es hat den Namen von ſeine Erfinder Pataleon Helmſtreit.

Pantheon, alſo heißt in der Kirche des Eſcurials die Kapelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

den. * war vor Zeiten ein runder Götzentempel in Rom, itzt aber wird er Maria Rotunda genennt, welchen Pabſt Bonifacius der heiligen Jungfrau Maria und allen Heiligen gewidmet hat.

Pantoffelholz, ſehr dicke und ſchwammigte Rinde von einem Baume, der in Spanien, Frankreich und Wälſchland wächſt.

Pantomimen, eine Art Schauſpieler, die bloß durch Zeichen, und Geberden ohne Worte ganze Schauſpiele aufführen.

Paolo, Silbermünze in Italien, welche nach unſerer Münze 3 Ggl. ausmacht.

Papabili, alſo werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennt, welche in Staatsſachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen, und daher um ſo viel mehr Hofnung haben, zur päbſtl. Krone zu gelangen.

Papier, wird aus Lumpen von alter Leinwand gemacht. Dieſe Kunſt iſt zu Baſel in Deutſchland 1470 erfunden worden.

Papiſten, alſo werden von einigen die Röm. Katholiſchen genennt, weil ſie den Pabſt vor das Oberhaupt der Kirche erkennen.

Pappenheim, (Grafen von) ſind Erbmarſchälle des heil. röm. Reichs, welches Prädicat allzeit der älteſte an Jahren von der Familie führt. Sonſt theilten ſie ſich in die katholiſche und lutheriſche Linie, davon aber die erſte im J. 1697 ausgeſtorben.

Paqueſleurie, iſt der Beyname, den die Franzoſen dem Palm-Sonntag geben. Und die Inſel Florida ſoll deßwegen alſo genennt ſeyn, weil ſie im J. 1513 den 27 Merz, am Palmſonntag entdeckt worden.

Paquet, ein Bündlein Briefe ꝛc.

Paquet, Boot, Paquebot, iſt ein Schiff, welches zu Ueberbringung der Poſten und Perſonen dient.

Parabel, eine wahre oder erdichtete Erzählung, in welcher eine gewiſſe moraliſche Wahrheit vorgetragen wird. * eine in Geſtalt eines ſtumpfen, oben halbrunden Kegels krum gebogene Linie.

Paracelſus, ein berühmter Leibarzt, der Gold ſoll gemacht, und das Podagra ſoll curirt haben. Er liegt zu Salzburg begraben.

Paragraphus, ein Abſatz in einer Schrift, wird angezeigt mit §.

Parade machen, iſt dasjenige, wenn die Offiziers eines Battaillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen iſt, ſich beßtermaſſen in Ordnung ſtellen, um dasjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern. * = Bette, wird das Schaugerüſte genennt, auf welches die Leichen groſſer Herren den Unterthanen zur Schau geſtellt werden. * Platz, iſt gemeiniglich der gröſte Platz in einer Feſtung, wo die ganze Garniſon ſtehen kann.

Paradiren, heißt, Parade, oder auch ein groſſes Anſehen machen.

Paradis, war diejenige Gegend, darinnen Adam und Eva wohnten, und aus welchem ſie nach ihrem Falle verſtoſſen wurden. Die gemeinſte Meynung von der Gegend des Paradieſes geht dahin, daß es in Meſopotamien gegen Armenien gelegen habe, alſo, daß durch Eden das Land verſtanden wird, welches ſich zwiſchen dem Euphrat und Tigris bis an das armeniſche Gebirge erſtreckt.

Paradoxa, ſind Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder

Meynung zuwider laufen und unglaublich ſcheinen.

Parallel, heißt gleich, übereinſtimmig. Daher iſt Parallel machen, ſo viel als zwiſchen zwey oder mehr Sachen und Perſonen eine Vergleichung anſtellen. * = Linien, ſind ſolche Linien, welche überal in gleicher Weite von einander ſtehen, dergeſtalt, daß, wenn man ſie unendlich verlängerte, ſie dennoch niemals zuſammen ſtoſſen würden.

Paralogiſmus, ein falſcher Vernunftſchluß.

Paramenta, Altar= oder Kirchengewand.

Paranymphi, waren vor Alters nicht anders, als Brautdiener. Itziger Zeit nennt man bey Promotionibus Doctoralibus diejenigen Studioſos und jüngern Candidaten Paranymphos, welche ſich Doctorandis zu Gefallen, zu Einholung vornehmer Gäſte, wie auch andern Bedienungen, ſo bey ſolchen Solennitäten üblich ſind, gebrauchen laſſen.

Parapet, Bruſtwehr, iſt eine Erhöhung von Erde oder Steinen über dem Wall, welche 6 Fuß hoch iſt, gegen die Feſtung zu, und 5 oder 6 Fuß gegen das Feld. Man gebraucht ſich derſelben insgemein, das Geſchütz u. die Mannſchaft zu bedecken, und muß ſie an der Dicke 18 bis 20 Fuß haben, wenn ſie von Erde, 6 bis 8 Fuß aber, wenn ſie von Stein iſt.

Paraphernalia, heiſſen diejenigen Güter, ſo die Weiber ihren Männern nicht als Ehegeld oder Heurathsgut zugebracht.

Paraphraſiren, heißt, eine Sache durch umſtändliche Ueberſetzung deutlicher machen.

Paraſanga, eine perſiſche Meile, welche 30 Stadia austrägt, und beynahe eine deutſche Meile macht.

Paraſi, Münze in der Türkey, ſo 3 Aſpers gilt, und zu Cairo in Egypten gemünzt wird.

Paraſol, ein Sonnenſchirm.

Parat, fertig, willig, bereit.

Par avance, voraus, im Vorſchuß.

Parc, ein mit Mauren oder Palliſaden verſchloſſener Wald, darinn man wilde Thiere zur Luſt bewahrt, ſonſt auch ein Thiergarten genennt. * de l' Artillerie, heißt im Feldlager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaten, Leuchtkugen, und andere Kunſtfeuer hat. * de Vivres, iſt im Lager der Platz wo die Lebensmittel verwahrt werden, und die Marquetenter allerhand Nothwendigkeiten für die Soldateſca feil haben.

Parcä, waren bey den alten Heyden drey Göttinnen, Clotho, Lacheſis und Atropos genannt, denen ſie die Verlängerung oder Abkürzung ihres Lebens zuſchrieben, und ſie alſo vorſtellten, als wenn die jüngſte einen Rocken zu rechte mache, die andere den Lebensfaden ſpinne, die ältere aber ſelbigen mit einer Scheere zerſchneide.

Parcans, ſind groſſe indianiſche Schiffe, welche man vorne und hinten lenken kann.

Pardon, Gnade, Verzeihung. * pardoniren, verzeihen, das Leben ſchenken.

Parentalia, heiſſen die Solennitäten oder Gaſtmahle der Alten, ſo ſie bey den Begräbniſſen der Ihrigen anzuſtellen pflegten.

Parentatio, die Rede ſo man bey einer Leiche dem Verſtorbenen zu Ehren hält, und darinnen den Leich = Begleitern Dank ſagt. Daher parentiren, eine Leichen-Abdankung thun.

Parentheſis, zwiſchenſatz mit dieſer Figur ( ).

Parforce, mit Gewalt oder Zwang.

Pariren, gehorchen; it. die Stöſſe auf dem Fechtboden auspariren oder vermeiden; ingleichen gegen einander um etwas wetten. item Staat machen.

Pariſer-Hochzeit, wird das Beylager König Heinrichs v. Navarra, mit Margaretha, König Karls IX. in Frankreich Schweſter, genennt, weil alle vornehme Reformirte oder ſogenannte Hugonoten auf daſſelbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen Tauſenden jämmerlich ermordet worden, welches den 24 Aug. am Tage Bartholomäi im J. 1572 geſchah, und daher Maſſacre de Barthelemi genennt wird.

Parität, Gleichheit, kein Unterſchied unter dieſem und jenem. * wenn in einem Orte zweyerley Religionen ſind, heißt mans paritätiſch.

Parlament heißt eine Verſammlung, worüber gewiſſe Angelegenheiten geſprochen wird. Dergleichen Verſammlungen ſind in England, Frankreich ꝛc.

Parlements, ſind in Frankreich die Gerichtshöfe, welche die Vorfahren darum alſo genennt, weil man in ſelbigen parliret oder redet, ſein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu laſſen, wie denn dahin die Rechtsſachen von den Préſideaux und andern Untergerichten per modum Appellationis gedeihen.

Parlamentiren, heißt ſo viel, als ſich in Tractaten einlaſſen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren. Man braucht aber dieſes Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, ſchwatzen.

Parnaſſus, ein berühmter Berg mit 2 Spitzen, in der Landſchaft Livadia, welcher vor den höchſten in Griechenland gehalten wird. Er war vor Alters den Muſen und dem Apollo gewidmet; und weil der Fons Caſtallius, oder caſtaliniſche Brunnen auf demſelben ſeine Quellen hatte, deſſen Waſſer die Poeten zu allerhand Erfindungen geſchickt machen ſollte, ſo iſt es noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redensart, daß ſie den Sitz der Poeſie auf dem Parnaſſo ſuchen, und von demjenigen, der nicht gute Verſe ſchreibt, vorgeben, daß er niemals das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnaſſus, das iſt, zur Vollkommenheit in der Poeſie zu gelangen.

Parochie, iſt ein Kirchſpiel, in welches eine Anzahl Dörfer oder Leute gehören und zuſammen gepfarret ſind; welche daher Parochianer genennt werden. Es bedeutet dieſes Wort auch den Pfarrhof, wo der Parochus wohnt.

Parochus, hieß vor dieſem ein freyer Wirth vor Fremde. Anitzo heißt es ein Pfarrer oder Seelſorger, weil das Amt eines Geiſtlichen ehemals erfordert, daß er gaſtfrey ſeyn ſoll.

Parole, das Wort, iſt dasjenige Loſungswort, welches alle Abend im Felde oder in einer Feſtung unter die Soldaten pflegt ausgetheilt zu werden, damit man kennen kann, ob man mit Freunde oder Feinde zu thun habe, wenn ſie nämlich auf Befragen das Wort wiſſen oder nicht. Es heißt auch Verſicherung; daher nennt man den einen Mann von Parole, der erfüllt, was er verſprochen hat. Die Parole zu-

rück nehmen, bedeutet ſo viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen.

Paros, ſind groſſe indianiſche Barquen, deren Vördertheil gemacht iſt, wie das Hintertheil.

Paroxyſmus, heißt im beſondern Verſtande ein heftiger Anfall in Krankheiten, z. B. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze heftig anfängt.

Parrheſia, Freymüthigkeit im Reden.

Parnis, ſind heyndniſche Einwohner in dem indianiſchen Königreich Guzurate, im Reiche des groſſen Moguls in in Aſien, welche einen Gott glauben, der die Erde erſchaffen, und ſieben Deputirte darein geſetzt habe, welche auf alles Achtung geben ſollen, und die ſie als Götter verehren, auch nichts eſſen, was ein lebendige Creatur geweſen.

Part, heißt ordentlich ein Theil.

Partagiren, theilen.

Parterre, heißt in einem Opern- oder Comödienhaus der mittelſte Platz auf der Erde, wo man die geringern Perſonen gewöhnlicher maſſen hintretten läßt, weil die Logen und Appartements, ſo in der Höhe ſind, vor die Vornehmen aufbehalten werden. In Luſtgärten werden diejenigen Luſtſtücke Parterre genennt, ſo allerhand Figuren von Raſen oder Buchsbaum zwiſchen dem darein geſtreuten Sande vorſtellen.

Parthey, Partheygeher, eine Mannſchaft, welche im Kriege ausgeſchickt wird um zu recognoſciren.

Partheylich, eigennützig, der einem Theile mehr geneigt iſt, als dem andern.

Partial, heißt eigennützig, partheiſch; daher Partialität, wenn man einer Parthey anhängt.

Participationes, iſt ein Name, den man den 10 Gemeinen des ſchweitzeriſchen Cantons Uri um deßwillen giebt, weil alle ihre Einwohner der Ehrenämter theilhaftig werden, oder davon participiren können.

Particular, Particulier, ſonderlich; Particlarität, etwas ſonderbares. Particularia, heiſſen die beſondern Umſtände, ſo ſich bey einer Action zugetragen.

Partiren, theilen, von einander theilen; unterweilen heißt es auch wegbringen, verſtecken, mit Liſt abzwacken, Betrügerey treiben. Und in dieſem letzten Verſtand heißt partiriſch, liſtig, geſchwind, betrüglich, ſchelmiſch. Daher kommt auch ein Partickenmacher, der mit allerhand liſtigen Ränken und loſen Händeln umgeht.

Partiſan, alſo heiſſen die Finanziers in Frankreich, welche die königl. Einkünfte pachten. Im Krieg wird Partiſan derjenige genennt, welcher eine Parthey Kriegsvölker zu führen weiß, und den Feind zu überfallen, und ihm ſeine Quartiere oder Furagierer hinweg zu nehmen. * Hellepartе, beſteht aus einem langen Schaft oder Stiele und aus einem Eiſen, welches vorne eine Spitze, auf der Seite aber eine breite Schneide hat. Man nennt ſie insgemein das kurze Gewehr.

Pas, in beſonderem Verſtand, iſt eine Meerenge, zwiſchen zweyen Ländern. * d'Armes, war vor dieſem eine Art von den Thurnieren in Frankreich, da ſich die Ritter einen gewiſſen Platz zu defendiren erwählten, durch welchen ſie niemand, ohne mit ihnen zu fechten, paſſiren lieſſen. * und Repas, Ab- und Zutritt, wenn einer ungehindert an einen Ort hin,

hin, und wieder von ſelbem wegreiſen darf.

Pasquino, iſt eine zerſtümpelte Statue zu Rom, an einer Ecke des Palazzo degli Urſini, in dem Quartier der Stadt, welches Rione de Parione genennt wird. Man ſagt insgemein, daß vor dieſem ein Schuhflicker, oder Schneider um dieſe Gegend gewohnt habe, bey dem ſich ſtäts viel müſſiges Volk eingefunden, um ſeine höhniſche Worte, damit er die Leute durchzuhecheln gewußt, anzuhören. Nach deſſen Tode aber habe man unter ſeinem Haus, als man ſolches neu bauen wollte, eine verſtümmelte Statue in der Erde gefunden, welche nicht weit davon aufgeſtellt, und ihr der Name Paſquino beygelegt worden. Weil man nun öfters des Nachts allerhand ſpitzfindige Gedichte mit liſtiger Art angeklebt, ſo ſind nachgehends alle dergleichen Schriften Pasquinaden und Pasquille genennt worden, in denen man entweder gewiſſe Leute, oder gewiſſe Laſter mit allzugroſſer Schärfe durchgehechelt.

Paß, iſt ein enger Weg, oder Brücke, welche man nothwendig paßiren muß, wenn man aus einem Lande in ein anderes zu reiſen verlangt.

Paß, ſ. Paſſeport.

Paſſable, leidlich, das noch hingeht, noch zu ertragen iſt; it. da man noch wohl reiſen und fortkommen kann.

Paſſage, heißt ein Weg oder Ort wo man hindurch geht, um in einen andern zu kommen, und iſt in Holland das Paſſagegeld ſehr bekannt.

Paſſagers, Paſſagiers, ſind diejenigen, welche auf einem Schiffe fahren, nicht aber zur Equipage gehören, ſondern den verglichenen Lohn vor die Reiſe bezahlen. Zu Land wird das Wort Paſſager auch vor andere Reiſende genommen.

Paſſagium, war ein Name, den man vor etlichen hundert Jahren den Kreuzzügen oder Kreuzfahrten nach dem gelobten Lande wider die Sarazenen gegeben.

Paſſato, wird insgemein von dem nächſt verfloſſenen Monate oder Jahre gebraucht.

Paſſat-Wind, alſo wird derjenige allgemeine Wind genennt, welcher auf dem Meere an vielen Orten zugleich, und das ganze Jahr hindurch weht.

Paſſauiſche Vertrag, wird der Vergleich genennt, welcher im J. 1552 wegen Loslaſſung des gefangenen Landgrafen von Heſſen, Philippi Magnanimi, zwiſchen dem Kaiſer Carolo V. und den proteſtirenden Reichsſtänden zu Paſſau aufgerichtet, und darinne das freye Religions-Exercitium vor die Proteſtanten in Deutſchland zuerſt auf feſten Fuß geſetzt, und in dem darauf folgendē Religionsfrieden 1555 beſtättigt wurde.

Paſſen, ſind eine Art kleiner Stücke von Metall oder Eiſen, haben einen eiſernen Schwanz, an welchem man dieſelben herum drehen kann; wenn ſie geladen werden, zieht man die Kammer, ſo los iſt, hinten heraus, ſetzt die Ladung darein, bringt ſie wieder an vorigen Ort, und ſchüttet an ſtatt der eiſernen Kugel eine Handvoll Musquetenkugeln durch das Mundſtück darauf. Sie werden meiſtens auf den Schiffen zur Defenſion gebraucht, und ihre Stellen ſind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Boorts.

Paſſeparolle, iſt ein Wort, deſſen man ſich gebraucht, um hierdurch ein Commando anzudeuten,

ten, welches vorne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zu dem andern fortgeht, bis es dem allerletzten bekannt wird.

Paſſepartout, heißt ein Haupt- und Capitalſchlüſſel, damit man alle Zimmer eines Hauſes aufſchlieſſen kann.

Paſſeport, ein Geleitsbrief, kraft deſſen man ein- und durchgelaſſen wird.

Paſſer par les Armes, heißt unter der franzöſiſchen Militz, wenn ein Soldat nach dem Urtheil des Kriegsrechts wegen ſeines Verbrechens tod geſchoſſen wird.

Paſſevoſants, Blinde, ſind Perſonen, welche die Offiziers, deren Compagnien nicht complet ſind, unter die Soldaten miſchen, und ſie durch die Muſterung paßiren laſſen, ungeachtet ſie nicht geworben ſind.

Paſſion, heißt ein Leiden, ingleichen eine eferige und ungezähmte Begierde nach etwas. Daher paßionirt, zu etwas ſehr geneigt oder parheyiſch ſeyn.

Paſſiv-Schulden, ſind diejenigen, welche ich einem andern ſchuldig bin. Activ-Schulden aber diejenigen, ſo man mir ſchuldig iſt.

Paſtorale, Paſtorelle, iſt ein klein Gedichte bey Schauſpielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fiſcher, Satyri, Nymphen, und ſonſt allerley Gattungen v. Landleuten vorgeſtellt werden, und wo man nichts hört, als lauter Klagen liebhabender Perſonen, Streitigkeiten wer am beſten ſingen könne, Nachſtelungen der Satyrornm, Entführung der Nymphen, und andere dergleichen eitle Begebenheiten.

Patache, iſt ein kleins Kriegs-Schiff, welches den andern als eine Convoy zugegeben wird. Es liegt ſonſten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlaufende Schiffe zu beobachten, und zu recognoſciren.

Patacon, eine Silbermünze in Flandern, welche 58 Sols oder faſt ſo viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil ſie nicht ganz rund, ſondern eckigt ſind, heißt man ſie in Frankreich écu cornu, und haben ſie daſelbſt gegolten bis auf 1679 da ſie abgeſetzt worden, und in der könisl. Münze gegen anders courantes Geld ausgewechſelt werden müſſen.

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica, in Süd-Amerika, welche vor Rieſen gehalten werden, und keine Stadt haben.

Patans, ein freyes Volk im Reiche des groſſen Mogels in Aſien, welches auf dem Gebirge um den Fluß Ganges wohnt, und vormals groſſe Macht hatte, ſo ihnen aber von dem Mogol beſchnitten worde. Sie ſind Mahometaner, und den Indianern ſehr gehäßig.

Paté, heißt in der Wappenkunſt eine Figur, welche über das ganze Wappen geht, z. B. ein Kreuz.

Patent, ein öffentliches, und zuweilen von der Obrigkeit angeſchlagenes Ausſchreiben.

Pater, iſt ein Ehrenwort, ſo den Prieſtern und Mönchen in der katholiſchen Kirch gegeben wird, und ſo man von vielen Patribus redet oder ſchreibt, ſo pflegt man PP. das iſt Patres zu ſetzen.

Pathologie, die Lehre von den Krankheiten.

Patriarch, iſt die nächſte geiſtliche Dignität nach den Kardinälen.

Patriarchales Eccleſiä, alſo werden die fünf Hauptkirchen zu Rom genennt, nämlich die St. Johannis Lateranenſis, St. Petrii und St. Pauli vor der Stadt, St. Laurenti, St. Stephan, und St. Maria Maggiore.

Patricier, Geſchlechter, werden zu dem Adel gezählt.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen, ſo einer hat. * Petri, päbſtl. Provinz in Italien, welche gegen Weſten an das Herzogthum Caſtro, gegen Oſten an die Campagna di Roma, und an Sabina, gegen Norden an das Herzogthum Spoleto, und die Landſchaft Orvietano, gegen Süden aber an das toſcaniſche Meer grenzt.

Patriot, ein rechtſchaffener Landesfreund, ein Mann, der es mit Land und Leuten treu und redlich meynt, und ſich die allgemeine Wohlfahrt zu Herzen gehen läßt.

Patriſſiren, heißt dem Vater nachſchlagen.

Patrocinium, der Schutz, Hülfe und Beyſtand eines Advokaten in einer Rechtsſache, oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen.

Patron, alſo nennt man in beſonderm Verſtande die Heiligen in der katholiſchen Kirche, unter deren Schutz ſich ein Land, Stadt oder Perſon begeben hat, und ſelbige vor allen andern anruft. * alſo wird in der Levante der Steuermann genennt, welcher das Schiff regiert, unter dem die Matroſen ſtehen, und für die Segel und Equipage Sorge trägt.

Patronatus Jus, iſt ein Recht, vermöge deſſen derjenige, ſo es beſitzt, dem Biſchof oder Landesfürſten eine Perſon zum Predigtamte präſentiren darf.

Patrone, heißt ein mit Bley und Pulver verſehenes Papier, alſo daß man das Gewehr unverzüglich damit laden kann. Die Patron-Taſche iſt ein ledernes Futteral, worein die Patronen geſteckt, und vor der Näſſe verwahrt werden. Sonſt heißt Patrone ein Muſter, nach welchem etwas verfertigt wird.

Patrouille, iſt ein Nachtwache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebſt 5 bis 6 Gemeinen beſteht; ſie marſchirt aus dem Corps de Garde, und beobachtet was in den Gaſſen vorgeht, um alle Unruhe zu verhindern. Auſſer der Stadt geſchieht ſie durch Reiterey, wenn ein Feind vorhanden.

Pavillon, ein auf allen vier Seiten abhängiges Dach. * derjenige Theil eines Edelgeſteines, der nach der Faſſung ſichtbar iſt; im Gegenſatze des Kulaſſe der entgegengeſetzten Seite. * ein oben über ein Bette oder einen Stuhl ſpitzig zugehender, und gleichſam ein Gezelt bildender Ueberhang, vornehmlich über ein Feldbette. * Sommerhaus und Gärten mit einem runden Dache. * ſ. Flagge.

Paulette, Palote, ſind diejenigen königl. Gefälle in Frankreich, ſo von allen erkauften Aemtern müſſen erlegt werden, und daferne einer vor deren Abtrag verſtirbt, wird das Amt eingezogen, und aufs neue verkauft, welches man Parties caſuelles heißt. Es hat ſeinen Namen von dem Erfinder Karl Paulet, welcher königl. Kammer-Sekretair geweſen. Vermöge dieſes Rechts müſſen die Beamten alle Jahre den 60ten Theil des Werths der Einkünfte ihrer Aemter bezahlen.

Paulirer-Orden, ſonſt auch Minimi genannt, haben ihren Anfang

fang um das Jahr 1450 von Franciſco, gebürtig aus Paula, einer Stadt in Calabria, genommen, daher ſie auch den Namen haben. Es giebt auch Eremiten oder Einſiedler von St. Paulo, welcher geiſtl. Orden Paulum Eremitam zum Patron hat, und im J. 1215 von Euſebio von Gran in Ungarn eingeführt, auch dem Pabſt Klemens V. die Regel St. Auguſtini im J. 1308 erhalten. Ums Jahr 1361 wurde dieſer Orden v. Paulo, Biſchoffen zu Veſprin, reformirt, und hat derſelbe viele Klöſter in Ungarn beſeſſen, ſo aber von den Türken zerſtöhrt worden. Es iſt auch eine andere Congregation der Einſiedler von St. Paul in Spanien und Italien im J. 1533 aufgerichtet worden.

Paluzzi, ein vornehmes Geſchlecht zu Rom, welches ſonderlich vom Pabſt Klemente X. als dem letztern der berühmten römiſchen Familie Altieri, im vorigen Seculo empor gehoben und reich gemacht worden, indem er dasſelbe adoptirt, ihm die vornehmſten Aemter des päbſtl. Hofes, auch den Namen, Titel und Güter des Hauſes Altieri zugewendet.

Pauſen, ſind weite und lange Fahrzeuge, deren ſich die Fremden zu Archangel bedienen, um die Waaren am Bord zu bringen.

Pauſiren, ein wenig von etwas aufhören, ausruhen.

Pecajos, ſind abgöttiſche Prieſter in Guiana, in Südamerika.

Pechas, iſt eine kupferne Scheidemünze in Indien.

Pechkränze, ſind alte in geſchmolzenes Schießpulver, Talg, Pech und Oel getauchte Lunten, die zum Anzünden aus Mörſern geſchoſſen werden.

Peculatus crimen, iſt ein Verbrechen, wenn man von den zur Republik gehörigen Einkünften oder Geldern etwas entwendet.

Peculium, heißt das Vermögen, welches ein Kind oder Geſinde vor ſich ſelbſt, von dem väterlichen oder herrſchaftlichen Gute beſitzt.

Pecunia, Geld, das Wort Pecunia kömmt her von dem Worte Pecus, d. i. ein Thier; weil die Alten aus Thierhäuten kleine Stücklein geſchnitten, gewiſſe Zeichen darauf gemacht, und ſelbe anſtatt des Geldes gebraucht haben. * numerata, baar Geld.

Pedant, iſt ein Kerl, der öfters ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat. Oefers deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der ſich zu klug dünkt.

Pedell, iſt auf Univerſitäten des Rektoris Magifici Bedienter, der die Studenten citiren ꝛc. muß.

Pegaſus, war nach den Fabeln der Alten ein geflügelt Pferd, auf welchem Perſeus geſeſſen, als er die Andromedam von dem Meerwunder befreyet. Es heißt insgemein das Poeten-Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das iſt, geſchwind und flüchtig ſeyn ſollen.

Peiks, ſind des Großſultans Pagen oder Edelknaben.

Peinliche Sachen, die an Haut und Haar gehen. * Frage, ſiehe Tortur.

Pekeſche, ein Ueberkleid, welches dicht an dem Leibe anſchließt.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 401 gelebt und gelehrt hat, daß Adams Fall nur ihm ſelbſt allein geſchadet, ingleichen daß der Menſch auch in geiſtlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne ſelig werden.

Pele-mele, unordentlich, unter einander, ein Miſchmaſch. Im poli-

politiſchen Verſtande wird es gebraucht, wenn groſſe Herren oder deren Miniſtri zuſammen kommen, und keinen Rang unter einander obſerviren.

Pelerinage, iſt bey den Katholiſchen eine Reiſe aus Devotion nach Loreto, Rom, St. Compoſtella, und andere Oerter, wo ſich wunderthätige Bilder der Mutter Gottes ꝛc. befinden.

Peloton, iſt ein kleiner Haufen Fußvolk von 40 bis 50 Mann, welches man zwiſchen die Eſcadrons ſtellt, um die Reiter zu ſecundiren. Man ſtellt ſie auch in den Hinterhalt, in die Defilees oder enge Wege, oder anderwärts, wo man keine ganze Eſcadrons oder Regimenter anbringen kann.

Pelotte, iſt ein kleines Rund- und Rennſchiff.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach Ueberlegung wohl begreifen.

Pennaliſmus, war vor dieſem auf den Univerſitäten eine gewiſſe Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein ganzes Jahr den ältern Purſchen aufwarten, und ſich ſehr übel und ſchimpflich mußten tractiren laſſen. Solches Unweſen iſt gegen die Jahre 1662 und 1663 durch ganz Deutſchland mit Obrigkeitlicher Macht abgeſchafft worden.

Penny, eine engliſche Silbermünze, welche ein Stüber und ſo viel als 6 ſächſiſche Pfennige beträgt.

* - Poſt, die Pfennigspoſt, iſt eine bequeme Poſt für die Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder ſechs Pfennige einen Brief oder Paquet, ſo nicht über ein Pfund wiegt, nicht allein von einem Ende der Stadt bis zum andern, ſondern auch bis 10 Meilen um die Stadt herum ſchicken kann. Zu dem Ende ſind in jedem Quartier der Stadt gewiſſe Poſthäuſer beſtimmt, um die Briefe und Paquete zu jeder Zeit des des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läßt, zahlt e nen Penny; geht es aber auſſerhalb der Stadt, ſo zahlt derjenige, welcher ihn empfängt, noch einen Penny. Im J. 1760 iſt auch in Paris dergleichen Poſt angelegt worden.

Penſée, ein ſinnreicher Gedanken, oder kluger Einfall.

Penſion, Gelde, ſo man einem jährlich zum Unterhalte giebt.

Penſionarius, iſt der Premierminiſter in Holland, der alle Staatsgeſchäffte verſteht.

Pentagonum, ein Fünfeck, iſt eine Figur, welche man insgemein in Citadellen gebraucht. Es iſt ein Polygonum von 5 Seiten, welche 5 Winkel machen; deren jeder zu Aufrichtung eines Baſtions fähig iſt.

Pentapolis, war eine Landſchaft in Syrien zwiſchen dem gelobten Lande und Arabien, hatte ihren Namen von den 5 Städten, Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar, welche vier erſtern Gott ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilgt, die letztere aber wegen des frommen Loths verſchont.

Pentateuchus, iſt der Name, welchen die Griechen, wie auch die lateiniſchen Theologi, den 5 Büchern Moſis geben.

Peote, eine Art ſehr leichter Chalouppen, derer ſich die Venetianer gebrauchen. Sie laufen ſehr ſchnell, daher man ſich derſelben bedient, wenn man eine Poſt geſchwind überbringen will.

Peraji, werden in der Landſchaft

ſchaft Guyana in Südamerika die Prieſter genennt, welche bey den Guajanern in groſſem Anſehen ſind, und zwar vornehmlich darum, weil ſie, ihrem Vorgeben nach, mit den Teufeln Watippa und Jarakin, von denen dieſe, die Guajaner, oft braun und blau geſchlagen werden, ſehr vertraulich umzugehen wiſſen.

Per Caſſa zahlen, heißt mit baarem Gelde bezahlen.

Perdou, eine malabariſche Silbermünze, auf der Küſte Coromandel in Oſtindien, ſo 20 Groſchen ſchwer Geld, oder 10 Fanoe, oder 22 Groſchen 6 Pf. Meißniſch beträgt.

Peremptorie, heißt zum letztenmal, mit Aufhebung aller weiterer Friſt.

Peremptorium, iſt der Tag, an welchem die Domherren bey ihren Hochſtiftern erſcheinen müſſen.

Perfect, vollkommen, richtig, fertig.

Perfumiren, einbalſamiren, wohlriechend machen.

Perfunctorie, obenhin, ohne Fleiß.

Pergament, ſind gegerbte Schaaf- Kalb- und Ziegenhäute, von der Stadt Pergamo, in Italien, alſo genannt, wo ſie am erſten erfunden worden. Das Pergament iſt etwelche hundert Jahre älter, als das Papier; wie man aus den uralten Gnadenbriefen abnehmen kann, die auf Pergament geſchrieben ſind.

Pergen, nennt ſich eine gräfliche Linie in Oeſterreich.

Per honneur, Ehren und Reſpekts halber.

Periculum in mora, heißt, wenn die Sache keinen Aufſchub leidet.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punkt zum andern. Es bedeutet ſonſt auch die fatale Abwechſelung und Verſetzung der Reiche und Herrſchaften in einen andern Stand. * eine Reihe Jahre, nach deren Verlauf etwas ſich endet, und wieder von Neuem anfängt. * periodiſche Schriften, ſind Journale, Zeitungen ꝛc. * Krankheiten, welche zu einer gewiſſen Zeit wieder kommen, oder bald ſchwächer bald ſtärker werden.

Peripatetiker, ein Schüler des Ariſtoteles.

Peripheria, oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreis eines Zirkels genennt.

Per majora, erwählt werden, heißt, durch die meiſten Stimmen erwählt werden.

Permen, ſind kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und bedient man ſich deren zu Konſtantinopel, Galata und andern Orten, zum überfahren.

Pernoctiren, übernachten, an einem Ort über Nacht bleiben.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, ſich in der Redekunſt zu üben.

Perpendicular, nennt man dasjenige, was ſchnurgleich auf etwas fällt, oder gerichtet iſt.

Perpetuierlich, oder in perpetuum, ſtäts, ununterbrochen, immerwährend, in Ewigkeit.

Perpetuum mobile, iſt eine Maſchine, welcher vermög ihrer eigenen Structur ſich immer bewegt. Dergleichen iſt noch keine erfunden worden.

Perplex, verwirrt, betrübt. * renommée, dem Ruhm und Namen nach.

Perſonalien, heißt eben ſo viel, als der Lebenslauf einer verſtorbenen Perſon; aber Perſonalien tractiren, bedeutet, eine Perſon ehrenrühriſch angreifen.

Per-

Patriarchales Eccleſiä, alſo werden die fünf Hauptkirchen zu Rom genennt, nämlich die St. Johannis Lateranenſis, St. Petri und St. Pauli vor der Stadt, St. Laurenti, St. Stephan, und St. Maria Maggiore.

Patricier, Geſchlechter, werden zu dem Adel gezählt.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen, ſo einer hat. * Petri, päbſtl. Provinz in Italien, welche gegen Weſten an das Herzogthum Caſtro, gegen Oſten an die Campagna di Roma, und an Sabina, gegen Norden an das Herzogthum Spoleto, und die Landſchaft Orvietano, gegen Süden aber an das toſcaniſche Meer grenzt.

Patriot, ein rechtſchaffener Landesfreund, ein Mann, der es mit Land und Leuten treu und redlich meynt, und ſich die allgemeine Wohlfahrt zu Herzen gehen läßt.

Patriſſiren, heißt dem Vater nachſchlagen.

Patrocinium, der Schutz, Hülfe und Beyſtand eines Advokaten in einer Rechtsſache, oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen.

Patron, alſo nennt man in beſonderm Verſtande die Heiligen in der katholiſchen Kirche, unter deren Schutz ſich ein Land, Stadt oder Perſon begeben hat, und ſelbige vor allen andern anruft. * alſo wird in der Levante der Steuermann genennt, welcher das Schiff regiert, unter dem die Matroſen ſtehen, und für die Segel und Equipage Sorge trägt.

Patronatus Jus, iſt ein Recht, vermöge deſſen derjenige, ſo es beſitzt, dem Biſchof oder Landesfürſten eine Perſon zum Predigtamte präſentiren darf.

Patrone, heißt ein mit Bley und Pulver verſehenes Papier, alſo daß man das Gewehr unverzüglich damit laden kann. Die **Patron-Taſche** iſt ein ledernes Futteral, worein die Patronen geſteckt, und vor der Näſſe verwahrt werden. Sonſt heißt Patrone ein Muſter, nach welchem etwas verfertigt wird.

Patrouille, iſt ein Nachtwache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebſt 5 bis 6 Gemeinen beſteht; ſie marſchirt aus dem Corps de Garde, und beobachtet was in den Gaſſen vorgeht, um alle Unruhe zu verhindern. Auſſer der Stadt geſchieht ſie durch Reiterey, wenn ein Feind vorhanden.

Pavillon, ein auf allen vier Seiten abhängiges Dach. * derjenige Theil eines Edelgeſteines, der nach der Faſſung ſichtbar iſt; im Gegenſatze des Kulaſſe der entgegengeſetzten Seite. * ein oben über ein Bette oder einen Stuhl ſpitzig zugehender, und gleichſam ein Gezelt bildender Ueberhang, vornehmlich über ein Feldbette. * Sommerhaus und Gärten mit einem runden Dache. * ſ. Flagge.

Paulette, Palote, ſind diejenigen königl. Gefälle in Frankreich, ſo von allen erkauften Aemtern müſſen erlegt werden, und daferne einer vor deren Abtrag verſtirbt, wird das Amt eingezogen, und aufs neue verkauft, welches man Parties caſuelles heißt. Es hat ſeinen Namen von dem Erfinder Karl Paulet, welcher königl. Kammer-Sekretair geweſen. Vermöge dieſes Rechts müſſen die Beſitzenten alle Jahre den 60ten Theil des Werths der Einkünfte ihrer Aemter bezahlen.

Pauliner-Orden, ſonſt auch Minimi genannt, haben ihren Anfang

fang um das Jahr 1450 von Franciſco, gebürtig aus Paula, einer Stadt in Calabria, genommen, daher ſie auch den Namen haben. Es giebt auch Eremiten oder Einſiedler von St. Paulo, welcher geiſtl. Orden Paulum Eremitam zum Patron hat, und im J. 1215 von Euſebio von Gran in Ungarn eingeführt, auch dem Pabſt Klemens V. die Regel St. Auguſtini im J. 1308 erhalten. Ums Jahr 1361 wurde dieſer Orden v. Paulo, Biſchoffen zu Veſprin, reformirt, und hat derſelbe viele Klöſter in Ungarn beſeſſen, ſo aber von den Türken zerſtöhrt worden. Es iſt auch eine andere Congregation der Einſiedler von St. Paul in Spanien und Italien im J. 1533 aufgerichtet worden.

Paluzzi, ein vornehmes Geſchlecht zu Rom, welches ſonderlich vom Pabſt Klemente X. als dem letztern der berühmten römiſchen Familie Altieri, im vorigen Seculo empor gehoben und reich gemacht worden, indem er daſſelbe adoptirt, ihm die vornehmſten Aemter des päbſtl. Hofes, auch den Namen, Titel und Güter des Hauſes Altieri zugewendet.

Pauſen, ſind weite und lange Fahrzeuge, deren ſich die Fremden zu Archangel bedienen, um die Waaren am Bord zu bringen.

Pauſiren, ein wenig von etwas aufhören, ausruhen.

Pecajos, ſind abgöttiſche Prieſter in Guiana, in Südamerika.

Pechas, iſt eine kupferne Scheidemünze in Indien.

Pechkränze, ſind alte in geſchmolzenes Schießpulver, Talg, Pech und Oel getauchte Lunten, die zum Anzünden aus Mörſern geſchoſſen werden.

Peculatus crimen, iſt ein Verbrechen, wenn man von den zur Republik gehörigen Einkünften oder Geldern etwas entwendet.

Peculium, heißt das Vermögen, welches ein Kind oder Geſinde vor ſich ſelbſt, von dem väterlichen oder herrſchaftlichen Gute beſitzt.

Pecunia, Geld, das Wort Pecunia kömmt her von dem Worte Pecus, d. i. ein Thier; weil die Alten aus Thierhäuten kleine Stücklein geſchnitten, gewiſſe Zeichen darauf gemacht, und ſelbe anſtatt des Geldes gebraucht haben. * numerata, baar Geld.

Pedant, iſt ein Kerl, der öfters ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat. Oefers deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der ſich zu klug dünkt.

Pedell, iſt auf Univerſitäten des Rektoris Magifici Bedienter, der die Studenten citiren ꝛc. muß.

Pegaſus, war nach den Fabeln der Alten ein geflügelt Pferd, auf welchem Perſeus geſeſſen, als er die Andromedam von dem Meerwunder befreyet. Es heißt insgemein das Poeten-Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das iſt, geſchwind und flüchtig ſeyn ſollen.

Peiks, ſind des Großſultans Pagen oder Edelknaben.

Peinliche Sachen, die an Haut und Haar gehen. * Frage, ſiehe Tortur.

Pekeſche, ein Ueberkleid, welches dicht an dem Leibe anſchließt.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 401 gelebt und gelehrt hat, daß Adams Fall nur ihm ſelbſt allein geſchadet, ingleichen daß der Menſch auch in geiſtlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne ſelig werden.

Pele-mele, unordentlich, unter einander, ein Miſchmaſch. Im poli=

politiſchen Verſtande wird es gebraucht, wenn groſſe Herren oder deren Miniſtri zuſammen kommen, und keinen Rang unter einander obſerviren.

Pelerinage, iſt bey den Katholiſchen eine Reiſe aus Devotion nach Loreto, Rom, St. Compoſtella, und andere Oerter, wo ſich wunderthätige Bilder der Mutter Gottes ꝛc. befinden.

Peloton, iſt ein kleiner Haufen Fußvolk von 40 bis 50 Mann, welches man zwiſchen die Eſcadrons ſtellt, um die Reiter zu ſecundiren. Man ſtellt ſie auch in den Hinterhalt, in die Defilees oder enge Wege, oder anderwärts, wo man keine ganze Eſcadrons oder Regimenter anbringen kann.

Pelotte, iſt ein kleines Rund- und Rennſchiff.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach Ueberlegung wohl begreifen.

Pennaliſmus, war vor dieſem auf den Univerſitäten eine gewiſſe Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein ganzes Jahr den ältern Purſchen aufwarten, und ſich ſehr übel und ſchimpflich mußten tractiren laſſen. Solches Unweſen iſt gegen die Jahre 1662 und 1663 durch ganz Deutſchland mit Obrigkeitlicher Macht abgeſchafft worden.

Penny, eine engliſche Silbermünze, welche ein Stüber und ſo viel als 6 ſächſiſche Pfennige beträgt.

* = Poſt, die Pfennigspoſt, iſt eine bequeme Poſt für die Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder ſechs Pfennige einen Brief oder Paquet, ſo nicht über ein Pfund wiegt, nicht allein von einem Ende der Stadt bis zum andern, ſondern auch bis 10 Meilen um die Stadt herum ſchicken kann. Zu dem Ende ſind in jedem Quartier der Stadt gewiſſe Poſthäuſer beſtimmt, um die Briefe und Paquete zu jeder Zeit des des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läßt, zahlt e nen Penny; geht es aber auſſerhalb der Stadt, ſo zahlt derjenige, welcher ihn empfängt, noch einen Penny. Im J. 1760 iſt auch in Paris dergleichen Poſt angelegt worden.

Penſée, ein ſinnreicher Gedanken, oder kluger Einfall.

Penſion, Gelde, ſo man einem jährlich zum Unterhalte giebt.

Penſionarius, iſt der Premierminiſter in Holland, der alle Staatsgeſchäffte verſteht.

Pentagonum, ein Fünfeck, iſt eine Figur, welche man insgemein in Citadellen gebraucht. Es iſt ein Polygonum von 5 Seiten, welche 5 Winkel machen; deren jeder zu Aufrichtung eines Baſtions fähig iſt.

Pentapolis, war eine Landſchaft in Syrien zwiſchen dem gelobten Lande und Arabien, hatte ihren Namen von den 5 Städten, Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar, welche vier erſtern Gott ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilgt, die letztere aber wegen des frommen Loths verſchont.

Pentateuchus, iſt der Name, welchen die Griechen, wie auch die lateiniſchen Theologi, den 5 Büchern Moſis geben.

Peote, eine Art ſehr leichter Chalouppen, derer ſich die Venetianer gebrauchen. Sie laufen ſehr ſchnell, daher man ſich derſelben bedient, wenn man eine Poſt geſchwind überbringen will.

Peraji, werden in der Landſchaft

ſchaft Guyana in Südamerika die Prieſter genennt, welche bey den Guajanern in groſſem Anſehen ſind, und zwar vornehmlich darum, weil ſie, ihrem Vorgeben nach, mit den Teufeln Watippa und Jarakin, von denen dieſe, die Guajaner, oft braun und blau geſchlagen werden, ſehr vertraulich umzugehen wiſſen.

Per Caſſa zahlen, heißt mit baarem Gelde bezahlen.

Perdou, eine malabariſche Silbermünze, auf der Küſte Coromandel in Oſtindien, ſo 20 Groſchen ſchwer Geld, oder 10 Fanoe, oder 22 Groſchen 6 Pf. Meißniſch beträgt.

Peremptorie, heißt zum letztenmal, mit Aufhebung aller weiterer Friſt.

Peremptorium, iſt der Tag, an welchem die Domherren bey ihren Hochſtiftern erſcheinen müſſen.

Perfect, vollkommen, richtig, fertig.

Perfumiren, einbalſamiren, wohlriechend machen.

Perfunctorie, obenhin, ohne Fleiß.

Pergament, ſind gegerbte Schaaf- Kalb- und Ziegenhäute, von der Stadt Pergamo, in Italien, alſo genannt, wo ſie am erſten erfunden worden. Das Pergament iſt etwelche hundert Jahre älter, als das Papier; wie man aus den uralten Gnadenbriefen abnehmen kann, die auf Pergament geſchrieben ſind.

Pergen, nennt ſich eine gräfliche Linie in Oeſterreich.

Per honneur, Ehren und Reſpekts halber.

Periculum in mora, heißt, wenn die Sache keinen Aufſchub leidet.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punkt zum andern. Es bedeutet ſonſt auch die fatale Abwechſelung und Verſetzung der Reiche und Herrſchaften in einen andern Stand. * eine Reihe Jahre, nach deren Verlauf etwas ſich endet, und wieder von Neuem anfängt. * periodiſche Schriften, ſind Journale, Zeitungen ꝛc. * Krankheiten, welche zu einer gewiſſen Zeit wieder kommen, oder bald ſchwächer bald ſtärker werden.

Peripatetiker, ein Schüler des Ariſtoteles.

Peripheria, oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreis eines Zirkels genennt.

Per majora, erwählt werden, heißt, durch die meiſten Stimmen erwählt werden.

Permen, ſind kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und bedient man ſich deren zu Konſtantinopel, Galata und andern Orten, zum überfahren.

Pernoctiren, übernachten, an einem Ort über Nacht bleiben.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, ſich in der Redekunſt zu üben.

Perpendicular, nennt man dasjenige, was ſchnurgleich auf etwas fällt, oder gerichtet iſt.

Perpetuierlich, oder in perpetuum, ſtäts, ununterbrochen, immerwährend, in Ewigkeit.

Perpetuum mobile, iſt eine Maſchine, welcher vermög ihrer eigenen Structur ſich immer bewegt. Dergleichen iſt noch keine erfunden worden.

Perplex, verwirrt, betrübt. * renommée, dem Ruhm und Namen nach.

Perſonalien, heißt eben ſo viel, als der Lebenslauf einer verſtorbenen Perſon; aber Perſonalien tractiren, bedeutet, eine Perſon ehrenrühriſch angreifen.

Perſonaliter, perſönlich, in eigener Perſon.

Perſpectiv, ſind geſchliffene, und zuſammengeſetzte Gläſer, wodurch man in die Weite alles ſehen kann. Dieſe Kunſt ſoll Jakob Mätz, ein Brillenmacher in Holland 1544 erfunden haben.

Perſpectiviſch. Durchſchnitt, heißt in der Feſtungs-Baukunſt diejenige Figur, ſo die Höhe und Breite der Feſtungswerke, ſo, wie ſie in die Augen fallen, mit verkürzten Linien abbildet, und kann nur vorne abgemeſſen werden.

Perſuadiren, bereden, überreden, daher Perſuaſiones, allerhand Ueberredungen.

Pertinentien, Pertinenz-Stücke, ſind diejenigen, ſo zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieſelbe nicht kann vollkommen ſeyn.

Peſce, eine kupferne Münze in Indien, deren 53 eine ſilberne Rupia machen.

Petarde, ein Geſchütz von Metall, in Geſtalt eines abgekürzten Kegels, welches mit Pulver gefüllt, und zu Sprengung der Thore ꝛc. gebraucht wird.

Petermännchen, eine Churtrieriſche Münze, worauf S. Petrus mit dem Schlüſſel ſteht, deren 3 einen guten Batzen, oder 20 leichte Pfennige, und 2 drey doppelte, oder 6 einzelne in Franken, am Rhein und an der Moſel ſo viel als 5 Frankfurter Albus, oder ein halb Kopfſtück gelten, und nach ſächſiſchem Gelde 2 Groſchen 8 Pf. betragen.

Peters-Gericht, iſt in dem Hennebergiſchen, und ſonſt hin und wieder in Franken ein beſonders Gerichte, ſo insgemein alle Jahr auf den Tag Petri Stuhlfeyer von den Beamten und Unterthanen mit beſondern Ceremonien pflegt gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieſelben zu beſtrafen, auch ſonſt eine und andere gute Ordnung aufs künftige zu machen.

Peter-Simen, eine Art ſpaniſcher Weine von Peter Simon, einem Deutſchen, alſo genannt, der erſtlich Weinreben vom Rheinſtrom mit in Spanien gebracht, woſelbſt ſie auf Caroli V. Befehl weiter fortgeflanzt worden.

Petigoren, gewiſſe Völker in Circaßien, zwiſchen dem Fluß Don, dem Mar delle Zabache, und dem ſchwarzen Meere. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen ſich Chriſten, ob ſie ſchon nichts Chriſtlich es an ſich bezeigen.

Petriner, ſind die Weltgeiſtlichen, die nämlich in keinem geiſtlichen Orden ſind.

Pettina, iſt eine Gattung rußiſcher Satzung, da auf bedürfenden Fall die Unterthanen den fünften Pfennig ihres Vermögens geben müſſen.

Pfaffengaß, wird zuweilen die Landſchaft am Rhein, wegen der Bißthümer ſo daran gelegen, genennt, worunter das Bißthum Chur das oberſte heißt, weil es am Urſprung des Rheins liegt, Baſel das luſtigſte, Straßburg das edelſte, Speyer das andächtigſte, Worms das älteſte, Maynz das würdigſte, Trier das älteſte, Kölln das reicheſte.

Pfaffen-Mütze, iſt ein Werk an einer Feſtung welches zwey hinein- und drey heraus ſtehende Ecken hat, deſſen Mitte ſpunkt aus der Feſtung ausgeht, und deſſen Flanquen ſich gegen dem Felde erweitern.

Pfal=Bürger, wurden vor alten Zeiten diejenigen genennt, welche unter Fürſten und Grafen Güter beſſen, ſich aber dabey in freyen Reichs= und andern Freyſtädten das Bürgerrecht zuwege brachten, und bey ihren vorigen Herren keine Onera mehr abtragen wollten. Woher aber der Name Pfal=Bürger kommen, iſt ungewiß; einige geben vor, ſie heiſſen ſo viel, als cives palantes, andere, ſo viel als falſche, und noch andere, ſo viel als faule Bürger.

Pfalz, alſo nennt man zu Straßburg, und in andern Städten in Elſaß das Stadt= oder Rathhaus.

Pfalzgrafen, waren anfänglich Richter über eine gewiſſe Provinz, ja auch über den kaiſerl. Hof. Itzt aber iſt es eine fürſtl. Würde.

Pfand, wird im weitläuftigen Verſtande nicht nur ein beweglich Gut genennt, ſo der Schuldner ſeinem Gläubiger zum Pfand einſetzt und übergiebt, damit er ſeiner Schuld gewiß ſey, ſondern es begreift auch ein unbeweglich Stück Gut, als Felder, Häuſer ꝛc. ſo dem Gläubiger nicht eben eingehändigt, ſondern allein durch ein Vergleich verſchrieben wird, und alſo in des Schuldners Poſſeßion verbleibt, welches ſonſt im eigentlichen Verſtand eine Hypothek heißt, und mit Conſens der Obrigkeit, darunter das Gut gelegen, nach ſächſiſchen Recht geſchehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterſchiedliche Art verſtanden, entweder es heißt Conventionale, wenn ſich die beyden Partheyen vergleichen, daß ein Pfand ſeyn ſolle; oder Prætorium; wenn die Obrigkeit einen in eines andern Gut, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution ſtellen, oder ſonſt etwas nicht thun will, einſetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einem von Amts wegen die Execution in eines andern Güter verſtattet, weil er dem Urtheil kein Genüge gethan, und in ſolchem Falle werden erſtlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausſtehenden Schulden angegriffen; oder Teſtamentarium, wenn der Schuldner dem Glaubiger ein Gut, an ſtatt eines Pfandes inne zu haben, in ſeinem Teſtament verordnet. Endlich iſt auch ein Pfand entweder expreſſum, ſo mit ausdrücklichem Conſens beyder Partheyen als ein Pfand eingeſetzt und beliebt wird; oder tacitum, wenn eines Güter vermöge der Rechte einem andern verpfändet ſind, z. B. alſo hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihrer Vormünder Güter ein ſtillſchweigend Pfand, daß ſie ſich auf ereignenden Fall daraus erholen können.

Pfandſchafts=Recht, iſt ein Privilegium des Churfürſten zu Pfalz, vermöge deſſen derſelbe berechtigt iſt, Reichs=Pfandſchaften, ſo die Kaiſer aus den Reichsgütern verſchrieben, um den Pfandſchilling, und gegen die Conditiones der Verpfändung ſo lange an ſich zu löſen, bis ſelbige der Kaiſer wieder einlöſt. Es rührt ſolches Recht vermuthlich von dem Reichs=Vikariat her, und iſt durch die kaiſerl. Capitulationes und den weſtphäliſchen Frieden gemäßigt worden.

Pfann=Werks=Recht. Dieſes Recht, Salz zu ſieden, kann zu Hall in Sachſen niemand erlangen, er ſey dann ein unbeſcholtner Bürger, habe in der Ringmauer der Stadt Halle ſein eigen Haus

Haus, darinne er Feuer und Heerd halten muß, ſeye verehelight, oder doch im ehelichen Stand geweſen, mit eigen auf ſeiner Schrift und Namen ſtehenden Pfannen beſeſſen, oder ſtehe mit andern in der Mitbelehnſchaft, zahlt bey Uebergebung des Beſatz-Zettels 50 Rthl. in die Pfannerlade, und treibt ſonſt nebſt dieſem Pfannenwerk ſein Handwerk, oder andere geringe Nahrung. Und dieſe werden Pfanner- oder Salzjunkern genennt.

Pfennig, iſt in Oberſachſen der zwölfte Theil eines Groſchens. Ein leichter Pfennig aber iſt der vierte Theil eines Kreutzers.

Pfennig-Sterling, kleine Silbermünze in England, deren 12 auf einen Schilling, oder einen Orts-Thaler unſers Geldes gehen, daher ſie auch in England twelwe pence genennt werden. Six pence, iſt ein halber Schilling oder 6 Stüber. Four pence, oder Groat, macht 4 Stüber, und Three pence, 3 Stüber.

Pfleg-Gericht, alſo nennt man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte verlegt ſind, und über gewiſſe Pflegen oder Territoria das Recht ſprechen.

Pforte, ſiehe Ottomanniſche Pforte.

Pfund, eine fingirte Münze, ſ. Franc. * ein Gewicht von 32 Loth an Kramer- und von 14 Loth an Apothecker-Gewichte. Ein Schiffpfund iſt ſo viel als drey Zentner. * Flämmiſch, iſt nur ein fingirte Münze, welche in Holland 6 holländiſche Gülden oder 20 Stüber austrägt, und in Bremen dritthalb Rthlr. macht. * Sterling, iſt ebenfalls eine fingirte Münze in England, welche 20 Schillinge oder 4 Kronen, u. nach deutſchem Gelde 5 Rthlr, aber nach itzigem Cours faſt 6 Rthlr. beträgt, und ſteigend und fallend iſt. Ein halbes Pfund Sterling heißt in England Angel, und macht 10 Schillinge.

Phaeton, ein Wagen, deſſen Kaſten ganz, oder zum Theil offen iſt.

Phantaſie, die Einbildung, Einbildunskraft.

Phantaſte, wird gemeiniglich derjenige genennt, der entweder in der That ein Narr iſt, oder ſich närriſch und thöricht anſtellt.

Phariſäer, heiſſen ſo viel als Abgeſonderte, waren eine Secte unter den Jüden zu Zeiten unſers Heilandes, welche eine ſtrenge Lebensart führten, aber dabey die größten Heuchler waren, und deswegen von Chriſto öfters geſcholten wurden. Sie affectirten ein ſehr heiliges Leben, betheten öffentlich auf den Gaſſen, wurden von dem Volke hoch gehalten, u. drungen ſehr auf die Aufſätze der Väter, welche ſie der heil. Schrift vorzogen.

Pharus, eine Laterne, iſt ein hoher Thurm an oder in dem Meere bey dem Seehafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit ſich die ankommenden Schiffe darnach richten können. Sein Name iſt von der Inſel Pharos entſtanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen, und darauf ein ſolcher Thurm geſtanden hat.

Philadelphiſche Geſellſchaft, iſt eine Societät gewiſſer Leute, ſo man heutiges Tages mit dem Namen Pietiſten belegt, die ſonderliche Zuſammenkünfte halten, und unter andern auf ein tauſendjähriges Reich, welches in einem herrlichen Zuſtande der Kirchen beſtehen ſoll, hoffen, und dabey vorgeben,

geben, der inwendige Geiſt Gottes lehre alles, auf den müſſe man merken. Im Jahre 1704 wurde dieſer Name der philadelphiſchen Geſellſchaft auch zu London in England bekannt, deren vornehmſte Glieder Jean Leade, und D. Joh. Pordage ein Medikus, waren, daher auch nachmals dieſer Name in Deutſchland aufkommen.

Philateri, iſt ein Societät von gelehrten Leuten zu Ferrara, welche zu ihrem Sinnbilde eine Zimmermanns-Werkſtatt führen, darinnen mit Röthelſchnur das Holz zu Abſägen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum ſignat.

Philipps- oder Königsthaler, ſind von Philippo dem III. König in Spanien alſo genennt, und werden darnach die Wechſelbriefe gerechnet. Er hat 82 Wechſel-Kreutzer oder 100 Kreutzer courant oder 5 Kopfſtück. In England gelten 4 Philippsthaler ein Pfund Sterling.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennt, welche ſich auf Zierlichkeit der Sprachen und Hiſtorie legen.

Philoſophus, heißt eigentlich derjenige, ſo die Weisheit liebt. Nachdem aber unter dem Namen der Philoſophie, inſonderheit die weltlichen Wiſſenſchaften, als Logica, Metaphyſica, Ethica, Politica, Phyſica und Mathematica begriffen werden, ſo heißt man vornehmlich diejenigen Philoſophen, welche ſich auf einige von ſolchen Wiſſenſchaften, oder auch auf alle legen.

Philtrum, ein Liebes-Trunk.

Phlegmatikus, der feichter Natur iſt, oder der viel überflüſſiges Gewäſſer, und viel kalten Schleim bey ſich hat.

Phoſphorus, ein Stein, welcher, wenn er auf eine gewiſſe Weiſe kalzinirt, und an die Sonne oder an das Feuer gelegt wird, in Dunkeln leuchtet. Alſo werden auch alle Körper genennt, welche einen Schimmer von ſich geben.

Phyſica, iſt die Wiſſenſchaft natürlicher Dinge, ſo wir durch Hülfe unſerer fünf Sinnen in Betrachtung ziehen können.

Phyſiognomie, iſt eine Wiſſenſchaft, welche aus den Lineamenten des Geſichts von dem Naturel eines Menſchen judicirt.

Pia cauſa, ſ. Milde Sachen.

Piano, ſtill, ſachte, gemach.

Piaſte, alſo nennen die Polen denjenigen König, den ſie aus ihrer Nation erwählen, und heißt ſo viel als ein Einheimiſcher.

Piaſtra, ſpaniſche Silbermünze, welche im Königreich Neapolis 11 Carlini, nach unſerm Gelde aber 1 Thlr. 8 Gr. gilt. Eine Florentiniſche Piaſtra iſt ſo viel, als eilfthalbe Paoli, oder 7 Lire. * bey den Türken gilt ſie 16 gute Groſchen.

Piazza Navona, iſt zu Rom ein groſſer Marktplatz, auf welchem eine ſchöne Fontaine ſteht. In warmen Sommertägen pflegt man die Abflüſſe des Waſſers aus dieſer Fontaine überall zu verſtopfen, daß das Waſſer ſtehen bleibt, und alsdenn fahren die vornehmſten Leute mit Caroſſen und Chaiſen in ſolchem Waſſer ſpatzieren.

Piccoli, kleine italiäniſche Münze, deren in Sicilien 6 einen Grano machen.

Piccolomini, Fürſten von Piccolomini, ſind aus einem vornehmen florentiniſchen Geſchlechte entſproſſen, und im J. 1654 ward Octavius Piccolomini vom Kaiſer Ferdinando III. in den Fürſtenſtand erhoben, nachdem er 1649

auf dem Reichconvente zu Nürnberg den weſtphäliſchen Frieden als kaiſerlicher Principal-Commiſſarius zur Execution bringen helfen, welcher aber im J. 1656 ohne Leibeserben geſtorben iſt, und ſeines Herrn Bruders Enkel zum Erben eingeſetzt hat. Er beſaß einige Güter nebſt der Stadt Nachod in Böhmen, und das Herzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere ſeines Bruders Enkel nebſt dem fürſtlichen Titel ererbt hat. Der letzte Fürſt Octavius, geb. 1698 ſtarb im J. 1757 den 25ſten Jan. als kaiſerl. commandirender General in Mähren unvermählt.

Picaraon, eine Art Raubſchiffe.

Pico, ein altes und vornehmes Geſchlecht in Italien, daraus die Herzoge von Mirandola und Concordia entſproſſen ſind, zu welcher Würde ſie 1619 vom Kaiſer Ferdinand II. erhoben wurden.

Piquiren, ſtechen, ſticheln, beiſſende Worte geben; daher Pique, eine heimliche Feindſchaft; Piquanterie, Stichelreden, Beſchimpfung.

Picti, alte Völker in Schottland, welche endlich im 9ten Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden ſind. Von dieſer Nation hat die pictiſche Mauer zwiſchen England und Schottland den Namen bekommen, weil die Römer ſelbige, als ſie England eingenommen hatten, wider die Einfälle dieſer Völker aufrichten, und auf 800 Meilen lang führen lieſſen. Man ſieht noch heutzutage an etlichen Orten die Rudera davon.

Piece, ein Stück, eine kleine fliegende Schrift.

Piece de quatre ſous, de cinq ſous, de quince ſous, de trente ſous, ſind gewiſſe in Frankreich übliche Scheidemünzen, davon die beyden letztern 8 und 16 Gr. unſers Geldes betragen.

Piedeſtal, iſt ein Viereck, welches einer Säule zum Fundamente dient.

Pietiſt, Scheinheiliger, der ſich frömmer zu ſeyn dünkt, als andre Leute.

Pietot, kleine Münze, wie bey uns ein Pfennig, auf der Inſel Malta.

Pignatelia, kleines Maaß flüſſiger Dinge in Apulien und Kalabrien.

Pignatelle, kleine Münze zu Rom.

Pignatelli, ein vornehmes marggräfliches Geſchlecht im Neapolitaniſchen, daraus die Herzoge von Monteleone herſtammen, und der Pabſt Innocentius XII. entſproſſen war, der von 1691 bis 1700 den päbſtlichen Stuhl beſaß.

Pignus, ſ. Pfand.

Pilgrim, alſo nennt man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reiſe nach einem heiligen Orte thun, um daſelbſt ihr Gebeth zu verrichten.

Pillage, Raub und Plünderung.

Pillory, iſt in Frankreich und England eine Art von Pranger, womit die Falſarii, Meineydigen, Paſquillanten, falſche Zeugen ꝛc. beſtraft werden.

Pilote, Steuermann, iſt ein Schiffsofficier von der Equipage, welcher den Lauf des Schiffes richtet, und daſſelbe regiert. Der andere und dritte Steuermann ſteht dem erſten in ſeinen Verrichtungen bey; jedoch ſind nur auf den größten Kriegsſchiffen drey Steuermänner, oder wenn man eine weite Reiſe vorhat. Auf den andern Schiffen ſind ein oder zween Steuermänner, nach Beſchaffenheit

heit des Schiffes und der vorhabenden Reiſe; und ebendieſe nebſt dem Schiffer beobachten auch die Seegel ſammt deren Stellung und die Wachten.

Pinaſſe, iſt ein von hinten zu erhöhtes, langes, enges und leichtes Fahrzeug, mit einem viereckigten Himmel, ſo mit Seegel und Rudern, nebſt drey Maſten verſehen iſt: daher es zum Recognoſciren und zu Ausſetzung der Mannſchaft an eine Kiſte ſehr bequem iſt.

Pinque, iſt eine Art von Flüten oder Laſtſchiffen, welche ebenſo zugerichtet ſind, wie andre Schiffe; jedoch iſt es ſehr ſchwer damit anzuländen. Sie ſind hinten ſo rund, als vorne, haben einen ſehr dicken Bauch, und jedes derſelben führt ungefähr 300 Tonnen. Sie werden zum Stockfiſchfange gebraucht. In Frankreich aber werden dieſe Schiffe Flutes genennt, und dienen bey der Kriegsflotte ſtatt eines Magazins oder Hoſpitals, oder zum Transporte der Truppen, obſchon ſie ſonſt Kriegsſchiffe geweſen ſind.

Pionniers, Schanzgräber, werden bey dem Kriegsvolke dazu gebraucht, daß ſie die Wege beſſern, an den Laufgräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange beſteht, die ungefähr 13 oder 14 Fuß lang iſt, und vorne eine eiſerne breitgeſchlagene Spitze hat.

Piquet, iſt im Feldlager eine ſtarke Wache, die man vorne an poſtirt, damit ſie jederzeit in Bereitſchaft ſteht, wenn etwas wichtiges vorfällt.

Pirogue, Prahuwe, ein Schiff, welches aus einem einzigen Baume gezimmert iſt, deſſen ſich die Wilden in Südamerika bedienen.

Piſtole, ein Feuergewehr, deſſen ſich insgemein die Reiter bedienen, und welches in freyer Hand losgeſchoſſen wird. Seine Länge iſt ſammt dem Schaffte anderthalb Fuß, und ohne Schafft ein Fuß; der Diameter der Kugel aber trägt 4 Linien aus. * ſiehe Louis d'Or und Doppia.

Placat, iſt eine ſchriftliche obrigkeitliche Verordnung, welche den Unterthanen publicirt wird.

Place d'Armes Waffenplatz, alſo nennt man in einer Feſtung einen weiten und freyen Platz, der ſich entwedrr mitten in der Feſtung, an dem Orte, wo die vornehmſten Gaſſen hingehen, oder zwiſchen den Häuſern und dem Wall, oder in der Contreſcarpe befindet. Er dient dazu, daß man die Soldaten daſelbſt verſammelt, wenn ein Lärm entſteht, oder wenn eine Ordre des Commendanten vollzogen werden ſoll. Im Felde wird hiezu entweder vor dem Lager oder an den Seiten deſſelben ein ſchicklicher Platz beſtimmt. * des Victoires, iſt ein groſſer Platz zu Paris, im Quartiere de Richelieu, der ſeinen prächtigen Namen von der Statua Königs Ludwigs XIV. hat, welcher durch die Göttinn des Siegs gekrönt wird, nebſt vielen Bas-reliefs, ſo die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieſes Königs vorſtellen.

Placidiren, ſich gefallen laſſen, genehmhalten.

Plackerey auf den Straſſen, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Landfrieden die Fürſten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübten. Dergleichen Plackerey geſchieht öfters noch heutzutage von den durchmarſchi-

renden und einquartierten Soldaten, ſonderlich wenn ſie keinen Sold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalb durch die Finger ſehen müſſen.

Plafond, Platfond, ein Deckenſtück in der Mahlerey, welches über das Geſicht an die Decke eines Saals ꝛc. geſetzt iſt.

Plagiarius, Plagium, ein Menſchendieb, der Menſchenraub. * wird unter den Gelehrten derjenige genennt, der eines andern Bücher ausſchreibt und für ſeine eigne Arbeit ausgiebt, anbey aber den wahren Autorem, woraus er ſeine Nachrichten oder Künſte gezogen hat, nicht anzeigt; und dieſe Gewohnheit heißt Plagium litterarium.

Plaiſir, Gefallen und Beluſtigung; daher plaiſirlich, angenehm, luſtig.

Plan, der Grund oder Entwurf eines Dinges; daher Friedensplan, Projekt oder Entwurf der Friedensartikel.

Planet, ein Irrſtern, der ſeine eigne Bewegung von Abend gegen Morgen um die Sonne hat.

Planiſphärium, iſt eine Charte des Globi cöleſtis oder terreſtris.

Plantagen, ſ. Colonien.

Plappert, eine kleine Münze, welche im Erzſtifte Mainz 3 Kreuzer gilt. In Pohlen giebt es auch eine Münze dieſes Namens, deren 25 auf einen polniſchen Gulden gerechnet werden, oder 8 gute Groſchen betragen.

Platten, reichsgräfliches Geſchlecht in den chur- und fürſtlich-braunſchweig-lüneburg. Landen.

Plauſible, angenehm, was ſich gefällig macht und wohl hören läßt.

Platz-Major, ſiehe Major de Place.

Plebanus, Parócus, ein beſtellter Prieſter in einer Stadt- oder Pfarrkirche.

Plebiſcitum, eine Satzung des gemeinen Volkes bey den Römern.

Plejades, ſ. Siebengeſtirne.

Plemp, iſt eine Art kleiner Fiſchernachen oder Kähne.

Plenipotentiarius, iſt ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören und zu beſchließen.

Plicht, iſt der Austritt der Backe in einem Schiffe, nach der Gallion zu. * oder Plechtanker, iſt das ſchwerſte Anker auf einem Schiffe, und wird nur in der äuſſerſten Noth gebraucht.

Plombieres, ſehr berühmte Geſundbäder in Lothringen, an den Grenzen der Franche-Comté, nahe bey Remiremont.

Plottons, ſ. Peloton.

Pluviale, iſt ein groſſer Rock oder Ceremonien-Habit, welchen die Biſchöffe, Prieſter und andere geiſtliche Perſonen bey gewiſſen Functionen haben. Das Pluviale geht um die ganze Perſon herum, und wird vorne mit 2 Haken zuſammengehakt.

Podagra, eine ſchmerzvolle Krankheit an den Füſſen, welche aus dem Zufluſſe einer ſalzigten und ſcharfen Feuchtigkeit entſteht. Kaiſer Karl V. pflegte zu ſagen: Geduld und ein wenig Schreyen iſt das beſte Mittel wider das Podagra.

Podeſta, iſt in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Juſtitz- und Polizeyweſen geſetzt iſt. Zu Venedig und Genua iſt es eine obrigkeitliche Perſon, welche die Juſtitz an zerſchiedenen unter ſie gehörigen Orten verwaltet.

Pöller, ein Geſchütz, welches 30 und mehr Pfund Steine wirft.

Pönalgeſetze, in England, ſind meiſtentheils von der Königinn Eliſabeth gegeben worden, und

ihr

ihr Abſehn war auf die Unterdrückung der katholiſchen Religion gerichtet.

Pönitenz, heißt eigentlich die Buſſe oder die Reue, ſo man über ſeine Sünden trägt. Dieſes Wort bedeutet auch in ſenſu eccleſiaſtico diejenige Strafe, welche der Beichtvater den Beichtkindern auflegt.

Pönitentiarius, iſt der Groß-Vicarius eines Biſchofs, und hat über alle Gewiſſens-ſachen zu richten: daher er die Macht hat, von allen jenen Fällen zu abſolviren, über welche ſonſt niemand, als der Biſchof oder Erzbiſchof die Abſolution geben kann. Der Pabſt hat einen Groß-Pönitentiarium, welcher ein Kardinal und das Oberhaupt vieler anderer Pönitentiariorum iſt.

Pönter-Brunn, wird genennt der Sauerbrunn, der eine Meile von Andernach am Rheine im Erzbißthume Cölln befindlich iſt, und mit einem ſtarken Getöſe hervorquillt, daß man ſolches von ferne hören kann, und obſchon ſein Waſſer an ſich nicht warm iſt, ſo sprudelt er doch gleich einem ſiedheiſſen Waſſer hervor.

Poeten, ſind ſolche Leute unter den Gelehrten, welche groſſer Herren Thaten, Trauerfälle, Schauſpiele, Liebeshändel u. d. m. in Verſen oder gebundener Rede vorzuſtellen wiſſen.

Point d'honneur, iſt eine Sache, ſo unſere Ehre angeht.

Polacre oder Polaque, iſt ein Fahrzeug auf der mittelländiſchen See, welches einen Vordermaſt mit einem unten breiten und oben zugeſpitzten Segel hat; an der Boegſprit aber führt es ein groſſes viereckigtes Seegel.

Polares, ſind zwey Zirkel auf dem Globo: einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum.

Polder, heißt in Holland ein trockener und mit Kanälen und Gräben durchſchnittener Moraſt.

Poldrack, Brummer, eine Münze in Pohlen, deren viere ſo viel, als 2 ſächſiſche Groſchen, und 60 einen Reichsthaler betragen.

Police, heißt der Beweiszettel vom Notario bey Proteſtirung der Wechſelzettel; ingleichen die Verſicherung, ſo bey Aſſecurirung der Schiffswaaren ausgeſtellt wird.

Policey, iſt die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird.

Policeyordnung, beſorgt die Kleidertracht, den Preiß der Lebensmittel ꝛc.

Polit, geſchickt, zierlich, manierlich; daher Politeſſe Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, iſt eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorſichtig regieren kann.

Politicus, heißt ein Mann, der den Staat, worinn er lebt, und das Genie der Leute mit welchen er umzugehn hat, wohl kennt, und nicht undienliche Mittel ausfindig machen kann, das Glück ſeiner ſelbſt, als auch des Staats, dem er dient, zu befordern.

Poltron, ein fauler, verzagter Kerl, ein nichtsnützigert Menſch.

Polus, iſt einer von den beyden Punkten, die man ſich an der Himmelskugel einbildet, und um welche dieſelbe herumläuft. Es ſind derer zwey, nämlich der Nordpol gegen Mitternacht, und der Süderpol gegen Süden.

Poluszke oder Viertel-Copecken, iſt eine kleine Münzſorte in Rußland, und gilt faſt ſo viel, als ein meißniſcher Dreyer. Es gehen deren 100 auf einen Reichsthaler.

Polygamia, Vielweiberey, iſt, wenn

wenn ſich eine Mannsperſon zu einer Zeit mit vielen Weibern, oder eine Frau mit vielen Männern trauen läßt, ehe noch der erſte Ehegatte geſtorben iſt.

Polygone, heißt ſo viel, als eine Figur oder Körper, der viel Winkel oder Ecken und viel Seiten hat.

Polypus, ein Inſekt, welches ſich durch eine Theilung vervielfältigt, und bey Verluſt eines Gliedes aus eigner Kraft den Verluſt erſetzt. * ein fleiſchigtes Gewächſe, ſo zuweilen in den Herzkammern, oder Herzohren, oder groſſen Pulsadern zu entſtehen pflegt.

Pomp, Pracht und groſſes Anſehen; daher **pompeux**, prächtig und anſehnlich.

Pompe, Pumpe, iſt ein langes hohles Inſtrument von Holze womit man das Waſſer in die Höhe bringen kann. Auf den mittelmäſſigen Schiffen ſind insgemein 2 Pompen, eine auf der rechten, und eine auf der linken Seite; auf den größten Schiffen aber ſind derſelben viere. Man ſetzt ſie zwiſchen den groſſen Maſt und der Spill; ſind ihrer aber mehr, als zwey, ſo ſtehen die übrigen zwey bey dem Hintermaſt.

Ponceau, eine hochrothe Farbe.

Pontack, ein treflicher franzöſiſcher Wein, der den Namen von einem Städtchen hat, woſelbſt er am beſten wächſt.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber, unweit Rom.

Pontifical-Habit, beſteht in Meßgewand und andern biſchöfl. und prieſterlichen Kleidern; daher heißt **in Pontificalibus** Meſſe leſen, wenn der Biſchof mit allem ſeinem Ornate angethan iſt.

Pontios, heißt ein Wind, welcher bey Nions in Frankreich aus einer unergründlichen Höhle oder Spaltung eines Felſen hervorbricht, und gemeiniglich von Mitternacht an bis 10 Uhr Vormittags wehet, auch faſt ſo kalt iſt, als der Nordwind. Er hat ſeinen Namen von dem Gebirge, aus welchem dieſer Wind hervorbricht.

Pont-levis, Zug- oder Fallbrücke.

Ponton, iſt ein Schiff, etwa 2 oder 4 Schuh hoch, welches zu Transportirung der Perſonen und Ausbeſſerung der Schiffe gebraucht wird. * eine gewiſſe Maſchine, der man ſich bedient, wenn man über einen Fluß ſetzen will. Sie beſteht aus 2 Schiffen, welche in etwas von einander entfernt ſtehn, und, wie der Raum zwiſchen denſelben, mit Brettern bedeckt ſind. Auf beyden Seiten ſind ſie mit Lähnen verſehen, und übrigens ſo ſtark gebaut, daß das Geſchütz und die Reiterey darüber paſſiren kann.

Pont volant, eine Schiff- oder fliegende Brücke, ſ. Schiffbrücke.

Poort, alſo werden die Schießlöcher zu den Stücken auf den Schiffen genennt, deren zwey insgemein 7 Fuß von einander angebracht ſind. So viel Verdecke ein Schiff hat, eben ſo viel Reihen Schießlöcher befinden ſich auf demſelben, und auf dem größten hat insgemein jede Reihe 15 Schießlöcher, ohne diejenigen, die ſich in der St. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Kaſtelle. * ein ſpaniſches Gefäß, das ſechs Eymer hält.

Popanz, ein Unding, wofür man ſich fürchtet oder fürchten ſoll.

Popen, alſo werden die gemeinen weltlichen Prieſter in Rußland genennt, die in keinem Orden ſtehn.

Poperoder-Brunn, iſt ein Brunn bey Mühlhauſen in Thüringen,

ringen, auf welchem ein ſchönes Luſthaus ſteht, und wo die Bürgerſchaft jährlich an einem gewiſſen Tage das Poper- oder Brunnenfeſt feyert; ſie danken dabey Gott durch geiſtliche Geſänge für die groſſe Nutzbarkeit, ſo die Stadt Mühlhauſen durch dieſen Brunnen genießt.

Populair, gemein, ſchlecht, was dem Pöbel zugehört, dem Pöbel nachgethan wird.

Popularität, heißt, wenn ſich einer durch allerhand Künſte des gemeinen Volks Gunſt zu erwerben bemüht.

Porcellan, iſt eine gewiſſe Erde, aus welcher in China und Japan vortrefliche Geſchirre gemacht werden. Man macht ſie itzt auch in einigen Orten in Deutſchland.

Porphyr, eine harte röthlichte Jaſpisart, darinn zerſchiedene kleine Steine von mancherley Art eingeſtreut ſind.

Porphyrit, ein purpurfärbiger Porphyr mit Flecken von zerſchiedenen Farben.

Portage, iſt eine gewiſſe Freyheit, welche jeder Officier und Matroſe auf dem Schiffe hat, ſo viel Waaren, als ein gewiſſes Gewicht austrägt, für ſich in das Schiff zu legen.

Portal, Portail, heißt das Hauptthor an einem groſſen Gebäude, ſo meiſtentheils mit Bildhauerarbeit ausgeziert iſt.

Porte-Chaiſe, ein Tragſeſſel, eine Sänfte, darinn man ſich durch 2 Träger von einem Orte zum andern tragen läßt.

Porte-Dieu, wird in Frankreich derjenige Prieſter genennt, welcher das heilige Viaticum zum Kranken trägt.

Portgrave, iſt der Gouverneur einer Stadt in England, welche einen Hafen hat.

Portia (Fürſten von) ſind aus einem vornehmen Geſchlechte in Friaul entſproſſen, von Kaiſer Leopold 1662 in den Fürſtenſtand erhoben, und unter gewiſſen Bedüngungen zur Seſſion auf dem Reichstage admittirt worden. Sie beſitzen die Grafſchaft Ortenburg in Kärnthen.

Portion im Kriege, iſt entweder die Mund- oder die Pferdeportion. Jene iſt, was ein Soldat täglich an Fleiſch, Brod, Bier oder Wein erhält, dieſe aber, was er für ſeine Pferde täglich an Haber, Heu und Stroh bekommt.

Portiren, heißt helfen, unterſtützen, befördern. Für jemand portirt ſeyn, heißt einem hold und geneigt ſeyn, deſſen Nutzen auf alle Weiſe ſuchen zu befördern.

Portiuncula, ein kleines Feld bey Aſſiſi im Herzogthume Spoleto im Kirchenſtaate, auf welchem eine berühmte Kirche und Wallfahrt des heil. Franciſci befindlich iſt, davon die Franciſcaner jährlich am 2ten Aug. das Portiunculäfeſt feyern.

Porto, Geld für Briefe ꝛc.

Porto-Carrero, ein vornehmes Haus in Spanien und Portugall. Das Stammhaus liegt in Portugall, zwiſchen den Flüſſen Douro und Minho, und die Beſitzer ſind zugleich Herzoge von Camina und Grafen von Medellin. Dieſes Geſchlecht iſt aber mit Don Caſpar de Porto Carrero, dem nächſten Anverwandten des berühmten Cardinals Porto-Carrero, im Jahre 1729 erloſchen.

Porto-Franco, ein freyer Hafen, darinn alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur etwa 1/2 pro Cent an den Grund- oder Landesherrn zu bezahlen haben.

Portrait, Abbildung.

Portugaleſer, eine portugieſiſche güldene Münze, welche 20 Reichsthaler gilt, nun aber gar rar geworden und auf 27 Thaler geſtiegen iſt.

Poſitive Erklärung, iſt diejenige, wenn ich einem rund heraus ſage, was ich zu thun entſchloſſen ſey.

Poſitur, Zuſtand und Gelegenheit eines Orts. Sich in gute Poſitur ſtellen, das iſt, ſich in den Stand ſetzen, daß man nicht leicht von jemand angegriffen werden kann.

Pospolite Ruſczenie, iſt ein allgemeines Aufgebot in Pohlen, wenn nämlich die Noth erfodert, daß alle auf dem Lande zum Kriege tüchtige Mannſchaft aufſitzen ſoll, worauf der ganze Adel, auch zuweilen gar die Geiſtlichkeit, nach dem Aufgebote, oder wenn die 3 Reſtes oder Ausſchreiben, ſo die Pohlen Wici nennen, innerhalb einem Monate ergangen ſind, auf dem Muſterplatze erſcheinen, und auf ihre eigne Koſten zu Felde ziehen muß. Hier müſſen auch die Bürger, wenn ſie Landgüter beſitzen, und die königliche und andere Pachter, wie auch die geiſtliche Schultheiſſen erſcheinen. Dieſe Mannſchaft iſt aber nicht ſchuldig, beym Aufgebote weiter, als 4 Meilen über die Grenzen zu marſchiren, oder länger als 6 Wochen im Felde zu ſtehn.

Poſſeß, Beſitzungsrecht; daher heißt derjenige poſſeſſionirt, welcher an einem Orte mit unbeweglichen Gütern angeſeſſen iſt.

Poſt, iſt eine ordentliche Gelegenheit, mit welcher Briefe, Paquete und Leute von einem Orte zum andern gebracht werden können. Der Kaiſer allein hat das Recht, die Poſten im ganzen röm. Reiche zu beſtellen. Die Oberverwaltung des Poſtweſens haben vom K. Maximilian I. die Fürſten von Thurn und Taxis erhalten. Nach dem Unterſchiede der nun bey dieſem Poſtweſen vorfallenden Bedienungen empfängt dieſes Wort mancherley Zuſätze, z. E. Poſtamt, Oberpoſtamt, Poſtmeiſter, Poſthalter, Poſt = Secretarius, Poſtſchreiber, Poſtfreyheit, Poſtreuter, Poſtillon. Die Poſten ſollen zuerſt in Perſien aufgekommen, und die erſte vom Archipelago bis zu der perſianiſchen Hauptſtadt Suſa angelegt worden ſeyn; auch ſind ſie bey den Römern ſchon bekannt geweſen.

Poſt = Comitialia Concilia, ſind in Pohlen, wenn nach dem gehaltenen Reichstage von den Senatoren annoch über einige unerörterte Punkte berathſchlagt wird.

Poſten, ſo wird ein jeder Platz genennt, wo man die Soldaten hinſtellen kann, der Ort ſey nun befeſtigt oder frey.

Poſthuma Opera, ſind diejenigen Werke oder Schriften, ſo nach des Verfaſſers Tode von deſſen Erben oder andern herausgegeben worden ſind.

Poſthumi, heiſſen diejenigen Kinder, welche nach des Vaters Tode von der hinterbliebenen ſchwangern Mutter gebohren worden ſind.

Poſtill, eine Erklärung über die Evangelien, Epiſteln ꝛc.

Poſtillon, iſt eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognoſciren und Briefe oder Zeitungen einzubringen. Dieſes Wort bedeutet auch einen Poſtknecht, einen Vorreiter.

Poſtirungslinie, iſt ein Graben, welcher vor dem Kriegsvolke gezogen wird, wenn es an einem Paſſe ſtehen bleibt.

Poſto faſſen, einen Ort beſetzen.

Poſt-Säulen, ſind in Sachſen ſteinerne Säulen, welche König Auguſt II. auf allen churſächſiſchen Poſtſtraſſen eine Stunde weit hat voneinanderſetzen und die Entfer- eines Ortes von dem andern darauf verzeichnen laſſen.

Poſtſcriptum, P. S. heißt ein Nachſatz, der nach dem Schluſſe eines Briefes untenan geſetzt wird.

Poſtulata, allerhand Auforderungen oder Zumuthungen.

Poſtulation, iſt eine Handlung, vermög welcher eine Perſon zu einer geiſtlichen Würde ernennt wird, wozu ſie nach dem canoniſchen Rechte ſonſt nicht erwählt werden konnte. Gleichwie nun die Wahl einer ſolchen Perſon mangelhaft ſeyn würde, ſo bedient man ſich der Poſtulation: das Kapitel erſucht nämlich denjenigen, welcher das Recht hat, die Wahl zu beſtättigen, daß er dieſelbe gutheiſſen wolle, obſchon ſie nicht canoniſch ſey; jedoch muß derjenige, welcher ſolchergeſtalt poſtulirt wird, zwey Drittel der Stimmen des Kapitels haben, z. B. 16 von 24 Stimmen.

Poſtulirter Adminiſtrator, heißt bey den Proteſtanten das Oberhaupt eines geiſtlichen Stifts, welches annoch ſeine Canonicos hat, die daſſelbe nach ihren Statuten erwählen, und die Regierung anzunehmen bitten. Weil ſie aber, als Evangelici, den Pabſt nicht für das Haupt der Kirche erkennen, auch im osnabrückiſchen Friedensſchluſſe die Freyheit, einen Biſchof zu erwählen, nicht erhalten haben: ſo führt der von ihnen Erwählte den Namen eines poſtulirten Adminiſtratoris, und bedient ſich nichtsdeſtoweniger des Titels Hochwürdigſter.

Potentaten, iſt ein Ehrentitel, den man nur Kaiſern und Königen beylegt.

Potenzen, heiſſen die groſſen Potentaten und Herrſchaften in der Welt.

Poterne oder Sortie, iſt an einer Feſtung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unbemerkt ausfallen kann. Es wird entweder in der Courtine oder nicht weit von einem Orillon gemacht.

Pouſſiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernſte treiben.

Pouvoir, Macht und Gewalt, Vollmacht.

Practicable, Practicabel, das ſich practiciren, d. i. wohl thun, bewerkſtelligen und treiben läßt.

Practiciren, ſagt man in beſonderm Verſtande von einem Juriſten, der Rechtsprozeſſe führt. Es wird auch von Aerzten gebraucht, welche ſich auf das Curiren legen.

Practiquen, heiſſen allerhand loſe Händel und Cauſen.

Practicus, ein in einer Sache wohlerfahrner Menſch.

Präbende, Pfründe oder Einkommen der Geiſtlichen.

Präcaviren, heißt, ſich in Acht nehmen, wohl vorſehen, vorbauen, verhüten, abwenden; daher Präcaution, Vorſichtigkeit.

Präcedenz, der Vorgang, Vorzug, Vorſitz, ſo einem von Rangs- und Rechtswegen gebührt.

Präcipitiren, ſich übereilen; daher Präcipitanz, Uebereilung.

Präconcepta opinio, vorgefaßte und in Sinn gekommene Meynung, da man eine Sache entweder lobt oder verwirft, obſchon man ſie zuvor nicht unterſucht oder erkennt hat.

Präconiſation, iſt ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König von Frankreich nominirt hat, daß er ein Erzbiſchof ſeyn ſoll, und ſolcher Vortrag geſchieht im päbſtlichen Conſiſtorio zu

zu Rom durch einen Cardinal, kraft des königlichen Schreibens, welches er überbringt, damit der Pabſt darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilt. Und dieſes geſchieht auch bey Vergebung aller Erz- und Bißthümer, imgleichen der Abteyen in Deutſchland, ſo dem röm. Stuhle zu Rom unmittelbar unterworfen ſind.

Prädeſtinirt, vorher erwählt, vorher beſtimmt, vorher beſchloſſen; daher **Prädeſtination**, die Vorhererwählung, welches Wort ſonderlich bey den Theologis bekannt iſt.

Prädicant, iſt der Beyname, den die Katholiken den lutheriſchen Prieſtern geben. In Holland aber werden die reformirten Prediger und Candidaten des Miniſterii alſo genennt.

Prädicat, wird insgemein vor den Titel einer Sache oder Bedienung genommen.

Prädicatorum Ordo, wird der Dominikanerorden genennt.

Prädominiren, die Oberhand oder Oberherrſchaft über etwas haben.

Präeminenz, heißt in Staatsſachen ſo viel, als die Macht, wodurch ein Potentat dem andern überlegen iſt.

Präferiren, vorziehen, höher halten und ſchätzen; daher **Präferenz**, der Vorzug.

Präguſtus, Vorſchmack, Abmerkung, Vermuthung.

Präjudicium, Vorurtheil, vor gefaßte und in den Sinn geſetzte Meynung. Im beſondern Verſtande heißt es bey den Juriſten die Entſcheidnng einer Streitſache. Ein Präjudicium vor ſich haben, das iſt, ein gleichmäſſiges, gleichſtimmendes Urtheil. **Präjudicirlich**, heißt ſchädlich, gefährlich oder bedenklich.

Prälat, iſt der allgemeine Name eines jeden vornehmen Geiſtlichen in der römiſch-katholiſchen Kirche. Die Patriarchen, Primaten, Erzbiſchöffe, Biſchöffe, Ordensgenerale, gewiſſe Aebte, Archidiaconi u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Inſonderheit aber führen dieſen Titel die Obern einiger geiſtlichen Orden, z. E. der Benediktiner. In den proteſtirenden Landen werden nicht allein die lutheriſchen Biſchöffe und Aebte, ſondern auch die Univerſitäten unter dem Worte Prälaten verſtanden.

Prälati Aſſiſtenti, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Erzbiſchöffe und Biſchöffe genennt, welche von dem Pabſte dazu erklärt ſind, daß ſie ihm in der Kapelle beyſtehen und bedienen, das Miſſale halten, für ihn Meſſe leſen, ſo oft es nicht an einem Kardinal iſt. Sie haben in der päbſtlichen Kammer die nächſten Stellen nach den Kardinälen, werden zum päbſtlichen Hofſtaate gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brod, Wein, Gebackens und Hofgelde.

Prälegatum, ein Vorausvermächtniß in einem Teſtamente.

Präliminaria, **Präparatoria**, heiſſen alle Handlungen, welche vor der Hauptſache hergehen, und gleichſam den Weg dazu bahnen.

Prämiſſo Titulo oder **Prämiſſis Prämittendis**, wird insgemein durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heißt ſo viel, daß der gebührende Titel vorgeſetzt werden ſoll.

Prämonſtratenſer, ſind gewiſſe Ordensleute, ſo der heilige Norbertus, ein deutſcher Edelmann, im Jahre 1129 geſtiftet hat. Es ſind Canonici regulares St. Auguſtini, und führen den Namen

men von dem Hauſe Prämontre, in dem Gebiete von Laon in Isle de France in Frankreich.

Prämunire, iſt in engliſchen Geſetzen eine Strafe, welcher die criminellen und aufrühriſchen Reden und Schriften, imgleichen die verbotenen und aufwiegleriſchen Zuſammenkünfte unterworfen ſind.

Präoccupiren, zuvorkommen, voran wegnehmen, einem ſeine Meynung vorher beybringen.

Präpariren, machen, verfertigen, vorbereiten.

Präpoſitus, ſ. Probſt.

Präpoſtere, das hinterſte zuförderſt.

Präpotenz, höhere Macht, gröſſere Gewalt.

Prärogativ, Vorzug, beſſeres Recht vor einem andern.

Präſcribiren, verjähren, wenn nämlich einer eine fremde Sache lange Zeit ruhig und ohne Einrede desjenigen, von dem es herkömmt, beſeſſen und bona fide an ſich gebracht hat, ſo verjährt ſich dieſe Sache, und bleibt dem Beſitzer.

Präſcriptio immemorialis, iſt eine undenkliche Verjährung, wenn nämlich einer eine fremde Sache ruhig beſeſſen hat, ſo lange ein Menſch gedenken kann. Die beweglichen Dinge werden nach kaiſerlichem Rechte in 3 Jahren verjährt, die unbeweglichen in 30; die geiſtlichen Güter aber werden nur in 40 Jahren verjährt.

Präſcription, verjährte Zeit des Rechts.

Präſenz oder Préſence, die Gegenwart.

Präſentationsſchreiben, iſt ein Brief, darinn einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu denominiren und zu präſentiren hat, einem andern zur Confirmation benamſet oder vorgeſchlagen wird, und dieſes Wort braucht man insgemein von Beſtellung der Aemter und Schulen, wie auch von den Rathswahlen in Städten.

Präſentatum, heißt bey den Juriſten diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial oder andre Schriften in den Gerichten eingegeben worden ſind; daher pflegt der Actuarius das Wort Präſentatum, nebſt Benennung des Tages auch wohl bisweilen der Stunde, oben darauf zu ſchreiben.

Präſen= oder Donativgeld, iſt in churſächſiſchen und einigen andern Ländern ein dem Landesherrn von der Ritterſchaft auf dem Landtage verwilligtes Geld, welches von den Rittergütern bezahlt, und entweder als ein freywilliges Geſchenke, oder anſtatt der Ritterdienſte, dem Landesherrn entrichtet wird, damit die Lehenleute auf eine gewiſſe Zeit von der Aufforderung verſchont bleiben mögen.

Präſentiren, wird von den Wechſelbriefen geſagt, wenn ſelbige von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun ſoll, zur Acceptation vorgezeigt werden.

Präſenzgelder, werden in den hohen Stiftern diejenigen Gelder genennt, die ein Domherr empfängt, wenn er ſeine Wohnung entweder wirklich beym Stifte hat, oder dem Kapitels=Convente in Perſon beywohnt. In der gräfl. hanauiſchen Herrſchaft zu Hanau und Bobenhauſen heißt Präſenz ſo viel, als KirchenAerarium oder Vermögen, und Präſenzer ſo viel, als Kirchenvorſteher.

Präſervativ, heißt eine Arzney, durch die man eine Krankheit abwendet; imgleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorſtehenden Uebel zuvorkommt.

Präſident, ein vornehmer Beamter, der in einem Collegio oder Ge-

Gerichte den Vorſitz vor den Räthen und Aſſeſſoren hat. * des königl. Geheimenraths von England, iſt die vierte Stelle unter den neun Kronämtern. Seine Bedienung iſt, immer um den König zu ſeyn, im Geheimenrathe den Vortrag zu thun, und dem Könige von allem, was dabey vorgeht, Nachricht zu geben.

Präſtiren, leiſten, thun können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerkſtelligen, it. darthun, beweiſen.

Präſumption, Vermuthung; **präſumiren**, etwas vermuthen und glauben.

Präſupponiren, etwas gleichſam voraus und zum Grunde ſetzen, daß es wahr ſey. **Präſuppoſitum**, das, was voraus und zum Grunde geſetzt wird.

Prätendent, heißt überhaupt diejenige Perſon, welche auf eine Sache, ſo ein anderer rechtmäſſig beſitzt, einigen Anſpruch macht.

Prätendiren, vorwenden, begehren, fordern; daher heißt **Prätenſion**, in beſonderm Verſtande, wenn ein Potentat auf das Land eines andern Anſpruch macht.

Präter propter, ungefähr, mehr oder weniger.

Prätext, Vorwand, Vorgebung, Vorſchützung, Ausrede, Schein.

Prävaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angeſehen werden.

Prävenire, zuvorkommen; daher ſagt man, das **prävenire** ſpielen, einem in ſeinen Anſchlägen zuvorkommen, und ſolche zunichte machen.

Pragmaticä Sanctiones, ſind Haupt= und Fundamentalgeſetze eines Reichs. Dergleichen iſt die von Kaiſer Karl VI. im J. 1713 publicirte, vom heil. röm. Reiche auch andern Potentaten und Staaten garantirte öſterreichiſche Erbfolgordnung, vermöge deren nach kaiſerlicher Majeſtät und Derſelben männlichen Deſcendenz Abgang, Dero weibliche Deſcendenz bey dem Beſitze aller itzt innhabenden Königreiche, Provinzen und Lande, nach dem Rechte der Erſtgeburt, bleiben und folgen ſoll.

Pragmatiſch, iſt eine Geſchichte geſchrieben, wenn in der Erzählung der Begebenheiten allerley Betrachtungen über die Urſachen, Folgen ꝛc. angebracht ſind; wenn ſie die Menſchen belehrt, wie ſie ihren Vortheil beſſer, oder wenigſtens eben ſo gut, als die Vorfahren, beſorgen ſollen.

Prame, iſt insgemein ein Fahrzeug mit einem ganz flachen Boden, deſſen man ſich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannſchaft über die Flüſſe bedient, weil ſie nicht tief ins Waſſer gehen, und daher ſehr nahe ans Land kommen können. Heutzutage werden dieſelben auch wie groſſe Kriegsſchiffe zugerüſtet.

Prasnick, heißt auf Ruſſiſch, Feſtin, oder groſſer heil. Feſttag.

Praxis, die Uebung oder Ausübung deſſen, was man gelernt hat.

Precariä litterä, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten ſehr bekannt waren: wenn gewiſſe Güter den Klöſtern vermacht wurden, ſo konnten die Erben durch dieſe litteras precarias derſelben Uſum fructum auf ſechs oder mehr Erben wieder an ſich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahre dem Kloſter etwas Gewiſſes davon gereicht werden mußte; und wenn der 5te oder 6te Erbe geſtorben war, ſo fielen die Güter den Klöſtern völlig anheim.

Precarium, iſt dasjenige, was man nur bittweiſe von einem beſitzt, und nicht länger gebrauchen darf, als es dem andern gefällt.

Preciſten, ſind Perſonen, die ein neuerwählter Kaiſer oder ein Landesfürſt, der das Jus prim. precum hat, zu einer vacanten Präbende in einem geiſtl. Stifte beym Antritte ſeiner Regierung ernennt.

Predigermönche, ſ. Dominikaner.

Prefetto de l'Annona, iſt ein vornehmer päbſtlicher Bedienter, deſſen Gerichtsbarkeit ſich durch das ganze Patrimonium Petri erſtreckt, und über das Getreide und alle Frucht-Magazine die Aufſicht hat.

Prefetto della Signatura di Giuſtitia, und Prefetto della Signatura di Gratia, ſind zwo hohe Bedienungen am päbſtlichen Hofe; bey der erſten ſchreibt der Pabſt, wenn etwas nach des Supplicanten Wunſch decidirt wird, das Wort Placet; bey der andern aber Fiat. Die Aſſeſſores in dieſem Collegio werden Votanti della Signatura genennt.

Pregadi oder Senat zu Venedig, iſt nach dem groſſen Rathe, welcher das ganze Corpo in ſich begreift, das vornehmſte Collegium der Republik, wo alle wichtige Staatsgeſchäffte zuerſt aufs Tapet kommen.

Premie, die Aſſecuranz und das Verſicherungs-Agio, oder das Angeld, welches man von jedem 100 dem Aſſecuranten gleich zu Anfange giebt, und pflegt ſolches auf 10, 12 und mehr von 100 bald zu ſteigen, bald zu fallen.

Premier-Miniſtre, ſ. Miniſtre.

Premiere-Entrée, heißt am franzöſiſchen Hofe der erſte Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgeſtanden iſt, von dem Kammerknechte diejenigen in das Gemach vor den König gelaſſen werden, welchen es vermög ihrer Aemter erlaubt iſt, als den vier Kabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe, und dergleichen mehr.

Presbyter, war in der erſten Kirche ſo viel, als der Aelteſte und Vornehmſte im Predigtamte, und welcher gewiſſen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorſtund. Heutzutage heißt Presbyter ein Prieſter.

Presbyterianer, in England und Schottland, werden jene genennt, welche lehren, es ſey die chriſtliche Kirche anfänglich durch Presbyteros oder Aelteſten regiert worden, und daß ſolches auch noch itzt geſchehen müſſe, indem das Wort Presbyter ein Aelteſter, und Epiſcopus ein Biſchoff, in der Schrift einerley ſey, und das Amt eines Biſchofs von dem Amte eines Aelteſten faſt 300 Jahre lang nach Chriſti Geburt nicht unterſchieden worden, auch alle Kirchendiener, als Bothſchafter Chriſti, an Würde einander gleich wären. Sie ſondern ſich von der engliſchen Nationalkirche vornehmlich in folgenden drey Punkten ab, indem ſie das biſchöfliche Kirchenregiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Prieſterhabit und Gebetformeln verwerfen, ſogar, daß einige unter ihnen auch das Vater Unſer nicht annehmen wollen. Noch weniger dulden ſie die Bezeichnung des Kreuzes in der Taufe, den Trauring, wie auch, daß ein geiſtlicher Prälat in einem weltlichen Gerichte, z. E. im Parlamente Sitz und Stimme habe, welches wider die Demuth ſey. Ihre Prieſter ordiniren ſie mit Faſten, Beten

ten und Händeauflegen. Sonſt weichen ſie auch in den Artikeln von der Gnadenwahl, der allgemeinen Erlöſung und in andern Stücken mehr von den Biſchöflichen ab. Ihr Kirchenregiment beſteht in dem Prieſter jeder Gemeinde und derſelben Aelteſten, welche ſie in geiſtlichen Sachen regieren und das geiſtliche Untergericht conſtituiren. Nebſt dieſem haben ſie ein Presbyterium, welches aus einer gröſſern Anzahl Prediger zuſammengeſetzt iſt, und über einen gewiſſen Diſtrikt in Kirchenſachen das Recht ſpricht; das höchſte Gericht aber ſind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicä, das iſt, allgemeine ſind, und von den niedern kann man an die höhern appelliren. Sie ſind in Schottland die ſtärkſten, dahingegen in England die Biſchöflichen die Oberhand haben.

Préſent, ein Geſchenk, eine Gabe oder Verehrung.

Préſident, ſ. Präſident.

Préſidial, iſt in Frankreich ein hohes Gericht, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet iſt, um daſelbſt über die Appellation der Unterrichter und Dörfer in Sachen von nicht allzugroſſer Wichtigkeit einen rechtlichen Ausſpruch zu thun.

Preſſen, im See preſſen, heißt, wenn zu Kriegszeiten eine hohe Landesobrigkeit, z. E. der König von England oder Generalſtaaten von Holland eine Flotte ausrüſten, dieſelbe aber wegen Mangel genugſamer Matroſen am Auslaufen in die See gehindert wird: ſo pflegt man auf erhaltenen Befehl durch gewiſſe Perſonen, die man Preſſer oder Preßmeiſter nennt, die Matroſen von den Schiffen der Particulairperſonen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegsſchiffe zu bringen.

Preſſiren, drücken, quälen, fortreiben, eilig machen; daher preſſant, was ſehr eilig, höchſt nöthig, ſehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglichſt iſt.

Preſſuren, Bedrückungen und Beſchwerungen; insgemein bedeutet dieß Wort die Ungelegenheit, ſo man von Soldaten hat.

Préteur Royal, wird der oberſte Stadtmeiſter genennt, den der König von Frankreich über die Stadt Straßburg ſetzt.

Prettigau, ſ. Zehendgerichtbund.

Prevot, heißt in der franzöſiſchen Sprache ſo viel, als Präpoſitus, und iſt derjenige, welcher ein Amt, eine Würde, oder eine Commiſſion hat, kraft welcher er beſtellt iſt, um für eine oder die andre Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben.

Pricaſen, ſo werden die Kanzleyen, Regierungen und andre Collegia in Rußland genennt.

Prieſter, iſt ein Geiſtlicher, der die Macht hat, das Amt der Meſſe zu halten, und andre Functiones des prieſterlichen Amtes zu verrichten. * Johann, ſo wird nach einiger Meynung der Kaiſer von Abyſſinien in Afrika genennt.

Prima menſis, iſt ein Terminus der Theologorum zu Paris, und bedeutet die Verſammlung, ſo ſie allemal den erſten Tag jedes Monats halten, um ſich von den Bedürfniſſen ihrer Facultät mit einander zu unterreden.

Prima Plana, iſt die Suite der Perſonen bey einer Compagnie, welche eigentlich nicht in den Gliedern ſtehen.

Primariä Preces, ſ. Preciſt.

Primas, iſt ein Erzbiſchoff, der in einem ganzen Reiche einen merklichen Vorzug hat vor andern Erzbiſchöffen, z. B. der zu Salzburg ꝛc.

Primatus Papæ, iſt der Charakter der päbſtlichen Würde, vermöge deſſen die römiſchen Päbſte die Superiorität über alle Biſchöffe der Welt haben.

Primicerio, alſo heißt der Biſchoff zu Venedig, der beſonders über die Hauptkirche zu St. Marco geſetzt, und dem venetianiſchen Patriarchen nicht untergeben iſt.

Primicerius, iſt bey den Katholiken der Vornehmſte unter den Clericis; er hat den Geſang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primitiva Eccleſia, heißt im gewöhnlichen Verſtande die erſte Kirche, wie ſie theils von den Apoſteln ſelbſt, theils von den apoſtoliſchen Lehrern fundirt worden iſt.

Primogenituræ Jus, das Recht der Erſtgeburt, iſt ein Recht, vermöge deſſen dem erſtgebohrnen ehelich-männlichen Leibeserben, und auch nach ihm deſſen älteſten Sohne und deſſen Deſcendenten, und ſo fort, ſo lange jemand von ſolcher Linie am Leben und zur Erbfolge fähig iſt, die Succeſſion in der Regierung gebührt.

Princes Etrangers, werden in beſonderm Verſtande in Frankreich die fremden Prinzen genennt, welche nach dem königl. Hauſe und den Prinzen vom Geblüte für andern Ducs und Pairs einen beſondern Vorzug und das Recht des Indigenats genieſſen, obſchon ſie von ausländiſchen Häuſern herſtammen.

Principal, ein Herr, der ſeine Sache durch einen andern richten läßt. * -**Commiſſarius**, ſo wird der oberſte kaiſerliche Commiſſarius auf dem Reichstage genennt, welcher allzeit ein Reichsfürſt ſeyn muß.

Principium, heißt im gemeinen Verſtande der Anfang eines Dings; im beſondern Verſtande aber: der erſte Grund und die Haupturſache.

Prinzen vom Geblüte, ſind in Frankreich Nebenlinien des königlichen bourboniſchen Stammes, nämlich die von Conte, Conti, Orleans.

Prior, Prieur, iſt der oberſte Ordensmann in einem Kloſter oder Convent, über welches er die Direction hat. * **de Sarbonne**, iſt ein Baccalaureus in Licentia, der ein ganzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Aſſembléen der Sorbonne präſidirt. Er hält bey jeglicher Verſammlung eine lateiniſche Rede, in Proſa oder in Verſen, wie es ihm beliebt, vornehmlich aber, wenn er entweder angenommen oder abgedankt wird: dergleichen auf deutſchen Univerſitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geſchieht.

Priorie, Prieuré, iſt ein geiſtliches Beneficium, über welches ein Prior geſetzt iſt. Es gibt deren dreyerley Gattungen: **Le Prieuré ſimple**, iſt ein geiſtliches Beneficium, ſo an keine Mönchsregel gebunden iſt, keine Seelſorge führt, und weder Kloſter- noch Conventswürde genießt: **Le Prieuré conventual**, iſt eine Communität oder Gemeinde, worinn ein Prior die Obſicht auf die daſelbſt lebenden Geiſtlichen hat: * **Le Prieuré clauſtral**, iſt die Charge und Würde eines Priors im Kloſter.

Priſen, ſind ſolche Schiffe, die man dem Feinde abgenommen hat.

Priſon, iſt ein Ort, wo die Gefangenen verwahrt werden.

Priſonniers de guerre, heiſſen Kriegsgefangene.

Privado, iſt bey dem Könige von Spanien ſo viel, als der vornehmſte Staatsminiſter.

Privatim, insgeheim insbeſondere, für ſich, auf ſonderliche Weiſe.

Privatus, einer, der in keinem öffentlichen Amte lebt.

Privilegium, eine Freyheit, ein beſonders Recht, ſo dem gemeinen entgegen iſt. * perſonale, ſo der Perſon eigen iſt, und mit ihr erſtirbt. * reale, das einem Orte oder einer Sache gegeben wird, und auf die Erben kömmt.

Probable, heißt wahrſcheinlich, glaublich.

Probjahr, iſt in Klöſtern das Novitiat.

Probiren, darthun; it. prüfen, verſuchen, z. E. Gold oder Silber prüfen, ob ſolches gut ſey, oder nicht.

Problema, eine Frage, über welche ſich pro und contra diſputiren läßt.

Probſt, iſt ordentlich der erſte Canonicus in einem hohen Stifte. * bedeutet auch einen Prälaten, der eine Probſtey regiert.

Probſtey, iſt ein Stift, deſſen Haupt ein Probſt iſt. * bedeutet auch die Wohnung eines Probſtes.

Proceduren, das Verfahren, wie man mit einem umgeht.

Proceß, Streithandel. * ein ordentlicher, in welchem die Streitſache der Ordnung nach geführt wird. * Summarius, der nicht ordentlich, ſondern kurz und ohne Weitläuftigkeit geführt wird.

Proceß machen, heißt, an jemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihn geſprochen hat.

Proceſſion, heißt ein öffentlicher Umgang.

in Procinctu, fertig und ganz bereit ſeyn, auf dem Sprunge ſtehn, etwas vorzunehmen.

Proclamation, heißt das Aufgebot neuangehender Eheleute von der Kanzel; imgleichen die Ausrufung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugeſprochen wird, der das letzte und meiſte Geld dafür geboten hat.

Proconſules, waren bey den alten Römern diejenigen, ſo die Bürgermeiſter als Gouverneurs in gewiſſe Provinzen verſchickten. Heutiges Tages ſind es die Rathsperſonen, ſo in den Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach den Bürgermeiſtern folgen, und in deren Abweſenheit ihre Function verwalten.

Procurator von St. Gregorio, iſt ein ſehr anſehnliches Collegium in Genua, welches hauptſächlich mit den Einkünften der Republik zu thun hat, und ſelbige adminiſtrirt. * von St. Marco, iſt eine der höchſten Ehrenſtellen der Edelleute zu Venedig, deren man itzt über 30 zählt. Jedoch ſitzen nur noch neune als Ordinarii wirklich im Amte; die andern aber werden Extraordinarii genennt, und beſitzen nur den Titel. Jene haben die Aufſicht über die Gebäude der Kirche St. Marci, wie auch über deren Einkünfte und Bibliothek, und verwahren das Archiv der Bibliothek. Ferner ſorgen ſie für die Allmoſen und Hoſpitäler, und ſind ſchuldig, ſich der Gefangenen, Wittwen, Waiſen und anderer elenden Perſonen anzunehmen; auch ſind ſie

Inſpectores der Univerſität zu Padua, im übrigen die vornehmſten Senatores, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, iſt in Frankreich ein Beamter, welcher in dem Bezirke eines Préſidials, nämlich in einem Appellationsgerichte oder aber in einer Ballage ebendasjenige Amt verſieht, welches ein Procureur du Parlement verwaltet, nämlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Weſen ein Intereſſe hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen. * General, iſt in Frankreich derjenige, in deſſen Namen vor den höchſten Gerichten oder Parlamenten alle Sachen, bey welchen der König ein Intereſſe hat, vorgetragen und getrieben werden; und derjenige, welcher in ſeinem Namen redet, wird der Advocat-General genennt.

Procuriren, verſchaffen, zuwegebringen, auswirken, item verwalten; daher Procurator, ein Sachverwalter, der ſich wegen eines andern um etwas bewirbt.

Prodhuomini, werden bey den Maltheſerrittern die Aufſeher und Vorſteher der Kirchen oder des Hoſpitals genennt.

Production, heißt bey den Gerichten, wenn eine Parthie diejenigen Acta und Documenta, ſo zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder die Zeugen öffentlich darſtellt.

Pro et contra diſputiren, heißt, eine Sache auf beyden Seiten hin und her erwägen, und mit Gründen ſo wohl bejahen, als verneinen können.

Profeß thun, iſt ein Kloſterwort, und bedeutet ſo viel, wenn einer der Welt abſagt, und ſich in einen Mönchs- oder Prieſterorden wirklich begiebt, nachdem er die Novitiatjahre vorher ausgeſtanden hat. Daher heißt Profeſſus eine ſolche Ordensperſon, die nunmehro ihr Ordensgelübde gethan hat, welches in der Keuſchheit, in der Armuth und im Gehorſame beſteht.

Profeſſion, bedeutet eine Bekenntniß. Auf Univerſitäten nennt man Profeſſion dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewiſſe Diſciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titel als Profeſſor führt. Die Profeſſores publici ſind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene genießen wegen ihrer Profeßion gewiſſe Salaria, dieſe aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß ſie bey erſt ereigneter Vacanz in jener ihre Stellen befördert werden ſollen.

Profitiren, zunehmen; daher Profectus, der Zuwachs, das Zunehmen.

Profil, oder Durchſchnitt, in der Feſtungs-Baukunſt, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Feſtungswerke körperlich nach dem verjüngten Maaßſtab ab, u. nennt man es auch ſonſten Orthographie.

Profit, Nutzen, Gewinn, Vortheil, Verdienſt, Ueberfluß. Auf Univerſitäten heißt profitiren auch ſoviel, als öffentlich lehren, welches von den Profeſſoribus daſelbſt geſchieht.

Pro forma, zum Schein, dem äuſſerlichen Schein nach, it. vor die lange Weile.

Profoß, der Regiments-Henker, oder Scharfrichter.

Prognoſticon, eine Weiſſagung aus dem Geſtirne. Item dasjenige, was man einem vorher ſagt, daß ihm geſchehen werde.

Pro-

Programmata, ſind in itzigem Verſtande ſolche Schriften, in denen gewiſſe Solennitäten, als Orationes, Diſputationes, Begräbniſſe ꝛc. intimirt, und öffentlich angeſchlagen worden.

Progreſſen, heißt der glückliche Fortgang der Waffen im Krieg, auch in allen andern Handlungen.

Project, ein Entwurf, oder Aufſatz eines Vergleichs, Lagers u. d. m. Daher projectiren, überſchlagen, einen Anſchlag machen, ſein Bedenken ſagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufſchub, weitere Hintanſetzung eines Termins.

Promenade, ein Spatziergang oder luſtiger Zeitvertreib im Grünen, eine Promenade machen, ſpatzierē gehen, reiten oder fahren.

Promeſſen, Verheiſſungen und Zuſagen.

Promnitz, Reichsgräfl. Geſchlecht in Schleſien und Nieder-Lauſitz, welches ſich in die Sorauiſche und Pfördiſche Linie abgetheilt, davon jene die Standes-Herrſchaft Pleſſe in Schleſien, und die Herrſchaft Sorau in der Nieder-Lauſitz nebſt andern Gütern beſitzet: dieſer aber, welche ausgeſtorben, gehört die Herrſchaft Pförden und das Städtlein Forſta in der Nieder-Lauſitz.

Promotion, heißt eine Beförderung oder Erhebung zu einer geiſtlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heißt promoviren im beſondern Verſtande ſo viel, als den akademiſchen Ehren-Gradum eines Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati, oder Doctoris annehmen.

Promotor, iſt der, ſo das Recht hat jemand zu einem Amt zu befördern.

Promt, iſt ſo viel als parat und willig, bereit, geſchickt, fertig. Etwas in promptu haben, heißt etwas bey der Hand oder in Bereitſchaft haben.

Promulgiren, eröffnen, kund machen.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Uebereinſtimmung u. Gleichheit. Der Verſtand dieſes Worts hat in allen Diſciplinen und Künſten viel zu ſagen. Hauptſächlich iſt zwiſchen der arithmetiſchen und mathematiſchen Proportion der Unterſchied zu machen. Proportio Arithmetica, iſt diejenige, wenn ich blos auf die Zahlen ſehe: z. E. wenn ich zwiſchen zwo Perſonen, deren eine groß, die andere klein iſt, zwey Brode von gleichem Gewichte und Gröſſe austheile, daß ein jeglicher eines empfange. Proportio mathematica oder geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, ſondern auf die Beſchaffenheit eines Dinges ſehe: z. E. wenn ich einem groſſen Menſchen ein groſſes Brod, einem kleinen hingegen ein kleines gebe.

a Propos, zum Zweck, gleich recht, wohlan.

Propoſans, heiſſen unter den Reformirten in Holland diejenigen Geiſtlichen, welche zwar predigen, aber die heil. Sakramente nicht adminiſtriren dürfen.

Propoſition, heißt der Vortrag einer Rede, davon man in derſelben handeln will.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-proppen, Tampons, ſind Scheiben von Pantoffelholz, womit man auf den Schiffen die Stücke verſtopft, daß kein Waſſer eindringen kann. Es werden auch diejenigen Bleche von Eiſen oder Kupfer Proppen genennt, wie auch diejenigen Hölzer, womit man die Löcher zuſtopft, wenn das Schiff feindliche Schüſſe bekommen hat.

Propre, heißt im beſondern Verſtande alles, was nett und ſauber ausſieht; daher ſagt man: ein propper Menſch, der ſich nett und reinlich hält. * = Gut, was einem eigenthümlich zugehört.

Proprietarius, der Eigenthumsherr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehört, obſchon ein andrer den Uſum fructum davon hat.

Pro rata, heißt ſo viel, als nach der Proportion, die einem jeden auf ſein Antheil zukommt.

Pro redimenda vexa, heißt einem etwas zu Aufhebung des Streits geben, daß man inskünftige damit verſchont bleibe.

Pro re nata, nach Beſchaffenheit der Sache und deren Umſtände.

Prorogation, oder Aufſchiebung des Parlements in England, welches durch den König geſchieht. Wenn ſich hernach das Parlement wieder verſammelt, ſo iſt ſolches eine ganz neue Seſſion, und müſſen die Billen, welche ſchon ſo weit gekommen waren, daß ſie zur Acte werden ſollten, und denen nur noch die königliche Einwilligung mangelte, bey abermaliger Parlementsverſammlung wieder von neuem tractirt werden.

Proſa, heißt bey den Lateinern dasjenige, was nicht in Verſen, ſondern in ungebundener Rede geſchrieben iſt.

Proſelytus, ein Jüdengenoß, bedeutete bey den Jüden einen ſolchen Menſchen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und ſich beſchneiden ließ, und wurden ſolche Proſelyti Juſtitiä genennt. Es gab aber noch eine andre Art, die man Proſelytos habitationis nannte, und dieſe mußten die ſieben Gebote der Kinder Noah zu halten in dreyer Zeugen Gegenwart verſprechen: worauf ihnen unter den Jüden zu wohnen erlaubt wurde. Heutiges Tages werden diejenigen Proſelyti genennt, welche von einer andern Religion zu der unſrigen übertretten.

Proſtituiren, ſich darbieten, ſich gemein und verächtlich machen; daher Proſtitution, die Verringerung ſeiner ſelbſt, die Ausleihung zur Unzucht. Proſtibulum, eine öffentliche Hure.

Protectionis Jus, die Schutz- und Schirmsgerechtigkeit, welche ein Potentat über einen andern Staat beſitzt.

Protector, ſ. Cardinal-Protettore. * war derjenige Titel, den der bekannte engliſche Parlementsgeneral Olivier Cromwell angenommen hatte.

Protectorium, eine Schutzſchrift, welchen Namen insgemein die kaiſerl. Schirmbriefe führen.

Proteſt, Proteſto, iſt unter den Kaufleuten eine Acte oder öffentlicher Brief, den ein Notarius publicus verfertigt, zum Zeugniſſe, daß der Schuldner, der einen Wechſelbrief von ſich geſtellt hat, zu verſprochener Zahlungszeit nicht zugegen geweſen, oder daß ein traſſirter Wechſelbrief nicht angenommen worden ſey, und der Creditor alſo, der ſothanen Wechſelbrief in Händen hat, wegen ſolcher Abweſenheit oder Nichtbezahlung des andern, nach dem Laufe des Wechſelrechts, an ſeiner Anforderung keine Kürze und Abbruch leiden wolle.

Proteſtanten, werden die Lutheraner u. Calviniſten in Deutſchland, in Pohlen aber Diſſidenten, und in Ungarn Malcontenten genennt.

Proteſtation, eine rechtliche Einwendung und Vorbehalt ſeines Rechtes vor Gerichte.

Protocolliren, bey Gericht etwas beſchreiben, aufzeichnen.

Protocollum, iſt ein Gerichtsbuch, darein man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gerichte gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre beſondere Protocolla, in die ſie alle diejenige Inſtrumenta, ſo ſie verfertigt haben, einzutragen pflegen.

Protonotarius, iſt ein Beamter des päbſtlichen Hofes, der vor den andern Notariis einigen Vorzug hat, und die Acta der öffentlichen Conſiſtoriorum nicht allein annimmt, ſondern auch ſelbige in forma probante ausfertigt, wenn es erfodert wird. An gedachtem Hofe iſt ein Collegium von 12 Protonotariis, welche die Participantes genennt werden, weil ſie von den Gebühren der Kanzley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie conſtituiren gleichſam ein Unterconſiſtorium, oder wie man es zu Rom nennt, ein Conſiſtorium ſemiplenum, welches diejenigen Sachen entſcheidet, darüber ſich das Oberconſiſtorium keine Mühe nehmen will. Dieſe haben auch das Recht, Doctores Theologiä und Juris, imgleichen Notarios zu creiren, und uneheliche Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Nonparticipantes heiſſen, deren Zahl aber ungewiß iſt. In der griechiſchen Kirche wird derjenige Protonotarius genennt, welcher zu Konſtantinopel der nächſte nach dem Patriarchen iſt.

Protopopen, alſo werden in Rußland die oberſten Prieſter genennt, welche weltlich ſind, und unter keinem geiſtlichen Orden ſtehen.

Proveditore Generale di Mare, iſt ein hoher Officier bey der Republik Venedig, welcher die Seemacht commandirt, wenn der General-Capitain nicht zugegen iſt.

Proveditori Generali, ſind 2 von dem Rathe zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Perſonen, ohne deren Vorbewuſt er wenig thun darf. Es ſind auch noch viel andre Proveditori, z. E. der Proveditore Generale der Inſel Corfu, Zante ꝛc.

Proveghi, iſt ein Gemach im Pallaſte des Herzogs zu Venedig, in welches der verſtorbene Herzog in ſeinen Kleidern 3 Tage lang geſetzt, der neuerwählte Herzog geführt, und ihm der Pallaſt überantwortet wird.

Proviant, Lebensmittel, welche ein Menſch zu Erhaltung ſeines Lebens im Eſſen und Trinken gebraucht.

Providence, Providenz, die Fürſorge, Vorſehung.

Providiren, zuvor ſehen, ſich vorſehen und verſorgen; Vorſorge thun, it. etwas verwalten, einem Dinge vorſtehen.

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn ſie ein Land, oder Königreich, ſo auſſer Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer römiſchen Provinz machten. Itzo heißt Provinz ein gewiſſer Strich Landes, der ſeine beſondern Städte, Flecken und Herrſchaften hat, und einem Potentaten unterwürfig iſt.

Provincial, iſt der obere Ordensgeiſtliche, der über die Klöſter einer ganzen Provinz die Aufſicht hat.

Proviſeur, bey den Franzoſen, iſt eben das, was die Italiäner il Proveditore nennen.

Proviſion, heißt in beſondern Verſtande ein Vorrath an Lebensmitteln. Bey Kaufleuten aber bedeu-

deutet es des Einkäufers oder Verkäufers Gebühr vor ſeine Vorſorge und Mühe.

Proviſionaliter, heißt interims Weiſe bis auf fernere Verordnung.

Proviſor, der in einer Apotheke anſtatt des Herrn die Aufſicht hat. * ein Geiſtlicher, der ſtatt des Pfarrers die Pfarr verſorgt. * der, ſo eine Officin mit aller Nothdurft verſieht.

Public, öffentlich, gemein, Weltkündig, offenbar. Publiciren, oder publique machen, heißt ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbaren. it. öffentlich anſchlagen, ausruffen.

Publciſte, wird derjenige unter den Gelehrten genennt, welcher ſich aus Jus publicum, oder Staatsrecht legt, daſſelbe lehrt, oder davon ſchreibt.

Pud, ein Gewicht in Rußland, ſo zu Hamburg 33 und ein halb Pfund macht.

Pückler, ein altes freyherrliches, aber ſeit 1690. Reichsgräfl. Geſchlecht, ſo ſich in die ſchleſiſche und fränkiſche Linie theilt. Dieſe hat ihre Güter im Rittercanton Altmühl.

Puiſſance, mächtiger Herr oder Potentat. it. Macht, Gewalt, Vollmacht.

Pulver, wird aus Salpeter, Schwefel u. Kohlen gemacht. Dieſe Kunſt hat Bartholdus Schwarz, ein Franziſcaner 1380 erfunden. * = Magazin, iſt ein ſteinernes gewölbtes Gebäude, ſo man insgemein zwiſchen die Wälle einer Feſtung zu ſetzen pflegt.

Punctation, heißt ein Entwurf von einem Contrakt oder andern Abhandlung, darinnen nur die vornehmſten Stücke in kurzen Punkten oder Artickeln abgefaßt ſind, und das abgehandelte Negotium in ſeiner gehörigen Form, nebſt allen Clauſeln, noch nicht extendirt iſt.

Punctiren, oder die Geomantie, iſt eine abergläubiſche Wiſſenſchaft, da man durch Entwerfung gewiſſe Punkte zukünftige Dinge vorher ſagen will. Sonſt heißt auch, eine Sache kürzlich eintheilen, und ein ſolcher Entwurf wird eine Punctation genennt.

Punctuell, Punctuellement, eigentlich, accurat, und unmangelhaft, zu der Zeit, und auf die Art, als man verſprochen, oder ſchuldig iſt.

Puntſch, Punſch, ſtarkes Getränke unter den Seeleuten, welches am meiſten bey den Engländern gebräuchlich iſt, und aus Braudwein, Waſſer, Zucker, Pomeranzenſaft und Muſcaten=Nüſſen zubereitet wird.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater= und Mutterloſe Wayſen.

Puritaner, ſind diejenigen in England und Schottland, ſo zu Caroli I. Zeiten 1643 entſtanden, und unter dem Vorwand einer gröſſern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienſtes ſich nicht mit der engliſchen Kirche vereinigen, ſondern die Mittelſtraſſe zwiſchen den Presbyterianern und den Browniſten halten wollen.

Pusdogan, Pußikan, ein Gewehr, welches die Ungarn, Polen und andere Völker führen, und iſt ein kurzer Stab oben mit einem Knopfe, welcher daher ein Streitkolben genennt wird.

Q.

Q, auf dem franzöſiſchen Gelde, iſt das Zeichen der Münzſtadt Narbonne.

Quacker, ſind Sectirer, welche auf Träume und Erſcheinungen halten, und insgemein zittern, wenn ſie in Entzückung fallen, oder auf den Geiſt warten. Sie leiden keine öffentiche Gotteshäuſer, noch darinnen zu predigen, und zu bethen, und verbiethen die Erklärung der heiligen Schrift, weil ſie glauben, daß dieſelbe aufhöre Gottes Wort zu ſeyn, ſobald man etwas hinzufüge. Sie verwerfen das Studiren, und halten nur auf das innerliche Licht des Geiſtes. Ferner verwerfen ſie alle Obrigkeit, thun niemand eine beſondere Ehrerbiethung an, heiſſen jedermann Du, ſchwören nicht, laſſen jedermann, auch ſogar die Weiber in ihren Verſammlungen reden, und was das gefährlichſte iſt, ſo halten ſie die heilige Schrift nicht vor das einige, und zu der Seligkeit hinlängliche Wort Gottes, verwerfen auch die Kindertaufe und das heilige Nachtmahl. Ihr erſter Urheber war Georg Fox, ein Schuſter in England, der ſich göttlicher Offenbarungen rühmte, und ein ſehr ſtrenges Leben führte, dadurch er ſich in kurzem einē groſſen Anhang machte. Im J. 1782 hat der bekannte Quacker, Wilhelm Pen, eine neue Republik in Penſylvanien, in Neuengland angelegt, und dazu die Erlaubniß vom königl. Hofe in England bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angebaut.

Quad, ein freyherrl. u. theils gräfliches Geſchlecht, welches ſich von Quad und Wickrad ſchreibt, und im Cleviſchen und den Niederlanden groſſe Güter beſitzt.

Quadrageſimale, die 40tägige Faſtenzeit vor Oſtern.

Quadrant, iſt ein nöthiges Inſtrument in der Mathematik, dadurch man in der Geometrie, Aſtronomie und andern dergleichen Diſciplinen, die beſten Problemata vorſtellen kann.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winkel hat.

Quadrille, iſt eine Anzahl Cavaliers in einem Carouſel oder Tournierſpiel, welche ſich durch verſchiedene Kleidungen und Farben von einander unterſcheiden.

Quadruple = Louis, iſt eine güldene Münze, von 12 Franken oder Pfund im Valor, ſo König Ludwig XIII. im J. 1641 in Frankreich ſchlagen laſſen.

Quäſtio facti, heißt, wenn man nach den Umſtänden der Sache fragt, ob ſich ſelbige ſo verhalten, oder ncht? * Juris aber iſt, wenn man nach Unterſuchung der Umſtände fragt, was in der Sache recht, oder zu thun und zu laſſen ſey?

Quaiche, Queſche, kleines Fahrzeug, welches einen Verdeck und einen Gabelmaſt hat, wie eine Jacht.

Qualificator, iſt ein beſonderes vornehmes Amt bey den geiſtlichen Inquiſitions = Gerichte zu Rom.

Qualificiren, geſchickt machen.

Qualität, Beſchaffenheit, ſowohl des Leibes, als des Gemüths, und anderer Dinge.

Quanina, wird von den Chineſern unter andern Abgöttern als ein Göttin verehrt, mit dem Vorgeben, ſie ſey wegen gelobter

Keuſchheit bey ihrem königl. Vater in Ungnade kommen, und an einem einſamen Orte zum Waſſer- und Holztragen angehalten worden, dabey ihr denn allerley Thiere, auch ſogar die Heiligen aus dem Himmel die Arbeit verrichten helfen.

Quantität, die Gröſſe, Schwere, Menge, Wichtigkeit, it. die Vielheit, der Haufen.

Quantuſſi, eine Summe oder Werth, und was ein jeder zu ſeinem Antheil beytragen muß.

Quarantaine, Contumacia, alſo werden diejenigen 40 Tage genennt, welche jemand, der aus einer wegen der anſteckenden Seuche verdächtigen Gegend kommt, auswarten muß, bis er an den verlangten Ort eingelaſſen wird.

Quarré, en quarré, ins Gevierte.

Quarreau oder Carreau, koſtbares Stuhlküßchen, worauf König und Königinnen zu knien pflegen.

Quart d'Ecu, ein Ortsthaler.

* Quartier, alſo nennt man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiffvolks wachen muß, bis es von andern abgelöſt wird.

Quartalgelder, ſind der vierte Theil der Beſoldung, ſo Kirchen- u. Schuldienern, wie auch andern Officianten Quatember- oder Quartalweiſe ausgezahlt wird.

Quartaliter, alle viertel Jahr, viertel-Jahrsweiſe.

Quartianer, ſind Soldaten in Polen u. Lithauen, welche auf den Grenzen pflegen gehalten zu werden. Der Urſprung dieſes Namens kommt von quarta Parte her, weil König Sigismundus Auguſtus den vierten Theil ſeiner Tafelgüter zum Unterhalt einer beſtändigen Armee beſtimmte, welche auf den Grenzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beſchützen ſollte.

Quartier, ein verretranchirtes Quartier iſt befeſtigt, und mit einem Graben nebſt einer Bruſtwehr verſehen. Refraiſchirungs-Quartier, iſt eine mit Lebensmitteln verſehene Gegend, wohin man die abgematteten Kriegsvölker ſchickt, daß ſie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen ſollen, wenn auch ſchon die Campagne noch nicht zu Ende iſt. Sommer-Quartier ſind in Portugall und Spanien, wenn die Truppen wegen allzugroſſer Hitze im Sommer in die Quartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembers wieder ins Felde rücken. * heißt an einigen Orten der vierte Theil der Stadt. it. ein Feld von den in 4 Theile abgeſonderten Wapenſchilden. * geben, heißt ſoviel, als einem Ueberwundenen das Leben ſchenken, und ihn gefangen nehmen.

Quartiermeiſter, iſt ein Unteroffizier zu Pferd bey einer Compagnie, welcher vor derſelben Quartier Sorge trägt. Auf den Schiffen iſt der Quartiermeiſter gleichſam des Schiffers u. Bootsmanns Gehülfe. Er trägt Sorge, daß das Volk auf das Quart oder auf die Wache zieht, daß die Pumpen in gutem Stande ſind, daß das Schiff rein gehalten wird.

Quartiersfreyheit fremder Geſandten, beſteht ſonderlich darinne, daß nicht nur ihre Perſonen u. Bedienten in dem Quartier, welches ſie bezogen haben, nach dem allgemeinen Geſandtenrechte und Gewohnheit von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet ſind; ſondern es haben auch fremde Perſonen, ſogar

auch Capital-Delinquenten, wenn ſie in das Quartier eines Geſandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu genieſſen.

Quarto, iſt der vierte Theil von einem Bogen Papier, und heißt nach der Gröſſe des Papiers groß Median, oder klein Quart.

Quaſi vero, ſind zwey Wörter, die man gemeinigliche aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pflegt, und giebt mans im Deutſchen ohngefehr alſo: Gerade als wenn, warum nicht? ich dachte, was mir wäre.

Quatember, alſo wird diejenige Faſten genennt, welche die katholiſche Kirche in den 4 Jahrszeiten hält, und zwar in jeder Jahrszeit drey Tage in der erſten Woche, nämlich am Mittwoche, Freytag und Sonnabend. Es iſt auch im Churfürſtenthum Sachſen eine gewiſſe Contribution, ſo man die Quatember nennt deren des Jahres 30, 40, auch wohl mehr ausgeſchrieben werden.

Quaterniones, iſt eine alte, aber ungegründete Eintheilung des röm. Reichs in gewiſſe Ordnungen, nämlich in 4 Herzoge, 4 Burggrafen, 4 Grafen, 4 Ritter oder Reiter, 4 Städte, u. ſ. w. z. B. die 4 hohen Herzogthümer waren Oeſterreich und Burgund, Bayern und Braunſchweig oder Lothringen: Daher ſchreiben ſich noch heutiges Tages die Grafen von Schwarzburg die Vier-Grafen des heil. röm. Reichs. Gleichwie man aber von deſſen Urſprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, alſo halten es die meiſten Publiciſten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdeſſen wird doch der Titel zum Splendeur der Familien, ſo ehemals damit belehnt worden ſeyn, beybehalten, und nach deren Abſterben von den römiſchen Kaiſern auch andern uralten Häuſern noch heutiges Tages conferirt.

Quatrino eine italiäniſche kleine Kupfermünze, deren im Königreich Neapolis, 3 einen Grain gelten: zu Florenz aber machen fünf Quatrini eine Crazia.

Queckbrunn, iſt ein berühmter Brunn zu Bunzlau in Schleſien, ſehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meiſten Leute aus der Stadt ihr Waſſer holen.

Queckſilber, ein flüſſiges Halbmetall, und wird theils Gediegen gefunden, theils aus Bergzinnober, Zinnobererz, und anderem Erze hervor gebracht. Es wird auf mancherley Weiſe, inſonderheit aber zu Auflöſung der Metalle gebraucht.

Quento, beträgt in Portugall 2675 Dukaten, 8 Realen und 28 Maravedis.

Querbank, der Fürſtenrath auf den deutſchen Reichtagen wurde vor dieſem in die geiſtliche und weltliche Bangetheilt; nach der Reformation aber ſind die lutheriſchen Erz- und Biſchöffe wegen der Religion zu keinen Reichstägen erfordert, jedoch im Osnabrückiſchen Friedensſchluß iſt dieſes Temperament getroffen worden, daß ſie auf den Reichstägen eine eigene neue Bank, mitten zwiſchen den geiſtlichen und weltlichen Ständen, ex transverſo oder queer-über bekommen, da ſie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieſer Bank ſitzt der Biſchof von Osnabrück, wenn er Lutheriſch iſt, und der Biſchof von Lübeck.

Querelle, Klage und Beſchwerung.

Queſtenbergiſche-Höhle, oder das kalte Loch, iſt eine auf dem

Harz befindliche Höhle, welche im gräflich Stollbergiſchen Amt Queſtenberg liegt, und im Sommer ungemein kalt iſt. Es ſind derſelben zwey, deren eine nicht allzugroß, beyde aber ſind in einem Kalchberge.

Quid pro quo, heißt, wenn man nehmen muß, nicht was einem gebührt, ſondern was man bekommen kann.

Quietiſten, dieſer Name wurden Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieſer war ein Prieſter aus Arragonien gebürtig, welcher ſich zu Rom aufhielt, und Anfangs wegen ſeiner Frömmigkeit von jedermann hochgeehrt wurde, nachgehends aber ward er 1687 vor einen Ketzer erklärt. und zu einer ewigen Gefängniß verdammt, darinnen er im J. 1696 geſtorben. Obgedachter Name komt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieſes Prieſters Lehre darinne beſtund, man müſſe ſich gänzlich vernichten, um mit Gott vereinigt zu werden, und alsdenn müſſe man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne ſich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könnte. Dieſe Lehre breitete ſich ſehr ſtark in Italien, Spanien, ſonderlich in Neapolis aus, und wurden unterſchiedene Inquiſitiones wider deren Anhänger aufgerichtet, welche ſie aber nicht dämpfen konnten.

Quinquennel, ſ. Moratorium.

Quintal, ein Zentnergewichte von 30 Pfunden.

Quintana, Quintan-Rennen, iſt ein groſſes in der Erde feſt gemachtes Stück Holz, an welches man einen Schilde hängt, wider das man in vollem Pferdelauf mit Spieſſen wirft, oder Lanzen bricht, anſtatt deſſen aber hat man heutiges Tages hölzerne Bilder und Köpfe.

Quint-Eſſenz, iſt das ſubtilſte und beſte, ſo aus einem Körper durch die Chimie gezogen wird.

Quivala, Guivali, waren zwey gewiſſe Loſungswörter der Studenten in Padua, wenn ſie bey Nachtzeit hinter den Pfeilern unter den Schwibbögen unverſehens hervor ſprangen, und die Vorübergehenden lüderlich tractirten, auch bisweilen wohl gar ums Leben brachten, und daraus nur eine Kurzweile machten. Daher man ſie Quivaliſten nennt.

Quota, iſt ſovil, als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Ding, den jemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weiſe, es laufe wie es wolle, es koſte, was es koſte.

R.

R, auf dem franzöſiſch. Gelde, bedeutet die Münzſtadt Orleans. * auf den Ballen, worinn die ſpaniſche Wolle iſt, die feinſte Gattung.

Raa, Ree, iſt an einem Schiff ein langes und rundes Stück Holz, welches in der Mitte noch einmal ſo dick iſt, als an den Enden. Man hängt es quer über an den Maſt, um die Segel daran zu ſpannen.

Rabat, Rabatto, die Abkürzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen; daher rabbatiren, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern.

Rabbi, ſind die Lehrer des jüdiſchen Geſetzes, welche ehemals in den Schulen erhabene Stühle hatten,

ten, ihre Collegen aber, ſo man Chamberim neñte, ſaſſen auf Bänken, und die Schüler zu den Füſſen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausſpruch, urtheilen über die zugelaſſene oder verbothene Dinge, wie auch über alle Religionspunkte, und miſchen ſich ſogar in weltliche Händel.

Rabuliſten, Rabulä, ſind böſe ſchwätzhaftige und liſtige Advokaten. Ars Rabuliſtica, die Wiſſenſchaft der Advokatenränke.

Race bedeutet bey den Jägern ſo viel als Art. Z. B. ein Hund von guter Race.

Radiren, auskratzen, ausſcharen, z. B. falſche Buchſtaben aus einer Schrift.

Radirkunſt, eine Art in Kupfer zu ſtechen, welche man zur Nachahmung, oder vielmehr zur Verbeſſerung des Kupferſtechens erfunden hat.

Radziwil, Fürſten in Lithauen, welche ihre Güter an den Curländiſchen Grenzen haben, und ſind im J. 1515 vom Kaiſer Maximiliano I. in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden.

Rädelführer, die Häupter der Rebellen. Dieſes Wort kommt von dem Rädel, welches die aufrühriſchen Bauern vor Zeiten in ihren Fahnen führten.

Raes in Ketten fangen, heißt zur See ſo viel, wenn ſich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die groſſen Focken Raes mit eiſernen Ketten oben unter dem Maſtkorbe feſt macht, damit ſelbige durch den Feind nicht alſobald können herab geſchoſſen werden.

Rätzen, ein gewiſſes Volk, welches um Griechiſch Weiſſenburg herum, und faſt durch ganz Niederungarn und Sklavonien wohnt, und der griechiſchen Religion zugethan iſt. Zu Effeck haben ſie einen Metropolitanum Raſcianorum, und Erzbiſchof Græci Ritus, der ihre Kirchenſachen und Gebräuche dirigirt. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meiſtentheils in die Garniſonen, und auf die Päſſe verlegt, auch zum Parthey gehen gebraucht.

Rafinade, eine der beſten Gattungen der Zuckerhüte.

Raffinirt, liſtig, verſchlagen, abgefäumt, auf allerley Ränke abgewürzt.

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieſes Land im vorigen Seculo drey regierende Fürſten bekommen.

Raja, Ranas, alſo heiſſen die Fürſten in Indien, u. pflegen auch die Könige dieſes Wort als einē Ehrentitel ihren Namen vorzuſetzen.

Rais, Reis, ſind die Capitaine der türkiſchen Galeeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder deren Nachkomen ſind.

Raiſon, Urſache, Vernunft, Manier.

Raiſonable, vernünftig, billig.

Raiſonniren, über eine Sache urtheilē, vernünftig von was reden.

Raitherren, ſind von den 4 Niederöſterreichiſchen Obern = Landesſtänden diejenigen erwählten Mitglieder, welche in den vier Vierteln, darein Unteröſterreich eingetheilt wird, die Rechnungē der Commiſſarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, unterſuchen, aufnehmen und juſtificiren.

Ram, iſt der Name eines heydniſchen Gottes in Oſtindien, dem die Leute daſelbſt inſonderheit die Schöpfung der Affen zuſchreiben, und daher dieſe Thiere vor vernünftig, auch in groſſer Veneration halten, ja ihre Hände mit keinem Affenblut beſudeln, ſondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradies kommen.

Rama=

Ramazan, Ramaſſan, iſt bey den Türken der neunte Monat im Jahr, in welchem ſie alle Tage, bis die Sonne untergangen iſt, faſten müſſen, alſo, daß ſie nicht das geringſte weder eſſen noch trinken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürfen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angeſteckt, welche zu ſolchem Ende in dieſem Monat auf die Thürme der Moſcheen geſetzt werden, ſo iſt wieder erlaubt zu eſſen, und da wird der meiſte Theil der Nacht mit Schmauſen zugebracht.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in England auf Flüſſen gebraucht, und auch Petachen genennt werden.

Ramdam, alſo heißt bey den Mohren in der afrikaniſchen Barbarey die Faſtenzeit, welche ein Monat währt, und darinn niemand vor der Sternen Aufgang die geringſte Speiſe zu ſich nehmen, ja nicht einmal an etwas riechen, noch Taback rauchen, oder ſeinem Weibe beywohnen darf; jedoch iſt den Fremden erlaubt, ein wenig Waſſer zu trinken, und die Kranken können einige Tage von ihren Propheten borgen, die ſie aber nach der Geneſung mit Faſten wieder gut machen müſſen.

Rameaux, ſind in einer Feſtung gewiſſe Gallerien oder Gänge unter dem Walle oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kann.

Rampart, iſt bey Feſtungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedeckt, damit ſie wider einen auswärtigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen ſoll.

Rang, Schiff vom erſten bis auf den fünften Rang. Suche Kriegsſchiffe.

Ranzion, ein Löſegeld, welches vor die Gefangenen ausgezahlt wird, um ſelbige zu befreyen; daher ranzioniren, aus der Gefangenſchaft einen durch ein Löſegeld wieder frey machen.

Rapelliren, Rapell, heißt der Befehl oder die Ordre, welche ein groſſer Herr an ſeinen, an einem andern Hofe ſtehenden Envoye oder Geſandten ergehen läßt, daß er von ſolchem Hofe weggehen, und wieder nach Hauſe kommen ſoll.

Rappen, kleine Münze in Polen, deren 5 einen polniſchen Groſchen machen * kleine kupferne Münze in der Schweitz.

Rappier, eine ſtarke gute Klinge von Stahl, vorne mit einem Knopfe, womit man das Fechten lernet.

Rapport, Nachricht und Erzählung. Man ſpricht auch: Dieſe Sache hat gegen jene einigen Rapport, d. i. Verwandtſchaft oder Aehnlichkeit, ſie ſchickt ſich einigermaſſen dazu.

Raquete, iſt ein zu einem Feuerwerk gehöriges Theil, welches aus Papier gemacht, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen, und zur Luſt losgezündet wird. An den ſteigenden Raqueten dienet ihnen der Stock zum Gegengewicht, damit ſie gerade in die Höhe ſteigen.

Raſean, wird der König der maldiviſchen Inſeln genennt, deſſen größtes Einkommen in anderer Leute Unglück beſteht: wenn nämlich Schiffe geſtrandet, und Güter verunglücket, das eignet er ſich alles zu.

Raſiren, heißt eine Stadt, Feſtung, Schanze oder Linie ſchleifen, und der Erde gleich machen.

Raſpoutes, ſind eine Gattung

tung von den Banyans in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel ſehr hoch halten, weil ſie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieſelben fahren.

Raſt, iſt eine Art des Trommelſchlages, welche zuerſt geſchlagen wird, wenn ein Marſch oder eine andere Verſammlung des Kriegsvolkes geſchieht, und bedeutet ſolches ſo viel, daß ſich die Soldaten fertig machen ſollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergadderung geſchlagen, und bald darauf der Marſch.

Raſt-Tag, iſt, wenn die Soldaten auf dem Marſch in den Quartieren einen oder etliche Tage ſtille liegen, und von ihrem Marſch ausruhen.

Rat de Cave, iſt zu Paris ein ſchimpfliches Wort, faſt wie bey den Deutſchen ein Commißnickel, Leiſetreter, bedeutet ſonſt einē Kerl, der in allen Weinhäuſern umher viſitirt, ob ſie auch dem König den Impoſt von allem Getränke bezahlen, ſo ſie verſchenken.

Rath von Caſtilien, iſt in Spanien der erſte und vornehmſte unter allen, und nennt ihn der König Unſern Rath. * **von Indien**, iſt von König Ferdinando Catholico 1511 aufgerichtet worden, und hat nebſt dem König über alle Angelegenheiten von Weſtindien, nämlich über Kriegs- Friedens- bürgerliche, peinliche u. Seeſachen zu erkennen. Auſſer dieſem hat König Philippus IV. 1644 noch eine Cammer von Indien angeordnet, welche aber von der itzigen franzöſiſchen Regierung eingezogen worden. * **von Staaten**, beſorgt in den vereinigten Niederlanden die Kriegs- und Finanzſachen.

Ratificiren, ratihabiren, heißt etwas, ſo in eines ſeinem Namen geſchloſſen worden, beſtättigen, für genehm halten und gut heiſſen; daher **Ratification** und **Ratihabition**, die Genehmhaltung.

Ration, Brod, Hafer, Heu, u. d. m. im Krieg, iſt dasjenige, was täglich einem jeden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden ſoll, und iſt darinn von der Portion unterſchieden, daß dieſe vielerley Stücke in ſich begreift, z. B. Brod, Fleiſch, Bier, u. d. m. jene aber bedeutet nur einerley, z. B. eine Ration Brod, eine Ration Hafer, u. d. m. Eine Ration Heu iſt 30 Pfund. Auf den Schiffen nennt man eine Ration, was täglich an Fleiſch, Fiſchen, Hülſenfrüchten, Wein und anderem Getränk vor einen Mann ausgetheilt wird. Die Ration eines jeden Matroſen und Soldaten auf den franzöſiſchen Schiffen, iſt täglich 18 Unzen Biſcuit, 1 Pfund zu 16 Unzen gerechnet, und 3 Quart von einer Pinte Weins, mit ſo viel Waſſer vermiſcht. Alle Wochen haben ſie 4 Mahlzeitē Fleiſch, 3 Mahlzeiten Fiſche, und ſieben Mahlzeiten Hülſenfrüchte.

Ravage, Verwüſtung, Plünderung. Ein Land ravagiren, heißt, wenn die Soldaten eine Provinz oder Gegend, da ſie nicht feſten Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern ſchändlich verwüſten, und alles mitnehmen, was ſie fortzubringen vermögen.

Raub-Schiff, iſt ein ſolches Schiff, welches auf dem Meer herum fährt, um zu rauben, was ihm vorkömmt, und keine Commiſſion von einem Fürſten oder Republik hat.

Rauch-

Rauch=Contingent, heißt in Polen und in England, was ein jeder Hauswirth von den Rauchfängen zur Contribution angeben muß. *=**Steuer**, iſt in den kaiſerl. Erblanden die Anlage, ſo von jedem Rauchfang des Landes-Obrigkeit muß bezahlt werden. *=**Futter**, heißt im Krieg, Haſer, Heu u. Stroh vor die Pferde.

Ravelin, ein Auſſenwerk, welches ohne Flanc aus zwey Façen beſteht, und dieſe machen einen Angle ſaillant, oder einen ſolchen Winkel, welcher ſeine Spitze gegen das Feld kehrt. Man legt es insgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegen über liegenden Bollwerks zu bedecken.

Rau=Grafen, ſtammen von der Baroneſſe von Degenfeld her, welche ſich Churfürſt Karl Ludwig zu Pfalz an die linke Hand trauen laſſen. Vor dieſem hieſſen **Rau=Grafen**, welche über ein abgelegenes und wildes Land geſetzt waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichſam als Rüge- oder Gerichtsgrafen die fiſcaliſchen Sachen haben müſſen traktirt, und wie vor einem kaiſerlicher Advocato Fiſci gerüget werden.

Raum, iſt in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem erſten Verdeck, nämlich ganz unten im Schiffe. Dieſer Raum iſt in 6 gleiche Theile abgeſondert, darinnen man das Pulver, Brod, Segel, Kabels oder groſſe Seile und Tauen verwahrt, auch befindet ſich darinnen die Kammer des Barbiers.

Raute, iſt eine in der Wappenkunſt gebräuchliche Figur, welche einfach, oder in der mehren Zahl geführt wird, und von verſchiedener Ordnung iſt. * **Rautenförmig** iſt bey Kupferſtechern die Kunſt des Zuſammentreffens und Durchſchneidens der Schnitte.

Rayon, heißt in der Feſtungs-Baukunſt der groſſe halbe Durchmeſſer, der vom Mittelpunkt bis an die Spitze des Bollwerks lauft. Der kleine halbe Durchmeſſer hingegen geht vom Mittelpunkt bis an den Kählpunkt des Bollwerks.

Reagrave, iſt ein Terminus in der franzöſiſchen Kirche, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge deſſen kein katholiſcher Chriſt mit einem ſolchen Excommunicirten eſſen, trinken, oder converſiren darf, ſondern ihn, als ein faules Glied, das von der Kirche abgeſondert iſt, meiden muß.

Real, **Realiter**, wirklich und in der That, mit Nachdruck. **Realität**, was nicht mit leeren Worten, ſondern in der That erwieſen wird. *=**Feſtung**, iſt eine Hauptfeſtung, die mit allen erſinnlichen Fortificationen verſehen. * Silbermünze in Spanien, deren 8 einen Reichsthaler machen. Es ſind der Realen gar vielerley Sorten, als demi Reale, double Reale, piece de quatre Reales, de huit Reales, Reale de Flandre, und ſofort, die aber nicht beſtändig in ihrem Cours bleiben, ſondern nach Beſchaffenheit der Zeiten bald geſteigert, bald wiederum devalvirt werden, nachdem es dem König beliebt. Es giebt auch Realen im Kupfer, deren anderthalbe einen in Silber machen, ingleichen güldene Realen, da ein 1 Rthlr. 8 Groſchen, ein gedoppelter noch eines ſo viel gilt, ohne Agio. Die portugieſiſchen Realen halten 40 Rees, nach unſerm Werth ungefehr 2 Groſchen 11 Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut ein Real 46 Schillinge oder 23 Groſchen. Zu Bremen thut ein Real 69 Groot,

man-

mangelt alſo 3 Groot, daß es nicht 1 Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird.

Realſchulen, ſind Schulen, in welchen nicht bloß Sprachen, ſondern auch Künſte und Wiſſenſchaften gelehrt werden.

Reallexicon, ein Wörterbuch, in welchem nicht nur die Wörter erklärt, ſondern auch die dadurch bezeichneten Sachen genau beſchrieben werden.

Reaſſumiren, braucht man von Friedens- und andern Traktaten, wenn man dieſelbe wieder anfängt, wo man ſie vorhin hat liegen laſſen.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von ſeiner Landesherrſchaft; daher rebelliren, einen Aufſtand wider ſeine ordentliche hohe Obrigkeit anſtiften, und ſolcher Aufſtand ſelbſt wird eine Rebellion genennt. * ſchlagen, ſ. Reveille.

Recantation, der gerichtliche und öffentliche Widerruf der ausgeſtoſſenen Injurien und Schmähworte.

Recapituliren, kürzlich wiederholen, was zuvor geſagt oder geſchrieben iſt.

Recepiſſe, iſt ein ſchriftlicher Schein, daß man das Ueberſchickte empfangen habe.

Recept, iſt ein Zettel, vermöge deſſen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apothecke vor eine Arzney ſoll präparirt werden.

Receſſ, heißt ein gerichtlicher Vergleich; daher verreceſſiren, einen ſolchen Vergleich über eine Streitſache oder Handlung aufrichten.

Rechenberg, freyherrl. und gräfliches Geſchlecht in Schleſien und der Lauſitz.

Rechimdar, oder Rickiabdar Aga, iſt ein Hofbedienter, welcher dem Großſultan den Stegreif hält.

Recht, iſt zweyerley, das natürliche welches der Schöpfer durch die Vernunft den Menſchen ins Herz gelegt, oder das bürgerliche, welches von den Geſetzgebern eines Staats den Einwohnern bekannt gemacht worden. Dieſes theilt man wiederum in das geſchriebene Recht, welches der Oberherr anſchlagen, oder ſonſt verkündigen laſſen, oder in das ungeſchriebene Recht, das iſt eine Gewohnheit, weil man muthmaſſet, als hätte der Oberherr, welcher dieſe Gewohnheit geſehen, und ſtille dazu geſchwiegen, ſeinen Willen darein gegeben.

Rechtbank zu London, oder Doctors of Communs genannt, iſt ein hohes Gericht zu London in England, welches über Civil- und Criminalſachen urtheilt.

Rechtern, iſt ein altes niederländiſches Geſchlecht, welches im J. 1708 in den Reichs-Grafenſtand erhoben worden. Es hat daſſelbe auch Antheil an den Limburgiſchen Gütern in Franken.

Recidiv, heißt das Widerkommen einer Krankheit, ſonderlich der Fieber.

Reciproce, ſagt man, wenn man einem dasjenige, was er uns erwieſen, wiederum erweiſt, und ein gleiches dagegen thut.

Reck, (Freyherren von) in der Grafſchaft Mark, lutheriſcher, reformirter und katholiſcher Religion, welche in verſchiedene Linien eingetheilt ſind. Zu der erſten gehören die zu Witten in der Grafſchaft Mark, zu der andern die von Reck zu Reck, die zu Hooren, die zu Oſſenberg und die zu Heidenmühlen, und zur letztern die

zu Steinfort, und die zu Heſſen im Stift Münſter.

Reclamiren, zurück fordern.

Recognoſciren, ausſpähen, beſichtigen. * ſeine Erkenntlichkeit zeigen. * ſich gerichtlich zu einer Handſchrift bekennen.

Recollecten, ſind Mönche des Ordens St. Franciſci, welche auf Holzſchuhen mit bloſſen Füſſen gehen. Sie werden die Minoriten-Brüder des heil. Franciſci genennt.

Recolligiren, ſich wieder beſinnen, erholen, friſchen Muth faſſen.

Recommendations-Schreiben, iſt ein Brief, darinne man jemand einem andern zur baldiger Hülfe und Beförderung ſeines Begehrens beſtermaſſen empfiehlt.

Recompens, Belohnung und Verehrung.

Reconnoiſſance, Erkenntlichkeit.

Reconvaleſciren, von einer Krankheit wieder geſund werden; daher Reconvaleſcenz, die Wiedergeſung.

Reconvention, die Gegenklage, die von dem Beklagten wider den Kläger bey oder nach geendigter Hauptklage angeſtellt wird.

Recorder, ein Gerichts-Beyſitzer in England.

Recours nehmen, ſich an einen halten oder erholen.

Recreiren, ſich ergötzen, beluſtigen, erquicken; daher Recreation, Erquickung, Ergötzlichkeit, Zeitvertreib.

Recrouten, alſo heiſſen die neugeworbene Soldaten zu Erſetzung der abgegangenen Mannſchaft.

Recta, gleich oder geradezu, den nächſten oder kürzeſten Weg, ohne Umſchweif.

Rectificiren, z. B. eine Rechnung rectificiren, heißt eine Rechnung ins Reine bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen.

Rector, alſo wird der Oberſte oder Vorgeſetzte bey einer Univerſität oder Gymnaſio, ingleichen in einem Jeſuiter-Collegio und in allen Land- und Trivialſchulen titulirt. Ingleichen iſt es der Titel des vornehmſten Regenten zu Raguſa.

Recueil, iſt ein Extract desjenigen, was in einem Buche ſeltſames oder denkwürdiges vorkomt.

Recuperiren, das Verlohrne wieder erlangen.

Redans, ſind Auſſenwerke, welche wie Sägzähne geſtalt ſind, indem ſie bald ſcharfe, bald ſtumpfe Winkel haben, alſo, daß einer den andern beſtreicht. Sie werden gemeiniglich an einem Moraſt oder anderm abgelegenen Orte angelegt, den man ſonſt aus der Feſtung nicht beſtreichen kann.

Reddelos, ein Schiff reddelos ſchieſſen, geſchieht alsdann, wann es maſtlos geſchoſſen, das Tauwerk ruinirt, und hierdurch unbrauchbar gemacht wird.

Reder, alſo nennt man den Eigenthumsherrn eines Schiffes; der Frachtherr aber iſt derjenige, dem die Waaren gehören: wiewohl dieſer Letztere auch unterweilen der Reder genennt wird.

Redimiren, einlöſen, wegen Wiedererlangung eines Dinges genugthun.

Redoute, eine kleine Feldſchanze ohne Bollwerke, welche zum Corps de Garde und zu Beſchützung der Circumvallation, Contravallation und der Approchen dient. Ihre Figur iſt viereckigt, und hat 10 bis 15 Ruthen an der Façe, nebſt einem Graben, welcher 8 bis 9 Fuß breit und tief iſt. Eben ſo dick iſt auch ihre Bruſtwehr.

wehr. Sie wird durch 2 oder 3 Banquete unterſtützt, und iſt nicht ſtark genug, den Stücken zu widerſtehen.

Redreſſiren, wieder gutmachen, verbeſſern.

Reduciren, heißt wieder in Ordnung bringen, davon Reduction, welches der Satz der Münze iſt in dem rechten Werthe, nach ihrem Halte, oder wenn ein Landesherr die veräuſſerten Kammergüter wieder einzieht. Ein Regiment aber, oder eine Compagnie reduciren, heißt ſo viel, als die Officiers abdanken, und die Gemeinen unter andre Regimenter vertheilen.

Reduit, eine Art von Citadellen, ſo in Eil gemacht werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig ſind.

Redwitz, ein uraltes reichsadeliches Geſchlecht, das an den Coburgiſchen Grenzen im Ritter-Canton Gebürg anſehnliche Güter hat.

Rees, eine kleine Münze in Spanien und Portugall, iſt etwas weniger als ein deutſcher Heller, deren 40 einen portugieſiſchen Real, 334 aber einen Thaler betragen.

Refectorium, iſt in den Klöſtern dasjenige Zimmer, wo die Ordensbrüder beyſammen ſpeiſen.

Referendarius, der die Streitſachen unter den Händen hat, und derſelben Inhalt im Rathe kurz vorträgt.

Referiren, eine Sache vortragen, kund und zu wiſſen thun, berichten; item ſich auf etwas beziehen oder berufen. Man ſagt auch, den Eid referiren, das iſt, zurückſchieben, wieder ins Gewiſſen ſchieben.

Refier, heißt die Gegend eines Landes.

Reflexion, Rückſicht und Betrachtung. Er reflectirt auf nichts, das iſt, giebt auf nichts Achtung.

Reformandi Jus, iſt ein landesfürſtliches Recht, vermöge deſſen der Landesherr befehlen kann, daß in ſeinem Lande nur eine Religion in Kirchen, Schulen und Häuſern gelehrt und geübt werde, ſo weit es aber die Reichsgeſetze zulaſſen.

Reformationskammer, iſt in Genf ein beſondres Polizeygericht, welches den Einwohnern bey Geldſtrafe auferlegt, ſich beſcheidentlich und ihrem Stande gemäß aufzuführen.

Reformiren, bedeutet eigentlich ändern, erneuern, verbeſſern; imgleichen meiſtern, hofmeiſtern; ferner eine andre Religion einführen; it. abſchaffen, aufheben, ausmuſtern, z. E. eine Compagnie oder ein Regiment.

Reformirte, werden die Calviniſten genennt.

Reformirter Officier, iſt derjenige, deſſen Charge ſupprimirt oder abgeſchafft worden iſt, jedoch oftmals beym Regimente bleibt, aber ohne Commando, und nur halbe, oder auſſer freyen Quartier keine Gage genieſſt.

Refraichirungs-Quartier, heiſſen diejenigen Quartiere, darein die Soldaten gehen, um ſich wieder zu erholen und auszuruhen.

Refugies, alſo nennt man itzt in beſonderm Verſtande die reformirten Franzoſen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen ſind, und ſich in groſſer Anzahl mehrentheils in den churbrandenburgiſchen und andern Landen niedergelaſſen haben.

Refundiren, erſtatten, vergelten, wiedergeben.

Refuſiren, einem etwas abſchlagen.

Refutiren, widerlegen. **Refutation**, Widerlegung.

Regale, ein Geſchenke. **Regalien**, ſind beſondere Gerechtigkeiten, die hohen Häuptern zukommen.

Regaliren, einen herrlich beſchenken.

Regalpappier, Papier von vorzüglicher Grösse und Stärke, ſo wie Imperialpappier von der allergrößten Form iſt.

Regard, Abſicht, Betrachtung; daher **regardiren**, auf etwas ſein Abſehen haben.

Regate, alſo werden zu Venedig die ſolennen Wettläufte mit Barquen und Gondeln genennt, welche auf dem groſſen Kanale geſchehen.

Regence, heißt in Frankreich die Adminiſtration des Reichs, ſo während der Minderjährigkeit des Königs geſchieht, dergleichen der verſtorbene Herzog von Orleans als Regent in Frankreich geführt hat.

Regeſtum, heißt das Buch, worinn alle Schriften und Briefe der römiſchen Päbſte eingetragen werden.

Reggen, wurden vor Zeiten die groſſen Herren, Kunling aber die Könige genennt.

Regiment, iſt eine gewiſſe Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuſſe, deren jede ihren Capitain und andre untergeordnete Officiers hat. Ein Regiment zu Pferde beſteht in 6 bis 12 Compagnien, und jede zu 45 bis 50 Mann, auch darüber; und alſo verhält es ſich auch mit den Dragonerregimentern. Ein Regiment zu Fuſſe beſteht in 10 bis 16 Compagnien.

Regiments-Feldſcherer, führt auf des Regiments Unkoſten einen mit guten Arzneyen verſehenen Feldkaſten nebſt allerley chirurgiſchen Inſtrumenten bey ſich.

Regiments-Gerichte, beſteht unter dem Fußvolke aus dem Obriſten, Obriſt-Lieutenant, 2 Capitains, 2 Lieutenants, 2 Fähndrichen, 2 Sergeanten, 2 Fouriers, 2 Führern und 2 Gemeinen, darinn der Obriſte präſidirt.

Regiments-Reitergerichte, beſteht aus dem Obriſten, Obriſtlieutenant, 2 Ritmeiſtern, 2 Lieutenants, 2 Cornetten, 2 Corporalen und 9 Gemeinen, worüber der Obriſte das Präſidium führt. Kein Kriegsgerichte kann unter 7 Perſonen beſtehen. Der Präſident und der Auditeur haben beyde ein Votum, welchem die rationes decidendi beygefügt werden, und der Auditeur ſitzt dem Präſidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und den Artikelsbriefen informiren möge.

Regiments-Profoſenſtab, beſteht aus dem Profoß und Steckenknechte, welcher Letzterer die Verbrecher ſchließt.

Regiments-Proviantmeiſter, beſtellt den Proviant, empfängt denſelben von den Commiſſariis, theilt ihn unter die Compagnien aus, und commandirt die Bäcker.

Regiments-Quartiermeiſter, geht auf dem Marſche allzeit voraus, und macht die Quartiere, da denn die Compagnie-Fouriers und Fourierſchützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verſtehen, das Lager abſtechen, und mit dem Adjutanten alle Abende ins Hauptquartier gehen, um zu vernehmen, ob etwa ein Marſch geſchehen ſolle; auch muß er die Zahlung für das Regiment heben.

Regiments-Secretarius, iſt des Auditeurs Regiſtrator und Gehülfe, welcher die Decreta abfaßt

faßt und protocollirt, auch die Urtheile concipirt.

Regimentsſtab zu Fuſſe, iſt der Obriſte, Obriſt-Lieutenant, Obriſtwachtmeiſter, Auditeur, Regiments-Quartiermeiſter, Regimentskaplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeiſter, Proviantmeiſter, Regiments-Tambour und Regiments-Profoſenſtab.

Regimentsſtab zu Pferde, iſt der Obriſte, Obriſt-Lieutenant, Obriſtwachtmeiſter oder Major, Regiments-Quartiermeiſter, Auditeur, Adjutant, Feldprediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeiſter, Regimentspauker und Profoſenſtab.

Regiments-Tambour, commandirt alle Tambours des Regiments, und geht mit einem Stabe vorher, wenn für das ganze Regiment Verſammlung und Marſch geſchlagen wird.

Regiments-Wagenmeiſter, commandirt die Bagage, und reitet mit derſelben, auch beſtellt er im Felde die Wagenburg.

Regiſterſchiff, iſt dasjenige Schiff, an welchem ſich das Verzeichniß aller auf der ganzen Flotte befindlichen Waaren und Sachen befindet.

Regiſtriren, niederſchreiben oder ins Regiſter aufzeichnen; daher iſt eine Regiſtratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, und Regiſtrator derjenige, welcher bey Kanzleyen oder Rentkammern die Briefe und Rechnungen ſammlet und einträgt.

Reglement, Ordnung und Einrichtung.

Regnum, heißt insgemein ein Königreich; im beſondern Verſtande aber die päbſtliche Krone, deren Urſprung von Clodoveo, erſten chriſtlichen fränkiſchen Könige herrühren ſoll.

Regreß nehmen, heißt, ſich ſeines erlittenen Schadens an einem wieder erholen.

Regulares, ſind Geiſtliche in der katholiſchen Kirche, ſo einer gewiſſen Ordensregel folgen, und ſich durch einen beſondern Habit von andern diſtinguiren. Beneficia regularia werden genennt, die ihrer Fundation nach niemand anders als Clericis regularibus gegeben werden können.

Regulier-Feſtung, iſt, deren Seiten und Winkel an allen Werken insgeſammt gleich eingerichtet ſind, und in einen Zirkel geſchloſſen werden können. Es giebt Regulir-Dreyecke, Vierecke u. ſ. w. bis an Zwölfecke.

Regulirte Truppen, ſo nennt man die geworbenen Völker, zum Unterſchiede der gewaffneten Bürgerſchaft und des Landvolks, welches Ausſchuß heißt.

Reich, bedeutet ein Kaiſerthum oder Königreich; bey uns aber wird durch dieſes Wort hauptſächlich das deutſche Reich verſtanden. Im beſondern Verſtande ſagt man auch insgemein: Es iſt dieſes oder jenes im Reiche paſſirt, und verſteht dadurch die am Rheinſtrome angrenzenden Provinzen Schwaben, Elſaß, Pfalz u. d. g.

Reichenbach, iſt eine gräfliche Familie in Schleſien. Die Grafen ſind General-Erb-Poſtmeiſter und Oberjägermeiſter in Schleſien.

Reichs-Abſchiede, ſind gewiſſe Conſtitutiones und Decreta, ſo vom römiſchen Kaiſer und allen dreyen Reichs-Collegiis abgefaßt, beliebt, unterſchrieben und beſiegelt worden ſind. Sie gehen beſondere neue Caſus an, davon in der güldenen Bulle nichts enthalten iſt, und es werden allzeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Erzkanzley zu Maynz,

das andre in die Reichs-Hofkanzley zu Wien beygelegt. Wenn ſie bey Endigung eines Reichstags publicirt worden ſind, bekommen ſie die Kraft eines allgemeinen Reichs-Fundamentalgeſetzes, und werden von den ſtreitigen Partheyen zu Abthuung ihrer obhandenen Rechtsprozeſſe allegirt und angenommen.

Reichs-Acht, ſiehe **Achts-Erklärung.**

Reichs-Anlagen, **Reichs-Anſchlag**, ſind Collecten und Steuern, ſo zu Bekriegung des Türken, als des Erbfeindes der Chriſtenheit, von beweglichen und unbeweglichen Gütern, auch nach Beſchaffenheit der Nothdurft von den Köpfen der Herren u. Frauen, Knechte und Mäge eingefordert, auch dabey die weltlichen Lehngüter der Geiſtlichkeit nicht verſchont werden.

Reichs-Beamten in Pohlen, ſind zehen, nämlich die Marſchälle, Kanzler, Unterkanzler und Schatzmeiſter des Königreichs und Großherzogthums Lithauen.

Reichs-Cammergericht, ſiehe **Kammergericht.**

Reichs-Canzler, **Reichs-Vice-Canzler**, ſ. **Canzler.**

Reichs Contingent, ſ. **Contingent.**

Reichs-Convent, ſ. **Reichstag.**

Reichs-Dörfer, ſind in Schwaben Godranſtein, Groſſen-Gartach, Uffkirchen im Rieß; in der Reichspflege bey Weiſſenburg, Kohldorf, Petersbach, Biburg, Wengen, Priſſenſtadt, Huttenheim ꝛc. imgleichen etliche andere in Franken an den anſpachiſchen Grenzen, die freyen Leute zu Meglotz und auf der Leutkircherheyde in Schwaben, welche keinem andern Reichsſtande, ſondern dem Kaiſer und Reiche unmittelbar unterworfen ſind, die Unter- und Obergerichte, ihren Reichsdorf-Schulzen und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, auſſer wenn ſie in Kriegszeiten nebſt der Reichs-Ritterſchaft etwas contribuiren müſſen, befreyt ſind.

Reichs-Freyherr, iſt derjenige, welcher vom Kaiſer mit einer unmittelbaren Herrſchaft belehnt worden iſt. Es giebt auch Titular-Reichsfreyherren, welche aber zu dem niedern Adel gehören.

Reichs-Fürſt, im beſondern Verſtande, iſt im heil. röm. Reiche ein Fürſt, welcher Sitz und Stimme auf den Reichstägen hat, und dieſe Reichsfürſten werden in geiſtliche und weltliche eingetheilt. Sie empfangen ihre Lehen immediate vom Kaiſer.

Reichs-Fundamentalgeſetze, beſtehen 1) in den Reichs-Abſchieden, welche vom ganzen Reiche oder in deſſen Namen abgefaßt und unterſchrieben worden ſind; 2) in der güldenen Bulle; 3) in der kaiſerlichen Capitulation, welche der Kaiſer beſchwören muß; 4) in dem allgemeinen Landfrieden vom Jahre 1495; 5) in dem Religionsfrieden, Anno 1555 zu Augſpurg geſchloſſen; 6) im Münſterſchen und Osnabrückiſchen Frieden oder Inſtrumento Pacis Weſtphalicä, welches Anno 1648 aufgerichtet worden iſt; 7) in den Abſchieden der Deputationstäge, und in den Kammergerichts-Viſitations-Abſchieden.

Reichs-Fuß, iſt die Beſchaffenheit der Münze nach ihrem innerlichen Werthe, wie ſolche im ganzen römiſchen Reiche ſich an Korn befinden, und alsdann gäng und gäbe ſeyn ſoll.

Reichs-Glied, unter dieſem und einem Reichs-Stande iſt ein Unterſchied, indem die italieni-

ſchen Fürſten, imgleichen die freye unmittelbare Reichs-Ritterſchaft, zwar Reichs-Glieder ſind, aber keine Reichs-Stände, weil ſie weder Sitz noch Stimme auf den Reichstägen haben.

Reichs-Graf, iſt eigentlich derjenige, welcher mit einer unmittelbaren Reichs-Grafſchaft oder mit einem Reichs-After-Lehn belehnt iſt, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die **Schwäbiſche, Wetterauiſche, Fränkiſche** und **Weſtphäliſche Bank** getheilt. Sie empfangen ihr Lehn nicht immediate vom Kaiſer, ſondern in dem Reichs-Hofrathe. Sonſten führen auch den Reichsgrafen Titel diejenigen, welche zwar den Charakter vom Kaiſer, aber keine unmittelbare Reichsgüter, auch nicht Sitz und Stimme auf Reichstägen, ſondern nur ihre Güter und Herrſchaften unter einem Stande im römiſchen Reiche, als unter Fürſten, Churfürſten ꝛc. als Lehns-Vaſallen haben.

Reichs-Gutachten, wird die Meynung aller drey Collegiorum auf dem Reichstage zu Regensburg über ein kaiſerl. Commiſſions-Dekret genennt. Wenn der Kaiſer ſolches ratificirt hat, wird es ein **Reichsſchluß** genennt.

Reichs-Hofrath, iſt eines der höchſten Gerichte im heil. röm. Reiche, und beſteht aus einem Präſidenten und Vice-Präſidenten, nebſt den Reichs-Hofräthen, welche im Namen des Kaiſers in Reichsſachen in prima oder ſecunda Inſtantia das Recht ſprechen. Der Präſident iſt ein Reichsfürſt, Graf oder Herren-Standes: Nach ihm folgt der Vice-Präſident: und wenn ſowohl jener als dieſer abweſend iſt, ſo vertritt der älteſte Reichs-Hofrath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hofräthe muß in 18 beſtehen, und ſich darunter 6 der Augsburgiſchen Confeſſion zugethane befinden: wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii dabey ſind. Sie werden eingetheilt in die **Grafen-** oder **Herren-** und in die **Ritter-** und **Gelehrten-Bank**. Dieſes Gericht hat mit dem Kammergerichte concurrentem Jurisdictionem, das iſt, was bey dem Reichshofrathe einmal anhängig gemacht worden iſt, das kann nicht vor das Kammergericht gezogen werden: allein des Reichs-Lehn-Sachen und andere gehören blos für den Reichs-Hofrath. Der Reichs-Hofrath iſt allzeit bey der Reſidenz des Kaiſers.

Reichs-Hofraths-Agenten, ſind die Anwälde bey dem Reichshofrathe.

Reichs-Jägermeiſter, die Marggrafen zu Meiſſen ſind des heil. röm. Reichs Ober-Jägermeiſter, und die Fürſten von Schwarzburg des Reichs Unter-Jägermeiſter.

Reichs-Inſignia oder **Kleinodien**, ſind, welche bey der Krönung eines römiſchen Kaiſers gebraucht, und bey den Städten Aachen und Nürnberg verwahrt werden. Dieſe beyden Städte liefern ſelbige, auf gehörige Notification und ausgeſtellten Revers, daß ſie richtig reſtituirt werden ſollen, zu der kaiſerl. Krönung aus, und gehören dazu 1) Caroli M. Krone von purem Golde, 15 Pfund ſchwer, faſt eine halbe Elle hoch, oben zugeſpitzt, und darauf ein Kreutz, auch mit Edelſteinen und Perlen (jedoch ohne Diamanten) geziert, inwendig aber mit rothem Sammet gefüttert. 2) Caroli M. Ring.

3) Deſſen Schwerdt in einer vergoldeten und mit Perlen beſetzten ſilbernen Scheide. 4) Der güldene Reichs-Zepter. 5) Der güldene Reichs-Apfel oben mit einem güldenen Kreuze. 6) Caroli M. Rock mit Perlen beſetzt. 7) Ein Mantel= und Wappenrock. 8) Die Knie=Stiefeln ꝛc. welche zuſammen die Stadt Nürnberg verwahrt. 9) Ein mit Edelſteinen beſetztes Schächtelchen, worinn die Erde, worauf des heil. Stephans Blut gefloſſen iſt, aufgehoben wird. 10) Caroli M. Säbel. 11) Deſſen Gehenke. 12) Das heil. Evangelien=Buch mit güldenen Buchſtaben geſchrieben: welche 4 Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs=Krieg, wird derjenige genennt, welcher im Namen des Kaiſers und Reichs geführt und bewilligt worden.

Reichs=Lehen, iſt ein Land, ſo vom Kaiſer im Namen des römiſchen deutſchen Reichs einem andern zu Lehen gegeben wird.

Reichs=Matricul, iſt ein Verzeichniß, welches im Namen des Kaiſers und der Stände des Reichs abgefaßt worden iſt, und darinn nicht allein alle Namen der Stände des Reichs enthalten ſind, ſondern auch der ſogenannte Matricul=Anſchlag, wie viel jeder zum Nutzen des Reichs, nach dem Anſchlage der Römer=Monate, an Gelde oder Mannſchaft contribuiren ſoll.

Reichs=Pannier oder Fahne, iſt das vornehmſte Zeichen des römiſchen Reichs, und beſteht in dem zweyköpfigten Reichs=Adler, welcher zu Kriegszeiten in den Fahnen und Eſtandarten geführt wird.

Reichs=Pfenning=Meiſter, ſind gewiſſe Perſonen, welche zu Einnehmung der Reichsanlagen, Kammerzieler und Römermonate beſtellt ſind.

Reichs=Poſtamt, iſt eine hohe Charge im röm. Reiche, welche der Fürſt von Thurn und Taxis, unter dem Titel eines General=Erb=Poſtmeiſters des heil. röm. Reichs, beſitzt, und die unter Carl dem VII. zu einem Thron=Lehen erhoben worden iſt. Von ihm dependiren alle kaiſerl. Poſtmeiſter, und ſolches erſtreckt ſich über das ganze Reich, bis auf die ausgenommene Länder. Churſachſen, Chur=Brandenburg, Lüneburg, Heſſen und andere haben ihre beſondere General= Ober= und andere Landes=Poſtmeiſter.

Reichs=Regimentum oder Reichs=Regiment, hat Kaiſer Maximilian I. nachdem er die Speyerſche Kammer ſchon angelegt hatte, gleichfalls Anno 1500 auf dem Reichstage zu Augſpurg aufgerichtet. In dieſem Regimentsrathe ſind allein die Sachen vorgekommen, ſo den Statum publicum Imperii Romani betrafen. Solches differirte vom kaiſerlichen Kammergerichte darinn, daß an dieſes alle gerichtliche Prozeſſe und Rechtfertigung, ſo für die kaiſerl. Majeſtät ſonſt gehörig geweſen, verwieſen, und deren Expedition demſelben allein committirt wurde.

Reichs=Ritter, ſind adeliche Perſonen, welche ein Reichs=Rittergut zu Lehen haben, oder aus dergleichen Stamm entſproſſen ſind. Sie empfangen ihre Lehen von dem Reichshofrathe, und ihr Beytrag, welchen ſie dem Kaiſer und Reiche thun, wird nicht unter die Römermonate gezählt, ſondern führt den Titel eines Subſidii charitativi.

Reichs=Ritterſchaft, beſteht aus gräflichen, freyherrlichen und adelichen Familien. Ihre Güter

ſind theils Reichs-Lehen, theils Lehen von einem Reichsſtande, theils freyes Eigenthum. Sie wird in die Rheiniſche, Schwäbiſche und Fränkiſche eingetheilt. Die Rheiniſche beſteht aus drey Landbezirken oder Cantonen, dem Ober- Mittel- und Niederrheiniſchen. Die Schwäbiſche theilt ſich in 5 Quartiere oder Cantons, als 1) Hegau, Bodenſee und Algow; 2) an der Donau; 3) am Kocher oder Gochen; 4) am Schwarzwalde oder Neckar; 5) Kreichgöw. Die Fränkiſche beſteht aus 6 Orten oder Cantonen, welche ſind 1) Oden- oder Ottenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebürg, 4) Altmühl, 5) Baunach, 6) an der Röhn und Werra. Ein jeder Canton hat ſeinen Chef, welcher Ritterhauptmann oder Director genennt wird, und wenn er an einem gelegenen Orte wohnt, die Kanzley bey ſich hat. Seine Zugeordnete ſind Ritterräthe und Ausſchuß.

Reichs-Saſſen, ſind unmittelbar dem röm. Reiche unterworfen, auch der landesfürſtlichen und hohen obrigkeitlichen Gerechtſamen fähige Bürger, doch aber keine Reichsſtände. Sie werden unterſchieden von den mittelbaren Bürgern des Reichs, welche ſind diejenigen Fürſten, Grafen, Herren, Adel und Städte, ſo ihre Güter unter andern Churfürſten und Reichsſtänden haben, und vor derſelben Hof- und Landgerichten ſtehen müſſen.

Reichs-Schluß, ſiehe Reichs-Gutachten.

Reichs-Stadt, iſt diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichstägen hat, und dem Kaiſer und Reiche unmittelbar unterworfen iſt. Sie werden zuſammen in 2 Bänke, nämlich in die Rheiniſche und Schwäbiſche, eingetheilt, haben ihr eigen Collegium, darinn diejenige Stadt das Directorium führt, in welcher der Reichstag gehalten wird.

Reichsſtand des heil. röm. Reichs, iſt eine Perſon oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichstägen hat, und welche unmittelbar unter dem Kaiſer und dem Reiche ſteht. Es ſind aber die Reichsſtände entweder Churfürſten, Erzbiſchöffe, Biſchöffe, gefürſtete Aebte, weltliche Fürſten, Prälaten, Aebtiſſinnen, Grafen, Freyherren oder Städte.

Reichs-Sturm oder Rennfahne, ſ. Reichs-Pannier.

Reichstag oder Reichs-Convent im heil. röm. Reiche, iſt eine Verſammlung des Kaiſers und der Stände des Reichs, welche zu Berathſchlagung der allgemeinen Sachen des Reichs angeſtellt wird, und ſeit 1662 iſt derſelbe beſtändig zu Regenſpurg gehalten worden, auſſer unter Kaiſer Carl dem VII. da er wegen des Kriegs in Frankfurt war.

Reichs-Tag in Pohlen, iſt eine Zuſammenkunft des Königs, der Senatoren und der Landboten, welche ſich entweder zu Warſchau oder Grodno einfinden, und ſowohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechtsſachen der Privatperſonen handeln und rathſchlagen.

Reichs-Vicarien, ſind diejenigen hohen Häupter, welche vermöge der güldenen Bulle, und zwar Churpfalz in den Landen des Rheins, Schwabens und Fränkiſchen Rechtens; Churſachſen hingegen in den Landen des ſächſiſchen Rechtens und an Enden, die in ſolch Vicariat gehören, das heil. röm. Reich ſtatt eines Kaiſers auf erfolgtes Abſterben admini-

niſtriren, und deſſen Wohlfahrt und Ruheſtand, bis ein neues Oberhaupt erwählt worden iſt, beobachten, und alle hohe kaiſerl. Regalia, jedoch ohne Reichsgüter zu veräuſſern oder zu verpfänden, und hohe Reichs-Lehen zu verleihen, exerciren: wenn ein röm. Kaiſer oder König noch minderjährig, oder auch eine geraume Zeit auſſer dem Reiche abweſend wäre, oder einer die kaiſerliche Regierung reſignirte, ingleichen, wenn er abgeſetzt, oder ſonſt das Regiment zu führen verhindert würde, da können ebenfalls dieſe Reichs-Verweſer ihr hohes Amt exerciren. Wegen des churpfälziſchen Vicariats hat ſich vor einiger Zeit ein groſſer Streit zwiſchen den Churhäuſern Bayern und Pfalz ereignet, indem dieſes zu behaupten ſuchte, daß ſolch Vicariat mit der churfürſtlichen Würde, welche die Churfürſten von Pfalz vor dieſem gehabt, verknüpft wäre, jenes aber darauf beſtand, daß es ein zu der Pfalz am Rhein gehöriges Recht ſey. Die Sache wurde verglichen, das Vicariat gemeinſchaftlich zu führen; Anno 1745 aber iſt die Alternation beliebt worden, wobey Churbayern den Anfang gemacht hat. Der Herzog von Savoyen führt das Prädicat eines immerwährenden Vicarii in Italien, welches ihm andre italieniſche Fürſten, inſonderheit der Herzog von Mantua, ſtreitig machen wollen; deſſen allem ungeachtet aber iſt ihm ſolches ſowohl durch die Wahl-Capitulation des Kaiſers Leopold, Joſephi und Caroli VI. glorwürdiger Gedächtniß, confirmirt worden; ob aber nichts deſtoweniger ſolch Vicariat unter höchſtgedachten beyden Reichs-Vicariaten ſtehe, darinn ſind die Publiciſten nicht einerley Meynung: die meiſten aber bekräftigen aus unterſchiedlichen wahrſcheinlichen Gründen die Affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor Alters kaiſerl. Advocati und Präfecti Imperiales, Reichs-Schultheiſſen oder Reichs-Amtmänner, ſo im Namen kaiſerl. Majeſtät in den Reichsſtädten die Juſtitz oder doch den Blutbann adminiſtrirt und verweſet: wie denn die Klöſter ebenfalls ihre eigne Advocatos, Vögte und Kaſtenvögte hatten, ſo ihren Gerichten vorſtunden.

Reihe, iſt eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern ſteht, und hieraus entſteht die Höhe eines Bataillons, welche insgemein beym Fußvolke 6 Mann, und bey der Reiterey 3 Mann iſt. Das Dupliren der Reihen geſchieht, wenn man dieſelben länger, die Glieder aber ſchmäler macht.

Rejiciren, verwerfen, nicht zulaſſen.

Reis-Effendi oder **Reis-Kitab**, iſt am türkiſchen Hofe der Oberkanzler, oder wie ihn andre nennen, der vornehmſte Staats-Secretarius.

Relais, Erlaſſung, Minderung; daher heißt auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen Kriegsſteuern an einem Orte ſich ſo lange aufhalten, bis eine gewiſſe Summe erlegt wird. * heißt ſonſt eigentlich der Ort, wo man friſche Hunde oder Pferde hinbringt, daß man ſie auf die Jagd oder auf die Reiſe geſchwind haben kann; insgemein aber ſagt man es von dem Unterlegen der friſchen Pferde auf der Reiſe, und daher nennt man ein friſches Poſtpferd **Cheval de Relais**. * heißt auch der Sand oder die Erde, ſo das Meer am Geſtade zurückläßt.

Relata refero, heißt: ich erzähle, was und wie ich es gehört habe, ohne daß ich es für eine unfehlbare Gewißheit ausgeben ſollte.

Relation abſtatten, heißt eine Sache genau und umſtändlich erzählen oder hinterbringen.

Re- und Correlations-Saal, wird zu Regensburg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum ihre Concluſa gegeneinander extradiren.

Relegiren, abſchaffen, des Landes verweiſen.

Releviren, heißt erledigen, zurechtebringen, erquicken. Eine relevante Sache, heißt eine wichtige und bedenkliche Sache.

Relevium, Relevationsgelder, iſt in England, wenn ein Lehensmann ſtirbt, und einen unmündigen Sohn hinterläßt, ſo iſt der König bis zum 21 Jahre Vormund, und nimmt allen Ueberſchuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohns gewendet wird. Hernach, wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewiſſes Geld nach der eingeführten Taxe entrichten: denn, wenn der Vater ſtirbt, ſo iſt gleichſam das Lehen caduc, welches hernach von dem Sohne relevirt werden muß.

Relief, ſind bey den Bildhauern Werke, welche rundum ausgehauen ſind, wie eine Statue. Basreliefs, ſind halberhobene Arbeit, die nur zum Theil ausgehauen ſind, und aus der Wand hervorragen. Der Sache ein Relief geben, heißt ſelbe ſo ſtellen, daß ſie in die Augen fällt.

Religion, iſt der Dienſt, welchen man Gott leiſtet, wie auch der Glaube, den man von Gott und den göttlichen Dingen hat.

Religions oder Reſtitutions-Edict, iſt dasjenige Decret, ſo Kaiſer Ferdinand II. 1629 zu Wien publiciren ließ: daß die Lutheraner alle geiſtliche Güter, ſo ſie der katholiſchen Geiſtlichkeit weggenommen hatten, ihr wieder einräumen ſollten. Die Lutheraner aber ruften den König von Schweden zu Hülfe: da fiel dann Guſtav Adolph mit 40000 Schweden im Jahre 1630 ins Deutſchland ein, und der Schwedenkrieg nahm ſeinen Anfang.

Religionsfriede, wurde Anno 1555 unter Carl V. zu Augſpurg geſchloſſen, vermöge deſſen die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten die völlige Religionsfreyheit in Deutſchland genieſſen, in dem Beſitze der eingezogenen Kirchengüter ruhig gelaſſen, und die Jurisdiction des Pabſts über die Augſpurg. Confeſſionsverwandte völlig aufgehoben ſeyn ſollen.

Religioſen, heiſſen die geiſtlichen Ordensleute in Klöſtern.

Reliquien, alſo werden die Gebeine, Kleider u. d. m. der in der katholiſchen Kirche canoniſirten Heiligen genennt.

Reluiren, ein Pfand wieder einlöſen.

Remarque, eine Anmerkung oder Denkwürdigkeit.

Remboursiren, wiedererſtatten, auszahlen, it. eincaſſiren, ſich durch baar Geld bezahlt machen.

Remediren, verbeſſern oder abhelfen.

Remiſſoriales, Remißzettel, ſind bey den Juriſten Schreiben, darinn die Sache wieder an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülfe oder weitern Verfahren verwieſen wird.

Remittent, heißt bey Kaufleuten derjenige, ſo Geld durch Wechſel übermacht.

Remittiren, einem etwas nachlaſſen an Geldforderungen, Steuern oder andern; imgleichen per Wechſel einem Geld übermachen.

Remonſtranten, haben ihren Namen daher, weil ſie Anno 1609 den Staaten von Holland eine Remonſtration übergaben, darinn 5 Artikel ihrer Lehre enthalten waren. Sie heiſſen ſonſt auch Arminianer.

Remonſtriren, darthun, anzeigen, beweiſen, vor Augen ſtellen, zu erkennen geben, vorſtellen. Daher Remonſtration, die Vorhaltung, der Beweis, die Darthuung, Vorſtellung.

Remonta-Pferde, ſind die unter die Reiterey neu ausgetheilte Pferde.

Remontiren, wird meiſt bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet ſo viel, als einem Reiter, der um ſein Pferd und Gewehr gekommen iſt, beydes wieder verſchaffen, damit er Dienſte thun könne.

Removiren, bedeutet insgemein, etwas beyſeiteſchaffen oder aus dem Wege räumen. Es heißt aber auch, einen von ſeinem Amte removiren oder abſetzen.

Rencontre, iſt ein Duell oder Streit, wenn 2 oder mehr Feinde einander begegnen, und alſo von ungefähr Händel und Schlägerey miteinander haben.

Rencontriren, begegnen, zuſammenkommen, antreffen, finden ꝛc.

Rendez-vous, heißt ein Ort, wo man ſich auf einen beſtimmten Tag und Stunde einfinden ſoll, und inſonderheit wird es von den angeſtellten Verſammlungen der Kriegsvölker geſagt.

Renegat, Mammelucke, einer, welcher den chriſtlichen Glauben verläugnet und eine andere Religion angenommen hat; inſonderheit wird es von denjenigen geſagt, welche zu dem mahometaniſchen Glauben übergegangen ſind.

Renfort, bedeutet in beſonderm Verſtande Kriegsvölker, wodurch man verſtärkt wird.

Rennſteig, Rennſtieg, iſt ein langer und berühmter Weg, welcher durch den ganzen Thüringerwald, bis an den böhmiſchen Wald, auf den höchſten Bergen, bis 40 Meilen lang fortgeht, ohne daß man auf ein Dorf oder eine Stadt zukommt. Er wird von den angrenzenden Landes-Herrſchaften durch ihre Forſtbedienten im baulichen Weſen erhalten, und zu beyden Seiten giebts friſche Quellen.

Renommée, Ruhm und groſſer Name; daher renommirt, berufen, berühmt, hochgehalten und angeſehn.

Renoviren, erneuern, wieder neu machen, verbeſſern.

Renten, jährliche Einkünfte.

Renterey oder Rentkammer, werden diejenigen Collegia geneñt, in welchen über die fürſtl. Einkünfte und Ausgaben Rechnung geführt wird; daher Rentmeiſter, Rent-Secretarius.

Renunciren, abſagen, Verzicht thun, ſich ſeines Rechts begeben.

Repariren, heißt ausbeſſern, erneuern, wieder gutmachen; daher reparable, wiederbringlich, das wieder zu machen iſt.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheilen; daher iſt Repartition die Austheilung ſowohl der Quartiere, als anderer Sachen, die ordentlich ausgetheilt, und einem angewieſen werden ſollen.

Repaß, der Zurücktritt, wenn man wieder zurückreiſet.

Repetiren, wiederholen, noch einmal ſagen; daher Repetition, die Wiederholung.

Repliciren, heißt überhaupt einwenden, antworten. Replic heißt in juriſtiſcher Bedeutung des Klägers Beantwortung derjenigen

Schrift, darinn der Beklagte Exceptiones eingegeben hat.

Repouſſiren, zurücktreiben, abhalten.

Repräſentarius (vortreflicher) alſo wurde der kaiſerl. Commiſſarius genennet, welcher im Namen Kaiſers Joſephi die Huldigung auf dem Reichstage zu Regensburg 1705 einnahm.

Repräſentationis Jus, wird bey Erbſchaften genennt, wenn mit den Kindern im erſten Grade auch Kindeskinder von einem verſtorbenen Sohne oder Tochter vorhanden ſind, welche von der Erbſchaft nicht ausgeſchloſſen werden, ſondern denjenigen Theil bekommen, den ihr Vater oder Mutter, ſo die noch am Leben wären, erblich erhalten hätten. Dieſes Recht hat in Sachſen nicht ſtatt.

Repreſſalien, ſind ein auſſerordentliches Zwangsmittel, kraft deſſen eine hohe Obrigkeit ſich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeit bemächtigt, wenn ihr ſelbſt oder ihren Unterthanen von ſolcher Obrigkeit Gewalt angethan oder das Recht verſagt worden wäre.

Reprimande, ein Verweis; reprimandiren, ausſchelten oder einen Ausputzer geben.

Reprochiren, einen Verweis geben; daher Reproche, Verweis, Vorrückung.

Republicaner, ſind ſolche Leute, welche der königlichen Gewalt zuwider ſind, oder keine unumſchränkte Gewalt in der Republik einführen wollen.

Republique, iſt insgemein eine Geſellſchaft von Obrigkeiten und Unterthanen; in beſonderm Verſtande aber iſt es eine Regierungsart, darinn entweder die Vornehmſten allein, oder die Zunftmeiſter des Volks mit ihren Zünften, nach ihren eignen Geſetzen und Rechten regieren.

Repuls, ein Verweis, Abweiſung, abſchlägige Antwort.

Requeſte, Requête, iſt ſo viel als eine Supplique oder Bittſchreiben, ſo bey der Obrigkeit wegen gewiſſer Sachen eingegeben wird.

Requiriren, erfordern. Dieſes Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publikus nebſt zwey oder mehr Zeugen von jemand erfordert wird, um die Gewißheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu beſtärken.

Requiſita, Zugehör oder Nothdurften, ſo zu Ausführung einer Sache gehören.

Reſcontre, Reſconter, die Abſchreibung der Gelder oder des Wechſels, und dieſes iſt eine beſondre Art und Weiſe der Bezahlung, welche an den Orten, wo Kaufmanns Börſen, Jahrmärkte oder Meſſen ſind, nach Endigung derſelben, wenn die Zahlwoche eingetreten iſt, meiſtentheils ohne Geld durch Abſchreibung geſchieht; daher reſcontriren, abſchreiben, gegen oder miteinander abrechnen, it. die Zahlung durch eine Aſſignation oder Anweiſung thun.

Reſcript, iſt ein Schreiben, darinn ein Oberherr auf Anſuchung der Unter-Obrigkeit ſich zu etwas entſchließt, und ſeine Meynung zurückeſchreibt.

Reſervatum Eccleſiaſticum, iſt ein geiſtlicher Vorbehalt, kraft deſſen und vermöge des Religionsfriedens von 1555 ein katholiſcher Biſchof oder Prälat, wenn er die augsburgiſche Confeſſion annimmt, ſeiner Würde und Einkünfte ſich begeben muß; ingleichen daß kein weltlicher Fürſt einige geiſtliche Güter an ſich ziehen, und ſolche ſeculariſiren ſollte, welches nachmals groſſen Anlaß zu dem dreyſſig-

ſigjährigen Kriege gegeben hat, bis endlich im weſtphäliſchen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reſervata des röm. Kaiſers, ſind die hohe vorbehaltene Regalien, die der Kaiſer allein ohne Zuthuung der Reichsſtände exerciren kann, z. B. den hohen und niedern Adel conferiren, Academien aufrichten ꝛc.

Reſerve, heißt der Hinterhalt einer Armee, oder diejenigen Truppen, welche hinter der Linie ſtehn. * heißt auch nach dem Stylo der päbſtlichen Kammer ein gewiſſes Recht, ſo ſich der Pabſt vorbehält, ein geiſtliches Beneficium nach ſeinem Belieben ohne des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben.

Reſerviren, ſich ſein Recht oder ſonſt etwas vorbehalten.

Reſident, iſt ein fremder Miniſter, der an einem andern Hofe ſich entweder für beſtändig oder lange Zeit aufhält, iſt aber weniger, als ein Geſandter.

Reſidenz, iſt diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürſt ſein Hoflager hält.

Res judicata, eine durch den Richter ausgemachte Sache.

Reſigniren, den Dienſt und die Beſtallung aufkündigen; daher Reſignation, die Abtrettung, Aufkündigung, und Reſignatio judicialis, die gerichtliche Auflaſſung eines Lehns.

Reſiliren, abtretten, von einem Kauf oder andern Contracte abſtehn.

Reſiſtence, Reſiſtenz, Widerſtand, Widerſtrebung oder Widerſetzung.

Res litigioſa, eine ſtreitige Sache, ſo noch bey dem Richter anhängig und unausgemacht iſt.

Reſolut, reſolvirt, wird von Soldaten geſagt, welche muthig, keck und tapfer ſind. Ein Mann von Reſolution iſt derjenige, der ſich in allen Fällen bald zu entſchlieſſen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Desordre bringen läßt.

Reſpective, in gewiſſem Anſehen, oder geſtalten Sachen nach.

Reſpiriren, Athem holen, wieder zu Kräften kommen.

Reſponſable, heißt derjenige, welcher für etwas Bürge geworden iſt, und von einer Sache Rede und Antwort geben ſoll.

Reſpons-Gelder. Der Malthoſer- oder Johanniter-Orden theilt ſich in 8 Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennt, und eine jede derſelben theilt ſich wieder in ihre Priorate; jeder Prior aber in den 8 Zungen iſt verbunden, jährlich einen Antheil ſeiner Intraden nach Maltha dem Großmeiſter zu ſchicken: und dieſes nennt man Reſpons-Gelder.

Reſponſorium, in der Kirche, iſt dieſes, wenn der Prieſter oder der eine Chor einen bibliſchen Spruch, Pſalmen oder dergleichen zu ſingen oder zu beten anfängt, und der andre Chor mit den übrigen dazugehörigen Worten immer antwortet.

Reſponſum, iſt eine ſchriftliche Antwort, welche die Facultäten auf Univerſitäten und Schöppenſtühle auf gewiſſe eingeſchickte Fragen ertheilen.

Reſſentiren, ahnden oder rächen. Reſſentiment, Rache und Vergeltung.

Reſtabiliren, retabliren, wieder in rechten Stand bringen; alſo ſagt man von den aus Frankreich der Religion wegen vertriebenen Hugenotten, daß ſie in dem königl. preuſſiſchen Gebiete ihr Retabliſſement, d. i. Gelegenheit gefunden, ſich niederzulaſſen, und ihr Gewerbe zu treiben.

Reſte, alſo werden die drey Befehle genennt, ſo der König von Pohlen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel und die Reichsſtände ergehen läßt, und ſie innerhalb Monatsfriſt zu erſcheinen beruft.

Reſtitutio in integrum, iſt die Wiedereinſetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abweſenheit, Krieg oder anderer Zufälle ſein Recht nicht hat proſequiren können, und alſo dadurch zu kurz gekommen und lädirt worden iſt.

Reſtriction, Bedingung auf gewiſſe Maaß.

Reſtringiren, eine Sache einſchränken.

Reſultat, heißt ſo viel, als die Entſchlieſſung oder der Erfolg, ſo aus einer Sache entſteht, z. E. das Reſultat einer Verſammlung, Berathſchlagung, Streitſache und dergleichen mehr.

Retardaten, iſt ein Rückſtand, welchen einer an Erbzinſen, Geſchoß, Steuern u. d. m. auf die vergangene Jahre ſchuldig iſt.

Retardiren, verzögern, auf die lange Bank ſchieben; daher Retardement, der Aufſchub, die Verzögerung, die Verlängerung.

Retentionis Jus, ein Recht, vermöge deſſen man etwas zurückbehalten darf, bis man wegen ſeiner Anforderung vergnügt iſt. Dergleichen hat eine Wittwe in ihres verſtorbenen Mannes Gütern, bis ſie wegen ihres eingebrachten Gutes befriedigt iſt.

Retirade, der Zurückzug im Felde. * Ein Ort, wo man ſich allein aufhalten kann. * eine Art einer Verſchanzung.

Retiré, einſam, eingezogen und ſtille.

Retorquiren, heißt im bürgerlichen Verſtande, wenn einer, der von jemanden mit Worten ſchimpflich angegriffen worden iſt, Gleiches mit Gleichem vergilt, und jenen auf ſolche Art wieder beſchimpft, welches eine Retorſion genennt wird.

Retour, Wiederkunft, Wiederkehr; daher kommt retourniren, wieder um- und zurückkehren. * Handlung auf Retour. * -Schiffe, ſind in Holland diejenigen, welche aus Oſtindien zurück nach Hauſe kommen.

Retractatio, iſt ein Widerruf oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geſchloſſen hatte.

Retranchement, iſt ein mit einer Bruſtwehr verſehener Graben, imgleichen die mit Erde bedeckten Faſchinen, Gabions und alles dasjenige, was einen Poſten verſchanzt oder befeſtigt, und vor die feindliche Anfälle bedecken kann. Inſonderheit heißt in der Fortification ein Retranchement ein ſolches Werk, welches man hinter einem andern Befeſtigungswerke, das von dem Feinde eher angegriffen wird, anlegt, damit, wenn dieſes von dem Feinde eingenommen worden iſt, man ſich alsdann in jenes begeben, und von neuem defendiren kann.

Retratto, der Rückwechſel im Nehmen.

Rettore, alſo wird der oberſte Regent der Republik Raguſa genennt, deſſen Herrſchaft nur einen Monat währt.

Revange, Revenche, Rache, Ahndung; ſich revangiren, ſich rächen.

Reveille, Diane, oder Tagwache, iſt derjenige Trommelſchlag, welchen, ehe das Thor aufgemacht wird, ein jeder Tambour vor ſeinem Corps de Garde, oder auf dem Wall, wo das Corps de Garde iſt, verrichtet.

Revenües, jährliche Einkünfte.

Reverenz machen, wird von einem Geringeren geredet, wenn er einem Höheren die Ehrerbietung und Aufwartung abſtattet.

Revers, Reverſalien, ſchriftliche Verſicherung, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas etwas thun oder laſſen wolle.

Revüe, heiſt eine Muſterung oder Beſichtigung des Kriegsvolkes, vermöge deren ſie gezählt oder aufgeſchrieben werden.

Revidiren, noch einmal durchſehen, noch einmal überſehen. Wenn man einen Druck zum andernmal corrigirt, wird es auch revidiren genennt.

Reviſion, iſt ein juriſtiſcher Terminus, wenn die ſtreitenden Partheyen um die Reviſion der Acten bitten, das iſt, daß der Richter ihre eingegebene Schriften noch einmal durchſehen, und in weitere Betrachtung ziehen ſolle.

Reunions-Kammer, ſ. Païs renuis.

Revocatoria, ſind landesfürſtliche Ausſchreiben, da die Lehnleute und Unterthanen aus fremden Kriegsdienſten zurück gerufen werden.

Revociren, widerrufen, zurückfordern, it. ſein Wort oder Verſprechen, ſo man vorher geredet, oder gethan, zurück nehmen, und nicht gelten zu laſſen.

Revolte, Aufſtand, Aufruhr, oder Meuterey.

Revolution, wird von einem Lande geſagt, wenn daſſelbe eine ſonderliche Aenderung im Regiment und Polizeywesen gelitten.

Reukauf, iſt ein Nebencontrakt bey dem Kaufcontrakte, wenn ſich die Contrahenten vergleichen, daß wenn ein Theil wieder zurücktreten wollte, er dem andern ein gewiſſes Geld zum Reukauf geben muß.

Reuſſen, (die Grafen v.) von Plauen, theilē ſich in zwey Hauptlinien, nämlich in die ältere und jüngere; die ältere beſteht wiederum in 2 Linien, welche ſind die Ober-Grätziſche und Unter-Grätziſche; die Unter-Grätziſche begriff vormals drey Linien, nämlich die Burgiſche, Unter-Grätziſche und Rothenthaliſche; jedoch ſind die erſte und dritte wieder ausgeſtorben. Die jüngere Linie beſteht aus 4 Linien, nämlich aus der Geraiſchen, Schlaitziſchen, Lobenſteiniſchen und Ebersdorfiſchen, davon ſich die Schlaitziſche wieder in Schlaitz und Koſteritz abgetheilt. Lobenſtein hat itzo eine Branche zu Selvitz. Dieſes Reichsgräfl. Geſchlechte iſt eines der älteſten in Deutſchland. Die gräflichen Güter liegen in Oſter- und Vogtlande, und ſind die Städe und Aemter: Burg, Köſteritz, Dolau, Ebersdorf, Gera, Graitz, Hirſchberg, Lobenſtein, Löhma, Langenberg, Poſterſtein, Rothenthal, Reichenfels, Schlaitz, und Salburg. Die gemeinſchäftliche Landesregierung iſt zu Gera.

Reuſſiren, in einer Sache glücklich ſeyn, und den begehrten Zweck erlangen.

Reuter ſpaniſche, ſind ſpitzige, mit Eiſen beſchlagene, kreuzweiſe durch eine Stange gehende Stäbe, welche, wenn ſie aufgeſtellt werden zu Schranken dienen, um einen Ort zu verwahren.

Rhabarbara, eine purgirende Wurzel. Sie iſt ein ſicheres Mittel wider die rothe Ruhr, wenn ſie nämlich geröſtet, und Fruhe und Nachts eingenommen wird.

Rhede, Reede, iſt ein gewiſſer Ort im Meer, nicht weit vom Ufer,

Ufer, allwo die Schiffe vor Anker liegen, und für einem oder dem andern Winde ſicher ſeyn können.

Rheinfall, ereignet ſich an 3 Oertern, als 1) bey Lauffen und Schafhauſen in der Schweitz, da der ganze Rhein ſehr enge zuſammen kommt, und mit groſſem Rauſchen und Getöſe etliche Klaftern hoch von einem Berge herunter fällt, ſo, daß kein Schiff weder beladen, noch leer, herunter gebracht werden kann, ſondern man alle Güter auf der Achſe durch Schafhauſen führen, und unterhalb der Stadt im Schiffe laden muß. 2) Bey Lauffburg, welcher nicht ſo groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, ſo aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelaſſen. 3) Unter Rheinfelden, an einem Ort, im Hellhacken genannt, allwo der Rhein zwiſchen den Felſen einen kleinen Weg und Tiefe hat, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kann.

Rheiniſcher Bund, war eine Defenſiv-Allianz, welche die 3 Churfürſten von Maynz, Trier und Kölln, der Biſchof zu Münſter, der König von Schweden, als Herzog von Bremen, Vehrden, und Herr von Wißmar, wie auch Pfalz-Neuburg und die lüneburgiſche Häuſer, nebſt Heſſen-Caſſel und verſchiedene andere Stände den 14 (4) Aug. 1658 zu Frankfurt ſchloſſen, und ſich hiemit nur vor aller Einquartierung oder Durchzügen fremder Völker zu beſchützen zwar vorgaben, in der That aber den 15 (5) Auguſti den König in Frankreich durch einen abſonderlichen Receß mit aufnahmen, und hiedurch deutlich genug verriethen, daß Frankreich ſolchen vermeynten Bunde nur dem neuerwählten Kaiſer Leopold zum Tort ausgekünſtelt habe.

Rheuma, ein Fluß im Kopfe, oder in einem andern Theile des Leibes. *Reumatiſch, der mit Flüſſen beladen iſt. *Rheumatiſmus, ein Fluß, der Schnupfen.

Rhinsbourgeois, ſind diejenigen Chriſten in Holland, welche es in dem Artickel von der Prädeſtination mit den Arminianern, in dem Artickel von der heil. Taufe mit den Anabaptiſten, und in dem Artickel vom Predigtamt und öffentlichem Gottesdienſte mit den Quackern halten. Ihre erſten Urheber waren im J. 1610 die Codde, zwey Brüder, ein paar Gerber, itzund befinden ſich viel Socinianer und Deiſten unter ihnen.

Rhombus, in der Geometrie, ein länglichtes Viereck mit vier ſchiefen Winkeln, aber mit vier gleich langen Seiten.

Rhomboides, ein länglichtes Viereck, mit 4 ſchiefen Winkeln, aber nur 2 gleich langen und 2 gleich kurzen Seiten.

Rialto, iſt die berühmte Brücke faſt mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen beſteht, und über den groſſen Kanal geht. Auf derſelben ſind zwey Reihen Kramerbuden, welche drey Gaſſen machen, davon die gröſſere in der Mitte iſt.

Ricos hombres, waren ehemals in Aſturien die vornehmſten Herren des Reichs ſo den König wählten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkommen.

Rideau, iſt ein kleiner Wall in flachen Felde, welcher ziemlich lang iſt, und dazu dient, wenn man einen Ort ohne weitläuftige Approchen belagern will. Rideau heißt auch derjenige Ort, wodurch man

man verdeckt bis zum Fuß eines Bollwerks kommen kann.

Ridotti zu Venedig, ſind gewiſſe Oerter dem Baſette-Spiel gewiedmet, ſo zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein taillireu dörfen.

Riedeſel, uralte, adeliche u. itzt theils freyherrliche Familie, welche am Rheine, ſonderlich aber in Heſſen floriert.

Rieß, 20 Buch Papier; 10 ſolche Rieſe machen einen Ballen.

Rigidi, werden anitzo diejenigen in England genennt, welche den leidenden Gehorſam ſtatuiren, daß man der Obrigkeit ſich niemals widerſetzen, ſondern alles von derſelben vertragen ſolle; dagegen verwerfen ſie die Toleranz oder Duldung der andern Glaubensgenoſſen. Ihre Gegentheile, nämlich die Whigs werden Moderati genennt.

Rigidiſten, eine Art Janſeniſten, ſ. Janſeniſten.

Rigoureux, mit einem verfahren, heißt, ſcharf, ſtrenge mit einem umgehen.

Riklabdar-Aga, Bedienter am türkiſchen Hofe, ſo dem Groß-Sultan den Steigbügel hält, wenn er zu Pferde ſteigt.

Riſico, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück; daher riſquiren, vor das Riſico ſtehen, iſt ſo viel, als die Gefahr, ſo einer Sache begegnen kann, über ſich nehmen.

Rißbank, ein Werk oder Schanze, welche vor eine Feſtung in die See hinein gebaut iſt.

Ritter, iſt ein Ehrenname, ſo faſt bey allen Nationen dem Adel, wegen ſeiner Verdienſte gegeben wird. Sie ſind entweder gebohrne, oder geſchlagene, oder creirte Ordensritter. Die gebohrne Ritter ſind Leute von alten untadelhaften Adel, ſo zum wenigſten vierſchildige Ahnen von Vater und Mutter aufweiſen können. Wiewohl man ſonſt im Sprichworte ſagt: daß ein Edelmann gebohren, ein Ritter aber gemacht werde. In Frankreich hat man im Gebrauch, die Cadetten und natürlichen Söhne der Fürſten insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen. * des heil. röm. Reichs, ſind heut zu Tage die, welche von den Kaiſern an ihren Krönungstägen, oder auch durch die Diplomata creirt werden, wozu keine adeliche Geburt erfordert wird: ehedeſſen ſind ſie von Kaiſern an ihren Krönungstagen zugleich mit güldenen Sporen beehret worden, wovon ſie Equites Aurati heiſſen. Reichsritter ſind von ihnen ganz unterſchieden. Vor Alters wurden Adeliche von andern renomirten Rittern, wie auch von Biſchöfen und Geiſtlichen zu Ritter geſchlagen, weſſentwegen ſie Milites heiſſen, welches ehemals die eigentliche, unter den Soldaten und dem Adel höchſt angeſehene ritterliche Würde war, deren ſich auch Kaiſer, Könige und Fürſten nicht geſchämt. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eide unter andern die Formel, daß ſie den Tod nicht fürchten, auch Wittwen und Wayſen beſchirmen wollen, da wo es ſie zu beſchitmen gebührt. Aus dieſer Klaſſe ſind diejenigen Ritter, ſo ſich auf Turnierſpielen und Speerbrechen in ganzer Rüſtung, doch mit unbekannten Namen, öfters ſehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernſtes Stechen ausgefordert. Ingleichen die irrende Ritter, les Avanturiers, die ſolcherley Turnieren expreſſe nachgezogen, und allerhand Abentheuer in der Welt geſucht,

von welchen die alten Romanen, oder Liebes- und Heldengeſchichte angefüllt ſtehen Ein ſolcher geſchlagener Ritter war unfehlbar von Adel, oder paßirte doch, wegen ſeiner eigenen hohen Verdienſte, jederzeit dafür; aber ein jeder Edelmann iſt eben nicht ein Ritter. Ein ſolcher Ritter oder Miles hatte gemeiniglich zwey Armigeros, oder **Schildknaben** bey ſich, die noch unter ihm ſtunden, und ihn begleiteten. Er beſaß auch ſolche Lehnsgüter, wodurch er verbunden war, dem König oder Landesherrn als Soldat ins Feld aufzuſitzen, und Kriegsdienſte zu leiſten, dahero man in den alten Diplomatibus und Kriegsbeſchreibungen ſehr oft das Wort Miles oder **Ritter** in dieſem Verſtande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu ſolcher Würde nach Beſchaffenheit der Meriten erhub, alſo hat ein jedweders Land im Ritterſchlagen ſeine beſondere Gebräuche gehabt, und wenn die Geiſtlichkeit ſich dergleichen unterfieng, wie vornehmlich bey den Kreuzfahren nach dem gelobten Lande, ſo mußte der Candidatus zuerſt beichten, die ganze Nacht imGebethe verharrē, ſeinSchwerdt auf dem Altar opfern, Meſſe darüber leſen, und es durch den Prieſter ſegnen laſſen. Alsdenn wurde ihm ſolches mit einem Gehänge, ſo von der rechten Schulter nach der linken Hüfte zugieng, angehangen, und er nach verrichteten Ceremonien und geleiſteterem Eide vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichſte Gebrauch aber zu Conferirung ſolcher ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn ſich die Ritter wohl gehalten, wurden ſie bey der Heimreiſe von ihrem Landesherrn mit Lehensgütern beſchenkt. Solches machte die Fürſten arm. Daher fiengen ſie an auf ritterliche Ordenszeichen zu gedenken, die eben ſo groß von Hochachtung, aber nicht ſo reich von Einkünften, als die Lehensgüter waren.

— — —

Sothane **Ordens-Ritter**, oder ritterliche **Orden** werden in **Geiſtliche** und **Weltliche** eingetheilt. Beyde ſind eine aus hohen und niedrigen Adel beſtehende Geſellſchaft, ſo von geiſt- und weltlichen Potentaten, entweder zu Beſchützung des chriſtlichen Glaubens und Beſtreitung der Unglaubigen, oder zu Ausbreitung der Tapferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewiſſer Nationen geſtiftet worden. „ Die Berühmteſten ſind in **Dänemark** 1) der **Elephanten-Orden**. Deſſen Stifter war Canutus der IV. 1109 das Ordenszeichen iſt eine goldene Kette, daran ein Thurm und ein Elephant wechſelweiſe an einander gefügt iſt: oder ein weiß-emaillirter Elephant auf einem grünen Raſen. 2) Der **Dannebrogs-Orden**. Stift. Waldemar II. 1219. das ordinair Ordenszeichen iſt ein goldenes weiß-emaillirtes Kreuz mit einem rothen, und 11 kreuzweis beſetzten Diamanten geziert.

In Deutſchland, 1) das Hoch- und Deutſchmeiſterthum, ſiehe deutſche **Ordens-Ritter**. 2) Der **Johanitern-Orden**. Man nennt die Ritter auch Rhodiſer, oder Malth eſer. Der Orden fieng eigentlich im XII. Sec. an. Sie tragen im Krieg einen rothē Gürtel mit einem ſilberfärbigen geraden Kreuze. Zu Friedenszeiten iſt ihre Kleidung ein langer ſchwarzer Mantel mit einem weiſſen acht-

winklichten Kreuze, ſo auf der linken Seite ſteht; auf der Bruſt tragen ſie ein goldenes Kreuz an einem ſchwarzen Bande. 3) Vielerley Chur- und Fürſtl. Orden.

In England, vom blauen Hoſenband, oder St. Georgen. Der Stifter war Eduard der III. 1345 oder 1350. Das Ordenszeichen iſt ein blaues Band, welches mit Gold, Perlen und Edelgeſteinen beſetzt iſt, und an dem linken Knie getragen wird. 2) Vom Bade, Stift. König Arthur, oder Heinrich der IV. 1399. Das Ordenszeichen iſt eine göldene Medaille, darauf 3 Kronen mit der Umſchrift: In uno tria juncta, welches an einem rothen Bande getragen wird. 3) Von der Diſtel, iſt ein alter Orden, welchen 1703 von der Königinn Anna wieder aufgerichtet, u. vom König Georg I. 1727 mit neuen Statuten vermehrt worden. Das Ordenszeichen iſt eine göldene, aus Diſteln beſtehende Kette, nebſt dem Bildniß des heil. Andreas.

In Frankreich, des heil. Geiſtes, der Stifter war Heinrich der III. 1579. Das Ordenszeichen iſt eine Kette aus unterſchiedenen Siegeszeichen, roth emaillirten Lilien, wie auch mit dem dazwiſchen ſtehenden gekrönten und flammenden Buchſtaben H. Als Anfangsbuchſtaben vom Namen des Stifters, nebſt einem unten daran hangenden achteckichten goldenen Kreuz, in deſſen Mitte eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild des heil. Michaels zu ſehen iſt. 2) St. Louis-Orden, iſt von Ludovicus dem XIV. 1693 errichtet worden. Das Ordenszeichen iſt ein göldenes Kreuz, in deſſen Mitte ein Gepräge herab hängt. Auf ſelbem iſt auf einer Seite das Bild des heil. Ludewigs im göldenen Harniſch, und königl. Mantel gezeichnet, mit den göldenen Buchſtaben auf dem Rande: Ludovicus Magnus inſtituit 1693. Auf der andern Seite iſt ein bloſſes flammendes Schwert, an deſſen Spitze ein Lorbeerkranz mit einer weiſſen Binde, und dieſen Worten: Bellicæ virtutis præmium. 3) Von St. Michael. Stift. Ludwig der XI. 1469. Die Ordenskette beſtund aus zuſammen geflochtenen Muſcheln, an welchen unten das Bild des heil. Michaelis hieng. 4) Du Merite militaire, iſt 1759 für die proteſtantiſchen Offiziers errichtet worden. Sie tragen ein göldenes Kreuz, auf deſſen einer Seite ein aufgerichteter Degen mit der Aufſchrift: Pro virtute bellica zu ſehen, auf der an Seite iſt ein Lorbeerkranz mit der Umſchrift: Ludovicus XV. inſtituit 1759.

In Pohlen. 1) des weiſſen Adlers, er ſoll 1325 von Uladislaus Locticus errichtet worden ſeyn. Auguſtus II. hat ihn 1705 erneuert. Das Ordenszeichen iſt ein durchſichtig roth-emaillirtes göldenes Kreuz, mit einem weiſſen Rande, und zwiſchen den Spitzen ſtehen 4 Feuerflammen. Auf der vorderſten Seite iſt der pohlniſche weiſſe Adler, welcher auf der Bruſt ein weiſſes Kreuz mit den Churſchwertern trägt; auf der zweyten Seite ſieht man in der Mitte des Königs Namen A. R, mit der Beyſchrift: Pro Fide, Lege, & Rege. Oben darüber iſt in den neueſten Ordenszeichen eine Krone mit Diamanten verſetzt, und in allen ein Ring mit Diamanten, um ſie anzuhängen mit einem blauen Bande. 2) Des heil. Stanislaus. Stifter war Stanislaus Auguſtus 1765. Das Ordenszeichen iſt eine goldene emaillirte Medaille, auf

der einen Seite das Bildniß des heil. Stanislaus, auf der andern der Namens Chiffre Sr. köngl. Majeſtät zu ſehen. Die Ritter tragen ſelbes an einem rothen Bande mit weiſſem Rande; der Stern iſt von Silber mit einem goldenen und grünen Ring, auf welchem die Worte: Præmiando incitat, zu leſen ſind.

In **Portugall**, 1) von **Avis**. Stifter war Alphonſus der I. 1146. Sie tragen auf einem kurzen Scapulier ein grünes lilienfärbiges Kreuz. 2) **Von Jeſu Chriſto**, ſind 1217 aufgekommen, und trugen einen ſchwarzen Habit mit einem lilienförmigen weiß u. ſchwarzen Kreuz.

In **Preuſſen**, des **ſchwarzen Adlers**. Stifter, Friederich der I. 1701. Das Ordenszeichen iſt ein blau emaillirtes in 8 Spitzen ausgehendes Kreuz, in deſſen Mitte der einen Seite des Königs Name F. R. zuſammen gezogen, in einer jeden von den 4 Mittelecken aber, ein ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet iſt. Dieſes Kreuz wird an einem orangefärbigen breiten Bande getragen, nebſt einem ſilbernen geſtickten Stern. In der Mitte dieſes Sterns iſt ein ſchwarzer fliegender Adler, der in der einen Klaue einen Lorbeerkranz, und in der andern einen Donnerkeil hält, mit den Worten: Suum cuique.

In **Rußland**, 1) der **Andreas-Orden**, iſt 1689 geſtiftet worden. Das Ordenszeichen iſt ein Andreas-Kreuz. Auf der einen Seite ſtehen dieſe Worte: S. Andreas Apoſtolus, auf der andern: Peter Alexiewitz Poſſeſſor & Autocrator Ruſſiæ. Quer-über ſtehen des verſtorbenen Czaarowitz oder kaiſerl. Kronprinzens Namen Alexius Petrowitz. 2) **Alexander Newsky**, geſtiftet von Katharina 1725. Das Ordenszeichen iſt ein rothes Band, an welchem das Bildniß Alexander Newsky zu Pferde hangt mit den Worten: Pro labore & patria. 3) **Katharina-Orden** iſt 1711. von der K. Katharina geſtiftet worden. Das Ordenzeichen iſt ein rothes, von der heiligen Katharina umfaßtes Kreuz an einem Ponceau mit ſilbernen ſchmalen Borten eingefaßten Bande, darinne der Name St. Katharina, mit der Beyſchrift; Pro fide & patria. Dieſer Orden wird dem vornehmſten Frauenzimmer beygelegt.

In **Schweden**, 1) der **Seraphinen-Orden**, ſoll 1334 vom K. Magnus II. geſtiftet worden ſeyn. Das Ordenszeichen iſt eine Kette von zuſamen geſetzten roth-emaillirten goldenen Seraphinen, und einem goldenen Patriarchal-Kreuz mit dem Bildniß Chriſti. 2) **Schwert-Orden**, Stifter Guſtav Waſa 1523. Ordenszeichen iſt ein weiſſes an den Ecken geſpaltenes Andreas-Kreuz. In der Mitte auf einer Kugel ſieht man 3 Schwertkronen mit einem gerade aufgerichteten Schwert. Das übrige des Zeichens iſt mit mehrere Schwertern umgeben, worunter ſich eines durch einen Lorbeerkranz und die Umſchrift: Pro Patria unterſcheidet. 3) Der **Nordſtern-Orden**, iſt vom K. Fridrich I. 1748 geſtiftet worden. Das Ordenszeichen iſt ein weiſſes an den Ecken geſpaltenes Kreuz unter einer königl. Krone, unter dem Kreuz iſt eine blaue Kugel, und unter derſelben ein 5 eckigter Nordſtern mit der Beyſchrift: Nescit occaſum.

In **Spanien** 1) des **goldenen Vliesses**, der Stifter war Philippus Bonus Herzog von Burgund

gund 1429 oder 30. Die Ordenskette beſteht aus lauter goldenen Gliedern, ſo Feuerſteine, und den Stahl, womit man Feuer ſchlägt, vorſtellen. Unten hängt ein goldenes Lamm oder Bließ mit der Ueberſchrift: Pretium non vile laboris. 2) Von Alcantara, ſind 1176 geſtiftet worden, und führen ein lilienförmiges Kreuz. 3) Von Calatrava iſt 1158 aufgekommen. Es giebt auch Dames von dieſem Ritterorden, welche ein rothes Kreuz auf ihrem Habit tragen. 4) St. Jacobi, ſind im J. 844, oder wie andere wollen, 1175 unter Ferdin. II. aufgekommen. Die Ritter tragen auf einem weiſſen Habit ein rothes Kreuz in Geſtalt eines Schwerts, und in der Fahne 5 Muſcheln, als Zeichen des heil. Jacobs.

In Wälſchland, vom goldenen Sporn, er iſt vom Pio V. 1566 aufgerichtet, und von Innocent. dem XII. den venetianiſchen Geſandten mitgetheilt worden. Das Zeichen war ein goldenes Malteſer-Kreuz mit einen herabhangenden Sporn."

— — —

Ritter des heil. röm. Reichs, werden kaiſ. Krönung von bey dem neuerwählten Kaiſer geſchlagen, unter denen die rheinländiſche Familie von Dalberg, beygenannt Kämmerer von Worms, vermöge uralten kaiſerl. Privilegii, die Oberſtelle hat; und geſchieht dieſe Ritterſchlagung alſo, daß Kaiſers Caroli M. Schwert auswendig über den Rock des neuen Ritters dreymal gezogen wird, und des Tages vor der Krönung der neue Kaiſer die Namen derer ſo er zu Rittern ſchlagen will, an Churſachſen überſendet, damit er urtheilen möge, ob die Wappengenoſſen oder 4 Ahnen Edle ſind, keine Uebelthaten, und nicht wider Ehre gethan haben. Wenn der Ritterſchlag geſchehen, giebt der Kaiſer das Schwert an Churſachſen wieder zurücke. * = Hauptmann, iſt ein Chef eines Cantons der Reichs-Ritterſchaft, und wird in Schwaben gewöhnlicher Director genennt. Unter den Ritter-Hauptmännern eines Kreiſes geht das Directorium über den ganzen Ritterkreis herum, gleichwie auch das General-Directorium über alle drey Ritterkreiſe im Reich von einem Kreis auf den andern kommt. * = Pferde, heiſſen diejenigen Reiter, welche in einem Lande von der Ritterſchaft oder dem Adel zur Zeit der Noth, müſſen geſtellt und unterhalten werden. * = Räthe, ſind aus dem Adel eines Cantons dem R. Hauptmann zugeordnete. Die Räthe zur Kanzley heiſſen Conſulenten. * = Recht, oder Ehrentafel, war noch vor hundert und mehr Jahren in der Lauſitz und Schleſien ein beſonders Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurienſachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilde, und untadelhaften Adels, von dem regierenden Fürſten an ſeinen Hofe ſeiner geheimden Räthe, eines Marſchalls, nebſt 12 Edelleuten aus alten und anſehnlichen Geſchlechtern geheget worden.

Rittmeiſter, ſiehe Capitain.

Rittornello, iſt in der Muſik eine kurze Zuſammenſtimmung der Inſtrumente zwiſchen einer Arie.

Rocca, heißt bey den Italiänern ein feſtes Schloß auf einem felſigten Berge, und wird ſolcher Name inſonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentiniſchen gegeben.

Rochetto, heißt eigentlich ein Chorrock mit Falten, wird aber her-

hernachmals vor einen gewiſſen Mantel gebracht, deſſen ſich die Kardinäle in Rom bedienten.

Roden, alſo werden die Diſtricte der Gemeinden im ſchweitzeriſchē Canton Appenzell geneñt.

Rodomontade, iſt ein Wort aus der ſpaniſchen Sprache hergenommen, ſo eine Aufſchneiderey und unerträgliche Prahlerey bedeutet.

Röder, ein uraltes adeliches Geſchlecht, welches ſich in freyherrliche und gräfliche Familien ausgebreitet, und theils in Elſaß, theils im Vogtlande, Anhaltiſchen, Brandeburgiſchen, wie auch in Böhmen u. Schleſien anſäſſig iſt, und vortreffliche Kriegshelden gegeben hat.

Römer, alſo heißt das Rathhaus zu Frankfurt am Mayn, auf welchem die Oberrheiniſche Kreisverſam̃lungen gehalten, und worunter in der Meſſe die koſtbareſten Waare verkauft werden. Es wird auch auf demſelben die güldene Bulle Kaiſers Caroli IV. verwahrt, und den vornehmſten Paſſagiers auf Verlangen gezeigt. **= Monate**, iſt eine Reichsanlage, welche die Reichsſtände dem Kaiſer geben, wenn ein Reichskrieg iſt. Ein einziger Römermonat macht 2681 Mann zu Pferde, 12795 Mann zu Fuß, oder am Geld 83964 Kaiſergulden aus. **= Zinszahl**, indictio, iſt eine Zeit von 15 Jahren, ſo Kaiſer Conſtantinus M. eingeführt. Man fängt ſie vom September an, weilen vormals zu Rom um dieſe Zeit, wegen eingeerndter Früchte, die Zinſen und Herrengefällen entrichtet werden müſſen. Und wird dieſe Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Inſtrumenten beobachtet. **= Zug**, ſiehe **Römer = Monat.**

Römiſcher König, wird nach Innhalt der güldenen Bulle derjenige genennt, welcher nach dem Tode, oder Reſignation, wie auch allenfalls nach der Detbroniſation eines römiſchen Kaiſers von den Churfürſten erwählt, auch hernach zum Kaiſer gekrönt wird. Sonſten wird auch derjenige Reichsfürſt ein römiſcher König genennt, welcher bey Lebzeiten des Kaiſers, und da derſelbe den Thron annoch beſitzt, entweder mit, oder ohne deſſen Conſens, von den Churfürſten erwählt wird, daß er in des Kaiſers Abweſenheit oder Krankheit ein ſtetewährender Reichsvikarius ſeyn, und nach Abſterben des Kaiſers, ohne fernere Wahl und Krönung, zur kaiſerl. Würde erhobē werden ſoll.

Rokosz, iſt in Pohlen eine ſolche, ohne des Königs Einwilligung angeſtellte Verſammlung u. Verbindniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, ſich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an ſeiner Freyheit kränken wollte. Unterweilen ſtellen auch die Offiziers dergleichen Rokosz an, wenn ſie lange um ihren rückſtändigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längerem Verzug der Zahlung ihre Conföderirten zum Rauben und Verwüſten ihres eigenen Vaterlandes an.

Rolande, Rulande, waren in den ſächſiſchen Städten vor Alters groſſe Ehrenſäulen, theils von Holz, theils von Steinen aufgeführt, in Geſtalt eines gewaffneten Kriegeshelden, mit einer Krone auf dem Haupt, in der rechten das Schwerdt haltent.

Rolim, alſo heißt der oberſte heydniſche Prieſter im Königreich Pegu in Aſien, welcher vor heilig und in groſſen Ehren gehalten wird.

Rolle, ſ. Liſte und Muſter-Rolle. * bey den Schauſpielern der Charakter, den ein Schauſpieler zu ſpielen hat.

Romanen, heißt man in itzigem Verſtande dergleichen Bücher, in denen erdichtete, auch manchmal wahrhaftige Helden- oder Liebesgedichte aufgezeichnet ſtehen.

Ronde, iſt diejenige Beſichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Feſtung vornimmt, um zu erfahren, ob die Wachten und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl ſteht. Es ſind viererley Ronden nämlich die Haupt-Mittel-Tag-und gemeine oder Viſitir-Ronde. Die Hauptronde iſt die vornehmſte, und muß ſie der Major oder der Hauptmann von der Hauptwache thun. Die Mittelronde wird auch die Scharronde genennt, und geht ſie an etlichen Orten mit klingenden Spiele um den Wall herum, damit die Wachten aufgeweckt werden. Sie empfängt das Wort nicht, ſondern muß es an allen Poſten von ſich geben. Die Tagsronde iſt vornehmer als die Mittelronde, indem ſie das Wort empfängt, wo ſie hinkommt. Ihr Zweck iſt, damit ſie wiſſen möge, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts ſonderliches Neues paſſirt ſey. Die gemeinen Ronden, ſind Viſitirronden, welche überall die Parole von ſich geben müſſen.

Rondeau, in der Muſik, iſt eine Melodiengattung, die von ihrer in die Runde gehenden Widerkehr den Namen hat.

Rondel, iſt in einer Stadt oder in einem Schloß ein groſſes rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, deſſen man ſich vor Alters anſtatt eines Bollwerks gebraucht hat.

Roſarium, iſt eine Art eines Roſenkranzes, welcher 15mal 10 Ave Maria in ſich hält, und iſt jedes Zehnte mit einem Pater noſter unterſchieden.

Roſe des See-Compaſſes, ſ. See-Compaß.

Roſenbad, heißt eines von den warmen Bäden in Aacken, im Herzogthume Jülich.

Roſenberg, (die Reichsgrafen von) haben ihre Güter im Herzogthum Kärnthen, und haben ſtäts am wieneriſchen Hofe die höchſten Chargen bedient.

Roſenkreutzer, waren zu Anfang des vorigen Seculi gewiſſe zuſammen verbundene Brüder, von denen man erzählt, daß diejenigen, welche in dieſe Brüderſchaft genommen worden, treu zu ſeyn ſchwören, die Verſchwiegenheit angeloben, einander verborgener Weiſe ſchreiben, und ſich verbinden müſſen, die Geſetze dieſer Geſellſchaft zu halten, deren Zweck darinnen beſtunde, daß ſie alle Wiſſenſchaft, abſonderlich aber die Arzneykunſt, wiederum aufrichten wollten; auch rühmten ſich dieſe Brüder den Lapidem Philoſophorum zu beſitzen; wiewohl einige dieſe ganze Geſchichte vor eine Fabel halten.

Roſenobel, eine engliſche güldene Münze, darauf ein Schiff mit einer Roſe ſteht: Eduardeus heißt ſie vom König Eduardo, der ſie prägen laſſen. Sie trägt mit dem Agio 3 Reichsthaler courant aus, nach jetzigem Cours aber iſt ſie auf 5 Thlr. 20 Groſchen geſtiegen.

Roſerad, Sudni und Caſannoi, ſo nennte man die 3 Kanzleyen des Patriarchen in Moſcau, über welche gewiſſe geiſtliche Ordensleute geſetzt waren, und wurden in der erſten

die Güter regiſtrirt, und das Archiv verwahrt; in der andern die geiſtliche Jurisdiction ausgeübt, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführt, wie auch der Schatz verwahrt.

Roskolniki, das iſt, Abtrünnige werden in Rußland diejenige genennt, welche ſich von der orthodoxen griechiſchen Kirche abſondern, ſich ſelbſt aber **Starowetzki**, d. i. Altgläubige nennen. Im eigentlichen Rußland findet man ihrer wenig, in Siberien aber iſt ihre Anzahl ſehr groß.

Roſpignoſi, vornehme Familie in dem Florentiniſchen, daraus Pabſt Klemens X. entſproſſen, welcher von J. 1667 bis 1669 den päbſtl. Stuhl beſeſſen.

Roßſchweif, iſt eine türkiſche Standarte, welche an einer Stange den türkiſchen Heere vorgetragen wird; dem Sultan 7, dem Großvezier 3, den Baſſen 2 oder 1. Wenn man zu Konſtantinopel den Roßſchweif aufſteckt, ſo bedeutet es Krieg.

Rothes Siegel, oder **Rothen-Siegels-Zwang**, wurde das Mannrecht in dem ſchleſiſchen Fürſtenthum Schweidnitz u. Jauer deswegen genennt, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Herzogs zu Schweidnitz Namen und Siegel, bey Verluſt Haabs und Guts citirt worden. Siehe **Mann-Recht**.

Roto-Magiſtri, ſind in Pohlen Rittmeiſter über die Quartianer.

Rottiren, ſich verſammeln, zuſammen geſellen.

Rotul, **Rotel**, eine Schrift, in welcher der Zeugen Verhör und Ausſage ordentlich aufgeſchrieben iſt.

Roulliren, eine Redensart, die von dem Umlaufe der Münze gebraucht wird.

Route, iſt der Weg, den man auf Reiſen oder ſonſt im Kriege nimmt. **Marſchroute**, iſt der Weg, den die Soldaten marſchiren müſſen.

Rubel, iſt eine rußiſche Geldmünze, ſo zwar nicht mehr in natura vorhanden, doch wird der rußiſche Wechſelcours durchgehends darnach regulirt, und ein Rubel insgemein auf 100 Copecken, oder 2 Kaiſergulden courant gerechnet; der Czaar läßt auch ſilberne Rubel ſchlagen, die 2 Loth an Silber haben, und einen Speciesthaler gelten.

Rubia, **Rubbia**, ein italiäniſches Gewicht, von 25 Pfund. it. ein Maaß zu flüſſigen Dingen. it. ein Getreidmaaß.

Rubric, iſt der Titel an einem Buch, und die Ueberſchrift eines Dinges, alſo genannt von dem lateiniſchen Wörtchen ruber, roth; denn vor Zeiten ſchrieb man den Titel mit rothen Buchſtaben.

Rudera, werden diejenigen Merkmaale genennt, ſo noch von alten Gebäuden übrig ſind.

Ruderpenn, heißt der Balken, ſo durch die Conſtabelskammer in das Ruder hinter dem Schiff geht, durch welchen das Steuerruder hin und her bewegt wird.

Rüge-Gerichte, ſind gewiſſe Gerichtstäge ſowohl in Franken, als auch in Weſtphalen, und an andern Orten, auf welchen alles vorkommt, was die kleinen Rügen und Verbrechern angeht, da denn die Schuldigbefundene mit Geld, Gefängniß, oder ſonſt nach Befinden von den Rügrichtern und Schöppen geſtraft werden. In einigen Gegenden heiſſen ſie Ehehaftgerichte.

Rügen, iſt ein altes deutſches Wort, und bedeutet ſo viel, als angeben, anklagen, denunciren.

Ruin,

Ruin, Schaden, Verluſt, gänzlicher Verderb.

Rumb, Streek, Windſtreek, iſt eine Linie, welche auf der Erdkugel, auf dem Seecompaß, und auf den Seecharten einen von den 32 Winden anzeigt.

Rumor, ein Geſchrey, das Gerüchte, oder gemeine Sage, item der Lermen, Aufruhr oder Getümmel. * = Meiſter, reitet bey dem Marſch der Armee bald vorne, bald hinten, mit gewiſſen commandirten Reitern, einem Unteroffizier, einem Geiſtlichen, und einem Henker, und iſt ſein Amt, die Straſſen rein und ſicher zu erhalten, und daß die Soldaten nicht deſertiren können. In der kaiſerl. Reſidenzſtadt Wien haben die Rumor=Soldaten ſo eine Compagnie von 200 Mann, ihren eigenen Rumor = Hauptmann. Sie müſſen bey Tag und Nacht Wache halten, und haben 2 Wachthäuſer, eines im tiefen Graben, das andere bey den Kapuzinern.

Rundholz, bedeutet bey den Seefahrenden ſo viel, als Maſtbäume und Stangen; daher ſprechen ſie, an dem Rundholz viel Schaden gelitten zu haben, wenn ſie unterſchiedliche Maſten und Stangen verlohren.

Rund = Stücke oder Oehre, ſchwediſche Münze, deren es zweyerley giebt, nämlich ſilberne und kupferne. Der ſilbernen oder weiſſen Oehre, ſo auch weiſſe Rundſtücke genennt werden, machen 64 einen Speciesthaler, und gilt alſo ſo viel als 6 gute Pfennige, dahingegen macht ein kupfernes nur ſo viel als in Meiſſen zwey gute Pfennige aus.

Ruota, das höchſte Gericht an dem päbſtl. Hof, welches aus 12 Prälaten, Uditori di Ruota oder Auditores Rotæ genannt, beſteht, deren jeder an einer beſondern Tafel ſitzt, und gewiſſe Notarios oder Schreiber unter ſich hat. Sie urtheilen per modum Appellationis über alle weltliche und geiſtliche Sachen, ſo unter der Geiſtlichkeit vorfallen, ſowohl zu Rom, als auch auſſer den päbſtl. Provinzen, und zwar über alle Proceſſe, welche mehr als fünf hundert Scudi austragen. Zu dieſer Ruota geben unterſchiedene Nationen ihre Aſſeſſores, und beſtehen ſie aus 3 Römern, einem Toſcaner, einem Mayländer, einem Bologneſer, einem von Ferrara, einem Venetianer, einem Franzoſen, zwey Spaniern und einem Deutſchen. Der Name Ruota, welches ein Rad heißt, kommt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieſes Gericht gehalten wird, mit Marmor, in der Geſtalt der Räder, ausgelegt iſt.

Rup, eine Münze in der Türkey, welche einen Ortsthaler ausmacht.

Rupia, iſt eine indianiſche Münze, und hat man ſie ſowohl von Gold als auch von Silber. Eine goldene Rupia gilt 13 und ein Viertel ſilberne Rupia, oder 6 Stück von Achten ſpaniſcher Münze.

Ruptur, Friedensbruch, wenn kurz nach geſchloſſenen Frieden der Krieg von neuem wieder angeht.

Rural=Capitel, heißt bey den Katholiſchen in Deutſchland eine Verſammlung der Geiſtlichen und Dorfprieſter, ſo unter der Aufſicht eines Rural - Decani ſtehen, faſt eben wie bey den Luthriſchen, wenn einSuperintendens die Prieſter aus ſeiner Diöces jährlich auf einen Synodum beruft. * = Diaconus, iſt ein Kirchendiener in Engeland, welcher unter einem Archi - Diacono ſteht, und zu den

Kirchengeſchäfften auf dem Lande gebraucht wird.

Ruſſiſche Kirche, oder die in Groß-Rußland dominirende Religion, iſt die Chriſtlich-Griechiſche, welche Wlodimir I, der die griechiſch-kaiſerliche Prinzeſſinn Anna ums Jahr 988 geheirathet hatte, zuerſt in Rußland einführte.

Ruſt, iſt ein dickes ſchmales Brett drauſſen am Schiffe, woran die Wände oder Haupt-Tauen der Maſte befeſtigt ſind. Ein jeder von den 3 Maſten, nämlich der Groſſe, Focken- und Beſaens-Maſt, hat eine beſondere Ruſt, welche daher die Groſſe, Focken- und Beſaens-Ruſt genennt wird.

Ruthe, das gröſte Maaß in der Feld-Meßkunſt, alle Arten der Gröſſen darnach auszumeſſen, und ihren Inhalt auszuſprechen.

Ryßwickiſche Clauſel, iſt die berufene Clauſel im IV. Artikel des Ryßwickiſchen Friedensſchluſſes, kraft welcher das Reich verſprechen mußte, daß die katholiſche Religion in denjenigen Orten des deutſchen Reichs, wo ſie nach dem weſtphäliſchen Frieden von Frankreich eingeführt worden iſt, in ſtatu quo verbleiben ſolle.

S.

S, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Troyes.

S. P. Q. R. Dieſe Buchſtaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und ſollten ſo viel bedeuten: Sabino Populo Quis Reſiſtet? Nachgehends gefiel den Römern, ſich dieſer Littern zu bedienen, bey denen es aber hieß: Senatus Populusque Romanus.

Sabatarianer, nennt man einige Anabaptiſten, die mit den Juden den Sonnabend feyern.

Sabbäer, eine Art Chriſten, welche an den perſianiſchen Grenzen wohnen, und ſonſten auch St. Johannis-Chriſten genennt werden, weil ſie dieſen Apoſtel inſonderheit ehren. Sie haben 4 Sacramenta, nämlich die Taufe, das heil. Abendmahl, die Prieſterweihe und die Ehe, und mengen überhaupt die Chriſtliche, Jüdiſche und Heydniſche Religion unter einander, ſind auch in der That mehr Heyden, als Chriſten zu nennen.

Sable, heiſt in der Wappenkunſt ein ſchwarzfärbiges Feld.

Saccaphori, eine Secte unter den Meſſalianern, welche ſich öfters mit groben Säcken bedecken.

Sachſen, ſollen ihren Namen haben von dem Worte Sachs, das iſt ein Meſſer oder kurzes Schwert, welches einige alte deutſche Völker bey ſich trugen.

Sachwalter, der eine Sache nach erhaltener Vollmacht für einen andern führt.

Sacrilegium, ein Kirchenraub.

Sacriſta, iſt derjenige, welcher die heiligen Gefäſſe, Meßgewandte, Kirchenzierrathen, Altarkerzen u. d. m. unter ſeiner Obſicht hat.

Sacriſtey, iſt ein beſonderer Ort in der Kirche, wo ſich die Prieſter und Geiſtlichen insgemein vor dem Gottesdienſte aufhalten, und wo man das Kirchengeräthe und andere zum Altare gehörige Dinge in Verwahrung hat.

Sacro Collegio, ſ. Cardinal.

Sadalachars, iſt in Biledulgerid in Afrika, in der Provinz Segelmeſſe, eine Art Zauberer, welche die Teufel bannen kann, und ihnen zu gebieten haben will.

Sadducäer, eine Secte unter den Jüden, die weder Himmel, noch Hölle, weder Engel noch Geiſt, weder Unſterblichkeit der Seele, noch Auferſtehung glaubte. Ihr Urheber war Sadock, ein Schüler des Antigonus Sochäus.

Sadre, Sedes, wird in Perſien der mahometaniſche Hoheprieſter genennt, welcher von dem Könige und Radi erwählt wird.

Sächſiſche Friſt, iſt eine Zeit von 6 Wochen und 3 Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichtsterminen, wo das Sachſenrecht im Brauche iſt, obſervirt wird. * Univerſität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Oberofficianten aus allen Städten und Stühlen der ſächſiſchen Nation genennt, welche alle Nationalſachen richtet und ſchlichtet.

Saflor, wilder Safran, deſſen Blume zu roſenrother Farbe bey Seide u. Leinwand gebraucht wird.

Sagiſtra de ſua Santita, iſt ein vornehmer Bedienter des Pabſtes, der bey den päbſtlichen Meſſen allemal aufwartet, und die Meßgewandte, Hoſtien und Weine in ſeine Verwahrung nimmt.

Sago, das gewaſchene, aufgetrocknete und zu Grütze gemachte Mark eines Baumes, welcher auf den moluckiſchen Inſeln und auf Borneo gefunden und zu Suppen gebraucht wird.

Saigern, heißt bey den Schmelzern: das Kupfer vom Silber und andern Metallen ſcheiden.

Saimeni, ſind türkiſche Bogenſchützen zu Pferde, welche Häute von Tieger- und Pantherthieren über den Schultern tragen.

Saimick, heißt im Königreiche Pohlen ein Landtag in einer gewiſſen Provinz.

Saint, Sanct, Sante. Was man unter dieſen Worten zu ſuchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuſchlagen.

Saique, iſt ein kleines griechiſches Kaufmannsſchiff, das in der Levante gebräuchlich iſt.

Saiſon, bedeutet die Jahrszeit. Alſo ſagt man in Feldzügen: die Saiſon oder die Witterung der Jahrszeit wolle es nicht länger leiden, im Felde zu ſtehn und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Salamander, ſind eine Art giftiger Würme, die in und auſſer dem Waſſer leben, und von ſo kaltem Temperamente ſind, daß ſie auch unverletzt durchs Feuer kriechen können.

Salarium, eine Beſoldung.

Saldo oder Saldirung, heißt unter den Kaufleuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung. Pro Saldo, heißt, was einer nach geſchloſſener Rechnung noch ſchuldig bleibt.

Saleſianerinnen, eine gewiſſe Art Kloſterfrauen, welche ihren Namen von dem Ordenspatron Franciſco de Sales haben. Dieſer Orden ſchreibt ſich ſonſt de Viſitatione Mariä.

Salica Lex, iſt ein Geſetz in Frankreich, kraft deſſen die Weiber das Reich nicht erben können. Daher ſagt man: Lilia non nent.

Salictar, iſt des Großſultans Säbelträger.

Salinarum Jus, iſt die Salzwerksgerechtigkeit, kraft welcher der Landesherr ſeinen Zehenden oder andere Gefälle von denen genießt, die Salzwerke beſitzen.

Saliſche Geſetz, ſ. Salica Lex.

Salm (Fürſten von) ſtammen von den Wild- und Rheingrafen ab, ſind 1623 in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden, und theilen ſich in Salm zu Salm, und Salm-Kyrburg, welche beede Häu-

 ſer

ſer wechſelsweiſe das fürſtl. Votum auf dem Reichstage führen. * (die Grafen theilen ſich in die Linie von Salm-Neuburg, dann Salm und Reifferſcheid.

Salmiak, ein flüchtiges, alkaliſches, ſcharfes Salz.

Salpeter, Salniter, entſteht hauptſächlich aus den faulenden Theilen der Thiere, die kein Seeſalz genieſſen, z. E. von Vögeln, wenn unausgelaugte Aſche von verbrannten Gewächſen und lebendiger Kalk dazukömmt. Es wird zu Verfertigung des Schießpulvers gebraucht.

Salvaguardia, zum Schutz gegebene Soldaten. * Schutzbrief.

Salva venia, heißt: mit Erlaubniß zu reden oder etwas zu thun.

Salve, geſchieht auf den Schiffen mit 3, 5, 7 und 9 Stückſchüſſen, mit oder ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüßt, mehr oder weniger Ehre beweiſen will. Die Schiffe grüſſen mit einer ungeraden, die Galeeren aber mit einer geraden Zahl Schüſſe. Wenn ein Schiff lywarts von einem andern liegt, das iſt, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, ſo iſt es verbunden, das andere, ſo den Vortheil des Windes hat, zu grüſſen. * ſchieſſen, heißt bey der Soldateſca, wenn viele Stücke hintereinander losgebrennt werden, und ein Corpo oder Linie die Muſqueten zu gleicher Zeit auf einmal löſet.

Salviren, in Sicherheit ſetzen.

Salvo errore calculi, heißt bey Rechnungsſchlüſſen ſo viel, als mit Vorbehalt, daß, wenn man ſich verrechnet haben ſollte, man ſolches wieder ändern dürfte.

Salvo honore, heißt in gewiſſen Strafen ſo viel, daß ſie einer, ohne Abbruch ſeiner Ehren, leiden ſolle.

Salvo titulo, heißt in Briefen und Complimenten, wenn man den andern ohne Erzählung aller ſeiner Titel anredet.

Salutiren, grüſſen, begrüſſen. * zur See ſ. Seegelſtreichen.

Salvus conductus, ein ſicheres Geleit, ein Schutzbrief.

Salz, das gemeine kommt her vom Steinſalz, wenn es durch Waſſer aufgelöſt, in die Salzpfannen geführt und zu Salz geſotten wird.

Salz-Grafen, werden an den Orten, wo Salzwerke ſind, diejenigen genennt, welche von den Salz-Junkern zu Vorſtehern der Pfännerordnung erwählt worden ſind.

Salz-Koten, alſo werden zu Halle in Sachſen, und an andern Orten, die abſonderlichen Gebäude genennt, ſo zu dem daſigen Salzwerke gehören, darinn das Salzwaſſer geſchöpft und geſotten wird.

Salz-Verſilberer, werden diejenigen Beamten genennt, die das Salz verkaufen, wo ein Salz-Monopolium oder Appalto iſt; Salz-Verſchwärzer aber nennt man diejenigen, die einen Unterſchleif oder Betrug bey dem Salze vornehmen.

Samagores, alſo heiſſen die Häupter der Indianer in Amerika, welche in Neu-England gegen Oſten wohnen.

Samarath, eine Secte von den Benjanen in Oſtindien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leibe in den andern glauben, und vorgeben, daß Gott die Welt durch drey Statthalter regieren laſſe. Ihre Weiber verbrennen ſich mit den verſtorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen ſolches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Sama-

Samaritaner, Samariten, eine Secte, welche ſich vor langer Zeit von den Jüden abgeſondert hat, und welches Schiſma annoch währt. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo und in andern morgenländiſchen Städten. Sie nehmen nur die 5 Bücher Moſis an, und haben andere Ceremonien, als die Jüden.

Samequin, iſt ein türkiſches Kauffarthepſchiff, welches nur am Ufer zu ſegeln pflegt.

Sammelplatz, ſ. Place d'Armes.

Samojeden, alſo wird dasjenige Volk genennt, welches an den Küſten des Nord- und Eismeeres in Europa und Aſia wohnt, und den Monarchen Rußlands unterworfen iſt. Der Name Samojed heißt ſo viel, als ein Menſchenfreſſer, weil man dafürhielt, daß ſie ihre Feinde und Todte freſſen. Es giebt vielerley Geſchlechter unter ihnen. Die Bereſowiſchen Samojeden nennen ſich Gaſons, und die, welche um Puſtoſero und Meſen wohnen, ſollen ſich eben ſo nennen. Um Archangel herum halten ſich die meiſten auf. Sie ſind von häßlicher Geſtalt, kleiden ſich von den Fellen der Renuthiere, nähren ſich mit der Jagd, und ſind größtentheils Heiden. Bey ihnen findet man das beſte Pelzwerk, welches ſie an die Ruſſen für allerhand Kleinigkeiten verhandeln.

Samoreus, Samoreux, iſt ein ſehr langes und flaches Fahrzeug, deſſen man ſich auf dem Rheine und auf den innerlichen Wäſſern in Holland bedient, und damit insgemein von einem Orte zum andern Holz führt.

Sanct Barbara, alſo nennt man die Kammer der Artilleriebedienten auf einem Schiffe, weil ſie Barbaram zur Patronin haben. Dieſe Kammer iſt ein verwahrter Ort im Hintertheile des Schiffes, unter der Kammer des Capitains, und über derjenigen Kammer, darinn ſowohl das Pulver als der Zwieback verwahrt wird. In der St. Barbara hat der Konſtabel einen Theil ſeines Artilleriegeräthes liegen.

St. Cornelii-Bad, ſo heißt ein warmes Bad zu Aacken im Herzogthume Jülich.

St. Johannis Dei Fratres, ſind Ordensleute in der katholiſchen Kirche, welche Allmoſen für die Kranken ſammeln, einen aſchfarben Tuchrock tragen, und der Regel St. Auguſtins folgen. * de Pönitentia Eremitä, ſind Ordensleute oder Einſiedler im Königreiche Navarra, unweit Pampelona, welche ein ſehr ſtrenges Leben führen, ein hölzern Kreuz am Halſe und einen gelben Rock tragen.

St. Mariä de Mercede Fratres, ſind Ordensleute, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkamen, und die gefangenen Chriſten aus den Händen der Ungläubigen erlöſen ſollen. Ihr Stifter iſt König Jacob in Arragonien im Jahre 1218 geweſen, und daher tragen die Ordensleute ein Schildlein auf der Bruſt, darinn oben ein weiſſes Kreuz im rothen Felde, und unten das Arragoniſche Wappen ſteht. Ihre übrige Kleidung iſt weiß.

St. Maura, iſt eine Congregation von Benediktinermönchen in Frankreich, ſo Pabſt Gregorius der XV. auf des Königs Ludovici des XIII. Verlangen im J. 1621 aufgerichtet hat. Sie ſind in 6 Provinzen eingetheilt, und haben einen General-Superior, gewiſſe Aſſiſtenten und Viſitatores, halten alle drey Jahre ein General-Kapitel,

tel, und legen ſich ſehr auf das Studieren und die Information der Jugend.

St. Moritz, iſt Bad in Graubündten.

Sant Officio, iſt das Inquiſitionsgericht wider die Ketzerey zu Rom, ſ. Inquiſition.

St. Paul (die Einſiedler von) ſind ein geiſtlicher Orden, welcher im Jahre 1215 von Euſebio zu Gran in Ungarn geſtiftet wurde, und den erſten Einſiedler Paul zu ihrem Patron haben. Pabſt Clemens V. gab ihnen 1308 d. Regel St. Auguſtins; ſie beſaſſen in Ungarn viele Klöſter, die aber von den Türken ruinirt worden ſind. Nachgehends aber iſt in Italien und Spanien eine Congregation der Einſiedler von St. Paul aufgerichtet worden.

St. Quirini-Bad, wird eines von den warmen Bädern genennt, die zu Aachen im Herzogthume Jülich anzutreffen ſind.

St. Spiritus Sacerdotes, ſind Ordensleute in der römiſchen Kirche, welche der Pabſt dem Hoſpitale St. Maria in Saxia zu Rom vorgeſetzt hat, daß darinn die weggeſetzten Kinder erzogen und verſorgt werden. Sie tragen auf der linken Seite ein doppeltes weiſſes Kreuz auf dem ſchwarzen Rocke und Mantel, folgen der Regel des heil. Auguſtins, und ſtehen unter einem Commendatore, welchen der Pabſt ſetzt.

St. Stanislai-Kapelle, iſt die Kapelle des Heiligen dieſes Namens zu Cracau, in dem Theile der Stadt, welcher Kazimierz genennt wird, auf dem Kirchhofe der Pauliner-Einſiedler in Skalcka, wohin die neuerwählten Könige von Pohlen vor ihrer Krönung in Perſon eine Wallfahrt zu Fuſſe thun müſſen.

St. Stephans-Schwerdt, iſt ein altes Schwerdt, deſſen ſich der heil. Stephanus, König von Ungarn, bedient haben ſoll. Es wird daſſelbe unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neuerwählten Könige bey der Krönung zu Presburg von dem Erzbiſchofe zu Gran angegürtet, welches hernach der König auszieht, etlichemal blos über den Altar ſchwingt, und wieder einſteckt. Er reitet auch mit demſelben auf den Königsberg vor Presburg, und thut damit vier Kreuzſtreiche gegen die 4 Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er ſolchergeſtalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem ganzen Erdboden beſchützen wolle.

St. Trinitatis Ordo, oder die PP. Trinitarer, iſt ein geiſtlicher Orden in der katholiſchen Kirche, welcher um das Jahr 1209 ſeinen Anfang nahm, und deswegen geſtiftet wurde, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlöſen ſolle.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche dazu dient, daß man die groſſen Schiffe damit erleichtert.

Sandalien, ſind eine Art Schuhe von Seide oder Wolle, welche die Prälaten tragen.

Sandbank, beſtehen aus abgeriſſenen und abgeſtoſſenen Steinen, und ſind am Ufer des Meeres, oder auch mitten in der See.

Sandelholz, das Holz von einem Baume in Oſtindien. Das gelbe wird zur Arzney und Drechsler und Tiſchlerarbeit, das rothe aber zum Färben gebraucht.

Sangiac, iſt in der Türkey der Gouverneur einer Landſchaft welcher unter einem Beglerbeg ſteht, und über die Timariotti und Lehnreiter

reiter zu befehlen hat. Die Landſchaft, welche er regiert, heißt ein Sangiacat.

Santon, alſo nennen die Mahometaner und Götzendiener ihre vermeinten Heiligen und Propheten.

Sapanholz, ein rothes Holz, welches zum Färben gebraucht wird, und aus Siam, und aus der Mauritiusinſel kommt.

Saphyr, ein von Natur acht- oder vieleckigter Stein, ſo eine blaue Farbe hat, die er im Feuer verliert.

Sapienza, wird die Univerſität zu Rom, imgleichen auch Archi-Gymnaſium genennt.

Sappe, iſt eine Arbeit, welche man unten an einem Stücke Erdreich mit Pickeln und Schaufeln macht, um dieſelbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerfen. Man nennt auch Sappe eine Arbeit, wodurch man ſich an eine Esplanade anhängt, um ſolche durchzugraben. Ferner heißt Sappe diejenige Arbeit, wenn man eine gerade Trenchée macht, welche in der Erde bedeckt iſt, ehe man an den Ort kommt, wo man ein Logement auf einem bedeckten Wege machen will. Endlich heißt auch Sappe eine Eröffnung, die man unten an einer Mauer macht, damit ſie aus Mangel eines Wiederhaltes auf einmal niederfalle.

Saracenen, waren vor Alters ein Volk im glückſeligen Arabien, an den Grenzen Arabiä Peträä, welche die erſten Jünger und Nachfolger des Mahomets geweſen, und nachgehends einen Theil von Aſien, Afrika, Spanien, den ſüdlichen Theil von Italien, und die Inſeln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Sie ſind bereits vor dem fünften Seculo bekannt geweſen; im ſiebenten Seculo kam eine ſcythiſche Nation, die Türken genannt, über das Gebirge Caucaſus herüber, und ſtritte erſtlich mit den Saracenen, nachgehends aber nahmen ſie den mahometaniſchen Glauben an, und vereinigten ſich beyderſeits wider die Chriſten, führten auch lange Zeit groſſe Kriege mit den chriſtlichen Potentaten, inſonderheit wegen des gelobten Landes; es iſt aber faſt alles, was jene in Aſien eroberten, von dieſen eingenommen worden. Der Name der Saracenen hat ſich nachgehends verloren, und dagegen iſt der Name Türken aufgekommen.

Sarbrück, die Grafen, und ſeit An. 1688 Fürſten von Naſſau-Sarbrücken, theilten ſich in drey Aeſte ab, und wurden von ihren Reſidenzſtädten benennt, nämlich zu Ottweiler, Sarbrücken und Uſingen. Als 1723 die Sarbrückiſche, und 1728 die Ottweileriſche Linie ausſtarb, fiel die ganze Grafſchaft an den Fürſten Karl von Naſſau Uſingen, von dem ſie in der Theilung 1736 ſeinem Herrn Bruder Wilhelm Heinrich, jedoch mit Ausnahme der Weilburgiſchen Portion an dieſen Ländern, überlaſſen wurde. Dieſer Herr ſchloß 1767 unter allerhöchſter kaiſerlicher und des heil. röm. Reichs Genehmhaltung mit Frankreich einen Vergleich wegen der Grenze, da nämlich zerſchiedene jenſeits der Saar gelegene Sarbrückiſche Ortſchaften an Frankreich: die dieſſeits der Saar aber, in dem Gebiete der Grafſchaft gelegene Lothringiſche Ländereyen und Lehen vollkommen an Naſſau-Saarbrücken abgetretten wurden. Im Jahre 1768 ſtarb Fürſt Wilhelm Heinrich, und ſein Succeſſor war ſein Erbprinz Ludwig, geboren 1745.

Sarder, eine röthlichte, durchſichtige Agat-Art.

Sardonyx, eine Onyx-Art, welche rothe Ringe oder Streifen hat, deren Grund Onyx, die Linien aber Sarder, und mit einer Horn oder andern Farbe ſchattirt ſind.

Sarquet, heißt die Schatzkammer des Großmoguls in Indien.

Saoque noxes, ſind eine wilde Nation in Virginien in Nordamerika, welche von ſehr groſſer Statur ſind.

Saſſaparille, ein Gewächs, welches zur rothen Farbe dient, und aus Amerika kömmt.

Satin, heißt in Frankreich ſo viel, als Atlaſſe, beſonders der geringe und leichte. * ein halbſeidener Zeug, entweder von Seide und Leinen, oder mit Baumwolle.

Satisfaction, Genugthuung.

Sattelknecht, iſt im Oberſtallmeiſteramte zu Wien ein anſehnlicher Dienſt, daß auch vornehme Leute ſolchen anzunehmen kein Bedenken tragen.

Saturnalia, war bey den Alten und ſonderlich bey den Römern, ein gewiſſes Feſt, darinn man den Knechten und Leibeigenen erlaubt, ſich nach ihrer Art luſtig zu machen, und ſaſſen dieſelbe mit ihren Herren zu Tiſche, zum Andenken derjenigen göldenen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht hat, da kein Unterſchied der Stände, und alles gemein unter den Menſchen geweſen ſeyn ſoll.

Satyra, Satira, heißt ein Gedicht, darinn man die üble Conduite und Aufführung ſcharfſinnig und frey durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden ganzer Länder und Höfe durchzieht; und wer dergleichen verfaßt, wird ein Satyricus genannt.

Sauciſſe, iſt ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, der mit Pulver gefüllt wird, um von weitem Minen damit anzuzünden.

Sauciſſes oder Sauciſſons, ſind bey Belagerungen und andern Kriegsverrichtungen groſſe Bunde oder Wällen von Aeſten und Holzſtöcken, oben, in der Mitte und unten zuſammengebunden, welche auf Chandelliers oder hölzerne Geſtelle gelegt werden, die Arbeiter dahinter zu verſtecken.

Savelli (Fürſten von) in Italien, beſaſſen ſonſt das Marſchallamt am päbſtl. Hofe erblich, und hatten am meiſten zu verrichten, wenn die Cardinäle nach Abſterben eines Pabſts ins Conclave giengen. Im Jahre 1712 den 6ten März iſt dieſe Familie mit Julio Savelli ausgeſtorben, und ſolche Charge dem Hauſe Chigi auf Lebenszeit übertragen worden.

Saugue, iſt eine gewiſſe Art Fiſcherſchiffe in Provence.

Savi, alſo nennen die Venetianer ihre Rathsherren, welches Wort ſo viel, als einen weiſen und verſtändigen Mann bedeutet.

Sau-Rüſſel, ſonſt auch neuer Bruch genennt, ein gefährlicher Ort in der Donau in Oberöſterreich, nahe bey dem Schloſſe Spielberg, welches auf einer kleinen Inſel in der Donau liegt. Das Waſſer ſchießt hier zwiſchen kleinen Felſen mit groſſer Gewalt, doch nicht gar hoch hinab, daher dieſe Paſſage ſonderlich kleinen Schiffen gefährlich iſt.

Sayn. Die Grafen von Sayn und Wittgenſtein gehören unter die Wetterauiſchen Grafen, und theilen ſich in 3 Linien, nämlich in die Berleburgiſche, Sayniſche und Wittgenſteiniſche. Die Berleburgiſche beſteht aus der Berleburgiſchen und Homburgiſchen,

ſchen, ſo 1743 ausgeſtorben iſt; die Wittgenſteiniſche aber aus der Wittgenſteiniſchen und Vallendariſchen. Die Güter der Sayniſchen Linie wurden nach dem Tode des Grafen Ludwigs, welcher im J. 1636 den 6ten Jul. ſtarb, getheilt. Der Churfürſt von Trier bekam Sayn und Rheinbruel mit den Vogteyen Elich und Ormitz. Die zwey Schweſtern des Grafen Ludwigs erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Erneſtina, eine Gemahlinn Erneſti Grafens von Manderſcheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode daſſelbe an die Burggrafen von Kirchberg gelangte. Die andere Schweſter, Johannetta, eine Gemahlinn Johannis Georgii, Herzogs von Sachſen-Eiſenach, erhielt das Amt Altenkirchen, welches nach Abſterben des letztern Herzogs von Eiſenach im Jahre 1741 der Marggraf von Anſpach in Beſitz nahm.

Sbirro, heißt in Italien ein Häſcher, Scherge oder Gerichtsknecht, welche in groſſen Städten ihren beſondern Hauptmann haben, den man il Barigello nennt.

Scandaliſiren, einem Aergerniß geben oder Verdruß anthun.

Scandalum Magnatum, iſt ein Geſetz in England, gegen die Schmachreden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgeſtoſſen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer groſſen Geldſumme verdammt, und muß ſo lange im Gefängniſſe bleiben, bis ſelbige an den Beleidigten bezahlt iſt.

Scapularium, iſt ein Theil eines Mönchskleides, welches aus zwey kleinen Breiten Tuch beſteht, davon die eine die Bruſt, die andere aber den Rücken bedeckt. * zwey dunkelbraune kleine Lappen von ſeidenem Zeuge, davon das eine oben, das andere aber unten an 2 Bändern hängt. Dieſe laſſen die weltliche Perſonen unter den Katholiken weihen, und tragen ſie zu Ehren der Jungfrau Maria.

Scarteque, eine nichtswürdige Schrift.

Scatullen-Gelder, heiſſen diejenigen Einkünfte eines Landesfürſten, ſo zu deſſen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden; und der darüber geſetzt iſt, wird ein Scatullier genennt.

Sceleton, iſt ein Todtengerippe, da die Gebeine des ganzen Körpers von den Anatomicis wieder zuſammengefügt worden ſind.

Scepter, iſt ein prächtiger Stab, welcher niemand, als Königen gehört, weil derſelbe ein Zeichen der königlichen Würde iſt; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Univerſitäten bey Prozeſſionen, zum Zeichen ihrer Jurisdiction, ein Scepter pflegt vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, ſiehe Zepter-Lehn.

Sceptiker, der an allem zweifelt, oder alles zweifelhaft macht.

Sceriff, eine güldene Münze in der Türkey, welche etwas weniger, als ein venetianiſcher Zechino gilt, und ungefähr einen Ducaten austrägt.

Schach, Schia, alſo wird der König von Perſien genennt. * eine perſianiſche Münze, ſo ungefähr 2 Groſchen und 2 Pfennige beträgt.

Schaffgotſch, ein vornehmes gräfliches Geſchlecht in Schleſien und Böhmen, daraus die Kynaſt-Greiffenſteiniſche Linie in Schleſien den Titel des heil. röm. R. Grafen und Semper-freye führt, und die freye Standesherrſchaft Trachenberg in Schleſien im vorigen Seculo beſeſſen hat, welche itzt aber den Grafen von Hatzfeld gehört;

gehört; jedoch führt erſtgedachte Linie noch den Titel davon.

Schalt-Jahr, heißt dasjenige Jahr, in welchem von den 3 vorigen Jahren allemal die überbliebenen 6 Stunden zuſammengenommen, eingeſchaltet, und dem Monate Februar der 29ſte Tag beygeſetzt wird, dergleichen alle vier Jahre geſchehen muß.

Schames, oder Schulklappers, unter den Jüden, ſind Leute, die in ihren Synagogen Glöcknerdienſte thun, und bey denen ſich die von fremden Orten ankommende Juden gebührend angeben, ihr Acceßgeld einlegen, und ihr Quartier melden müſſen, damit ſie nach etwa geſchehener gerichtlichen Erforderung von den Schames jeden Orts angezeigt, und der Obrigkeit geſtellt werden können.

Schanz im Schiffe, ſ. Halbe Verdeck.

Schanzgräber, ſ. Pionniers.

Schanzkörbe, ſind lange geflochtene Körbe, 5 bis 6 Fuß hoch, mit Erde gefüllt, welche man auf den Wällen zwiſchen die Stücke ſtellt, um die Conſtabel zu bedecken; und bey Belagerungen werden ſie auch zu dem Ende auf die Batterien geſtellt.

Scharmützel, iſt ein Treffen, das zwiſchen zwey feindlichen Partheyen, die ungefähr aufeinanderſtoſſen, gehalten wird.

Scharnitzel, ſo heiſſen die papierne kleine Tüten.

Schat-Zadeler-Agaſi, iſt ein ſchwarzer Verſchnittener am türkiſchen Hofe, welcher die Aufſicht, als Hofmeiſter, über die Kinder des Groß-Sultans hat.

Schau, iſt auf den Schiffen die am Flaggenſtock hinauf- und zuſammengezogene Flagge, wodurch denen am Lande befindlichen Fahrzeugen angedeutet wird, daß ſie an Boort des Schiffes kommen ſollen. Hängt ſie aber ganz zuſammen: ſo zeigt es die vorhandene Noth des Schiffes an.

Schaucken, ſind Schiffe, die von den Zimmerleuten gebraucht werden, darinn ſie ſtehen, wenn ſie Schiffe calfatern.

Schatzmeiſter (des heil. röm. Reichs Erz-) iſt einer von des Reichs Erb-Aemtern, welches itzt Chur-Braunſchweig beſitzt. Es beſteht deſſen Amt darinn, daß er bey groſſen Reichs-Solennitäten dem Kaiſer die Reichskrone vorträgt, auch güldene und ſilberne Münzen unter das Volk auswirft. Sein Erb-Schatzmeiſter iſt der Graf von Sintzendorf, der ſolches Amt in deſſen Abweſenheit verrichtet.

Scheerboote, ſind kleine bewaffnete Fahrzeuge, welche in den Scheeren gebraucht werden, um die feindlichen Schiffe abzuhalten.

Scheeren, ſo heiſſen die Seeklippen auf den Küſten in Schweden und Finnland, ſonderlich vor Stockholm, welche ſich 16 bis 17 Meilen ins Meer erſtrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Scheich, Scheick, heißt auf Arabiſch ein Aelteſter oder Herr, und alſo nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewiſſen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volk thun.

Schemchal, Schafkal, iſt der oberſte Fürſt unter den Dageſthaner-Tartarn.

Schemhamphoras, heißt nach der Jüden Tradition, ein ſolcher verborgener Name Gottes, daß, wer ſolchen wüßte oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könnte.

Schencke, ein uraltes freyherrliches Geſchlecht, ſo ſeit etlichen Seculis in churfürſtlich-ſächſiſchen

Lan-

Landen zu Kriegs- und Friedenszeiten jederzeit berühmt geweſen iſt. Es ſind aber dieſelben unterſchiedenen Stammes, und werden durch einen Beynamen voneinander unterſchieden; denn es ſind bekannt die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erbſchenken und Panner-Herren ſollen uralter römiſcher Abkunft, und ehemals Schenken von Varilla oder Vargila, von einer italieniſchen Burg und Stammhauſe, genennt worden ſeyn; ſie ſind aber im vorigen Seculo abgeſtorben. Hernach ſind berühmt die Schencken von Landsberg, ſo in der Niederlauſitz die Landſchaft Leuthel, und in der angrenzenden Mark unterſchiedene kleine Städte, als Flechtingen ꝛc. beſitzen. Nicht weniger ſind bekannt die Schencken von Weidenbach, ſo im Weiſſenfelſiſchen ihre Güter haben. Die Schencken von Walbeck, im Fürſtenthume Halberſtadt. Die Schencken von Geyern, ſo ihre Güter in Franken um die Altmühl herum haben. Die Schencken von Staufenberg, ſo in Franken und Schwaben Güter beſitzen, und die Schencken von Schweinsberg, ſo das Erbſchenkenamt in Heſſen, und allda, wie auch unter der Reichs-Ritterſchaft, ſchöne Güter beſitzen.

Schiais, alſo nennt man die Secte der Mahometaner in Perſien, welche den türkiſchen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider ſind.

Schieds-Richter, ſ. Arbiter Compromiſſarius.

Schieten, eine Secte der Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, ihn höher halten, als den Mahomet, und daher von den Türken für die ärgſten Ketzer gehalten werden.

Schiff von der Linie, alſo nennt man alle Kriegsſchiffe, welche ſtark genug ſind, bey einer Kriegsflotte zu dienen.

Schiff-Amt, ſiehe Ober-Schiff-Amt.

Schiff-Brücke, beſteht aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Ankern befeſtiget, und mit ſtarken Brettern oder Bohlen bedeckt ſind.

Schiffbruch, iſt die Zerbrechung, Zerſtoſſung, oder der Verluſt eines Schiffes, welches wider einen Felſen läuft, zu Grunde geht, oder auf auf andere Weiſe verderbt wird. Man nennt es auch ſcheitern oder verunglücken.

Schiffer, hat die Aufſicht über die Seegel und alle Equipage; jedoch darf er ohne des Kapitains Einwilligung nichts wichtiges thun.

Schiff-Capitaine, ſ. Capitaine zur See.

Schiffnobel, eine güldene auch ſilberne Münze, in Gröſſe eines Thalers in England, welche 3 Thaler 18 gute Groſchen austrägt, nach itzigen Cours auf 4 Rthlr. 10 Groſchen geſtiegen, und zu erſt zu Kölln am Rhein ſoll ſeyn geprägt worden. Es hat den Namen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Roſe zum Unterſchied der Roſenobel ſteht. *-Pfund, wiegt 3 Zentner. *-Prediger, verrichtet den Gottesdienſt ſowohl auf der Reiſe, als in den Häfen auf dem Schiffe.

Schilder- oder Schillerhaus, iſt ein Häusgen, welches man an die Spitze eines Bollwerks ſetzt, damit die Schildwache darinnen bedeckt ſtehen kann.

Schild-Knabe, ſ. Eſquire.

Schildwache, iſt eine privilegirte Perſon, und nicht ſchuldig,

dig, jemand zu pariren, wenn ſie auf ihrem Poſten ſteht, geſetzt auch, es wäre ihr eigener Offizier, es ſey denn zum Ablöſen, oder wenn ihr etwas im Namen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbefragt bey ihrem Poſten vorbey gehen laſſen; kommt aber ein Oberoffizier, ſo muß ſie das Gewehr präſentiren. Es müſſen auch die Schildwachen Achtung geben, daß nicht zwey Wagen auf der Brücke oder im Thor zuſammen kommen. * zu Pferd, wird im Feld auf einem erhabenen Ort ausgeſtellt, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn ſich der Feind movirt.

Schilling, eine kleine Silbermünz von verſchiedenem Werthe; in England machen 31/2 einen deutſchen Thaler aus. * ein Münzgewicht, ſo im Golde den 20ſten Theil eines Dukatens; im Silber den 3ten Theil eines Loths hält. * - Pfenning, iſt in ſächſiſchen Rechten ſo viel als 16 Pfennige Meißniſch, und machen deren 30 zwey alte Schock, oder 40 Groſchen Meißniſch.

Schirm-Gerechtigkeit, ſiehe Caſten-Vogtey

Schiſma, eine Spaltung oder Trennung unter Chriſten.

Schlacht-Ordnung, wird alſo eingericht, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannſchaft in 2 Linien ſteht. Die Cavallerie ſteht entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Eſcadronen und Bataillonen unter einander gemengt. Die Eſcadronen und Bataillonen der zweyten Linie ſtehen etwas entfernt von der erſten. Hiebey hat man ein Corps de Reſerve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien ſteht. Der älteſte General-Feldmarſchall führt den rechten, der nächſte General nach ihm den linken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandirt, bleibt entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reſerve.

Schlagbaum, iſt ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eiſernen Spitzen verſehen, welchen man auf und ablaſſen, oder herumdrehen kann, und dient er dazu, daß man auf bedürfenden Fall eine Straſſe damit verſperren kann.

Schlangen-Bad, oder Carlsthaler-Bad, ein berühmtes Geſundbad in der Grafſchaft Catzenelnbogen, 2 Stunden von Schwalbach, allwo ſich weiter keine Häuſer, als das mannziſche Haus und der heßiſche Bau befinden, dahin ſich öfters die Fremden v. Schwalbach der Cur wegen begeben.

Schleuße, iſt ein Baſſin, das Barken in ſich faſſen kann, und an beyden Enden mit Thüren verſehen iſt, vermittelſt deren ſich das Waſſer erhöhen und erniedrigen läßt, um die Fahrzeuge auf- und abzubringen. In den Niederlanden ſind Schleuſſen, verſchiedene dicke, groſſe und ſtarke Bretter, welche mit ſtarken eiſernen Bänden zuſammen gefügt ſind. Mit denſelben wird das Waſſer geſtemmt, welches ſonſten das niedrige Erdreich überſchwemmen würde Dagegen hebt man die Schleuſſen in die Höhe, wenn man das Land unter Waſſer ſetzen will.

Schliagſchize, alſo werden die Edelleute in Pohlen genennt.

Schlick, (Reichsgrafen von) ſind ein böhmiſches Geſchlechte, beſitzen in dieſem Königreiche, ſonderlich im egeriſchen Kreiſe, ſehr ſchöne Güter, und haben jederzeit

am

am kaiſerl. Hofe in groſſem Anſehen geſtanden. Sie führen den Titel Schlick, Grafen von Paſſau und Weiſſenkirchen.

Schlieben, eine adeliche und im J. 1719 in den Grafenſtand erhobene Familie, welche im Königreich Preuſſen ihre Güter hat.

Schlüſſel-Geld, iſt ein gewiſſes Geld, welches bey der Verkaufung eines liegenden Grundes der Käufer dem Verkäufer vor Ueberreichung der Schlüſſel giebt.

Schmacke, iſt ein holländiſches Fahrzeug, hinten und vorne breit, welches einen Gabelmaſt u. Boegſpriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führt. Es hat eine erhöhte Decke, hinten einen groſſen Flaggen-Stock, und giebt es deren, welche 50 bis 60 Laſten laden.

Schmaltheil, alſo werden 5 oder 6 Schiffe genennt, welche von einer Eſcadre ausgeſchickt werden.

Schmaragd, iſt ein durchſcheinender Edelſtein von grüner Farbe.

Schmutztitel, iſt der kurze Titel eines Buches, der im Binden gemeiniglich weggeſchnitten, und an deſſen Stelle der rechte Titel angebunden wird.

Schnapphahn, heißt ſonſt auch ein Buſchklöpper, und iſt eben ſo viel, als ein Straſſenräuber. * Schnapphäne, in den Niederlanden, eine Münze, wowon die Jülicher 3 Gr. 8 Pf., die Lütticher und Geldriſchen 4 Gr. 4 Pf. gelten.

Schochor, alſo heißt die Sommer Reſidenz der Kaiſers in China.

Schock, ein neu Schock, iſt in Sachſen eine Zahl von 60 und ein altes von 20 Groſchen. Die neuen Schocke, ſo bey Strafgeldern gewöhnlich ſind, betragen dritthalb Rthlr. und werden auch gute und ſchwere oder Silber-Schocke genennt. * heißt auch im Churfürſtenthum Sachſen eine gewiſſe Auflage auf den Gütern und Häuſern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andre Abgaben eingetheilt und entrichtet werden.

Schönaich, ein uraltes anitzo fürſtl. Geſchlechte in Schleſien, allwo es das Fürſtenthum Carolath und die freye Standes-Herrſchaft Beuthen an der Oder beſitzt. Siehe Carolath.

Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uralte adeliche, nunmehro gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der weltberühmte Held, Herzog Friedrich von Schomberg, General der engliſchen Armee entſproſſen war, welcher 1690 in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erſchoſſen wurde. Dieſer konnte ſich rühmen, daß er 2 Könige, als den in Portugall, aus dem Hauſe Braganza, und König Wilhelm in England, auf den Thron befeſtigt. Die in Meiſſen florirende vornehme adeliche Familie dieſes Namens, hat mit vorgedachter Rheinländiſchen einerley Urſprung, und haben beyde in uralten Zeiten unter dem Namen Belmont in Graubündten gewohnt, wohin ſie aus Italien vertrieben worden.

Schönborn, (Reichsgrafen v.) haben ihre Güter im fränkiſchen Kreiſe, ſonderlich im Amt Aſchaffenburg, und in dem Stift Würzburg beſitzen ſie die Herrſchaft Reigelsberg. Der Churfürſt zu Trier, Franciſcus Georgius, wie auch der im J. 1746 verſtorbene Biſchof zu Bamberg und Würzburg, vorher aber R. H. Vicekanzler, Graf Fridericus Carolus, und

Graf Damianus Hugo Philippus, Biſchof zu Speyer und Kardinal, waren aus dieſem Geſchlechte entſproſſen; der gemeldte Biſchof zu Bamberg hatte überdieß ſchöne Güter in Bayern und Oeſterreich, allwo er auch das Erz-Truchſeſſenamt, ſo ſonſt die Grafen von Buchheim geführt, auf ſeine Familie gebracht, und weil aus dem gräfl. buchheimiſchen Geſchlechte damals nur der Biſchof von der Neuſtadt allein noch übrig war, ſo haben die Grafen von Schönborn im J. 1711 vermöge eines Pacti, ſich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn zu ſchreiben angefangen. Anitzo theilen ſich die Grafen v. Schönbon in 2 Linien, nämlich in die Fränkiſche und in die Oeſterreichiſche.

Schönburg, (die Reichsgrafen und Herren von) haben viel anſehnliche Güter im erzgebirgiſchen Kreiſe, in Meiſſen, an der ſchneebergiſchen Mulda. Sie bekommen aber wegen derſelben die Lehn nicht von Reich, ob ſie gleich ſolcherwegen als Reichsſtände Sitz und Stimme auf der wetterauiſchen Grafenbank haben, ſondern wegen der Herrſchaften Glaucha, Waltenburg und Lichtenſtein bekamen ſie die Lehne von der Krone Böhmen, als Reichs-Afterlehn, welche aber im Teſchner Friede 1779 Churſachſen abgetrettē wurden; wegen Hartenſtein aber von Churſachſen, gleichfalls als Reichs-Afterlehn, die übrigen Herrſchaften, als Penig, Remſa ꝛc. ſind ſchlechterdings Churſächſiſche Lehn. Dieſe Grafen theilen ſich in zwey Hauptlinien, nämlich in die Waldenburgiſche und Penigkiſche, welche der Glauchiſchen ſuccedirt, nachdem dieſe 1656 abgeſtorben, und haben ſich in viel Nebenlinien vertheilt.

Schöne Künſte, ſind die Dichtkunſt, Redekunſt, Maler- u. Bildhauerkunſt, Tanzkunſt, Muſik mit ihren manigfältigen Zweigen.

Schöppenſtuhl, iſt ein Collegium von Rechtsgelehrten, an welches die Gerichte eines Landes gewieſen ſind, daß ſie daſelbſt in ſtreitigen Rechtsſachen, ſonderlich in peinlichen Fällen ihre Acta einſchicken, Urtheile darüber einholen, und ſolche nachmals publiciren. Vor dieſem waren die Schöppen Gerichtsperſonen von groſſen Anſehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provinz an die Seite geſetzt wurden, daß er nebſt ihnen Gerechtigkeit handhaben, u. in Rechtsfällen ſich ihres Raths bedienen ſollte. Er konnte ohne ſie keinen Rechtsſpruch thun, ſie aber mußten einheimiſche u. freye Leute von ehrlicher Ankunft ſeyn, daher man dergleichen Perſonen Schöppebaare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten ſo viel, als geſchriebene Geſetze, darnach ſich ein jeder Richter im Sprechen richten koñte.

Schooten, ſind auf einem Schiffe die Seile, womit die Seegel ausgeſpannt werden, und wodurch das Schiff vermittelſt des windes und der Seegel fortgezogen wird.

Schoppen, Echt-Maaß, iſt in dem würtembergiſchen Lande ein Viertel von einem Maaß oder Kanne.

Schottiſche Collegium zu Rom, iſt eine von dem Pabſt geſtiftete Societät, deren Zahl bis auf 40 Perſonen anwachſen ſoll. Es ſtudiren dieſelbige auf päbſtl. Unkoſten, und wenn ſie Prieſter werden, ſind ſie verbunden, ſich aus beſagtem Collegio nach Großbritannien zu begeben, und die katholi-

tholiſche Religion daſelbſt zu unterhalten und fortzupflanzen.

Schover-Seegel, oder Schoßfahr-Seegel, iſt das gröſte Seegel auf den Schiffen, nämlich das unterſte am groſſen Maſt.

Schout, iſt in den holländiſchen Städten eine obrigkeitliche Perſon, welche die Stelle eines Fiſcals vertritt. * by Nacht, oder Contre-Admiral, iſt gleichſam der General-Major zur See, und geht dem Vice-Admiral nach, in deſſen, wie auch in des Admirals Abweſenheit, er das Commando über die Flotte führt, auch ſonſten einen Theil derſelben commandirt, nämlich die Arrier-Garde der Flotte.

Schrattenbach, iſt eine gräfliche Familie, welche ſich in die ſteyermärkiſche und mähriſche Linie theilt.

Schreckenberger, iſt eine Münze, ſo aus dem Schreckenberger Silber, das man bey Annaberg, in dem erzgebirgiſchen Kreis gefunden, 1499 zu prägen angefangen worden, und am Werth vierthalbe gute Groſchen betragen.

Schreiberey, vor alten Zeiten ſchriebe man mit einem Griffel auf Baumrinden, hernach auf Pergament, endlich mit Dinten auf Papier: die Juden ſchrieben von der rechten zur linken Hand.

Schreibfedern werden alſo bereitet: man ſteckt die Kiel in ſiedend Waſſer, oder Aſche, daß ſie weich werden; alsdenn ſtreifet man das äuſſerſte Häutlein mit einem Meſſer hinweg, alſo daß ſie auf beyden Seiten durchſichtig werden; auf ſolche Weiſe werden ſie auch etwas gehärtet.

Schrift-Saſſen, Kantzley-Saſſen, ſind in Churſachſen die Vaſallen, die nur vor des Churfürſten Kanzley ſtehen, und daſelbſt belangt werden können, doch müſſen ſie auch vor dem Ober- u. Hofgericht zu Leipzig und Wittenberg ſtehen, welche dießfalls mit der churfürſtl. Landesregierung zu Dreßden concurrentem Juriſdictionem haben. Sonſten werden auch in Sachſen unter die Schriftſaſſen mit gezählt einige Städte, it. die Churfürſtl. Beamten, Accis-Inſpectores, wie auch die Ober-Offiziers bis auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in perſonalibus vor erwähnten Gerichten ſtehen müſſen.

Schritt, ein gemeiner Schritt iſt 2 königl. Fuß, oder Pieds de Roy, ein geometriſcher Schritt aber 3 ſolcher Fuß.

Schrot und Korn, Schrot bedeutet in Münzweſen das Gewicht, Korn aber das Metall.

Schuit, Nachen, Kahn, ein kleines Fahrzeug, welches weder Maſt noch Seegel hat, und deſſen man ſich gebraucht, über einen Fluß zu ſetzen.

Schulenburg, adelich u. gräfliches Geſchlecht in Sachſen Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberſtadt, welches ein Majorat zu Mühlroſe in der Mittelmark geſtiftet, und das Erb-Küchenmeiſteramt der Chur-Mark Brandenburg beſitzt, aus dem Herzogthum Geldern ſeinen Urſprung hat, und ſich in die weiſſe und ſchwarze Linie getheilt hat. Aus jener ſtammte der weltberühmte venetianiſche General-Feldmarſchall, Matthias Joſephus, welcher 1715 in den Reichs-Grafenſtand erhoben worden. Der im J. 1754 verſtorbene Graf Ludewig Ferdinand von Oeynhauſen, wurde von beſagtem Feldmarſchall adoptirt, daher ſich ſeine Poſterität Grafen von Schulenburg-Oeynhauſen nennt.

Schulter-Winkel, iſt an einer Baſtion die Oeffnung, welche von der Flanc und Geſichtslinie entſteht.

Schultheiß, iſt eine Würde in gewiſſen Reichsſtädten, welche die Juſtitz- und Regimentsſachen adminiſtrirt. In einigen ſchweitzeriſchen Städten findet man nebſt den Vogten auch Schultheiſſen, welche aus dem Adel u. vornehmſten Patritiis erwählt werden.

Schut-Nickels, werden zu Danzig die gemeinen Schiffknechte auf den Stromſchiffen genennt.

Schutz-Herrſchaft iſt, wenn ein Staat, der zwar ſouverain iſt, gleichwohl aber, weil er ſich der Macht eines gröſſern Nachbarn nicht gewachſen getraut, ſich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebt.

Schwaar, kleine Münze in Bremiſchen, welche 2 leichte Pfennige gilt, und deren 5 einen Grot machen.

Schwäbiſcher-Bund, wurde im J. 1488 unter Kaiſer Friedrich III. von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, in dem Abſehen Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, und die Raubſchlöſſer zu zerſtören, zu welchem Ende 3 Richter im Lande beſtellt wurden. Anfangs war dieſer Bund nur auf 8 Jahre geſchloſſen, als man aber den Nutzen davon ſah, ward er von Zeit zu Zeit 1553 verlängert, hernach hat man nichts mehr davon gehört, nachdem der Landfriede war aufgerichtet worden.

Schwalbenſchwanz, iſt ein Auſſenwerk, deſſen Seiten ſich bey dem Haupt erweitern: Hingegen erweitern ſich die Seiten des Contre-Schwalbenſchwanzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwanen-Geſellſchaft an der Elbe, war ein von Herrn Johann Riſt im J. 1660 geſtifteter gelehrter Orden, zu deſſen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem himmelblauen Bande abhangend erkieſet, und ſein Abſehen zur Verbeſſerung der deutſchen Sprache und Poeſie gerichtet, damit aus dieſer Schwanen-Geſellſchaft gleichſam als einem Pflanz-Garten, hernach deſto geſchicktere Mitglieder in den Palmen-Orden, oder Fruchtbringende Geſellſchaft gezogen werden könnten.

Schwarte Gronden, heißt bey den Schiffern der unterſte Grund zur rechten Seite der Weſer, allwo ſich ſelbige in die Nord-See ergeußt.

Schwartzburg, (die Fürſten von) werden in 2 Hauptlinien eingetheilt, nämlich in die Arnſtädtiſche und Rudelſtädtiſche, welche beyderſeits den 3 Sept. 1697 in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben worden. Jene beſtunde aus der Sondershauſiſchen u. Arnſtädtiſchen, davon die letztere im J. 1709 im Junio, ſich der fürſtl. Präeminenz und Titular zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch An. 1711 die Rudelſtädtiſche gethan. Die Arnſtädtiſche Linie iſt An. 1716 mit Antonio Günther ausgeſtorben, und der Fürſt von Sondershauſen hat die Arnſtädtiſche Landesportion bekommen. Im J. 1754 ſind die Fürſten von Schwarzburg in das fürſtl. Collegium auf dem Reichs-Tag eingeführt worden.

Schwartzenberg, (Fürſten v.) welche im J. 1671 in den Fürſtenſtand erhoben, und 1674 in dem fürſtl. Collegio ad Votum & Seſſionem introducirt worden. Anfänglich führte nur der regierende Herr den fürſtl. Titel, im J. 1747 aber

aber wurde durch ein beſonderes Diploma Kaiſers Franciſci I. dieſer Titel auf das ganze Haus extendirt. Das Stammhaus Schwarzenberg liegt nahe bey bey dem würzburgiſche Städtlein Schlüſſelfeld, und iſt ein Schloß u. Amt. Es beſitzen auch die Fürſten die Herrſchaft Seinsheim, welche mit der gefürſteten Grafſchaft Schwarzenberg vereiniget. Ferner die Herrſchaft Gimborn, mit der Stadt und Amt Neuſtadt in Weſtphalen, ingleichen die Herrſchaft Murau in Steyermark, auch haben ſie durch Heurath die gefürſtete Landgrafſchaft Kleggau beym Schwarzwalde am Rhein, nebſt dem Erb-Richteramte bey dem kaiſerl. Hofgerichte zu Rothweil, an ſich gebracht. Auſſerdem haben ſie noch in Böhmen und Steyermark anſehnliche Güter.

Schweins-Federn, ſind kurze ſcharfe Piquen, deren man ſich vormals bey der Infanterie gar ſehr bedient hat.

Schwerin, ein altes freyherrl. und in dem Reichs-Grafenſtand erhobenes Geſchlecht, welches ſchöne Güter in Preuſſen, Pommern, und der Mark Brandenburg, ingleichen das Erbkämmerer Amt von der Chur-Mark Brandenburg beſitzt.

Sciagraphia, Entwurf oder Abriß eines Dinges.

Siract baſci, iſt ein Bedienter am perſiſchen Hof, welcher den königl. Keller mit Wein verſorgt.

Sciſſioniſten, werden in Pohlen diejenigen genennt, welche von des rechtmäſſigen Königs Parthey abgetretten.

Scitie, Satie, Setie, iſt ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und ſegelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugeſpitzt ſind. Die Griechen und Türken geben dieſen Namen auch ihren Barquen.

Sclave, Leibeigener iſt heutiges Tages eine ſolche Perſon, welche entweder als ein Chriſt von Türken oder Heyden gefangen worden, oder ſonſt wegen einer groſſen Uebelthat in die Dienſtbarkeit gerathen, alſo, daß ſie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befiehlt. Es giebt auch unter denſelben bone voglie, oder Freywillige, welche ſich vor ein gewiſſes Geld zur ewigen Dienſtbarkeit verkauft haben.

Scontriren, heißt bey den Kaufleuten, und ſonderlich in Meßzeiten die Rechnungen gegen einander conferiren, durch An- und Ueberweiſung compenſiren u. abrechnen, mit einander liquidiren, und ſolchergeſtalt, ohne einen Groſchen baar auszugeben, oder einzunehmen, viele tauſend Thaler zu bezahlen.

Scoptice, anzüglich, höhniſch.

Scoptiſiren, einen mit ſtachlichten Worten anſtechen.

Scopus, das Ziel, der Endzweck.

Scriba puritatis, wird der Staats-Sekretarius in Portugall genannt; ſolches iſt daſelbſt eines der wichtigſten Aemter, wozu allein die vornehmſten Perſonen des Reichs gelangen.

Scrinia principum, werden die fürſtl. Archive genennt, worinnen alle geheime Sachen verwahrt werden.

Scripturen, allerley Schriften.

Scripturiſten, alſo werden in England diejenigen genennt, welche in Religionsſachen ſich bloß allein an die heil. Schrift halten.

Scrupulus, iſt das Drittel von einem Quentgen, oder der 24ſte Theil von einer Unze. Im allgemeinen Verſtande heißt dieſes

Wort der Zweifel, oder das Nachgrübeln in einem Dinge.

Scrutinium, bey Erwählungen iſt, wenn man die Stimmen heimlich oder geſchrieben einſammelt.

Scudo, eine italiäniſche Münze, welche 9 Liere und 12 Soldi gilt, und iſt ohngefähr ſoviel als ein Species-Thaler.

Sebel, eine Art eines Degens, deſſen Klinge auf einer Seite eine Schneide, auf der andern aber einen dicken Rücken hat. Er iſt kurz, und gegen die Spitze gekrümmt, wird ſonderlich bey den Ungarn, Pohlen, Türken, Perſern u. andern orientaliſchen Völkern gebraucht

Sebekies, iſt eine Art türkiſcher Küraſſirer

Sechſer, Sechs-Pfenniger, kleine Scheidemünze in Sachſen, welche zwey Dreyer, oder einen halben guten Groſchen gilt. In Nieder-Heſſen aber hat man Sechſer, ſo nur 6 leichte Pfennige, oder einen cleviſche Stüber, oder einen halben Kaiſer Groſchen betragen.

Sechs-Städte, in Ober-Lauſitz, ſind Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Lauben und Camenz Sie gehören dem Churfürſten zu Sachſen.

Seckel, war eine jüdiſche Silbermünze, ſo insgemein auf den Werth eines halben Thalers geſetzt wird. Jedoch iſt es nunmehro eine ausgemachte Sache, daß die Seckelſtücke, ſo hin und wieder unter Chriſten und Juden zu finden, keine wahre jüdiſche alte Originalia, ſondern auf Philippi Melanchtonis Anſtiften im Joachimsthal in Böhmen, geprägt, zum Theil aber in noch jüngern Zeiten nach jenen copirt worden.

Seckelmeiſter, iſt eine obrigkeitliche Perſon in einigen ſchweizeriſchen Städten, und bedeutet ſo viel als einen Rentmeiſter. Zu Baſel werden ſie Dreyer-Herren genennt.

Seckendorf, ein vornehmes und altes Reichsfreyherrliches Geſchlecht in Franken, ſo ſeine Güter in den fränkiſchen Ritter-Cantons, Altmühl, Steigerwald und Ottenwald hat.

Secours, Sucurs, heißt eigentlich Hülfleiſtnng, und wird ſolches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee friſche Völker und andere Nothdurften zum Succurs geſendet werden.

Secreta, Geheimniſſe, Heimlichkeiten.

Secretaires d'Etat, ſind in Frankreich vier Secretarii, welche die königlichen Schreiben und Befehle unterzeichnen, wie auch die Staatsſachen expediren. Ein jeder hat ein beſonders Departement, oder ſeine gewiſſen Länder und Oerter, über welche ſich ſeine Verrichtungen erſtrecken, und haben ſie ihre Expeditiones alſo eingetheilt, daß der eine die Kriegsſachen, der andere die Seeſachen, der dritte die einheimiſchen, und der vierte die ausländiſchen Affairen zu expediren hat. In dem königl. geheimden Rathe von England ſind auch zwey Staats-Secretarii, deren Amt ſehr wichtig iſt, und die vornehmſten Staatsſachen angeht, daher ſie auch, wenn ſie Barons oder Edelleute ſind, den Vorzug vor allen andern Barons u. Edelleuten haben.

Secretarii heiſſen diejenigen Bediente der fürſtl. Regierungen, welche die Schlüſſe des Kanzlers und der Räthe in gebührender Form und gewöhnl. Kanzley-Stylo zu Papier bringen, das Protocoll führen, und auch bisweilen münd-

mündliche Vorträge thun. Wo ein beſonder geheimdes Raths-Collegium iſt, da findet man auch geheime Secretarien und Kanzelliſten, wo aber ſolche Sachen zugleich mit zur Regierung geſchlagen ſind, da iſt ein gewiſſer Kammer- oder Geheimder-Secretarius zu den Staatsſachen beſtellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verſchweigen.

Secte, Sectarii, heißt itzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewiſſen irrigen Lehre anhängt, und dieſelbe vertheidigt.

Section, heißt in gewiſſen Büchern eine Abtheilung, oder Kapitel. Bey den Medicis heißt Sectio Anatomica dasjenige, wenn ſie menſchliche oder andere Körper aufſchneiden, die Urſachen der Krankheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmaſſen unterſuchen.

Seculares Sacerdotes, ſind ſolche Geiſtliche, welche ſich mit keinem Kloſter-Gelübde verbindlich gemacht haben, und in keinem gewiſſen Orden leben.

Seculariſation, iſt eine Handlung, wodurch eine geiſtliche Perſon, oder ein geiſtlicher Ort weltlich gemacht, und deſſen Einkommen zu weltlichen Dingen gewidmet wird.

Seculum, heißt eine Zeit von 100 Jahren, bey den Katholiſchen aber, was weltlich, und an keine Kloſtergelübde gebunden iſt.

Secundanten, ſind 2 Perſonen, ſo den duellirenden Partheyen an der Seite ſtehen, und zuſehen ſollen, daß die Ausmachung des Streits redlicher Weiſe vollſtreckt, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geſchehe.

Secundiren, einem helfen, beyſtehen.

Securität, die Sicherheit, Verſicherung.

Sede vacante, heißt in den canoniſchen Rechten, wenn der päbſtl. oder biſchöfl. Stuhl ſeines Oberhaupts durch den Tod beraubt worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indeſſen die Cardinäle oder das Domkapitel alle Jurisdiction bis nach vollbrachter Wahl eines Pabſtes oder Biſchofs verwalten.

Sedes belli, das Land, oder der Ort, wo der Krieg geführet wird.

See-Briefe, ſind Patente, welche man von der Obrigkeit eines Orts erhält, damit man zur See fahren darf.

See-Charten, ſind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen ꝛc. aufgezeichnet ſtehen.

See-Compaß, iſt ein zartes Inſtrument von zartem gepappten Papier, welches rund geſchnitten, und erſtlich in 360 hernach aber in 3 gleiche Theile, ſo den Horizont mit den 52 Winden vorſtellen, getheilt iſt, und von Johann Goa von Amalphi im J. 1300 erfunden worden. In dem Mittelpunkte hat es einen inwendig hohlen Kegel von Meſſing, nebſt einer Nadel von gutem Eiſen, oder Stahl, ſo auf das gepappte Papier genagelt, und mit einem Magnetſtein beſtrichen iſt, welche ſich alsdenn jederzeit nach den Polis richtet. Alles dieſes ſetzt man auf eine Achſe, hernach in eine Büchſe, welche ein Glas bedeckt, und welche in eine andere Büchſe eingeſchloſſen wird, die dazu dient, daß man 1 oder 2 Cirkel von Kupfer oder Meſſing darauf legen kann. Dieſe Cirkel, welche man Balanciero nennt, machen, daß der Compaß horizontaliter ſtehen kann.

See-Hafen, ſ. Haven.

See = Krankheit, iſt ein Aufſteigen des Magens, welches diejenigen, ſo der See noch nicht gewohnt ſind, oder lange Zeit nicht zur See geweſen, zum Brechen nöthiget, daher auch öfters die allerälteſte Seeleute nicht davon befreyet ſind.

See = Küſte, Seekant, heißt bey den Schiffern eine lange Reihe von den Ufern eines Landes, ſo an der See liegt.

See = Potentzen, darunter werden ſonderlich England Holland, Schweden, Dännemark und Rußland verſtanden.

See=Vermählung, ſiehe Bucentauro.

Segbans, und Sarigias, iſt eine Art Kriegsleute, welche die Beglerbegs und Baſſen allezeit unterhalten, davon jene der Reiterey, dieſe aber des Fußvolks Bagage bewachen.

Seegel, heißt bey den Seefahrenden insgemein ein Schiff, denn ſie ſagen in ihrer Redensart: Unſere Flotte iſt ſo viel Seegel, das iſt ſo viel Schiffe ſtark.

Seegeln, bey dem Wind ſeegeln, geſchieht alsdenn, wenn man ſich eines Windes bedient, welcher dem Lauf, den man ſich vorgeſetzt hat, ganz entgegen zu ſeyn ſcheint, indem man die Seegel auf die Seite wendet, und alſo den Wind auf die Seite nimmt. Mit Baeckaegen Wind zeilen heißt, wenn der Wind halb von hinten, und halb von der Seite weht, alsdenn man alle Seegel brauchen oder beyſetzen muß

Seegel = ſtreichen, iſt derjenige Gruß und Reverenz, den die Schiffe der Städte oder Republiquen, wenn ſie vor einem königl. Schiffe oder Feſtung vorbey ſegeln, aus Ehrerbietung machen, indem ſie daſſelbe mit 9, 11 oder wenn ſie einem Admiral begegnen, mit 15 Kanonenſchüſſen begrüſſen, und an ihrem Mittelmaſte das oberſte Seegel ein wenig herunter laſſen, dagegen ſie mit 7 bis 9 Schüſſen wieder begrüßt werden.

Seegeltuch, heißt die Leinwand, ſo auf beſondre Art aus Hanf zubereitet, und zu Seegeln auf die Schiffe gebraucht wird.

Segon=Baſci, ein Jagd = Bedienter am perſianiſchen Hofe, der für die Hunde ſorgt, und unter dem Oberjägermeiſter ſteht.

Seinsheim (Grafen von) beſitzen in Bayern anſehnliche Güter, und von ihnen ſtammen die Fürſten von Schwarzenberg, welche wegen dieſer Landſchaft Sitz und Stimme im fränkiſchen Grafencollegio auf dem Reichstage haben.

Sejourniren, an einem Orte wohnen, ſich aufhalten. Daher Sejour, die Wohnung, der Aufenthalt.

Sekſunni, werden die Türken von den Perſern genennt, weil ſie, wie die Hunde, an die Wand zu piſſen pflegen.

Selbſthalter (des groſſen, kleinen und weiſſen Rußlands) iſt ein Prädikat aus der ruſſiſchen Titulatur, deſſen ſich ihre kaiſerl. Majeſtät bedienen, und damit ſonder Zweifel das bey den alten griechiſchen Kaiſern bekannte Wort Autocrator auszudrücken und nachzuahmen ſuchen.

Selectar, Siledhar, oder Silahdar Aga, iſt ein türkiſcher Hofbedienter, welcher des Großſultans Säbel in einer rothen Scheide trägt, und im Sommer dem Sultan die Fliegen verjagt.

Seleuciani, waren Ketzer im 4ten Seculo, welche Gott für körperlich hielten, und die Materie für ewig ausgaben, auch denenjenigen,

nigen, ſo ſie tauften, ein Maal an die Stirne brannten.

Semenen, alſo wird die Landmiliz in Bosnien genennt.

Seminarium, nennt man jene Collegia, wo die zum geiſtlichen Stande gewidmete Perſonen unterrichtet werden. * eine Pflanzſchule, wo junge Leute erzogen und unterrichtet werden.

Semper-frey, iſt ein ganz beſonderer Titel etlicher edler Herren im heil. röm. Reiche, deſſen Bedeutung dahin zielt, daß diejenigen, welche dergleichen Prädicat führen, von langen undenklichen Jahren her freye Herren oder Barons geweſen ſeyen.

Senatorn, ſind in Pohlen diejenigen Räthe, 128 an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet ſind, damit ſeine Macht in den rechten Schranken bleibe. Sie werden aber eingetheilt in die groſſe und kleine. Jene ſind die 23 Woywoden, ferner die drey Caſtellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroſte von Samogitien. Die übrigen 91 nennt man geringe und kleine Senatorn.

Senatus Conſilium, heißt in Pohlen, wenn anſtatt eines zu haltenden Reichstags die Reichsräthe zuſammenberufen werden, und über allgemeine Staatsangelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus Conſultum, heißt bey den Juriſten derjenige Schluß, welchen der römiſche Rath in gewiſſen Streitigkeiten gefaßt, und ſelbem nachzuleben befohlen hat.

Senderbeglit, werden bey den Türken diejenigen Soldaten genennt, welche, wenn ein furieuſer und deſperater Anfall auf die Chriſten gewagt werden ſoll, vorausgeſchickt werden, wie die wütende Hunde um ſich raſen, und wenn ſie das ihrige glücklich verrichten, die reichſten Belohnungen empfangen.

Seneau, iſt eine lange Barque, welche die Holländer zum Laufe gebrauchen; jedoch kann ſie über 20 bis 24 Perſonen nicht führen.

Seniores, ſind die älteſten in einem Miniſterio, Collegio oder Familie.

Senſal, ein Unterhändler zwiſchen Käufer und Verkäufer. Einige laſſen ſich blos zum Wechſelſchlieſſen, andere zum Kauf und Verkaufe der Waaren gebrauchen.

Senſaria, ſ. Mäcklerey.

Sentenz, heißt bey den Juriſten derjenige Spruch, der aus den Schöppenſtühlen oder andern Gerichten über eine Streitſache ergeht.

Sentiment, die Gedanken oder das Urtheil, ſo man über etwas hat.

Sentinelle, bedeutet ſowohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet.

Separation, a Thoro et Menſa, die Abſonderung vom Tiſche und Bette, welche gewiſſer Urſache wegen bey den Eheleuten geſchieht.

Separiren, trennen abſondern.

Separatiſten, alſo werden in England diejenigen genennt, die ſich nur wegen äuſſerlicher Dinge dem Gehorſam der Kirche entziehn; auch nennt man insgemein diejenigen alſo, welche von den Sätzen ihrer Religion abweichen.

Sepeh Salar, iſt in Perſien der oberſte Feldherr zu Kriegszeiten, deſſen Bedienung ſich aber mit dem Kriege endigt.

Sephariten, iſt eine gewiſſe Secte von Mahometanern, welche Gott die Eigenſchaften der Ewigkeit, Weisheit, Gütigkeit u. d. m. zuſchrei-

zuſchreiben; allein, ſie glauben auch, daß Gott eine ſichtbare Geſtalt und Sinne, wie Menſchen, habe, jedoch, daß dieſe Geſtalt unveränderlich und unverweslich ſey.

Septentrio, iſt diejenige Gegend, ſo nach Norden oder mitternachtwärts liegt.

Septuaginta, ſo wird die griechiſche Ueberſetzung des alten Teſtaments genennt, welche von 72 Perſonen auf Befehl des Königs Ptolomäi Philadelphi in Egypten verfertigt worden.

Sequeſter, iſt eine Perſon, die eine zwiſchen gewiſſen Partheyen ſtreitige Sache, bis zu völligem Abtrage des Prozeſſes, gemeiniglich auf obrigkeitlichen Befehl in Beſitz nimmt, und darüber Rechnung thut.

Sequeſtriren, auf die Seite legen, vorbehalten. * (ein Gut) heißt ein ſtrittiges Gut dem Dritten übergeben, daß er ſolches ſo lange behalte, und verwahre, bis die Sache entſchieden iſt, da es dann dem Ueberwinder übergeben wird.

Sera-Agaſi, iſt der Oberaufſeher über alle Kammern oder Zimmer des Groß-Sultans im Seraglio, was ſelbige zu ſäubern und zu verbeſſern betrifft. Er ſorgt inſonderheit auch für die Pagen, welche die weiſſe Wäſche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reiſe begleiten.

Seraglio, die Reſidenz des türkiſchen Kaiſers.

Seraidar-Agaſi, wird derjenige Gouverneur genennt, welcher in Abweſenheit des Groß-Sultans im Seraglio zu commandiren hat.

Seraiketodaſi, iſt am türkiſchen Hofe der Lieutenant des Sera-Agaſi, welchem obliegt, jedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Kammern im Seraglio zu verändern.

Seraskier, bedeutet in der Türkey einen General der Armee, oder das Haupt der Truppen, welcher in Abweſenheit des Veziers commandirt. Dieſer Titel iſt aber ſo gemein geworden, daß zum öftern auch der geringſte Commendant alſo genennt wird.

Serdar, iſt ein Name, welcher bey den Türken und Perſianern den Generalen bey der Armee beygelegt iſt.

Serdre, iſt der oberſte Prieſter und der nächſte nach dem Athema-Doulet in Perſien, welcher die geiſtlichen Einkünfte unter ſeiner Inſpection hat, und in Religionsſachen erkennt.

Serenada, iſt eine Abendmuſik, die jemand zu Ehren angeſtellt wird.

Sereniſſimus, Sereniſſime, ſ. Durchlauchtigſte.

Sergeant, alſo wird in Frankreich der geringſte Gerichtsbediente genennt. * iſt ein Unterofficier, welcher in Abweſenheit der Oberofficiers für die Compagnie Sorge trägt. Er ordnet die Reihen und Glieder, und lehrt die gemeinen Soldaten mit dem Gewehr umgehn. In Italien iſt Sergeante Maggiore ſo viel, als ein General Major.

Sergeant-Major oder oberſter Wachtmeiſter in einer Feſtung, wartet auf des Commendanten Befehl, öffnet und ſchließt in eigner Perſon Morgens und Abends die Pforten, theilt die Wachten gleich und ordentlich aus, holt das Wort und die Ordre alle Abende vom Commendanten, giebt ſolches dem Wachtmeiſter, welcher es den andern hohen Officieren andeutet. Er theilt auch die Poſten auf Zetteln aus, thut um die Feſtung die Ronde, und viſitirt die Schildwachten, ob ſie in der

rechten Ordnung ſtehn, und wachſam ſind.

Seriſſi, heiſſen auf türkiſch ſo viel, als Edelleute.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt.

Serpentinel, Schmirgel, iſt eine Art kleinen Geſchützes oder Feldſchlangen, und ſchießt insgemein eine Kugel von 16 Loth Bley; ſie wiegt etwa fünft halb Zentner an Metall, und ihr Kernſchuß treibt etwa 160 Schritte weit.

Servants d'Armes, Waffenknechte, haben den dritten Rang in dem Maltheſer-Orden, und führen Schwerdter, ſind aber nicht ſo edel, als die Ritter, ſo den erſten Rang haben, und die Prieſter, welchen der andre Rang zukommt, weil ſie nicht, wie andre, ihre vier Ahnen erweiſen können.

Service, Servis, heißt das Geld, welches die Bürger geben müſſen, welche keine Einquartierung aushalten. * ein goldenes, ſilbernes ꝛc. beſteht aus Schüſſeln, Tellern ꝛc.

Servis, der Soldaten, ſiehe Service.

Serviten oder Servi St. Mariä, ſind Mönche, deren Orden 1232 zu Florenz von 7 edlen und reichen Männern geſtiftet wurden, welche ſich auf einen nahe gelegenen Berg begaben, und in einem von ihnen erbauten heiligen Hauſe nach der Regel St. Auguſtins, ſo ſie vom Biſchoffe von Florenz bekommen hatten, in einem ſchwarzen Habite den Gottesdienſt verrichteten, auch vom Pabſt Alexander IV. und ſeinen Nachfolgern approbirt, vom Pabſt Martin V. aber unter die Bettelorden gezählt worden ſind.

Servitus (activa) wenn einer auf des andern Grund und Boden etwas exerciren kann, ohne daß der andere es verhindern darf. * (paſſiva) wenn der andre dieſes Recht leiden muß. * heißt überhaupt eine Dienſtbarkeit.

Sesner, ein vornehmer türkiſcher Bedienter.

Seſſion, iſt der Name, den man den Verſammlungen eines Concilii oder Collegii giebt.

Setis, alſo nennen die Türken und andre Morgenländer ihre Barquen.

Sevenner-Propheten, ſind gewiſſe franzöſiſche Flüchtlinge aus Frankreich, welche ſich nach England retirirt, und daſelbſt ſeit 1706 ſich allerhand Entzückungen und darinn allerley Wahrſagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmt haben. In Frankreich nennte man ſie Camiſards, unter welchen die bekannteſten und vornehmſten Marion geheiſſen haben.

Severin, eine Gold-Münze, die 3 Ducaten gilt.

Sexling, iſt eine kleine Silbermünze, welche in Hamburg ſechs leichte Pfennige gilt, nach ſächſiſchem Gelde aber drey gute Pfennige beträgt.

Seymicken, alſo werden die kleinen Landtäge in Pohlen genennt.

Siguardio, iſt das höchſte Gericht bey den Maltheſer-Rittern, ſo aus einem Convent derſelben beſteht, in welchem die Streitigkeiten zwiſchen den Obern und Untern, auch Ordensperſonen, entſchieden werden, und vor welchem der Großmeiſter ſelbſt in wichtigen Beſchuldigungen belangt werden kann.

Sheriff, iſt eine obrigkeitliche Perſon über das Polizeywesen in England.

Shire, heißt auf Engliſch ſo viel, als eine Graf- oder Herrſchaft.

Siamdan, Cangpan, Paneung, ein kleines Fahrzeug in China.

Sibyllä, waren bey den Alten gewiſſe Weibsperſonen, die ſich aufs Wahrſagen legten. Es iſt deren etwa nur eine geweſen, die nach den zerſchiedenen Orten, wo ſie weiſſagte, zerſchiedene Namen bekommen hat, weil unſre Alten ſich hierüber nicht vergleichen können, oder es war doch Sibylla Cumea die vornehmſte, und man hat bey den alten Römern die Carmina Sibillyna für Oracula gehalten, daraus man ſich zur Zeit der Noth Raths erholte, und ſelbige daher ſehr ſorgfältig im Capitolio zu Rom verwahrte. Heutzutage hat man noch 8 Bücher von griechiſchen Verſen, welche Oracula Sibyllina genennt, die meiſten aber von Gelehrten für falſch und eingeſchoben gehalten werden.

Sichian, ein Abgott, welchen die Chineſer unter den fremden Abgöttern für den vornehmſten halten.

Sicilianiſche Veſper. Da Peter von Arragonien Sicilien erobern wollte, und die Franzoſen gar zu zahlreich in dieſer Inſel fand, machte er mit den Sicilianern, die ſich ſelbſt mit den Franzoſen nicht wohl vertragen konnten, ein heimliches Verſtändniß, daß ſie, ſobald man am heiligen Oſtertage iin die Veſper läuten würde, auf einmal in der ganzen Inſel die Waffen ergreifen, und alle Franzoſen niedermachen ſollten welches auch geſchehen iſt.

Sickingen, Seckingen, eine uralte freyherrliche Familie, die in der Pfalz die Herrſchaften Hemkirchen, Köngernheim und andre beſitzt. Sie hat, nachdem ſie ſich im vorigen Seculo zur katholiſchen Religion gewendet, mit ihren lutheriſchen Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt, ſogar, daß ein Herr von Sickingen darüber erſchoſſen wurde. Dieſe Religions=Affaire iſt hernach auf dem Reichstage zu Regensburg tractirt worden.

Sieſac, ſind die winkelichten und krumm laufenden Approchen, ſo die Belagerer vor einer Feſtung aufwerfen, und deshalben ſo krum und eckigt anlegen, damit ſie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geſchütz beſtrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden.

Siebengeſtirn, alſo haben die Poeten 7 Sterne auf der Bruſt des Steinbocks, eines himmliſchen Zeichens, genennt; und nachgehends ſind 7 berühmte Poeten in Griechenland Pleiades genennt worden, welchen Namen man auch in den neuern Zeiten in Frankreich und zu Rom einer Anzahl von 7 berühmten Poeten beygelegt hat.

Sieben = Thürne, heißt zu Conſtantinopel ein Schloß von 7 Thürnen, allwo nicht allein die Einkünfte der Moſqueen, welche zum Kriege für die Ausbreitung der mahometaniſchen Religion beſtimmt ſind, ſondern auch die Staats= und andre vornehme Gefangene verwahrt werden.

Siegelerde, iſt eine ſchwere und fette Thonerde, welche bald roth, bald gelb, braun ꝛc. iſt, einen anhaltenden Geſchmack hat, gemeiniglich in runde Kügelchen formirt, und mit gewiſſen Siegeln bezeichnet wird.

Siegel=mäſſig, der ein Siegel und Wappen zu führen bemächtigt iſt, aber von keinem Adel ſtammt.

Siegel=Verwahrer, ſind in England dreyerley, wegen des dreyfachen, nämlich des groſſen, geheim=

geheimden und kleinen oder Privat-Siegels.

Sigilliren, verpitſchiren, das Pitſchaft aufdrücken.

Signal, iſt alles dasjenige, was Perſonen von einerley Parthey einander zum Zeichen geben oder weiſen, wenn ſie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen.

Signaliſiren, ſignaliren, ſich bekannt und berühmt machen.

Signatur, iſt ein Zettel, in welchem man einem etwas befiehlt oder anſchafft, was er zu thun habe.

Signet, iſt eines von den königl. Siegeln in England, womit die geheimen königl. Schreiben verſiegelt werden, und die königl. Secretarien haben ſelbiges in Verwahrung.

Signoria, iſt der Titel, den man dem Rathe zu Venedig und Genua giebt.

Silber, bedeutet in Wappen die weiſſe Farbe.

Silber-Cämmerer, iſt eine vornehme Bedienung am kaiſerl. Hofe, ſo unter dem Stabe des kaiſerl. Oberhofmeiſters ſteht, und hat ſowohl einen Ober- als Unter-Silberkämmerer, als auch in den öſterreichiſchen Landen einen Erb-Silberkämmerer, welche Dignität gewiſſe Familien beſitzen.

Silberflotte, ſind die Schiffe, ſo jährlich mit Silber und Gold aus Amerika in Spanien ankom̃en.

Silber-Groſchen, iſt eine in den öſterreichiſchen Erblanden gebräuchliche Scheidemünze, welche 3 Kreuzer oder 4 Gröſchel beträgt. Dreyſſig Silbergroſchen machen einen Reichsthaler. In Franken werden ſie Zehner genennt.

Silberling, eine jüdiſche Münze, die, wie der gemeine Seckel, nach unſerm Gelde 54 kr. werth war.

Sillon, iſt eine Bruſtwehr an einer Feſtung unten am Graben, auf welcher man ihn beſtreichen kann.

Silveſtrini, ſind Ordensleute in Italien, ſonderlich in der Provinz Umbria, Toſcana und Marca d'Ancona, welche 1234 von einem, Namens Silveſtro, ihren Anfang genommen haben, und 1258 vom Pabſte Innocentio IV. confirmirt worden ſind. Sie folgen der Regel St. Benedicti, und ihr Habit iſt dunkelbraun.

Simonie, iſt das Laſter, wenn man geiſtliche Aemter, als Pfarren und Schulſtellen, oder was dem anhängt, um Geld verkauft, und mit geiſtlichen Dingen wuchert. Dieſer Name kommt von Simone Mago, der dem Apoſtel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des heiligen Geiſtes dafür verkaufen ſollte.

Simple, ein ſimpler Menſch, iſt, der wenig Verſtand hat, und nach dem Sprichworte nicht dreye zählen kann.

Simplement, ſchlechterdings, ohne weitern Zuſatz.

Simplum, heißt eine einfache Lieferung landesfürſtl. Steuern, dergleichen Simpeln im niederrheiniſchen Kreiſe bekannt ſind.

Simuliren, heißt ſich anders ſtellen, als man es im Herzen meynt. Diſſimuliren, den Verdruß oder die Feindſchaft nicht merken laſſen, ſo man trägt.

Sin-Bojarski, Sin-Bojaren, heißt im ruſſiſchen ſo viel, als der Bojaren Söhne.

Sinceration, ſinceriren, ſich äuſſerlich gar ehrlich und aufrichtig ſtellen, dabey aber hinter dem Berge halten, und den Schalk im Herzen haben.

Sindar-Baſci, iſt am perſiſchen Hofe das Oberhaupt derjenigen,

gen, welche die Sättel verwahren. Er hält die Steigbügel, wenn ſich der König zu Pferde ſetzt.

Sindici ſupremi, alſo heiſſen 5 Perſonen zu Genua, welche nicht nur über diejenigen, ſo in den übrigen Aemtern ſitzen, ſondern auch über den Doge ſelbſt und die acht Gouvernatori die Aufſicht haben.

Singular, ſingulaire Köpfe werden die Leute genennt, die aus beſonderm Eigenſinne alles nach ihrer Caprice gethan wiſſen wollen, denen andrer Leute Meynung nicht anſteht, und denen man ſelten etwas recht machen kann.

Siniscalco, heißt der Obriſthofmeiſter des Großmeiſters der Johanniter-Ritter auf der Inſel Maltha, deſſen Amt von groſſer Importanz ſeyn ſoll.

Sinzendorf (die Grafen von) unter welchen der Aelteſte des heil. röm. Reichs Erb-Schatzmeiſter iſt, und hiernächſt das Erb-Schildträger- Erb-Kampfrichter- und Erb-Schenkenamt in Oeſterreich ob der Ens beſitzt. Sie beſtehen aus 2 Linien, nämlich aus der Ernſtbrunniſchen und Friedauiſchen. Ihnen gehört das Burggrafthum Reineck am Rhein; ihre übrigen Güter liegen in Oeſterreich und Bayern. Das Stammſchloß Sinzendorf liegt in Oberöſterreich, unweit Wartenburg.

Sipaens, ſind gewiſſe Truppen, welche die Portugieſen, nach Art einer Landmiliz, in Aſien halten.

Sipp, heißt ſo viel, als das Geblüte, und Sippſchaft bedeutet die Blutsfreundſchaft, Geſippte aber diejenigen, die im Erbgange aufeinander folgen.

Sipp-Zahl, iſt diejenige Rechnung, vermöge welcher man unterſucht, in welchem Grade gewiſſe Perſonen miteinander verwandt ſind, und ob ſie einander heirathen können.

Sire, iſt ein altes franzöſiſches Wort, welches ſo viel als Herr, heißt; itzt aber iſt es ein Titel der Könige, und werden die Monarchen von Frankreich und Großbritannien nicht anders, als mit dem Worte Sire angeredet.

Sirocco, alſo nennen die Italiener den Süd-Oſt-Wind.

Sirtes, heiſſen gefährliche Oerter und Sandbänke in der See, wo die Schiffe ſcheitern und ſitzen bleiben.

Situation, Lage und Gelegenheit eines Orts.

Skulleis, ſind Kähne auf der Themſe in England, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts anderm gebraucht werden, als Perſonen hin- und herzuführen.

Slabbers, ſind kleine Buyſen, welche auf den kleinen Heringsfang ausfahren.

Slawens, iſt eine beſondere Ceremonie und Prozeſſion bey den Ruſſen, welche am Neujahrstage geſchieht, und darinn beſteht, daß der Czaar nebſt der ganzen Cleriſey und vielen Kneeſen die Vornehmſten des Hofes auf Schlitten beſucht, und wo ſie in ein Haus kommen, das ruſſiſche Te Deum laudamus nebſt dem Neujahrswunſche abſingen, worauf der Hauswirth dem Czaar, als oberſten Prieſter, nach abgeſchafftem Patriarchate, eine Erkenntlichkeit an Gelde thut, und dieſe Gäſte zuſammen mit Speiſen und Getränke wohl bewirthet.

Slee, iſt eine Maſchine, womit die Holländer ein Schiff, wenn es auch noch ſo groß iſt, aus Land ziehen können.

Slichtal, ſind Reiter in der Türkey, welche im Felde auf dem linken Flügel und unter dem Commando eines Aga ſtehen.

Slo-

Sloep-Meeſter, Maitre de Chaloupe, iſt ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führt, alles Schiffzeug in ſeiner Verwahrung hat, und Achtung giebt, daß ſich die Matroſen nicht verlaufen, wenn ſie ans Land kommen.

Snaw, Senau, Schnaue, iſt eine lange Barque, derer ſich die Fläminger bedienen, um geſchwind fortzukommen, und aufs höchſte trägt eine ſolche Snaw 25 Mann.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Pohlen, aus welcher Johannes Sobiesky, Kron-Großmarſchall, den 19ten May 1674 zum König von Pohlen erwählt wurde, der am 17ten Jun. des J. 1696 das Zeitliche geſegnet hat.

Soborma, Ulloſienia, heißt das ruſſiſche Corpus Juris, darein der Czaar durch die gelehrteſten Leute die Geſetze ſeines Reichs im Jahre 1647 zuſammentragen und publiciren ließ; und darnach werden alle Rechtsfälle ohne Zulaſſung einer Appellation entſchieden, wie denn alle ihre Prozeſſe ohne Weitläuftigkeit de ſimplici et plano abgethan werden.

Socida, Contractus Socidä, iſt in Rechten ein ſolcher Contract, wenn einer dem andern gewiſſes Vieh dergeſtalten vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es auch ſtirbt, ein andres von ſolchem Werthe an deſſen Stelle ſchaffen muß, ſo insgemein eiſern Vieh genennt wird.

Societät, Gemeinſchaft, Geſellſchaft, Bundsgenoſſenſchaft. * der Wiſſenſchaften zu Berlin, iſt eine berühmte Geſellſchaft von Gelehrten und allerhand Künſtlern, welche von Friedrich I. König von Preuſſen, an ſeinem Geburtstage den 1ſten Jul. 1700, geſtiftet, und den 19ten Januar 1711 ſolenniter eingeweiht worden iſt. Den Anlaß dazu gab die Veränderung des Kalenders, daß in dieſer Societät nicht nur der bey dem evangeliſchen Corpore zu Regenſpurg genommene Entſchluß durch geſchickte Aſtronomos erhalten, ſondern auch die Natur- und Arzneykunſt, Mathematik, Mechanik, die Ausarbeitung der Landesſprache, und ſonderlich die Excolirung der morgenländiſchen Sprachen, nebſt dem ganzen Wiſſenſchafts- und Kunſtweſen getrieben werden ſolle. Die Mitglieder derſelben erſtrecken ſich meiſtens über 100, und werden in 4 Departements oder Klaſſen eingetheilt, nämlich 1) die Phyſical-Mediciniſche, 2) die Mathematiſche, 3) die zu der deutſchen Sprache und Hiſtorie, und 4) die zu den morgenländiſchen Wiſſenſchaften und Sprachen gewidmete, davon jede ihren Directorem hat. Sie hat einen Protectorem, einen Präſidem oder Vicepräſidem, einen Advocatum Fiſci, und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät diſponirt, die neuen Mitglieder erwählt, den Unterbedienten Befehl ertheilt, die Acta herausgiebt, und in die Bibliothek Bücher, Inſtrumenta und Naturalien anſchafft. Sie iſt vom vorigen Könige aufs neue confirmirt worden, und beſitzt in der Dorotheenſtadt ein ſchönes Obſervatorium, nebſt einem daranſtoſſenden Gebäude, darinn ſie ihre Verrichtungen und Zuſammenkünfte hat.

Societas Jeſu, iſt der Name, den die Jeſuiten führten, weil ſie weder Mönche noch Canonici hieſſen. * Regia, in England, eine hochberühmte gelehrte Geſellſchaft, ſo zu Cromwels Zeiten Baco de Verulamio zur Verbeſſerung der mathematiſchen Künſte, Mecha-

Mechanik, Medicin und Naturwiſſenſchaft geſtiftet hat.

Societé des belles Lettres, iſt eine Geſellſchaft gelehrter Leute zu Toulouſe in Frankreich.

Socinianer, alſo nennt man die heutigen Anti-Trinitarios und Unitarios, von Fauſto Socino, einem Edelmanne von Siena, welcher eines ihrer vornehmſten Häupter war, die meiſten europäiſchen Provinzen durchzog, und überall ſeine Lehrſätze ausgebreitet hat. Sie läugnen die Gottheit Chriſti, und daß ein heiliger Geiſt ſey, wie auch die Erbſünde, die Genugthuung Chriſti und die Auferſtehung der Gottloſen; auch glauben ſie nicht, daß die Gläubigen ebendieſelben Leiber, die ſie in dieſem Leben hatten, wieder bekommen werden. Sie ſchreiben den Kräften der menſchlichen Vernunft viel zu, und verwerfen alle göttl. Geheimniſſe des Glaubens.

Sodomia, iſt eine widernatürliche Unzucht, ſo mit Perſonen gleichen Geſchlechts, oder gar mit unvernünftigen Thieren begangen wird.

Sofa, iſt ein erhabner Ort von Holz, welchen die Türken mit ſchönen Tapeten und groſſen koſtbaren Kiſſen belegen, um ſich darauf zu ſetzen.

Sofragi-Bachi, heißt am türkiſchen Hofe der Tafeldecker.

Sofras, ſind gleichſam die Canonici unter den Türken, welche gute Einkünfte haben, wofür ſie am Ende jedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane ihre Andacht für die Verſtorbenen verrichten.

Sol, Souls, eine kleine Münze in Frankreich, welche 12 Deniers oder 5 deutſche Pfennige gilt, und 60 derley Souls betragen einen Ecu Blanc oder Thaler.

Sola di Cambio, ein einzeler Wechſelbrief, auf welchen kein anderer folgen darf.

Solaks, ſind unter den Janitſcharen diejenigen, welche Bogen und Pfeile führen, und des Großſultans Leibwache ſind.

Soldateſca, heißt das ganze Kriegsvolk, ſowohl Gemeine, als Officiers.

Soldo, eine Scheidemünze in Italien, welche zu Florenz drey Quatrini gilt. In Savoyen macht ein Soldo 4 Quatrini oder Liards, zu Venedig aber gilt er 12 Piccoli oder Bagatini. Im Maylandiſchen machen 20 Soldi eine Lira und nach Reichswehrung betragen 48 Soldi einen Reichsgülden.

Solennitäten, heiſſen öffentliche Aufzüge und Gepränge.

Solliciti, ſind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianiſchen, welche zu ihrem Sinnbilde eine marmorſteinerne Säule führen, ſo noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung: Donec ad Unguem, d. i. bis zur Vollkommenheit.

Sollicitiren, begehren, fordern, bittlich erſuchen, eifrig anhalten.

Solms (die Grafen von) theilen ſich in zwey Haupt-Linien, nämlich in die Braunfelſiſche und Lichiſche, welche 1742 in den Fürſtenſtand erhoben worden iſt. Die Lichiſche theilt ſich in die Lichiſche und Laubachiſche. Jene wiederum in die Lichiſche und Hohen-Solmſiſche; die Laubachiſche aber in die Laubachiſche, Sonnewaldiſche und Barutiſche. Endlich theilt ſich die Barutiſche in die Rödelheimiſche, Wildenfelſiſche und Barutiſche.

Solo Reggio, heißt am kaiſerlichen Hofe die Freyheit, welche der Kaiſer einer italieniſchen Republik

publik ertheilt, daß ſie einen Geſandten nach dem kaiſerlichen Hofe ſchicken darf. Dergleichen Freyheit hat die Republik Venedig.

Solöciſmus, iſt ein Fehler, z. B. derjenige, den jemand wider die Grammatik begeht. Es giebt aber auch Solöciſmos politicos, wenn ein Potentat, Fürſt, General oder vornehmer Staatsminiſter einen Anſchlag faßt, deſſen Ausführung dem Lande entweder ſchädlich oder ſchimpflich iſt.

Solſtitium, die Sonnenwende, iſt diejenige Zeit, da die Sonne von Süden gegen Norden, oder von Norden gegen Süden zu rücken anfängt, welches alle Jahr geſchieht, wenn der Tag am längſten oder am kürzeſten iſt. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri ſteht, ſo haben wir den längſten Tag, wenn ſie aber im Tropico Capricorni iſt, ſo haben wir den kürzeſten Tag, deren dieſer im Winter gegen Weihnachten, jener aber im Sommer um Johanni einzufallen pflegt.

Solvendo ſeyn, wird von dem geſagt, der ſo viel hat, daß er ſeine Schulden bezahlen kann; Nicht Solvendo ſeyn, ſagt man von dem, der ſeine Creditores unmöglich bezahlen kann.

Soma, iſt ein Laſt, welche ein Pferd, Maulthier oder Eſel tragen kann; daher kommt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Somaſchenſis Clericorum Congregatio, ſ. Clerici regulares St. Majoli.

Sommiſta, alſo wird der vornehmſte unter denjenigen Bedienten der apoſtoliſchen Kammer genennt, welche zur Expedition der Bullen beſtellt ſeyn.

Sommonokhodom, iſt der Name desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Sondiren, heißt eigentlich die Tiefe eines Waſſers ergründen. Im beſonderm Verſtande heißt es die Staats-Geheimniſſe und Anſchläge groſſer Herren auskundſchaften.

Sonnegk, berühmte gräfliche und freyherrliche Familie aus Ungarn, die ſich auch in Schleſien niedergelaſſen hat, wo ſie die Herrſchaft Bielitz beſitzt.

Sonnenfinſterniß, entſteht, wenn der Mond zwiſchen die Erde, und die Sonne tritt, und dieſelbe als ein dichter Körper entweder ganz oder nur zum Theil bedeckt.

Sonnet, iſt eine gewiſſe Art der Gedichte.

Sophi, ein Titel, welcher den Königen in Perſien gegeben wird.

Sophiſma, eine betrügliche und liſtige Schlußrede, daher Sophiſte, einer, der die Leute mit ſolchen falſchen Schlußreden zu überreden ſucht und durch Subtilitäte ein leeres Geräuſche macht. Anfangs war dieſer Name unter den Gelehrten ein Ehrentitel, und bedeutet ſolche Leute, welche in einer Wiſſenſchaft was rechtſchaffenes erlernete, und ſich dadurch berühmt gemacht hatten.

Sophiſterey, falſche u. unrichtige Schlüſſe, ſo auf einem falſchen u. unrichtigen Grundſatz beruhen.

Sopiren, einſchläfferu, ſtillen, beylegen.

Sorben, ſind ein Theil der Wenden oder Sclaven, welche zu Anfang des 6 Seculi aus Sarmatien heraus gekommen, und die Länder Dalmatien, Croatien, Slavonien, Kärnthen, Crain, Schleſien, Pohlen, Böhmen und Lauſitz, wie auch die Länder auf beyden Seiten der Obern-Elbe, und gegen das deutſche Meer und die Oſtſee mit ihrer Sprache und Nation erfüllt. Sie ſind hernach un-

ter Kaiſer Carolo M. theils vertrieben, theils erſchlagen, theils zum Chriſtenthum gezwungen worden, daß ihrer heutiges Tages noch eine kleine Zahl in der Lauſitz und Mark Brandenburg übrig iſt.

Sorbet, eine Art türkiſchen Getränkes von ſonderbarer Süſſigkeit.

Sorbonne, alſo wird das vornehmſte und anſehnlichſte Collegium der Univerſität zu Paris genennt, welches aus 4 Facultäten beſtebt, nämlich aus der Facultät der Theologiä, des Juris Canonici, der Medizin und der Philoſophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Dieſes berühmte Collegium iſt um das Jahr 1252 von des Königs Ludovici IX. oder Sancti Beichtvater, Namens Roberto Sorbon geſtiftet, hernach von dem Kardinal Richelieu ſehr prächtig reparirt worden, welcher ſich darinnen ein prächtiges Mauſoläum aufrichten laſſen, daß unter die magnifiqueſten Sachen von Frankreich gezählt wird. Es wohnen darinnen 36 Gelehrte, theils Doctores, theils Baccalaurei, welche ſich Docteurs de la Maiſon de Sorbonne zu nennen pflegen, zum Unterſcheid der andern Doctorum der Sorbonne, welche man Hoſpites oder Fremde, ingleichen Ubiquetiſten nennt, weil ſie nach ihrem Belieben wohnē dürfen, wo ſie wollen.

Sorte, Art, Gattung, Weiſe, it. Geſtalt und Gröſſe.

Sortiren, das Loos werfen, mit einem um etwas looſen. *mittheilen, das Geld ausſchieſſen, aus einander klauben.

Soulagement, eine Erleichterung, oder Ergötzung nach der Arbeit; daher ſoulagiren, einen tröſten, zufrieden ſtellen, erleichtern.

Sou-Lieutenant, iſt ein Oberofficier zu Pferde oder zu Fuſſe, welcher dem Lieutenant ſeine Dienſte verrichten hilft. Ein Sous-Lieutenant zu Fuſſe hat ſeinen Poſten vor den Piquenirern.

Soun, Soen, Thſoun, alſo nennt man die vornehmſten und gewöhnlichſten Schiffe in China, es ſeyen Kriegs- oder Kauffartheyſchiffe.

Soupiren, Abendeſſen halten.

Sourdine, iſt ein kleines rundes Holz, welches unten in die Trompete geſteckt wird, wenn man den Schall dämpfen will.

Souriquois, gewiſſe wilde Völker, welche in der Provinz Acadia in Neu-Frankreich in Nordamerika wohnen, die wohlgeſtalter und von mittelmäſſiger Gröſſe ſind.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten.

Souverainetė, die höchſte herrſchaftliche Gewalt, welche keine andre Herrſchaft, als Gott, über ſich erkennt.

Spahis, ſind türkiſche Reiter, welche aus des Groß-Sultans Kammer bezahlt werden, und unter der Armee Dienſte thun.

Spalirung, nennt man die Bekleidung der Gemächer, wenn ſie mit Vorhängen und Tapiſſerien an den Wänden ausgeziert werden.

Spalniki, heiſſen die Kammerjunker und Kammerherren am ruſſiſchen Hofe.

Spaniſche Dörfer, ſ. Böhmiſche Dörfer.

Spaniſcher Mantel, eine Art öffentlicher Strafe. Es iſt nämlich eine hohle hölzerne Maſchine in Form eines Faſſes ohne Boden, oben mit einer Oeffnung, durch welche der Kopf herausgeht, ſo daß dieſe Art von Mantel ziemlich unſanft auf den Schultern ruht.

Auf beyden Seiten ſind Löcher, durch welche die Hände herausgeſtreckt, und von auſſen befeſtigt werden.

Spargiren, unter die Leute ein Geſchrey bringen. Daher Spargement, eine fliegende Rede.

Spatium, der Raum, die Weite, der Platz.

Specialiter, inſonderheit namentlich.

Species Facti, iſt der Inhalt einer Geſchichte, und der wahre Verlauf einer Sache.

Species-Geld, ſind die ganzen und groben Münzſorten, als Realen, Piſtolen, Ducaten, Reichsthaler u. ſ. w.

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beſchreibung eines Dinges.

Specimen, iſt die Probe einer Kunſt oder Erfindung, deren ſich jemand rühmt.

Spectacul, Schauſpiel, Zuſtand, Anblick.

Speculation, das Nachſinnen, Nachgrübeln, Nachdenken.

Speculiren, auf etwas denken, einer Sache nachſinnen.

Spediren, heißt bey den Kaufleuten etwas ausrichten oder fortſchicken; daher Speditor, ein Güterverſender.

Speicher, alſo heiſſen die groſſen Kornhäuſer in Danzig.

Spendiren, beſtechen, Geſchenke geben, vermehren; it. freygebig ſeyn.

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hoffnung, Zuverſicht.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennt, ſo man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore ſchon geſchloſſen ſind, ſelbige wieder öffnen läßt, oder durch den Einlaß in eine Stadt geht.

Speſen, die aufgewendete Unkoſten.

Sphära, heißt eigentlich eine Kugel, und in der Aſtronomie wird es für die Erd- und Himmelskugel genommen.

Spiegel, iſt derjenige mit Bilderwerk gezierte Theil hinten am Schiffe, welche von den Hinterſteven ab bis an die Cajüte hinauf, und ſonderlich bey den Fregatten oben gleich, unten aber, nach Proportion des Schiffes, in die Runde ſpitzig zugeht.

Spiegelfechten, etwas dem Scheine nach, und nicht im Ernſte thun.

Spielgraf, der die Herrſchaft hat über die Comödianten, Muſikanten ꝛc. welche ohne ſeine Erlaubniß nicht ſpielen dürfen.

Spill, iſt eine gewiſſe Maſchine auf einem Schiffe, womit die Ankertauen eingewunden werden.

Spillen, heiſſen die äuſſerſten Stangen zu oberſt der Maſtbäume, von welchen die Flaggen und Wimpel weben.

Spillmagen, die Anverwandte von mütterlicher Seite.

Spignola, eine vornehme und berühmte Familie im Genueſiſchen. Aus dieſem Hauſe ſind die Herzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pietro und Seſto entſprungen, welcher letztere vormals Vice-Re in Sicilien im Namen Philippi V. in Spanien geweſen, und insgemein der Marquis de los Balbazes genennt worden iſt.

Spintiſiren, ſich Gedanken und Sorgen über etwas machen, und demſelben nachgrübeln.

Spion, ein heimlicher Auskundſchafter.

Spioniren, auskundſchaften, verrätheriſch oder hinterliſtig alles abmerken.

Spiritus, heißt bey den Medicinern die beſte Kraft und Saft einer Arzney, die man durch Diſtilli-

ſtillirung aus gewiſſen Vegetabili- bus herausgezogen hat. * Familiaris, ſoll ein Geiſt ſeyn, den einer annimmt, daß er in einer gewiſſen Sache fertig ſeyn, und gutes Glück haben will. Es werden viele Dinge durch Betrügereyen für Spiritus familiares ausgegeben, die ſolchen Namen am wenigſten verdienen, und von denen vernünftigerweiſe keine Wirkung zu hoffen, oder jemals zu gewarten iſt.

Spital, ſ. Hoſpital.

Spitzgroſchen, ſind im J. 1476 aus dem ſchneebergiſchen Bergwerke zu Zwickau gemünzt worden, und hat einer anfangs nur einen guten Groſchen gegolten, hernach ſind ſie auf 15 Pfennige gekommen, daher ſie noch Fünfzerlin heiſſen, und endlich auf 18 Pf. ſtiegen, welches ſie noch gelten.

Splendeur, Pracht und Herrlichkeit; daher Splendide, herrlich, prächtig.

Spolia, werden die ritterlichen Inſignia, als Schild, Helm, Degen, Handſchuhe und Sporen genennt, welche bey adelichen Beerdigungen, ritterlichem Gebrauche nach, an den Kirchenwänden befeſtigt werden.

Spoliren, berauben, plündern, beſtehlen, ausziehen. Daher Spolium, ein Raub, welches in den Rechten eine ſolche Thätlichkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen worden iſt.

Spondton, Eſponton, das ordentliche Handgewehr der Officiere, welches eine Art einer halben Pique iſt.

Sponſalia, Eheverlöbniß, Verſprechung zukünftiger Ehe.

Sporen, ſind auf einem Schiffe viereckigte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinn die Maſten ruhen.

Sporteln, Belohnungen für die Mühe, oder die man ſich ſelbſt zueignet.

Sprecher, Spraker, oder Redner im großbritanniſchen Parlemente, iſt eine Perſon, ſo im Namen der übrigen Glieder das Wort führt. Beyde Parlamentshäuſer haben ihren beſondern Sprecher, vor welchem das Scepter, wenn er aus- und eingeht, hergetragen wird. Bey dem Oberhauſe vertritt dieſe Stelle der Lord-Kanzler oder Groß-Siegelbewahrer, der, wenn der König zugegen iſt, hinter deſſen Himmel oder Baldachin ſteht, oder auch auf dem erſten Wollenſacke zur Seite des Himmels ſitzt, und das groſſe Siegel, wie auch ein ſilbern vergüldetes Scepter neben ſich liegen hat. In dem Unterhauſe oder dem Hauſe der Gemeinen, hat nur der Sprecher allein einen Stuhl, ſo in der Mitte ſteht, und der Actuarius einen neben ſeinem Tiſche. Wenn der König oder die Königinn im Parlament erſcheint, giebt man dem Unterhauſe Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwählen, welches ſie ſonſt ohne königl. Befehl nicht thun dürfen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen von den Schranken des Oberhauſes zurück in ihr Gemach, und wählen aus ihrem Mittel einen Redner, welcher insgemein ein wohlerfahrner Rechtsgelehrter iſt, und den ſie dem König am folgenden Tage vorſtellen, da Se. Majeſtät auf dem Throne ſitzt, und alle geiſt- und weltliche Lords in ihren Scharlachröcken beyſammen ſind. Wenn der König ihn für gut erkennt, ſo ſchlägt er aus Beſcheidenheit dieſe Ehre aus; nachdem er aber genöthigt worden iſt, ſolche anzunehmen, bittet er den König um 3 Dinge: 1) daß die

Gemeinen, ſo lang das Parlement ſitzt, zu Ihro Majeſtät Zutritt haben möge; 2) um die Freyheit, ihre Meynung frey in ihrem Hauſe zu ſagen; 3) Freyheit vor allem Arreſte: welche Punkte ihnen der König alſobald einwilligt.

Sprengel, alſo nennt man die Dioͤces oder das Gebiet eines Biſchofs oder Superintendenten.

Springkiſten, ſ. Feuerkiſten.

Staag, iſt auf den Schiffen ein dickes Tau von einem Maſte zum andern, ſowohl dieſelben feſtzuhalten daß ſie weder vor noch hinter ſich fallen können, als auch bey gutem Winde ein Seegel daran zu führen.

Staat, oder ein gemeines Weſen, iſt an ſich ſelbſt eine groſſe Geſellſchaft, darinn man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

Staatsmann, Staatsdame, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Perſonen geſagt, die ſich bey Hofe aufhalten, auch ſonſt in groſſem Splendeur leben.

Staatsrecht, Jus publikum, heißt man insgemein die Fundamentalgeſetze, ſo im Regimente zu obſerviren ſind, und auf welchen Grund die Regierung gerichtet ſeyn ſoll.

Stab, ſind die Oberofficiers eines Regiments, die demſelben insgemein, und nicht einer jeglichen Compagnie inſonderheit dienen.

Stabelmeiſter, Ober-Stabelmeiſter, iſt am kaiſerl. Hofe ein hoher Bedienter, welcher von denen Speiſen, wenn ſolche auf die Tafel getragen werden, imgleichen wenn dem Kaiſer das Handwaſſer und der erſte Trunk gereicht wird, vorhergehen muß.

Stabiliren, etabliren, befeſtigen, ſich feſtſetzen; it. ſich häuslich an einem Orte niederlaſſen.

Stabs-Fourier, ſorgt für die Quartiere des Stabs, und muß allen Proviant nebſt andern Nothwendigkeiten für denſelben anſchaffen.

Staabs-Quartiermeiſter, macht Quartier für den Stab, und zeigt ihm ſein Quartier an, es ſey im Felde oder in Garniſon.

Staccato, Stoccato, heißt in der Muſik abgeſondert, wenn die Bogenſtriche der Geigen wohl voneinander abgeſondert werden, als ob Pauſen zwiſchen den Noten ſtünden; zu welchem Ende man die Noten oben oder unten mit Tüpfelchen oder Strichlein bezeichnet.

Stadian, eine vornehme reichsritterliche Familie, welche nun in den Reichsgrafenſtand erhoben iſt. Sie theilt ſich in 2 Linien, die Fridericaniſche und Philippiniſche, hat die Aufnahme in das ſchwäbiſche Reichsgrafen-Collegium erhalten, und der jedesmalige Geſchlechtsälteſte iſt Erbtruchſeß des Stiftes Augſpurg.

Stadt- beſſer Statthalter in der Republik der vereinigten Niederlande iſt zugleich General-Capitain u. Admiral des vereinigten Staats. Seine Gewalt iſt nicht in allen Provinzen gleich, weil er von einer jeden ſeine Würde beſonders, und mit derſelben weniger oder mehrere Rechte erhält. Er iſt übrigens die höchſte Perſon in der Republik, und blos die Generalſtaaten im Ganzen haben den Rang vor ihm. Er hat den Titel Se. Hoheit, welcher ſo viel heißt, als Durchlaucht.

Stadtmeiſter, heißt der Präſident im Rathe zu Straßburg, deſſen Regierung ein Vierteljahr währt. Dieſer hat das groſſe Stadtſiegel in Verwahrung, und unter ſeinem und des Raths Na-

men werden alle Decreta u. Briefe ausgefertigt.

Stadt = Recht zu Breßlau, wird ſonſt auch das Groß = Ding oder Judicium Majus genannt, in welchem alle bürgerliche Sachen gefördert und gehandhabt werden, auſſer denen, die in das ſogenannte Klein = Ding oder Judicium Minus gehören. * ertheilen, iſt ein kaiſerliches Reſervatum, und keinem Orte in Deutſchland kann dieſes Recht gegeben werden, es ſey denn ein Reichsſtand ſolches zu thun berechtigt, oder es geſchähe mit kaiſerl. Majeſtät ausdrücklicher oder ſtillſchweigender Verwilligung.

Stadt=Täge, ſind die Verſammlungen der Deputirten von den Reichsſtädten, welche alle Jahre, oder ſo oft ſie es für nöthig erachten, gehalten werden, darauf ſie wegen ihrer Wohlfahrt und gemeinen Beſtens deliberiren, und einen Schluß faſſen. Die ausſchreibende Reichsſtädte ſind Nürnberg, Frankfurt, Ulm und Straßburg, welche letztere aber nun in franzöſiſchen Händen iſt.

Staffete, ein Poſtillion, der auſſer der ordentlichen Zeit abgeſchickt wird. * in Spanien die ordentliche Briefpoſt.

Stallmeiſter, Groß Stallmeiſter von Frankreich, vergiebt faſt alle Chargen des groſſen und kleinen königl. Marſtalls, und ſorgt für den Unterhalt ſolcher Marſtälle und Stuttereyen.

Stambol, alſo nennen die Türken die Stadt Conſtantinopel.

Stampada, heißt ſo viel, als gedruckte Sachen.

Stampo=Effendi, iſt der oberſte Richter in bürgerl. und peinl. Sachen zu Conſtantinopel.

Standarte, alſo wird die Fahne auf einer Galeere genennt. Bey der Reiterey gebraucht man die Standarten anſtatt der Fahnen, und jene ſind viel kürzer und ſchmäler, als dieſe.

Standeserhöhungs = Diplomata, ſind diejenigen kaiſerlichen Briefe, dadurch einer von kaiſerl. Majeſtät in den Fürſten= Grafen= Freyherrn= und Adelſtand erhoben wird, und dafür in die Reichskanzley die gebührende Taxe erlegt.

Standesperſonen, alſo wird der hohe Adel genennt.

Standquartier, heißt, wenn die Soldaten den Sommer über im Quartiere liegen, und eine Zeit lang darinne bleiben. Wird den Winterquartieren, wie auch der Einquartierung auf dem Marſche entgegengeſetzt.

Stand=Recht, wenn die Officiers in einem Kreiſe herumſtehn, und über den Verbrecher das Urtheil ſprechen.

Standriß, Ingenieurs = oder Cavalier = Perſpective, iſt in der Feſtungs=Baukunſt eine perſpectivähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Feſtung darſtellt, und nach dem verjüngten Maaßſtabe abgemeſſen werden kann.

Stanniol, iſt eigentlich die Folie, die von Zinn unter die Spiegel gelegt wird.

Stapel, alſo nennt man denjenigen Platz am Ufer in groſſen Seehäfen, auf welchem die Schiffe neu gebaut oder ausgebeſſert werden. Vom Stapel laufen, heißt alſo, wenn ſolche neuerbaute Schiffe aus ihrer Werkſtatt, wo ſie geſtanden ſind, auf gewiſſen Rollen ins Meer laufen.

Stapelgerechtigkeit, iſt, wenn eine Stadt das Recht hat, daß alle daſelbſt durchpaſſirende Waaren vorher auf eine gewiſſe Zeit zum öffentlichen Verkaufe müſſen feilgeboten werden.

Star, ein Getreidemaaß in Florenz, Kalabrien und Apulien.

Starenberg, ein altes gräfliches Geſchlecht, welches nach Abſterben der Fürſten von Eggenberg im Jahre 1717 die Erbmarſchallwürde in Oeſterreich erhalten hat. Von gedachtem Geſchlechte ſind ſonderlich berühmt Ernſt Rüdiger, Graf von Starenberg, welcher im Jahre 1683 die Stadt Wien wider die Türken ſo tapfer defendirte: und der kaiſerl. General Feldmarſchall Graf Guido von Starenberg, der im letztern Kriege in Katalonien, Italien und Ungarn mit groſſem Ruhme commandirte, und im März 1737 verſtarb. Uebrigens theilen ſie ſich in 2 Linien, in die Rudigeriſche und Henrichiſche.

Starbord, die rechte Seite des Schiffes, wenn man von dem hintern nach dem vordern Theile ſieht.

Staroſten, ſind Lands- oder Amtshauptleute über die königl. Städte und Schlöſſer in Pohlen.

Stater, eine Münze der Jüden, welche aber ſo viel, als ein Silberling war.

Statick, eine Wiſſenſchaft von der Schwere der Körper und den Bedingungen, unter welchen ein ſchwerer Körper in Ruhe bleibt.

Station, alſo wird in Rom die Beſuchung gewiſſer Kirchen genennt, welche in einer zu ſolcher Andacht beſtimmten Zeit geſchieht. * der Schiffe, iſt die Anfuhrt, wo ſie ſicher liegen; ſonſt heißt Station auch ein Amt oder eine Bedienung, imgleichen die Poſtirung oder Schildwacht, wie auch der Ort, wo die Poſten friſche Pferde bekommen.

Statiſten, heiſſen diejenigen, ſo Staatsſachen wohl verſtehen, und ihre Anſchläge der Zeit nach wohl einzurichten wiſſen.

Statthalter, heißt überhaupt ſoviel, als dasjenige, der ſtatt eines Höheren einem Orte oder Lande vorſteht, und die Geſchäfte beſorgt.

Statuen, ſind groſſe oder kleine Bilder, die aus Holz geſchnitzt, aus Stein gehauen, oder von Metall gegoſſen, und zur Beluſtigung, oder zur Pracht an beſondere Oerter aufgeſtellt werden.

Statuta, ſind gewiſſe Regeln, Conſtitutiones und Ordnungen, die von einem Landesherrn, einer Provinz und Stadt, oder von einem Superiore einem Collegio zu halten auferlegt und vorgeſchrieben worden.

Stecade, iſt ein Stockdegen, welchen man verborgen in einen Stock machen läßt, um ſolchen im Nothfall auf der Reiſe zu gebrauchen.

Steckbriefe, ſind diejenigen Schreiben, ſo eine Obrigkeit ohne Zeit-Verluſt und an viele Orte zugleich an die benachbarte Gerichtsherren abſchicket, um einen flüchtigen Uebelthäter anzuhalten, und ſelbigen auszuliefern.

Stein, Reichsfreyherrl. Geſchlecht in Franken und Sachſen.

Steinkohlen, ein aus Erde, Schiefer und Schwefel beſtehendes, den Kohlen ähnliches Minerale, das aus der Erde gegraben wird, und eine dauerhafte Hitze, und heftiges Feuer giebt.

Stellage, Stellung, Ordnung, it. ein Gerüſte oder aufgebaute Bühne.

Stempel, iſt eine Münze in Pommern, deren 30 auf einen Rthlr. gehen.

Stempel-Papier, iſt dasjenige, auf welches vornen, auf obrigkeitlichen Befehl, ein gewiſſes Zeichen geſtempelt, oder mit ſchwarzer Farbe gedruckt iſt, und wer-

werden in gewiſſen Gerichten keine andere Schriften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geſchrieben ſind.

Stengen ſtreichen, heißt auf den Schiffen, wenn die mittlere oder obere Maſtbäume aus ihrem Stande gehoben, und am unterſten Maſt herunter gelaſſen werden, damit das Schiff nicht ſo leicht ſchlenkere. Dergleichen geſchieht meiſtens im Fall der Noth.

Stereometrie, iſt derjenige Theil der ausübenden Geometrie, welcher lehrt, wie man die Körper nicht nur ausrechnen, oder ihren Inhalt finden ſoll, ſondern welcher auch anweiſt, wie man dieſelben zerſchneiden könne.

Sterling, eine Münze in England. Pfund Sterlings iſt nicht allezeit im alten Werth, ſondern ſteigt u fällt von 8 bis 9 Gulden.

Sternberg, gräfl. Geſchlecht in Böhmen, welches daſelbſt ſchöne Güter beſitzt.

Sternſchantze, eine kleine Schanze, welche aus ein- und ausgehenden Winkeln oder Flancs beſteht; daher ſie die Geſtalt eines Sterns bekommt. Sie beſteht aus 5 bis 8 Spitzen.

Steven, Voor-Steven, iſt derjenige Theil, wo ſich das Vordertheil eines Fahrzeuges endiget.

Steuer, unter dieſem Wort wird alle Contribution verſtanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Perſonen ein Kopfgeld geſetzt, oder die Beſchwerung auf die Güter gelegt werden.

Steuer Anſchläge, ſind Regiſter der Obrigkeit, darinnen die liegende Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewiſſes angeſchlagen ſind.

Steuer-Mann, ſuche Pilote.

Steuer-Reverſalien, ſind diejenigen Briefe, welche ein Landesherr ſeinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was ſie extraordinaires zu geben bewilligt, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig ſeyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyen ſolle. * -Ruder, iſt ein zugerichtetes Stück Holz, welches am Hintertheil des Schiffes feſte gemacht iſt, und vornehmlich dazu dient, daß man das Schiff regieren, auch dahin lenken kann, wohin man es haben will.

Stevvard, the Lord High Stevvard of Engeland, iſt einer der vornehmſten Bedienten des engliſchen Hofes. * the Lord Stevvaed of th Kings Haushold, iſt der königl. Groß Haus-Hofmeiſter in England, und der vornehmſte Miniſter, welchem alle königl. Bediente, ausgenommen die Kapell- und Stallbedienten, bey Hof gehorchen müſſen.

Stiergefechte, iſt ein gefährlicher Zeitvertreib in Spanien, und vornehmlich zu Madrit, welcher etliche Tage nach einander währt, u. geſchieht derſelbe, wenn man das Feſt eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Prinzen vom Geblüte feyert.

Stifter, werden insgemein die Erz- und Biſchofthümer, ingleichen die vornehmen, ſonderlich aber die gefürſteten Abteyen, wie auch die Dom- und Collegial-Kirchen, wo Domherren oder Canonici ſind, genennt, und kommt vermuthlich daher, weil die Einkünfte dazu von den Alten geſtiftet worden.

Stiftmäßig, heiſſen die altadelichen Familien, welche Kraft der Statuten in den Stiftern allein zu Canonicaten gelangen können.

Stifts-Tage, heiſſen diejenigen Verſammlungen, welche Domherren

herren, nebſt den übrigen Landes-ſtänden, in den hohen Stiftern anſtellen, um darauf von ihren Angelenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu faſſen.

Stillet, ein kurzer Dolch, deſſen ſich die Italiäner und Spanier ſehr zu bedienen pflegen, it. ein Stock mit einer Klinge.

Stipendia, ſind gewiſſe Gelder, welche auf gewiſſe Jahre, entweder aus der Stadt-Kaſſa, oder aus den Legatis beſonderer Familien, an arme Studenten zu Fortſetzung ihres Studirens ausgezahlt werden.

Stipulatu manu, heißt mit dem Handſchlag angeloben.

Stipuliren, heißt mit Hand und Mund verſprechen dasjenige, ſo abgeredet worden, ſteif u. feſt zu halten. Daher heißt Stipulatio in Rechten eine ſolche Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben, oder zu thun verſpricht.

Stirum, es ſind gewiſſe Grafen, die ſich von Stirum ſchreiben, und zugleich den Titel von Limburg und Bronchorſt führen, wiewohl ſie eigentlich aus dem Haus der Grafen von Mark ihren Urſprung haben. Sie theilen ſich in 2 Linien, in die Gehmeniſche und Stirumiſche, die Bronchorſtiſche iſt ausgeſtorben.

Stockbrunn, heißt einer von den Sauerbrunnen, die zu Schwalbach in der Nieder-Grafſchaft Kazenelnbogen ſich befinden.

Stockfiſch, iſt ein bekannter Fiſch, der häufig unter Norwegen gefangen, aufgedörrt, und zu uns gebracht wird.

Stolla, iſt eine lange und breite Binde, mit drey Kreuzen geziert, welche vom Hals auf beyden Seiten bis auf die Füſſe herunter hängt. Die katholiſchen Prieſter tragen ſie über einem Chorhemde, und binden ſie kreuzweiſe über den Bauch, wenn ſie Meſſe leſen.

Stola Taxa, iſt ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarrern und Küſtern von Aufbieten und Trauungen, Kindstaufen und Leichbegängniſſen, entweder aus Landes-obrigkeitlichem Befehl, oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müſſen gereicht werden.

Stollberg, dieſe Grafen beſtehen aus der ältern, oder Wernigerodiſchen, und aus der jüngern oder Stollbergiſchen Linie. Die Aeltere theilt ſich wiederum in die Wernigerod- oder Iſenburgiſche, in die Seuderiſche und in die Schwarzaiſche. Die Jüngere in Stollberg und Roßla. Die Seuderiſche wurde 1742 in den Fürſtenſtand erhoben.

Stooter, eine Münze in Holland, welche dritthalbe Stüber gilt.

Stoppers, Honte-pinten, Boſſes, ſind auf den Schiffen Seile von mittelmäſſiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man ſich bedient die Löcher zu verſtopfen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weiſe ins Schiff gekommen ſind.

Storchſchnabel, iſt ein Inſtrument, wodurch in der Zeichenkunſt eine Sache verkleinert wird.

Straanden, an Strand getrieben werden, ſind Schiffwörter, heiſſen ſo viel, als zur See verunglücken.

Strand-Recht, hat zweyerley Bedeutung, und heißt entweder die Macht des Landesherrn, alle ans Ufer durch Schiffbruch ausgeworfene Perſonen und Güter eigentlich zu behalten; oder es

heißt die Jurisdiction über alles, was an den Ufern paſſiren kann.

Stranguliren, iſt eine bey den Türken gar gewöhnliche Strafe, vor welcher die Baſſen, der Groß-Vezier, die kaiſerl. Brüder, ja der Groß-Sultan ſelbſt nicht ſicher ſind. Man braucht hierzu gewöhnlich ein paar ſtarke Janitſcharen, die dem Unglückſeligen einen ſeidenen Strick präſentiren, den, den dieſer küßt, um den Hals legt, und ſich alsdann durch obgedachte Janitſcharen auf einem ſammeten Küſſen damit erwürgen läßt.

Strapazzen, Strapazziren, iſt ein aus der italiäniſchen Sprache entlehntes Wort, und heißt ſo viel, als einen übel tractiren, hudeln, plagen.

Sraſaldo, Straſoldo, gräfliches Geſchlecht, ſo am kaiſerl. Hofe durch unterſchiedene Chargen berühmt worden, und das Erb-Land-Jägermeiſteramt in der gefürſteten Grafſchaft Görz beſitzt.

Straſchitze, iſt eine beſondere Art Leute im Herzogthum Crain, welche die Reiſenden durch die Wälder, ſo etliche Meilen lang ſind, mit Gewehr begleiten müſſen, weil in ſelbigen zuweilen allerhand Räuber die Wege unſicher zu machen pflegen.

Straſſen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennt, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Straſſe in das mittelländiſche Meer, nach den italiäniſchen Häfen, und nach Smirna, oder andere morgenländiſche Oerter fahren.

Stratagema, **Kriegsliſt**, durch welche öfters mehr, als mit Gewalt auszurichten.

Streiche, ſ. **Flanc**.

Streich-Linie, iſt die Weite des Winkels der Courtine bis auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwerks, welche Weite alſo beſchaffen ſeyn muß, daß man die Spitze des Bollwerks von gedachtem Winkel mit einer Musqueten-Kugel beſtreichen kann. Die ſtreichende Strichlinie Ligne de defenſe raſante, läuft mit der gegen über liegenden Face in eine Linie zuſammen. Die einlaufende Strichlinie aber macht mit der gegen über ſtehenden Face einen Winkel.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten geſagt, wenn ſie auf Parthey ausgehen.

Strelitzen, waren bey den Ruſſen eine Art Soldaten zu Fuß, welche ſich faſt auf eben den Fuß, als die Janitſcharen in der Türkey, geſetzt hatten. Sie begiengen aber gräuliche Exceſſe, rebellirten zum öftern, und ſetzten ſowohl die ruſſiſchen Monarchen, als das Reich ſelbſt, vielfältig in die äuſſerſte Gefahr; daher Petrus I. ſie zuerſt ſchwächte, endlich aber gänzlich ausrottete.

Stricco Levante, wird der Seewind zu Rom genannt, welcher das Waſſer der Tüber bisweilen ſo entſetzlich anſchwellend macht, daß daher unſäglicher Schaden zu entſtehen pflegt.

Stricte, genau, ſtreng, eigentlich.

Strudel, in der Donau, bey den Städtchen Grein in Oberöſterreich, fällt die Donau über verborgene Felſen mit groſſem Gewalt herab, und iſt für die Schiffe höchſt gefährlich, man kann aber dieſen Platz umfahren 200 Schritte von dem Strudel iſt der Würbel.

Struſen, eine gewiſſe Art rußiſcher Schiffe, in Form einer groſſen Schute, ſind ſehr commode gebaut, und mit ziemlichen Logimentern, Fenſtern, Tiſchen, Bän-

ken und Betten verſehen: haben hinten ein Steuer wohl 6 Faden lang, und die Ruderer ſitzen im Vordertheil unter einem Verdeck, daß ſie auch im ſtärkſten Regen nicht naß werden können, u. wenn das Fahrzeug auf eine Sandbank zu ſitzen komt, daſſelbe mit Stangen fortſtoſſen oder von unten aufheben.

Stubenberg, uralte Familie in Innerösterreich, welche den gräfl. Titel führt, und von dem Schloß Stubenberg in der Unter-Steyermark zwiſchen Prück und Hartberg den Namen hat.

Stuckaturarbeit, eine figürliche Verzierung von erhabner Arbeit, die in Zimmern ꝛc. aus einer von Gips, Kalk und Sand zuſammen geſetzten Maſſe, gemacht wird.

Stuffen-Jahr, iſt allzeit das 7 und 9te im menſchlichen Alter, und das 63ſte Jahr wird inſonderheit das groſſe Stuffen-Jahr genennt, weil darinnen die beßten Zahlen 7 und 9 multiplicando zuſammen kommen.

Stüber, oder Stüver, eine holländiſche kleine Scheidemünze, ungefähr 4 Pfennige.

Stücke von Achten, Peſo, oder Mat, eine Spaniſche Silbermünze, welche aus 8 Realen beſteht, wovon ſie auch den Namen hat, macht unſers Geldes ungefähr 1 Rthlr. In Portugall macht ein Stück von Achten oder Pataca 15 Real, oder 600 Rees.

Stücke Geſchützes, ſ. Canon.

Stüble, alſo werden in Siebenbürgen die kleine Landesbezürke genennt, darein die Geſpan- oder Grafſchaften eingetheilt ſind.

Stumme am türkiſchen Hofe, ſ. Bizebani.

Sturm, iſt der feindliche Anlauf gegen eine Feſtung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauern und Wälle überſteigen will. * zur See, heißt, wenn durch eine ſehr heftige Gewalt des Windes, ein Schiff hin und her geworfen wird, und in Gefahr ſteht, verſenkt oder zerſcheitert zu werden. * -Dächer, war eine gewiſſe Machine bey den Alten, womit ſich die Soldaten, wenn ſie Sturm lieffen, bedeckten: ingleichen die Gallerien oder Gänge, ſo über den Graben gebauet werden, wenn man Sturm laufen will. * -Leitern, heiſſen diejenigen groſſen Leitern, welche entweder auf die Gallerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauren oder Baſtions einer Feſtung angeſetzt werden, auf denen die ſtürmenden Soldaten hinauf ſteigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Stuyrboord, Stribord, iſt die rechte Seite eines Schiffs, oder diejenige Seite, welche man zur Rechten hat, wenn man auf dem Hintertheil des Schiffs, wo nämlich das Ruder oder Steuer iſt, ſteht, und nach dem Vordertheil des Schiffs hinſieht.

Styliſiren, ſtellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weiſe aufſetzen, oder in zierliche Ordnung bringen.

Stylus, eine Redens- oder Schreibart, it. der Gebrauch, die Manier und Weiſe.

Stylus Curiä, iſt die Art und Manier zu ſchreiben, wie es bey den Gerichten, und Kanzleyen gebräuchlich iſt.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredſamkeit.

Suanes, gewiſſe Völker auf dem Berge Caucaſo, welche ſich Chriſten nennen, aber faſt weder Religion noch Gottesfurcht haben.

Subalterne, der unter einem andern ſteht, als ein Offizier oder Richter, it. Lieutenant, Cornet.

Subbaſchi, alſo werden bey den Türken die Juſtiz-Diener genennt, ſo unter dem Cadi ſtehen.

Sub conditione, mit gewiſſer Bedingung.

Subdelegiren, einen an ſeine Stelle ordnen, ſein Amt einem andern auftragen; daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen iſt, ſolches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus, iſt einer von den Ordinibus majoribus unter den Geiſtlichen.

Sub- et obreptitie etwas thun, heißt etwas heimlich durch falſchen Bericht und Verſchweigung der Wahrheit erſchleichen.

Subhaſtiren, heißt etwas öffentlich zum Verkauf ausbieten, oder anſchlagen.

Subject, das einem andern unterthan oder deſſen Bothmäſſigkeit unterworfen iſt.

Subjectum, heißt eine Perſon, als wenn man ſagt: Das iſt ein fein Subjectum, ſo bedeutet es einen feinen Menſchen, eine feine Perſon.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennt, ſo unter der Sphära des Mondes liegen.

Submiſſion, Unterwerfung, Einwilligung. Daher ſich ſubmittiren, ſich unterwerfen, zufrieden ſeyn.

Sub-Officiarii, oder die Erb-Beamten der weltlichen Churfürſten im röm. Reiche ſind diejenigen, welche anſtatt derſelben bey der kaiſerl. Krönung die Erzämter verwalten.

Suborniren, einen heimlich zu etwas anſtiften, oder beſtellen.

Sub-Prior, iſt in den Klöſtern der nächſte nach dem P. Prior.

Subſidien-Gelder, ſind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhalung des Krieges ausgezahlt werden.

Subſigniren, unterſchreiben, unterzeichnen.

Subſiſtenz, heißt der Aufenthalt, wobey man bleiben, und ſich in ſeinem Stand erhalten kann.

Subſtituiren in Teſtamentsſachen, heißt eine Action, da der Teſtator dem Erben, wenn er nicht zur Erbſchaft gelangen ſollte, einen andern nachſetzt.

Subſtitut, iſt derjenige, der einem andern zu Hülf an die Seite geſetzt wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Urſachen ſeinem Amt nicht mehr zur Gnüge vorſtehen kann.

Subtil, zart, klein, dünne, künſtlich, artig, behutſam, item ſcharfſinnig, ſpitzfindig; daher Subtilitäten, ſcharfſinnige und ſpitzfindige Sachen, Geſchwindigkeiten.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bisweilen die Briefe einem andern zuzuſchicken pflegt.

Succaden, ſind ſüſſe Sachen, Delicateſſen, welche bey vornehmen Gaſtereyen mit aufgeſetzt werden.

Succediren, einem in dem Amt oder in der Würde nachfolgen.

Succeß, der glückliche Erfolg einer Sache.

Succeſſion, die Nachfolge im Reich oder Erbländern. Daher Succeſſor, der Nachfolger in einem Amt oder Würde.

Succurriren, einem zu Hülfe kommen, Beyſtand leiſten.

Sucurs, ſ. Secours.

Suffraganeus, der Weih-Biſchof, wird auch Vicarius Epiſcopi in ſpiritualibus genennt.

Suffragium oder Votum, iſt einerley, und bedeutet die Stimme, ſo man in Berathſchlagungen zu einer Sache giebt.

Süden, gegen Süden, heißt ſo viel, als gegen Mittag.

Sui Juris, niemand unterworfen, ſein eigener Herr ſeyn.

Suite, heißt das Gefolge eines Herrn, nämlich ſeine Diener, und was mehr bey der Equipage zu thun hat.

Suivant, ein Diener, der ſeinem Herrn nachtretten muß, ein Kammer-Mädgen, ſo einer vornehmen Frau hinten nachgeht.

Sultan, Großſultan, iſt der Name des türkiſchen Kaiſers, und heißt das arabiſche Wort ſo viel, als ein groſſer und herrſchender Herr.

Sultane, heißt ein türkiſches Kriegsſchiff.

Sultanin, güldene türkiſche Münze, welche ungefähr 1 und 2 Drittel-Thaler gilt. Es wird auch eine Art türkiſcher Kriegsſchiffe Sultanin genennt. * Favorita, iſt diejenige Dame unter den türkiſchen Kebsweibern, ſo dem regierenden Großſultan den erſten Sohn zur Welt gebohren hat, und deshalben nachmals allen übrigen im Seraglio befindlichen Frauenzimmern vorgezogen wird. * Valida, heißt des regierenden Großſultans annoch lebende Mutter.

Summa, wird dasjenige genennt, was aus einer geſchloſſenen Rechnung heraus kömmt, der Betrag oder Belauf. Hiernächſt bedeutet es auch den kurzen Begriff oder Inhalt einer Sache, item eine gewiſſe Poſt Geldes.

Summariter, oder in Summa, heißt: kürzlich, in allem, mit einem Worte, ohne Weitläuftigkeit.

Summelier, iſt ein Bedienter am kaiſerl. Hofe, der die Keller und Tafelgetränke zu beſorgen hat.

Sunnis, eine Secte mahometaniſcher Türken, der die Mahometaner im türkiſchen Gebiete und im Reiche des groſſen Moguls beypflichten, und welche den Schiais oder mahometaniſchen Perſianern zuwider ſind. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäſſiger Nachfolger geweſen ſeye Omar, und dieſem ſeye Osman, dieſem aber Maruz Ali gefolgt.

Suore Cavallereſſe, ſind gewiſſe adeliche Ordens-Perſonen weiblichen Geſchlechts auf der Inſel Maltha, welche den Johanniter-Orden zugethan, und deßwegen Ritter-Schweſtern genennt werden.

Super-Cargo, heißt derjenige auf den Schiffen, welcher die Aufſicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun muß.

Superinductum, iſt derjenige Zuſatz, den ein Landesherr von ſeinen Unterthanen fordert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurft nicht zureichen wollen.

Superintendent, ein Oberaufſeher der Geiſtlichen in Kirchenſachen.

Superior, iſt ein Name, den der vornehmſte katholiſche Geiſtliche bey einer Armee führt.

Superiores, ſind Oberherren, ſo andern unter ſich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, iſt eigentlich die höchſte Gewalt eines Reichsſtandes, daß er als Landesherr über alles in ſeinem Lande zu gebieten hat, und daſſelbe zu beſchützen berechtigt iſt, jedoch der kaiſerl. u. des heil. röm.

Reichs Majeſtät unbeſchadet und ſonder Nachtheil.

Supernumerarius, der über die ordentliche Zahl in einem Collegio oder in einer anderer Geſellſchaft iſt.

Superſtition, der Aberglaube, falſcher Wahn und Einbildung.

Supplicationes, Suppliquen, ſind die Bittſchreiben, ſo Unterthanen bey ihrer Obrigkeit, und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Wörter Supplicant und ſuppliciren. Supplicationis Remedium, heißt am Reichshofrathe, wenn eine Parthey, die ſich durch ein Urtheil gravirt findet, eine Supplique an kaiſerl. Majeſtät abgehen läßt, und unterthänigſt bittet, daß die Acta einigen Hofräthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der erſten Sentenz nicht intereſſirt waren, mögen übergeben und ein ander Urtheil gefällt werden.

Suppreſſo nomine, wird geſagt, wenn einer ſeinen Namen nicht nennt.

Supremacy, alſo nennt man das Recht der Oberherrſchaft des Königs von England über die engliſche Kirche, welches alle diejenigen beſchwören müſſen, ſo zu öffentlichen Aemtern der Republik gelangen wollen.

Surbaſti, ſind vornehme Befehlshaber bey den Janitſcharen.

Sur-Emmi, alſo wird das Haupt oder der Vornehmſte derjenigen Caravane genennt, welche nach Mecca wallfahrtet.

Sur-Intendant, ein Oberaufſeher in den franzöſiſchen Provinzen.

Sur le tout, nennt man in der Wappenkunſt diejenige Figur, ſo das ganze Wappenſchild bedeckt, z. E. ein Kreuz und dergleichen.

Surpriſe, ein unverhoffter Ueberfall der Feinde, Betrug und Hinterliſt.

Surſat, eine allgemeine Steuer, welche die türkiſchen Unterthanen betrifft.

Survivance, die verſprochene Nachfolge in einem Amte nach eines andern Abſterben. Daher wird Survivancier derjenige genennt, welcher einem andern noch bey ſeinem Leben an die Seite geſetzt wird, um nach deſſen Tode ſeinen Dienſt zu betreten.

Suſpect, verdächtig, argwöhniſch; daher Suſpicion, der Argwohn oder Verdacht.

Suſpendiren, etwas aufſchieben, verzögern, unausgemacht laſſen; ſonſt aber iſt Suſpendiren oder Suſpenſion eine Art Beſtrafung, wenn ein Beamter im geiſtoder weltlichen Stande eines Verbrechens angeklagt oder überwieſen wird: da er dann erſten Falls ſich ſeines Amts ſo lang enthalten muß, bis zu Ausgang der Sache; letztern Falls aber muß er zur Strafe ſein Amt zu der ihm geſetzten Zeit niederlegen, und ſolches einem andern, der von der Obrigkeit ſtatt ſeiner dazu verordnet wird, überlaſſen.

Suſpenſiv-Mittel, heiſſen bey den Juriſten die Läuterungen und Appellationes, dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht ſeine Kraft Rechtens erreicht.

In ſuſpenſo ſeyn, heißt, weñ eine Sache zweifelhaft und noch unausgemacht iſt.

Suſtentation, Unterhalt, Nahrungsmittel; daher ſuſtentiren, ſich erhalten, ernähren; it. Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Suye, Seuie, eine Art kleiner Flanderſchen Fahrzeuge.

Symbola, ſind gewiſſe Wahlſprüche, Gemählde und Deviſes, ſo ſich hohe Potentaten und andre groſſe Leute zum Andenken wählen. * ſind bey den Theologis Bekenntniſſe, darinn die Hauptlehren am deutlichſten vorgetragen, und alſo die Regel der Religionslehren ſind, z. E. das Symbolum Apoſtolicum oder der Glaube, das Symbolum Athanaſii Nicänum u. ſ. w. Daher ſind ſymboliſche Bücher diejenigen, wodurch ſich auch eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterſcheidet.

Symetrie, iſt die Proportion aller Glieder und Theile, die eine Copie haben muß, wenn ſie dem Originale gleich u. ähnlich ſeyn ſoll.

Sympathie, iſt ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andre. Das Gegentheil nennt man Antipathie.

Symphonie, iſt eine von unterſchiedlichen, aber zuſammengeſtimmten und wohl accordirenden Inſtrumenten beſtehende Muſik.

Synagoga, Jüdenſchule, iſt derjenige Ort, wo ſich die Jüden zum Beten und Leſen verſammeln.

Syncretiſmus, iſt ein aus der griechiſchen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen vorſtehenden Unfall ſich plötzlich miteinander vertragen. Syncretiſten ſind, welche glauben, was ſie für gut halten, obſchon ſie es äuſſerlich mit andern halten.

Syndicatores, ſind zu Genua diejenigen Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und andrer Beamten ein wachſames Auge haben.

Syndiciren, heißt einen durchziehen oder durchhecheln.

Syndicus, iſt derjenige, dem die meiſten Expeditiones eines Raths-Collegii zukommen.

Synedrium, wurde das hohe Gericht zu Jeruſalem genannt, welches aus 71 Aſſeſſoren oder Beyſitzern beſtunde, und bedeutet ſolches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niederſetzung des Richters zu Gericht.

Synodus, iſt eine Verſammlung der Geiſtlichkeit, in welcher der obhabenden Controverſien wegen, ein förmlicher Schluß gefaßt wird.

Synopſis, Auszug oder kurzer Begriff eines Buchs.

Syntagma, heißt ein Buch, darinn allerhand Dinge zuſammengetragen ſind.

Syrenen, ſollen gewiſſe Monſtra auf der See ſeyn, die halb ein Weibsbild, halb einen Fiſch vorſtellen, und durch die bezaubernde Kraft ihres Geſangs die Seefahrenden in groſſes Unglück bringen könnten. Sie ſollen ſich bey den ſicilianiſchen Seekiſten aufgehalten haben. Die ältern Scribenten und Münzen ſtellen ſie am Leibe als Weibsbilder, an Kopf u. Füſſen aber als Vögel vor.

Syſtema, eine ordentliche Aufeinanderrichtung eines Dinges. * Copernicanum, welches Nicolaus Copernicus, ein Domherr zu Wermeland, der im Jahre 1543 geſtorben iſt, ausgearbeitet hatte, beſteht darinn, daß ſich die Sonne nicht bewege, ſondern die Erde laufe um die Sonne herum; der Mond aber um die Erde ꝛc. * Tychonicum, welches Tycho, ein Dänemärker, der im Jahre 1600 geſtorben iſt, ausgearbeitet hatte, beſteht darinn, daß die Erde im Centro der Welt ſtehe: Sonne und Mond laufen um die Erde, um die Sonne aber laufen die andern Planeten.

Szopa, iſt dasjenige Gebäude, wie ein groſſer Schoppen oder

Hütte, zwiſchen Warſchau und dem Dorfe Wola in Pohlen, welches zu Zeiten der königl. Wahl von Brettern aufgerichtet wird. Darunter ſitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyem Himmel bleibt.

T.

T, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Nantes.

Taback, hat den Namen von dem Ländchen Tabacco in Amerika, wo dieſes Kraut von den Spaniern erſt im Jahre 1517 erfunden worden iſt, welches itzt auch zu Frankfurt, Hanau, Nürnberg und ſonderlich in Holland gebaut wird. Den Holländern ſoll derſelbe jährlich über 30tauſend Gulden eintragen.

Tabernacle, auf einer Galeere, iſt eine kleine Erhöhung gegen den Hintertheil, woſelbſt der Capitain ſeinen Ort hat, wenn er commandirt.

Table de Marbre, iſt in Frankreich das Gericht über das Waſſer und Gehölze durch das ganze Königreich.

Tableau de la Cour, iſt ein Verzeichniß in Frankreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet ſtehen, damit ſich der Premier-Präſident mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge.

Tabot, heißt bey den Coſacken eine Wagen- oder Lager-Burg.

Tabunen, heiſſen in Rußland die Pferdemärkte der Tartarn, welche jährlich ein- oder zweymal viel tauſend Pferde zu verkaufen bringen.

Tackeln, iſt bey den Schiffleuten ſo viel, als ein Schiff nach ſeinen Maſten, Stengen, Reen, Seegeln und Tau-Werk in den Stand bringen, daß es in die See laufen kann.

Tättenbach, iſt ein berühmtes gräfliches Geſchlecht in den öſterreichiſchen Landen, welches einige Güter in Bayern, und im Voigtlande unter Churſachſen beſaß.

Tafelgüter, ſind diejenigen, welche für die fürſtl. Tafel und für den Hofſtaat allein verwendet werden.

Tage der Demüthigung, alſo heiſſen die beſtimmten Bußtäge in England, deren jährlich zween ſind: der erſte am 30. Jan. zum Gedächtniſſe der Enthauptung Königs Caroli I. und der andere am 2ten Sept. zum Gedächtniſſe des groſſen Brandes in London im Jahre 1666.

Tagſatzungen oder Tagleiſtungen, werden die Zuſammenkünfte oder Landtäge der Schweizer genennt.

Taille, heißt in Frankreich diejenige groſſe Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stande und dem gemeinen Volke erhoben wird. Sie iſt im Jahre 1549 unter König Heinrich II. zu beſſerer Verpflegung der Soldaten aufgekommen, und macht faſt den dritten Theil der Ordinair-Contributionen aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopfgeld oder andere Perſonal-Contributionen erhoben; jedoch giebt es auch Tailles reelles, z. E. in Languedoc und Provence, wo ſie von den unadelichen Gütern erhoben werden. An einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche auf die Perſonen gelegt werden; jedoch nach Proportion ihrer Güter.

Geſtalt und Anſehen des Leibes; daher ſagt man: dieſer Menſch iſt von guter Taille.

Talapoins, ſind gewiſſe Prieſter oder Ordensleute in Indien, vornämlich in der Hauptſtadt Pegu. Sie führen ein ſehr ſtrenges Leben, ſammeln Allmoſen, und wenn ſie ſterben, werden ſie ſehr prächtig begraben. Es giebt derſelben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und ſind ſämmtlich bey Strafe des Feuers verbunden, auſſer der Ehe zu leben, ſo lange ſie in dieſem Stande ſind.

Talar, iſt ein langer Ehrenrock, it. ein rother Habit, den die Kardinäle tragen.

Taled, alſo nennen die Juden diejenige Decke, womit ſie ſich verhüllen, wenn ſie in der Synagoge ſind. Dieſe Decke iſt viereckigt, meiſt von Wolle gemacht, und hat Quaſten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Münzrechnung, und möchte unſers heutigen Geldes etwa auf 600 Goldgulden austragen. Talent heißt man auch in beſonderm Verſtande eine particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Menſch von Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel leichter begreift, als viel andere; daher ſagt man: Gott habe dieſem oder jenem Manne in ſeiner Profeſſion ein vortrefliches Talent gegeben.

Talibulimi, iſt eine beſondre Art gelehrter Leute in der Türkey, welche, weil ſie den Alcoran leſen, Giuz Chon, d. i. Leſer des Alcorans genennt werden.

Talionis Jus, war in den alten römiſchen Rechten eine Beſtrafung der Calumnianten, vermöge derer dieſelben mit eben der Strafe belegt wurden, welche dasjenige Laſter verdiente, ſo ſie andern fälſchlich Schuld gaben. Heutzutage iſt an deſſen Stelle eine willkürliche Strafe eingeführt, und ſolches Recht hat in peinlichen Sachen gar nicht ſtatt; jedoch kann eine Stadt gegen die andre, wo unterſchiedliche Rechte eingeführt ſind, ſich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäſſiger Repreſſalien in civilibus bedienen.

Talismans, ein Gelehrter. Dieſer Name wird in der Türkey allen denen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geiſtlichen Sachen haben; inſonderheit aber ſind es die Geiſtlichen, welche der Moſcheen pflegen, und unter welchen der Jman der Oberſte iſt. Alſo werden auch gewiſſe Bilder oder in Stein und Marmor gegrabene und zu gewiſſen Zeiten verfertigte abergläubiſche Figuren genennt, welche vornehmlich bey den Morgenländern gebräuchlich geweſen ſind.

Talmud, iſt der Juden vornehmſtes Lehrbuch, und enthält das mündliche Geſetz, oder alles, was Gott mit Adam, Henoch, Abraham, Moſe und Joſua geredet haben ſoll, und nicht in der Bibel aufgezeichnet worden iſt. Er iſt zweyerley, nämlich der Babyloniſche und der Jeruſalemiſche. Der Babyloniſche Talmud hat 2 Theile: der erſte heißt Miſchna, hat 6 Sedarim oder Ordnungen, und iſt der Text; der andre aber heißt Gemara, und iſt die Auslegung, welche mit vielen abentheuerlichen Fabeln und Hiſtorien angefüllt iſt. Der Jeruſalemiſche Talmud iſt klein, wird wenig gebraucht, und iſt nur ein Auszug der jüdiſchen Lehre.

Talpatſchen, wurde ſonſt das ungariſche Nationalvolk von den

Huſſaren ſcherzweiſe genannt, und heißt ſo viel, als plumpe Kerls.

Talus, Böſchung oder Abdachung, iſt die ſchräg abhangende Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerk, damit hierdurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachſchieſſen kann.

Tambour, bedeutet ſowohl die Trommel, als den Trommelſchläger ſelbſt. Man braucht ſie bey den Regimentern zu Fuß, und bey den Dragonern. Bey jedem Regimente zu Fuß iſt ein Regiments-Tambour, und jede Compagnie hat 1 oder 2 Tambours. Wenn ein Bataillon in Waffen iſt, ſtehen die Tambours auf den Flügeln, und wenn es defilirt, ſo marſchiren ſie theils vor, theils zwiſchen den Diviſionen, und theils hinten. Er muß allerley Trommelſchläge, als Lärmen- Wacht- Verſamlungs-Marſch, Reveille, Zapfenſchlag, wie auch den Marſch fremder Völker verſtehen. Er wird oft mit Briefen in eine feindliche Feſtung an den Commendanten geſchickt, und da muß er auf 5 oder 600 Schritte vor der Feſtung halten, die Trommel ſchlagen, ein Schnupftuch über den Kopf ſchwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, bis er von etlichen commandirten Soldaten abgeholt wird. Dieſe verbinden ihm alſobald die Augen, führen ihn in die Feſtung, und laſſen ihm in des Commendanten Hauſe die Augen wieder frey. Sobald er abgefertigt iſt, wird er wieder mit verbundenem Geſichte durch die Feſtung an die vorige Stelle gebracht.

Tambourin, ein muſikaliſches Inſtrument, wie ein Sieb geſtaltet, über welches ein Trommelfell geſpannt iſt, worauf man mit den Fingern oder mit der Hand ſchlägt. Es ſind auch am Rande Schellen angebracht, und man bedient ſich deſſelben bey der türkiſchen Muſik.

Tapabord, iſt eine Art engliſcher Haus- und Schlafmützen, deren ſich die Seefahrenden wegen ihrer Bequemlichkeit bedienen.

Tapigi-Baſci, iſt der General der Artillerie in Perſien.

Tapuyes, ein gewiſſes Volk in Braſilien in Südamerika, welches Menſchenfreſſer ſind.

Tarabat, iſt ein gewiſſes Glöcklein, womit in Frankreich die Auguſtiner und Capuciner zu den nächtlichen Betſtunden aufgeweckt werden.

Taranteln, ſind eine Art giftiger Spinnen, ſo in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Inſel Sicilien und Corſica ſich häufig aufhalten. Ihr Gift iſt von ſo ſeltſamer Wirkung, daß der, ſo von ihnen geſtochen wird, alsbald zu tanzen, zu ſingen, zu ſchreyen, zu lachen anfängt, und ſich nothwendig zu Tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch ein beſonderes muſikaliſches Concert curirt, deſſen in die Ohren fallender Ton ihn eher, als andre in den Leib eingenommene Arzneyen zurechtebringt.

Taraputti, alſo werden die Freybeuter oder Schnapphähne in Ungarn genennt.

Taraſcos, alſo nennen die Spanier diejenigen Amerikaner, welche in der Provinz Mechoacan wohnen.

Tarraſun, iſt ein ſehr beliebtes Getränke bey den Chineſern, welches von Reis und Brandtewein gemacht, und von ihnen, wie bey uns der Wein, getrunken wird.

Targum. Targumim, alſo nennen die Juden die chaldäiſche Paraphraſin des alten Teſtaments. Sie wird von ihnen ſehr hoch gehalten, ſonderlich die, ſo Jonathan und Onkelos verfertigt haben.

Tarif, eine Tafel, worauf der Werth zerſchiedener Waaren verzeichnet iſt. * Verzeichniß der Zölle ꝛc.

Taris, kleine Münze in Sicilien, unſers Werths 8 Gr. deren 40 auf eine Piſtole gehen.

Tartane, iſt ein Schiff mit einem ſpitzigen Seegel und Focke-Maſt, nebſt 8 bis 10 Rudern auf der Seite, und pflegt man ſich der Tartanen auf dem mittelländiſchen Meere zu bedienen.

Tartufe, heißt ein Betrüger, der unter einem andächtigen Kleide und gottſeligen Minen die ärgſten Schelmereyen verbirgt.

Taſſis, die Fürſten von Tour und Taſſis ſind Reichsfürſten und General-Erbpoſtmeiſter des heil. röm. Reichs, waren auch General-Poſtmeiſter im Neapolitaniſchen und Mayländiſchen. Aus dieſer letzten Charge in Neapolis wurden ſie durch die Franzoſen zu Anfang des ſpaniſchen Krieges depoſſedirt, bis endlich im J. 1708 der junge Fürſt Franciſcus Anſelmus von Taſſis vom König Karl III. reſtituirt wurde. Weil aber ſein eigner Vater, der alte Fürſt Eugenius Alexander von Taſſis, welcher den 11ten Jan. 1654 gebohren ward, und den 21ſten Febr. 1714 zu Frankfurt am Mayn verſtarb, dawider proteſtirte, und ſolche Charge auf Lebenslang prätendirte, ſo wurde ſolche im Jahre 1709 dem Marquis Lofrano gegeben. Der itztlebende Fürſt von Taſſis iſt Carl Anſelm, gebohren den 2ten Jun. 1733. Unter Kaiſer Karl VII. hat dieſes fürſtl. Haus die Ehre erworben, daß das Erb-General-Poſtmeiſter-Amt ein Thron-Lehen geworden iſt; hat auch Sitz und Stimme auf den Reichstägen im Jahre 1755 erlangt. Dieſe Linie ſchreibt ſich von Thurn (oder Tour) u. Taxis. Die andre aber ſchreibt ſich von Thurn und Valſaßina, iſt gräflichen Standes, und hält ſich in den öſterreichiſchen Erblanden auf.

Tatarn, alſo werden vielerley Völker genennt, welche in der groſſen, wie auch in der kleinen Tatarey, und in einigen andern Ländern am caſpiſchen u. ſchwarzen Meere wohnen. Es iſt ein rohes und barbariſches Volk, deren vornehmſtes Thun im Rauben und Brennen beſteht. Sie leben übrigens von der Viehzucht, wohnen in keinen Städten, ſondern theilen ſich in gewiſſe Horden, und ziehen mit ihrem Viehe herum. Ihre gewöhnliche Speiſe iſt Pferdemilch und Fleiſch; ihre beſte Kleidung iſt ein langer Rock von Leinwand, wiewohl die Vornehmen auch ſeidene Röcke tragen; ihr Reichthum beſteht in Vieh und Sclaven, die ſie auf den perſianiſchen Küſten verkaufen; ihre Religion iſt die Mahometaniſche, Jüdiſche und Heydniſche.

Tataren von Budziak, wohnen in Beſſarabien längſt dem ſchwarzen Meere, zwiſchen der Donau und dem Nieſter, ſind den Türken unterworfen, und ſtehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmſten Städte ſind Biologorod oder Akerman, Moncaſtro und Kilianova. Einige unterſcheiden dieſe Tatarn von denen von Bialogorod, und ſetzen dieſe gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

* von Circaßien, ſ. Circaßien.

* von Kin, wohnen im Königreiche Niuche an den chineſiſchen Grenzen in Aſien, welche den Chineſern ſehr gehäſſig ſind, und öfters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, auſſer etliche Aberglauben, und ſind

gute Soldaten, haben beſſere Sitten, als die andern Tatarn, und ſcheinen der chriſtlichen Religion mehr als der mahometaniſchen geneigt zu ſeyn. * von Mordua, wohnen zwiſchen den Herzogthümern Rezan, Wolodimer u. Niſchneinovogrod in Rußland. Sie ſind Mahometaner, und haben einen Fürſten, welcher dem ruſſiſchen Reiche tributbar iſt. * von Oczakow, wohnen in Europa am ſchwarzen Meere, zwiſchen den Einflüſſen der Flüſſe Nieper und Nieſter. Sie ſind den Türken unterwürfig. * von Uffin, ſ. Uffinkiſche Tatarn.

Taucher, ſind Leute, die ſich vortreflich aufs Schwimmen verſtehen, und auf der See dazu gebraucht werden, daß ſie das mit den Schiffen verſunkene Gut aus der Tiefe des Meeres wieder heraufholen. Das Gehäuſe, worein ſie ſich verbergen, und durch einen Schwamm mit Eſſig, den ſie vor die Naſe halten, friſche Luft ſchöpfen, wird Campana Urinatoria genennt. Oben in dieſem Gehäuſe iſt ein ſtarkes Seil befeſtigt, woran ſie ins Waſſer gelaſſen werden, auch damit das Zeichen geben, wenn ſie wieder herausgezogen ſeyn wollen.

Taureadores, alſo nennen die Spanier diejenigen, welche ſich unterſtehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem ſie ihm einen Mantel über die Augen werfen.

Taw, Tau, Tauwerk, heiſſen allerhand ſtarke Stricke und Seile, ſo auf den Schiffen gebraucht zu werden pflegen.

Tax, Taxa, iſt der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preiſe ſie taxirt oder geſchätzt wird.

Taxis, ſ. Taſſis.

Tchocadar = Aga, heißt der Mantelträger des Groß = Sultans in Conſtantinopel.

Tchorbagis oder **Sourvagis**, ſind die Janitſcharen-Hauptleute, deren jeder insgemein 300 Mann commandirt.

Tecklenburg, Grafen, welche den Titel von Tecklenburg führten, gehören zu der weſtphäliſchen Bank und haben ſich in 2 Linien ausgebreitet, nämlich in die Tecklenburgiſche und Bentheimiſche. Die Bentheimiſche theilt ſich wieder in 2 Linien, nämlich in die Bentheimiſche und Steinfurtiſche; die gräfl. Tecklenburgiſche Linie aber iſt im Jahre 1701 ausgeſtorben.

Tecuitli, werden in Neuſpanien diejenigen Ritter genennt, welche von dem oberſten Prieſter ſelbigen Landes dazu gemacht worden ſind.

Teersjen, ein franzöſiſches Gefäſſe, hält 1 u. 1/2 Eymer.

Tefterdar, iſt des Großſultans Schatzmeiſter, welcher die Einkünfte empfängt, den Soldaten die Beſoldungen und Penſiones bezahlt, und andre gemeine Reichskoſten ausgiebt. Es iſt in jedem Beglerbeglic ein Tefterdar.

Tefter = Emir, iſt des Großſultans Buchhalter oder Lehns-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- und Lehngüter hat, und ſelbige fleiſſig aufzeichnet.

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Herzogthume Würtemberg, nicht weit von Calw.

Teleſcopia, ſind Vergröſſerungsgläſer, deren man ſich zu genauer Betrachtung entweder kleiner oder entfernter Dinge bedient.

Tempelherren, der Tempelorden ward zu Jeruſalem vom Könige Balduin 1118 geſtiftet. Man nennte ſie Tempelherren, weil ſie nächſt

nächſt an dem Orte wohnten, wo ehemals der Tempel Salomons geſtand hatte. Nachdem ſie aus Paläſtina vertrieben waren, zogen ſie gröſstentheils nach Frankreich; ſie wurden aber vom Pabſte Clement V. und Philipp IV. Könige von Frankreich 1312 vertilgt. Ihre Tracht beſtand in einem weiſſen Rocke und rothem Kreuze.

Temperament, eine Vermittlung oder Vergleich, ſo zwiſchen widrigen Partheyen getroffen iſt. * der Naturbeſchaffenheit, nach der Hitze, Kälte, Feuchte und Trockene, nämlich: Temperamentum phlegmaticum, kalt und flüſſig; ſanguineum, blutreich; melancholicum, trocken, ſchwarzgallig; cholericum, hitzig und trocken.

Tempo, Zeit, das rechte Tempo, d. i. die bequemſte Gelegenheit treffen; temporiſiren, ſich in die Zeit ſchicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen.

Tenable, ſagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kann.

Tenaille, Zangenwerk, ein Auſſenwerk, gleich den Hornwerkern, welches aber insgemein von denſelben darinn unterſchieden iſt, daß es, ſtatt 2 halber Baſtionen, vorne nur einen einwärts ſchieſſenden Winkel zwiſchen 2 Façen und Flancs hat. Eine beſtrichene Zange oder Tenaille double beſteht aus 4 Façen und 2 langen Linien, welche zwey einwärts- und drey ausſchieſſende Winkel machen; die Seitenlinien aber ſind miteinander parallel. Dergleichen Werke werden meiſt an die Trencheen gehenkt, weil ſie in Eil aufgeworfen werden.

Tendreſſe, Zärtlichkeit, zärtliche Liebe.

Tentiren, ſich unterfangen, unterwinden; it. einen verſuchen, prüfen, auf die Probe ſtellen und erforſchen, was hinter ihm zu thun iſt. Daher Tentamen, der Verſuch oder die Probe, und faſt ſo viel, als Examen; nur, daß dasjenige, was etwa beym Examine weitläuftig geſchieht, beym Tentamine in der Kürze abgethan wird.

Tephilim, ſo heiſſen die ſchwarzen, ſchmalen und mit etlichen Knoten verknüpfte lederne Riemen, welche die Jüden, wenn ſie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müſſen, wofern ihr Gebet nicht Sünde ſeyn ſoll.

Tergiverſiren, heißt in den Rechten, allerhand Ausflüchte ſuchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Termin, iſt der Tag oder die Friſt, in welcher man vor Gericht geladen wird. * heißt auch die Handlung, da man eine groſſe Summe Geldes, laut der Abrede oder des Contracts, bezahlen muß, dergleichen bey Verkaufung der Landgüter und Häuſer gebräuchlich iſt, bey welchen gemeiniglich die Hälfte baar vorangegeben, die andre Hälfte aber in gewiſſen Terminen nachzuzahlen verſprochen wird.

Termini Technici, heiſſen gewiſſe durch lange Gewohnheiten eingeführte Kunſtwörter, welche ſowohl in gelehrten Wiſſenſchaften, als auch in andern Profeſſionen üblich ſind.

Terminirer, ſind Mönche, die von einem Kloſter abgeſchickt werden, um Allmoſen zu ſammeln.

Terra Arctica, alſo nennt man das Land, welches bey dem Polo Arctico liegt, und darinn man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dänemark, Eſtotiland und einige andre unbewohnte Länder findet.

Terra Antarctica oder Auſtralis incognita, nennt man die unbekannten Länder gegen den Süderpol.

Terrain diſputiren oder gewinnen, heißt, wenn zwo gegen einander campirende oder fechtende Armeen ſich äuſſerſt bemühen, daß eine der andern den Vortheil und Situation der Gegend abgewinne, damit der Gegenpart ſich alsdann entweder en Front nicht ausbreiten, oder der andern, wegen einiger darzwiſchen liegenden Defileen, Canäle, Moräſte, Gebüſche, Höhen ꝛc. nicht viel Schaden thun könne.

Terra firma oder Continens, heißt ein feſtes Land, welches weder eine Inſel noch Iſthmus iſt.

Terraſſen, heiſſen die erhabenen Oerter in den Luſtgärten, ſo mit Steinen oder Raſen eingefaſſet ſind.

Terreneuf-Fahrer, ſind Schiffleute, welche nach Terre neuve fahren, um daſelbſt die Morues oder den Bakkeliaw zu fangen.

Terreplain, iſt der oberſte Theil des Walles, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Stücke etwas abhängig gemacht iſt. Gegen die äuſſerſte oder Feldſeite hat er eine Bruſtwehr.

Territorium, iſt ein gewiſſes Gebiet, ſo weit eine Obrigkeit zu gebieten hat. In Territorio ſeyn, iſt, wenn einer zwar in des andern Territorio ſeine Güter hat, aber deſſen Superiorität nicht unterworfen, noch deſſen Unterthan iſt. De Territorio ſeyn, wenn einer von des andern Territorio abhängt oder deſſen Unterthan iſt.

Terſchana Emini, iſt der Zeugmeiſter des türkiſchen Admirals, und hat die Flotte mit allem Zugehör zu verſehen.

Terſchanah-Kiahibaſi, iſt der Lieutenant des türkiſchen Admirals oder Capitain-Baſſa.

Terzerol, iſt eine Art von halben Piſtolen oder Sackpufferten, ſo man bey ſich tragen, und ſich im Nothfalle damit wehren kann.

Terzo, Terce, Terſe, iſt ein Regiment Kriegsvolk von 3000 Mann, welches die ſpaniſchen Länder in Italien dem Könige von Spanien ſtellen und unterhalten müſſen.

Teskerechi-Bachi, iſt des Großſultans Secretarius.

Teſt, iſt in England derjenige Eid, welchen König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabſte zerfallen war, zuerſt aufgebracht hat, und wodurch man die Lehre von der Transſubſtantiation, Anrufung der Heiligen und das Opfer der Meſſe verwirft. Dieſen Eid müſſen alle diejenige ablegen, und dem Könige die Supremacie oder Ober-Jurisdiction über die engliſche Kirche zuerkennen, welche Ehrenämter haben wollen, wie auch die Lords, ehe ſie Seſſion im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carls II. wurde durch eine Parlaments Acte beſchloſſen, daß ein jeder, der in ein öffentliches Amt getretten war, 3 Monate hernach das heil. Abendmahl nach Art der engliſchen Kirche genieſſen ſollte; und unter der vorigen Königinn Anna iſt, nach der vom Prätendenten im Jahre 1707 vergeblich unternommenen Deſcente auf Schottland, im Teſt noch dieſes eingerückt worden, daß alle Officianten auch dieſen prätendirenden Prinzen abſchwören müſſen.

Teſtament, iſt ganz eigentlich die Einſetzung eines Erben, zu welcher ein Teſtator eine Verordnung ſetzen kann, wie übrigens nach

nach ſeinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden ſoll. * ein Teſtament apud Acta, iſt der letzte Wille, welchen einer vor der Obrigkeit entweder mündlich oder ſchriftlich erklärt, oder wenn er es wegen Leibes-Schwachheit nicht thun kann, etliche von der Obrigkeit abzuordnen bittet, daß ſie ſeinen letzten Willen aufnehmen möchten. Dieſes Teſtament iſt das ſicherſte, und kann ſo leicht nicht umgeſtoſſen werden. * Clauſum oder ſcriptum, iſt ein geſchriebenes, dazu 7 gebethene Zeugen gehören. * Nuncupativum, iſt ein ungeſchriebenes, wenn der Teſtirende ſeinen letzten Willen ohne Schrift vor 7 Zeugen eröffnet. * Privilegiatum, iſt, worinne nicht ſolche Soleunitäten, wie in einem andern Teſtament erfordert werden. Dergleichen ſind: 1. Das Teſtament eines Soldaten vor der Schlacht. 2. Das Teſtament der Bauern, wo 5 Zeugen gelten, wenn mehrere nicht zu haben ſind. 3. Der Eltern unter den Kindern. 4. Zu milden Sachen. 5. Zur Peſtzeit.

Teſtamentarius, der das Teſtament ſchreibt. * = Executor, dem der Teſtirende ſeinen letzten Willen zu befolgen verordnet.

Teſtiren, heißt in Rechten, ein Teſtament machen, oder einen Erben ſetzen.

Teſton, eine Münze in Lothringen, welche ſonſt 17 Sous gegolten, anitzo aber auf 20 erhöht worden. * Silbermünze in Italien, welch zu Florenz 24 Crazie oder 3 Paoli gilt.

Tête, heißt das Haupt oder die Spitze eines Dinges; ingleichen diejenige Seite auf den Münzen und Medaillen, auf welcher das Bildniß ſteht, da hingegen die andere Seite, le Revers, genennt wird; à la Tête der Armee, wird von einem General geſprochen, wenn er ſich an die Spitze der Schlachtordnung ſtellt. Tête machen gegen den Feind, heißt demſelben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen. * du pont, iſt eine Schanz, ſo man bey der Brücke über ein Waſſer aufwirft, um ſeine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der Tête du pont zu nehmen. * Tête a Tête, von Angeſicht zu Angeſicht, wird von zwey Perſonen geſagt, die ſehr nahe beyſammen ſtehen, und einander die Wahrheit trocken unters Geſichte ſagen.

Teutſchmeſter, iſt der hohe Chef der Ritter deutſchen Ordens und der dazu gehörenden Länder. Die Ritter werden auch die Marianer und Kreuzherren genennt, und müſſen 16 Ahnen haben. Dieſer geiſtliche Ritterorden hat ſich in XI. Zungen oder Balleyen eingetheilt, ſo ihre Land-Commenthurs haben, welche einen Hochmeiſter erwählen. Es genieſſet ein Hoch- und Teutſchmeiſter, nachdem Preuſſen weggefallen, als Kammer- und Tafelgüter: Stadt und Amt Mergentheim, Dallau, Hilſpach, Hengelheim, Hüttēheim, Kirnbach, Neuhaus, Stupferich, Baingen, Weingärten, nebſt den Aemtern Kirchhauſen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Frankfurt, Maynz, Speyer und Kron-Weiſſenburg. Die Reſidenz eines Deutſchmeiſters iſt eigentlich zu Mergentheim in Franken. Er iſt ein Reichsſtand, und hat auf Reichstägen Sitz und Stimme auf der geiſtlichen Bank, zwiſchen Pfalz-Simmern und Neuburg: Er iſt auch ein Mitglied des fränkiſchen Kreiſes, und hat bey Kreistägen ſeine Stelle zwiſchen Brandenburg-Onolzbach u. Henneberg.

Teutſch=Ordensritter, ſind die, deren Haupt der Hoch- und Deutſchmeiſter iſt. Sie haben ehedeſſen nebſt andern Ordensländern ganz Preuſſen in Beſitz gehabt. Als aber der vordere Theil an Pohlen kam, und der hintere wider Willen des Ordens in ein Herzogthum verwandelt wurde, erwählten die übrigen Ritter einen andern Deutſchmeiſter, der ſeinen Sitz nach Mergenheim verlegte.

Thal Joſaphat, heißt im theologiſchen Verſtand ſo viel als der Richter=Stuhl Chriſti, und pflegen oftermals Leute ihre Richter oder Gegenpart ins Thal Joſaphat oder vor den Richterſtuhl Chriſti auf eine gewiſſe Zeit einzuladen.

Thaler, eine grobe Silbermünze, welche den Namen von der in Böhmen gelegenen Stadt Joachimsthal hat, weil die Grafen von Schlick daſelbſt 1517 dergleichen mit dem Bilde des heiligen Joachims ſchlagen lieſſen. * Reichs, gilt ſächſiſch 24 Gr., nach unſern Geld 1 fl. 48 kr. Rheiniſch aber nur 1 fl. 30 kr. * Laub=, gilt in Frankreich 6 Livres, in Sachſen 1 Thlr. 12 2/3. Gr., in Franken 2 fl. 45 kr. * Conventions=, gilt nach dem 24 Guldenfuß 2 fl. 24 kr. nach dem 20 Guldenfuß 2 fl.

Thara, oder Tara, wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genennt, wenn man das Holz an den Fäſſern u. d. gl. aparte wiegt, und von der Waare abzieht. Daher die Redensart entſtanden: Thar ſpielen.

Theatiner, ſind Ordensleute und Clerici Regulares zu Rom, welche keine gewiſſe Einkünfte beſitzen, und ihren Urſprung von Johann Petro Caraffa 1524. genommen, welcher das Biſchofthum zu Chieti im Neapolitaniſchen, ſo Lateiniſch Theate genennet wird, beſeſſen, ſolches aber freywillig verlaſſen, und ſich in eine Einode begeben, endlich aber unter dem Namen Pauli IV. zum Pabſt 1555. erwählet worden. Seine Nachfolger wollten nach dem Exempel der Apoſtel nichts eigenes beſitzen, ſondern ſich mit dem begnügen, was ihnen von andern gegeben würde. Sie haben ſich in groß Anſehen geſetzet, auch viel gelehrte Leute unter ſich gehabt, und zu Paris hat ſie der Cardinal Mazarini eingeführet, ihnen daſelbſt ein Haus gekauft, und in ſeinem Teſtament 100000. Thaler zu Erbauung einer Kirche legiret. Ihre Kleidung iſt ſchwarz und von dem Jeſuitenhabit nur dadurch unterſchieden, daß ſie weiſſe Strümpfe tragen.

Theatrum, iſt der Schauplatz, auf welchem von dazu beſtellten Perſonen allerhand Trauerfreuden,= und Luſtſpiele gemeiniglich repräſentirt werden. Man nennt auch in beſondern Verſtande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Krieges, wo ein paar Armeen gegen einander Krieg führen, oder der Sedes belli hingebracht wird.

Thée, iſt eine oriental. Pflanze, deren getrocknete Blätter häufig aus China und Japan durch die Holländer nach Europa abgeführt, und nunmehro an allen Orten in Deutſchland und andern Ländern häufig getrunken werden. Dieſen Thee halten die Chineſer vor ein heiliges Gewächſe, weil deſſen Wirkung allen Krankheiten widerſtehen, und die Geſundheit der Menſchen durch ſeine innerliche Kraft unvergleichlich befördern ſoll Dieſe und die Europäer laſſen die Blätter ganz, die Japoneſer aber pflegen ſolche zu pulveriſiren. Es

ſind vom Thée verſchiedene Gattungen unter etlichen Namen bekannt, als: Grüner, Kaiſer, Boy, Congo-Thée.

Thema Cöli, wird bey dem Nativität-Stellen diejenige Stellung des Himmels und der Geſtirne genennt, welche in der Geburts-Stunde desjenigen, deſſen Glück und Unglück man erforſchen will, geweſen.

Theocratia, iſt, darinnen Gott das Regiment unmittelbar führt, dergleichen bey den Jüden im alten Teſtament geſchah, ehe ſie von dem Propheten Samuel einen König begehrten.

Theologi, heiſſen die, ſo die Erklärung des göttlichen Worts und der Religion treiben.

Theriak, iſt eine bekannte Arzney, welche Andromachus des Kaiſers Nero Leibarzt im Jahre Chriſti 60 erfunden hat; der Venetianiſche ſoll der beſte ſeyn.

Thermä, heiſſen eigentlich warme Bäder: es haben aber vor Alters dieſen Beynamen unterſchiedliche Städte geführt, worinnen warme Bäder anzutreffen geweſen.

Thie, heißt an den Oſtfrießländiſchen und andern benachbarten Seeküſten diejenige Zeit, da die ſonſt gewöhnliche Höhe des Waſſers bey Ebbe und Fluth am gröſten zu ſeyn pflegt.

Thier-Garten, iſt ein ummauertes oder mit Palliſaden umſetztes Stück Waldes, in welchem das hohe Wild gefüttert, und zur Jagd groſſer Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thiergärten erſtrecken ſich bisweilen über etliche Meilen.

Thomiſtä und Scotiſtä, ſind zwey in der katholiſchen Kirche ganz unbekannte Partheyen. Die Scotiſten haben den Urſprung von Johann Duns, genannt Scot oder Schott. Der Thomiſten Urheber iſt Thomas Aquinas.

Thränenthal, iſt ein gewiſſes Monument oder Pyramide, ſo Herzog George v. Liegnitz und Brieg, nahe an dem Dorfe Waldau, 2 Stunden von Liegnitz aufrichten, und eine lateiniſche Inſcription dabey fügen laſſen, als er im J. 1664 ſeiner Tochter, der Prinzeſſin Dorothea Eliſabetha, ſo ſich mit Fürſt Heinrichen zu Naſſau-Dillenburg vermählt, und aus Schleſien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog, den letzten Abſchiedskuß an dieſem Ort gegeben.

Thran, das öligte Fett von den Seefiſchen, ſonderlich vom Wallfiſche.

Thron, ein erhabener Sitz, der nur Fürſten zukommt.

Thürhüter, (des röm. Reichs) ſind die Grafen Werthern, in Thüringen.

Thum-Capitel, alſo werden die Collegia der Canonicorum oder Thumherren in den katholiſchen und lutheriſchen hohen Stiftern genennt, welche deren Einkünfte zu genieſſen haben.

Thun, ein altes freyherrliches, nunmehro aber gräfl. Geſchlechte in Böhmen, welches auch daſelbſt, ſeine Güter, und unter andern die Herrſchaft Clöſterle im Satzer-Kreiſe beſitzt.

Thurn und Taxis, ſ. Taſſis.

Tiara, des Pabſtes, iſt eine groſſe Mütze, um welche 3 Kronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Geſtalt eines Cirkels. Dieſe Kronen ſind ganz mit Edelgeſteinen beſetzt, und mit einer Kugel geziert, über welcher ein Kreuz ſteht, und auf beyden Seiten deſſelben iſt ein Gehänge von Edelgeſteinen.

Tienne, Felß in China in Aſien, der wegen ſeines überaus zarten Widerſchalls das Himmels-Ohr genennt wird.

le Tiers Etat, heißt in Frankreich der dritte unter den Landſtänden, nämlich der Bürgerſtand oder die Städte, welche bey den allgemeinen Verſammlungen der Landſtände durch ihre Deputirten erſcheinen. Dergleichen halten die Stände von der Provinz Languedoc zu Montpellier. * **Ordre de la penitence**, iſt eine Art von Franciſcanern, ſo aus weltlichen Perſonen beſteht, und der heilige Franciſcus unter ſeinen 3 Orden geſtiftet. Der erſte beſteht aus lauter Religioſen oder Geiſtlichen, die man Fratres Minimos nennt, und darunter die Barfüſſer, Kapuziner u. Recollecten gehören. Der zweyte ſind die Nonnen St. Clarä. Der dritte aber Perſonen beyderley Geſchlecht, die den geiſtlichen Kloſter-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, ſondern in der Welt bleiben müſſen, und gleichwohl in eine Brüderſchaft zuſammen tretten. Sie tragen zu gewiſſer Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, u. obſerviren eine beſondere Franciſcaner Regel, ſo ihnen die römiſchen Päbſte beſtättigen. Sie theilen ſich in vier Provinzen, und haben mehr als 60 Klöſter, werden auch in Frankreich von einem Kloſter, Piquebuce, an der Vorſtadt St. Antoine zu Paris, Piquebuces genennt. Die franzöſiſche Königinn, Maria Thereſia, Königs Ludovici XIV. Gemahlin, war bey ihren Lebzeiten Superiorin dieſer Congregation, und pflegte dem Feſt des Ordens, welches auf St. Eliſabethstag fällig iſt, jederzeit mit ihren geiſtlichen Schweſtern und andern hiezu gehörigen Perſonen in der Baarfüſſer-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tillerborn, ein Sauerbrunnen, welcher eine Stunde von Andernach, im Erzſtift Kölln entſpringt, und wird deſſen Waſſer weit und breit verführt. Gleich bey dieſem Brunn liegt das Karmeliter-Kloſter S. Antonii, und wird daher nach der daſigen Mund-Art, allwo man vor St. Anton Tönnies ſpricht, der Tönnigſteiner Sauerbrunnen genannt.

Tilly, die im J. 1742 ausgeſtorben Reichsgrafen v. Tilly und Breiteneck ſtammten her aus dem alten Geſchlechte von Tzerclas zu Brüſſel, gehörten zu der ſchwäbiſchen Bank, und beſtunden in 2 Linien, nämlich in der Niederländiſchen u. Breiteneckiſchen. Von den gräfl. Gütern, welche in Oeſterreich, Böhmen und in den Niederlanden zerſtreuet liegen, ſind dem Churhauſe Bayern die böhmiſchen Herrſchaften Freyſtadt, Hollenſtein, Helfenberg und Hohenfels, und die Herrſchaft Breiteneck als ein Reichs-Afterlehn; und des letztern Grafens Frau Schweſter, Mariä Annä Katharinä, verwittibten Gräfin von Montfort, die Oberöſterreichiſchen Allodial-Herrſchaften, Weiſſenberg, Tillburg und Stein zugefallen.

Tiras, iſt bey den Jägern ein groſſes Netz, womit das kleine Weidwerk gefangen wird.

Tiſch des Gewiſſens, ſo heißt man in Portugall das richterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König ſitzen ſoll, le Lit de Juſtice, oder das Bett der Gerechtigkeit betitelt wird.

Titulados, ſind die Grandes, Marquiſen u. Grafen in Spanien, und iſt ihnen, gleich den Herzo-

gen und Fürſten erlaubt, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Toccate, ein Vor- oder Nachſpiel der Organiſten auf der Orgel.

Todten-Sonntag, heißt der vierte Sonntag in der Faſten, Lätare genannt, weil an ſelbigem im J. 965 in Schleſien und Pohlen zuerſt die chriſtliche Religion eingeführt, die Götzenbilder abgebrochen, und ins Waſſer geworfen worden. Zu deſſen Angedenken machen bis dieſen Tag die Kinder in ſelbigen und andern Orten an dieſem Sonntag einen Popanz, wie ein Götzenbild, und tragen es mit groſſer Freude ins Waſſer. Weil ſie nun vorgeben, als wenn ſie damit den Tod austrieben, ſo wird dieſer Sonntag der Todten-Sonntag genennt.

Todte Sprachen ſind, welche zwar vor Alters Mutterſprachen waren, aber heutiges Tages nur von Gelehrten gebraucht werden.

Töplitz, iſt ein ſclavoniſches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verſchiedene Oerter dieſen Namen führen.

Toghe, heißt der Mantel oder das Oberkleid des Herzogs v. Venedig, welcher bis auf die Erde geht, ohne Ermel iſt, und einen runden Ueberſchlag bis auf den Gürtel hat, ſo mit köſtlichem Pelzwerk ausſtaffirt. Das Kleid aber iſt von Seide, Sammet oder güldenem Stück.

Toilette, iſt ein Tuch von Leinwand oder ſeidenem Zeuge, welches man über einen Tiſch breitet, um daſelbſt die Nachtkleider und anders Nachtzeug niederzulegen.

Toiſon d'Or, das güldene Vließ, oder Ordens-Zeichen der Ritter dieſes Namens. Siehe Ritterorden des güldenen Vlieſſes.

* -Feſt, heiſſen in Wien die ſolennen Täge, welche von den Rittern des güldenen Vlieſſes feyerlich begangen werden, da dieſelben in roth-ſammeten, und mit Gold geſtickten Kleidern, Mänteln und Hüten, wie auch mit der koſtbaren güldenen Ordenskette über den Schultern hangend, entweder bey dem Gottesdienſt, oder auch bey Hof zu erſcheinen pflegen.

Toleriren, leiden, erdulden.

Toleranz, Dultung. Dieſes Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebraucht, welche in einer Provinz oder Stadt geſchehen läßt, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Uebung ihres Gottes-Dienſtes darinne haben mögen.

Tolpatſchen, ſo heißt die Infanterie oder die Fußknechte der Ungarn; da hingegen die Reuterey in Ungarn, ſo oft ſich eine Rebellion daſelbſt erreget, den Namen der Coruzzen führt.

Toman, iſt zwar keine Münz-Sorte, jedoch eine gewiſſe Art, auf welche die Kaufleute in Perſien handeln, und gilt einer 50 Abaßi oder 15 Thaler.

Tombe, Begräbniß, Leichenſtein, und Epitaphium.

Tonnage, iſt alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führt, die bloſſe Ladung ausgenommen.

Tonne, iſt auf den Schiffen ein Gewicht von 3000 Pfund oder 20 Centner. * Goldes, iſt eine Summe von hunderd tauſend Thalern oder Gülden nach dem gebräuchlichen Münzſorten eines jeden Landes. * Hering, iſt etwa anderthalb oder fünf Viertel-Eymer Fränkiſch, und hält ohngefehr 1000 bis 1200 Stück in ſich.

Tonſura Clericorum, iſt eine Ceremonie der katholiſchen Kirche, vermöge deren einem Menſchen, ſo die weltlichen Sorgen verläßt, und den geiſtlichen Stand erwählet, bey ſeinem Eintritt eine gewiſſe Parthie Haare abgenommen, und eine Platte geſchoren wird. Es iſt dieſes Abſcheeren der Eingang zu den geiſtlichen Ordinibus unter den Katholiſchen, da der Biſchof mit einer Scheere dem, welcher geiſtlich werden will, einen Theil von den Haaren an vier Orten, nämlich an der Stirne, am Hintertheil des Haupts, und an beeden Ohren abſchneidet, und dabey ſpricht: HErr, du biſt das Theil meiner Erbſchaft und meines Kelchs: Du biſt es, der du mir meine Erbſchaft wieder geben wirſt.

Tontine, iſt eine von den Venetianern erfundene Art einer Banco, darein verſchiedene Perſonen ihr Geld mit Verluſt des Kapitals legen, und nach Proportion ihres Alters in gewiſſe Claſſen eingetheilet werden, dagegen ſie gewiſſe jährliche Leibrenten bekommen, welche bisweilen auf die öffentlichen Einkünfte einer Stadt oder Provinz aßigniret ſind, und zwar alſo, daß die Ueberlebenden einer Claſſe die Renten der Verſtorbenen erben, bis der Letzte alle Renten ſeiner Claſſe zuſammen bekommt, mit deſſen Abſterben ſie hernach ganz aufhören. In Paris ſind dergleichen Tontinen, unter Ludov. XIV. auch im 1721 Jahre angelegt, und auf die Revenüen des Stadthauſes verſichert worden, und 1734 hat man derſelben zwey neue angelegt. Der Erfinder derſelben ſoll Laurent Tontin geweſen ſeyn, daher ſie auch den Namen bekommen.

Topas, ein gelber durchſichtiger Edelſtein.

Tophana Aqua, ein vergiftes Waſſer, womit man einen Menſchen langſam tödten kann. Es hat den Namen von ſeiner Erfinderin Tophana einem Weib in Wälſchland.

Topigi, ſind türkiſche Conſtabler.

Topographia, heißt die Beſchreibung eines Ortes, auch unterweilen ganzer Länder und Kreiſe, nach den darinnen befindlichen Oertern.

Tora, ſind der Jüden Geſetz-Rollen, aus welchen ſie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leſer vorſingen laſſen.

Torff, ſ. Turff.

Torquiren, heißt insgemein quälen und ängſten, it. in Gerichten heißt es einen Uebelthäter martern und foltern, daß er ſeine Uebelthat bekennen ſoll.

Torro de Bogio, ein Thurm des Hafens zu Liſſabon. Er ſteht mitten im Meer auf Pfählen, und iſt mit vielen Stücken, ſammt einer guten Beſatzung verſehen. Gerade gegen über liegt die Feſtung Giaon, und kann kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieſer Feſtung und des Torro de Bogio kommen.

Tort, heißt in gemeinem Verſtande das Unrecht, oder Verdruß den eins dem andern erweiſt.

Tortue, iſt ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen geſtaltet, unter welchem ſich die Reiſenden u. Soldaten aufhalten.

Tortura, peinliche Frage, Folterung, iſt eine gerichtliche Handlung, da man einen arreſtirten Uebelthäter durch 3 beſondere Gradus der Folterung die Wahrheit zu bekennen nöthigt. Dieſe 3 Gradus variren in den meiſten Provinzen. Die Franzöſiſchen ſind

beym Richelet nachzuſchlagen. In Deutſchland hat man die Daumſtöcke, die Spaniſchen Stiefeln oder Beinſchrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropfen, die Pechfackeln, u. ſ. w. Item, die ſpaniſchen Kappen, den däniſchen Mantel, die engliſche Jungfrau, die braunſchweigiſche Stiefeln, das mecklenburgiſche Inſtrument ꝛc. In England iſt die Tortur in Inquiſitionen nicht üblich, weil ſolche der Sclaverey gar zu nahe käme, und die Engelländer lieber den Tod ausſtehen würden, dahero die Uebelthäter ihres Verbrechens durch Zeugen überwieſen werden müſſen. Es iſt auch etwas gefährliches und ungewiſſes bey der Tortur; denn kann die Malefitzperſon die Gradus ausſtehen, ſo bekennet er nichts; kann er ſie aber nicht ausſtehen, ſo bekennet er mehr, als er ſoll, und als wahr iſt. Jedennoch iſt die Tortur in den Gerichten unvermeidlich, wo es die Rechte mit ſich bringen, daß man zur Execution nicht ſchreiten ſoll, es ſey denn, daß einige Bekenntniß des Maleficanten dem Richter zuſtattenkomme.

Torys und Wighs, heiſſen die beyden groſſen Factiones oder Partheyen in England, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allzeit die Oberhand gegeneinander zu behaupten ſuchen, und einen beſtändigen Haß gegen einander hegen. Beyde Namen ſind zu Königs Karls I. und Olivier Cromwels Zeiten zuerſt aufgekommen, da in England 2 Factiones waren, darein ſich das ganze Reich getheilt hatte, indem diejenigen, ſo es mit dem König hielten, Torys, ihre Widerſacher aber, ſo es mit dem Parlament hielten, Wighs genennt wurden. Dieſe Benennung haben anfangs beyde Partheyen einander zum Schimpfe beygelegt, nämlich den Namen Torys von einer irrländiſchen Räuberbande, und den Namen Wighs von einer Räuberbande in Schottland; itzt ſind ſie aber ſo gewöhnlich, daß man ſelbige in England ohne Bedenken gebraucht. Es werden alſo heutzutage unter den Torys diejenigen verſtanden, welche der monarchiſchen Regierung, wie auch der Lehre und den Ceremonien der engliſchen Kirche gänzlich anhängen, und die Presbyterianer nicht toleriren wollen. Sie theilen ſich wieder ein in Staats- oder harte Torys, ſonſt auch Hiechfliers oder Hochfliegende genannt, welche behaupten, der König dürfe an keine Geſetze gebunden ſeyn, ſondern es müſſe abſolute alles nach ſeinem Willen geſchehen, und in moderate oder Kirchen-Torys, welche zwar die königliche Authorität geſtatten, jedoch daß die Privilegia oder Freyheiten des Volks dabey nicht gekränkt werden, und theilen ſich nach ihren Kirchen-Abſichten wieder in ſtrenge und gelinde, davon die erſten die Ausrottung der Presbyterianer ſtatuiren; die andern aber ſind mit der itzigen Einrichtung der chriſtlichen Kirche zufrieden. Die Parthey der Wighs theilt ſich ebenfalls in 2 Factiones, nämlich in Staats-Wighs, welche aus Republikanern beſtehen, und das Königreich gerne in eine freye Republik verwandeln möchten: daher ſie dasjenige, was mit Carolo I, Cromwellen und Jacobo II. geſchehen iſt, approbiren; und in Kirchen-Wighs, welche wollen, daß die königl. Gewalt nur in Schranken bleiben, und die Non-Conformiſten als Brüder geduldet wer-

den ſollen. Unter der Regierung Carls II. führten die Torys und Wighs den Namen der Addreſſeurs und Abhorrns; heutzutage heißt die Hof- und Miniſterialparthey die Majority, die dieſer entgegengeſetzte aber, die Minority.

Toſtun, eine Münze in Portugall, welche 100 Rees gilt; nach unſerm Werthe aber 7 Groſchen, 2 Pfennige, und etwas mehr, als einen halben Heller.

Totaliter, gänzlich, durchaus.

Touchiren, angreifen, anrühren, betaſten; it. beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Verdrüßlichkeit erwecken.

Toupinambous, gewiſſe Völker in Braſilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan in Südamerika. Sie gehen nackend, und ſind Menſchenfreſſer.

Toupouſe, iſt ein Streitkolben, welchen die Türken am Sattel führen.

Tour, heißt eine Reiſe; it. ein Umhang von Haren oder Spitzen. Einer Sache ihre Tour, d. i. eine geſchickte Manier geben.

Tourniren, umwenden, umkehren, herumdrehen. Es tournirt a Conto, heißt bey Kaufleuten: es fällt gut aus, es bringt Nutzen.

Tour, de la Tour d'Auvergne, iſt ein vornehmes Geſchlecht in Frankreich, welches von den Grafen von Auvergne herſtammt, und den Titel eines Herzogs von Bouillon, Albret und Chauteau-Thierry, Grafens von Auvergne und Vicomte von Tourenne führt.

Tournelle, iſt der Name zwey beſonderer Kammer-Gerichte in Frankreich. Das erſte heißt Tournelle civile, und iſt eine Kammer des Parlaments zu Paris, welche der König im Jahre 1669 angelegt hat. Das andre iſt Tournelle criminelle, welches im J. 1436 aufgekommen iſt, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Towarzyſen, Towarſiz, Towariſoz, ſind in Pohlen Soldaten mit ſchwerer Rüſtung.

Tower, eine Art Citadelle an der Oſtſeite der Stadt London. Man zeigt hier zerſchiedene Merkwürdigkeiten.

Trabanten, die fürſtl. Leibwache. * die Monden, welche um den Saturnus ꝛc. herumlaufen.

Tractament, iſt die Verpflegung und Bewirthung, ſo man jemanden erweiſet.

Tractaten, ſind Handlungen zum Vergleiche über eine Streitſache.

Tracteur, iſt ein Gaſtwirth, der nur Leute von Diſtinction an ſeinem Tiſche für baares Geld ſpeiſen läßt.

Tradition, eine mündliche Ueberlieferung.

Tragicomödie, iſt ein Schauſpiel oder Repräſentation, die ſich traurig, wie eine Tragödie anfängt, ſich aber, wie eine Comödie, luſtig endigt.

Tragödie, ein Trauerſpiel, das einen traurigen Ausgang hat.

Trajaniſche Säule in Rom, iſt ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kaiſer Trajano zu Ehren aufrichten, und deſſen Aſche in einer güldenen Urne nach ſeinem Tode daraufſetzen ließ, ſtatt derſelben aber Sixtus V. das Bildniß Petri hinaufſtellen hat. Die Höhe iſt 125 Stufen, und die ſchönen Figuren daran ſtellen die Thaten und Kriege dieſes Kaiſers vor.

Train, das Gefolge und die Suite, ſo jemand bey ſich führt.

Trainiren, eine Sache auf die lange Bank ſchieben oder verzögern.

Tramontana, alſo nennt man auf der mittelländiſchen See und in Italien den Nordwind.

Tram-Recht, iſt eine Servitut in Rechten, vermöge welcher ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balken in ſeine Wand legt, darauf deſſen Haus ruht.

Tranchée, heißt diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um ſich zu bedecken, wenn man den Graben oder einen andern Theil einer Feſtung gewinnen will. Dieſe Arbeit iſt von unterſchiedener Art, nachdem das Erdreich iſt. Wenn die Feſtung mit Felſen umgeben iſt, ſo iſt die Tranchée eine Erhöhung von Faſchinen, Erd- und Wollſäcken, Gabions u. a. d. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kann, ſo iſt die Tranchée ein gegrabener Weg, welcher auf der Seite gegen der Feſtung mit einer Bruſtwehr eingefaßt wird; ſie muß 7 bis 8 Fuß weit, und ungefähr 6 bis 7 Fuß tief ſeyn. Man führt ſie krumm und gebogen, damit ſie aus der Feſtung nicht der Länge nach mit Stücken beſtrichen werden kann. * -Kugel, iſt ein hölzerner, unten und an den Seiten runder, inwendig hohler, und oben mit einem Deckel verwahrter Körper, welcher mit einem Pulverſchlage, und darauf mit Handgranaten geladen wird; den Raum dazwiſchen füllt man aber mit verdorbenem Pulver oder Kohlenſtaube, Kugeln, Nägeln u. d. m. Hernach wird der Körper zugeſchloſſen, unten bis auf den Schlag ein Loch gebohrt, ein Brand hineingeſteckt, und ſonſt wie eine Carcaſſe mit Drath und Stricken überwunden, nachmals aber in die Tranchée geworfen.

Tranquilität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, ſind Vergleiche ſtreitig geweſener Partheyen, vermöge deren ſie in Gegenwart eines Notarii und Zeugen ihre Diſpüte gütlich beygelegt haben.

Transferiren, überbringen, an einen andern Ort ſchaffen, it. in eine andre Sprache überſetzen.

Transgreſſiones, Ueberſchreitungen der ſchuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetſchen, oder in eine andre Sprache überſetzen.

Translatores, heiſſen im ruſſiſchen Reiche die Sekretarien in den Kanzleyen, welche die Expeditiones in fremden Sprachen haben; imgleichen mündliche und ſchriftliche Dollmetſcher.

Tranſporteur, iſt in der Meßkunde dasjenige Werkzeug, wodurch man die Größe eines Winkels erfahren, oder den bereits bekannten Winkel einem andern von eben der Größe gleich machen kann.

Tranſportſchiffe, alſo werden diejenigen Schiffe genennt, auf welchen man das Kriegsvolk von einem Orte zum andern führt.

Transſubſtantiation, iſt die Verwandlung in ein andres Weſen.

Transſumpt, iſt eine Abſchrift vom Original; it. das Inſtrument eines Notarii, ſo aus dem Protocoll geſchrieben und in Ordnung gebracht wird.

Trappirer, iſt derjenige, ſo bey den Comthureyen der deutſchen Ritter die Haushaltung beſorgt, damit in Küche und Keller kein Mangel entſtehe.

Traſſiren, Geld auf Wechſel nehmen, oder jemand einen Wechſel richten. Daher heißt Tratta ein gezogener Wechſelbrief.

Tratto di Corda, heißt die Ausſpannung der Glieder, und iſt eine Strafe, mit welcher ſonderlich nach Sachſenrechte die Fiſchdiebe belegt werden, ſo aber heutzutage in Deutſchland nicht mehr gebraucht wird; in Italien hingegen wird dieſe Strafe noch an allerhand Uebelthätern ausgeübt.

Travados, iſt bey den Portugieſen ein heftiger Sturmwind, der ſich meiſtentheils um das Caput bonä ſpei, unweit des Tafelberges, erhebt, und zuvor durch eine kleine ſchwarze Wolke angedeutet wird, welche in kurzem ſo zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entſteht. In den Wüſten von Arabien giebt es ebenfalls dergleichen Sturmwinde, welche durch eine dicke Wolke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagiati, ſind eine gelehrte Societät zu Siena im Florentiniſchen, welche zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwählt hat, das von 2 Händen bewegt wird, mit der Beyſchrift: Donec impurum, d. i. ſo lang es unrein iſt.

Travail, Arbeit und beſchwerliche Mühe. Travailliren, arbeiten, und ſich eine Sache ſauer werden laſſen.

Traverſes, Traverſe, iſt in der Fortification ein erhabnes Werk, welches von Erde, oder in der Eil nur von Sandſäcken oder anderer Materie, auf die Art und in ſelber Höhe, wie eine Bruſtwehr, aufgeworfen wird, damit ſich die Soldaten dahinter retiriren und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man macht ſie gemeiniglich auf den bedeckten Weg über die Queere, ſo, daß zwiſchen der Bruſtwehr und den Traverſen ein Durchgang gelaſſen wird.

Traverſen, allerhand Hinderniſſe und verdrüßliche Händel.

Traverſier, ein kleines Fahrzeug mit einem Maſte und drey Seegeln, deſſen man ſich zur Fiſcherey oder zu kleinen Ueberfahrten bedient.

Traveſiren, verkleiden. * eine ernſthafte Sache lächerlich machen, it. etwas auf eine poſſirliche Art vortragen.

Traun, die Grafen von Abensperg und Traun, deren Grafſchaft und Schloß Traun in Oberöſterreich, zwiſchen Linz und Welz, am Fluſſe Traun liegt, beſtehen aus 2 Linien, nämlich aus der Eſchelbergiſchen und Meiſſauiſchen, davon letztere ſeit 1668 wegen der Herrſchaft Eglof Sitz und Stimme unter den ſchwäbiſchen Reichsgrafen hat.

Trautmannsdorf (die Reichsgrafen von) gehören zur ſchwäbiſchen Bank, und beſtehen aus 2 Linien, nämlich aus der Johann Friedrichs- und Johann Hartmanniſchen Linie. Die gräflichen Lande liegen in Oeſterreich, Böhmen und andern kaiſerlichen Erbländern; das Stammſchloß Trautmannsdorf aber in Nieder-Oeſterreich.

Trautſohn, das Geſchlechte der Fürſten und Grafen Trautſohn von Falkenſtein war eines der vornehmſten in Oeſterreich, hat ſeinen Urſprung aus Tyrol, und beſaß nebſt dem Münz-Regale ſeit im J. 1452. das Erb-Marſchallamt in Tyroll, und ſeit 1630. das Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in Nieder-Oeſterreich. Graf Johann Leopoldus Donatus Trautſohn, Graf von Falkenſtein, wurde

wurde für ſich und ſeine Deſcendenten von Ihro Kaiſerl. Majeſtät Joſeph am 19. Mart. 1711. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, dergeſtalt, daß allemal der erſtgebohrne weltlichen Standes die Fürſtliche, die andern aber die Gräfliche Würde führen ſollen. Er ſtarb 1724. den 9ten Okt. als Kaiſerl. Obriſt-Hofmeiſter, und hinterließ einen Sohn Joh. Wilhelm, gebohr. den 5. Jan. 1700. der als der Erſte männliche Erbe ſeines Hauſes den 31. Oct. 1775. geſtorben.

Treckſchuiten, ſind in Holland diejenigen Schiffe, ſo auf den Kanälen und Fahrten die Paſſagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden.

Treiben, heißt bey den Schiffen, wegen der Wind-Stille nicht fort können, indem die geſtrichene oder herunter gelaſſene Seegel auf dem Maſt liegen. Zuweilen geſchiehet es auch mit Fleiß, um ein ander Schiff einzuwarten.

Trenchees, Trenchement, ſ. Tranchee, ſ. Trigne.

Treſorier, Schatzmeiſter, iſt ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reichs, einer Republik, Provinz oder Stiftes zu verwahren hat.

Treſſeler, iſt ein gewiſſer Beamter bey den deutſchen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeiſter iſt.

Treves, ein Stillſtand der Waffen, Treves des Compliments, iſt eine Redensart, die man zu einem Freunde ſaget, der in der Converſation fein, aufrichtig und treuherzig umgehen, und keine unnöthige Complimenten brauchen ſoll.

Treves-Kammer, iſt ein ſehr prächtiges Zimmer auf dem Prinzenhof im Haag, darinnen die fremden Miniſtri und Ambaſſadeurs mit den Deputirten der Herren General-St[illegible]n öftern ihre Staats-Conferenzen halten, und die wichtigſten Sachen, ſo Allianzen, Krieg, Frieden, und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln. Es hat dieſen Namen vom J. 1609. zwiſchen Spanien und der Republick allhier geſchloſſenen Waffenſtillſtand.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich, oder ſouverainen Herrſchaft, dahin von den Untergerichten appelliret, und in Reichsſachen der endliche Ausſpruch gethan wird.

ell Tribunal dell Inconſidentia, alſo wurde das neue und aus 7 Perſonen beſtehende Gerichte zu Madrid, in Spanien, genennet, welches Philippus V. 1708. aufgerichtet, daß es auf alle verdächtige Correſpondenten, und gegen die franzöſiſche Regierung übel geſinnte Perſonen genaue Acht haben, ohne einige Dependenz von einem höhern Gerichte, ordentliche Inquiſitiones wider ſie anſtellen, und ſelbige nach Befinden der Sache, an Leib und Leben, Haab und Gut beſtrafen ſollte; dergleichen wurde auch in dem letztern Kriege zu Neapolis angeordnet. ſ. Inconſidenten.

Tribut, ſo nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii, oder **tributbare Staaten**, werden diejenigen genennet, ſo einer andern Puiſſance ein gewiſſes Schutzgeld oder andere Steuer entrichten müſſen, dergleichen der türkiſche Kaiſer viele unter ſeiner Bothmäßigkeit hat.

Trigonometrie, iſt ein Theil der Geometrie oder Erdmeſſ-kunſt, welcher lehret alle dreyeckichte Figuren

guren nach ihren Winkeln und Seiten zu meſſen.

Trillen, heiſſet in Holland die Soldaten oder Bürger auf den Paradeplatz führen, und ſie daſelbſt exerciren.

Trinitarier, ein geiſtlicher Orden, deſſen Hauptgeſchäffte iſt, die Sklaven aus der Gefangenſchaft der Unglaubigen los zu kaufen.

Triple Alliance, nennet man diejenige, ſo zwiſchen drey Potentaten geſchloſſen wird.

Triregnum, alſo wird die koſtbare dreyfache Krone des Pabſtes genennet, womit derſelbe nach ſeiner Erwählung pfleget gekrönet zu werden.

Trivial-Schulen, alſo werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, ſo geringer ſind als die Gymnaſia, und von welchen ſich die Scholaren zuweilen erſt auf ein Gymnaſium begeben, ehe ſie die Studia Akademika auf einer Univerſität antreten.

Triumph, iſt dasjenige Gepränge, ſo man nach erhaltenem Siege über die geſchlagenen Feinde anſtellet, und iſt dieſe Ceremonie zuerſt von den Römern gebraucht worden, als welche die Generale, wenn ſie die Feinde geſchlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünſchen und großer Pracht in die Stadt einführten. Einige halten Romulum für den erſten Urheber dieſer Sollennität, andere aber legen die Erfindung dem Tarquinio Priſco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom, bis auf die Zeiten des Kaiſers Veſpaſiani, gemeiniglich auf 320. geſchätzet. In unſern Zeiten iſt dieſes für etwas denkwürdiges zu achten, daß der Rußiſche Monarch Peter I. nach der 1709. bey Pultawa über die Schwediſche Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwediſche Kriegs-Gefangene, ſowohl Officiers, als Gemeine, am 1ſten Januar. 1710. mit groſſem Gepränge in der Haupt-Stadt Moſcau öffentlich im Triumph aufgeführet.

Triumphbogen, ſind koſtbare aufgerichtete, mit ſinnreichen Gemählden und Deviſen ausgezierte Bögen, durch welche die triumphirende Sieger ihren Einzug halten.

Trocque, der Tauſch, der Wechſel, das Stutzen. Daher trocquiren, trocquen, ſtutzen, wechſeln, tauſchen.

Troglodyte, ſind gewiſſe Leute auf der Inſel Maltha, bey Bosquet, welche in Höhlen unter der Erde wohnen, die Arabiſche Sprache reden, und der kathol. Religion zugethan ſind. Sie ſind groß und ſtark, leben lange, und des Tages über bauen ſie das Land, des Nachts aber gehen ſie in ihre Höhlen. Es giebt deren auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Afrika, welche wenig von dieſen unterſchieden ſind.

Trojacken, eine Münze in Polen, gilt nach unſerm Gelde drey Kreuzer.

Trollhera, heißt der groſſe Waſſerfall in dem ſchwediſchen Fluſſe Gottelve, welcher aus dem Weener-See auslauft, und bey Gottenburg ins Schagerack fällt. Dieſer Fall iſt unter dem Ausfluſſe gedachten Stroms aus gemeldtem Weener-See, allwo das Waſſer bis 12. Klafter hoch mit ſolchem Getöſe herunter fällt, daß man es bis zwey M. hören kann. Zuweilen wird auch der Fluß Gottelve ſelbſt Trollhera genennet.

Trommelſchläger, ſ. Tambour.

Trompete, heißt ein gewiſſes metallenes Blas-Inſtrument, ſo bey der Reuterey gebräuchlich iſt. Derjenige, ſo es blaſet, heiſſet ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz faſt eben die Freyheit, ſo vor Alters die Herolde gehabt, daß er nämlich von einer Armee zur andern verſchickt, und wenn er ein Signal gegeben, durch die feindlichen Truppen an gehörigen Orten ſicher paßiret wird. * **Marine**, ein Geigeninſtrument mit einer einzigen großen Darmſeite.

Trompet, heißt zuweilen eine Trompetenförmige Wolke, oder Dunſt-Säule, ſo mit einem heftigen Wirbelwinde vergeſellſchaftet, Waſſer und Fiſche aus der See in die Höhe ziehet, die Schiffe Maſtlos machet, oder gar ruiniret. Von den Holländern wird es Hoos genennet, von den Alten Typhon.

Tronc, iſt ein kleines Fahreug mit einer Decke und einem viereckichten Seegel.

Trophäa, ſind beſondere Ehrenzeichen, ſo aus allerhand Waffen und Armatur beſtehen, und großen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornehmlich auf den Gräbern und Epitaphiis, aufgerichtet werden.

Troß im Kriege, heiſſet der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäſcherinnen, Marquetender, u. ſ. w.

Troubadours, oder **Trouvertes**, hieſſen vor Alters bey den Franzoſen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Inſtrumenten geſpielet und abgeſungen wurden.

Troublen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande.

Trouppen, heiſſen eigentlich eine Menge Soldaten, doch wird meiſtentheils unter dieſem General-Worte eine ganze Armee verſtanden.

Trouppen v. königl. Hauſe, ſind in Frankreich die Gardes du Korps, Chandarmes und Grands Mousquetiers.

Truchſeß, heiſſet insgemein ein Aufträger der Eſſen; in beſondern Verſtande aber iſt es ein Erb- und Erzamt im deutſchen Reiche. Der wahre Urſprung des alten deutſchen Worts iſt noch nicht recht bekannt. Der Churfürſt von der Pfalz des Heil. Römiſch. Reichs iſt Erztruchſeß, welcher bey dem kaiſerlichen Krönungs Feſtin von dem gebratenen Ochſen etliche Stücke auf die kaiſerliche Tafel ſetzet, welches Amt in des Churfürſtens Abweſenheit ſein Subofficialis, der Graf Truchſeß von Waldburg, als des heil. Röm. Reichs Erb-Truchſeß, zu verrichten pfleget.

Truchſeß von Waldburg, Gräfliches Geſchlechte, welches die Würde als des heil. R. Reichs Erb-Truchſeſſe, und in Preußen, Pommern, und der Mark Brandenburg trefliche Güter beſitzet.

Tſchaicken und Tſchinackel, ſind kleine Boote, oder Schifflein, deren man ſich in Ungarn, ſonderlich auf der Donau, bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tſchertacken, ſind in Croatien und ſelbiger Gegend an den Türkiſchen Gränzen kleine auf Pfählen ſtehende und befeſtigte Wach-Häuslein, zu denen man auf einer Leiter hinauf ſteigen muß. Wenn nun die Türken marſchiren, ſo thut der, ſo auf der Tſchertacke Wache hält, einen Schuß, deßgleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferd und Fuß forteilet, den ſtreifenden Feind abzuhalten. Sie ſind mit großen Schindeln bedecket, welche anderthalb Ellen lang, und

und vorne ganz ſpitzig zugehauen, hinten aber dick und breit, und in der Mitte nach der Länge mit einer Hohlkehle verſehen, welche in einander geſtoſſen werden, und viele Jahre dauren.

Tſcheten, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türkey zu ſtreifen gehen, und alles was ſie antreffen, gefangen mit ſich nach Hauſe bringen.

Tſchutkitſchi, gewiſſe Völker, ſo unter ruſſiſcher Bothmäßigkeit ſtehen, und in der Provinz Kamtſchatka wohnen.

Tubus opticus, iſt ein groſſes Fernglaß, darinnen zwey oder mehr hohlgeſchliffene Gläſer eingefaſſet ſind, wodurch man die Geſtirne zu betrachten pfleget.

Tuchemal - Bachi, iſt der Oberaufſeher über die königliche Küche in Perſien, welcher die Speiſen dem König auftragen läßt.

Tuconiren, heiſſet in den hohen geiſtlichen Stiftern, wenn die Canonici oder Domherren zuſammen kommen, und die Einkünfte ihres Stifts unter ſich vertheilen; da denn derjenige neue Canonicus, ſo zum erſtenmal bey ſolcher Diſtribution iſt, von dieſen Einkünften keine Portion bekommet, ſondern das erſtemal übergangen wird.

Tuſingki, iſt eine von den vier Arten der perſianiſchen Soldaten, und beſtehet dieſelbe in 50,000. Mann. Sie ſind Bauern, und ihre Waffen beſtehen in Musqueten und Säbeln, ihr Sold aber ſind vier bis fünf Toman. Ihr General iſt der Tuſingki Baſci.

Türke, iſt ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer, oder ungeſchickten Menſchen, dahero man die Mahometaner, die ſich am liebſten Muſelmänner nennen laſſen, nicht ärger, als mit dem Namen Türken beſchimpfen kann.

Türkenſteuer, iſt eine außerordentliche Anlage im römiſchen Reiche, ſo dem Ueberfall der Türken zu ſteuern, eingefordert wird.

Türkiſches Jahr, iſt 10. Tage kürzer, als ein Chriſtliches.

Tult, eine perſiſche Münze, gilt ſo viel als 8. Groſchen.

Tumain, eine gebräuchliche Münze in Perſien, welche 50. Abaſſi machet.

Tumult iſt ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, ſo ſich in der Stadt oder Gegend unter den Inwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der ſolches thut, heiſſet ein Tumultuant.

Tunguſen, ſind Tartarn, welche theils in Siberien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni Tunguſi, welche allezeit müſſen zu Pferde fertig ſeyn, und Olenni - Tunguſi, welche auf allen Nothfall zu Fuſſe fertig ſeyn müſſen, um auf Befehl des Rußiſchen Statthalters in Nerzinskoi erſcheinen zu können.

Turban, iſt ein Bund, oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meiſten Morgenländiſchen Völker tragen. Sie ſind von einem langen Stücke Leinwand oder Taffent gemacht, welches vielmals um eine Mütze herum gewickelt iſt. Des Sultans Turban iſt ſehr dicke, mit drey Reigerbüſchen, weil er in 3. Theilen der Welt gewiſſe Länder beſitzet, nebſt vielen Diamanten und andern Edelgeſteinen gezieret, und halten die Türken denſelben dermaſſen in Ehren, daß ſie ſich kaum unterſtehen, ihn anzurühren. Die Emirs tragen grüne Turbans, und dieſe Freyheit

haben ſie als Anverwandten des Mahomets.

Turbandar-Aga, iſt derjenige Bediente am türkiſchen Hofe, der dem Sultan den Turban aufſetzet.

Turbiren, verhindern, irre machen, ſtöhren, beunruhigen, item einen überlaufen. Daher Turbation, die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turcomanni, ſind ein gewiſſes Volk in der Provinz Turkomanien, in Aſien, welche ſich zur türkiſchen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben deſſen eine große Menge, und ziehen mit demſelben von einem Orte zum andern der Waide nach. Sonſt dependiren ſie nicht von dem türkiſchen Baſſa, ſondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewiſſen Tribut bezahlet.

Turf, oder Torf, eine Art fetter wurzlichter Erde, welche zu Raſen ausgeſtochen, an der Sonne getrocknet, und anſtatt des Brennholzes gebrauchet wird.

Turlupinade, heiſſet bey den Franzoſen alberer Scherz und Poſſen. Daher Turlupiniren, Scherz und Poſſen mit einander treiben.

Turnier, waren vor etlichen Seculis gewiſſe Ritterſpiele, zu welchen niemand gelaſſen wurde, der nicht ſeine 16. Ahnen beweiſen konnte; deßwegen ſich die Ritter erſtlich bey dem Wappen-Könige melden, und ihm die Wappen zeigen mußten, ob ſie auch Turnierfähig wären.

Turnus, bedeutet die Ordnung in abwechſelnden Geſchäfften, z. B. in Ertheilung gewiſſer Stellen. Im Turno ſtehen, ſagt man von dem, den die Ordnung in ſolchen abwechſelnden Geſchäfften trifft.

Turnus, wird in Jure Canonico genennet, wenn ein Biſchof mit ſeinem Domkapitel ſich dergeſtalt verglichen, daß ein Theil um das andere die Beneficia Eccleſiaſtica, deren Proviſion ihnen ſonſt beyden zugleich zugeſtanden, alternative per turnos zu vergeben haben ſoll.

Tuſca mal baſci, hat am perſianiſchen Hofe die Aufſicht über die Küche, und befiehlt denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten.

Tyburn, alſo heiſſet der ordentliche Gerichtsplatz zu London, wo an den Uebelthätern die Execution vollſtrecket wird.

Tympfe, iſt eine pohlniſche und preußiſche Münze, welche 18 Kreuzer beträgt, und deren 5. Stücke einen Reichsthaler ausmachen.

Tyrann, ein ſtrenger, grauſamer Regent, der ſich an kein Geſetz binden will.

Tzader Mecter Bachi, wird bey den Türken der Officier genennet, ſo die Aufſicht über die Gezelte hat.

Tzintzſchienne, alſo heiſſet die Reſidenz des Kaiſers in China, welche 12 Meilen von Pekin liegt.

Tzutzi, ſind Georgianiſche Chriſten in Perſien.

V.

V auf franzöſiſcher Münze iſt das Zeichen der Stadt Troyes. Ein doppeltes der Stadt Lille.

Vacant, Herrenlos. * Vaciren, Dienſtlos ſeyn.

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieſelben etliche Wochen lang ihre ordentliche Seßiones nicht halten.

Vagabond, einer der in der Irre herum gehet, und nirgend eine bleibende Stätte hat, auch daher von allen Gerichten, wo er an- ge-

getroffen wird, belanget werden kann.

Vahanwiez, iſt der oberſte Staats-Secretarius des Königs in Perſien.

Vandch Agaſi, heiſſet derjenige ſchwarze Verſchnittene am türkiſch. Hofe, welcher bey der kaiſerl. Frau Mutter die Aufwartung hat.

Validiren, gültig ſeyn.

Vallis umbroſa Monachi, ſind Ordensleute in Italien, die ihren Urſprung von einem Florentiner, Johanne Gualberto, im XI. Seculo genommen, welcher nach ſeinem Tode im J. 1093. unter die Heiligen gezählet worden. Sie tragen ein dunkel violblaues Kleid, Schulter Rock und Kappe, und ihre erſte Wohnung iſt zu Valombroſa, 18 Meilen von Florenz geweſen.

Valor, Valeur, heiſſet bey den Männern ſo viel, als Tapferkeit und Courage. Valor der Münze, iſt derjenige Werth, für welchen ſie gültig iſt.

Val-reepen, Tire vieille, ſind zwey Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hängen längſt den Schiffen auſſenhalb herunter, nemlich auf jeder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man ſelbige, um ſich daran feſte zu halten, wenn man an einem Schiffe auf- oder abſteiget.

Valvation, die Würdigung, oder der Werth einer Münzſorte, die Schätzung, it. der Ueberſchlag.

Valuta, iſt ein in Wechſeln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dinges.

Vandali. Wenden, waren ein kriegeriſches Volk an der Oſt-See in Teutſchland, welches im 5 Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arianiſchen Ketzerey zugethan, und heutiges Tages nennen ſich die Könige von Schweden und Dänemark Könige der Gothen und Wenden.

Vanität, Eitelkeit, Hoffart, Prahlerey, Einbildung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

Vaniching, wird von den Chineſern die Weltberuffene, und auf 500 deutſche Meil. ſich erſtreckende Chineſiſche Mauer genennet.

Vanillen, ſchwarzbraune Hülſen voll kleiner Körner von ſcharfen angenehmen Geſchmack und Geruch.

Vardingen, kleine Münze in Liefland, deren 60 auf einen Rthlr. gehen.

Variable, veränderlich, unbeſtändig, wankelmüthig.

Variiren, verändern, auf eine andere Weiſe machen. Daher Variation, die Veränderung.

Vaſall, ein Lehnmann, welcher Güter von einem andern zu Lehen träget.

Vaſallagium, iſt die Lehenspflicht, womit ein Vaſall ſeinem Oberherrn verbunden iſt.

Vaſſelvieh, (altes Wort) heiſſet ein Beſtandvieh.

Vaticano, einer von den ſieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbſtliche Pallaſt Vaticano, nebſt der St. Peterskirche ſtehet, und die vortrefliche Bibliotheck zu finden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Cuſtos iſt. Er ſoll den Namen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefraget, bekommen haben.

Vauxhall, ein berühmtes Luſtort bey London mit einem Garten. Es werden auch manche geſellſchaftliche Vergnügungen alſo genennet.

Ueberflügeln, iſt in der Kriegskunſt, wenn die Linie eines Heers ſo weit ſeitwärts rücket, daß ſie über die Fronte des gegen überſtehenden Feindes hinweggehet.

Ueber Land ſegeln, ſ. Ober Land zeilen.

Ueberläufer, Deſerteur, iſt ein Soldat, der von einer Parthey zur andern treuloſer Weiſe übergehet.

Ubiquitiſt, einer, der da glaubet, daß Chriſtus nach ſeiner menſchlichen Natur allgegenwärtig ſey.

Uckaſen, ſind die Verordnungen einer ruſſiſchen Regierung.

Uditore de la Camera, iſt zu Rom der Richter am päbſtlichen Hofe, deſſen Gewalt im Geiſtlichen ſich über allerhand Perſonen erſtrecket, nämlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürſten. Er hat die Erkenntniß über alle Appellationes des Kirchenſtaats, und ſogar auch über alle Contracte, darinnen man ſich der Kirchencenſur unterworfen hat, alſo, daß er die Widerſpenſtigen in Bann thun kann.

Vedette, heiſſet unter den Franzoſen ein Reuter, der Wache hält, und Achtung giebet, ob der Feind irgend woher anrücket, oder ein Deſſein auszuführen ſuchet.

Veenland, iſt eine ſchwarze Erde in Holland, woraus der Torf gemachet, und darnach anſtatt des Brennholzes gebrauchet wird.

Vegetabilien, ſind Erdgewächſe, welche über die Erde herauswachſen. * Vegetiren, heißt Nahrung und Wachsthum durch die Wurzel ſchöpfen.

Vehement, heftig, ſtark.

Vellejanum Senatus Conſultum, ein römiſches Geſetz, welches Weibsperſonen die Bürgſchaft verbietet.

Venerabile, wird in der katholiſchen Kirche die conſecrirte Hoſtie genannt, ſo zu gewiſſen Zeiten, in einer Monſtranz eingeſchloſſen, zur Verehrung ausgeſtellet wird.

Veneration, Hochachtung, Ehrenbezeigung. Daher veneriren, ehren, hochachten, in Ehren halten.

Venetianiſcher Adel, muß, ſo viel die Tracht betrift, gleich gekleidet gehen, darf keine Diener in Liberey gekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine groſſen Gaſtmahle anſtellen, und nicht aus ſilbernen Geſchirren ſpeiſen. Es ſind derſelben 3. Claſſen, die erſte iſt gleichſam der natürliche Adel, welcher mit der Republik zugleich entſprungen, oder beſſer zu reden, die Republik hat von demſelben ihre Herkunft, weil ſie durch deſſen Klugheit, Tugend und Tapferkeit gleichſam erzeuget, und hernach in Aufnahme gebracht worden. Von dieſem ſind ungefähr noch 25. Familien übrig. Die andere der Ehren- oder Verdienſt-Adel, welcher aus ſolchen Familien, ſo ſich um das gemeine Weſen wohl verdient gemacht, demſelben zu Kriegs- und Friedenszeiten getreue Dienſte geleiſtet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adelſtand erhoben worden, beſtehet. Hieher gehören auch die fremden fürſtlichen Familien, als Bayern, Braunſchweig, Bourbon, Lothringen. Medici ꝛc. ingleichen die Familien der Päbſte, ſo eine gute Zeit her den römiſchen Stuhl beſeſſen, die man alle zu beſondern Ehren in den venetianiſchen Adel aufgenommen; und dürfte die Anzahl ſolches Adels insgeſammt ſich auf 239. Geſchlechte belaufen. Die dritte oder letzte Claſſe wird insgemein der erkaufte oder Noth-Adel genennet, weil nämlich verwichener Zeit die Republik, wegen des in Candia wider die Türken geführten ſchweren Kriegs, um die Unterthanen nicht gar zu ſehr mit Auflagen zu beſchweren, gezwungen worden, unter andern auch

dieſes Geldmittel zu ergreifen, daß man einigen Familien, ſo ohne das in groſſen Anſehem waren, ums Geld und gegen Erlegung 20000. Doppien, deren Hälfte dem Hergeber des Jahrs mit 5. pro Cent auf ſein Lebtag verzinſet worden, den Adelſtand conferiret. Dieſe letzte Art hat keinen Theil an der Regierung, und keine Chargen, ſondern nur den Titel ohne Realität. Wobey noch dieſes zu merken, daß der venetianiſche Adel keine Titulatur oder Benennung von ſeinen Herrſchaften oder Gütern annimmt, ſondern zufrieden iſt, wenn man nur das bloße Wort Nobile im Reden und Schreiben von ihm gebrauchet.

Venia ätatis, iſt dasjenige, wenn ein Unmündiger, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre, mündig und majorennis geſprochen, mithin zur Adminiſtration ſeines Vermögens gelaſſen wird. Bey fürſtlichen Perſonen wird es für ein Reſervatum des Kaiſers geachtet, geringere Perſonen können im heil. röm. Reiche von ihrer Landesobrigkeit die veniam ätatis gegen ein gewiſſes Geld erkaufen.

Ventas, alſo heiſſen die Wirthshäuſer auf dem Lande in Spanien, welche aber insgemein gar ſchlecht beſchaffen ſind.

Ventiliren, heißt eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Verbalinjurien, ſind, wenn man jemanden mit ſchimpflichen Worten und anzüglichen Reden an ſeinen Ehren beleidiget.

Verdeck, ſuche Overlop.

Vergadderung, iſt das Zeichen, ſo den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, ſich zu verſammeln, und marſchfertig zu halten. Es wird auch der Wallſtreich alſo genennet, wenn eine halbe Stunde nach der Raſt die Trommel, oder das Spiel gerühret wird, und bedeutet, daß ſich die Soldaten zum Marſche vor ihrer Corporalen Thüren verſammeln ſollen, da ſie denn, ſobald ſie zuſammen ſind, auf den Sammelplatz geführet werden.

Verjährung, heißt in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Beſitz eines fremden Guthes ein Eigenthum daran erlanget, ſolches vom Anfange ohne Einreden desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an ſich gebracht, und wenn es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31. Jahr, 6. Wochen und 3. Tage geruhiglich beſeſſen hat, nach ſächſiſchem Rechte; nach kaiſerlichem Rechte aber wird bey beweglichen 3. Jahre, bey unbeweglichen aber 30. Jahre erfordert.

Verificiren, gut ſprechen, für Recht halten, und beſtättigen.

Verlagsartikel, ſind bey den Buchhändlern die Bücher, welche ſie auf ihre Koſten drucken laſſen, und verkaufen.

Vermögenſteuer, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer beweglichen Güther halben, ſo ſie unter derſelben beſitzen, gegeben, und beläuft ſich gemeiniglich auf 1. pro Cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelſchaften geſetzet.

Vernageln, ein Stück, heißt, in deſſen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hineinſchlagen, der vorne einen Hacken, und auf der Seite etliche Widerhacken hat, daß man ihn nicht leicht wieder herausziehen, und das Stück brauchen kann.

Verpalliſadiren, heiſſet ſo viel, als Palliſaden um einen Ort ſetzen, um

um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können.

Verſirt, erfahren, kundig, geübt. Alſo ſaget man: Er iſt in dieſer Sache wohl verſirt, d. i. er iſt derſelben ſehr kundig und erfahren, iſt darinnen wohl geübt und beſchlagen.

Verunglücktes Schiff, heiſſet dasjenige, ſo Schiffbruch leidet, ſtrandet, oder ſonſt auf der See verlohren gehet.

Verzicht, auf etwas thun, heißt den Anſpruch auf eine Sache fahren laſſen, ein Unternehmen aufgeben.

Veto liberum, heiſſet in Polen der freye Widerſpruch, oder diejenige Freyheit, da der geringſte Edelmann ſowohl als der vornehmſte, das Recht hat, bey allgemeinen Verſammlungen, denen Schlüſſen, ſo nach ſeiner Meynung dem Vaterlande und deſſen Geſetzen zum Nachtheil gemacht worden, zu widerſprechen, und dawider zu proteſtiren, ohne daß er ſchuldig, die Urſache ſeines Widerſpruchs dabey nahmſtaft zu machen. Man gebraucher ſich hiebey des Worts: Niepozwalam, welches ſo viel heiſſet, als ich widerſpreche, ich gebe meinen Willen nicht dazu, ich verbiethe es ꝛc. Es iſt ſolches in guter Abſicht erfunden worden; doch iſt gleichwohl nicht zu läugnen, daß dieſe Freyheit auch zum öftern gar ſehr mißbrauchet worden.

Vezier, ſuche Großvezier.

Ufer, das rechte und linke Ufer eines Fluſſes wird in gegenwärtigem Lexico folgendermaßen verſtanden: Der Leſer bilde ſich ein, er ſtehe bey dem Urſprunge eines Fluſſes, und wende das Angeſicht gegen ſeinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das iſt das rechte Ufer des Fluſſes, das zur linken Hand aber iſt das linke Ufer.

Uffers, oder **Utfers**, eine Art groſſer Schiffe in Engelland.

Uffinskiſche Tartarn, ſind Stammsverwandte der Baskirriſchen Tartarn, und deren Nachbarn, wohnen im ruſſiſchen Generalgouvernement Caſan, an den Flüſſen Uſa und Kama.

Viaticum, heiſſet dasjenige, was man jemanden als einen Zehrpfennig mit auf den Weg giebt.

Viatores, werden die Kammerherren am königl. Hofe in Portugall genennet.

Vicarius, iſt derjenige, welcher einem Obern nachgeſetzet iſt, um ſeine Stelle in gewiſſen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabſt hat einen Großvicarium, welcher ein Kardinal iſt. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Prieſter, ſowohl inn- als außerhalb der Klöſter, ja ſogar über weltliche Perſonen und Fremde, wenn ſie in einer Bruderſchaft ſind. Die Gerichtbarkeit erſtrecket ſich auch über die Juden zu Rom, über die Wittwen, Waiſen, und andere elende Perſonen.

Vicarii, der Biſchöffe, heiſſen auch an ihren Höfen Officiales, die andern aber welche einem auswärtigen Theile des Stifts vorgeſetzet ſind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürſten haben wegen ihrer Erzämter auch beſondere Vicarios, ſo dieſelben in ihrer Abweſenheit verwalten müſſen, ungeachtet die Churfürſtlichen Geſandten zugegen ſind.

Vicarii des Reichs, ſ. Reichs-Vicarii.

Viceadmiral, iſt der nächſte nach dem Admiral, und vertritt in deſſen Abweſenheit ſeine Stelle.

Vicekanzler, iſt derjenige, welcher in Abweſenheit des Kanzlers deſſen Amt verwaltet.

Vicedom, bedeutet einen, der an des Herrn ſtatt iſt. Siehe Vitzdom.

Vicegerent, iſt ein geiſtlicher Richter, welcher in Abweſenheit des Kanzlers deſſen Amt verwaltet.

Vicelegat, iſt ein Beamter, welchen der Pabſt nach Avignon, oder in eine andere Stadt, ſchicket, das Amt eines geiſtlichen und weltlichen Statthalters zu verwalten, wenn ſich kein Legat, oder Kardinal, ſo ſolches verrichtet, daſelbſt befindet.

Vicekönig, iſt derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Namen ſeines Königs mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Oberherr den königlichen Titel nicht hat, oder die Provinz niemals ein Königreich geweſen, ſo heißt der Statthalter derſelben nicht Vice-Ré, ſondern Gouverneur, z. E. Gouverneur von Mayland.

Vices, die Stelle. Daher ſagt man, er vertritt, oder verſiehet ſeine Stelle, verwaltet ſein Amt.

Vicicomiti, ſind die Officiers auf den Galeeren, ſo die Obſicht über die Sclaven haben.

Vicomte, iſt in Frankreich ein Ehrentitel ohne Gerichtbarkeit, und gebührt demjenigen, deſſen Güther oder Herrſchaft zu einer Vicomté erhoben worden ſind. In Engelland ſind die Vicomtes allesamt Pairs, welche im Parlamente ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Victorie, Victoria, der Sieg, die Ueberwindung. Daher victoriſiren, überwinden, ſiegen, das Feld behalten. Victoriös, oder victorieu , heißt ſiegreich, ſieghaft.

Victualien, ſind allerhand Eßwaaren und Lebensmittel.

Vidame, iſt ein altes franzöſiſches Wort, und bedeutet ſo viel, als Herr. Es heißt aber noch heut zu Tage derjenige in Frankreich Vidame, welcher die Stelle eines Biſchofs in Temporalibus, oder weltlichen Dingen vertritt. Jedoch kann in einem Stifte nicht mehr als ein Vidame ſeyn, der ſich von der Hauptſtadt des Bißthums zu nennen pfleget, z. E. der Vidame von Rheims, Chartres ꝛc.

Vidimus, iſt eine Copey, ſo durch eines Notarii, oder anderer gerichtlichen Perſon, Unterſchrift bekräftiget iſt, daß ſie durchgehends mit dem Originale gleichlautend ſeye. Daher vidimiren, glaubwürdige Abſchrift von einem Originale geben.

Vierambachten, ſ. Ambachten.

Vierer, Vierling, Scheidmünze, deren drey einen Groſchen in Oberſachſen machen.

Viergrafen des Reichs, dieſen Titel führen noch heut zu Tage die Fürſten von Schwarzburg, und rühret von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwarzburg, nebſt Cleve, Cilley und Savoyen, die Viergrafen des Reichs genennet worden ſeyn ſollen.

Vierländer, oder das Maſchland, liegen an der Elbe, unweit Hamburg, zwiſchen den Armen, ſo der Elbſtrom machet, und ſind ſelbige, die alte Gamme, die neue Gamme, Kirchwerder und Kotzlacke. Sie gehören den beyden Städten, Hamburg und Lübeck, welche ſie von dem Herzogthum Sachſen-Lauenburg erobert, und im Perlebergiſchen Vertrag von 1420. behalten haben.

Vier-Stādt-Gericht, iſt ein ſonderbares Gericht in Holſtein, welches die vier Städte, Kiel, Rensburg, Itzehoe und Oldeslo hegen. Es wird alle Jahre den Montag nach den Pfingſtfeyertagen wechſelsweiſe in Rensburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten vier Städte ſchicken zwey Deputirte aus dem Rathe dahin, welche ſolches Gericht formiren. Alle Städte, ſo das Lübeckiſche Recht haben, können an ſolches Gericht appelliren, jedoch muß die Sache über 50. Mark Lübiſch betragen; von dar gehet die Appellation an das Holſteiniſche Landgericht, wenn die Sache ſich nur über 25. Thaler beläuft.

Vigilia, alſo wird in der catholiſchen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem groſſen Feſte hergehet, und an welchem gefaſtet wird. Er hat ſeinen Namen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen Theil der Nacht vor den groſſen Feſten mit Wachen zubrachten.

Vigilie, heiſſen auch inſonderheit die Metten, darinnen Seelenmeſſen oder Gebethe für die Verſtorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachſam ſeyn, gute Acht haben.

Vigor, der Muth, die Tapferkeit und Stärke.

Vigoureuſement, tapfermüthig.

Viguerie, heiſſet in Catalonien ein Strich Landes, ſo unter der Jurisdiction einer Stadt oder Oberbeamten ſtehet, z. E. die Viguerie von Barcellona, Roſes, Vich, und dergleichen.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geſchlechte in Frankreich, welches den Herzoglichen Titel führet, und davon ſonderlich zwey, nämlich Vater und Sohn, bekannt waren. Der Vater, Franciſcus de Neufville, Herzog von Villeroy und Beaupreau, Pair und Marſchall von Frankreich, führete anfangs in dem letzten ſpaniſchen Succeſſionskriege das Obercommando über die franzöſiſche Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1702. gefangen, hierauf aber wieder losgelaſſen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr im Jahr 1706. die Schlacht bey Rameillis, nachgehends war er Oberhofmeiſter des unmündigen Königs in Frankreich Ludovoci XV. mußte ſich etliche Jahre vom Hofe retiriren, wurde aber mit groſſen Ehren nach des Herzogs Regenten Tode wieder zurück berufen. Er ſtarb 1730. Sein älteſter Sohn war Ludovicus Nicolaus de Neufville, Herzog von Villeroy, Pair von Frankreich, Generallieutenant von des Königs Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obriſter von dem Regiment Lionnois, auch Generallieutenant über die Landſchaften Lionnois und Beaujolois, welcher 1734. verſtorben.

Vintin, kleine ſilberne Münze in Portugall, welche 20. Rees gilt, und nach unſerm Gelde etwa 1. Groſchen und 4 u. 1/2 Pfennig beträget.

Vin tinto, eine Art von Wein, welcher den Namen daher bekommen hat, weil ſein Traubenſaft ſehr dunkelroth iſt, und gleich einer rothen Dinte färbet.

Viola, eine Alt- oder Tenorgeige.

Viol d'Amour, eine mit 4. ſtählernen und einer Darmſaite, nämlich einer Quinte, bezogene Violine.

Violon, eine Baßgeige.

Viſionairs ſind Leute, die ſich ſonderbarer Erſcheinungen rühmen,

men, gemeiniglich aber, wegen ihres melancholiſchen Geblüts, im Verſtande nicht gar wohl verwahret ſind.

Viſir, heißt die Oefnung an den Helmen, oder Caſqueten, welche entweder frey, oder mit eiſernen Reifen verwahret iſt, um das Geſichte brauchen zu können.

Viſiren, heißt, ein Weingefäſſe examiniren, ob es auch das Landübliche Maaß halte, und wer dazu von der Obrigkeit geſetzt iſt, der heißt ein Weinviſirer, welcher die Viſirung mit dem Viſirſtabe verrichtet. Hernach heißt auch Viſiren, ein Stück Geſchütz richten, nachdem das Viſir-oder Richtungsinſtrument vor das Mundloch geſetzet worden, um das Ziel recht zu faſſen. Viſiren heißt auch ein Wapen nach ſeinen Umſtänden examiniren.

Viſitation des Cammergerichts, wird angeſtellet, daß die in der Cammer eingeſchlichenen Fehler verbeſſert; auch, da es nöthig, Reviſiones der Urtheile vor die Hand genommen, und die Cammergerichtsordnung erläutert und verbeſſert werde. Als zu Anfang dieſes Jahrhunderts das Cammergericht zu Wetzlar wegen der unter deſſen Mitgliedern entſtandenen Streitigkeiten geſchloſſen wurde, ſo iſt An. 1707. auf Anſuchen vieler Reichsſtände, dergleichen Reichscammerviſitation angeſtellet worden. Der Kaiſerliche Commiſſarius war der Abt von Kempten, und die übrigen Viſitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zuſammen 26. Dieſe haben die aufgetragene Viſitation beſtändig fortgeſetzt, und im Oct. 1708. das Urtheil wider den bekannten Aſſeſſorem von Pyrk gefället, daß er ſeiner Aſſeſſorſtelle entſetzet, ſeine Schrift, das Echo genannt, in Stücken zerriſſen, und er einen Revers von ſich zu ſtellen genöthiget worden. Endlich iſt dieſes hohe Judicium zu groſſem Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit ſeufzenden Partheyen, den 28. Jan. 1711. wieder eröfnet worden.

Viſitationis B. Mariä Congregatio, dieſer Orden hat ſeinen Urſprung von Franciſco de Sales, Biſchof von Geneve, und den Namen von der Beſuchung erhalten, indem diejenigen Weibsperſonen, ſo bey dieſer Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Kranken, Dürftigen und Verlaſſenen zu beſuchen; und da ſie hernach in verſchiedenen Provinzen fortgepflanzet und in Klöſter vertheilet worden, ſind ſie verbunden, gebrechliche, und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verſchaffen.

Viſite, Beſuchung oder Zuſpruch, iſt ein Wort, das unter vornehmen und hohen Perſonen gebräuchlich iſt, wenn ſie einander die Viſite geben. Die Wachten viſitiren, geſchiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird. Viſitiren heiſſet auch eine Beſichtigung, ſo die Zollbedienten und Inſpecteurs über die Waaren der Kaufleute, und die Bagage der Paſſagiers, vornehmen.

Vitelli, ein berühmtes Marggräfliches Geſchlechte in Italien, ſo ſeine Güter im Florentiniſchen beſitzt, und woraus im vorigen Seculo viele groſſe Kriegsgenerals entſproſſen.

Vitinen, Wittinen, kleine platte Fahrzeuge, welche in Preuſſen gebraucht werden.

Vitiös, mangelhaft, item falſch, verfälſcht, wenn inſonderheit etwas unrecht gedrucket oder geſchrieben iſt, ſo ſagt man: Es iſt ſehr vitiös.

Vitium Naturá, iſt ein Gebrechen oder Mangel von Natur, zum Exempel, wenn einer ſchielet, übel höret, ſtammelnd redet.

Vitlegers, Gartec-otes, ſind Kriegsſchiffe, welche an den Küſten kreutzen, um die Handlung zur See vor den Seeräubern zu verſichern, und die Kauffarthey-ſchiffe zu convoyren.

Vitzdom, Vitzthum, war vor dieſem der Advocatus, oder Protector einer Kirche, oder geiſtlichen Stifts, welcher auch Beſorger, oder Kaſtenvogt, genennet wurde. Heutiges Tags heiſſen alſo die Adminiſtratores, oder Verwalter einiger geiſtlichen Güter, ingleichen die Gouverneurs, welche die ſalzburgiſchen und bambergiſchen Güter in Kränthen adminiſtriren, und ſoll dieſes Wort ſo viel, als Vicedominus bedeuten.

Vitzthum von Eckſtädt, altes adeliches Geſchlechte in Meiſſen, Thüringen und Oberlauſitz, ſo von dem unweit Jena gelegenen Guthe Eckelſtädt, oder Eckſtädt, den Namen erhalten, und daraus der königlichpolniſche und churſächſiſche Oberfalkenier und Cammerherr, Graf Friederich Vitzthum von Eckſtädt, entſproſſen, welcher Anno 1711. vom Könige Auguſto, als damaligen Reichsvicario, in den Grafenſtand erhoben, und Anno 1726. im Duell erſchoſſen wurde.

Vivat! er lebe! iſt ein freudiger Zuruff, der bey Krönungen, Einzügen, und andern Solenitäten hoher Perſonen geſchiehet.

Vivres, heiſſen allerhand Lebensmittel, eßbare Waaren, Proviant.

Vizier, iſt der Name, welcher in Perſien denen Stadtgouverneurs beygeleget wird.

Viziers du Banc, ſind die 6. Staatsräthe, welche mit dem Großvezier im Divan ſitzen.

Vizli Puzli, ſo nennen die Einwohner in Neuſpanien den Teufel, welchen ſie in den prächtig aufgebauten, und mit vielen Zierrathen, ſonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbethen. Es ſoll dieſes Wort ſo viel als eine ſchöne Feder heiſſen.

Ulanen, polniſche Reiter, die mit Piſtolen, Karabiner, Säbel und Lanzen verſehen ſind, an welchen ſie eine kleine Fahne von der Farbe des Regiments führen.

Vlies, (Goldenes) iſt ein goldenes Lämm ein an einer Diamantkette, ſo ein Zeichen des vornehmſten Ritterordens iſt.

Ultramarin, eine blaue Farbe, welche ehemals aus der Levante gebracht wurde.

Umbra, Umber, eine dunkelbraune Erde, welche die Maler brauchen.

Umgeld, ſiehe Ungeld.

Unbekannte Länder, ſiehe Terra Arctica, und Terra Auſtralis incognita.

Unbewegliche Güter, ſind Güter, welche nicht können von der Stelle gebracht werden, z. B. Häuſer ꝛc.

Ungeld, bedeutet ſo viel als Zoll und Acciſe, ſo von den Victualien muß gegeben werden. In der Reichskammergerichtsordnung ſtehet, daß die Aſſeſſores, nebſt den Ihrigen vom Umgelde, aller-

hand Beſchwerung und Gerichts-zwange befreyet ſeyn ſollen.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichſtimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Uebereinkommung.

Unigenitus, die Conſtitutio Unigenitus iſt eine päbſtl. Bulle, welche 1713. heraus gekommen, und dariñen des 1719. zu Amſterdam verſtorbenen Quesnels moraliſche Reflexiones über das neue Teſtament, als ketzeriſch verdammet worden.

Union, ein Bündniß, dergleichen Union iſt zwiſchen König Franciſco I. in Frankreich und den Schweitzern im J. 1516. geſchloſſen worden. Im vorigen Seculo 1610. richteten die Proteſtanten in Deutſchland unter ſich ein Bündniß auf, welches ſie die Union nennten, dagegen ſchloſſen die Katholiſche die ſogenannte Ligam.

Unitarii, ſiehe Socinaner.

Unirten, heiſſen diejenigen Griechen, ſo den Pabſt für das Oberhaupt erkennen, und doch die griechiſchen Kirchengebräuche beobachten.

Unitis viribus, conſunctim, conjunctis viribus, mit geſammter Macht, oder Hand.

Univerſalien, werden im Königreich Polen die königlichen Ausſchreiben genennet, welche entweder des Reichstages, oder des allgemeinen Aufgeboths, oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelaſſen werden.

Univerſität, oder Academie, ſind zwey Namen, ſo man den hohen Schulen beyleget, aber gemeiniglich confundiret: Denn Univerſität bedeutet ein Collegium, oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichſam eine eigene Republik unter ſich machen, ihre eigne Jurisdiction und Leges haben, von Niemand als von der höchſten Landesobrigkeit dependiren, und die Gradus Litterarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können; welche letzte im Gegentheil die Academien nicht thun dürfen, und daher in dieſem Puncte geringer ſind, als Univerſitäten.

Untercämmerer in Böhmen, iſt ein ſehr wichtiges Amt, ſo mehrentheils eine Perſon vom Ritterſtande verwaltet. Er hat die Oberaufſicht über die königl. Städte in Böhmen, und muß ſelbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertretten, des Herrn- und Ritterſtandes Klagen wider dieſelben unterſuchen, und ohne Weitläuftigkeit abthun, die Rathsperſonen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern, u. d. m.

Unterconſiſtoria, ſind geiſtl. und Ehegerichte, welche ein Landesherr über einen gewiſſen Bezirk ſeines Gebietes aufrichtet, und die Sachen, ſo Anfangs nicht gar zu groß und wichtig ſind, dahin zu entſcheiden weiſet, damit die Oberconſiſtoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben ſeyn möget. Dergleichen geiſtliche Untergerichte giebt es in Frankenlande, und beſtehen aus dem Superintendenten, oder Oberpfarrer und Amtmann, oder dem Gerichtsverwalter, welche in Ehe- und andern geiſtlichen Fällen die erſte Inſtanz haben, ihre Berichte an das Conſiſtorium erſtatten, oder, wie es unter dem Fränkiſchen freyen Adel gebräulich iſt, ein Stadtminiſterium, oder theologiſche Facultät, darüber erkennen laſſen, und die von dar einlauffenden Befehle und Urtheile vollſtrecken.

Unterhaus, das Haus der Gemeinen im Parlament von Großbritannien.

Unterofficirer, heiſſen bey einem Regimente alle diejenigen, ſo unter dem Cornet. oder Fähndrich ſtehen, bis zum Corporal incluſive.

Unterſtecken, ſagt man bey den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden.

Unze, iſt ein Gewicht, deren 16. ein Pfund ausmachen, wiegt alſo eine Unze 2. Loth, oder 8. Drachmas.

Vocalmuſik, iſt diejenige, da man bloß ſinget; Inſtrumentalmuſik aber, da man allerhand muſicaliſche Inſtrumente ſpielet.

Vocation, heiſt ein Schreiben, darinnen jemand von einem Patrono, oder Obrigkeit zu einem Dienſt, Pfarr, oder anderer Function berufen wird.

Völkerrecht, iſt eine Obligation, ſo alle Völker angehet, indem ſie etwas aus dem Lichte der Natur für Recht erkennen, und ſich gleichſam durch einen allgemeinen Conſenſum verglichen haben.

Vogelfrey, heiſſen diejenigen, welche wegen ſchwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erſcheinen, ſondern ſich davon gemacht, und dannenhero von der Landesobrigkeit in Bann und Acht erklärt, und Vogelfrey gemacht werden, dergeſtalt, wie die harten Worte der Acht in vorigen Zeiten gelautet, daß ein ſolcher Banniſirter aus den Frieden in den Unfrieden geſetzt, und ſein Leib und Leben, wie eines Vogel, frey gemacht wird jedermann, daß ihn todt ſchlage, wer ihn am erſten antrift, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kann. Heut zu Tage aber iſt die Achtsformel mäßiger eingerichtet.

Voigt, iſt eine obrigkeitliche Perſon, dergleichen über verſchiedene Städte in der Schweitz geſetzet, und aus dem Adel und vornehmſten Patriciis erwählet werden.

Voigthey, ſiehe Caſtenvoigtey.

Volontaire, iſt einer, welcher im Kriege aus freyem Willen und auf ſeine eigene Koſten dienet, ohne daß er ſich bey einem Regiment, oder bey einer Compagnie verbindlich gemachet hat.

Voltigiren, iſt die Kunſt, allerhand ſeltſame Sprünge, ſowohl auf die Pferde, als ſonſt zu verrichten.

Volumen heiſſet ein beſonderer Band eines Buchs, oder auch viele Schriften, ſo man zuſammen in einen Band binden laſſen.

Voor de Wind zeilen, voor de Wind aflopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Wind ſegeln.

Voor-Bram-Stenge, iſt auf einem Schiffe der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge ſtehet.

Voor-Stenge, iſt auf einem Schiffe der über gem Fockmaſt ſtehende Baum.

Voor-Steven, Etrave, iſt auf einem Schiffe das vorne von dem Kiel ab in die Höhe ſtehende und ſtark überhängende dicke Holz, an welchem der Kreech der Gallions, oder das Holz, worauf die Boegſprit ruhet, befeſtiget iſt.

Vorgraben, gehet an einer Feſtung auſſerhalb der Contreſcarpe, und iſt mit Waſſer umgeben.

Vormittags-Wort überkommen, iſt bey dem Rathe in Lübeck ſo viel, als das Directorium führen.

Vorſteher, werden in etlichen deutſchen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünften

der

men, gemeiniglich aber, wegen ihres melancholiſchen Geblüts, im Verſtande nicht gar wohl verwahret ſind.

Viſir, heißt die Oefnung an den Helmen, oder Caſqueten, welche entweder frey, oder mit eiſernen Reifen verwahret iſt, um das Geſichte brauchen zu können.

Viſiren, heißt, ein Weingefäſſe examiniren, ob es auch das Landübliche Maaß halte, und wer dazu von der Obrigkeit geſetzt iſt, der heißt ein Weinviſirer, welcher die Viſirung mit dem Viſirſtabe verrichtet. Hernach heißt auch Viſiren, ein Stück Geſchütz richten, nachdem das Viſir-oder Richtungsinſtrument vor das Mundloch geſetzet worden, um das Ziel recht zu faſſen. Viſiren heißt auch ein Wapen nach ſeinen Umſtänden examiniren.

Viſitation des Cammergerichts, wird angeſtellet, daß die in der Cammer eingeſchlichenen Fehler verbeſſert; auch, da es nöthig, Reviſiones der Urtheile vor die Hand genommen, und die Cammergerichtsordnung erläutert und verbeſſert werde. Als zu Anfang dieſes Jahrhunderts das Cammergericht zu Wetzlar wegen der unter deſſen Mitgliedern entſtandenen Streitigkeiten geſchloſſen wurde, ſo iſt An. 1707. auf Anſuchen vieler Reichsſtände, dergleichen Reichscammerviſitation angeſtellet worden. Der Kaiſerliche Commiſſarius war der Abt von Kempten, und die übrigen Viſitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zuſammen 26. Dieſe haben die aufgetragene Viſitation beſtändig fortgeſetzt, und im Oct. 1708. das Urtheil wider den bekannten Aſſeſſorem von Pyrk gefället, daß er ſeiner Aſſeſſorſtelle entſetzet, ſeine Schrift, das Echo genannt, in Stücken zerriſſen, und er einen Revers von ſich zu ſtellen genöthiget worden. Endlich iſt dieſes hohe Judicium zu groſſem Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit ſeufzenden Partheyen, den 28. Jan. 1711. wieder eröfnet worden.

Viſitationis B. Mariä Congregatio, dieſer Orden hat ſeinen Urſprung von Franciſco de Sales, Biſchof von Geneve, und den Namen von der Beſuchung erhalten, indem diejenigen Weibsperſonen, ſo bey dieſer Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Kranken, Dürftigen und Verlaſſenen zu beſuchen; und da ſie hernach in verſchiedenen Provinzen fortgepflanzet und in Klöſter vertheilet worden, ſind ſie verbunden, gebrechliche, und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verſchaffen.

Viſite, Beſuchung oder Zuſpruch, iſt ein Wort, das unter vornehmen und hohen Perſonen gebräuchlich iſt, wenn ſie einander die Viſite geben. Die Wachten viſitiren, geſchiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird. Viſitiren heiſſet auch eine Beſichtigung, ſo die Zollbedienten und Inſpecteurs über die Waaren der Kaufleute, und die Bagage der Paſſagiers, vornehmen.

Vitelli, ein berühmtes Marggräfliches Geſchlechte in Italien, ſo ſeine Güter im Florentiniſchen beſitzt, und woraus im vorigen Seculo viele groſſe Kriegsgenerals entſproſſen.

Vitinen, Wittinen, kleine platte Fahrzeu e, welche in Preuſſen gebraucht werden.

Vitiós, mangelhaft, item falſch, verfälſcht, wenn inſonderheit etwas unrecht gedrucket oder geſchrieben iſt, ſo ſagt man: Es iſt ſehr vitiós.

Vitium Naturá, iſt ein Gebrechen oder Mangel von Natur, zum Exempel, wenn einer ſchielet, übel höret, ſtammelnd redet.

Vitlegers, Gartec-otes, ſind Kriegsſchiffe, welche an den Küſten kreutzen, um die Handlung zur See vor den Seeräubern zu verſichern, und die Kauffarthey-ſchiffe zu convoyren.

Vitzdom, Vitzthum, war vor dieſem der Advocatus, oder Protector einer Kirche, oder geiſtlichen Stifts, welcher auch Beſorger, oder Kaſtenvogt, genennet wurde. Heutiges Tags heiſſen alſo die Adminiſtratores, oder Verwalter einiger geiſtlichen Güter, ingleichen die Gouverneurs, welche die ſalzburgiſchen und bambergiſchen Güter in Kränthen adminiſtriren, und ſoll dieſes Wort ſo viel, als Vicedominus bedeuten.

Vitzthum von Eckſtädt, altes adeliches Geſchlechte in Meiſſen, Thüringen und Oberlauſitz, ſo von dem unweit Jena gelegenen Guthe Eckelſtädt, oder Eckſtädt, den Namen erhalten, und daraus der königlichpolniſche und churſächſiſche Oberfalkenier und Cammerherr, Graf Friederich Vitzthum von Eckſtädt, entſproſſen, welcher Anno 1711. vom Könige Auguſto, als damaligen Reichsvicario, in den Grafenſtand erhoben, und Anno 1726. im Duell erſchoſſen wurde.

Vivat! er lebe! iſt ein freudiger Zuruff, der bey Krönungen, Einzügen, und andern Solenitäten hoher Perſonen geſchiehet.

Vivres, heiſſen allerhand Lebensmittel, eßbare Waaren, Proviant.

Vizier, iſt der Name, welcher in Perſien denen Stadtgouverneurs beygeleget wird.

Viziers du Banc, ſind die 6. Staatsräthe, welche mit dem Großvezier im Divan ſitzen.

Vizli Puzli, ſo nennen die Einwohner in Neuſpanien den Teufel, welchen ſie in den prächtig aufgebauten, und mit vielen Zierrathen, ſonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbethen. Es ſoll dieſes Wort ſo viel als eine ſchöne Feder heiſſen.

Ulanen, polniſche Reiter, die mit Piſtolen, Karabiner, Säbel und Lanzen verſehen ſind, an welchen ſie eine kleine Fahne von der Farbe des Regiments führen.

Vlies, (Goldenes) iſt ein goldenes Lämm ein an einer Diamantkette, ſo ein Zeichen des vornehmſten Ritterordens iſt.

Ultramarin, eine blaue Farbe, welche ehemals aus der Levante gebracht wurde.

Umbra, Umber, eine dunkelbraune Erde, welche die Maler brauchen.

Umgeld, ſiehe Ungeld.

Unbekannte Länder, ſiehe Terra Arctica, und Terra Auſtralis incognita.

Unbewegliche Güter, ſind Güter, welche nicht können von der Stelle gebracht werden, z. B. Häuſer rc.

Ungeld, bedeutet ſo viel als Zoll und Acciſe, ſo von den Victualien muß gegeben werden. In der Reichskammergerichtsordnung ſtehet, daß die Aſſeſſores, nebſt den Ihrigen vom Umgelde, allerhand

hand Beſchwerung und Gerichts-zwange befreyet ſeyn ſollen.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichſtimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Uebereinkommung.

Unigenitus, die Conſtitutio Unigenitus iſt eine päbſtl. Bulle, welche 1713. heraus gekommen, und dariñen des 1719. zu Amſterdam verſtorbenen Quesnels moraliſche Reflexiones über das neue Teſtament, als ketzeriſch verdammet worden.

Union, ein Bündniß, dergleichen Union iſt zwiſchen König Franciſco I. in Frankreich und den Schweitzern im J. 1516. geſchloſſen worden. Im vorigen Seculo 1610. richteten die Proteſtanten in Deutſchland unter ſich ein Bündniß auf, welches ſie die Union nennen, dagegen ſchloſſen die Katholiſche die ſogenannte Ligam.

Unitarii, ſiehe Socinianer.

Unirten, heiſſen diejenigen Griechen, ſo den Pabſt für das Oberhaupt erkennen, und doch die griechiſchen Kirchengebräuche beobachten.

Unitis viribus, conjunctim, conjunctis viribus, mit geſammter Macht, oder Hand.

Univerſalien, werden im Königreich Polen die königlichen Ausſchreiben genennet, welche entweder des Reichstages, oder des allgemeinen Aufgeboths, oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelaſſen werden.

Univerſität, oder Academie, ſind zwey Namen, ſo man den hohen Schulen beyleget, aber gemeiniglich confundiret: Denn Univerſität bedeutet ein Collegium, oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichſam eine eigene Republik unter ſich machen, ihre eigne Jurisdiction und Leges haben, von Niemand als von der höchſten Landesobrigkeit dependiren, und die Gradus Litterarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können; welche letzte im Gegentheil die Academien nicht thun dürfen, und daher in dieſem Puncte geringer ſind, als Univerſitäten,

Untercämmerer in Böhmen, iſt ein ſehr wichtiges Amt, ſo mehrentheils eine Perſon vom Ritterſtande verwaltet. Er hat die Oberaufſicht über die königl. Städte in Böhmen, und muß ſelbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertretten, des Herrn- und Ritterſtandes Klagen wider dieſelben unterſuchen, und ohne Weitläuftigkeit abthun, die Rathsperſonen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern, u. d. m.

Unterconſiſtoria, ſind geiſtl. und Ehegerichte, welche ein Landesherr über einen gewiſſen Bezirk ſeines Gebietes aufrichtet, und die Sachen, ſo Anfangs nicht gar zu groß und wichtig ſind, dahin zu entſcheiden weiſet, damit die Oberconſiſtoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben ſeyn möget. Dergleichen geiſtliche Untergerichte giebt es in Frankenlande, und beſtehen aus dem Superintendenten, oder Oberpfarrer und Amtmann, oder dem Gerichtsverwalter, welche in Ehe- und andern geiſtlichen Fällen die erſte Inſtanz haben, ihre Berichte an das Conſiſtorium erſtatten, oder, wie es unter dem Fränkiſchen freyen Adel gebräulich iſt, ein Stadtminiſterium, oder theologiſche Facultät, darüber erkennen laſſen, und die von dar einlauffenden Befehle und Urtheile vollſtrecken.

Unterhaus, das Haus der Gemeinen im Parlament von Großbritannien.

Unterofficirer, heiſſen bey einem Regimente alle diejenigen, ſo unter dem Cornet. oder Fähndrich ſtehen, bis zum Corporal incluſive.

Unterſtecken, ſagt man bey den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden.

Unze, iſt ein Gewicht, deren 16. ein Pfund ausmachen, wiegt alſo eine Unze 2. Loth, oder 8. Drachmas.

Vocalmuſik, iſt diejenige, da man bloß ſinget; Inſtrumentalmuſik aber, da man allerhand muſicaliſche Inſtrumente ſpielet.

Vocation, heiſt ein Schreiben, darinnen jemand von einem Patrono, oder Obrigkeit zu einem Dienſt, Pfarr, oder anderer Function berufen wird.

Völkerrecht, iſt eine Obligation, ſo alle Völker angehet, indem ſie etwas aus dem Lichte der Natur für Recht erkennen, und ſich gleichſam durch einen allgemeinen Conſenſum verglichen haben.

Vogelfrey, heiſſen diejenigen, welche wegen ſchwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erſcheinen, ſondern ſich davon gemacht, und dannenhero von der Landesobrigkeit in Bann und Acht erklärt, und Vogelfrey gemacht werden, dergeſtalt, wie die harten Worte der Acht in vorigen Zeiten gelautet, daß ein ſolcher Banniſirter aus den Frieden in den Unfrieden geſetzt, und ſein Leib und Leben, wie eines Vogel, frey gemacht wird jedermann, daß ihn todt ſchlage, wer ihn am erſten antrift, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kann. Heut zu Tage aber iſt die Achtsformel mäßiger eingerichtet.

Voigt, iſt eine obrigkeitliche Perſon, dergleichen über verſchiedene Städte in der Schweitz geſetzet, und aus dem Adel und vornehmſten Patriciis erwählet werden.

Voigthey, ſiehe Caſtenvoigtey.

Volontaire, iſt einer, welcher im Kriege aus freyem Willen und auf ſeine eigene Koſten dienet, ohne daß er ſich bey einem Regiment, oder bey einer Compagnie verbindlich gemachet hat.

Voltigiren, iſt die Kunſt, allerhand ſeltſame Sprünge, ſowohl auf die Pferde, als ſonſt zu verrichten.

Volumen heiſſet ein beſonderer Band eines Buchs, oder auch viele Schriften, ſo man zuſammen in einen Band binden laſſen.

Voor de Wind zeilen, voor de Wind aflopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Wind ſegeln.

Voor-Bram-Stenge, iſt auf einem Schiffe der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge ſtehet.

Voor-Stenge, iſt auf einem Schiffe der über gem Fockmaſt ſtehende Baum.

Voor-Steven, Etrave, iſt auf einem Schiffe das vorne von dem Kiel ab in die Höhe ſtehende und ſtark überhängende dicke Holz, an welchem der Kreech der Gallions, oder das Holz, worauf die Boegſprit ruhet, befeſtiget iſt.

Vorgraben, gehet an einer Feſtung auſſerhalb der Contreſcarpe, und iſt mit Waſſer umgeben.

Vormittags-Wort überkommen, iſt bey dem Rathe in Lübeck ſo viel, als das Directorium führen.

Vorſteher, werden in etlichen deutſchen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünften der

der Bürgerſchaft erwählet werden, daß ſie der Stadt Beſtes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magiſtrate mit zu Rathe müſſen gezogen werden. Sie ſind den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch itzo noch ſo genennet, weil ſie die ganze Bürgerſchaft repräſentiren.

Votum oder **Suffragium**, heiſſet die Stimme und das Wort, ſo man in Verſammlungen und Umfragen giebet. **Vota**, oder Stimmen auf den Reichstägen, ſo die Stände von ſich geben, ſind zweyerley; entweder abſoluta und deciſiva, wie die Chur- und Fürſten, auch die gefürſteten Prälaten haben; oder Vota curiata ſ. conſultativa, als der nicht gefürſteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichsſtädte; Denn alle ihre Vota curiata werden nur für ſechs Vota abſoluta in dem Fürſtlichen Collegio gerechnet, und haben die ſchwäbiſchen wetterauiſchen, fränkiſchen und weſtphäliſchen Grafen vier Vota abſoluta, die Reichsſtädte aber deren nur zwey, nemlich das erſte die Rheiniſche, und das zweyte die ſchwäbiſche Bank.

Votum ein Gelübde. In Klöſtern haben die Ordensleute 3 Vota, nemlich das Votum Paupertatis, oder der Armuth; Caſtitatis, oder der Keuſchheit; und Obedientiä, oder des Gehorſams. Die Jeſuiten hatten auſſer obigen dreyen noch das vierte Votum, in welchem ſie einen ganz unumſchränkten Gehorſam gegen den Päbſtlichen Stuhl und die Mißiones zu den Heiden angelobten.

Voyage, heiſſet ſowohl eine Reiſe, als auch die Beſchreibungen derſelben. **Voyageur**, ein Reiſender.

Urbaniſſen, ſind eine gewiſſe Art Clariſſer Nonnen in Frankreich, denen Pabſt Urbanus die geiſtlichen Lebensregeln aufgeſetzet der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reiche zu beſitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen dazu benennen darf.

Urgicht, das Geſtändniß, welches von dem Inquiſiten durch die Tortur erpreſſet worden.

Urgiren, eine Sache treiben, und darauf dringen.

Urinatores, ſiehe Taucher.

Urkunden, ſiehe Documenta.

Urnen, **Todtenurne**, ſind beſondere irdene Töpfe, in welchen die vormaligen Heiden, als ſie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Aſche, Kleider-Häftlein, Schnallen, Ringe und andere Sachen, ſo der Verſtorbene vorher im Leben lieb gehabt, verwahret, und ſelbige an einem gewiſſen dazu beſtimmten Orte in die Erde vergraben. Man findet itziger Zeit hin und wieder ſolche Urnas auf den Aeckern, ſo wohl auf die tauſend Jahre und noch länger darinnen geſtanden, und ganz unverletzet ſind, nur daß ſie an ſumpfichten Oertern ſehr weich worden, und ſelten ganz heraus gezogen werden.

Urphede, iſt ein Eid, welchen diejenigen ſchwören müſſen, ſo eines Laſters wegen gefänglich eingezogen geweſen, und wieder los gelaſſen oder verwieſen werden, daß ſie nemlich ſich nicht rächen, oder wieder ins Land kommen wollen.

Urſelines, ſiehe Urſeliner-Nonnen.

Urſeliner-Nonnen, folgen der Regel St. Auguſtini, und haben einen ſchwarzen Habit, nebſt einem

nem ſchwarzen Rock darüber. Angela Merici hat ſie zuerſt in Italien auf Anregen Caroli Borromäi, Erzbiſchofs zu Mayland, geſtiftet, und Pabſt Gregorius XII. hat ſie ums Jahr 1572. beſtättiget, worauf ſie auch 1611. nach Frankreich gekommen, und zu Paris und Rheims Klöſter geſtiftet, deren ſie heutiges Tages unterſchiedliche in dieſem Königreiche beſitzen. Sie ſind verbunden, die jungen Mädchens zu lehren, und zu erziehen.

Uſcochi, Uſcoquen, iſt ein kleines Volk, ehemals im Oeſterreichiſchen Dalmatien, nun aber in Crain um den Kulp-Fluß, beſtehet aus Dalmatier, welche vor der türkiſchen Tyranney nach Cliſſa flohen. Nachmals aber, als ſie auch von hier verjaget wurden, begaben ſie ſich nach Segna, oder Zeng und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das türkiſche Croatien.

Uſurpateur, iſt derjenige, der eine Erbſchaft oder Gebiete Vermögen ꝛc. ſo lange widerrechtlich beſitzet, bis ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von ſeiner Uſurpation depoſſediret, und austreibet.

Uſurpation, Nutzung; der unbefugte, und widerrechtliche Beſitz und Gebrauch eines Dinges; die Anmaſſung fremden Landes; der Eingriff in eines andern Gewalt oder Amt.

Uſus, der Gebrauch. Es iſt nicht in Uſu, heiſſet, es iſt nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Uſus fructus, ſind die Renten, Früchte oder Einkünfte eines Kapitals, Landgüter ꝛc. ſo derjenige genieſſet, dem das Kapital zu ſeiner eigenen Willkühr ſonſt nicht in die Hände gegeben wird.

Uterini, ſind Geſchwiſter, ſo von einer Mutter, aber von unterſchiedlichen Vätern herkommen.

Vulcani, Volcans, alſo nennet man die Feuerſpeyende Berge, deren es in allen vier Theilen der Welt gar viele giebet.

Vulgata, heiſſet die lateiniſche Verſion der Bibel, deren ſich die Catholiſchen durchgehends bedienen müſſen, weil ſie von den Päbſten authentiſiret worden, welche aber die Proteſtirenden, wegen ihrer mit unterlaufenden Fehler, beſtändig verwerfen.

W.

Wache, wird auf den Engel- und holländiſchen Schiffen von dem Schiffvolke in folgender Ordnung verrichtet: von 12 Uhr des Mitternachts bis 4 Uhr iſt die andere Nacht oder Hundewache; von 4 bis 8 Uhr Vormittags iſt die Tagwache; von 8 bis 12 Uhr Mittags die Vormittagswache; von 12 bis 4 Uhr die Nachmittagswache; von 4 bis 8 Uhr die Platvoetwache; und von 8 bis 12 Uhr die erſte Nachtwache, welche letztere allemal durch den Provoſen mit Meiſterſängeriſchen Reimen abgekündiget, durch die Glocke auf der Back abgeläutet, durch den Tambour auf der Campagne abgeſchlagen, durch den Trompeter mit einem Abendliede abgeblaſen, und mit einem Stücke abgeſchoſſen wird. Den Unterſcheid dieſer Wachtzeiten nun zu wiſſen, ſo ſtehet unter dem halben Verdeck bey der Cajüte eine Schildwache bey einer Sanduhr, welche alle halbe Stunden das Zeichen mit einem Schlage giebet, alſo, daß ſie alle

halbe Stunden einen Schlag mehr thut, bis ſie endlich 8 Schläge angezeiget, da denn die eine Wache aus iſt, und eine neue aufgeführet wird. Die halbe Stunden-Zeichen werden von dem Sanduhrglaſe, Glaſen genennet, und der Schiffer nebſt den beyden Steuerleuten, wechſeln alle Stunden einander mit ſolcher Wache ab. Die Soldaten aber auf dem Schiffe lôſen alle zwey Glaſen, das iſt, jede Stunde ab.

Wachglocke, iſt in einer Feſtung an die Wachſtube gemacht; ſo bald ſie geläutet wird ſollen alle Schildwachten mit den Glocken ſo ſie in ihren Schilderhäuſern haben, antworten.

Wachten, ſind gewiſſe Schiffe, ſo den Feinden den Eingang zu Waſſer verhindern.

Waffenkônig, iſt der vornehmſte unter den Herolden in Frankreich.

Waffenplatz, ſiehe Place d'Armes.

Wagenburg, heißt im Felde, wenn die lebendigen Wagen zuſammen geſchoben, und hinter ſolche ſodann die Soldaten poſtiret werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen kônne. Sie ſind faſt nicht mehr als unter den Ungarn, Türken, Polen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäiſchen Armeen bey ihren Campementen alſobald einige Linien, Graben, und Schanzen, oder Retrenchementer aufzuwerfen pflegē.

Wagenmeiſter, iſt ein Officier im Kriege, welcher Sorge träget, daß die Bagage aufgeladen, und bequem fortgebracht werde, und hat ein jedes Regiment ſeinen beſondern Wagenmeiſter.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von Gott noch von ſeinem Worte, etwas wiſſen, ſondern ſich blos von ihren Flitzbogen nähren. Sie flechten ſich Häuſer oder vielmehr Hütten von Sträuchern zuſammen, ſo ſie Jurten nennen, und wohnen an den Rußiſchen Grenzen.

Wahlſtatt, alſo wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahltag wird die Verſammlung der Churfürſten im Rôm. Reiche genennet, wenn ſie an einem Orte zuſammen kommen, um einen Kaiſer oder Rôm. Kônig zu erwählen.

Wahrungsacker, iſt derjenige Ort unter freyem Himmel, im Lande Hadeln, in Bremen, allwo deſſen Einwohner, wenn ſie wegen Contribution, und anderer Anlagen etwas zu erinnern hatten, ihre ôffentliche Zuſammenkünfte hielten.

Waldeck, Grafſchaft im Oberrheiniſchen Kreiſe, welche gegen Oſten und Süden an die Landgrafſchaft Heſſen Caſſel, gegen Weſten an das Herzogthum Weſtphalen, gegen Norden an das Stift Paderborn grenzet. Die Fürſten von Waldeck, welche ſich ſonſten in die Wildungiſche und Iſenburgiſche Linie theilten, davon die erſtere im J. 1692. ohne männliche Erben verſtorben iſt. Der jetzige Fürſt heißt Karl Auguſt Fried. Succedirte ſeinem Herrn Vater 1763.

Waldenſer, haben ihren Urſprung von Petro Waldo, einem reichen Kaufmanne, welcher im J. 1100. zu Lyon in Frankreich gelebet. Seine Anhänger breiteten ſich hierauf in Deutſchland, Engelland, Schweiz, Bôhmen, Polen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyiſchen Thälern zu finden, und kommen ſie mit ihrer Lehre den Reformirten am naheſten.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Röm. Kaiſern hin und wieder in die Wälder und Raubſchlöſſer, wider die Straſſenräuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holz und Wildbahn zu erhalten beſtellet waren. Sie heiſſen auch Wild- und Waldgrafen. Es giebt auch noch heut zu Tage ein R. Gräflich und Freyherrl. Geſchlecht derer von Waldpot, welches ſich in 3 verſchiedne Linien theilet.

Waldſtein, Wallenſtein, die Reichsgrafen von Waldſtein, oder Wallenſtein, welche zur ſchwäbiſchen Bank gehören. Aus dieſem Hauſe war der im deutſchen Kriege ſo bekannte General Wallenſtein, und nachmaliger Herzog von Friedland, entſproſſen, und die heutigen gräflichen Güter liegen in Böhmen, an den ſchleſiſchen Gränzen.

Wall, Rempart. iſt die zur Erbauung der Bollwerke und Courtinen aufgeſchüttete Erde an einer Feſtung, und muß ſelbiger eben ſo breit ſeyn, daß man Mannſchaft und Geſchütze darauf ſtellen, und ſelbigen mit einer Bruſtwehr verſehen könne.

Wall, heiſſet bey den Schiffern das Land von der Meerſeite her.

Wall, bedeutet auch eine Anzahl von 80 Stücken.

Wallenſtein, (Grafen von) ſ. Waldſtein.

Wallfahrt, iſt eine von den Catholiſchen aus beſonderer Andacht vorgenommene Reiſe, ſo zu einer berühmten Kirche, heiligen Orte, oder wunderthätigen Marienbild angeſtellet.

Wallfiſchfang wird mitten im Sommer zwiſchen Jßland und Norwegen von den Holländern, Niederſachſen, Dänen und Schweden getrieben, und die dahin geſchickten Escadren heiſſet man insgemein die Grönlandsfahrer.

Wallis, (Prinz von) dieſen Titel führt allezeit der Kronprinz von Großbritannien, wozu er erſt, nachdem er einige Jahre erreichet, gemacht wird, indeß aber, als Graf von Cheſter und Flint, und als Herzog von Cornwall genennet wird. Dieſer Titel iſt ſehr alt, und zuerſt vom Könige Eduard ſeinem älteſten Sohne beygelegt worden. Der jetzige Prinz von Wallis, Georg Friedrich August, iſt gebohren im Jahr 176. den 3 Julii.

Wallonen, nennet man alle diejenigen Völker in den Niederlanden, deren Mutterſprache Altfranzöſiſch iſt, dergleichen ſind die von Artois, Hennegau, Namur, Luxenburg, Limburg und ein Theil von Flandern und Brabant; immaſſen man auch unterweilen die Lütticher darunter verſtehet.

Wand, heiſſen überhaupt die 3, 4, 5, 6, und mehr ſtarke Haupt-Tauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Maſtkorb gehen, und den Maſt halten, daß er weder zur rechten noch zur linken Seiten über Bord falle. Ein jeder von den 3 Maſten, nemlich der Groſſe- Focke- und Beſaens-Maſt, hat eine ſolche Wand, welche daher auch die Groſſe- Focke und Beſaens-Wand genennet werden.

Wangen, ſind ausgehöhlte hölzerne Maſchinen, w[illegible] auf den Schiffen, wo etwa ein Maſtbaum durchſchoſſen, an denſelben auf beyden Seiten angelegt, und mit Stricken wohl verwahrt, wodurch der Maſt zu weiterem Gebrauch wiederum repariret wird.

Wapen, oder Wappen, haben ihren Namen von den Waffen, weil man vor Alters di[e] Kennzeichen der Nationen, der Regimenter

und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedes Reich, Fürſtenthum, Nation, Herrſchaft, Stadt und vornehme Familien haben heutiges Tages ihre beſondere Wappen.

Wapen-Könige, alſo pflegte man ſonſt die Herolde zu nennen, wiewohl man auch dadurch zuweilen inſonderheit die vornehmſte unter den Herolden verſtehet.

Wapenkunſt, ſiehe Blaſon.

Warte, heißt ein Thurm auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewiſſe Gegend überſehen kann.

Wartensleben, Wartenburg uralte, Adeliche, nun theils Gräfliche Familie, in Niederſachſen und der Mark Brandenburg, daraus der verſtorbene Königl. Preusſiſche General-Feldmarſchall Herr Alexander Herman von Wartensleben entſproſſen, welcher im J. 1706. in den Reichsgrafenſtand erhoben worden. Deſſen älteſter Sohn hat ſich mit der Gräfin von Flodroff, im Gelderiſchen vermählet, und den Flodroffiſchen Namen angenommen.

Waſaburg, eine Gräfliche Familie im Herzogthum Bremen, welche von König Guſtaph Adolphi in Schweden natürlichen Sohne, Guſtaph Guſtaphſohn herſtammet, der vom J. 1633. bis zum Weſtphäliſchen Frieden Biſchof zu Osnabrück geweſen, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Wiedt, einen Sohn, Guſtavum Adolphum, Grafen von Waſaburg, hinterlaſſen, der im J. 1653. gebohren, zu Hundloſen bey Wildshauſen reſidirte, und ſich im Jahr 1679. mit einer Gräfin von Leiningen-Weſterburg vermählte. Die männliche Linie dieſes Hauſes iſt übrigens im J. 1754. den 14. Jenner mit Georg Moritz erloſchen.

Waſſerhoſen, ſind Wolkenſäulen, die ſich bis auf das Meer, oder auf das am Meer liegende Land niederlaſſen, und den Schiffen gefährlich ſind; darum pflegt man durch dieſelben mit groben Geſchütze zu ſchießen, damit ſie deſto eher niederſtürzen, oder ſich in die Höhe ziehen.

Waſſerſchiff, iſt eine beſondere, vorne ſehr breite und hinten ſpitzige Maſchine, ſo ein groſſes Segel führet, und dazu dienet, daß man die Schiffe bey Amſterdam über den ſogenannten Pampus ſchleppen kann.

Watt-Convoy, iſt eine mit allerhand Artillerie verſehene Schmacke, und dienet ſelbige, die kleinen Schiffe, welche über die Watten fahren, vor feindlichem Anfall zu bedecken.

Watten, alſo wird die Nordſee zwiſchen dem feſten Land Emden, Gröningen, Frießland, und den gegen über liegenden Inſeln genennet. Bey Kriegszeiten iſt es die Paſſage vor die Schiffe von Hamburg, Bremen, Emden ꝛc. nach Amſterdam ſo nicht über 5. bis 6 Fuß tief gehen.

Wayſen, alſo nennete ſich die andere Parthey im Hußitenkrieg in Böhmen, nach dem Tode des berühmten Generals Ziſchka, weil ſie meynten, es wäre keiner auf der ganzen Welt würdig, der gedachtem General ſuccediren ſollte; da hingegen die erſte Parthey an deſſen Stelle Procopium Raſum zum General erwählte.

Wechſel, ſ. Banco.

Wechſelbrief, eine gewiſſe Art ſicherer Anweiſung zur Erhebung eines Geldes, wofür man den Werth bereits empfangen hat.

Wechſelcours, bedeutet 1. das Agio, und den Preis des Geldes, wie ſolches ſteigt und fällt. 2. Den

Werth

Werth der Wechſelbriefe, d. i. was es koſtet Geld aus einer Stadt in die andere zu übermachen.

Wedde, heiſſet in Lübeck dasjenige Gerichte, vor welchem die Handwerksſachen entſchieden werden, und die Herren des Raths, ſo daſſelbe hegen, werden Wedde-Herren genennet. In einigen andern Niederſächſiſchen Städten hat es damit faſt gleiche Bewandniß. In Regenſburg heiſſet ein ſolches Gericht das Hansgericht, und die Herren Aſſeſſores deſſelben Hanß-Herren.

Wehrgeld, Sühngeld, iſt eine Strafe von 20 Thalern, ſo der Angeklagte wegen eines nicht vorſetzlich oder muthwilliger Weiſe begangenen Todtſchlages an einer Mannsperſon, an den nächſten Anverwandten oder deſſen Vater auszahlen muß. Iſt der Todtſchlag an einer Weibsperſon geſchehen, ſo wird nur halb ſo viel Wehrgeld gegeben.

Weiber-Lehn, ſiehe **Kunkele Lehn**.

Weichbild, heiſſet ſo viel als eine Flur oder Gemarke. Nach den ſächſiſchen Rechten iſt es ſo viel, als Jus municipale, Willkühr oder Stadtrecht, wie auch das Gebiet um eine Stadt herum, und wurde ſelbiges vor Alters durch ein hölzernes Kreuz an den Grenzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt ſtunde, angedeutet.

Weidmann, ein Jäger. ***Weidmanſchaft**, alles, was zur Jagd gehört. ***Weidner** der Hirſch-Jäger.

Weimar, und Eiſenach Herzogthum in Thüringen, zwiſchen dem Fürſtenthum Altenburg, dem erfurthiſchen Gebieth, Schwarzburg und Beichlingen. Es gehört dem Herzog zu Sachſen-Weimar, und liegt am Fluß Ilmenau, drey Meilen von Erfurt, und zwey v. Jena. Sie hat ein Amt und zwey Schlöſſer, deren das erſte die **Willhelmburg** genannt wird, worauf ein ſchöner groſſer Saal, die ſchöne Bibliothek, Kunſtkammer und Medallien-Kabinet ſehenswürdig war.

Weinſtein, iſt die grobe, aus Salz und Kalch vermiſchte Materie, die ſich vom Weine abſondert, und inwendig an die Weinfäſſer ſetzt. Er wird in der Apothek zu einem Arzneymittel bereitet, und ſodann präparirter genennet.

Weißbrod Kinder, heiſſen in Holland diejenigen, ſo brav Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden.

Weiſſe Fahnen ausſtecken, pfleget zu geſchehen, wenn die Belagerten in einer Stadt kapituliren, und ſich ergeben wollen.

Weiſſenſtein, Schloß u. Herrſchaft in Unterkrain, drey Meilen von Laybach, den Grafen Urſini und Biagay gehörig.

Weiſſenwolff, die Reichsgrafen von Weiſſenwolff haben ihre Güter in den öſterreichiſchen Landen, und führen alle den Zunamen **Ungnad**. Sie gehören zu der ſchwäbiſchen Bank.

Weiß-Groſchen, eine Münze in Böhmen, welche 6 gute Pfennige gilt.

Weißpfennig, Scheidemünze im Oberrheiniſchen Kreiſe, deren 45 auf einen Thaler gehen. In Nieder-Heſſen gilt ein Weißpfennig 12 Heller.

Weltwunder, wurden ehedem ſonderlich ſieben gezählt, als der Tempel der Diana zu Epheſus. 2. Das Grabmal des Mauſolus. 3. Der Coloſſus zu Rhodus. 4. Die Pyramiden in Egypten. 5. Die elfenbeinerne Statua des Jupiter

ters zu Olympia. 6. Die hangende Gärten der Semiramis zu Babylon. 7. Die Mauren der gemeldten Stadt.

Wenden, ſind ein ſklaviſches Volk, welches ſich ehemals in Deutſchland, an der Oſtſee, in Pommern, Mecklenburg, Brandenburg, Meiſſen, Lauſitz und Böhmen nieder gelaſſen, nachdem ſonderlich die Vandalen, Suevi und andere Völker im fünften Säculo ihre Sitze verändert. Sie waren in verſchiedene Völkerſchaften vertheilet, und findet man im Niederſächſiſchen, vornehmlich aber in der Lauſitz, noch Ueberbleibſel derſelben. Sie bewohnen einen Strich Landes um Löbau und Bautzen, und ihre Sprache hat mit der Sklavoniſchen viel ähnliches. Sie behalten noch in Geheim ihre alte Gewohnheiten und Gottesdienſt, und ſind, da ſie unter deutſche Herrſchaft gekommen, ehedem ſo verächtlich geworden, daß niemand zu einer Zunft genommen wurde, der nicht eidlich erhärtete, daß er kein Wende ſey.

Werft, heißt in den Seeſtädten ein ſolcher Platz oder Zimmerhof, darauf Schiffe können gebauet werden.

Werſte, Wurſte, ſo nennet man die rußiſchen Meilen, deren fünf auf eine deutſche Meile gehen.

Wertheim, ſo dem Fürſten und Grafen von Wertheim und Löwenſtein zuſtändig, liegt an der Tauber, wo ſie in den Mayn fällt, und haben beide Linien, die Katholiſche und Lutheriſche, ihre Reſidenzhäuſer darinnen, wiewohl das uralte Bergſchloß dieſer Zeit leer ſtehet. Am 29ten Sept. 1732. zur Nacht litte dieſe Stadt groſſen Waſſerſchaden; denn von dem bey einem entſtandenen Donnerwetter gefallenen groſſen Platzregen war der Tauberfluß in zwey Stunden drey Mann hoch geſtiegen, wodurch nicht allein die nahe bey der Stadt liegende Mahl-Pulver- Walk- und Lohmühlen eingeſtürzet, die Brücke über die Tauber eingeriſſen, und mit allen Schiffen fortgeführt worden, ſondern auch in der Vorſtadt auf der Hoſpitalsſeite oberhalb der Brücke gegen das Waſſer zu, die Häuſer von Grund aus weggeriſſen, ein Flügel von dem aus lauter Quaterſteinen ſchön erbaueten Hoſpital umgeſtürzt, und die unterhalb der Brücke daran ſtoſſenden 14 bis 15 Häuſer, nebſt noch etlichen andern nach der Stadt zu, mitgenommen worden.

Werthern, die Grafen und Herren von Werthern ſind des heil. Röm. Reichs-Erb-Kammer-Thürhüter, beſitzen in Sachſen und Thüringen die Graf- und Herrſchaften Belchlingen, Werthern, Froyndorf, Wiehe, Brück, Ballhauſen ꝛc. und der 1720. verſtorbene Churſächſiſche geheimde Cabinetsminiſter und Kanzler, Georg v. Werthern, iſt im J. 1702. vom Kaiſer in den Reichsgrafenſtand erhoben worden. Es ſind auch Herren von Werther zu Kleinen-Werther in der Grafſchaft Hohenſtein, welche überdieß ſchöne Güter im Sächſiſchen beſitzen, und vom König Auguſt in Pohlen, als Reichs-Vikario, in den Herrenſtand erhoben worden.

Weſten, heiſſet ſo viel als gegen Abend, oder gegen Untergang der Sonne.

Weſterhemd, ein Hemd mit einem daran befindlichen Ueberſchlag, in welchem die Kinder getaufet werden.

West-Indien, ſ. Amerika.

Weſtphäliſche Friede, ein Fundamentalgeſetz des heil. röm. Reichs, welcher 1648. zu Münſter vom Kaiſer und Reich mit Frankreich und zu Osnabrück mit Schweden geſchloſſen worden, dadurch nicht allein der dreyßigjährige Krieg geendiget, ſondern auch die Religionsfreyheit auf feſten Fuß geſetzet, und die zwiſchen dem Kaiſer und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtſamen, wie auch zwiſchen den Katholiſchen und Proteſtanten wegen der geiſtlichen Güter vorgeweſene Streitigkeiten, zu Deutſchlands größtem Vergnügen glücklich gehoben worden.

Wetsenerinke, heiſſen in Rußland die Aſſemblee des Abends, da geeſſen, getanzet und geſpielt wird.

Wettrennen, iſt ein beſonderes Divertiſſement der Engelländer, welches ſie mit ihren ſchnellen Pferden an einem beſtimmten Ort gegen große Wetten anzuſtellen pflegen. Diejenigen Perſonen, ſo Wetterennen wollen, werden gewogen, und muß der Leichtere ſo viel Bley zu ſich ſtecken, daß er eben ſo ſchwer als der andere wird. Wenn nun die Wetten und das Ziel eingerichtet, giebt einer von den Schiedsleuten ein Zeichen, worauf ſie die Pferde lauffen laſſen, und wer zum erſten das Ziel erlanget, der hat gewonnen.

Wiclefiten, Ketzer im 14ten Jahrhunderte, haben den Namen von ihrem Urheber Wiclef einem Engelländer.

Widem, Widmut, iſt ein altes deutſches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wieſen, oder dergleichen Dinge, ſo der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet ſind, und alſo zur Pfarr-Stelle gehören.

Wiederlagen, ſind große Stützen oder Pfähle, 15 bis 16. Fuß weit von einander, die an der Futtermauer, innerhalb des Walles, bis oben an das Mauerband gelegt werden, um die Erde deſto beſſer zu halten.

Wiedertäuffer, Anabaptiſten, ſind Leute, die ſich ſonderlich im 16ten Säculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münſter hervorgethan, verwerfen die Kindertaufe, erfordern hingegen die Wiedertaufe derjenigen, welche von der katholiſchen Religion zu ihnen übertretten, und lehren Chriſtus habe ſein Fleiſch in Mutterleibe von ihrem Weſen nicht angenommen, auch laſſen ſie keine Eydſchwüre zu, und verwerfen die Obrigkeiten. Sie prätendiren aber ſelbſt eine Monarchie unter ſich über andere Leute, und halten viel von der Vielweiberey und Gemeinſchaft der Güter. In Holland werden ſie Mennoniſten genennet, allwo ſie in ihrer herausgegebenen Confeſſion endlich den obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung Gottes, und die Vielweiberey vor unzuläßig erkennen, auch ihre eigene Güter beſitzen, und Handlung treiben.

Wild- und Reihngrafen, ſind ein unmittelbares Reichsgräfliches Geſchlecht, und liegen derſelben Lande im oberreiniſchen Kreiſe am Fluß Nahe an den Pfälziſchen, Lothringiſchen und Trieriſchen Gränzen, wie auch an den Hundsrück. Es gehören dazu die Schlöſſer und Städte, Rheingrafenſtein, Daun oder Thaun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greenweiler, Wildenburg, und andere. Die Wild- und Reihngrafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichstag, und gehören zur wetterauiſchen Bank; Sie theilen ſich in 3. Linien, Neufville,

le, welche heut zu Tag die Fürſten und Grafen von Salm präſentiren, Grumbach, welches Greenweiler und Rheingrafenſtein unter ſich begreift, und Daun, ſo eine Nebenlinie zu Pütlingen hat.

Wildbann, fürſtliche Obrigkeiten, iſt ein hohes Recht, welches dem Landesfürſten oder demjenigen, welchem es dieſer verliehen, zuſtehet, vermöge deſſen er in Jagdſachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider beſtrafen kann, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wildfluhr und Jagdbarkeit des Fürſten behauptet werde.

Wilden, alſo werden die Einwohner von Eſtodiland, wie auch in einigen andern weſtindiſchen Eylanden genennet.

Wildfangsrecht, beſtehet darinn, daß Leute beyderley Geſchlechts, welche ſich in Orten, wo ſolche eingeführet iſt, häuslich niederlaſſen, und die entweder von unehlicher Geburt ſind, oder um die ſich Jahr und Tag kein Oberherr annimmt, zu eigenen Leuten gemacht werden können. Dieſe heiſſen Wildfänge, und der Herr derſelben Leibherr. Er beſtellet zu dieſem Ende gewiſſe Beamte, die man Ausfauthe nennet, um dieſe Leute zu Wildfängen anzunehmen, wobey ſie von ihnen den Fahegülden bekommen. Wenn ein ſolcher Wildfang eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, ſo werden die Kinder nicht leibeigen. Dieſes Recht beſitzt der Curfürſt von der Pfalz, der Biſchof von Speyer ꝛc.

Wildſchure, ein von Wolfs- oder Bärnhäuten verfertigter Pelz, davon die rauhe Seite auſſerhalb gekehret iſt.

Willkühr, iſt ein **Stadt- oder Marktrecht**, deſſen ſich einige Städte, Handelsgeſellſchaften und Handwerkszünften unter einander verglichen. Es heiſſet **Marktrecht**, weil es die Marktleute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr geſetzet, von alter Gewohnheit nach Carolsrecht, als die von Kölln über den Rhein; die von Magdeburg über die Elbe und andere gute Städte. **Stadtrecht** heiſt es darum, daß es eine jegliche Stadt ſelbſt **willkorte**, von göttlicher Anordnung, nach ihrem Gutdünken; und ſolch Recht heiſſet ein **Willkorrecht**. Hievon iſt das Sprichwort: **Willkühr bricht Landrecht**; weil diejenigen, ſo ihres Vortheils wegen ſolche Willkühr auf die Bahn gebracht, oder eingegangen, ſolche hernachmals ſtricte zu halten, angeloben, und alle Exceptionen, ſo ihnen das Landrecht geben möchte, feyerlich renunciren müſſen.

Wimpel, iſt auf einem Schiffe das lange unter der Admiralsflagge abfliegende Panier. Wenn daſſelbe über die Admiralsflagge wehet, zeiget es den Admiral General an.

Wind, vor dem Wind ſeegeln, iſt dieſes, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen läßt.

Windiſchgrätz, die Reichsgrafen von Windiſchgräz haben im J. 1684. die reichsgräfliche Würde erhalten, und gehören zu der fränkiſchen Bank. In Steyermarkt beſitzen ſie das Erblandſtallmeiſteramt, und theilen ſich in die ältere und jüngere Linie.

Windſtreck, alſo nennet man einen jeden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Roſe des Compaſſes aufgezeichnet ſind.

Winterquatier, Hybernen, heiſſen, wenn die Soldaten in Feſtungen oder andere Orte verleget werden, den Winter über auszuruhen, und ſich zum künftigen Feldzuge zu präpariren.

Wirbel, ein ſehr gefährlicher Ort in der Donau, nicht weit von der kleinen Stadt Grein, und dem Marktflecken Struden, da wo man nicht weit davon die Rudera des alten Schloſſes Werfenſtein auf einer kleinen Inſel ſiehet. So wie der nicht weit davon befindliche Strudel bey hohem Waſſer den Schiffen nicht gefährlich iſt, ſo iſt hingegen der Wirbel deſto ungeſtümmer, ſo daß kleine und groſſe Schiffe, weil er ſich heftiger drehet, unterſinken. Bey niedrigem Waſſer iſt der Wirbel ſicherer zu befahren, der Strudel aber, wegen der hervorragenden Felſen, deſto gefährlicher. Inzwiſchen können bey hohem Waſſer, vermittelſt des Hößgangs und des ſogenannten Luegs, dieſe gefährliche Oerter umfahren werden.

Wisniowieczki, eine vornehme fürſtl. Familie in Polen, welche von Coributh, Herzoge von Lithauen, des Königs Jagellonis Bruder herſtammet, und aus welcher Fürſt Michael im J. 1669. zum Könige in Polen erwählet wurde, welcher den 10. Nov. 1673. geſtorben iſt.

Wiſſenſchaften, höhere ſind die Theologie, Rechtsgelehrtheit, Weltweisheit, und die Arzneykunde.

Witgenſtein, ſind 2. gräfl. Linien, nämlich Sayn-Witgenſtein zu Witgenſtein, und Sayn-Witgenſtein zu Berleburg. Die erſtere Linie beſitzet die eigentliche Grafſchaft Witgenſtein. Die andere Linie beſitzet die Grafſchaft Berleburg, und die Herrſchaft Neumangen und Homburg. Jedes gräfl. Haus hat ſowohl im wetterauiſchen Reichsgrafencollegio, als auch auf den oberrheiniſchen Kreistagen eine eigene Stimme.

Witten, kleine Münze in Mecklenburg, deren 4. einen lübeckiſchen Schilling machen.

Witthumsſitz, heißt ein Schloß Stadt oder Amt, ſo einer fürſtl. gräfl. oder andern Wittwe hohen Standes, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgeſetzet, und zu ihrem Unterhalt angewieſen, oder nach deſſen Tode zu ihrer Reſidenz und Wohnung, ſo lange ſie lebt, oder unverheurathet bleibet, eingeräumet wird.

Wogulitzen, werden zu den alten Einwohnern Siberiens gerechnet, und wohnen in der Provinz Tobolsk. Sie ſind geſitteter als andere ſiberiſche Völker, weil ſie mitten unter den Ruſſen wohnen. Sie ſind meiſtens Heyden und ſtehen unter rußiſcher Bothmäßigkeit.

Wolkenſtein, die Reichsgrafen von Wolkenſtein und Eberſtein, im weſtphäliſchen Kreis, theilen ſich in die troſtburgiſche und rodeneckiſche Linie, davon die erſtere ausgeſtorben iſt.

Wolfſtein, Reichsgrafen von Wolfſtein, welche zum bayeriſchen Kreiß und zur ſchwäbiſchen Grafenbank gehöret, der lutheriſchen Religion zugethan geweſen, und 1740. mit dem Grafen Chriſtiano Alberto, der keine männl. Erben hinterlaſſen, gänzlich abgeſtorben.

Woywoden, haben ihren Namen von den ſclavoniſchen Worten, Woyna, Krieg, und Woda, ein Führer, und ſind eigentlich vor dieſem Kriegsoberſten in der Moldau und Wallachey geweſen. Heut zu Tage ſind die Woywoden die vornehmſten unter den weltlichen Senatoren in Polen, an

an der Zahl 32. Ein jeder unter ihnen hat das Commando in ſeiner Woywodſchaft über die Truppen, und die Aufſicht über das Kriegsweſen. Solchemnach führet er die Mannſchaft ſeiner Woywodſchaft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld, ſchreibet die Landtäge aus, präſidiret darinnen, und traget Sorge vor das Policeywesen. In Rußland heiſſen die Statthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provinz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Kanzler und etliche Schreiber zugeſellet. Sie hatten ſonſt viele Gewalt, man kann aber jetzt nicht nur in bürgerlichen, ſondern auch in peinlichen Sachen an den Senat, an das Juſtitzcollegium zu Petersburg appelliren.

Wrackſchif, alſo werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturmwinde auf die Küſte getrieben, und zerſcheitert, oder durch andere Unglücksfälle unbrauchbar worden.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mittowitz, ſind eine uralte Familie in Böhmen, welche das Erbküchelmeiſteramt in dieſem Königreiche beſitzen, und ſich in verſchiedene Linien theilen, davon vornehmlich die türkiſche bekannt iſt. Der ehemalige berühmte kaiſerl. Staatsminiſter, Joh. Wenzel, Graf von Wratislau, war aus dieſem Geſchlechte entſproſſen.

Writ, bedeutet in Engelland eine ſchriftliche Verordnung eines Königs, Fürſten oder auch einer Unterobrigkeit.

Writby, eine uralte und gräfliche Familie in Böhmen.

Würben, das Geſchlecht der Grafen von Würben und Freudenthal iſt eine uralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schleſien, welche einige Güter im Fürſtenthume Troppau, die meiſten aber in Böhmen und Mähren beſitzet.

Würfelwieſe, iſt eine Wieſe unweit der Stadt Baden, in der Schweitz, allwo man von vielen Zeiten her die Würfel ausgegraben, da doch niemand weiß, wie ſolche dahin gekommen.

Würſte, ſind Gebünder Holzwellen von dicken Aeſten zuſammen gemacht, ſo man bey Belagerungen braucht.

Würſte, ſiehe **Werſte**.

Wurmbrand, gräfliche Familie in Oeſterreich und Steyrmark, welche das Oberſterblandkuchelmeiſteramt in Steyermark beſitzet, und ſich in die öſterreichiſche und ſteyeriſche Linie abgetheilet.

Wurſtſchlitten, iſt eine Art Schlitten, ſo im Winter an fürſtlichen und andern Höfen zur Luſt gebraucht werden. Sie ſind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balken oder ſchmahlen Verſchlag von Brettern, der ſich in die Länge der Kuſſen hin erſtrecket, und mit Polſtern gefüttert iſt, um deſto bequemer darauf zu ſitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, ſo Wurſtwagen genennet werden.

Wybrenanzen, werden in Preuſſen die Landespflichtige oder die Landmilitz genennet welche, in Abweſenheit derer regulirten Truppen die Päſſe und Feſtungen des Landes defendiren müſſen.

Wylich, groſſe u. in verſchiedene Linien getheilte freyher. und gräfl. Familie in Weſtphalen u. Geldern, reformirter Religion, davon d. Grafen v. Lottum u. Freyherrn zu Diersford im cleviſchen, die zu Botzelar im gelderiſchen, u. die zu Pröbſting im münſteriſchen herſtammen, davon aber die letztern abgeſtorben.

X.

X, auf franzöſiſchen Münzen iſt das Zeichen der Münzſtadt Amiens.

Xantippe, alſo hieß das boshaftige Weib des weiſen Socratis, welche noch jetzo die Ehre hat, daß nach ihrem unſterblichen Namen alle böſe Weiber Xantippen genennet werden.

Xerif, ſiehe Cherif.

Y.

Y, iſt auf franzöſiſchem Gelde das Zeichen des Münzortes Bourges.

Yasbachi, iſt in Perſien ein Officier, der über 100. Corſch oder Reiter zu befehlen hat.

Yeoman, heiſſet in Engelland ſo viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet ſolche Leute, welche zwiſchen den Bürgern und Bauern ſtehen, und von ihren Landgütern ein austrägliches erheben können. * The-Yeomen of the Guard aber ſind königl. Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock, nebſt einer ſchwarzen ſammeten Mütze mit farbigtem Band tragen. Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet; wenn er reitet oder fähret, ſo marſchiren ſie auf der Seite.

Ynca, ſo werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der königl. Familie genennet, doch heiſſen auch die Indianer insgemein alſo.

Yonken, groſſe Schiffe der Chineſer.

Yu, eine Pflanze, woraus die Chineſer einen Zeug machen, der noch köſtlicher als Seidenzeug iſt. * Ein Edelgeſtein in China.

Z.

Z, bedeutet auf franzöſiſcher Münze den Münzort Grenoble.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am türkiſchen Hof, welcher als Oberjägermeiſter die Aufſicht über die Falkenierer, Jäger und Hundewärter hat.

Zaims und Timarioten, ſind in der Türkey eine gewiſſe Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewiſſen Ländereyen haben, die ihnen der Großſultan als Lehnoder Ritter-Güter eingeräumet. Die Zaims müſſen von jeden 5000. die Timarioten aber von jeden 3000. Aſpers Einkommens einen Reiter halten, den ſie Gebeju nennen. Sie ſind in Regimenter eingetheilet, deren jedes durch einen Obriſten, Alai-Begler genannt, commandiret wird, und ſind ſie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu ſeyn, und ſowohl zu Lande als Waſſer zu dienen, daher ſie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senften bey der Armee getragen werden.

Zamarino, werden die Könige in Calecut auf der Küſte von Malabar, in Oſtindien, genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt beſitzen, nachdem ſich die Portugieſen allhier feſtgeſetzet haben.

Zambucks, kleine Schiffe, auf welchen im Archipelagus die Waaren von einer Inſel auf die andere geführet werden.

Zangleys, alſo werden die Chineſiſche Kaufleute genennet, welche ſich auf den Philippiniſchen Inſeln niedergelaſſen.

Zapfenſtreich, geſchiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß ſich ein jeder Soldat in ſein Quartier begeben ſoll; dahero ſie geſtrafet werden, wenn man ſie nach dem Zapfenſtreich noch auf der Straſſe oder in den Wirthshäuſern findet.

Zaporogiſche Coſacken, ſiehe Coſacken.

Zattare, eine Art italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zauber-Schiffe, ſiehe Brulot.

Zechino, venetianiſche güldene Münze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennt.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapetenn. d. g. für das königl. Haus arbeiten.

Zehenden, ſiehe Decimä.

Zehen Gerichte Bund, iſt eine Landſchaft oder Thal in Graubündten. Sie gränzt gegen Morgen und Mittag an den Bund des Hauſes Gottes, gegen Abend und Mittag aber an die Grafſchaft Sargans und an Tyrol. Dieſer Bund iſt der kleinſte unter den 3. Bündten, und beſtehet aus 7. Hochgerichten. Er hat ſich im Jahr 1649. von allen Gerechtſamen, welche das Erzhaus Oeſterreich noch darinnen gehabt hatte, losgekauft, ſo daß die Einwohner nunmehro völlig frey ſind.

Zehner, alſo heiſſen die Kaiſer-Groſchen in Franken.

Zehner-Gericht zu Venedig, beurtheilet die Lehn-Sachen, und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie ꝛc. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zeil, (Grafen von) werden alſo genennt von einem Schloß und Flecken an der Aitra bey Leutkirch in der Grafſchaft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret.

Zeldales, Indianiſche Völker in Neu-Spanien in Nord-Amerika, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptſtadt heißt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelten, Kriegszelten, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannt werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, heiſſen unter den Jüden die Leute, ſo für den Namen Gottes, für die Ehre des Tempels und für die Geſetze eiferten. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art jüdiſcher Kriegsknechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in ſo groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Innwohner ausübeten. Heutiges Tages heiſſen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig für die alten Kirchengebräuche ſtreiten, ingleichen nennet man diejenigen Kardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder päbſtlichen Wahl zu Rom, weder der franzöſiſchen, noch öſterreichiſchen Faction zufallen, ſondern alles irdiſche Intereſſe beyſeite ſetzen.

Zelter, ein weiſſer Zelter oder Pferd, iſt ein Stück derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Könige von Neapolis den römiſch. Pabſt, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich, nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Dukaten, zu regaliren pflegen.

Zenith, der Scheitelpunct, iſt jener, der in der unbeweglichen Fläche der Weltkugel gerade über dem

dem Haupte ſtehet, und dem Nadir unter unſern Füſſen entgegen geſetzet iſt.

Zenta, ein gewiſſes Gebieth in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zentgericht, Blutbann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt eine ſonderbare Befugniß in Deutſchland, da derjenige, ſo ſolche hat, gewiſſe Hauptverbrechen, deren meiſtentheils vier ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand, und Nothzucht, (ſo die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewiſſen Bezirk Landes, ungeachtet er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährl. auf gewiſſe Zent-Gerichts-Tage beruffen kann, da ſie alsdann anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtrafbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Deutſchen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und dieſe wieder in Centenas, über welche ein gewiſſer Zent-Graf oder Zent-Richter geſetzt war, der die geringen Streitigkeiten ſchlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen laſſen mußte.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichsfürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem römiſchen Kaiſer die Lehn empfangen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer Fahn-Lehne, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Kaiſer den Fürſten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Karoli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſowohl die geiſtlich- als weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degenknopfs, welchen der Kaiſer in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zettergeſchrey, ein heftiges Geſchrey, welches an einigen Orten bey Vollziehung der peinlichen Gerichte üblich iſt.

Zeugmeiſter, iſt ein Officier in Feſtungen und großen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinnen anvertrauet iſt. Zeugwärter, heiſſen die dazu beſtellten Arbeiter.

Ziemer, das fleiſchichte Lenden- oder Rückenſtück an Hirſchen.

Ziergaden, iſt am kaiſerl. Hof dasjenige Behältniß, wo die Proviſion und die Bereitſchaft von Confecturen, Früchten und andern Speiſen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergaden ſeinen Namen, welcher darüber die Aufſicht hat, und überdieß auch die Confectſtren und Speiſen mit Blumen verſehen muß.

Ziegeuner, ſind eine Art liederlicher Landläufer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſagerkunſt und allerhand mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchaften, und daher wegen ſolcher offenbaren Betrügereyen, durch das ganze röm. Reich, auf kaiſerl. ausdrücklichen

Befehl,

an der Zahl 32. Ein jeder unter ihnen hat das Commando in ſeiner Woywodſchaft über die Truppen, und die Aufſicht über das Kriegsweſen. Solchemnach führet er die Mannſchaft ſeiner Woywodſchaft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld, ſchreibet die Landtäge aus, präſidiret darinnen, und traget Sorge vor das Policeywesen. In Rußland heiſſen die Statthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provinz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Kanzler und etliche Schreiber zugeſellet. Sie hatten ſonſt viele Gewalt, man kann aber jetzt nicht nur in bürgerlichen, ſondern auch in peinlichen Sachen an den Senat, an das Juſtitzcollegium zu Petersburg appelliren.

Wrackſchif, alſo werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturmwinde auf die Küſte getrieben, und zerſcheitert, oder durch andere Unglücksfälle unbrauchbar werden.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mittowitz, ſind eine uralte Familie in Böhmen, welche das Erbküchelmeiſteramt in dieſem Königreiche beſitzen, und ſich in verſchiedene Linien theilen, davon vornehmlich die türkiſche bekannt iſt. Der ehemalige berühmte kaiſerl. Staatsminiſter, Joh. Wenzel, Graf von Wratislau, war aus dieſem Geſchlechte entſproſſen.

Writ, bedeutet in Engelland eine ſchriftliche Verordnung eines Königs, Fürſten oder auch einer Unterobrigkeit.

Writby, eine uralte und gräfliche Familie in Böhmen.

Würben, das Geſchlecht der Grafen von Würben und Freudenthal iſt eine uralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schleſien, welche einige Güter im Fürſtenthume Troppau, die meiſten aber in Böhmen und Mähren beſitzet.

Würfelwieſe, iſt eine Wieſe unweit der Stadt Baden, in der Schweitz, allwo man von vielen Zeiten her die Würfel ausgegraben, da doch niemand weiß, wie ſolche dahin gekommen.

Würſte, ſind Gebünder Holzwellen von dicken Aeſten zuſammen gemacht, ſo man bey Belagerungen braucht.

Würſte, ſiehe **Werſte**.

Wurmbrand, gräfliche Familie in Oeſterreich und Steyrmark, welche das Oberſterblandkuchelmeiſteramt in Steyermark beſitzet, und ſich in die öſterreichiſche und ſteyeriſche Linie abgetheilet.

Wurſtſchlitten, iſt eine Art Schlitten, ſo im Winter an fürſtlichen und andern Höfen zur Luſt gebraucht werden. Sie ſind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balken oder ſchmahlen Verſchlag von Brettern, der ſich in die Länge der Kuſſen hin erſtrecket, und mit Polſtern gefüttert iſt, um deſto bequemer darauf zu ſitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, ſo Wurſtwagen genennet werden.

Wybrenanzen, werden in Preuſſen die Landespflichtige oder die Landmiliz genennet welche, in Abweſenheit derer regulirten Truppen die Päſſe und Feſtungen des Landes defendiren müſſen.

Wylich, groſſe u. in verſchiedene Linien getheilte freyher. und gräfl. Familie in Weſtphalen u. Geldern, reformirter Religion, davon d. Grafen v. Lottum u. Freyherrn zu Diersford im cleviſchen, die zu Botzelar im gelderiſchen, u. die zu Probſting im münſteriſchen herſtammen, davon aber die letztern abgeſtorben.

X.

X, auf franzöſiſchen Münzen iſt das Zeichen der Münzſtadt Amiens.

Xantippe, alſo hieß das bosh aftige Weib des weiſen Socratis, welche noch jetzo die Ehre hat, daß nach ihrem unſterblichen Namen alle böſe Weiber Xantippen genennet werden.

Xerif, ſiehe Cherif.

Y.

Y, iſt auf franzöſiſchem Gelde das Zeichen des Münzortes Bourges.

Yasbachi, iſt in Perſien ein Officier, der über 100. Corſch oder Reiter zu befehlen hat.

Yeoman, heiſſet in Engelland ſo viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet ſolche Leute, welche zwiſchen den Bürgern und Bauern ſtehen, und von ihren Landgütern ein austrägliches erheben können. * The-Yeomen of the Guard aber ſind königl. Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock, nebſt einer ſchwarzen ſammeten Mütze mit farbigtem Band tragen. Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet; wenn er reitet oder fähret, ſo marſchiren ſie auf der Seite.

Ynca, ſo werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der königl. Familie genennet, doch heiſſen auch die Indianer insgemein alſo.

Yonken, groſſe Schiffe der Chineſer.

Yu, eine Pflanze, woraus die Chineſer einen Zeug machen, der noch köſtlicher als Seidenzeug iſt. * Ein Edelgeſtein in China.

Z.

Z, bedeutet auf franzöſiſcher Münze den Münzort Grenoble.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am türkiſchen Hof, welcher als Oberjägermeiſter die Aufſicht über die Falkenierer, Jäger und Hundewärter hat.

Zaims und Timarioten, ſind in der Türkey eine gewiſſe Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewiſſen Ländereyen haben, die ihnen der Großſultan als Lehn- oder Ritter-Güter eingeräumet. Die Zaims müſſen von jeden 5000. die Timarioten aber von jeden 3000. Aſpers Einkommens einen Reiter halten, den ſie Gebeju nennen. Sie ſind in Regimenter eingetheilet, deren jedes durch einen Obriſten, Alai-Begler genannt, commandiret wird, und ſind ſie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu ſeyn, und ſowohl zu Lande als Waſſer zu dienen, daher ſie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senften bey der Armee getragen werden.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küſte von Malabar, in Oſtindien, genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt beſitzen, nachdem ſich die Portugieſen allhier feſtgeſetzet haben.

Zambucks, kleine Schiffe, auf welchen im Archipelagus die Waaren von einer Inſel auf die andere geführet werden.

Zangleys, alſo werden die Chineſiſche Kaufleute genennet, welche ſich auf den Philippiniſchen Inſeln niedergelaſſen.

Zapfenſtreich, geſchiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß ſich ein jeder Soldat in ſein Quartier begeben ſoll; dahero ſie geſtrafet werden, wenn man ſie nach dem Zapfenſtreich noch auf der Straſſe oder in den Wirthshäuſern findet.

Zaporogiſche Coſacken, ſiehe Coſacken.

Zattare, eine Art italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zauber-Schiffe, ſiehe Brulot.

Zechino, venetianiſche güldene Münze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennt.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapeten u. d. g. für das königl. Haus arbeiten.

Zehenden, ſiehe Decimä.

Zehen Gerichte Bund, iſt eine Landſchaft oder Thal in Graubündten. Sie gränzt gegen Morgen und Mittag an den Bund des Hauſes Gottes, gegen Abend und Mittag aber an die Grafſchaft Sargans und an Tyrol. Dieſer Bund iſt der kleinſte unter den 3. Bündten, und beſtehet aus 7. Hochgerichten. Er hat ſich im Jahr 1649. von allen Gerechtſamen, welche das Erzhaus Oeſterreich noch darinnen gehabt hatte, losgekauft, ſo daß die Einwohner nunmehro völlig frey ſind.

Zehner, alſo heiſſen die Kaiſer-Groſchen in Franken.

Zehner-Gericht zu Venedig, beurtheilet die Lehn-Sachen, und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie ꝛc. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zeil, (Grafen von) werden alſo genennt von einem Schloß und Flecken an der Aitra bey Leutkirch in der Grafſchaft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret.

Zeldales, Indianiſche Völker in Neu-Spanien in Nord-America, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptſtadt heißt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelten, Kriegszelten, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannt werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, heiſſen unter den Jüden die Leute, ſo für den Namen Gottes, für die Ehre des Tempels und für die Geſetze eiferten. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art jüdiſcher Kriegsknechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in ſo groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Inwohner ausübeten. Heutiges Tages heiſſen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig für die alten Kirchengebräuche ſtreiten, ingleichen nennet man diejenigen Kardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder päbſtlichen Wahl zu Rom, weder der franzöſiſchen, noch öſterreichiſchen Faction zufallen, ſondern alles irdiſche Intereſſe beyſeite ſetzen.

Zelter, ein weiſſer Zelter oder Pferd, iſt ein Stück derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Könige von Neapolis den römiſch. Pabſt, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich, nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Dukaten, zu regaliren pflegen.

Zenith, der Scheitelpunct, iſt jener, der in der unbeweglichen Fläche der Weltkugel gerade über dem

dem Haupte ſtehet, und dem Nadir unter unſern Füſſen entgegen geſetzet iſt.

Zenta, ein gewiſſes Gebieth in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zentgericht, Blutbann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt eine ſonderbare Befugniß in Deutſchland, da derjenige, ſo ſolche hat, gewiſſe Hauptverbrechen, deren meiſtentheils vier ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand, und Nothzucht, (ſo die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewiſſen Bezirk Landes, ungeachtet er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährl. auf gewiſſe Zent-Gerichts-Tage beruffen kann, da ſie alsdann anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtrafbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Deutſchen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und dieſe wieder in Centenas, über welche ein gewiſſer Zent-Graf oder Zent-Richter geſetzt war, der die geringen Streitigkeiten ſchlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen laſſen mußte.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichsfürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem römiſchen Kaiſer die Lehn empfangen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer Fahn-Lehne, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Kaiſer den Fürſten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Karoli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſowohl die geiſtlich- als weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degenknopfs, welchen der Kaiſer in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zettergeſchrey, ein heftiges Geſchrey, welches an einigen Orten bey Vollziehung der peinlichen Gerichte üblich iſt.

Zeugmeiſter, iſt ein Officier in Feſtungen und großen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinnen anvertrauet iſt. Zeugwärter, heiſſen die dazu beſtellten Arbeiter.

Ziemer, das fleiſchichte Lenden- oder Rückenſtück an Hirſchen.

Ziergaden, iſt am kaiſerl. Hof dasjenige Behältniß, wo die Proviſion und die Bereitſchaft von Confecturen, Früchten und andern Speiſen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergaden ſeinen Namen, welcher darüber die Aufſicht hat, und überdieß auch die Confectſtren und Speiſen mit Blumen verſehen muß.

Ziegeuner, ſind eine Art liederlicher Landläufer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſagerkunſt und allerhand mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchaften, und daher wegen ſolcher offenbaren Betrügereyen, durch das ganze röm. Reich, auf kaiſerl. ausdrücklichen

Zaporogiſche Coſacken, ſiehe Coſacken.

Zattare, eine Art italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zauber-Schiffe, ſiehe Brulot.

Zechino, venetianiſche güldene Münze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennt.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapetenu. d. g. für das königl. Haus arbeiten.

Zehenden, ſiehe Decimä.

Zehen Gerichte Bund, iſt eine Landſchaft oder Thal in Graubündten. Sie gränzt gegen Morgen und Mittag an den Bund des Hauſes Gottes, gegen Abend und Mittag aber an die Grafſchaft Sargans und an Tyrol. Dieſer Bund iſt der kleinſte unter den 3. Bündten, und beſtehet aus 7. Hochgerichten. Er hat ſich im Jahr 1649. von allen Gerechtſamen, welche das Erzhaus Oeſterreich noch darinnen gehabt hatte, losgekauft, ſo daß die Einwohner nunmehro völlig frey ſind.

Zehner, alſo heiſſen die Kaiſer-Groſchen in Franken.

Zehner-Gericht zu Venedig, beurtheilet die Lehn-Sachen, und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie ꝛc. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zeil, (Grafen von) werden alſo genennt von einem Schloß und Flecken an der Aitra bey Leutkirch in der Grafſchaft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret.

Zeldales, Indianiſche Völker in Neu-Spanien in Nord-America, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptſtadt heißt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelten, Kriegszelten, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannt werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, heiſſen unter den Jüden die Leute, ſo für den Namen Gottes, für die Ehre des Tempels und für die Geſetze eiferten. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art jüdiſcher Kriegsknechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in ſo groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Innwohner ausübeten. Heutiges Tages heiſſen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig für die alten Kirchengebräuche ſtreiten, ingleichen nennet man diejenigen Kardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder päbſtlichen Wahl zu Rom, weder der franzöſiſchen, noch öſterreichiſchen Faction zufallen, ſondern alles irdiſche Intereſſe beyſeite ſetzen.

Zelter, ein weiſſer Zelter oder Pferd, iſt ein Stuck derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Könige von Neapolis den römiſch. Pabſt, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich, nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Dukaten, zu regaliren pflegen.

Zenith, der Scheitelpunct, iſt jener, der in der unbeweglichen Fläche der Weltkugel gerade über dem

dem Haupte ſtehet, und dem Nadir unter unſern Füſſen entgegen geſetzet iſt.

Zenta, ein gewiſſes Gebieth in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zentgericht, Blutbann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt eine ſonderbare Befugniß in Deutſchland, da derjenige, ſo ſolche hat, gewiſſe Hauptverbrechen, deren meiſtentheils vier ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand, und Nothzucht, (ſo die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewiſſen Bezirk Landes, ungeachtet er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährl. auf gewiſſe Zent-Gerichts-Tage beruffen kann, da ſie alsdann anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtrafbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Deutſchen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und dieſe wieder in Centenas, über welche ein gewiſſer Zent-Graf oder Zent-Richter geſetzt war, der die geringen Streitigkeiten ſchlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen laſſen mußte.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichsfürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem römiſchen Kaiſer die Lehn empfangen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer Fahn-Lehne, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Kaiſer den Fürſten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Karoli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſowohl die geiſtlich- als weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degenknopfs, welchen der Kaiſer in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zettergeſchrey, ein heftiges Geſchrey, welches an einigen Orten bey Vollziehung der peinlichen Gerichte üblich iſt.

Zeugmeiſter, iſt ein Officier in Feſtungen und großen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinnen anvertrauet iſt. Zeugwärter, heiſſen die dazu beſtellten Arbeiter.

Ziemer, das fleiſchichte Lenden- oder Rückenſtück an Hirſchen.

Ziergaden, iſt am kaiſerl. Hof dasjenige Behältniß, wo die Proviſion und die Bereitſchaft von Confecturen, Früchten und andern Speiſen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergaden ſeinen Namen, welcher darüber die Aufſicht hat, und überdieß auch die Confectſtren und Speiſen mit Blumen verſehen muß.

Ziegeuner, ſind eine Art liederlicher Landläufer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſagerkunſt und allerhand mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchaften, und daher wegen ſolcher offenbaren Betrügereyen, durch das ganze röm. Reich, auf kaiſerl. ausdrücklichen Befehl,

Zaporogiſche Coſacken, ſiehe Coſacken.

Zattare, eine Art italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zauber-Schiffe, ſiehe Brulot.

Zechino, venetianiſche güldene Münze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennt.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapetenu. d. g. für das königl. Haus arbeiten.

Zehenden, ſiehe Decimä.

Zehen Gerichte Bund, iſt eine Landſchaft oder Thal in Graubündten. Sie gränzt gegen Morgen und Mittag an den Bund des Hauſes Gottes, gegen Abend und Mittag aber an die Grafſchaft Sargans und an Tyrol. Dieſer Bund iſt der kleinſte unter den 3. Bündten, und beſtehet aus 7. Hochgerichten. Er hat ſich im Jahr 1649. von allen Gerechtſamen, welche das Erzhaus Oeſterreich noch darinnen gehabt hatte, losgekauft, ſo daß die Einwohner nunmehro völlig frey ſind.

Zehner, alſo heiſſen die Kaiſer-Groſchen in Franken.

Zehner-Gericht zu Venedig, beurtheilet die Lehn-Sachen, und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie ꝛc. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zeil, (Grafen von) werden alſo genennt von einem Schloß und Flecken an der Aitra bey Leutkirch in der Grafſchaft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret.

Zeldales, Indianiſche Völker in Neu-Spanien in Nord-America, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptſtadt heißt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelten, Kriegszelten, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannt werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, heiſſen unter den Jüden die Leute, ſo für den Namen Gottes, für die Ehre des Tempels und für die Geſetze eiferten. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art jüdiſcher Kriegsknechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in ſo groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Innwohner ausübeten. Heutiges Tages heiſſen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig für die alten Kirchengebräuche ſtreiten, ingleichen nennet man diejenigen Kardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder pädſtlichen Wahl zu Rom, weder der franzöſiſchen, noch öſterreichiſchen Faction zufallen, ſondern alles irdiſche Intereſſe beyſeite ſetzen.

Zelter, ein weiſſer Zelter oder Pferd, iſt ein Stück derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Könige von Neapolis den römiſch. Pabſt, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich, nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Dukaten, zu regaliren pflegen.

Zenith, der Scheitelpunct, iſt jener, der in der unbeweglichen Fläche der Weltkugel gerade über dem

dem Haupte ſtehet, und dem Nadir unter unſern Füſſen entgegen geſetzet iſt.

Zenta, ein gewiſſes Gebieth in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zentgericht, Blutbann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt eine ſonderbare Befugniß in Deutſchland, da derjenige, ſo ſolche hat, gewiſſe Hauptverbrechen, deren meiſtentheils vier ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand, und Nothzucht, (ſo die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewiſſen Bezirk Landes, ungeachtet er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährl. auf gewiſſe Zent-Gerichts-Tage beruffen kann, da ſie alsdann anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtrafbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Deutſchen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und dieſe wieder in Centenas, über welche ein gewiſſer Zent-Graf oder Zent-Richter geſetzt war, der die geringen Streitigkeiten ſchlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen laſſen mußte.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichsfürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem römiſchen Kaiſer die Lehn empfangen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer Fahn-Lehne, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Kaiſer den Fürſten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Karoli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſowohl die geiſtlich- als weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degenknopfs, welchen der Kaiſer in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zettergeſchrey, ein heftiges Geſchrey, welches an einigen Orten bey Vollziehung der peinlichen Gerichte üblich iſt.

Zeugmeiſter, iſt ein Officier in Feſtungen und großen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinnen anvertrauet iſt. Zeugwärter, heiſſen die dazu beſtellten Arbeiter.

Ziemer, das fleiſchichte Lenden- oder Rückenſtück an Hirſchen.

Ziergaden, iſt am kaiſerl. Hof dasjenige Behältniß, wo die Proviſion und die Bereitſchaft von Confecturen, Früchten und andern Speiſen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergaden ſeinen Namen, welcher darüber die Aufſicht hat, und überdieß auch die Confectſtren und Speiſen mit Blumen verſehen muß.

Ziegeuner, ſind eine Art liederlicher Landläufer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſagerkunſt und allerhand mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchaften, und daher wegen ſolcher offenbaren Betrügereyen, durch das ganze röm. Reich, auf kaiſerl. ausdrücklichen

Befehl,

Zaporogiſche Coſacken, ſiehe Coſacken.

Zattare, eine Art italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zauber-Schiffe, ſiehe Brulot.

Zechino, venetianiſche güldene Münze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennt.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapeten u. d. g. für das königl. Haus arbeiten.

Zehenden, ſiehe Decimä.

Zehen Gerichte Bund, iſt eine Landſchaft oder Thal in Graubündten. Sie gränzt gegen Morgen und Mittag an den Bund des Hauſes Gottes, gegen Abend und Mittag aber an die Grafſchaft Sargans und an Tyrol. Dieſer Bund iſt der kleinſte unter den 3. Bündten, und beſtehet aus 7. Hochgerichten. Er hat ſich im Jahr 1649. von allen Gerechtſamen, welche das Erzhaus Oeſterreich noch darinnen gehabt hatte, losgekauft, ſo daß die Einwohner nunmehro völlig frey ſind.

Zehner, alſo heiſſen die Kaiſer-Groſchen in Franken.

Zehner-Gericht zu Venedig, beurtheilet die Lehn-Sachen, und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie ꝛc. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zeil, (Grafen von) werden alſo genennt von einem Schloß und Flecken an der Aitra bey Leutkirch in der Grafſchaft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret.

Zeldales, Indianiſche Völker in Neu-Spanien in Nord-Amerika, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptſtadt heißt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelten, Kriegszelten, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannt werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, heiſſen unter den Jüden die Leute, ſo für den Namen Gottes, für die Ehre des Tempels und für die Geſetze eiferten. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art jüdiſcher Kriegsknechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in ſo groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Innwohner ausübeten. Heutiges Tages heiſſen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig für die alten Kirchengebräuche ſtreiten, ingleichen nennet man diejenigen Kardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder päbſtlichen Wahl zu Rom, weder der franzöſiſchen, noch öſterreichiſchen Faction zufallen, ſondern alles irdiſche Intereſſe beyſeite ſetzen.

Zelter, ein weiſſer Zelter oder Pferd, iſt ein Stück derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Könige von Neapolis den römiſch. Pabſt, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich, nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Dukaten, zu regaliren pflegen.

Zenith, der Scheitelpunct, iſt jener, der in der unbeweglichen Fläche der Weltkugel gerade über dem

dem Haupte ſtehet, und dem Nadir unter unſern Füſſen entgegen geſetzet iſt.

Zenta, ein gewiſſes Gebieth in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zentgericht, Blutbann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt eine ſonderbare Befugniß in Deutſchland, da derjenige, ſo ſolche hat, gewiſſe Hauptverbrechen, deren meiſtentheils vier ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand, und Nothzucht, (ſo die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewiſſen Bezirk Landes, ungeachtet er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährl. auf gewiſſe Zent-Gerichts-Tage beruffen kann, da ſie alsdann anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtrafbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Deutſchen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und dieſe wieder in Centenas, über welche ein gewiſſer Zent-Graf oder Zent-Richter geſetzt war, der die geringen Streitigkeiten ſchlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen laſſen mußte.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichsfürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem römiſchen Kaiſer die Lehn empfangen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer Fahn-Lehne, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Kaiſer den Fürſten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Karoli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſowohl die geiſtlich- als weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degenknopfs, welchen der Kaiſer in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zettergeſchrey, ein heftiges Geſchrey, welches an einigen Orten bey Vollziehung der peinlichen Gerichte üblich iſt.

Zeugmeiſter, iſt ein Officier in Feſtungen und großen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinnen anvertrauet iſt. Zeugwärter, heiſſen die dazu beſtellten Arbeiter.

Ziemer, das fleiſchichte Lenden- oder Rückenſtück an Hirſchen.

Ziergaden, iſt am kaiſerl. Hof dasjenige Behältniß, wo die Proviſion und die Bereitſchaft von Confecturen, Früchten und andern Speiſen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergaden ſeinen Namen, welcher darüber die Aufſicht hat, und überdieß auch die Confectſtren und Speiſen mit Blumen verſehen muß.

Ziegeuner, ſind eine Art liederlicher Landläufer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſagerkunſt und allerhand mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchaften, und daher wegen ſolcher offenbaren Betrügereyen, durch das ganze röm. Reich, auf kaiſerl. ausdrücklichen

Befehl,

ters zu Olympia. 6. Die hangende Gärten der Semiramis zu Babylon. 7. Die Mauren der gemeldten Stadt.

Wenden, ſind ein ſklaviſches Volk, welches ſich ehemals in Deutſchland, an der Oſtſee, in Pommern, Mecklenburg, Brandenburg, Meiſſen, Lauſitz und Böhmen nieder gelaſſen, nachdem ſonderlich die Vandalen, Suevi und andere Völker im fünften Sæculo ihre Sitze verändert. Sie waren in verſchiedene Völkerſchaften vertheilet, und findet man im Niederſächſiſchen, vornehmlich aber in der Lauſitz, noch Ueberbleibſel derſelben. Sie bewohnen einen Strich Landes um Löbau und Bautzen, und ihre Sprache hat mit der Sklavoniſchen viel ähnliches. Sie behalten noch in Geheim ihre alte Gewohnheiten und Gottesdienſt, und ſind, da ſie unter deutſche Herrſchaft gekommen, ehedem ſo verächtlich geworden, daß niemand zu einer Zunft genommen wurde, der nicht eidlich erhärtete, daß er kein Wende ſey.

Werft, heißt in den Seeſtädten ein ſolcher Platz oder Zimmerhof, darauf Schiffe können gebauet werden.

Werſte, Wurſte, ſo nennet man die rußiſchen Meilen, deren fünf auf eine deutſche Meile gehen.

Wertheim, ſo dem Fürſten und Grafen von Wertheim und Löwenſtein zuſtändig, liegt an der Tauber, wo ſie in den Mayn fällt, und haben beide Linien, die Katholiſche und Lutheriſche, ihre Reſidenzhäuſer darinnen, wiewohl das uralte Bergſchloß dieſer Zeit leer ſtehet. Am 29ten Sept. 1732. zur Nacht litte dieſe Stadt groſſen Waſſerſchaden; denn von dem bey einem entſtandenen Donnerwetter gefallenen groſſen Platzregen war der Tauberfluß in zwey Stunden drey Mann hoch geſtiegen, wodurch nicht allein die nahe bey der Stadt liegende Mahl-Pulver-Walk- und Lohmühlen eingeſtürzet, die Brücke über die Tauber eingeriſſen, und mit allen Schiffen fortgeführt worden, ſondern auch in der Vorſtadt auf der Hoſpitalsſeite oberhalb der Brücke gegen das Waſſer zu, die Häuſer von Grund aus weggeriſſen, ein Flügel von dem aus lauter Quaterſteinen ſchön erbaueten Hoſpital umgeſtürzt, und die unterhalb der Brücke daran ſtoſſenden 14 bis 15 Häuſer, nebſt noch etlichen andern nach der Stadt zu, mitgenommen worden.

Werthern, die Grafen und Herren von Werthern ſind des heil. Röm. Reichs-Erb-Kammer-Thürhüter, beſitzen in Sachſen und Thüringen die Graf- und Herrſchaften Beichlingen, Werthern, Frohndorf, Wiehe, Brück, Ballhauſen ꝛc. und der 1720. verſtorbene Churſächſiſche geheimde Cabinetsminiſter und Kanzler, Georg v. Werthern, iſt im J. 1702. vom Kaiſer in den Reichsgrafenſtand erhoben worden. Es ſind auch Herren von Werther zu Kleinen-Werther in der Grafſchaft Hohenſtein, welche überdieß ſchöne Güter im Sächſiſchen beſitzen, und vom König Auguſt in Pohlen, als Reichs-Vikario, in den Herrenſtand erhoben worden.

Weſten, heiſſet ſo viel als gegen Abend, oder gegen Untergang der Sonne.

Weſterhemd, ein Hemd mit einem daran befindlichen Ueberſchlag, in welchem die Kinder getaufet werden.

Weſt-Indien, ſ. Amerika.

Weſtphäliſche Friede, ein Fundamentalgeſetz des heil. röm. Reichs, welcher 1648. zu Münſter vom Kaiſer und Reich mit Frankreich und zu Osnabrück mit Schweden geſchloſſen worden, dadurch nicht allein der dreyßigjährige Krieg geendiget, ſondern auch die Religionsfreyheit auf feſten Fuß geſetzet, und die zwiſchen dem Kaiſer und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtſamen, wie auch zwiſchen den Katholiſchen und Proteſtanten wegen der geiſtlichen Güter vorgeweſene Streitigkeiten, zu Deutſchlands größtem Vergnügen glücklich gehoben worden.

Wetsenerinke, heiſſen in Rußland die Aſſemblee des Abends, da geeſſen, getanzet und geſpielt wird.

Wettrennen, iſt ein beſonderes Divertiſſement der Engelländer, welches ſie mit ihren ſchnellen Pferden an einem beſtimmten Ort gegen große Wetten anzuſtellen pflegen. Diejenigen Perſonen, ſo Wetterennen wollen, werden gewogen, und muß der Leichtere ſo viel Bley zu ſich ſtecken, daß er eben ſo ſchwer als der andere wird. Wenn nun die Wetten und das Ziel eingerichtet, giebt einer von den Schiedsleuten ein Zeichen, worauf ſie die Pferde lauffen laſſen, und wer zum erſten das Ziel erlanget, der hat gewonnen.

Wicleſiten, Ketzer im 14ten Jahrhunderte, haben den Namen von ihrem Urheber Wiclef einem Engelländer.

Widem, Widmut, iſt ein altes deutſches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wieſen, oder dergleichen Dinge, ſo der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet ſind, und alſo zur Pfarr-Stelle gehören.

Wiederlagen, ſind große Stützen oder Pfähle, 15 bis 16. Fuß weit von einander, die an der Futtermauer, innerhalb des Walles, bis oben an das Mauerband gelegt werden, um die Erde deſto beſſer zu halten.

Wiedertäuffer, Anabaptiſten, ſind Leute, die ſich ſonderlich im 16ten Säculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münſter hervorgethan, verwerfen die Kindertaufe, erfordern hingegen die Wiedertaufe derjenigen, welche von der katholiſchen Religion zu ihnen übertretten, und lehren Chriſtus habe ſein Fleiſch in Mutterleibe von ihrem Weſen nicht angenommen, auch laſſen ſie keine Eydſchwüre zu, und verwerfen die Obrigkeiten. Sie prätendiren aber ſelbſt eine Monarchie unter ſich über andere Leute, und halten viel von der Vielweiberey und Gemeinſchaft der Güter. In Holland werden ſie Mennoniſten genennet, allwo ſie in ihrer herausgegebenen Confeſſion endlich den obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung Gottes, und die Vielweiberey vor unzuläßig erkennen, auch ihre eigene Güter beſitzen, und Handlung treiben.

Wild- und Reihngrafen, ſind ein unmittelbares Reichsgräfliches Geſchlecht, und liegen derſelben Lande im oberreiniſchen Kreiſe am Fluß Nahe an den Pfälziſchen, Lothringiſchen und Trieriſchen Gränzen, wie auch an den Hundsrück. Es gehören dazu die Schlöſſer und Städte, Rheingrafenſtein, Daun oder Thaun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greenweiler, Wildenburg, und andere. Die Wild- und Reihngrafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichstag, und gehören zur wetterauiſchen Bank; Sie theilen ſich in 3. Linien, Neufvil-

 le,

le, welche heut zu Tag die Fürſten und Grafen von Salm präſentiren, Grumbach, welches Greenweiler und Rheingrafenſtein unter ſich begreift, und Dhaun, ſo eine Nebenlinie zu Pütlingen hat.

Wildbann, fürſtliche Obrigkeiten, iſt ein hohes Recht, welches dem Landesfürſten oder demjenigen, welchem es dieſer verliehen, zuſtehet, vermöge deſſen er in Jagdſachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider beſtrafen kann, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wildfluhr und Jagdbarkeit des Fürſten behauptet werde.

Wilden, alſo werden die Einwohner von Eſtodiland, wie auch in einigen andern weſtindiſchen Eylanden genennet.

Wildfangsrecht, beſtehet darinn, daß Leute beyderley Geſchlechts, welche ſich in Orten, wo ſolche eingeführet iſt, häuslich niederlaſſen, und die entweder von unehlicher Geburt ſind, oder um die ſich Jahr und Tag kein Oberherr annimmt, zu eigenen Leuten gemacht werden können. Dieſe heiſſen Wildfänge, und der Herr derſelben Leibherr. Er beſtellet zu dieſem Ende gewiſſe Beamte, die man Ausfauthe nennet, um dieſe Leute zu Wildfängen anzunehmen, wobey ſie von ihnen den Fahegülden bekommen. Wenn ein ſolcher Wildfang eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, ſo werden die Kinder nicht leibeigen. Dieſes Recht beſitzt der Churfürſt von der Pfalz, der Biſchof von Speyer ꝛc.

Wildſchure, ein von Wolfs- oder Bärnhäuten verfertigter Pelz, davon die rauhe Seite auſſerhalb gekehret iſt.

Willkühr, iſt ein Stadt- oder Marktrecht, deſſen ſich einige Städte, Handelsgeſellſchaften und Handwerkszünften unter einander verglichen. Es heiſſet Marktrecht, weil es die Marktleute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr geſetzet, von alter Gewohnheit nach Carolsrecht, als die von Kölln über den Rhein; die von Magdeburg über die Elbe und andere gute Städte. Stadtrecht heiſt es darum, daß es eine jegliche Stadt ſelbſt willkorte, von göttlicher Anordnung, nach ihrem Gutdünken; und ſolch Recht heiſſet ein Willkorrecht. Hievon iſt das Sprichwort: Willkühr bricht Landrecht; weil diejenigen, ſo ihres Vortheils wegen ſolche Willkühr auf die Bahn gebracht, oder eingegangen, ſolche hernachmals stricte zu halten, angeloben, und alle Exceptionen, ſo ihnen das Landrecht geben möchte, feyerlich renunciren müſſen.

Wimpel, iſt auf einem Schiffe das lange unter der Admiralsflagge abfliegende Panier. Wenn daſſelbe über die Admiralsflagge wehet, zeiget es den Admiral General an.

Wind, vor dem Wind ſeegeln, iſt dieſes, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen läßt.

Windiſchgräz, die Reichsgrafen von Windiſchgräz haben im J. 1684. die reichsgräfliche Würde erhalten, und gehören zu der fränkiſchen Bank. In Steyermarkt beſitzen ſie das Erblandſtallmeiſteramt, und theilen ſich in die ältere und jüngere Linie.

Windſtreck, alſo nennet man einen jeden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Roſe des Compaſſes aufgezeichnet ſind.

Win-

Winterquatier, Hybernen, heiſſen, wenn die Soldaten in Feſtungen oder andere Orte verleget werden, den Winter über auszuruhen, und ſich zum künftigen Feldzuge zu präpariren.

Wirbel, ein ſehr gefährlicher Ort in der Donau, nicht weit von der kleinen Stadt Grein, und dem Marktflecken Struden, da wo man nicht weit davon die Rudera des alten Schloſſes Werfenſtein auf einer kleinen Inſel ſiehet. So wie der nicht weit davon befindliche Strudel bey hohem Waſſer den Schiffen nicht gefährlich iſt, ſo iſt hingegen der Wirbel deſto ungeſtümmer, ſo daß kleine und groſſe Schiffe, weil er ſich heftiger drehet, unterſinken. Bey niedrigem Waſſer iſt der Wirbel ſicherer zu befahren, der Strudel aber, wegen der hervorragenden Felſen, deſto gefährlicher. Inzwiſchen können bey hohem Waſſer, vermittelſt des Hößgangs und des ſogenannten Luegs, dieſe gefährliche Oerter umfahren werden.

Wisniowieczki, eine vornehme fürſtl. Familie in Polen, welche von Coributh, Herzoge von Litthauen, des Königs Jagellonis Bruder herſtammet, und aus welcher Fürſt Michael im J. 1669. zum Könige in Polen erwählet wurde, welcher den 10. Nov. 1673. geſtorben iſt.

Wiſſenſchaften, höhere ſind die Theologie, Rechtsgelehrtheit, Weltweisheit, und die Arzneykunde.

Witgenſtein, ſind 2. gräfl. Linien, nämlich Sayn-Witgenſtein zu Witgenſtein, und Sayn-Witgenſtein zu Berleburg. Die erſtere Linie beſitzet die eigentliche Grafſchaft Witgenſtein. Die andere Linie beſitzet die Grafſchaft Berleburg, und die Herrſchaft Neumangen und Homburg. Jedes gräfl. Haus hat ſowohl im wetterauiſchen Reichsgrafencollegio, als auch auf den oberrheiniſchen Kreistagen eine eigene Stimme.

Witten, kleine Münze in Mecklenburg, deren 4. einen lübeckiſchen Schilling machen.

Witthumsſitz, heißt ein Schloß Stadt oder Amt, ſo einer fürſtl. gräfl. oder andern Wittwe hohen Standes, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgeſetzet, und zu ihrem Unterhalt angewieſen, oder nach deſſen Tode zu ihrer Reſidenz und Wohnung, ſo lange ſie lebt, oder unverheurathet bleibet, eingeräumet wird.

Wogulitzen, werden zu den alten Einwohnern Siberiens gerechnet, und wohnen in der Provinz Tobolsk. Sie ſind geſitteter als andere ſiberiſche Völker, weil ſie mitten unter den Ruſſen wohnen. Sie ſind meiſtens Heyden und ſtehen unter rußiſcher Bothmäßigkeit.

Wolkenſtein, die Reichsgrafen von Wolkenſtein und Eberſtein, im weſtphäliſchen Kreis, theilen ſich in die troſtburgiſche und rodeneckiſche Linie, davon die erſtere ausgeſtorben iſt.

Wolfſtein, Reichsgrafen von Wolfſtein, welche zum bayeriſchen Kreiß und zur ſchwäbiſchen Grafenbank gehöret, der lutheriſchen Religion zugethan geweſen, und 1740. mit dem Grafen Chriſtiano Alberto, der keine männl. Erben hinterlaſſen, gänzlich abgeſtorben.

Woywoden, haben ihren Namen von den ſclavoniſchen Worten, Woyna, Krieg, und Woda, ein Führer, und ſind eigentlich vor dieſem Kriegsoberſten in der Moldau und Wallachey geweſen. Heut zu Tage ſind die Woywoden die vornehmſten unter den weltlichen Senatoren in Polen,

an der Zahl 32. Ein jeder unter ihnen hat das Commando in ſeiner Woywodſchaft über die Truppen, und die Aufſicht über das Kriegsweſen. Solchemnach führet er die Mannſchaft ſeiner Woywodſchaft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld, ſchreibet die Landtäge aus, präſidiret darinnen, und traget Sorge vor das Policeyweſen. In Rußland heiſſen die Statthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provinz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Kanzler und etliche Schreiber zugeſellet. Sie hatten ſonſt viele Gewalt, man kann aber jetzt nicht nur in bürgerlichen, ſondern auch in peinlichen Sachen an den Senat, an das Juſtitzcollegium zu Petersburg appelliren.

Wrackſchif, alſo werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturmwinde auf die Küſte getrieben, und zerſcheitert, oder durch andere Unglücksfälle unbrauchbar worden.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mittowitz, ſind eine uralte Familie in Böhmen, welche das Erbküchelmeiſteramt in dieſem Königreiche beſitzen, und ſich in verſchiedene Linien theilen, davon vornehmlich die türkiſche bekannt iſt. Der ehemalige berühmte kaiſerl. Staatsminiſter, Joh. Wenzel, Graf von Wratislau, war aus dieſem Geſchlechte entſproſſen.

Writ, bedeutet in Engelland eine ſchriftliche Verordnung eines Königs, Fürſten oder auch einer Unterobrigkeit.

Writby, eine uralte und gräfliche Familie in Böhmen.

Würben, das Geſchlecht der Grafen von Würben und Freudenthal iſt eine uralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schleſien, welche einige Güter im Fürſtenthume Troppau, die meiſten aber in Böhmen und Mähren beſitzet.

Würfelwieſe, iſt eine Wieſe unweit der Stadt Baden, in der Schweitz, allwo man von vielen Zeiten her die Würfel ausgegraben, da doch niemand weiß, wie ſolche dahin gekommen.

Würſte, ſind Gebünder Holzwellen von dicken Aeſten zuſammen gemacht, ſo man bey Belagerungen braucht.

Würſte, ſiehe **Werſte**.

Wurmbrand, gräfliche Familie in Oeſterreich und Steyrmark, welche das Oberſterblandkuchelmeiſteramt in Steyermark beſitzet, und ſich in die öſterreichiſche und ſteyeriſche Linie abgetheilet.

Wurſtſchlitten, iſt eine Art Schlitten, ſo im Winter an fürſtlichen und andern Höfen zur Luſt gebraucht werden. Sie ſind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balken oder ſchmahlen Verſchlag von Brettern, der ſich in die Länge der Kuffen hin erſtrecket, und mit Polſtern gefüttert iſt, um deſto bequemer darauf zu ſitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, ſo Wurſtwagen genennet werden.

Wybrenanzen, werden in Preuſſen die Landespflichtige oder die Landmiliz genennet, welche, in Abweſenheit derer regulirten Truppen die Päſſe und Feſtungen des Landes defendiren müſſen.

Wylich, groſſe u. in verſchiedene Linien getheilte freyher. und gräfl. Familie in Weſtphalen u. Geldern, reformirter Religion, davon d. Grafen v. Lottum u. Freyherrn zu Diersford im cleviſchen, die zu Botzelar im gelderiſchen, u. die zu Probſting im münſteriſchen herſtammen, davon aber die letztern abgeſtorben.

X.

X, auf franzöſiſchen Münzen iſt das Zeichen der Münzſtadt Amiens.

Xantippe, alſo hieß das boshaftige Weib des weiſen Socratis, welche noch jetzo die Ehre hat, daß nach ihrem unſterblichen Namen alle böſe Weiber Xantippen genennet werden.

Xerif, ſiehe Cherif.

Y.

Y, iſt auf franzöſiſchem Gelde das Zeichen des Münzortes Bourges.

Yasbachi, iſt in Perſien ein Officier, der über 100. Corſch oder Reiter zu befehlen hat.

Yeoman, heiſſet in Engelland ſo viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet ſolche Leute, welche zwiſchen den Bürgern und Bauern ſtehen, und von ihren Landgütern ein austrägliches erheben können. * The-Yeomen of the Guard aber ſind königl. Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock, nebſt einer ſchwarzen ſammeten Mütze mit farbigtem Band tragen. Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet; wenn er reitet oder fähret, ſo marſchiren ſie auf der Seite.

Ynca, ſo werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der königl. Familie genennet, doch heiſſen auch die Indianer insgemein alſo.

Yonken, groſſe Schiffe der Chineſer.

Yu, eine Pflanze, woraus die Chineſer einen Zeug machen, der noch köſtlicher als Seidenzeug iſt. * Ein Edelgeſtein in China.

Z.

Z bedeutet auf franzöſiſcher Münze den Münzort Grenoble.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am türkiſchen Hof, welcher als Oberjägermeiſter die Aufſicht über die Falkenierer, Jäger und Hundewärter hat.

Zaims und Timarioten, ſind in der Türkey eine gewiſſe Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewiſſen Ländereyen haben, die ihnen der Großſultan als Lehn- oder Ritter-Güter eingeräumet. Die Zaims müſſen von jeden 5000. die Timarioten aber von jeden 3000. Aſpers Einkommens einen Reiter halten, den ſie Gebeju nennen. Sie ſind in Regimenter eingetheilet, deren jedes durch einen Obriſten, Alai-Begler genannt, commandiret wird, und ſind ſie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu ſeyn, und ſowohl zu Lande als Waſſer zu dienen, daher ſie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senften bey der Armee getragen werden.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küſte von Malabar, in Oſtindien, genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt beſitzen, nachdem ſich die Portugieſen allhier feſtgeſetzet haben.

Zambucks, kleine Schiffe, auf welchen im Archipelagus die Waaren von einer Inſel auf die andere geführet werden.

Zangleys, alſo werden die Chineſiſche Kaufleute genennet, welche ſich auf den Philippiniſchen Inſeln niedergelaſſen.

Zapfenſtreich, geſchiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß ſich ein jeder Soldat in ſein Quartier begeben ſoll; dahero ſie geſtrafet werden, wenn man ſie nach dem Zapfenſtreich noch auf der Straſſe oder in den Wirthshäuſern findet.

Zaporogiſche Coſacken, ſiehe Coſacken.

Zattare, eine Art italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zauber-Schiffe, ſiehe Brulot.

Zechino, venetianiſche güldene Münze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennt.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapetenn. d. g. für das königl. Haus arbeiten.

Zehenden, ſiehe Decimä.

Zehen Gerichte Bund, iſt eine Landſchaft oder Thal in Graubündten. Sie gränzt gegen Morgen und Mittag an den Bund des Hauſes Gottes, gegen Abend und Mittag aber an die Grafſchaft Sargans und an Tyrol. Dieſer Bund iſt der kleinſte unter den 3. Bündten, und beſtehet aus 7. Hochgerichten. Er hat ſich im Jahr 1649. von allen Gerechtſamen, welche das Erzhaus Oeſterreich noch darinnen gehabt hatte, losgekauft, ſo daß die Einwohner nunmehro völlig frey ſind.

Zehner, alſo heiſſen die Kaiſer-Groſchen in Franken.

Zehner-Gericht zu Venedig, beurtheilet die Lehn-Sachen, und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie ꝛc. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zeil, (Grafen von) werden alſo genennt von einem Schloß und Flecken an der Aitra bey Leutkirch in der Grafſchaft Waldburg, woſelbſt eine Linie dieſer Grafen reſidiret.

Zeldales, Indianiſche Völker in Neu-Spanien in Nord-Amerika, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptſtadt heißt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelten, Kriegszelten, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannt werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, heiſſen unter den Jüden die Leute, ſo für den Namen Gottes, für die Ehre des Tempels und für die Geſetze eiferten. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art jüdiſcher Kriegsknechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in ſo groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Innwohner ausübeten. Heutiges Tages heiſſen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig für die alten Kirchengebräuche ſtreiten, ingleichen nennet man diejenigen Kardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder päbſtlichen Wahl zu Rom, weder der franzöſiſchen, noch öſterreichiſchen Faction zufallen, ſondern alles irdiſche Intereſſe beyſeite ſetzen.

Zelter, ein weiſſer Zelter oder Pferd, iſt ein Stück derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Könige von Neapolis den römiſch. Pabſt, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich, nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Dukaten, zu regaliren pflegen.

Zenith, der Scheitelpunct, iſt jener, der in der unbeweglichen Fläche der Weltkugel gerade über dem

dem Haupte ſtehet, und dem Nadir unter unſern Füſſen entgegen geſetzet iſt.

Zenta, ein gewiſſes Gebieth in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zentgericht, Blutbann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt eine ſonderbare Befugniß in Deutſchland, da derjenige, ſo ſolche hat, gewiſſe Hauptverbrechen, deren meiſtentheils vier ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand, und Nothzucht, (ſo die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewiſſen Bezirk Landes, ungeachtet er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährl. auf gewiſſe Zent-Gerichts-Tage beruffen kann, da ſie alsdann anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtrafbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Deutſchen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und dieſe wieder in Centenas, über welche ein gewiſſer Zent-Graf oder Zent-Richter geſetzt war, der die geringen Streitigkeiten ſchlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen laſſen mußte.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichsfürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem römiſchen Kaiſer die Lehn empfangen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer Fahn-Lehne, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Kaiſer den Fürſten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Karoli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſowohl die geiſtlich- als weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degenknopfs, welchen der Kaiſer in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zettergeſchrey, ein heftiges Geſchrey, welches an einigen Orten bey Vollziehung der peinlichen Gerichte üblich iſt.

Zeugmeiſter, iſt ein Officier in Feſtungen und großen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinnen anvertrauet iſt. Zeugwärter, heiſſen die dazu beſtellten Arbeiter.

Ziemer, das fleiſchichte Lenden- oder Rückenſtück an Hirſchen.

Ziergaden, iſt am kaiſerl. Hof dasjenige Behältniß, wo die Proviſion und die Bereitſchaft von Confecturen, Früchten und andern Speiſen aufbehalten wird. Dahero führet der Ziergaden ſeinen Namen, welcher darüber die Aufſicht hat, und überdieß auch die Confectſtren und Speiſen mit Blumen verſehen muß.

Ziegeuner, ſind eine Art liederlicher Landläufer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſagerkunſt und allerhand mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchaften, und daher wegen ſolcher offenbaren Betrügereyen, durch das ganze röm. Reich, auf kaiſerl. ausdrücklichen

Befehl nirgends freyen Durchzug oder ſicheres Geleite genieſſen ſollen.

Ziment-Amt zu Wien, iſt diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Perſonen alles Maas, Elle, Gewicht und Wage, zimentiret, das iſt, marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweiß, daß es richtig ſey.

Zimmerzobeln, heißt ſo viel als 20 Paar zuſammen gebundene Zobelfelle.

Zindikiten, ſind atheiſtiſche Ketzer unter den Mahometanern, welche keine göttliche Vorſehung, noch Auferſtehung der Todten, auch keinen andern Gott glauben, als die 4. Elemente, aus welchen der Menſch, als eine Mixtur, zuſammen geſetzet ſey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zinganes, ſind gewiſſe Indianer in dem Gebiete des groſſen Moguls, welche an die Provinz Sind gränzen, von der See-Räuberey leben, und auf die Schiffe, ſo von Perſien nach Indien gehen, paſſen.

Zinne, das mit einem Geländ umgebene Dach eines Gebäudes.

Zinniſche Fuß, weil Churſachſen, Churbrandenburg und Braunſchweig den 27. Aug. 1667. allhier eine Münzconferenz gehalten, und ſich dahin verglichen, daß die Mark fein Silber hinführo in groſſen und kleinen Münzſorten zu 10 Rthlr. 12 Groſchen ausgemünzet werden ſollte. Der fränkiſche, bayriſche und ſchwäbiſche Kreis haben ſich dieſes ebenfalls gefallen laſſen, und iſt darauf die kaiſerl. Confirmation per Concluſum zu Regenſpurg erfolget. Solchemnach iſt der allhier geſetzte Münzfuß nachhero der Zinniſche Fuß genennet worden, und hat derſelbe gedauret bis im J. 1680. da ihm der Leipziger Fuß ſubſtituirt worden, ſ. Leipziger Fuß.

Zinnszahl, iſt eine wiederkehrende Reihe von 15. Tagen. Dieſe ſogenannten Indictionen werden in die griechiſchen und römiſchen eingetheilet. Dieſe fängt vom 1. Jänner an, und man findet ſie, wenn man zu dem laufenden Jahre N. C. G. 3. addiret, und ſodann die Summe mit 15. dividiret. Was bey der Diviſion übrig bleibt, iſt die Römerzinnszahl; bleibt nichts übrig, ſo iſt es die Zahl 15.

Zinzendorf, vornehme gräfliche Familie in Oeſterreich und Sachſen, welche das Erbjägermeiſteramt in Unter-Oeſterreich beſitzet. Dieſes Geſchlecht muß mit den Grafen v. Sinzendorf nicht confundirt werden.

Zitz, iſt der feine Kotton überhaupt.

Zobel, ein Thier, das unter die Gattung der Marder oder Feldmäuſe gehört, und vornehmlich in Siberien gefunden wird.

Zobeljagd, wird durch ein Regiment Soldaten, welche nach Siberien geſchickt wird, und ſieben Jahre lang daſelbſt liegt, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewiſſe Anzahl Zobel dem ruſſiſchen Monarchen geliefert werden, den Ueberſchuß aber theilen ſie unter ſich. Sie ſchieſſen ſelbige in den kleinen Inſeln, wo ſie ihren Aufenthalt haben, nicht mit Feuerröhren, ſondern mit Armbrüſten, damit der Balg nicht zu ſehr verderbet werde, und trägt dieſes jährlich ein großes ein.

Zoche, eine Art rußiſcher Schiffe, welche aus großen Bäumen zuſammen gemachet ſind, darinnen ungefehr 40. Mann ſtehen, und ſich über die Flüſſe ſetzen laſſen können.

Zodiacus, der Thierkreiß, iſt einer von den ſechs großen Cirkeln der Himmelskugel, in welchen ſich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchſchneidet den Aequatorem zweymal ſchlangenweiſe, und iſt in zwölf Revier oder Zeichen getheilet, welche ſind der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Waage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Waſſermann und die Fiſche. Die Sonne durchläuft den Thierkreiß in 365. Tagen, und faſt 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen, 7. Stunden, 43. Minuten, und Saturnus in 30. Jahren.

Zoilus, iſt ſo viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und beſſer als andere wiſſen will.

Zoll, heiſſet dasjenige Geld, was ſowohl von den fremden als einheimiſchen Waaren, die ein- und ausgeführt werden, nach dem obrigkeitlichen Reglement bezahlet werden muß.

Zoll, iſt ein Maaß, und der zwölfte Theil eines Fuſſes.

Zomaſchä, ſiehe Clerici regulares Majoli.

Zonä, ſind in der Geographie fünferley Gegenden der Erdkugel, ſoferne ſie ſich in Anſehung der Hitze und Kälte von einander ſehr unterſcheiden. Was auf beyden Seiten der Linie oder des Aequatoris unter den nächſten 47. Graden liegt, heißt Zona torrida, was zwiſchen dem nordiſchen Thierkreiß 43. Grad nach Norden liegt, iſt die temperirte nordiſche Zona, und was vollends zum Nordplatz liegt, die kalte nordiſche Zona; hingegen was v. dem ſüdlichen Thierkreis 47. Grad nach Süden gehet, heißt die Südliche temperirte, und das übrige bis zum Süder-Pol, die Südliche kalte Zona, oder Umfang der Erdkugel.

Zorba, heiſſet bey den Türken ſo viel als Rebellen, und Zorbalick, Rebellion.

Zorbagi, iſt der Janitſcharen Obriſter in der Türkey.

Zuchthaus, iſt ein beſonders der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Haus, in welchem man theils arme, theils lüderliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, dieſen aber noch Prügel zum Ueberſchuß giebt, wann ſie ihre Tagwerke nicht fertig haben.

Zucker, iſt das Mark eines gewiſſen Rohrs in Indien, von da aus kommt er nach Deutſchland, und wird zu Hamburg, und andern Oertern, aufs neue geläutert, erſt recht von ſeiner Unreinigkeit geſäubert, und zu jetzt gebräuchlichen Zucker gemacht. Der Zucker, wann er mäßig gebraucht wird, iſt nicht ungeſund; braucht man ihn aber zu oft und zu viel, ſo macht er ein ſcharbockichtes Geblüte, und verderbt das Zahnfleiſch.

Zugbrücke, iſt an einer Stadt oder Feſtung ein Theil der Brücke, und kann man denſelben mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter, oder Adjunct, eines Kreis Obriſten, ſtehet dieſem in ſeinen Verrichtungen bey. Es können alle Stände eines Kreiſes, ſowohl geiſtliche als weltliche als Zugeordnete erwählet werden. Es iſt aber keine gewiſſe Zahl der Zugeordneten beſtimmt, ſondern es ſcheinet, ob ſey ſolches der Willkühr der Stände überlaſſen worden.

Zugo-

Zugewandte Oerter, werden von den Schweizern diejenigen Nachbarn genannt, welche mit ihnen im Bunde ſtehen.

Zündruthe, iſt ein Stock, welcher vorne wie eine Gabel geſtaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunde verſehen iſt, um das Pulver auf dem Zündloch eines Geſchützes anzubrennen.

Zungen, alſo werden die Landſchaften oder Balleyen des Johanniterritterordens genennet, und werden ſolche durch Landcommendatores guberniret, welche unterſchiedliche Commenthureyen wieder unter ſich haben.

Zurbaren, iſt eine bey den Türken von Solimanno I. aufgerichtete Art Soldaten.

Zutrittsfrauen, nennet man am kaiſerl. Hof diejenigen Damen, ſo zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrſchaft gehen mögen.

Zwerchlöcher, ſind auf dem Harz, ſonderlich zwiſchen Elbingeroda und dem Rübeland gewiſſe Berghöhlen, welche zu den Zeiten, da Attila mit ſeinen Hunnen in Deutſchland alles verwüſtet, von den Inwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebensrettung gemacht worden. Viele von denſelben ſind inwendig ſo glatt und ſauber, als ob ſie gemauert wären.

Zweyback, ſiehe Biſcuit.

Zweyer, ſächſiſche Scheidemünze, deren 6. einen guten Groſchen machen.

Zwinger, heißt insgemein der Raum zwiſchen der innern und äuſſern Mauer einer Stadt. In einigen Orten werden auch die Gärten auf der Stadtmauer ſo genennt.

Zwölferrecht, iſt ein Gericht, ſo der König Georg Podiebrat in Böhmen im J. 1459. in den ſchleſiſchen Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer geſtiftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darinnen abgehandelt. Es präſidirt darinnen der bevollmächtigte Landes-Hauptmann dieſer beiden Fürſtenthümer, welchem 4. Oberrechtsſitzer und 12. geſchworne adeliche Beyſitzer zugeordnet worden. 1741. da Schleſien unter königl. preußiſche Hohheit kam, iſt dieſes Gericht mit andern 1741 aufgehoben, und dagegen die Oberamtsregierungen, und Kriegs- und Domainenkammer errichtet worden.

ner
Nord Pol
Eismeer
N. Zembla
N. Polarcirkel
Tar
Russ
Rusl
Po
Fr. Tar
Chin. Tar
Chin.
Ar.
P
Ind
Ben galo
Cey lon
Japon
Niphon
Formosa
Luzon
Philippin
Marian Inseln
Bor neo
Gilolo
Aequator
Bourbon
Indi
sches
Meer
Neue Insel
Am sterdam
S. Paul
N. Holland
N. Irland
N. Brittan
Südl. Polarcirkel
Süd Pol
ASIA
begreift
Ar. Arabien.
Chin. China.
Chin. Tar. Chineſiſche Tartarey.
Fr. Tar. Freye Tartarey.
Ind. Indien.
P. Perſien.
Russ. Tar. Ruſſiſche Tartarey.
ien.
he Türkey.

Gs

Zeitungslexicon

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neues geographisches Zeitungslexicon, oder kurzgefaßte Beschreibung der Länder, Städte, Oerter, Meere, Flüsse und Berge in allen vier Theilen der Welt, und ihren besondern Merkwürdigkeiten Nebst einem Verzeichniß verschiedener Völker, Secten, Ordensstände, hoher Geschlechte , Künste, Münzen, Ehrentitel, und anderer besonders in Zeitungen vorkommender Wörter

Augsburg 1790

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 10.714
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11246740-0
VD18 14778548-003